

# **D. Martin Luther**

## **Die gantze Heilige Schrift**

### **Deutsch 1545 / Auffs new zugericht**

**Unter Mitarbeit von Helnz Blanke herausgegeben von Hans Volz**

# Der Pfalter

## I Die Luft

U

al dem die nicht geht nach dem rad der got  
lofen rath nach irrt auff den weg der sündel  
nach blinde da die spater reisen

Demer hat lust am geist die sinnen und recht von sey  
nem geist tag und nacht

Der wird sein vns ein barmherzigkeit an den reußer  
bilden der sünde frucht gibt zu rechter zeit, und

und seine blätter werden nicht verrotten und vns  
er schafft das wird <sup>in linden</sup> gerecht

Aber so werden die gottlosen mehr sein sondern vns sinnen  
die der rind verrotten

Der wird werden die gottlosen mehr sein vns gerecht  
nach die sünde vns der gerechten der gerechten

Dem der herr kennt den weg der gerechten  
Aber die gottlosen weg wird verrotten

## Die andte II

U

er wird toben die hunden und die löwe reden  
so im munde bang

Die fange vns laide lehren sich anst und die radherrn  
radstehlen untereinander  
wider die henn und sinnen <sup>gefalten</sup>

Stübe  
Stüben  
Stüben

hat mich vns zinnor geben das ich vns vergelte. Es ist mein  
alles vns unter allen hennel ist. Ich will nicht für vns  
pharissen <sup>und so die sünden</sup> ~~vns~~ <sup>und so die sünden</sup> ~~vns~~  
berogen. Wer hat vns sinnen fluch <sup>und so die sünden</sup> ~~vns~~  
Demer <sup>und so die sünden</sup> ~~vns~~ <sup>und so die sünden</sup> ~~vns~~  
für die sünde sinnen anders anstehen. Oberfluch ist der  
vns sinnen sinnen. Dem hennel ist vns schuld gegeben  
vns die schuld vns sinnen — hennel blut an die andte das nicht  
ein lichte darzuehen gibt. Es bringt vns ein andte  
und hennel sich das sie nicht vns ein andte sinnen vns  
den dem vns ist vns ein lichte. Dem vns sind  
vns die angedacht der morgen roth. Aus sinnen vns  
faren sinnen. vns die hennel an sinnen — Aus sinnen  
vns gibt vns hennel raffen und lichte. Dem  
dem vns die hennel sinnen und aus sinnen vns geben  
flammen in sinnen hennel ist sinnen und sinnen sinnen  
es sich für vns. Die gelindere sinnen flucht die hennel an  
einander und hennel hennel an vns das er nicht bringt vns

1732

Es wird nicht vns sinnen. Aber es wird sich nicht  
vns. Dem hennel sinnen sich vns sinnen. und vns  
sinnen. Wenn er <sup>und so die sünden</sup> ~~vns~~ <sup>und so die sünden</sup> ~~vns~~  
den sich pharissen der gerechten und die gelindere sinnen  
sinnen das werden. Wenn vns die pharissen er greift  
so wird er nicht sinnen. sinnen und schuld vns sinnen. Es  
wird vns sinnen vns sinnen und er vns sinnen hennel. Der sinnen  
sinnen sinnen vns sinnen vns sinnen. Die schuld sinnen sinnen  
sinnen in sinnen werden. Den hennel vns er vns sinnen  
Es sinnen die sinnen die sinnen. Die gelindere sinnen sinnen  
vns sinnen und sinnen vns das vns vns sinnen. Es macht  
in sinnen sinnen sinnen sinnen sinnen. und sinnen  
sinnen sinnen sinnen vns sinnen sinnen

und blieben  
anfließen  
selbst  
Herr  
11. vns  
vns  
1. vns  
2.  
Re sinnen.





Die Propheten alle  
Deutsch.

D. Mart. Lut.

Bedruckt zu Witten-  
berg/ Durch Hans Lufft.

M. D. XLIII.

VORREDE AUFF DIE PROPHETEN.

WAS VERNUNFFT von der Propheten schriftt helt.

ES SCHEINET FÜR DER VERNUNFFT FAST EIN GERINGE ding vmb die Propheten sein / als darin wenig nützlichs gefunden werde. Sonderlich wenn Meister Klügel drüber kompt / der die heilige Schrift gar auswendig vnd auff dem Negelin kan / Der sihet es / aus grossem reichthum seines geists / für eitel faul / tod Gewesche an. Das macht / das die Geschichte vnd das werck nu nicht mehr für augen sind / vnd allein die wort oder Historien 10 gehört werden. Welchs kein wunder ist / so auch jtz Gottes wort verachtet wird / ob gleich noch teglich / die Zeichen vnd Geschicht / dazu das reich Christi / gewaltiglich für augen stehet vnd gehet. Wie viel mehr solts verachtet werden / wo 15 nicht mehr die Geschicht vnd That fürhanden weren. Eben wie die kinder Jsrael verachteten Gott vnd sein Wort / da sie noch für augen hatten / das Himelbrot / die feurigen Seule / vnd liechte Wolcken / dazu beide Priesterthum vnd Fürsten- 20 thum etc.

Gottes wort wird verachtet etc.

CHRISTUS REICH durch die Propheten verkündiget.

DARUMB sollen wir Christen nicht solche schendliche vberdrüssige / vndanckbare Klüglinge sein / Sondern die Propheten mit ernst vnd nutz lesen vnd gebrauchen. Denn erstlich verkündigen vnd 25 bezeugen sie Christus königreich / darin wir itz leben vnd alle Christgleubigen / bisher gelebt haben / vnd leben werden / bis an der Welt ende. Vnd das ist vns gar ein starcker trost / vnd tröstliche stercke / das wir für vnser Christlich leben 30 so mechtige vnd alte Zeugen haben / da durch vnser Christlicher glaube gar hoch getröstet wird / das er der rechte Stand sey für Gott / wider alle andere vnrechte / falsche / menschliche Heiligkeit vnd Rotten / Welche vmb jres grossen scheins vnd 35 der menge willen / so dran hangen / Widerumb auch vmb des Creutzes vnd wenige willen / so am Christlichen glauben halten / ein schwach hertz / gar hoch ergern vnd anfechten. Wie zu vnser zeit / des Türcken / Bapsts / vnd andere Rotten / vns 40 grosse gewaltige Ergernis geben.

ZEUGNISSE IN den Propheten Das vnser Glaube recht sey.

PROPHETEN dienen vns mit irem weissagen.

DA für vns nu die Propheten gut sind / wie S. Petrus rühmet. j. Petr. j. Das die Propheten habens nicht jnen selbs dargethan / was jnen offenbart ist / Sondern / Vns / Vns (spricht er) haben sie 45 es dargethan. Denn sie haben vns also gedienet

## Vorrede auff die Propheten.

mit jrem weissagen / Das / wer in Christus reich  
sein wil / sol wissen vnd sich darnach richten / Das  
er müsse zuuor viel leiden / ehe er zu der Herrlig-  
keit kome. Damit wir alles beides sicher werden /

WER IN  
Christus Reich  
sein wil / mus  
zuuor leiden.

- 5 Das die grosse herrligkeit des reichs Christi / ge-  
wislich vnser sey / vnd hernach komen werde /  
Doch das zuuor her gehen / Creutz / schmach /  
elend / verachtung / vnd allerley leiden vmb  
Christus willen. Auff das wir durch vngedult oder  
10 vnglauben nicht verzagt werden / noch verzwei-  
ueln an der künfftigen Herrligkeit / die so gros  
sein wird / das sie auch die Engel begeren zu  
sehen.

- 15 **Z**UM ANDERN / ZEIGEN SIE VNS VIEL VND GROSSE  
Exempel vnd Erfarunge an / des ersten Ge-  
bots / vnd streichen dasselbige gar meisterlich  
aus / beide mit worten vnd Exempel / Damit sie  
vns zur furcht Gottes / vnd zum Glauben gewal-  
tiglich treiben / vnd dabey erhalten. Denn nach

DIE PROPHETEN  
streichen das  
erste Gebot aus  
mit Worten  
vnd Exempeln  
etc.

- 20 dem sie von Christus reich geweissagt haben / ist  
das ander alles eitel Exempel / wie Gott sein erst  
Gebot / so strenge vnd hart bestetigt hat. Das es  
gewislich nicht anders ist / die Propheten lesen

DIE PROPHETEN  
lesen vnd hören  
was es sey.

- 25 drewet vnd tröstet. Drewet den Gottlosen / die  
sicher vnd stolz sind / vnd wo das drewen nicht  
helffen wil / nachdrückt mit straffen / Pestilentz /  
Theurung / Krieg / bis sie zu grunde gehen / vnd  
also sein drewen im ersten Gebot war macht. Trö-  
30 stet aber die Gottfürchtigen / so in allerley nöten  
sind / Vnd auch nachdrückt mit hülffe vnd rat /  
durch allerley Wunder vnd Zeichen / wider alle  
macht des Teuffels vnd der Welt / vnd also sein  
trösten im ersten Gebot auch war macht.

GOTT DREWET  
vnd tröstet  
durch die  
Propheten.

- 35 MIt solchen Predigten vnd Exempeln / dienen  
vns abermal die lieben Propheten gar reichlich.  
Das wir vns nicht ergern sollen / wenn wir sehen /  
wie gar sicher vnd stöltziglich / die gottlosen Gottes  
wort verachten / vnd so gar nicht vmb sein drewen  
40 geben / als were Gott selber ein lauter nichts. Denn  
in den Propheten || sehen wir / wie gar es doch kei-  
nem wol ausgangen ist / der Gottes drewen ver-  
achtet hat / Wens auch gleich die allermchtigsten  
Keiser vnd Könige / oder die allerheiligsten vnd  
45 gelertesten Leute weren / so die Sonne beschienen  
hette. Vnd widerumb / wie gar doch keiner ver-  
lassen ist / der auff Gottes trösten vnd verheissun-

WER GOTTES  
drewen ver-  
acht / bleibt  
nicht vnge-  
strafft.

2 b

## Vorrede auff die Propheten.

**WER AN GOTTES** gen sich gewagt hat / wens auch gleich die aller  
**Verheissung** elendesten / vnd erместen Sunder / vnd Bettler  
**helt / wird nicht** weren / so auff Erden komen weren / Ja wens gleich  
**verlassen.** der getödtet Habel / vnd der verschlungen Jonas  
 were. Denn die Propheten beweisen vns damit / 5  
**GOTT HELT** Das Gott vber seinem ersten Gebot halte / vnd  
**vber seinem** wolle ein gnediger Vater sein der Armen vnd  
**ersten Gebot.** Gleubigen / vnd sol jm keiner zu geringe noch zu  
 verachtet sein. Widerumb ein zorniger Richter  
 vber die Gottlosen vnd Stoltzen / vnd sol jm keiner 10  
 zu gros / zu mechtig / zu klug / zu heilig sein / er  
 sey der Keiser / Bapst / Türcke vnd Teuffel dazu.  
**VND** vmb dieses stücks willen / sind vns die lie-  
**DIE PROPHETEN** ben Propheten zu vnser zeit / nütze vnd nötig  
**lesen / ist nützlich** zu lesen / Das wir mit solchen Exempeln vnd Pre- 15  
**und nötig /** digten gesterckt vnd getröst werden / wider der  
**sonderlich zu** verdampften Welt vnaussprechliche / vnzeliche /  
**vnsern zeiten** vnd ob Gott wil / die aller letzte ergernisse. Denn  
**etc.** wie gar fur lauter nichts helt doch der Türcke /  
**TÜRCK.** vnsern HErrn Jhesum Christ vnd sein Reich / Gegen 20  
 sich selber vnd seinem Mahmeth? Wie gar ver-  
 acht ist auff dieser seiten bey vns / vnd vnter dem  
**BAPSTUM.** Bapstum / das liebe / arme Euangelium vnd Gottes  
 wort / Gegen dem herrlichen schein vnd reichthum  
 der menschlichen Geboten vnd Heiligkeit? Wie 25  
**ROTTEN.** gar sicher faren die Rottengeister / Epicurer / vnd  
**EPICURER.** andere jre gleichen / mit jrem eigen Dünckel / wi-  
 der die heilige Schrift? Wie gar frech vnd wilde  
**FRECH VND** lebt jtz jederman / nach seinem mutwillen / wider  
**wild Leben der** die helle Warheit / so jtz am tage. Das es scheint / 30  
**welt etc.** als were weder Gott noch Christus etwas / Schweige  
**Propheten** das Gottes erste Gebot solt so strenge sein.  
**liegen nicht.**  
 Aber es heisst / Harre doch / harre doch / Was  
 gilts / ob vns die Propheten liegen vnd betriegen  
 mit jren Historien vnd Predigten? Es sind wol 35  
 mechtiger vnd mehr Könige / vnd wol erger Buben  
 zu grund gangen / Diese werden auch nicht ent-  
 rinnen. Widerumb sind wol dürfftiger vnd elender  
 Leute gewest / welchen dennoch herrlich geholffen  
 ist / Wir werden auch nicht verlassen werden. Sie 40  
 sind nicht die ersten / die getrotzt vnd gebocht  
 haben. So sind wir auch nicht die ersten / so gelid-  
 den haben / vnd geplagt gewesen sind. Sihe / Also  
 sollen wir die Propheten vns nütze machen / So  
 werden sie fruchtbarlich gelesen. 45  
**WARUMB IN** **DAS** aber mehr drewens vnd straffens drinnen  
**den Propheten** ist / weder tröstens vnd verheissens / ist gut  
**mehr drewens**  
**ist denn**  
**tröstens.**

## Vorrede auff die Propheten.

zu rechnen die vrsache. Denn der Gottlosen ist allezeit mehr weder der Fromen / Darumb mus man jmer viel mehr das Gesetz treiben / denn die verheissunge / weil die Gottlosen on das sicher sind /  
5 vnd fast behend / die Göttlichen tröstung vnd verheissungen auff sich zu deuten / Vnd die Drewung vnd straffe auff andere / zu deuten. Vnd von solchem verkereten sinn vnd falscher hoffnung / mit keiner weise sich lassen abwenden / Denn jr Reim der  
10 heist PAX ET SECVRITAS, Es hat nicht not. Da bey bleiben sie vnd gehen fein mit dahin / ins verderben / wie S. Paulus daselbs sagt / Plötzlich kompt vber sie das verderben.

ART VND REIM  
der Gottlosen.

### ABGÖTTEREY BEY DEN JÜDEN.

15 **W**EITER / WEIL DIE PROPHETEN ZUM MEISTEN schreiben vber die Abgötterey / ist von nöten zu wissen / wie es vmb jre Abgötterey eine gestalt gehabt habe. Denn bey vns vnter dem Bapstum /  
20 kützeln sich viel gar sanfft / vnd meinen / sie seien nicht solche Abgöttische / wie die kinder Jsrael. Darumb sie auch der Propheten nicht gros achten / sonderlich in diesem stücke / als die sie nichts angehen / mit jrem straffen vmb die Abgötterey. Sie sind viel zu rein vnd heilig dazu / das sie solten Abgötterey treiben. Vnd were jnen lecherlich / das sie sich solten fürchten oder erschrecken / fur dem  
25 drewen vnd schelten vmb Abgötterey. Gleich wie das volck Jsrael auch thet / vnd wolts schlecht nicht gleuben / das sie Abgöttisch weren / vnd der  
30 Propheten drewen muste alles erlogen sein / vnd sie als Ketzler verdampft werden.

PROPHETEN  
schreien am  
meisten vber  
die Abgötterey.  
PAPISTEN  
wollen nicht  
abgöttisch sein.

Solche tolle Heiligen waren die kinder Jsrael nicht / das sie schlecht Holtz vnd stein hetten angebetet / sonderlich die Könige / Fürsten / Priester  
35 vnd Propheten / welche doch am meisten Abgöttisch waren. Sondern das war jr Abgötterey / das sie den Gottesdienst / so zu Jerusalem (vnd wo es mehr Gott haben || wolt) gestiftet vnd geordent war /  
40 liessen faren / vnd aus eigener andacht vnd gutdünckel / on Gottes befelh / anderswo bessern stifften vnd auffrichteten / vnd andere neue Weise / Person vnd Zeit / dazu ertichteten / welchs jnen Mose gar hart verboten hatte / sonderlich Deut. xij.  
45 Vnd sie jmer hin weiset an den Ort / den Gott erwelet hatte zu seiner Hütten vnd Wohnung. Solche falsche Andacht war jr Abgötterey / vnd dünckt

ABGÖTTEREY  
der Jüden.

|| 3 a

Deut. 12.



## Vorrede auff die Propheten.

sie köstlich sein / vnd verliessen sich darauff / als hetten sie es wol ausgericht / So es doch lauter vngehorsam vnd abfal war von Gott vnd seinem befehl.

JEROBEAMS  
Kelber.

**A**Lso lesen wir. iij. Reg. xij. Das Jerobeam nicht 5  
schlecht / die zwey Kelber auffrichtet / sondern  
lies daneben predigen dem Volck / Jr solt nicht  
mehr hin auff gehen gen Jerusalem / Sondern /  
Sihe hie / Jsrael / ist dein Gott / der dich aus Egypten 10  
geführt hat. Er spricht nicht / Sihe hie / Jsrael /  
das ist ein Kalb / Sondern ist dein Gott / der dich  
aus Egypten geführt hat. Bekennet frey das der  
Gott Jsrael / sey der rechte Gott / vnd der sie aus  
Egypten geführt hat. Aber man dürffe nicht gen  
Jerusalem jm nach lauffen / Sondern finde jn wol 15  
hie zu Dan vnd Berseba / bey den gülden Kelbern.  
Das also die meinung sey / Man könne so wol fur  
den gülden Kelbern / als fur einem heiligen Gott  
zeichen / Gott opffern vnd dienen / Gleich wie man  
zu Jerusalem / fur der gülden Laden / Gott dienete 20  
vnd opfferte. Sihe / das heisst denn Gottesdienst  
zu Jerusalem verlassen / vnd Gotte der solchen  
Gottesdienst geboten / damit verleugnen / als hette  
ers nicht geboten.

ABGÖTTISCHE  
bawen auff jr  
eigen werck  
etc.

**V**ND also baweten sie auff jre eigen werck vnd 25  
andacht / vnd nicht auff Gott rein vnd alleine. Mit  
solcher andacht / fülleten sie darnach das Land  
mit Abgötterey / auff allen Bergen / in allen Grün-  
den / vnter allen Bewmen / baweten Altar / opffern  
vnd reucherten / Vnd muste doch alles heissen / 30  
dem Gott Jsrael gedienet / Wer anders sagte / der  
war ein Ketzler vnd falscher Prophet / Denn das  
heisst eigentlich Abgötterey anrichten / On Gottes  
geheis / aus eigener andacht einen Gottesdienst  
furnemen. Denn er wil von vns vngemeistert sein / 35  
wie jm zu dienen sey / Er wils vns leren vnd fur-  
geben / Sein Wort sol da sein / das sol vns leuchten  
vnd leiten. On sein Wort / ists alles Abgötterey /  
vnd citel Lügen / es gleisse wie andechtig vnd  
schön es jmer wolle. Dauon wir oft mals ge- 40  
schrieben.

ABGÖTTEREY  
anrichten.

### ABGÖTTISCHE BEY DEN CHRISTEN.

DIE NEWE  
Gottesdienst  
erfinden oder  
halten / on

**A**VS DIESEM FOLGET NU / DAS BEY VNS CHRISTEN /  
Alle die jenigen Abgöttisch sind / vnd der Pro- 45  
pheten schelten gehet sie warlich an / die neue  
Gottesdienst erfunden haben / Oder noch halten /

## Vorrede auff die Propheten.

- on Gottes befelch vnd Gebot / aus eigener andacht /  
 vnd (wie man spricht) guter meinung. Denn damit  
 richten sie gewislich / jr vertragen auff jr eigen  
 erwelete werck / vnd nicht bos vnd lauter auff  
 5 Jhesum Christ. Das heissen denn Ehebrecherin  
 bey den Propheten / die sich an jrem Man Christo  
 nicht lassen benügen / Sondern lauffen andern auch  
 nach / Als kündte Christus allein nicht helfen / on  
 vns vnd vnser werck / Oder als hette er vns nicht  
 10 allein erlöset / sondern wir müsten auch dazu thun.  
 So wir doch wol wissen / wie gar nichts wir dazu  
 gethan haben / Das er fur vns gestorben / vnd  
 vnser Sunde auff sich genomen / vnd am Creutz  
 getragen hat / Nicht allein / ehe denn solchs be-  
 15 dencken kund alle Welt / sondern auch ehe denn  
 wir geboren worden. So wenig / vnd viel weniger /  
 die kinder Jsrael dazu theten / das Egypten vnd  
 Pharao geplagt / vnd durch das sterben der egyp-  
 tischen Erstengeburt / sie frey wurden / welchs ja  
 20 Gott gar allein thet / vnd sie nichts vberal dazu  
 theten.
- J**A sprechen sie / Die kinder Jsrael dienet mit  
 jrem Gottesdienst Abgöttern vnd nicht dem rechten  
 Gott / Wir aber dienen in vnsern Kirchen / dem  
 25 rechten Gotte / vnd dem einigen HERRN Jhesu  
 Christo / Denn wir wissen von keinem Abgott.  
 Antwort. Also sagten die kinder Jsrael auch / vnd  
 sprachen alle sampt / Das alle jr Gottesdienst ge-  
 schehe dem rechten Gotte / Vnd woltens warlich  
 30 nicht leiden / das mans hiesse den Abgöttern ge-  
 dienet / viel weniger denn es vnser Geistlichen  
 leiden wollen / Schlugen auch darüber tod / vnd  
 verfolgten alle rechte Propheten. Denn sie wol-  
 ten warlich auch von keinem Abgott wissen / wie  
 35 das die Historien vns wol anzeigen.
- D**ENN so lesen wir Judicum. xvij. Das die mutter  
 Micha / da er jr die tausent vnd hundert Silber-  
 linge genomen vnd wider gegeben hatte / sprach  
 zu jm / Gesegenet sey mein Son dem HERRN /  
 40 Jch hab solch silber dem HERRN || gelobet / das  
 mein Son sol von mir nemen / vnd ein Götzen  
 vnd Bilde lassen draus machen etc. Hie höret man  
 ja klerlich vnd gewis / das die Mutter den rechten  
 Gott meinet / dem sie solch Silber gelobt habe /  
 45 das ein Götze vnd Bilde draus würde. Denn sie  
 spricht nicht / Jch hab solch silber einem Abgott  
 gelobt / sondern dem HERRN / welchs wort bey

Gottes befelch /  
 sind abgötti-  
 sche etc.

EHEBRECHERIN  
 in den Prophe-  
 ten.

PAPISTEN  
 wollen von  
 keinem Abgott  
 wissen.  
 JÜDEN SCHLU-  
 gen die Prophe-  
 ten drüber tod /  
 das sie sie vmb  
 der Abgötterey  
 willen strafften.

MUTTER  
 Micha Jud. 17.

|| 3 b

## Vorrede auff die Propheten.

Der Türcken /  
Jüden vnd aller  
vngleubigen  
Gottesdienste  
sind eitel Ab-  
götterey.

GIDEON  
Jud. viij.

allen Jüden bekand ist / das es den einigen rechten  
Gott heisst. Gleich wie der Türcke auch thut /  
vnd mit seinem Gottesdienst den rechten Gott  
nennet vnd meinet / der Himel vnd Erden ge-  
schaffen hat. Des gleichen die Jüden / Tattern / vnd 5  
jtz alle Vngleubigen / Dennoch ists mit jnen alles  
eitel Abgötterey.

**J**Tem / Der wunder grosse man Gideon / wie  
seltzam fiel doch der selbe / Jud. viij. Der eben  
in dem / da er sprach zu den kindern Jsrael (welche 10  
begerten / Er vnd seine Kinder solte jr Herr sein)  
Jch wil nicht ewr Herr sein / noch meine Kinder /  
Sondern der HERR (das ist der rechte Gott) sol  
ewr HERR sein. Gleichwol nam er die Kleinot / die  
sie jm gaben / vnd machte doch weder Bilde noch 15  
Altar draus / sondern allein Priesterkleider / vnd  
wolt auch aus andacht in seiner Stad einen Gottes-  
dienst haben. Noch spricht die Schrift / das gantz  
Jsrael hab damit Hurerey getrieben / vnd sey  
darüber sein Haus zu grund gangen. Nu meinete 20  
doch der grosse heilige Man / damit keinen Ab-  
gott / sondern den rechten einigen Gott / wie die  
feinen geistreichen wort bezeugen / da er spricht /  
Der HERR sol vber euch herrschen / vnd nicht  
ich etc. Damit er ja klerlich / die Ehre allein Gott 25  
gibt / vnd den rechten Gott allein für einen Gott  
vnd HERRN bekennet vnd gehalten haben wil.

JEROBEAMS  
Kelber  
3. Reg. 12.

**S**O haben wir droben gehört / Das der König  
Jerobeam .3. Reg. xij. seine gülden Kelber auch  
nicht Abgötter nennet / Sondern den Gott Jsrael 30  
der sie aus Egypten geführt hatte. Welchs ist ja der  
rechte heilige Gott / denn es hatte sie kein Abgott  
aus Egypten geführt. Vnd war auch nicht seine  
meinung / das er Abgötter wolte anbeten / Son-  
dern weil er fürchte (als der Text sagt) das sein 35  
Volek würde von jm fallen / zum könig Juda / wo  
sie solten allein zu Jerusalem Gottesdienst pflegen /  
erfand er einen eigen Gottesdienst / damit er sie an  
sich behielte. Vnd meinete gleichwol damit den  
rechten Gott / der zu Jerusalem wonete / Aber 40  
were nicht not Gotte allein zu Jerusalem zu dienen.

HOSEA.

**V**ND was darffs viel wort? Es bekennet Gott  
selber / das die kinder Jsrael haben mit jrem  
Gottesdienst / keinen Abgott / sondern jn allein  
gemeinet. Denn so spricht er / Hosea. ij. Als denn 45  
spricht der HERR / wirstu mich heissen / mein  
Man / vnd mich nicht mehr / mein Baal heissen.

## Vorrede auff die Propheten.

Denn ich wil die namen der Baalim / von jrem  
mund wegthun / das man solcher namen der Baalim  
nicht mehr gedencken sol. Hie mus man ja bekennen  
/ das war sey / die kinder Jsrael / haben mit  
5 jrem Gottesdienst keinen Abgott / sondern den  
einigen rechten Gott gemeinet / wie hie in Hosea  
klerlich Gott spricht / Du wirst Mich nicht mehr  
mein Baal heissen. Nu war je Baal der grösset /  
gemeinet / herrlichst Gottesdienst / im volck  
10 Jsrael / Noch war es eitel Abgötterey / vngeacht /  
das sie den rechten Gott damit meineten.

BAAL.

**D**Arumb hilffts vnser Geistlichen nicht / das sie  
Papisten sind  
damit nicht  
entschuldiget /  
das sie sagen /  
Sie dienen  
keinem Abgott.  
Durfgeben / wie sie dienen keinem Abgott in  
jren Kirchen vnd Stifften / sondern allein Gott  
15 dem rechten HERRN. Denn du hörest hie / das  
nicht gnug ist / sagen oder denken / Jch thue es  
Gotte zu ehren / Jch meine den rechten Gott /  
Jtem / Jch wil dem einigen Gott dienen / Weil alle  
Abgöttische eben auch also sagen vnd meinen. Es  
20 gilt nicht meinens oder dünckens / sonst weren  
die auch Gottes diener / welche die Apostel vnd  
Christen gemartert haben / Denn sie meineten auch  
(wie Christus Johan. sagt xvj. sie theten Gott einen  
Dienst dran. Vnd S. Paulus Rom. x. zeugnis gibt  
25 den Jüden / das sie vmb Gott eiuern. Vnd Act. xxvj.  
spricht Das sie mit Gottesdienst / tag vnd nacht /  
hoffen zu komen zur verheissen seligkeit.

Joh. 16.  
Rom. 10.  
Act. 26.

S<sup>O</sup>ndern da sehe ein jglicher zu / das er gewis  
sey / das sein Gottesdienst sey durch Gottes wort  
30 gestift / vnd nicht aus eigener andacht erfunden  
oder wol gemeinet. Denn welcher Gottesdienst  
pffet / der kein Gottes zeugnis hat / der sol wis-  
sen / Das er nicht dem rechten Gott / sondern sei-  
nem eigen ertichten Abgotte / das ist / seinem  
35 dünckel vnd falschen gedancken / vnd damit dem  
Teuffel selbs dienet / vnd gehen aller Propheten  
wort wider jn. Denn solcher Gott ist nirgent der  
jm wölle / aus vnser eigen wahl vnd andacht / on  
sein befelh vnd wort / Gottes dienst lassen stifften.  
40 Sondern es ist nur ein Gott / der durch sein wort  
reichlich gestift vnd befolhen hat / allerley Stende  
vnd Gottesdienst / darin er jm wil gedienet haben. ||

Gottesdienst  
on Gottes  
wort / ist des  
Teuffeldienst.

|| 4a

DA bey sollen wir bleiben / vnd weder zur Rech-  
ten noch zur Lincken dauon weichen / weder mehr  
45 noch weniger thun / weder erger noch besser  
machen. Sonst wird der Abgötterey kein ende /  
vnd kan kein vnterscheid bleiben / welchs rechter

## Vorrede auff die Propheten.

Gottesdienst / oder Abgötterey were / weil sie alle  
den rechten Gott meinen / vnd alle seinen rechten  
Namen brauchen. Dem selbigen einigen Gott sey  
Danck vnd Lob / Durch Jhesum Christum seinen  
Son vnd vnsern HErrn in ewigkeit gebenedeiet / 5  
AMEN

### VORREDE AUFF DEN PROPHETEN JESAIAM.

Wie man  
Jesaiam den  
Propheten  
nützlich lesen  
sol.

**W**ER DEN HEILIGEN PROPHETEN JESAIAM WIL  
nützlich lesen / vnd deste bas verstehen / 10  
Der lasse jm (so ers nicht besser hat oder weis)  
diesen meinen rat vnd anzeigung nicht veracht sein.  
Zum ersten / Das er den Titel oder anfang dieses  
buchs nicht vberhüpffe / sondern auff's aller beste  
lerne verstehen. Auff das er sich nicht düncke / er  
15 verstehe Jesaiam fast wol / vnd müsse darnach  
leiden / das man sage / Er habe den Titel vnd erste  
zeile noch nie verstanden / schweige denn / den  
gantzen Propheten. Denn derselbige Titel ist fast  
für eine glose vnd liecht zu halten vber das gantze 20  
Buch / Vnd Jesaias auch selbs gleich mit fingern  
seine Leser dahin weiset / als zu einer anleitunge /  
vnd grund seines Buchs. Wer aber den Titel ver-  
acht / oder nicht verstehet / dem sage ich / das er  
den Propheten Jesaiam mit frieden lasse / oder je 25  
nicht gründlich verstehen werde / Denn es vnmüg-  
lich ist / des Propheten wort vnd meinung richtig-  
lich vnd klerlich zuuernemen oder zu mercken /  
on solches des Titels gründlich erkenntnis.

Titel des  
Buchs Jesaia.

Den Titel aber meine vnd heisse ich nicht 30  
alleine / das du diese wort / Vsia / Jotham / Ahas /  
Jheskia / der könige Juda etc. lesest oder verste-  
hest. Sondern fur dich nimest das letzte Buch  
von den Königen / vnd das letzte Buch der Chro-  
nica / dieselbigen wol einnimest / Sonderlich die 35  
Geschicht / rede / vnd zufelle / so sich begeben  
haben vnter den Königen / die im Titel genennet  
sind / bis zu ende der selbigen Bücher / Denn es  
ist von nöten / so man die Weissagung verstehen  
wil / das man wisse wie es im Lande gestanden / 40  
die Sachen drinnen gelegen sind gewesen. Wes die  
Leute gesinnet gewest / oder fur anschlege gehabt  
haben / mit oder gegen jre Nachbar / Freunde  
vnd Feinde. Vnd sonderlich wie sie sich in jrem  
Lande gegen Gott / vnd gegen den Propheten in 45

## Jesaiam.

seinem wort vnd Gottesdienst oder Abgötterey gehalten haben.

LENDER VMB JERUSALEM VND JUDA GELEGEN.

- 5 **Z**V DEM WERE AUCH WOL GUT / DAS MAN WÜSTE /  
Wie die Lender aneinander gelegen sind / Da-  
mit die auslendischen / vnbekandten wort vnd  
namen / nicht vnlust zu lesen / vnd finsternis oder  
hindernis im verstand machten. Vnd auff das ich  
10 thu / wil ich kürztlich anzeigen die Landschaft  
vmb Jerusalem oder Juda gelegen / darin Jesaia  
gelebt vnd geprediget hat / Damit sie deste bas  
sehen / wo sich der Prophet hin keret / wenn er  
weissagt / gegen Mittage / oder Mitternacht etc.  
15 **G**Egen Morgen hat Jerusalem oder Juda / am  
nehesten das Todtmeer / da vor zeiten Sodom  
vnd Gomorra gestanden ist. Jenseid dem Todten-  
meer ligt das land Moab / vnd der kinder Ammon.  
Darnach weiter hinüber ligt Babylon oder Chal-  
20 dea / vnd noch weiter der Perser Land / Dauon  
Jesaia viel redet.

**G**Egen Mitternacht ligt der Berg Libanon / vnd  
hinüber bas Damascus vnd Syria / Aber weiter  
enhindern zu Morgen werds / ligt Assyria / Dauon  
25 auch Jesaia viel handelt.

**G**Egen Abend ligen die Philister am grossen  
Meer / die ergesten Feinde der Jüden / vnd das-  
selbige Meer hinab zur Mitternacht zu / ligt Zidon /  
vnd Tyrus / welche grentzen mit Galilca. || || 4b

30 **G**Egen Mittage hats viel lender / als Egypten /  
Morenland / Arabiam / das Rotemeer / Edom  
vnd Midian / Also das Egypten gegen Abend im  
mittag ligt.

**D**J S sind fast die Lender vnd namen / da Jesaia  
35 von weissagt / als von den Nachbarn / Feinden /  
vnd Freunden / so vmb Land Juda her ligen / wie  
die Wolff vmb einen Schaff stal. Mit welcher etli-  
chen sie zu weilen Bund vnd wider bund machten /  
vnd halff sie doch nichts.

40 **WO VON DER PROPHET JESAIA HANDELT.**

**D**ARNACH MUSTU DEN PROPHETEN JESAIAM IN  
drey teil teilen / Jm ersten handelt er / gleich  
wie die andern Propheten / zwey stück / Eines /  
Das er seinem Volck viel prediget / vnd strafft jr

**JESAIA**  
handelt drey  
stücke / Jm  
ersten straffet  
er / der Jüden  
mancherley  
sunde etc.

## Vorrede auff den Propheten

mancherley sünde / Fürnemlich aber die manch-  
feltige Abgötterey / so im Volck vberhand hatte  
genommen (Wie auch jtz vnd alle zeit frome Pre-  
diger bey jrem Volck thun / vnd thun müssen)  
Vnd behelt sie in der zucht mit drewen der straff / 5  
vnd verheissen des guten.

Darnach / be-  
reitet er sie auff  
das zukünftige  
Reich Christi.

DAs ander / das er sie schicket vnd bereitet /  
auff das zukünftige reich Christi zu warten / von  
welchem er so klerlich vnd manchfeltiglich weis-  
sagt / als sonst kein Prophet thut / Das er auch die 10  
Mutter Christi / die Jungfraw Maria beschreibt  
wie sie in empfangen vnd geben solt / mit vn-  
uerserter Jungfrawschaft Cap. vij. Vnd sein Lei-  
den im liij. Cap. sampt seiner auferstehung von  
Todten / vnd sein Reich gewaltiglich vnd dürre 15  
eraus verkündigt / als were es dazu mal geschehen /  
Das gar ein trefflicher / hoherleuchter Prophet mus  
gewesen sein. Denn also thun alle Propheten /  
das sie das gegenwertige Volck leren vnd straffen /  
Da neben Christus zukunft vnd Reich verkün- 20  
digen / vnd das Volck drauff richten vnd weisen /  
als auff den gemeinen Heiland / beide der vorigen  
vnd zukünftigen. Doch einer mehr denn der an-  
der / einer reichlicher denn der ander / Jesaias aber  
vber sie alle am meisten vnd reichlichsten. 25

Was alle Pro-  
pheten thun  
vnd leren.

**J**M andern hat er ein sonderlichs zuthun / mit  
dem Keiserthum zu Assyrien / vnd mit dem  
keiser Sanherib / Da weissagt er auch mehr vnd  
weiter von / denn kein ander Prophet. Nemlich /  
wie der selbige Keiser alle vmbligende Lender 30  
würde gewinnen / auch das königreich Jsrael /  
Dazu viel vnglücks anlegen dem Königreich Juda.  
Aber da helt er als ein Fels mit seiner verheissung /  
wie Jerusalem solle verteidigt / vnd von jm er-  
löset werden. Welchs Wunder wol der grössesten 35  
eines ist / so in der Schrift erfunden wird / Nicht  
allein der Geschicht halben / das solcher mechtiger  
Keiser / solte fur Jerusalem geschlagen werden /  
Sondern auch des glaubens halben / das mans hat  
gegleubt. Wunder ists / sage ich / das jm ein 40  
Mensch zu Jerusalem hat können gleuben / in  
solchem vnmöglichem stücke. Er wird on zweiuell  
oft haben müssen viel böser wort der Vngleubi-  
gen hören. Noch hat ers gethan / den Keiser hat  
er geschlagen / vnd die Stad verteidigt. Darumb 45  
mus er mit Gott wol dran / vnd ein thewrer Man  
fur jm geacht sein gewest.

Weissagung  
Jesaia wider  
das Keiserthum  
zu Assyrien.

Grosse wunder  
so zu Jesaia  
zeiten ge-  
sehen.

## Jesaiam.

**J**M dritten stücke / Hat er mit dem Keiserthum zu Babel zuthun / Da weissagt er von dem Babylonischen gefengnis / damit das Volck solt gestrafft / vnd Jerusalem verstöret werden / durch den Keiser zu Babel. Aber hie ist seine grösseste erbeit / wie er sein zukünftige Volck / in solcher zukünftiger Verstörung vnd Gefengnis / tröste vnd erhalte / das sie ja nicht verzweueln / als sey es mit jnen aus vnd Christus Reich würde nicht kommen / vnd alle Weissagung falsch vnd verloren sein.

Jesaias Weissagung von der Babylonischen gefengnis.

Wie gar reiche vnd volle predigt thut er da / das Babel solle widerumb verstöret / vnd die Jüden los werden / vnd wider gen Jerusalem kommen. Das er auch anzeigt mit hohmütigem trotz wider Babel / die namen der Könige / welche Babel sollen verstören / nemlich / die Meder vnd Elamiter oder Perser. Sonderlich aber den König / der die Jüden solt los machen / vnd gen Jerusalem wider helfen / nemlich / Cores / den er nennet den Gesalbten Gottes / so lange zuuor / che denn ein Königreich in Persen war. Denn es ist jm alles vmb den Christum zu thun / Das desselbigen Zukunft / vnd das verheissen Reich der gnaden vnd seligkeit / nicht veracht / oder durch vnglauben vnd fur grossem vnglück vnd vngedult / bey seinem Volck verloren / vnd vmb sonst sein muste / wo sie des nicht wolten warten / vnd gewislich zukünftig gleuben. Dis sind die drey stücke / damit Jesaias vmbgehet.

Verstörung Babel vnd der Jüden erlösung.

CORES.

### WAS FÜR ORDNUNG DER PROPHET HALTE.

**A**BER DIE ORDNUNG HELT ER NICHT / DAS ER || 5 a  
ein jglich an seinem ort / vnd mit eigenen Capiteln vnd blettern fassete / Sondern ist fast gemenget vnternander / das er viel des ersten stücks / vnter das ander / vnd dritte mit einfüret / vnd wol das dritte stück etwa che handelt / denn das ander. Ob aber das geschchen sey / durch den / so solche seine Weissagung zusammen gelesen vnd geschriben hat / (Als man im Psalter auch achtet geschchen sein) oder ob ers selbs so gestellet hat / darnach sich zeit / vrsachen vnd Person / zugetragen haben / von eim jglichen stücke zu reden / welche zeit vnd



## Vorrede auff den Propheten

ursachen nicht gleich sein / noch ordnung haben  
mögen / das weis ich nicht.

SO viel Ordnung helt er / Das er das erste / als  
das furnemeste stücke / zeucht vnd treibt von an- 5  
fang / bis ans ende beide durchs ander vnd dritte  
stücke. Gleich wie auch vns gebürt in vnsern Pre-  
digten zuthun / das vnser furnemest stücke / die  
Leute zu straffen / vnd von Christo zu predigen /  
jmer mit vnterlauffe / Ob wir gleich etwas anders  
zu weilen zufelliglich furhaben zu predigen / als 10  
vom Türcken oder vom Keiser etc.

**H**ieraus kan nu ein iglicher den Propheten leicht-  
lich fassen / vnd sich drein schicken / Das jn  
die Ordnung (als bey den vngewoneten scheint)  
nicht jrre noch vberdrüssig mache. Wir zwar haben 15  
möglichen vleis gethan / das Jesaias gut / klar  
deudsch redet / wiewol er sich schwerer dazu ge-  
macht / vnd fast gewehret hat. Wie das wol sehen  
werden / so Deudsch vnd Ebreisch wol können.  
Allermeist aber / die Dünckelmeister / die sich 20  
düncken lassen / sie könnens alles. Denn er ist im  
Ebreischen fast wol beredt gewest / das jn die vn-  
gelencke Deudsche zunge sawr ankommen ist.

Nutz der so  
Jesaia lesen.

**W**as fur nutz aber haben müge / wer Jesaia  
lieset / das wil ich den Leser lieber selbs er- 25  
faren lassen / denn erzelen. Vnd wer es nicht er-  
feret noch erfahren wil / dem ist auch nicht nütze  
viel dauon zu rhümen. Er ist fur war voller leben-  
diger / tröstlicher / hertzlicher Sprüche / fur alle  
arme Gewissen / vnd elende betrübte Hertzen. 30  
So ist auch der Drewsprüche vnd schrecken wider  
die verstockten / hoffertigen harten köpffe der  
Gottlosen / gnug drinnen / wo es helffen solt.

Trost vnd  
drewsprüch im  
Jesaia.

Jesaia ist bey  
den Jüden  
veracht gewest.

**D**v solt aber Jesaia bey dem Jüdischen volck  
nicht anders ansehen / denn als einen verach- 35  
teten Man / Ja wie einen Narren vnd Vnsinnigen.  
Denn wie wir jn jtz halten / so haben sie jn nicht  
gehalten / Sondern wie er selbs zeuget / Cap. lvij.  
haben sie die Zungen gegen jm her aus gereckt /  
vnd mit Fingern auff jn geweisert / vnd alle seine 40  
Predigt / fur Narrheit gehalten. On gar ein wenig  
fromer Gottes kinder im hauffen / als der König  
Ezechias etc. Denn es war die gewonheit bey dem  
Volk / die Propheten zu spotten / vnd fur Vnsin-  
nig zu halten iij. Reg. ix. Wie denn allen Gottes 45  
Dienern vnd Predigern alle zeit geschehen ist /  
teglich geschicht / vnd fort hin geschehen wird.

Wie die Welt  
Gottes Diener  
helt vnd ehret.

Jesaiam.

Das kan man auch da bey mercken / Das er das  
Volek am meisten strafft / vmb die Abgötterey /  
Die andern Laster / als prangen / saussen / geitzen /  
rütet er kaum drey mal. Aber die vermessenheit  
5 auff jr erwelete Götzendienst vnd eigen werck /  
oder trost auff Könige vnd Verbündnis / straffet  
er durch vnd durch / Welchs dem Volek vnleidlich  
war / denn sie wolten recht darin sein. Derhalben  
er auch zu letzt durch König Manasse / als ein  
10 Ketzer vnd Verführer / sol getodtet vnd (als die  
Jüden sagen) mit einer Seghe von einander ge-  
schnitten sein. ||

|| 5b

# DER PROPHET JESAIA.

## I.



**D**IS IST DAS GESICHTE JESAIA DES SONS AMOZ /  
welchs er sahe von Juda vnd Jerusalem / Zur  
zeit Vsia / Jotham / Ahas vnd Jehiskia der kö-nige  
Juda.

<sup>2</sup>HORET jr Himel / vnd Erde nim zu ohren / Denn  
der HERR redet. Jch habe Kinder auffgezogen  
vnd erhöhet / Vnd sie sind von mir abgefallen.  
<sup>3</sup>Ein Ochse kennet seinen Herrn / vnd ein Esel die  
krippe seines Herrn / Aber Jsrael kennets nicht /  
vnd mein Volck vernimpts nicht. <sup>4</sup>O Weh des  
sundigen Volcks / des Volcks von grosser misse-  
that / des boshafftigen Samens / der schedlichen  
Kinder / Die den HERRN verlassen / den Heili-  
gen in Jsrael lestern / weichen zu rück.

(Schedlichen)  
Die beide mit  
falscher lere  
vnd abgötti-  
chem Exem-  
peln / die Leute  
verfüreten vnd  
verderbeten.

<sup>5</sup>WAS sol man weiter an euch schlagen / so jr  
des abweichens nur deste mehr machet? Das  
gantze Heubt ist kranck / das gantze Hertz ist  
matt. <sup>6</sup>Von der fussolen bis auffs Heubt / ist  
nichts gesundes an jm / Sondern wunden vnd  
strimen vnd eiterbeulen / die nicht geheftet noch  
verbunden / noch mit öle gelindert sind. <sup>7</sup>Ewer  
Land ist wüste / ewer Stedte sind mit fewr ver-  
brant. Frembde verzeren ewer ecker fur ewren  
augen / vnd ist wüste / als das / so durch Frembde  
verheeret ist. <sup>8</sup>Was aber noch vbrig ist / von der  
tochter Zion / ist wie ein Heuslin im Weinberge /  
wie eine Nachthütte in den Kürbisgarten / wie  
eine verheerete Stad. <sup>9</sup>WENN VNS DER HERR ZE-  
BAOTH NICHT EIN WENIGS LIESSE VBERBLEIBEN /

SO WEREN WIR WIE SODOM / VND GLEICH WIE GOMORRA.

**H**Oret des HERRN wort / jr Fürsten von Sodom / Nim zu ohren vnsers Gottes gesetz / du volck von Gomorra. <sup>11</sup>Was sol mir die menge ewer Opffer? spricht der HERR / Jch bin sat der Brandopffer von Widern / || vnd des fetten von den gemesten / vnd hab keine lust zum blut der farren / der lemmer vnd böcke. <sup>12</sup>Wenn jr er ein komet zu erscheinen fur mir / Wer foddert solches von ewren henden / das jr auff meinen vorhoff trettet? <sup>13</sup>Bringet nicht mehr Speisopffer so vergeblich. Das Reuchwerg ist mir ein grewel / Der Newmonden vnd Sabbath / da jr zusammen komet / vnd mühe vnd angst habt / der mag ich nicht. <sup>14</sup>Meine Seele ist feind ewren Newmonden vnd Jarzeiten / ich bin der selbigen vberdrüssig / ich bins müde zu leiden. <sup>15</sup>Vnd wenn jr schon ewer Hende ausbreitet / verberge ich doch meine Augen von euch / Vnd ob jr schon viel betet / höre ich euch doch nicht / Denn ewer Hende sind vol bluts.

<sup>16</sup>Wasschet / reiniget euch / thut ewer böses wesen von meinen augen. Lasst ab vom Bösen / <sup>17</sup>lernet Gutes thun / trachtet nach Recht. Helfft den Verdrukten / Schaffet dem Waisen recht / vnd helftet der Widwen sachen / <sup>18</sup>So kompt denn vnd lasset vns miteinander rechten / spricht der HERR. Wenn ewer Sünde gleich blutrot ist / sol sie doch schneweis werden / Vnd wenn sie gleich ist wie rosinfarbe / sol sie doch wie wolle werden. <sup>19</sup>Wolt jr mir gehorchen / so solt jr des Landes gut geniessen. <sup>20</sup>Wegert jr euch aber vnd seid vngheorsam / So solt jr vom Schwert gefressen werden / Denn der Mund des HERRN sagets.

**W**IE gehet das zu / das die frome Stad zur Hurn worden ist? Sie war vol Rechts / Gerechtigkeit wonet drinnen / Nu aber Mörder. <sup>22</sup>Dein Silber ist Schawm worden / vnd dein Getrencke mit wasser vermisschet. <sup>23</sup>Deine Fürsten sind abtrünnige vnd Diebs gesellen / Sie nemen alle gerne Geschenke / vnd trachten nach Gaben / Dem Waisen schaffen sie nicht recht / vnd der Widwen sache kompt nicht fur sie.

<sup>24</sup>DARumb spricht der HErr HERR Zebaoth / der Mechtige in Jsrael / O Weh ich werde mich trösten durch meine Feinde / vnd mich rechen

(Vnd mühe)  
Das sind die zwey stücke des Teufels / Lügen vnd mord. Oder falsche lere / vnd vn-rechter Bann.

(Rechten)  
Gott mus jmer vnrecht thun / sind wir doch From / Warumb straffestu vns denn so hart? Es ist die straffe vnser schuld nicht.

(Durch)  
Das ist / meine Feinde die Chaldeer vnd ander Könige / müssen mich rechen an meinem Volck.

Jerc. 6.  
Amos. 5.  
|| 6a

Jnf. 59.

Jerc. 5.

durch meine Feinde. <sup>25</sup>Vnd mus meine Hand wider dich keren / vnd deinen schawm auff's lauterst fegen / vnd alle dein Zyn wegthun / <sup>26</sup>Vnd dir wider Richter geben / wie zuuor waren / vnd Rathern wie im anfang. Als denn wirstu eine Stad der Gerechtigkeit / vnd eine frome stad heissen. <sup>27</sup>Zion mus durch Recht erlöset werden / vnd jre Gefangen durch Gerechtigkeit / <sup>28</sup>Das die Vbertretter vnd Sünder mit einander zubrochen werden / vnd die den HERRN verlassen / vmbkomen. <sup>29</sup>Denn sie müssen zuschanden werden vber den Eichen / da jr lust zu habt / vnd schamrot werden vber den Garten / die jr erwelet. <sup>30</sup>Wenn jr sein werdet / wie eine Eiche mit dürrn blettern / vnd wie ein Garte on wasser. <sup>31</sup>Wenn der Schutz wird sein wie werg / vnd sein Thun wie ein Funcke / vnd beides miteinander angezündet werde / das niemand lessche.

(Schutz)  
Jst jr Abgott.  
(Thun)  
Jst ir Gottesdienst vnd Abgötterey / wie alle Gottlosen haben.

II.

**D**JS ISTS / DAS JESAI A DER SON AMOZ SAHE / VON Juda vnd Jerusalem. <sup>2</sup>Es wird zur letzten zeit der Berg da des HERRN Haus ist / gewis sein / höher denn alle Berge / vnd vber alle Hügel erhaben werden. Vnd werden alle Heiden dazu lauffen / <sup>3</sup>vnd viel Völcker hin gehen / vnd sagen / Kompt / lasst vns auff den Berg des HERRN gehen / zum Hause des Gottes Jacob / Das er vns lere seine wege / vnd wir wandeln auff seinen steigen. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen / vnd des HERRN wort von Jerusalem. <sup>4</sup>Vnd er wird richten vnter den Heiden / vnd straffen viel Völcker / Da werden sie jre Schwerter zu Pflugscharen / vnd jre Spiesse zu <sup>b</sup>Sicheln machen. Denn es wird kein Volck wider das ander ein Schwert auffheben / vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen. <sup>5</sup>Komet jr nu vom hause Jacob / lasst vns wandeln im Liecht des HERRN. || Mich. 4.

Gewis sein /  
Das man nicht hie vnd da darff lauffen / Sondern gewis Gott finden wird Contra dubia et vaga opera cultuum.  
<sup>a</sup>  
(Lauffen)  
Wie wasser leufft mit gewalt vnd selbs frey.  
<sup>b</sup>  
oder Hippen

**A**BER du hast dein Volck / das haus Jacob / lassen faren / Denn sie treibens mehr denn die gegen dem Auffgang / vnd sind Tageweler / wie die Philister / vnd machen der frembden Kinder viel. <sup>7</sup>Jr Land ist vol Silber vnd Gold / vnd jrer Schetze ist kein ende / Jr land ist vol Rosse / vnd jrer Wagen ist kein ende. <sup>8</sup>Auch ist jr Land vol Götzen / vnd anbeten jrer hende werck / welchs jre finger gemacht haben. <sup>9</sup>Da bückt sich der Pöbel / da de- || 6b

Das sind Kinder der falschen Lere vnd Abgötterey / die mehr misglaubens haben / denn die Heiden gegen Morgen.

mütigen sich die Junckern / das wirstu jnen nicht vergeben.

**G**Ehe in den Felsen / vnd verbirge dich in der Erden / fur der furcht des HERRN / vnd fur seiner herrlichen Maiestat. <sup>11</sup>Denn alle hohe Augen werden genidriget werden / vnd was hohe Leute sind / wird sich bücken müssen / Der HERR aber wird allein hoch sein zu der zeit. <sup>12</sup>Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen vber alles hofertiges vnd hohes / vnd vber alles erhabens / das es genidriget werde. <sup>13</sup>Auch vber alle hohe vnd erhabene Cedern auff dem Libanon / vnd vber alle Eichen in Basan. <sup>14</sup>Vber alle hohe Berge / vnd vber alle erhabene Hügel. <sup>15</sup>Vber alle hohe Thürne / vnd vber alle feste Mauren. <sup>16</sup>Vber alle Schiffe im meer / vnd vber alle köstliche Arbeit. <sup>17</sup>Das sich bücken mus alle höhe der Menschen / vnd demütigen was hohe Leute sind / Vnd der HERR allein hoch sey zu der zeit. <sup>18</sup>Vnd mit den Götzen wirds gantz aus sein.

<sup>19</sup>DA wird man in der felsenn Hüle gehen / vnd in der erden Klüffte / fur der furcht des HERRN vnd fur seiner herrlichen Maiestet / wenn er sich auffmachen wird / zuschrecken die Erden. <sup>20</sup>Zu der zeit wird jederman weg werffen seine silbern vnd gülden Götzen (die er jm hatte machen lassen anzubeten) in die löcher der Meulwürffe vnd der Fleddermeuse / <sup>21</sup>Auff das er müge in die Steinritze vnd Felsklüffte kriechen fur der furcht des HERRN vnd fur seiner herrlichen Maiestet / wenn er sich auffmachen wird zu schrecken die Erden. <sup>22</sup>So lasset nu ab / von dem Menschen / der Odem in der Nasen hat / Denn jr wisset nicht / wie hoch er geachtet ist.

Luc. 23.  
Ose. 10.  
Apo. 9.

### III.

**D**EINN SIHE / DER HERR HERR ZEBAOOTH WIRD von Jerusalem vnd Juda nemen allerley Vorrat / allen vorrat des brots / vnd allen vorrat des wassers. <sup>2</sup>Starcke vnd Kriegsleute / Richter / Propheten / Warsager vnd Eltesten. <sup>3</sup>Heubtleute vber funffzig / vnd ehrliche Leute / Rete / vnd weise Werckleute / vnd kluge Redener. <sup>4</sup>Vnd wil jnen Jünglinge zu Fürsten geben / vnd Kindische sollen vber sie herrschen. <sup>5</sup>Vnd das Volek wird schinderey treiben / einer vber den andern / vnd ein jglicher vber seinen

Nehsten / Vnd der Jünger wird stoltz sein wider den Alten / vnd ein loser Man wider den Ehrlichen.

<sup>6</sup>Denn wird einer seinen Bruder aus seines Vaters haus ergreifen / Du hast Kleider / sey vnser Fürst / hilf du diesem Vnfall. <sup>7</sup>Er aber wird zu der zeit schweren vnd sagen / Ich bin kein Artzt / Es ist weder Brot noch kleid in meinem Hause / setzet mich nicht zum Fürsten im volck. <sup>8</sup>Denn Jerusalem fellet dahin / vnd Juda ligt da / weil jre Zunge vnd jr Thun wider den HERRN ist / das sie den augen seiner Maiestet widerstreben. <sup>9</sup>Jr wesen hat sie kein heel / vnd rühmen jre Sünde / wie die zu Sodom / vnd verbergen sie nicht / Weh jrer Seelen / Denn damit bringen sie sich selbs in alles vnglück.

a  
(Verbergen)  
Sie wollens fur  
Tugent öffent-  
lich gelobt  
haben / des sie  
sich billicher  
schemen sol-  
ten / nemlich  
jrer Abgötterey  
/ So rühmen  
sie / Es sey Gott  
gedienet / Das  
heisst ein Rhum  
der wolschwei-  
gens werd were.

<sup>10</sup>PREdiget von den Gerechten / das sie es gut haben / denn sie werden die frucht jrer werck essen. <sup>11</sup>Weh aber den Gottlosen / denn sie sind boshafftig / vnd es wird jnen vergolten werden / wie sie es verdienen. <sup>12</sup>Kinder sind Treiber meines volcks / vnd Weiber herrschen vber sie. Mein volck deine Tröster verfüren dich / vnd zerstören den weg da du gehen solt. <sup>13</sup>Aber der HERR stehet da zu rechten / vnd ist aufgetreten die Völcker zu richten. <sup>14</sup>Vnd der HERR kompt || zu Gericht mit den Eltesten seines Volcks / vnd mit seinen Fürsten. Denn jr habt den Weinberg verderbt / vnd der Raub von den Armen ist in ewrem hause. <sup>15</sup>Warumb zutrettet jr mein Volck / vnd zuschlahet die person der Elenden / spricht der HERR HERR Zebaoth?

|| 7a

(Weinberge)  
Das ist / das  
volck Gottes  
Cap. v.

**V**ND der HERR spricht / Darumb das die töchter Zion stoltz sind / vnd gehen mit aufgerichtetem Halse / mit geschminckten Angesichten / treten einher vnd schwentzen / vnd haben köstliche Schuch an jren füssen / <sup>17</sup>So wird der HERR den Scheitel der tochter Zion kal machen / vnd der HERR wird jre Geschmeide wegnemen. <sup>18</sup>Zu der zeit wird der HERR den Schmuck an den köstlichen schuhen wegnemen / vnd die hefte / die spangen / <sup>19</sup>die ketelin / die armspangen / die hauben / <sup>20</sup>die flittern / die gebreme / die schnürlin / die Bisemepffel / die ohrenspangen / <sup>21</sup>die ringe / die Harband / <sup>22</sup>die Feierkleider / die mentel / die schleier / die beutel / <sup>23</sup>die spiegel / die koller / die borten / die kittel. <sup>24</sup>Vnd wird stanck fur gut geruch sein / vnd ein lose band fur ein gürtel / vnd eine glatze fur ein kraus har / vnd fur einen weiten mantel ein enger

(Flittern)  
Oder heubt-  
schmuck.

sack / Solchs alles an stat deiner schöne. <sup>25</sup>Dein Pöbel wird durchs schwert fallen / vnd deine Krieger im streit. <sup>26</sup>Vnd jre Thore werden travren vnd klagen / vnd sie wird jemerlich sitzen auff der erden. <sup>1</sup>Das sieben Weiber werden zu der zeit einen Man ergreifen / vnd sprechen / Wir wollen vns selbs neeren vnd kleiden / Las vns nur nach deinem namen heissen / Das vnser schmachte von vns genomen werde.

## III.

**J**N DER ZEIT WIRD DES HERRN <sup>a</sup>ZWEIG LIEB VND <sup>a</sup> Oder Gewechs.  
 werd sein / vnd die Frucht der Erden herrlich vnd schon / Bey denen die behalten werden in Jsrael. <sup>3</sup>Vnd wer da wird vbrig sein zu Zion / vnd vberbleiben zu Jerusalem / der wird Heilig heissen / ein jglicher der geschrieben ist vnter die Lebendigen zu Jerusalem. <sup>4</sup>Denn wird der Herr den vnflat der tochter Zion wasschen / vnd die Blutschulden Jerusalem vertreiben von jr / durch den Geist / der richten vnd ein Fewr anzünden wird.  
<sup>5</sup>VND der HERR wird schaffen vber alle Wohnung des berges Zion / vnd wo sie versamlet ist / Wolcken vnd rauch des tages / vnd Feuerglantz der da brenne des nachts. Denn es wird ein Schirm sein vber alles was herrlich ist / <sup>6</sup>Vnd wird eine Hütten sein zum schatten des tages fur die Hitze / (Herrlich)  
Das fur Gott  
herrlich ist / als  
die Gleubigen. vnd eine zuflucht vnd verbergung fur dem wetter vnd regen.

## V.

**W**OLAN / ICH WIL MEINEM LIEBEN EIN LIED  
 meines Vettern singen / von seinem Weinberge.

Psal. 80.  
 Jere. 2.  
 Math. 21.

**M**Ein Lieber hat einen Weinberg / an einem fetten Ort. <sup>2</sup>Vnd er hat jn verzeunet / vnd mit Steinhauffen verwaret / vnd edle Reben drein gesenckt. Er bawete auch einen Thurm drinnen / vnd grub eine Kelter drein. Vnd wartet das er Drauben brechte / Aber er brachte Heerlinge. <sup>3</sup>Nu richtet jr bürger zu Jerusalem / vnd jr menner Juda / zwischen mir vnd meinem Weinberge. <sup>4</sup>Was solt man doch mehr thun / an meinem Weinberge / das ich nicht gethan habe an jm? Warumb hat er denn Heerlinge gebracht / da ich wartet das er Drauben brechte.

<sup>5</sup>Wolan / ich wil euch zeigen / was ich meinem Weinberge thun wil. Seine Wand sol weggenommen



werden / das er verwüstet werde / vnd sein Zaun sol zurissen werden / das er zutretten werde. <sup>6</sup>Jch wil in wüste ligen lassen / das er nicht geschnitten noch gehackt werde / Sondern Disteln vnd Dornen drauff wachsen / Vnd wil den Wolcken gebieten / das sie nicht drauff regenen. <sup>7</sup>Des || HERRN || <sup>7b</sup> Zebaoth Weinberg aber ist das haus Jsrael / vnd die menner Juda seine zarte Feser. Er wartet auff Recht / Sihe / so ists schinderey / Auff Gerechtigkeit / Sihe / so ists Klage.

**W**Eh denen die ein Haus an das ander zihen / vnd einen Acker zum andern bringen / bis das kein Raum mehr da sey / das sie alleine das Land besitzen. <sup>9</sup>Es ist fur den Ohren des HERRN Zebaoth / Was gilts / wo nicht die viel Heuser sollen wüste werden / vnd die grossen vnd feinen öde stehen? <sup>10</sup>Denn zehen acker Weinberges sollen nur einen Eimer geben / vnd ein Malder samens sol nur einen Scheffel geben.

<sup>11</sup>WAh denen die des morgens früe auff sind / des Sauffens sich zu vleissigen / vnd sitzen bis in die nacht / das sie der Wein erhitzt. <sup>12</sup>Vnd haben Harffen / Psalter / Paucken / Pfeiffen vnd wein in jrem Wolleben / Vnd sehen nicht auff das werck des HERRN / vnd schawen nicht auff das geschafft seiner Hende. <sup>13</sup>Darumb wird mein Volck müssen weggeführt werden vnuersehens / vnd werden seine Herrlichen hunger leiden / vnd sein Pöbel durst leiden. <sup>14</sup>Daher hat die Helle die Seele weit auffgesperret / vnd den Rachen auffgethan on alle masse. Das hin vnter faren beide jre Herrlichen vnd Pöbel / beide jre reichen vnd frölichen / <sup>15</sup>Das jederman sich bücken müsse / vnd jederman gedemütiget werde / vnd die augen der Hoffertigen gedemütiget werden. <sup>16</sup>Aber der HERR Zebaoth erhöht werde im recht / vnd Gott der Heilige geheiliget werde in gerechtigkeit. <sup>17</sup>Da werden denn die Lemmer sich weiden an jener stat / vnd Fremdlinge werden sich neeren in der wüsten der fetten.

<sup>18</sup>WAh denen die sich zusamen koppeln mit losen Stricken / vnrecht zu thun / vnd mit Wagenseilen / zu sündigen / <sup>19</sup>vnd sprechen / Las eilend vnd bald komen sein werck / das wirs sehen / Las her faren vnd komen den anschlag des Heiligen in Jsrael / das wirs inne werden.

<sup>20</sup>WAh denen / die Böses gut / vnd Gutes böse heissen. Die aus Finsternis liecht / vnd aus Liecht

Hie deutet der Prophet was die Heerlinge sind schier bis ans ende des Cap.

(Werck)  
Das ist / was  
Gott gebeut  
vnd haben wil.

(Fetten)  
Das ist / Der  
grossen vnd  
reichen / die  
vertrieben  
sind / vnd jr  
Gut müssen  
hindersich  
wüste lassen.

finsternis machen. Die aus Sawr süsse / vnd aus Süsse sawr machen.

Rom. 12.

<sup>21</sup>WEh denen / die bey sich selbs Weise sind / vnd halten sich selbs fur Klug.

<sup>22</sup>WEh denen / so Helden sind wein zu sauffen / vnd Krieger in fullerey. <sup>23</sup>Die den Gottlosen recht sprechen / vmb Geschenck willen / vnd das Recht der Gerechten von jnen wenden.

**D**Arumb wie des fewrs flamme stroh verzeret / vnd die lohe stoppeln hin nimpt / Also wird jre Wurtzel verfaulen / vnd jre Sprossen auffaren wie staub. Denn sie verachten das gesetz des HERRN Zebaoth / vnd lestern die rede des Heiligen in Jsrael. <sup>25</sup>Darumb ist der Zorn des HERRN ergrimmet vber sein Volck / vnd recket seine Hand vber sie / vnd schlegt sie / das die Berge beben / vnd jr Leichnam ist wie Kot auff den gassen / Vnd in dem allen lesset sein zorn nicht abe / sondern seine Hand ist noch ausgerecket.

**D**enn er wird ein Panir auffwerffen ferne vnter den Heiden / vnd die selbigen locken vom ende der Erden. Vnd sihe / eilend vnd schnell komen sie daher / <sup>27</sup>vnd ist keiner vnter jnen müde oder schwach / keiner schlummert noch schlefft / keinem gehet der gürtel auff von seinen Lenden / vnd keinem zureisset ein schuchrime. <sup>28</sup>Jre Pfeile sind scharff / vnd alle jre Bogen gespannen. Seiner Rossen hüffe sind wie felsen geacht / vnd jre Wagenrad / wie ein sturmwind. <sup>29</sup>Sie brüllen wie Lewen / vnd brüllen wie Jungelewen / Sie werden brausen vnd den Raub erhaschen vnd dauon bringen / das niemand erretten wird / <sup>30</sup>Vnd wird vber sie brausen zu der zeit / wie das Meer. Wenn man denn das Land ansehen wird / Sihe / so ists finster fur angst / vnd das Liecht scheint nicht mehr oben vber jnen.

Das sind die Chaldeer.

## VI.

|| 8 a

**D**ES JARS DA DER KÖNIG VSIA STARB / SAHE ICH VSIA. den HERRN sitzen auff ein hohen vnd erhabenen Stuel / vnd sein Saum fület den Tempel. <sup>2</sup>Seraphim stunden vber jm / ein jglicher hatte sechs flügel / Mit zween deckten sie jr Andlitz / mit zween deckten sie jre Füsse / vnd mit zween flogen sie. <sup>3</sup>Vnd einer rieß zum andern / vnd sprach Heilig / heilig / heilig ist der HERR Zebaoth / Alle land sind seiner Ehren vol / <sup>4</sup>Das die vberschwellen

Apo. 4.

bebeten / von der stim jres ruffens / vnd das Haus ward vol rauchs.

<sup>5</sup>DA sprach ich / Weh mir / ich vergehe / Denn ich bin vnreiner Lippen / vnd wone vnter einem Volck von vnreinen lippen / Denn ich habe den König den HERRN Zebaoth gesehen mit meinen augen. <sup>6</sup>Da flog der Seraphim einer zu mir / vnd hatte eine glüende Kote in der hand / die er mit der zangen vom Altar nam / <sup>7</sup>vnd rüret meinen Mund / vnd sprach / Sihe / hie mit sind deine Lippen gerüret / das deine missethat von dir genommen werde / vnd deine sunde versünet sey.

**V**ND ich höret die stimme des HErrn / das er sprach / Wen sol ich senden? Wer wil vnser Bote sein? Jch aber sprach / Hie bin ich / sende mich. <sup>9</sup>Vnd er sprach / Gehe hin / vnd sprich zu diesem Volck / Hörets / vnd verstehets nicht / Sehets / vnd merckts nicht. <sup>10</sup>Verstocke das hertz dieses Volcks / vnd las jre Ohren dicke sein / vnd blende jre augen / Das sie nicht sehen mit jren Augen / noch hören mit jren Ohren / noch verstehen mit jrem Hertzen / vnd sich bekeren vnd genesen. <sup>11</sup>Jch aber sprach / HErr / wie lange? Er sprach / Bis das die Stedte wüste werden on Einwoner / vnd Heuser on Leute / vnd das feld gantz wüste lige. <sup>12</sup>Denn der HERR wird die Leute ferne wegthun / das das Land seer verlassen wird. <sup>13</sup>Doch sol noch das zehend Teil drinnen bleiben / Denn es wird weggefüret vnd verheeret werden / wie ein Eiche vnd Linde / welche den Stam haben / ob wol jre Bletter abgestossen werden / Ein heiliger Same wird solcher stam sein.

Math. 13.  
Mar. 4.  
Luc. 8.  
Joh. 12.  
Act. 28.  
Rom. 11.

## VII.

AHAS.

REZIN.

PEKAH.

4. Reg. 16.

**E**S BEGAB SICH ZUR ZEIT AHAS DES SONS JOTHAM / Edes sons Vsia / des königes Juda / zoch er auff ReZin der könig zu Syria / vnd Pekah der son Remalia / der könig Jsrael gen Jerusalem / wider sie zu streiten / Kundten sie aber nicht gewinnen. <sup>2</sup>Da ward dem hause Daudid angesagt / Die Syrer verlassen sich auff Ephraim / Da bebet jm das hertz vnd das hertz seines Volcks / wie die Bewme im walde beben vom winde.

**A**BER der HERR sprach zu Jesaia / Gehe hin aus Ahas entgegen / du vnd dein son SearJasub / an das ende der Wasserrören am obern teiche / am wege beim acker des Ferbers / <sup>4</sup>vnd sprich zu jm /

Hüte dich vnd sey stille / Fürcht dich nicht / vnd dein hertz sey vnuerzagt / für diesen zween rauchenden Lesschbrenden / nemlich für dem zorn ReZin sampt den Syrern / vnd des sons Remalia / <sup>5</sup>Das die Syrer wider dich einen bösen Ratschlag gemacht haben / sampt Ephraim vnd dem son Remalia / vnd sagen / <sup>6</sup>Wir wollen hin auff zu Juda / vnd sie auffwecken / vnd vnter vns teilen / vnd zum Könige drinnen machen den son Tabeal. <sup>7</sup>Denn also spricht der HErr HERR / Es sol nicht bestehen noch also gehen / <sup>8</sup>Sondern wie Damascus das heubt ist in Syria / So sol ReZin das heubt zu Damasco sein. Vnd vber fünff vnd sechzig jar sol es mit Ephraim aus sein / das sie nicht mehr ein Volck seien. <sup>9</sup>Vnd wie Samaria das heubt ist in Ephraim / So sol der son Remalia das heubt zu Samaria sein. Gleubt jr nicht / So bleibt jr nicht.

**V**ND der HERR redet abermal zu Ahas / vnd sprach / <sup>11</sup>Fodder dir ein Zeichen vom HERRN deinem Gott / es sey hunden in der Helle / oder || droben in der Höhe. <sup>12</sup>Aber Ahas sprach / Ich wil nicht foddern / das ich den HERRN nicht versuche. <sup>13</sup>Da sprach er / Wolan / so höret jr vom hause Dauid / Jsts euch zu wenig / das jr die Leute beleidiget / jr müsst auch meinen Gott beleidigen? <sup>14</sup>Darumb so wird euch der HErr selbs ein Zeichen geben / Sihe / EINE JUNGFRAW IST SCHWANGER / VND WIRD EINEN SON GEBEREN / DEN WIRD SIE HEISSEN JIMANUEL / <sup>15</sup>Butter vnd honig wird er essen / das er wisse böses zu verwerffen / vnd gutes zu erwelen. <sup>16</sup>Denn ehe der Knabe lernet böses verwerffen / vnd gutes erwelen / wird das Land da für dir grawet / verlassen sein von seinen zween Königen.

<sup>17</sup>ABer der HErr wird vber dich / vber dein Volck / vnd vber deines Vaters haus / tage komen lassen / die nicht komen sind / sint der zeit Ephraim von Juda gescheiden ist / durch den König zu Assyrien.

**D**ENN zu der zeit wird der HERR zisschen der Fliegen am ende der wasser in Egypten / vnd der Bienen im lande Assur / <sup>19</sup>Das sie komen vnd alle sich legen an die trocken Beche / vnd in die Steinkluffte / vnd in alle Hecken / vnd in alle Püssche. <sup>20</sup>Zur selbigen zeit wird der HErr das Heubt vnd in die Har an füssen abscheren / vnd den bart abnemen / durch ein gemietet Schermesser /

ASSUR.

|| 8b

Math. 1.  
Luc. 1.

(Gemietet)  
Der König zu Assyrien heisset ein gemietet oder gedinet Schermesser / Denn Gott brauchet sein eine zeit lang / sein Volck zu straffen.

nemlich durch die / so jenseid des Wassers sind / als durch den könig von Assyrien.

<sup>21</sup>ZVr selbigen zeit / wird ein Man einen hauffen Küe / vnd zwo Herde zihen <sup>22</sup>vnd wird so viel zu melcken haben / das er Butter essen wird / Denn Butter vnd Honig wird essen wer vbrig im Lande bleiben wird. <sup>23</sup>Denn es wird zu der zeit geschehen / das / wo jtz tausent Weinstöcke stehen / tausent silberlinge werd / da werden dornen vnd hecken sein / <sup>24</sup>das man mit pfeilen vnd bogen dahin gehen mus. <sup>25</sup>Denn im gantzen Lande werden dornen vnd hecken sein / <sup>25</sup>Das man auch zu alle den Bergen / so man mit hawen pflegt vmb zu hacken / nicht kan komen / fur schew der dornen vnd hecken / Sondern man wird oxsen daselbs gehen / vnd schafe drauff tretten lassen.

<sup>a</sup>  
Das ist / Es wird das Land wüste ligen / on Leute die es erbeiten.

**V**ND der HERR sprach zu mir / Nim für dich einen grossen Brief / vnd schreib darauff mit menschen griffel / Raubebald / Eilebeute. <sup>2</sup>Vnd ich nam zu mir zween trewe Zeugen / den Priester Vria / vnd Sacharia den son Jeberechia. <sup>3</sup>Vnd gieng zu einer Prophetinne / die ward schwanger / vnd gebar einen Son / vnd der HERR sprach zu mir / Nenne jn / Raubebald / Eilebeute. <sup>4</sup>Denn ehe der Knabe ruffen kan / Lieber Vater / liebe mutter / sol die macht Damasci / vnd die ausbeute Samarie weggenommen werden / durch den könig zu Assyrien.

**V**ND der HERR redet weiter mit mir / vnd sprach / <sup>6</sup>Weil dis Volck verachtet das wasser zu Siloha / das stille gehet / vnd tröstet sich des ReZin vnd des sons Remalia / <sup>7</sup>Sihe / so wird der HERR vber sie komen lassen starcke vnd viel Wasser des stromes / nemlich den könig zu Assyrien / vnd alle seine herrligkeit / Das sie vber alle jre Beche faren / vnd vber alle jre Vfer gehen / <sup>8</sup>Vnd werden einreissen in Juda vnd schwemmen / vnd vber her gehen / Bis das sie an den Hals reichen / vnd werden jre Flügel ausbreiten / das sie dein Land / o Jmmanuel füllen / so weit es ist.

(Stromes)  
Das ist / der Phrath / jenseid welchem das land Assyrien ligt.

JMMANUEL  
heisst Gott mit vns.  
Er spottet der Assyrer / das sie würden für Jerusalem komen / vnd doch mit schanden dauon ziehen.  
4. Reg. 19.

## VIII.

**S**EID BÖSE JR VÖLCKER / VND GEBT DOCH DIE FLUCHT. Höret jrs alle die jr in fernen Landen seid? Rüstet euch / vnd gebt doch die flucht / Lieber rüstet euch / vnd gebt doch die flucht. <sup>10</sup>Beschliesset einen Rat / vnd werde nichts draus / Beredet

euch / vnd es bestehe nicht / Denn hie ist Im-  
manuEl.

<sup>11</sup>DEnn so spricht der HERR zu mir / als fasset  
er mich bey der hand vnd vnterweiset mich / das  
ich nicht sol wandeln auff dem wege dieses Volcks /  
vnd spricht / <sup>12</sup>Jr solt nicht sagen / Bund / Dis  
Volck redet von nichts / denn von Bund. Fürchtet  
jr euch nicht also / wie sie thun / vnd lasset euch  
nicht grawen / <sup>13</sup>SONDERN HEILIGET DEN HERRN  
ZEBAOth / DEN LASSET EWER FURCHT VND SCHREK-  
KEN SEIN / <sup>14</sup>SO WIRD ER EINE HEILIGUNG SEIN.  
Aber ein Stein des anstossens / vnd ein Fels des  
ergernis den zweien heusern Jsrael / zum strick vnd  
fall den bürgern zu Jerusalem / <sup>15</sup>Das jr viel sich  
dran stossen / fallen / zubrechen / verstrickt vnd  
gefangen werden.

**B**Inde zu das Zeugnis / versiegele das Gesetz  
meinen Jüngern. <sup>17</sup>Denn ich hofte auff den  
HERRN / der sein Andlitz verborgen hat fur dem  
hause Jacob / Jch aber harre sein. <sup>18</sup>Sihe / hie bin  
ich / vnd die Kinder / die mir der HERR gegeben  
hat / zum Zeichen vnd Wunder in Jsrael / vom  
HERRN Zebaoth / der auff dem berge Zion wonet.

<sup>19</sup>WENN sie aber zu euch sagen / Jr müsset die  
Warsager vnd Zeichendeuter fragen / die da schwet-  
zen vnd disputirn (So sprecht) Sol nicht ein Volck  
seinen Gott fragen? Oder sol man die Todten fur  
die Lebendigen fragen? <sup>20</sup>Ja nach dem Gesetz vnd  
Zeugnis. Werden sie das nicht sagen / So werden  
sie die Morgenröte nicht haben / <sup>21</sup>Sondern werden  
im Lande vmbher gehen / hart geschlagen vnd  
hungerig. Wenn sie aber Hunger leiden / werden  
sie zörnen vnd fluchen jrem Könige vnd jrem Gotte.  
<sup>22</sup>Vnd werden vber sich gaffen / vnd vnter sich  
die Erden ansehen / vnd nichts finden denn trübsal  
vnd finsternis / Denn sie sind müde in angst / vnd  
gehen jrre im finstern. <sup>1</sup>Denn es wird wol ein  
ander müde sein / die jnen angst thut / denn zur  
vorigen zeit war / da es leicht zugiang im lande  
Sebulon vnd in lande Naphthali / Vnd hernach  
schwerer ward am wege des Meeres / disseid des  
Jordans in der Heiden Galilea.

## IX.

**D**AS VOLCK SO IM FINSTERN WANDELT / SIHET  
ein grosses liecht / vnd vber die da wonen im  
finstern Lande / scheint es helle. <sup>3</sup>Du machest

|| 9a

Luc. 2.  
i. Pet. 2.  
Rom. 9.

Ebre. 2.

Psal. 59.

1. Cor. 15.

(Bund) Das  
Jüdische volck  
trawete Gott  
nicht / vnd  
machte bund  
mit den Heiden  
vmbher /  
welche doch jre  
Feinde waren.(Binde) Das  
Gesetz bleibt  
vnerstanden  
vnd vnerfüllet /  
wo nicht der  
glaube ist / der  
zu Christus  
Jünger machet.(Disputiren)  
Die da klug  
sein wollen /  
vnd mit ver-  
nunfft die  
Schrift  
meistern.

der Heiden viel / Damit machestu der Freuden nicht  
 viel. Fur dir aber wird man sich frewen / wie man  
 sich frewet in der Erndte / Wie man frölich ist /  
 wenn man Beute austeilet. <sup>4</sup>DENN DU HAST DAS  
 JOCH JRRER LAST / VND DIE RUTE JRRER SCHULTER /  
 VND DEN STECKEN JRES TREIBERS ZUBROCHEN /  
 WIE ZUR ZEIT MIDIAN. <sup>5</sup>Denn aller Krieg mit vn-  
 gestüm vnd blutig Kleid / wird verbrand vnd mit  
 fewt verzeret werden. <sup>6</sup>DENN VNS IST EIN KIND  
 GEBOREN / EIN SON IST VNS GEGEBEN / WELCHS  
 HERRSCHAFFT IST AUFF SEINER SCHULTER / VND  
 ER HEISST / WUNDERBAR / RAT / KRAFFT / HELT /  
 EWIG VATER / FRIEDFÜRST. <sup>7</sup>AUFF DAS SEINE  
 HERRSCHAFFT GROS WERDE / VND DES FRIEDES  
 KEIN ENDE / AUFF DEM STUEL DAUID VND SEINEM  
 KÖNIGREICHE / DAS ERS ZURICHTE VND STERCKE /  
 MIT GERICHT VND GERECHTIGKEIT / VON NU AN  
 BIS IN EWIGKEIT. SOLCHS WIRD THUN DER EIER  
 DES HERRN ZEBAOOTH.

Jud. 7.

Luc. 1.

**D**ER HERR hat ein wort gesand in Jacob / vnd  
 ist in Jsrael gefallen / <sup>9</sup>Das es sollen inne wer-  
 den alles volck Ephraim / vnd die bürger zu Sama-  
 ria / Die da sagen in hohmut vnd stoltzem sinn /  
<sup>10</sup>Zigelsteine sind gefallen / Aber wir wollens mit  
 Werckstücken widerbawen / Man hat Maulber-  
 beume abgehawen / So wollen wir Cedern an die  
 stat setzen. <sup>11</sup>Denn der HERR wird des ReZins  
 Kriegsvolck wider sie erhöhen / vnd jre Feinde zu  
 hauff rotten / <sup>12</sup>die Syrer fornen her / vnd die  
 Philister von hinden zu / das sie Jsrael fressen mit  
 vollem maul. In dem allen lesset sein zorn noch  
 nicht abe / seine hand ist noch ausgereckt. <sup>13</sup>So  
 keret sich das volck auch nicht zu dem der es  
 schleget / vnd fragen nichts nach dem HERRN  
 Zebaoth.||

|| 9b

<sup>14</sup>DARumb wird der HERR abhawen von Jsrael  
 beide Kopff vnd Schwantz / beide Ast vnd Strumpff  
 / auff einen tag. <sup>15</sup>Die alten ehrlichen Leute sind  
 der kopff / Die Propheten aber so falsch leren / sind  
 der schwantz / <sup>16</sup>Denn die Leiter dieses Volcks  
 sind Verführer / vnd die sich leiten lassen / sind ver-  
 loren. <sup>17</sup>Darumb kan sich der HERR vber jre  
 junge Manschaft nicht frewen / noch jrer Waisen  
 vnd Widwen erbarmen / Denn sie sind allzumal  
 Heuchler vnd böse / vnd aller mund redet torheit.  
 In dem allen lesset sein Zorn noch nicht abe / seine  
 Hand ist noch ausgereckt.

<sup>18</sup>Denn das Gottlose wesen ist angezündet wie Fewr / vnd verzeret Dornen vnd Hecken / vnd brennet wie im dicken Walde / vnd gibt hohen Rauch. <sup>19</sup>Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das Land verfinstert / das das volck ist wie speise des fewrs / Keiner schonet des andern. <sup>20</sup>Rauben sie zur Rechten / so leiden sie hunger / Essen sie zur Lincken / so werden sie nicht sat. Ein jglicher frisset das Fleisch seines arms / <sup>21</sup>Manasse den Ephraim / Ephraim den Manasse / vnd sie beide mit einander wider Juda. In dem allen lesset sein Zorn nicht abe / seine Hand ist noch ausgereckt.

## X.

**W**EH DEN SCHRIFTGELERTEN / DIE VNRECHT  
Gesetz machen / vnd die vnrechte Vrteil schreiben / <sup>2</sup>Auff das sie die sachen der Armen beugen / vnd gewalt vben im Recht der Elenden vnter meinem volck / Das die Widwen jr Raub / vnd die Waisen jre Beute sein müssen. <sup>3</sup>Was wolt jr thun am tage der heimsuchunge vnd des vnglücks / das von ferne kompt? Zu wem wolt jr fliehen vmb hülffe? vnd wo wolt jr ewre Ehre lassen / <sup>4</sup>das sie nicht vnter die Gefangene gebeuget werde / vnd vnter die Erschlagene falle? In dem allen lesset sein Zorn nicht abe / seine Hand ist noch ausgereckt.

**O**Weh Assur / der meines zorns Rute / vnd jre Hand meines grimmes Stecke ist / <sup>6</sup>Jch wil jn senden wider ein Heucheluolck / vnd jm befelth thun wider das Volck meines zorns / Das ers be-raube vnd austeile / vnd zurtrette es / wie kot auff der gassen. <sup>7</sup>Wiewol ers nicht so meinert vnd sein hertz nicht so dencket / Sondern sein hertz stehet zu vertilgen vnd auszurotten nicht wenig Völeker. <sup>8</sup>Denn er spricht / Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige? <sup>9</sup>Jst Calno nicht wie Charchemis? Jst Hamath nicht wie Arpad? Jst nicht Samaria wie Damascus? <sup>10</sup>Wie meine hand funden hat die Königreiche der Götzen / so doch jre Götzen stercker waren / denn die zu Jerusalem vnd Samaria sind / <sup>11</sup>Solt ich nicht Jerusalem thun vnd jren Götzen / wie ich Samaria vnd jren Götzen gethan habe.

**W**ENN aber der HERR alle seine werck ausgericht hat / auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem / wil ich heimsuchen die Frucht des hoh-



mütigen königes zu Assyrien / vnd die pracht seiner hoffertigen augen / <sup>13</sup>Darumb das er spricht / Jch habs durch meiner hende krafft ausgericht / vnd durch meine weisheit / denn ich bin klug. Jch habe die Lender anders geteilet / vnd jr Einkomen geraubt / vnd wie ein Mechtiger / die Einwoner zu boden geworffen. <sup>14</sup>Vnd meine hand hat funden die Völcker / wie ein Vogelnest / das ich habe alle Land zusamen gerafft / wie man Eyer auffrafft / die verlassen sind / da niemand eine Fedder regt / oder den Schnabel auffsperrt / oder zisschet.

a

(Füret)

Gott ists leichter einen Tyrannen zu erheben / denn vns ein stroern stecken / der nicht ein holtz ist.

<sup>15</sup>Mag sich auch eine Axt rümen wider den / so damit hewet? Oder eine Seghe trotzen wider den / so sie zeucht? wie der rümen kan / der den <sup>a</sup>Stecken füret vnd hebt vnd füret jn so leicht / als were er kein holtz. <sup>16</sup>Darumb wird der HERR HERR Zebaoth vnter seine Fetten die Darre senden / vnd seine herrligkeit wird er anzünden / das sie brennen wird wie ein fewr. <sup>17</sup>Vnd das Liecht Jsrael wird ein Fewr sein / vnd sein Heiliger wird ein Flämme sein / vnd wird seine || Dornen vnd

|| 10a

Hecken anzünden vnd verzeren auff einen tag. <sup>18</sup>Vnd die herrligkeit seines Waldes vnd seines Feldes sol zu nichte werden / von den Seelen bis auff fleisch / vnd wird zurgehen vnd verschwinden / <sup>19</sup>Das die vbrigen Beume seines Waldes mügen gezelet werden / vnd ein Knabe sie mag anschreiben.

**Z**V DER ZEIT WERDEN DIE VBRIGEN IN JSRAEL / vnd die errettet werden im Hause Jacob / sich nicht mehr verlassen auff den / der sie schlegt / Sondern sie werden sich verlassen auff den HERRN den Heiligen in Jsrael / in der warheit. <sup>21</sup>Die Vbrigen werden sich bekeren / ja die Vbrigen in Jacob / zu Gott dem starcken. <sup>22</sup>Denn ob dein Volck o Jsrael / ist / wie Sand am Meer / Sollen doch die Vbrigen desselbigen bekeret werden. <sup>23</sup>Denn wenn dem verderben gesteuert wird / so kompt die Gerechtigkeit vberschwenglich. Denn der HERR HERR Zebaoth wird ein verderben gehen lassen / vnd demselbigen doch steuren im ganzen Lande.

Rom. 9.

<sup>24</sup>Darumb spricht der HERR HERR Zebaoth / Fürchte dich nicht mein Volck / das zu Zion wonet / fur Assur / Er wird dich mit dem Stecken schlagen vnd seinen Stab wider dich aufheben / wie in Egypten geschach. <sup>25</sup>Denn es ist noch gar vmb ein kleines zuthun / So wird die vngnade vnd

mein zorn vber jre vntugent ein ende haben.  
 26Als denn wird der HERR Zebaoth eine Geissel  
 vber jn erwecken / wie in der schlacht Midian / auff  
 dem felse Oreb / vnd wird seinen Stab / des er am  
 Meer brauchte / auffheben / wie in Egypten. 27Zu  
 der zeit wird seine Last von deiner Schulter wei-  
 chen müssen / vnd sein Joch vnd deinem Halse /  
 Denn das joch wird <sup>a</sup>verfaulen fur der fette.

**E**R kompt (las gleich sein) gen Aiath / Er zeucht  
 durch Migron / Er mustert seinen zeug zu  
 Michmas. 29Sie zihen fur vnserm lager Geba vber /  
 Rama erschrickt / Gibeath Sauls fleucht. 30Du  
 tochter Gallim schrey laut / merck auff Laisa / Du  
 elendes Anathoth / 31Madmena weicht / Die bür-  
 ger zu Gebim stercken sich. 32Man bleibet vie-  
 leicht einen tag zu Nob / so wird er seine hand  
 regen wider den Berg der tochter Zion vnd wider  
 den hügel Jerusalem. 33Aber sihe / der HERR  
 HERR Zebaoth wird die Erste mit macht verhaben /  
 vnd was hoch auffgericht stehet / verkürtzen / Das  
 die Hohen genidriget werden / 34vnd der dicke  
 Wald wird mit eisen vmbgehawen werden / vnd  
 Libanon wird fallen durch den Mechtigen.

## XI.

**V**ND ES WIRD EINE RUTE AUFFGEHEN VON DEM  
 Stam Jsai / vnd ein Zweig aus seiner wurtzel  
 Frucht bringen. 2Auff welchem wird rügen der  
 Geist des HERRN / der Geist der weisheit vnd des  
 verstands / der Geist des rats vnd der stercke / der  
 Geist des erkenntnis vnd der furcht des HERRN.  
 3Vnd sein <sup>b</sup>Riechen wird sein in der furcht des  
 HERRN. Er wird nicht richten nach dem seine  
 augen sehen / noch straffen / nach dem seine Ohren  
 hören / 4Sondern wird mit gerechtigkeit richten  
 die Armen / vnd mit Gericht straffen die Elenden  
 im Lande. VND WIRD MIT DEM STABE SEINES MUN-  
 DES DIE ERDEN SCHLAIHEN / VND MIT DEM ODEM  
 SEINER LIPPEN DEN GOTTLOSEN TÖDTEN. 5Ge-  
 rechtigkeit wird die gurt seiner Lenden sein / vnd  
 der Glaube die gurt seiner Nieren.

6DJe Wolffe werden bey den Lemmern wonen /  
 vnd die Pardel bey den Böcken ligen. Ein kleiner  
 Knabe wird Kelber vnd Jungelewen vnd Mastvihe  
 mit einander treiben. 7Kühe vnd Beeren werden  
 an der Weide gehen / das jre Jungen bey einander  
 ligen / vnd Lewen werden stroh essen wie die

<sup>a</sup>  
 (Verfaulen)  
 Gleich wie ein  
 Ochse dem  
 Joch entwechst  
 / wenn er fett  
 vnd stark  
 wird / das er das  
 joch zureisset /  
 als ein faul seil  
 etc. Also spricht  
 man auch / Er  
 ist der Ruten  
 entwachsen.  
 Hic beschreibet  
 er den Zug des  
 Königes zu  
 Assyrien gen  
 Jerusalem / als  
 der solche  
 Stedte plündert  
 etc. Aber er sol  
 vmbgehawen  
 werden / wie  
 ein wald etc.

<sup>b</sup>  
 (Riechen)  
 Sein Opfer das  
 fur Gott wol  
 reucht / vnd  
 sein Reuch-  
 werg / wird  
 nicht sein / wie  
 des alten Prie-  
 sterthums des  
 Gesetzes in  
 eusserlich ein  
 Reuchwerg /  
 Sondern in der  
 furcht Gottes /  
 das ist / sein  
 Gebet wird im  
 Geist ge-  
 sehen Joh. 4.  
 Denn reuchen  
 heisst beten /  
 Riechen heisst  
 erhören.

(Mit gericht)  
 Er wird sie  
 durch gnade  
 gerecht machen  
 / vnd doch  
 durchs Creutz  
 lassen straffen /  
 den vbrigen  
 alten Adam im

fleisch / Vnd  
das heisst / mit  
gericht straffen/  
das ist / Nicht  
im grim noch  
zorn sondern  
mit vernunft  
vnd zu jrem  
nutz.

Ochsen. <sup>8</sup>Vnd ein Seugling wird seine lust haben  
am loch der Ottern / vnd ein Entweneter wird  
seine hand stecken in die hule des Basiliken.  
<sup>9</sup>Man wird nirgend letzen || noch verderben auff  
meinem heiligen Berge / Denn das Land ist vol  
Erkenntnis des HERRN / wie mit wasser des Meers  
bedeckt.

|| 106

**V**ND wird geschehen zu der zeit / DAS DIE WURT-  
ZEL JSAI / DIE DA STEHET ZUM PANIR DEN VÖL-  
CKERN / NACH DER WERDEN DIE HEIDEN FRAGEN.  
Vnd seine Ruge wird Ehre sein. <sup>11</sup>Vnd der HERR  
wird zu der zeit zum andern mal seine Hand aus-  
strecken / das er das vbrige seines Volcks erkriege  
so vberblieben ist / von den Assyrern / Egyptern /  
Pathros / Morenland / Elamiten / Sinear / Hamath /  
vnd von den Jnsulen des Meers. <sup>12</sup>Vnd wird ein  
Panir vnter die Heiden auffwerffen vnd zusamen  
bringen die veriagten Jsrael / vnd die zerstreweten  
aus Juda zu hauff führen / von den vier Ortern des  
Erdreichs. <sup>13</sup>Vnd der neid wider Ephraim wird  
auffhören / vnd die feinde Juda werden ausge-  
rottet werden / das Ephraim nicht neide den Juda /  
vnd Juda nicht sey wider Ephraim.

Rom. 15.

<sup>14</sup>SJe werden aber den Philistern auff dem Halse  
sein gegen Abend / vnd berauben alle die so gegen  
Morgen wonen. Edom vnd Moab werden jre Hen-  
de gegen sie falten / Die kinder Ammon werden  
gehorsam sein. <sup>15</sup>Vnd der HERR wird verbannen  
den strom des meers in Egypten. Vnd wird seine  
Hand lassen gehen vber das Wasser mit seinem  
starcken Winde / vnd die sieben Ströme schlagen /  
das man mit schuhen dadurch gehen mag. <sup>16</sup>Vnd  
wird eine Ban sein dem vbrigen seines Volcks / das  
vberblieben ist von den Assyrern / wie Jsrael ge-  
schach zur zeit / das sie aus Egyptenland zogen.

Exod. 14.

## XII.

**Z**V DERSELBIGEN ZEIT WIRSTU SAGEN.

ICH dancke dir HERR / das du zornig bist ge-  
wesen vber mich / Vnd dein Zorn sich gewendet  
hat / vnd tröstest mich.

<sup>2</sup>SJhe / Gott ist mein Heil / ich bin sicher / vnd  
fürchte mich nicht / Denn Gott der HERR ist  
meine Stercke / vnd mein Psalm / vnd ist mein Heil.

Exod. 15.  
Psal. 118.

<sup>3</sup>JR werdet mit freuden Wasser schepffen / Aus  
den Heilbrunnen.

Joh. 7.

<sup>4</sup>Vnd werdet sagen zur selbigen zeit / Dancket dem HERRN / prediget seinen Namen / Macht kund vnter den Völc kern sein Thun / verkündiget wie sein Name so hoch ist.

<sup>5</sup>Lobsinget dem HERRN / denn er hat sich herrlich beweiset / solchs sey kund in allen Landen.

<sup>6</sup>Jauchtze vnd rhüme du Einwonerin zu Zion / Denn der Heilige Jsraels ist gros bey dir.

## XIII.

Jere. 50. 51.

**D**IS IST DIE LAST VBER BABEL / DIE JESAIA DER son Amoz sahe. <sup>2</sup>Werfft Panir auff / auff hohen Bergen / ruft getrost wider sie / werfft die hand auff / lasst einzihen durch die thore der Fürsten. <sup>3</sup>Jch hab meinen Geheiligten geboten / vnd meinen starcken geruffen zu meinem zorn / die da frölich sind in meiner Herrligkeit. <sup>4</sup>Es ist ein geschrey einer Menge auff den Bergen / wie eines grossen Volcks / ein geschrey als eins getümls der versammelten Königreiche der Heiden. Der HERR Zebaoth rüset ein Heer zum streit / <sup>5</sup>die aus fernen Landen kómen vom ende des himels / Ja der HERR selbs sampt dem Zeuge seines zorns / zu verderben das ganze Land.

|| 11 a

<sup>6</sup>HEulet / Denn des HERRN tag ist nahe / er kompt wie eine verwüstung || vom Allmechtigen. <sup>7</sup>Darumb werden alle Hende lass / vnd aller Menschen hertz wird feig sein. <sup>8</sup>Schrecken / angst vnd schmerzten wird sie ankómen / es wird jnen bang sein / wie einer Gebererin / Einer wird sich fur dem andern entsetzen / fewrrot werden jr angesicht sein. <sup>9</sup>Denn sihe / des HERRN tag kompt grausam / zornig / grimmig / das Land zuerstóren / vnd die Sünder draus zuuertilgen. <sup>10</sup>Denn die Sterne am Himel vnd sein Orion scheinen nicht helle / Die Sonne gehet finster auff / vnd der Mond scheint tunkel. <sup>11</sup>Jch wil den Erdboden heimsuchen / vmb seiner bosheit willen / vnd die Gottlosen vmb jrer vntugent willen. Vnd wil des hohmuts der Stoltzen ein ende machen / vnd die hoffart der Gewaltigen demütigen. <sup>12</sup>Das ein Man theurer sein sol denn fein Gold / vnd ein Mensch werder denn golds stücke aus Ophir.

Job. 9.  
Amos. 5.

<sup>13</sup>DARumb wil ich den Himel bewegen / das die Erden beben sol von jrer stet / durch den grim des HERRN Zebaoth / vnd durch den tag seines zorns. <sup>14</sup>Vnd sie sol sein / wie ein zuscheucht Rehe /

(Werder)  
Das ist / Der  
Leute werden  
so wenig sein  
im Lande als  
Gold.

(Sie)  
Das ist Babel.

vnd wie ein Herd on hürten / Das sich ein jglicher zu seinem Volck heimkeren / vnd ein jglicher in sein Land fliehen wird. <sup>15</sup>Darumb / das welcher sich da finden lesst / erstochen wird / vnd welcher dabey ist / durchs schwert fallen wird. <sup>16</sup>Es sollen auch jre Kinder fur jren augen zeschemmert / jre Heuser geplündert / vnd jre Weiber geschendet werden. <sup>17</sup>Denn sihe / Jch wil die Meder vber sie erwecken / die nicht silber suchen / oder nach gold fragen / <sup>18</sup>Sondern die Jünglinge mit Bogen erschiesen / vnd sich der fruchte des Leibs nicht erbarmen / noch der Kinder schonen.

Psal. 137.

MEDER.

<sup>19</sup>ALso sol Babel / das schönest vnter den Königreichen / die herrliche pracht der Chaldeer / vmbkeret werden von Gott / wie Sodom vnd Gomorra / <sup>20</sup>Das man fort nicht mehr da wone / noch jemand da bleibe fur vnd fur. Das auch die Araber keine Hütten daselbst machen / vnd die Hirten keine hürten da auff schlahen. <sup>21</sup>Sondern Zihim werden sich da lagern / vnd jre heuser vol Ohim sein / vnd Straussen werden da wonen / vnd Feld geister werden da hüpfen / <sup>22</sup>vnd Eulen in jren Pallasten singen / vnd Drachen in den lustigen Schlässern. Vnd jre zeit wird schier komen / vnd jre tage werden sich nicht seumen.

Gen. 19.

OHIM / ZIHIM.  
Ohim halt ich  
sey fast allerley  
wilde Thier / so  
vier füßsig sind /  
Gleich wie  
Zihim allerley  
wilde Vogel.

**D**ENN DER HERR WIRD SICH VBER JACOB ERBARMEN / vnd Jsrael noch weiter erwelen / vnd sie in jr Land setzen. Vnd Frembdlinge werden sich zu jnen thun / vnd dem hause Jacob anhangen. <sup>2</sup>Vnd die Völcker werden sie annemen / vnd bringen an jren Ort / das sie das haus Jsrael besitzen wird im Lande des HERRN zu Knechten vnd Megden. Vnd werden gefangen halten / die / von welchen sie gefangen waren / vnd werden herrschen vber jre Treiber.

## XIII.

**V**ND ZU DER ZEIT / WENN DIR DER HEERR RUGE geben wird von deinem jamer vnd leid / vnd von dem harten Dienst darin du gewesen bist / <sup>4</sup>So wirstu ein solch Sprichwort füren wider den König zu Babel / vnd sagen / Wie ists mit dem Treiber so gar aus / vnd der Zins hat ein ende? <sup>5</sup>Der HERR hat die Ruten der Gottlosen zubrochen / die ruten der Herrscher / <sup>6</sup>welche die Völcker schlug im grim on auffhören / vnd mit wüten herrschete vber die Heiden / vnd verfolgete on barmhertzigkeit.

BABEL.

<sup>7</sup>NV ruget doch alle Welt vnd ist stille / vnd  
jauchzet frölich. <sup>8</sup>Auch frewen sich die Tannen  
vber dir / vnd die Cedern auff dem Libanon (vnd  
sagen) Weil du ligest / kompt niemand erauff / der  
vns abhawe. <sup>9</sup>Die Helle drunden erzittert fur dir /  
da du jr zu gegen kamest. Sie erwecket dir die Tod-  
ten / alle Böcke der welt / vnd heisset alle König der  
Heiden von jren Stüelen auffstehen / <sup>10</sup>Das die  
selbigen alle vmb einander reden / vnd sagen zu dir /  
Du bist auch geschlagen / gleich wie wir / vnd gehet  
dir / wie vns. <sup>11</sup>Deine pracht ist herunter in die  
Helle || gefaren / sampt dem klange deiner Harffen /  
Motten werden dein bette sein / vnd Würme deine  
decke.

(Böcke)  
Das ist / Die  
grossen Herrn.

(Harffen)  
Das ist / beide  
gewalt vnd  
freude ist aus.

<sup>12</sup>W Je bistu vom Himel gefallen / du schöner  
Morgenstern? Wie bistu zur Erden gefellet / der  
du die Heiden schwächstest? <sup>13</sup>Gedachtest du doch  
in deinem hertzen / Jch wil in den Himel steigen /  
vnd meinen Stuel vber die sterne Gottes erhöhen.  
<sup>14</sup>Jch wil mich setzen auff den berg des Stiffts / an  
der seiten gegen mitternacht. Jch wil vber die ho-  
hen wolcken faren vnd gleich sein dem Allerhöhe-  
sten. <sup>15</sup>Ja zur Hellen ferestu / zur seiten der Gru-  
ben. <sup>16</sup>Wer dich sihet / wird dich schawen vnd an-  
sehen (vnd sagen) Jst das der Man / der die Welt  
zittern vnd die Königreiche beben machte / <sup>17</sup>der  
den Erdboden zur wüsten machte / vnd die Stedte  
drinnen zubrach / vnd gab seine Gefangene nicht  
los?

<sup>18</sup>ZWar alle Könige der Heiden mit einander li-  
gen doch mit ehren / ein jglicher in seinem hause.  
<sup>19</sup>Du aber bist verworffen von deinem Grabe / wie  
ein verachter Zweig / wie ein Kleid der Erschlage-  
nen / so mit dem schwert erstochen sind / die hin-  
unter faren zu den Steinhauffen der Helle / wie ein  
zutretten Leiche. <sup>20</sup>Du wirst nicht wie die selbigen  
begraben werden / Denn du hast dein Land verder-  
bet / vnd dein Volck erschlagen / Denn man wird  
der boshafftigen Samen nimer mehr gedencken.

(Steinhauffen)  
Das ist / Jn das  
steinicht erd-  
reich / im  
Grabe / Oder  
auff den  
Schindeleich.

<sup>21</sup>RJchtet zu / das man seine Kinder schlachte /  
vmb jrer Veter missethat willen / Das sie nicht auff-  
kommen / noch das Land erben / noch den Erd-  
boden vol Stedte machen. <sup>22</sup>Vnd ich wil vber sie  
komen / spricht der HERR Zebaoth / vnd zu Babel  
ausrotten jr gedechtnis / jre vbrigen Neffen vnd  
Nachkomen / spricht der HERR. <sup>23</sup>Vnd wil sie  
machen zum erbe den Jgeln / vnd zum Wassersee /

vnd wil sie mit einem Besem des verderbens keren / spricht der HERR Zebaoth.

<sup>24</sup>DER HERR Zebaoth hat geschworen vnd gesagt / Was gilts / Es sol gehen / wie ich dencke / vnd sol bleiben / wie ichs im sinn habe / <sup>25</sup>Das Assur zuschlagen werde in meinem Lande / vnd ich jn zutrete auff meinen Bergen. Auff das sein Joch von jnen genomen werde / vnd seine Bürde von jrem Halse kome. <sup>26</sup>Das ist der Anschlag / den er hat vber alle Land / vnd das ist die ausgereckte Hand vber alle Heiden. <sup>27</sup>Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen / Wer wils weren? Vnd seine Hand ist ausgereckt / wer wil sie wenden?

## XV.

AHAS.  
PHILISTER-  
LAND.

**J**M JAR DA KÖNIG AHAS STARB / WAR DIS DIE LAST. <sup>29</sup>Frewe dich nicht du gantz Philisterland / das die Rute / die dich schlug / zubrochen ist. Denn aus der wurtzel der Schlangen wird eine Basiliske komen / vnd jre frucht wird ein fewriger fliegender Drache sein. <sup>30</sup>Denn die Erstlinge der dürrftigen werden sich weiden / vnd die Armen sicher rugen. Aber deine wurtzel wil ich mit hunger tödten / vnd deine Vbrigen wird er erwürgen. <sup>31</sup>Heule Thor / schrey Stad / gantz Philisterland ist feige. Denn von Mitternacht kompt ein Rauch / vnd ist kein einsamer in seinen Gezelten. <sup>32</sup>Vnd was werden die Boten der Heiden hin vnd wider sagen? Nemlich / Zion hat der HERR gegründet / vnd daselbs werden die Elenden seines Volcks zuuersicht haben.

(Rauch)  
Das ist / Ein  
grosses Heer /  
vnd zeucht  
nicht einzeln  
sondern mit  
hauffen.

## (XV.) XVI.

MOAB.

**D**IS IST DIE LAST VBER MOAB. DES NACHTS kompt verstörung vber Ar in Moab / Sie ist dahin. Des nachts kompt verstörung vber Kir in Moab / Sie ist dahin. <sup>2</sup>Sie gehen hin auff gen Baith vnd Dibon zun Altaren / das sie weinen / vnd heulen vber Nebo vnd Medba in Moab / Aller Heubt ist beschoren / aller Bart || ist abgeschnitten. <sup>3</sup>Auff jren gassen gehen sie mit Secken vmbgürtet / Auff jren Dechern vnd Strassen heulen sie alle / vnd gehen weinend erab. <sup>4</sup>Hesbon vnd Eleale schreien das mans zu Jahza höret. Darumb wehklagen die gerüsteten in Moab / denn es gehet jrer Seelen vbel. <sup>5</sup>MEin hertz schreiet zu Moab / Jre Flüchtigen fliehen von der dreyjeren Kue / bis gen Zoar / denn sie gehen gen Luhith hinan / vnd weinen.

Jere. 48.  
Ezech. 25.  
Zeph. 2.

(Kue)  
Moab heisset er  
eine dreyjere  
Kue / darumb /  
das ein fein  
Land reich  
Volck war. Wie  
eine junge Kue  
fruchtbar ist  
vnd viel milch  
gibt.

|| 12 a

Vnd auff dem weg zu Horonaim zu / erhebt sich ein jamer geschrey. <sup>6</sup>Denn die wasser zu Nimrim versiegen / das das Hew verdorret / vnd das Gras verwelcket / vnd wechset kein grün Kraut. <sup>7</sup>Denn das Gut das sie gesamlet / vnd Volck das sie gerüestet haben / füret man vber den Weidenbach. <sup>8</sup>Geschrey gehet vmb in den grentzen Moab / sie heulen bis gen Eglaim / vnd heulen bey dem born Elim / <sup>9</sup>Denn die wasser zu Dimon sind vol bluts. Dazu wil ich vber Dimon noch mehr komen lassen / beide vber die erhalten sind in Moab des Lewen / vnd vber die vbrigen im Lande.

(Lewen)  
Die Lewen  
Moab heisset er  
die grossen  
Hansen. Wil  
sagen / Das  
beide Herrn  
vnd Vnterthan  
so vberbleiben /  
sollen noch  
mehr vnglück  
haben.

<sup>1</sup>Jeber schickt jr Landsherrn Lemmer von <sup>a</sup>Sela aus der wüsten zum Berge der tochter Zion. <sup>2</sup>Aber wie ein Vogel da hin fleugt / der aus dem Nest getrieben wird / So werden sein die töchter Moab / wenn sie für Arnon vberziehen. <sup>3</sup>Samlet rat / haltet gericht / mache dir schatten des mittages wie eine nacht / Verbirge die veriagten / vnd melde die flüchtigen nicht. <sup>4</sup>Las meine veriagten bey dir herbergen / Liebes Moab sey du jr schirm für dem Verstörer / So wird der Treiber ein ende haben / die Verstörer auffhören / vnd der Vntertretter ablassen im Lande.

<sup>a</sup>  
(Sela)  
Das ist / schickt  
Opffer gen  
Jerusalem / Obs  
helffen wolt.

Ja hindersich /  
Er spottet jr  
also.

**E**S wird aber ein Stuel bereitet werden aus Gnaden / das einer drauff sitze in der warheit / in der hütten Daud / vnd richte vnd trachte nach Recht / vnd fordere Gerechtigkeit.

<sup>6</sup>Wjr hören aber von dem hohmut Moab / das er fast gros ist / das auch jr hohmut / stoltz vnd zorn grösser ist denn jre macht. <sup>7</sup>Darumb wird ein Moabiter vber den andern heulen / alle sampt werden sie heulen. Vber die grundfeste der stad Kir-Hareseth werden die verlemeten seufftzen. <sup>8</sup>Denn Hesbon ist ein wüste feld worden / der Weinstock zu Sibma ist verderbt / die Herrn / vnter den Heiden haben seine edle Reben zuschlagen / vnd sind komen bis gen Jaeser / vnd zihen vmb in der wüsten / Jre fesser sind zustrewet / vnd vber das Meer gefürt.

<sup>9</sup>DARumb weine ich vmb Jaeser vnd vmb den weinstock zu Sibma / vnd vergiesse viel threnen vmb Hesbon vnd Eleale. Denn es ist ein Gesang in deinen Sommer vnd in deine Erndte gefallen / <sup>10</sup>Das freude vnd wonne im feld auffhöret / vnd in Weinbergen jauchzet noch rufft man nicht. Man keltert keinen Wein in den keltern / Jch hab des ge-

(Gesang)  
Der Feinde ge-  
schrey / an stat  
deines frölichen  
Gesangs.



(Müde)  
Das er sich seer  
bemühet hat on  
allen nutz.

sangs ein ende gemacht. <sup>11</sup>Darumb brummet mein hertz vber Moab / wie eine Harffen / vnd mein inwendiges vber KirHares. <sup>12</sup>Als denn wirds offenbar werden / wie Moab müde ist bey den Altaren / vnd wie er zu seiner Kirchen gangen sey zu beten / vnd doch nichts ausgerichtet habe. <sup>13</sup>Das ist / das der HERR da zu mal wider Moab geredt hat. <sup>14</sup>Nu aber redet der HERR / vnd spricht / In dreien jaren / wie eins Tag löners jar sind / wird die herrlichkeit Moab geringe werden in der grossen Menge / Das gar ein wenig vberbleibe vnd nicht viel.

## XVII.

DAMASCUS.  
Damasus  
heisst die feste  
des volcks  
Ephraim / dar-  
umb / das sie  
sich auff  
Damasum  
verliessen.  
Jesa. 7.

**D**JS IST DIE LAST VBER DAMASCON. SIHE DAMASCUS wird keine stad mehr sein / sondern ein zufallen Steinhauffe. <sup>2</sup>Die stedte Aroer werden verlassen sein / das Herde daselbst weiden / die niemand scheuche. <sup>3</sup>Vnd wird aus sein mit der feste Ephraim vnd das Königreich zu Damasco vnd das vbrige zu Syrien / wird sein wie die herrlichkeit der kinder Jsrael / spricht der HERR Zebaoth. ||

Jere. 49.  
Amos. 1.

**Z**V der zeit wird die herrlichkeit Jacob dünne sein / vnd sein fetter Leib wird mager sein. <sup>5</sup>Denn sie wird sein / als wenn einer Getreide einsamlete in der Erndte / vnd als wenn einer mit seim arm die Ehren einerndet / vnd als wenn einer Ehren lese im tal Rephaim / <sup>6</sup>vnd ein Nacherndte drinnen bliebe. Als wenn man einen Olbawm schüttelt / das zwo oder drey Beer blieben oben in dem wipffe / Oder als wenn vier oder fünff Früchte an den zweigen hangen spricht der HERR der Gott Jsrael.

|| 12 b

<sup>a</sup>  
(Stercke)  
Das sind die  
stedte darinnen  
jr Götzen vnd  
Gottesdienst  
war / darauff sie  
sich verliessen.  
Aber wie die  
kinder Jsrael  
kaum ein ast  
vnd zweig lies-  
sen / das ist  
wenig volcks /  
da sie das Land  
der Cananiter  
ein namen /  
Also sols jnen  
auch gehen.

<sup>7</sup>ZV der zeit wird sich der Mensch halten zu dem der jn gemacht hat / vnd seine augen werden auff den Heiligen in Jsrael schawen. <sup>8</sup>Vnd wird sich nicht halten zu den Altarn, die seine Hende gemacht haben / vnd nicht schawen auff das / das seine Finger gemacht haben / weder auff Hayne noch Bilder.

<sup>9</sup>ZV der zeit / werden die stedte jrer <sup>a</sup>Stercke sein / wie ein verlassen ast vnd zweig / so verlassen ward fur den kindern Jsrael / vnd werden wüste sein. <sup>10</sup>Denn du hast vergessen Gottes deines Heils / vnd nicht gedacht an den Felsen deiner stercke. Darumb wirstu lustige pflantzen setzen / Aber du wirst da mit den Frembdn die fesser gelegt haben. <sup>11</sup>Zur zeit des pflantzens wirstu sein wol warten / das dein same zeitlich wachse / Aber in der Erndten / wenn

Jnf. 24.

du die mandeln solt erben / wirstu dafür schmerzen  
eins betrübten haben.

**O**WEH der menge so grosses Volcks / wie das Meer wird es brausen / vnd das getümel der Leute wird wüten / wie grosse Wasser wüten / <sup>13</sup>Ja wie grosse wasser wüten / so werden die Leute wüten. Aber er wird sie schelten / So werden sie ferne weg fliehen / vnd wird sie verfolgen / wie dem staube auff den Bergen vom Winde geschicht / vnd wie einem Windwirbel vom vngewitter geschicht. <sup>14</sup>Vmb den abend / sihe / so ist schrecken da / vnd ehe es morgen wird sind sie nimer da. Das ist der Lohn vnser Reuber / vnd das Erbe / der die vns das vnser nemen.

ASSYRER

Das sind die Assyrer / Welchen er verkündiget jr verderben / zutrost dem volck Jsrael.

Lies das xxxvij. Cap. Jesaia.

## XVIII.

**W**EH DEM LANDE / DAS VNTER DEN SEGELN IM schatten feret / disseids den wassern des Morlands / <sup>2</sup>Das Botschafften auff dem Meer sendet / vnd in Rhorschiffen auff den wassern feret. Gehet hin / jr schnelle Boten / zum Volck / das zurissen vnd geplündert ist / zum Volck das gewlicher ist denn sonst jrgend eins / zum Volck / das hie vnd da ausgemessen vnd zutretten ist / welchem die Wasserströme sein Land einnemen. <sup>3</sup>Alle die jr auff Erden wonet / vnd die im Lande sitzen / werdet sehen / wie man des Panir auff den Bergen auffwerffen wird / vnd hören / wie man die Drometen blasen wird.

Das Land ligt zwischen Egypten vnd dem Rotenmeer / die man heist Troglodyten Egyptios / Arabes / Jsmaeliten. Ein wüste / wild / reubisch Volck / die sich auch rühmen / das sie von Reuberey vnd freuel sich neeren sollen.

<sup>4</sup>Denn so spricht der HERR zu mir / Jch wil stille halten vnd schawen in meinem Sitz / Wie eine Hitze / die den Regen austrocket / vnd wie ein Melthaw in der hitze der Erndten. <sup>5</sup>Denn fur der Erndte wird das Gewechs abnemen / vnd die vnreiffe Frucht in der blüt verdorren / Das man die stengel mus mit Sichel abschnitten / vnd die Reben wegthun vnd abhawen / <sup>6</sup>Das mans mit einander mus lassen ligen / dem Geuögel auff den Bergen / vnd den Thieren im Lande / Das des Sommers die Vogel drinnen nisten / vnd des winters allerley Thiere im Lande drinne ligen.

**Z**V DER ZEIT / WIRD DAS ZURISSEN VND GEPLÜNDERT Volck / das gewlicher ist / denn sonst jrgend eins / das hie vnd da abgemessen vnd zutretten ist / welchem die Wasserströme sein Land einnemen / Geschencke bringen dem HERRN Zebaoth / an den Ort / da der Name des HERRN Zebaoth ist / zum berge Zion.

## XIX.

EGYPTEN.

**D**IS IST DIE LAST VBER EGYPTEN. SIEHE / DER HERR wird auff einer schnellen wolcken fahren / vnd in Egypten komen. Da werden die Götzen in Egypten für jm beben / vnd den Egyptern wird das Hertz feige werden in jrem leibe. <sup>2</sup>Vnd ich wil die Egypter an einander hetzen / das ein Bruder wider den andern / ein Freund wider den andern / eine Stad wider die ander / ein Reich wider das ander streiten wird. <sup>3</sup>Vnd der mut sol den Egyptern vnter jnen vergehen / vnd wil jre Anschlege zu nicht machen. Da werden sie denn fragen jre Götzen vnd Pfaffen / vnd Warsager vnd Zeichendeuter / <sup>4</sup>Aber ich wil die Egypter vbergeben in die hand grausamer Herrn / vnd ein harter <sup>a</sup>König sol vber sie herrschen / spricht der Herrscher der HERR Zebaoth.

|| 131  
Jerc. 46.  
Ezech. 29.  
30. etc.

(Fragen)  
Das sind jre  
Pfaffen vnd  
geistliche  
Propheten vnd  
Lerer.

<sup>a</sup>  
Der König zu  
Assyrien.

<sup>5</sup>VND das Wasser in den Seen wird vertrocken / dazu der Strom wird versiegen vnd verschwinden. <sup>6</sup>Vnd die wasser werden verlauffen / das die Seen an temmen werden geringe vnd treuge werden / beide rhor vnd schilff verwelcken / <sup>7</sup>vnd das Gras an den wassern verstieben / vnd alle Saat am wasser wird verwelcken vnd zu nicht werden. <sup>8</sup>Vnd die Fisscher werden trawren / vnd alle die so Angel ins wasser werffen / werden klagen / vnd die so Netze auswerffen auff's wasser / werden betrübt sein. <sup>9</sup>Es werden mit schanden bestehen / die da gute Garn wircken vnd Netze stricken. <sup>10</sup>Vnd die da Helder haben / sampt allen die Teiche vmb's lohn machen / werden bekümert sein.

**D**Je Fürsten zu Zoan sind Thoren / die weisen Rete Pharao sind im Rat zu Narren worden. Was sagt jr doch von Pharao / Jch bin der Weisen kind / vnd kom von alten Königen her? <sup>12</sup>Wo sind denn nu deine Weisen / Las sie dirs verkündigen vnd anzeigen / das der HERR Zebaoth vber Egypten beschlossen hat. <sup>13</sup>Aber die Fürsten zu Zoan sind zu Narren worden / die Fürsten zu Noph sind betrogen / sie verführen sampt Egypten den Eckstein der geschlechte. <sup>14</sup>Denn der HERR hat einen Schwindelgeist vnter sie ausgossen / Das sie Egypten verführen in alle jrem thun / wie ein Trunckenbold taumelt / wenn er speiet. <sup>15</sup>Vnd Egypten wird nichts haben / das heubt oder schwantz / ast oder strumpff zeuge.

(Eckstein)  
Das ist / den  
König.

<sup>16</sup>ZV der zeit wird Egypten sein wie Weiber /  
vnd sich fürchten vnd erschrecken / wenn der  
HERR Zebaoth die Hand vber sie weben wird.  
<sup>17</sup>Vnd Egypten wird sich fürchten / für dem lande  
Juda / das / wer desselbigen gedencket / wird dafür  
erschrecken / vber dem Rat des HERRN Zebaoth /  
den er vber sie beschlossen hat.

**Z**V DER ZEIT WERDEN FÜNFF STEDTE IN EGYPTEN-  
lande reden nach der sprach Canaan / vnd  
schweren bey dem HERRN Zebaoth / eine wird  
heissen Jrheres. <sup>19</sup>Zur selbigen zeit wird des  
HERRN Altar / mitten in Egyptenlande sein / vnd  
ein Malstein des HERRN an den Grentzen /  
<sup>20</sup>welcher wird ein zeichen vnd zeugnis sein dem  
HERRN Zebaoth in Egyptenland. Denn sie wer-  
den zum HERRN schreien für den Beleidigern /  
So wird er jnen senden einen Heiland vnd Meister  
der sie errette. <sup>21</sup>Denn der HERR wird den Egypt-  
tern bekand werden / vnd die Egypter werden den  
HERRN kennen zu der zeit / vnd werden jm dienen  
mit Opfler vnd Speisopffer / vnd werden dem  
HERRN geloben vnd halten. <sup>22</sup>Vnd der HERR  
wird die Egypter plagen vnd heilen / Denn sie  
werden sich bekeren zum HERRN / vnd er wird  
sich erbitten lassen / vnd sie heilen.

JRHERES  
Heisset Sonne-  
stad / vnd  
achten viel es  
sey Heliopolis.

<sup>23</sup>ZV der zeit wird eine Ban sein / von Egypten  
in Assyrien / das die Assyrer in Egypten / vnd die  
Egypter in Assyrien komen / vnd die Egypter  
samt den Assyrern Gott dienen. <sup>24</sup>Zu der zeit  
wird Jsrael selb dritte sein mit den Egyptern vnd  
Assyrern / durch den Segen so auff Erden sein wird.  
<sup>25</sup>Denn der HERR Zebaoth / wird sie segenen / vnd  
sprechen / Gesegnet bistu Egypten mein volck /  
vnd du Assur meiner Hende werck / vnd du Jsrael  
mein Erbe. ||

3 b

## XX.

**J**M JAR / DA THARTHAN GEN ASDOD KAM / ALS JN  
gesand hatte Sargon / der könig zu Assyrien / vnd  
streit / wider Asdod vnd gewan sie / <sup>2</sup>Zur selbigen  
zeit redet der HERR durch Jesaia den son Amoz /  
vnd sprach. Gehe hin vnd zeuch ab den Sack von  
deinen Lenden / vnd zeuch deine Schuch aus von  
deinen Füßen. Vnd er thet also / gieng naked vnd  
barfus.

SARGON.  
THARTHAN.  
(Sack)  
Groben rock /  
werckeltags-  
kleid.

<sup>3</sup>DA sprach der HERR / Gleich wie mein knecht  
Jesaia naked vnd barfus gehet / zum Zeichen vnd

EGYPTEN.  
MORENLAND.

Wunder dreier jar / vber Egypten vnd Morenland.  
 4Also wird der König zu Assyrien hin treiben das  
 gefangen Egypten vnd vertrieben Morenland /  
 beide jung vnd alt / nackt vnd barfus mit blosser  
 scham / zu schanden Egypten. 5Vnd sie werden  
 erschrecken / vnd mit schanden bestehen vber dem  
 Morenland / dar auff sie sich verliessen / vnd wider-  
 umb das Morenland vber den Egyptern / welcher  
 sie sich rhümeten. 6Vnd die Einwoner dieser  
 Insulen werden sagen zur selbigen zeit / Ist das  
 vnser zuuersicht / da wir hin flohen vmb hülffe / das  
 wir errettet würden von dem könig zu Assyrien?  
 Wie fein sind wir entrunnen?

## XXI.

BABEL.  
Das gehet  
wider die  
Babylonier.

(Seines  
seufftzens)  
Welchs er an-  
richtet / da mit  
das er viel  
Leute plaget /  
sonderlich das  
volck Gottes.

**D**IS IST DIE LAST VBER DIE WÜSTEN AM MEER.  
 Wie ein wetter vom Mittag kompt / das alles  
 vmbkeret / So kompts aus der wüsten aus einem  
 grausamen Lande / 2Denn mir ist ein hart Gesicht  
 angezeigt. Ein Verechter kompt wider den andern /  
 ein Verstörer wider den andern. Zeuch erauff Elam /  
 belege sie Madai / Jch wil alle seines seufftzens ein  
 ende machen. 3Derhalben sind meine Lenden vol  
 schmerzens / vnd angst hat mich ergriffen / wie  
 eine Gebererin / Jch krümme mich / wenn ichs  
 höre / vnd erschrecke / wenn ichs ansehe. 4Mein  
 hertz zittert / grawen hat mich erschreckt / Jch  
 habe in der lieben nacht keine ruge dafür. 5Ja  
 richte einen Tissh zu / Las wachen auff der Warte /  
 esset / trincket / Machet euch auff jr Fürsten /  
 schmirt den schilt.

Hab. 3.

6Denn der HErr saget zu mir also / Gehe hin /  
 stelle einen Wechter / der da schaw vnd ansage.  
 7Er sihet aber Reuter reiten vnd faren / auff Rossen /  
 Eseln vnd Kamelen / vnd hat mit grossem vleis  
 achtung drauff. 8Vnd ein Lewe rieff / HErr / ich  
 stehe auff der Warte jmerdar des tages / vnd stelle  
 mich auff meine Hut alle nacht. 9Vnd sihe / da  
 kompt einer / der feret auff einem wagen / der an-  
 wortet / vnd spricht / Babel ist gefallen / Sie ist ge-  
 fallen / vnd alle Bilde jrer Götter sind zuboden ge-  
 schlagen / 10Mein liebe Tenne / da ich auff dres-  
 sche. Was ich gehört habe vom HERRN Zebaoth  
 dem Gott Jsrael / das verkündige ich euch.

Apo. 14. 18.

Babel ist Got-  
tes Tenne /  
Denn er wolt  
sie zudreschen  
vnd zuschlagen

DUMA.  
(Nacht sein)  
Das ist / finster  
vnd betrübte  
zeit von vn-  
glück.

**D**IS IST DIE LAST VBER DUMA. Man rufft zu mir aus  
 Seir / Hüter ist die nacht schier hin? Hüter ist  
 die nacht schier hin? 12Der Hüter aber sprach /

Wenn der morgen schon kompt / so wird es doch  
nacht sein. Wenn jr schon fragt / So werdet jr doch  
wider komen vnd wider fragen.

**D**Js ist die Last vber Arabia. Jr werdet im walde  
in Arabia wonen auff dem wege gen Dedanim.  
<sup>14</sup>Bringet den Durstigen wasser entgegen / die jr  
wonet im lande Thema / Bietet brot den Flüchtigen.  
<sup>15</sup>Denn sie fliehen fur dem Schwert / ja fur dem blos-  
sen schwert / fur den gespannen Bogen / fur dem  
grossen streit. <sup>16</sup>Denn also spricht der Herr zu  
mir / Noch in ein jar / wie des Taglönners jare sind /  
Sol alle herrligkeit Kedar vntergehen / <sup>17</sup>vnd der  
vbrigen Schützen der Helden zu Kedar sol weniger  
werden / Denn der HERR der Gott Jsrael hats  
geredt. ||

ARABIA.

43

## XXII.

**D**JS IST DIE LAST VBER DAS SCHAWTAL. WAS IST  
denn euch das jr alle so auff die Decher laufft?  
<sup>2</sup>Du warest vol gedönes / eine Stad vol volcks /  
eine fröliche stad. Deine Erschlagen sind nicht mit  
dem schwert erschlagen / vnd nicht im streit ge-  
storben. <sup>3</sup>Sondern alle deine Heubtleute sind fur  
dem Bogen weg gewichen vnd gefangen / Alle  
die man in dir funden hat / sind gefangen vnd fern  
geflohen. <sup>4</sup>Darumb sage ich / Hebt euch von mir /  
Last mich bitterlich weinen / Mühet euch nicht /  
mich zu trösten vber der verstörung der Töchter  
meines Volcks. <sup>5</sup>Denn es ist ein tag des getümel  
vnd der zutrettung vnd verwirrung vom HERN  
HERRN Zebaoth im Schawtal / vmb des vnter-  
grabens willen der mauren vnd des geschreies am  
berge. <sup>6</sup>Denn Elam feret daher mit Köcher / Wa-  
gen Leuten vnd Reutern / vnd Kir glentzet daher  
mit Schilden.

JERUSALEM.

SCHAWTAL.

Jerusalem heis-  
set er Schawtal /  
darumb / das  
sie viel Scha-  
wer / das ist /  
Propheten /  
vnd Lerer in  
Gottes wort  
hatten etc.  
(ELAM)

Das sind die  
Perser / mit  
den Chaldeern.  
(Furhang)  
Das ist / Die  
Schatzkamer  
vnd Rüsthaus /  
wird alles offen  
sein den Fein-  
den.

<sup>7</sup>VND wird geschehen / das deine ausserwelete  
Tal werden vol Wagen sein / vnd Reuter werden  
sich lagern fur die Thore. <sup>8</sup>Da wird der furhang  
Juda auffgedeckt werden / das man schawen wird /  
zu der zeit / den Zeuge im Hause des waldes. <sup>9</sup>Vnd  
werdet der Risse an der stad Daud viel sehen / vnd  
werdet das wasser im vntern Teiche samlen müs-  
sen. <sup>10</sup>Jr werdet auch die Heuser zu Jerusalem  
zelen / Ja jr werdet die heuser abbrechen / die mau-  
ren zu befestigen. <sup>11</sup>Vnd werdet einen Graben  
machen zwisschen beiden mauren vom wasser des  
alten Teichs. Noch sehet jr nicht auff Den der solchs

thut / vnd schawet nicht auff den / der solchs schaffet von ferne her.

<sup>12</sup>DArumb wird der HErr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen lassen / das man weine vnd klage / vnd sich beschere vnd Secke anzihe. <sup>13</sup>Wiewol jtz / sihe / ists eitel freude vnd wonne / Ochsen würgen / Schaf schlachten / Fleisch essen / Wein trincken (vnd spricht) Last vns essen vnd trincken / Wir sterben doch morgen. <sup>14</sup>Solchs ist fur den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts / ob euch diese missethat sol vergeben werden / bis jr sterbet / spricht der HErr HERR Zebaoth.

1. Cor. 15.  
Sap. 7.

(Last vns)  
Also spotten  
sie der Prophe-  
ten / die jnen  
das sterben  
verkündigen.

SEBNA.

**S**O spricht der HErr HERR Zebaoth / Gehe hin sein zum Schatzmeister Sebna dem Hofemeister / vnd sprich zu jm / <sup>16</sup>Was hastu hie? Wen gehörestu an? das du dir ein Grab hie hawen lessest / als der sein grab in der höhe hawen lest / vnd als der seine wonung in den felsen machen lesst. <sup>17</sup>Sihe / der HERR wird dich wegwerffen / wie ein Starcker einen wegwirfft / vnd dich zuscharren / <sup>18</sup>vnd wird dich vmbtreiben / wie eine Kugel auff weitem Lande / Daselbs wirstu sterben / daselbs werden deine köstliche Wagen bleiben / mit schmach des hauses deiner Herrn. <sup>19</sup>Vnd ich wil dich von deinem Stande störtzen / vnd von deinem Ampt wil ich dich setzen.

Das er nicht in  
seinem hause  
noch Grabe /  
sondern anders-  
wo zugeschar-  
ret werde.

ELIAKIM.

<sup>20</sup>VND zu der zeit / wil ich ruffen meinem knecht Eliakim / dem son Hilkia / <sup>21</sup>vnd wil jm deinen Rock anziehen / vnd mit deinem Gürtel gürtten / vnd deine gewalt in seine hand geben / das er Vater sey dere / die zu Jerusalem wonen / vnd des hauses Juda. <sup>22</sup>Vnd wil die Schlüssel zum hause Dauid auff seine schulder legen / Das er auffthue vnd niemand zuschliesse / das er zuschliesse / vnd niemand auffthue. <sup>23</sup>Vnd wil jn zum Nagel stecken an einen festen Ort / vnd sol haben den Stuel der ehren in seines Vaters hause. <sup>24</sup>Das man an jn henge alle herrligkeit seines Vaters hauses / Kind vnd kinds kinder / alle klein Gerete / beide Trinckgefesse vnd allerley Seitenspiel. <sup>25</sup>Zu der zeit / spricht der HERR Zebaoth / sol der Nagel weggenommen werden / der am festen ort steckt / das er zubreche vnd falle / vnd seine last vmbkome / Denn der HERR sagts.

Apo. 3.  
Zach. 10.

(Schlüssel)  
Das er Schatz-  
meister sey /  
an jenes stat.

### XXIII.

TYRUS.

**D**JS IST DIE LAST VBER TYRO. HEULET JR SCHIFFE || 14b  
auff dem meer / Denn sie ist zustöret / das kein

Jerc. 47.  
Ezech. 26.  
27. 28.

Haus da ist / noch jemand dahin zeucht / Aus dem lande Chitim werden sie des gewar werden. <sup>2</sup>Die Einwoner der Jnsulen sind stille worden / Die Kauflleute zu Zidon / die durchs Meer zogen / fülleten dich. <sup>3</sup>Vnd was fur früchte am Sihor / vnd Getreide am wasser wuchs / bracht man zu jr hin ein / durch grosse Wasser / vnd du warest der Heiden Marckt worden. <sup>4</sup>Du magst wol erschrecken Zidon / Denn das Meer / ja die festest am meer spricht / Jch bin nicht mehr schwanger / ich gebere nicht mehr / so zihe ich keine Jünglinge auff / vnd erzihe keine Jungfrawen. <sup>5</sup>Gleich wie man erschrack / da man von Egypto hörete / Also wird man auch erschrecken wenn man von Tyro hören wird. <sup>6</sup>Faret hin auffß meer / heulet jr Einwoner der Jnsulen.

(CHITIM)  
Das hat gethan der grosse Alexander aus Macedonia. So gar lange zuuor hat Jesaia solch ding gesehen.

ZIDON.  
(Meer)  
Das ist / Tyrus.

<sup>7</sup>JSt das ewre fröliche Stad / die sich jres Alters rühmet? Jre füsse werden sie ferne wegfüren zu wallen. <sup>8</sup>Wer hette das gemeinet / das Tyro der <sup>a</sup>Kronen so gehen solt? So doch jre Kauflleute Fürsten sind / vnd jre Kremer die herrlichsten im Lande? <sup>9</sup>Der HERR Zebaoth hats also gedacht / Auff das er schwachte alle pracht der lustigen Stad / vnd verechtlich machte alle Herrlichen im Lande. <sup>10</sup>Far hin durch dein Land / wie ein strom / du Tochter des meers / Da ist keine Gurt mehr. <sup>11</sup>Er reckt seine Hand vber das Meer / vnd erschreckt die Königreich / Der HERR gebeut vber Canaan / zuuertilgen jre Mechtigen / <sup>12</sup>vnd spricht / Du solt nicht mehr frölich sein / du geschendete Jungfraw du tochter Zidon.

(Gurt)  
Das ist / kein Regiment vnd Oberkeit etc.

O Chitim / mach dich auff / vnd zeuch fort / Denn du must da nicht bleiben / <sup>13</sup>sondern in der Chaldeerland / das nicht ein Volck war / Sondern Assur hat es angericht zu schiffen / vnd haben feste Thürm drinnen auffgerichtet / vnd Pallast auffgebawet / Aber sie ist gesetzt / das sie geschleift werden sol. <sup>14</sup>Heulet jr schiffe auff dem Meer / Denn ewre macht ist zustöret.

(CHITIM)  
Alexander muste nach Tyro auch Babylon verstoren.

<sup>15</sup>ZV der zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig jar / so lange ein König leben mag / Aber nach siebenzig jaren / wird man von Tyro ein Hurnlied singen. <sup>16</sup>Nim die Harffen / gehe in der Stad vmb du vergessene Hure / machs gut auff dem Seitenspiel vnd singe getrost / Auff das dein wider gedacht werde. <sup>17</sup>Denn nach siebenzig jaren wird der HERR Tyrum heimsuchen / das sie wider-

a  
*Aliarum corona  
electissima.*

Job. 12.



(Hurenlohn)  
Das ist jr ge-  
werb vnd  
handel / den sie  
in Abgötterey  
treibet.

come zu jrem Hurenlohn / vnd hurerey treibe mit  
allen Königreichen auff Erden. <sup>18</sup>Aber jr Kauff-  
handel vnd Hurenlohn werden dem HERRN heilig  
sein / Man wird sie nicht zu Schatzsamlen noch ver-  
bergen / sondern die fur dem HERRN wonen /  
werden jr Kauffgut haben / das sie essen vnd sat  
werden / vnd wol bekleidet sein.

## XXIII.

**S**JHE DER HERR MACHT DAS LAND LEHR VND  
Swüste / vnd wirfft vmb was drinnen ist / vnd zu-  
strewet seine Einwoner. <sup>2</sup>Vnd gehet dem Priester Osee. 4.  
wie dem Volck / dem Herrn wie dem Knecht / der  
Frawen wie der Magd / dem Verkeuffer wie dem  
Keuffer / dem Leiher wie dem Borger / dem  
Manenden wie dem Schuldiger. <sup>3</sup>Denn das Land  
wird Lehr vnd beraubt sein / Denn der HERR hat  
solchs geredt. <sup>4</sup>Das Land stehet jemerlich vnd ver-  
derbt / der Erdboden nimpt abe vnd verdirbt / die  
Höhesten des volcks im Lande nemen abe. <sup>5</sup>Das  
Land ist entheiliget von seinen Einwonern / Denn  
sie vbergehen das Gesetz / vnd endern die Gebot /  
Vnd lassen faren den ewigen Bund.

<sup>6</sup>DARumb frisset der Fluch das Land / denn sie  
verschuldens die drinnen wonen / Darumb ver-  
dorren die Einwoner des Lands / das wenig Leute  
vber bleiben. <sup>7</sup>Der Most verschwindet / der Wein-  
stock verschmacht / vnd alle die von || hertzen frö- || 15 a  
lich waren seufftzen. <sup>8</sup>Die freude der Paucken fei-  
ret / das jauchtzen der Frölichen ist aus / vnd die  
freude der Harffen hat ein ende. <sup>9</sup>Man singet nicht  
beim Weintrincken / vnd gut Getrenck ist bitter  
denen so es trincken. <sup>10</sup>Die lehre Stad ist zubro-  
chen / alle Heuser sind zugeschlossen / das niemand  
hin ein gehet. <sup>11</sup>Man klagt wein auff den Gassen /  
das alle Freude weg ist / alle wonne des Landes da  
hin ist. <sup>12</sup>Eitel wüstung ist in der Stad blieben / vnd  
die Thor stehen öde.

**D**ENN es gehet im Lande vnd im Volck eben / Sup. 17.  
Als wenn ein Olebawm ab gepflocht ist / Als  
wenn man nachlieset / so die Weinerndte aus ist.  
<sup>14</sup>Die selbigen heben jre stimme auff / vnd rühmen /  
vnd jautzen vom Meer her / vber der herrligkeit  
des HERRN. <sup>15</sup>So spreiset nu der HERRN in  
Gründen / in den Jnsulen des Meeres den namen  
des HERRN / des Gottes Jsrael.

<sup>16</sup>WIr hören Lobesang vom ende der Erden / zu ehren dem Gerechten. Vnd ich mus sagen / Wie bin ich aber so Mager? Wie bin ich aber so mager? Weh mir / Denn die Verechter verachten / ja die Verechter verachten.

Die Heiden loben Gott mit hauffen vnd vnser Volck ist so dünne vnd wenig die solchs thun.

**D**ARumb kompt vber euch Einwoner des Landes / schrecken / grube vnd strick. <sup>18</sup>Vnd ob einer entflöhe fur dem geschrey des schreckens. So wird er doch in die Gruben fallen / Kompt er aus der gruben / So wird er doch im Strick gefangen werden. Denn die fenster in der Höhe sind auffgethan / vnd die grundfeste der Erden beben. <sup>19</sup>Es wird dem Lande vbel gehen vnd nichts gelingen / vnd wird zufallen. <sup>20</sup>Das Land wird daumeln wie ein Trunckener / vnd weggeführt / wie eine hütte / Denn seine missethat drückt es / das es fallen mus / vnd kan nicht stehen bleiben.

<sup>21</sup>ZV der zeit wird der HERR heimsuchen die hohe Ritterschafft / so in der höhe sind / vnd die Könige der erden / so auff Erden sind. <sup>22</sup>Das sie versamlet werden in ein Bündlin zur Gruben / vnd verschlossen werden im Kercker / Vnd nach langer zeit wider heim gesucht werden. <sup>23</sup>Vnd der Mond wird sich schemen / vnd die Sonne mit schanden bestehen / Wenn der HERR Zebaoth König sein wird auff dem berg Zion vnd zu Jerusalem / vnd fur seinen Eltesten / in der Herrligkeit.

## XXV.

**H**ERR DU BIST MEIN GOTT / DICH PREISE ICH / Ich lobe deinen Namen / Denn du thust Wunder / deine furnemen von altem her sind trew vnd warhaftig. <sup>2</sup>Denn du machest die Stad zum Steinhauffen / die feste Stad / das sie auff eim Hauffen ligt / der frembden Pallast / Das nicht mehr eine Stad sey / vnd nimer mehr gebawet werde.

<sup>3</sup>DARumb ehret dich ein mechtig Volck / die Stedte gewaltiger Heiden furchten dich. <sup>4</sup>Denn du bist der Geringen stercke / der Armen stercke im trübsal / eine Zuflucht fur dem vngewitter / eine Schatte fur der hitze / Wenn die Tyrannen wüten / wie ein vngewitter wider eine wand.. <sup>5</sup>Du demütigst der Frembden vngestüm / wie die Hitze in einem durren ort / Das die hitze den reben der Tyrannen verderbe / Vnd die Wolcke dennoch schatten gebe.

<sup>a</sup>  
(Hüllen)  
Wie die Todten  
verhüllet wer-  
den. Das ist /  
Er wird die  
Todten leben-  
dig machen.  
b

(Ewiglich)  
S. Paulus.  
j. Cor. 15.  
dolmetscht hie  
also / Der Tod  
ist verschlun-  
gen in den Sieg /  
Das ist / Der  
Tod ligt dar-  
nider / vnd hat  
nu kein Macht  
mehr / Sondern  
das Leben ligt  
oben / vnd  
spricht / Hie  
gewonnen /  
Wo bistu nu  
Tod?

**V**ND DER HERR ZEBAOth WIRD ALLEN VÖLCKERN  
machen auff diesem Berge ein fett Mal / ein mal  
von reinem Wein / von fett / von marck / von wein  
darinne keine hefen ist. <sup>7</sup>VND ER WIRD AUFF DIE-  
SEM BERGE DAS <sup>a</sup>HÜLLEN WEGTHUN / DAMIT ALLE  
VÖLCKER VERHÜLLET SIND / VND DIE DECKE / DA-  
MIT ALLE HEIDEN ZUGEDECKT SIND. <sup>8</sup>DENN ER  
WIRD DEN TOD VERSCHLINGEN <sup>b</sup>EWIGLICH / VND  
DER HERR HERR WIRD DIE THRENEN VON ALLEN  
ANGESICHTEN ABWISSCHEN / vnd wird auffheben  
die schmach seines Volcks / in allen Landen / Denn  
der HERR hats gesagt. ||

1. Cor. 15.

|| 15 b

<sup>9</sup>ZV DER ZEIT WIRD MAN SAGEN / SIHE / DAS IST  
vnsrer Gott / auff den wir harren / vnd er wird vns  
helffen. Das ist der HERR / auff den wir harren / das  
wir vns frewen vnd frölich seien in seinem Heil /  
<sup>10</sup>Denn die Hand des HERRN ruget auff diesem  
Berge. Moab aber wird vnter jm zudrosschen wer-  
den / wie stroh zudrosschen wird / vnd wie kot.  
<sup>11</sup>Vnd er wird seine Hende ausbreiten mitten vnter  
sie / wie sie ein Schwimmer ausbreitet / zu swim-  
men. Vnd wird jren Pracht nidrigen mit den Armen  
seiner Hende / <sup>12</sup>vnd die hohe Festunge ewer mau-  
ren beugen / nidrigen vnd in den staub zu boden  
werffen.

## XXVI.

(Heil)  
Das ist / feste  
vnd vnuber-  
windlich.

**Z**V DER ZEIT WIRD MAN EIN SOLCH LIED SINGEN /  
im Lande Juda.

WJR haben eine feste Stad / Mauren vnd wehre  
sind Heil. <sup>2</sup>Thut die Thor auff / das her ein gehe das  
gerechte Volck / Das den Glauben bewaret.

<sup>3</sup>DV erheltest stets Friede / nach gewisser Zusa-  
ge / Denn man verlesset sich auff dich.

<sup>4</sup>DARumb verlasset euch auff den HERRN ewig-  
lich / Denn Gott der HERR ist ein Fels ewiglich.

<sup>5</sup>VND er beuget die / so in der Höhe wonen / die  
hohe Stad nidriget er / Ja er stösset sie zu der erden /  
das sie im staube ligt.

<sup>6</sup>DAS sie mit füßen zutretten wird / ja mit füßen  
der Armen / Mit fersen der Geringen.

<sup>7</sup>ABer der Gerechten weg ist schlecht / Den steig  
der Gerechten machstu richtig.

<sup>8</sup>DENN wir warten auff dich HERR im wege dei-  
nes Rechten / Des hertzen lust stehet zu deinem  
Namen vnd deinem Gedechnis.

<sup>9</sup>VON hertzen begere ich dein des nachts / Da zu  
mit meinem geist in mir wache ich früe zu dir.

(Gedechnis)  
Das ist / dein  
predigt oder  
wort / Hoc  
facite in mei  
memorian.

DEnn wo dein Recht im Lande gehet / So lernen die Einwoner des erdboden Gerechtigkeit.

<sup>10</sup>ABer wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird / So lernen sie doch nicht Gerechtigkeit.

Sondern thun nur Vbel im richtigen Lande / Denn sie sehen des HERRN Herrlichkeit nicht.

<sup>11</sup>HERR deine Hand ist erhöht / Das sehen sie nicht / Wenn sie es aber sehen werden / So werden sie zu schanden werden im euer vber die Heiden. Dazu wirstu sie mit fewr / da mit du deine Feinde verzerest / verzeren.

<sup>12</sup>ABer vns HERR wirstu Friden schaffen / Denn alles was wir ausrichten / das hastu vns gegeben.

<sup>13</sup>HERR vnser Gott / Es herrschen wol an der Herrn vber vns / denn Du / Aber wir gedeencken doch allein dein vnd deines Namens.

<sup>14</sup>DJe Todten bleiben nicht leben / Die verstorbene stehen nicht auff.

Denn du hast sie heimgesucht vnd vertilget / Vnd zunicht gemacht alle jre gedechtnis.

<sup>15</sup>ABer du HERR ferest fort vnter den Heiden / du ferest jmer fort vnter den Heiden / Beweissest deine Herrlichkeit / vnd komest ferne bis an der Welt ende.

<sup>16</sup>HERR wenn Trübsal da ist / So suchet man dich / Wenn du sie züchtigest / So ruffen sie engstiglich.

Joh. 16.

<sup>17</sup>GLEICH wie eine Schwangere / wenn sie schier geberden sol / So ist jr angst / schreiet in jrem schmerzen / So gehets vns auch HERR fur deinem Angesicht. ||

|| 16a

<sup>18</sup>DA sind wir auch schwanger / Vnd ist vns bange das wir kaum odem holen.

Noch können wir dem Lande nicht helfen / Vnd die Einwoner auff dem Erdboden wollen nicht fallen.

<sup>19</sup>ABER DEINE TODTEN WERDEN LEBEN / VND MIT DEM LEICHNAM AUFFERSTEHEN.

WACHT AUFF VND RHÜMET / DIE JR LIGT VNTER der Erden / Denn dein Taw / ist ein taw des grünen Feldes / Aber das Land der Todten wirstu störtzen.

<sup>20</sup>GEHE HIN / MEIN VOLCK / IN EINE KAMER / VND SCHLEUS DIE THÜR NACH DIR ZU / VERBIRGE DICH EIN KLEIN AUGENBLICK / BIS DER ZORN FUR VBER GEHE.

<sup>21</sup>DEnn sihe / der HERR wird ausgehen von seinem Ort / heim zu suchen die bosheit der Ein-

woner des Landes vber sie / Das das Land wird  
offenbarn jr Blut / vnd nicht weiter verhelen die  
drinnen erwürgt sind.

## XXVII.

**Z**V DER ZEIT WIRD DER HERR HEIMSUCHEN MIT  
seim harten / grossen vnd starcken Schwert /  
beide den Leuiathan / der eine schlechte Schlange /  
vnd den Ieuiathan / der eine krumme Schlange ist /  
vnd wird die Drachen im Meer erwürgen.

<sup>2</sup>ZV der zeit wird man singen von dem Wein-  
berge des bosten weins. <sup>3</sup>Jch der HERR behüte jn /  
vnd feuchte jn balde / Das man seiner bletter nicht  
vermissee / Jch wil jn tag vnd nacht behüten.

<sup>a</sup>  
*Mortificatio est,  
non traditio in  
mortem  
Psal. 118.  
Castigans casti-  
gat me Dominus  
et morti non  
tradit me. Casti-  
gat ut pereat  
fiducia sui, et  
crescat fides etc.*

<sup>4</sup>aGott zürnet nicht mit mir. Ah das ich möcht  
mit den Hecken vnd Dornen kriegen / So wolt ich  
vnter sie reissen / vnd sie auff einen hauffen an-  
stecken. <sup>5</sup>Er wird mich erhalten bey meiner Krafft /  
vnd wird mir friede schaffen / Frieden wird er mir  
dennoch schaffen.

<sup>6</sup>ES wird dennoch dazu komen / das Jacob wur-  
zeln wird / vnd Jsrael blühen vnd grünen wird / das  
sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. <sup>7</sup>Wird er  
doch nicht geschlagen / wie jn seine Feinde schla-  
hen / vnd wird nicht erwürgt / wie jn seine Feinde  
erwürgen. <sup>8</sup>Sondern mit massen richestu sie / vnd  
lessest sie los / wenn du sie betrübet hast mit dei-  
nem rauhen Wind / nemlich mit dem Ostwind.  
<sup>9</sup>Darumb wird da durch die sunde Jacob aufhören /  
Vnd das ist der nutz dauon / das seine sunde weg-  
genommen werden / In dem / das er alle steine des  
Altars machet / wie zustossen steine zu asschen /  
das keine Hayne noch Bilder mehr bleiben.

(Altars)  
Das ist / alle jr  
Abgötterey.

**D**enn die feste Stad mus einsam werden / die  
schöne heuser verstossen vnd verlassen wer-  
den / wie eine Wüste / Das Kelber da selbs weiden  
vnd rugen / vnd daselbst Reiser abfressen. <sup>11</sup>Jre  
Zweige werden für dürre brechen / das die weiber  
komen vnd fewr damit machen werden. Denn es  
ist ein vnuerstendig volck / Darumb wird sich  
auch jr nicht erbarmen der sie gemacht hat / vnd  
der sie geschaffen hat / wird jnen nicht gnedig sein.

(Worfflen)  
Wie man in der  
Tennen das  
Korn worffet.

<sup>12</sup>ZV der zeit wird der HERR worfflen / von dem  
vfer des wassers bis an den bach Egypti / Vnd jr  
kinder Jsrael wêrdet versamlet werden / einer nach  
dem andern. <sup>13</sup>ZV der zeit wird man mit einer gros-  
sen Posaunen blasen / So werden komen die ver-

lornen im lande Assur / vnd die verstossenen im lande Egypti / Vnd werden den HERRN anbeten / auff dem Heiligen berge zu Jerusalem.

## XXVIII.

**W**EH DER PRACHTIGEN KRONEN DER TRUNCKENEN von Ephraim / der welcken blumen jrer lieblichen Herrligkeit / welche stehet oben vber ein fetten Tal / dere die vom Wein daumeln. <sup>2</sup>Sihe / ein starcker vnd mechtiger vom HERRN / wie ein Hagelsturm / wie ein schedlich Wetter / wie ein Wassersturm / die mechtiglich einreissen / || wird ins Land gelassen mit gewalt / <sup>3</sup>Das die prachtige Krone der Trunckenen von Ephraim mit füssen zutretten werde. <sup>4</sup>Vnd die welche blume jrer lieblichen Herrligkeit / welche stehet oben vber einem fetten Tal / wird sein / gleich wie das Reiffe vor dem Sommer / welchs verdirbt / wenn mans nicht an seinem Zweige hangen sihet.

<sup>5</sup>ZV DER ZEIT WIRD DER HERR ZEBAOTH SEIN eine liebliche Krone vnd herrlicher Krantz den vbrigen seines Volcks / <sup>6</sup>vnd ein Geist des Rechts / dem der zu Gericht sitzt / vnd eine Stercke denen / die vom Streit wider komen zum Thor.

**D**A zu sind diese auch vom Wein toll worden / vnd daumeln von starckem Getrenck / Denn beide Priester vnd Propheten sind toll von starckem getrencke / sind in Wein ersoffen vnd daumeln von starckem getrencke / Sie sind toll im weissagen / vnd <sup>a</sup>köcken die Vrteil craus / <sup>8</sup>Denn alle Tische sind vol speiens vnd vnflats / an allen orten.

<sup>9</sup>WEn sol er denn leren das Erkenntnis? Wem sol er zuuerstehen geben die predigt? Den Entwehneten von der milch / denen die von Brüsten abgesetzt sind. <sup>10</sup>Denn (<sup>b</sup>sie sagen) Gebeut hin / gebeut her / gebeut hin / gebeut her / Harre hie / harre da / harre hie / harre da / Hie ein wenig / da ein wenig. <sup>11</sup>Wolan / Er wird ein mal mit spöttlichen Lippen vnd mit einer andern Zungen reden zu diesem Volck / welchem jtz dis gepredigt wird / <sup>12</sup>So hat man ruge / so erquickt man die <sup>c</sup>Müden / so wird man stille / Vnd wollen doch solcher predigt nicht. <sup>13</sup>Darumb sol jnen auch des HERRN wort eben also werden / Gebeut hin / gebeut her / gebeut hin / gebeut her. Harre hie / harre da / harre hie / harre da. Hie ein wenig da ein wenig. Das sie

<sup>a</sup> (Köcken)  
Ein truncken Richter speiet ein vrteil her aus wie es jm ins maul fellet. Also tolle Propheten sagen auch wie es jnen in sinn fellet.  
<sup>b</sup> Vernim die Spötter.  
<sup>c</sup> (Müden)  
Des Gewissens friede achten sie nicht der vom glauben kompt / Sondern spotten des glaubens lere / vnd pochen auff werck.

|| 16b

Den Armen wird das Euangelium geprediget.

1. Cor. 14.

d  
(Fleugt nicht)  
Ein böse Ge-  
wissen flöge  
wol durch  
einen eisern  
Berg / wo es  
möglich were /  
so greulich er-  
schrickt es vnd  
fürchtet sich /  
so oft jm eine  
not begegnet.  
Aber ein gläu-  
big Hertz ste-  
het sicher vnd  
spottetauch der  
Hellen pforten.

e  
Anfechtung  
macht gute  
Christen  
Rom. 5. Tenta-  
tio probatio-  
nem. Vner-  
suchte Leute  
sind vnerfahren  
eitel vnnütze  
Speculisten /  
was solten die  
wissen? Ver-  
füren gleichwol  
alle Welt.

f  
(Auff ein ander  
weise)  
1. Cor. 1.  
Die weil die  
Welt durch  
Weisheit Gott  
in seiner weis-  
heit nicht er-  
kennet / hats  
Gott gefallen /  
durch eine ner-  
richte predigt  
selig zu machen  
die Gleubigen /  
Das ist / die  
predigt vom  
Creutz / ist aller  
welt ein Erger-  
nis vnd narheit  
vnd gar ein  
andere Sprache  
/ die sie viel  
weniger ver-  
stehet / denn  
des Gesetzes

hin gehen vnd zurücke fallen / zubrechen / ver-  
strickt vnd gefangen werden.

**S**O höret nu des HERRN wort jr Spötter / die jr  
Sherrschet vber dis Volck so zu Jerusalem ist.  
15Denn jr sprecht / Wir haben mit dem Tod einen  
Bund / vnd mit der Oellen einen verstand gemacht /  
Wenn eine Flut daher gehet / wird sie vns nicht  
treffen. Denn wir haben die Lügen vnser Zuflucht /  
vnd Oeucheley vnsern Schirm gemacht.

16DARUMB SPRICHT DER HERR HERR / SIHE /  
JCH LEGE IN ZION EINEN GRUNDSTEIN / EINEN BE-  
WERTEN STEIN / EINEN KÖSTLICHEN ECKSTEIN / DER  
WOL GEGRÜNDET IST / WER GLEUBT / DER <sup>d</sup>FLEUGT  
NICHT. 17Vnd ich wil das Recht zur richtschnur /  
vnd die Gerechtigkeit zum gewicht machen / So  
wird der Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben /  
vnd wasser sollen den Schirm wegschwemmen.

18Das ewer Bund mit dem Tode los werde / vnd  
ewer verstand mit der Hellen nicht bestehe. Vnd  
wenn eine flut daher gehet / wird sie euch zutretten /  
So bald sie daher gehet / wird sie euch wegnemen /

19Kompt sie des morgens / so geschichts des mor-  
gens / Also auch / sie kome des tages oder des  
nachts / Denn alleine die <sup>e</sup>Anfechtung leret auff's  
wort mercken. 20Denn das Bette ist so enge / das  
nichts vbrigs ist / vnd die Decke so kurz / das man  
sich drein schmigen mus.

21Denn der HERR wird  
sich auffmachen / wie auff dem berge Prazim / vnd  
zürnen / wie im tal Gibeon / Das er sein Werck  
thue / <sup>f</sup>auff ein ander weise / vnd das er seine Arbeit  
thue / auff ein ander weise. 22So lasset nu ewer spot-  
ten / auff das ewre bande nicht herter werden / Denn  
ich habe ein verderben vnd steuren gehört / so  
vom HERRN HERRN Zebaoth geschehen wird in  
aller welt.

**N**Emet zu ohren vnd höret meine stimme /  
Nmerckt auff vnd höret meine Rede. 24Pflüget  
oder brochet oder erbeitet auch ein Ackerman sei-  
nen acker jmerdar zur saat? 25Jsts nicht also? wenn  
ers gleich gemacht hat / so strewet er Wicken / vnd  
wirfft Kümel / vnd seet Weitzen vnd Gersten /  
jglichs || wo ers hin haben wil / vnd Spellt an seinen  
ort. 26Also züchtiget sie auch jr Gott durch Recht  
vnd leret sie. 27Denn man dresschet die Wicken  
nicht mit egen / So lesst man auch nicht das wagen-  
rad vber den Kümel gehen / Sondern die wicken  
schlegt man aus mit eim stabe / vnd den kümel mit

Psal. 118.  
1. Pe. 2.  
Rom. 10.

PRAZIM.  
2. Reg. 5.  
1. Par. 15.  
JOSU. 10.  
TAL GIBEON.

|| 17a

cim stecken. <sup>28</sup>Man malet es / das Brot werde / vnd dresschet es nicht gar zu nicht / wenn mans mit wagenraden vnd Pferden ausdresscht. <sup>29</sup>Solches geschicht auch vom HERRN Zebaoth / Denn sein Rat ist wunderbarlich / vnd füret es herrlich hin aus.

oder vernunft weisheit von Gott / Durch welche doch sie sich auch nicht besserten / Matth. 11.

Plorauimus vobis / Cecinimus vobis / etc.

Gott rede süs oder sawer / so hilffts doch nicht / Daher spricht er kurtz zuoor / In alijs linguis loquar etc. quem locum Paul. citat. 1. Corinth. 14.

(ARIEL)  
Heisset Gottes lewe. Also heissen sie die stad Jerusalem / vmbdes willen / das sie durch Gott mechtig war. Aber nu sol er Gotteslewe heissen / wider welchen Gott streitten wil.

## XXIX.

**W**EH ARIEL ARIEL / DU STAD DES LAGERS DAUIDS / Jr haltet Jarzeite vnd feiret Feste. <sup>2</sup>Aber ich wil den Ariel engsten / das er trawrig vnd jamerig sey / vnd sol mir ein rechter Ariel sein. <sup>3</sup>Denn ich wil dich belagern rings vmbher / vnd wil dich engsten mit Bolwerk / vnd wil Wallen vmb dich auflüren lassen. <sup>4</sup>Als denn soltu genidriget werden vnd aus der Erden reden / vnd aus dem staube mit deiner Rede mummeln / Das deine stimme sey / wie eins Zeuberers aus der Erden / vnd deine rede aus dem staubewispele. <sup>5</sup>Vnd die Menge die dich zustrewen werden so viel sein / als ein dunner Staub / vnd die menge der Tyrannen / wie eine webende Sprew / vnd das sol plötzlich bald geschehen. <sup>6</sup>Denn du wirst vom HERRN Zebaoth heimgesucht werden mit wetter vnd Erdbeben vnd grossem Donner mit Windwürdel vnd vngewitter / vnd mit flammen des verzehenden fiewers.

**A**ber wie ein Nachtgesicht im Trawm / So sol sein die menge aller Heiden / so wider Ariel streiten / sampt alle jrem Heer vnd Bolwerk / vnd die jn engsten. <sup>8</sup>Denn gleich wie einem Hungerigen trewmet / das er esse / wenn er aber aufwacht / so ist seine Seele noch leer / Vnd wie einem Durstigen trewmet / das er trincket / wenn er aber aufwacht / ist er mat vnd durstig. Also sollen sein die menge aller Oeiden / die wider den berg Zion streiten.

**E**Rstarret vnd werdet verstörtzt / Verblindet euch / vnd werdet truncken / doch nicht vom wein / Daumelt / doch nicht von starkem getrencke. <sup>10</sup>Denn der HERR hat euch einen Geist des harten Schlauffs eingeschenckt / vnd ewer Augen zugethan / Ewer Propheten vnd Fürsten / sampt den Sehern / hat er geblindet. <sup>11</sup>Das euch aller (Propheten) Gesicht sein werden / wie die wort eines versiegelten Buchs / welchs / so mans gebe einem der lesen kan / vnd spreche Lieber lis das / Vnd er spreche / Jch kan nicht / denn es ist versiegelt.

Luc. 19.

RÖMERN

*Propheta minatur Romanis etc.*



<sup>12</sup>Oder gleich als wenn mans gebe dem der nicht lesen kan / vnd spreche / Lieber lis das / Vnd er spreche / Jch kan nicht lesen.

<sup>13</sup>VND der HErr spricht / Darumb das dis Math. 15. Volck zu mir nahet mit seinem Munde / vnd mit seinen Lippen mich ehret / Aber jr Hertz ferne von mir ist / vnd mich furchten nach Menschengebot / die sie leren / <sup>14</sup>So wil ich auch mit diesem Volck wunderlich vmbgehen / auff's wunderlichst vnd seltzamst / Das die weisheit seiner Weisen vntergehe / vnd der verstand seiner Klugen <sup>a</sup>verblindet werde.

<sup>15</sup>W<sup>e</sup>h / die verborgen sein wollen fur dem HE<sup>R</sup>RRN / jr Furnemen zuerhelen / vnd jr Thun im finstern halten / vnd sprechen / Wer sihet vns? vnd wer kennet vns? <sup>16</sup>Wie seid jr so verkeret? Gleich als wenn des Töpffers thon gedechte / vnd ein werck spreche von seinem Meister / Er hat mich nicht gemacht / Vnd ein Gemechte spreche von seinem Töpffer / Er kennet mich nicht. <sup>17</sup>Wolan / es ist noch vmb ein klein wenig zuthun / So sol Libanon ein feld werden / Vnd das feld sol ein wald gerechent werden.

**D**ENN zur selbigen zeit / werden die Tauben hören die wort des buchs vnd die augen der Blinden werden aus dem tunckel vnd finsternis sehen. || <sup>19</sup>Vnd die Elenden werden wider freude haben am HE<sup>R</sup>RRN vnd die Armen vnter den Menschen werden frölich sein in dem Heiligen Jsrael. <sup>20</sup>Wenn die Tyrannen ein ende haben / vnd mit den Spöttern aus sein wird / vnd vertilget sein werden alle die so wachen Mühe anzurichten / <sup>21</sup>welche die Leute sundigen machen durchs predigen / vnd stellen dem nach / der sie straffet im Thor / weichen durch lügen vom Gerechten.

<sup>22</sup>DARumb spricht der HE<sup>R</sup>RR / der Abraham erlöset hat / zum hause Jacob also / Jacob sol nicht mehr zu schanden werden / vnd sein Andlitz sol sich nicht mehr schemen. <sup>23</sup>Denn wenn sie sehen werden jre Kinder / die werck meiner Hende / vnter jnen / werden sie meinen Namen heiligen / vnd werden den Heiligen in Jacob heiligen / vnd den Gott Jsrael fürchten. <sup>24</sup>Denn die so jrigen Geist haben / werden verstand annemen / vnd die Schwetzer werden sich leren lassen.

1. Cor. 1.

*Iudaei errores suos et mendacia defendunt etc.*

Libanon ist die stad Jerusalem / aus Libanon gebawet.

|| 17 b

<sup>a</sup>  
(Verblindet)  
Denn das wort des Creutzes macht sie alle blind tol vnd töricht /  
*Quod ex operib. legis nemo iustificatur. Item quod oportet mortificari et damnari ueterem hominem per uerbum spiritus, qui arguit mundum de peccato etc. Iob. 16.*

(Mühe)  
Das ist / falsche lere vnd werck.

Schwetzer sind die vnnützen Plauderer / als die Schwermer so eitel Geist / geist / rhümen.

## XXX.

**W**EH DEN ABTRÜNNIGEN KINDERN / SPRICHT  
 der HERR / die on mich ratschlahen / vnd  
 on meinen Geist Schutz suchen / zuheuffen eine  
 sunde vber die ander. <sup>2</sup>Die hin ab zihen in Egyp-  
 ten / vnd fragen meinem Mund nicht / das sie sich  
 stercken mit der macht Pharao vnd sich beschir-  
 men vnter dem schatten Egypti. <sup>3</sup>Denn es sol  
 euch die stercke Pharao zur schande geraten / vnd  
 der Schutz vnter dem schatten Egypti zum hohn.  
<sup>4</sup>Jre Fürsten sind wol zu Zoan gewest / vnd jre  
 Botschafft gen Hanes komen. <sup>5</sup>Aber sie müssen  
 doch alle zu schanden werden vber dem Volck /  
 das jnen nicht nütze sein kan / weder zur hülffē /  
 noch sonst zu nutz / sondern nur zur schande vnd  
 spot.

<sup>6</sup>DJs ist die Last vber die Thiere so gegen Mit-  
 tage zihen / da Lewen vnd Lewin sind / ja Ottern  
 vnd fewrige fliegende Drachen / im Lande der  
 trübsal vnd anst. Sie füren jr Gut auff der Füllen  
 rücke / vnd jre Schetze auff der Kamel höcker /  
 zum Volck / das jnen nicht nütze sein kan / <sup>7</sup>Denn  
 Egypten ist nichts vnd jr helffen ist vergeblich.  
 Darumb predige ich dauon also / Die Rahab wird  
 still dazu sitzen.

RAHAB  
 Ist Egypten /  
 vnd heisset  
 stoltz.

**S**O gehe nu hin / vnd schreibs jnen fur / auff eine  
 Tafel / vnd zeichens in ein Buch / das es bleibe  
 fur vnd fur ewiglich. <sup>9</sup>Denn es ist ein vngehorsam  
 volck vnd verlogene Kinder / die nicht hören wol-  
 len des HERRN Gesetz. <sup>10</sup>Sondern sagen zu den  
 Sehern / Jr solt nichts sehen / vnd zu den Schawern /  
 Jr solt vns nicht schawen die rechte lere. Prediget  
 vns aber sanffte / schawet vns teuscherey. <sup>11</sup>Wei-  
 chet vom wege / machet euch von der ban / Lasset  
 den Heiligen Jsrael auffhören bey vns.

<sup>12</sup>DARumb spricht der Heilige Jsrael also / Weil  
 jr dis wort verwerffet / vnd verlasst euch auff  
 freuel vnd mutwillen / vnd trotzet darauff. <sup>13</sup>So  
 sol euch solche vntugent sein / wie ein Riss / an  
 einer hohen Mauren / wenn es beginnet zu rieseln /  
 die plötzlich vnuerschens einfellet vnd zuschmet-  
 tert. <sup>14</sup>Als / wenn ein Töpffē zuschmettert würde /  
 das man züstösset vnd sein nicht schonet / also /  
 das man von seinen stücken nicht eine Scherbe  
 findet / darin man Feuer hole vom herde / oder  
 wasser schepffē aus einem brun.

(Stille)  
Das ist / Lei-  
den / gedult  
vnd harren etc.

<sup>15</sup>Denn so spricht der HERR HERR / der Heilige in Jsrael / Wenn jr stille bliebet / so würde euch geholfen / Durch stille sein vnd hoffen würdet jr starck sein. Aber jr wolt mich / <sup>16</sup>vnd sprechet / Nein / sondern auff Rossen wollen wir fliehen (Darumb werdet jr flüchtig sein) vnd auff Leuffern wollen wir reiten (Darumb werden euch ewer Verfolger vberleihen) <sup>17</sup>Denn ewer Tausent werden fliehen / fur eines einigen schelten / Ja fur Fünfften werdet jr Alle fliehen / Bis das jr vberbleibet / wie ein Mastbaum oben auff eim Berge / vnd wie ein Panir oben auff eim Hügel. ||

|| 18 a

(Gerichts)  
Nicht des  
wütens oder  
grimmes / son-  
dern straffe mit  
massen / vnd  
thut jm nicht  
zu viel / wie  
die Rachgiri-  
gen pffegen.

**D**ARumb harret der HERR / das er euch gnedig sey / vnd hat sich auffgemacht / das er sich ewr erbarme / Denn der HERR ist ein Gott des gerichtts / Wol allen die sein harren. <sup>19</sup>Denn das volck Zion wird zu Jerusalem wonen / Du wirst nicht weinen / Er wird dir gnedig sein wenn du ruffest / Er wird dir antworten / so bald ers höret. <sup>20</sup>Vnd der HERR wird euch in trübsal Brot / vnd in engsten wasser geben. Denn er wird deinen Lerer nicht mehr lassen wegfliegen / Sondern deine augen werden deinen Lerer sehen / <sup>21</sup>vnd deine ohren werden hören das wort hinder dir sagen also her / Dis ist der weg / den selbigen gehet / sonst weder zur rechten noch zur Lincken.

<sup>22</sup>VND jr werdet entweihen ewre vbersilberten Götzen / vnd die güldene Kleider ewer Bilder / vnd werdet sie wegwerffen / wie ein vnflat / vnd zu jnen sagen / Hinaus. <sup>23</sup>So wird er deinem Samen / den du auff den acker geseet hast Regen geben / vnd Brot von des ackers einkomen / vnd desselbigen volle genüge. Vnd dein Vihe wird sich zu der zeit weiden in einer weiten Awe / <sup>24</sup>die Ochsen vnd Füllen / so den acker bawen / werden <sup>a</sup>gemenget Futter essen / welchs geworffelt ist mit der worffschauffel vnd wanne. <sup>25</sup>Vnd es werden auff allen grossen Bergen vnd auff allen grossen Hügeln zurteilete Wasserströme gehen / zur zeit der grossen Schlacht wenn die Thürme fallen werden. <sup>26</sup>Vnd des Mons schein wird sein wie der Sonnen schein / vnd der Sonnen schein wird siebenmal heller sein denn jtz / Zu der zeit / wenn der HERR den schaden seines Volcks verbinden / vnd seine Wunden heilen wird.

a  
Gebessert /  
sawr getem-  
perirt mit  
süßem.  
Thürme sind  
die grossen  
Tyrrannen vnd  
Gewaltigen.

**S**Jhe des HERRN Name kompt von ferne / sein Zorn brennet / vnd ist seer schweer / Seine Lip-

pen sind vol grimmes / vnd seine Zunge wie ein  
 verzerend fewr / <sup>28</sup>vnd sein Odem wie ein Wasser-  
 flut / die bis an den Hals reichet / zustrewen die  
 Heiden bis sie zunicht werden / vnd die Völcker  
 mit eim zaum in jren backen hin vnd her treibe.  
<sup>29</sup>Da werdet jr singen / wie zu nacht eines heiligen  
 Festes / vnd euch von hertzen frewen / als wenn  
 man mit der Pfeiffen gehet zum Berge des HERRN  
 zum Hort Jsrael.

<sup>30</sup>VND der HERR wird seine herrliche Stimme  
 schallen lassen / Das man sehe seinen ausgereckten  
 Arm / mit zornigem drewen / vnd mit flammen des  
 verzerenden fewrs / mit stralen / mit starkem  
 regen / vnd mit hagel. <sup>31</sup>Denn Assur wird er-  
 schrecken fur der stimme des HERRN / der jn  
 mit der Ruten schlegt / <sup>32</sup>Denn es wird die Rute  
 gantz durchdringen / vnd wol treffen / wenn sie  
 der HERR vber jn füren wird / mit paucken vnd  
 harffen / vnd allenthalben wider sie streiten.  
<sup>33</sup>Denn die Grube ist von gestern her zugericht /  
 ja die selbige ist auch dem Könige bereit / tief  
 vnd weit gnug / So ist die wonunge drinnen / fewr  
 vnd holtz die menge / Der odem des HERRN  
 wird sie anzünden / wie ein schwefelstrom.

(Grube)  
 Ebraice  
 Topheth / de  
 quo Jere. 7  
 et. 19. latius.

Das laut von  
 der helle vnd  
 ewigem Fewr.

## XXXI.

**W**IEH DENEN / DIE HIN AB ZIHEN / IN EGYPTEN  
 vmb hülfte / vnd verlassen / sich auff Rosse /  
 vnd hoffen auff Wagen / das der selbigen viel sind /  
 vnd auff Reuter / darumb das sie seer starck sind /  
 Vnd halten sich nicht zum Heiligen in Jsrael /  
 vnd fragen nichts nach dem HERRN. <sup>2</sup>Er aber  
 ist wise vnd bringet vnglück erzu / vnd wendet  
 seine wort nicht / Sondern wird sich auffmachen  
 wider das Haus der Bösen / vnd wider die hülfte  
 der Vbeltheter. <sup>3</sup>Denn Egypten ist Mensch vnd  
 nicht Gott vnd jre Rosse sind Fleisch vnd nicht  
 Geist. Vnd der HERR wird seine Hand ausrecken /  
 Das der Helfer strachele / vnd der dem gehofften  
 wird / falle / vnd alle mit einander vmbkomen.

(Der Vbel-  
 theter) Das ist /  
 der Jüden /  
 welche solche  
 hülfte suchen.

**D**EINN so spricht der HERR zu mir / Gleich wie  
 Dein Lewe vnd ein Jungerlewe brüllet vber sei-  
 nem Raub / wenn der Hirten menge jn anschreit /  
 so erschrickt er fur jrem geschrey nicht / vnd ist  
 jm auch nicht leide || fur jrer menge. Also wird der  
 HERR Zebaoth hernider faren zu streiten auff  
 dem berge Zion vnd auff seinem hügel. <sup>5</sup>Vnd

|| 48 b

der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen  
(wie die Vogel thun mit flügeln) schützen / erretten /  
drinnen vmbgehen vnd aushelfen.

<sup>6</sup>Keret vmb jr kinder Jsrael / die jr seer abge-  
wichen seid. <sup>7</sup>Denn zu der zeit wird ein jglicher  
seine silberne vnd güldene Götzen verwerffen /  
welche euch ewre Hende gemacht hatten zur  
sünde. <sup>8</sup>Vnd Assur sol fallen / nicht durch Mans  
schwert / vnd sol verzeret werden / nicht durch  
Menschen schwert / vnd wird doch fur dem  
schwert fliehen / vnd seine junge Manschafft wird  
zinsbar werden. <sup>9</sup>Vnd jr Fels wird fur furcht weg-  
ziehen / vnd seine Fürsten werden fur dem Panir  
die flucht geben / spricht der HERR der zu Zion  
fewr / vnd zu Jerusalem einen Herd hat.

ASSUR.

Inf. 37.

(Fels) Das ist /  
jr König.  
(Herd) Das  
ist / der zu  
Jerusalem  
haushelt / vnd  
dasselbst heim  
ist.

## XXXII.

**S**JHE / ES WIRD EIN KÖNIG REGIEREN / GERECH-  
tigkeit anzurichten / vnd Fürsten werden herr-  
schen / das Recht zu handhaben. <sup>2</sup>Das jeder man  
sein wird / als einer / der fur dem Winde bewaret  
ist / vnd wie einer der fur dem Platzregen ver-  
borgen ist / wie die Wasserbeche am düren ort /  
wie der Schatten eines grossen felsen im trocken  
Lande. <sup>3</sup>Vnd der sehenden Augen werden sich  
nicht blenden lassen / vnd die Ohren der zuhöher  
werden auffmercken / <sup>4</sup>vnd die Vnfursichtigen  
werden klugheit lernen / vnd der Stammelden  
zunge wird fertig vnd reinlich reden.

<sup>5</sup>ES wird nicht mehr ein Narr / Fürst heissen /  
noch ein Geitziger / Herr genand werden. <sup>6</sup>Denn  
ein Narr redet von nartheit / vnd sein hertz geht  
mit vnglück vmb / das er Heucheley anrichte / vnd  
predige vom HERRN yrsal / damit er die hunge-  
rigen Seelen aushungere / vnd den Dürstigen das  
trincken were. <sup>7</sup>Denn des Geitzigen regieren ist  
eitel schaden / Denn er erfindet tücke zu verderben  
die Elenden mit falschen worten wenn er des  
Armen recht reden sol. <sup>8</sup>Aber die Fürsten werden  
Fürstliche gedancken haben / vnd drüber halten.

**S**TEHET AUFF JR STOLTZEN FRAWEN / HÖRET MEINE  
stim / die jr so sicher seid nemet zu ohren meine  
Rede. <sup>10</sup>Es ist vmb jar vnd tag zuthun / so werdet  
jr sicheren zittern / Denn es wird kein Weinerndte /  
so wird auch kein Lesen werden. <sup>11</sup>Erschrecket  
jr stoltzen Frawen / zittert jr sichere / Es ist fur-  
handen / auszihen / blössen vnd gürtlen vmb die

Lenden. <sup>13</sup>Man wird klagen vmb die Ecker / ja vmb die lieblichen ecker / vmb die fruchtbarne Weinstöcke. Denn es werden auff dem acker meines Volcks dornen vnd hecken wachsen / Dazu vber allen Freuden heusern in der frölichen Stad. <sup>14</sup>Denn die Pallast werden verlassen sein / vnd die menge in der Stad einsam sein / das die Thürne vnd Festunge / ewige Hülen werden / vnd dem Wild zur freude / den Herden zur weide.

Joel. 3.

**B**JS so lange / das vber vns ausgegossen werde der geist aus der Höhe. So wird denn die Wüsten zum Acker werden / vnd der Acker für einen Wald gerechnet werden. <sup>16</sup>Vnd das Recht wird in der Wüsten wonen / vnd Gerechtigkeit auff dem Acker hausen. <sup>17</sup>Vnd der gerechtigkeit frucht wird Friede sein / vnd der gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit sein / <sup>18</sup>Das mein Volck in heusern des Friedens wonen wird / in sichern Wohnungen vnd in stoltzer Ruge. <sup>19</sup>Aber Hagel wird sein den Wald hin ab / vnd die Stad da niden wird nidrig sein. <sup>20</sup>Wol euch / die jr seet allenthalben an den wassern / Denn da müget jr die füsse der Ochsen / vnd Esel drauff gehen lassen.

Jerusalem heisset er wald / Das sie aus dem walde Libanon gebawet ist.

## XXXIII.

|| 19a

**W**EH ABER DIR DU VERSTÖRER / MEINSTU DU werdest nicht verstöret werden? Vnd du Verächter / meinstu / man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstören volendet hast / So wirstu auch verstöret werden / Wenn du des verachtens ein ende gemacht hast / So wird man dich wider verachten.

**H**ERR sey vns gnedig / Denn auff dich harren wir / Sey jr Arm früe / dazu vnser Heil zur zeit des trübsals. <sup>3</sup>Las fliehen die Völcker für dem grossen getümel / vnd die Oeiden zustrewet werden / wenn du dich erhöhst. <sup>4</sup>Da wird man euch auffraffen als ein Raub / wie man die Hewschrecken auffrafft / vnd wie die Käfer zuscheuchet werden / wie man sie vberfelt.

<sup>5</sup>DER HERR ist erhaben / denn er wonet in der höhe / Er hat Zion vol gericht vnd gerechtigkeit gemacht. <sup>6</sup>Vnd wird zu deiner zeit glaube sein / vnd herrschafft / heil / weisheit / klugheit / furcht des HERRN / werden sein Schatz sein.

**S**He / jre Boten schreien draussen / vnd die Engel des friedes weinen bitterlich <sup>8</sup>(vnd sprechen)

(Jre Boten) Die zu jnen gesand sind / vnd wollen sie doch nicht hören.

Die steige sind wüste / Es gehet niemand mehr auff  
der strassen. Er helt weder trew noch glauben. Er  
verwirfft die Stedte / vnd acht der Leute nicht.  
9Das Land ligt kleglich vnd jemerlich / Der Liba-  
non stehet schendlich zuhauen / Vnd Saron ist wie  
ein gefilde / vnd Basan vnd Charmel ist öde.

Libanon / Sa-  
ron / Basan /  
Charmel ist  
hie alles ein  
ding / nemlich  
Jerusalem /  
darumb  
das es sich aus  
solchen Bergen  
vnd Eckern  
bawet vnd er-  
neeret.

10NV wil ich mich auffmachen / spricht der  
HERR / Nu wil ich mich erheben / Nu wil ich hoch  
komen. 11Mit Stroh gehet jr schwanger / Stoppeln  
geberet jr / Fewr wird euch mit ewrem mut ver-  
zeren. 12Denn die Völcker werden zu Kalck ver-  
brand werden / wie man abgehauen dornen mit  
fewr ansteckt.

Psal. 7.

**S**O höret nu jr die jr ferne seid / was ich gethan  
habe / vnd die jr nahe seid / mercket meine  
stercke. 14Die Sunder zu Zion sind erschrocken /  
zittern ist die Heuchler ankomen (vnd sprechen)  
Wer ist vnter vns der bey einem verzerenden fewer  
wonen müge? Wer ist vnter vns / der bey der  
ewigen Glut wone.

15WER in gerechtigkeit wandelt / vnd redet was  
recht ist. Wer vnrecht hasset sampt dem Geitz /  
vnd seine hende abzeucht / das er nicht Geschenke  
neme. Wer seine ohren zustopfft / das er nicht Blut-  
schulden höre / vnd seine augen zuhelt / das er  
nicht arges sehe. 16Der wird in der höhe wonen /  
vnd Felsen werden seine Feste vnd Schutz sein.  
Sein Brot wird jm gegeben / sein Wasser hat er  
gewis. 17Deine augen werden den König sehen  
in seiner schöne. Du wirst das Land erweitert se-  
hen / 18Das sich dein hertz seer verwundern wird /  
vnd sagen / Wo sind nu die Schriftgelerten? Wo  
sind die Rete? wo sind die Cantzler? 19Dazu wirstu  
das starcke Volck nicht sehen / das volck von tieffer

Psal. 15.

1. Cor. 1.

Sprache / die man nicht vernemen kan / vnd von  
vndeutlicher Zungen / die man nicht verstehen  
**S**chawe Zion / die stad vnsers Stiffts / Deine augen  
werden Jerusalem sehen / eine sichere Wohnung /  
eine Hütte die nicht weggeführt wird / welcher  
Negel sollen nimermehr ausgezogen / vnd jre Seile  
keines zurissen werden. 21Denn der HERR wird  
mechtig daselbst bey vns sein / vnd werden weite  
Wassergraben sein / das darüber kein Schiff mit  
rudern faren / noch Galeren da hin schiffen wer-  
den. 22Denn der HERR ist vnser Richter / der  
HERR ist vnser Meister / der HERR ist vnser  
König / der hilft vns.

<sup>23</sup>Lasst sie jre Stricke spannen / sie werden doch nicht halten. Also werden sie auch das Fenlin nicht auff den Mastbaum ausstecken. Denn wird viel köstlichs Raubs ausgeteilet werden / das auch die Lamden rauben werden. <sup>24</sup>Vnd kein Einwoner wird sagen / Jch bin schwach / Denn das volck so drinnen wonet / wird vergebung der sunde haben.

## XXXIII.

19b

**K**OMPT HERZU JR HEIDEN VND HÖRET / JR VÖLCKER merckt auff / die Erde höre zu / vnd was drinnen ist / der Weltkreis / sampt seinem gewechse. <sup>2</sup>Denn der HERR ist zornig vber alle Heiden / vnd grimmig vber alle jre Heer / Er wird sie verbannen vnd zum schlachten vberantworten. <sup>3</sup>Vnd jre Erschlagene werden hingeworffen werden / Das der stanck von jren Leichnamen auffgehen wird / vnd die Berge mit jrem Blut fliesen. <sup>4</sup>Vnd wird alles Heere des Himels verfaulen / vnd der Himmel wird eingewickelt werden / wie ein Brieff / vnd alle sein Heer wird verwelcken / wie ein Blat verwelcket am Weinstock / vnd wie ein dürr blat am Feigenbaum. <sup>5</sup>Denn mein Schwert ist truncken im Himel / vnd sihe / es wird hernider faren auff Edom / vnd vber das verbannet Volck / zur straffe. <sup>6</sup>DEs HERRN schwert ist vol bluts / vnd dick von fettem / vom blut der Lemmer vnd Böcke / von der nieren fette aus den Widern / Denn der HERR helt ein schlachten zu Bozra / vnd ein grosses würgen im lande Edom. <sup>7</sup>Da werden die Einhörner sampt jnen erunter müssen / vnd die Farren sampt den gemesteten Ochsen / Denn jr Land wird truncken werden von blut vnd jr Erden dick werden von fettem. <sup>8</sup>Denn es ist der tag der rache des HEERRN / vnd das jar der vergeltung / zu rechen Zion. <sup>9</sup>Da werden jre Beche zu pech werden / vnd jre Erde zu schwebel / Ja jr Land wird zu brennendem Pech werden / <sup>10</sup>das weder tag noch nacht verlessen wird / Sondern ewiglich wird Rauch von jr auffgehen. Vnd wird fur vnd fur wüste sein / das niemand dadurch gehen wird / in ewigkeit / <sup>11</sup>Sondern Rhodomeln vnd Jgel werdens inne haben / Nachteulen vnd Raben werden daselbs wonen.

Heere des  
Himels heisset  
er hie das  
Jüdisch volck  
mit jrem Got-  
tesdienst  
da mit sie  
gegen ander  
Heiden / als  
ein himlisch  
Volck sich  
hielten.

DEnn er wird eine Messschnur drüber zihen / das sie wüste werde / vnd ein Richtbley / das sie öde



sey / <sup>12</sup>Das jre Herrn heissen müssen / Herrn on Land vnd alle jre Fürsten ein ende haben. <sup>13</sup>Vnd werden dornen wachsen in jren Pallasten / nessel vnd disteln in jren Schlössern / vnd wird eine Behausung sein der Drachen / vnd weide für die Straussen. <sup>14</sup>Da werden vnternander lauffen Marder vnd Geyre / vnd ein Feldeuffel wird dem andern begegnen / Der Kobold wird auch daselbs herbergen / vnd seine ruge daselbs finden. <sup>15</sup>Der Jgel wird auch daselbs nisten vnd legen / brüten vnd ausheggen vnter jrem schatten / Auch werden die Weihe daselbs zusammen komen.

Sup. 13.

<sup>16</sup>SVchet nu in dem Buch des HERRN vnd leset / Es wird nicht an einem der selbigen feilen / man vermisset auch nicht dieses noch des / Denn er ists der durch meinen Mund gebeut / vnd sein Geist ists / der es zusammen bringet. <sup>17</sup>Er gibt das Los vber sie / vnd seine Hand teilet das Mas aus vnter sie / Das sie darinnen erben ewiglich / vnd drinnen bleiben für vnd für.

Deut. 28.

## XXXV.

**A**BER DIE WÜSTEN VND EINÖDE WIRD LUSTIG sein / vnd das Gefilde wird frölich stehen / vnd wird blühen wie die Lilien. <sup>2</sup>Sie wird blühen vnd frölich stehen in aller lust vnd freude. Denn die Herrlichkeit des Libanon ist jr gegeben / der schmuck Carmel vnd Saron. Sie sehen die Herrlichkeit des HERRN / den schmuck vnsers Gottes.

<sup>3</sup>STERcket die müden Hende / vnd erquickt die strauchelnden Knie. <sup>4</sup>Saget den verzagten hertzen / Seid getrost / Fürcht euch nicht / Sehet / ewr Gott der kompt zur Rache / Gott der da vergilt / kompt vnd wird euch helfen.

<sup>5</sup>ALS DENN WERDEN DER BLINDEN AUGEN AUFFgethan werden / vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden. <sup>6</sup>Als denn werden die Lammen lecken wie ein Hirs / vnd der Stummen zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der wüsten hin vnd wider fliessen / vnd Ströme in den gefilden / <sup>7</sup>Vnd wo es || zuor trocken ist gewesen / sollen || <sup>20.1</sup> Teiche stehen / vnd wo es dürre gewesen ist / sollen Brunnequellen sein. Da zuor die Schlangen gelegen haben / sol hew vnd rhor vnd schilff stehen.

Math. 11.  
Luc. 7.

<sup>8</sup>VND es wird daselbs eine Bane sein vnd ein weg / welcher der heilige Weg heissen wird / das kein Vnreiner drauff gehen wird / Vnd derselbig

wird fur sie sein / das man drauff gehe / das auch die Thoren nicht jren mügen. <sup>9</sup>Es wird da kein Lewe sein / vnd wird kein reissend Thier drauff treten / noch daselbs funden werden / Sondern man wird frey sicher daselbs gehen. <sup>10</sup>Die Erlöseten des HERRN werden wider komen / vnd gen Zion komen mit jauchtzen / ewige Freude wird vber jrem Heubte sein / freude vnd wonne werden sie ergreifen / vnd schmerz vnd seufftzen wird weg müssen.

## XXXVI.

4. Reg. 18.  
2. Par. 32.

**V**ND ES BEGAB SICH IM VIERZEHENDEN JAR DES königs Hiskia / zoch ~~der~~ könig zu Assyrien Sanherib er auff wider alle feste Stedte Juda / vnd gewan sie. <sup>2</sup>Vnd der König zu Assyrien sandte den <sup>a</sup>Rabsake von Lachis gen Jerusalem zu dem könige Hiskia mit grosser macht / Vnd er trat an die wasserrhöden des Obernteichs am wege bey dem acker des Ferbers.

SANHERIB.

a  
Heisst auff  
deusch / Ein  
Ertzschencke.

<sup>3</sup>VND es gieng zu jm er aus Eliakim der son Hilkia / der Hofemeister / vnd Sebena der Cantzler / vnd Joah der son Assaph der Schreiber. <sup>4</sup>Vnd der Ertzschencke sprach zu jnen / Saget doch dem Hiskia / so spricht der grosse König der könig zu Assyrien. Was ist das fur ein Trotz / darauff du dich verlessest? <sup>5</sup>Jch acht / du lessest dich bereden / Das du noch rat vnd macht wissest zu streiten? Auff wen verlessestu denn dich / das du mir bist abfellig worden? <sup>6</sup>Verlessestu dich auff den zubrochen Rohrstab Egypten? welcher so jemand sich drauff lehnet / gehet er jm in die hand vnd durchboret sie. Also thut Pharao der könig zu Egypten allen die sich auff jn verlassen? <sup>7</sup>Wiltu aber mir sagen / Wir verlassen vns auff den HERRN vnsern Gott. Jsts denn nicht der / welchs Höhen vnd Altar der Hiskia hat abgethan? Vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt / Fur diesem Altar solt ir anbeten.

**W**Olan / So nims an mit meinem HERRN dem könige zu Assyrien / Jch wil dir zwey tausent Rosse geben / Las sehen / ob du bey dir kündtest ausrichten die drauff reiten. <sup>9</sup>Wie wiltu denn bleiben fur einem Heubtman der geringsten Diener einem meines Herrn? Vnd du verlesst dich auff Egypten vmb der Wagen vnd Reuter willen. <sup>10</sup>Dazu / meinstu das ich on den HERRN bin er auff

gezogen in dis Land / dasselbige zuerderben? Ja der HERR sprach zu mir / Zeuch hin auff in dis Land / vnd verderbe es.

**A**Ber Eliakim vnd Sebena vnd Joah sprachen zum Ertzschencken / Lieber rede mit deinen Knechten auff Syrisch / denn wir verstehens wol / vnd rede nicht auff Jüdisch mit vns fur den ohren des Volcks / das auff der Mauren ist. <sup>12</sup>Da sprach der Ertzschencke / Meinstu / das mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesand habe / solche wort zu reden / vnd nicht viel mehr zu den Mennern die auff der mauren sitzen / das sie sampt euch jren eigen Mist fressen vnd jren Harm sauffen. <sup>13</sup>Vnd der Ertzschencke stund vnd rieff laut auff Jüdisch / vnd sprach / Höret die wort des grossen Königes / des königes zu Assyrien / <sup>14</sup>so spricht der König / Lasst euch Hiskia nicht betriegen / Denn er kan euch nicht erretten. <sup>15</sup>Vnd last euch Hiskia nicht vertrösten auff den HERRN / das er sagt / Der HERR wird vns erretten / vnd diese Stad wird nicht in die hand des Königes zu Assyrien gegeben werden.

<sup>16</sup>GEhorcht Hiskia nicht / Denn so spricht der König zu Assyrien. Thut mir zu dancke / vnd gehet zu mir er aus / So solt jr ein jglicher von seinem Weinstock vnd von seinem Feigenbaum essen / vnd aus seinem Brun trincken. <sup>17</sup>Bis das || ich || 20b kome vnd hole euch in ein Land / wie ewer land ist / ein land / da Korn vnd Most innen ist / ein land / da Brot vnd Weinberge innen sind.

<sup>18</sup>Lasst euch Hiskia nicht bereden / das er sagt / Der HERR wird vns erlösen. Haben auch der Heiden Götter ein jglicher sein Land errettet von der hand des Königes zu Assyrien? <sup>19</sup>Wo sind die Götter zu Hamath vnd Arpad? Wo sind die Götter Sepharuaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand? <sup>20</sup>Welcher vnter allen Göttern dieser Lande hat sein land errettet von meiner hand? das der HERR solte Jerusalem erretten von meiner hand? Sup. 10.

**S**JE schwiegen aber stille vnd antworten jm nichts / Denn der König hatte geboten vnd gesagt / Antwortet jm nichts. <sup>22</sup>Da kamen Eliakim der son Hilkia der Hofemeister / vnd Sebna der Cantzler / vnd Joah der son Assaph der Schreiber mit zurissen Kleidern / vnd zeigten jm an die wort des Ertzschencken.

## XXXVII.

4. Reg. 19.

**D**A ABER DER KÖNIG HISKIA DAS HÖRET / ZUREIS  
 Der seine Kleider / vnd hüllet einen Sack vmb  
 sich / vnd gieng in das haus des HERRN. <sup>2</sup>Vnd  
 sandte Eliakim den Hofemeister / vnd Sebna den  
 Cantzler sampt den eltesten Priestern mit Secken  
 vmbhüllet / zu dem Propheten Jesaia dem son  
 Amoz <sup>3</sup>das sie zu jm sprechen / so spricht Hiskia.  
 Das ist ein tag des trübsals / scheltens vnd lesterns /  
 vnd gehet gleich / als wenn die Kinder bis an die  
 geburt komen sind / vnd ist keine Krafft da zu  
 geben. <sup>4</sup>Das doch der HERR dein Gott hören  
 wolte die wort des Ertzschencken / welchen sein  
 Herr der könig zu Assyrien gesand hat / zu lestern  
 den lebendigen Gott / vnd zu schelten mit solchen  
 worten / wie der HERR dein Gott gehört hat.  
 Vnd du woltest ein Gebet erheben fur die vbrigen  
 so noch fur handen sind.

<sup>5</sup>VNd die knechte des königes Hiskia kamen zu  
 Jesaia. <sup>6</sup>Jesaia aber sprach zu jnen / so saget  
 ewrem Herrn. Der HERR spricht also / Fürcht  
 dich nicht fur den worten die du gehört hast / mit  
 welchem mich die Knaben des Königes zu Assy-  
 rien geschmecht haben. <sup>7</sup>Sihe / Jch wil jm einen  
 andern mut machen / vnd sol etwas hören / das  
 er wider heim zihe in sein Land / vnd wil jn durchs  
 Schwert fellen in seinem Lande.

**D**A aber der Ertzschencke wider kam / fand er  
 den König zu Assyrien streiten wider Libna /  
 Denn er hatte gehört / das er von Lachis gezogen  
 war. <sup>9</sup>Denn es kam ein gerücht von Tirhaka der  
 Moren könig / sagend / Er ist ausgezogen wider  
 dich zustreiten.

TIRHAKA.

**D**A er nu solchs höret / sandte er Boten zu His-  
 kia / vnd lies jm sagen / sagt Hiskia dem könige  
 Juda also / Las dich deinen Gott nicht betriegen /  
 auff den du dich verlessest / vnd sprichst / Jerusa-  
 lem wird nicht in die hand des Königes zu Assyrien  
 gegeben werden. <sup>11</sup>Sihe / du hast gehört / was die  
 Könige zu Assyrien gethan haben allen Landen /  
 vnd sie verbannet / vnd du soltest errettet werden?  
<sup>12</sup>Haben auch die Götter der Heiden die Lande er-  
 rettet / welche meine Veter verderbet haben? Als  
 Gosan / Haran / Rezeph / vnd die kinder Eden zu  
 Thelassar? <sup>13</sup>Wo ist der König zu Hamath / vnd  
 der König zu Arpad / vnd der König der stad  
 Sepharuaim / Hena vnd Jwa.

HISKIA  
Gebet.

VND da Hiskia den brieff von den Boten empfangen vnd gelesen hatte / gieng er hin auff in das Haus des HERRN / vnd breitet jm aus fur dem HERRN. <sup>15</sup>Vnd Hiskia bettet zum HERRN / vnd sprach / <sup>16</sup>HERR Zebaoth / du Gott Jsrael / der du vber den Cherubim sitztest / Du bist alleine Gott vber alle Königreiche auff Erden / du hast Himel vnd Erden gemacht. <sup>17</sup>HERR neige deine Ohren / vnd höre doch / HERR thue deine Augen auff / vnd sihe doch / Höre doch alle die wort Sanherib die er gesand hat zu schmelhen den lebendigen Gott. <sup>18</sup>War ists HERR / Die könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche sampt jren Landen / <sup>19</sup>vnd haben jre Götter ins fewr geworffen / Denn sie waren nicht Götter / sondern Menschen hende werck / holtz vnd stein / die sind vmbbracht. <sup>20</sup>Nu aber HERR vnser Gott hilff vns von seiner hand / Auff das alle Königreiche auff Erden erfahren / das du HERR seiest alleine.

|| 21 a

DA sandte Jesaia der son Amoz zu Hiskia / vnd lies jm sagen / so spricht der HERR der Gott Jsrael / Das du mich gebeten hast / des königs Sanherib halben zu Assyrien / <sup>22</sup>so ist das / das der HERR von jm redet. Die Jungfraw tochter Zion verachtet dich vnd spottet dein / vnd die tochter Jerusalem schüttelt das heubt nach dir. <sup>23</sup>Wen hastu geschmecht vnd gelestert? Vber wen hastu die stim erhaben? vnd hebest deine augen empor wider den Heiligen in Jsrael. <sup>24</sup>Durch deine Knechte hastu den HERRN geschendet / vnd sprichst / Jch bin durch die menge meiner Wagen erauff gezogen auff die höhe der Berge / an den seiten Libanon / vnd habe seine hohen Cedern abgehawen / sampt seinen auserweleten Tannen / vnd bin durch die höhe bis ans ende komen an diesen wald auff dem Lande. <sup>25</sup>Jch habe gegraben vnd getruncken die Wasser / vnd habe mit meinen fussolen ausgetrocket alle verwarete wasser.

<sup>26</sup>HASTU aber nicht gehort / das ich vor zeiten also gethan habe / vnd vor alters so gehandelt / vnd thue jtz auch also / Das feste Stedte zustöret werden zu Steinhauffen? <sup>27</sup>Vnd jre Einwoner geschwecht vnd zaghaft werden / vnd mit schanden bestehen / vnd werden zu feldgras vnd zu grünem kraut / als hew auff den Dechern / welchs dürrt ehe denn es reiff wird. <sup>28</sup>Jch kenne aber deine wonunge / deinen auszug vnd einzug / vnd dein

Psal. 129.

toben wider mich. <sup>29</sup>Weil du denn wider mich tobest / vnd dein stoltz erauff fur meine Ohren komen ist / Wil ich dir einen Ring an die Nasen legen / vnd ein Gebiss in dein Maul / vnd wil dich des wegs wider heimföhren des du komen bist.

**D**AS sey dir aber das Zeichen / Jss dis jar was zutretten ist / Das ander jar / was selbs wechset / Des dritten jars seet vnd erndtet / pflantzet Weinberge / vnd esset jrer Früchte. <sup>31</sup>Denn die Erreteten vom hause Juda / vnd die vberbleiben / werden noch widerumb vnter sich wurtzeln / vnd vber sich Frucht tragen. <sup>32</sup>Denn von Jerusalem werden noch ausgehen die vberblieben sind / vnd die Erretteten von dem berge Zion / Solchs wird thun der Eiuere des HERRN Zebaoth.

<sup>33</sup>DARumb spricht der HERR also vom Könige zu Assyrien / Er sol nicht komen in diese Stad / vnd sol auch keinen Pfeil daselbst hin schiessen vnd kein Schilt dafur komen / vnd sol keinen Wal vmb sie schütten. <sup>34</sup>Sondern des weges / des er komen ist / so er wider keren / das er in diese Stad nicht kome / spricht der HERR. <sup>35</sup>Denn ich wil diese Stad schützen / das ich jr aushelffe / vmb meinen willen / vnd vmb meines dieners Dauids willen.

**D**A fur aus der Engel des HERRN / vnd schlug im Assyrischen Lager / hundert funff vnd achzig tausent Man. Vnd da sie sich des morgens früe auffmachten / sihe / da lags alles eitel todt Leichnam. <sup>37</sup>Vnd der könig zu Assyrien Sanherib / brach auff / zoch weg / vnd keret wider heim / vnd bleib zu Niniue. <sup>38</sup>Es begab sich auch / da er anbetet im hause Nisroch seines Gottes / schlugen in seine Söhne / Adramelech vnd SarEzer / mit dem Schwert / vnd sie flohen ins Land Ararat / Vnd sein son Assarhaddon ward König an seine stat. ||

SANHERIBS  
Heer vom  
Engel ge-  
schlagen.

|| 21 b

### XXXVIII.

4. Reg. 20.  
2. Par. 32.

**Z**V DER ZEIT WARD HISKIA TOD KRANCK / VND der Prophet Jesaia der son Amoz kam zu jm / vnd sprach zu jm / so spricht der HERR / Bestelle dein haus / Denn du wirst sterben vnd nicht lebendig bleiben. <sup>2</sup>Da wendet Hiskia sein angesicht zur wand / vnd betet zum HERRN / <sup>3</sup>vnd sprach / Gedencke doch HERR / wie ich fur dir gewandelt habe in der warheit mit volkomenem hertzen / vnd

habe gethan was dir gefallen hat. Vnd Hiskia weinet seer.

**D**A geschach das wort des HERRN zu Jesaia / vnd sprach / <sup>5</sup>Gehe hin vnd sage Hiskia / so spricht der HERR der Gott deines vaters Dauid / Jch habe dein Gebet gehört / vnd deine threnen gesehen. Sihe / Jch wil deinen tagen noch funffzehen jar zulegen / <sup>6</sup>vnd wil dich sampt dieser Stad erretten von der hand des Königes zu Assyrien / Denn ich wil diese Stad wol verteidigen.

<sup>7</sup>Vnd habe dir das zum Zeichen von dem HERRN das der HERR solchs thun wird was er geredt hat. <sup>8</sup>Sihe / Jch wil den schatten am Sonnenzeiger Ahas / zehen Linien zu rück zihen / vber welche er gelauffen ist / Das die sonne zehen Linien zu rück lauffen sol am Zeiger / vber welche sie gelauffen ist.

**D**IS ist die Schrift Hiskia des königes Juda / da er kranck gewesen / vnd von der Kranckheit gesund worden war.

<sup>10</sup>JCH sprach / Nu mus ich zur Helle pforten faren / da mein zeit aus war / Da ich gedacht noch lenger zu leben.

<sup>11</sup>JCh sprach / Nu mus ich nicht mehr sehen den HERRN / Ja den HERRN im lande der Lebendigen / Nu mus ich nicht mehr schawen die Menschen / bey denen / die jre zeit leben.

<sup>12</sup>MEine zeit ist dahin / vnd von mir auffgeremet / wie eins Hirten hütte / Vnd reisse mein Leben ab / wie ein Weber.

ER <sup>a</sup>seuget mich dürre aus / Du machsts mit mir ein ende / den tag vor abend.

<sup>13</sup>JCh dacht / Möcht ich bis morgen leben / Aber er zubrach mir all mein gebeine / wie ein Lewe / Denn du machest es mit mir aus / den tag vor abend.

<sup>14</sup>JCh winselt wie ein Kranch vnd Schwalbe / vnd girret wie eine Taube / Meine augen wolten mir <sup>b</sup>brechen / HERR ich leide not / linder mirs.

**O**Wie wil ich nach reden / das er mir zugesagt hat / vnd thuts auch / Jch werd mich schewen all mein Lebetage fur solcher betrübnis meiner Seelen.

<sup>16</sup>HErr <sup>c</sup>dauon lebt man / vnd das leben meines Geists stehet gar in den selbigen / Denn due liessest mich entschlaffen / vnd machtest mich leben.

<sup>17</sup>SJhe / vmb trost war mir seer bange / Du aber hast dich meiner Seele hertzlich angenommen / das

a

(Seuger)  
Das ich weder  
krafft noch  
safft des Le-  
bens behalte /  
Wie ein Geitzi-  
ger arme leute  
aus seuget im  
Lande.

b

(Brechen)  
Die seer  
krancken sehen  
vber sich / als  
wolten jnen  
die Augen  
brechen vnd  
das Gesicht  
vergehen.

c

(Dauon)  
Das ist / von  
solchen deinen  
worten / da du  
das Leben ver-  
heissest / vnd  
nicht von vn-  
ser krafft vnd  
macht.

(Weber)

Wie einem  
Weber der Fa-  
den reisset /  
ehe er sichs  
versihet / mit-  
ten im werck.

sie nicht verdörbe / Denn du wirffest alle meine Sünde hinder dich zu rück.

<sup>18</sup>Denn die Helle lobet dich nicht / So rühmet dich der Tod nicht / Vnd die in die Gruben faren / warten nicht auff deine <sup>d</sup>Warheit.

<sup>19</sup>Sondern allein die da eben / loben dich / wie ich jtzthue / Der Vater wird den Kindern deine warheit kund thun. d  
(Warheit)  
Verheissung  
der gnaden  
vnd Lebens.

<sup>20</sup>HERR hilf mir / So wollen wir meine Lieder singen / so lange wir leben / Jn dem Hause des HERRN.

**V**ND Jesaia hies / man solte ein Pflaster von Feigen nemen / vnd auff seine Drus legen / das er gesund würde. <sup>22</sup>Hiskia aber sprach / Welch ein Zeichen ist das / Das ich hin auff zum Hause des HERRN sol gehen.

## XXXIX.

4. Reg. 20.

|| 22 a

**Z**V DER ZEIT / SANDTE MERODACH BALADAN / Zder son BalAdan könig zu Babel / Briue vnd Geschenke zu Hiskia / Denn er hatte gehört / das er kranck vnd wider starck worden were / <sup>2</sup>Des frewet sich || Hiskia / vnd zeigt jnen das Schatzhaus / silber vnd gold / vnd specerey / köstliche salben / vnd alle seine Zeugheuser / vnd allen schatz den er hatte / Nichts war / das jnen Hiskia nicht zeigt in seinem Hause / vnd in seiner Herrschafft.

**D**A kam der Prophet Jesaia zum könige Hiskia / vnd sprach zu jm / Was sagen diese Menner? vnd von wannen komen sie zu dir? Hiskia sprach / Sie komen von ferne zu mir / nemlich von Babel. <sup>4</sup>Er aber sprach / Was haben sie in deinem hause gesehen? Hiskia sprach / Alles was in meinem hause ist / haben sie gesehen / vnd ist nichts / das ich jnen nicht hette gezeiget in meinen Schetzen.

<sup>5</sup>VND Jesaia sprach zu Hiskia / höre das wort des HERRN Zebaoth / <sup>6</sup>Sihe / Es kompt die zeit / das alles was in deinem Hause ist / vnd was deine Veter gesamlet haben / bis auff diesen tag / wird gen Babel bracht werden / das nichts bleiben wird / spricht der HERR. <sup>7</sup>Dazu werden sie deine Kinder / so von dir komen werden / vnd zu zeugen wirst nemen / vnd müssen Kemerer sein im Hofe des Königes zu Babel. <sup>8</sup>Vnd Hiskia sprach zu Jesaia / das wort des HERRN ist gut / das du sagest / vnd sprach / Es sey nur Friede vnd Trew weil ich lebe.



## XL.

Ritterschafft ist der Gottesdienst im alten Testament. (Zwifeltiges) Nemlich / Vergebung der sunden / vnd Freiheit vom Gesetze Mose. Das ist / eitel gnade fur Sunde / leben fur tod etc.

**T**RÖSTET / TRÖSTET MEIN VOLCK / SPRICHT EWER Gott. <sup>2</sup>Redet mit Jerusalem freundlich / vnd prediget jr. Das jre Ritterschafft ein ende hat / Denn jre missethat ist vergeben / Denn sie hat zwifeltiges empfangen von der Hand des HERRN / vmb alle jre Sünde.

<sup>3</sup>ES IST EINE STIMME EINES PREDIGERS IN DER WÜSTEN / BEREITET DEM HERRN DEN WEG / MACHT AUFF DEM GEFILDE EIN EBENE BAN VNSERM GOTT. <sup>4</sup>Alle Tal sollen erhöht werden / vnd alle Berge vnd Hügel sollen genidriget werden / Vnd was vngleich ist / sol eben / vnd was höckericht ist / sol schlecht werden. <sup>5</sup>Denn die Herrlichkeit des HERRN sol offenbart werden / Vnd alles Fleisch mit einander wird sehen / das des HERRN Mund redet.

Math. 3.  
Mar. 1.  
Luc. 3.  
Joh. 1.

Güte ist alles wolthun oder gutes Leben / so vernunft vermag vnd thut.

<sup>6</sup>ES spricht eine stimme / Predige / Vnd er sprach / Was sol ich predigen? Alles Fleisch ist Hew / vnd alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem felde. <sup>7</sup>Das Hew verdorret / die Blume verwelcket / Denn des HERRN geist bleset drein. Ja das Volck ist das Hew / <sup>8</sup>Das Hew verdorret / die Blume verwelcket / ABER DAS WORT VNSERS GOTTES BLEIBET EWIGLICH.

1. Pet. 1.  
Jaco. 1.

**Z**Jon du Predigerin steig auff einen hohen Berg / Jerusalem du Predigerin heb deine stim auff mit macht / heb auff vnd fürcht dich nicht / Sage den stedten Juda / Sihe / da ist ewer Gott. <sup>10</sup>Denn sihe / der HERR HERR kompt gewaltiglich / vnd sein Arm wird herrschen / Sihe / sein Lohn ist bey jm / vnd seine Vergeltung ist fur jm. <sup>11</sup>Er wird seine Herd weiden wie ein Hirte / Er wird die Lemmer in seine Arme samlen / vnd in seinem Bosem tragen / vnd die Schafmüttere führen.

Joan. 10.  
Psal. 23.  
Ezech. 34.

(Dreiling) Das ist / mit eim Mas dreier Finger breit.

**W**Er misset die Wasser mit der faust / vnd fasset den Himel mit der spannen? vnd begreiff die Erden mit einem Dreiling / vnd wieget die Berge mit einem gewicht / vnd die Hügel mit einer woge? <sup>13</sup>Wer vnterrichtet den Geist des HERRN / vnd welcher Ratgeber vnterweiset jn? <sup>14</sup>Wen fragt er vmb Rat / der jm verstand gebe / vnd lere jn den weg des Rechts? vnd lere jn die Erkenntnis / vnd vnterweise jn den weg des verstandes? <sup>15</sup>Sihe / die Heiden sind geacht wie ein Tropff so im eimer bleibt / vnd wie ein Scherfflin so in der wage blei-

Rom. 11.  
1. Cor. 2.

|| 22 b

bet / Sihe / die Jnsulen sind wie ein Steublin. <sup>16</sup>Der Libanon were || zu geringe zum Fewr / vnd seine Thiere zu geringe zum Brandopffer. <sup>17</sup>Alle Heiden sind fur jm nichts / vnd wie ein nichtiges vnd eitel geacht.

Jesa. 44. 48.

<sup>18</sup>Wem wolt jr denn Gott nachbilden? Oder was fur ein Gleichnis wollet jr jm zurichten? <sup>19</sup>Der Meister geusst wol ein Bilde / vnd der Goldschmid vber güldets / vnd machet silbern Keten dran. <sup>20</sup>Des gleichen / wer eine arme Hebe vermag / der welet ein Holtz das nicht faulet / vnd sucht einen klugen Meister dazu / der ein Bilde fertige / das bestendig sey. <sup>21</sup>Wisset jr nicht? höret jr nicht? Jsts euch nicht vormals verkündigt? Habt jrs nicht verstanden von anbegin der Erden? <sup>22</sup>Er sitz vber dem kreis der Erden / vnd die drauff wonen sind wie <sup>a</sup>Hewschrecken. Der den Himmel ausdehnet wie ein dünne Fell / vnd breitet sie aus wie eine Hütten da man inne wonet. <sup>23</sup>Der die Fürsten zu nicht machet / vnd die Richter auff Erden eitel machet / <sup>24</sup>als hette jr Stam weder pflantzen / noch samen / noch wurtzel in der Erden / Das sie / wo ein Wind vnter sie wehet / verdorren / vnd sie ein Windwirbel wie Stoppeln wegfüret. <sup>25</sup>Wem wollet jr denn mich nachbilden / dem ich gleich sey? spricht der Heilige.

(Hebe) Das ist / ein Opfer zum Götzen / wie die Heboffer im Gesetz Mose. Wil sagen / Die Reichen machen güldene / die Armen machen hültzen Götzen.  
<sup>a</sup> Hewschrecken die leichtlich verjagt vnd zuseucht werden.

Psal. 147.

**H**Ebet ewer augen in die Höhe / vnd sehet / Wer hat solche ding geschaffen / vnd füret jr Heer bey der zal er aus? Der sie alle mit namen ruffet / Sein vermügen vnd starcke Krafft ist so gros / das nicht an einem feilen kan.

<sup>27</sup>WARumb sprichstu denn Jacob / vnd du Jsrael sagest / Mein weg ist dem HERRN verborgen / vnd mein Recht gehet fur meinem Gott vber? <sup>28</sup>Weistu nicht? Hastu nicht gehört? Der HERR der ewige Gott der die ende der Erden geschaffen hat / wird nicht müde noch matt / sein verstand ist vnausforschlich. <sup>29</sup>Er gibt dem Müden krafft / vnd stercke gnug dem Vnuermügenden. <sup>30</sup>Die Knaben werden müde vnd matt / vnd die Jünglinge fallen. <sup>31</sup>Aber die auff den HERRN haren / kriegen neue krafft / das sie auffaren mit flügeln wie Adeler / das sie lauffen vnd nicht matt werden / das sie wandeln vnd nicht müde werden.

Knaben / die junge Manschaft / so sich auff die stercke vnd Jugent verlassen.

## XLI.

Das ist / Las  
doch hören /  
was sie kön-  
nen.  
(Gerechten)  
Das ist Abra-  
ham.

Er spottet der  
Heiden / wie  
sie sich  
engsten / das  
sie wider Gott  
vnd sein wort  
jr Thun ver-  
teidigen. Denn  
sie fürchten  
sich das sie  
vnterligen vnd  
verlieren  
müssen.  
(Gestercket)  
Erwischet / er-  
greiffen / ge-  
fasst habe.  
b  
(Gewaltigen)  
Das ist / von  
den Fürsten  
Egypti.

**L**AS DIE JNSULEN FÜR MIR SCHWEIGEN / VND DIE  
Völcker sich stercken / Last sie erzu tretten vnd  
nu reden / Last vns mit einander rechten. <sup>2</sup>Wer  
hat den Gerechten vom Auffgange erweckt? Wer  
rieff jm das er gieng? Wer gab die Heiden vnd  
Könige für jm / das er jr mechtig ward / vnd gab  
sie seinem Schwert / wie staub / vnd seinem Bogen  
wie zustrewete stoppeln? <sup>3</sup>Das er jnen nachjaget  
vnd zoch durch mit friede / vnd ward des weges  
noch nie müde. <sup>4</sup>Wer thuts vnd machets / vnd rufft  
alle Menschen nach einander von anfang her? Jch  
bins der HERR / beide der ersten vnd der letzten.

Gen. 12. 14.

<sup>5</sup>DA das die Jnsulen sahen / fürchten sie sich / vnd  
die ende der Erden erschrocken. Sie naheten vnd  
kamen er zu / <sup>6</sup>Einer halff dem andern / vnd sprach  
zu seinem nehesten / Sey getrost. <sup>7</sup>Der Zimmerman  
nam den Goldschmid zu sich / vnd machten mit  
dem Hamer das blech glat auff dem Ambos / vnd  
sprach / Das wird fein stehen / vnd heffens mit  
Negeln / das es nicht solt wackeln.

**D**V ABER JSRAEL MEIN KNECHT / JACOB DEN ICH  
Derwelet habe / Du samen Abrahams meines ge-  
liebten. <sup>9</sup>Der ich dich gestercket habe von der  
Welt ende her / vnd hab dich beruffen von jren  
<sup>b</sup>Gewaltigen / vnd sprach zu dir / Du solt mein  
Knecht sein / Denn ich erwele dich / vnd verwerffe  
dich nicht. <sup>10</sup>Fürchte dich nicht / Jch bin mit dir /  
Weiche nicht / Denn ich bin dein Gott / Jch stercke  
dich / Jch helffe dir auch / Jch erhalte dich / durch  
die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. <sup>11</sup>Sihe / Sie  
sollen zu spot vnd zu schanden werden / alle die dir  
gram sind / Sie sollen werden als nichts. Vnd die  
Leute / so mit dir haddern / || sollen vmbkomen / || <sup>23 a</sup>  
<sup>12</sup>das du nach jnen fragen möchtest / vnd wirst sie  
nicht finden. Die Leute / so mit dir zancken / sollen  
werden als nichts / vnd die Leute so wider dich  
streiten / sollen ein ende haben. <sup>13</sup>Denn ich bin der  
HERR dein Gott / der deine rechte Hand stercket /  
vnd zu dir spricht / Furcht dich nicht / Jch helffe  
dir.

<sup>14</sup>SO fürcht dich nicht du Würmlin Jacob / Jr  
armer hauffe Jsrael / Jch helffe dir / spricht der  
HERR / vnd dein Erlöser der Heilige in Jsrael.  
<sup>15</sup>Sihe / Jch habe dich zum scharffen newen Dresch-  
wagen gemacht / der zacken hat / Das du solt Berge

zudreschen vnd zumalmen / vnd die Hügel wie spreu machen. <sup>16</sup>Du solt sie zurstrewen / das sie der wind wegfüre / vnd der wirbel verwebe. Du aber wirst frölich sein am HERRN vnd wirst dich rhümen des Heiligen in Jsrael.

<sup>17</sup>DJE Elenden vnd Armen suchen Wasser / vnd ist nichts da / jre Zunge verdürret fur durst / Aber ich der HERR wil sie erhören / Jch der Gott Jsrael wil sie nicht verlassen. <sup>18</sup>Sondern / ich wil Wasserflüsse auff den Höhen öffnenen / vnd Brunnen mitten auff den Felden / Jch wil die Wüsten zu Wasserseen machen / vnd das dürre Land zu Wasserquellen. <sup>19</sup>Jch wil in der Wüsten geben / Cedern / föhern / myrten / vnd kyfern / Jch wil auff dem Gefilde geben / tennen / buchen / vnd buchsbaum mit einander. <sup>20</sup>Auff das man sehe vnd erkenne / vnd mercke vnd verstehe zu gleich / Das des HERRN Hand habe solchs gethan / vnd der Heilige in Jsrael habe solchs geschaffen.

**S**O lasset ewer Sache her komen / spricht der HERR / Bringt her worauff jr stehet / spricht der König in Jacob. <sup>22</sup>Last sie erzu tretten vnd vns verkündigen / was künfftig ist / Verkündiget vns vnd weissaget etwas zuvor / Lasset vns mit vnserm hertzen drauff achten / vnd mercken / wie es hernach gehen sol. Oder lasset vns doch hören / was zukünfftig ist. <sup>23</sup>Verkündiget vns was hernach komen wird / So wollen wir mercken / das jr Götter seid. Trotz thut gutes oder schaden / So wollen wir dauon reden vnd mit einander schawen. <sup>24</sup>Sihe / Jr seid aus nichts / vnd ewer Thun ist auch aus nichts / vnd euch welen / ist ein Grewel.

<sup>25</sup>JCH aber erwecke einen von Mitternacht / vnd kompt vom Aufgang der sonnen / Er wird jnen meinen Namen predigen / Vnd wird vber <sup>a</sup>die Gewaltigen gehen wie vber Leimen / vnd wird den kot tretten wie ein Töpffer. <sup>26</sup>Wer kan etwas verkündigen von anfang / so wollen wir vernemen? Oder weissagen zuvor? so wollen wir sagen / Du redest recht. Aber da ist kein Verkündiger / Keiner der etwas hören liesse / Keiner der von euch ein wort hören müge. <sup>27</sup>Jch bin der erste / der zu Zion sagt / Sihe / Da ists / vnd gebe Jerusalem Prediger. <sup>28</sup>Dort aber schawe ich / Aber da ist niemand / Vnd sehe vnter sie / Aber da ist kein Ratgeber / Jch frage sie / Aber da antworten sie nichts. <sup>29</sup>Sihe / Es ist alles eitel mühe / vnd

(Welen) Wer von euch helt vnd ewer ding annimt / der ist ein Grewel.

a  
SAGANIM.  
Gewaltigen heisset er hie Saganim / das sind die Obersten im geistlichen Stande / als die Hohenpriester / Leuiten / Bischoue / Pfaffen.

nichts mit jrem Thun / jre Götzen sind wind vnd eitel.

## XLII.

**S**JHE / DAS IST MEIN KNECHT / JCH ERHALTE JN / Math. 12.  
 Vnd mein Auserweleter / an welchem meine seele wolgefallen hat / Jch habe jm meinen Geist gegeben / Er wird das Recht vnter die Heiden bringen. <sup>2</sup>Er wird nicht schreien noch ruffen / vnd seine stim wird man nicht horen auff den Gassen. <sup>3</sup>Das zustossen Rhor wird er nicht zubrechen / vnd das glimmend Tocht wird er nicht auslesschen / Er wird das Recht warhaftiglich halten leren. <sup>4</sup>Er wird nicht mürrisch noch grewlich sein / Auff das er auff Erden das Recht anrichte / Vnd die Jsulen werden auff seine Gesetz warten.

(Grewlich)  
 Er wird nicht  
 hart oder  
 beissig vnd  
 sawr / sondern  
 freundlich /  
 gelinde vnd  
 gütig sein.

<sup>5</sup>SO spricht Gott der HERR / der die Himel schafft vnd ausbreitet / der || die Erden machet vnd || 23 b  
 jr Gewechse / Der dem Volck / so drauff ist / den Odem gibt / vnd den Geist denen die drauff gehen. <sup>6</sup>Jch der HERR hab dir geruffen mit gerechtigkeit / vnd habe dich bey deiner Hand gefasset / vnd habe dich behüetet. Vnd habe dich zum Bund vnter das Volck gegeben / zum Liecht der Heiden / <sup>7</sup>Das du solt öffnen die Augen der Blinden / vnd die Gefangen aus dem Gefengnis füren / vnd die da sitzen im finsternis / aus dem Kercker. <sup>8</sup>Jch der HERR / Jnf. 48. 49.  
 das ist mein Name / vnd wil meine Ehre keinem andern geben / noch meinen Rhum den Götzen. <sup>9</sup>Sihe / was komen sol verkündige ich zuuor / vnd verkündige newes / ehe denn es auffgehet / lasse ichs euch hören.

**S**JNGET DEM HERRN EIN NEWES LIED / SEIN Rhum ist an der Welt ende. Die im Meer faren vnd was drinnen ist / Die Jsulen vnd die drinnen wonen. <sup>11</sup>Rufft laut jr wüsten / vnd die Stedte drinnen / sampt den dorffen da Kedar wonet / Es jauchtzen die in Felsen wonen / vnd ruffen von den höhen der Berge. <sup>12</sup>Lasset sie dem HERRN die Ehre geben / vnd seinen Rhum in den Jsulen verkündigen.

<sup>13</sup>D<sup>E</sup>R HERR wird auszihen wie ein Rise / Er wird den Eiuor auffwecken wie ein Kriegsman / Er wird jauchtzen vnd dönen / Er wird seinen Feinden obligen. <sup>14</sup>Jch schweige wol eine zeitlang / vnd bin still / vnd enthalte mich / Nu aber wil ich / wie eine Gebererin / schreien / Jch wil sie verwüsten

vnd alle verschlingen. <sup>15</sup>Jch wil Berge vnd Hügel verwüsten / vnd alle jr Gras verdorren / vnd wil die Wasserstrom zu Jnsulen machen / vnd die Seen austrocken.

<sup>16</sup>Aber die Blinden wil ich auff dem wege leiten / den sie nicht wissen / Jch wil sie füren auff den steigen / die sie nicht kennen / Jch wil die finsternis für jnen her zum Liecht machen / vnd das höckericht zur eben / Solchs wil ich jnen thun vnd sie nicht verlassen. <sup>17</sup>Aber die sich auff Götzen verlassen / vnd sprechen zum gegossen Bilde / Jr seid vnser Götter / Die sollen zu rück keren vnd zuschanden werden.

**H**Oret jr Tauben / vnd schawet her jr Blinden / das jr sehet. <sup>19</sup>Wer ist so blind als mein Knecht / vnd wer ist so taub / wie mein Bote / den ich sende? Wer ist so blind als der Volkomen / vnd so blind als der Knecht des HERRN? <sup>20</sup>Man predigt wol viel / Aber sie haltens nicht / Man sagt jnen gnug / Aber sie wollens nicht hören. <sup>21</sup>Noch wil jnen der HERR wol vmb seiner Gerechtigkeit willen / das er das Gesetz herrlich vnd gros mache. <sup>22</sup>Es ist ein beraubt vnd geplündert volck / Sie sind allzumal verstrickt in Hülen / vnd versteckt in den Kerckern / Sie sind zum Raube worden / vnd ist kein Erretter da / Geplündert / vnd ist niemand der da sage Gib sie wider her.

(Bote)  
Das sind die Hohenpriester / vnd die das Ampt haben im Volck / so ander solten leren. Aber sie sind die blindesten / Wie im Euangelio Christus zeuget / vom Saltz das thum ist / Vnd die Gelehrten die verkeren.

<sup>23</sup>Wer ist vnter euch / der solchs zu ohren neme / der auffmercke / vnd höre / das hernach kompt? <sup>24</sup>Wer hat Jacob vbergeben zu plündern / vnd Jsrael den Reubern? Hats nicht der HERR gethan? an dem wir gesundiget haben? Vnd sie wolten auff seinen wegen nicht wandeln / vnd gehorchten seinem Gesetz nicht. <sup>25</sup>Darumb hat er vber sie ausgescut den grim seines zoms / vnd eine Kriegsmacht / Vnd hat sie vmbher angezündet / Aber sie merckens nicht / Vnd hat sie angesteckt / Aber sie nemens nicht zu hertzen.

## XLIII.

**V**ND NU SPRICHT DER HERR / DER DICH GESCHAFFEN hat Jacob / vnd dich gemacht hat Jsrael. Fürcht dich nicht / Denn ich habe dich erlöset / Jch habe dich bey deinem namen geruffen / Du bist mein. <sup>2</sup>Denn so du durch Wasser gehest / wil ich bey dir sein / das dich die Ströme nicht sollen erseuffen / Vnd so du ins Fewr gehest / soltu

a  
SEBA IST EEN  
Heubtstad in  
Morenland.

(Deine seele)  
Das ist / Jch  
lasse ander  
Lender ver-  
stören durch  
den König zu  
Assur / auff das  
du erhalten  
verdest.

nicht brennen / vnd die Flamme sol dich nicht an-  
zünden. <sup>3</sup>Denn ich bin der HERR dein Gott / der  
Heilige in Jsrael / dein Heiland / Jch habe Egypten /  
Moren vnd <sup>a</sup>Seba an deine stat zur versünung ge-  
geben. <sup>4</sup>Weil du so werd || bist fur meinen Augen || <sup>2,4 a</sup>  
geacht / mustu auch herrlich sein / vnd ich hab dich  
lieb / Darumb gebe ich Menschen an deine stat /  
vnd Völcker fur deine Seele.

<sup>5</sup>SO FÜRCHT DICH NU NICHT / DENN ICH BIN BEY  
dir / Jch wil vom Morgen deinen Samen bringen /  
vnd wil dich vom Abend samlen. <sup>6</sup>Vnd wil sagen  
gegen Mitternacht / Gib her / vnd gegen Mittage /  
wehre nicht / Bringe meine Söne von ferne her /  
vnd meine Töchter von der Welt ende. <sup>7</sup>Alle die  
mit meinem Namen genennet sind / nemlich / die  
ich geschaffen hab / zu meiner Herrligkeit vnd sie  
zubereit vnd gemacht.

**L**AS erfür treten das blinde Volck / welches doch  
Laugen hat / vnd die Tauben / die doch ohren  
haben. <sup>9</sup>Lasst alle Heiden zusammen komen / zu-  
hauff / vnd sich die Völcker versamlen. Welcher  
ist vnter jnen / der solchs verkündigen müge / vnd  
vns hören lasse vorhin / was geschehen sol? Last  
sie jre Zeugen darstellen vnd beweisen / so wird  
mans hören / vnd sagen / Es ist die warheit.

**J**R ABER SEID MEINE ZEUGEN / SPRICHT DER HERR  
/ vnd mein Knecht / den ich erwelet habe / Auff  
das jr wisset vnd mir gleubet / vnd verstehet / das  
Jchs bin. Vor mir ist kein Gott gemacht / so wird  
auch nach mir keiner sein. <sup>11</sup>Jch / Jch bin der  
HERR / vnd ist ausser mit kein Heiland. <sup>12</sup>Jch  
habs verkündiget vnd hab auch geholffen / vnd  
habs euch sagen lassen / vnd ist kein frembder  
(Gott) vnter euch. Jr seid meine Zeugen / spricht  
der HERR / so bin ich Gott. <sup>13</sup>Auch bin ich ehe  
denn nie kein tag war / vnd ist niemand der aus  
meiner Hand erretten kan / Jch wircke / wer wils  
abwenden?

**S**O SPRICHT DER HERR EWER ERLÖSER / DER  
Heilige in Jsrael / Vmb ewer willen hab ich gen  
Babel geschickt / Vnd habe die Rigel alle herunter  
gestossen / vnd die klagende Chaldeer in die schiffe  
geiagt. <sup>15</sup>Jch bin der HERR ewer Heilige / der ich  
Jsrael geschaffen habe / ewer König. <sup>16</sup>So spricht  
der HERR / der im Meer weg / vnd in starcken  
Wassern ban machet / <sup>17</sup>Der eraus bringt / Wagen  
vnd Ros / Heer vnd Macht / das sie auff eim Hauf-  
Exod. 14.

(Rigel)  
Das ist / die  
Fürsten vnd  
gewaltigen zu  
Babel / durch  
könig Cores  
verstört.

fen da ligen / vnd nicht auffstehen / Das sie verlessen / wie ein Tocht verlesscht.

<sup>18</sup>GEDencket nicht an das Alte / vnd achtet nicht auff das Vorige. <sup>19</sup>Denn sihe / Jch wil ein Newes machen / Jtzt sol es auffwachsen / das jr erfahren werdet / das ich Weg in der Wüste mache / vnd Wasserström in der Einöde. <sup>20</sup>Das mich das Thier auff dem felde preise / die Drachen vnd Straussen / Denn ich wil wasser in der Wüsten / vnd ströme in der Einöde geben / zutrencken mein Volck / meine Auserweleten.

**D**Js Volck hab ich mir zugericht / Es sol meinen Rhum erzelen. <sup>22</sup>Nicht / das du Mich hettest geruffen Jacob / oder das du vmb Mich geerbeit hettest Jsrael. <sup>23</sup>Mir zwar hastu nicht bracht Schaf deines Brandopffers / noch mich geehret mit deinen Opffern / Mich hat deines Diensts nicht gelust im Speisopffer / hab auch nicht lust an deiner erbeit im Weirauch. <sup>24</sup>Mir hastu nicht vmb gelt Kalmes gekauft / Mich hastu mit dem fetten deiner Opffer nicht gefüllet. **JA MIR HASTU ERBEIT GEMACHT IN DEINEN SÜNDEN / VND HAST MIR MÜHE GEMACHT IN DEINEN MISSETHATEN.** <sup>25</sup>**JCH / JCH TILGE DEINE VBERTRETTUNG VMB MEINEN WILLEN / VND GEDENCKE DEINER SUND NICHT.**

Das ist alles so viel gesagt / Das vnser werck fur Gott nicht sunde tilgen / sondern allein seine Gnade. Wie er hie sagt / Mich / Mir / spricht er / Das ist / mich zuersünen etc.

<sup>26</sup>ERinnere mich / Las vns mit einander rechten / Sage an / wie du gerecht wilt sein? <sup>27</sup>Deine Vorcltern haben gesundiget / vnd deine Lerer haben wider mich missehandelt. <sup>28</sup>Darumb hab ich die Fürsten des Heilighums entheiliget / vnd habe Jacob zum Bann gemacht / vnd Jsrael zum Hohn.

## XLIIII.

|| 24b

**S**O HÖRE NU MEIN KNECHT JACOB / VND JSRAEL **S**DEN ich erwelet habe / <sup>2</sup>So spricht der HERR / der dich gemacht vnd zubereitet hat / vnd der dir beistehet von Mutterleibe an. Fürchte dich nicht mein knecht Jacob / vnd du Fromer den ich erwelet habe. <sup>3</sup>Denn ich wil Wasser giessen auff die Durstige / vnd ströme auff die dürrre. Jch wil meinen Geist auff deinen Samen giessen / vnd meinen Segen auff deine Nachkomen / <sup>4</sup>Das sie wachsen sollen wie gras / wie die weiden an den Wasserbechen. <sup>5</sup>Dieser wird sagen / Jch bin des HERRN / vnd jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Vnd dieser wird sich mit seiner hand dem

Joh. 7.

(Diese Jener) Das ist / Hie vnd dort vnd allenthalben werden Christen sein / auch vnter den Heiden.



HERRN zuschreiben / vnd wird mit dem namen  
Jsrael genennet werden.

**S**O spricht der HERR der König Jsrael / vnd sein  
Erlöser / der HERR Zebaoth / Jch bin der Erst Jesa. 40. 41.  
vnd ich bin der Letzt / vnd ausser mir ist kein Gott. Jnf. 48.  
<sup>7</sup>Vnd wer ist mir gleich / der da ruffe vnd verkündige  
/ vnd mirs zurichte / der ich von der Welt her  
die Völcker setze? Lasset sie jnen die Zeichen vnd  
was komen sol verkündigen. <sup>8</sup>Fürcht euch nicht  
vnd erschrecket nicht / Hab ichs nicht dazumal  
dich hören lassen vnd verkündiget? Denn jr seid  
meine Zeugen / Jst auch ein Gott ausser mir? Es  
ist kein Hort / Jch weis ja keinen.

**D**Je Götzenmacher sind allzumal eitel / vnd jr  
Köstlichs ist kein nutz / Sie sind jre Zeugen vnd  
sehen nichts / mercken auch nichts / Darumb müs-  
sen sie zu schanden werden. <sup>10</sup>Wer sind sie die  
einen Gott machen / vnd götzen giessen / der kein  
nütze ist? <sup>11</sup>Sihe / alle jre Genossen werden zu-  
schanden / Denn es sind Meister aus menschen.  
Wenn sie gleich alle zusamen treten / müssen sie  
dennoch sich fürchten vnd zu schanden werden.

<sup>12</sup>ES schmidet einer das Eisen in der Zangen /  
erbeitet in der glut / vnd bereitets mit Hemmern /  
Vnd erbeitet dran mit gantzer krafft seines Arms /  
leidet auch Hunger bis er nimer kan / trincket auch  
nicht wasser / bis er matt wird.

<sup>13</sup>Der ander zimert Holtz / vnd missets mit der  
Schnur / vnd zeichets mit Rötelstein / vnd behewet  
es / vnd cirkelts abe / vnd machtes wie ein Mans-  
bilde / wie einen schönen Menschen / der im Hause  
wone. <sup>14</sup>Er gehet frisch dran vnter den Bewmen  
im walde / das er Cedern abhawe / vnd neme Bu-  
chen vnd Eichen / ja einen Cedern der gepflantzet /  
vnd der vom Regen erwachsen ist / <sup>15</sup>vnd der den  
Leuten fewrwerck gibt / Dauon man nimpt / das  
man sich dabey werme / vnd den man anzündet vnd  
Brot dabey beckt. Daselbst machet er einen Gott  
von / vnd betets an / Er machet einen Götzen dar-  
aus / vnd kniet dafur nider. <sup>16</sup>Die helfft verbrennet er  
im fewr / vnd vber der andern helfft isset er fleisch /  
Er brett einen Braten vnd settiget sich / wermet  
sich auch / vnd spricht / Hoia / Jch bin warm wor-  
den / ich sehe meinen lust am fewr. <sup>17</sup>Aber das  
vbrige machet er zum Gott / das sein Götze sey /  
dafur er kniet vnd niderfellet / vnd betet / vnd  
spricht / Errette mich / Denn du bist mein Gott.

<sup>18</sup>S Je wissens nichts vnd verstehen nichts / Denn sie sind verblindet / das jre Augen nicht sehen / vnd jre Herten nicht mercken können. <sup>19</sup>Vnd gehen nicht in jr hertz / kein vernunft noch witze ist da / Das sie doch dechten / Jch habe die helfft mit feur verbrand / vnd hab auff den kolen Brot gebacken / vnd Fleisch gebraten / vnd gessen / Vnd solte das vbrige zum Grewel machen / vnd solte knien fur eim Klotz? <sup>20</sup>Es gibt asschen / vnd teusscht das hertz das sich zu jm neiget / vnd kan seine Seele nicht erretten. Noch dencket er nicht / Jst das auch triegerey / das meine rechte Hand treibt?

**D**ARan gedencke Jacob vnd Jsrael / Denn du bist mein Knecht / Jch habe dich zubereit / das du mein Knecht seiest / Jsrael vergiss Mein nicht. <sup>22</sup>Jch vertilge deine missethat wie eine wolcken / vnd deine sunde wie den nebel / Kere dich zu mir / Denn ich erlöse dich. <sup>23</sup>Jauchtzet jr Himel / Denn der HERR hat <sup>a</sup>gethan / ruffe du Erde herunter / jr Berge frolocket mit jauchtzen / der Wald || vnd alle bewme drinnen / Denn der HERR hat Jacob erlöset / vnd ist in Jsrael herrlich.

**S**O spricht der HERR dein Erlöser / der dich von Mutterleibe hat zubereit. Jch bin der HERR der alles thut / Der den Himel ausbreitet alleine / vnd die Erden weit machet on Gehülffen. Der die Zeichen der Warsager zu nichte / vnd die Weissager toll machet / Der die Weisen zu rück keret / vnd jre kunst zur torheit machet. Bestetiget aber das wort seines Knechts / vnd den Rat seiner Boten volfüret. Der zu Jerusalem spricht / Sey bewonet / vnd zu den stedten Juda / Seid gebawet / vnd ich jre Verwüstung auffrichte. Der ich spreche zu der Tieffe verseige / vnd zu den Strömen / vertrockent. Der ich spreche zu Cores / Der ist mein Hirte / vnd sol alle meinen willen volenden / Das man sage zu Jerusalem / Sey gebawet / vnd zum Tempel / sey gegründet.

a  
(Gethan)  
Es ist ein  
Theter / vnd  
nicht ein fal-  
scher Wescher  
on that / wie  
die Götzen  
sind.

(Rat) Das ist /  
Jr predigt da-  
mit sie den  
Leuten raten  
Psal. 1.

LORES.

#### XLV.

**S**O SPRICHT DER HERR ZU SEINEM GESALBETEN / dem Cores / Den ich bey seiner rechten hand ergreiffe / das ich die Heiden fur jm vnterwerffe / vnd den Königen das Schwert abgürte / Auff das fur jm die Thüren geöffnet werden / vnd die Thor nicht verschlossen bleiben. <sup>2</sup>Jch wil fur dir her

gehen / vnd die Höcker eben machen / Jch wil die  
 eherne Thüren zuschlahen / vnd die eiserne Rigel  
 zubrechen. <sup>3</sup>Vnd wil dir geben die heimliche  
 Schetze / vnd die verborgen Kleinot / Auff das du  
 erkennest / Das ich der HERR der Gott Jsrael dich  
 bey deinem namen genennet habe / <sup>4</sup>vmb Jacob  
 meines Knechts willen / vnd vmb Jsrael meines  
 Auserweleten willen. Ja ich rieff dich bey deinem  
 namen / vnd nennet dich da du mich noch nicht  
 kandtest. <sup>5</sup>Jch bin der HERR vnd sonst keiner  
 mehr / kein Gott ist / on Jch / Jch habe dich ge-  
 rüstet / da du mich noch nicht kandtest. <sup>6</sup>Auff das  
 man erfare / beide von der Sonnen auffgang vnd der  
 Sonnen nidergang / das ausser mir nichts sey. Jch  
 bin der HERR / vnd keiner mehr / <sup>7</sup>der ich das  
 Licht mache / vnd schaffe die Finsternis / der ich  
 Friede gebe vnd schaffe das Vbel / Jch bin der  
 HERR / der solchs alles thut.

Vom Könige  
 Cores redet er /  
 das er komen  
 sol / vnd  
 helfen dem  
 volck Jsrael.

<sup>8</sup>TReuffelt jr Himel von oben / vnd die wolcken  
 regen die Gerechtigkeit / die Erde thue sich auff /  
 vnd bringe Heil / vnd Gerechtigkeit wachse mit zu /  
 Jch der HERR schaffe es.

**W**Eh dem / der mit seinem Schepffer haddert /  
 nemlich / der Scherben mit den Töpffern des  
 thons / Spricht auch der Thon zu seinem Töpffer /  
 Was machstu? Du beweisest deine hende nicht an  
 deinem wercke. <sup>10</sup>Weh dem der zum Vater sagt /  
 Warumb hastu mich gezeuget / vnd zum Weibe /  
 warumb gebierestu?

Jerc. 18.  
 Rom. 9.

**S**O spricht der HERR der Heilige in Jsrael / vnd  
<sup>a</sup>jr Meister / Foddert von mir die Zeichen / wei-  
 set meine Kinder / vnd das werck meiner Hende  
<sup>b</sup>zu mir. <sup>12</sup>Jch habe die Erden gemacht / vnd den  
 Menschen drauff geschaffen / Jch bins / des Hende  
 den Himel ausgebreitet haben / vnd habe alle sei-  
 nem Heer geboten. <sup>13</sup>Jch hab jn erweckt in Ge-  
 rechtigkeit / vnd alle seine wege wil ich eben ma-  
 chen / Er sol meine Stad bawen / vnd meine Gef-  
 fangen los lassen / nicht vmb gelt noch vmb ge-  
 schencke / spricht der HERR Zebaoth.

<sup>14</sup>SO spricht der HERR / Der Egypter handel /  
 vnd der Moren gewerbe / vnd der langen Leute zu  
 Seba / werden sich dir ergeben / vnd dein eigen  
 sein / Sie werden dir folgen / Jn fesseln werden sie  
 gehen / vnd werden fur dir nider fallen / vnd dir  
 flehen / Denn bey dir ist Gott / vnd ist sonst kein  
 Gott nicht mehr.

<sup>b</sup>  
 (Zu mir)  
 Das sie nicht  
 fur vngedult  
 andere Götter  
 anrufen. Denn  
 ich wil jnen  
 wol weis-  
 sagen / wenn jr  
 elend sol ein  
 ende haben.  
 Darumb schafft  
 das sie sich zu  
 mir halten  
 allein. Jch kan  
 vnd hab schon  
 erweckt / der  
 jnen helfen sol.

<sup>a</sup>  
 Das ist / Der  
 sie wol wider  
 zuehren  
 machen kan /  
 gleich wie ein  
 Töpffer / als  
 ein Meister  
 vnd Herr des  
 Thons / kan  
 aus dem thon  
 ein Gefes  
 machen / was  
 er wil /  
 Jere. 18.

|| 25 b

**F**Vrwar du bist ein verborgen Gott / du Gott Jsrael der Heiland. <sup>16</sup>Aber die Götzenmecher müssen alle sampt mit schanden vnd hohn bestehen / || vnd mit einander schamrot hingehen. <sup>17</sup>Jsrael aber wird erlöset durch den HERRN / durch eine ewige Erlösung / vnd wird nicht zu schanden noch zu spot jmer vnd ewiglich.

<sup>18</sup>Denn so spricht der HERR / der den Himel geschaffen hat / der Gott der die Erden zubereit hat / vnd hat sie gemacht vnd zugerichtet / Vnd sie nicht gemacht hat / das sie leer sol sein / sondern sie zubereit hat / das man drauff wonen solle / Jch bin der HERR / vnd ist keiner mehr. <sup>19</sup>Jch habe nicht ins verborgen geredt im finstern ort der erden. Jch habe nicht zum samen Jacob vergeblich gesagt / Suchet mich / Denn ich bin der HERR / der von gerechtigkeit redet / vnd verkündige das da recht ist.

(Verborgen)  
Das ist / wie in die luft / oder da nicht Leute sind / die es hören mügen.

**L**As sich versamen vnd komen miteinander erzu die Helden der Heiden / die nichts wissen / Vnd tragen sich mit den Klötzen jrer Götzen / vnd flehen dem Gott der nicht helffen kan. <sup>21</sup>Verkündiget vnd machet euch erzu / ratschlahet miteinander. Wer hat dis lassen sagen von alters her / vnd dazumal verkündiget? Hab ichs nicht gethan der HERR? Vnd ist sonst kein Gott / on Jch / ein gerechter Gott vnd Heiland / vnd keiner ist / on Jch.

**W**endet euch zu mir / so werdet jr selig / aller Welt ende / Denn ich bin Gott / vnd keiner mehr. <sup>23</sup>Jch schwere bey mir selbs / vnd ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem Munde / da sol es bey bleiben / nemlich / **MIR SOLLEN SICH ALLE KNIE BEUGEN / VND ALLE ZUNGEN SCHWEREN /** <sup>24</sup>**VND SAGEN / JM HERRN HABE ICH GERECHTIGKEIT VND STERCKE /** Solche werden auch zu jm komen. Aber alle die jm widerstehen / müssen zu schanden werden. <sup>25</sup>Denn im HERRN werden gerecht aller samen Jsrael / vnd sich sein rühmen.

**D**Er Bel ist gebeuget / der Nebo ist gefallen / Jre Götzen sind den thieren vnd Vihe zu teil worden / das sie sich müde tragen an ewer Last. <sup>2</sup>Ja sie fallen vnd beugen sich alle sampt / vnd können die Last nicht wegbringen sondern jre Seele müssen ins Gefengnis gehen.

## XLVI.

**H**ORET MIR ZU / JR VOM HAUSSE JACOB / VND ALLE HVbrigen vom hause Jsrael / die jr von mir im

Rom. 14.  
Philip. 2.

Leibe getragen werdet / vnd mir in der Mutter ligt.  
<sup>4</sup>Ja ich wil euch tragen bis ins Altar / vnd bis jr  
 Graw werdet / Jch wil es thun / Jch wil heben vnd  
 tragen vnd erretten.

**N**Ach wem bildet / vnd wem vergleicht jr mich Sup. 40.  
 denn? Gegen wem messet jr mich / dem ich  
 gleich sein solle? <sup>6</sup>Sie schütten das Gold aus dem  
 beutel / vnd wegen dar das Silber mit der wagen /  
 vnd lohnen dem Goldschmiede / das er einen Gott Sup. 44.  
 draus mache / fur dem sie knien vnd anbeten. <sup>7</sup>Sie  
 heben jn auff der achseln vnd tragen jn / vnd setzen Bar. 6.  
 jn an seine Stete / Da stehet er / vnd kompt von sei-  
 nem ort nicht / Schreiet einer zu jm / So antwortet  
 er nicht / vnd hilfft jm nicht aus seiner Not.

<sup>8</sup>AN solchs gedencket doch / vnd seid feste / jr  
 Vbertretter gehet in ewr hertze. <sup>9</sup>Gedenckt des  
 vorigen von altars her / Denn ich bin Gott / vnd  
 keiner mehr / ein Gott / des gleichen nirgend ist.  
<sup>10</sup>Der ich verkündige zuuor / was hernach komen  
 sol / vnd vorhin / ehe denn es geschicht / vnd sage /  
 Mein Anschlag bestehet / vnd ich thue alles was  
 mir gefellet. <sup>11</sup>Jch ruffe einem Vogel vom Auff-  
 gang / vnd einem Man der meinen Anschlag thu /  
 aus fernem Lande. Was ich sage / das lasse ich  
 komen / Was ich dencke / das thu ich auch.

(Vogel)  
 Dem König  
 Cores / der  
 schnell kompt /  
 als flöge er.

## XLVII.

BABEL.  
 (Stoltzem) Das  
 sind die Baby-  
 lonier.

**H**ORET MIR ZU / JR VON STOLTZEM HERTZEN / || z6 a  
 die jr ferne seid von der Gerechtigkeit. <sup>13</sup>Jch  
 habe meine Gerechtigkeit nahe bracht / sie ist nicht  
 ferne / vnd mein Heil seumet sich nicht / Denn ich  
 wil zu Zion das Heil geben / vnd in Jsrael meine  
 Herrlichkeit.

**H**erunter Jungfraw du tochter Babel / setze  
 dich in den staub setze dich auff die erde. Denn  
 die Tochter der Chaldeer hat keinen Stuel mehr /  
 Man wird dich nicht mehr nennen / du zarte vnd  
 lüstlin. <sup>2</sup>Nim die müle vnd male mehl / flicht deine  
 Zöpffe aus / entblösse den Fus / entdecke den schen-  
 ckel / wate durchs wasser / <sup>3</sup>Das deine scham auff-  
 gedeckt / vnd deine schande gesehen werde. Jch  
 wil mich rechen / vnd sol mir kein Mensch abbit-  
 ten. <sup>4</sup>(Solchs thut) vnser Erlöser / welcher heisset  
 der HERR Zebaoth / der Heiligen in Jsrael.

<sup>5</sup>Setze dich in das stille / Gehe ins finsternis du  
 Tochter der Chaldeer / Denn du solt nicht mehr  
 heissen / Frawe vber Königreich. <sup>6</sup>Denn da ich

(Stille) Das  
 ist / in den Tod  
 vnd ins nich-  
 tige.

vber mein Volck zornig war / vnd entweihet mein Erbe / vbergab ich sie in deine hand. Aber du beweisetest jnen keine barmhertzigkeit / auch vber die Alten machtestu dein Joch allzu schwer / <sup>7</sup>vnd dachtest / Jch bin eine Königin ewiglich. Du hast solchs bisher noch nicht zu hertzen gefasset / noch dran gedacht / wie es mit jnen hernach werden solt.

**S**O höre nu dis / die du in wollust lebest vnd so sicher sitzest / vnd sprichst in deinem hertzen / Jch bins / vnd keine mehr / Jch werde keine Widwe werden / noch vnfruchtbar sein. <sup>9</sup>Aber es werden dir solchs alle beide komen plötzlich auff einen tag / das du Widwe vnd Vnfruchtbar seiest / Ja volkömlich werden sie vber dich komen / Vmb der menge willen deiner Zeuberer / vnd vmb deiner Beschwerer willen / der ein grosser Hauffe bey dir ist. <sup>10</sup>Denn du hast dich auff deine bosheit verlassen / da du dachtest / Man sihet mich nicht / Deine weisheit vnd kunst hat dich gestörtzt / vnd sprichst in deinem hertzen / Jch bins / vnd sonst keine. <sup>11</sup>Darumb wird vber dich ein Vnglück komen / das du nicht weissest / wenn es daher bricht / vnd wird ein vnfal auff dich fallen / den du nicht sünen kanst / Denn es wird plötzlich ein getümel vber dich komen / des du dich nicht versihest.

**S**O tritt nu auff mit deinen Beschwerern / vnd mit der menge deiner Zeuberer / vnter welchen du dich von deiner Jugend auff bemühet hast / Ob du dir möchtest raten / ob du möchtest dich stercken / <sup>13</sup>Denn du bist müde / fur der menge deiner Anschlege. Las her tretten vnd dir helfen die Meister des Himels laufft / vnd die Sternkucker die nach den Monden rechnen / was vber dich komen werde. <sup>14</sup>Sihe / sie sind wie stoppeln / die das fewr verbrennet / Sie können jr Leben nicht erretten fur der flammen / Denn es wird nicht eine glut sein / da bey man sich werme / oder ein fewr / da man vmb sitzen müge. <sup>15</sup>Also sind sie / vnter welchen du dich bemühet hast / deine Hantirer von deiner Jugend auff / ein jglicher wird seines ganges hie vnd daher gehen / vnd hast keinen Helfer.

(Müde) Das ist / So viel anschlege machen dich jrre vnd vnseelig / so doch keiner taug.

## XLVIII.

**H**ÖRET DAS JR VOM HAUSE JACOB / DIE JR HEISSET mit namen Jsrael / vnd aus dem wasser Juda geflossen sind / Die jr schweret bey dem Namen

des HERRN / vnd gedencket des Gotts in Jsrael /  
Aber nicht in der warheit noch gerechtigkeit.  
2Denn sie nennen sich aus der heiligen Stad / vnd  
trotzen auff den Gott Jsrael / der da heisset der  
HERR Zebaoth.

3JCH habs zuor verkündiget dis zukünftige /  
aus meinem Munde ists komen / vnd ich hab es  
lassen sagen / Jch thu es auch plötzlich das es kompt.  
4Denn ich weis / das du hart bist / vnd dein Nack /  
ist ein eisern Ader / vnd deine || Stirn ist eherne. || z6b  
5Jch habe dirs verkündiget zuor / vnd hab dir es  
lassen sagen ehe denn es komen ist / Auff das du  
nicht sagen mügest / Mein Götze thuts / vnd mein  
Bilde vnd Götze hats befolhen. 6Solchs alles hö-  
restu vnd sihests / vnd hast doch nicht verkündi-  
get / Denn ich hab dir zuor newes sagen lassen vnd  
verborgens / das du nicht wustest. 7Nu aber ists ge-  
schaffen / vnd nicht dazumal / vnd hast nicht einen  
tag zuor dauon gehöret / Auff das du nicht sagen  
mügest / Sihe / das wust ich wol. 8Denn du höre-  
test es nicht / vnd wustest es auch nicht / vnd dein  
ohr war dazumal nicht geöffnet / Jch aber wust wol /  
Das du verachten würdest / vnd von Mutterleib  
an ein Vbertretter genennet bist.

Merck hie / das  
Gott lestern  
heisset / so  
man eigen  
werck vnd  
verdienst  
rhümet.

9DARumb bin ich vmb meines Namens willen  
gedültig / vmb meines Rhums willen wil ich mich  
dir zu gut enthalten / Das du nicht ausgerotet  
werdest. 10Sihe / Jch wil dich leutern / aber nicht  
wie silber / Sondern ich wil dich auserwelet machen  
im ofen des elendes. 11Vmb meinen willen / Ja  
vmb meinen willen wil ichs thun / Das ich nicht  
gelestert werde / Denn ich wil meine Ehre keinem  
andern lassen. Jesa. 42.

**H**Ore mir zu Jacob / vnd du Jsrael mein Beruffe-  
ner / Jch bins / Jch bin der Erste / dazu auch  
der Letzte. 13Meine Hand hat den Erdboden ge-  
gründet / vnd meine rechte Hand hat den Himel  
vmbspannet / Was ich ruffe / das stehet alles da.  
14Samlet euch alle vnd höret / Wer ist vnter diesen /  
der solchs verkündigen kan? Der HERR liebet jn /  
darumb wird er seinen willen an Babel / vnd seinen  
Arm an den Chaldeern beweisen. 15Jch / Ja ich  
hab es gesagt / Jch hab jm geruffen / Jch wil jn  
auch komen lassen / vnd sein weg sol jm gelingen.

16Trett her zu mir / vnd höret dis / Jch habs nicht  
in verborgen zuor geredt / Von der zeit an da es  
geredt wird / bin ich da / vnd nu sendet mich der

HERR HERR vnd sein Geist. <sup>17</sup>So spricht der HERR dein Erlöser / der Heilige in Jsrael / Jch bin der HERR dein Gott / der dich leret was nützlich ist / vnd leite dich auff dem wege den du gehest. <sup>18</sup>O das du auff meine Gebot mercktest / So würde dein Friede sein / wie ein Wasserstrom / vnd deine Gerechtigkeit wie Meerswellen. <sup>19</sup>Vnd dein Same würde sein wie Sand / vnd das Geweche deines Leibs / wie des selbigen Kies des name nicht würde ausgerottet noch vertilget fur mir.

**G**ehet aus von Babel / flihet von den Chaldeern mit frölichem schall / Verkündiget vnd lasset solchs hören / Bringets aus bis an der Welt ende / sprecht / Der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset. <sup>21</sup>Sie hatten keinen Durst / da er sie leitet in der wüsten / Er lies jnen wasser aus Felsen fließen / Er reis den Fels / das wasser eraus rann / <sup>22</sup>Aber die Gottlosen (spricht der HERR) haben keinen Friede.

Exo. 17.  
Jesa. 57.

## XLIX.

**H**ORET MIR ZU JR JNSULEN / VND JR VÖLCKER IN der ferne mercket auff. Der HERR hat mir geruffen von Mutterleibe an / Er hat meines Namens gedacht / da ich noch in Mutterleibe war. <sup>2</sup>Vnd hat meinen Mund gemacht wie ein scharff Schwert / mit dem schatten seiner Hand hat er mich bedeckt / Er hat mich zum reinen Pfeil gemacht / vnd mich in seinen Köcher gesteckt. <sup>3</sup>Vnd spricht zu mir / Du bist mein knecht Jsrael / durch welchen ich wil gepreiset werden. <sup>4</sup>Jch aber dacht / Jch erbeitet vergeblich / vnd brechte meine Kraft vmb sonst vnd vnnützlich zu / Wiewol meine Sache des HERRN / vnd mein Ampt meines Gottes ist.

(Reinen)  
Der fein glat /  
glw vnd wol  
bereit ist zu  
schiessen.

<sup>6</sup>VND nu spricht der HERR / der mich von Mutterleibe an zu seinem || Knecht bereitet hat / das ich sol Jacob zu jm bekeren / auff das Jsrael nicht weg geraffet werde / Darumb bin ich fur dem HERRN herrlich / vnd mein Gott ist meine stercke. <sup>6</sup>Vnd spricht / ES IST EIN GERINGS / DAS DU MEIN KNECHT BIST / DIE STEMME JACOB AUFFZURICHTEN / VND DAS VERWARLOSET IN JSRAEL WIDER ZU BRINGEN / SONDERN ICH HAB DICH AUCH ZUM LIECHT DER HEIDEN GEMACHT / DAS DU SEIEST MEIN HEIL BIS AN DER WELT ENDE.

|| 27a

Jesa. 42.  
Act. 13.

CHRISTUS  
der Heiden  
Liecht vnd  
Heil.

**S**O spricht der HERR der Erlöser Jsrael / sein Heiliger / zu der verachten Seelen / zu dem Völck / des man grewel hat / zu dem Knecht der



vnter den Tyrannen ist. Könige sollen sehen vnd auffstehen / vnd Fürsten sollen anbeten / Vmb des HERRN willen / der trew ist / vmb des Heiligen in Jsraels willen / der dich erwelet hat.

<sup>8</sup>SO SPRICHT DER HERR / JCH HAB DICH ERHÖRET 2. Cor. 6.  
zur gnedigen Zeit / vnd hab dir am tage des Heils geholffen. Vnd hab dich behut / vnd zum Bund vnter das Volck gestellet / Das du das Land auffrichtest / vnd die verstöreten Erbe einnemest.  
<sup>9</sup>Zu sagen den Gefangenen / Gehet eraus / vnd zu den im finsternis / Kompt erfür / Das sie am wege sich weiden / vnd auff allen Hügeln jr weide haben.  
<sup>10</sup>Sie werden weder hungern noch dürsten / Sie wird keine Hitze noch Sonne stechen / Denn jr Erbarmer wird sie füren / vnd wird sie an die Wasser quellen leiten. <sup>11</sup>Jch wil alle meine Berge zum wege machen / vnd meine pfat sollen gebehnet sein. <sup>12</sup>Sihe / diese werden von ferne komen / vnd sihe / jene von Mitternacht / vnd diese vom Meer / vnd jene vom lande <sup>a</sup>Sinim. <sup>13</sup>Jauchzet jr Himel / f'rewe dich Erde / lobet jr Berge mit jauchzten / Denn der HERR hat sein Volck getröstet / vnd erbarmet sich seiner Elenden.

a  
Sinim a Sinai /  
Aus den  
Püsschen vnd  
wilden  
Hecken.

**Z**Jon aber spricht / Der HERR hat mich verlassen / der HERR hat mein vergessen. <sup>15</sup>Kan auch ein Weib jres Kindlins vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den Son jres Leibs? Vnd ob sie desselbigen vergesse / So wil ich doch dem nicht vergessen. <sup>16</sup>Sihe / in die Hende hab ich dich gezeichnet / deine Mauren sind jmerdar fur mir / <sup>17</sup>deine Bawmeister werden eilen / Aber deine Zubrecher vnd Verstörer werden sich dauon machen?

<sup>18</sup>HEB deine augen auff vmbher / vnd sihe / Alle diese komen versamlet zu dir. So war ich lebe / spricht der HERR / Du solt mit diesen allen / wie mit einem Schmuck angethan werden / vnd wirst sie vmb dich legen / wie eine Braut. <sup>19</sup>Denn dein wüstes / verstörets vnd zubrochens Land / wird dir als denn zu enge werden drinne zuwonen / wenn deine Verderber ferne von dir komen. <sup>20</sup>Das die Kinder deiner vnfruchtbarkeit werden weiter sagen fur deinen ohren / der Raum ist mir zu enge / Rucke hin / das ich bey dir wonen müge. <sup>21</sup>Du aber wirst sagen in deinem hertzen / Wer hat mir diese gezeuget? Jch bin vnfruchtbar / einzelen / vertrieben vnd verstossen / Wer hat mir diese er-

Jesa. 60.

Vnfruchtbarkeit kinder / die sie hat / So sie doch vnfruchtbar ist / Das ist ein verlassen volck vnd doch fast gemehret / wie die Christen sind.

zogen? Sihe / ich war einsam gelassen / wo waren denn diese?

<sup>22</sup>SO spricht der HERR HERR / sihe / Ich wil meine Hand zu den Heiden aufheben / vnd zu den Völkern mein Panir auffwerffen / so werden sie deine Söne in den armen herzu bringen / vnd deine Töchter auff den achseln her tragen. <sup>23</sup>Vnd die Könige sollen deine Pfleger / vnd jre Fürsten deine Seugammen sein / Sie werden fur dir nider fallen zur erden auffß angesicht / vnd deiner Füsse staub lecken. Da wirstu erfahren / das ich der HERR bin / AN WELCHEM NICHT ZU SCHANDEN WERDEN / SO AUFF MICH HARREN.

Psal. 25.

**K**An man auch einem Risen den Raub nemen? Oder kan man dem <sup>a</sup>Gerechten seine gefangen los machen? <sup>25</sup>Denn so spricht der HERR. Nu sollen die Gefangen dem Risen genomen werden / vnd der Raub des Starcken los werden / Vnd ich wil mit deinen Hadderern haddern / vnd deinen Kindern helfen. <sup>26</sup>Vnd ich wil deine Schinder speisen mit jrem eigen Fleische / vnd sollen mit jrem eigen Blute / wie mit süßem Wein / truncken werden. Vnd alles || Fleisch sol erfahren / das ich bin der HERR dein Heiland / vnd dein Erlöser der Mechtigen in Jacob.

|| 27 b

## L.

**S**O SPRICHT DER HERR / WO IST DER SCHEIDEBRIEFF ewer Mutter / damit ich sie gelassen habe? Oder wo ist mein Wucherer / dem ich euch verkaufft habe? Sihe / Jr seid vmb ewer Sunde willen verkaufft / vnd ewer Mutter ist vmb ewers vbertretens willen gelassen. <sup>2</sup>Warumb kam ich / Vnd war niemand da? Jch rieß / Vnd niemand antwortet? Jst meine Hand nu so kurtz worden / das sie nicht erlösen kan? Oder ist bey mir keine Krafft zu erretten? Sihe / mit meinem schelten mache ich das Meer trocken / vnd mache die Wasserström als eine wüsten / Das jre Fische / fur wassers mangel stincken / vnd durst sterben. <sup>3</sup>Jch kleide den Himmel mit tunckel / vnd mache seine Decke als einen sack.

Jesa. 59.

Exod. 14.

Exod. 19.

**D**Er HERR HERR hat mir eine gelerte Zungen gegeben / das ich wisse mit dem Müden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen / Er wecket mir das ohr / das ich höre / wie ein Jünger. <sup>5</sup>Der HERR HERR hat mir das Ohr geöffnet /

b  
(Gerechten)  
Gesetz vnd  
sunde hatten  
vns gleich mit  
recht vnd aller  
macht vnter  
sich. Solchs  
muste Christus  
mit recht vns  
gewinnen.  
Schinder sind  
die Tyrannen  
vber das Ge-  
wissen / mit  
werck vnd  
Gesetz treiben  
etc.

(Gelerte)  
Die nicht von  
jr selber tich-  
tet / sondern  
leret was sie  
von Gott ge-  
lert ist. Sie ist  
nicht Meiste-  
rin / sondern  
Schüler.

vnd ich bin nicht vngehorsam / vnd gehe nicht zu rücke. <sup>6</sup>Jch hielt meinen Rücken dar / denen die mich schlugen / vnd meine Wangen denen die mich raufften / mein Angesicht verbarg ich nicht fur schmach vnd Speichel. <sup>7</sup>Denn der HERR HERR hilft mir / darumb werde ich nicht zu schanden. Darumb hab ich mein Angesicht dargeboten als einen Kieselstein / Denn ich weis / das ich nicht zuschanden werde. <sup>8</sup>Er ist nahe / der mich recht spricht / Wer wil mit mir haddern? Last vns zu samen treten / Wer ist / der recht zu mir hat? der kome her zu mir. <sup>9</sup>Sihe / der HERR HERR hilft mir / Wer ist der mich wil verdammen? Sihe / Sie werden allzumal wie ein Kleid veralten / Motten werden sie fressen. Mat. 26.  
Psal. 102.

**W**ER ist vnter euch der den HERRN fürchtet / der seines Knechts stim gehorche / der im Finstern wandelt / vnd scheint jm nicht / Der hoffe auff den Namen des HERRN / vnd verlasse sich auff seinen Gott. <sup>11</sup>Sihe / Jr alle / die jr ein Fewr anzündet / mit flammen gerüst / wandelt hin im Liecht ewrs fewrs / vnd in flammen / die jr angezündet habt / solches widerferet euch von meiner Hand / im schmerzen müst jr liegen.

Verterbet im  
vnfal / das jr  
mir zu  
richtet.

## LI.

**H**ÖRET MIR ZU / DIE JR DER GERECHTIGKEIT nachjaget / die jr den HERRN suchet. Schawet den Fels an / dauon jr gehawen seid / vnd des Brunnen grufft / daraus jr gegraben seid. <sup>2</sup>Schawet Abraham an ewern Vater / vnd Sara / von welcher jr geborn seid / Denn ich rieß jm da er noch Einzelen war / vnd segenet jn vnd mehret jn. <sup>3</sup>Denn der HERR tröstet Zion / er tröstet alle jre Wüsten / vnd machet jre wüsten wie Lustgarten / vnd jre Gefilde / wie einen Garten des HERRN / Das man wonne vnd freude drinnen findet / danck vnd lobesang. Gen. 12.

<sup>4</sup>MERCK auff mich mein Volck / höret mich meine Leute / Denn von mir wird ein Gesetz ausgehen / vnd mein Recht wil ich zum Liecht der Völcker gar bald stellen. <sup>5</sup>Denn meine Gerechtigkeit ist nahe / mein Heil zeucht aus / vnd meine Arme werden die Völcker richten / Die Jnsulen harren auff mich vnd warten auff meinen Arm. <sup>6</sup>Hebt ewr augen auff den Himel vnd schawet vnten auff die Erden / Denn der Himel wird wie ein Rauch vergehen / vnd die Psal. 102.

Erde wie ein Kleid veralten / vnd die drauff wonen  
werden dahin sterben wie <sup>a</sup>Das / Aber mein Heil  
bleibet ewiglich / vnd meine Gerechtigkeit wird  
nicht verzagen. <sup>7</sup>Höret mir zu die jr die Gerechtig-  
keit kennet / du Volck / in || welches hertzen mein  
Gesetz ist / Fürchtet euch nicht / wenn euch die  
Leute schmehen / vnd entsetzt euch nicht / wenn  
sie euch verzagt machen. <sup>8</sup>Denn die Motten wer-  
den sie fressen wie ein Kleid / vnd Würme werden  
sie fressen wie Wüllentuch / Aber mein Gerechtig-  
keit bleibet ewiglich / vnd mein Heil fur vnd fur.

|| 28 a  
Math. 5.

<sup>a</sup>  
(Das)  
Solch (das)  
mus man mit  
ein Finger-  
zeigen / als  
schlüge man  
ein Kliplin mit  
Fingern. Wie  
man saget /  
Jch gebe nicht  
das drümb.

**W**olauff / wolauff / Zeuch macht an du Arm des  
HERRN / Wolauff / wie vor zeiten von alters  
her. Bistu nicht der / so die Stoltzen ausgehauen /  
vn den Drachen verwundet hat? <sup>10</sup>Bistu nicht  
der das Meer der grossen tieffen wasser austrocket?  
Der den Grund des Meers zum wege macht / das  
die Erlöseten da durch giengen? <sup>11</sup>Also werden  
die Erlöseten des HERRN widerkeren vnd gen  
Zion komen mit Rhum / vnd ewige Freude wird  
auff jrem Heubt sein / Wonne vnd freude werden  
sie ergreifen / Aber trawren vnd seufftzen wird von  
jnen fliehen.

Exo. 14.

(Stoltzen)  
Die Egypter /  
vnd den Dra-  
chen / das ist /  
den König  
Pharao.

Joh. 16.

<sup>12</sup>JCH / Jch bin ewer Tröster / Wer bistu denn /  
das du dich fur Menschen fürchtest / die doch ster-  
ben? vnd fur Menschen kinder / die als Hew ver-  
zeret werden / <sup>13</sup>Vnd vergisest des HERRN / der  
dich gemacht hat / der den Himel ausbreitet / vnd  
die Erden gründet? Du aber fürchtest dich teglich  
den gantzen tag fur dem grim des Wütrichen / wenn  
er furnimpt / zu verderben? Wo bleib der grim des  
Wütrichen? <sup>14</sup>da er muste eilen vnd vmbher lauf-  
fen das er los gebe / vnd <sup>a</sup>sie nicht störben vnter  
dem verderben / auch keinen mangel an Brot hat-  
ten. <sup>15</sup>Denn ich bin der HERR dein Gott / der das  
Meer bewegt das seine wellen wüten / sein Name  
heisset HERR Zebaoth. <sup>16</sup>Jch lege mein Wort in  
deinen mund / vnd bedecke dich vnter dem schat-  
ten meiner Hende / Auff das ich den Himel pflanze /  
vnd die Erden gründe / vnd zu Zion spreche / Du  
bist mein volck.

Mat. 10.

(Wütrichen)  
Pharao /  
Exod. 12.

<sup>a</sup>  
(Sie) Die  
kinder Jsrael.

**W**Ache auff / wache auff / Stehe auff Jerusalem /  
die du von der Hand des HERRN den Kelch  
seines grimmes getruncken hast / die hefen des  
Daumelkelchs hastu ausgetruncken / vnd die  
tropffen geleckt. <sup>18</sup>Es war niemand aus allen Kin-  
dern die sie geborn hat / der sie leitet / Niemand aus

allen Kindern die sie erzogen hat / der sie bey der hand neme. <sup>19</sup>Diese zwey sind dir begegnet / wer trug leide mit dir? Da war verstörung / schaden / hunger / vnd schwert / Wer solt dich trösten? <sup>20</sup>Deine Kinder waren verschmacht / sie lagen auff allen Gassen / wie ein verstrickter Waldochse / vol des zorns vom HERRN vnd des scheltens von deinem Gotte.

<sup>21</sup>DARumb höre dis du Elende vnd Trunckene on wein / <sup>22</sup>so spricht dein Herrscher der HERR vnd dein Gott / der sein Volck rechet / Sihe / Jch neme den Daumelkelch von deiner hand sampt den hefen des kelchs meins grimmes / Du solt jn nicht mehr trincken. <sup>23</sup>Sondern ich wil jn deinen Schindern in die hand geben / Die zu deiner Seele sprachen / Bücke dich / das wir vberhin gehen / vnd lege deinen Rücken zur erden / vnd wie eine gasse / das man vberhin lauffe.

## LII.

Hie redet  
Christus wider  
die Pharisäer  
vnd Verführer.

**M**ACHE DICH AUFF / MACHE DICH AUFF ZION / MZeuch deine sterck an / Schmück dich herrlich du heilige stad Jerusalem / Denn es wird hinfurt kein Vnbeschnittener oder Vnreiner in dir regiern. <sup>2</sup>Mache dich aus dem Staube / stehe auff du gefangene Jerusalem / Mach dich los von den Banden deines Halses / du gefangene tochter Zion. <sup>3</sup>Denn also spricht der HERR / Jr seid vmb sonst verkauft / Jr solt auch on Gelt geloset werden.

<sup>4</sup>Denn so spricht der HERR HERR / Mein Volck zoch am ersten hinab in Egypten / das es daselbs ein Gast were / Vnd Assur hat jm on vrsach gewalt gethan. <sup>5</sup>Aber wie thut man mir jtz alhier? spricht der HERR. Mein volck wird || vmb sonst verführt / Seine Herrscher machen eitel heulen spricht der HERR. Vnd mein Name wird jmer teglich gelestert. <sup>6</sup>Darumb sol mein volck meinen Namen kennen zu derselbigen zeit / DENN SIHE / JCH WIL SELBS REDEN.

(Heulen)  
Jre lere ist ein  
geheule / vnd  
machen die  
Gewissen mit  
Gesetzen  
schweer vnd  
heulend.

**W**IE LIEBLICH SIND AUFF DEN BERGEN DIE FÜSSE der Boten / die da Friede verkündigen / Guts predigen / Heil verkündigen / Die da sagen zu Zion / Dein Gott ist König. <sup>8</sup>Deine Wechter ruffen laut mit jrer Stim / vnd rhümen miteinander / Denn man wirds mit augen sehen / wenn der HERR Zion bekeret. <sup>9</sup>Lasset frölich sein vnd miteinander rhümen das wüste zu Jerusalem / Denn

Gen. 46.  
4. Reg. 18.

|| 28 b

Ezech. 36.  
Rom. 2.

Nahum. 1.  
Rom. 10.

der HERR hat sein Volck getröstet vnd Jerusalem gelöset. <sup>10</sup>Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm fur den augen aller Heiden / Das aller Welt ende sihet das Heil vnsers Gottes.

Psal. 98.

**W**Eicht weicht / zihet aus von dannen / vnd rüret kein Vnreines an / Gehet aus von jr / reiniget euch / die jr des HERRN Gerete tragt. <sup>12</sup>Denn ir solt nicht mit eilen auszihen / noch mit flucht wandeln / Denn der HERR wird fur euch herziehen / vnd der Gott Jsrael wird euch samlen.

2. Cor. 6.

(Eilen)  
Wie sie aus  
Egypten mit  
furcht zogen /  
etc. Exod. 12.

## LIII.

**S**JHE / MEIN KNECHT WIRD WEISLICH THUN / VND wird erhöhet vnd seer hoch erhaben sein. <sup>14</sup>Das sich viel vber dir ergern werden / weil seine Gestalt heslicher ist / denn ander Leute / vnd sein Ansehen / denn der Menschen kinder. <sup>15</sup>Aber also wird er viel Heiden besprengen / das auch Könige werden jren mund gegen jm zuhalten / Denn welchen nichts dauon verkündiget ist / dieselben werdens mit Lust sehen / Vnd die nichts dauon gehort haben / die werdens mercken.

Jesa. 65.  
Rom. 15.

<sup>1</sup>Aber wer gleubt vnser Predigt? vnd wem wird der Arm des HERRN offenbaret? <sup>2</sup>Denn er scheusst auff fur Jm / wie ein Reiss / vnd wie eine Wurtzel aus durrem Erdreich / Er hat keine gestalt noch schöne / Wir sahen jn / Aber da war keine Gestalt die vns gefallen hette. <sup>3</sup>Er war der aller verachtetst / vnd vnwerdest / voller schmerzen vnd kranckheit / Er war so veracht / das man das angesicht fur jm verbarg / Darumb haben wir jn nichts geacht.

Joh. 12.  
Rom. 10.

**F**VRWAR ER TRUG VNSER KRANCKHEIT / VND LUD auff sich vnser Schmerzen / Wir aber hielten Jn fur den / der geplagt vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were. <sup>5</sup>Aber er ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sunde willen zuschlagen / Die Straffe ligt auff Jm / Auff das wir Friede hetten / Vnd durch seine Wunden sind wir geheilet. <sup>6</sup>Wjr giengen alle in der jrre / wie Schafe / ein jglicher sahe auff seinen weg / Aber der HERR warff vnsrer aller Sunde auff jn.

Math. 8.

1. Pet. 2.

<sup>7</sup>DA er gestrafft vnd gemartert ward / thet er seinen Mund nicht auff / wie ein Lamb das zur Schlachtbanck gefurt wird / vnd wie ein Schaf / das erstummet fur seinem Scherer / vnd seinen mund nicht auff thut.

Mat. 27.  
Joh. 1.  
Act. 8.  
1. Cor. 5.

**E**R ist aber aus der Angst vnd Gericht genomen /  
 Wer wil seines Lebens lenge aus reden? Denn  
 er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen /  
 da er vmb die Missethat meines Volcks geplagt  
 war. <sup>9</sup>Vnd er ist begraben wie die Gottlosen / vnd  
 gestorben wie ein Reicher / wie wol er niemand 1. Pet. 2.  
 vnrecht gethan hat / noch betrug in seinem Munde  
 gewest ist? <sup>10</sup>Aber der HERR wolt jn also zu-  
 schlagen mit Kranckheit.

(Reicher)  
 Der sein thun  
 auff Reichtum  
 setzt / das ist  
 ein Gottloser.

a  
 (Furnemen)  
 Das ist / sein  
 wille vnd  
 werck / das er  
 im sinn hat /  
 nemlich die  
 Erlösung der  
 Menschen.

WENN er sein Leben zum Schuldopffer gegeben  
 hat / so wird er Samen haben / vnd in die lenge  
 leben / vnd des HERRN <sup>a</sup>Fürnemen wird durch  
 seine Hand fort gehen. <sup>11</sup>Darumb das seine Seele  
 geerbeitet hat / wird er seine Lust sehen / vnd die  
 Fülle haben. VND DURCH SEIN ERKENTNIS WIRD ER /  
 MEIN KNECHT / DER GERECHTE / VIEL GERECHT  
 MACHEN / DENN ER TREGT JRE SÜNDE. <sup>12</sup>Darumb || || 29a  
 wil ich jm grosse Menge zur Beute geben / vnd  
 er sol die Starcken zum Raube haben / Darumb  
 das er sein Leben in tod gegeben hat / Vnd den  
 Vbelthetern gleich gerechent ist / Vnd er vieler  
 sunde getragen hat / Vnd fur die Vbeltheter ge-  
 beten. Mar. 15.  
Luc. 22.

## LIIII.

**R**HÜME DU VNFRUCHTBARE / DIE DU NICHT GE- Gal. 4.  
 bierest / Frew dich mit rhum vnd jauchtze die  
 du nicht schwanger bist / Denn die Einsame hat  
 mehr Kinder / weder die den Man hat / spricht der  
 HERR. <sup>2</sup>Mache den raum deiner Hütten weit /  
 vnd breite aus die teppich deiner Wohnung / spare  
 sein nicht / Dehne deine Seyle lang / vnd stecke  
 deine negel feste. <sup>3</sup>Denn du wirst ausbrechen zur  
 rechten vnd zur lincken / vnd dein Same wird die  
 Heiden erben / vnd in den verwüsten Stedten  
 wonen.

Jungfraw-  
 schafft / Das  
 du on Kinder  
 vnd elend on  
 man in leiden  
 gewest bist.

<sup>4</sup>FVrcht dich nicht / denn du solt nicht zu schan-  
 den werden / Werd nicht blöde / denn du solt nicht  
 zu spot werden / Sondern du wirst der schande  
 deiner Jungfrawschafft vergessen / vnd der schmach  
 deiner Widwenschaft nicht mehr gedencken.  
<sup>5</sup>Denn der dich gemacht hat / ist dein Man / HERR  
 Zebaoth heisset sein Name / vnd dein Erlöser der  
 Heilige in Jsrael / der aller welt Gott genennet  
 wird.

<sup>6</sup>DEnn der HERR hat dich lassen im geschrey  
 sein / Das du seiest wie ein verlassen vnd von

Psal. 30. hertzen betrübt Weib / vnd wie ein Jungesweib / das verstossen ist / spricht dein Gott. <sup>7</sup>Jch hab dich ein klein Augenblick verlassen / Aber mit grosser barmhertzigkeit wil ich dich samlen. <sup>8</sup>Jch habe mein Angesicht im augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HERR dein Erlöser.

Gen. 9. <sup>9</sup>Denn solchs sol mir sein / wie das wasser Noah / da ich schwur / Das die wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehen / Also hab ich geschworen / das ich nicht vber dich zörnen noch dich schelten wil. <sup>10</sup>Denn es sollen wol Berge weichen vnd Hügel hin fallen / Aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines Friedes sol nicht hin fallen / spricht der HERR dein Erbarmer.

Joh. 6. Rom. 5. **D**V Elende / vber die alle Wetter gehen / vnd du Trostlose / Sihe / Jch wil deine steine wie einen schmuck legen / vnd wil deinen Grund mit Saphiren legen / <sup>2</sup>Vnd deine Fenster aus Chrystallen machen / vnd deine Thore von Rubinen / vnd alle deine Grentzen von erweleten Steinen / <sup>13</sup>Vnd alle deine Kinder gelert vom HERRN / Vnd grossen Fried deinen Kindern. <sup>14</sup>Du solt durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von gewalt vnd vnrecht / Das du dich da fur nicht darffest fürchten / vnd von schrecken / Denn es sol nicht zu dir nahen.

(Vnrecht)  
Das ist /  
Freuel soltu  
nicht mehr  
leiden.

<sup>15</sup>S Jhe / Wer wil sich wider dich rotten vnd dich vberfallen / So sie sich on Mich rotten? <sup>16</sup>Sihe / Jch schaffs / das der Schmid / so die kolen im fewr auffbleset / einen Zeug draus mache / zu seinem werck / Denn ich schaffs / das der Verderber vmbkomet. <sup>17</sup>Denn aller Zeug der wider dich zubereit wird / dem sol nicht gelingen / Vnd alle Zunge so sich wider dich setzt / soltu im gericht verdamnen. Das ist das Erbe der Knecht des HERRN / vnd jre Gerechtigkeit von Mir / spricht der HERR.

(Werck)  
Das ist / das er  
sich selbs vnd  
die seinen /  
vnd nicht dich  
verderbe.

## LV.

Joh. 7. **W**OLAN ALLE DIE JR DÜRSTIG SEID / KOMET HER zum Wasser / Vnd die jr nicht Gelt habt / kompt her / keufft vnd esset / Kompt her vnd keufft on gelt vnd vmb sonst / beide wein vnd milch. <sup>2</sup>Warumb zelet jr Gelt dar / da kein Brot ist / vnd ewer Arbeit / da jr nicht sat | von werden

| 29b



könnet? Höret mir doch zu / vnd esset das gute /  
So wird ewer Seele in wollust fett werden. <sup>3</sup>Neiget  
ewr Ohren her / vnd kompt her zu mir / Höret /  
so wird ewer Seele leben / DENN ICH WIL MIT EUCH  
EINEN EWIGEN BUND MACHEN / NEMLICH / DIE GE-  
WISSEN GNADEN DAUIDS.

2. Reg. 7.  
Act. 13.

(Dauids)  
Die Dauid  
verheissen ist.

<sup>4</sup>SJhe / Jch habe jn den Leuten zum Zeugen ge-  
stellet / zum Fürsten vnd Gebieter den Völckern.  
<sup>5</sup>Sihe / du wirst Heiden ruffen / die du nicht ken-  
nest / vnd Heiden die dich nicht kennen / werden  
zu dir lauffen / Vmb des HERRN willen dei-  
nes Gottes vnd des Heiligen in Jsrael / der dich  
preise.

**S**Vchet den HERRN / weil er zu finden ist / Rufft  
jn an / weil er nahe ist. <sup>7</sup>Der Gottlose lasse von  
seinem wege / vnd der Vbeltheter seine gedancken /  
vnd bekere sich zum HERRN / So wird er sich  
sein erbarmen / vnd zu vnserm Gotte / Denn bey  
jm ist viel vergebung. <sup>8</sup>Denn meine gedancken  
sind nicht ewr gedancken / vnd ewer wege sind  
nicht meine wege / spricht der HERR. <sup>9</sup>Sondern  
so viel der Himmel höher ist denn die Erde / So sind  
auch meine Wege höher denn ewr wege / vnd  
meine gedancken denn ewr gedancken.

Psal. 130.

**D**enn gleich wie der Regen vnd Schnee vom  
Himmel fellet / vnd nicht wider dahin kompt /  
Sondern feuchtet die Erden / vnd machet sie frucht-  
bar vnd wachsend / das sie gibt Samen zu seen /  
vnd Brot zu essen. <sup>11</sup>Also sol das Wort / so aus  
meinem Munde gehet / auch sein / Es sol nicht  
wider zu mir leer komen / Sondern thun das mir  
gefellet / vnd sol jm gelingen / dazu ichs sende.  
<sup>12</sup>Denn jr solt in Freuden ausziehen / vnd im Friede  
geleitet werden / Berge vnd Hügel sollen fur euch  
her frolocken mit Rhum / vnd alle Bewme auff  
dem felde mit den Henden klappen. <sup>13</sup>Es sol-  
len Tennen fur Hecken wachsen / vnd Mirten  
fur Dornen / Vnd dem HERRN sol ein Name  
vnd ewiges Zeichen sein / das nicht ausgerottet  
werde.

## LVI.

**S**O SPRICHT DER HERR / HALTET DAS RECHT /  
vnd thut Gerechtigkeit / Denn mein Heil ist  
nahe / das es kome / vnd meine Gerechtigkeit /  
das sie offenbart werde. <sup>2</sup>Wol dem Menschen / der

solchs thut / vnd dem menschen Kind / der es fest helt / das er den Sabbath halte / vnd nicht entheilige / vnd halte seine hand / das er kein arges thue.

**V**ND der Frembde der zum HERRN sich gethan hat / sol nicht sagen / Der HERR wird mich scheiden von seinem Volck. Vnd der Verschnitten sol nicht sagen / Sihe ich bin ein dürrer Bawm. <sup>4</sup>Denn so spricht der HERR zu den Verschnitten / welche meine Sabbathen halten / vnd erwelen / was mir wolgefellet / vnd meinen Bund feste fassen / <sup>5</sup>Jch wil jnen in meinem Hause vnd in meinen Mauren einen ort geben / vnd einen bessern namen / denn den Sönen vnd Töchtern / einen ewigen namen wil ich jnen geben / der nicht vergehen sol.

3. Reg. 8.

<sup>6</sup>VND der frembden Kinder / die sich zum HERRN gethan haben / das sie jm dienen / vnd seinen Namen lieben / auff das sie seine Knechte seien / ein jglicher der den Sabbath helt / das er jn nicht entweihe / vnd meinen Bund feste helt /

Math. 21.

<sup>7</sup>Die selbigen wil ich zu meinem heiligen Berge bringen / vnd wil sie erfrewen in meinem Bethause / vnd jr Opffer vnd Brandopffer sollen mir angenehme sein auff meinem Altar / **DENN MEIN HAUS HEISSET EIN BETHAUS ALLEN VÖLCKERN.** <sup>8</sup>Der HERR HERR der die verstossenen aus Jsrael samlet / spricht / Jch wil noch mehr zu dem Hauffen die versamlet sind / samlen.

**A**LLe Thier auff dem felde komet vnd fresset / ja Alle Thier im walde. <sup>10</sup>Alle jre Wechter sind blind / sie wissen alle nichts / stumme Hunde sind sie / die nicht straffen können / sind faul / liegen vnd schlaffen gerne. <sup>11</sup>Es sind || aber starcke Hunde von Leibe / die nimer sat werden können. Sie die Hirten / wissen keinen verstand / ein jglicher sihet auff seinen weg / Ein jglicher geitzet fur sich in seinem stande. <sup>12</sup>Kompt her / Lasset vns Wein holen vnd vol sauffen / vnd sol morgen sein wie heute / vnd noch viel mehr.

Das sind falsche Lerer.

|| 30a

Jcre. 6. 8.

(Verstand)  
Das ist / Gottes wort.

**A**Ber der Gerechte kompt vmb / vnd niemand ist / der es zu hertzen neme / Vnd heilige Leute werden auffgerafft / vnd niemand achtet drauff. Denn die Gerechten werden weggerafft / fur dem Vnglück / <sup>2</sup>vnd die richtig fur sich gewandelt haben / komen zum Friede / vnd rugen in jren Kamern.

## LVII.

†  
Tagwelerin ist  
die falsche  
Rotte wider  
Gottes wort.

a  
(Trösten)  
Das ist / mir  
gefallen lassen.

b  
Lager nennet  
er jr Altar oder  
Stift da sie mit  
den Götzen  
huren / wie  
ein vnzüchtig  
Weib mit ein  
Ehebrecher.  
Vnd zum kö-  
nige Pharao  
mit Ge-  
schencke zi-  
hen / ist sich  
auff Menschen  
verlassen.

c  
(Jch lasse es)  
Wenn einer  
eins dings  
müde vnd  
vberdrüssig  
wird oder vn-  
gern mehr  
thut / spricht  
er auff  
deudsch / das  
lasse ich /  
Jtem / Das  
lassen wir / das  
lassen sie wol.  
Jtem / lieber  
lass abe / Höre  
auff.

d  
Gottlosen sor-  
gen für jr  
thun / So es  
doch eitel  
lügen vnd  
falsch ist.

e  
Hauffen / das  
ist / Deine  
Lerer / mit-  
gnossen sampt  
dem Götzen-  
dienst etc.

VND JR KOMPT HER ZU / JR KINDER DER † TAG-  
welerin / Jr samen / des Ehebrechers vnd der  
Huren. <sup>4</sup>An wem wolt jr nu ewer lust haben?  
Vber wen wolt jr nu das Maul auffsperrn / vnd  
die Zunge heraus recken? Seid jr nicht die Kinder  
der vbertretung / vnd ein falscher Same? <sup>5</sup>Die  
jr in der brunst zu den Götzen laufft / vnter alle  
grüne Bewme / vnd schlachtet die Kinder an den  
Bechen vnter den Felskippen. <sup>6</sup>Dein wesen ist an  
den glatten Bachsteinen / die selbigen sind dein  
teil / den selbigen schüttetestu dein Tranckopffer /  
da du Speiseopffer opfferst / Solt ich mich des  
<sup>a</sup>trösten?

<sup>7</sup>DV machest dein <sup>b</sup>Lager auff einen hohen er-  
habenen Berg / vnd gehest daselbst auch hin auff  
zu opffern. <sup>8</sup>Vnd hinder der thür vnd pfosten  
stelltestu dein Gedechtnis. Denn du weltzest dich  
von mir / vnd gehest hin auff / vnd machest dein  
Lager weit / vnd verbindest dich mit jnen / Du  
liebest jr lager / wo du sie ersihest. <sup>9</sup>Du zeuchst  
mit öle zum Könige / vnd hast mancherley Würtze /  
vnd sendest deine Botschafft in die ferne / vnd  
bist genidriget bis zur Hellen. <sup>10</sup>Du erbeitest dich  
in der menge deiner wege / vnd sprachest nicht /  
<sup>c</sup>Jch lasse es / Sondern weil du findest ein Leben  
deiner hand / wirstu nicht müde.

<sup>11</sup>FVr wen bistu so <sup>d</sup>sorgfeltig vnd fürchtest  
also? So du doch mit Lügen vmbgehest / vnd  
denckest an Mich nicht / vnd nimpst es nicht zu  
hertzen / Meinstu / ich werde allwege schweigen /  
das du Mich so gar nicht fürchtest? <sup>12</sup>Jch wil aber  
deine Gerechtigkeit anzeigen / vnd deine werck  
das sie dir kein nutz sein sollen. <sup>13</sup>Wenn du ruffen  
wirst / so las dir deine <sup>e</sup>Hauffen helfen / Aber der  
wind wird sie alle wegfüren / vnd eitelkeit wird  
sie wegnemen.

Aber wer auff Mich trawet / wird das Land  
erben / vnd meinen heiligen Berg besitzen.  
<sup>14</sup>Vnd wird sagen / Machet ban / <sup>f</sup>machtet ban /  
Reumet den weg / Hebt die anstösse aus den wegen  
meines volcks. <sup>15</sup>Denn also spricht der Hohe vnd  
Erhabene / der ewiglich wonet / des Namen heilig  
ist / Der ich in der höhe vnd im Heiligthum wone /  
vnd bey denen / so zuschlagens vnd demütigen  
Geists sind / Auff das ich erquicke den geist der

Math. 12.

f  
Machet ban /  
das ist / in der  
not sollen sie  
raum haben  
vnd trost.

Jnf. 66.  
Psal. 34.

Gedemütigeten / vnd das hertz der Zurschlagenen.  
 16Jch wil nicht jmerdar haddern / vnd nicht ewiglich  
 zörnē / Sondern es sol von meinem Angesicht ein  
 Geist weben / vnd ich wil sodem machen.

17JCH war zornig vber die vntugent jres Geitzes /  
 vnd schlug sie / verbarg mich vnd zörnete / Da  
 giengen sie hin vnd her im wege jres hertzen.  
 18Aber da ich jre wege ansahē / heilet ich sie / vnd  
 leitet sie / vnd gab jnen wider trost / vnd denen die  
 vber jene hleide trugen. 19Jch wil ifrucht der Lip-  
 pen schaffen / die da predigen / Friede friede /  
 beide den in der ferne / vnd denen in der nahe /  
 spricht der HFERR / vnd wil sie heilen. 20Aber die  
 Gottlosen sind wie ein vngestüm Meer / das nicht  
 stille sein kan / vnd seine wellen k<sup>o</sup>kt vnd vnflut  
 auswerffen. 21Die Gottlosen haben nicht Friede /  
 spricht mein Gott.

Ephē. 2.

Sup. 48.

g  
 (Odem)  
 Das ist / Er-  
 quicken wil ich  
 die Betrüben.

h  
 Leide tragen  
 die Frumen  
 vber der bos-  
 heit der Gott-  
 losen / wie  
 Lot zu Sodom.

i  
 (Frucht)  
 Gleich wie das  
 feld allerley  
 fruchte tregt /  
 Also sol der  
 Mund auch  
 Frucht brin-  
 gen / Ebre. 13.

Offeramus  
 fructum labi-  
 orum confiten-  
 tium etc.

k  
 Kot / ist jre  
 heiligkeit  
 Philip. 3. daran  
 sie mit grosser  
 mühe erbeiten.

## LVIII.

|| 30b

**R**VFFE GETROST / SCHONE NICHT / ERHEBE DEINE  
 Rstim wie eine Posaune / vnd verkündige meinem  
 Volck jr vbertretten / vnd dem hause Jacob jre  
 sunde. 2Sie suchen mich teglich vnd wollen meine  
 Wege wissen / als ein Volck das Gerechtigkeit  
 schon gethan / vnd das Recht jres Gottes nicht  
 verlassen hette. Sie foddern mich zu Recht / vnd  
 wollen mit jrem Gott rechten. 3Warumb fasten  
 wir / Vnd du sihest es nicht an? Warumb thun wir  
 vnserm Leibe wehe / Vnd du wilts nicht wissen?

SJhe / wenn jr fastet / So vbet jr ewern willen /  
 vnd treibet alle ewer Schuldiger. 4Sihe / jr fastet /  
 das jr haddert vnd zanckt / vnd schlahet mit der  
 faust vngöttlich. Fastet nicht also / wie jr jtzt thut /  
 das ein geschrey von euch in der Höhe gehört  
 wird. 5Solt das ein Fasten sein / das ich erwelen  
 sol / Das ein Mensch seinem Leibe des tages vbel  
 thut / oder seinen Kopff henge wie ein Schilff / oder  
 auff eim Sack vnd in der Asschen liege? wolt jr  
 das eine Faste nennen vnd ein tag dem HFRRN  
 angenehme?

**D**AS ist aber ein Fasten das ich erwele / Las los /  
 welche du mit vnrecht verbunden hast / Las  
 ledig / welche du beschwerest / Gib frey / welche  
 du drengest / Reis weg allerley last. 7Brich dem  
 Hungerigen dein Brot / vnd die so im elend sind /  
 füre ins Haus. So du einen Nacket sihest / so kleide  
 jn / vnd entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

Math. 6.  
Zach. 7.Ezech. 18.  
Mat. 25.

Also hengen  
 die Heuchler  
 den kopff /  
 sehen sawr /  
 vnd stellen  
 sich elende /  
 Math. 6.

(Besserung)  
Das du reicher  
wirst vnd zu-  
nimmst an Gut  
vnd Seligkeit.

<sup>8</sup>Als denn wird dein Liecht erfur brechen wie die Morgenröte / vnd deine Besserung wird schnell wachsen / vnd deine Gerechtigkeit wird fur dir her gehen / vnd die Herrligkeit des HERRN wird dich zu sich nemen. <sup>9</sup>Denn wirstu ruffen / So wird dir der HERR antworten / Wenn du wirst schreien / wird er sagen / Sihe / hie bin ich.

SO du niemand bey dir beschweren wirst / noch mit Finger zeigen noch vbel reden. <sup>10</sup>Vnd wirst den Hungerigen lassen finden dein Hertz / vnd die elende Seele settigen / So wird dein Liecht im finsternis auffgehen / vnd dein tunckel wird sein wie der Mittag. <sup>11</sup>Vnd der HERR wird dich jmerdar füren / vnd deine Seele settigen in der dürrer / vnd deine Gebeine stercken. Vnd wirst sein wie ein gewesserter Garte / vnd wie eine Wasserquelle / welcher es nimer an wasser feilet. <sup>12</sup>Vnd sol durch dich gebawet werden was lange wüste gelegen ist / vnd wirst Grund legen der fur vnd fur bleibe / vnd solt heissen / Der die Lücken verzeunet / vnd die Wege bessert / das man da wonen müge.

Das ist / du  
wirst ein  
Schützer vnd  
Besserer im  
lande sein /  
vielen nütz  
sein vnd  
helffen.  
Hie gibt er den  
rechten ver-  
stand / des  
Sabbaths / Das  
man Gottes  
werck vnd  
wort drinne  
vben sol.

SO du deinen fus von dem Sabbath kerest / das du nicht thust was dir gefellet an meinem heiligen Tage / So wirds ein lustiger Sabbath heissen / den HERRN zu heiligen vnd zu preisen. Denn so wirstu den selbigen preisen / wenn du nicht thust deine wege / noch darin erfunden werde was dir gefellet / oder was du redest. <sup>14</sup>Als denn wirstu lust haben am HERRN / vnd ich wil vber die Höhen auff Erden schweben lassen / vnd ich wil dich speisen mit dem Erbe deines vaters Jacob / Denn des HERRN mund sagts.

## LIX.

**S**JHE / DES HERRN HAND IST NICHT KURTZ / DAS ER NICHT HELFFEN KÖNNE / vnd seine Ohren sind nicht dicke worden / das er nicht höre. <sup>2</sup>Sondern ewer Vntuget scheiden euch vnd ewern Gott von einander / vnd ewer sunde verbergen das Angesicht von euch / das jr nicht gehöret werdet. <sup>3</sup>Denn ewer Hende sind mit blut befleckt / vnd ewre Finger mit vntugent / Ewer Lippen reden falsches / ewr Zunge tichtet vnrechts. <sup>4</sup>Es ist niemand der von Gerechtigkeit predige / oder trewlich richte. Man vertrauet auff's eitel / vnd redet nichts tüchtiges / Mit vnglück sind sie schwanger / vnd geben mühe.

Sup. 1.

Psal. 7.

(Richte)  
Das ist / lere /  
Denn er redet  
hie von fal-  
schen gifftigen  
Lernern.

|| 31 a  
 5Je brüten Basilisken eyer / vnd wircken Spinneweb. Jsset man von jren || Eyern / so mus man sterben / Zutrit mans aber / so feret ein Otter eraus. 6Jr Spinneweb taug nicht zu Kleidern / vnd jr Gewircke taug nicht zur Decke / Denn jr werck ist mühe / vnd in jren Henden ist freuel. 7Jre Füße lauffen zum Bösen / vnd sind schnell vnschuldig Blut zuuergiessen. Jre gedancken sind mühe / jr weg ist eitel verterben vnd schaden. 8Sie kennen den weg des Friedes nicht / vnd ist kein Recht in jren gengen. Sie sind verkeret auff jren strassen / Wer drauff gehet / Der hat nimer keinen Friede.

Pro. 1.  
 Rom. 3.  
 Deut. 28.  
**D**ARumb ist das Recht ferne von vns / vnd wir Erlangen die Gerechtigkeit nicht. Wir harren auff's Liecht / Sihe / so wirds finster / Auff den schein / Sihe / so wandeln wir im tunckeln. 10Wir tappen nach der wand / wie die Blinden / vnd tappen als die kein augen haben. Wir stossen vns im Mit-tage / als in der demmerunge / Wir sind im düstern / wie die Todten. 11Wir brummen alle wie die Beren / vnd echzen wie die Tauben / Denn wir harren auff's Recht / So ists nicht da / Auff's Heil / So ists ferne von vns.

12Denn vnser Vbertrettung fur Dir ist zu viel / vnd vnser sunde antworten wider vns. Denn vnser vbertrettung sind bey vns / vnd wir fülen vnser sunde / 13mit vbertreten vnd liegen wider den HERRN / vnd zu rüch keren von vnserm Gott / vnd mit reden zum freuel vnd vngheorsam / trachten vnd tichten falsche wort aus dem hertzen. 14Darumb ist auch das Recht zurück gewichen / vnd Gerechtigkeit ferne getreten / Denn die Warheit fellet auff der Gassen / vnd Recht kan nicht einher gehen. 15Vnd die Warheit ist dahin / vnd wer vom bösen weicht / der mus jedermans Raub sein.

Eph. 6.  
 1. Thess. 5.  
**S**olches sihet der HERR / vnd gefellet jm vbel / das kein Recht ist. 16Vnd er sihet / das niemand da ist / vnd verwundert sich / das niemand sie vertrit. Darumb hilfft er jm selbs mit seinem Arm / vnd seine Gerechtigkeit erhelt jn. 17Denn er zeucht Gerechtigkeit an wie ein Pantzer / vnd setzt einen Helm des heils auff sein Heubt / vnd zeucht sich an zur Rache / vnd kleidet sich mit Eyuer / wie mit eim Rock / 18Als der seinen Widersachern vergelten / vnd seinen Feinden mit grim bezalen wil / Ja die Insulen wil er bezalen. 19Das der Name des

HERRN gefürchtet werde vom Nidergange / vnd seine Herrligkeit vom Auffgang der sonnen / wenn er komen wird / wie ein auffgehalten Strom / den der wind des HERRN treibt.

<sup>20</sup>DENN DENEN ZU ZION WIRD EIN ERLÖSER Rom. 11.  
KOMEN / VND DENEN DIE SICH BEKEREN VON DEN SUNDEN IN JACOB / SPRICHT DER HERR. <sup>21</sup>VND ICH MACHE SOLCHEN BUND MIT JNEN / SPRICHT DER HERR / MEIN GEIST DER BEY DIR IST / VND MEINE WORT / die ich in deinen Mund gelegt habe / sollen von deinem munde nicht weichen / noch von dem munde deines Samens vnd Kinds kind (spricht der HERR) von nu an bis in ewigkeit.

## LX.

**M**ACHE DICH AUFF / WERDE LICHTE / DENN dein Licht kompt / vnd die Herrligkeit des HERRN gehet auff vber dir. <sup>2</sup>Denn sihe / finsternis bedeckt das Erdreich / vnd tunckel die Völcker / Aber vber dir gehet auff der HERR vnd seine Herrligkeit erscheinet vber dir.

<sup>3</sup>VND die Heiden werden in deinem Liecht wandeln / vnd die Könige im Glantz der vber dir auffgeheth. <sup>4</sup>Hebe deine augen auff vnd sihe vmbher / Diese alle versamlet / komen zu dir / Deine Söhne werden von ferne komen / vnd deine Töchter zur seiten erzogen werden. <sup>5</sup>Denn wirstu deine lust sehen vnd ausbrechen / vnd dein Hertz wird sich wundern vnd <sup>6</sup>ausbreiten / wenn sich die menge am Meer zu dir bekeret / vnd die macht der Heiden zu dir kompt. <sup>6</sup>Denn die menge der Kamelen wird dich bedecken / die Leuffer aus Jesa. 49. **||** || 31b Midian vnd Epha / Sie werden aus Saba alle komen / gold vnd weyrauch bringen / vnd des HERRN lob verkündigen. <sup>7</sup>Alle herde in Kedar sollen zu dir versamlet werden / vnd die böcke Nebaioth sollen dir dienen / Sie sollen auff meinem angenehmen Altar geopffert werden / Denn ich wil das Haus meiner Herrligkeit zieren.

**W**ER sind die / welche fliegen wie die Wolcken / vnd wie die Tauben zu jren Fenstern? <sup>9</sup>Die Jnsulen harren auff mich / vnd die Schiffe am Meer / vor langes her / Das sie deine Kinder von ferne herzu bringen sampt jrem Silber vnd Golde / dem Namen des HERRN deines Gottes vnd dem Heiligen in Jsrael / der dich herrlich gemacht hat. <sup>10</sup>Frembde werden deine Mauren bawen / vnd jre

d  
Wie die Was-  
ser flüsse  
laufen vnd  
sich ausbreiten.

Apo. 21.

Könige werden dir dienen. Denn in meinem Zorn hab ich dich geschlagen / Vnd in meiner Gnade erbarme ich mich vber dich. <sup>11</sup>Vnd deine Thore sollen stets offen stehen / weder tag noch nacht zugeschlossen werden / Das der Heiden macht zu dir gebracht / vnd jre Könige herzu gefüret werden. <sup>12</sup>Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen / Die sollen vmbkomen / vnd die Heiden verwüestet werden.

Jesa. 35.

<sup>13</sup>Die herrligkeit Libani sol an dich komen / Tennen / Buchen vnd Buchsbawm mit einander / zu schmücken den Ort meines Heiligthums / Denn ich wil die Stet meiner Füße herrlich machen.

**E**S werden auch gebückt zu dir komen / die dich vnterdruckt haben / vnd alle die dich gelestert haben / werden niederfallen zu deinen Füßen / vnd werden dich nennen / Eine stad des HERRN / ein Zion des Heiligen in Jsrael. <sup>15</sup>Denn darum / das du bist die Verlassene vnd Gehassete gewest / da niemand gieng / Wil ich dich zur Pracht ewiglich machen / vnd zur Freude fur vnd fur. <sup>16</sup>Das du solt Milch von den Heiden saugen / vnd der Könige brüste sollen dich seugen / Auff das du erfarest / das ich der HERR bin / dein Heiland / vnd ich der Mechtige in Jacob / bin dein Erlöser.

<sup>17</sup>JCH wil Gold an stat des Ertzes / vnd Silber an stat des Eisens bringen / vnd Ertz an stat des Holtzes / vnd Eisen an stat der Steine. Vnd wil machen / das deine Fürsther friede leren sollen / vnd deine Pfleger gerechtigkeit predigen. <sup>18</sup>Man sol keinen Freuel mehr hören in deinem Lande / noch schaden oder verterben in deinen Grentzen / Sondern deine mauren sollen Heil / vnd deine thore Lob heissen.

Apo. 22.

<sup>19</sup>DJe Sonne sol nicht mehr des tages dir scheinen / vnd der glantz des Monden sol dir nicht leuchten / Sondern der HERR wird dein ewiges Licht / vnd dein Gott wird dein Preis sein. <sup>20</sup>Deine Sonne wird nicht mehr vntergehen / noch dein Mond den schein verlieren / Denn der HERR wird dein ewiges Licht sein / vnd die tage deines Leides sollen ein ende haben. <sup>21</sup>Vnd dein Volck sollen eitel Gerechte sein / vnd werden das Erdreich ewiglich besitzen / Als die der zweig meiner pflanzung / vnd ein werck meiner Hende sind / zum preise. <sup>22</sup>Aus dem kleinsten sollen Tausent werden / vnd aus dem Geringsten ein mechtig



Völck / Jch der HERR wil solchs zu seiner zeit eilend ausrichten.

## LXI.

**D**ER GEIST DES HERRN HERRN IST VBER MIR / Darumb hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesand den Elenden zu predigen / die zubrochen Hertzen zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine erledigung / den Gebundenen eine öffnung. <sup>2</sup>Zu predigen ein gnedigs Jar des HERRN / vnd einen tag der rache vnsers Gottes / Zu trösten alle Trawrigen. <sup>3</sup>Zu schaffen den Trawrigen zu Zion / das jnen schmuck fur aschen / vnd Freudenöl fur trawrigkeit / vnd schöne Kleider fur ein betrübten Geist gegeben werde / Das sie genennet werden Bewme der || gerechtigkeit / Pflantzen des HERRN / zum preise. <sup>4</sup>Sie werden die alten Wüstung bawen / vnd was vorzeiten züstöret ist / auffbringen / Sie werden die verwüsten Stedte so fur vnd fur zerstöret gelegen sind / verneuen.

Luc. 4.

|| 32a

<sup>5</sup>FRFmbde werden stehen vnd ewr Herde werden / vnd Auslender werden ewer Ackerleute vnd Weingertner sein. <sup>6</sup>Jr aber sollet Priester des HERRN heissen / vnd man wird euch Diener vnsers Gottes nennen / Vnd werdet der Heiden güter essen / vnd vber jrer Herrligkeit euch rühmen. <sup>7</sup>Fur ewer schmach sol zwifeltigs komen / vnd fur die schande sollen sie frölich sein auff jren ackern / Denn sie sollen zwifeltigs besitzen / in jrem Lande / Sie sollen ewige Freude haben. <sup>8</sup>Denn ich bin der HERR der das Rechte liebet / Vnd hasse reubische Brandopffer / Vnd wil schaffen / das jr Erbeit sol gewis sein / vnd ein ewigen Bund wil ich mit jnen machen. <sup>9</sup>Vnd man sol jren Samen kennen vnter den Heiden / vnd jre Nachkommen vnter den Völckern / Das / wer sie sehen wird / sol sie kennen / das sie ein Samen sind gesegnet vom HERRN.

(Reubische)  
Das sind alle  
Gottesdienst /  
so nicht Gottes  
ehre suchen /  
sondern eigen  
nutz / rhum  
vnd freude.

Priester waren  
herrlich / vnd  
doch ehrbar-  
lich ge-  
schmückt. Also  
ist des Breut-  
gams schmuck  
nicht bübisch /  
sondern ehr-  
lich. Er wil  
aber das Chris-  
tus zugleich  
Priester vnd  
Breutigam sey.

**J**CH FREWE MICH IM HERRN / VND MEINE SEELE Jst frölich in meinem Gott.

Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils / Vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

WJe einen Breutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret / Vnd wie eine Braut in jrem Geschmeide berdet.

<sup>11</sup>DEnn gleich wie gewechs aus der Erden  
wechst / Vnd samen im Garten auffgehet.

Also wird Gerechtigkeit vnd Lob fur allen  
Heiden auffgehen / Aus dem HERRN HERRN.

## LXII.

**V**MB ZION WILLEN SO WIL ICH NICHT SCHWEIGEN /  
vnd vmb Jerusalem willen so wil ich nicht inne  
halten / Bis das jre Gerechtigkeit auffgehe wie ein  
Glantz / vnd jr Heil entbrenne wie ein Fackel.  
<sup>2</sup>Das die Heiden sehen deine Gerechtigkeit / vnd  
alle Könige deine Herrligkeit / Vnd du solt mit  
einem newen Namen genennet werden / welchen  
des HERRN Mund nennen wird. <sup>3</sup>Vnd du wirst  
sein eine schöne Krone in der Hand des HERRN /  
vnd ein königlicher Hut in der hand deines Gottes.

<sup>4</sup>MAN sol dich nicht mehr die Verlassene / noch  
dein Land eine wüstunge heissen / Sondern du  
solt (mein lust an jr) vnd dein Land (lieber Bule)  
heissen / Denn der HERR hat lust an dir / vnd dein  
Land hat einen lieben Bulen. <sup>5</sup>Denn wie ein lieber  
Bule einen Bulen lieb hat / So werden dich deine  
Kinder lieb haben / Vnd wie sich ein Broutgam  
frewet vber der Braut / So wird sich dein Gott  
vber dir frewen.

(Bule)  
Das ist / Eine  
Braut / die  
nicht on Man  
vnd verlassen /  
sondern lieb  
vnd werd sey /  
wie ein Bule.

<sup>6</sup>O Jerusalem ich wil Wechter auff deine mauren  
bestellen / die den gantzen tag vnd die gantze nacht  
nimer stille schweigen sollen / vnd die des HERRN  
gedencken sollen. Auff das bey euch kein schwei-  
gen sey / <sup>7</sup>vnd jr von jm nicht schweiget / Bis das  
Jerusalem gefertiget vnd gesetzt werde zum lobe  
auff Erden.

<sup>8</sup>DER HERR hat geschworen bey seiner Rech-  
ten / vnd bey dem Arm seiner macht / Jch wil dein  
Getreide nicht mehr deinen Feinden zu essen ge-  
ben / noch deinen Most daran du geerbeitet hast /  
die Frembdn trincken lassen. <sup>9</sup>Sondern die so es  
einsamlen / sollens auch essen / vnd den HERRN  
rhümen / vnd die jn einbringen / sollen jn trincken  
in den Vorhöfen meines Heiligthums.

**G**Ehet hin / gehet hin / durch die Thor / bereitet  
dem Volck den weg / machet ban / machet  
ban / reumet die Steine auff / werfft ein Panir auff  
vber die || Völcker. <sup>11</sup>Sihe / Der HERR lesset sich  
hören bis an der Welt ende / Sagt der tochter Zion /  
Sihe / dein Heil kompt / Sihe / <sup>a</sup>sein Lohn ist bey  
jm / vnd sein vergeltung ist fur jm. <sup>12</sup>Man wird sie

<sup>a</sup>  
Er wirds nicht  
lang machen /  
den Fromen zu  
lohn / die  
Bösen zu  
straffen.

|| 32b

Zach. 9.  
Mat. 21.

nennen / das heilige Volck / die Erlöseten des HERRN / vnd dich wird man heissen / Die besuchte vnd vnuerlassene Stad.

LXIII.

**W**ER IST DER / SO VON EDMOM KOMPT / MIT RÖTlichen Kleidern von Bazra / der so geschmückt ist / in seinen Kleidern / vnd einher tritt in seiner grossen Krafft. Jch bins / der Gerechtigkeit leret / vnd ein Meister bin zu helfen. <sup>2</sup>Warumb ist denn dein Gewand so rotfarb / vnd dein Kleid wie eines Keltertreters? <sup>3</sup>Jch trette die kelter alleine / vnd ist niemand vnter den Völkern mit mir / Jch hab sie gekeltert in meinem zorn / vnd zutreten in meinem grim / Daher ist jr <sup>a</sup>Vermügen auff meine Kleider gesprützt / vnd ich hab alle mein Gewand besuddelt. <sup>4</sup>Denn ich hab einen tag der Rache mir furgenomen / Das jar / die meinen zu erlösen / ist komen.

<sup>5</sup>Denn ich sahe mich vmb / vnd da war kein Helfer / vnd ich war im schrecken / vnd nimand enthielt mich / Sondern mein Arm muste mir helfen / vnd mein zorn enthielt mich. <sup>6</sup>Darumb hab ich die Völcker zutreten in meinem zorn / vnd hab sie truncken gemacht in meinem grim / vnd jr Vermügen zu boden gestossen.

LXIII.

**J**CH WIL DER GÜTE DES HERRN GEDENCKEN / vnd des Lobs des HERRN / in allem das vns der HERR gethan hat / Vnd des grossen Guts an dem hause Jsrael / das er jnen gethan hat / durch seine Barmhertzigkeit vnd grosse Güte.

<sup>8</sup>Denn er sprach / Sie sind ja mein Volck / Kinder die nicht falsch sind / Darumb war er jr Heiland.

<sup>9</sup>Wer sie engstet / Der engstet jn auch / Vnd der Engel / so fur jm ist / halff jnen.

EXO. 13. 14. 23.

Er erlösete sie / Darumb das er sie liebete vnd jr schonete.

Er nam sie auff / Vnd trug sie allezeit von Alters her.

<sup>10</sup>Aber sie erbitterten vnd entrüsteten seinen heiligen Geist / Darumb ward er jr Feind / vnd streit wider sie.

<sup>11</sup>Vnd er gedacht wider an die vorigen zeit / An den Mose / so vnter seinem Volck war.

a  
Das ist / Jch hab vnter sie getretten das alles / damit sie zuor mich vbermochten / zuschmettert ist vnd zusprützt. Gleich wie auch jtz das Euangelium vnter das Pat springet vnd tritt / das seine vbermacht zusprützt / vnd vns bösen klicke anhenget / müssen Ketzer / Auffrührer / Teufels schüler heissen vnd allerley Klick an vns haben etc.

**W**O ist denn nu der sie aus dem Meer fürete /  
Sampt dem Hirten seiner Herd?

Wo ist der seinen heiligen Geist vnter sie gab?  
<sup>12</sup>Der Mosen bey der rechten Hand füret / durch  
seinen herrlichen Arm.

Exo. 14.

Der die Wasser trennet fur jnen her / Auff das er  
jm einen ewigen Namen macht.

<sup>13</sup>Der sie füret / durch die Tieffe wie die Rosse  
in der wüsten / die nicht straucheln / <sup>14</sup>Wie das  
Vieh so ins feld hinab gehet / welchs der odem des  
HERRN treibet.

Also hastu auch dein Volck gefüret / Auff das  
du dir einen herrlichen Namen machtest.

<sup>15</sup>SO schaw nu vom Himmel / Vnd sihe herab  
von deiner heiligen herrlichen Wohnung.

Wo ist nu dein Eiuer / deine Macht? Deine grosse  
hertzliche Barmhertzigkeit helt sich hart gegen  
mir. ||

|| 33 a

<sup>16</sup>B]stu doch vnser Vater / Denn Abraham weis  
von vns nicht / vnd Jsrael kennet vns nicht.

Du aber HERR bist vnser Vater vnd vnser Er-  
löser / Von alters her ist das dein Name.

<sup>17</sup>Warumb lessestu vns HERR jrren von deinen  
wegen / Vnd vnser Hertz verstocken / das wir  
dich nicht fürchten?

Kere wider / vmb deiner Knechte willen / Vmb  
der Stemme willen deines Erbes.

Psal. 79.

<sup>18</sup>Sie besitzen dein heiliges Volck schier gar /  
Deine Widersacher zurtretten dein Heiligthum.

<sup>19</sup>Wir sind gleich wie vorhin / da du nicht vber  
vns herrschetest / Vnd wir nicht nach deinem  
Namen genennet waren.

<sup>1</sup>AH das du den Himmel zuriessetest vnd fürest  
herab / Das die Berge fur dir zerflössen / <sup>2</sup>wie ein  
heis Wasser vom hefftigen Fewr verseudet.

Das dein Name kund würde vnter deinen Fein-  
den / Vnd die Heiden fur dir zittern müsten.

<sup>3</sup>Durch die Wunder die du thust / der man sich  
nicht versihet / Da du herab furest / vnd die Berge  
fur dir zuflossen.

1. Cor. 2.

<sup>4</sup>Wie denn von der Welt her nicht gehöret ist /  
noch mit Ohren gehöret / hat auch kein Auge  
gesehen / On dich Gott / was denen geschicht / die  
auff jn harren.

<sup>5</sup>DV begegnetest den Frölichen / vnd denen so  
Gerechtigkeit vbeten / Vnd auff deinen wegen dein  
gedachten.

Sihe / Du zörnetest wol / da wir sündigeten vnd lang drinnen blieben / Vns ward aber dennoch geholfen.

<sup>6</sup>Aber nu sind wir alle sampt wie die Vnreinen / Vnd alle vnser Gerechtigkeit ist / wie ein vnflätig Kleid.

Wir sind alle verwelckt wie die Bletter / Vnd vnser Sünde füren vns dahin wie ein Wind.

<sup>7</sup>Niemand rufft deinen Namen an / Oder machet sich auff / das er dich halte.

Denn du verbirgest dein Angesicht fur vns / Vnd lessest vns in vnser Sunden verschmachten.

**A**ber nu HERR / du bist vnser Vater / Wir sind Athon / Du bist vnser Töpffer / vnd wir alle sind deiner Hende werck. Rom. 9.

<sup>9</sup>HERR zörne nicht zu seer / vnd dencke nicht ewig der Sünden / Sihe doch das an / das wir alle dein Volck sind. Psal. 79.

<sup>10</sup>Die stedte deines Heiligthums sind zur Wüsten worden / Zion ist zur Wüsten worden / Jerusalem ligt zurstöret.

<sup>11</sup>Das Haus vnser Heiligkeit vnd Herrligkeit / darinn dich vnser Veter gelobt haben / ist mit Fewr verbrand / vnd alles was wir Schönes hatten / ist zu schanden gemacht.

<sup>12</sup>HERR wiltu so hart sein zu solchem / vnd schweigen / Vnd vns so seer niederschlagen.

## LXV.

**J**CH WERDE GESUCH VON DENEN DIE NICHT NACH mir frageten / Jch werde funden von denen die mich nicht suchten. Vnd zu den Heiden die meinen Rom. 10.

Namen nicht anrieffen / sage ich / Hie bin ich / Hie bin ich. <sup>2</sup>Denn ich recke meine Hende aus den ganzen tag / zu einem vgehorsamen Volck / das seinen Gedancken nach wandelt auff ein wege der nicht gut ist.

<sup>3</sup>Ein Volck das mich entrüstet / ist jmer fur meinem Angesicht / Opffert in den Garten / vnd reuchert auff den <sup>a</sup>Zigelsteinen / <sup>4</sup>wollnet vnter den Grebern / vnd helt sich in den Hülen / Fressen schweine Fleisch / vnd haben grewel Suppen in jren töpfflen. <sup>5</sup>Vnd sprechen / Bleib daheim vnd rüre mich nicht / denn ich sol dich heiligen.

Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn / ein Fewr das den gantzen tag brenne.

<sup>6</sup>Sihe / Es stehet fur mir geschrieben / Jch wil nicht schweigen / sondern bezalen / Ja ich wil sie

(Heiligen)  
Das ist / Du  
Prophet  
darffest mich  
nicht leren hei-  
lig werden /  
Las mich dich  
lieber heili-  
gen / oder  
lernen / wie du  
heilig werdest.

|| 33 b  
a  
(Zigelstein)  
Auff den Alta-  
ren die sie  
selbs machten.

in jren Bosam bezalen / <sup>7</sup>beide jre missethat vnd jrer Veter missethat mit einander / spricht der HERR / die auff den Bergen gereuchert / vnd Mich auff den Hügeln geschendet haben / Jch wil jnen zumessen jr voriges thun in jren bosam.

**S**O SPRICHT DER HERR / GLEICH ALS WENN MAN **M**ost in einer Drauben findet / vnd spricht / Verterbe es nicht / denn es ist ein Segen drinnen / Also wil ich vmb meiner Knechte willen thun / das ich es nicht alles verterbe. <sup>9</sup>Sondern wil aus Jacob Samen wachsen lassen / vnd aus Juda / der meinen Berg besitze / Denn meine Auserweleten sollen jn besitzen / vnd meine Knechte sollen dasselbst wonen. <sup>10</sup>Vnd Saron sol ein haus fur die Herde / vnd das tal Achor sol zum Viehlager werden meinem Volck das mich suchet.

<sup>11</sup>Aber jr / die jr den HERRN verlasset vnd meines heiligen Berges vergesset / vnd richtet dem Gad einen Tisch / vnd schencket vol ein vom Tranckopffer dem Meni / <sup>12</sup>Wolan / Jch wil euch zelen zum Schwert / das jr euch alle bücken müsset zur schlacht. Darumb das ich rieff / Vnd jr antwortet nicht / Das ich redet / Vnd jr höret nicht / sondern thetet was mir vbel gefiel / Vnd erweletet / das mir nicht gefiel.

**D**ARUMB spricht der HERR HERR also / Sihe / meine Knechte sollen essen / Jr Aber solt hungern. Sihe meine knechte sollen trincken / Jr Aber solt dürsten / Sihe / meine Knechte sollen frölich sein / Jr Aber solt zu schanden werden. <sup>14</sup>Sihe / meine Knechte sollen fur gutem mut jauchzen / Jr Aber solt fur hertzenleid schreien vnd fur jamer heulen. <sup>15</sup>Vnd solt ewren Namen lassen meinen Auserweleten zum <sup>a</sup>Schwur / Vnd der HERR HERR wird dich tödten / Vnd seine Knechte mit einem andern Namen nennen / <sup>16</sup>Das / welcher sich segen wird auff Erden / der wird sich in dem rechten Gott segenen / Vnd welcher schweren wird auff Erden / Der wird bey dem rechten Gott schweren / Denn der vorigen Angst ist vergessen / vnd sind von meinen Augen verborgen.

<sup>17</sup>Denn sihe / Jch wil ein neuen Himmel vnd neue Erde schaffen / Das man der Vorigen nicht mehr gedennen wird / noch zu hertzen nemen. <sup>18</sup>Sondern sie werden sich ewiglich frewen / vnd frölich sein vber dem / das ich schaffe / Denn sihe / Jch wil Jerusalem schaffen zur wonne / vnd jr

GAD. MENI.  
Gad wird ein Abgott zum Kriege gewest sein / als Mars. Denn Gadad heisst rüsten. Meni heisst / zal / Das wird der Kauffleute Gott gewest sein / als Mercurius / der mit gelt zelen vmbgehet. Das rüret er / da er spricht / Jch wil euch zelen / zum schwert. Als solt er sagen / Jch wil euch rüsten vnd zelens geben.  
<sup>a</sup>  
(Schwur)  
Das ist / zum Exempel eines fluchs.

Pro. 1.  
Jesa. 66.

2. Pet. 3.  
Apo. 21.

Volck zur freude. <sup>19</sup>Vnd ich wil frölich sein vber Jerusalem / vnd mich frewen vber mein Volck / Vnd sol nicht mehr drinnen gehort werden die stim des weinens noch die stim des klagens. <sup>20</sup>Es sollen nicht mehr da sein Kinder / die jre tage nicht erreichen / oder Alten / die jre jar nicht erfüllen / Sondern die <sup>b</sup>Knaben von hundert jaren sollen sterben / vnd die Sünder von hundert jaren sollen verflucht sein.

b  
(Knaben von hundert jaren)  
Heissen die Gotlosen aus solcher rede / Wenn du gleich hundert Jar lebetest / so blichestu doch ein Kind. Wenn du hundert Jar lebetest / so blichestu doch ein Bube. Das ist / du wilt nimer mehr weise vnd klug werden. Eben dasselbige heisst auch / Die tage erreichen vnd jar erfüllen / Das ist / weise vnd from werden.

<sup>21</sup>SJE werden Heuser bawen vnd bewonen / Sie werden Weinberge pflantzen / vnd der selbigen Früchte essen. <sup>22</sup>Sie sollen nicht bawen / Das ein ander bewone / Vnd nicht pflantzen / Das ein ander esse / Denn die tage meines Volcks werden sein / wie die tage eines Bawmes / Vnd das werck jrer hende wird alt werden bey meinen Auserweleten. <sup>23</sup>Sie sollen nicht vmb sonst erbeiten / noch vnzeitige Geburt geben / Denn sie sind der Same / der Gesegneten des HERRN / vnd jre Nachkommen mit jnen. <sup>24</sup>VND SOL GESCHEHEN / EHESIE RUFFEN / WIL ICH ANTWORTEN / WENN SIE NOCH REDEN / WIL ICH HÖREN. <sup>25</sup>Wolff vnd Lamb sollen weiden zu gleich / der Lewe wird stro essen / wie ein Rind. Vnd die Schlan||gen sol erden essen / Sie werden nicht schaden noch verderben auff meinem gantzen heiligen Berge / spricht der HERR.

Psal. 1.

Jesa. 11.

|| 34a

## LXVI.

**S**O SPRICHT DER HERR / DER HIMEL IST MEIN Stuel / vnd die Erde meine fusbanck / Was ists denn für ein Haus / das jr mir bawen wollet? Oder welchs ist die Stet / da ich rügen sol? <sup>2</sup>Meine Hand hat alles gemacht / was da ist / spricht der HERR / JCH SEHE ABER AN / DEN ELEN DEN VND DER ZUBRÖCHENS GEISTS IST / VND DER SICH FÜRCHTET FÜR MEINEM WORT.

Act. 7.

Psal. 51.

<sup>3</sup>DENN wer einen Ochsen schlachtet / ist eben als der einen Man erschläge / Wer ein Schaf opffert / ist als der einem Hund den hals breche. Wer Speiseopffer bringt / ist als der Sewblut opffert / Wer des Weyrauchs gedenckt / ist als der das Vnrecht lobet. Solchs erwelen sie in jren wegen / vnd jre Seele hat gefallen an jren Greweln. <sup>4</sup>Darumb wil ich auch erwelen / das sie verspotten / Vnd was sie schewen / wil ich vber sie komen lassen / Darumb / das ich rieff / Vnd niemand antwortet / Das ich redet / Vnd sie höreten nicht / vnd

PRO. 1.

Jesa. 65

(Vnrecht)  
Das ist die Götzendienst.

theten was mir vbel gefiel / vnd erweleten das mir nicht gefiel.

**H**oret des HERRN wort / die jr euch fürchtet für seinem wort. Ewr Brüder / die euch hassen vnd sondern euch ab / vmb meines Namens willen / sprechen (Lasset sehen / wie herrlich der HERR sey / Lasset jn erscheinen zu ewer freude) Die sollen zuschanden werden. <sup>6</sup>Denn man wird hören eine stim des getüfels in der Stad / eine stim vom Tempel / eine stim des HERRN der seine Feinde bezalet.

(Lasset sehen)  
Die Gottlosen  
bieten Christo  
trotz / So gewis  
sind sie in jrer  
Heiligkeit.

<sup>7</sup>SIE GEBIERT EHE JR WEHE WIRD / SIE IST GENESEN eines Knabens / ehe denn jr Kindsnot kompt. <sup>8</sup>Wer hat solchs je gehört? Wer hat solchs je gesehen? Kan auch / ehe denn ein Land die wehe krieget / ein Volck zu gleich geborn werden? Nu hat doch ja Zion jre Kinder on die wehe geboren. <sup>9</sup>Solt ich ander lassen die Mutter brechen / vnd Selbs nicht auch geben / spricht der HERR? Solt ich ander lassen geben / vnd Selbs verschlossen sein / spricht dein Gott.

Das ist ein  
wunder / als  
wenn ich  
spreche / sie  
gebirt ehe sie  
schwanger  
wird. Also auch  
hie / Ehe jr  
wehe wird / das  
ist / Sie gebirt  
vnd hat doch  
keine wehe /  
als were sie  
nicht schwanger.

**F**rewet euch mit Jerusalem / vnd seid frölich vber sie / alle die jr sie lieb habet / Frewet euch mit jr / alle die jr vber sie trawrig gewesen seid. <sup>11</sup>Denn dafur solt jr saugen vnd sat werden von den brüsten jres Trostes / Jr solt dafur saugen vnd euch ergetzen von der fülle jrer Herrligkeit. <sup>12</sup>Denn also spricht der HERR / Sihe / Jch breite aus den Frieden bey jr / wie einen strom / vnd die herrligkeit der Heiden / wie einen ergossen Bach / Da werdet jr saugen / Jr sollet auff der seiten getragen werden / vnd auff den knien wird man euch freundlich halten. <sup>13</sup>Jch wil euch trösten / wie einen seine Mutter tröstet / Ja jr sollet an Jerusalem ergetzet werden. <sup>14</sup>Jr werdet sehen / vnd ewer hertz wird sich frewen / vnd ewr Gebeine sol grünen / wie gras. Da wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten / Vnd den Zorn an seinen Feinden.

**D**enn sihe / der HERR wird komen mit Fewr / vnd seine Wagen / wie ein Wetter / Das er vergelte im grim seines zorns / vnd sein schelten in fewrflammen. <sup>16</sup>Denn der HERR wird durchs fewr richten / vnd durch sein schwert / alles Fleisch / vnd der Getödteten vom HERRN wird viel sein. <sup>17</sup>Die sich heiligen vnd reinigen in den Garten / einer hie / der ander da / vnd essen schweine



Fleisch / Grewel vnd Meuse / sollen geraffet werden miteinander / spricht der HERR. ||

|| 34b

**D**enn ich wil komen vnd samlen jre werck vnd gedancken / sampt allen Heiden vnd Zungen / Das sie komen vnd sehen meine Herrligkeit. <sup>19</sup>Vnd ich wil ein Zeichen vnter sie geben / vnd jr etlich die errettet sind / senden zu den Heiden / am Meer / gen Phul vnd Lud zu den Bogenschützen / gen Thubal vnd Jauan / Vnd in die ferne zun Jnsulen / da man nichts von Mir gehort hat / vnd die meine Herrligkeit nicht gesehen haben / vnd sollen meine Herrligkeit vnter den Heiden verkündigen. <sup>20</sup>Vnd werden alle ewre Brüder aus allen Heiden erzu bringen / dem HERRN zum Speisopffer / auff Rossen vnd Wagen / auff Senfften / auff Meulern vnd Leuffern / gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge / spricht der HERR / Gleich wie die kinder Jsrael Speiseopffer in reinem Gefess bringen zum Hause des HERRN.

<sup>21</sup>VND ich wil aus den selbigen nemen Priester vnd Leuiten / spricht der HERR / <sup>22</sup>Denn gleich wie der new Himmel vnd die new Erde / so ich mache / fur mir stehen / spricht der HERR / Also sol auch ewr Samen vnd namen stehen. <sup>23</sup>Vnd alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern / vnd einen Sabbath nach dem andern komen / anzubeten fur mir / spricht der HERR. <sup>24</sup>Vnd sie werden hinaus gehen / Vnd schawen die Leichnam der Leute / die an Mir misshandelt haben / Denn jr Wurm wird nicht sterben vnd jr Fewr wird nicht verlessen / Vnd werden allem Fleisch ein Grewel sein.

Mar. 9.

VORREDE VBER DEN PROPHETEN  
JEREMIA.

DEN PROPHETEN JEREMIA ZUERSTEHEN / DARFFS  
nicht viel glosens / Wo man nur die Geschicht  
5 ansihet / die sich begeben haben / vnter den Königen / zu welcher zeiten er gepredigt hat / Denn wie es da zu mal im Lande gestanden ist / so gehen auch seine Predigt.

ERstlich / war das Land voller Laster vnd Abgötterey / Erwürgeten die Propheten / vnd wolten  
10 jre Laster vnd Abgötterey vngestraft haben. Darumb ist auch das erste Teil / fast eitel straffe vnd klage vber die bosheit der Jüden / bis an das .xx. Cap. hinan.

ZVm andern / Weissagt er auch die straffe / so  
15 Zfurhanden war / nemlich / die verstörung Jerusalem vnd des gantzen Landes / vnd das Babylonische gefengnis / Ja auch aller Heiden straffe / Vnd doch daneben tröstet vnd verheisset er auff  
20 gewisse bestimmte zeit / nach ergangener solcher straffe / die Erlösung vnd heimfahrt wider ins Land / vnd gen Jerusalem etc. Vnd dis stück ist das furnemest in Jeremia / Denn vmb desselbigen willen / ist Jeremias erweckt / Wie im .j. Cap. das Gesicht  
25 anzeigt / von der wacker Ruten / vnd siedendem Töpfen / so von Mitternacht komen.

VND das war auch hoch von nöten / Denn weil solch grewliche Plage solte vber das Volck gehen / das es gar zurissen vnd weggeführt würde aus seinem lande / hetten die fromen Hertzen / als Daniel  
30 vnd ander viel, verzweiuelen müssen / an Gott vnd an allen seinen Verheissungen / Als die nicht anders hetten mügen dencken / denn als were es gar aus mit jnen / vnd sie von Gott aller dinge ver-  
35 stossen weren / das kein Christus nimer mehr komen würde / Sondern Gott hette seine Verheissung / vmb des Volcks sunde willen / in grossem grim / zu rücke gezogen.

DARumb muste Jeremias da sein / vnd die straffe  
40 vnd den zorn also verkündigen / das sie nicht ewig / sondern eine bestimmte zeit / als. lxx. jar weren solten / Vnd darnach sie widerumb zu gnaden komen. Welcher Verheissunge er sich selbs auch hat müssen trösten / vnd sich damit erhalten / Hat  
45 sonst nicht viel || trostes noch guter tage gehabt. || 35  
Denn er ein elender / betrübter Prophet gewest ist /

Vorrede.

zu jemerlichen bösen zeiten gelebt / Dazu ein trefflich schwer Predigamt geführt / Als der vber vierzig jar bis zum Gefengnis / sich mit bösen halstarrigen Leuten hat müssen schelten / vnd doch wenig nutz schaffen / Sondern zusehen / das sie je lenger je erger wurden / vnd jmer jn tödten wollten / vnd jm viel Plage anlegten. 5

ZV dem / Hat er erleben vnd mit augen sehen müssen / die verstörung des Lands vnd Gefengnis des Volcks / vnd viel grossen jamer vnd Blutuergiessung. On was er darnach in Egypten hat müssen predigen vnd leiden / Denn man helts dafür / das er von den Jüden sey gesteinigt in Egypten. 10

ZVM dritten / Thut er auch / wie ander Propheten / vnd weissagt von Christo vnd seinem Reich / sonderlich im xxiiij. vnd xxxj. Cap. Da er gar klerlich von der Person Christi / von seinem Reich / vom neuen Testament / vnd vom ende des alten Testaments weissagt. Aber diese drey stück / gehen nicht in Ordnung nach einander / vnd sind nicht von einander geteilet im Buch / wie sie in der that vnd wesen nach einander gangen sind. Ja im ersten stück / stehet oft im folgenden Ca. etwas / das doch ehe geschehen ist / weder das im vorigen Cap. Das sichs ansihet / als habe Jeremias solche Bücher nicht selbs gestellet / Sondern seien stücklich aus seiner Rede gefasset / vnd auffß Buch verzeichent. Darumb mus man sich an die Ordnung nicht keren / vnd die vnordnung nicht hindern lassen. 15 20 25 30

ORDNUNG  
der Prophecey  
Jeremie etc.

WJR lernen aber aus Jeremia vnter andern das / wie gemeiniglich je neher die straffe ist / je erger die Leute werden / Vnd je mehr man jnen predigt / je höher sie es verachten. Das man greifft / wenn Gott straffen wil / das er die Leute verstocken lesst / Auff das sie ja on alle barmhertzigkeit vntergehen / vnd mit keiner Busse Gottes zorn versünen. Also musten die zu Sodom vorhin den fromen Lot nicht allein verachten / sondern da er sie leret / auch plagen / vnd war doch jr plage fur der thür. Pharao / da er schier solte im Roten meer ersauffen / muste er die kinder Jsrael / zwifeltig martern mehr denn vor. Vnd Jerusalem muste Gottes Son auch creutzigen / da jr endlich verstörung daher gieng. 35 40 45

SODOM.

PHARAO.

JERUSALEM.

Alsogehets auch jtz allenthalben / Nu das Ende der Welt herzu tritt / wüten vnd toben die Leute wider Gott auffß aller gewlichst / lestern vnd ver-

## Vorrede.

damnen Gottes wort / das sie wissentlich erkennen /  
das es Gottes wort vnd die warheit sey. Daneben  
so viel gewlicher Zeichen vnd Wunder erschei-  
nen / beide am Himmel vnd fast an allen Creaturen /  
5 die jnen schrecklich drewen / vnd ist auch wol so  
eine böse jemerliche zeit / vnd noch erger / denn  
Jeremias zeit.

Aber es wil vnd mus so sein / das sie sicher wer-  
den / vnd singen / Pax / Es hat nicht not / Vnd nur  
10 verfolgt alles / was Gott haben wil / vnd alles dre-  
wen der Zeichen in wind geschlagen / Bis sie (wie  
S. Paulus sagt) plötzlich das verterben vberleitet /  
vnd verstöret / ehe sie es gewar werden. Doch wird  
Christus die seinen wissen zubehalten / vmb wel-  
15 cher willen er sein Wort leuchten lesst / in dieser  
schendlichen zeit / Wie er zu Babel Daniel / vnd  
seine gleichen behielt / vmb welcher willen Jere-  
mias weissagung leuchten muste. Dem selben lie-  
ben HERRN / sey Lob vnd Danck / sampt dem  
20 Vater vnd heiligem Geist / einigem Gott vber alles  
vnd in ewigkeit / AMEN. ||

|| 35 b

# DER PROPHET JEREMIA.

## I.



**D**JS SIND DIE GESCHICHTE JEREMIA / DES SONS  
Hilkia / aus den Priestern zu Anathoth / im  
lande Ben Jamin. <sup>2</sup>Zu welchem geschach das wort  
des HERRN / Zur zeit Josia / des sons Amon / des  
königes Juda / im dreizehenden jar seines König-  
reichs. <sup>3</sup>Vnd hernach zur zeit des königes Juda  
Joiakim / des sons Josia / Bis ans ende des eilfften  
jars Zedekia / des sons Josia des königes Juda / bis  
auffs Gefengnis Jerusalem / im fünfften monden.

**V**ND des HERRN wort geschach zu mir / vnd  
sprach / <sup>5</sup>Jch kandte dich ehe denn ich dich in  
Mutterleibe bereitet / vnd sonderte dich aus / ehe  
denn du von der Mutter geborn wurdest / vnd stel-  
let dich zum Propheten vnter die Völcker.

<sup>6</sup>JCH aber sprach / Ah HERR HERR / Jch taug  
nicht zu predigen / Denn ich bin zu jung. <sup>7</sup>Der  
HERR sprach aber zu mir / Sage nicht / ich bin zu  
jung / Sondern du solt gehen / wo hin ich dich  
sende / vnd predigen / was ich dich heisse. <sup>8</sup>Fürcht  
dich nicht fur jnen / Denn ich bin bey dir / vnd wil  
dich erretten / spricht der HERR. <sup>9</sup>Vnd der  
HERR recket seine Hand aus / vnd rüret meinen  
Mund / vnd sprach zu mir / Sihe / Jch lege meine  
wort in deinen mund. <sup>10</sup>Sihe / Jch setze dich heute  
dieses tages vber Völcker vnd Königreiche / Das  
du ausreissen / zubrechen / verstören / vnd ver-  
derben solt / vnd bawen vnd pflantzen.

(Verstören)  
Nicht durch  
krieg / Sondern  
mit predigen  
vnd weissagen.

VND es geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Jeremia / was sihestu? Jch sprach / ich sehe einen wackern Stab. <sup>12</sup>Vnd der HERR sprach zu mir / Du hast recht gesehen / Denn ich wil wacker sein vber mein wort / das ichs thue. <sup>13</sup>Vnd es geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir / vnd sprach / Was sihestu? Jch sprach / ich sehe ein heis || siedend Töpffen von Mitternacht her. <sup>14</sup>Vnd der HERR sprach zu mir / Von Mitternacht wird das Vnglück ausbrechen vber alle die im Lande wonen. <sup>15</sup>Denn sihe / Jch wil ruffen alle Fürsten in den Königreichen gegen Mitternacht spricht der HERR / Das sie komen sollen / vnd jre Stüele setzen fur den Thoren zu Jerusalem / vnd rings vmb die mauren her / vnd fur alle stedte Juda. <sup>16</sup>Vnd ich wil das Recht lassen vber sie gehen / vmb aller jre bosheit willen / Das sie mich verlassen / vnd reuchern andern Göttern / vnd beten an jrer hende werck.

|| 36 a

Luc. 12.  
1. Pet. 1.

<sup>17</sup>SO begürte nu deine Lenden / vnd mache dich auff / vnd predige jnen / alles was ich dich heisse. Fürchte dich nicht fur jnen / als solt ich dich abschrecken / <sup>18</sup>Denn ich wil dich heute zur festen Stad / zur eisern Seule / zur ehernen Mauren machen im gantzen Lande / wider die Könige Juda / wider jre Fürsten / wider jre Priester / wider das Volck im Lande / <sup>19</sup>Das / wenn sie gleich wider dich streiten / dennoch nicht sollen wider dich siegen / Denn ich bin bey dir / spricht der HERR / das ich dich errette.

(Abschrecken)  
Vnter Gottes  
namen schreckt  
man die rechten  
Prediger. Ey du  
bist ein Ketzer /  
Du predigest  
wider Gott vnd  
seine Kirche /  
etc. Da darffs  
wol dieses  
Trosts / das  
man wisse /  
Gott thue es  
nicht.

VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>2</sup>Gehe hin vnd predige öffentlich zu Jerusalem / vnd sprich / so spricht der HERR / Jch gedенcke da du ein freundliche junge Dirne / vnd ein liebe Braut warest / da du mir folgetest in der wüsten / im Lande / da man nichts seet / <sup>3</sup>Da Jsrael des HERRN eigen war / vnd seine erste Frucht / wer sie fressen wolt / muste schuld haben / vnd vnglück vber jn komen / spricht der HERR.

## II.

HORET DES HERRN WORT / JR VOM HAUSE  
Jacob / vnd alle Geschlechter vom hause Jsrael /  
<sup>5</sup>so spricht der HERR / Was haben doch ewre  
Veter feils an mir gehabt / Das sie von mir wiechen /  
vnd hiengen an den vnnützen Götzen / da sie doch  
nichts erlangeten? <sup>6</sup>Vnd dachten nie kein mal / Wo

ist der HERR / der vns aus Egyptenland füret / vnd leitet vns in der Wüsten / im wilden vngedeneten Lande / im dürrer vnd finstern lande / im lande da niemand wandelt / noch kein Mensch wonet?

<sup>7</sup>VND ich bracht euch in ein gut Land / das jr esset seine Früchte vnd Güter / Vnd da jr hinein kamet / verunreiniget jr mein Land / vnd machet mir mein Erbe zum Grewel. <sup>8</sup>Die Priester gedachten nicht / Wo ist der HERR? vnd die Gelerten achteten mein nicht / vnd die Hirten füreten die Leute von mir / vnd die Propheten weissagten vom Baal / vnd hiengen an den vnnützen Götzen.

**J**CH mus mich jmer mit euch vnd mit ewern Jere. 3.  
Kindskindern schelten / spricht der HERR.

CHITHIM.  
KEDAR.

(Herrligkeit)  
Das ist /  
Seinen Gott.

<sup>10</sup>Gehet hin in die Insulen Chithim / vnd schawet / vnd sendet in Kedar / vnd mercket mit vleis / vnd schawet / obs daselbs so zu gehet / <sup>11</sup>Ob die Heiden jre Götter endern / wiewol sie doch nicht Götter sind? Vnd mein volck hat doch seine Herrligkeit verendert / vmb einen vnnützen Götzen. <sup>12</sup>Solt sich doch der Himmel dafur entsetzen / erschrecken vnd seer erbeben / spricht der HERR. <sup>13</sup>Denn mein Volck thut eine zwifache Sunde / Mich / die lebendigen Quelle / verlassen sie / Vnd machen jnen hie vnd da ausgehawene Brunnen / die doch löchericht sind / vnd kein wasser geben.

<sup>14</sup>JSt denn Jsrael ein Knecht oder Leibeigen / das er jedermans Raub sein mus? <sup>15</sup>Denn die Leuen brüllen vber jn vnd schreien / vnd verwüsten sein Land vnd verbrennen seine Stedte / das niemand drinnen wonet. <sup>16</sup>Da zu / so zuschlahen die von Noph vnd Thahpanhes dir den Kopff. <sup>17</sup>Solchs machstu dir selbs / Das du den HERRN deinen Gott verlessest / so oft er dich den rechten Weg leiten wil.

<sup>18</sup>Was hilfft dichs / das du in Egypten zeuchst / vnd wilt des wassers Sihor || trincken? Vnd was hilfft dichs / das du gen Assyrien zeuchst / vnd wilt des wassers Phrath trincken? <sup>19</sup>Es ist deiner bosheit schuld / das du so gesteupt wirst / vnd deines vngehorsams / das du so gestrafft wirst. Also mustu inne werden vnd erfahren / was fur jamer vnd Hertzleid bringt / den HERRN deinen Gott verlassen / vnd Jn nicht fürchten / spricht der HErr HERR Zebaoth.

|| 36b

(Trincken)  
Das ist / Hülffe  
suchen aussere  
Gott bey  
König Pharao /  
vnd Assur.

<sup>20</sup>Denn du hast jmerdar dein Joch zubrochen / vnd deine Bande zurissen / vnd gesagt / Jch wil

Iere. 3.

nicht so vnterworffen sein / Sondern auff allen hohen Hügeln / vnd vnter allen grünen Bewmen lieffestu der Hurerey nach. <sup>21</sup>Jch aber hatte dich gepflantz zu einem süßen Weinstock / einen gantz rechtschaffen Samen / Wie bistu mir denn geraten zu einem bittern wilden Weinstock?

esa. 5.

**V**ND wenn du dich gleich mit Laugen wüschest / vnd nemest viel Sciffen dazu / So gleisset doch deine Vntugend deste mehr fur mir / spricht der HErr HERR. <sup>23</sup>Wie tharstu denn sagen? Jch bin nicht vnrein / Jch henge nicht an Baalim. Sihe an / wie du es treibest im Tal / vnd bedencke / wie du es ausgericht hast. <sup>24</sup>Du leuffest vmbher / wie eine Camelin in der brunst / vnd wie ein Wild in der wüsten pflegt / wenn es fur grosser Brunst lechtzet / vnd leufft / das niemand auff halten kan. Wers wissen wil / darff nicht weit lauffen / Am Feiertage sihet man es wol. <sup>25</sup>Lieber halt doch / vnd <sup>a</sup>lauff dich nicht so heilig / Aber du sprichst / Das las ich / Jch mus mit den Fremdbden bulen vnd jnen nachlauffen. <sup>26</sup>Wie ein Dieb zu schanden wird / wenn er begriffen wird / Also wird das haus Jsrael zu schanden werden sampt jren Königen / Fürsten / Priestern vnd Propheten / <sup>27</sup>Die zum Holtz sagen / Du bist mein Vater / vnd zum Stein / Du hast mich gezeuget. Denn sie keren mir den rücken zu / vnd nicht das angesicht / Aber wenn die not her gehet / sprechen sie / Auff / vnd hilff vns. <sup>28</sup>Wo sind aber denn deine Götter / die du dir gemacht hast? Heis sie aufstehen / Las sehen / ob sie dir helfen können in der not / Denn so manche Stad / so manchen Gott hastu Juda.

a  
Das ist /  
Schone doch  
deiner Füße  
das sie nicht  
blos / vnd  
deines Halses /  
das er nicht  
durstig werde.

**W**AS wolt jr noch recht haben wider Mich? Jr seid alle von mir abgefallen / spricht der HERR. <sup>30</sup>Alle schlege sind verlorn an ewern Kindern / sie lassen sich doch nicht zihen / Denn ewer Schwert frisset gleichwol ewr Propheten / wie ein wütiger Lewe. <sup>31</sup>Du böse Art / mercke auff des HERRN wort / Bin ich denn Jsrael eine Wüste oder Odeland? Warumb spricht denn mein Volck / Wir sind die Herrn / vnd müssen dir nicht nachlauffen. <sup>32</sup>Vergisset doch ein Jungfraw jres Schmucks nicht / noch ein Braut jres Schleiers / Aber mein Volck vergisset mein ewiglich.

<sup>33</sup>Was schmuckestu viel dein Thun / das ich dir gnedig sein sol? Vnter solchem schein / treibestu je mehr vnd mehr bosheit. <sup>34</sup>Vber das findet man



Blut der armen vnd vnschuldigen Seelen / bey dir / an allen orten / Vnd ist nicht heimlich sondern offenbar an den selben orten. <sup>35</sup>Noch sprichstu / Jch bin vnschuldig / Er wende seinen zorn von mir / Sihe / Jch wil mit dir rechten / das du sprichst / Jch hab nicht gesündigt.

**W**ie weichstu doch so gern / vnd fellest jtz da hin / jtz hie her? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden / wie du an Assyria zuschanden worden bist. <sup>37</sup>Denn du must von dannen auch wegzihen / vnd deine hende vber dem Heubt zusammen schlagen / Denn der HERR wird deine hoffnung feilen lassen / vnd wird dir bey jnen nichts gelingen. <sup>1</sup>Vnd spricht / Wenn sich ein Man von seinem Weibe scheiden lesset / vnd sie zeucht von jm / vnd nimpt einen andern Man / thar er sie auch wider annemen? Jsts nicht also / das das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Bulern gehuret / Doch kom wider zu mir / spricht der HERR.

<sup>2</sup>HEB deine augen auff zu den Höhen / vnd sihe / wie du allenthalben Hurerey treibest / An den Strassen sitzen / vnd wartest auff sie / wie ein Araber in der wüsten / vnd verunreinigest das Land mit deiner hurerey vnd bosheit. <sup>3</sup>Darumb mus auch der Früregen ausbleiben / vnd kein Spatregen komen / || Du hast eine Hurnstirn / du wilt dich || 37.a nicht mehr schemen / <sup>4</sup>vnd schreiest gleich wol zu mir / Lieber Vater / du Meister meiner jugent / <sup>5</sup>Wiltu denn ewiglich zürnen / vnd nicht vom grim lassen? Sihe / du lereest vnd thust böses / vnd lessest dir nicht steuren.

## III.

**V**ND DER HERR SPRACH ZU MIR / ZUR ZEIT DES königes Josia / Hastu auch gesehen / was Jsrael Jerc. 2. die abtrünnige thet? Sie gieng hin auff alle hohe Berge / vnd vnter alle grüne Bewme / vnd treib daselbs Hurerey. <sup>7</sup>Vnd ich sprach / da sie solchs alles gethan hatte / Bekere dich zu mir / Aber sie bekerete sich nicht.

VND ob wol jre Schwester Juda / die verstockte / gesehen hat / <sup>8</sup>wie ich der abtrünnigen Jsrael Ehebruch gestrafft / vnd sie verlassen / vnd jr einen Scheidebrieff gegeben habe / Noch fürcht sich jre Schwester / die verstockte Juda nicht / Sondern gehet hin vnd treibet auch Hurerey / <sup>9</sup>vnd von

dem geschrey jrer Hurerey ist das Land verunreiniget / Denn sie treibt Ehebruch mit steinen vnd holtz. <sup>10</sup>Vnd in diesem allen / bekeret sich die verstockte Juda jre Schwester nicht zu mir von gantzem hertzen / Sondern heuchlet also / spricht der HERR.

<sup>11</sup>VND der HERR sprach zu mir / Die abtrünnige Jsrael ist from gegen die verstockte Juda. <sup>12</sup>Gehe hin vnd predige gegen der Mitternacht also / vnd sprich / Kere wider du abtrünnige Jsrael / spricht der HERR / So wil ich mein Andlitz nicht gegen euch verstellen / Denn ich bin barmhertzig / spricht der HERR / vnd wil nicht ewiglich zürnen. <sup>13</sup>Alleine erkenne deine Missethat / das du wider den HERRN deinen Gott gesündigt hast / vnd hin vnd wider gelauffen zu den frembden Göttern / vnter allen grünen Bewmen / vnd habt meiner Stim nicht gehorcht / spricht der HERR.

**B**EKERET EUCH / JR ABTRÜNNIGE KINDER / SPRICHT der HERR / Denn ich wil euch mir vertrauen / vnd wil euch holen / das Einer ein gantze Stad / vnd Zween ein gantz Land füren sol / vnd wil euch bringen gen Zion. <sup>15</sup>Vnd wil euch Hirten geben nach meinem hertzen / die euch weiden sollen mit lere vnd weisheit. <sup>16</sup>Vnd sol geschehen / Wenn jr gewachsen / vnd ewr viel worden ist im Lande / So sol man (spricht der HERR) zur selbigen zeit / nicht mehr sagen von der Bundsladen des HERRN / auch derselbigen nicht mehr gedencken / noch dauon predigen / noch sie besuchen / noch daselbs mehr opffern. <sup>17</sup>Sondern zur selbigen zeit / wird man Jerusalem heissen / des HERRN Thron / vnd werden sich dahin samlen alle Heiden / vmb des HERRN Namen willen zu Jerusalem / Vnd werden nicht mehr wandeln nach den gedancken jres bösen hertzen.

<sup>18</sup>ZV der zeit / wird das haus Juda gehen zum haus Jsrael / vnd werden mit einander komen von Mitternacht / ins Land / das ich ewern Vetern zum Erbe gegeben habe. <sup>19</sup>Vnd ich sage dir zu / Wie wil ich dir so viel Kinder geben / vnd das Liebe land / das schöne Erbe / nemlich / das Heer der Heiden? Vnd ich sage dir zu / Du wirst als denn mich nemen / Lieber Vater / vnd nicht von mir weichen.

<sup>20</sup>ABer das haus Jsrael achtet mein nichts / Gleich wie ein Weib jren Bulen nicht mehr achtet / spricht

der HERR. <sup>21</sup>Darumb wird man ein kleglich heulen vnd weinen der kinder Jsrael hören / auff den Höhen / Dafur / das sie vbel gethan / vnd des HERRN jres Gottes vergessen haben. <sup>22</sup>So keret nu wider / jr abtrünnige Kinder / so wil ich euch heilen von ewrem vngehorsam.

**S**he / Wir komen zu dir / Denn du bist der HERR vnser Gott.<sup>23</sup>Warlich / es ist eitel betrug mit Hügeln vnd mit allen Bergen / Warlich / es hat Jsrael || kein hülffe / denn am HERRN vnserm Gotte. <sup>24</sup>Vnd vnser Veter erbeit / die wir von Jugent auff gehalten haben / müssen mit schanden vntergehen / sampt jren schafen / rindern / Kindern vnd Töchtern. <sup>25</sup>Denn darauff wir vns verliessen / das ist vns jtz eitel schande / vnd des wir vns trösteten / des müssen wir vns jtz schemen / Denn wir sundigten da mit wider den HERRN vnsern Gott / beide / wir vnd vnser veter von vnser jugent auff / auch bis auff diesen heutigen tag / vnd gehorchten nicht der stim des HERRN vnser Gottes.

|| 37b

(Erbeit)  
Das ist / jr  
Stifte vnd  
Gottesdienst  
oder Abgöt-  
terey / daran  
sie viel ge-  
erbeitet vnd  
gethan haben.

## III.

**W**ILTU DICH JSRAEL BEKEREN / SPRICHT DER HERR / So bekere dich zu mir. Vnd so du deine Grewel wegstust von meinem Angesicht / So soltu nicht vertrieben werden. <sup>2</sup>Als denn wirstu on heucheley / recht vnd heiliglich schweren (so war der HERR lebet) Vnd die Heiden werden in jm gesegnet werden / vnd sich sein rhümen. <sup>3</sup>Denn so spricht der HERR / zu den in Juda vnd zu Jerusalem / Pflüget ein newes / vnd seet nicht vnter die Hecken. <sup>4</sup>Beschneitet euch dem HERRN / vnd thut weg die Vorhaut ewers hertzen / jr Männer vnd jr Leute zu Jerusalem. Auff das nicht mein grim ausfare / wie fewr / vnd brenne / das niemand lesschen müge / vmb ewr bosheit willen.

(See. 1.

(Ja denn)  
Wenn das  
Ffeuer angehen  
wird / vnd jr  
euch nicht ge-  
bessert habt /  
so wirds nicht  
helffen / das jr  
euch rüestet.

**J**A denn verkündigt in Juda / vnd schreiet laut zu Jerusalem / vnd sprecht / Blaset die Drometen im Lande / rufft mit voller stim / vnd sprecht / Samlet euch / vnd lasset vns in die feste Stedte ziehen. <sup>6</sup>Werfft zu Zion ein Panir auff / Heuffiet euch vnd seumet nicht / Denn ich bringe ein vnglück herzu von Mitternacht / vnd ein grossen jamer. <sup>7</sup>Es feret daher der Lewe aus seiner hecke / vnd der Verstörer der Heiden zeucht einher aus seinem ort / Das er dein Land verwüste / vnd deine Stedte ausbrenne / das niemand drinne wone.

<sup>8</sup>Darumb zihet Secke an / klagt vnd heulet / Denn der grimmige zorn des HERRN wil nicht auffhören von vns.

<sup>9</sup>ZV der zeit / spricht der HERR / wird dem Könige vnd den Fürsten das hertz entfallen / Die Priester werden verstörtzt / vnd die Propheten erschrocken sein. <sup>10</sup>Jch aber sprach / Ah HERR HERR / du hast diesem Volck vnd Jerusalem weit feilen lassen / da sie sagten / Es wird friede bey euch sein / So doch das schwert bis an die Seele reicht. <sup>11</sup>Zur selbigen zeit wird man diesem Volck vnd Jerusalem sagen / Es kompt ein dürrer Wind vber dem Gebirge her / als aus der wüsten / (Wind)  
Der König zu  
Babel. <sup>12</sup>Ja ein wind kompt / der jnen zu starck sein wird / Da wil ich denn auch mit jnen rechten. <sup>13</sup>Sihe / er feret daher / wie wolcken / vnd seine Wagen sind / wie ein Sturmwind / seine Rosse sind schneller denn Adler / Weh vns / wir müssen verstöret werden.

<sup>14</sup>SO wasche nu Jerusalem dein hertz von der bosheit / Auff das dir geholffen werde / Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen Lere? <sup>15</sup>Denn es kompt ein geschrey von Dan her / vnd ein böse Botschafft vom gebirge Ephraim her / <sup>16</sup>wie die Heiden rühmen. Vnd es ist bis gen Jerusalem erschollen / Das Hüter komen aus fernen Landen / vnd werden schreien wider die stedte Juda. <sup>17</sup>Sie werden sie rings vmbher belegern / wie die Hüter auff dem felde / Denn sie haben Mich erzürnet / spricht der HERR. <sup>18</sup>Das hastu zu Lohn fur dein wesen vnd dein thun / Denn wird dein hertz fülen / wie deine bosheit so gros ist.

**W**ie ist mir so hertzlich weh / Mein hertz pucht mir im Leibe / vnd habe kein Ruge / Denn meine seele höret der Posaunen hall / vnd eine Feldschlacht / <sup>20</sup>vnd einen Mordgeschrey vber den andern / Denn das gantze Land wird verheret / plötzlich werden meine Hütten vnd meine Gezellt verstöret. <sup>21</sup>Wie lange sol ich doch das Panir sehen / vnd der Posaunen hall hören? || <sup>22</sup>Aber mein Volck ist toll / vnd glauben mir nicht / Töricht sind sie / vnd achtens nicht / Weise sind sie gnug vbels zuthun / Aber wol thun wollen sie nicht lernen.

<sup>23</sup>Jch schawet das Land an / Sihe / das war wüst vnd öde / vnd den Himmel / vnd er war <sup>c</sup>finster. Hebr. Nicht  
liecht.

<sup>24</sup>Jch sahe die Berge an / vnd sihe / die bebeten / vnd alle Hügel zitterten. <sup>25</sup>Jch sahe / vnd sihe / da war kein Mensch / vnd alles Geuogel vnter dem Himel war weggeflogen. <sup>26</sup>Jch sahe / vnd sihe / das Bawfeld war eine wüste / vnd alle Stedte drinnen / waren zubrochen fur dem HERRN / vnd fur seinem grimmigen zorn.

<sup>27</sup>Denn so spricht der HERR / Das gantze Land sol wüste werden / Vnd wils doch nicht gar aus machen. <sup>28</sup>Darumb wird das Land betrübt / vnd der Himel droben trawrig sein / denn ich habs geredt / Jch habs beschlossen / vnd sol mich nicht rewen / wil auch nicht dauon ablassen. <sup>29</sup>Alle Stedte werden fur dem geschrey der Reuter vnd Schützen fliehen / vnd in die dicken Welde lauffen vnd in die Felsen kriechen / Alle Stedte werden verlassen stehen / das niemand drinnen wonet.

<sup>30</sup>WAs wiltu als denn thun / du Verstörete? Wenn du dich schon mit Purpur kleiden / vnd mit gülden Kleinoten schmücken / vnd dein angesicht schmincken würdest / So schmückestu dich doch vergeblich / Denn die dir jzt hofieren / werden dich verachten / sie werden dir nach dem Leben trachten. <sup>31</sup>Denn ich höre ein geschrey / als einer Gebererin / Eine angst / als einer die in den ersten Kindsnöten ist / Ein geschrey der tochter Zion / die da klagt / vnd die hende auswirfft / Ah weh mir / Jch mus schier vergehen / fur dem würgen.

## V.

**G**EHET DURCH DIE GASSEN ZU JERUSALEM / VND schawet vnd erfaret / vnd sücht auff jrer strassen / Ob jr jemand findet der recht thu / vnd nach dem Glauben frage / So wil ich jr gnedig sein. <sup>2</sup>Vnd wenn sie schon sprechen / Bey dem lebendigen Gott / So schweren sie doch falsch.

<sup>3</sup>HERR / DEINE AUGEN SEHEN NACH DEM GLAUBEN / Du schlehest sie / Aber sie fülen sich nicht / Du plagest sie / Aber sie bessern sich nicht / Sie haben ein herter Angesicht / denn ein Fels / vnd wollen sich nicht bekeren.

<sup>4</sup>JCH dacht aber / Wolan / der arme Hauße ist vnuerstendig / weis nichts vmb des HERRN weg / vnd vmb jres Gottes recht. <sup>5</sup>Jch wil zu den Gewaltigen gehen vnd mit jnen reden / Dieselbigen werden vmb des HERRN weg vnd jres Gottes

(Gar aus)  
Das ist / Jch  
wil etliche las-  
sen vberblei-  
ben. Das haben  
sie zu der zeit  
als eine ge-  
wönliche rede  
wol verstan-  
den / das es  
solte gar aus  
sein / Bis auff  
etliche die  
nicht sollen das  
vorige Reich  
haben.

recht wissen / Aber die selbigen alle sampt hatten  
das joch zubrochen / vnd die seule zurissen.

**D**ARumb wird sie auch der Lewe / der aus dem  
Walde <sup>(I.ewe)</sup>rompt / zureissen / vnd der Wolff aus  
der wüsten / wird sie verderben / vnd der Pardel  
wird auff jre Stedte lauren / Alle die da selbs heraus  
gehen / wird er fressen / Denn jrer sünden sind zu  
viel / vnd bleiben verstockt in jrem vngehorsam.  
7Wie sol ich dir denn gnedig sein? Weil mich deine  
Kinder verlassen / vnd schweren bey dem / der  
nicht Gott ist / Vnd nu ich sie gefüllet habe / treiben  
sie Ehebruch / vnd lauffen ins Hurhaus / <sup>Der König</sup> 8ein  
jglicher wiehert nach seines Nehesten weibe / wie  
die vollen müssigen Hengste. <sup>zu Babel.</sup> 9Vnd ich solt sie  
ymb solchs nicht heimsuchen / spricht der HERR /  
vnd meine Seele solt sich nicht rechnen an solchem  
Volck / wie dis ist?

Ezech. 22.

10STürmet jre Mauren / vnd werffet sie vmb /  
vnd machts nicht gar aus / Füret jre <sup>a</sup>Reben weg /  
denn sie sind nicht des HERRN / 11Sondern sie  
verachten Mich / beide das haus Jsrael / vnd das  
haus Juda / spricht der HERR. 12Sie <sup>b</sup>verleugnen  
den HERRN / vnd sprechen / Das ist er nicht / vnd  
so vbel wird || es vns nicht gehen / Schwert vnd  
Hunger werden wir nicht sehen. 13Ja die Prophe-  
ten sind Wescher / vnd haben auch Gottes wort  
nicht / Es gehet vber sie selbs also. 14Darumb  
spricht der HERR / der Gott Zebaoth / Weil jr  
solche rede treibet / sihe / So wil ich meine wort  
in deinem Munde zu Fewr machen / vnd dis Volck  
zu holtz / vnd sol sie verzeren.

|| 38 b

**S**he / Jch wil vber euch vom hause Jsrael (spricht  
der HERR) ein Volck von fernen bringen / ein  
mechtig volck / die das erste volck gewest sind /  
Ein volck des Sprachen du nicht verstehst / vnd  
nicht vernemen kanst / was sie reden. 16Seine  
Köcher sind offene Greber / es sind eitel Risen.  
17Sie werden dein Erndte vnd dein Brot verzeren /  
Sie werden deine Söne vnd Töchter fressen / Sie  
werden deine schafe vnd rinder verschlingen / Sie  
werden deine Weinstöck vnd Feigenbewm ver-  
zeren / Deine feste Stedte / darauff du dich ver-  
lessest / werden sie mit dem schwert verderben.  
18Vnd ich wils / spricht der HERR / zur selbigen  
zeit / nicht gar ausmachen. 19Vnd ob sie würden  
sagen / Warumb thut vns der HERR vnser Gott  
solchs alles? Soltu jnen antworten / Wie jr mich

a  
(Reben)  
Das Volck  
im Lande?  
b  
(Verleugnen)  
Es mus nicht  
Gottes wort  
sein / was  
Jeremias redet.

verlasset / vnd frembden Göttern dienet in ewerm  
eigen Lande / Also solt jr / auch Frembden dienen /  
in einem Lande / das nicht ewer ist.

<sup>20</sup>SOLchs solt jr verkündigen im hause Jacob /  
vnd predigen in Juda / vnd sprechen / <sup>21</sup>Höret zu / Jesa. 6.  
jr tolles Volck / das keinen verstand hat / die da  
Augen haben vnd sehen nicht / Ohren haben vnd  
hören nicht. <sup>22</sup>Wolt jr mich nicht fürchten / spricht  
der HERR / vnd fur mir nicht erschrecken? Der  
ich dem Meer den sand zum vfer setze / darin es Hiob. 38.  
allezeit bleiben mus / darüber es nicht gehen mus /  
Vnd obs schon waltet / so vermags doch nichts /  
vnd ob seine Wellen schon toben / so müssen sie  
doch nicht drüber faren. <sup>23</sup>Aber dis Volck hat ein  
abtrünniges / vngehorsames Hertz / bleiben ab-  
trünnig vnd gehen jmer fort weg. <sup>24</sup>Vnd sprechen  
nicht ein mal in jrem hertzen / Lasset vns doch den  
HERRN vnsern Gott fürchten / Der vns Früregen  
vnd Spatregen zu rechter zeit gibt / vnd vns die  
Erndte trewlich vnd jerlich behüt.

Früe vnd  
Spatregen.

**A**ber ewr missethat hindern solchs / vnd ewr  
Sünde wenden solch gut von euch. <sup>26</sup>Denn  
man findet vnter meinem Volck gottlosen / die den  
Leuten stellen / vnd fallen zurichten sie zu fahen /  
wie die Vogeler thun mit kloben / <sup>27</sup>Vnd jre Heu-  
ser sind voller tücke / wie ein Vogelbawr voller  
Lockuogel ist. Daher werden sie gewaltig vnd  
reich / fett vnd glat. <sup>28</sup>Sie gehen mit bösen stücken  
vmb / Sie halten kein Recht / dem Waisen fordern  
sie seine sache nicht / vnd gelinget jnen / vnd helffen  
den Armen nicht zum Recht. <sup>29</sup>Solt ich denn solchs  
nicht heimsuchen / spricht der HERR / vnd meine  
Seele solt sich nicht rechnen an solchem Volck /  
wie dis ist? <sup>30</sup>Es stehet grewlich vnd scheuslich  
im Lande / <sup>31</sup>Die Propheten leren falsch / vnd die  
Priester herrschen in jrem Ampt / vnd mein Volck  
hats gern also / Wie wil es euch zu letzt drob gehen?

## VI.

**S**AMLET EUCH JR KINDER BENJAMIN AUS JERUSA-  
Slem / vnd blaset die Drometen auff der warte  
Thekoa / vnd werfft auff ein Panir / auff der warte  
BethCherem / Denn es gehet daher ein vnglück  
von Mitternacht / vnd ein grosser jamer. <sup>2</sup>Die  
tochter Zion ist / wie eine schöne vnd lustige Awe /  
<sup>3</sup>Aber es werden Hirten vber sie komen mit jren  
herden / die werden Gezelt rings vmb sie her auff-

schlahen / vnd weiden ein jglicher an seinem ort  
(vnd sprechen) <sup>4</sup>Rüstet euch zum Krieg wider  
sie / Wolauff / Lasst vns hinauff ziehen / weil es  
noch hoch tag ist / Ey es wil abend werden / vnd  
die schatten werden gros. <sup>5</sup>Wolan / so lasst vns  
auff sein / vnd solten wir bey nacht hin auff ziehen  
vnd jre Pallast verderben. ||

|| 39 a

<sup>6</sup>DEnn also spricht der HERR Zebaoth / Fellet  
bewme / vnd macht schütte wider Jerusalem / Denn  
sie ist eine Stad / die heimgesucht werden sol / Jst  
doch eitel vnrecht drinnen. <sup>7</sup>Denn gleich wie ein  
Born sein wasser quillet / Also quillet auch jre  
bosheit / Jr freuel vnd gewalt schreiet vber sie /  
vnd jr morden vnd schlahen treiben sie teglich fur  
mir. <sup>8</sup>Besser dich Jerusalem / ehe sich mein hertz  
von dir wende / vnd ich dich zum wüsten Lande  
mache / darinnen niemands wone. <sup>9</sup>So spricht der  
HERR Zebaoth / Was vbrig ist blieben von Jsrael /  
das mus auch nach her abgelesen werden / wie am  
Weinstock / Der Weinleser wird eins nach dem  
andern in die Butten werffen.

**A**H mit wem sol ich doch reden vnd zeugen?  
Das doch jemand hören wolte / Aber jre ohren  
sind vnbeschnitten / sie mügens nicht hören. Sihe /  
sie halten des HERRN wort fur einen Spot / vnd  
wollen sein nicht. <sup>11</sup>Darumb bin ich des HERRN  
drewen so vol das ichs nicht lassen kan. Schütte  
aus / beide vber kinder auff den gassen / vnd vber  
die Manschafft im Rat mit einander / Denn es sollen  
beide Man vnd Weib / beide alte vnd der wolbe-  
tagte / gefangen werden. <sup>12</sup>Jre Heuser sollen den  
Frembden zu teil werden / sampt den eckern vnd  
Weibern / Denn ich wil meine Hand ausstrecken /  
spricht der HERR / vber des Landes einwoner.

(Drewen)  
Das ist / Jch  
mus Gottes  
drewen vnd  
seines zorns  
wort / gleich  
ausschütten /  
als dem Fas  
den boden  
ausstossen.

<sup>13</sup>DEnn sie geitzen alle sampt / klein vnd gros /  
vnd beide Propheten vnd Priester leren alle sampt  
falschen Gottesdienst. <sup>14</sup>Vnd trösten mein Volck  
in seinem vnglück / das sie es geringe achten sollen /  
vnd sagen / Friede / friede / Vnd ist doch nicht  
friede. <sup>15</sup>Darumb werden sie mit schanden be-  
stehen / das sie solche Grewel treiben / Wiewol sie  
wollen <sup>a</sup>vngeschendet sein / vnd wollen sich nicht  
schemen / Darumb müssen sie faller / vber einen  
Hauffen / vnd wenn ich sie heimsuchen werde /  
sollen sie fallen / spricht der HERR.

(Friede)  
Das ist / Es  
gehet vnd  
stehet wol /  
Es ist alles  
sicher / hat kein  
not. 1. The.  
5. Pax et  
securitas.

**S**O spricht der HERR / Trett auff die wege / vnd  
Schawet / vnd fraget nach den vorigen wegen /

Jesa. 56.  
Jere. 8.

<sup>a</sup>  
(Vngeschendet)  
Sie wollen nicht  
hören / das sie  
böse solten  
sein / vnd zu  
schanden  
werden.



welchs der gute weg sey / vnd wandelt drinnen /  
 So werdet jr Ruge finden fur ewr seelen. Aber sie Math. 11.  
 sprechen / Wir wollens nicht thun. <sup>17</sup>Jch habe  
 Wechter vber euch gesetzt / merckt auff die stim  
 der Drometen / Aber sie sprechen / Wir wollens  
 nicht thun. <sup>18</sup>Darumb so höret jr Heiden / vnd  
 merckt sampt ewren Leuten / <sup>19</sup>du Erde höre zu /  
 Sihe / Jch wil ein vnglück vber dis Volck bringen /  
 nemlich / jren verdienten lohn / Das sie auff meine  
 wort nicht achten / vnd mein Gesetz verwerffen.

<sup>20</sup>WAs frage ich nach dem Weyrauch / der aus Jesa. 1.  
 Reicharabia / vnd nach den guten <sup>b</sup>Zimettrinden /  
 die aus fernen Landen komen? Ewer Brandopffer  
 sind mir nicht angenehme / vnd ewer Opfer gefallen  
 mir nichts. <sup>21</sup>Darumb spricht der HERR also /  
 Sihe / Jch wil diesem Volck ein ergernis stellen /  
 daran sich / beide Veter vnd Kinder / mit einander  
 stossen / vnd ein Nachbar mit dem andern vmb-  
 komen sollen.

**S**O spricht der HERR / sihe / Es wird ein Volck  
 komen von Mitternacht vnd ein gros volck  
 wird sich erregen hart an vnserm Lande / <sup>23</sup>die  
 Bogen vnd Schild füren / es ist grausam vnd on  
 barmhertzigkeit / Sie brausen daher wie ein vngestü-  
 me Meer / vnd reiten auff Rossen / gerüst / wie  
 Kriegsleute / wider dich du tochter Zion. <sup>24</sup>Wenn  
 wir von jnen hören werden / so werden vns die  
 Feuste entsincken / Es wird vns angst vnd weh  
 werden / wie einer Gebererin. Es gehe ja niemand  
 hin aus auff den acker / <sup>25</sup>Niemand gehe vber feld /  
 Denn es ist allenthalben vnsicher fur dem schwert  
 des Feindes.

c  
 (Schmeltzer)  
 Durchs wort  
 soltu sie  
 schmelzen vnd  
 straffen. Aber  
 es ist böse  
 eisenwerck.  
 Es ist alles  
 schmelzen  
 verloren. Der  
 blasbalck / sind  
 die Priester /  
 durch welche  
 er solt die Lere  
 treiben. Der-  
 gleichen rede  
 füret der Pro-  
 phet Ezech.  
 Cap. 24. vom  
 Topff etc.

<sup>26</sup>O Tochter meines Volcks / zeuch Secke an /  
 vnd lege dich in die asschen / Trag leide / wie vmb  
 einen einigen Son / vnd klage / wie die / so hoch  
 betrübt sind / Denn der Verderber kompt vber  
 vns plötzlich.

**J**CH habe dich zum ‘Schmeltzer gesetzt / vnter  
 mein Volck / das so hart ist / das du jr wesen er-  
 faren vnd prüfen solt. <sup>28</sup>Sie sind allzumal abtrün-  
 nige / vnd wandeln verrheterisch / Sie sind eitel  
 verdorben ertz vnd eisen. <sup>20</sup>Der Blasbalck || || 39b  
 ist verbrand / das Bley verschwindet / das schmel-  
 zen ist vmb sonst / Denn das böse ist nicht da-  
 uon gescheiden. <sup>30</sup>Darumb heissen sie auch ein  
 verworffen silber / Denn der HERR hat sie ver-  
 worffen.

## VII.

**D**JS IST DAS WORT / WELCHS GESCHACH ZU JEREMIA / vom HERRN / vnd sprach. <sup>2</sup>Trit ins thor im hause des HERRN vnd predige daselbs dis Wort / vnd sprich / Höret des HERRN wort / jr alle von Juda / die jr zu diesen Thoren eingehet / den HERRN an zubeten.

<sup>3</sup>SO spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Bessert ewer leben vnd wesen / So wil ich bey euch wonen an diesem Ort. <sup>4</sup>Verlasset euch nicht auff die Lügen / wenn sie sagen / Hie ist des HERRN Tempel / Hie ist des HERRN Tempel / Hie ist des HERRN Tempel. <sup>5</sup>Sondern bessert ewr leben vnd wesen / das jr recht thut einer gegen dem andern / <sup>6</sup>vnd den Frembdlingen / Waisen vnd Widwen keine gewalt thut / vnd nicht vn-schuldig Blut vergisset an diesem ort / Vnd folget nicht nach andern Göttern / zu ewren eigen schaden / <sup>7</sup>So wil ich jmer vnd ewiglich bey euch wonen an diesem ort / im Lande / das ich ewren Vetern gegeben habe.

TEMPLUM  
domini.

**A**BER nu verlasset jr euch auff Lügen / die kein nütz sind. <sup>9</sup>Daneben seid jr Diebe / Mörder / Ehebrecher vnd Meineidige / vnd reuchert dem Baal / vnd folget frembden Göttern nach / die jr nicht kennen. <sup>10</sup>Darnach kompt jr denn / vnd trettet für mich / in diesem Hause / das nach meinem Namen genennet ist / vnd sprecht / Es hat kein not mit vns / weil wir solche Grewel thun. <sup>11</sup>Halt jr denn dis Haus / das nach meinem Namen genennet ist / für eine Mördergruben? Sihe / Jch sehe es wol / spricht der HERR.

Jesa. 56.

Mat. 21.

Josu. 18.  
1. Reg. 4.

<sup>12</sup>GEhet hin an meinen ort zu Silo / da vorhin mein Name gewonet hat / vnd schawet / was ich daselbs gethan habe / vmb der bosheit willen meines volcks Jsrael. <sup>13</sup>Weil jr denn alle solche stück treibet / spricht der HERR / vnd ich <sup>14</sup>stets euch predigen lasse / Vnd jr wolt nicht hören / Jch ruffe euch / Vnd jr wolt nicht antworten. <sup>14</sup>So wil ich dem Hause / das nach meinem Namen genennet ist / darauff jr euch verlasset / vnd dem Ort / den ich ewren Vetern gegeben habe / eben thun / wie ich Silo gethan habe / <sup>15</sup>Vnd wil euch von meinem Angesicht wegwerffen / wie ich weggeworffen habe alle ewr Brüder / den gantzen samen Ephraim.

SILV.

a  
Früe.

Jerc. 26.

**V**ND du solt fur dis Volck nicht bitten / vnd solt fur sie kein Klage noch Gebet furbringen / auch nicht sie vertreten fur mir / Denn ich wil dich nicht hören. <sup>17</sup>Denn sihestu nicht / was sie thun in den stedten Juda / vnd auff den gassen zu Jerusalem? <sup>18</sup>Die Kinder lesen holtz / so zünden die Veter das fewr an / vnd die Weiber kneten den Teig / das sie der Melecheth des Himels kuchen backen / vnd Tranckopffer den frembden Göttern geben / das sie mir verdries thun. <sup>19</sup>Aber sie sollen nicht mir damit / spricht der HERR / sondern jnen selbs verdries thun / vnd müssen zu schanden werden. <sup>20</sup>Darumb spricht der HERR HERR / Sihe / mein zorn vnd mein grim ist ausgeschüt / vber diesen ort / beide vber Menschen vnd vber Viehe / vber bewme auff dem felde / vnd vber die früchte des Landes / vnd der sol anbrennen das niemand lesschen müge.

Jere. 11. 14

MELECHETH  
verstehen wir  
die wirkung  
oder krafft /  
wetter oder  
gewitter des  
Himels /  
Jere. 44.

**S**O spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Thut ewr Brand opffer vnd ander Opffer zuhauffen / vnd fresset Fleisch / <sup>22</sup>Denn ich hab ewrn Vetern / des tages / da ich sie aus Egyptenland fürte / weder gesagt noch geboten von Brandopffern vnd andern Opffern. <sup>23</sup>Sondern dis gebot ich jnen / vnd sprach / Gehorchet meinem wort / so wil ich ewer Gott sein / vnd jr solt mein Volck sein / Vnd wandelt auff allen Wegen / die ich euch gebiete / auff das || euch wolgehe. <sup>24</sup>Aber sie wolten nicht hören / noch jre ohren zuneigen / Sondern wandelten nach jrem eigen Rat / vnd nach jres bösen hertzen geduncken / vnd giengen hindersich vnd nicht fur sich.

|| 40 a

<sup>25</sup>**J**A von dem tage an / da ich ewr Veter aus Egyptenland gefüret habe / bis auff diesen tag / hab ich <sup>a</sup>stets zu euch gesand / alle meine Knechte die Propheten. <sup>26</sup>Aber sie wollen mich nicht hören / noch jre ohren neigen / Sondern sind halstarrig / vnd machens erger denn jre Veter. <sup>27</sup>Vnd wenn du jnen dis alles schon sagest / So werden sie dich doch nicht hören / Ruffestu jnen / So werden sie dir nicht antworten. <sup>28</sup>Darumb sprich zu jnen / Dis ist das Volck / das den HERRN jren Gott nicht hören / noch sich bessern wil / Der <sup>b</sup>Glaube ist vntergangen / vnd ausgerottet von jrem Munde.

a  
Früe.

b  
Das ist / Die  
rechte Lere ist  
gar weg / vnd  
sie predigen  
nichts dauon.

**S**CHneit deine har ab vnd wirff sie von dir / vnd heule kleglich auff den Höhen / Denn der HERR

hat dis Geschlecht / vber die er zornig ist / verworffen vnd verstossen. <sup>30</sup>Denn die kinder Juda thun vbel fur meinen Augen / spricht der HERR / Sie setzen jre Grewel in das Haus / das nach meinem Namen genennet ist / das sie es verunreinigen / <sup>31</sup>Vnd bawen die Altar Topheth im tal BenHinnom / das sie jre Söne vnd Töchter verbrennen / welchs ich nie geboten noch in sinn genomen habe.

<sup>32</sup>DARumb / Sihe / es kompt die zeit / spricht der HERR / das mans nicht mehr heissen sol / Topheth vnd das tal BenHinnom / Sondern / Würgetal / vnd man wird in Topheth müssen begraben / weil sonst kein raum mehr sein wird. <sup>33</sup>Vnd die Leichnam dieses volcks / sollen den Vogeln des Himels / vnd den Thieren auff erden zur speise werden / dauon sie niemand scheuchen wird. <sup>34</sup>Vnd wil in den stedten Juda / vnd auff den gassen zu Jerusalem wegnemen / das geschrey der freuden vnd wonne / vnd die stim des <sup>d</sup>Breutigams vnd der Braut / Denn das Land sol wüste sein.

**Z**V der selbigen zeit / spricht der HERR / wird man die Gebeine der könige Juda / die gebeine jrer Fürsten / die gebeine der Priester / die gebeine der Propheten / die gebeine der Bürger zu Jerusalem / aus jren Grebern werffen / <sup>2</sup>vnd werden sie zerstreuen vnter der Sonnen / Mond vnd allem Heer des Himels / welche sie geliebet vnd jnen gedienet / vnd jnen nachgefolget vnd gesucht vnd angebetet haben / Sie sollen nicht wider auffgelesen vnd begraben werden / sondern Kot auff der erden sein. <sup>3</sup>Vnd alle vbrigen von diesem bösen Volck / an welchem ort sie sein werden / da hin ich sie verstossen habe / werden lieber Tod denn Lebendig sein wollen / spricht der HERR Zebaoth.

## VIII.

**D**ARUMB SPRICH ZU JNEN / SO SPRICHT DER HERR / Wo ist jemand / so er fellet / der nicht gerne wider auffstünde? Wo ist jemand / so er jrre gehet / der nicht gerne wider zu recht keme? <sup>5</sup>Noch wil ja dis Volck zu Jerusalem jre gehen fur vnd fur / Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst / das sie sich nicht wollen abwenden lassen. <sup>6</sup>Jch sehe vnd höre / das sie nichts rechts leren / Keiner ist / dem seine bosheit leid were /

<sup>c</sup>  
(Geßen-  
Hinnom)  
Heisst ein tal /  
BenHinnom /  
ist ein seer  
lustiges tal  
gewest / wie  
S. Hieronymus  
sagt / hart an  
Jerusalem / als  
Josua / 15.  
zeigt. Das  
haben sie her-  
nach Topheth  
genennet / weis  
nicht warumb /  
vnd den herr-  
lichsten Got-  
tesdienst da-  
selbs gehabt.  
Die Propheten  
machen ein  
bösen namen  
draus. Wie auch  
Christus  
Matth. 5. 16.  
etc. aus Geßen-  
Hinnom /  
macht Gehenna  
/ das Hellsche  
fewr. Jch las es  
da bey bleiben /  
das es her kome  
von Thoph /  
das heisst eine  
paucke oder  
drumel. Denn  
Lyra meldet  
Leui. 23. Das  
die kinder  
Jsrael dem Ab-  
gott Moloch  
jre Kinder in  
die arm legten /  
vnd verbren-  
neten. Vnd die  
Priester mit  
Paucken vnd  
schellen klun-  
gen / das die  
Eltern der  
Kinder ges-  
chrey nicht  
hören solten.  
Vide ibidem.  
Also mag  
Topheth ein

Ben-  
Hinnomtal.  
Jere. 19.

<sup>d</sup>  
(Breutigams)  
Das ist / Pfeif-  
fen vnd alle  
freudenge-  
schrey / so zur  
Hochzeit dem  
Breutigam zu  
ehren klinget.

Ezech. 26.

Drumelhaus  
oder Drumel-  
kirchen heis-  
sen. Vnd  
Jesaia. 30. Cap.  
Dem Könige  
Assur ein  
solche Grube  
bereitet / das  
ist / Er sol ver-  
brant werden  
in der Helle.  
Item Hiob. 6.  
Ich mus ein  
Wunder (das  
ist Topheth)  
für jnen sein /  
Ein drumel-  
spiel / die mich  
zum Schaden  
noch spotten /  
Wie man denn  
malet / das die  
Pfeiffer sein  
spotten.

(Trunck)  
Er wird vns  
zum vnglück  
vnd jamer  
helffen / vnd  
nicht / wie jr  
meinet / zum  
glück.

vnd spreche / Was mache ich doch? Sie laufen alle  
jren Lauff / wie ein grimmiger Hengst im streit.

<sup>7</sup>EIn Storck vnter dem Himel weis seine zeit /  
ein Dorteltaube / Kranich vnd Schwalbe mercken  
jre zeit / wenn sie widerkomen sollen / Aber mein  
Volck wil das Recht des HERRN nicht wissen.

<sup>8</sup>Wie müget jr doch sagen / Wir wissen das Recht  
ist / vnd haben die heilige Schrift für vns / Jsts  
doch eitel Lügen / was die Schriftgelehrten setzen.

<sup>9</sup>Darumb müssen solche Lerer zu schanden / er-  
schreckt vnd gefangen werden / Denn was können  
sie guts leren / weil sie des HERRN wort ver-  
werffen? ||

|| 40b

**D**ARUMB so wil ich jre Weiber den Frembden  
geben / vnd jre ecker denen / so sie verliagen  
werden / Denn sie geitzen alle sampt / beide klein  
vnd gros / vnd beide Priester vnd Propheten leren  
falschen Gottesdienst. <sup>11</sup>Vnd trösten mein Volck  
in jrem Vnglück / das sie es gering achten sollen /  
vnd sagen / Friede / friede / Vnd ist doch nicht  
friede. <sup>12</sup>Darumb werden sie mit schanden be-  
stehen / das sie solche Grewel treiben. Wiewol  
sie wollen vngeschendet sein / vnd wollen sich  
nicht schemen / Darumb müssen sie fallen vber  
einen hauffen / Vnd wenn ich sie heimsuchen  
werde / sollen sie fallen / spricht der HERR.

Jesa. 56.  
Jere. 6.

<sup>13</sup>JCH wil sie alle ablesen spricht der HERR /  
Das keine drauben am Weinstock / vnd keine fei-  
gen am Feigenbawm bleiben / ja auch die Bletter  
weg fallen sollen / Vnd was ich jnen gegeben habe /  
das sol jnen genomen werden. <sup>14</sup>Wo werden wir  
denn wonen? Ja samlet euch denn / vnd last vns  
in die feste Stedte ziehen / vnd daselbs auff hülffe  
harren / Denn der HERR vnser Gott / wird vns  
helffen mit einem bittern Trunck / das wir so sün-  
digen wider den HERRN. <sup>15</sup>Ja verlasset euch  
drauff / Es solle kein not haben / So doch nichts  
guts fürhanden ist / Vnd das jr sollet heil werden /  
So doch eitel schade fürhanden ist.

Jere. 14.

<sup>16</sup>MAN höret / das jre Rosse bereit schnauben zu  
Dan / vnd jre Geule schreien das das gantze Land  
dauon erbebet / Vnd sie faren daher / vnd werden  
das Land aufffressen mit allem das drinnen ist / die  
Stad sampt allen die drinnen wonen. <sup>17</sup>Denn sihe /  
Ich wil Schlangen vnd Basilisken vnter euch  
senden / die nicht beschworen sind / die sollen  
euch stechen / spricht der HERR / <sup>18</sup>Da wil ich

mich meiner mühe vnd meines hertzenleides ergetzen.

**S**Jhe die tochter meus Volcks wird schreien / aus fernem Lande her / Wil denn der HERR nicht mehr Gott sein zu Zion? Oder sol sie keinen König mehr haben? Ja warumb haben sie Mich so erzürnet / durch jre Bilder vnd frembde vnnütze Gottesdienste. <sup>10</sup>Die Erndte ist vergangen / der Sommer ist dahin / vnd vns ist keine hülfte komen. <sup>21</sup>Mich jamert hertzlich / das mein Volck so verderbet ist / Jch greme mich vnd gehabe mich vbel. <sup>22</sup>Jst denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Artzt nicht da? Warumb ist denn die Tochter meines Volcks nicht geheilet?

## IX.

**A**H DAS ICH WASSER GNUG HETTE IN MEINEM Heubte / vnd meine augen Threnequelle weren / Das ich tage vnd nacht beweinen möcht / die Erschlagenen in meinem Volck. <sup>2</sup>Ah / das ich eine Herberge hette in der wüsten / So wolt ich mein Volck verlassen vnd von jnen ziehen / Denn es sind eitel Ehebrecher vnd ein vreicher Hauffe. <sup>3</sup>Sie schiessen mit jren Zungen eitel lügen vnd keine warheit / vnd treibens mit gewalt im Lande / vnd gehen von einer bosheit zur andern / vnd achten mich nicht / spricht der HERR.

Mich. 7.

<sup>4</sup>Ejn jglicher hüte sich fur seinem Freunde / vnd trawe auch seinem Bruder nicht / Denn ein Bruder vnterdrückt den andern / vnd ein Freund verrhet den andern / <sup>5</sup>Ein Freund teusscht den andern / vnd reden kein war wort. Sie vleissigen sich drauff / wie einer den andern betriege / vnd ist jnen leid / das sie es nicht erger machen können / <sup>6</sup>Es ist allenthalben eitel Triegerey vnter jnen / vnd fur triegerey wollen sie Mich nicht kennen / spricht der HERR.

**D**Arumb spricht der HERR Zebaoth also / Sihe / Jch wil sie schmelzen vnd prüfen / Denn was sol ich sonst thun / weil sich mein Volck so zieret? <sup>8</sup>Jr falschen Zungen sind mördliche pfeile / Mit jrem munde reden sie freundlich gegen dem Nehensten / Aber im hertzen lauren sie auff den selben. <sup>9</sup>Solt ich nu solchs nicht heimsuchen an jnen / spricht der HERR / vnd meine Seele solt sich nicht rechnen an solchem Volck / als dis ist? ||

Psal. 28.

|| 413

<sup>10</sup>Jch mus auff den Bergen weinen vnd heulen / vnd bey den Hürten in der wüsten klagen / Denn

sie sind so gar verheeret / das niemand da wandelt /  
 vnd man auch nicht ein Vieh schreien höret / Es  
 ist beide vogel des Himels / vnd das Vieh alles  
 weg. <sup>11</sup>Vnd ich wil Jerusalem zum Steinhauffen Psal. 78.  
 vnd zur Trachenwohnung machen / vnd wil die Mich. 3.  
 stedte Juda wüste machen / das niemand drinnen  
 wonen sol. <sup>12</sup>Wer nu weise were / vnd lies jm zu  
 hertzen gehen / vnd verkündigete was des HERRN  
 Mund zu jm sagt / Warumb das Land verderbet  
 vnd verheeret wird / wie eine Wüsten / da niemand  
 wandelt.

**V**ND der HERR sprach / Darumb das sie mein  
 Gesetz verlassen / das ich jnen furgegeben habe /  
 vnd gehorchen meiner Rede nicht / leben auch  
 nicht darnach / <sup>14</sup>Sondern folgen jres hertzen ge-  
 duncken vnd Baalim / wie sie jre Veter gelert  
 haben. <sup>15</sup>Darumb spricht der HERR Zebaoth /  
 der Gott Jsrael also / Sihe / Jch wil dis Volck mit  
 Wermut speisen vnd mit Gallen trencken. <sup>16</sup>Jch  
 wil sie vnter die Heiden zurstrewen / welche weder  
 sie noch jre Veter kennen / vnd wil das Schwert  
 hinder sie schicken / bis das aus mit jnen sey.

**S**O spricht der HERR Zebaoth / Schaffet vnd be-  
 stellet Klageweiber / das sie komen / vnd schickt  
 nach den die es wol können / <sup>18</sup>vnd eilend vns  
 klagen / Das vnser augen mit Threnen rinnen / vnd  
 vnser augenlider mit wasser fliesen / <sup>19</sup>Das man  
 ein kleglich geschrey höre zu Zion / nemlich also /  
 Ah / wie sind wir so gar verstöret vnd zu schanden  
 worden? Wir müssen das Land reumen / Denn sie  
 haben vnser wonunge geschleiff. <sup>20</sup>So höret nu  
 jr Weiber des HERRN wort / vnd nemet zu ohren  
 seines mundes rede / Leret ewer Töchter weinen /  
 vnd eine lere die andere klagen / nemlich also /  
<sup>21</sup>Der Tod ist zu vnsern Fenstern herein gefallen /  
 vnd in vnser Pallast komen / die Kinder zu würgen  
 auff der gassen / vnd die Jünglinge auff der strassen.  
<sup>22</sup>So spricht der HERR / Sage / der menschen  
 Leichnam sollen ligen / wie der Mist auff dem felde /  
 vnd wie garben hinder dem Schnitter / die niemand  
 samlet.

**S**O spricht der HERR / Ein Weiser rhüme sich  
 nicht seiner weisheit / Ein Starcker rhüme sich  
 nicht seiner stercke / Ein Reicher rhüme sich nicht  
 seines reichthumbs. <sup>24</sup>SONDERN / WER SICH RHÜ-  
 MEN WIL / DER RHÜME SICH DES / DAS ER MICH 1. Cor. 1.  
 WISSE VND KENNE / DAS ICH DER HERR BIN / DER 2. Cor. 10.

BARMHERTZIGKEIT / RECHT VND GERECHTIGKEIT  
VBT AUFF ERDEN / DENN SOLCHS GEFELLET MIR /  
SPRICHT DER HERR.

**S**he / Es kompt die zeit / spricht der HERR / das  
Sich heimsuchen werde alle / die Beschnitten mit  
den Vnbeschnitten / nemlich / <sup>26</sup>Egypten / Juda /  
Edom / die kinder Ammon / Moab / vnd alle die  
in den Ortern der wüsten wonen. Denn alle Hei-  
den haben vnbeschnitten Vorhaut / Aber das gantze  
haus Jsrael hat vnbeschnitten hertz.

(Alle)  
Alle vber einen  
Hauffen / Jüden  
vnd Heiden /  
Einer ist so  
frum als der  
ander. Die  
Jüden sind wol  
so böse als die  
Heiden / nach  
dem hertzen /  
ob sie gleich  
leiblich be-  
schnitten sind.

## X.

DER HEIDEN  
Götzen.  
Apo. 15.

**H**ORET / WAS DER HERR ZU EUCH VOM HAUSE  
Jsrael redet. <sup>2</sup>So spricht der HERR / Jr solt  
nicht der Heiden Weise lernen / vnd solt euch nicht  
fürchten fur den Zeichen des Himels / wie die Hei-  
den sich fürchten / <sup>3</sup>Denn der Heiden Götter sind  
lauter nichts. Sie haben im walde einen Bawm / vnd  
der Werckmeister macht sie mit dem Beil / <sup>4</sup>vnd  
schmückt sie mit Silber vnd Gold / vnd heftet sie  
mit Negeln vnd Hemmern / das sie nicht umbfallen.  
<sup>5</sup>Es sind ja nichts / denn Seulen vberzogen / Sie  
können nicht reden / So mus man sie auch tragen /  
denn sie können nicht gehen. Darumb solt jr euch  
nicht für jnen fürchten / Denn sie können weder  
helfen noch schaden thun.

**A**ber dir HERR ist niemand gleich / Du bist  
gros / vnd dein Name ist gros vnd kansts mit  
der That beweisen. <sup>7</sup>Wer solt dich nicht fürchten /  
du || König der Heiden? Dir solt man ja gehorchen.  
Denn es ist vnter allen Weisen der Heiden / vnd in  
allen Königreichen dein gleiche nicht. <sup>8</sup>Sie sind  
all zumal Narren vnd Thoren / Denn ein Holtz  
mus ja ein nichtiger Gottesdienst sein / <sup>9</sup>Silbern  
blech bringet man auff dem Meer her / gold aus  
Vphas / durch den Meister vnd Goldschmid zu-  
gericht / gele Seiden vnd Purpur zeucht man jm  
an / Vnd ist alles der Weisen werck.

<sup>10</sup>ABER der HERR ist ein rechter Gott / ein leben-  
diger Gott / ein ewiger König. Fur seinem zorn  
bebet die Erde / vnd die Heiden können sein  
drewen nicht ertragen. <sup>11</sup>So sprecht nu zu jnen  
also / Die Götter / so den Himel vnd Erden nicht  
gemacht haben / müssen vertilget werden von der  
Erden / vnd vnter dem Himel. <sup>12</sup>Er aber hat die  
Erden durch seine Krafft gemacht / vnd der Welt-  
kreis bereitet / durch seine Weisheit / vnd den Hi-

|| 41 b



mel ausgebreitet / durch seinen Verstand. <sup>13</sup>Wenn er donnert / so ist des Wassers die menge vnter dem Himel / vnd zeucht die nebel auff / vom ende der erden / Er macht die Blitzen im Regen / vnd lesst den Wind komen / aus heimlichen orten.

<sup>14</sup>Alle Menschen sind Narren mit jrer kunst / vnd alle Goldschmit stehen mit schanden mit jren Bilden / Denn jre Götzen sind Triegerey / vnd haben kein Leben.

<sup>15</sup>Es ist eitel nichts vnd ein verfürisch werck / Sie müssen vmbkomen / wenn sie heim gesucht werden.

<sup>16</sup>Aber also ist der nicht / der Jacobs schatz ist / Sondern er ists / der alles geschaffen hat / vnd Jsrael ist sein Erbteil / Er heisst HERR Zebaoth.

**T**Hu dein Gewerbe weg aus dem Lande / die du wonest in der festen (stad) <sup>18</sup>Denn so spricht der HERR / Sihe / Jch wil die Einwoner des Landes / auff dis mal verschleudern / vnd wil sie engsten / das sie es fülen sollen.

<sup>19</sup>AH meines jamers vnd hertzenleids / Jch dencke aber / Es ist mein Plage / ich mus sie leiden.

<sup>20</sup>Meine Hütten ist zerstöret / vnd alle meine seile sind zurissen / Meine Kinder sind weg / vnd nicht mehr furhanden. Niemand richtet meine Hütte wider auff / vnd meine Gezelt schlegt niemand wider auff.

<sup>21</sup>Denn die Hirten sind zu Narren worden / vnd fragen nach dem HERRN nicht / Darumb können sie auch nichts rechts leren / sondern alle Herde sind zerstreuet. <sup>22</sup>Sihe / Es kompt ein geschrey daher / vnd ein gros beben aus dem Lande von Mitternacht / Das die stedte Juda verwüstet / vnd zu Drachen woung werden sollen.

**J**CH weis HERR / das des Menschen thun stehet nicht in seiner gewalt / vnd stehet in niemands macht / wie er wandle oder seinen gang richte.

<sup>24</sup>Züchtige mich HERR / Doch mit masse / vnd nicht in deinem grim / Auff das du mich nicht auffreibest. <sup>25</sup>Schütte aber deinen zorn vber die Heiden / so dich nicht kennen / Vnd vber die Geschlecht / so deinen Namen nicht anruffen. Denn sie haben Jacob auffgefressen vnd verschlungen / sie haben jn auffgereumet / vnd seine Woung verwüstet.

Psal. 79.

### XI.

**D**JS IST DAS WORT / DAS ZU JEREMIA GESCHACH vom HERRN / vnd sprach / <sup>2</sup>Höret die wort

Deut. 27.  
Gal. 3.

dieses Bundes / das jr sie denen in Juda / vnd den bürgern zu Jerusalem sagt / <sup>3</sup>vnd sprich zu jnen / so spricht der HERR / der Gott Jsrael. Verflucht sey / wer nicht gehorchet den worten dieses Bundes / <sup>4</sup>(den ich ewern Vetern gebot / des tages / da ich sie aus Egyptenland füret / aus dem eisern Ofen / vnd sprach / Gehorchet meiner stim / vnd thut wie ich euch geboten habe / So solt jr mein volck sein / vnd ich wil ewer Gott sein / <sup>5</sup>Auff das ich den Eid haiten müge / den ich ewren Vetern geschworen habe / jnen zu geben ein Land / darin milch vnd honig fleusst / wie es denn heuts tages stehet. Jch antwortet vnd sprach / HERR / <sup>a</sup>Ja / es sey also. ||

Gen. 15.  
26. 28.

|| 42 a

<sup>6</sup>VND der HERR sprach zu mir / Predige alle diese wort in den stedten Juda / vnd auff den gassen zu Jerusalem / vnd sprich / Höret die wort dieses Bundes / vnd thut darnach. <sup>7</sup>Denn ich habe ewr Veter bezeuget von dem tage an / da ich sie aus Egyptenland füret / bis auff den heutigen tag / vnd zeugete früe / vnd sprach / Gehorchet meiner stim. <sup>8</sup>Aber sie gehorchten nicht / neigten auch jre ohren nicht / Sondern ein jglicher gieng nach seines bösen hertzen geduncken. Darumb wil ich auch vber sie gehen lassen / alle wort dieses Bundes / den ich geboten habe zu thun / Vnd sie doch nicht darnach gethan haben.

<sup>a</sup>  
Jn Ebreo /  
Amen.

**V**ND der HERR sprach zu mir / Jch weis wol / wie sie in Juda vnd zu Jerusalem sich rotten. <sup>10</sup>Sie keren sich eben zu den sünden jrer vorigen Veter / welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten / vnd folgeten auch andern Göttern nach / vnd dieneten jnen / Also hat das haus Jsrael vnd das haus Juda (jmerdar) meinen Bund gebrochen / den ich mit jren Vetern gemacht habe. <sup>11</sup>Darumb / Sihe / spricht der HERR / Jch wil ein Vnglück vber sie gehen lassen / dem sie nicht sollen entgehen mügen / Vnd wenn sie zu mir schreien / wil ich Sie nicht hören.

Deut. 32.  
Jerc. 2.

<sup>12</sup>SO las denn die stedte Juda vnd die bürger zu Jerusalem hin gehen / vnd zu den Göttern schreien / den sie gereuchert haben / Aber sie werden jnen nicht helfen in jrer not. <sup>13</sup>Denn so manche Stad / so manche Götter hastu Juda / Vnd so manche gassen zu Jerusalem sind / so manchen schanden Altar habt jr auffgericht / dem Baal zu reuchern. <sup>14</sup>So bitte du nu nicht fur dis Volck / vnd thu kein

flehen noch gebet für sie / Denn ich wil sie nicht hören / wenn sie zu mir schreien in jrer not.

(Freunde)  
Gleich wie die Mutter im zorn / jr sönnlin / Juncker heisst / So heisst er sie auch seine Freunde / die fromen Kindlin / die alle Büberey treiben vnd Abgötterey / Vnd sol doch wolgethan sein.

**W**AS haben meine Freunde in meinem Hause zu schaffen? Sie treiben alle schalckheit / vnd meinen / das heilige Fleisch sol es von jnen nemen / Vnd wenn sie vbel thun sind sie guter ding drüber.

<sup>16</sup>Der HERR nennete dich einen grünen / schönen / fruchtbar Olebawm / Aber nu hat er mit einem grossen Mordgeschrey / ein <sup>a</sup>Fewr vmb den selbigen angezündet / das seine este verderben müssen

<sup>17</sup>Denn der HERR Zebaoth / der dich gepflantz hat / hat dir ein Vnglück gedrewet / vmb der bosheit willen des houses Jsrael vnd des houses Juda / welche sie treiben / das sie mich erzürnen / mit jrem reuchern / das sie dem Baal thun.

a  
Den König zu Babel.

**D**ER HERR hat mirs offenbart / das ichs weis / vnd zeigt mir jr furnemen / <sup>19</sup>nemlich / Das sie mich / wie ein arm Schaf / zur schlachtbank führen wollen / Denn ich wuste nicht / das sie wider mich beratschlagt hatten / vnd gesagt / Lasst vns den Bawm mit seinen fruchten verderben / vnd jn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten / das seines namens nimer mehr gedacht werde. <sup>20</sup>Aber du HERR Zebaoth / du gerechter Richter / der du nieren vnd hertzen prüfest / Las mich deine rache vber sie sehen / Denn ich hab dir meine Sache befolhen.

Psal. 7.

<sup>21</sup>DARumb spricht der HERR also / wider die Menner zu Anathoth / die dir nach deinem Leben stehen / vnd sprechen / Weissage vns nicht im Namen des HERRN / wiltu anders nicht von vnsern Henden sterben. <sup>22</sup>Darumb spricht der HERR Zebaoth also / Sihe / Jch wil sie heimsuchen / jr junge Manschaft sollen mit dem Schwert getödtet werden / vnd jre Söne vnd Töchter hungers sterben / das nichts von jnen vberbleibe / <sup>23</sup>Denn ich wil vber die Menner zu Anathoth vnglück gehen lassen / des jares / wenn sie heimgesucht werden sollen.

## XII.

**H**ERR / WENN ICH GLEICH MIT DIR RECHTEN wolt / so beheltestu doch recht / Dennoch mus ich vom Recht mit dir reden. Warumb gehets doch den Gottlosen so wol / vnd die Verechter haben alles die fülle? <sup>2</sup>Du pflantzest sie das sie wurtzeln vnd wachsen / vnd bringen frucht / Du lessest sie

|| 42b  
Hiob. 21.  
Psal. 73.  
Hab. 3.

viel von dir rühmen / vnd züchtigest sie nicht.  
<sup>3</sup>Mich aber HERR kennestu / vnd sihest mich /  
 vnd prüfest mein Hertz fur dir / Aber du lessest sie  
 frey gehen / wie Schafe / Das sie geschlacht werden  
 vnd <sup>4</sup>sparest sie / das sie gewürget werden.

<sup>4</sup>Wie lange sol doch das Land so jemerlich ste-  
 hen / vnd das Gras auff dem felde allenthalben ver-  
 dorren / vmb der Einwoner bosheit willen / das  
 beide Vieh vnd Vogel nimer da sin? Denn sie spre-  
 chen / Ja er weis viel / wie es vns gehen wird.  
<sup>5</sup>Wenn dich die müde machen / die zu Fusse gehen /  
 Wie wil dirs gehen / wenn du mit den Reutern  
 lauffen solt? Vnd so du im Lande / da es friede ist /  
 sicherheit suchest / Was wil mit dir werden / bey  
 dem hoffertigen Jordan? <sup>6</sup>Denn es verachten dich  
 auch deine Brüder vnd deines Vaters haus / vnd  
 schreien zeter vber dich / Darumb vertrau du jnen  
 nicht / wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

<sup>7</sup>Darumb hab ich mein Haus verlassen müssen /  
 vnd mein Erbe meiden / vnd meine liebe Seele in  
 der Feinde hand geben. <sup>8</sup>Mein Erbe ist mir won-  
 den / wie ein Lewe im walde / vnd brüllet wider  
 mich / Darumb bin ich jm gram worden. <sup>9</sup>Mein  
 Erbe ist wie der sprincklicht Vogel / vmb welchen  
 sich die Vogel samlen / Wolauff / vnd samlet euch  
 alle Feldthier / komet vnd fresset.

**E**S haben Hirten / vnd der viel / meinen Wein-  
 berg verderbet / vnd meinen Acker zertretten /  
 Sie haben meinen schönen acker zur wüsten ge-  
 macht / sie habens öde gemacht. <sup>11</sup>Jch sehe bereit /  
 wie es so jemerlich verwüestet ist / Ja das gantze  
 Land ist wüste / Aber es wil niemand zu hertzen  
 nemen. <sup>12</sup>Denn die Verstörer faren daher / vber  
 alle Hügeln der wüsten / vnd das fressend Schwert  
 des HERRN von einem ende des Landes bis zum  
 andern / vnd kein fleisch Frieden haben wird. <sup>13</sup>Sie  
 seen weitzen / Aber disteln werden sie erndten /  
 vnd was sie gewinnen / kompt jnen nicht zum nutz /  
 Sie werden jres Einkomens nicht fro werden / fur  
 dem grimmigen zorn des HERRN.

**S**O spricht der HERR / wider alle meine böse  
 Nachbarn / so das Ertheil antasten / das ich  
 meinem volck Jsrael ausgeteilt habe / Sihe / Jch  
 wil sie aus jrem Lande ausreissen / vnd das haus  
 Juda / aus jrem mittel reissen. <sup>15</sup>Vnd wenn ich sie  
 nu ausgerissen habe / wil ich mich widerumb vber  
 sie erbarmen / vnd wil einen jglichen zu seinem

a  
 Ebre. Heiligest  
 oder bereitest  
 sie.

(Müde)  
 Lieber Jeremia  
 furchtestu dich  
 zu Anathoth /  
 Was wils zu  
 Jerusalem wer-  
 den / da die  
 hoffertigen  
 Tyrannen  
 wider dich sein  
 werden?  
 Fürchte dich  
 nicht so etc.

Ertheil vnd in sein Land wider bringen. <sup>16</sup>Vnd sol geschehen / wo sie von meinem Volck lernen werden / das sie schweren bey meinem Namen (so war der HERR lebt) Wie sie (zuoer) mein Volck geeret haben schweren / bey Baal / So sollen sie vnter meinem Volck erbawet werden. <sup>17</sup>Wo sie aber nicht hören wöllen / So wil ich solchs Volck außreissen vnd vmbbringen / spricht der HERR.

## XIII.

Leine Gürtel.

**S**O SPRICHT DER HERR ZU MIR / GEHE HIN / VND keuff dir einen leinen Gürtel / vnd gürtel damit deine Lenden / vnd mache jn nicht nass. <sup>2</sup>Vnd ich kaufft einen Gürtel / nach dem befelch des HERRN / vnd gürtet jn vmb meine Lenden. <sup>3</sup>Da geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir / vnd sprach / <sup>4</sup>Nim den Gürtel den du gekauft / vnd vmb deine Lenden gegürtet hast / vnd mache dich auff / vnd gehe hin an den Phrath / vnd verstecke jn daselbs / in einen Steinritz. <sup>5</sup>Jch gieng hin vnd verstecket jn am Phrath / wie mir der HERR geboten hatte. <sup>6</sup>Nach langer zeit aber / sprach der HERR zu mir / Mache dich auff / vnd gehe hin an den || Phrath / vnd hole den Gürtel wider / den ich dich hies daselbs verstecken. <sup>7</sup>Jch gieng hin an den Phrath / vnd grub auff / vnd nam den Gürtel von dem ort / dahin ich jn versteckt hatte / Vnd sihe / der Gürtel war verdorben / das er nichts mehr tuchte.

<sup>8</sup>DA geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / <sup>9</sup>so spricht der HERR / Eben also wil ich auch verderben die grosse hoffart Juda vnd Jerusalem / <sup>10</sup>das böse Volck / das meine wort nicht hören wil / Sondern gehen hin nach geduncken / jres hertzen / vnd folgen andern Göttern / das sie denselbigen dienen vnd anbeten / Sie sollen werden / wie der Gürtel / der nichts mehr taug. <sup>11</sup>Denn gleich wie ein Man den gürtel vmb seine Lenden bindet / Also hab ich / spricht der HERR / das gantze haus Jsrael vnd das gantze haus Juda / vmb mich gegürtet / das sie mein Volck sein solten / zu ein namen / lob vnd ehren / Aber sie wollen nicht hören.

LEGEL.

**S**O sage jnen nu dis wort / so spricht der HERR / der Gott Jsrael / Es sollen alle legel mit Wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen / Wer weis das nicht? das man alle legel mit wein füllen

sol? <sup>13</sup>So sprich zu jnen / so spricht der HERR / Sihe / Ich wil alle die in diesem Lande wonen / die Könige / so auff dem stuel Dauids sitzen / die Priester vnd Propheten / vnd alle Einwoner zu Jerusalem / füllen / das sie truncken werden sollen / <sup>14</sup>Vnd wil einen mit dem andern / die Veter sampt den Kindern / verstrewen / spricht der HERR / vnd wil weder schonen / noch vbersehen / noch barmhertzig sein / vber jrem verderben.

<sup>15</sup>SO höret nu vnd merckt auff / vnd trotzt nicht / Denn der HERR hats geredt. <sup>16</sup>Gebt dem HERRN ewrem Gott die Ehre / ehe denn es finster werde / vnd ehe ewre füsse sich an den tunckeln Bergen stossen / Das jr des liechts wartet / So ers doch gar finster vnd tunckel machen wird. <sup>17</sup>Wolt jr aber solchs nicht hören / So mus meine Seele doch heimlich weinen vber solcher hoffart / Meine augen müssen mit threnen fliesen / das des HERRN Herd gefangen wird.

**S**Age dem Könige vnd der Königin / Setzt euch herunter / denn die Krone der herrligkeit ist euch von ewrem Heubt gefallen. <sup>19</sup>Die Stedte gegen mittag sind verschlossen / vnd ist niemand der sie auffthue / das gantze Juda ist rein weggeführt. <sup>20</sup>Hebt ewer augen auff / vnd sehet / wie sie von Mitternacht daher komen. Wo ist nu die Herd / so dir befolhen war / deine herrliche herd? <sup>21</sup>Was wiltu sagen / wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewehnet / wider dich / das sie Fürsten vnd Heubter sein wollen. Was gilts / Es wird dich angst ankomen / wie ein weib in Kindsnöten? <sup>22</sup>Vnd wenn du in deinem hertzen sagen wilt / Warumb begegnet doch mir solchs? Vmb der menge willen deiner missethat / sind dir deine seume auffgedeckt / vnd deine Schenckel (mit gewalt) geblösset.

<sup>23</sup>KAn auch ein Mohr seine haut wandeln / oder ein Parder seine flecken? So könnet jr auch guts thun / weil jr des bösen gewonet seist. <sup>24</sup>Darumb wil ich sie zurstrewen / wie stoppeln / die fur dem winde aus der wüsten verwebt werden. <sup>25</sup>Das sol dein Lohn sein / vnd dein Teil den ich dir zugemessen habe / spricht der HERR. Darumb / das du mein vergessen hast / vnd verlessest dich auff Lügen / <sup>26</sup>So wil auch ich deine seume hoch auffdecken gegen dir / das man deine Scham wol sehen mus. <sup>27</sup>Denn ich habe gesehen deine Ehebreche-

(Tunckel bergen)  
Das ist / Jr verlasset euch auff Egypten / vnd hoffet des Liechts vnd Glücks an solchen Bergen. Aber sie werden euch im tunckel vnd vnglück lassen / vnd ewer Trost wird euch feilen.

MOHR.

rey / deine Geilheit / dein vrece Hurerey / ja deine  
Grewel / beide auff Hügeln vnd auff Eckern. Weh  
dir Jerusalem / wenn wiltu doch jmer mehr gerei-  
niget werden? ||

|| 43b

## XIII.

THEURUNG.

**D**S ISTS WORT / DAS DER HERR ZU JEREMIA  
saget / von der thewren zeit. <sup>2</sup>Juda ligt jemer-  
lich / jre Thore stehen elend / Es stehet kleglich  
auff dem Lande / vnd ist zu Jerusalem eine grosse  
Dürre. <sup>3</sup>Die grossen schicken die kleinen nach  
wasser / Aber wenn sie zum Brun komen finden sie  
kein Wasser / vnd bringen jr gefesse leer wider. Sie  
gehen trawrig vnd betrübt / vnd verhüllen jre heub-  
ter / <sup>4</sup>Darumb das die erde lechet / weil es nicht  
regenet auff die erden / Die ackerleute gehen traw-  
rig / vnd verhüllen jre heubter. <sup>5</sup>Denn auch die  
Hinden / so auff dem felde werffen / verlassen die  
Jungen / weil kein gras wechst. <sup>6</sup>Das Wild stehet  
auff den hügeln vnd schnappet nach der lufft / wie  
die Drachen / vnd verschmact / weil kein kraut  
wechst.

JEREMIE  
Gebet.

**A**H HERR / Vnser missethat habens ja verdien-  
et / Aber hilf doch vmb deines Namens wil-  
len / Denn vnser vngheorsam ist gros / damit wir  
wider dich gesündiget haben. <sup>8</sup>Du bist der trost  
Jsrael / vnd jr Nothelfer / Warumb stellestu dich /  
als werestu ein Gast im Lande / vnd als ein Fremb-  
der / der nur vber nacht drinnen bleibt? <sup>9</sup>Warumb  
stellestu dich / als ein Helt der verzagt ist / vnd als  
ein Rise / der nicht helfen kan? Du bist doch ja  
vnter vns HERR / vnd wir heissen nach deinem  
Namen / verlas vns nicht.

(Frembder)  
Du stellet  
dich / als ein  
Gast / fremb-  
der / verzagter /  
Denn du  
nimpst dich  
vnser nicht an /  
vnd beweisest  
deine macht  
nicht / vns zu  
helffen.

**S**O spricht der HERR von diesem Volck / Sie  
saulffen gern hin vnd wider / vnd bleiben nicht  
gern heim / Darumb wil jr der HERR nicht / son-  
dern er denckt nu an jre missethat / vnd wil jr  
sunde heimsuchen. <sup>11</sup>Vnd der HERR sprach zu  
mir / Du solt nicht fur dis Volck vmb gnade bit-  
ten / <sup>12</sup>Denn ob sie gleich fasten / So wil ich doch  
jr flehen nicht hören / Vnd ob sie Brandopffer vnd  
Speisopffer bringen / So gefallen sie mir doch  
nicht / Sondern ich wil sie mit dem Schwert / Hun-  
ger vnd Pestilentz auffreiben.

Jerc. 7.

<sup>13</sup>DA sprach ich / Ah HERR HERR / Sihe / Die  
Propheten sagen jnen / Jr werdet kein Schwert  
sehen / vnd keine Theurung bey euch haben / Son-

Jer. 23.  
27. 29.

dern ich wil euch guten Fried geben an diesem ort.  
<sup>13</sup>Vnd der HERR sprach zu mir / Die Propheten  
 weissagen falsch in meinem Namen / Ich hab sie  
 nicht gesand / vnd jnen nichts befolhen / vnd  
 nichts mit jnen geredt / Sie Predigen euch falsche  
 Gesichte / deutunge / Abgötterey / vnd jres hertzen  
 triegerey.

<sup>15</sup>DARumb so spricht der HERR / von den Pro-  
 pheten / die in meinem Namen weissagen / so ich  
 sie doch nicht gesand habe / Vnd sie dennoch pre-  
 digen / es werde kein Schwert noch Theurung in  
 dis Land komen / Solche Propheten sollen sterben  
 durch Schwert vnd Hunger. <sup>16</sup>Vnd das Volck  
 dem sie weissagen / sollen vom Schwert vnd Hun-  
 ger auff den gassen zu Jerusalem hin vnd her ligen /  
 das sie niemand begraben wird / Also auch / jre  
 Weiber / Söne vnd Töchter / vnd wil jre bosheit  
 vber sie schütten.

<sup>17</sup>VND du solt zu jnen sagen dis wort / Meine  
 augen fliessen mit threnen tag vnd nacht / vnd hö-  
 ren nicht auff / Denn die Jungfraw die tochter  
 meins Volcks / ist grewlich zuplagt vnd jemerlich  
 geschlagen. <sup>18</sup>Gehe ich hinaus auff's feld / Sihe / so  
 ligen da Erschlagene mit dem Schwert / Kom ich  
 in die stad / So ligen da fur Hunger verschmacht /  
 Denn es müssen auch die Propheten / dazu auch die  
 Priester / in ein Land zihen / das sie nicht kennen.

**H**Astu denn Juda verworffen? Oder hat deine  
 Seele ein ekel an Zion? Warumb hastu denn  
 vns so geschlagen / das vns niemand heilen kan?  
 Wir hoffeten / Es solt friede werden / So kompt  
 nichts guts / Wir hoffeten / wir solten heil werden /  
 Aber sihe / so ist mehr schadens da. <sup>20</sup>HERR / wir  
 erkennen vnser Gottlos wesen / vnd vnser Vete-  
 r missethat / Denn wir haben wider Dich gesündi-  
 get. <sup>21</sup>Aber vmb deines Namens willen / las vns  
 nicht geschendet werden / Las den Thron deiner  
 Herrligkeit nicht verspottet werden / Gedenck  
 doch / vnd las deinen Bund mit vns / nicht auff-  
 hören. <sup>22</sup>Es ist doch ja vnter der Heiden Götzen  
 keiner / der Regen künd geben / So kan der Himel ||  
 auch nicht regen / Du bist doch ja der HERR vnser  
 Gott / auff den wir hoffen / Denn du kanst solchs  
 alles thun.

JEREMIE  
Gebet.

44a

XV.

**V**ND DER HERR SPRACH ZU MIR / VND WENN  
 gleich Mose vnd Samuel fur mir stünden / SO  
 MOSE.  
SAMUEL.



hab ich doch kein Hertz zu diesem Volck / Treibe sie weg von mir / vnd las sie hin faren. <sup>2</sup>Vnd wenn sie zu dir sagen / Wo sollen wir hin? So sprich zu jnen / so spricht der HERR / Wen der Tod trifft / den treffe er / Wen das Schwert trifft / den treffe / Wen der Hunger trifft / den treffe er / Wen das Gefengnis trifft / den treffe es. <sup>3</sup>Denn ich wil sie heimsuchen mit vierley <sup>a</sup>Plagen / spricht der HERR / mit dem Schwert / das sie erwürgt werden / mit Hunden / die sie schleiffen sollen / mit den vogeln des Himels / vnd mit Thieren auff Erden / das sie gefressen vnd verweset werden sollen. <sup>4</sup>Vnd ich wil sie in allen Königreichen auff Erden / hin vnd her treiben lassen / vmb Manasse willen / des sons Jehiskia des Königes Juda / Des halben / das er zu Jerusalem begangen hat.

VIERLEY  
Plagen.

MANASSE.  
4. Reg. 21.  
2. Par. 33.

a  
Im Ebreischen nennet er diese vier Plagen / vier Familias, oder Geschlechter. Vieleicht anzuzeigen / Das ein Teuffel viel Teuffel vnter sich hat / vnd eine Plage mancherley art vnd weise hat zu verderben / Wie die Ertzte teglich vnter erfahren.

**W**er wil denn sich dein erbarmen Jerusalem? Wer wird denn mitleiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen / vnd dir Frieden erwerben? <sup>6</sup>Du hast mich verlassen / spricht der HERR / vnd bist mir abgefallen / Darumb hab ich meine Hand ausgestreckt wider dich / das ich dich verderben wil / Jch bin des erbarmens müde. <sup>7</sup>Jch wil sie mit der Wörffschauffel zum Land hinaus wörffeln / vnd wil mein Volck / so von seinem wesen sich nicht bekeren wil / zu eitel Waisen machen vnd vmbbringen. <sup>8</sup>Es sollen mir mehr Widwen vnter jnen werden / denn des sands am Meer ist / Jch wil vber die Mutter der jungen Manschafft komen lassen / einen offenberlichen Verderber / vnd die Stad damit plötzlich vnd vnuersehens vberfallen lassen / <sup>9</sup>Das die / so sieben Kinder hat / sol elend sein / vnd von hertzen seufftzen. Denn jre Sonne sol bey hohem tage vntergehen / das beide jr rhum vnd freude ein ende haben sol / Vnd die vbrigen wil ich ins Schwert geben fur jren Feinden / spricht der der HERR.

**A**H meine Mutter / das du mich geboren hast / wider den jederman haddert vnd zanckt im gantzen Lande / Hab ich doch weder auff Wucher gelihen noch genomen / Noch flucht mir jederman. <sup>11</sup>Der HERR sprach / Wolan / Jch wil ewer etliche vberig behalten / den es sol wider wol gehen / vnd wil euch zu hülff komen in der not vnd angst / vnter den Feinden. <sup>12</sup>Meinstu nicht das etwa ein Eisen sey / welchs künde das eisen vnd ertz von Mitternacht zuschlahen? <sup>13</sup>Jch wil aber zuor

(EISEN)  
Ein böser vber den andern.  
Die Perser vber die Chaldeer.

ewer gut vnd schetze in die Rappuse geben / das jr nichts dafur kriegen sollet / Vnd das vmb aller ewer sunde willen / die jr in allen ewren Grentzen begangen habt. <sup>14</sup>Vnd wil euch zu ewern Feinden bringen / in ein Land das jr nicht kennet / Denn es ist das fewr in meinem zorn vber euch angangen.

**A**H HERR / DU WEIST ES / GEDENCKE AN VNS / JEREMIE Gebet.  
 vnd nim dich vnser an / vnd reche vns an vnsern Verfolgern. Nim vns auff vnd verzeuch nicht deinen zorn vber sie / Denn du weisest / das wir vmb deinen willen geschmecht werden. <sup>16</sup>JN DES ENTHALT VNS DEIN WORT / WENN WIRS KRIEGEN VND DASSELB DEIN WORT IST VNSERS HERTZEN FREUD VND TROST / DENN WIR SIND JA NACH DEINEM NAMEN GENENNET / HERR GOTT ZEBAOth. <sup>17</sup>Wir gesellen vns nicht zu den Spöttern / noch frewen vns mit jnen / Sondern bleiben alleine fur deiner hand denn du zürnest seer mit vns. <sup>18</sup>Warumb weret doch vnser Schmetzen so lange / vnd vnser Wunden sind so gar böse / das sie niemand heilen kan? Du bist vns worden wie ein Born / der nicht mehr quellen wil. ||

|| 44b

**D**ARumb spricht der HERR also / Wo du dich zu mir heltest / So wil Jch mich zu dir halten / vnd solt mein Prediger bleiben / <sup>a</sup>Vnd wo du die Fromen lereest / sich sondern von den bösen Leuten / So soltu mein Lereer sein / Vnd ehe du soltest zu jnen fallen / So müssen sie ehe zu dir fallen. <sup>20</sup>Denn ich habe dich wider dis Volck / zur festen ehern Mauren gemacht / Ob sie wider dich streiten / Sollen sie dir doch nichts anhaben / Denn Jch bin bey dir / das ich dir helffe vnd dich errette / spricht der HERR. <sup>21</sup>Vnd wil dich auch erretten aus der hand der Bösen / vnd erlösen aus der hand der Tyrannen.

a  
Ebra. Kanstu das köstliche vom schnöden scheiden / soltu wie mein Mund sein.

Jerc. 1.

## XVI.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>2</sup>Du solt kein Weib nemen / vnd weder Söne noch töchter zeugen / an diesem ort. <sup>3</sup>Denn so spricht der HERR von den Sönen vnd Töchtern / so an diesem ort geborn werden / da zu von jren Müttern / die sie geberem / vnd von jren Vetern die sie zeugen / in diesem Lande. <sup>4</sup>Sie sollen an Kranckheiten sterben / vnd weder beklagt noch begraben werden / sondern sollen Mist werden auff dem lande / Dazu durch Schwert vnd Hunger

vmbkomen / vnd jre Leichnam sollen der vogel  
des Himels vnd der Thier auff erden speise sein.

<sup>5</sup>Denn so spricht der HERR / Du solt nicht  
zum Trawrenhaus gehen / vnd solt auch nirgend  
hinzu klagen gehen / noch mitleiden vber sie ha-  
ben / Denn ich habe meinen Friede von diesem  
Volck weggenommen / spricht der HERR / sampt  
meiner gnade vnd barmhertzigkeit / <sup>6</sup>Das beide  
gros vnd klein sollen in diesem Lande sterben /  
vnd nicht begraben noch geklagt werden / vnd nie-  
mand wird sich vber sie zuritzen noch kal machen.

(Austeilen)  
Brot / speise /  
oder der  
gleichen.

<sup>7</sup>Vnd man wird auch nicht vnter sie austheilen vber  
der Klage / sie zu trösten vber der Leiche / vnd  
jnen auch nicht aus dem Trostbecher zu trincken  
geben vber Vater vnd Mutter. <sup>8</sup>Darumb soltu in  
kein Trinckhaus gehen / bey jnen zu sitzen / weder  
zu essen noch zu trincken / <sup>9</sup>Denn so spricht der  
HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Sihe / Jch wil  
an diesem Ort auffheben / fur ewrn augen vnd bey  
ewrem leben / die stim der freuden vnd wonne /  
die stim des Breutgams vnd der Braut.

Jere. 7.

**V**ND wenn du solchs alles diesem Volck gesagt  
hast / vnd sie zu dir sprechen werden / Warum  
redet der HERR vber vns alle dis grosse vnglück /  
Welchs ist die Missethat vnd Sünde / damit wir  
widerden HERRN vnsern Gott gesündigt haben?

Jere. 5.

<sup>11</sup>Soltu jnen sagen / Darumb / das ewr Veter mich  
verlassen (spricht der HERR) vnd andern Göttern  
gefolget / den selbigen gedienet vnd sie angebetet /  
Mich aber verlassen / vnd mein Gesetz nicht ge-  
halten haben. <sup>12</sup>Vnd jr noch erger thut denn ewre  
Veter / Denn sihe / Ein jglicher lebt nach seines  
bösen hertzen geduncken / das er mir nicht ge-  
horche. <sup>13</sup>Darumb wil ich euch aus diesem Lande  
stossen / in ein Land / dauon weder jr noch ewr  
Veter wissen / Daselbs solt jr andern Göttern dien-  
en tag vnd nacht / Daselbs wil ich euch kein gnade  
erzeigen.

**D**ARUMB sihe / Es kompt die zeit spricht der  
HERR / Das man nicht mehr sagen wird / so  
war der HERR lebt / der die kinder Jsrael aus  
Egyptenland gefüret hat / <sup>15</sup>Sondern / so war der  
HERR lebt / der die kinder Jsrael gefüret hat aus  
dem Lande der Mitternacht / vnd aus allen Len-  
dern / dahin er sie verstossen hatte / Denn ich wil  
sie wider bringen in das Land / das ich jren Vetern  
gegeben habe.

Jere. 23.

<sup>16</sup>Jhe / Jch wil viel Fischer aussenden / spricht der HERR / die sollen sie fischen. Vnd darnach wil ich viel Jeger aussenden / die sollen sie fahen / auff allen Bergen / vnd auff allen Hügeln / vnd in allen Steinritzen. <sup>17</sup>Denn meine Augen sehen auff alle jre wege / das sie fur mich sich nicht verhehlen können / vnd jre || missethat ist fur meinen Augen vnuerborgten. <sup>18</sup>Aber zuuor wil ich jre missethat vnd sunde / zwifach bezalen / darumb das sie mein Land mit den Leichen jrer Abgötterey verunreinigt / vnd mein Erbe mit jren Greweln volgemacht haben.

**H**ERR / DU BIST MEINE STERCKE VND KRAFFT / vnd meine zuflucht in der not / Die Heiden werden zu dir komen von der Welt ende / vnd sagen / Vnser Veter haben falsche vnd nichtige Götter gehabt / die nichts nützen können. <sup>20</sup>Wie kan ein mensch Götter machen / die nicht Götter sind? <sup>21</sup>Darumb sihe / Nu wil ich sie leren / vnd meine Hand vnd gewalt jnen kund thun / Das sie erfahren sollen / Jch heisse der HERR.

(Leichen)  
Das sie viel  
Kinder opffer-  
ten / vnd dem  
Moloch ver-  
branten.

## XVII.

**D**IE SUNDE JUDA IST GESCHRIEBEN MIT EISERN Griffeln / vnd mit spitzigen Demanten geschriben / vnd auff die Tafel jres Hertzen gegraben / vnd auff die hörner an jren Altaren / <sup>2</sup>Das jre Kinder gedencken sollen / der selben Altar vnd Hainen / bey den grünen Beumen / auff den hohen Bergen. <sup>3</sup>Aber ich wil deine Höhen / beide auff bergen vnd feldern / sampt deiner Habe vnd alle deinen Schetzen / in die Rappuse geben / Vmb der sunde willen / in allen deinen Grentzen begangen. <sup>4</sup>Vnd du solt aus deinem Erbe verstossen werden das ich dir gegeben habe / Vnd wil dich zu Knechten deiner Feinde machen / in einem Lande / das du nicht kennest / Denn jr habt ein Fewr meines zorns angezündet / das ewiglich brennen wird.

**S**O spricht der HERR / Verflucht ist der Man / der sich auff Menschen verlesst / vnd helt Fleisch fur seinen arm / vnd mit seinem hertzen vom HERRN weicht. <sup>6</sup>Der wird sein / wie die Heide in der Wüsten / vnd wird nicht sehen den zukünftigen Trost / Sondern wird bleiben in der dürre / in der wüsten / in einem vnfruchtbar Lande da niemand wonet. <sup>7</sup>Gesegenet aber ist der Man / der sich auff den HERRN verlesst / vnd der

(Sünde)  
Das ist / Jr  
Abgötterey  
treiben sie hart /  
vnd stiften sie  
fest / das sie sol  
bleiben bey  
den Nach-  
komen / Gleich  
wie bey vns  
die Messe.

(Dürre)  
Das ist / Er  
wird vnselig  
bleiben.

HERR seine zuersicht ist. <sup>8</sup>Der ist wie ein Baum Psal. 1.  
 am Wasser gepflantz / vnd am Bach gewurtzelt /  
 Denn ob gleich eine hitze kompt / fürcht er sich  
 doch nicht / sondern seine Bletter bleiben grüne /  
 vnd sorget nicht / wenn ein dürre jar kompt / son-  
 dern er bringt on auff hören Früchte.

**E**S ist das <sup>a</sup>Hertz trotziz vnd verzagt ding / Wer  
 kan es ergründen? <sup>10</sup>Jch der HERR kan das  
 Hertz ergründen / vnd die Nieren prüfen / vnd gebe  
 einem jglichen nach seinem Thun / nach den früch-  
 ten seiner werck. <sup>11</sup>Denn gleich wie ein Vogel der  
 sich vber eier setzt / vnd brüetet sie nicht aus / Also  
 ist der so vnrecht Gut samlet / Denn er mus dauon /  
 wenn ers am wenigsten acht / vnd mus doch zu  
 letzt spot dazu haben.

<sup>12</sup>Aber die stet vnsers Heiligthums / nemlich /  
 der Thron göttlicher ehre / ist alle zeit fest blieben.  
<sup>13</sup>Denn HERR du bist die hoffnung Jsrael / Alle  
 die dich verlassen / müssen zu schanden werden /  
 vnd die Abtrünnigen müssen in die erden geschrie-  
 ben werden / Denn sie verlassen den HERRN / die  
 quelle des lebendigen wassers. <sup>14</sup>Heile du mich  
 HERR / so werde ich heil / Hilff du mir / so ist mir  
 geholffen / Denn du bist mein Rhum.

<sup>15</sup>Jhe / sie sprechen zu mir / Wo ist denn des  
 HERRN wort? Lieber las her gehen. <sup>16</sup>Aber ich  
 bin drumb nicht von dir geflohen / mein Hirte / So  
 hab ich Menschen <sup>b</sup>tag nicht begert / das weistu /  
 Was ich gepredigt habe / das ist recht fur dir. <sup>17</sup>Sey  
 du mir nur nicht schrecklich / meine Zuersicht in  
 der not. <sup>18</sup>Las sie zu schanden werden / die mich  
 verfolgen / vnd mich nicht / Las sie erschrecken /  
 vnd mich nicht / Las den tag des vnglücks vber sie  
 gehen / vnd zeschlahe sie zwifach. ||

**S**O spricht der HERR zu mir / Gehe hin vnd  
 Strit vnter das thor des Volcks / dadurch die  
 könige Juda aus vnd eingehen / vnd vnter  
 alle thor zu Jerusalem / <sup>20</sup>vnd sprich zu jnen /  
 Höret des HERRN wort / jr könige Juda / vnd  
 gantz Juda / vnd alle Einwoner zu Jerusalem / so zu  
 diesem thor eingehen / <sup>21</sup>so spricht der HERR /  
 Hütet euch / vnd traget keine Last am Sabbaths  
 tage / durch die thor / hinein zu Jerusalem / <sup>22</sup>vnd  
 füret keine Last am Sabbaths tage / aus ewren  
 Heusern / vnd thut keine erbeit / Sondern heiliget  
 den Sabbath tag / wie ich ewern Vetern geboten  
 habe. <sup>23</sup>Aber sie hören nicht / vnd neigen jre ohren

a  
 Wens vbel  
 gehet / so ist  
 eitel verzagen.  
 Wens wol-  
 gehet / so kans  
 niemand zwin-  
 gen noch hal-  
 ten in seinem  
 mutwillen /  
 höret kein  
 straffen etc.  
 Weis sich aus  
 zu drehen vnd  
 zu schmücken /  
 auch wider  
 Gottes wort /  
 Aber doch  
 hilffts nicht.  
 Auff deusch  
 sagten wir / Es  
 ist ein ver-  
 zweuelts bö-  
 ding vmb ein  
 Hertz / Es kan  
 weder gutes  
 noch böses  
 ertragen.  
 b  
 (Tag)  
 Das ist / rhum  
 bey den Men-  
 schen / die doch  
 elend vnd  
 nichts sind in  
 jrem rhum /  
 leben vnd  
 tagen.

Jerc. 2.

1. Cor. 4.

|| 45 b

nicht / Sondern bleiben halstarrig / das sie mich ja nicht hören / noch sich zihen lassen.

<sup>24</sup>SO jr mich hören werdet / spricht der HERR / das jr keine last tragt des Sabbaths tage / durch dieser Stadt thor ein / sondern denselbigen heiliget / das jr keine erbeit am selbigen tage thut / <sup>25</sup>So sollen auch durch dieser Stad thor / aus vnd eingehen / Könige vnd Fürsten (die auff dem stuel Dauid sitzen) vnd reiten vnd faren / beide auff wagen vnd rossen / sie vnd jre Fürsten / sampt allen die in Juda vnd zu Jerusalem wonen / vnd sol diese Stad ewiglich bewonet werden. <sup>26</sup>Vnd sollen komen aus den stedten Juda vnd die vmb Jerusalem her ligen / vnd aus dem lande BenJamin / aus den Gründen vnd von den Gebirgen / vnd vom mittage / die da bringen / Brandopffer / Opffer / Speisopffer vnd Weyrauch / zum Hause des HERRN. <sup>27</sup>Werdet jr mich aber nicht hören / das jr den Sabbath tag heiliget / vnd keine last traget durch die thor zu Jerusalem ein am Sabbath tage / So wil ich ein Feuer vnter jren Thoren anstecken / das die Heuser zu Jerusalem verzeren / vnd nicht gelescht werden sol.

## XVIII.

**D**IS IST DAS WORT DAS GESCHACH VOM HERRN zu Jeremia / vnd sprach / <sup>2</sup>Mach dich auff / vnd gehe hinab in des Töpfers haus / daselbs wil ich dich meine wort hören lassen. <sup>3</sup>Vnd ich gieng hin ab in des Töpfers haus / vnd sihe / er erbeitet eben auff der Scheiben. <sup>4</sup>Vnd der Topff so er aus dem thon machet / misriet jm vnter henden / Da machet er widerumb ein andern Topff / wie es jm gefiel. <sup>5</sup>Da geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / <sup>6</sup>Kan ich nicht auch also mit euch vmbgehen / jr vom hause Jsrael / wie dieser Töpffer / spricht der HERR? Sihe / wie der Thon ist in des Töpfers hand / Also seid auch jr vom hause Jsrael in meiner hand.

TÖPFFERS  
haus.

Rom. 9.

<sup>7</sup>Plötzlich rede ich wider ein Volck vnd Königreich / Das ichs ausrotten / zerbrechen vnd verderben wolle. <sup>8</sup>Wo sichs aber bekeret von seiner bosheit / dawider ich rede / so sol mich auch rewen das vnglück / das ich jm gedacht zuthun. <sup>9</sup>Vnd plötzlich rede ich von einem Volck vnd Königreich / das ichs bawen vnd pflanzen wolle. <sup>10</sup>So es aber böses thut fur meinen augen / das es meiner stim nicht

gehört / So sol mich auch rewen das Gut / das ich jm verheissen hatte zuthun.

**S**O sprich nu zu denen in Juda vnd zu den Bürgern zu Jerusalem / So spricht der HERR / Sihe / Jch bereite euch ein vnglück zu / vnd habe gedanken wider euch / Darumb kere sich ein jglicher von seinem bösen wesen / vnd bessert ewr wesen vnd thun. <sup>12</sup>Aber sie sprechen / <sup>a</sup>Da wird nicht aus / Wir wollen nach vnsern gedanken wandeln / vnd ein jglicher thun nach gedanken seines bösen hertzen.

<sup>13</sup>DARumb spricht der HERR / Fragt doch vnter den Heiden / Wer hat je des gleichen gehört? Das die Jungfraw Jsrael / so gar greulich ding thut?

<sup>14</sup>Bleibt doch der Schnee lenger / auff den Steinen im felde / wens vom Libano herab schneiet / vnd das Regenwasser verscheusst nicht so balde / als mein volck || mein vergisset. <sup>15</sup>Sie reuchern den Göttern / vnd richten Ergernis an auff jren wegen für vnd für / vnd gehen auff vngebeneten strassen / <sup>16</sup>Auff das jr Land zur wüsten werde / jnen zur ewigen schanden / Das / wer für vbergehet / sich verwundere / vnd den Kopff schuttele. <sup>17</sup>Denn ich wil sie durch einen Ostwind zerstreuen für jren Feinden / Jch wil jnen den rücken vnd nicht das andlitz zeigen / wenn sie verderben.

**A**ber sie sprechen / Kompt / vnd lasst vns wider Jeremia ratschlagen / Denn die Priester können nicht jrren im Gesetze / vnd die Weisen können nicht feilen mit raten / vnd die Propheten können nicht vnrechtleren / Kompt her / Lasst vns jn mit der Zungen todschlagen / vnd nichts geben auff alle seine Rede.

<sup>19</sup>HERR / HAB ACHT AUFF MICH / VND HÖRE DIE stim meiner Widdersacher. <sup>20</sup>Jsts recht / das man guts mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seelen eine Gruben gegraben. Gedencke doch / wie ich vor dir gestanden bin / das ich jr bestes redet / vnd deinen grim von jnen wendet. <sup>21</sup>So straff nu jre Kinder mit Hunger / vnd las sie ins Schwert fallen / das jre weiber vnd Widwen on Kinder sein / vnd jre Menner zu tod geschlagen / vnd jre junge Manschafft im streit durchs schwert erwurget werden / <sup>22</sup>Das ein geschrey aus jren Heusern gehöret werde / wie du plötzlich habest Kriegsvolck vber sie komen lassen. Denn sie haben eine Gruben gegraben mich zufahen / vnd meinen

|| 46a

JEREMIE:  
Gebet.

a  
Vel / das  
lassen wir.

(Vngebeneten)  
Das ist / Sie  
dienen fremb-  
den Göttern /  
welchs jren  
Vetern vnbe-  
kand / vnd ein  
vngewonet  
ding gewest  
ist / wie ein vn-  
gebeneter weg.

(Nicht feilen)  
Das heisst / Sie  
sind von Gott  
im Ampt. Wie  
die vnsern  
sagen / Die  
Kirche / die  
Kirche / kan  
nicht jrren.

füssen strick gelegt. <sup>23</sup>Vnd weil du HERR weisest alle jre anschlege wider mich / das sie mich tödten wollen / So vergib jnen jre missethat nicht / vnd las jre sünde fur dir nicht ausgetilget werden / Las sie fur dir gestürtzt werden / vnd handel mit jnen nach deinem zorn.

(Vergib nicht)  
Las dir nicht  
gefallen jr  
thun / vnd hilf  
jnen nicht.

## XIX.

**S**O SPRICHT DER HERR / GEHE HIN / VND KEUFF dir einen erdenen Krug vom Töpffer / sampt etlichen von den eltesten des Volcks / vnd fur den eltesten der Priester / <sup>2</sup>Vnd gehe hin aus ins tal BenHinnom / das vor dem Zigelthor ligt / vnd predige daselbs die wort / die ich dir sage / <sup>3</sup>vnd sprich / Höret des HERRN wort / jr könige Juda vnd bürger zu Jerusalem / so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Sihe / Jch wil ein solch vnglück vber diese Stet gehen lassen / das wer es hören wird / jm die ohren klingen sollen. <sup>4</sup>Darumb das sie mich verlassen / vnd diese stet einem frembden Gott gegeben haben / vnd andern Göttern drinnen gereuchert haben / die weder sie / noch jre Veter / noch die könige Juda / gekand haben / vnd haben diese stet vol vnschuldiges Bluts gemacht. <sup>5</sup>Denn sie haben dem Baal höhen gebawet / jr Kinder zuuerbrennen / dem Baal zu Brandopffern / welchs ich jnen weder geboten noch dauon geredt habe / dazu in mein Hertz nie komen ist.

ERDENER  
KRUG.

BENHINNOMS  
Tal.

1. Reg. 3.

Jerc. 7.

Jerc. 7.

<sup>6</sup>DARUMB sihe / Es wird die zeit komen / spricht der HERR / das man diese stet nicht mehr Thopheth / noch das tal BenHinnom / sondern Würgetal / heissen wird. <sup>7</sup>Denn ich wil den <sup>a</sup>Gottesdienst Juda vnd Jerusalem / dieses Orts / zerstören / vnd wil sie durchs Schwert fallen lassen / fur jren Feinden / vnter der hand dere / so nach jrem Leben stehen / vnd wil jre Leichnam den vogeln des Himels / vnd den Thieren auff Erden zu fressen geben. <sup>8</sup>Vnd wil diese Stad wüste machen / vnd zum spot / Das alle die fur vber gehen / werden sich verwundern / vber alle jre Plage / vnd jr spotten. <sup>9</sup>Jch wil sie lassen jrer Söne vnd Töchter fleisch fressen / vnd einer sol des andern fleisch fressen in der not vnd angst / damit sie jre Feinde vnd die / so nach jrem Leben stehen / bedrenge werden.

<sup>a</sup>  
Ebr. Rat /  
Die Propheten  
heissen gemeinlich  
Abgötterey oder  
falschen Gottesdienst /  
vergeblich eitel  
ding / Wie auch  
Christus  
Matth. 15.  
Jtem der Gottlosen  
rat oder lere /  
Psal. 1.  
Jtem lügen /  
falsch triegerey  
etc. welches  
wir das mehrer  
teil Abgötterey  
verdolmetscht  
haben.

Deut. 28.

Luc. 19.

|| 46b

<sup>10</sup>VND du solt den Krug zubrechen fur den Mennern / die mit dir gangen || sind / <sup>11</sup>vnd sprich zu jnen / so spricht der HERR Zebaoth / Eben wie



man eins Töpfers gefes zubricht / das nicht mag wider gantz werden / So wil ich dis Volck vnd diese Stad auch zubrechen / vnd sollen dazu im Thopheth begraben werden / weil sonst kein Raum sein wird zu begraben. <sup>12</sup>So wil ich mit dieser Stet (spricht der HERR) vnd seinen Einwonern vmbgehen / das die Stad werden sol / gleich wie Thopheth. <sup>13</sup>Dazu sollen die heuser zu Jerusalem vnd die heuser der könige Juda / eben so vnrein werden / als die stet Thopheth / Ja alle Heuser / da sie auff den dechern gereuchert haben / allem Heer des Himels / vnd andern Göttern Tranckopffer geopffert haben.

**V**ND da Jeremia wider von Thopheth kam / dahin jn der HERR gesand hatte zu weissagen / trat er in den Vorhoff am hause des HERRN / vnd sprach zu allem volck / <sup>15</sup>so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael. Sihe / Jch wil vber diese Stad vnd vber alle jre Stedte / alle das vnglück komen lassen / das ich wider sie geredt habe / darumb / das sie halstarrig sind / vnd meine wort nicht hören wollen.

## XX.

**D**A ABER PASHUR EIN SON JMMER DES PRIESTERS / SO zum übersten im hause des HERRN gesetzt war / Jeremiam hörete solche wort weissagen / <sup>2</sup>schlug er den Propheten Jeremiam / vnd warff jn ins Gewelbe vnter dem überthor Ben Jamin / welchs am hause des HERRN ist.

<sup>3</sup>VND da es morgen ward / zoch Pashur Jeremiam aus dem Gewelb / Da sprach Jeremia zu jm / der HERR heisset dich nicht Pashur / sondern Magur vmb vnd vmb. <sup>4</sup>Denn so spricht der HERR / Sihe / Jch wil dich sampt allen deinen Freunden / in die furcht geben / vnd sollen fallen durchs schwert jrer Feinde / das soltu mit deinen augen sehen / Vnd wil das gantze Juda in die hand des Königes zu Babel vbergeben / der sol sie wegfüren gen Babel / vnd mit dem schwert tödten. <sup>5</sup>Auch wil ich alle güter dieser Stad sampt allem das sie geerbeitet / vnd alle Kleinot / vnd alle Schetze der könige Juda / in jrer Feinde hand geben / das sie die selbigen rauben / nemen vnd gen Babel bringen. <sup>6</sup>Vnd du Pashur solt mit allen deinen Hausgenossen / gefangen gehen vnd gen Babel komen / Da selbs soltu sterben vnd begraben werden / sampt allen deinen Freunden / welchen du Lügen predigest.

PASHUR /  
Kompt her von  
Pas / das heisst /  
breit / vnd  
Hur / weis.  
MAGUR /  
Heist furcht.  
So verkeret nu  
Jeremias dem  
seinen namen.  
Als solt er  
sagen / Du solt  
nicht so gros /  
breit vnd weis  
her gehen / wie  
dein name laut /  
Sondern furcht  
vnd schrecken  
sol vmb vnd  
vmb dich her  
sein / das es  
enge vnd  
schwartz gnug  
vmb dich sey.

**H**FERR / Du hast mich vberredt / vnd ich hab mich vberreden lassen / Du bist mir zu starck gewest / vnd hast gewonnen / Aber ich bin drüber zum Spot worden teglich / vnd jederman verlachet mich. <sup>8</sup>Denn sint ich geredt / geruffen vnd gepredigt habe / von der plage vnd verstörung / ist mir des HERRN wort / zum hohn vnd spot worden teglich. <sup>9</sup>Da dacht ich / Wolan / ich wil sein nicht mehr gedennen / vnd nicht mehr in seinem Namen predigen / Aber es ward in meinem Herten / wie ein brennend Fewr in meinen Gebeinen verschlossen / das ichs nicht leiden kundte / vnd were schier vergangen.

b  
(Vberredt)  
Das ich solch  
predigamt  
habe an ge-  
nommen / vnd ich  
nicht gewust /  
das die Leute so  
böse weren /  
vnd das predi-  
gen so viel vnd  
grosse fahr  
hette.

<sup>10</sup>Denn ich höre / wie mich viel schelten / vnd allenthalben schrecken / Hui verklagt jn / Wir wollen jn verklagen (sprechen alle meine Freunde vnd Gesellen) ob wir jn vberfortheilen / vnd jm beykomen mügen / vnd vns an jm rechen. <sup>11</sup>Aber der HERR ist bey mir / wie ein starcker Held / Darumb werden meine Verfolger fallen / vnd nicht obliegen / Sondern sollen seer zu schanden werden / Darumb / das sie so törlich handeln / Ewig wird die schande sein / der man nicht vergessen wird. <sup>12</sup>Vnd nu HERR Zebaoth / der du die Gerechten prüfest / nieren vnd hertz sihest / Las mich deine rache an jnen sehen / Denn ich habe dir meine sache befolhen. <sup>13</sup>Singet dem HERRN / rhümet den HERRN / der des Armen leben aus des Boshafftigen hende errettet. ||

|| 47.a  
Hiob. 3.

**V**erflucht sey der tag / darinn ich geboren bin / Der tag müsse vngesegnet sein / darinn mich meine Mutter geboren hat. <sup>15</sup>Verflucht sey der / so meinem Vater gute Botschafft bracht / vnd sprach / Du hast einen jungen Son / das er jn frölich machen wolt. <sup>16</sup>Derselbige Man müsse sein / wie die Stedte / so der HERR vmbgekeret / vnd jn nicht gewewen hat / vnd müsse des morgens hören ein geschrey / vnd des mittages ein heulen. <sup>17</sup>Das du mich doch nicht getödtet hast in Mutterleibe / das mein Mutter mein Grab gewesen / vnd jr Leib ewig schwanger blieben were. <sup>18</sup>Warumb bin ich doch aus Mutterleibe erfur komen / Das ich solch jamer vnd hertenleid sehen mus / vnd meine tage mit schanden zubringen.

Gen. 19.

## XXI.

**D**JS IST DAS WORT / SO VOM HERRN GESCHACH / zu Jeremia / da der könig Zedekia zu jm sandte /

a  
Dieser könig  
wird hie vnd  
oftt hernach  
NebucadRezar  
(der doch sonst  
NebucadNezar)  
genennet.

Pashur / den son Malchia / vnd Zephania der son  
Maeseja des Priesters / vnd lies jm sagen / <sup>2</sup>Frage  
doch den HERRN fur vns / Denn <sup>a</sup>NebucadNezar /  
der könig zu Babel / streit wider vns / Das der  
HERR doch mit vns thun wolle nach allen seinen  
Wundern / damit er von vns abzöge.

<sup>3</sup>Jeremia sprach zu jnen / So sagt Zedekia / <sup>4</sup>das  
spricht der HERR der Gott Jsrael / Sihe / Jch wil  
die Waffen zurück wenden / die jr in ewren Henden  
habt / damit jr streitet wider den könig zu Babel /  
vnd wider die Chaldeer / welche euch draussen an  
der Mauren beleget haben / vnd wil sie zu hauff  
samlen mitten in der Stad. <sup>5</sup>Vnd ich wil wider  
euch streiten / mit ausgereckter Hand / mit star-  
ckem Arm / mit grossem zorn / grim vnd vnarm-  
hertzigkeit / <sup>6</sup>Vnd wil die bürger dieser Stad schla-  
hen / beide Menschen vnd Vieh / das sie sterben  
sollen / durch eine grosse Pestilentz. <sup>7</sup>Vnd darnach  
(spricht der HERR) wil ich Zedekia den könig  
Juda / sampt seinen Knechten vnd dem Volck /  
das in dieser Stad fur der Pestilentz / Schwert vnd  
Hunger / vberbleiben wird / geben in die hende  
NebucadNezar dem könige zu Babel / vnd in die  
hende jrer Feinde / vnd in die hende dere / so jnen  
nach dem Leben stehen / Das er sie mit der scherffe  
des Schwerts also schlahe / das kein schonen noch  
gnade / noch barmhertzigkeit da sey.

**V**ND sage diesem volck / so spricht der HERR /  
Sihe / Jch lege euch fur den weg zum Leben /  
vnd den weg zum Tode. <sup>9</sup>Wer in dieser Stad bleibt  
Der wird sterben müssen durchs Schwert / Hunger  
vnd Pestilentz / Wer aber hinaus sich gibt zu den  
Chaldeern / die euch belegern / der sol lebendig  
bleiben / vnd sol sein Leben / als eine Ausbeute be-  
halten. <sup>10</sup>Denn ich hab mein Angesicht vber diese  
Stad gericht / zum vnglück vnd zu keinem guten /  
spricht der HERR / Sie sol dem Könige zu Babel  
vbergeben werden / das er sie mit Feuer verbrenne.

<sup>11</sup>VND höret des HERRN wort / vom Hause des  
königes Juda. <sup>12</sup>Du haus Dauid / so spricht der  
HERR / Haltet des morgens Gericht vnd errettet  
den beraubten aus des Freuelers hand / Auff das  
mein grim nicht ausfare / wie ein Fewr / vnd brenne  
also / das niemand lesschen müge / vmb ewr böses  
wesen willen. <sup>13</sup>Sihe spricht der HERR / Jch sage  
dir / die du wonest im Grunde / in dem Felsen / vnd  
auff der Ebene / vnd sprichst / Wer wil vns vber-

fallen / oder in vnser Feste komen? <sup>14</sup>Jch wil euch heimsuchen (spricht der HERR) nach der frucht ewers thun / Jch wil ein Fewr anzünden in jrem walde / Das sol alles vmbher verzeren.

|| 47b

## XXII.

**S**O SPRICHT DER HERR / GEHE HINAB IN DAS Haus des königes Juda / vnd rede daselbs dis wort / <sup>2</sup>vnd sprich / Höre des HERRN wort du könig Juda / der du auff dem stuel Dauid sitztest / beide du vnd deine Knechte / vnd dein Volck / die zu diesen Thoren eingehen. <sup>3</sup>So spricht der HERR / Haltet Recht vnd Gerechtigkeit / vnd errettet den Beraubten von des Freuelers hand / vnd schindet nicht die Frembdlinge / Waisen vnd Widwen / vnd thut niemand gewalt / vnd vergiesst nicht vnschuldigh Blut an dieser Stet. <sup>4</sup>Werdet jr solchs thun / So sollen durch die Thor dieses Hauses / einzihen Könige / die auff Dauids stuel sitzen / beide zu Wagen vnd zu Rosse / sampt jren Knechten vnd Volck. <sup>5</sup>Werdet jr aber solchem nicht gehorchen / So hab ich bey mir selbs geschworen (spricht der HERR / dis Haus sol verstöret werden.

<sup>6</sup>Denn so spricht der HERR von dem Hause des königes Juda / Gilead / du bist mir das heubt im Libanon / Was gilts ich wil dich zur Wüsten / vnd die Stedte / on Einwoner machen. <sup>7</sup>Denn ich habe Verderber vber dich <sup>a</sup>bestellet / einen jglichen mit seinen Woffen / die sollen deine auserweleten Cedern vmbhauen vnd ins fewr werffen. <sup>8</sup>So werden viel Heiden fur dieser Stad vbergehen / vnd vnternander sagen / Warumb hat der HERR mit dieser grossen Stad also gehandelt? <sup>9</sup>Vnd man wird antworten / Darumb das sie den Bund des HERRN jres Gottes verlassen / vnd ander Götter angebetet / vnd den selbigen gedienet haben.

a  
Geheiliget.

**W**Einete nicht vber die Todten / vnd gremet euch nicht darumb / Weinete aber vber den / der dahin zeucht / Denn er nimer widerkomen wird / das er sein Vaterland sehen möchte. <sup>11</sup>Denn so spricht der HERR von Sallum dem son Josia / des königes Juda / welcher König ist an stat seines vaters Josia / der von dieser Stet hin aus gezogen ist / Er wird nicht wider herkomen / <sup>12</sup>Sondern mus sterben an dem Ort / da er hin gefangen gefurt ist / vnd wird dis Land nicht mehr sehen.

SALLUM.

Deut. 29.  
s. Reg. 9.

JOIAKIM.

**W**EH dem / der sein Haus mit sunden bawet / vnd seine Gemach mit vnrecht / der seinen Nehesten vmb sonst erbeiten lesst / vnd gibt jm seinen Lohn nicht. <sup>14</sup>Vnd denckt / Wolan / ich wil mir ein gros Haus bawen / vnd weite Pallast / vnd lesst jm Fenster drein hawen / vnd mit Cedern tefeln / vnd rot malen. <sup>15</sup>Meinstu / du wollest Konig sein / weil du mit Cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gessen vnd getruncken / vnd hielt dennoch vber dem Recht vnd Gerechtigkeit / vnd gieng jm wol. <sup>16</sup>Er halff dem Elenden vnd Armen zu recht / vnd gieng jm wol. Jsts nicht also / Das solchs heisst / mich recht erkennen / spricht der HERR? <sup>17</sup>Aber deine augen vnd dein hertz stehen nicht also / sondern auff deinem Geitz / auff vn-schuldig Blut zu vergiessen / zu freueln vnd vnter-zustossen.

<sup>18</sup>DA Rumb spricht der HERR von Joiakim / dem son Josia / dem könige Juda / Man wird jn nicht klagen / Ah bruder / Ah schwester / Man wird jn nicht klagen / Ah Herr / Ah Edeler. <sup>19</sup>Er sol wie ein Esel begraben werden / zurschleiff vnd hin aus geworffen fur die thore Jerusalem. <sup>20</sup>Ja denn gehe hin auff auff den Libanon vnd schrey / vnd las dich hören zu Basan / vnd schrey von Abarim / Denn alle deine Liebhaber sind jamerlich vmb-bracht. <sup>21</sup>Jch hab dirs vorgesagt / da es noch wol vmb dich stund / Aber du sprachst / Jch wil nicht hören / Also hastu dein <sup>b</sup>Lebtage gethan / das du meiner stimme nicht gehorchest. <sup>22</sup>Der wind <sup>c</sup>weidet alle deine Hirten / vnd deine Liebhaber zihen gefangen dahin / Da mustu doch zu spot vnd zu schanden werden / vmb aller deiner bosheit willen. <sup>23</sup>Die du jtz im Libanon wonest / vnd in Cedern nistest / Wie schön wirstu sehen / wenn dir schmerzen vnd wehe komen werden / wie einer in Kindsnöten. ||

b  
Ebr. Von dein-  
ner jugent auff.  
c  
(Weidet)  
Treibt wie ein  
Vieh.

|| 48 a

CHANJA.

**S**O war ich lebe (spricht der HERR) Wenn Chanja der son Joiakim / der könig Juda / ein Siegelring were an meiner rechten Hand / So wolt ich dich doch abreissen / <sup>25</sup>vnd in die hende geben dere / die nach deinem Leben stehen / vnd fur welchen du dich fürchtest / nemlich / in die hende Nebucad-Nezar des Königes zu Babel / vnd der Chaldeer. <sup>26</sup>Vnd wil dich vnd deine Mutter / die dich geborn hat / in ein ander Land treiben / das nicht ewr Vater-land ist / vnd solt daselbs sterben / <sup>27</sup>Vnd in das

Land / da sie von hertzen gern wider hin weren /  
 sollen sie nicht widerkomen. <sup>28</sup>Wie ein elender /  
 verachter / verstossener Man ist doch Chanja? ein  
 vnwerd Gefess / Ah wie ist er doch sampt seinem  
 Samen / so vertrieben / vnd in ein vnbekandtes  
 Land geworffen? <sup>29</sup>O Land / land / land / höre des  
 HERRN wort / <sup>30</sup>SO spricht der HERR / Schreibe  
 an diesen Man fur einen verdorben / Einen man /  
 dem es sein lebtage nicht gelinget / Denn er wird  
 das glücke nicht haben / das jemand seines Samens  
 auff dem stuel Dauid sitze / vnd förder in Juda  
 herrsche.

## XXIII.

Ezech. 34.

**W**EH EUCH HIRTEN / DIE JR DIE HERD MEINER  
 weide vmbbringet vnd zerstrewet / spricht  
 der HERR. <sup>2</sup>Darumb spricht der HERR / der  
 Gott Jsrael von den Hirten / die mein Volck wei-  
 den / Jr habt mein Herd zerstrewet / vnd verstos-  
 sen vnd nicht besucht / Sihe / Jch wil euch heim-  
 suchen vmb ewers bösen wesens willen / spricht  
 der HERR. <sup>3</sup>Vnd Jch wil die vbrigen meiner Herd  
 sammeln aus allen Lendern / dahin ich sie verstossen  
 habe / vnd wil sie widerbringen zu jren Hürten /  
 das sie sollen wachsen vnd viel werden. <sup>4</sup>Vnd ich  
 wil Hirten vber sie setzen / die sie weiden sollen /  
 das sie sich nicht mehr sollen fürchten noch er-  
 schrecken / noch heimgesucht werden / spricht der  
 HERR.

Jere. 33.

**S**JHE / ES KOMPT DIE ZEIT / SPRICHT DER HERR /  
 das ich dem Dauid ein gerecht Gewechs erwek-  
 ken wil / vnd sol ein König sein / der wol regieren  
 wird / vnd Recht vnd Gerechtigkeit auff Erden an-  
 richten. <sup>6</sup>Zu desselbigen zeit / sol Juda geholffen  
 werden / vnd Jsrael sicher wonen / **VND DIS WIRD  
 SEIN NAME SEIN / DAS MAN JN NENNEN WIRD /  
 HERR / DER VNSER GERECHTIGKEIT IST.**

Jere. 16.

<sup>7</sup>**DARUMB** sihe / Es wird die zeit komen spricht  
 der HERR / das man nicht mehr sagen wird / so  
 war der HERR lebt / der die kinder Jsrael aus  
 Egyptenland gefüret hat / <sup>8</sup>Sondern / so war der  
 HERR lebt / der den Samen des hauses Jsrael hat  
 eraus gefüret / vnd bracht / aus dem Lande der  
 Mitternacht / vnd aus allen Landen / dahin ich sie  
 verstossen hatte / das sie in jrem Lande wonen  
 sollen.

## 9 WIDER DIE PROPHETEN.

**M**EIN HERTZ WIL MIR IN MEINEM LEIBE BRECHEN / alle meine Gebeine zittern / Mir ist wie einem truncken Man / vnd wie einem / der vom Wein daumelt / fur dem HERRN / vnd fur seinen heiligen worten. <sup>10</sup>Das das Land so vol Ehebrecher ist / das das Land so jemerlich stehet / das so verflucht ist / vnd die Awen in der wüsten verdorren / Vnd jr Leben ist böse / vnd jr Regiment taug nicht. <sup>11</sup>Denn beide Propheten vnd Priester sind Schelcke / Vnd finde auch in meinem Hause jre bosheit / spricht der HERR. <sup>12</sup>Darumb ist jr weg / wie ein glater weg im finstern / darauff sie gleiten vnd fallen / Denn ich wil vnglück vber sie komen lassen / das jar jrer heimsuchung / spricht der HERR.

<sup>13</sup>Zwar bey den Propheten zu Samaria / sahe ich torheit / das sie weissagten durch Baal / vnd verführten mein volck Jsrael. <sup>14</sup>Aber bey den Propheten zu Jerusalem / sehe ich Grewel / wie sie ehebrechen / vnd gehen mit Lügen vmb / || vnd stercken die Boshafftigen / auff das sich ja niemand bekere von seiner bosheit / Sie sind alle fur mir / gleich wie Sodoma / vnd jre Bürger / wie Gomorra. <sup>15</sup>Darumb spricht der HERR Zebaoth / von den Propheten also / Sihe / Jch wil sie mit wermut speisen / vnd mit gallen trencken / Denn von den Propheten zu Jerusalem kompt Heucheley aus ins gantze Land.

(Heucheley)  
Falsch geistlich  
leben vnd  
misglauben.

**S**O spricht der HERR Zebaoth / Gehorcht nicht den worten der Propheten / so euch weissagen / Sie betriegen euch / Denn sie predigen jrs hertzen Gesicht / vnd nicht aus des HERRN Munde. <sup>17</sup>Sie sagen denen die mich lestern / Der HERR hats gesagt / Es wird euch wol gehen / Vnd allen / die nach jrs hertzen tunckel wandeln / sagen sie / Es wird kein Vnglück vber euch komen. <sup>18</sup>Denn wer ist im Rat des HERRN gestanden / der sein wort gesehen vnd gehört habe? Wer hat sein wort vernomen vnd gehöret.

<sup>19</sup>Jhe / Es wird ein wetter des HERRN mit grim komen / vnd ein schrecklich vngewitter den Gottlosen auff den Kopff fallen. <sup>20</sup>Vnd des HERRN zorn wird nicht nachlassen / Bis er thu vnd ausrichte was er im sinn hat / Hernach werdet jrs wol erfahren. <sup>21</sup>Jch sandte die Propheten nicht /

|| 48b

Jere. 9.

Jere. 14.  
27. 29.

Noch lieffen sie / Jch redet nicht zu jnen / Noch weissagten sie. <sup>22</sup>Denn wo sie bey meinem Rat blieben / vnd hetten meine wort meinem volck gepredigt / So hette sie dasselb von jrem bösen wesen / vnd von jrem bösen leben bekeret.

<sup>23</sup>Jn ich nicht ein Gott / der nahe ist / spricht der HERR / vnd nicht ein Gott / der ferne sey?

<sup>24</sup>Meinstu / das sich jemand so heimlich verbergen könne / das ich jn nicht sehe? spricht der HERR. Bin ichs nicht / der Himel vnd Erden füllen / spricht der HERR?

**J**CH höre es wol / Das die Propheten predigen vnd falsch weissagen in meinem Namen / vnd sprechen / Mir hat getreumet / mir hat getreumet.

<sup>26</sup>Wenn wollen doch die Propheten auffhören? die falsch weissagen / vnd jres Hertzen triegerey weissagen / <sup>27</sup>vnd wollen / Das mein Volck meines Namens vergesse / vber jren Treumen / die einer dem andern prediget / Gleich wie jre Veter meines namens vergassen / vber dem Baal. <sup>28</sup>Ein Prophet / der Treume hat / der predige treume / Wer aber mein wort hat / der predige mein wort recht. Wie reimen sich Stro vnd Weitzen zusammen / spricht der HERR? <sup>29</sup>Ist mein wort nicht wie ein Feuer / spricht der HERR / vnd wie ein Hamer der Felsen zuschmeist?

<sup>30</sup>DArumb sihe / Jch wil an die Propheten / spricht der HERR / die mein wort stelen / einer dem andern. <sup>31</sup>Sihe / Jch wil an die Propheten / spricht der HERR / die jr eigen wort füren / vnd sprechen / Er hats gesagt. <sup>32</sup>Sihe / Jch wil an die / so falsche Treume weissagen / spricht der HERR / vnd predigen die selben / vnd verführen mein Volck mit jren Lügen vnd losen Teidingen / So ich sie doch nicht gesand / vnd jnen nichts befolhen habe / vnd sie auch diesem Volck nichts nütze sind / spricht der HERR.

**W**ENN dich dis Volck / oder ein Prophet / oder ein Priester fragen wird vnd sagen / Welchs ist die Last des HERRN? Soltu zu jnen sagen / was die Last sey / Jch wil euch hin werffen / spricht der HERR. <sup>34</sup>Vnd wo ein Prophet / oder Priester / oder Volck wird sagen / Das ist die Last des HERRN / denselbigen wil ich heimsuchen / vnd sein Haus dazu. <sup>35</sup>Also sol aber eñer mit dem andern reden / vnd vnternander sagen / Was antwort der HERR / vnd was sagt der HERR? <sup>36</sup>Vnd

(Dasselb)  
Gottes wort  
bekeret / Alle  
ander Lere  
verfüret.  
(Nahe ist)  
Sie sind so  
sicher vnd  
frech / als sehe  
ich ir falsches  
lernen nicht.

(Predige  
treume)  
Er lasse meinen  
Namen mit  
frieden / vnd  
sage nicht / das  
mein wort sey /  
was jm treu-  
met / Sondern  
es sey sein  
wort / vnd hab  
seinen namen.  
a  
(Stelen)  
Felschlich deu-  
ten vnd damit  
den Leuten das  
recht wort  
stelen.

(Last)  
Sie haben spöt-  
tisch des Pro-  
pheten wort  
eine Last ge-  
nennet / vnd  
Jeremiam da-  
mit fur einen  
Narren ge-  
halten.



b  
 In Ebreo  
 stehet / Der  
 lebendigen  
 Götter / als vie-  
 ler vnd doch  
 einer HERR  
 Zebaoth / An-  
 zuzeigen die  
 drey personen  
 in der einigen  
 Gottheit.

nennets nicht mehr / Last des HERRN / Denn  
 einem jglichen wird sein eigen wort / eine Last  
 sein / weil jr also die wort des <sup>b</sup>lebendigen Gottes /  
 des HERRN Zebaoth vnsers Gottes verkeret.  
<sup>37</sup>Darumb solt jr zum Propheten also sagen / Was  
 antwortet dir der HERR / vnd was sagt der  
 HERR.

<sup>38</sup>Weil jr aber spricht / Last des HERRN /  
 Darumb spricht der HERR also / Nu jr dis wort  
 eine Last des HERRN nennet / vnd ich zu euch ge-  
 sand habe / vnd sagen lassen / jr sollets nicht nen-  
 nen / Last des HERRN / <sup>39</sup>Sihe / so || wil ich euch || <sup>49a</sup>  
 hin wegnemen / vnd euch sampt der stad / die ich  
 euch vnd ewren Vetern gegeben habe / von mei-  
 nem Angesicht weg werffen / <sup>40</sup>vnd wil euch ewige  
 Schande vnd ewige Schmachte zufügen / der nimer  
 vergessen sol werden.

## XXIII.

II. FEIGEN-  
 körbe.

**S**JHE / DER HERR ZEIGET MIR ZWEEN FEIGEN-  
 körbe / gestellet fur den Tempel des HERRN  
 (Nach dem der könig zu Babel NebucadNezar  
 hatte weggefurt / Jechania den son Joiakim den  
 könig Juda sampt den fürsten Juda / Zimmerleute  
 vnd Schmide von Jerusalem / vnd gen Babel ge-  
 bracht) <sup>2</sup>In dem einen Korbe waren seer gute  
 Feigen / wie die ersten reiffen feigen sind / Jm an-  
 dern Korbe / waren seer böse Feigen / Das man sie  
 nicht essen kund / so böse waren sie. <sup>3</sup>Vnd der  
 HERR sprach zu mir / Jeremia / Was sihestu? Jch  
 sprach / Feigen / Die guten feigen sind seer gut /  
 Vnd die bösen / sind seer böse / das man sie nicht  
 essen kan / so böse sind sie.

**D**A geschach des HERRN wort zu mir / vnd  
 sprach / <sup>5</sup>so spricht der HERR der Gott  
 Jsrael / Gleich wie diese Feigen gut sind / Also wil  
 ich mich gnediglich annemen der Gefangenen aus  
 Juda / welche ich hab aus dieser stet lassen zihen /  
 in der Chaldeerland. <sup>6</sup>Vnd wil sie gnediglich an-  
 sehen / vnd wil sie wider in dis Land bringen / vnd  
 wil sie bawen / vnd nicht abbrechen / Jch wil sie  
 pflanzen / vnd nicht ausreuffen. <sup>7</sup>Vnd wil jnen  
 ein Hertz geben / das sie mich kennen sollen / das  
 ich der HERR sey / Vnd sie sollen mein Volck sein /  
 so wil ich jr Gott sein / Denn sie werden sich von  
 gantzem hertzen zu mir bekeren.

Jerc. 29.

<sup>8</sup>Aber wie die bösen Feigen so böse sind / das man sie nicht essen kan / spricht der HERR / Also wil ich dahin geben Zedekia den könig Juda / sampt seinen Fürsten / vnd was vbrig ist zu Jerusalem / vnd vbrig in diesem Lande / vnd die in Egyptenland wonen. <sup>9</sup>Jch wil jnen Vnglück zufügen / vnd in keinem Königreich auff Erden bleiben lassen / das sie sollen zu schanden werden / zum Sprichwort zur Fabel vnd zum Fluch / an allen Orten / dahin ich sie verstossen werde. <sup>10</sup>Vnd wil Schwert / Hunger vnd Pestilentz vnter sie schicken / bis sie vmbkomen von dem Lande / das ich jnen vnd jren Vetern gegeben habe.

## XXV.

**D**IS IST DAS WORT / WELCHS ZU JEREMIA geschach / vber das gantze volck Juda / Jm vierten jar Joiakim des sons Josia / des königes Juda (welchs ist das erste jar NebucadNezar des Königes zu Babel) <sup>2</sup>welchs auch der Prophet Jeremia redet zu dem gantzen volck Juda / vnd zu allen bürgern zu Jerusalem / vnd sprach. <sup>3</sup>Es ist von dem dreyzehenden jar an Josia des sons Amon / königs Juda / des HERRN wort zu mir geschehen / bis auff diesen tag / vnd hab euch nu drey vnd zwenzig jar mit <sup>a</sup>vleis gepredigt / Aber jr habt nie hören wollen.

4. Reg. 17.  
Jerc. 18. 35.

<sup>4</sup>SO hat der HERR auch zu euch gesand alle seine Knechte / die Propheten <sup>b</sup>vleissiglich / Aber jr habt nie hören wollen / noch ewr ohren neigen / das jr gehorchet / <sup>5</sup>Da er sprach / Bekeret euch / ein jglicher von seinem bösen wege / vnd von ewrem bösen wesen / So solt jr in dem Lande / das der HERR euch vnd ewrn Vetern gegeben hat / jmer vnd ewiglich bleiben. <sup>6</sup>Folget nicht andern Göttern / das jr jnen dienet vnd sie anbetet / Auff das jr mich nicht erzürnet / durch ewr hende werck / vnd ich euch vnglück zufügen müsse. <sup>7</sup>Aber jr woltet mir nicht gehorchen / spricht der HERR / Auff das jr mich ja wol erzürnetet / durch ewr hende werck / zu ewrem eigen vnglück.

a  
Jn Ebreo /  
Früe.  
b  
Früe.

|| 49b

<sup>8</sup>DARumb / so spricht der HERR Zebaoth / Weil jr denn meine wort nicht hören wolt / <sup>9</sup>Sihe / so wil ich ausschicken vnd komen lassen alle Völcker gellgen der Mitternacht (spricht der HERR) auch meinen knecht NebucadNezar den könig zu Babel / vnd wil sie bringen vber dis Land / vnd vber die / so drinnen wonen / vnd vber alle dieses Volck /

so vmb her ligen / Vnd wil sie verbannen vnd zerstören / vnd zum spot vnd ewiger wüsten machen. <sup>10</sup>Vnd wil her aus nemen allen frölichen gesang / die stim des Breutgams vnd der Braut / die stim der Müller / vnd liecht der latern / <sup>11</sup>Das dis gantze Land wüst vnd zerstöret ligen sol / Vnd sollen diese Völcker dem Könige zu Babel dienen / siebenzig jar.

Jere. 29.  
2. Par. 36.  
1. Esd. 1.

LXX. JAR  
des Gefengnis.

**W**ENN aber die siebenzig jar vmb sind / wil ich den König zu Babel heimsuchen vnd alle dis Volck (spricht der HERR) vmb jre missethat / Dazu das land der Chaldeer / vnd wil es zur ewigen wüsten machen. <sup>13</sup>Also wil ich vber dis Land bringen alle meinewort / die ich geredt habe widersie / nemlich / alles was in diesem Buch geschrieben stehet / das Jeremia geweissagt hat vber alle Völcker. <sup>14</sup>Vnd sie sollen auch dienen / ob sie gleich grosse Völcker vnd grosse Könige sind / Also wil ich jnen vergelten / nach jrem verdienst vnd nach den wercken jrer hende.

**D**ENN also spricht zu mir der HERR / der Gott Jsrael / Nim diesen Becher weins vol zorns von meiner Hand / vnd schencke draus allen Völckern zu denen ich dich sende / <sup>16</sup>das sie trincken / daumeln vnd toll werden / fur dem Schwert / das ich vnter sie schicken wil. <sup>17</sup>Vnd ich nam den Becher von der hand des HERRN / vnd schenckt allen Völckern / zu denen mich der HERR sandte / <sup>18</sup>nemlich / Jerusalem / den stedten Juda / jren Königen vnd Fürsten / Das sie wüst vnd zerstöret ligen / vnd ein Spot vnd Fluch sein sollen / wie es denn heuts tages stehet.

<sup>19</sup>AVch Pharaoni dem Könige in Egypten / sampt seinen knechten / seinen Fürsten vnd seinem gantzen Volck. <sup>20</sup>Allen Lendern gegen abend / allen Königen im lande Vz / allen Königen in der Palestinerlande / sampt Ascalon / Gasa / Akaron / vnd den vbrigen zu Asdod. <sup>21</sup>Den von Edom / den von Moab / den kindern Ammon. <sup>22</sup>Allen Königen zu Tyro / allen Königen zu Zidon / den Königen in den Jsulen jenseid des meers. <sup>23</sup>Den von Dedan / den von Thema / den von Bus / vnd allen Fürsten in den örtern. <sup>24</sup>Allen Königen in Arabia / allen Königen gegen abend / die in der wüsten wonen. <sup>25</sup>Allen Königen in Simri / allen Königen in Elam / allen Königen in Meden. <sup>26</sup>Allen Königen gegen Mitternacht / beide in der nehe vnd

(Ortern)  
Das sind die  
Trogloditen /  
die man nennet  
Arabes Egyptios / im winkel zwisschen dem Rotenmeer vnd Egypten.

ferne / einem mit dem andern. Vnd allen Königen  
auff Erden / die auff dem Erdboden sind / vnd  
könig Sesach sol nach diesen trincken.

Jerem. 51.

<sup>27</sup>VND sprich zu jnen / so spricht der HERR  
Zebaoth / der Gott Jsrael / Trinckt / das jr trincken  
werdet / speiet vnd niderfallet / vnd nicht auff-  
stehen mügt fur dem Schwert / das ich vnter euch  
schicken wil. <sup>28</sup>Vnd wo sie den Becher nicht wol-  
len von deiner hand nemen vnd trincken / So sprich  
zu jnen / Also spricht der HERR Zebaoth / Nu solt  
jr trincken. <sup>29</sup>Denn sihe / In der Stad / die nach  
meinem Namen genennet ist / fahe ich an zu plagen /  
Vnd jr soltet vngestraft bleiben? Jr solt nicht vnges-  
trafft bleiben / Denn ich ruffe dem Schwert vber  
alle die auff Erden wonen / spricht der HERR  
Zebaoth.

(SESACH)

Das sol der  
König zu Babel  
sein.

1. Pet. 4.

VND du solt alle diese wort jnen weissagen /  
vnd sprich zu jnen / Der HERR wird brüllen  
aus der Höhe / vnd seinen Donner hören lassen aus  
seiner heiligen Wohnung / Er wird brüllen vber seine  
Hürten / er wird singen ein Lied / wie die Wein-  
treter / vber alle Einwoner des Landes / Des hall  
erschallen wird bis an der Welt ende. <sup>31</sup>Der  
HERR hat zu rechten mit den Heiden / vnd wil mit  
allem Fleisch gericht halten / Die Gottlosen wird er  
dem Schwert vbergeben spricht der HERR.

Joel. 3.  
Amos. 1.

(Lied)

Die Feinde  
werden jauch-  
tzen das sie so  
siegen / etc.

<sup>32</sup>SO spricht der HERR Zebaoth / Sihe / es wird  
eine Plage komen von einem Volck zum andern /  
vnd ein gros Wetter wird erweckt werden / von der  
seiten des Landes. <sup>33</sup>Da werden die erschlagene  
vom HERRN zur selbigen zeit / || ligen von einem  
ende der Erden / bis ans ander ende / Die werden  
nicht geklagt / noch auffgehoben / noch begraben  
werden / Sondern müssen auff dem felde liegen /  
vnd zu mist werden.

50a

<sup>34</sup>HEulet nu jr Hirten / vnd schreiet / weltzet  
euch in der Asschen jr Gewaltigen vber die Herde /  
Denn die zeit ist hie / das jr geschlachtet / vnd zu-  
strewet / vnd zufallen müsset / wie ein köstlich ge-  
fess. <sup>35</sup>Vnd die Hirten werden nicht fliehen kön-  
nen / vnd die Gewaltigen vber die Herde werden  
nicht entrinnen können. <sup>36</sup>Da werden die Hirten  
schreien / vnd die gewaltigen vber die herde /  
werden heulen / das der HERR jre Weide so ver-  
wüestet hat / <sup>37</sup>vnd jre Awen / die so wol stunden /  
verderbt sind / fur dem grimmigen zorn des  
HERRN. <sup>38</sup>Er hat seine Hütten verlassen / wie

(Hirten)

Die Fürsten  
vnd Herrn. Jre  
weide sind jre  
Herrschaften /  
die der Tyran  
zu Babel ver-  
wüsten wird.

ein Jungerlew / vnd ist also jr Land zerstöret fur dem zorn des Tyrannen / vnd fur seinem grimmigen zorn.

## XXVI.

**J**M ANFANG DES KÖNIGREICHS JOIAKIM / DES SONS Josia / des königes Juda / geschach dis wort vom HERRN vnd sprach / <sup>2</sup>so spricht der HERR / Tritt in den vorhoff am Hause des HERRN / vnd predige allen stedten Juda / die da her ein gehen anzubeten im Hause des HERRN / alle wort die ich dir befohlen habe / jnen zu sagen / vnd thu nichts dauon. <sup>3</sup>Ob sie vielleicht hören wollen / vnd sich bekeren / ein jglicher von seinem bösen wesen / Damit mich auch rewen möcht / das vbel / das ich gedенcke jnen zu thun / vmb jres bösen wandels willen. <sup>4</sup>Vnd sprich zu jnen / so spricht der HERR / Werdet jr mir nicht gehorchen / das jr in meinem Gesetze wandelt / das ich euch furgelegt habe / <sup>5</sup>das jr höret die wort meiner Knechte der Prophten / welche ich <sup>a</sup>stets zu euch gesand habe / vnd jr doch nicht hören woltet / <sup>6</sup>So wil ichs mit diesem Hause machen / wie mit Silo / vnd diese Stad zum Fluch allen Heiden auff Erden machen. <sup>a</sup>Früc.

1. Reg. 4.  
Jerc. 7.

**D**A nu die Priester / Prophten vnd alles Volck höreten Jeremia / das er solche wort redet im Hause des HERRN / <sup>8</sup>vnd Jeremia nu ausgeredt hatte / alles / was jm der HERR befohlen hatte / allem Volck zu sagen / Griffen jn die Priester / Prophten vnd das gantze Volck / vnd sprachen / Du must sterben. <sup>9</sup>Warumb tharstu weissagen im Namen des HERRN / vnd sagen / Es wird diesem Hause gehen / wie Silo / vnd diese Stad sol so wüste werden / das niemand mehr drinnen wone? Vnd das gantze Volck samlete sich im Hause des HERRN wider Jeremia.

**D**A solchs höreten die fürsten Juda / giengen sie aus des Königes hause / hinauff ins Haus des HERRN / vnd satzten sich fur das Newethor des HERRN. <sup>11</sup>Vnd die Priester vnd Prophten sprachen fur den Fürsten vnd allem volck / Dieser ist des Todes schuldig / Denn er hat geweissagt wider diese Stad / wie jr mit ewrn ohren gehöret habt.

<sup>12</sup>Aber Jeremia sprach zu allen Fürsten vnd zu allem Volck / der HERR hat mich gesand / das ich solchs alles / das jr gehöret habt / solt weissagen wider dis Haus / vnd wider diese Stad. <sup>13</sup>So bessert

nu ewer wesen vnd wandel / vnd gehorchet der stimme des HERRN ewers Gottes / So wird den HERRN auch gerewen / das vbel / das er wider euch geredt hat. <sup>14</sup>Sihe / ich bin in ewren henden / jr mügets machen mit mir / wie es euch recht vnd gut dünckt. <sup>15</sup>Doch solt jr wissen / Wo jr mich tödtet / So werdet jr vnschuldig Blut laden auff euch selbs / auff diese Stad / vnd jre Einwoner / Denn warlich / der HERR hat mich zu euch gesand / das ich solchs alles fur ewrn ohren reden solt.

**D**A sprachen die Fürsten vnd das gantze Volck / zu den Priestern / vnd Propheten / Dieser ist des todes nicht schuldig / Denn er hat zu vns geredt / im Namen des HERRN vnsers Gottes. <sup>17</sup>Vnd es stunden auff || etliche der Eltesten im Lande / vnd sprachen zum gantzen Hauffen des volcks. <sup>18</sup>Zur zeit Hiskia des Königes Juda / war ein Prophet Micha von Maresa / vnd sprach zum gantzen volck Juda / so spricht der HERR Zebaoth / Zion sol wie ein Acker gepflüget werden / vnd Jerusalem ein Steinhauffen werden / vnd der berg des Hauses (des HERRN) zum wilden Walde. <sup>19</sup>Noch lies jn Hiskia der könig Juda vnd das gantze Juda darumb nicht tödten / Ja sie furchten viel mehr den HERRN / vnd beten fur dem HERRN / Da rewet auch den HERRN das vbel / das er wider sie geredt hatte. Darumb thun wir seer vbel wider vnser Seelen.

MICHÄ.

**S**O war auch einer der im Namen des HERRN weissaget / Vria der son Semaja von Kiriath Jearim / derselbe weissagt wider diese Stad vnd wider dis Land / gleich wie Jeremia. <sup>21</sup>Da aber der könig Joiakim vnd alle seine Gewaltigen vnd die Fürsten / seine wort höreten / wolt jn der König tödten lassen. Vnd Vria erfur das / furchtet sich / vnd floch / vnd zoch in Egypten. <sup>22</sup>Aber der könig Joiakim schicket Leute in Egypten / Ein Nathan den son Achbor / vnd andere mit jm / <sup>23</sup>die füreten jn aus Egypten / vnd brachten jn zum könige Joiakim / Der lies jn mit dem Schwerdt tödten / vnd lies seinen Leichnam vnter dem gemeinen Pöfel begraben.

VRIA.

<sup>24</sup>ALso war die hand Ahikam des sons Saphan mit Jeremia / das er nicht dem Volck in die hende kam / das sie jn tödten.

AHIKAM.

## XXVII.

**J**M ANFANG DES KÖNIGREICHS JOIAKIM DES SONS Josia / des königes Juda / geschach dis wort vom

JOCH.

HERRN zu Jeremia / vnd sprach / <sup>2</sup>so spricht der HERR zu mir / Mache dir ein Joch / vnd heng es an deinen Hals. <sup>3</sup>Vnd schicke es zum könig in Edom / zum könige in Moab / zum könige der kinder Ammon / zum könige zu Tyro / vnd zum könige zu Zidon / durch die Boten / so zu Zedekia dem könige Juda / gen Jerusalem komen sind. <sup>4</sup>Vnd befilh jnen / das sie jren Herren sagen / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / so solt jr ewern Herrn sagen. <sup>5</sup>Jch hab die Erden gemacht / vnd Menschen vnd Vieh / so auff erden sind / durch meine grosse Krafft vnd ausgestreckten Arm / vnd gebe sie wem ich wil.

<sup>6</sup>NV aber hab ich alle diese Land gegeben in die hand meines Knechts / NebucadNezar des königes zu Babel / vnd hab jm auch die wilden Thier auff dem felde gegeben / das sie jm dienen sollen. <sup>7</sup>Vnd sollen alle Völcker dienen / im vnd seinem Son / vnd seines sons Son / bis das die zeit seines Landes auch kome / Denn es sollen jm viel Völcker vnd grosse Könige dienen. <sup>8</sup>Welch Volck aber vnd Königreich dem Könige zu Babel / NebucadNezar / nicht dienen wil / vnd wer seinen Hals nicht wird vnter das Joch des Königes zu Babel geben / Solch Volck wil ich heimsuchen / mit Schwert / Hunger vnd Pestilentz / spricht der HERR / bis das ich sie durch seine hand vmbbringe.

**D**ARumb so gehorchet nicht ewern Propheten / Weissagern / Treumdeutern / Tagewelern vnd Zeuberern / die euch sagen / Jr werdet nicht dienen müssen / dem Könige zu Babel. <sup>10</sup>Denn sie weisagen euch falsch / Auff das sie euch fern aus ewerm Lande bringen / vnd ich euch ausstosse / vnd jr vmbkomet. <sup>11</sup>Denn welch Volck seinen Hals ergibt vnter das Joch des Königes zu Babel / vnd dienet jm / das wil ich in seinem Lande lassen / das es dasselbigebawe vnd bewone / spricht der HERR.

**V**ND ich redet solchs alles zu Zedekia dem könige Juda / vnd sprach / Ergebt ewern Hals / vnter das Joch des Königes zu Babel / vnd dienet jm vnd seinem Volck / So solt jr lebendig bleiben. <sup>13</sup>Warumb wolt jr sterben / du vnd dein Volck / durch Schwert / Hunger vnd Pestilentz? Wie denn der HERR ge||redt hat vber das Volck / so dem Könige zu Babel nicht dienen wil. <sup>14</sup>Darumb gehorcht nicht den worten der Propheten / die euch sagen / Jr werdet nicht dienen müssen dem Könige

Jerc. 14. 29.

4. Reg. 25.

|| 51.a

zu Babel / Denn sie weissagen euch falsch. <sup>15</sup>Vnd ich habe sie nicht gesand spricht der HERR / sondern sie weissagen falsch in meinem Namen / Auff das ich euch ausstosse vnd jr vmbkomet / sampt den Propheten die euch weissagen.

<sup>16</sup>VND zu den Priestern vnd zu alle diesem Volck redet ich / vnd sprach / so spricht der HERR / Gehorchet nicht den Worten ewer Propheten / die euch weissagen / vnd sprechen / Sihe / die Gefesse aus dem Hause des HERRN werden nu balde von Babel wider her komet / Denn sie weissagen euch falsch. <sup>17</sup>Gehorchet jnen nicht / sondern dienet dem Könige zu Babel / so werdet jr lebendig bleiben / Warumb sol doch diese Stad zur Wüsten werden? <sup>18</sup>Sind sie aber Propheten / vnd haben sie des HERRN wort / so lasst sie den HERRN Zebaoth erbitten / das die vbrigen Gefesse im Hause des HERRN vnd im hause des Königes Juda / vnd zu Jerusalem / nicht auch gen Babel gefüret werden.

(Erbitten)  
Merck / das /  
wer Gottes  
wort hat / der  
kan auch beten.  
Wer es nicht  
hat / der kan  
auch nicht  
beten. Sondern  
/ wie sein pre-  
digt falsch ist /  
so ist auch sein  
gebet nichts.

**D**enn also spricht der HERR Zebaoth / von den Seulen vnd vom Meer / vnd von dem Gestüle / vnd von den Gefessen / die noch vberig sind in dieser Stad / <sup>20</sup>welche NebucadNezar der könig zu Babel nicht wegnam / da er Jechanja den son Joiakim den könig Juda von Jerusalem wegfüret gen Babel / sampt allen Fürsten in Juda vnd Jerusalem. <sup>21</sup>Denn so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / von den Gefessen die noch vberig sind im Hause des HERRN / vnd im hause des königes Juda / vnd zu Jerusalem / <sup>22</sup>Sie sollen gen Babel gefurt werden / vnd daselbst bleiben / Bis auff den tag / das ich sie heimsuche / spricht der HERR / vnd ich sie widerumb herauff an diesen Ort bringen lasse.

## XXVIII.

**V**ND IM SELBIGEN JAR / IM ANFANG DES KÖNIGREICHS ZEDEKIA DES KÖNIGES JUDA / IM FÜNFTEN MONDEN DES VIERDEN JARS / sprach Hanania der son Azur / ein Prophet von Gibeon / zu mir im Hause des HERRN in gegenwertigkeit der Priester vnd alles Volcks / vnd saget / <sup>2</sup>so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Jch hab das Joch des königes zu Babel zubrochen. <sup>3</sup>Vnd ehe zwey jar vmb sind / wil ich alle Gefesse des hauses des HERRN / welche NebucadNezar der könig zu

HANANIA.



Babel hat von diesem Ort weggenommen vnd gen Babel gefurt / widerumb an diesen Ort bringen. <sup>4</sup>Dazu Jechania den son Joiakim den könig Juda / sampt allen Gefengen aus Juda / die gen Babel gefurt sind / wil ich auch wider an diesen ort bringen / spricht der HERR / Denn ich wil das joch des Königes zu Babel zubrechen.

JEREMIA

**D**A sprach der Prophet Jeremia / zu dem Propheten Hanania / in gegenwertigkeit der Priester vnd des gantzen Volcks / die im Hause des HERRN stunden / <sup>6</sup>vnd saget / Amen / der HERR thu also / der HERR bestetige dein wort / das du geweissagt hast / Das er die Gefesse aus dem Hause des HERRN von Babel widerbringe an diesen Ort / sampt allen Gefangenen. <sup>7</sup>Aber doch höre auch dis wort / das ich fur deinen ohren rede / vnd fur den ohren des gantzen volcks. <sup>8</sup>Die Propheten die vor mir vnd vor dir gewest sind von alters her / die haben wider viel Lender vnd grosse Königreich geweissaget / von Kriege / von Vnglück vnd von Pestilentz. <sup>9</sup>Wenn aber ein Prophet von Friede weissagt / den wird man kennen / ob jn der HERR warhaftig gesand hat / wenn sein wort erfüllet wird.

(Vom friede)  
Es sind gewis-  
lich falsche Pro-  
pheten so leib-  
lich trösten /  
So doch die  
Leute böse  
sind.

<sup>10</sup>DA nam der Prophet Hanania das Joch vom halse des Propheten Jeremia / vnd zubrachs. <sup>11</sup>Vnd Hanania sprach in gegenwertigkeit des gantzen || || s i b  
volcks / so spricht der HERR / Eben so wil ich zubrechen das joch NebucadNezar des königes zu Babel / ehe zwey jar vmbkomen / vom halse aller Völcker. Vnd der Prophet Jeremia gieng seines weges.

**A**ber des HERRN wort geschach zu Jeremia / nach dem der Prophet Hanania das Joch zebrochen hatte vom halse des Propheten Jeremia / vnd sprach / <sup>13</sup>Gehe hin vnd sage Hanania / so spricht der HERR / Du hast das hültzene Joch zubrochen / So mache nu ein eisern Joch an jenes stat. <sup>14</sup>Denn so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Ein eisern Joch hab ich allen diesen Völckern an Hals gehenckt / damit sie dienen sollen NebucadNezar dem Könige zu Babel / vnd müssen jm dienen / Denn ich hab jm auch die wilden Thier gegeben.

<sup>15</sup>VND der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hanania / Höre doch Hanania / Der HERR hat dich nicht gesand / vnd du hast gemacht / das

dis Volck auff lügen sich verlesst. <sup>16</sup>Darumb spricht der HERR also / Sihe / Jch wil dich vom Erdboden nemen / Dis jar soltu sterben / Denn du hast sie mit deiner rede vom HERRN abgewendet. <sup>17</sup>Also starb der Prophet Hanania desselbigen jars im siebenden monden.

## XXIX.

**D**JS SIND DIE WORT IM BRIEUE / DEN DER Prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den vbrigen Eltesten / die weggefur waren / vnd zu den Priestern vnd Propheten / vnd zum gantzen Volck / das NebucadNezar von Jerusalem hatte weggefurt gen Babel <sup>2</sup>(Nach dem der König Jechania vnd die Königin mit den Kemerern vnd Fürsten in Juda vnd Jerusalem / sampt den Zimmerleuten vnd Schmiden zu Jerusalem weg waren) <sup>3</sup>durch Eleasa den son Saphan / vnd Gemaria den son Hilkia / welche Zedekia der könig Juda sandte gen Babel zu NebucadNezar dem könige zu Babel / Vnd sprach / <sup>4</sup>so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / zu allen Gefangen / die ich habe von Jerusalem lassen wegfüren gen Babel.

**B**Awet Heuser / darinn jr wonen müget / Pflantzet Garten / daraus jr die Früchte essen mügt. <sup>6</sup>Nemet Weiber / vnd zeuget Söne vnd Töchter / nemet ewren Sönen weiber / vnd gebt ewrn Töchtern menner / das sie söne vnd töchter zeugen / Mehret euch daselbs / das ewr nicht wenig sey. <sup>7</sup>Sucht der Stad bestes / dahin ich euch hab lassen wegfüren / vnd betet fur sie zum HERRN / Denn wens jr wol gehet / so gehets euch auch wol. <sup>8</sup>Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Lasst euch die Propheten / die bey euch sind / vnd die Warsager nicht betriegen / vnd gehorcht ewern Treumen nicht / die euch treumen / <sup>9</sup>Denn sie weissagen euch falsch / in meinem Namen / Jch habe sie nicht gesand / spricht der HERR.

**D**ENN so spricht der HERR / Wenn zu Babel siebenzig jar aus sind / So wil ich euch besuchen / vnd wil mein gnediges wort vber euch erwecken / Das ich euch wider an diesen Ort bringe. <sup>19</sup>Denn ich weis wol was ich fur gedancken vber euch habe / spricht der HERR / nemlich / gedancken des friedes / vnd nicht des leides / das ich euch gebe das ende / des jr wartet. <sup>12</sup>Vnd jr werdet Mich anruffen / vnd hin gehen vnd mich bitten /

BRIEUE  
Jeremie an  
die Gefangen  
zu Babel.

Das ist der  
Heubtspruch /  
der zu der zeit  
das Volck er-  
halten hat. Vnd  
Danielis 9.  
gepreiset wird.

70. jar.  
Jere. 25.

vnd ich wil euch erhören. <sup>13</sup>Jr werdet mich suchen vnd finden / Denn so jr mich von gantzem hertzen suchen werdet / <sup>14</sup>so wil ich mich von euch finden lassen / spricht der HERR / Vnd wil ewer Gefengnis wenden / vnd euch samlen aus allen Völkern vnd von allen Orten / dahin ich euch verstossen habe / spricht der HERR / Vnd wil euch widerumb an diesen Ort bringen / von dannen ich euch habe lassen wegfüren. <sup>15</sup>Denn jr meinet / der HERR habe euch <sup>a</sup>zu Babel Propheten aufferweck. ||

|| 52a

a  
(Zu Babel)  
Das ist / Jr solt  
ewren Prophe-  
ten zu Babel  
nicht gleuben /  
Jch hab sie  
nicht erweckt /  
wie jr meinet.

**D**EINN also spricht der HERR vom Könige / der auff Davids stuel sitzt / vnd von allem Volck / das in dieser Stad wonet / nemlich / von ewrn Brüdern / die nicht mit euch hin aus gefangen gezogen sind / <sup>17</sup>Ja also spricht der HERR Zebaoth / Sihe / Jch wil Schwert / Hunger vnd Pestilentz vnter sie schicken / vnd wil mit jnen vmbgehen / wie mit den bösen Feigen / da einem fur ekelt zu essen. <sup>18</sup>Vnd wil hinder jnen her sein / mit Schwert / Hunger vnd Pestilentz / vnd wil sie in keinem Königreich auff Erden bleiben lassen / Das sie sollen zum Fluch / zum Wunder / zum Hohn vnd zum Spot vnter allen Völkern werden / dahin ich sie verstossen werde. <sup>19</sup>Darumb das sie meinen worten nicht gehorchen / spricht der HERR / Der ich meine Knechte / die Propheten / zu euch <sup>a</sup>stets gesand habe / Aber jr woltet nicht hören / spricht der HERR.

Jerc. 24.

a  
Früe.

**J**R aber alle / die jr gefangen seid weggefurt / die ich von Jerusalem habe gen Babel zihen lassen / höret des HERRN wort. <sup>21</sup>So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / wider Ahab den son Kolaia / vnd wider Zedekia den son Maseja / die euch falsch weissagen in meinem Namen. Sihe / Jch wil sie geben in die hende NebucadNezar des königes zu Babel / der sol sie schlahen lassen fur ewren augen / <sup>22</sup>Das man wird aus den selbigen einen Fluch machen vnter allen Gefangen aus Juda / die zu Babel sind / vnd sagen / Der HERR thu dir / wie Zedekia vnd Ahab / welche der König zu Babel auff fewr braten lies. <sup>23</sup>Darumb / das sie eine torheit in Jsrael begiengen / vnd trieben Ehebruch mit der andern Weiber / vnd predigten falsch in meinem Namen / das ich jnen nicht befolhen hatte / Solchs weis ich / vnd zeuge es / spricht der HERR.

AHAB.  
ZEDEKIA.

SEMAIA.

**V**ND wider Semaja von Nehalam soltu sagen / <sup>25</sup>so spricht der HERR Zebaoth der Gott Js-

4. Reg. 25.

rael / Darumb / das du vnter deinem namen hast Brieue gesand zu allem Volck / das zu Jerusalem ist / vnd zum Priester Zephanja dem son Maseja / vnd zu allen Priestern / vnd gesagt / <sup>26</sup>Der HERR hat dich zum Priester gesetzt an stat des Priesters Jehojada / Das jr solt Auffseher sein im Hause des HERRN / vber alle Wansinnige vnd Weissager / das du sie in Kercker vnd Stock legest. <sup>27</sup>Nu warumb straffestu denn nicht Jeremiam von Anathoth / der euch weissagt? <sup>28</sup>Darumb / das er zu vns gen Babel geschickt hat / vnd lassen sagen / Es wird noch lang wren / Bawet Heuser / darin jr wonet / vnd pflantz Garten / das jr die fruchte dauon esset. <sup>29</sup>Denn Zephanja der Priester hatte den selben Brieff gelesen / vnd den Propheten Jeremia lassen zuhören.

<sup>30</sup>DARumb geschach des HERRN wort zu Jeremia / vnd sprach / <sup>31</sup>Sende hin zu allen Gefangenen / vnd las jnen sagen / so spricht der HERR wider Semaja von Nehalam / Darumb / das euch Semaja weissaget / vnd ich hab jn doch nicht gesand / vnd macht / das jr auff Lügen vertrauet / <sup>32</sup>Darumb spricht der HERR also. Sihe / Ich wil Semaja von Nehalam heimsuchen sampt seinem Samen / das der seinen keiner sol vnter diesem Volck bleiben / vnd sol das Gute nicht sehen / das ich meinem Volck thun wil / spricht der HERR. Denn er hat sie mit seiner rede vom HERRN abgewendet.

## XXX.

**D**JS IST DAS WORT / DAS VOM HERRN GESCHACH zu Jeremia / <sup>2</sup>so spricht der HERR der Gott Jsrael / Schreib dir alle wort in ein Buch die ich zu dir rede. <sup>3</sup>Denn sihe / es kompt die zeit / spricht der HERR / das ich das Gefengnis meines volcks beide Jsrael vnd Juda / wenden wil / spricht der HERR / vnd wil sie widerbringen in das Land / das ich jren Vetern gegeben habe / das sie es besitzen sollen. ||

Diese zwey Capitel weisagen von Christo vnd dem neuen Testament durch aus.

5. 2 b

<sup>4</sup>DJS sind aber die wort / welche der HERR redet von Jsrael vnd Juda / <sup>5</sup>Denn so spricht der HERR / Wir hören ein geschrey des schreckens / es ist eitel furcht da / vnd kein friede. <sup>6</sup>Aber forschet doch vnd sehet ob ein Mansbilde geben müge? Wie gehets denn zu / das ich alle Menner sehe / jre Hende auff jren Hüfften haben / wie Wei-

ber in Kindsnöten / vnd alle Angesicht so bleich sind? <sup>7</sup>Es ist ja ein grosser tag / vnd seines gleichen ist nicht gewest / vnd ist eine zeit der angst in Jacob / Noch sol jm draus geholffen werden.

**E**S SOL ABER GESCHEHEN ZUR DER SELBIGEN ZEIT / spricht der HERR Zebaoth / Das ich sein <sup>a</sup>Joch von deinem Halse zubrechen wil / vnd deine Band zureissen / Das er darin nicht mehr den Frembden diene mus / <sup>9</sup>sondern dem HERRN jrem Gott / vnd jrem könige Daud / welchen ich jnen erwecken wil. <sup>10</sup>Darumb fürcht du dich nicht / mein knecht Jesa. 44. Jacob / spricht der HERR / vnd entsetze dich nicht Jsrael / Denn sihe / Jch wil dir helffen aus fernen Landen / vnd deinem Samen aus dem Lande jrer Gefengnis / Das Jacob sol widerkomen / in Friede leben vnd gnüge haben / vnd niemand sol jn schrecken. <sup>11</sup>Denn ich bin bey dir / spricht der HERR / das ich dir helffe / Denn ich wils mit allen Heiden ein ende machen / dahin ich dich zerstreuet habe / Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen / Züchtigen aber wil ich dich / mit masse / das du dich nicht vnschuldig haltest.

<sup>12</sup>Denn also spricht der HERR / Dein Schade ist verzweuelt böse / vnd deine Wunden sind vnheilbar. <sup>13</sup>Deine Sache handelt niemand / das er sie verbünde / Es kan dich niemand heilen / <sup>14</sup>Alle deine Liebhaber / vergessen dein / fragen nichts darnach. Jch hab dich geschlagen / wie ich einen Feind schlüge / mit vnbarhertziger staupe / vmb deiner grossen Missethat / vnd vmb deiner starcken Sünde willen. <sup>15</sup>Was schreiestu vber deinen schaden / vnd vber deinen verzweuelt bösen schmerzen? Hab ich dir doch solchs gethan / vmb deiner grossen missethat / vnd vmb deiner starcken sünde willen.

**D**ARUMB alle die dich gefressen haben / sollen gefressen werden / vnd alle die dich geengstet haben / sollen alle gefangen werden / vnd die dich beraubt haben / sollen beraubt werden / vnd alle die dich geplündert haben / sollen geplündert werden. <sup>17</sup>Aber dich wil ich wider gesund machen / vnd deine Wunden heilen / spricht der HERR / Darumb / das man dich nennet die Verstossene / vnd Zion sey / nach der niemand frage.

<sup>18</sup>SO spricht der HERR / Sihe / Jch wil die Gefengnis der Hütten Jacob wenden / vnd mich vber seine Wohnung erbarmen / vnd die Stad sol wider

<sup>a</sup>  
Scilicet legis.

auff jre Hügel gebawet werden / vnd der Tempel sol stehen / nach seiner weise. <sup>19</sup>Vnd sol von dannen heraus gehen / Lob vnd Freudengesang / denn ich wil sie mehren vnd nicht mindern / Jch wil sie herrlich machen / vnd nicht kleinern. <sup>20</sup>Jre Söne sollen sein / gleich wie vorhin / vnd jre Gemeine fur mir gedeien / Denn ich wil heimsuchen alle die sie plagen. <sup>21</sup>Vnd jr Fürst sol aus jnen herkommen / vnd jr Herrscher von jnen ausgehen / Vnd er sol zu Mir nahen / Denn wer ist der / so mit willigem Hertzen zu mir nahet? spricht der HERR / <sup>22</sup>Vnd jr sollet mein Volck sein / vnd ich wil ewer Gott sein.

**S**ihe / Es wird ein Wetter des HERRN mit grimkomen / ein schrecklich vngewitter wird den Gottlosen auff den Kopff fallen. <sup>24</sup>Denn des HERRN grimmiger zorn wird nicht nachlassen / bis er thu vnd ausrichte / was er im sinn hat / Zur letzten zeit werdet jr solchs erfahren.

Vastitas  
Judeorum  
per Romanos.

## XXXI.

**Z**VR SELBIGEN ZEIT / SPRICHT DER HERR / Willich aller geschlechten Jsrael Gott sein / vnd sie sollen mein volck sein. <sup>2</sup>So spricht der HERR / Das Volck so vberblieben ist vom Schwert / hat gnade funden in der wüsten / Jsrael zeucht hin zu seiner Ruge. <sup>3</sup>Der || HERR ist mir erschienen von fernem / Jch hab dich je vnd je geliebet / darumb hab ich dich zu mir gezogen / aus lauter güte. <sup>4</sup>Wolan / Jch wil dich widerumb bawen / das du solt gebawet heissen / du Jungfraw Jsrael / Du solt noch frölich paucken vnd eraus gehen an den Tantz. <sup>5</sup>Du solt widerumb Weinberge pflantzen an den bergen Samarie / pflantzen wird man / vnd dazu pfeiffen / <sup>6</sup>Denn es wird die zeit noch komen / das die Hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen / Wolauff vnd lasst vns hinauff gehen gen Zion / zu dem HERRN vnserm Gotte.

<sup>7</sup>DENN ALSO SPRICHT DER HERR / RUFFT VBER Jacob mit freuden / vnd jauchzet vber das Heubtvnter den Heiden / rufft laut / rhümet vnd spricht / HERR hilf deinem Volck / den vbrigen in Jsrael. <sup>8</sup>Sihe / Jch wil sie aus dem Lande der Mitternacht bringen / vnd wil sie samlen aus den enden der Erden / beide Blinde / Lame / Schwangere / vnd Kindbetterin / das sie mit grossen hauffen wider hie her komen sollen. <sup>9</sup>Sie werden weinend ko-

men / vnd betend / So wil ich sie leiten / Jch wil sie leiten an den Wasserbechen auff schlechtem wege / das sie sich nicht stossen / Denn ich bin Jsraels Vater / so ist Ephraim mein erstgeborner Son.

<sup>10</sup>Horet jr Heiden des HERRN wort / vnd verkündigts ferne in die Jsulen / vnd sprecht / Der Jsrael zerstrewet hat / der wirts auch wider sammeln / vnd wird jr hüten / wie ein Hirte seiner herd. <sup>11</sup>Denn der HERR wird Jacob erlösen / vnd von der hand des Mechtigen erretten. <sup>12</sup>Vnd sie werden komen vnd auff der höhe zu Zion jauchzten / vnd werden sich zu den Gaben des HERRN heuffen / nemlich / zum getreide / most / öle / vnd junge schafe vnd oxsen / Das jre Seele wird sein / wie ein wasserreicher Garte / vnd nicht mehr bekümmert sein sollen. <sup>13</sup>Als denn werden die Jungfrauen frölich am Reigen sein / dazu die junge Manschaft / vnd die Alten mit einander / Denn ich wil jr Trawren in Freude verkeren vnd sie trösten / vnd sie erfrewen nach jrem betrübnis. <sup>14</sup>Vnd ich wil der Priester hertz voller freude machen / vnd mein Volck sol meiner Gaben die fülle haben / spricht der HERR.

**S**O SPRICHT DER HERR / MAN HÖRET EINE KLEGLICHE stimme vnd bitters weinen auff der höhe / Rachel weinet vber jre Kinder / vnd wil sich nicht trösten lassen / vber jre Kinder / denn es ist aus mit jnen. <sup>16</sup>Aber der HERR spricht also / Las dein schreien vnd weinen / vnd die threnen deiner augen / Denn deine Erbeit wird wol belohnet werden / spricht der HERR. Sie sollen widerkomen aus dem Lande des Feindes. <sup>17</sup>Vnd deine Nachkommen haben viel Gutes zu gewarten / spricht der HERR / Denn deine Kinder sollen wider in jre Grentze komen.

<sup>18</sup>Jch hab wol gehort / wie Ephraim klagt / Du hast mich gezüchtigt / vnd ich bin auch gezüchtigt / wie ein geil Kalb / Bekere mich du / so werde ich bekeret / Denn du HERR / bist mein Gott. <sup>19</sup>Da ich bekeret ward / thet ich busse / Denn nach dem ich gewitzigt bin / schlahe ich mich auf die <sup>a</sup>Hüffte / Denn ich bin zu schanden worden / vnd stehe schamrot / Denn ich mus leiden den hohn / meiner Jugent. <sup>20</sup>Jst nicht Ephraim mein thewrer son / vnd mein trautes Kind? Denn ich dencke noch wol dran / was ich jm geredt habe / Darumb

<sup>a</sup>  
(Hüffte)  
Auff die hüffte  
schlagen ist ein  
zeichen des  
schmertzen.  
Wie die weiber  
thun in Kinds  
nöten.

bricht mir mein Hertz gegen jm / das ich mich sein erbarmen mus / spricht der HERR.

<sup>21</sup>RJchte dir auff Grabezeichen / setze dir Trawr-  
mal / vnd richte dein hertz auff die gebenete strasse /  
darauff ich gewandelt habe / Kere wider Jungfraw  
Jsrael / kere dich wider zu diesen deinen Stedten.  
<sup>22</sup>Wie lang wiltu in der jrre gehen / du abtrünnige  
Tochter? DENN DER HERR WIRD EIN NEWES IM  
LANDE ERSCHAFFEN / DAS <sup>b</sup>WEIB WIRD DEN MAN  
VMBGEBEN.

<sup>23</sup>SO spricht der HERR Zebaoth der Gott Js-  
rael / Man wird noch dis wort || wider reden im  
lande Juda / vnd in seinen Stedten / wenn ich jr  
Gefengnis wenden werde / Der HERR segene  
dich / du Wohnung der Gerechtigkeit / du heiliger  
Berg. <sup>24</sup>Vnd Juda sampt allen seinen Stedten sollen  
drinnen wonen / dazu Ackerleute / vnd die mit  
Herden vmbher zihen. <sup>25</sup>DENN ICH WIL DIE MÜDEN  
SEELEN ERQUICKEN / VND DIE BEKÜMERTEN SEELEN  
SETTIGEN / <sup>26</sup>DARUMB BIN ICH AUFFGEWACHT /  
VND SAHE AUFF / VND HABE SO SANFFT GESCHLAFFEN.

<sup>27</sup>SJHE / ES KOMPT DIE ZEIT / SPRICHT DER HERR /  
Das ich das haus Jsrael vnd das haus Juda / be-  
samen wil / beide mit Menschen vnd Vieh. <sup>28</sup>Vnd  
gleich wie ich vber sie gewacht habe / auszureuten /  
zureissen / abzubrechen / zu verderben vnd zu  
plagen / Also wil ich vber sie wachen / zu bawen  
vnd zu pflantzen / spricht der HERR. <sup>29</sup>Zur sel-  
bigen zeit / wird man nicht mehr sagen / Die Veter  
haben Heerlinge gessen / vnd der Kinder zeene  
sind stumpff worden / <sup>30</sup>Sondern ein jglicher wird  
vmb seiner missethat willen sterben / Vnd welcher  
Mensch heerlinge isset / dem sollen seine Zeene  
stumpff werden.

**S**JHE / ES KOMPT DIE ZEIT SPRICHT DER HERR / DA  
wil ich mit dem hause Jsrael / vnd mit dem hause  
Juda einen neuen Bund machen / <sup>32</sup>Nicht wie der  
Bund gewesen ist / den ich mit jren Vetern machte /  
da ich sie bey der hand nam / das ich sie aus Egp-  
tenland fürere / welchen Bund sie nicht gehalten  
haben / vnd ich sie zwingen muste / spricht der  
HERR. <sup>33</sup>Sondern / das sol der Bund sein / den  
ich mit dem hause Jsrael machen wil / nach dieser  
zeit / spricht der HERR / JCH WIL MEIN GESETZ  
IN JR HERTZ GEBEN / VND IN JREN SINN SCHREIBEN /  
VND SIE SOLLEN MEIN VOLCK SEIN / SO WIL ICH JR  
GOTT SEIN. <sup>34</sup>Vnd wird keiner den andern / noch

<sup>b</sup>  
Jch werff den  
verstand nicht  
weg / da die  
Alten sagen /  
Christus sey der  
Man von Maria  
vmbgeben /  
das ist / emp-  
fangen vnd  
geborn. Ligt  
nichts dran /  
was die blinden  
Jüden hie vnd  
anderswo  
mehr gauckeln.  
Denn weil es  
sol ein Neues  
sein / mus es  
ein gros wün-  
derlich ding  
sein vber alle  
das Alte. Vnd  
summa / es sol  
das neue Testa-  
ment sein / da  
ein Weisbilde  
ein neue  
seltzam Mutter  
ist / Denn der  
gantz Text hie  
vom neuen  
Testament  
redet / vnd  
heisst sie trau-  
ren vmb den  
alten Mose  
begraben / vnd  
sich auff des  
HERRn weg  
richten. Es kan  
auch wol die  
deutung S.  
Pauli Rom. 7.  
haben / Da der  
alt Man Nomos  
(das Gesetz)  
die Fraw durch  
den tod ledig  
lesst. Denn das  
Gesetz ist nu  
nicht vber / son-  
dem vnter vns /  
vnd vmbgibt  
vns nicht mehr /  
etc. welches  
auch nichts ist  
denn das neue  
Testament.

|| 53 b

Ebre. 8. 10.

(Zwingen)  
Durchs Gesetze  
regieren die  
vnwilligen.



ein Bruder den andern / leren vnd sagen / Erkenne den HERRN / sondern sie sollen mich alle kennen / beide Klein vnd Gros / spricht der HERR / DENN ICH WIL JNEN JRE MISSETHAT VERGEBEN / VND JRER SÜNDE NIMER MEHR GEDENCKEN.

<sup>35</sup>SO spricht der HERR / der die Sonne dem tage zum liecht gibt / vnd den Mond vnd die Sternen / nach jrem Lauff / der nacht zum liecht / Der das Meer bewegt / das seine wellen brausen / HERR Zebaoth ist sein Name. <sup>36</sup>Wenn solche Ordnunge abgehen fur mir / spricht der HERR / So sol auch auff hören der same Jsrael / das er nicht mehr ein Volck fur mir sey ewiglich. <sup>37</sup>So spricht der HERR / Wenn man den Himmel oben kan messen / vnd den grund der Erden erforschen / So wil ich auch verwerffen den gantzen samen Jsrael / vmb alles das sie thun / spricht der HERR.

<sup>38</sup>SJhe / Es kompt die zeit / spricht der HERR / Das die stad des HERRN sol gebawet werden / vom thurm Hananeel an bis ans Eckthor / <sup>39</sup>vnd die Richtschnur wird neben dem selben weiter eraus gehen / bis an den hügel Gareb / vnd sich gen Gaath wenden. <sup>40</sup>Vnd das gantze tal der Leichen vnd der Asschen / sampt dem gantzen Acker / bis an den bach Kidron / bis zu der ecken am Rosthor / gegen morgen / wird dem HERRN heilig sein / das es nimer mehr zurissen noch abgebrochen sol werden.

## XXXII.

**D**IS IST DAS WORT / DAS VOM HERRN GESCHACH zu Jeremia / Jm zehenden jar Zedekia des königes Juda / welchs ist / das achtzehende jar NebucadNezar. <sup>2</sup>(Dazumal belegert das Heer des königs zu Babel Jerusalem). Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des gefengnis / am hause des königes Juda / <sup>3</sup>dahin in Zedekia der könig Juda jn hatte lassen verschliessen vnd gesagt / Warumb weissagest du / vnd sprichst / So spricht der HERR / Sihe / Jch gebe diese Stad in die hende des königes zu Babel / vnd er sol sie gewinnen. <sup>4</sup>Vnd / || Zedekia der könig Juda sol den Chaldeern nicht entrinnen / sondern ich wil jn dem Könige zu Babel in die hende geben / das er mündlich mit jm reden vnd mit seinen augen jn sehen sol. <sup>5</sup>Vnd er wird Zidekia gen Babel führen da sol er auch

JEREMIA LIGT im gefengnis.

|| 54a

bleiben / bis das ich jn heimsuche / spricht der HERR / Denn ob jr schon wider die Chaldeer streitet / Sol euch doch nichts gelingen.

**V**ND Jeremia sprach / Es ist des HERRN wort geschehen zu mir / vnd spricht / <sup>7</sup>Sihe / Hanameel der son Sallum deines vettern komet zu dir / vnd wird sagen / Lieber keuff du meinen acker zu Anathoth / Denn du hast des nehest Freundrecht dazu / das du jn keuffen solt. <sup>8</sup>Also kam Hanameel /

HANAMEEL.

meins Vettern son (wie der HERR gesagt hatte) zu mir fur den Hoff des gefengnis / vnd sprach zu mir / Lieber / Keuff meinen acker zu Anathoth / der im lande Benjamin ligt / Denn du hast Erbrecht dazu / vnd du bist der nechste / Lieber keuffe jn. DA merckt ich / das des HERRN wort were / <sup>9</sup>vnd kaufft den acker von Hanameel meines Vettern son zu Anathoth / Vnd wug jm das Geld dar / sieben Sekel vnd zehen Silberlinge. <sup>10</sup>Vnd schreib einen Brieff vnd versiegelt jn / Vnd nam Zeugen dazu / vnd wug das Geld dar / auff einer wage. <sup>11</sup>Vnd nam zu mir den versiegelten Kauffbrieff / nach dem Recht vnd gewonheit / vnd ein offen Abschrift. <sup>12</sup>Vnd gab den Kauffbrieff Baruch dem son Neria des sons Mahaseja / in gegenwertigkeit Hanameel meines Vettern / vnd der Zeugen die im Kauffbrieff geschriben stunden / vnd aller Jüden die am Hofe des Gefengnis woneten. <sup>13</sup>Vnd befahl Baruch / fur jren augen / vnd sprach / <sup>14</sup>so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Nim diese Briewe / den versiegelten Kauffbrieff / sampt dieser offenen Abschrift / vnd lege sie in ein jrdn Gefesse / das sie lange bleiben mügen. <sup>15</sup>Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Noch sol man Heuser / Ecker vnd Weinberge keuffen / in diesem Lande.

BARUCH.

**V**ND da ich den Kauffbrieff hatte Baruch dem son Neria gegeben / betet ich zum HERRN / vnd sprach / <sup>17</sup>Ah HERR HERR / Sihe / du hast Himmel vnd Erden gemacht / durch deine grosse Krafft / vnd durch deinen ausgestreckten Arm / vnd ist kein ding fur dir vnmöglich. <sup>18</sup>Der du wolthust viel Tausenten / vnd vergiltest die misse that der Veter / in den bösem jrer Kinder nach jnen / Du grosser vnd starcker Gott / HERR Zebaoth ist dein Name / <sup>19</sup>Gros von Rat vnd mechtig von That / vnd deine augen stehen offen vber alle wege der Menschen kinder / Das du einem jglichen

JEREMIE  
Gebet.

I. uc. 1.

gebest nach seinem wandel / vnd nach der frucht seines wesens.

<sup>20</sup>Der du in Egyptenland hast Zeichen vnd Wunder gethan / bis auff diesen tag / beide an Jsrael vnd Menschen / vnd hast dir einen Namen gemacht wie er heutes tages ist. <sup>21</sup>Vnd hast dein volck Jsrael aus Egyptenland gefurt / durch Zeichen vnd Wunder / durch eine mechtige Hand / durch ausgestreckten Arm / vnd durch gros schrecken. <sup>22</sup>Vnd hast jnen dis Land gegeben / welchs du jren Vetern geschworen hattest / das du es jnen geben woltest / ein Land / da Milch vnd Honig innen fleust. <sup>23</sup>Vnd da sie hinein kamen / vnd es besassen / gehorchten sie deiner stimme nicht / wandelten auch nicht nach deinem Gesetze / vnd alles / was du jnen gebotest / das sie thun folten / das liessen sie / Darumb du auch jnen alle dis Vnglück liessest widerfahren.

<sup>24</sup>S Jhe / diese Stad ist beleget / das sie gewonnen / vnd fur Schwert / Hunger vnd Pestilentz / in der Chaldeer hende / welche wider sie streiten / gegeben werden mus / Vnd wie du geredt hast / so gehets / das sihestu. <sup>25</sup>Vnd du sprichst zu mir / HERR HERR / Keuffe du einen Acker vmb geld / vnd nim Zeugen dazu / So doch die Stad in der Chaldeer hende gegeben wird.

**V**ND des HERRN wort geschach zu Jeremia / vnd sprach / <sup>26</sup>Sihe / Jch der HERR bin ein Gott alles Fleischs / Solt mir etwas vnmüglich sein? <sup>28</sup>Darumb / so spricht der HERR also / Sihe / Jch gebe diese Stad in der Chaldeer || hende / vnd in die hand NebucadNezar des Königes zu Babel / vnd er sol sie gewinnen / <sup>29</sup>Vnd die Chaldeer / so wider diese Stad streiten / werden herein komen / vnd sie mit Fewr anstecken vnd verbrennen / sampt den Heusern / da sie auff den dechern Baal gereuchert / vnd andern Göttern Tranckopffer geopffert haben / Auff das sie mich erzürneten. || 5 4b

<sup>30</sup>Denn die kinder Jsrael vnd die kinder Juda haben von jrer Jugend auff gethan / Das mir vbel gefellet / vnd die kinder Jsrael haben mich erzürnet / durch jrer hende werck / spricht der HERR. <sup>31</sup>Denn sint der zeit diese Stad gebawet ist / bis auff diesen tag / hat sie mich zornig vnd grimmig gemacht / das ich sie mus von meinem Angesicht wegthun / <sup>32</sup>Vmb alle der bosheit willen der kinder Jsrael / vnd der kinder Juda / die sie gethan haben / das sie mich erzürneten. Sie / jre Könige / Jere. 19.

:rc. 7.

Fürsten / priester vnd Propheten / vnd die in Juda vnd Jerusalem wonen / <sup>33</sup>haben mir den rücken vnd nicht das angesicht zugekeret. Wie wol ich sie <sup>a</sup>stets leren lies / Aber sie wolten nicht hören / <sup>a</sup>noch sich bessern. <sup>34</sup>Da zu haben sie jre Grewel in das Haus gesetzt / das von mir den Namen hat / das sie es verunreinigten. <sup>35</sup>Vnd haben die Höhen des Baals gebawet jm tal BenHinnom / das sie jre Söne vnd Töchter dem Moloch verbrenneten / Da von ich jnen nichts befolhen habe / vnd ist mir nie in sinn komen / das sie solchen Grewel thun solten / damit sie Juda also zu sunden brechten.

**V**ND NU / VMB DES WILLEN / SPRICHT DER HERR der Gott Jsrael also / von dieser Stad / dauon jr sagt / Das sie werde / fur Schwert / Hunger vnd Pestilentz in die hende des Königes zu Babel geben / <sup>37</sup>Sihe / Jch wil sie samlen aus allen Landen / Dahin ich sie verstosse / durch meinen grossen zorn / grim vnd vnbarhertzigkeit / Vnd wil sie widerumb an diesen Ort bringen / das sie sollen sicher wonen. <sup>38</sup>Vnd sie sollen mein Volck sein / so wil ich jr Gott sein. <sup>39</sup>Vnd wil jnen einerley hertz vnd wesen geben / das sie mich fürchten sollen jr Lebenlang / Auff das jnen / vnd jren Kindern nach jnen wolgehe. <sup>40</sup>Vnd wil einen ewigen Bund mit jnen machen / das ich nicht wil ablassen / jnen Guts zuthun vnd wil jnen meine Furcht ins Hertz geben / das sie nicht von mir weichen. <sup>41</sup>Vnd sol meine lust sein / das ich jnen guts thun sol / Vnd ich wil sie in diesem Lande pflantzen / trewlich / von gantzem Herten vnd von gantzer Seelen.

<sup>42</sup>DENN so spricht der HERR / Gleich / wie ich vber dis Volck habe komen lassen / alle dis grosse Vnglück / Also wil ich auch alles Gutes vber sie komen lassen / das ich jnen geredt habe. <sup>43</sup>Vnd sollen noch Ecker gekauft werden in diesem Lande / dauon jr sagt / Es werde wüst ligen / das weder Leute noch Vieh drinne bleibe / vnd werde in der Chaldeer hende gegeben. <sup>44</sup>Dennoch wird man Ecker vmb gelt keuffen vnd verbriuen / versiegeln vnd bezeugen im lande BenJamin / vnd vmb Jerusalem her / vnd in den stedten Juda / in stedten auff den Gebirgen / in stedten in Gründen / vnd in stedten gegen Mittage / Denn ich wil jr Gefengnis wenden / spricht der HERR.

## XXXIII.

VND DES HERRN WORT GESCHACH ZU JEREMIA  
 zum andern mal / da er noch im Vorhof des gefengnis verschlossen war / vnd sprach / <sup>2</sup>So spricht der HERR / der solchs machet / thut vnd ausrichtet / HERR ist sein Name. <sup>3</sup>Ruffe mir / so wil ich dir antworten / vnd wil dir anzeigen grosse vnd gewaltige ding / die du nicht weist. <sup>4</sup>Denn so spricht der HERR der Gott Jsrael / von den heusern dieser Stad / vnd von den heusern der Könige Juda / welche abgebrochen sind / Bolwerck zu machen zur Wehre / <sup>5</sup>vnd von denen / so herein komen sind / das sie wider die Chaldeer streiten mügen / das sie die selbigen füllen müssen mit toden Leichnam / welche ich in meinem zorn vnd grim erschlagen wil / Denn ich habe mein Angesicht von dieser Stad verborgen / vmb alle jre bosheit willen. ||

|| 55 a

SJhe / Jch wil sie heilen vnd gesund machen / vnd wil sie des Gebets vmb Fried vnd Trew geweren. <sup>7</sup>Denn ich wil das gefengnis Juda vnd das gefengnis Jsrael wenden / vnd wil sie bawen / wie von anfang. <sup>8</sup>Vnd wil sie reinigen von aller missethat / damit sie wider mich gesündigt haben / vnd wil jnen vergeben alle missethat / damit sie wider mich gesündigt vnd vbertreten haben. <sup>9</sup>Vnd das sol mir ein frölicher Name / rhum vnd preis sein / vnter allen Heiden auff Erden / wenn sie hören werden alle das Gute / das ich jnen thu / Vnd werden sich verwundern vnd entsetzen / vber alle dem Gute / vnd vber alle dem Friede / den ich jnen geben wil.

<sup>10</sup>SO spricht der HERR / An diesem Ort / dauon jr sagt / Er ist wüst / weil weder Leute noch Vieh / in den stedten Juda / vnd auff den gassen zu Jerusalem bleibt (Die so verwüst sind / das weder Leute / noch Bürger / noch Vieh drinnen ist) <sup>11</sup>wird man dennoch widerumb hören geschrey von freuden vnd wonnen / die stimme des Breutigams vnd der Braut / vnd die stimme dere / so da sagen / Dancket dem HERRN Zebaoth / das er so gnedig ist / vnd thut jmerdar guts / Vnd dere / so da Danckopffer bringen zum Hause des HERRN / Denn ich wil des Landes gefengnis wenden / wie von anfang / spricht der HERR.

Jere. 7. 10. 25.

<sup>12</sup>SO spricht der HERR Zebaoth / An diesem Ort / der so wüst ist / das weder Leute noch Vieh

drinnen sind / vnd in allen seinen Stedten / werden dennoch widerumb Hirtenheuser sein / die da Herde weiden / <sup>13</sup>beide in Stedten auff den Gebirgen / vnd in stedten in Gründen / vnd in stedten gegen Mittag / im lande Benjamin / vnd vmb Jerusalem her / vnd in stedten Juda / Es sollen dennoch widerumb die Herde gezelet aus vnd ein gehen / spricht der HERR.

Jerc. 23.

**S**JHE / ES KOMPT DIE ZEIT / SPRICHT DER HERR / Das ich das gnedige wort erwecken wil / welchs ich dem hause Jsrael vnd dem hause Juda geredt habe. <sup>15</sup>In denselbigen tagen vnd zur selbigen zeit / wil ich dem Daud ein gerecht Gewechs auffgehen lassen (Vnd sol ein König sein der wol regieren wird) vnd sol Recht vnd Gerechtigkeit anrichten auff Erden. <sup>16</sup>Zur selbigen zeit / sol Juda geholffen werden / vnd Jerusalem sicher wonen / Vnd man wird in nennen / DER HERR / DER VNSER GERECHTIGKEIT IST. <sup>17</sup>Denn so spricht der HERR / Es sol nimer mehr feilen / Es sol einer von Daud sitzen auff dem Stuel des hauses Jsrael. <sup>18</sup>Des gleichen / sols nimer mehr feilen / Es sollen Priester vnd Leuiten sein fur mir / die da Brandopffer thun / Speisopffer anzünden / vnd Opffer schlachten ewiglich.

Jerc. 31.

<sup>19</sup>VND des HERRN wort geschach zu Jeremia / vnd sprach / <sup>20</sup>so spricht der HERR / Wenn mein Bund auffhören wird mit dem tage vnd nacht / das nicht tag vnd nacht sey zu seiner zeit / <sup>21</sup>So wird auch mein Bund auffhören mit meinem knecht Daud / das er nicht einen Son habe / zum Könige auff seinem Stuel / vnd mit den Leuiten vnd Priestern meinen Dienern. <sup>22</sup>Wie man des Himels heer nicht zelen / noch den sand am Meer nicht messen kan / Also wil ich mehren den samen Dauds meines Knechts / vnd die Leuiten / die mir dienen.

<sup>23</sup>VND des HERRN wort geschach zu Jeremia / vnd sprach / <sup>24</sup>Hastu nicht gesehen / was dis Volck redet / vnd spricht? Hat doch der HERR auch die zwey Geschlecht verworffen / welche er ausserwellet hatte / Vnd lestern mein Volck / als solten sie nicht mehr mein Volck sein. <sup>25</sup>So spricht der HERR / Halt ich meinen Bund nicht mit tag vnd nacht / noch die ordnung des Himels vnd der Erden / <sup>26</sup>So wil ich auch verwerffen den samen Jacob vnd Daud meines knechts / das ich nicht aus jrem Samen neme / die da herrschen / vber den

(Lestern)  
Das ist / sie  
bewegen das  
Volck zum  
vnglauben vnd  
verzweueln.

samen Abraham / Jsac vnd Jacob / Denn ich wil jr Gefengnis wenden / vnd mich vber sie erbarmen. || || 55 b

## XXXIII.

**D**JS IST DAS WORT / DAS VOM HERRN GESCHACH zu Jeremia / Da NebucadNezar der könig zu Babel / sampt allem seinem Heer / vnd allen Königreichen auff Erden / so vnter seiner gewalt waren / vnd allen Völckern / stritten wider Jerusalem vnd alle jre Stedte / vnd sprach / <sup>2</sup>so spricht der HERR der Gott Jsrael. Gehe hin / vnd sage Zedekia dem könige Juda / vnd sprich zu jm / so spricht der HERR / Sihe / Jch wil diese Stad in die hende des Königes zu Babel geben / vnd er sol sie mit Fewr verbrennen. <sup>3</sup>Vnd du solt seiner hand nicht ent-rinnen / sondern gegriffen vnd in seine hand gegeben werden / Das du jn mit augen sehen / vnd mündlich mit jm reden wirst / vnd gen Babel komen.

<sup>4</sup>SO höre doch Zedekia du könig Juda des HERRN wort / so spricht der HERR von dir / Du solt nicht durchs Schwert sterben / <sup>5</sup>sondern du solt im Friede sterben. Vnd wie man vber deine Veter / die vorigen Könige / so vor dir gewest sind / gebrennet hat / So wird man auch vber dich brennen / vnd dich klagen / Ah Herr / Denn ich hab es geredt / spricht der HERR. <sup>6</sup>Vnd der Prophet Jeremia redet alle diese wort zu Zedekia dem könige Juda zu Jerusalem / <sup>7</sup>Da das Heer des königes zu babel schon streit wider Jerusalem / vnd wider alle vbrige stedte Juda / nemlich / wider Lachis vnd Aseka / denn diese waren / als die festen Stedte / noch vberblieben vnter den stedten Juda.

**D**JS ist das wort / so vom HERRN geschach zu Jeremia / nach dem der könig Zedekia einen Bund gemacht hatte / mit dem gantzen volck zu Jerusalem / ein Freyjar auszuruffen / <sup>9</sup>Das ein jglicher seinen Knecht / vnd ein jglicher seine Magd / so Ebreer vnd Ebreerin weren / solte frey geben / das kein Jüde den andern / vnter den selben Leibeigen hielte. <sup>10</sup>Da gehorchten alle Fürsten vnd alles Volck / die solchen Bund eingangen waren / das ein jglicher solte seinen Knecht vnd seine Magd frey geben / vnd sie nicht mehr Leibeigen halten vnd gaben sie los. <sup>11</sup>Aber darnach kereten sie sich vmb / vnd fodderten die Knechte vnd Megde wider

Exod. 21.  
Leui. 25.  
Deut. 15.

LACHIS.  
ASEKA.

zu sich / die sie frey gegeben hatten / vnd zwungen sie / das sie knechte vnd megde sein musten.

<sup>12</sup>DA geschach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN / vnd sprach / <sup>13</sup>so spricht der HERR der Gott Jsrael / Jch hab einen Bund gemacht mit ewren Vetern / da ich sie aus Egyptenland / aus dem Diensthause füret / vnd sprach / <sup>14</sup>Wenn sieben jar vmb sind / so sol ein jglicher seinen Bruder / der ein Ebreer ist / vnd sich jm verkaufft vnd sechs jar gedienet hat / frey von sich lassen / Aber ewr Veter gehorchten mir nicht / vnd neigten jre ohren nicht. <sup>15</sup>So habt jr euch heute bekeret / vnd gethan / das mir wolgefiel / das jr ein Freyjar liesset ausruffen ein jglicher seinem Nehesten / vnd habt des einen Bund gemacht fur mir im Hause / das nach meinem Namen genennet ist. <sup>16</sup>Aber jr seid vmbgeschlagen / vnd entheiliget meinen Namen / Vnd ein jglicher foddert seinen Knecht vnd seine Magd wider / die jr hattet frey gegeben / das sie jr selbs eigen weren / Vnd zwinget sie nu / das sie ewr knechte vnd megde sein müssen.

**D**ARumb spricht der HERR also / Jr gehorcht mir nicht / das jr ein Freyjar ausrieffet / ein jglicher seinem Bruder vnd seinem Nehesten / Sihe / so ruffe ich (spricht der HERR) euch ein Freyjar aus / zum Schwert / zur Pestilentz / zum Hunger / vnd wil euch in keinem Königreiche auff Erden bleiben lassen. <sup>18</sup>Vnd wil die Leute / so meinen Bund vbertretten / vnd die wort des Bundes den sie fur mir gemacht haben / nicht halten / so machen / wie das Kalb / das sie in zwey stück geteilet haben / vnd zwischen den Teilen hin gegangen sind / <sup>19</sup>nemlich die fürsten Juda / die fürsten Jerusalem / die Kemerer / die Priester / vnd das gantze volck im Lande / so zwischen des <sup>a</sup>Kalbs stücken / hin gegangen sind / <sup>20</sup>Vnd wil sie geben in jrer Feinde hand / vnd dere / die jnen nach dem Leben stehen / Das || jre Leichnam sollen den Vögeln vnter dem Himel / vnd den Thieren auff Erden zur speise werden.

<sup>21</sup>VND Zedekia den könig Juda vnd seine Fürsten / wil ich geben in die hende jrer Feinde / vnd dere / die jnen nach dem Leben stehen / vnd dem Heer des Königes zu Babel / die jtz von euch abgezogen sind. <sup>22</sup>Denn sihe / Jch wil jnen befelhen / spricht der HERR / vnd wil sie wider fur diese

<sup>a</sup>  
(Kalbs stücken)  
Das ist eine weise gewest / zum warzeichen / das der Bund solte feste sein / weil sie das opffer Gottes damit ehren / als zuin Zeugnis der warheit.

Exod. 21.  
Deut. 15.

| 56a



Stad bringen / vnd sollen wider sie streiten / vnd sie gewinnen / vnd mit Fewr verbrennen / Vnd wil die stedte Juda verwüsten / das niemand mehr da wonen sol.

## XXXV.

RECHABITER.

**D**IS IST DAS WORT / DAS VOM HERRN GESCHACH zu Jeremia / zur zeit Joiakim des sons Josia des königes Juda / vnd sprach / <sup>2</sup>Gehe hin in der Rechabiter haus / vnd rede mit jnen / vnd füre sie in des HERRN haus in der Capellen eine / vnd schencke jnen wein. <sup>3</sup>Da nam ich Jasanja den son Jeremia / des sons Habazinja / sampt seinen Brüdern vnd allen seinen Söhnen / vnd das gantze haus der Rechabiter / <sup>4</sup>vnd füret sie in des HERRN Haus / in die Capellen der kinder Hanan / des sons Jegdalia / des mans Gottes / welche neben der Fürsten Capellen ist / vber der Capellen Maseja des sons Sallum des Thorhüters.

<sup>5</sup>Vnd ich satzte den Kindern von der Rechabiter hause / becher vol Weins vnd schalen fur / vnd sprach zu jnen / Trinckt wein. <sup>6</sup>Sie aber antworten / Wir trincken nicht wein / Denn vnser vater Jonadab / der son Rechab / hat vns geboten vnd gesagt / Jr vnd ewre Kinder sollet nimer mehr keinen Wein trincken / <sup>7</sup>vnd kein Haus bawen / keinen Samen seen / keinen Weinberg pflantzen / noch haben / Sondern sollet in Hütten wonen ewr leben lang / Auff das jr lange lebet im Lande / darinn jr wallet.

<sup>8</sup>ALso gehorchen wir der stim vnser vaters Jonadab des sons Rechab / in allem das er vns geboten hat / das wir keinen Wein trincken vnser Leben lang / weder wir noch vnser Weiber / noch Söhne / noch Töchter. <sup>9</sup>Vnd bawen auch keine Heuser / darinn wir woneten / vnd haben weder Weinberge / noch Ecker / noch samen / <sup>10</sup>Sondern wonen in Hütten / vnd gehorchen vnd thun alles / wie vnser vater Jonadab geboten hat. <sup>11</sup>Also aber NebucadNezar der König zu Babel erauff ins Land zog / sprachen wir / Kompt / lasst vns gen Jerusalem ziehen / fur dem Heer der Chaldeer vnd der Syrer / vnd sind also zu Jerusalem blieben.

**D**A GESCHACH DES HERRN WORT ZU JEREMIA / vnd sprach / <sup>13</sup>so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Gehe hin vnd sprich zu denen in Juda vnd zu den bürgern zu Jerusalem / Wolt jr euch denn nicht bessern / das jr meinen worten ge-

horchet? spricht der HERR. <sup>14</sup>Die wort Jonadab des sons Rechab / die er seinen Kindern geboten hat / das sie nicht sollen Wein trincken / werden gehalten / vnd trincken keinen wein bis auff diesen tag / darumb / das sie jres Vaters gebot gehorchen. Jch aber habe <sup>a</sup>stets euch predigen lassen / Noch gehorcht jr mir nicht. <sup>15</sup>So hab ich auch stets zu euch gesand alle meine Knechte die Propheten / vnd lassen sagen / Bekeret euch / ein jglicher von seinem bösen wesen / vnd bessert ewrn wandel / vnd folget nicht andern Göttern nach jnen zu dienen / So solt jr im Lande bleiben / welchs ich euch vnd ewern Vetern gegeben habe / Aber jr woltet ewer ohren nicht neigen / noch mir gehorchen. <sup>16</sup>So doch die kinder Jonadab des sons Rechab / haben jres Vaters gebot / das er jnen geboten hat / gehalten / Aber dis Volck gehorcht mir nicht.

<sup>a</sup>  
Früe.

<sup>17</sup>DARumb / so spricht der HERR der Gott Zebaoth / vnd der Gott Jsrael / Sihe / Jch wil vber Juda vnd vber alle bürger zu Jerusalem komen lassen / || alle das Vnglück / das ich wider sie geredt habe / Darumb / das ich zu jnen geredt habe / Vnd sie nicht wollen hören / Jch hab geruffen / vnd sie mir nicht wollen antworten.

**V**ND zum hause der Rechabiter sprach Jeremia / so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Darumb / das jr dem Gebot ewers vaters Jonadab gehorcht / vnd alle seine gebot gehalten / vnd alles gethan was er euch geboten hat / <sup>19</sup>Darumb spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael also / Es sol dem Jonadab dem son Rechab nimer feilen / Es sol jemand von den seinen allezeit fur mir stehen.

## XXXVI.

**J**M VIERDEN JAR JOIAKIM DES SONS JOSIA DES Königes Juda / geschach dis wort zu Jeremia vom HERRN / vnd sprach / <sup>2</sup>Nim ein Buch vnd schreibe drein alle Rede / die ich zu dir geredt habe / vber Jsrael / vber Juda vnd alle Völcker / Von der zeit an / da ich zu dir geredt habe / nemlich / von der zeit Josia an / bis auff diesen tag. <sup>3</sup>Ob vielleicht das haus Juda / wo sie hören / alle das Vnglück / das ich jnen gedencke zu thun / sich bekeren wolten / ein jglicher von seinem bösen wesen / Damit ich jnen jre missethat vnd sunde vergeben künde.

BARUCH.

**D**A rieß Jeremia Baruch dem son Neria / Derselbige Baruch schreib in ein Buch / aus dem munde Jeremia / alle Rede des HERRN / die er zu jm geredt hatte. <sup>5</sup>Vnd Jeremia gebot Baruch / vnd sprach / Jch bin gefangen / das ich nicht kan in des HERRN Haus gehen. <sup>6</sup>Du aber gehe hin ein / vnd liese das Buch / dar ein du des HERRN Rede aus meinem munde geschrieben hast / fur dem Volck im Hause des HERRN am Fasteltage / vnd solt sie auch lesen fur den ohren des gantzen Juda / die aus jren Stedten herein komen. <sup>7</sup>Ob sie vielleicht sich mit beten fur dem HERRN demütigen wolten / vnd sich bekeren / ein jglicher von seinem bösen wesen / Denn der zorn vnd grim ist gros / dauon der HERR wider dis Volck geredt hat. <sup>8</sup>Vnd Baruch der son Neria / thet alles wie jm der Prophet Jeremia befohlen hatte / das er die Rede des HERRN aus dem Buch lese im Hause des HERRN.

**E**S begab sich aber im fünfften jar Joiakim des sons Josia des Königs Juda / im neunenden monden / Das man eine Fasten verkündigt fur dem HERRN / allem Volck zu Jerusalem / vnd allem Volck das aus den stedten Juda gen Jerusalem kompt. <sup>10</sup>Vnd Baruch las aus dem Buche die rede Jeremie im Hause des HERRN / in der Capellen Gemaria / des sons Saphan des Cantzlers / im obern Vorhofe / fur dem Newenthor am Hause des HERRN / fur dem gantzen Volck.

<sup>11</sup>DA nu Michaia der son Gemaria / des sons Saphan / alle Rede des HERRN gehöret hatte aus dem Buche / <sup>12</sup>gieng er hinab ins Königes haus / in die Cantzeley / Vnd sihe / daselbst sassen alle Fürsten / Elisama der Cantzler, Delaia der son Semaia / Elnathan der son Achbor / Gemaria der son Saphan / vnd Zedekia der son Hanania / sampt allen Fürsten. <sup>13</sup>Vnd Michaia zeigt jnen an alle Rede / die er gehöret hatte / da Baruch las aus dem Buche fur den ohren des Volcks.

JUDI.  
BARUCH.

**D**A sandten alle Fürsten Judi den son Nathania / des sons Selemia des sons Chusi / nach Baruch / vnd liessen jm sagen / Nim das Buch daraus da fur dem Volck gelesen hast / mit dir vnd kome. Vnd Baruch der son Neria nam das Buch mit sich / vnd kam zu jnen. <sup>15</sup>Vnd sie sprachen zu jm / Setze dich vnd liese / das wirs hören / Vnd Baruch las jnen fur jren ohren. <sup>16</sup>Vnd da sie alle die Rede höreten /

entsatzten sie sich / einer gegen den andern / vnd sprachen zu Baruch / Wir wollen alle diese Rede dem Könige anzeigen. <sup>17</sup>Vnd fragten den Baruch / Sage vns / wie hastu alle diese Rede aus seinem munde geschrie||ben. <sup>18</sup>Baruch sprach zu jnen / Er las mir alle diese Rede aus seinem Munde / vnd ich schreib sie mit tinten ins Buch.

<sup>19</sup>DA sprachen die Fürsten zu Baruch / Gehe hin vnd verbirge dich mit Jeremia / das niemand wisse / wo jr seid. <sup>20</sup>Sie aber giengen hin ein zum Könige in den Vorhof / vnd liessen das Buch behalten in der kamer Elisama des Cantzlers / vnd sagten für dem Könige an / alle diese Rede. <sup>21</sup>Das sandte der König den Judi / das Buch zu holen / Derselbige nam es aus der kamer Elisama des Cantzlers. Vnd Judi las für dem Könige vnd allen Fürsten die bey dem Könige stunden / <sup>22</sup>Der König aber sas im Winterhause im neunenden monden für dem Camin.

<sup>23</sup>ALS aber Judi drey oder vier Blat gelesen hatte / zuschneit ers mit einem Schreibmesser / vnd warffs ins fewr das im Caminherde war / bis das Buch gantz verbrante im fewr. <sup>24</sup>Vnd niemand entsatz sich / noch zureis seine Kleider / weder König noch seine Knechte / So doch alle diese Rede gehört hatten. <sup>25</sup>Wiewol Elnathan / Delaia vnd Gemaria / baten / den König / Er wolte das Buch nicht verbrennen / Aber er gehorcht jnen nicht. <sup>26</sup>Dazu gebot noch der König Jerahmeel dem son Hamlech / vnd Seraja dem son Aziel / vnd Selamia dem son Abdeel / sie solten Baruch den Schreiber / vnd Jeremia den Propheten greiffen / Aber der HERR hatte sie verborgen.

**D**A geschach des HERRN wort zu Jeremia / nach dem der König das Buch vnd die Rede (so Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jeremia) verbrand hatte / vnd sprach / <sup>28</sup>Nim dir widerumb ein ander Buch / vnd schreib alle vorige Rede drein / die im ersten Buch stunden / welchs Joiakim der könig Juda verbrand hat. <sup>29</sup>Vnd sage von Joiakim dem könige Juda / so spricht der HERR / Du hast dis Buch verbrand / vnd gesagt / Warumb hastu drein geschrieben / das der König von Babel werde komen / vnd dis Land verderben / vnd machen / das weder Leute noch Vieh drinnen mehr sein werden?

<sup>30</sup>DARumb spricht der HERR von Joiakim dem könige Juda / Es sol keiner von den seinen auff

dem stuel Dauid sitzen / Vnd sein Leichnam / sol hingeworffen / des tages in der hitze / vnd des nachts in der frost ligen. <sup>31</sup>Vnd ich wil jn vnd seinen Samen vnd seine Knechte heimsuchen / vmb jrer missethat willen / Vnd ich wil vber sie vnd vber die bürger zu Jerusalem / vnd vber die in Juda kommen lassen / alle das vnglück / das ich jnen geredt habe / vnd sie doch nicht gehorchen.

<sup>32</sup>DA nam Jeremia ein ander Buch / vnd gabs Baruch dem son Neria dem Schreiber / Der schreib darein aus dem munde Jeremia / alle die Rede so in dem Buch stunden / das Joiakim der könig Juda / hatte mit fewer verbrennen lassen / Vnd vber die selbigen / wurden der Rede noch viel mehr / denn jener waren.

## XXXVII.

ZEDEKIA.

**V**ND ZEDEKIA DER SON JOSIA / WARD KÖNIG AN stat Jechania des sons Joiakim / Denn Nebucad-Nezar der König zu Babel / machte jn zum Könige im lande Juda / <sup>2</sup>Aber er vnd seine Knechte vnd das Volck im Lande / gehorchten nicht des HERRN wort / die er durch den Propheten Jeremia redet.

**E**S sandte gleichwol der könig Zedekia / Juchal den son Selemja / vnd Zephanja den son Maseja den Priester / zum Propheten Jeremia / vnd lies jm sagen / Bitte den HERRN vnsern Gott fur vns. <sup>4</sup>Denn Jeremia gieng nu vnter dem Volck aus vnd ein / vnd legt jn niemand ins Gefengnis. <sup>5</sup>So war das Heer Pharao aus Egypten gezogen / vnd die Chaldeer / so fur Jerusalem gelegen / da sie solch gerücht gehort hatten / waren von Jerusalem abgezogen. ||

|| 57b

<sup>6</sup>VND des HERRN wort geschach zum Propheten Jeremia / vnd sprach <sup>7</sup>so spricht der HERR der Gott Jsrael / So sagt dem könige Juda / der euch zu mir gesand hat / mich zufragen / Sihe / das Heer Pharao / das euch zu hülff ist ausgezogen / wird widerumb heim in Egypten zihen / <sup>8</sup>Vnd die Chaldeer werden widerkomen / vnd wider diese Stad streiten vnd sie gewinnen / vnd mit fewr verbrennen. <sup>9</sup>Darumb spricht der HERR also / Betrieget ewer seele nicht / das jr denckt / Die Chaldeer werden von vns abzihen / Sie werden nicht abzihen. <sup>10</sup>Vnd wenn jr schon schläget das gantze Heer der Chaldeer / so wider euch streiten / vnd blieben jr etliche verwund vber / So würden sie doch / ein

iglicher in seinem Gezelt sich auff machen / vnd diese Stad mit feuer verbrennen.

**A**LS nu der Chaldeer Heer von Jerusalem war abgezogen / vmb des Heers willen Pharaonis / <sup>12</sup>gieng Jeremia aus Jerusalem / vnd wolt ins land Benjamin gehen / Acker zu bestellen vnter dem Volck. <sup>13</sup>Vnd da er vnter das thor Benjamin kam / da war einer bestellet zum Thorhüter / mit namen Jeria / der son Selemja des sons Hananja / Der selbige greiff den Propheten Jeremia / vnd sprach / Du wilt zu den Chaldeern fallen. <sup>14</sup>Jeremia sprach / Das ist nicht war / Ich wil nicht zu den Chaldeern fallen. Aber Jeria wolt jn nicht hören / sondern greiff Jeremia / vnd bracht jn zu den Fürsten. <sup>15</sup>Vnd die Fürsten wurden zornig vber Jeremiam / vnd liessen jn schlagen / vnd worffen jn ins Gefengnis im haus Jonathan des Schreibers / Den selbigen satzten sie zum Kerckermeister. <sup>16</sup>Also gieng Jeremia in die Gruben vnd kercker / vnd lag lange zeit daselbst.

JER. I. A.

JEREMIA  
geschlagen vnd  
ins Gefengnis  
geworffen.

**V**ND Zedekia der König sandte hin vnd lies jn holen / vnd fragt jn heimlich in seinem Hause / vnd sprach / Ist auch ein wort vom HERRN fur handen? Jeremia sprach / Ja / Denn du wirst dem Könige zu Babel in die hende gegeben. <sup>18</sup>Vnd Jeremia sprach zum könige Zedekia / Was hab ich wider dich / wider deine Knechte / vnd wider dis Volck / gesündigt / das sie mich in den Kercker geworffen haben? <sup>19</sup>Wo sind nu ewre Propheten / die euch weissagten / vnd sprachen / Der könig zu Babel wird nicht vber euch noch vber dis Land komen? <sup>20</sup>Vnd nu mein Herr König / höre mich / vnd las meine Bitte fur dir gelten / vnd las mich nicht wider in Jonathan des Schreibers haus bringen / das ich nicht sterbe daselbs. <sup>21</sup>Da befahl der könig Zedekia / das man Jeremia im Vorhofe des gefengnis behalten solt / Vnd lies jm des tages ein Leblin brot geben aus der Beckergassen / bis das alles brot in der Stad auff war / Also bleib Jeremia im Vorhofe des gefengnis.

## XXXVIII.

**E**S HÖRETE ABER SAPHATJA DER SON MATHAN / vnd Gedalja der son Pashur / vnd Juchal der son Selemja / vnd Pashur der son Malchia / die Rede / so Jeremia zu allem Volck redet / vnd sprach / <sup>2</sup>So spricht der HERR / Wer in dieser Stad bleibt /

der wird durch Schwert / Hunger vnd Pestilentz / sterben müssen / Wer aber hinaus gehet zu den Chaldeen / der sol lebend bleiben / vnd wird sein Leben / wie eine Beute dauon bringen. <sup>3</sup>Denn also spricht der HERR / Diese Stad sol vbergeben werden dem Heer des königes zu Babel / vnd sollen sie gewinnen.

<sup>4</sup>DA sprachen die Fürsten zum Könige / Las doch diesen Man tödten / Denn mit der weise wendet er die Kriegsleute abe / so noch vbrig sind in dieser Stad / Des gleichen das gantze Volck auch / weil er solche wort zu jnen sagt / Denn der Man sucht nicht / was zum friede diesem Volck / sondern was zum vnglück dienet. <sup>5</sup>Der könig Zedekia sprach / Sihe / Er ist in ewern henden / Denn der König kan nichts wider euch. <sup>6</sup>Da namen sie Jeremia vnd warffen jn in die || Gruben Malchia des sons Hamelech / die am Vorhofe des gefengnis war / vnd liesen jn an seilen hinab in die Gruben / da nicht wasser / sondern schlam war / Vnd Jeremia sanck in den Schlam. || 58a

EBEDMELECH.

**A**LS aber EbedMelech der Mor / ein Kemerer ins Königs hause / höret / das man Jeremia hatte in die Gruben geworffen / vnd der König eben sas im thor BenJamin. <sup>8</sup>Da gieng EbedMelech aus des Königes hause / vnd redet mit dem Könige / vnd sprach / <sup>9</sup>Mein herr König / Die Menner handeln vbel mit dem Propheten Jeremia / das sie jn haben in die Gruben geworffen / da er mus Hungers sterben / Denn es ist kein Brot mehr in der Stad. Jerc. 39.

<sup>10</sup>DA befalh der König EbedMelech dem Moren / vnd sprach / Nim dreissig Menner mit dir von die-



sen / vnd zeuch den Propheten Jeremia aus der Gruben / ehe denn er sterbe. <sup>11</sup>Vnd EbedMelech nam die Menner mit sich / vnd gieng ins Königs haus / vnter die Schatzkamer / vnd nam daselbst zurissen vnd vertragene alte Lumpen / vnd lies sie an einem Seil hin ab zu Jeremia in die Gruben. <sup>12</sup>Vnd EbedMelech der Mor / sprach zu Jeremia / Lege diese zurissen vertragene alte Lumpen vnter deine Achsel vmb das seil / Vnd Jeremia thet also. <sup>13</sup>Vnd sie zogen Jeremia er auff aus der Gruben an den stricken / Vnd bleib also Jeremia im Vorhofe des gefengnis.

**V**ND der könig Zedekia sandte hin / vnd lies den Propheten Jeremia zu sich holen / vnter den dritten Eingang am Hause des HERRN. Vnd der König sprach zu Jeremia / Jch wil dich etwas fragen / Lieber / verhalte mir nichts. <sup>15</sup>Jeremia sprach zu Zedekia / Sage ich dir etwas / so tödtestu mich doch / Gebe ich aber einen Rat / so gehorchestu mir nicht. <sup>16</sup>Da schwur der könig Zedekia / dem Jeremia heimlich vnd sprach / So war der HERR lebt / der vns diese Seele gemacht hat / so wil ich dich nicht tödten / noch den Mennern in die hende geben / die dir nach deinem Leben stehen.

<sup>17</sup>VND Jeremia sprach zu Zedekia / so spricht der HERR der Gott Zebaoth / der Gott Jsrael / Würstu hinaus gehen zu den Fürsten des Königes zu Babel / So soltu leben bleiben / vnd diese Stad sol nicht verbrand werden / Sondern du vnd dein Haus sollen bey leben bleiben. <sup>18</sup>Würstu aber nicht hinaus gehen zu den Fürsten des königes zu Babel / So wird diese Stad den Chaldeern || in die hende gegeben / vnd werden sie mit Fewr verbrennen / vnd du wirst auch nicht jren Henden entrinnen. <sup>19</sup>Der könig Zedekia sprach zu Jeremia / Jch besorge mich aber / das ich den Jüden / so zu den Chaldeern gefallen sind / möcht vbergeben werden / das sie mein spotten.

<sup>20</sup>Jeremia sprach / Man wird dich nicht vbergeben / Lieber / gehorche doch der stimme des HERRN / die ich dir sage / So wird dirs wolgehen / vnd du wirst lebend bleiben. <sup>21</sup>Würstu aber nicht hinaus gehen / So ist dis das wort / das mir der HERR gezeigt hat. <sup>22</sup>Sihe / alle Weiber die noch vorhanden sind in dem Hause des königes Juda / werden hin aus müssen zu den Fürsten des Königes zu Babel / Die selbigen werden denn sagen / Ah /



deine Tröster haben dich vberredt vnd verführt / vnd in schlam gefurt / vnd lassen dich nu stecken. <sup>23</sup>Also werden denn alle deine Weiber vnd Kinder hinaus müssen zu den Chaldeern / vnd du selbst wirst jren henden nicht entgehen / Sondern du wirst vom Könige zu Babel gegriffen / vnd diese Stad wird mit Fewr verbrennet werden.

**V**ND Zedekia sprach zu Jeremia / Sihe zu / das niemand diese rede erfare / so wirstu nicht sterben. <sup>25</sup>Vnd obs die Fürsten erfüren / das ich mit dir geredt habe / vnd kemen zu dir / vnd sprechen / Sage an / was hastu mit dem Könige geredt / leugne es vns nicht / so wollen wir dich nicht tödten / vnd was hat der König mit dir geredt? <sup>26</sup>So sprich / Jch hab den König gebeten / das er mich nicht widerumb liesse ins Jonathan haus füren / ich möcht daselbs sterben.

<sup>27</sup>DA kamen alle Fürsten zu Jeremia / vnd fragten jn / Vnd er saget jnen / wie jm der König befolhen hatte / Da liessen sie von jm / weil sie nichts erfahren kundten. <sup>28</sup>Vnd Jeremia bleib im Vorhofe des gefengnis / Bis auff den tag / da Jerusalem gewonnen war.

XXXIX.

JERUSALEM  
eröbert im  
11. jar Zedekia  
etc.

**V**ND ES GESCHACH / DAS JERUSALEM GEWONNEN ward. Denn im neunden jar Zedekia des königes Juda / im zehenden monden / kam Nebucad-Nezar der König zu Babel vnd alle sein Heer fur Jerusalem / vnd belegerten die selbigen. <sup>2</sup>Vnd im eilfften jar Zedekia / am neunden tage des vierden monden / brach man in die Stad / <sup>3</sup>vnd zogen hin ein alle Fürsten des Königes zu Babel / vnd hielten vnter dem Mittelthor / nemlich / NergalSarEzer / SangarNebo / Sarssechim der oberst Kemerer / NergalSarEzer der Hofemeister / vnd alle ander Fürsten des Königes zu Babel. 4. Re. 25.  
Jere. 52.

**A**LS sie nu Zedekia der König Juda sahe / sampt seinen Kriegsleuten / flohen sie bey nacht zur stad hinaus / bey des Königes garten / durchs thor zwisschen zweien mauren / vnd zogen durchs feld hin durch. <sup>5</sup>Aber der Chaldeer Heer jagten jnen nach / vnd ergriffen Zedekia / im felde bey Jeriho vnd fiengen jn / Vnd brachten jn zu NebucadNezar dem Könige zu Babel gen Riblath / die im lande Hemath ligt / Der sprach ein Vrteil vber jn. <sup>6</sup>Vnd der könig zu Babel lies die kinder Zedekia

fur seinen augen tödten zu Riblath / vnd tödter alle Fürsten Juda. <sup>7</sup>Aber Zedekia lies er die augen ausstechen / vnd jn mit Ketten binden / das er jn gen Babel füret.

<sup>8</sup>VND die Chaldeer verbranten beide des Königes haus vnd der Bürger heuser / vnd zubrachten die mauren zu Jerusalem. <sup>9</sup>Was aber noch von Volck in der Stad war / vnd was sonst zu jnen gefallen war / die füret NebusarAdan der Hofemeister / alle mit einander gen Babel gefangen. <sup>10</sup>Aber von dem geringen Volck / das nichts hatte / lies zur selbigen zeit NebusarAdan der Heubtman etliche im lande Juda / vnd gab jnen Weinberge vnd Dörfflin ein.

**A**ber NebucadNazar der könig zu Babel / hatte NebusarAdan dem Heubtman befolhen von Jeremia / vnd gesagt / <sup>12</sup>Nim jn / vnd las dir jn beifolhen sein / vnd thu jm kein leid / Sondern / wie ers von dir begert / so machs mit jm. <sup>13</sup>Da sandte hin / NebusarAdan der Heubtman / vnd Nebusasban der oberst Kemerer / NergalSarEzer der Hofemeister / vnd alle Fürsten des Königes zu Babel / <sup>14</sup>vnd liessen Jeremia holen aus dem Vorhofe des gefengnis / Vnd befolhen jn Gedalja dem son Ahikam / des sons Saphan / das er jn hinaus in sein Haus füret / vnd bey dem volck bliebe.

GEDALJA.

**E**S war auch des HERRN wort geschehen zu Jeremia / weil er noch im Vorhofe des gefengnis gefangen lag / vnd gesprochen / <sup>16</sup>Gehe hin vnd sage EbedMelech dem Moren / so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Sihe / Jch wil meine wort komen lassen vber diese Stad / zum vnglück vnd zu keinem guten / vnd du solts sehen zur selbigen zeit. <sup>17</sup>Aber dich wil ich erretten zur selbigen zeit / spricht der HERR / vnd solt den Leuten nicht zu teil werden fur welchen du dich fürchtest / <sup>18</sup>Denn ich wil dir dauon helffen / das du nicht durchs Schwert fallest / Sondern solt dein Leben / wie eine Beute / dauon bringen / Darumb das du mir vertrauet hast / spricht der HERR.

EBEDMELECH.

## XL.

**D**JS IST DAS WORT / SO VOM HERRN GESCHACH zu Jeremia / Da jn NebusarAdan der Heubtman los lies zu Rama / Denn er war auch mit Ketten gebunden / vnter allen denen / die zu Jerusalem vnd in Juda gefangen waren / das man sie gen Babel wegfüren solte. <sup>2</sup>Da nu der Heubtman Jeremia zu

sich hatte lassen holen / sprach er zu jm / Der HERR dein Gott hat dis vnglück vber diese stete geredt / <sup>3</sup>vnd hats auch komen lassen vnd gethan / wie er geredt hat / Denn jr habt gesündigt wider den HERRN / vnd seiner stimme nicht gehorcht / Darumb ist euch solchs widerfahren.

<sup>4</sup>NV sihe / Jch hab dich heute los gemacht von den Keten / damit deine hende gebunden waren / Gefelt dirs mit mir gen Babel zu zihen / So kom / du solt mir befolhen sein. Gefelt dirs aber nicht mit mir gen Babel zu zihen / so las anstehen / Sihe / da hastud das gantze Land fur dir / wo dichs gut dünckt / vnd dir gefelt / da zeuch hin / <sup>5</sup>Denn weiter hin aus wird kein widerkeren sein. Darumb magstu keren zu Gedalja dem sone Ahikam / des sons Saphan / welchen der König zu Babel gesetzt hat vber die Stedte in Juda / vnd bey dem selbigen vnter dem volck bleiben / Oder gehe / wo hin dirs wolgefelt. Vnd der Heubtman gab jm Zerung / vnd Geschencke / vnd lies jn gehen. <sup>6</sup>Also kam Jeremia zu Gedalja dem sone Ahikam gen Mizpa / vnd bleib bey jm vnter dem Volck / das im Lande noch vbrig war.

GEDALJA.

**D**A nu die Heubtleute / so auff dem felde sich Denthielten / sampt jren Leuten / erfuren / das der König zu Babel hatte Gedalja den son Ahikam vber das Land gesetzt / vnd beide vber Menner vnd Weiber / Kinder / vnd die Geringen im Lande / welche nicht gen Babel gefuret waren / <sup>8</sup>kamen sie zu Gedalja gen Mizpa / nemlich / Jsmael der son Nethanja / Johanan vnd Jonathan / die söne Kareah / vnd Seraja der son Thanhumeth / vnd die söne Ephai von Nethophath / vnd Jesanja der son Maachathi / sampt jren Mennern. <sup>9</sup>Vnd Gedalja der son Ahikam des sons Saphan / thet jnen vnd jren mennern einen Eid / vnd sprach / Fürcht euch nicht / das jr den Chaldeern vnterthan sein sollet / Bleibt im Lande / vnd seid dem Könige zu Babel vnterthan / so wirts euch wolgehen. <sup>10</sup>Sihe / Jch wone hie zu Mizpa / das ich den Chaldeern diene / die zu vns komen / Darumb so samlet ein den Wein / vnd Feigen / vnd Ole / vnd legets in ewer gefesse / vnd wonet in ewren Stedten / die jr bekommen habt.

GEDALJA.

<sup>11</sup>AVch alle Jüden / so im lande Moab / vnd der kinder Ammon / vnd in || Edom / vnd in allen Lendern waren / da sie höreten / das der König zu Babel hette lassen etliche in Juda vberbleiben / vnd

|| 59b

vber sie gesetzt Gedalja / den son Ahikam des sons Saphan / <sup>12</sup>kamen sie alle wider von allen Orten / dahin sie verstossen waren ins land Juda zu Gedalja gen Mizpa / vnd samleten ein seer viel Weins vnd Sommer fruchte.

**A** Ber Johanan der son Kareah / sampt alle den Heubtleuten / so auff dem felde sich enthalten hatten / kamen zu Gedalja gen Mizpa / <sup>14</sup>vnd sprachen zu jm / Weistu auch / das Baelim der König der kinder Ammon gesand hat / Jsmael den son Nethanja / das er dich sol erschlagen? Das wolt jnen aber Gedalja der son Ahikam nicht gleuben. <sup>15</sup>Da sprach Johanan der son Kareah zu Gedalja heimlich zu Mizpa / Lieber / Jch wil hin gehen vnd Jsmael den son Nethanja schlahen / das niemand erfahren sol. Warumb sol er dich erschlahen / Das alle Jüden / so zu dir versamlet sind / zurstrewet werden / vnd die noch aus Juda vberblieben sind / vmbkomen? <sup>16</sup>Aber Gedalja der son Ahikam sprach zu Johanan dem son Kareah / Du solt das nicht thun / Es ist nicht war / das du von Jsmael sagest. JOHANAN.

## XLI.

**A** BER IM SIEBENDEN MONDEN KAM JSMAEL DER son Nethanja des sons Elisama / aus königlichem Stam / sampt den Obersten des Königes / vnd zehen Menner mit jm / zu Gedalja dem son Ahikam gen Mizpa / vnd assen daselbs zu Mizpa miteinander. <sup>2</sup>Vnd Jsmael der son Nethanja macht sich auff / sampt den zehen Mennern / die bey jm waren / vnd schlugen Gedalja den son Ahikam des sons Saphan / mit dem schwert zu tode / Darumb das jn der König zu Babel vber das Land gesetzt hatte. <sup>3</sup>Dazu alle Jüden / die bey Gedalja waren zu Mizpa / vnd die Chaldeer / die sie daselbst funden / vnd alle Kriegsleute / schlug Jsmael. JSMAEL.

**D** ES andern tages / nach dem Gedalja erschlagen war / vnd noch niemand wuste / <sup>5</sup>kamen achzig Menner von Sichern / von silo vnd von Samaria / vnd hatten die Berte abgeschoren / vnd jre Kleider zurißren / vnd sich zuritzt / vnd trugen Speisopffer vnd Weyrauch mit sich / das sie es brechten ins Haus des HERRN. <sup>6</sup>Vnd Jsmael der son Nethanja / gieng eraus von Mizpa / den selbigen entgegen / gieng daher vnd weinet. Als er nu an sie kam / sprach er zu jnen / Jr solt zu Gedalja GEDALJA erschlagen.

dem son Ahikam komen. <sup>7</sup>Da sie aber mitten in die Stad kamen / ermordet sie Jsmael / der son Nethanja vnd die Menner so bey jm waren / bey dem brunnen. <sup>8</sup>Aber es waren zehen Menner drunder / die sprachen zu Jsmael / Lieber / tödte vns nicht / wir haben Schetze im acker ligen von weitzen / gersten / öle / vnd honig. Also lies er ab / vnd tödtet sie nicht mit den andern.

<sup>9</sup>DER Brun aber / darein Jsmael die todten Leichnam warff / welche er hatte erschlagen / sampt dem Gedalja / ist der / den der König Assa machen lies / wider Baesa den könig Jsrael / den fület Jsmael der son Nethanja / mit den Erschlagenen. <sup>10</sup>Vnd was vbriges Volcks war zu Mizpa / auch des Königes Töchter / füret Jsmael der son Nethanja gefangen weg / sampt allem vbrigem Volck zu Mizpa / vber welche NebusarAdan der Heubtman hatte gesetzt Gedalja den son Ahikam / vnd zoch hin / vnd wolt hinüber zu den kindern Ammon.

**D**A aber Johanan der son Kareah erfur / vnd alle Heubtleute des Heers / die bey jm waren / alle das vbel / das Jsmael der son Nethanja / begangen hatte / <sup>12</sup>Namen sie zu sich alle menner / vnd zogen hin wider Jsmael den son Nethanja zu streiten / vnd traffen jn an bey dem grossen Wasser an Gibeon. <sup>13</sup>Da nu das Volck / so bey Jsmael war / sahe / den Johanan den son Kareah / vnd alle die Heubtleute des Heeres die bey jm waren / wurden sie fro. || <sup>14</sup>Vnd das gantze Volck das Jsmael hatte von Mizpa weggefüret / wandte sich vmb vnd kereten widerumb zu Johanan dem son Kareah. <sup>15</sup>Aber Jsmael der son Nethanja entran dem Johanan mit acht Mennern / vnd zoch zu den kindern Ammon.

**V**ND Johanan der son Kareah / sampt allen Heubtleuten des Heers / so bey jm waren / namen alle das vbrige Volck (so sie widerbracht hatten / von Jsmael dem son Nethanja) aus Mizpa zu sich / weil Gedalja der son Ahikam erschlagen war / nemlich / die Kriegsmenner / Weiber vnd Kinder / vnd Kemerer so sie von Gibeon hatten widerbracht. <sup>17</sup>Vnd zogen hin / vnd kereten ein zum Kimham zur herberge / der bey Bethlehem wonete / vnd wolten in Egypten zihen fur den Chaldeern / <sup>18</sup>Denn sie furchten sich fur jnen / weil Jsmael der son Nethanja / Gedalja den son

Ahikam erschlagen hatte / den der König zu Babel  
vber das Land gesetzt hatte.

## XLII.

**D**A TRATTEN HERZU ALLE HEUBTLEUTE DES  
Heers / Johanan der son Kareah / Jesanja der  
son Hosaja / sampt dem gantzen Volck / beide klein  
vnd gros / <sup>2</sup>vnd sprachen zum Propheten Jeremia.  
Lieber / Las vnser Gebet fur dir gelten / vnd bitte  
fur vns den HERRN deinen Gott / vmb alle diese  
Vbrigen (Denn vnser ist leider wenig blieben von  
vielen / wie du vns selbst sihest mit deinen augen)  
<sup>3</sup>Das vns der HERR dein Gott wolt anzeigen / wo  
hin wir zihen / vnd was wir thun sollen.

<sup>4</sup>VND der Prophet Jeremia sprach zu jnen /  
Wolan / Jch wil gehorchen / vnd sihe / Jch wil den  
HERRN ewern Gott bitten / wie jr gesagt habt /  
vnd alles was euch der HERR antworten wird /  
das wil ich euch anzeigen / vnd wil euch nichts  
verhalten. <sup>5</sup>Vnd sie sprachen zu Jeremia / der  
HERR sey ein gewisser vnd warhafftiger Zeuge /  
zwisschen vns / wo wir nicht thun werden alles /  
das dir der HERR dein Gott an vns befelhen wird /  
<sup>6</sup>Es sey guts oder böses / so wollen wir gehorchen  
der stimme des HERRN vnseres Gottes zu dem  
wir dich senden / Auff das vns wolgehe / so wir  
der stimmedes HERRN vnseres Gottes gehorchen.

**V**ND nach zehen tagen geschach des HERRN  
wort zu Jeremia. <sup>8</sup>Da rieff er Johanan den son  
Kareah / vnd alle Heubtleute des Heers / die bey  
jm waren / vnd allem Volck / beide klein vnd gros /  
<sup>9</sup>vnd sprach zu jnen / So spricht der HERR der  
Gott Jsrael / zu dem jr mich gesand habt / das ich  
ewr Gebet fur jn solt bringen. <sup>10</sup>Werdet jr in die-  
sem Lande bleiben / So wil ich euch bawen vnd  
nicht zubrechen / Jch wil euch pflantzen vnd nicht  
ausreuten / Denn es hat mich schon gerewen / das  
Vbel das ich euch gethan habe. <sup>11</sup>Jr solt euch nicht  
fürchten fur dem Könige zu Babel / fur dem jr  
euch fürchtet / spricht der HERR / Jr solt euch  
fur jm nicht fürchten / Denn ich wil bey euch sein /  
das ich euch helffe / vnd von seiner hand errette /  
<sup>12</sup>Jch wil euch barmhertzigkeit erzeigen / vnd mich  
vber euch erbarmen / vnd euch wider in ewer Land  
bringen.

<sup>13</sup>Werdet jr aber sagen / Wir wollen nicht in  
diesem Land bleiben / Damit jr ja nicht gehorchet

der stimme des HERRN ewrs Gottes / <sup>14</sup>sondern sagen / Nein / wir wollen in Egyptenland zihen / das wir keinen Krieg sehen / noch der Posaunen schall hören / vnd nicht Hunger / brots halben / leiden müssen / daselbst wollen wir bleiben. <sup>15</sup>Nu / so höret des HERRN wort jr vbrigen aus Juda / so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Werdet jr ewer angesicht richten in Egyptenland zu zihen / das jr daselbst bleiben wollet / <sup>16</sup>So sol euch das Schwert / fur dem jr euch furchtet / in Egyptenland treffen / vnd der Hunger / des jr euch besorget / sol stets hinder euch her sein in Egypten / vnd || sollet daselbs sterben. <sup>17</sup>Denn sie seien wer || 60b sie wollen / die jr Angesicht richten / das sie in Egypten zihen / daselbs zu bleiben / Die sollen sterben durchs Schwert / Hunger vnd Pestilentz / vnd sol keiner vberbleiben / noch entrinnen dem Vbel / das ich vber sie wil komen lassen.

<sup>18</sup>Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Gleich wie mein zorn vnd grim vber die Einwoner zu Jerusalem gegangen ist / So sol er auch vber euch gehen / wo jr in Egypten zihet / Das jr zum fluch / zum wunder / schwur vnd schande werdet / vnd diese Stet nicht mehr sehen sollet.

<sup>19</sup>DAS wort des HERRN gilt euch / jr vbrigen aus Juda / das jr nicht in Egypten zihet / Darumb so wisset / das ich euch heute bezeuge / <sup>20</sup>Jr werdet sonst ewer Leben verwarlosen. Denn jr habt mich gesand zum HERRN ewrem Gotte / vnd gesagt / Bitte den HERRN vnsern Gott fur vns / vnd alles was der HERR vnser Gott sagen wird / das zeige vns an / So wollen wir darnach thun. <sup>21</sup>Das habe ich euch heute zu wissen gethan / Aber jr wolt der stimme des HERRN ewers Gottes nicht gehorchen / noch alle dem / das er mir an euch befolhen hat. <sup>22</sup>So solt jr nu wissen / das jr durchs Schwert / Hunger vnd Pestilentz sterben müsset / an dem Ort / dahin jr gedencket zuziehen / das jr daselbs wonen wollet.

## XLIII.

ASARIA.  
JOHANAN.

**D**A JEREMIA ALLE WORT DES HERRN JRES Gottes hatte ausgredt zu allem Volck / wie jm denn der HERR jr Gott alle diese wort an sie befolhen hatte / <sup>2</sup>sprach Asarja der son Hosaja / vnd Johanan der son Kareah / vnd alle vreche Menner / zu

Jeremia / Du leugest / der HERR vnser Gott hat dich nicht zu vns gesand / noch gesagt / Jr solt nicht in Egypten zihen / daselbs zu wonen. <sup>3</sup>Sondern Baruch der son Neria beredt dich des / vns zu wider / Auff das wir den Chaldeern vber geben werden / das sie vns tödten vnd gen Babel wegfüren.

<sup>4</sup>Also gehorcht Johanen der son Kareah / vnd alle Heubtleute des Heers sampt dem ganzen Volck / der stimme des HERRN nicht / das sie im lande Juda weren blieben. <sup>5</sup>Sondern Johanen der son Kareah vnd alle Heubtleute des Heers / nam zu sich alle vbrigen aus Juda / so von allen Vöckern / dahin sie geflohen / wider komen waren / das sie im lande Juda woneten / <sup>6</sup>nemlich / Man / Weiber vnd Kinder / dazu des Königs Töchter / vnd alle Seelen / die NebusarAdan der Heubtman / bey Gedalja dem son Ahikam / des sons Saphan hatte gelassen / auch den Propheten Jeremia / vnd Baruch den son Neria / <sup>7</sup>vnd zogen in Egyptenland / Denn sie wolten der stimme des HERRN nicht gehorchen / vnd kamen gen Thachpanhes.

**V**ND des HERRN wort geschach zu Jeremia zu Thachpanhes / vnd sprach / <sup>9</sup>Nim grosse Steine / vnd verscharre sie im Zigelofen / der fur der thür am hause Pharao ist zu Thachpanhes / das die Menner aus Juda zusehen / <sup>10</sup>Vnd sprich zu jnen / so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Sihe / Jch wil hin senden / vnd meinen Knecht NebucadNazar den König zu Babel holen lassen / vnd wil seinen Stuel oben auff diese Steine setzen / die ich verscharret habe / vnd er sol seine Gezelt drüber schlagen. <sup>11</sup>Vnd er sol komen / vnd Egyptenland schlagen / Vnd tödten / wen es trifft / Gefangen füren / wen es trifft / Mit dem Schwert schlagen / wen es trifft. <sup>12</sup>Vnd ich wil die Heuser der Götter in Egypten mit fewr anstecken / das er sie verbrenne vnd wegfüre / Vnd er sol jm Egyptenland anzihen / wie ein Hirt sein kleid anzeucht / vnd mit frieden von dannen ziehen. <sup>13</sup>Er sol die Bildeseulen zu BethSemes in Egyptenland zubrechen / vnd die Götzenkirchen in Egypten mit fewr verbrennen.

## XLIIII.

61 a

**D**JS IST DAS WORT / DAS ZU JEREMIA GESCHACH /  
an alle Jüden so in Egyptenland woneten /



nemlich / zu Migdal / zu Thachpanhes / zu Noph /  
 vnd im lande Pathros woneten / vnd sprach / <sup>2</sup>So  
 spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Jr  
 habt gesehen alle das Vbel / das ich habe komen  
 lassen vber Jerusalem / vnd vber alle Stedte in  
 Juda / Vnd sihe / heuts tages sind sie wüste / vnd  
 wonet niemand drinnen. <sup>3</sup>Vnd das vmb jre bos-  
 heit willen die sie theten / Das sie mich erzürneten /  
 vnd hin giengen vnd reucherten / vnd dieneten  
 andern Göttern / welche weder sie / noch jr / noch  
 ewre Veter kenneten. <sup>4</sup>Vnd ich sandte <sup>a</sup>stets zu  
 euch alle meine Knechte / die Propheten vnd lies  
 euch sagen / Thut doch nicht solche Grewel / die  
 ich hasse. <sup>5</sup>Aber sie gehorchten nicht / neigten  
 auch jre ohren von jrer bosheit nicht / das sie sich  
 bekereten / vnd andern Göttern nicht gereuchert  
 hetten. <sup>6</sup>Darumb gieng auch mein zorn vnd grim  
 an / vnd entbrandte vber die stedte Juda / vnd  
 vber die gassen zu Jerusalem / das sie zur wüsten  
 vnd öde worden sind / wie es heutes tages stehet.

a  
Früe.

<sup>7</sup>NV / so spricht der HERR / der Gott Zebaoth /  
 der Gott Jsrael / Warumb thut jr doch so gros  
 vbel wider ewer eigen Leben? Damit vnter euch  
 ausgerottet werde / beide Man vnd Weib / beide  
 Kind vnd Seugling aus Juda / vnd nichts von euch  
 vberbleibe / <sup>8</sup>Das jr mich so erzürnet / durch  
 ewer hende wercke / vnd reuchert andern Göttern  
 in Egyptenlande / dahin jr gezogen seid / daselbs  
 zu herbergen / Auff das jr ausgerottet / vnd zum  
 Fluch vnd Schmach werdet vnter allen Heiden auff  
 Erden. <sup>9</sup>Habt jr vergessen des vnglücks ewer Ve-  
 ter / des vnglücks der könige Juda / des vnglücks  
 jrer Weiber / dazu ewers eigen vnglücks / vnd ewr  
 Weiber vnglücks / das euch beegenet ist / im lande  
 Juda / vnd auff den gassen zu Jerusalem? <sup>10</sup>Noch  
 sind sie bis auff diesen tag nicht gedemütiget /  
 furchten sich auch nicht / vnd wandeln nicht in  
 meinem Gesetz vnd Rechten / die ich euch vnd  
 ewern Vetern furgestellet habe.

<sup>11</sup>DARumb / spricht der HERR Zebaoth der  
 Gott Jsrael also / Sihe / Jch wil mein Angesicht  
 wider euch richten / zum vnglück / vnd gantz  
 Juda sol ausgerottet werden. <sup>12</sup>Vnd ich wil die  
 vbrigen aus Juda nemen / so jr angesicht gericht  
 haben in Egyptenland zu zihen / das sie daselbs  
 herbergen / Es sol ein ende mit jnen allen werden  
 in Egyptenlande / Durchs Schwert sollen sie fal-

len / vnd durch Hunger sollen sie vmbkomen / beide klein vnd gros / Sie sollen durch Schwert vnd Hunger sterben / vnd sollen ein Schwur / Wunder / Fluch vnd Schmach werden. <sup>13</sup>Jch wil auch die Einwoner in Egyptenlande mit dem Schwert / Hunger vnd Pestilentz heimsuchen / Gleich / wie ich zu Jerusalem gethan habe / <sup>14</sup>Das aus den vbrigen Juda / keiner sol entrinnen noch vbleiben / Die doch darumb hieher komen sind in Egyptenland zur herberge / das sie widerumb ins land Juda komen möchten / dahin sie gerne wolten widerkomen vnd wonen / Aber es sol keiner wider dahin komen / on welche von hinnen fliehen.

Jerc. 7.

**D**A antworten dem Jeremia alle Menner / die da wol wusten / das jre Weiber / andern Göttern reucherten / vnd alle Weiber / so mit grossem hauffen da stunden / sampt allem Volck / die in Egyptenland woneten / vnd in Pathros / vnd sprachen / <sup>16</sup>Nach dem wort / das du im Namen des HERRN vns sagest / wollen wir dir nicht gehorchen / <sup>17</sup>Sondern wir wollen thun nach alle dem wort / das aus vnserm munde gehet / vnd wollen <sup>b</sup>Melecheth des Himels reuchern / vnd der selbigen Tranckopffer opffern / Wie wir vnd vnser Veter / vnser Könige vnd Fürsten gethan haben in den stedten Juda / vnd auff den gassen zu Jerusalem / Da hatten wir auch Brot gnug / vnd gieng vns wol / vnd sahen kein vnglück. <sup>18</sup>Sint der zeit aber <sup>c</sup>wir haben abgelassen / Melecheth des Himels zu reuchern / vnd Tranckopffer zu opffern / haben wir allen Mangel gelidden / vnd sind durch Schwert vnd Hunger vmbkomen. <sup>19</sup>Auch wenn || wir Melecheth des Himels reuchern / vnd Tranckopffer opffern / das thun wir ja nicht on vnser Menner willen / das wir der selbigen Kuchen backen / vnd Tranckopffer opffern / sie zu bekümmern.

c  
Scilicet secundum verbum tuum.

|| 61 b

(Bekümmern)  
Das sie sich vnser hertzlich anneme / als vmb vnser grossen Not willen bekümmert. Wie sich Gott bekümmert / Gen. 6. das so grosse bosheit auff Erden war.

**D**A sprach Jeremia zum gantzen Volck / beide Menner / Weiber vnd allem volck / die jm so geantwort hatten. <sup>21</sup>Jch meine ja / der HERR hab gedacht an das reuchern / so jr in den stedten Juda vnd auff den gassen zu Jerusalem / getrieben habt / sampt ewren Vetern / Königen / Fürsten / vnd allem Volck im Lande / vnd hats zu hertzen genommen / <sup>22</sup>Das er nicht mehr leiden kondte / ewern bösen wandel vnd Grewel / die jr thetet. Daher auch ewer Land zur wüsten / zum wunder vnd zum fluch worden ist / das niemand drinnen wonet / wie

b  
(MELECHETH)  
Heisst Wirkung. Des Himels wirkung ist / das er regen / tau / schnee / frost / eis / kelte / hitz / licht / schein / vnd summa / allerley wetter / gibt. Das Melecheth wol möcht heissen wetter oder gewitter des Himels. Die Juden haben diesen Gottesdienst gehalten / vmb gut Wetters willen (wie der Text sagt / Das sie Brot vnd alle gnüge gehabt haben) Auff das die Früchte vom donner / hagel / blitz / melthaw vnd andern vngewettern vnseret / durch gut wetter / reichlich wüchsen / vnd zu rechter zeit alles wol bekeme. Solches Melecheth stück / ist bey vns S. Vrban / der sol gut wetter zum wein geben / vnd S. Alexius wider den donner vnd blitz helfen / vnd der gleichen.

es heutes tages stehet. <sup>23</sup>Darumb / das jr gereuchert habt / vnd wider den HERRN gesündigt / vnd der stimme des HERRN nicht gehorchet / vnd in seinem Gesetze / Rechten vnd Zeugnis / nicht gewandelt habt / Darumb ist auch euch solch Vnglück widerfahren / wie es heutes tages stehet.

<sup>24</sup>VND Jeremia sprach zu allem Volck vnd zu allen Weibern / Höret des HERRN wort alle jr aus Juda / so in Egyptenland sind / <sup>25</sup>so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Jr vnd ewre Weiber habt mit ewrem munde geredt / vnd mit ewren henden volnbracht / das jr sagt / Wir wollen vnser Gelübde halten / die wir gelobt haben Melecheth des Himels / Das wir der selbigen reuchern vnd Tranckopffer opffern / Wolan / jr habt ewer Gelübd erfüllet / vnd ewer gelübde gehalten.

<sup>26</sup>SO höret nu des HERRN wort / jr alle aus Juda / die jr in Egyptenlande wonet / Sihe / Jch schwere bey meinem grossen Namen spricht der HERR / Das mein Name nicht mehr sol durch einiges Menschen mund aus Juda genennet werden / in gantzem Egyptenland / der da sagt (so war der HERR HERR lebt) <sup>27</sup>Sihe / Jch wil vber sie wachen / zum vnglück vnd zu keinem guten / Das / wer aus Juda in Egyptenland ist / sol durchs Schwert vnd Hunger vmbkomen / bis ein ende mit jnen habe. <sup>28</sup>Welche aber dem Schwert entrinnen / die werden doch aus Egyptenland ins land Juda wider komen müssen / mit geringem hauffen / Vnd also werden denn alle die vbrigen aus Juda / so in Egyptenland gezogen waren / das sie daselbs herbergten / erfahren / wes wort war worden sey / meines oder jres.

VND zum Zeichen / spricht der HERR / das ich euch an diesem Ort heimsuchen wil / damit jr wisset / das mein wort sol war werden vber euch zum vnglück / <sup>30</sup>so spricht der HERR also. Sihe / Jch wil Pharao Haphra den König in Egypten / vbergeben in die hende seiner Feinde / vnd dere / die jm nach seinem leben stehen / Gleich / wie ich Zedekia den könig Juda vbergeben habe in die hand NebucadNezar des Königs zu Babel seines Feindes / vnd der jm nach seinem Leben stund.

PHARAO  
HAPHRA.

## XLV.

DJS IST DAS WORT / SO DER PROPHET JEREMIA redet zu Baruch / dem son Neria / da er diese

Rede auff ein Buch schreib / aus dem munde Jeremia / im vierden jar Joakim des sons Josia des königes Juda / vnd sprach / <sup>2</sup>so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / von dir Baruch. <sup>3</sup>Du sprichst / Weh mir / wie hat mir der HERR jamer vber mein schmerzen zugefügt / Jch seufftze mich müde vnd finde keine ruge.

<sup>4</sup>SAge jm also / so spricht der HERR / Sihe / was ich gebawet habe / das brech ich abe / vnd was ich gepflantzt habe / das reute ich aus / sampt diesem gantzem meinem eigen Lande. <sup>5</sup>Vnd du begerest dir grosse ding / Beger es nicht / Denn sihe / Jch wil vnglück komen lassen vber alles Fleisch / spricht der HERR / Aber deine Seele wil ich dir zur Beute geben / an welchen ort du ziehest. ||

|| 62 a

## XLVI.

**D**IS IST DAS WORT DES HERRN / DAS ZU DEM Propheten Jeremia geschehen ist wider alle Heiden.

<sup>2</sup>WIDER EGYPTEN.

Jesa. 19.

Ezech. 29. 30.

**W**Jder das Heer Pharao Necho des Königes in Egypten / welchs lag am wasser Phrat zu Carchemis / das der König zu Babel Nebucadnezar schlug / im vierden jar Joiakim des sons Josia des Königes Juda.

<sup>3</sup>RVstet schilt vnd tartschen / vnd ziehet in den streit / <sup>4</sup>Spannet Rosse an / vnd lasset Reuter aufsitzen / Setzt die Helm auff / vnd scherfft die Spiesse / vnd ziehet Pantzer an. <sup>5</sup>Wie kompts aber? das ich sehe / das sie verzagt sind / vnd die flucht geben / vnd jre Helden erschlagen sind / Sie fliehen / das sie sich auch nicht vmbsehen / schrecken ist vmb vnd vmb / spricht der HERR. <sup>6</sup>Der schnelle kan nicht entfliehen / noch der starcke entrinnen / Gegen Mitternacht am wasser Phrath / sind sie gefallen vnd darnider gelegt. <sup>7</sup>Wo ist nu der / so herauff zoch / wie ein Strom / vnd seine wellen sich erhuben / wie des wassers? <sup>8</sup>Egypten zoch herauff / wie ein strom / vnd seine wellen erhuben sich / wie des wassers / vnd sprach / Jch wil hinauff ziehen / das Land bedecken / vnd die Stad verderben / sampt denen / die drinnen wonen.

<sup>9</sup>Wolan / sitzt auff die Rosse / rennet mit den Wagen / lasset die Helden aus zihen / die Moren /

vnd aus Put die den schilt führen / vnd die Schützen aus Lydia. <sup>10</sup>Denn dis ist der tag des HERRN HERRN Zebaoth / ein tag der rache / das er sich an seinen Feinden reche / da das schwert fressen vnd von jrem Blut vol vnd truncken werden wird / Denn sie müssen dem HERRN HERRN Zebaoth / ein Schlachtopffer werden / im lande gegen mitternacht am wasser Phrath. <sup>11</sup>Gehe hinauff gen Gilead / vnd hole Salbe / Jungfraw tochter aus Egypten / Aber es ist vmb sonst / das du viel ertzneiest / du wirst doch nicht heil. <sup>12</sup>Deine schande ist vnter die Heiden erschollen / deines heulen ist das Land vol / Denn ein Held fellet vber den andern / vnd ligen beide mit einander darnider.

**D**IS ist das wort des HERRN / das er zu dem Propheten Jeremia redet / da NebucadNezar der König zu Babel daher zoch / Egyptenland zuschlahen. <sup>14</sup>Verkündigt in Egypten / vnd sagts an zu Migdal / sagts an zu Noph / vnd Thachpanhes / vnd spricht / Stelle dich zur wehre / Denn das schwert wird fressen / was vmb dich her ist. <sup>15</sup>Wie gehets zu / das deine Gewaltigen zu boden fallen / vnd mügen nicht bestehen? Der HERR hat sie so gestürzt. <sup>16</sup>Er macht / das jr viel fallen / das einer mit dem andern darnider ligt / Da sprachen sie / Wolauff / Lasst vns wider zu vnserm Volck zihen / in vnser Vaterland / fur dem Schwert des Tyrannen. <sup>17</sup>Daselbs schrey man jnen nach / Pharao der König Egypten ligt / Er hat sein Gezelt gelassen.

<sup>18</sup>SO war als ich lebe / spricht der König / der HERR Zebaoth heisst / Er wird daher zihen so hoch / wie der berg Thabor vnter den Bergen ist / vnd wie der Charmel am meer ist. <sup>19</sup>Nim dein Wandergerete / du Einwonerin tochter Egypten / Denn Noph wird wüst vnd verbrand werden / das niemand drinnen wonen wird.

**E**gypten ist ein seer schönes Kalb / Aber es kompt von Mitternacht der Schlechter. <sup>21</sup>Vnd Taglöner / so drinnen wonen / sind auch / wie gemeste Kelber / Aber sie müssen sich dennoch wenden / flüchtig werden mit einander / vnd werden nicht bestehen / Denn der tag jres vnfalls wird vber sie komen / nemlich / die zeit jrer heimsuchung. <sup>22</sup>Sie faren daher / das der Harnisch brasselt / vnd komen mit Heers krafft / vnd bringen Exte vber sie / wie die Holtzhewer. <sup>23</sup>Die selbigen werden hawen also in jrem Wald (spricht

(Taglöner)  
Fürsten vnd  
Herrn so jm  
dienen / vnd  
grossen Sold  
nemen.

|| 62 b

THABOR.  
CHARMEL.

der HERR) das nicht zu zelen ist / Denn jr ist mehr  
weder Hewschrecken / die niemand zellen kan.  
<sup>24</sup>Die tochter Egypten stehet mit schanden / Denn  
sie ist dem Volck von mitternacht in die hende  
gegeben.

<sup>25</sup>DER HERR Zebaoth / der Gott Jsrael spricht /  
Sihe / Jch wil heimsuchen den Regenten zu No /  
vnd den Pharao / vnd Egypten / sampt seinen  
Göttern vnd Königen / Ja / Pharao / mit allen die  
sich auff jn verlassen. <sup>26</sup>Das ich sie gebe in die  
hende denen / die jnen nach jrem Leben stehen /  
vnd in die hende NebucadNezar des königes zu  
Babel / vnd seiner Knechte. Vnd darnach soltu  
bewonet werden / wie vor alters / spricht der  
HERR.

**A**BER DU MEIN KNECHT JACOB / FÜRCHTE DICH  
nicht / vnd du Jsrael verzage nicht / Denn  
sihe / Jch wil dir aus fernen Landen / vnd deinem  
Samen / aus dem Lande seiner Gefengnis / helfen /  
Das Jacob sol widerkomen / vnd in friede sein /  
vnd die fülle haben / vnd niemand sol jn schrecken.  
<sup>28</sup>Darumb fürcht dich nicht / du Jacob mein knecht /  
spricht der HERR / Denn ich bin bey dir. Mit allen  
Heiden / dahin ich dich verstossen hab / wil ichs  
ein ende machen / Aber mit dir wil ichs nicht ein  
ende machen / Sondern ich wil dich züchtigen mit  
masse / Auff das ich dich nicht vngestraft lasse.

(Regenten)  
Ebr. Amon /  
Heisst ein  
Regent / ein  
Meister / das  
ist / deres alles  
angibt vnd  
regiert / da-  
durch die Leute  
erneeret vnd  
beschützt wer-  
den / Prouer 8.  
Jch / die Weis-  
heit / war  
Amon / id est /  
der Meister  
oder Neerer /  
der alles mei-  
stert vnd  
regiert.

## XLVII.

**D**JS IST DAS WORT DES HERRN / DAS ZUM PRO-  
pheten Jeremia geschach wider die Philister /  
ehe denn Pharao Gaza schlug. <sup>2</sup>So spricht der  
HERR / Sihe / Es komen Wasser herauff von  
Mitternacht / die eine Flut machen werden / vnd  
beide Land vnd was drinnen ist / beide Stedte /  
vnd die so drinnen wonen / wegriessen werden /  
Das die Leute werden schreien / vnd alle Einwoner  
im Lande heulen / <sup>3</sup>fur dem getümel jrer starcken  
Rosse / so daher traben / vnd fur dem rasseln jrer  
Wagen / vnd Poltern jrer Reder / Das sich die  
Veter nicht werden vmbsehen / nach den Kindern /  
So verzagt werden sie sein / <sup>4</sup>fur dem tage so da  
komt zuuerstören / alle Philister / vnd auszu-  
reuten Tyrum vnd Zidon / sampt jren andern Ge-  
hülffen.

Denn der HERR wird die Philister die das  
vbrige sind / aus der Jsulen Caphthor / verstören /

Jesa. 14.  
Ezech. 25.

PHILISTER.

(Ritzestu)  
 Fur leid / Als  
 die thun / so  
 vber einem  
 Todten sich  
 ritzen / Welches  
 Mose verbeut.  
 Deut. 4.

<sup>5</sup>Gaza wird kalh werden vnd Ascalon / sampt den vbrigen in jren Gründen / verderbet. Wie lange ritzestu dich? <sup>6</sup>o du Schwert des HERRN? Wenn wiltu doch auffhören? Fare doch in deine scheid / vnd ruge vnd sey still. <sup>7</sup>Aber wie kanstu auffhören / weil der HERR dir befelh gethan hat wider Ascalon / vnd dich wider die Anfurt am meer bestellet.

## XLVIII.

MOAB.

**W**IDER MOAB. SO SPRICHT DER HERR ZEBATHOth / der Gott Jsrael / Weh der stad Nebo / Denn sie ist zerstöret / vnd ligt elend / Kiriathaim ist gewonnen / Die Feste stehet elend vnd ist zerrissen. <sup>2</sup>Der trotz Moab ist aus / den sie an Hesbon hatten / Denn man gedenckt böses wider sie / nemlich / Kompt / wir wollen sie ausrotten / das sie kein Volck mehr seien / Vnd du Madmen / must auch verderbt werden / das schwert wird hinder dich komen. <sup>3</sup>Man höret ein geschrey zu Horonaim / von verstören vnd grossem jamer. <sup>4</sup>Moab ist zuschlagen / man höret jre Jungen schreien. <sup>5</sup>Denn sie gehen / mit weinen / den weg hinauff gen Luhith / vnd die Feinde hören ein Jamergeschrey / den weg von Horonaim herab / nemlich / <sup>6</sup>Hebt euch weg / vnd errettet ewer leben / Aber du wirst sein / wie die Heide in der wüsten.

Jesa. 16.

CAMOS  
 heisst der  
 Abgott der  
 Moabiter.

<sup>7</sup>Darumb das du dich auff deine Gebewe verlessest / vnd auff deine Schetze || soltu auch gewonnen werden / Vnd Camos mus hinaus gefangen wegzihen / sampt seinen Priestern vnd Fürsten. <sup>8</sup>Denn der Verstörer wird vber alle Stedte komen / das nicht eine Stad entrinnen wird / Es sollen beide die gründe verderbet / vnd die ebnen verstöret werden / Denn der HERR hats gesagt.

|| 63 a

<sup>9</sup>GEBt Moab feddern / er wird ausgehen / als flöge er / Vnd jre Stedte werden wüste ligen / das niemand drinnen wonen wird. <sup>10</sup>Verflucht sey / der des HERRN werck lessig thut / verflucht sey / der sein Schwert auff helt / das nicht blut vergiesse.

<sup>11</sup>MOab ist von seiner Jugent auff sicher gewest / vnd auff seinen Hefen still gelegen / vnd ist nie aus einem Fas ins ander gegossen / vnd nie ins gefengnis gezogen / Darumb ist sein geschmack jm blieben / vnd sein geruch nicht verendert worden. <sup>12</sup>Darumb sihe / spricht der HERR / Es kompt die zeit / das ich jnen wil Schröter

schicken / die sie ausschroten sollen / vnd jre Fasse ausleren / vnd jre Legel zerschmettern.  
<sup>13</sup>Vnd Moab sol vber dem Camos zuschanden werden / gleich / wie das haus Jsrael vber Bethel zuschanden worden ist / darauff sie sich doch verliessen.

**W**IE thürt jr sagen / wir sind die Helden vnd die rechte Kriegsleute? <sup>15</sup>So doch Moab mus verstöret / vnd jre Stedte erstiegen werden / vnd jre beste Manschafft zur Schlachtbanck her ab gehen müssen / spricht der König / welcher heisst / der HERR Zebaoth. <sup>16</sup>Denn der vnfall Moab wird schier komen / vnd jr vnglück eilet seer. <sup>17</sup>Lieber / Habt doch mitleiden mit jnen / die jr vmb sie her wonet / vnd jren Namen kennet / vnd spricht / Wie ist die starcke Rute / vnd der herrliche Stab so zubrochen?

<sup>18</sup>HERab von der Herrligkeit / du Tochter / die du zu Dibon wonest / vnd sitze in der dürre / Denn der Verstörer Moab / wird zu dir hinauff komen / vnd deine Festen zureissen. <sup>19</sup>Trit auff die strassen vnd schaw / du Einwonerin Aroer / Frage die / so da fliehen vnd entrinnen / vnd sprich / Wie gehets?

<sup>20</sup>Ah Moab ist verwüstet vnd verderbt / Heuler vnd schreiet / sagts an zu Arnon / das Moab verstöret sey. <sup>21</sup>Die straffe ist vber das ebne Land gangen / nemlich / vber Holon / Jahza / Mephaath / <sup>22</sup>Dibon / Nebo / BethDiblathaim // <sup>23</sup>Kiriathaim / BethGamul / BethMeon / <sup>24</sup>Kirioth / Bazra / vnd vber alle Stedte im lande Moab / sie liegen fern oder nahe. <sup>25</sup>Das Horn Moab ist abgehawen / vnd jr Arm ist zubrochen / spricht der HERR.

<sup>26</sup>MÄcht sie truncken (Denn sie hat sich wider den HERRN erhaben) das sie speien / vnd die Hende ringen müsse / Auff das sie auch zum gespött werde. <sup>27</sup>Denn Jsrael hat dein gespött sein müssen / als were er vnter den Dieben gefunden / Vnd weil du solchs wider sie redest / soltu auch weg müssen <sup>28</sup>O jr Einwoner in Moab / verlasst die Stedte / vnd wonet in den Felsen / vnd thut / wie die Tauben / so da nisten in den hollen Löchern.

**M**AN hat jmer gesagt / von dem stoltzen Moab / das er seer stoltz sey / hoffertig / hohmütig / trotzig / vnd vbermütig. <sup>30</sup>Aber der HERR spricht / Ich erkenne seinen zorn wol / das er nicht so viel vermag / vnd vnterstehet sich mehr zu



thun / denn sein vermügen ist. <sup>31</sup>Darumb mus ich vber Moab heulen / vnd vber das gantze Moab schreien / vnd vber die Leute zu KirHeress klagen. <sup>32</sup>Jch mus vber dich Jaeser / du weinstock zu Sibma weinen / Denn deine Reben sind vber das meer gefaren / vnd bis ans meer Jaeser komen / Der Verstorer ist in deine Erndte vnd Weinlesen gefallen. <sup>33</sup>Freude vnd wonne ist aus dem felde weg / vnd aus dem lande Moab / vnd man wird keinen wein mehr keltern / der Weintretter wird nicht mehr sein Lied singen. <sup>34</sup>Von des Geschreies wegen zu Hesbon bis gen Eleale / welchs bis gen Jahza erschallet / von Zoar an / der <sup>b</sup>dreyjerigen Kue / bis gen Horonaim / Denn auch die wasser Nimrim sollen versiegen.

b  
(Dreyjerige  
kue)  
Das Reich  
Moab ist / wie  
ein dreyjerige  
Kue / starck /  
reich / trichtig /  
vol Güter vnd  
Leute.  
Jesa. 16.

<sup>35</sup>VND ich wil (spricht der HERR) in Moab damit ein ende machen / das || sie nicht mehr auff den Höhen opffern / vnd jren Göttern reuchern sollen. <sup>36</sup>Darumb brummet mein hertz vber Moab / wie eine Dromete / vnd vber die Leute zu KirHeress brummet mein hertz / wie eine Dromete / Denn sie habens vbermacht / darumb müssen sie zu boden gehen. <sup>37</sup>Alle Köpffe werden kalh sein / vnd alle Berte abgeschoren / aller Hende zuritzt / vnd jederman wird Secke anziehen. <sup>38</sup>Auff allen dechern vnd gassen / allenthalben in Moab / wird man klagen / Denn ich hab Moab zubrochen / wie ein vnwerdes Gefess / spricht der HERR. <sup>39</sup>O wie ist sie verderbt / wie heulen sie / wie schendlich hengen sie die Köpffe / Vnd Moab ist zum spot vnd zum schrecken worden / allen so vmb sie her wonen.

**D**enn so spricht der HERR / Sihe / Er fleugt daher / wie ein Adeler / vnd breitet seine flügel aus vber Moab. <sup>41</sup>Kiriath ist gewonnen / vnd die festen Stedte sind eingenomen / Vnd das hertz der Helden in Moab / wird zurselbigen zeit sein / wie einer Frawen hertz in Kindsnöten. <sup>42</sup>Denn Moab mus vertilget werden / das sie kein Volck mehr seien / Darumb / das es sich wider den HERRN erhaben hat. <sup>43</sup>Furcht / grube / vnd strick kompt vber dich / du Einwoner in Moab / spricht der HERR. <sup>44</sup>Wer der furcht entfleucht / der wird in die Gruben fallen / vnd wer aus der Gruben kompt / der wird im Strick gefangen werden / Denn ich wil vber Moab komen lassen / ein jar jrer heimsuchung / spricht der HERR.

<sup>45</sup>DJE aus der Schlacht entrienen / werden zu-  
flucht suchen zu Hesbon / Aber es wird ein fewr  
aus Hesbon / vnd ein flamme aus Sihon gehen /  
welche die örter in Moab vnd die kriegische Leute  
verzeren wird. <sup>46</sup>Weh dir Moab / Verlornt ist das  
volck Camos / Denn man hat deine Söne vnd Töch-  
ter genomen vnd gefangen weggefurt. <sup>47</sup>Aber in  
der zukünfftigen zeit wil ich die gefengnis Moab  
wenden / spricht der HERR. Das sey gesagt von  
der straffe vber Moab.

## XLIX.

Ezech. 25.

**W**IDER DIE KINDER AMMON / SPRICHT DER AMMON.  
HERR also / Hat denn Jsrael nicht Kinder /  
oder hat er keinen Erben? Warumb besitzt denn  
Malchom das land Gad / vnd sein Volck wonet in MALCHOM  
ist jr Abgott.  
jener Stedten? <sup>2</sup>Darumb / sihe / Es kompt die zeit /  
spricht der HERR / das ich wil ein Kriegsgeschrey  
erschallen lassen / vber Rabbath der kinder Am-  
mon / das sie sol auff eim hauffen wüst ligen / vnd  
jre Töchter mit fewr angesteckt werden / Aber  
Jsrael sol besitzen die / von denen sie besessen  
waren / spricht der HERR.

<sup>3</sup>Heule / o Hesbon / Denn Ai ist verstöret /  
Schreiet jr töchter Rabba / vnd zihet Secke an /  
klaget vnd laufft auff den mauren herumb / Denn  
Malchom wird gefangen weggefurt / sampt seinen  
Priestern vnd Fürsten. <sup>4</sup>Was trotzestu auff deine  
Awen? Deine awen sind verseufft / du vngehör-  
same Tochter / die du dich auff deine Schetze ver-  
lessest / vnd sprichst in deinem hertzen / Wer thar  
sich an mich machen? <sup>5</sup>Sihe / spricht der HERR  
HERR Zebaoth / Jch wil furcht vber dich komen  
lassen / von allen die vmb dich her wonen / Das  
ein jglicher seines wegs fur sich hinaus verstossen  
werde / vnd niemand sey / der die Flüchtige samle.  
<sup>6</sup>Aber darnach wil ich wider wenden das Gefengnis  
der kinder Ammon / spricht der HERR.

Ezech. 25.

<sup>7</sup>WIDER EDOM.

**S**O spricht der HERR Zebaoth / Jst denn keine  
Sweisheit mehr zu Theman? Jst denn kein rat  
mehr bey den Klugen? Jst jre weisheit so lose?  
<sup>8</sup>Fliehet / wendet euch vnd verkriecht euch tieff jr  
Bürger zu Dedan / Denn ich lasse ein vnfal vber  
Esau komen / die zeit seiner heimsuchung. <sup>9</sup>Es  
sollen Weinleser vber dich komen / die dir kein

nachlesen lassen / Vnd Diebe des nachts || sollen || 64a  
 vber dich komen / die sollen jnen gnug verderben.  
 10Denn ich habe Esau entblösset / vnd seine heimliche  
 Ort geöffnet / das er sich nicht verstecken kan / Sein  
 same / seine Brüder / vnd seine Nachbarn sind ver-  
 störet / das jr keiner mehr da ist.  
 11Doch was vbrig bleibt von deinen Waisen / den wil  
 ich das Leben gönnen / vnd deine Widwen werden  
 auff mich hoffen.

12Denn so spricht der HERR / Sihe / die jenigen /  
 so es nicht verschuldet hatten / den Kelch zu trin-  
 cken / müssen trincken / Vnd du soltest vngestraft  
 bleiben? Du solt nicht vngestraft bleiben / sondern  
 du must auch trincken. 13Denn ich hab bey mir  
 selbs geschworen / spricht der HERR / Das Bazra  
 sol ein wunder / schmach / wüste vnd fluch wer-  
 den / vnd alle jre Stedte ein ewige wüste.

14JCH hab gehort vom HERRN / das eine Bot-  
 schafft vnter die Heiden gesand sey / Samlet euch  
 vnd kompt her / wider sie / macht euch auff zum  
 streit. 15Denn sihe / ich hab dich geringe gemacht /  
 vnter den Heiden / vnd verachtet vnter den Men-  
 schen. 16Dein trotz vnd deines hertzen hohmut  
 hat dich betrogen / weil du in Felsenklüfften  
 wonest / vnd hohe Gebirge innen hast / Wenn du  
 denn gleich dein Nest so hoch machtest / als der  
 Adeler / Dennoch wil ich dich von dannen herunter  
 stürzen / spricht der HERR.

**A**Lso sol Edom wüst werden / das alle die / so fur  
 vbergehen / sich wundern / vnd pfeiffen werden  
 vber alle jre Plage. 18Gleich wie Sodom vnd Go-  
 mora / sampt jren Nachbarn vmbgekeret ist /  
 spricht der HERR / das niemand daselbs wonen /  
 noch kein Mensch drinnen hausen sol. 19Denn  
 sihe / Er kompt erauff / wie ein Lew / vom stolzen  
 Jordan her / wider die festen Hürten / Denn ich wil  
 jn daselbs her eilends lauffen lassen. Vnd wer weis /  
 wer der Jüngling ist / den ich wider dich rüsten  
 werde? Denn wer ist mir gleich? Wer wil mich  
 meistern vnd wer ist der Hirte / der mir wider-  
 stehen kan?

20SO höret nu den ratschlag des HERRN / den  
 er vber Edom hat / vnd seine gedancken / die er  
 vber die Einwoner in Theman hat. Was gilts ob  
 nicht die Hirtenknaben sie schleiffen werden / vnd  
 jre Wohnung zerstören? 21Das die Erde beben wird /  
 wens in einander fellet / vnd jr geschrey wird man

(Jüngling)  
 Der grosse  
 Alexander / der  
 alle Land solte  
 gewinnen.  
 (Hirtenknaben)  
 Der Heubtleut  
 vnd Fürsten  
 volck / Denn  
 Hirten heissen  
 hie allenthalben  
 / Fürsten / die  
 da weiden sol-  
 len die Frumen /  
 vnd straffen  
 die bösen.

am Schilffmeer hören. <sup>22</sup>Siehe / Er fleuget herauff / wie ein Adeler / vnd wird seine flügel ausbreiten vber Bazra. Zur selbigen zeit / wird das hertz der Helden in Edom sein / wie das hertz einer Frawen in Kindsnöten.

Jesa. 17.

<sup>23</sup>WIDER DAMASCON.

**H**Emath vnd Arpad stehen jemerlich / sie sind verzagt / Denn sie hören ein böse geschrey / Die am Meer wonen / sind so erschrocken / das sie nicht ruge haben können. <sup>24</sup>Damascus ist verzagt / vnd gibt die flucht / sie zappelt / vnd ist in engsten vnd schmerzen / wie ein fraw in Kindsnöten. <sup>25</sup>Wie? Ist sie nu nicht verlassen / die berümbte vnd fröliche Stad? <sup>26</sup>Darumb werden jre junge Manschafft auff jrer gassen darnider ligen / vnd alle jre Kriegsleute vntergehen / zur selbigen zeit / spricht der HERR Zebaoth. <sup>27</sup>Vnd ich wil die mauren zu Damasco mit fewr anstecken / das es die Pallast BenHadad verzeren sol.

<sup>28</sup>WIDER KEDAR VND DIE KÖNIGREICHE HAZOR /  
WELCHE NEBUCADNEZAR DER KÖNIG ZU BABEL  
SCHLUG.

**S**O spricht der HERR / Wolauff / ziehet herauff in Kedar / vnd verstöret die Kinder gegen morgen. <sup>29</sup>Man wird jnen jre Hütten vnd Herde nemen / jre Gezelte / alle Gerete / vnd Camelen werden sie wegfüren / vnd man wird schrecklich vber sie ruffen vmb vnd vmb.

<sup>30</sup>FLiehet / hebt euch eilends dauon / verkriecht euch tieff / jr Einwoner in Hazor / spricht der HERR / Denn NebucadNezar der König zu Babel / hat etwas im sinn wider euch / vnd meinert euch. <sup>31</sup>Wolauff / ziehet herauff wider ein || Volck / das gnug hat / vnd sicher wonet / spricht der HERR / Sie haben weder Thür noch Rigel / vnd wonen alleine. <sup>32</sup>Jre Camelen sollen geraubt / vnd die menge jres Viehes genomen werden. Vnd ich wil sie zerstreuen in alle Winde / die in den winckeln wonen / vnd von allen Orten her / wil ich jr vnglück vber sie komen lassen / spricht der HERR / <sup>33</sup>Das Hazor sol ein Drachenwohnung / vnd ein ewige Wüste werden / das niemand daselbs wone / vnd kein Mensch drinnen hause.

64b

**D**JS ist das wort des HERRN / welchs geschach <sup>(ELAM)</sup> zu Jeremia dem Propheten / wider Elam / im Die Perser.

anfang des Königreichs Zedekia des königes Juda /  
 vnd sprach / <sup>35</sup>So spricht der HERR Zebaoth /  
 Sihe / Jch wil den bogen Elam zubrechen / jre fur-  
 nemeste gewalt / <sup>36</sup>vnd wil die vier Winde aus den  
 vier örtern des Himels / vber sie komen lassen / vnd  
 wil sie in alle dieselbigen winde zerstreuen / Das  
 kein Volck sein sol / dahin nicht vertriebene aus  
 Elam komen werden. <sup>37</sup>Vnd ich wil Elam verzagt  
 machen fur jren Feinden / vnd denen / die jnen  
 nach jrem Leben stehen / vnd Vnglück vber sie  
 komen lassen mit meinem grimmigen zorn /  
 spricht der HERR / Vnd wil das Schwert hinder  
 jnen her schicken / bis ich sie auffreibe. <sup>38</sup>Meinen  
 Stuel wil ich in Elam setzen / vnd wil beide den  
 König vnd die Fürstendasselbs vmbbringen / spricht  
 der HERR. <sup>39</sup>Aber in zukünfftiger zeit / wil ich  
 das gefengnis Elam wider wenden spricht der  
 HERR.

(Stuel)  
 Das ist / der  
 grosse Alexan-  
 der der Elam  
 gewan.

## L.

BABEL.

**D**JS IST DAS WORT / WELCHS DER HERR DURCH  
 den Propheten Jeremia geredt hat / wider Babel  
 vnd das Land der Chaldeer. <sup>2</sup>Verkündiget vnter  
 den Heiden / vnd lasst erschallen / Werfft ein Panier  
 auff / lasst erschallen / vnd verbergets nicht / vnd  
 sprecht / Babel ist gewonnen / Bel stehet mit  
 schanden / Merodach ist zuschmettert / Jre Götzen  
 stehen mit schanden / vnd jre Götter sind zu-  
 schmettert. <sup>3</sup>Denn es zeucht von Mitternacht ein  
 Volck her auff / wider sie / welchs wird jr Land zur  
 wüsten machen / das niemand drinnen wonen wird /  
 sondern beide Leute vnd Viehe dauon fliehen  
 werden.

Jesa. 13. 14.  
 etc.

Das ist die  
 heimfart aus  
 Babel / durch  
 König Cores  
 erlcubt.

**J**N den selbigen tagen vnd zurselbigen zeit /  
 spricht der HERR / werden komen die kinder  
 Jsrael / sampt den kindern Juda / vnd weinend  
 daher zihen / vnd den HERRN jren Gott suchen.  
<sup>5</sup>Sie werden forschen nach dem wege gen Zion /  
 daselbs hin sich keren / Kompt / vnd lasst vns zum  
 HERRN fügen / mit einem ewigen Bunde / des  
 nimer mehr vergessen werden sol. <sup>6</sup>Denn mein  
 Volck ist wie ein verloren Herd / jre Hirten haben  
 sie verfüret / vnd auff den Bergen in der jre gehen  
 lassen / das sie von Bergen auff die Hügel gangen  
 sind / vnd jrer Hürten vergessen. <sup>7</sup>Alles was sie  
 antraff / das frass sie / Vnd jre Feinde sprachen /  
 Wir thun nicht vnrecht / Darumb das sie sich haben

versündigt an dem HERRN / in der Wohnung der gerechtigkeit / vnd an dem HERRN / der jrer Veter hoffnung ist.

**F**Liehet aus Babel / vnd ziehet aus der Chaldeerlande / vnd stellet euch als Böcke fur der Herde her. <sup>9</sup>Denn sihe / Jch wil grosse Völcker mit hauffen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken / vnd wider Babel herauff bringen / die sich wider sie sollen rüsten / welche sie auch sollen gewinnen / Seine Pfeile sind / wie eines guten Kriegers / der nicht feilet. <sup>10</sup>Vnd das Chaldeerland sol ein Raub werden / das alle die sie berauben / sollen gnug dauon haben / spricht der HERR. <sup>11</sup>Darumb / das jr euch des frewet vnd rhümet / das jr mein Erbteil geplündert habt / vnd lecket / wie die geilen Kelber / vnd wiehert / wie die starcken Geule. <sup>12</sup>Ewr Mutter stehet mit grossen schanden / vnd die euch geborn hat / ist zum spot worden / Sihe / vnter den Heiden ist sie die geringste / wüst / dürr vnd öde. <sup>13</sup>Denn fur dem zorn des HERRN / mus sie vnbeonet vnd || gantz wüst bleiben / Das alle / so fur Babel vbergehen / werden sich verwundern / vnd peiffen vber alle jre Plage.

|| 65 a

<sup>14</sup>RVstet euch wider Babel vmbher alle Schützen / schiesset in sie / sparet der Pfeile nicht / Denn sie hat wider den HERRN gesündigt. <sup>15</sup>Jauchtzet vber sie vmb vnd vmb / Sie mus sich geben / jre Grundfeste sind gefallen / jre Mauren sind abgebrochen / Denn das ist des HERRN rache / Rechet euch an jr / thut jr / wie sie gethan hat. <sup>16</sup>Rottet aus von Babel / beide den Seeman vnd den Schnitter in der Erndte / das ein jglicher / fur dem schwert des Tyrannen / sich kere zu seinem Volck / vnd ein jglicher fliehe in sein Land.

Apo. 18.

**J**Srael hat müssen sein ein zerstrewete Herd / die die Lewen verscheucht haben / Am ersten fras sie der König zu Assyrien / Darnach vberweldiget sie NebucadNezar der könig zu Babel. <sup>18</sup>Darumb spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael also / Sihe / Jch wil den König zu Babel heimsuchen / vnd sein Land / Gleich wie ich den König zu Assyrien heimgesucht habe. <sup>19</sup>Jsrael aber wil ich wider heim zu seiner Wohnung bringen / das sie auff Carmel vnd Basan weiden / vnd jre Seele auff dem gebirge Ephraim vnd Gilead gesettiget werden sol. <sup>20</sup>Zur selbigen zeit vnd in den selbigen tagen / wird man die missethat Jsrael suchen / spricht der

HERR / Aber es wird keine da sein / vnd die sunde Juda / Aber es wird keine funden werden / Denn ich wil sie vergeben / denen / so ich vberbleiben lasse.

(Verbittert)  
Gott vnd Menschen betrübt  
vnd erzürnet hat / Die da  
werd sind / das sie widerumb  
heimgesucht werden.

**Z** Euch hinauff wider das Land / das alles verbittert hat / zeuch hin auff wider die Einwoner der heimsuchung / Verheere vnd verbanne jre Nachkommen / spricht der HERR / vnd thu alles / was ich dir befohlen habe. <sup>22</sup>Es ist ein Kriegsgeschrey im Lande vnd grosser jamer. <sup>23</sup>Wie gehets zu / das der Hamer der gantzen Welt zubrochen vnd zuschlagen ist? Wie gehets zu / das Babel eine wüste worden ist vnter allen Heiden? <sup>24</sup>Jch habe dir gestellt Babel / Darumb bistu auch gefangen / ehe du dichs versahest / Du bist troffen vnd ergriffen / Denn du hast den HERRN getrotzt. <sup>25</sup>Der HERR hat seinen Schatz auffgethan / vnd die Woffen seines zorns erfur gebracht / Denn solchs hat der HERR HERR Zebaoth in der Chaldeerlande ausgericht.

<sup>26</sup>KOmpf her wider sie / jr vom ende / öffnet jre Kornheuser / werfft sie in einen hauffen / vnd verbannet sie / das jr nichts vbrig bleibe. <sup>27</sup>Erwürget alle jre Kinder / füret sie hinab zur Schlachtbanck / Weh jnen / denn der tag ist komen / die zeit jrer heimsuchung. <sup>28</sup>Man höret ein geschrey der Flüchtigen / vnd dere / so entrunnen sind aus dem lande Babel / Auff das sie verkündigen zu Zion / die rache des HERRN vnsers Gottes / vnd die rache seines Tempels.

<sup>29</sup>RVffet vielen / wider Babel / belegert sie vmb vnd vmb / alle Bogenschützen / vnd lasst keinen dauon komen / Vergeltet jr / wie sie verdienet hat / Wie sie gethan hat / So thut jr wider. Denn sie hat stoltz gehandelt wider den HERRN den Heiligen in Jsrael. <sup>30</sup>Darumb sollen jre junge Manschafft fallen auff jren gassen / vnd alle jre Kriegsleute vntergehen / zur selbigen zeit / spricht der HERR. <sup>31</sup>Sihe / du Stoltzer / Jch wil an dich / spricht der HERR HERR Zebaoth / Denn dein tag ist komen / die zeit deiner heimsuchung. <sup>32</sup>Da sol der Stoltze störtzen vnd fallen / das jn niemand auffrichte / Jch wil seine Stedte mit fewr anstecken / das sol alles / was vmb jn her ist / verzehren.

**S**O spricht der HERR Zebaoth / Sihe / die kinder Jsrael / sampt den kindern Juda / müssen gewalt vnd vnrecht leiden / Alle die sie gefangen weg gefurt haben / halten sie / vnd wollen sie nicht los

lassen. <sup>34</sup>Aber jr Erlöser ist starck / der heisst HERR Zebaoth / der wird jre Sache so ausführen / das er das Land bebend / vnd die Einwoner zu Babel zitterend mache.

<sup>35</sup>SCHwert sol komen / spricht der HERR / vber die Chaldeer / vnd vber die Einwoner zu Babel / vnd vber jre Fürsten / vnd vber jre Weisen.

<sup>36</sup>Schwert sol komen vber jre Weissager / das sie zu Narren werden / Schwert sol komen || vber jre Starcken / das sie verzagen. <sup>37</sup>Schwert sol komen vber jre Rosse vnd Wagen / vnd allen Pöbel / so drinnen ist / das sie zu Weiber werden / Schwert

sol komen vber jre Schetze / das sie geplündert werden. <sup>38</sup>Truckne sol komen vber jre wasser / das sie versiegen / Denn es ist ein Götzenland / vnd trotzen auff jre schreckliche Götzen. <sup>39</sup>Darumb sollen vngeheure Thier vnd Vogel drinnen wonen / vnd die junge Straussen / Vnd sol nimer mehr bewonet werden / vnd niemand drinnen hausen fur vnd fur. <sup>40</sup>Gleich / wie Gott Sodom vnd Gomorra / sampt jren Nachbarn umbkeret hat / spricht der HERR / das niemand drinnen wone / noch kein Mensch drinnen hause.

**S**he / Es kompt ein Volck von Mitternacht her / viel Heiden / vnd viel Könige werden von der seiten des Lands sich auffmachen / <sup>42</sup>die haben Bogen vnd Schilt / Sie sind grausam vnd vmbarmhertzig / Jr geschrey ist / wie das brausen des meers / Sie reiten auff Rossen / gerüst / wie Kriegsmenner / wider dich du tochter Babel. <sup>43</sup>Wenn der König zu Babel jr gerücht hören wird / so werden jm die Feuste entsincken / Jm wird so angst vnd bange werden / wie einer frawen in Kindsnöten. <sup>44</sup>Sihe / er kompt herauff / wie ein Lewe / vom stolzen Jordan / wider die festen Hütten / Denn ich wil jn daselbs her eilends lauffen lassen / Vnd wer weis / wer der Jüngling ist / den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer wil mich meistern? Vnd wer ist der Hirte / der mir widerstehen kan?

<sup>45</sup>SO höret nu den Ratschlag des HERRN / den er vber Babel hat / vnd seine gedancken / die er hat vber die Einwoner im lande der Chaldeer. Was gilts? ob nicht die Hirtenknaben sie schcliffen werden / vnd jre Wohnung zerstören / <sup>46</sup>vnd die Erde wird beben von dem geschrey / vnd wird vnter den Heiden erschallen / wenn Babel gewonnen wird.

(Weiber)  
So in Kindsnöten klagen.

(Jüngling)  
Alexander Magnus.

|| 65 b

Jesa. 13.

Gen. 19.



## LI.

BABEL.

SO SPRICHT DER HERR / SIHE / JCH WIL EINEN  
 Scharffen wind erwecken / wider Babel / vnd wider  
 jre Einwoner / die sich wider mich gesetzt  
 haben. <sup>2</sup>Jch wil auch Worffler gen Babel schicken /  
 die sie worffeln sollen / vnd jr Land ausfegen / die  
 allenthalben vmb sie sein werden / am tage jres  
 vnglücks. <sup>3</sup>Denn jre Schützen werden nicht schies-  
 sen / vnd jre Geharnischten werden sich nicht we-  
 hren können. So verschonet nu jrer jungen Man-  
 schafft nicht / verbannet alle jr Heer / <sup>4</sup>das die Er-  
 schlagenen da ligen im lande der Chaldeer / vnd  
 die Erstochene auff jren gassen. <sup>5</sup>Denn Jsrael vnd  
 Juda sollen nicht Widwen von jrem Gott dem  
 HERRN Zebaoth gelassen werden / Denn jener  
 land hat sich hoch verschuldet / am Heiligen in  
 Jsrael. <sup>6</sup>Fliehet aus Babel / damit ein jglicher seine  
 Seele errette / das jr nicht vntergehet in jrer misse-  
 that / Denn dis ist die zeit der Rache des HERRN /  
 der ein Vergelter ist / vnd wil sie bezalen.

<sup>7</sup>DER gülden Kelch zu Babel / der alle Welt  
 truncken gemacht hat / ist in der hand des HERRN /  
 Alle Heiden haben von jrem Wein getruncken /  
 Darumb sind die Heiden so toll worden. <sup>8</sup>Wie  
 plötzlich ist Babel gefallen vnd zuschmettert /  
 Heulet vber sie / Nemet auch Salben zu jren Wun-  
 den / ob sie vielleicht möcht heil werden. <sup>9</sup>Wir  
 heilen Babel / Aber sie wil nicht heil werden. So  
 lasst sie faren / vnd lasst vns ein jglicher in sein  
 Land zihen / Denn jre straffe reicht bis an den  
 Himel / vnd langet hin auff bis an die wolcken.  
<sup>10</sup>Der HERR hat vnser gerechtigkeit her fur ge-  
 bracht / Kompt last vns zu Zion erzelen die werck  
 des HERRN vnsers Gottes.

<sup>11</sup>JA / poliert nu die Pfeile wol / vnd rüset die  
 Schilde / Der HERR hat den mut der Könige in  
 Meden erweckt / Denn seine gedancken stehen wi-  
 der Babel / das er sie verderbe / Denn dis ist die  
 rache des HERRN / die rache seines Tempels. <sup>12</sup>Ja  
 steckt nu Panir auff die mauren zu Babel / nemet die  
 wache ein / || setzet Wechter / bestellet die Hut / || 66.a  
 denn der HERR gedenckt etwas / vnd wird auch  
 thun / was er wider die Einwoner zu Babel geredt  
 hat. <sup>13</sup>Die du an grossen Wassern wonest / vnd  
 grosse Schetze hast / dein ende ist komen / vnd dein  
 Geitz ist aus. <sup>14</sup>Der HERR Zebaoth hat bey sei-

(Toll)  
 Die sich stöltz-  
 lich rhümen /  
 wie die Narren.

ner Seelen geschworen / Jch wil dich mit Menschen  
füllen / als werens Kefer / die sollen dir ein Liedlin  
singen.

Jerc. 10.

**D**Er die Erde durch seine Krafft gemacht hat /  
vnd den Weltkreis durch seine Weisheit be-  
reitet / vnd den Himel ordentlich zugericht.

<sup>16</sup>WENN er donnert / so ist da wasser die menge  
vnter dem Himel / Er zeucht die Nebel auff / vom  
ende der Erden.

Er macht die blitzen im regen / Vnd lesst den  
Wind komen aus heimlichen Ortern.

<sup>17</sup>ALLe Menschen sind Narren mit jrer Kunst / (Kunst)  
Das ist / Lere  
von Ab-  
götterey.  
vnd alle Goldschmid stehen mit schanden mit jren  
Bilden. Denn jre Götzen sind triegerey / vnd haben  
kein Leben.

<sup>18</sup>Es ist eitel nichts vnd verfürische werck / Sie  
müssen vmbkomen / wenn sie heimgesucht wer-  
den.

<sup>19</sup>ABer also ist der nicht / der Jacobs schatz ist /  
Sondern / der alle ding schaffet / der ists / vnd Jsrael  
ist die Rute seines Erbes / Er heisst HERR Zebaoth.

**D**V bist mein Hamer / mein Kriegswoffen /  
Durch dich habe ich die Heiden zuschmissen /  
vnd die Königreich zustöret. <sup>21</sup>Jch wil deine Rosse  
vnd Reuter zerscheitern / Jch wil deine Wagen vnd  
Furmänner zerschmeissen. <sup>22</sup>Jch wil deine Menner  
vnd Weiber zerschmeissen / Jch wil deine alten vnd  
Jungen zerschmeissen / Jch wil deine Jünglinge  
vnd Jungfrawen zerschmeissen. <sup>23</sup>Jch wil deine  
Hirten vnd Herde zerschmeissen / Jch wil deine  
Bauern vnd joch zerschmeissen / Jch wil deine Für-  
sten vnd Herrn zerschmeissen. <sup>24</sup>Denn ich wil  
Babel vnd allen Einwonern der Chaldeer vergelten /  
alle jre bosheit die sie an Zion begangen haben / fur  
ewern augen / spricht der HERR.

<sup>25</sup>SJhe / Jch wil an dich / du schedlicher Berg /  
der du alle Welt verderbest / spricht der HERR /  
Jch wil meine Hand vber dich strecken / vnd dich  
von den Felsen herab weltzeln / vnd wil einen ver-  
branten Berg aus dir machen / <sup>26</sup>Das man weder  
Eckstein noch Grundstein aus dir nemen könne /  
Sondern ein ewige Wüste soltu sein / spricht der  
HERR.

<sup>27</sup>WERffet Panir auff im lande / blaset die Posau-  
nen vnter den Heiden / heiliget die Heiden wider  
sie / Ruffet wider sie die Königreiche Ararat /  
Meni / vnd Ascenas / bestellet Heubtleute wider sie / ASCENAS.

Bringet Rosse er auff / wie fladdernde Kefer /  
<sup>28</sup>Heiliget die Heiden wider sie / nemlich / die  
 Könige aus Meden sampt allen jren Fürsten vnd  
 Herrn / vnd das gantze Land jrer Herrschafft.  
<sup>29</sup>Das das Land erbebe vnd erschrecke / Denn die  
 gedancken des HERRN wollen erfüllet werden  
 wider Babel / das er das land Babel zur Wüsten  
 mache darinn niemand wone.

(Weiber)

Das ist / ver-  
 zagt vnd blöde /  
 wie die Weiber  
 in Kindsnöten.

**D**Je Helden zu Babel werden nicht zu felde zihen  
 thüren / sondern müssen in der Festung blei-  
 ben / Jre stercke ist aus / vnd sind Weiber worden /  
 jre Wohnung sind angesteckt / vnd jre Rigel zer-  
 brochen. <sup>31</sup>Es laufft hie einer vnd da einer dem  
 andern entgegen / vnd eine Botschafft begegnet  
 hie vnd da der andern / dem Könige zu Babel anzu-  
 sagen / Das seine Stad gewonnen sey bis ans ende /  
<sup>32</sup>vnd die Furt eingenomen / vnd die Seen ausge-  
 brand sind / vnd die Kriegsleute seien blöde wor-  
 den.

<sup>33</sup>Denn also spricht der HERR Zebaoth / der  
 Gott Jsrael / Die Tochter Babel ist / wie eine Tenne/  
 wenn man drauff dresschet / Es wird jre Erndte gar  
 schier komen. <sup>34</sup>NebucadNezar der König zu  
 Babel hat mich gefressen vnd vmb bracht / Er hat  
 aus mir ein leer Gefesse gemacht / Er hat mich  
 verschlungen / || wie ein Drache / Er hat seinen  
 Bauch gefüllet mit meinem niedlichsten / Er hat  
 mich verstossen. <sup>35</sup>Nu aber findet sich vber Babel /  
 der freuel an mir begangen / vnd mein Fleisch /  
 spricht die Einwonerin zu Zion / vnd mein Blut  
 vber die Einwoner in Chaldea / spricht Jerusalem.

|| 66b

<sup>36</sup>DARumb spricht der HERR also / Sihe / Jch  
 wil dir deine sache ausfüren / vnd dich rechen / Jch  
 wil jr Meer austrocken / vnd jre Brunnen versei-  
 hen lassen. <sup>37</sup>Vnd Babel sol zum Steinhauften vnd  
 zur Drachenwohnung werden / zum wunder vnd  
 zum anpfeiffen / das niemand drinnen wonet. <sup>38</sup>Sie  
 sollen miteinander brüllen / wie die Lewen / vnd  
 schreien / wie die Jungenlewen. <sup>39</sup>Jch wil sie mit  
 jrem trincken in die Hitze setzen / vnd wil sie trun-  
 cken machen / das sie frölich werden / vnd einen  
 ewigen Schlaff schlaffen / von dem sie nimmermehr  
 auffwachen sollen / spricht der HERR. <sup>40</sup>Jch wil  
 sie herunter füren / wie Lemmer zur Schlachtbanck /  
 wie die Wider mit den Böcken.

(Trincken)

Das ist / Jch wil  
 sie getrost las-  
 sen sauffen aller  
 welt gut vnd  
 leute. Vnd  
 wenn sie am  
 sichersten ist /  
 wil ich sie  
 schlaffen  
 machen das sie  
 zu grund gehe  
 ewiglich.

<sup>41</sup>Wie ist Sesach so gewonnen / vnd die berühmte  
 in aller Welt so ein genomen. Wie ist Babel so zum

SESACH  
 Jere. 25.

Wunder worden vnter den Heiden? <sup>42</sup>Es ist ein Meer vber Babel gangen / vnd sie ist mit desselbigen wellen menge bedeckt. <sup>43</sup>Jre Stedte sind zur Wüsten vnd zu eim dürren öden Lande worden / zum Lande da niemand innen wonet / vnd da kein Mensch inne wandelt. <sup>44</sup>Denn ich hab den Bel zu Babel heimgesucht / vnd hab aus seinem Rachen gerissen / das er verschlungen hatte / Vnd sollen die Heiden nicht mehr zu jm lauffen / Denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen.

**Z**ihet eraus / mein Volck / vnd errette ein jglicher seine Seele / fur dem grimmigen zorn des HERRN. <sup>46</sup>Ewr hertz möcht sonst weich werden / vnd verzagen fur dem geschrey / das man im Lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jar gehen / vnd nach dem selbigen im andern jar auch ein geschrey vber gewalt im Lande / vnd wird ein Fürst wider den andern sein.

<sup>47</sup>DARumb sihe / Es kompt die zeit / das ich die Götzen zu Babel heimsuchen wil / vnd jr gantzes Land zu schanden werden sol / vnd jre Erschlagene drinnen ligen werden. <sup>48</sup>Himmel vnd Erden / vnd alles was drinnen ist / werden jauchzen vber Babel / das jre Verstörer von Mitternacht komen sind / spricht der HERR <sup>49</sup>Vnd wie Babel in Jsrael die Erschlagenen gefellet hat / Also sollen zu Babel die Erschlagenen gefellet werden im gantzen Lande.

<sup>50</sup>SO zihet nu hin / die jr dem Schwert entrunnen seid / vnd seumet euch nicht / Gedenckt des HERRN in fernem Lande / vnd last euch Jerusalem im hertzen sein. <sup>51</sup>Wir waren zu schanden worden / Da wir die schmach hören musten / vnd die schande vnser angesicht bedeckt / da die Frembden vber das Heiligthum des Hauses des HERRN kamen. <sup>52</sup>Darumb sihe / die zeit kompt / spricht der HERR / das ich jre Götzen heimsuchen wil / vnd im gantzen Lande sollen die tödlich verwundten seufftzen. <sup>53</sup>Vnd wenn Babel gen Himmel stiege / vnd jre macht in der höhe feste machet / So sollen doch Verstörer von mir vber sie komen / spricht der HERR.

<sup>54</sup>MAN höret ein geschrey zu Babel / vnd einen grossen jamer in der Chaldeer lande / <sup>55</sup>Denn der HERR verstöret Babel / Er verderbet sie mit solchem grossen geschrey vnd getümel / das jre wellen brausen wie die grossen wasser. <sup>56</sup>Denn es ist vber Babel der Verstörer komen / jre Helden wer-

den gefangen / jre Bogen werden zerbrochen / Denn der Gott der Rache / der HERR / bezalet sie. <sup>57</sup>Jch wil jre Fürsten / Weisen / Herren / vnd Heubtleute vnd Krieger / truncken machen / das sie einen ewigen Schlaff sollen schlaffen / dauon sie nimer mehr auffwachen / spricht der König / der da heisst / HERR Zebaoth.

<sup>58</sup>SO spricht der HERR Zebaoth / Die Mauren der grossen Babel / sollen vntergraben / vnd jre hohe Thor / mit Fewr angesteckt werden / Das der Heiden erbeit verlorn sey / vnd verbrant werde / was die Völcker mit mühe erbawet haben. ||

|| 67a

SERAJA.  
(Gen Babel)  
Das ist geschehen vor der verstörung / vielleicht dem König zu Babel hulde zu thun etc.

**D**IS ist das wort / das der Prophet Jeremia befallh Seraja / dem son Neria des sons Mahsea / da er zoch mit Zedekia dem könige in Juda gen Babel / im vierden jar seines Königreichs / vnd Seraja war ein friedsammer Fürst. <sup>60</sup>Vnd Jeremia schreib alle das vnglück / so vber Babel komen solt / in ein Buch / nemlich / alle diese wort / die wider Babel geschriben sind. <sup>61</sup>Vnd Jeremia sprach zu Seraja / Wenn du gen Babel komest / so schawe zu / vnd liese alle diese wort / <sup>62</sup>vnd sprich / HERR / Du hast geredt wider diese Stete / das du sie wilt ausrotten / das niemand drinnen wone / weder Mensch noch Vieh / sondern ewiglich wüst sey. <sup>63</sup>Vnd wenn du das Buch hast ausgelesen / so binde einen Stein dran / vnd wirffs in den Phrath / <sup>64</sup>vnd sprich / Also sol Babel versenckt werden / vnd nicht wider auffkomen von dem Vnglück / das ich vber sie bringen wil / sondern vergehen. So fern hat Jeremia geredt.

## LII.

**Z**EDEKIA WAR EIN VND ZWENZIG JAR ALT / DA ER König ward / vnd regiert eilff jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Hamutal / eine tochter Jeremia zu Libna. <sup>2</sup>Vnd thet / das dem HERRN vbel gefiel / gleich wie Joiakim gethan hatte. <sup>3</sup>Denn es gieng des HERRN zorn vber Jerusalem vnd Juda / bis er sie von seinem Angesicht verwarff / Vnd Zedekia fiel abe vom Könige zu Babel.

4. Reg. 24.  
2. Par. 36.  
Jerc. 37.

**A**BER im neunden jar seines Königreichs am zehenden tage des zehenden monden / kam NebucadNesar der König zu Babel / sampt all seinem Heer / wider Jerusalem / vnd belegerten sie / vnd machten eine Schantz rings umbher. <sup>5</sup>Vnd bleib also die Stad belegert bis ins eilfft jar des

Jerc. 39.  
4. Reg. 25.

JERUSALEM  
belegert / eröbert / geplündert vnd verbrand etc.

königes Zedekia. <sup>6</sup>Aber am neunten tage des vierden monden / nam der Hunger vberhand in der Stad / vnd hatte das Volck vom lande nichts mehr zu essen. <sup>7</sup>Da brach man in die Stad / Vnd alle Kriegsleute gaben die flucht / vnd zogen zur Stad hin aus bey der nacht / des weges zum Thor zwischen den zwo mauren / zum garten des Königes.

Aber die Chaldeer lagen vmb die Stad her. <sup>8</sup>Vnd da diese zogen des weges durchs feld / jagte der Chaldeer heer dem Könige nach / vnd ergriffen Zedekia in dem felde bey Jeriho / Da zerstreuet sich all sein Heer von jm. <sup>9</sup>Vnd sie fiengen den König / vnd brachten jn hinauff dem könige zu Babel gen Riblath die im lande Hemath ligt / Der sprach ein vrteil vber jn. <sup>10</sup>Alda lies der könig zu Babel die Kinder Zedekia fur seinen Augen erwürgen / vnd erwürget alle Fürsten Juda zu Riblath. <sup>11</sup>Aber Zedekia lies er die Augen ausstechen / vnd lies jn mit zwo Ketten binden / vnd füret jn also der könig zu Babel / gen Babel / vnd legt jn ins Gefengnis / bis das er starb.

**A**M Zehenden tage des fünfften monden / Welchs ist das neunzehend jar NebucadNezar des königes zu Babel / kam NebusarAdan der Heubtman / der stets vmb den könig zu Babel war / gen Jerusalem / <sup>13</sup>Vnd verbrant des HERRN Haus / vnd des königes Haus / vnd alle heuser zu Jerusalem / alle grosse heuser verbrant er mit fewr. <sup>14</sup>Vnd das gantze Heer der Chaldeer / so bey dem Heubtman war / rissen vmb alle mauren zu Jerusalem rings vmbher. <sup>15</sup>Aber das arme Volck vnd ander Volck / so noch vbrig war in der Stad / vnd die zum könige zu Babel fielen / vnd das vbrige Handwercks Volck / füret NebusarAdan der Heubtman gefangen weg. <sup>16</sup>Vnd vom armen Volck auff dem Lande / lies NebusarAdan der Heubtman bleiben / Weingartner vnd Ackleute.

**A**ber die eherne Seulen am Hause des HERRN / vnd das Gestüle / vnd das eherne Meer am hause des HERRN / zubrachten die Chaldeer / vnd füreten alle das Ertzte von den selbigen gen Babel. <sup>18</sup>Vnd die Kessel / Schauffeln / Messer / Becken / Kellen / vnd alle eherne Gefesse / die man im Gottesdienst || pflegt zu brauchen / namen sie weg. <sup>19</sup>Dazu nam der Heubtman was gülden / vnd silbern war / an Bechern / Reuchköpfen / Becken / Kessel / Leuchter / Lffel vnd Schalen. <sup>20</sup>Die zwo

Seulen / das einzele Meer / die zwelff eherne Rinder / die an stat des gestüls stunden / welche der könig Salomo hatte lassen machen zum Hause des HERRN / Dieses alles Geretes ertz war vnmeslich viel. 3. Reg. 7.

<sup>21</sup>DER zwo Seulen aber war ein jgliche achzehen ellen hoch / vnd eine Schnur zwelff ellen lang reicht vmb sie her / vnd war vier fienger dicke / vnd inwendig hol. <sup>22</sup>Vnd stund auff jglicher ein ehern Knauff / funff ellen hoch / vnd Reiffe vnd Granatepffel waren an jglichem Knauff rings vmb her / alles ehernen / vnd war eine Seule wie die ander / die Granatepffel euch. <sup>23</sup>Es waren der Granatepffel sechs vnd neunzig dran / vnd aller Granatepffel waren hundert an einem Reiff rings vmbher.

**V**ND der Heubtman nam den Priester Seraja / aus der ersten Ordnung / vnd den Priester Zephanja aus der andern Ordnung / vnd drey Thurhüter. <sup>25</sup>Vnd einen Kemerer aus der Stad / welcher vber die Kriegsleute gesetzt war / vnd sieben Menner / welche vmb den König sein musten / die in der Stad funden wurden / Dazu Sopher den Heerfürsten / der das Landvolck zu mustern pflegt / dazu sechzig Man Landvolcks / so in der Stad funden wurden. <sup>26</sup>Diese nam NebusarAdan der Heubtman / vnd bracht sie dem könige zu Babel gen Riblath. <sup>27</sup>Vnd der könig zu Babel schlug sie tod zu Riblath / die im lande Hemath ligt. Also ward Juda aus seinem Lande weggeführt. 4. Reg. 25.

**D**JS ist das Volck / welchs NebucadNezar weggeführt hat / nemlich / im siebenden jar / drey tausent vnd drey vnd zwenzig Jüden. <sup>29</sup>Im achzehenden jar aber des NebucadNezar / acht hundert vnd zwey vnd dreissig seelen aus Jerusalem. <sup>30</sup>Vnd im drey vnd zwenzigsten jar des NebucadNezar / fürete NebusarAdan der Heubtman / sieben hundert vnd funff vnd vierzig Seelen weg aus Juda / Aller Seelen sind vier tausent / vnd sechs hundert.

JOIACHIN.

**A**Ber im sieben vnd dreissigsten jar / nach dem Joiachin der könig zu Juda weggeführt war / am funff vnd zwenzigsten tage des zwelfften monden / Erhub EuilMerodach der könig zu Babel / im jar da er König ward / das heubt Joiachin des königes Juda / vnd lies jn aus dem Gefengnis /

<sup>32</sup>Vnd redet freundlich mit jm / Vnd setzet seinen  
Stuel / vber der Könige stüel / die bey jm zu Babel  
waren. <sup>33</sup>Vnd wandelt jm seines gefengnis Klei-  
der / das er fur jm ass / stets / sein lebenslang.  
<sup>34</sup>Vnd jm ward stets sein vnterhaltung vom Könige  
zu Babel gegeben / wie es jm verordnet war / sein  
gantztes lebenslang / bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.



## I.

**W**IE LIGT DIE STAD SO WÜSTE: DIE VOL VOLCKS war? Sie ist wie ein widwe / Die eine Fürstin vnter den Heiden / vnd ein Königin in den Lendern war / mus nu dienen.

<sup>2</sup>Sie weinet des nachts / das jr die Threnen vber die Backen lauffen / Es ist niemand vnter allen jren Freunden / der sie tröste / Alle jre Nehesten verachten sie / vnd sind jre Feinde worden.

<sup>3</sup>Juda ist gefangen im elend vnd schwerem dienst / Sie wonet vnter den Heiden / vnd findet keine ruge / Alle jre Verfolger halten sie vbel.

<sup>4</sup>Die strassen gen Sion ligen wüst / weil niemand auff kein Fest komet / Alle jre Thore stehen öde / Jre Priester seufftzen / Jre Jungfrawen sehen jemerlich vnd sie ist betrübt.

<sup>5</sup>Jre Widersacher schweben empor / Jren Feinden gehets wol / Denn der HERR hat sie vol jamers gemacht / Vmb jrer grossen sünde willen / Vnd sind jre Kinder gefangen fur dem Feinde hin gezogen.

<sup>6</sup>Es ist von der tochter Zion aller Schmuck dahin / Jre Fürsten sind / wie die Wider / die keine weide finden / vnd matt fur dem Treiber her gehen.

<sup>7</sup>Jerusalem denckt in dieser zeit / wie elend vnd verlassen sie ist / vnd wie viel Guts sie von alters her gehabt hat / weil alle jr Volck darnider ligt / vnter dem Feinde / vnd jr niemand hilfft / Jre Feinde sehen jre Lust an jr / vnd spotten jrer Sabbathen.

<sup>8</sup>Jerusalem hat sich versündigt / Darumb mus sie sein / wie ein vnrein Weib / Alle die sie ehreten / verschmehen sie jtzt / weil sie jre scham sehen / Sie aber seufftzet / vnd ist zu rück gekeret.

<sup>9</sup>Jr vnflat klebt an jrem saum / Sie hette nicht gemeinet / das jr zu letzt so gehen würde / Sie ist ja zu greulich herunter gestossen / vnd hat dazu niemand / der sie tröstet / Ah HERR sihe an mein Elend / Denn der Feind pranget seer.

<sup>10</sup>Der Feind hat seine hand an alle jre Kleinod gelegt / Denn sie muste zusehen / das die Heiden in jr Heiligthum giengen / Dauon du geboten hast / Sie solten nicht in deine Gemeine komen.

<sup>11</sup>Alle jr Volck seufftzt vnd gehet nach brot / Sie geben jre Kleinot vmb speise / das sie die Seele laben / Ah HERR / sihe doch vnd schaw / wie schnöde ich worden bin.

<sup>12</sup>Euch sage ich / allen / die jr fur vber gehet / Schawet doch vnd sehet / Ob jrgend ein schmerzen sey / wie mein schmerzen / der mich getroffen hat / Denn der HERR hat mich vol jamers gemacht / am tage seines grimmigen zorns.

<sup>13</sup>Er hat ein Fewr aus der Höhe in meine Beine gesand / vnd das selbige lassen walten / Er hat meinen füßen ein Netze gestellet / vnd mich zurück geprellet / Er hat mich zur Wüsten gemacht / das ich teglich trawren mus.

<sup>14</sup>Meine schwere Sünde sind durch seine straffe erwachet / vnd mit hauffen mir auff den Hals kommen / das mir alle meine Krafft vergehet / Der HERR hat mich also zugericht / das ich nicht auffkommen kan.

<sup>15</sup>Der HERR hat zutretten alle meine Starcken / so ich hatte / Er hat vber mich ein Fest ausruffen lassen / meine junge Manschafft zuerderben / Der HERR hat der Jungfrawen tochter Juda / eine Kelter tretten lassen.

<sup>16</sup>Darumb weine ich so / vnd meine beide Augen fließen mit wasser / Das der || Tröster / der meine Seele solt erquickken / ferne von mir ist / Meine Kinder sind dahin / Denn der Feind hat die vberhand kriegt.

<sup>17</sup>Zion streckt jre Hende aus / Vnd ist doch niemand / der sie tröste / Denn der HERR hat rings vmb Jacob her/seinen Feinden geboten / Das Jerusalem mus zwischen jnen sein / wie ein vnrein Weib.

<sup>18</sup>Der HERR ist gerecht / Denn ich bin seinem munde vngehorsam gewest / Höret alle Völcker / vnd schawet meinen schmerzen / Meine Jungfrawen vnd Jünglinge / sind ins Gefengnis gegangen.

<sup>19</sup>Jch rieff meine Freunde an / Aber sie haben mich betrogen / Meine Priester vnd Eltesten in der Stad / sind verschmachtet / Denn sie gehen nach Brot / damit sie jre Seelen laben.

<sup>20</sup>Ah HERR / sihe doch / wie bange ist mir / das mirs im Leibe dauon weh thut / Mein hertz waltet mir in meinem Leibe / denn ich bin hoch betrübt / Draussen hat mich das Schwert / vnd im Hause hat mich der Tod zur Widwe gemacht.

<sup>21</sup>Man hörets wol / das ich seufftze / Vnd habe doch keinen tröster / Alle meine Feinde hören mein Vnglück / vnd frewen sich / das machstu / So las doch den tag komen / den du ausrüffest / das jnen gehen sol / wie mir.

<sup>22</sup>Lasse alle jre bosheit fur dich komen / vnd richte sie zu / wie du mich vmb aller meiner missethat willen / zugericht hast / Denn meins seufftzens ist viel / vnd mein hertz ist betrübt.

## II.

**W**IE HAT DER HERR DIE TOCHTER ZION MIT seinem zorn vberschüttet? Er hat die herrlichkeit Jsrael vom Himel auff die Erden geworffen / Er hat nicht gedacht an seinen Fusschemel / am tage seines zorns.

<sup>2</sup>Der Herr hat alle wonungen Jacob on barmhertzigkeit vertilget / Er hat die Festen der tochter Juda abgebrochen in seinem grim / vnd geschleiff / Er hat entweihet / beide jr Königreich vnd jre Fürsten.

<sup>3</sup>Er hat alle horn Jsrael in seinem grimmigen zorn zubrochen / Er hat seine rechte Hand hinder sich gezogen / da der Feind kam / vnd hat in Jacob ein Fewr angesteckt / das vmbher verzehret.

<sup>4</sup>Er hat seinen Bogen gespannen / wie ein Feind / Seine rechte hand hat er gefüret / wie ein Widerwertiger / vnd hat erwürget alles was lieblich an zu sehen war / vnd seinen grim / wie ein Fewr / ausgeschüt / in der Hütten der tochter Zion.

<sup>5</sup>Der Herr ist gleich / wie ein Feind / Er hat vertilget Jsrael / Er hat vertilget alle jre Pallast / vnd hat seine Feste verderbt / Er hat der tochter Juda viel klagens vnd leides gemacht.

<sup>6</sup>Er hat sein Gezelt zuwület / wie einen garten / vnd seine Wonunge verderbet / der Herr hat zu Zion / beide Feirtag vnd Sabbath lassen vergessen / vnd in seinem grimmigen zorn / beide König vnd Priester schenden lassen.

<sup>7</sup>Der Herr hat seinen Altar verworffen / vnd sein Heiligthum verbannet / Er hat die mauren jrer Pallast in des Feindes hende gegeben / das sie im Hause des HERRN geschriehen haben / wie an ein Feirtage.

<sup>8</sup>Der Herr hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion / Er hat die Richtschnur drüber gezogen / vnd seine Hand nicht abgewen-

det / bis er sie vertilget / Die Zuinger stehen kleglich / vnd die Maur ligt jemerlich.

<sup>9</sup>Jre Thor ligen tieff in der Erden / Er hat jre Rigel zubrochen vnd zu nicht gemacht / Jre Könige vnd Fürsten sind vnter den Heiden / da sie das Gesetz nicht vben können / Vnd jre Propheten kein Gesicht vom HERRN haben.

|| 69a

<sup>10</sup>Die Eltesten der tochter Zion ligen auff der Erden / vnd sind <sup>b</sup>still / Sie || werffen Staub auff jre Heubter / vnd haben Secke angezogen / Die Jungfrawen von Jerusalem hengen jre Heubter zur Erden.

b  
(Still)  
Es ist aus mit  
inenSinddahin.

<sup>11</sup>Jch hab schier meine Augen ausgeweinert / das mir mein Leib dauon wehe thut / Meine Lebber ist auff die Erde ausgeschüt vber dem jamer der Tochter meines Volcks / da die Seuglinge vnd vnmündigen auff den gassen in der Stad verschmachten.

<sup>12</sup>DA sie zu jren Müttern sprachen / Wo ist Brot vnd Wein? Da sie auff den gassen in der Stad verschmachten / wie die tödlich verwundten / Vnd in den armen jrer Müttern den Geist auffgaben.

<sup>13</sup>Ah du tochter Jerusalem / Wem sol ich dich gleichen / vnd wo fur sol ich dich rechnen / du Jungfraw tochter Zion? Wem sol ich dich vergleichen / damit ich dich trösten möcht? Denn dein schaden ist gros / wie ein Meer / Wer kan dich heilen?

<sup>14</sup>Deine Propheten haben dir lose vnd törichte Gesichte gepredigt / vnd dir deine Missethat nicht geoffenbart / damit sie dein Gefengnis geweretheten / Sondern haben dir gepredigt lose Predigt / damit sie dich zum Land hinaus predigten.

<sup>15</sup>Alle die fur vber gehen / klappen mit Henden / pfeiffen dich an / vnd schütteln den Kopff vber der tochter Jerusalem / Jst das die Stad / von der man sagt Sie sey die aller schöneste / der sich das gantze Land frewet?

<sup>16</sup>Alle deine Feinde sperren jr maul auff wider dich / pfeiffen dich an / blecken die Zeene / vnd sprechen / Heh / wir haben sie vertilget / Das ist der tag / des wir haben begert / Wir habens erlangt / wir habens erlebt.

<sup>17</sup>Der HERR hat gethan / was er furhatte / Er hat sein wort erfüllet / das er lengst zuuor geboten hat / Er hat on barmhertzigkeit zerstöret / Er hat den Feind vber dir erfrewet / vnd deiner Widersacher Horn erhöht.

Leuit. 26.  
Deut. 28.

<sup>18</sup>Jr hertz schrey zum HErrn / O du maur der tochter Zion / las tag vnd nacht threnen herab fliesen / wie ein bach / Höre auch nicht auff / vnd dein Augapffel lasse nicht abe.

<sup>19</sup>Stehe des nachts auff vnd schrey / Schütte dein hertz aus / in der ersten wache gegen dem HErrn / wie wasser / Hebe deine Hende gegen jm auff / vmb der Seelen willen deiner jungen Kinder / die fur Hunger verschmachten / fornen an allen gassen.

<sup>20</sup>HERR schaw vnd sihe doch / wen du doch so verderbt hast / Sollen denn die Weiber jres Leibs frucht essen / die jüngsten Kindlin einer spannen lang? Sollen denn Propheten vnd Priester in dem Heilighum des HErrn so erwürget werden?

<sup>21</sup>Es lagen in der gassen auff der erden Knaben vnd Alten / Meine Jungfrawen vnd Jünglinge sind durchs Schwert gefallen / Du hast gewürgt am tage deines zorns / Du hast on barmhertzigkeit geschlachtet.

<sup>22</sup>Du hast meinen Feinden vmbher geruffen / wie auff einen Feirtag / das niemand am tage des zorns des HERRN entrunnen vnd vberblieben ist / Die ich erneeret vnd erzogen habe / die hat der Feind vmbbracht.

## III.

**J**CH BIN EIN ELENDER MAN / DER DIE RUTE SEINES grimmes sehen mus. <sup>2</sup>Er hat mich gefüret vnd lassen gehen ins finsternis / vnd nicht ins liecht. <sup>3</sup>Er hat seine Hand gewendet wider mich / vnd handelt gar anders mit mir / fur vnd fur.

<sup>4</sup>Er hat mein Fleisch vnd Haut alt gemacht / vnd mein Gebein zurschlagen. <sup>5</sup>Er hat mich verbawet / vnd mich mit gall vnd mühe vmbgeben / <sup>6</sup>Er hat mich in finsternis gelegt / wie die Todten in der Welt.

<sup>7</sup>Er hat mich vermauret / das ich nicht heraus kan / vnd mich in harte || Fessel gelegt. <sup>8</sup>Vnd wenn ich gleich schrey vnd ruffe / so stopffet er die Ohren zu fur meinem Gebet. <sup>9</sup>Er hat meinen weg vermauret mit Werckstücken / vnd meinen steig vmbkeret.

<sup>10</sup>Er hat auff mich gelauret / wie ein Beer / wie ein Lewe im verborgen / <sup>11</sup>Er lesst mich des weges feilen / Er hat mich zerstücket vnd zu nicht gemacht / <sup>12</sup>Er hat seinen Bogen gespannt / vnd mich dem pfeil zum Ziel gesteckt.

<sup>13</sup>Er hat aus dem Köcher in meine nieren schies-  
sen lassen. <sup>14</sup>Jch bin ein spot allem meinem Volck /  
vnd teglich jr Liedlin. <sup>15</sup>Er hat mich mit bitter-  
keit gesettigt / vnd mit Wermut getrenckt.

<sup>16</sup>Er hat meine Zeene zu klein stücken zurschla-  
gen / Er weltzet mich in der asschen. <sup>17</sup>Meine  
Seele ist aus dem Friede vertrieben / Jch mus des  
guten vergessen. <sup>18</sup>Jch sprach / Mein vermügen  
ist dahin / vnd meine Hoffnung am HERRN.

<sup>19</sup>Gedenck doch / wie ich so elend vnd verlassen /  
mit Wermut vnd Gallen getrenckt bin / <sup>20</sup>Du  
wirst ja daran gedencken / denn meine Seele sagt  
mirs / <sup>21</sup>Das neme ich zu hertzen / darumb hoffe  
ich noch.

<sup>22</sup>Die güte des HERRN ist / das wir nicht gar  
aus sind / Seine barmhertzigkeit hat noch kein  
ende / <sup>23</sup>Sondern sie ist alle morgen new / vnd  
deine Trew ist gros. <sup>24</sup>Der HERR ist mein Teil /  
spricht meine Seele / darumb wil ich auff jm hoffen.

<sup>25</sup>Denn der HERR ist freundlich dem / der auff  
jm harret / vnd der Seelen / die nach jm fraget. <sup>26</sup>Es  
ist ein köstlich ding / gedültig sein / vnd auff die  
hülffe des HERRN hoffen. <sup>27</sup>Es ist köstlich ding  
einem Man / das er das Joch in seiner Jugent  
trage.

<sup>28</sup>Das ein verlassener gedültig sey / wenn jm  
etwas vberfelt. <sup>29</sup>Vnd seinen mund in den staub  
stecke / vnd der Hoffnung erwarte / <sup>30</sup>Vnd lasse  
sich auff die Backen schlagen / vnd jm viel schmach  
anlegen.

<sup>31</sup>Denn der HErr verstösset nicht ewiglich /  
<sup>32</sup>Sondern er betrübt wol / vnd erbarmet sich wi-  
der / nach seiner grossen Güte / <sup>33</sup>Denn er nicht  
von hertzen die Menschen plagt vnd betrübt.

<sup>34</sup>Als wolt er alle die Gefangenen auff erden gar  
vnter seine Füße zutretten / <sup>35</sup>Vnd eins Mans  
recht fur dem Allerhöchsten beugen lassen. <sup>36</sup>Vnd  
eins Menschen sach verkeren lassen / gleich als  
sehe es der HErr nicht.

<sup>37</sup>Wer thar denn sagen / das solches geschehe /  
on des HErrn befeh? <sup>38</sup>Vnd das weder böses  
noch gutes come aus dem munde des Allerhöhe-  
sten? <sup>39</sup>Wie murren denn die Leute im leben also?  
Ein jglicher murre wider seine sünde.

<sup>40</sup>Vnd lasst vns forschen vnd suchen vnser we-  
sen / vnd vns zum HERRN bekeren / <sup>41</sup>Lasst vns  
vnser hertz / sampt den Henden / auffheben zu

Gott im Himel / <sup>42</sup>Wir / wir haben gesündigt /  
vnd sind vngehorsam gewest / Darumb hastu bil-  
lich nicht verschonet.

<sup>43</sup>Sondern du hast vns mit zorn vberschüttet  
vnd verfolget / vnd on barmhertzigkeit erwürget /  
<sup>44</sup>Du hast dich mit einer Wolcken verdeckt / das  
kein Gebet hindurch kundte / <sup>45</sup>Du hast vns zu  
kot vnd vnflat gemacht vnter den Völckern.

<sup>46</sup>Alle vnser Feinde sperren jr maul auff wider  
vns / <sup>47</sup>Wir werden gedruckt vnd geplagt / mit  
schrecken vnd angst / <sup>48</sup>Meine Augen rinnen mit  
Wasserbechen / vber dem jamer der Tochter mei-  
nes Volcks.

<sup>49</sup>Meine Augen fliesen / vnd können nicht ab-  
lassen / denn es ist kein auffhören da / <sup>50</sup>Bis der  
HERR von Himel herab schaw vnd sehe drein /  
<sup>51</sup>Mein Auge frist mir das Leben weg / vmb die  
Tochter meiner Stad.

<sup>52</sup>Meine Feinde haben mich gehetzt / wie einen  
Vogel / on vrsach / <sup>53</sup>Sie haben mein Leben in  
einer Gruben vmbbracht / vnd steine auff mich ge-  
worfen / <sup>54</sup>Sie haben auch mein heubt mit wasser  
vberschüttet / Da sprach ich / Nu bin ich gar  
dahin. ||

|| 70a

<sup>55</sup>Jch rieff aber deinen Namen an / HERR / vn-  
ten aus der Gruben / <sup>56</sup>Vnd du erhörestest meine  
stim / Verbirg deine Ohren nicht fur meinem  
seufftzen vnd schreien / <sup>57</sup>Nahe dich zu mir / wenn  
ich dich anruffe / vnd sprich / Fürcht dich nicht.

<sup>58</sup>Füre du HERR die sache meiner Seelen / vnd  
erlöse mein Leben / <sup>59</sup>HERR schaw / wie mir so  
vnrecht geschicht / vnd hilf mir zu meim Rechten  
/ <sup>60</sup>Du sihest alle jre Rache vnd alle jre gedan-  
cken wider mich.

<sup>61</sup>HERR / du hörest jre schmach vnd alle jre  
gedancken vber mich / <sup>62</sup>Die Lippen meiner Wi-  
derwertigen / vnd jr tichten wider mich teglich /  
<sup>63</sup>Schaw doch / Sie gehen nider oder stehen auff /  
so singen sie von mir Liedlin.

<sup>64</sup>Vergilt jnen HERR / wie sie verdienet haben /  
<sup>65</sup>Las jnen das hertz erschrecken / vnd deinen  
Fluch fülen / <sup>66</sup>Verfolge sie mit grim / vnd ver-  
tilge sie vnter dem Himel des HERRN.

## III.

**W**JE IST DAS GOLD SO GAR VERTUNCKELT / VND  
das feingold so heslich worden? Vnd ligen

die steine des Heiligthums fornen auff allen gassen  
zerstrewt.

<sup>2</sup>Die edlen kinder Zion / dem golde gleich ge-  
acht / Wie sind sie nu den erden Töpffen ver-  
gleicht / die ein Töpffer macht.

<sup>3</sup>Die Drachen reichen die brüste jren Jungen /  
vnd seugen sie / Aber die Tochter meins volcks  
mus vnbarhertzig sein / wie ein Straus in der  
Wüsten.

<sup>4</sup>Dem Seugling klebt seine Zunge an seinem  
gaumen fur Durst / Die jungen Kinder heischen  
Brot / vnd ist niemand / ders jnen breche.

<sup>5</sup>Die vorhin das Niedlichst assen / verschmachten  
jtz auf den gassen / Die vorhin in Seiden erzogen  
sind / die müssen jtz im Kot ligen.

<sup>6</sup>Die missethat der Tochter meines Volcks ist  
grösser / denn die sünde Sodom / Die plötzlich  
vmbgekeret ward / vnd kam kein hand dazu.

<sup>7</sup>Jre Nazarei waren reiner denn der Schnee / vnd  
klerer denn Milch / Jr gestalt war rödlicher denn  
Corallen / jr ansehen war / wie Saphir.

<sup>8</sup>Nu aber ist jr gestalt so tunckel fur schwertze /  
Das man sie auff den gassen nicht kennet / Jr Haut  
henget an den Beinen / vnd sind so dürr als ein  
Scheit.

<sup>9</sup>Den erwürgeten durchs Schwert geschach bas /  
weder den / so da Hungers storben / Die ver-  
schmachten vnd erstochen worden vom mangel  
der fruchten des Ackers.

<sup>10</sup>Es haben die barmhertzigste Weiber jre Kinder  
selbs müssen kochen / das sie zu essen hetten / Jn  
dem jamer der Tochter meines Volcks.

<sup>11</sup>Der HERR hat seinen grim volnbracht / Er  
hat seinen grimmigen zorn ausgeschut / Er hat zu  
Zion ein Fewr angesteckt / das auch jre Grund-  
feste verzehret hat.

<sup>12</sup>Es hettens die Könige auff Erden nicht ge-  
gleubt / noch alle Leute in der Welt / Das der Wi-  
derwertige vnd Feind solte zum Thor Jerusalem  
einziehen.

<sup>13</sup>Es ist aber geschehen vmb der sünde willen  
jrer Propheten / vnd vmb der missethat willen jrer  
Priester / die drinnen der Gerechten blut vergos-  
sen.

<sup>14</sup>Sie giengen hin vnd her auff den gassen / wie  
die Blinden / Vnd waren mit blut besuddelt / vnd  
kundten auch jener Kleider nicht anrüren.

(Vnbarm-  
hertzig)  
Sie kan jre kin-  
der nicht seug-  
en noch pfle-  
gen / welches  
doch thun die  
aller grau-  
samsten Thier /  
Denn die  
Thewring ist  
zu gros.

(Besuddelt)  
Das ist / sie  
hatten viel  
vnschuldig blut  
vergossen.



<sup>15</sup>Sondern rieffen sie an / Weicht jr Vnreinen / weicht / weicht / rüret nichts an / Denn sie scheweten sich fur jnen / vnd flohen sie / Das man auch vnter den Heiden sagte / Sie werden nicht lange da bleiben.

<sup>16</sup>Darumb hat sie des HERRN zorn zerstreuet / vnd wil sie nicht mehr ansehen / Weil sie die Priester nicht ehreten / vnd mit den Eltesten keine barmhertzigkeit vbeten. ||

|| 70b

(Nichtige)  
Sie verliessen  
sich auff  
Egypten vnd  
Menschen / vnd  
würgeten  
getrost  
die fromen  
Propheten.

<sup>17</sup>Noch gafften vnser Augen auff die nichtige Hülffe / bis sie gleich müde worden / Da wir warteten auff ein volck / das vns doch nicht helfen kunde.

<sup>18</sup>Man jagte vns / das wir auff vnsern gassen nicht gehen thursten / Da kam auch vnser ende / Vnser tage sind aus / vnser ende ist komen.

<sup>19</sup>Vnser Verfolger waren schneller / denn die Adeler vnter dem Himmel / Auff den Bergen haben sie vns verfolget / vnd in der Wüste auff vns gelauret.

(Gesalbete)  
Vnser König /  
denn wir  
meineten vnser  
Königreich  
solt kein not  
haben vnd allen  
Heidentrotzen.

<sup>20</sup>Der Gesalbte des HERRN / der vnser Trost war / ist gefangen worden / da sie vns verstöreten / Des wir vas trösteten / wir wolten vnter seinem Schatten leben vnter den Heiden.

**J**A frewe dich / vnd sey frölich du tochter Edom / die du wonest im lande Vz / Denn der Kelch wird auch vber dich komen / Du must auch truncken vnd geblösset werden.

<sup>22</sup>ABer deine missethat hat ein ende / du tochter Zion / Er wird dich nicht mehr lassen wegfüren / Aber deine missethat / du tochter Edom / wird er heimsuchen / vnd deine sunde auffdecken.

## V.

JEREMIE  
Gebet.

**G**EDENCK HERR / WIE ES VNS GEHET / SCHAW vnd sihe an vnser schmach. <sup>2</sup>Vnser Erbe ist den Frembden zu teil worden / vnd vnser Heuser den Ausländern. <sup>3</sup>Wir sind Waisen / vnd haben keinen Vater / vnser Mütter sind wie Widwen. <sup>4</sup>Vnser eigen wasser müssen wir vmb Gelt trincken / vnser Holtz mus man bezalet bringen lassen. <sup>5</sup>Man treibt vns vber hals / vnd wenn wir schon müde sind / lesst man vns doch keine ruge. <sup>6</sup>Wir haben vns müssen Egypten vnd Assur ergeben / auff das wir doch Brot sat zu essen haben. <sup>7</sup>Vnser Veter haben gesündigt / vnd sind nicht mehr furhanden / vnd wir müssen jrer missethat entgelten.

<sup>8</sup>Knechte herrschen vber vns / vnd ist niemand /  
der vns von jrer hand errette. <sup>9</sup>Wir müssen vnser  
brot mit fahr vnser lebens holen / fur dem Schwert  
in der Wüsten. <sup>10</sup>Vnser Haut ist verbrant / wie in  
eim ofen / fur dem gewlichen Hunger.

<sup>11</sup>Sie haben die Weiber zu Zion geschwecht /  
vnd die Jungfrawen in den stedten Juda. <sup>12</sup>Die  
Fürsten sind von jnen gehenckt / vnd die person  
der Alten hat man nicht geehret. <sup>13</sup>Die Jünglinge  
haben Mülstein müssen tragen / vnd die Knaben  
vber dem Holtz tragen straucheln. <sup>14</sup>Es sitzen die  
Alten nicht mehr vnter dem Thor / vnd die Jüng-  
linge treiben kein Seitenspiel mehr. <sup>15</sup>Vnser  
hertzen freude hat ein ende / Vnser reigen ist in  
Wehklagen verkeret. <sup>16</sup>Die Kron vnser Heubts /  
ist abgefallen / O weh / das wir so gesündigt haben.  
<sup>17</sup>Darumb ist auch vnser hertz betrübt / vnd vnser  
Augen sind finster worden. <sup>18</sup>Vmb des berges  
Zion willen / das er so wüst ligt / das die Füchse  
drüber lauffen.

**A**Ber du HERR / der du ewiglich bleibest / vnd  
dein Thron fur vnd fur / <sup>20</sup>Warumb wiltu  
vnser so gar vergessen / vnd vns die lenge so gar  
verlassen? <sup>21</sup>Bringe vns HERR wider zu dir / das  
wir wider heim komen / Vernewe vnser tage / wie  
vor alters. <sup>22</sup>Denn du hast vns verworffen / vnd  
bis allzu seer vber vns erzürnet.

(Finster)  
Das Gesicht  
vergeht vns /  
vnd ist alles  
schwartz fur  
den Augen / fur  
grossem jamer  
vnd leid.

Ende der Klagelieder Jeremia.

**H**ESEKIEL IST MIT DEM KÖNIGE JECHANJA /  
Gleich wie Daniel vnd andere mehr / willig-  
lich ins Gefengnis zu Babel gezogen / nach dem 5  
Rat Jeremie / da er jmerdar riet / Sie solten sich  
dem könige Babel ergeben / so würden sie leben /  
Vnd solten nicht widerstreben / sie würden sonst  
zu grund gehen / Jeremie am ein vnd zwenzig-  
sten. 10

DA sie nu gen Babel komen waren / wie Jere.  
xxiiiij. anzeigt / vnd sie freundlich tröstet / Da  
gieng die vngedult an / vnd rewete sie vber alle  
mas seer / das sie sich ergeben hatten / Weil sie  
sahen / Das die / so zu Jerusalem blieben waren / 15  
vnd sich nicht ergeben hatten / noch beide Stad  
vnd alles inne hatten / vnd hoffeten Jeremiam zum  
Lügener zu machen / vnd fur dem Könige zu  
Babel sich wol zu verteidigen / vnd im Lande zu  
bleiben. 20

HJEzu holffen nu getrost die falschen Prophe-  
ten / so jmer wol trösteten zu Jerusalem / als solte  
Jerusalem nicht gewonnen werden / Vnd Jeremia  
musste liegen / als ein Ketzter vnd Abtrünniger.  
Damit lieff vnter (wie es pflegt zu gehen) Das die 25  
zu Jerusalem sich rhümeten / als die redlich vnd  
fest bey Gott vnd dem Vaterlande hielten / Jene  
aber hetten sich ergeben / vnd Gott verlassen /  
samt dem Vaterland / als die Trewlosen vnd Ver-  
rhetter / die auff Gott nicht trawen noch hoffen 30  
kundten / Sondern schlugen sich zu jren Feinden /  
vmb solcher losen Rede willen Jeremie / des Lü-  
geners etc. Das beis vnd erbitterte die recht / so  
gen Babel sich ergeben hatten / vnd ward jr Gef-  
fengnis nu zwifeltig. O wie manchen weidlichen 35  
Fluch sollen sie dem Jeremie gewündscht haben /  
dem sie gefolget / vnd er sie so jemerlich verführet  
hatte.

**D**ARumb erwecket nu Gott zu Babel diesen  
Propheten Hesekiel / die Gefangen zu trösten / 40  
vnd wider die falschen Propheten zu Jerusalem zu  
weissagen / vnd Jeremias wort zu bestetigen. Wel-  
ches er auch redlich thut / vnd viel herter vnd  
mehr weissaget / wie Jerusalem solt zerstöret /  
vnd das Volck / mit Könige vnd Fürsten vmb- 45  
komen. Vnd verheisst doch darunter die wider-

## Vorrede.

kunfft vnd heimfart ins Land Juda. Vnd dis ist das  
furnemeste stück in Hesechiele / das er zu seiner  
zeit geübt hat / vnd treibts bis an das xxv. Capitel.  
5 **D**ARNach streckt er seine Weissagung auch auff  
alle andere Lender vmbher / so auch vom Kö-  
nige zu Babel solten zeplagt werden / Bis an das  
.xxxiiij. Da folgen denn feiner vier Capitel / vom  
Geist vnd Reich Christi. Darnach von dem letzten  
Tyrann im Reich Christi / Gog vnd Magog. Vnd  
10 am ende bawet er Jerusalem wider / vnd tröstet  
damit das Volck / das sie wider heim komen sollen.  
Aber im Geist meinet er die ewige Stad / das him-  
71 b lische Jerusalem / Dauon Apocalypsis auch redet. ||

NEWE VORREDE AUFF DEN  
PROPHETEN HESEKIEL.

**S**HIERONYMUS VND ANDERE MEHR SCHREIBEN /  
Das bey den Jüden verboten gewest / vnd noch  
sey / das forderst vnd hinderst teil im Propheten  
Hesekiel zu lesen / ehe denn ein Man dreissig jar  
alt werde / Also auch das erste Capitel Mosi im  
ersten Buch.

ZWar es dürffte bey den Jüden solchs verbots  
nicht / Denn Jesa. xxix. weissagt / Das die gantze  
heilige Schrift den vngelebigen Jüden versiegelt  
vnd verschlossen sey. wie S. Paulus ij. Corin. iij.  
auch sagt / das die decke Mosi / vber der Schrift  
bleibe / so lang sie nicht an Christum gleuben.

Das beweiset auch das werck / Denn sie zu-  
reissen vnd zumartern die Schrift in jren ausle-  
gungen / wie die vnflätigen Sew einen Lustgarten  
zuwülen vnd vmbkeren. Das zu wünschen were /  
sie blieben mit der Schrift vnuerworren. Wiewol  
auch viel der vnsern / so fest an den Rabinen han-  
gen / vnd jnen trawen / das sie mehr Jüdentzen /  
denn die alten Jüden selbs gethan haben.

Hesekiels  
gesicht.

**D**IS Gesicht aber Hesekiels im ersten teil / ist  
nichts anders / meins verstands (ein ander  
mache es besser) denn eine Offenbarung des reichs  
Christi / im Glauben hie auff Erden / in allen vier  
Orten der gantzen Welt. Psal. xix. In omnem ter-  
ram. Denn es kan kein Prophet sein (wie S. Petrus  
zeuget) er habe denn den geist Christi. Aber alle  
stücke zu deuten / ist zu lang in eine Vorrede.  
Kurtz zu sagen / dis Gesicht ist der Geistliche  
wagen Christi / darauff er feret hie in der Welt /  
das ist seine gantze heilige Christenheit.

DA sind vier Thiere / die er Cap. x. Cherubim  
nennet (Denn auff Cherubim sitzt / reitet vnd feret  
er / wie die Schrift offt meldet) Ein jglichs hat vier  
Angesichte / vnd stehen / wie vier Rosse im ge-  
uierde / doch inwendig vnd zwischen den Redern.  
Denn da sind auch vier geuierdte Reder vmb die  
Thiere her / bey jglichem Thier ein Rad / also  
gestellt / das sie können gegen die vier ort  
der Welt / das ist / fur sich / hindersich / vnd zu  
beiden seiten gehen / vnd sich doch nicht lencken  
dürffen.

DES gleichen die Thiere auch auff runden Füs-  
sen / gegen die vier ort der Welt gehen / vnd sich

## Vorrede.

nicht lencken dürffen. Hie ist kein achse / deistel /  
gestell / lonsen / leiter / woge / seele / noch strenge /  
Sondern der Geist inwendig treibets alles gewis.  
Oben vber ist der Himmel / wie ein Rosdecke / vnd  
5 ein stuel drinnen zum Satel / darauff Gott / das ist /  
Christus sitzt.

ALso gehen die vier Reder gleich mit einander /  
Denn alle Kirchen in den vier orten der Welt / das  
ist / in der gantzen welt / haben gleichen / einerley /  
10 eintrehtigen gang / im Glauben / Hoffnung /  
Liebe / Creutz / vnd allem geistlichen wesen. Vnd  
werden nicht von aussen / durch Menschen lere /  
Sondern inwendig durch einerley Geist getrieben  
Rom. viij. j. Corinth. xij. Ephe. iij.

VND die vier Thiere gehen auch mit den Re-  
dern / oder viel mehr dir Reder mit jnen / fur sich /  
hindersich / vber sich / vnd zu beiden seiten. Denn  
die Apostel oder das Predigampt / das wort Gottes /  
die Tauffe / Sacrament / Schlüssel / vnd was zum  
20 geistlichen regiment der Kirchen gehört / ist auch  
einerley / gleich / vnd eintrechtig in aller Welt.  
Also halten sich die Thiere / vnd die Reder / fest  
vnd gr wis zusammen / das es ein Wagen ist / on alles  
eusserlich binden / hefften oder spannen. Also /  
25 das alles eitel viere ist / vier Thiere / vier Ange-  
sichte eines Thiers / vier Füsse eines Thiers / vier  
Hende eines Thiers / vier Flügel eines Thiers /  
vier Reder / vier Felgen an einem Rade. Bedeutet /  
wie gesagt / Das die Christenheit oder das reich  
30 Christi im Glauben / solle in den vier orten / das  
ist / in die gantzen Welt / faren.

ES hat aber solch Gesichte bedeutet (wie Hese-  
kiel selbs hie zeigt viij. ix.) das ende vnd zer-  
störung der Synagoga / oder des Judenthums / das  
35 ist / des Priesterthums / Gottesdiensts / vnd Kir-  
chen ordnung / durch Mose jnen gegeben vnd ge-  
stiftet. Welches alles ist nicht weiter / denn auff  
Christus zukunfft gestiftet / Wie S. Paulus Rom. viij.  
ij. Corinth. iij. Vnd Matth. xj. Christus selbs sagt /  
40 vnd die Epistel an die Ebreer reichlich handelt /  
Daran sich die Jüden gewlich geergert vnd ge-  
stossen haben / bis auff diesen tag. ||

Bedeutung des  
gesichts  
Hesekielis.

72 a

VND IST DAS SONDERLICH ZU WISSEN / WIDER DIE  
blindheit der Jüden / Das alle Weissagung / so  
45 da saget / das Jsrael vnd Juda sollen wider in jr  
Land komen / auch leiblich das selb vnd ewig  
besitzen / ist lengest erfüllet / Das der Jüden hoff-

Weissagung  
von der wider-  
kunfft Jsrael  
vnd Juda in jr  
Land etc.

Vorrede.

nung gantz vnd gar vmb sonst vnd verlorn ist /  
Denn dieselbige Weissagung hat zwey stück.

**D**AS erst / Das Jsrael vnd Juda sollen wider  
ins Land komen / nach jrem Gefengnis. Das  
ist geschehen durch den könig Cyrum vnd die 5  
Persen / fur Christus geburt / Da aus allen Landen  
die Jüden wider ins Land vnd gen Jerusalem sind  
komen / auch aus frembden Landen / da sie doch  
wonend blieben / jerlich auff die Feste gen Jerusa- 10  
lem kamen / vnd viel Heiden mit sich vnd an sich  
zogen.

Treumeder  
Jüden von der  
widerkunfft in  
jr Land.

**D**As aber die Jüden hoffen / Es solle noch ein  
ander leibliche Widerkunfft geschehen / da sie alle  
samt wider ins Land komen / vnd Mosen mit  
dem alten wesen wider auffrichten. Das ertreumen 15  
sie selbs / vnd ist kein Buchstabe dauon in den  
Propheten noch in der Schrifft gesagt oder bedeut-  
tet. Es stehet wol geschrieben / Das sie aus allen  
Landen / dahin sie verstossen sind / sollen wider- 20  
komen / Aber nicht alle / Sondern etliche aus allen  
Landen. Es ist gar ein grosser vnterscheid / Alle  
Jüden widerkomen / vnd aus allen Landen wider-  
komen. Aus allen Landen widerkomen / das ist  
erfüllet / Aber alle Jüden widerkomen / das ist 25  
niemals geweissagt / sondern das widerspiel. Gleich  
wie auch zu Jerusalem / da es noch stund / beide /  
vor vnd nach der Gefengnis / nicht alle Gottes  
volck / sondern das mehrer teil des Teuffels volck /  
Abgöttische mörder / vnd das ergeste volck auff 30  
Erden waren.

**D**AS ander stücke / vnd allerbestes (Das die  
Jüden nicht sehen noch achten wollen) in der  
selbigen Weissagung ist / Das Gott verheisst / er  
wölle ein Newes schaffen im Lande / vnd einen 35  
neuen Bund machen / Nicht wie der alte Bund  
Mose (da sie von treumen) Wie da klerlich Jerem. Jere. 31  
xxxj. stehet / vnd an viel Orten mehr / Das sie  
nicht mehr zwey Königreich / sondern ein König-  
reich sein sollen / vnter jrem künfftigen könige 40  
Dauid / vnd sol ein ewig Königreich sein / auch in  
dem selben leiblichen Lande.

NEWE BUND.

Verheissen  
newer Bund  
von Christo  
gestiffet etc.

**D**JS stück ist auch erfüllet / Denn da Christus  
kam / vnd fand das Volck / beide / aus Jsrael vnd  
Juda / aus allen Landen wider versamlet / vnd des  
das land vol / Fieng er das New an / vnd stiftet 45  
den verheissen neuen Bund. Vnd thet das nicht  
an einem geistlichen / oder anderm leiblichen ort /

## Vorrede.

Sondern eben in dem selbigen leiblichen lande  
Canaan / vnd in dem selbigen leiblichen Jerusalem /  
wie es verheissen war. Da hin sie aus allen Landen  
widerbracht waren.

- 5 VND da sie den selben Bund nicht wolten / oder  
je nicht jr viel wolten annemen / ist er gleichwol  
ein ewiger Bund blieben / Nicht allein zu Jerusa-  
lem / vnd in dem selben Lande / Sondern auch  
von dannen ausbrochen in alle vier Ort der Welt /  
10 Vnd bleibt auch heutiges tages / beide / zu Jeru-  
salem vnd allenthalben. Denn die stet Jerusalem  
ist noch da / vnd ist Christus Herr vnd König da-  
selbs / wie in aller Welt / hilfft vnd erhöret alle die  
da selbs sind / oder dahin komen / wie in aller  
15 Welt / Lesst dieweil den Mahometh mit seiner  
Tyranney / vnd den Bapst mit seiner Geuckeley  
machen / was sie machen / Er ist vnd bleibt  
HErr vber alles.

- 20 **D**AS die Jüden nu so fest stehen auff dem namen  
Jsrael / vnd rhümen / wie sie allein Jsrael / wir  
aber Heiden sind / Das ist war / nach dem ersten  
stück vnd nach dem alten bund Mose / der nu  
lengest erfüllet ist. Aber nach dem andern stück /  
vnd newen Bund / sind sie nicht mehr Jsrael /  
25 Denn es sol alles New sein / vnd Jsrael hat müssen  
auch new werden. Vnd sind allein die der rechte  
Jsrael / die den newen Bund (zu Jerusalem ge-  
stiftet vnd angefangen) angenommen haben.

Rhum der  
Jüden wider  
vns Christen.

- Denn nach dem alten Bunde bin ich kein Jsrael  
30 noch Jüde / Aber nu rhüme ich mich / das ich  
S. Paulus son bin / vnd ein Jsrael oder BenJamin /  
Denn er ist mein Vater / Nicht der alte Paulus /  
sondern der new Pau. der doch der selbe alte  
Paulus ist / Aber aus dem alten Paulo ein newer  
35 Paulus worden in Christo / vnd hat mich gezeuget  
in Christo durchs Euangeli . das ich jm ehlich bin  
nach dem newen Bund. Also sind alle Heiden / so  
Christen sind / die rechten Jsraeliten vnd newe  
Jüden / aus Christo dem edlesten Jüden geborn.  
40 Darumb ligts alles an dem newen Bund / den der  
Messias stiftten / vnd alles new machen solt / wie  
er gethan hat.

RECHTE  
Jsraeliter.

- 45 **V**ND ist diese Regel wol zu mercken / Denn wo  
die Propheten reden von Jsrael das er gantz  
solle widerkomen oder versamlet werden / Als  
Mich. ij. Ezech. xx. vnd der gleichen / Das ist ge-  
wislich vom newen Bund vnd vom newen Jsrael

REGEL WOL ZU  
mercken. New  
vnd alt Jsrael.

Mich. 2.  
Ezech. 20.



## Vorrede.

geredt / da nicht einer wird aussen bleiben / vom ewigen reich Christi. Aber vom alten || Jsrael ists || 72 b  
nicht möglich zu verstehen / Denn es ist der mehrer  
teil in Assyrien vnd Babylonien blieben / beide /  
tod vnd lebendig / vnd gar wenig widerkomen / wie 5  
Esra die selben alle zelet.

Die Jüden wol-  
len den neuen  
Bund nicht an-  
nehmen / den  
alten können  
sie nicht haben.

Aber die Jüden wollen den Messiam haben nach dem alten Bund / vnd dieses neuen Bunds nicht achten. So feilen sie alles beides / schweben zwischen Himel vnd Erden. Den neuen wollen sie nicht / den alten können sie nicht haben / Darumb ist auch die Schrift jnen versiegelt / Jesa. xxix. vnd verstehen keinen Propheten. Vnd sitzen so / on Regiment / beide leiblich vnd geistlich. Das leiblich vnd jrdische haben sie nicht (denn sie haben keinen König noch Herrn / noch Königreich oder Fürstenthum) Das geistlich haben sie auch nicht / Denn sie wollen den neuen Bund nicht annehmen / vnd müssen also on Priesterthum bleiben. Summa sie verachteten diesen neuen Bund nicht allein / sondern verfolgten / vnd wolten jn vertilgen vnd nicht leiden / vnd sind mit jrem Bund drüber zu nicht worden. 10 15 20

**V**ND wenn gleich Jerusalem sampt dem gantzen alten Wesen hette mügen bleiben / so hette doch der newe Bund müssen komen / vnd alles new machen / die Schrift zu erfüllen. Wie es itzt in der Christenheit stehet / nemlich / das zu Jerusalem hette müssen ein Apostel / Bisschoff / oder Predeger sein / wie Christus selbs angefangen / der daselbs die kirche Christi hette müssen regiern / Euangelium predigen / teuffen / Sacrament reichen / absoluiren / binden etc. Hette es nicht wöllen thun der Hoheprister Caiphas oder ein ander / So hette es müssen ein Apostel oder der Apostel Nachkomen einer thun / Wie es denn bis daher geschehen ist / vnd geschehen mus / Vnd also doch das ewige reich Christi auch in dem alten Jerusalem regiern / so wol als in aller Welt / wie die Weissagung verheissen hatte vnd haben wil / Vnd were also das alte reich Mose da blieben / als ein weltlich Regiment. 25 30 35 40

GLEICH wie in aller Welt / das alte weltliche zeitliche Regiment bleibet / vnd nichts hindert / das darunter vnd darinnen das newe / geistliche / ewige Regiment vnd reich Christi auff Erden gestiftet ist / vnd sein eigen wesen hat / wie wir fur augen sehen. Sonderlich / wo frome Könige vnd Fürsten 45

## Vorrede.

sind / die solch new / ewig reich Christi in jrem  
altem Regiment leiden / oder selbs auch annemen /  
fordern vnd drinnen sein wollen / als Christen.  
Sonst ist das mehrer teil Könige / Fürsten vnd  
5 | Herrn des alten Regiments / dem newen Bund vnd  
Reich Christi / eben so gifftig / bitter feind / vnd  
verfolgens / vnd wollens vertilgen / als die Jüden  
zu Jerusalem / Gehen auch weidlich / wie jene /  
drüber zu boden / wie Rom geschehen ist / vnd  
10 | andern auch geschehen wird. Denn Christus new  
Reich mus bleiben / weil es ein ewig Reich verheis-  
sen ist / vnd das alte Reich mus zu letzt vntergehen.

**V**ND ist gut zu rechen / Weil Gott selbs solch  
Reich ein new Reich heisst / so mus es gar viel  
15 | ein herrlicher Reich sein / weder das alte gewest  
oder noch ist vnd hat Gott willen gehabt / gar viel  
ein bessers zu machen / weder das alte ist / Vnd  
wenn schon kein ander Herrligkeit hie were / so  
ist das allein vber alle masse herrlich gnug / das es  
20 | ein ewig Reich sol sein / das nicht auffhöre / wie das  
alte oder weltliche Reich.

Heiligkeit des  
newen Reichs  
ist weit höher /  
denn des alten.

NV sind darüber diese vnmesliche herrliche  
Güter drinnen / Vergebung der sünden / Friede  
mit Gott / Sicherheit vom ewigen Tode / vnd allem  
25 | vbel / Gemeinschaft göttlicher Maiestet / aller  
Engel vnd Heiligen / Freude vnd Lust an allen  
Creaturn / auch nach dem Leibe / Denn der selbige  
Leib / der jtz der alte Leib ist / sol auch new werden  
samt allen Creaturn / wie die Seele new zu wer-  
30 | den angefangen hat im Glauben.

Güter des  
newen Reichs.

DARumb thun die Jüden auch jnen selbs vn-  
recht vnd schaden / das sie begern durch Messia /  
nicht dis neue Reich / Sondern eben das vorige  
alte / vergengliche Reich / darin silber / gold /  
35 | güter / gewalt / ehre / lust vnd freud nach dem  
sterblichen Fleisch besessen wird / welche fur Gott  
gar geringe / ja gar nichts geschetzt sind. Denn  
wo er solch Reich hette wollen verheissen / würde  
ers nicht ein new / anders vnd bessers Reich  
40 | nennen.

VND vber dieser Welt güter kan ja nichts anders/  
newes / bessers heissen / on allein die geistlichen /  
ewigen / seligen güter im Himel / da kein böses noch  
vbel vnter sein kan. Aber vnter den jrdischen /  
45 | alten / zeitlichen gütern / wenn sie gleich so herrlich  
weren / als die Jüden von jrem Messia treumen / so  
mus doch viel böses vnd viel vbels drunter sein vnd

Vorrede.

bleiben / Zum allerwenigsten der tod vnd ende solcher güter.

**S**OLche zwey stück leret vns auch Hesekiel. Das Ser von der Widerkunfft aus Babylon das Volck tröstet / Aber viel mehr von dem newen Jsrael vnd reich Christi weissagt. Das ist sein Gesicht vom Wagen / vnd fast auch sein Tempel am letzten teil seines Buchs. ||

|| 73 a

VNTERRICHTUNG: WIE DAS GEBEW

HESEKIELIS IN DEN LETZTEN CAPIT. VON DEM XL. AN / BIS ANS ENDE DES PROPHETEN / ZU VERSTEHEN SEY.

**W**ER DIS GEBEW DES TEMPELS / ALTARS / STAD vnd Landes / so Hesekiel hie beschreibt / verstehen wil / der mus Lyram fur sich nemen / mit seinen Figuren vnd Glosen / Sonst wird er sich vergeblich drinnen mühen vnd erbeiten. Vnd weil wir die Figur nicht haben wissen auff's Papir besser zu geben / Haben wir sie lassen anstehen / vnd zum Lyra den Leser geweisert / Denn auch nicht möglich ist / ein Gebew auff's Papir zu entwerffen / Sondern müste ein geschnitzt Muster machen.

Gedanken der Jüden vom Gebew Hesekielis etc.

**W**AS es aber bedeutet / haben die Lerer einer sonst / der ander so gedacht. Aber fur allen / ist der Jüden vnd jrer gleichen verstand zuerwerffen / die da meinen / Es solle sein der dritte Tempel / der durch jren künfftigen Messia gebawet werden müsse / vnd rhümen viel vnd grosse herrlichkeit dauon / in jrer nerrichten vergeblichen Hoffnung. Vnd sehen nicht die blinden vnd groben Leute / Das der Text solche jre Trewme nicht leiden kan / wie es Lyra auch gewaltiglich vberweisert. Denn Hesekiel nicht sagt / Das diese Stad solle Jerusalem heissen / auch nicht an dem Ort stehen / da Jerusalem gelegen ist / welche gegen Mitternacht / am Berge hanget / vnd der Tempel mitten drinnen auff dem hügel Morija stund vnd das schloss Zion zu oberst gegen Mittag.

Alte Jerusalem.

Stad / so Hesekiel bawet / heisst nicht Jerusalem / sondern Dominus ibi etc. Tempel des newen Jerusalem. Länge vnd weite der Stad Hesekielis etc.

Aber diese stad Hesekielis sol gegen Mittageligen / vnd spricht / Sie solle heissen / Dominus ibi. Da Gott / oder / Gott da / das ist / Da Gott selbs ist. Vnd der Tempel sol nicht drinnen sein / Sondern wie die rechnung gibt / wol sieben guter / grosser / deutscher Meilewegs von der Stad gegen mitternacht. Vnd die Stad auffm hohen Berge sol haben

## Vorrede.

bey neun / guter / grosser deudscher meilen /  
beide in die lenge vnd breite / das die Ringmaur  
begreiffe vmb vnd vmb xxxvj. deudscher meile /  
Das mag ein Stedlin heissen / vnd ein Berglin /  
5 darauff sie ligt.

Wenn nu ein Bürger am ende der Stad gegen  
Mittag wonend / zur Kirchen oder Tempel gehen  
wolt / der muste sechzehnen meil weg es gehen / als  
neun durch die Stad / vnd darnach sieben bis zum  
10 Tempel. Solch vngereimbt ding sehen die blinden  
Jüden nicht / das es nicht kan ein leiblich Gebew  
sein / viel weniger an dem Ort / da Jerusalem ge-  
legen ist / wie sie doth felschlich hoffen.

AVch sol ein gros Wasser inwendig aus dem  
15 Tempel fliessen ins Todemeer (welchs die Papisten  
von jrem Weihwasser singen / als die Narren) Das  
sich in keinem weg reimet / mit der landschafft  
Jsrael.

DAzu werden die Stemme vnd das land Jsrael  
20 auch viel anders vnd weiter geteilet / vnd geordent.  
Also / das die Stad vnd der Tempel in keinem stam  
Jsrael ligen sol / So doch zuuor Jerusalem im stam  
Ben Jamin gelegen ist / wie das alles vnd viel mehr  
der Text klerlich gibt.

25 DER Altar sol auch xj. ellen hoch vnd oben xiiij.  
ellen breit sein / Das ein Priester / wenn er schon die  
Treppen hinauff steigt / dennoch mus er einen  
Arm haben sieben ellen lang / das er mitten auff  
den Altar reichen / vnd die Opfer zurichten könne.  
30 Das müste ja auch ein eben Priesterlin sein / der  
funffzehnen oder sechzehnen guter grosser ellen gros  
oder lang were.

Altar 31. ellen  
hoch 14. ellen  
breit.

**D**ARumb ist dis Gebew Hesekielis nicht von  
35 einem new leiblichen Gebew zu verstehen. Son-  
dern wie der Wagen im anfang / Also auch das  
Gebew am ende nichts anders ist / denn das reich  
Christi / die heilige Kirche / oder Christenheit hie  
auff Erden / bis an den Jüngsten tag.

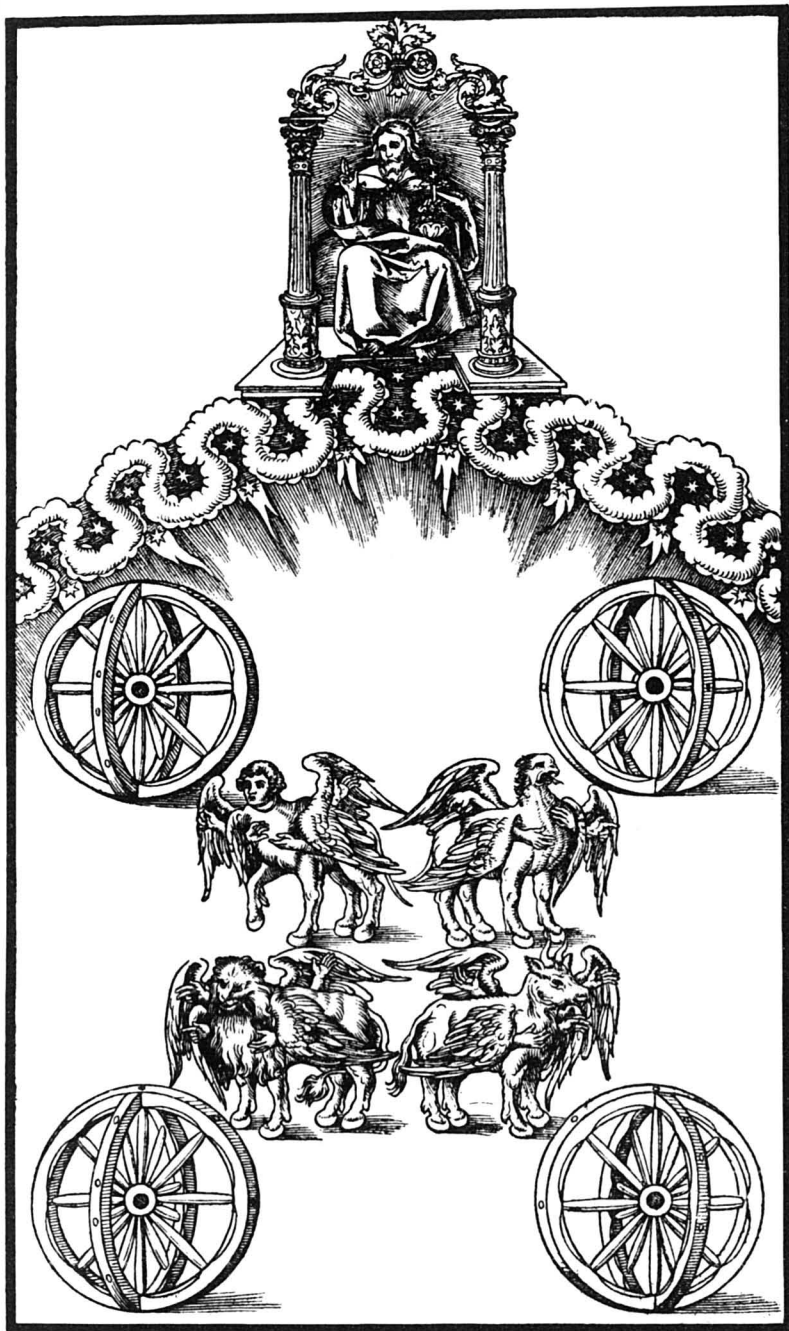
Rechter ver-  
stand dis  
Gebews etc.

**W**IE aber alle stücke zu deuten vnd zusetzen  
40 sind eigentlich / Das wollen wir sparen bis in  
jenes Leben / wenn wir den gantzen Baw / als denn  
allerding bereit vnd fertig sehen werden. Jtzt weil  
es noch im bawen gehet / vnd viel Stein vnd Holtz /  
hie zugehörig / noch nicht geborn sind / schweige  
45 gezimmert / können wirs nicht alles sehen / Jst  
gnug / das wir wissen / Es sey Gottes Haus / vnd  
sein eigen Gebew / darin wir alle sind.

## Vorrede.

WER müssig vnd lustig ist / der kan wol viel  
drinnen sehen vnd forschen / wenn er Gottes wort  
vnd die Sacrament / mit jren krefften vnd wirckun-  
gen / so der heilig Geist dadurch wirckt in der  
Christenheit / fur sich nemen vnd reimen wil / Vnd 5  
die offenbarung Johannis kan auch dazu helfen. || || 73 b

Der Prophet Hesekiel.



I.

**J**M DREISSIGSTEN JAR AM FÜNFFTEN TAGE / DES  
 Jvierten monden / da ich war vnter den Gefange-  
 nen am wasser Chebar / thet sich der Himmel auff  
 vnd Gott zeigt mir Gesichte. <sup>2</sup>Der selbe fünffte  
 tag des monden / war eben im fünfften jar / nach  
 dem Joiachin der könig Juda war gefangen wegge-  
 führt. <sup>3</sup>Da geschach des HERRN wort zu Hese-  
 kiel / dem son Busi des Priesters im lande der Chal-  
 deer / am wasser Chebar / da selbst kam die Hand  
 des HERRN vber jn.

JOIACHIN.

**V**ND ich sahe / vnd sihe / Es kam ein vngestümer  
 Wind von Mitternacht her mit einer grossen  
 Wolcken vol Fewrs / das allenthalben vmbher  
 glentzet / vnd mitten in dem selben Fewr war es  
 wie liecht helle. <sup>5</sup>Vnd darinnen war es gestalt / wie  
 vier Thiere / vnd vnter jnen eines gestalt / wie ein  
 Mensch / <sup>6</sup>vnd ein jglichs hatte vier Angesichte  
 vnd vier Flügel. <sup>7</sup>Vnd jre Beine stunden gerade /  
 Aber jre Füsse waren gleich wie <sup>a</sup>runde füsse / vnd  
 glintzeten / wie ein hell glat ertz. <sup>8</sup>Vnd hatten  
 Menschen hende / vnter jren Flügeln / an jren vier  
 Orten / Denn sie hatten alle vier jre Angesichte vnd  
 jre Flügel / <sup>9</sup>vnd die selbigen flügel / war ja einer  
 an dem andern. Vnd wenn sie giengen / durfften sie  
 sich nicht rumb lencken / Sondern wo sie hin gien-  
 gen / giengen sie stracks fur sich.

(Liechthelle)  
 Jn Ebreo stehet / Wie die  
 gestalt Hasmal /  
 Das wil nie-  
 mand wissen /  
 was es sey. Wir  
 lassens sein das  
 allerhellest im  
 fewr oder  
 blitzen / das  
 etliche speciem  
 Electri / dem  
 weissen Agt-  
 stein gleich  
 halten / vnd sey  
 die meinung /  
 Jm Wolcken  
 war rot fewr /  
 Jm roten fewr  
 helle weis  
 Liecht.

<sup>a</sup>  
 (Runde)  
 Damit sie  
 kundten auff  
 alle Orte  
 gehen / vnd  
 doch die Thiere  
 sich nicht len-  
 cken noch wen-  
 den durfften.

<sup>10</sup>JRe Angesichte zur rechten seiten der viere /  
 waren gleich einem Menschen vnd Lewen / Aber  
 zur lincken seiten der viere / waren jre Angesichte  
 gleich einem Ochsen vnd Adeler. <sup>11</sup>Vnd jre Ange-  
 sichte vnd Flügel / waren oben her zurteilet / das je  
 zween Flügel zusammen schlugen / vnd mit zween  
 Flügeln jren Leib bedeckten. <sup>12</sup>Wo sie hin giengen/  
 da giengen sie stracks fur sich / Sie giengen aber wo-  
 hin der wind stund / vnd durfften sich nicht rumb  
 lencken / wenn sie giengen. <sup>13</sup>Vnd die Thiere  
 waren anzusehen / wie fewrige Kolen / die da bren-  
 nen / vnd wie Fackeln / die zwischen den Thieren  
 giengen. Das Fewr aber gab einen glantz von sich /  
 vnd aus dem Fewr gieng ein blitz / <sup>14</sup>Die Thier  
 aber lieffen hin vnd her wie ein blitz.

**A**LS ich die Thier so sahe / Sihe / da stund ein  
 Rad auff der erden bey den vier Thieren / vnd  
 war anzusehen / wie vier Reder. <sup>16</sup>Vnd dieselbigen

Reder waren / wie ein Türckis / vnd waren alle viere / eins wie das ander / vnd sie waren anzusehen / als were ein Rad im andern. <sup>17</sup>Wenn sie gehen solten / kondten sie in alle jre vier Orter gehen / vnd durfften sich nicht rumb lencken / wenn sie giengen. <sup>18</sup>Jre felgen vnd höhe / waren schrecklich / vnd jre felgen waren voller Augen vmb vnd vmb / an allen vier Redern. <sup>19</sup>Vnd wenn die Thier giengen / so giengen die Reder auch neben jnen / Vnd wenn die Thier sich von der erden empor huben / so huben sich die Reder auch empor. <sup>20</sup>Wo der Wind hin gieng / da giengen sie auch hin / vnd die Reder huben sich neben jnen empor / Denn es war ein lebendiger Wind in den Redern. <sup>21</sup>Wenn sie giengen / so giengen diese auch / wenn sie stunden / so stunden diese auch. Vnd wenn sie sich empor huben von der erden / so huben sich auch die Reder neben jnen empor / Denn es war ein lebendiger Wind in den Redern.

**O**Ben aber vber den Thieren / war es gleich gestalt / wie der Himel / als ein Christal / schrecklich / gerad oben vber jnen ausgebreitet. <sup>23</sup>Das vnter dem Himel jre Flügel / einer stracks gegen dem andern stund / vnd eins jglichen Leib bedeckten zween Flügel. <sup>24</sup>Vnd ich höret die Flügel rauschen / wie || grosse Wasser / vnd wie ein gedöne des Allmechtigen / wenn sie giengen / vnd wie ein getümel in einem Heer / <sup>25</sup>Wenn sie aber still stunden / so liessen sie die Flügel nider / vnd wenn sie still stunden / vnd die Flügel nider liessen / so donerte es im Himel oben vber jnen.

<sup>26</sup>VND vber dem Himel / so oben vber jnen war / war es gestalt / wie ein Saphir / gleich wie ein Stuel / vnd auff dem selbigen Stuel sas einer / gleich wie ein Mensch gestalt. <sup>27</sup>Vnd ich sahe / vnd es war wie liecht helle / Vnd inwendig war es gestalt / wie ein Fewr / vmb vnd vmb / Von seinen Lenden vber sich / vnd vnter sich / sahe ichs / wie Fewr glentzen vmb vnd vmb. <sup>28</sup>Gleich wie der Regenbogen sihet in den Wolcken / wenn es geregent hat / Also glentzet es vmb vnd vmb. Dis war das ansehen der Herrlichkeit des HERRN / Vnd da ichs gesehen hatte / fiel ich auff mein Angesichte / vnd höret Einen reden.

## II.

**V**ND ER SPRACH ZU MIR / DU MENSCHENKIND / Trit auff deine Füsse / so wil ich mit dir reden.



<sup>2</sup>Vnd da er so mit mir redet / ward ich wider erquicket / vnd trat auff meine füsse / vnd höret / dem zu / der mit mir redet.

<sup>3</sup>VND er sprach zu mir / Du Menschenkind / Ich sende dich zu den kindern Jsrael / zu dem abtrünnigen Volck / so von mir abtrünnig worden sind / Sie sampt jren Vetern / haben bis auff diesen heutigen tag wider mich gethan. <sup>4</sup>Aber die Kinder / zu welchen ich dich sende / haben harte Köpffe / vnd verstockte Hertzen / Zu den soltu sagen / So spricht der HErr HERR / <sup>5</sup>sie gehorchen oder lassens / Es ist wol ein vngehorsam Haus / Dennoch sollen sie wissen / das ein Prophet vnter jnen ist.

**V**ND du Menschenkind / solt dich fur jnen nicht fürchten / noch fur jren worten fürchten / Es sind wol widerspenstige vnd stachliche Dornen bey dir / vnd du wonest vnter den Scorpion / Aber du solt dich nicht fürchten / fur jren worten / noch fur jrem Angesicht dich entsetzen / Ob sie wol ein vngehorsam Haus sind. <sup>7</sup>Sondern du solt jnen mein wort sagen / sie gehorchen oder lassens / Denn es ist ein vngehorsam Volck.

<sup>8</sup>ABer du Menschenkind / höre du / was ich dir sage / vnd sey nicht vngehorsam / wie das vngehorsame Haus ist / Thu deinen mund auff / vnd iss / was ich dir geben werde. <sup>9</sup>Vnd ich sahe / vnd sihe / da war eine Hand gegen mir ausgereckt / die hatte einen zusammen gelegten Brieff / <sup>10</sup>den breitet sie aus fur mir / vnd er war beschrieben auswendig vnd inwendig / vnd stund drinnen geschrieben / Klage / ah vnd wehe. <sup>1</sup>Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / Jss / was fur dir ist / nemlich diesen Brieff / vnd gehe hin / vnd predige dem hause Jsrael. <sup>2</sup>Da thet ich meinen mund auff vnd er gab mir den Brieff zu essen. <sup>3</sup>Vnd sprach zu mir / Du Menschenkind / Du must diesen Brieff / den ich dir gebe / in deinen Leib essen / vnd deinen Bauch da mit füllen. Da ass ich jn / vnd er war jn meinem munde so süsse als Honig.

<sup>4</sup>VND er sprach zu mir / Du Menschenkind / Gehe hin zum hause Jsrael / vnd predige jnen mein wort. <sup>5</sup>Denn ich sende dich ja nicht zum Volck / das eine frembde Rede vnd vnbekandte Sprache habe / sondern zum hause Jsrael / <sup>6</sup>Ja freilich nicht zu grossen Völckern / die frembde rede vnd vnbekandte sprache haben / welcher wort du nicht vernemen kündtest. Vnd wenn ich dich gleich zu den

selben sendte / würden sie dich doch gern hören.  
 7Aber das haus Jsrael wil dich nicht hören / Denn sie wollen mich selbs nicht hören / Denn das gantze haus Jsrael hat harte stirne vnd verstockte hertzen.  
 8Aber doch hab ich dein Angesicht hart gemacht gegen jr Angesicht / vnd deine Stirn gegen jre Stirne. 9Ja ich habe deine Stirn so hart / als einen Demand / der herter ist / denn ein Fels gemacht / Darumb furchte dich nicht / entsetze dich auch nicht fur jnen / das sie so ein vngehorsam Haus sind. ||

|| 75 a

## III.

VND ER SPRACH ZU MIR / DU MENSCHENKIND / Alle meine wort / die ich dir sage / die fasse mit hertzen / vnd nim sie zu ohren. 11Vnd gehe hin zu den Gefangenen deines Volcks / vnd predige jnen / vnd sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / sie hörens oder lassens. 12Vnd ein wind hub mich auff / vnd ich hörete hinder mir ein Gedöne / wie eines grossen Erdbebens (Gelobt sey die herrligkeit des HERRN an jrem ort) 13Vnd war ein rauschen von den Flügeln der Thiere / die sich an einander küsseten / vnd auch das rasseln der Reder / so hart bey jnen waren / vnd das Gedöne eines grossen Erdbebens. 14Da hub mich der Wind auff / vnd füret mich weg / Vnd ich fur dahin / vnd erschrack seer / Aber des HERRN hand hielt mich fest. 15Vnd ich kam zu den Gefangenen / die am wasser Chebar woneten / da die Mandel stunden / im monden Abib / vnd setzt mich bey sie / die da sassen / vnd bleib daselbs vnter jnen sieben tage / gantz trawrig.

(Küsseten)  
 Das ist / sich oben an-  
 rüreten / oder sich schwungen gegen ander.

Jnf. 33.

VND DA DIE SIEBEN TAGE VMB WAREN / GESCHACH des HERRN wort zu mir / vnd sprach / 17Du Menschenkind / Jch hab dich zum Wechter gesetzt vber das haus Jsrael / Du solt aus meinem Munde das wort hören / vnd sie von meinet wegen warnen. 18Wenn ich dem Gottlosen sage / Du must des Todts sterben / Vnd du warnest jn nicht / vnd sagest es jm nicht / Damit sich der Gottlose fur seinem gottlosen wesen hüte / auff das er lebendig bleibe / So wird der Gottlose vmb seiner sünde willen sterben / Aber sein Blut wil ich von deiner Hand foddern. 19Wo du aber den Gottlosen warnest / vnd er sich nicht bekeret von seinem Gottlosen wesen vnd wege / So wird er vmb seiner sünde willen sterben / Aber du hast deine Seele errettet.

<sup>20</sup>VND wenn sich ein Gerechter von seiner gerechtigkeit wendet / Vnd thut böses / So werde ich jn lassen anlauffen / das er mus sterben / Denn weil du jn nicht gewarnet hast / wird er vmb seiner sünde willen sterben müssen / vnd seine gerechtigkeit / die er gethan hat / wird nicht angesehen werden / Aber sein Blut wil ich von deiner Hand foddern. <sup>21</sup>Wo du aber den Gerechten warnest / das er nicht sündigen sol / vnd er sündiget auch nicht / So sol er leben / denn er hat sich warnen lassen / Vnd du hast deine seele errettet.

**V**ND daselbs kam des HERRN Hand vber mich / vnd sprach zu mir / Mach dich auff / vnd gehe hinaus ins feld / da wil ich mit dir reden. <sup>23</sup>Vnd ich machte mich auff / vnd gieng hin aus ins feld / Vnd sihe / da stund die Herrligkeit des HERRN daselbs / gleich / wie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte / Vnd ich fiel nider auff mein Angesicht. <sup>24</sup>Vnd ich ward erquickt / vnd trat auff meine Füße / Vnd er redet mit mir / vnd sprach zu mir / Gehe hin / vnd verschleus dich in deinem Hause.

<sup>25</sup>VND du Menschenkind / sihe / Man wird dir stricke anlegen / vnd dich damit binden / das du jnen nicht entgehen sollest. <sup>26</sup>Vnd ich wil dir die Zungen an deinem Gaumen k leben lassen / das du erstummen solt / vnd nicht mehr sie straffen mügest / Denn es ist ein vngehorsam Haus. <sup>27</sup>Wenn ich aber mit dir reden werde / wil ich dir den mund auffthun / das du zu jnen sagen solt / So spricht der HErR HERR / Wers höret / der höre es / Wers lesst / der lasse es / Denn es ist ein vngehorsam Haus.

## III.

**V**ND DU MENSCHENKIND / NIM EINEN ZIEGEL / den lege fur dich / vnd entwirff drauff die stad Jerusalem. <sup>2</sup>Vnd mache eine Belegerung drumb / vnd bawe ein Bolwerg drumb / vnd grabe eine Schut drumb / vnd mache ein Heer drumb / vnd stelle <sup>a</sup>Böcke rings || vmb sie her. <sup>3</sup>Fur dich aber || <sup>75 b</sup> nim eine eiserne Pfanne / die las eine eiserne Maur sein zwischen dir vnd der Stad / vnd richte dein Angesicht gegen sie / vnd belegere sie / Das sey ein Zeichen dem hause Jsrael.

<sup>4</sup>DV solt dich auch auff deine lincken Seiten legen / vnd die missethat des houses Jsrael / auff dieselbigen legen / So viel tage du darauff ligest / so lange soltu auch jre missethat tragen. <sup>5</sup>Jch wil dir

<sup>a</sup>  
(Böcke)  
Das waren vor  
zeiten Arietes /  
damit man die  
Mauren vmb-  
sties.

aber die jar jrer missethat / zur anzal der tage machen / nemlich / drey hundert vnd neunzig tage / So lange soltu die missethat des hauses Jsrael tragen. <sup>6</sup>Vnd wenn du solchs ausgericht hast / soltu darnach dich auff deine rechten Seiten legen / vnd solt tragen die missethat des hauses Juda / vierzig tage lang / Denn ich dir hie auch ja einen tag fur ein jar gebe.

<sup>7</sup>VND richte dein Angesicht vnd deinen blossen Arm wider das belegert Jerusalem / vnd weissage wider sie. <sup>8</sup>Vnd sihe / Jch wil dir Stricke anlegen / das du dich nicht wenden mügest von einer seiten zur andern / bis du die tage deiner Belegung volendet hast. <sup>9</sup>So nim nu zu dir Weitzen / Gersten / Bonen / Linsen / Hirs vnd Spelt / vnd thu es alles in ein Fass / vnd mache dir so viel Brot draus / so viel tage du auff deiner seiten ligest / das du drey hundert vnd neunzig tage dran zu essen habest. Also / das deine Speise / die du teglich essen must / sey zwenzig sekel schwer / Solchs soltu von einer zeit zur andern essen. <sup>11</sup>Das Wasser soltu auch nach der mas trincken / nemlich das sechste Teil vom Hin / vnd solt solchs auch von einer zeit zur andern trincken. <sup>12</sup>Gerstenkuchen soltu essen / die du fur jren augen / mit Menschen mist / backen solt.

<sup>13</sup>Vnd der HERR sprach / Also müssen die kinder Jsrael jr vnrein Brot essen vnter den Heiden / dahin ich sie verstossen habe.

<sup>14</sup>JCH aber sprach / Ah HERR HERR / Sihe / meine Seele ist noch nie vnrein worden / Denn ich habe von meiner Jugent auff / bis auff diese zeit / kein Ass noch zurissens gessen / vnd ist nie kein vnrein Fleisch in meinen mund komen. <sup>15</sup>Er aber sprach zu mir / Sihe / Jch wil dir Kuemist fur Menschen mist zu lassen / damit du dein Brot machen solt. <sup>16</sup>Vnd sprach zu mir / Du Menschenkind / sihe / Jch wil den vorrat des Brots zu Jerusalem wegnemen / das sie das Brot essen müssen nach dem gewicht / vnd mit kumer / vnd das wasser nach dem mas / mit kumer trincken. <sup>17</sup>Darumb das an Brot vnd Wasser mangeln wird / vnd einer mit dem andern trauren / vnd in jrer missethat verschmachten sollen.

V.

**V**ND DU MENSCHENKIND / NIM EIN SCHWERT scharff wie ein Schermesser / vnd far damit vber dein Heubt vnd Bart / vnd nim eine Woge vnd teile

(Mist)

Er hat müssen kochen bey solchem mist / wie man mit rasen vnd kuemist kochet / Er reucht aber die Speise nach dem fewr. Also solten sie auch in solche not vnd Hunger komen / das sie kein recht fewr noch brot haben solten.

sie damit. <sup>2</sup>Das eine dritte Teil / soltu mit fewr verbrennen mitten in der Stad / wenn die tage der Belegerung vmb sind. Das ander dritte Teil nim / vnd schlags mit dem Schwert rings vmbher. Das letz dritte Teil / strew in den Wind / das ich das Schwert hinder jnen heraus ziehe. <sup>3</sup>Nim aber ein klein wenig dauon / vnd binde es in deinen Mantelzipfel. <sup>4</sup>Vnd nim widerumb etlich dauon / vnd wirffs in ein Fewr / vnd verbrenne es mit fewr / Von dem sol ein fewr auskomen vber das ganze haus Jsrael.

**S**O spricht der HERR HERR / Das ist Jerusalem / die ich vnter die Heiden gesetzt habe / vnd rings vmb sie her Lender. <sup>6</sup>Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lere / mehr denn die Heiden / vnd meine Rechte / mehr denn die Lender / so rings vmb sie her ligen / Denn sie verwerffen mein Gesetz / vnd wollen nicht nach meinen Rechten leben. <sup>7</sup>Darumb spricht der HERR HERR also / Weil jrs mehr machet / denn die Heiden / so vmb euch her sind / vnd nach meinen Geboten nicht lebet / vnd nach meinen Rechten || nicht thut / Sondern nach || 76 a der Heiden weise thut / die vmb euch her sind / <sup>8</sup>so spricht der HERR HERR also.

Sjhe / Jch wil auch an dich / vnd wil Recht vber dich gehen lassen / das die Heiden zusehen sollen. <sup>9</sup>Vnd wil also mit dir vmbgehen / als ich nie gethan / vnd hinfurt nicht thun werde / vmb aller deiner Grewel willen. <sup>10</sup>Das in dir die Veter jre Kinder / vnd die Kinder jre Veter / fressen sollen / Vnd wil solch Recht vber dich gehen lassen / Das alle deine Vbrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden. <sup>11</sup>Darumb / so war als ich lebe / spricht der HERR HERR / Weil du mein Heilighum mit deiner allerley Greweln vnd Götzen / verunreinigt hast / wil ich dich auch zuschlahen / vnd mein Auge sol dein nicht schonen / vnd wil nicht gnedig sein. <sup>12</sup>Es sol das dritte Teil von dir an der Pestilentz sterben / vnd durch Hunger all werden / Vnd das ander dritte Teil durchs Schwert fallen / rings vmb dich her / Vnd das letzte dritte Teil wil ich in alle Winde zerstreuen / vnd das Schwert hinder jnen heraus ziehen.

<sup>13</sup>ALso sol mein zorn volendet / vnd mein grim vber jnen ausgericht werden / das ich meinen mut küle / vnd sie sollen erfahren / das ich der HERR in meinem Eiuer geredt habe / wenn ich meinen grim

an jnen ausgericht habe. <sup>14</sup>Jch wil dich zur Wüsten / vnd zur schmach setzen fur den Heiden / so vmb dich her sind / Fur den augen aller die fur vber gehen. <sup>15</sup>Vnd solt einen Schmach / Hohn / Exempel / vnd Wunder sein allen Heiden / die vmb dich her sind / wenn ich vber dich das Recht gehen lasse / mit zorn / grim / vnd zornigem schelten (Das sage ich der HERR) <sup>16</sup>Vnd wenn ich böse Pfeil des Hungers vnter sie schiessen werde / die da schedlich sein sollen / vnd ich sie ausschiessen werde / euch zu verderben / Vnd den Hunger vber euch jmer grösser werden lasse / vnd den vorrat des Brots wegneme. <sup>17</sup>Ja Hunger vnd böse wilde Thier wil ich vnter euch schicken / die sollen euch on Kinder machen / vnd sol Pestilentz vnd Blut vnter dir vmbgehen / vnd wil das Schwert vber dich bringen / Jch der HERR habs gesagt.

## VI.

Jnf. 36.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Kere dein angesicht wider die berge Jsrael / vnd weissage wider sie / <sup>3</sup>vnd sprich / Jr berge Jsrael / höret das wort des HERRN HERRN / So spricht der HERR HERR / beide zu den Bergen vnd Hügeln / beide zu den Bechen vnd Talen / Sihe / Jch wil das Schwert vber euch bringen / vnd ewer Höhen vmbbringen / <sup>4</sup>das ewer Altar verwüestet / vnd ewer Götzen zubrochen sollen werden. Vnd wil ewer Leichnam fur den Bilden todschlahen lassen / <sup>5</sup>Ja ich wil die Leichnam der kinder Jsrael fur ewern Bilden fellen / vnd wil ewr Gebeine vmb ewre Altar her zerstreuen. <sup>6</sup>Wo jr wonet / da sollen die Stedte wüste / vnd die Höhe zur einöde werden / Denn man wird ewer Altar wüste vnd zur Einöde machen / vnd ewer Götzen zubrechen / vnd zu nicht machen / vnd ewer Bilder zuschlagen / vnd ewr Stifte vertilgen / <sup>7</sup>Vnd sollen Erschlagene vnter euch da ligen / Das jr erfaret / Jch sey der HERR.

**J**CH wil aber etliche von euch vberbleiben lassen / die dem Schwert entgehen vnter den Heiden / wenn ich euch in die Lender zerstreuet habe. <sup>9</sup>Die selbigen ewr vbrigen / werden denn an Mich gedennen vnter den Heiden da sie gefangen sein müssen / Wenn ich jr hürisch hertz / so von mir gewichen / vnd jre hürische augen / so nach jren Göt-

zen gesehen / zurschlagen habe / Vnd wird sie gewewen die Bosheit / die sie durch allerley jre Grewel begangen haben / <sup>10</sup>Vnd sollen erfahren / das ich der HERR sey / vnd nicht vmb sonst geredt habe solchs vnglück jnen zu thun.

**S**O spricht der HERR HERR / Schlage deine Hende zusammen / vnd stram||pel mit deinen füßen / || 76b  
vnd sprich / Weh vber alle Grewel der bosheit im hause Jsrael / darumb sie durch Schwert / Hunger vnd Pestilentz fallen müssen. <sup>12</sup>Wer ferne ist / wird an der Pestilentz sterben / vnd wer nahe ist / wird durchs Schwert fallen / Wer aber vberbleibt vnd dafür behüt ist / wird Hungers sterben / Also wil ich meinen grim vnter jnen volenden. <sup>13</sup>Das jr erfahren sollet / Jch sey der HERR / wenn jr Erschlagene vnter jren Götzen ligen werden vmb jre Altar her / oben auff allen Hügeln / vnd oben auff allen Bergen / vnd vnter allen grünen Bewmen / vnd vnter allen dicken Eichen / an welchen orten sie allerley Götzen süßes Reuchopffer theten. <sup>14</sup>Jch wil mein Hand wider sie ausstrecken / vnd das Land wüst vnd öde machen / von der Wüsten an / bis gen Diblah / wo sie wonen / Vnd sollen erfahren / das ich der HERR sey.

## VII.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / So spricht der HERR HERR vom lande Jsrael / Das ende kompt / das ende vber alle vier örter des Landes. Nu kompt das ende vber dich / Denn ich wil meinen grim vber dich senden / vnd wil dich richten / wie du verdienet hast / vnd wil dir geben / was allen deinen Greweln gebürt. <sup>4</sup>Mein Auge sol dein nicht schonen / noch vbersehen / Sondern ich wil dir geben / wie du verdienet hast / vnd deine Grewel sollen vnter dich komen / Das jr erfahren solt / Jch sey der HERR.

<sup>5</sup>SO spricht der HERR HERR / Sihe / Es kompt ein vnglück vber das ander / <sup>6</sup>Das ende kompt / es kompt das ende / es ist erwacht vber dich / Sihe / es kompt. <sup>7</sup>Es gehet schon auff / vnd bricht daher / vber dich / du Einwoner des Landes / Die zeit kompt / der tag des jamers ist nahe / da kein singen auff den Bergen sein wird. <sup>8</sup>Nu wil ich bald meinen Grim vber dich schütten / vnd meinen Zorn an dir volenden / vnd wil dich richten / wie du verdienet

hast / vnd dir geben / was deinen Greweln allen gebürt. <sup>9</sup>Mein Auge sol dein nicht schonen / vnd wil nicht gnedig sein / Sondern ich wil dir geben / wie du verdienet hast / vnd deine Grewel sollen vnter dich komen / Das jr erfahren solt / Jch sey der HERR / der euch schlegt.

<sup>10</sup>Jhe / der tag / sihe / er kompt daher / er bricht an / Die Rute blühet / vnd der Stoltze grunet.

<sup>11</sup>Der Tyrann hat sich auffgemacht / zur Ruten vber die Gottlosen / das nichts von jnen noch von jrem Volck / noch von jrem Hauffen trost haben wird.

<sup>12</sup>Darumb kompt die zeit / der tag nahet er zu / Der Keuffer frewe sich nicht / vnd der Verkeuffer trawre nicht / Denn es kompt der zorn vber alle jren Hauffen. <sup>13</sup>Darumb sol der Verkeuffer zu seinem verkaufften gut nicht wider trachten / Denn wer da lebt / der wirts haben / Denn die Weissagung vber alle jren Hauffen / wird nicht zurück keren / Keiner wird sein Leben erhalten vmb seiner missethat willen.

**L**Asst sie die Posaunen nur blasen / vnd alles zurüsten / Es wird doch niemand in den Krieg ziehen / Denn mein Grim gehet vber alle jren Hauffen. <sup>15</sup>Auff den gassen gehet das Schwert / in den heusern gehet Pestilentz vnd Hunger. Wer auff dem felde ist / der wird vom Schwert sterben / Wer aber in der Stad ist / den wird die Pestilentz vnd Hunger fressen. <sup>16</sup>Vnd welche vnter jnen entrinnen / die müssen auff den gebirgen sein / vnd wie die Tauben in gründen / die alle vnternander kurren / ein jglicher vmb seiner missethat willen. <sup>17</sup>Aller hende werden dahin sincken / vnd aller knie werden so vngewis stehen / wie wasser. <sup>18</sup>Vnd werden Secke vmb sich gürtten / vnd mit furcht vberschüttet sein / vnd aller Angesicht jemerlich sehen / vnd aller Heubte werden kalh sein.

<sup>19</sup>Sie werden jr Silber hinaus auff die gassen werffen / vnd jr Gold / als einen vnflat achten / Denn jr silber vnd gold wird sie nicht erretten / am tage des || zorns des HERRN. Vnd werden doch jre Seele dauon nicht settigen / noch jren Bauch dauon füllen / Denn es ist jnen gewest ein ergernis zu jrer missethat. <sup>20</sup>Sie haben aus jren edlen Kleinoten / damit sie hoffart trieben / Bilde jrer Grewel vnd Schewel gemacht. Darumb wil ichs jnen zum vnflat machen / <sup>21</sup>vnd wils Fremdden in die hende geben / das sie es rauben / vnd den

(Blühet)  
Er ist gerüst /  
vnd wird jm  
gelingen. Vnd  
ist vom Könige  
zu Babel  
gesagt.

Pro. 11.  
Sop. 1.  
Eccl. 5.

|| 77a



Gottlosen auff erden zur Ausbeute das sie es entheiligen sollen. <sup>22</sup>Jch wil mein Angesicht dauon keren / das sie meinen Schatz ja wol entheiligen / ja Reuber sollen drüber komen / vnd es entheiligen.

<sup>23</sup>MAch Ketten / Denn das Land ist vol Blutschulden / vnd die Stad vol Freuels. <sup>24</sup>So wil ich die ergesten vnter den Heiden komen lassen / das sie sollen jre Heuser einnemen / vnd wil der gewaltigen Hoffart ein ende machen / vnd jre Kirchen entheiligen. <sup>25</sup>Der Ausrotter kompt / Da werden sie friede suchen / Vnd wird nicht da sein. <sup>26</sup>Ein vnfal wird vber den andern komen / Ein gerücht vber das ander / So werden sie denn ein Gesicht bey den Propheten suchen / Aber es wird weder Gesetz bey den Priestern / noch Rat bey den Alten mehr sein / <sup>27</sup>Der König wird betrübt sein / vnd die Fürsten werden trawrig gekleidet sein / vnd die Hende des Volcks im Lande werden verzagt sein. Jch wil mit jnen vmbgehen wie sie gelebt haben / vnd wil sie richten / wie sie verdient haben / Das sie erfahren sollen / Jch sey der HERR.

## VIII.

**V**ND ES BEGAB SICH IM SECHSTEN JAR / AM fünfften tage des sechsten monden / das ich sas in meinem Hause / vnd die Alten aus Juda sassen fur mir / Dasselbst fiel die hand des HERRN HERRN auff mich. <sup>2</sup>Vnd sihe / ich sahe / das von seinen Lenden herunter werts war / gleich wie fewr / Aber oben vber seinen Lenden / war es liecht helle. <sup>3</sup>Vnd recket aus / gleich wie ein Hand / vnd ergreiff mich bey dem har meines Heubts / Da furt mich ein Wind zwischen Himel vnd Erden / vnd bracht mich gen Jerusalem / in eim göttlichen Gesichte / zu dem innern Thor / das gegen Mitternacht stehet / da denn sass ein Bilde zu verdries dem Hausherrn.

Sup. 1.

(Hausherm)  
Gott war Hausherr zu Jerusalem vnd sie füreten jm ein andern Abgott hin ein / Das verdros jn billich.

<sup>4</sup>VND sihe / da war die herrligkeit des Gottes Jsrael / wie ich sie zuor gesehen hatte im feld. <sup>5</sup>Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / Heb deine augen auff gegen mitternacht. Vnd da ich meine augen auff hub gegen mitternacht / Sihe / da sas gegen mitternacht das verdriesliche Bilde / am thor des Altars / eben da man hin ein gehet. <sup>6</sup>Vnd er sprach zu mir / Du menschenkind / sihestu auch / was diese thun? nemlich / grosse Grewel / die das haus Jsrael hie thut / das sie mich ja ferne

von meinem Heiligthum treiben / Aber du wirst noch mehr grösser Grewel sehen. <sup>7</sup>Vnd er füret mich zur thür des Vorhofes / da sahe ich / Vnd sihe / da war ein loch in der wand. <sup>8</sup>Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / grabe durch die wand / vnd da ich durch die wand grub / Sihe / da war eine thür. <sup>9</sup>Vnd er sprach zu mir / Gehe hin ein / vnd schawe die böse Grewel / die sie allhie thun. <sup>10</sup>Vnd da ich hinein kam vnd sahe / Sihe / da waren allerley Bildnis der würme vnd thiere / eitel Schewel / vnd allerley Götzen des houses Jsrael / allenthalben vmb her an der Wand gemacht. <sup>11</sup>Fur welchen stunden siebenzig Menner / aus den Eltesten des houses Jsrael / vnd Jasanja der son Saphan stund auch vnter jnen / Vnd ein jglicher hatte sein Reuchwerg in der hand / vnd gieng ein dicker nebel auff vom Reuchwerg.

<sup>12</sup>VND er sprach zu mir / Menschenkind / sihestu / was die Eltesten des houses Jsrael thun im finsternis / ein jglicher in seiner schönsten Kamer? Denn sie sagen / der HERR sihet vns nicht / Sondern der HERR hat das Land ver||lassen. <sup>13</sup>Vnd er sprach zu mir / Du solt noch mehr grösser Grewel sehen / die sie thun. <sup>14</sup>Vnd er füret mich hin ein zum Thor an des HERRN hause / das gegen mitternacht stehet / Vnd sihe / daselbst sassen Weiber die weineten vber den Thamus. <sup>15</sup>Vnd er sprach zu mir / Menschenkind / Sihestu das? Aber du solt noch grösser Grewel sehen / denn diese sind.

<sup>16</sup>VND er füret mich in den innern hof am Hause des HERRN / vnd sihe / fur der thür am Tempel des HERRN / zwischen der Halle vnd dem Altar. Da waren bey fünff vnd zwenzig Menner / die jren rücken gegen dem Tempel des HERRN / vnd jr angesicht gegen dem Morgen gekeret hatten / vnd beten gegen der Sonnen auffgang. <sup>17</sup>Vnd er sprach zu mir / Menschenkind / sihestu das? Jsts dem hause Juda zu wenig / das sie alle solche Grewel hie thun? so sie doch sonst im gantzen Lande eitel gewalt vnd vnrecht treiben / vnd faren zu / vnd reitzen mich auch / Vnd sihe / sie halten die Weinreben an die nasen. <sup>18</sup>Darumb wil ich auch wider sie mit grim handeln / vnd mein Auge sol jnen nicht verschonen vnd wil nicht gnedig sein. Vnd wenn sie gleich mit lauter stim / fur meinen Ohren schreien / wil ich sie doch nicht hören.

THAMUS  
Das sol sein der  
Abgott Ado-  
nis / dauon die  
Poeten vnd  
Heiden viel  
haben geschrie-  
ben / Vnd ist  
fraw Venus  
Bule gewest /  
Darumb jn die  
Weiber klagen.  
Mich dünckt es  
sey Bachus / der  
Weinabgott /  
Wie bey vns  
S. Vrbau.  
(Weinreben)  
Das ist eine  
weise gewest  
im Gottes  
dienst / wie  
bey vns das  
geweiht Saltz /  
Wasser /  
Würtze / vnd  
der gleichen /  
dem Abgott zu  
ehren.

77b

## IX.

VND ER RIEFF MIT LAUTER STIM FÜR MEINEN  
 Vohren / vnd sprach / Lasst erzu komen / die  
 heimsuchung der Stad / Vnd ein jglicher habe ein  
 mördlich Woffen in seiner hand. <sup>2</sup>Vnd sihe / es  
 kamen sechs Menner auff dem wege / vom Ober-  
 thor her / das gegen mitternacht stehet / vnd ein  
 jglicher hatte ein schedlich Woffen in seiner hand.  
 Aber es war einer vnter jnen / der hatte Linwad  
 an / vnd einen Schreibzeug an seiner seiten / Vnd  
 sie giengen hinein / vnd traten neben den Ehren-  
 altar.

<sup>3</sup>VND die Herrligkeit des Gottes Jsrael erhub  
 sich von dem Cherub / vber dem sie war / zu der  
 schwelle am Hause / vnd rieß dem / der die Linwad  
 anhatte vnd den Schreibzeug an seiner seiten.  
<sup>4</sup>Vnd der HERr sprach zu jm / Gehe durch die  
 stat Jerusalem / vnd zeichen mit einem Zeichen an  
 die stirn / die Leute / so da seufftzen vnd jamern  
 vber alle Grewel / so drinnen geschehen. <sup>5</sup>Zu  
 jenen aber sprach er / das ichs höret / Gehet diesem  
 nach durch die Stat / vnd schlahet drein / Ewer  
 augen sollen nicht schonen / noch vbersehen. <sup>6</sup>Er-  
 würet / beide alte / Jünglinge / Jungfrauen / Kin-  
 der vnd Weiber / alles tod / Aber die das Zeichen  
 an sich haben / der solt jr keinen anrüren / Fahet  
 aber an / an meinem Heiligthum. Vnd sie fiengen  
 an / an den alten Leuten / so vor dem Hause waren.

1. Pet. 4.

<sup>7</sup>VND er sprach zu jnen / Verunreinigt das  
 Haus / vnd macht die Vorhöfe vol todter Leich-  
 nam / Gehet her aus / Vnd sie giengen her aus /  
 vnd schlugen in der Stad. <sup>8</sup>Vnd da sie ausgeschla-  
 gen hatten / war ich noch vbrig / Vnd ich fiel auff  
 mein Angesichte / schrey vnd sprach / Ah HERR  
 HERR / Wiltu denn alle vbrigen in Jsrael verder-  
 ben? das du deinen zorn so ausschüttetest vber  
 Jerusalem.

<sup>9</sup>VND er sprach zu mir / Es ist die missethat des  
 hauses Jsrael vnd Juda all zu seer gros / Es ist eitel  
 gewalt im Lande / vnd vnrecht in der Stad / Denn  
 sie sprechen / Der HERR hat das Land verlassen /  
 vnd der HERR sihet vns nicht. <sup>10</sup>Darumb sol  
 mein Auge auch nicht schonen / wil auch nicht  
 gnedig sein / Sondern ich wil jr Thun auff jren  
 Kopff werffen. <sup>11</sup>Vnd sihe / der Man / der die  
 Linwad anhatte / vnd den Schreibzeug an seiner

seiten / antwortet / vnd sprach / Jch hab gethan / wie du mir geboten hast.

## X.

**V**ND ICH SAHE / VND SIHE / AM HIMEL VBER DEM || 78 a  
 heubt der Cherubim / war es gestalt wie ein Saphir / vnd vber den selbigen war es gleich anzusehen wie ein Thron. <sup>2</sup>Vnd er sprach zu dem Man im Linwad / Gehe hin ein zwischen die Reder vnter den Cherub / vnd fasse die Hende vol glüender kolen / so zwischen den Cherubim sind / vnd strewe sie vber die Stad / Vnd er gieng hinein / das ichs sahe / da derselbige hinein gieng. <sup>3</sup>Die Cherubim aber stunden zur rechten am Hause / vnd der Vorhoff ward inwendig vol Nebels.

<sup>4</sup>VND die Herrlichkeit des HERRN erhuh sich von dem Cherub zur schwellen am Hause / vnd das Haus ward vol Nebels / vnd der Vorhof vol glantztes von der Herrlichkeit des HERRN. <sup>5</sup>Vnd man höret die flügel der Cherubim rausschen bis heraus vor den Vorhoff / wie eine stimme des allmechtigen Gottes / wenn er redet.

<sup>6</sup>VND da er dem Man im Linwad geboten hatte / vnd gesagt / Nim fewr zwischen den Redern vnter den Cherubim / Gieng derselbige hinein / vnd trat bey das Rad. <sup>7</sup>Vnd der Cherub strecket seine Hand er aus zwischen den Cherubim / zum fewr / das zwischen den Cherubim war / nam dauon / vnd gabs dem Man im Linwad / in die Hende / Der empfiengs vnd gieng hin aus. <sup>8</sup>Vnd erschein an den Cherubim / gleich wie eins Menschen hand vnter jren Flügeln.

**V**ND ich sahe / vnd sihe / Vier Reder stunden bey den Cherubim / bey ein jglichen Cherub ein Rad / vnd die Reder waren anzusehen / gleich wie ein Türckis / <sup>10</sup>vnd waren alle vier eines wie das ander / als were ein Rad im andern. <sup>11</sup>Wenn sie gehen solten / so kundten sie in alle jre vier Ortter gehen / vnd durfften sich nicht rumb lencken / wenn sie giengen / Sondern wohin das erste gieng / da giengen sie hinnach / vnd durfften sich nicht rumb lencken / <sup>12</sup>sampt jrem gantzen Leibe / Rücken / Henden vnd Flügeln. Vnd die Reder waren vol Augen / vmb vnd vmb / an allen vier redern. <sup>13</sup>Vnd es rieß zu den Redern <sup>a</sup>Galgal das ichs höret.

<sup>a</sup> Galgal / lautet / als wir auff deutsch sprechen / zum Rade / Wende / wende / das sichs jmer wenden vnd gehen solle.

(Cherubim)  
 Hie sihet man / das Cherub oder Cherubim nicht sey ein sonderliche Creatur / sondern ein geflügelte gestalt / oder bilde eines Vogels / Ochsens / Leuens / Menschens / darinnen die Engel erscheinen / wie sie wollen. Darumb sie auch Cherubim heissen / vnd durch Cherubim bedeutet werden. Also auch die Engel der Kirchen / das ist / Die Apostel / Propheten / Bisschoue oder Prediger etc.

<sup>14</sup>EJN jglichs hatte vier Angesichte / das erste Angesichte / war ein Cherub / das ander / ein Mensch / das dritte / ein Lew / das vierde / ein Adler. <sup>15</sup>Vnd die Cherubim schwebten empor / Es ist eben das Thier / das ich sahe am wasser Chebar. <sup>16</sup>Wenn die Cherubim giengen / so giengen die Reder auch neben jnen / Vnd wenn die Cherubim jre Flügel schwungen / das sie sich von der Erden erhoben / So lencketen sich die Reder auch nicht von jnen. <sup>17</sup>Wenn jene stunden so stunden diese auch / Erhuben sie sich / so erhuben sich diese auch / Denn es war ein lebendiger Wind in jnen.

<sup>18</sup>VND die Herrligkeit des HERRN gieng wider aus von der schwelle am Hause / vnd stellet sich vber die Cherubim. <sup>19</sup>Da schwungen die Cherubim jre Flügel / vnd erhuben sich von der Erden / fur meinen augen / Vnd da sie ausgiengen / giengen die Reder neben jnen / Vnd sie tratten in das thor am Hause des HERRN gegen Morgen / vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael / war oben vber jnen.

<sup>20</sup>DAS ist das Thier / das ich vnter dem Gott Jsrael sahe / am wasser Chebar / vnd mercket / das es Cherubim weren / <sup>21</sup>da ein jglichs vier Angesicht hatte / vnd vier flügel / vnd vnter den flügeln / gleich wie Menschen hende. <sup>22</sup>Es waren jr Angesichte gestalt / wie ich sie am wasser Chebar sahe / vnd giengen stracks fur sich.

(Voller)

So viel Prophe-  
ten hatten sie  
erwüret / vnd  
rühmeten sich  
gleich wol /  
das sie würden  
bleiben fur  
dem könig zu  
Babel. Denn  
sie meineten /  
vnsere HERR  
Gott künde jr  
so wenig em-  
peren / als des  
Fleischs in  
Topffen / das  
ist / als des  
Gottes diensts  
vnd Opffers im  
Tempel / als  
der nicht  
künde vnter-  
gehen.

XI.

**V**VND MICH HUB EIN WIND AUFF / VND BRACHT mich zum thor am hause des HERRN / das gegen Morgen sihet / Vnd sihe / vnter dem Thor waren fünff vnd zwenzig Menner / Vnd ich sahe vnter jnen Jasanja den son Asur / vnd Platja / den son Banaja / die Fürsten || im volck. <sup>2</sup>Vnd er sprach || <sup>78b</sup> zu mir / Menschenkind / Diese Leute haben vn- selige gedancken / vnd schedliche Ratschlege in dieser Stat / <sup>3</sup>Denn sie sprechen / Es ist nicht so nahe / Lasst vns nur Heuser bawen / Sie ist der Topff / So sind wir das Fleisch.

<sup>4</sup>DARUMB soltu / Menschen kind / wider sie weissagen. <sup>5</sup>Vnd der Geist des HERRN fiel auff mich / vnd sprach zu mir / Sprich / so sagt der HERR / Jr habt also geredt / jr vom hause Jsrael / Vnd ewrs Geistes gedancken kenne ich wol. <sup>6</sup>Jr habt viel erschlagen in dieser Stad / vnd jre gassen liegen voller Todten.

<sup>7</sup>Darumb spricht der HErr HERR also / Die jr drinnen getödtet habt / die sind das Fleisch / vnd sie ist der Topff / Aber jr müsset hinaus. <sup>8</sup>Das Schwert das jr fürchtet / das wil ich vber euch komen lassen / spricht der HErr HERR. <sup>9</sup>Jch wil euch von dannen eraus stossen / vnd den Frembden in die hand geben / vnd wil euch ewr Recht thun / <sup>10</sup>Jr solt durchs Schwert fallen / in den grentzen Jsrael wil ich euch richten / vnd solt erfahren / das ich der HERR bin. <sup>11</sup>Die Stad aber sol nicht ewr Topff sein / noch jr das Fleisch drinnen / sondern in den grentzen Jsrael wil ich euch richten. <sup>12</sup>Vnd solt erfahren / das ich der HERR bin. Denn jr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt / vnd meine Rechte nicht gehalten / Sondern gethan nach der Heiden weise / die vmb euch her sind.

**V**ND da ich so weissagete / starb Platja der son Banaia. Da fiel ich auff mein Angesichte / vnd schrey mit lauter stim / vnd sprach / Ah HErr HERR / du wirst mit den vbrigen Jsrael gar ausmachen. <sup>14</sup>Da geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / <sup>15</sup>Du Menschenkind / Deine Brüder vnd Nahefreunde / vnd das gantze haus Jsrael / so noch zu Jerusalem wonen / sprechen wol vnterinander / Jene sind vom HERRN ferne weggeflohen / Aber wir haben das Land innen. <sup>16</sup>Darumb sprich du / So spricht der HErr HERR / Ja ich hab sie fern <sup>a</sup>weg vnter den Heiden lassen treiben / vnd in die Lender zerstreuet / Doch wil ich bald jr Heiland sein / in den Lendern / dahin sie komen sind.

<sup>a</sup>  
Alij imperatiue / Flichet ferne weg.

Jere. 23.

**D**ARumb sprich / So sagt der HErr HERR / Jch wil euch samlen aus den Völkern / vnd wil euch samlen aus den Lendern / dahin jr zerstreuet seid / vnd wil euch das land Jsrael geben. <sup>18</sup>Da sollen sie komen vnd alle Schewel vnd Grewel daraus wegthun. <sup>19</sup>Vnd wil euch ein eintrechtig Hertz geben / vnd einen newen Geist in euch geben / Vnd wil das steinern Hertz wegnemen aus ewrem Leibe / vnd ein fleischern Hertz geben / <sup>20</sup>Auff das sie in meinen Sitten wandeln / vnd meine Rechte halten / vnd darnach thun / Vnd sie sollen mein Volck sein / so wil ich jr Gott sein. <sup>21</sup>Denen aber / so nach jres hertzen Scheweln vnd Greweln wandeln / wil ich jr Thun auff jren Kopff werffen / spricht der HErr HERR.

**D**A schwungen die Cherubim jre flügel / vnd die Reder giengen neben jnen / vnd die Herrlichkeit des Gottes Jsrael / war oben vber jnen. <sup>23</sup>Vnd die Herrlichkeit des HERRN erhub sich aus der Stad / vnd stellet sich auff den Berg / der gegen morgen fur der Stad ligt. <sup>24</sup>Vnd ein Wind hub mich auff / vnd bracht mich im gesicht vnd im geist Gottes in Chaldea / zu den Gefangenen / vnd das Gesicht / so ich gesehen hatte / verschwand fur mir. <sup>25</sup>Vnd ich saget den Gefangenen alle wort des HERRN / die er mir gezeigt hatte.

## XII.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Du wonest vnter einem vngehorsamen Haus / welchs hat wol Augen / das sie sehen kündten / vnd wollen nicht sehen / Ohren / das sie hören kündten / vnd wollen nicht hören / Sondern es ist ein vngehorsam Haus. <sup>3</sup>Darumb du Menschenkind / Nim || dein Wandergerete / vnd zeuch am liechten tage dauon fur jren augen / Von deinem Ort soltu ziehen an einen andern Ort fur jren augen / ob sie vielleicht mercken wolten / das sie ein vngehorsam Haus sind. <sup>4</sup>Vnd solt dein Gerete erausthun / wie Wandergerete / bey liechtem tage fur jren augen / vnd du solt ausziehen des abends fur jren augen / Gleich wie man auszeucht / wenn man wandern wil. <sup>5</sup>Vnd du solt durch die wand brechen fur jren augen / vnd daselbs durch aus zihen. <sup>6</sup>Vnd du solt es auff deine Schulter nemen / fur jren augen / vnd wenn es tunckel worden ist / er aus tragen / Dein Angesicht soltu verhüllen / das du das Land nicht sehest / Denn ich hab dich dem hause Jsrael zum Wunderzeichen gesetzt.

<sup>7</sup>VND ich thet wie mir befolhen war / vnd trug mein Gerete er aus / wie Wandergerete / bey liechtem tage / vnd am Abend brach ich mit der hand durch die Wand / Vnd da es tunckel worden war / nam ichs auff die Schulter / vnd trugs eraus fur jren augen.

**V**ND früe morgens geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / <sup>9</sup>Menschen kind / Hat das haus Jsrael / das vngehorsam Haus / nicht zu dir gesagt? Was machestu? <sup>10</sup>So sprich zu jnen / so spricht der Herr HERR / Diese Last betrifft den Fürsten zu Jerusalem / vnd das gantze haus

Jsrael / das drinnen ist. <sup>11</sup>Sprich / Jch bin ewr Wunderzeichen / wie ich gethan habe / Also sol euch geschehen / das jr wandern müsset / vnd gefangen gefürt werden. <sup>12</sup>Jr Fürst wird auff der Schulter <sup>a</sup>tragen im tunckel / Vnd mus auszichen durch die wand / so sie brechen werden / das sie dadurch auszichen / Sein Angesicht wird verhüllet werden / das er mit keinem auge das Land sehe.

<sup>13</sup>JCh wil auch mein Netze vber jn werffen / das er in meiner jaget gefangen werde / vnd wil jn gen Babel bringen in der Chaldeerland / das er doch nicht sehen wird / vnd sol daselbst sterben. <sup>14</sup>Vnd alle die vmb jn her sind / seine Gehülffen / vnd alle seinen Anhang wil ich vnter alle Winde zerstreuen / vnd das Schwert hinder jnen her auszihen. <sup>15</sup>Also sollen sie erfahren / das ich der HERR sey wenn ich sie vnter die Heiden verstosse / vnd in die Lender zerstreue. <sup>16</sup>Aber ich wil jr etliche wenig / vberbleiben lassen fur dem Schwert Hunger vnd Pestilenz / die sollen jener Grewel erzelen vnter den Heiden / da hin sie komen werden / vnd sollen erfahren / das ich der HERR sey.

**V**ND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>18</sup>Du Menschenkind / Du solt dein brot essen mit beben / vnd dein Wasser trincken mit zittern vnd sorgen. <sup>19</sup>Vnd sprich zum Volck im Lande / so spricht der Herr HERR / von den Einwonern zu Jerusalem im lande Jsrael / Sie müssen jr Brot essen in sorgen / vnd jr Wasser trincken im elend / Denn das Land sol wüst werden von allem das drinnen ist / vmb des freuels willen aller Einwoner. <sup>20</sup>Vnd die Stedte / so wol bewonet sind / sollen verwüestet / vnd das Land öde werden / Also solt jr erfahren / das ich der HERR sey.

**V**ND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>22</sup>Du Menschenkind / Was habt jr für ein Sprichwort im Lande Jsrael? vnd sprecht / Weil sichs so lang verzeucht / so wird nu fort nichts aus der Weissagung. <sup>23</sup>Darumb sprich zu jnen / so spricht der Herr HERR / Jch wil das Sprichwort auffheben / das man es nicht mehr füren sol in Jsrael. Vnd rede zu jnen / Die zeit ist nahe / vnd alles was geweissaget ist / <sup>24</sup>Denn jr solt nu fort inne werden / das keine Gesicht feilen / vnd keine Weissagung liegen wird / wider das haus Jsrael. <sup>25</sup>Denn ich bin der HERR / was ich rede das sol

<sup>a</sup> Das ist / Er wird nicht hin aus reiten oder faren etc.

(Nicht sehen)  
Denn seine augen wurden jm zu Riblath ausgestochen / Jere. 39. vnd 52. Also sahe er den König zu Babel / wie Jeremias sagt / Vnd sahe doch Babel nicht / wie Hesekiel sagt. Welche zwey stück die Jüden wider-ander lautend fur lügen hielten.



geschehen vnd nicht lenger verzogen werden /  
Sondern bey ewer zeit / jr vngehorsams Haus / wil  
ich thun / was ich rede / spricht der HErR HERR.

<sup>26</sup>VND des HERRN wort geschach zu mir /  
vnd sprach / <sup>27</sup>Du Menschenkind / Sihe / das haus  
Jsrael spricht / Das Gesicht / das dieser sihet / da  
ist noch lange hin / vnd weissaget auff die zeit / so  
noch ferne ist. <sup>28</sup>Darumb sprich zu jnen / || so || 79b  
spricht der HErR HERR / Was ich rede / sol nicht  
lenger verzogen werden / Sondern sol geschehen /  
spricht der HErR HERR.

## XIII.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / Jere. 23.  
vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Weissage  
wider die Propheten Jsrael / vnd sprich zu denen /  
so aus jrem eigen hertzen weissagen / Höret des  
HERRN wort / <sup>3</sup>so spricht der HErR HERR /  
Weh den tolln Propheten / die jrem eigen Geist  
folgen / vnd haben doch nicht Gesichte. <sup>4</sup>O Js-  
rael / Deine Propheten sind / wie die Füchse in den  
Wüsten. <sup>5</sup>Sie treten nicht fur die Lücken / vnd  
machen sich nicht zur Hürten vmb das haus Js-  
rael / vnd stehen nicht im streit / am tage des  
HERRN. <sup>6</sup>Jr Gesichte ist nichts / vnd jr weissagen  
ist eitel Lügen. Sie sprechen / Der HERR hats ge-  
sagt / So sie doch der HERR nicht gesand hat /  
vnd mühen sich / das sie jr ding erhalten. <sup>7</sup>Jsts  
nicht also / das ewr Gesichte ist nichts / vnd ewr  
weissagen ist eitel Lügen? Vnd sprecht doch / der  
HERR hats geredt / So ichs doch nicht geredt  
habe.

FALSCHER  
Propheten.

(Gesichte)  
Jre predigt /  
vnd lere.

<sup>8</sup>DARUMB spricht der HErR HERR also / Weil Pro. 1.  
jr das predigt / da nichts aus wird / vnd Lügen  
weissagt / So wil ich an euch / spricht der HErR  
HERR / <sup>9</sup>vnd meine Hand sol komen vber die  
Propheten / so das predigen / da nichts aus wird /  
vnd lügen weissagen. Sie sollen in der versamlunge  
meines Volcks nicht sein / vnd in die zal des hauses  
Jsrael nicht geschrieben werden / noch ins land  
Jsrael komen / Vnd jr solt erfahren / das ich der  
HErR HERR bin. <sup>10</sup>Darumb / das sie mein Volck  
verfüren / vnd sagen / friede / So doch kein friede  
ist / Das volck bawet die Wand / so tünchen sie  
dieselben mit losem Kalck. <sup>11</sup>Sprich zu den Tün-  
chern / die mit losem Kalck tünchen / Das abfallen  
wird / Denn es wird ein Platzregen komen / vnd

(Wand bawen)  
Das ist / er-  
beiten vnd  
thun / was  
man lere.  
Tünchen ist  
verheissen vnd  
trösten / das  
es solle gut  
werden. So  
doch beides  
verloren ist /  
vnd eitel  
falsche lügen  
sind.

werden grosse Hagel komen / die es fellen / vnd ein Windwürbel wird es zureissen / <sup>12</sup>Sihe / so wird die Wand einfallen. Was gilt / denn wird man zu euch sagen / Wo ist nu das getünchte / das jr getüncht habt.

<sup>13</sup>SO spricht der HErR HERR / Jch wil einen Windwürbel reissen lassen in meinem grim / vnd einen Platzregen in meinem zorn / vnd grosse Hagelsteine im grim / die sollens alles vmbstossen. <sup>14</sup>Also wil ich die Wand vmbwerffen / die jr mit losem Kalck getüncht habt / vnd wil sie zuboden stossen / das man jren Grund sehen sol das sie da lige / Vnd jr solt drinnen auch vmbkomen / vnd erfahren / das ich der HERR sey. <sup>15</sup>Also wil ich meinen grim volenden an der Wand / vnd an denen / die sie mit losem Kalck tünchen / vnd zu euch sagen / Hie ist weder Wand noch Tüncher. <sup>16</sup>Das sind die Propheten Jsrael / die Jerusalem weissagen vnd predigen von friede / So doch kein friede ist / spricht der HErR HERR.

**V**ND du Menschenkind / richte dein angesichte wider die Töchter in deinem Volck / welche weissagen aus jrem hertzen / vnd weissage wider sie / <sup>18</sup>vnd sprich / So spricht der HErR HERR / Weh euch / die jr Küssen machet den Leuten vnter die arme / vnd Pföle zu den Heubten / beide Jungen vnd Alten / die seelen zu fahen / Wenn jr nu die Seelen gefangen habt vnter meinem Volck / verheisst jr den selbigen das Leben. <sup>19</sup>Vnd entheiliget mich in meinem Volck / vmb einer hand vol Gersten vnd bitten Brots willen / Damit / das jr die Seelen zum Tod verurteilt / die doch nicht solten sterben / vnd vrteilet die zum Leben / die doch nicht leben solten / durch ewr Lügen vnter meinem Volck / welchs gern Lügen höret.

<sup>20</sup>DARumb spricht der HErR HERR / sihe / Jch wil an ewr Küssen / damit jr die Seelen fahet vnd vertröstet / vnd wil sie von ewren Armen weg- reissen vnd die Seelen / so jr fahet vnd vertröstet / los machen. <sup>21</sup>Vnd wil ewre Pföle || zureissen / vnd mein Volck aus ewr hand erretten / das jr sie nicht mehr fahen sollet / vnd sollet erfahren / das ich der HERR sey. <sup>22</sup>Darumb / das jr das hertz der Gerechten / felschlich betrübet / die ich nicht betrübet habe / vnd habt gesterckt die hende der Gottlosen / das sie sich von jrem bösen wesen nicht bekeren / damit sie lebendig möchten blei-

Frume hertzen erschrecken fur Gottes Namen / Darumb werden sie leicht beschweret vnd gefangen / mit falscher Lere / vnter Gottes Namen fur gebracht.

ben. <sup>23</sup>Darumb solt jr nicht mehr vnnütze Lere predigen noch weissagen / Sondern ich wil mein Volck aus ewren henden erretten / Vnd jr solt erfahren / das ich der HERR bin.

## XIII.

VND ES KAMEN ETLICHE VON DEN ELTESTEN Jsrael zu mir / vnd satzten sich fur mir. <sup>2</sup>Da geschach des HERRN wort zu mir vnd sprach <sup>3</sup>Menschenkind / Diese Leute hangen mit jrem hertzen an jren Götzen / vnd halten ob dem Ergernis jrer missethat / Solt ich denn jnen antworten / wenn sie mich fragen? <sup>3</sup>Darumb rede mit jnen / vnd sage zu jnen / so spricht der Herr HERR / Welcher Mensch vom hause Jsrael mit dem hertzen an seinem Götzen hanget / vnd helt ob dem Ergernis seiner missethat / vnd kompt zum Propheten / So wil ich der HERR, dem selbigen antworten / wie er verdienet hat mit seiner grossen Abgötterey / <sup>5</sup>Auff das das haus Jsrael betrogen werde in jrem hertzen / darumb / das sie alle von mir gewichen sind / durch Abgötterey.

<sup>6</sup>DARumb soltu zum hause Jsrael sagen / so spricht der Herr HERR / Keret vnd wendet euch von ewr Abgötterey / vnd wendet ewr angesicht von allen ewern Greueln. <sup>7</sup>Denn welcher Mensch vom hause Jsrael oder Frembdlinger so in Jsrael wonet / von mir weicht / vnd mit seinem hertzen an seinem Götzen henget / vnd ob dem Ergernis seiner Abgötterey hellt / vnd zum Propheten kompt / das er durch jn mich frage / Dem wil ich der HERR selbs antworten. <sup>8</sup>Vnd wil mein Angesicht wider den selbigen setzen / das sie sollen wüst vnd zum Zeichen vnd Sprichwort werden / vnd wil sie aus meinem Volck rotten / Das jr erfahren solt / Jch sey der HERR.

<sup>9</sup>WO aber ein betrogener Prophet etwas redet / Den wil ich der HERR widerumb lassen betrogen werden / vnd wil meine Hand vber jn ausstrecken / vnd jn aus meinem volck Jsrael rotten. <sup>10</sup>Also sollen sie beide jre missethat tragen / Wie die missethat des Fragers / Also sol auch sein die missethat des Propheten. <sup>11</sup>Auff das sie nicht mehr das haus Jsrael verführen von mir / vnd sich nicht mehr verunreinigen in allerley jrer vbertretung / Sondern sie sollen mein Volck sein / vnd ich wil jr Gott sein / spricht der Herr HERR.

(Betrogen)  
Das heisst mit guten worten betriegen / eitel guts / aus eigenem dünkkel / on Gottes wort reden / Den sollen seine gute wort selbs betriegen zu seinem vnglück.

VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>13</sup>Du Menschenkind / Wenn ein Land an mir sündigt / vnd dazu mich verschmehet / So wil ich meine Hand vber dasselbe ausstrecken / vnd den verrat des brots wegnemen / vnd wil Theurung hinein schicken / das ich beide Menschen vnd Viehe drinnen ausrotte. <sup>14</sup>Vnd wenn denn gleich die drey Menner / Noah / Daniel vnd Hiob drinnen weren / So würden sie allein jr eigen Seele erretten durch jre Gerechtigkeit / spricht der HERR HERR.

IIII. PLAGEN  
Gottes.

THEWRUNG.

NOAH.  
DANIEL.  
HIOB.

VND wenn ich böse Thiere in das Land bringen würde / die die Leute auffreumeten / vnd dasselb verwüsten / das niemand drinnen wandeln kündte fur den Thieren / <sup>16</sup>Vnd diese drey Menner weren auch drinnen / So war ich lebe / spricht der HERR HERR / Sie würden weder Söne noch Töchter erretten / Sondern allein sich selbs / vnd das Land müste öde werden.

THIERE.

ODER wo ich das Schwert komen liesse vber das Land / vnd spreche / Schwert / fare durchs Land / vnd würde also beide Menschen vnd Viehe / ausrotten / <sup>18</sup>Vnd die drey Menner weren drinnen. So war ich lebe / spricht der HERR HERR / sie würden weder Söne noch Töchter erretten / Sondern sie allein würden errettet sein. ||

SCHWERT.

ODER so ich Pestilentz in das Land schicken / vnd meinen grim vber das selbige ausschütten würde / vnd Blut störtzen / also / das ich beide Menschen vnd Viehe ausrottet / <sup>20</sup>Vnd Noah / Daniel vnd Hiob weren drinnen / so war ich lebe / spricht der HERR HERR / würden sie weder Söne noch Töchter / sondern allein jr eigen Seele / durch jre gerechtigkeit erretten.

<sup>21</sup>DEnn so spricht der HERR HERR / So ich meine vier böse Straffen / als Schwert / Hunger / böse Thiere vnd Pestilentz vber Jerusalem schicken würde / das ich drinnen ausrottet / beide Menschen vnd Vieh / <sup>22</sup>sihe / So sollen etliche drinnen vbrige dauon komen / die Söne vnd Töchter her aus bringen werden / vnd zu euch an her komen / Das jr sehen werdet / wie es jnen gehet / vnd euch trösten vber dem vnglück / das ich vber Jerusalem habe komen lassen / sampt allem andern / das ich vber sie hab komen lassen. <sup>23</sup>Sie werden ewr trost sein / wenn jr sehen werdet / wie es jnen gehet / Vnd werdet erfahren / das ich nicht on vrsache ge-

(Trost)  
Die Gefangenen zu Babylon wurden fro / das die zu Jerusalem auch musten zu jnen komen gefangen / Von welchen sie als die Abtrünnigen schmelich gehönet waren.

than habe / was ich drinnen gethan habe / spricht  
der HErr HERR.

## XV.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR /  
vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Was ist das  
Holtz vom weinstock fur anderm holtz / Oder ein  
Reben fur anderm holtz im walde? <sup>3</sup>Nimpt man  
es auch vnd macht etwas draus? Oder macht man  
auch einen Nagel draus / dar an man etwas müge  
hengen? <sup>4</sup>Sihe / man wirffts ins fewr / das ver-  
zehret wird / das seine beide ort das fewr verzeh-  
ret / vnd sein mittels verbrennet / Wozu solt es nu  
tügen? Taugt denn auch zu etwas? <sup>5</sup>Sihe / da es  
noch gantz war / kundte man nichts draus machen /  
Wie viel weniger kan nu fort mehr etwas draus ge-  
macht werden / so es das Fewr verzehret vnd ver-  
brand hat?

<sup>6</sup>DARumb spricht der HErr HERR / Gleich /  
wie ich das Holtz vom Weinstock fur anderm holtz  
im walde / dem fewr zu verzehren gebe / Also wil  
ich mit den Einwonern zu Jerusalem auch vmb-  
gehen. <sup>7</sup>Vnd wil mein Angesicht wider sie setzen /  
das sie dem Fewr nicht entgehen sollen / sondern  
das fewr sol sie fressen. Vnd jr solts erfahren / das  
ich der HERR bin / wenn ich mein Angesicht wider  
sie setze / <sup>8</sup>vnd das Land wüste mache / darumb /  
das sie Mich verschmehen / spricht der HErr  
HERR.

## XVI.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR /  
vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Offenbare  
der stad Jerusalem jre Grewel / vnd sprich / <sup>3</sup>so  
spricht der HErr HERR zu Jerusalem / Dein Ge-  
schlecht vnd deine Geburt ist aus der Cananiter  
lande / Dein Vater aus den Amoritern / vnd deine  
Mutter aus den Hethitern. <sup>4</sup>Dein geburt ist also  
gewest / Dein nabel / da du geborn wurdest / ist  
nicht verschnitten / So hat man dich auch mit Was-  
ser nicht gebadet / das du sauber würdest / noch  
mit Saltz gerieben / noch in windel gewickelt.  
<sup>5</sup>Denn niemand jamerte dein / das er sich vber dich  
hette erbarmet / vnd der stück eins / dir erzeigt /  
Sondern du wurdest auff's Feld geworffen / Also  
veracht war deine Seele / da du geboren warest.

**J**CH aber gieng fur dir vber / vnd sahe dich in dei-  
nem Blut ligen / vnd sprach zu dir / da du so in

deinem blut lagest / Du solt leben / Ja zu dir sprach ich / da du so in deinem Blut lagest / Du solt leben. <sup>7</sup>Vnd hab dich erzogen vnd lassen gros werden / wie ein Gewechs auff dem felde / vnd warest nu gewachsen / vnd gros vnd schön worden. Deine Brüste waren gewachsen / vnd hattest schon lange Har gekriegt / Aber du warest noch blos vnd beschallmet. <sup>8</sup>Vnd ich gieng fur dir vber / vnd sahe dich an / vnd sihe / Es war die zeit vmb dich zu <sup>a</sup>bulen / Da breitet ich meinen gern vber dich / vnd bedeckt deine Scham. Vnd ich gelobet dirs / vnd begab mich mit dir in einen Bund / spricht der HERR HERR / das du soltest mein sein.

a  
Jd est / Du  
warest Manbar.

<sup>10</sup>VND ich badet dich mit Wasser / vnd wusch dich von deinem Blut vnd salbete dich mit Balsam. Vnd kleidete dich mit gestickten Kleidern / vnd zog dir semische Schuch an / Jch gab dir feine leinen Kleider / vnd seidene Schleier. <sup>11</sup>Vnd zieret dich mit kleinoten / vnd legt die geschmeid an deine Arm / vnd Ketlin an deinen Hals / <sup>12</sup>vnd gab dir Harband an deine Stirn / vnd Ohrenringe an deine ohren / vnd eine schöne Krone auff dein Heubt. <sup>13</sup>Summa / du warest gezieret mit eitel Gold vnd Silber / vnd gekleidet mit eitel linwad / seiden vnd gesticktem. Du assest auch eitel Semel / Honig vnd Ole / vnd warest vber aus schöne / vnd bekamest das Königreich. <sup>14</sup>Vnd dein Rhum erschall vnter die Heiden / deiner schöne halben / welche gantz volkomen war / durch den Schmuck / so ich an dich gehengt hatte / spricht der HERR HERR.

**A** Ber du verliessest dich auff deine Schöne / vnd weil du so gerhümet warest / triebestu Hurerey / also / das du dich einem jglichen / wer fur vber gieng gemein machtest / vnd thetest seinen willen. <sup>16</sup>Vnd namest von deinen Kleidern / vnd machtest dir bundte Altar draus / vnd triebest deine Hurerey drauff / als nie geschehen ist noch geschehen wird. <sup>17</sup>Du namest auch dein schön Gerete / das ich dir von meinem Gold vnd Silber gegeben hatte / vnd machtest dir Mansbilder draus / vnd triebest deine Hurerey mit den selben. <sup>18</sup>Vnd namest deine gestickte Kleider / vnd bedecktest sie damit / vnd mein Ole vnd Reuchweg / legtestu jnen fur. <sup>19</sup>Meine speise / die ich dir zu essen gab / Semeln / Ole / Honig / legtestu jnen fur / zum süssen Geruch.

JA es kam da hin / spricht der HERR HERR /  
<sup>20</sup>das du namest deine Söne vnd Töchter / die du  
 mir gezeuget hattest / vnd opffertest sie denselben  
 zu fressen. Meinestu denn / das ein geringes sey /  
 vmb deine Hurerey? <sup>21</sup>Das du mir meine Kinder  
 schlachtest / vnd lessest sie denselben verbrennen.  
<sup>22</sup>Noch hastu in allen deinen Greweln vnd Hure-  
 rey / nie gedacht an die zeit deiner Jugent / wie blos  
 vnd naked du warest / vnd in deinem Blut lagest.  
<sup>23</sup>Vber alle diese deine bosheit (Ah weh / weh dir)  
 spricht der HERR HERR / <sup>24</sup>bawetestu dir Berg-  
 kirchen / vnd machtest dir Bergaltar / auff allen  
 gassen. <sup>25</sup>Vnd forn an auff allen strassen / bawetestu  
 deine Bergaltar / vnd machtest deine Schöne zu  
 eitel Grewel / du gretest mit deinen Beinen gegen  
 allen / so fur vber giengen / vnd triebest grosse  
 Hurerey.

**E**Rstlich / triebestu Hurerey mit den kindern  
 Egypti deinen Nachbarn / die gros Fleisch hat-  
 ten / vnd triebest grosse Hurerey mich zu reitzen.  
<sup>27</sup>Jch aber streckte meine Hand aus wider dich /  
 vnd steurete solcher deiner weise / vnd vbergab  
 dich in den willen deiner Feinde / den töchtern der  
 Philister / welche sich schemeten fur deinem ver-  
 ruchten wesen. <sup>28</sup>Darnach triebestu Hurerey mit  
 den kindern Assur / vnd kundtest des nicht sat  
 werden. Ja da du mit jnen Hurerey getrieben hat-  
 test / vnd des nicht sat werden kundtest / <sup>29</sup>mach-  
 testu der Hurerey noch mehr im land Canaan / bis  
 in Chaldea / Noch kundtestu da mit auch nicht sat  
 werden. <sup>30</sup>Wie sol ich dir doch dein Hertz be-  
 schneiten / spricht der HERR HERR / weil du  
 solche werck thust / einer grossen Ertzhuren? <sup>21</sup>Da  
 mit / das du deine Bergkirchen bawest / forn an  
 auff allen strassen / vnd deine Altar machtest auff  
 allen gassen.

DAzu warestu nicht / wie eine andere Hure / die  
 man mus mit geld keuffen / <sup>32</sup>noch wie die Ehe-  
 brecherin / die an stat jres Mannes andere zulesst.  
<sup>33</sup>Denn allen andern Huren gibt man geld / Du  
 aber gibest allen deinen Bulern geld zu / vnd  
 schenckest jnen / das sie zu dir komen allenthal-  
 ben / vnd mit dir Hurerey treiben. <sup>34</sup>Vnd findet  
 sich an dir das widerspiel fur andern Weibern / mit  
 deiner || Hurerey / weil man dir nicht nachleufft / || <sup>81b</sup>  
 sondern du Geld zugibest / vnd man dir nicht geld  
 zugibt / Also treibstu das widerspiel.

**D**arumb du Hure / höre des HERRN wort / <sup>36</sup>so spricht der HErr HERR / Weil du denn so milde Geld zugibst / vnd deine Scham / durch deine Hurerey / gegen deine Bulen / entblössest / vnd gegen alle Götzen deiner gewel / Vnd vergessest das Blut deiner Kinder / welche du jnen opfferst / <sup>37</sup>Darumb / sihe / wil ich samlen alle deine Bulen / mit welchen du wollust getrieben hast / sampt allen / die du fur Freunde heltest / zu deinen Feinden / Vnd wil sie beide wider dich samlen allenthalben / vnd wil jnen deine Scham blössen / das sie deine schame gar sehen sollen. <sup>38</sup>Vnd wil das Recht der Ehebrecherin vnd Blutuergiesserin vber dich gehen lassen / vnd wil dein blut störtzen mit grim vnd euer. <sup>39</sup>Vnd wil dich in jre hende geben / das sie deine Bergkirchen abbrechen / vnd deine Bergaltar umbreissen / vnd dir deine Kleider ausziehen / vnd dein schön Gerete dir nemen / vnd dich naked vnd bos sitzen lassen.

(Schame)  
Heisst hie nicht anders / denn das sie weltlich verstöret vnd jr Regiment zu nicht worden ist.

<sup>40</sup>VND sollen hauffen Leute vber dich bringen / die dich steinigen / vnd mit jren Schwertern zuhawen / <sup>41</sup>vnd deine Heuser mit verbrennen / vnd dir dein Recht thun / fur den augen vieler Weiber / Also wil ich deiner Hurerey ein ende machen / das du nicht mehr solt geld noch zugeben. <sup>42</sup>Vnd wil meinen mut an dir külen / vnd meinen euer an dir settigen / das ich ruge vnd nicht mehr zürnen dürffe. <sup>43</sup>Darumb / das du nicht gedacht hast an die zeit deiner Jugent / sondern mich mit diesem allen gereitzt / Darumb wil ich auch dir alle dein Thun auff den Kopff legen / spricht der HErr HERR / Wiewol ich da mit nicht gethan habe / nach dem Laster in deinen Greweln.

(Laster)  
Vide Ebreum et redde melius si potes.

**S**he / alle die / so Sprichwort pflegen zu vben / werden von dir dis Sprichwort sagen / Die Tochter ist / wie die Mutter. <sup>45</sup>Du bist deiner mutter Tochter / welche jren Man vnd Kinder verstösset / vnd bist eine Schwester deiner Schwestern / die jre Menner vnd Kinder verstossen / Ewr Mutter ist eine von den Hithitern / vnd ewr Vater ein Amoriter. <sup>46</sup>Samaria ist deine grosse Schwester / mit jren Töchtern / die dir zur Lincken wonet / vnd Sodom ist deine kleine Schwester / mit jren Töchtern / die zu deiner Rechten wonet. <sup>47</sup>Wiewol du dennoch nicht gelebt hast nach jrem wesen / noch gethan nach jren Greweln / Es feilet nicht weit /



das du es erger gemacht hast / weder sie / in allem deinem wesen.

<sup>48</sup>SO war ich lebe / spricht der HERR HERR / Sodom deine Schwester / sampt jren Töchtern / hat nicht so gethan / wie du vnd deine Tochter.

<sup>49</sup>Sihe / DAS WAR DEINER SCHWESTER SODOM MISSE-  
THAT / HOFFART / VND ALLES VOL AUFF / VND GUTER  
FRIED / DEN SIE VND JRE TÖCHTER HATTEN. ABER  
DEM ARMEN VND DÜRFFTIGEN HOLFEN SIE NICHT /  
<sup>50</sup>Sondern waren stolz vnd theten Grewel fur mir /  
Darumb ich sie auch weg gethan habe / da ich be-  
gonst drein zu sehen.

SODOM  
missethat.

(Hoffart)

Heisst Gott  
trotzen / sein  
wort verach-  
ten / vnd sich  
auff eigene  
weisheit vnd  
macht verlas-  
sen / gleich als  
were kein Gott.  
Wo solche  
verachtung  
Gottes ist / da-  
zu die fülle vnd  
guter friede /  
da folget aller  
mutwil.

<sup>51</sup>SO hat auch Samaria / nicht die helfft deiner sünde gethan / Sondern / du hast deiner Grewel so viel mehr / vber sie gethan / das du deine Schwester gleich frum gemacht hast gegen alle deine Grewel / die du gethan hast. <sup>52</sup>So trage auch nu deine schande / die du deine Schwester frum machest durch deine sünde / in welchen du grösser Grewel / denn sie / gethan hast / vnd machst sie frümer denn du bist / So sey nu auch du schamrot / vnd trage deine schande / das du deine Schwester frum gemacht hast.

(Dieser Sodom)  
Sodom bedeut  
hie Juda / wie  
Samaria Jsrael  
vnd redet von  
dem neuen  
Bund / da alle  
Welt zu Christo  
bekeret ist.

**J**CH WIL ABER JR GEFENGNIS WENDEN / NEMLICH /  
das gefengnis dieser Sodom vnd jrer Töchter /  
vnd das gefengnis dieser Samaria / vnd jrer Töchter /  
vnd die Gefangen deines jtzigen gefengnis /  
sampt jnen / <sup>54</sup>Das du tragen müssest deine schande  
vnd hohn / fur alles das du gethan hast / vnd den-  
noch jr getröstet werdet. <sup>55</sup>Vnd deine Schwester  
diese Sodom vnd jre Töchter sollen bekeret wer-  
den / wie sie || vor gewesen sind / vnd Samaria vnd || 82 a  
jre Töchter sollen bekeret werden / wie sie vor ge-  
wesen sind / Dazu du auch vnd deine Töchter sol-  
let bekeret werden / wie jr vor gewesen seid.  
<sup>56</sup>Vnd wirst nicht mehr dieselbige Sodom deine  
schwester rhümen / wie zur zeit deines hohmuts /  
<sup>57</sup>da deine bosheit noch nicht entdeckt war. Als zur  
zeit / da dich die töchter Syrie / vnd die töchter der  
Philister / allenthalben schendeten / vnd verachten  
dich vmb vnd vmb / <sup>58</sup>Da jr mustet ewr Laster  
vnd Grewel tragen / spricht der HERR HERR.

<sup>59</sup>Denn also spricht der HERR HERR / Jch wil  
dir thun / wie du gethan hast / Das du den Eid ver-  
achtetest vnd brichst den Bund. <sup>60</sup>JCH WIL ABER GE-  
DENCKEN AN MEINEN BUND / DEN ICH MIT DIR GE-  
MACHT HABE / ZUR ZEIT DEINER JUGENT / VND WIL

MIT DIR EINEN EWIGEN BUND AUFRICHTEN. <sup>61</sup>Da wirstu an deine wege gedencken / vnd dich schein / wenn du deine grosse vnd kleine Schwestern zu dir nemen wirst / die ich dir zu Töchtern geben werde / Aber nicht aus deinem Bund. <sup>62</sup>Sondern wil meinen Bund mit dir aufrichten / Das du erfahren solt / das ich der HERR sey / <sup>63</sup>Auff das du dran gedenckest / vnd dich schemest / vnd fur schanden nicht mehr deinen mund auffthun thürest / wenn ich dir alles vergeben werde / was du gethan hast / spricht der HERR HERR.

## XVII.

VND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Lege dem hause Jsrael ein Retzel fur vnd ein Gleichnis <sup>3</sup>vnd sprich / so spricht der HERR HERR. Ein grosser Adeler mit grossen flügeln vnd langen fittichen vnd vol feddern / die bund waren / kam auff Libanon / vnd nam den Wipffel von dem Ceder / <sup>4</sup>vnd brach das überste Reis abe / vnd füret es ins Kremerland / vnd setzt es in die Kauffmans stad. <sup>5</sup>Er nam auch Samen aus demselbigen Lande / vnd seet jn in dasselb gute Land / da viel Wassers ist / vnd satzt es lose hin. <sup>6</sup>Vnd es wuchs vnd ward ein ausgebreiter Weinstock / vnd nidriges stammes / Denn seine Reben bogen sich zu jm / vnd seine wurtzeln waren vnter jm / Vnd war also ein Weinstock / der Reben kreig vnd Zweige.

VND da war ein ander grosser Adeler mit grossen flügeln vnd vielen feddern / Vnd sihe / der Weinstock / hatte verlangen an seinen wurtzeln zu diesem Adeler / vnd streckt seine Reben aus gegen jm / das er gewessert würde vom platz seiner pflantzen. <sup>8</sup>Vnd war doch auff eim guten boden / an viel wasser gepflantz / das er wol hette können Zweige bringen / Früchte tragen / vnd ein herrlicher Weinstock werden.

<sup>9</sup>SO sprich nu / Also sagt der HERR HERR / Solt der geraten? Ja man wird seine Wurtzel ausrotten / vnd seine Früchte abreissen / vnd wird verdorren / das alle seines gewechs bletter verdorren werden / Vnd wird nicht geschehen durch grossen arm / noch viel volcks / auff das man jn von seinen wurtzeln wegfüre. <sup>10</sup>Sihe / Er ist zwar gepflantz / Aber solt er geraten? Ja / so bald jn der Ostwind

(Adeler)  
Die Jüden zu Jerusalem verspotten die Propheten vnd die Leute / die sich ergeben hatten an König zu Babel vnd hatten sich gen Babel füren lassen. Darumb predigt Hesekiel hie / das gewislich die vbrigen zu Jerusalem auch weg müssen / die vom König zu Babel abgefallen waren vnd verliessen sich auff der Egypter hüffe. Der erst Adeler ist der König von Babel. Der oberst zweig auff Libano ist der könig Jechanja / der weggeführt ward. Das Kremerland ist Babel. Der Same der lose gesetzt ist / ist Zedechia / der hüffe sucht bey dem Könige in Egypten. Dis ist der ander Adeler / Aber es halff n nicht.

rüren wird / wird er verdorren / auff dem Platz seines gewechs.

**V**ND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>12</sup>Lieber sprich zu dem vngheorsamen Haus / Wisset jr nicht / was das ist? Vnd sprich / Sihe / Es kam der König zu Babel gen Jerusalem / vnd nam jren König vnd jre Fürsten / vnd füret sie weg / zu sich gen Babel. <sup>13</sup>Vnd nam von dem königlichen Samen / vnd macht einen Bund mit jm / vnd nam einen Eid von jm / Aber die Gewaltigen im Lande nam er weg / <sup>14</sup>da mit das Königreich demütig bliebe / vnd sich nicht erhöbe / Auff das sein Bund gehalten würde vnd bestünde.

<sup>15</sup>Aber derselbe (Same) fiel von jm abe / vnd sandte seine Botschafft in Egypten / das man jm Rosse vnd viel Volcks schicken solte. Solts dem geraten? || Solt er da von komen / der solchs thut? || 82b  
Vnd solt der / so den Bund bricht / dauon komen? <sup>16</sup>So war ich lebe / spricht der HERR HERR / An dem ort des Königes der jn zum Könige gesetzt hat / welchs Eid er veracht / vnd welches Bund er gebrochen hat / da sol er sterben / nemlich / zu Babel. <sup>17</sup>Auch wird jm Pharao / nicht beystehen im Kriege / mit grossem Heer vnd viel Volcks / wenn man die Schütt auffwerffen wird / vnd die Bolckwerck bawen / das viel Leute vmbbracht werden. <sup>18</sup>Denn weil er den Eid veracht vnd den Bund gebrochen hat / darauff er seine Hand gegeben hat / vnd solchs alles thut / wird er nicht dauon komen.

<sup>19</sup>DARUMB spricht der HERR HERR also / So war als ich lebe / so wil ich meinen Eid / den er veracht hat / vnd meinen Bund / den er gebrochen hat / auff seinen Kopff bringen. <sup>20</sup>Denn ich wil mein Netz vber jn werffen / vnd mus in meiner Jagt gefangen werden / vnd wil jn gen Babel bringen / vnd wil daselbst mit jm rechten / vber dem / das er sich also an mir vergriffen hat. <sup>21</sup>Vnd alle seine Flüchtigen / die jm anhiengen / sollen durchs Schwert fallen / vnd jre vbrigen sollen in alle Winde zerstreut werden / Vnd solts erfahren / das ichs der HERR geredt habe.

**S**O SPRICHT DER HERR HERR / JCH WIL AUCH von dem Wipffel des hohen Cedernbawm nemen / vnd oben von seinen Zweigen ein zartes <sup>a</sup>Reis brechen / vnd wils auff einen hohen geheufften Berg pflantzen / <sup>23</sup>nemlich / auff den hohen berg Jsrael / wil ichs pflantzen / das es Zweige ge-

<sup>a</sup>  
Den HERRN  
Christum / der  
ist vom hohen  
Cederbawm /  
das ist / aus  
Gottes volck  
vnd vom  
stam Dauid.

winne vnd Früchte bringe / vnd ein herrlicher Cederbawm werde / Also / das allerley Vogel vnter jm wonen / vnd allerley Fliegends vnter dem schatten seiner Zweige bleiben mögen. <sup>24</sup>Vnd sollen alle Feldbewme erfaren / das ich der HERR den hohen Bawm genidriget / vnd den nidrigen Bawm erhöht habe / vnd den grünen Bawm ausgedorret / vnd den dürren Bawm grünend gemacht habe. Jch der HERR rede es / vnd thu es auch.

## XVIII.

Jere. 31.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>2</sup>Was treibt jr vnter euch im lande Jsrael dis Sprichwort / vnd sprecht? Die Veter haben Heerlinge gessen / Aber den Kindern sind die Zeene dauon stumpff worden. <sup>3</sup>So war als ich lebe / spricht der HERR HERR / solch Sprichwort sol nicht mehr vnter euch gehen in Jsrael / <sup>4</sup>Denn sihe / alle Seelen sind mein / Des Vaters seele ist so wol mein / als des Sons seele / Welche Seele sündigt / die sol sterben.

**W**ENN nu einer frum ist / der recht vnd wol thut / <sup>6</sup>Der auff den Bergen nicht isset / Der seine augen nicht auffhebt zu den Götzen des Hauses Jsrael / Vnd seines nehesten Weib nicht befleckt / Vnd ligt nicht bey der Frawen in jrer krankheit / <sup>7</sup>Der niemand beschediget / Der dem Schuldner sein Pfand widergibt / Der niemand etwas mit gewalt nimpt / Der dem Hungerigen sein Brot mittheilet / vnd den Nacketen kleidet / <sup>8</sup>Der nicht wuchert / Der niemand vbersetzt / Der seine hand vom vnrechten keret / Der zwischen den Leuten recht vrtheilet / <sup>9</sup>Der nach meinen Rechten wandelt / vnd meine Gebot helt / das er ernstlich darnach thue / Das ist ein frumer Man / der sol das Leben haben / spricht der HERR HERR.

<sup>10</sup>WENN er aber einen Son zeuget / vnd derselbige wird ein Mörder der Blut vergeusst / oder dieser stück eins thut / <sup>11</sup>vnd der andern stück keines nicht thut / Sondern isset auff den Bergen / vnd befleckt seines Nehesten weib beschedigt / <sup>12</sup>die Armen vnd Elenden / mit gewalt etwas nimpt / das Pfand nicht wider gibt / seine augen zu den Götzen auffhebt / damit er einen Grewel begehet / <sup>13</sup>gibt auff wucher / vbersetzt / Solt der leben? Er sol nicht leben / Sondern / weil er || solche Grewel

83 a

alle gethan hat / sol er des todes sterben / Sein blut sol auff jm sein.

<sup>14</sup>WO er aber einen Son zeuget / der alle solche sünde sihet / so sein Vater thut / vnd sich fürchtet / vnd nicht also thut / <sup>15</sup>Jset nicht auff den Bergen / hebt seine augen nicht auff zu den Götzen des hause Jsrael / befleckt nicht seines Nehesten weib / <sup>16</sup>beschediget niemand / behelt das Pfand nicht / nicht mit gewalt etwas nimpt / Teilet sein brot mit dem Hungerigen / vnd kleidet den Nacketen / <sup>17</sup>der seine hand vom vnrechten keret / keinen wucher noch vbersatz nimpt / Sondern meine Gebot helt / vnd nach meinen Rechten lebet / Der sol nicht sterben vmb seines Vaters missethat willen / sondern leben. <sup>18</sup>Aber sein Vater / der gewalt vnd vnrecht geübt / vnd vnter seinem Volck gethan hat / das nicht taug / Sihe / der selbe sol sterben / vmb seiner missethat willen.

**S**O spricht jr / Warumb sol denn ein Son nicht tragen seines Vaters missethat? Darumb / das er recht vnd wol gethan / vnd alle meine Rechte gehalten vnd gethan hat / sol er leben / <sup>20</sup>Denn welche Seele sündigt / die sol sterben. Der Son sol nicht tragen die missethat des Vaters / vnd der Vater sol nicht tragen die missethat des Sons / Sondern des Gerechten gerechtigkeit sol vber jm sein / Vnd des Vngerechten vngerechtigkeit sol vber jm sein.

**W**O sich aber der Gottlose bekeret von allen seinen Sünden / die er gethan hat / vnd helt alle meine Rechte / vnd thut recht vnd wol / So sol er leben vnd nicht sterben. <sup>22</sup>Es sol aller seiner Vbertretung / so er begangen hat / nicht gedacht werden / sondern sol leben vmb der gerechtigkeit willen / die er thut. <sup>23</sup>MEINESTU / DAS ICH GEFALLEN HABE AM TODE DES GOTTLOSEN (SPRICHT DER HERR HERR) VND NICHT VIEL MEHR / DAS ER SICH BEKERE VON SEINEM WESEN / VND LEBE?

<sup>24</sup>VND wo sich der Gerechte keret von seiner gerechtigkeit / vnd thut böses / vnd lebet nach allen Greweln / die ein Gottloser thut / solt der leben? Ja aller seiner gerechtigkeit / die er gethan hat / sol nicht gedacht werden / Sondern in seiner vbertretung vnd sünden / die er gethan hat / sol er sterben / <sup>25</sup>Noch spricht jr / Der HERR handelt nicht recht.

SO höret nu jr vom hause Jsrael / Jsts nicht also / das ich recht habe / vnd jr vnrecht habt? <sup>26</sup>Denn

Deut. 24.  
4. Reg. 14.  
2. Par. 25.

wenn der Gerecht sich keret von seiner gerechtigkeit vnd thut böses / So mus er sterben / Er mus aber vmb seiner bosheit willen / die er gethan hat / sterben. <sup>27</sup>Widerumb / wenn sich der Gottlose keret von seiner vngerechtigkeit / die er gethan hat / vnd thut nu recht vnd wol / der wird seine Seele lebendig behalten. <sup>28</sup>Denn weil er sihet / vnd bekeret sich von alle seiner bosheit / die er gethan hat / So sol er leben vnd nicht sterben.

<sup>29</sup>NOch sprechen die vom hause Jsrael / Der HERR handelt nicht recht. Solt ich vnrecht haben? Jr vom hause Jsrael habt vnrecht. <sup>30</sup>Darumb wil ich euch richten / jr vom hause Jsrael / einen jglichen nach seinem wesen / spricht der HERR HERR. Darumb / so bekeret euch von aller ewer vbertretung / Auff das jr nicht fallen müsset / vmb der missethat willen. <sup>31</sup>Werfft von euch alle ewre vbertretung / da mit jr vbertreten habt / vnd machet euch ein new hertz vnd newen Geist. Denn warumb wiltu also sterben / du haus Jsrael? <sup>32</sup>DENN ICH HAB KEIN GEFALLEN AM TOD DES STERBENDEN / SPRICHT DER HERR HERR / DARUMB BEKERET EUCH / SO WERDET JR LEBEN.

## XIX.

**D**V ABER MACHE EINE WEHKLAGE VBER DIE FÜRSTEN Jsrael / <sup>2</sup>vnd sprich / Warumb ligt deine Mutter die Lewinne / vnter den Lewinnen / vnd erzeucht jre Jungen / vnter den jungen Lewen? <sup>3</sup>Derselbigen eines zog sie auff / vnd ward ein <sup>a</sup>junger Lew draus / der ge||wehnete sich die Leute zureissen vnd fressen. <sup>4</sup>Da das die Heiden von jm höreten / fiengen sie jn / in jren Gruben / vnd fürreten jn an Ketten in Egyptenland.

**D**A nu die Mutter sahe / das jre hoffnung verloren war / da sie lang gehofft hatte / Nam sie ein anders aus jren Jungen / vnd machet einen jungen Lewen draus. <sup>6</sup>Da der vnter den Lewinnen wandelt / ward er ein junger Lewe der gewonet auch die Leute zureissen vnd fressen / <sup>7</sup>Er lernete jre Widwe kennen / vnd verwüstet jre Stedte / Das das Land vnd was drinnen ist / fur der stim seines brüllens / sich entsetzet. <sup>8</sup>Da legten sich die Heiden aus allen Lendern rings umbher / vnd worffen ein Netz vber jn / vnd fiengen jn in jren Gruben / <sup>9</sup>vnd stiessen jn gebunden in ein Gatter / vnd fürreten jn zum Könige zu Babel / Vnd man lies jn ver-

(Junger Lew)  
Bedeut Joahas  
den könig  
Juda / den der  
König von  
Egypten hatte  
weggeführt.  
(Anders)  
Bedeut  
Joiakim / den  
könig Juda den  
NebucadNezar  
gefangen hatte.  
(Widwe)  
Die haben  
keinen Schutz /  
Darumb müs-  
sen sie sich  
leiden vnd  
schinden  
lassen.

83 b

waren / das seine stim nicht mehr gehöret würde  
auff den bergen Jsrael.

**D**E Jne Mutter war / wie ein Weinstock / gleich  
wie du / am wasser gepflantz / vnd jre frucht  
vnd reben wuchsen von dem grossen wasser / <sup>11</sup>das  
seine Reben so starck wurden / das sie zu Herrn  
scepter gut waren / vnd ward hoch vnter den reben.  
Vnd da man sahe / das er so hoch vnd viel Reben  
hatte / <sup>12</sup>ward er im grim zuboden gerissen und  
verworffen / Der Ostwind verdorrete seine frucht /  
vnd seine starcke reben wurden zubrochen / das  
sie verdorreten / vnd verbrennet wurden. <sup>13</sup>Nu  
aber ist sie gepflantz in der wüsten / in einem  
dürren / durstigen lande. <sup>14</sup>Vnd ist ein Fewr aus-  
gegangen von jren starcken reben / das verzehret jre  
frucht / Das in jr kein starcker Reben mehr ist / zu  
eines Herrn scepter / Das ist ein kleglich vnd jemer-  
lich ding.

## XX.

**V**ND ES BEGAB SICH IM SIEBENDEN JAR / AM  
zehenden tage des fünfftten monden / kamen  
etliche aus den eltesten Jsrael / den HERRN zu  
fragen / vnd satzten sich fur mir nider. <sup>2</sup>Da ge-  
schach des HERRN wort zu mir / vnd sprach /  
<sup>3</sup>Du Menschenkind / sage den eltesten Jsrael / vnd  
sprich zu jnen / so spricht der HErr HERR / Seid  
jr komen mich zu fragen? So war ich lebe / Jch wil  
von euch vngefragt sein / spricht der HErr HERR.  
<sup>4</sup>Aber wiltu sie straffen / du Menschenkind / so  
magstu sie also straffen / Zeige jnen an die Grewel  
jrer Veter / <sup>5</sup>vnd sprich zu jnen.

SO spricht der HErr HERR / Zu der zeit / da ich  
Jsrael erwelete / erhub ich meine Hand zu dem  
Samen des hauses Jacob / vnd gab mich jnen zu er-  
kennen in Egyptenlande / Ja ich erhub meine  
Hand zu jnen / vnd sprach / Jch bin der HErr  
ewr Gott. <sup>6</sup>Jch erhub aber zur selbigen zeit meine  
Hand / das ich sie fürete aus Egyptenland / in ein  
Land / das ich jnen versehen hatte / das mit Milch  
vnd Honig fleust / ein eddel Land fur allen Len-  
dern. <sup>7</sup>Vnd sprach zu jnen / Ein jglicher werffe  
weg die Grewel fur seinen augen / vnd verunreiniget  
euch nicht an den Götzen Egypti / Denn ich  
bin der HERR ewer Gott.

<sup>8</sup>SJE aber waren mir vngehorsam / vnd wolten  
mir nicht gehorchen / vnd warff jr keiner weg die

(Erhub)  
Das ist / Jch  
beweiset mich  
redlich bey  
jnen.

Grewel fur seinen augen / vnd verliessen die Götzen Egypti nicht. Da dacht ich / meinen grim vber sie auszuschütten / vnd alle meinen zorn vber sie gehen zulassen / noch in Egyptenlande. <sup>9</sup>Aber ich lies es vmb meines Namens willen / das er nicht entheiliget würde fur den Heiden / vnter denen sie waren / vnd fur denen ich mich jnen hatte zurkennen gegeben / das ich sie aus Egyptenland führen wolte.

8,4 a

**V**ND da ich sie aus Egyptenland gefürt hatte / vnd in die Wüsten gebracht / <sup>11</sup>Gab ich jnen meine Gebot / vnd leret sie meine Rechte / Durch welche lebet der Mensch / der sie helt. <sup>12</sup>Jch gab jnen auch meine Sab||bath / zum zeichen zwisschen mir vnd jnen / Damit sie lerneten / das ich der HERR sey / der sie heiliget. <sup>13</sup>Aber das haus Jsrael war mir vngehorsam / auch in der Wüsten / vnd lebeten nicht nach meinen Geboten / vnd verachteten meine Rechte / Durch welche der Mensch lebet / der sie helt / vnd entheiligten meinen Sabbath seer. Da gedacht ich / meinen grim vber sie auszuschütten in der Wüsten / vnd sie gar vmb zubringen / <sup>14</sup>Aber ich lies es vmb meines Namen willen / auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden / fur welchen ich sie hatte ausgefüret.

<sup>15</sup>VND hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten / das ich sie nicht wolt bringen in das Land / so ich jnen gegeben hatte / das mit Milch vnd Honig fleusst / ein eddel Land fur allen Lendern / <sup>16</sup>Darumb / das sie meine Rechte verachtet / vnd nach meinen Geboten nicht gelebt / vnd meine Sabbath entheiliget hatten / Denn sie wandelten nach den Götzen jres hertzen. <sup>17</sup>Aber mein Auge verschonet jr / das ich sie nicht verderbete / noch gar vmbbrecht in der Wüsten.

**V**ND ich sprach zu jren Kindern in der wüsten / Jr solt nach ewer Veter Geboten nicht leben / vnd jre Rechte nicht halten / vnd an jren Götzen euch nicht verunreinigen. <sup>19</sup>Denn ich bin der HERR ewr Gott / Nach meinen Geboten solt jr leben / vnd meine Rechte solt jr halten / vnd darnach thun / <sup>20</sup>vnd meine Sabbath solt jr heiligen / das sie seien ein Zeichen zwisschen mir vnd euch damit jr wisset / das ich der HERR ewer Gott bin. <sup>21</sup>Aber die Kinder waren mir auch vngehorsam / lebeten nach meinen Geboten nicht / hielten auch meine Rechte nicht / das sie darnach theten / Durch



welche der Mensch lebet / der sie helt / vnd entheilgeten meine Sabbath.

DA gedacht ich meinen grim vber sie aus zuschütten / vnd allen meinen zorn vber sie gehen zu lassen in der Wüsten. <sup>22</sup>Jch wendet aber meine Hand vnd lies es vmb meines Namen willen / Auff das er nicht entheilget würde fur den Heiden / fur welchen ich sie hatte ausgefuret. <sup>23</sup>Jch hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten / das ich sie zustrewete vnter die Heiden / vnd zusteubete in die Lender / <sup>24</sup>darumb / Das sie meine Gebote nicht gehalten / vnd meine Rechte veracht / vnd meine Sabbath entheilget hatten / vnd nach den Götzen jrer Veter sahen. <sup>25</sup>Darumb vbergab ich sie in die Lere so nicht gut ist / vnd in Rechte / darin sie kein Leben kundten haben / <sup>26</sup>Vnd verwarff sie mit jrem Opfer / da sie alle Erstegeburt durchs fewr verbranten / da mit ich sie verstörete / vnd sie lernen musten / das ich der HERR sey.

(Nicht gut)  
Die rechte lere  
Gottes ist  
friede / freude  
vnd leben im  
heiligen Geist.  
Menschenlere  
ist eitel vn-  
friede / hertz-  
leid vnd der  
Tod / Denn sie  
lesst dem Ge-  
wissen kein  
ruge noch  
friede / Wiewol  
sie gros ding  
thun / Als viel  
opffern / auch  
die liebsten  
Kinder ver-  
brennen / wie  
er sagt im  
Text etc.

**D**Arumb rede du Menschen kind / mit dem hause Jsrael / vnd sprich zu jnen / so spricht der HErR HERR / Ewer Veter haben mich noch weiter gelestert vnd getrotzt / <sup>28</sup>Denn da ich sie in das Land gebracht hatte / vber welchs ich meine Hand auffgehoben hatte / das ichs jnen gebe / Wo sie einen hohen Hügel oder dicken Bawm ersahen / da selbs opfferten sie jre Opfer / vnd brachten da hin jre feindselige Gaben / vnd reucherten da selbs jren süssen Geruch / vnd gossen daselbs jre Tranckopffer. <sup>29</sup>Jch aber sprach zu jnen / Was sol doch die Höhe / da hin jr gehet? Vnd also heisst sie bis auff diesen tag / die Höhe.

<sup>30</sup>DARumb sprich zum hause Jsrael / so spricht der HErR HERR / Jr verunreiniget euch in dem wesen ewer Veter / vnd treibet Hurerey mit jren Greweln / <sup>31</sup>vnd verunreiniget euch an ewrn Götzen / welchen jr ewr Gaben opffert / vnd ewr Söne vnd Töchter durchs fewr verbrennet bis auff den heutigen tag / Vnd ich solte mich euch vom hause Jsrael fragen lassen? So war ich lebe / spricht der HErR HERR / Jch wil von euch vngefragt sein. <sup>32</sup>Da zu das jr gedenckt / wir wollen thun / wie die Heiden / vnd wie ander Leute in lendern / Holtz vnd Stein anbeten / das sol euch feilen.

<sup>33</sup>SO war ich lebe / spricht der HErR HERR / Jch wil vber euch herschen mit || starcker Hand || 84 b vnd ausgestrecktem Arm / vnd mit ausgeschüttem

Grim. <sup>34</sup>Vnd wil euch aus den Völckern füren / vnd aus den Lendern da hin jr verstreuet seid / samlen / mit starcker Hand / mit ausgestrecktem Arm vnd mit ausgeschüttem Grim. <sup>35</sup>Vnd wil euch bringen in die <sup>a</sup>Wüsten der Völcker / vnd daselbst mit euch rechten / von angesicht zu angesicht. <sup>36</sup>Wie ich mit ewren Vetern in der wüsten bey Egypten gerechtet habe / Eben so wil ich auch mit euch rechten / spricht der HErr HERR. <sup>37</sup>Jch wil euch wol vnter die Ruten bringen / vnd euch in die hand des Bundes zwingen. <sup>38</sup>Vnd wil die Abtrünnigen / vnd so wider mich vbertretten / vnter euch ausfegen / Ja aus dem Lande da jr jtz wonet / wil ich sie füren / vnd ins land Jsrael nicht komen lassen / Das jr lernen solt / Jch sey der HERR.

*a*  
*Etiam extra*  
*captiuitatem*  
*Babylonis.*

**D**ARumb jr vom hause Jsrael / so spricht der HErr HERR / Weil jr denn mir ja nicht wolt gehorchen / So faret hin / vnd diene ein jglicher seinem Götzen / Aber meinen heiligen Namen lasst hinfurt vngeschendet mit ewrn Opffern vnd Götzen. <sup>40</sup>DENN SO SPRICHT DER HERR HERR / AUFF MEINEM HEILIGEN BERGE / AUFF DEM HOHEN BERGE JSRAEL / daselbst wird mir das gantze haus Jsrael / vnd alle die im Lande sind dienen / Daselbs werden sie mir angenehme sein / vnd daselbs wil ich ewr Hebopffer vnd Erstlinge ewr Opffer fodern / mit allem das jr mir heiliget. <sup>41</sup>Jr werdet mir angenehme sein / mit dem süßen Geruch / wenn ich euch aus den Völckern bringen / vnd aus den Lendern samlen werde / dahin jr verstreuet seid / vnd werde in euch geheiliget werden fur den Heiden.

<sup>42</sup>VND jr werdet erfahren / das ich der HERR bin / wenn ich euch ins land Jsrael gebracht habe / In das Land / darüber ich meine Hand auffhub / das ichs ewrn Vetern gebe. <sup>43</sup>Daselbst werdet jr gedennen / an ewr wesen / vnd an alle ewr thun / darinnen jr verunreiniget seid / vnd werdet misfallen haben vber alle ewer bosheit / die jr gethan habt. <sup>44</sup>Vnd werdet erfahren / das ich der HERR bin / wenn ich mit euch thu / vmb meines Namen willen / vnd nicht nach ewrem bösen wesen vnd schedlichem thun / du haus Jsrael / spricht der HErr HERR.

## XXI.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>46</sup>Du Menschenkind / Richte dein

(Mittage)

Jerusalem ligt  
gegen mittag  
von Babel aus.  
Nu ist Hese-  
kiel zu Babel  
vnd redet von  
Jerusalem /  
Das nennet er  
den Wald  
gegen Mittag.

angesichte gegen dem Sudwind zu / vnd treuffe  
gegen dem Mittage / vnd weissage wider den Wald  
im felde gegen mittage. <sup>47</sup>Vnd sprich zum walde  
gegen mittage / Höre des HERRN wort / so spricht  
der HErR HERR / Sihe / Jch wil in dir ein Fewr an-  
zünden / das sol beide grüne vnd dürre Bewme ver-  
zehren / das man seine Flamme nicht wird lesschen  
können / Sondern es sol verbrennet werden alles /  
was vom Mittage gegen Mitternacht stehet. <sup>48</sup>Vnd  
alles Fleisch sol sehen / das ichs der HERR ange-  
zündet habe / vnd niemand lesschen müge. <sup>49</sup>Vnd  
ich sprach / Ah HErR HERR / Sie sagen von mir /  
Dieser redet eitel verdeckte wort.

<sup>1</sup>VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd  
sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Richte dein ange-  
sicht wider Jerusalem / vnd treuffe wider die Hei-  
lighüme / vnd weissage wider das land Jsrael.  
<sup>3</sup>Vnd sprich zum lande Jsrael / so spricht der HErR  
HERR / Sihe / Jch wil an dich / Jch wil mein  
Schwert aus der scheiden ziehen / vnd wil in dir aus-  
rotten / beide gerechte vnd vngerechte. <sup>4</sup>Weil ich  
denn in dir / beide gerechten vnd vngerechten aus-  
rotte / so wird mein schwert aus der scheiden faren  
vber alles fleisch / von mittage her / bis gen mitter-  
nacht / <sup>5</sup>Vnd sol alles Fleisch erfahren / das ich der  
HERR mein Schwert hab aus seiner scheiden ge-  
zogen / vnd sol nicht wider eingesteckt werden. ||

|| 81 a

(Ruten)

Er drewet /  
Die straffe  
werde nicht  
ein staupe vnd  
Kinderstraff  
sein / da besse-  
rung nach  
folge / sondern  
es werde eitel  
zorn vnd gar  
aus sein. Dar-  
umb wünd-  
schet er wol /  
das ein scharffe  
Rute were / ja  
das alle Beume  
zu Ruten ge-  
macht weren /  
So, doch / das  
nicht eitel zorn  
were. Aber er  
spricht hernach  
Gott hats oft  
versucht mit  
der Ruten /  
Aber es habe  
nicht gehol-  
ffen / darumb  
müsse nu das  
Schwert  
komen.

<sup>6</sup>VND du Menschenkind solt seufftzen / bis dir  
die Lenden weh thun / ja bitterlich soltu seufftzen  
das sie es sehen. <sup>7</sup>Vnd wenn sie zu dir sagen wer-  
den / Warumb seufftzeistu? Soltu sagen / Vmb des  
geschreis willen / das da komet / fur welchem alle  
Hertzen verzagen / vnd alle Hende sincken / aller  
Mut fallen / vnd alle Knie wie wasser gehen wer-  
den / Sihe es kompt / vnd wird geschehen / spricht  
der HErR HERR.

**V**ND des HERRN wort geschach zu mir / vnd  
sprach / <sup>9</sup>Du Menschenkind / weissage / vnd  
sprich / so spricht der HERR / Sprich / Das  
Schwert / ja das Schwert ist gescherfft vnd gefegt /  
<sup>10</sup>Es ist gescherfft / das es schlachten sol / Es ist ge-  
fegt / das es blincken sol. O wie fro wolten wir sein /  
wenn er gleich alle Bewme / zu Ruten machet / vber  
die bösen Kinder / <sup>11</sup>Aber er hat ein Schwert zu-  
fegen geben / das man es fassen sol / Es ist gescherfft  
vnd gefegt / das mans dem Todschleger in die hand  
gebe. <sup>12</sup>Schrey vnd heule / du Menschenkind /

Denn es gehet vber mein volck vnd vber alle Regenten in Jsrael / die zum schwert / sampt meinem volck / versamlet sind. Darumb schlahe auff deine Lenden / <sup>13</sup>Denn er hat sie oft gezüchtigt / was hats geholffen? Es wil der bösen Kinder rute nicht helfen / spricht der HErR HErR.

<sup>14</sup>VND du Menschenkind weissage / vnd schlahe deine hende zusamen / Denn das Schwert / wird zwifach / ja dreifach komen / Ein Würgeschwert / ein schwert grosser Schlacht / das sie auch treffen wird in den Kamern / da sie hin fliehen. <sup>15</sup>Jch wil das Schwert lassen klingen / das die Hertzen verzagen / vnd viel fallen sollen an allen jren thoren (Ah wie glintzet es / vnd hewet daher zur schlacht) vnd sprechen / <sup>16</sup>Hawe drein / beide zur rechten vnd lincken / was fur dir ist. <sup>17</sup>Da wil ich denn mit meinen Henden drob frolocken / vnd meinen zorn gehen lassen / Jch der HErR hab es gesagt.

**V**ND des HErRn wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>19</sup>Du Menschenkind / Mache zween wege / durch welche komen sol das schwert des Königes zu Babel / Sie sollen aber alle beide aus einem Lande gehen / <sup>20</sup>Vnd stelle ein Zeichen forn an den weg zur Stad / dahin es weisen sol. Vnd mache den weg / das das schwert kome gen Rab-bath der kinder Ammon / vnd in Juda zu der festen stad Jerusalem. <sup>21</sup>Denn der König zu Babel wird sich an die Wegscheid stellen / forn an den zween wegen / das er jm warsagen lasse / mit den Pfeilen vmb das Los schiesse / seinen Abgott frage / vnd schawe die Lebber an.

<sup>22</sup>VND die Warsagung wird auff die rechten seiten gen Jerusalem deuten / das er solle Böcke hin an füren lassen / vnd löcher machen / vnd mit grossem geschrey sie vberfalle vnd morde / vnd das er Böcke füren solle wider die Thore / vnd da Wall schütte vnd Bolwerck bawe. <sup>23</sup>Aber es wird sie solch warsagen falsch düncken / er schwere wie thewr er wil / Er aber wird dencken an die misse-that / das er sie gewinne. <sup>24</sup>Darumb spricht der HErR HErR also / Darumb / das ewr gedacht wird vmb ewr misse-that vnd ewr vngehorsam offenbart ist / das man ewr sünde sihet in alle ewerm thun / Ja darumb das ewr gedacht wird / werdet jr mit gewalt gefangen werden.

**V**ND du Fürst in Jsrael / der du verdampft vnd verurtheilt bist / des tag da her komen wird /

(Schiesse)  
Der König von Babel wird seine Warsager fragen welch Volck er an greiffen sol / vnd wo es jm glücken sol. Vnd wird Zeichen versuchen / als nemlich schiessen / vnd acht haben / wo der Pfeil hin fallen wil. Denn solch Zeichen haben dieselbige Krieger gebraucht. So war das auch ein Zeichen / wenn die Heiden ein Vieh opfferten / besahen sie die Lebber vnd Hertz.

wenn die missethat zum ende komen ist / <sup>26</sup>so spricht der HErr HERR / Thu weg den Hut / vnd heb ab die Krone / Denn es wird weder der hut noch die krone bleiben / Sondern der sich erhöhet hat / sol genidriget werden / Vnd der sich nidriget / sol erhöhet werden. <sup>27</sup>Jch wil die Krone zu nicht / zu nicht / zu nicht / machen / Bis der kome / der sie haben sol / Dem wil ich sie geben.

**V**ND du menschen kind / weissage / vnd sprich / so spricht der HErr HERR / von den kindern Ammon / vnd von jrer schmach / vnd sprich / Das Schwert / das schwert ist gezückt / das schlachten sol / Es ist gefegt / das würgen sol / vnd sol blinken. <sup>29</sup>Darumb / das du falsche Gesichte dir sagen || lessest / vnd Lügen weissagen / da mit du auch vbergeben werdest / vnter den erschlagenen Gottlosen / welchen jr tag kam / da die missethat zum ende komen war. <sup>30</sup>Vnd obs schon wider in die scheide gesteckt würde / So wil ich dich doch richten an dem ort / da du geschaffen / vnd im Lande / da du geborn bist. <sup>31</sup>Vnd wil meinen zorn vber dich schütten / Jch wil das fewr meines grimmes vber dich auff blasen / vnd wil dich Leuten / die brennen vnd verderben können / vberantworten. <sup>32</sup>Du must dem Fewr zur speise werden / vnd dein Blut mus im Land vergossen werden / vnd man wird dein nicht mehr gedencken / Denn ich der HERR hab's geredt.

AMMON.

|| 85 b

## XXII.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / VND sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / wiltu nicht strafen die mörderische Stad / vnd jr anzeigen alle jre Grewel? <sup>3</sup>Sprich / so spricht der HErr HERR / O Stad / die du der deinen Blut vergeussest / auff das deine zeit kome / vnd die du Götzen bey dir machest / da mit du dich verunreinigst. <sup>4</sup>Du verschuldest dich an dem Blut / das du vergeüssest / vnd verunreinigst dich an den Götzen / die du machst / Da mit bringestu deine tage herzu / vnd machst das deine jar komen müssen. Darumb wil ich dich zum Spot vnter den Heiden / vnd zum Hohn in allen Lendern machen / <sup>5</sup>Beide in der nehe vnd in die ferne / sollen sie dein spotten das du ein schendlich gerücht haben / vnd grossen jamer leiden müssest. **S**He / die Fürsten in Jsrael / ein jglicher ist mech-  
tig bey dir / blut zuvergiessen. <sup>7</sup>Water vnd Mut-

ter verachten sie / Den Frembdlingen thun sie gewalt vnd vnrecht / Die Widwen vnd Waisen schinden sie. <sup>8</sup>Du verachtetest meine Heiligthüme / vnd entheiligest meine Sabbath. <sup>9</sup>Verrheter sind in dir / Auff das sie blut vergiessen / Sie essen auff den Bergen / vnd handeln mutwilliglich in dir. <sup>10</sup>Sie blößen die scham der Veter / vnd nötigen die Weiber in jrer krankheit / <sup>11</sup>vnd treiben vnternander Freund mit freunds weibe Grewel / Sie schenden jre eigene Schnur mit allem mutwillen / Sie notzüchtigen jre eigene Schwestern / jrs Vaters töchtere. <sup>12</sup>Sie nemen Geschencke / auff das sie blut vergiessen / Sie wuchern vnd vbersetzen einander / vnd treiben jren Geitz wider jren Nehesten / vnd thun einander gewalt / Vnd vergessen mein also / spricht der HERR HERR.

<sup>13</sup>Jhe / Jch schlahe meine Hende zusamen / vber den Geitz den du treibest / vnd vber das Blut / so in dir vergossen ist. <sup>14</sup>Meinstu aber / dein Hertz müge es erleiden / oder deine Hende ertragen / zu der zeit / wenn ichs mit dir machen werde? Jch der HERR habs geredt / vnd wils auch thun / <sup>15</sup>Vnd wil dich zerstreuen vnter die Heiden / vnd dich verstossen in die Lender / Vnd wil deines Vnflats ein ende machen / <sup>16</sup>das du bey den Heiden must verflucht geacht werden / Vnd erfahren / das ich der HERR sey.

**V**ND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>18</sup>Du Menschenkind / Das haus Jsrael ist mir zu Schaum worden / Alle jr ertz / zihn / eisen vnd bley / ist im ofen zu Silberschaum worden. <sup>19</sup>Darumb spricht der HERR HERR also / Weil jr denn alle Schaum worden seid / Sihe / so wil ich euch alle gen Jerusalem zusamen thun / <sup>20</sup>wie man silber / ertz / eisen / bley vnd zihn zusamen thut im ofen / das man ein Fewr drunder auffblase vnd zerschmeltz es / Also wil ich euch auch in meinem zorn vnd grim zusamen thun / einlegen vnd schmeltzen. <sup>21</sup>Ja ich wil euch samlen / vnd das Fewr meines zorns vnter euch auffblasen / das jr drinnen zerschmeltzen müsset. <sup>22</sup>Wie das silber zerschmeltzet im ofen / So solt jr auch drinnen zerschmeltzen / Vnd erfahren / das ich der HERR meinen grim vber euch ausgeschüttet habe. ||

**V**ND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>24</sup>Du Menschenkind / sprich zu jnen / Du bist ein Land / das nicht zu reinigen ist / wie

eins / das nicht beregent wird / zur zeit des zorns.  
 PROPHETEN. <sup>23</sup>Die Propheten so drinnen sind / haben sich ge-  
 rottet / die Seelen zu fressen / wie ein brüllender  
 Lew / wenn er raubet / Sie reissen gut vnd gelt zu  
 sich / vnd machen der Widwen viel drinnen. <sup>26</sup>Jre  
 PRIESTER. Priester verkeren mein Gesetz freulich / vnd ent-  
 heiligen mein Heiligthum / Sie halten vnter dem  
 Heiligen vnd vnheiligen kein vnterscheid / vnd  
 leren nicht / was rein oder vnrein sey / Vnd warten  
 meiner Sabbathen nicht / vnd ich werde vnter jnen  
 FÜRSTEN. entheiliget. <sup>27</sup>Jre Fürsten sind drinnen / wie die  
 reissende Wolffe / blut zuuergiessen / vnd Seelen  
 vmb zubringen / vmb jres Geitzes willen.  
<sup>28</sup>VND jre Propheten / tünchen sie mit losem  
 Kalck / predigen lose teiding / vnd weissagen jnen  
 Lügen / vnd sagen / so spricht der HEERR HERR /  
 So es doch der HERR nicht geredt hat. <sup>29</sup>Das volck  
 VOLCK IM im Lande vbet gewalt / vnd rauben getrost / vnd  
 lande. schinden die Armen vnd Elenden / vnd thun den  
 Frembdlingen gewalt vnd vnrecht. <sup>30</sup>Jch such  
 vnter jnen / Ob jemand sich eine Maur machete /  
 vnd wider den Riss stünde gegen mir / fur das  
 Land / das ichs nicht verderbete / Aber ich fand  
 keinen. <sup>31</sup>Darumb schüttet ich meinen zorn vber  
 sie / vnd mit dem Fewr meines grimmes macht ich  
 jr ein ende / vnd gab jnen also jren verdienst auff  
 jren Kopff / spricht der HEERR HERR.

## XXIII.

VND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / VND  
 sprach / <sup>2</sup>Du menschenkind / Es waren zwey  
 Weiber / einer Mutter töchtere / <sup>3</sup>Die trieben  
 Hurerey in Egypten in jrer Jugent / Dasselbst lies-  
 sen sie jre Brüste begreifen / vnd die Zitzen jrer  
 Jungfrawschafft betasten. <sup>4</sup>Die grosse heisst Aha-  
 la / vnd jre schwester Ahaliba. Vnd ich nam sie zur  
 Ehe / vnd sie zeugeten mir Söne vnd Töchtere /  
 Vnd Ahala heisst Samaria / vnd Ahaliba Jerusalem.  
<sup>5</sup>AHala treib Hurerey / da ich sie genomen hatte /  
 vnd brandte gegen jre Bulen / gegen die assyrer /  
 die zu jr kamen / <sup>6</sup>gegen den Fürsten vnd Herrn /  
 die mit seiden gekleidet waren / vnd alle junge  
 liebliche Gesellen / nemlich / gegen den Reutern  
 vnd wagen. <sup>7</sup>Vnd bulet mit allen schönen Gesel-  
 len in Assyria / vnd verunreinigt sich mit alle jren  
 Götzen / wo sie auff einen entbrand. <sup>8</sup>Da zu ver-  
 lies sie auch nicht jre Hurerey mit Egypten / die bey

jr gelegen waren / von jrer Jugent auff / vnd die Brüste jrer Jungfrawschafft betastet / vnd grosse Hurerey mit jr getrieben hatten. <sup>9</sup>Da vbergab ich sie in die hand jrer Bulen / den kindern Assur / gegen welche sie brandten fur lust. <sup>10</sup>Die deckten jre Scham auff / vnd namen jre Söne vnd Töchtere weg / Sie aber tödten sie mit dem schwert. Vnd es kam aus / das diese Weiber gestrafft weren.

**D**A aber jre schwester Ahaliba sahe / entbrand sie noch viel erger / denn jene / vnd treib der Hurerey mehr / denn jre Schwester / <sup>12</sup>vnd entbrand gegen den kindern Assur / nemlich / den Fürsten vnd Herrn (die zu jr kamen wol gekleidet) Reutern vnd wagen / vnd alle jungen lieblichen Gesellen. <sup>13</sup>Da sahe ich / das sie alle beide gleicher weise verunreinigt waren. <sup>14</sup>Aber diese treib jre Hurerey mehr / Denn da sie sahe / gemalte Menner an der wand in roter farbe / die Bilder der Chaldeer / <sup>15</sup>vmb jre Lenden gegürtet / vnd bundte <sup>a</sup>kogel auff jren köpffen / vnd alle gleich anzusehen / wie gewaltige Leute / Wie denn die Kinder Babel vnd die Chaldeer tragen / in jrem Vaterlande / <sup>16</sup>Entbrand sie gegen jnen / so bald sie jr gewar ward / vnd schickte Botschafft zu jnen in Chaldea.

<sup>17</sup>Als nu die kinder Babel zu jr kamen bey jr zuschlaffen / nach der liebe / verunreinigte sie dieselbe mit jrer Hurerey / vnd sie verunreinigte sich mit jnen / das || sie jr müde ward. <sup>18</sup>Vnd da beide jre Hurerey vnd Scham / so gar offenbar war / ward ich jr auch vberdrüssig / wie ich jrer Schwester auch war müde worden. <sup>19</sup>Sie aber treib jre Hurerey jmer mehr / vnd gedacht an die zeit jrer Jugent / da sie in Egyptenland Hurerey getrieben hatte. <sup>20</sup>Vnd entbrand gegen jre Bulen / welcher brunst war / wie der Esel vnd der Hengste brunst. <sup>21</sup>Vnd bestelletestu deine vnzucht / wie in deiner Jugent / da die in Egypten deine Brüste begriffen / vnd deine Zitzen betastet wurden.

**D**ARumb Ahaliba / so spricht der HErr HErR / **S**ihe / Jch wil deine Bulen / der du müde bist worden / wider dich erwecken / vnd wil sie rings vmbher wider dich bringen / <sup>23</sup>nemlich / Die kinder Babel / vnd alle Chaldeer / mit Heubleuten / Fürsten vnd Herrn / vnd alle Assyrer mit jnen / die schönen jungen Manschafft / alle Fürsten vnd Herren / Ritter vnd Edel vnd allerley Reuter. <sup>24</sup>Vnd werden vber dich komen gerüst mit wagen

a  
(Kogel)  
Heisst  
Ebreisch /  
Sruch / wie  
Mose Exo. 26.  
das vbrige an  
den Teppichen  
nennet. Vnd  
ist ein Kogel /  
wie vor zeiten  
die Magistri  
vnd Studenten  
kogel trugen /  
da viel vn-  
nutzes tuchs  
vmb den Kopff  
her hieng. Das  
waren rechte  
Babylonische.  
Sruhim oder  
Chaldeische  
kogel. So nen-  
net Jere. 49.  
Sapientiam  
Nisra / lose  
fladdernd  
pampelnd.



vnd Reutern / vnd mit grossem hauffen Volcks / vnd werden dich belegern / mit Tartschen / Schilden vnd Helmen / vmb vnd vmb. Denen wil ich das Recht befehlen / das sie dich richten sollen nach jrem Recht.

<sup>25</sup>JCh wil meinen Eiuer vber dich gehen lassen / das sie vnbarhertziglich mit dir handeln sollen / Sie sollen dir Nasen vnd Ohren abschneiden / vnd was vbrig bleibt / sol durchs Schwert fallen. Sie sollen deine Söne vnd Töchter wegnemen / vnd das vbrige mit Fewr verbrennen. <sup>26</sup>Sie sollen dir deine Kleider ausziehen / vnd deinen Schmuck wegnemen. <sup>27</sup>Also wil ich deiner vnzucht / vnd deiner Hurerey mit Egyptenland / einendemachen / Das du deine augen nicht mehr nach jnen auffheben / vnd Egypten nicht mehr gedенcken solt.

<sup>28</sup>Denn so spricht der HErR HERR / Sihe / Jch wil dich vberantworten / denen du feind worden / vnd der du müde bist / <sup>29</sup>Die sollen als Feinde mit dir vmbgehen / vnd alles nemen / was du erworben hast / vnd dich naked vnd blos lassen / Das deine Scham auffgedeckt werde / sampt deiner vnzucht vnd Hurerey / <sup>30</sup>Solchs wird dir geschehen vmb deiner Hurerey willen / so du mit den Heiden getrieben / an welcher Götzen du dich verunreinigt hast. <sup>31</sup>Du bist auff dem wege deiner Schwester gegangen / Darumb gebe ich dir auch / derselbigen Kelch in deine Hand.

<sup>32</sup>SO spricht der HErR HERR / Du must den Kelch deiner Schwester trincken / so tieff vnd weit er ist / Du solt so zu grossem Spot vnd Hohn werden / das vntreglich sein wird. <sup>33</sup>Du must dich des starcken trancks vnd jamers vol sauffen / Denn der Kelch deiner schwester Samaria / ist ein Kelch des jamers vnd trawrens. <sup>34</sup>Den selben mustu rein austrincken / darnach die scherben zuwerffen / vnd deine Brüste zureissen / Denn ich habs geredt / spricht der HErR HERR. <sup>35</sup>Darumb so spricht der HErR HERR / Darumb / das du mein vergessen / vnd mich hinder deinen rücken geworffen hast / So trage auch nu / deine vnzucht vnd deine Hurerey.

**V**ND der HERR sprach zu mir / Du Menschenkind / Wiltu nicht Ahala vnd Ahaliba straffen? vnd jnen zeigen jre Grewel / <sup>37</sup>wie sie Ehebrecherey getrieben / vnd Blut vergossen / vnd die Ehe gebrochen haben / mit den Götzen / Dazu jre Kinder / die sie mir gezeuget hatten / verbranten sie

den selben zum Opfer. <sup>38</sup>Vber das haben sie mir das gethan / Sie haben meine Heiligthüme / verunreiniget dazumal / vnd meine Sabbath entheiliget. <sup>39</sup>Denn da sie jre Kinder den Götzen geschlacht hatten / giengen sie desselbigen tages in mein Heiligthum / dasselbige zu entheiligen / Sihe / solchs haben sie in meinem Hause begangen.

<sup>40</sup>S Je haben auch Boten geschickt nach Leuten / die aus fernen Landen komen solten / Vnd sihe / da sie kamen / badetestu dich vnd schmincktest dich / vnd schmücktest dich mit Geschmeide / jnen zu ehren. <sup>41</sup>Vnd sassest auff einem herrlichen Bett / fur welchem stund ein Tissh zugericht / darauff reuchertestu vnd || opffertest mein öle drauff. <sup>42</sup>Da selbs hub sich ein gros freuden geschrey / Vnd sie gaben den Leuten / so allenthalben aus grossem Volck vnd aus der Wüsten komen waren / Geschmeide an jre Arme / vnd schöne kronen auff jre Heubte.

<sup>43</sup>JCh aber gedacht / Sie ist der Ehebrecherey gewonet / von alters her / Sie kan von der Hurerey nicht lassen. <sup>44</sup>Denn man gehet zu jr ein / wie man zu einer Huren eingehet / Eben so gehet man zu Ahala vnd Ahaliba den vnzüchtigen Weibern. <sup>45</sup>Darumb werden sie die Menner straffen / die das Recht volbringen / wie man die Ehebrecherin / vnd Blutuergiesserin straffen sol / Denn sie sind Ehebrecherin / vnd jre Hende sind vol blut.

**A**lso spricht der HErr HERR / Für ein grossen Hauffen vber sie her auff / vnd gib sie in die Rappuse vnd Raub / <sup>47</sup>die sie steinigen / vnd mit jren Schwerten erstechen / vnd jre Söne vnd Töchter erwürgen / vnd jre Heuser mit feur verbrennen. <sup>48</sup>Also wil ich der vnzucht im Lande ein ende machen / Das sich alle Weiber dran stossen sollen / vnd nicht nach solcher vnzucht thun. <sup>49</sup>Vnd man sol ewr vnzucht auff euch legen / vnd sollet ewr Götzen sünde tragen / Auff das jr erfaret / das ich der HErr HERR bin.

## XXIII.

**V**ND ES GESCHACH DAS WORT DES HErRN ZU mir / im neunden jar / am zehenden tage / des zehenden monden / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Schreib diesen tag an / ja eben diesen tag / Denn der König zu Babel / hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gerüset. <sup>3</sup>Vnd gib dem

GLEICHNIS vom Topff etc.

vngheorsam Volck ein Gleichnis / vnd sprich zu jnen / so spricht der HErr HERR / Setze ein Töpffen zu / setze zu / vnd geus wasser drein. <sup>4</sup>Thu die Stücke zusammen drein / die hinein sollen / vnd die besten stück / die Lenden vnd Schultern / vnd fülle jn mit den besten Marckstücken. <sup>5</sup>Nim das beste von der Herd / vnd mach ein fewr drunder / Marckstück zu kochen / vnd las es getrost sieden / vnd die Marckstücke drinnen wol kochen.

**D**ARumb spricht der HErr HERR / O der mörderischen Stad / die ein solcher Topff ist / da das angebrante drinnen klebt / vnd nicht abgehen wil / Thue ein Stück nach dem andern heraus / vnd darffest nicht drumb lossen / welchs erst eraus solle. <sup>7</sup>Denn jr Blut ist drinnen / das sie auff einen blossen Felsen / vnd nicht auff die Erden verschüttet hat / da mans doch hette mit erden können zuscharren. <sup>8</sup>Vnd ich hab auch drumb sie lassen dasselbige Blut auff ein blossen Felsen schütten / das es nicht zugescharret würde / Auff das der grim vber sie keme vnd gerochen würde.

<sup>9</sup>DARumb spricht der HErr HERR / O du mörderische Stad / welche ich wil zu einem grossen Fewr machen. <sup>10</sup>Trage nur viel Holtz her / zünde das fewr an / das das Fleisch gar werde / vnd würtze es wol / das die Marckstücke anbrennen. <sup>11</sup>Lege auch den Topff Lehr auff die glut / auff das er heis werde / vnd sein Ertz entbrenne / Ob seine vnreinigkeit zurschmelzen / vnd sein angebrantes abgehen wolt. <sup>12</sup>Aber das angebrante / wie fast er brennet / wil nicht abgehen / Denn es ist zu seer angebrand / es mus im Fewr verschmelzen. <sup>13</sup>Deine vnreinigkeit ist so verhetet / das / ob ich dich gleich gern reinigen wolt / dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen / von deiner vnreinigkeit. Darumb kanstu fort nicht wider rein werden / bis mein grim sich an dir gekület habe. <sup>14</sup>Jch der HERR habs geredt / Es sol komen / Jch wils thun / vnd nicht seumen / Jch wil nicht schonen / noch michs rewen lassen / Sondern sie sollen dich richten / wie du gelebt vnd gethan hast / spricht der HErr HERR.

Jere. 6.

<sup>a</sup>  
(Augen lust)  
Heisst er sein  
weib da er  
trost / lust vnd  
freude von hat.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / VND sprach / <sup>16</sup>Du Menschenkind / sihe / Jch wil dir deiner <sup>a</sup>Augen lust nemen durch eine Plage / Aber du solt nicht klagen noch weinen / noch eine thren lassen. <sup>17</sup>Heimlich magstu || seufftzen / Aber || 87b

keine Todtenklage füren / Sondern du solt deinen Schmuck anlegen / vnd deine schuch anziehen / Du solt deinen Mund nicht verhüllen / vnd nicht das Traurbrot essen. <sup>18</sup>Vnd da ich des morgens früe zum Volck redet / starb mir zu abend mein Weib / Vnd ich thet des andern morgens / wie mir befohlen war. <sup>19</sup>Vnd das Volck sprach zu mir / Wiltu vns denn nicht anzeigen / was vns das bedeut / das du thust.

<sup>20</sup>VND ich sprach zu jnen / Der HERR hat mit mir geredt / vnd gesaget / <sup>21</sup>Sage dem hause Jsrael / das der HERR HERR spricht also / Sihe / Jch wil mein Heiligthum / ewrn höchsten Trost / die lust ewr augen / vnd ewrs hertzen wüdsch / entheiligen / vnd ewre Söne vnd Töchter / die jr verlassen müsset / werden durchs Schwert fallen. <sup>22</sup>Vnd müsset thun / wie ich gethan habe / Ewren Mund müsset jr nicht verhüllen / vnd das Traurbrot nicht essen / <sup>23</sup>Sondern müsset ewrn schmuck auff ewr heubt setzen / vnd ewre schuch anziehen / Jr werdet nicht klagen noch weinen / Sondern vber ewren sünden verschmachten / vnd vnternander seufftzen. <sup>24</sup>Vnd sol also Hesekiel euch ein Wunder sein / das jr thun müsset / wie er gethan hat / wenn es nu komen wird / Da mit jr erfaret / das ich der HERR HERR bin.

<sup>25</sup>VND du Menschenkind / Zu der zeit / wenn ich wegnemen werde von jnen jre Macht vnd Trost / die lust jrer augen vnd jres hertzen wüdsch jre Söne vnd Töchter / <sup>26</sup>Ja zur selbigen zeit / wird einer / so entrunnen ist / zu dir komen vnd dirs kund thun. <sup>27</sup>Zur selbigen zeit / wird dein Mund auffgethan werden / sampt dem der entrunnen ist / das du reden solt / vnd nicht mehr schweigen / Denn du must jr Wunder sein / Das sie erfahren / Jch sey der HERR.

## XXV.

VND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / VND sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / richte dein Angesichte gegen die kinder Ammon / vnd weissage wider sie / <sup>3</sup>vnd sprich zu den kindern Ammon / Höret des HERRN HERRN wort / so spricht der HERR HERR. Darumb das jr vber mein Heiligthum sprecht / Heah / es ist entheiliget vnd vber das land Jsrael / es ist verwüst / vnd vber das hause Juda / es ist gefangen weggefurt / <sup>4</sup>Darumb sihe /

Jere. 49.

AMMON.

Jch wil dich den Kindern gegen morgen vbergeben / das sie jre Schlösser / drinnen bawen / vnd jre Wohnung drinnen machen sollen / Sie sollen deine Früchte essen / vnd deine Milch trincken. <sup>5</sup>Vnd wil Rabbath zum Cameelstal machen / vnd die kinder Ammon zu Schafhürten machen / Vnd sollet erfahren / das ich der HERR bin.

<sup>6</sup>Denn so spricht der HErr HERR / Darumb / das du mit deinen henden geklitschet vnd mit den füßen gescharret / vnd vber das land Jsrael von gantzem hertzen so hönisch dich gefrewet hast / <sup>7</sup>Darumb sihe / Jch wil meine Hand vber dich ausstrecken / vnd dich den Heiden zur Beute geben / vnd dich aus den Völkern ausrotten / vnd aus den Lendern vmbbringen / vnd dich vertilgen / Vnd solt erfahren / das ich der HERR bin.

MOAB.

**S**O spricht der HErr HERR / Darumb / das Moab vnd Seir sprechen / Sihe / das haus Juda ist eben / wie all andere Heiden / <sup>9</sup>sihe / So wil ich Moab zur seiten öffnen in seinen Stedten / vnd in seinen Grentzen / des edlen Landes / nemlich / Beth Jesimoth / Baal Meon / vnd Kiriathaim / <sup>10</sup>den Kindern gegen morgen / sampt den kindern Ammon / Vnd wil sie jnen zum Erbe geben / das man der kinder Ammon nicht mehr gedencken sol vnter den Heiden. <sup>11</sup>Vnd wil das Recht gehen lassen vber Moab / Vnd sollen erfahren / das ich der HERR bin.

Jesa. 15.  
Jere. 48.

EDOM.

**S**O spricht der HErr HERR / Darumb / das sich Edom am hause Juda gerochen hat / vnd damit sich verschuldet mit jrem rechen / <sup>13</sup>Darumb spricht der HErr HERR also / Jch wil meine hand ausstrecken vber || Edom / vnd wil ausrotten von jm / beide Menschen vnd Viehe / vnd wil sie wüst machen von Theman bis gegen Dedan / vnd durchs Schwert fellen. <sup>14</sup>Vnd wil mich wider an Edom rechen / durch mein volck Jsrael / vnd sollen mit Edom vmbgehen nach meinem zorn vnd grim / Das sie meine Rache erfahren sollen / spricht der HErr HERR.

Jere. 49.

|| 88 a

PHILISTER.

**S**O spricht der HErr HERR / Darumb / das die Philister sich gerochen haben / vnd den alten hass gebüset / nach alle jrem willen / am schaden (meines volcks) <sup>16</sup>Darumb spricht der HErr HERR also / Sihe / Jch wil meine Hand ausstrecken vber die Philister / vnd die Krieger ausrotten / vnd wil die vbrigen am hae des Meers vmbbringen <sup>17</sup>vnd wil grosse rache an jnen vben vnd mit grim

Jesa. 14.  
Jere. 47.

sie straffen / Das sie erfahren sollen / Jch sey der  
HE:RR / wenn ich meine rache an jnen geübt habe.

## XXVI.

**V**ND ES BEGAB SICH IM EILFFTEN JAR / AM ERSTEN  
tage des ersten monden geschach des HERRN  
wort zu mir / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind /  
Darumb / das Tyrus spricht vber Jerusalem / Heah /  
Die pforten der Völcker sind zebrochen / Es ist zu  
mir gewand / Jch werde nu vol werden / weil sie  
wüst ist. <sup>3</sup>Darumb spricht der HE:rr HERR also /  
Sihe / Jch wil an dich Tyrus / vnd wil viel Heiden  
vber dich heraus bringen / gleich wie sich ein Meer  
erhebt mit seinen wellen. <sup>4</sup>Die sollen die Mauren  
zu Tyro verderben / vnd jre Thürne abbrechen /  
Ja ich wil auch den staub fur jr weg fegen / vnd wil  
einen blossen fels aus jr machen / <sup>5</sup>vnd zu einem  
Wehrd im meer / darauff man die fischgarn auff-  
spannet / Denn ich habs geredt / spricht der HE:rr  
HERR / vnd sie sol den Heiden zum Raub werden.  
<sup>6</sup>Vnd jre Töchter / so auff dem felde ligen / sollen  
durchs Schwert erwürgt werden / Vnd sollen er-  
fahren / das ich der HERR bin.

**D**ENN so spricht der HE:rr HERR / Sihe / Jch wil  
vber Tyrum komen lassen / NebucadNezar den  
könig zu Babel / von mitternacht her (der ein König  
aller könige ist) mit Rossen / Wagen / Reutern /  
vnd mit grossem hauffen Volcks / <sup>8</sup>Der sol deine  
Töchter / so auff dem felde ligen / mit dem Schwert  
erwürgen / Aber wider dich wird er Bollwerck  
auffschlagen / vnd einen Schutt machen / vnd Schild  
wider dich rüsten. <sup>9</sup>Er wird mit böcken deine Mau-  
ren zustossen / vnd deine Thürne mit seinen Wof-  
fen vmbreissen. <sup>10</sup>Der staub von der menge seiner  
Pferden / wird dich bedecken. So werden auch deine  
Mauren erbeben fur dem getümel seiner Rossen /  
reder vnd Reuter / wenn er zu deinen Thoren ein-  
ziehen wird / wie man pfeget in eine zurissen Stad  
einzuziehen. <sup>11</sup>Er wird mit den füßen seiner Rosse  
alle deine Gassen zutretten / Dein Volck wird er  
mit dem Schwert erwürgen / vnd deine starcken  
Seulen zu boden reissen. <sup>12</sup>Sie werden dein Gut  
rauben / vnd deinen Handel plündern. Deine Mau-  
ren werden sie abbrechen / vnd deine feine Heuser  
vmbreissen / vnd werden deine steine / holtz vnd  
staub ins wasser werffen. <sup>13</sup>Also wil ich mit dem

Jesa. 23.  
Jere. 47.

TYRUS.

gedöne deins Gesanges / ein ende machen / das man den klang deiner Harffen nicht mehr hören sol.  
<sup>14</sup>Vnd ich wil einen blossen Fels aus dir machen / vnd einen Werhd / darauff man die Fisschgarn auffspannet / das du nicht mehr gebawet werdest / Denn ich bin der HERR / der solchs redet / spricht der HERR HERR.

**S**O spricht der HERR HERR wider Tyrum / Was sigilts / die Jnseln werden erbeben / wenn du so scheuslich zefallen wirst / vnd deine Verwundeten seufftzen werden / so in dir sollen ermordet werden.  
<sup>16</sup>Alle Fürsten am Meer werden herab von jren Stülen sitzen / vnd jre Röcke von sich thun / vnd jre gestickte kleider ausziehen / vnd werden in Trawrkleider gehen / vnd auff der Erden sitzen / || || 88 b  
 vnd werden erschrecken / vnd sich entsetzen / deines plötzlichen Fals. <sup>17</sup>Sie werden dich wehklagen / vnd von dir sagen / Ah / wie bistu so gar wüst worden / du berümbte Stad die du am Meer lagst / vnd so mechtig warest auff dem Meer / sampt deinen Einwonern / das sich das gantze Land fur dir fürchten muste. <sup>18</sup>Ah / wie entsetzen sich die Jnsulen vber deinem Fall / ja die Jnseln im Meer erschrecken vber deinem vntergang.

<sup>19</sup>SO spricht der HERR HERR / Jch wil dich zu einer wüsten Stad machen / wie andere Stedte / da niemand inne wonet / vnd eine grosse Flut vber dich komen lassen / das dich grosse Wasser bedecken. <sup>20</sup>Vnd wil dich hinunter stossen zu denen / die in die Gruben faren / nemlich / zu den <sup>a</sup>Todten / Jch wil dich vnter die Erden hin ab stossen / vnd wie ein ewige Wüsten machen / mit denen / die in die Gruben faren / Auff das niemand in dir wone. Jch wil dich du zarte im Lande der lebendigen machen / <sup>21</sup>Ja zum schrecken wil ich dich machen / das du nichts mehr seiest / Vnd wenn man nach dir fragt / das man dich ewiglich nimer finden könne / spricht der HERR HERR.

## XXVII.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / VND sprach / <sup>2</sup>Du menschenkind / Mache eine Wehklage vber Tyrum / <sup>3</sup>vnd sprich zu Tyro / die da TYRUS.  
 ligt fornen am Meer / vnd mit vielen Jnseln der völcker handelt / so spricht der HERR HERR / O Tyrus / du sprichst / Jch bin die Allerschönste.

<sup>a</sup>  
 (Todten)  
 In Ebreo /  
 Zum ewigen  
 Volck / So  
 nennet auch  
 Salo. Eccl. 12.  
 das Grab ein  
 ewighaus /  
 darumb / das  
 die Todten  
 jmer bleiben in  
 einerley weise /  
 Denn tag /  
 nacht / mor-  
 gen / abend /  
 ist da ein ding /  
 Bey jnen ist  
 kein vnter-  
 scheid der  
 zeit / stete /  
 werck oder der  
 enderungen /  
 wie bey den  
 lebendigen.  
 Doch heissen  
 sie ein Volck /  
 denn sie sollen  
 aufferstehen  
 etc.

<sup>4</sup>Deine grentze sind mitten im Meer / vnd deine Bawleut haben dich auff's allerschönste zugericht / (Mitten im meer)  
<sup>5</sup>Sie haben alle deine Taffelwerck aus fladernholtz Wie ander Fürsten / Stedte vnd Dörffer / vom Sanir gemacht / vnd die Cedern von dem Libano füren lassen / vnd deine Mastbewme dar ecker / etc. auff aus gemacht / dem land haben  
<sup>6</sup>vnd deine Ruder von eichen aus Basan / vnd deine bencke von Elffenbein / vnd die köstlichen gestüle aus den Jnseln Chithim. Tyrus gewaltig auff dem Meer.  
<sup>7</sup>Dein Segel war von gestickter seiden aus Egypten / das es dein Panir were / vnd deine Decken von geler seiden vnd purpur / aus den Jnseln Elisa.

<sup>8</sup>DJE von Zidon vnd Aruad waren deine Ruderknecht / vnd hattest geschickte Leute zu Tyro zuschiffen. <sup>9</sup>Die Eltesten vnd klugen von Gebal musten deine Schiff zimmern / Alle schiff im Meer vnd Schiffleut fand man bey dir / die hatten jre Hendel in dir. <sup>10</sup>Die aus Persia / Lydia vnd Lybia / waren dein Kriegsvolck / die jre Schild vnd Helm in dir auff hiengen / vnd haben dich so schöne gemacht. <sup>11</sup>Die von Aruad waren vnter deinem Heer / rings vmb deine mauren / vnd Wechter auff deinen Thürnen / die haben jre Schild allenthalben von deinen mauren herab gehangen / vnd dich so schöne gemacht.

<sup>12</sup>DV hast deinen Handel auff dem Meer gehabt / vnd allerley wahr / silber / eisen / zihv vnd bley / auff deine Merckt bracht. <sup>13</sup>Jauan / Thubal vnd Mesech / haben mit dir gehandelt / vnd haben dir leibeigen Leute vnd ertz auff deine Merckt bracht. <sup>14</sup>Die von Thogarma haben dir Pferd vnd Wagen / vnd Maulesel auff deine Merckt bracht. <sup>15</sup>Die von Dedan sind deine Kauffleut gewest / vnd hast allenthalben in den Jnseln gehandelt / die haben dir Elffenbein vnd Hebenholtz verkaufft.

<sup>16</sup>D Je Syrer haben bey dir geholet deine Erbeit / was du gemacht hast / vnd Rubin / purpur / tappet / seiden vnd sammet / vnd Chrystallen / auff deine Merckt bracht. <sup>17</sup>Juda vnd das land Jsrael haben auch mit dir gehandelt / vnd haben dir weitzen von Minnith / vnd balsam / vnd honig vnd öle / vnd mastich auff deine Merckte bracht. <sup>18</sup>Da zu hat auch Damascus bey dir geholet / deine erbeit vnd allerley wahr / vmb starcken wein vnd köstliche wolle.

<sup>19</sup>DAN vnd Jauan vnd Mehusal / haben auch auff deine Merckte bracht / eisenwerck / Casia vnd Calmus / das du da mit handletest. <sup>20</sup>Dedan hat mit



dir gehandelt / mit Decken / darauff man sitzet.

<sup>21</sup>Arabia vnd alle Fürsten von Kedar || haben mit dir gehandelt / mit schafen / widdern vnd böcken. || 89a

<sup>22</sup>Die kauffleut aus Saba vnd Raema / haben mit dir gehandelt / vnd allerley köstliche specerey / vnd Edelstein vnd gold / auff deine Merckt bracht.

<sup>23</sup>Haran vnd Canne vnd Eden sampt den Kauffleuten aus Seba / Assur vnd Kilmad sind auch deine Kauffleute gewest.

<sup>24</sup>DJE haben alle mit dir gehandelt / mit köstlichem Gewand / mit seidenen vnd gestickten Tüchern / welche sie in köstliche Kasten / von Cedern gemacht vnd wol verwaret / auff deine Merckt geführt haben. <sup>25</sup>Aber die Meerschiff sind die furnemesten auff deinen Merckten gewest / Also bistu seer reich vnd prechtig worden mitten im Meer / <sup>26</sup>vnd deine Schifflaute haben dir auff grossen wassern zugefüret.

**A**ber ein Ostwind wird dich mitten auff dem Meer zubrechen / <sup>27</sup>Also / das deine Wahr / Keuffleute / Hendeler / Fergen / Schiffherrn / vnd die so die Schiff machen / vnd deine Hantierer / vnd alle deine Kriegsleute / vnd alles Volck in dir / mitten auff dem Meer vmbkomen werden / zur zeit / wenn du vntergehest. <sup>28</sup>Das auch die Anfurt erbeben werden / für dem geschrey deiner Schiffherrn / <sup>29</sup>Vnd alle die an den Rudern ziehen / sampt den Schiffknechten vnd Meistern / werden aus den Schiffen ans Land tretten / <sup>30</sup>vnd laut vber dich schreien / bitterlich klagen / vnd werden staub auff jre Heubter werffen / vnd sich in der Asschen weltzen. <sup>31</sup>Sie werden sich kalh bescheren vber dir / vnd Secke vmb sich gürtten / vnd von hertzen bitterlich vmb dich weinen vnd trauren.

<sup>32</sup>ES werden auch jre Kinder dich klagen / Ah wer ist jemals auff dem Meer so stille worden / wie du Tyrus? <sup>33</sup>Da du deinen Handel auff dem Meer triebest / da machtestu viel Lender reich / ja mit der menge deiner wahr / vnd deiner kauffmanschaft / machtestu reich die Könige auff Erden. <sup>34</sup>Nu aber bistu vom Meer in die rechte tieffe Wasser gestürztzt / das dein Handel vnd alle dein Volck in dir vmbkomen ist. <sup>35</sup>Alle die in Jnsulen wonen / erschrecken vber dir / vnd jre Könige entsetzen sich / vnd sehen jemerlich. <sup>36</sup>Die Kauffleut in Lendern pfeiffen dich an / das du so plötzlich vntergangen bist / vnd nicht mehr auff komen kanst.

## XXVIII.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / VND sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / sage dem Fürsten zu Tyro / so spricht der HErR HErR / Darumb / das sich dein hertz erhebt / vnd spricht / Jch bin Gott / Jch sitze im thron Gottes / mitten auff dem Meer / So du doch ein Mensch / vnd nicht Gott bist / Nocherhebt sich dein hertz / als ein hertz Gottes. <sup>3</sup>Sihe / du heltest dich fur klüger / denn Daniel / das dir nichts verborgen sey / <sup>4</sup>vnd habest durch deine klugheit vnd verstand / solche macht zu wegen bracht / vnd schetze von gold vnd silber gesamlet. <sup>5</sup>Vnd habest durch deine grosse weisheit vnd hantierung / so grosse macht vberkommen / Daon bistu so stolz worden / das du so mechtig bist.

FÜRST ZU TYRO / welchen er ernach ein König nennet.

<sup>6</sup>Darumb spricht der HErR HErR also / Weil sich denn dein hertz erhebt / als ein hertz Gottes / <sup>7</sup>Darumb sihe / Jch wil frembde vber dich schicken / nemlich / die Tyrannen der Heiden / die sollen jr Schwert zücken vber deine schöne weisheit / vnd deine grosse Ehre zu schanden machen. <sup>8</sup>Sie sollen dich hinunter in die Gruben stossen / das du mitten auff dem Meer sterbest / wie die Erschlagenen. <sup>9</sup>Was gilts? ob du denn fur deinem Todschleger werdest sagen / Jch bin Gott / So du doch nicht Gott / sondern ein Mensch / vnd in deiner Todschleger hand bist. <sup>10</sup>Du solt sterben / wie die Vnbeschnittenen / von der hand der Frembden / Denn ich habs geredt / spricht der HErR HErR.

**V**ND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>12</sup>Du Menschenkind / Mache ein Wehklage vber den König zu Tyro / vnd sprich von jm / || so spricht der HErR HErR / Du bist ein reinlich Siegel / voller weisheit / vnd aus der massen schöne. <sup>13</sup>Du bist im Lustgarten Gottes / vnd mit allerley Eddelsteinen geschmückt / nemlich / mit Sarder / Topaser / Demanten / Türkis / Onychen / Jaspis / Saphir / Amethyst / Smaragden / vnd Gold / Am tag da du geschaffen wurdest / musten da bereit sein bey dir dein Pauckenwerck vnd Pfeiffen. <sup>14</sup>Du bist wie ein Cherub / der sich weit ausbreitet vnd decket / Vnd ich hab dich auff dem heiligen berg Gottes gesetzt / das du vnter den fewrigen steinen wandelst / <sup>15</sup>vnd warest on wandel in deinem Thun / des tages da du geschaffen warest / so

(Reinlich)  
Da alles fein vnd schön gebildet ist / das ausgemacht vnd nichts dran feilet noch vergessen ist. Jd est / Entelechia forma wie es sein sol.

lang / bis sich deine missethat funden hat / <sup>16</sup>Denn du bist inwendig vol freuels worden / fur deiner grossen Hantierung vnd hast dich versündigt / Darumb wil ich dich entheiligen von dem berg Gottes / vnd wil dich ausgebreiteten Cherub / aus den fewrigen steinen verstossen.

<sup>17</sup>VND weil sich dein hertz erhebt / das du so schöne bist / vnd hast dich deine Klugheit lassen betriegen / in deinem pracht / Darumb wil ich dich zu boden stürzten / vnd ein Schawspiel aus dir machen fur den Königen / <sup>18</sup>Denn du hast dein Heiligthum verderbet / mit deiner grossen missethat / vnd vnrechtem handel. Darumb wil ich ein Fewr aus dir angehen lassen / das dich sol verzehren / vnd wil dich zu asschen machen auff der Erden / das alle Welt zusehen sol. <sup>19</sup>Alle die dich kennen vnter den Heiden / werden sich vber dir entsetzen / Das du so plötzlich bist vntergangen / vnd nimer mehr auffkomen kanst.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / VND sprach / <sup>21</sup>Du Menschenkind / Richte dein angesicht wider Zidon / vnd weissage wider sie / <sup>22</sup>vnd sprich / so spricht der HERR HERR / Sihe / Jch wil an dich Zidon / vnd wil an dir ehre einlegen / Das man erfahren sol / das ich der HERR bin / wenn ich das Recht vber sie gehen lasse / vnd an jr erzeige / das ich Heilig sey. <sup>23</sup>Vnd ich wil Pestilentz vnd Blutuergiessen vnter sie schicken / auff jren Gassen / vnd sollen tödlich verwund drinnen fallen / durchs Schwert / welchs allenthalben vber sie gehen wird / Vnd sollen erfahren / das ich der HERR bin. <sup>24</sup>Vnd sol forthin allenthalben vmb das haus Jsrael / da jre Feinde sind / kein dorn die da stechen / noch stachel die da wehthun / bleiben / Das sie erfahren / das ich der HErr HERR bin.

**S**O spricht der HErr HERR / Wenn ich das haus Jsrael wider versamlen werde / von den Völckern / da hin sie zerstrewet sind / So wil ich fur den Heiden an jnen erzeigen / das ich Heilig bin. Vnd sie sollen wonen in jrem Lande / das ich meinem knecht Jacob gegeben habe / <sup>26</sup>vnd sollen sicher darin wonen / vnd Heuser bawen / vnd Weinberge pflanzen. Ja sicher sollen sie wonen / wenn ich das Recht gehen lasse / vber alle jre Feinde / vmb vnd vmb / Vnd sollen erfahren / das ich der HERR jr Gott bin.

ZIDON.

Jesa. 23.

## XXIX.

Jesa. 19.  
Jere. 46.

**J**M ZEHENDEN JAR / AM ZEHENDEN TAG DES ZWELFF-  
ten monden / geschach des HERRN wort zu mir /  
vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Richte dein an-  
gesicht wider Pharaon den könig in Egypten / vnd  
weissage wider jn / vnd wider gantz Egyptenland.  
<sup>3</sup>Predige vnd sprich / so spricht der Herr HERR /  
Sihe / Jch wil an dich Pharaon du könig in Egypten /  
du grosser Drache / der du in deinem wasser ligst /  
vnd sprichst / <sup>a</sup>Der Strom ist mein / vnd ich habe  
jn mir gemacht. <sup>4</sup>Aber ich wil dir ein Gebis ins  
maul legen / vnd die Fische in deinen Wassern an  
deine schupen hengen / vnd wil dich aus deinem  
Strom heraus ziehen / sampt allen Fischen in dein-  
en Wassern / die an deinen schupen hängen. <sup>5</sup>Jch  
wil dich mit den Fischen aus deinen wassern in die  
wüsten wegwerffen / Du wirst auff Land || fallen  
vnd nicht wider aufgelesen noch gesamlet werden /  
sondern den Thieren auff dem land / vnd den Vo-  
geln des himels zum ass werden. <sup>6</sup>Vnd alle die in  
Egypten wonen / sollen erfahren / das ich der HERR  
bin / Darumb das sie dem hause Jsrael ein Rhorstab  
gewesen sind / <sup>7</sup>Welcher / wenn sie jn in die Hand  
fasseten / So brach er / vnd stach sie durch die seiten  
/ Wenn sie sich aber darauff lehneten / So zu-  
brach er / vnd stach sie in die Lenden.

**D**ARUMB spricht der Herr HERR also / Sihe /  
Jch wil das schwert vber dich komen lassen /  
vnd beide Leute vnd Viehe in dir ausrotten /  
<sup>9</sup>Vnd Egyptenland sol zur wüsten / vnd öde wer-  
den / Vnd sollen erfahren / das ich der HERR sey /  
Darumb / das er spricht / der Wasserstrom ist mein /  
vnd ich bins ders thut. <sup>10</sup>Darumb sihe / Jch wil an  
dich / vnd an deine Wasserströme vnd wil Egyp-  
tenland wüst vnd öde machen / von dem thurn zu  
Siene an / bis an die Grentze des Morenlands /  
<sup>11</sup>Das weder Viehe noch Leute drin gehen oder da  
wonen sollen / vierzig jar lang. <sup>12</sup>Denn ich wil  
Egyptenland wüste machen / wil jre wüste grentze /  
vnd jre Stedte wüste ligen lassen / wie andere wüste  
Stedte vierzig jar lang / Vnd wil die Egypter zur-  
strewen vnter die Heiden / vnd in die Lender wil  
ich sie veriagen.

<sup>13</sup>Doch so spricht der Herr HERR / Wenn die  
vierzig jar aus sein werden / wil ich die Egypter  
wider samlen / aus den Völkern / darunter sie

<sup>a</sup>  
(Der strom)  
Jst Nilus / be-  
deut aber das  
gantz König-  
reich Egypten  
das ein seer  
schön vnd  
mechtig Kö-  
nigreich war /  
darumb sich  
auch Pharaon  
auff solche  
macht verlies /  
vnd fraget  
nichts nach  
Gottes drawen.  
Das meinet er /  
da er spricht /  
Jch hab jn mir  
gemacht / als  
spreche er /  
Gott ist nicht  
HERR dar-  
über / Jch bin  
Herr.  
(Rhorstab)  
Juda sucht oft  
hülffe bey  
Egypto da mit  
versündigt sich  
Juda / mit vn-  
rechtem ver-  
trawen / dazu  
in der not halff  
doch Egyptus  
nicht. Darumb  
wirds hie ver-  
glichen eim  
Rohrstab /  
darauff so sich  
einer lehnet  
dieweil er  
spitzig ist /  
sticht er jn /  
vnd bricht  
dazu.

| 90 a

zurstrewet sollen werden / <sup>14</sup>Vnd wil das gefengnis Egypti wenden / vnd sie widerumb ins land Pathros bringen / welchs jr Vaterland ist / vnd sollen daselbs ein klein Königreich sein. <sup>15</sup>Denn sie sollen klein sein gegen andern Königreichen / vnd nicht mehr herrschen vber die Heiden / Vnd ich wil sie gering machen / das sie nicht vber die Heiden herrschen sollen. <sup>16</sup>Das sich das Haus Jsrael nicht mehr auff sie verlasse / vnd sich da mit veründige / wenn sie sich an sie hengen / Vnd sollen erfahren / das ich der HERR HERR bin.

**V**ND es begab sich im sieben vnd zwanzigsten jar / am ersten tag des ersten monden / geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / <sup>18</sup>Du Menschenkind / NebucadNezar der könig zu Babel / hat sein Heer mit grosser mühe / fur Tyro gefurt / das alle Heubter kalh / vnd alle seiten bereufft waren / Vnd ist doch weder jm noch seinem Heer / seine erbeit fur Tyro belohnet worden.

<sup>19</sup>DARumb spricht der HERR HERR also / Sihe Jch wil NebucadNezar dem Könige zu Babel Egyptenland geben / das er alle jr Gut wegnemen / vnd sie berauben vnd plündern sol / das er seinem Heer den sold gebe. <sup>20</sup>Aber das land Egypten wil ich jm geben / fur seine Arbeit / die er daran gethan hat / Denn sie haben mir gedienet / spricht der HERR HERR.

**Z**VR SELBIGEN ZEIT / WIL ICH DAS HORN DES HAUSES Jsrael wachsen lassen / vnd wil deinen Mund vnter jnen auffthun / Das sie erfahren / das ich der HERR bin.

## XXX.

EGYPTEN.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / VND sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / weissage / vnd sprich / so spricht der HERR HERR / Heulet (vnd sprecht) O weh des tages / <sup>3</sup>Denn der tag ist nahe / Ja des HERRN tag ist nahe / ein finsterer tag / Die zeit ist da / das die Heiden komen sollen / <sup>4</sup>Vnd das Schwert sol vber Egypten komen / vnd Morenland mus erschrecken / wenn die Erschlagenen in Egypten / fallen werden / vnd jr Volck weggefurt / vnd jre Grundfest vmbgerissen werden. <sup>5</sup>Morenland vnd Lybia vnd Lydia / mit allerley Pöbel / vnd Chub / vnd die aus dem Land des Bunds sind / sollen sampt jnen durchs Schwert fallen. ||

MORENLAND.

Jesa. 20.

|| 90b

<sup>6</sup>SO spricht der HERR / Die Schutzherrn Egypti / müssen fallen / vnd die hoffart jrer macht mus erunter / von dem thurm zu Siene an / sollen sie durchs schwert fallen / spricht der HErr HERR. <sup>7</sup>Vnd sollen / wie jre wüste Grentze / wüst werden / vnd jre Stedte vnter andern wüsten Stedten / wüste ligen / <sup>8</sup>Das sie erfahren / das ich der HERR sey / wenn ich ein fewr in Egypten mache / das alle die jnen helfen / zurstöret werden. <sup>9</sup>Zur selben zeit / werden Boten von mir ausziehen in schiffen / Morrenland zu schrecken / das jtz so sicher ist / vnd wird ein schrecken vnter jnen sein / gleich wie es Egypten gieng / da jre zeit kam / Denn sihe / es kompt gewislich.

<sup>10</sup>SO spricht der HErr HERR / Jch wil die menge in Egypten weg reumen / durch Nebucad-Nezar den könig zu Babel. <sup>11</sup>Denn er vnd sein Volck mit jm / sampt den Tyrannen der Heiden / sind erzu bracht / das Land zuerderben / vnd werden jre Schwerter ausziehen wider Egypten / das das Land allenthalben vol Erschlagener lige. <sup>12</sup>Vnd ich wil die Wasser ströme trocken machen / vnd das Land bösen Leuten verkeuffen / vnd wil das Land vnd was drinnen ist / durch Fremble verwüsten / Jch der HERR habs geredt.

<sup>13</sup>SO spricht der HErr HERR / Jch wil die Götzen zu Noph ausrotten / vnd die Abgötter vertilgen / vnd Egypten sol keinen Fürsten mehr haben / vnd wil ein schrecken in Egyptenland schicken. <sup>14</sup>Jch wil Pathros wüst machen vnd ein fewr zu Zoan anzünden / vnd das Recht vber No gehen lassen. <sup>15</sup>Vnd wil meinen grim ausschütten vber Sin / welche ist eine festung Egypti / vnd wil die menge zu No ausrotten. <sup>16</sup>Jch wil ein Fewr in Egypten anzünden / vnd Sin sol angst vnd bange werden / vnd No sol zurissen / vnd Noph teglich geengstet werden. <sup>17</sup>Die junge Manschafft zu On vnd Bubasto sollen durchs schwert fallen / vnd die Weiber gefangen weggefurt werden. <sup>18</sup>Thachpanhes wird einen finstern tag haben / wenn ich das joch Egypten schlahen werde / das die hoffart jrer macht darinnen ein ende habe / Sie wird mit wolcken bedeckt werden / vnd jre Töchter werden gefangen weggefurt werden. <sup>19</sup>Vnd ich wil das Recht vber Egypten gehen lassen / Das sie erfahren / das ich der HERR sey.

**V**ND es begab sich im eilfften jar / am siebenden tag des ersten monden / geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / <sup>21</sup>Du Menschenkind / Jch wil den arm Pharao des königes von Egypten zubrechen / vnd sihe / er sol nicht verbunden werden / das er heilen möge / noch mit binden zugebunden werden / das er starck werden / vnd ein Schwert fassen könne. <sup>22</sup>Darumb spricht der HERR HERR also / Sihe / Jch wil an Pharao den könig zu Egypten / vnd wil seine Arme zubrechen / beide den starcken / vnd den schwachen / das jm das Schwert aus seiner hand entfallen mus. <sup>23</sup>Vnd wil die Egypter vnter die Heiden zurstrewen / vnd in die Lender veriagen. <sup>24</sup>Aber die Arme des königes zu Babel wil ich stercken / vnd jm mein Schwert in seine Hand geben / vnd wil die arme Pharao zubrechen / das er fur jm winseln sol / wie ein tödlich verwunder. <sup>25</sup>Ja / ich wil die arme des Königes zu Babel stercken / das die arme Pharao da hin fallen / Auff das sie erfahren / das ich der HERR sey / wenn ich mein schwert dem Könige zu Babel in die hand gebe / das ers vber Egyptenland zücke / <sup>26</sup>Vnd ich die Egypter vnter die Heiden zerstrewe / vnd in die Lender veriage / Das sie erfahren das ich der HERR bin.

## XXXI.

PHARAO.

**V**ND ES BEGAB SICH IM EILFFTEN JAR / AM ERSTEN tage des dritten monden / geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind sage zu Pharao dem könige zu Egypten / vnd zu alle seinem Volck / Wem meinstu denn das du gleich seiest in deiner herrlichkeit. ||

|| 91a

ASSUR.

**S**he / Assur war wie ein Cederbaum auff dem Libanon / von schönen Eisten / vnd dicke von Laub / vnd seer hoch / das sein Wipffel hoch stund vnter grossen dicken zweigen. <sup>4</sup>Die wasser machten / das er gros ward / vnd die Tieffe das er hoch wuchs / Seine ströme giengen rings vmb seinen Stam her / vnd seine Beche zu allen bewmen im felde. <sup>5</sup>Darumb ist er höher worden / denn alle bewme im felde / vnd kriegte viel Eiste / vnd lange zweige / Denn er hatte Wassers gnug sich aus zubreiten. <sup>6</sup>Alle Vogel des himels nisteten auff seinen Eisten / vnd alle Thier im felde hatten Junge vnter seinen Zweigen / vnd vnter seinem Schatten wonten alle grosse Völcker. <sup>7</sup>Er hatte schöne / grosse

a  
Vel / Ahornen.

vnd lange Este / denn seine Wurtzeln hatten viel wassers. <sup>8</sup>Vnd war jm kein Cederbawm gleich / in Gottes garten / vnd die Tennen bewme waren seinen Esten nicht zugleichen / vnd die <sup>a</sup>Castaneenbewme waren nichts gegen seine Zweige / Ja er war so schön als kein Bawm im garten Gottes. <sup>9</sup>Jch hab jn so schöne gemacht / das er so viel Este kriegt / das jn alle lüstige Bewme im garten Gottes neideten.

**D**ARumb spricht der HErr HERR also / Weil er so hoch worden ist / das sein Wipffel stund vnter grossen / hohen / dicken Zweigen / vnd sein Hertz sich erhub / das er so hoch war / <sup>11</sup>Darumb gab ich jn dem Mechtigsten vnter den Heiden in die hende / der mit jm vmbgienge vnd jn vertriebe / wie er verdienet hat mit seinem Gottlosen wesen. <sup>12</sup>Das Frembde jn aussrotten solten / nemlich / die Tyrannen der Heiden / vnd jn zurstrewen / vnd seine Este auff den Bergen vnd in allen Talen ligen musten / vnd seine Zweige zubrochen / an allen Bechen im Lande / Das alle Völcker auff Erden von seinem Schatten wegziehen musten / vnd jn verlassen / <sup>13</sup>Vnd alle Vogel des himels auff seinem vmbgefallen Stam sassen / vnd alle Thier im felde legten sich auff seine Este. <sup>14</sup>Auff das sich furt hin kein Bawm am wasser seiner höhe erhebe / das sein Wipffel vnter grossen dicken Zweigen stehe / vnd kein Bawm am wasser sich erhebe vber die andern / Denn sie müssen alle vnter die Erden / vnd dem Tod vbergeben werden / wie andere Menschen / die in die Grube faren.

(Mchtigsten)  
Denn die Kö-  
nige zu Babel  
haben das  
Königreich  
Assur vnd  
Niniue kurtz  
zuuor auffge-  
fressen / ehe  
Jerusalem zer-  
störet ward.

<sup>15</sup>SO spricht der HErr HERR / Zu der zeit / da er hinunter in die Helle fur / da machet ich ein trawren / das jn die Tieffe bedeckte / vnd seine ströme still stehen musten / vnd die grossen wasser nicht lauffen kunden / vnd machete / das der Libanon vmb jn trawrete / vnd alle Feldbewme verdorreten vber jm. <sup>16</sup>Jch erschreckt die Heiden / da sie jn höreten fallen / da ich jn hinunter sties zur Hellen / mit denen / so in die grube faren. Vnd alle lustige Bewme vnter der erden / die edlesten vnd besten auff dem Libanon / vnd alle die am wasser gestanden waren gönnetens jm wol. <sup>17</sup>Denn sie musten auch mit jm hinunter zur Helle / zu den Erschlagenen mit dem schwert / weil sie vnter dem schatten seines arms gewonet hatten vnter den Heiden.



**W**Je gros meinstu denn / das du (Pharao) seiest / mit deiner pracht vnd herrligkeit / vnter den lustigen Bewmen / Denn du must mit den lustigen Bewmen vnter die Erden hinab faren / vnd vnter den Vnbeschnittenen ligen / so mit dem schwert erschlagen sind. Also sol es Pharao gehen / sampt alle seinem Volck / spricht der HErr HERR.

## XXXII.

**V**ND ES BEGAB SICH IM ZWELFFTEN JAR / AM ersten tage des zwelfften monden / geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Mache eine Wehklage vber Pharao den könig zu Egypten / vnd sprich zu jm. Du bist gleich wie ein Lewe vnter den Heiden / vnd wie ein Meerdrach / vnd springest in deinen Strömen / vnd trübest das Wasser mit deinen füssen / vnd machest seine Ströme glum. ||

PHARAO.

|| 91b

<sup>3</sup>SO spricht der HErr HERR / Ich wil mein Netz vber dich auswerffen durch einen grossen hauffen Volcks / die dich sollen in mein Garen jagen. <sup>4</sup>Vnd wil dich auff's Land ziehen / vnd auff's feld werffen / Das alle Vogel des Himels auff dir sitzen sollen / vnd alle Thier auff Erden von dir sat werden. <sup>5</sup>Vnd wil dein Ass auff die Berge werffen / vnd mit deiner höhe die Tal ausfüllen. <sup>6</sup>Das Land darin du schwimmest / wil ich von deinem Blut rot machen / bis an die berge hinan / das die beche von dir vol werden. <sup>7</sup>Vnd wenn du nu gar da hin bist / so wil ich den Himmel verhüllen vnd seine Stern verfinstern / vnd die Sonne mit wolcken vberziehen / vnd der Mond sol nicht scheinen. <sup>8</sup>Alle Liechter am Himmel wil ich vber dir lassen tunckel werden / vnd wil ein finsternis in deinem Land machen / spricht der HErr HERR. <sup>9</sup>Da zu wil ich vieler Völcker hertz erschreckt machen / wenn ich die Heiden deine Plage erfahren lasse / vnd viel Lender die du nicht kennest. <sup>10</sup>Viel völcker sollen sich vber dir entsetzen / vnd jren Königen sol fur dir grawen / wenn ich mein Schwert wider sie blinken lasse / vnd sollen plötzlich erschrecken / das jnen das hertz entfallen wird / vber deinem Fall.

**D**enn so spricht der HErr HERR / Das schwert des Königes zu Babel sol dich treffen / <sup>12</sup>vnd ich wil dein Volck fellen durch das schwert der Helden vnd durch allerley Tyrannen der Heiden / die sollen die herrligkeit Egypten verheeren / Das

alle jr Volck vertilget werde. <sup>13</sup>Vnd ich wil alle jr Thiere vmbbringen / an den grossen Wassern / das sie keines Menschen fuss / vnd keines Thiers klawen / trübe machen sol. <sup>14</sup>Als denn wil ich jre wasser lauter machen / das jre Ströme fliessen wie öle / spricht der HERR HERR / <sup>15</sup>wenn ich das land Egypten verwüestet / vnd alles was im Land ist / öde gemacht / vnd alle so drinnen wonen / erschlagen habe / Das sie erfahren / das ich der HERR sey. <sup>16</sup>Das wird der jamer sein / den man wol mag klagen / Ja viel töchter der Heiden werden solch Klage füren vber Egypten / vnd alle jr Volck wird man klagen / spricht der HERR HERR.

**V**ND im zwelfften jar / am funffzehenden tage desselbigen monden geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / <sup>18</sup>Du Menschenkind / Beweine das volck in Egypten / vnd stosse es mit den Töchtern der starcken Heiden hinab vnter die Erden / zu denen / die in die Grube faren. <sup>19</sup>Wo ist nu deine wollust? Hinunter / vnd lege dich zu den Vnbeschnittenen. <sup>20</sup>Sie werden fallen vnter den Erschlagenen mit dem Schwert / Das schwert ist schon gefasst vnd gezückt / vber jr gantzes Volck. <sup>21</sup>Dauon werden sagen in der Helle / die starcken Helden mit jren Gehülffen / die alle hinunter gefaren sind / vnd ligen da vnter den vnbeschnittenen vnd erschlagenen vom schwert.

**D**Aselbs ligt Assur mit alle seinem Volck vmbher begraben / die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind. <sup>23</sup>Jre Greber sind tieff in der gruben vnd sein Volck ligt allenthalben vmbher begraben / die alle erschlagen vnd durchs Schwert gefallen sind / da sich die gantze Welt fur fürchte.

**D**A ligt auch Elam mit alle seinem Hauffen vmbher begraben / die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind / vnd hinunter gefaren als die Vnbeschnittene / vnter die Erden / da fur sich auch alle Welt fürchtet / vnd müssen jre schande tragen mit denen / die in die Gruben faren. <sup>25</sup>Man hat sie vnter die Erschlagenen gelegt / sampt alle jrem Hauffen / vnd ligen vmbher begraben / vnd sind alle / wie die vnbeschnittene / vnd die Erschlagene vom schwert / fur denen auch sich alle Welt fürchten muste. Vnd müssen jre schande tragen mit denen / die in die Gruben faren / vnd vnter den Erschlagenen bleiben.

MESECH.  
THUBAL.

**D**A ligt Mesech vnd Thubal mit alle jrem Hauffen vmbher begraben / die alle vnbeschnitten vnd mit dem schwert erschlagen sind / fur denen sich auch die gantze Welt fürchten muste. <sup>27</sup>Vnd alle ander Helden / die vnter den vnbeschnittenen gefallen sind / vnd mit jrer Kriegswehre zur Helle gefaren / vnd || jre schwerter vnter jre heubter haben müssen legen / vnd jre missethat vber jre Gebeine komen ist / die doch auch gefurchte Helden waren in der gantzen Welt / Also müssen sie ligen. <sup>28</sup>So mustu freilich auch vnter den Vnbeschnitten zuschmettert werden / vnd vnter denen / die mit dem schwert erschlagen sind ligen. || 92a

EDOM.

**D**aseinen Fürsten / vnter den erschlagenen mit dem schwert / vnd vnter den Vnbeschnitten / sampt andern / so in die Gruben faren / die doch mechtig gewest sind. <sup>30</sup>Ja es müssen alle Fürsten von Mitternacht da hin / vnd alle Zidonier / die mit den erschlagenen hinab gefaren sind / vnd jre schreckliche gewalt ist zu schanden worden / vnd müssen ligen vnter den vnbeschnitten / vnd denen / so mit dem Schwert erschlagen sind / vnd jre schande tragen / sampt denen so in die Grube faren.

**D**iese wird Pharao sehen / vnd sich trösten mit alle seinem Volck / die vnter jm mit dem schwert erschlagen sind / vnd mit seinem gantzen Heer / spricht der HErr HERR. <sup>32</sup>Denn es sol sich auch ein mal alle Welt fur mir fürchten / das Pharao / vnd alle seine menge sol ligen vnter den vnbeschnittenen / vnd mit dem schwert erschlagenen / spricht der HErr HERR.

## XXXIII.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Predige wider dein Volck / vnd sprich zu jnen. Wenn ich ein Schwert vber das Land füren würde / vnd das volck im Lande neme einen Man vnter jnen / vnd macheten jn zu jrem Wechter / <sup>3</sup>Vnd er sehe das Schwert komen vber das Land / vnd bliese die Drometen vnd warnete das Volck. <sup>4</sup>Wer nu der Drometen hall höret / vnd wolt sich nicht warnen lassen / vnd das schwert keme vnd neme jn weg / Desselben blut sey auff seinem Kopff / <sup>5</sup>Denn er hat der Drometen hall gehöret / vnd hat sich dennoch nicht warnen lassen / Darumb sey sein blut

auff jm / Wer sich aber warnen lesst / der wird sein leben dauon bringen.

<sup>6</sup>WO aber der Wechter sehe das schwert komen / vnd die Drometen nicht bliese / noch sein Volck warnete / vnd das schwert keme vnd neme etliche weg / Die selben würden wol vmb jrer sünde willen weggenommen / Aber jr blut wil ich von des Wechters hand foddern.

Hesek. 3.

**V**ND nu du Menschenkind / Jch hab dich zu einem Wechter gesetzt vber das haus Jsrael / wenn du etwas aus meinem Munde hörest / das du sie von meinen wegen warnen solt. <sup>8</sup>Wenn ich nu zu dem Gottlosen sage / Du Gottloser must des todes sterben / Vnd du sagst jm solchs nicht / Das sich der Gottlose warnen lasse / fur seinem wesen / So wird wol der Gottlose vmb seines gottlosen wesens willen sterben / Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. <sup>9</sup>Warnestu aber den Gottlosen fur seinem wesen / das er sich dauon bekere / vnd er sich nicht wil von seinem wesen bekere / So wird er vmb seiner sünde willen sterben / Vnd du hast deine Seele errettet.

**D**ARumb / du Menschenkind / sage dem hause Jsrael / Jr sprecht also / Vnser sünde vnd missthat ligen auff vns / das wir darunter vergehen / wie können wir denn leben? <sup>11</sup>So sprich zu jnen / SO WAR ALS ICH LEBE / SPRICHT DER HERR HERR / JCH HABE KEINEN GEFALLEN AM TODE DES GOTTLOSEN / SONDERN DAS SICH DER GOTTLOSE BEKERE VON SEINEM WESEN / VND LEBE. So bekeret euch doch nu / von ewrem bösen wesen. Warumb wolt jr sterben / jr vom hause Jsrael.

<sup>12</sup>VND du Menschenkind / sprich zu deinem Volck / Wenn ein Gerechter böses thut / So wirts jn nicht helffen / das er from gewesen ist. Vnd wenn ein Gottloser from wird / So sols jm nicht schaden / das er Gottlos gewesen ist. || So kan auch der Gerechte nicht leben / wenn er sündigt. <sup>13</sup>Denn wo ich zu dem Gerechten spreche / Er sol leben / Vnd er verlesst sich auff seine gerechtigkeit / vnd thut böses / So sol alle seiner fromkeit nicht gedacht werden / Sondern er sol sterben / in seiner bosheit / die er thut. <sup>14</sup>Vnd wenn ich zum Gottlosen spreche / Er sol sterben / Vnd er bekeret sich von seiner sünde / vnd thut was recht vnd gut ist / <sup>15</sup>Also / das das Gottlose das Pfand wider gibt / vnd bezalet was er geraubt hat / vnd nach dem wort des lebens

|| 92 b

wandelt / das er kein böses thut / So sol er leben /  
vnd nicht sterben / <sup>16</sup>Vnd alle seiner sünden / die  
er gethan hat / sollen nicht gedacht werden / Denn  
er thut nu was recht vnd gut ist / darumb sol er  
leben.

<sup>17</sup>NOch spricht dein Volck / Der HERR vrtheilet  
nicht recht / So sie doch vnrecht haben. <sup>18</sup>Denn  
wo der Gerechte sich keret von seiner gerechtigkeit  
/ vnd thut böses / so stirbt er ja billich darumb.  
<sup>19</sup>Vnd wo sich der Gottlose bekeret von seinem  
gottlosen wesen / vnd thut was recht vnd gut ist /  
So sol er ja billich leben. <sup>20</sup>Noch spricht jr / Der  
HERR vrtheilet nicht recht / So ich doch euch vom  
hause Jsrael einen jglichen nach seinem wesen  
vrteile.

**V**ND es begab sich im zwelfften jar / vnsers Ge-  
fengnis / am fünfften tag des zehenden monden /  
kam zu mir ein Entrunnener von Jerusalem / vnd  
sprach / Die Stad ist geschlagen. <sup>22</sup>Vnd die Hand  
des HERRN war vber mir / des abends / ehe der  
Entrunnene kam / vnd that mir meinen mund  
auff / bis er zu mir kam des morgens / Vnd that mir  
meinen mund auff / also / das ich nicht mehr  
schweigen kunde.

<sup>23</sup>VND des HERRN wort geschach zu mir /  
vnd sprach / <sup>24</sup>Du Menschenkind / Die Einwoner  
dieser wüsten im lande Jsrael / sprechen also /  
Abraham war ein einiger Man / vnd erbete dis  
Land / Vnser aber ist viel / so haben wir ja das Land  
billicher. <sup>25</sup>Darumb sprich zu jnen / so spricht der  
HErr HERR / Jr habt Blut gefressen / vnd ewre  
augen zu den Götzen auffgehoben / vnd blut ver-  
gossen / Vnd jr meinet / jr wöllet das Land be-  
sitzen? <sup>26</sup>Ja jr faret jmer fort mit morden / vnd  
vbet Grewel / vnd einer schendet dem andern  
sein Weib / vnd meinet / jr wöllet das Land be-  
sitzen.

<sup>27</sup>SO sprich zu jnen / so spricht der HErr  
HERR / So war ich lebe / sollen alle so in den wü-  
sten wonen / durchs Schwert fallen / vnd was auff  
dem felde ist / wil ich den Thieren zu fressen geben /  
vnd die in Festungen vnd Hülen sind / sollen an  
der Pestilentz sterben. <sup>28</sup>Denn ich wil das Land  
gar verwüsten / vnd seiner hoffart vnd Macht ein  
ende machen / Das das gebirge Jsrael so wüste  
werde / das niemand da durch gehe / <sup>29</sup>Vnd sollen  
erfaren / das ich der HERR bin / wenn ich das

ABRAHAM.

Land gar verwüestet habe / vmb alle jrer Grewel  
willen / die sie vben.

**V**ND du Menschenkind / Dein Volck redet wider  
dich / an den wenden vnd vnter den Hausthü-  
ren / vnd spricht je einer zum andern / Lieber /  
kompt vnd lasst vns hören / was der HERR sage.  
<sup>31</sup>Vnd sie werden zu dir komen / in die Versam-  
lung / vnd fur dir sitzen / als mein volck / vnd  
werden deine wort hören / Aber nichts darnach  
thun / sondern werden dich anpfeiffen / vnd gleich  
wol fort leben / nach jrem Geitz. <sup>32</sup>Vnd sihe / Du  
must jr Liedlin sein / das sie gerne singen vnd  
spielen werden / Also werden sie deine wort hören /  
vnd nichts darnach thun / <sup>33</sup>Wenn es aber kompt /  
was komen sol / Sihe / so werden sie erfahren / das  
ein Prophet vnter jnen gewest sey.

(Liedlin)  
Die Jüden  
kamen zur  
Predigt nicht  
das sie glu-  
beten / oder  
sich bessern  
wolten / son-  
dern das sie  
den armen  
Propheten an-  
pfeiffen vnd  
spotten / vnd  
etwas hörten /  
dauon sie her-  
nach hetten zu-  
schertzen / vnd  
zusingen. Also  
ehreten sie das  
liebe Gottes  
wort / wie  
mans zu vnser  
zeit in der  
Welt ehret.

## XXXIIII.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR /  
vnd sprach / <sup>2</sup>Du menschenkind / Weissage  
wider die Hirten Jsrael / weissage / vnd sprich zu  
jnen / So spricht der HErR HERR / Weh / den  
Hirten Jsrael / die sich selbs weiden / Sollen nicht  
die Hirten die Herd || weiden? <sup>3</sup>Aber jr fresset das  
Fette / vnd kleidet euch mit der Wolle / vnd  
schlachtet das Gemeste / Aber die Schafe wöllet  
jr nicht weiden. <sup>4</sup>Der Schwachen wartet jr nicht /  
vnd die Krancken heilet jr nicht / das Verwundte  
verbindet jr nicht / das Verirrete holet jr nicht /  
vnd das Verlorne suchet jr nicht / Sondern streng  
vnd hart herrschet jr vber sie. <sup>5</sup>Vnd meine Schafe  
sind zerstreuet / als die keinen Hirten haben / vnd  
allen wilden Thieren zur speise worden / vnd gar  
zerstreuet / <sup>6</sup>vnd gehen jrr hin vnd wider auff den  
Bergen vnd auff den hohen Hügeln / vnd sind auff  
dem gantzen Land zerstreuet / Vnd ist niemand /  
der nach jnen frage / oder jr achte.

<sup>7</sup>DARumb höret jr Hirten des HERRN wort /  
<sup>8</sup>So war ich lebe / spricht der HErR HERR / Weil  
jr meine Schafe lasset zum raub / vnd meine Herd  
allen wilden Thieren zur speise werden / weil sie  
keinen Hirten haben / vnd meine Hirten nach mei-  
ner Herd nicht fragen / Sondern sind solche Hir-  
ten / die sich selbs weiden / aber meine Schafe wöl-  
len sie nicht weiden. <sup>9</sup>Darumb jr Hirten / höret  
des HERRN wort / <sup>10</sup>So spricht der HErR HERR /  
sihe / Jch wil an die Hirten / vnd wil meine Herd

von jren henden foddern / vnd wils mit jnen ein ende machen / das sie nicht mehr sollen Hirten sein / vnd sollen sich nicht mehr selbs weiden. Jch wil meine Schafe erretten aus jrem maul / das sie sie furt hin nicht mehr fressen sollen.

**D**ENN SO SPRICHT DER HERR HERR / SIHE / JCH wil mich meiner Herde selbs annemen / vnd sie suchen / <sup>12</sup>wie ein Hirte seine Schafe sucht / wenn sie von seiner Herd verirret sind. Also wil ich meine Schafe suchen / vnd wil sie erretten von allen örtern / dahin sie zerstreuet waren / zur zeit / da es trüb vnd finster war. <sup>13</sup>Jch wil sie von allen Völkern ausfüren / vnd aus allen Lendern versamen / vnd wil sie in jr Land füren / vnd wil sie weiden auff den bergen Jsrael / vnd in allen Awen / vnd auff allen Angern des Landes. <sup>14</sup>Jch wil sie auff die beste Weide füren / vnd jre Hürten werden auff den hohen Bergen in Jsrael stehen / Dasselbs werden sie in sanfften Hürten ligen / vnd fette Weide haben / auff den bergen Jsrael.

<sup>15</sup>JCH wil selbs meine Schafe weiden / vnd ich wil sie lagern / spricht der HERR HERR. <sup>16</sup>Jch wil das Verlorne wider suchen / vnd das Verirrete widerbringen / vnd das Verwundte verbinden / vnd des Schwachen warten / Vnd was fett vnd starck ist / wil ich behüten / vnd wil jr pflegen / wie es recht ist.

**A**BER zu euch meine Herd / spricht der HERR HERR also / Sihe / Jch wil richten zwisschen Schaf vnd schaf / vnd zwisschen Widdern vnd Böcken. <sup>18</sup>Jsts nicht gnug / das jr so gute Weide habt / vnd so vberflüssig / Das jrs mit füssen trettet / vnd so schöne Börne zu trincken / so vberflüssig / das jr drein trettet vnd sie trübe machet? <sup>19</sup>Das meine Schafe essen müssen / was jr mit ewren füssen zutretten habt / vnd trincken was jr mit ewren füssen trüb gemacht habt. <sup>20</sup>Darumb so spricht der HERR HERR zu jnen / Sihe / Jch wil richten zwisschen den fetten vnd magern Schafen / <sup>21</sup>Darumb / das jr lecket mit den füssen / vnd die Schwachen von euch stosset / mit ewrn Hörnern / bis jr sie alle von euch zurstrewet. <sup>22</sup>Vnd ich wil meiner Herd helffen / das sie nicht mehr sollen zum Raub werden / vnd wil richten zwisschen Schaf vnd schaf.

<sup>23</sup>VND ICH WIL JNEN EINEN EINIGEN HIRTEN ERWECKEN / der sie weiden sol / nemlich / meinen

knecht Daud / der wird sie weiden / vnd sol jr Hirte sein. <sup>24</sup>Vnd ich der HERR wil jr Gott sein / Aber mein knecht Daud / sol der Fürst vnter jnen sein / Das sage ich der HERR. <sup>25</sup>Vnd ich wil einen Bund des friedes mit jnen machen / vnd alle böse Thier aus dem Lande ausrotten / das sie sicher wonen sollen in der wüsten / vnd in den welden schlaffen. <sup>26</sup>Jch wil sie vnd alle meine Hügel vmbher segenen / vnd auff sie regen lassen zu rechter zeit / das sollen gnedige Regen sein. <sup>27</sup>Das die Bewme auff dem felde jre Früchte bringen / vnd das Land sein Gewechs geben wird / vnd sie sollen sicher auff dem Lande wonen. || Vnd sollen erfahren / das ich der HERR bin / wenn ich jr Joch zubrochen / vnd sie errettet habe von der hand dere / denen sie dienen musten. <sup>28</sup>Vnd sie sollen nicht mehr den Heiden zum Raub werden / vnd kein Thier auff Erden sol sie mehr fressen / Sondern sollen sicher wonen / on alle furcht.

|| 93b

<sup>29</sup>VND ich wil jnen ein behümete Pflantzen erwecken / das sie nicht mehr sollen hunger leiden im Lande / vnd jr schmach vnter den Heiden nicht mehr tragen sollen. <sup>30</sup>Vnd sollen erfahren / das ich der HERR jr Gott bey jnen bin / vnd das sie vom haus Jsrael mein volck seien / spricht der HERR HERR. <sup>31</sup>Ja jr Menschen solt die Herd meiner weide sein / vnd Jch wil ewer Gott sein / spricht der Herr HERR.

## XXXV.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / Richte dein angesicht wider das gebirge Seir / vnd weissage da wider / <sup>3</sup>vnd sprich zum selbigen / so spricht der HERR HERR / Sihe / Jch wil an dich / du berg Seir / vnd meine Hand wider dich ausstrecken / vnd wil dich gar wüst machen. <sup>4</sup>Jch wil deine Stedte öde machen / das du solt zur wüsten werden / vnd erfahren / das ich der HERR bin / <sup>5</sup>Darumb / das jr ewige Feindschaft tragt wider die kinder Jsrael / vnd triebet sie ins Schwert / da es jnen vbel gieng / vnd jre sünde ein ende hatte.

SEIR.

<sup>6</sup>DARUMB / so war ich lebe / spricht der Herr HERR / wil ich dich auch blutend machen / vnd solt dem bluten nicht entrinnen / weil du lust zu blut hast / soltu dem bluten nicht entrinnen. <sup>7</sup>Vnd ich wil den berg Seir wüst vnd öde machen / das

Jerc. 49.  
Hesek. 25.



niemand dar auff wandeln noch gehen sol / <sup>8</sup>Vnd wil sein gebirge / vnd alle hügel / thal vnd alle gründe vol Todten machen / die durchs schwert sollen erschlagen da ligen. <sup>9</sup>Ja zu einer ewigen wüsten wil ich dich machen / das niemand in deinen Stedten wonen sol / Vnd sollet erfahren / das ich der HERR bin.

<sup>10</sup>VND darumb / das du sprichst / Diese beide Völcker mit beiden Lendern müssen mein werden / vnd wir wöllen sie einnemen / ob gleich der HERR da wonet. <sup>11</sup>Darumb / so war ich lebe / spricht der HErr HERR / will ich nach deinem zorn vnd hass mit dir vmbgehen / wie du mit jnen vmbgangen bist / aus lauterm hass / vnd wil bey jnen bekind werden / wenn ich dich gestrafft habe. <sup>12</sup>Vnd solt erfahren / das ich der HERR alle dein lestern gehöret habe / so du geredt hast / wider das gebirge Jsrael / vnd gesagt / Sie sind verwüestet / vnd vns zu verderben gegeben / <sup>13</sup>Vnd habt euch wider mich gerhümbt / vnd hefftig wider mich geredt / das habe ich gehöret.

<sup>14</sup>SO spricht nu der HErr HERR / Jch wil dich zur wüsten machen / das sich alles Land frewen sol. <sup>15</sup>Vnd wie du dich gefrewet hast / wider das Erbe des haus Jsrael einzunemen / darumb / das es war wüste worden / Eben so wil ich mit dir thun / Das der berg Seir wüste sein mus / sampt dem gantzen Edom / vnd sollen erfahren / das ich der HERR bin.

## XXXVI.

VND DU MENSCHENKIND / WEISSAGE DEN BERGEN Jsrael / vnd sprich / Höret des HERRN wort / jr berge Jsrael / <sup>2</sup>so spricht der HErr HERR. Darumb / das der Feind vber euch rhümet / Heah / die ewigen Höhen sind nu vnser Erbe worden / <sup>3</sup>Darumb weissage / vnd sprich / so spricht der HErr HERR. Weil man euch allenthalben verwüestet vnd vertilget / vnd seid den vbrigen Heiden zu teil worden / vnd seid den Leuten ins maul komen / vnd ein böse geschrey worden / <sup>4</sup>Darumb || höret jr berge Jsrael / das wort des HERRN HERRN / So spricht der HErr HERR / beide / zu den bergen vnd hügel / zu den bechen vnd thalen / zu den öden wüsten / vnd verlassenen Stedten / welche den vbrigen Heiden rings vmbher / zum raub vnd spott worden sind / <sup>5</sup>Ja so spricht der

<sup>a</sup>  
*Id est, Cultus  
per petrus.*

|| 94a

HErr HERR. Jch hab in meinem fewrigen Eiuere geredt / wider die vbrigen Heiden / vnd wider das gantze Edom / welche mein Land eingenomen haben / mit freuden von gantzem hertzen / vnd mit hohnlachen / dasselbige zuuerheeren vnd plündern.

<sup>6</sup>DARumb weissage von dem land Jsrael / vnd sprich zu den bergen vnd hügeln / zu den bechen vnd thalen / so spricht der HErr HERR / Sihe / Jch hab in meinem eiuere vnd grim geredt. Weil jr (solche) schmach von den Heiden tragen müsset / <sup>7</sup>Darumb spricht der HErr HERR also / Jch hebe meine hand auff / das ewre Nachbarn die Heiden umbher / jre schande wider tragen sollen. <sup>8</sup>Aber jr berge Jsrael / sollet wider grünen / vnd ewre Frucht bringen meinem volck Jsrael / vnd sol in kurtz geschehen.

(Jch hebe  
meine hand  
auff)  
Das ist / Jch  
schwere.

**D**ENN SIHE / JCH WIL MICH WIDER ZU EUCH WENDEN / vnd euch ansehen / Das jr gebawet vnd besetzt werdet / <sup>10</sup>vnd wil bey euch der Leute viel machen / das gantze Jsrael allzu mal. Vnd die Stedte sollen wider bewonet / vnd die wüsten erbawet werden / <sup>11</sup>Ja ich wil bey euch der Leute vnd des Viehs viel machen / das jr euch mehren vnd wachsen sollet. Vnd ich wil euch wider einsetzen / da jr vorhin wonetet / vnd wil euch mehr guts thun / denn zuuor je / Vnd sollet erfahren / das ich der HERR sey. <sup>12</sup>Jch wil euch Leute herzu bringen / die mein volck Jsrael sollen sein / die werden dich besitzen / vnd solt jr Erbteil sein / vnd solt nicht mehr on Erben sein.

<sup>13</sup>SO spricht der HErr HERR / Weil man das von euch saget / Du hast Leute gefressen / vnd hast dein Volck on Erben gemacht / <sup>14</sup>Darumb soltu (nu) nicht mehr Leute fressen / noch dein Volck on Erben machen / spricht der HErr HERR. <sup>15</sup>Vnd ich wil dich nicht mehr lassen hören die schmach der Heiden / vnd solt den spot der Heiden nicht mehr tragen / vnd solt dein Volck nicht mehr on Erben machen / spricht der HErr HERR.

**V**ND des HERRN wort geschach weiter zu mir / <sup>17</sup>Du Menschenkind / Da das haus Jsrael in jrem Lande woneten / vnd dasselbige verunreinigten mit jrem wesen vnd thun / das jr wesen fur mir war / wie die vnreinigkeit eines weibs in jrer kranckheit / <sup>18</sup>Da schüttet ich meinen grim vber sie aus / vmb des Bluts willen / das sie im Lande

vergossen / vnd dasselb verunreiniget hatten / durch jre Götzen / <sup>19</sup>Vnd ich zurstrewet sie vnter die Heiden / vnd zurstewbet sie in die Lender / vnd richtet sie nach jrem wesen vnd thun / <sup>20</sup>Vnd hielten sich wie die Heiden / da hin sie kamen / vnd entheiligten meinen heiligen Namen / das man von jnen sagte / Ist das des HERRN volck / das aus seim Lande hat müssen ziehen? <sup>21</sup>Aber ich verschonet vmb meines heiligen Namens willen / welchen das haus Jsrael entheiligte / vnter den Heiden / da hin sie kamen.

<sup>22</sup>DARumb soltu zum hause Jsrael sagen / so spricht der HERR HERR / Jch thue es nicht vmb ewern willen / jr vom hause Jsrael / sondern vmb meines heiligen Namens willen / welchen jr entheiliget habt / vnter den Heiden / zu welchen jr komen seid. <sup>23</sup>Denn ich wil meinen grossen Namen / der durch euch fur den Heiden entheiligt ist / den jr vnter den selben entheiliget habt / heilig machen. Vnd die Heiden sollen erfahren / das ich der HERR sey (spricht der HERR HERR) wenn ich mich fur jnen an euch erzeige / das ich heilig sey.

**D**ENN ICH WIL EUCH AUS DEN HEIDEN HOLEN / vnd euch aus allen Landen versamlen / vnd wider in ewer Land füren. <sup>25</sup>Vnd wil rein Wasser vber euch sprengen / das jr rein werdet von alle ewr vnreinigkeit / vnd von alle ewrn götzen || wil <sup>94b</sup> ich euch reinigen. <sup>26</sup>Vnd ich wil euch ein new Hertz / vnd einen newen Geist in euch geben / vnd wil das steinern Hertz aus ewrem fleisch wegnehmen / vnd euch ein fleischern Hertz geben. <sup>27</sup>Jch wil meinen Geist in euch geben / vnd wil solche Leute aus euch machen / die in meinen Geboten wandeln / vnd meine Rechte halten / vnd darnach thun. <sup>28</sup>Vnd jr sollet wonen im Lande / das ich ewren Vetern gegeben habe / vnd sollet mein Volck sein / vnd ich wil ewer Gott sein. <sup>29</sup>Jch wil euch von aller ewr vnreinigkeit los machen / Vnd wil dem Korn ruffen vnd wil es mehren / vnd wil euch keine Thewrung komen lassen. <sup>30</sup>Jch wil die Früchte auff den bewmen / vnd das Gewechs auff dem felde mehren / das euch die Heiden nicht mehr spotten / mit der Thewrung.

<sup>31</sup>ALS denn / werdet jr an ewr böses wesen gedenden / vnd ewrs thuns / das nicht gut war / vnd wird euch ewer Sünde vnd Abgötterey gerewen. <sup>32</sup>Solchs wil ich thun / Nicht vmb ewrn willen /

spricht der HERR HERR / das jrs wisset / Sondern jr werdet euch müssen schemen / vnd schamrot werden / jr vom hause Jsrael / vber ewrem wesen.

<sup>33</sup>SO SPRICHT DER HERR HERR / ZU DER ZEIT / wenn ich euch reinigen werde von alle ewern sünden / So wil ich die Stedte wider besetzen / vnd die Wüsten sollen wider gebawet werden. <sup>34</sup>Das verwüste Land sol wider gepflüget werden / dafur / das es verheeret war / das es sehen sollen alle / die da durch gehen / <sup>35</sup>vnd sagen / Dis Land war verheeret / vnd jtz ist wie ein Lustgarten / Vnd diese Stedte waren zurstöret / öde vnd zerrissen / vnd stehen nu feste gebawet. <sup>36</sup>Vnd die vbrigen Heiden vmb euch her sollen erfahren / das ich der HERR bin / Der da bawet was zerrissen ist / vnd pflanzet was verheeret war. Jch der HERR sage es / vnd thue es auch.

<sup>37</sup>SO spricht der HERR HERR / Jch wil mich wider fragen lassen vom hause Jsrael / das ich mich an jnen erzeige / vnd ich wil sie mehren / wie eine Menschenherd / <sup>38</sup>wie eine heilige Herd / wie eine Herd zu Jerusalem / auff jren Festen / So sollen die verheereten Stedte / vol Menschenherd werden / Vnd sollen erfahren / das ich der HERR bin.

## XXXVII.

95 a

**V**ND DES HERRN HAND KAM VBER MICH / VND füret mich hinaus im Geist des HERRN / vnd stellet mich auff ein weit Feld / das voller Beine lag / <sup>2</sup>Vnd er füret mich allenthalb da durch / Vnd sihe (des Gebeines) lag seer viel / auff dem Feld /



vnd sihe / sie waren seer verdorret. <sup>3</sup>Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / Meinstu auch / das diese Beine wider lebendig werden? Vnd ich sprach / HErr HERR / das weistu wol.

<sup>4</sup>VND er sprach zu mir / Weissage von diesen Beinen / vnd sprich zu jnen / Jr verdorreten beine / höret des HERRN wort / <sup>5</sup>so spricht der HErr HERR von diesen Gebeinen / Sihe / ich wil einen Odem in euch bringen / das jr solt lebendig werden. <sup>6</sup>Jch wil euch Adern geben / vnd Fleisch lassen vber euch wachsen / vnd mit Haut vberziehen / vnd wil euch Odem geben / das jr wider lebendig werdet / vnd solt erfahren / das ich der HERR bin.

**V**ND ich weissagte / wie mir befolhen war / Vnd sihe / da rausschet es / als ich weissagte / Vnd sihe / es regete sich / vnd die Gebeine kamen wider zusamen / ein jglichs zu seinem gebein. <sup>8</sup>Vnd ich sahe / vnd sihe / es wuchsen Adern vnd Fleisch drauff / vnd er vberzoch sie mit Haut / Es war aber noch kein Odem in jnen.

<sup>9</sup>VND er sprach zu mir / Weissage zum Winde / weissage / du Menschenkind / vnd sprich zum Wind / so spricht der HErr HERR / Wind / kom herzu aus den vier Winden / vnd blase diese Getödtten an / das sie wider lebendig werden. <sup>10</sup>Vnd ich weissaget / wie er mir befolhen hatte / Da kam Odem in sie / vnd sie wurden wider lebendig / vnd richten sich auff jre füsse. Vnd jr war ein seer gros Heer.

**V**ND ersprach zu mir / Du Menschenkind / Diese Beine sind das gantze haus Jsrael. Sihe / jtz sprechen sie / Vnser Beine sind verdorret / vnd vnser hoffnung ist verlorn / vnd ist aus mit vns. <sup>12</sup>Darumb weissage / vnd sprich zu jnen / so spricht der HErr HERR / Sihe / ich wil ewre Greber auffthun / vnd wil euch / mein Volck / aus den selben er aus holen / vnd euch ins land Jsrael bringen. <sup>13</sup>Vnd solt erfahren das ich der HERR bin / wenn ich ewr Greber geöffnet / vnd euch / mein Volck / aus den selben bracht habe. <sup>14</sup>Vnd ich wil meinen Geist in euch geben / das jr wider leben sollet / vnd wil euch in ewer Land setzen / Vnd solt erfahren / das ich der HERR bin / Jch rede es / vnd thue es auch / spricht der HERR.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / VND sprach / <sup>16</sup>Du Menschenkind / Nim dir ein

Holtz / vnd schreibe dar auff / Des Juda vnd der kinder Jsrael sampt jren Zugethanen. Vnd nim noch ein Holtz vnd schreibe drauff / des Joseph / nemlich das holtz Ephraim / vnd des gantzen hauses Jsrael / sampt jren Zugethanen / <sup>17</sup>Vnd thu eines zum andern zusammen / das ein Holtz werde in deiner hand. <sup>18</sup>So nu dein Volck zu dir wird sagen / vnd sprechen Wiltu vns nicht zeigen / was du damit meinst? <sup>19</sup>So sprich zu jnen / so spricht der HErr HERR / Sihe / Jch wil das holtz Joseph / welcher ist in Ephraim hand / nemen / sampt jren Zugethanen / den stemmen Jsrael / vnd wil sie zu dem holtz Juda thun / vnd ein Holtz draus machen / vnd sollen Eins in meiner hand sein. <sup>20</sup>Vnd solt also die Höltzer / darauff du geschrieben hast / in deiner hand halten / das sie zusehen.

<sup>21</sup>VND solt zu jnen sagen / so spricht der HErr HERR / Sihe / Jch wil die kinder Jsrael holen / aus den Heiden / da hin sie gezogen sind / vnd wil sie allenthalben samlen / vnd wil sie wider in jr Land bringen. <sup>22</sup>Vnd wil ein einig Volck aus jnen machen / im Land auff dem gebirge Jsrael / vnd sie sollen alle sampt einen einigen König haben. Vnd sollen nicht mehr zwey Völcker / noch in zwey Königreich zurtheilet sein / <sup>23</sup>Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit jren Götzen vnd Greweln / vnd allerley sünden. Jch wil jnen her aus || helffen aus allen örtern / da sie gesündigt haben / vnd wil sie reinigen / Vnd sollen mein Volck sein / vnd ich wil jr Gott sein.

95 b

<sup>24</sup>VND mein knecht Daud sol jr König / vnd jr aller einiger Hirte sein. Vnd sollen wandeln in meinen Rechten / vnd meine Gebot halten / vnd darnach thun. <sup>25</sup>Vnd sie sollen wider im Lande wonen / das ich meinem knecht Jacob gegeben habe / darinnen ewr Veter gewonet haben. Sie vnd jre Kinder / vnd Kindskinder / sollen darin wonen / ewiglich / Vnd mein knecht Daud sol ewiglich jr Fürst sein. <sup>26</sup>Vnd ich wil mit jnen ein Bund des Frieden machen / das sol ein ewiger Bund sein mit jnen / vnd wil sie erhalten vnd mehren / vnd mein Heiligthum sol vnter jnen sein ewiglich. <sup>27</sup>Vnd ich wil vnter jnen wonen / vnd wil jr Gott sein / vnd sie sollen mein Volck sein. <sup>28</sup>Das auch die Heiden sollen erfahren / das ich der HErr bin / der Jsrael heilig machet / wenn mein Heiligthum ewiglich vnter jnen sein wird.

## XXXVIII.

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR /  
vnd sprach / <sup>2</sup>Du Menschenkind / wende dich  
gegen Gog / der im lande Magog ist / vnd der  
öberst Fürst in Mesech vnd Thubal / vnd weissage  
von jm / <sup>3</sup>vnd sprich. So spricht der HERR HERR /  
Sihe / Jch wil an dich Gog / der du der öberst Fürst  
bist aus den Herrn in Mesech vnd Thubal / <sup>4</sup>Sihe /  
Jch wil dich herumb lencken / vnd wil dir einen  
Zaum ins Maul legen / vnd wil dich er aus füren /  
mit alle deinem Heer / Ros vnd Man / die alle  
wol gekleidet sind / vnd ist jr ein grosser Hauße  
die alle tartschen vnd schilt / vnd schwert füren.

GOG.

Apoc. 20.

(MESECH VND  
THUBAL)

Sind auch Tatter-  
tern / vnd des  
volcks dahin-  
den / die man  
Schutten oder  
Schotten nen-  
net. Wiewol  
Mesech laut /  
als komen die  
Moschobiter  
von jnen / das  
ist / die  
Reussen.

<sup>a</sup>  
Persen stossen  
an Reich-  
arabia / dar-  
umb wird der  
Türk auch der  
etliche haben.

<sup>b</sup>  
Gomer / vnd  
Thogarma sein  
Son /  
Genesi. 10. acht  
ich seien die  
Wenden /  
Denn am  
Türkischen  
Hofe redet  
man Wendisch.

<sup>5</sup>DV fürest mit dir <sup>a</sup>Persn / Moren vnd Lybier /  
die alle schilt vnd helmen füren. <sup>6</sup>Dazu <sup>b</sup>Gomer  
vnd alle sein Heer / sampt dem hause Thogarma /  
so gegen Mitternacht ligt / mit alle seinem Heer /  
Ja du fürest ein gros Volck mit dir. <sup>7</sup>Wolan / rüste  
dich wol / Du vnd alle deine Haußen / so bey dir  
sind / vnd sey du jr Heubtman / <sup>8</sup>Nach langer zeit  
soltu heimgesucht werden.

**Z**VR letzten zeit / wirstu komen in das Land / das  
vom schwert widerbracht / vnd aus vielen Völ-  
ckern zusamen komen ist / nemlich / auff die berge  
Jsrael / welche lange zeit wüste gewest sind / vnd  
nu ausgefüret / aus vielen Völckern / vnd alle sicher  
wonen. <sup>9</sup>Du wirst er auff ziehen / vnd daher komen  
mit grossem vngestüm / vnd wirst sein / wie ein  
Wolcke / das Land zu bedecken / du vnd alle dein  
Heer / vnd das gros Volck mit dir.

<sup>10</sup>SO spricht der HERR HERR / Zu der zeit /  
wirstu dir solchs furnemen / vnd wirst böse im  
sinn haben / <sup>11</sup>vnd gedencken / Jch wil das Land  
on Mauren vberfallen / Vnd vber die komen / so  
still vnd sicher wonen / als die alle on mauren da  
sitzen / vnd haben weder riegel noch thor / <sup>12</sup>Auff  
das du rauben vnd plündern mügest / vnd deine  
hand lassen gehen vber die verstöreten / so wider  
bewonet sind / vnd vber das Volck / so aus der  
Heiden zusamen gerafft ist / vnd sich in die narung  
vnd Güter geschickt hat / vnd mitten im Lande  
wonet.

<sup>c</sup>  
(Recht komen)  
Das ist / O du  
thust recht vnd  
wol / far jmer  
fort / glück zu.  
(Recht)  
Das ist / Du  
bist der rechte  
Keiser vnd  
Herr.

<sup>13</sup>DAS Reicharabia / Dedan vnd die Kauffleute  
auff dem Meer / vnd alle Gewaltigen / die daselbst  
sind / werden zu dir sagen / Jch meine ja / du seiest  
<sup>c</sup>recht komen / zu rauben / vnd hast deine Haußen

(DEDAN)  
Dedan ist ein  
stück des  
Reichenarabia.  
So ligt der  
Mahometh in  
Reicharabia  
begraben zu  
Mecha.

versamlet zu plündern / Auff das du wegnemest / Silber vnd Gold / vnd samlest Viehe vnd Güter / vnd grossen Raub treibest.

**D**ARumb so weissage / du Menschenkind / vnd sprich zu Gog / so spricht der HERR HERR / Ist's nicht also? Das du wirst mercken / wenn mein volck sicher wonen wird / <sup>15</sup>So wirstu komen aus deinem Ort / nemlich / von den enden gegen Mitternacht / du vnd gros Volck mit dir / alle zu rosse ein grosser Hauffe / vnd ein mechtiges Heer / <sup>16</sup>vnd wirst er auff ziehen / vber || mein volck Jsrael / wie ein Wolcke / das Land zubedecken / Solchs wird zur letzten zeit geschehen. Jch wil dich aber darumb in mein Land komen lassen / auff das die Heiden mich erkennen / wie ich an dir O Gog / geheiligt werde fur jren augen.

<sup>17</sup>SO spricht der HERR HERR / Du bist / von dem ich vor zeiten gesagt habe / durch meine Diener / die Propheten in Jsrael / die zur selbigen zeit weissagten / das ich dich vber sie komen lassen wolt. <sup>18</sup>Vnd es wird geschehen / zur zeit / wenn Gog komen wird / vber das land Jsrael / spricht der HERR HERR / wird er auff ziehen mein zorn / in meinem grim. <sup>19</sup>Vnd ich rede solchs in meinem euer / vnd im feur meines zorns / Denn zur selbigen zeit / wird gros zittern sein im lande Jsrael / <sup>20</sup>das fur meinem Angesicht zittern sollen / die Fisch im meer / die Vögel vnter dem himel / das Viehe auff dem felde / vnd alles was sich regt vnd wegt auff dem Lande / vnd alle Menschen / so auff der erden sind / vnd sollen die Berge vmbgekeret werden / vnd die wende vnd alle mauren zu boden fallen.

(Mein zorn)  
Das ist / Gog  
ist mein zorn  
vnd rute / vmb  
meiner Chri-  
sten sünde  
willen.

**J**CH wil aber vber jn ruffen dem Schwert / auff alle meinen Bergen / spricht der HERR HERR / Das eins jglichen schwert / sol wider den andern sein. <sup>22</sup>Vnd ich wil jn richten / mit Pestilentz vnd Blut / vnd wil regen lassen / Platzregen mit schlossen / feur vnd schwefel / vber jn vnd sein Heer / vnd vber das grosse Volck / das mit jm ist. <sup>23</sup>Also wil ich denn herrlich / heilig vnd bekand werden / fur vielen Heiden / Das sie erfahren sollen / das ich der HERR bin.

Sie sollen sich  
selbst vnter-  
einander erwür-  
gen.

## XXXIX.

**V**ND DU MENSCHENKIND / WEISSAGE WIDER Gog / vnd sprich / Also spricht der HERR HERR GOG.



/ Sihe / Ich wil an dich Gog / der du der oberst Fürst bist in Mesech vnd Thubal / <sup>2</sup>Sihe / Ich wil dich herumb lencken / vnd <sup>1</sup>locken / vnd aus den enden von Mitternacht bringen / vnd auff die berge Jsrael komen lassen. <sup>3</sup>Vnd wil dir den Bogen aus deiner lincken Hand schlagen / vnd deine Pfeile aus deiner rechten hand werffen. <sup>4</sup>Auff den bergen Jsrael soltu niedergelegt werden / du mit alle deinem Heer / vnd mit dem Volck / das bey dir ist. Ich wil dich den Vogeln / wo her sie fliegen / vnd den Thieren auff dem felde / zu fressen geben / <sup>5</sup>Du solt auff dem felde darnider ligen / Denn ich der HERR HERR habts gesagt.

<sup>6</sup>VND ich wil fewr werffen / vber Magog / vnd vber die / so in den Jsneln sicher wonen / Vnd soltens erfahren / das ich der HERR bin. <sup>7</sup>Denn ich wil meinen heiligen Namen kund machen vnter meinem volck Jsrael / vnd wil meinen heiligen Namen nicht lenger schenden lassen / Sondern die Heiden sollen erfahren / das ich der HERR bin / der Heilige in Jsrael. <sup>8</sup>Sihe / Es ist schon komen vnd geschehen / spricht der HERR HERR / Das ist der tag / dauon ich geredt hab.

<sup>9</sup>VND die Bürger in stedten Jsrael / werden er aus gehen vnd fewr machen / vnd verbrennen / die Woffen / Schild / Tartschen / Bogen / Pfeil / Fauststangen vnd lange Spiesse / vnd werden sieben jar lang Fewrwerck da mit halten / <sup>10</sup>das sie nicht dürffen Holtz auff dem felde holen / noch im walde hawen / sondern von den Woffen / werden sie fewr halten. Vnd sollen rauben / von denen sie beraubt sind / vnd plündern / von denen sie geplündert sind / spricht der HERR HERR.

**V**ND sol zu der zeit geschehen / da wil ich Gog einen ort geben / zum Begrebnis in Jsrael / nemlich / das Thal / da man gehet am Meer gegen morgen / also / das die / so fur vbergehen / sich da fur <sup>b</sup>schewen werden / weil man daselbst Gog mit seiner Menge begraben hat / vnd sol heissen / Gogs || || 96b  
Hauffenthal. <sup>12</sup>Es wird sie aber das haus Jsrael begraben / sieben monden lang / da mit das Land gereinigt werde. <sup>13</sup>Ja alles Volck im Lande wird an jnen zu begraben haben / vnd werden rhum dauon haben / Das ich des tages meine Herrligkeit erzeiget habe / spricht der HERR HERR.

<sup>14</sup>VND sie werden Leute aussondern / die stets im Lande vmbher gehen / vnd mit denselbigem /

a  
Was die Rabini hier mit jrem sextirn machen / lassen wir faren / Wir haltens mit S. Hieronymo.

(Jsneln)  
Das ist / Jn Gogs Lande da heimen sols auch brennen.

b  
Die Nasen fur dem stanck zuhalten.

(Gogs Hauffenthal)  
Das daselbs die grosse menge vnd hauffen Gogs begraben ligen.

die Todtengreber zu begraben die vbrigen auff dem Lande / auff das es gereiniget werde / Nach sieben monden / werden sie forschen. <sup>15</sup>Vnd die / so im Lande vmbher gehen / vnd etwa eines Menschen bein sehen / werden da bey ein Mal auffrichten / bis es die Todtengreber auch in Gogs Hauffenthal begraben. <sup>16</sup>So sol auch die Stad heissen / Hamona / Also werden sie das Land reinigen.

(Forschen)  
Ob sie alle begraben sind / oder etwa noch jemand lege vnbegraben? (HAMONA)  
Menge oder grosser hauffe.

**N**<sup>NV</sup> / du Menschenkind / so spricht der HERR HERR / Sage allen Vogeln / wo her sie fliegen / vnd allen Thieren auff dem felde / Samlet euch vnd kompt her / findet euch allenthalben zu hauffe / zu meinem Schlachtopffer / das ich euch schlachte / ein gros Schlachtopffer auff den bergen Jsrael / vnd fresset Fleisch / vnd saufft Blut. <sup>18</sup>Fleisch der Starcken solt jr fressen / vnd blut der Fürsten auff erden / solt jr sauffen / der Widder / der Hemel / der Böcke / der Ochsen / die allzumal feist vnd wol gemestet sind. <sup>19</sup>Vnd solt das fette fressen / das jr vol werdet / vnd das blut sauffen / das jr truncken werdet / von dem Schlachtopffer / das ich euch schlachte. <sup>20</sup>Setzigt euch nu vber meinem tisch / von Rossen vnd Reutern / von Starcken vnd allerley Kriegsleuten / spricht der HERR HERR.

<sup>21</sup>VND ich wil meine Herrligkeit vnter die Heiden bringen / Das alle Heiden sehen sollen / mein vrtail / das ich habe gehen lassen / vnd meine Hand / die ich an sie gelegt habe / <sup>22</sup>Vnd also das haus Jsrael erfare / das ich der HERR jr Gott bin / von dem tage / vnd hin fürder. <sup>23</sup>Vnd die Heiden erfahren / wie das haus Jsrael vmb seiner missethat willen / sey weggeführt / vnd das sie sich an Mir versündigt hatten. Darumb habe ich mein Angesicht fur jnen verborgen vnd habe sie vbergeben / in die hende jrer Widersacher / das sie allzumal durchs Schwert fallen musten. <sup>24</sup>Jch habe jnen gethan / wie jre sünde vnd vbertretten verdienet haben / vnd also mein Angesicht fur jnen verborgen.

Da stehets / Das Gog vmb vnser sünde willen mechtig sey / vnd so viel glück vnd sieg habe.

**D**ARumb so spricht der HERR HERR / Nu wil ich das gefengnis Jacob wenden / vnd mich des gantzen Hauses Jsrael erbarmen / vnd vmb meinen heiligen Namen eiern. <sup>26</sup>Sie aber werden jre schmach vnd alle jre sünde / da mit sie sich an mir versündigt haben / tragen / wenn sie nu sicher in jrem Lande wonen / das sie niemand schrecke / <sup>27</sup>Vnd ich sie wider aus den Völckern bracht / vnd

aus den Landen jrer Feinde versamlet habe / vnd ich in jnen geheiligt worden bin / fur den augen vieler Heiden. <sup>28</sup>Also werden sie erfahren / das ich der HERR jr Gott bin / der ich sie habe lassen vnter die Heiden wegfüren / vnd widerumb in jr Land versamlen / vnd nicht einen von jnen dort gelassen habe. <sup>29</sup>Vnd wil mein Angesicht nicht mehr fur jnen verbergen / Denn ich habe meinen Geist / vber das haus Jsrael ausgegossen / spricht der HERR HERR.

## XL.

**J**M FÜNFF VND ZWENZIGSTEN JAR VNSERS GEFENGnis / im anfang des jars / am zehenden tag des mondes / das ist das vierzehend jar / nach dem die Stad geschlagen war. Eben am selbigen tage kam des HERRN Hand vber mich / vnd füret mich daselbst hin <sup>2</sup>durch göttliche Gesichte / nemlich / ins land Jsrael. Vnd stellet mich auff einen seer hohen Berg / darauff wars / wie eine gebawete Stad vom mittag her werts.

<sup>3</sup>VND da er mich daselbs hin bracht hatte / Sihe / || da war ein Man / des gestalt war wie Ertz / || 97 a der hatte eine leinen Schnur vnd ein Mesruten in seiner hand / vnd stund vnter dem Thor. <sup>4</sup>Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / sihe vnd höre vleissig zu / vnd mercke eben drauff / was ich dir zeigen wil / Denn darumb bistu hergebracht / das ich dir solchs zeige / Auff das du solchs alles / was du hie sihest / verkündigest dem hause Jsrael.

<sup>5</sup>VND sihe / Es gieng eine Maur auswendig am Hause rings vmbher / vnd der Man hatte die Mesruten in der hand / die war sechs Ellen lang / ein jgliche elle war eine handbreit lenger denn ein gemeine elle / Vnd er mas das Gebew in die breite eine Ruten / vnd in die höhe auch eine ruten.

<sup>6</sup>VND er kam zum thor / das gegen Morgen lag / vnd gieng hin auff auff seinen stufen / vnd mas die schwellen am thor / eine jgliche schwelle einer Ruten breit. <sup>7</sup>Vnd die Gemach / so beider seits neben dem thor waren / mas er auch / nach der lenge eine rute / vnd nach der breite eine rute / Vnd der raum zwischen den Gemachen / war fünff ellen weit / Vnd er mas auch die schwellen am thor neben der Halle von inwendig / eine rute.

<sup>8</sup>VND er mas die Halle am thor von inwendig eine Rute / <sup>9</sup>Vnd mas die Halle am thor acht ellen /

vnd seine Ercker zwo ellen / Vnd die Halle von inwendig des thors. <sup>10</sup>Vnd der Gemach waren auff jglicher seiten drey / am thor gegen Morgen / ja eins so weit als das ander / Vnd stunden auff beider seiten Ercker / die waren gleich gros.

<sup>11</sup>DARNach mas er die weite der Thür im thor / nemlich / zehen ellen / vnd die lenge des thors dreizehen ellen. <sup>12</sup>Vnd forne an den Gemachen / waren raum auff beiden seiten / ja einer ellen / Aber die Gemach waren ja sechs ellen / auff beiden seiten.

<sup>13</sup>DA zu mas er das Thor vom dach des Gemachs / bis zu des thors dach fünff vnd zwenzig ellen breit / vnd eine thür stund gegen der andern.

<sup>14</sup>ER machte auch Ercker / sechzig ellen / vnd vor jglichem Ercker einen Vorhof am thor rings herumb. <sup>15</sup>Vnd bis an die Halle am innern thor / da man hin ein gehet / waren funffzig ellen.

<sup>16</sup>VND es waren enge Fensterlin an den Gemachen vnd Erckern hin einwerds / am thor rings vmbher / Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herumb / Vnd an den Erckern vmbher war Palmlaubwerck.

<sup>17</sup>VND er füret mich weiter zum eussern Vorhof / vnd sihe / da waren Kamern / vnd ein pflaster gemacht im Vorhofe herumb / vnd dreissig Kamern auff dem pflaster. <sup>18</sup>Vnd es war das höher Pflaster an den Thoren / so lang die thore waren / am nidrigen Pflaster.

<sup>19</sup>VND er mas die breite des vntern thors für dem innern Hofe auswendig hundert ellen / beide gegen Morgen vnd Mitternacht.

<sup>20</sup>ALso mas er auch das Thor / so gegen Mitternacht lag / am eussern Vorhof / nach der lenge vnd breite / <sup>21</sup>Das hatte auch auff jeder seiten drey Gemach. Vnd hatte auch seine Ercker vnd Hallen / gleich so gros / wie am vorigen Thor / Funffzig ellen die lenge / vnd fünff vnd zwenzig ellen die breite. <sup>22</sup>Vnd hatte auch seine Fenster vnd seine Hallen / vnd seine Palmlaubwerck / gleich wie das thor gegen Morgen / Vnd hatte sieben stufen / da man hin auff gieng / vnd hatte seine Halle da vor.

<sup>23</sup>VND es war das Thor am innern Vorhof / gegen das thor so gegen der mitternacht vnd morgen stund / Vnd mas hundert ellen von einem thor zum andern.

<sup>24</sup>DARNach füret er mich gegen Mittag / Vnd sihe / da war auch ein thor gegen Mittag / vnd er

mas seine Ercker vnd Hallen / gleich als die andern /  
<sup>25</sup>Die hatten auch Fenster vnd Hallen vmbher /  
 gleich wie jene fenster / funffzig ellen lang / vnd  
 fünff vnd zwenzig ellen breit. <sup>26</sup>Vnd waren auch  
 sieben stufen hinauff / vnd eine Halle da vor / vnd  
 Palmlaubwerck an seinen Erckern / auff jglicher  
 seiten. ||

|| 97b

<sup>27</sup>VND er mas auch das thor am innern Vorhofe /  
 gegen Mittag / nemlich / hundert ellen von dem  
 einen mittags thor zum andern.

<sup>28</sup>VND er füret mich weiter durchs mittags thor /  
 in den innern Vorhof / Vnd mas das selb thor gegen  
 mittag / gleich so gros wie die andern / <sup>29</sup>mit seinen  
 Gemachen / Erckern vnd Hallen / vnd mit Fenstern  
 vnd Hallen dran / eben so gros wie jene vmbher /  
 funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen  
 breit.

<sup>30</sup>VND es gienge eine Halle herumb / fünff vnd  
 zwenzig ellen lang / vnd fünff ellen breit / <sup>31</sup>Die-  
 selbige stund forne gegen dem eussern Vorhof / vnd  
 hatte auch Palmlaubwerck an den Erckern / Es  
 waren aber acht stufen hin auff zu gehen.

<sup>32</sup>DARNach füret er mich zum innern Thor /  
 gegen morgen / vnd mas das selbige / gleich so  
 gros / wie die andern / <sup>33</sup>mit seinen Gemachen /  
 Erckern vnd Hallen / vnd jren Fenstern vnd Hallen  
 vmbher / gleich so gros wie die andern. Funffzig  
 ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. <sup>34</sup>Vnd  
 hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhof /  
 vnd Palmlaubwerck an den Erckern / zu beiden  
 seiten / vnd acht stufen hin auff.

<sup>35</sup>DARNach füret er mich zum Thor gegen Mit-  
 ternacht / das mas er gleich so gros / wie die andern /  
<sup>36</sup>mit seinen Gemachen / Erckern vnd Hallen / vnd  
 jren Fenstern vnd Hallen vmbher. Funffzig ellen  
 lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. <sup>37</sup>Vnd  
 hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhofe /  
 vnd Palmlaubwerck an den Erckern zu beiden sei-  
 ten / vnd acht stufen hin auff.

(Kamer)

Sind Gemach  
 gewesen / die  
 in den Euan-  
 gelien Gazo-  
 philaria / Got-  
 tes kasten  
 heissen / der  
 selbigen waren  
 viel / etliche  
 fur die Prie-  
 ster / Leuiten /  
 Senger / darein  
 sie legten jr  
 Gerete vnd  
 Kleider. Et-  
 liche reiche  
 Leute / jr Gelt /  
 Korn / vnd  
 anders / so  
 zum Opfer  
 oder sonst zu  
 Gottesdienst  
 behalten ward /  
 wie fast bey  
 vns die  
 Sacristeyen.

**V**ND vnten an den Erckern an jedem thor / war  
 eine Kamer mit einer thür darein man das  
 Brandopffer thet. <sup>39</sup>Aber in der Halle fur dem thor /  
 stunden auff jglicher seiten zween Tische / darauff  
 man die Brandopffer Sündopffer vnd Schuldopffer  
 schlachten solt / <sup>40</sup>Vnd heraus werds zur seiten da  
 man hin auff gehet zum thor / gegen Mitternacht /  
 stunden auch zween tische / vnd an der andern

seiten vnter der Halle des thors / auch zween tische. <sup>41</sup>Also stunden auff jeder seiten vor dem thor / vier tische / Das sind acht tische zu hauff / darauff man schlachtet.

<sup>42</sup>VND die vier Tische zum Brandopffer gemacht / waren ausgehawen Steinen / ja anderhalben ellen lang vnd breit / vnd einer ellen hoch / Darauff man legete allerley Gerete / da mit man Brandopffer vnd ander Opffer schlachtet. <sup>43</sup>Vnd es giengen Leisten herumb / hinein werds gebogen / einer Quehrhand hoch / Vnd auff die Tische solt man das Opfferfleisch legen.

**V**NND aussen fur dem innern Thor waren Kamern fur die Senger / im innern Vorhofe / Eine an der seiten neben dem thor zur Mitternacht / die sahe gegen Mittag / Die ander / zur seiten gegen Morgen / die sahe gegen Mitternacht.

<sup>45</sup>VND er sprach zu mir / Die Kamer gegen Mittag / gehöret den Priestern / die im Hause dienen sollen. <sup>46</sup>Aber die Kamer gegen Mitternacht / gehöret den Priestern / so auff dem Altar dienen. Dis sind die kinder Zadok / welche allein vnter den kindern Leui fur den HERRN tretten sollen jm zu dienen.

<sup>47</sup>VND er mas den platz im Hause / nemlich / hundert ellen lang / vnd hundert ellen breit / ins geuierde / Vnd der Altar stund eben forne vor dem Tempel.

<sup>48</sup>VND er füret mich hinein zur Halle des Tempels / vnd mas die Halle / fünff ellen auff jeder seiten / vnd das Thor drey ellen weit auff jeder seiten. <sup>49</sup>Aber die Halle war zwenzig ellen lang / vnd eilff ellen weit / vnd hatte stufen / da man hin auffgieng / Vnd Pfeiler stunden vnten an den Erckern / auff jeder seiten einer.

## XLI.

98 a

**V**NND ER FÜRET MICH HINEIN IN DEN TEMPEL / vnd mas die Ercker an den wenden / die waren zu jeder seiten sechs Ellen weit / so weit das Haus war. <sup>2</sup>Vnd die Thür war zehen ellen weit / aber die wende zu beiden seiten an der thür / war jede fünff ellen breit. Vnd er mas den raum im Tempel / der hatte vierzig ellen in die lenge / vnd zwenzig ellen in die breite.

<sup>3</sup>VND er gieng inwendig hinein / vnd mas die Thür / zwo ellen / vnd die thür hatte sechs ellen / vnd die weite der thür sieben ellen. <sup>4</sup>Vnd er mas zwenzig ellen in die lenge / vnd zwenzig ellen in die breite am Tempel. Vnd er sprach zu mir / Dis ist das Allerheiligste.

<sup>5</sup>VND er mas die wand des Hauses / sechs ellen hoch / Darauff waren Genge allenthalben herumb / geteilet in Gemach / die waren allenthalben vier ellen weit. <sup>6</sup>Vnd der selben Gemach waren auff jeder seiten drey vnd dreissig / je eines an dem andern / vnd stunden Pfeiler vnten bey den wenden am Hause / allenthalben herumb / die sie trugen.

<sup>7</sup>VND vber diesen waren noch mehr Genge vmbher / vnd oben waren die Genge weiter / das man aus den vntern in die mitlern / vnd aus den mitlern in die obersten gieng / <sup>8</sup>vnd stund je einer sechs ellen vber den andern. <sup>9</sup>Vnd die weite der öbern Genge / war fünff ellen / vnd die Pfeiler trugen die genge am Hause / <sup>10</sup>Vnd es war je von einer wand am Hause / zu der andern / zwenzig ellen.

<sup>11</sup>VND es waren zwo Thür an der Schnecken hin auff / Eine gegen Mitternacht / die ander / gegen mittag / Vnd die Schnecke war fünff ellen weit.

<sup>12</sup>VND die Maur gegen abend / war fünff vnd siebenzig ellen breit / vnd neunzig ellen lang.

<sup>13</sup>VND er mas die lenge des Hauses / die hatte durchaus hundert ellen / die maur vnd was dran war / <sup>14</sup>Vnd die weite forne am Hause / gegen Morgen mit dem das dran hieng / war auch hundert ellen.

<sup>15</sup>VND er mas die lenge des Gebews / mit allem was dran hieng / von einer ecken bis zur andern / das war auff jeder seiten hundert ellen mit dem innern Tempel vnd Hallen im Vorhofe / <sup>16</sup>samt den Thüren / Fenstern / Ecken vnd den dreien Gengen / vnd Tafelwerck allenthalben herumb.

<sup>17</sup>ER mas auch wie hoch von der erden bis zun Fenstern war / vnd wie breit die fenster sein solten. Vnd mas vom Thor bis zum Allerheiligsten / auswendig vnd inwendig herumb.

<sup>18</sup>VND am gantzen Hause herumb / von vnten an / bis oben hinauff / an der thür vnd an den wenden / waren Cherubim / vnd Palmlaubwerck vnter die Cherub gemacht. <sup>19/20</sup>Vnd ein jeder Cherub hatte zween Köpffe / auff einer seiten wie ein Menschenkopff / auff der andern seiten / wie ein Lewenkopff.

<sup>21</sup>VND die thür im Tempel war vierecket / vnd war alles artig in einander gefügt.

<sup>22</sup>VND der hültzen Altar / war dreier ellen hoch / vnd zwey ellen lang vnd breit / Vnd seine Ecken vnd alle seine Seiten waren hültzen / Vnd er sprach zu mir / Das ist der Tissh / der fur dem HERRN stehen sol.

<sup>23</sup>VND die thür / beide am Tempel vnd dem Allerheiligsten / <sup>24</sup>hatte zwey Bletter / die man auff vnd zuthat / <sup>25</sup>vnd waren auch Cherubim vnd Palmlaubwerck dran / wie an den wenden. Vnd da uor waren starcke Rigel / gegen der Halle / <sup>26</sup>vnd waren enge Fenster / vnd viel Palmlaubwercks herumb / an der Halle vnd an den wenden.

## XLIII.

98b

VND ER FÜRET MICH HINAUS ZUM EUSSERN VORHOFE gegen mitternacht / vnter die Kamern / so gegen dem Gebew / das am Tempel hieng / vnd gegen dem Tempel zu mitternacht lagen / <sup>2</sup>welcher Platz hundert ellen lang war / von dem Thor an gegen mitternacht / vnd funffzig ellen breit. <sup>3</sup>Zwenzig ellen waren gegen dem innern Vorhof / vnd gegen dem pflaster im eussern Vorhof / vnd dreissig ellen von einer Ecken zur andern. <sup>4</sup>Vnd inwendig vor den Kamern / war ein Platz zehen ellen breit / fur den thüren der Kamern / Das lag alles gegen mitternacht.

<sup>5</sup>VND vber diesen Kamern waren andere engere kamern / Denn der raum auff den vntern vnd mitlern Kamern war nicht gros / <sup>6</sup>Denn es war dreier Gemach hoch / vnd hatten doch keine Pfeiler / wie die Vorhöfe Pfeiler hatten / Sondern sie waren schlecht auff ein ander gesetzt.

<sup>7</sup>VND der eusser Vorhof / war vmbfangen mit einer mauren / daran die Kamern stunden / die war funffzig ellen lang / <sup>8</sup>vnd die kamern stunden nach ein ander / auch funffzig ellen lang / am eussern Vorhof / Aber der raum fur dem Tempel / war hundert ellen lang.

<sup>9</sup>VND vnten fur den Kamern war ein Platz gegen Morgen / da man aus dem eussern Vorhof gieng.

<sup>10</sup>VND an der mauren von Morgen an / waren auch Kamern / <sup>11</sup>vnd war auch ein Platz da vor / wie vor jenen Kamern gegen mitternacht / vnd war



alles gleich / mit der lenge / breite / vnd allem was dran war / wie droben an jenen.

<sup>12</sup>VND gegen Mittag waren auch eben solche Kamern / mit jren thüren / Vnd vor dem Platz war die thür gegen mittag / dazu man kompt von der mauren die gegen morgen ligt.

<sup>13</sup>VND er sprach zu mir / Die Kamern gegen mitternacht / vnd die kamern gegen mittag / gegen dem Tempel / die gehören zum Heilighum / darin die Priester essen / wenn sie dem HERRN opffern das allerheiligste Opffer. Vnd sollen die allerheiligsten Opffer / nemlich / Speisopffer / Sündopffer / vnd Schuldopffer daselbst hinein legen / Denn es ist eine heilige Stet.

<sup>14</sup>VND wenn die Priester hinein gehen / sollen sie nicht wider aus dem Heilighum gehen / in eussern Vorhof / sondern sollen zuor jre Kleider / darin sie gedienet haben / in den selbigen Kamern weglegen / Denn sie sind heilig. Vnd sollen jr andere Kleider anlegen / vnd als denn heraus vnters Volck gehen.

<sup>15</sup>VND da er das Haus inwendig gar gemessen hatte / füret er mich heraus zum Thor gegen morgen / vnd mas von dem selbigen allenthalben herumb. <sup>16</sup>Gegen morgen / mas er fünffhundert Ruten lang / <sup>19</sup>Vnd gegen mitternacht / mas er auch fünffhundert ruten lang. <sup>18</sup>Des gleichen gegen mittag auch fünffhundert ruten / <sup>19</sup>vnd da er kam gegen Abend / mas er auch fünffhundert ruten lang. <sup>20</sup>Also hatte die Maur / die er gemessen / ins geuerde auff jederseitenherumb / fünffhundert Ruten / damit das Heilige von dem Vnheiligen vnterschieden were.

## XLIII.

**V**ND ER FÜRET MICH WIDER ZUM THOR / GEGEN morgen / <sup>2</sup>Vnd sihe / die Herrligkeit des Gottes Jsrael / kam von morgen / vnd brauset wie ein gros Wasser brauset. Vnd es ward seer liecht auff der Erden von seiner herrligkeit / <sup>3</sup>Vnd war eben wie das Gesicht / das ich gesehen hatte am wasser Chebar / da ich kam / das die Stad solt zurstöret werden. Da fiel ich nider auff mein angesicht / <sup>4</sup>vnd die Herrligkeit des HERRN kam hin ein zum Hause durchs thor gegen morgen. <sup>5</sup>Da hub mich || ein Wind auff / vnd bracht mich in den innern Vorhof / || 99.<sup>a</sup>  
Vnd sihe / die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus.

<sup>6</sup>VND ich höret Einen mit mir reden vom Hause her aus / vnd ein Man stund neben mir / <sup>7</sup>der sprach zu mir / Du Menschenkind / Das ist der ort meus Throns / vnd die stet meiner Fussolen / darin ich ewiglich wil wonen / vnter den kindern Jsrael. Vnd das haus Jsrael sol nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen / weder sie noch jre Könige / durch jre Hurerey / vnd durch die Leiche jrer Könige in jren Höhen / <sup>8</sup>welche jre schwelle an meine Schwellen / vnd jre Pfoften an meine Pfoften gesetzt haben / das nur eine wand zwisschen mir vnd jnen war. Vnd haben also meinen heiligen Namen verunreiniget / durch jre Grewel / die sie thaten / Darumb ich sie auch in meinem zorn verzehret habe. <sup>9</sup>Nu aber sollen sie jre Hurerey / vnd die Leiche jrer Könige / fern von mir wegthun / Vnd ich wil ewiglich vnter jnen wonen.

<sup>10</sup>VND du Menschenkind / zeige dem haus Jsrael den Tempel an / das sie sich schemen jrer missethat / Vnd las sie ein reinlich Muster dauon nemen. <sup>11</sup>Vnd wenn sie sich nu alles jres thuns schemen / so zeige jnen die weise vnd muster des Hauses / vnd seinen ausgang vnd eingang / vnd alle seine weise / vnd alle seine Sitten / vnd alle seine Weise / vnd alle seine Gesetze / vnd schreibe es jnen fur / das sie alle seine weise vnd alle seine sitten halten / vnd darnach thun.

<sup>12</sup>DAS sol aber das Gesetze des Hauses sein / Auff der höhe des Berges / so weit es vmbfangen hat / sol es das Allerheiligst sein / Das ist das gesetz des Hauses.

**D**IS ist aber das mas des Altars / nach der ellen / welche einer handbreit lenger ist / denn eine gemeine elle. Sein Fus ist einer ellen hoch / vnd einer ellen breit / Vnd der Altar reicht hinauff bis an den rand / der ist einer spannen breit vmbher / <sup>14</sup>Vnd das ist seine höhe.

VND von dem Fusse auff der erden / bis an den vntern Absatz / sind zwo ellen hoch / vnd ein ellen breit. Aber von dem selben kleinern Absatz / bis an den grössern Absatz / sind vier ellen hoch / vnd eine elle breit / <sup>15</sup>Vnd der Harel vier ellen hoch / vnd vom Ariel vberwerds vier Hörner / <sup>16</sup>Der Ariel aber war zwelff ellen lang / vnd zwelff ellen breit ins geuierde. <sup>17</sup>Vnd der oberst Absatz war vierzehen ellen lang / vnd vierzehen ellen breit ins geuierde / Vnd ein rand gieng allenthalben vmbher /

(Jre schwellen)  
Das ist / die Könige haben Capellen auffgericht neben dem Tempel / darin jr Begrebnis war / vnd wurden dabey auch verbotene Gottesdienst gehalten.

(HAREL)  
Harel heisst Gottes berg / Ariel Gottes lewe / So nennet er das vber teil des Altars / darauff man opfferte. Asara heisst er den vntern oder kleinern / vnd den grössern Absatz am Altar / da man hat können stehen / etliche auff dem vntern / etliche auff dem höhern. So heisst er den öbern Platz des Altars auch Asara. Asara heisst sonst auff deutsch hülfte / oder beystand / nach der Sprachen art. Den Fus des Altars nennet er ein Schos oder Bosam.

einer halben ellen breit / vnd sein fus war einer ellen hoch / vnd seine stufen waren gegen morgen.

<sup>18</sup>VND er sprach zu mir / Du Menschenkind / so spricht der HErR HERR / Dis sollen die sitten des Altars sein / des tages da er gemacht ist / das man Brandopffer drauff lege / vnd das Blut drauff sprengge. <sup>19</sup>Vnd den Priestern von Leui aus dem samen Zadok / die da fur mich treten / das sie mir dienen / spricht der HErR HERR / soltu geben einen jungen Farren zum Sündopffer. <sup>20</sup>Vnd von desselben Blut soltu nemen / vnd seine vier Hörner da mit besprengen / vnd die vier ecken an dem obersten abatz / vnd vmb die leisten herumb / da mit soltu jn entsündigen vnd versünen. <sup>21</sup>Vnd solt den Farren des Sündopffers nemen / vnd jn verbrennen / an einem ort im Hause / das dazu verordnet ist / ausser dem Heiligthum.

<sup>22</sup>ABer am andern tage / soltu einen Zigenbock opffern. Vnd die Priester sollen Saltz drauff strawen / Vnd sollen sie also opffern dem HERRN zum Farrenentsündigt ist. <sup>23</sup>Vnd wenn das entsündigen volendet ist / soltu einen jungen farren opffern / der on wandel sey / vnd einen Widder von der Herd / on wandel / <sup>24</sup>vnd solt sie beide fur dem HERRN opffern. Vnd die Priester sollen Saltz drauff strawen / Vnd sollen sie also opffern dem HERRN zum Brandopffer.

<sup>25</sup>ALso soltu sieben tage nach einander teglich einen Bock zum Sündopffer || opffern / Vnd sie sollen einen jungen Farren vnd einen Widder von der Herd / die beide on wandel sind / opffern / <sup>26</sup>Vnd sollen also sieben tage lang den Altar versünen / vnd jn reinigen / vnd seine hende füllen. <sup>27</sup>Vnd nach den selben tagen sollen die Priester / am achten tag vnd hernach fur vnd fur / auff dem Altar opffern ewr Brandopffer vnd ewr Danckopffer / So wil ich euch gnedig sein / spricht der HErR HERR.

## XLIIII.

VND ER FÜRET MICH WIDERUMB ZU DEM THOR des eussern Heiligthums / gegen morgen / es war aber zugeschlossen. <sup>2</sup>Vnd der HERR sprach zu mir / Dis Thor sol zugeschlossen bleiben / vnd nicht auffgethan werden / vnd sol niemand da durch gehen / On allein der HERR / der Gott Jsrael sol da durch gehen / vnd sol zugeschlossen bleiben. <sup>3</sup>Doch den Fürsten ausgenomen / Denn

der Fürst sol darunter sitzen / das Brot zu essen fur  
dem HERRN / Durch die Halle sol er hinein gehen /  
vnd durch die selbige wider her aus gehen.

<sup>4</sup>DARNach füret er mich zum Thor gegen mit-  
ternacht / fur das haus / Vnd ich sahe / vnd sihe / des  
HERRN Haus ward vol der herrligkeit des  
HERRN / Vnd ich fiel auff mein Angesicht. <sup>5</sup>Vnd  
der HERR sprach zu mir / Du Menschenkind /  
mercke eben drauff / vnd sihe vnd höre vleissig auff  
alles was ich dir sagen wil / von allen Sitten / vnd  
Gesetzen im Haus des HERRN / vnd mercke  
eben / wie man hinein gehen sol / vnd auff alle aus-  
geng des Heiligthums.

<sup>6</sup>VND sage dem vngehorsamen Hause Jsrael /  
so spricht der HERR HERR / Jr machts zu viel / jr  
vom haus Jsrael / mit alle ewrn Greweln. <sup>7</sup>Denn  
jr füret frembde Leute eins vnbeschnittenen hertzen  
vnd vnbeschnittenen fleisch / in mein Heiligthum /  
da durch jr mein Haus entheiligt / wenn jr mein  
Brot / fettes vnd blut opffert. Vnd brechet also  
meinen Bund / mit allen ewern Greweln / <sup>8</sup>vnd  
haltet die Sitten meines Heiligthums nicht / son-  
dern machet euch selbs newe Sitten in meinem  
Heiligthum.

<sup>9</sup>DARumb spricht der HERR HERR also / Es sol  
kein Frembder eines vnbeschnittenen hertzen  
vnd vnbeschnittenen fleischs / in mein Heiligthum ko-  
men / aus allen Frembdlingen / so vnter den kin-  
dern Jsrael sind. <sup>10</sup>Ja auch nicht die Leuiten / die  
von mir gewichen sind / vnd sampt Jsrael / von  
mir jre gegangen nach jren Götzen / Darumb  
sollen sie jre sünde tragen.

<sup>11</sup>Je sollen aber in meinem Heiligthum dienen /  
an den ampten / den thüren des Hauses / vnd dem  
Hause dienen / vnd sollen nur das Brandopffer vnd  
ander Opfer / so das Volck erzu bringt / schlach-  
ten / vnd fur den Priestern stehen / das sie jnen  
dienen. <sup>12</sup>Darumb / das sie jenen gedienet fur jren  
Götzen / vnd dem haus Jsrael ein ergernis zur  
sünde gegeben haben / Darumb habe ich meine  
Hand vber sie ausgestreckt / spricht der HERR  
HERR / das sie müssen jre sünde tragen. <sup>13</sup>Vnd  
sollen nicht zu mir nahen Priesterampt zu füren /  
noch komen zu einigem meinem Heiligthum / zu  
dem Allerheiligsten / Sondern sollen jre schande  
tragen / vnd jre Grewel die sie geübt haben.  
<sup>14</sup>Darumb hab ich sie zu Hütern gemacht an allem

dienst des Hauses / vnd zu allem das man drin thun sol.

<sup>15</sup>ABer die Priester aus den Leuiten / die kinder Zadok / so die Sitten meines Heiligthums gehalten haben / da die kinder Jsrael von mir abfielen / die sollen fur mich treten / vnd mir dienen / vnd fur mir stehen / das sie mir das fette vnd Blut opffern / spricht der HERR HERR. <sup>16</sup>Vnd sie sollen hinein gehen in mein Heiligthum / vnd fur meinen Tissh treten mir zu dienen / vnd meine Sitten zu halten.

<sup>17</sup>VND wenn sie durch die thore des innern Vorhofes gehen wöllen / sollen || sie leinen Kleider || 100a anziehen / vnd nichts wüllens anhaben / weil sie in den Thoren im innern Vorhofe dienen. <sup>18</sup>Vnd sollen leinen Schmuck auff jrem Heubt haben / vnd leinen Niderkleid vmb jre Lenden / vnd sollen sich nicht im schweis gürtten. <sup>19</sup>Vnd wenn sie etwa zu einem eussern Vorhof zum Volck heraus gehen / sollen sie die Kleider / darin sie gedienet haben / ausziehen / vnd die selben in die kamern des Heiligthums legen / vnd andere Kleider anziehen / vnd das Volck nicht heiligen in jren eigenen Kleidern. <sup>20</sup>Jr Heubt sollen sie nicht bescheren / vnd sollen auch nicht die Har frey wachsen lassen / sondern sollen die har vmbher verschneiden. <sup>21</sup>Vnd sol auch kein Priester keinen Wein trincken / wenn sie im innern Vorhofe gehen sollen. <sup>22</sup>Vnd sollen keine Widwe noch Verstossene zur ehe nemen / sondern Jungfrawen vom samen des houses Jsrael / oder eines Priesters nachgelassene Widwe.

<sup>23</sup>VND sie sollen mein Volck leren / das sie wissen vnterscheid zu halten zwischen Heiligem vnd vnheiligem / vnd zwischen reinem vnd vnreinem. <sup>24</sup>Vnd wo eine Sache fur sie kompt / sollen sie stehen vnd richten / vnd nach meinen Rechten sprechen / vnd meine Gebot vnd Sitten halten / vnd alle meine Feste halten vnd meine Sabbath heiligen. <sup>25</sup>Vnd sollen zu keinem Todten gehen vnd sich verunreinigen / On allein zu Vater vnd Mutter / Son oder Tochter / Bruder oder Schwester / die noch keinen Man gehabt habe / vber denen mögen sie sich verunreinigen. <sup>26</sup>Vnd nach seiner reinigung sol man jm zelen sieben tage. <sup>27</sup>Vnd wenn er wider hinein zum Heiligthum gehet / in den innern Vorhof / das er im Heiligthum diene / So sol er sein Sündopffer opffern / spricht der HERR HERR.

(Jm schweis)  
Das sie die heiligen Kleider nicht beschmutzen mit schweis / wie die Dorffparrherr jr Messgewand.  
Hieronymus deutet es / Sie sollen sich nicht zu hart gürtten / das ist / nicht gezwungen / sondern alles willig thun / on schweis oder mühe.

<sup>28</sup>ABER das Erbteil das sie haben sollen / das wil ich selbs sein / Darumb solt jr jnen kein eigen Land geben in Jsrael / Denn ich bin jr Erbteil. <sup>29</sup>Sie sollen jre Narung haben vom Speisopffer / Sündopffer vnd Schuldopffer / vnd alles Verbante in Jsrael sol jr sein. <sup>30</sup>Vnd alle erste Früchte vnd erste Geburt / von allen Hebopffern / sollen der Priester sein. Jr solt auch den Priestern die Erstling geben von allem das man isset / da mit der Segen in deinem Hause bleibe. <sup>31</sup>Was aber ein Ass oder Zurissen ist / es sey von Vögeln oder Thieren / das sollen die Priester nicht essen.

## XLV.

**W**ENN JR NU DAS LAND DURCHS LOS AUSTEILET / So solt jr ein Hebopffer vom Lande absondern / das dem HERRN heilig sein sol / fünff vnd zwenzig tausent (Ruten) lang / vnd zehen tausent breit / Der Platz sol heilig sein / so weit er reicht. <sup>2</sup>Vnd von diesem sollen zum Heiligthum komen ja fünffhundert (Ruten) ins geuierde / vnd dazu ein freier Raum vmbher funffzig ellen.

(Ruten)  
Wie droben im  
42. Cap. am  
ende stehet.

<sup>3</sup>VND auff dem selben Platz / der fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang / vnd zehen tausent breit ist / sol das Heiligthum stehen vnd das Allerheiligste. <sup>4</sup>Das vbrige aber vom geheiligten Lande / sol den Priestern gehören / die im Heiligthum dienen / vnd fur den HERRN treten jm zu dienen / das sie raum zu Heusern haben / vnd sol auch heilig sein.

<sup>5</sup>ABER die Leuiten / so fur dem Hause dienen / sollen auch fünff vnd zwenzig tausent ruten lang / vnd zehen tausent ruten breit haben / zu jrem teil / zu zwenzig Kamern.

<sup>6</sup>VND der Stad solt jr auch einen Platz lassen / fur das gantze haus Jsrael / fünff tausent ruten breit / vnd fünff vnd zwenzig tausent lang / neben dem abgesonderten platz des Heiligthums.

<sup>7</sup>DEM Fürsten aber / solt jr auch einen Platz geben / zu beiden seiten / zwisschen dem Platz der Priester / vnd zwisschen dem platz der Stad / gegen abend vnd gegen morgen / Vnd sollen beide gegen morgen vnd gegen abend gleich || lang sein. <sup>8</sup>Das sol sein eigen teil sein in Jsrael / da mit meine Fürsten nicht mehr meinem Volck das jre nemen / Sondern sollen das Land dem haus Jsrael lassen fur jre Stemme.

<sup>9</sup>DEnn so spricht der HErr HERR / Jr habts lang gnug gemacht jr Fürsten Jsrael / Lasset abe vom Freuel vnd Gewalt / vnd thut was recht vnd gut ist / vnd thut ab von meinem Volck ewer austreiben / spricht der HErr HERR.

(EPHA)

Jst ein kornmas.

(BATH)

Jst ein weinmas vnd ölmas.

(SEKEL)

Eine Mina hat hie sechzig

Sekel / darumb mus man diese

zalen zusammen summiern / vnd

helt ein Sekel zwo drachmas /

Das ist bey vns ein orts gülden.

<sup>10</sup>JR solt recht Gewichte / vnd rechte Scheffel / vnd recht Mas haben. <sup>11</sup>Epha vnd Bath sollen gleich sein / das ein Bath das zehende teil vom Homer habe / vnd das Epha / auch das zehende teil vom Homer / Denn nach dem Homer sol man sie beide messen.

<sup>12</sup>ABer ein Sekel sol zwenzig Gera haben / Vnd eine Mina macht zwenzig sekel / fünff vnd zwenzig sekel / vnd funffzehen sekel.

<sup>13</sup>DAS sol nu das Hebopffer sein / das jr Heben sollet / nemlich / das sechste teil eines Epha / von einem Homer weitzen / vnd das sechste teil eines Epha / von einem Homer gersten.

<sup>14</sup>VND vom Ole solt jr geben / einen Bath / nemlich / ja den zehenden Bath vom Cor / vnd den zehenden vom Homer / Denn zehen Bath machen ein Homer.

<sup>15</sup>VND ja ein Lamb von zweihundert Schafen / aus der Herd auff der weide Jsrael / zum Speisopffer / vnd Brandopffer / vnd Danckopffer / zur versünung für sie / spricht der HErr HERR.

<sup>16</sup>ALles Volek im Lande sol solch Hebopffer zum Fürsten in Jsrael bringen. <sup>17</sup>Vnd der Fürste sol sein Brandopffer / Speisopffer vnd Tranckopffer opffern auff die Feste / Newmonden vnd Sabbathen / vnd auff alle hohe Feste des hauses Jsrael / Da zu Sündopffer vnd Speisopffer / Brandopffer vnd Danckopffer thun / zur versünung für das haus Jsrael.

<sup>18</sup>SO spricht der HErr HERR / Am ersten tag des ersten monden / soltu nemen einen jungen Farren / der on wandel sey / vnd das Heiligthum entsündigen. <sup>19</sup>Vnd der Priester sol von dem blut des Sündopffers nemen / vnd die pfosten am hause da mit besprengen / vnd die vier ecken des absatzs am Altar / sampt den pfosten am thor des innern Vorhofs. <sup>20</sup>Also soltu auch thun / am siebenden tag des monden / wo jemand geirret oder verführet ist / das jr das Haus entsündigt.

<sup>21</sup>AM vierzehenden tag / des ersten monden / solt jr das Passah halten / vnd sieben tage feiren / vnd vnge sewert Brot essen. <sup>22</sup>Vnd am selbigen

tag sol der Fürst / für sich vnd für alles Volk im Lande / ein Farren zum Sündopffer opffern. <sup>23</sup>Aber die sieben tage des Festes sol er dem HERRN täglich ein Brandopffer thun / ja sieben Farren vnd sieben Widder / die on wandel sein / vnd ja einen Zigenbock zum Sündopffer. <sup>24</sup>Zum Speisopffer aber / sol er ja ein Epha zu einem Farren / vnd ein Epha zu einem Widder opffern / vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

<sup>25</sup>AM funffzehenden tag des siebenden monden / sol er sieben tage nach einander feiren / gleich wie jene sieben tage / vnd eben so halten / mit Sündopffer / Brandopffer / Speisopffer / sampt dem öle.

## XLVI.

**S**O SPRICHT DER HERR HERR / DAS THOR AM Innern Vorhofe / gegen morgen werds / sol die sechs wercktage zugeschlossen sein / Aber am Sabbathtage vnd am Newmonden sol mans auffthun. <sup>2</sup>Vnd der Fürst sol auswendig vnter die Halle des thors tretten / vnd her aussen bey den pfosten am Thor stehen bleiben. Vnd die Priester sollen sein Brandopffer vnd Danckopffer opffern / Er aber sol auf der schwelle || des thors / vnd darnach wider hinaus gehen / das thor aber sol offen bleiben / bis an den abend. <sup>3</sup>Des gleichen das Volk im Land / sollen in der thür desselben thors anbeten für dem HERRN / an den Sabbathen vnd Newmonden.

<sup>4</sup>DAS Brandopffer aber / so der Fürst für dem HERRN opffern sol / am Sabbath tage / sol sein / sechs Lemmer / die on wandel sein / vnd ein Widder on wandel / <sup>5</sup>vnd ja ein Epha Speisopffers zu einem Widder / zum Speisopffer. Zum Lemmern aber / so viel seine hand gibt / zum Speisopffer / vnd ja ein Hin öle / zu einem Epha.

<sup>6</sup>AM Newmonden aber / sol er einen jungen Farren opffern der on wandel sey / vnd sechs Lemmer vnd einen Widder auch on wandel. Vnd ja ein Epha zum farren / <sup>7</sup>vnd ein Epha zum widder / zum Speisopffer. Aber zum Lemmern / so viel als er greiff / vnd ja ein Hin öle / zu einem Epha.

<sup>8</sup>VND wenn der Fürst hinein gehet / sol er durch die Halle des thors hinein gehen / vnd desselben wegs wider her aus gehen. <sup>9</sup>Aber das Volk im Lande / so für den HERRN kompt / auff die hohen Feste / vnd zum thor gegen miternacht hinein gehet / an zu beten / Das sol durch das thor gegen



mittag wider her aus gehen. Vnd welche zum thor gegen mittag hinein gehen / die sollen zum thor gegen mitternacht wider her aus gehen. Vnd sollen nicht wider zu dem thor hin aus gehen / da durch sie hinein sind gegangen / sondern stracks fur sich hin aus gehen / <sup>10</sup>Der Fürst aber sol mit jnen / beide hinein vnd her aus gehen.

<sup>11</sup>ABer an den Feiertagen vnd hohen Festen / sol man zum Speisopffer / ja zu einem Farren / ein Epha / vnd ja zu einem Widder / ein Epha / opffern / vnd zun Lemmern / so viel seine hand gibt / vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

<sup>12</sup>WENN aber der Fürst ein freiwillig Brandopffer oder Danckopffer dem HERRN thun wolt / So sol man jm das thor gegen morgen werds auffthun / das er sein Brandopffer vnd Danckopffer opffere / wie ers sonst am Sabbath pflegt zu opffern / vnd wenn er wider eraus gehet / sol man das thor nach jm zuschliessen.

<sup>13</sup>VND er sol dem HERRN teglich ein Brandopffer thun / nemlich / ein jeriges Lamb on wandel / dasselb sol er alle morgen opffern. <sup>14</sup>Vnd sol alle morgen das sechste teil von einem Epha zum Speisopffer darauff thun / vnd ein dritte teil von einem Hin öle / auff das Semelmelch zu treuffen dem HERRN zum Speisopffer / Das sol ein ewigs Recht sein vom teglichen Opffer. <sup>15</sup>Vnd also sollen sie das Lamb / sampt dem Speisopffer vnd öle alle morgen opffern / zum teglichen Brandopffer.

<sup>16</sup>SO spricht der HErR HERR / Wenn der Fürst seiner Söne einem ein Geschenk gibt / von seinem Erbe / dasselb sol seinen Sönen bleiben / vnd sollen es erblich besitzen. <sup>17</sup>Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbteil etwas schencket / das sollen sie besitzen / bis auffs Freyjar / vnd sol als denn dem Fürsten wider heim fallen / Denn sein teil sol allein auff seine Söne erben. <sup>18</sup>Es sol auch der Fürst dem Volck nichts nemen / von seinem Erbteil / noch sie aus jren eigen Gütern stossen. Sondern sol sein eigen Gut auff seine Kinder erben / Auff das meins Volcks nicht jemand von seinem Eigenthum zerstreuet werde.

**V**ND er füret mich vnter den Eingang / an der seiten des Thors / gegen mitternacht / zu den Kamern des Heiligthums / so den Priestern gehorten / Vnd sihe / daselbs war ein Raum in einem Eck gegen abend. <sup>20</sup>Vnd er sprach zu mir / Dis ist

101 b

der ort / da die Priester kochen sollen / das Schuldopffer vnd Sündopffer / vnd das Speisopffer bakken / das sie es nicht hin aus in eussern Vorhof tragen dürffen / Das Volck zu heiligen. ||

<sup>21</sup>DARNach füret er mich hinaus in den eussern Vorhof / vnd hies mich gehen in die vier ecke des Vorhofs / <sup>22</sup>Vnd sihe / da war ein jglicher der vier Ecken ein ander Vorhöflin zu reuchern / vierzig ellen lang vnd dreissig ellen breit / alle vier einerley mas. <sup>23</sup>Vnd es gieng ein meurlin vmb ein jglicher der viere / da waren Herte herumb gemacht vnten an den mauren. <sup>24</sup>Vnd er sprach zu mir / Dis ist die Küchen / darin die Diener im Hause kochen sollen / was das Volck opffert.

## XLVII.

**V**ND ER FÜRET MICH WIDER ZU DER THÜR DES Tempels / Vnd sihe / da flos ein Wasser her aus vnter der schwelle des Tempels / gegen morgen / Denn die thür des Tempels / was auch gegen morgen. Vnd das Wasser lieff an der rechten seiten des Tempels / neben dem Altar hin / gegen mittag. <sup>2</sup>Vnd er füret mich auswendig zum Thor gegen mitternacht / vom eussern Thor gegen morgen / vnd sihe / das Wasser sprang er aus von der rechten seiten.

<sup>3</sup>VND der Man gieng er aus gegen morgen / vnd hatte die Messschnur in der hand / vnd er mas tausent Ellen / vnd füret mich durchs Wasser / bis mirs an die Knöchel gieng. <sup>4</sup>Vnd mas abermal tausent ellen / vnd füret mich durchs Wasser / bis mirs an die Knie gieng. Vnd mas noch tausent ellen / vnd lies mich da durch gehen / bis es mir an die Lenden gieng. <sup>5</sup>Da mas er noch tausent ellen / vnd es ward so tieff / das ich nicht mehr gründen kund / Denn das Wasser war zu hoch / das man drüber schwimmen muste / vnd kundte es nicht gründen. <sup>6</sup>Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / das hastu ja gesehen.

VND er füret mich wider zu rüch am vfer des bachs / <sup>7</sup>Vnd sihe / da stunden seer viel Bewme / am vfer auff beiden seiten. <sup>8</sup>Vnd er sprach zu mir / Dis wasser / das da gegen morgen er aus fleusst / wird durchs Blachfeld fliesen ins Meer / vnd von einem meer ins ander. Vnd wens dahin ins meer kompt / da sollen die selbige Wasser gesund werden / <sup>9</sup>Ja alles was darin lebt vnd webt / da hin diese

Ströme komen / das sol leben / Vnd sol seer viel Fische haben / Vnd sol alles gesund werden vnd leben / wo dieser Strom hin kompt.

<sup>10</sup>VND es werden die Fisscher an dem selben stehen / von EnGeddi / bis zu EnEglaim wird man die Fisschgarn auffspannen. Denn es werden dasselbs seer viel Fische sein / gleich wie im grossen Meer. <sup>11</sup>Aber die Teiche vnd Lachen daneben / werden nicht gesund werden / sondern gesaltzen bleiben.

<sup>12</sup>VND an dem selben Strom am vfer / auff beiden seiten / werden allerley fruchtbare Bewme wachsen / vnd jre Bletter werden nicht verwelcken / noch jre Früchte verfaulen / vnd werden alle Monden neue Früchte bringen. Denn jr wasser fleusst aus dem Heilighum / Jre Frucht wird zur Speise dienen / vnd jre bletter zur Ertzney.

**S**O spricht der HErr HERR / Dis sind die Grentze / nach der jr das Land solt austheilen / den zwelff stemmen Jsrael / Denn zwey teil gehören dem stam Joseph. <sup>14</sup>Vnd jr solts gleich austheilen / einem wie dem andern / Denn ich hab mein Hand auffgehoben / das Land ewern Vetern vnd euch zum Erbteil zugeben.

<sup>15</sup>DJS ist nu die Grentze des Landes gegen mitternacht / von dem grossen Meer an / von Hethlon / bis gen Zedad / <sup>16</sup>nemlich / Hemath / Berotha / Sibram / die mit Damasco vnd Hemath grentzen / vnd HazarTichon / die mit Haueran grentzet. <sup>17</sup>Das sol die grentze sein vom Meer an bis gen HazarEnon / Vnd Damascus vnd Hemath sollen das ende sein gegen Mitternacht.

<sup>18</sup>ABer die Grentze gegen Morgen / solt jr messen zwisschen Haueran vnd || Damasco / vnd zwisschen Gilead vnd zwisschen dem lande Jsrael / am Jordan hinab / bis ans Meer gegen morgen. Das sol die Grentze gegen morgen sein. || 102a

<sup>19</sup>ABer die grentze gegen Mittage / ist von Thamar / bis ans Hadderwasser zu Cades / vnd gegen dem Wasser am grossen Meer. Das sol die Grentze gegen Mittag sein.

<sup>20</sup>VND die Grentze gegen Abend / ist vom grossen Meer an / stracks bis gen Hemath. Das sey die Grentze gegen abend.

<sup>21</sup>ALso solt jr das Land austheilen / vnter die stemme Jsrael. <sup>22</sup>Vnd wenn jr das Los werffet / das Land vnter euch zu teilen / So solt jr die

Fremddlinge / die bey euch wonen / vnd Kinder vnter euch zeugen / halten / gleich wie die Einheimischen vnter den kindern Jsrael / <sup>23</sup>vnd sollen auch jren Teil am Lande haben / ein jglicher vnter dem Stam / da bey er wonet / spricht der HERR.

## XLVIII.

**D**JS SIND DIE NAMEN DER STEMME / VON MITTERNacht / von Hethlon gegen Hemath / vnd HazarEnon / vnd von Damasco gegen Hemath / Das sol Dan fur sein Teil haben / von morgen bis gen abend.

<sup>2</sup>NEben Dan / sol Asser seinen Teil haben / von morgen bis gen abend.

<sup>3</sup>NEben Asser / sol Naphthali seinen Teil haben / von morgen bis gen abend.

<sup>4</sup>NEben Naphthali / sol Manasse seinen Teil haben / von morgen bis gen abend.

<sup>5</sup>NEben Manasse / sol Ephraim seinen Teil haben / von morgen bis gen abend.

<sup>6</sup>NEben Ephraim / sol Ruben seinen Teil haben / von morgen bis gen abend.

<sup>7</sup>NEben Ruben / sol Juda seinen Teil haben / von morgen bis gen abend.

**N**Eben Juda aber / solt jr einen Teil absondern / vom morgen bis gegen abend / der fuff vnd zwenzig tausent Ruten breit vnd lang sey / Ein stück von den Teilen / so von morgen bis gen abend reichen / Darin sol das Heiligthum stehen.

<sup>9</sup>VNd dauon solt jr dem HERRN einen Teil absondern / fuff vnd zwenzig tausent Ruten lang / vnd zehen tausent ruten breit. <sup>10</sup>Vnd dasselbige heilige Teil sol der Priester sein / nemlich / fuff vnd zwenzig tausent Ruten lang / gegen mitternacht vnd gegen mittag / vnd zehen tausent breit gegen morgen vnd gegen abend. Vnd das Heiligthum des HERRN sol mitten drinnen stehen.

<sup>11</sup>Das sol geheiligt sein den Priestern / den kindern Zadok / welche meine Sitten gehalten haben / vnd sind nicht abgefallen / mit den kindern Jsrael / wie die Leuiten abgefallen sind. <sup>12</sup>Vnd sol also dis abgesondert Teil des Lands jr eigen sein / darin das Allerheiligste ist / neben der Leuiten grentze.

<sup>13</sup>DJe Leuiten aber / sollen neben der Priester grentze / auch fuff vnd zwenzig tausent Ruten in

die lenge / vnd zehen tausent in die breite haben /  
Denn alle lenge sol fünff vnd zwenzig tausent / vnd  
die breit zehen tausent Ruten haben. <sup>14</sup>Vnd sollen  
nichts dauon verkeuffen noch verendern / da mit  
das Erstling des Lands nicht wegkome / Denn es  
ist dem HERRN geheiligt.

<sup>15</sup>ABer die vbrigen fünff tausent Ruten in die  
breite / gegen die fünff vnd zwenzig tausent Ruten  
in die lenge / das sol vnheilig sein / zur Stad / drin-  
nen zu wonen vnd zu Vorstedten / Vnd die Stad  
sol mitten drinnen stehen. <sup>16</sup>Vnd das sol jr mas  
sein / vier tausent vnd fünff hundert Ruten / gegen  
mitternacht || vnd gegen mittag / Des gleichen || 102b  
gegen morgen vnd gegen abend / auch vier tausent  
vnd fünff hundert.

<sup>17</sup>DJe Vorstad aber / sol haben zwey hundert  
vnd funffzig Ruten / gegen mitternacht vnd gegen  
mittag / Des gleichen auch gegen morgen vnd gegen  
abend / zwey hundert vnd funffzig ruten.

<sup>18</sup>ABer das vbrige an der lenge desselben / neben  
dem abgesonderten vnd geheiligten / nemlich ze-  
hen tausent Ruten gegen morgen / vnd gegen  
abend / das gehöret zu vnterhaltung dere / die in  
der Stad arbeiten / <sup>19</sup>Vnd die Erbeiter sollen aus  
allen stemmen Jsrael der Stad arbeiten.

<sup>20</sup>DAs die gantze absonderung der fünff vnd  
zwenzig tausent Ruten ins geuierde ein geheiligt  
absonderung sey / zu eigen der Stad.

<sup>21</sup>WAS aber noch vbrig ist / auff beiden seiten /  
neben dem abgesonderten heiligen Teil / vnd neben  
der Stad teil / nemlich / fünff vnd zwenzig tausent  
Ruten / gegen morgen vnd gegen abend / das sol  
alles des Fürsten sein.

ABer das abgesonderte Teil / vnd das Haus des  
Heilighthums sol mitten innen sein. <sup>22</sup>Was aber da  
zwischen ligt / zwischen der Leuiten teil / vnd  
zwischen der Stad teil / vnd zwischen der grentze  
Juda vnd der grentze Benjamin / das sol des Für-  
sten sein.

**D**ARNach sollen die andern Stemme sein / Ben-  
Jamin sol sein Teil haben / von morgen bis  
gen abend.

<sup>24</sup>ABer neben der grentze Benjamin / sol Si-  
meon seinen Teil haben / von morgen bis gen  
abend.

<sup>25</sup>NEben der grentze Simeon / sol Jsaschar sei-  
nen Teil haben / von morgen bis gen abend.

<sup>26</sup>NEben der grentze Jsaschar / sol Sebulon seinen Teil haben / von morgen bis gen abend.

<sup>27</sup>NEben der grentze Sebulon / sol Gad seinen Teil haben / von morgen bis gen abend.

<sup>28</sup>ABer neben Gad ist die grentze gegen mittage / von Thamar bis ans Hadderwasser zu Cades / vnd gegen dem wasser / am grossen Meer.

<sup>29</sup>ALso sol das Land ausgeteilt werden / zum Erbteil vnter die stemme Jsrael / Vnd das solle jr Erbteil sein / spricht der HERR HERR.

**V**ND so weit sol die Stad sein / vier tausent vnd fünff hundert Ruten / gegen mitternacht. <sup>31</sup>Vnd die thor der Stad sollen nach den namen der stemme Jsrael genennet werden / Drey thor gegen Mitternacht / Das erste thor Rubens / das ander Juda / das dritte Leui.

<sup>32</sup>ALso auch gegen Morgen / vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd auch drey Thor / nemlich / Das erste thor Joseph / das ander BenJamin / das dritte Dan.

<sup>33</sup>GEgen Mittag auch also / vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd auch drey Thor / Das erst thor Simeon / das ander Jsaschar / das dritte Sebulon.

<sup>34</sup>ALso auch gegen Abend / vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd drey Thor / Ein thor Gad / das ander Asser / das dritte Naphthali.

<sup>35</sup>ALso sol es vmb vnd vmb / achzehen tausent Ruten haben. Vnd als denn / sol die Stad genennet werden / Hie ist der HERR.

Ende des Propheten Hesekiel.

VORREDE VBER DEN PROPHETEN  
DANIEL.

D. Mart. Luther.

**A**VFF DAS DIE EINFELTIGEN: VND DIE / SO DIE  
Historien nicht wissen / noch lesen können / 5  
dis buch S. Danielis doch etlicher massen mügen  
vernemen / wil ich mit dieser Vorrede / eine kleine  
anweisung geben. Vnd auffß erst / wie Daniel  
etliche jar vor der zerstörung Jerusalem / gen Babel  
sey komen / vnter dem könige Joiakim / welchen 10  
der könig NebucadNezar / fangen vnd binden lies /  
vnd wolt jn gen Babel führen / vnd doch anders  
rats ward / vnd lies jn da bleiben / Füret aber etliche  
der besten Leute (vnter welchen Daniel auch ge-  
wesen ist) vnd Gefesse aus dem Tempel mit sich. 15  
Von dem allen / findet man im andern Buche der  
Könige am xxiiij. vnd in der Chronica am xxxvj.  
Cap.

DANIEL IST  
gen Babel  
komen vnter  
dem könig  
Joiakim.

S. DANIELS  
leben.

**J**M J. CAP. GEHET VOR HER / EIN SCHÖN EXEMPEL /  
von dem leben Danielis / wie Heilig / wie Gott- 20  
fürchtig / vnd wie eines grossen / ritterlichen glau-  
bens zu Gott / er gewest sey / vnter solchem wüsten  
Heidnischem wesen / vnd vnter so viel gewlichen  
Ergernissen / so er zu Babel hat müssen sehen vnd  
hören teglich / Vnd doch fest vnd bestendig blie- 25  
ben / solchs alles in seinem hertzen vberwunden  
hat. Darumb folget auch bald hernach / wie Gott  
jm so grosse gnade erzeigt / vnd zum ersten geist-  
lich hoch ehret / mit weisheit vnd verstand vber  
alle Menschen begabt. Vnd hernach auch weltlich 30  
hoch setzt / vnd eitel mechtige / grosse wunder vnd  
werck durch jn thut. Da mit er vns allen anzeigt /  
wie lieb vnd werd er habe / die / so jn fürchten vnd  
jm vertrauen. Vnd locket vns mit solchem grossen  
Exempel gar freundlich / zur Gottes furcht vnd 35  
glauben.

GNADE  
S. Daniel von  
Gott erzeigt.

DANIEL HOCH  
erhaben / zu  
trost allen  
Jüden etc.

**A**M IJ. CAP. GEHET DANIELIS EHRE AN / VND VR-  
sachet sich vber des Königes trawm / welchen  
Daniel aus Göttlicher offenbarung wider findet  
vnd deutet. Da durch wird er ein Fürst im gantzen 40  
lande Babel / vnd ein Bischoff oder Oberster vber  
alle geistlichen vnd gelerten. Welchs geschicht  
auch dem Jüdischen volck zu trost / Auff das sie  
im Elende nicht zweiueln oder vngedültig sein  
sollen / als hette sie Gott verworffen vnd seine 45  
Verheissung von Christo auffgehoben. Darumb

## Vorrede.

mus ein gefangener Jüde ein solch gros Königreich regieren / vnd kein Babylonier solche ehre haben / Gerade / als were er dazu gefangen weggeführt / das er so ein grosser Herr werden solt /  
 5 auch vber die / so jn gefangen hatten vnd hielten. So gar wunderlich füret Gott seine gleubigen / Vnd gibt viel mehr denn ein Mensch wünschen kan.

10 **D**ER Trawm aber vnd das Bilde / ist im Text durch Daniel selbs klerlich gedeutet / von den vier Königreichen. Als da ist / das erste / der Assyrer oder Babylonier. Das ander / der Meden vnd Persen. Das dritte / des grossen Alexandri vnd der Griechen. Das vierde / der Römer. Jn dieser deutung vnd meinung / ist alle Welt eintrechtig / vnd  
 15 das werck vnd die Historien beweisens auch gewaltig. Aber vom Römischen Reich redet er am meisten vnd lengesten / Darumb müssen wir auch vleissig zuhören. Am ende / da sich die eisern  
 20 Schenckel beginnen zu teilen in die Zee an füssen deutet er drey stück vom Römischen Reich.

**D**AS erste ist / Das die Zee geteilet sind / Aber doch gleich wol den vrsprung von dem eisern Fusse behalten. Gleich wie in menschlichem Leibe  
 25 auch die Zee sich teilen / Aber doch gleichwol aus dem Fusse her wachsen vnd zum fusse gehören. Also ist das Römisch Reich zertrennet / da Hispania / Franckreich / Engelland / vnd andere stücke mehr dauon komen sind. Es ist aber dennoch heraus gewachsen / vnd gleich wie eine Pflantze ver-  
 30 setzt (wie sie es nennen) translatum / von den Griechen auff die Deudschen / Also das dennoch des eisens art da ist blieben / Denn es hat noch seine Stende / Empter / Rechte vnd Gesetze / wie es vor  
 35 zeiten gehabt. Darumb spricht er hie / Ob es wol ein zertrennet Reich sein wird / So sol doch eisens wurtzel / pflantze / oder stam darinnen sein.

**D**AS ander stück / Das solche geteilete zee / sind vngleich / Eins teils Eisen / eins teils Thon /  
 40 welchs er selbs deutet / Das es sol ein solch zerteilet Reich sein / das es etwa mechtig / etwa schwach sey. Das findet sich also / Denn es hat oft manlichen weidlichen Keiser gehabt / als Carolum Magnum / die drey Ottones / vnd der gleichen / die vnuberwindlich gewest sind. Widerumb  
 45 auch oft schwache vnd vnselige Keiser / die oft vberwunden sind. Das wird aber alles darumb

VIER KÖNIGREICH.

RÖMISCH Reich.

Drey stück des Römischen Reichs. Das

I.  
*Imperium Romanum translatum ad Germanos.*

II.  
 DAS RÖMISCH Reich das letzte.

|| 103 b



## Vorrede vber den

gesagt / das wir wissen / wie das Römisch Reich  
sol das letzte sein / vnd niemand sol es zubrechen /  
On alleine Christus mit seinem Reich. Darumb ob  
sich gleich viel Könige wider das Deudsche Keiser-  
thum gesetzt / vnd der Türcke auch da wider tobet / 5  
vnd sie alle vielleicht etliche mal eine Schlacht ge-  
winnen mügen / So müssen sie doch / solcher  
eisern wurtzel vnd pflantzen nicht mechtig wer-  
den / oder so gar ausrotten. Es mus bleiben bis an  
Jüngsten tag / wie schwach es jmer sey / Denn 10  
Daniel leuget nicht / vnd bisher die Erfahrung auch  
beweiset hat / beide an Bepsten selbs vnd an Kö-  
nigen.

III.

**D**AS dritte stück / Das solche zerteilete / vn-  
gleiche Zee / gleich gemenget oder einer vmb 15  
den andern gewechselt stehen / deutet er selbs /  
Das ein solch schwach Reich sein wird / das sich  
mit Verbündnis vnd freundschaft hin vnd her /  
bey andern Königen flicken vnd sich stercken  
wird / Aber es wird doch nicht helffen / noch trewe 20  
finden. Vnd mus also allein durch Gottes verse-  
hung seine stercke vnd Sieg haben / wenn es sein  
sol.

BERG DAUON  
der Stein geris-  
sen ist.

**D**Ein Berg / dauon der Stein / on Menschen  
hende / gerissen wird / deuten etliche die hei- 25  
lige Jungfraw Maria / von welcher Christus ge-  
boren ist / on Menschlich zuthun / Vnd ist nicht  
vnchristlich geredt. Es mag aber auch wol der Berg  
sein das gantze Jüdische Reich / aus welchem  
Christus komen / vnd jr Fleisch vnd Blut ist / Vnd 30  
doch nu von jnen gerissen / vnd vnter die Heiden  
komen / Da ist er in aller Welt ein HERR worden /  
in allen diesen vier Königreichen / vnd wirds auch  
bleiben.

IIJ. MENNER  
im glüenden  
Ofen erhalten  
zu trost den  
gefangenen  
Jüden zu Babel.

**A**M IIJ. CAP. SCHREIBT ER ABERMAL EIN GROS WUN- 35  
derzeichen des glaubens / das die drey Menner  
im glüenden Ofen erhalten werden. Da durch denn  
Gott bekand vnd gepreiset ward vom Könige /  
durchs gantze Königreich / auch mit Schrifften.  
Welchs abermal geschicht zu trost den gefangen 40  
Jüden / welche sampt jrem Gott / gar veracht vnd  
nichts waren zu Babel / vnter den Tirannen vnd  
falschen Göttern. Aber hie wird jr Gott hoch ge-  
ehret vber alle Götter. Auff das sie ja fest glauben  
sollen / Er könne vnd wölle sie wol erlösen / zu 45  
rechter zeit / vnd in des an solcher seiner Ehre vnd  
Wunder / sich halten vnd trösten.

## Propheten Daniel.

- A**M IIIJ. CAP. STEHET EIN TREFFLICH EXEMPEL  
 wider die Wütrigen vnd Tirannen. Denn da  
 wird der grosse mechtige König / seiner vernunft  
 beraubt / vnd so rasend vnd toll / das man jn wie  
 5 einen tollen Hund / mit ketten binden vnd auff dem  
 Felde gehen lassen mus / den man bey den Leuten  
 nicht hat mügen leiden. Jtzt weil es da im Buch  
 stehet / scheinete es ein gering ding / Aber wenn  
 wir hetten sollen da bey sein gewest / vnd solchs  
 10 gesehen haben / so würden wir ein schrecklich  
 greulich vrteil Gottes gesehen haben. Also / das  
 sich wol jederman hette müssen von hertzen er-  
 barmen / vber alle Oberherrn vnd böse Tirannen /  
 das sie so grawsam vrteil müssen gewarten / wo  
 15 sie jrer Herrschafft missebrauchen.  
 Solchs aber geschicht auch / zu trost / dazumal  
 den elenden gefangnen Jüden / Vnd jtzt vnd jmer-  
 dar / allen / so von den Tirannen geplagt werden  
 oder vnrecht leiden / Das sie sehen / wie Gott wölle  
 20 vnd könne / vns rechen an vnsern Feinden / mehr  
 denn wir wünschen thürsten. Wie der lvij. Psalm  
 auch sagt / Der Gerechte wird mit freuden die  
 rache sehen / vnd seinen gang in des Gottlosen blut  
 baden. Darumb sollen wir solche Tirannen nicht  
 25 allein gedültiglich leiden / Sondern auch vns jres  
 künftigen vrteils erbarmen / vnd fur sie hertzlich  
 bitten. Gleich wie hie der frome Daniel thut / vnd  
 betrübet sich / das dem Könige (der sie doch ge-  
 fangen vnd jr Land zerstöret hatte) so vbel gehen  
 30 sol / Vnd wunscht es lieber seinen Feinden.  
**A**Ber widerumb ist das fur die fromen Herrn vnd  
 Fürsten / ein tröstlich / lieblich Bilde / Das  
 Gott der HERR / auch diesen tyrannischen König /  
 durch einen schönen Bawm furbildet / der alle  
 35 Thier neeret / vnd vnter seinem Schatten rugen  
 lesst. Da mit Gott anzeigt / das er ruge vnd friede /  
 schutz vnd schirm / Narung vnd Güter / vnd dis  
 ganzte zeitliche Leben / durch die Oberkeit gebe  
 vnd erhalte. Vnd das jn fast wolgefalle / wo ein  
 40 Herr oder Fürst solch sein Ampt vleissig vbet.  
 Denn es sind schöne Früchte / schöne Este / schön  
 Laub (spricht er) Das ist / Es sind köstliche edle  
 gute werck. Weil es denn Gott selbs wolgefellel /  
 das ers so || fein malet / lobet vnd zieret / solt ein || 104a  
 45 Herr ja mit lust vnd liebe sein Ampt treiben / obs  
 gleich voller mühe vnd erbeit ist. So sollen wir  
 auch nicht achten / wie böse die Tyrannen sind /

TYRANNEN SO  
 jrer gewalt  
 misbrauchen  
 lesset Gott  
 vngestraft  
 nicht.

GOTT RECHET  
 die seinen an  
 jren Feinden.

DER TYRANNEN  
 bosheit sollen  
 die Christen  
 leiden vnd fur  
 sie bitten etc.

TRÖSTLICH BILD  
 fur die fromen  
 Regenten.

WOLTHAT SO  
 Gott vns durch  
 Oberkeit gibt  
 vnd erhelt.

## Vorrede vber den

Sondern wie ein köstlich / nützlich Ampt sie haben  
von Gott / vns zu gut vnd heil eingesetzt.

KÖNIG BELSA-  
zers straffe.

**A**M V. CAP. KOMPT ABER EIN EXEMPEL WIDER DIE  
Tyrrannen. Denn das vorige Exempel ist noch  
leidlich / weil der selbige König sich straffen lest / 5  
vnd bekeret sich zu Gott mit rechter Busse / demut  
vnd bekentnis / Das er on zweuel aus einem Tyrran-  
nen ein grosser Heilig ist worden. Aber hie wird  
der verstockte / vnbusfertige Tyrrann / der sicher  
vnd frölich ist in seiner bosheit / gestrafft / on alle 10  
barmhertzigkeit / das er leib vnd leben / Land vnd  
Leute auff ein mal verleuret. Welchs freilich zu  
einem schrecken allen der gleichen Tyrrannen ge-  
schrieben ist.

DANIEL INS  
Lewenloch  
geworffen.

**A**M VJ. CAP. KOMPT EIN FEIN LIEBLICH EXEMPEL / 15  
da ein feiner fromer König ist / der Daniel lieb  
hat. Das mus Daniel auch bey den andern grossen  
Hansen entgelten / die beweisen jm ein Hofetück-  
lin / Vnd wird auch endlich in der Lewenloch ge-  
worffen. Da werden die gefangen elenden Jüden 20  
widerumb betrübt worden sein. Aber Gott bewe-  
set sich abermal redlich vnd tröstlich / vnd keret  
das Spiel so fein vmb / das Daniels Feinde das  
musten selbs aussessen / das sie jm hatten gebrockt.  
Wie der vij. Psalm sagt / Sie gehen mit Vnglück 25  
schwanger / Aber sie geben einen feil. Jr vn-  
glück fellet auff jren Kopff / Vnd jr freuel auff jren  
Wirbel.

DANIELS  
Leben.

**A**Lso ist Danielis Leben nichts anders / denn ein  
feiner reiner Spiegel / darin man sihet des glaubens 30  
kampff vnd Sieg / durch Gottes gnade / wider alle  
Teufel vnd Menschen / vnd seine grosse frucht vnd  
nutz / den er durch gedult vnd creutz / schafft /  
beide fur Gott vnd der Welt.

IIII. KÖNIG-  
reich / durch  
iiij. Thier  
angezeigt.

**A**M VIJ. CAP. GEHEN AN DIE GESICHTE VND WEIS- 35  
sagungen / von den zukünftigen Königrei-  
chen / vnd sonderlich von dem Reich Christi / vmb  
welchs willen alle diese Gesichte geschehen. Vnd  
auffs erst / Die vier Königreich / die er droben im  
ij. Cap. im grossen Bilde angezeigt hat / sihet er hie 40  
abermal / in einer andern gestalt / nemlich / in vier  
Thieren / Allermeist vmb des vierden Thiers / des  
Römischen Reichs willen / daon er etwas weiter  
sagen wil. Denn vnter dem selbigen Römischen  
Reich / solt das grösseste ding auff Erden gesche- 45  
hen / nemlich / Christus komen / die Menschen er-  
lösen / vnd die Welt jr ende nemen.

RÖMISCH  
Reich.

## Propheten Daniel.

- S**O ist nu das erste Thier / das Königreich zu Assyrien vnd Babylon / das ist der Lewe mit den zween Adellers flügeln. Denn es ist das edelste vnd beste / vnd (wie droben gesagt) das gülden  
 5 Königreich gewest fur allen. Die zween Flügel / sind die zwey stück des Reichs / Assyria vnd Babylon. Vnd jm wird ein menschlich Hertz gegeben / vnd stehet auff seinen Füßen / Denn es hat der andern Königreich keines solchen König gehabt / der  
 10 so wunderlich zu Gottes erkenntnis komen sey / Auch nicht so viel grosser / heiliger / weiser Leut am Hofe gehabt als dis Königreich.
- D**AS ander Thier / der Beer / ist das Königreich in Persen vnd Meden / welchs hat das vorige  
 15 zu Babel zerstöret / vnd jm seine Flügel ausgeraufft. Vnd hat vnter seinen Zeenen / drey ribben (das sind drey grosse lange Zeene) Das sind die furnemesten Könige / Cores / Darius vnd Nerves / welche das meiste in diesem Königreich gethan /  
 20 Vnd viel Fleisch gefressen / das ist / grosse Lender gewonnen haben.
- D**AS dritte Thier / der Parde / mit vier Flügeln vnd vier Köpffen / ist das Königreich des grossen Alexanders in Griechenland. Aus welchem  
 25 darnach vier Königreich worden sind / Wie wir im folgenden Capitel hören werden.
- D**AS vierde Thier / mit den eisern Zeenen / ist nu das rechtschuldige / das letzte / nemlich / das Römische Königreich / mit welchem die Welt  
 30 sol ein ende haben. Wie denn hie Daniel viel saget vom jüngsten Gericht / vnd von der Heiligen Königreich / so nach diesem Königreich folgen sol.
- E**R malet aber dasselbige Römische Königreich also / das zum ersten sol zertrennet werden in zehen  
 35 Königreich / Das sind die zehen Hörner / als Syria / Egypten / Asia / Grecia / Africa / Hispania / Gallia / Jtalia / Germania / Anglia.
- V**ND das ein kleins Horn / sol drey Hörner von den fordersten zehen Hörnern abstossen / Das ist  
 40 der Mahmet oder Türcke / der jtzt Egypten / Asiam vnd Greciam hat. Vnd wie dasselbige kleine Horn / sol die Heiligen bestreiten / vnd || Christum lestern. Welchs wir alles erfahren / vnd fur vnsern augen  
 45 sehen. Denn der Türck hat grossen sieg wider die Christen gehabt / vnd leugnet doch Christum vnd hebt seinen Mahmet vber alles. Das wir nu gewis-

Das j. Thier /  
der Lewe / mit  
den zween  
Adlers Flügeln.

Das ij. Thier /  
der Beer.

Das iij. Thier /  
der Parde etc.

Das iiij. Thier /  
mit den eisern  
Zeenen etc.

Römischs  
Reichs zer-  
trennung.

MAHMET.  
TÜRCK.

|| 104b

Siege des  
Türcken wider  
die Christen.

## Vorrede vber den

lich nicht zu warten haben / denn des Jüngstentags /  
Denn der Türck wird nicht mehr Hörner vber die  
drey / abstossen.

Ein sonderlich  
Gesicht die  
Jüden be-  
treffend.

**J**M VIIIJ. CAP. HAT DANIEL EIN SONDERLICH GESICHT /  
nicht das die gantze Welt / wie das vorige / son- 5  
dern sein Volck die Jüden betrifft / Wie es jnen  
gehen solt / vor dem Römischen Reich / vnd che  
denn Christus komen würde / Nemlich / vnter dem  
dritten Reich / des grossen Alexanders. Auff das  
sie abermal getröset werden / vnd nicht verzagen 10  
in dem jamer / der vber sie komen würde / als wolt  
Christus abermal sie lassen / vnd nicht komen. Vnd  
Daniel zwar deutet das Gesicht selbs / Das der Wid-  
der / mit den zweien Hörnern sey der König in  
Meden vnd Persen. Der Zigenbock / sey der grosse 15  
Alexander / Der schlug Darium den letzten König  
in Persen / vnd gewan sein Königreich.

WIDDER.

ZIGENBOCK.

VND Daniel spricht / das der Bock hab gleich  
geflogen / das er die Erden nicht rüret. Denn  
Alexander giengs also schleunig / das er in zwelff 20  
jaren die Welt bezwang / vnd fieng an / da er zwen-  
zig jar alt war / vnd starb im zwey vnd dreissigsten  
jar. Das freilich fur eine Person kein grösser Man  
(nach der Welt zu reden) auff Erden komen ist /  
noch komen wird. Aber was bald auffgehct / das 25  
vergehet auch bald / Denn sein Königreich zertiel  
gleich da er starb / vnd wurden die vier Königreich  
draus / Syria / Egypten / Asia / Grecia.

ALEXANDER  
Magnus.

Aus Alexandri  
Königreich  
sind vier  
worden.

NV lesst Daniel die zwey / Asia vnd Grecia / fa-  
ren / vnd nimpt die zwey / Syria vnd Egypten fur 30  
sich. Denn zwisschen diesen zweien / ligt das Jü-  
dischelant / vnd hat Syria gegen Mitternacht /  
Egypten gegen Mittag / welche hatten ewigen  
streit mit einander. Darumb wurden die Jüden /  
weil sie so zwisschen thür vnd angel steckten / zu 35  
beiden seiten wol geplagt. Jtzt fielen sie Egypten  
zu / jtzt Syrien / darnach ein Königreich dem an-  
dern vberlegen war / vnd musten der Nachbar-  
schafft vbel entgelten / wie es gehet in kriegs-  
leufften. 40

Judea ligt zwis-  
schen Syrien  
vnd Egypten.

ANTIOCHUS  
Epiphanes ein  
würdiger  
Tyran.

**S**onderlich da der lose Man / König in Syria ward /  
den die Historien Antiochum den Edlen nen-  
nen / der greiff gewlich auff die Jüden / würget vnd  
wüet als ein Teufel vnter jnen. Den Gottesdienst  
zu Jerusalem legt er nider / machte den Tempel zu 45  
schanden / plündert vnd nam alle Kleinot / richtet  
Abgötterey vnd Götzen drinnen auff / veriagt vnd

## Propheten Daniel.

- tödtet die Priester / vnd alles was nicht wolt wie er wolt. Er wolt schlecht aus allerley glauben einerley glauben machen / vnd das solt der Griechen glaube sein. Dazu holffen jm denn etliche abtrünnige Buben aus den Jüden / die sonst nicht kundten emporkomen. Wie man das weiter im ersten buch Maccabeorum im j. Cap. findet. Aber er treibs nicht lange.
- VON diesem Antiocho sagt nu hie Daniel / das nach dem Alexander / aus den vier Hörner einem / sey ein klein Horn komen / das ist Antiochus der Edle / aus dem horn Syria / Der ward mechtig gegen mittag / morgen / vnd gegen das werde Land / das ist / das Jüdische land. Denn Antiochus nam dem Könige in Egypten viel Land vnd Stedte / durch grosse verrheterey vnd schalckheit / Wie hernach im xj. Cap. weiter folgen wird. So warff er auch viel Sternen zur erden / das viel heiliger Leute vnter den Jüden vmbkamen / Verwüestet vnd schendet dem Gott von Himel seinen Gottesdienst im Tempel / vnd setzt Abgötterey hinein.
- W**ider solchen Teufel erweckte Gott den Judam Maccabeum mit seinen Brüdern / Die stritten vnd theten grosse redliche Thaten / schlugen in fünf jaren schier bev zwey hundert tausent Man tod / Macc. lib. ij. Vnd reinigten das Land vnd den Tempel / vnd brachten alles wider zu recht. Wie hie im Text stehet / das der Tempel nach zwey tausent vnd drey hundert tagen gereinigt werden sol / welche machen sechs jar vnd ein vierteil jar / Denn eben so lange wüetet auch der Antiochus / wider die Jüden / vnd starb auch desselben siebenden jars / Vnd trifft die zal fein gleich zu / wie das buch Maccab. beweiset.
- DARumb spricht hie der Engel / Das der könig Antiochus / gros schaden thun werde / vnd sey ein frecher vnuerschampter König / Denn er furte auch ein lose schendlich Leben / fur seine Person / in aller vnzucht / wie die Historien schreiben. Aber er sol (spricht er) on Hand zerbrochen werden.
- Denn da er in Perside geld holen wolt / befahl er dieweil seinem Feldheubtman Lysias / das er die Jüden schlecht solt ausrotten vnd vertilgen. Aber da er kein geld kund kriegen / Vnd || vernam / das Judas Maccabeus / Lysiam mit seinem Heer hatte geschlagen vnd nidergelegt / ward er fur grossem zorn vnd vngedult / kranck / das jm nicht nach seinem sinn gegangen war / vnd starb auch also

Abtrünnige  
aus den Jüden.

Klein Horn.

JUDAS MACCABEUS  
vnd seine  
Brüder wider  
Antiochum  
erweckt etc.

1. Mac. 3.  
ANTIOCHUS  
ein freche /  
vnuerschampte  
Bestia.

1. Mac. 6.

|| 105 a

## Vorrede vber den

für grossem leid vnd jamer in frembden Landen.

ALso sols den Tyrannen gehen / Denn dieser Antiochus ist hie zum Exempel gesetzt aller böser Könige vnd Fürsten / sonderlich der / so wider Gott vnd sein wort toben. Darumb haben auch alle vorige Lerer / diesen Antiochum eine Figur des Endechrists genennet vnd gedeutet / Habens auch recht getroffen. Denn ein solcher wüster Vnflut / vnd ein solcher wütiger Tyrann / solt zum fürbilde des letzten Grewels erwelet werden / Wie denn auch etliche wort in diesem vnd im xij. Cap. sich mercken lassen / vnd heimlich anzeigen.

DANIELS  
Gebet.

**D**AS IX. CAP. HAT ZU ERST EIN SEER SCHÖN GEBET / darin Daniel bittet für sein Volck / das zu Babel gefangen war / vnd für die stad Jerusalem / vnd den Tempel / Das die Jüden möchten wider heim ziehen / vnd den Gottesdienst wider anrichten. Das Gebet wird erhöret / Da zu vber das wird jm mehr denn er bittet / offenbart / Wie viel jar noch sein sollen / das Christus kome / vnd sein ewiges Reich anfahe. Vnd dis ist eine treffliche grosse Offenbarung von Christo / die so gewis vnd genaw die zeit stimmt.

Siebenzig  
Wochen  
Danielis.

**D**IESE siebenzig Wochen / so der Engel stimmt / halten eintrechtig alle Lerer / es seien Jarswochen / vnd nicht Tagewochen (das ist) eine wochen helt sieben jar / vnd nicht sieben tage. Welchs auch die erfahrung erzwingt / Denn siebenzig Tagewochen / machen noch nicht zwey jar. Das were keine sonderliche zeit zu solcher herrlicher Offenbarung. So machen nu diese siebenzig Wochen ccccxc. jar. So lange solt man auff Christum noch harren / vnd als denn solt er sein Reich anfahren.

Lxx. Jar-  
wochen / ma-  
chen ccccxc. jar.

**H**IE ist nu zu forschen / Wo vnd wenn solche siebenzig Wochen anfahren. Der Engel deutet sie / vnd feheth an im jar / da ein Wort ausgehet / Das Jerusalem wider sol gebawet werden. Denn so spricht er / Von der zeit an / wenn das wort ausgehet / das Jerusalem wider sol gebawet werden etc. welchs viele haben so vnd so gedhenet vnd gezogen.

Wo vnd wenn  
die lxx. Wochen  
anzufahren  
seien.  
HAGGEUS.  
ZACHARIAS.

VNser meinung ist / Das man sol anfahren mit diesen siebenzig Wochen / am andern jar des königes Darij / der Langhand hies / Denn in dem selbigen jar geschach das wort Gottes durch die Propheten Haggeum vnd Sachariam / vnd hies Zoro-

## Propheten Daniel.

babel den Tempel bawen / Wie man im j. Cap. beider Propheten findet. Desselbigen gleichen gebot auch der selbige Darius / vnd gieng sein Gebot auch drauff aus. Esra. vj. Denn vom ersten jar Cyri / der  
 5 die gefangnen Jüden wider los gab / bis auff dis ander jar Darij / sind xlvj. jar / In welchen sie nichts kundten noch thursten bawen / vmb's verbots willen Cambyses des sons Cyri / Das sie auch verzagten / vnd sprachen (Wie Haggueus j. sagt) Es  
 10 wil noch nicht zeit sein des HERRN Haus zu bawen.

VND dis mügen sein die xlvj. jar / dauon die Jüden sagen zu Christo / Johan. ij. Dieser Tempel ist in xlvj. jaren gebawet / Vnd du wilt jn in dreien  
 15 tagen bawen. Das ist / Man ist wol xlvj. jar damit vmbgangen / ehe man den Tempel hat mügen recht anfahren zu bawen / So schwerlich gieng es zu / Denn darnach ward er schleunig gebawet in iijj. jaren. Esra. vj.

SO teilet nu der Engel die gantzen lxx. wochen in  
 20 Sdrey teil / In den Ersten sieben wochen / das ist vom andern jar Darij bis in das xlix. jar / sollen die Mauren vnd Gassen wider gebawet werden in kümmerlicher zeit. Denn es ward jnen sawr / weil die  
 25 vmbliegende Lender / jnen seer widerstunden / wie Nehe. j. geschrieben stehet / Welchet jnen im xx. jar Darij / das ist / im achzehenden jar nach dem ausgegangen Wort Haggai / zu hülff kam aus Persia / von Dario gesand / Oder viel mehr erleubt aus gnaden. Denn auch Daniel. x. klagt / Das der Fürst in  
 30 Persen jm widerstanden habe zu Hofe xxj. tage / Meinet vielleicht Engelische tage / oder ein vnd zwenzig jar.

DARNach vber lxij. Wochen sol Christus aus-  
 35 ggerottet werden. Diese lxij. vnd jene vij. zusammen machen lxix. Wochen / das ist cccclxxxiiij. jar. Also bleibt noch vbrig eine vnd die letzte Wochen (das ist vij. Jar) von den lxx. Wochen / Denn der Engel deutlich sagt / Das Christus sol nicht mitten  
 40 in der letzten Wochen (wie wir etwa gedacht) sondern nach den lxij. Wochen getödtet werden / das || ist / im ersten jar der letzten Wochen / oder im anfang der letzten Wochen. In welcher (spricht er) wird er den Bund vielen bestettigen. Denn in derselben letzten Wochen / oder vij. jaren / gieng das  
 45 Euangelium gewaltig mit Zeichen vnd Wundern / durch den heiligen Geist / vnd wurden viel tausent

46. jar / Darin der Tempel gebawet / Joha. 2.

Teilung der lxx. Wochen in drey Teil.

11.

Christus im anfang der letzten Wochen getödtet.

105 b



## Vorrede vber den

Osterwochen etc.	<p>Jüden bekeret / auch viel Heiden / Wie Lucas in der Aposteln Geschichte schreibt / Das es wol mag heissen die rechte Osterwochen / von dem Ostag an / das ist / von der Aufferstehung Christi.</p> <p><b>M</b>itten aber in der selben Wochen / solt fallen vnd auffhören / das Opfer vnd Speisopffer. Denn fast vber iij. jar nach der Aufferstehung Christi ward der Apostel öffentlich abgethan / vnd die Heiden ja auch alle Jüden frey dauon gesprochen / Das mans nicht müste halten / were auch nicht not zur seligkeit / dazu auch vntreglich / Wie S. Petrus daselbs prediget. Also findet sich / das die lxx. Wochen sich enden / mit dem vij. jar nach Christus aufferstehen. Da ists aus mit den verstockten Jüden vnd halsstarrigem Jerusalem / Vnd keren sich die Apostel zu den Heiden / wie S. Paulus sagt Act. xij.</p>	5 10 15
Gesetz Mosi abgethan etc.	<p><b>V</b>ND wir sehen hieraus / das der Engel Christum einen Fürsten nennet / nicht von seiner Tauffe oder Predigamt an (wie wir zuuor gemeinet) Sondern von seiner Aufferstehung an / da er durch sein Leiden in seine Ehre gegangen / vnd zur rechten Gottes gesessen / ein regirender HERR worden ist. Wie alle Könige vnd Fürsten in der Schrift von jrem anfahenden Regiment / Fürsten heissen. Denn von seiner Tauffe an ist er ein Diener gewest der Beschneitung / wie S. Paulus Rom. xv. sagt / Ja aller Welt durch sein Leiden etc.</p>	20 25
Christus wird Fürst genen- net / von seiner Aufferstehung an.	<p><b>D</b>ER Engel sihet aber mit dem wort (Christus wird ausgerottet werden / vnd nichts mehr sein) auff den Spruch Jesa. liij. (wiewol es andere buchstaben sind) Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen. Vnd ist die meinung / Das Christus Reich solle ein new geistlich himlisch Reich sein / Nichts vber all weder vom gesetz Mosi / noch vom weltlichen Reich behalten / Sondern solchs alles verlassen / vnd ein ander / newe / ewig / himelisch Reich / anfahen vnd haben. Wie der xvj. Psalm auch sagt / Jch wil jres Tranckopffers sampt dem Blut nicht opffern / Noch jren namen in meinem Munde füren. Wie denn die Propheten alle von dem Reich Christi pflegen zu reden.</p>	30 35 40
Rom. 15.	<p><b>M</b>IT dieser Rechnung mag leicht stimmen der Mandern Rechnung / Als vom andern jar Darij / bis auff den grossen Alexandrum / sind cxlv. jar / wie Metasthenes schreibt. Von Alexandro bis auff</p>	45
Reich Christi / ist ein geistlich Reich.		
Psalm. 16.		

## Propheten Daniel.

die geburt Christi cccv. wie die Historien zeugen  
(alij cccx.) Von der geburt Christi bis auff seine  
Taufe xxx. jar / Darnach iij. jar bis auff sein Leiden /  
Machet alles cccclxxxij. das sind lxix. Wochen. Das  
5 sichs aber mit etlichen stösst vmb die v. vbrigen  
jar / sol vns nicht jrren / Jst wunder gnug / das die  
Heidnischen vnd andere Historien so genaw mit  
Daniel zutreffen.

10 **D**AS X. CAP. IST EINE VORREDE DES XIJ. DOCH Ampt der guten  
Schreibet Daniel darinnen ein sonderlichs von Engeln etc.  
den Engeln / als sonst nirgend in der Schrift ste-  
het / nemlich / Das die guten Engel mit den Bösen  
streiten / vnd die Menschen verteidigen. Vnd nen-  
net auch die bösen Engel Fürsten / vnd spricht / Der  
15 Fürst aus Griechenland.

DA her man verstehen mag / Warumb es an Kö-  
nigen vnd Fürsten Höfen / so wüst vnd wild zu-  
gehet / vnd das Gute so gehindert / Krieg vnd Vn-  
glück angericht wird. Denn die Teufel sind da /  
20 hetzen vnd reitzen / oder hindern doch so viel / das  
nirgend von staten gehen wil. Als zum Exempel/  
Da die Jüden solten von Babel durch die könige  
in Persen los werden / das wolt nirgend fort / obs  
gleich die Könige gerne theten. Das dieser Engel  
25 hie spricht / Er habe zuschaffen / vnd müsse wider  
den Fürsten in Persen streitten / Vnd sorget doch /  
wo er hin zeucht / so kome dieweil der Fürst aus  
Griechen. Als solt er sagen / Wo wir einem vnglück  
steuren / Da richtet der Teufel jmer ein anders  
30 an / Werdet jr los von Babel / So werden euch  
plagen die Griechen. Dauon jtz gnug / Denn es  
gehöret mehr raum vnd zeit dazu / weiter dauon  
zu reden.

35 **J**M XIJ. CAP. WEISSAGET DANIEL SEINEM VOLCK DEN  
Jüden fast des gleichen / wie er im viij. Cap. thut /  
von dem grossen Alexandro / vnd den zweien  
Königreichen / Syria vnd Egypten / Allermeist  
vmb des Antiochus willen (der Edel heisst) der die  
Jüden plagen solt. Aber || er malet den selben also / || 106a

40 das er seine wort / endlich da hin lendet / das er  
vnter der Person Antiochi / den Endechrist be-  
schreibt / vnd also diese vnser letzte zeit trifft / hart  
vor dem Jüngstentag. Denn auch alle Lerer ein-  
trechtig / solche Weissagung von Antiocho auff  
45 den Endechrist deuten. Vnd die wort gebens vnd  
zwingens auch / das er nicht gar vnd allein den  
Eddelen meine / sondern menget den Eddelen vnd

Wo her es  
kome / Das an  
der Herrn Höfe  
so vbel zugehet.

ANTIOCHUS  
Epiphanes  
Sup. 8.

Daniel menget  
Antiochum  
vnd den Ende-  
christ vnter-  
einander.

## Vorrede vber den

Endechrist vnternander / vnd verwirret also willig-  
lich seine helle liechte wort.

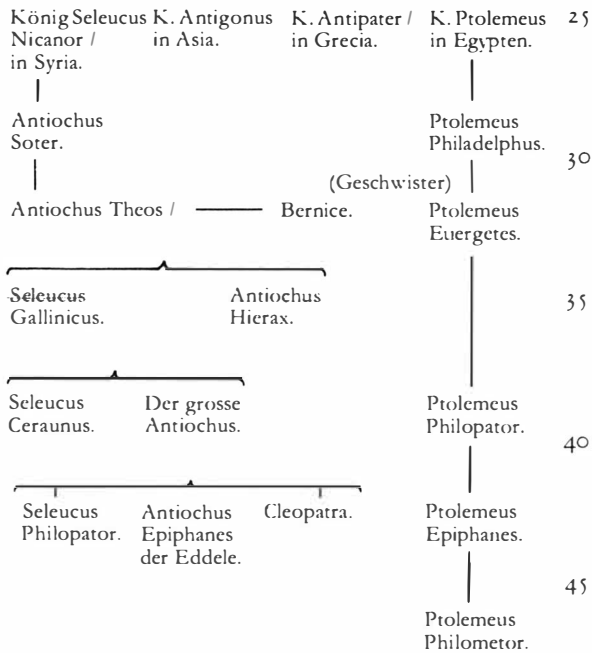
**N**Och drey Könige (spricht er) werden in Persen  
stehen. Das meinet er nicht also / das Persen  
so wenig Könige haben solte / als die Jüden deuten / 5  
Denn sie haben zum wenigsten / zehen Könige ge-  
habt. Aber diese vier / heissen darumb in Persen  
stehend / das sie etwas sonderlichs für den andern  
gewest sind / Als nach Cores / ist komen Cambyses /  
Darius / Xerxes / das sind die vier furnemesten. XERXES.  
Vnd dieser Xerxes / war der reichest / vnd streit  
mit vnzlichem Volck wider die Griechen / Aber A.  
schendlich verlор er / vnd kam selbs kaum dauon.  
Darnach kompt Alexander / vnd seine vier Nach- B.  
komen / nicht seines stammes noch geblüts. 15

DA gehen nu an / die zwey Königreich Syria vnd  
Egypten / wie sich die selbigen mit einander  
kratzen vnd reuffen. Hie mus man die namen der  
Könige auff ein Blat setzen / Das man nicht jre  
werde in der Historien vnd im Text. 20

Dani. 11.  
Der Persen  
furnemeste  
Könige.

ALEXANDER.  
SYRIA.  
EGYPTEN.

### DER GROSSE ALEXANDER.



## Propheten Daniel.

NACH dem Alexander / ist das Königreich in  
 Egypten seer mechtig worden / von dem Daniel  
 sagt. Des gleichen das Königreich in Syria auch /  
 das keins das ander hat mügen vberwinden / noch  
 5 vnter sich bringen / wie sie oft versucht vnd gern  
 gethan hetten.

C.

Lob Ptolemei  
 Philadelphi.

**D**ER erste Krieg hub sich zwisschen Antiochus  
 Theos / vnd Ptolemeus Philadelphus / Aber da  
 sie lange kriegten / vertrugen sie sich. Vnd Ptole-  
 meus Philadelphus war sonderlich ein feiner Kö-  
 nig / der zu Frieden vnd allerley Kunst lust hatte /  
 vnd viel gelerter Leute enthielt / eine schöne Libra-  
 rey aus aller Welt versamlet / viel guts den Jüden  
 thet / den Tempel vnd Gottesdienst zu Jerusalem  
 15 herrlich zieret / Das ich acht / er sey auch der heiligen  
 Könige einer.

PTOLEMEUS  
 Lagus.  
 SELEUCUS  
 Nicanor.  
 PTOLEMEUS  
 Theos.  
 PTOLEMEUS  
 Philadelphus

D.

**D**ER selbige gab seine einige tochter Bernice  
 genant / dem Antiocho Theo / das der Friede deste  
 fester hielte / vnd starb darnach. Sie aber / die Ber-  
 nice / als eines mechtigen Königs tochter / vnd nu  
 20 auch selbs eine mechtige Königin vnd || Fraw zu  
 Hofe / trachtet / das jr Son solt erben im Künig-  
 reich Syria. Aber es feilte / Denn Laodicea die  
 vorige Königin Antiochi Thei / sampt jren zween  
 25 sönen Seleuco Gallinico vnd Antiocho Hierax /  
 waren jr vnd jrem Son feind / vnd wolten das Kö-  
 nigreich selbs erben. Vnd sie gab jrem Herrn /  
 Antiocho Theo vergift / vnd darnach hetzet sie  
 die zween Söne an Bernice jre Stieffmutter / welche  
 30 verjagten sie / vnd endlich tödten sie / mit Kind  
 vnd mit allem Hofegesinde.

BERNICE.

|| 106b

LAODICEA.  
 SELEUCUS  
 Gallinicus.  
 ANTIOCHUS  
 Hierax.

**D**AS meint hie Daniel / da er sagt / Sie wird  
 nicht bleiben bey der macht des Arms / dazu jr  
 Same auch nicht stehen / sondern wird mit Kinde /  
 35 Gesinde / ja auch mit jrem Herrn Könige / vnd dem  
 sie so mechtig war worden / vbergeben werden in  
 Tod.

E.

**S**OLche vntugent strafft vnd rechent Bernice Bru-  
 der / Ptolemeus Euergetes / bekriegt die zween  
 40 brüder Seleucum vnd Antiochum / veriagte sie  
 auch / vnd plündert jr Königreich / vnd zoch wider  
 heim. Vnd endlich kurtz darnach / kamen diese  
 zween Brüder (als Muttermördern gebürt) jemer-  
 lich vnd elendiglich vmb. Dauon sagt hie Daniel /  
 45 Das der König gegen Mittag mit Heerskrafft den  
 König gegen Mitternacht vberziehen / vnd siegen  
 werde.

PTOLEMEUS  
 Euergetes.

Vorrede vber den

**N**ach Ptolemeus Euergetis tode / rüsteten sich F.  
widerumb des verstorben Seleuci Gallinici  
söne / nemlich / Seleucus Keraunus vnd der Grosse  
Antiochus. Aber Seleucus Keraunus starb in der  
rüstung / Das Antiochus muste von Babylon eilend 5  
komen vnd den streit volführen wider Ptolemeum  
Euergetis son / genant Ptolemeus Philopator. Aber  
Ptolemeus Philopator legt den grossen Antiochum  
mit seinem Heer darnider. Das sagt hie Daniel /  
Das die söne Gallinici zornig wüden sein / vnd 10  
den Ptolemeum Philopator vberziehen. Aber Philo-  
pator wird sie schlagen / vnd stoltz durch solchen  
Sieg werden. Denn der selb Philopator / darnach  
sich in vnzucht begab / vnd zu letzt seine Königin  
Euridice / die auch seine Schwester war / vmb einer 15  
Dirnen willen / erschlug.  
**A**Ntiochus aber der Grosse / nach Philopators G.  
tod / rüstet sich widerumb noch stercker / wider  
Philopators son / genant Ptolemeus Epiphanes /  
der war noch ein Kind / vmb die iiii. oder v. jar. Vnd 20  
wie es zugehet / wenn die Herrn Vormünden haben  
müssen / rotteten sich wider jn / auch mit Antiocho  
andere Könige als Philippus in Grecia / vnd wolten  
sich in des Kindes Epiphanis Land teilen. Vnd war  
dazu im Lande selbs auch zwitracht / vnd fielen 25  
die Jüden auch von jm abe / zu Antiocho. Da her  
spricht hie Daniel / Das der könig Antiochus wider  
kome / vnd das viele sich wider das kind Epiphanes  
setzen / Das die Arme des Mittags / das ist / die  
Heubtleute des Epiphanis / so er hatte im lande 30  
Phénice vnd Judea / vnd zu Jerusalem / kundten  
nicht widerstehen / sondern Antiochus gewan solch  
Land alles. Vnd kam auch ins Werdeland zu Jeru-  
salem / Da hulffen jm die Jüden / Epiphanis Heubt-  
leute vollend verriegen. Des ehret sie Antiochus 35  
hoch / vnd gab jnen gros Gut vnd viel Freiheiten.  
**D**A er aber wolt weiter faren / vnd Egypten auch  
gewinnen / rieß Ptolemeus Epiphanes die Römer  
an / Da muste Antiochus abstehen / vnd vertrug  
sich mit Ptoleleo Epiphane / vnd gab jm seine 40  
tochter Cleopatra. Aber nicht guter meinung / Son-  
dern / wie Daniel hie sagt / das er jn verderbete.  
Denn mit der Tochter gedacht er den jungen Knaben  
vmb's Königreich zu bringen / Aber die Köni-  
gin vnd die Egypter verkamen das. 45  
**D**Arnach streit er wider die Jnsuln in Asia (wie H.  
Daniel sagt) vnd gewan jr viel. Aber die Römer

## Propheten Daniel.

begegneten jm / vnd trieben jn zu rück / Zogen jm  
einen guten Rock aus / fast das gantz Asia. Darnach  
keret er heim / vnd zoch in Persiden / vnd wolt  
größ Geld holen zu Elimaide / aus einem Tempel.

5 Aber das Landuolck war auff / vnd schlug jn / mit  
seinem gantzen Heer / rein zu tode. Also bleib er in  
frembden Landen / vnd ward nirgend funden.

I. **N**V hatte er zuuor / da die Römer jm absiegten /  
10 seinen son Antiochum / genant Eddel / den  
geringesten vnd vngeachteten gen Rom zur Gisel  
oder Pfand geschickt. Als er nu tod war / ward sein  
son Seleucus Philopator könig. Aber ein vntüch-  
tiger Man / wie Daniel hie saget / besser zum  
Schergen oder Vogt / denn zum Könige geschickt /  
15 als der nichts Fürstlichs noch redlichs ausrichtet /  
starb auch bald.

SELEUCUS  
Philopator.

K. **DA** entran Antiochus der Eddele heimlich aus  
Rom / vnd wiewol er auch vngeacht / vnd jm das  
Reich nicht bedacht war (wie Daniel sagt) Doch  
20 kam er geschlichen / vnd gabs so gut fur / das er  
mit listen König ward. Das ist der letzte König / da  
Daniel von schreibt / das Eddele frome Kind / das  
alles mit listen vnd || tücken / mit liegen vnd trieg-  
gen / nicht als ein König / sondern als ein loser  
25 Bube handelt. Denn seine tücke waren beurisch /  
grob vnd vnuerschampt / das er auch nach keinem  
schein der ehren fragt / wie folgen wird. Vmb die-  
ses Schelmen vnd losen Vettern willen am meisten /  
ist das Gesicht geschehen / zu trost den Jüden /  
30 welche er mit aller Plage plagen solte.

ANTIOCHUS  
Epiphanes der  
Wüterich.

|| 107a

**W**Je er nu das Königreich tückisch vberkomen  
hatte / So greiff er mit der selbigen Kunst  
förder / Vnd weil der König in Egypten / seiner  
schwester son / genant Ptolemeus Philometor /  
35 noch zu jung war / gab er fur / Er wolte trewer  
Vormünde seines Vettern sein / vnd nam die  
Stedte in Syria / Phenice vnd Judea ein. Da sie  
nu die Gewaltigen in Egypten wider fodderten /  
wolt er nicht abtreten. Da gieng der streit an /  
40 dauon Daniel hie sagt / Das er wie eine flut die  
Egypter arme (das ist / Philometors Gewaltigen  
vnd Heubtleute) vberweldigt / Denn er behielt  
den Sieg.

PTOLEMEUS  
Philometor.

K. **AN** dem tück lies ers nicht gnug sein / gedacht  
45 auch das gantze Egyptenland also zu erschleichen /  
Macht einen vertrag mit Philometors Heubtleuten /  
gab fur / er thets alles / seinem Vettern zum besten /

## Vorrede vber den

als ein trewer Vormünde. Auff solche list (wie Daniel hie sagt) zoch er mit geringem Volck in Egypten / Denn sie theten dem lieben Vettern alle thor auff. Vnd er satzte die Krone auff / vnd macht sich zum Könige in Egypten / raubt / plündert vnd spület das gantze land Egypten / Mit solcher list (als hie der Text sagt) das bisher keiner seiner Vorfaren mit macht thun kundte / vnd zoch wider heim. 5

PTOLEMEUS  
Philometor.  
ANTIOCHUS  
der Edle.

**J**N des / da könig Philometor nu erwachsen war / L.  
vnd das Reich einnam / wolte er das seine mit gewalt wider holen / Vnd rüsten sich also die zween Könige gegen ander. Aber da das edle kind Antiochus sahe / das Philometor jm zu starck sein wolt / hielt er sich seiner tugent / vnd richtet mit geld vertheterey zu / Das Philometors eigen Leute / sich 15  
zu jm schlugen / vnd also viel drüber erschlagen wurden / Doch gewan er das Land nicht. Darnach machet er abermal friede / mit seinem Vettern / ass vnd redet mit jm vber tisch / were gern noch eins in Egypten gewest / Aber man gleubet jm fort 20  
nicht / Vnd wie hie Daniel sagt / beide Könige gedachten einander zuerderben / vnter dem schein des friedens.

**A**Lso keret er wider heim mit grossem Gut. Vnd vnterwegen / ward er auch zu Jerusalem / durch list vnd tücke eingelassen / Da beraubt er den Tempel vnd die Stad schendlich. Wie Maccab. j. vnd hie Daniel auch sagt / Das er sein hertz richten wird wider den heiligen Bund. 25

**D**ARNach etwa vber zwey jar / da sein liegen vnd 30  
Bubenstück nicht mehr helffen wolte / vnterstund er sich mit gewalt Egypten zu gewinnen / vnd vberzoch seinen Vetter / nu nicht als ein Vormünde / sondern als ein Feind. Aber Daniel sagt / es solte jm nicht so gelingen / wie am ersten. Denn 35  
die Römer / so des königes Philometors / aus seines vaters Testament / Vormünde vnd Schutzherrn waren / schickten mit Kriegsuolck einen Ratsherrn / Marcum Popilium / zu jm / vnd geboten jm / aus Egypten zu ziehen. Aber er wolt hie auch seiner 40  
Kunst brauchen / vnd die Römer von sich weisen mit guten worten / vnd gab fur / Er wolt sich mit seinen Freunden bedencken. Da machet Marcus Popilius mit einem Stabe / so er in der Hand hatte / einen Kreis im sande / da Antiochus stund am Meer 45  
vnd sprach / Das sagt der Rat zu Rom / Aus dem Kreis gehe du nicht / du sagest denn dein antwort /

MARCUS  
Popilius.

## Propheten Daniel.

Ob du Krieg oder Frieden haben wöllest. Da must er mit schanden abziehen / vnd keret wider heim.

DA giengs vber Jerusalem vnd vber Gotteshaus / dienst vnd Volck / Denn er kundte seinen zorn  
5 sonst nirgend büßen / noch seinen hohn rechen / denn an Gott vnd seinem Reich. Vnd viel böser Buben aus den Jüden / hulffen jm vnd hiengen sich an jn. Bis das Gott Judam Maccabeum vnd seine Brüder wider jn erweckt / Wie das alles droben im  
10 viij. Cap. angezeigt ist / Vnd hie Daniel im Text erzelet.

JUDAS  
Maccabeus.

**D**AS XIJ. CAP. WIE ES ALLE LERER EINTRECHTIG  
auslegen / gehet gantz vnd gar / vnter Antiochus namen auff den Endechrist / vnd auff diese  
15 letzte zeit / da wir innen leben. Darumb ist hie keine Historien mehr zu suchen / Sondern das helle Euangelium zeigt vnd sagt jtzt einem jedern wol / Wer der rechte Antiochus sey / der sich vber alle Götter erhaben hat / vnd Frawenliebe / das ist / den  
20 Ehestand nicht geacht / sondern verboten / Vnd dafur / die Welt mit seines Gottes || Abgötterey || 107b / dazu mit fleischlicher vnzucht / erfüllet hat / vnd die Schetze vnd Güter auff Erden austeilet etc.

Denn Frawenliebe / heisst hie nicht die vnzüchtige  
25 liebe / sondern mus die ehrliche / züchtige Liebe zu weibern heissen / die Gott geschaffen vnd geboten hat / nemlich / die Eheliche / weil der Prophet alhie / das fur der fürnemesten Laster eines des Ende-christs rechnet / das er die liebe zun Frawen nicht  
30 achtet.

FRAWENLIEBE.

**W**JR hetten aber wol gern gesehen / das jemand  
wanders sich des Capitels hette angenommen / vnd durch aus verkeret / zu stercken vnsern Glauben / vnd zu erwecken die Hoffnung gegen dem  
35 seligen Tage vnser Erlösung / der nu mehr gewislich fur der Thür ist / als dieser Text gibt. Weil das nicht geschehen / wöllen wir hie mit andern vrsach geben weiter vnd besser nach zu dencken.

ERstlich / stehen da die hellen wort am ende des  
40 xj. Cap. Das nach dem Antiocho / sey noch ein andere zeit / Das man dis xij. Cap. nicht kan von Antiocho verstehen / weil es ein andere zeit sein sol. Vnd was in der selben andern zeit geschehen sol / verkündigt der Engel / vnd spricht.

45 **D**ER KÖNIG WIRD THUN WAS ER WIL.  
DAS ist / Er wird keinem Recht noch Lere vnterworfen sein / Sondern er wird selbs das Recht sein /



## Vorrede vber den

vnd was er wil / das wird müssen recht heissen.  
Nu ist in allen Königreichen solcher König ein  
vnleidlicher Tyrann / Aber im Reich Christi (dauon  
er jtz redet) da man Christo durch den glauben mus  
gehorsam sein / sol solcher Tyrann zu grund nichts  
sein. 5

Brüllen des  
Bapsts in sei-  
nen Drecketen  
HJe ist klerlich der Bapst abgemalet / der in  
seinen Drecketen vnuerschampt brüllet / Das alle  
Kirchen vnd Thronen von jm gerichtet / Er aber  
von niemand könne gerichtet werden. Vnd Cap. 10  
Solite / Wie die Sonne vber den Mond / So ist der  
Bapst vber den Keiser. Wo aber die Oberkeit ist /  
da ist gewalt zu gebieten / Die ander sind schuldig  
gehorsam zu sein.

Scrinium  
pectoris etc.  
Cap. Si Papa.  
DA her rhümen seine Heuchler / Scrinium pec-  
toris / Das alle Rechte in der Laden seines Hertzen  
liegen. Vnd / sic volo / sic iubeo / sit pro ratione  
voluntas. Vnd Cap. Si Papa / Wenn der Bapst vnze-  
liche Seelen zur Hellen verfürte / Noch sol niemand  
sagen / Was thustu? 20

DJs alles ist nicht allein also geleeret / sondern auch  
im werck geübet vnd getrieben / Denn der Keiser  
ist nicht Keiser / sondern der Bapst / dem er vnter-  
than als ein Knecht / auch die Füße küssen mus mit  
allen seinen Rechten. Solchs hat auch S. Petrus verkündiget / Das komen würden / die nach jren eigen  
Lüsten oder willen leben würden. Da mit er dis  
wort Danielis (was er wil) verkleret. Zum andern. 25

**ER** WIRD SICH ERHEBEN VND AUFFWERFFEN /  
WIDER ALLES WAS GOTT IST / VND WIDER DEN  
GOTT ALLER GÖTTER WIRD ER GREWlich REDEN /  
VND WIRD JM GELINGEN / BIS DER ZORN AUS SEY. 30

Bapst rhümet /  
Er sey vber die  
heilige Schrift.  
ALSo malet der Babst auch sich selbs / da er in  
seinen Drecketen rhümet / Er sey vber die heilige  
Schrift / vnd die selbige müsse von seinem Stuel  
bestettiget vnd jr werd empfaen. Aber viel ster-  
cker treibt er solchs mit der that / Denn alle die je-  
mals wider jn / aus der Schrift geredt haben / die  
hat er verflucht / verdampft / verbrand / als Ketzer  
vnd Teufelskinder / thuts auch noch teglich. Vnd 40  
die seinen schreien noch jtz vnd jmerdar / Das die  
Kirche (des Bapsts) vber die Schrift sey / Das heisst  
hie Daniel gewlich reden / wider den Gott aller  
Götter. Vnd ist jm gelungen / vnd hat müssen recht  
heissen / durch Gottes zorn / vber die vndanck-  
barn Welt / wie S. Paulus ij. Thess. ij. sagt / Das  
Gott krefftige jrthum schicken würde etc. 45

Grewlich reden  
wider den Gott  
aller Götter etc.  
2. Thess. 2.

## Propheten Daniel.

DEnn andere Tyrannen / so Gottes wort ver-  
folget / habens aus vnuerstand gethan / Dieser  
thuts wissentlich / vnd nennet die heilige Schriff

5 vnd Gottes wort / darüber er Herr sein wil / vnd  
verdamnen als Teufels lere / wo vnd wenn er wil.  
Da her lesst er sich nennen / einen jrdischen Gott /  
Ja Gott aller Götter / Herr aller Herrn / Könige  
aller Könige. Nicht ein pur Menschen / sondern  
Lesterliche  
Namen vnd  
Titel / so der  
Bapst füret.

10 vermischt mit Gott / oder ein göttern Menschen /  
Gleich wie Christus selbs ist Gott vnd Mensch / des  
Vicarius er sein wil / vnd noch sich drüber erhebt.

**A**Lso hat S. Paulus ij. Thess. ij. diesen text Da-  
nielis gefürt / Es wird offenbart werden der  
Mensch der sünden / vnd Kind des verderbens /

15 Der sich || erhebt vnd setzet vber vnd wider alles / || 108a  
das Gott genennet oder geehret wird. Vnd sitzt  
im tempel Gottes / vnd zeigt sich als einen Gott.

Denn vber Gottes natürlich wesen vnd Maiestet  
kan sich nichts erheben / Sondern vber den genan-  
20 ten / gepredigten / geehreten Gott / das ist / vber  
Gottes wort / vnd Gottesdienst oder Sacrament.

DEnn Mensch der sünde vnd Kind des verder-  
bens heisst hie nicht allein / der für sich selbs ein  
Sünder vnd verloren ist / priuatus / ein persönlicher

25 Sünder / Sondern der ein Publicus / das ist / der  
andere mit sich zur sünde vnd verderben füret. Wie  
die Ketzer oder Tirannen Land vnd Leute mit sich  
verfüren vnd verderben. Solchen beschreibt die  
Schrift den könig Jerobeam / das er habe Jsrael

3. Reg. 12.

30 sündigen gelert / oder sündigen gemacht mit sei-  
nem neuen Gottesdinst.

**S**OLCH SÜNDENAMPT / HAT DER BAPST AUFF ZWEIER-  
ley weise getrieben. Erstlich / das er viel newer  
Gottesdienst auffgericht hat / wie hernach folget

35 in seinem Maüsim / Als das Ablas / Weywasser /  
Heiligendienst / Walfarten / Bruderschafften /  
Müncherey / Messe / Fasten / Feiren etc. Daneben  
die rechten Gottesdienst / als Gottes wort / glau-  
ben / Sacrament etc. verstöret vnd zeschendet.

40 ZVM andern / das er die Christen mit vnzelichen  
Gesetzen vnterdrückt / vnd da mit sünde gestiftet /  
da Gott keine haben wil / Vnd summa / fast an alle  
Creatur Gottes hat er sünde geschmirt / nemlich /  
Wo vnd wenn er hat gewolt / so hat Butter / Eier /

45 Kесе / Milch / Fleisch essen / sünde müssen sein /  
Die vns doch Gott frey / rein vnd on sünde zu ge-  
niessen gegeben hat. Also hat er die Zeit vnd Tage

Zeit vnd Tage.

## Vorrede vber den

auch mit sünden beschmeisst / Denn wo vnd wenn er hat gewolt / so hat man müssen fasten vnd feiren / Vnd hat die selbigen zeit vber / allerley Speise / auch das liebe Brot essen / vnd trincken sünde müssen sein.

5

Stete vnd Gerete etc.

ALso hat er auch die Stete vnd Gerete mit sünden beschmeisst / Denn die Kirchen vnd geweihten Stete hat er also geheiligt / das man weder stein noch holtz schier hat thüren anrüren / sonderlich die Altar vnd Altars gerete. Schrecklich war es / wenn ein Leie mit blosser hand den Kelch / Paten / Corporal / anrüret. Wenn mans wasschen solt / thurste es auch kein heilige Nonne wasschen / der Priester muste es zuor wasschen / So vol Gesetze vnd sünde steckt der Kelch / Paten / Corporal / vnd alles was geweiht war. Also muste die Hochzeit von Gott frey gestift / sünde sein / wo sie in verbundner zeit gehalten ward. Auch muste das Ehebette in sünden gefangen sein / welche zeit er wolte.

20

Leibe der Priester.

ALso beschmeisst er auch die Leibe der Priester / Denn das natürliche gewexse vnd Gottes geschepffe / das arme har auff dem Heubt muste sünde sein / Platten musten sie tragen vnd den Bart abscheren / so waren sie denn heilig. Vnd summa / aller Christen Leib und Leben muste vnheilig heissen / Seine Geweihten waren allein heilig. Jch wil schweigen / wie leichtlich ein Leie sich an einem geweihten Menschen / Stete oder Gerete vergreifen konte etc. Also beschmeisst er die Kleider auch / Denn welcher Münch oder Nonne nicht jre Kappen vnd sonderer gestalt vnd Farbe Kleider trug / der war ein Sünder vnd verloren / Also die Priester mit jren Kleidern auch.

25

30

Geweihten des Bapsts etc. Kleider.

ALso hat er fast aller Creatur brauch mit sünden beschmeisst / Essen / Trincken / Kleider / Stete / Zeit / Leib vnd Leben. Vnd solt er lenger regiert haben / würde er vielleicht auch verboten haben / husten / rüsporn / rotzen / vnd den wind vom Leib lassen. Als sesse er darumb da / das er die Christenheit / mit Gesetze / verbot / sünden vnd verderben muste zuplagen / durch aller Creatur brauch / vnd darnach geld draus kauffen mit Dispensirn etc. Vnd solche sünde vnd gewel haben dazu müssen heiligkeit vnd sonderlicher Gottesdienst heissen / wie die Kelber Jerobeam / Solche sünde vnd verderben meinet S. Paul in diesem Spruch.

35

40

45

## Propheten Daniel.

DAS ists das Daniel sagt / Et setzt sich wider vnd  
vber den Gott aller Götter. Denn Gott hat durch  
Mose auch Gesetze gegeben / vnd die Jüden mit  
vielen sünden beschweret / da sonst keine sünde  
5 natürlich gewest were / Aber er war Gott / vnd hatte  
des macht. Dieser Teuffelskopff vnd vnflätiger Got-  
tesaffe wils jm nach thun / vnd machts weit vber /  
dazu auch wider den rechten Gott / dem er seinen  
Gottesdienst zustöret / vnd mit so vnzelichen Ge-  
10 setzen / des er nicht macht hat / vnzelige Sünde /  
durch aller Creatur brauch / durch alle Welt stiftet /  
vnd zeigt sich hiemit / als sey er Gott im tempel  
Gottes / das ist / in der Christenheit. Solchs alles  
beweisen seine Drecketen vnd Dreckentale.

108 b 15 **D**Vrch diese zwey stücke / hat nu der Bapst zwo  
Jerarchien verwüestet / Durch || das Erste / das  
weltlich Reich / Gehorsam vnd Oberkeit vnter  
sich getretten / vnd wo er gewolt hat / auffgehoben  
vnd verwüestet. Keiser / Könige / Fürsten abgesetzt /  
20 verflucht verderbt / die Vnterthanen vnd Kinder  
vom gehorsam verbannet. Vnd Summa / alles ge-  
macht / was vnd wie er gewolt / oder jn gelüestet hat /  
keinem Recht noch Gesetz vnterworfen.

i.  
WeltlichRecht/  
Gehorsam vnd  
Oberkeit hat  
der Bapst vnter  
sich getretten.

DVrchs ander hat er die Kirchen verstöret / die  
25 heilige Schrift vnter sich geworffen / die Sacrament  
zurissen vnd verwüestet sampt jrem Brauch / das  
Euangelium vnterdrückt / Bis mans nicht mehr ge-  
kennet hat / Vnd also beide Gottes wort vnd Got-  
tesdienst zu nicht gemacht. Zum dritten.

ii.  
Kirche durch  
den Bapst ver-  
störet etc.

30 **S**EINER VETER GOTT WIRD ER NICHTS ACHTEN /  
SER WIRD WEDER FRAWEN LIEBE NOCH EINIGES  
GOTTES ACHTEN.

HJe holet er das wider so von Gott gesagt ist /  
das er mehr dazu thu. Wenn man jm gleich sagt von  
35 seiner Veter Gott / das ist / von Christo / den die  
Apostel seine Vorfaren / gepredigt haben / So ist  
er nu so fest gesessen / vber den Gott aller Götter /  
das ers nicht achten / noch dauon etwas wissen wil /  
Sondern hoffertiglich / stolzighlich / halsstarrig  
40 vnd verstockt / alle die tödtet / die von Christo  
reden.

Der VeterGott.

**V**ND auff das er nichts vnuerwüestet lasse / wird  
er die dritte Jerarchien Gottes auch zureissen /  
nemlich / den Ehestand / welchen er nicht allein  
45 verboten hat den Geistlichen / sondern auch durch  
aus verlestert / geschendet / veracht vnd zu nicht  
gemacht / da mit / das ers ein vnrein / fleischlich /

iii.  
Ehestand vom  
Bapst zurissen /  
verboten etc.

## Vorrede vber den

Ehestand von  
Gott gesegnet.

vngöttlich wesen schilt / darin man Gott nicht dienen könne. Vnangesehen / das Gott den Ehestand gesegnet / seinen Bund vnd wolgefallen heisst. Vnd durch vergebung der Sünden das Ehebetre rein vnd ehrlich spricht / vnd die böse lust des Fleisches darinnen nicht rechen wil. Also mus der Endechrist verfluchen / was Gott segenet / Zureissen / was Gott zusammen bindet / Schenden was Gott lobet / Summa / alles vber vnd wider Gott thun / verwüsten vnd verderben.

Creutz so Gott  
auff seine drey  
Stifft gelegt  
hat.

SOLch Ehe verbieten / wird er nicht thun aus liebe zur Keuscheit / on allein zum schein / Sondern das er frey vngehindert thun müge was er wil / vnd niemand vnterthan noch verbunden sey. Auch den schweis der Nasen vnd andere mühe vnd erbeit so Gott auff die drey seine Stifft / als Kirchen / Herrschafft / Ehestand gelegt hat / nicht tragen dürffe / Sondern frey seines willens leben müge / in aller lust / friede / sicherheit / musse / ehre vnd gewalt.

1. Tim. 4.

DENN predigen / leren / Kirchendien / hat viel mühe / fahre vnd vnlust. Des gleichen die Regiment / so im Recht gefasset vnd verbunden sind. Der Ehestand auch also / mit sorgen / erbeit / fahr / Weibs / Kinder / Gesinds / Haus vnd Hofes. Also sagt auch S. Paulus j. Timoth. iij. Das die Eheubier in heucheley Lügen reden / Denn sie meinen nicht die Keuscheit / sondern jr faul / sanfft / still / eigenwilligs Leben. Wie die Münche auch nicht die Welt fliehen vmb Heiligkeit willen / Sondern das sie Ruge / Friede vnd gut Gemach haben mügen / fur der Welt.

Psal. 82.  
Joh. 10.

DAS Daniel sagt / Er werde wider den Gott aller Götter gewlich reden / Jtem / Er werde keines Gottes achten / als hielte Daniel mehr denn einen Gott. Jst zuersehen / Das die Schrifft die Heiligen / ja auch wol die weltlichen Herrn / Götter nennet / Psal. lxxxij. Joh. x. Vnd sey die meinung / Das der Bapst weder den höchsten Gott / noch die so Er zu Götter gesetzt hat / achten wird / das ist / weder die heilige Kirche noch weltliche Herrschafft.

DAS ist ein stück von des Bapsts oder Endechrists wesen vnd Legenden / so Daniel beschreibet / Wie er alles / was Gott geordent / zureissen / zurstören vnd verwüsten würde. Das ander stück ist / was der Endechrist / Bapst / dagegen bawen / anrichten / vnd thun werde / vnd spricht.

## Propheten Daniel.

**A**BER AN DESSELBEN STAT / WIRD ER SEINEN EIGEN  
GOTT MAÜSIM EHREN. DENN ER WIRD EINEN  
GOTT / DAUON SEINE VETER NICHTS GEWUST /  
EHREN / MIT GOLD / SILBER / EDELSTEINEN / VND  
5 KLEINOTEN ETC.

DAS wort Maüsim ist bisher vngedeutet blie-  
ben / Wir wöllens wagen / obs Gott vns wolt tref-  
fen lassen. Maos heisst eigentlich eine stercke oder  
feste / wie man die Schlösser starck vnd feste heisst /  
10 VND im Psalter oft / Gott vnser Maos / stercke oder  
Feste heisst.

109a 15 VND wir verstehen erstlich dadurch / die stei-  
nern Heuser / so man Kirchen nennet vnd was dazu  
gehöret / Denn sie sind köstlich / fest vnd herrlich  
gebawet || fur andern Heusern / wie die Schlösser.

Das sind die Stiff vnd Klöster in aller Welt / Die  
sind nicht Gott noch Christo zu ehren oder zu  
dienst gebawet / Denn er wonet nicht in Heusern  
von henden gemacht spricht S. Stephanus Act.  
20 vij. sondern dem Bapst. Denn in den selben regiert  
er / vnd treibt sein Gauckelspiel mit seinem Wey-  
wasser / Messe / Vigilien / Ablas / Fegfewr / vnd des  
vnzelichen vnzifers viel. Samlet aber drinnen aller  
Welt / geld / silber / edelstein vnd kleinet / dazu die  
25 gantze sterck vnd macht seiner Gottheit / Denn  
darin leret vnd lebet man nach seinem willen vnd  
Geboten. Vnd er hat sie auch gar herrlich vnd ge-  
waltig befestiget / on harnisch vnd wehre / Allein  
mit Bullen / Brieuen vnd Siegeln / als ein Zeuberer  
30 oder Geugler.

VND in sonderheit dienen die Stiffe vnd Klö-  
ster dem Bapst / Denn in den Pfarrhen hat man ein  
wenig Gott gedienet / mit Teuffen / Sacrament vnd  
predigen / Doch ists auch nicht rein gewest / Sind  
35 dazu noch heutiges tages veracht gegen die Stiffe  
vnd Klöster. Aber in Stiffen vnd Klöstern ists mit  
aller macht gangen tag vnd nacht / Da sind nicht  
Predigheuser / sondern Messeheuser / Todten-  
Heuser / das ist / Vigilienheuser / da mehr fur die  
Stiffe vnd Klöster sind  
40 Todten gelesen / geplappert / gethan ist / denn fur  
die Lebendigen / Jtem / Löhreuser / Heulheuser /  
doch auch Goldheuser / Silberheuser / Kleinot-  
heuser.

45 VND sonderlich rüret der Engel mit dem wort  
Maüsim / das gros vnd höchste stück / den er-  
gsten Kirchengrewel im Bapstum / die Messe / wolt  
wol gern deutlich sagen / Seinen Gott der Messe /  
MAÜSIM.  
Messe der  
ergste grewel  
im Bapstum.

## Vorrede vber den

Vnd thut / als verbreche er das wort / Messe / im reden williglich / das ers fur grossem vnwillen nicht mag recht nennen / Messe / sondern spricht.

MAÜSIM / Denn was sind die Stifte vnd Klöster anders denn Messeheuser. Vmb der Messe willen / 5  
als vmb teglich / heiligst Opffer sind sie gebawet. Vmb der Messe willen ist alles dazu gegeben. Vmb der Messe willen sind alle Ceremonien erdacht. Vmb der Messe willen / hat man Schulen gehalten. Auch haben Schüler studirt vmb der Messe willen / 10  
das sie Messepfaffen würden. Vnd hanget alles Kirchen geprenge an der Messe / vnd vmb die Messe / wie die Ratten an jrem Könige. Das / wo die Messe in der Kirchen nicht ist (als zur zeit des Jnterdicts) da stehet die Arme Kirche / als were es keine Kirch / 15  
sondern ein wüster Steinhauff. Solche vmmesslich Geld vnd vnkost ist auff die Messe gangen. Auff Wort vnd Predigamt hat niemand gedacht noch studirt / Oder je gar wenig / gegen der Messe zu rechnen / So doch das Wort vnd Predigen solt das 20  
fürnemest vnd fast gar alles allein sein.

Stifte vnd Klöster vmb der Messe willen gebawet etc.

Vnkost vnd Geld so auff die Messe gegangen etc.

MAÜSIM des Bapsts. Gott dienet man nicht mit der Messe etc.

WAs ist denn nu des Bapsts Kirchengott / Messgott / oder Gott Maüsim? Fs ist kein Gott / vnd kan kein Gott sein / Denn dem einigen rechten Gott dienet man mit der Messe nicht / sondern 25  
lestert vnd schendet damit vnsern HErrn Jhesum Christ (das ist / Gott den Vater selbst) auff das allergrewlichst vnd schrecklichst / Als da durch der Glaube vertilget / vnd die Werckheiligkeit an seine stet ist auffgericht. Aber weil die Schrift geschehen lesst / das die Götzen auch Götter heissen / vnd 30  
ein Gott nicht anders ist / denn das / darauff sich das menschlich Hertz verlesst / vertrauet / gleubt / hoffet vnd liebet / Jst nu die zuuersicht recht / so ist der Gott auch recht / Jst die zuuersicht falsch / 35  
so ist der Gott auch nichts.

Wie die zuersicht ist / also ist der Gott.

GOTT MAÜSIM.

DARumb so ist der Gott Maüsim nichts anders / denn ein falscher dünckel vnd zuersicht des Bapsts vnd der seinen / Das die Messe vnd Kirchenwesen oder Stifte sey ein solch grosser Gottesdienst / solch gros Werck / solch gros Opffer / des gleichen nicht ist noch sein könne. Auff diesen dünckel lassen sie sich / vnd trösten sich sein / als were es der rechte Gott selbs / vnd stehen darauff / das Gott also sey gesinnet / wie dieser dünckel sie 45  
nerret. Da hilfft der Teufel stercken vnd treiben / vnd samlen damit aller Welt geld vnd gut zu sich /

## Propheten Daniel.

vnd endlich das hellische fewr / mitten in der Helle.  
Aus diesem ist nu leicht zuersehen / das da folget.

**V**ND ER WIRD DENEN SO JM HELFFEN STERCKEN  
MAÜSIM / MIT DEM FREMBDEN GOTT / DEN ER  
5 ERWELET HAT / GROSSE EHRE THUN / SIE ZU HERRN  
MACHEN VBER GROSSE GÜTER / VND DAS LAND ZU  
LOHN AUSTEILEN.

AVff Deusch würde Daniel fast also sagen /  
Der Bapst thut also / Alle die jm helffen sein Kir-  
10 chenwesen / eigen heiligkeit / Gottesdienst vnd  
Messe stercken vnd mehren / die wird er zu grossen  
reichen Cardineln / Bisschouen / Ebtten / Pröbsten /  
Cortisanen / Thumherrn / Pfaffen / München  
machen / vnd sie hoch heben / segenen / befreien /  
15 vber vnd wider den Leienstand / vnd also der  
Kirchen güter vnd || Land vnter sie teilen zu lohn. || 109 b  
Da zu jnen allein das Himelreich verheissen / von  
denen es die andern Christen müssen mit gold /  
silber vnd kleinoten / seinem Messegott vnd Kir-  
20 chengott zu ehren vnd zu mehren / abkeuffen. Das  
ist des Bapsts Legenden von Daniel kurtz / Aber  
mit rechten worten abgemalet / wie es in seinen  
rechten krefften im schwang gangen vnd gestan-  
den ist.

25 **H**JERAUFF FOLGET NU / WIE DAS BAPSTUM FALLEN  
vnd vntergehen sol. Vnd sind seer heimliche  
vnd versiegelte Rede / die misslich sind zu treffen /  
ehe denn sie erfüllet werden. Wie denn alle Weis-  
sagung / auch dem Teufel selbs verborgen sind /  
30 ehe sie volendet werden / Wie Gott zu Mose  
spricht / Mein Angesicht kanstu nicht sehen / Mei-  
nen Rücken oder Hinderst soltu sehen / das ist /  
Wenn ich gangen bin vnd habs gethan / so kanstu  
mir nach sehen / Aber fornen zu / wo ich hin wil /  
35 kan kein lebendig Mensch sehen. Wöllen doch zum  
vberflus andern vrsachen nach zu dencken geben /  
weil vns dünckt der Fall des Bapst sey angefangen  
ein gros Teil.

WEil der Engel selbst mehr denn ein mal zu  
40 Daniel sagt / Es sollen heimliche vnd versiegelte  
Rede sein / so können wir hie den König gegen  
Mittage / nicht den könig Egypti Ptolemeum (wie  
droben) verstehen / So wenig als den König gegen  
Mitternacht / den könig Antiochum / welchs zeit  
45 droben am ende des xj. Cap. aus ist / als wir gehört.  
Sondern nach dem wir hie den König gegen Mit-  
ternacht (weil das gantz Cap. von allen verstanden

Wie das  
Bapstum fallen  
vnd vntergehen  
sol.

Exo. 33.

König gegen  
Mitternacht.



## Vorrede vber den

König gegen  
Mittage.

wird auff den Endechrist) den Bapst verstehen  
müssen. So zwingt sichs selbs / das sein Widerpart /  
das ist / der rechte geistliche König gegen Mittage /  
mus sein der König der heiligen Christenheit /  
Christus / wider den der Bapst ein Widerchrist ist / 5  
wie Antiochus war wider Ptolemeum Egypti.  
Denn ich lasse jtz anstehen viel Schrift zu füren /  
das Mittag in der Schrift guts / vnd Mitternacht  
böses / bedeut / denn es ist offenbar. So spricht er nu.

**A**M ENDE / WIRD SICH DER KÖNIG GEGEN MIT- 10  
TAGE MIT JM STOSSEN ETC.

DAS ist / Wenn der zorn Gottes schier zum ende  
wil / vnd der Bapst auch nu mehr an sein ende ko-  
men sol / wird Christus jm einen Stos geben / Etwa  
etliche frome Christen erwecken / die wider jn an- 15  
fahen zu schreien. Aber da mit wird er noch nicht  
fallen / Es wird nur ein Stos sein zum anfang.

Der erste Stos /  
dem Bapst ge-  
geben / zur zeit  
Keisers Lo-  
douici Bauari.

**D**Esen Stos (dünckt mich) hat angefangen Kei-  
ser Ludwig / Hertzog in Baieren / da der Bapst  
Clemens v. vnd Johannes xxij. sich rhümeten / Er  
were Keiser / nach absterben Keiser Heinrichs von  
Lucelburg / wie sein Extrauagant narret. Vnd thet  
den feinen / fromen Keiser Ludwig / in Bann vn-  
schuldig. Vnd die schendlichen Lügenschreiber  
die Walen / sind jm so gram / das sie jn nicht vnter 25  
die Keiser zelen / auch nicht Keiser / sondern zur  
schmach / Bauarum / den Baier nennen.

CIEMENS. 5.  
JOHANNES. 22.

WJewel auch zuuor die Bepste die Keiser ver-  
bannet vnd geplagt haben / als Henricum III. vnd  
V. Fridericum I. vnd II. etc. vnd etliche wider den 30  
Bapst geschrieben / So hat doch das Bapstum noch  
nie so abgenommen / als nach Keiser Ludwig. Er  
hatte auch gelerte Leute bey sich / als Occam /  
Bonagratia etc. die dem Bapst Johanni redlich ab-  
kereten / Sind auch noch scharffe Bücher fur han- 35  
den / wider den Bapst / fur Keiser Ludwig / Vnd  
er auch selbs / vngeacht des Bapsts bann / zoch hin  
ein gen Rom / vnd setzet einen andern Bapst / vnd  
bleib Keiser.

OCCAM.

Drey Bepste zu  
einer zeit etc.

**B**ALD hernach ist gefolget das grosse Schisma 40  
oder Spalt / da drey Bepste zu gleich widernander  
regierten wol xxxix jar (zum zeichen / das sein ende  
nahe sein muste vnd zurissen werden solte) So war  
auch der Bapst mit seinem Römischen stuel bereit  
an / etliche jar zuuor nicht zu Rom / sondern in 45  
Franckreich gewest / durch Clementem V. dahin  
gesetzt / vnd bleib daselbs wol lxxiiij. jar.

Römischer  
stuel von Rom  
in Franckreich  
gesetzt.

## Propheten Daniel.

**A**Ber dieser Stos war das praeludium / vorspiel /  
 vnd Christus stimmt da mit an / den rechten  
 Stos / den gab dem Bapst S. Johannes Hus / vnd  
 ward drüber verbrand. Dieser stos erhub sich vber  
 dem Ablas / zu S. Peters Kirchen zu Rom / Aller  
 ding / wie sichs mit dem Luther erhaben hat. Denn  
 die Bepste zu der zeit vom anfang Bonifacij VIII.  
 des Grundschalcks (der die Welt zum ersten mit  
 dem Guldenniar generret vnd verführet hat) trieben  
 wunderspiel vnd alle schalckheit mit dem Ablas. ||  
**AL**so das Clemens VI. auch eine Bulle lies aus-  
 gehen / darin er den Engeln im Himel (als ein Gott /  
 nicht allein auff Erden / sondern auch im Himel)  
 gebot / Sie solten der Seelen / so nach dem Ablas  
 gen Rom lieffen / vnd vnter wegen verschieden /  
 von mund auff ins Paradis / zu den ewigen freuden  
 bringen. Der Helle oder den Teufeln gebot er auch  
 von den selbigen Seelen / mit solchen worten. Wir  
 wöllens schlechts nicht haben / das die Hellische  
 pein solle jnen angelegt werden. Also hatte sich  
 der verfluchte Grewel nicht allein in den tempel  
 Gottes hie auff Erden / sondern auch in den Himel  
 gesetzt vber die Engel / vber Himel / vber Paradis /  
 vber die Helle.

**D**A nu etlich jar her nach in Behemen das Ablas  
 so lesterlich gepredigt ward / legt sich Johan-  
 nes Hus da wider / vnd sonderlich greiff er diese  
 Clementische Teufelische Bulla an / vnd straffte der  
 Bepste laster. Vnd war dis der Stos / das er leret /  
 Wenn der Bapst nicht heilig were / so were er kein  
 Glied der heiligen Kirchen / das ist / Wenn der  
 Bapst ein Schalck were / so were er nicht ein from  
 Man. Das war die grosse Ketzerey / darumb er  
 muste verbrand werden / Auch das der Bapst der  
 Kirchen heubt were / nicht iure diuino / sed huma-  
 no.

**G**leichwol hat der Stos zwei vnüberwindliche  
 Wunden dem Bapstum gegeben. Die Erste / Das  
 die Bepste aus dem Himel gestossen sind / vnd die  
 Pfeiffen einziehen musten / nicht mehr thüren  
 solche Bullen vnd Gebot / vber die Engel ausgehen  
 lassen. Vnd Gott hat denselbigen vbermachten hoh-  
 mut vnd freuel hernach bald angefangen heimzu-  
 suchen. Die ander / Das nach S. Johannes Hus das  
 Bapstum in grosse verachtung komen ist / vnd S.  
 Johannes Hus namen vnd lere mit keiner Macht  
 haben können wehren noch zu grund dempffen.

S. Joh. Hus hat  
dem Bapst den  
rechten Stos  
geben etc.

BONIFACIUS.

|| 110 a

Clemens 6. ge-  
beut als Gott /  
den Engeln im  
Himel / vnd  
Teufeln in der  
Helle etc.

Johannes Hus.

Zwei vnüber-  
windliche  
Wunden / so  
das Bapstum  
empfangen /  
durch Joh. Hus  
stos.

## Vorrede vber den

Geschrey so zu  
dieser zeit den  
Bapst er-  
schreckt.

Johan. Hus  
verbrand /  
Anno. 1416.

Bapst hat sich  
gewehret sint  
Joha. Hos tod  
etc.

Rüstung des  
Bapsts / da mit  
er in die Len-  
der gefallen etc.

Krieg vnd  
Rüstung Christi  
etc.

BJS das jn / zu dieser zeit / das geschrey erschreckt / des Johannes Hus ein Vorlauffer gewest ist / Wie er jnen verkündiget hat im Geist / da er sprach / Vber hundert jar solt jr Gott vnd mir antworten. Jtem / Sie werden eine Gans braten (Hus heisst Gans) Es wird ein Schwan nach mir komen / den werden sie nicht braten. Vnd ist also geschehen / Er ist verbrand / Anno M. cccc. xvj. So gieng dieser jtziger Hadder an mit dem Ablas / Anno. M. D. xvij.

**N**Och hat er sich wider diesen Stos mit aller Macht gewehret / vnd ist sitzen blieben / hat Hussen lere verdampft / vnd jn verbrand / dazu viel mit jm vnd nach jm / viel Bluts vergossen / Deutschen vnd Behemen an einander gehetzt / allen Mord vnd Jamer angericht / seinen Stuel zu erhalten. Aber sint der zeit des Concilij sind sie sicher worden / allerley schalckheit mit geistlichen Pfründen / vnd Simoneyen getrieben. Da zu in allerley öffentliche Laster sich ergeben / eitel Epicurer vnd Sew worden / Bis das jrer die Welt müde vnd jnen gram ist worden / vmb jrs schendlichen Lebens willen. Hie von redet nu der Engel weiter.

**D**ER KÖNIG GEGEN MITTERNACHT WIRD WIDER JN WÜTEN / MIT WAGEN / REUTERN / VND VIEL SCHIFFEN / IN DIE LENDER FALLEN / SCHWEMMEN VND DURCHZIEHEN.

ER vergleicht den Bapst einem Könige / der mit wüten (wie Antiochus thet) grosse Rüstung füret. Vnd wiewol die Könige vnd Herrn der Christenheit / auch leiblich mit jrer Macht / haben dem Bapst geholffen (das ist / die Ketzler / die Heiligen Christi / die jn gestossen haben) in allen Landen dempffen. So meinet doch der Engel die geistlichen Rüstung / das ist / den Bann / Drecketen / Bullen / vnd andere Censuren des Bapsts / darin jm die Geistlichen mit jren Schiffen / Pferden / Wagen / das ist / durch Schrifften / Bücher / Predigten / gedienet haben / Da mit sie in die Lender gefallen / durchfaren / vnd alles / wie ein Flut vberschwemmet haben / auff allerheftigst / Denn der Krieg vnd Rüstung Christi vnd des Bapsts feines Widerwertigen / gehet eigentlich mit leren vnd Schrifften zu.

**E**R WIRD AUCH INS WERDELAND KOMEN / VND VIEL WERDEN FALLEN.

DAS ist / Er wird mit seinen Geistlichen vnd Rüstungen / nicht allein den gemeinen Hauffen /

## Propheten Daniel.

vnter sich bringen / die da nicht fest stehen im glauben / Sondern auch die rechten Christen / so zuuor mit vnd bey den Ketzern gehalten / vnd stossen geholffen / oder drein bewilligt haben / auch abschrecken vnd fellen / wenn sie sehen werden / das er sieget / vnd seine Stösser / die Ketzler / so gewaltiglich darnider fellet / vnd die warheit öffentlich vnterdrückt / Denn der Schiff vnd Wagen / das ist / der Schreiber vnd Schreier ist zu viel / vnd alle  
10 Winckel vol.

Also ist der Bapst wol gestossen / Aber er ligt noch nicht. ||

|| 110b

**D**JESE ABER WERDE ERRETTET WERDEN VON SEINER HAND / EDMOM / MOAB / VND DIE ERSTLICHE DER KINDER AMMON.  
15

GLEICH wie in diesem Cap. der König gegen Mittag vnd gegen Mitternacht / nicht mehr sind / der Ptolomeus vnd Antiochus. Also sind Edom / Moab / Ammon nicht mehr die Völcker / so vorzeiten gewest / Denn sie auch leiblich lengest verendert / Sarracenen vnd Türcken worden sind. Darumb müssen wir der Namen deutung ansehen / wie wir mit den namen Mittage vnd Mitternacht gethan haben.  
20

**D**REIERLEY Volck wird der Bapst nicht fellen noch verfüren / die werden bleiben vnd sein / die heilige Christliche Kirche / vnter dem Verstörer dem Endechrist / Denn die heilige Kirche mus bleiben / bis an der Welt ende.  
25

**D**IE Ersten sind Edomiten. Edom heisst rotfarb. Die Rotferbigen sind die heiligen Marterer / die sich haben bestendiglich lassen vom Bapst / Bischouen / Doctorn / sonderlich von den Bluthunden Predigerordens (die aus der massen viel gemartert haben) erwürgen / ertrencken / verbrennen in aller Welt / bis auff diesen tag / Dieser ist ein grosser Hauffe.  
30

EDOMITEN.

**D**IE andern sind Moabiten. Moab heisst vom Vater oder Vatersch / Paternus. Das sind die / so hin vnd wider blieben in der Welt / vnd von jrem Vater Christo nicht gefallen sind / ob sie wol nicht öffentliche Prediger gewest. Vnd sonderlich die zu letzt doch auff Christus sterben sich verlassen / vnd nicht auff den Bapsts Mäusim / noch auff seine Ablasbriue gestorben sind. Solcher hab ich selbs etliche gesehen / von viel mehr gehöret / auch München vnd allerley Stenden.  
40  
45

MOABITEN.

## Vorrede vber den

BERNARDUS. Gleich wie auch S. Bernhard thet / da er meint  
 seine stunde were da / vergas er seines Ordens / vnd  
 alle des Bapst Mäusim / vnd befahl sich in Christus  
 leiden / mit solchen worten. Christus habe das  
 Himelreich mit zweierley Recht. Erstlich / Ererbet 5  
 von dem Vater / als der einige ewige Son / Das  
 Recht bleibt jm allein. Zum andern als verdient  
 durch sein Leiden / Dis Recht vnd Verdienst hat  
 er vns geschenckt / Denn er hat vmb vnsrer willen  
 gelidten. Dieser Bernharden vnd Moabiten / oder 10  
 Vatersche Christen / hat jm Gott viel furbehalten /  
 Wie zur zeit Elia die sieben tausent im Volck Jsrael.

AMMONITEN. **D**IE Dritten / Principium filiorum Ammon /  
 das ist / Die Erstlinge der Kinder im Volck.  
 Moab vnd Ammon waren brüder / Also wöllen 15  
 diese Ammoniten brüder werden der Vetterschen /  
 Fraterni. Diese verstehe ich den jungen vnschüldi-  
 gen Hauffen / der aus der Tauffe widergeborn /  
 dahin feret / ehe er des Bapsts Mäusim erkennet  
 oder achtet / den selben weder stercken noch 20  
 schwächen kan / wie die Edomiten vnd Moabiten  
 thun. Darumb heissen sie die Erstlinge vnd kinder  
 im Volck / das ist / in dem volck Gottes in der Kir-  
 chen / newlich durch die Tauffe geborn. Diese hat  
 der Endechrist müssen vngefellet vnd vnuerfüret 25  
 lassen. Das sind die drey Orden der Heiligen /  
 Martyres / Confessores / Virgines.

Drey Orden  
 der Heiligen.

**G**Egen diese drey Völcker / setzt der Engel ander  
 drey Völcker / Die der Endechrist wird plün-  
 dern / Egypten / Lybien / Moren. Diese drey sind 30  
 Nachbarn vnd wonen an einander / gleich wie vor-  
 zeiten auch Edom / Moab / Ammon. Vber diese alle  
 hat Antiochus nie regiert / der Bapstauch nicht. Dar-  
 umb müssen wir aber mal die Lender anders vnd  
 geistlich deuten / bis ein ander besser machen wird. 35

EGYPTEN. **S**O teilen wir des Baps volck auch in drey Teil.  
 Egypten las sein die höhesten / furnemesten /  
 reichen / grossen Könige / Fürsten / Herrn / die  
 der Welt güter vnd gewalt haben / vnd zimlich hin  
 from sein wolten. Denn Egypten ist allezeit vnter 40  
 andern ein fein herrlich Königreich gewest.

LYBIEN. **L**Ybien jre Nachbarn las sein / die nehesten her-  
 nach / die Mittelmessigen / Als Bürger / Ge-  
 larten / vnd wer etwas ist oder sein kan.

MOREN. **D**IE Moren / der Pöbel / Baur / Knecht / vnd 45  
 was schwartz vnd finster / das ist / vnberhümbt /  
 gering / keines ansehens ist.

## Propheten Daniel.

AN diesen hat er nicht gnug / das er sie durch  
seinen Mäusim gefressen vnd verführet hat an Leib  
vnd an Seel. Er mus auch in jre Beutel vnd Kasten  
(spricht der Engel) vnd sucht / das er herrsche  
5 vber jre Schetze / gold / silber vnd kleinote / das  
ist / vber jre Güter / da mit ers ja alles auffreume /  
Das thut er also (spricht er.)

**E**R SCHICKT SEINE HAND AUS IN DIE LENDER /  
VND EGYPTEN WIRD JM NICHT ENTRINNEN ETC.  
10 HJe finden sich die Legaten a latere / die Cardinel  
vnd Boten / so er zu den || Königen vnd Herrn  
schickt / ja auch wol in die Lender setzet vnd steckt /  
die Könige zu fangen vnd nerren. Das sie mit Leib  
vnd Gut jm dienen / fur jn kriegen / jm Land vnd  
15 Stedte vnd grosse Gaben schencken / Darnach sie  
heim sucht mit Bullen / Ablas / Beichtbrieuem / da  
er jnen Gnade / Freyheit / Ehefrawen / Eier / But-  
ter / Milch / Fleisch / Hausmessen / Sünde / Feg-  
fewr / Helle vnd Himel / den Türcken / Gott vnd  
20 Teufel / sich selbs auch dazu (Wer kan den Jar-  
marckt allen erzelen?) verkaufft / stilet / vnd mit  
gewalt als ein Herr / raubt / Nimpt also das Geld  
vnd Schetze / vnd wisschet das Maul / als hette er  
wol gethan. Solchs hat der Bapst sonderlich sich  
25 geuliesen zu vben mit dem Ablas vnd Bricuem /  
nach dem er gestossen ist / Auff das er sich deste  
stercker vnd fester setzet.

AVs diesem Text ist komen der gemeine Spruch  
vnter den Christen / Das der Endechrist solle die  
30 Schetze der Erden erheben. Jch meine ja er habe  
sie funden vnd gehalten / bis die Welt nicht die  
helfft jrer Güter hat. Dis vnd alles ander / mus man  
weiter durch die Rhetorica ausstreichen / So kan  
man sehen / welch ein Grewel der Bapst ist / Jch  
35 entwerffe es jzt ein wenig / den Daniel zuuer-  
stehen. Folget weiter.

**V**ND EIN GESCHREY WIRD JN ERSCHRECKEN VON  
MORGEN VND VON MITTERNACHT ETC.  
HJe wils (Gott lob) ein mal gar böse werden mit  
40 dem Bapst / Denn die Stösse haben jn nicht fellen  
können / wie wol sie angeklopfft / vnd jn zur Busse  
vermanet / Aber es ist verloren vnd vmbsonst ge-  
west. Nu aber kompt vber jn kein Rüstung / kein  
Heer / kein Kriegsuolck / kein Stösser / Sondern  
45 schlecht ein Stimme oder Geschrey / da fur er-  
schrickt er vnd gehet drüber zu boden. () du wün-  
derlicher Gott in deinen wercken / Dieser Grewel /

Legaten a  
latere / so der  
Bapst aus-  
schickt etc.

Ablas vnd  
Bricue des  
Bapsts.

Endechrist  
erhebt die  
Schetze der  
Erden.

Geschrey fellet  
den Bapst /  
das zuuor  
kein Stos kund  
thun.

## Vorrede vber den

der alle Könige mit füßen getreten / vnd Gott  
selbs vberpocht hat / der mus verzagen vnd fallen /  
für einer armen Stimme. Wie bistu schreckliche  
grosse Macht / auff so losem Grund gestanden / das  
du von einem Odem vmbgeblasen wirst? Solche  
wort Danielis verkleret S. Paulus also. Der HErr  
Jhesus wird jn tödten mit dem odem seines Mun-  
des.

2. Thess. 2.      **D**AS ist nu diese letzte vnd vnser zeit / da das  
Euangelium erschollen ist / vnd schreiet wider  
den Bapst / das er verzweiuelt / weis nicht wie vnd  
was er thun sol. Er kan vnd wil kein Concilium  
leiden / Er wil nirgend am liecht dauon lassen  
handeln noch reden / Allein denckt er das geschrey  
mit gewalt zu dempffen. Zeucht aus mit grossem  
Grim / spricht Daniel / durch seine Rüstung / durch  
seine Geistlichen / durch Legaten / durch Bullen /  
Schriften vnd viel böser Bücher / wil viel verderben  
vnd vmbbringen / hetzet Keiser / Könige / alle  
Teufel / vnd alle böse Menschen / vnd was er kan  
erregen / Es feilet am willen nicht / man thets gern.  
Aber es ist sein ende komen / Niemand kan jm  
helffen / spricht Daniel / das Geschrey ist zu mech-  
tig / Denn in den vorigen Stand kompt der Bapst  
nicht wider / die seinen leidens nu mehr selbs nicht /  
wie Apoc. xv. sagt / Mus also on Hand vnd  
schwertschlag zubrochen werden / Dani. ix. wie  
sein Furbilde der Antiochus.

Letzte vnd  
vnser zeit etc.      **D**AS aber solch Geschrey vom Morgen vnd Mit-  
ternacht gehöret wird / Jst das / Das solch  
Euangelium kompt von oben her / vom rechten  
Morgen oder Auffgang / Denn es kan niemand mit  
warheit sagen noch rhümen / das aus seinem Kopff  
oder vorbedachtem Rat oder willen / solche Lere  
sey erfur bracht / Wir sind alle vngefehrt vnd plumbs  
weise dazu komen. Vnd ist vns geschehen / wie  
Jesaias sagt / Jch bin funden von denen / die mich  
nicht suchten / vnd erschienen denen / die nach mir  
nicht fragten. Denn auch ich / der ich einer bin von  
den Ersten / gar viel ein anders sucht vnd dacht  
im anfang meines schreibens / nemlich / allein des  
Ablas misbrauch / nicht das Ablas selber / viel  
weniger den Bapst oder ein har am Bapst / verstand  
weder Christum noch den Bapst recht. Doch ist  
solch Geschrey auch von Mitternacht komen  
(spricht er) das ist / aus des Bapsts eigen Reich /  
Denn wir sind selber zu der zeit auch Papisten vnd

1530

## Propheten Daniel.

Endechristisch gewest / viel hefftiger weder sie waren.

**E**R WIRD DIE HÜTTEN SEINES PALLASTS PFLANTZEN ZWISCHEN ZWEIEN MEEREN / AN DEN WERDEN HEILIGEN BERG.

11 b 10 Jerusalem ligt zwischen dem grossen Meer vnd dem Todtenmeer. Aber viel mehr ligt Rom zwischen zweien grossen Meeren / Tyrhenum vnd Adriaticum / Vnd ist Rom wol ein werder heiliger Berg zu nennen / Denn daselbs viel hundert || tausent Marterer ligen / Im anfang auch die aller feinste Kirchen war vnd gros ding da geschehen ist / Bis das der Teuffel sich da hin gesetzt hat.

Rom ein heiliger Berg.

15 ES wolt denn jemand dis alles geistlich deuten / Das der Bapst auff dem werden heiligen Berg / das ist / in der heiligen Christenheit / als ein Gott / sich gesetzt hat / vnd sein Reich gepflantz mit seinen Drecketen vnd grevlicher Lere. Denn Christus heisst pflantzen / leren / Math. xv. Alle Pflantzen / die mein himelischer Vater nicht pflantz / die werden ausgereut.

Heiliger Berg.

Pflantzen.

Zwischen zweien Meeren. Dis mag von der Kirchen also verstanden werden / Das dieser heilige Berg ligt zwischen zweien Meeren / das ist / Die Christenheit / lebt zwischen dieser Welt leben / vnd der Hellen. Das das Todtemeer sey jene Welt / da die Gottlosen zu grund verloren sind. Das lebendige grosse Meer sey diese Welt. Die Christenheit aber lebt nicht weltlich / vnd stirbt dort auch nicht / gehet zwischen beiden hin / vnd lebt im glauben vnd im geist Christi. Wo aber die zwey Meer von des Bapsts stuel oder Sitz / nicht vom heiligen Berg zuer stehen sind / So ist dis die meinung / Das der Bapst vber die Lebendigen vnd Todten mit seinen pflantzen oder Drecketen regiert / Denn mit seinem Mäusim hilfft er allen Lebendigen in der Welt / vnd allen Todten im Fegfewr.

Todtemeer etc.

ER nennets gepflantz / Denn der Bapst hat ein Paradis aller Lust zu Rom / oder in der Kirchen / gemacht / da er aller Welt / gut / gewalt vnd ehre / frey nach seinem willen braucht.

**Z**VR SELBIGEN ZEIT / WIRD SICH AUFFMACHEN DER GROSSE FÜRST MICHAEL / DER FÜR DIE KINDER DEINES VOLCKS STEHET / DENN ES WIRD EIN SOLCHE TRÜBSelige ZEIT SEIN ALS NICHT GEWEST IST / SINT DAS LEUTE GEWEST SIND / BIS AUFF DIESE ZEIT.



## Vorrede vber den

Christus streitet durchs Euange- lium wider den Teuffel etc.	WIE wol Michael eins Engels name ist / doch verstehen wir hie / gleich wie auch Apoc. xij. den HErrn Christum selbs da durch / der hie niden auff Erden mit seinen Engeln / das ist / Predigern / streittet wider den Teuffel / durchs Euangelium / Denn er nennet jn den grossen Fürsten. Derselbige hat sich nu auffgemacht / vnd stehet fur die Chri- sten / vnd tröstet sie / mit dem Wort der gnaden. Denn bis da her / ist die gewlichst zeit gewest / als auff Erden je gewest ist / Wie Christus diese wort auch füret / Matth. xxiiij. Vnd wo diese Tage nicht verkürtzt weren vnd auffgehöret hetten / so were kein Mensch selig worden / auch die Edomiten / Moabiten / Ammoniten nicht. Denn es schon ange- fangen in Welschenlanden / zu Rom vnd mehr Orten / das man Epicurisch aus dem glauben ein gespött gemacht / vnd die Kinder auch nicht mehr teuffet. Also were beide Tauffe / Sacrament / vnd Wort alles aus gewest / vnd kein Mensch mehr selig worden. DENN er meinet hie nicht leibliche Trübsal / welche viel grösser gewest ist / in der zerstörung Jerusalem / Rom vnd viel andern Landen vnd Stedten / Sondern der Seelen / oder geistliche Trüb- saln der Kirchen / durch Christus leiden bedeutet. Denn leibliche Trübsal sind zeitlich / hören auff mit dem Leibe. Aber hie gilts das die Kirche vnter- gehe oder bleibe / welche der Teuffel durch den Endechrist zweierley wise angegriffen hatte. Zu einer seiten durch Epicurische verachtung der Sacrament vnd Wort Gottes. Zur andern / durch angst vnd verzweuelung des Gewissens / da kein rechter Trost der gnaden / sondern eitel jamerlich martern / durch eigen Gnugthun vnd werck die Christen plagten (dauon die Epicurer vnd Heiden nichts wissen) Also das hie zeit war / das Michael sich auffmachet / vnd die Christenheit in den letzten Zügen nicht liesse zu grund gehen / Sondern wider tröstet vnd samlet / durch sein heilsames Wort der gnaden. Folget. VND VIEL DIE IN DER ERDEN SCHLAFFEN / WER- DEN AUFFWACHEN / ETLICHE ZUM EWIGEN LE- BEN / ETLICHE ZUR EWIGEN SCHMACH VND SCHANDE. DIE LERER ABER WERDEN LEUCHTEN / WIE DES HIMELS GLANTZ / VND DIE SO VIEL ZUR GERECH- TIGKEIT WEISEN / WIE DIE STERNE JMER VND EWIG- LICH.	Apoc. 12.  5  10 Mat. 24.  15  20  25  30  35  40  45
---	--	--

## Propheten Daniel.

DER Engel eilet zum Jüngsten tage / Darumb  
ob er noch wol mehr zu reden hat von Michaels  
amt / feret er doch hinaus zum ende der Welt /  
vnd saget von der Todten aufferstehung. Aber bald  
5 keret er wider zu rück / vnd sagt von den Lerern  
vnd Predigern / wie sie leuchten sollen / wie der  
Lerer leuchten  
wie der glantz  
des Himels etc.  
glantz des Himels vnd Sternen / vnd viel bekeren /  
ehe die Todten aufferstehen. Gleich wie droben  
Dani. ix. erzelet er zuuor / wie die Stad sol verstöret  
10 werden / ehe er die letzte Wochen beschreibet / das  
doch zuuor geschehen muste. Etliche aber ver-  
stehen solch leuchten der Lerer in jenem Leben /  
wie j. Cor. xv. Das ist auch wol war / Aber wir  
1. Cor. 15.  
nemens hie zur not vnd dienst der betrübten Kir-  
chen. || || 1:2a

Viel (spricht er) werden aufferwachen.

DENN am Jüngstentage werden wir nicht alle  
aufferstehen / wie S. Paulus saget. j. Cor. xv. Denn  
die so lebendig funden werden des tages / wer-  
20 den weder sterben noch aufferstehen / Sondern  
im Augenblick verwandelt / vnd Christo ent-  
gegen in die Luft gerafft werden. Doch viel /  
das ist / die grösseste Menge wird sein der Tod-  
ten oder Schlawfenden / Das Christus also sey (wie  
25 der glaube sagt) Richter der Lebendigen vnd der  
Todten.

VND hie sehen wir / das nach dieser zeit / so der  
Bapst offenbart / nichts zu hoffen noch zu gewarten  
ist / denn der Welt ende vnd aufferstehung der  
30 Todten. Hie ist die Schrift aus vnd hat alle Weissa-  
gung ein ende. Nach offen-  
barung des  
Endechrists /  
ist die Schrift  
aus etc.

**V**ND DU DANIEL VERBIRGE DIESE REDE VND VER-  
SIEGLE DIS BUCH / BIS AUFF DIE LETZTE ZEIT /  
VIEL WERDEN DRÜBER KOMEN / VND GROSSEN VER-  
35 STAND FINDEN.

HJE sagt der Engel klerlich / das dis buch Daniel  
solle versiegelt bleiben / Vnd doch nicht ewiglich /  
sondern bis zur letzten Zeit / Da sols geöffnet / vnd  
grosser verstand draus genomen werden. Daran  
40 wir jtz erbeiten / wie droben gesagt / Das die  
Weissagungen nicht gründlich zuuerstehen sind /  
ehe sie volendet werden / Darnach wens gesche-  
hen ist / so zeugen sie als denn das Werck. Gleich  
wie Christus Luc. xxiiiij. nach seinem Tod / aller  
55 erst jnen die sinne auffthet die Schrift zuuerstehen.  
Vnd zuuor sprach er / Solchs sage ich euch / Auff  
das wens nu geschicht / das jrs gleubt etc. Daniels Weissa-  
gung ist ver-  
siegelt blieben /  
bis zur letzten  
zeit.

## Vorrede vber den

VND ICH DANIEL SAHE / VND SIHE / ES STUNDEN  
ZWEEN ANDERE DA / EINER AN DIESEM VFER  
DES WASSERS / DER ANDER AN JENEM ETC.

Hinderer bey  
den Königen in  
Gottes sachen.

VON diesen zweien sagt er nichts mehr / was sie  
sind / reden oder thun / On das sie andere / das ist / 5  
nicht der Engel sind der mit jm redet. Vielleicht  
sinds die zween Engel / einer der Persen / der ander  
der Griechen Fürst / dauon er droben Cap. x. sagt /  
welche das volck Jsrael hindern bey den Königen. 10  
Die stehen vnd bleiben solche Hinderer bey den  
Königen bis zur Welt ende. Einer gegen Morgen  
der ander gegen Abend / das ja Gottes wort vnd  
seine Kirche nicht eitel glück habe / Sondern wie  
er solchs selbs hernach deutet / vnd spricht.

VJEL WERDEN GEREINIGET / GELEUTERT VND BE- 15  
WERT WERDEN / VND DIE GOTTLOSEN WERDEN  
GOTTLOS WESEN FÜREN / VND KEIN GOTTLOSER  
WIRDS ACHTEN / ABER DIE VERSTENDIGEN WERDENS  
ACHTEN.

Ketzer zu allen  
zeiten.

DEnn wie hell vnd gewaltig das Euangelium 20  
geheth / vnd wie starck die Kirche ist / So müssen  
doch Ketzer vnd falsche Lerer sein / die sie vben / 1. Cor. 11.  
Auff das die bewerten / offenbar werden / Vnd die-  
selbigen Ketzer nemen sich gern an / vmb die  
Könige vnd grössen Herrn. Also bleiben Ketzer 25  
bis ans ende.

VND ES SPRACH ZU DEM MAN IN LEINEN KLEI-  
DERN / DER OBEN AUFF DEM WASSER STUND /  
WENN WILS DENN EIN ENDE SEIN MIT GREWELN?

Klage der  
Kirchen zu  
dieser letzten  
zeit.

DER Man in leinen Kleidern ist der Engel 30  
(Gabriel) der bis da her geredt hat / als droben  
Cap. x. Wer aber zu jm spricht / Wenn wils etc. ist  
nicht genennet. Aber es ist ein stimme vnd klage  
in der person der Kirchen / die spricht / Hilff Gott /  
Jsts nicht gnug / das der Endechrist die Kirche so 35  
grewlich vnd schier zu grund verderbt hat? Nu sie  
kaum durch Michael wider ist erquickt / Komen  
die Ketzer / Rottengeister / Sacramenter / Wider-  
teuffer / vnd richten auch noch Grewel an / Wenn  
wils denn ein mal auffhören? 40

Geitz vnd  
Mammon reisst  
mit gewalt ein.

ZV dem ist der Geitz vnd Mammon so einge-  
rissen / Das zu besorgen / man wird das Euange-  
lium aushungern / vnd achten / wie Lot zu Sodom  
geacht / vnd Noah fur der Sindflut. Denn in der  
Welt wil jtzt beide Oberman vnd Vnterman nichts 45  
hören noch sehen / denn Geitz / Wucher vnd eigen  
willen / Das die zeit da ist / dauon Lyra vnd andere

LYRA.

## Propheten Daniel.

alle sagen / Das nach des Endechrists fall / die Welt  
wird frey leben / vnd sagen / Es sey kein Gott mehr.

HJE thut der Engel einen Eid / vnd redet mit  
grossem ernst / Das wir nicht sollen erschrecken /  
5 noch blöde werden fur den Ketzern vnd Bapst /  
Vnd spricht.

**E**S SOL EINE ZEIT / ZWO ZEIT / VND EINE HALBE  
ZEIT WEREN / VND WENN DIE ZERSTREWUNG DES  
HEILIGEN VOLCKS EIN ENDE HAT / SOL SOLCHS ALLES  
10 GESCHIEHEN. ||

|| 112 b

DJS höret Daniel vnd verstehets nicht / Er bittet  
vmb verstand / Aber jm wirds gesagt / Es solle ver-  
siegelt bleiben / bis zur letzten zeit / Da sol er denn  
stehen in seinem Teil / das ist / sein Buch sol denn  
15 dienen der Kirchen nach seiner Gaben. Indes sol  
er rügen / dazu sein Buch vnuerstanden bleiben.

WENN nu diese zeit / zwo zeit / halbe zeit aus  
sein / vnd wenn die Ketzler mit zerstreuen vnd zer-  
trennen der Kirchen auff hören werden / können  
20 wir auch nicht wissen / Bis das wirs sehen werden /  
wie die Kirche / ein armes Heufflin / eintrechtig am  
wort bleibet / vnd die Ketzler mit der Welt alle sat  
vberdrüssig vnd Epicurisch werden / das sich nie-  
mand der Schrifft mehr annimpt. Wie sichs schon  
25 fein anlesst / als wolten sie die Schrifft vnd Gottes  
wort nicht werd achten / das sie drinnen solten  
Ketzler oder Christen werden. So ists denn aus / wie  
Christus spricht / Wenn des menschen Son kompt /  
meinstu das er auch glauben finden werde auff Er-  
30 den? Also gering mus noch die Kirchen werden /  
vnd alles eitel Geitz / Wucher / Bauch / Fras vnd  
Fleisch werden / wie fur der Sündflut.

Eine zeit / zwo  
zeit / eine halbe  
zeit.

Ketzler vnd  
Welt wie sie  
sich jtztan-  
lassen.

Luc. 17.

**V**ND VON DER ZEIT AN / WENN DAS TEGLICH  
OPFFER ABGETHAN / VND EIN GREVEL DER  
35 WÜSTUNG DAR GESETZT WIRD / SIND TAUSENT /  
ZWEY HUNDERT / VND NEUNZIG TAGE. WOL DEM /  
DER DA ERWARTET VND ERREICHT / TAUSENT DREY  
HUNDERT VND FÜNFF VND DREISSIG TAGE.

WENN dis menschliche gewöhnliche tage weren /  
40 so redete der Engel von der letzten Wochen / in  
welcher mittel das teglich Opffer auffhöret / durch  
der Apostel Concilium / Act. xv. Vnd der Keiser  
Caligula seinen Grewel in den Tempel setzt. So  
machen die Mccxc. tage / fast die vbrige helffte der  
45 letzten Wochen / nemlich / vierdhalb jar. Nach den  
selbigen gieng das Euangelium auch vnter die  
Heiden / durch S. Paulum vnd Barnabam / Act.

Teglich Opffer  
wens auffge-  
höret etc.  
K. CALIGULA.

Vorrede vber den

xiiij. Vnd so würde der Engel mit diesen worten ein Deckel machen vber seine Rede / vnd drein verwickeln / das er zu rücke leufft / wider in die zeit der siebenden Wochen / nach dem er von der künfftigen zeit / bis ans ende der Welt ausgeredt hat. 5

SJnds aber Engelische tage / das ist / ein tag ein jar / wie droben Cap. ix. So lauffen die Mccxc. tage / bis an das xiiij. jar des Keisers / Ludwig / der vom Bapst verbannet. Vnd die Mcccxxxv. tage / bis an das xxiiij. jar Caroli iiii. fast vij. jar vor dem Schisma der dreier Bepste / oder xliij. jar vor dem Costnitzer Concilio. 10

Euangelium vnd Kirchen bleiben bis an der Welt ende / Ob gleich die Welt Epicurisch wird.

JCH wolt aber wol gerne / das tegliche Opffer dahin deuten / geistlicher weise / das es sey das heilige Euangelium / welchs bis an der Welt ende sampt dem Glauben vnd der Kirchen bleiben mus. Aber gleichwol kan das geschehen / Das die welt so gar Epicurisch werden wird / das man in aller Welt wird keinen öffentlichen Predigtstuel haben / vnd eitel Epicurische gewel die öffentliche Rede sein wird / vnd das Euangelium allein in Heusern / durch die Hausueter erhalten werde. 15 20

VND dis werde die zeit sein / so zwischen dem wort Christi am Creutz / Consummatum est, vnd Pater in manus tuas commendo spiritum meum. Denn gleich wie Christus nach solchem Consummatum noch ein wenig lebt / Also kan auch die Kirche nach öffentlichem schweigen des Euangelij ein wenig bleiben. Vnd wie der Jüden teglich Opfer wol ward in der siebenden Wochen abgethan / durch der Apostel Concilium / vnd doch hernach / bis zu der verstörung Jerusalem bleib / auch von den Aposteln selbs / wo sie wolten (doch on not) gehalten ward. Also kan auch wol das Euangelium öffentlich ligen vnd schweigen auff dem Predigtstuel / vnd doch durch frome Christen in Heusern erhalten werden. 25 30 35

Mccxc. Tage. Solcher jamer sol aber nicht lenger wehren / denn M. ccxc. tage / das ist bey vierdhalb jar / Denn on öffentliche predigt kan der Glaube nicht lang stehen / weil zu dieser zeit auch in einem jar die Welt böser wird. Die letzten Mcccxxxv. tage werden gar endlich böse sein / Das auch in Heusern fort mehr wenig Glauben sein wird. Darumb er spricht / Selig ist / der bis auff den tag bestehet / Als solt er sagen / wie Christus spricht / Wenn des 40 45

Mcccxxxv. Tage.

## Propheten Daniel.

Menschen Son kompt / Meinstu er werde Glauben  
finden auff Erden?

ES haben von solchen vierdhalb jaren fast alle  
Lerer geredt / vnd alle Bücher sind dauon vol / On  
5 das sie es haben auff des Endechrists Regiment ge-  
deut / Welchs / nach ordnung des texts Daniel  
nicht leidet / welcher weissagt weiter / was nach  
des Endechrists fall geschehen sol / vnd setzt diese  
vierdhalb jar nach Michael / vnd nach dem eide des  
10 Engels auffm wasser. ||

**V**ND wiewol diese Deutung scheinert / als solt  
man des Jüngsten tages gewis sein / welchs tags  
oder jars er komen solle / das doch Christus verbeut  
zu wissen / Act. j. vnd im Euangelio / So feilets  
15 doch weit. Erstlich / das / wenn schon das Opfer  
des Euangelij öffentlich abgethan wird / So wird  
doch niemand können das jar noch tag so eben  
mercken / wenn es anfehert / Sintemal es nicht kan  
auff einen tag an allen Orten auffhören.

20 ZVM andern / Ob man schon wüsste wenn es  
solt anfahren / So sind doch vber die Mccc. die  
Mcccxxxv. tage gesetzt / die niemand mercken  
würde in aller Welt. Vnd Summa / Jch dencke / das  
diese Mcccxxxv. tage nicht werden öffentlich in  
25 gemein verstanden werden / sie seien denn erfüllet  
am Jüngsten tage. Es were denn das Gott etwa  
einen Noah würde erwecken / der die selbigen  
Tage künde abrechnen vnd gewis treffen.

JCH aber fur mich lasse mir daran genügen / das  
30 der Jüngste tag fur der Thür sein mus / Denn die  
Zeichen / so Christus verkündigt / vnd die Apostel  
Petrus vnd Paulus / sind nu fast alle geschehen. Vnd  
die Bewme schlagen aus / die Schrift grunet vnd  
blüet. Ob wir den Tag nicht soeben wissen können /  
35 ligt nicht dran / Ein ander mache es besser / Es ist  
gewislich alles am ende.

**A**VS DEM SEHEN WIR / WELCH EIN TREFFLICHER  
Agrosser Man Daniel / beide fur Gott vnd der  
Welt gewesen ist. Erstlich fur Gott / Das er so  
40 eine sonderliche / fur allen andern Propheten /  
Weissagung gehabt hat / nemlich / Das er nicht  
allein von Christo / wie die andern weissaget / son-  
dern auch die zeit vnd jar zelet / stimmt vnd gewis  
setzet. Dazu die Königreiche bis auff dieselbige  
45 gesetzte zeit Christi / nach einander in richtiger  
Ordnung / mit jrem handel vnd wandel / so fein  
vnd eben fasset / das man der zukunfft Christi / ja

|| 113 a

Gewis kan man  
nicht sein /  
wenn der  
Jüngstetage  
komen soll.

Jüngstetage ist  
fur der Thür.

Daniel ein gros-  
ser trefflicher  
Man fur Gott.  
Daniel hat ein  
sonderliche  
Gabe der weis-  
sagung gehabt /  
fur andern  
Propheten.

## Vorrede vber den

nicht feilen kan / Man wolt es denn mutwilliglich / wie die Jüden / thun. Vnd dazu fort an bis an Jüngstentag / des Römischen Reichs stand vnd wesen / vnd der Welt laufft / auch ordenlich darstellt / Das man auch des Jüngstentags nicht feilen oder vnuersehens drein fallen mus / Man wölle es denn auch mutwilliglich / wie vnser Epicurer jtz thun. 5

1. Pet. 1. DARumb dünckt mich / S. Petrus habesonderlich den Daniel gemeinet / da er spricht. j. Pet. j. Die Propheten haben geforscht / auff welche vnd welcherley zeit der geist Christi deutet etc. (Welche) heisst / Das er die zeit gewis abrechent / vnd stimmt / wie lange vnd wie viel jar da hin sein solten (Welcherley) heisst / Das er fein abgemalet / wie es zur selbigen zeit in der Welt gehen vnd stehen solte / Wer das oberst Regiment haben / oder wo das Keiserthum sein solt. Das er also nicht allein die zeit / sondern auch den wandel / gestalt vnd wesen derselbigen zeit / verkündigt. Welches aus der massen vnsern Christen glauben seer sterckt / vnd vns im gewissen sicher vnd fest macht / weil wir das fur augen krefftig im schwang sehen / das er vns in seinem Buch / klerlich vnd richtig / so lange zuuor hat beschrieben vnd furgelbildet. 20

Daniels Weissagung stercket vnsern Glauben etc.

ANfang des Reichs Christi. DENN Daniel weissagt frey vnd stimmt klerlich / das Christus zukunfft / vnd seines Reichs anfang (welches ist seine Tauffe vnd predigamt) sol geschehen nach dem könige Cores bey Dx. jaren / Dani. ix. Vnd solt in der Welt / der Persen vnd Griechen Reich aus sein / vnd das Römische Reich im schwang gehen Dani. vij. ix. Also / das Christus muste gewislich komen zur zeit des Römischen Reichs / da es am besten stund / Das auch Jerusalem vnd den Tempel verstören solt / Weil nach dem selbigen Reich / keines mehr komen / sondern der Welt ende darauff folgen sol / Wie Dani. ij. vnd vij. deutlich verkündigt. 35

Daniel ein hoher trefflicher Man fur der Welt. **F**VR der Welt ist er auch ein trefflicher grosser Man gewest / Denn wir sehen hie / Das er die zwey erste Königreich / als der Oberst / regieret. Als solt Gott sagen / Ich mus diesen Königreichen Leute geben / vnd solte ich gleich mein Jerusalem vnd mein Volck drüber verstören lassen. Vnd wiewol er nicht ein König gewest ist / noch gros gut oder ehre dauon gehabt / So hat er dennoch die königliche werck / geschefft vnd Empter gehabt vnd ausgericht. Wie es denn der Welt lauff ist / das 45

## Propheten Daniel.

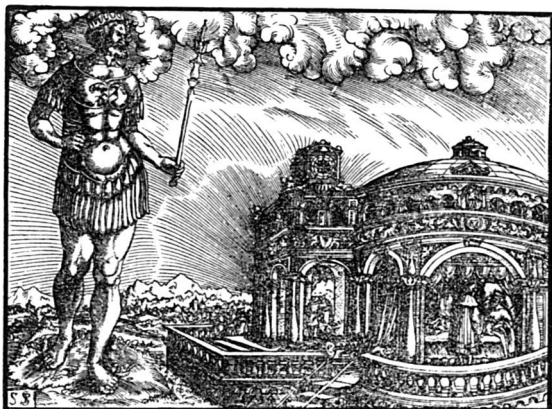
- die / so zu Hofe am meisten erbeiten / das wenigste haben / Vnd die nichts thun / fast das meiste kriegen. Nach dem Euangelischen Sprichwort / Ein ander seet / Ein ander erndtet / Johan. iiii. Ja das
- loh. 4. 5 wol erger ist / Er muste noch bass / neid / fahr vnd verfolgung / darüber zu lohn haben / Wie denn die Welt pfleget allen dienst vnd wolthat zu bezalen / mit solchem lohn.
- Aber es schadet Daniel nicht / Er ist gleichwol
- 10 Gott deste lieber / der || belohnet es jm deste reichlicher / vnd helt zu Babel vnd Persen Daniel fur einen König / Denn er rechet vnd richtet nach der that vnd frucht / nicht nach der Person vnd namen. Darumb ist Daniel mit der that der rechte König
- 15 zu Babel vnd Persen / ob er wol kein königliche Person noch namen füret / Dazu nicht viel guts / sondern vnglück vnd alle fahr / dauon hat. Sihe / also kan Gott seine gefangene Jüden trösten vnd ehren / Das er aus einem Bürgers son des verstörerten Jerusalem / einen zwifeltigen Keiser machet zu
- 20 Babel vnd Persen.
- Svmma / Es ist vnter allen Abrahams kindern / keiner so hoch in der Welt erhöhet / als Daniel. Es war Joseph wol gros in Egypten bey König
- 25 Pharao / So waren Daud vnd Salomo gros in Jsrael. Aber es sind alles geringe Könige vnd Herrn / gegen die Könige zu Babel vnd Persen / bey welchen Daniel der oberste Fürste war. Welcher er auch wunderbarlich zu Gott bekeret / vnd
- 30 on zweiuell in beiden Keiserthümen / grosse frucht bey viel Leuten geschafft hat / die durch jn sind zum erkenntnis Gottes komen / vnd selig worden. Wie denn der selbigen Keiser / brieue vnd gebot / Das man Danielis Gott in allen Landen ehren solt / wol
- 35 anzeigen / Danielis ij. vnd vj.
- D**iesen Daniel befelhen wir nu zu lesen / allen Fromen Christen / welchen er zu dieser elenden letzten zeit / tröstlich vnd nützlich ist. Aber den Gottlosen ist er kein nütz / Wie er selbs am ende
- 40 sagt / Die Gottlosen bleiben Gottlos / vnd achtens nicht. Denn solche weissagung Danielis vnd der gleichen / sind nicht allein darumb geschrieben / Das man die Geschicht / vnd die künftigen trübsaln wissen / vnd den furwitz / als mit newer Zeitung / büssen solle. Sondern das sich die Fromen da mit trösten vnd frölich machen / vnd jren glauben vnd Hoffnung / in der gedult stercken sollen.
- Die zu Hofe am meisten erbeiten / gemessen am wenigsten etc.
- || 113 b
- Daniel vber alle Abrahams kinder erhöhet etc.
- Wie man Daniel lesen sol / vnd was draus zu lernen sey.



Vorrede.

Als die da hie sehen vnd hören / das jr Jamer ein  
ende haben / vnd sie von Sünden / Tod / Teufel /  
vnd allem Vbel (darnach sie seuffzen) ledig / in den  
Himmel zu Christo in sein seliges / ewiges Reich  
Luc. 21. komen sollen. Gleich wie Christus auch Luc. am 5  
xxj. die seinen tröstet / durch die gewlichen Zei-  
tung / vnd spricht / Wenn jr solchs sehen werdet /  
So sehet auff / vnd richtet ewr Heubter auff / Denn  
ewer Erlösung ist nahe etc.

Gesichte vnd  
Treume im  
Daniel worauff  
sie gehen.  
DARumb sehen wir auch hie / Das Daniel alle 10  
Gesichte vnd Treume / wie gewlich sie sind /  
jmerdar mit freuden endet / nemlich / mit Christus  
Reich vnd zukunfft / vmb welchs zukunfft willen /  
als vmb das furnemest / endliche Heubtstück /  
solche Gesichte vnd Treume gebildet / gedeutet 15  
vnd geschrieben sind. Wer sie nu auch wil nützlich  
lesen / Der sol an der Historien oder Geschichten /  
nicht hangen oder hafften / vnd da bleiben / Son-  
dern sein hertz weiden vnd trösten / in der verheis-  
sen vnd gewissen Zukunfft vnsers Heilands Jhesu 20  
Christi / als in der seligen vnd frölichen Erlösung  
von diesem Jamertal vnd elende. Dazu helffe vns  
der selbige Vnser lieber HERR vnd Heiland /  
sampt dem Vater vnd heiligem Geist / gelobet in  
ewigkeit / Amen / AMEN. || 25



4. Reg. 24.  
2. Par. 36.

**J**M DRITTEN JAR DES REICHS JOIAKIM DES KÖNIGS  
Juda / kam NebucadNezar der könig zu Babel fur  
Jerusalem / vnd belagert sie. <sup>2</sup>Vnd der HERR  
vbergab jm Joiakim den könig Juda / vnd etliche  
Gefesse aus dem hause Gottes / Die lies er füren ins  
land Sinear / in seines Gottes haus / Vnd thet die  
gefesse / in seines Gottes Schatzkasten.

(SINEAR)  
Jst das land  
Babel. Gen. 10.

ASPENAS.

**V**ND der König sprach zu Aspenas seinem über-  
sten Kemerer / Er solte aus den kindern Jsrael /  
von königlichem Stam vnd Herrnkindern welen /  
<sup>4</sup>Knaben die nicht gebrechlich weren / Sondern  
schöne / vernünfftige / weise / kluge / vnd ver-  
stendige / Die da geschickt weren zu dienen in des  
Königs hofe / vnd zu lernen Chaldeische schrift  
vnd sprache. <sup>5</sup>Solchen verschaffte der König was  
man jnen teglich geben solt von seiner Speise / vnd  
von dem Wein / den er selbs tranck / Das sie also  
drey jar aufferzogen / darnach fur dem Könige die-  
nen solten. <sup>6</sup>Vnter welchen waren Daniel / Hana-  
nia / Misael / vnd Asaria / von den kindern Juda.  
<sup>7</sup>Vnd der überste Kemerer gab jnen namen / vnd  
nennet Daniel / Beltsazer / vnd Hanania / Sadrach /  
vnd Misael / Misach / vnd Asaria / AbedNego.

**A**ber Daniel setzt jm fur in seinem hertzen / das  
er sich mit des Königs speise / vnd mit dem  
Wein / den er selbs tranck / nicht verunreinigen  
wolt / Vnd bat den übersten Kemerer / das er sich  
nicht müste verunreinigen. <sup>9</sup>Vnd Gott gab Daniel /

das jm der oberste Kemerer günstig vnd gnedig ward. <sup>10</sup>Der selb sprach zu jm / Jch fürchte mich fur meinem Herrn dem Könige / der euch ewr Speise vnd Tranck verschafft hat / Wo er würde sehen das ewr Angesicht jemerlicher weren / denn der andern Knaben ewrs alters / So brechtet jr mich bey dem Könige vmb mein Leben. ||

|| 114b

<sup>11</sup>DA sprach Daniel zu Melzar / welchem der oberste Kemerer / Daniel / Hanania / Misael / Asaria / befolhen hatte / <sup>12</sup>Versuchs doch mit deinen Knechten zehen tage / vnd las vns geben Zugemüse zu essen / vnd Wasser zu trincken / <sup>13</sup>vnd las denn fur dir vnser gestalt / vnd der Knaben / so von des Königs speise essen / besehen / Vnd darnach du sehen wirst / darnach schaffe mit deinen Knechten. <sup>14</sup>Vnd er gehorcht jnen darin / vnd versuchs mit jnen zehen tage. <sup>15</sup>Vnd nach den zehen tagen / waren sie schöner / vnd bas bey leibe / denn alle Knaben / so von des Königes speise assen. <sup>16</sup>Da thet Melzar jre verordent speise vnd tranck weg / vnd gab jnen Zugemüse. <sup>17</sup>Aber der Gott dieser viere / gab jnen kunst vnd verstand in allerley Schrift vnd Weisheit / Daniel aber gab er verstand / in allen Gesichtern vnd Treumen.

(Schrift)

Das ist / Sie lerneten alle künsten so bey den Chaldeern waren geschrieben.

**V**ND da die zeit vmb ware / die der König bestimpt hatte / das sie solten hinein gebracht werden / bracht sie der oberste Kemerer hinein fur NebucadNezar. <sup>19</sup>Vnd der König redet mit jnen / vnd ward vnter allen niemand erfunden / der Daniel / Hanania / Misael / vnd Asaria gleich were / Vnd sie wurden des Königs diener. <sup>20</sup>Vnd der König fand sie in allen Sachen die er sie fraget / zehen mal klüger / vnd verstendiger / denn alle Sternseher / vnd Weisen in seinem gantzen Reich. <sup>21</sup>Vnd Daniel lebet bis ins erste jar des Königes Cores.

## II.

TRAUM  
NebucadNezar  
des Königes.

**J**M ANDERN JAR DES REICHS NEBUCADNEZAR HATTE NebucadNezar einen Traum dauon er erschrack / das er auffwacht. <sup>2</sup>Vnd er hies alle Sternseher vnd Weisen / vnd Zeuberer vnd Chaldeer zusammen foddern / das sie dem König seinen Traum sagen solten. Vnd sie kamen vnd traten fur den König. <sup>3</sup>Vnd der König sprach zu jnen / Jch hab einen Traum gehabt / der hat mich erschreckt / Vnd ich wolt gerne wissen / was fur ein Traum gewest sey.

<sup>4</sup>DA sprachen die Chaldeer zum König auff Chaldeisch / Herr König / Gott verleihe dir langes leben / Sage deinen Knechten den Traum / so wollen wir jn deuten. <sup>5</sup>Der König antwortet / vnd sprach zu den Chaldeern / Es ist mir entfallen / Werdet jr mir den Traum nicht anzeigen / vnd jn deuten / So werdet jr gar vmbkomen / vnd ewre Heuser schendlich verstöret werden. <sup>6</sup>Werdet jr mir den Traum anzeigen vnd deuten / So solt jr Geschenck / Gaben / vnd grosse Ehre von mir haben / Darumb so sagt mir den Traum vnd seine deutung. <sup>7</sup>Sie antworten widerumb / vnd sprachen / Der König sage seinen Knechten den Traum / so wollen wir jn deuten.

<sup>8</sup>DER König antwortet / vnd sprach / Warlich ich mercks / das jr frist suchet / weil jr sehet / das mirs entfallen ist. <sup>9</sup>Aber werdet jr mir nicht den Traum sagen / So gehet das Recht vber euch / als die jr lügen vnd geticht fur mir zu reden furgenomen habt / bis die zeit fur vber gehe / Darumb so sagt mir den Traum / so kan ich mercken / das jr auch die deutung trifft. <sup>10</sup>Da antworten die Chaldeer fur dem Könige / vnd sprachen zu jm / Es ist kein Mensch auff Erden / der sagen könne / das der König foddert / So ist auch kein König / wie gross oder mechtig er sey / der solchs von jrgend einem Sternseher / Weisen / oder Chaldeer foddere. <sup>11</sup>Denn das der König foddert / ist zu hoch / vnd ist auch sonst niemand / der es fur dem Könige sagen könne / ausgenomen / die Götter / die bey den Menschen nicht wonen.

<sup>12</sup>DA ward der König seer zornig / vnd befal alle Weisen zu Babel vmb zu bringen. <sup>13</sup>Vnd das Vrteil gieng aus / Das man die Weisen tödten solt / vnd Daniel sampt seinen Gesellen ward auch gesucht / das man sie tödtet.

NEBUCAD-  
Nezar beffilhet  
alle Weisen zu  
Babel vmbzu-  
bringen.

**D**A vernam Daniel solch vrteil vnd befel von Arioch dem obersten Richter des Königes, welcher auszoch zu tödten die Weisen zu Babel. <sup>15</sup>Vnd || er fieng an / vnd sprach zu des Königes vogt / Arioch / Warumb ist so ein strenge Vrteil vom Könige ausgegangen? Vnd Arioch zeigets dem Daniel an. <sup>16</sup>Da gieng Daniel hin auff vnd bat den König / das er jm frist gebe / damit er die deutung dem Könige sagen möcht. <sup>17</sup>Vnd Daniel gieng heim / vnd zeiget solchs an seinen Gesellen / Hanania / Misael vnd Asaria / <sup>18</sup>das sie Gott

Gebet ist vnser  
endlicher trost  
vnd zuflucht /  
vnd lesst vns  
auch nicht  
feilen.

## Der Prophet

vom Himel vmb gnade beten / solchs verborgen dings halben / Da mit Daniel vnd seine Gesellen nicht / sampt den andern Weisen zu Babel / vmbkemen.

Wie gern vnd gnediglich höret Gott der Gleubigen gebet.

(Zeit vnd stunde)  
Er setzt zeit / wie lang ein jglich Reich stehen / Ja wie lang ein jglich Mensch leben / vnd ein jglich ding weren / sol.

<sup>19</sup>DA ward Daniel solch verborgen ding durch ein Gesicht des nachts offenbart. <sup>20</sup>Darüber lobte Daniel den Gott von Himel / fieng an / vnd sprach / Gelobet sey der name Gottes von ewigkeit / zu ewigkeit / Denn sein ist / beide weisheit vnd stercke / <sup>21</sup>Er endert zeit vnd stunde. Er setzt Könige abe / vnd setzt Könige ein / Er gibt den Weisen ire weisheit / vnd den Verstendigen jren verstand / <sup>22</sup>Er offenbart was tieff vnd verborgen ist / Er weis was im finsternis ligt / Denn bey jm ist eitel Liecht. <sup>23</sup>Jch dancke dir vnd lobe dich Gott meiner Veter / Das du mir weisheit vnd stercke verleihest / vnd jtz offenbart hast / darumb wir dich gebeten haben / nemlich / Du hast vns des Königes sache offenbart.

DANIELS  
Dancksagung.

**D**A gieng Daniel hinauff zu Arioch der vom Könige befelth hatte / die Weisen zu Babel vmbzubringen / vnd sprach zu jm also / Du solt die Weisen zu Babel nicht vmbbringen / Sondern füre mich hinauff zum Könige / Jch wil dem Könige die deutung sagen. <sup>25</sup>Arioch bracht Daniel eilends hinauff fur den König / vnd sprach zu jm also / Es ist einer funden vnter den Gefangenen aus Juda / der dem Könige die deutung sagen kan. <sup>26</sup>Der König antwortet / vnd sprach zu Daniel / den sie Beltsazer hiessen / Bistu der mir den Traum / den ich gesehen habe / vnd seine deutung zeigen kan?

<sup>27</sup>Daniel fieng an fur dem Könige / vnd sprach / Das verborgen ding / das der König foddert von den Weisen / Gelerten / Sternsehern vnd Warsagern / stehet in jrem vermügen nicht dem Könige zu sagen. <sup>28</sup>Sondern Gott von Himel / der kan verborgen ding offenbaren / Der hat dem Könige NebucadNezar angezeigt / was jn künftigen zeiten geschehen sol.

**D**Ein Traum vnd deine Gesicht / da du schliefest / kam da her / Du König dachttest auff deinem Bette / Wie es doch hernach gehen würde / Vnd der so verborgen ding offenbart / hat dir angezeigt / wie es gehen werde. <sup>30</sup>So ist mir solch verborgen ding offenbart / Nicht durch meine weisheit / als were sie grösser denn aller / die da leben / Sondern darumb / das dem Könige die deutung

DANIEL  
öffnet NebucadNezar sein Traum.

DANIEL  
entschuldiget die weisen / vnd erhelt sie beim Leben.

Das mag ja ein Demut heissen.

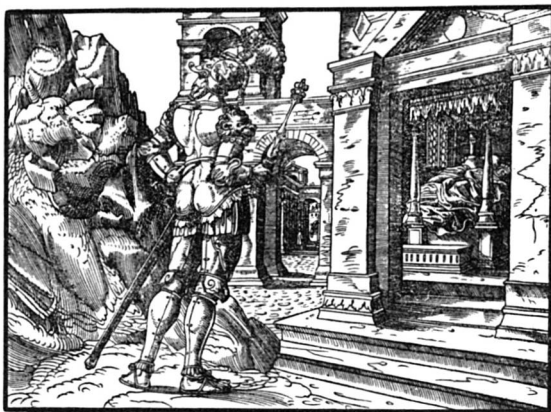
angezeigt würde / vnd du deines hertzen gedancken  
erfürest.

<sup>31</sup>DV König sahest / vnd sihe / Ein seer gros vnd  
hoch Bilde stund gegen dir / das war schrecklich an  
zusehen. <sup>32</sup>Des selben bildes Heubt war von fei-  
nem golde / Seine Brust vnd Arm waren von silber /  
Sein Bauch vnd Lenden waren von ertz. <sup>33</sup>Seine  
Schenkel waren eisen / Seine Füsse waren eins teils  
eisen / vnd eins teils thon. <sup>34</sup>Solches sahestu / Bis  
das ein Stein herab gerissen ward / on hende / Der  
schlug das Bilde an seine Füsse / die eisen vnd thon  
waren / vnd zumalmet sie. <sup>35</sup>Da wurden mit ein-  
ander zumalmet / das Eisen / Thon / Ertz / Silber  
vnd Gold / vnd wurden wie Sprew auff der Som-  
mertennen / vnd der Wind verwebt sie / das man sie  
nirgend mehr finden kundte. Der Stein aber / der  
das Bilde schlug / ward ein grosser Berg / das er die  
ganze Welt füllete. <sup>36</sup>Das ist der Traum / Nu wöl-  
len wir die deutunge fur dem Könige sagen.

**D**V König bist ein König aller Könige / dem  
Gott von Himel Königreich / macht / stercke  
vnd ehre gegeben hat / <sup>38</sup>vnd alles da Leute wonen /  
Da zu die Thier auff dem felde / vnd die Vogel vnter  
dem Himel in deine hende gegeben / vnd dir vber  
alles gewalt verlihen hat / Du bist das gülden Heubt.  
<sup>39</sup>Nach dir wird ein ander Königreich auffkomen /  
geringer denn deines. Dar||nach das dritte König-  
reich / das Ehern ist / welchs wird vber alle Land  
herrschen. <sup>40</sup>Das vierde wird hart sein / wie eisen /  
Denn gleich wie Eisen alles zumalmet vnd zu-  
schlegt / ja wie eisen alles zubricht / Also wird es  
auch alles zumalmen vnd zubrechen.

DEUTUNG  
des Traums.

115 b



(Pflantze)  
 Etliche sagen  
 von des eisens  
 stercke etc.  
 Er wil aber  
 sagen / Das das  
 Römische  
 Reich / zur  
 zeit / wenn es  
 zertrennet sein  
 wird / versetzt /  
 vnd gleich wie  
 eine Pflantze  
 oder Wurtzel  
 anderswo hin  
 komet. Vnd  
 sol doch des-  
 selben eisens  
 oder Reichs  
 Pflantze / vnd  
 nicht ein new  
 ander Reich  
 sein. Dis ist  
 alles geschehen  
 / da das Rö-  
 misch Reich  
 von den Grie-  
 chen auff die  
 Deudschen  
 komen ist /  
 durch den  
 Bapst / vnd  
 Carolum  
 Magnum.  
 a  
 Er betet an /  
 nicht Daniel /  
 Sondern Gott  
 in Daniel /  
 sonst hette es  
 Daniel nicht  
 gelidten.

<sup>41</sup>DAS du aber gesehen hast / die Füsse / vnd Zee eins teils thon / vnd eins teils eisen / Das wird ein zerteilet Königreich sein / Doch wird von des Eisens pflantze drinnen bleiben / wie du denn gesehen hast eisen mit thon vermengt. <sup>42</sup>Vnd das die Zee an seinen Füßen / eins teils eisen / vnd eins teils thon sind / Wirds zum teil ein starck / vnd zum teil ein schwach Reich sein. <sup>43</sup>Vnd das du gesehen hast Eisen mit Thon vermengt / Werden sie sich wol nach Menschen geblüt vnterander mengen / Aber sie werden doch nicht an einander halten / Gleich wie sich eisen mit thon nicht mengen lesst.

**A**BER ZUR ZEIT SOLCHER KÖNIGREICHE / WIRD **G**OTT VON HIMEL EIN KÖNIGREICH AUFRICHTEN / DAS NIMER MEHR ZUSTÖRET WIRD / VND SEIN KÖNIGREICH WIRD AUFF KEIN ANDER VOLCK KOMEN. ES WIRD ALLE DIESE KÖNIGREICHE ZUMALMEN VND VERSTÖREN / ABER ES WIRD EWIGLICH BLEIBEN. <sup>45</sup>WIE DU DENN GEGEHEN HAST EINEN STEIN / ON HENDE VOM BERGE HER AB GERISSEN / DER DAS EISEN / ERTZ / THON / SILBER VND GOLD ZUMALMET. Also hat der grosse Gott dem Könige gezeigt / wie es hernach gehen werde / Vnd das ist gewis der Traum / vnd Deutung ist recht.

REICH  
Christi.

**D**A fiel der könig NebucadNezar auff sein angesicht vnd <sup>a</sup>betet an / fur dem Daniel / Vnd befah / man solte jm Speisopffer vnd Reuchopffer thun. <sup>47</sup>Vnd der König antwortet Daniel / vnd sprach / Es ist kein zweiuell / ewr Gott ist ein Gott vber alle Götter / vnd ein HERR vber alle Könige / Der da kan verborgen ding offenbaren / weil du dis verborgen ding hast können offenbaren. <sup>48</sup>Vnd der König erhöhet Daniel / vnd gab jm gros vnd viel Geschencke / vnd macht jm zum Fürsten vber das gantze Land zu Babel / vnd setzt jm zum Obersten vber alle Weisen zu Babel. <sup>49</sup>Vnd Daniel bat vom Könige / das er vber die Landschafften zu Babel setzen möchte / Sadrach / Mesach / Abed-Nego / vnd er / Daniel / bleib bey dem Könige zu Hofe. ||

Weisheit  
regiert vber  
Gewalt.

|| 116 a

III.

Dis Bild mag  
 vielleicht der  
 König haben  
 machen lassen /  
 nach dem

**D**ER KÖNIG NEBUCADNEZAR LIES EIN GÜLDEN BILDE machen / sechzig ellen hoch vnd sechs ellen breit / vnd lies es setzen im lande zu Babel / auff einen schönen Anger. <sup>2</sup>Vnd der könig Ne-

GÜLDEN  
Bilde etc.

bucadNezar sandte nach den Fürsten / Herrn / Landpflegern / Richtern / Vogten / Reten / Amptleuten / vnd allen Gewaltigen im Lande / das sie zusammen komen solten / das Bilde zu weihen / das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. <sup>3</sup>Da kamen zusammen die Fürsten / Herrn / Landpfleger / Richter / Vögte / Rete / Amptleute vnd alle Gewaltigen im lande / das Bilde zu weihen / das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Vnd sie musten gegen das Bilde treten / das NebucadNezar hatte setzen lassen.

<sup>4</sup>VND der Ernhold rieß vber laut / Das lasst euch gesagt sein / jr Völcker / Leute vnd Zungen / <sup>5</sup>wenn jr hören werdet den schall der Posaunen / Drometen / Harffen / Geigen / Psalter / Lauten / vnd allerley Seitenspiel / So solt jr niederfallen / vnd das gülden Bilde anbeten / das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. <sup>6</sup>Wer aber als denn nicht niederfellet vnd anbetet / Der sol von stund an in den glüenden Ofen geworfen werden. <sup>7</sup>Da sie nu höreten den schall der posaunen / drometen / harffen / geigen / psalter / vnd allerley Seitenspiel / fielen nider alle Völcker / Leute vnd Zungen / vnd beteten an das gülden Bilde / das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen.

VON STUND AN TRATTEN HIN ZU ETLICHE CHAL-deische menner / vnd verklagten die Jüden / <sup>9</sup>fiengen an / vnd sprachen zum könige NebucadNezar / Herr König / Gott verleihe dir langes leben. <sup>10</sup>Du hast ein Gebot lassen ausgehen / Das alle Menschen / wenn sie sie hören würden den schall der posaunen / drometen / harffen / geigen / psalter / lauten / vnd allerley Seitenspiel / solten sie nider fallen / vnd das gülden Bilde anbeten. <sup>11</sup>Wer aber nicht niderfiele / vnd anbetet / Solt in einen glüenden Ofen geworffen werden. <sup>12</sup>Nu sind da Jüdische menner / welche du vber die Ampt im Lande zu Babel gesetzt hast / Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / Die selbigen verachten dein Gebot / vnd ehren deine Götter nicht / vnd beten nicht an das gülden Bilde / das du hast setzen lassen.

<sup>13</sup>DA befahl NebucadNezar mit grim vnd zorn / Das man fur jm stellet Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / Vnd die menner wurden fur den König gestellet. <sup>14</sup>Da fieng NebucadNezar an / vnd sprach zu jnen / Wie? wolt jr Sadrach / Mesach /

traum / Als damit Gott zu loben / der durch Daniel jm den Traum hatte offenbaret. Aber weil es Gott nicht befolhen hatte / vnd wider das erste Gebot war / ists vnrecht vnd ein Abgötterey. Denn Gottesdienst on Gottes wort ist / alle zeit Abgötterey.



AbedNego meinen Gott nicht ehren? vnd das gülden Bilde nicht anbeten / das ich habe setzen lassen? <sup>15</sup>Wolan / schickt euch / So bald jr hören werdet den schall der posaunen / drometen / harffen / geigen / psalter / lauten / vnd allerley Seitenspiel / So fallet nider / vnd betet das bilde an / das ich habe machen lassen. Werdet jrs nicht anbeten / So solt jr von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden / Las sehen / wer der Gott sey / der euch aus meiner Hand erretten werde.

**D**A fiengen an Sadrach / Mesach / AbedNego / vnd sprachen zum könige NebucadNezar / Es ist nicht not / das wir dir drauffantworten. <sup>17</sup>Sihe / vnser Gott / den wir ehren / kan vns wol erretten aus dem glüenden Ofen / da zu auch von deiner Hand erretten. <sup>18</sup>Vnd wo ers nicht thun wil / So soltu dennoch wissen / Das wir deine Götter nicht ehren / noch das gülden Bilde / das du hast setzen lassen / anbeten wöllen.

<sup>19</sup>DA ward NebucadNezar vol Grims / vnd stellet sich scheuslich wider Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / Vnd befalh / man solte den Ofen sieben mal heisser machen / denn man sonst zu thun pflegte. <sup>20</sup>Vnd befalh den besten Kriegsleuten / die in seinem Heer waren / Das sie Sadrach / Mesach / vnd AbedNego bünden / vnd in den glüenden Ofen würffen. <sup>21</sup>Also wurden diese Men||ner in || 116b jren menteln / schuhen / Hüten vnd andern kleidern / gebunden / vnd in den glüenden Ofen geworffen / <sup>22</sup>Denn des Königes gebot must man eilend thun. Vnd man schurt das fewr im Ofen so seer / das die Menner / so den Sadrach / Mesach / vnd AbedNego verbrennen solten / verdorben von des fewrs flammen. <sup>23</sup>Aber die drey menner Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / fielen hin ab in den glüenden Ofen / wie sie gebunden waren.

**D**A entsatz sich der könig NebucadNezar / vnd fur eilends auff / vnd sprach zu seinen Reten / Haben wir nicht drey Menner / gebunden in das fewr lassen werffen? Sie antworten / vnd sprachen zum Könige / Ja Herr König. <sup>25</sup>Er antwortet / vnd sprach / Sehe ich doch vier Menner los im fewr gehen / vnd sind vnuerseert / Vnd der vierde ist gleich als were er ein Son der Götter.

<sup>26</sup>VND NebucadNezar trat hin zu / fur das Loch des glüenden Ofens / vnd sprach / Sadrach / Mesach / AbedNego / jr knechte Gottes des Höhesten /

Merck / welch ein Glaube das ist.

(Eilend)  
Das man nicht hat mügen die kleider ausziehen.



gehet her aus / vnd kompt her. Da giengen Sadrach / Mesach / vnd AbedNego heraus aus dem fewr. <sup>27</sup>Vnd die Fürsten / Herrn / Vögte vnd Rete des Königes kamen zusammen / vnd sahen / das das fewr keine macht / am leibe dieser Menner / beweiset hatte / vnd jr Heubthar nicht versenget / vnd jre Mentel nicht verseeret waren. Ja man kundte keinen brand an jnen riechen.

**D**A fieng an NebucadNezar / vnd sprach / Gelobet sey der Gott / Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / der seinen Engel gesand / vnd seine Knechte errettet hat / die jm vertrauet / vnd des Königs gebot nicht gehalten / Sondern jren Leib dar gegeben haben / das sie keinen Gott ehren noch anbeten wolten / on allein jren Gott. <sup>29</sup>SO SEY NU DIS MEIN GEBOT / WELCHER VNTER ALLEN VÖLCKERN / LEUTEN VND ZUNGEN / DEN GOTT SADRACH / MESACH / VND ABEDNEGO LESTERT / DER SOL VMBKOMEN / VND SEIN HAUS SCHENDLICH VERSTÖRET WERDEN / DENN ES IST KEIN ANDER GOTT / DER ALSO ERRETEN KAN / ALS DIESER. <sup>30</sup>Vnd der König gab Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / grosse gewalt im Lande zu Babel. ||

7a

## III.

**K**ONIG NEBUCADNEZAR / ALLEN VÖLCKERN / LEUTEN VND ZUNGEN / GOTT GEBE EUCH VIEL FRIEDE. <sup>32</sup>JCH SEHE ES FÜR GUT AN / DAS ICH VERKÜNDIGE / DIE ZEICHEN VND WUNDER / SO GOTT DER HÖHEST AN MIR GETHAN HAT / <sup>33</sup>DENN SEINE ZEICHEN SIND GROS / VND SEINE WUNDER SIND

Dis ist ein brieff des Königes / darin er bekennet / was jm Gott erzelget hat in folgender Historien.

MECHTIG / VND SEIN REICH IST EIN EWIGES REICH /  
VND SEINE HERRSCHAFFT WEHRET FUR VND FUR.

**J**CH NEBUCADNEZAR / DA ICH GUTE RUGE HATTE IN  
meinem Hause / vnd es wol stund auff meiner  
Burg / <sup>2</sup>sahe ich einen Traum / vnd erschrack /  
vnd die gedancken / die ich auff meinem Bette  
hatte / vber dem Gesichte / so ich gesehen hatte /  
betrübt mich. <sup>3</sup>Vnd ich befahl / Das alle Weisen  
zu Babel fur mich her auff bracht würden / Das sie  
mir sagten / was der Traum bedeutet. <sup>4</sup>Da bracht  
man her auff die Sternseher / Weisen / Chaldeer vnd  
Warsager / vnd ich erzelet den Traum fur jnen /  
Aber si kundten mir nicht sagen / was er bedeutet.  
<sup>5</sup>Bis zu letzt Daniel fur mich kam (welcher Beltsazer  
heisst / nach dem namen meines Gottes) der den  
Geist der heiligen Götter hat / Vnd ich erzelete fur  
jm den Traum. <sup>6</sup>Beltsazer / du Oberster vnter den  
Sternsehern / welchen ich weis / das du den Geist  
der heiligen Götter hast / vnd dir nichts verborgen  
ist / Sage das Gesichte meines Traumes / den ich  
gesehen habe / vnd was er bedeutet.

GESICHTE  
so Nebucad-  
Nezar gesehen  
hat.

**D**Js ist aber das Gesicht / das ich gesehen habe  
auff meinem Bette / Sihe / es stund ein Bawm  
mitten im Lande / der war seer hoch / <sup>8</sup>gros vnd  
dicke / seine höhe reichet bis in Himel / vnd breitet  
sich aus bis ans ende des ganzen Landes. <sup>9</sup>Seine  
Este waren schön / vnd trugen viel Früchte / dauon  
alles zu essen hatte / Alle Thiere auff dem felde  
funden schatten vnter jm / vnd die Vogel vnter  
dem Himel sassen auff seinen Esten / vnd alles  
Fleisch neeret sich von jm.

(Wechter)  
Heisst er die  
Engel / das sie  
wachen vnd  
hüten on vnter-  
las / wider die  
Teufel. Wie  
Psal. 91. sagt /  
Er hat seinen  
Engeln befol-  
hen vber dir  
etc.  
Vnd ist ein seer  
tröstlich wort  
allen Men-  
schen / sonder-  
lich den gefan-  
gen Jüden zu  
Babel.

<sup>10</sup>VND ich sahe ein Gesichte auff meinem Bette /  
vnd sihe / ein heiliger Wechter fur vom Himel  
erab / <sup>11</sup>der rieff vber laut / vnd sprach also / Hawet  
den Bawm vmb / vnd behawet jm die Este / vnd  
streiff jm das Laub abe / vnd zerstrewet seine  
Früchte / das die Thier / so vnter jm ligen / weg-  
lauffen / vnd die Vogel von seinen Zweigen fliehen.  
<sup>12</sup>Doch lasst den stock mit seinen Wurtzeln in der  
erden bleiben. Er aber sol in eisern vnd ehern Ket-  
ten auff dem felde im grase gehen / Er sol vnter  
dem taw des Himels ligen / vnd nas werden / vnd  
sol sich weiden mit den Thieren von den kreutern  
der erden. <sup>13</sup>Vnd das <sup>a</sup>menschlich Hertz sol von  
jm genomen / vnd ein viehisch Hertz jm gegeben  
werden / Bis das sieben zeit vber jn vmb sind.  
<sup>14</sup>Solchs ist im rat der Wechter beschlossen vnd im

<sup>a</sup>  
Weisheit mus  
am ersten weg-  
genommen wer-  
den / wenn ein  
Herr fallen sol /  
Das man sehe /  
wie allein die  
weisheit vnd  
nicht gewalt  
regiert /  
Prouer. 29.  
Cum defecerit  
Prophetia etc.  
Daniel sagts  
nicht gern /  
vnd ist jm leid  
vmb seinen  
Herrn König.

gesprach der Heiligen beratschlagt / Auff das die Lebendigen erkennen / das der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche / vnd gibt sie / wem er wil / Vnd erhöheth die Nidrigen zu den selbigen.

<sup>15</sup>SOLchen Traum hab ich könig NebucadNezar gesehen / Du aber Beltsazer / sage / was er bedeut / Denn alle Weisen in meinem Königreiche können mir nicht anzeigen / was er bedeute / Du aber kansts wol / Denn der Geist der heiligen Götter ist bey dir.

**D**A entsetzt sich Daniel / der sonst Beltsazer heisst / bey einer stunde lang / vnd seine gedanken betrübten jn. Aber der König sprach / Beltsazer / Las dich den Traum / vnd seine deutung nicht betrüben. Beltsazer fieng an vnd sprach / Ah mein Herr / das der Traum deinen Feinden / vnd seine deutung deinen Widerwertigen gülte. <sup>17</sup>DER Bawm / den du gesehen hast / das er gros vnd dicke war / vnd seine höhe an den Himel reichet / vnd breitet sich vber das gantze Land / <sup>18</sup>vnd seine Este schön / vnd seine Früchte viel / dauon alles zu ||  
essen hatte / vnd die Thiere auff dem felde vnter jm woneten / vnd die Vogel des Himels auff seinen esten sassen / <sup>19</sup>Das bistu König / der du so gros vnd mechtig bist / Denn deine macht ist gros / vnd reicht an den Himel / vnd deine gewalt langet bis an der Welt ende.

<sup>20</sup>DAS aber der König einen heiligen Wechter gesehen hat vom Himel erab faren / vnd sagen / Hawet den Baum vmb / vnd verderbet jn / Doch den Stock mit seinen Wurtzeln lasst in der erden bleiben. Er aber sol in eisern vnd ehernen Ketten / auff dem felde im grase gehen / vnd vnter dem taw des Himels ligen / vnd nas werden / vnd sich mit den Thieren auff dem felde weiden / bis vber jn sieben zeit vmb sind. <sup>21</sup>Das ist die deutung / Herr König / vnd solcher Rat des Höhesten gehet vber meinen herrn König. <sup>22</sup>Man wird dich von den Leuten verstossen / vnd must bey den Thieren auff dem felde bleiben. Vnd man wird dich gras essen lassen / wie die Ochsen / vnd wirst vnter dem taw des Himels ligen / vnd nas werden / Bis vber dich sieben zeit vmb sind. Auff das du erkennest / das der Höhest gewalt hat / vber der menschen Königreiche / vnd gibt sie wem er wil.

<sup>23</sup>DAS aber gesagt ist / Man solle dennoch den Stock mit seinen Wurtzeln des Bawmes bleiben

lassen. Dein Königreich sol dir bleiben / wenn du erkennet hast die gewalt im Himel. <sup>24</sup>Darumb / herr König / Las dir meinen Rat gefallen / vnd mache dich los von deinen Sünden / durch Gerechtigkeit / vnd ledig von deiner Missethat durch Wolthat an den Armen / So wird Er gedult haben mit deinen Sünden.

**D**JS alles widerfur dem könige NebucadNezar. <sup>26</sup>Denn nach zwelff monden / da der König auff der königlichen Burg zu Babel gieng / <sup>27</sup>hub er an vnd sprach / Das ist die grosse Babel / die ich erbawet habe / zum königlichen Hause / durch meine grosse macht / zu ehren meiner Herrlichkeit. <sup>28</sup>Ehe der König diese wort ausgeredt hatte / fiel eine stim vom Himel / Dir könig NebucadNezar wird gesagt / Dein Königreich sol dir genomen werden / <sup>29</sup>vnd man wird dich von den Leuten verstossen / vnd solt bey den Thieren / so auff dem felde gehen / bleiben / gras wird man dich essen lassen / wie Ochsen / Bis das vber dir / sieben zeit vmb sind / Auff das du erkennest / das der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche / vnd gibt sie wem er wil. <sup>30</sup>Von stund an ward das wort volbracht vber NebucadNezar / Vnd er ward von den Leuten verstossen / vnd er ass gras / wie Ochsen / vnd sein Leib lag vnter dem taw des Himels / vnd ward nas / bis sein Har wuchs / so gros als Adellers feddern / vnd seine Negel / wie Vogels klawen wurden.

**N**ACH DIESER ZEIT / HUB ICH NEBUCADNEZAR meine augen auff gen Himel / vnd kam wider zur vernunft / vnd lobete den Höhesten / Jch preiset vnd ehret den / so ewiglich lebet / des gewalt ewig ist / vnd sein Reich fur vnd fur weret / <sup>32</sup>Gegen welchem alle so auff Erden wonen / als nichts / zu rechnen sind. Er machts wie er wil / beide mit den krefften im Himel / vnd mit denen / so auff Erden wonen / vnd niemand kan seiner Hand weren / noch zu jm sagen / Was machstu? <sup>33</sup>Zur selbigen zeit / kam ich wider zur vernunft / auch zu meinen königlichen Ehren / zu meiner Herrlichkeit / vnd zu meiner gestalt / Vnd meine Rete vnd Gewaltigen suchten mich / vnd ward wider in mein Königreich gesetzt / vnd ich vberkam noch grösser Herrlichkeit. <sup>34</sup>DARUMB LOBE ICH NEBUCADNEZAR / VND EHRE VND PREISE DEN KÖNIG VON HIMEL / DENN ALLE SEIN THUN IST WARHEIT / VND SEINE

Hie vergisset der König / von wem er solch Königreich hat / Erhebt sichs / als hette ers durch seine gewalt vnd witze erlangt Vnd mus es anders lernen.

Er wird vielleicht vnsinnig / vnd mit bösen Geistern besessen worden sein.

Sihe / welch ein schöner Glaube vnd fein bekenntnis.

WEGE SIND RECHT / VND WER STOLTZ IST / DEN  
KAN ER DEMÜTIGEN.

## V.

8a

**K**ÖNIG BELSAZER MACHTE EIN HERRLICH MALH  
seinen Gewaltigen vnd Heubtleuten / vnd soff  
sich vol mit jnen. <sup>2</sup>Vnd da er truncken war / <sup>a</sup>hies  
er die gülden vnd silbern Gefess her bringen / die  
sein vater NebucadNezar / aus dem Tempel zu  
Jerusalem weggenomen hatte / Das der König mit  
seinen Gewaltigen / mit seinen Weibern vnd mit  
seinen Keksweibern daraus truncken. <sup>3</sup>Also wur-  
den her bracht die gülden Gefess / die aus dem  
Tempel / aus dem haus Gottes zu Jerusalem ge-  
nommen waren / Vnd der König / seine Gewaltigen /  
seine Weiber / vnd Keksweiber truncken daraus.  
<sup>4</sup>Vnd da sie so sofften / <sup>b</sup>lobeten sie die gülden / sil-  
bern / ehren / eisern / hültzern vnd steinern Götter.

**E**Ben zur selbigen stunde giengen erfur Finger /  
Als einer Menschen hand / die schrieben gegen  
dem Leuchter vber / auff die getünchte wand in  
dem königlichen Saal / vnd der König ward gewar  
der Hand die da schreib. <sup>6</sup>Da entferbet sich der  
König / vnd seine gedanken erschreckten jn / das  
jm die Lenden schutterten / vnd die Beine zitter-  
ten. <sup>7</sup>Vnd der König rieff vber laut / das man die  
Weisen / Chaldeer / vnd Warsager her auff bringen  
solt. Vnd lies den Weisen zu Babel sagen / Welcher  
Mensch diese Schrift lieset / vnd sagen kan was sie  
bedeute / der sol mit Purpur gekleidet werden /  
vnd gülden Ketten am halse tragen / vnd der dritte  
Herr sein in meinem Königreiche. <sup>8</sup>Da wurden  
alle Weisen des Königs herauff bracht / Aber sie  
kundten weder die Schrift lesen / noch die deutung  
dem Könige anzeigen. <sup>9</sup>Des erschrack der könig  
Belsazer noch herter / vnd verlor gantz seine ge-  
stalt / vnd seinen Gewaltigen ward bange.

**D**A gieng die Königin vmb solcher Sache willen  
des Königs / vnd seiner Gewaltigen / hin auff  
in den Saal / vnd sprach / Herr König / Gott ver-  
leihe dir langes Leben / Las dich deine gedanken  
nicht so erschrecken / vnd entferbe dich nicht also.  
<sup>11</sup>Es ist ein Man in deinem Königreich / der den  
Geist der heiligen Götter hat / Denn zu deines Va-  
ters zeit ward bey jm erleuchtung erfunden / k lug-  
heit vnd weisheit / wie der Götter weisheit ist. Vnd  
dein vater könig NebucadNezar / setzt jn vber die

<sup>a</sup>  
Es bleibt nicht  
bey dem sauf-  
fen / Sondern  
sie müssen  
Gottes auch  
dazu spotten /  
vnd seiner Ge-  
fesse misbrau-  
chen. Darumb  
spricht S. Paul-  
us / Aus  
trunckenheit  
folget ein wüst  
wild leben /  
Ephc. 5.

<sup>b</sup>  
(Lobeten)  
Zu hohn vnd  
spot des Gottes  
zu Jerusalem /  
dem sie die  
Gefesse ge-  
nommen hatten /  
als einem kran-  
cken / nichti-  
gem Gotte.

Das wird vie-  
leicht des Köni-  
ges mutter ge-  
west sein / die  
alte Königin  
vnd Widwen /  
Denn droben  
im anfang sind  
des Königes  
weiber auch  
mit im Trinck-  
saal.

Daniels ist bey  
diesem Könige  
so vergessen /  
das man jn  
suchen vnd  
ruffen mus.  
Also gehets  
allen trewen  
Dienern in der  
Welt.

Sternseher / Weisen / Chaldeer / vnd Warsager /  
12darumb / das ein hoher Geist bey jm funden ward /  
Dazu verstand vnd klugheit Trewme zu deuten /  
tunckel Sprüche zu erraten / vnd verborgen Sachen  
zu offenbaren / nemlich / Daniel / den der König  
lies Beltsazer nennen. So ruffe man nu Daniel / der  
wird sagen was es bedeut.

13DA ward Daniel hinauff fur den König bracht.  
Vnd der König sprach zu Daniel / Bistu der Daniel  
der Gefangenen einer aus Juda / die der König  
mein Vater aus Juda her bracht hat? 14Jch habe  
von dir hören sagen / das du den Geist der heiligen  
Götter habest / vnd erleuchtung / verstand vnd  
hohe weisheit bey dir funden sey. 15Nu hab ich fur  
mich foddern lassen die Klugen vnd Weisen / das  
sie mir diese Schrift lesen / vnd anzeigen sollen /  
was sie bedeut / Vnd sie können mir nicht sagen /  
was solchs bedeut. 16Von dir aber höre ich / das  
du könnest die deutung geben / vnd das verborgen  
offenbaren / Kanstu nu die Schrift lesen / vnd mir  
anzeigen / was sie bedeutet / So soltu mit Purpur  
gekleidet werden / vnd gülden Ketten an deinem  
Halse tragen / vnd der dritte Herr sein in meinem  
Königreiche.

DA fieng Daniel an / vnd redet fur dem Könige /  
Behalt dein Gaben selbs / vnd gib dein Ge-  
schenck einem andern / Jch wil dennoch die Schrift  
dem Könige lesen / vnd anzeigen / was sie bedeut.  
18Herr König / Gott der Höhest hat deinem vater  
NebucadNezar / Königreich / macht / ehre vnd  
herrligkeit gegeben / 19Vnd fur solcher macht /  
die jm gegeben war / furchten vnd scheweten sich  
fur jm / alle Völcker / Leute vnd Zungen. Er  
tödtet wen er wolt / Er schlug wen er wolt / Er  
erhöhet wen er wolt / Er demütiget wen er wolt.  
20Da || sich aber sein hertz erhüb / vnd er stoltz || 118b  
vnd hohmütig ward / ward er vom königlichen  
Stuel gestossen / vnd verlor seine Ehre / 21vnd  
ward verstossen von den Leuten / vnd sein hertz  
ward gleich den Thieren / vnd muste bey dem Wild  
lauffen / vnd frass gras wie Ochsen / vnd sein Leib  
lag vnter dem taw des Himels / vnd ward nass / Bis  
das er lernete / Das Gott der Höhest / gewalt hat  
vber der menschen Königreiche / vnd gibt sie wem  
er wil.

22VND du Belsazer sein Son / hast dein hertz  
nicht gedemütiget / ob du wol solchs alles weissest /

<sup>23</sup>Sondern hast dich wider den HErrn des Himels erhaben / vnd die Gefesse seines Hauses hat man für dich bringen müssen / vnd du / deine Gewaltigen / deine Weiber / deine Keksweiber habt draus gesoffen / Dazu die silbern / gülden / ehrne / eisern / hültzene / steinern Götter gelobet / die weder sehen noch hören / noch fülen / Den Gott aber / der deinen Odem vnd alle deine wege in seiner Hand hat / hastu nicht geehret. <sup>24</sup>Darumb ist von jm gesand diese Hand / vnd diese Schrift / die da verzeichnet stehet.

**D**As ist aber die Schrift alda verzeichnet / Mene / Mene / Tekel / Vpharsin. <sup>26</sup>Vnd sie bedeutet dis / Mene / das ist / Gott hat dein Königreich gezelet / vnd volendet. <sup>27</sup>Tekel / das ist / Man hat dich in einer wage gewogen / vnd zu leicht funden. <sup>28</sup>Peres / das ist / dein Königreich ist zuteilet / vnd den Meden vnd Persen gegeben. <sup>29</sup>Da befahl Belsazer / Das man Daniel mit Purpur kleiden solt / vnd gülden Ketten an den hals geben / vnd lies von jm verkündigen / das er der dritte Herr sey im Königreich. <sup>30</sup>Aber des nachts / ward der Chaldeer könig Belsazer getödtet.

MENE.  
TEKEL.  
PERES.

## VI.

**V**ND DARIUS AUS MELEN NAM DAS REICH EIN / DARIUS.  
da er zwey vnd sechzig jar alt war. <sup>1</sup>Vnd Darius sahe es für gut an / das er vber das gantze Königreich setzte hundert vnd zwenzig Landuögte. <sup>2</sup>Vber diese setzet er drey Fürsten (der einer war Daniel) welchen die Landuögte solten rechnung thun / vnd der König der mühe vberhaben were.

**D**Aniel aber vbertraff die Fürsten vnd Landuögte alle / Denn es war ein hoher geist in jm / Darumb gedachte der König jn vber das gantze Königreich zu setzen. <sup>4</sup>Derhalben trachteten die Fürsten vnd Landuögte darnach / wie sie eine Sache zu Daniel fünden / die wider das Königreich were. Aber sie kundten keine sache / noch vbelthat finden / Denn er war trew / das man keine schuld noch vbelthat an jm finden mochte. <sup>5</sup>Da sprachen die Menner / Wir werden keine Sache zu Daniel finden / on vber seinem Gottesdienst.

<sup>6</sup>DA kamen die Fürsten vnd Landuögte heuffig für den König / vnd sprachen zu jm also / Herr könig Darius / Gott verleihe dir langes leben. <sup>7</sup>Es



haben die Fürsten des Königreichs / die Herrn / die Landuögte / die Rete vnd Heubtleute alle gedacht / Das man einen königlichen Befelh soll ausgehen lassen / vnd ein strenge Gebot stellen / Das / wer in dreissig tagen / etwas bitten wird von jrgend einem Gott oder Menschen / On von dir König alleine / solle zu den Lewen in graben geworffen werden. <sup>8</sup>Darumb / lieber König / soltu solch Gebot bestetigen / vnd dich vnterschreiben / Auff das nicht wider geendert werde / nach dem Rechte der Meder vnd Perser / welchs niemand vbertreten thar. <sup>9</sup>Also unterschreib sich der König Darius.

**A**Ls nu Daniel erfur / das solch Gebot vnterschrieben were / gieng er hinauff in sein haus (Er hatte aber an seinem Sommerhause / offene fenster gegen Jerusalem) Vnd er kniet des tages drey mal auff seine Knie / betet / lobet vnd dancket seinem Gott / wie er denn vorhin zu thun pflaget. <sup>11</sup>Da kamen diese Menner heuffig / vnd funden Daniel beten / vnd flehen fur seinem || Gott. <sup>12</sup>Vnd traten hinzu / vnd redeten mit dem König / von dem königlichen Gebot / Herr König / Hastu nicht ein Gebot vnterschrieben / das / wer in dreissig tagen etwas bitten würde / von jrgend einem Gott oder Menschen / on von dir König alleine / solle zu den Lewen in den Graben geworffen werden? Der König antwortet / vnd sprach / Es ist war / vnd das Recht der Meden vnd Persen / sol niemand vbertreten. <sup>13</sup>Sie antworten vnd sprachen fur dem König / Daniel der Gefangenen aus Juda einer / der achtet weder dich / noch dein Gebot / das du verzeichent hast / Denn er betet des tages drey mal. **D**A der König solchs höret / ward er seer betrübt / vnd thet grossen vreis / das er Daniel erlösete / vnd mühet sich / bis die Sonne vntergien / das er jn errettet. <sup>15</sup>Aber die Menner kamen heuffig zu dem Könige / vnd sprachen zu jm / Du weissest herr König / Das der Meder vnd Perser recht ist / das alle Gebot vnd befelh / so der König beschlossent hat / sol vnuerendert bleiben. <sup>16</sup>Da befahl der König / das man Daniel her brechte / Vnd worffen jn zu den Lewen in den Graben. Der König aber sprach zu Daniel / Dein Gott / dem du on vnterlas dienest / der helffe dir. <sup>17</sup>Vnd sie brachten einen Stein / den legten sie fur die thür am graben / den versiegelt der König mit seinem eigen Ringe / vnd mit dem ringe seiner Gewaltigen / Auff das sonst

DANIEL  
zu den Lewen  
in Graben  
geworffen.

niemand an Daniel mutwillen vbet. <sup>18</sup>Vnd der König gieng weg in seine Burg / vnd bleib vn-  
gessen vnd lies kein essen fur sich bringen / kund  
auch nicht schlaffen.

**D**Es morgens frü / da der tag anbrach / stund der  
König auff / vnd gieng eilend zum Graben / da  
die Lewen waren. <sup>20</sup>Vnd als er zum graben kam /  
rieff er Daniel mit kleglicher stim / Vnd der König  
sprach zu Daniel / Daniel / du Knecht des leben-  
digen Gottes / Hat dich auch dein Gott / dem du  
on vnterlas dienest / mügen von den Lewen er-  
lösen? <sup>21</sup>Daniel aber redet mit dem Könige / Herr  
könig / Gott verleihe dir langes Leben / <sup>22</sup>Mein  
Gott hat seinen Engel gesand / der den Lewen den  
rachen zugehalten hat / das sie mir kein leid gethan  
haben / Denn fur jm bin ich vnschuldig erfunden /  
So hab ich auch wider dich / Herr könig / nichts  
gethan. <sup>23</sup>Da ward der könig seer fro / Vnd hies  
Daniel aus dem Graben ziehen / Vnd sie zogen  
Daniel aus dem graben / vnd man spüret keinen  
schaden an jm / Denn er hatte seinem Gott ver-  
trawet.

<sup>24</sup>**D**A hies der König die Menner / so Daniel  
verklagt hatten / her bringen / vnd zun Lewen in  
den Graben werffen / sampt jren Kindern vnd  
Weibern / Vnd ehe sie auff den boden hinab kamen /  
ergriffen sie die Lewen / vnd zumalmeten auch jre  
gebeine.

**D**A lies der könig Darius schreiben allen Völ-  
ckern / Leuten vnd Zungen. GOTT GEBE EUCH  
VIEL FRIEDE. <sup>26</sup>**D**AS IST MEIN BEFELH / **D**AS MAN  
IN DER GANTZEN HERRSCHAFFT MEINES KÖNIG-  
REICHS / **D**EN GOTT DANIELS FÜRCHTEN VND  
SCHEWEN SOL. **D**ENN ER IST DER LEBENDIGE GOTT /  
DER EWIGLICH BLEIBET / VND SEIN KÖNIGREICH  
IST VNUERGEGLICH / VND SEINE HERRSCHAFFT  
HAT KEIN ENDE. <sup>27</sup>**E**R IST EIN ERLÖSER VND NOT-  
HELFFER / VND ER THUT ZEICHEN VND WUNDER /  
BEIDE IM HIMEL VND AUFF ERDEN / **D**ER HAT **D**A-  
NIEL VON DEN LEWEN ERLÖSET. <sup>28</sup>Vnd Daniel ward  
gewaltig im Königreich Darius / vnd auch im Kö-  
nigreich Cores / der Persen.

Das ist die  
frucht des glau-  
bens Daniels /  
Denn der Glau-  
be thut jmer  
Wunder vnd  
grosse ding.

## VII.

i. jar König  
Belsazer.

**J**M ERSTEN JAR BELSAZER DES KÖNIGES ZU BABEL /  
hatte Daniel einen Traum vnd Gesicht auff seinem  
Bette / vnd er schreib denselbigen Traum / vnd

DANIELS  
Gesicht von  
den 4. Thieren.

verfasst jn also. <sup>2</sup>Jch Daniel sahe ein Gesichte in der nacht / vnd sihe / Die vier Winde vnter dem Himmel / stürmeten widernander auff dem grossen Meer. <sup>3</sup>Vnd vier grosse Thier stiegen er auff aus dem Meer / eins je anders denn das ander. ||

|| 119b

**D**AS erste wie ein Lewe / vnd hatte flügel wie ein Adeler / Jch sahe zu / bis das jm die Flügel ausgeraufft wurden / vnd es ward von der Erden genommen / vnd es stund auff seinen Füßen / wie ein Mensch / vnd jm ward ein menschlich Hertz gegeben.

I. LEWE.

**V**ND sihe / Das ander Thier hernach / war gleich einem Beeren / vnd stund auff der einen seiten / vnd hatte in seinem Maul vnter seinen zeenen drey grosse lange Zeene / Vnd man sprach zu jm / Stehe auff / vnd friss viel Fleisch.

II. BEER.

**N**ACH disem sahe ich / vnd sihe / Ein ander Thier / gleich einem Parden / Das hatte vier Flügel / wie ein Vogel / auff seinem rücken / vnd dasselbige Thier hatte vier Köpffe / Vnd jm ward gewalt gegeben.

III. PARDE.



**N**ACH diesem sahe ich / in diesem Gesicht / in der nacht / Vnd sihe / das vierde Thier / war gewlich vnd schrecklich / vnd seer starck / vnd hatte grosse eiserne Zeene / frass vmb sich vnd zumalmet / vnd das Vbrige zutrats mit seinen füßen / Es war auch viel anders / denn die vorigen / vnd hatte zehen Hörner.

III. THIER.

**D**A ich aber die Hörner schawet / Sihe / da brach derfur zwisschen denselbigen / ein ander klein

KLEIN HORN.

Horn / fur welchem / der fordersten Hörner drey /  
ausgerissen wurden / Vnd sihe / dasselbige Horn  
hatte Augen / wie Menschen augen / vnd ein Maul  
das redet grosse ding.

<sup>9</sup>SOLchs sahe ich / Bis das Stüele gesetzt wurden /  
Vnd der Alte setzet sich / des Kleid war schnee  
weis / vnd das Har auff seinem Heubt / wie rein  
wolle / sein Stuel war eitel Fewrflammen / vnd des-  
selbigen Reder brandten mit Fewr / <sup>10</sup>vnd von  
dem selbigen gieng aus ein langer fewriger stral.  
Tausent mal tausent dieneden jm / vnd zehen hun-  
dert mal tausent stunden fur jm / Das Gericht ward  
gehalten / vnd die Bücher wurden auffgethan.

<sup>11</sup>JCH sahe zu / vmb der grossen Rede willen /  
so das Horn redet / Jch sahe zu / Bis das Thier ge-  
tödtet ward / vnd sein Leib vmbkam / vnd ins  
Fewr geworffen ward / <sup>12</sup>Vnd der ander Thier  
gewalt auch aus war / Denn es war jnen / zeit und  
stunde bestimpt / wie lang ein jglichs wehren solte. ||

JCH sahe in diesem Gesichte des nachts / vnd sihe /  
Es kam einer in des Himels wolcken / wie eins  
menschen Son / bis zu dem Alten / vnd ward fur  
denselbigen gebracht. <sup>14</sup>Der gab jm Gewalt / Ehre  
vnd Reich / Das jm alle Völcker / Leute vnd Zun-  
gen dienen solten / Seine Gewalt ist ewig / die nicht  
vergehet / vnd sein Königreich hat kein ende.

Jch Daniel entsatz mich dafür / vnd solch Ge-  
sicht erschreckt mich. <sup>16</sup>Vnd ich gieng zu der  
einem die da stunden / vnd bat jn / das er mir von  
dem allen gewissen bericht gebe. Vnd er redet mit  
mir / vnd zeigt mir / was es bedeutet / <sup>17</sup>Diese vier  
grosse Thier / sind vier Reich / so auff Erden komen  
werden. <sup>18</sup>ABER DIE HEILIGEN DES HÖHESTEN  
WERDEN DAS REICH EINNEMEN / VND WERDENS  
JMER VND EWIGLICH BESITZEN.

Darnach hette ich gerne gewust gewissen be-  
richt von dem vierden Thier / welchs gar an-  
derst war / denn die andern alle / seer grewlich / Das  
eiserne Zeene vnd ehrene Klawen hatte / das vmb  
sich frass vnd zumalmet / vnd das Vbrige mit seinen  
füssen zutrat / <sup>20</sup>Vnd von den zehen Hörnern auff  
seinem Heubt. Vnd von dem andern / das erfur  
brach / fur welchen drey abfielen / Vnd von dem  
selbigen Horn / das Augen hatte / vnd ein Maul /  
das grosse ding redet vnd grösser war / denn die  
neben jm waren. <sup>21</sup>VND ICH SAHE DASSELBIGE  
HORN STREITEN WIDER DIE HEILIGEN / VND BE-

HIELT DEN SIEG WIDER SIE / <sup>22</sup>BIS DER ALTE KAM /  
VND GERICHT HIELT FÜR DIE HEILIGEN DES HÖ-  
HESTEN / VND DIE ZEIT KAM / DAS DIE HEILIGEN  
DAS REICH EINNAMEN.

IIII. THIER.

**E**R sprach also / Das vierde Thier / wird das  
vierte Reich auff Erden sein / welchs wird  
mechtiger sein / denn alle Reich / Es wird alle  
Land fressen / zutretten vnd zumalen. <sup>24</sup>Die  
zehen Hörner / bedeuten zehen Könige / so aus  
dem selbigen Reich entstehen werden.

a  
Gleich wie aus  
dem Könige-  
reich Alexan-  
der / vier  
Königreich  
wurden. Also  
aus dem Römi-  
schen Reich  
sind zehen wor-  
den / Als Syria /  
Egypten /  
Asia / Grecia /  
Italia / Gallia /  
Hispania /  
Africa / Ger-  
mania / Anglia /  
Denn diese  
Lande haben  
die Römer alle  
gehabt.

Nach dem selbigen aber wird ein ander auff-  
kommen / Der wird mechtiger sein / denn der vori-  
gen keinen / vnd wird drey Könige demütigen.  
<sup>25</sup>Er wird den Höhesten lestern / vnd die Heiligen  
des Höhesten verstören / vnd wird sich vnter-  
stehen Zeit vnd Gesetz zu endern / Sie werden aber  
in seine Hand gegeben werden / eine zeit vnd etliche  
zeit / vnd eine halbe zeit.

<sup>26</sup>DARNach wird das Gericht gehalten werden /  
Da wird denn seine Gewalt weggenommen werden /  
das er zu grund vertilget / vnd vmbbracht werde.

<sup>27</sup>ABER DAS REICH / GEWALT VND MACHT / VNTER  
DEM GANTZEN HIMEL / WIRD DEM HEILIGEN VOLCK  
DES HÖHESTEN GEGEBEN WERDEN / DES REICH  
EWIG IST / VND ALLE GEWALT WIRD JM DIENEN VND  
GEHORCHEN. <sup>28</sup>Das war der rede ende.

Aber ich Daniel ward seer betrübt in meinen ge-  
dancken / vnd meine gestalt verfiel / Doch behielt  
ich die Rede in meinem hertzen.

### VIII.

DANIELS  
Gesicht von  
dem Wider vnd  
Zigenbock.

(ELAM)  
Das hernach  
Persenland  
heisst.

**J**M DRITTEN JAR DES KÖNIGREICHS DES KÖNIGES  
Belsazer / erschein mir Daniel ein Gesicht / nach  
dem so mir am ersten erschienen war. <sup>2</sup>Jch war  
aber / da ich solch Gesicht sahe / zu schlos Susan  
im lande Elam / am wasser Vlai. <sup>3</sup>Vnd ich hub  
meine Augen auff / vnd sahe / vnd sihe / ein Widder  
stund für dem wasser / der hatte zwey hohe Hör-  
ner / doch eins höher denn das ander / vnd das  
höhest wuchs am letzten. <sup>4</sup>Jch sahe / Das der  
Widder mit den Hörnern sties gegen Abend / gegen  
Mitternacht / vnd gegen Mittag / Vnd kein Thier  
kund für jm bestehen / noch von seiner Hand er-  
rettet werden / Sondern er thet was er wolt / vnd  
ward gros.

3. jar König  
Belsazer.

**V**ND in dem ich drauff merckt / Sihe / so kompt  
ein Zigenbock vom Abend her / vber die gantze

|| 120b

Erden / das er die erde nicht rürete / Vnd || der Bock hatte ein ansehlich Horn zwisschen seinen augen. <sup>6</sup>Vnd er kam bis zu dem Widder der zwey Hörner hatte / den ich stehen sahe fur dem wasser / vnd er lieff in seinem zorn gewaltiglich zu jm zu. <sup>7</sup>Vnd ich sahe jm zu / das er hart an den Widder kam / vnd ergrimmet vber jn / vnd sties den Widder / vnd zubrach jm seine zwey Hörner. Vnd der Widder hatte keine Krafft / das er fur jm hette mügen bestehen / Sondern er warff jn zu boden / vnd zutrat jn / vnd niemand kund den Widder von seiner hand erretten. <sup>8</sup>Vnd der Zigenbock ward seer gros / Vnd da er auff sterckest worden war / zubrach das grosse Horn / vnd wuchsen an des stat ansehliche viere / gegen die vier winde des Himmels.

**V**ND aus der selbigen einem / wuchs ein klein Horn / das ward seer gros gegen Mittage / gegen Morgen / vnd gegen das <sup>a</sup>Werdeland. <sup>9</sup>Vnd es wuchs bis an das Himmelsheer / vnd warff etliche dauon / vnd von den Sternen zur Erden / vnd zutrat sie. <sup>11</sup>Ja es wuchs / bis an den Fürsten des Heeres / Vnd nam von jm weg / das tegliche Opfer / vnd verwüestet die Wohnung seines Heiligthums. <sup>12</sup>Es ward jm aber solche macht gegeben / wider das teglich Opfer / vmb der Sünde willen / Das er die warheit zu bodem schlüge / vnd was er thet / jm gelingen muste.

<sup>13</sup>JCH höret aber einen Heiligen reden / vnd der selbige Heilige sprach zu einem der da redet / Wie lange sol doch weren solch Gesicht vom teglichen Opfer / vnd von der Sünden / vmb welcher willen diese Verwüstung geschicht / das beide / das Heiligthum vnd das Heer zutretten werden? <sup>14</sup>Vnd er antwortet mir / Es sind zwey tausent / vnd drey hundert tage / von abend gegen morgen zu rechnen / So wird das Heiligthum wider geweiht werden.

**V**ND da ich Daniel solch Gesicht sahe / vnd hette es gerne verstanden / Sihe / da stunds fur mir / wie ein Man. <sup>16</sup>Vnd ich höret zwisschen Vlay eines Menschenstim / der rieß / vnd sprach / Gabriel / Lege diesem das Gesicht aus / das ers verstehe. <sup>17</sup>Vnd er kam hart bey mich / Jch erschrack aber da er kam / vnd fiel auff mein angesicht. Er aber sprach zu mir / Merck auff du Menschenkind / denn dis Gesicht gehört in die zeit des endes. <sup>18</sup>Vnd da er mit mir redet / sanck ich in eine Ammacht zur

<sup>a</sup>  
(Werdeland)  
Jst Judea / da  
Gottinnen  
wonet zu Jeru-  
salem im Tem-  
pel.  
(Himmelsheer)  
Jst der Gottes-  
dienst zu Jeru-  
salem / weil  
Gott von Him-  
mel damit gedienet ward /  
vnd er solchs  
Heeres Fürst  
war. Die  
Sterne / sind  
die Heiligen in  
solchem Heer.

(Vonabendgen  
Morgen)  
Es sind nicht  
wochentage /  
wie Daniel. 9.  
Jarwochen /  
Sondern gew-  
wönliche / na-  
türliche tage /  
da man abend  
vnd morgen  
innen rechenet.  
(Des endes)  
Das zeigt er an /  
Das Epiphanes  
nicht allein ge-  
meinert wird in  
diesem Ge-  
sichte / sondern  
auch der Ende-  
christ.

2300. tage

erden auff mein angesicht. Er aber rüret mich an / vnd richtet mich auff / das ich stund. <sup>19</sup>Vnd er sprach / Sihe / ich wil dir zeigen / wie es gehen wird / zur zeit des letzten zorns / Denn das ende hat seine bestimpte zeit.

WIDDER.

**D**ER Widder mit den zweien Hörnern / den du gesehen hast / sind die Könige in Media vnd Persia. <sup>21</sup>Der Zigenbock aber ist der König in Griechenland. Das grosse Horn zwisschen seinen Augen / ist der erste König. <sup>22</sup>Das aber Vier an seiner stat stunden / da es zubrochen war / bedeut / Das vier Königreiche aus dem Volck entstehen werden / Aber nicht so mechtig / als er war.

ZIGENBOCK.

Alexander  
Magnus.

Nicht durch  
Krafft / son-  
dern durch list /  
verhheterey  
vnd schalck-  
heit.

(Wolfart)

Das er gros  
gut / ehre /  
glück / hat /  
vnd guts leben  
im sause füret /  
wird er viel da  
mit an sich  
locken.

(Lange zeit  
dahin)

Abermal zeigt  
er / Das er et-  
was mehr denn  
Antiochum  
meine / Denn  
Antiochus ist  
nicht vber  
vierthalb hun-  
dert jar nach  
diesem Gesicht  
komen.

**N**ACH DIESEN KÖNIGREICHEN / WENN DIE VBER-  
tretter vber hand nemen / wird auffkomen ein  
frecher vnd tückischer König. <sup>24</sup>Der wird mechtig  
sein / doch nicht durch seine Krafft / Er wirds wün-  
derlich verwüsten / Vnd wird jm gelingen / das ers  
ausrichte. Er wird die Starcken / sampt dem heili-  
gen Volck / verstören / <sup>25</sup>vnd durch seine klugheit  
wird jm der betrug geraten / Vnd wird sich in  
seinem hertzen erheben / vnd durch wolfart wird  
er viel verderben / Vnd wird sich aufflehnen / wider  
den Fürsten aller Fürsten / Aber er wird on hand  
zubrochen werden.

<sup>26</sup>DJS Gesicht vom abend vnd morgen / das dir  
gesagt ist / das ist war / Aber du solt das Gesicht  
heimlichhalten / denn es ist noch eine lange zeit da-  
hin. <sup>27</sup>Vnd ich Daniel ward schwach / vnd lag et-  
liche tage kranck. Darnach stund ich auff / vnd rich-  
tet aus des Königs geschefft / vnd verwundertemich  
des Gesichts / vnd niemand war der michs be-  
richtet. ||

|| 121 a

## IX.

DARIUS.

**J**M ERSTEN JAR DARIUS DES SONS AHASUEROS / AUS  
der Meder stam / der vber das Königreich der  
Chaldeer König ward / <sup>2</sup>Jn dem selbigen ersten  
jar seines Königreichs / merckt ich Daniel / in den  
Büchern / auff die zal der jar / dauon der HERR ge-  
redt hatte zum Propheten Jeremia / das Jerusalem  
solt siebenzig jar wüst ligen. <sup>3</sup>Vnd ich keret mich  
zu Gott dem HERRN / zu beten vnd zu flehen / mit  
fasten / im Sack vnd in der Asschen. <sup>4</sup>Jch betet  
aber zu dem HERRN meinem Gott / bekand / vnd  
sprach.

Jerc. 29.

**A** H LIEBER HERR / DU GROSSER VND SCHRECK- DANIELS  
licher Gott / der du Bund vnd Gnad heltest / Gebet.  
denen / die dich lieben / vnd deine Gebot halten.  
5 Wir haben gesündigt / vnrecht gethan / sind Gott-  
los gewesen / vnd abtrünnig worden / wir sind von  
deinen Geboten vnd Rechten gewichen. 6 Wir ge-  
horchten nicht deinen Knechten den Propheten /  
die in deinem Namen vnsern Königen / Fürsten /  
Vetern vnd allem Volck im Lande predigten. 7 Du  
HErr bist gerecht / wir aber müssen vns schemen /  
Wie es denn jtz gethet / den von Juda / vnd den von  
Jerusalem / vnd dem gantzen Jsrael / beide denen /  
die nahe vnd ferne sind in allen Landen / Dahin du  
vns verstossen hast / vmb jrer Missethat willen / die  
sie an dir begangen haben.

8 JA HERR / Wir / vnser Könige / vnser Fürsten /  
vnd vnser Veter / müssen vns schemen / Das wir  
vns an dir versündigt haben / 9 Dein aber HERR  
vnser Gott / ist die barmhertzigkeit vnd vergebung.  
Denn wir sind abtrünnig worden / 10 vnd gehorch-  
ten nicht der stimme des HERRN vnser Gottes /  
das wir gewandelt hetten in seinem Gesetz / welchs  
er vns furlegt / durch seine Knechte die Propheten.  
11 Sondern das gantz Jsrael vbertrat dein Gesetz /  
vnd wichen abe / das sie deiner stimme nicht ge-  
horchten.

Deut. 27.

DAher trifft vns auch der Fluch vnd Schwur / der  
geschrieben stehet im gesetzte Mose des knechts  
Gottes / das wir an jm gesündigt haben. 12 Vnd er  
hat seine wort gehalten / die er geredt hat / wider  
vns / vnd vnser Richter / die vns richten solten /  
Das er solch gros vnglück vber vns hat gehen las-  
sen / das des gleichen vnter allem Himel nicht ge-  
sehen ist / wie vber Jerusalem geschehen ist.  
13 Gleich wie es geschrieben stehet im gesetzte Mose /  
So ist alle dis gros vnglück vber vns gegangen. So  
beten wir auch nicht fur dem HERRN vnserm  
Gott / das wir vns von den sünden bekereten / vnd  
deine warheit vernemen. 14 Darumb ist der HERR

(Warheit)

Das wir hetten  
mögen glu-  
ben / Das dein  
drewen müste  
war werden.

**V**ND nu HERR vnser Gott / der du dein Volck  
aus Egyptenland gefürt hast mit starcker Hand /  
vnd hast dir einen Namen gemacht / wie er jtz ist /  
Wir haben ja gesündigt / vnd sind leider Gottlos

Denn wir glu-  
ben Gottes  
drewen nicht /  
bis wirs er-  
faren.



gewesen. <sup>16</sup>Ah HErr / vmb aller deiner Gerechtigkeit willen / wende abe deinen zorn vnd grim / von deiner stad Jerusalem / vnd deinem heiligen Berg. Denn vmb vnser sünde willen / vnd vmb vnser Vetter missethat willen / tregt Jerusalem vnd dein Volck schmach / bey allen / die vmb her sind.

<sup>17</sup>VND nu vnser Gott / höre das gebet deines Knechtes / vnd sein flehen / vnd sihe gnediglich an dein Heiligthum / das verstöret ist / vmb des HErrn willen. <sup>18</sup>Neige deine ohren / mein Gott / vnd höre / Thue deine Augen auff / vnd sihe / wie wir verstöret sind / vnd die Stad / die nach deinem Namen genennet ist / Denn wir ligen fur dir mit vnserm Gebet / nicht auff vnser gerechtigkeit / Sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit. <sup>19</sup>Ah HErr / höre / Ah HErr sey gnedig / Ah HErr / merck auff vnd thu es / vnd verzeuch nicht / vmb Dein selbs willen / mein Gott / Denn deine Stad / vnd dein Volck ist nach deinem Namen genennet. ||

|| 121 b

**A**LS ich noch so redet vnd betet / vnd mein / vnd meines volcks Jsrael / sünde bekenete / vnd lag mit meinem Gebet fur dem HERRN meinem Gott / vmb den heiligen Berg meines Gottes / <sup>21</sup>Eben da ich so redet / in meinem Gebet / flog daher der man Gabriel / den ich vorhin gesehen hatte im Gesicht / vnd rüret mich an / vmb die zeit des Abendopfers. <sup>22</sup>Vnd er berichtet mich / vnd redet mit mir / vnd sprach / Daniel / Jtzt bin ich ausgegangen / dich zu berichten. <sup>23</sup>Denn da du anfiengest zu beten / gieng dieser Befelh aus / Vnd ich kome darumb / das ich dirs anzeige / Denn du bist lieb vnd werd / So mercke nu darauff / das du das Gesichte verstehest.

Merck / das vnser Gebet schon erhöret ist / wens anfeheth.

**S**JEBENZIG WOCHEN SIND BESTIMPT VBER DEIN Volck / vnd vber deine heilige Stad / So wird dem Vbertretten gewehret / vnd die Sünde zugesiegelt / vnd die Missethat versünet / vnd die ewige Gerechtigkeit gebracht / vnd die Gesicht vnd Weissagung zugesiegelt / vnd der Allerheiligest gesalbet / werden.

(Zugesiegelt) Das ist zugehan auffgehaben vnd erfüllt / als ein ding das nu aus sein / vnd ein ende haben sol.

<sup>25</sup>SO wisse nu vnd merck / von der zeit an / so ausgehet der Befelh / das Jerusalem sol widerumb gebawet werden / Bis auff Christum den Fürsten / sind sieben Wochen / vnd zwey vnd sechzig wochen / So werden die Gassen vnd Mauren wider gebawet werden / wiewol in kömerlicher zeit. <sup>26</sup>Vnd nach den zwey vnd sechzig wochen / wird

Hag. 1.

Christus ausgerottet werden / Vnd nichts mehr sein.

VND ein Volk <sup>a</sup>des Fürsten wird komen / vnd die Stad vnd das Heiligthum verstören / Das ein ende nemen wird / wie durch eine flut / Vnd bis zum ende des streits wirds wüst bleiben.

<sup>27</sup>ER wird aber vielen den Bund stercken eine Wochen lang / Vnd mitten in der wochen / wird das Opfer vnd Speisopffer auffhören / Vnd bey den <sup>b</sup>Flügeln werden stehen Grewel der verwüstung / vnd ist beschlossen / das bis ans ende vber die verwüstung trieffen wird.

Matt. 24.

3. jar Cores.

X.

**J**M DRITTEN JAR DES KÖNIGES CORES AUS PERSEN / ward dem Daniel / der Beltsazer heisst / etwas offenbart / das gewis ist / vnd von grossen Sachen / vnd er merckt darauff / vnd verstund das Gesichte wol. <sup>2</sup>Zur selbigen zeit / war ich Daniel trawrig drey wochen lang / <sup>3</sup>Jch ass keine niedliche speise / fleisch vnd wein kam in meinen mund nicht / vnd salbet mich auch nie / bis die drey wochen vmb waren.

**A**M vier vnd zwenzigsten tage des ersten monden / war ich bey dem grossen wasser Hidekel. <sup>5</sup>Vnd hub meine Augen auff / vnd sahe / vnd sihe / Da stund ein Man in Linwad / vnd hatte einen gülden Gürtel vmb seine Lenden / <sup>6</sup>Sein Leib war wie ein Turckis / sein Andlitz sahe wie ein Blitz / seine Augen wie ein fewrige Fackel / seine Arm vnd Füsse / wie ein gluu Ertz / vnd seine Rede war wie ein gros gedöne. <sup>7</sup>Jch Daniel aber sahe solch Gesicht allein / vnd die Menner / so bey mir waren / sahens nicht / Doch fiel ein gros schrecken vber sie / das sie flohen vnd sich verkrochen. <sup>8</sup>Vnd ich bleib alleine / vnd sahe dis grosse Gesichte / Es bleib aber keine Krafft in mir / vnd ich ward seer vngestalt / vnd hatte keine krafft mehr. <sup>9</sup>Vnd ich höret seine Rede / vnd in dem ich sie höret / sanck ich nider auff mein angesicht zur erden.

<sup>10</sup>VND sihe / Eine Hand rüret mich an / vnd halff mir auff die knie vnd auff die hende / <sup>11</sup>vnd sprach zu mir / Du lieber Daniel / merck auff die wort / die ich mit dir rede / vnd richte dich auff / denn ich bin jtz zu dir gesand. Vnd da er solchs mit mir redet / richtet ich mich auff / vnd zittert. <sup>12</sup>Vnd er sprach zu mir / Fürchte dich nicht Daniel.<sup>1</sup> Denn von dem

(Nichts mehr sein)

Er wird in Moses vnd weltlichem Regiment nichts sein / Denn er ein new geistlich Himlisch Reich wird anfahren / vnd die jüden wol erfahren werden / das kein Messias mehr sein wird / weil sie diesen Messiam ausgerottet haben.

<sup>a</sup>  
(Des Fürsten)  
Das ist / des Keisers / der dazumal das Regiment in der Welt haben wird vnd Herr sein / Das sind die Römer.

<sup>b</sup>  
(Flügeln)  
Das ist / da die Cherubim stehen im Tempel.

((Gluu)  
Hell / klar / polirt.

(Fürst)  
Ein König-  
licher Hofeteu-  
fel.

ersten tage an / da du von hertzen begertest zu ver-  
stehen / vnd dich casteietest fur deinem Gott / sind  
deine wort erhöret / vnd ich bin komen vmb deinen  
willen. <sup>13</sup>Aber der Fürst des Königreichs || in Per-  
senland / hat mir ein vnd zwenzig tage widerstan-  
den / Vnd sihe / Michael der furnemesten Fürsten  
einer / kam mir zu hülffe / Da behielt ich den Sieg  
bey den Königen in Persen. <sup>14</sup>Nu aber kome ich /  
das ich dich berichte / wie es deinem Volck her-  
nach gehen wird / Denn das Gesicht wird nach et-  
licher zeit geschehen. <sup>15</sup>Vnd als er solchs mit mir  
redet / schlug ich mein angesicht nider zur Erden /  
vnd schweig stille.

**V**ND sihe / einer / gleich einem Menschen / rüret  
meine Lippen an. Da thet ich meinen mund auff  
vnd redet / vnd sprach zu dem / der fur mir stund /  
Mein Herr / meine gelencke beben mir vber dem  
Gesicht / vnd ich habe keine Krafft mehr. <sup>17</sup>Vnd  
wie kan der Knecht meins Herrn / mit meinem  
Herrn reden / weil nu keine Krafft mehr in mir ist /  
vnd habe auch keinen Odem mehr? <sup>18</sup>Da rüret  
mich abermal an Einer / gleich wie ein Mensch ge-  
stalt / vnd stercket mich / <sup>19</sup>vnd sprach / Fürcht  
dich nicht / du lieber Man / Friede sey mit dir / vnd  
sey getrost / Sey gestrost. Vnd als er mit mir redet /  
ermannet ich mich / vnd sprach / Mein Herr rede /  
denn du hast mich gesterckt.

<sup>20</sup>VND er sprach / Weissestu auch / warumb ich  
zu dir komen bin? Jtzt wil ich wider hin / vnd mit  
dem Fürsten in Persenland streiten. Aber wenn ich  
weg ziehe / Sihe / so wird der Fürst aus Griechen-  
land komen. <sup>21</sup>Doch wil ich dir anzeigen / was ge-  
schrieben ist / das gewislich geschehen wird. Vnd  
ist keiner der mir hilfft wider jene / denn ewr Fürst  
Michael / <sup>1</sup>Denn ich stund auch bey jm / im ersten  
jar Darius des Meden / das ich jm hülffe vnd ster-  
cket. <sup>2</sup>Vnd nu wil ich dir anzeigen / was gewis ge-  
schehen sol.

## XI.

Sihe / wie die  
Engel fur vns  
handeln / bey  
den grossen  
Herrn.

NERNES.

**S**IHE / ES WERDEN NOCH DREY KÖNIGE IN PERSEN A.  
stehen / Der vierde aber wird grösser Reichthum  
haben / denn alle andere / Vnd wenn er in seinem  
Reichthum am mechtigsten ist / wird er alles wider  
das Königreich in Griechenland erregen.

DER GROSSE  
Alexander.

<sup>3</sup>DArnach wird ein mechtiger König auffstehen / B.  
vnd mit grosser Macht herrschen / vnd was er wil /

wird er ausrichten. <sup>4</sup>Vnd wenn er auff's höchst komen ist / wird sein Reich zubrechen / vnd sich in die vier winde des Himels zurteilen / Nicht auff seine Nachkomen / auch nicht mit solcher Macht / wie seine gewest ist / Denn sein Reich wird ausgerottet / vnd Frembdn zu teil werden.

- C. <sup>5</sup>VNd der König gegen Mittag / welcher ist seiner Fürsten einer / wird mechtig werden / Aber gegen jm wird einer auch mechtig sein / vnd herrschen / welchs herrschafft wird gros sein. Ptol. I. agus. Seleucus Nicanor.
- D. <sup>6</sup>Nach etlichen jaren aber / werden sie sich mit einander befreunden / Vnd die Tochter des Königes gegen Mittag wird komen / zum Könige gegen Mitternacht einigkeit zu machen / Aber sie wird nicht bleiben bey der macht des Arms / Dazu jr Same auch nicht stehen bleiben / Sondern sie wird vbergeben / sampt denen / die sie bracht haben / vnd mit dem Kinde / vnd dem / der sie eine weile mechtig gemacht hatte. Bernice / Ptolemei Philadelphii Tochter. Antiochus Theos.
- E. <sup>7</sup>ES wird aber der Zweige einer von jrem Stam auffkomen / der wird komen mit Heerskrafft / vnd dem Könige gegen Mitternacht in seine Feste fallen / vnd wird's ausrichten vnd siegen. <sup>8</sup>Auch wird er jre Götter vnd Bilder sampt den köstlichen Kleinoten / beide silbern vnd gülden wegfüren in Egypten / vnd etliche jar fur dem Könige gegen Mitternacht wol stehen bleiben. <sup>9</sup>Vnd wenn er durch desselbigen Königreich gezogen ist / <sup>a</sup>wird er widerumb in sein Land ziehen. Ptol. Euergetes Bernice Bruder. Sel. Gallinicus. Antiochus Hierax.
- (Feste)  
Heist er hie  
das König-  
reich.
- F. <sup>10</sup>ABER seine Söne<sup>b</sup>werden erzürnen / vnd grosse Heer zusammen bringen / vnd der eine wird komen / vnd wie ein Flut daher faren / vnd jenen widerumb fur seinen Festen reitzen. <sup>11</sup>Da wird der König gegen Mittag <sup>c</sup>ergrimmen vnd || ausziehen / vnd mit dem Könige gegen <sup>d</sup>Mitternacht streiten / vnd wird solchen grossen Hauffen zusammen bringen / das jm jener Hauffe wird in seine Hand gegeben / <sup>12</sup>vnd wird den selbigen Hauffen wegfüren. Des wird sich sein Hertz erheben / das er so viel tausent darnider gelegt hat / Aber damit wird er sein nicht mechtig werden. a Das ist / Er wird das Königreich nicht behalten / als er wol kündte. b Der grosse Antiochus / vnd sein bruder Seleucus Keraunus. c Ptolemeus Philopator. d Antiochus Magnus. e
- || 122 b
- G. <sup>13</sup>DENN der König gegen <sup>e</sup>Mitternacht / wird widerumb einen grössern Hauffen zusammen bringen / denn der vorige war / Vnd nach etlichen jaren wird er daher ziehen / mit grosser Heerskrafft vnd mit grossem Gut. <sup>14</sup>Vnd zur selbigen zeit werden sich viel wider den <sup>f</sup>Könige gegen Mittag setzen / Der selbige grosse Antiochus. f Ptolemeus Epiphanes.

g  
Der grosse  
Antiochus  
wider Ptole-  
meus Epipha-  
nes.  
h  
(Feste stedte)  
Nicht in Egypt-  
ten sondern in  
den stedten  
Syrie vnd  
Judee / die zu-  
uor des Ptole-  
mei waren.  
i  
(Werdeland)  
Der grosse  
Antiochus thet  
den Jüden  
grosse ehre /  
Darumb / das  
sie jm hulffen  
wider Ptole-  
meum Epi-  
phanem voll-  
end Syriam  
gewinnen.  
m  
Zu Elimaide in  
Persenland  
ward er er-  
schlagen.  
n  
Seleucus Philo-  
pator / welcher  
nichts Fürst-  
lichs gethan  
hat / vnd schin-  
det die Leute.  
o  
Antiochus  
Epiphanes /  
besser zum  
Buben / denn  
zum Könige  
geschickt.  
p  
(Arm)  
Die Heubtleute  
des Königes  
Egypti in Syria.  
q  
(Bund)  
Ptolemeus  
Philometor /  
Antiochus  
schwester son.

Auch werden sich etliche Abtrünnige aus deinem Volck erheben / vnd die Weissagung erfüllen / vnd werden fallen. <sup>15</sup>Also wird der König gegen <sup>g</sup>Mitternacht / daher ziehen / vnd Schüttele machen / vnd feste <sup>h</sup>Stedte gewinnen / Vnd die Mittages Arme werdens nicht können weren / vnd sein bestes Volck werden nicht können widerstehen. <sup>16</sup>Sondern er wird / wenn er an jm kompt / seinen willen schaffen / vnd niemand wird jm widerstehen mügen. Er wird auch in das <sup>i</sup>Werdeland komen / vnd wirds volenden / durch seine hand. <sup>17</sup>Vnd wird sein angesichte richten / das er mit macht seines gantzen Königreichs kome / Aber er wird sich mit jm vertragen / vnd wird jm seine Tochter zum <sup>k</sup>Weibe geben / das er jn verderbe / Aber es wird jm nicht geraten / vnd wird nichts daraus werden. <sup>18</sup>Darnach wird er sich keren wider die Jnsulen / vnd derselbigen viel gewinnen / Aber ein <sup>l</sup>Fürst wird jn leren auffhören mit schmehen / das er jn nicht mehr schmehe. <sup>19</sup>Also wird er sich widerumb keren zu den Festen seines Landes / vnd wird sich stossen / vnd <sup>m</sup>fallen / das man jn nirgent finden wird.

<sup>20</sup>VND an seine stat wird auffkomen / der wird in königlichen Ehren sitzen / wie ein <sup>n</sup>Scherge / Aber nach wenig tagen / wird er brechen / Doch wider durch zorn noch durch streit.

**A**N des stat wird auffkomen ein vngeachter / <sup>k.</sup> welchem die ehre des Königreichs nicht bedacht war. Der wird komen / vnd wird jm gelingen / vnd das Königreich mit süssen worten einnemen. <sup>22</sup>Vnd die Arm (die wie eine flut daher faren) werden fur jm / wie mit einer Flut / vberfallen vnd zerbrochen werden / Dazu auch der Fürst / mit dem der <sup>q</sup>Bund gemacht war. <sup>23</sup>Denn nachdem er mit jm befreundet ist / wird er listiglich gegen jm handeln / vnd wird herauff ziehen / vnd mit geringem Volck jn vberweldigen. <sup>24</sup>Vnd wird jm gelingen / das er die besten Stedte des landes komen wird / Vnd wirds also ausrichten / das seine Veter / noch seine Voreltern nicht thun kundten / mit rauben / plündern / vnd ausbeuten / Vnd wird nach den aller festen Stedten trachten / Vnd das eine zeit lang.

<sup>25</sup>VND er wird seine macht / vnd sein hertz wider <sup>l.</sup> den König gegen Mittag erregen / mit grosser Heerskrafft. Da wird der König gegen Mittag ge-

k  
(Seine tochter)  
Cleopatra.

H.

l  
Die Römer  
namen dem  
Antiocho  
Asiam.

l.

k.

l.

reitzt werden zum streit / mit einer grossen mechtigen Heerskrafft / Aber er wird nicht bestehen / Denn es werden verrheterey wider jn gemacht. <sup>26</sup>Vnd eben die sein Brot essen / die werden jn helfen verderben / vnd sein Heer vnterdrücken / das gar viel erschlagen werden. <sup>27</sup>Vnd beider Könige hertz wird dencken / wie sie ein ander schaden thun / vnd werden doch vber einem Tische / felschlich mit einander reden / Es wird jnen aber feilen / Denn das ende ist noch auff eine ander zeit bestimt.

M. <sup>28</sup>DArnach wird er widerumb heim ziehen mit grossem Gut / Vnd sein hertz richten wider den heiligen Bund / Da wird er etwas ausrichten / vnd also heim in sein Land ziehen.

<sup>29</sup>DArnach wird er zu gelegener zeit wider gegen Mittag ziehen / Aber es wird jm zum andern mal nicht geraten / wie zum ersten mal. <sup>30</sup>Denn es werden schiffe aus Chithim wider jn komen / das er verzagen wird / vnd umbkeren mus / **DA WIRD ER WIDER DEN HEILIGEN BUND ERGRIMMEN / VND WIRDS AUSRICHTEN /** || VND WIRD SICH UMBSEHEN / VND AN SICH ZIEHEN / DIE DEN HEILIGEN BUND VERLASSEN. <sup>31</sup>VND ES WERDEN SEINE ARME DASELBT STEHEN / DIE WERDEN DAS HEILIGTHUM IN DER FESTE ENTWEIHEN / VND DAS TEGLICHE OPFFER ABTHUN / VND EINEN GREWEL DER WÜSTUNG AUFRICHTEN / <sup>32</sup>VND ER WIRD HEUCHELN / VND GUTE WORT GEBEN DEN GOTTLOSEN / SO DEN BUND VBERTRETEN.

|| 123a

Die Römer.

(Arme) Seine Heubtleute vnd Gewaltigen.

**A**BER DAS † VOLCK / SO JREN GOTT KENNEN / WERDEN sich ermannen / vnd ausrichten. <sup>33</sup>Vnd die verstendigen im Volck werden viel andere leren / Darüber werden sie fallen / durch Schwert / Fewr / Gefengnis vnd Raub / eine zeit lang. <sup>34</sup>Vnd wenn sie so fallen / wird jnen dennoch ein kleine Hülffe geschehen / Aber viel werden sich zu jnen thun betrieglich. <sup>35</sup>Vnd der Verstendigen werden etliche fallen / Auff das sie bewerd / rein vnd lauter werden / bis das ein end habe / Denn es ist noch ein ander zeit vorhanden.

†  
Das ist Judas Maccabeus / vnd seine brüder / vnd Anhang.

a  
(Der König)  
Hie lendet der Engel seine wort / vnter der person Epiphannis / auff den Endechrist / Vnd gehen an die versiegelten wort / daon er am ende sagt.

## XII.

2. Thess. 2.

**V**ND DER <sup>a</sup>KÖNIG WIRD THUN WAS ER WIL / VND wird sich erheben vnd auffwerffen wider alles das Gott ist / vnd wider den Gott aller Götter / wird er gewlich reden / Vnd wird jm gelingen /

b  
(Veter Gott)  
Alle ander Göt-  
ter auch seiner  
Vorfahren Gott /  
müssen nichts  
sein / Aber sein  
eigen Gott /  
der sols sein.

c  
(Frawenliebe)  
Er wil sagen /  
das er in dem  
vnnatürlichen  
laster schweben  
wird / da die  
Gottes ver-  
echter mit ge-  
plaget werden /  
Rom. j. Das  
man heisset  
Welsche hoch-  
zeit vnd stum-  
men sünde.  
Denn den Ehe-  
stand vnd  
rechte Liebe  
oder brauchder  
Weiber sol er  
nicht haben /  
Wie es denn  
geheth vnter  
dem Bapst vnd  
Türcken auff  
aller grewlichst.

d  
(Ehren mit  
gold)  
Ein schlechter  
Gott / der keine  
besser ander  
Ehre hat denn  
gold vnd silber.

bis der zorn aus sey / Denn es ist beschlossen / wie  
lang es wehren sol. <sup>37</sup>Vnd seiner <sup>b</sup>Veter Gott wird  
er nicht achten / Er wird weder <sup>c</sup>Frawenliebe / noch  
einiges Gottes achten / Denn er wird sich wider  
alles auffwerffen.

**A**ber an des stat wird er seinen Gott Maosim  
Aehren / Denn er wird einen Gott / dauon seine  
Veter nichts gewust haben / <sup>d</sup>ehren / mit Gold /  
Silber / Edelstein vnd Kleinoten. <sup>39</sup>Vnd wird  
denen / so jm helfen stercken / <sup>e</sup>Maosim / mit dem  
frembden Gott / den er erwelet hat / grosse ehre  
thun / vnd sie zu Herrn machen vber grosse Güter /  
vnd jnen das Land zu lohn austheilen.

**V**ND am ende wird sich der König gegen Mit-  
tage / mit jm stossen / Vnd der König gegen  
Mitternacht wird sich gegen jm streuben mit Wa-  
gen / Reutern / vnd viel Schiffen / vnd wird in die  
Lender fallen / vnd verderben / vnd durchziehen.  
<sup>41</sup>Vnd wird in das Werdeland fallen / vnd viel wer-  
den vmbkomen. Diese aber werden seiner hand ent-  
rinnen / Edom / Moab / vnd die Erstlingen der  
kinder Ammon. <sup>42</sup>Vnd er wird seine Macht in die  
Lender schicken / vnd Egypten wird jm nicht ent-  
rinnen / <sup>43</sup>Sondern er wird durch seinen Zug herr-  
schen vber die gülden vnd silbern Schetze / vnd  
vber alle Kleinote / Egypt / Libien / vnd der Mo-  
ren.

**E**S wird jn aber ein geschrey erschrecken / von  
Morgen vnd Mitternacht / Vnd er wird mit gros-  
sem grim ausziehen / willens / viele zu vertilgen  
vnd zu verderben. <sup>45</sup>Vnd er wird das Gezelt seines  
Pallasts auffschlahen zwischen zweien Meeren /  
vmb den werden heiligen Berg / Bis mit jm ein  
ende werde / vnd niemand wird jm helfen.

**Z**VR SELBIGEN ZEIT / WIRD DER GROSSE FÜRST  
Michael / der fur dein Volck stehet / sich auff-  
machen / Denn es wird ein solche trübselige zeit  
sein / als sie nicht gewest ist / sint das Leute ge-  
west sind / bis auff die selbige zeit. ZUR SELBIGEN  
ZEIT / WIRD DEIN VOLCK ERRETTET WERDEN / ALLE  
DIE IM BUCH GESCHRIEBEN STEHEN. <sup>2</sup>Vnd viele /  
so vnter der Erden schlaffen ligen / werden auff-  
wachen / Etliche zum ewigen Leben / Etliche zu  
ewiger schmach vnd schande. <sup>3</sup>Die L.erer aber wer-  
den leuchten / wie des Himels glantz / vnd die / so  
viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sternen  
jmer vnd ewiglich. <sup>4</sup>Vnd nu Daniel verbirge diese

e  
(Maosim)  
Maosim heisst /  
die Festungen  
oder Festen /  
presidia / Wie  
man die Schlös-  
ser oder Stedte /  
Festen heisst /  
vnd droben im  
11. Cap. Daniel  
offt braucht. So  
heisst nu Gott  
Maosim /  
eigentlich einen  
Gott der  
Festungen /  
Deus presidio-  
rum.

wort / vnd versiegele diese Schrift / BIS AUFF DIE  
 LETZTE ZEIT / SO WERDEN VIEL DRÜBER KOMEN /  
 VND GROSSEN VERSTAND FINDEN. ||

|| 123 b

**V**VND ich Daniel sahe / vnd sihe / Es stunden  
 zween andere da / einer an diesem vfer des Was-  
 sers / der ander an jenem vfer. <sup>6</sup>Vnd er sprach zu  
 dem in leinen Kleidern / der oben am wasser stund /  
 Wenn wils denn ein ende sein / mit solchen Wun-  
 dern? <sup>7</sup>Vnd ich höret zu / dem in leinen Kleidern /  
 der oben am wasser stund / Vnd er hub seine rechte  
 vnd lincke Hand auff gen Himmel / vnd schwur bey  
 dem / so ewiglich lebet / DAS ES EINE ZEIT / VND  
 ETLICHE ZEIT / VND EINE HALBE ZEIT WEREN SOL /  
 Vnd wenn die zerstrewung des heiligen Volcks ein  
 ende hat / sol solchs alles geschehen.

<sup>8</sup>VND ich hörets / Aber ich verstunds nicht /  
 vnd sprach / Mein Herr / Was wird darnach wer-  
 den? <sup>9</sup>Er aber sprach / Gehe hin Daniel / Denn es  
 ist verborgen vnd versiegelt bis auff die letzte zeit.  
<sup>10</sup>VIEL WERDEN GEREINIGET / GELEUTERT VND BE-  
 WERT WERDEN / VND DIE GOTTLOSEN WERDEN  
 GOTTLOS WESEN FÜREN / VND DIE GOTTLOSEN  
 WERDENS NICHT ACHTEN / ABER DIE VERSTENDI-  
 GEN WERDENS ACHTEN.

Gottlosen faren  
 fort / vnd blei-  
 ben wie sie  
 sind / vnd keren  
 sich nichts  
 dran. Das sol  
 aber niemand  
 ergern.

Matt. 24.

<sup>11</sup>VND von der zeit an / wenn das teglich Opfer  
 abgethan / vnd ein Grewel der Wüstung dargesetzt  
 wird / sind tausent zwey hundert vnd neunzig tage.  
<sup>12</sup>Wol dem / der da erwartet vnd erreicht / tausent /  
 drey hundert vnd fünff vnd dreissig tage. <sup>13</sup>Du  
 aber Daniel / gehe hin / bis das ende kome / vnd  
 ruge / das du aufstehest in deinem Teil / am ende  
 der Tage.

Ende des Propheten Daniel.



VORREDE  
VBER DEN PROPHETEN HOSEA.

JEROBEAM.

**H**OSEA HAT GELEBT VND GEPREDIGT (WIE ER selbs im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam / des königes Jsrael. Zu welcher zeit auch Jsaias in Juda / auch Amos vnd Micha gelebt haben / Aber doch ist Hosea der eltest vnter jnen gewest. 5

SO war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König / der viel gethan hat bey dem Königreich Jsrael / Wie das ander Buch der König am xiiij. Cap. zeuget / Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner Vorfaren / der Könige Jsrael. Das furwar zu der zeit / viel trefflicher Menner in dem Volck gewest sind / Haben dennoch die Leute nicht können from machen. Denn der Teufel hatte das hertzleid anzurichten / in diesem Volck / Das sie jmer die Propheten tödten / vnd jre Kinder den Götzen verbrandten / vnd also das Land mit Blutschulden fülleten. Wie er hie im j. Cap. Jesreel drumb drewet. 15 20

**E**S sihet sich aber an / als sey diese Weissagung Hoseas auch nicht vol vnd gantz geschrieben / Sondern etliche stücke vnd Sprüche aus seinen Predigten gefasset / vnd in ein Buch zusammen bracht. Doch spüret vnd findet man drinnen so viel / wie er die zwey Ampt reichlich vnd getrost getrieben hat. Erstlich / Das er wider die Abgötterey zu seiner zeit hart gepredigt / vnd das Volck frisch gestrafft hat sampt dem Könige vnd seinen Fürsten / vnd Priestern. Daran er den tod gewislich (wie die andern) hat gefressen / vnd als ein Ketzer / wider die Priester / vnd als ein Auffrörer / wider den König / hat müssen sterben / Denn das ist ein Prophetischer vnd Apostolischer tod / So hat Christus selbs müssen sterben. Zum andern / hat er von Christo vnd seinem Reich auch gewaltiglich vnd fast tröstlich geweissagt / Wie denn sonderlich das ij. vnd xij. vnd xiiij. Cap. anzeigen. || 25 30 35

Hosea predigt hart wider die Abgötterey.

Prophetischer vnd Apostolischer tod.

|| 1243

**D**AS er aber viel mal des worts (Hure vnd Hurey) braucht / vnd im j. Cap. ein Hurenweib nimpt / Sol niemand dencken / Er sey so vnzüchtig / beide mit worten vnd wercken / Denn er redet geistlich / vnd dasselbige Hurenweib / ist seine rechte redliche Ehefraw gewest / vnd hat rechte Ehekinder mit jr gezeuget. Sondern / das Weib vnd 40 45

## Vorrede.

die Kinder / haben solchen schendlichen namen  
müssen tragen / zum zeichen vnd straffe des Ab-  
göttischen volcks / so vol geistlicher Hurerey (das  
ist / Abgötterey) war / wie er selbs sagt im Text /  
5 Das Land leufft vom HERRN der Hurerey nach.  
Gleich wie Jeremias die hültzen Ketten vnd Becher  
trug / zum Zeichen / vnd gemeiniglich alle Prophe-  
ten etwas selzams theten / zum Zeichen dem volck.  
Also mus hie sein ehelich Weib vnd Kinder auch  
10 Huren namen haben / zum Zeichen wider das  
hürisch / Abgöttisch volck. Denn es ist nicht zu  
gleuben / das Gott einen Propheten solt heissen  
Hurerey treiben / wie etliche hie den Hosea deuten  
wöllen.

DER PROPHET HOSEA.

I.



**D**IS IST DAS WORT DES HERRN / DAS GESCHEHEN  
ist zu Hosea / dem son Beheri / Zur zeit Vsia /  
Jotham / Ahas vnd Hiskia der könige Juda / Vnd  
zur zeit Jerobeam / des sons Joas des königes Jsrael.

<sup>2</sup>VND da der HERR anfieng zu reden / durch  
Hosea / sprach er zu jm / Gehe hin / vnd nim ein  
Huren||weib vnd Hurenkinder / Denn das Land  
leufft vom HERRN der Hurerey nach. <sup>3</sup>Vnd er  
gieng hin / vnd nam Gomer die tochter Diblaim /  
welche ward schwanger / vnd gebar jm einen Son.  
<sup>4</sup>Vnd der HERR sprach zu jm / Heisse jn Jesreel /  
Denn es ist noch vmb eine kleine zeit / So wil ich  
die Blutschulden in Jesreel heimsuchen / vber das  
haus Jehu / vnd wils mit dem Königreich des hause  
Jsrael ein ende machen. <sup>5</sup>Zur selbigen zeit / wil  
ich den bogen Jsrael zubrechen / im tal Jesreel.

|| 124 b

<sup>6</sup>VND sie ward abermal schwanger / vnd gebar  
eine Tochter. Vnd er sprach zu jm / heisse sie  
LoRyhamo / Denn ich wil mich nicht mehr vber  
das haus Jsrael erbarmen / Sondern ich wil sie weg-  
werffen. <sup>7</sup>Doch wil ich mich erbarmen vber das  
haus Juda / vnd wil jnen helfen / durch den  
HERRN jren Gott / Jch wil jnen aber nicht helfen /  
durch Bogen / Schwert / Streit / Ross / oder Reuter.

<sup>8</sup>VND da sie hatte LoRyhamo entwehnet / ward  
sie wider schwanger / vnd gebar einen Son. <sup>9</sup>Vnd  
er sprach / Heisse jn <sup>a</sup>LoAmmi / Denn jr seid nicht  
mein Volck / So wil ich auch nicht der ewr sein.

<sup>a</sup>  
(LOAMMI)  
Nicht mein  
volck / Denn er  
wolt das Jüdi-  
sche volck end-  
lich verlassen /  
vnd jr König-  
reich vnd  
Priesterthum  
auffheben. Als  
denn durchs  
Euangelium  
geschehen ist /  
Wie bald her-  
nach folget.

(LORYHAMO)  
On gnade /  
Denn er wolt  
sie nicht erret-  
ten vom Köni-  
ge Assur.

## II.

Rom. 9.  
1. Pet. 2.

**E**S<sup>b</sup>WIRD ABER DIE ZAL DER KINDER JSRAEL SEIN /  
WIE DER SAND AM MEER / DEN MAN WEDER  
MESSEN NOCH ZELEN KAN. VND SOL GESCHEHEN AN  
DEM ORT / DA MAN ZU JNEN GESAGT HAT / JR SEID  
NICHT MEIN VOLCK / WIRD MAN ZU JNEN SAGEN /  
O JR KINDER DES LEBENDIGEN GOTTES. <sup>11</sup>Denn es  
werden die kinder Juda vnd die kinder Jsrael zu  
hauffen komen / vnd werden sich mit einander an  
ein <sup>c</sup>Heubt halten / vnd aus dem Lande crauff zie-  
hen / Denn der tag Jesreel wird ein grosser tag sein.  
<sup>1</sup>Sagt ewrn Brüdern / sie sind mein Volck / vnd zu  
ewr Schwester / Sie sey in gnaden.

**S**precht das Vrteil vber ewr Mutter / Sie sey nicht  
mein Weib / vnd ich wil sie nicht haben. Heis-  
sie jre Hurerey von jr weghun / vnd jre Ehebreche-  
rey von jren brüsten / <sup>3</sup>Auff das ich sie nicht nacket  
ausziehe / vnd darstelle / wie sie war / da sie geborn  
ward / Vnd ich sie nicht mache / wie eine Wüste /  
vnd wie ein dörres Land / das ich sie nicht Durst  
sterben lasse. <sup>4</sup>Vnd mich jrer Kinder nicht er-  
barme / Denn sie sind Hurenkinder / <sup>5</sup>vnd jre  
Mutter ist eine Hure / vnd die sie getragen hat /  
helt sich schendlich / vnd spricht / Jch wil meinen  
Bulen nachlauffen / die mir geben brot / wolle /  
flachs / öle / vnd trincken.

<sup>6</sup>DARumb sihe / Jch wil deinen weg mit Dotnen  
vermachen / vnd eine Wand dafur ziehen / das sie  
jren steig nicht finden sol. <sup>7</sup>Vnd wenn sie jren  
Bulen nachleufft / das sie die nicht ergreifen / vnd  
wenn sie die sucht / nicht finden könne vnd sagen  
müsse / Jch wil widerumb zu meinem vorigen Man  
gehen / da mir besser war / denn mir jtz ist. <sup>8</sup>Denn  
sie wil nicht wissen / Das Jchs sey / der jr gibt /  
Korn / Most vnd Ole / vnd jr viel silber vnd gold  
gegeben habe / das sie haben Baal zu ehren ge-  
braucht.

<sup>9</sup>DARumb wil ich mein korn vnd most wider  
nemen zu seiner zeit / vnd meine wolle vnd flachs  
entwenden / damit sie jre scham bedeckt. <sup>10</sup>Nu wil  
ich jre Schande auffdecken fur den augen jrer  
Bulen / vnd niemand sol sie von meiner Hand er-  
retten. <sup>11</sup>Vnd ich wils ein ende machen mit allen  
jren Freuden / Festen / Newmonden / Sabbathen /  
vnd allen jren Feirtagen. <sup>12</sup>Jch wil jre Weinstöck  
vnd Feigenbewm / wüst machen / weil sie sagt /

<sup>b</sup>  
Das ist von  
Christo vnd  
dem Euangelio  
vnter Heiden  
vnd Jüden zu  
predigen / Da  
ist ein ander  
Heubt vnd  
Königreich  
worden.

<sup>c</sup>  
Dis Heubt ist  
Jhesus Chri-  
stus.

(Hure)  
Das ist / Sie  
dient den Ab-  
göttern.

(Nicht finden)  
Die Abgötti-  
schen / weil sie  
glück haben  
meinen / sie  
habens mit  
jrem Gottes-  
dienst erwor-  
ben. Bis das  
trübsal kompt /  
so müssen sie  
doch den rech-  
ten Gott vmb  
lauter gnade  
anruffen.

Das ist mein Lohn / den mir meine Bulen geben /  
 Jch wil einen wald draus machen / das es die wilden  
 Thier fressen sollen. <sup>13</sup>Also wil ich heimsuchen  
 vber sie / die tage Baalim / denen sie Reuchopffer  
 thut / vnd schmückt sich mit Stirnspangen vnd  
 Halsbanden / vnd leufft jren Bulen nach / vnd ver-  
 gisset Mein / spricht der HERR. ||

|| 1253

(Freundlich)  
 Das ist / das  
 liebe Euange-  
 lium. Das Tal  
 Achor / ist die  
 gülden Awe /  
 da das Creutze  
 der trübsal ist /  
 vnd doch tröst-  
 liche wort  
 Christi / Denn  
 Acher heisset /  
 Trübsal oder  
 Creutz / Da man  
 predigt eitel  
 vnsichtbar  
 ding / des man  
 hoffen mus.

a  
 (Bund)  
 Das ist der  
 Bund vnd Frie-  
 den des Ge-  
 wissens / durch  
 den Glauben an  
 Christum /  
 Welchem nie-  
 mand nichts  
 kan schaden  
 thun.

b  
 JESREEL HEIS-  
 set Gottes  
 same / Dahin  
 laut / das er  
 spricht / Jch wil  
 sie zum Samen  
 behalten / das  
 ist / ein recht  
 Jesreel ma-  
 chen / Das sie  
 ewiglich sol  
 Nachkomen  
 haben / wie  
 denn die heilige  
 Kirche jmer  
 bleiben mus.  
 (Kannen weins)  
 Vmbs Bauchs  
 willen / Ja hi-  
 mel / himel /  
 hette ich hie  
 Mehl / sagen  
 sie.

**D**ARUMB SIHE / JCH WIL SIE LOCKEN / VND WIL SIE  
 in eine Wüste füren / vnd freundlich mit jr  
 reden. <sup>15</sup>Da wil ich jr geben jre Weinberge / aus  
 dem selben Ort / vnd das tal Achor / die Hoffnung  
 auff zuthun / Vnd daselbst wird sie singen / wie zur  
 zeit jrer Jugent / da sie aus Egyptenland zog. <sup>16</sup>Als  
 denn / spricht der HERR / Wirstu mich heissen /  
 mein Man / vnd mich nicht mehr / mein Baal heis-  
 sen. <sup>17</sup>Denn ich wil die namen der Baalim von jrem  
 munde wegthun / das man der selbigen namen nicht  
 mehr gedencken sol.

<sup>18</sup>VND ich wil zur selbigen zeit / jnen einen  
 aBund mach en mit den Thieren auff dem felde / mit  
 den Vogelñ vnter dem himel / vnd mit dem Ge-  
 würm auff erden / vnd wil Bogen / Schwert vnd  
 Krieg vom Lande zubrechen / vnd wil sie sicher  
 wonen lassen. <sup>19</sup>JCH WIL MICH MIT DIR VERLOBEN  
 IN EWIGKEIT / JCH WIL MICH MIT DIR VERTRAUEN /  
 IN GERECHTIGKEIT VND GERICHT / IN GNADE VND  
 BARMHERTZIGKEIT / <sup>20</sup>JA IM GLAUBEN WIL ICH  
 MICH MIT DIR VERLOBEN / VND DU WIRST DEN  
 HERRN ERKENNEN.

<sup>21</sup>ZVR selbigen zeit / spricht der HERR / wil ich  
 erhören / Jch wil den Himel erhören / vnd der  
 Himel sol die Erden erhören. <sup>22</sup>Vnd die erde sol  
 korn / most vnd öle erhören / vnd die selbigen sol-  
 len bJesreel erhören. <sup>23</sup>VND ICH WIL MIR SIE AUFF  
 ERDEN ZUM SAMEN BEHALTEN / VND MICH ERBAR-  
 MEN VBER DIE / SO IN VNGNADEN WAR / VND SAGEN  
 ZU DEM / DAS NICHT MEIN VOLCK WAR / DU BIST  
 MEIN VOLCK / VND ES WIRD SAGEN / DU BIST MEIN  
 GOTT.

## III.

**V**ND DER HERR SPRACH ZU MIR / GEHE NOCH  
 eins hin / vnd bule vmb das bulerisch vnd ehe-  
 brecherisch Weib / wie denn der HERR vmb die  
 kinder Jsrael bulet / Vnd sie doch sich zu frembden  
 Göttern keren / vnd bulen vmb eine Kannen weins.  
<sup>2</sup>Vnd ich ward mit jr eins / vmb funffzehen Silber-

linge / vnd anderhalben Homer gersten. <sup>3</sup>Vnd sprach zu jr / Halt dich mein eine zeit lang / vnd hure nicht / vnd las keinen andern zu dir / Denn ich wil mich auch dein halten.

<sup>4</sup>Denn die kinder Jsrael werden lange zeit on König / on Fürsten / on Opffer / on Altar / on Leibrock / vnd on Heiligthum bleiben. <sup>5</sup>DARNACH WERDEN SICH DIE KINDER JSRAEL BEKEREN / VND DEN HERRN JREN GOTT / VND JREN KÖNIG DAUID SUCHEIN / VND WERDEN DEN HERRN VND SEINE GNADE EHREN / IN DER LETZTEN ZEIT.

(On König) Jsrael ist nach der Gefengnis nicht wider zum Könige komen / Bis der recht Dauid / Christus kam / aller welt König.

Jerc. 30.  
Ezech. 34.

## III.

**H**ORET JR KINDER JSRAEL DES HERRN WORT / Denn der HERR hat vrsachen zu schelten / die im Lande wonen / Denn es ist keine Trew / keine Liebe / <sup>1</sup>kein wort Gottes im Lande / <sup>2</sup>Sondern Gotteslethern / liegen / morden / stelen / vnd ehebrechen / hat vber hand genomen / vnd kompt eine Blutschuld nach der andern. <sup>3</sup>Darumb wird das Land jemerlich stehen / vnd allen Einwonern vbel gehen / Denn es werden auch die Thier auff dem felde / vnd die Vogel vnter dem Himel / vnd die fische im Meer weggerafft werden.

Jd est / Man leret nichts von Gott.

**D**Och man thar nicht schelten / noch jemand straffen / Denn dein Volck ist wie die / so die Priester schelten. <sup>5</sup>Darumb soltu bey tage fallen / vnd der Prophet des nachts neben dir fallen / Also wil ich deine Mutter hinrichten.

<sup>6</sup>MEin Volck ist dahin / darumb / das es nicht lernen wil / Denn du verwirffest Gottes wort / Darumb wil ich dich auch verwerffen / das du nicht mein Priester sein solt. Du vergisest des Gesetzes deines Gottes / Darumb wil || ich auch deiner Kinder vergessen. <sup>7</sup>Je mehr jr wird / je mehr sie wider mich sündigen / Darumb wil ich jre Ehre zuschanden machen. <sup>8</sup>Sie fressen die Sündopffer meines Volcks / vnd sind begirig nach jren sünden. <sup>9</sup>Darumb sol es dem Volck / gleich wie den Priestern / gehen / Denn ich wil jr Thun heimsuchen / vnd jnen vergelten / wie sie verdienen. <sup>10</sup>Das sie werden <sup>b</sup>bessen vnd nicht sat werden / Hurerey treiben / vnd sol jnen nicht gelingen / Darumb / das sie den HERRN verlassen haben / vnd jn nicht achten.

(Lernen) Predigt hören von Gott.  
b (Essen) Sie werden jren Gottesdienst fast treiben / vnd doch wenig dauon zu essen haben.  
Gleich wie jtz die Endechristen gern wolten jre Messe hoch treiben / Aber es wil nicht so gelten / wie zuuor.

<sup>11</sup>HVrerey / Wein vnd Most / machen tolle. <sup>12</sup>Mein Volck fraget sein Holtz / vnd sein Stab sol jm predigen / Denn der Hurerey geist verführet sie /

|| 125 b

c  
(Geschlagen)  
Narren mus  
man mit kol-  
ben lausen.

d  
(Weiden lassen)  
Sie ist ein vn-  
bendige Kue /  
wil im Stall  
nicht bleiben.  
So wil ich jr  
auch Raum  
schaffen / vnd  
sie zustrewen  
vnter alle Hei-  
den / das sie zu  
lauffen gnug  
habe.

e  
(Herrn)  
Jre Könige /  
Fürsten vnd  
Priester.

f  
(Mizpa)  
Gottesdienst  
haben sie da  
auffericht vnd  
die Leute da-  
mit verführet.  
Wie vnser  
Pfaffen mit den  
Messen vnd  
Walfarten etc.

g  
(Schlachten)  
Das ist / Sie  
opffern viel /  
vnd machen jr  
Abgötterey  
(damit sie von  
Gott sich ver-  
lauffen / wie  
eine Ehe-  
brecherin sich  
verleufft) so  
tieff das da kein  
heilen noch  
hoffnung mehr  
ist. Er wils  
nicht opffern  
heissen / son-  
dern ein blos  
schlachten.

das sie wider jren Gott hurerey treiben. <sup>13</sup>Oben  
auff den Bergen opffern sie / vnd auff den Hügeln  
reuchern sie / vnter den Eichen / Linden vnd Bu-  
chen / denn die haben feine schatten / Darumb wer-  
den ewre Töchter auch zu Huren / vnd ewre Breute  
zu Ehebrecherin werden. <sup>14</sup>Vnd ich wils auch nicht  
werden / wenn ewre Töchter vnd Breute geschendet  
vnd zu Huren werden / weil jr einen andern Gottes-  
dienst anrichtet mit den Huren / vnd opffert mit  
den Bübin / Denn das töricht Volck wil <sup>c</sup>geschla-  
gen sein.

**W**iltu Jsrael ja huren / Das sich doch nur Juda  
nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen  
Gilgal / vnd kompt nicht hinauff gen BethAuen /  
vnd schweret nicht (So war der HERR lebt)  
<sup>16</sup>Denn Jsrael leufft wie eine tolle Kue / So wird sie  
auch der HERR <sup>d</sup>weiden lassen / wie ein Lamb in  
der jrre. <sup>17</sup>Denn Ephraim hat sich zu den Götzen  
gesellet / So las jn hin faren. <sup>18</sup>Sie haben sich in die  
schwelgerey vnd hurerey gegeben / Jre <sup>e</sup>Herrn  
haben lust dazu / das sie schande anrichten. <sup>19</sup>Der  
Wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben /  
vnd müssen vber jrem Opfer zu schanden werden.

## V.

**S**O HÖRET NU DIS / JR PRIESTER / VND MERCKE  
Sauff du haus Jsrael / vnd nim zu ohren / du Haus  
des Königes / Denn es wird eine Straffe vber euch  
gehen / Die jr ein Strick zu Mizpa / vnd ein ausge-  
spannet Netz zu Thabor worden seid. <sup>2</sup>Mit  
eschlachten vertieffen sie sich in jrem verlaufen /  
Darumb mus ich sie alle sampt straffen. <sup>3</sup>Jch kenne  
Ephraim wol / vnd Jsrael ist fur mir nicht verborgen  
/ Das Ephraim nu eine Hure ist / vnd Jsrael ist  
vnrein. <sup>4</sup>Sie dencken nicht darnach / das sie sich  
kereten zu jrem Gott / Denn sie haben ein Huren  
geist in jrem hertzen / vnd leren vom HERRN  
nicht.

**D**arumb sol die <sup>h</sup>hoffart Jsrael fur jrem angesicht  
gedemütiget werden / vnd sollen beide Jsrael  
vnd Ephraim fallen vmb jrer missethat willen /  
Auch sol Juda sampt jnen fallen. <sup>6</sup>Als denn werden  
sie komen mit jren Schafen vnd Rindern / den  
HERRN zusuchen / Aber nicht finden / Denn er  
hat sich von jnen gewand. <sup>7</sup>Sie verachten den  
HERRN / vnd zeugen frembde Kinder / Darumb

h  
(Hoffart)  
Jre Gottes-  
dienst darauff  
sie bawen vnd  
pochen.  
(Dafür)  
Jch habs lang  
gesagt / Es  
würde ein mal  
zuscheitern  
gehen.

wird sie auch der Newmond fressen mit jrem Erbteil.

<sup>8</sup>JA blaset Posaunen zu Gibea / Ja drometet zu Rama / Ja rufft zu BethAuen / hinder dir Benjamin.  
<sup>9</sup>Denn Ephraim sol zur Wüsten werden / zur zeit / wenn ich sie straffen werde / Da fur hab ich die stemme Jsrael trewlich gewarnet.

## VI.

**D**IE FÜRSTEN JUDA SIND GLEICH / DENEN / SO DIE Grentze verrücken / Darumb wil ich meinen Zorn vber sie ausschütten wie Wasser.

<sup>11</sup>Ephraim leidet gewalt / vnd wird geplagt / daran geschicht jm recht / Denn er hat sich geben auff (Menschen) gebot. <sup>12</sup>Jch bin dem Ephraim / eine Motten / vnd dem hause Juda / eine **||** Made.  
<sup>13</sup>Vnd da Ephraim seine Kranckheit / vnd Juda seine Wunden fület / zog Ephraim hin zu Assur / vnd schickt zum Könige zu Jareb / Aber er kundte euch nicht helfen / noch ewr Wunden heilen.  
<sup>14</sup>Denn ich bin dem Ephraim / wie ein Lewe / vnd dem hause Juda / wie ein Jungerlewe / Jch / Jch zureisse sie / vnd gehe dauon / Jch füre sie weg / vnd niemand kan sie retten.

|| 126 a

JAREB.

1. Cor. 15.

Mich. 5.

Matt. 9. 12.

**J**CH WIL WIDERUMB AN MEINEN ORT GEHEN / BIS sie jr schuld erkennen / vnd mein Angesicht suchen. Wens jnen vbel gehet / So werden sie mich früe suchen müssen (vnd sagen) <sup>1</sup>Kompt / wir wöllen wider zum HERRN. Denn er hat vns zerrissen / Er wird vns auch heilen / Er hat vns geschlagen / Er wird vns auch verbinden. <sup>2</sup>ER MACHT VNS LEBENDIG NACH ZWEEN TAGEN / ER WIRD VNS AM DRITTEN TAGE AUFRICHTEN / DAS WIR FUR JM LEBEN WERDEN. <sup>3</sup>Denn werden wir acht drauff haben vnd vleissig sein / das wir den HERRN erkennen / Denn er wird erfur brechen / wie die schöne Morgenröte / vnd wird zu vns komen wie ein Regen / wie ein Spatregen / der das Land feuchtet.

<sup>4</sup>WJE WIL ICH DIR SO WOLTHUN EPHRAIM? WIE WIL ich dir so wolthun Juda? Denn die Gnade / so ich euch erzeigen wil / wird sein / wie ein Tawwolcken des morgens / vnd wie ein Taw / der früe morgens sich ausbreitet. <sup>5</sup>Darumb hofele ich sie durch die Propheten / vnd tödte sie / durch meines Mundes rede / Das dein Recht ans liecht kome. <sup>6</sup>DENN ICH HABE LUST AN DER LIEBE / VND NICHT AM OPFFER /

Hie weissaget er von Christo vnd dem Euangelio. Die Jüden wolten Gott nicht gehorchen / da es jnen wol gienge. So müssen sie im neuen Testament vnter dem Creutz / Gott dienen. Es wil doch nicht anders sein / Denn Pauperes euangelisantur / Die elenden hören Gottes wort / die Reichen achtens nicht. (Hofele) Das ist / Jch verdamme jren Gottesdienst / Auff das sie lernen mir recht dienen.



VND AM ERKENNTNIS GOTTES / VND NICHT AM  
BRANDOPFFER.

**A**ber sie vbertretten den Bund / wie Adam /  
Adarin verachten sie mich. <sup>8</sup>Denn Gilead ist  
eine Stad vol Abgötterey vnd Blutschulden. <sup>9</sup>Vnd  
die Priester sampt jrem Hauffen sind / wie die Strö-  
ter / so da lauren auff die Leute / vnd würgen auff  
dem wege der gen Sichem gehet / Denn sie thun  
was sie wöllen. <sup>10</sup>Jch sehe im hause Jsrael / da mir  
fur grawet / Denn da huret Ephraim / So verun-  
reinigt sich Jsrael. <sup>11</sup>Aber Juda wird noch eine  
Erndte fur sich haben / wenn ich meins Volcks  
gefengnis wenden werde.

Jere. 41.  
Luc. 10.

*Israel manebit in  
Captiuitate,  
Juda redibit.*

## VII.

**W**ENN ICH JSRAEL HEILEN WIL / SO FINDET  
sich erst die sünde Ephraim / vnd die bosheit  
Samarie / wie sie Abgötterey treiben. Denn wie  
wol sie vnter sich selbs mit Dieben / vnd auswendig  
mit Reubern geplagt sind / <sup>2</sup>Dennoch wöllen sie  
nicht mercken / das ich alle jre Bosheit mercke.  
Jch sehe aber jr wesen wol / das sie allenthalben  
treiben.

(Find sich)  
Je mehr man—  
recht leret / je  
erger die welt  
wird.

c  
Abgötterey.

<sup>3</sup>SJe vertrösten den König durch jre <sup>c</sup>Bosheit /  
vnd die Fürsten durch jre lügen. <sup>4</sup>Vnd sind alle  
sampt Ehebrecher / Gleich wie ein Backofen den  
der Becker heizet / wenn er hat ausgeknetet / vnd  
lesst den Teig durchseuren vnd auffgehen.

<sup>5</sup>HEute ist vnsers Königes Fest / Da fahen die  
Fürsten an vom wein toll zu werden / So zeucht  
er die Spötter zu sich. <sup>6</sup>Denn jr hertz ist in heisser  
andacht / wie ein Backofen / wenn sie opffern vnd  
die Leute betriegen / Aber <sup>a</sup>jr Becker schlefft die  
gantzte nacht / vnd des morgens brennet er liechter  
lohe. <sup>7</sup>Noch sind sie so heisser andacht / wie ein  
Backofen / Ob gleich jre Richter auffgefressen  
werden / vnd alle jre Könige fallen / Noch ist kei-  
ner vnter jnen / der mich anruffe.

a  
(Jr Becker)  
Das ist / jr  
König. Wil  
also sagen / Sie  
brennen so  
heis in Abgöt-  
terey das sie  
mit keiner  
Plage dauon zu  
bringen sind.  
Ja sie machen  
Marterer aus  
denen / so Gott  
straffet / als  
leiden sie es  
ymb Gottes  
willen / vnd  
Canonisiren jr  
eigen Heiligen.

<sup>8</sup>EPhraim menget sich vnter die Völcker /  
Ephraim ist / wie ein Kuche / den niemand <sup>b</sup>vmb-  
wendet. <sup>9</sup>Sondern frembde fressen seine krafft /  
Noch wil ers nicht mercken / Er hat auch grawe  
har krieget / Noch wil ers nicht mercken. <sup>10</sup>Vnd  
die hoffart Jsrael wird fur jren augen gedemütiget /  
Noch bekeren sie sich nicht zum HERRN jrem  
Gott / Fragen auch nicht nach jm in diesem allen. ||

b  
(Vmbwendet)  
Lesst sich jmer  
braten auff  
einer seiten.

|| 126b

<sup>11</sup>Denn Ephraim ist / wie eine verlockte Taube /

die nichts mercken wil / Jtzt ruffen sie Egypten an /  
Denn lauffen sie zu Assur. <sup>12</sup>Aber in dem sie hin  
vnd her lauffen / wil ich mein Netze vber sie  
werffen / vnd herunter rücken / wie die Vogel vnter  
dem Himmel / Jch wil sie straffen / wie man predigt  
in jrer Samlung.

<sup>13</sup>W<sup>e</sup>h jnen / das sie von mir weichen / sie müs-  
sen verstöret werden / Denn sie sind abtrünnig von  
mir worden / Jch wolt sie wol erlösen / Wenn sie  
nicht wider mich <sup>e</sup>lügen lereten. <sup>14</sup>So ruffen sie  
auch mich nicht an von hertzen / Sondern lören  
auff jren <sup>d</sup>Lagern. <sup>e</sup>Sie versamlen sich vmb Korn  
vnd Mosts willen / vnd sind mir vngehorsam. <sup>15</sup>Jch  
lere sie / vnd stercke jren Arm / Aber sie dencken  
böses von mir. <sup>16</sup>Sie bekeren sich / Aber nicht  
recht / Sondern sind wie ein falscher Boge / Dar-  
umb werden jre Fürsten durchs Schwert fallen /  
Jr <sup>f</sup>drewen sol in Egyptenland zum spot werden.

c  
Abgötterey.

f  
Scilicet wider  
die Propheten.

(Wie man pre-  
digt) Das ist /  
sie drewen vnd  
bannen die  
rechten Pro-  
pheten / als  
Ketzer fur Gott  
etc. Dasselb  
sol auff jren  
Kopff fallen /  
vnd sollen die  
straffe die sie  
predigen vber  
andere in jren  
Schulen etc.  
selbs tragen.

d  
(Lagern)  
Das ist / Jn  
jren Kirchen  
vnd Schulen da  
sie mit den  
Götzen bulen.  
e  
Das ist / Sie  
gehen zu Chor  
vmb essen vnd  
trincken willen.  
g  
(Er kompt)  
Der Feind /  
könig zu  
Assyrien.

## VIII.

**R**VFFE LAUT / WIE EINE POSAUNE (VND SPRICH)  
H<sup>e</sup>r kompt schon vber das Haus des HERRN /  
wie ein Adler / Darumb / das sie meinen Bund  
vbertretten / vnd von meinem Gesetze abtrünnig  
werden / <sup>2</sup>Werden sie denn zu mir schreien / Du  
bist mein Gott / wir kennen dich / Jsrael. <sup>3</sup>Jsrael  
verwirfft das Gut / Darumb mus sie der Feind ver-  
folgen. <sup>4</sup>Sie machen Könige / Aber on mich / Sie  
setzen Fürsten / Vnd ich mus nicht wissen / Aus  
jrem silber vnd gold machen sie Götzen / das sie  
ja bald ausgerottet werden.

<sup>5</sup>D<sup>e</sup>in Kalb Samaria verstösset er / Mein zorn  
ist vber sie ergrimmet / Es kan nicht lange stehen /  
sie müssen gestrafft werden. <sup>6</sup>Denn das Kalb ist  
aus Jsrael her komen / vnd ein Werckman hats ge-  
macht / vnd kan ja kein Gott sein / Darumb sol das  
Kalb Samarie zupuluert werden. <sup>7</sup>Denn sie seen  
Wind / vnd werden Vngewitter einerndten / Jr  
Saat sol nicht auffkomen / vnd jr Gewechs kein  
mehl geben / Vnd obs geben würde / sollens doch  
Frembde fressen.

<sup>8</sup>Jsrael wird auffgefressen / Die Heiden gehen  
mit jnen vmb / wie mit einem vnwerden Gefess.  
<sup>9</sup>Darumb / das sie hinauff zum Assur lauffen / wie  
ein Wild in der jrre / Ephraim schenckt den Bu-  
lern / vnd gibt den Heiden tribut / <sup>10</sup>Dieselben  
Heiden wil ich nu vber sie samlen / Sie sollen der

(Kalb)  
Götzen oder  
Abgott.

Last des Königs vnd der Fürsten bald müde werden. <sup>11</sup>Denn Ephraim hat der Altar viel gemacht zu sündigen / So sollen auch die Altar jm zur sünden geraten. <sup>12</sup>Wenn ich jm gleich viel von meinem Gesetz schreib / <sup>a</sup>So wirts geacht wie ein frembde lere. <sup>13</sup>Das sie nu viel opffern vnd Fleisch her bringen vnd essens / So hat doch der HERR kein gefallen dran / Sondern er wil jrer missethat gedencken / vnd jre sünde heimsuchen / die sich zu Egypten keren.

(Essens)  
Wie man die  
opffer zu essen  
pffegt als hei-  
lige speise /  
Gott zu dienst.

a  
Das ist / Sie  
scheltens  
ketzery.

<sup>14</sup>Jsrail vergisset seines Schepffers / vnd bawet Kirchen / So macht Juda viel fester Stedte / Aber ich wil Fewr in seine Stedte schicken / welchs sol seine Heuser verzehren.

## IX.

**D**V DARFFEST DICH NICHT FREWEN JSRAEL / noch rhümen / wie die Völcker / Denn du hurest wider deinen Gott / damit du suchest Hurenlohn / das alle Tennen vol getreide werden. <sup>2</sup>Darumb so sollen dich die Tennen vnd Kelter nicht neeren / vnd der Most sol dir feilen. <sup>3</sup>Vnd sollen nicht bleiben im Lande des HERRN / Sondern Ephraim mus wider in Egypten / vnd mus in Assyria / das vnrein ist / essen / <sup>4</sup>Daselbs sie dem HERRN kein Tranckopffer vom Wein / noch etwas zu gefallen thun können. Jr Opffer sol sein / wie der Betrübten brot / an welchem vnrein werden / alle die dauon essen / Denn jr Brot müssen sie fur sich seibs essen / ¶ vnd sol nicht in des HERRN Haus bracht werden. <sup>5</sup>Was wolt jr als denn auff den Jarzeiten vnd auff den Feiertagen des HERRN thun? <sup>6</sup>Sihe / sie müssen weg fur dem Verstörer / Egypten wird sie samlen / vnd Moph wird sie begraben / Nesseln werden wachsen / da jtz jr liebes Götzensilber stehet / vnd Dornen in jren Hütten.

(Betrübten)  
Deut. 26. ist  
verboten be-  
trübt Opffer zu  
thun.

Deut. 16.  
|| 127a

<sup>7</sup>Die zeit der heimsuchung ist komen / die zeit der Vergeltung / Des wird Jsrail ihnen werden. Die Propheten sind Narren / vnd die Rottengeister sind wansinnig / Vmb deiner grossen missethat / vnd vmb der grossen feindseligen Abgötterey willen. <sup>8</sup>Die Wechter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott / Aber nu sind sie Propheten die stricke legen / auff allen jren wegen / durch die feindselige Abgötterey / im Hause jres Gottes. <sup>9</sup>Sie verderbens zu tieff / wie zur zeit Gibeas / Dar-

(GIBEA)  
Judi. 19. Da  
verteidigten  
die kinder  
BenJamin die  
tieffe grösseste  
bosheit / die  
nicht zu heilen  
war / vnd  
musste zu  
grund gehen.

umb wird er jrer Missethat gedencken / vnd jre sunde heim suchen.

**J**CH fand Jsrael in der wüsten / wie Drauben / vnd sahe ewre Veter / wie die ersten feigen am Feigenbawm / Aber hernach giengen sie zu Baal-Peor / vnd gelobten sich dem schendlichen Abgott / vnd wurden ja so gewlich / als jre Bulen. <sup>11</sup>Darumb mus die herrligkeit Ephraim / wie ein Vogel / wegfliehen / Das sie weder geberer / noch tragen / noch schwanger werden sollen. <sup>12</sup>Vnd ob sie jre Kinder gleich erzögen / Wil ich sie doch on Kinder machen / Das sie nicht Leute sein sollen / Auch weh jnen / wenn ich von jnen bin gewichen.

<sup>13</sup>EPhraim / als ich es ansehe / ist gepflantz vnd hübsch / wie Tyrus / Mus aber nu jre Kinder heraus lassen dem Todschleger. <sup>14</sup>HERR gib jnen / Was wiltu jnen aber geben? Gib jnen vnfruchtbare Leibe / vnd versiegene Brüste.

<sup>15</sup>Alle jre Bosheit geschicht zu Gilgal / daselbst bin ich jnen feind / Vnd ich wil sie auch vmb jr böses wesen willen / aus meinem Hause stossen / vnd nicht mehr liebe erzeigen / Denn alle jre Fürsten sind abtrünnige.

<sup>16</sup>EPhraim ist geschlagen / jre Wurtzel ist verdorret / Das sie keine frucht mehr bringen können. Vnd ob sie geberer würden / Wil ich doch die liebe frucht jres Leibes tödten. <sup>17</sup>Mein Gott wird sie verwerffen / Darumb das sie jn nicht hören wollen / Vnd müssen vnter den Heiden in der jrre gehen.

## X.

**J**SRAEL IST EIN VERWÜSTER WEINSTOCK / SEINE Frucht ist eben auch also / Denn so viel Früchte er hatte / so viel Altar hatte er gemacht / Wo das Land am besten war / da stifften sie die schönsten Kirchen. <sup>2</sup>Jr hertz ist zertrennet / Nu wird sie jre schuld finden / Jre Altar sollen zubrochen / vnd jre Kirchen sollen verstöret werden. <sup>3</sup>Als denn müssen sie sagen / Wir haben keinen König / Denn wir furchten den HERRN nicht / Was kan vns der König nu helffen <sup>4</sup>(Sie schwuren vergeblich / vnd machten einen Bund / vnd solcher Rat grünert auff allen furchen im felde / wie Galle.)

<sup>5</sup>DJe Einwoner zu Samaria sorgen fur die Kelber zu BethAuen / Denn sein Volck trawret vmb jn / vber welchem doch seine Camarim sich pflegten zu frewen / seiner herrligkeit halben / denn es ist

(Brüste)

Das sie keine kinder mehr zihen können im Lande / Sondern alles weggefurt sein sol.

(Verdorret)

Das Königreich ist weg / vnd müssen vnter den Heiden zerstreuet sein / als in der jrre etc.

(Früchte)

Das ist / die Stedte / sind solches Weinstocks früchte / Aber er ist abgelesen vnd lehr.

JAREB.

von jnen weggeführt. <sup>4</sup>Ja das Kalb ist in Assyrien Sup. 5.  
bracht / zum Geschenke dem Könige zu Jareb /  
Also mus Ephraim mit schanden stehen / vnd  
Jsrael schendlich gehen mit seinem furnemen.  
<sup>7</sup>Denn der König zu Samarien ist dahin / wie ein  
schaum auff dem wasser. <sup>8</sup>Die Höhen zu Auen  
sind vertilget / damit sich Jsrael versündigete /  
Disteln vnd dornen wachsen auff jren Altaren /  
VND SIE WERDEN SAGEN / JR BERGE BEDECKET VNS / Luc. 23.  
VND JR HÜGELE / FALLET VBER VNS.

(Gibea)  
Daruon Jud. 19.

<sup>9</sup>Jsrael / du hast sint der zeit Gibea gesündigt /  
dabey sind sie auch blieben / Aber es sol sie nicht  
des streits zu Gibea gleichen / ergreifen / so wider  
die bösen || Leute geschach. <sup>10</sup>Sondern ich wil sie || 127b  
züchtigen nach meinem wunsch / Das Völcker  
sollen vber sie versamlet komen / wenn ich sie  
werde straffen vmb jre <sup>a</sup>zwo sünde.

a  
Beider Kelber  
Abgötterey.

<sup>11</sup>EPhraim ist ein Kalb gewenet / das es gern  
drisschet / Jch wil jm vber seinen schönen Hals  
faren / Jch wil Ephraim reiten / Juda solle pflügen /  
vnd Jacob egen. <sup>12</sup>Darumb seet euch Gerechtig-  
keit / vnd erndtet Liebe / vnd pflüget anders / weil  
es zeit ist / den HERRN zu suchen / Bis das er  
kome / vnd regene vber euch gerechtigkeit. <sup>13</sup>Denn  
jr pflüget böses / vnd erndtet vbelthat / vnd esset  
lügen früchte.

(Seet)  
Das ist / Pre-  
diger recht /  
Oder ich wil  
mit euch ein  
mal ackern /  
etc.

b  
(SALMAN)  
Diese Ge-  
schicht stehet  
sonst nirgend  
in der Schrift.  
Vnd ist der  
gleichen wol  
mehr gesche-  
hen / die nicht  
alle beschrie-  
ben sind. Wie  
die / so Judas  
anzeigt / in  
seiner Epistel  
von Michael  
vnd dem  
Satan.

<sup>14</sup>WEil du dich denn verlessest auff dein wesen /  
vnd auff die menge deiner Helden / So sol sich ein  
getümel erheben in deinem Volck / Das alle deine  
Festen verstöret werden / Gleich wie <sup>b</sup>Salman ver-  
störet das haus Arbeel / zur zeit des streits / da die  
Mutter vber den Kindern zu drümmern gieng.  
<sup>15</sup>Eben so sols euch zu Bethel auch gehen / vmb  
ewr grossen bosheit willen / das der König Jsrael  
früe morgens vntergehe.

c  
(Früe)  
Das ist / balde  
vnd plötzlich.

XI.

**D**A JSRAEL JUNG WAR / HATTE ICH JN LIEB / VND Math. 2.  
drieff jm / meinem Son / aus Egypten. <sup>2</sup>Aber  
wenn man jnen jtzt rufft / so wenden sie sich dauon /  
vnd opfern den Baalim / vnd reuchern den Bil-  
dern. <sup>3</sup>Jch nam Ephraim bey seinen armen vnd  
<sup>4</sup>leitet jn / Aber sie merckens nicht / wie ich jnen  
halff. <sup>4</sup>Jch lies sie ein menschlich Joch zihen / vnd  
in seelen der Liebe gehen / vnd halff jnen das Joch  
an jrem Hals tragen / vnd gab jnen futter / <sup>5</sup>Das er  
sich ja nicht wider solt in Egyptenland keren / So  
d  
(Leitet)  
Wie die Mutter  
ein Kind gen-  
gelt vnd leret  
gehen vnd  
füret bey den  
Armen.

ist nu Assur jr König worden / denn sie wollen sich nicht bekeren. <sup>6</sup>Darumb sol das schwert vber jre Stedte komen / vnd sol jre Rigel auffreiben vnd fressen / vmb jres furnemens willen. <sup>7</sup>Mein Volck ist <sup>e</sup>müde sich zu mir zu keren / Vnd wie man jnen predigt / so richtet sich keiner auff.

**W**AS sol ich aus dir machen Ephraim? sol ich dich <sup>f</sup>schützen Jsrael? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen / vnd dich / wie Zeboim / zurichten? Aber mein Hertz ist anders sinnes / meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / <sup>9</sup>Das ich nicht thun wil nach meinem grimmigen zorn / noch mich keren Ephraim gar zu verderben / DENN ICH BIN GOTT / VND NICHT EIN MENSCH / VND BIN DER HEILIGE VNTER DIR / JCH WIL ABER NICHT IN DIE STAD KOMEN. <sup>10</sup>Als denn wird man dem HERRN nachfolgen / vnd er wird brüllen / wie ein Lewe / Vnd wenn er wird brüllen / so werden erschrecken / die / so gegen Abend sind. <sup>11</sup>Vnd die in Egypten werden auch erschrecken / wie ein Vogel / vnd die im lande Assur / wie Tauben / Vnd ich wil sie in jre Heuser setzen / spricht der HERR.

<sup>c</sup>  
(Müde)  
Diesen Vers  
sol niemand  
verstehen /  
auch im  
Ebreischen  
nicht.  
<sup>f</sup>  
(Schützen)  
Er wil sagen /  
Jch weis nicht  
wie ich dir  
helffen sol / Es  
hilfft weder  
straffen noch  
gnade / Jch  
mus Christum  
senden / der  
sols gut  
machen.

## XII.

**J**N EPHRAIM IST ALLENTHALBEN <sup>g</sup>LÜGEN WIDER mich / vnd im hause Jsrael falscher Gottesdienst / Aber Juda <sup>†</sup>helt noch fest an Gott vnd am rechten heiligen Gottesdienst. <sup>2</sup>Ephraim aber weidet sich vom Winde / vnd leufft dem Ostwinde nach / vnd machet teglich der <sup>h</sup>Abgötterey vnd des schadens mehr / Sie machen mit Assur einen Bund / vnd bringen Balsam in Egypten. <sup>3</sup>Darumb wird der HERR die sache Juda füren / Vnd Jacob heimsuchen nach seinem wesen / vnd jm vergelten nach seinem verdienst.

**E**R hat in Mutterleibe / seinen Bruder vntertreten / vnd von allen krefftten mit Gott gekempfft. <sup>5</sup>Er kempfft mit dem Engel / vnd sieget / Denn er weinete / vnd bat jn / Da selbs hat er jn ja zu <sup>k</sup>Bethel funden / vnd daselbst hat er mit vns geredt. ||

<sup>6</sup>Aber der HERR ist der Gott Zebaoth / HERR ist sein Name. <sup>7</sup>So bekere dich nu zu deinem Gott / Halt Barmhertzigkeit vnd Recht / vnd hoffe stets auff deinen Gott. <sup>8</sup>Aber der Kauffman hat eine <sup>a</sup>falsche Woge in seiner hand / vnd betrugt gern. <sup>9</sup>Denn Ephraim spricht / Jch bin reich / Jch habe

<sup>i</sup>  
(Mit Assur)  
Sie trawen auff  
Menschen /  
vnd nicht auff  
Gott.  
<sup>k</sup>  
(Bethel)  
Das Bethel  
besser sey denn  
Jerusalem zum  
Gottesdienst /  
beweisen sie  
damit / das Ja-  
cob daselbst  
hat Wunder  
gethan.

Gen. 19.

<sup>g</sup>  
Abgötterey.  
<sup>†</sup>  
Ebra. Herr-  
schet noch mit  
Gott.  
<sup>h</sup>  
Lügen vnd  
verderben.

|| 128 a

<sup>a</sup>  
(Falsche)  
Sie deuten die  
Schrift von  
Bethel nicht  
recht.

b  
(Anzeige)  
Ebr. Assimila-  
tus id est / Jch  
war es der  
durch die Pro-  
pheten redet /  
Vnd die Pro-  
pheten waren  
meine Laruen  
oder Personen  
darunter ich  
gegenwertig-  
lich alles thet  
vnd redet. Qui  
vos audit / Me  
audit.

c  
(Muste)  
Das Jacob zu  
BethEl Gott  
gedienet hat /  
musste zu der  
zeit geschehen /  
fur seine Per-  
son. Aber dar-  
nach furet Gott  
das Volck aus  
Egypten durch  
Mosen / Dem  
solten sie fol-  
gen vnd nicht  
dem Exempel  
Jacob.

e  
(Herr)  
Der König  
Assur.

f  
(Schrecklich)  
Es zittert ein  
from hertz fur  
der schreck-  
lichen Abgöt-  
terey / so Jero-  
beam auffrich-  
tet / Noch  
giengs fort vnd  
nam zu / wie  
denn alle Ab-  
götterey seer  
zunemen / das  
doch guten  
hertzen terror  
ist zu sehen.

gnug / Man wird mir keine missethat finden in aller  
meiner erbeit / das sünde sey.

<sup>10</sup>Jch aber der HERR bin dein Gott aus Egypten-  
land her / vnd der ich dich noch in den Hütten  
wonen lasse / wie man zur Jarzeit pfeget. <sup>11</sup>Vnd  
rede zu den Propheten / Vnd ich bins / der so viel  
Weissagung gibt / vnd durch die Propheten mich  
banzeige. <sup>12</sup>Jn Gilead ists Abgötterey / vnd zu  
Gilgal opffern sie Ochsen vergeblich / Vnd haben  
so viel Altar / als Mandel auff dem felde stehen.

**J**acob <sup>c</sup>musste fliehen in das land Syria / vnd Jsrael  
must vmb ein Weib dienen / vmb ein Weib must  
er hüten. <sup>14</sup>Aber hernach furet der HERR Jsrael  
aus Egypten / durch einen Propheten / vnd lies sein  
hüten durch einen Propheten. <sup>15</sup>Nu aber erzürnet  
jn Ephraim durch jre <sup>d</sup>Götzen / Darumb wird jr  
Blut vber sie komen / vnd jr <sup>e</sup>Herr wird jnen ver-  
gelten jr schmach.

d  
Ebr. Ver-  
bitterung.

## XIII.

**D**A EPHRAIM <sup>f</sup>SCHRECKLICH LERET / WARD ER  
in Jsrael erhaben / Darnach versündigeteten sie  
sich durch Baal / vnd wurden drüber <sup>g</sup>getödtet.  
<sup>2</sup>Aber nu machen sie der sünden viel mehr / Vnd  
aus jrem silber Bilder / wie sie es erdencken kön-  
nen / nemlich / Götzen / welche doch eitel Schmi-  
deswerck sind. Noch predigen sie von denselben /  
Wer die Kelber küssen wil / der sol Menschen  
opffern. <sup>3</sup>Die selbigen werden haben die Morgen-  
wolcken / vnd den <sup>h</sup>Thaw / der früe fellet. Ja wie  
die Sprew / die von der Tennen verwebd wird /  
vnd wie der Rauch von der feurmeur.

g  
(Getödtet)  
Als Ahab mit  
allen den  
seinen.

h  
(Thaw)  
Sie verheissen  
gros ding dem  
falschen Got-  
tesdienst / Ja  
hinder sich  
spricht Hosea.

Deut. 32.

<sup>4</sup>Jch bin aber der HERR dein Gott aus Egypten-  
land her / Vnd du soltest ja keinen andern Gott  
kennen / denn mich / vnd keinen Heiland / on allein  
mich. <sup>5</sup>Jch nam mich ja dein an in der Wüsten im  
dürren Lande. <sup>6</sup>Aber weil sie geweidet sind / das  
sie satt worden sind / vnd gnug haben / erhebt sich  
jr hertz / Darumb vergessen sie mein.

<sup>7</sup>SO wil ich auch werden gegen sie wie ein Lewe /  
vnd wie ein Parder auff dem wege wil ich auff sie  
lauren. <sup>8</sup>Jch wil jnen begegenen / wie ein Beer /  
dem seine Jungen genomen sind / Vnd wil jr ver-  
stocktes Hertz zureissen / vnd wil sie daselbs / wie  
ein Lewe fressen / Die wilden Thier sollen sie zu-  
reissen.

i  
(Vnglück)  
Das du bey  
mensen  
hülffe suchst  
vnd nicht bey  
Gott.

<sup>9</sup>Jsrael du bringest dich in <sup>i</sup>vnglück / Denn dein  
Heil stehet allein bey Mir. <sup>10</sup>Wo ist dein König

hin? der dir helfen müge in allen deinen stedten.  
Vnd deine Richter? dauon du sagtest / Gib mir  
Könige vnd Fürsten. <sup>11</sup>Wolan / Jch gab dir einen  
<sup>k</sup>König in meinem zorn / Vnd wil dir jn in meinem  
grim wegnemen.

<sup>12</sup>DJe missethat Ephraim ist zusammen gebunden /  
vnd jre sund ist behalten. <sup>13</sup>Denn es sol jnen wehe  
werden / wie einer Gebererin / Denn es sind vn-  
fürsichtige Kinder / Es wird die zeit komen / das  
sie nicht bleiben werden fur dem jamer der Kinder.

1. Cor. 15.

**A**BER JCH WIL SIE ERLÖSEN AUS DER † HELLE /  
VND VOM TOD ERRETEN. TOD / JCH WIL DIR  
EINE GIFT SEIN. HELLE / JCH WIL DIR EINE PESTI-  
LENTZ SEIN. Doch ist der Trost fur meinen augen  
verborgen / <sup>15</sup>Denn er wird zwisschen Brüdern  
frucht bringen. Es wird ein Ostwind komen / Der  
HERR wird aus der Wüsten her auff faren / vnd  
jren Brun austrucken / vnd jre Quelle versiegen /  
Vnd wird rauben den Schatz alles köstlichen Ge-  
retes.

|| 128 b

<sup>1</sup>SAmaria wird wüst werden / Denn sie sind  
jrem Gott vngehorsam. Sie || sollen durchs Schwert  
fallen / vnd jre junge Kinder zurschmettert / vnd  
jre schwanger Weiber zurissen werden.

## XIII.

**B**EKERE DICH JSRAEL ZU DEM HERRN DEINEM  
GOTTE / Denn du bist gefallen vmb deiner misse-  
that willen. <sup>3</sup>Nemet diese wort mit euch / vnd be-  
keret euch zum HERRN / vnd spricht zu jm /  
VERGIB VNS ALLE SUNDE / VND THU VNS WOL / SO  
WOLLEN WIR OPFFERN DIE FARREN VNSER LIPPEN.  
<sup>4</sup>Assur sol vns nicht helfen / Vnd wollen nicht mehr  
auff Rossen reiten / Auch nicht mehr sagen zu den  
wercken vnser hende / Jr seid vnser Gott / SON-  
DERN LAS DIE WAISEN BEY DIR GNADE FINDEN.

Ebre. 13.

<sup>5</sup>SO wil ich jr abtreten wider heilen / Gerne wil  
ich sie lieben / Denn sol mein Zorn sich von jnen  
wenden. <sup>6</sup>Jch wil Jsrael wie ein Thaw sein / das  
er sol blühen / wie eine Rose / vnd seine wurtzeln  
sollen ausschlahen / wie Libanon. <sup>7</sup>Vnd seine  
Zweige sich ausbreiten / das er sey so schöne / als  
ein Olbaum / vnd sol so guten Ruch geben / wie  
Libanon. <sup>8</sup>Vnd sollen wider vnter seinem Schatten  
sitzen / von Korn sollen sie sich neeren / vnd blü-  
hen / wie ein Weinstock / Sein gedechtnis sol sein /  
wie der Wein am Libanon.

<sup>k</sup>  
(König)  
Saul gab er mit  
vngnaden.  
1. Reg. viij.  
Wil sagen /  
Wie ich dir den  
ersten König  
gab im zorn /  
So wil ich dir  
auch den letz-  
ten nemen im  
grim / das du  
keinen mehr  
haben solt.  
†  
(Helle)  
Das zeitlich  
Königreich sol  
vntergehen /  
Aber das geist-  
liche sol kom-  
men / Aber des  
werden sich  
wenig Jüden  
trösten. Denn  
sie werdens  
nicht an-  
nemen / vnd  
durch die Rö-  
mer als einen  
sawren Wind  
verstöret wer-  
den.



## Vorrede.

<sup>9</sup>EPhraim / Was sollen mir weiter die Götzen?  
Jch / wil jn erhören / vnd führen / Jch wil sein / wie  
ein grünende Tanne / An mir sol man deine Frucht  
finden. <sup>10</sup>Wer ist weise / der dis verstehe / vnd  
klug / der dis mercke? Denn die wege des HERRN  
sind richtig / vnd die Gerechten wandeln drinnen /  
Aber die Vbertreter fallen drinnen.

Ende des Propheten Hosea.

## VORREDE AUFF DEN PROPHETEN JOEL.

**J**OEL ZEIGT NICHT AN: ZU WELCHER ZEIT ER GE-  
lebt vnd gepredigt habe. Es sagen aber die Alten /  
Er sey gewesen zu der zeit / da Hoseas vnd Amos  
gewest sind / Das lassen wir also gut sein / vnd  
wissens nicht zu verbessern. 5

Es ist aber ein gütiger vnd sanffter Man gewest /  
schildt vnd strafft nicht so / wie die andern Prophe-  
ten / sondern flehet vnd klagt / Wolt gern die  
Leute from machen mit guten freundlichen worten /  
vnd sie fur schaden vnd vnglück bewaren. 10  
Aber es wird jm freilich / wie andern Propheten /  
gegangen sein / Das man seinem wort nicht ge-  
gleubt / vnd jn fur einen Narren gehalten hat.

**D**Och ist er im newen Testament hoch be-  
rühmt / Denn S. Petrus zeucht in erfur / Act. ij. 15

Act. 2.

JOEL GIBT DIE  
erste Predigt  
im newen  
Testament.

Vnd mus Joel die erste Predigt geben / so in der  
Christlichen Kirchen geschehen ist / nemlich / auff  
den Pfingstag zu Jerusalem / da der heilige Geist  
jtz gegeben war. So füret S. Paulus den Spruch  
auch gar herrlich / Wer den Namen des HERRN  
anrufft / sol selig werden / welcher auch im Joel am  
ij. Cap. stehet. Rom. 10

**J**M j. Cap. weissaget er die zukünfftige Straffe vber  
das volck Jsrael / Das sie solten von den Assyern  
verderbet vnd weggefurt werden. Vnd nennet die  
Assyrer / Raupen / Hewschrecken / Kefer / vnd  
Geschmeis / Denn die Assyrer frassen das König-  
reich Jsrael ein stück nach dem andern / bis sie es  
gar verderbeten. Aber doch muste zu letzt der  
könig Sanherib fur Jerusalem darnidder lißgen /  
Welchs rüret hie Joel im .ij. Cap. da er spricht / Vnd  
den von Mitternacht / wil ich fern von euch trei-  
ben etc. 25 30

|| 129 a

## Vorrede.

ZVm andern / Weissagt er am ende des .ij. Cap.  
vnd fort an hinaus / vom reich Christi vnd dem  
heiligen Geist / vnd saget von dem ewigen Jeru-  
salem.

5 **D**As er aber vom tal Josaphat spricht / wie der TAL JOSAPHAT.  
HERR alle Heiden daselbst fur Gericht foddern  
wolle / Welchs die alten Veter vom Jüngsten ge-  
richt verstehen / vnd ich solchen verstand nicht  
verdamme. Halt aber dennoch / das Joels meinung  
10 sey / Gleich / wie er das ewige Jerusalem / die  
Christliche Kirche heisst. Also heisse er auch die  
selbige / das tal Josaphat / Darumb / das alle Welt  
zur Christlichen Kirche / durchs wort gefoddert /  
vnd in der selbigen gerichtet / vnd durch die Predigt  
15 gestrafft wird / wie sie alzumal Sunder fur Gott sind  
Wie Christus spricht / Der Geist der warheit wird  
die Welt straffen vmb die sünde / Denn Josaphat  
tal / heisst Gericht tal. Gleich wie auch Hoseas im  
.ij. Cap. die Christliche Kirche / das tal Achor nen-  
20 net.

## DER PROPHET JOEL.

1.



**D**IS IST DAS WORT DES HERRN / DAS GESCHEHEN  
ist zu Joel dem son Pethuel. <sup>2</sup>Höret dis jr  
Eltesten / vnd merckt auff alle einwoner im Lande /  
Ob ein solchs geschehen sey bey ewr zeiten / oder  
bey ewr Veter zeiten? <sup>3</sup>Sagt ewern Kindern da-  
uon / vnd lassts ewr Kinder jren Kindern sagen /

vnd die selbigen kinder jren andern Nachkomen.  
<sup>4</sup>Nemlich / was die Raupen lassen / das fressen die  
 Hewschrecken / Vnd was die Hewschrecken lassen /  
 das fressen die Kefer / Vnd was die Kefer lassen /  
 das frisset das Geschmeis.

<sup>5</sup>Wachet auff jr Truncken vnd weinet / vnd heu-  
 let alle Weineuffer vmb || den Most / Denn er ist || 129 b  
 euch fur ewrm maul weggenommen. <sup>7</sup>Denn es  
 zeucht herauff in mein Land ein mechtig Volck /  
 vnd des on zal / Das hat Zeene / wie Lewen / vnd  
 Backenzeene / wie Lewinne. Dasselbige verwüestet  
 meinen Weinberg / vnd streiffet meinen Feigen-  
 bawm / schelet jn vnd verwirfft jn / das seine  
 Zweige weis da stehen. <sup>8</sup>Heule / wie eine Jung-  
 frau / die einen Sack anleget vmb jren Breutigam.  
<sup>9</sup>Denn das Speisopffer vnd Tranckopffer ist vom  
 Hause des HERRN weg / vnd die Priester / des  
 HERRN diener / trauren. <sup>10</sup>Das Feld ist verwü-  
 stet / vnd der Acker stehet jemerlich / Das Getreide  
 ist verdorben / der Wein stehet jemerlich / vnd das  
 Ole kleglich. <sup>11</sup>Die Ackerleute sehen jemerlich /  
 vnd die Weingartner heulen / vmb den Weitzen  
 vnd vmb die Gersten / das aus der Erndte auff dem  
 felde nichts werden kan. <sup>12</sup>So stehet der Wein-  
 stock auch jemerlich / vnd der Feigenbaum kleg-  
 lich / dazu die Granatbeume / Palmbeume / Epffel-  
 beume vnd alle Beume auff dem felde sind ver-  
 dorret / Denn die freude der Menschen ist zum  
 jamer worden.

**B**Egürtet euch vnd klaget jr Priester / heulet jr Joel. 2.  
 Diener des Altars / Gehet hinein vnd ligt in  
 secken / jr Diener meines Gottes / Denn es ist beide  
 Speisopffer vnd Tranckopffer vom Hause ewrs  
 Gottes weg. <sup>14</sup>Heiliget eine Fasten / rufft der Ge-  
 meine zusammen / versamlet die Eltesten / vnd alle  
 einwoner des Landes zum Hause des HERRN  
 ewrs Gottes / vnd schreiet zum HERRN / <sup>15</sup>O  
 weh des tages / Denn der tag des HERRN ist nahe /  
 vnd kompt wie ein verderben vom Allmechtigen.  
<sup>16</sup>Da wird die Speise fur vnsern augen weggenom-  
 men werden / vnd vom Hause vnser Gottes freude  
 vnd wonne. <sup>17</sup>Der Same ist vnter der erden ver-  
 faulet / Die Kornheuser stehen wüste / die Scheuren  
 zerfallen / Denn das Getreide ist verdorben. <sup>18</sup>O  
 wie seufftzt das Vihe / die Rinder sehen kleglich /  
 Denn sie haben keine weide / vnd die Schafe ver-  
 schmachten.

<sup>19</sup>HERR / dich ruffe ich an / Denn das fewr hat die Awen in der wüsten verbrand / vnd die flamme hat alle Beume auff dem acker angezündet. <sup>20</sup>Es schreien auch die wilden Thiere zu dir / Denn die wasserbeche sind ausgetrockent / vnd das fewr hat die Awen in der wüsten verbrand.

## II.

**B**LASET MIT DER POSAUNEN ZU ZION / RUFFET auff meinem heiligen Berge / Erzittert alle einwoner im Lande / Denn der tag des HERRN kompt / vnd ist nahe / <sup>2</sup>Ein finster tag / ein tunckel tag / ein wolckiger tag / ein neblicher tag / Gleich wie sich die Morgenröte ausbreitet vber die Berge / nemlich ein gros vnd mechtig Volck / des gleichen vorhin nicht gewest ist / vnd hinfurt nicht sein wird zu ewigen zeiten fur vnd fur. <sup>3</sup>Vor jm her geht ein verzehrend Fewr / vnd nach jm ein brennende flamme / Das Land ist fur jm / wie ein Lustgarte / Aber nach jm / wie ein wüste Einöde / vnd niemand wird jm entgehen. <sup>4</sup>Sie sind gestalt wie Rosse / vnd rennen wie die Reuter / <sup>5</sup>Sie sprengen da her oben auff den Bergen / wie die Wagen rasseln / vnd wie eine Flamme loddert im stro / wie ein mechtig Volck / das zum streit gerüstet ist.

<sup>6</sup>Je Völcker werden sich fur jm entsetzen / Aller angesicht sind so bleich / wie die töpffen. <sup>7</sup>Sie werden lauffen wie die Risen / vnd die mauren ersteigen / wie die Krieger / Ein jglicher wird stracks fur sich da her ziehen / vnd sich nicht seumen. <sup>8</sup>Keiner wird den andern jren / Sondern ein jglicher wird in seiner ordnung daher faren / Vnd werden durch die Woffen brechen / vnd nicht verwinden werden. <sup>9</sup>Sie werden in der Stad umbher reiten / auff der mauren lauffen / vnd in die Heuser steigen / vnd wie ein Dieb durch die fenster hin ein komen.

<sup>10</sup>FVr jm erzittert das Land / vnd bebet der Himmel / Sonn vnd Mond wer||den finster / vnd die Sterne verhalten jren schein. <sup>11</sup>Denn der HERR wird seinen Donner fur seinem Heer lassen her gehen / Denn sein Heer ist seer gros / vnd mechtig / welchs seinen Befelh wird ausrichten / Denn der tag des HERRN ist gros vnd seer erschrecklich / Wer kan jn leiden?

**S**O spricht nu der HERR / Bekeret euch zu mir / Svongantzem hertzen / mit fasten / mit weinen /

mit klagen. <sup>13</sup>Zureisset ewre Hertzen / vnd nicht ewre Kleider / vnd bekeret euch zu dem HERRN ewrem Gotte / Denn er ist Gnedig / Barmhertzig / Gedültig / vnd von grosser Güte / vnd rewet jn bald der straffe. <sup>14</sup>Wer weis / Es mag jn widerumb geweren / vnd einen Segen hinder sich lassen / zu opffern Speisopffer vnd Tranckopffer dem HERRN ewrem Gotte.

Psal. 103. 145.

<sup>15</sup>Blaset mit Posaunen zu Zion / heiliget eine fasten / ruffet der Gemeine zusammen / <sup>16</sup>versamlet das Volck / heiliget die Gemeine / samlet die Eltesten / bringet zu hauffe die Jungenkinder vnd die Seuglinge / Der Breutgam gehe aus seiner Kamer / vnd die Braut aus jrem Gemach. <sup>17</sup>Last die Priester des HERRN Diener / weinen zwisschen der Halle vnd Altar / vnd sagen / HERR SCHONE DEINES VOLCKS / VND LAS DEM ERBTEIL NICHT ZU SCHANDEN WERDEN / DAS HEIDEN VBER SIE HERRSCHEN / WARUMB WILTU LASSEN VNTER DEN VÖLCKERN SAGEN / WO IST NU JR GOIT?

**S**O wird denn der HERR vmb sein Land eiuern / vnd seines Volcks verschonen. <sup>19</sup>Vnd der HERR wird antworten / vnd sagen zu seinem Volck / Sihe / Jch wil euch getreide / most vnd öle die fülle schicken / das jr gnug dran haben solt / vnd wil euch nicht mehr lassen vnter den Heiden zu schanden werden. <sup>20</sup>Vnd wil den von Mitternacht fern von euch treiben / vnd jn in ein dürr vnd wüst Land verstossen / nemlich / sein angesicht hin zum Meer gegen morgen / vnd sein ende / hin zum eussersten Meer / Er sol verfaulen vnd stincken / denn er hat gros ding gethan. <sup>21</sup>Fürchte dich nicht liebes Land / sondern sey frölich vnd getrost / Denn der HERR kan auch gros ding thun. <sup>22</sup>Fürchtet euch nicht / jr Thier auff dem felde / Denn die Wohnungen in der wüsten sollen grünen / vnd die Bewme jre Früchte bringen / vnd die Feigenbewme vnd Weinstöcke sollen wol tragen.

<sup>23</sup>VND jr kinder Zion frewet euch / vnd seid frölich im HERRN ewrem Gott / der euch Lerer zur gerechtigkeit gibt / vnd euch her ab sendet Früregen vnd Spatregen / wie vorhin. <sup>24</sup>Das die tennen vol Kornes / vnd die keltern vberflus von Most vnd Ole haben sollen. <sup>25</sup>Vnd ich wil euch die jare erstatten / welche die Hewschrecken / Kaffer / Geschmeis vnd Raupen (Die mein grosses

Sup. 1.

a  
(Wie vorhin)  
Ebre. In primo / Quod de primo mense Rabini intelligunt / Sed hoc nihil est /  
Denn Früregen vnd Spatregen / fallen nicht in einem /  
schweige im ersten Monden. Er wil sagen / Bis das Christus kompt / sol bey euch bleiben / Predigt vnd Futter /  
vtrumque regimen / das ist / die Lerer zur Gerechtigkeit vnd Früchte des Landes / Wie es am ersten vnd vormals geschehen etc.

haben. <sup>20</sup>Das jr zu essen gnug haben sollet / Vnd den Namen des HERRN ewrs Gottes preisen / der Wunder vnter euch gethan hat / vnd mein Volck sol nicht mehr zu schanden werden. <sup>27</sup>Vnd jr solts erfahren / das ich mitten vnter Jsrael sey / vnd das ich der HERR ewr Gott sey / vnd keiner mehr / Vnd mein Volck sol nicht mehr zu schanden werden.

Act. 2.

**V**ND NACH DIESEM / WIL ICH MEINEN GEIST AUSGIessen vber alles Fleisch / Vnd ewre Söne vnd Töchter sollen weissagen / Ewr Eltesten sollen Trewme haben / vnd ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen. <sup>2</sup>Auch wil ich zur selbigen zeit / beide vber Knechte vnd Megde / meinen Geist ausgiessen. <sup>3</sup>Vnd wil Wunderzeichen geben im Himel vnd auff Erden / nemlich / Blut / Fewer vnd Rauchdampff. <sup>4</sup>Die Sonne sol in finsternis / vnd der Mond in blut verwandelt werden / ehe denn der grosse vnd schreckliche Tag des HERRN kompt. <sup>5</sup>VND SOL GESCHEHEN / WER DES HERRN NAMEN ANRUFFEN WIRD / DER SOL ERRETTET WERDEN. Denn || auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem / wird eine Errettung sein / wie der HERR verheissen hat / Auch bey den andern Vbrigen / die der HERR beruffen wird.

So wird das Leuitisch Priesterthum aus sein / wenn allerley stende sollen zum Predigampft kommen.

| 13ob

## III.

**D**ENN SIHE / JN DEN TAGEN / VND ZUR SELBIGEN zeit / wenn ich das gefengnis Juda vnd Jerusalem wenden werde / <sup>7</sup>Wil ich alle Heiden zusammen bringen / vnd wil sie ins tal Josaphat hinab führen / vnd wil mit jnen daselbs rechten / von wegen meines Volcks / vnd meines ertheils Jsrael / Das sie vnter die Heiden zerstreuet / vnd sich in mein Land geteilet / <sup>8</sup>vnd das Los vmb mein Volck geworffen haben / Vnd haben die Knaben vmb speise gegeben / vnd die Medlin <sup>9</sup>vmb wein verkaufft vnd vertroncken.

(Von wegen) Merck / das alle straffe vnd gerichte Gottes vber die Bösen geschicht / vmb der Fromen willen / Das jüngste Gericht auch also.

<sup>9</sup>VND jr von Zor vnd Zidon vnd alle grentze der Philister / was habt jr mit mir zuthun? Wolt jr mich trotzen? Wolan / Trotzet jr mich / so wil ichs euch eilend vnd bald wider vergelten auff ewren Kopff. <sup>10</sup>Die jr mein silber vnd gold / vnd meine schöne Kleinote / genomen / vnd in ewre Kirchen gebracht habt. <sup>11</sup>Dazu auch die kinder Juda vnd die kinder Jerusalem verkaufft habt / den Griechen / Auff das jr sie ja fern von jren Grentzen brechtet. <sup>12</sup>Sihe / Jch wil sie erwecken aus dem

a (Vmb Wein) Das ist / verrechtlich vnd höhnlich verkaufft.

Ort / da hin jr sie verkaufft habt / Vnd wils euch vergelten auff ewren Kopff. <sup>13</sup>Vnd wil ewre Söne vnd Töchter widerumb verkeuffen / durch die kinder Juda / die sollen sie denen in Reicharabia / einem Volck in fernen Landen / verkeuffen / Denn der HERR hats geredt.

**R**Vffet dis aus vnter den Heiden / Heiliget einen Streit / erwecket die Starcken / Lasset her zu komen vnd hin auff ziehen alle Kriegsleute. <sup>15</sup>Macht aus ewren pflugscharen schwerter / vnd aus ewren sicheln spiesse. Der schwache spreche / Ich bin starck. <sup>16</sup>Rottet euch / vnd komet her alle Heiden / vmb vnd vmb / vnd versamlet euch / Da selbs wird der HERR deine Starcken darnider legen. <sup>17</sup>Die Heiden werden sich auffmachen / vnd er auff komen zum tal Josaphat / Denn daselbs wil ich sitzen zu richten alle Heiden / vmb vnd vmb. <sup>18</sup>Schlahet die Sicheln an / denn die Ernd ist reiff / Kompt herab / denn die Kelter ist vol / vnd die Kelter laufft vber / Denn jr bosheit ist gros. Apo. 14.

<sup>19</sup>ES werden hie vnd da hauffen Volcks sein im tal des Vrteils / Denn des HERRN tag ist nahe / im tal des Vrteils. <sup>20</sup>Sonn vnd Mond werden verfinstern / vnd die Sternen werden jren schein verhalten. <sup>21</sup>Vnd der HERR wird aus Zion brüllen / vnd aus Jerusalem seine stim lassen hören / das Himel vnd Erden beben wird. Aber der HERR wird seinem Volck eine zuflucht sein / vnd eine Feste den kindern Jsrael. <sup>22</sup>Vnd jr sollets erfahren / das ich der HERR ewr Gott / zu Zion auff meinem heiligen Berge wone / Als denn wird Jerusalem heilig sein / vnd kein Fremdbder mehr durch sie wandeln.

<sup>23</sup>ZVr selbigen zeit / werden die Berge mit süßem Wein trieffen / vnd die Hügel mit Milch fließen / vnd alle Beche in Juda / werden vol Wassers gehen / Vnd wird eine Quelle vom Hause des HERRN her aus gehen / der wird den strom Sittim wessern. <sup>24</sup>Aber Egypten sol wüst werden / vnd Edom eine wüste Einöde / vmb den freuel an den kindern Juda begangen / das sie vnschuldig Blut in jrem Lande vergossen haben. <sup>25</sup>Aber Juda sol ewiglich bewonet werden / vnd Jerusalem fur vnd fur. <sup>26</sup>Vnd ich wil jr Blut nicht vngerochen lassen. Vnd der HErr wird wonen zu Zion.

Ende des Propheten Joels.

**A**MOS ZEIGT SEINE ZEIT AN: DAS ER ZUR ZEIT  
 Hosea vnd Jesaias gelebt vnd geprediget hat /  
 Vnd eben wider dieselbige Laster vnd Abgötterey /  
 5 oder falsche Heiligen / gleich wie Hoseas thut.  
 Predigt verkündiget auch die Assyrisch gefengnis.

ER ist aber auch hefftig / vnd schilt das volck  
 Jsrael fast durchs gantze Buch aus / bis ans ende  
 des letzten Cap. da er von Christo vnd seinem Reich  
 10 weissaget / vnd sein Buch da mit beschleusst. Das  
 mich kein Prophet dünckt so wenig Verheissen /  
 vnd so gar durch eitel schelten vnd drewen / haben /  
 Das er wol mag heissen Amos (das ist) eine Last / AMOS.  
 oder der schwer vnd verdrieslich ist. Sonderlich /  
 15 weil er ein Hirte ist / vnd nicht von der Propheten  
 orden / Wie er selbs sagt / im vij. Cap. Da zu aus dem  
 stam Juda von Thekoa / ins Königreich Jsrael  
 gehet / vnd daselbs predigt / als ein Frembder.  
 Darumb sagt man auch / der Priester Amazia (wel-  
 20 chen er straffet im .vij. Cap.) hab jn mit einer stangen  
 zu tod geschlagen.

**J**M .j. Cap. ist er schwer vnd tunckel anzusehen /  
 da er von dreien vnd vier sünden redet / Daruber  
 auch viel sich mancherley verbrochen haben / vnd  
 25 die sache weit gesucht. Aber der Text (acht ich)  
 solts ja klerlich geben / Das dieselbigen drey vnd  
 vier sünde / nicht mehr denn einerley sünde sey /  
 Denn er nennet vnd zeucht ja alleweye nur einerley  
 sünde an. Als wider Damascum / nennet er allein  
 30 die sünde / das sie Gilead mit eisern Wagen haben  
 gedrosschen etc.

ER nennet aber solche sünde drey vnd viere / Drey vnd vier  
 sünde etc.  
 darumb / Das sie solche sünde nicht büssen noch  
 erkennen / sondern da zu auch rhümen vnd drauff  
 35 trotzen / als hetten sie wolgethan / wie die falschen  
 Heiligen alle thun. Denn es kan eine sünde nicht  
 erger noch grösser / noch mehr werden / denn wo  
 sie ein heilig / göttlich werck sein wil / vnd den  
 Teufel zu Gott / vnd Gott zum Teufel macht.  
 40 Gleich / wie drey vnd vier machen sieben / welches  
 ist das ende der zal in der Schrift / da man wider  
 umbkeret vnd wider anfehlet zu zelen / beide die  
 tage vnd wochen.

**E**R wird zwey mal im newen Testament geführt.  
 45 Erst mals / Act. vij. Da S. Stephan jn anzeucht /  
 aus dem v. Cap. wider die Jüden / vnd da mit be-



## Vorrede.

weist / das sie Gottes gesetzte nie gehalten haben /  
von anfang her aus Egypten.

ZVm andern mal / da S. Jacob / Act. am xv. im  
ersten Concilio der Aposteln / jn füret aus dem  
letzten Cap. Zu beweisen / die Christliche Freiheit / 5  
Das die Heiden im newen Testament / nicht schül-  
dig sind / Moses gesetzte zuhalten / So die Jüden  
selbs / solches noch nie gehalten / vnd auch nicht  
halten kündten / wie S. Petrus / Act. xv. predigt.  
Vnd das sind die furnemesten zwey stück in Amos / 10  
vnd zwey seer gute stück.



Zach. 14.

**D**JS ISTS: DAS AMOS: DER VNTER DEN HIRTEN ZU Thekoa war / gesehen hat vber Jsrael. Zur zeit Vsia des königes Juda / vnd Jerobeam des sons Joas / des königes Jsrael / zwey jar vor dem Erdbeben. <sup>2</sup>Vnd sprach / Der HERR wird aus Zion brüllen / vnd seine stim aus Jerusalem hören lassen / Das die awen der Hirten jemerlich stehen werden / vnd der Chermel oben verdorren wird.

ERDBEBEN.

**S**O spricht der HERR / Vmb drey vnd vier Laster Willen Damasci / wil ich jr nicht schonen? Darumb / das sie Gilead mit eisenen Zacken gedroschen haben. <sup>4</sup>Sondern ich wil ein Fewr schicken in das haus Hasael / das sol die pallast Benhadad verzeren. <sup>5</sup>Vnd ich wil die Rigel zu Damasco zubrechen / vnd die Einwoner auff dem felde Auen / sampt dem / der den Scepter helt / aus dem Lusthause ausrotten / Das das volck in Syria sol gen Kir / weggefurt werden / spricht der HERR.

DAMASCUS.

**S**O spricht der HERR / Vmb drey vnd vier Laster Willen Gasa / wil ich jr nicht schonen / Darumb / das sie die Gefangenen / weiter gefangen / vnd ins land EDOM vertrieben haben / <sup>7</sup>Sondern / Jch wil ein Fewr in die mauren zu Gasa schicken / das sol jre Pallast verzehren. <sup>8</sup>Vnd wil die Einwoner zu Asdod / sampt dem / der den Scepter helt / aus Ascalon ausrotten / vnd meine Hand wider Akron keren / Das umbkomen sol / was von den Philistern noch vbrig ist / spricht der HERR.

GASA.

TYRUS.

SO spricht der HERR / Vmb drey vnd vier Laster  
Swillen der stad Zor / wil ich jr nicht schonen /  
Darumb / das sie die Gefangene weiter ins land  
Edom vertrieben haben / vnd nicht gedacht an  
den Bund der brüder. <sup>10</sup>Sondern ich wil ein Fewr  
in die mauren zu Zor schicken / das sol jre Pallast  
verzeren.

EDOM.

SO spricht der HERR / Vmb drey vnd vier Laster  
Swillen Edom / wil ich sein || nicht schonen / || 132a  
Darumb / das er seinen Bruder mit dem schwert  
verfolget hat / vnd das er jre Schwangere vmb-  
bracht / vnd jmer zurissen in seinem zorn / vnd  
seinen grim ewig helt. <sup>12</sup>Sondern ich wil ein Fewr  
schicken gen Theman / das sol die Pallast zu Bazra  
verzehren.

AMMON.

SO spricht der HERR / Vmb drey vnd vier Laster  
Swillen der kinder Ammon / wil ich jr nicht schonen /  
Darumb / das sie die Schwangere in Gilead  
zurissen haben / da mit sie jre grentze weiter mache-  
ten. <sup>14</sup>Sondern ich wil ein Fewr anzünden in den  
mauren Rabba / das sol jre Pallast verzehren / wenn  
man ruffen wird / zur zeit des streits / vnd wenn  
das Wetter komen wird / zur zeit des sturms. <sup>15</sup>Da  
wird denn jr König / sampt seinen Fürsten / ge-  
fangen weggefurt werden / spricht der HERR.

MOAB.

SO spricht der HERR / Vmb drey oder vier Laster  
Swillen Moab / wil ich jr nicht schonen / Darumb /  
das sie die gebeine des Königes zu Edom haben zu  
asschen verbrand. <sup>2</sup>Sondern ich wil ein Fewr  
schicken in Moab / das sol die Pallast zu Kiriath  
verzehren / Vnd Moab sol sterben im getümel vnd  
geschrey vnd Posaunen hal. <sup>3</sup>Vnd ich wil den  
Richter vnter jnen ausrotten / vnd alle jre Fürsten /  
sampt jm / erwürgen / spricht der HERR.

II.

JUDA.

SO SPRICHT DER HERR / VMB DREY VND VIER  
Laster willen Juda / wil ich sein nicht schonen /  
Darumb / das sie des HERRN Gesetz verachten /  
vnd seine Rechte nicht halten / vnd lassen sich jre  
Lügen verführen / welchen jre Veter nachgefolget  
haben. <sup>5</sup>Sondern ich wil ein Fewr in Juda schicken /  
das sol die Pallast zu Jerusalem verzehren.

(Lügen)  
Abgötterey  
vnd falsche  
lere.

SO spricht der HERR / Vmb drey vnd vier Laster  
Swillen Jsrael / wil ich jr nicht schonen / Darumb /  
das sie die Gerechten vmb geld / vnd die Armen  
vmb ein Par schuch verkeuffen. <sup>7</sup>Sie tretten den

(Schuch)  
Der Gottlos  
geb vmb alle  
Pfarrherr nicht  
ein alt par  
schuch.

JSRAEL.

Kopff der Armen in Kot / vnd hindern den weg der Elenden. Es schlefft Son vnd Vater bey einer Dirnen / damit sie meinen heiligen Namen entheiligen. <sup>8</sup>Vnd bey allen Altaren schlemmen sie von den verpfendten Kleidern / vnd trincken We in in jrer Götterhause / von den gebüseten.

<sup>9</sup>NV hab ich ja den Amoriter vor jnen her vertilget / der so hoch war / als die Cedern / vnd seine macht / wie die Eichen / vnd ich vertilget oben seine Frucht vnd vnten seine Wurtzel. <sup>10</sup>Auch hab ich euch aus Egyptenlande gefüret / vnd vierzig jar in der Wüsten geleitet / Das jr der Amoriter land besesset. <sup>11</sup>Vnd hab aus ewern kindern Propheten aufferweckt / vnd Nasarer aus ewrn Jünglingen / Jsts nicht also / jr kinder Jsrael / spricht der HERR? <sup>12</sup>So gebt jr den Nasaren wein zu trincken / vnd gebietet den Propheten / vnd sprecht / Jr solt nicht weissagen.

<sup>13</sup>SJhe / Jch wils vnter euch kirren machen / wie ein Wagen vol garben kirret / <sup>14</sup>Das der / so schnell ist / sol nicht entpfiehen / noch der starcke etwas vermügen vnd der mechtige nicht sol sein Leben erretten können. <sup>15</sup>Vnd die Bogenschützen sollen nicht bestehen / vnd der schnell lauffen kan / sol nicht entlauffen / vnd der da reitet / sol sein Leben nicht erretten. <sup>16</sup>Vnd der vnter den Starcken / der manhafftig ist / sol naked entfliehen müssen / zu der spricht der HERR.

## III.

**H**ORET WAS DER HERR MIT EUCH REDET / JR kinder Jsrael / nemlich / mit allen Geschlechten / die ich aus Egyptenland gefüret hab / vnd sprach / <sup>2</sup>Aus allen Geschlechten auff Erden / hab ich allein euch erkand / Darumb wil ich auch euch heimsuchen in alle ewer missethat. ||

<sup>3</sup>MVgen auch zween mit einander wandeln / sie seien denn eins vnternander? <sup>4</sup>Brüllet auch ein Lewe im walde / wenn er keinen Raub hat? Schreiet auch ein Jungerlewe aus seiner Hüle / er hab denn etwas gefangen? <sup>5</sup>Felt auch ein Vogel in den strick auff der erden / da kein Vogler ist? Hebt man auch den Strick auff von der erden / der noch nichts gefangen hat? <sup>6</sup>Bleset man auch die Posaunen in einer Stad / da sich das Volck da fur nicht entsetze? Jst auch ein Vnglück in der Stad / das der HERR nicht thu? <sup>7</sup>Denn der HErr HERR thut nichts /

Das ist / Jch mus wol predigen / Gott heisst michs / vnd jr seid die vrsache mit ewrem bösen wesen.

er offenbare denn sein Geheimnis den Propheten / seinen Knechten. <sup>8</sup>Der Lew brüllet / wer solt sich nicht fürchten? Der HERR HERR redet / wer solt nicht weissagen.

**V**erkündigt in den Pallasten zu Asdod / vnd in den Pallasten im lande Egypti / vnd sprecht / Samlet euch auff die berge Samarie / vnd sehet / welch ein gros Zetergeschrey vnd vnrecht drinnen ist. <sup>10</sup>Sie achten keines Rechten / spricht der HERR / samlen Schetze von freuel vnd raube in jren Pallasten. <sup>11</sup>Darumb spricht der HERR HERR also / Man wird dis Land rings vmbher belegern / vnd dich von deiner Macht herunter reissen / vnd deine Heuser plündern.

<sup>12</sup>SO spricht der HERR / Gleich wie ein Hirte dem Lewen / zwey Knie / oder ein Ohrleplin aus dem maul reisset / Also sollen die kinder Jsrael eraus gerissen werden / Die zu Samaria wonen / vnd haben in der Ecken ein bette / vnd zu Damasco ein sponden. <sup>13</sup>Höret vnd zeuget im hause Jacob / spricht der HERR HERR der Gott Zebaoth / <sup>14</sup>Denn zur zeit / wenn ich die sünde Jsrael heimsuchen werde / wil ich die Altar zu Bethel heimsuchen / vnd die hörner des Altars abbrechen / das sie zu boden fallen sollen. <sup>15</sup>Vnd wil beide Winterhaus vnd Sommerhaus schlagen / vnd sollen die Elffenbeinen heuser vntergehen / vnd viel Heuser verderbet werden / spricht der HERR.

(Bette)  
Bette vnd  
Lager heissen  
Kirchen vnd  
Altar / Jesa. 57.  
darauff sie Hurerey / das ist /  
Abgötterey /  
treiben. Wil  
sagen / Sie  
dienen den  
Göttern zu  
Damasco vnd  
in der Ecken /  
das ist / zu  
Dan oder  
Bethel.

## III.

Kühe vnd jr  
Herrn sind die  
Abgöttischen  
mit jren Götzen /  
dauon sie Reich  
werden.

**H**ÖRET DIS WORT / JR FETTEN KÜE / DIE JR AUFF dem berge Samaria seid / vnd den Dürfftigen vnrecht thut / vnd vntertretet die Armen / vnd spricht zu ewrn Herrn / Bringe her / las vns sauffen. <sup>2</sup>Der HERR HERR hat geschworen bey seiner heiligkeit / Sihe / es kompt die zeit vber euch / Das man euch wird eraus rücken mit Angeln / vnd ewer Nachkomen mit Fischhecklin. <sup>3</sup>Vnd werdet zu den Lücken hinaus gehen / ein jgliche fur sich hin / vnd gen Harmon weggeworffen werden / spricht der HERR.

(HARMON)  
Jst vielleicht  
der Berg  
Amanus / jen-  
seid / welchen  
ist Jsrael in  
Assyrien weg-  
geführt.

**J**A kompt her gen Bethel vnd treibt sünde / vnd jgen Gilgal / das jr der sünden viel macht / vnd bringet ewr Opffer des morgens / vnd ewr Zehenden des dritten tages. <sup>5</sup>Vnd reuchert vom saurteig zum Danckopffer / vnd prediget von freiwilligem

Opffer / vnd verkündigts / Denn so habt jr's gern / jr kinder Jsrael / spricht der HERR HERR.

<sup>6</sup>DARumb hab ich euch auch in allen ewrn Stedten <sup>a</sup>müssige Zeene gegeben / vnd mangel am Brot an allen ewrn örten / Noch bekeret jr euch nicht zu mir spricht der HERR.

<sup>a</sup> Reine vnschuldige Zeene / die dem Brot kein leid thun.

MANGEL  
an Regen  
vnd Wasser.

<sup>7</sup>AVch hab ich den Regen vber euch verhalten / bis das noch drey monden waren zur Erndten / Vnd ich lies regenen vber eine Stad / vnd auff die ander Stad lies ich nicht regenen / Ein Acker ward beregent / vnd der ander Acker / der nicht beregent ward / verdorrete. <sup>8</sup>Vnd zogen / zwo / drey Stedte / zu einer stad / das sie wasser trincken mochten / vnd kundtens nicht gnug finden / Noch bekeret jr euch nicht zu mir / spricht der HERR.

DÜRREZEIT.  
BRANDKORN.  
RAUPEN.

<sup>9</sup>JCh plaget euch mit Dürrezeit / vnd mit Brandkorn / So frassen auch die Raupen alles / was in ewrn Garten / Weinbergen / Feigenbewmen vnd Olebewmen wuchs / Noch bekeret jr euch nicht zu mir spricht der HERR. ||

|| 133 a

<sup>10</sup>JCH schicket Pestilentz vnter euch / gleicher weise / wie in Egypten / Jch tödtet ewr junge Manschafft durchs Schwert / vnd lies ewr Pferde gefangen wegfüren / Jch lies den stanck von ewrem Heerlager in ewre nasen gehen / Noch bekeret jr euch nicht zu mir / spricht der HERR.

PESTILENTZ.  
SCHWERT.

Gen. 19.

<sup>11</sup>JCH keret etlich vnter euch vmb / wie Gott Sodom vnd Gomorra vmbkeret / Das jr waret / wie ein Brand / der aus dem Fewr gerissen wird / Noch keret jr euch nicht zu mir / spricht der HERR.

**D**ARumb wil ich dir weiter also thun Jsrael / Weil ich denn dir also thun wil / So schicke dich Jsrael / vnd begegene deinem Gotte. <sup>13</sup>Denn sihe / Er ists / der die Berge macht / den Wind schaffet / vnd zeigt dem Menschen / was er reden sol. Er macht die Morgenröte / vnd die Finsternis / Er tritt auff den Höhen der erden / Er heisst / HERR Gott Zebaoth.

(Weiter)  
Jch wil auch  
fortfaren mit  
plagen / Dar-  
umb thu busse  
das rate ich /  
ehe es angehet.

## V.

**H**ORET JR VOM HAUSE JSRAEL. / DIS WORT / DENN Ich mus dis Klaglied vber euch machen. <sup>2</sup>Die jungfraw Jsrael ist gefallen / das sie nicht wider auffstehen wird / Sie ist zu boden gestossen / vnd ist niemand der jr auffhelffe. <sup>3</sup>Denn so spricht der HERR Gott / Die Stad da tausent ausgehen / sol nur hundert vbrig behalten / vnd da hundert ausgehen /

Sol nur zehen vbrig behalten / im hause Jsrael.  
 4Darumb so spricht der HERR zum hause Jsrael /  
 Süchet mich / so werdet jr leben. 5Suchet nicht  
 Bethel / vnd kompt nicht gen Gilgal / vnd gehet  
 nicht gen BerSeba / Denn Gilgal wird gefangen  
 weggeführt werden / vnd Bethel wird BethAuen  
 werden.

6SVchet den HERRN / so werdet jr leben / Das  
 nicht ein Fewr im hause Joseph vberhand neme /  
 das da verzehre vnd niemand lesschen müge zu  
 Bethel. 7Die jr das Recht in Wermut verkeret / vnd  
 die Gerechtigkeit zu boden stosset. 8Er macht die  
 Glucken vnd Orion / Der aus dem finsternis den  
 morgen / vnd aus dem tag die finster nacht / machet /  
 Der dem wasser im Meer ruffet / vnd schüttet es auff  
 den Erdboden / Er heisset HERR. 9Der vber den  
 Starcken eine verstörung anricht / vnd bringt eine  
 verstörung vber die festen Stad. 10Aber sie sind  
 dem gram / der sie im Thor strafft / vnd haben den  
 fur einen Grewel / der heilsam leret.

(Glucken)  
 Die Pleiades  
 genant sind.

Hiob. 9.

11DARumb / weil jr die Armen vnterdrückt / vnd  
 nemet das Korn mit grossen lasten von jnen / So  
 solt jr in den Heusern nicht wonen / die jr von  
 Werckstücken gebawet habt / vnd den Wein nicht  
 trincken / den jr in den feinen Weinbergen ge-  
 pflantz habt. 12Denn ich weis ewr vbertreten / des  
 viel ist / vnd ewer sünde / die starck sind / Wie jr die  
 Gerechten drenget / vnd Blutgelt nemet / vnd die  
 Armen im Thor vnterdrückt. 13Darumb mus der  
 Kluge zur selbigen zeit schweigen / Denn es ist  
 eine böse zeit.

Zeph. 1.

(Schweigen)  
 Man that nicht  
 predigen / Es  
 wils niemand  
 hören noch  
 leiden.

**S**Vchet das gute vnd nicht das böse / Auff das jr  
 leben mügt / So wird der HERR der Gott Zeba-  
 oth / bey euch sein / wie jr rhümet. 15Hasset das  
 böse / vnd liebet das gute / Bestellet das Recht im  
 Thor / So wird der HERR der Gott Zebaoth / den  
 vbrigen in Joseph / gnedig sein.

16DARumb / so spricht der HERR / der Gott  
 Zebaoth der HErr / Es wird in allen Gassen weh-  
 klagen sein / vnd auff allen Strassen wird man  
 sagen / Weh / weh / Vnd man wird den Ackerman  
 zum trawren ruffen / vnd zum wehklagen wer da  
 weinen kan. 17Jn allen Weinbergen wird wehklagen  
 sein / Denn ich wil vnter euch faren / spricht  
 der HERR.

(Faren)  
 Jch wil euch  
 mores leren.

18Weh denen / die des HERRN tag begeren /  
 Was sol er euch? Denn des HERRN tag ist ein

finsternis vnd nicht ein liecht. <sup>19</sup>Gleich als wenn jemand fur dem Lewen flöhe / vnd ein Beer begegnet jm. Vnd als wenn jemand in ein Haus keme / vnd lehnet sich mit der hand an die wand / vnd ein Schlange steche || jn. <sup>20</sup>Denn des HERRN tag wird ja finster vnd nicht liecht sein / tunckel vnd nicht helle.

|| 133 b

Jesa. 1.  
Jere. 7.

**J**CH bin ewrn Feiertagen gram / vnd verachte sie / vnd mag <sup>a</sup>nicht riechen / in ewr Versamlung. <sup>22</sup>Vnd ob jr mir gleich Brandopffer vnd Speisopffer opffert / So hab ich keinen gefallen dran / So mag ich auch ewr feiste Danckopffer nicht ansehen. <sup>23</sup>Thu nur weg von mir das geplerr deiner Lieder / Denn / Jch mag deines Psalterspiles nicht hören. <sup>24</sup>ES SOL ABER DAS RECHT OFFENBART WERDEN / WIE WASSER / VND DIE GERECHTIGKEIT / WIE EIN STARCKER STROM.

a  
Das ist / Ewer Reuchopffer gefelt mir nicht / ich hab die Schnuppen.

(Sicchuth)  
Act. 7. füret Lucas diesen Spruch anders / das magstu das selbs lesen. Es laut aber gleichwol / als sey es ein Gottesdienst gewest / den sie Sicchuth / das ist / hut / Schutz / schirm genennet / (wie wir S. Bastian einen Sicchuth wider die Pestilentz

Act. 9.

**H**Abt jr vom hause Jsrael / mir in der Wüsten die vierzig jar lang / Schlachtopffer vnd Speisopffer geopffert? Ja wol? <sup>26</sup>Jr truget den Sicchuth ewrn König / vnd Chiun / ewer Bilde / den Stern ewr Götter / welche jr euch selbs gemacht hattet. <sup>27</sup>So wil ich euch von hinnen gen Damasco wegfüren lassen / spricht der HERR / der Gott Zebaoth heisst.

## VI.

**W**EH DEN STOLTZEN ZU ZION / VND DENEN DIE sich auff den berg Samaria verlassen / Die sich rhümen die furnemesten vber die Heiden / vnd gehen einher im hause Jsrael. <sup>2</sup>Gehet hin gen Kalne vnd schawet / vnd von dannen gen Hemath / die grosse Stad / vnd ziehet hin ab gen Gath der Philister / welche bessere Königreiche gewesen sind / denn diese / vnd jre Grentze grösser denn ewre grentze.

angebetet haben) Da durch sie fur allem vbel sicher haben sein wollen. Also Chiun lautet / als Gewis / bestendig / sicher / Das sie dadurch sicher das behalten haben was sie gewest vnd gehabt haben. Aller ding wie wir die Heiligen angeruffen / das sie vns das gegenwertige Gut erhielten / vnd fur künftigem vbel vns behüteten.

<sup>3</sup>DJe jr euch weit vom bösen tag achtet / Vnd trachtet jmer nach freuel Regiment. <sup>4</sup>Vnd schlafft auff Elffenbeinen Lagern / vnd treibt vberflus mit ewrn Betten / Jr esset die Lemmer aus der Herde / vnd die gemestete Kelber. <sup>5</sup>Vnd spielet auff dem Psalter / vnd ertichtet euch Lieder / wie Daudid. <sup>6</sup>Vnd trincket wein aus den Schalen / vnd salbet euch mit Balsam / vnd bekümert euch nichts vmb den schaden Joseph. <sup>7</sup>Darumb sollen sie nu forn an gehen vnter denen / die gefangen weggefurt werden / vnd sol das schlemmen der Branger auffhören.



**D**enn der HERR HERR hat geschworen / bey seiner Seelen / spricht der HERR der Gott Zebaoth / Mich verdreusst die hoffart Jacob / vnd bin jren Pallasten gram / vnd ich wil auch die Stad vbergeben / mit allem das drinnen ist. <sup>9</sup>Vnd wenn gleich zehen Menner in einem Hause vberblieben / sollen sie doch sterben. <sup>10</sup>Das einen jglichen sein Vetter vnd sein Ohme nemen / vnd die gebeine aus dem hause tragen mus / vnd sagen zu dem / der in den gemachen des hauses ist / Jst jr auch noch mehr da? Vnd der wird antworten / Sie sind alle dahin. Vnd wird sagen. Sey zu frieden / Denn sie wolten nicht / das man des HERRN Namens gedencken solt.

<sup>11</sup>Denn sihe / der HERR hat geboten / das man die grossen Heuser schlagen sol / das sie Ritze gewinnen / vnd die kleinen Heuser / das sie Lücken gewinnen. <sup>12</sup>Wer kan mit Rossen rennen / oder mit Ochsen pflügen auff Felsen? Denn jr wandelt das Recht in Gallen / vnd die frucht der Gerechtigkeit in Wermut. <sup>13</sup>Vnd tröstet euch des / das so gar nichts ist / vnd sprecht / Sind wir denn nicht stark genug mit vnsern Hörnern? <sup>14</sup>Darumb sihe / Jch wil vber euch vom hause Jsrael / ein Volck erwecken / spricht der HERR / der Gott Zebaoth / Das sol euch engsten von dem Ort an / da man gen Hemath gehet / bis an den Bach in der Wüsten.

## VII.

**D**ER HERR HERR / ZEIGETE MIR EIN GESICHTE / Vnd sihe / da stund einer der macht Hewschrecken / im anfang da das Grumet auffgieng / vnd sihe / das Grumet stund / nach dem der König seine Schafe hatte scheren lassen. <sup>2</sup>Als sie nu das Kraut im Lande gar || abfressen wolten / sprach ich / || 134.a Ah HERR HERR / sey gnedig / Wer wil Jacob wider auffhelffen? Denn er ist ja geringe. <sup>3</sup>Da rewete es den HERRN / vnd sprach / Wolan / Es sol nicht geschehen.

**D**ER HERR HERR zeigte mir ein Gesichte / Vnd sihe / Der HERR HERR rieff dem Fewr / da mit zu straffen / das solte eine grosse Tieffe verzehren / vnd fras schon ein teil dahin. <sup>5</sup>Da sprach ich / Ah HERR HERR / las abe / Wer wil Jacob wider auffhelffen? denn er ist ja geringe. <sup>6</sup>Da rewet den HERRN das auch / Vnd der HERR HERR sprach / Es sol auch nicht geschehen.

**E**R zeigte mir aber dis Gesichte / Vnd sihe / der HERR stund auff einer Maure mit einer Bleischnur gemessen / vnd er hatte die Bleischnur in seiner Hand. <sup>8</sup>Vnd der HERR sprach zu mir / Was sihestu Amos? Jch sprach / Eine Bleischnur. Da sprach der HERR zu mir / Sihe / Jch wil eine Bleischnur ziehen mitten durch mein volck Jsrael / vnd jm nicht mehr vbersehen. <sup>9</sup>Sondern die Höhen Jsahac sollen verwüestet / vnd die \*Kirchen Jsraels verstöret werden / Vnd ich wil mit dem Schwert mich vber das haus Jerobeam machen.

(JSAHAC)  
Die Kirche wird also genennet sein nach Jsaac dem Ertzuater / Oder werden das volck Jsrael auch Jsrael genennet haben. Aber der Prophet deutet es zum spot / Denn Jsaac heisst spotten. (Seher)  
Du Prophet vnd Prediger.

**D**A sandte Amazia der Priester zu Bethel / zu Jerobeam dem könige Jsrael / vnd lies jm sagen / Der Amos macht ein Auffrur wider dich im hause Jsrael / Das Land kan seine wort nicht leiden. <sup>11</sup>Denn so spricht Amos / Jerobeam wird durchs Schwert sterben / vnd Jsrael wird aus seinem Lande / gefangen weggefurt werden. <sup>12</sup>Vnd Amazia sprach zu Amos / Du Seher / gehe weg vnd fleuch ins land Juda / vnd iss brot daselbs / vnd weis sage daselbs. <sup>13</sup>Vnd weis sage nicht mehr zu Bethel / Denn es ist des Königs Stiff vnd des Königreichs Haus.

<sup>14</sup>AMos antwortet / vnd sprach zu Amazia / Jch bin kein Prophet / noch keins Propheten son / Sondern ich bin ein Kuehirt / der maulbeer ablieset. <sup>15</sup>Aber der HERR nam mich von der Herd / vnd sprach zu mir / Gehe hin vnd weis sage meinem volck Jsrael. <sup>16</sup>So höre nu des HERRN wort / Du sprichst weis sage nicht wider Jsrael / vnd treuffel nicht wider das haus Jsahac. <sup>17</sup>Darumb spricht der HERR also / Dein Weib wird in der Stad zur Huren werden / vnd deine Söne vnd Töchter sollen durchs Schwert fallen / vnd dein Acker sol durch die schnur ausgeteilet werden / Du aber solt in einem vnreinen Lande sterben / Vnd Jsrael sol aus seinem Lande vertrieben werden.

(Kein Prophet)  
Das ist / nicht vom Orden oder samlung der Propheten.

(Korb)  
Jm Ebreischen lauten die zwey wort (Korbe vnd Ende) fast gleich / Kaitz vnd Ketz Also ömet er von einem zum andern / vnd spricht / Der Korb / ja das Ende ist komen. Wie wir sagen möchten / Jch wil mit dir reden / Ja ich wil dich redern etc.

## VIII.

**D**ER HERR HERR ZEIGETE MIR EIN GESICHTE / Vnd sihe / Da stund ein Korb mit obs. <sup>2</sup>Vnd er sprach / Was sihestu Amos? Jch aber antwortet / Einen Korb mit obs. Da sprach der HERR zu mir / Das ende ist komen vber mein volck Jsrael / Jch wil jm nicht mehr vbersehen. <sup>3</sup>Vnd die Lieder in den Kirchen sollen in ein Heulen verkeret werden / zur selbigen zeit / spricht der HERR HERR / Es

werden viel todter Leichnam ligen an allen orten /  
die man heimlich wegtragen wird.

**H**Oret dis / die jr den Armen vnterdrückt / vnd  
die Elenden im Lande verderbet / <sup>5</sup>vnd  
sprecht / Wenn wil denn der Newmond ein ende  
haben / Das wir Getreide verkeuffen / vnd der Sab-  
bath / das wir Korn veil haben mügen / vnd den  
Epha ringern / vnd den Sekel steigern / vnd die  
Woge felschen / <sup>6</sup>Auff das wir die Armen vmb  
geld / vnd die Dürfftigen vmb ein <sup>b</sup>par Schuch /  
vnter vns bringen / vnd Sprew fur Korn verkeuf-  
fen. <sup>7</sup>Der HERR hat geschworen wider die hoffart  
Jacob / Was gilts / ob ich solcher jrer werck ewig  
vergessen werde? <sup>8</sup>Solt nicht vmb solchs willen  
das Land erbeben müssen / vnd alle Einwoner  
trawren? Ja es sol gantz / wie mit einem Wasser /  
vberlauffen werden / vnd weggeführt vnd vber-  
schwemmet werden / wie mit dem <sup>c</sup>flus in Egypten.  
||

|| 134b

<sup>9</sup>ZVr selbigen zeit / spricht der HERR HERR / wil  
ich die Sonnen im mittage vntergehen lassen / vnd  
das Land am hellen tage lassen finster werden.  
<sup>10</sup>Jch wil ewr Feiertage in trawren / vnd alle ewre  
Lieder in wehklagen / verwandeln / Jch wil vber  
alle Lenden / den Sack bringen / vnd alle Köpffe  
kalh machen / vnd wil jnen ein Trawren schaffen /  
wie man vber einem einigen Son hat / vnd sollen  
ein jemerlich ende nemen.

**S**Jhe / Es kompt die zeit / spricht der HERR HERR /  
Das ich einen Hunger ins Land schicken werde /  
nicht einen Hunger nach Brot / oder Durst nach  
Wasser / Sondern nach dem wort des HERRN zu  
hören. <sup>12</sup>Das sie hin vnd her / von einem Meer  
zum anden / von Mitternacht gegen Morgen /  
vmblauffen / vnd des HERRN wort suchen / Vnd  
doch nicht finden werden. <sup>13</sup>Zu der zeit werden  
schöne Jungfrawen vnd Jünglinge verschmachten  
fur Durst. <sup>14</sup>Die jtz schweren / bey dem fluch  
Samarie / vnd sprechen / So war / dein Gott zu  
Dan lebet / So war die Weise zu Berseba lebet /  
Denn sie sollen also fallen / das sie nicht wider auff-  
stehen mügen.

(Weise)  
Das ist der  
Gottesdienst zu  
Berseba.

## IX.

**J**CH SAHE DEN HERRN AUFF DEM ALTAR STEHEN /  
Vnd er sprach / Schlähe an den Knauß / das die  
Pfosten beben / Denn jr Geitz sol jnen allen auff

b  
(Par Schuch)  
Das ist / vmb  
allerley not-  
durfft / das sie  
thewr müssen  
bezalen.c  
(Flus)  
Das ist der  
Nilus / der alle  
jar das Land  
Egypten vber-  
schwemmet im  
Sommer.(Hunger)  
Wer Gottes  
wort nicht wil /  
dem sols fern  
gnug komen /  
Das ers nim-  
mer mehr fin-  
den mag /  
wenn ers gern  
hette.  
(Fluch)  
So nennet er  
den Abgott /  
Darumb / das  
sie sich daran  
versündigen /  
vnd den Fluch  
verdienen.

jren Kopff komen / vnd wil jre Nachkomen mit dem Schwert erwürgen / Das keiner entfliehen / noch einiger da von entgehen sol. <sup>2</sup>Vnd wenn sie sich gleich in die Helle vergrüben / sol sie doch meine Hand von dannen holen / Vnd wenn sie gen Himel füren / wil ich sie doch herunter stossen. <sup>3</sup>Vnd wenn sie sich gleich versteckten oben auff dem berge Charmel / wil ich sie doch daselbs suchen vnd herab holen / Vnd wenn sie sich fur meinen Augen verbürgen im Grunde des meers / So wil ich doch den Schlangen befelhen / die sie daselbs stechen sollen. <sup>4</sup>Vnd wenn sie fur jren Feinden hin gefangen giengen / So wil ich doch dem Schwert befelhen / das sie es daselbs erwürgen sol / Denn ich wil meine Augen vber jnen halten / zum vnglück / vnd nicht zum guten.

Jerc. 44.

<sup>5</sup>Denn der HERR HERR Zebaoth ist ein solcher / wenn er ein Land anrüret / so zurschmelzt es / Das alle Einwoner trawren müssen / das es sol gantz vber sie her lauffen / wie ein Wasser / vnd vberschwemmet werden / wie mit dem <sup>b</sup>flus in Egypten. <sup>6</sup>Er ists / der seinen Saal in den Himel bawet / vnd seine Hütten auff der Erden gründet / Er rüffet dem Wasser im Meer / vnd schüttets auff das Erdreich / Er heisst HERR. <sup>7</sup>Seid jr kinder Jsrael nicht gleich wie die <sup>c</sup>Moren / spricht der HERR? Hab ich nicht Jsrael aus Egyptenland gefürt / vnd die Philister aus Chaphthor / vnd die Syrer aus Kir?

<sup>b</sup>  
Das ist der Nilus der alle jar das Land Egypten vberschwemmet im Sommer.

<sup>c</sup>  
(Moren) Gott treibet jmer ein Volck durchs ander aus / vmb der Sünde willen. Gleich wie er durch Jsrael die Cananiter / die Syrer durch die von Kir / vnd die Caphthorer durch die Philister / Vnd wie die Moren viel ander Volcker vertrieben haben.

**S**he / die Augen des HERRN HERRN sehen auff Sein sündiges Königreich / das ichs vom Erdboden gantz vertilge / **WIEWOL ICH DAS HAUS JACOB NICHT GAR VERTILGEN WIL / SPRICHT DER HERR.** <sup>9</sup>Aber doch sihe / Jch wil befelhen / vnd das haus Jsrael vnter allen Heiden sichten lassen / Gleich wie man mit einem Sieb sichtet / Vnd die Körnlin sollen nicht auff die erden fallen. <sup>10</sup>Alle Sünder in meinem Volck sollen durchs Schwert sterben / die da sagen / Es wird das Vnglück nicht so nahe sein / noch vns begegnen.

*Reliquias ex  
Indeis seruabo,  
Infidelem Syna-  
gogam rejiciam  
et perdam.*

Act. 15.

**Z**VR SELBIGEN ZEIT WIL ICH DIE ZERFALLEN HÜT-  
Zten Dauds wider auffrichten / vnd jre Lücken verzeunen / vnd was abgebrochen ist / wider auffrichten / vnd wil sie bawen / wie sie vorzeiten gewest ist. <sup>12</sup>Auff das sie besitzen die Vbrigen zu Edom / vnd die vbrigen vnter allen Heiden / vber welche mein Name gepredigt sein wird / spricht der HERR / der solchs thut.

## Vorrede.

d  
Das ist die zeit  
des Euangelij  
vnd des Reichs  
Christi.

<sup>13</sup>Jhe / Es kompt die zeit / spricht der HERR /  
Das man zu gleich ackern vnd erndten / vnd zu  
gleich keltern vnd seen wird / Vnd die Berge wer-  
den mit || süssen Wein trieffen / vnd alle Hügel wer-  
den fruchtbar sein. <sup>14</sup>Denn ich wil die Gefengnis  
meines volcks Jsrael wenden / das sie sollen die  
wüste Stedte bawen vnd bewonen / Weinberge  
pflanzen / vnd Wein dauon trincken / Garten  
machen / vnd Früchte dar aus essen. <sup>15</sup>Denn ich  
wil sie in jr Land pflantzen / das sie nicht mehr aus  
jrem Land gerottet werden / das ich jnen geben  
werde / spricht der HERR dein Gott. Joel. 3.  
|| 135 a

Ende des Propheten Amos.

### VORREDE AUFF DEN PROPHETEN OBADJA.

**O**BADJA ZEIGT NICHT AN: WELCHE ZEIT ER GE-  
lebt hat / Aber seine Weissagung / gehet auff  
die zeit der Babylonischen gefengnis / Denn er 5  
tröstet das volck Juda / Das sie sollen wider gen  
Zion komen.

VND furnemlich gehet seine Weissagung wider  
Edom oder Esau / welche einen sonderlichen ewi-  
gen hass vnd neid trugen / wider das volck Jsrael 10  
vnd Juda / Wie es pflegt zu gehen / wenn Freunde  
widernander vneins werden / vnd sonderlich / wo  
Brüder gegen ander in hass vnd feindschaft ge-  
raten / da ist die Feindschaft on alle masse. Also  
waren hie die Edomiter dem Jüdischen volck vber 15  
alle masse feind / vnd hatten keine grössere freude /  
Denn das sie sehen solten der Jüden gefengnis / vnd  
rhümeten vnd spotten jr / in jrem jamer vnd elende.  
Wie fast alle Propheten / die Edomiter / vmb sol-  
cher hessiger bosheit willen / schelten. Als auch der 20  
cxxxvij. Psalm vber sie klagt / vnd spricht / HERR /  
Gedenck der Edomiter / am tage Jerusalem / Da  
sie sprachen / Rein abe / rein abe / bis auff jren  
boden.

WEil denn solchs aus der massen weh thut / so 25  
man die Elenden vnd betrübten (die man billich  
trösten solt) aller erst zu jrem jamer spottet / lachet /  
trotzet vnd rhümet / Da mit der Glaube an Gott  
eine grosse / starcke anfechtung leidet / vnd ge-

## Vorrede.

waltiglich zum verzweueln vnd vnglauben reizt /  
So stellet hie Gott einen sondern Propheten wider  
solche verdriesliche Spötter vnd Anfechter / vnd  
tröstet die Betrübten / vnd sterckt jren glauben /  
5 mit dreyen vnd schelten / wider solche feindselige  
Edomiter / das ist / Spötter der Elenden / Vnd mit  
verheissung vnd zusagung künfftiger hülffe vnd  
errettung. Vnd ist fur war ein nötiger trost / vnd  
ein nützlicher Obadja / in solchem vnfall.

10 **A**M ende weissagt er von Christus Reich / Das  
solle nicht allein zu Jerusalem sondern allent-  
halben sein. Denn er menget alle Völcker in ein-  
ander / Als Ephraim / BenJamin / Galaad / Philis-  
ter / Cananiter / Zarpath / welchs nicht kan vom  
15 zeitlichen Reich Jsrael verstanden werden / da sol-  
che Stemme vnd volck im Lande vnterscheiden  
sein musten / nach dem gesetz Mosi.

DAS aber die Jüden hie Zarpath / Franckreich /  
vnd Sepharad / Hispanien deuten / Las ich faren /  
20 vnd halte nichts da von / Sondern lasse Zarpath  
bleiben / die stad bey Zidon / vnd Sepharad eine  
stad oder Land in Assyria / da die zu Jerusalem  
gefangen gewest sind / wie der Text klerlich sagt  
(Vnd die gefangenen Jerusalem / so zu Sepharad  
25 sind) Doch halte ein jglicher was er wil.

ZARPATH.  
SEPHARATH.

## I.



**D**IS IST DAS GESICHT OBADJA. So spricht der Jere. 49.  
**HERR HERR** von Edom / Wir haben vom  
**HERRN** gehört / Das eine Botschaft vnter die  
 Heiden gesand sey / Wolauff / vnd last vns wider  
 sie streiten. <sup>2</sup>Sihe / Jch hab dich geringe gemacht  
 vnter den Heiden / vnd seer veracht. <sup>3</sup>Der hohmut  
 deines Hertzen hat dich betrogen / weil du in der  
 Felsenklüfften wonest / in deinen hohen Schlös-  
 sern / vnd sprichst in deinem hertzen / Wer wil  
 mich zu boden stossen?

<sup>4</sup>Wenn du denn gleich in die Höhe fürest / wie  
 ein Adler / vnd machtest dein Nest zwisschen den  
 Sternen / Dennoch wil ich dich von dannen her-  
 unter stürzten / spricht der **HERR**. <sup>5</sup>Wenn Diebe  
 oder Verstörer zu nacht vber dich komen werden /  
 wie soltu so zu nicht werden? Ja sie sollen gnug  
 stelen / Vnd wenn die Weinleser vber dich komen /  
 so sollen sie dir kein Nachlesen / vberbleiben las-  
 sen. <sup>6</sup>Wie sollen sie denn Esau ausforschen / vnd  
 seine Schetze suchen? <sup>7</sup>Alle deine eigen Bundge-  
 nossen werden dich zum Lande hin aus stossen / Die  
 Leute / auff die du deinen trost setzest / werden dich  
 betrogen / vnd vberweldigen / Die dein Brot essen /  
<sup>a</sup>werden dich verraten / ehe du es merken wirst.

<sup>8</sup>Was gilts / spricht der **HERR** / Jch wil zur  
 selbigen zeit / die weisen zu Edom / zu nichte  
 machen / vnd die klugheit auff dem gebirge Esau?

(Diebe)  
 Die Chaldeer  
 sind diebe ge-  
 nant / weil sie  
 Edom vnuer-  
 sehens rauben  
 sollen. Wiewol  
 sie für Gotte  
 rechte Diebe  
 sind / weil sie  
 ja so böse  
 Buben sind /  
 als alle ander /  
 Summa / Ein  
 Dieb mus des  
 andern dieb  
 sein.

a  
*Lebre. Ponent*  
*sub te*  
*emplastrum.*

## Obad Ja.

136 a

<sup>9</sup>Denn deine Starcken zu Theman sollen zagen / auff das sie alle auff dem gebirge Esau / durch den mord ausgerottet werden. <sup>10</sup>Vmb des Freuels willen / an deinem bruder Jacob begangen. <sup>11</sup>Zu der zeit / da du wider jn stundest / da die Frembden sein Heer gefangen wegfüreten / vnd Auslender zu seinen Thoren einzogen / vnd vber Jerusalem das Los worffen / Da warestu gleich wie der selbigen einer / Darumb soltu zu allen schanden werden / vnd ewiglich ausgerottet sein. ||

**D**V solt nicht mehr so deine lust sehen / an deinem Bruder / zur zeit seines elendes / Vnd solt dich nicht frewen vber die kinder Juda / zur zeit jres jamers / Vnd solt mit deinem maul nicht so stoltz reden / zur zeit jrer angst. <sup>13</sup>Du solt nicht zum Thor meines Volcks einzihen / zur zeit jres jamers / Du solt nicht deine lust sehen an jrem Vngluck / zur zeit jres jamers / Du solt nicht wider sein Heer schicken / zur zeit seines jamers. <sup>14</sup>Du solt nicht stehen an den Wegscheiden seine Ent-runnene zu morden / Du solt seine Vbrige nicht verrhaten zur zeit der angst.

<sup>15</sup>DENN der tag des HERRN ist nahe / vber alle Heiden / Wie du gethan hast / Sol dir wider geschehen / Vnd wie du verdienet hast / So sol dirs wider auff deinen Kopff komen. <sup>16</sup>Denn wie jr auff meinem heiligen Berge getruncken habt / So sollen alle Heiden teglich trincken / Ja sie sollens aussauffen vnd verschlingen / das es sey / als were nie nichts da gewesen.

**A**BER AUFF DEM BERGE ZION / SOLLEN NOCH ETliche errettet werden / die sollen Heiligthum sein / vnd das haus Jacob sol seine Besitzer besitzen. <sup>18</sup>Vnd das haus Jacob / sol ein Fewr werden / vnd das haus Joseph / eine Flamme / Aber das haus Esau / stro / das werden sie anzünden vnd verzehren / das dem hause Esau nichts vberbleibe / Denn der HERR hats geredt.

<sup>19</sup>VND die gegen Mittage / werden das gebirge Esau / vnd die in Gründen werden die Philister besitzen / Ja sie werden das feld Ephraim vnd das feld Samaria / besitzen / vnd BenJamin das gebirge Gilead. <sup>20</sup>Vnd die vertriebene dieses Heers / der kinder Jsrael / so vnter den Chananitern bis gen Zarphath sind vnd die vertriebene der stad Jerusalem / die zu Sepharad sind / werden die Stedte gegen Mittage besitzen. <sup>21</sup>Vnd werden Heilande



Vorrede.

her auff komen auff den berg Zion / das gebirge  
Esau zu richten / Also wird das Königreich des  
HERRN sein.

Ende des Propheten Obadja.

VORREDE  
AUFF DEN PROPHETEN JONA.

**D**IESEN PROPHETEN JONA WOLLEN ETLICHE HAL-  
ten / wie Hieronymus zeigt / Er sey der widwen  
Son gewesen zu Zarpath bey Zidon / die den Pro- 5  
pheten Elia neerete zur thewren Zeit / im ersten  
Buch der König am .xvij. Cap. vnd Luc. i.iii. Nemen  
des vrsache / das er hie sich selbs nennet / ein son  
Amithai / das ist / ein son des Warhafftigen / weil  
seine Mutter zu Elia sprach / da er jn vom Tod er- 10  
weckt hatte / Nu weis ich das die rede deines mun-  
des warhafftig ist.

AMITHAI.

DAS gleube wer da wil / Jch gleubs nicht / Son-  
dern sein vater hat Amithai geheissen / auff Lati- 15  
nisch verax / auff Deudsch / warhafftig. Vnd ist ge-  
wesen von Gath Hepher / welche Stad ligt im stam  
Sebulon / Josua am .xix. Cap. Denn also stehet ge-  
schrieben am xiiij. Cap. im andern buch der Könige.  
Der König Jerobeam brachte wider erzu die Grentze 20  
Jsrael von Hemath an / bis ans Meer im blachen  
felde / Nach dem wort des HERRN / des Gottes  
Jsrael / welches er gredt hatte / durch seinen Die-  
ner Jona / den son Amithai / den Propheten von  
Gath Hepher. Auch so war die Widwe zu Zarpath  
eine Heidin / wie Christus auch meldet / Luc. am 25  
iiij. Aber Jona bekennet hie im .j. Cap. Er sey ein  
Ebreer. ||

|| 136b

JEROBEAM.

SO haben wir nu / das dieser Jona gewesen ist zur  
zeit des königes Jerobeam / welchs Grosuater war 30  
der könig Jehu / Zu welcher zeit der könig Vsia /  
in Juda regierte. Zu welcher zeit auch gewesen  
sind / in dem selbigen Königreich Jsrael / die Pro-  
pheten / Hosea / Amos / Joel / an andern örtern vnd  
Stedten. Daraus man wol nemen kan / wie ein treff-  
licher / thewer Man / dieser Jona im König reich 35  
Jsrael gewesen ist / vnd Gott gros ding durch jn  
gethan hat / nemlich / Das durch seine predigt / der  
könig Jerobeam so glücklich war / vnd gewan

JONA.

## Vorrede.

alles wider / was Hasael der könig zu Syrien hatte dem Königreich Jsrael abgeschlagen.

**A**ber das ist vber alles (so er in seinem Volck gethan) das er ein solch gros mechtig Königreich zu Assyrien angreifen kan / vnd so fruchtbarlich prediget bey den Heiden / Der bey den seinen / nicht so viel hette mügen / mit vielen predigten ausrichten. Als wolt Gott da mit anzeigen den spruch Jesaie / Wers nicht gehöret hat / der wirds hören.  
10 Zum Exempel / das alle / so das Wort reichlich haben / dasselb weidlich verachten / Vnd die es nicht haben können / gerne annemen. Wie Christus Matth. xxj. selbs sagt / Das reich Gottes wird von euch genomen / vnd den Heiden gegeben / die  
15 seine Früchte bringen.

## DER PROPHET JONA.

### I.



**E**S GESCHACH DAS WORT DES HERRN ZU JONA dem son Amithai / vnd sprach / <sup>2</sup>Mache dich auff / vnd gehe in die grosse stad Nineue // vnd predige drinnen / Denn jre bosheit ist er auff komen fur mich. <sup>3</sup>Aber Jona machte sich auff vnd flohe fur dem HERRN / vnd wolt auff's Meer / vnd kam hin ab gen Japho / Vnd da er ein Schiff fand / das auff's Meer wolt faren / gab er Fehrgeld vnd trat

drein / das er mit jnen auff's Meer füre / fur dem HERRN. ||

**D**A lies der HERR einen grossen wind auff's Meer komen / vnd hub sich ein gros vngewitter auff dem Meer / Das man meinet / das Schiff würde zu brechen. <sup>5</sup>Vnd die Schiffleute fürchten sich / vnd schrien / ein jglicher zu seinem Gott / vnd worffen das Gerete / das im Schiff war / ins Meer / das es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen / lag vnd schlief. <sup>6</sup>Da trat zu jm der Schiffherr / vnd sprach zu jm / Was schleffest du? Stehe auff / ruffe deinen Gott an / Ob vielleicht Gott an vns gedencken wolte / das wir nicht verdürben.

<sup>7</sup>VND einer sprach zum andern / Kompt / wir wollen lossen / das wir erfahren / vmb welchs willen es vns so vbel gehe / Vnd da sie losseten / traffs Jonam. <sup>8</sup>Da sprachen sie zu jm / Sage vns / warumb gehet es vns so vbel? Was ist dein gewerbe? vnd wo kompst du her? Aus welchem Lande bist du? vnd von welchem Volck bist du? <sup>9</sup>Er sprach zu jnen / Ich bin ein Ebree / vnd fürchte den HERRN Gott von Himel / welcher gemacht hat das Meer vnd das Trocken. <sup>10</sup>Da fürchten sich die Leute seer / vnd sprachen zu jm / Warumb hast du denn solches gethan? Denn sie wusten / das er fur dem HERRN flohe / Denn er hatte es jnen gesagt.

<sup>11</sup>DA sprachen sie zu jm / Was sollen wir denn mit dir thun / das vns das Meer stille werde? Denn das Meer fuhr vngestüm. <sup>12</sup>Er sprach zu jnen / Nemet mich vnd werfft mich ins Meer / so wird euch das Meer still werden / Denn ich weis / das solch gros Vngewitter vber euch kompt vmb meinen willen. <sup>13</sup>Vnd die Leute trieben / das sie wider zu lande kemen / Aber sie kundten nicht / Denn das Meer fuhr vngestüm wider sie. <sup>14</sup>Da riefen sie zu dem HERRN / vnd sprachen / Ah HERR / las vns nicht verderben vmb dieses Mannes seele willen / vnd rechne vns nicht zu vnschuldig blut / Denn du HERR thust / wie dirs gefellet.

<sup>15</sup>VND sie namen Jona / vnd wurffen jn ins Meer / Da stund das Meer still von seinem wüten. <sup>16</sup>Vnd die Leute fürchten den HERRN seer / vnd theten dem HERRN opffer vnd gelübde. <sup>1</sup>Aber der HERR verschafft einen grossen Fisch / Jona zuuerschlingen / Vnd Jona war im leibe des Fisches / Mat. 12. drey tag vnd drey nacht.

## II.

VND JONA BETET ZU DEM HERRN SEINEM  
Gott / im Leibe des Fisches / <sup>3</sup>vnd sprach.

JCH rieß zu dem HERRN in meiner Angst /  
vnd er antwortet mir / Jch schrey aus dem Bauche  
der Hellen / vnd du höretest meine stim.

<sup>4</sup>DV warffest mich in die Tieffe mitten im Meer /  
das die Flut mich vmbgaben / Alle deine wogen  
vnd wellen giengen vber mich.

<sup>5</sup>DAs ich gedacht / Jch were von deinen Augen  
verstossen / Jch würde deinen heiligen Tempel  
<sup>a</sup>nicht mehr sehen.

<sup>6</sup>Wasser vmbgaben mich / bis an mein Leben /  
Die Tieffe vmbringete mich Schilff bedeckte mein  
Heubt.

<sup>7</sup>JCH sanck hinuntern zu der Berge gründe / Die  
Erde hatte mich verriegelt ewiglich / Aber du hast  
mein Leben aus dem Verderben gefürt / HERR  
mein Gott.

<sup>8</sup>DA meine Seele bey mir verzagt / Gedacht ich  
an den HERRN / Vnd mein Gebet kam zu dir / in  
deinen heiligen Tempel.

<sup>9b</sup>DJe da halten vber dem Nichtigen / Verlassen  
jre gnade.

<sup>10</sup>JCh aber wil mit Danckopffern / Meine Gelübde  
wil ich bezalen dem HERRN / das er mir geholffen  
hat.

<sup>11</sup>VND der HERR sprach zum Fische / Vnd der  
selb speiet Jona aus ans Land. ||

<sup>a</sup>  
(Nicht mehr)  
*Ebraice est quesitum, Num uel an uidebo Templum? Hoc debet uerti negative. Nec cures hic Ebraistas grammatistas, qui in sensu Scripturae sunt Rabinistae, id est, animal sine intellectu. Ipsi in affectibus prophetibus de rebus tam arduis nihil experti sunt, Ideo nec uerba intelligere possunt.*

<sup>b</sup>  
Auff Deusch /  
Werckheiligen  
vnd Heuchler  
verlassen jren  
Gott vnd  
Christum /  
vmb jres nich-  
tigen Gottes-  
diensts willen.

## III.

VND ES GESCHACH DAS WORT DES HERRN ZUM  
andern mal zu Jona / vnd sprach / <sup>2</sup>Mach dich  
auff / gehe in die grosse stad Nineue / vnd predige jr  
die Predigt / die ich dir sage. <sup>3</sup>Da macht sich Jona  
auff / vnd gieng hin gen Nineue / wie der HERR  
gesagt hatte / Nineue aber war ein stad Gottes /  
drey Tagereise gros. <sup>4</sup>Vnd da Jona anfieng hin ein  
zugehen eine Tagereise in die Stad / predigt er /  
vnd sprach / Es sind noch vierzig tage / So wird  
Nineue vntergehen. <sup>5</sup>Da glaubten die Leute zu  
Nineue an Gott / vnd liessen predigen / Man solte  
fasten / Vnd zogen Secke an / beide gros vnd klein.

<sup>6</sup>VND da das fur den König zu Nineue kam /  
stund er auff von seinem Thron vnd legt seine Pur-  
pur abe / vnd hüllet einen Sack vmb sich / vnd setzt

|| 137b

Mat. 12.  
Luc. 11.

sich in die Asschen. <sup>7</sup>Vnd lies aus schreien vnd sagen zu Nineue / aus befehls des Königes vnd seiner Gewaltigen also / Es sol weder mensch noch Thier / weder Ochsen noch Schafe etwas kosten / vnd man sol sie nicht weiden / noch wasser trincken lassen. <sup>8</sup>Vnd sollen Seck vmb sich hüllen / beide Menschen vnd Thier / vnd zu Gott ruffen hefftig / Vnd ein jglicher bekere sich von seinem bösen wege vnd vom freuel seiner hende. <sup>9</sup>Wer weis? Gott möcht sich bekeren vnd rewen / vnd sich wenden von seinem grimmigen zorn / das wir nicht verderben. Joel. 2.

<sup>10</sup>DA aber Gott sahe jre Werck das sie sich bekereten von jrem bösen wege / Rewete jn des Vbels / das er geredt hatte jnen zu thun / vnd thets nicht.

## III.

**D**AS VERDROS JONA FAST SEER / VND WARD zornig / <sup>2</sup>Vnd betet zum HERRN vnd sprach / Ah HERR / Das ists / das ich saget / da ich noch in meinem Lande war / darumb ich auch wolte zuuor komen zufliehen auff's Meer / DENN ICH WEIS / DAS DU GNEDIG / BARMHERTZIG / LANGMÜTIG VND VON GROSSER GÜTE BIST / VND LESST DICH DES VBELS REWEN. Psal. 103. 145.  
Joel. 2. <sup>3</sup>So nim doch nu HERR meine Seele von mir / Denn ich wolt lieber tod sein denn leben. <sup>4</sup>Aber der HERR sprach / Meinstu / das du billich zürnest.

**V**ND Jona gieng zur Stad hin aus / vnd satzt sich gegen Morgen werds der Stad / vnd macht jm daselbs eine Hütten / da satzt er sich vnter / in den schatten / Bis er sehe / was der Stad widerfaren würde.

<sup>6</sup>GOTT der HERR aber verschafft einen Kürbis / der wuchs vber Jona / das er schatten gab vber sein Heubt / vnd errettet jn von seinem vbel / vnd Jona frewet sich seer vber dem Kürbis. <sup>7</sup>Aber der HERR verschaffte einen Wurm / des morgens / da die Morgenröte anbrach / der stach den Kürbis / das er verdorrete. <sup>8</sup>Als aber die Sonne auffgegangen war / verschaffte Gott einen dürren Ostwind / vnd die Sonne stach Jona auff den Kopff / das er matt ward. Da wündschet er seiner Seelen den tod / vnd sprach / Jch wolt lieber tod sein denn leben.

<sup>9</sup>DA sprach Gott zu Jona / Meinstu / das du billich zürnest vmb den Kürbis? Vnd er sprach / Billich zürne ich / bis an den tod. <sup>10</sup>Vnd der HERR

## Vorrede.

sprach / Dich jamert des Kürbis / daran du nicht  
geerbeitet hast / hast jn auch nicht auff gezogen /  
welcher in einer nacht ward / vnd in einer nacht  
verdarb. <sup>11</sup>VND MICH SOLT NICHT JAMERN NINEUE  
SOLCHER GROSSEN STAD / Jn welcher sind mehr  
denn hundert vnd zwenzig tausent Menschen / die  
nicht wissen vnterscheid / was recht oder linck ist /  
Dazu auch viel Thiere.

Ende des Propheten Jona. ||

|| 138 a

### VORREDE AUF DEN PROPHETEN MICHA.

**D**ER PROPHET MICHA IST GEWESEN ZUR ZEIT  
Jesaia / Er füret auch desselben Propheten  
5 wort / so im .ij. Cap. stehen. Das man wol spüret /  
wie die Propheten / so zu einer zeit gelebt / von  
Christo schier einerley wort gepredigt haben / als  
hätten sie mit ein ander da von beratschlagt.

ES ist aber der feinen Propheten einer / der das  
10 Volck vmb jrer Abgötterey willen heftiglich strafft /  
vnd den künfftigen Christum / vnd sein Reich /  
jmerdar anzeucht. Vnd ist fur allen / in dem stück /  
ein sönlicher Prophet / Das er Bethlehem die  
Stad / so gewis deutet vnd nennet / da Christus ge-  
15 born solt werden. Da her er auch / im alten Testa-  
ment / hoch berümbt gewesen ist / wie das Mat-  
theus am ij. Cap. wol ausweiset.

MICHA  
nennet die  
Stad / da  
Christus ge-  
born sol  
werden.

**S**Vmma / Er schilt / er weissaget / prediget / etc.  
Aber endlich ist das seine meinung / Wenn es  
20 gleich alles mus zu drümmern gehen / Jsrael vnd  
Juda / So wird doch der Christus komen / ders alles  
gut machen wird. Gleich wie wir jtz müssen straf-  
fen / schelten / trösten / vnd predigen etc. / vnd dar  
auff sagen / Wenn es denn alles verloren ist / So wird  
25 doch Christus am Jüngsten tage komen / vnd vns  
von allem Vnglück helfen.

ER ist im .j. Cap. schwer / Das macht die Ebrei-  
sche Grammatica / vnd braucht viel allusiones / Als  
Zaenan fur Schaenan / vnd Achsib vnd Maresa /  
30 etc. Welche wort er zeucht auff böse deutung / vnd  
verkeret sie. Als wenn ich spreche / Roma / Du solt  
ein Raum werden / vnd wol ausgereumt. Wittem-  
berg / Du solt ein weiter Berg werden / etc. Das  
werden die Grammatici wol mercken / vnd vnsern  
35 vleis spüren.

## I.



**D**JS IST DAS WORT DES HERRN / WELCHS GESCHACH zu Micha von Maresa / Zur zeit Jotham / Ahas / Jehiskia / der könige Juda / Das er gesehen hat vber Samaria vnd Jerusalem.

<sup>2</sup>Horet alle Völcker / Merck auff Land vnd alles was drinnen ist / Denn Gott der HERR hat mit euch zu reden / Ja der Herr aus seinem heiligen Tempel. <sup>3</sup>Denn sihe / der HERR wird ausgehen aus seinem Ort / vnd her ab faren vnd treten auff die Höhen im Lande / <sup>4</sup>Das die Berge vnter jm schmelzen / vnd die Tale reissen werden / Gleich / wie wachs fur dem Fewr verschmeltzt / wie die Wasser / so vnter werds fliesen. <sup>5</sup>Das alles vmb der vbertretung willen Jacob / vnd vmb der Sünde willen des houses Jsrael.

Jesa. 26.

(Sünde)  
Abgötterey /  
welche ist auch  
die Hurerey.  
Der lohn vnd  
gewin / sind  
die zinse vnd  
güter solcher  
Stifftē welche  
sind Hurn-  
lohn / vnd  
werden wider  
Hurnlohn /  
Denn sie kom-  
men den Gott-  
losen zu teil.

Welchs ist aber die Vbertretung Jacob? Jsts nicht Samaria? Welchs sind aber die Höhen Juda? Jsts nicht Jerusalem? <sup>6</sup>Vnd ich wil Samaria zum Steinhauffen im feldē machen / die man vmb die Weinberge legt / vnd wil jre steine ins Tal schleiffen / vnd zu grund einbrechen. <sup>7</sup>Alle jre Götzen sollen zubrochen / vnd alle jr Hurnlohn sol mit Fewr verbrand werden / vnd wil alle jre Bilder verwüsten / Denn sie sind von Hurnlohn versamlet / vnd sollen auch wider Hurnlohn werden.

**D**Aruber mus ich klagen vnd heulen / Jch mus beraubt vnd blos da her gehen / Jch mus klagen / wie die Trachen / vnd trawren / wie die

Straussen. <sup>9</sup>Denn jrer Plage ist kein rat / die bis in  
 Juda komen / vnd bis an meins volcks thor gen  
 Jerusalem hin an reichen wird. <sup>10</sup>Verkündigets ja  
 nicht zu Gath / Lasst euch nicht hören weinen /  
 Sondern gehet in die Traurkamer / vnd sitzt in die  
 asschen. <sup>11</sup>Du schöne Stad must da hin mit allen  
 schanden / Die Einwonerin Zaenan wird nicht aus-  
 ziehen / vmb des leides willen des nehesten Hau-  
 ses / Er wirts von euch nemen / wenn er da sich  
 lagern wird. <sup>12</sup>Die betrübte Stad vermag sich  
 nicht zutrösten / Denn es wird das vnglück vom  
 HERRN komen / auch bis an die thor Jerusalem.  
<sup>13</sup>Du stad Lachis span Leuffer an / vnd fare da von /  
 Denn du bist der tochter Zion der anfang zur  
 sünde / vnd in dir sind funden die vbertretung  
 Jsrael. <sup>14</sup>Du wirst müssen Gefangene geben / so  
 wol als Gath / Der stad Achsib wirts mit den köni-  
 gen Jsrael feilen. <sup>15</sup>Jch wil dir Maresa den rechten  
 Erben bringen / vnd die herrligkeit Jsrael sol  
 komen bis gen Adullam. <sup>16</sup>Las die har abscheren vnd  
 gehe kalh / vber deine zarte Kinder / Mach dich gar  
 kalh / wie ein Adeler / denn sie sind von dir gefan-  
 gen weggeführt.

## II.

**W**EH DENEN / DIE SCHADEN ZU THUN TRACHTEN /  
 vnd gehen mit bösen tücken vmb auff jrem  
 Lager / das sie es früe / wens liecht wird / volbrin-  
 gen / weil sie die macht haben. <sup>2</sup>Sie reissen zu sich  
 Ecker / vnd nemen Heuser / welche sie gelüset /  
 Also treiben sie gewalt / mit eins jedem Hause / vnd  
 mit eins jedem Erbe. <sup>3</sup>Darumb spricht der HERR  
 also / Sihe / Jch gedencke vber dis Geschlecht /  
 böses / aus dem jrewrn Hals nicht ziehen / vnd nicht  
 so stoltz daher gehen / sollet / Denn es sol ein böse  
 zeit sein.

<sup>4</sup>ZVr selbigen zeit / wird man ein Spruch von  
 euch machen / vnd klagen / Es ist aus (wird man  
 sagen) wir sind verstöret / Meins volcks Land  
 kriegt || einen frembden Herrn / Wenn wird er vns  
 die Ecker wider zuteilen / die er vns genomen hat?  
<sup>5</sup>Ja wol / Jr werdet kein Teil behalten in der Ge-  
 meine des HERRN.

**S**Je sagen / Man solle nicht <sup>a</sup>treuffen / Denn solche  
 Treuffe trifft vns nicht / Wir werden nicht so zu-  
 schanden werden. <sup>7</sup>Das haus Jacob tröstet sich  
 also / Meinstu / des HERRN Geist sey verkürtzt?

<sup>a</sup>  
 Das ist /  
 Predigen



Solte er solchs thun wollen? Es ist war / Meine Rede sind freundlich den Fromen. <sup>8</sup>Aber mein Volck hat sich auffgemacht / wie ein Feind / Denn sie rauben / beide Rock vnd Mantel denen / so sicher da her gehen / gleich wie die so aus dem Kriege komen. <sup>9</sup>Jr treibt die Weiber meines Volcks / aus jren lieben heusern / vnd nemet stets von jren jungen Kindern meinen schmuck. <sup>10</sup>Darumb macht euch auff / jr müsset dauon / ir solt hie nicht bleiben / Vmb jrer <sup>b</sup>vnrreinigkeit willen / müssen sie vnansft zurstöret werden.

b  
Abgötterey.

<sup>11</sup>Wenn ich ein Jrgeist were / vnd ein Lügenprediger / vnd predigetē / wie sie sauffen / vnd schwelgen solten / Das were ein Prediger fur dis Volck.

**J**CH WIL ABER DICH JACOB VERSAMLEN GANTZ / VND die vbrigen in Jsrael zuhauffbringen / Jch wil sie / wie ein Herd / mit einander in einen festen Stall thun / vnd wie eine Herd in seine Hürten / das es von Menschen dönen sol. <sup>13</sup>ES WIRD EIN DURCHBRECHER FUR JNEN HER AUFF FAREN / SIE WERDEN DURCH BRECHEN / vnd zum Thor aus vnd ein ziehen / Vnd jr König wird fur jnen her gehen / vnd der HERR fornen an.

Mat. 23.

### III.

**V**ND ICH SPRACH / HÖRET DOCH JR HEUBTER IM hause Jacob / vnd jr Fürsten im hause Jsrael / Jr solts billich sein / die das Recht wüsten. <sup>2</sup>Aber jr hasset das Gute / vnd liebet das Arge / Jr schindet jnen die haut abe / vnd das Fleisch von jren beinen. <sup>3</sup>Vnd fresset das fleisch meines Volcks / Vnd wenn jr jnen die Haut abgezogen habt / zubrecht jr jnen auch die Beine / vnd zurlegts / wie in ein Töpffen / vnd wie fleisch in einen Kessel. <sup>4</sup>Darumb wenn jr nu zum HERRN schreien werdet / wird er euch nicht erhören / Sondern wird sein Angesicht fur euch verbergen zur selben zeit / wie jr mit ewrem bösen wesen verdienet habt.

**S**O spricht der HERR wider die Propheten / so mein volck verführen / Sie predigen / Es solle wolgehen / wo man jnen zu fressen gebe / Wo man jnen aber nichts ins maul gibt / da predigen sie / Es müsse ein Krieg komen. <sup>6</sup>Darumb sol ewr Gesicht zur nacht / vnd ewr warsagen zur finsternis / werden / Die Sonne sol vber den Propheten vntergehen / vnd der tag vber jnen finster werden. <sup>7</sup>Vnd die

(Meinen  
schmuck)  
Was ich jnen  
geben habe /  
das nemet jr  
von jnen.

(Festen Stall)  
Hie redet er  
vom Reich  
Christi / der ist  
vnser Helt /  
der vor vns her  
durch gebro-  
chen hat / vnd  
die Ban  
macht / durch  
Tod / Sünd /  
Teufel / vnd  
alles Vbel /  
Dem frisch  
nach / etc.

(Gesicht.)  
Ewr predigt  
vnd Lere.

Schwerer sollen zu schanden / vnd die warsager zu spot werden / vnd müssen jr maul alle verhüllen / weil da kein Gottes wort sein wird.

**J**CH aber bin vol krafft vnd geist des HERRN / Jvol rechts vnd stercke / Das ich Jacob sein Vbertreten / vnd Jsrael seine sünde / anzeigen thar. <sup>9</sup>So höret doch dis / jr Heubter im hause Jacob / vnd jr Fürsten im hause Jsrael / Die jr das Recht verschmehet / vnd alles was aufrichtig ist / verkeret. <sup>10</sup>Die jr Zion mit blut bawet / vnd Jerusalem mit vnrecht. <sup>11</sup>Jre Heubter richten vmb Geschencke / jre Priester leren vmb Lohn / vnd jre Propheten warsagen vmb geld / Verlassen sich auff den HERRN / vnd sprechen / Jst nicht der HERR vnter vns? Es kan kein vnglück vber vns komen. <sup>12</sup>Darumb / wird Zion vmb ewr willen / wie ein Feld zupflüget / vnd Jerusalem zum Steinhauffen / vnd der berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden.

Ezech. 22.  
Zeph. 3.  
Jerc. 26.

## III.

|| 139 b  
Jesa. 2.

**J**N DEN LETZTEN TAGEN ABER / WIRD DER BERG / DAR AUFF DES HERRN HAUS STEHET / GEWIS SEIN / HÖHER DENN ALLE BERGE VND VBER DIE HÜGEL ERHABEN SEIN. Vnd die Völcker werden dazu lauffen / <sup>2</sup>vnd viel Heiden werden gehen vnd sagen / Kompt / lasst vns hinauff zum Berge des HERRN gehen / vnd zum Hause des Gottes Jacob / Das er vns lere seine Wege / vnd wir auff seiner Strassen wandeln / Denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen / vnd des HERRN wort aus Jerusalem.

(Richten)  
Gottes wort  
wird in alle  
Welt komen.

<sup>3</sup>ER wird vnter grossen Völckern richten / vnd viel Heiden straffen in fernen Landen / Sie werden jre Schwerter zu Pflugscharen / vnd jre Spiesse zu Sichel / machen / Es wird kein Volck wider das ander ein Schwert auffheben / vnd werden nicht mehr kriegern lernen. <sup>4</sup>Ein jglicher wird vnter seinem Weinstock vnd Feigenbawm wonen / on schew / Denn der Mund des HERRN Zebaoth hats geredt. <sup>5</sup>Denn ein jglich Volck wird wandeln im namen seines Gottes / Aber wir werden wandeln im Namen des HERRN vnsers Gottes jmer vnd ewiglich.

Jesa. 54.

<sup>6</sup>ZVr selbigen zeit / spricht der HERR / wil ich die Lame versamlen / vnd die Verstossene zuhauff bringen / vnd die ich geplagt habe / <sup>7</sup>Vnd wil die Lame machen / das sie Erben haben sol / vnd die Verstossene zum grossen Volck machen / Vnd der

HERR wird König vber sie sein auff dem berge Zion / von nu an bis in ewigkeit.

(Gülden Rose)  
Dein Königreich / obs wol schwewlich zugehet / Es sol vnd mus doch komen. Darumb halt feste vnd leide dich / Es mus das Creutz die Kirche Christi geben.

**V**ND du thurm Eder / eine Feste der tochter Zion / <sup>a</sup>Es wird deine gülden Rose komen / die vorige Herrschafft / das Königreich der tochter Jerusalem. <sup>b</sup>Warumb hengestu dich denn jtz an andere Freunde? Jst der König nicht bey dir? vnd sind deine Ratgeber alle hin weg / Das dich also das Weh ankomen ist / wie eine in Kindsnöten? <sup>10</sup>Lieber leide doch solch Weh / vnd krochtze du tochter Zion / wie eine in Kindsnöten / Denn du must zwar zur Stad hinaus / vnd auff dem Felde wonen / vnd gen Babel komen / Aber doch wirstu von dannen wider errettet werden / Daselbs wird dich der HERR erlösen von deinen Feinden.

<sup>a</sup> *Alij sic. Vsq̄ ad te ueniet.*  
<sup>b</sup> *Alij sic. Warumb betrübestu dich?*

<sup>11</sup>Denn es werden schier sich viel Heiden wider dich rotten / vnd sprechen / Sie ist verbannet / Wir wollen vnser lust an Zion sehen. <sup>12</sup>Aber sie wissen des HERRN gedancken nicht / vnd mercken seinen Ratschlag nicht / Das er sie zuhauff bracht hat / wie Garben auff der Tennen. <sup>13</sup>Darumb mache dich auff vnd dressche du tochter Zion / Denn ich wil dir eisern Hörner / vnd eherne Klawen machen / vnd solt viel Völcker zurschmeissen / So wil ich jr Gut dem HERRN verbannen / vnd jre habe dem Herrscher der gantzen Welt. <sup>14</sup>Aber nu du Kriegerin / rüste dich / Denn man wird vns belagern / vnd den Richter Jsrael mit der Ruten auff den Backen schlagen.

(Dressche)  
Du wirst Babylon vnd alles dresschen in aller Welt / ob du schon jtz must leiden / Das beide Babel vnd Rom / deine Richter vnd dein Reich verstören.

## V.

**V**ND DU BETHLEHEM EPHRATA / DIE DU KLEIN BIST / VNTER DEN TAUSENTEN IN JUDA / AUS DIR SOL MIR DER KOMEN / DER IN JSRAEL HERR SEY / WELCHS AUSGANG VON ANFANG VND VON EWIG HER GEWEST IST. <sup>2c</sup>Jn des lesst er sie plagen / Bis auff die zeit / das die / so geben sol / geboren habe / Da werden denn die vbrigen seiner Brüder widerkomen zu den kindern Jsrael. <sup>3</sup>Er aber wird aufftreten vnd weiden in kraft des HERRN / vnd im Sieg des Namens seines Gottes / Vnd sie werden wonen / Denn er wird zur selbigen zeit herrlich werden / so weit die Welt ist.

Math. 2.

<sup>c</sup> (Jn des)  
Las plagen wer da plagt / bis das der kome mit dem Euan-gelio / der sol den Sieg haben / Des vnd kein anders.

**D**A zu werden wir auch frieden haben fur dem Assur / Der jtz in vnser Land gefallen ist / vnd vnser Heuser zurtretten hat. Denn es werden <sup>d</sup>sieben Hirten vnd acht Fürsten vber jn erweckt wer-

<sup>d</sup> (Sieben Hirten)  
Die Persen vnd Meden sollen in des den Assur dempfen / bis das Christus kome / der vns gantz vnd gar errette.

|| 140 a

den / <sup>5</sup>die das land Assur ver||derben mit dem Schwert / vnd das land Nimrod / mit jren blossen woffen. Also werden wir von Assur errettet werden / der in vnser Land gefallen ist / vnd vnser Grentze zutretten hat.

Psal. 110.

<sup>6</sup>ES werden auch die Vbrigen aus Jacob vnter vielen Völckern sein / wie ein Thaw vom HERRN / vnd wie die Tröpfflin auff's gras / das auff niemand harret / noch auff Menschen wartet. <sup>7</sup>Ja die Vbrigen aus Jacob werden vnter den Heiden bey vielen Völckern sein / wie ein Lewe vnter den Thieren im walde / wie ein Jungerlewe vnter einer Herde schafe / welchem niemand wehren kan / wenn er dar durch gehet / zurtrit vnd zureisst. <sup>8</sup>Denn deine Hand wird siegen / wider alle deine Widerwertigen / das alle deine Feinde müssen ausgerottet werden.

Also thut das Euangelium in der Welt / wens gleich die Pforten der Hellen vnderreusst.

**Z**Vr selbigen zeit / spricht der HERR / wil ich deine Rosse von dir thun / vnd deine Wagen vmbbringen. <sup>10</sup>Vnd wil die stedte deines Landes ausrotten / vnd alle deine Festen zubrechen. <sup>11</sup>Vnd wil die Zeuberer bey dir ausrotten / das keine Zeichendeuter bey dir bleiben sollen. <sup>12</sup>Jch wil deine Bilder vnd Götzen von dir ausrotten / das du nicht mehr solt anbeten deiner Hende werck. <sup>13</sup>Vnd wil deine Hayne zubrechen / vnd deine Stedte vertilgen. <sup>14</sup>Vnd ich wil Rache vben mit grim vnd zorn / an allen Heiden / so nicht gehorchen wollen.

## VI.

**H**ÖRET DOCH / WAS DER HERR SAGET / MACH dich auff vnd schilt die Berge / vnd las die Hügel deine stimme hören. <sup>2</sup>Höret jr Berge / wie der HERR straffen wil / sampt den starcken Grundfesten der Erden / Denn der HERR wil sein Volck schelten / vnd wil Jsrael straffen.

<sup>3</sup>WAS hab ich dir gethan / mein Volck / vnd wo mit habe ich dich beleidigt? das sage mir. <sup>4</sup>Hab ich dich doch aus Egyptenlande gefüret vnd aus dem Diensthause erlöset / vnd fur dir her gesand Mosen / Aaron vnd Mirjam. Mein Volck / denck doch dran / Was Balak der König in Moab furhatte / vnd was jm Bileam der son Peor antwortet / von Sittim an bis gen Gilgal / Daran jr ja mercken soltet / wie der HERR euch alles guts gethan hat.

**W**O mit sol ich den HERRN versünen? Mit bücken fur dem hohen Gott? sol ich mit Brandopffern vnd jeringen Kelbern jm <sup>a</sup>versünen?

<sup>a</sup> Gott lesst sich mit opffern vnd wercken nicht versünen / wenn einer gleich seinen Son opfferte / Sondern so man jm fürchtet / vnd vertrawet etc.

Num. 22.

Meinstu / der HERR hab gefallen an viel tausent  
Widern / oder am Ole / wens gleich vnzeli-  
chröme vol weren? Oder / sol ich meinen ersten  
Son / fur meine vbertretung / geben / Oder mei-  
nes Leibes frucht / fur die sünde meiner Seelen?

<sup>8</sup>ES IST DIR GESAGT / MENSCH / WAS GUT IST / VND  
WAS DER HERR VON DIR FODDERT / NEMLICH /  
<sup>b</sup>GOTTES WORT HALTEN / VND LIEBE VBEN / VND  
DEMÜTIG SEIN FUR DEINEM GOTT.

(Gottes wort  
halten)  
Das ist / Gleu-  
ben / lieben  
vnd leiden.

<sup>b</sup>  
*In Ebre. Facere  
iudicium.*

**E**S wird des HERRN stim vber die Stad ruffen /  
Aber / wer deinen Namen fürcht / dem wird ge-  
lingen / Höret jr Stimme / was gepredigt wird /  
<sup>10</sup>Noch bleibt vnrecht Gut in des gottlosen Hause /  
vnd der feindselige gering Epha? <sup>11</sup>Oder solt ich  
die vnrechte Wage / vnd falsche Gewichte im sekel /  
billichen? <sup>12</sup>Durch welche jre Reichen viel vn-  
rechts thun / vnd jre Einwoner gehen mit liegen  
ymb / vnd haben falsche Zungen in jrem halse.

<sup>13</sup>DARUMB wil ich dich auch anfahen zu plagen /  
vnd dich vmb deiner Sünden willen wüst machen.

<sup>14</sup>Du solt nicht gnug zu essen haben / vnd solt ver-  
schmachten. Vnd was du erhasschest / sol doch  
nicht da von komen / Vnd was da von kompt / wil  
ich doch dem Schwert vberantworten. <sup>15</sup>Du solt  
sehen / vnd nicht erndten / Du solt öle keltern / vnd  
dich mit dem selben nicht salben / vnd Most kel-  
tern / vnd nicht Wein trincken. <sup>16</sup>Denn man helt  
die cweise Amri / vnd alle werck des houses Ahab /  
vnd folget jrem Rat / Darumb wil ich dich zur  
Wüsten machen / vnd jre Einwoner / das man sie  
anpfeiffen sol / vnd solt meines Volcks schmach  
tragen. ||

Deut. 28.  
Hag. 2.

<sup>c</sup>  
(Weise)  
Das ist /  
Gottesdienst.

|| 140b

## VII.

**A**H / ES GEHET MIR / WIE EINEM DER IM WEIM-  
berge nachlieset / Da man keine Drauben findet  
zu essen / vnd wolt doch gerne der besten Früchte  
haben. <sup>2</sup>Die fromen Leute sind weg in diesem  
Lande / vnd die Gerechten sind nicht mehr vnter  
den Leuten / Sie lauren alle aufs blut / Ein jglicher  
jagt den andern / das er jn verderbe / <sup>3</sup>Vnd mei-  
nen / sie thun wol daran / wenn sie böses thun.  
Was der Fürst wil / das spricht der Richter / Das er  
jm wider einen Dienst thun sol. Die Gewaltigen  
raten nach jrem mutwillen / schaden zu thun / vnd  
drehens wie sie wollen. <sup>4</sup>Der Beste vnter jnen ist /  
wie ein Dorne / vnd der redlichst / wie ein Hecke.  
Aber wenn der tag deiner Prediger komen wird /

wenn du heimgesucht solt werden / Da werden sie denn nicht wissen / wo aus.

<sup>5</sup>NJemand gleube seinem Nehesten / Niemand verlasse sich auff Fürsten / Beware die thür deines Mundes / fur der / die in deinen armen schlefft.

Math. 10.

<sup>6</sup>Denn DER SON VERACHT DEN VATER / DIE TOCHTER SETZT SICH WIDER DIE MUTTER / DIE SCHNUR IST WIDER DIE SCHWIGER / VND DES MENSCHEN FEINDE SIND SEIN EIGEN HAUSGESINDE.

**J**CH aber wil auff den HERRN schawen / Vnd des Gottes meines Heils erwarten / Mein Gott wird mich hören.

Ein Lied des Propheten Micha / Damit er sich tröset wider der Gottlosen toben.

<sup>8</sup>FRewe dich nicht meine Feindin / das ich dardiner lige / Jch werde wider auffkomen / Vnd so ich im Finstern sitze / So ist doch der HERR mein Licht.

<sup>10</sup>Jch wil des HERRN zorn tragen / Denn ich habe wider jn gesündigt / Bis er meine Sache ausfüre / vndmir Recht schaffe / Er wird mich ans Licht bringen / Das ich meine Lust an seiner Gnade sehe.

(Ans Liecht) Das ist / Ir wird mich trösten.

MEine Feindin wirds sehen müssen / vnd mit aller schande bestehen / die jtz zu mir sagt / Wo ist der HERR dein Gott? Meine augen werdens sehen / Das sie denn wie ein Kot auff der gassen zutreten wird.

**Z**V DER ZEIT / WERDEN DEINE MAUREN GEBAWET werden / vnd Gottes wort weit auskomen.

<sup>12</sup>Vnd zur selbigen zeit / werden sie von Assur vnd von festen stedten zu dir komen / von den festen Stedten / bis an das Wasser / von einem Meer zum andern / von einem Gebirge zum andern. <sup>13</sup>Denn das Land wird wüste sein / seiner Einwoner halb / vmb der Frucht willen jrer werck.

<sup>14</sup>DV ABER WEIDE DEIN VOLCK MIT DEINEM STABE / die Herde deines Erbteils / die da wonen / beide im Walde alleine / vnd auff dem Felde / Las sie zu Basan vnd Gilead weiden / wie vor alters.

<sup>15</sup>JCH WIL SIE WUNDER SEHENLASSEN / GLEICH / wie zur zeit / da sie aus Egyptenland zogen. <sup>16</sup>Das die Heiden sehen / vnd alle jre Gewaltigen sich schemen sollen / vnd die hand auff jren Mund legen / vnd jre ohren zuhalten. <sup>17</sup>Sie sollen staub lecken / wie die Schlangen / vnd wie das Gewürm auff Erden erzittern in jren Löchern / Sie werden sich fürchten fur dem HERRN vnserm Gotte / vnd fur dir sich entsetzen.

WO IST SOLCH EIN GOTT / WIE DU BIST? DER DIE  
SÜNDE VERGIBT / VND ERLESSET DIE MISSE-  
THAT / DEN VBRIGEN SEINES ERBTEILS / DER SEINEN  
ZORN NICHT EWIGLICH BEHELDT / DENN ER IST BARM-  
HERTZIG. <sup>19</sup>ER WIRD SICH VNSER WIDER ERBAR-  
MEN / VNSERE MISSETHAT DEMPFFEN / VND ALLE  
VNSERE SUNDE IN DIE TIEFFE DES MEERS WERFFEN.  
<sup>20</sup>DU WIRST DEM JACOB DIE TREW / VND ABRAHAM  
DIE GNADE HALTEN / WIE DU VNSERN VETERN VOR  
LANGS GESCHWOREN HAST.

Ende des Propheten Micha.

**D**ER PROPHET NAHUM WEISSAGET VON DER VER-  
störung / so die Assyrer wider das volck Jsrael  
5 vnd Juda vben solten. Wie denn durch Salmanasser  
vnd Sanherib geschehen ist / vmb jrer grossen  
sünde willen. Doch so fern / Das die vbrigen  
Fromen solten erhalten werden / Wie denn Ezechia  
vnd seines gleichen widerfahren ist. Darumb schei-  
10 net es / als sey er vor Jesaia gewest / oder je vmb  
die selbige zeit Jesaie.

**D**ARNACH verkündigt er die verstörung des Kö-  
nigreichs zu Assyrien / sonderlich der stad  
Nineue / welche vor hin zur zeit Jona seer frum  
15 war / Aber hernach widerumb voller bosheit ward / Tob. 14.  
vnd die Gefangenen aus Jsrael seer plagte / Das  
auch Tobias jrer bosheit verkündigt ein endlich  
verderben / vnd spricht / Jre bosheit wird jr ein  
ende geben. Also tröstet er nach seinem namen /  
20 (Denn Nahum heisst Consolator / auff Deusch / NAHUM.  
ein Tröster) das volck Gottes / wie jre Feinde die  
Assyrer / sollen widerumb verstöret werden.

**A**M ende des .j. Cap. lautet er auch / wie Jesaia  
25 Am lij. von den guten Predigern / die Friede Jesa. 52.  
vnd heil verkündigen auff den Bergen / vnd heisst  
Juda frölich feiren. Vnd wiewol dasselbige ver-  
standen mag werden / von der zeit Ezechie nach  
Sanherib / da Juda errettet ward / vnd fur dem  
könig Sanherib bleib. Doch ists eine gemeine  
30 Weissagung / auch auff Christum / Das in Juda  
bleiben solt die gute Botschafft / vnd der fröliche  
Gottesdienst / durch Gottes wort geleret vnd be-  
kreffiget / Da her er ja billich ein rechter Nahum  
heisst vnd ist.





## I.

**D**JS IST DIE LAST VBER NINEUE / VND DAS BUCH  
der Weissagung Nahum / von Elkos.

<sup>2</sup>Der HERR ist ein eueriger Gott / vnd ein  
Recher / Ja ein Recher ist der HERR / vnd zornig /  
Der HERR ist ein Recher wider seine Widersacher /  
vnd der es seinen Feinden nicht vergessen wird.

<sup>3</sup>Der HERR ist Gedültig vnd von grosser Krafft /  
für welchem niemand vnschuldig ist / Er ist der  
HERR / des wege in Wetter vnd Sturm sind / vnd

(Wetter)  
Wie im Rotten-  
meer /  
Exod. 14.

vnter seinen füssen dicker staube. <sup>4</sup>Der das Meer  
schilt vnd treuge macht / vnd alle Wasser ver-  
trockent. Basan vnd Carmel verschmachten / vnd  
was auff dem berge Libanon blühet / verschmacht.  
<sup>5</sup>Die Berge zittern für jm / vnd die Hügel zergehen /  
das Erdreich bebet für jm / Da zu der Weltkreis /  
vnd alle die drinnen wonen. <sup>6</sup>Wer kan für seinem  
zorn stehen? vnd wer kan für seinem grim bleiben?  
Sein zorn brennet wie Fewr / vnd die Felsen zer-  
springen für jm.

<sup>7</sup>Der HERR ist gütig / vnd eine Feste zur zeit  
der not / Vnd kendet die / so auff jn trawen.  
<sup>8</sup>Wenn die Flut vber her leufft / so macht ers mit  
der selbigen ein ende / Aber seine Feinde verfolget  
er mit finsternis.

**W**As gedenckt jr wider den HERRN? Er wirds  
doch ein ende machen / Es wird das Vnglück  
nicht zwey mal komen. <sup>10</sup>Denn gleich als wenn  
die Dornen / so noch in einander wachsen / vnd im

Psal. 58.

besten safft sind / verbrennet werden / wie gantz dürr stro / <sup>11</sup>Also wird sein der Schalcksrat / der von dir kompt / vnd böses wider den HERRN gedencket.

<sup>12</sup>SO spricht der HERR / Sie komen so gerüst vnd mechtig / als sie wollen / Sollen sie doch vmbgehawen werden vnd da hin faren / Ich habe dich gedemütiget / Aber ich wil dich nicht widerumb demütigen. <sup>13</sup>Als denn wil ich sein Joch / das du tregest / zubrechen / vnd deine Bande zu-reissen. <sup>14</sup>Aber wider dich hat der HERR geboten / das deines namens same keiner mehr sol bleiben / vom Hause deines Gottes wil ich dich ausrotten / die Götzen vnd Bilder wil ich dir zum Grab machen / Denn du bist zu nicht worden.

(Schalcksrat)  
Das ist / Der böse anschlag vnd fürnemen aus Nineue / wider das volck Juda / sie zu verderben / muste zunicht werden / da er am höchsten pochet. Wie Sanherib vnd RabSacc geschach für Jerusalem.

Rom. 10.  
Jesa. 52.

**S**JHE / AUFF DEN BERGEN KOMEN FÜSSE EINES guten Boten / der da Frieden predigt / Halt deine feiertage Juda / vnd bezal deine Gelübde / Denn es wird der Schalck nicht mehr vber dich komen / Er ist gar ausgerottet.

## II.

**E**S WIRD DER ZERSTREWER WIDER DICH ERAUFF ziehen / vnd die Feste belegern / Aber / Ja berenne die strassen wol / rüste dich auff's beste / vnd stercke dich auff's gewaltigst. <sup>3</sup>Denn der HERR wird die hoffart Jacob vergelten / wie die hoffart Jsrael / Denn die Ableser werden sie ablesen / vnd jre Feser verderben.

**D**Je schild seiner Starcken sind rot / Sein Heer-duolck sihet / wie purpur / Seine Wagen leuchten wie fewr / wenn er treffen wil / Jre Spiesse beb-  
<sup>5</sup>Die Wagen rollen auff den gassen / vnd rasseln auff den strassen / Sie blicken wie Fackeln / vnd faren vnter einander her / wie die Blitzen.

<sup>6</sup>ER aber wird an seine Gewaltigen gedencken / Doch werden die selbigen fallen / wo sie hinaus wollen / vnd werden eilen zur Mauren / vnd zu dem Schirm da sie sicher seien. <sup>7</sup>Aber die Thor an den wassern werden doch geöffnet / vnd der Pallast wird vntergehen. <sup>8</sup>Die Königin wird gefangen weggeführt || werden / vnd jre Jungfrawen werden seufftzen / wie die Tauben / vnd an jre brust schlagen. <sup>9</sup>Denn Nineue ist / wie ein Teich vol wassers / Aber das selbige wird verfliesen müssen. Stehet / stehet (werden sie ruffen) Aber da wird sich niemand vmbwenden.

(Gewaltigen)  
Das ist / Der König zu Nineue wird sich verlassen auff seine Kriegsleute.

|| 142 a

<sup>10</sup>SO raubet nu Silber / raubet Gold / Denn hie ist der Schetze kein ende / vnd die menge aller köstlichen Kleinoten. <sup>11</sup>Aber nu mus sie rein abgelesen vnd geplündert werden / Das jr Hertz mus verzagen / die Knie schlottern / alle Lenden zittern / vnd aller Angesicht bleich sehen / wie ein töpffen.

**W**O ist nu die Wohnung der Lewen / vnd die Weide der Jungenlewen / da der Lewe / vnd die Lewin mit den Jungenlewen wandeleten / vnd niemand thurst sie scheuchen? <sup>13</sup>Sondern der Lewe raubete gnug fur seine Jungen / vnd würgets seinen Lewinnen / Seine Hülen fület er mit Raub / vnd seine Wohnung mit dem / das er zurissen hatte.

<sup>14</sup>SJhe / Jch wil an dich / spricht der HERR Zebaoth / vnd deine Wagen im rauch anzünden / vnd das Schwert sol deine jungen Lewen fressen / vnd wil deines Raubens ein ende machen auff Erden / Das man deiner Boten stimme nicht mehr hören sol.

(Boten)  
Deiner Ampt-  
leute vnd  
Gewaltigen.

## III.

(Lügen)  
Abgötterey /  
welche er auch  
Zeuberey vnd  
Hurerey nen-  
net.

**W**EH DER MÖRDERISCHEN STAD / DIE VOL LÜGEN vnd Rauberey ist / vnd von jrem rauben nicht lassen wil. <sup>2</sup>Denn da wird man hören die Geisseln klappen / vnd die Reder rasseln / die Rosse schreien / vnd die Wagen rollen. <sup>3</sup>Er bringt Reuter erauff / mit glentzenden schwerten / vnd mit blitzenden spiessen / Da ligen viel erschlagene vnd grosse hauffen Leichnam / das der selbigen kein zal ist / vnd man vber die Leichnam fallen mus. <sup>4</sup>Das alles vmb der grossen Hurerey willen der schönen lieben Huren / die mit Zeuberey vmbgehet / die mit jrer Hurerey die Heiden / vnd mit jrer Zeuberey Lande vnd Leute erworben hat.

<sup>5</sup>SJhe / Jch wil an dich / spricht der HERR Zebaoth / Jch wil dir dein gebreme auffdecken vnter dein Angesicht / vnd wil den Heiden deine Blösse / vnd den Königreichen deine Schande / zeigen. <sup>6</sup>Jch wil dich gantz gewlich machen / vnd dich schenden vnd ein Schewsal aus dir machen / <sup>7</sup>Das alle die dich sehen / von dir fliehen / vnd sagen sollen / Ninuee ist verstöret / Wer wil mitleiden mit jr haben? Vnd wo sol ich dir Tröster suchen.

no.

**M**Einstu / du seiest besser denn die stad No der Regenten? die da lag an den Wassern / vnd rings vmbher wasser hatte / welcher mauren vnd

feste / war das Meer. <sup>9</sup>Moren vnd Egypten war  
jre vnzliche macht / Put vnd Lybia waren deine  
hülffe. <sup>10</sup>Noch hat sie müssen vertrieben werden /  
vnd gefangen wegziehen / vnd sind jre Kinder auff  
allen gassen erschlagen worden / vnd vmb jre  
Edelen warff man das Los / vnd alle jre Gewaltigen  
wurden in ketten vnd fessel gelegt.

<sup>11</sup>Also mustu auch truncken werden / vnd dich  
verbergen / vnd eine Feste suchen fur dem Feinde.

<sup>12</sup>Alle deine feste Stedte / sind wie Feigenbewme  
mit reiffen Feigen / wenn man sie schüttelt / das sie  
dem ins maul fallen / der sie essen wil. <sup>13</sup>Sihe dein  
Volck sol zu Weibern werden in dir / vnd die thor  
deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden  
/ vnd das Feuer sol deine Rigel verzehren.

(Zu weibern)  
Verzagt vnd  
kleglich / wie  
in Kindsnöten.

<sup>14</sup>SChepffe dir Wasser / denn du wirst belegt  
werden / Bessere deine Festen / Gehe in den thon  
vnd tritt den leimen / vnd mache starcke zigel.

<sup>15</sup>Aber das fewr wird dich fressen / vnd das  
Schwert tödten / Es wird dich abfressen / wie die  
Kefer / Es wird dich vberfallen / wie Kefer / Es  
wird dich vberfallen wie Hewschrecken. <sup>16</sup>Du  
hast mehr Hender / denn Sternen am Himel sind /  
Aber nu werden sie sich ausbreiten / wie Kefer /  
vnd dauon fliegen. <sup>17</sup>Deiner <sup>a</sup>Herrn || ist so viel /  
als der Hewschrecken / vnd deiner Heubtleute /  
als der Kefern / die sich an die heune lagern in den  
kalten tagen / Wenn aber die Sonne auffgeth /  
heben sie sich dauon / das man nicht weis / wo sie  
bleiben.

a  
(Herrn)  
Nazarei jre  
Pfaffen.

<sup>18</sup>DEine Hirten werden schlaffen / o König zu  
Assur / deine Mechtigen werden sich legen / vnd  
dein Volck wird auff den Bergen zerstreuet sein /  
vnd niemand wird sie versamlen. <sup>19</sup>Niemand wird  
vmb deinen schaden trawren / noch sich vmb deine  
plage krencken / Sondern alle die solchs von dir  
hören / werden mit jren Henden vber dich klappen /  
Denn vber wen ist nicht deine bosheit / on vnterlas  
gegangen?

Ende des Propheten Nahum.

VORREDE AUFF DEN PROPHETEN  
HABACUC.

**D**JESER HABACUC IST EIN TROSTPROPHET / DER  
das Volck sol stercken vnd auffhalten / Das sie  
nicht verzweueln an Christus zukunfft / es stelle 5  
sich wie seltzam es wolle. Darumb braucht er alle  
kunst vnd stücke die da zu dienen / das der  
Glaube fest bleibe in jrem hertzen / von dem ver-  
heissen Christo / vnd predigt also.

ES sey wol war / Das vmb jrer Sünde willen / das 10  
Land vom Könige zu Babel werde müssen ver-  
störret werden. Aber doch solle darumb Christus  
vnd sein Reich nicht aussen bleiben / Sondern es  
solle auch der Verstörer der König zu Babel nicht  
viel glücks dauon haben / vnd auch vntergehen. 15  
Denn es sey Gottes werck vnd art also / Das er  
helffe / wenn es not thut / vnd kome mitten in der  
rechten zeit / Vnd wie sein Lied singet / Er ge-  
denckt an Barmhertzigkeit / wenn trübsal da ist.  
Vnd wie man spricht / Wenn der Strick am herte- 20  
sten helt / so bricht er.

GLEICH / wie wir auch müssen die Christen mit  
Gottes wort auffhalten / zum Jüngstentage / Obs  
wol scheint / das Christus fast verziehe / vnd wolle  
nicht komen / Als er auch selbs sagt / Das er komen 25  
werde / wenn mans am wenigsten denckt / Wenn  
sie bawen / pflantzen / kauffen / verkauffen / essen /  
trincken / freien vnd heiraten / werden etc. Auff  
das doch etliche / so nicht alle können im Glau-  
ben erhalten werden / Denn hie ist glaubens vnd 30  
predigens not / wie man wol teglich fur augen  
sihet.

AVs dem allen sihet man wol / Das dieser Haba-  
cuc sey gewesen vor der Babylonischen gefengnis /  
vielleicht vmb die zeit Jeremia / Vnd auch leicht zu 35  
uerstehen ist / was er wil vnd meineth.

**D**AS aber etliche Bücher von dem Habacuc mel-  
den / Er habe dem Propheten Daniel zu Babylon  
essen gebracht ins Gefengnis aus dem Jüdischen-  
lande / hat weder grund noch schein. So trifft 40  
auch nicht wol zu mit der rechnunge der zeit / Sinte-  
mal / so viel die Weissagung Habacuc gibt / So ist er  
elter denn Jeremias / welcher hat erlebt die verstör-  
rung Jerusalem / Aber Habacuc weissagt dauon.  
Daniel aber war nach Jeremia / vnd lebt lang / ehe 45  
er in das Gefengnis ward geworffen.

Matth. 24.

## Vorrede.

HABACUC aber hat einen rechten namen zu seinem Ampt / Denn Habacuc heisst auff Deusch ein Hertzzer / oder der sich mit eim andern hertzet vnd in die Arm nimpt. Er thut auch also mit seiner  
5 Weissagung / das er sein Volck hertzet vnd in die arm nimpt / das ist / Er tröstet sie vnd helt sie auff / Wie man ein arm weinend Kind oder Mensch hertzet / das es schweigen / vnd zu frieden sein solle / Weil es / ob Gott wil / sol besser werden. ||

143 a

### DER PROPHET HABACUC.

#### I.



**D**JS IST DIE LAST: WELCHE DER PROPHET HABACUC gesehen hat. <sup>2</sup>HERR / wie lang sol ich schreien / Vnd du wilt nicht hören? Wie lange sol ich zu dir ruffen vber freuel / Vnd du wilt nicht helfen? <sup>3</sup>Warumb lessestu mich sehen Mühe vnd Arbeit? Warumb zeigestu mir raub vnd freuel vmb mich? <sup>4</sup>Es gehet gewalt vber Recht. <sup>4</sup>Darumb gehets gar anders denn recht / vnd kan kein rechte sach gewinnen / Denn der Gottlose vberfortheilet den Gerechten / Darumb gehen verkerete Vrteil. **S**CHawet vnter den Heiden / sehet vnd verwundert euch / Denn ich wil etwas thun zu ewern zeiten / welchs jr nicht glauben werdet / wenn man dauon sagen wird. <sup>6</sup>Denn sihe / Jch wil die Chaldeer erwecken / ein bitter vnd schnel Volck / welchs ziehen wird / so weit das Land ist / Wonunge einzunehmen / die nicht sein sind. <sup>7</sup>Vnd wird grausam vnd schrecklich sein / das da gebeut vnd zwinget / wie es wil. <sup>8</sup>Jre Rosse sind schneller denn die

a  
Vel sic.  
Hadder vnd  
zanck hat  
vberhand.

Diesen Spruch  
füret S. Paulus  
Act. 13. auff ein  
andere weise /  
denn jn hie  
der Prophet /  
wie er sonst  
mehr zu thun  
pffegt.

Parden / So sind sie auch beissiger / denn die  
Wolffe des abends. Jre Reuter ziehen mit grossem  
Hauffen von fernen da her / als flögen sie / wie die  
Adeler eilen zum ass. <sup>9</sup>Sie komen alle sampt / das  
sie schaden thun / Wo sie hin wollen / reissen sie  
hin durch / wie ein Ostwind / vnd werden Gefan-  
gene zusammen rafften / wie sand. <sup>10</sup>Sie werden der  
Könige spotten / vnd der Fürsten werden sie  
lachen / alle Festunge werden jnen ein schertz sein /  
Denn sie werden Schut machen / vnd sie doch ge-  
winnen. <sup>11</sup>Als denn werden sie einen newen mut  
nemen / werden fort faren vnd sich versündigen /  
Denn mus jr sieg jres Gottes sein.

**A**BER du HERR mein Gott / mein Heiliger / der  
du von ewigkeit her bist / Las vns nicht ster-  
ben / Sondern las sie vns / o HERR / nur eine  
straffe sein / vnd las sie / o vnser Hort / vns nur  
züchtigen. <sup>13</sup>Deine aullgen sind rein / Das du vbels  
nicht sehen magst / vnd dem jamer kanstu nicht  
zusehen. Warumb sihestu denn zu den Verechtern /  
vnd schweigest / das der Gottlose verschlinget  
den / der frömer denn er ist? <sup>14</sup>Vnd lesset die  
Menschen gehen / wie fische im Meer / wie Ge-  
würm / das keinen Herrn hat. <sup>15</sup>Sie ziehens alles  
mit dem Hamen / vnd fahens mit jrem Netze / vnd  
samlens mit jrem Garn. Des frewen sie sich vnd  
sind frölich / <sup>16</sup>Darumb opffern sie jrem netze / vnd  
reuchern jrem garn / weil durch die selbigen jr  
Teil so fett / vnd jre Speise so völlig worden ist.  
<sup>17</sup>Der halben werffen sie jr Netze noch jmer aus /  
vnd wollen nicht auffhören / Leute zuerwürgen.

|| 143 b

## II.

**H**JE STEHE ICH AUFF MEINER HUT / VND TRET  
Lauff meine Feste / vnd schawe vnd sehe zu /  
was mir gesagt werde / vnd was ich antworten  
solle / dem / der mich schilt. <sup>2</sup>Der HERR aber  
antwortet mir vnd spricht / Schreib das Gesicht  
vnd male es auff eine Tafel / das es lesen künde / wer  
fur vberleufft (nemlich also). <sup>3</sup>Die Weissagung  
wird ja noch erfüllet werden / zu seiner zeit / vnd  
wird endlich frey an tag komen / vnd nicht <sup>a</sup>ausssen  
bleiben / Ob sie aber verzeucht / So harre jr / Sie  
wird gewislich komen / vnd nicht verziehen.  
<sup>4</sup>SIHE / WER HALSTARRIG IST / DER WIRD KEINE  
RUGE IN SEINEM HERTZEN HABEN / DENN DER GE-  
RECHTE LEBET SEINES GLAUBENS.

<sup>a</sup>  
Oder / Feilen.

Rom. 1.  
Gal. 3.  
Ebrc. 10.

## III.

**A**BER DER WEIN BETREUGT DEN STOLTZEN MAN /  
 das er nicht bleiben kan / Welcher seine Seele  
 auffsperrt / wie die Helle / vnd ist gerade / wie der  
 Tod / der nicht zu settigen ist / Sondern rafft zu  
 sich alle Heiden / vnd samlet zu sich alle vöcker.  
 6Was gilts aber? Dieselbigen alle werden einen  
 Spruch von jm machen / vnd eine sage vnd Sprich-  
 wort / vnd werden sagen.

7WEh dem / der sein Gut mehret mit frembdem  
 gut / Wie lange wirts weren? vnd ladet nur viel  
 schlams auff sich. O wie plötzlich werden auff-  
 wachen die dich beissen / vnd erwachen die dich  
 wegstossen / vnd du must jnen zu teil werden.  
 8Denn du hast viel Heiden geraubt / So werden dich  
 wider rauben / alle vbrigen von den Vöckern /  
 Vmb der Menschen blut willen / vnd vmb des  
 freuels willen im Lande / vnd in der Stad / vnd an  
 allen / die drinnen wonen / begangen.

**W**EH dem / der da geitzet zum vnglück seines  
 Hauses / Auff das er sein Nest in die höhe  
 lege / das er dem Vnfal entrinne. 10Aber dein Rat-  
 schlag wird zur schande deines Hauses geraten /  
 Denn du hast zu viel Vöcker zuschlagen / vnd  
 hast mit allem mutwillen gesündigt. 11Denn auch  
 die steine in der Mauren werden schreien / vnd die  
 balcken am Gesperr werden jnen antworten.

12WEh dem der die Stad mit blut bawet / vnd  
 zuricht die Stad mit vnrecht. 13Jsts nicht also / das  
 vom HERRN Zebaoth geschehen wird? Was die  
 die Vöcker geerbeitet haben / mus mit Fewr ver-  
 brennen / vnd daran die Leute müde worden sind /  
 mus verloren sein. 14DENN DIE ERDE WIRD VOL-  
 WERDEN VON ERKENNIS DER EHRE DES HERRN /  
 WIE WASSER DAS DAS MEER BEDECKT.

15WEh dir / der du deinem Nehesten einschen-  
 ckest / vnd misschest deinen grim drunter / vnd  
 truncken machst / das du seine schame sehest.  
 16Man wird dich auch settigen mit schande für  
 ehre / So sauffe du nu auch / das du däumelst / Denn  
 dich wird vmbgeben der Kelch in der rechten des  
 HERRN / vnd must schendlich speien für deine  
 herrlichkeit. 17Denn der freuel am Libanon began-  
 gen wird / || dich vberfallen / vnd die verstörten  
 Thiere werden dich schrecken / Vmb der Men-  
 schenblut willen / vnd vmb des freuels willen im

Jesa. 11.

|| 144 a



Lande / vnd in der Stad vnd an allen die drinnen  
wonen / begangen.

<sup>18</sup>WAs wird denn helfen das Bilde / das sein  
Meister gebildet hat / vnd das falsche gegossen  
Bilde / darauff sich verlesst sein Meister / das er  
stummen Götzen machte? <sup>19</sup>Weh dem / der zum  
Holtz spricht / Wach auff / vnd zum stummen  
steine / Stehe auff. Wie solt es leren? Sihe / es ist  
mit gold vnd silber vberzogen / vnd ist kein odem  
in jm. <sup>20</sup>Aber der HERR ist in seinem heiligen  
Tempel / Es sey fur jm stille alle Welt.

## III. (III.)

**D**JS IST DAS GEBET DES PROPHETEN HABACUC /  
Für die Vnschuldigen.

<sup>2</sup>HERR / Jch hab dein Gerücht gehört / das ich  
mich entsetze / HERR du machst dein Werck leben-  
dig mitten in den jaren / vnd lessest es kund wer-  
den mitten in den jaren / Wenn Trübsal da ist / So  
denckestu der Barmhertzigkeit.

**G**ott kam vom Mittage / Vnd der Heilige vom  
Gebirge Paran / Sela.

SEines Lobs war der Himel vol / Vnd seiner  
Ehre war die Erde vol.

<sup>4</sup>SEin glantz war wie liecht / <sup>a</sup>Glentzen giengen  
von seinen Henden / Dasselbst war heimlich seine  
Macht.

<sup>5</sup>FVr jm her gieng Pestilentz / Vnd Plage gieng  
aus / wo er hin trat.

<sup>6</sup>ER stund vnd mas das Land / Er schawet vnd  
zutrennet die Heiden / Das der Welt berge zu-  
schmettert worden / vnd sich bücken musten die  
hügel in der Welt / da er gieng in der Welt.

<sup>7</sup>JCH sahe der Moren hütten in mühe / Vnd der  
Midianiter gezelt betrübt.

<sup>8</sup>WArestu nicht zornig HERR in der Flut? Vnd  
dein grim in den Wassern / vnd dein zorn im Meer?  
Da du auff deinen Rossen rittest / vnd deine Wagen  
den Sieg behielten.

<sup>9</sup>DV zogest den Bogen erfür / wie du geschwo-  
ren hattest den Stammen / Sela / Vnd theiltest die  
Ströme ins Land.

<sup>10</sup>DJe Berge sahen dich / vnd jnen ward bange /  
Der Wasserstrom fuhr da hin / Die Tieffe lies sich  
hören / Die Höhe hub die hende auff.

(Mitten in  
jaren)  
Das ist / Zu  
rechter zeit /  
vnd mitten in  
der Not  
hilffestu / vnd  
machest die  
deinen selig  
vnd frey.

<sup>a</sup>  
*Ebre. Corma  
ut de Mose.*

<sup>11</sup>SONN vnd Mond stunden still / Deine Pfeile  
fuhren mit glentzen da hin vnd deine Sphere mit  
blicken des blitzes.

<sup>12</sup>DV zutrattest das Land im zorn / Vnd zu-  
drosschest die Heiden im grim.

<sup>13</sup>DV zogest aus deinem Volck zu helfen / zu  
helffen deinem Gesalbten / Du zuschmisest das  
Heubt im hause der Gottlosen / vnd entblösset  
die Grundfest bis an den Hals / Sela.

**D**V woltest fluchen dem Scepter des Heubts /  
samt seinen Flecken / Die wie ein Wetter  
komen / mich zurstrewen / vnd frewen sich / Als  
fressen sie den Elenden verborgen.

<sup>15</sup>DEine Pferde gehen im Meer / Jm schlam /  
grosser wasser.

<sup>16</sup>WEil ich solchs höre / ist mein Bauch betrübt /  
Meine Lippen zittern von dem geschrey / Eiter  
gehet in meine Gebeine / Jch bin bey mir betrübt /  
O das ich rügen möchte zur zeit des trübsals / da  
wir hin auff ziehen zum Volck / das vns bestreitet.

<sup>17</sup>Denn der Feigenbaum wird nicht grünen / vnd  
wird kein gewechs sein an den Weinstöcken / Die  
erbeit am Ölebawm feilet / vnd die Ecker bringen  
keine narung / Vnd Schafe werden aus den Hürten  
gerissen / vnd werden keine Rinder in den Stellen  
sein. ||

144 b

**A**BER ICH WIL MICH FREWEN DES HERRN / VND  
frölich sein in Gotte meinem Heil.

<sup>19</sup>Denn der HERR HERR ist meine Kraft / vnd  
wird meine füsse machen wie Hirsfüsse / vnd wird  
mich in der Höhe führen / Das ich singe auff meinem  
Seitenspiel.

Ende des Propheten Habacuc.

VORREDE AUFF DEN PROPHETEN  
ZEPHANJA.

**Z**EPHANJA IST ZUR ZEIT DES PROPHETEN JEREMIA  
gewest / Denn er vnter dem könige Josia ge- 5  
weissaget hat / wie Jeremia / als sein Titel aus wei-  
set. Darumb weissagt er auch eben dasselbe / das  
Jeremias weissagt / nemlich / Das Jerusalem vnd  
Juda solle verstöret / vnd das Volck weggeführt  
werden / vmb jr vnbusfertiges böses Leben willen.

ER nennet aber nicht den König zu Babel / der 10  
solche Verstörung vnd Gefengnis jnen solte zu-  
fügen / wie Jeremias thut / Sondern schlecht hin /  
spricht er / Das Gott wolle solch vnglück vnd  
plage / vber sie bringen / auff das er sie ja zur Busse  
bewegen möchte. Denn dis Volck kundten alle 15  
Propheten noch nie kein mal bereden / Das Gott  
vber sie erzürnet were / Sie trotzten jmer auff den  
rhum / Das sie Gottes volck waren vnd hiessen.  
Vnd welcher predigte / Das Gott vber sie zornig  
were / Der muste ein falscher Prophet sein vnd 20  
sterben / Denn sie woltens nicht gleuben das Gott  
sein volck solte so lassen. Gleich / wie man jtz alle  
die Ketzler schilt vnd tödtet / so da leren / Das die  
Kirche jrre vnd sündige / vnd Gott sie straffen  
werde. 25

ER weissagt aber nicht allein Juda solch vnglück /  
Sondern auch allen vmbliegenden Lendern vnd  
Nachbarn / Als den Philistern / Moab / ja auch den  
Moren vnd Assur / Denn der König zu Babel solte  
eine rute Gottes sein vber alle Land. 30

**J**M .iij. Cap. weissagt er aus der massen herrlich  
vnd klerlich / von dem frölichen vnd seligen  
Reich Christi / das in aller Welt ausgebreitet solt  
werden. Vnd wiewol er ein klein Prophet ist / So  
redet er doch mehr von Christo / denn viel andere 35  
grosse Propheten / auch schier vber Jeremiam. Da  
mit er widerumb reichlich tröstet das Volck / Auff  
das sie in der Babylonischen gefengnis vnd vn-  
glück / an Gott nicht verzweuelten / als hette er  
sie ewiglich verworffen / Sondern gewis weren / 40  
das sie nach solcher straffe / wider zu gnaden kom-  
men / vnd den verheissen Heiland Christum mit  
seinem herrlichen Königreich kriegen solten. ||

# DER PROPHET ZEPHANJA.

## I.



**D**JS IST DAS WORT DES HERRN / WEI.CHS GESCHACH zu Zephan Ja / dem son Chusi / des sons Gedalja / des sons Amarja / des sons Hiskia / Zur zeit Josia des sons Amon des königes Juda.

<sup>2</sup>Jch wil alles aus dem Lande wegnemen / spricht der HERR / <sup>3</sup>Jch wil beide Menschen vnd Vihe / beide Vogel des himels / vnd Fische im Meer wegnemen / sampt den Ergernissen vnd den Gottlosen / Ja / ich wil die Menschen ausreuten aus dem Lande / spricht der HERR. <sup>4</sup>Jch wil meine Hand ausstrecken vber Juda / vnd vber alle / die zu Jerusalem wonen / Also wil ich das vbrige von Baal ausreuten / da zu den namen der <sup>a</sup>Camarim vnd Priester aus diesem ort. <sup>5</sup>Vnd die / so auff den Dechern des Himels heer anbeten. Die es anbeten / vnd schweren doch bey dem HERRN / vnd zu gleich bey Malchom / <sup>6</sup>Vnd die vom HERRN abfallen / vnd die nach dem HERRN nichts fragen / vnd jn nicht achten.

<sup>7</sup>SEid stille fur dem Herrn HERRN / Denn des HERRN tag ist nahe / Denn der HERR hat ein Schlachtopffer zubereitet / vnd seine <sup>b</sup>Geste dazu geladen. <sup>8</sup>Vnd am tage des Schlachtopfers des HERRN / wil ich heimsuchen die Fürsten vnd des Königes kinder / vnd alle die ein frembd <sup>c</sup>Kleid tragen. <sup>9</sup>Auch wil ich zur selbigen zeit / die heimsuchen / so vber die Schwelle springen / die jrer Herrn haus füllen mit rauben vnd trigen.

<sup>a</sup>  
(CAMARIM)  
Die besser sein wolten / denn schlechte Pfaffen oder Priester. Vnd Malchom war ein Abgott / der Kinder Ammon.

<sup>b</sup>  
(Geste)  
Die Babylonier / so Jerusalem sollen fressen. Darumb das sie frembde Weise / Gott zu dienen / hielten / ausser Mose etc.

<sup>c</sup>  
Nemlich / Jn jrem Götzen dienst / als Messegewand / Chorkappen / etc. Denn sie haben sonderliche weise / Opfer / Kleider gestiftet / dem Gott zu Jerusalem zu verdries.

d  
(Müle)  
Jerusalem / die  
nu gar dem  
Mammon vnd  
Bauch dienete /  
vnd aus der  
Kirchen ein  
Müle oder  
Küche worden  
war / vnd eitel  
zeitlich Gut  
suchte / mit  
jrem Gottes  
dienst / Wie  
bey vns auch  
etc.

e  
(Auff den  
Hefen)  
Sichersitzen /  
als ein Wein /  
den man nicht  
ablassen  
werde / vnd  
spotten des  
drewens der  
Propheten.

ZVR selbigen zeit / spricht der HERR / wird sich  
ein laut Geschrey erheben von dem Fischthor  
an / vnd ein geheule von dem andern Thor / vnd  
ein grosser jamer auff den Hügeln. <sup>11</sup>Heulet die jr  
in der Müle wonet / Denn das gantze Kremer-  
uolck ist dahin / vnd alle die Geld samlen / sind  
ausgerottet.

<sup>12</sup>ZVr selbigen zeit / wil ich Jerusalem mit La-  
ternen durchsuchen / vnd wil heimsuchen die  
Leute / die auff jren Hefen ligen / vnd sprechen  
in jrem hertzen / || Der HERR wird weder guts || 145 b  
noch böses thun. <sup>13</sup>Vnd sollen jre Güter zum Raub  
werden / vnd jre Heuser zur wüsten. Sie werden  
Heuser bawen / vnd nicht drinnen wonen. Sie werden Amos. 5.  
Weinberge pflantzen / vnd keinen Wein dauon  
trinken.

<sup>14</sup>Denn des HERRN grosser tag ist nahe / Er  
ist nahe vnd eilet seer. Wenn das geschrey vom  
tage des HERRN komen wird / So werden die  
Starcken als denn bitterlich schreien. <sup>15</sup>Denn dieser  
Tag ist ein tag des grimmes / ein tag der trübsal  
vnd angst / ein tag des wetters vnd vngestüms /  
ein tag der finsternis vnd tuncfels / ein tag der  
wolcken vnd nebel / <sup>16</sup>ein tag der Posaunen vnd  
Drometen / wider die festen Stedte vnd hohen  
Schlösser. <sup>17</sup>Jch wil den Leuten bange machen /  
Das sie umbher gehen sollen / wie die Blinden /  
Darumb / das sie wider den HERRN gesündigt  
haben / Jr blut sol vergossen werden / als were es  
Staub / vnd jr Leib / als were es Kot. <sup>18</sup>Es wird sie  
jr Silber vnd Gold nicht erretten mügen / am tage  
des zorns des HERRN / Sondern das gantze Land  
sol durch das Fewr seines Eiwers verzehret werden /  
Denn es wirts plötzlich ein ende machen / mit  
allen die im Lande wonen.

## II.

SAMLET EUCH / VND KOMPT HER / JR FEINSELIGES  
Vvolck / <sup>2</sup>ehe denn das Vrteil ausgehe / Das jr /  
wie die Sprew bey tage / da hin faret / Ehe denn des  
HERRN grimmiger zorn vber euch kome / Ehe  
der tag des HERRN zorns vber euch kome. <sup>3</sup>Su-  
chet den HERRN / alle jr Elenden im Lande / die  
jr seine Rechte haltet / Suchet gerechtigkeit / Suchet  
demut / Auff das jr am tage des HERRN Zorns  
müget verborgen werden.

**D**ENN Gasa mus verlassen werden / vnd Ascalon wüst werden / Asdod sol im mittage vertrieben werden / vnd Accaron ausgewurtzelt werden. <sup>5</sup>Wch denen / so am Meer hinab wonen / den Krieger / des HERRN wort wird vber euch komen / Du Canaan der Philister land / Jch wil dich vmbbringen / das niemand mehr da wonen sol.

PHILISTER.

**E**S SOL AM MEER HINAB EITEL HIRTENHEUSER VND Schathurten sein / <sup>7</sup>vnd dasselb sol den vbrigen vom hause Juda zu teil werden / das sie darauff weiden sollen. Des abents sollen sie sich in den heusern Ascalon lagern / wenn sie nu der HERR jr Gott widerumb heimgesucht / vnd jr Gefengnis gewendet hat.

**J**ch hab die schmach Moabs / vnd das lestern der kinder Ammon gehöret / damit sie mein Volck geschmehet / vnd auff desselbigen Grentzen / sich gerhümet haben. <sup>9</sup>Wolan / so war ich lebe / spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Moab sol wie Sodom / vnd die kinder Ammon wie Gomorra werden / Ja / wie ein Nesselstrauch vnd Saltzgruben / vnd ein ewige wüstinis.

MOAB.  
AMMON.

**D**IE VBRIGEN MEINES VOLCKS SOLLEN SIE RAUBEN / vnd die Vberbliebene meines Volcks sollen sie erben. <sup>10</sup>Das sol jnen begegen / fur jre hoffart / das sie des HERRN Zebaoth volck geschmehet vnd sich gerhümet haben. <sup>11</sup>Schrecklich wird der HERR vber sie sein / Denn er wird alle Götter auff Erden vertilgen / Vnd sollen jn anbeten alle Jnseln vnter den Heiden / ein jglicher an seinem Ort.

(Vertilgen)  
Das ist vom Euangelio gesagt / welchs komen solt nach der Babylonischen gefengnis / Wie denn geschehen ist.

**A**Vch solt jr Moren durch mein Schwert erschlagen werden. <sup>13</sup>Vnd er wird seine Hand strecken vber Mitternacht / vnd Assur vmbbringen. Ninuee wird er öde machen / dürr / wie ein Wüste. <sup>14</sup>Das drinnen sich lagern werden allerley Thier vnter den Heiden / Auch Rhordomel vnd Jegel werden wonen auff jren Thürmen / vnd werden in den Fenstern singen / vnd die Raben auff den balcken / Denn die Cedernbret sollen abgerissen werden. ||

<sup>15</sup>DAS ist die fröliche Stad / die so sicher wonet / vnd sprach in jrem hertzen / Jch bins vnd keine mehr. Wie ist sie so wüste worden? das die Thiere drinnen wonen / Vnd wer fur vber gehet / pfeiffet sie an / vnd klappet mit der hand vber sie.

MOREN.  
ASSUR.

Esa. 13.

|| 146 a

## III.

(Stad)  
Das ist Jerusa-  
lem selbs /  
Denn wo Got-  
tes wort am  
meisten gepre-  
digt wird / da  
wirds am mei-  
sten veracht.  
(Heilighum)  
Gottes wort /  
das da heilig  
ist.

**W**EH DER SCHEUSLICHEN / VNFLÉTIGEN / TYRAN-  
nischen / Stad / <sup>2</sup>Sie wil nicht gehorchen /  
noch sich züchtigen lassen / Sie wil auff den  
HERRN nicht trawen / noch sich zu jrem Gott  
halten. <sup>3</sup>Jre Fürsten sind vnter jnen brüllende  
Lewen / vnd jre Richter Wolffe am abend / die  
nichts lassen / bis auff den morgen vberbleiben.  
<sup>4</sup>Jre Propheten sind leichtfertig vnd verechter /  
Jre Priester entweihen das Heilighum / vnd gdeu-  
ten das Gesetz freuelich.

g.  
*Sicut Papa.*  
*Tues Petrus*  
*etc.*

<sup>5</sup>Aber der HERR der vnter jnen ist / leret wol  
recht / vnd thut kein arges / Er lesst alle morgen  
seine Rechte öffentlich leren / vnd lesst nicht abe /  
Aber die bösen Leute wollen sich nicht schemen  
lernen. <sup>6</sup>Darumb wil ich diese Leute ausrotten /  
jre Schlösser verwüsten vnd jre Gassen so lere  
machen / das niemand drauff gehen sol / Jre Stedte  
sollen zerstöret werden / das niemand mehr da  
wone.

**J**CH lies dir sagen / Mich soltu fürchten / vnd dich  
lassen züchtigen / So würde jre Wohnung nicht  
ausgerottet / vnd der keines komen / damit ich sie  
heimsuchen werde / Aber sie sind vleissig allerley  
bosheit zu vben. <sup>8</sup>Darumb (spricht der HERR)  
müset jr widerumb mein auch harren / Bis ich  
mich auffmache / zu seiner zeit / Da ich auch rech-  
ten werde / vnd die Heiden versamen / vnd die  
Königreiche zu hauffe bringen / meinen zorn vber  
sie zu schütten / ja allen zorn meines grimmes /  
Denn alle welt sol durch meines eiuers Fewr ver-  
zehret werden.

(Lippen)  
Das ist das  
Euangelium  
von der Gnade  
Gottes in aller  
Welt zu predi-  
gen / welchs  
vns erlöset von  
vnsrer sünde.  
(Stoltzen)  
Die sich rhü-  
meten vnd  
verliessen auff  
den Tempel /  
Opffer / Veter  
vnd ander  
heilige Werck  
Rom. 9. Vnd  
nicht auff lauter  
Gnad.

**A**LS DENN WIL ICH DEN VÖLCKERN ANDERS  
APREDIGEN LASSEN MIT FREUNDLICHEN LIPPEN /  
DAS SIE ALLE SOLLEN DES HERRN NAMEN AN-  
RUFFEN VND JM DIENEN eintrechtiglich. <sup>10</sup>Man  
wird mir meine Anbeter / nemlich / die zerstrewe-  
ten von jenseid dem Wasser im Morenlande / her  
bringen zum Geschenck.

<sup>11</sup>ZVR selbigen zeit / wirstu dich nicht mehr  
schemen / alles deines Thuns / damit du wider mich  
vbertreten hast / Denn / Jch wil die stolzen Heili-  
gen von dir thun / Das du nicht mehr solt dich er-  
heben / vmb meines heiligen Berges willen. <sup>12</sup>Jch  
wil in dir lassen vberbleiben ein arm / gering Volck /  
die werden auff des HERRN Namen trawen. <sup>13</sup>Die

Jere. 7.

vbrigen in Jsrael werden kein böses thun / noch falsch reden / vnd man wird in jrem munde kein betriegliche Zungen finden / Sondern sie sollen weiden vnd rugen / on alle furcht.

<sup>14</sup>J Auchze du tochter Zion / ruffe Jsrael / frewe dich / vnd sey frölich von gantzem hertzen / du tochter / Jerusalem. <sup>15</sup>Denn der HERR hat deine <sup>a</sup>straffe weggenommen / vnd deine Feinde abgewendet. Der HERR / der König Jsrael ist bey dir / das du dich für keinem vnglück mehr fürchten darffest.

<sup>16</sup>ZVR selbigen zeit wird man sprechen zu Jerusalem / Fürcht dich nicht / vnd zu Zion / Las deine hende nicht lass werden. <sup>17</sup>Denn der HERR dein Gott ist bey dir / ein starcker Heiland / Er wird sich vber dich frewen / vnd dir freundlich sein / vnd <sup>b</sup>vergeben / vnd wird vber dir mit schal frölich sein.

<sup>18</sup>DJe / so durch Satzungen geengstet waren / wil ich wegschaffen / das sie von dir komen / welche <sup>c</sup>Satzungen jre Last waren / dauon sie Schmach hatten. <sup>19</sup>Sihe / ich wils mit allen denen ausmachen / zur selbigen zeit / die dich beleidigen / Vnd wil der Hinckenden helffen / vnd die Verstossene samlen / vnd wil sie zu lob vnd ehren machen in allen Landen / darin man sie verachtet. <sup>20</sup>Zur selbigen || zeit / wil ich euch herein bringer: / vnd euch zur selbigen zeit versamlen / Denn ich wil euch zu lob vnd ehre machen vnter allen Völckern auff Erden / wenn ich ewr Gefengnis wenden werde / für ewern augen / spricht der HERR.

<sup>a</sup>  
(Straffe)  
Er wil nicht mehr zürnen / sondern es sol eitel vergebung sein / Vnd die feinde heisst er Gesetz vnd böse Gewissen.

<sup>b</sup>  
(Vergeben)  
Nicht straffen / noch die Sünde zu rechen / sondern zu decken vnd vergessen.

<sup>c</sup>  
(Satzungen)  
Die das Gesetzeauff werck dringen / vnd nicht auf Gnade / Da doch das Gesetze selbst auff dringet / Galat. 3.

146 b

Ende des Propheten ZephanJa.



VORREDE  
AUFF DEN PROPHETEN HAGGAI.

**H**AGGAI IST DER ERSTE PROPHET / SO NACH DEM  
Hefengnis Babel dem Volck gegeben ist /  
Durch welches Weissagung / der Tempel vnd Got- 5  
tesdienst wider angerichtet ward. Da zu jm her-  
nach vber zween monden / Sachar Ja zum Gesellen  
gegeben ward / Auff das durch zweier Zeugen  
munde / Gottes wort deste gewisser gegleubt  
würde. Denn das Volck war fast in zweuel gefal- 10  
len / Ob der Tempel solt widerumb gebawet wer-  
den.

Dan. 9. **V**ND wir achten / das von diesem Propheten /  
Danielis am .ix. gesagt sey / da er spricht / Von der  
zeit an / so der Befelh ausgehet / das Jerusalem sol 15  
widerumb gebawet werden / bis auff den Fürsten  
Christum / sind sieben wochen / vnd zwo vnd sech-  
zig wochen etc. Denn wiewol zuuor auch durch  
den könig Cores ein Befelh war ausgegangen / Das  
man zu Jerusalem solt von seiner (des königs) 20  
kosten den Tempel bawen / so wards doch verhin-  
dert / Bis auff Haggai vnd Sachar Ja zeit / Da Got-  
tes befelh ausgieng / durch jr. Weissagung / da  
giengs von staten.

**E**R schilt aber das Volck / das sie den Tempel vnd 25  
Gottesdienst anzurichten nicht geacht / Sondern  
allein auff jre Güter vnd Heuser vleissig gegeitzet  
hatten. Darumb sie auch geplagt wurden mit  
Tewrerzeit / vnd schaden an Gewechs / Weins /  
Korns vnd allerley Getreids. Zum Exempel allen 30  
Gottlosen / die Gottes Wort vnd Dienst nichts  
achten / vnd jmer in jren Sack geitzen. Solchen  
allen gilt dieser Text / da er sagt / Jr Sack sol  
löchericht sein.

**S**O findet man auch in allen Historien / W'o man 35  
Gottes Diener nicht neeren wil / noch sein Wort  
helffen erhalten / Da lesst er sie getrost geitzen fur  
sich selbs vnd jmer samlen / Aber er macht doch  
zu letzt den Sack löchericht / vnd bleset drein / das  
es zusteubet vnd zurinnet / das niemand weis / wo 40  
es bleibt / Er wil auch mit essen / Oder sie sollen  
auch nicht zu essen finden.

**E**R weissagt auch von Christo / im .ij. Capitel / das  
Er schier komen solt / ein Trost aller Heiden.  
Damit er heimlich anzeigt / Das der Jüden Reich 45  
vnd Gesetz solt ein ende haben / vnd aller Welt

## Vorrede.

Königreich zerstöret / vnd Christo vnterthan werden / Welchs bisher geschehen ist / vnd bis an Jüngsten tag jmer geschicht / Da wirts denn alles erfüllet werden. ||

|| 147a

### DER PROPHET HAGGAI.

#### I.



II. JAR DARIJ.

**J**M ANDERN JAR DES KÖNIGES DARIJ / IM SECHSTEN  
monden / am ersten tage des monden / Geschach  
des HERRN wort durch den Propheten Haggai /  
zu SeruBabel / dem son Sealthiel / dem Fürsten  
Juda / vnd zu Jesua / dem son Jozadac dem Hohen-  
priester / vnd sprach / <sup>2</sup>So spricht der HERR  
Zebaoth / Dis Volck spricht / Die zeit ist noch nicht  
da / das man des HERRN Haus bawe. <sup>3</sup>Vnd des  
HERRN wort geschach durch den Propheten  
Haggai / <sup>4</sup>Aber ewer zeit ist da / das jr in geteffelten  
Heusern wonet / vnd dis Haus mus wüst stehen.

SERUBABEL.  
JESUA.

**N**V / so spricht der HERR Zebaoth / Schawet /  
wie es euch gehet. <sup>6</sup>Jr seet viel / Vnd bringet  
wenig ein / Jr esset / Vnd werdet doch nicht sat /  
Jr trincket / Vnd werdet doch nicht truncken / Jr  
kleidet euch / Vnd künd euch doch nicht erwer-  
men / Vnd welcher Geld verdienet / Der legt in  
einen löcherten Beutel. <sup>7</sup>So spricht der HERR  
Zebaoth / Schawet / wie es euch gehet. <sup>8</sup>Gehet hin  
auff das Gebirge / vnd holet Holtz / vnd bawet das  
Haus / Das sol mir angensem sein / vnd wil meine  
Ehre erzeigen / spricht der HERR. <sup>9</sup>Denn jr war-

tet wol auff viel / vnd sihe / Es wird wenig / Vnd ob jrs schon heimbringt / So zersteube ichs doch.

WARUMB das / spricht der HERR Zebaoth? Darumb / das mein Haus so wüst stehet / vnd ein jglicher eilet auff sein Haus. <sup>10</sup>Darumb hat der Himmel vber euch den Thaw verhalten / vnd das Erdreich sein Gewechs. <sup>11</sup>Vnd ich habe die Dürre geruffen / beide vber Land vnd Berge / vber Korn / Most / Ole / vnd vber alles / was aus der Erden kompt / auch vber Leute vnd Viehe / vnd vber alle erbeit der hende.

**D**A gehorcht SeruBabel der son Sealthiel / vnd Jesua der son Jozadac / der Hohepriester / vnd alle vbrige des Volcks / solcher stimme des || <sup>117b</sup> HERRN jres Gottes / vnd den worten des Propheten Haggai / Wie jn der HERR jr Gott gesand hatte / Vnd das Volck furcht sich fur dem HERRN. <sup>13</sup>Da sprach Haggai / der Engel des HERRN / der die Botschafft des HERRN hatte an das Volck / Jch bin mit euch / spricht der HERR.

(Engel)  
Das ist / Bote  
oder Prediger.

<sup>14</sup>VND der HERR erweckt den geist SeruBabel des sons Sealthiel des Fürsten Juda / vnd den geist Jesua des sons Jozadac des Hohenpriesters vnd den geist des gantzen vbrigen Volcks / Das sie kamen vnd erbeiten am Hause des HERRN Zebaoth jres Gottes.

## II.

**A**M VIER VND ZWENZIGSTEN TAGE DES SECHSTEN <sup>117c</sup> II. JAR DARIJ.  
Amondens / im andern jar des königs Darij / <sup>2</sup>am ein vnd zwenzigsten tage des siebenden monden / Geschach des HERRN wort durch den Propheten Haggai / vnd sprach / <sup>3</sup>Sage zu SeruBabel dem son Sealthiel dem Fürsten Juda / vnd zu Jesua dem son Jozadac dem Hohenpriester / vnd zum vbrigen Volck / vnd sprich / <sup>4</sup>Wer ist vnter euch vberblieben / der dis Haus in seiner vorigen Herrlichkeit gesehen hat? Vnd wie sehet jrs nu an? Jts nicht also / Es düncket euch nichts sein?

<sup>5</sup>VND nu / SeruBabel / sey getrost / spricht der HERR / Sey getrost Jesua du son Jozadac / du Hoherpriester / Sey getrost / alles Volck im Lande / spricht der HERR / vnd erbeitet / Denn ich bin mit euch / spricht der HERR Zebaoth. <sup>6</sup>Nach dem wort / da ich mit euch einen Bund machet / da jr aus Egypten zoget / sol mein Geist vnter euch bleiben / Fürchtet euch nicht.

**D**ENN SO SPRICHT DER HERR ZEBAOth / ES IST NOCH EIN KLEINES DAHIN / DAS ICH HIMEL VND ERDEN / DAS MEER VND TROCKEN BEWEGEN WERDE.  
<sup>8</sup>JA ALLE HEIDEN WIL ICH BEWEGEN / DA SOL DENN KOMEN ALLER HEIDEN TROST. VND ICH WIL DIS HAUS VOL HERRLIGKEIT MACHEN / SPRICHT DER HERR ZEBAOth. <sup>9</sup>Denn mein ist beide silber vnd gold / spricht der HERR Zebaoth. <sup>10</sup>Es sol die Herrligkeit dieses letzten Hauses grösser werden / denn des Ersten gewesen ist / spricht der HERR Zebaoth. Vnd ich wil Friede geben an diesem Ort / spricht der HERR Zebaoth.

(Trost)

Das ist / Christus / der alle Welt trösten solt durch vergebung der sünden.

**A**M vier vnd zwenzigsten tage des neunden Monden / im andern jar Darij / Geschach des HERRN wort zu dem Propheten Haggai / vnd sprach / <sup>12</sup>so spricht der HERR Zebaoth / Frage die Priester vmb das Gesetz / vnd sprich / <sup>13</sup>Wenn jemand heilig Fleisch trüge in seines Kleides geren / vnd rürete darnach mit seinem geren / Brot / Gemüse / Wein / öle / oder was fur speise were / Würde es auch heilig? Vnd die Priester antworten / vnd sprachen / Nein. <sup>14</sup>Haggai sprach / Wo aber ein vnreiner von einem berürten Ass / dieser eines anrüret / würde es auch vnrein? Die Priester antworten / vnd sprachen / Es würde vnrein. <sup>15</sup>Da antwortet Haggai / vnd sprach / Eben also sind dis Volck vnd diese Leute fur mir auch / spricht der HERR / Vnd alle jrer hende werck / vnd was sie opffern / ist vnrein.

(Wenn jemand) *Sacra non sanctificant prophana, sed prophana polluant sacra.*Deut. 28.  
Mich. 6.

<sup>16</sup>VND nu schawet / wie es euch gegangen ist / von diesem tage an vnd zuvor / ehe denn ein Stein auff den andern gelegt ward am Tempel des HERRN. <sup>17</sup>Das / wenn einer zum Kornhauffen kam / der zwenzig Mas haben solt / So waren kaum zehen da / Kam er zur Kelter / vnd meinet funffzig Eimer zu schepffen / So waren kaum zwenzig da. <sup>18</sup>Denn ich plagt euch mit Dürre / Brand korn vnd Hagel / in alle ewrer Arbeit / Noch keretet jr euch nicht zu mir / spricht der HERR.

<sup>19</sup>SO schawet nu drauff / von diesem tag an vnd zuuor / nemlich / von dem vier vnd zwenzigsten tage des neunden monden / bis an den tag / da der Tempel des HERRN gegründet ist / Schawet drauff / <sup>20</sup>Denn der Same ligt || noch in der Schewren / vnd tregt noch nichts / weder Weinstöck / Feigenbawm / Granatbawm / noch Oliebawm / Aber von diesem tage an / wil ich Segen geben.

|| 1.18 a

(Vmbkeren)  
 Ich wil die  
 Persen / so jr  
 fürchtet / ver-  
 stören / welchs  
 durch Alexan-  
 drum Magnum  
 ist geschehen.

VND des HERRN wort geschach zum andern mal zu Haggai / am vier vnd zwenzigsten tage des monden / vnd sprach / <sup>22</sup>Sage SeruBabel dem Fürsten Juda / vnd sprich / Ich wil Himel vnd Erden bewegen / <sup>23</sup>vnd wil die Stüle der Königreiche vmbkeren / vnd die mechtigen Königreiche der Heiden vertilgen / vnd wil beide Wagen mit jren Reutern vmbkeren / Das beide / Ross vnd Man / herunter fallen sollen / ein jglicher durch des andern schwert. <sup>24</sup>Zur selbigen zeit / spricht der HERR Zebaoth / wil ich dich SeruBabel du son Sealthiel meinen Knecht / nemen / spricht der HERR / vnd wil dich / wie ein Pittschafftring halten / Denn ich hab dich erwelet / spricht der HERR Zebaoth.

Ende des Propheten Haggai.

VORREDE  
 AUFF DEN PROPHETEN SACHARJA.

DIESER PROPHET IST NACH DER BABYLONISCHEN Gefengnis gewest / Vnd hat / sampt seinem gesellen Haggai / Jerusalem vnd den Tempel helffen wider bawen / vnd das zerstrewet Volck / wider zusammen bringen / Auff das widerumb ein Regiment vnd Ordnung im Lande angericht würde. Vnd ist fur war der allertröstlichsten Propheten einer / Denn er viel lieblicher vnd tröstlicher Gesichte furbringet / vnd viel süsser vnd freundlicher wort gibt. Da mit er das betrübte vnd zerstrewet Volck / tröste vnd stercke / den Baw vnd das Regiment anzufahen / welchs bis daher grossen vnd mancherley widerstand erliden hatte / Solchs thut er / bis in das v. Capit.

1. 2. 3. 4.  
 5.  
 JM .v. weissaget er / vnter einem Gesicht des Brieues vnd Scheffels von den falschen Lerern / die hernach komen solten / im Jüdischen Volck / die Christum verleugnen würden / Welchs Gesicht noch heutiges tages die Jüden betrifft.

6.  
 JM .vi. weissaget er vom Euangelio Christi / vnd dem geistlichen Tempel in aller Welt zu bawen / Weil jn die Jüden verleugneten vnd nicht haben wolten.

7. 8.  
 JM .vij. vnd viij. hebt sich eine Frage / Darauf der Prophet antwortet / tröstet vnd vermanet sie abermal zum Baw vnd Regiment / Vnd beschleusst

## Vorrede.

da mit solche Weissagung seiner zeit vom widerbawen.

- J**M .ix. gehet er in die zukünftige zeit / vnd weis- 9. 10.  
sagt erstlich / Cap. x. Wie der grosse Alexander  
5 solte Tyrum / Zidon vnd die Philister gewinnen /  
Da mit die gantze Welt geöffnet würde dem zu-  
künfftigen Euangelio Christi / Vnd füret den  
König Christum zu Jerusalem ein / auff einem Esel.
- A**ber im .xj. weissagt er / das Christus von den 11. 12. 13.  
10 Jüden verkaufft solt werden / vmb dreissig  
Silberlinge / Darumb er sie auch verlassen würde /  
Das Jerusalem endlich zerstöret / vnd die Jüden  
im jrthumb verstockt vnd zerstreuet solten wer-  
den. Vnd also das Euangelium vnd das Reich  
15 Christi vnter die Heiden komen / nach dem leiden  
Christi / da mit er vorhin / als der Hirte / geschlagen /  
vnd die Apostel / als die Schafe / zerstreuet solten  
werden / Denn er muste vor hin leiden / vnd also in  
seine herrligkeit komen. || || 148 b
- 20 **J**M letzten Capit. da er Jerusalem verstöret hat /  
Hebt er auch auff das Leuitisch Priesterthum /  
samt seinem wesen vnd Gerete vnd Feiertagen /  
vnd spricht / Es werden alle geistliche Ampt / ge-  
mein sein / Gotte damit zu dienen / vnd nicht mehr  
25 allein des stammes Leui. Das ist / Es solten ander  
Priester / ander Fest / ander Opffer / ander Gottes-  
dienst komen / welche auch vben kundten / ander  
Stemme / Ja auch Egypten vnd alle Heiden / Das  
heisst das alte Testament rein abgethan vnd weg-  
30 genommen.

# DER PROPHET SACHARJA.

## I.



**J**M ACHTEN MONDEN DES ANDERN JARS DES KÖNIGS Darij / Geschach dis wort des HERRN zu Sacharja / dem son Berechja / des sons Jddo / dem Propheten / vnd sprach / <sup>2</sup>Der HERR ist zornig gewest vber ewer Veter.

<sup>3</sup>VND sprich zu jnen / so spricht der HERR Zebaoth / Keret euch zu mir / spricht der HERR Zebaoth / So wil ich mich zu euch keren / spricht der HERR Zebaoth. <sup>4</sup>Seid nicht / wie ewre Veter / welchen die vorigen Propheten predigten / vnd sprachen / so spricht der HERR Zebaoth / Keret euch von ewren bösen wegen / vnd von ewrem bösen thun / Aber sie gehorchten nicht / vnd achten nicht auff mich / spricht der HERR. <sup>5</sup>Wo sind nu ewre Veter vnd die Propheten? Leben sie auch noch? <sup>6</sup>Jsts nicht also / Das meine wort vnd meine Rechte / die ich durch meine Knechte / die Propheten / gebot / haben ewre Veter troffen? Das sie sich haben müssen keren vnd sagen / Gleich / wie der HERR Zebaoth furhatte / vns zu thun / darnach wir giengen vnd theten / Also hat er vns auch gethan. ||

|| 149a

SEBAT.

**J**M vier vnd zwenzigsten tage des eilfften mondes / welcher ist der mond Sebat / im andern jar (des Königs) Darij / Geschach dis wort des HERRN zu Sacharja / dem son Berechja / des sons Jddo /

dem Propheten / vnd sprach / <sup>8</sup>Jch sahe bey der nacht / vnd sihe / Ein Man sass auff eim roten Pferde / vnd er hielt vnter den Myrten in der Awe / vnd hinder jm waren / rote / braune vnd weisse Pferde. <sup>9</sup>Vnd ich sprach / Mein Herr / wer sind diese? Vnd der Engel / der mit mir redet / sprach zu mir / Jch wil dir zeigen / wer diese sind. <sup>10</sup>Vnd der Man / der vnter den Myrten hielt / antwortet / vnd sprach / Diese sind / die der HERR ausgesand hat / das Land durch zuziehen. <sup>11</sup>Sie aber antworten dem Engel des HERRN / der vnter den Myrten hielt / vnd sprachen / Wir sind durchs Land gezogen / Vnd sihe / alle Lender sitzen stille.

<sup>12</sup>DA antwortet der Engel des HERRN / vnd sprach / HERR Zebaoth / Wie lang wiltu denn dich nicht erbarmen vber Jerusalem / vnd vber die stedte Juda / Vber welche du zornig bist gewest / diese siebenzig jar? <sup>13</sup>Vnd der HERR antwortet dem Engel / der mit mir redet / freundliche wort vnd tröstliche wort. <sup>14</sup>Vnd der Engel / der mit mir redet / sprach zu mir / Predige vnd sprich / so spricht der HERR Zebaoth / Jch habe seer geeuiert vber Jerusalem vnd Zion. <sup>15</sup>Aber ich bin seer zornig / vber die stoltzen Heiden / Denn ich war nur ein wenig zornig / Sie aber helffen zum verderben.

<sup>16</sup>DARumb so spricht der HERR / Jch wil mich wider zu Jerusalem keren mit Barmhertzigkeit / vnd mein Haus sol drinnen gebawet werden / spricht der HERR Zebaoth / Da zu sol die zimerschnur in Jerusalem gezogen werden. <sup>17</sup>Vnd predige weiter / vnd sprich / so spricht der HERR Zebaoth / Es sol meinen Stedten wider wolgehen / vnd der HERR wird Zion wider trösten / vnd wird Jerusalem wider erwelen.

**V**ND ich hub meine Augen auff vnd sahe / vnd sihe / Da waren vier Hörner. <sup>19</sup>Vnd ich sprach zum Engel / der mit mir redet / Wer sind diese? Er sprach zu mir / Es sind die Hörner / die Juda / sampt dem Jsrael vnd Jerusalem zerstreuet haben. <sup>20</sup>Vnd der HERR zeigt mir vier Schmide. <sup>21</sup>Da sprach ich / Was wollen die machen? Er sprach / Die hörner / die Juda so zurstrewet haben / das niemand sein heubt hat mügel auffheben / Dieselbigen abzuschrecken / sind diese komen / das sie die hörner der Heiden abstossen / welche das Horn haben vber das land Juda gehalten / das selbige zurstrewen.



## II.

**V**ND ICH HUB MEINE AUGEN AUFF VND SAHE /  
 vnd sihe / Ein Man hatte eine Messchnur in der  
 hand. <sup>2</sup>Vnd ich sprach / Wo gehestu hin? Er aber  
 sprach zu mir / Das ich Jerusalem messe / vnd sehe /  
 wie lang vnd weit sie sein solle. <sup>3</sup>Vnd sihe / der  
 Engel / der mit mir redet / gieng er aus. Vnd ein  
 ander Engel gieng er aus jm entgegen / <sup>4</sup>vnd  
 sprach zu jm / Lauff hin vnd sage diesem Knaben /  
 vnd sprich / Jerusalem wird bewonet werden on  
 mauren / fur grosser menge der Menschen vnd  
 Viehs / so drunnen sein wird. <sup>5</sup>VND ICH WIL /  
 SPRICHT DER HERR / EINE FEWRIGE MAUR VMB-  
 HER SEIN / VND WIL DRINNEN SEIN / VND WIL MICH  
 HERRLICH DRINNEN ERZEIGEN.

**H**VJ / Hui flihet aus dem mitternacht Lande /  
 spricht der HERR / Denn ich hab euch in die  
 vier Wind vnter den Himmel zurstrewet / spricht der  
 HERR. <sup>7</sup>Hui Zion / die du wonest bey der tochter  
 Babel / entrinne / <sup>8</sup>Denn so spricht der HERR  
 Zebaoth / Er hat mich gesand zu den Heiden / die  
 euch beraubt haben. Jre macht hat ein ende / WER  
 EUCH ANTASTET / DER TASTET SEINEN AUGENAPF-  
 FEL AN. <sup>9</sup>Denn sihe / Jch wil meine Hand vber sie  
 weben / das sie sollen ein Raub werden / denen / die  
 jnen gedienet haben / Das jr solt erfahren / das mich  
 der HERR Zebaoth gesand hat. ||

||<sup>149</sup>b

**F**Rew dich / vnd sey frölich du tochter Zion /  
 Denn sihe / Jch kome / vnd wil bey dir wonen /  
 spricht der HERR. <sup>11</sup>Vnd sollen zu der zeit / viel  
 Heiden zum HERRN gethan werden / vnd sollen  
 mein Volck sein / vnd ich wil bey dir wonen / Das  
 du solt erfahren / das mich der HERR Zebaoth zu  
 dir gesand hat. <sup>12</sup>Vnd der HERR wird Juda erben  
 fur sein Teil in dem heiligen Lande / vnd wird  
 Jerusalem wider erwelen. <sup>13</sup>Alles Fleisch sey stille  
 fur dem HERRN / Denn er hat sich auffgemacht  
 aus seiner heiligen Stete.

## III.

**V**ND MIR WARD GEZEIGT / DER HOHEPRIESTER  
 JOSUA / STEHEND FUR DEM ENGEL des HERRN.  
 Vnd der Satan stund zu seiner Rechten / das er jm  
 widerstünde. <sup>2</sup>Vnd der HERR sprach zu dem  
 Satan / Der HERR schelte dich du Satan / Ja der  
 HERR schelte dich / der Jerusalem erwelet hat /

Jst dieser nicht ein Brand / der aus dem Fewr errettet ist? <sup>3</sup>Vnd Josua hatte vnreine Kleider an / vnd stund fur dem Engel. <sup>4</sup>Welcher antwortet vnd sprach zu denen / die fur jm stunden / Thut die vnreinen Kleider von jm.

VND er sprach zu jm / Sihe / Jch hab deine sünde von dir genomen / vnd habe dich mit Feierkleider angezogen. <sup>5</sup>Vnd er sprach / Setzt einen reinen Hut auff sein Heubt. Vnd sie satzten einen reinen hut auff sein heubt / vnd zogen jm Kleider an / vnd der Engel des HERRN stund da. <sup>6</sup>Vnd der Engel des HERRN bezeugete Josua / vnd sprach / <sup>7</sup>so spricht der HERR Zebaoth / Wirstu in meinen wegen wandeln / vnd meiner Hut warten / So soltu regieren mein Haus vnd meine Höfe bewaren / Vnd ich wil dir geben von diesen / die hie stehen / das sie dich geleiten sollen.

(Hie stehen)  
Engel behüten  
vnd leiten die  
Fromen / sonderlich die  
Priester vnd  
Lerer.

**H**ORE ZU JOSUA DU HOHERPRIESTER / DU VND deine Freunde / die fur dir wonen / Denn sie sind eitel Wunder / Denn sihe / Jch wil meinen Knecht Zemah komen lassen. <sup>9</sup>Denn sihe / auff dem einigen Stein / den ich fur Josua gelegt habe / sollen sieben augen sein. Aber sihe / ich wil jn aus-hawen / spricht der HERR Zebaoth / vnd wil die sünde desselbigen Landes wegnemen / auff einen tag. <sup>10</sup>Zu derselbigen zeit / spricht der HERR Zebaoth / wird einer den andern laden vnter den Weinstock vnd vnter den Feigenbawm.

### IIII.

**V**ND DER ENGEL DER MIT MIR REDET / KAM wider / vnd wecket mich auff / wie einer vom schlaff erweckt wird. <sup>2</sup>Vnd sprach zu mir / was sihestu? Jch aber sprach / Jch sehe / vnd sihe / Da stund ein Leuchter gantz gülden / mit einer Schalen oben drauff / daran sieben Lampen waren / vnd ja sieben Kellen an einer Lampen / <sup>3</sup>Vnd zween Oliebawm da bey / einen zur rechten der Schalen / den andern zur lincken.

<sup>4</sup>VND ich antwortet vnd sprach zu dem Engel / der mit mir redet / Mein Herr / was ist das? <sup>5</sup>Vnd der Engel / der mit mir redet / antwortet vnd sprach zu mir / Weistu nicht was das ist? Jch aber sprach / Nein mein Herr. <sup>6</sup>Vnd er antwortet / vnd sprach zu mir / Das ist das wort des HERRN von Serubabel / Es sol nicht durch Heer oder Krafft / sondern durch meinen Geist geschehen / spricht der

HERR Zebaoth. <sup>7</sup>Werbistu / du grosser Berg / der doch fur SeruBabel eine ebene sein mus? Vnd er sol auffüren den ersten Stein / das man ruffen wird / Glück zu / glück zu.

VND es geschach zu mir das wort des HERRN / vnd sprach / <sup>9</sup>Die hende SeruBabel haben dis Haus gegründet / seine hende sollens auch volenden / Das jr erfaret / das mich der HERR zu euch gesand hat. <sup>10</sup>Denn wer || ist / der diese geringe tage veracht? Darin man doch sich wird frewen vnd sehen / das Zinenmas in SeruBabels hand / mit den sieben / welche sind des HERRN augen / die das gantze Land durchziehen. || 150a

(Zinenmas)  
Richtscheid  
oder Bleiholtz /  
Denn es solt  
das Gebew  
durch Seru-  
Babel von stat-  
ten gehen / wo  
vnd wie ers an-  
grieffe / wens  
gleich allen  
Heiden leid  
were.

VND ich antwortet / vnd sprach zu jm / Was sind die zween Olebewme / zur rechten vnd zur lincken des Leuchters? <sup>12</sup>Vnd ich antwortet zum andern mal / vnd sprach zu jm / Was sind die zween <sup>a</sup>Zweige der ölebewme / welche stehen bey den <sup>a</sup>zwo gülden Schneutzen des gülden Leuchters / damit man abbricht oben von dem gülden Leuchter? <sup>a</sup>In Ebreo,  
*Duae Spicae.*  
<sup>13</sup>Vnd er sprach zu mir / Weistu nicht / was die sind? Jch aber sprach / Nein mein Herr. <sup>14</sup>Vnd er sprach / Es sind die zwey Olekinder / welche stehen bey dem Herrscher des gantzen Landes.

## V.

(Brieff)  
Das sind die  
Felscher der  
Schrift / so die  
fromen hertzen  
betrüben / vnd  
die bösen  
loben / vnd  
heucheln.

VND ICH HUB MEINE AUGEN ABERMAL AUFF / vnd sahe / Vnd sihe / Es war ein fliegender Brieue. <sup>2</sup>Vnd er sprach zu mir / Was sihestu? Jch aber sprach / Jch sehe einen fliegenden Brieff / der ist zwenzig ellen lang / vnd zehen ellen breit. <sup>3</sup>Vnd er sprach zu mir / Das ist der Fluch / welcher ausgehet vber das gantze Land / Denn alle Diebe werden nach diesem Brieue from gesprochen / vnd alle Meineidigen werden nach diesem Brieue from gesprochen. <sup>4</sup>Aber ich wils erfur bringen / spricht der HERR Zebaoth / das es sol komen vber das Haus des Diebes / vnd vber das Haus der / die bey meinem Namen felschlich schweren / vnd sol bleiben in jrem Hause / vnd sols verzehren / sampt seinem holtz vnd steinen.

(Epha)  
Das ist eben /  
gleich wie  
droben der  
Brieff zeigt /  
auch von fal-  
schen Lerern  
gesagt / welche  
die Gewissen  
mit Gesetzen  
vnd Rechten  
messen vnd  
scheffeln / Aber  
zu letzt gen  
Sinear komen  
müssen etc.

VND der Engel / der mit mir redet / gieng eraus / vnd sprach zu mir / Heb deine augen auff / vnd sihe / was gehet da er aus? <sup>6</sup>Vnd ich sprach / Was ists? Er aber sprach / Ein Epha gehet eraus / vnd sprach / Das ist jre gestalt im gantzen Lande. <sup>7</sup>Vnd sihe / es schwebt ein Centner bley / vnd da

war ein Weib / das sass im Epha. <sup>8</sup>Er aber sprach / Das ist die gottlose Lere / Vnd er warff sie in den Epha / vnd warff den Klump bley oben auff's Loch.

<sup>9</sup>VND ich hub meine augen auff / vnd sahe / vnd sihe / Zwey Weiber giengen er aus / vnd hatten Flügel die der Wind treib / Es waren aber flügel wie Storcks flügel / vnd sie füreten den Epha zwischen Erden vnd Himel. <sup>11</sup>Vnd ich sprach zum Engel der mit mir redet / Wo füren die den Epha hin? <sup>11</sup>Er aber sprach zu mir / Das jm ein Haus gebawet werde im lande Sinear vnd bereit / vnd da selbst gesetzt werde auff seinen boden.

## VI.

VND ICH HUB MEINE AUGEN ABERMAL AUFF / VND sahe / Vnd sihe / da waren vier Wagen / die giengen zwisschen zween Bergen er fur / die selbigen Berge aber waren Eherne. <sup>2</sup>Am ersten waren rote Rosse / am andern Wagen waren schwartze Rosse / am dritten Wagen waren weisse Rosse / am vierden Wagen waren scheckichte starcke Rosse. <sup>4</sup>Vnd ich antwortet / vnd sprach zum Engel / der mit mir redet / Mein Herr / Wer sind diese? <sup>5</sup>Der Engel antwortet / vnd sprach zu mir / Es sind die vier Winde vnter dem Himel / die erfur komen / das sie tretten fur den Herrscher aller Lande. <sup>6</sup>An dem die schwartzen Rosse waren / die giengen gegen mitternacht / vnd die weissen giengen jnen nach / Aber die scheckichten giengen gegen mittag. <sup>7</sup>Die starken giengen vnd zogen vmb / das sie alle Land durchzogen / Vnd er sprach / Gehet hin / vnd ziehet durchs Land / Vnd sie zogen durchs Land. <sup>8</sup>Vnd er rieß mir / vnd redet mit mir / vnd sprach / Sihe / die gegen mitternacht ziehen / machen meinen Geist rügen im Lande gegen mitternacht. ||

VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>10</sup>Nim von den Gefangenen / nemlich / von Heldai vnd von Tobia vnd von Jedaja / vnd kom du desselbigen tages / vnd gehe in Josia des sons Zephanja Haus / welche von Babel komen sind. <sup>11</sup>Nim aber silber vnd gold / vnd mache Kronen / vnd setze sie auff's Heubt Josua des Hohenpriesters / des sons Jozadac / <sup>12</sup>Vnd sprich zu jm / So spricht der HERR Zebaoth.

S Jhe / Es ist ein Man / der heisst Zemah / Denn vnter jm wirds wachsen / Vnd er wird bawen des HERRN Tempel / <sup>13</sup>Ja den Tempel des HERRN

(ZEMAH)  
Heisst ein ge-  
wechs vnd ist  
eine Weis-  
sagung von  
Christo / der  
durch Josua  
vnd SeruBabel  
bedeutet ist.

150b

wird er bawen / vnd wird den Schmuck tragen / vnd wird sitzen vnd herrschen auff seinem Thron / wird auch Priester sein auff seinem Thron / vnd wird Friede sein zwischen den beiden. <sup>14</sup>Vnd die Kronen sollen dem Helem / Tobia / Jedaja / vnd Hendem sone Zephanja / zum gedechtnis sein im Tempel des HERRN. <sup>15</sup>Vnd werden komen von ferne / die am Tempel des HERRN bawen werden / Da werdet jr erfahren / das mich der HERR Zebaoth zu euch gesand hat. Vnd das sol geschehen / So jr gehorchen werdet der stimme des HERRN ewers Gottes.

## VII.

**V**ND ES GESCHACH IM VIERDEN JAR DES KÖNIGES Darij / Das des HERRN wort geschach zu Sachar Ja / im vierden tag des neunden monden / welcher heisst Chisleu / <sup>2</sup>da SarEzer vnd Regem-Melech / sampt jren Leuten / sandten gen Bethel zu bitten fur dem HERRN / <sup>3</sup>vnd liessen sagen den Priestern / die da waren vmb das Haus des HERRN Zebaoth / vnd zu den Propheten / Mus ich auch noch weinen im fünfften monden / vnd mich <sup>a</sup>enthalten / wie ich solchs gethan habe / nu etliche jar?

CHISLEU.

<sup>a</sup>  
Wie die Nazir /  
Num. 6.

<sup>4</sup>VND des HERRN Zebaoth wort geschach zu mir / vnd sprach / <sup>5</sup>Sage allem Volck im Lande / vnd den Priestern / vnd sprich / Da jr fastet vnd leide truget im fünfften vnd siebenden Monden / diese siebenzig jar lang / Habt jr mir so gefastet? <sup>6</sup>Oder da jr asset vnd truncket / Habt jr nicht fur euch selbs gegessen vnd getruncken? <sup>7</sup>Jsts nicht das / welches der HERR predigen lies durch die vorigen Propheten / da Jerusalem bewonet war / vnd hatte die fülle / sampt jren Stedten vmbher / vnd Leute woneten / beide gegen mittage vnd in gründen.

**V**ND des HERRN wort geschach zu Sachar Ja / vnd sprach / <sup>9</sup>so spricht der HERR Zebaoth / Richtet recht / vnd ein jglicher beweiße an seinem Bruder / güte vnd barmhertzigkeit. <sup>10</sup>Vnd thut nicht vnrecht den Widwen / Waisen / Frembdlingen vnd Armen / vnd dencke keiner wider seinen Bruder etwas arges in seinem hertzen. <sup>11</sup>Aber sie wolten nicht auffmercken / vnd kereten mir den rücken zu / vnd verstockten jre Ohren / das sie nicht höreten. <sup>12</sup>Vnd stellten jre Hertzen / wie

Exod. 22.  
Jesa. 1.

ein Demand / das sie nicht höreten das Gesetz vnd wort / welche der HERR Zebaoth sandte in seinem Geiste / durch die vorigen Propheten.

DAher so grosser zorn vom HERRN Zebaoth komen ist / <sup>13</sup>Vnd ist also ergangen / gleich wie gepredigt ward / vnd sie nicht höreten / So wolte ich auch nicht hören / da sie rieffen / spricht der HERR Zebaoth. <sup>14</sup>Also hab ich sie zurstrewet / vnter alle Heiden / die sie nicht kennen / vnd ist das Land hinder jnen wüste blieben / das niemand drinnen wandelt noch wonet / vnd ist das Edleland zur wüstunge gemacht.

## VIII.

151 a

**V**ND DES HERRN WORT GESCHACH ZU MIR / vnd sprach / <sup>2</sup>so spricht der HERR Zebaoth / Jch habe vber Zion fast seer geeuert / vnd habe in grossem zorn vber sie geeuert. <sup>3</sup>So spricht der HERR / Jch kere mich wider zu Zion / vnd wil zu Jerusalem wonen / Das Jerusalem sol eine Stad der Warheit heissen / vnd der Berg des HERRN Zebaoth / ein Berg der heiligkeit.

<sup>4</sup>SO spricht der HERR Zebaoth / Es sollen noch förder wonen in den Gassen zu Jerusalem alte Mener vnd Weiber / vnd die an stecken gehen fur grossem Alter. <sup>5</sup>Vnd der Stad gassen sollen sein vol Kneblin vnd Meidlin / die auff jrer gassen spielen. <sup>6</sup>So spricht der HERR Zebaoth / Düncket sie solchs vnmüglich sein fur den augen dieses vbrigen Volcks zu dieser zeit / Solts darumb auch vnmüglich sein fur meinen augen / spricht der HERR Zebaoth? <sup>7</sup>So spricht der HERR Zebaoth / Sihe / Jch wil mein Volck erlösen vom Lande gegen auffgang / vnd vom Lande gegen nidergang der Sonnen / <sup>8</sup>Vnd wil sie er zu bringen / das sie zu Jerusalem wonen. Vnd sie sollen mein Volck sein / vnd ich wil jr Gott sein / in warheit vnd gerechtigkeit.

**S**O spricht der HERR Zebaoth / Stercket ewer hende / die jr höret diese wort / zu dieser zeit / durch der Propheten munde / des tages / da der Grund gelegt ist an des HERRN Zebaoth Hause / das der Tempel gebawet würde. <sup>10</sup>Denn vor diesen tagen war der Menschen erbeit vergebens / vnd der Thiere erbeit war nichts / vnd war kein Friede fur

trübsal denen / die aus vnd einzogen / Sondern ich lies alle Menschen gehen / einen jglichen wider seinen Nehesten. <sup>11</sup>Aber nu wil ich nicht / wie in den vorigen tagen mit den vbrigen dieses Volcks faren / spricht der HERR Zebaoth. <sup>12</sup>Sondern sie sollen samten des Friedes sein / Der Weinstock sol seine Frucht geben / vnd das Land sein Gewechs geben / vnd der Himel sol seinen Taw geben / Vnd ich wil die vbrigen dieses Volcks / solchs alles besitzen lassen.

<sup>13</sup>VND sol geschehen / Wie jr vom hause Juda vnd vom hause Jsrael seid ein Fluch gewesen vnter den Heiden / So wil ich euch erlösen / Das jr solt ein Segen sein / Fürchtet euch nur nicht / vnd stercket ewer hende. <sup>14</sup>So spricht der HERR Zebaoth / Gleich wie ich gedachte euch zu plagen / da mich ewre Veter erzürneten / spricht der HERR Zebaoth / vnd rewete mich nicht / <sup>15</sup>Also gedencke ich nu widerumb / in diesen tagen wol zu thun Jerusalem vnd dem hause Juda / Fürchtet euch nur nichts.

**D**As ists aber / das jr thun sollet / Rede einer mit dem andern warheit / Vnd richtet recht / vnd schaffet Friede in ewren Thoren. <sup>17</sup>Vnd dencke keiner kein Arges in seinem hertzen wider seinen Nehesten / Vnd liebt nicht falsche Eide / Denn solchs alles hasse ich / spricht der HERR.

**V**ND es geschach des HERRN Zebaoth wort zu mir / vnd sprach / <sup>19</sup>so spricht der HERR Zebaoth / Die Faste des vierden / fünfften / siebenden vnd zehenden Monden / sollen dem hause Juda zur freude vnd wonne / vnd zu frölichen Jarfesten werden / Allein liebet warheit vnd Friede. Sup. 7.

**S**O spricht der HERR Zebaoth / Weiter werden Snoch komen viel Völcker / vnd vieler stedte Bürger / <sup>21</sup>vnd werden die Bürger einer Stad gehen zur andern / vnd sagen / Lasst vns gehen zu bitten fur dem HERRN / vnd zu suchen den HERRN Zebaoth / <sup>a</sup>Wir wollen mit euch gehen. <sup>22</sup>Also werden viel Völcker / vnd die Heiden mit hauffen komen / zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem / zu bitten fur dem HERRN.

<sup>23</sup>SO spricht der HERR Zebaoth / Zu der zeit / werden zehen Menner aus allerley Sprachen der Heiden / einen Jüdischen Man bey dem zipffel ergreifen / vnd sagen / Wir wollen mit euch gehen / Denn wir hören / das Gott mit euch ist.

a  
Jn Ebre.  
Vadam etiam  
ego / spricht  
einer zu dem  
andern.

## IX.

|| 151 b

**D**JS IST DIE LAST / DAUON DER HERR REDET  
 vber das land Hadrach / vnd vber Damascum / (HADRACH)  
 auff welche es sich verlesst (Denn der HERR Das ist / Syria.  
 schawet <sup>a</sup>auff die Menschen vnd auff alle stemme  
 Jsrael) <sup>2</sup>Dazu auch vber Hamath / die mit jr grent-  
 zet / Vber Tyrum vnd Zidon auch / die fast weise  
 sind. <sup>3</sup>Denn Tyrus bawet feste / vnd samlet silber  
 wie sand / vnd gold wie kot auff der gassen. <sup>4</sup>Aber  
 sihe / der HERR wird sie verderben / vnd wird  
 jre macht / die sie auff dem Meer hat / schlagen / das  
 sie wird sein / als die mit Fewr verbrand ist.

HAMATH.  
 TYRUS.  
 ZIDON.  
 Jesa. 23.  
 Ezech. 26.

<sup>a</sup>  
*In Ebre.*  
*Domino est*  
*oculus hominis,*  
*et omnium tri-*  
*bitum Israel.*  
<sup>b</sup>  
 (Auff die Men-  
 schen) Gott  
 straffet beide  
 Jüden vnd  
 Heiden / wenn  
 sie es verdie-  
 nen.

PHILISTER  
 land.  
 Jes. 15.  
 Jere. 48.  
 Ezech. 25.

<sup>5</sup>WENN das Asklon sehen wird / wird sie erschrecken / vnd Gasa wird seer angst werden / Dazu Ekron wird betrübt werden / wenn sie solchs sihet. Denn es wird aus sein mit dem Könige zu Gasa / vnd zu Asklon wird man nicht wonen / <sup>6</sup>Zu Asdod werden Frembde wonen / Vnd ich wil der Philister pracht ausrotten. <sup>7</sup>Vnd ich wil jr Blut von jrem munde thun / vnd jre Grewel von jren zenen / Das sie auch sollen vnserm Gotte vberbleiben / das sie werden wie Fürsten in Juda / vnd Ekron wie die Jebusiter. <sup>8</sup>Vnd ich wil selbs vmb mein Haus das Lager sein / das nicht dürffe stehens vnd hin vnd wider gehens / Das nicht mehr vber sie fare der Treiber / Denn ich habs nu angesehen mit meinen Augen.

Mat. 21.

**A**BER DU TOCHTER ZION FREWE DICH SEER / VND  
 DU TOCHTER JERUSALEM JAUCHTZE / SIHE / DEIN  
 KÖNIG KOMPT ZU DIR / EIN GERECHTER / VND EIN  
 HELFFER / <sup>c</sup>ARM / VND REITET AUFF EINEM ESEL /  
 VND AUFF EINEM JUNGEN FÜLLEN DER ESELIN /  
<sup>10</sup>Denn ich wil die Wagen abthun von Ephraim /  
 vnd die Rosse von Jerusalem / vnd der Streitbogen  
 sol zubrochen werden / Denn er wird Friede leren  
 vnter den Heiden / vnd seine Herrschafft wird sein  
 von einem Meer bis ans ander / vnd vom Wasser  
 bis an der Welt ende.

c  
 Elend.

Psal. 72.

(Stehens)  
 Wie die Kriegs-  
 leute gehen  
 vnd stehen im  
 Lager in der  
 Scharwache /  
 Vnde  
 1. Samu. 10.  
 statio Philisti-  
 norum.

Psal. 95.

<sup>11</sup>DV LESSEST AUCH DURCHS BLUT DEINES BUNDS  
 aus / deine Gefangene aus der Gruben / da kein  
 Wasser innen ist. <sup>12</sup>So keret euch nu zur Festunge /  
 jr / die jr auff hoffnung gefangen ligt / Denn auch  
 heute wil ich verkündigen / vnd dir zwifeltiges ver-  
 gelten. <sup>13</sup>Denn ich habe mir Juda gespannen zum  
 Bogen / vnd Ephraim gerüstet / Vnd wil deine kin-  
 der Zion erwecken / vber deine Kinder Griechen-

(Heute)  
 Auch auff dis  
 mal vnd diese  
 zeit / nicht  
 allein zu-  
 künfftig.



land / vnd wil dich stellen / als ein schwert der Risen. <sup>14</sup>Vnd der HERR wird vber jnen erscheinen / vnd seine Pfeile werden ausfaren / wie der Blitz / Vnd der HERR HERR wird die Posaune blasen / vnd wird einher treten / als die Wetter vom Mit-tage.

<sup>15</sup>Der HERR Zebaoth wird sie schützen / Das sie fressen / vnd vnter sich bringen mit Schleuder steinen / das sie trincken vnd rumorn als vom Wein / vnd vol werden als das Becken / vnd wie die Ecken des Altars. <sup>16</sup>Vnd der HERR jr Gott wird jnen zu der zeit helffen / wie einer herd seines Volcks / Denn es werden in seinem Lande heilige Steine auffgericht werden. <sup>17</sup>Denn was haben sie guts fur andern / vnd was haben sie schönes fur andern? Korn / das Jünglinge / vnd Most / der Jungfrauen<sup>d</sup>zeuget.

Jesa. 66.

d  
(Zeuget)  
Das Euange-  
lium ist ein  
solch wort /  
das nicht Kin-  
der zeuget / die  
in der Wigen  
ligen / Sondern  
wenn sie ge-  
zeuget sind /  
sind sie junge  
Gesellen vnd  
Jungfrauen /  
zur Ehe tüch-  
tig / das ist / zu  
lernen vnd an-  
dere geistliche  
Kinder zu  
zeugen.

e  
(Böcke)  
Das sind die  
Priester vnd  
Propheten im  
Volck / die  
Christus her-  
nach heisst  
Phariseer.

## X.

**S**O BITTET NU VOM HERRN SPATREGEN / So wird der HERR gewolcken machen / vnd euch Regen gnug geben / zu allem Gewechse auff dem felde. <sup>2</sup>Denn die Götzen reden eitel Mühe / Vnd die Warsager sehen eitel Lügen / vnd reden vergebliche Trewme / Vnd jr trösten ist nichts / Darumb gehen sie in der jre / wie ein Herd / vnd sind ver-schmacht / weil kein Hirte da ist.

Mat. 9.

<sup>3</sup>MEin zorn ist ergrimmet vber die Hirten / vnd ich wil die Böcke heimsuchen / Denn der HERR Zebaoth wird seine Herd heimsuchen / nemlich / das haus Juda / Vnd wird sie zurichten / wie ein geschmückt Ross zum streit. <sup>4</sup>Die || Ecken / Negel / Streitbogen / vnd Treiber sollen alle von jnen wegkomen. <sup>5</sup>Vnd sollen dennoch sein / wie die Risen / die den kot auff der gassen treten im streit / vnd sollen streiten / Denn der HERR wird mit jnen sein / das die Reuter zuschanden werden. <sup>6</sup>Vnd ich wil das haus Juda stercken / vnd das haus Joseph erretten / Vnd wil sie wider einsetzen / Denn ich erbarme mich jr / Vnd sollen sein wie sie waren / da ich sie nicht verstossen hatte / Denn ich der HERR jr Gott wil sie erhören.

|| 152 a

<sup>7</sup>VND Ephraim sol sein / wie ein Rise / vnd jr hertz sol frölich werden / wie vom Wein / Da zu jre Kinder sollens sehen / vnd sich frewen / das jr hertz am HERRN frölich sey. <sup>8</sup>Jch wil zu jnen blasen / vnd sie samlen / denn ich wil sie erlösen /

Exod. 14.

Vnd sollen sich mehren / wie sie sich vor gemehret haben. <sup>9</sup>Vnd ich wil sie vnter die Völcker seen / das sie mein gedencken in fernen Landen / Vnd sollen mit jren Kindern leben / vnd widerkomen. <sup>10</sup>Denn ich wil sie widerbringen aus Egyptenland / vnd wil sie samlen aus Assyrien / vnd wil sie ins land Gilead vnd Libanon bringen / das man sie nicht finden wird. <sup>11</sup>Vnd er wird durchs Meer der angst gehen / vnd die Wellen im Meer schlagen / das alle tieffe des Wassers vertrocken werden / Da sol denn genidriget werden die pracht zu Assyrien / vnd das Scepter in Egypten sol auffhören. <sup>12</sup>Jch wil sie stercken in dem HERRN / das sie sollen wandeln in seinem Namen / spricht der HERR.

(Angst)  
Das heisst das enge Meer / wie sie durch das Rote meer giengen / Durch solchs enge Meer müssen wir alle gehen. (LIBANON) Jst Jerusalem / aus Libano gebawet / vnd durch die Römer zerstöret.

## XI.

**T**HU DEINE THÜR AUFF LIBANON / DAS DAS FEWR deine Cedern verzehre. <sup>2</sup>Heulet jr Tannen / denn die Cedern sind gefallen / vnd das herrlich Gebew ist verstöret. Heulet jr eichen Basan / denn der feste Wald ist vmbgehawen. <sup>3</sup>Man höret die Hirten heulen / denn jr herrlich Gebew ist verstöret / Man höret die jungen Lewen brüllen / Denn die pracht des Jordans ist verstöret.

<sup>4</sup>SO spricht der HERR mein Gott / Hüte der Schlachtschafe / <sup>5</sup>Denn jre Herrn schlachten sie / vnd haltens fur keine sünde / Verkeuffen sie / vnd sprechen / Gelobt sey der HERR / Jch bin nu Reich / Vnd jre Hirten schonen jr nicht. <sup>6</sup>Darumb wil ich auch nicht mehr schonen der Einwoner im Lande / spricht der HERR / Vnd sihe / Jch wil die Leute lassen einen jglichen in der hand des andern / vnd in der hand seines Königes / das sie das Land zuschlahen / vnd wil sie nicht erretten von jrer hand.

**V**ND ich hütet der Schlachtschafe / vmb der elenden schafe willen / Vnd nam zu mir zween Stebe / Einen hies ich Sanfft / Den andern hies ich Weh / vnd hütet der Schafe. <sup>8</sup>Vnd ich vertilget drey Hirten in einem monden / Denn ich mocht jr nicht / So wolten sie mein auch nicht. <sup>9</sup>Vnd ich sprach / Jch wil ewr nicht hüten / Was da stirbt / Das sterbe / Was verschmacht / Das verschmachte / Vnd die Vbrigen fresse ein jglichen des andern Fleisch.

<sup>10</sup>VND ich nam meinen stab / Sanfft / vnd zu brach jn / das ich auffhübe meinen Bund / den ich

Mat. 27.

mit allen Völckern gemacht hatte / <sup>11</sup>Vnd er ward  
 auffgehoben des tages. Vnd die elenden Schafe / die  
 auff mich hielten / merckten dabey / das es des  
 HERRN wort were. <sup>12</sup>Vnd ich sprach zu jnen /  
 Gefellets euch / so bringt her / wie viel ich gelte /  
 Wo nicht / so lassts anstehen / Vnd sie wugen dar /  
 wie viel ich galt / dreissig Silberlinge. <sup>13</sup>Vnd der  
 HERR sprach zu mir / Wirffs hin / das dem Töpff-  
 fer gegeben werde / Ey ein treffliche Summa / der  
 ich werd geacht bin von jnen. Vnd ich nam die  
 dreissig Silberlinge / vnd warff sie ins Haus des  
 HERRN / das dem Töpffer gegeben würde.

<sup>14</sup>VND ich zubrach meinen andern Stab / Weh /  
 das ich auff hübe die Bruderschaft zwischen Juda  
 vnd Jsrael.

Ezech. 34.

**V**ND der HERR sprach zu mir / Nim abermal zu  
 dir Gerete eines törich||ten Hirten / <sup>16</sup>Denn sihe / || 152b  
 Jch werde Hirten im Lande auffwecken / Die das  
 Verschmachte nicht besuchen / Das Zurschlagene  
 nicht suchen / Vnd das Zebrochen nicht heilen /  
 Vnd das Gesunde nicht versorgen werden ! Aber  
 das fleisch der Fetten werden sie fressen / vnd jre  
 klawen zureissen. <sup>17</sup>O Götzen Hirten / die die  
 Herde lassen / Das Schwert kome auff jren Arm vnd  
 auff jr rechtes Auge / Jr Arm müsse verdorren / vnd  
 jr rechtes Auge tunkel werden.

## XII.

**D**JS IST DIE LAST DES WORTS VOM HERRN  
 vber Jsrael / spricht der HERR / Der den Himel  
 ausbreitet / vnd die Erde gründet / vnd den odem  
 des Menschen in jm macht. <sup>2</sup>Sihe / Jch wil Jerusa-  
 lem zum Daumelbecher zurichten allen Völckern /  
 die umbher sind / Denn es wird auch Juda gelten /  
 wenn Jerusalem beleget wird. <sup>3</sup>Dennoch zur-  
 selbigen zeit / wil ich Jerusalem machen zum Last-  
 stein / allen Völckern / Alle die den selbigen weg  
 heben wollen / sollen sich dran zuschneiden / Denn  
 es werden alle sich Heiden auff Erden wider sie  
 versamlen.

<sup>4</sup>ZV der zeit / spricht der HERR / Wil ich alle  
 Rosse schew / vnd jren Reutern bang machen /  
 Aber vber Jerusalem wil ich meine Augen offen  
 haben / vnd alle Rosse der Völcker mit blindheit  
 plagen. <sup>5</sup>Vnd die Fürsten in Juda werden sagen in  
 jrem hertzen / Es seien mir nur die bürger Jerusa-  
 lem getrost / Jn dem HERRN Zebaoth jrem Gott.

<sup>6</sup>ZV der zeit wil ich die Fürsten Juda machen zum fewrigen Ofen im holtz vnd zur Fackeln im stro / Das sie verzehren / beide zur rechten vnd zur lincken / alle Völcker vmb vnd vmb / Vnd Jerusalem sol auch forder bleiben / an jrem ort zu Jerusalem. <sup>7</sup>Vnd der HERR wird die hütten Juda erretten / wie vorzeiten / Auff das sich nicht hoch rhüme das haus Daud / noch die Bürger zu Jerusalem wider Juda. <sup>8</sup>Zu der zeit / wird der HERR beschirmen die bürger zu Jerusalem / vnd wird geschehen / Das / welcher schwach sein wird vnter jnen / zu der zeit / wird sein wie Daud / Vnd das haus Daud wird sein / wie Gottes haus / wie des HERRN Engel fur jnen.

**V**ND zu der zeit / werde ich gedencken zu vertilgen alle Heiden / die wider Jerusalem gezogen sind. <sup>10</sup>ABER VBER DAS HAUS DAUD / VND VBER DIE BÜRGER ZU JERUSALEM WIL ICH AUSGIESSEN DEN GEIST DER GNADEN / VND DES GEBETS / DENN SIE WERDEN MICH ANSEHEN / WELCHEN JENE ZUSTOCHEN HABEN / Vnd werden jn klagen / wie man klagt ein einiges Kind / vnd werden sich vmb jn betrüben / wie man sich betrübt vmb ein erstes Kind.

<sup>11</sup>ZV der zeit / wird grosse Klage sein zu Jerusalem / wie die war bey Hadadrimon im felde Megiddo. <sup>12</sup>Vnd das Land wird klagen / ein jglich Geschlechte besonders / Das geschlechte des hauses Daud besonders / vnd jre Weiber besonders / Das geschlecht des hauses Nathan besonders / vnd jre Weiber besonders. <sup>13</sup>Das geschlecht des hauses Leui besonders / vnd jre Weiber besonders. Das geschlecht Simei besonders / vnd jre Weiber besonders. <sup>14</sup>Also alle vbrigen Geschlechte / ein jglichs besonders / vnd jre Weiber auch besonders.

## XIII.

**Z**V DER ZEIT / WIRD DAS HAUS DAUD VND DIE BÜRGER ZU JERUSALEM EINEN FREY OFFENEN BORN HABEN WIDER DIE SÜNDE VND VNREINIGKEIT.

<sup>2</sup>ZV der zeit / spricht der HERR Zebaoth / Wil ich der Götzen namen ausrotten aus dem Lande / das man jr nicht mehr gedencken sol / Da zu wil ich auch die Propheten vnd vnreinen Geister aus dem || Lande treiben. <sup>3</sup>Das also gehen sol / Wenn jemand weiter weissaget / sollen seine Vater vnd

Joh. 19.

4. Re. 23.  
2. Par. 35.

| 153 a

Mutter / die jn gezeuget haben / zu jm sagen / Du solt nicht leben / Denn du redest falsch im Namen des HERRN / Vnd werden also Vater vnd Mutter / die jn gezeuget haben / jn zustechen / wenn er weissaget.

<sup>4</sup>DENN es sol zu der zeit geschehen / das die Propheten mit schanden bestehen / mit jren Gesichtern / wenn sie dauon weissagen / Vnd sollen nicht mehr ein rauchen Mantel anziehen / damit sie betriegen / <sup>5</sup>Sondern wird müssen sagen / Jch bin kein Prophet / sondern ein Ackerman / Denn ich habe Menschen <sup>a</sup>gedienet von meiner Jugend auff. <sup>6</sup>So man aber sagen wird zu jm / Was sind das fur Wunden in deinen Henden? Wird er sagen / So bin ich geschlagen im Hause dere / die mich lieben.

a  
Jn Ebre. Jch bin Leibeigen von meiner Jugend auff eines Menschen.

3. Reg. 18.

**S**CHWERT / mach dich auff / vber meinen Hirten / vnd vber den Man / der mir der Neheste ist / spricht der HERR Zebaoth / SCHLAHE DEN HIRTEN / SO WIRD DIE HERD SICH ZUSTREWEN / SO WIL ICH MEINE HAND KEREN ZU DEN KLEINEN.

Mat. 26.  
Mar. 14.

<sup>8</sup>Vnd sol geschehen / Jn welchem Lande (spricht der HERR) zwey Teil sind / die sollen ausgerottet werden vnd vntergehen / Vnd das dritte Teil sol drinnen vberbleiben. <sup>9</sup>Vnd wil dasselbige dritte Teil durchs Fewr füren vnd leutern / wie man Silber leutert / vnd fegen / wie man Gold feget. Die werden denn meinen Namen anruffen / vnd ich wil sie erhören / Jch wil sagen / Es ist mein Volck / Vnd sie werden sagen / HERR mein Gott.

### XIII.

**S**IE ES KOMPT DEM HERRN DIE ZEIT / DAS MAN Sdeinen Raub austeilen wird in dir. <sup>2</sup>Denn ich werde allerley Heiden wider Jerusalem samlen zum streit. Vnd die Stad wird gewonnen / die Heuser geplündert / vnd die Weiber geschendet werden. Vnd die helfft der Stad wird gefangen weggefurt werden / vnd das vbrige Volck wird nicht aus der Stad ausgerottet werden.

**A**BER DER HERR WIRD AUSZIEHEN / VND streiten wider die selbigen Heiden / gleich wie er zu streiten pflegt / zur zeit des streits. <sup>4</sup>Vnd seine Füsse werden stehen / zu der zeit / auff dem Oleberge / der fur Jerusalem ligt gegen Morgen / Vnd der Oleberg wird sich mitten entzwey spalten

*Spiritus sanctus arguet mundum de peccato etc. das wird der streit sein etc.*

Amos. 1.

vom Auffgang bis zum Niedergang / seer weit von einander / Das sich eine helffte des Berges gegen Mitternacht / vnd die ander gegen Mittage geben wird. <sup>5</sup>Vnd jr werdet fliehen fur solchen Tal / zwischen meinen Bergen / Denn das Tal / zwzwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Azal / Vnd werdet fliehen / wie jr vorzeiten flohet fur dem Erdbeben / zur zeit Vsia des königs Juda. Da wird denn komen der HERR mein Gott / vnd alle Heiligen mit dir.

(Meinen Bergen)  
Das sind die zwey stück des Oeleberges / so zurspalten ist.

<sup>6</sup>ZV der zeit wird kein Liecht sein / sondern kelte vnd frost. <sup>7</sup>Vnd wird ein Tag sein / der dem HERRN bekand ist / weder tag noch nacht / vnd vmb den abend wirds liecht sein. <sup>8</sup>Zu der zeit / werden frissche wasser aus Jerusalem fliesen / Die helffte gegen das Meer / gegen Morgen / vnd die ander helffte gegen das eusserste Meer / Vnd wird weren / beide / des Sommers vnd Winters.

(Tag)  
Das Euangelium sol nicht ein leiblich Tag noch Liecht sein / Da zu alles ander / was bis her leiblich Gottesdienst gewest ist / sol als denn geistlich sein.

<sup>9</sup>VND der HERR wird König sein vber alle Lande. Zu der zeit wird der HERR nur einer sein / vnd sein Name nur einer. <sup>10</sup>Vnd man wird gehen im gantzen Lande vmb / wie auff einem Gefilde / von Gibeä nach Rimon zu / gegen mittag zu Jerusalem / Denn sie wird erhaben vnd bleiben werden an jrem Ort / vom thor BenJamin bis an den ort des ersten Thors / bis an das Eckthor / vnd vom thurm Hananeel bis an des Königes kelter. <sup>11</sup>Vnd man wird drinnen wonen / vnd wird kein Bann mehr sein / Denn Jerusalem wird gantz sicher wonen. ||

| 153b

**V**ND das wird die Plage sein / da mit der HERR plagen wird alle Völcker / so wider Jerusalem gestritten haben / Jr Fleisch wird verwesen / also / das sie noch auff jren füssen stehen / vnd jre Augen in den Löchern verwesen / vnd jre Zunge im Maul verwese.

Straffe der Tyrannen vnd Rotten.

<sup>13</sup>ZV der zeit wird der HERR ein gros getümel vnter jnen anrichten / Das einer wird den andern bey der hand fassen / vnd seine hand auff des andern hand legen. <sup>14</sup>Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten / Das versamlet werden die Güter aller Heiden / die vmbher sind / Gold / Silber / Kleider vber die mass viel. <sup>15</sup>Vnd da wird denn diese Plage gehen / vber Ross / Meuler / Camel / Esel / vnd allerley Thier / die in dem selben Heer sind / wie jene geplagt sind.

VND ALLE VBRIGEN VNTER ALLEN HEIDEN / DIE Jesa. 2.  
wider Jerusalem zogen / werden jerlich er auff  
komen / anzubeten den König / den HERRN  
Zebaoth / vnd zu halten das Laubhütten fest.  
<sup>17</sup>Welches Geschlecht aber auff Erden nicht er auff  
komen wird gen Jerusalem / anzubeten den König /  
den HERRN Zebaoth / Vber die wirds nicht reg-  
nen. <sup>18</sup>Vnd wo das Geschlecht der Egypter nicht  
erauff zöge vnd keme / So wirds vber sie auch  
regenen. Das wird die Plage sein / damit der  
HERR plagen wird alle Heiden / die nicht erauff  
komen zu halten das Laubhütten fest / <sup>19</sup>Denn  
das wird eine sünde sein der Egypter vnd aller  
Heiden / die nicht erauff komen / zu halten das  
Laubhütten fest.

Gröste vnd  
grewlichste  
Plage / Gottes  
worts beraubt  
sein.

<sup>20</sup>ZV der zeit wird die Rüstunge der Rosse dem  
HERRN heilig sein / Vnd werden die Kessel im  
Hause des HERRN gleich sein / wie die Becken  
fur dem Altar. <sup>21</sup>Denn es werden alle Kessel / beide  
in Jerusalem vnd Juda / dem HERRN Zebaoth  
heilig sein / Also / das alle / die da opffern wollen /  
werden komen / vnd die selbige nemen / vnd drin-  
nen kochen / Vnd wird kein Cananiter mehr sein  
im Hause des HERRN Zebaoth / zu der zeit.

Ende des Propheten SacharJa.

VORREDE AUFF DEN PROPHETEN  
MALEACHI.

DJESEN MALEACHI HALTEN DIE EBREI / ER SEY  
der Esra gewesen / Das lassen wir so gut sein /  
Denn wir nichts gewisses von jm haben können. <sup>5</sup>  
On das / so viel aus seiner Weissagung zunemen /  
ist er nicht lange vor Christus geburt / vnd freilich  
der letzt Prophet gewest / Denn er ja spricht im  
.ij. Capitel / Das Christus der HERR bald komen  
solle. <sup>10</sup>

VND ist ein feiner Prophet / der schöne Sprüche  
hat / von Christo vnd dem Euangelio / welches  
er nennet / ein rein Opffer in aller Welt. Denn  
durchs Euangelium wird Gottes gnade gepreiset /  
welchs ist / das rechte / reine Danckopffer. Jtem <sup>15</sup>  
Er weissaget von der zukunfft Johannis des Teuf-  
fers / wie es Christus selbs / Matth. xj. deutet / vnd  
Johannem seinen Engel vnd Eliam nennet / dauon  
Maleachi schreibet.

Rechte / reine  
Danckopffer.

## Vorrede.

Vber das / schilt er auch sein Volck hart / darumb / das sie den Priestern nicht gaben jren Zehenden vnd andere pflicht. Vnd wenn sie schon gaben / so gaben sie es mit allen vntrewen / Als / vnge-  
5 sunde / vntüchtige Schafe / Vnd was sie selbs nicht mochten / das muste den armen Pfaffen vnd Predigern gut sein. Wie es denn || zugehen pflegt /  
das / wo recht Gottes Wort vnd trewe Prediger sind / die müssen hunger vnd not leiden / Falsche  
10 Lerer müssen jmer die fülle haben. Wiewol die Priester mit solchen Opffern auch gescholten werden / das sie es annamen vnd opfferten / Das thet der liebe Geitz.

|| 154a

Trewe Prediger müssen hunger leiden / falsche haben die fülle.

Aber Gott zeigt hie an / das er des grossen  
15 vngefallen habe / Vnd heisst solche vntrew vnd bosheit ein schmach / die jm selbs geschehe. Darumb er auch jnen drewet / Er wolle sie lassen / vnd die Heiden annemen zum Volck.

20 **D**arnach schilt er die Priester sonderlich / Das sie Gottes wort felscheten / vnd vntrewlich lereten / vnd da mit viel verführten. Vnd misbrauchten jres priesterlichen Ampts / Das sie nicht straffeten die jenigen / so vntüchtig ding opfferten / Oder sonst nicht from waren / Sondern lobten  
25 vnd sprachen sie from / Da mit sie nur Opffer vnd genies von jnen kriegten. Also hat der Geitz vnd Bauchsorge jmer schaden gethan dem Wort vnd Dienst Gottes / vnd machet jmer Heuchler aus Predigern.

30 **A**vch schilt er sie / Das sie jre Weiber betrübten vnd verachten / damit jr Opffer vnd Gottesdienst auch verunreinigten. Denn im gesetz Mose war es verboten / Gott zu opffern betrübte Opffer / vnd die betrübt waren / thursten nicht opffern /  
35 noch von Opffern essen / Des waren die nu vrsache / welche jre Weiber betrübt vnd weinend machten. Vnd wolten sich Abrahams Exempel behelffen / der seine Hagar muste austreiben vnd betrüben / Aber er thets nicht aus mutwillen / Gleich  
40 wie er sie auch nicht aus furwitz zur Ehe genomen hatte.



# DER PROPHET MALEACHI.

## I.



**D**JS IST DIE LAST: DIE DER HERR REDET WIDER || 154 b  
Jsrael / durch Maleachi. <sup>2</sup>Jch hab euch lieb /  
spricht der HERR / So sprecht jr / Wo mit hastu  
vns lieb? Ist nicht Esau Jacobs bruder / spricht Gen. 25.  
der HERR? Noch hab ich Jacob lieb / <sup>3</sup>Vnd hasse Rom. 9.  
Esau / vnd hab sein Gebirge öde gemacht / vnd  
sein Erbe den Drachen zur wüsten. <sup>4</sup>Vnd ob Edom Obad. 1.  
sprechen würde / Wir sind verderbt / Aber wir  
wollen das wüste wider erbawen / So spricht der  
HERR Zebaoth also / Werden sie bawen / So wil  
ich abbrechen / Vnd sol heissen die verdampfte  
Grentze / vnd ein Volck / vber das der HERR  
zürnet ewiglich / <sup>5</sup>Das sollen ewer Augen sehen /  
vnd werdet sagen / Der HERR ist herrlich in den  
grentzen Jsrael.

**E**In Son sol seinen Vater ehren / vnd ein Knecht Exod. 20  
einen Herrn / Bin ich nu Vater / Wo ist meine  
ehre? Bin ich Herr / Wo fürcht man mich / spricht  
der HERR Zebaoth / zu euch Priestern / die meinen  
Namen verachten. So sprecht jr / Wo mit verachten  
wir deinen Namen? <sup>7</sup>Da mit / das jr opffert auff  
meinem Altar vnrein Brot. So sprecht jr / Wo mit  
opffern wir dir vnreines? Da mit / das jr sagt / Des  
HERRN Tisch ist veracht. <sup>8</sup>Vnd wenn jr ein  
Blinds opffert / So mus nicht böse heissen / vnd  
wenn jr ein Lames oder Kranckes opffert / so mus  
auch nicht böse heissen / Bring es deinem Fürsten /  
Was gilts / ob du jm gefallen werdest / Oder ob er

deine Person ansehen werde? spricht der HERR Zebaoth.

<sup>9</sup>SO bittet nu Gott / das er vns gnedig sey / Denn solchs ist geschehen von euch / Meinet jr / Er werde ewr Person ansehen / spricht der HERR Zebaoth?  
<sup>10</sup>Wer ist auch vnter euch / der eine Thür zuschliesse? Jr zündet auch meinem Altar kein fewr an vmb sonst / Jch habe kein gefallen an euch / spricht der HERR Zebaoth / Vnd das Speisopffer von ewren henden ist mir nicht angenehme.

**A**BER VON AUFFGANG DER SONNEN BIS ZUM NIDDERGANG / sol mein Name herrlich werden vnter den Heiden / vnd an allen Orten sol meinem Namen gereuchert / vnd ein rein Speisopffer geopffert werden / Denn mein Name sol herrlich werden vnter den Heiden / spricht der HERR Zebaoth.

<sup>12</sup>JR aber entheiliget jn / da mit / das jr sagt / Des HERRN Tisssch ist vnheilig / vnd sein Opffer ist veracht / sampt seiner Speise. <sup>13</sup>Vnd jr sprecht / Sihe / Es ist nur müde / vnd schlahets in den Wind / spricht der HERR Zebaoth. Vnd jr opffert / das geraubt / lam vnd kranck ist / vnd opffert denn Speisopffer her / Solt mir solchs gefallen von ewr hand / spricht der HERR? <sup>14</sup>Verflucht sey der Vortelischer / der in seiner Herd ein Menlin hat / vnd wenn er ein Gelübd thut / opffert er dem HERRN ein vntüchtiges / Denn Jch bin ein grosser König / spricht der HERR Zebaoth / Vnd mein Name ist schrecklich vnter den Heiden.

## II.

**V**ND NU / JR PRIESTER / DIS GEBOT GILT EUCH.

<sup>2</sup>Wo jrs nicht höret / noch zu hertzen nemen werdet / das jr meinem Namen die Ehre gebt / spricht der HERR Zebaoth / So werde ich den Fluch vnter euch schicken / vnd ewr <sup>a</sup>Segen verfluchen / Ja verfluchen werde ich jn / weil jrs nicht wollet zu hertzen nemen. <sup>3</sup>Sihe / Jch wil schelten euch sampt dem Samen / vnd den Kot <sup>b</sup>ewer Feirtagen euch ins angesicht werffen / vnd sol an euch kleben bleiben. ||

<sup>4</sup>SO werdet jr denn erfahren / das ich solch Gebot zu euch gesand habe / das es mein Bund sein solte mit Leui / spricht der HERR Zebaoth. <sup>5</sup>Denn mein Bund war mit jm zum Leben vnd Friede / vnd ich gab jm die furcht / das er mich fürchtet /

<sup>a</sup>  
(Segen)  
Ewr Gut vnd alle Habe / da mit ich euch gesegnet vnd begabt hatte.

<sup>b</sup>  
(Kot)  
Das Priestertum wie er hie drewet / hat er von jnen genommen / vnd die hefen oder kot davon gelassen / das sie nu nichts gelten.

vnd meinen Namen schewete. <sup>6</sup>Das Gesetz der warheit war in seinem Munde / vnd war kein böses in seinen Lippen funden / Er wandelte für mir friedsam vnd aufrichtig / vnd bekeret viele von sunden. <sup>7</sup>Denn des Priesters lippen / sollen die Lere bewaren / Das man aus seinem munde das Gesetze suche / Denn er ist ein Engel des HERRN Zebaoth.

<sup>8</sup>JR aber seid von dem wege abgetreten / vnd ergert viel im Gesetze / vnd habt den bund Leui verbrochen / spricht der HERR Zebaoth. <sup>9</sup>Darumb hab ich auch euch gemacht / das jr veracht vnd vnwerd seid für dem gantzen Volck weil jr meine wege nicht haltet / vnd sehet Personen an im Gesetze. <sup>10</sup>Denn haben wir nicht alle einen Vater? Hat vns nicht ein Gott geschaffen? Warumb verachten wir denn einer den andern / vnd entheiligen den Bund / mit vnsern Vetern gemacht? <sup>11</sup>Denn Juda ist ein Verechter worden / vnd in Jsrael vnd zu Jerusalem geschehen Grewel / Denn Juda entheiligt die Heiligkeit des HERRN die er lieb hat / vnd bulet mit eines frembden Gottes tochter. <sup>12</sup>Aber der HERR wird den / so solchs thut / ausrotten / aus der hütten Jacob / beide Meister vnd Schüler / sampt dem / der dem HERRN Zebaoth Speisopffer bringet.

**W**Eiter thut jr auch das / Das für dem Altar des HERRN eitel threnen vnd weinen vnd seufftzen ist / Das ich nicht mehr mag das Speisopffer ansehen / noch etwas angenehme / von ewern Henden empfahe. <sup>14</sup>Vnd so sprecht jr / Warumb das? Darumb / das der HERR zwischen dir vnd dem Weib deiner Jugent gezeuget hat / die du verachtest / So sie doch deine Gesellin / vnd ein weib deines Bunds ist.

<sup>15</sup>ALso thet der <sup>a</sup>Einige nicht / vnd war doch eines grossen Geists / Was thet aber der Einige? Er suchte den Samen von Gott (verheissen) Darumb / so sehet euch für / für ewrem Geist / vnd verachte keiner das Weib seiner jugent. <sup>16</sup>Wer jr aber gram ist / der lasse sie faren / spricht der HERR der Gott Jsrael / vnd gebe jr ein Decke des freuels von seinem <sup>b</sup>Kleide / spricht der HERR Zebaoth. Darumb / so sehet euch für / für ewrem Geist / vnd verachtet sie nicht.

**J**R machet den HERRN vnwillig / durch ewer Reden / So sprecht jr / Womit machen wir jn vn-

<sup>a</sup>  
(Einige)  
Abraham ist der Einig / wie jn auch Jesaias nennet / denn von jm alle Jüden komen. Derselbige nam ein ander Weib / nicht aus fürwitz wie jr thut / sondern das er Gotte Kinder zeugete.

<sup>b</sup>  
(Kleide)  
Weil sie vor dir geschmecht / ists billich / das sie von dir zu ehren gekleidet werde / als die dein Weib gewest ist / vnd nicht so schendlich jns elende verstossen werde.

(Das sagen wir auff deutsch)  
Darumb / das du dein liebes Weib verachtest / die dir der HERR zu geordnet hat / vnd deine Gesellin ist / der du dich verpflicht hast.

willig? Damit / das jr spricht / Wer böses thut /  
der gefelt dem HERRN / vnd er hat lust zu den  
selbigen / Oder wo ist der Gott / der da straffe?

## III.

Math. 11.  
Mar. 1.

**S**JHE / JCH WIL MEINEN ENGEL SENDEN / DER FUR  
MIR HER DEN WEG BEREITEN SOL. VND BALD  
WIRD KOMEN ZU SEINEM TEMPEL DER HERR / DEN  
JR SUCHT / VND DER ENGEL DES BUNDS / DES JR  
BEGERET. SIHE / ER KOMPT / SPRICHT DER HERR  
ZEBAOOTH / <sup>2</sup>Wer wird aber den Tag seiner zu-  
kunfft erleiden mügen? Vnd wer wird bestehen /  
wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das  
Fewr eines Goldschmids / vnd wie die Seiffe der  
Wesscher. <sup>3</sup>Er wird sitzen vnd schmelzen / vnd  
das Silber reinigen / Er wird die kinder Leui rei-  
nigen vnd leutern / wie Gold vnd Silber / Denn wer-  
den sie dem HERRN Speisopffer bringen in Ge-  
rechtigkeit / <sup>4</sup>vnd wird dem HERRN wolgefallen  
das Speisopffer Juda vnd Jerusalem / wie vorhin  
vnd vor langen jaren.

**V**ND ich wil zu euch komen vnd euch straffen /  
vnd wil ein schneller Zeuge sein / wider die  
Zeuberer / Ehebrecher vnd Meineidigen / vnd  
wider die / so gewalt vnd vnrecht thun / den Tag-  
lönern / Widwen vnd Waisen / vnd den || Fremdb-  
lingen drücken / vnd mich nicht fürchten / spricht  
der HERR Zebaoth. <sup>6</sup>Denn ich bin der HERR /  
der nicht <sup>a</sup>leuget / Vnd es sol mit euch kindern  
Jacob nicht gar aus sein.

**J**R seid von ewr Veter zeit an jmerdar abgewichen  
von meinen Geboten / vnd habt sie nicht gehalten.  
So bekeret euch nu zu mir / So wil ich mich  
zu euch auch keren / spricht der HERR Zebaoth.  
So sprecht jr / Worin sollen wir vns bekeren. <sup>8</sup>Jsts  
recht / das ein Mensch Gott teusscht / Wie jr mich  
teusschet? So sprecht jr / Wo mit teusschen wir  
dich? Am Zehenden vnd Hebopffer. <sup>9</sup>Darumb  
seid jr auch verflucht / das euch alles vnter den  
Henden zurinnet / Denn jr teusschet mich alle  
sampt.

<sup>10</sup>BRinget aber die Zehenden gantz in mein  
Kornhaus / auff das in meinem Hause speise sey /  
Vnd prüfet mich hierin / spricht der HERR Ze-  
baoth / ob ich euch nicht des Himels fenster auff-  
thun werde / vnd Segen herab schütten die fülle.

<sup>a</sup>  
Ders nicht  
endert. Ders da  
bey bleiben  
lesst.

(Teusscht)  
Jr gebt den  
Leuiten vnd  
Priestern das  
ergeste / vnd  
auch wol gar  
nichts.

|| 155 b

(Fresser)  
Alles was dem  
Korn schaden  
thut.

<sup>11</sup>Vnd ich wil fur euch den Fresser schelten / das er euch die Frucht auff dem Felde nicht verderben sol / vnd der Weinstock im acker euch nicht vnfruchtbar sey / spricht der HERR Zebaoth. <sup>12</sup>Das euch alle Heiden sollen selig preisen / Denn jr sollet ein werdes Land sein / spricht der HERR Zebaoth.

**J**S redet hart wider mich / spricht der HERR. So sprecht jr / Was reden wir wider dich? <sup>14</sup>Damit / das jr sagt / Es ist vmb sonst / das man Gott dienet / Vnd was nützet es / das wir sein Gebot halten / vnd hart Leben fur dem HERRN Zebaoth füren? <sup>15</sup>Darumb preisen wir die Verechter / Denn die Gottlosen nemen zu / Sie versuchen Gott / vnd gehet jnen alles wol hin aus.

Er vergissets  
nicht.

**A**BER DIE GOTTFÜRCHTIGEN TRÖSTEN SICH VNTERANANDER also / Der HERR merckts vnd höreths / vnd ist fur jm ein Denckzedel / geschrieben fur die / so den HERRN fürchten / vnd an seinen Namen gedencken. <sup>17</sup>Sie sollen (spricht der HERR Zebaoth) des tages / den ich machen wil / mein Eigenthum sein / Vnd ich wil jr schonen / wie ein Man seines Sons schonet / der jm dienet. <sup>18</sup>Vnd jr solt dagegen widerumb sehen / was fur ein vnterscheid sey / zwischen dem Gerechten / Vnd Gottlosen / vnd zwischen dem / der Gott dienet / Vnd dem / der jm nicht dienet.

### III.

**D**ENN SIHE / ES KOMPT EIN TAG / DER BRENNEN sol / wie ein Ofen / Da werden alle Verachter vnd Gottlosen stro sein / vnd der künfftig Tag wird sie anzünden / spricht der HERR Zebaoth / vnd wird jnen weder Wurtzel noch Zweig lassen. <sup>2</sup>EUCH ABER / DIE JR MEINEN NAMEN FÜRCHTET / SOL AUFFGEHEN DIE SONN DER GERECHTIGKEIT / VND HEIL VNTER DESSELBIGEN FLÜGELN / Vnd jr solt aus vnd eingehen / vnd zunemen / wie die Mastkelber. <sup>3</sup>Jr werdet die Gottlosen zutretten / Denn sie sollen asschen vnter ewren Füßen werden / des tages / den ich machen wil / spricht der HERR Zebaoth.

**G**edenckt des gesetzes Mose meus Knechts / das ich jm befohlen habe / auff dem berge Horeb / an das gantz Jsrael / sampt den Geboten vnd Rechten.

Exod. 20.

Math. 11.  
Mar. 1.  
Luc. 1.

**S**JHE / JCH WIL EUCH SENDEN DEN PROPHETEN  
ELIA / EHE DENN DA KOMME DER GROSSE VND  
SCHRECKLICHER TAG DES HERRN. DER SOL DAS  
HERTZ DER VETER BEKEREN ZU DEN KINDERN /  
VND DAS HERTZ DER KINDER ZU JREN VETERN /  
DAS ICH NICHT KOMME / VND DAS ERDREICH MIT  
DEM BANN SCHLAHE.

Ende des Propheten Maleachi.

APOCRYPHA: DAS SIND BÜCHER: || 156a  
 so der heiligen Schrift nicht gleich gehalten / vnd  
 doch nützlich vnd gut zu lesen sind / Als nemlich /

I	Judith.	
II	Sapientia.	5
III	Tobias.	
IIII	Syrach.	
V	Baruch.	
VI	Maccabeorum.	
VII	Stücke in Esther.	10
VIII	Stücke in Daniel.	

VORREDE AUFF DAS BUCH JUDITH.

**W**O MAN DIE GESCHICHTE JUDITH KÜNDE AUS  
 bewereten / gewissen Historien beweisen /  
 So were es ein eddel fein Buch / das auch billich in 15  
 der Biblien sein solt. Aber es wil sich schwerlich  
 reimen mit den Historien der heiligen Schrift /  
 sonderlich mit Jeremia vnd Esra / welche anzeigen /  
 wie Jerusalem vnd das gantze Land verstöret ge-  
 wesen / vnd darnach kümmerlich wider erbawet wor- 20  
 den sind / Zu der zeit der Persen Monarchia /  
 welche alles Land innen hatten vmbher.

Jrthum der  
 zeit.

DA wider schreibt dis Buch im ersten Capitel /  
 Das der könig NebucadNezar zu Babylon habe  
 solche Land aller erst furgenomen zu gewinnen / 25  
 Vnd macht den wahn / als sey diese Geschicht  
 vor der Jüden gefengnis / vnd vor der Persen  
 Monarchia geschehen. Widerumb saget Philo / sie  
 sey nach der widerkunfft vnd heimfart der Jüden  
 aus Babylon vnter könig Assuero geschehen / zu 30  
 welcher zeit die Jüden weder Tempel noch Jeru-  
 salem erbawet / noch Regiment hatten. Bleibt also  
 der jrthum vnd zweiuell / beide der Gezeiten vnd  
 Namen / das ichs nirgend kan zusammen reimen.

**E**Tliche wollen / Es sey kein Geschicht / sondern 35  
 ein geistlich schön Geticht / eines heiligen geist-  
 reichen Mans / der darin hab wollen malen vnd  
 furbilden / des gantzen Jüdischen volcks Glück  
 vnd Sieg / wider alle jre Feinde / von Gott alle zeit  
 wunderbarlich verliehen. Gleich wie Salomo / in 40  
 seinem Hohen liede / auch von einer Braut tichtet  
 vnd singet / vnd doch damit keine Person noch

HOHELIED  
 Salomo.

## Vorrede.

- Geschicht / sondern das gantze volck Jsrael meinet. Vnd wie S. Johannes in Apocalypsi / vnd Daniel / viel Bilder vnd Thiere malen / damit sie doch nicht solche Personen / sondern die gantzen
- 5 Christlichen Kirchen / vnd Königreiche meinen. Vnd Christus vnser HErr selbst gern mit Gleichnissen vnd solchen Getichten || vmbgehet im Euangelio / vnd vergleicht das Himelreich zehen Jungfrauen. Jtem / einem Kauffman und Perlen /
- 10 einer Beckerin / einem Senffkorn / Jtem den Fisschern vnd Netzen. Jtem / den Hirten vnd Schafen / vnd so fort mehr.
- SOLche meinung gefellet mir fast wol / Vnd dencke / das der Tichter wissentlich vnd mit vleis
- 15 den jrthum der gezeit vnd Namen drein gesetzt hat / Den Leser zu vermanen / das ers fur ein solch geistlich / heilig Geticht halten vnd verstehen solte.
- VND reimen sich hie zu die Namen aus der
- 20 massen fein / Denn Judith heisst Judea (das ist) das Jüdisch volck / so eine keusche heilige Widwe ist / das ist / Gottes volck ist jmer eine verlassene Widwe / Aber doch keusch vnd heilig / vnd bleibt rein vnd heilig im wort Gottes / vnd rechtem
- 25 Glauben / casteiet sich vnd betet. Holofernes / heisst Prophanus dux / vel gubernator / Heidnischer / Gottloser oder vnchristlicher Herr oder Fürst / Das sind alle Feinde des Jüdischen volcks. Bethulia (welche Stad auch nirgend bekand ist)
- 30 heisset eine Jungfraw. An zu zeigen / das zu der zeit die gleubigen fromen Jüden / sind die reine Jungfraw gewest / on alle Abgötterey vnd vnglauben / Wie sie in Esaia vnd Jeremia genennet werden / Da durch sie auch vnüberwindlich blieben
- 35 sind / ob sie wol in nöten waren.
- VND mag sein / das sie solch Geticht gespielet haben / Wie man bey vns die Passio spielet / vnd ander Heiligen geschicht. Da mit sie jr Volck vnd die Jugent lereten / als in einem gemeinen
- 40 Bilde oder Spiel / Gott vertrauen / from sein / vnd alle hülffe vnd trost von Gott hoffen / in allen nöten / wider alle Feinde etc. Darumb ists ein fein / gut / heilig / nützlich Buch / vns Christen wol zu lesen. Denn die wort / so die Personen hie reden /
- 45 sol man verstehen / als rede sie ein geistlicher / heiliger Poet oder Prophet / aus dem heiligen Geist / der solche Personen furstellet in seinem

APOCALYP.  
Johannis.  
GLEICHNISSE  
im Euangelio.

JUDITH.

HOLOFERNES.

BETHULIA.



## Vorrede.

WEISHEIT  
Philonis.

Spiel / vnd durch sie vns predigt. Vnd also gehöret auff dis Buch die Weisheit Philonis / welchs die Tyrannen schilt / vnd Gottes hülffe preiset / so er seinem Volck erzeiget etc. Als ein Lied auff solch Spiel / welches desselben Buchs wol mag ein gemein Exempel heissen. 5

## DAS BUCH JUDITH.

### I.

ARPHAXAD.

**A**RPHAXAD DER MEDER KÖNIG / HATTE VIEL Land vnd Leute vnter sich bracht / vnd bawete eine grosse gewaltige Stad / die nennet er Ecbatana. <sup>2</sup>Jre Mauren machet er aus eitel Werckstücken / siebenzig ellen hoch / vnd dreissig ellen dicke. <sup>3</sup>Jre Thürne aber machet er hundert ellen hoch / <sup>4</sup>vnd zwenzig ellen dicke ins geuierde / <sup>5</sup>Vnd der Stadthore machet er so hoch als Thürne. Vnd trotzete auff seine Macht / vnd grosse Heerskraft.

NEBUCAD-  
Nezar.

**N**EbucadNezar aber der König von Assyrien / regierte in der grossen stad Nineue / vnd streit im zwelfften jar seines Königreichs wider den Arphaxad. Vnd die Völcker die am Wasser Euphrates / Tygris vnd Hydaspes woneten / halfen jm / vnd schlug jn im grossen feld Ragau genant / welches vorzeiten gewest war Arioch des Königes zu Elassar.

<sup>7</sup>DA ward das Reich NebucadNezar mechtig / vnd sein hertz stoltz. Vnd sandte Botschafften zu allen / die da woneten in Cilicien / Damasken / auff dem Libanon / <sup>8</sup>Carmel vnd in Kedar / Auch zu denen in Galilea / vnd auff dem grossen felde Esdreloom / <sup>9</sup>Vnd zu allen die da waren in Samaria / vnd jenseid des Jordans / bis gen Jerusalem / Auch ins gantze land Gesem / bis an das Gebirge des Morenlands. <sup>10</sup>Zu den allen sandte NebucadNezar der König von Assyrien Bottschafften. Aber sie schlugens jm alle ab / vnd liessen die Boten mit schanden wider heim ziehen. <sup>11</sup>Da ward der König NebucadNezar seer zornig / || wider alle diese Lande / vnd schwur bey seinem Königstuel vnd Reich / Das er sich an allen diesen Landen rechen wolt. || 1572

## II.

**J**M DREIZEHENDEN JAR NEBUCADNEZAR DES KÖNIGS / am zwey vnd zwenzigsten tag des ersten Mondes / ward geratschlagt im hause NebucadNezar / des königs von Assyrien / das er sich wolte rechen. <sup>2</sup>Vnd er fodderte alle seine Rete / Fürsten vnd Heubtleute / <sup>3</sup>vnd ratschlaget heimlich mit jnen / vnd hielt jnen fur / wie er gedechte / alle diese Lande vnter sein Reich zu bringen.

<sup>4</sup>DA solches jnen allen wolgefiel / fodderte der könig NebucadNezar Holofernes seinen Feldheubtman / vnd sprach / <sup>5</sup>Zeuch aus wider alle Reich / die gegen Abend ligen / vnd sonderlich wider die / so mein Gebot verachtet haben. <sup>6</sup>Du solt keinem Reich verschonen / vnd alle feste Stedte soltu mir vnterthenig machen.

**D**A fodderte Holofernes die Heubtleute / vnd die Obersten des Assyrischen Kriegsuolcks / vnd rüstete das volck zum Kriege / wie jm der König geboten hatte / Hundert vnd zwenzig tausent zu fusse / vnd zwelff tausent Schützen zu rosse. <sup>8</sup>Vnd er lies all sein Kriegsuolck / fur jm hin ziehen / mit vnzlichen Kamelen / gros Vorrat / da zu mit oxsen vnd schafen on zal / fur sein Volck. <sup>9</sup>Vnd lies aus gantz Syrien Korn zufüren / zu seinem Zug. <sup>10</sup>Gold vnd geld aber / nam er aus der massen viel mit sich / aus des Königes kamer. <sup>11</sup>Vnd zoch also fort mit dem gantzen Heer / mit Wagen / Reutern vnd Schützen / welche den Erdbodem bedeckten / wie Hewschrecken.

HOLOFERNES.

<sup>12</sup>DA er nu vber die grentze des Assyrischen landes gezogen war / kam er zu dem grossen gebirge Ange / an der lincken seiten Cilicien / vnd eröberte alle jre Flecken vnd feste Stedte. <sup>13</sup>Vnd zerstörete Melothi eine berümbte stad / vnd beraubete alle Leute in Tharsis / vnd die kinder Jsmael / die da woneten gegen der Wüsten / vnd gegen mittag des landes Chellon. <sup>14</sup>Er zoch auch vber den Phrat / vnd kam in Mesopotamien / vnd zerstörete alle hohe Stedte die er fand / vom bach Mambre an / bis ans Meer / <sup>15</sup>Vnd nam da die Grentzen ein / von Cilicien an / bis an die grentzen Joppe / die gegen mittag ligen. <sup>16</sup>Vnd fürete auch weg die kinder Midian / vnd raubete all jr Gut / vnd schluge alle die jm widerstrebten / mit der scherffe des schwerts. <sup>17</sup>Darnach reiset er hin ab

ins land Damasken / in der Erndte / vnd verbrandte all jr Getreide / vnd lies nider hawen alle Bewme vnd Weinberge / <sup>18</sup>Vnd das gantze Land furchte sich fur jm.

## III.

**D**A SCHICKTEN DIE KÖNIGE VND FÜRSTEN VON Syrien / Mesopotamien / SyrienSobal / Lyblien / vnd Cilicien jre Botschafften / aus allen Stedten vnd Landen / die kamen zu Holofernes / vnd sprachen / <sup>2</sup>Wende deinen zorn von vns / <sup>3</sup>Denn es ist besser / das wir NebucadNezar dem grossen König dienen / vnd dir gehorsam sein / vnd lebendig bleiben / Denn das wir vmbkomen / vnd gewinnen gleichwol nichts. <sup>4</sup>Alle vnser Stedte / Güter / berge / hügel / ecker / oxsen / schafe / zigen / rosse vnd kamel / vnd was wir nur haben / Dazu auch vnser Gesinde / ist alles dein / vnd schaffe da mit was du wilt / <sup>5</sup>Ja auch wir sampt vnsern Kindern / sind deine knechte. Kom zu vns / vnd sey vnser gnediger Herr / vnd brauche vnser diensts / wie dirs gefelt.

<sup>6</sup>DA zoch Holofernes vom Gebirge herab / mit dem gantzen Kriegsuoelck / vnd nam die festen Stedte vnd das gantze Land ein. <sup>7</sup>Vnd lase da Knecht aus / das beste Volck / das er vnter jnen fand. <sup>8</sup>Da von erschracken alle Lande so seer / das die Regenten vnd Furnemesten aus allen Stedten / sampt dem Volck / jm || entgegen kamen / vnd namen jn an / mit Krentzen / Kertzen / Reigen / paucken vnd pfeiffen. <sup>9</sup>Vnd kundten dennoch mit solcher ehre keine gnade erlangen / <sup>10</sup>Denn er zubrach jre Stedte / vnd hawet jre Haynen vmb. <sup>11</sup>Denn NebucadNezar der König hatte jm geboten / das er alle Götter in den Landen vertilgen solte / Auff das alle Völcker / die Holofernes bezwingen würde jn allein fur Gott preiseten.

<sup>12</sup>DA er nu SyrienSobal / Apamean vnd Mesopotamien durchzogen hatte / kam er zu den Edomitern ins land Gabaa / vnd nam jre Stedte ein / vnd lag alda dreissig tage lang / Jn des fodderte er sein Kriegsuoelck alles zusammen.

## III.

**D**A DIE KINDER JSRAEL / DIE IM LANDE JUDA woneten / solches höreten / furchten sie sich seer fur jm / <sup>2</sup>vnd zittern vnd schrecken kam sie

an / Denn sie besorgeten sich / er möchte der stad Jerusalem vnd dem Tempel des HERRN auch so thun / wie er den andern Stedten vnd jren Götzenheusern gethan hatte. <sup>3</sup>Darumb sandten sie ins gantze land Samarien vmb her / bis an Jeriho / vnd besatzten die Festungen auff den Bergen / <sup>4</sup>vnd machten mauren vmb jre Flecken / vnd schafften Vorrat zum Kriege.

[nir. 15.

<sup>5</sup>VND der Priester Joiakim schriebe zu allen / JOIAKIM.  
so gegen Esdrelom woneten / das ist / gegen dem grossen felde bey Dothaim / vnd zu allen da die Feinde mochten durchkomen / Das sie die Klippen am Gebirge gegen Jerusalem solten verwaren. <sup>6</sup>Vnd die kinder Jsrael thaten / wie jnen Joiakim des HERRN Priester befolhen hatte.

**V**ND alles Volck schrey mit ernst zum HERRN / vnd sie vnd jre Weiber demütigeten sich mit fasten vnd beten. <sup>8</sup>Die Priester aber zogen Secke an / vnd die Kinder lagen fur dem Tempel des HERRN / vnd des HERRN Altar bedecket man mit einem Sacke. <sup>9</sup>Vnd sie schrien zum HERRN dem Gott Jsrael / einmütiglich / Das jre Kinder vnd Weiber nicht weggefuret / jre Stedte nicht zerstöret / jr Heiligthum nicht verunreiniget / vnd sie von den Heiden nicht geschendet würden.

<sup>10</sup>VND Joiakim der Hohepriester des HERRN / gieng vmbher / vermanete das gantze volck Jsrael / <sup>11</sup>vnd sprach / Jr solt ja wissen / das der HERR ewer Gebet erhören wird / so jr nicht ablasset / mit fasten vnd beten fur dem HERRN. <sup>12</sup>Gedencket an Mosen den Diener des HERRN / der nicht mit dem Schwert / sondern mit heiligem Gebet den Amalech schluge / der sich auff seine Krafft vnd macht / auff sein Heer / schilt / wagen vnd reuter verlies / <sup>13</sup>So sol es auch gehen allen Feinden Jsrael / so jr euch also bessert / wie jr angefangen habt. MOSES.

Exod. 17.

<sup>14</sup>NACH solcher vermanung / baten sie den HERRN / vnd blieben fur dem HERRN / also / das auch die Priester in Secken giengen / vnd asschen auff dem Heubt hatten / vnd also Brandopffer dem HERRN auffrichteten. Vnd baten alle den HERRN von gantzem hertzen / Das er sein volck Jsrael besuchen wolte.

## V.

VND ES WARD DEM HOLOFERNI DEM FELDHEUBT-  
man von Assyrien angesagt / Das die kinder  
Jsrael sich rüsteten / vnd sich weren wolten / vnd  
wie sie die Klippen am Gebirge eingenomen het-  
ten. Da ergrimmet Holofernes / vnd foddert alle  
Obersten vnd Heubtleute der Moabiter vnd Am-  
moniter / vnd sprach zu jnen / <sup>2</sup>Saget an / was ist  
dis fur ein Volck / das im Gebirge wonet? Was  
haben sie fur grosse Stedte? Was vermögen sie?  
Vnd was fur Kriegsuolck vnd Könige haben sie?  
Das sie allein / fur allen andern im Morgenland /  
vns verachten / vnd sind vns nicht entgegen gan-  
gen / das sie vns annemen mit fried? ||

|| 158 a

ACHIOR.

DA antwortet Achior / der Oberste aller kinder  
Ammon / vnd sprach / <sup>4</sup>Mein Herr / wiltu es  
gerne hören / so wil ich dir die warheit sagen / was  
dis fur ein Volck sey / das im Gebirge wonet / vnd  
dir nicht liegen. <sup>5</sup>Dis Volck ist aus Chaldea her  
komen / <sup>6</sup>vnd hat erstlich in Mesopotamien ge-  
wonet / Denn sie wolten nicht folgen den Göttern  
jrer Veter / in Chaldea. <sup>7</sup>Darumb verliessen sie die  
Sitten jrer Veter / welche viel Götter hatten / Auff  
das sie dem einigen Gott des Himels / dienen möch-  
ten / welcher jnen auch gebot zu ziehen von dan-  
nen / vnd zu wonen in Haram.

Jnf. 10.

Gen. 12.

<sup>8</sup>DA nu in alle den Landen Thewre zeit war /  
reiseten sie hinab in Egyptenland / Da ist jr in  
vier hundert jaren so viel worden / das man sie  
nicht zelen kunde. <sup>9</sup>Da aber der König in Eyp-  
ten sie beschwerte mit Erde furen / vnd Zigel  
machen / seine Stedte zu bawen / Rieffen sie zu  
jrem HERRN / Der schlug gantz Egypten mit  
mancherley Plage. <sup>10</sup>Da nu die Egypter sie von  
sich ausgestossen hatten / vnd die Plage von jnen  
ablies / vnd wolten sie widerfahen / vnd zu dienst  
ins Land furen / That jnen Gott des Himels das  
Meer auff / also / das das Wasser auff beiden seiten  
fest stund / wie eine mauer / Vnd sie giengen  
trockens fusses auff des Meeres grund / vnd kamen  
dauon. <sup>11</sup>Da aber die Egypter jnen mit jrem  
gantzem Heer nacheileten / wurden sie alle erseufft  
im Meer / also / das auch nicht einer were vber-  
blieben / der es hette kund nachsagen.

Gen. 16.

Exo. 14.

<sup>12</sup>VND da dis Volck aus dem Rottenmeer kam /  
lagert es sich in der wüsten des berges Sina / da

Exod. 16.

zuor kein Mensch wonen / noch sich enthalten kundte. <sup>13</sup>Da ward das bitter Wasser süsse / das sie es trincken kunden / Vnd kriegten Brot vom Himel vierzig jar lang. <sup>14</sup>Vnd wo sie zogen / on bogen / pfeil / schild vnd schwert / da streitte Gott fur sie / vnd siegete. <sup>15</sup>Vnd niemand kundte diesem Volck schaden thun / On allein wenn es abwiche von den Geboten des HERRN seines Gottes. <sup>16</sup>Denn so oft sie ausser jrem Gott / einen andern anbeteten wurden sie erschlagen / vnd weggeführt mit allen schanden. <sup>17</sup>So oft aber sie es rewete / das sie abgewichen waren / von den geboten jres Gottes / gab jnen der Gott des Himels widerumb Sieg / wider jre Feinde.

<sup>18</sup>Darumb vertilgeten sie der Cananiter Könige / den Jebusiter / den Pheresiter / den Hethiter / den Heuiter / den Amoriter / vnd alle gewaltigen zu Hesebon / vnd namen jr Land vnd Stedte ein. <sup>19</sup>Vnd gieng jnen wol / so lange sie sich nicht versündigten an jrem Gott / Denn jr Gott hasset das vnrecht. <sup>20</sup>Sie sind auch vor diesen zeiten oft vertrieben / von vielen Völkern / vnd weggeführt in frembde Lande / Darumb das sie abgewichen waren / von dem Gebot das jnen Gott gegeben hatte / das sie drinne wandeln solten. <sup>21</sup>Aber sie sind newlich widerkomen / aus dem Elend darin sie waren / nach dem sie sich wider bekeret haben / zum HERRN jrem Gott / vnd haben sich wider gesetzt in diesem Gebirge / vnd wonen widerumb zu Jerusalem / da jr Heiligthum ist.

<sup>22</sup>Darumb mein Herr / las forsschen / Ob sich das Volck versündigt hat an jrem Gott / So wollen wir hin auff ziehen / vnd jr Gott wird sie dir gewislich in die hende geben / das du sie bezwingest. <sup>23</sup>Haben sie sich aber nicht versündigt an jrem Gott / So schaffen wir nichts wider sie / Denn jr Gott wird sie beschirmen / vnd wir werden zu spot werden dem gantzen Lande.

**D**A Achior solches geredt hatte / wurden alle Heubtleute des Holofernis zornig / vnd gedachten jn zu tödten / vnd sprachen vnternander / <sup>25</sup>Wer ist dieser / der solches sagen thar / Das die kinder Jsrael sich solten erwehren / wider den König NebucadNesar vnd sein Kriegsuolck? Sind es doch eitel nackete Leute / vnd keine Krieger. <sup>26</sup>Das aber Achior sehe / das er gelogen habe / So las vns hinauff ziehen / Vnd wenn wir jre besten

Leute fahen / so wollen wir Achior mit jnen erstechen lassen / Auff das alle Völcker innen werden / Das NebucadNezar ein Gott des Landes sey / vnd kein ander. ||

|| 158b

## VI.

**D**ARNACH ERGRIMMET HOLOFERNES AUCH VBER den Achior / vnd sprach / <sup>2</sup>Wie tharstu vns weissagen / Das das volck Jsrael / solle von seinem Gott schutz haben? Wenn wir sie aber nu schlagen / wie einen einigen Menschen / So wirstu sehen / das kein ander Gott ist / denn allein NebucadNezar / Vnd denn soltu auch durch der Assyrer schwert mit jnen erstochen werden / vnd gantz Jsrael sol mit dir vmbkomen. So wirstu denn innen werden / das NebucadNezar ein Herr sey aller Welt / <sup>3</sup>wenn du mit meinem Schwert erstochen wirst / vnd ligst vnter den Erschlagenen Jsrael / vnd must sterben vnd verderben. <sup>4</sup>Meinstu aber / das deine Weissagung gewis ist / so darffstu nicht erschrecken noch erblassen. <sup>5</sup>Wie es jnen gehen wird / so sol es dir auch gehen / Denn ich wil dich jtzt zu jnen schicken / das ich dich mit jnen straffe.

**D**A befallh Holofernes seinen Knechten / das sie Achior greiffen solten / vnd hinein gen Bethulia füren / in die hende der kinder Jsrael. <sup>7</sup>Vnd die knechte Holofernis griffen jn. Vnd da sie vbers blachfeld aus Gebirge kamen / zogen gegen jnen eraus die Schützen. <sup>8</sup>Da wichen sie auff eine seitten am Berg / vnd bunden Achior an einen Bawm / mit henden vnd füssen / vnd stiessen jn hinunter / vnd liessen jn also hangen / Vnd zogen wider zu jrem Herrn. <sup>9</sup>Aber die kinder Jsrael / kamen herunter von Bethulia zu jm / vnd machten jn los / vnd brachten jn hin ein gen Bethulia / vnd füreten jn vnter das Volck / vnd fragten jn / Wie das zugegangen were / Warumb jn die Assyrer gehengt hetten?

**Z**VR SELBIGEN ZEIT / WAREN DIE OBERSTEN IN DER Stad / Osias der son Micha / vom stam Simeon / vnd Charmi / der auch Othoniel hies. <sup>11</sup>Fur diesen Eltesten vnd fur allem Volck / sagte Achior alles / was jn Holofernes gefragt / vnd was er geantwortet hette / Vnd das jn Holofernes Leute vmb dieser antwort willen hetten tödten wollen. Aber Holofernes hatte befolhen / Man solt jn den kindern Jsrael vberantworten / Auff das wenn er die kinder

OSIAS.  
CHARMII.  
ACHIOR.

Jsrael geschlagen hette / das er jn / den Achior / auch wolte straffen vnd vmbbringen / <sup>12</sup>Darumb das er gesagt hatte / Der Gott des Himels würde jr Schutz sein.

<sup>13</sup>DA Achior solchs gesagt hatte / fiel alles Volck auff jr angesichte / vnd beteten den HERRN an / weineten alle zu gleich / vnd betten zum HERRN / vnd sprachen / <sup>14</sup>HERR Gott des Himels vnd der Erden / Sihe an jren hohmut / vnd vnser elend / vnd sihe deine Heiligen gnediglich an / Vnd beweise / das du nicht verlesst / die auff dich trawen / Vnd stürtzest / die auff sich vnd auff jre macht trotzen.

<sup>15</sup>ALso weineten vnd betten sie den gantzen tag / vnd trösteten den Achior vnd sprachen / <sup>16</sup>Der Gott vnser Veter / des Macht du gepreiset hast / wird dirs also vergelten / das sie nicht jren lust an dir sehen / Sondern das du sehest / wie das sie geschlagen vnd vertilget werden. <sup>17</sup>Vnd wenn vns der HERR vnser Gott errettet / so sey Gott mit dir vnter vns / Vnd wiltu / so soltu mit alle den deinen bey vns wonen.

**D**A nu das Volck wider von einander gieng / füret jn Osias mit sich in sein Haus / vnd richtet ein gros Abendmal zu / <sup>19</sup>vnd bat zu jm alle Eltesten / vnd lebten wol / nach dem sie lang gefastet hatten. <sup>20</sup>Darnach ward das Volck wider zusammen gefoddert / vnd betten vmb hülffe von dem Gott Jsrael / in der Versamlunge / die gantze nacht.

## VII.

159a

**D**ES ANDERN TAGES GEBOT HOLOFERNES SEINEM Kriegsuolck / Das man auff sein solte wider Bethulia. <sup>2</sup>Vnd hatte hundert vnd zwenzig tausent zu Fuss / vnd zwelff tausent zu Ross / On den Hauffen den er gewelet hatte / an jedem Ort / wo er ein Land eingenomen hatte. <sup>3</sup>Dieses Kriegsuolck rüstet sich alles / wider die kinder Jsrael / vnd sie lagerten sich oben auff den Berg / gegen Dothaim / von Belma an / bis gen Chelmon / das da ligt gegen Esdrelom.

**D**A nu die kinder Jsrael das grosse Volck der Assyrer sahen / fielen sie auff die Erden / vnd legten asschen auff jre Heubter / vnd baten alle zu gleich / Das der Gott Jsrael / seine Barmhertzigkeit erzeigen wolte vber sein Volck. <sup>5</sup>Vnd sie rüsteten sich mit jren Waffen / vnd namen die Klippen ein am Berge / vnd bewarten sie tag vnd nacht.



**D**A aber Holofernes vmbher zeucht / merckt er / Das ausserhalb der Stad gegen Mittag / ein Brun war / welcher durch Rören in die Stad geleitet war / Diese rören hies er abhawen. <sup>7</sup>Vnd wie wol sie nicht ferne von der maur kleine Brünlin hatten / da sie heimlich wasser holeten / So war es doch kaum so viel / das sie sich da mit laben kundten.

<sup>8</sup>DARumb kamen die Ammoniter vnd Moabiter zu Holoferne / vnd sprachen / <sup>9</sup>Die kinder Jsrael thüren sich nicht gegen vns wehren / sondern halten sich auff in den Bergen vnd Hügeln / darunter sie sicher sind. <sup>10</sup>Darumb las nur die Brunnen verwaren / das sie nicht wasser holen mögen / so müssen sie on schwert sterben / Oder die not wird sie dringen / das sie die stad vbergeben müssen / welche sie meinen / das sie nicht zu gewinnen sey / weil sie in Bergen ligt. <sup>11</sup>Dieser rat gefiel Holofernes vnd seinen Kriegsleuten wol / vnd leget je hundert zu jeglichem Brun.

**D**A man nu zwenzig tage die Brunnen verwaret hatte / hatten die von Bethulia kein Wasser mehr / weder in Cisternen noch sonst / das sie einen tag lenger nach notdurfft haben möchten / Vnd man muste teglich den Leuten das wasser zumessen. <sup>13</sup>Da kam Weib vnd Man / jung vnd alt / zu Osia vnd den Eltesten / klagten vnd sprachen / Gott sey Richter zwisschen euch vnd vns / das jr vns in solche Not bringet / da mit das jr vns nicht woltet lassen mit den Assyrern frieden machen / So vns doch Gott in jre hende gegeben hat / <sup>14</sup>vnd wir keine hülffe haben / sondern müssen fur jren augen fur Durst verschmachten / vnd jemerlich vmbkomen.

<sup>15</sup>DARumb foddert das Volck zusammen / das wir vns dem Holoferni williglich ergeben. <sup>16</sup>Denn es ist besser / das wir vns ergeben vnd beim Leben bleiben / vnd also Gott loben / Denn das wir vmbkomen / vnd fur aller Welt zuschanden werden / vnd sehen sollen / Das vnser Weib vnd Kind so jemerlich fur vnsern augen sterben müssen. <sup>17</sup>Wir bezeugen heute / fur Himel vnd Erden vnd fur vnser veter Gott / der vns jtz straffet vmb vnser sunde willen / Das wir euch gebeten haben / die Stad dem Holoferni auff zugeben / Das wir doch durchs Schwert bald vmbkemen / vnd nicht so lang fur Durst verschmachten.

Psal. 106.

<sup>18</sup>DA ward ein gros heulen vnd weinen / im gantzen Volck / Etliche stunden lang / vnd schrien zu Gott / vnd sprachen / <sup>19</sup>Wir haben gesündigt sampt vnsern Vetern / Wir haben mishandelt / vnd sind Gottlos gewesen. <sup>20</sup>Aber du bist barmhertzig / darumb sey vns gnedig / vnd straffe vns / du selbs / Vnd die weil wir dich bekennen / vbergib vns nicht den Heiden / die dich nicht kennen / Das sie nicht rhümen / Wo ist nu jr Gott?

**D**A sie nu lang geschrien vnd geweinet hatten / vnd ein wenig war stille worden / stund Osias auff / weinet vnd sprach / <sup>22</sup>Lieben Brüder / habt doch gedult / vnd lasst vns noch fünff tage der hülffe erharren von Gott / <sup>23</sup>Ob er vns wolt gnade erzeigen / vnd seinen Namen herrlich machen. <sup>24</sup>Wird vns diese fünff tage nicht geholffen / So wollen wir thun / wie jr gebeten habt. ||

|| 159b

## VIII.

**S**OLCHS KAM VOR JUDITH / WELCHE WAR EINE JUDITH.  
Widwe / eine tochter Merari / des sons Vz / des sons Josephs / des sons Osie / des sons Elai / des sons Jamnor / des sons Jedeon / des sons Raphaim / des sons Achitob / des sons Malchie / des sons Enan / des sons Nathania / des sons Sealthiel des sons Simeon. <sup>3</sup>Vnd jr Man hatte geheissen Manasses / der war in der Gerstenerndte gestorben / <sup>3</sup>Denn da er auff dem felde war / bey den Arbeitern / ward er krank von der hitze / vnd starb in seiner stad Bethulia / vnd ward zu seinen Vetern begraben. <sup>4</sup>Der lies die Judith / die war nu drey jar vnd sechs monden eine Widwe. <sup>5</sup>Vnd sie hatte jr oben in jrem Hause ein sonderlich Kemerlin gemacht / darin sie sas mit jren Megden / <sup>6</sup>vnd war bekleidet mit einem Sack / vnd fastet teglich / On am Sabbath / Newmonden / vnd andern Festen des houses Jsrael. Vnd sie war schön vnd reich / vnd hatte viel Gesinds / vnd höfe vol oxsen vnd schafe. <sup>7</sup>Vnd hatte ein gut Gerüchte bey jederman / das sie Gott fürchtet / vnd kund niemand vbel von jr reden.

**D**iese Judith / da sie höret / das Osias zugesagt hatte / Die Stad nach fünff tagen / den Assyren auffzugeben / Sandte sie zu den Eltesten Chambri vnd Charmi. <sup>9</sup>Vnd da sie zu jr kamen / sprach sie zu jnen / Was sol das sein / das Osias gewilliget hat / die Stad den Assyren auffzugeben / wenn vns in

CHAMBRI.  
CHARMI.  
Ermanung  
Judith an die  
Eltesten etc.

fünff tagen nicht geholffen wird? <sup>10</sup>Wer seid jr / das jr Gott versucht? Das dienet nicht / gnade zuerwerben / Sondern viel mehr zorn vnd vngnade. <sup>11</sup>Wolt jr dem HERRN ewers gefallens zeit vnd tage bestimmen / wenn er helfen sol? <sup>12</sup>Doch der HERR ist gedültig / Darumb lasst vns das leid sein / vnd gnade suchen mit threnen / <sup>13</sup>Denn Gott zürnet nicht / wie ein Mensch / das er sich nicht versünen lasse.

<sup>14</sup>DARumb sollen wir vns demütigen von hertzen / vnd jm dienen / vnd mit threnen fur jm beten / Das er seines gefallens / barmhertzigkeit an vns erzeigen wolle / <sup>15</sup>Vnd wie wir jtz trawren müssen / von wegen jres hohmuts / Das wir vns nach diesem jamer wider frewen mögen / Das wir nicht gefolget haben der sunde vnser Veter / die jren Gott verliessen / vnd frembde Götter anbeten / Darumb sie jren Feinden vbergeben / vnd von jnen erschlagen / gefangen vnd geschendet sind. <sup>16</sup>Wir aber kennen keinen andern Gott / on jn allein / vnd wollen mit demut von jm hülffe vnd trost warten. <sup>17</sup>So wird er / der HERR vnser Gott / vnser Blut retten / von vnsern Feinden / vnd alle Heiden die vns verfolgen / demütigen vnd zuschanden machen.

**V**ND jr / Lieben brüder / die jr seid die Eltesten / tröstet das Volck / mit ewrem wort / das sie bedencken / Das vnser Veter auch versucht wurden / das sie bewerd würden / ob sie Gott von hertzen dieneten. <sup>19</sup>Erinnert sie / wie vnser vater Abraham mancherley versucht ist / vnd ist Gottes Freund worden / nach dem er durch mancherley Anfechtung bewerd ist. <sup>20</sup>Also sind auch Jsaac / Jacob / Moses / vnd alle die Gotte lieb gewesen sind / bestendig blieben / vnd haben viel Trübsal vberwinden müssen. <sup>21</sup>Die andern aber / so die trübsal nicht haben wollen annemen mit Gottes furcht / Sondern mit vngedult wider Gott gemurret vnd gelestert / sind von dem Verderber / vnd durch die Schlangen vmbbracht. <sup>22</sup>Darumb lasst vns nicht vngeduldig werden / in diesem leiden / Sondern bekennen / das es eine straffe ist von Gott / viel geringer denn vnser Sünde sind / Vnd gleuben / das wir gezüchtigt werden / wie seine Knechte / zur Besserung / vnd nicht zum Verderben.

**D**Arauff antwortet Osias vnd die Eltesten / Es ist alles war / wie du gesaget hast / vnd an deinen Worten nichts zustraffen / <sup>24</sup>Darumb bitte fur vns

Heiligen werden versucht / zu jrem besten.

Gen. 22.

1. Cor. 10.  
Num. 21.

|| 160a

zum HERRN / Denn du bist ein heilig / gott-  
fürchtig Weib. || <sup>25</sup>Vnd Judith sprach / Weil jrs  
dafur haltet / das aus Gott sey was ich gesagt habe /  
So wollet auch prüfen / Ob das jenige / so ich für-  
habe zu thun / aus Gott sey / vnd bittet / das Gott  
glücke dazu gebe. <sup>26</sup>Diese nacht wartet am Thor /  
wenn ich hin ausgehe / mit meiner Magd / vnd  
betet / Das der HERR in diesen fünff tagen / wie  
jr gesagt habt / sein volck Jsrael trösten wolt.  
<sup>27</sup>Was ich aber fürhabe / solt jr nicht nach forschen /  
Sondern betet allein für mich zum HERRN vnserm  
Gott / bis ich euch weiter anzeige / was jr thun solt.  
<sup>28</sup>Vnd Osias / der fürst Juda / sprach zu jr / Gehe  
hin im friede / Der HERR sey mit dir / vnd reche  
vns an vnsern Feinden. Vnd sie giengen also wider  
von jr.

## IX.

**D**ARNACH GIENG JUDITH IN JR KEMMERLIN / VND JUDITH  
Gebet.  
bekleidet sich mit einem Sack / vnd strewet  
asschen auff jr Heubt / vnd fiel nider für den  
HERRN / vnd schrey zu jm / vnd sprach.

Gen. 34.

<sup>2</sup>HERR Gott meines vaters Simeon / dem du das  
Schwert gegeben hast / die Heiden zustraffen / so  
die Jungfraw genotzüchtigt vnd zuschanden ge-  
macht hatten / Vnd hast jre Weiber vnd Töchter  
widerumb fahen / vnd sie berauben lassen / durch  
deine Knechte / die da in deinem euer geeuert  
haben / Hilff mir armen Widwen / HERR mein  
Gott. <sup>3</sup>Denn alle Hülffe die vorzeiten vnd hernach  
je geschehen ist / die hastu gethan / Vnd was du  
wilt / das mus geschehen / <sup>4</sup>Denn wenn du wilt  
helffen / so kans nicht feilen / vnd du weist wol /  
wie du die Feinde straffen solt.

Exod. 14.

<sup>5</sup>Schaw jtz auff der Assyrer Heer / wie du vor-  
zeiten auff der Egypter Heer schawetest / da sie  
deinen Knechten nachjagten / mit grosser macht /  
vnd trotzetten auff jre Wagen / Reuter / vnd grosses  
Kriegsvolck. <sup>6</sup>Da du sie aber ansahest / wurden  
sie verzagt / <sup>7</sup>vnd die Tieffe vberielet sie / vnd das  
Wasser erseufft sie. <sup>8</sup>Also geschehe auch jtz  
diesen / HERR / die da trotzen auff jre Macht /  
Wagen / Spies vnd Geschütze / vnd kennen dich  
nicht / vnd dencken nicht / Das du HERR vnser  
Gott / der seiest / der da den Kriegen stewret von  
anfang / vnd heissest billich / HERR. <sup>9</sup>Strecke aus  
deinen Arm / wie vor zeiten / vnd zerschmettere

Psal. 48.

die Feinde durch deine Macht / das sie vmbkomen  
durch deinen zorn / Die sich rhümen / Sie wollen  
dein Heilighum zustören / vnd die Hütten deines  
Namens entheiligen / vnd mit jrem schwert deinen  
Altar vmbwerffen. <sup>10</sup>Straffe jren hohmut / durch  
jr eigen schwert / Das er mit seinen eigen augen  
gefangen werde / wenn er mich ansihet / vnd durch  
meine freundliche wort betrogen werde.

<sup>11</sup>GJB mir einen mut / das ich mich nicht ent-  
setze / fur jm vnd fur seiner macht / Sondern das  
ich jn stürzten möge. <sup>12</sup>Das wird deines Namens  
ehre sein / das jn ein Weib darnider gelegt hat.  
<sup>13</sup>Denn du HERR kanst wol Sieg geben on alle  
Menge / vnd hast nicht lust an der stercke der  
Rosse. Es haben dir die Hoffertigen noch nie ge-  
fallen / Aber allzeit hat dir gefallen / der elenden  
vnd demütigen Gebet. <sup>14</sup>O HERR / der Gott des  
Himels / Schepffer der wasser / vnd HERR aller  
dinge / erhöre mein armes Gebet / die ich allein auff  
deine barmhertzigkeit vertraue. <sup>15</sup>Gedenck HERR  
an deinen Bund / vnd gib mir ein / was ich reden  
vnd dencken sol / vnd gib mir glück dazu / Auff das  
dein Haus bleibe / vnd alle Heiden erfaren / das du  
Gott bist / vnd kein ander ausser dir.

Psal. 147.

## X.

ABRA.

**D**A SIE NU AUSGEBETT HATTE / STUND SIE AUFF /  
<sup>2</sup>vnd ruffet jrer magd Abra / vnd gieng herunter  
ins Haus / leget den Sack abe / vnd zoch jre Wid-  
wenkleid aus / <sup>3</sup>vnd wusch sich / vnd salbete sich  
mit köstlichem Wasser / vnd flochte jr Har ein /  
vnd setzet eine Hauben auff / vnd zoch jre schöne  
Kleider an / <sup>4</sup>vnd schmücket sich || mit Spangen  
vnd Geschmeide / vnd zoch jren Schmuck an.  
<sup>5</sup>Vnd der HERR gab jr gnade / das sie lieblich anzu-  
sehen war / Denn sie schmücket sich nicht aus fur-  
witz / sondern Gotte zu lob. <sup>6</sup>Vnd sie gab jrer  
Magd ein gepichte haut vol Wein / vnd einen krug  
mit Ole / vnd einen Sack / darinn sie hatte / Feigen /  
Mehl vnd Brot / das sie essen thurste / Vnd sie  
gieng dahin.

|| 160b

<sup>7</sup>VND am Thor / fand sie Osiam vnd die Elte-  
sten die jr warteten / wie es verlassen war. <sup>8</sup>Vnd  
sie wunderten sich / das sie so schöne war / <sup>9</sup>Doch  
fragten sie nicht / was sie furhette / sondern liessen  
sie hinaus / vnd sprachen / Der Gott vnser Veter /  
gebe dir gnade / vnd lasse dein furnemen geraten /

Das sich Jsrael dein frewe / vnd dein name werde gerechnet vnter die Heiligen. <sup>10</sup>Vnd alle die da waren / sprachen / Amen / Amen. <sup>11</sup>Aber Judith betet / vnd gieng fort mit jrer magd Abra.

**V**ND da sie früe morgen den Berg hinab gieng / begegneten jr die Wechter der Assyrer / vnd fielen sie an / vnd fragten sie / Von wannen sie keme / vnd wo sie hin wolte? <sup>13</sup>Vnd sie antwortet / Jch bin ein Ebreisch weib / vnd bin von jnen geflohen / Denn ich weis / das sie euch in die hende komen werden / Darumb das sie euch veracht haben / vnd nicht wollen gnad suchen / vnd sich willig ergeben. <sup>14</sup>Darumb hab ich mir furgenomen / zu dem Fürsten Holofernes zukomen / das ich jm jre heimligkeit offenbare / vnd sage jm / wie er sie leichtlich gewinnen müge / Das er nicht einen Man verlieren dürffe.

<sup>15</sup>D Jeweil sie so redet / schaweten sie sie an / vnd verwunderten sich seer / das sie so schön war / <sup>16</sup>vnd sprachen / Das möchte dich helffen / das du es so gut meinst / vnd zu vnserm Herrn gehen wilt / <sup>17</sup>Denn wenn du fur jn kompst / so wird er dir gnedig sein / vnd wirst von hertzen jm wolgefallen. <sup>18</sup>Vnd sie füreten sie hin / in Holofernes gezelt / vnd sagten jm von jr. <sup>19</sup>Vnd da sie fur jn kam / ward er so bald entzündet gegen jr. <sup>20</sup>Vnd seine Diener sprachen vnternander / Das Ebreisch volck ist trawen nicht zu verachten / weil es schöne Weiber hat / Solt man vmb solcher schöner Weiber willen nicht kriegen? <sup>21</sup>Da nu Judith Holofernem sahe sitzen vnter seinem Teppich / das schön gewirckt war / mit Purpur vnd Gold / vnd mit Smaragden / vnd viel Edelstein geziert / fiel sie fur jm nider / vnd betet jn an. Vnd Holofernes hies sie wider auffrichten.

## XI.

**V**ND HOLOFERNES SPRACH ZU JR / SEY GETROST / vnd fürcht dich nicht / Denn ich habe nie keinem Menschen leid gethan / der sich vnter den König NebucadNezar ergeben hat. <sup>2</sup>Vnd hette mich dein Volck nicht veracht / So hette ich nie keinen Spies auffgehoben wider sie. <sup>3</sup>Nu sage an / Warumb du bist von jnen gewichen / vnd zu mir komen.

**J**Vdith antwortet jm / vnd sprach / Du woltest deine Magd gnediglich hören / Wirstu thun wie

dir deine Magd anzeigen wird / so wird dir der HERR glück vnd sieg geben. <sup>5</sup>Gott gebe NebucadNezar glück vnd heil / dem Könige des gantzen Lands / der dich ausgeschickt hat / alle Vngehorsame zu straffen / Denn du kanst jm vnterthan machen / nicht allein die Leute / sondern auch alle Thiere auff dem Lande. <sup>6</sup>Denn deine vernunft vnd weisheit / ist hoch berümbt in aller welt / Vnd jederman weis / das du der gewaltigst Fürst bist / im gantzen Königreich / vnd dein gut Regiment wird vberal gepreiset. <sup>7</sup>So wissen wir auch / was Achior geredt hat / vnd wie du da gegen mit jm gethan hast. <sup>8</sup>Denn vnser Gott ist also erzürnet vber vnser sunde / das er durch seine Propheten hat verkündigen lassen / Er wolle das Volck straffen / vmb seiner sunde willen.

<sup>9</sup>Weil nu das volck Jsrael weis / das sie jren Gott erzürnet haben / sind sie erschrocken fur dir. <sup>10</sup>Da zu leiden sie grossen Hunger / vnd müssen fur Durst ver||schmachten. <sup>11</sup>Vnd haben jtzund fur / || 161 a jr Vieh zu schlachten / das sie desselben Blut trincken / vnd das heilige Opfer zu essen / an korn / wein vnd öle / das jnen Gott verboten hat / das sie es auch nicht anrüren solten / Darumb ist gewis / das sie müssen vmbkomen / weil sie solchs thun. <sup>12</sup>Vnd weil ich das weis / bin ich von jnen geflohen / Vnd der HERR hat mich zu dir gesand / das ich dir solchs solt anzeigen. <sup>13</sup>Denn ob ich wol zu dir bin komen / so bin ich doch nicht darumb von Gott abgefallen / sondern wil meinem Gott noch dienen bey dir. Vnd deine Magd wird hinaus gehen / vnd Gott anbeten / der wird mir offenbaren / wenn er jnen jren Lohn geben wil / fur jre sunde / So wil ich denn komen / vnd wil dirs anzeigen / vnd dich mitten durch Jerusalem füren / Das du alles volck Jsrael habest / wie Schafe die keinen Hirten haben. Vnd wird nicht ein Hund dich thüren anbellern / Denn das hat mir Gott offenbart / <sup>14</sup>weil er vber sie erzürnet ist / vnd hat mich gesand / das ich dirs anzeige.

**D**Jese rede gefiel Holoferni vnd seinen Knechten wol / Vnd sie wunderten sich jrer weisheit / vnd sprachen vnternander / <sup>16</sup>Des Weibs gleiche ist nicht auff Erden / von schöne vnd weisheit. <sup>17</sup>Vnd Holofernes sprach zu jr / Das hat Gott also geschickt / das er dich her gesand hat / ehe denn das Volck in meine hand keme. Wird nu dein Gott

solches ausrichten / wie du gesagt hast / So sol er auch mein Gott sein / Vnd du solt gros werden / beim König NebucadNezar / vnd dein name sol gepreiset werden im gantzen Königreich.

## XII.

**D**A LIES ER SIE HIN EIN FÜREN IN DIE SCHATZKamer / da sie bleiben solt / vnd befalh / Das man sie von seinem Tisch speisen solt. <sup>2</sup>Aber Judith antwortet / vnd sprach / Jch thar noch nicht essen von deiner Speise / das ich mich nicht versündige / Sondern ich hab ein wenig mit mir genommen / dauon wil ich essen. <sup>3</sup>Da sprach Holofernes selb / Wenn das auff ist / das du mit dir bracht hast / wo her sollen wir dir anders schaffen? <sup>4</sup>Judith antwortet / Mein Herr / so gewis du lebst / ehe deine Magd alles verzeren wird / so wird Gott durch mich ausrichten / was er furhat.

**V**ND da sie die Knechte in das Gemach führen wollten / wie er befolhen hatte / <sup>6</sup>bat sie / Das man jr erlaubete / abends vnd morgens heraus zugehen / vnd jr Gebet zu thun zum HERRN. <sup>7</sup>Da befalh Holofernes seinen Kamerdienern / das man sie drey tage / solt frey aus vnd ein lassen gehen / jr Gebet zu thun zu Gott. <sup>8</sup>Vnd des abends gieng sie heraus / in das tal fur Bethulia / vnd wussch sich im wasser. <sup>9</sup>Darnach betet sie zum HERRN / dem Gott Jsrael / das er jr glück gebe / sein Volck zuerlösen / <sup>10</sup>Vnd gieng wider in das Gezelt / vnd hielt sich rein / vnd ass nicht vor abends.

**A**M vierden tage / machet Holofernes ein Abendmal / seinen nehesten Dienern allein / vnd sprach zu Bagoa seinem Kemerer / Gehe hin / vnd berede das Ebreische weib / das sie sich nicht wegere zu mir zu komen. <sup>12</sup>Denn es ist ein schande bey den Assyrern / das ein solch Weib solt vnbeschlafen von vns komen / vnd einen Man genarret haben. <sup>13</sup>Da kam Bagoa zu Judith / Schöne fraw / jr wollet euch nicht wegern zu meinem Herrn zun ehren komen / vnd mit jm essen vnd trincken / vnd frölich sein. <sup>14</sup>Da sprach Judith / Wie thar ichs meinem Herrn versagen? <sup>15</sup>Alles was jm lieb ist / das wil ich von hertzen gerne thun / all mein lebenslang.

<sup>16</sup>VND sie stund auff vnd schmücket sich / vnd gieng hin ein fur jn / vnd stund fur jm. <sup>17</sup>Da wallet dem Holofernes sein hertz / Denn er war entzündet



mit brunst gegen jr. <sup>18</sup>Vnd sprach zu jr / Sitz nider / trinck vnd sey frölich / Denn du hast gnade funden bey mir. <sup>19</sup>Vnd Judith antwortet / Ja Herr / ich wil frölich sein / denn ich bin mein leben lang / so hoch nicht geehret worden. <sup>20</sup>Vnd sie ass || vnd || 161 b tranck fur jm / was jre Magd bereit hatte. <sup>21</sup>Vnd Holofernes war frölich mit jr / vnd tranck so viel / als er sonst nicht pflegt zu trincken.

## XIII.

**D**A ES NU SEER SPAT WARD / GIENGEN SEINE DIENER hin weg in jre Gezelt / vnd sie waren alle sampt truncken. <sup>2</sup>Vnd Bagoa machet des Holofernes kamer zu / vnd gieng dauon / Vnd Judith war allein bey jm in der Kamer. <sup>3</sup>Da nu Holofernes im bette lag / truncken war vnd schlieff / <sup>4</sup>sprach Judith zu jrer Magd / sie solt draussen warten fur der Kamer.

**V**ND Judith trat fur das Bette / vnd betet heimlich mit threnen / <sup>6</sup>vnd sprach / HERR Gott Jsrael / stercke mich / vnd hilff mir gnediglich / das werck volbringen / das ich mit gantzem vertrauen auff dich hab furgenomen / Das du deine stad Jerusalem erhöhst / wie du zugesagt hast.



<sup>7</sup>Nach solchem Gebet / trat sie zu der seulen oben am Bette / vnd langet das Schwert / das daran hieng / <sup>8</sup>vnd zog es aus / vnd ergreiff jn beim Schopff / vnd sprach abermal / <sup>9</sup>HERR Gott stercke mich in dieser stunde / Vnd sie hieb zweymal in den Hals mit aller macht / Darnach schneit sie jm den Kopff abe / vnd weltzet den Leib aus dem Bette / vnd nam die Decke mit sich.

**D**Arnach gieng sie heraus / vnd gab das heubt  
Holofernis jrer magd / vnd hies es in einen  
Sack stossen. <sup>11</sup>Vnd sie giengen mit einander hin  
aus / nach jrer gewonheit / als wolten sie beten  
gehen / durch das Lager / vnd giengen vmbher  
durch das Tal / das sie heimlich ans thor der Stad  
kamen.

<sup>12</sup>VND Judith ruffet den Wechtern / Thut die  
thor auff / Denn Gott ist mit vns / der hat Jsrael  
sieg geben. <sup>13</sup>Da nu die Wechter jre stimme höre-  
ten / fodderten sie balde die Eltesten der Stad.  
<sup>14</sup>Die kamen alle zu jr / Denn sie hatten schon ver-  
zagt / das sie nicht würde wider komen. <sup>15</sup>Vnd sie  
zündeten Fackeln an / vnd giengen vmb sie her /  
<sup>16</sup>bis sie auff den Platz kam / Vnd sie hies sie still  
sein / vnd zuhören vnd sprach also.

**D**Ancket dem HERRN vnserm Gotte / der nicht  
verlesst die jenigen so auff jn trawen / vnd hat  
vns barmhertzigkeit erzeigt / durch mich / seine ||  
Magd / wie er dem hause Jsrael verheissen hat / vnd  
hat diese nacht den Feind seines Volcks / durch  
meine Hand vmbbracht. <sup>18</sup>Vnd sie zoch das heubt  
Holofernis her aus / vnd zeigtes jnen vnd sprach /  
<sup>19</sup>Sehet / dis ist das heubt Holofernis des Feld-  
heubtmans der Assyrer. Vnd sehet das ist die  
Decken / darunter er lag / da er truncken war / Da  
hat jn der HERR vnser Gott / durch Weibshand  
vmbbracht. <sup>20</sup>So war der HERR lebt / hat er mich  
durch seinen Engel behüt / das ich nicht bin ver-  
unreiniget worden / so lange ich bin aussen ge-  
wesen / vnd hat mich on sunde wider her bracht /  
mit grossen freuden vnd Sieg. <sup>21</sup>Darumb dancket  
jn alle / Denn er ist gütig / vnd hilfft jmerdar.

**V**ND sie dancketen alle dem HERRN / vnd  
sprachen zu jr / Gelobt sey der HERR / der  
durch dich vnser Feinde heute hat zu schanden ge-  
macht. <sup>23</sup>Vnd Osias der Fürst des volcks Jsrael  
sprach zu jr / Gesegnet bistu Tochter / vom  
HERRN dem höchsten Gott / fur allen Weibern  
auff Erden. <sup>24</sup>Vnd gelobt sey der HERR / der Hi-  
mel vnd Erden geschaffen hat / der dir hat glück  
geben / den Heubtman vnserer Feinde zu tödten /  
Vnd hat deinen namen so herrlich gemacht / Das  
dich allzeit preisen werden / alle / die des HERRN  
werck achten / Darumb das du deines Lebens nicht  
geschonet hast / in der trübsal vnd not deines  
Volcks / Sondern hast es errettet fur dem HERRN

162 a

OSIAS.

vnserm Gott. <sup>25</sup>Vnd alles volck sprach / Amen / Amen.

**D**ARNACH foddert man den Achior / Zu dem sprach Judith / Der Gott Jsrael den du gepreiset hast / das er sich an seinen Feinden rechen kan / hat diese nacht der gottlosen Heubt vmbbracht / durch meine Hand. <sup>27</sup>Vnd das du es sehest / so ist hie der kopff Holofernis / der den Gott Jsrael trötziglich gelestert hat / vnd dir den tod gedrewet / da er sprach / <sup>28</sup>Wenn das volck Jsrael gefangen würde / so wolt er dich mit jnen erstechen lassen. <sup>29</sup>Vnd da Achior des Holofernis kopff sahe / entsatz er sich das er erstarret. <sup>30</sup>Darnach da er wider zu sich selbs kam / fiel er zu jren füssen / vnd sprach / <sup>31</sup>Gesegnet bistu von deinem Gott / in allen hütten Jacob / Denn der Gott Jsrael / wird an dir gepreiset werden / bey allen Völckern die deinen namen hören werden.

ACHIOR.

### XIII.

**D**ARNACH SPRACH JUDITH ZU ALLEM VOLCK / Lieben brüder / höret mich / <sup>2</sup>So bald der tag anbricht / so henget den Kopff vber die mauren hin aus / vnd nemet ewer Woffen / vnd fallet alle sampt hinaus mit einem hauffen / vnd mit grossem geschrey / <sup>3</sup>So werden die in der Scharwacht fliehen / vnd werden denn jren Herrn auffwecken zur Schlacht. <sup>4</sup>Vnd wenn die Heubtleute zu Holofernes Gezelt komen werden / vnd den Leichnam da sehen im Blut ligen / so werden sie erschrecken. <sup>5</sup>Vnd wenn jr mercket / das sie verzagt sein werden / vnd die Flucht geben / so dringet getrost auff sie / Denn der HERR hat sie vnter ewre füsse gegeben.

ACHIOR.

**D**A nu Achior sahe / das der Gott Jsrael geholffen hatte / verlies er die heidnische Weise / vnd gleubte an Gott / vnd lies sich beschneiden / Vnd ist vnter Jsrael gerechent worden / er vnd alle seine Nachkomen / bis auff diesen tag.

**V**ND da der tag anbrach / hengten sie den Kopff vber die mauren hin aus / vnd namen jre Wehre / vnd fielen hinaus mit einem Hauffen / vnd mit grossem geschrey. <sup>8</sup>Vnd da solches / die in der Scharwacht sahen / lieffen sie zu Holofernis gezelt / Vnd die drinnen richteten ein poltern an fur seiner Kamer / dauon er solt auffwachen / <sup>9</sup>Denn man thurste nicht anklopfen / oder hinein gehen / in des

Fürsten zu Assyrien kamen. <sup>10</sup>Aber da die Heubtleute der Assyrer kamen / sagten sie den Kamerdienern / <sup>11</sup>Gehet hinein / vnd wecket jn auff / Denn die Meuse sind eraus geloffen aus jren Löchern / vnd sind küne worden / das sie vns nu angreifen thüren. ||

162 b

**D**A gieng Bagoa hin ein / vnd trat fur den Furhang / vnd klitzschet mit den henden / Denn er meinet er schlieffe bey Judith / <sup>13</sup>vnd horchet / ob er sich regen wolte. Da er aber nichts vernam / hub er den Furhang auff / Da sahe er den Leichnam / on den Kopff / in seim blut auff der erden ligen. Da schrey vnd heulet er laut / vnd zureiss seine Kleider. <sup>14</sup>Vnd sahe in der Judith kamer / vnd da er sie nicht fand / lieff er heraus zu den Kriegern / vnd sprach / Ein einigs Ebreisch weib / hat das gantz haus NebucadNezar von Assyrien / zu spot vnd hohn gemacht / fur aller welt / Denn Holofernes ligt da Tod auff der erden / vnd ist jm der Kopff abgehawen. <sup>15</sup>Da das die Heubtleute von Assyrien hörten / zurrissen sie jre kleider / vnd erschracken vber die massen seer / <sup>16</sup>vnd ward ein gros Zeterschrey vnter jnen.

## XV.

**D**A NU DAS KRIEGSUOLCK HÖRET / DAS Holoferni der Kopff abwar / erschracken sie / vnd wurden jrr / vnd kundten nicht Rathalten / was sie thun solten / so war jnen der mut entfallen / <sup>2</sup>Vnd gaben die flucht / das sie den Ebreern entrinnen möchten / die sie sahen gegen jnen daher ziehen.

**V**ND da die kinder Jsrael sahen / das die Feinde flohen / <sup>4</sup>eileten sie jnen nach mit grossem geschrey vnd drometen. <sup>5</sup>Weil aber der Assyrer ordnung zutrennet war / vnd die kinder Jsrael in jrer ordnung zogen / schlugen sie alle / die sie eilen kundten.

<sup>6</sup>VND Osias sandte zu allen Stedten / im lande Jsrael / <sup>7</sup>Das man in allen Stedten auff war / vnd jagte den Feinden nach / bis zum Land hin aus. <sup>8</sup>Aber das vbrige volck zu Bethulia / fiel in der Assyrer Lager / vnd plünderten / vnd füreten hinweg / was die Assyrer da gelassen hatten / vnd brachten gros Gut dauon. <sup>9</sup>Die andern aber / da sie widerkamen / brachten sie mit sich / alles was jene mit gefüret hatten / an Viehe vnd anderm / vnd das gantze Land ward reich von solchem Raub.

JOIAKIM.

**D**Arnach kam Joiakim der Hohepriester von Jerusalem gen Bethulien / mit allen Priestern / das sie Judith sehen. <sup>11</sup>Vnd sie gieng erfur zu jnen / Da preiseten sie sie alle gleich / vnd sprachen / <sup>12</sup>Du bist die krone Jerusalem / Du bist die wonne Jsrael / Du bist ein ehre des gantzen Volcks / das du solch löbliche That gethan hast / vnd Jsrael so grosse wolthat erzeiget hast / das sie Gott widerumb errettet hat / Gesegnet seistu fur Gott ewiglich. <sup>13</sup>Vnd alles Volck sprach / Amen / Amen.

<sup>14</sup>VND da man nu dreissig tage lang die Beute ausgeteilet hatte / <sup>15</sup>gaben sie Judith köstlich Gerete / so Holofernes gehabt hatte / an Gold / Silber / Kleider vnd Edelstein. <sup>16</sup>Vnd war jederman frölich / sungen vnd sprungen / beide Jung vnd alt.

## XVI.

<sup>1</sup>DA sang Judith dem HERRN dis Lied / vnd sprach.

**S**PIELET DEM HERRN MIT PAUCKEN / VND KLINGet jm mit Cimbeln / Singet jm ein newes Lied / seid frölich / vnd ruffet seinen Namen an.

<sup>3</sup>DER HERR ists / der den Kriegen stewren kan / HERR heisst sein Name.

<sup>4</sup>ER streitet fur sein Volck / das er vns errette von allen vnsern Feinden.

**A**Ssur kam vom Gebirge von Mitternacht / mit einer grossen Macht / Seine Menge bedecket die Wasser / Vnd seine Pferde bedeckten das Land.

<sup>6</sup>ER drewet mein Land zu verbrennen / Vnd meine Manschafft zu erwürgen / Kinder vnd Jungfrauen weg zu füren. ||

|| 163 a

**A**Ber der HERR der allmechtige Gott hat jn gestrafft / Vnd hat jn in eines Weibs hende gegeben.

<sup>8</sup>Denn kein Man noch kein Krieger hat jn vmbbracht / vnd kein Rise hat jn angriffen / Sondern Judith die tochter Merari / hat jn nidergelegt mit jrer schönheit.

<sup>9</sup>Denn sie legte jre Widwekleider ab / vnd zoch jre schöne Kleider an / Zur freud den kindern Jsrael.

<sup>10</sup>SJe bestreich sich mit köstlichem Wasser / Vnd flochte jre Har ein / jn zu betriegem.

<sup>11</sup>Jre schöne Schuch verblendten jn / Jr Schönheit fieng sein hertz / Aber sie hieb jm den Kopff abe.

<sup>12</sup>Das sich die Persen vnd Meden entsetzten / fur solcher künere That / <sup>13</sup>vnd der Assyrer Heer heulet / Da meine Elenden erfur kamen / so fur Durst verschmachtet waren.

<sup>14</sup>Je Knaben erstachen die Assyrer / vnd schlugen sie in der flucht / wie Kinder / Sie sind vertilget / von dem Heer des HERRN meines Gottes.

**L**Asst vns singen / ein newes Lied / Dem HERRN vnserm Gott.

<sup>16</sup>HERR Gott du bist der mechtige Gott / der grosse Thaten thut / Vnd niemand kan dir widerstehen.

<sup>17</sup>ES mus dir alles dienen / Denn was du sprichst / das mus geschehen / Wo du einem ein mut gibst / das mus fort gehen / Vnd deinem wort kan niemand widerstand thun.

<sup>18</sup>Die Berge müssen zittern / vnd die Felsen zuschmelzen / Wie wachs fur dir.

<sup>19</sup>Aber die dich fürchten / Denen erzeigest du grosse gnade.

Denn alles Opfer vnd Fette ist viel zugering fur dir / Aber den HERRN fürchten / das ist seer gros.

<sup>20</sup>WEh den Heiden / die mein Volck verfolgen / Denn der allmechtige HERR rechet sie / vnd suchet sie heim / zur zeit der rache.

<sup>21</sup>Er wird jren Leib plagen mit Fewr vnd Würmen / Vnd werden brennen vnd heulen in ewigkeit.

**N**Ach solchem Sieg / zoch alles Volck von Bethulia gen Jerusalem / den HERRN anzubeten / vnd reinigten sich / vnd opfferten Brandopffer / vnd was sie gelobt hatten. <sup>23</sup>Vnd Judith hengte auff im Tempel / alle woffen Holofernis / vnd den Furhang den sie von seinem Bette genommen hatte / das es dem HERRN verbannet solt sein ewiglich. <sup>24</sup>Vnd das Volck war frölich zu Jerusalem bey dem Heiligthum / mit der Judith / drey monden lang vnd feireten den Sieg. <sup>25</sup>Darnach zoch jederman wider heim.

VND Judith kam auch wider gen Bethulia / <sup>26</sup>vnd ward hoch geehret im gantzen land Jsrael.

<sup>27</sup>Vnd sie nam keinen Man / nach jres ersten mannes Manasses tod. <sup>28</sup>Vnd sie ward seer alt / vnd bleib in jres Mannes hause / bis sie hundert vnd fünf jar alt ward / Vnd jre magd Abra machet sie frey. Darnach starb sie zu Bethulia / vnd man begrub sie bey jrem man Manasse. <sup>29</sup>Vnd das Volck trawret vmb sie / sieben tage lang. Vnd all jr Gut teilet sie

vnter jres Mans freunde. <sup>30</sup>Vnd weil sie lebete /  
vnd dazu lang hernach / thurste niemand Jsrael  
vberziehen. <sup>31</sup>Vnd der tag dieses Siegs / wird bey  
den Ebreern fur ein gros Fest gehalten / vnd von  
jnen gefeiret ewiglich.

Ende des Buchs Judith.

VORREDE AUFF DIE WEISHEIT  
SALOMONIS.

**D**JS BUCH IST LANGE ZEIT IM ZANCK GESTANDEN /  
 5 Obs vnter die Bücher der heiligen Schrift des  
 alten Testaments zurechen sein solte / oder nicht /  
 Sonderlich weil der Tichter sich hören lesst im  
 ix. Cap. als redet in diesem gantzen Buch der könig  
 Salomon / welcher auch von der Weisheit / im  
 10 buch der Könige hoch gerhümet wird. Aber die  
 alten Veter habens stracks aus der heiligen Schrift  
 gesondert / vnd gehalten / Es sey vnter der Person  
 des königes Salomon gemacht / Auff das es vmb  
 solches hochberhümbten Königes namen vnd Per-  
 15 son willen / deste mehr geacht / vnd grösser an-  
 sehen hette / bey den Gewaltigen auff Erden / an  
 welche es furnemlich geschrieben ist / Vnd vie-  
 leicht langest vntergangen were / wo es der Mei-  
 ster / so er geringes ansehens gewest / vnter seinem  
 namen hette lassen ausgehen.

20 **S**JE halten aber / Es solle Philo dieses Buchs  
 Meister sein / welcher on zweuel der allerge-  
 lertesten vnd weisesten Jüden einer gewest ist / so  
 das Jüdisch volck nach den Propheten gehabt hat /  
 wie er das mit andern Büchern vnd Thaten be-  
 25 weiset hat. Denn zur zeit des keisers Caligula / da  
 die Jüden / durch etliche Griechen / als Appion  
 vnd Alexandria / vnd ander mehr / auff aller  
 schendlichst wurden mit Lasterschriften vnd  
 Schmachreden geschendet / vnd darnach fur dem  
 30 Keiser auff allergiftigst angegeben / vnd verklagt /  
 Ward genanter Philo vom Jüdischen volck / zum  
 Keiser geschickt / die Jüden zu verantworten vnd  
 zu entschuldigen. Als aber der Keiser so gar erbit-  
 tert war auff die Jüden / das er sie von sich weiset /  
 35 vnd nicht hören wolt / Da lies sich Philo / als ein  
 Man vol muts vnd trosts / hören / vnd sprach zu  
 seinen Jüden / Wolan lieben Brüder / erschreckt  
 des nicht / vnd seid getrost / Weil menschen hülffe  
 vns absaget / so wird gewislich Gottes hülffe bey  
 40 vns sein.

PHILO DIESES  
BUCHS MEISTER.

CALIGULA.

AVS solchem grund vnd vrsache / düncket mich /  
 sey dis Buch geflossen / Das Philo / dieweil seine /  
 vnd der Jüden sache vnd recht / nicht hat mügen  
 stat finden fur dem Keiser / redet er sich zu Gott /  
 45 vnd drewet den Gewaltigen / vnd bösen meulern /  
 mit Gottes gericht. Darumb redet er auch so hefftig

Vrsach / war-  
umb dis Buch  
geschrieben.



Vorrede.

Boshaffige  
Zungen.

vnd scharff / im j. vnd ij. Cap. wider die gifftigen bösen zungen / so den Gerechten vnd Vnschuldigen / vmb der warheit willen / verfolgen vnd vmbbringen. Vnd darnach wider die Gewaltigen einfüret die grossen Exempel göttliches gericht / so Gott vber den könig Pharao vnd die Egypter / geübt hat / vmb der kinder Jsrael willen. Vnd thuts mit so trefflichen hefftigen worten / als wolt er gerne / beide den Keiser / die Römer / vnd die gifftigen zungen der Griechen / so wider die Jüden tobeten / mit ein iglichen wort treffen / vnd durch solche mechtige Exempel / abschrecken / vnd die Jüden trösten.

Viel Kirchen  
gesangs ist au  
diesem Buch  
gemacht.

**A**ber hernachmals ist dis Buch von vielen / fur ein recht buch der heiligen Schrift gehalten. Sonderlich aber in der Römischen Kirchen / also hoch vnd schon gehalten / das freilich kaum aus einem Buch in der Schrift / so viel Gesanges gemacht ist als aus diesem. Vielleicht aus der vrsache / weil in diesem Buch die Tyrannen so hefftig mit worten gestraffet / vnd angegriffen / Widerumb die Heiligen vnd Marterer / so höchlich getröstet werden / vnd zu Rom die Christen mehr denn sonst in aller Welt / verfolgt vnd gemartert wurden / Haben sie dis Buch am meisten getrieben / als das sich zur sachen so eben reimet / mit drewen wider die Tyrannen / vnd mit trösten fur die Heiligen. Wiewol sie viel stück darin nicht verstanden / vnd gar oft bey den haren gezogen haben / Wie denn auch sonst der gantzen heiligen Schrift oft geschehen ist / vnd teglich geschicht.

Grosse Herrn  
sollen dis Buch  
lesen.

**W**JE dem allen / Es ist viel guts dingens drinnen / vnd wol werd / das mans lese. Sonderlich aber solten es lesen die grossen Hansen / so wider jre Vnterthanen toben / vnd wider die Vnschuldigen / vmb Gottes wort willen / wüten. Denn die selbigen spricht er an im vj. Cap. vnd bekennet / das dis Buch an sie sey geschrieben / da er spricht / Euch Tyrannen gelten meine Rede etc. Vnd seer fein zeuget er / || das die weltlichen Oberherren / jre gewalt von Gott haben / vnd Gottes Amptleute seien. Aber drewet jnen / das sie Tyrannisch solchs göttlichen befohlen Ampts brauchen.

|| 164 a

Dis Buch rei-  
met sich wol  
auff vnser zeit.

**D**ARumb kompt dis Buch nicht vneben zu vnser zeit / an den tag / dieweil jtzt auch die Tyrannen getrost jrer Oberkeit misbrauchen / wider den / von dem sie solche Oberkeit haben. Vnd leben doch

Vorrede.

wol so schendlich in jrer Abgötterey / vnd vn-  
christlicher heiligkeit / als hie Philo die Römer  
vnd Heiden / in jrer Abgötterey beschreibet /  
Das sichs allenthalten wol reimet auff vnser jtzige  
5 zeit.

**M**AN nennet es aber / die Weisheit Salomonis / Titel dieses Buchs.

Das (wie gesagt ist) vnter Salomonis  
namen vnd Person getichtet ist / vnd die Weisheit  
gar herrlich rhümet / nemlich / was sie sey / was sie  
10 vermag / wo her sie kome. Vnd gefellet mir das  
aus der massen wol drinnen / das er das wort Got-  
tes so hoch rhümet / vnd alles dem wort zuschrei-  
bet / was Gott je Wunders gethan hat / beide an den  
Feinden / vnd an seinen Heiligen.

15 Daraus man klerlich erkennen kan / das er Weis-  
heit hie heisst / nicht die kluge / hohe gedancken der  
heidnischen Lerer / vnd menschlicher vernunft /  
Sondern das heilige Göttliche wort. Vnd was du  
hierin lobes vnd preises von der Weisheit hörest /  
20 da wisse / das es nicht anders / denn von dem wort  
Gottes gesagt ist. Denn er auch selbs im xvj. Cap.  
spricht / Die kinder Jsrael seien nicht durch das  
Himelbrot erneeret / noch durch die ehrne Schlan-  
ge gesund worden / sondern durch Gottes wort.

Sap. 16.

Weisheit heis-  
set in diesem  
Buche / Gottes  
wort.

Matt. 4.

25 Wie Christus Matth. iiii. auch sagt / Der Mensch  
lebt nicht vom Brot allein etc. Darumb leret er /  
das die Weisheit nirgend her kom / denn von Gott /  
vnd füret also aus der Schrift / viel Exempel drauff /  
vnd gibts der Weisheit / das die Schrift dem wort  
30 Gottes gibt.

SOLchs hab ich deste lieber geredt / das man ge-  
meiniglich das wort / Weisheit / anders vernimpt /  
denn es die Schrift braucht / nemlich / wenn mans  
höret / so feret man mit fliegenden gedancken /  
35 da hin / vnd meinert / Es sey nichts denn gedancken /  
so in der weisen Leute hertzen verborgen ligen /  
Vnd helt die weil das eusserliche wort oder Schrift  
nicht fur weisheit / So doch aller Menschen ge-  
dancken / on Gottes wort / eitel lügen vnd falsche  
40 trewme sind. Darumb weil dieses Buchs name  
heisst / die weisheit Salomonis / ists gleich so viel  
gesagt / als spreche ich / Ein buch Salomonis vom  
wort Gottes. Vnd der Geist der Weisheit nicht  
anders / denn der glaube oder verstand desselbigen

Brauch des  
worts Weisheit  
in der Schrift.

45 worts / welchen doch der heilige Geist gibt. Sol-  
cher glaube oder geist / vermag alles vnd thut / wie  
dis Buch rhümet im vij. Cap.

Weisheit  
Salomonis.  
Geist der  
Weisheit.

## Vorrede.

Dis Buch ist  
eine auslegung  
des ersten  
gebots.

Alle weisheit  
fleusset aus  
dem ersten  
Gebot.

**Z**V letzt ist dis Buch eine rechte auslegunge / vnd  
Exempel des ersten Gebots / Denn hie sihestu /  
das er durch vnd durch leret / Gott fürchten vnd  
trawen / Schreckt die jenigen mit Exempeln gött- 5  
lichs zorns / so sich nicht fürchten / vnd Gott ver-  
achten. Widerumb tröstet die jenigen mit Exem-  
peln göttlicher gnade / so jm glauben vnd trawen /  
welchs nichts anders ist / denn der rechte verstand  
des ersten Gebots. Daraus man auch mercken kan /  
Das aus dem ersten Gebot / als aus dem Heubtborn / 10  
alle Weisheit quillet vnd fleusset / vnd freilich das-  
selbige Gebot / die rechte Sonne ist / da alle Wei-  
sen bey sehen / was sie sehen. Denn wer Gott  
fürchtet vnd gleubet / der ist voller weisheit / aller  
welt Meister / aller wort vnd werck mechtiger / aller 15  
lere vnd leben / so fur Gott gilt vnd hilfft / Richter.  
Widerumb / wer das erste Gebot nicht hat / vnd  
Gott weder fürcht noch trawet / der ist voller  
torheit / kan nichts / vnd ist nichts. Vnd das ist die  
furnemeste vrsache / warumb dis Buch wol zu 20  
lesen ist / Das man Gott fürchten vnd trawen  
lerne / Da er vns zu helffe mit gnaden / Amen. || || 164b

# DIE WEISHEIT SALOMONIS:

AN DIE TYRANNEN.

## I.

**H**ABT GERECHTIGKEIT LIEB: JR REGENTEN AUFF Erden. Dencket / das der HERR helfen kan / vnd fürchtet jn mit ernst / <sup>2</sup>Denn er lesst sich finden von denen / so jn nicht versuchen / vnd erscheinet denen die jm nicht mistrawen. <sup>3</sup>Aber ruchloser dünckel ist ferne von Gott / Vnd wenn die straffe kompt / beweiset sie / was jene fur Narren gewesen sind. <sup>4</sup>Denn die Weisheit kompt nicht in eine boshafftig Seele / vnd wonet nicht in eim Leibē / der sünden vnterworfen.

<sup>5</sup>Denn der heilige Geist / so recht leret / fleucht die Abgöttischen / vnd weicht von den Ruchlosen / welche gestrafft werden mit den sünden / die vber sie verhenget werden. <sup>6</sup>Denn die Weisheit ist so from / das sie den Lesterer nicht vngestraft lesst / Denn Gott ist Zcuget vber alle gedanken / vnd erkennet alle hertzen gewis / vnd höret alle wort. <sup>7</sup>Denn der Weltkreis ist vol Geistes des HERRN / Vnd der die Rede kennet / ist allenthalben. <sup>8</sup>Darumb kan der nicht verborgen bleiben / der das vnrecht redet / Vnd das Recht / so jn straffen sol / wird sein nicht feilen. <sup>9</sup>Denn des Gottlosen anschlege müssen fur Gericht / vnd seine Rede müssen fur den HERRN komen / Das seine vntugend gestrafft werde. <sup>10</sup>Denn des Eiueringen ohr höret alles / vnd das spotten der Lesterer / wird nicht verborgen bleiben.

(Eiueringen)  
Das ist /  
Gottes ohr.

**S**O hütet euch nu / fur dem schedlichen lestern / vnd enthaltet die Zungen fur dem fluchen. Denn das jr heimlich mit einander in die ohren redet / wird nicht so leer hingehen / Denn der mund / so da leuget / tödtet die Seele. <sup>12</sup>Strebet nicht so nach dem Tod / mit ewrem jrthum / Vnd ringet nicht so nach dem verderben / durch ewr hende werck. <sup>13</sup>Denn Gott hat den Tod nicht gemacht / vnd hat nicht lust am verderben der Lebendigen. <sup>14</sup>Sondern er hat alles geschaffen / das es im wesen sein solte / Vnd was in der Welt geschaffen wird / das ist gut / vnd ist nichts schedlichs drinnen. Dazu ist der Hellen reich nicht auff Erden <sup>15</sup>(Denn die gerechtigkeit ist vnsterblich) <sup>16</sup>Sondern die Gottlosen ringen darnach / beide / mit worten vnd mit

(Jn) Den Tod. wercken / Denn sie halten jn fur Freund / vnd faren dahin / vnd verbinden sich mit jm / Denn sie sinds auch werd / das sie seins theils sind.

## II.

**D**ENN ES SIND ROHE LEUTE / VND SAGEN / ES IST Ein kurtz vnd müheselig ding vmb vnser Leben / Vnd wenn ein Mensch dahin ist / so ists gar aus mit jm / So weis man keinen nicht / der aus der Helle widerkomen sey. <sup>2</sup>On gefehr sind wir geboren / vnd faren wider dahin / als weren wir nie gewest. Denn das schnauben in vnser Nasen ist ein rauch / Vnd vnser Rede ist ein füncklin / das sich aus vnserm hertzen regt. <sup>3</sup>Wenn dasselbige verlosschen ist / so ist der Leib dahin / wie ein Loderassche / Vnd der Geist zufladdert / wie eine dünne luft. <sup>4</sup>Vnd vnser namens wird mit der zeit vergessen / das freilich niemand vnser Thuns gedennen wird. Vnser Leben feret dahin / als were ein Wolcke da gewest / vnd zergehet wie ein Nebel / von der Sonnen glantz zutrieben / vnd von jrer hitze verzeret. <sup>5</sup>Vnser zeit ist / wie ein Schatte dahin feret / Vnd wenn wir weg sind / ist kein widerkeren / Denn es ist fest versiegelt / das niemand widerkompt. ||

|| 165 a

**W**OL her nu / vnd lasset vns wolleben / weils da ist / vnd vnser Leibs brauchen / weil er jung ist. <sup>7</sup>Wir wöllen vns mit dem besten Wein vnd Salben füllen / Lasst vns die Meyenblumen nicht verseumen. <sup>8</sup>Lasst vns Krentze tragen von jungen Rosen / ehe sie welck werden. <sup>9</sup>Vnser keiner las jm feilen mit brangen / Das man allenthalben spüren müge / wo wir frölich gewesen sind / Wir haben doch nicht mehr dauon / denn das.

(Brangen)  
jm sause leben.

**L**Asst vns den armen Gerechten vberweldigen / vnd keiner Widwen noch alten Mans schonen. Lasst vns der alten Greisen straffe nicht achten. <sup>11</sup>Was wir nur thun können / das sol recht sein / Denn wer nicht thun kan was jn gelüst / der gilt nichts. <sup>12</sup>So lasst vns auff den Gerechten lauren / Denn er macht vns viel vnlust / vnd setzet sich wider vnser Thun / vnd schilt vns / Das wir wider das Gesetz sündigen / vnd ruffet aus vnser wesen fur sünde. <sup>13</sup>Er gibt für / das er Gott kenne / vnd rhümet sich Gottes kind / <sup>14</sup>strafft was wir im hertzen haben. <sup>15</sup>Er ist vns nicht leidlich / auch anzusehen / Denn sein Leben reimet sich nichts mit dem

(On gefehr)  
Das ist / Wir werden geborn on Gottes Ver-sehung oder Rat.

(Meyenblumen)  
Das ist / Vnser schönen frischen Jugent / ehe wir alt vnd vntüchtig werden / Vtendum est etate etc.

ändern / vnd sein wesen ist gar ein anders. <sup>16</sup>Er helt vns fur vntüchtig / vnd meidet vnser Thun / als einen vnflat / Vnd gibt fur / wie es die Gerechten zu letzt gut haben werden / vnd rhümet / das Gott sein Vater sey.

<sup>17</sup>SO lasst doch sehen / Ob sein wort war sey / vnd versuchen / wie es mit jm ein ende werden wil. <sup>18</sup>Jst der Gerecht / Gottes son / so wird er jm helfen / vnd erretten von der hand der Widersacher. <sup>19</sup>Mit schmach vnd qual wöllen wir jn stöcken / das wir sehen / wie from er sey / vnd erkennen / wie gedültig er sey. <sup>20</sup>Wir wöllen jn zum schendlichen Tod verdammen / Da wird man jn kennen an seinen worten.

**S**olchs schlagen sie an / vnd feilen / Jr bosheit hat sie verblendet / <sup>22</sup>das sie Gottes heimlich Gericht nicht erkennen. Denn sie haben der Hoffnung nicht / das ein heilig Leben belohnet werde / Vnd achten der ehren nichts / so vnstreffliche Seelen haben werden. <sup>23</sup>Denn Gott hat den Menschen geschaffen / zum ewigen Leben / vnd hat jn gemacht zum Bilde / das er gleich sein sol / wie er ist. <sup>24</sup>Aber durchs Teufels neid / ist der Tod in die Welt kommen / <sup>25</sup>Vnd die seins teils sind / helffen auch dazu.

## III.

**A**BER DER GERECHTEN SEELEN SIND IN GOTTES hand / vnd kein qual rüret sie an. <sup>2</sup>Fur den Vnuerstendigen werden sie angesehen / als stürben sie / Vnd jr Abschied wird fur ein pein gerechnet / <sup>3</sup>vnd jr Hinfart fur ein verderben / Aber sie sind im Friede. <sup>4</sup>Ob sie wol fur den Menschen viel leidens haben / So sind sie doch gewisser Hoffnung / das sie nimer mehr sterben. <sup>5</sup>Sie werden ein wenig gesteuert / Aber viel guts wird jnen widerfahren / Denn Gott versucht sie / vnd findet sie / das sie sein werd sind.

<sup>6</sup>ER prüfet sie / wie Gold im ofen / vnd nimpt sie an / wie ein völliges Opfer. <sup>7</sup>Vnd zur zeit / wenn Gott drein sehen wird / werden sie helle scheinen / vnd daher faren / wie Flammen vber den <sup>a</sup>Stoppeln. <sup>8</sup>Sie werden die Heiden richten / vnd herrschen vber alle Völcker / Vnd der HERR wird ewiglich vber sie herrschen. <sup>9</sup>Denn die jm vertrauen / die erfahren / das er trewlich helt / Vnd die trew sind in der Liebe / lesst er jm nicht nemen. Denn seine Heiligen sind in gnaden vnd barm-

<sup>a</sup>(Stoppeln)  
Sind die Heiden vnd Gottlosen.

hertzigkeit / Vnd er hat ein auffsehen auff seine Ausserweleten.

**A**ber die Gottlosen werden gestrafft werden /  
Agleich wie sie fürchten / Denn sie achten des  
Gerechten nicht / vnd weichen vom HERRN.  
<sup>11</sup>Denn wer die Weisheit vnd die Rute veracht /  
der ist vnselig / Vnd jr Hoffnung ist nichts / vnd jr  
Erbeit ist vmb sonst / vnd jr Thun ist kein nütze.  
<sup>12</sup>Jre <sup>b</sup>Weiber sind Nerrin / vnd jr Kinder boshaff-  
tig / Verflucht ist / was von jnen geboren ist. ||

|| 165 b

Jsa. 54.

**D**enn selig ist die Vnfruchtbare / die vnbefleckt  
ist / die da vnschuldig ist / des sündlichen Bet-  
tes / Die selbige wirds geniessen zur zeit / wenn man  
die Seelen richten wird. <sup>14</sup>Desselbigen gleichen ein  
Vnfruchtbarer / der nichts vnrechts mit seiner hand  
thut / noch arges wider den HERRN denckt / dem  
wird gegeben fur seinen glauben / ein sonderliche  
Gabe / vnd ein besser teil im Tempel des HERRN.  
<sup>15</sup>Denn gute Erbeit gibt herrlichen Lohn / Vnd die  
wurtzel des verstands verfaulet nicht.

<sup>16</sup>Aber die Kinder der Ehebrecher gedeien nicht /  
Vnd der same aus vnrechtem Bette / wird vertilget  
werden. <sup>17</sup>Vnd ob sie gleich lange lebten / So  
müssen sie doch endlich zu schanden werden / vnd  
jr Alter wird doch zu letzt on ehre sein. <sup>18</sup>Sterben  
sie aber balde / So haben sie doch nichts zu hoffen /  
noch trost zur zeit des Gerichts / <sup>19</sup>Denn die Vn-  
gerechten nemen ein böses ende.

(Die wurtzel  
des verstands)  
Wer in Gottes  
wort wol ver-  
sucht ist / vnd  
viel erliden  
hat / der wird  
blühen vnd  
grünen ewig-  
lich.  
Psal. 1.

**B**esser ists keine Kinder haben / so man from ist /  
Denn dasselbige bringet ewiges lob / Denn es  
wird beide bey Gott vnd den Menschen gerhümet.  
<sup>2</sup>Wo es ist / da nimpt man es zum Exempel an / Wers  
aber nicht hat / der wündschet es doch / vnd pranget  
in ewigem Krantz / vnd behelt den Sieg des keu-  
schen kampffs.

<sup>3</sup>Aber die fruchtbar menge der Gottlosen / sind  
kein nütze / Vnd was aus der Hurerey gepflantz  
wird / das wird nicht tieff wurtzeln / noch gewissen  
grund setzen. <sup>4</sup>Vnd ob sie eine zeit lang an den  
Zweigen grünen / weil sie gar lose stehen / werden  
sie vom Winde bewegt / vnd vom starcken winde  
ausgerottet. <sup>5</sup>Vnd die vnzeitigen Este werden zu-  
brochen / vnd jr Frucht ist kein nütze / vnreiff zu  
essen vnd zu nichts tügend. <sup>6</sup>Denn die Kinder / so  
aus vnelichem Beyschlaff geborn werden / müs-  
sen zeugen von der bosheit wider die Eltern / wenn  
man sie fraget.

b  
(Weiber)  
Was hie bis zum  
ende des Capi-  
tels von Wei-  
bern vnd Kin-  
dern geredt  
wird / sol man  
verstehen  
Prophetisch /  
das ist / von  
Landen vnd  
Leuten. Wie die  
Propheten  
Babylon / Jeru-  
salem / Jsrael /  
eine Tochter /  
oder Weib nen-  
nen / vnd Hure-  
rey / Abgötter-  
ey / Bette /  
Kirchen vnd  
Altar.

## III.

**A**BER DER GERECHTE / OBER GLEICH ZU ZEITLICH  
 stirbet / ist er doch in der Ruge <sup>8</sup>(Denn das  
 Alter ist ehrlich / nicht das lange lebet / oder viel  
 jar hat / <sup>9</sup>Klugheit vnter den Menschen ist das  
 rechte grawe Har / vnd ein vnbefleckt Leben / ist  
 das rechte Alter) <sup>10</sup>Denn er gefelt Gott wol / vnd  
 ist jm lieb / Vnd wird weggenommen aus dem Leben /  
 vnter den Sündern / <sup>11</sup>vnd wird hingerücket / das  
 die Bosheit seinen verstand nicht verkere / noch  
 falsche Lere seine Seele betriege. <sup>12</sup>Denn die bösen  
 Exempel verführen / vnd verderben eim das Gut /  
 vnd die reizende Lust verkeret vnschuldige Hertzen.  
<sup>13</sup>Er ist bald volkomen worden / vnd hat viel  
 jar erfüllet / <sup>14</sup>Denn seine seele gefelt Gott / dar-  
 umb eilet er mit jm aus dem bösen leben.

Jsa. 57.

<sup>15</sup>Aber die Leute / so es sehen / achtens nicht /  
 vnd nemens nicht zu hertzen / nemlich / Das die  
 Heiligen Gottes in gnad vnd barmhertzigkeit sind /  
 vnd das er ein auffsehen auff seine Auserweleten  
 hat. <sup>16</sup>Denn es verdampt der verstorben Gerechte  
 die lebendigen Gottlosen / vnd ein Junger / der bald  
 volkomen wird / das lange Leben des Vngerechten.  
<sup>17</sup>Sie sehen wol des Weisen ende / Aber sie mercken  
 nicht / was der HERR vber jm bedenckt / vnd war-  
 umb er jn bewaret. <sup>18</sup>Sie sehens wol / vnd achtens  
 nichts / Denn der HERR verlachtet sie / vnd werden  
 darnach schendlich fallen / vnd eine schmach sein  
 vnter den Todten ewiglich. <sup>19</sup>Vnd er wird sie vn-  
 uersehens hernider stürzten / vnd wird sie aus dem  
 grund reissen / das sie gar zu böden gehen. <sup>20</sup>Vnd  
 sie werden in engsten sein / Vnd jr gedechtnis wird  
 verloren sein. Sie werden aber komen verzagt mit  
 dem Gewissen jrer sünden / Vnd jre eigen sünden  
 werden sie vnter augen schelten.

## V.

166 a

**A**LS DENN WIR DER GERECHTE STEHEN MIT  
 Agrosser Freidigkeit wider die / so jn geengstet  
 haben / vnd so seine Erbeit verworffen haben.  
<sup>2</sup>Wenn die selbigen denn solchs sehen / werden sie  
 grausam erschrecken / fur solcher Seligkeit / der  
 sie sich nicht versehen hetten / <sup>3</sup>Vnd werden vnter-  
 nander reden mit rewe / vnd fur angst des geists  
 seufftzen. Das ist der / welchen wir etwa fur ein  
 Spott hatten / vnd fur ein hönisch Beyspiel. <sup>4</sup>Wir

(Erbeit)  
 Seine Lere vnd  
 sein Thun.



Narren / hielten sein Leben fur vnsinnig / vnd sein Ende fur ein schande / <sup>5</sup>Wie ist er nu gezelet vnter die kinder Gottes / vnd sein Erbe ist vnter den Heiligen?

**D**ARumb so haben wir des rechten weges ge-  
feilet / vnd das Liecht der Gerechtigkeit hat vns  
nicht geschienen / vnd die Sonne ist vns nicht auff-  
gegangen. <sup>7</sup>Wir haben eitel vnrechte vnd schedliche  
wege gegangen / vnd haben gewandelt wüste vn-  
wege / Aber des HERRN weg haben wir nicht ge-  
wust. <sup>8</sup>Was hilfft vns nu der Pracht? Was bringt  
vns nu der Reichthum sampt dem hohmut? <sup>9</sup>Es  
ist alles dahin gefaren / wie ein Schatte / vnd wie  
ein Geschrey das fur vber feret / <sup>10</sup>Wie ein Schiff  
auff den Wasserwogen dahin leufft / welches man  
so es fur vber ist / keine spür finden kan / noch des-  
selbigen ban in der flut. <sup>11</sup>Oder wie ein Vogel der  
durch die Luft fleuget / da man seines weges keine  
spüre finden kan / Denn er regt vnd schlegt in die  
leichte luft / treibt vnd zuteilet sie mit seinen schwe-  
benden Flügeln / vnd darnach findet man kein ze-  
ichen solchs fluges darinnen. <sup>12</sup>Oder als wenn ein  
Pfeil abgeschossen wird zum Ziel / da die zuteilete  
luft bald wider zusammen felt / das man seinen flug  
da durch nicht spüren kan.

<sup>13</sup>ALso auch wir / nach dem wir geboren sind  
gewesen / haben wir ein Ende genomen / <sup>14</sup>vnd  
haben kein zeichen der tugend beweiset / Aber in  
vnser bosheit sind wir verzeret. <sup>15</sup>Denn des Gott-  
losen hoffnung / ist wie ein staub vom winde ver-  
strewet / Vnd wie ein dünner Reiffe von eim sturm  
vertrieben / Vnd wie ein Rauch vom winde ver-  
webd / Vnd wie man eines vergisset / der nur einen  
tag Gast gewesen ist.

(Lohn)  
Jr gut vnd  
reichthum.

**A**ber die Gerechten werden ewiglich leben / vnd  
der HERR ist jr Lohn / vnd der Höhest sorget  
fur sie. <sup>17</sup>Darumb werden sie empfahen ein herr-  
lichs Reich / vnd eine schöne Krone / von der Hand  
des HERRN. Denn er wird sie mit seiner Rechten  
beschirmen / vnd mit seinem Arm verteidigen.  
<sup>18</sup>Er wird seinen Eiuer nemen zum Harnisch / vnd  
wird die Creatur rüsten zur rach vber die Feinde.  
<sup>19</sup>Er wird gerechtigkeit anziehen zum Krebs / vnd  
wird das ernste Gericht auffsetzen zum Helm. <sup>22</sup>Er  
wird Heiligkeit nemen zum vnüberwindlichem  
Schilde / <sup>21</sup> Er wird den strengen zorn wetzen zum  
schwert / Vnd die welt wird mit jm zum streit aus-

ziehen wider die Vnweisen. <sup>22</sup>Die geschos der Blitzen / werden gleich zutreffen / vnd werden aus den Wolcken / als von einem hartgespannen Bogen / faren zum Ziel. <sup>23</sup>Vnd wird dicker hagel fallen / aus dem zorn der Donnerschlege / So wird auch des Meers wasser wider sie wüten / vnd die Ströme werden sich mit einander hefftig ergiessen. <sup>24</sup>Vnd wird auch ein starcker wind sich wider sie legen / vnd wird sie wie wirbel zustrewen.

## VI.

**V**NGERECHTIGKEIT VERWÜSTET ALLE LAND / VND böse Leben stürtzt die stüle der Gewaltigen. <sup>2</sup>So höret nu jr Könige / vnd mercket / Lernet jr Richter auff Erden. <sup>3</sup>Nemet zu ohren / die jr vber viel herrschet / die jr euch erhebt vber den Vöckern. <sup>4</sup>Denn Euch ist die Oberkeit gegeben vom HERRN / vnd die Gewalt vom Höhesten / Welcher wird fragen / wie jr handelt / vnd forschen was jr ordnet?

Rom. 13.

Psal. 82.

|| 166 b

<sup>5</sup>Denn jr seid seines reichs Amptleute. Aber jr füret ewer Ampt nicht fein / vnd haltet kein Recht / Vnd thut nicht nach dem / das der HERR geordnet || hat. <sup>6</sup>Er wird gar grewlich vnd kurtz vber euch komen / vnd es wird gar ein scharff Gericht gehen vber die Oberherrn. <sup>7</sup>Denn den Geringen widerferet gnade / Aber die Gewaltigen werden gewaltiglich gestrafft werden. <sup>8</sup>Denn der / so aller HERR ist / wird keines Person fürchten / noch die macht schewen. Er hat beide die Kleinen vnd Grossen gemacht / vnd sorget fur alle gleich. <sup>9</sup>Vber die Mechtigen aber wird ein starck Gericht gehalten werden.

**M**Jt euch Tyrannen rede ich / Auff das jr Weisheit lernet / vnd das euch nicht feile. <sup>11</sup>Denn wer heilige Lere heiliglich behelt / der wird heilig gehalten / Vnd wer die selbige wol lernet / der wird wol bestehen. <sup>12</sup>So lasst euch nu meine Rede gefallen / Begert sie / vnd lasst euch lernen.

<sup>13</sup>Denn die Weisheit ist schöne vnd vnuergänglich / vnd lesst sich gern sehen von denen / die sie lieb haben / Vnd lesst sich finden von denen / die sie suchen. <sup>14</sup>Ja sie begegnet vnd gibt sich selbs zu erkennen / denen die sie gerne haben. <sup>15</sup>Wer sie gern bald hette / darff nicht viel mühe / er findet sie fur seiner thür auff jn warten. <sup>16</sup>Denn nach jr trachten / das ist die rechte Klugheit / vnd wer

WEISHEIT.

wacker ist nach jr / darff nicht langesorgen. <sup>17</sup>Denn sie gehet vmbher / vnd sucht wer jr werd sey / vnd erscheinet jm gern vnter wegen / vnd hat acht auff jn / das sie jm begegne. <sup>18</sup>Denn wer sich gern lesst weisen / da ist gewislich der Weisheit anfang / Wer sie aber achtet / der lesst sich gerne weisen / <sup>19</sup>Wer sich gerne weisen lesst / der helt jre Gebot / Wo man aber die Gebot helt / da ist ein heilig Leben gewis / <sup>20</sup>Wer aber ein heilig Leben füret / der ist Gott nahe. <sup>21</sup>Wer nu lust hat zur Weisheit / den macht sie zum Herrn. <sup>22</sup>Wolt jr nu / jr Tyrannen im volck gern Könige vnd Fürsten sein / <sup>23</sup>So haltet die Weisheit in ehren / Auff das jr ewiglich herrschet.

<sup>24</sup>WAs aber Weisheit ist / vnd woher sie kome / wil ich euch verkündigen / vnd wil euch die Geheimnis nicht verbergen / Sondern forschen von anfang der Creaturen / vnd wil sie öffentlich zurkennen dargeben / vnd wil der warheit nicht sparen / <sup>25</sup>Denn ich wil mit dem giftigen neid nicht zuthun haben / Denn der selbige hat nichts an der Weisheit. <sup>26</sup>Wenn aber der Weisen viel ist / das ist der Welt heil / vnd ein kluger König ist des Volcks glück. <sup>27</sup>Darumb lasst euch weisen durch meine wort / das wird euch fromen.

## VII.

**J**CH BIN AUCH EIN STERBLICHER MENSCH / GLEICH  
Wie die andern / geboren vom Geschlechte des ersten geschaffenen Menschen / <sup>2</sup>vnd bin ein Fleisch gebildet / zehen mond lang im Blut / zusammen gerunnen / aus Mans samen durch lust / im beyschlaffen. <sup>3</sup>Vnd habe auch / da ich geborn war / Odem geholet / aus der gemeinen Lufft / vnd bin auch gefallen auffs Erdreich / das vns alle gleich tregt / Vnd weinen ist auch gleich wie der andern / mein erste stim gewest / <sup>4</sup>vnd bin in den Windeln auffgezogen mit sorgen <sup>5</sup>(Denn es hat kein König einen andern anfang seiner Geburt) <sup>6</sup>Sondern sie haben alle einerley eingang in das Leben / vnd gleichen ausgang.

WEISHEIT DER  
höchste vnd  
edlest schatz.

**D**ARUMB so bat ich / vnd ward mir Klugheit gegeben / Jch rieff / vnd mir kam der geist der Weisheit. <sup>8</sup>Vnd ich hielt sie thewrer / denn Königreich vnd Fürstenthum / vnd Reichthum hielt ich fur nichts gegen sie. <sup>9</sup>Jch gleichet jr keinen

Hiob. 28.

Edelstein / Denn alles Gold ist gegen sie wie geringer sand / vnd Silber ist wie kot gegen sie zu rechnen. <sup>10</sup>Jch hatte sie lieber denn gesunden vnd schönen Leib / vnd erwelete sie mir zum Liecht / Denn der glantz / so von jr gehet / verlesschet nicht. <sup>11</sup>Es kam mir aber alles Gutes mit jr / vnd vnzelich Reichthum in jrer hand. <sup>12</sup>Jch war in allen dingen frölich / Das macht / die Weisheit gieng mir in den selbigen für / Jch wusts aber nicht / das solchs von jr keme. <sup>13</sup>Einfeltiglich hab ichs gelernet / mildiglich teil ichs mit / Jch wil jren Reichthum nicht || verbergen. <sup>14</sup>Denn sie ist den Menschen ein vnendlicher Schatz / welchs so da gebrauchen / werden Gottes freunde / Vnd sind angenehme darumb / das jnen gegeben ist / sich lassen zu weisen.

3. Reg. 3.  
Matt. 6.

1674

<sup>15</sup>Gott hat mir gegeben weislich zu reden / vnd nach solcher gabe der Weisheit recht gedencken / Denn er ists / der auff dem wege der weisheit füret vnd die Weisen regiert. <sup>16</sup>Denn in seiner Hand sind beide wir selbs vnd vnser rede / dazu alle klugheit / vnd kunst in allerley geschefte. <sup>17</sup>Denn er hat mir gegeben gewisse Erkenntnis alles dinges / Das ich weis / wie die Welt gemacht ist / vnd die krafft der Element / <sup>18</sup>Der zeit anfang / ende vnd mittel / wie der tag zu vnd abnimpt / wie die zeit des jars sich endert / <sup>19</sup>Vnd wie das jar herumb laufft / Wie die Stern stehen / <sup>20</sup>Die art der zamen vnd der wilden Thiere / Wie der Wind so stürmet / Vnd was die Leute im sinn haben / mancherley art der Pflantzen / vnd krafft der Wurtzeln.

Alle Welt kennet diese ding des mehrer teil. Aber allein die Gleubigen wissen / das sie Gottes Creatur / vnd durchs wort vnd Gottes Weisheit / geschaffen sind.

<sup>21</sup>JCH weis alles was heimlich vnd verborgen ist / Denn die Weisheit / so aller kunst Meister ist / leret michs. <sup>22</sup>Denn es ist in jr der Geist / der verstendig ist / heilig / einig / manchfeltig / scharff / behend / beredt / rein / klar / sanfft / freundlich / ernst / frey / wolthetig / <sup>23</sup>Leutselig / fest / gewis / sicher / Vermag alles / sihet alles / vnd gehet durch alle Geister / wie verstendig / lauter / scharff sie sind. <sup>24</sup>Denn die Weisheit ist das aller behendest / sie feret vnd gehet durch alles / so gar lauter ist sie. <sup>25</sup>Denn sie ist das hauchen der göttlichen Krafft / vnd ein stral der Herrlichkeit des Allmechtigen.

DARumb kan nichts vnreines zu jr komen / <sup>26</sup>Denn sie ist ein glantz des ewigen Liechts / vnd ein vnbefleckter Spiegel der göttlichen Krafft / vnd ein Bilde seiner gütigkeit. <sup>27</sup>Sie ist einig / vnd thut

doch alles / Sie bleibt das sie ist / vnd vernewet doch alles. Vnd fur vnd fur gibt sie sich in die heiligen Seelen / vnd macht Gottes freunde vnd Propheten. <sup>28</sup>Denn Gott liebet niemand / er bleibe denn bey der Weisheit. <sup>29</sup>Sie gehet einher herrlicher denn die Sonne vnd alle Sterne / vnd gegen das Liecht gerechnet / gehet sie weit vor. <sup>30</sup>Denn das Liecht mus der nacht weichen / Aber die bosheit vberweldiget die Weisheit nimmermehr. <sup>1</sup>Sie reicht von eim ende zum andern gewaltiglich / vnd regiert alles wol.

## VIII.

WEISHEIT.

**D**IE SELBIGE HAB ICH GELIEBT / VND GESUCHT VON meiner Jugent auff / vnd gedacht mir sie zur Braut nemen / Denn ich hab jre Schöne lieb gewonnen. <sup>3</sup>Sie ist herrlichs adels / Denn jr wesen ist bey Gott / vnd der HERR aller ding hat sie lieb. <sup>4</sup>Sie ist der heimlicher Rat im erkentnis Gottes / vnd ein Angeber seiner werck. <sup>5</sup>Jst Reichthum ein köstlich ding im Leben? Was ist reicher denn die Weisheit / die alles schafft? <sup>6</sup>Thuts aber Klugheit? Wer ist vnter allen ein künstlicher Meister / denn sie? <sup>7</sup>Hat aber jemand Gerechtigkeit lieb? Jr arbeit ist eitel tugend / Denn sie leret zucht / klugheit / gerechtigkeit vnd stercke / welche das aller nüttest sind im Menschen leben. <sup>8</sup>Begert einer viel dings zu wissen / so kan sie erratten / beide / was vergangen vnd zukünftig ist / Sie verstehet sich auff verdeckte wort / vnd weis die Retzel auffzulösen. Zeichen vnd Wunder weis sie zuuor / vnd wie es zun zeiten vnd stunden ergehen sol.

<sup>9</sup>JCH habs beschlossen / mir sie zum Gespielen zu nemen / Denn ich weis / das sie mir ein guter Ratgeber sein wird / vnd ein Tröster in sorgen vnd trawrigkeit. <sup>10</sup>Ein Jüngling hat durch die selbigen herrligkeit bey dem volck / vnd ehre bey den Alten. <sup>11</sup>Jch werde scharff erfunden werden im Gericht / vnd bey den Gewaltigen wird man sich mein verwundern. <sup>12</sup>Wenn ich schweige / werden sie auff mich harren / Wenn ich rede / werden sie auffmercken / Wenn ich fort rede / werden sie die hende auffjren mund legen. <sup>13</sup>Jch werde ein vnsterblichen Namen || durch sie bekommen / vnd ein ewiges Gedechtnis bey meinen Nachkomen lassen. <sup>14</sup>Jch werde Leute regiren / vnd Heiden werden mir vn-  
terthan sein. <sup>15</sup>Grausame Tyrannen werden sich

|| 167b

(Stercke)  
Das ist / man-  
lich / mütig /  
getrost vnd  
freidig sein.

fürchten / wenn sie mich hören / vnd bey dem Volck werde ich gütig erfunden / vnd im krieg ein Helt. Bleib ich aber daheim / so hab ich mein Ruge an jr / <sup>16</sup>Denn es ist kein verdrus / mit jr vmbzugehen / noch vnlust vmb sie zu sein / sondern lust vnd freude.

<sup>17</sup>Solchs bedacht ich bey mir / vnd nam es zu hertzen / Denn welche jre Verwandten sind / haben ewiges wesen / <sup>18</sup>Vnd welche jre Freunde sind / haben reine wollust. Vnd kompt vnendlicher Reichthum durch die erbeit jrer hende / vnd klugheit durch jr geselschafft vnd gesprech / Vnd ein guter Rhum / durch jr gemeinschafft vnd rede / Jch bin vmbher gangen zu suchen / das ich sie zu mir brecht.

(Erbeit)  
Das ist durch  
jre lere vnd rat.

<sup>19</sup>Denn ich was ein Kind guter art / vnd habe bekommen ein feine Seele. <sup>19</sup>Da ich aber wol erzogen war / wuchs ich zu einem vnbefleckten Leibe. <sup>21</sup>Da ich aber erfuhr / das ich nicht anders kundte züchtig sein / es gebe mir denn Gott (Vnd dasselbige war auch klugheit / erkennen / wes solche gnade ist) Trat ich zum HERRN / vnd bat jn / vnd sprach von gantzem meinem hertzen.

IX.

Gen. 1.  
EIN SCHÖN  
Gebet.

**O**GOTT MEINER VETER VND HERR ALLER GÜTE / Der du alle ding durch dein Wort gemacht / <sup>2</sup>vnd den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast / das er herrschen solt vber die Creatur / so von dir gemacht ist / <sup>3</sup>das er die Welt regieren solt / mit heiligkeit / vnd gerechtigkeit / vnd mit rechtem hertzen richten / <sup>4</sup>Gib mir die Weisheit / die stets vmb deinen Thron ist / vnd verwirff mich nicht aus deinen Kindern / <sup>5</sup>Denn ich bin dein Knecht / vnd deiner magd Son / ein schwacher Mensch vnd kurzes Lebens / vnd zugering im verstand des Rechtes vnd Gesetzes. <sup>6</sup>Vnd wenn gleich einer vnter Menschenkindern volkomen were / So gilt er doch nichts / wo er on die Weisheit ist / so von dir kompt.

Hie redet der Tichter selber / vnd betet gantz in Salomonis Person. Zum Exempel aller Fürsten / auch also zuthun. Vnd ist aus der massen ein schön Gebet.

1. Par. 28.  
2. Par. 1.

<sup>7</sup>DV hast mich erwelet zum Könige vber dein Volck / vnd zum Richter vber deine Söne vnd Töchter. <sup>8</sup>Vnd hiessest mich einen Tempel bawen auff deinem heiligen Berge / vnd einen Altar in der Stad deiner wonung / der da gleich were der heiligen Hütten / welche du vor zeiten bereiten liessest / <sup>9</sup>vnd mit dir deine Weisheit / welche deine werck weis / Vnd dabey war / das du die Welt machtest /

Sihe / die Weisheit kompt allein von Gott / vnd on sie taug niemand nichts.

Prouer. 8.

vnd erkennet / was dir wolgefelt / vnd was richtig ist in deinen Geboten.

On Gottes wort kan der Mensch nicht wissen / was Gott gefelt / Sondern feret vnd thut alles im zweuel / vnd auff vngewis.

<sup>10</sup>Sende sie herab von deinem heiligen Himel / vnd aus dem Thron deiner herrligkeit / Sende sie / das sie bey mir sey / vnd mit mir erbeite / Das ich erkenne / was dir wolgefalle / <sup>11</sup>Denn sie weis alles vnd verstehets / Vnd las sie mich leiten in meinen wercken messiglich / vnd mich behüten durch jre herrligkeit. <sup>12</sup>So werden dir meine werck angenehme sein / vnd werde dein Volck recht richten / vnd wirdig sein des Throns meines Vaters. <sup>13</sup>Denn welcher Mensch weis Gottes rat? Oder wer kan dencken was Gott wil? <sup>14</sup>Denn der sterblichen Menschen gedanken sind mislich / vnd vnser Anschlege sind fehrllich. <sup>15</sup>Denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele / vnd die jrdische Hütte drückt den zerstreuten sinn. <sup>16</sup>Wir treffen das kaum / so auff Erden ist / vnd erfinden schwerlich / das vnter handen ist. Wer wil denn erforschen / das im Himel ist? <sup>17</sup>Wer wil deinen Rat erfahren? Es sey denn das du Weisheit gebest / vnd sendest deinen heiligen Geist aus der höhe / <sup>18</sup>vnd also richtig werde das thun auff Erden / vnd die Menschen lernen was dir gefelt / vnd durch die Weisheit selig werden.

Jsa. 40.  
Rom. 11.  
1. Cor. 2.

(Zerstreweten sinn.)  
On Gottes wort / tichtet vnd sucht die vernunft viel weise vnd wege / zerstreuet sich also in viel mühe trifft aber doch nicht.

X.

|| 168 a

**D**IE SELBIGE WEISHEIT BEHÜTET DEN / SO AM ERSTEN gemacht / vnd alleine geschaffen ward / zum Vater der Welt / <sup>2</sup>Vnd bracht jn aus seiner Sünde / Vnd gab jm krafft vber alles zu herrschen.

ADAM.  
Gen. 1.

(Sünde)  
Durch das wort Gen. 3. Der Same sol dir den kopff zutretten.

**V**ON welcher / da der Vngerechte abfiel durch seinen zorn / verdarb er von wegen des wütigen Brudermords.

KAIN.  
Gen. 4.

**V**ND als die Erden vmb desselbigen willen mit der Sindflut verderbet ward / Halff die Weisheit widerumb / vnd regierte den Gerechten durch ein geringe Holtz.

NOE.  
Gen. 6. 7. 8.

(Weisheit)  
Das war Gottes wort vnd befel die Archa zu bawen. (Zu gleich) Das ist / wo er hin kam / fand er Abgöttische böse Leute / wie Abrahams leben zeigt. Gen. 22. (Vnreiffe früchte)

**D**JESELBIGE / da die Heiden zu gleich im jrthum bösllich lebeten / Fand sie den Gerechten / vnd erhielt jn vnstrefflich fur Gott / Vnd lies jn feste sein / wider das veterlich Hertze gegen den Son.

ABRAHAM.  
Gen. 12.

**D**IE selbige erlöset den Gerechten / Da die Gottlosen vmbkamen / da er floch fur dem Fewr / das vber die fünff Stedte fiel / <sup>7</sup>Welcher verwüst Land rauchet noch / zum zeugnis der bosheit / sampt den Bewmen / so vnreiffe Früchte tragen / vnd der Saltzseulen / die da stehet zum gedechtnis

LOTH.  
Gen. 19.

der vngleubigen Seelen. <sup>8</sup>Denn die / so die Weisheit nicht achten / haben nicht allein den schaden / das sie das Gute nicht kennen / Sondern lassen auch ein Gedechnis hinder sich den Lebendigen / das sie nicht mügen verborgen bleiben / in dem / darin sie jrre gangen sind. <sup>9</sup>Aber die Weisheit errettet die aus aller mühe / so sich an sie halten.

Sollen sein die Epffel am Todten meer / die auswendig schön / vnd inwendig asschen sind / Sörba genant.

Gen. 28.

**D**Je selbige leitet den Gerechten / so fur seines Bruders zorn flüchtig sein muste / stracks weges / vnd zeiget jm das reich Gottes / vnd gab jm zu erkennen was heilig ist / Vnd halff jm in seiner erbeit / das er wol zunam / vnd viel Guts an seiner erbeit gewan. <sup>11</sup>Vnd war bey jm / da er vberfortheilet ward / von denen / die jm gewalt theten. <sup>12</sup>Vnd machet jn sicher fur denen / so jm nachstellten. Vnd gab jm Sieg in starckem Kampff / Das er erfüre / wie Gottseligkeit mechtiger ist denn alle ding.

JACOB.

Gen. 32

Gottseligkeit ist glaube an das wort Gottes / oder an die Weisheit.

Gen. 37. 41.

**D**Je selbige verlies den verkaufften Gerechten nicht / Sondern behüet jn fur der sünde / Fuhr mit jm hinab in den Kercker / <sup>14</sup>vnd in den banden verlies sie jn nicht. Bis das sie jm zubracht das Scepter des Königreichs / vnd Oberkeit vber die / so jm gewalt gethan hatten. Vnd machte die zu Lügener / die jn getadelt hatten / vnd gab jm ein ewige Herrlichkeit.

JOSEPH.

Exo. 3. 7. 9.

**D**Je selbige erlösete das heilige Volck / vnd vnstrefflichen samen / aus den Heiden / die sie plagten. <sup>16</sup>Sie kam in die Seele des Dieners des HERRN / vnd widerstund der grausamen Königin durch Wunder vnd Zeichen. <sup>17</sup>Sie belohnet den Heiligen jr erbeit / vnd leitet sie durch wunderliche wege / Vnd war jnen des Tages ein schirm / vnd des Nachts ein flamme / wie das Gestirn. <sup>18</sup>Sie füret sie durchs Rotemeer / vnd leitet sie durch grosse Wasser. <sup>19</sup>Aber jre Feinde erseufft sie / vnd diese zoch sie aus dem grunde der tiefen. <sup>20</sup>Darumb namen die Gerechten raub von den Gottlosen / vnd preiseten deinen heiligen Namen HERR / vnd lobeten einmütiglich deine sieghaftige Hand. <sup>21</sup>Denn die Weisheit öffnete der Stummen mund / vnd machet der Vnmündigen zungen beredt.

KINDER  
Jsrael.  
MOSES.

Exo. 14.  
Psal. 73.

Exo. 15.

Exo. 16.

**S**JE FÜRET DER SELBIGEN WERCK DURCH DIE HAND Sdes heiligen Propheten. <sup>2</sup>Vnd geleitet sie durch eine wilde Wüsten / das sie Gezelt auffschlugen in

XI.



der Einöde / <sup>3</sup>vnd jren Feinden widerstunden / vnd sich rechet an jren Widerwertigen. <sup>4</sup>Da sie dürstet / rieffen sie dich an / vnd jnen ward Wasser gegeben aus dem hohen Fels / vnd lesschet den Durst aus hartem stein. <sup>5</sup>Vnd eben da durch jre Feinde geplagt wurden / Da durch geschach jnen guts / da sie not lidden. <sup>6</sup>Denn wie jene erschracken fur dem Blut / so an stat des fliessenden Wassers kam / <sup>7</sup>Zur straffe des Gebots das || man die Kinder tödten muste. Also gabestu diesen Wassers die fülle vnuersehens / <sup>8</sup>vnd zeigest damit an durch jener Durst / wie du die Widerwertigen plagest.

Exo. 17.  
Num. 20.

Exo. 7.  
|| 168 b

Da das Wasser  
zu Blut ward  
in Egypten.  
Exo. 7.

<sup>9</sup>DEnn da diese versucht / vnd mit graden gezüchtigt worden / erkantten sie / wie die Gottlosen mit zorn gericht vnd gequelet werden. <sup>10</sup>Diese zwar hastu als ein Vater vermanet vnd geprüft / Jene aber / als ein strenger König gestrafft vnd verdampt. <sup>11</sup>Vnd es wurden beide / die dabey waren / vnd die nicht dabey waren / gleich geplagt. <sup>12</sup>Denn es kam zwifeltig leid vber sie / dazu auch seufftzen / so sie des vorigen gedachten. <sup>13</sup>Denn da sie hörten / das Diesen da durch gutes geschach / Durch welchs sie gequelet wurden / fületen sie den HERRN. <sup>14</sup>Denn den sie etwa verechtlich verstossen vnd verworffen hatten / vnd jn verlachten / Des musten sie sich zu letzt / da es so hin aus gieng / verwundern / das jr Durst nicht so war / wie der Gerechten.

**A**Lso auch fur die tolln gedanken jres vngerechten wandels / durch welche sie betrogen / vnuernünftige Würme vnd verechtliche Thiere anbeten / Sandtestu vnter sie die menge der vnuernünftigen Thiere zur rache / <sup>16</sup>Auff das sie erkennen / das / wo mit jemand sündiget / da mit wird er auch geplagt. <sup>17</sup>Denn es mangelte deiner allmechtigen Hand nicht (welche hat die Welt geschaffen aus vngestalttem wesen) vber sie zu schicken menge der Beeren / oder freidige Lewen / <sup>18</sup>oder von new geschaffen / grimmige / vnbebandte Thier / oder die da Fewr speieten / oder mit grimmigem Rauch schnaubeten / oder grausame funcken aus den Augen blicketen / <sup>19</sup>Welche nicht allein mit Verserung sie mochten zuschmettern / sondern auch wol mit jrem schrecklichen gesicht / erwürgen. <sup>20</sup>Ja sie möchten wol on das / durch einen einigen Odem fallen / mit rache verfolgt / vnd durch den Geist deiner krafft zerstreuet werden.

<sup>21</sup>Aber du hast alles geordenet mit mas / zal vnd gewicht. Denn gros vermügen ist allezeit bey dir / vnd wer kan der Macht deines Arms widerstehen?  
<sup>22</sup>Denn die Welt ist fur dir / wie das Zünglin an der wage / vnd wie ein Tropff des morgenthawes / der auff die Erden fellet. <sup>23</sup>Aber du erbarmest dich vber alles / Denn du hast gewalt vber alles / vnd versihest der Menschen sünde / das sie sich bessern sollen.  
<sup>24</sup>Denn du liebest alles das da ist / vnd hassest nichts was du gemacht hast / Denn du hast freilich nichts bereitet / da du hass zu hettest. <sup>25</sup>Wie künd etwas bleiben / wenn du nicht woltest? Oder wie kündte erhalten werden / das du nicht geruffen hettest?  
<sup>26</sup>Du schonest aber allen / Denn sie sind dein HERR / du liebhaber des Lebens / <sup>1</sup>vnd dein vnuergänglicher Geist ist in allen.

(Zünglin)  
 Gleich wie es leicht sein mag / das das Zünglin ausschlecht. Also ein geringes ist die Welt gegen Gott.  
 Jsa. 40.

XII.

**D**ARUMB STRAFFESTU SEUBERLICH DIE / SO DA fallen / Vnd erinnerst sie mit zucht / woran sie sündigen / Auff das sie von der Bosheit los werden / vnd an dich HERR / gleuben. <sup>3</sup>Denn da du feind warest den vorigen Einwonern deines heiligen Landes / <sup>4</sup>darumb / das sie feindselige werck begiengen / mit zaubern / <sup>5</sup>Vnd woltest durch vnser Veter hende vertilgen die vngöttlichen Opfferer / vnd vnbarhertzige Mörder jrer Söne / <sup>6</sup>die da Menschen fleisch frassen / vnd gewlich Blut sofften / da mit sie dir Gottesdienst erzeigen wolten / Vnd die / so Eltern waren / erwürgeten die Seelen / so keine hülffe hatten / <sup>7</sup>Auff das das Land so vor vnter allen das Edelste war / eine wirdige Wohnung würde der kinder Gottes. <sup>8</sup>Dennoch verschonestu der selbigen / als Menschen / vnd sandtest fur dir her deine Vordraber / nemlich / dein Heer / die Hornissen / Auff das sie die selbigen mit der weile vmbbrechten.

Die Cananiter die ire Kinder opfferten.  
 Psal. 78.

<sup>9</sup>Es war dir zwar nicht vnmöglich / die Gottlosen im streit den Gerechten zu vnterwerffen / oder durch grausame Thier / oder sonst etwa mit eim har||ten wort / all zu gleich zuschmettern / <sup>10</sup>Aber du richtetest sie mit der weile / vnd liessest jnen raum zur Busse / Wiewol dir nicht vnbeuust war / das sie böser Art waren / vnd jr bosheit jnen angeborn / vnd das sie jr gedancken nimer mehr endern würden. <sup>11</sup>Denn sie waren ein verflucht Samen von

anfang / So dürfftestu auch niemand schewen / ob du jnen vergebest / woran sie gesündigt hatten.

<sup>12</sup>Denn wer wil zu dir sagen / Was thustu? Oder wer wil deinem Gericht widerstehen? Oder wer wil dich schuldigen vmb die vertilgeten Heiden / welche du geschaffen hast? Oder wer wil sich zum Recher wider dich setzen / vmb der vngerechten Menschen willen? <sup>13</sup>Denn es ist ausser dir kein Gott / der du sorgest fur alle / Auff das du beweisest / wie du nicht vnrecht richtest. <sup>14</sup>Denn es kan dir weder Könige noch <sup>a</sup>Tyrannen vnter Augen treten fur die / so du straffest.

a  
(Tyrannen)  
Sihē / wie er  
alle wort len-  
cket vnd zeucht  
/ wider die  
Tyrannen / sie  
zu schrecken.

(Nicht gemes)  
Wie die Tyran-  
nen sich dün-  
cken lassen / als  
müsten sie jrer  
macht brau-  
chen / andern  
zu schaden vnd  
pochen etc.  
(Keck)  
Das ist / An den  
Egyptern im  
Rotenmeer.

(Vngerechten)  
Die Egypter /  
so die Thier  
anbetten /  
welche die Jü-  
den jre Feinde  
verachten.

b  
Spöttliche Plage  
war die / das sie  
durch die Thier  
geplagt wur-  
den / welche  
doch jre Götter  
waren / vnd  
jnen helfen  
soltten.

**W**Eil du denn Gerecht bist / so regierestu alle ding recht / vnd achttests deiner Maiestet nicht gemes jemand zu verdamnen / der die straffe nicht verdienet hat. <sup>16</sup>Denn deine stercke ist eine herrschafft der gerechtigkeit / Vnd weil du vber alle herrschest / so verschonestu auch aller. <sup>17</sup>Denn du hast deine stercke beweiset / an denen / so nicht gleubeten / das du so gar mechtig werest / Vnd hast dich erzeiget an denen / die sich keck wusten. <sup>18</sup>Aber du gewaltiger Herrscher / richtest mit lindigkeit / vnd regierest vns mit viel verschonen / Denn du vermagst alles was du wilt.

<sup>19</sup>DEin Volck aber lerestu durch solche werck / Das man from vnd gütig sein sol / Vnd deinen Kindern gibstu damit zu verstehen / sie sollen guter hoffnung sein / Das du wöllest Busse fur die sünde annemen. <sup>20</sup>Denn so du die Feinde deiner Kinder vnd die des Todes schuldig waren / mit solchem verzug vnd schonen gestrafft hast / vnd gabst jnen zeit vnd raum / damit sie kundten von jrer bosheit lassen / <sup>21</sup>Wie viel mit grösserm bedacht richtestu deine Kinder / mit welcher Veter du hast Eid vnd Bund viel guter verheissungen auffgericht. <sup>22</sup>Darumb wie oft du vnser Feinde plagest / thustu solches vns zur zucht / das wir deiner Güte vleis warnemen / Ob wir gerichtet würden / das wir doch auff deine Barmhertzigkeit trawen sollen.

<sup>23</sup>DAher du auch die Vngerechten / so ein vnuerstendig Leben füreten mit jren eigen Grewelen queletest. <sup>24</sup>Denn sie waren so gar ferne in den jrthum geraten / das sie auch die Thiere / so bey jren Feinden / verachtet waren / fur Götter hielten / gleich wie die vnuerstendigen Kinder betrogen. <sup>25</sup>Darumb hastu auch ein <sup>b</sup>spöttliche straffe vnter sie / als vnter vnuerstendige Kinder / geschickt.

<sup>26</sup>Da sie aber solche spöttliche vermanung nicht bewegt / empfunden sie die ernste Gottes straffe.  
<sup>27</sup>Denn sie wurden eben da durch gequelet / das sie für Götter hielten / Welchs sie gar vbel verdros / da sie den sahen / den sie vorhin nicht wolten kennen / vnd musten jn für einen Gott bekennen / Darumb zu letzt die verdammis auch vber sie kam.

## XIII.

Rom. 1.

**E**SSIND ZWAR ALLE MENSCHEN NATÜRLICH EITEL / So von Gott nichts wissen / vnd an den sicht-  
 barlichen Gütern / den / der es ist / nicht kennen /  
 vnd sehen an den wercken nicht / wer der Meister  
 ist / <sup>2</sup>Sondern halten entweder / das Feuw / oder  
 Wind / oder schnelle Lufft / oder die Sterne / oder  
 mechtigs Wasser / oder die Liechter am Himel / die  
 die Welt regieren / für Götter. <sup>3</sup>So sie aber an der  
 selbigen schönen Gestalt gefallen hatten / vnd also  
 für Götter hielten / Solten sie billich gewust  
 haben / wie gar viel besser der sey / der vber solche  
 der HERR ist / Denn der aller schöne Meister ist /  
 hat solchs alles geschaffen. <sup>4</sup>Vnd so sie sich der  
 macht vnd krafft verwunderten / Solten sie billich  
 an den selbigen gemerckt haben / wie viel Mechtiger  
 der sey / der solchs alles zubereitet hat. <sup>5</sup>Denn  
 es kan ja an der grossen schöne vnd gescheffte / der  
 selbigen Schepffer / als im Bilde erkennen werden. ||

(Krafft)  
 Das ist / man-  
 cherley werck  
 vnd tugend der  
 Creatur.

|| 169b

<sup>6</sup>W Jewol vber diese nicht so gar hoch zuklagen  
 ist / denn auch sie wol jrren können / wenn sie Gott  
 suchen vnd gerne finden. <sup>7</sup>Denn so sie mit seinem  
 Geschepff vmbgehen vnd nachdencken / werden  
 sie gefangen im ansehen / weil die Creatur so schöne  
 sind / die man sihet. <sup>8</sup>Doch sind sie damit nicht ent-  
 schuldiget / <sup>9</sup>Denn haben sie so viel mügen erken-  
 nen / das sie kundten die Creatur hoch achten /  
 Warumb haben sie nicht viel ehe den HERRN der  
 selbigen finden?

Jsa. 44.  
Jere. 10.

**A**ber das sind die Vnseligen / vnd der hoffnung  
 billich vnter die Todten zu rechen ist / die da  
 Menschen gemecht / Gott heissen / Als / gold vnd  
 silber / das künstlich zugericht ist / Vnd die Bilder  
 der Thiere / oder vnnütze Steine / so vor alten jaren  
 gemacht sind. <sup>11</sup>Als wenn ein Zimmerman / der zu  
 erbeiten sucht / etwa einen Bawm abhawet / vnd  
 beschlehet vnd schlichtet den selbigen wol / vnd  
 macht etwas künstlichs vnd feins daraus / des man  
 braucht zur notdurfft im Leben / <sup>12</sup>die Spohn aber

GÖTZEN-  
diener.

von solcher erbeit / braucht er Speise zu kochen /  
 das er sat werde. <sup>14</sup>Was aber dauon vberbleibt / das  
 sonst nichts nütze ist / als das krum vnd estig Holtz  
 ist / nimpt vnd schnitzet / wenn er müssig ist / mit  
 vleis vnd bildets nach seiner Kunst meisterlich /  
 vnd machts eins Menschen oder verachten Thiers-  
 bilde gleich / vnd ferbets mit roter vnd weisser  
 Farb / rot vnd schön / vnd wo ein flecke daran ist /  
 streicht ers zu / <sup>15</sup>Vnd macht jm ein feines Heuslin /  
 vnd setzts an die Wand / vnd hefftets fest mit eisen /  
<sup>16</sup>das nicht falle / so wol versorgt ers / Denn er weis /  
 das jm selber nicht helffen kan / Denn es ist ein  
 Bilde / vnd darff wol hülffe.

<sup>17</sup>VND so er betet fur seine Güter / fur sein Weib /  
 fur seine Kinder / schemet er sich nicht mit einem  
 Leblosen zu reden / <sup>18</sup>Vnd rüffet den schwachen  
 vmb Gesundheit an / bittet den Todten vmb  
 Leben / flehet dem Vntüchtigen vmb Hülffe / vnd  
 dem / so nicht gehen kan / vmb selige Reise / <sup>19</sup>vnd  
 vmb seinen gewin / gewerbe vnd hantirung / das  
 wol gelinge / bittet er den / So gar nichts vermag.

## XIII.

**D**ES GLEICHEN THUT / DER DA SCHIFFEN WIL / VND  
 durch wilde Fluten zufaren gedencket / vnd  
 rüffet an / viel ein feuler Holtz / denn das Schiff  
 ist / darauff er feret. <sup>2</sup>Denn dasselbige ist erfunden /  
 Narung zu suchen / vnd der Meister hats mit  
 kunst zubereit. <sup>3</sup>Aber deine fursichtigkeit / o  
 Vater / regieret es / Denn du auch im Meer wege  
 gibst / vnd mitten vnter den wellen sichern laufft /  
<sup>4</sup>Damit du beweisest / wie du an allen Enden helf-  
 fen kanst / ob auch gleich / jemand on Schiff ins  
 Meer sich gebe. <sup>5</sup>Doch weil du nicht wilt / das  
 ledig lige / was du durch deine Weisheit / geschaf-  
 fen hast / geschichts / das die Menschen jr Leben  
 auch so geringem Holtz vertrauen / vnd behalten  
 werden im Schiff / damit sie durch die Meerwellen  
 faren.

Jona. 2.

<sup>6</sup>Denn auch vor alters / da die hohmütigen Risen  
 vmbbracht wurden / Flohen die / an welcher Hoff-  
 nung bleib die Welt zu mehren / in ein Schiff /  
 welchs deine Hand regierte / vnd liessen also der  
 welt Samen hinder sich. <sup>7</sup>Denn solch holtz ist  
 segens wol werd / damit man recht handelt. <sup>8</sup>Aber  
 des fluchs werd ist / das / so mit henden geschnitzt  
 wird / so wol als der / der es schnitzet / Dieser dar-

Nohe.  
Gen. 8.

umb / das ers machet / Jenes darumb / das es Gott genennet wird / So es doch ein vergenglich ding ist. <sup>9</sup>Denn Gott ist beiden gleich feind / dem Gottlosen / vnd seinem gottlosen Gescheffte / <sup>10</sup>Vnd wird das werck / sampt dem Meister gequelet werden.

<sup>11</sup>DARumb werden auch die Götzen der Heiden heimgesucht / Denn sie sind aus der Creatur Gottes / zum Grewel vnd zum Ergernis der Menschen seele / vnd zum stricke den Vnuerstendigen / worden. <sup>12</sup>Denn Götzen auffrichten / || ist die höchste Hurerey / vnd die selbigen erdencken / ist ein schedlich Exempel im leben.

**V**ON anfang sind sie nicht gewesen / werden auch nicht ewig bleiben / <sup>13</sup>Sondern durch eitel ehre der Menschen sind sie in die Welt komen / vnd darumb erdacht / das die Menschen eins kurtzen Lebens sind. <sup>15</sup>Denn ein Vater / so er vber seinen Son / der jm allzu frue dahin genomen ward / leid vnd schmerzen trug / Lies er ein Bilde machen / vnd fieng an / den / so ein tod Mensch war / nu fur Gott zu halten / vnd stiftet fur die seinen ein Gottesdienst vnd Opfer. <sup>16</sup>Darnach mit der zeit / ward solche Gottlose weise fur ein Recht gehalten / Das man auch muste Bilder ehren aus der Tyrannen gebot.

VRSPRUNG  
der Götzen.

<sup>17</sup>DEsselbigen gleichen / welche die Leute nicht kundten vnter augen ehren / darumb das sie zu ferne woneten / Liessen sie aus ferne Landen das angesicht abmalen / vnd machten ein löblich Bilde des herrlichen Königes / Auff das sie mit vleis heuchlen möchten dem abwesenden / als dem gegenwertigen. <sup>18</sup>So treib auch der Künstler ehrgeitzigkeit / die Vnuerstendigen zu stercken solchen Gottesdienst / <sup>19</sup>Denn welcher dem Fürsten wolt wol dienen / der machte das Bilde mit aller Kunst auffs feinst. <sup>20</sup>Der Hauffe aber / so durch solch fein Gemechte gereitzt ward / fieng an / den fur einen Gott zu halten / welcher kurtz zuuor fur ein Mensch gehret war. <sup>21</sup>Aus solchem kam der betrug in die Welt / wenn den Leuten etwas angelegen war / oder wolten den Tyrannen hofieren / gaben sie den Steinen vnd Holtz solchen namen / der doch der selbigen nicht gebürt.

**D**ARNach liessen sie sich nicht dran benügen / das sie in Gottes erkenntnis jrreten / Sondern ob sie gleich in eim wüsten wilden wesen der Vnweis-

Grewel so aus  
Abgötterey  
kömet.

|| 170a

Deut. 18.  
Jerc. 7. 19.

heit lebeten / nenneten sie doch solchen krieg vnd vbel friede. <sup>23</sup>Denn entweder sie würgen jre Kinder zum Opffer / oder pflegen Gottesdienst / der nicht zu sagen ist / oder halten wütige Fresserey / nach vngewöhnlicher weise / <sup>24</sup>vnd haben förder weder reinen wandel noch Ehe / Sondern einer erwürget den andern mit list / oder beleidigt jn mit Ehebruch / <sup>25</sup>Vnd gehet bey jnen vnternander her / Blut / mord / diebstal / falsch / betrug / vntrew / pochen / meineid / vnruhe der Fromen / <sup>26</sup>vnd danck / der jungen Hertzen ergernis / stummen Sünden / blutschanden / Ehebruch / vnzucht. <sup>27</sup>Denn den schendlichen Götzen dienen ist alles bösen anfang / vrsach vnd ende.

(Vnruhe)  
Das sie den  
Fromen alle  
vnruhe vnd  
plage anlegen.

<sup>28</sup>Halten sie Feiertage / so thun sie / als weren sie wütend / Weissagen sie / so ists eitel Lügen / Sie leben nicht recht / schweren leichtfertig falschen Eid. <sup>29</sup>Denn weil sie gleuben an die leblosen Götzen / besorgen sie sich keines schadens / wenn sie felschlich schweren. <sup>30</sup>Doch wird aller beide Recht vber sie komen / beide des / Das sie nicht recht von Gott halten / weil sie auff die Götzen achten / Vnd des / das sie vnrecht vnd felschlich schweren / vnd achten kein Heiliges. <sup>31</sup>Denn der Vngerechten bosheit nimpt ein ende / nicht nach der gewalt / die sie haben / wenn sie schweren / Sondern nach der straffe die sie verdienen mit jrem sündigen.

## XV.

**A**BER DU VNSEER GOTT / BIST FREUNDLICH VND Atrew / vnd gedültig / vnd regierst alles mit Barmhertzigkeit. <sup>2</sup>Vnd wenn wir gleich sündigen sind wir doch dein / vnd kennen deine Macht. Weil wir denn solchs wissen / sündigen wir nicht / Denn wir sind fur die deinen gerechnet. <sup>3</sup>Dich aber kennen / ist eine volkomen Gerechtigkeit / vnd deine Macht wissen / ist eine wurtzel des ewigen Lebens. <sup>4</sup>Denn vns verführen nicht so der Menschen böse Fündle / noch der Maler vnnütze Arbeit / nemlich / ein Bundbilde mit mancherley farbe / <sup>5</sup>welchs gestalt die Vnuerstendigen ergert / vnd die gern böses thun / haben auch jren lust an den leblosen / vnd todten || Bilde. <sup>6</sup>Sie sind auch || 170b solcher frucht werd / beide / die sie machen / begeren vnd ehren.

VND ein Töpffer / der den weichen Thon mit  
 Rom. 9. mühe erbeitet / machet allerley Gefess / zu vn-  
 serm brauch / Er macht aber aus einerley Thon /  
 beide Gefesse / die zu reinen / vnd zu gleich auch  
 die zu vnreinen wercken dienen / Aber wo zu ein  
 jglichs der selbigen sol gebraucht werden / das  
 Gen. 2. 3. stehet bey dem Töpffer. <sup>8</sup>Aber das ist ein elende  
 erbeit / wenn er aus dem selbigen Thon einen  
 nichtigen Gott macht / So er selbs doch nicht lange  
 zuuor von Erden gemacht ist / vnd vber ein kleines  
 wider dahin feret / dauon er genomen ist / wenn  
 die Seele / so er gebraucht hat / von jm genomen  
 wird. <sup>9</sup>Aber seine sorge stehet darauff / nicht das  
 er erbeite / noch das er so ein kurtz Leben hat /  
 Sondern das er vmb die wette erbeite mit den Gold-  
 schmidten vnd Silberschmidten / vnd das ers den  
 Rotgiessern nach thun müge. Vnd er helts fur  
 einen Rhum / das er falsche erbeit macht. <sup>10</sup>Denn  
 seines hertzen gedancken sind wie asschen / vnd  
 sein hoffnung geringer denn Erden / vnd sein Le-  
 ben verechtlicher denn thon / <sup>11</sup>Weil er den nicht  
 kennet / der jm gemacht / vnd jm die Seele / so in  
 jm wirckt / eingegossen / vnd den lebendigen  
 odem eingeblasen hat.

GÖTZEN-  
 maker vnd  
 Diener.

<sup>12</sup>Je halten auch das menschlich leben fur einen  
 Schertz / vnd menschlichen wandel fur einen jar-  
 marckt / Geben für / man müsse allenthalben ge-  
 winst suchen / auch durch böse stück. <sup>13</sup>Diese  
 wissen fur allen / das sie sündigen / wenn sie solche  
 lose ding vnd Bilder aus jrdischem thon machen.  
<sup>14</sup>Sie sind aber törichter vnd elender denn ein Kind  
 (nemlich die Feinde deines Volcks welchs sie vnter-  
 drücken) <sup>15</sup>das sie allerley Götzen der Heiden fur  
 Psal. 114. Götter halten / welcher Augen nicht sehen / noch  
 jre Nasen lufft holen / noch die Ohren hören / noch  
 die Finger an jren henden fülen können / vnd jre  
 füsse gar faul zu wandern. <sup>16</sup>Denn ein Mensch  
 hat sie gemacht / vnd der den Odem von eim andern  
 hat / hat sie gebildet. <sup>17</sup>Ein Mensch aber kan ja  
 nicht machen / das jm gleich sey / vnd dennoch ein  
 Gott sey / Denn weil er sterblich ist / so macht er  
 freilich einen Todten mit seinen gottlosen Henden.  
 Er ist ja besser / denn das / dem er Gottesdienst  
 thut / Denn er lebet doch / Jene aber nimer mehr.

<sup>18</sup>DAzu ehren sie auch die allerfeindseligsten  
 Thier / welche / so man sie gegen andern vnuer-  
 nünfftige Thier helt / sind sie viel erger. <sup>19</sup>Denn



sie sind nicht lieblich / wie ander Thier / die fein anzusehen sind / Vnd sind von Gott weder gelobt noch <sup>a</sup>gesegnet.

a  
Das sind die Schlangen / welche Gen. 3. auch verflucht sind.

## XVI.

**D**ARUMB WURDEN SIE MIT DERSELBIGEN GLEICH billich geplagt / vnd wurden durch die menge der bösen Würme gemartert. <sup>2</sup>Gegen welche Plage thetestu deinem Volck guts / vnd bereitest jm ein new Essen / nemlich / Wachteln zur narung / nach welcher sie lüstern waren / <sup>3</sup>Auff das die / so nach solcher Speise lüstern waren / durch solche dargegeben vnd zugeschickte Wachteln / lerneten auch die natürlichen notdurfft abbrechen. Die andern aber so ein kleine zeit mangel lidden / einer newen Speise mit genossen. <sup>4</sup>Denn es solte also gehen / das jenen / so tyrannisch handleten / solcher mangel widerfüre / der nicht auffzuhalten were / Diesen aber allein ein anzeigen geschehe / wie jre Feinde geplaget würden.

Num. 11.

**Z**War es kamen vber diese auch böse zornige Thiere / vnd wurden gebissen vnd verderbet durch die krummen Schlangen. <sup>6</sup>Doch bleib der zorn endlich nicht / Sondern wurden ein kleine zeit erschreckt zur warnung. Denn sie hatten ein heilsam Zeichen / Auff das sie gedechten an das Gebot in deinem Gesetze. <sup>7</sup>Denn welche sich zu dem selbigen Zeichen kereten / die wurden gesund / Nicht durch das / so sie anschaweten / Sondern durch Dich / aller Heiland / <sup>8</sup>Vnd daselbst mit beweisestu vnsern Feinden / das du bist der Helffer aus allem vbel. ||

Num. 21.

|| 171 a

Exo. 8.

<sup>9</sup>Aber jene wurden durch Hewschrecken vnd Fliegen zu tod gebissen / vnd kundten kein hülfte jres Lebens finden / Denn sie waren werd das sie damit geplagt wurden. <sup>10</sup>Aber deinen Kindern kundten auch der giftigen Drachen zeene nicht schaden / Denn deine barmhertzigkeit war da fur / vnd machte sie gesund. <sup>11</sup>Denn sie wurden darumb also gestrafft vnd flugs wider geheilet / Auff das sie lerneten / an deine wort gedennen / vnd nicht zu tieff ins vergessen fielen / sondern blieben vnabgewendet von deinen Wolthaten / <sup>12</sup>DENN ES HEILETE SIE WEDER KRAUT NOCH PFLASTER / SONDERN DEIN WORT HERR / WELCHS ALLES HEILET. <sup>13</sup>Denn du hast gewalt / beide vber Leben vnd vber Tod / vnd du furest hinuntern zur Hellen pforten /

1. Rcg. 2.

(Num 21.)  
Die eherne Schlange war dis Zeichen / wider die fewrigen Schlangen.

(Wolthaten)  
Das sie nicht vergessen der Wunderzeichen so jnen geschehen waren.

vnd furest wider heraus. <sup>14</sup>Ein Mensch aber / so er jemand getödtet durch seine bosheit / so kan er den ausgefahren Geist nicht widerbringen / noch die verschiedene Seele widerholen.

**A**ber vnmüglich ists / deiner hand zu entpflihen / <sup>16</sup>Denn die Gottlosen so dich nicht kennen wolten / sind durch deinen mechtigen Arm gesteuert / da sie durch vngewöhnliche Regen / Hagel / Gewässer / den sie nicht entgegen kundten / verfolgt / vnd durchs Fehr aufgeffressen worden. <sup>17</sup>Vnd das war das allerwunderlichste / das Fehr am meisten im Wasser brand / welchs doch alles auslesschet / Denn die Welt streit fur die Gerechten. <sup>18</sup>Zu weilen thet die Flamme gemacht / das sie ja nicht verbrennete die Thier / so vnter die Gottlosen geschickt waren / Sondern das sie selbs sehen musten / wie sie durch Gottes gerichte also zu- plaget worden. <sup>19</sup>Zu weilen aber brennete die Flamme im wasser / vber die macht des fehrs / auff das es die Vngerechten vmbbrechte.

(Wasser)  
Im Platzregen.

<sup>20</sup>DAgegen neeretestu dein Volck mit Engel- speise / vnd sandtest jnen Brot bereit vom Himel on erbeit / Welchs vermocht allerley lust zu geben / vnd war einem jglichen nach seinem schmack eben <sup>21</sup>(Denn so man auff dich harret / das macht deinen Kindern offenbar / wie süsse du seiest) Denn ein jglicher machte daraus / was er wolt / nach dem jm lust ankam / so oder so zuschmecken. <sup>22</sup>Dort aber bleib auch der Schnee vnd Schlossen im fehr vnd verschmolzen nicht / Auff das sie inne würden / wie das fehr / so auch im hagel brennete vnd im regen blitzete / der Feinde fruchte verderbete.

(Allerley lust)  
Das ist / er kundts machen wo zu er wolt / backen / braten / siedn / kochen / dürren etc.

<sup>23</sup>DAsselbige fehr / auff das sich die Gerechten bekereten / must es seiner eigen krafft vergessen. <sup>24</sup>Denn die Creatur / so dir / als dem Schepffer / dienet / ist hefftig zur Plage vber die Vngerechten / Vnd thut gemacht zur wolthat vber die / so dir trawen. <sup>25</sup>Darumb lies sie sich auch da zumal in allerley wandel / vnd dienete in der gabe / welche alle neerete nach eins jglichen willen / wie ers bedurfft / <sup>26</sup>Auff das deine Kinder lerneten / die du HERR lieb hast / Das nicht die gewachsen Früchte den Menschen erneren / SONDERN DEIN WORT ERHELDT DIE / SO AN DICH GLEUBEN. <sup>27</sup>Denn das / so vom Fehr nicht verzeret ward / das ward schlecht von eim geringen glantz der Sonnen warm vnd <sup>a</sup>verschmelzet / <sup>28</sup>Auff das kund würde / das man /

(Dein wort)  
Matth. 4. Der Mensch lebt nicht allein vom Brot etc.  
<sup>a</sup> Exo. 17. Da das Himelbrot von der Sonnen zuschmaltz.

Exo. 9.

Exo. 16.  
Num. 11.

Exo. 3.

Deut. 8.  
Matt. 4.

ehe die Sonne auffgehet / dir dancken solle vnd  
 fur dich treten / wenn das Liecht auffgehet.  
 29Denn eines vndanckbarn hoffnung wird wie ein  
 Reiffe im winter zugehen / vnd wie ein vnnütz  
 Wasser verfließen.

## XVII.

**G**ROS VND VNSAGELICH SIND DEINE GERICHTE /  
 GHERR / Darumb feilen auch die törichten  
 Leute. 2Denn da sie meineten das heilige Volck  
 zu vnterdrücken / wurden sie / als die Vngerechten /  
 der finsternis Gebundene / vnd der langen  
 nacht Gefangene / vnd als die Flüchtigen / lagen  
 sie vnter den Dechern verschlossen fur der ewigen  
 Weisheit. 3Vnd da sie meineten / jre sünde solten  
 verborgen / vnd vnter einem blinden Deckel ver-  
 gessen sein / wurden sie grausamlich zurstrewet /  
 vnd || durch Gespenste erschreckt. 4Denn auch || 171 b  
 der Winckel / darin sie waren / kundte sie nicht on  
 furcht bewaren / Da war gedöne vmb sie her / das  
 sie erschreckt / vnd scheusliche Laruen erschie-  
 nen / dauon sie sicht entsatzten. 5Vnd das Fewr  
 vermocht mit keiner macht jnen zu leuchten / noch  
 die hellen flammen der Sterne / kundten die elende  
 Nacht liecht machen. 6Es erschein jnen aber wol  
 ein selb brennend fewr / voller erschrecknis / Da  
 erschracken sie fur solchem Gespenste / das doch  
 nichts war / vnd dachten / es were noch ein ergers  
 dahinden / denn das sie sahen.

**D**AS gauckelwerck der schwartzten kunst / lag  
 auch darnider / vnd das rhümen von jrer kunst  
 ward zum spot. 8Denn die sich vnterwunden die  
 furcht vnd schrecknis von den krancken Seelen zu  
 treiben / wurden selbs kranck / das man auch jrer  
 furcht spottet. 9Vnd wenn sie schon keins solcher  
 schrecknis hette erschreckt / So hetten sie doch  
 mocht fur furcht vergehen / Da die Thier vnter sie  
 furen / vnd die Schlangen mit hauffen so zissche-  
 ten / Das sie auch in die luft / welcher sie doch  
 nicht entberen kundten / nicht gern sahen. 10Denn  
 das einer so verzagt ist / das macht seine eigen bos-  
 heit / die jn vberzeugt vnd verdampft / 11Vnd ein  
 erschrocken Gewissen / versihet sich jmerdar des  
 ergesten. 12Denn furcht kompt daher / das einer  
 sich nicht trawet zuuerantworten / noch keine  
 hülffe weis. 13Wo aber wenig trost im hertzen ist /  
 Da macht dasselbige verzagen benger / denn die  
 plage selbs.

(Feilen)

Das ist / jr an-  
 schlege wider  
 die Gerechten  
 gehen zu rücke /  
 Psal. 86.

Deine Feinde  
 feilen.

Exo. 9. Hatten  
 die Zeuberer  
 auch die Drüse /  
 wie ander  
 Leute.

Exo. 9.

*Conscientia  
 mille testes.*

EXO. 10.

<sup>14</sup>Die aber / so zu gleich die selbigen nacht schliefen (welche ein gewliche vnd ein rechte Nacht / vnd aus der gewlichen Hellen winckel komen war) <sup>15</sup>wurden etliche durch grausame Gespenste vmbgetrieben / Etliche aber fielen dahin / das sie sich des Lebens erwegeten. Denn es kam vber sie eine plötzliche vnd vnuersehene Furcht / <sup>16</sup>das gleich / wo einer war / der drin ergriffen ward / der war gleich / wie im Kercker verschlossen / on eisen verwaret / <sup>17</sup>er were ein Ackerman / oder Hirte / oder ein Erbeiter in der wüsten / Sondern er müste / als vberleitet / solche vnmeidliche not tragen. <sup>18</sup>Denn sie waren alle zu gleich mit einerley Ketten der finsternis gefangen.

<sup>19</sup>Wo etwa ein Wind hauchet / oder die Vögel süsse sunen vnter den dicken zweigen / oder das Wasser mit vollem lauff rauschet / oder die Steine mit starckem poltern fielen / oder die springenden Thier / die sie nicht sehen kundten / lieffen / oder die grausamen wilden Thier heuleten / oder der widerhall / aus den hohlen Bergen schallet / So erschreckt es sie vnd machte sie verzagt. <sup>20</sup>Die gantze Welt hatte ein helles Liecht / vnd gieng in vnuerhinderten geschefften / <sup>21</sup>Allein vber diesen stund ein tieffe Nacht / welche war ein bilde des Finsternis / das vber sie komen solte / Aber sie waren jnen selbs schwerer / denn die finsternis.

## XVIII.

**A**BER DEINE HEILIGEN HATTEN EINGROS LIECHT / Vnd die Feinde höreten jre stim wol / Aber sahen jre gestalt nicht. <sup>2</sup>Vnd lobten es / das sie nicht der gleichen lidden / Vnd danckten / das die / so von jnen zuor beleidigt waren / sich nicht an jnen recheten / vnd wüdscheten / das sie ja ferne von jnen blieben. <sup>3</sup>Da gegen gabestu diesen eine fewrige Seule / die jnen den vnbeckanten Weg weiset / vnd liesses sie die Sonne nicht verseeeren auff der herrlichen Reise.

EXO. 13.

<sup>4</sup>Denn jene warens auch werd / das sie des Liechts beraubt / vnd im finsternis / als im Kercker / gefangen legen / so deine Kinder gefangen hielten / Durch welche das vnuerhenglich Liecht des gesetzes der Welt gegeben solt werden. <sup>5</sup>Vnd als sie gedachten / der heiligen Kinder zu tödten (Eines aber der selbigen / so weggeworffen / vnd jnen zur straffe erhalten ward) namstu jnen Kinder

(Eines)  
Das ist / Moses /  
EXO. 2.

mit hauffen weg / vnd verderbetest sie auff ein mal  
in mechtigem Wasser. ||

|| 172 a

**Z**war die selbige Nacht / war vnsern Vetern zu-  
uor kund worden / Auff das sie gewis weren /  
vnd sich freweten der Verheissung / daran sie  
glaubten. <sup>7</sup>Vnd dein Volck wartet also auff das  
heil der Gerechten / vnd auff das verderben der  
Feinde. <sup>8</sup>Denn eben da du die Widerwertigen plag-  
test / Machestu vns / so du zu dir föddertest / herr-  
lich. <sup>9</sup>Vnd als die heiligen Kinder der fromen dir  
opfferten im verborgen / vnd handelten / das gött-  
liche Gesetze eintrechtig / Namen sie es an / als die  
Heiligen / beide guts vnd böses mit einander zu  
leiden / vnd die Veter sunen vorher den Lobe-  
sang.

Exo. 12. Das  
Osterlamb  
opfferten sie  
vnter sich  
allein / on die  
Egyppter.

**D**A gegen aber erschallet der Feinde gar vn-  
gleich geschrey / vnd kleglich weinen höret  
man hin vnd wider vber Kinder. <sup>11</sup>Denn es gieng  
gleiche rache / beide vber Herr vnd Knechte / vnd  
der König muste eben / das der gemein Man /  
leiden. <sup>12</sup>Vnd sie hatten alle auff einen hauffen vn-  
zeliche Todten / einerley todes gestorben / das der  
Lebendigen nicht gnug waren / sie zubegraben /  
Denn in einer stunde war dahin / was jr edelste  
Geburt war. <sup>13</sup>Vnd da sie zuor nichts glauben  
woltten / durch die Zeuberer verhindert / Musten  
sie / da die Erstengeburt alle erwürgert wurden /  
bekennen / das dis volck Gottes kinder weren.

Exo. 12.

**D**enn da alles still war vnd ruget / vnd eben  
recht Mitternacht war / <sup>15</sup>fuhr dein allmechtig-  
es Wort herab vom Himel aus königlichem  
Thron / als ein hefftiger Kriegsman / mitten in das  
Land so verderbet werden solt / <sup>16</sup>nemlich / das  
scharpffe Schwert / das ein ernstlich Gebot bracht /  
stund vnd machts allenthalben voller Todten /  
Vnd wiewol es auff Erden stund / rüret es doch bis  
in Himel. <sup>17</sup>Da erschrecket sie blötzlich das Ge-  
sicht grewlicher Trewme / vnd vnuerschens kamen  
furcht vber sie. <sup>18</sup>Vnd lag einer hie / der ander da /  
halbtod / das man wol an jnen sehen kund / aus  
was vrsachen er so stürbe. <sup>19</sup>Denn die Trewme /  
so sie erschrecket hatten / zeigtens an / auff das sie  
nicht verdörben vnwissend / warumb sie so vbel  
geplagt weren.

Num. 21. Das  
Fewr im Volck.

**E**S traff aber da zumal auch die Gerechten des  
todes anfechtung / vnd geschach in der wüsten  
ein Riss vnter der menge / Aber der zorn weret

nicht lange. <sup>21</sup>Denn eilend kam der vnstreffliche Man / der fur sie streit / vnd füret die waffen seines Ampts / nemlich / das Gebet vnd Versünung mit dem Reuchweg / vnd widerstund dem zorn / vnd schaffet dem jamer ein ende / Damit beweiset er / das er dein Diener were. <sup>22</sup>Er vberwand aber das schreckliche wesen / nicht mit leiblicher macht / noch mit waffen krafft / Sondern mit dem Wort warff er vnter sich den Plager / da er erzelet den Eid vnd Bund den Vetern verheissen. <sup>23</sup>Denn da jtz die Todten mit hauffen vberinander fielen / stund er im mittel vnd steuret dem zorn / vnd weret jm den weg zu den Lebendigen. <sup>24</sup>Denn in seinem langen Rocke war der gantze <sup>a</sup>schmuck / vnd der Veter ehre / in die vier riege der Steine gegraben / vnd deine herrlikeit an dem Hut seines heubts. <sup>25</sup>Solchen stücken muste der verderber weichen / vnd solche muste er fürchten / Denn es war daran gnug / das allein ein versuchung des zorns were.

Exo. 28.

a  
(Schmuck)  
Die Priestliche  
schöne Kleider.  
(Ehre)  
Die zwelff  
namen der  
zwelff Stemme  
Jsrael.

## XIX.

**A**BER DIE GOTTLOSEN VBERFIEL DER ZORN / ON  
barmhertzigkeit bis zum ende. <sup>2</sup>Denn er wuste zuor wol / was sie künfftig thun würden / nemlich / Da sie jnen geboten hatten weg zu ziehen / vnd dazu sie mit vreis lassen geleiten / das sie es gerewen würde / vnd jnen nachjagen. <sup>3</sup>Denn da sie noch leide trugen / vnd bey den Todtengrebern klagten / fielen sie auff ein anders thörlich fürnemen / das sie verfolgen wolten / als die Flüchtigen / welche sie doch mit flehen hatten ausgestossen. <sup>4</sup>Aber es muste also gehen / das sie zu solchem ende kemen / wie sie verdienet hatten / vnd musten vergessen / was jnen widerfahren war / Auff das sie vollend die Straffe vberkemen / die noch dahinden war / <sup>5</sup>Vnd dein Volck ein wunderliche Reise erfüre / jene aber ein neue weise des Todes fünden. ||

|| 172 b

<sup>6</sup>Denn die gantze Creatur / so jr eigen art hatte / verenderte sich widerumb / nach deinem Gebot / dem sie dienet / Auff das deine Kinder vnuerseert bewart wurden. <sup>7</sup>Da war die Wolcke vnd beschattet das Lager / Da zuor Wasser stund sahe man trocken Land erfur komen / Da ward aus dem Rotenmeer ein weg on hindernis / vnd aus dem mechtigen Fluten ein grünes feld / <sup>8</sup>Durch welchs gieng alles Volck / so vnter deiner Hand beschirmet ward / die solche wunderliche Wunder sahen /

<sup>9</sup>vnd giengen wie die Rosse an der weide / vnd lecketen wie die Lemmer / vnd lobten dich HERR der sie erlöset hatte. <sup>10</sup>Denn sie gedachten noch daran / wie es ergangen war im elende / Wie die Erde an stat der geborne Thier / Fliegen brachte / vnd das Wasser an stat der Fische / Frösche die menge gab. <sup>11</sup>Hernach aber sahen sie auch ein neue art der Vogel / da sie lüstern wurden / vnd vmbniedliche Speise baten / <sup>12</sup>Denn es kamen jnen Wachteln vom Meer / jr lust zu büssen.

**A**Vch kam die straffe vber die Sünder / durch Zeichen / so mit mechtigem blitzen geschahen / Denn es war recht / das sie solchs lidden vmb jrer bosheit willen / weil sie hatten die Geste vbel gehalten. Etliche / wenn die kamen / so nirgent hin wusten / namen sie dieselbigen nicht auff. Etliche aber zwungen die Geste / so jnen guts gethan hatten / zum dienst <sup>14</sup>(Vnd das nicht allein / sondern es wird auch noch ein anders einsehen vber sie komen / <sup>15</sup>das sie die Frembdn so vnfreundlich hielten) Etliche aber / die / so sie mit freuden hatten angenommen / vnd Stadrecht mit geniessen lassen / plagten sie mit grossem schmerzen. <sup>16</sup>Sie wurden aber auch mit blindheit geschlagen (Gleich wie jene fur der Thür des Gerechten) mit so dicker finsternis vberfallen / das ein jglicher suchte den gang zu seiner Thüre.

Gen. 19.

<sup>17</sup>DJe Element giengen durch einander / wie die seiten auff dem Psalter durch einander klingen / vnd doch zusammen lauten / wie man solchs an der that wol sihet. <sup>18</sup>Denn was auff dem Lande zu sein pflegt / das war im wasser / Vnd was im wasser zu sein pflegt / gieng auffm lande. <sup>19</sup>Das Fewr war mechtig im Wasser / vber seine krafft / vnd das wasser vergas seine krafft zu lesschen. <sup>20</sup>Widerumb die Flammen verzereten nicht das fleisch der sterblichen Thiere / so drunter giengen / vnd zurschmeltzten nicht die vnsterbliche Speise / die doch / wie ein eiss / leichtlich zurschmaltz.

<sup>21</sup>HERR du hast dein Volck allenthalben herrlich gemacht vnd geehret / vnd hast sie nicht veracht / Sondern allezeit / vnd an allen Orten / jnen beygestanden.

(Speise)  
Das Himel-  
brot / welchs  
von der Son-  
nen zur-  
schmeltzt / etc.

Ende des Buchs der Weisheit.

**W**AS VOM BUCH JUDITH GESAGT IST / DAS MAG  
 man auch von diesem buch Tobie sagen. Jsts  
 ein Geschicht / so ists ein fein heilig Geschicht.  
 5 Jsts aber ein Geticht / so ists warlich auch ein recht /  
 schön / heilsam / nützlich Geticht vnd Spiel / eines  
 geistreichen Poeten. Vnd ist zuermuten / das  
 solcher schöner Geticht vnd Spiel / bey den Jüden  
 viel gewest sind / darin sie sich auff jre Feste vnd  
 10 Sabbath geübt / vnd der Jugent also mit lust / Got-  
 tess wort vnd werck eingebildet haben / Sonderlich  
 da sie in gutem Friede vnd Regiment gesessen sind.  
 Denn sie haben gar treffliche Leute gehabt / als  
 Propheten / Senger / Tichter / vnd der gleichen /  
 15 die Gottes wort vleissig / vnd allerley weise ge-  
 trieben haben.

VND Gott gebe / das die Griechen jre weise /  
 Comedien vnd Tragedien zu spielen / von den  
 Jüden genomen haben / Wie auch viel ander Weis-  
 20 heit vnd Gottesdienst etc. Denn Judith gibt eine  
 gute / ernste / dapffere Tragedien / So gibt Tobias  
 eine feine liebliche / gottselige Comedien. Denn  
 gleich wie das Buch Judith anzeigt / wie es Land  
 vnd Leuten oft elendiglich gehet / vnd wie die  
 25 Tyrannen erstlich hoffertiglich toben / vnd zu letzt  
 schendlich zu boden gehen. Also zeigt das Buch  
 Tobias an / wie es einem fromen Bawr oder Bürger  
 auch vbel gehet / vnd viel leidens im Ehestand  
 sey / Aber Gott jmer gnediglich helffe / vnd zu letzt  
 30 das ende mit freuden beschliesse. Auff das die Ehe-  
 leute sollen lernen gedult haben / vnd allerley  
 leiden / auff künfftig hoffnung gerne tragen / in  
 rechter furcht Gottes vnd festem glauben.

**V**ND das Griechische Exemplar sihet fast also /  
 35 das es ein Spiel gewest sey / Denn es redet alles  
 in Tobias person / wie die Personen im Spiel zu  
 thun pflegen. Darnach ist ein Meister komen / vnd  
 hat solch Spiel / in eine ordenliche Rede gefasset.  
 Hie zu stimmen die Namen auch fein / Denn To-  
 40 bias heisst ein from Man. Der zeuget auch wider  
 einen Tobias / Vnd mus in fahr vnd sorgen leben /  
 beide der Tyrannen vnd seiner Nachbar halben.  
 Wird dazu (das ja kein vnglück alleine sey) auch  
 blind / vnd zu letzt auch mit seiner lieben Hanna  
 45 vneins / vnd verschicken jren Son weg / Vnd ist ja  
 ein elend kömerlich Leben. Aber er bleibt fest im

Comedien vnd  
Tragedien der  
Griechen etc.

Was die Bücher  
Judith vnd  
Tobie anzei-  
gen.

TOBIAS.

HANNA.



Vorrede.

glauben / gedult vnd guten wercken. Hanna heisst /  
holdselig / das ist / ein liebe Hausfraw / die mit  
jrem Man in lieb vnd freundschaft lebet.

ASMODES.  
SARA.  
RAPHAEL.

DER Teufel Asmodes heisst ein Vertilger oder  
Verderber / das ist der Hausteufel / der alles hindert  
vnd verderbet / das man weder mit Kind noch  
Gesinde / fort kan. Sara heisst ein Kempfferin oder  
Siegerin / die zu letzt obligt / sieget vnd gewinnet.  
So ist der Engel Raphael (das ist) Artzt oder Ge-  
sundmacher auch da / vnd nennet sich Asarja / das  
ist / Helffer oder Beistand des grossen Asarja son /  
das ist / Gottes des höchsten Beistand / Gesandter  
oder Bote / Denn Gott hilfft Haushalten / vnd stehet  
den Eheleuten bey / sonst kündten sie fur dem  
Asmod nirgend bleiben.

**D**ARumb ist das Buch vns Christen auch nützlich  
vnd gut zu lesen als eines feinen Ebreischen  
Poeten / der kein leichtfertige / sondern die rechten  
Sachen handelt / vnd aus der massen Christlich  
treibt vnd beschreibt. Vnd auff solch Buch gehört  
billich Jhesus Syrach / als der ein rechter Lerer vnd  
Tröster ist / des gemeinen Mans vnd Hausvaters in  
allen sachen / vnd Tobias eben solchs buchs ein  
Exempel. ||

JHESUS SYRACH.

|| 173 b

# DAS BUCH TOBIE.

## I.

**E**S WAR EIN MAN: MIT NAMEN TOBIAS / AUS DEM  
Estamme Naphthali / aus einer Stad in Ober-  
galilea / vber Aser / an der strassen zur lincken sei-  
ten gegen dem Meer / <sup>2</sup>Der selbige ward mit ge-  
fangen / zu den zeiten Salmanasser des königes in  
4 Reg. 17. SALMANASSAI  
Assyrien. Vnd wiewol er also vnter Frembden ge-  
fangen war / ist er dennoch von Gottes wort nicht  
abgefallen / <sup>3</sup>Vnd alles was er hatte / teilet er seinen  
mitgefangenen Brüdern vnd verwandten mitte.  
<sup>4</sup>Vnd wiewol er der jüngste Man war / des stams  
Naphthali / so hielt er sich doch nicht kindisch.  
3. Reg. 12. <sup>5</sup>Vnd da sonst jederman den gülden Kelbern die-  
nete / welche Jerobeam der könig Jsrael hatte  
machen lassen / Meidet er doch solchen Grewel /  
<sup>6</sup>vnd hielt sich zum Tempel vnd Gottesdienst zu  
Jerusalem / vnd dienet da dem HERRN / vnd  
betet an den Gott Jsrael. Gab auch seine Erstlinge  
vnd Zehenden gantz trewlich / <sup>7</sup>also / das er  
Exo. 22. 23.  
Deut. 12. 18. 26.  
allezeit / im dritten jar / den Frembdlingen / Wid-  
wen vnd Waisen jren zehenden gab. <sup>8</sup>Solchs hielt er  
von Jugent auff / nach dem Gesetz des HERRN.  
Num. 36. **D**A er nu erwachsen war / nam er ein Weib / aus  
dem stam Naphthali / mit namen Hanna / vnd  
zeugete mit jr einen Son / welchen er auch Tobiam  
nennete / <sup>10</sup>Vnd lerete jn Gottes wort von Jugent  
auff / das er Gott fürchtet / vnd die sünde meidete.  
<sup>11</sup>VND als er mit seinem gantzen Stam / mit  
seinem Weib vnd Kindern / vnter den Gefangenen  
weggeführt ward / in die stad Nincue / <sup>12</sup>vnd jeder-  
man ass von opffern vnd speisen der Heiden / Hütet  
er sich vnd verunreinigt sich nicht mit solcher  
speise. <sup>13</sup>Vnd weil er von gantzem hertzen den  
HERRN fürchtet / gab jm Gott gnade fur Salma-  
nassar dem könige zu Assyrien / <sup>14</sup>Das er jm er-  
leubt frey zugehen / wo er hin wolt / vnd ausrich-  
ten was er zuthun hatte. <sup>15</sup>So zoch er nu zu allen /  
die Gefangen waren / vnd tröstet sie mit Gottes  
wort.  
Jnfr. 4. 9. <sup>16</sup>VND er kam in die stad Rages in Meden / vnd  
hatte bey sich zehen Pfund silbers / damit jn der  
König begabt hatte. <sup>17</sup>Vnd da er vnter andern  
Jsraeliten / sahe einen mit namen Gabel aus seinem  
Stam / der seer arm war / that er jm dasselbige  
Gelt / vnd nam eine Handschrift von jm.

SENAHERIB.

**L**Ang aber hernach / nach dem tod Salmanassar /  
 da sein son Senaherib nach jm regieret / welcher  
 den kindern Jsrael feind war / <sup>19</sup>gieng Tobias teg-  
 lich zu allen Jsraeliten / vnd tröstet sie / vnd theilet  
 einem jglichen mit von seinen Gütern / was er ver-  
 mocht / <sup>20</sup>Die Hungerigen speiset er / die Nacketen  
 kleidet er / die Erschlagenen vnd Todten begrub  
 er. <sup>21</sup>Senaherib aber der König war geflohen aus  
 Judea / da jn Gött geschlagen hatte / vmb seiner  
 lesterung willen. Da er nu widerkam / war er er-  
 grimmet / vnd lies viel der kinder Jsrael tödten /  
 Der selbigen Leichnam verschaffte Tobias zube-  
 graben. <sup>22</sup>Als aber solchs der König erfuhr / hies  
 er jn tödten / vnd nam jm alle seine Güter. <sup>23</sup>To-  
 bias aber flohe mit seinem Weibe vnd Sone / vnd  
 hielt sich heimlich bey guten Freunden.  
<sup>24</sup>Aber nach fünff vnd vierzig tagen / ward der  
 König von seinen eigenen Sönen erschlagen /  
<sup>25</sup>Vnd Tobias kam wider heim / vnd alle sein Gut  
 ward jm widergegeben. ||

4. Reg. 19.

|| 174a

## II.

**D**ARNACH AUFF DES HERRN FEST / DA TOBIAS  
 in seinem Hause ein herrlich Mahl zugericht  
 hatte / sprach er zu seinem Sone / Gehe hin vnd  
 lade die Gottfürchtigen / aus vnserm Stamme / das  
 sie mit vns essen. <sup>2</sup>Vnd als er wider heim kam /  
 sagte er dem vater Tobia / das einer auff der gassen  
 tod lege. <sup>3</sup>Da stund Tobias bald auff vom Tisch /  
 vor dem essen / vnd gieng zu dem todten Leich-  
 nam / vnd hub jn auff / vnd trug jn heimlich in sein  
 Haus / das er jn des nachts heimlich begrübe. <sup>4</sup>Vnd  
 als er die Leiche heimlich versteckt hatte / ass er  
 sein Brot mit trawren / <sup>5</sup>vnd dacht an das wort /  
 welchs der HERR geredt hatte / durch Amos den  
 Propheten / <sup>6</sup>Ewre Feiertage sollen zu Trawertage  
 werden. <sup>7</sup>Vnd des nachts gieng er hin / vnd begrub  
 den Todten.  
<sup>8</sup>Seine Freunde aber alle straffeten jn / vnd spra-  
 chen / Jtzt newlich hat dich der König / vmb der  
 sache willen heissen tödten / vnd bist kaum dauon  
 komen / noch begrebstu die todten. <sup>9</sup>Tobias aber  
 furchte Gott mehr denn den König / vnd trug  
 heimlich zusammen die Erschlagenen / vnd hielt sie  
 heimlich in seinem Hause / vnd des nachts begrub  
 er sie.

Amos. 8

Sup. 1.



**E**S begab sich aber auff einen tag / da er heim kam /  
 vnd als er Todten begraben hatte / vnd müde war /  
 vnd sich neben eine wand leget / vnd entschlief /  
<sup>11</sup>schmeiste eine Schwalbe aus jrem nest / Das fiel  
 jm also heis in die Augen / dauon ward er blind.  
<sup>12</sup>Solch trübsal aber / lies Gott vber jn komen / Das  
 die Nachkomen ein Exempel der Gedult hetten /  
 wie an dem heiligen Hiob. <sup>13</sup>Vnd nach dem er  
 von Jugent auff Gott gefurcht / vnd seine Gebot  
 gehalten hatte / zürnet noch murret er nicht wider  
 Gott / das er jn hatte lassen blind werden / Sondern  
 bleib bestendig in der furcht Gottes / vnd dancket  
 Gott alle sein leben lang. <sup>14</sup>Vnd wie die Könige  
 des heiligen Hiob spotteten / Also verlachten To-  
 biam seine eigen Freunde / vnd sprachen / <sup>15</sup>Wo  
 ist nu dein vertrauen / darumb du dein Almosen  
 gegeben / vnd so viel Todten begraben hast? <sup>16</sup>Vnd  
 Tobias straffet sie vnd sprach / <sup>17</sup>Saget nicht also /  
 Denn wir sind kinder der Heiligen / vnd warten  
 auff ein Leben / <sup>18</sup>welchs Gott geben wird / denen  
 so im glauben starck vnd feste bleiben fur jm. ||

**H**Anna aber sein Weib / die erbeitet vleissig mit  
 jrer hand / vnd erneeret jn mit spinnen. <sup>20</sup>Es  
 begab sich aber / das sie eine junge Ziegen heim  
 brachte. <sup>21</sup>Vnd da sie jr man Tobias höret blecken /  
 sprach er / Sehet zu das nicht gestolen sey / Gebets  
 dem rechten Herrn wider / Denn vns gebürt nicht  
 zu essen vom gestolen Gut / oder das selb anzu-  
 rüren. <sup>22</sup>Vber diese rede ward sein Hausfraw  
 zornig / antwortet vnd sprach / Da sihet man / das  
 dein vertrauen nichts ist / vnd dein Almosen ver-

Hiob 4.

174 b

lorn sind. <sup>23</sup>Mit solchen vnd andern mehr worten / warff sie jm sein elend für.

## III.

TOBIE GEBET.

**D**A ERSEUFFTZET TOBIAS TIEFF / VND HUB AN zu weinen vnd zu beten / vnd sprach / <sup>2</sup>HERR du bist gerecht / vnd alle dein Thun ist recht / vnd eitel Güte vnd Trewe. <sup>3</sup>Vnd nu mein HERR sey mir gnedig / vnd reche nicht meine sünde / gedенcke nicht meiner oder meiner Veter Missethat. <sup>4</sup>Denn weil wir deine Gebot nicht gehalten haben / so sind wir auch dahin gegeben / vnsern Feinden / das sie vns berauben / gefangen halten vnd tödten / vnd sind zu schanden vnd spot vnd hohn worden den Frembden / dahin du vns zurstrewet hast. <sup>5</sup>Vnd nu HERR / schrecklich sind deine Gerichte / weil wir deine Gebot nicht gehalten / vnd nicht recht gewandelt haben für dir. <sup>6</sup>Ah HERR / erzeige mir gnade / vnd nim meinen Geist weg im friede / Denn ich wil viel lieber tod sein / denn leben.

SARA RAGUELS  
tochter.

**V**ND es begab sich des selbigen tages / das Sara eine tochter Raguel in der Meder stad Rages / auch vbel geschmehet vnd gescholten ward / von einer Magd jres Vaters / <sup>8</sup>Der hatte man sieben Menner nach einander gegeben / vnd ein böser geist Asmodi genant / hatte sie alle getödtet / als bald wenn sie beyligen sollen. <sup>9</sup>Darumb schalt sie jres Vaters Magd / vnd sprach / <sup>10</sup>Gott gebe / das wir nimer einen Son / oder Tochter von dir sehen auff erden / du Mennermörderin / <sup>11</sup>Wiltu mich auch tödten / wie du die sieben Menner getödtet hast? <sup>12</sup>Auff solche wort gieng sie in eine Kamern / oben im Haus / vnd ass noch tranck nicht drey tage vnd drey nacht / vnd hielt an mit beten vnd weinen / vnd bat Gott / das er sie von der schmach erlösen wolt.

SARA GEBET.

<sup>13</sup>Darnach am dritten tage / da sie jr gebet volendet hatte / lobet sie Gott / vnd sprach / <sup>14</sup>Gelobet sey dein name HERR / ein Gott vnser Veter / Denn wenn du zürnest / erzeigestu gnad vnd güte / vnd in dem trübsal vergibstu sünde / denen die dich anrufen. <sup>15</sup>Zu dir / mein HERR / kere ich mein angesicht / Zu dir hebe ich meine augen auff / <sup>16</sup>vnd bitte dich / Das du mich erlösest aus dieser schweren schmach / oder mich von hinnen nimest. <sup>17</sup>Du weist / HERR / das ich keins Mannes begert

Hab. 3.

habe / vnd meine Seele rein behalten von aller böser lust / <sup>18</sup>vnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnd leichtfertiger Gesellschaft gehalten. <sup>19</sup>Einen Man aber zu nemen / habe ich gewilliget / in deiner furcht / vnd nicht aus furwitz. <sup>20</sup>Vnd entweder bin ich jr / oder sie sind meiner nicht werd gewesen / vnd du hast mich vielleicht einem andern Manne behalten / <sup>21</sup>Denn dein Rat stehet nicht in Menschen gewalt.

<sup>22</sup>DAS weis ich aber furwar / wer Gott dienet / der wird nach der anfechtung getröst / vnd aus der trübsal erlöset / vnd nach der züchtigung findet er gnade / <sup>23</sup>Denn du hast nicht lust an vnserm verderben. Denn nach dem vngewitter lesst du die Sonnen wider scheinen / vnd nach dem heulen vnd weinen / vberschüttetestu vns mit freuden. Deinem Namen sey ewiglich ehre vnd lob / du Gott Jsrael. **J**N der stunde ward dieser beider Gebet erhört von dem HERRN im Himel. <sup>25</sup>Vnd der heilige Raphael / der Engel des HERRN / ward gesand / das er jnen beiden hülffe / weil jr Gebet gleich auff eine zeit fur dem HERRN fürgebracht ward. ||

|| 175 a

## III.

**D**A NU TOBIAS GEDACHT / DAS SEIN GEBET ALSO erhöret were / das er sterben würde / Rieff er seinem Son zu sich / vnd sprach zu jm / <sup>2</sup>Lieber son / Höre meine wort / vnd behalt sie feste in deinem hertzen. <sup>3</sup>Wenn Gott wird meine Seele wegnemen / so begrabe meinen Leib. Vnd ehre deine Mutter alle dein lebenslang / <sup>4</sup>Dencke dran / was sie fur fahr gestanden hat / da sie dich vnter jrem hertzen trug. <sup>5</sup>Vnd wenn sie gestorben ist / so begrabe sie neben mich.

<sup>6</sup>VND dein lebenslang hab Gott fur augen vnd im hertzen / Vnd hüte dich / das du in keine Sünde willigst / vnd thust wider Gottes gebot.

<sup>7</sup>VON deinen Gütern hilf dem Armen / vnd wende dich nicht vom armen / So wird dich Gott wider gnedig ansehen. <sup>8</sup>Wo du kanst / da hilf den Dürfftigen / <sup>9</sup>Hastu viel / so gib reichlich / Hastu wenig / so gib doch das wenig mit trewem hertzen. <sup>10</sup>Denn du wirst samlen einen rechten Lohn in der not / <sup>11</sup>Denn die Almosen erlösen von allen sünden / auch vom tode / vnd lassen nicht in der not / <sup>12</sup>Almosen ist ein grosser trost fur dem höchsten Gott.

Exo. 20.  
Eccle. 3.

<sup>13</sup>HVte dich mein Son / fur allerley Hurerey /  
vnd on dein Weib halt dich / zu keiner andern. Deut. 24.

<sup>14</sup>Hoffart las weder in deinem hertzen noch in  
deinen worten herrschen / Denn sie ist ein anfang  
alles verderbens.

<sup>15</sup>WEr dir erbeitet / dem gib bald seinen Lohn /  
vnd halt niemand seinen verdienten Lohn für.  
<sup>16</sup>Was du wilt das man dir thue / das thu einem  
andern auch. Matt. 7.

<sup>17</sup>TEile dein Brot den Hungerigen mit / vnd be-  
decke die Nacketen mit deinen Kleidern. <sup>18</sup>Gib  
Almosen von deinem Brot vnd Wein / bey dem  
begrebnis der Fromen / vnd iss noch trincke nicht  
mit den Sündern. <sup>19</sup>Allezeit suche rat bey den  
Weisen. Jesa. 58.

<sup>20</sup>VNd dancke allezeit Gott / vnd bete / das er  
dich regiere / vnd du in alle deinem fürnemen /  
seinem wort folgest.

**D**V solt auch wissen mein Son / das ich zehen Jnfr. 9.  
Pfund silbers / da du noch ein kind warest /  
gelihen habe dem Gabel / in der stad Rages in Me-  
den / vnd seine Handschrift habe ich bey mir /  
Darumb dencke wie du zu jm komest / vnd solch  
Geld fodderst / vnd jm seine Handschrift wider  
gebest.

GABEL.

<sup>22</sup>SORge nur nichts mein Son / Wir sind wol arm /  
Aber wir werden viel Gutes haben / so wir Gott  
werden fürchten / die sünde meiden / vnd guts thun.

## V.

**D**A ANTWORTET DER JUNGE TOBIAS SEINEM VA-  
ter / vnd sprach / Alles was du mir gesagt hast /  
mein Vater / das wil ich thun. <sup>2</sup>Wie ich aber das  
Geld ermanen sol / das weis ich nicht / Er kennet  
mich nicht / so kenne ich jn auch nicht. Was sol  
ich jm fur ein Zeichen bringen / das er mir glauben  
gebe? So weis ich auch den weg nicht dahin. <sup>3</sup>Da  
antwortet jm sein Vater / vnd sprach / Seine Hand-  
schrift habe ich bey mir / Wenn du die jm weisen  
wirst / so wird er dir bald das Gelt geben. <sup>4</sup>Gehe nu  
hin / vnd suche einen trewen Gesellen / der vmb  
seinen Lohn mit dir ziehe / das du solch Gelt bey  
meinem leben wider kriegest.

**D**A gieng der junge Tobias hin aus / vnd fand  
einen feinen jungen Gesellen stehen / der hatte  
sich angezogen / vnd bereitet zu wandern / <sup>6</sup>vnd  
wuste nicht / das der Engel Gottes war / Grüset

RAPHAEL.

175b

jñ / vnd sprach / Von wannen bistu guter Gesel?  
 7Vnd er sprach / Jch bin ein Jsraeliter. 8Vnd Tobias sprach zu jm / Weistu den weg ins land Meden?  
 9Er antwortet / Jch weis || jñ wol / vnd bin jñ oft gezogen / vnd bin zur Herberge gelegen bey vnserm bruder Gabel / welcher wonet in der stad Rages / in Meden / welche ligt auffm berg Egbatana.  
 10Vnd Tobias sprach zu jm / Lieber verzeuch ein wenig / bis das ich dis meinem Vater widersage.

11Vnd Tobias gieng hinein / vnd sagt solchs seinem Vater / vnd der Vater verwundert sich / vnd bat den Jüngling / das er hinein gienge. 12Vnd er gieng zum Alten hinen / vnd grüßet jñ / vnd sprach / Gott gebe dir freude. 13Vnd Tobias sprach zu jm / Was sol ich fur freude haben / der ich im finstern sitzen mus / vnd das liecht des Himels nicht sehen kan?  
 14Vnd der Jüngling sprach zu jm / Hab gedult / Gott wird dir bald helfen. 15Vnd Tobias sprach zu jm / Wiltu meinen Son geleiten in die stad Rages / in Meden zu Gabel? so wil ich dir deinen Lohn geben / wenn du wider komest.  
 16Vnd der Engel sprach zu jm / Jch wil jñ hinfüren / vnd wider zu dir her bringen.

17VND Tobias sprach zu jm / Jch bitte dich / zeige mir an / aus welchem Geschlecht / vnd von welchem Stamme bistu?  
 18Vnd der Engel Raphael sprach / Sey zu frieden / Jsts nicht gnug / das du einen Boten hast / Was darffstu wissen / wo her ich bin?  
 19Doch das du deste weniger sorgen dürffest / so wil ich dirs sagen / Jch bin Azarias des grossen Ananie son.  
 20Vnd Tobias sprach / Du bist aus einem guten Geschlechte /  
 21Jch bitte dich / du wöllest nicht zörnen / das ich nach deinem Geschlecht gefragt habe.  
 22Vnd der Engel sprach / Jch wil deinen Son gesund hin vnd her wider führen.  
 23Tobias antwortet / So ziehet hin / Gott sey mit euch auff dem wege / vnd sein Engel geleite euch.

RAPHAEL.

**D**A schicket sich Tobias mit allem was er mit jm wolt nemen / vnd gesegnet Vater vnd Mutter / vnd zoch mit seinem Gesellen dahin.  
 25Vnd seine Mutter fieng an zu weinen / vnd sprach / Den trost vnser Alters hastu vns genomen / vnd weg geschickt /  
 26Jch wolt / das das Geld nie gewesen were / darumb du jñ weg geschickt hast.  
 27Wir weren wol zu frieden gewest mit vnserm armut / Das were ein gros Reichthumb / das vnser Son bey vns were.  
 28Vnd Tobias sprach / Weine nicht /



vnsrer Son wird frisch vnd gesund hin vnd wider ziehen / vnd deine augen werden jn sehen. <sup>29</sup>Denn ich gleube / das der gute Engel Gottes jn geleite / vnd alles wol schicken wird / das er furhat / Also / das er mit freuden wird wider zu vns komen. Also schweige seine Mutter stille / vnd gab sich zu frieden.

## VI.

**V**ND TOBIAS ZOCH HIN / VND EIN HÜNDLIN LIEFF mit jm. Vnd die erste Tagereise bleib er bey dem wasser Tygris. <sup>2</sup>Vnd gieng hin / das er seine Füsse wüschte / Vnd sihe / ein grosser Fisch fuhr eraus / jn zu verschlingen. <sup>3</sup>Fur dem erschrack Tobias / vnd schrey mit lauter stimme / vnd sprach / O Herr / er wil mich fressen. <sup>4</sup>Vnd der Engel sprach zu jm / Ergreiff jn bey den Flosfeddern / vnd zeuch jn heraus. <sup>5</sup>Vnd er zog jn auff's land / da zappelt er fur seinen füssen.

<sup>6</sup>DA sprach der Engel / Hawe den Fisch von einander / das Hertz / die Gallen vnd die Lebberrn behalt dir / Denn sie sind seer gut zur Artzney. <sup>7</sup>Vnd etliche stücke vom Fische brieten sie / vnd namens mit auff den weg / Das ander saltzten sie ein / das sie es vnter wegen hetten / bis sie kemen in die stad Rages in Meden. <sup>8</sup>Da fraget Tobias den Engel / vnd sprach zu jm / Jch bitte dich Azaria mein bruder / du woltest mir sagen / was man fur Artzney machen kan von den stücken / die du hast heissen behalten? <sup>9</sup>Da sprach der Engel / Wenn du ein stücklin vom Herten legest auff glüende kolen / so vertreibt solcher rauch allerley böse Gespenst / von Man vnd von Frawen / also / das sie nicht mehr schaden können. <sup>10</sup>Vnd die Galle vom Fisch ist gut die Augen damit zu salben / das einem den Star vertreibe. ||

|| 176a

**V**ND Tobias sprach / Wo wöllen wir denn einkerer? Vnd der Engel antwortet vnd sprach / <sup>12</sup>Es ist hie ein Man / mit namen Raguel / dein Verwanter von deinem Stamme / der hat nur ein einige Tochter / die heisst Sara / vnd sonst kein Kind / <sup>13</sup>dir sind alle seine Güter bescheret / vnd du wirst die Tochter nemen. <sup>14</sup>Darumb wirb vmb sie bey jrem Vater / So wird er sie dir geben zum Weibe. <sup>15</sup>Da sprach Tobias / Jch habe gehöret / das sie bereit sieben Mennern zuor vertrawet ist / die sind alle tod / Vnd da zu sagt man / ein böser Geist habe

RAGUEL.

SARA.

sie getödtet. <sup>16</sup>Darumb fürchte ich mich / das mirs nicht auch also möchte gehen / So würden denn meine Eltern fur leide sterben / weil ich ein einiger Son bin.

<sup>17</sup>DA sprach der Engel Raphael / Höre zu / Jch wil dir sagen / vber welche der Teufel gewalt hat / <sup>18</sup>nemlich / vber die jenigen / welche Gott verachten / vnd allein vmb vnzucht willen Weiber nemen / wie das tumme Vieh. <sup>19</sup>Du aber / wenn du mit deiner Braut in die kamer komest / soltu drey tag dich jr enthalten / vnd mit jr beten. Vnd die selbige nacht / wenn du wirst die Lebber vom fisch auff die glüende kolen legen / so wird der Teufel vertrieben werden. <sup>20</sup>Die ander nacht aber soltu zu jr gehen züchtiglich / wie die heiligen Patriarchen. <sup>21</sup>Die dritte nacht wirstu erlangen / das gesunde Kinder von euch geboren werden. <sup>22</sup>Wenn aber die dritte nacht fur vber ist / so soltu dich zu der Jungfraw zuthun mit Gottes furcht / mehr aus begirde der Frucht / denn aus böser lust / Das du vnd deine Kinder den Segen erlangest / der dem samen Abraham zugesagt ist.

## VII.

**V**ND SIE KERETEN ZUM RAGUEL EIN / VND RAGUEL empfing sie mit freuden. <sup>2</sup>Vnd er sahe Tobiam an / vnd sprach zu der Hanna seinem Weibe / wie gleich sihet der junge Gesell vnserm Vetter. <sup>3</sup>Vnd als er das saget / sprach er / Von wanne seid jr / lieben Brüder? <sup>4</sup>Sie sprachen aus dem stam Naphthali sind wir / von den Gefangenen in Nineue. <sup>5</sup>Raguel sprach zu jnen / Kennet jr Tobiam meinen Bruder? Sie sprachen / Ja wir kennen jn wol. <sup>6</sup>Vnd als er nu viel guts von Tobia redet / sprach der Engel zu Raguel / Der Tobias / nach dem du fragest / ist dieses Jünglings Vater. <sup>7</sup>Vnd Raguel neiget sich gegen jm / weinet / vnd fiel jm vmb den hals / vnd küsset jn / vnd sprach / O mein lieber Son / Gesegnet seiestu / Denn du bist eines rechten fromen Mannes son. <sup>8</sup>Vnd Hanna sein weib / vnd Sara jre tochter fiengen auch an zu weinen.

HANNA  
Raguels Weib.

**D**Arnach hies Raguel einen Scheps schlachten / vnd das Mal bereiten. <sup>10</sup>Vnd als sie sie baten / das sie sich wolten zu Tisch setzen / sprach Tobias / Jch wil heute nicht essen noch trincken / du gewerest mich denn einer Bitte / vnd sagest mir zu /

Saram deine tochter zu geben. <sup>11</sup>Da das Raguel höret / erschrack er / Denn er dachte / was den sieben Mennern widerfaren war / welchen er zuor seine Tochter gegeben hatte / vnd furchte sich / es möchte diesem auch also gehen. <sup>12</sup>Vnd da er nicht antworten wolt / sprach der Engel zu jm / Schewe dich nicht / jm die Magd zu geben / Deine tochter ist jm bescheret zum Weibe / weil er Gott fürchtet / Darumb hat deine Tochter keinem andern werden mögen.

<sup>13</sup>DA sprach Raguel / Jch zweiucl nicht / das Gott meine heisse threnen vnd Gebet erhöret habe / <sup>14</sup>vnd gleube / das er euch habe darumb lassen zu mir komen / das meine Tochter diesen kriegen wird / aus jrem Geschlecht nach dem gesetz Mose / Vnd nu hab keinen zweinel / ich wil dir sie geben. <sup>15</sup>Vnd nam die Hand der Tochter / vnd schlug sie Tobie in die hand / vnd sprach / Der Gott Abraham / der Gott Jsaac / der Gott Jacob / sey mit euch / vnd helffe euch zusammen / vnd gebe seinen Segen reichlich vber euch. <sup>16</sup>Vnd sie namen einen Brieff / vnd || schrieben die Ehestiftung / <sup>17</sup>vnd lobten || 176 b  
Gott / vnd hielten Malzeit. <sup>18</sup>Vnd Raguel rieff zu sich Hannam sein weib / vnd hies sie die ander Kamber zurichten. <sup>19</sup>Vnd füreten hinein Saram seine tochter / vnd sie weinet. <sup>20</sup>Vnd er sprach zu jr / Sey getrost meine Tochter / Der HERR des Himmels gebe dir freude / fur das leid / das du erliden hast.

## VIII.

**V**ND NACH DEM ABENDMAL / FÜRETEN SIE DEN jungen Tobiam zu der Jungfrawen in die Kamber. <sup>2</sup>Vnd Tobias dacht an die rede des Engels / vnd langet aus seinem Secklin ein stücklin von der Leibern / vnd legt es auff die glüende kolen. <sup>3</sup>Vnd der Engel Raphael nam den Geist gefangen / vnd band jn in die wüsten ferne in Egypten. <sup>4</sup>Darnach vermanet Tobias die Jungfraw / vnd sprach / Sara stehe auff / vnd las vns Gott bitten / heute vnd morgen / Denn diese drey nacht wöllen wir beten / Darnach wöllen wir vns zusammen halten / als Eheleute. <sup>5</sup>Denn wir sind kinder der Heiligen / vnd vns gebürt nicht solchen Stand an zu fahen / wie die Heiden / die Gott verachten.

<sup>6</sup>VND sie stunden auff / vnd beten beide vleisig / das sie Gott behüten wolt. <sup>7</sup>Vnd Tobias betet

SARA.  
dem jungen  
Tobie ver-  
trawet.

TOBIE VND  
Sara gebet.

Gene. 2.

vnd sprach / HERR mein Gott / du Gott vnser  
 Veter / dich sollen loben / Himel / Erde / Meer /  
 alle Wasser vnd Brunnen / vnd alle Creaturn / vnd  
 was darinnen ist. <sup>8</sup>Du hast gemacht Adam aus  
 einem Erdenklos / vnd hast jm gegeben Heuam zu  
 einem Gehülffen. <sup>9</sup>Vnd nu HERR / Du weist / das  
 ich nicht böser Lust halben / diese meine Schwester  
 zum Weibe genomen / sondern das ich müge Kin-  
 der zeugen / dadurch dein heiliger Name ewiglich  
 gepreiset vnd gelobt werde. <sup>10</sup>Vnd Sara sprach /  
 HERR erbarm dich vnser / Das wir beide gesund  
 mögen vnser Alter erlangen.

**V**ND vmb mitternacht rieß Raguel seinen Die-  
 nern / vnd gieng mit jnen / das sie ein Grab  
 machten / <sup>12</sup>Denn er sprach / Es möcht jm vielleicht  
 auch gangen sein wie den andern Sieben / welche  
 mit jr vertrauet gewesen sind. <sup>13</sup>Vnd als sie das  
 Grab gemacht hatten / kam Raguel zu seinem Wei-  
 be / vnd sprach / <sup>14</sup>Schicke hin eine Magd / vnd  
 las sehen / ob er auch tod sey / Das wir jn vor tage  
 begraben. <sup>15</sup>Vnd die Magd schleich in die Kamer /  
 fand sie beide gesund vnd frisch / vnd schlaffend  
 bey einander / <sup>16</sup>Vnd sie bracht jnen die gute Bot-  
 schafft.

<sup>17</sup>VND Raguel vnd sein weib Hanna danckten  
 Gott vnd sprachen / Wir dancken dir HERR du  
 Gott Jsrael / das es nicht geschehen ist / wie wir be-  
 sorgten. Denn du hast deine Barmhertzigkeit an  
 vns erzeigt / vnd hast vnsern Feind / der vns leide  
 that / vertrieben / <sup>18</sup>Du hast dich erbarmet vber  
 diese zwey einige Kinder. Vnd nu HERR gib jnen /  
 das sie dich allezeit loben / fur solche Gnade / vnd  
 dir allzeit preis vnd lob opffern / Das ander Leute  
 an jnen erkennen / das du allein Gott bist in aller  
 Welt.

<sup>19</sup>VND als bald befahl Raguel / das sie das Grab  
 wider fülleten / ehe es tag würde. <sup>20</sup>Vnd seinem  
 Weibe befahl er / das sie wider ein Mal zurichtet /  
 Vnd schüffe jnen alle notdurfft auff den weg. <sup>21</sup>Vnd  
 er lies zwey feiste Rinder schlachten / vnd vier  
 Schafe / vnd lud alle seine Nachbarn vnd Freunde  
 zu gast. <sup>22</sup>Vnd Raguel vermanet vnd bat Tobiam  
 hoch / das er zwo wochen wolt bey jm verziehen.  
<sup>23</sup>Vnd von alle seinen Gütern gab er die helffte  
 Tobie / Vnd macht eine Verschreibung / das nach  
 seinem tode / die ander helffte auch Tobie werden  
 solte.

## IX.

**D**A RIEFF TOBIAS DEN ENGEL ZU SICH / DENN || 177a  
 er meinet / es were ein Mensch / vnd sprach zu  
 jm / Asaria mein bruder / ich bitte dich / höre mein  
 wort. <sup>2</sup>Wenn ich mich dir gleich selb zu einem  
 eigene knecht gebe / So were es noch nichts gegen  
 deiner wolthat. <sup>3</sup>Doch bitte ich dich / nim diese  
 Knechte vnd Kamel / vnd zeuch zu Gabel gen <sup>Sup. 4.</sup>  
 Rages in Meden / vnd gib jm diese Handschrift /  
 vnd nim von jm das Geld / vnd bitte jn / das er wölle  
 zu meiner Hochzeit komen. <sup>4</sup>Denn du weissest /  
 mein Vater zelet stunde vnd tag / vnd wenn ich  
 einen tag zu lang aussen bliebe / so würde seine  
 Seele betrübt. <sup>5</sup>Vnd du weist wie seer mich Raguel  
 gebeten hat / das ichs jm nicht kan abschlahen.

**D**A nam der Engel Raphael vier der Knechte  
 Raguelis / vnd zwey Kamel / vnd zoch gen  
 GABEL. Rages / vnd fand den Gabel / vnd gab jm die Hand-  
 schrift / vnd empfieng das Geld von jm. <sup>7</sup>Vnd  
 zeigt jm an / alles was geschehen war vom son To-  
 bie / vnd bat jn zur Hochzeit.

<sup>8</sup>VND da sie mit einander kamen in das haus  
 Raguelis / funden sie Tobiam vber tisch / Vnd sihe /  
 er stund gegen jnen auff / vnd küsseten einander.  
 Vnd Gabel weinete / vnd lobet Gott vnd sprach /  
<sup>9</sup>Es segene dich der Gott Jsrael / denn du bist eins  
 fromen / gerechten vnd gottfürchtigen Mannes  
 son / der den Armen viel gutes gethan hat / <sup>10</sup>Gese-  
 segnet sey dein Weib vnd deine Eltern / <sup>11</sup>vnd Gott  
 gebe / das jr seheth / ewer Kinder / vnd ewer Kinds-  
 kinder / bis ins dritte vnd vierde Geschlecht / Vnd  
 gesegnet sey dein Same von dem Gott Jsrael / der  
 da herrschet vnd regieret ewiglich. <sup>12</sup>Vnd als sie  
 alle Amen gesprochen / satzten sie sich zu tische /  
 Aber das Mahl vnd freude hielten sie in Gottes  
 furcht.

## X.

**A**LS ABER DER JUNGE TOBIAS SEINER HOCHZEIT  
 TOBIAS. Ahalben lange aussen war / fieng der alte Tobias  
 sein Vater an zu sorgen / vnd sprach / Warumb  
 wird mein Son so lange aussen sein / vnd was helt  
 jn auff? <sup>2</sup>Vielleicht ist Gabel gestorben / vnd nie-  
 mand wil jm das Geld widergeben. <sup>3</sup>Vnd wurden  
 seer trawrig / Tobias vnd Hanna sein Hausfraw /  
 vnd weineten beide / das jr Son auff die bestimte  
 zeit nicht wider heim kam.

Sup. 5.

<sup>4</sup>VND seine Mutter weinete / das sie sich nicht wolt trösten lassen / vnd sprach / <sup>5</sup>Ah mein Son / ah mein son / Warumb haben wir dich lassen wandern / vnser einige freude / vnser einiger trost in vnserm Alter / vnser hertz vnd vnser Erbe. <sup>6</sup>Wir hetten Schatzs gnug gehabt / wenn wir dich nicht hetten weggelassen. <sup>7</sup>Vnd Tobias sprach zu jr / Schweige vnd sey getrost / vnserm Son gehets / ob Gott wil / wol / Er hat einen trewen Gesellen mit sich. <sup>8</sup>Sie aber wolt sich nicht trösten lassen / vnd lieff alletage hin aus / vnd sahe auff alle strassen / da er her komen solt / ob sie jn etwa ersehe.

HANNA DES  
jungen Tobie  
Mutter.

Aguel aber sprach zu seinem eidem Tobia /

Bleib bey vns / ich wil einen Boten schicken zu Tobia deinem Vater / vnd jn wissen lassen / das dirs wol gehet. <sup>10</sup>Vnd Tobias sprach / Jch weis / das mein Vater vnd Mutter jtzund alle tag vnd stunde zelen / vnd sind meinet halben hoch bekümet. <sup>11</sup>Vnd als Raguel mit vielen worten Tobiam bat / vnd ers in keinen weg willigen wolt / befalh er jm Saram / vnd gab jm die helffte aller seiner Güter / an Knechten / Megden / an Viehe / Kameln vnd Rindern / vnd viel Geld / vnd lies jn gesund vnd frölich von sich ziehen / vnd sprach / <sup>12</sup>Der heilige Engel des HERRN sey bey dir auff dem wege / vnd bringe dich gesund wider heim / das du dein Eltern gesund findest / Vnd Gott gebe / das meine augen mögen ewer Kinder sehen / ehe ich sterbe.

|| 177b

<sup>13</sup>VND die Eltern namen die Tochter vnd küssten sie / vnd liessen sie von || sich / Vnd vermaneten / das sie ja wolt jres Mannes eltern ehren / als jr eignen Eltern / jren Man lieben / das Gesinde vleissig regieren / vnd sich selbs züchtiglich halten.

## XI.

VND AUFF DEM WEGE / DA SIE GEN HARAN kamen / welches auff halbem wege ist gegen Nineue / am eilfften tage / <sup>2</sup>sprach der Engel / Tobia mein bruder / Du weist / wie wir mit deinem Vater verlassen haben. <sup>3</sup>Wenn dirs gefiel / so woltten wir vorhin ziehen / vnd dein Weib so gemacht lassen hernach ziehen / mit dem Gesinde vnd Vieh. <sup>4</sup>Vnd als Tobia solchs gefiel / sprach Raphael / Nim zu dir von des fisches Gallen / Denn du wirst jr bedürffen. <sup>5</sup>Da nam Tobias des fisches Galle zu sich / vnd zogen also vorhin.

**H**Anna aber sass teglich am wege auff einem Berge / das sie kund weit vmb sich sehen. Vnd als sie an dem ort nach jm sahe / ward sie jres Sons gewar von ferne / vnd kand jn von stund an / vnd lieff hin / vnd sagets jrem Manne / vnd sprach / Sihe / dein Son kompt.

<sup>7</sup>VND Raphael sprach zu Tobia / Bald wenn du wirst ins Haus komen / So bete vnd ruffe zum HERRN / vnd dancke jm / vnd gehe darnach zu deinem Vater / vnd küsse jn / <sup>8</sup>vnd als bald salbe jm die Augen mit der Gallen vom fische / welche du bey dir hast / So werden von stund seine Augen geöffnet werden? vnd dein Vater wird wider sehend / vnd seer fro werden.

<sup>9</sup>DA lieff der Hund vorhin / welchen sie mit sich genomen hatten / vnd wedelt mit seinem Schwantz / sprang vnd stellet sich frölich. <sup>10</sup>Vnd sein blinder Vater stund eilend auff / vnd eilet / das er sich sties / Da rüffet er einem Knecht / der jn bey der hand füret / seinem Son entgegen. <sup>11</sup>Der gleichen that die Mutter / vnd küsseten jn / vnd weineten beide fur freuden. <sup>12</sup>Vnd als sie gebetet hatten / vnd Gott gedanckt / satzten sie sich zusammen nider.

<sup>13</sup>DA nam Tobias von der Gallen des fisches / vnd salbet dem Vater seine Augen. Vnd er leid das fast eine halbe stunde / <sup>14</sup>vnd der Star gieng jm von den Augen / wie ein heutlin von einem ey. <sup>15</sup>Vnd Tobias nam es / vnd zog es von seinen Augen / vnd als bald ward er wider sehend. <sup>16</sup>Vnd sie preiseten Gott / er vnd sein Weib / vnd alle / die es erfuren. <sup>17</sup>Vnd Tobias sprach / Jch dancke dir HERR / du Gott Jsrael / das du mich gezüchtiget hast / vnd doch mir wider geholffen / das ich meinen lieben Son wider sehen kan.

SARA.

**V**ND nach sieben tagen / kam auch Sara seins Sons weib / mit alle jrem Gesinde / Viehe vnd Kamel / vnd brachten viel Goldes mit sich / vnd auch das Geld / das er empfangen hatte von dem Gabel. Vnd Tobias erzelet seinen Eltern / so viel guts / das Gott bey jm gethan hatte / durch den Gesellen / der mit jm gezogen war. <sup>19</sup>Vnd Achior vnd Nabath / Tobie vettern kamen zu jm / vnd wüdscheten jm glück / freweten sich mit jm alles des glücks / das jm Gott gegeben hatte. <sup>20</sup>Vnd sieben tage lang assen sie mit einander / vnd waren frölich.

## XII.

**D**ARNACH RIEFF TOBIAS SEINEM SON ZU JM / VND sprach / Was sollen doch wir dem heiligen Manne / deinem Gesellen geben / der mit dir gezogen ist? <sup>2</sup>Vnd Tobias antwortet seinem Vater / Wie können wir die grosse wolthat / die er mir gethan hat / vergelten? <sup>3</sup>Er hat mich gesund hin vnd wider bracht / Hat das Geld selbs bey Gabel geholet / Hat mir zu diesem Weibe geholffen / Da zu hat er den bösen Geist vertrieben / vnd jre Eltern erfrewet / <sup>4</sup>Ja mich selb hat er errettet / da mich der grosse Fisch fressen wolt / Vnd hat dir wider geholffen zu deinem Gesichte / vnd hat vns vber die masse viel guts gethan / <sup>5</sup>Wie können wir jm denn solche grosse || wolthat vergelten? Aber ich bitte dich

|| 178 a

**V**ND beide Vater vnd Son / fodderten jn auff einen ort / vnd baten jn / das er wolt annemen die helffte aller Güter / die sie mit sich bracht hatten. <sup>7</sup>Vnd er saget heimlich zu jnen / Lobet vnd dancket jr Gott von Himel bey jederman / das er euch solche gnade erzeiget hat. <sup>8</sup>Der Könige vnd Fürsten rat vnd heimlichkeit / sol man verschweigen / Aber Gottes werck sol man herrlich preisen vnd offenbaren. <sup>9</sup>Ein solch Gebet mit fasten vnd almosen ist besser / denn viel Golds zum Schatz samlen / Denn die Almosen erlösen vom tode / tilgen die sünde / halten bey dem leben / <sup>10</sup>Die Gottlosen aber bringen sich selber vmb jr leben.

Sup. 4.

<sup>11</sup>SO wil ich nu die warheit offenbaren / vnd den heimlichen befelh euch nicht verbergen. <sup>12</sup>Da du so heiss weinetest vnd betest / stundest von der Mahlzeit auff / vnd begrubest die Todten / hieltest die Leichen heimlich in deinem Hause / vnd begrubest sie bey der nacht / Da bracht ich dein Gebet fur den HERRN. <sup>13</sup>Vnd weil du Gott lieb warest / so musts so sein / on Anfechtung mustestu nicht bleiben / Auff das du beweret wurdest. <sup>14</sup>Vnd nu hat mich Gott geschickt / das ich dich solle heilen / vnd den bösen Geist vertreiben / der vmb Sara deines Sons weib war. <sup>15</sup>Vnd ich bin Raphael / einer von den sieben Engeln / die wir fur dem HERRN stehen.

Sup. 5. 8. 11.

**A**LS sie das höreten / wurden sie betrübt / zitterten vnd fielen auff jr angesicht zur erden. <sup>17</sup>Vnd



der Engel sprach zu jnen / Seid getrost / vnd fürchtet euch nicht / <sup>18</sup>Denn Gott hats so haben wöllen / das ich bey euch gewesen bin / den lobet vnd dancket. <sup>19</sup>Es schein wol / als esse vnd trüncke ich mit euch / aber ich brauch vnsichtbar speise / die kein Mensch sehen kan. <sup>20</sup>Vnd nu ists zeit / das ich zu dem wider hin gehe / der mich gesand hat / Dancket jr Gott / vnd verkündiget seine Wunder.

<sup>21</sup>VND als er das gesagt hatte / verschwand er fur jren augen / vnd sahen jn nimer. <sup>22</sup>Vnd sie fielen nieder drey stunde lang / vnd danckten Gott / Vnd darnach stunden sie auff / vnd sagten solchs nach / vnd verkündigeten seine grosse Wunder.

## XIII.

**T**OBIAß ABER THAT SEINEN MUND AUFF / LOBET Gott / vnd sprach.

<sup>2</sup>HERR du bist ein grosser starcker Gott / Vnd dein Reich weret ewiglich.

DV züchtigest / vnd tröstet wider / Du kanst in die Helle stossen / vnd wider eraus füren / Deiner Hand kan niemands entfliehen. 1. Reg. 2.

<sup>3</sup>JR kinder Jsrael / lobet den HERRN / vnd fur den Heiden preiset jn.

Denn darumb hat er euch zerstrewet vnter die Heiden / welche jn nicht kennen / Das jr seine Wunder verkündiget / Vnd die Heiden erkennen / das kein allmechtiger Gott ist / denn er allein.

<sup>4</sup>ER hat vns gezüchtiget vmb vnser Sünde willen / Vnd durch seine Güte hilfft er vns wider.

<sup>5</sup>SEhet was er an vns gethan hat / Mit furcht vnd zittern lobet jn in seinen Wercken / Vnd preiset den / der ewiglich herrschet.

<sup>6</sup>VND ich wil jn auch preisen / in diesem Lande / darin wir gefangen sind / Denn er hat seine Wunder vber ein sündlich Volck erzeigt.

<sup>7</sup>DARumb bekeret euch jr Sünder / vnd thut gutes fur Gott / Vnd gleubt / das er euch Güte erzeigt.

<sup>8</sup>VND ich wil mich nu von hertzen frewen in Gott / <sup>9</sup>Lobet den HERRN jr seine Auserweleten / haltet Freudentage / vnd preiset jn. || || 178 b

Erusalem du Gottes stad / Gott wird dich züchtigen vmb deiner werck willen / Aber er wird sich wider dein erbarmen.

<sup>11</sup>LOBE den HERRN vmb seine Gabe / Vnd preise den ewigen Gott / das er deine Hütten wider bawe.

VNd alle deine Gefangen widerhole / Das du ewiglich dich frewen mügest.

<sup>12</sup>DV wirst wie ein heller Glantz leuchten / Vnd an allen enden auff Erden wird man dich ehren.

<sup>13</sup>VOn fernen Landen wird man zu dir komen / vnd Geschenck bringen.

<sup>14</sup>JN dir werden sie den HERRN anbeten / vnd du wirst das Heiligthum heissen / Den grossen Namen des HERRN werden sie in dir anrufen.

<sup>15</sup>VERflucht werden sein alle die dich verachten / Verdampft werden sein alle die dich lestern.

GEsegnet werden sein alle die dich bawen.

<sup>16</sup>DV aber wirst dich frewen vber deinen Kindern / Denn sie werden alle gesegnet / vnd zum HERRN gebracht werden. <sup>17</sup>Wol denen / die dich lieben / vnd die dir wünschen / das dirs wolgehe.

<sup>18</sup>MEine seele lobe den HERRN / Denn der HERR vnser Gott wird die stad Jerusalem von allen trübsalen erlösen.

<sup>19</sup>WOL mir / so die vbrigen von meinem Samen / sehen werden Jerusalem in seiner herrlichkeit.

Apoc. 21.

<sup>20</sup>DJe pforten Jerusalem werden von Saphir vnd Smaragd gebawet werden / Vnd aus Edelsteinen / rings vmb alle jre mauren.

<sup>21</sup>MJt weissem vnd reinem Marmor / werden alle jre Gassen gepflastert werden / vnd in allen Strassen wird man Haleluia singen.

<sup>22</sup>GElobet sey Gott / der sie erhöret hat/ Vnd sein Reich bleibe ewiglich vber sie / Amen.

### XIII.

**N**ACH DIESEM GESCHICHT / ALS TOBIAS WAR wider sehend worden / lebet er noch zwey vnd vierzig jar / vnd sahe seine Kindskind. <sup>2</sup>Vnd als er nu hundert vnd zwey jar alt war / ward er ehrlich begraben zu Nineue. <sup>3</sup>Denn da er sechs vnd funffzig jar alt war / ward er blind / vnd im sechzigsten jar ward er wider sehend. <sup>4</sup>Vnd hat die vbrige zeit seines Lebens / frölich zugebracht / vnd nam zu in Gottes furcht / vnd starb in gutem frieden.

**V**Or seinem Tod aber / foddert er Tobiam seinen son zu sich / vnd sieben junge Knaben / seines Sons kinder / vnd sprach zu jnen / <sup>6</sup>Nineue wird bald zu bodem gehen / Denn das wort des HERRN wird nicht feilen / Aber in Meden wirds als denn noch ein zeitlang Friede sein. <sup>7</sup>Vnd vnser Brüder / welche aus dem lande Jsrael zerstreuet sind / wer-

den wider komen. Vnd vnser Land / das jtz wüste ist / wird wider allenthalben bewonet werden. Vnd das Gottes haus / das da verbrennet ist / sol wider gebawet werden / vnd werden wider hin komen / alle die Gott fürchten. <sup>8</sup>Vnd auch die Heiden werden jre Götzen verlassen / vnd werden gen Jerusalem komen / vnd da wonen / <sup>9</sup>Vnd alle Heiden vnd Könige werden sich in jr frewen / vnd anbeten den Gott Jsrael.

<sup>10</sup>SO höret nu meine Söne ewern Vater / Dienet dem HERRN in der warheit / vnd halt euch zu jm rechtschaffen. <sup>11</sup>Thut was er geboten hat / vnd leret solchs ewre Kinder / Das sie auch Almosen geben / das sie Gott allzeit fürchten / vnd trawen von gantzem hertzen. <sup>12</sup>Vnd liebe Kinder höret mich / vnd bleibet nicht hie zu Nineue / Sondern wenn jr ewer Mutter auch begraben habt / neben mich in meinem Grabe / Als denn macht euch auff / das jr von hinnen ziehet / <sup>13</sup>Denn ich sehe / das die Sünde Nineue wirts mit jr ein ende machen. || || 179 a

**V**ND als bald nach seiner Mutter tod / zoch Tobias von Nineue / mit seinem Weib / Kindern vnd Kindskindern / vnd zoch in Meden zu seinem Schweher / vnd seines Weibes Freunden / <sup>15</sup>vnd fand sie frisch vnd gesund in einem guten rüglichen Alter / Vnd er pflegt jr. Vnd als sie sturben / drücket er jnen auch jr Augen zu / Vnd krieget also das gantze Erbe vnd güter Raguelis. Vnd lebet bis in das fünffte Geschlecht / vnd sahe seine Kinder vnd Kindskinder. <sup>16</sup>Vnd als er neun vnd neunzig jar alt war / welche er in Gottes furcht frölich zugebracht hatte / begruben jn seine Freunde. <sup>17</sup>Vnd alle sein Geschlecht / bleib in heiligem wandel vnd leben / Also / das sie angemem waren / fur Gott vnd den Leuten / vnd allen die im Lande woneten.

Ende des Buchs Tobie.

VORREDE  
AUFF DAS BUCH JESU SYRACH.

**D**JS BUCH IST BISHER GENANT IM LATIN ECCLE-  
ECCLESIASTICUS.  
 siasticus / welchs sie haben verdeudscht / Die  
 5 geistliche zucht. Vnd ist fast wol getrieben vnd ge-  
 braucht in der Kirchen / mit lesen / singen vnd pre-  
 digen / Aber mit wenigem verstand vnd nutz / On  
 das es hat müssen / der Geistlichen stand vnd Kir-  
 chen geprenge rühmen. Sonst heisst sein rechter  
 10 Name / Jesus Syrach / nach seinem Meister / wie  
JESUS SYRACH.  
 seine eigen Vorrede / vnd das Griechische gibt.  
 Wie auch Mose / Josua / Esaie / vnd aller Prophe-  
 ten Bücher / nach jren Meistern heissen. Vnd ist von  
 den alten Vetern nicht in der zal der heiligen  
 15 Schrift / sondern als sonst ein gut / fein Buch eins  
 weisen Mans/gehalten / Da bey wirs auch lassen  
 bleiben.

**E**S dünckt vns aber / weil er selbs in der Vorrede  
 bekennet / Er sey zu des königes Euergetis zeiten  
 20 in Egypten komen / vnd daselbs dis Buch vol-  
 endet / (welchs sein Grosvater hatte zuuor ange-  
 fangen) Das er habe aus vielen Büchern zusammen  
 gelesen das beste / so er funden hat. Sonderlich weil  
 in Egypten ein köstliche Library war / durch  
 25 Euergetis Vater / den könig Philadelphum zuge-  
 richtet. Das zu der zeit / beide / Bücher vnd gelernte  
 Leute in grossen ehren waren / vnd aus allen Lan-  
 den / als eine grosse Hoheschule zuschlugen / son-  
 derlich aus Griechenland / Dazu auch die Jüden  
 30 einen Tempel daselbs baweten / vnd Gottesdienst  
 auffrichteten.

Köstliche  
Library in  
Egypten / zur  
zeit Ptolemei  
Euergetis.

SOLchs zeigt auch an / das in diesem Buch / nicht  
 ordenlich ein stück auff das ander gefasset ist / als  
 eines Meisters werck / sondern aus mancherley  
 35 Meistern vnd Büchern gezogen / vnd durch ein-  
 ander gemenet. Wie eine Biene aus mancherley  
 Blumen / jr sefftlin seuket / vnd in einander menget.  
 Vnd scheint / das dieser Jesus Syrach / sey gewest  
 aus dem königlichen stam Dauids / vnd ein Neff  
 40 oder Enckel Amos Syrach / welcher der oberst  
 Fürst gewesen ist im hause Juda / Wie man aus  
 Philone mag nemen / vmb die zwey hundert jar vor  
 Christi geburt / on gefehr bey der Maccabeer zeit.

AMOS  
SYRACH.

**E**S ist ein nützlich Buch / fur den gemeinen Man /  
 45 Denn auch alle sein vleis ist / das er einen Bürger  
 oder Hausuater gottfürchtig / from vnd klug  
 gemeinen Man.

Jesus Syrach  
ein nützlich  
Buch fur den  
gemeinen Man.

## Vorrede.

Buch von der  
Hauszucht.

mache / wie er sich gegen Gott / Gottes wort /  
Priestern / Eltern / Weib / Kindern / eigen Leib /  
Knechten / Güter / Nachbarn / Freunden / Feinden /  
Oberkeit vnd || jederman / halten sol. Das mans wol || 179b  
möcht nennen ein Buch von der Hauszucht / oder 5  
von den Tugenden eines fromen Hausherrn /  
welchs auch die rechte geistliche Zucht ist / vnd  
heissen solt.

**W**As vns aber fur erbeit gestanden hat / dis Buch  
zu verdeutschen / Wer das zu wissen begert / 10  
der mag vnser Deudsch gegen alle ander Exemplar  
halten / beide / Griechischer / Latinischer vnd  
Deudscher sprachen / sie sind alt oder newe / So sol  
das werck den Meistern wol zeugnis geben. Es sind  
so viel Klügling in allen Sprachen vber dis Buch 15  
komen / das nicht wunder were / weil on das alle  
ding drinnen von seinem anfang / nicht in der ord-  
nung gefasset gewest sind / das es gantz vnd gar /  
vnkendlich / vnuerstendlich / vnd aller ding vn-  
tüchtig worden were. Wir habens aber / wie einen 20  
zurissen zetretten vnd zerstreweten Brieff / wider  
zusamen gelesen vnd den Kot abgewisscht / vnd  
so fern bracht / als ein jglicher wol sehen wird / Gott  
sey lob vnd danck / Amen. Christen werden vns  
hierin nicht schelten / Die Welt aber wird / wie sie 25  
bisher gethan / jrer Tugent nach / vns wol wissen  
da fur zu dancken.

### VORREDE JESU SYRACH AUFF SEIN BUCH.

**E**S HABEN VNS VIEL VND GROSSE LEUTE DIE  
Weisheit / aus dem Gesetz / Propheten / vnd  
andern / so den selbigen nachgefolget / dargethan /  
Daher man mus Jsrael billich loben / vmb jre Weis-  
heit vnd Lere. <sup>2</sup>Darumb sollen nicht allein die / so  
es haben vnd lesen / weise daraus werden / Sondern  
auch den andern / dienen / mit leren vnd schreiben.

<sup>3</sup>MEin Grosvater Jesus / nach dem er sich son-  
derlich beuleissiget / zu lesen das Gesetz / die Pro-  
pheten / vnd andere mehr Bücher / so vns von  
vnsern Vetern gelassen sind / vnd sich wol drinnen  
geübt hatte / Nam er fur auch etwas zu schreiben /  
von weisheit vnd guten Sitten. <sup>4</sup>Auff das die / so  
gerne lernen vnd klug werden wolten / deste ver-  
stendiger vnd geschickter würden / ein gut Leben  
zu füren.

<sup>5</sup>DARumb bitte ich / jr wöllet es freundlich annehmen / vnd mit vleis lesen / Vnd vns zu gut halten / ob wir nicht so wol reden können / als die behümbten Redener. <sup>6</sup>Denn was in Ebreischer Sprache geschrieben ist / das lautet nicht so wol / wenn mans bringet in ein andere Sprache / <sup>7</sup>Nicht allein dieses mein Buch / sondern auch des Gesetzes / der Propheten vnd anderer Bücher / lauten gar viel anders / wenn sie vnter jrer Sprache geredt werden.

<sup>8</sup>ALS ich nu in Egypten kam / im acht vnd dreisigsten jar / zur zeit des Köges Ptolemei Euergetis / vnd sein lebenslang drinnen bleib / gewan ich raum viel guts zu lesen vnd zu schreiben. <sup>9</sup>Darumb sahe ichs fur gut vnd not an / das ich den vleis vnd die mühe drauff legete / vnd dis Buch verdolmetschte. <sup>10</sup>Vnd dieweil ich zeit hatte / erbeitet ich vnd keret vleis an / das ich dis Buch ausmachte vnd an tag brechte / Auff das auch die Frembden / so lernen wöllen / sich zu guten Sitten gewehnen / Auff das sie nach dem Gesetze des HERRN leben mögen. ||

1802

## DAS BUCH JESUS SYRACH.

## I.

**A**LLE WEISHEIT IST VON GOTT DEM HERRN / Alle Weisheit ist von Gott.  
vnd ist bey jm ewiglich. <sup>2</sup>Wer hat zuuor gedacht / wie viel sand im Meer / wie viel tropffen im Regen / vnd wie viel tage der Welt werden solten? <sup>3</sup>Wer hat zuuor gemessen / wie hohe der Himel / wie breit die Erden / wie tieff das Meer sein solte? Wer hat Gott je geleret / was er machen solt? <sup>4</sup>Denn seine Weisheit ist vor allen dingen.

<sup>5</sup>DAS wort Gottes des Allerhöhesten / ist der brun der Weisheit / vnd das ewige Gebot ist jre quelle. Gotteswort ist der Brun der weisheit. <sup>6</sup>Wer kündte sonst wissen / wie man die Weisheit vnd Klugheit erlangen solt? <sup>7</sup>Einer ists / der Allerhöhest / der Schepffer aller dinge / allmechtig / ein gewaltiger König / vnd seer erschrecklich / <sup>8</sup>der auff seinem Thron sitzet / ein herrschender Gott. <sup>9</sup>Der hat sie durch seinen heiligen Geist verkündiget / der hat alles zuuor gedacht / gewust vnd gemessen. <sup>10</sup>Vnd hat die Weisheit ausgeschütt / vber alle seine Werck / vnd vber alles Fleisch / nach seiner gnade / Vnd gibt sie denen / so jn lieben.

Gotteswort  
leret Gott  
fürchten /  
lieben etc.

**D**IE furcht des HERRN / ist ehre vnd rhum /  
freude vnd ein schöne krone. <sup>12</sup>Die furcht des  
HERRN / macht das hertz frölich / vnd gibt freud  
vnd wonne ewiglich. <sup>13</sup>Wer den HERRN fürchtet /  
dem wirts wolgehen in der letzten Nöt / Vnd wird  
endlich den Segen behalten. <sup>14</sup>Gott lieben / das ist  
die allerschöneste Weisheit / <sup>15</sup>vnd wer sie ersihet /  
der liebet sie / Denn er sihet / welch grosse Wunder  
sie thut.

<sup>16</sup>DJe furcht des HERRN ist der Weisheit an-  
fang / Vn dist im hertzen grund allein bey den Gleu-  
bigen / vnd wonet allein bey den auserweleten Wei-  
bern / Vnd man findet sie allein bey den Gerechten  
vnd Gleubigen.

Psal. 111.  
Prover. 1.

<sup>17</sup>DJe furcht des HERRN / ist der rechte Gottes-  
dienst / <sup>18</sup>Der behüt vnd macht das hertz from /  
Vnd gibt freude vnd wonne.

<sup>19</sup>WER den HERRN fürchtet / dem wirts wol-  
gehen / Vnd wenn er Trosts bedarff / wird er ge-  
segnet sein.

<sup>20</sup>Gott fürchten / ist die Weisheit / die reich  
machtet / vnd bringet alles gut mit sich. <sup>21</sup>Sie er-  
füllet das gantze Haus mit jrer gaben / vnd alle ge-  
mach / mit jrem schatz.

<sup>22</sup>DJe furcht des HERRN / ist ein kron der Weis-  
heit / <sup>23</sup>Vnd gibt reichen Frieden vnd Heil.

<sup>24</sup>DJese Weisheit macht recht kluge Leute / Vnd  
wer an jr fest helt / dem hilfft sie aus mit Ehren.

<sup>25</sup>DEN HERRN fürchten ist die wurtzel der  
Weisheit / vnd jre Zweige grunen ewiglich.

<sup>26</sup>DJe furcht des HERRN / wehret die Sünde /  
<sup>27</sup>Denn wer on furcht feret / der gefelt Gott nicht /  
vnd seine Frecheit wird jn stürzten. <sup>28</sup>Aber ein De-  
mütiger erharret der zeit / die jn trösten wird /  
<sup>29</sup>Denn wiewol seine Sache eine zeitlang vnter-  
drückt wird / <sup>30</sup>So werden doch die Fromen seine  
Weisheit rhümen.

<sup>31</sup>DEM Gottlosen ist Gottes wort ein Grewel /  
Denn es ist ein schatz der Weisheit / der jm verbor-  
gen ist.

**M**Ein Son / wiltu weise werden / so lerne die Ge-  
bot / so wird dir Gott die Weisheit geben.  
<sup>33</sup>Denn die furcht des HERRN / ist die rechte Weis-  
heit vnd zucht / Vnd der glaube vnd gedult / ge-  
fallen Gott wol.

|| 180b

<sup>34</sup>SJhe zu / das deine Gottes furcht nicht Heuche-  
ley sey / vnd diene jm nicht mit falschem hertzen.

<sup>35</sup>Suche nicht Rhum bey den Leuten / durch heuchele-  
ley / Vnd sihe zu / was du redest / gleubest oder fur-  
hast. <sup>36</sup>Vnd wirff dich selbs nicht auff / das du nicht  
fallest / vnd zu schanden werdest / <sup>37</sup>Vnd der  
HERR deine tücke offenbare / vnd stürzte dich  
öffentlich fur den Leuten / <sup>38</sup>Darumb / das du  
nicht in rechter furcht Gott gedienet hast / vnd dein  
hertz falsch gewest ist.

## II.

Gott fürchten  
lieben etc.  
geheth on an-  
fechtung nicht  
ab.  
1. Pet. 1.

**M** EIN KIND / WILTU GOTTES DIENER SEIN / SO  
schicke dich zur Anfechtunge. <sup>2</sup>Halt feste /  
vnd leide dich / vnd wancke nicht / wenn man dich  
dauon locket. <sup>3</sup>Halt dich an Gott / vnd weiche  
nicht / auff das du jmer stercker werdest. <sup>4</sup>Alles  
was dir widerferet / das leide / vnd sey gedültig in  
allerley trübsal / <sup>5</sup>Denn gleich wie das Gold durchs  
fewr / Also werden die / so Gott gefallen / durchs  
fewr der trübsal bewert. <sup>6</sup>Vertrawe Gott / so wird  
er dir aushelffen / Richte deine wege / vnd hoffe auff  
jn.

**D** Je / so jr den HERRN fürchtet / vertrauet jm /  
Denn es wird euch nicht feilen. <sup>8</sup>Die / so jr den  
HERRN fürchtet / hoffet des besten von jm / So  
wird euch gnade von trost allzeit widerfahren. <sup>9</sup>Die /  
so jr den HERRN fürchtet / harret seiner gnade /  
vnd weichet nicht / Auff das jr nicht zu grund gehet.  
**S** Ehet an die Exempel der alten / vnd mercket sie /  
<sup>11</sup>Wer ist jemals zu schanden worden / der auff  
jn gehoffet hat? <sup>12</sup>Wer ist jemals verlassen / der in  
der furcht Gottes blieben ist? Oder wer ist jemals  
von jm verschmehet / der jn angeruffen hat?  
<sup>13</sup>Denn der HERR ist gnedig vnd barmhertzig /  
vnd vergibt sünde / vnd hilfft in der Not.

(Vergibt)  
Er sihet nicht  
an / wie böse  
vnd vnwürdig  
wir sind.

**W** Eh denen / so an Gott verzagen / vnd nicht fest  
halten / Vnd dem Gottlosen / der hin vnd w-  
der wancket. <sup>15</sup>Weh den verzagten / Denn sie gleu-  
ben nicht / Darumb werden sie auch nicht beschir-  
met. <sup>16</sup>Weh denen / So nicht beharren / <sup>17</sup>Wie wil  
es jnen gehen / wenn sie der HERR heimsuchen  
wird?

**D** Je den HERRN fürchten / gleuben seinem  
Wort / Vnd die jn lieb haben / halten seine Ge-  
bot. <sup>19</sup>Die den HERRN fürchten / thun was jm  
wolgefelt / <sup>20</sup>Vnd die jn lieb haben / halten das Ge-  
setz recht. <sup>21</sup>Die den HERRN fürchten / schicken  
jr hertz / vnd demütigen sich für jm / vnd sprechen /



<sup>22</sup>Wir wöllen lieber in die Hende des HERRN fallen / weder in die hende der Menschen / <sup>23</sup>Denn sein Barmhertzigkeit ist ja so gros / als er selber ist. 2. Reg. 24.

## III.

**L**JEBEN KINDER / GEHORCHET MIR EWREM VATER / Auslegung des  
4. Gebots.  
Exo. 20.  
Matt. 15.  
Ephc. 6.  
Jnfr. 7.

<sup>3</sup>Denn der HERR wil den Vater von den Kindern geehret haben / Vnd was eine Mutter die kinder heisset / wil er gehalten haben.

<sup>4</sup>WER seinen Vater ehret / des Sünde wird Gott nicht straffen / <sup>5</sup>Vnd wer seine Mutter ehret / der samlet einen guten schatz. <sup>6</sup>Wer seinen Vater ehret / der wird auch freude an seinen Kindern haben / Vnd wenn er betet / so wird er erhöret. <sup>7</sup>Wer seinen Vater ehret / der wird deste lenger leben / Vnd wer vmb des HERRN willen gehorsam ist / an dem hat die Mutter einen trost. <sup>8</sup>Wer den HERRN fürchtet / der ehret auch den Vater / vnd dienet seinen Eltern / vnd helt sie für seine Herrn.

<sup>9</sup>EHre Vater vnd Mutter / mit that / mit worten vnd gedult / <sup>10</sup>auff das jr Segen vber dich kome. <sup>11</sup>Denn des Vaters segen bawet den Kindern heuser / Aber der Mutter fluch reisset sie nider. <sup>12</sup>Spotte deines Vaters gebrechen nicht / || Denn es ist dir keine ehre. <sup>13</sup>Denn den Vater ehren / ist dein eigen Ehre / Vnd dein Mutter verachten / ist deine eigen schande. 181 a

<sup>14</sup>LJebes Kind / pfege deines Vaters im alter / vnd betrübe jn ja nicht / so lange er lebet / <sup>15</sup>Vnd halt jm zu gute / ob er Kindisch würde / vnd veracht jn ja nicht / darumb das du geschickter bist / <sup>16</sup>Denn der wolthat dem Vater erzeigt / wird nimer mehr vergessen werden. Vnd wird dir guts geschehen / ob du auch wol ein Sünder bist / <sup>17</sup>Vnd dein wird gedacht werden in der not / Vnd deine Sünde werden vergehen / wie das eiss von der Sonne. <sup>18</sup>Wer seinen Vater verlesst / Der wird gesendet / Vnd wer seine Mutter betrübet / der ist verflucht vom HERRN.

(Demütige)  
Fleuch / wo du kanst / hoch zu werden / wie die Welt thut.

**L**Jebes Kind / Bleib gern im nidrigen Stande / das ist besser / denn alles da die Welt nach trachtet. <sup>20</sup>Je höher du bist / je mehr dich demütige / so wird dir der HERR hold sein / <sup>21</sup>Denn der HERR ist der allerhöhest / vnd thut doch grosse ding durch die Demütigen.

Infr. 7.

<sup>22</sup>Stehe nicht nach hoherm Stande / vnd dencke nicht vber dein vermögen / <sup>23</sup>Sondern was Gott dir befolhen hat / des nim dich stets an. Denn es fromet dir nichts / das du gaffest nach dem / das dir nicht befolhen ist. <sup>24</sup>Vnd was deines Ampts nicht ist / da las deinen furwitz / <sup>25</sup>Denn dir ist vor mehr befolhen / weder du kanst ausrichten. <sup>26</sup>Solcher dünckel hat viel mehr betrogen / vnd jre vermessenheit hat sie gestürzt. <sup>27</sup>Denn wer sich gern in Fahr gibt / der verdirbt drinne / <sup>28</sup>Vnd einem vermessen Menschen / gehets endlich vbel aus. <sup>29</sup>Ein vermessen Mensch macht jm selbs viel vnglücks / vnd richtet einen jamer nach dem andern an. <sup>30</sup>Denn Hohmut thut nimer gut / vnd kan nichts denn arges draus erwachsen.

(Vermessen)  
Die sich ein-  
dringen / da sie  
vngeschickt  
oder vnberuf-  
fen sind / Da  
mus zu letzt  
nichts guts aus  
werden.

## III.

**E**JN VERNÜNFFTIG MENSCH LERNET GOTTES WORT  
gern / <sup>32</sup>Vnd wer die Weisheit lieb hat / der  
höret gerne zu.

Deut. 4.

**W**Je das Wasser ein brennend fewr lesscht /  
Also tilget das Almosen die Sünde / <sup>34</sup>Vnd  
der oberst Vergelter / wirds hernachmals geden-  
cken / vnd wird jn im vnfal erhalten.

Tobie 4.

<sup>1</sup>LJebes Kind / Las den Armen nicht not leiden /  
Vnd sey nicht hart gegen dem Dürfftigen. <sup>2</sup>Ver-  
achte den Hungerigen nicht / vnd betrübe den  
Dürfftigen nicht in seiner armut. <sup>3</sup>Einem betrüb-  
ten Herten mache nicht mehr leides / Vnd verzeug  
die gabe dem Dürfftigen nicht. <sup>4</sup>Die bitte des  
Elenden schlahe nicht ab / Vnd wende dein ange-  
sichte nicht von dem Armen. <sup>5</sup>Wende deine augen  
nicht von dem Dürfftigen / Auff das er nicht vber  
dich klage / <sup>6</sup>Denn der jn gemacht hat / erhöret  
sein Gebet / wenn er mit trawrigem herten vber  
dich klaget.

**S**Ey nicht zenckisch fur Gericht / vnd halte den  
Richter in ehren. <sup>8</sup>Höre den Armen gerne / vnd  
antworte jm freundlich vnd sanfft. <sup>9</sup>Errette den /  
dem gewalt geschicht / von dem / der jm vnrecht  
thut / Vnd sey vnerschrocken / wenn du vrteilen  
solt. <sup>10</sup>Halt dich gegen die Waisen wie ein Vater /  
vnd gegen jre Mutter wie ein Hausherr / <sup>11</sup>So  
wirstu sein / wie ein Son des allerhöhesten / vnd  
er wird dich lieber haben / denn dich deine Mutter  
hat.

WEISHEIT.

**D**IE WEISHEIT ERHÖHET JRE KINDER / VND NIMPT die auff / die sie suchen. <sup>13</sup>Wer sie lieb hat / der hat das Leben lieb / Vnd wer sie vleissig suchet / wird grosse Freude haben. <sup>14</sup>Wer fest an jr helt / der wird grosse Ehre erlangen / Vnd was er furnimpt / da wird der HERR glücke zu geben. <sup>15</sup>Wer Gottes wort ehret / der thut den rechten Gottesdienst / Vnd wer es lieb hat / den hat der HERR auch lieb. <sup>16</sup>Wer der Weisheit gehorchet / der kan ander Leute lernen / Vnd wer sich zu jr helt / der wird sicher wonen. <sup>17</sup>Wer on falsch ist / der wird sie erllangen / Vnd seine Nachkomen werden gedeien. <sup>18</sup>Vnd ob sie zum ersten sich anders gegen jm stellet / <sup>19</sup>vnd macht jm angst vnd bange / vnd prüfet jn mit jrer Ruten / vnd versucht jn mit jrer Züchtigung / bis sie befindet / das er on falsch sey / <sup>20</sup>So wird sie denn wider zu jm komen auff dem rechten wege / vnd jn erfrewen / <sup>21</sup>vnd wird jm offenbaren jr geheimnis. <sup>22</sup>Wo er aber falsch befunden wird / wird sie jn verlassen das er verderben mus.

|| 181 b

Man sol dem Gerechten bey- stehen vnd kein fahr da fur schewen.

**L**Jebes Kind / Brauch der zeit / vnd hüte dich fur vnrechter Sache / <sup>24</sup>Vnd scheme dich nicht fur deine Seele das Recht zu bekennen. <sup>25</sup>Denn man kan sich so schemen / das man sünde dran thut / Vnd kan sich auch also schemen / das man gnade vnd ehre dauon hat. <sup>26</sup>Las dich keine Person bewegen dir zum schaden / noch erschrecken dir zum verderben / <sup>27</sup>Sondern bekenne das Recht frey / <sup>28</sup>wenn man den Leuten helfen sol / <sup>29</sup>Denn durch bekentnis wird die Warheit vnd das Recht offenbar.

<sup>a</sup>  
Das thun die nicht / so in jrem jrthum oder vnrecht vberwunden vmb schande willen nicht weichen wöllen / Sondern narren jmer fort / vnd dienet jmer ein Narr dem andern.

<sup>30</sup>REde nicht wider die <sup>a</sup>Warheit / sondern las den hohn vber dich gehen / wo du in der sachen gefeilet hast / <sup>31</sup>Scheme dich nicht zubekennen / wo du gefeilet hast / vnd strebe nicht wider den strom.

<sup>32</sup>DJene einem Narren in seiner Sache nicht / vnd sihe seine gewalt nicht an / <sup>33</sup>Sondern vertheidige die Warheit bis in tod / So wird Gott der HERR fur dich streiten.

<sup>b</sup>  
(Erbieten) Zum ersten wöllen sie dem Recht bey- stehen / mit leib etc. Aber hernach sinds gute wort etc.

<sup>34</sup>SEy nicht wie die / so sich mit hohen worten erbieten / Vnd thun doch gar nichts dazu.

<sup>35</sup>SEy nicht ein Lew in deinem Hause / Vnd nicht ein Wüterich gegen dein Gesinde.

<sup>36</sup>DEine Hand sol nicht auffgethan sein / jmer zu nemen / Vnd zugeschlossen nimer <sup>c</sup>zu geben.

<sup>c</sup>  
(Zu gehen) Das sind die kargen Hausherrn / die jr Gesinde vber treiben / vnd wenig essen vnd Lohn geben.

## V.

**V**ERLAS DICH NICHT AUFF DEINEN REICHTHUM /  
vnd dencke nicht / Jch habe gnug fur mich.  
<sup>2</sup>Folge deinem mutwillen nicht / ob du es gleich  
vermagst / vnd thu nicht was dich gelüestet / <sup>3</sup>Vnd  
dencke nicht / Wer wil mirs weren? Denn der  
HERR der oberst Recher wirds rechnen.

<sup>4</sup>DEncke nicht / Jch habe wol mehr gesündigt /  
vnd ist mir nichts böses widerfahren. Denn der  
HERR ist wol gedültig / Aber er wird dich nicht  
vngestraft lassen. <sup>5</sup>Vnd sey nicht so sicher / ob  
deine sünde noch nicht gestraft ist / das du darumb  
für vnd für sündigen woltest. <sup>6</sup>Dencke auch nicht /  
Gott ist seer barmhertzig / Er wird mich nicht  
straffen / ich sündige wie viel ich wil. <sup>7</sup>Er kan  
balde also Zornig werden / als Gnedig er ist / Vnd  
sein zorn vber die Gottlosen / hat kein auffhören.

<sup>8</sup>DARumb verzeuch nicht / dich zum HERRN  
zubekeren / Vnd schieb es nicht von einem tage auff  
den andern. <sup>9</sup>Denn sein zorn kompt plötzlich / vnd  
wirds rechnen / vnd dich verderben.

<sup>10</sup>AVff vnrecht Gut verlas dich nicht / Denn es  
hilfft dich nicht wenn die Anfechtungen komen  
werden.

**L**AS dich nicht einen jglichen Wind füren / vnd  
folge nicht einem jglichen wege / wie die vnbe-  
stendigen Hertzen thun / <sup>12</sup>Sondern sey bestendig  
in deinem wort / vnd bleibe bey einerley rede. <sup>13</sup>Sey  
bereit zu hören / vnd antworte was recht ist / vnd  
vbereile dich nicht. <sup>14</sup>Verstehestu die Sache / so  
vnerrichte deinen Nehest / Wo nicht / so halt dein  
maul zu. <sup>15</sup>Denn reden bringet ehre / Vnd reden  
bringet auch schande / Vnd den Menschen fellet  
seine eigen Zunge.

**S**EY nicht ein Ohrenbleser / vnd verleumbde  
nicht mit deiner Zungen. <sup>17</sup>Ein Dieb ist ein  
schendlich ding / Aber ein Verleumbder / ist viel  
schendlicher / || <sup>18</sup>Achts nicht geringe / es sey  
klein oder gros / <sup>1</sup>Las dich nicht bewegen / das  
du deinem Freund gram werdest / Denn solcher  
Verleumbder wird endlich zu schanden.

182 a

## VI.

**L**AS DICH NICHT ZU KLUG DÜNCKEN / JEDERMAN  
Lzu taddeln / <sup>3</sup>Das deine Bletter nicht verwel-  
cken / vnd deine Früchte verderben / vnd auch der

Das sind die  
Splitterrichter  
die jres Bal-  
cken vergessen.

a  
Der ist weise  
vnd wolgeleret /  
der alle ding  
zum besten  
kert.  
Freund in der  
not / Gehen  
xxv. auff ein  
lot. Sols aber  
ein harter stand  
sein / So gehet  
jr 50. auff ein  
quintlein.

mal einst werdest / wie ein dürrer Bawm. <sup>4</sup>Denn ein solcher giftiger Mensch / schadet jm selber / vnd wird seinen Feinden ein spot. <sup>5</sup>Widerumb / <sup>a</sup>Wer alles zum besten auslegt / der machet jm viel Freunde / Vnd wer das beste zur Sache redet / von dem redet man widerumb das beste.

**H**alts mit jederman freundlich / Vertraue aber Hvnter tausent kaum einem. <sup>7</sup>Vertraue keinem Freunde / du habest jn denn erkand in der not. <sup>8</sup>Denn es sind viel Freunde / weil sie es geniessen können / Aber in der not halten sie nicht. <sup>9</sup>Vnd ist mancher Freund / der wird balde Feind / vnd wüsste er einen Mord auff dich / er sagts nach. <sup>10</sup>Es sind auch etliche Tischfreunde / vnd halten nicht in der not. <sup>11</sup>Weil dirs wolgehet / so ist er dein Geselle / vnd lebet in deinem Hause / als were er auch Hausherr / <sup>12</sup>Gehet dirs aber vbel / So stehet er wider dich / vnd lesst sich nirgend finden.

<sup>13</sup>THu dich von deinen Feinden / vnd hüte dich gleichwol auch fur Freunden. <sup>14</sup>Ein trewer Freund ist ein starcker Schutz / Wer den hat / der hat einen grossen Schatz. <sup>15</sup>Ein trewer Freund / ist mit keinem geld noch gut zubezalen. <sup>16</sup>Ein trewer Freund / ist ein trost des lebens / wer Gott fürchtet / der krigt solchen Freund. <sup>17</sup>Denn wer Gott fürchtet / dem wirts gelingen mit Freunden / Vnd wie er ist / also wird sein Freund auch sein.

Trewer  
Freund.

WEISHEIT.

**L**JEBES KIND / LAS DICH DIE WEISHEIT ZIEHEN von Jugent auff / So wird ein weiser Man aus dir. <sup>19</sup>Stelle dich zu jr / wie einer der da ackert vnd seet / vnd erwarte jre gute Früchte. <sup>20</sup>Du must ein kleine zeit vmb jrer willen mühe vnd erbeit haben / Aber gar balde wirstu jrer Früchte geniessen. <sup>21</sup>Bitter ist sie den vngebrochen Menschen / vnd ein Ruchloser bleibet nicht an jr. <sup>22</sup>Denn sie ist jm ein harter Prüfestein / vnd er wirfft sie balde von sich. <sup>23</sup>Sie rhümen wol viel von der Weisheit / Aber wissen wenig drumb.

<sup>24</sup>LJebes kind / Gehorche meiner Lere / vnd verachte nicht meinen Rat. <sup>25</sup>Ergibe deine Füße in jre fessel / vnd deinen Hals in jre halseisen. <sup>26</sup>Bücke deine Schultern vnd trage sie / vnd sperre dich wider jre bande nicht. <sup>27</sup>Halte dich zu jr von gantzem hertzen / vnd bleibe mit allen krefftten auff jrem wege. <sup>28</sup>Forsche jr nach / vnd suche sie / So wirstu sie finden. Vnd wenn du sie erkriegest / so las sie nicht von dir / <sup>29</sup>Denn endlich wirstu

trost an jr haben / vnd wird dir dein leid in freude  
gekeret werden. <sup>30</sup>Vnd jre Fessel werden dir ein  
starcker Schirm / vnd jr Halseisen ein herrlich  
Kleid werden. <sup>31</sup>Sie hat eine güldene Krone / mit  
einer Purpurhauben / <sup>32</sup>dasselbige Kleid wirstu  
anzihen / vnd die selbige schöne Krone wirstu  
aufsetzen.

<sup>33</sup>LJebes Kind / Wiltu folgen / so wirstu weise /  
Vnd nimpstu es zu hertzen / so wirstu klug.  
<sup>34</sup>Wirstu gern gehorchen / so wirstu sie kriegen /  
Vnd wirstu deine ohren neigen / so wirstu weise  
werden. <sup>35</sup>Sey gern bey den Alten / vnd wo ein  
weiser Man ist / zu dem halte dich.

HORE gern Gottes wort / vnd mercke die gute  
Sprüche der weisheit. <sup>36</sup>Wo du einen vernünfftigen  
Man sihest / zu dem kom mit vleis / vnd gehe stets  
aus vnd ein bey jm. <sup>37</sup>Betrachte jmerdar Gottes  
gebot / vnd gedencke stets an sein Wort / Der  
wird dein hertz volkomen machen / vnd dir geben  
Weisheit / wie du begerest. ||

182b

## VII.

**T**HU NICHT BÖSES / SO WIDERFERET DIR NICHT  
böses / <sup>2</sup>Halt dich vom vnrechten / So trifft  
dich nicht vnglück. <sup>3</sup>See nicht auff den Acker der  
vngerechtigkeit / So wirstu sie nicht erndten sie-  
benfeldig.

<sup>4</sup>DRinge dich nicht in Empter fur Gott / vnd  
ringe nicht nach gewalt beim Könige. <sup>5</sup>Las dich  
nicht düncken fur Gott / du seiest tüchtig gnug  
dazu / vnd las dich nicht düncken beim Könige /  
du seiest weise gnug dazu. <sup>6</sup>Las dich nicht ver-  
langen Richter zu sein / Denn durch dein vermü-  
gen / wirstu nicht alles vnrecht zu recht bringen /  
Du möchtest dich entsetzen fur einem Gewaltigen /  
vnd das Recht mit schanden fallen lassen.

<sup>7</sup>RJcht nicht Auffruhr an in der Stad / vnd henge  
dich nicht an den Pöbel / <sup>8</sup>Auff das du nicht tragen  
müssest zweifeltige schuld / Denn es wird keine  
vngestraft bleiben. <sup>9</sup>Dencke auch nicht / Gott  
wird dafur / mein gros Opffer ansehen / vnd wenn  
ich dafur dem allerhöhesten Gott opffere / so wird  
ers annemen.

**W**ENN du betest / so zweiuell nicht / <sup>11</sup>Vnd sey  
nicht lass / Almosen zu geben.

<sup>12</sup>SPotte des Betrübten nicht / Denn es ist einer /  
der kan beide nidrigen vnd erhöhen.

(Auffruhr)  
Wer gern em-  
por were / der  
hendet Leute  
an sich vnd  
machtet auff-  
ruhr / wil alle  
sache bessern /  
vnd alles vn-  
recht zu recht  
bringen / Vnd  
meinet / Gott  
solle sein gebet  
vnd gute mein-  
ung ansehen.

<sup>13</sup>Stiffe nicht Lügen wider deinen Bruder / noch wider deinen Freund / <sup>14</sup>Gewehne dich nicht an die lügen / Denn das ist eine schedliche gewonheit.

<sup>15</sup>SEy nicht Wesschafftig bey den Alten / Vnd wenn du betest / so mache nicht viel wort.

Matt. 6.

<sup>16</sup>OB dirs sawr wird mit deiner Narung vnd Ackerwerck / das las dich nicht verdriessen / Denn Gott hats so geschaffen.

Gen. 3.

<sup>17</sup>VERlas dich nicht drauff / das der Hauffe gros ist / mit denen du vbel thust / <sup>18</sup>Sondern gedencke / das dir die straffe nicht ferne ist. <sup>19</sup>Darumb demütige dich von hertzen / Denn Fewr vnd Würme ist rache vber die Gottlosen.

<sup>20</sup>VBERgib deinen Freund vmb keines Guts willen / Noch deinen trewen Bruder vmb des besten Golds willen.

<sup>21</sup>SCHeide dich nicht von einer vernünfftigen vnd fromen Frawen / Denn sie ist edler weder kein Gold.

<sup>22</sup>EJnen trewen Knecht vnd vleissigen Erbeiter / halt nicht vbel / <sup>23</sup>Einen fromen Knecht habe lieb / Vnd hindere jn nicht / wo er frey werden kan.

Infr. 33.

<sup>24</sup>HAstu Viehe / so warte sein / Vnd treget dirs nutz / so behalt sie.

<sup>25</sup>HAstu Kinder / so zeuch sie / Vnd beuge jren Hals von jugent auff.

<sup>26</sup>HAstu Töchter / so beware jren Leib / Vnd verwehne sie nicht.

<sup>27</sup>BERate deine Tochter / so hastu ein gros werck gethan / Vnd gib sie einem vernünfftig Man.

<sup>28</sup>HAstu ein Weib / das dir liebet / So las dich nicht von jr wenden / sie zuerstossen / Vnd vertraw der Feindseligen nicht.

**E**Hre deinen Vater von gantzem hertzen / vnd vergiss nicht / wie sawr du deiner Mutter worden bist / <sup>30</sup>Vnd dencke / das du von jnen geboren bist / Vnd was kanstu jnen dafur thun / das sie an dir gethan haben?

Sup. 3.

**F**Vrchte den HERRN von gantzem hertzen / Vnd halt seine Priester in allen ehren.

LJebe den der dich gemacht hat von allen krefftten / Vnd seine Diener verlas nicht. Summa.

<sup>32</sup>FVRchte den HERRN / vnd ehre den Priester / <sup>33</sup>Vnd gib jnen jr Teil / wie dir geboten ist / <sup>34</sup>Von den Erstlingen vnd Schuldopfern <sup>35</sup>vnd Heb-

*Virg. Fælices agricolas, bona si sua norint, Sed non sunt digni nosse.*

(Feindseligen)  
Das ist auff  
Jüdisch gerecht /  
da ein Ehwewib  
das ander aus-  
beis. Aber bey  
vns / heisst so  
viel / als gleube  
nicht / was dir  
furgeblewet  
wird / wider  
dein Weib von  
bösen meulern /  
die dir heu-  
cheln / vnd jr  
gram sind.

opffern / vnd was mehr geheiligt wird zum Opffer /  
vnd allerley heilige Erstlinge.

|| 183 a

<sup>36</sup>REiche dem Armen deine hand / Auff das du  
reichlich gesegnet werdest / || <sup>37</sup>Vnd deine wolthat  
dich angenehme mache / fur allen lebendigen Men-  
schen / Ja beweise auch an den Todten deine wol-  
that.

(Todten)  
Sie zuerhüllen  
vnd ehrlich zu  
begraben / vmb  
Gottes vnd der  
Aufferstehung  
willen.

Rom. 12.

<sup>38</sup>LA's die Weinenden nicht on trost / Sondern  
trawre mit den Trawrigen.

<sup>39</sup>BEschwere dich nicht die Krancken zu be-  
suchen / Denn vmb des willen wirstu geliebet  
werden.

<sup>40</sup>WA's du thust / so bedencke das ende / So  
wirstu immer mehr vbels thun.

## VIII.

**Z**ANCKE NICHT MIT EINEM GEWALTIGEN / DAS  
du jm nicht in die hende fallest. <sup>2</sup>Zancke nicht  
mit einem Reichen / das er dich nicht vberwege /  
<sup>3</sup>Denn viel lassen sich mit Gelde stechen / vnd  
beweget auch wol der Könige hertz. <sup>4</sup>Zancke  
nicht mit einem Schwetzer / das du nicht holtz zu-  
tragest zu seinem fewr. <sup>5</sup>Schertze nicht mit einem  
groben Menschen / das er dein Geschlechte nicht  
schmehe.

**R**Vcke dem nicht auff seine Sünde / der sich  
bessert / Vnd gedencke das wir alle noch schuld  
auff vns haben.

<sup>7</sup>VERachte das Alter nicht / Denn wir gedencken  
auch Alt zu werden.

<sup>8</sup>FRewe dich nicht das dein Feind stirbt / Ge-  
dencke das wir alle sterben müssen.

<sup>9</sup>VERacht nicht / was die Weisen reden / sondern  
richte dich nach jren Sprüchen. <sup>10</sup>Denn von jnen  
kanstu etwas lernen / vnd wie du dich halten solt  
gegen grossen Leuten.

<sup>11</sup>LA's dich nicht klüger düncken denn die Al-  
ten / denn sie habens auch von jren Vetern geler-  
net / <sup>12</sup>Denn von jnen kanstu lernen / wie du solt  
antworten / wo es not ist.

<sup>13</sup>BLase dem Gottlosen nicht sein Fewr auff /  
das du nicht auch mit verbrennest. <sup>14</sup>Lege dich  
nicht an einen Lesterer / das er dir dein wort nicht  
verkere.

(Fewr)  
Reitze jn nicht  
on vrsache zu  
lestern.

<sup>15</sup>LEihe nicht einem Gewaltigern denn du bist /  
Leihestu aber / So achts als verlorn.



<sup>16</sup>WERde nicht Bürge vber dein vermögen /  
Thustus aber / So dencke vnd bezale.

<sup>17</sup>REchte nicht mit dem Richter / Denn man  
spricht das Vrteil wie er wil.

<sup>18</sup>WAndere nicht mit einem Tolkünen / das er  
dich nicht in vnglück bringe / Denn er richt  
an was er wil / so mustu denn vmb seiner torheit  
willen schaden leiden.

<sup>19</sup>HAddere nicht mit einem Zornigen / vnd gehe  
nicht allein mit jm vber feld / Denn er achtet blut  
vergiessen wie nichts / Wenn du denn keine hülffe  
hast / so erwürget er dich.

(Narren)  
Lose Leute die  
nichts achten.

<sup>20</sup>MJt Narren halt keinen Rat / Denn es gehet  
jnen nicht zu hertzen.

<sup>21</sup>FVr einem Frembden thu nicht / das dich heel  
hat / Denn du weissest nicht / was draus komen  
möcht. <sup>22</sup>Offenbar dein Hertz nicht jederman /  
Er möcht dir vbel dancken.

## IX.

**E**JUER NICHT VBER DEIN FROMES WEIB / DENN  
solch hart auffsehen / bringt nichts guts. <sup>2</sup>Las  
deinem Weibe nicht gewalt vber dich / Das sie  
nicht dein Herr werde.

**F**Leuch die Bulerin / das du nicht in jre stricke  
fallest. <sup>4</sup>Gewene dich nicht zu der Singerin /  
das sie dich nicht fahe mit jrem reitzen. <sup>5</sup>Sihe  
nicht nach den Megden / das du nicht entzündet  
werdest gegen sie. <sup>6</sup>Henge dich nicht an die Hu-  
ren / das du nicht vmb das deine komest. ||

|| 183 b

<sup>7</sup>Gaffe nicht in der Stad hin vnd wider / vnd  
lauffe nicht durch alle winckel. <sup>8</sup>Wende dein an-  
gesicht von schönen Frawen / vnd sihe nicht nach  
der gestalt anderer Weiber. <sup>9</sup>Denn schöne Weiber  
haben manchen bethöret / <sup>10</sup>vnd böse lust ent-  
brennet dauon / wie ein fewr. <sup>11</sup>Sitze nicht bey  
eins andern Weib / <sup>12</sup>vnd hertze dich nicht mit  
jr / <sup>13</sup>vnd prasse nicht mit jr / das dein hertze nicht  
an sie gerate / vnd deine sinne nicht bethöret  
werden.

**V**Bergib einen alten Freund nicht / denn du  
weissest nicht / ob du so viel am newen krie-  
gest. <sup>15</sup>Ein newer Freund / ist ein newer wein /  
Las jn alt werden / so wird er dir wol schmecken.

(Bewegen)  
Heuchel vnd  
henge dich  
nicht an jn.

<sup>16</sup>Las dich auch nicht bewegen den Gottlosen  
in seinen grossen Ehren / Denn du weissest nicht  
wie es ein ende nemen wird. <sup>17</sup>Las dir nicht ge-

fallen der Gottlosen furnemen / Denn sie werden  
nimer mehr From bis in die Helle hinein.

<sup>18</sup>Halt dich von denen / so gewalt haben zu  
tödtten / So darffestu dich nicht besorgen / das er  
dich tödte. <sup>19</sup>Mustu aber vmb jn sein / so vergreiff  
dich nicht / das er dir nicht das Leben neme / da  
du dich am wenigsten versihest / <sup>20</sup>Vnd wisse /  
das du vntr den stricken wandelst / vnd gehest  
auff eitel hohen Spitzen.

<sup>21</sup>ERlern mit allem vleys deinen Nehesten / vnd  
wo du Rat bedarffst so suchs bey weisen Leuten /  
<sup>22</sup>vnd besprich dich mit den Verstendigen / Vnd  
richte alle deine Sache nach Gottes wort.

<sup>23</sup>GEselle dich zu fromen Leuten / Vnd sey frö-  
lich / Doch mit Gottes furcht.

(Spitzen)  
Als auff hohen  
Thürnen / da es  
fehrlich ist /  
vnd der  
Schwindel  
kompt.  
(Geselle)  
Das ist / halt  
collation / jss  
vnd trinck etc.

## X.

**D**AS WERCK LOBET DEN MEISTER / VND EINEN  
weisen Fürsten seine Hendel. <sup>25</sup>Es ist ein fehr-  
lich ding mit einem Regiment / vmb einen  
Schwetzter / Vnd ein jecher Wesscher wird zu  
schanden.

<sup>1</sup>EJn weiser Regent ist strenge / vnd wo ein  
verstendige Oberkeit ist / da gehet es ordentlich zu.  
<sup>2</sup>Wie der Regent ist / so sind auch seine Ampt-  
leute. Wie der Rat ist / so sind auch die Bürger.  
<sup>3</sup>Ein wüster König / verderbet Land vnd Leute /  
Wenn aber die Gewaltigen klug sind / so gedeiet  
die Stad.

<sup>4</sup>DAs Regiment auff Erden / stehet in Gottes  
handen / der selbige gibt jr zu zeiten einen tüchtigen  
Regenten. <sup>5</sup>Es stehet in Gottes handen / das  
einem Regenten gerate / der selbe gibt jm einen  
löblichen Cantzler.

**R**eche nicht zu genaw alle missethat / vnd küle  
dein mütlin nicht / wenn du straffen solt. <sup>7</sup>Den  
Hoffertigen ist beide Gott vnd die Welt feind /  
Denn sie handeln fur allen beiden vnrecht.

<sup>8</sup>Vmb gewalt / vnrecht vnd Geitzes willen /  
kompt ein Königreich von einem Volck auff's ander.

<sup>9</sup>WAs erhebet sich die arme Erde vnd Assche?  
<sup>10</sup>Jst er doch ein eitel schendlicher Kot / weil er  
noch lebet. <sup>11</sup>Vnd wenn der Artzt schon lange  
dran flickt / <sup>12</sup>so gehets doch entlich also / Heute  
König / morgen Tod. <sup>13</sup>Vnd wenn der Mensch  
tod ist / so fressen jn die Schlangen vnd Würme.

(Jecher)  
Der vol ratens /  
klügels vnd  
schreien ist /  
vnd alles ge-  
wess sein mus  
sein.

(Cantzler)  
Als den nehe-  
sten Rat / Wie  
Naeman dem  
Könige zu  
Syria. 4. Reg. 5.

(Abfellet)  
Das ist / Gottes  
wort veracht.

<sup>14</sup>DA kompt alle Hoffart her / wenn ein Mensch von Gott abfellet / vnd sein Hertz von seinem Schepffer weicht. <sup>15</sup>Vnd hoffart treibet zu allen sünden / Vnd wer darin steckt / der richtet viel gewel an.

<sup>16</sup>DARumb hat der HERR allezeit den Hohmut geschendet / vnd endlich gestürtzet. <sup>17</sup>Gott hat die hoffertigen Fürsten vom Stuel herunter geworffen / vnd Demütige drauff gesetzt. <sup>18</sup>Gott hat der stoltzen Heiden wurtzel ausgerot / vnd Demütige an jre stet gepflantzet. <sup>19</sup>Gott hat der Heiden land vmbkeret / vnd zu grund verderbet / <sup>20</sup>Er hat sie verdorren lassen / vnd verstöret / vnd jren Namen vertilget auff Erden. 1. u. c. 1.

<sup>21</sup>DAS die Leute hoffertig vnd grimmig sind / das ist von Gott nicht geschaffen. <sup>22</sup>Der Mensch ist nicht böse geschaffen / <sup>23</sup>Sondern welcher Gott fürchtet der wird mit ehren bestehen. Welcher aber Gottes Gebot vbertrit / Der wird zu schanden. || 184. a

<sup>24</sup>VND die so Gott fürchten / halten jren Regenten in ehren / Darumb behütet er sie.

<sup>25</sup>ES sol sich beide der Reiche vnd Arme / der Grosse vnd Kleine keines andern rhümen / denn das sie Gott fürchten.

<sup>26</sup>ES taug gar nichts / Das man einen Armen verstendigen verschmehe / Vnd einen reichen Gottlosen ehre.

<sup>27</sup>FVrsten / Herrn vnd Regenten sind in grossen ehren / Aber so gros sind sie nicht / als der so Gott fürchtet.

<sup>28</sup>EJnem weisen Knecht mus der Herr dienen / Vnd ein vernünftiger Herr murret nicht drumb.

<sup>29</sup>STehe nicht auff deinem eigen Kopff / in deinem Ampt / Vnd mache dich nicht Stoltz / wenn man dein darff.

<sup>30</sup>ES ist besser / das einer seines Thuns warte / dabey er gedeiet / Denn sich viel vermessen / vnd dabey ein Betler bleibe.

<sup>31</sup>MEin Kind / In widerwertigkeit sey getrost / vnd trotze auff dein Ampt / <sup>32</sup>Denn wer an seinem ampt verzagt / wer wil dem helfen? Vnd wer wil den bey ehren erhalten / der sein Ampt selbs vnehret?

<sup>33</sup>DER Arme wird gehret vmb seiner Klugheit willen / vnd der Reiche vmb seiner Güter willen.

<sup>34</sup>Jst aber die Klugheit löblich an einem Armen / Wie viel mehr an einem reichen? Vnd was einem

Reichen vbel anstehet / das stehet viel mehr dem Armen vbel an.

Psal. 113.

<sup>1</sup>DJe Weisheit des geringen bringet jn zu ehren / Vnd setzet jn bey die Fürsten.

<sup>2</sup>DV solt niemand rhümen vmb seines grossen Ansehens willen / Noch jemand verachten / vmb seines geringen Ansehens willen. <sup>3</sup>Denn die Biene ist ein kleins Vögelin / vnd gibt doch die aller-süsseste Frucht.

<sup>4</sup>ERheb dich nicht deiner Kleider / vnd sey nicht stolz in deinen ehren / Denn der HERR ist wunderbarlich in seinen wercken / vnd niemand weis / was er thun wil. <sup>5</sup>Viel Tyrannen haben müssen herunter auff die Erden sitzen / Vnd ist dem die Kron auffgesetzt / auff den man nicht gedacht hette. <sup>6</sup>Viel grosser Herrn sind zu boden gangen / vnd gewaltige Könige sind andern in die hende komen.

(Ehren)  
Wenn du in deiner Maigestet vnd Gewalt prangen must.

<sup>7</sup>VERdamne niemand / ehe du die Sache zuuor erkennest / Erkenne es zuuor / vnd straffe es denn.

<sup>8</sup>DV solt nicht vrteilen / ehe du die Sache hörst / Vnd las die Leute zuuor ausreden.

<sup>9</sup>MEnge dich nicht in frembde Sache / Vnd sitze nicht bey vnrechtem vrteil.

## XI.

**M**EIN KIND / STECKE DICH NICHT IN MANCHER-ley Hendel / Denn wo du dir mancherley fürnimpst / wirstu nicht viel dran gewinnen. Wenn du gleich fast darnach ringest / So erlangestu es doch nicht / Vnd wenn du gleich hie vnd da flickest / So kompstu doch nicht eraus.

<sup>11</sup>MANcher lessts jm sawr werden / vnd eilet zum Reichthum / Vnd hindert sich nur selber damit.

<sup>12</sup>DAGEgen thut mancher gemach / der wol Hülffe bedürffte / ist dazu schwach vnd arm / <sup>13</sup>Den sihet Gott an mit gnaden / vnd hilfft jm aus dem Elend / vnd bringt jn zu Ehren / das sich sein viel verwundern. ||

| 184 b

<sup>14</sup>IES kompt alles von Gott / Glück vnd Vnglück / Leben vnd Tod / Armut vnd Reichthum.

<sup>15</sup>DEN fromen gibt Gott güter die da bleiben / <sup>16</sup>Vnd was er bescheret / das gedeiet jmerdar.

<sup>17</sup>MANcher karget vnd sparet / vnd wird da durch Reich / <sup>18</sup>vnd dencket / Er habe etwas fur sich bracht. <sup>19</sup>Vnd spricht / Nu wil ich gut Leben haben / essen vnd trincken von meinen Gütern /

LUC. 12.

Vnd er weis nicht / das sein Stündlin so nahe ist /  
vnd mus alles andern lassen vnd sterben.

<sup>20</sup>BLEIBE in Gottes wort / vnd vbe dich drinnen /  
vnd beharre in deinem Beruff / Vnd las dich nicht  
jrren / wie die Gottlosen nach Gut trachten. <sup>21</sup>Ver-  
trawe du Gott / vnd bleibe in deinem beruff /  
<sup>22</sup>Denn es ist dem HERRN gar leicht / einen  
Armen Reich zu machen.

<sup>23</sup>GOTT segnet den Fromen jre güter / vnd wenn  
die zeit kompt / gedeien sie balde. <sup>24a</sup>Sprich nicht /  
Was hilfft michs / vnd was hab ich die weil?  
<sup>25</sup>Sprich nicht / Jch habe gnug / wie kan mirs  
feilen?

<sup>26</sup>WENN dirs wolgehet / so gedencke / Das dirs  
wider vbel gehen kan / Vnd wenn dirs vbel gehet /  
so gedencke / Das dirs wider wol gehen kan /  
<sup>27</sup>Denn der HERR kan einem jglichen leichtlich  
vergelten im Tod / wie ers verdienet hat. <sup>28</sup>Ein  
böse stunde machet / das man aller Freude ver-  
gisset / Vnd wenn der Mensch stirbet / so wird er  
innen / wie er gelebt hat. <sup>29</sup>Darumb soltu niemand  
rhümen fur seinem ende / Denn was einer fur ein  
Man gewest sey / das findet sich an seinen Nach-  
kommen.

## XII.

**H**ERBERGE NICHT EINEN IGLICHEN IN DEINEM  
Hause / Denn die Welt ist vol vntrew vnd  
list. <sup>31</sup>Ein falsch Hertz ist / wie ein Lockvogel  
auff dem Kloben / vnd lauret / wie er dich fahen  
müge. <sup>32</sup>Denn was er guts sihet / deutet er auff  
ergest / vnd das allerbeste schendet er auff  
höhest. <sup>33</sup>Aus einem funcken / wird ein gros Fewr / vnd  
der Gottlose höret nicht auff / bis er Blut vergiesse.  
<sup>34</sup>Hüt dich fur solchen Buben / sie haben nichts  
guts im sinn / das sie dir nicht ein ewige schande  
anhengen. <sup>35</sup>Nimpstu einen Frembden zu dir ein /  
so wird er dir vnruhe machen / vnd dich aus deinem  
Eigenthum treiben.

<sup>1</sup>WJltu guts thun / So sihe zu / wenn du es thust /  
so verdienstu danck damit. <sup>2</sup>Thu dem Fromen  
guts / So wird dirs reichlich vergolten / Wo nicht  
von jm / so geschichts gewislich vom HERRN.  
<sup>3</sup>Aber den bösen Buben / die nicht dancken fur  
die Wolthat / wirts nicht wolgehen.

<sup>4</sup>GJb dem Gottfürchtigen / vnd erbarm dich des  
Gottlosen nicht / <sup>5</sup>Thu guts dem Elenden / vnd

a  
(Sprich)  
Ein Armer sol  
nicht verzagen.  
Ein Reicher /  
sol sich nicht  
vermessen.

gib dem Gottlosen nicht. Behalt dein Brot fur jm /  
vnd gib jm nichts / das er da durch nicht gestercket  
werde / vnd dich vntertrette / <sup>6</sup>Du wirst noch  
eins so viel Bosheit durch jn empfahen / als du jm  
Guts gethan hast. Denn der Allerhöhest ist den  
Gottlosen feind / vnd wird die Gottlosen straffen.

<sup>7</sup>Wens einem wolgehet / so kan man keinen  
Freund recht erkennen. Wens aber vbelgehet / so  
kan sich der Feind auch nicht bergen / <sup>8</sup>Denn  
wens einem wolgehet / das verdreusst seinen  
Feind / Wens aber vbelgehet / So weichen auch  
die Freunde von jm.

<sup>9</sup>TRaw deinem Feinde nimer mehr / <sup>10</sup>Denn  
gleich wie das eisen jmer wider rostet / Also lesset  
er auch seine tücke nicht. <sup>11</sup>Vnd ob er sich schon  
neiget vnd bücket / So halt doch an dich / vnd hüte  
dich fur jm. Vnd wenn du gleich an jm polirest /  
wie an einem Spiegel / so bleibt er doch rostig.  
<sup>12</sup>Zeuch jn nicht zu dir / das er dich nicht weg-  
stosse / vnd trette an deine stat. Setze jn nicht neben  
dich / das er nicht nach deinem Stuel trachte / Vnd  
zu letzt an meine wort dencken müssest / vnd dich  
denn geweren wird. ||

<sup>13</sup>GLEich als wenn ein schlangen Beschwerer  
gebissen wird / das jamert niemand / als wenig als  
das / so einer mit wilden Thieren vmbgehet / vnd  
von jnen zurissen wird. Also gehets dem auch / der  
sich an den Gottlosen hendet / vnd sich in jre  
sünde menget. <sup>14</sup>Er bleibet wol eine weil bey dir /  
Aber wenn du strauchlest / so beharret er nicht.

<sup>15</sup>DER Feind gibt wol gute wort / vnd klaget  
dich seer / vnd stellet sich freundlich / <sup>16</sup>kan auch  
dazu weinen. Aber im hertzen dencket er / wie er  
dich in die Gruben felle / Vnd kriegt er raum / so  
kan er deines Bluts nicht sat werden. <sup>17</sup>Wil dir  
jemand schaden thun / So ist er der erste / <sup>18</sup>vnd  
stellet sich als wolt er dir helfen / vnd fellet dich  
meuchlinges. <sup>19</sup>Seinen Kopff wird er schütteln /  
vnd in die faust lachen / dein spotten / vnd das  
Maul auffwerffen.

## XIII.

**W**ER PECH ANGREIFFT / DER BESUDELT SICH  
damit / Vnd wer sich gesellet zum Hofferti-  
gen / der lernet hoffart.

<sup>2</sup>GESelle dich nicht zum Gewaltigen vnd Rei-  
chen / Du ledest sonst eine schwere Last auff dich.

<sup>3</sup>Was sol dir der jrdene Topff / bey dem ehrne Topff? Denn wo sie an einander stossen / So zu- bricht er.

<sup>4</sup>Der reiche thut vnrecht / Vnd trotzt noch dazu / Aber der Arme mus leiden / vnd da zu dancken. <sup>5</sup>So lange du jm nütz bist / brauchet er dein / Aber wenn du nicht mehr kanst / so lesst er dich faren. <sup>6</sup>Weil du hast / so zeret er mit dir / vnd bekümmert jn nichts / das du verdirbest. <sup>7</sup>Wenn er dein bedarff / Kan er dich fein effen / vnd lechelt dich an / verheisst dir viel / vnd gibt dir die besten wort / vnd spricht / bedarffstu etwas? <sup>8</sup>Vnd ledet dich ein mal oder drey zu gast betrieglich / Bis er dich vmb das deine bringe / vnd spotte dein zu letzt. <sup>9</sup>Vnd wenn er gleich deine Not sihet / lesst er dich doch faren / vnd schüttelt den Kopff vber dich. <sup>10</sup>Darumb sihe zu / das dich deine einfeltigkeit nicht betriege / <sup>11</sup>vnd in vnglück bringe.

<sup>12</sup>Wenn dich ein Gewaltiger wil zu sich ziehen / so wegere dich / so wird er dich deste mehr zu jm ziehen. <sup>13</sup>Dringe dich nicht selbs zu jm / Das du nicht verstossen werdest / Fleuchs auch nicht zu seer / das man dich zur not brauchen künde. <sup>14</sup>Were dich nicht / so er dir etwas befilhet / Aber verlas dich nicht drauff das er dir seer gemein ist. Denn er versucht dich damit / vnd mit seinen freundlichen geberden holet er dich aus. <sup>15</sup>Wenn er vngnedig wird / so bleibets nicht bey solchen freundlichen Worten / <sup>16</sup>vnd schertzet nicht mit straffen vnd gefengnis. <sup>17</sup>Darumb hüte dich / vnd sihe dich wol fur / <sup>18</sup>du lebest in grosser fahr.

<sup>19</sup>Ejn jglich Thier helt sich zu seines gleichen / <sup>20</sup>So sol ein jglich Mensch sich gesellen zu seines gleichen. <sup>21</sup>Es ist eben als wenn sich der Wolff zum Schaf gesellet / wenn ein Gottloser sich zum Fromen gesellet. <sup>22</sup>Wie Hyena mit dem Hunde sich gesellet / Also auch der Reiche mit dem Armen. <sup>23</sup>Wie der Lew das wild frisst in der heide / So fressen die Reichen die Armen. <sup>24</sup>Wie dem Hoffertigen vnwerd ist / was gering ist / Also ist der Arme dem Reichen auch vnwerd. <sup>25</sup>Wenn der Reiche fallen wil / so helffen jm seine Freunde auff / Wenn der Arme fellet / stossen jn auch seine Freunde zu boden. <sup>26</sup>Wenn ein Reicher nicht recht gethan hat / so sind viel die jm vberhelffen / Wenn er sich mit Worten vergriffen hat / so mus mans

HYENA IST EIN Thier in Egypten das lernt einen Hund ruffen bey seinem namen / wie ein Mensch / vnd frisset jn.

lassen recht sein. <sup>27</sup>Wenn aber ein Armer nicht recht gethan hat / so kan mans auffmutzen / Vnd wenn er gleich weislich redet / So findets doch keine stat. <sup>28</sup>Wenn der Reiche redet / so schweiget jederman / vnd sein wort hebt man in den Himel / <sup>29</sup>Wenn aber der Arme redet / so spricht man / Wer ist der? Vnd so er feilet / so mus er her halten.

<sup>30</sup>REichthum ist wol gut / wenn man es on sünde brauchet / Aber armut des Gottlosen leret jn viel böses reden. ||

<sup>31</sup>WAs einer im sinn hat / das sihet man jm an den augen an / es sey guts oder böses / <sup>32</sup>Hat er guts im sinn / so sihet er frölich auff. Wer aber mit heimlichen tücken vmbgehet / Kan nicht ruge dafür haben.

<sup>1</sup>WOl dem / der nicht bösen Rat gibt / Vnd dauon nicht böse Gewissen hat.

<sup>2</sup>WOl dem / der kein böse Gewissen hat / Vnd seine zuuersicht jm nicht empfallen ist.

## XIII.

**E**JM LAUSER STEHETS NICHT WOL AN / DAS ER Reich ist / Vnd was sol geld vnd gut einem kargen Hunde?

<sup>4</sup>WER viel samlet / vnd jm selber nichts guts thut / Der samlets andern / vnd andere werdens verbrassen.

<sup>5</sup>WER jm selber nichts guts thut / Was solt der andern guts thun? Er wird seines guts nimer fro.

<sup>6</sup>ES ist kein schendlicher ding / Denn das einer jm selbs nichts guts gönnet / vnd das ist die rechte Plage fur seine bosheit. <sup>7</sup>Thut er etwas guts / So weis er freilich nichts drumb / vnd zu letzt wird er vngedültig drüber.

<sup>8</sup>DAs ist ein böser Mensch / der nicht sehen wag / das man den Leuten guts thut / Sondern wendet sein angesicht weg / vnd erbarmet sich niemands.

<sup>9</sup>EJn vorteilicher Mensch / lesst jm nimer gnügen an seinem teil / Vnd kan fur Geitz nicht gedeien.

<sup>10</sup>EJn Neidischer sihet nicht gern essen / Vnd thut jm wehe / wenn er sol essen geben.

**M**Ein Kind / Thu dir selbs guts von dem deinen / Vnd gib dem HERRN Opfer / die jm gebüren.

| 185 b

Prou. 22.

Sup. 4.  
Tob. 4.



<sup>12</sup>GEDenck / das der Tod nicht seumet / Vnd du weist ja wol / was du fur einen Bund mit dem Tod hast.

<sup>13</sup>THu gutes dem Freund fur deinem ende / Vnd reiche dem Armen nach deinem vermügen.

<sup>14</sup>VERgis der Armen nicht / wenn du den frölichen tag hast / So wird dir auch Freude widerfaren / die du begerest. <sup>15</sup>Du must doch deinen sauren Schweis andern lassen / vnd deine erbeit den Erben vbergeben.

<sup>16</sup>GJb gern / So wirstu wider empfahren / vnd heilige deine Seele / <sup>17</sup>Denn wenn du tod bist / so hastu ausgezeret.

<sup>18</sup>ALes Fleisch verschleist wie ein Kleid / Denn es ist der alte Bund / Du must sterben.

<sup>19</sup>GLEich wie die grünen Bletter / auff einem schönen Bawm / etliche abfallen / etliche wider wachsen / Also gehets mit den Leuten auch / Etliche sterben / etliche werden geborn.

<sup>20</sup>ALLE vergenglich ding mus ein ende nemen /

<sup>21</sup>Vnd die damit vmbgehen / faren auch mit dahin.

(Heilige)  
Gib den Prie-  
stern jr gebür-  
liche Opfer /  
wie das Gesetze  
heisst.

Isa. 40.  
Jacob. 1.  
1. Pet. 1.

## XV.

WEISHEIT.

**W**OL DEM / DER STETS MIT GOTTES WORT VMB-  
gehet / vnd dasselb auslegt vnd leret / <sup>23</sup>Ders  
von hertzen betracht vnd gründlich verstehen ler-  
net / vnd der Weisheit jmer weiter nachforschet /  
vnd schleicht jr nach / wo sie hin gehet / <sup>24</sup>vnd  
kucket zu jrem Fenster hinein / vnd horcht an der  
Thür / <sup>25</sup>sucht Herberg nahe bey jrem Hause / vnd  
richtet an jrer wand seine Hütten auff / vnd ist jm  
eine gute Herberge. <sup>26</sup>Er bringet seine Kinder  
auch vnter jr Dechlin / vnd bleibt vnter jrer Lau-  
ben / <sup>27</sup>Darunter wird er fur der Hitze beschirmet /  
vnd ist jm eine herrliche Wohnung. ||

|| 186 a

<sup>1</sup>SOLchs thut niemand / denn der den HERRN  
fürchtet / Vnd wer sich an Gottes wort helt / der  
findet sie. <sup>2</sup>Vnd sie wird jm begegen / wie eine  
Mutter / vnd wird jn empfahren / wie eine junge  
Braut. <sup>3</sup>Sie wird jn speisen mit brot des Ver-  
stands / vnd wird jn trencken mit wasser der Weis-  
heit. <sup>4</sup>Da durch wird er starck werden / das er  
fest stehen kan / vnd wird sich an sie halten / das  
er nicht zu schanden wird. <sup>5</sup>Sie wird jn erhöhen  
vber seine Nehesten / vnd wird jm seinen mund  
auffthun / in der Gemeine. <sup>6</sup>Sie wird jn krönen mit

freuden vnd wonne / vnd mit ewigem namen be-  
gaben.

**A**ber die Narren finden sich nicht / vnd Gott-  
losen können sie nicht ersehen / <sup>8</sup>Denn sie ist  
fern von den Hoffertigen / vnd die Heuchler wissen  
nichts von jr. <sup>9</sup>Ein Gottloser kan nichts rechts  
lernen / Denn es kompt nicht von Gott. <sup>10</sup>Denn zu  
rechter Lere gehöret die Weisheit / so gibt Gott  
gnade dazu.

<sup>11</sup>DV darffest nicht sagen / Hab ich vnrecht ge-  
leret / so hats Gott gethan / Denn was er hasset /  
das soltestu nicht thun. <sup>12</sup>Du darffest nicht sagen /  
Hab ich vnrecht geleret / so hat er mich betrogen /  
Denn er darff keines Gottlosen / <sup>13</sup>Denn der HERR  
hasset alle Abgötterey / Vnd wer jn fürchtet / der  
schewet sich dafür.

<sup>14</sup>ER hat den Menschen von anfang geschaffen /  
vnd jm die wahl gegeben / <sup>15</sup>Wiltu / so halt die  
Gebot / vnd thu was jm gefelt / in rechtem ver-  
trawen. <sup>16</sup>Er hat dir fewr vnd wasser fürgestellt /  
greiff zu welchem du wilt. <sup>17</sup>Der Mensch hat für  
sich Leben vnd Tod / welchs er wil / das wird jm  
gegeben werden. <sup>18</sup>Denn die weisheit Gottes ist  
gros / vnd er ist mechtig / <sup>19</sup>vnd sihet alles / <sup>20</sup>vnd  
seine Augen sehen auff die / so jn fürchten / Vnd  
er weis wol / was recht gethan oder heucheley ist.  
<sup>21</sup>Er heisst niemand Gottlos sein / vnd erleubt  
niemand zu sündigen.

(Gott gethan)  
Das sind die  
falschen Lerner /  
so jren jrthum  
vnter Gottes  
Namen / ver-  
keuffen / vnd  
schweren / Es  
sey Gottes wort  
/ oder Gott  
müsse nicht  
recht lernen etc.

## XVI.

**F**REW DICH NICHT / DAS DU VIEL VNGERATENER  
Kinder hast / Vnd poche nicht darauff / das du  
viel Kinder hast / wenn sie Gott nicht fürchten /  
<sup>2</sup>Verlas dich nicht auff sie / vnd trawe nicht auff jr  
vermögen. <sup>3</sup>Denn es ist besser ein from Kind /  
denn tausent Gottlosen / <sup>4</sup>Vnd ist besser on Kin-  
der sterben / denn gottlose Kinder haben.

**E**jn fromer Man kan einer Stad auffhelffen / Aber  
wenn der Gottlosen gleich viel ist / wird sie  
doch durch sie verwüestet / <sup>6</sup>Des hab ich mein tag  
viel gesehen / vnd noch viel mehr gehört.

<sup>7</sup>DAS Fewr verbrand den gantzen hauffen der  
Gottlosen / vnd der zorn gieng an / vber die vn-  
gleubigen. <sup>8</sup>Er verschonet der alten Risen nicht /  
die mit jrer stercke zu boden giengen. <sup>9</sup>Er schonet  
auch nicht dere / bey welchen Lot ein Frembdling  
war / Sondern verdampft sie vmb jres Hohmuts

willen / <sup>10</sup>vnd verderbet das gantze Land on alle barmhertzigkeit / die es mit sünden vbermacht hatten. <sup>11</sup>Also hat er wol sechs hundert Tausent weggerafft / darumb das sie vngehorsam waren. Num. 14. 26.  
 Wie solt denn ein einiger Vngehorsamer vngestrafft bleiben? <sup>12</sup>Denn er ist wol barmhertzig / Aber ist auch zornig. Er lesset sich versünen / Vnd strafft auch greulich / So gros seine Barmhertzigkeit ist / So gros ist auch seine Straffe / Vnd richtet einen jglichen / wie ers verdienet.

<sup>13</sup>Der Gottlose wird mit seinem vnrechte nicht entgehen / Vnd des Fromen hoffnung wird nicht aussen bleiben.

<sup>14</sup>Alle Wolthat wird jre stet finden / Vnd einem jglichen wird widerfaren / wie ers verdienet hat.

<sup>15</sup>SPrich nicht / Der HERR sihet nach mir nicht / Wer fragt im Himel nach mir? <sup>16</sup>Vnter so grossem Hauffen / dencket er an mich nicht / Was bin ich gegen so grosser Welt?

<sup>17</sup>Denn sihe / der gantze Himel allenthalben / das Meer vnd Erden beben / <sup>18</sup>Berg vnd Tal zittern / wenn er heimsucht / Solt er denn in dein Hertz nicht se||hen? <sup>19</sup>Aber was er thun wil / das sihet niemand / vnd das Wetter / so furhanden ist / merckt kein Mensch / <sup>20</sup>Vnd er kan viel thun / des sich niemand versihet / Vnd wer kans aussagen / vnd ertragen / so er richtet? <sup>21</sup>Aber solch drewen ist zu weit aus den augen / <sup>22</sup>vnd wens ein roher Mensch höret / bleibt er doch bey seiner torheit / vnd bey seinem jrthum. || 186b

## XVII.

**M**Ein Kind GEHORCHE MIR / VND LERNE WEISHEIT / vnd mercke auff mein wort mit ernst / <sup>24</sup>Jch wil dir eine gewisse Lere geben / vnd dich klerlich vnerrichten.

**G**ott hat von anfang seine Werck wol geordnet / <sup>26</sup>vnd einem jglichen sein eigen werck gegeben. Gen. 1. 2.  
<sup>27</sup>Vnd erhelt sie für vnd für in solcher Ordnung / das sie jr Ampt jmerdar ausrichten / <sup>28</sup>vnd keins das ander hindere / sondern sind jmerdar seinem befelch gehorsam. <sup>29</sup>Weiter hat er auch auff die Erden gesehen / vnd sie mit seinen Gütern erfüllet / <sup>30</sup>Vnd machet das Erdreich vol Thiere / welche wider vnter die erden komen.

MENSCH.

**G**ott hat den Menschen geschaffen / aus der Erden / <sup>2</sup>vnd macht jn wider zur Erden / Gen. 1. 2.

Gen. 9.

<sup>3</sup>vnd bestimpt jnen die zeit jres Lebens / Vnd schuff sie beide / ein jglichs zu seiner Art / vnd macht sie nach seinem Bilde. <sup>4</sup>Er gab jnen das alles Fleisch sie fürchten musten / vnd sie herrschen solten vber Thier vnd Vogel. <sup>5</sup>Er gab jnen vernunft / sprach / augen / ohren vnd verstand / vnd erkenntnis / <sup>6</sup>vnd zeigt jnen beide guts vnd böses. <sup>7</sup>Vnd hat sie für andern Thieren sonderlich angesehen / <sup>8</sup>jnen zu zeigen sein grosse Maiestet. <sup>9</sup>Er hat sie geleret / vnd ein Gesetz des lebens gegeben. <sup>10</sup>Er hat einen ewigen Bund mit jnen gemacht / vnd seine Rechte offenbart. <sup>11</sup>Sie haben mit jren augen seine Maiestet gesehen / vnd mit jren Ohren seine herrliche Stim gehöret. <sup>12</sup>Vnd er sprach zu jnen / Hütet euch für allem vnrecht. Vnd befalh einem jglichen seinen Nehesten. <sup>13</sup>Jr wesen ist jmer für jm / vnd nicht verborgen.

(Art)  
Menlin vnd  
Frewlin.

(Jnen)  
Mit Jsrael auff  
dem berge  
Sinai.

<sup>14</sup>JN allen Landen hat er Herrschafften geordnet / <sup>15</sup>Aber vber Jsrael ist er selbs Herr worden. <sup>16</sup>Alle jre Werck sind für jm so offenbar / wie die Sonne / vnd seine Augen sehen on vnterlas / alle jr wesen. <sup>17</sup>Auch sind alle jr bosheit jm vnuerborgen / vnd alle jre sünde sind für jm offenbar. <sup>18</sup>Er behelt die wolthat des Menschen / wie ein Siegelring / vnd die gute werck / wie ein Augapffel. <sup>19</sup>Vnd zu letzt / wird er auffwachen / vnd einem jglichen vergelten auff seinen Kopff / wie ers verdienet hat. <sup>20</sup>Aber die sich bessern / lesst er zu gnaden komen / Vnd die da müde werden / tröstet er / das sie nicht verzagen.

<sup>21</sup>SO bekere dich nu zum HERRN / vnd las dein sündlich Leben / <sup>22</sup>Bitte den HERRN / vnd höre auff vom bösen. <sup>23</sup>Halte dich zu dem Höhesten / vnd wende dich vom Vnrecht / <sup>24</sup>vnd hasse mit ernst die Abgötterey. <sup>25</sup>Wer wil den Höhesten loben in der Helle? <sup>26</sup>Denn allein die Lebendigen können loben / Die Todten / als die nicht mehr sind / können nicht loben / <sup>27</sup>Darumb lobe den HERRN / die weil du lebest vnd gesund bist.

## XVIII.

**O**WIE IST DIE BARMHERTZIGKEIT DES HERRN so gros / vnd lesset sich gnedig finden / denen so sich zu jm bekeren. <sup>29</sup>Denn was kan doch ein Mensch sein / Sintemal er nicht vnsterblich ist? <sup>30</sup>Was ist heller denn die Sonne? Noch mus sie

vergehen / Vnd was fleisch vnd blut dichtet / das ist ja böse ding. <sup>31</sup>Er sihet die vnmessige höhe des Himels / Aber alle Menschen sind erden vnd staub.

<sup>1</sup>DER da aber ewig lebet / alles was der macht / das ist volkomen. <sup>2</sup>Der HERR ist allein Gerecht / Niemand kan seine Werck aussprechen / Wer kan || <sup>187a</sup> sein grosse Wunder begreifen? <sup>3</sup>Wer kan seine grosse macht messen? <sup>4</sup>Wer kan seine grosse barmhertzigkeit erzelen? <sup>5</sup>Man kan sie weder wehren noch mehren / vnd kan seine grosse Wunder nicht begreifen.

<sup>6</sup>ABer ein Mensch / wenn er gleich sein bestes gethan hat / so ists noch kaum angefangen / Vnd wenn er meinest / er habs volendet / So feilet es noch weit. <sup>7</sup>Denn was ist der Mensch? Wo zu taug er? Was kan er fromen oder schaden thun? <sup>8</sup>Wenn er lange lebet / so lebet er hundert jar. Gleich wie ein Tröpfflin wassers gegen das Meer / vnd wie ein Körmlin / gegen dem sand am Meer / So geringe sind seine jare gegen die Ewigkeit.

<sup>9</sup>DARumb hat Gott gedult mit jnen / vnd schüt seine Barmhertzigkeit aus vber sie. <sup>10</sup>Er sihet vnd weis wol / wie sie alle des Todes sein müssen / <sup>11</sup>Darumb erbarmet er sich deste reichlicher vber sie. <sup>12</sup>Eins Menschen barmhertzigkeit / gehet allein vber seinen Nehesten / Aber Gottes barmhertzigkeit / gehet vber alle Welt. <sup>13</sup>Er straffet vnd züchtigt / Er leret vnd pfeget / wie ein Hirte seiner herde. <sup>14</sup>Er erbarmet sich aller / die sich ziehen lassen / vnd vleissig Gottes wort hören.

**M**Ein Kind / Wenn du jemand guts thust / So mache dich nicht vnnütz / Vnd wenn du etwas gibst / So betrübe jn nicht mit harten worten. <sup>16</sup>Der Thaw kület die Hitze / Also ist ein gut wort besser denn die Gabe / <sup>17</sup>Ja ein wort ist offft angenemer / denn ein grosse gabe / Vnd ein holdseliger Mensch gibt sie alle beide. <sup>18</sup>Ein Narr aber rückt einem vnhöflich auff / Vnd ein vnfreundliche Gabe ist verdrieslich.

<sup>19</sup>LERne vor selbs / ehe du ander lerest. <sup>20</sup>Hilff dir vor selber / ehe du andere artzneyest. <sup>21</sup>Straffe dich vor selbs / ehe du andere vrtheilst / So wirstu gnad finden / wenn andere gestrafft werden.

<sup>22</sup>SPare deine Busse nicht / bis du kranck werdest / Sondern bessere dich / weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht from zu werden / vnd harre

nicht mit besserung deines Lebens / bis in den Tod.

<sup>23</sup>VNd wiltu Gott dienen / so las dirs ernst sein / auff das du Gott nicht versuchest / <sup>24</sup>Gedenck an den zorn / der am ende komen wird / vnd an die rache / wenn du dauon must. <sup>25</sup>Denn wenn man sat ist / Sol man gleich wol dencken / das man wider hungern kan / Vnd wenn man reich ist / Sol man dencken / das man wider arm werden kan. <sup>26</sup>Denn es kan vor abends wol anders werden / weder es am morgen war / Vnd solchs alles geschicht bald fur Gott.

<sup>27</sup>EJn weiser Mensch / ist in diesem allem sorgfellig / vnd hütet sich fur sünden / weil er noch sündigen kan. <sup>28</sup>Wer verstendig ist / der nimpt solche Weisheit an / Vnd wer sie kriegt / der lobet sie. <sup>29</sup>Wer solche Lere gelernet hat / der kan sich weislich halten / vnd wol dauon reden zur besserung.

## XIX.

**F**OLGE NICHT DEINEN BÖSEN LÜSTEN / SONDERN  
brich deinen willen / <sup>31</sup>Denn wo du deinen bösen lüsten folgest / So wirstu dich deinen Feinden selbs zum spot machen.

<sup>32</sup>SEy nicht ein Brassler / vnd gewehne dich nicht zum schlemmen / <sup>33</sup>Auff das du nicht zum Bettler werdest / Vnd wenn du nimer Geld im Sekel hast / auff Wucher nemen müssest.

<sup>1</sup>EJn Erbeiter / der sich gern vol seufft / der wird nicht reich / Vnd wer ein geringes nicht zu rat helt / Der nimpt für vnd für abe.

<sup>2</sup>WEin vnd Weiber bethören die Weisen / <sup>3</sup>Vnd die sich an Huren hengen werden wild / vnd kriegen Motten vnd Würme zu lohn / Vnd verdorren den andern zum mercklichen Exempel.

<sup>4</sup>WER bald gleubet / der ist Leichtfertig / Vnd thut jm / wenn er sich so verführen lesst / selbs schaden. ||

<sup>5</sup>WER sich frewet / das er schalckheit treiben kan / der wird verachtet / Wer aber solche unnütze Schwetzer hasset / der verhütet schaden.

<sup>6</sup>HOREstu was böses / das sage nicht nach / Denn schweigen schadet dir nicht / <sup>7</sup>Du solts weder Freund noch Feinde sagen / <sup>8</sup>Vnd offenbars nicht / wo du es on böse gewissen thun kanst / <sup>9</sup>Denn man höret dir wol zu / vnd mercket drauff / Aber man hasset dich gleichwol.

(Würme)  
Frantzosen /  
Leuse vnd  
ander krank-  
heit der Betler.

(Schalckheit)  
Als Vlenspie-  
gel / Vincen-  
tius / Pfaff vom  
Kalenberg.

<sup>10</sup>HASTU etwas gehöret / las es mit dir sterben / so hastu ein rüdig Gewissen / Denn du wirst ja nicht dauon bersten. <sup>11</sup>Aber ein Narr bricht heraus wie ein zeitig Kind heraus wil / <sup>12</sup>Wenn ein wort im Narren steckt / so ists eben / als wenn ein Pfeil in der Hüfft steckt.

<sup>13</sup>SPrich deinen Nehesten drumb an / vileicht hat ers nicht gethan / Oder hat ers gethan / das ers nicht mehr thu.

<sup>14</sup>SPrich deinen Nehesten drumb an / vileicht hat ers nicht geredt / Hat ers aber geredt / das ers nicht mehr thu.

<sup>15</sup>SPrich deinen Freund drumb an / Denn man leuget gern auff die Leute / drumb glaube nicht alles / was du hörest. <sup>16</sup>Es entferet oft einem ein wort / vnd meinets doch nicht also / Denn wer ist / dem nicht zu weilen ein wort entferet?

<sup>17</sup>SPrich deinen Nehesten drumb an / ehe du mit jm pochest / vnd dencke an Gottes gebot. <sup>18</sup>Denn die furcht Gottes / machet weislich thun in allen Sachen vnd Gottes gebot / leret klüglich faren in allem Handel.

**A**Rglistigkeit ist nicht Weisheit / vnd der Gottlosen tücke sind keine klugheit / <sup>20</sup>Sondern ist eine bosheit / vnd Abgötterey / vnd eitel torheit vnd vnweisheit.

<sup>21</sup>ES ist besser / geringe klugheit mit Gottes furcht / Denn grosse klugheit / mit Gottes verachtung.

<sup>22</sup>ES ist mancher Schaffrsinniger / vnd doch ein Schalck / vnd kan die Sachen drehen / wie ers haben wil. <sup>23</sup>Derselbe Schalck / kan den Kopff hengen vnd ernst sehen / vnd ist doch eitel betrug. <sup>24</sup>Er schleget die Augen nider / vnd horchet mit Schalcks ohren / Vnd wo du nicht acht auff jn hast / So wird er dich vbereilen. <sup>25</sup>Vnd ob er schwach ist / dir schaden zu thun / So wird er dich doch / wenn er seine zeit sihet / berücken. <sup>26</sup>Man sihets einem wol an / vnd ein vernünftiger mercket den Man an seinen geberden / <sup>27</sup>Denn seine Kleidung / lachen vnd gang / zeigen jn an.

## XX.

**E**S STRAFFET EINER OFFT SEINEN NEHESTEN / ZUR vnzeit / Vnd thet weislicher / das er schwiege.

<sup>2</sup>ES ist besser frey straffen / Denn heimlich hass

tragen / <sup>3</sup>Vnd wers zu danck annimpt / dem bringets fromen.

<sup>4</sup>WER gewalt vbet im Gericht / Der ist eben als ein Hofemeister / der eine Jungfraw schendet / die er bewaren sol.

<sup>5</sup>ETlicher schweiget / darumb / das er sich nicht kan verantworten. <sup>6</sup>Etlicher aber schweiget / vnd wartet seiner zeit. <sup>7</sup>Ein weiser Man schweiget / bis er seine zeit ersihet / Aber ein jecher Narr / kan der zeit nicht erharren.

<sup>8</sup>WER viel plaudert / der macht sich feindselig / Vnd wer sich viel gewalts anmasset / dem wird man gram.

<sup>9</sup>ES glückt manchem / in bösen sachen / Aber es gedeiet jm zum verderben.

<sup>10</sup>ES gibt oft einer etwas / Das ers vbel anlegt / Dagegen / gibt einer / da ers seer wol anlegt.

<sup>11</sup>WER seer pranget / Der verdirbt drüber / Wer sich aber drücket / der kompt empor.

<sup>12</sup>MANcher keuffet am ersten wolfeil / Aber hernach / mus ers thewr gnug bezalen. ||

<sup>13</sup>EJn weiser Man machet sein Geschenck werd / mit lieblichen worten / Aber was die Narren schencken / machen sie selbs vnwerd.

<sup>14</sup>DES Narren geschenck wird dir nicht viel frumen / Denn mit einem auge gibt er / vnd mit sieben augen sihet er / was er dafür kriege. <sup>15</sup>Er gibt wenig / vnd rücket einem viel auff / vnd schreiet aus / als ein Weinrüffer / <sup>16</sup>Heute leihet er / morgen wil ers wider haben / Das sind feindselige Leute.

<sup>17</sup>DER Narr klagt / Mir ist niemand trewe / niemand danckt mir fur meine Wolthat / <sup>18</sup>Auch die mein Brot essen / reden nichts guts von mir. <sup>19</sup>O wie oft vnd von vielen wird er verspottet / <sup>20</sup>Er felleth fehrlicher / durch solche rede / denn so er vom Söller fiele. Also gehets den Bösen / das sie doch zu letzt plötzlich fallen müssen.

(Trewe)  
Er kan seine  
wolthat nicht  
gros gnug  
achten.

<sup>21</sup>EJn grober vngezogen Mensch / plaudert vnversichtlich / Vnd wesscht jmer fort / wie es jm einfelt.

<sup>22</sup>WENN ein Narr schon etwas guts redet / so taug es doch nicht / Denn er redets nicht zu rechter zeit.

<sup>23</sup>MANchem wehret sein armut / das er nichts vbels thut / Dauon hat er das vorteil / das er kein böse Gewissen hat.



<sup>24</sup>MANcher thut lieber das ergeste / Denn das er seine Ehre verliere / Vnd thuts vmb gottloser Leute willen.

<sup>25</sup>MANcher dienet dem andern zu vnrechten Sachen / Vnd eben damit krieget er jn zum Feinde.

<sup>26</sup>DJe Lügen ist ein hesslicher schandfleck / an einem Menschen / Vnd ist gemein bey vngezogen Leuten. <sup>27</sup>Ein Dieb ist nicht so böse / als ein Mensch der sich zu Lügen gewehnet / Aber zu letzt komen sie beide an den Galgen.

<sup>28</sup>LJegen ist dem Menschen ein schendlich ding / Vnd er kan nimer mehr zu ehren komen.

<sup>29</sup>EJn weiser Man bringet sich selbs zu ehren / durch seine weise Rede / Vnd ein kluger Man / ist lieb vnd werd bey Fürsten.

<sup>30</sup>WER seinen Acker vleissig bawet / der macht seine Hauffen gros / Vnd wer bey Fürsten sich helt / das er lieb vnd werd ist / der kan viel böses verkomen.

<sup>31</sup>GESchenck vnd Gaben verblenden die Weisen / Vnd legen jn einen Zaum ins maul / das sie nicht straffen können.

<sup>32</sup>EJn weiser Man / der sich nicht brauchen lesst / vnd ein vergrabener Schatz / Wo zu sind sie beide nütze? <sup>33</sup>Es ist besser / das sich der Vnweise verkrieche / denn der Weise.

## XXI.

**M**Ein Kind / HASTU GESÜNDIGET / SO HÖRE MAuff / Vnd bitte / das dir die vorigen auch vergeben werden. <sup>2</sup>Fleuch fur der sünde / wie fur einer Schlange / Denn so du jr zu nahe komest / so sticht sie dich / <sup>3</sup>Jre zeene sind wie Lewen zeene / vnd tödten den Menschen.

<sup>4</sup>EJn jgliche sünde ist / wie ein scharff Schwert / vnd verwundet das niemand heilen kan.

<sup>5</sup>WER gewalt vnd vnrecht thut / mus zu letzt zum Bettler werden / Vnd wer Stoltz ist / kompt zu letzt von Haus vnd hofe. <sup>6</sup>Denn so bald der Elende rüfft / so hörets Gott / vnd die rache wird eilend komen. <sup>7</sup>Wer jm nicht sagen lesst / der ist schon auff der ban des Gottlosen.

VND wer Gott fürchtet / der nimpts zu hertzen / <sup>8</sup>WER aber noch dazu trotzt / den sihet Gott von fern / Vnd ein Kluger merckt wol / das er vntergehen wil.

(Gewalt)  
Als die scharhansen vnd Tyrannen.

(Gottlosen)  
Verdampfen vnd zur straffe verurteilt.

<sup>9</sup>WER sein Haus bawet mit ander Leute gut /  
Der samlet steine jm zum Grabe.

<sup>10</sup>DJe Rotte der Gottlosen ist / wie ein Hauff  
wergs / das mit fewr verzehret wird. ||

<sup>11</sup>DJe Gottlosen gehen zwar auff einem feinen  
Pflaster / des ende der Hellen abgrund ist.

<sup>12</sup>WER Gottes gebot helt / der folget seinem  
eigen Kopff nicht / <sup>13</sup>Vnd Gott mit ernst fürchten /  
ist weisheit.

<sup>14</sup>WO nicht vernunfft in ist / Das lesst sich nicht  
ziehen / <sup>15</sup>Etliche sind vernünfftig gnug / richten  
aber damit viel vnglücks an.

<sup>16</sup>EJns weisen Mans lere fleusst daher wie ein  
Flut / Vnd wie eine lebendige Quelle.

<sup>17</sup>DES Narren hertz ist wie ein Topff / der da  
rinnet / Vnd kan keine Lere halten.

<sup>18</sup>WENN ein Vernünfftiger / ein gute Lere höret /  
so lobet er sie / vnd breitet sie aus / Höret sie aber  
ein mutwilliger / So misfelt sie jm / vnd wirfft sie  
hinder sich.

<sup>19</sup>DJe rede des Narren drücket wie eine Last  
auff dem wege / Aber wenn ein Weiser redet / das  
ist lieblich zu hören.

<sup>20</sup>JM Rat hat man acht / was der Weise redet / vnd  
was er ret / das gilt. <sup>21</sup>Des Narren rede sihet wie  
ein eingefallen Haus / vnd des Vnuerstendigen rat /  
kan man nicht wissen / was es ist.

(Rat)  
Sein Rat vnd  
bedencken.

<sup>22</sup>WENN man den Narren ziehen wil / So stellet  
er sich / als wolt man jm Fessel an hende vnd füsse  
legen. <sup>23</sup>Aber ein Weiser achts für einen gülden  
Schmuck / vnd für ein Geschmeide am rechten arm.

<sup>24</sup>EJn Narr leufft frey einem ins Haus / Aber  
ein Vernünfftiger schewet sich. <sup>25</sup>Ein Narr kucket  
frey einem zum fenster hinein / Aber ein Ver-  
nünfftiger bleibt eraussen stehen.

(Kucket)  
Die an der Rat-  
stuben horchen  
vnd lauren /  
was man sagt  
oder thut.

<sup>26</sup>ES ist ein vnuernunfft / einem an der Thür  
horchen / Ein Vernünfftiger hielt es für eine  
schmach.

<sup>27</sup>DJe vnnützen Wesscher plaudern / Das nichts  
zur sachen dienet / Die Weisen aber bewegen jre  
wort mit der Goldwage.

<sup>28</sup>DJe Narren haben jr Hertz im maul / Aber die  
Weisen haben jren mund im hertzen.

<sup>29</sup>EJn Narr lachet vber laut / Ein Weiser lechelt  
ein wenig.

<sup>30</sup>WENN der Gottlos einem schalck flucht / So  
flucht er jm selber.

<sup>3</sup>DJe Ohrenbleser thun jnen selbs schaden /  
Vnd hat sie niemand gern vmb sich.

## XXII.

**E**JN FAULER MENSCH / IST GLEICH WIE EIN STEIN /  
der im kot ligt / <sup>2</sup>Wer jn auff hebt / der mus die  
Hende wider wisschen.

<sup>3</sup>EJn vngezogen Son / ist seinem Vater eine  
vnehre. <sup>4</sup>Ein vernünftige Tochter / kriegt wol  
einen Man / Aber ein vngeratene Tochter / lesst  
man sitzen / vnd sie bekümmert jren Vater. <sup>5</sup>Vnd  
welche wilde ist / die ist beide dem Vater vnd Man  
eine vnehre / Vnd wird von beiden gehasset.

<sup>6</sup>EJn rede / so zur vnzeit geschicht / reimet sich  
eben / wie ein Seitenspiel / wenn einer trawrig ist /  
Straff vnd lere / sol man zu rechter zeit vben.

<sup>7</sup>WER einen Narren leret / der flicket Scherben  
zusamen / vnd thut eben / als wenn man einen / aus  
einem tieffen Schloff weckt. <sup>8</sup>Wer mit einem Nar-  
ren redet / der redet mit einem Schloffenden /  
<sup>9</sup>Wens aus ist / so spricht er / Was ists?

<sup>10</sup>VBER einen Todten pfeget man zu trawren /  
denn er hat das Liecht nicht mehr / Aber vber  
einen Narren solt man trawren / das er keinen  
verstand hat. <sup>11</sup>Man sol nicht zu seer trawren  
vber den Todten / Denn er ist zu Ruge komen /  
<sup>12</sup>Aber des Narren leben ist erger / denn der tod.  
<sup>13</sup>Sieben tage trawret man vber einen Todten /  
Aber vber einen Naren vnd Gottlosen / jr leben-  
lang. ||

|| 189 a

<sup>14</sup>REde nicht viel mit einem Narren / vnd gehe  
nicht viel vmb mit einem Vnuerstendigen. <sup>15</sup>Halte  
dich von jm / Das du nicht in einen schweis geführt /  
vnd von seinem vnflat bekleckt werdest / <sup>16</sup>Weiche  
nur von jm / so bleibestu mit frieden / vnd komest  
nicht in angst vnd not vber seiner Torheit. <sup>17</sup>Was  
ist schwerer denn bley? Vnd wie wil man einen  
Narren anders heissen den Bley? <sup>18</sup>Es ist leichter /  
sand / saltz vnd eisen tragen / denn einen vnuer-  
stendigen Menschen.

(Schweis)  
Gut Gesellen  
vnd Freunde /  
führen manchen  
in ein Bad etc.

<sup>19</sup>GLEich wie ein Haus / das fest in einander ver-  
bunden ist / nicht zufellt / vom Sturmwind / Also  
auch ein hertz das seiner Sachen gewis ist / das  
fürcht sich fur keinem schrecken.

<sup>20</sup>GLEich wie der schöne Tünch / an der schlech-  
ten Wand / wider den Regen / <sup>21</sup>vnd ein Zaun auff  
hohem Berge / wider den Wind / nicht kan beste-

hen. <sup>22</sup>Also stehet das blöde hertz des Narren in seinem fürnemen / wider kein erschrecken.

<sup>23</sup>WENN man das auge drückt / so gehen threnen heraus / <sup>24</sup>Vnd wenn man einem das Hertz trifft / so lesst er sich mercken.

<sup>25</sup>WER vnter die Vogel wirfft / der scheucht sie weg / Vnd wer seinen Freund schmehet / der zertrennet die Freundschaft.

<sup>26</sup>WENN du gleich ein Schwert zückest / vber deinen Freund / so machstu es nicht so böse (als mit schmehen) Denn jr könnet wol wider Freunde werden / <sup>27</sup>wenn du jn nicht meidest / vnd redest mit jm. Denn man kan alles versünen / Ausgenommen die schmach / verachtung / offenbarung der heimligkeit / vnd böse tück / Solche stücke verjagen den Freund.

<sup>28</sup>BLEIB trew deinem Freund / in seiner Armut / Das du dich mit jm frewen mügest / wens jm wolgethet.

<sup>29</sup>HALT feste bey jm / wens jm vbel gehet / Auff das du seines Glücks auch geniessen mügest.

<sup>30</sup>DER Rauch vnd dampff gehet vorher / wenn ein Fewr brennen wil / Also kompts vom schmehen / zum blutuergiessen.

<sup>31</sup>SCHEME dich nicht deinen Freund zuschützen / Vnd meide jn nicht / <sup>32</sup>Widerferet dir etwas Böses von jm / So wird sich fur jm hüten wers höret.

## XXIII.

**O**DAS ICH KÜNDE EIN SCHLOS AN MEINEN MUND legen / vnd ein fest siegel auff mein Maul drücken / Das ich da durch nicht zu fal keme / vnd meine Zunge mich nicht verderbet.

<sup>1</sup>HERR Gott Vater / vnd HERR meins Lebens / Las mich nicht vnter die Lesterer geraten / vnd las mich nicht vnter jnen verderben. <sup>2</sup>O das ich meine gedanken künd im zaum halten / vnd mein hertz mit Gottes wort züchtigen / vnd ich mein nicht schonet / wo ich feilte / <sup>3</sup>Auff das ich nicht sünde anrichte / vnd grosse jrthum stifte / vnd viel vbels begieng / Damit ich nicht vntergehen müste fur meinen Feinden / vnd jnen zum Spot würde.

<sup>4</sup>HERR Gott Vater vnd HERR meins Lebens / <sup>5</sup>Behüt mich fur vnzüchtigem Gesicht / vnd wende von mir alle böse Lüste. <sup>6</sup>Las mich nicht in Schlem-

men vnd Vnkeuscheit geraten / vnd behüte mich  
fur vnuerschamptem Hertzen.

**L**eben Kinder / Lernet das maul halten / Denn  
Wer es helt / der wird sich mit worten nicht ver-  
greiffen / <sup>8</sup>wie die Gottlosen vnd Lesterer vnd  
Stoltzen dadurch fallen.

<sup>9</sup>Gewehne deinen Mund nicht zum schweren  
vnd Gottes namen zu füren. <sup>10</sup>Denn gleich wie ein  
Knecht / der oft gesteuert wird / nicht on striemen  
ist. <sup>11</sup>Also kan der auch nicht rein von sünden sein /  
der oft schweret / vnd Gottes namen füret.

<sup>12</sup>Wer oft schweret / der sündiget oft / Vnd die  
Plage wird von seinem || Hause nicht bleiben. || 189b

<sup>13</sup>Schweret er / vnd verstehets nicht / so sündiget  
er gleichwol / Verstehet ers vnd verachts / so sündi-  
get er zwifeltig / <sup>14</sup>Schweret er aber vergeblich /  
so ist er dennoch nicht on sünde / Sein Haus wird  
hart gestrafft werden.

(Vergeblich)  
On schaden des  
Nehesten.

(Fluch)  
Wie die Heiden  
schweren durch  
Abgötter.

<sup>15</sup>ES ist auch ein tödlicher Fluch / da fur behüte  
Gott das haus Jacob / <sup>16</sup>Vnd die Gottfürchtigen  
fliehen solches / vnd besuddeln sich nicht mit die-  
ser Sünde.

<sup>17</sup>Gewehne deinen Mund nicht zu leichtfertigem  
schweren / Denn es kompt aus bösem furnemen. Matt. 5.

<sup>18</sup>VERgiss nicht deines Vaters vnd deiner Mutter  
Iere / So wirstu vnter den Herrn sitzen / <sup>19</sup>vnd wird  
dein auch nicht vergessen werden. Das du nicht  
gewonest der nartheit / Vnd zu letzt woltest / du  
werest nie geborn / vnd verfluchest den tage deiner  
geburt. Sup. 3.

(Schmehen)  
Zu affterreden /  
vnd ander  
Leute zu vr-  
teilen.

<sup>20</sup>WER sich gewehnet zu schmehen / Der bessert  
sich sein lebtage nicht.

<sup>21</sup>DAS ander mal sündigen / das ist zu viel / Das  
dritte mal bringt die straffe mit sich.

**W**Er in der brunst sticket / der ist wie ein bren-  
nend Fewr / Vnd höret nicht auff / bis er sich  
selbs verbrenne.

<sup>23</sup>EJn vnkeuscher Mensch / hat keine ruge an  
seinem Leibe / Bis er ein fewr anzünde.

<sup>24</sup>EJnem vnkeuschen Menschen / ist alle Speise  
süsse / vnd lesset nicht ab bis ers erfülle.

(Speise)  
Er nimpts wo  
ers findet / oft  
einen garstigen  
Balck / fur sein  
schönes Weib.

<sup>25</sup>EJn Man der seine Ehe bricht / vnd dencket  
bey sich selbs / Wer sihet mich? <sup>26</sup>Es ist finster  
vmb mich / vnd die wende verbergen mich / das  
mich niemand sihet / Wen sol ich schewen? Der  
Allerhöhest achtet meiner Sünde nicht? <sup>27</sup>Solcher  
schewet allein der Menschen augen / <sup>28</sup>Vnd den-

cket nicht / das die Augen des HERRN viel heller sind / denn die Sonne / vnd sehen alles was die Menschen thun / vnd schawen auch in die heimlichen winckel. <sup>29</sup>Alle ding sind jm bekand / ehe sie geschaffen werden / also wol / als wenn sie geschaffen sind. <sup>30</sup>Der selbe Man / wird öffentlich in der Stad gestrafft werden / <sup>31</sup>vnd wird erhascht werden / wenn er sichs am wenigsten versihet.

<sup>32</sup>Also wirds auch gehen dem Weibe / die jren Man verlesst / vnd einen Erben von einem andern krieget. <sup>33</sup>Erstlich / ist sie dem gebot Gottes vngehorsam. Zum andern / sündiget sie wider jren Man. Zum dritten / bringet sie durch jren Ehebruch / kinder von einem andern. <sup>34</sup>Diese wird man aus der Gemeine werffen / vnd jre Kinder müssen jr entgelten. <sup>35</sup>Jre Kinder werden nicht wurtzeln / vnd jre Zweige werden nicht Frucht bringen. <sup>36</sup>Sie lesst ein verflucht Gedechtnis hinder sich / vnd jre schande wird nimer mehr vertilget. <sup>37</sup>Daran lernen die Nachkomen / das nichts besser sey / denn Gott fürchten / vnd nicht süßers / denn auff Gottes gebot achten.

## XXIII.

**D**IE WEISHEIT PREISET SICH / VND VNTER DEM VOLCK RÜHMET SICH. <sup>2</sup>Sie prediget in der gemeine Gottes / <sup>3</sup>vnd lobet sich in seinem Reich / <sup>4</sup>vnd spricht also / Jch bin Gottes wort / <sup>5</sup>vnd schwebe vber der gantzen Erden / wie die wolcken. <sup>6</sup>Mein Gezelt ist in der höhe / vnd mein Stuel in den wolcken. <sup>7</sup>Jch allein bin allenthalben / so weit der Himel ist / <sup>8</sup>vnd so tieff der Abgrund ist. <sup>9</sup>Allenthalben im Meer / allenthalben auff Erden / <sup>10</sup>vnter allen Leuten / vnter allen Heiden / <sup>11</sup>Bey diesen allen / habe ich Wohnung gesucht / das ich etwo stat fünde. <sup>12</sup>Da gebot mir der Schepffer aller dinge / vnd der mich geschaffen hat / bestellet mir eine Wonunge / <sup>13</sup>vnd sprach / Jn Jacob soltu wonen / vnd Jsrael sol dein Erbe sein.

<sup>14</sup>VOr der Welt von anfang bin ich geschaffen / vnd werde ewiglich bleiben / <sup>15</sup>Vnd hab fur jm in der Hütten gedienet / vnd darnach zu Zion eine gewisse stet krieget / Vnd er hat mich in die heilige Stad gesetzt / das ich zu Jerusalem || regieren solte. <sup>16</sup>Jch hab eingewurtzelt / bey einem geehreten Volck / das Gottes ertheil ist / <sup>17</sup>Jch bin hoch gewachsen / wie ein Cedern auff dem Libano / vnd

wie ein Cypressen auff dem gebirge Hermon.  
 18Jch bin auffgewachsen / wie ein Palmbaum am  
 wasser / vnd wie die Rosenstöcke / so man zu  
 Hiericho erzeucht / 19wie ein schöner Olebaum auff  
 freiem felde. Jch bin auffgewachsen / wie Ahörnen /  
 20Jch gab einen lieblichen Geruch von mir / wie  
 Cynamet vnd köstliche Würtze / vnd wie die

(Besten  
 Myrrhen)  
 Die besten  
 Myrrhen ist der  
 erste safft / der  
 von jm selber  
 aus dem  
 Myrrhenbaum  
 fleusst / vnd  
 heisst / Staete  
 tropffen. Die  
 ander heisst  
 schlecht Myrr-  
 hen / die aus  
 dem schnit vom  
 baum fleusst.

Besten Myrrhen) / 21wie Galban vnd Onych vnd  
 Myrrhen vnd wie der Weyrauch in dem Tempel.  
 22JCh breitet meine zweige aus / wie eine Eiche /  
 vnd meine Zweige waren schöne vnd lustig. 23Jch  
 gab einen lieblichen Geruch von mir / wie der  
 Weinstock / 24vnd meine Blühet bracht ehrlich  
 vnd reiche Frucht. 25Komet her zu mir / alle die  
 mein begert / 26vnd settiget euch von meinen  
 Früchten. 27Meine predigt ist süsser denn Honig /  
 vnd meine gabe süsser denn Honigseim. 28Wer  
 von mir isset / den hungert jmer nach mir / 29Vnd  
 wer von mir trincket / den dürstet jmer nach  
 mir. 30Wer mir gehorchet / der wird nicht zuschan-  
 den / 31vnd wer mir folget / der wird vnschuldig  
 bleiben.

**D**Is alles ist eben das Buch des bunds / mit dem  
 höchsten Gotte gemacht / 33nemlich das Ge-  
 setze / welchs Moses dem hause Jacob zum  
 Schatz befolhen hat. 34Daraus die Weisheit geflos-  
 sen ist / wie das wasser Phison / wenn es gros  
 ist / 35vnd wie das wasser Tygris / wenn es vber-  
 gehet im Lentzen. 36Daraus der verstand geflos-  
 sen ist / wie der Euphrates / wenn er gros ist / vnd  
 wie der Jordan in der Erndte. 37Aus dem selben  
 ist erfür brochen die Zucht / wie das Liecht / vnd  
 wie das wasser Nilus im Herbst. 38Er ist nie ge-  
 west / der es ausgelernet hette / vnd wird nimer-  
 mehr werden / der es ausgründen möchte / 39Denn  
 sein sinn ist reicher wede kein Meer / vnd sein wort  
 tieffer denn kein Abgrund.

40ES fliessen von mir viel Bechlin in die Garten /  
 wie man das wasser hinein leitet / 41Da wessere ich  
 meine Garten / 42vnd trencke meine wise / 43Da  
 werden meine Bechlin zu grossen strömen / 44vnd  
 meine ströme werden grosse Sec. 45Denn meine  
 Lere leuchtet so weit / als der liechte Morgen / vnd  
 scheint ferne / 46Auch schüttet meine Lere weis-  
 sagung aus / die ewig bleiben mus. 47Da sehet jr /  
 das ich nicht allein fur mich arbeite / sondern fur  
 alle / die der Weisheit begeren.

## XXV.

**D**REY SCHÖNE DING SIND / DIE BEIDE GOTT VND  
den Menschen wolgefallen. <sup>2</sup>Wenn Brüder  
eins sind / vnd die Nachbar sich liebhaben / vnd  
Man vnd Weib sich miteinander wol begehén.

<sup>3</sup>DREY stück sind / den ich von hertzen feind bin /  
vnd jr wesen verdreusst mich vbel. <sup>4</sup>Wenn ein  
Armer hoffertig ist / vnd ein Reicher gern leuget /  
vnd ein alter Narr ein Ehebrecher ist.

<sup>5</sup>WENN du in der Jugent nicht samlest / Was wiltu  
im Alter finden?

<sup>6</sup>O Wie fein stehets / wenn die grawen Heubte /  
weise / vnd die Alten / klug / <sup>7</sup>Vnd die Herrn vernünfftig vnd fursichtig sind.

<sup>8</sup>DAS ist der alten Krone / wenn sie viel erfahren  
haben / Vnd jr Ehre ist / wenn sie Gott fürchten.

<sup>9</sup>NEun stück sind / die ich in meinem hertzen  
hoch zu loben halte / vnd das zehend wil ich mit  
meinem munde preisen. <sup>10</sup>Ein Man der freude an

seinen Kindern hat. Wer erlebet / das er seine Feinde  
vntergehen sihet. <sup>11</sup>Wol dem / der ein vernünfftig

Weib hat. Wer mit seinem reden keinen schaden  
thut. Wer nicht dienen mus / denen so es nicht

werd sind. <sup>12</sup>Wol dem / der einen trewen Freund  
hat. Wol dem / der klug ist. Vnd der da leret / da

mans gern höret. <sup>13</sup>O wie gros ist der / so weise  
ist. <sup>14</sup>Aber wer Gott fürchtet / vber den ist nie-

mand / <sup>15</sup>Denn die furcht Gottes gehet vber alles /  
<sup>16</sup>wer die selbigen fest helt / wem kan man den ver-

gleichen? ||

**E**S ist kein wehe so gros / als hertzenleid. <sup>18</sup>Es  
ist keine list vber Frawen list. <sup>19</sup>Es ist kein

lauren / vber des Neidharts lauren. <sup>20</sup>Es ist kein  
Rachgir / vber der Feinde rachgir. <sup>21</sup>Es ist kein

kopff so listig / als der Schlangen kopff. Vnd ist  
kein zorn so bitter / als der Frawen zorn. <sup>22</sup>Jch wolt

lieber bey Lewen vnd Trachen wonen / denn bey  
einem bösen weibe. <sup>23</sup>Wenn sie böse wird / so ver-

stellet sie jr geberde / vnd wird so scheuslich / wie  
ein sack. <sup>24</sup>Jr Man mus sich jr schemen / Vnd wenn

mans jm furwirfft / so thuts jm im hertzen weh.  
<sup>25</sup>Alle bosheit ist geringe / gegen der Weiber

bosheit / Es geschehe jr / was den Gottlosen ge-  
schicht.

<sup>26</sup>E In wesschafftig Weib ist einem stillen Man /  
wie ein sandiger weg hinauff / einem alten Man /

FRAWENLIST /  
zorn etc.



<sup>27</sup>Las dich nicht betriegen / das sie schöne ist / vnd beger jr nicht darumb.

<sup>28</sup>Wenn das Weib den Man reich macht / <sup>29</sup>So ist da eitel hadder / verachtung vnd grosse schmach.

<sup>30</sup>Ein böse weib / macht ein betrübt hertz / traurig angesicht / vnd das hertzeleid.

<sup>31</sup>EJn weib da der Man keine freud an hat / Die macht jn verdrossen zu allen dingen.

<sup>32</sup>DJe Sünde kompt her von einem Weibe / vnd Gen. 3. vmb jrer willen müssen wir alle sterben. <sup>33</sup>Wie man dem wasser nicht raum lassen sol / Also sol man dem weibe seinen willen nicht lassen / <sup>34</sup>Wil sie dir nicht zur hand gehen / so scheid dich von jr.

(Scheide)  
Das ist nach dem Gesetz Mosi gesagt.

## XXVI.

**W**OL DEM / DER EIN TUGENDSAM WEIB HAT / DES TUGENDSAM weib. lebet er noch einest so lange.

<sup>2</sup>EJn heuslich Weib ist jrem Manne eine freude / Vnd macht jm ein fein rüigig Leben.

<sup>3</sup>EJn tugendsam Weib / ist ein edle gabe / vnd wird dem gegeben der Gott fürchtet / <sup>4</sup>Er sey Reich oder Arm / so ists jm ein trost / vnd macht jn allzeit frölich.

<sup>5</sup>DRey ding sind schrecklich / vnd das vierde ist grewlich / <sup>6</sup>Verreterey / Auffrhur / vnschuldig Blut vergiessen / <sup>7</sup>welche alle erger sind / denn der Tod. <sup>8</sup>Das ist aber das hertzeleid / Wenn ein Weib wider das ander eiuert / vnd schendet sie bey jederman.

**W**ENN einer ein böse Weib hat / so ists eben / als BÖSE WEIB. ein vngleich par Ochsen / die neben ander ziehen sollen. <sup>10</sup>Wer sie krieget / der krieget ein Scorpion.

<sup>11</sup>EJn truncken weib ist eine grosse Plage / Denn sie kan jre schande nicht decken.

<sup>12</sup>EJn hürisch Weib / kennet man bey jrem vnzüchtigen Gesicht / vnd an jren Augen.

**J**St deine Tochter nicht schamhaftig / So halt sie hart / Auff das sie nicht jren mutwillen treibe / wenn sie so frey ist.

<sup>14</sup>Wenn du merckest / das sie frech vmb sich sihet / So sihe wol darauff / Wo nicht / vnd sie thut darüber wider dich / So las dichs auch nicht wundern. <sup>15</sup>Wie ein Fussgenger / der durstig ist / lechtzet sie / vnd trinckt das nehest wasser / das sie krieget / vnd setzet sich / wo sie einen Stock findet / vnd nimpt an / was jr werden kan.

(Vngleich)  
Die werden selten reich.

**E**In freundlich Weib erfrewet jren Man / Vnd  
wenn sie vernünftig mit jm vmbgehet / er-  
frisst sie jm sein hertz.

<sup>17</sup>EIn Weib das schweigen kan / das ist eine gabe  
Gottes / <sup>18</sup>Ein wol gezogen weib ist nicht zube-  
zalen.

<sup>19</sup>ES ist nichts liebers auff erden / denn ein züch-  
tig Weib / <sup>20</sup>Vnd ist nichts köstlichers / denn ein  
keusches Weib.

191 a

<sup>21</sup>Wie die Sonne / wenn sie auffgangen ist / in  
dem hohen Himel des || HERRN ein zierde ist /  
Also ist ein tugentsam Weib eine zierde in jrem  
Hause.

<sup>22</sup>EIn schön Weib / das from bleibt / Jst wie die  
helle Lampen auff dem heiligen Leuchter.

Er redet vom  
Leuchter vnd  
Seulen in der  
Hütten Mosi.

<sup>23</sup>EIn Weib / das ein ein bestendig gemüt hat /  
<sup>24</sup>Jst wie die gülden Seulen auff den silbern stülen.

## XXVII.

**Z**WEY STÜCKE SIND / DIE MICH VERDRIESSEN /  
Vnd das dritte thut mir zorn / <sup>26</sup>Wenn man  
einen streitbarn Man / zu letzt armut leiden lesst.  
Vnd die weisen Rete zu letzt veracht. <sup>27</sup>Vnd wer  
vom rechten Glauben abfellt zum vnrechten glau-  
ben / Diesen hat Gott zum schwert verdampt.

<sup>28</sup>EIn Kauffman kan sich schwerlich hüten fur  
vnrecht / vnd ein Kremer fur sünden. <sup>1</sup>Denn vmb  
Gutes willen thun viel vnrecht / Vnd die reich wer-  
den wöllen / wenden die Augen ab. <sup>2</sup>Wie ein Nagel  
in der mauren zwisschen zween steinen stickt /  
<sup>3</sup>Also stickt auch Sünde zwisschen Kauffer vnd  
Verkauffer. <sup>3</sup>Helt er sich nicht mit vleis in der  
furcht des HERRN / So wird sein Haus bald zer-  
störet werden.

(Augen ab)  
Das ist / sie  
achten des Ge-  
wissens nicht.

<sup>5</sup>WENN man siebet / so bleibet das vnflöttige  
drinnen / Also / was der Mensch furnimpt / So kle-  
bet jmer etwas vnreins dran. <sup>6</sup>Gleich wie der Ofen  
bewert die newen Töpfe / Also bewert die trübsal  
des Menschen sinn.

<sup>7</sup>AN den Früchten mercket man / wie des Baums  
gewartet ist / Also mercket man an der Rede / wie  
das Hertz geschickt ist.

<sup>8</sup>DV solt niemand loben / du habest jn denn ge-  
höret / Denn an der Rede kennet man den Man.

<sup>9</sup>FOLgestu der Gerechtigkeit nach / So wirstu  
sie kriegen / vnd anziehen wie einen schönen Rock.

<sup>10</sup>DJe Vogel gesellen sich zu jres gleichen / Also helt sich die warheit zu denen / die jr gehorchen.

<sup>11</sup>WJe der Lew auff den Raub lauret / Also er greiffet zu letzt die Sünde den Vbeltheter.

<sup>12</sup>EJn Gottfürchtiger redet allezeit das heilsam ist / Ein Narr aber ist wandelbar / wie der Mond.

<sup>13</sup>WENN du vnter den Vnweisen bist / so mercke was die zeit leiden wil / Aber vnter den Weisen magstu fortfaren.

<sup>14</sup>DER Narren rede / ist vber die mas verdrieslich / Vnd jr lachen ist eitel sünde / vnd kutzeln sich doch damit.

<sup>15</sup>WO man viel schweren höret / da gehen einem die Har zu berge / Vnd jr haddern macht / das man die Ohren zuhalten mus.

<sup>16</sup>WENN die Hoffertigen mit einander haddern / so folget Blut vergiessen darnach / Vnd ist verdrieslich zu hören / wenn sie sich so zuschelten.

<sup>17</sup>WER heimligkeit offenbart / Der verleurt den glauben / Vnd wird nimer mehr einen trewen Freund kriegen.

<sup>18</sup>HALT deinen Freund werd / vnd halt jm glauben / <sup>19</sup>Wo du aber seine heimligkeit offenbarest / So wirstu jn nicht wider kriegen.

<sup>20</sup>WER seinen Freund verleurt / Dem geschicht wol so vbel / als dem sein Feind entgeheth. <sup>21</sup>Gleich als wenn du einen Vogel aus der hand lessest / Also ists / wenn du deinen Freund verlessest. <sup>22</sup>Du fehest jn nicht wider / du darffest jm nicht nachlauffen / Er ist zu fern weg / er ist entsprungen / wie ein Rehe aus dem Netze. <sup>23</sup>Wunden kan man verbinden / Scheltwort kan man sünen / <sup>24</sup>Aber wer heimligkeit offenbart / mit dem ists aus.

<sup>25</sup>WER mit den Augen wincket / der hat böses im sinn / vnd lesset sich nicht || dauon wenden. <sup>26</sup>Fur dir kan er süsse reden / vnd lobet seer was du redest / Aber hinderwerts / redet er anders / vnd verkeret dir deine wort. <sup>27</sup>Jch bin keinem ding so feind / als dem / Vnd der HERR ist jm auch feind. || 191b

## XXVIII.

**W**ER DEN STEIN IN DIE HÖHE WIRFFT / DEM fellet er auff den kopff / Wer heimlich sticht / Der verwundet sich selbs. <sup>29</sup>Wer eine Grube grebt der fellet selbs drein. Wer einem andern stellet / der fehet sich selbs. <sup>30</sup>Wer dem andern schaden thun

(Kutzeln)  
Thut jnen wol /  
das sie andere  
betrüben vnd  
schaden thun.

wil / dem kompts selbs vber seinen Hals / das er nicht weis wo her.

<sup>31</sup>DJe Hoffertigen hönen vnd spotten / Aber die Rache lauret auff sie / wie ein Lewe.

<sup>32</sup>DJe sich frewen / wens den Fromen vbel gehet / werden im Strick gefangen / Das hertzleid wird sie verzeren / ehe sie sterben.

<sup>33</sup>ZOrn vnd wüten sind gewel / Vnd der Gottlose treibt sie.

<sup>1</sup>WEr sich rechent / an dem wird sich der HERR wider rechnen / Vnd wird jm seine Sünde auch behalten.

<sup>2</sup>VErgib deinem Nehesten / was er dir zu leide gethan hat / Vnd bitte denn / so werden dir deine Sünde auch vergeben.

<sup>3</sup>EJn Mensch helt gegen dem andern den Zorn / vnd wil bey dem HERRN gnad suchen. <sup>4</sup>Er ist vnbarhertzig gegen seines Gleichen / vnd wil fur seine sünde bitten. <sup>5</sup>Er ist nur fleisch vnd blut / vnd helt den zorn / Wer wil denn jm seine Sünde vergeben?

<sup>6</sup>GEdencke an das ende / vnd las die Feindschafft faren / <sup>7</sup>die den Tod vnd verderben sucht / vnd bleibe in den Geboten. <sup>8</sup>Gedenck an das Gebot / vnd las dein dreyen wider deinen Nehesten. <sup>9</sup>Gedenck an den bund des Höhesten / vnd vergib die vnwissenheit. <sup>10</sup>Las ab vom Hadder / so bleiben viel sünde nach. <sup>11</sup>Denn ein zorniger Mensch zündet hadder an / vnd der Gottlose verwirret gute Freunde / vnd hetzet wider einander die guten frieden haben.

<sup>12</sup>WENN des Holtzs viel ist / wird des Fewrs deste mehr / Vnd wenn die Leute gewaltig sind / wird der Zorn deste grösser / Vnd wenn die Leute reich sind / wird der zorn deste hefftiger / Vnd wenn der Hadder lange weret / so brennets deste mehr.

<sup>13</sup>JEch sein zu hadder / zündet fewr an / Vnd jech sein zu zancken / vergeusst Blut.

<sup>14</sup>BLEsestu füncklin / So wird ein gros Fewr draus. Speiestu aber ins füncklin / so verlesscht es / Vnd beides kan aus deinem munde komen.

BÖSE MEULER.

**D**Je Ohrenbleser vnd falsche böse Meuler / sind verflucht / Denn sie verwirren viele die guten Frieden haben.

<sup>16</sup>EJn böse Maul / macht viel Leute vneins / vnd treibet sie aus einem Land ins ander / <sup>17</sup>Es zubricht feste Stedte / vnd zerstöret Fürstenthüme. <sup>18</sup>Ein

(Weiber)  
Nach Mose  
Gesetz / da der  
Scheidebrief  
galt / wird  
manch weib on  
schuld / ver-  
stossen gewest  
sein / durch  
solche böse  
Meuler.

böse Maul / verstösset redliche Weiber / <sup>19</sup>vnd  
beraubt sie alles / das jnen saur worden ist / <sup>20</sup>Wer  
jm gehorcht / der hat nimer ruge / vnd kan nirgend  
mit frieden bleiben.

<sup>21</sup>DJe Geissel macht striemen / Aber ein böse  
Maul / zerschmettert beine vnd alles.

<sup>22</sup>VJel sind gefallen / durch die scherffe des  
Schwerts / Aber nirgend so viel / als durch böse  
Meuler.

<sup>23</sup>WOI dem / der fur bösem Maul bewaret ist /  
vnd von jm vngeplagt bleibt / vnd sein joch nicht  
tragen mus / vnd in seinen Stricken nicht gebunden  
ist. <sup>24</sup>Denn sein joch ist eisern / vnd seine stricke  
ehernen / <sup>25</sup>Seine Plage ist bitterer denn der Tod /  
vnd erger denn die Helle.

<sup>26</sup>ABer es wird den Gottfürchtigen nicht vnter-  
drücken / Vnd er wird in || desselben Fewr nicht  
brennen. <sup>27</sup>Wer den HERRN verlesset / der wird  
drein fallen / vnd drin brennen / vnd es wird nicht  
ausgelesschet werden / Es wird jn vberfallen / wie  
ein Lew / vnd auffreiben wie ein Pard. || 192a

<sup>28</sup>DV verzeunest deine Güter mit dornen /  
Warumb machstu nicht viel mehr deinem Munde  
thür vnd rigel? <sup>29</sup>Du wegest dein gold vnd silber  
ein / Warumb wegestu nicht auch deine wort auff  
der Goldwage? <sup>30</sup>Hüte dich / das du nicht dadurch  
gleitest / vnd fallest fur deinen Feinden / die auff  
dich lauren.

## XXIX.

**W**ER SEINEM NEHESTEN LEIHET / DER THUT EIN VOM LEIHEN  
vnd borgen.  
werck der Barmhertzigkeit / Vnd wer Güter  
hat / der sol solchs thun.

<sup>2</sup>LEihe deinem Nehesten wenn ers bedarff / Vnd  
du ander gibst auch wider zu bestimpter zeit. <sup>3</sup>Halt  
was du geredt hast / vnd handel nicht betrieglich  
mit jm / So findestu allezeit deine notdurfft.

<sup>4</sup>MANcher meinet / Es sey gefunden / was er  
borget / vnd machet den vnwillig / so jm geholffen  
hat. <sup>5</sup>Er küsset einem die Hand / die weil man jm  
leihet / vnd redet so demütiglich vmb des Nehesten  
geld / <sup>6</sup>Aber wenn ers sol widergeben / so ver-  
zeucht ers / vnd klagt seer / Es sey schwere zeit.  
<sup>7</sup>Vnd ob ers wol vermag / gibt ers kaum die helffte  
wider / vnd rechents jenem fur einen gewin zu.  
<sup>8</sup>Vermag ers aber nicht / so bringt er jenen vmb  
Geld / Der selb hat jm denn selber einen Feind ge-

kaufft mit seinem eigen gelde. <sup>9</sup>Vnd jener bezalet  
jn mit fluchen vnd schelten / vnd gibt jm Schmehe-  
wort fur danck.

<sup>10</sup>MANcher leihet vngerne / aus keiner bösen  
meinung / Sondern er mus fürchten / er kome vmb  
das seine.

<sup>11</sup>DOch habe gedult mit deinem Nehesten in der  
not / Vnd thu das Almosen dazu / das du jm zeit  
lassest.

<sup>12</sup>HJlff dem Armen / vmb des Gebots willen /  
Vnd las jn in der Not nicht lehr von dir.

<sup>13</sup>VERleur gerne dein Geld / vmb deines Bruders  
vnd Nehesten willen / Vnd vergrabe es nicht vnter  
einen Stein / da es doch vmbkompt.

<sup>14</sup>SAMle dir einen Schatz nach dem gebot des  
Allerhöhesten / Der wird dir besser sein / denn kein  
Gold.

<sup>15</sup>LEge dein Almosen an einen sondern ort /  
Dasselb wird dich erretten / aus allem vnglück /

<sup>16</sup>Es wird fur dich streitten wider deinen Feind /

<sup>17</sup>besser denn kein Schild oder Spies.

<sup>18</sup>EJn fromer Man wird büрге fur seinen Nehe-  
sten / <sup>19</sup>Aber ein Vnuerschempter / lesst seinen  
Bürgen stehen.

<sup>20</sup>VERgiss nicht der Wolthat deines Bürgen /  
<sup>21</sup>Denn er hat sich selbs fur dich versetzt.

<sup>22</sup>DER Gottlose bringt seinen Bürgen in schaden /

<sup>23</sup>Vnd ein Vndanckbarer / lesst seinen Erlöser  
stecken.

<sup>24</sup>BVRge werden / hat viel reiche Leute verderbt /  
Vnd hin vnd wider geworffen / wie die wellen im  
Meer. <sup>25</sup>Es hat grosse Leute vertrieben / das sie in  
frembden Landen musten in der jrre gehen.

<sup>26</sup>EJn Gottloser / so er Büрге ist worden / vnd  
gehet mit rencken vmb / das er sich auswickele /  
Der wird der straffe nicht entgehen.

<sup>27</sup>HJlffe deinem Nehesten aus / so viel du kanst /  
Vnd sihe dich für / das du nicht selbs drüber zu  
schaden kompst.

**E**S ist gnug zu diesem Leben / wer wasser vnd  
brot / kleider vnd haus hat / Damit er sein <sup>a</sup>Not-  
durfft decken kan.

<sup>29</sup>ES ist besser geringe Narung vnter einem bre-  
tern eigen Dach / Denn köstlicher Tisch vnter den  
Frembden. ||

<sup>30</sup>LAAs dirs gefallen / du habest wenig oder viel /  
Denn es ist ein schendlich Leben / von haus zu haus

(In der not)  
Weil die Not  
da ist.

(Ort)  
Zehe es ab / was  
du zugeben  
gedenkest /  
vom andern  
gut / wie Moses  
leret / die Ze-  
henden bey-  
legen vnd ab-  
sondern / auff  
künfftige wol-  
that. Vnd S.  
Paulus  
2. Cor. 8. 9.

a  
(Notdurfft)  
Es ist nicht not  
borgen oder  
leihen / ausser  
der notdurfft  
des lebens / als  
zur pracht / zu  
grossem baw  
oder kauf. Wil  
sagen / wenn  
man leihen vnd  
borgen sol /  
nemlich / in der  
not / Sonst  
heben viel  
Leute / gros  
ding an / vnd  
wöllens mit  
borgen / vnd  
ander Leute  
beschwerung  
thun.

ziehen. <sup>31</sup>Vnd wo einer Frembde ist / thar er sein maul nicht auff thun / <sup>32</sup>Er mus zu sich lassen / vnd mit jm trincken lassen / vnd keinen danck haben. <sup>33</sup>Mus dazu bittere wort hören / nemlich / Gast / gehe hin vnd bereite den Tisch / las mich mit dir essen / was du hast. <sup>34</sup>Jtem / zeuch aus / ich hab einen ehrlichen Gast kriegen / Jch mus das haus haben / Mein Bruder zeucht zu mir ein. <sup>35</sup>Solchs ist schwer einem vernünftigen Man / das er vmb der Herberge willen / solche wort fressen mus / vnd das man jm auffrucket / wenn man jm gelihen hat.

a  
Solchs geschicht auch denen die borgen / vnd gross handel vnd baw anfahren / vnd darnach dasselbe ändern lassen müssen.

## XXX.

**W**ER SEIN KIND LIEB HAT / DER HELT ES STETS vnter der Ruten / Das er hernach freude an jm erlebe.

<sup>2</sup>WER sein Kind in der Zucht helt / der wird sich sein frewen / Vnd darff sich sein bey den Bekandten nicht schemen.

<sup>3</sup>WENN einer sein Kind zeucht / das verdreusst seinen Feind / vnd erfrewet seine Freunde / <sup>4</sup>Denn wo sein Vater stirbt / so ists / als were er nicht gestorben / Denn er hat seines gleichen hinder sich gelassen. <sup>5</sup>Da er lebete / sahe er seine lust / vnd hatte freude an jm. Da er starb / dorfft er nicht sorgen / <sup>6</sup>Denn er hat hinder sich gelassen einen Schutz wider seine Feinde / vnd der den Freunden wider dienen kan.

<sup>7</sup>WER aber seinem Kinde zu weich ist / Der klaget seine striemen / vnd erschrickt / so oft es weinet.

<sup>8</sup>EJn verwehnet Kind / wird mutwillig / wie ein wild Pferd.

<sup>9</sup>ZERtle mit deinem Kinde / So mustu dich hernach fur jm fürchten / Spiele mit jm / So wird es dich hernach betrüben.

<sup>10</sup>SCHertze nicht mit jm / Auff das du nicht mit jm hernach trawren müssest / Vnd deine Zeene zu letzt kirren müssen.

<sup>11</sup>LAs jm seinen willen nicht in der Jugent / Vnd entschuldige seine torheit nicht. <sup>12</sup>Beuge jm den Hals / wen er noch jung ist / blewe jm den Rücken / weil er noch klein ist / Auff das er nicht halsstarrig vnd dir vngehorsam werde.

<sup>13</sup>ZEuch dein Kind / vnd las es nicht müssig gehen / Das du nicht vber jm zu schanden werdest.

Kinder zucht.

**E**S ist besser / einer sey Arm / vnd da bey frisch vnd gesund / Denn Reich vnd vngesund. <sup>15</sup>Gesund vnd frisch sein / ist besser / denn Gold / Vnd ein gesunder Leib ist besser / denn gros gut. <sup>16</sup>Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe / Vnd keine freude / des hertzen Freude gleich.

<sup>17</sup>Der Tod ist besser denn ein siech Leben / oder stete Kranckheit. <sup>18</sup>Es ist eben als ein gut Gericht fur einem maul / das nicht essen kan / Vnd wie die Speise / so man bey eins Todten grab setzt. <sup>19</sup>Denn was ist dem Götzen das Opfer nütze? kan er doch weder essen noch riechen? <sup>20</sup>So ists mit dem Reichen auch / den Gott siech macht / <sup>21</sup>Er sihet es wol mit den augen / vnd seufftzt darnach. Vnd ist wie ein Verschnittener / der bey einer Jungfrawen ligt / vnd seufftzt.

<sup>22</sup>Mach dich selbs nicht trawrig / vnd plage dich nicht selbs / mit deinen eigen gedanken / <sup>23</sup>Denn ein frölich hertz ist des Menschen leben / Vnd seine freude ist sein langes leben. <sup>24</sup>Thu dir guts / vnd tröste dein hertz / vnd treibe trawrigkeit fern von dir / <sup>25</sup>Denn trawrigkeit tödtet viel Leute / vnd dienet doch nirgent zu.

<sup>26</sup>EJuer vnd Zorn verkürzten das Leben / Vnd sorge macht alt vor der zeit. <sup>27</sup>Einem frölichen hertzen schmeckt alles wol / was er isset.

(Nirgent)  
Sie hilft nichts /  
vnd machet  
keine sache bes-  
ser / Was sol sie  
denn.

## XXXI.

3 a

**W**ÄCHEN NACH REICHTHUM VERZEHRET DEN Leib / Vnd darumb sorgen / lesst nicht schlaffen. <sup>2</sup>Wenn einer ligt vnd sorget / so wachet er jmer auff / Gleich wie grosse krankheit jmer auffweckt.

<sup>3</sup>Der ist Reich / der da arbeitet vnd samlet Geld / Vnd höret auff / vnd geneusst sein auch. <sup>4</sup>Der ist aber Arm / der da arbeitet / deiet nicht / Vnd wenn er schon auffhöret / so ist er doch ein Bettler.

<sup>5</sup>Wer Geld lieb hat / der bleibt nicht on sünde / Vnd wer vergenglichs vnd gesucht / der wird mit vergehen.

<sup>6</sup>VJel komen zu vnfal vmb Gelds willen / vnd verderben drüber / fur jren augen. <sup>7</sup>Die jm opffern / die stürzt es / Vnd die vnfursichtigen fehet es.

<sup>8</sup>WOL dem Reichen / der vnstrefflich funden wird / vnd nicht das Geld sucht / <sup>9</sup>Wo ist der? so

(Opffern)  
Die dem Mam-  
mon dienen /  
Wie S. Paulus  
auch sagt / Das  
Geitz sey Ab-  
götterey / Vnd  
die Geitzigen  
sind des Mam-  
mon Pfaffen  
vnd Diener.



wöllen wir jn loben / Denn er thut gros ding vnter  
seinem Volck. <sup>10</sup>Der bewert hierin vnd recht-  
schaffen erfunden ist / der wird billich gelobet.  
Er kunde wol vbels thun / vnd thets doch nicht /  
schaden thun / vnd thets auch nicht / <sup>11</sup>Darumb  
bleiben seine Güter / vnd die Heiligen preisen seine  
Almosen.

**W**ENN du bey eins reichen Mans tisch sitzest /  
so sperr deinen Rachen nicht auff / <sup>13</sup>vnd  
dencke nicht / nie ist viel zu fressen. <sup>14</sup>Sondern  
gedencke / das ein vntrewes auge / neidisch ist  
<sup>15</sup>(denn was ist neidischer weder ein solch auge?)  
vnd weinet / wo es sihet einen zugreifen.

<sup>16</sup>**G**REIFF nicht nach allem / was du sihest / <sup>17</sup>vnd  
nim nicht / das fur jm in der Schüssel ligt. <sup>18</sup>Nims  
bey dir selbs abe / was dein Nehester gern oder  
vngern hat / Vnd halte dich vernünfftig in allen  
stücken.

(Mensch)  
Nicht wie ein  
Saw.

<sup>19</sup>**J**Ss wie ein Mensch / was dir furgesetzt ist /  
Vnd friss nicht zu seer / Auff das man dir nicht  
gram werde.

<sup>20</sup>**V**Mb der Zucht willen höre du am ersten auff /  
Vnd sey nicht ein vnsetiger Fras / das du nicht vn-  
gunst erlangest. <sup>21</sup>Wenn du bey vielen sitzest / So  
greiff nicht am ersten zu.

<sup>22</sup>**E**Jn sittiger Mensch / lesst jm am geringen  
genügen / drumb darff er in seinem Bette nicht so  
keichen. <sup>23</sup>Vnd wenn der Magen messig gehalten  
wird / so schlefft man sanfft / So kan einer des mor-  
gens früe auffstehen / vnd ist fein bey sich selbs.  
<sup>24</sup>Aber ein vnsettiger Fras / schlefft vnrüdig / vnd  
hat das grimmen vnd Bauchwehe.

<sup>25</sup>**W**ENN du zu viel gessen hast / so stehe auff /  
vnd gehe weg / vnd lege dich zur ruge.

## XXXII.

**M**EIN KIND / GEHORCHE MIR / VND VERACHT  
mich nicht / Das dich zuletzt meine wort nicht  
treffen. <sup>27</sup>Nim dir etwas fur zu erbeiten / So wider-  
feret dir keine Kranckheit.

**E**Jnen kostfreien Man / loben die Leute / vnd  
sagen / Er sey ein ehrlicher Man / Vnd solches  
ist ein guter rhum. <sup>29</sup>Aber von einem kargen  
Filtze / redet die gantze Stad vbel / vnd man saget  
recht daran.

<sup>30</sup>SEy nicht ein Weinseuffer / Denn der Wein bringet viel Leute vmb.

<sup>31</sup>DJe esse prüfet das gelötet Eisenweg / Also prüfet der Wein / der freueln hertzen / wenn sie truncken sind.

<sup>32</sup>DER Wein erquickt den Menschen das Leben / so man jn messiglich trinckt / <sup>33</sup>Vnd was ist das Leben / da kein wein ist? <sup>34</sup>Der wein ist geschaffen / das er Menschen frölich sol machen. <sup>35</sup>Der wein / zur notdurfft getruncken / erfrewet Leib vnd Seel / <sup>36</sup>Aber so man sein zu viel trincket / bringet er das hertzleid.

<sup>37</sup>DJe Trunckenheit macht einen tolln Narren noch töller / <sup>38</sup>Das er trotzt vnd pocht / Bis er wol geblewet / geschlagen vnd verwund wird. ||

<sup>39</sup>SChilt deinen Nehesten nicht beim Wein / vnd schmehe jn nicht in seiner Freude / <sup>40</sup>Gib jm nicht böse wort / vnd begegne jm nicht mit harter rede. <sup>1</sup>Sondern halt dich gleich wie sie / vnd richte dich nach jnen / so sitzestu recht / <sup>2</sup>Vnd gib dazu was dir gebürt / wiltu mit sitzen. <sup>3</sup>Auff das sie mit dir frölich sein mügen / Da mit du die Ehre dauon kriegst / das man dich einen sittigen / holdseligen Man heisset.

<sup>4</sup>DER Elteste sol reden / Denn es gebüret jm / als der erfahren ist. <sup>5</sup>Vnd jrre die Spieleute nicht / <sup>6</sup>Vnd wenn man Leider singet / so wassche nicht drein / vnd spare deine weisheit / bis zur andern zeit. <sup>7</sup>Wie ein Rubin in feinem Golde leucht / Also zieret ein Gesang das mahl. <sup>8</sup>Wie ein Smaragd in schönem Golde stehet / <sup>9</sup>Also zieren die Lieder beim guten wein.

<sup>10</sup>EJn Jüngling mag auch wol reden ein mal oder zwey / wens jm not ist. <sup>11</sup>Vnd wenn man jn fragt / sol ers kurtz machen / <sup>12</sup>Vnd sich halten / als der nicht viel wisse / vnd lieber schweige. <sup>13</sup>Vnd sol sich nicht den Herrn gleich achten / Vnd wenn ein Alter redet / nicht drein wasschen. <sup>14</sup>Donner bringt grossen Blitz / Schame macht grosse gunst.

<sup>15</sup>STehe auch bey zeit auff / vnd sey nicht der letzte / <sup>16</sup>Sondern gehe eilend heim vnd spiel da selbst / vnd thu was du wilt. Doch das du nichts vbel thust / vnd niemand <sup>a</sup>pochest / <sup>17</sup>Sondern dancke fur das alles dem / der dich geschaffen / vnd mit seinen Gütern gesettiget hat.

(Blitz)  
Der Blitz macht  
fur dem Donner  
her / alles  
vol liechts  
plötzlich / Also  
macht schame  
bald gunst bey  
jederman.  
Denn alle Welt  
liebt ein jung  
Mensch / so es  
schamhaftig  
ist. Vnd wider-  
umb ist alle  
Welt feind / der  
vnuerschamp-  
ten jugent.

|| 193b

<sup>a</sup>  
(Pochest)  
Das Gesinde  
oder Frawen  
schlahest / Son-  
dern spiele / das  
ist / Sey frölich  
mit jnen.

## XXXIII.

**W**ER DEN HERRN FÜRCHTET / DER LESSET  
sich gern ziehen / Vnd wer sich früe dazu  
schickt / der wird gnade finden.

<sup>19</sup>WER nach Gottes wort fraget / der wirds reich-  
lich vberkomen / Wers aber nicht mit ernst meinert /  
Der wird nur erger dadurch.

<sup>20</sup>WER den HERRN fürchtet / der trifft die rechte  
Lere / Vnd macht die Gerechtigkeit leuchten / wie  
ein Liecht.

<sup>21</sup>EJn Gottloser lesst sich nicht straffen / Vnd  
weis sich zu behelffen / mit ander Leute exempel  
in seinem furnemen.

<sup>22</sup>EJn vernünfftiger Man veracht nicht guten  
Rat / <sup>23</sup>Aber ein wilder vnd Hoffertiger fürchtet  
sich nichts / Er habe gleich gethan was er wölle.

<sup>24</sup>THu nichts on Rat / So gewewts dich nicht  
nach der that.

<sup>25</sup>GEhe nicht den weg / da du fallen möchtest /  
Noch da du dich an die Steine stossen möchtest.

<sup>26</sup>VERlas dich nicht drauff / das der weg schlecht  
sey / Ja hüte dich auch fur deinen eigen Kindern.

<sup>27</sup>WAs du furnimpst / so vertraue Gott von  
gantzem hertzen / Denn das ist Gottes gebot ge-  
halten.

<sup>28</sup>WER Gottes wort gleubet / der achtet die Ge-  
bot / Vnd wer dem HERRN vertrauet / dem wird  
nichts mangeln.

<sup>1</sup>WER Gott fürchtet / dem widerferet kein leid /  
Sondern wenn er angefochten ist / wird er wider  
erlöset werden.

<sup>2</sup>EJn Weiser lesst jm Gottes wort nicht verlei-  
den / Aber ein Heuchler schwebet wie ein Schiff  
auffim vngestümen Meer. <sup>3</sup>Ein verstendiger  
Mensch helt fest an Gottes wort / vnd Gottes wort  
ist jm gewis / wie eine klare rede.

<sup>4</sup>WERde der Sachen gewis / Darnach rede dauon /  
Las dich vor wol leren / so kanstu antworten.

<sup>5</sup>DES Narren hertz / ist wie ein Rad am wa-  
gen / Vnd seine gedancken lauffen vmb / wie die  
nabe.

<sup>6</sup>Je der Schelhengst schreiet / gegen allen  
Meren / also hengt sich der <sup>b</sup>Heuchler an alle  
Spötter / vnd spricht / <sup>7</sup>Warumb mus ein tag hei-  
liger sein || denn der ander? so doch die Sonne zu || 194.1  
gleich alle tage im jar macht?

(Exempel)

Jch sehe nichts /  
das jenem vbel  
gehet / der doch  
auch nicht Got-  
tes wort achtet  
etc. Ja / je  
böser Schalck /  
je besser glück.

(Schlecht)

Es scheint /  
als gehen die  
Bösen auff' eitel  
glück. Aber zu  
letzt / stürztet  
sie der weg in  
Abgrund etc.

b

(Heuchler)

Jst Meister  
klügel / der wil  
in der Schrifft  
scharff sein /  
vnd fragt /  
Warumb solchs  
vnd solchs ge-  
lert sey? War-  
umb der tag  
heilig / vnd  
jener nicht  
heilig? War-  
umb das wasser  
Taufe sey der  
seelen? War-  
umb Brot vnd  
Wein müsse  
Christus Leib  
vnd Blut sein?  
etc.

<sup>8</sup>Die Weisheit des HERRN / hat sie so vnterscheiden / vnd er hat die Jarzeit vnd Feiertage also geordnet / <sup>9</sup>Er hat etliche auserwelet / vnd geheiligt fur andern tagen. <sup>10</sup>Gleich wie alle Menschen aus der Erden / vnd Adam aus dem Staube geschaffen ist / <sup>11</sup>vnd doch der HERR sie vnterschieden hat / nach seiner manchfeltigen Weisheit / vnd hat mancherley weise vnter jnen geordnet. <sup>12</sup>Etliche hat er gesegenet / erhöhet vnd geheiligt / vnd zu seinem Dienst gefordert / Etliche aber hat er verflucht / vnd genidriget / vnd aus jrem Stande gestürzt. <sup>13</sup>Denn sie sind in seiner Hand / wie der Thon in des Töpfers hand. Er macht alle seine werck / wie es jm gefellet. <sup>14</sup>Also sind auch die Menschen in der Hand / des der sie gemacht hat / vnd gibt einem jglichen wie es jn gut deucht.

<sup>15</sup>ALso ist das Gut wider das Böse / vnd das Leben wider den Tod / vnd der Gottfürchtige wider den Gottlosen geordnet. <sup>16</sup>Also schawle alle werck des Höhesten / So sind jmer zwey / wider zwey / vnd eines wider das ander geordnet.

<sup>17</sup>JCh bin der letzt auff erwachtet / wie einer der im Herbst nachlieset / vnd Gott hat mir den Segen dazu gegeben / das ich meine Kelter auch vol gemacht habe / wie im vollen Herbst. <sup>18</sup>Schawet / wie ich nicht fur mich geerbeitet habe / Sondern fur alle / die gern lernen wolten.

(Letzte)  
Jch habe eine gute Antwort geben auff solcher Narren Einrede / vom heiligen tage etc.

**G**Ehorcht mir jr grossen Herrn / vnd jr Regenten im Volck / nemets zu hertzen. <sup>20</sup>Las dem Son / der Frawen / dem Bruder / dem Freunde nicht gewalt vber dich / weil du lebest / vnd vber gib niemand deine Güter / Das dichs nicht gerewe / vnd müssest sie darumb bitten. <sup>21</sup>Dieweil du lebest vnd odem hast / vntergib dich keinem andern Menschen / <sup>22</sup>Es ist besser / das deine Kinder dein bedürffen / Denn das du jnen müssest in die hende sehen. <sup>23</sup>Bleib du der Oberst in deinen Gütern / vnd las dir deine Ehre nicht nemen. <sup>24</sup>Wenn dein ende kompt / das du dauon must / als denn teile dein Erbe aus.

**D**Em Esel gehört sein futter / geissel vnd last / Also dem Knecht sein brot / straffe vnd erbeit. <sup>26</sup>Halt den Knecht zur erbeit / so hastu ruge fur jm / Lessestu jn müssig gehen / so wil er Juncker sein.

<sup>27</sup>DAs joch vnd die seile beugen den hals / Einem bösen Knechte / stock vnd knüttel. <sup>28</sup>Treibe jn zur

erbeit / das er nicht müssig gehe / <sup>29</sup>Müssiggang leret viel böses. <sup>30</sup>Lege jm erbeit auff / die einem Knecht gebüren / Gehorcht er denn nicht / so setze jn in den Stock. Doch lege keinem zu viel auff / vnd halt masse in allen dingen.

<sup>31</sup>HASTU einen Knecht / so halt vber jm / als vber dir selbs / Denn wer jm thut / der meinete dein Leib vnd Leben. Hastu einen Knecht / so las jn halten / als werestu da / Denn du bedarffest sein / wie deines eigen Lebens.

<sup>32</sup>HEltestu jn aber vbel / das er sich erhebt / vnd von dir leufft / Wo wiltu jn widersuchen?

(Du da)  
Das das ander  
Gesinde sein  
wort fur deinen  
Befelh halten  
müssen.

## XXXIII.

**V**NWEISE LEUTE BETRIEGEN SICH SELBS / MIT törichten hoffnungen / Vnd Narren verlassen sich auff Trewme.

<sup>2</sup>WER auff Trewme helt / der greiffet nach dem Schatten / vnd wil den Wind hasschen. <sup>3</sup>Trewme sind nichts anders / den Bilde on wesen.

<sup>4</sup>WAS vnrein ist / wie kan das rein sein? Vnd was falsch ist / wie kan das war sein?

<sup>5</sup>EJgen Weissagung vnd deutung vnd trewme sind nichts / Vnd machen doch einem schwere gedanken. <sup>6</sup>Vnd wo es nicht kompt durch eingebung des Höhesten / so halt nichts dauon / <sup>7</sup>Denn trewme betriegen viel Leute / vnd feilet denen / die darauff bawen. ||

<sup>8</sup>MAN darff keiner Lügen dazu / das man das Gebot halte / Vnd man hat gnug am wort Gottes / wenn man recht leren wil.

**E**Jn wolgeübter Man verstehet viel / vnd ein wol erfarnen kan von Weisheit reden. <sup>10</sup>Wer aber nicht geübt ist / Der verstehet wenig / <sup>11</sup>Vnd die jrigen Geister stifften viel böses.

<sup>12</sup>DÄ ich noch im jrthum war / kund ich auch viel lerens / Vnd war so gelert / das ichs nicht alles sagen kund / <sup>13</sup>Vnd bin oft in fahr des Tods drüber komen / Bis ich dauon erlöset worden bin. <sup>14</sup>Nu sehe ich / das die Gottfürchtigen den rechten Geist haben / <sup>15</sup>Denn jr Hoffnung stehet auff dem / der jnen helfen kan.

<sup>16</sup>WER den HERRN fürchtet / der darff fur nichts erschrecken / noch sich entsetzen / Denn er ist seine Zuuersicht.

<sup>17</sup>WOL dem / der den HERRN fürchtet / <sup>18</sup>Wor- auff verlesset er sich? Wer ist sein trotz? <sup>19</sup>Die

(Vnrein)  
Die Trewme  
sind falsch vnd  
vnrein / Was  
soltten sie denn  
heiligen / oder  
gut machen.

(Lügen)  
Darffest nicht  
die Trewme  
fragen / was  
gut sey zuthun /  
Du hast Gottes  
wort.

|| 194 b

Augen des HERRN sehen auff die / so jn lieb-  
haben. Er ist ein gewaltiger Schutz / eine grosse  
Stercke / ein Schirm wider die Hitze / eine Hütte  
wider den heissen mittag / eine Hut wider das  
straucheln / eine Hülffe wider den Fall. <sup>20</sup>Der das  
hertz erfrewet / vnd das angesicht frölich macht /  
vnd gibt gesundheit leben vnd segen.

## . XXXV.

**W**ER VON VNRECHTEM GUT OPFFERT / DES  
Opffer ist ein gespöt / <sup>22</sup>Aber solch gespöt der  
Gottlosen / gefellet Gott nichts vberall.

<sup>23</sup>DJe gaben der Gottlosen gefallen dem Hö-  
hesten gar nichts / Vnd sünde lassen sich nicht  
versünen mit viel opffern.

Jesa. 66.

<sup>24</sup>WER von des Armen gut opffert / Der thut  
eben / als der den Son fur des Vaters augen schlach-  
tet.

<sup>25</sup>DER Arme hat nichts / denn ein wenig Brots /  
Wer jn darumb bringet der ist ein Mörder.

<sup>26</sup>WER einem seine Narung nimpt / Der tödtet  
seinen Nehesten.

<sup>27</sup>WER dem Arbeiter seinen Lohn nicht gibt / der  
ist ein Bluthund.

<sup>28</sup>WENN einer bawet / vnd widerumb zubricht /  
Was hat er dauon denn erbeit?

(Bawet)

Sie wöllen op-  
fern / vnd from  
sein / vnd lassen  
doch nicht von  
sünden / Das  
heisst zu gleich  
bawen vnd bre-  
chen / zu gleich  
beten vnd flu-  
chen.

<sup>29</sup>WENN einer betet / vnd widerumb flucht / Wie  
sol den der HERR erhören?

<sup>30</sup>WER sich wesscht / wenn er einen Todten an-  
gerüret hat / vnd rüret jn wider an / Was hilfft den  
sein wasschen? <sup>31</sup>Also ist der Mensch / der fur  
seine Sünde fastet / vnd sündiget jmer wider / Wer  
sol des Gebet erhören / vnd was hilfft jn sein fasten?

<sup>1</sup>Gottes gebot halten / das ist ein reich opffer /  
<sup>2</sup>Gottes gebot gros achten das Opffer hilfft wol.

<sup>3</sup>WER Gott danckt / Das ist das recht Semel-  
opffer.

<sup>4</sup>WER barmhertzigkeit vbet / Das ist das rechte  
Danckopffer.

<sup>5</sup>Von sünden lassen / das ist ein Gottesdienst /  
der dem HERRN gefelt / Vnd auffhören vnrecht  
zuthun / das ist ein recht Süneopffer.

(Nicht leer)

Wie sie sagen /  
Helffen Gute  
werck nichts /  
So wöllen wir  
nichts thun /  
Was sollen vns  
die Pfaffen.

Exo. 23. 34.

**D**V solt aber darumb nicht leer fur dem HERRN  
erscheinen / <sup>7</sup>Denn solchs mus man auch thun /  
vmb Gottes gebot willen.

<sup>8</sup>DES Gerechten opffer machet den Altar reich /  
vnd sein geruch ist süsse fur dem Höhesten. <sup>9</sup>Des

Gerechten opffer ist angenehme / vnd desselben wird nimer mehr vergessen.

<sup>10</sup>GJb Gott seine Ehre mit frölichen augen / Vnd deine Erstlinge on allen Feil.

<sup>11</sup>WAs du gibst / das gib gern / Vnd heilige deine Zehenden frölich.

(Gib)  
Den Priestern  
vnd Leuiten.

<sup>12</sup>GJb dem Höhesten / nach dem er dir besche- ret hat / vnd was deine hand vermag / das gib mit frölichen augen / <sup>13</sup>Denn der HERR der ein Ver- gelter ist / wird dirs siebenfeltig vergelten. ||

|| 195a

<sup>14</sup>Verstumpel deine Gabe nicht / Denn es ist nicht angenehme. <sup>15</sup>Suche nicht vorteil / wenn du opffern solt / Denn der HERR ist ein Recher / vnd fur jm gilt kein ansehen der Person. <sup>16</sup>Er hilfft dem Armen / vnd sihet keine Person an / vnd er- höret das Gebet des Beleidigten / <sup>17</sup>Er veracht des Waisen gebet nicht / noch die Widwe / wenn sie klagt.

<sup>18</sup>DJe threnen der Widwen / fliessen wol die Backen herab / <sup>19</sup>Sie schreien aber vber sich / wider den / der sie heraus dringet.

<sup>20</sup>WER Gott dienet mit lust / der ist angenehme / Vnd sein Gebet reicht bis in die wolcken.

<sup>21</sup>DAs gebet der Elenden / dringet durch die wolcken / vnd lesset nicht ab / bis hinzu kome / vnd höret nicht auff / bis der Höhest drein sehe. <sup>22</sup>Vnd der HERR wird recht richten vnd straffen / vnd nicht verziehen / noch die lenge leiden / Bis er den vnbarhertzigen die Lenden zuschmettere / <sup>23</sup>vnd sich an solchen Leuten reche / vnd vertilge alle / die jene beleidigen / vnd die gewalt der Vngerechten stürzte / <sup>24</sup>vnd gebe einem jglichen nach seinen wercken / vnd lohne jnen / wie sie es verdient haben / <sup>25</sup>Vnd reche sein Volck / vnd erfrew sie mit seiner barmhertzigkeit.

<sup>26</sup>GLEICH wie der Regen wol kompt / wenn es dürre ist / Also kompt die barmhertzigkeit auch in der not zu rechter zeit.

### XXXVI.

EIN SCHÖN  
Gebet.

**H**ERR ALLMECHTIGER GOTT / ERBARM DICH vnser / <sup>2</sup>vnd sihe drein / vnd erschreck alle Völcker. <sup>3</sup>Hebe deine Hand auff / vber die Frembden / das sie deine macht sehen. <sup>4</sup>Wie du fur jren augen geheiliget wirst bey vns / Also erzeige dich herrlich an jnen fur vnsern augen / <sup>5</sup>Auff das sie erkennen / gleich wie wir erkennen / das kein ander

Gott sey / denn du HERR. <sup>6</sup>Thu neue Zeichen  
vnd neue Wunder / <sup>7</sup>Erzeige deine Hand vnd  
rechten Arm herrlich. <sup>8</sup>Errege den grim / vnd  
schütte zorn aus / <sup>9</sup>reiss den Widersacher dahin /  
vnd zuschmeisse den Feind / <sup>10</sup>Vnd eile damit /  
vnd dencke an deinen Eid / Das man deine Wun-  
derthat preise. <sup>11</sup>Der zorn des fewrs / müsse sie  
verzeren / die so sicher leben / vnd die deinem  
Volck leide thun / müssen vmbkomen. <sup>12</sup>Zes-  
schmetter den kopff der Fürsten die vns feind sind /  
vnd sagen / Wir sinds allein.

(Allein)  
Gott ist nichts.

<sup>13</sup>Versamle alle stemme Jacob / vnd las sie dein  
Erbe sein / wie von anfang. <sup>14</sup>Erbarm dich deines  
Volcks / das von dir den Namen hat / vnd des  
Jsrael / den du nennest / deinen ersten Son. <sup>15</sup>Er-  
barm dich der stad Jerusalem / da dein Heiligthum  
ist / vnd da du wonest. <sup>16</sup>Richte Zion wider an /  
das da selbst dein wort wider auffgehe / das deine  
ehre im Volck gros werde. <sup>17</sup>Erzeige dich gegen  
die / so von anfang dein Eigenthum gewest sind /  
Vnd erfülle die Weissagung / die in deinem Namen  
verkündiget sind. <sup>18</sup>Vergilt denen / so auff dich  
harren / das deine Propheten warhafftig erfunden  
werden. <sup>19</sup>Erhöre HERR das Gebete dere die  
dich anrufen / nach dem segen Aaron / vber dein  
Volck / Auff das alle / so auff Erden wonen / er-  
kennen / das du HERR der ewige Gott bist.

(Segen Aaron)  
Wie Num. 6.  
stehet / Das sie  
solten das  
Volck segenen  
in Gottes  
Namen.

XXXVII.

**D**ER BAUCH NIMPT ALLERLEY SPEISE ZU SICH /  
Doch ist eine speise besser denn die ander.

<sup>21</sup>WJe die Zunge das wiltpret kostet / Also  
merckt ein verstendig Hertz die falschen wort.

<sup>22</sup>EJn tückischer Mensch / kan einen in ein Vn-  
glück bringen / Aber ein Erfarner / weis sich da  
fur zu hüten.

<sup>23</sup>DJe Mütter haben alle Söne lieb / Vnd geret  
doch zu weilen eine Tochter bas / denn der son. ||

**E**Jn schöne Fraw erfrewet jren Man / Vnd ein  
Man hat nichts liebers. <sup>25</sup>Wo sie dazu freundlich  
vnd from ist / So findet man des Mans gleichen nicht.

<sup>26</sup>WER ein Hausfrawen hat / der bringet sein Gut  
in rat / Vnd hat ein trewen Gehülffen / vnd eine  
Seule / der er sich trosten kan.

<sup>27</sup>WO kein Zaun ist / wird das Gut verwüestet /  
Vnd wo kein Hausfraw ist / da gehets dem Haus-  
wirt / als gieng er in der jrre.



<sup>28</sup>WJe man nicht vertrauet einem Strassenreuber / der von einer Stad in die ander schleicht / Also trawet man auch nicht einem Man der kein Nest hat / vnd einkeren mus / wo er sich ver-spattet.

**E**Jn jglicher Freund spricht wol / Jch bin auch Freund / Aber etliche sind allein mit dem namen Freunde.

<sup>2</sup>WENN Freunde einander feind werden / So bleibt der gram / bis in den tod.

<sup>3</sup>AH wo kompt doch das böse ding her / Das alle Welt so vol falscheit ist.

<sup>4</sup>WENS dem Freund wolgethet / so frewen sie sich mit jm / Wens jm aber vbelgethet / werden sie seine Feinde. <sup>5</sup>Sie trawren mit jm vmb's bauchs willen / Aber wenn die not hergethet / so halten sie sich zum Schilde.

<sup>6</sup>VERgiss deines Freundes nicht / wenn du frölich bist / <sup>7</sup>Vnd gedенcke an jn / wenn du reich wirst.

**E**Jn jglicher Ratgeber / wil raten / Aber etliche raten auff jren eigen nutz. <sup>9</sup>Darumb hüt dich fur Reten / Bedenck zuuor / obs gut sey. Denn er gedенckt vielleicht jm selbs zu raten / vnd wil dich wogen lassen / <sup>10</sup>vnd spricht Du seiest auff der rechten ban / Vnd er stehet gleichwol wider dich / vnd merckt wie es geraten wil.

<sup>11</sup>HALt keinen Rat mit dem / der ein argwon zu dir hat / Vnd nim nicht zu Rat / die dich neiden.

<sup>12</sup>GLEICH als wenn du ein Weib vmb rat fragest / wie man jrer Feindin freundlich sein sol? Oder einen verzagten / wie man kriegen sol? Oder einen Kauffman / wie hoch er deine wahr / gegen seine achten wölle? Oder einen Keuffer / wie thewr du geben solt? <sup>13</sup>Oder einen Neidischen / wie man wolthun / Oder einen Vnbarmhertzigigen / wie man gnade erzeigen sol? Oder einen Faulen / von grosser erbeit? <sup>14</sup>Oder einen Taglöner der nirgend besessen ist / wie man nicht aus der erbeit gehen sol? Oder einen tregen Hausknecht / von viel geschefften?

SOLche Leute nim nicht zu Rat / <sup>15</sup>Sondern halt dich stets zu gottfürchtigen Leuten / da du weist / das sie Gottes gebot halten. <sup>16</sup>Die gesinnet sind / wie du bist / die mitleiden mit dir haben / wo du strauchelst / <sup>17</sup>Vnd bleibe bey der selben Rat / Denn du wirst keinen treuern Rat finden.

(Schilde)

Wo sie schutz  
vnd gunst wis-  
sen / es sey mit  
Gott oder  
nicht.

18Vnd solcher einer / kan offt etwas bas ersehen / denn sieben Wechter / die oben auff der Warte sitzen. 19Doch in dem allem ruffe auch den allerhöhesten an / das er dein thun gelingen / vnd nicht feilen lasse.

20EHe du was anfehest / so frage vor / Vnd ehe du was thust / so nim Rat dazu. 21Denn wo man was newes fürhat / da mus der vier eines komen / das es Gut oder Böse werde / das Leben oder Tod draus folge / Vnd dis alles regiert allezeit die Zunge.

22MAncer ist wol geschickt / andern zu raten / Vnd ist jm selber nichts nütze.

23MAncer wil klüglich raten / vnd man höret jn doch nicht gern / vnd bleibt ein Bettler / 24Denn er hat nicht vom HERRN die gnade dazu / vnd ist keine Weisheit in jm.

25MAncer ist Weise durch eigen Erfahrung / Der schafft mit seinem Rat nutz / vnd trifftts.

26FJn weiser Man kan sein Volck leren / Vnd schafft mit seinem Rat nutz / vnd trifftts. ||

27EJn weiser Man wird hoch gelobt / Vnd alle die jn sehen / preisen jn.

28EJn jglicher hat ein bestimpte zeit zu leben / Aber Israels zeit hat keine zal.

29EJn Weiser hat bey seinen Leuten / ein gros ansehen / Vnd sein name bleibet ewiglich.

(Doch)  
Es ist nicht  
gnug guten Rat  
haben / Es mus  
Gott auch ge-  
lücke dazu  
geben / Sonst  
gehets doch  
nicht fort.  
Denn er wil  
auch mit sein  
vnd angeruffen  
werden. Das  
ist / On gebet  
ist guter rat  
eigen rat / Das  
heissen eichen  
anschlege / die  
den krebsgang  
gehen / Das  
sind sie / die  
viel raten / vnd  
haben doch die  
gnade nicht  
dazu.

196 a

XXXVIII.

**M**EIN KIND / PRÜFE / WAS DEINEM LEIBE GESUND IST / vnd sihe / was jm vngesund ist / das gib jm nicht. 31Denn allerley dienet nicht jederman / So mag auch nicht jederman allerley.

32VBerfülle dich nicht mit allerley niedlicher Speise / vnd friss nicht zu girig. 33Denn viel fressen macht kranck / vnd ein vnsetziger Fras kriegt das grimmen.

34VJel haben sich zu tod gefressen / Wer aber messig ist/der lebet deste lenger.

**E**Hre den Artzt mit gebürlicher Verehrung / das du jn habest zur not. 2Denn der HERR hat jn geschaffen / vnd die Ertzney kompt von dem Höhesten / vnd die Könige ehren jn. 3Die kunst des Artzts erhöhet jn / vnd macht jn gros bey Fürsten vnd Herrn.

4DER HERR lesst die Ertzney aus der Erden wachsen / vnd ein Vernünfftiger veracht sie nicht.

<sup>5</sup>Ward doch das bitter Wasser süsse / durch ein Holz / Auff das man seine krafft erkennen solte.  
<sup>6</sup>Vnd er hat solche kunst den Menschen gegeben / das er gepreiset würde in seinen Wunderthaten.  
<sup>7</sup>Damit heilet er vnd vertreibt die schmerzen / vnd der Apotheker macht Ertzney draus. <sup>8</sup>Summa / Gottes werck kan man nicht alle erzelen / Vnd er gibt alles was gut ist auff Erden.

(Las von)  
 Erstlich werde from. Zum andern las für dich bitten  
 Zum dritten / brauche denn des Artzt.

<sup>9</sup>MEin Kind / wenn du krank bist / so verachte dis nicht / sondern bitte den HERRN / so wird er dich gesund machen. <sup>10</sup>Las von der sünde / vnd mache deine Hende vnstrefflich / vnd reinige dein Hertz von aller missethat / <sup>11</sup>Opffer / süssen geruch / vnd Semel zum Gedenckopffer / vnd gib ein fett opffer / als müssestu dauon. <sup>12</sup>Darnach las den Artzt zu dir / Denn der HERR hat jn geschaffen / vnd las jn nicht von dir / weil du sein doch bedarffest.

(Jene)  
 Betten hilfft mehr denn ertzneien / Vnd der Priester thut mehr denn der Artzt. Aber man ist nicht gern from / Darumb acht man des betens vnd der Priester weniger.

<sup>13</sup>ES kan die stunde komen / das dem Krancken allein durch jene geholffen werde / <sup>14</sup>wenn sie den HERRN bitten / das mit jm besser werde / vnd gesundheit kriege / lenger zu leben.

<sup>15</sup>WER fur seinem Schepffer sündigt / Der mus dem Artzt in die hende komen.

**M**Ein Kind / wenn einer stirbt / So beweine jn / vnd klage jn / als sey dir gros leid geschehen / Vnd verhülle seinen Leib / gebürlicher weise / vnd bestate jn ehrlich zum Grabe. <sup>17</sup>Du solt bitterlich weinen / vnd hertzlich betrübt sein / vnd leide tragen / darnach er gewest ist / <sup>18</sup>zum wenigsten ein tag oder zwen / Auff das man nicht vbel von dir reden müge. Vnd tröste dich auch wider / das du nicht trawrig werdest / <sup>19</sup>Denn von trawren kompt der Tod / vnd des hertzen trawrigkeit schwechet die kreffte.

(Vbertrit)  
 Helte die masse nicht.  
 (Ans ende)  
 Wie Dauid thet vber sein Kind / vnd sprach / Ich mus zu jm / Er kompt nicht wider etc.  
 Mihi heri / Hodie tibi.

<sup>20</sup>TRawrigkeit vnd Armut thut dem hertzen wehe in der anfechtung / vnd vbertrit.

<sup>21</sup>LAs die Trawrigkeit nicht in dein Hertz / sondern schlahe sie von dir / vnd dencke ans ende / vnd vergiss nicht / <sup>22</sup>Denn da ist kein widerkomen / Es hilfft jn nicht / vnd du thust dir schaden. <sup>23</sup>Dencke an jn / wie er gestorben / so mustu auch sterben / Gestern wars an mir / Heute ists an dir.

<sup>24</sup>WEil der Todte nu in der ruge ligt / So höre auch auff sein zu gedencken / Vnd tröste dich wider vber jn / weil sein Geist von hinnen gescheiden ist.

## XXXIX.

96 b

**W**ER DIE SCHRIFT LERNEN SOL / DER KAN  
keiner andern Arbeit warten / Vnd wen man  
lernen sol / der mus sonst nichts zuthun haben.

**W**Je kan der der Lere warten / der pflügen mus /  
vnd der gerne die Ochssen mit der geissel  
treibet / vnd mit der gleichen wercken vmbgehet /  
vnd weis nichts / denn von Ochssen zu reden?  
<sup>27</sup>Er mus dencken / wie er ackern sol / vnd mus  
spat vnd früe den Küen futter geben.

**A**Lso auch die Tischler vnd Zimmerleute / die  
Tag vnd nacht erbeiten / vnd schnitzen Bild-  
werck / vnd vleis haben / mancherley erbeit zu  
machen / Die müssen dencken / das es recht werde /  
vnd früe vnd spat dran sein / das sie es volenden.

**A**Lso ein Schmid / der mus bey seinem Ambos  
sein / vnd seiner Schmitte warten / vnd wird  
mat vom fewr / vnd erbeit sich müde vber der  
Esse / <sup>30</sup>Das hemmern schlegt jm die Ohren vol /  
vnd sihet drauff / wie er das Werck recht mache /  
<sup>31</sup>vnd mus dencken / wie ers fertige / vnd früe  
vnd spat dran sein / das ers fein auserbeite.

**A**Lso ein Töpffer / der mus bey seiner Arbeit  
sein / vnd die Scheiben mit seinen Füßen  
vmbtreiben / vnd mus jmer mit sorgen sein Werck  
machen. Vnd hat sein gewis Tagwerck. <sup>33</sup>Er mus  
mit seinen armen aus dem thon sein Gefess for-  
miren / vnd mus sich zu seinen füßen müde  
bücken / <sup>34</sup>Er mus dencken / wie ers fein glasure /  
vnd früe vnd spat den Ofen fegen.

**D**Ejese alle trösten sich jres Handwercks / Vnd  
ein jglicher vleissiget sich das er seine erbeit  
können / <sup>36</sup>Man kan jr in der Stad nicht emperen.  
<sup>37</sup>Aber man kan sie nirgend hin schicken / Sie kön-  
nen der Ampt auch nicht gewarten / noch in der  
Gemeine regieren. <sup>38</sup>Sie können den Verstand  
nicht haben / die Schrift zu leren / noch das Recht  
vnd Gerechtigkeit zu predigen. <sup>39</sup>Sie können die  
Sprüche nicht lesen / Sondern müssen der zeitlichen  
Narung warten / vnd dencken nicht weiter / denn  
was sie mit jrer erbeit gewinnen mögen.

**W**Er sich aber darauff geben sol / das er das ge-  
setz des Höhesten lerne / der mus die weisheit  
aller Alten erforschen / vnd in den Propheten stu-  
diren. <sup>2</sup>Er mus die Geschicht der berühmten  
Leute mercken / vnd den selben nachdencken /

(Lerne)  
Ein Pfarrher  
oder Prediger  
sol studirn /  
vnd vnter aller-  
ley Büchern sich  
vben / So gibt  
jm Gott auch  
verstand / Aber  
Bauchpaffen  
lesst er ledig.

was sie bedeuten vnd leren. <sup>3</sup>Er mus die geistlichen Sprüche lernen / vnd in den tieffen Reden sich vben. <sup>4</sup>Der kan den Fürsten dienen / vnd bey den Herrn sein. <sup>5</sup>Er kan sich schicken lassen in frembde Land / Denn er hat versucht / was bey den Leuten taug oder nicht taug. <sup>6</sup>Vnd denckt / wie er früe auffstehe / den HERRN zu suchen / der jn geschaffen hat / vnd betet fur dem Höhesten. <sup>7</sup>Er thut seinen mund getrost auff / vnd betet fur des gantzen Volcks sünde.

<sup>8</sup>VND wenn denn der HERR also versünet ist / so gibt er jm den Geist der weisheit reichlich / <sup>9</sup>das er weisen Rat vnd Lere geben kan gewaltiglich / Dafür er dem HERRN danckt in seinem Gebet. <sup>10</sup>Vnd der HERR gibt gnade dazu / das sein Rat vnd Lere fortgehen. <sup>11</sup>Vnd er betrachtets vor bey sich selbs / Darnach sagt er seinen Rat vnd Lere heraus / vnd beweiset mit der heiligen Schrift. <sup>12</sup>Vnd viel verwundern sich seiner weisheit / vnd sie wird nimer mehr vntergehen. <sup>13</sup>Sein wird nimer mehr vergessen / vnd sein name bleibet für vnd für. <sup>14</sup>Was er geleret hat / wird man weiter predigen / vnd die Gemeine wird jn rhümen. <sup>15</sup>Die weil er lebt / hat er einen grössern namen / denn andere tausent / Vnd nach seinem Tod / bleibt jm der selbige name.

## XL.

**J**CH HABE NOCH ETWAS MEHR ZU SAGEN / DENN Jich bin / wie ein vol Mond. <sup>17</sup>Gehorcht mir jr heiligen Kinder / vnd wachset wie die Rosen / an den Bechlin gepflantzet / <sup>18</sup>vnd gebt süssen Geruch von || euch / wie Weyrauch / blühet wie die Lilien / vnd riechet wol. <sup>19</sup>Singet löblich / vnd lobet den HERRN in allen seinen Wercken / preiset seinen Namen herrlich / <sup>20</sup>Dancket jm vnd lobet jn mit singen vnd klingen / vnd sprecht also im danken.

**A**Lle Werck des HERRN sind seer gut / Vnd was er gebeut das geschicht zu rechter zeit. <sup>22</sup>Vnd man darff nicht sagen / Was sol das? Denn zu jrer zeit komen sie gewündschet. Gleich / als da durch sein Gebot das Wasser stund / wie mauren / vnd durch sein wort die wasser stunden / als weren sie gefasset. <sup>23</sup>Denn was er durch sein Gebot schaffet / das ist lieblich / vnd man darff vber keinen mangel klagen / an seiner Hülffe.

(Stund)  
Jm Rotenmeer  
vnd Jordan.

<sup>24</sup>ALler Menschen werck sind fur jm / vnd fur seinen Augen ist nichts verborgen / Er sihet alles von anfang der Welt / bis ans ende der welt / vnd fur jm ist kein ding new. <sup>26</sup>Man darff nicht sagen / Was sol das? Denn er hat ein jglichs geschaffen / das es etwa zu dienen sol.

<sup>27</sup>DEnn sein Segen flusst daher wie ein Strom / vnd trencket die Erden wie eine Sindflut. <sup>28</sup>Widerumb / sein Zorn trifft die Heiden / Als wenn er ein wasserreich Land verdorren lesst.

<sup>29</sup>SEin Thun ist bey den Heiligen recht / Aber die Gottlosen stossen sich dran. <sup>30</sup>Alles was von anfang geschaffen ist / das ist dem Fromen gut / Aber den Gottlosen schedlich.

<sup>31</sup>DEr Mensch darff zu seinem leben / wasser / fewr / eisen / saltz / mehl / honig / milch / wein / öle vnd kleider / <sup>32</sup>Solchs alles kompt den Fromen zu gut / Vnd den Gottlosen zu schaden.

<sup>33</sup>ES sind auch die Winde ein teil zur Rache geschaffen / vnd durch jr stürmen thun sie schaden / <sup>34</sup>Vnd wenn die straffe komen sol / so toben sie / vnd richten den Zorn aus / des der sie geschaffen hat.

<sup>35</sup>FEwr / Hagel / Hunger / Tod / solchs alles ist zur Rache geschaffen / <sup>36</sup>Die wilden Thiere / Scorpion / Schlangen / vnd Schwert sind auch zur Rache geschaffen / zu verderben die Gottlosen / <sup>37</sup>Mit freuden thun sie seinen befehl / vnd sind bereit / wo er jr bedarff auff Erden / vnd wenn das stündlin kompt / lassen sie nicht ab.

**D**As ists / das ich anfieng vnd gedacht zu schreiben / nemlich / <sup>39</sup>Das alle werck des HERRN gut sind / vnd ein jglichs zu seiner zeit nützlich ist / <sup>40</sup>Das man nicht sagen darff / Es ist nicht alles gut / Denn es ist ein jglichs zu seiner zeit köstlich / <sup>41</sup>Darumb sol man den Namen des HERRN loben vnd dancken / mit hertzen vnd munde.

**E**S ist ein elend jemerlich ding / vmb aller Menschen leben von Mutterleib an / bis sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist. <sup>2</sup>Da ist jmer sorg / furcht / hoffnung / vnd zu letzt der Tod / <sup>3</sup>So wol bey dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden. <sup>4</sup>So wol bey dem / der Seiden vnd Kron tregt / als bey dem / der einen groben Kittel an hat. Da ist jmer zorn / euer / widerwertigkeit / vnfriede vnd Todes fahr / neid vnd zanck.

(Sorge)  
Gegen Gott  
vnd das zukünftige  
Leben.  
(Zorn)  
Gegen vnd  
vnter den Leuten / in diesem  
Leben.

<sup>5</sup>VNd wenn einer des nachts auff seinem Bette rügen vnd schlaffen sol / fallen jm mancherley Gedancken für. <sup>6</sup>Wenn er gleich ein wenig ruget / so ists doch nichts / Denn er erschrickt im trawm / als sehe er die Feinde komen. <sup>7</sup>Vnd wenn er auffwacht / vnd sihet das er sicher ist / so ist jm / als der aus der Schlacht entrunnen ist / vnd ist wunder fro / das die furcht nichts ists gewesen. <sup>8</sup>Solchs widerferet allem Fleisch / beide Menschen vnd Vieh / Aber den Gottlosen siebenmal mehr.

<sup>9</sup>MOrd / blut / hadder / schwert / vnglück / hunger / verderben vnd plage / <sup>10</sup>Solchs alles ist geordent wider die Gottlosen / Denn auch die Sindflut vmb jren willen komen muste. ||

|| 197b

## XLI.

**A**LLES WAS AUS DER ERDEN KOMPT / MUS WIDER zu erden werden / Wie alle wasser wider ins Meer fliesen.

<sup>12</sup>Alle Geschencke vnd vnrecht Gut müssen vntergehen / Aber die Warheit bleibet ewiglich.

<sup>13</sup>Der Gottlosen güter versiegen / wie ein Bach / Wie ein Donner verrausscht im Regen.

<sup>14</sup>Je sind frölich / so lange sie Geschenck nemen / Aber zu letzt gehen sie doch zu boden.

<sup>15</sup>Die Nachkomen der Gottlosen / werden keine Zweige kriegen / Vnd der Vngerechten wurtzel stehet auff einem blösen Felsen. <sup>16</sup>Vnd wenn sie gleich seer feucht vnd am Wasser stünden / werden sie doch ausgerottet / ehe es reiff wird.

<sup>17</sup>Wolthun aber ist / wie ein gesegneter Garte / Vnd barmhertzigkeit bleibt ewiglich.

<sup>18</sup>Wer sich mit seiner Arbeit neeret / vnd lesst jm genügen / der hat ein fein rüdig Leben / Das heisst einen Schatz vber alle schetze finden.

<sup>19</sup>KJnder zeugen vnd Stad bessern / machet ein ewig Gedechnis / Aber ein ehrlichs Weib / mehr denn die alle beide.

<sup>20</sup>Wein vnd Seitenspiel erfrewen das hertz / Aber die Weisheit ist lieblicher / denn die beide.

<sup>21</sup>Pfeiffen vnd Harffen lauten wol / Aber eine freundliche Rede / besser denn die beide.

<sup>22</sup>Ein Auge sihet gern / was lieblich vnd schön ist / Aber eine grüne Saat lieber denn die beide.

<sup>23</sup>Ein Freunde kompt zum andern in der not / Aber Man vnd Weib viel mehr.

<sup>24</sup>E In Bruder hilfft dem andern in der not / Aber Barmhertzigkeit hilfft viel mehr.

<sup>25</sup>GOLD vnd Silber erhalten einen Man / Aber viel mehr ein guter Rat.

<sup>26</sup>GELD vnd Gut / machet mut / Aber viel mehr die Furcht des HERRN.

<sup>27</sup>Der furcht des HERRN mangelt nichts / Vnd sie bedarff keiner Hülffe.

<sup>28</sup>Je furcht des HERRN / ist ein gesegnetter Garte / Vnd nichts so schöne / als sie ist.

<sup>29</sup>MEin Kind gib dich nicht auffß betteln / Es ist besser sterben / denn betteln.

<sup>30</sup>WER sich auff eins andern Tisch verlesst / der gedenckt sich nicht mit Ehren zu neeren / Denn er mus sich <sup>a</sup>versündigen / vrb frembder Speise willen. <sup>31</sup>Aber dauor hütet sich ein vernünfftiger / weiser Man. <sup>32</sup>Betteley schmeckt wol dem vnuerschampten Maul / Aber er wird zu letzt ein böse Fieber dauon kriegen.

**O**Tod wie bitter bistu / wenn an dich gedenckt  
ein Mensch / der gute tage vnd gnug hat / vnd on sorge lebt / <sup>2</sup>Vnd dem es wol gehet in allen dingen / vnd noch wol essen mag.

<sup>3</sup>O Tod / wie wol thustu dem Dürfftigen / <sup>4</sup>der da schwach vnd alt ist / Der in allen sorgen steckt / vnd nichts bessers zu hoffen / noch zu gewarten hat.

<sup>5</sup>FVrchte den Tod nicht / Gedencke / das also vom HERRN geordent ist / vber alles Fleisch / beide dere / die vor dir gewesen sind / vnd nach dir komen werden. <sup>6</sup>Vnd was wegerstu dich wider Gottes willen / du lebest zehen / hundert oder tausent jar? <sup>7</sup>Denn im Tod fraget man nicht / wie lange einer gelebt habe.

## XLII.

198 a

**D**IE KINDER DER GOTTLOSEN / VND DIE SICH ZU den Gottlosen gesellen / werden eitel Grewel.

<sup>9</sup>Der Gottlosen Kinder erbgut / kompt vmb / Vnd jre Nachkomen müssen veracht sein.

<sup>10</sup>Je Kinder müssen klagen vber den gottlosen Vater / Denn vmb seinen willen sind sie veracht.

<sup>11</sup>WEh euch Gottlosen / die jr des Höhesten gesetz verlasst / <sup>12</sup>Jr lebt oder sterbt / so seid jr verflucht.

<sup>13</sup>GLEich wie alles / so aus der Erden kompt / widerumb zu erden wird / Also komen die Gottlosen aus dem Fluch zum verdammnis.

(Betteln)  
Das sind die  
Thellerlecker /  
Suchentrün-  
cke / vnd Gern-  
geste / die fau-  
len schelmen /  
die nichts thun  
wöllen etc.  
a  
(Versündigen)  
Er mus heu-  
cheln / reden /  
loben / was sein  
Herr wil.



<sup>14</sup>EJns Menschen leiden mag hie wehren / so lange er lebet / Aber der Gottlosen namen mus vertilget werden / Denn er taug nicht.

<sup>15</sup>SJhe zu / das du einen guten Namen behaltest / Der bleibet gewisser / denn tausent grosse schetze Goldes.

<sup>16</sup>EJn leben / es sey wie gut es wölle / so wehret er ein kleine zeit / Aber ein guter Name bleibt ewiglich.

**M**Eine Kinder / Wens euch wolget / so sehet zu vnd bleibet in Gottes furcht. <sup>18</sup>Warumb schemet jr euch meiner wort? <sup>19</sup>Man schemet sich oft / da man sich nicht schemen solt / vnd billicht oft / das man nicht billichen solt.

<sup>20</sup>ESscheme sich Vater vnd Mutter der Hurerey.

Ein Fürst vnd Herr / der lügen. <sup>21</sup>Ein Richter vnd Rat des vnrechten. Die Gemein vnd Volck des vngehorsams.

<sup>22</sup>Ein Nehester vnd Freund leid zu thun. Ein Nachbar des stelens. <sup>23</sup>Scheme dich / das du mit dein arm auff dem Brot vber tisch ligest.

<sup>24</sup>Scheme dich / das du vbel bestehest in der Rechnung / vnd nicht danckest / wenn man dich grüset.

<sup>25</sup>Scheme dich / nach den Huren zusehen / vnd dein angesicht von deinen Blutfreunden zu wenden.

<sup>26</sup>Scheme dich / das Erbteil vnd Morgengab zu entwenden / vnd eines andern Weib zubegeren.

<sup>27</sup>Scheme dich / eines andern Magd zubegeren / vnd vmb jr bette zustehen. <sup>28</sup>Scheme dich / deinem Freunde auffzurücken / Vnd wenn du jm etwas gibst / so verweise es jm nicht.

<sup>29</sup>Scheme dich nachzusagen / alles was du gehöret hast / vnd zu offenbaren heimliche vertrauwete rede. Also schemestu dich recht / vnd wirst allen leuten lieb vnd werd sein.

<sup>1</sup>Aber dieser stücke scheme dich keines / vnd vmb niemands willen thu vnrecht / nemlich / Des gesetztes vnd bundes des Höhesten. <sup>2</sup>Den Gottfürchtigen bey Recht zu erhalten. <sup>3</sup>Trewlich handeln gegen dem Nehesten vnd Gesellen. Den Freunden das Erbteil zu zuwenden. <sup>4</sup>Vleissig sein / rechte Mas vnd Gewichte zu halten. Zu frieden sein / du gewinnest viel oder wenig. <sup>5</sup>Recht handeln mit zeitlichem Gut / in keuffen vnd verkeuffen. Die Kinder mit vleis ziehen. Den bösen Knecht wol steupen. <sup>6</sup>Fur einem bösen Weib das deine wol bewaren. Wo viel zugreiffens ist / alles wol verschliessen. <sup>7</sup>Was man jnen mus vnter die hende geben / alles zelen vnd abwegen. Alle ausgabe vnd

einname anschreiben. <sup>8</sup>Die Vnuerstendigen vnd Thoren vnterweisen. Auch die gar alten Leute / das sie sich nicht mit den Jungen haddern. Also wirstu ein recht wol geschickter Mensch / vnd bey allen Leuten gelobt.

**E**Jn Tochter die noch vnberaten ist / macht dem Vater viel wachens / Vnd das sorgen fur sie / nimpt jm viel schlaffs. Weil sie jung ist / Das sie möcht veralten. Oder wenn sie einen Man krieget / Das er jr möcht gram werden. <sup>10</sup>Oder weil sie noch Jungfraw ist / Das sie möcht geschendet / vnd ins Vaters hause schwanger werden. Oder wenn sie bey dem Man ist / Das sie sich nicht recht halten / oder er kein Kind mit jr haben möcht.

<sup>11</sup>Wenn deine Tochter nicht schamhaftig ist / so halt sie hart / das sie dich nicht deinen Feinden zum spot mache / vnd die gantze Stad von dir sage / Vnd du von einem jeden schande hören / vnd dich fur allen Leuten schemen müssest. ||

<sup>12</sup>SJhe dich nicht vmb nach schönen Menschen / vnd sey nicht so gern vmb die Weiber. <sup>13</sup>Denn gleich wie aus den Kleidern Motten komen / Also kompt von Weibern viel böses. <sup>14</sup>Es ist sicherer bey einem bösen Man zu sein / denn bey eim freundlichen Weibe / die jn zu hohn vnd spot macht.

## XLIII.

**J**CH WIL NU PREISEN DES HERRN WERCK / AUS GOTTESWERCK.  
Jder heiligen Schrift / seine Werck verkündigen / wie ichs gelesen hab.

<sup>16</sup>D Je Sonne gibt aller Welt liecht / vnd jr Liecht SONNE.  
ist das allerhellest liecht.

**E**S ist auch den Heiligen von dem HERRN noch Enie gegeben / das sie alle seine Wunder aussprechen künden / Denn der allmechtige HERR / hat sie zu gros gemacht / vnd alle ding sind zu gros nach wirdden zu loben. <sup>18</sup>Er allein erforschet den abgrund / vnd der Menschen hertzen / vnd weis was / sie gedencken. <sup>19</sup>Denn der HERR weis alle ding / vnd sihet / zu welcher zeit ein jglichs geschehen werde. <sup>20</sup>Er verkündigt / was vergangen vnd was zukünfftig ist / vnd offenbart was verborgen ist / Er verstehet alle Heimlichkeit / vnd ist jm keine Sache verborgen. <sup>21</sup>Er beweiset seine grosse Weisheit herrlich / vnd er ist von ewigkeit bis in ewigkeit / <sup>22</sup>Man kan jn weder grösser noch geringer machen / vnd er bedarff keines Rats.

<sup>23</sup>WJe lieblich sind alle seine Werck / wiewol man kaum ein füncklin dauon erkennen kan. <sup>24</sup>Es lebt alles / vnd bleibet für vnd für / Vnd wozu er jr bedarff / sind sie alle gehorsam. <sup>25</sup>Es ist jmer zwey gegen zwey / vnd eins gegen eins / Vnd was er macht / daran ist kein feil / <sup>26</sup>Vnd hat ein jglichs geordent / wo zu es sonderlich nütze sein sol.

FIRMAMENT.

**V**ND wer kan sich seiner Herrligkeit sat sehen? Man sihet seine Herrligkeit / an der mechtigen grossen Höhe / an dem hellen Firmament / an dem schönen Himel.

SONNE.

**D**Je Sonne wenn sie auffgehet / verkündiget sie den tag / Sie ist ein Wunderwerck des Höhesten. <sup>3</sup>Jm mittage trockent sie die Erde / vnd wer kan fur jrer Hitze bleiben? <sup>4</sup>Sie machets heisser denn viel Ofen / vnd brennet die Berge / vnd bleset eitel hitze von sich / vnd gibt so hellen Glantz von sich / das sie die augen blendet. <sup>5</sup>Das mus ein grosser HERR sein / der sie gemacht hat / vnd hat sie heissen so schnell lauffen.

MOND.

**V**ND der Mond / in aller Welt mus scheinen zu seiner zeit / vnd die Monat vnterscheiden / vnd das Jar austheilen. <sup>7</sup>Nach dem Mond rechnet man die Feste / Es ist ein Liecht das abnimpt vnd wider zunimpt / <sup>8</sup>Er machet den Monat / Er wechst vnd verendert sich wunderbarlich.

STERNE.

**E**S leucht auch das gantz himlisch Heer in der Höhe / am Firmament / vnd die hellen Sterne zieren die Himel. <sup>10</sup>Also hat sie der HERR in der Höhe heissen die Welt erleuchten / <sup>11</sup>Durch Gottes wort halten sie jre Ordnung / vnd wachen sich nicht müde.

REGENBOGEN.

**S**He den Regenbogen an / vnd lobe den / der jn gemacht hat / Denn er hat seer schöne Farben.

HIMEL.

**E**R hat den Himel fein rund gemacht / vnd die Hand des Höhesten hat jn ausgebreitet.

SCHNEE.

BLITZ.

**D**Vrch sein wort fellet ein grosser Schnee / Vnd Der lesset es wunderlich durch einander blitzen / das sich der Himel auffthut / <sup>15</sup>vnd die Wolcken schweben wie die Vögel fliegen. <sup>16</sup>Er macht durch seine Krafft die Wolcken dicke / das Hagel eraus fallen / <sup>17</sup>Sein Donner erschreckt die Erde / vnd Berge zittern fur jm.

HAGEL.

DONNER.

WINDE.

SCHNEE.

**D**Vrch seinen willen wehet der Sudwind vnd der Nordwind / <sup>19</sup>vnd wie die Vogel fliegen / so wenden sich die Winde / vnd wehen den Schnee durch || einander / das er sich zuhauffen wirfft / || 199 a

als wenn sich die Hewschrecken nider thun.  
<sup>20</sup>Er ist so weis / das er die Augen blendet / vnd  
 das Hertz mus sich verwundern / solchs setzams  
 Regens.

**E**R schüttet den Reiffen auff die Erden wie saltz / REIFFE.  
 vnd wenn es gefrewret / so werden Eiszacken / EIS.  
 wie die spitzen an den stecken. <sup>22</sup>Vnd wenn der  
 kalte Nordwind wehet / so wird das wasser zu Eiss /  
 wo wasser ist / da wehet er vber her / vnd zeucht  
 dem wasser gleich ein Harnisch an. <sup>23</sup>Er verderbt  
 die Gebirge / vnd verbrennet die wüsten / vnd ver-  
 dorret alles was grün ist / wie ein Fewr. <sup>24</sup>Da wider  
 hilfft ein dicker Nebel / vnd ein Thaw nach der  
 Hitze / der erquickt alles wider.

**D**Urch sein wort / wehret er dem Meer / das es MEER.  
 nicht ausreisse / Vnd hat Jnsulen drein geseet.  
<sup>26</sup>Die auff das Meer faren / die sagen von seiner  
 ferligkeit / vnd die wirs hören / verwundern vns.  
<sup>27</sup>Dasselbst sind setzame Wunder / mancherley WUNDER IM  
 Thiere vnd Walfische / durch dieselben schiffet Meer.  
 man hin.

**S**Wmma / durch sein wort bestehet alles / <sup>29</sup>wenn  
 wir gleich viel sagen / so können wirs doch nicht  
 erreichen / Kurtz / Er ists gar. <sup>30</sup>Wenn wir gleich  
 alles hoch rhümen / was ist das? Er ist doch noch  
 viel Höher wede alle seine Werck. <sup>31</sup>Der HERR  
 ist vnaussprechlich gros / vnd seine Macht ist wun-  
 derbarlich. <sup>32</sup>Lobet vnd preiset den HERRN / so  
 hoch jr vermügt / Er ist doch noch höher. <sup>33</sup>Preiset  
 jn aus allen Krefften / vnd lasst nicht abe / <sup>34</sup>Noch  
 werdet jrs nicht erreichen / <sup>35</sup>Wer hat jn gesehen /  
 das er von jm sagen kündte?

WER kan jn so hoch preisen / als er ist? <sup>36</sup>Wir  
 sehen seiner Werck des wenigst / Denn viel grössere  
 sind vns noch verborgen. <sup>37</sup>Denn alles was da ist /  
 das hat der HERR gemacht / vnd gibts den Gott-  
 fürchtigen zu wissen.

## XLIIII.

**L**ASST VNS LOBEN DIE BERÜMBTEN LEUTE / VND  
 Lvnserere Veter / nach einander.

**V**Jel herrlichs dings hat der HERR bey jnen ge-  
 than / von anfang durch seine grosse macht.  
<sup>3</sup>Sie haben jre Königreiche wol regiret / vnd löb-  
 liche Thaten gethan. Sie haben weislich geraten  
 vnd geweissaget. <sup>4</sup>Sie haben Land vnd Leute  
 regiert mit rat vnd verstand der Schrift. <sup>5</sup>Sie haben

Musicam gelernet / vnd geistliche Lieder getichtet.  
 6Sie sind auch Reich gewest / vnd haben grosse  
 Güter gehabt / vnd im Frieden regieret / weil sie  
 hie gewesen sind. 7Also sind sie alle zu jren zeiten  
 löblich gewest / vnd bey jrem Leben gerümbt /  
 8Vnd die haben ehrlichen Namen hinder sich ge-  
 lassen. 9Aber die andern haben keinen rhum / vnd  
 sind vmbkomen / als weren sie nie gewest. Vnd da  
 sie noch lebeten / waren sie eben / als lebeten sie  
 nicht / Vnd jre Kinder nach jnen auch also.

10Aber jenen heiligen Leute / welcher gerechtigkeit  
 nicht vergessen wird / ist ein gut Erbe blieben /  
 sampt jren Kindern. 11Jre Nachkomen sind im  
 Bund blieben / vnd vmb jren willen sind jre Kinds  
 kinder jmer fur vnd fur blieben / 12vnd jr Lob  
 wird nicht vntergehen. 13Sie sind im Frieden be-  
 graben / Aber jr name lebt ewiglich. 14Die Leute  
 reden von jrer Weisheit / 15vnd die Gemeine verkündiget  
 jr Lob.

ENOCH.

**E**NOCH GEFIEL DEM HERRN WOL / VND IST WEG- Gen. 5.  
 Genomen / Das er der Welt eine vermanung zur  
 Busse were.

NOE.

**N**OE WARD ERFUNDEN VNSTREFFLICH / VND ZUR Gen. 7.  
 Zeit des zorns / hat er Gnade funden / 18vnd  
 ist vbrig behalten auff Erden / da die Sindflut kam.  
 19Er empfieng den Bund fur die Welt / Das nicht  
 mehr / alles Fleisch durch die Sindflut vertilget  
 werden solt.

ABRAHAM.

**A**BRAMAM DER HOCHBERÜMBTE VATER VIELER Gen. 17.  
 Avölcker / hat seines gleichen nicht || in der || 199b  
 Ehre. 21Er hielt das gesetz des Höhesten / vnd  
 Gott machet mit jm einen Bund / vnd stiftet den  
 selben bund in sein Fleisch / Vnd er ward trewe  
 erfunden / da er versucht ward. 22Darumb verhies  
 jm Gott mit einem Eide / Das durch seinen Samen / Gen. 22.  
 die Heiden solten gesegnet werden / Vnd er wie P<sup>s</sup>al. 72.  
 der staub der Erden / gemehret solt werden /  
 23Vnd sein Same erhöhet wie die Sterne / vnd Er-  
 ben werden / von einem Meer bis ans ander / vnd  
 vom Wasser an / bis an der Welt ende.

JSAAC.  
JACOB.

**V**ND HAT DENSELBN SEGEN VBER ALLE MEN-  
 schen / vnd den Bund auch also bestetigt mit  
 Jsaac / vmb seines vaters Abrahams willen. 25Vnd  
 hats auff Jacob komen vnd bleiben lassen / 26Er  
 hat jn gnediglich gesegnet / vnd das Erbe gegeben /  
 vnd sein Teil abgesondert / vnd in die zwelff  
 Stemme geteilet.

## XLV.

**E**R HAT AUS JM KOMEN LASSEN / DEN HEILIGEN MOSE.  
 man Mosen / der aller Welt lieb vnd werd war /  
 vnd beide Gott vnd Menschen jm hold waren / Des  
 name hoch gepreiset wird. <sup>2</sup>Er hat jn auch ge-  
 ehret / wie die heiligen Veter / vnd hoch erhaben /  
 das jn die Feinde fürchten musten / vnd lies jn mit  
 worten viel Zeichen thun. <sup>3</sup>Er machte jn herrlich  
 fur den Königen / vnd gab jm Befehl an sein Volck /  
 vnd zeigt jm seine Herrligkeit. <sup>4</sup>Er hat jn auser-  
 korn zum heiligen Stand / vmb seiner trew vnd  
 sanfftmüt willen / vnd aus allen Menschen erwelet.  
<sup>5</sup>Er lies jn hören seine stim / vnd füret jn in die  
 finster Wolcken. <sup>6</sup>Er hat jm gegenwertig die Ge-  
 bot gegeben / nemlich / das Gesetze des lebens vnd  
 der weisheit / Das er Jacob solt den Bund leren /  
 vnd Jsrael seine Rechte.

(Stand)  
 Das er Gottes  
 allein pflegen  
 solt.

**E**R HAT AARON SEINEN BRUDER AUS DEMSELBEN AARON.  
 Stam Leui auch erhöhet / vnd jm gleich auser-  
 korn. <sup>8</sup>Er machet einen ewigen Bund mit jm / vnd  
 gab jm das Priesterthum im volck. <sup>9</sup>Er hat jn  
 ehrlich vnd schön gekleidet / vnd legt jm einen  
 herrlichen Rock an / vnd zoch jm allerley Schmuck  
 an. <sup>10</sup>Er rüset jn mit köstlichem Geschmeide / vnd  
 legt jm an die Niderwad / den Lagenrock vnd Leib-  
 rock. <sup>11</sup>Vnd hieng viel güldener Schellen vnd  
 Kneuffe vmb her an jn / Das es klünge / wenn er  
 aus vnd eingienge / vnd der klang gehört würde im  
 Heiligthum / damit seines Volcks fur Gott gedacht  
 würde.

<sup>12</sup>JA / den heiligen Rock mit golde / geler seiden  
 vnd scharlacken gestickt. <sup>13</sup>Das Machtschildlin  
 auff der brust / mit dem Liecht vnd Recht / künst-  
 lich gewirckt / mit den edlen Steinen / darinn die  
 Namen der zwelff stemme Jsrael gegraben / vnd  
 in Gold gefasset / durch die Steinschneiter / das jr  
 gedacht würde fur Gott. <sup>14</sup>Das güldene Stirnblat  
 an dem Hut / darin die heiligkeit gegraben war /  
 welchs alles war herrlich / köstlich / lieblich vnd  
 schön / <sup>15</sup>Man hat des gleichen vor jm nie gesehen.  
<sup>16</sup>Es muste sie auch kein ander anziehen / On seine  
 Kinder allein / vnd Kindskinder fur vnd fur.  
<sup>17</sup>Seine Opfer wurden teglich zweimal volbracht.  
<sup>18</sup>Moses fület jm die hende / vnd salbete jn mit  
 dem heiligen Ole.

<sup>19</sup>ES ward der Bund mit jm gemacht / das er vnd  
 seine Söne / ewiglich / so lange die tage des Himels

Exod. 7. 8.

Exod. 4.  
Exod. 28.

I. cui. 8.

weren / jm dienen / Priester sein / vnd sein Volck in seinem Namen segenen solten. <sup>20</sup>Er hat jn erwelet aus allen Lebendigen / das er dem HERRN opffern solte / Speisopffer vnd Reuchopffer / zum süßen geruch vnd gedechtnis / das Volck zuuersünen. <sup>21</sup>Er befahl jm das Ampt seines worts / das er Jacob seine Zeugnis leren / vnd Jsrael mit seinem Gesetze erleuchten solt.

DATHAN.  
ABIRAM.  
KORAH.

**E**S rotteten sich wol andere wider jn / vnd neideten jn in der wüsten / nemlich / die mit Dathan vnd Abiram waren / vnd die wütende rotte Korah. <sup>23</sup>Aber der HERR sahe es / Vnd gefiel jm nicht. Vnd sie wurden verschlungen || im grimmigen zorn / <sup>24</sup>Er beweiset ein schrecklich Wunder an jnen / vnd verschlang sie mit seinem Fewr. Num. 16.

<sup>25</sup>ER ehret Aaron noch weiter / vnd gab jm ein Erbteil / nemlich / alle Erstlinge theilte er jm zu. Fur allen andern verordent er jnen / zum ersten Brots gnug / <sup>26</sup>Denn sie solten essen des HERRN Opffer / die er jm vnd seinem Samen gab. <sup>27</sup>Aber sie musten kein teil am Lande haben / noch mit dem Volck erben / Sondern der HERR war jr Teil vnd Erbe. || 200a

PINEHAS.

**P**INEHAS DER SON ELEASAR WAR DER DRITTE IN solcher Ehre / Der eiuerte in Gottes furcht / <sup>29</sup>Vnd da das Volck abfiel / stund er trewlich / fest vnd keck / vnd versünet Jsrael. <sup>30</sup>Darumb ward jm gegeben der Bund des friedes / das er dem Heiligthum vnd dem Volck furstehen / vnd er vnd sein Same die priesterliche wirdigkeit / ewiglich haben solt. <sup>31</sup>Gleich wie mit Daudid aus dem stam Juda / der Bund gemacht ist / das allein aus seinen Sönen einer König sein sol. <sup>32</sup>Also sollen auch Aaron vnd sein Same die Erben sein / Das man vns Weisheit lere / vnd sein Volck recht regiere / Auff das jr stand vnd herrligkeit nicht vntergehe / sondern fur vnd fur bey jnen bleibe. Num. 25.

## XLVI.

JESUSNAUE  
Jesus heisst ein  
Heiland oder  
Siegman / den  
man sonst Sieg-  
mund heisset /  
aber vnrecht.

**J**ESUS NAUE / WAR EIN HELT IM STREIT / VND EIN Prophet nach Mose / <sup>2</sup>der grosse Sieg behielt / fur die ausserweleten Gottes (wie sein name gibt) vnd sie rechet an den Feinden / von welchen sie angegriffen worden / Auff das Jsrael jr Erbe kriegeten. <sup>3</sup>Er hat ehre erlanget / da er die Hand ausreckt / vnd das Schwert zücket wider die Stedte.

JOSU. 10. <sup>4</sup>Wer ist jemals so freidig gestanden? Er fieng die Feinde des HERRN. <sup>5</sup>Vmb seinet willen stunde die Sonne / vnd ward ein tag so lange als zween.

<sup>6</sup>ER rieß an den Höhesten vnd mechtigen / da er seine Feinde allenthalben drenget / Vnd der HERR der Grosse erhöret jn / vnd lies seer grosse Hagelsteine fallen auff die Feinde <sup>7</sup>vnd schlug die widersacher tod / da sie herunter zogen. Vnd die Heiden wurden gewar / was diese fur Geschütz hetten / <sup>8</sup>vnd das der HERR selbs gegenwertig were in dem streit / Vnd er jagt den Gewaltigen nach.

Num. 14. **V**ND ZUR ZEIT MOSE / THET ER VND CALEB DER SON Jephunne ein gut werck / Da stunden sie wider den Hauffen / vnd wereten dem Volck die Sünde / vnd stillten die schedlich Auffhur. <sup>10</sup>Darumb sind sie Zween allein erhalten / vnter sechs hundert

JOSU. 14. tausent Man / vnd haben das Volck zum Erbe gebracht ins Land / da milch vnd honig inne fleusst. <sup>11</sup>Vnd der HERR erhielt den Caleb bey Leibskrefft / bis in sein Alter / das er hinauff zog auff's Gebirge im Lande / vnd sein Same besas das Erbe / <sup>12</sup>Auff das alle kinder Jsrael sehen / wie gut es ist / dem HERRN gehorchen.

**V**ND DIE RICHTER / EIN JGLICHER NACH SEINEM NAMEN / welche nicht Abgötterey trieben / noch vom HERRN abfiel / werden auch gepreiset. <sup>14</sup>Jr Gebeine grunen noch jmer / da sie liegen / <sup>15</sup>Vnd jr name wird gepreiset in jren Kindern / auff welche er geerbet ist.

**V**ND SAMUEL DER PROPHET DES HERRN / VON SEINEM GOTT geliebt / richtet ein Königreich an / vnd salbete Fürsten vber sein Volck. <sup>17</sup>Er richtet die Gemeine nach dem gesetzte des HERRN / vnd der HERR sahe Jacob wider an. <sup>18</sup>Vnd der Prophet ward rechtschaffen vnd trew erfunden / vnd man erkand / Das seine Weissagung gewislich war wurden.

1. Reg. 7. <sup>19</sup>Er rieß an den HERRN den Mechtigen / da er seine Feinde allenthalben drengete / vnd junge Lemmer opfferte. <sup>20</sup>Vnd der HERR donnerte vom Himel herab / vnd lies sich hören in einem grossen Wetter / <sup>21</sup>vnd zerschlug die Fürsten zu Tyro / vnd alle || Herrn der Philister. <sup>22</sup>Vnd vor seinem ende / ehe er starb / bezeuget er fur dem HERRN / vnd seinem Gesalbten / Das er von keinem Menschen geld / auch nicht einen schuch genomen hette / Vnd kein Mensch kund jn etwas zeihen. <sup>23</sup>Vnd da er nu entschlaffen war / weissaget er / vnd

(Weissagt)  
Das thet nicht Samuel / wie er aus Jüdischem verstand meinet / Sondern ein geist in Samuels namen.

|| 200b

1. Reg. 12.

1. Reg. 25.



verkündiget dem Könige sein ende / Vnd lies sich hören / aus der Erden erfur / vnd weissaget / Das die gottlose Leute solten vmbkomen.

## XLVII.

NATHAN.  
DAUID.

**D**ARNACH ZUR ZEIT DAUIDS / WEISSAGETE NATHAN. 2. Reg. 12.

<sup>2</sup>VND Dauid war vnter den kindern Jsrael auserkorn / wie das fette am offer Gott geeigent war. <sup>3</sup>Er gieng mit Lewen vmb als schertzt er mit Böcklin vnd mit Beren / als mit Lemmern / <sup>4</sup>Jn seiner Jugent schlug er den Risen tod / vnd nam weg die schmach von seinem Volck. <sup>5</sup>Auffhube er seine Hand / vnd warff mit der Schleuder / vnd schlug den stoltzen Goliath darnider. <sup>6</sup>Denn er rieß den HERRN den höchsten an / der sterckt jm seine Hand / das er erwürget den starcken Krieger / vnd erhöhet das Horn seines Volcks. <sup>7</sup>Er lies jn rühmen / als zehen tausent Man werd / vnd ehret jm mit göttlichem Segen / das er die königliche Krone kreig. <sup>8</sup>Er schlug die Feinde allenthalben / vnd vertilget die Philister / seine Widersacher / vnd zerbrach jr Horn / wie es noch heutiges tages zerbrochen ist.

1. Reg. 17.

1. Reg. 18.

<sup>9</sup>FVR ein jglichs Werck danckt er dem Heiligen dem Höhesten / mit einem schönen Liede. <sup>10</sup>Er sang von gantzem hertzen / vnd liebete den der jn gemacht hatte. <sup>11</sup>Er stiftet Senger bey den Altar / vnd lies sie seine süsse Lieder singen. <sup>12</sup>Vnd ordent die Feiertage herrlich zu halten / vnd das man die Jarfeste durchs gantze jar schön begehen solte / mit loben den Namen des HERRN / vnd mit singen des morgens im Heiligthum. <sup>13</sup>Der HERR vergab jm seine Sünde / vnd erhöhet sein Horn ewiglich / Vnd macht einen Bund mit jm / Das das Königreich vnd königlicher Stuel in Jsrael auff jm bleiben sol.

SALOMO.

**N**ACH JM WARD KÖNIG / SEIN KLUGER SON SALOMO / dem der Vater gute Ruge geschafft hatte / das er im Friede regierte. <sup>15</sup>Denn Gott hat alles vmbher stille gemacht / Das er seinem Namen ein Haus bawete / vnd ein Heiligthum auff richtet / das fur vnd fur bliebe. <sup>16</sup>O wie wol lernestu in deiner Jugent / vnd warest vol verstands / wie ein wasser das Land bedeckt. <sup>17</sup>Vnd hast alles mit Sprüchen vnd Leren erfüllet / Vnd dein Name ward beruffen fern in die Jsulen / Vnd vmb deines Friedes willen / warestu lieb vnd werd gehalten. <sup>18</sup>Alle Land ver-

3. Reg. 4.

wunderten sich deiner Lieder / Sprüche / Gleichnis  
vnd Auslegung / <sup>19</sup>vnd lobeten den HERRN / der  
da heisset der Gott Jsrael. <sup>20</sup>Du brachst so viel  
Gold zu wegen / als Zihn / vnd so viel Silber als Bley.

<sup>21</sup>DEin hertz hieng sich an die Weiber / vnd lies-  
sest dich sie bethören / vnd hiengest deiner ehre ein  
Schandflecken an / <sup>22</sup>Vnd machtest / das deine  
Kinder verworffen sein musten / vnd der Zorn  
vber deine Nachkomen gieng / Zur straffe deiner  
Torheit / <sup>23</sup>Da das Königreich zerteilet ward / vnd  
in Ephraim ein abgöttisch Königreich entstand.

<sup>24</sup>ABer der HERR wendet sich nicht von seiner  
Barmhertzigkeit / vnd enderte nicht sein verheis-  
sen werck / vnd vertilgete nicht gar seines Ausser-  
welten Nachkomen / vnd thet nicht weg den Samen  
seines Liebhabers / <sup>25</sup>Sondern behielt noch etwas  
vber dem volck Jacob / vnd eine wurtzel von  
Dauid.

3. Reg. 11.

3. Reg. 11.

**V**ND SALOMO ENTSCHLIEFF MIT SEINEN VETERN /  
<sup>27</sup>Vnd lies hinder sich seines samens Roboam /  
einen vnweisen Man / das Volck zu regieren / <sup>28</sup>der  
keinen verstand hatte / der das Volck mit seinem  
eigen sinn abfellig macht. <sup>29</sup>Da zu Jerobeam den  
son Nebat / der Jsrael zur Abgötterey bracht / vnd  
füret Ephraim in sunde / <sup>30</sup>vnd jrer Sünde wurden  
fast viel / Das sie zuletzt aus jrem Lande ver||trieben  
wurden / <sup>31</sup>Denn sie erdachten allerley Abgötterey  
/ bis die Rache vber sie kam.

ROBOAM.

JEROBEAM.

|| 201 a

## XLVIII.

**V**ND DER PROPHEt ELIAS / BRACH ERFUR / WIE  
ein Fewr / vnd sein wort brand wie eine Fackel.  
<sup>2</sup>Vnd bracht die Thewre zeit vber sie / vnd macht  
sie geringer / durch seinen Eiuer / <sup>3</sup>Denn durch das  
wort des HERRN schlos er den Himel zu. Drey-  
mal bracht er fewr herab. <sup>4</sup>O wie herrlich bistu  
gewest Elias mit deinen Wunderzeichen? Wer ist  
so herrlich als du?

ELIAS.

3. Reg. 17.

<sup>5</sup>DVRch das wort des Höhesten / hastu einen  
Todten aufferweckt / vnd wider aus der Hellen  
bracht. <sup>6</sup>Du hast stoltze Könige gestürtzt aus jrem  
Bette vnd vmbbracht. <sup>7</sup>Du hast auff dem berge  
Sina gehört / die künftige straffe / vnd in Horeb  
die rache. <sup>8</sup>Du hast die Könige geweissagt / die da  
straffen solten / vnd Propheten nach dir verordent.  
<sup>9</sup>Du bist weg genomen in einem Wetter / mit einem  
feurigen Wagen vnd Pferden. <sup>10</sup>Du bist verordent

(Straffe)  
3. Reg. 19.  
stehet / Wie  
Hasael / Jehu  
vnd Eliseus /  
(durch den  
wind / beben /  
fewr bedeut  
das Gottlose  
Volk tödten  
solten.

Mal. 4.

das du straffen solt / zu seiner zeit / zu stillen den Zorn / ehe der grim kompt / Das hertz der Veter zu den Kindern keren / vnd die stemme Jacob widerbringen. <sup>11</sup>Wol denen / die dich sehen / vnd vmb deiner Freundschaft willen geehret sein werden / <sup>12</sup>Da werden wir das rechte Leben haben.

ELISEUS.

**D**A ELIAS IM WETTER WEG WAR / DA KAM SEIN Geist auff Eliseo reichlich. Zu seiner zeit erschrack er fur keinem Fürsten / vnd niemand kund jn vberwinden. <sup>14</sup>Er lies sich nichts zwingen / Vnd da er tod war / weissagt noch sein Leichnam. <sup>15</sup>Da er lebt / thet er Zeichen / vnd da er tod war / thet er Wunder. <sup>16</sup>Noch halff das alles nicht / das sich das Volck gebessert / vnd von jren Sünden gelassen hette / Bis sie aus jrem Lande vertrieben / vnd in alle Land zerstreuet wurden / <sup>17</sup>vnd ein klein Heufflin vberbleib / vnd ein Fürst im hause Dauid. <sup>18</sup>Vnter welchen etliche theten / was Gott gefiel / Aber etliche sündigeten seer.

4. Reg. 2.

Was sol doch  
denn helfen?  
Der Tod vnd  
das hellische  
Fewer.

EZECHIAS.  
SANHERIB.

**E**ZECHIAS BESTETIGET SEINE STAD / VND LEITET Wasser hin ein / Er lies in den Fels graben / vnd Brunnen machen. <sup>20</sup>Zu seiner zeit zoch herauff Sanherib / vnd sandte Rabsacen / Er hub seine hand auff wider Zion / vnd trotzet mit grossem hohmut. <sup>21</sup>Da erzitterten jre hertzen vnd hende / vnd ward jnen bange / wie einem Weibe in Kindsnöten. <sup>22</sup>Vnd sie rieffen den barmhertzigem HERRN an / vnd huben jre hende auff zu jm / <sup>23</sup>vnd der Heilige im Himel erhöret sie bald / vnd erlöset sie / durch Esaiam. <sup>24</sup>Er schlug das Heer der Assyrer / vnd sein Engel vertilget sie. <sup>25</sup>Denn Ezechias thet / was dem HERRN wolgefiel / vnd bleib bestendig auff dem wege Dauid seines Vaters / wie jn leret Esaias / Der ein grosser vnd warhafftiger Prophet war / in seiner weissagung.

4. Reg. 18. 19.  
Jesa. 37.

ESAIAS.

**Z**V DESSELBIGEN ZEIT / GIENG DIE SONNE WIDER zurücke / vnd erlengert dem Könige das leben. <sup>27</sup>Er weissagte mit reichem Geist / was zu letzt geschehen solt vnd gab den Betrübten zu Zion trost / Da mit sie sich fur vnd fur trösten möchten. <sup>28</sup>Er verkündigte das zukünfftige vnd verborgen / ehe denn es kam.

## XLIX.

JOSIAS.

**D**ER NAME JOSIAS / IST WIE EIN EDEL REUCH- derg aus der Apotheken / <sup>2</sup>Er ist süsse wie honig im munde / vnd wie ein Seitenspiel beim

4. Reg. 23.

wein. <sup>3</sup>Er hatte gros gnade / das Volck zu bekeren / vnd die Grewel / die Abgötterey ab zuthun. <sup>4</sup>Er wogets mit gantzem hertzen auff den HERRN / Er richtet den rechten Gottesdienst wider auff / da das Land vol Abgötterey war.

**A**lle Könige / ausgenommen Daud / Ezechias KÖNIGE JUDA. vnd Josias / haben sich verschuldet / <sup>6</sup>Denn sie verliessen das gesetz des Höhesten. <sup>7</sup>Darnach war

|| 201 b

es || aus / mit den königen Juda / Denn sie musten jr Königreich andern lassen / vnd jre Herrligkeit einem frembden Volck / <sup>8</sup>Die verbranten die auserweleten Stad des Heiligthums / vnd machten jre Gassen wüste / Wie Jeremias geweißagt hatte / JEREMIAS. <sup>9</sup>welchen sie vbel plagten. Der in Mutterleib zum Propheten auserkoren war / das er ausrotten / zubrechen vnd zerstören / vnd widerumb auch bawen vnd pflanzen solte.

Jerc. 38.

Ezech. 1.

**H**esekiel / sahe die herrligkeit des HERRN im Gesichte / welcher er jm zeigt aus dem wagen Cherubim. <sup>11</sup>Er hat geweißaget wider die Feinde / Vnd trost verkündiget / denen / die da recht thun. HESEKIEL.

**V**ND der zwelff Propheten gebeine grunen noch / XII. PROPHETEN da sie ligen. Denn sie haben Jacob getröstet / vnd Erlösunge verheissen / der sie gewis hoffen solten. (Grunen) Sind in ehren vnd wurden.

**W**IE wollen wir Sorobabel preisen? der wie ein Ring an der rechten Hand war. <sup>14</sup>Vnd Jesus den son Josedech / Welche zu jrer zeit den Tempel baweten / vnd das heilige Haus dem HERRN wider auffrichten / das da bleiben solte zu ewiger Herrligkeit. SOROBABEL.

Zach. 3.  
1. Esd. 3.

Nehc. 7.

**V**ND Nehemias ist allezeit zu loben / der vns die zerstöreren Mauren wider auffgericht hat / vnd die Thor mit schlossen gesetzt / vnd vnser Heuser wider gebawet. NEHEMIAS.

Sup. 44.

**N**jemand ist auff Erden geschaffen / der Henoch HENOCH. gleich sey / Denn er ist von der Erden weggenommen. <sup>17</sup>Dem Joseph auch nicht / welcher war ein Herr vber seine brüder / vnd Erhalter seines Volcks. JOSEPH.

Gen. 50.

<sup>18</sup>Seine Gebeine wurden widerumb heimgebracht. **S**Eth vnd Sem / sind vnter den Leuten in grossen Ehren gewest. SETH. SEM. ADAM.

<sup>20</sup>ADam aber ist geehret vber alles was da lebt / Das er der Erst von Gott geschaffen ist.

## L.

**S**JMON DER SON ONIE / DER HOHEPRIESTER / DER SIMON. zu seiner zeit vmb das Haus genge bawete / vnd

Pfeiler dran setzete / <sup>2</sup>vnd den Grund noch eins so hoch aufffüret / vnd oben den vmbgang am Tempel wider zurichtet. <sup>3</sup>Zu seiner zeit war der brunnen verfallen / den fasset er mit Kupffer. <sup>4</sup>Er sorgete für den schaden seines Volcks / vnd machete die Stad feste wider die Feinde. <sup>5</sup>Er thet ein löblich Werck / das er das Volck wider zu rechter Ordnung bracht.

<sup>6</sup>WENN er aus dem Furhang erfür gieng / so leuchtet er / wie der Morgenstern / durch die wolcken / wie der volle Mond / <sup>7</sup>wie die Sonne scheineth auff den Tempel des Höhesten / wie der Regenbogen mit seinen schönen farben / <sup>8</sup>wie eine schöne Rosen im lentzen / wie die Lilien am wasser / wie der Weyrauchbaum im lentzen / <sup>9</sup>wie ein angezündter Weyrauch im Reuchfas / <sup>10</sup>wie ein gülden Schewer mit allerley Edelstein gezieret / <sup>11</sup>wie ein fruchtbar Olebawm / vnd wie der höchste Cipressenbawm.

<sup>12</sup>WENN er den schönen langen Rock anlegt / vnd den gantzen Schmuck anzoch / vnd zum heiligen Altar trat / So zieret er das gantze Heiligthum vmb her. <sup>13</sup>Wenn er aber aus der Priester hende die Opferstück nam / vnd bey dem Fewr stund / so auff dem Altar brand / <sup>14</sup>So stunden seine Brüder rings vmb jn her / wie die Cedern auff dem Libano gepflantz / vnd vmbbringen jn wie Palmzweige / <sup>15</sup>Vnd alle kinder Aaron in jrem Schmuck / vnd hatten des HERRN opffer in jren henden / für der gantzen gemeine Jsrael. <sup>16</sup>Vnd er richtet sein Ampt aus auff dem Altar / vnd thet also dem Höhesten / dem allmechtigen ein feins Opfer. <sup>17</sup>Er recket seine hand aus / mit dem Tranckopffer vnd opffert Roten wein vnd goss an den boden des Altars / zum süssen geruch / dem Höhesten / der aller König ist.

<sup>18</sup>DA riefen die kinder Aaron laut / vnd bliesen mit Drometen / vnd döne||ten hoch / das jr gedacht || <sup>202 a</sup> würde für dem Höhesten. <sup>19</sup>Da fiel so balde alles Volck mit einander zur erden / auff jr Angesicht / vnd betten zum HERRN jrem allmechtigen höhesten Gott / <sup>20</sup>vnd die Senger lobeten jn mit Psalmen / Vnd das gantze Haus erschall / von dem süssen gedöne. <sup>21</sup>Vnd das Volck bettet zum HERRN dem höhesten / das er gnedig sein wolt / bis der Gottesdienst aus war / vnd sie jr Ampt volendet hatten.

<sup>22</sup>Wenn er nu wider erab gieng / So recket er seine Hand aus / vber die gantzen gemeine der kinder Jsrael / vnd gab jnen den Segen des HERRN mit seinem munde / vnd wüdschet jnen Heil in seinem Namen. <sup>23</sup>Da beten sie abermal / vnd namen den Segen an von dem Höhesten / vnd sprachen / <sup>24</sup>Nu dancket alle Gott / der grosse ding thut an allen enden / Der vns von Mutterleib an lebendig erhelt / vnd thut vns alles guts. <sup>25</sup>Er gebe vns ein frölich hertz / vnd verleihe jmerdar Friede / zu vnser zeit in Jsrael / <sup>26</sup>vnd das seine Gnade stets bey vns bleibe / vnd erlöse vns / so lange wir leben.

(Frölich hertz)  
Gut Gewissen.

**Z**Weierley Volck bin ich von hertzen feind / dem dritten aber bin ich so gram / als sonst keinem / <sup>28</sup>Den Samaritern / den Philistern / vnd dem tolln pöbel zu Sichem.

**D**iese Lere vnd Weisheit / hat in dis Buch geschriben / Jesus der Son Syrach von Jerusalem / vnd aus seinem hertzen solche Lere geschüttet. <sup>30</sup>Wol dem / der sich hierin vbet / Vnd wers zu hertzen nimpt / der wird wise werden / <sup>31</sup>Vnd wo er darnach thut / so wird er zu allen dingen tüchtig sein / Denn des HERRN liecht leitet jn.

Samariten /  
Sind falsche  
Heiligen vnd  
Geister vnter  
Gotteskindern  
Philister sind  
böse Nachbar  
vnd Tyrannen /  
die nicht auff-  
hören zuer-  
folgen Gottes  
wort. Sichem  
sind der vnghe-  
horsam / auff-  
rührische  
Pöbel / die Got-  
tes wort haben /  
vnd verachten.

#### EIN GEBET JESU DES SONS SYRACH.

**J**CH DANCKE DIR HERR KÖNIG / VND LOBE DICH Gott meinen Heiland. <sup>2</sup>Jch dancke deinem Namen / das du mein Schutz vnd Hülffe bist / <sup>3</sup>vnd meinen Leib aus dem verderben / vom strick der falschen Zungen vnd Lügenmeulern / erlöset hast. <sup>4</sup>Vnd hast mir geholffen wider die Feinde / Vnd hast mich errettet / nach deiner grossen vnd hochberühmbten Barmhertzigkeit / von dem brüllen / dere / die mich fressen wolten / <sup>5</sup>aus der Hand dere / die mir nach dem Leben stunden / aus vielen trübsalen / darin ich lage. <sup>6</sup>Aus dem Brande der mich vmbgeben hatte / mitten aus dem Fewr / das ich nicht drin verbrand / Aus dem tieffen rachen der Hellen. <sup>7</sup>Vnd den falschen Kleffern vnd Lügenern fur dem Könige / vnd von vngerechtem vrteil.

(Falschen)  
Vmb Gottes  
worts willen /  
mus man aller-  
ley leiden / als /  
falsche Lerer /  
Lesterer / ge-  
walt / fewr /  
kercker etc.  
Aber aus dem  
allen / hilfft  
Gott trewlich.

<sup>8</sup>Jch war dem Tod nahe / vnd mein Leben war schier zur Helle gesuncken / <sup>9</sup>Jch war vmbringet / vnd niemand halff mir / <sup>10</sup>Jch suchet hülffe bey den Menschen / vnd fand keine. <sup>11</sup>Da gedacht ich HERR an deine Barmhertzigkeit / vnd wie du alle-

zeit geholffen hast / <sup>12</sup>Denn du errettest alle die auff Dich harren / vnd erlösest sie aus den henden der Heiden. <sup>13</sup>Jch betet zu Gott wider jren grim / vnd flehet vmb erlösung vom Tod / <sup>14</sup>Vnd rieff an den HERRN meinen Vater vnd Herrscher / das er mich nicht verliesse in der not / vnd wenn die Stoltzen trotzetten / vnd ich keine hülffe hatte. <sup>15</sup>Jch lobe deinen Namen on vnterlas / vnd ich preise vnd dancke dir / Denn mein Gebet ist erhöret / <sup>16</sup>Vnd du hast mich errettet aus dem Verderben / vnd von allem vbel / <sup>17</sup>Darumb wil ich dir HERR dancken vnd loben / vnd deinen Namen preisen.

WEISHEIT.

**D**A ich noch Jung war / ehe ich verführet ward / suchet ich die Weisheit / on schew / mit meinem Gebet / <sup>19</sup>Im Tempel bat ich drumb / vnd wil sie bis in mein ende suchen. <sup>20</sup>Mein hertz frewet sich vber jr / als wenn die || Drauben reiffen / <sup>21</sup>Jch gieng stracks weges zu jr vnd forschet von Jugent nach jr / Jch horchte drauff / vnd nam sie an. <sup>22</sup>Da lernet ich wol / vnd nam seer zu durch sie / <sup>23</sup>Darumb danck ich dem / der mir Weisheit gab.

|| zc2 b

<sup>24</sup>JCH setzt mir fur darnach zuthun / vnd mich vleissigen des guten / Vnd ich ward nicht zu schanden drüber. <sup>25</sup>Jch range von hertzen darnach / vnd war vleissig dar nach zuthun / <sup>26</sup>Jch hube meine hende auff gen Himel / <sup>27</sup>Da ward mein Seel erleuchtet / durch die Weisheit / das ich meine Torheit erkandte. <sup>28</sup>Jch stund mit ernst nach jr / Sie vnd ich wurden ein Hertz von anfang / vnd fand sie rein / Darumb werde ich nicht verworffen werden. <sup>29</sup>Meinem hertzen verlangte nach jr / vnd ich kriegte einen guten Schatz / <sup>30</sup>Der HERR hat mir durch sie eine newe Zunge gegeben / da mit wil ich in loben.

Psal. 90.

(Verworfen)  
Sondern  
ausserwelet /  
lieb vnd werd  
fur Gott vnd  
den Menschen.

**M**Acht euch her zu mir jr Vnerfarnen / vnd kompt zu mir in die Schule / <sup>32</sup>vnd was euch feilet / das künd jr hie lernen / Denn jr seid gewislich seer dürstig. <sup>33</sup>Jch habe meinen Mund auffgethan vnd geleret / Denckt nu vnd keufft euch Weisheit / weil jrs on Geld haben künd / <sup>34</sup>Vnd ergebt ewren Hals vnter jr Joch / vnd lasst euch zihen / Man findet sie jtz in der nehe. <sup>35</sup>Sehet mich an / ich habe eine kleine zeit / mühe vnd erbeit gehabt / vnd habe grossen Trost funden. <sup>36</sup>Nemet die Lere an / wie einen grossen Schatz silbers / vnd behaltet sie / wie einen grossen Hauffen golds.

Kunst gehet  
jtz nach Brot.  
Aber brot wird  
jr wider nach-  
lauffen / vnd  
nicht finden.

<sup>37</sup>Frewet euch der barmhertzigkeit Gottes / vnd  
schemet euch seines lobens nicht. <sup>38</sup>Thut was euch  
geboten ist / weil jr die zeit habt / So wird ers euch  
wol belohnen zu seiner zeit.

(Schemet)  
Gottes wort be-  
kennen / ist für  
der Welt ein  
schande / ja  
schaden vnd  
allefahr.

Ende des Buchs Jesu / des Sons Syrach.

VORREDE AUFF DEN BARUCH.

- S**EER GERINGE IST DIS BUCH: WER AUCH DER GUTE  
Baruch ist / Denn es nicht gleublich ist / das S.  
Jeremias Diener / der auch Baruch heisst (dem auch  
5 diese Epistel zugemessen wird) nicht solt höher  
vnd reicher im Geist sein / weder dieser Baruch ist.  
Trifft dazu die zal der jar / mit den Historien nicht  
ein. Das ich gar nahe / jn hette mit dem dritten vnd  
vierden buche Esra lassen hin streichen.
- 10 D<sup>E</sup>nn die selben zwey bücher Esra / haben wir  
schlechts nicht wollen verdeutschen / weil so gar  
nichts drinnen ist / das man nicht viel besser in  
Esopo / oder noch geringern Büchern kan finden.  
On das im vierden Buch dazu eitel Trewmé sind /  
15 wie Hieronymus zwar selbs sagt / vnd Lyra nicht  
hat wollen auslegen / Dazu im Griechischen nicht  
funden werden. Es sol vnd mag sie sonst verdol-  
metschen wer da wil / Doch in dieser Bücher zal  
nicht mengen. Baruch lassen wir mit lauffen vnter  
20 diesem Hauffen / weil er wider die Abgötterey so  
hart schreibet / vnd Moses gesetz furhelt. ||

III. IIII. BUCH  
Esra.



## I.

**D**JS SIND DIE REDE: WELCHE BARUCH DER SON Nerie / des sons Mahasie / des sons Sedechie / des sons Sedei / des sons Helchie / in ein Buch geschrieben hat / zu Babel / <sup>2</sup>Jm fünfften jar am siebenden tage des mondes / zur zeit / da die Chaldeer Jerusalem gewonnen / vnd mit Feuer verbrand hatten.

<sup>3</sup>VND Baruch lase dis Buch fur JechanJa dem son Joiakim / dem köninge Juda / <sup>4</sup>vnd fur den ohren alles Volcks / das da zu kam vnd fur den ohren der Fürsten / vnd der Könige söne / vnd Eltesten / vnd fur allem Volck / beide klein vnd gros / das da wonete zu Babel am wasser Sud.

<sup>5</sup>VND sie weineten / fasteten vnd beteten mit ernst fur dem HERRN / <sup>6</sup>Vnd legten zu hauff was ein jglicher vermochte / <sup>7</sup>vnd sandten hin gen Jerusalem zu Joiakim / dem son Helchie / des sons Salom / dem Priester / vnd zu den (andern) Priestern / vnd zu allem Volck / das mit jm war zu Jerusalem / <sup>8</sup>Das er jnen brechte ins land Juda / die gefesse des Hauses des HERRN / die etwa aus dem Tempel weggenomen waren / am zehenden tage des mondes Siban / nemlich / die silbern gefesse / welche gezeuget hatte Zedechia der son Josia / der köning Juda / <sup>9</sup>Da NebucadNezar der köning zu Babel weggeführt hatte den JechanJa / vnd die Fürsten / vnd die Gefangenen / vnd die Gewaltigen / vnd das Landuolck von Jerusalem / vnd hatte sie gebracht gen Babel / <sup>10</sup>Vnd schrieben jnen also.

**S**He / Wir senden euch geld / da fur keuffet Brandopffer / Sündopffer / Weyrauch vnd Speisopffer / vnd opffert es auff dem Altar des HERRN vnseres Gottes. <sup>11</sup>Vnd bittet fur das leben NebucadNezar des königes zu Babel / vnd fur das leben Belsazer seines sons / Das jre tage auff Erden seien / so lange die tage des Himels weren. <sup>12</sup>So wird der HERR vns gnug vnd gute tage schaffen / vnd werden leben vnter dem schatten NebucadNezar des königes zu Babel / vnd vnter dem schatten Belsazer seines Sons / vnd jnen dienen lange zeit / vnd gnade fur jnen finden. <sup>13</sup>Auch bittet fur vns zu dem HERRN vnserm Gott / Denn wir haben vns versündigt an dem HERRN vnserm Gott / vnd sein grim vnd

SIBAN.

zorn ist von vns nicht gewand / bis auff den heuti-  
gen tag.

<sup>14</sup>VND leset dis Buch / Denn wir haben es dar-  
umb zu euch gesand / das jrs lesen solt / im Hause  
des HERRN / an den Feiertagen vnd Jarzeiten.  
<sup>15</sup>Vnd sprechet / Der HERR vnser Gott ist ge-  
recht / wir aber tragen billich vnser Schande / Wie  
es denn jtz gehet / den von Juda / vnd den von  
Jerusalem / <sup>16</sup>vnd vnsern Königen / vnd vnsern  
Fürsten / vnd vnsern Priestern vnd vnsern Prophe-  
ten / <sup>17</sup>Vmb des willen / das wir fur dem HERRN  
gesündigtet / vnd jm nicht geglaubt haben / <sup>18</sup>vnd  
nicht gehorcht der stim des HERRN vnser Got-  
tes / Das wir gewandelt hetten nach seinen Gebot-  
ten / die er vns gegeben hat. <sup>19</sup>Ja von der zeit an /  
da der HERR vnser Veter aus Egyptenland gefüret  
hat / bis auff diesen heutigen tag / sind wir dem  
HERRN vnserm Gott / vngehorsam gewesen / vnd  
haben verachtet seiner stim zu gehorchen.

Deut. 28.

<sup>20</sup>DARumb ist nu vber vns komen die Straffe  
vnd der Fluch / den der HERR verkündigtet hat /  
durch Mosen seinen knecht / Da der HERR vnser  
Veter aus Egyptenland fürete / das er vns ein Land  
gebe / darin milch vnd || Honig fleusst. <sup>21</sup>Vnd wir  
gehorchten nicht der stim des HERRN vnser  
Gottes / wie vns die Propheten sagten / die er zu  
vns sandte. <sup>22</sup>Sondern ein jglicher gieng nach sei-  
nes bösen hertzen geduncken / vnd dieneten fremb-  
den Göttern / vnd theten böses fur dem HERRN  
vnserm Gott.

|| 203 b

## II.

VND DER HERR HAT SEIN WORT GEHALTEN /  
das er geredt hat zu vns / vnd vnsern Richtern /  
Königen vnd Fürsten / die Jsrael regieren solten /  
vnd zu den von Jsrael vnd Juda. <sup>2</sup>Vnd hat solche  
grosse straffe vber vns gehen lassen / Des gleichen  
vnter allem Himel nicht geschehen ist / wie vber  
Jerusalem gangen ist. Gleich wie geschrieben  
stehet im gesetze Mose / <sup>3</sup>das ein Mensch seines  
Sons vnd seiner Tochter fleisch fressen sol. <sup>4</sup>Vnd  
er gab sie dahin zu Knechten / in alle Königreiche  
die vmbher ligen / zur Schmach / vnd zum Fluch  
vnter alle Völcker / die vmb vns sind / vnter welche  
sie der HERR zerstrewet hat / <sup>5</sup>Vnd sie werden  
jmer vnterdrückt / vnd können nicht wider auff-  
komen. Denn wir haben vns versündigtet an dem

Deut. 28.

HERRN vnserm Gott / in dem / das wir seiner  
stim nicht gehorchet haben.

<sup>6</sup>DER HERR vnser Gott ist gerecht / Wir aber  
vnd vnser Vter / tragen billich vnser Schande /  
wie es denn jtz gehet / <sup>7</sup>Alles vnglück / das der  
HERR wider vns geredt hat / ist vber vns komen.  
<sup>8</sup>Vnd wir haben nicht geflehet dem HERRN / das  
sich ein jglicher gekeret hette / von den gedancken  
seines bösen hertzen. <sup>9</sup>Vnd der HERR hat ge-  
wachet vber vns zum vnglück / das er vber vns hat  
gehen lassen. Denn der HERR ist gerecht in allen  
seinen wercken / die er vns hat geboten / <sup>10</sup>Wir  
aber gehorcheten nicht seiner stim / das wir gewan-  
delt hetten nach den Geboten des HERRN / die  
er vns gegeben hat.

**V**ND nu HERR / Jsraels Gott / der du dein Volck  
aus Egyptenland gefüret hast / mit starcker  
Hand / mit grosser Macht / vnd hoher Gewalt /  
durch Zeichen vnd Wunder / Vnd hast dir einen  
Namen gemacht / wie er jtz ist / <sup>12</sup>Wir haben ja  
gesündigt / vnd sind leider Gottlos gewesen / vnd  
haben gethan wider alle deine Gebot. <sup>13</sup>Ah HERR  
vnser Gott / lasse ab von deinem grim vber vns /  
Denn wir sind seer gering worden / vnter den Hei-  
den / dahin du vns zerstreuet hast.

<sup>14</sup>ERhöre HERR / vnser Gebet vnd vnser flehen /  
vnd hilff vns vmb deinen willen / Vnd las vns  
gnade finden bey denen / die vns weggeführt haben.  
<sup>15</sup>Auff das alle Welt erkenne / das du HERR vnser  
Gott bist / Denn Jsrael vnd sein Same / ist ja nach  
dir genennet. <sup>16</sup>Sihe / HERR von deinem heiligen  
Hause / vnd gedенcke doch an vns. Neige HERR  
dein ohr / vnd höre doch. <sup>17</sup>Thua auff HERR  
deine Augen / vnd sihe doch. Denn die Todten in  
der Helle / welcher geist aus jrem leibe gefaren ist /  
rhümen nicht die Herrlichkeit vnd Gerechtigkeit  
des HERRN / <sup>18</sup>Sondern eine Seele die seer be-  
trübt ist / vnd gebücket vnd jamerig hergeheth / vnd  
jre augen schier ausgeweineth hat / vnd hungerig  
ist / die rhümet HERR deine Herrlichkeit vnd Ge-  
rechtigkeit.

<sup>19</sup>VND nu HERR vnser Gott / Wir ligen fur dir  
mit vnserm Gebet / Nicht von wegen der gerechtigkeit  
vnser Vter / vnd vnser Könige / <sup>20</sup>Sondern  
von wegen deiner Barmhertzigkeit. Nach dem du Jerc. 29.  
deinen grim vnd zorn hast vber vns gehen lassen /  
wie du geredt hast / durch die Propheten deine

Knechte / vnd gesaget / <sup>21</sup>so spricht der HERR /  
Neiget ewre schuldern vnd ergebt euch dem König  
zu Babel / so werdet jr im Lande bleiben / welches  
ich ewern Vetern gegeben habe. <sup>22</sup>Wo jr aber der  
stim des HERRN nicht gehorchen werdet / euch zu  
ergeben dem Könige zu Babel / <sup>23</sup>So wil ich in den  
stedten Juda / vnd von Jerusalem wegnemen / das  
geschrey der freuden vnd wonne / vnd die stim des  
Breut|lgams vnd der Braut / vnd das gantze Land  
sol wüste stehen / vnd niemand drinnen wonen.

<sup>24</sup>WJr aber gehorchten nicht deiner stimme / das  
wir vns ergeben hetten dem Könige zu Babel.  
Darumb hastu dein wort gehalten / das du geredt  
hast durch die Propheten deine Knechte / Das man  
die Gebeine vnser Könige / vnd die gebeine vnser  
Veter / aus jren Grebern geworffen hat / vnd zer-  
strewet / <sup>25</sup>Das sie am tage an der Sonne / vnd des  
nachts im Thaw / gelegen sind / Vnd sind seer  
jemerlich vmbkomen durch Hunger / Schwert vnd  
Gefengnis. <sup>26</sup>Vnd vmb der missethat willen des  
hauses Jsrael vnd des houses Juda / hastu dein  
Haus / darin man deinen Namen angeruffen hat /  
so zerstören lassen / wie es jtzet stehet.

**V**ND du HERR vnser Gott / hast gantz gnedig-  
lich / vnd nach aller deiner grossen Barmher-  
zigkeit / mit vns gehandelt / <sup>28</sup>Wie du durch Mo-  
sen deinen Knecht geredt hast / am tage / da du jm  
gebotest zu schreiben dein Gesetz / fur den kin-  
dern Jsrael / vnd sprachst / <sup>29</sup>Wo jr meiner stim  
nicht gehorchen werdet / So sol gewis dieser Hauff /  
des eine grosse menge ist / gantz gering werden /  
vnter den Heiden / da hin ich sie zerstreuen wil.  
<sup>30</sup>Denn ich weis doch wol / das sie mir nicht ge-  
horchen werden / Denn es ist ein halstarrig Volck.

SJe werden sich aber widerkeren / im Land darin  
sie gefangen sind / <sup>31</sup>vnd werden erkennen / das  
ich der HERR jr Gott bin / Vnd ich wil jnen ein ver-  
stendig Hertz geben / vnd Ohren / die da hören.  
<sup>32</sup>Denn werden sie mich preisen / im Lande darin  
sie gefangen sind / vnd werden an meinen Namen  
gedencken / <sup>33</sup>vnd sich von jrem harten Nacken  
vnd von jren Sünden keren / Denn sie werden dran  
gedencken / wie es jren Vetern gangen ist / welche  
fur dem HERRN sündigten.

<sup>34</sup>VND ich wil sie wider bringen in das Land /  
das ich jren vetern Abraham / Jsaac vnd Jacob ge-  
schworen habe / vnd sie sollen drin herrschen / Vnd

|| 20,4a

I. euit. 26.  
I. deut. 29.

ich wil sie mehren vnd nicht mindern. <sup>35</sup>Vnd wil einen ewigen Bund mit jnen auffrichten / Das ich jr Gott wil sein / vnd sie mein Volck. Vnd wil mein volck Jsrael nicht mehr treiben aus dem Land / das ich jnen gegeben habe.

## III.

**A**LLMECHTIGER HERR / DU GOTT JSRAEL / JN dieser grosser angst vnd not schrey ich zu dir / <sup>2</sup>Höre vnd sey gnedig HERR / Denn wir haben wider dich gesündigt / <sup>3</sup>Du regierest fur vnd fur / Wir aber vergehen jmerdar. <sup>4</sup>Allmechtiger HERR / du Gott Jsrael / höre nu das gebete Jsrael / die dem Tod im rachen stecken / vnd das gebet der Kinder / die sich an dir versündigt / vnd der stim des HERRN jres Gottes nicht gehorcht haben / Darumb ist auch die Straffe stets hinder vns her gewest.

<sup>5</sup>Gedencke nicht der missethat vnser Veter / Sondern gedencke jtz an deine Hand vnd an deinen Namen / <sup>6</sup>Denn du bist ja HERR vnser Gott / So wollen wir Herr dich loben. <sup>7</sup>Denn darumb hastu deine furcht in vnser hertz gegeben / das wir deinen Namen anrufen / vnd dich in vnserm Gefengnis loben sollen. Denn alle missethat vnser Veter / die fur dir gesündigt haben / gehet zu hertzen / vns / <sup>8</sup>die wir jtz sind in vnserm Gefengnis / da hin du vns verstossen hast / zur schmach / zum fluch vnd grewel / vmb aller missethat willen vnser Veter / die von dem HERRN jrem Gott abgewichen sind.

**H**Ore Jsrael die Gebot des lebens / mercke vleisig drauff / vnd behalt sie wol. <sup>10</sup>Wie kompt es Jsrael / Das du in der heiden Land verschmachtest? <sup>11</sup>Das du in eim frembden Land bist? Das du dich verunreinigst vnter den Todten? Das du vnter die gerechnet bist / die in die Helle faren? <sup>12</sup>Das ist die vrsach / Das du den Brunnen der Weisheit verlassen hast. <sup>13</sup>Werestu auff Gottes wege bleiben / du hettest wol jmerdar im Friede gewonet. || <sup>204b</sup>

WEISHEIT.

<sup>14</sup>SO lerne nu rechte Weisheit / Auff das du erfarest / wer der sey / der langes Leben / güter freude vnd friede gibt. <sup>15</sup>Wer weis / wo sie wonet? Wer ist in jr Kemerlin komen? <sup>16</sup>Wo sind die Fürsten der Heiden / die vber das wild auff erden herrschen? <sup>17</sup>Die da spielen mit den vogeln des Himels? Die silber vnd gold samlen / Darauff die Menschen jr vertrauen setzen / vnd können sein

nimer sat werden? <sup>18</sup>(Denn sie werben Geld / vnd sind geulissen drauff / vnd ist doch als vergeblich)  
<sup>19</sup>Sie sind vertilget vnd in die Helle gefaren / vnd andere sind an jre stad komen. <sup>20</sup>Die Nachkomen sehen zwar wol das Liecht / vnd wonen auff dem Erdboden / Vnd treffen doch den weg nicht / da man die Weisheit findet / <sup>21</sup>Denn sie verachten sie / Da zu jre Kinder sind auch jrre gangen.

<sup>22</sup>JN Canaan höret man nichts von jr. Zu Theman sihet man sie nicht. <sup>23</sup>Die kinder Hagar forschen der jrrdischen Weisheit zwar wol nach. Desgleichen die Kauffleut von Meran / vnd die zu Theman / die sich klug düncken / Aber sie treffen doch den weg nicht / da man die Weisheit findet.

<sup>24</sup>O Jsrael wie herrlich ist das Haus des HERRN / wie weit vnd gros ist die Stet seiner Wohnung? <sup>25</sup>Sie hat kein ende / vnd ist vnmeslich hoch. <sup>26</sup>Es waren vorzeiten Risen / grosse berühmte Leute / vnd gute Krieger / <sup>27</sup>Die selbigen hat der HERR nicht erwelet / noch jnen den weg des Erkenntnis offenbart / <sup>28</sup>Vnd weil sie die weisheit nicht hatten / sind sie vntergangen in jr Torheit.

<sup>29</sup>WER ist gen Himel gefaren / vnd hat sie geholet / vnd aus den Wolcken herab bracht? <sup>30</sup>Wer ist vber Meer geschiffet / vnd hat sie funden / vnd vmb köstlich Gold her gebracht? <sup>31</sup>Summa / Es ist niemand der den weg wisse / da man die Weisheit findet.

**D**Er aber alle ding weis / kennet sie / vnd hat sie durch seinen verstand funden. Der den Erdboden bereitet hat auff ewige zeit / vnd jn erfüllet mit allerley Thieren. <sup>33</sup>Der das Liecht lesst auffgehen / vnd wenn er jm widerrüfft / mus es jm gehorchen. <sup>34</sup>Die Sterne leuchten in jrer Ordnung mit freuden / vnd wenn er sie erfur rüffet / antwortet sie / <sup>35</sup>Hie sind wir / vnd leuchten mit freuden / vmb des willen der sie geschaffen hat. <sup>36</sup>Das ist vnser Gott / vnd keiner ist jm zuvergleichen / <sup>37</sup>Der hat die Weisheit funden / vnd hat sie gegeben Jacob seinem Diener / vnd Jsrael seinem Geliebten. <sup>38</sup>Darnach ist sie erschienen auff Erden / vnd hat bey den Leuten gewonet.

<sup>1</sup>DJese Weisheit ist das Buch von den geboten Gottes / vnd von dem Gesetz das ewig ist. Alle die es halten / werden leben / Die es aber vbertretten / werden sterben. <sup>2</sup>Kere dich wider da zu Jsrael / vnd nim es an / wandel solchem Liecht nach / das

dir furleuchtet. <sup>3</sup>Vbergib nicht deine Ehre einem andern / vnd deinen Schatz einem frembden Volck. <sup>4</sup>O selig sind wir Jsrael / Denn Gott hat vns seinen willen offenbart.

## III.

**S**EY GETROST MEIN VOLCK / DU PREIS JSRAEL / <sup>6</sup>Jr seid verkaufft den Heiden nicht zum verderben / Darumb aber / das jr Gott erzürnet habt / seid jr ewren Feinden vbergeben. <sup>7</sup>Denn jr habt den / der euch geschaffen hat / entrüestet / in dem / das jr nicht Gott / sondern den Teufeln geopffert habt.

<sup>8</sup>JR habt vergessen des ewigen Gottes / der euch geschaffen hat / vnd Jerusalem / die euch hat auff-erzogen / habt jr betrübet. <sup>9</sup>Denn sie hat gesehen den zorn Gottes / der vber euch komen würde / vnd gesagt / Höret zu jr einwoner Sion / Gott hat mir grosses leid zugeschickt / <sup>10</sup>Denn ich hab gesehen das Gefengnis meiner Söne vnd Töchter / welches der Ewige vber sie gebracht hat. <sup>11</sup>Jch hab sie mit freuden auffgezogen / Mit weinen aber vnd hertzleid / habe ich sie sehen wegführen.

<sup>12</sup>NJemand frewe sich vber mich / das ich eine Widwe / vnd von vielen ver||lassen bin / Jch bin zur wüsten gemacht / vmb der Sünde willen meiner Kinder. <sup>13</sup>Denn sie sind vom gesetzte Gottes abgewichen / vnd haben nicht erkand seine Rechte / Sie haben nicht gelebt nach Gottes befelch / vnd haben seine Gebot nicht gehalten.

<sup>14</sup>KOmpf her jr einwoner Sion / vnd verkündiget das Gefengnis meiner Söne vnd Töchter / das der Ewige vber sie gebracht hat. <sup>15</sup>Denn er hat vber sie gebracht ein Volck von fernen / ein gewlich Volck / vnd einer vnbe-kandten Sprache / <sup>16</sup>Die sich nicht schewen fur den Alten / noch sich der Kinder erbarmen. Die selben haben weggefurt die lieben (Söne) der Widwen vnd die Einsame jrer Töchter / beraubet. <sup>17</sup>Aber wie kan ich euch helfen? <sup>18</sup>Denn der vber euch gebracht hat dis vnglück / wird euch von ewer Feinde hand erretten. <sup>19</sup>Zieheth hin jr lieben Kinder / ziehet hin / Jch aber bin verlassen Einsam. <sup>20</sup>Jch habe mein Freudekleid ausgezogen / vnd das Trawrkleid angezogen / Jch wil schreien zu dem Ewigen fur vnd fur.

**S**Eid getrost Kinder / schreiet zu Gott / so wird Ser euch erlösen von der gewalt vnd hand der

Feinde / <sup>22</sup>Denn ich hoffe schon / das der Ewige euch helffen wird. Vnd ich werde freude haben von dem Heiligen / vmb der Barmhertzigkeit willen / die euch schnell widerfaren wird / von vnserm ewigen Heiland. <sup>23</sup>Jch habe euch ziehen lassen mit trawren vnd weinen / Gott aber wird euch mir widergeben mit wonne vnd freude ewiglich / <sup>24</sup>Vnd gleich wie die einwoner Sion nu gesehen haben ewr Gefengnis / Also werden sie auch bald sehen / die Hülffe von ewrem Gott / die vber euch komen wird mit grosser Herrligkeit vnd ewigem Trost.

<sup>25</sup>JR Kinder / leidet gedültiglich / den zorn der von Gott vber euch komet. Denn dein Feind hat dich verfolget / Vnd du wirst sehen in kurz sein verderben vnd auff jre Helse wirstu tretten. <sup>26</sup>Meine zarte (Kinder) musten gehen auff rauhem wege / Sie sind weggefurt / wie ein Herd / von den Feinden geraubet.

<sup>27</sup>SEid getrost jr Kinder / vnd schreiet zu Gott / Denn der euch hat wegfüren lassen / wird ewr nicht vergessen. <sup>28</sup>Denn wie jr euch geulissen habt / von Gott abzuweichen / Also bekeret euch nu / vnd vleissiget euch zehen mal mehr / den HERRN zu suchen. <sup>29</sup>Denn der vber euch diese straffe hat lassen gehen / der wird euch helffen / vnd ewiglich erfrewen.

<sup>30</sup>Jerusalem sey getrost / Denn der wird dich trösten / nach dem du genennet bist. <sup>31</sup>Vnselig müsse sein die dir leid gethan / vnd vber deinem Falle sich gefrewet haben. <sup>32</sup>Vnselig müssen sein die Stedte / welchen deine Kinder gedienet haben / Vnd vnselig müsse sein / die deine Kinder gefangen helt. <sup>33</sup>Denn wie sie vber deinem Falle geiauchtzet / vnd vber deinem verderben sich gefrewet hat / Also sol sie betrübet sein / wenn sie verwüestet wird. <sup>34</sup>Vnd ich wil wegnemen jre macht / dar auff sie trotzet / vnd jren rhum in klage verwandeln. <sup>35</sup>Denn ein Fewr wird vber sie komen / von dem Ewigen viel tage lang / vnd Teufel werden jre Wohnung in jr haben lange zeit.

## V.

**S**JHE VMB HER JERUSALEM GEGEN MORGEN / VND Schawe den trost der dir von Gott kompt. <sup>37</sup>Sihe / deine Kinder die weggefurt sind / komen / Ja sie komen / versamlet beide vom Morgen vnd vom



Abend / durch das wort des Heiligen / vnd rhümen Gottes ehre. <sup>1</sup>Zeuch aus Jerusalem dein Trawrkleid / vnd zeuch an den herrlichen Schmuck von Gott ewiglich. <sup>2</sup>Zeuch an den Rock der gerechtigkeit Gottes / vnd setze die Kron der herrlichkeit des Ewigen auff dein Heubt / <sup>3</sup>Gott wird deine herrligkeit vnter allem Himel offenbaren / <sup>4</sup>Denn dein name wird von Gott genennet werden ewiglich / fried / gerechtigkeit / preis vnd gottseligkeit. ||

|| 205 b

<sup>5</sup>Mache dich auff Jerusalem / vnd tritt auff die Höhe / vnd sihe vmb her gegen Morgen / vnd schawe deine Kinder / die beide vom Abend vnd vom Morgen versamlet sind / durch das wort des Heiligen / vnd frewen sich / das Gott wider jr gedacht hat. <sup>6</sup>Sie sind zu fussen von dir / durch die Feinde weggeführt / Gott aber bringet sie zu dir / erhöhet mit ehren / als Kinder des Reichs.

<sup>7</sup>Denn Gott wil alle hohe Berge nidrigen / vnd die langen Vfer vnd Tal dem Lande gleich füllen / Auff das Jsrael sicher wandere vnd Gott preise. <sup>8</sup>Die Welde aber vnd alle wolriechende Bewme / werden Jsrael / aus Gottes befehlschatten geben. <sup>9</sup>Denn Gott wird Jsrael erwidern mit freuden / durch seinen herrlichen Trost / mit barmhertzigkeit vnd seiner gerechtigkeit.

## VI.

**D**IS IST DIE ABSCHRIFT DER EPISTEL / DIE JEREMIAS gesand hat / An die so gefangen weggeführt solten werden gen Babel / von dem könig zu Babel / Darin er jnen solches verkündiget / wie jm Gott befohlen hatte.

**V**Mb ewr Sünde willen / die jr gethan habt wider Gott / werdet jr gen Babel gefangen weggeführt werden / von NebucadNezar dem könige zu Babel. <sup>3</sup>Vnd jr werdet zu Babel bleiben müssen eine lange zeit / nemlich / siebenzig jar / Darnach wil ich euch von dannen wider er aus führen mit friede.

<sup>4</sup>VNter des aber werdet jr sehen zu Babel / Das man auff den achseln tragen wird / die silbern / gülden vnd hültzen Götzen / Fur welchen sich die Heiden fürchten. <sup>5</sup>Darumb sehet euch fur / das jr jnen solchs nicht nachthut / vnd den Heiden nicht gleich werdet. <sup>6</sup>Vnd wenn jr sehet das Volck / das vor vnd nach gehet / die Götzen anbeten / So

sprecht in ewrem hertzen / HERR / Dich sol man anbeten / <sup>7</sup>Denn mein Engel sol bey euch sein / Vnd ich wil ewer Seelen rechen.

**J**Re Zunge ist vom Werckmeister fein gemacht / vnd sie sind mit gold vnd silber gezieret / vnd haben geschnitzte Zungen / Aber es sind nicht rechte zungen / vnd können nicht reden. <sup>9</sup>Sie schmücken sie mit gold / wie eine Metze zum tantz / vnd setzen jnen kronen auff. <sup>10</sup>Vnd die Pfaffen stelen das gold vnd silber von den Götzen / vnd bringens vmb mit den Huren im Hurhaus. <sup>11</sup>Vnd schmücken die silbern / gülden vnd hültzern Götzen mit Kleidern / als werens Menschen. <sup>12</sup>Sie können sich aber nicht verwaren fur dem Rost vnd Motten / <sup>13</sup>Vnd wenn man jnen ein Purpurkleid anzeucht / so mus man jnen den staub abwischen / der auff jnen ligt.

<sup>14</sup>VND er tregt ein Scepter in der hand / wie ein König / Vnd kan doch niemand straffen / der jm leid thut. <sup>15</sup>Er hat auch ein Schwert vnd ein Axte in der hand / Er kan sich aber der Diebe vnd Reuber nicht erwelen. Daran sihet man wol / das sie nicht Götter sind / Darumb fürchtet sie nicht.

<sup>16</sup>GLEICH wie ein Gefess / das ein Mensch brauchet / wenn es zubrochen wird / vnnütze ist / Eben so sind jre Götzen. <sup>17</sup>Wenn man sie in jre Heuslin setzt / werden sie vol staubs / von den füssen dere / die hin ein gehen. <sup>18</sup>Die Priester verwaren der Götzen tempel mit thüren / schlossen vnd rigeln / das sie von den Reubern nicht gestolen werden. Eben als wenn man einen gefangen legt vnd verwaret / der sich am König vergriffen hat / vnd zum tode verurteilt ist. <sup>19</sup>Sie zünden jnen Lampen an / vnd der viel mehr / denn sie fur sich selbs anzünden / Vnd sehen doch nichts. <sup>20</sup>Sie sind wie die Balcken im hause / Vnd die würm so auff der Erden kriechen / fressen jr Hertz vnd jre Kleider / vnd sie fülen doch nicht.

<sup>21</sup>VNter jrem angesicht sind sie schwartz vom rauch im Hause / <sup>22</sup>vnd die Nachteulen / Schwalben vnd ander Vogel / setzen sich auff jre Köpffe / des gleichen auch die Katzen. <sup>23</sup>Daran jr ja mercken könnet / das es nicht Götter sind / Darumb fürchtet sie nicht.

<sup>24</sup>DAs Gold das man vmb sie henge / sie da mit zu schmücken / gleisset nicht / || wenn man den rost nicht abwüschet. Da man sie gegossen hat /

fületeu sie es nicht / <sup>25</sup>Aus allerley köstlicher materien hat man sie gezeuget / Vnd ist doch kein Leben darin. <sup>26</sup>Weil sie nicht gehen können / mus man sie auff den achseln tragen. Daran die Leute sehen können / das es schendliche Götter seien.

**E**S müssen sich auch jrer schemen / die sie ehren / Darumb / das sie weder von jnen selber können aufstehen / so sie auff die erden fallen / Noch sich regen / so man sie auffgericht hinsetzet / Noch sich auffrichten / so man sie lehnet. Vnd wie man den Todten opffer fursetzet / Also setzet mans jnen auch fur. <sup>28</sup>Jre Priester aber bringen das vmb / das jnen gegeben wird / Desgleichen auch jre Weiber brassen dauon / vnd geben weder dem Armen noch dem Krancken etwas dauon. <sup>29</sup>Vnreine Weiber vnd Sechswöchnerin rüren jre Opffer an. Daran jr ja mercken könnet / das es nicht Götter sind / Darumb fürchtet sie nicht.

<sup>30</sup>VND woher sollen sie Götter heissen? Denn die Weiber pflegen der silbern / gülden vnd hültzern Götzen. <sup>31</sup>Vnd die Priester sitzen in jren Tempeln / mit weiten Chorröcken / scheren den Bart ab / vnd tragen Platten / sitzen da mit blossen Köpfen / <sup>32</sup>heulen vnd schreien fur jren Götzen / wie man pflegt in der todten Begengnissen / <sup>33</sup>Die Pfaffen stelen jnen jre Kleider / vnd kleiden jre Weiber vnd kinder dauon.

<sup>34</sup>MAN thu jnen böses vnd gutes / so können sie es doch nicht vergelten. Sie vermügen weder einen König einzusetzen / noch abzusetzen. <sup>35</sup>Sie können weder gelt noch gut geben. Gelobet jnen jemand etwas / vnd helt es nicht / So foddern sie es nicht. <sup>36</sup>Sie können einen Menschen vom tod nicht erretten / noch einem Schwechern helfen wider den Starcken. <sup>37</sup>Sie können keinen Blinden nicht sehend machen. Sie können einem Menschen in der not nicht helfen. <sup>38</sup>Sie erbarmen sich der Widwen nicht / vnd helfen den Waisen nicht. <sup>39</sup>Denn sie sind hültzern / mit gold vnd silber gezieret / den Steinen gleich / die man aus dem Berg bawet / Darumb die sie ehren / müssen zu schanden werden.

<sup>40</sup>WJe sol man sie denn fur Götter halten / oder so heissen? weil auch die Chaldeer nicht gros von jnen halten. <sup>41</sup>Denn wenn sie einen Stummen sehen / der nicht reden kan / bringen sie den Bel / vnd sagen / der Stumme sol jn anrufen / gleich als

verstünde ers / <sup>42</sup>Vnd wiewol sie wissen / das kein Leben in jnen ist / noch lauffen sie jnen nach. <sup>43</sup>Die Weiber aber sitzen fur der Kirchen mit stricken vmbgürtet / vnd bringen Obs zum offer. <sup>44</sup>Vnd wenn jemand fur vbergehet / vnd eine von jnen hin weg nimpt / vnd bey jr schlefft / Rhümet sie sich wider die andern / das jene nicht sey werd gewest / wie sie / das jr der Gurt aufgelöset würde. <sup>45</sup>Alles was durch sie geschicht / ist eitel triegerey / Wie sol man sie denn fur Götter halten / oder so heissen?

**V**On Werckmeistern vnd Goldschmidten sind sie gemacht / vnd was die Werckmeister wollen / mus draus werden / vnd nichts anders. <sup>47</sup>Vnd die so sie gemacht haben / können nicht lange leben / Wie solten denn das Götter sein / so von jnen gemacht sind? <sup>48</sup>Darumb geben sie den Nachkomen nur ergernis vnd ursache zur schendlichen Abgötterey. <sup>49</sup>Denn wenn Krieg oder sonst ein vnglück vber sie komet / ratschlahen die Pfaffen vnternander / Wo sie sich zu gleich mit den Götzen verbergen wollen. <sup>50</sup>Darumb kan man wol mercken / das es keine Götter sind / weil sie sich seiber weder fur Krieg noch anderm vnglück schützen können / <sup>51</sup>Denn es sind doch nur hültzern / vergöldet vnd vbersilberte Götzen.

DARumb kan man nu fort wol erkennen / das es triegerey ist / allen Heiden vnd Königen offenbar / vnd nicht Götter / sondern von Menschen henden gemacht / vnd ist keine Gottheit in jnen. <sup>52</sup>Darumb kan jederman wol mercken / das es nicht Götter sind. <sup>53</sup>Denn sie erwecken keinen König im Lande / Sie geben den Menschen nicht regen / <sup>54</sup>vnd nemen sich keins regierens noch straffens an / So wenig als die Vogel / so in der Luft hin und wider fliegen.

<sup>55</sup>WENN das Haus der hültzern / vergöldeten vnd vbersilberten Götzen || vom fewr angehet / So lauffen die Pfaffen dauon / vnd verwaren sich fur schaden / Sie aber verbrennen / wie ander Balcken. <sup>56</sup>Sie können weder Königen noch keinem Kriegsuoelck nicht widerstehen / Wie sol man sie denn fur Götter halten oder nennen?

<sup>57</sup>DJe hültzern / vbersilberte vnd vergöldete Götzen können sich nicht schützen fur Dieben vnd Reubern / <sup>58</sup>Denn sie sind jaen zu starck / das sie sie berauben vnd ausziehen / nemen jnen

gold / silber vnd kleider weg / vnd komen dauon /  
 So können sie jnen selber nicht helffen. <sup>59</sup>Darumb  
 ist viel besser ein König sein / der seine macht be-  
 weisen kan / Oder ein nützlich Hausrat sein / das  
 im Hause nütze ist / Oder eine Thür / die das Haus  
 verwaret / oder eine Hültzerne Seule in einem  
 königlichen Saal / denn ein solcher onmechtiger  
 Götze.

<sup>60</sup>SONN / Mond vnd Sterne scheinen / vnd sind  
 gehorsam / wie sie Gott heisst / <sup>61</sup>Desgleichen der  
 Blitz leuchtet / das man jn sihet / Der Wind wehet  
 in allen Landen / <sup>62</sup>Vnd die Wolcken faren durch  
 die gantze welt / vnd thun was sie Gott heisst.  
<sup>63</sup>Also auch das Fewr von oben her / schlegt berge  
 vnd welde / vnd thut was jm geboten ist. <sup>64</sup>Die  
 Götzen aber können sich weder regen noch etwas  
 thun. Darumb sol man sie nicht fur Götter halten /  
 oder so heissen / Denn sie können weder straffen  
 noch helffen.

**W**Eil jr denn wisset / das es nicht Götter sind /  
 So fürchtet euch nicht fur jnen / <sup>66</sup>Denn sie  
 können die Könige weder verfluchen noch segen-  
 enen. <sup>67</sup>Sie können auch kein Zeichen am Himel  
 den Heiden anzeigen. Sie können es nicht liecht  
 machen / wie die Sonne / noch einen schein geben /  
 wie der Monde. <sup>68</sup>Die vnuernünfftigen Thier sind  
 besser denn sie / die können doch in eine Hüle  
 fliehen / vnd sich verwaren.

<sup>69</sup>DARUMB ist aller ding offenbar / das sie keine  
 Götter sind. <sup>70</sup>Denn wie ein Schewsal im Garten  
 nichts verwaren kan / Also sind auch jre hültzern /  
 vergüldete vnd vbersilberte Götzen kein nütz.  
<sup>71</sup>Vnd wie eine Hecken im Garten ist / darauff  
 allerley Vogel nisten / oder / wie ein Todter der  
 im Grabe ligt / Also sind jre hültzern / vergüldete  
 vnd vbersilberte Götzen.

<sup>72</sup>AVch kan man es daran mercken / das sie nicht  
 Götter sind / Denn der Scharlacken / den sie vmb-  
 haben / wird von den Motten zufressen / vnd sie  
 selbs endlich auch dazu / das jr jederman spottet.  
<sup>73</sup>Wol dem Menschen der Gerecht ist / vnd keine  
 Götzen hat / Der wird nicht zu spot.

Ende des Buchs Baruch.

VORREDE AUFF DAS ERSTE BUCH  
MACCABEORUM.

**D**JS BUCH IST AUCH DER EINS / DIE MAN NICHT  
in die Ebreischen Biblien zelet. Wie wol es fast  
5 eine gleiche weise helt / mit reden vnd worten /  
wie andere der heiligen Schrift Bücher / Vnd nicht  
vnwirdig gewest were / hin ein zu rechen / weil es  
seer ein nötig vnd nützlich Buch ist / zuuerstehen  
den Propheten Daniel im. xj. Cap. Denn dasjenige /  
10 so Daniel weissaget im genannten Cap. von dem  
Grewel vnd vnglück des volcks Jsrael / so zu-  
künfftig sein solt. Desselben erfüllung / beschreibt  
dis Buch / nemlich / Antiochum den Edlen / vnd /  
wie Daniel spricht / die kleine Hülffe vnd grosse  
15 Ver||folgung von den Heiden vnd falschen Jüden /  
die zur zeit der Maccabeer geschehen ist. Derhal-  
ben es vns Christen auch nützlich ist zulesen vnd  
zu wissen.

XL. CAP.  
Danielis.

|| 207. a

**E**Rstlich / Die weil derselbe Antiochus eine Figur  
20 oder Bilde des Endechrists gehalten wird / der  
solche Grewel vnd zerstörung Gottesdiensts zu  
Jerusalem vnd im Jüdischenlande / nicht fern vor  
Christus geburt / vnd erster zukunfft / angerichtet  
hat / Lernen wir draus den rechten Endechrist er-  
25 kennen / Der vor der andern vnd letzten zukunfft  
Christi / die Christenheit auch verwüsten / vnd den  
Gottesdienst zustören solt. Auff das wir nicht er-  
schrecken sollen / wenn wir es also erfahren / vnd  
für vnsern augen sehen. Sondern den Trost empfa-  
30 hen vnd feste halten / Das wir sampt der Christen-  
heit dennoch erhalten / vnd endlich errettet wer-  
den müssen / es sey das wüten wie gros es wölle /  
vnd der Teufel so zornig / als er jmer kan.

ANTIOCHUS  
ein Figur des  
Endechrists.

Rechter Ende-  
christ vnder  
letzten zu-  
kunfft Christi  
etc.

Den wir sehen ja auch dieselbe Hülffe / wiewol  
35 klein vnd gering / die vns Gott der allmechtig  
angefangen hat zu erzeugen. Vnd das liebe heilige  
Euangelium ist das Schwert / damit die seinen den  
jtzigen Endechrist dennoch gantz redlich angreifen  
/ vnd etwas schaffen / Wiewol es viel Blut ver-  
40 giessen vnd leidens kostet. Gleich wie er durch das  
Schwert der Maccabeer auch seinem Volck zu der  
zeit half / Wiewol es nicht on verfolgung vnd  
grosses hertzleid zugienge. Dennoch reinigten sie  
den Tempel / vnd richten den Gottesdienst wider  
45 an / vnd brachten das Völcklin widerumb zu hauff  
in das vorige Regiment. Gleich wie jtz das Euan-

Schwert damit  
der Endechrist  
geschlagen  
wird.

MACCABEER.

Nutz vnd  
frucht / so das  
Euangelium  
schaffet.

Vorrede.

gelium / die Abgötterey ausfeget / vnd wie Christus spricht / Das seine Engel werden alle Ergernis auffreumen aus seinem Reich / Vnd samlet die rechten Christen wider umb zusammen in den alten rechten Christlichen glauben / vnd zu rechtschaffen- 5  
en guten Wercken vnd Gottesdienst.

Trost für die  
Christen jtz in  
der letzten zeit  
etc.

**Z**VM andern / Das wir vns auch des trösten / Das er jnen hilfft / nicht allein wider den Antiochum vnd die Heiden / Sondern auch wider die Verrheter vnd abtrünnigen Jüden / die sich zun 10  
Heiden schlugen / vnd hulffen jr eigen Volck / jre Brüder / verfolgen / tödten / vnd alles hertzleid anlegen. Das wirs gewis sollen sein / vnd vnerschrocken bleiben / Ob die falschen Christen vnd Rottengeister / die nu auch vnser Verrheter worden sind / wider vns sich legen / vnd wol so seer / wo nicht mehr / vns plagen / vnd schaden thun / als vnser Antiochus oder Endechrist. Denn es hat Daniel also gesagt / vnd vns zum trost verkündiget / Es müste also gehen vnd geschehen / das 20  
die Kinder vnser Volcks verrheterlich an vns handeln würden / vnd getrost verfolgen helfen. Darumb werden wir es nicht viel besser haben / denn es jene frome kinder Jsrael / gehabt haben / vnter jrem Antiocho oder Endechrist / bey jren 25  
falschen Brüdern.

Falsche Brüder  
thun grössern  
schaden / denn  
die Tyrannen.

**Z**vnd Verrheter / durch Gott gar weidlich gestrafft / vnd bleibt jr Tiranney vnd Verrheterey nicht vngerochen. Das wir mit frölichen augen vnd gutem mut auch vnser Endechristen / Tyrannen vnd Rottengeister / mögen ansehen / vnd jren Trotz ausstehen / Als die wir gewis sind / sie sollen es nicht lange treiben / Viel weniger dahin bringen / da sie hin gedencken / Sondern (wie der Antiochus vnd jene Verrheter) jren verdieneten Lohn gar balde empfahen / Wie denn bereit an solcher straffe ein gut teil angangen ist / vnd teglich sich mehret. Wiewol sie verstockt vnd verblindet / sich daran nicht keren / Da ligt vns auch nicht macht an / Sie wollen es erfahren / wie jene gethan haben. Das gebe Gott der allmechtige / weil sie ja nicht anders wollen / das es eilend vnd balde geschehe / Zu heiligen seinen Namen / vnd zu fördern sein Reich / vnd zu trösten alle betrübten vnd gefangene Hertzen 45  
in des Teufels vnd Endechrists Reich / Amen. || || 207 b

DAS ERSTE BUCH MACCABEORUM.

I.

**A**LEXANDER DER SON PHILIPPI / KÖNIG ZU MA-ALEXANDER.  
 Acedonia / der erst Monarcha aus Grecia / ist  
 ausgezogen aus dem lande Chithim / vnd hat grosse  
 Krieg geführt / Die feste Stedte eröbert / vnd der  
 Perser könig Darium geschlagen / <sup>2</sup>Hernach ande-  
 re Könige in allen Landen vnter sich bracht.  
<sup>3</sup>Vnd ist jmer fort gezogen / vnd hat alle Land vnd  
 Königreich eingenomen / <sup>4</sup>Vnd hat sich niemand  
 wider jn setzen dürffen / Vnd hatte ein gewaltig  
 gut Kriegsuolck.

<sup>5</sup>DA er nu die Königreich innen hatte / ward er  
 stolz / vnd fiel in kranckheit. <sup>6</sup>Da er aber mercket /  
 das er sterben würde / <sup>7</sup>Foddert er zu sich seine  
 Fürsten die mit jm von Jugent auff erzogen waren /  
 vnd setzet sie zu Heubtleuten vber die Lender bey  
 seinem leben. <sup>8</sup>Hernach ist Alexander gestorben /  
 als er regiert hatte zwelff jar.

**N**ACH seinem tod ist das Reich auff seine Fürsten  
 komen / Die namen die Lender ein / ein jglicher  
 Heubtman seinen Ort / <sup>10</sup>vnd machten sich alle zu  
 Königen / vnd regierten sie vnd jre Nachkomen  
 lange zeit. Vnd sind grosse Krieg zwischen jnen  
 gewesen / Vnd ist allenthalben in der gantzen Welt  
 viel jamers worden.

**V**ON dieser Fürsten einem ist geborn / eine sched-ANTIOCHUS  
 der Edle hat  
 angefangen zu  
 regieren im.  
 137. jar. des  
 Grekischen  
 reichs.  
 liche böse wurtzel / Antiochus genant der Edel /  
 der zu Rom ein Geisel gewesen ist / fur seinen Va-  
 ter den grossen Antiochum. Vnd dieser Antiochus  
 der Edel / fieng an zu regieren / im hundert vnd  
 sieben vnd dreissigsten jar / des Grekischen reichs.

137. jar.

**Z**V dieser zeit / waren in Jsrael böse Leute / die  
 hielten an bey dem Volck / vnd sprachen / Lasst  
 vns einen Bund machen mit den Heiden vmbher /  
 vnd jre Gottesdienst annemen / Denn wir haben  
 viel leiden müssen / sint der zeit / da wir vns wider  
 die Heiden gesetzt haben. <sup>13</sup>Diese meinung gefiel  
 jnen wol / <sup>14</sup>Vnd wurden etliche vom Volck zum  
 König gesand / der befahl jnen heidnische Weise  
 an zufahen. <sup>15</sup>Da richten sie zu Jerusalem heid-  
 nische Spielheuser an / <sup>16</sup>vnd hielten die Be-  
 schnettung nicht mehr / vnd fielen ab vom heiligen  
 Bund / vnd hielten sich als Heiden / Vnd wurden  
 gantz verstockt / alle schande vnd laster zu  
 treiben.

Viel Jüden  
 schlagen sich  
 zun Heiden.



**A**Ls nu Antiochus sein Reich gewaltig inne hatte /  
 vnterstund er sich das Königreich Egypten  
 auch an sich zubringen / das er beide Königreiche  
 hette. <sup>18</sup>Vnd zog in Egypten wol gerüst / mit Wa-  
 gen / Elephanten / Reisigen / vnd viel Schiffen /  
<sup>19</sup>vnd kriegt mit Ptolemeo dem könig Egypti.  
 Aber Ptolemeus furchte sich vnd flohe / Vnd sind  
 viel Egypter vmbkomen. <sup>20</sup>Vnd Antiochus hat  
 die festen Stedte in Egypten eingenomen / vnd  
 gros Gut da geraubet vnd dauon bracht.

PTOLEMEUS  
 Philometor.

Wütereij  
 Antiochi am  
 Tempel vnd  
 stad Jerusalem /  
 geübt.

**A**Ls aber Antiochus in Egypto gesieget hatte /  
 vnd wider heim zog / im hundert vnd drei vnd  
 vierzigsten jar / reiset er durch Jsrael / <sup>22</sup>vnd kam  
 gen Jerusalem / mit einem grossen Volck. <sup>23</sup>Vnd  
 gieng trötziglich in das Heiligthum / vnd lies weg-  
 nemen / den gülden Altar / Leuchter / vnd was da  
 zu gehört. Den Tisch darauff die Schawbrot lagen /  
 die Becher / Schalen / die gulden Kellen / den Vor-  
 hang / die Kronen vnd gülden Schmuck am Tem-  
 pel / Vnd zerschlug alles. <sup>24</sup>Vnd nam das Silber  
 vnd Gold / vnd köstliche Gefess / vnd die verbor-  
 gen Schetze / so viel er fand / vnd fürets mit sich in  
 sein Land. <sup>25</sup>Vnd lies viel Leute tödten / vnd  
 lesterliche Gebot ausruffen. <sup>26</sup>Da war in gantzem  
 Jsrael / vnd || wo sie woneten / gros hertzeleid / || 208 a  
<sup>27</sup>Die Fürsten trawreten / die Eltesten / Jung-  
 frauen vnd Frawen / sahen jemerlich / <sup>28</sup>Man vnd  
 Weib klagten / <sup>29</sup>vnd das gantze Land ward be-  
 trübet / Von wegen der wütereij die darin geschach /  
 Vnd das gantze haus Jacob war vol jamers.

143. jar.

|| 208 a

**V**ND nach zweien jaren / sandte der König einen  
 Heubtman in Juda / der kam mit einem grossen  
 Kriegsuolck gen Jerusalem / . <sup>31</sup>vnd begerte / Man  
 solte jn einlassen / so wolt er keinen schaden thun /  
 Aber es war eitel betrug. <sup>32</sup>Da sie jm nu gleubten /  
 vnd liessen jn ein / vberfiel er die Stad verrheter-  
 lich / vnd erschlug viel Leute von Jsrael / <sup>33</sup>Vnd  
 plündert die Stad / vnd verbrand die Heuser / reis  
 die Mauren nider / <sup>34</sup>vnd füret Weib vnd Kind  
 vnd Vieh weg. <sup>35</sup>Vnd befestiget die burg David  
 mit starcken Mauren vnd Thürnen / <sup>36</sup>vnd be-  
 setzt sie mit einem gottlosen Hauffen / der allen  
 mutwillen drauff vbet. <sup>37</sup>Vnd raubeten Woffen vnd  
 speise aus der stad Jerusalem / vnd schaffens auff  
 die Burg. <sup>38</sup>Vnd belagerten da das Heiligthum /  
 vnd laureten auff die Leute / die in Tempel giengen /  
 vnd fielen er aus aus der Burg in das Heiligthum /

Jerusalem ge-  
 plündert / viel  
 Leute erschla-  
 gen etc.

Dauids Burg  
 befestigt vnd  
 mit Heiden  
 besetzt etc.

den Gottesdienst zu wehren / <sup>39</sup>Vnd vergossen viel vnschuldigs Bluts bey dem Heiligthum / vnd entheilgeten es.

<sup>40</sup>VND die Bürger zu Jerusalem flohen weg / vnd die Frembden blieben zu Jerusalem / vnd die / so daselbs geboren waren / musten weichen. <sup>41</sup>Das Heiligthum ward wüste / die Feiertage wurden eitel Trawrtage / die Sabbath eitel jamer / vnd alle jre Herrlichkeit ward zu nicht. <sup>42</sup>Als herrlich und hoch Jerusalem zuor gewesen war / So jemerlich vnd elend muste es da zumal sein.

Heiligthum  
ligt wüste etc.

**V**ND Antiochus lies Gebot ausgehen / durch sein gantz Königreich / Das alle Völcker zu gleich einerley Gottesdienst halten solten. <sup>44</sup>Da verliessen alle Völcker jre Gesetze / vnd willigeten in die weise Antiochi. <sup>45</sup>Vnd viel aus Jsrael willigten auch dar ein / vnd opfferten den Götzen / vnd entheiligten den Sabbath.

ANTIOCHI  
Gebot.

**A**Ntiochus sandte auch Briue gen Jerusalem / vnd in alle stedte Juda / Darin er gebot / Das sie der Heiden Gottesdienst annemen solten / <sup>47</sup>vnd die Brandopffer / Speisopffer / Sündopffer im Heiligthum / <sup>48</sup>Sabbath vnd andere Fest abthun / <sup>49</sup>Vnd befahl / Das man das Heiligthum vnd das heilige volck Jsrael entheiligen solt. <sup>50</sup>Vnd lies Altar / Tempel vnd Götzen auffrichten / vnd Sewfleisch opffern / vnd andere vnreine Thier. <sup>51</sup>Vnd die Beschneittung verbot er / vnd gebot die Leute zu gewenen zu allen Greweln / das sie Gottes gesetz vnd Recht vergessen / Vnd ander weise annemen solten. <sup>52</sup>Vnd wer Antiocho nicht gehorsam sein würde / den solt man tödten.

Briue Antiochi an die Jüden / Das sie der Heiden Götzendienst solten annemen.

Heiligthum  
entweihet etc.

<sup>53</sup>DJs Gebot lies er ausgehen / durch sein gantz Königreich / vnd verordenet Heubtleute / die das Volck zwingen solten / solches zu halten. <sup>54</sup>Diese richten in Juda Opffer an / vnd geboten die zu halten. <sup>55</sup>Vnd viel vom Volck / fielen ab von Gottes gesetz zu jnen. <sup>56</sup>Allen mutwillen trieben sie im Lande / vnd veriagten volck Jsrael / das es sich verbergen vnd verstecken must in die Hölen / als die flüchtigen.

**J**M hundert vnd fünf vnd vierzigsten jar / am funffzehenden tage / des monats Casleu / lies der könig Antiochus den Grewel der verwüstung auff Gottes altar setzen / vnd lies in allen stedten Juda / Altar auffrichten / <sup>58</sup>das man öffentlich in gassen / vnd ein jeder fur seinem Haus reuchert vnd opffert.

Grewel der  
verwüstung  
auff Gottes  
altar gesetzt  
etc.

145. jar.  
CASLEU.

Die Bücher des  
Gesetzes zuri-  
sen vnd ver-  
brand etc.

<sup>59</sup>Vnd lies die Bücher des gesetzes Gottes zureissen vnd verbrennen / vnd <sup>60</sup>alle bey denen man die Bücher des bundes Gottes fand / vnd alle so Gottes gesetz hielten / todschlahen. <sup>61</sup>Vnd das thaten sie mit jrem Krieguolck alle Monat wenn das Volck zusammen kam in die Stedte. <sup>62</sup>Am fünff vnd zwenzigsten tage des monats / opfferten sie auff dem Altar / den sie hatten auffgericht / gegen dem Altar des HERRN.

<sup>63</sup>DJe Weiber / welche jre Kinder beschnitten / wurden getödtet / wie An||tiochus geboten hatte. || zo8 b  
<sup>64</sup>Die Eltern wurden in jren Heusern erwürgert / vnd die Kinder drinnen auffgehengt. <sup>65</sup>Aber viel vom volck Jsrael waren bestendig / vnd wolten nichts Vnreins essen / <sup>66</sup>vnd liessen sich lieber tödten / denn das sie sich verunreinigten / <sup>67</sup>Vnd wolten nicht vom heiligen gesetz Gottes abfallen / Darumb wurden sie vmbbracht.

## II.

MATATHIAS.

**E**S WAR ABER EIN PRIESTER MATATHIAS / DER son Johannis / des sons Simeons / aus dem geschlecht Joarim von Jerusalem / der wonet auff dem berge Modin / <sup>2</sup>vnd hatte fünff Söne / Johanan mit dem zunamen Gaddis. <sup>3</sup>Simon mit dem zunamen Thasi. <sup>4</sup>Juda mit dem zunamen Maccabeus. <sup>5</sup>Vnd Eleazar mit dem zunamen Aaron. Vnd Jonathan mit dem zunamen Apphus / <sup>6</sup>Diese jamerte seer das gros elend in Juda vnd Jerusalem. <sup>7</sup>Vnd Matathias klaget / Ah das ich da zu geboren bin / das ich meines Volcks / vnd der heiligen Stad zerstörung sehen mus / vnd dazu still sitzen / vnd die Feinde jren mutwillen treiben lassen.

<sup>8</sup>DJE Frembden haben das Heiligthum innen / vnd der tempel Gottes ist wie ein verdampfter Mensch / <sup>9</sup>Seinen schmuck hat man weggeführt. Die Alten sind auff den Gassen erschlagen / vnd die junge Manschafft ist von Frembden erstochen. <sup>10</sup>Das Reich ist allen Heiden zu teil worden / die es plündern / <sup>11</sup>Alle seine Herrligkeit ist weg. Es war eine Königin / Nu ists eine Magd. <sup>12</sup>Sihe vnser Heiligthum / vnd vnser Rhum vnd Preis ist weg / Die Heiden habens verwüstet. <sup>13</sup>Wen solt noch gelüsten zu leben? <sup>14</sup>Vnd Matathias zureis seine Kleider / er vnd seine Söne / vnd zogen Secke an / vnd trawreten seer.

**D**A NU DES ANTIOCHI HEUBTLEUTE AUCH DA HIN kamen / die / so geflohen waren in die stad Modin / auch zu dringen von Gottes gesetz abzufallen / vnd zu opffern vnd zu reuchern / <sup>16</sup>Da fielen viel vom volck Jsrael zu jnen / (Aber Matathias vnd seine Söne blieben bestendig) <sup>17</sup>Vnd die Heubtleute Antiochi sprachen zu Matathia / Du bist der furnemest vnd gewaltigst in dieser Stad / vnd hast viel Söne vnd eine grosse Freundschaft / <sup>18</sup>Darumb tritt erstlich dahin / vnd thue was der König geboten hat / wie alle Lender gethan haben / vnd die leute Juda / so noch zu Jerusalem sind / So wirstu vnd deine Söne einen gnedigen König haben / vnd begabet mit gold vnd silber / vnd grossen gaben.

ANTIOCHI  
Heubtleute  
handeln mit  
Matathia etc.

<sup>19</sup>DA sprach Matathias frey er aus / Wenn schon alle Lender Antiocho gehorsam waren / vnd jederman abfiel von seiner veter Gesetz / vnd willigeten in des Königes gebot / <sup>20</sup>So wollen doch ich vnd meine Söne vnd Brüder nicht vom Gesetz vnser Veter abfallen. <sup>21</sup>Da sey Gott für / Das were vns nicht gut / das wir von Gottes wort vnd Gottes gesetz / abfielen. <sup>22</sup>Wir wollen nicht willigen in das gebot Antiochi / vnd wollen nicht opffern vnd von vnserm Gesetz abfallen / vnd eine andere Weise annemen.

MATATHIE  
antwort.

**D**A er also ausgeredt hatte / gehet ein Jüde hin / fur jrer aller augen / vnd opffert den Götzen auff dem Altar zu Modin / wie der König geboten hatte. <sup>24</sup>Das sahe Matathias / vnd gieng jm durchs hertz / vnd sein Eiuer entbrand vmb das Gesetz / <sup>25</sup>Vnd lieff hin zu / vnd tödtet bey dem Altar / den Jüden vnd den Heubtman Antiochi. Vnd warff den Altar vmb / <sup>26</sup>vnd eiuert vmb das Gesetze / wie Phinees that dem Zamri / dem son Salomi. <sup>27</sup>Vnd Matathias schrey laut durch die gantze Stad / Wer vmb das Gesetz eiuert / vnd den Bund halten wil / der ziehe mit mir aus der stad. <sup>28</sup>Also flohen er vnd seine Söne auffs Gebirge / vnd verliessen alles das sie hatten in der Stad. <sup>29</sup>Vnd viel fromer Leute zogen hin aus in die Wüsten / <sup>30</sup>vnd hielten sich da mit Weib vnd Kind vnd jrem Vieh / Denn die Tyranny war all zugros worden. ||

EIN JÜDE  
opffert zu  
Modin den  
Götzen etc.

MATATHIAS  
eiuert vmb  
Gesetz etc.

**D**A aber des Königes volck zu Jerusalem in der stad Daudid höret / das etliche sich wider des Königs Gebot setzten / vnd sich aus den Stedten gethan hetten / sich heimlich in der wüste zuuer-

A.



stecken vnd auff zuhalten / vnd das viel Volcks zu jnen gezogen war. <sup>32</sup>Erhuben sie sich eilend / am Sabbath / sie zu vberfallen / <sup>33</sup>Vnd liessen jnen sagen / Wolt jr noch nicht gehorsam sein? Ziehet er aus / vnd thut was der König geboten hat / so solt jr sicher sein. <sup>34</sup>Darauff antworten sie / Wir wollen nicht er aus ziehen / gedencken auch den Sabbath nicht zu entheiligen / wie der König gebet.

<sup>35</sup>VND die draussen stürmeten den Felsen / <sup>36</sup>Vnd die drinnen wehreten sich nicht / worffen nicht einen Stein er aus / machten auch den Felsen nicht zu / <sup>37</sup>vnd sprachen / Wir wollen also sterben in vnser vnschuld / Himel vnd Erden werden Zeugen sein / das jr vns mit gewalt vnd vnrecht umbbringet. <sup>38</sup>Also wurden die drinnen am Sabbath vberfallen / vnd jr Weib vnd Kind vnd Vieh umbbracht / bey tausent Person.

1000. Juden  
ermordet etc.

MATATHIAS  
beratschlagt  
sich mit den  
seinen.

**D**A Matathias vnd seine Freunde solchs hörten / That es jnen seer weh / <sup>40</sup>vnd sprachen vnterinander / Wollen wir alle thun / wie vnser Brüder / vnd vns nicht wehren wider die Heiden / vnser Leben vnd Gesetz zuretten / So haben sie vns leichtlich gantz vertilget. <sup>41</sup>Vnd beschlossen bey jnen / So man vns am Sabbath angreifen würde / wollen wir vns wehren / Das wir nicht alle umbkommen / wie vnser Brüder in den Hülen ermordet sind.

<sup>42</sup>VND es samlete sich zu hauff eine grosse menge der Fromen / die alle bestendig blieben im Gesetz / <sup>43</sup>Vnd kamen zu jnen / alle die / so fur der Tyranny flohen. <sup>44</sup>Darumb rüsteten sie sich

auch / vnd erschlugen viel Gottlose vnd Abtrün-  
nige in jrem eiuern vnd zorn / Die vbrigen aber ga-  
ben die flucht / vnd entrannen zu Heiden. <sup>45</sup>Dar-  
nach zoch Matathias vnd seine Freunde getrost  
vmbher im lande Jsrael / vnd reiss die Altar wider  
nider / <sup>46</sup>vnd beschneit die Kinder / so noch vn-  
beschnitten waren / <sup>47</sup>vnd griffen die Gottlosen an.  
Vnd es hat jnen gelungen / <sup>48</sup>das sie das Gesetz er-  
hielten / wider alle macht der Heiden vnd Königen /  
das die Gottlosen nicht vber sie Herrn worden.

**D**A aber Matathias seer alt war / sprach er vor  
seinem tod zu seinen Söhnen / Es ist grosse  
Tyranney vnd verfolgung / vnd ein grosser grim  
vnd harte straffe vber vns komen / <sup>50</sup>Darumb lie-  
ben söne eiuert vmb das Gesetz / vnd woget  
ewer Leben für den Bund vnser Veter. <sup>51</sup>Vnd ge-  
dencket / welche Thaten vnser Veter zu jren zeiten  
gethan haben / So werdet jr rechte Ehre vnd einen  
ewigen Namen erlangen.

MATATHIAS  
ernanet vnd  
tröstet seine  
Söhne für sei-  
nem Tod etc.

|| 209 b

Gen. 22.

**A**Braham ward versucht / vnd bleib feste im  
A glauben / Das ist jm gerechnet worden zur Ge-  
rechtigkeit.

ABRAHAM.

Gen. 41.

<sup>53</sup>JOSEPH hielt das Gebot in seiner trübsal / Vnd  
ist Herr in Egypten worden.

JOSEPH.

Num. 25.

<sup>54</sup>PHINEES vnser Vater / eiuert Gott zu ehren /  
Vnd erlanget den Bund / das das Priestertum  
auff jm bleiben solt.

PHINEES.

Josu. 1.

<sup>55</sup>JOSUA richtet den Befehl aus / der jm gegeben  
war / Darumb ward er der oberst Furst in Jsrael.

JOSUA.

Num. 14.

<sup>56</sup>CALEB gab zeugnis / vnd straffet das Volck /  
Darumb hat er ein besonder Erbe erlanget.

CALEB.

Josu. 14.  
1. Reg. 16.

<sup>57</sup>DAUID bleib trew vnd rechtschaffen an Gott /  
Darumb erbet er das Königreich ewiglich.

DAUID.

4. Reg. 2.  
Dani. 3.

<sup>58</sup>ELIAS eiuert vmb das Gesetz / Vnd ward gen  
Himmel gefurt.

ELIAS.

<sup>59</sup>ANANIA / Azaria / vnd Misael gleubten / Vnd  
wurden aus dem Fewr errettet.

ANANIA.

Dani. 6.

<sup>60</sup>DANIEL ward von wegen seiner vnschuld er-  
rettet von den Lewen.

DANIEL.

**A**LSO BEDENCKE / WAS ZU JEDER ZEIT GESCHEHEN  
IST / SO WERDET JR FINDEN / DAS ALLE / SO  
AUFF GOTT VERTRAWEN / ERHALTEN WERDEN.  
<sup>62</sup>DARUMB FÜRCHTET EUCH NICHT für der Gottlosen  
trotz / Denn jre herrlichkeit ist kot vnd wurm /  
<sup>63</sup>Heute schwebet er empor / morgen ligt er dar-  
nidder / vnd ist nichts mehr / so er wider zu Erden  
worden ist / vnd sein furnemen ist zu nicht worden.

<sup>64</sup>DERhalben lieben Kinder / seid vnerschrocken / vnd haltet fest ob dem Gesetz / So wird euch Gott widerumb herrlich machen. <sup>65</sup>Ewer bruder Simon ist weise / demselbigen gehorchet / als einem Vater. <sup>66</sup>Judas Maccabeus ist starck vnd ein Helt / der sol Heubtman sein / vnd den Krieg füren. <sup>67</sup>Vnd foddert zu euch alle / so das Gesetz halten / Rechet den gewalt an ewrem Volck geübet / <sup>68</sup>vnd bezalet die Heiden / wie sie verdienet haben / Vnd haltet mit ernst ob dem Gesetz.

<sup>69</sup>DArnach segenet er sie / vnd ward versamlet zu seinen Vetern / <sup>70</sup>vnd starb im hundert vnd sechs vnd vierzigsten jar. Vnd die Söne begruben jn in seiner Veter grabe zu Modin / Vnd gantz Jsrael trawret seer vmb jn.

## III.

JUDAS  
Maccabeus.

**V**ND JUDAS MACCABEUS / KAMAN SEINES VATERS stat / <sup>2</sup>Vnd seine Brüder / vnd alle / die sich zum Vater gehalten hatten / hulfen jm wider die Feinde / vnd schlugen sie mit freuden. <sup>3</sup>Judas erlanget dem Volck grosse ehre / Er zoge in seinem Harnisch / wie ein Helt / vnd schützet sein Heer mit seinem Schwert. <sup>4</sup>Er war freidig / wie ein Leue / küne / wie ein junger brüllender Leue / so er etwas jagt.

<sup>5</sup>ER suchet die Abtrünnigen vnd die Gottlosen / die das Volck drangen vom Gesetz abzufallen / vnd straffet vnd verbrand sie / <sup>6</sup>Das allenthalben seine Feinde fur jm erschracken vnd flohen / vnd die Abtrünnigen wurden gedempfft vnd er hatte glück vnd Sieg. <sup>7</sup>Das verdros viel Könige / Aber Jacob war es eine freude / vnd jm ein ewiger rhum vnd ehre. <sup>8</sup>Er zoch durch die stedte Juda / vnd vertilget darinnen die Gottlosen / das er den zorn von Jsrael abwendet. <sup>9</sup>Vnd er war allenthalben im Lande berümbt / das alle Vnterdruckten zu jm lieffen.

**D**A gegen bracht Apollonius ein gros Heer zusammen / von Heiden vnd von Samaria / wider Jsrael zu streiten. <sup>11</sup>Da Judas das höret / zog er || || 210a  
gegen jm / vnd that eine Schlacht mit jm / vnd erschlug jn vnd einen grossen hauffen Feinde mit jm / Die vbrigen aber flohen. <sup>12</sup>Vnd Judas gewanden Raub / vnd nam des Apollonij Schwert / das füret er hernach sein Leben lang.

APOLLONIUS  
erschlagen etc.

**D**Arnach da Seron der Heubtman zu Syria höret / SERON. das die Fromen sich zu Juda hielten / vnd das ein gros Volck bey einander war / sprach er / <sup>14</sup>Jch wil ehre einlegen / das ich im gantzen Königreich gepreiset werde / vnd wil Judam vnd seinen Hauffen / der des Königes gebot veracht / schlagen. <sup>15</sup>Darumb rüset er sich / vnd zog mit jm eine grosse Macht / das sie sich an Jsrael recheten / vnd kamen bis an Bethhoron.

**D**A zoch Judas gegen jm mit einem kleinen JUDAS vermanet die seinen etc. Hauffen. <sup>17</sup>Als sie aber die Feinde sahen / sprachen sie / Vnser ist wenig / da zu sind wir matt von fasten / Wie sollen wir vns mit einem solchen grossen vnd starcken Hauffen schlagen? <sup>18</sup>Aber Judas sprach / Es kan wol geschehen / das wenig einen grossen Hauffen vberwinden / Denn Gott kan eben so wol durch wenig Sieg geben / als durch viele. <sup>19</sup>Denn der Sieg kompt vom Himel / vnd wird nicht durch grosse Menge erlanget. <sup>20</sup>Sie trotzen auff jre grosse Macht / vnd wollen vns / vnser Weib vnd Kind ermorden vnd berauben. <sup>21</sup>Wir aber müssen vns wehren / vnd fur vnser Leben vnd Gesetz streitten / <sup>22</sup>Darumb wird sie Gott fur vnsern augen vertilgen / Jr solt sie nicht fürchten.

<sup>23</sup>DA er also ausgeredt hatte / greiff er die SERON MIT seim Volck geschlagen etc. Feinde an / ehe sie sichs versahen / vnd schlug den Seron vnd sein Volck in die flucht / <sup>24</sup>vnd jaget sie von Bethhoron herunter ins Blachfeld / Vnd schlug acht hundert zu tod / Die vbrigen flohen in der Philisterland. <sup>25</sup>Also kam eine furcht in alle Völcker vmb her / fur Juda vnd seinen Brüdern / <sup>26</sup>vnd in allen Lendern saget man von Juda vnd seinen thaten / Vnd es kam auch fur den König.

**D**er seer / vnd schicket aus vnd lies auffbietet im gantzen Königreich / Vnd bracht eine grosse Macht zusammen / <sup>28</sup>vnd greiff seine Schetze an vnd ordnet Sold auff ein jar / vnd gebot / das man stets solt gerüset sein. <sup>29</sup>Da er aber sahe / das er nicht Gelds gnug hatte / vnd das das Land / von wegen des Kriegs / den er nu lange füret wider das Gesetz / nicht viel geben kund / <sup>30</sup>Besorget er / er vermöchte den grossen Kosten lenger nicht zu tragen / wie bis her / da er Sold vnd Gaben ausgegeben hatte / mehr denn alle Könige vor jm. <sup>31</sup>Darumb ward er betrübt / vnd zoch in Persen /

800. Heiden  
erschlagen.



das selbige Land zu schetzen vnd Geld auff zu bringen.

LYSIAS.

**V**ND lies im Lande einen Fürsten / mit namen Lysiam / den machet er zum Heubtman vber das gantze Königreich / vom Euphrate an / bis an Egypten / <sup>33</sup>vnd befah jm seinen Son den jungen Antiochum / die weil er ausser dem Lande sein würde. <sup>34</sup>Vnd lies jm die helffte des Krieguolcks / vnd der Elephanten / vnd that jm befelch von allen Sachen. Auch von Judea vnd Jerusalem / <sup>35</sup>das er mehr Volcks da hin schicken solt / auszurotten die vbrigen Leute in Jsrael vnd Jerusalem / <sup>36</sup>Vnd das Land den Frembdn auszuteilen / vnd Heiden allenthalben dar ein zu setzen.

PTOLEMEUS.  
NICANOR.  
GORGIAS.

**J**M hundert vnd sieben vnd vierzigsten jar / zog <sup>147. jar.</sup> der König aus von seiner stad Antiochia vber den Euphraten hin auff in die obersten Lender. <sup>38</sup>Aber Lysias wehlet etliche Fürsten / des Königs freunde / zu Heubtleuten / nemlich / Ptolemeum den son Dorymenis / Nicanor vnd Gorgiam. <sup>39</sup>Vnd gab jnen vierzig tausent Man zu fus / vnd sieben tausent zu Ross / das sie das land Judea vberziehen solten / vnd die Jüden ausrotten / wie der König befolhen hatte. <sup>40</sup>Nach dem sie nu mit diesem Heer ausgezogen waren / lagerten sie sich erstlich bey Ammao auff dem Blachfeld. <sup>41</sup>Da solches die Kauffleute in den Landen / vmb her höreten / kamen sie in das Lager / vnd brachten viel Gelds mit sich / die Kinder Jsrael zukeuffen / das sie jre Knechte sein müsten. Vnd aus Syria vnd von andern Heiden / zoch jnen mehr Krieguolck zu. ||

JUDAS.

**D**A nu Judas vnd seine Brüder sahen / das die Verfolgung grösser ward vnd das die Feinde an der Grentze lagen / vnd vernamen / Das der König geboten hatte / gantz Juda zuuertilgen / <sup>43</sup>Waren sie vnerschrocken / vnd vereinigen sich / Sie wolten jr Volck retten vnd fur die Heiligen streiten. <sup>44</sup>Darumb brachten sie jr Krieguolck zusammen / das sie bey einander weren / vnd warten / wenn man die Feinde angreifen müste / das sie auch mit einander beteten / vmb gnade vnd hülffe von Gott. || <sup>210b</sup>

JERUSALEM  
verwüestet / das  
Heiligthum  
entheiliget etc.

**A**ber die zeit / war Jerusalem wüste / vnd wonet kein Bürger mehr da / vnd das Heiligthum war entheiliget mit dem Götzen / der dar ein gestellt war. Vnd die Heiden hatten die Burg innen /

Vnd war alle Herrligkeit von Jacob weggenomen /  
vnd man höret da weder Pfeiffen noch Harffen.

<sup>46</sup>DARumb kam das Volck zusammen gen Mispith /  
gegen Jerusalem vber / Denn Jsrael muste vorzei-  
ten zu Mispith anbeten. <sup>47</sup>An diesem Ort kamen  
sie jtz auch zusammen / fasteten da / vnd zogen  
Seck an / streweten aschen auff jre Heubter / vnd  
zerissen jre Kleider. <sup>48</sup>Vnd trugen erfur die Bücher  
des Gesetzes / welche die Heiden suchen liessen /  
jre Götzen dar ein zu schreiben vnd zumalen.  
<sup>49</sup>Sie brachten auch da hin die priesterliche Klei-  
der / die Erstling vnd Zehenden / vnd machten  
Nazareos / welche jre bestimpte zeit halten müsten /  
<sup>50</sup>vnd schrien kleglich gen Himel / Wo sollen wir  
diese hin füren? <sup>51</sup>Denn dein Heiligthum ist ver-  
unreiniget / deine Priester sind veriagt / <sup>52</sup>Vnd  
sihe / alle Heiden empören sich wider vns / das sie  
vns gantz vertilgen. Du weisest / was sie wider  
vns im sinn haben / <sup>53</sup>Wie können wir fur jnen  
bleiben / Du helffest vns denn / vnser Gott.

**D**ARNach lies Judas das Volck zusammen ruffen  
mit der Posaunen / <sup>55</sup>vnd machte ein Feld-  
regiment / Oberste / Heubtleute vnd Weibel.  
<sup>56</sup>Auch lies er ausruffen / Das die jenige / so Heuser  
baweten oder freieten / oder Weinberge pflantzen /  
Oder die vol furcht waren / wider heim ziehen  
möchten / wie solchen das Gesetz erleubet. <sup>57</sup>Dar-  
nach zogen sie fort / vnd schlugen jr Lager auch an  
Ammao / gegen mittag. <sup>58</sup>Vnd Judas vermanet  
sein Volck / vnd sprach / Rüstet euch vnd seid  
vnerschrocken / Das jr morgen bereit seid zu strei-  
ten wider diese Heiden / die vns vnd vnser Heilig-  
thum gedencken zuuertilgen. <sup>59</sup>Vns ist leidlicher /  
das wir im streit vmbkomen / Denn das wir solchen  
jamer an vnserm Volck vnd Heiligthum sehen /  
<sup>60</sup>Aber was Gott im Himel wil / das geschehe.

JUDAS  
vermanet die  
seinem etc.

### III.

**V**ND GORGAS NAM FÜNFF TAUSENT ZU FUSS / GORGAS.  
vnd tausent Reisigen die besten / vnd rücket  
bey nacht heimlich hinan an der Jüden lager /  
<sup>2</sup>sie vnuersehens zu vberfallen / Vnd furten den  
Hauffen etliche die auff der Burg / in der Besetzung  
gelegten waren. <sup>3</sup>Aber Judas war zuuor auff mit  
dem besten Hauffen / das er ehe keme vnd die  
Feinde vbereilet / vnd schlüge sie / <sup>4</sup>dieweil sie  
noch zerstrewet hin vnd her lagen.



<sup>5</sup>DA nu Gorgias an Judas lager kam / vnd niemand da fand / zoch er jnen nach in das Gebirge / vnd meinet / sie weren fur jm geflohen. <sup>6</sup>Aber Judas eilet / das er morgens früe ins Blachfeld keme mit drey tausent Man / die doch keinen Harnisch hatten / on allein jre kleider vnd Schwert. <sup>7</sup>Da sie nu sahen / das die Feinde wol gerust waren mit Harnisch / vnd hetten einen starcken reisigen Zeug / vnd waren rechte Kriegsleute / <sup>8</sup>sprach Judas zu seinem Volck / Fürchtet euch nicht / fur dieser grossen Menge / vnd fur jrer Macht erschreckt nicht / <sup>9</sup>Gedenckt / wie vnser Veter im Rotenmeer errettet sind / da jnen Pharao mit einem grossen Heer nacheilet. <sup>10</sup>Lasst vns gen Himel ruffen / so wird vns der HERR auch gnedig sein / vnd an den Bund gedencken / den er mit vnsern Vetern gemacht hat / Vnd wird vnser Feinde fur vnsern augen vertilgen. <sup>11</sup>Vnd alle || Heiden sollen innen werden / das Gott ist / der sich Jsrael annimpt / hilfft vnd errettet.

**D**A nu die Heiden sahen / das Judas gegen jnen kam / <sup>13</sup>zogen sie auch aus dem Lager / Judam an zugreiffen. Judas aber lies drometen / <sup>14</sup>vnd greiff die Feinde an / Vnd die Heiden wurden in die Flucht geschlagen / das sie vber das Blachfeld flohen / vnd die letzten erstochen worden / <sup>15</sup>Denn Judas jaget jnen nach / bis gen Assaremoth vnd ans feld Edom / gegen Asdod vnd Jamnia / Vnd blieben tod / bey drey tausent Man. <sup>16</sup>Da aber Judas widerumb keret gebot er seinem Volck / <sup>17</sup>vnd sprach / Jr solt nicht plündern / Denn wir müssen noch eine Schlacht thun. <sup>18</sup>Gorgias vnd

JUDAS  
vermanet die  
seinen etc.

Exod. 14.

|| 211 A

HEIDEN  
in die flucht  
geschlagen.

3000. Heiden  
erschlagen.

sein Hauff ist vor vns im Gebirge / Darumb bleibt in der Ordnung / vnd wehret euch. Darnach / so jr die Feinde geschlagen habt / künd jr plündern sicher vnd on fahr.

<sup>19</sup>DA Judas also redet / thut sich ein Hauff auff dem Gebirge er fur. <sup>20</sup>Vnd Gorgias sahe / das seine Leute geschlagen waren / vnd das Lager verbrand / Denn er sahe den Rauch / dauon konde er abnehmen / was geschehen war / <sup>21</sup>Da zu sahen sie Judam vnd sein Krieguolck im Blachfeld gerüst zur Schlacht / Darumb erschrack Gorgias seer / <sup>22</sup>vnd flohe in der Heidenland. <sup>23</sup>Also keret Judas widerumb / das Lager zuplündern / vnd eröbert einen grossen Raub / viel Gold / Silber / Seiden / Purpur / vnd gros Gut. <sup>24</sup>Darnach zogen sie heim danckten vnd lobeten Gott mit gesang / vnd sprachen / Dancket dem HERRN denn er ist freundlich / Vnd seine Güte weret ewiglich. <sup>25</sup>Auff diesen tag hat Jsrael herrlichen Sieg gehabt.

GORGIAS.

**D**JE HEIDEN ABER SO ENTRUNNEN WAREN KAMEN zu Lysia / vnd sagten jm / wie es jnen gangen war. <sup>27</sup>Als Lysias solchs höret / ward er seer betrübt / das nicht geraten war / wie es der König befolhen hatte. <sup>28</sup>Darumb bracht Lysias im folgende jar / widerumb viel Krieguolck zusammen / sechzig tausent Man zu fuss / vnd fünff tausent Reisigen / die Jüden zuuertilgen. <sup>29</sup>Dis Heer zoch in Jdumea / vnd lagert sich bey Bethzura / Dahin kam Judas auch mit zehen tausent Man.

LYSIAS  
bringt ein  
grosse Menge  
volcks zu-  
samen / die  
Jüden zuuertil-  
gen.

<sup>30</sup>DA er aber sahe / das die Feinde so ein gros Volck hatten / betet er / vnd sprach / Lob sey dir / du Heiland Jsrael / der du durch die hand deines knechts Davids den grossen Risen erschlagen hast. Vnd hast ein gantz Heer der Heiden || geben in die hende Jonathe Sauls son / vnd seines knechts. <sup>31</sup>Jch bit dich / Du wollest diese vnser Feinde auch in die Hende deines volcks Jsrael geben / das sie mit jrer Macht vnd Reisigen zu schanden werden. <sup>32</sup>Gib jnen ein erschrocken vnd verzagt hertz / <sup>33</sup>Schlahe sie nider mit dem Schwert deren / so dich lieben / Das dich loben vnd preisen alle / so deinen Namen kennen. <sup>34</sup>Darnach greiff er sie an. Vnd Lysias verlor bey fünff tausent Man.

JUDE MACCABEI  
Gebet.

**D**A aber Lysias sahe / das die seinen flohen / vnd das die Jüden vnerschrocken waren / vnd das sie bereit waren / beide ehrlich zu leben oder ehrlich zu sterben / zoch er ab gen Antiochia / wider-

LYSIAS  
verleurt  
5000. Man.

Sal. 118.

Reg. 17.  
211 b

umb Kriegsuoelck auff zubringen / vnd die Jüden noch stercker zu vberziehen.

Heiligthum wider gereiniget.

**J**VDAS ABER VND SEINE BRÜDER / SPRACHEN / DIE-  
weil vnser Feinde verjaget sind / So lasst vns hin auff ziehen / vnd das Heiligthum wider reinigen.  
<sup>37</sup>Darumb kam das Kriegsuoelck alles zusammen / vnd zogen mit einander auff den berg Sion. <sup>38</sup>Vnd da sie sahen / wie das Heiligthum verwüestet war / der Altar entheiliget / die Pforten verbrand / vnd das der Platz vmb her mit gras bewachsen war / wie ein Wald oder Gebirge / vnd der Priester Cellen zerfallen waren / <sup>39</sup>Da zerissen sie jre Kleider / vnd hatten eine grosse Klage / streweten asschen auff jre Heubter / <sup>40</sup>fielen nider auff jre angesichte / vnd bliesen drometen / vnd schrien gen Himel. <sup>41</sup>Vnd Judas wehlet einen Hauffen / den Feinden in der Burg zu wehren / Das sie nicht er aus fielen / dieweilerdas Heiligthum reinigenliesse. <sup>42</sup>Vnd nam dazu Priester / die sich nicht verunreinigt hatten / sondern bestendig im Gesetz blieben waren <sup>43</sup>Diese reinigten das Heiligthum / vnd trugen den Grewel vnd die vnreinen Steine weg an vnheilige Ort.

**D**Jeweil auch der Altar des Brandopfers entheiliget war / hielten sie Rat wie sie es damit halten solten. <sup>45</sup>Vnd funden einen guten Rat / nemlich / Das man jn gantz einreissen solt / das nicht Ergernis dauon keme / dieweil jn die Heiden entheiliget hatten / Darumb ward er gantz eingerissen. <sup>46</sup>Vnd verwarten diese Steine auff dem Berge bey dem Haus an einem besondern Ort / Bis ein Prophet keme / der anzeigenet / was man da mit thun solt. <sup>47</sup>Sie namen aber andere neue vngewehawen Steine / wie das Gesetz leret / vnd baweten einen neuen Altar / gleich wie der zuuor gewesen war. <sup>48</sup>Vnd baweten das Heiligthum wider / vnd die Stüle / vnd Priester Cellen im Hause. <sup>49</sup>Vnd liessen neue heilige Gefesse machen / Den gülden Leuchter / den Reuchaltar / vnd den Tisch / vnd brachtens wider in Tempel. <sup>50</sup>Vnd stellten das Reuchweg auff den Altar / vnd zündten die Lampen auff dem Leuchter an / das sie im Tempel leuchten. <sup>51</sup>Auff den Tisch legten sie die Brot / vnd hengen die Vorhenge auff / vnd richteten den Tempel gantz wider an.

Exod. 20.

Altar von neuen gebawet / vnd heilige Gefesse zugericht etc.

**V**ND am fünff vnd zwanzigsten tag des neunenden monden / der da heisst Casleu / im hundert vnd acht vnd vierzigsten jar / <sup>53</sup>stunden sie früe auff /

148. jar.  
CASLEU.

vnd opfferten widerumb / nach dem Gesetz auff dem Altar des Brandopffers. <sup>54</sup>Das ist das erste Opffer gewesen / nach der zeit / als die Heiden das Heiligthum verunreiniget haben / Vnd ward dieses Opffer wider angericht mit Gesang / Pfeiffen / Harffen vnd Cimbaln. <sup>55</sup>Vnd alles Volck fiel nider auff das Angesicht / betteten an / vnd lobten den HERRN im Himel / der jnen glück vnd sieg gegeben hatte / <sup>56</sup>Vnd hielten das Fest des neuen Altars / acht tage / vnd opfferten darauff Brandopffer vnd Danckopffer mit freuden. <sup>57</sup>Vnd schmücketen den Tempel mit gülden Krentzen vnd Schilden / vnd machten neue Thor vnd Cellen. <sup>58</sup>Vnd war seer grosse freude im Volck / das die schande von jnen genomen war / die jnen die Heiden angelegt hatten. <sup>59</sup>Vnd Judas vnd seine Brüder / vnd alles volck Jsrael beschlossen / das man jerlich vom fünff vnd zwenzigsten tage an des monden Casleu / acht tage des neuen Altars Fest halten solt / mit freuden vnd dancksagung. ||

(CASLEU)  
Jst der monat  
Nouember /  
nach dem  
Mond gerech-  
net.

<sup>60</sup>VND sie baweten feste mauren vnd thürne vmb das Heiligthum auff dem berge Sion / das die Heiden das Heiligthum nicht einnemen vnd verwüsten kundten / wie zuor / <sup>61</sup>Vnd Judas legt Kriegsulck darein / das Heiligthum zubewaren. Er befestiget auch Bethzura / das das Volck eine Festung innen hette / gegen Jdumea / darin sie sich auff enthalten vnd wehren kundten.

BETHZURA.

## V.

**D**A ABER DIE HEIDEN VMBHER HÖRETEN / DAS der Altar wider auffgericht / vnd das Heiligthum gereiniget war / Ergrimmeten sie seer / <sup>2</sup>vnd namen fur das gantze geschlecht Jacob auszurotten / Vnd fiengen an alle Jüden an jren grentzen zu tödten. <sup>3</sup>Aber Judas zog in Jdumea wider die kinder Esau / vnd vberfiel sie zu Arabath / da sie die kinder Jsrael belagert hatten / vnd schlugte viel Jdumeer tod / vnd plündert sie. <sup>4</sup>Die weil auch die kinder Bean auff der strassen vntrew vnd mord getrieben hatten / wider Jsrael / <sup>5</sup>hats jnen Judas auch gedacht / vnd belegert vnd verbrand sie / vnd verbrand jre Burg / mit allen / so darin waren. <sup>6</sup>Darnach zoch er wider Ammon / Die waren wol gerüst / vnd hatten viel Kriegsulck / vnd einen Heubtman Timotheum / <sup>7</sup>Darumb that Judas viel Schlachten

TIMOTHEUS.

|| 212 a

KINDER  
Bean.

AMMON.

mit jnen / vnd hatte Sieg / <sup>8</sup>vnd gewan die stad Jazer / mit andern vmbliegenden flecken / Darnach zog er wider heim in Judeam. JAZER.

JSRAEL  
bedrengt von  
den Heiden.

**E**S waren aber die Heiden auch auff in Galaad / wider Jsrael an jrer grenzte / sie zuuertilgen. Aber das Volck flohe auff die burg Datheman / DATHEMAN.  
<sup>10</sup>vnd schrieben an Judam vnd seine Brüder / also / <sup>11</sup>Die Heiden vmb her haben sich alle versamlet wider vns / das sie vns alle vmbbringen / Jr Heubtman ist Timotheus / vnd wollen vnser Burg / dar ein wir geflohen sind / stürmen. <sup>12</sup>Darumb bitten wir / Du wollest vns zu hülffe komen / vnd vns retten / denn vnser ist wenig / Denn die Feinde haben viel vmbbracht / <sup>13</sup>vnd zu Tubin bey tausent Man getödtet / vnd jr Weib / Kind vnd Güter weggeführt. TUBIN.  
<sup>14</sup>Da man diesen Brieff lase / kamen mehr Boten aus Galilea / die zerrissen jre Kleider <sup>15</sup>vnd sagten kleglich / Das die Heiden aus allen Stedten vmb her mit macht Galileam vberzogen hatten / aus Ptolemais / Tyro vnd Sidon / vnd das gantz Galilea vol Feinde were / Jsrael auszurotten.

**A**Ls Judas vnd das Volck solchs höreten / hielt Aman Rat / wie sie jren Brüdern in dieser Not helfen kündten. <sup>17</sup>Vnd Judas befahl seinem bruder Simon / das er jm einen besondern Hauffen welen solt / vnd in Galileam ziehen / die Brüder da zu retten / So wolten er vnd sein bruder Jonathas / in Galaad ziehen. <sup>18</sup>Vnd machet Joseph den son Zacharia vnd Azaria zu Heubtleute vber das vbrige Volck da heim / Judeam zu bewaren. <sup>19</sup>Vnd befahl jnen / Sie solten das Volck regieren / vnd nicht ausziehen die Feinde an zugreifen / bis er wider keme.

SIMON.

<sup>20</sup>VND Simon zoch in Galileam mit drey tausent Man / Judas in Galaad mit acht tausent. <sup>21</sup>Da nu Simon in Galileam kam / that er viel Schlachten mit den Heiden / vnd sieget / Vnd jaget sie bis gen Ptolemais an das thor / <sup>22</sup>das bey drey tausent Heiden vmbkamen / vnd Simon plündert sie. 3000. Heiden erschlagen etc.  
<sup>23</sup>Darnach kam er wider zu seinen Brüdern in Galilea / vnd zu Arabath / vnd hies sie mit Weib vnd Kind mit jm in Judea ziehen / vnd füret sie da hin mit grossen freuden.

JUDAS  
Maccabeus.

**A**ber Judas Maccabeus vnd Jonathas sein Bruder / zogen vber den Jordan in die wüsten / drey Tagreise. <sup>25</sup>Da kamen zu jnen die Nabatheer / NABATHEER.  
vnd empfiengen sie freundlich / vnd zeigten jnen

|| 212 b

an / Wie es jren Brüdern in Galaad gienge / <sup>26</sup>vnd das viel gefenglich weggefurt waren gen Barasa / Bosor / || Alima / Casbon / Mageth vnd Carnaim / welches eitel grosse vnd feste Stedte waren / <sup>27</sup>Das auch viel in andern stedten in Galaad gefangen lagen / Darumb beschlossen sie / Das sie morgens / als bald dieselbige festen Stedte vberziehen vnd stürmen wolten. <sup>28</sup>Vnd Judas keret vmb zu rücke eine Tagreise / vnd stürmet die stad Bosor / ehe sie sichs versahen / vnd eröbert sie / vnd lies alle Mansbilde drinnen erstechen / vnd plündert vnd verbrand die Stad.

<sup>29</sup>DARNach reiset er fort bey nacht zu der Burg / da seine Brüder belagert waren. <sup>30</sup>Vnd da er des morgens da hin kam / sahe er eine grosse mechtige / menge Volcks on zal da / welche Leitern vnd Wagen trugen / vnd den Sturm anfiengen / <sup>31</sup>Vnd war in der Stad ein kleglich geschrey / das in Himel schallet. <sup>32</sup>Da vermanet Judas sein Volck / das sie für jre Brüder streiten wolten / sie zu retten. <sup>33</sup>Vnd macht drey Spitzen / vnd greiff sie zurück an im Sturm / vnd lies drometen / Vnd das Volck schrey laut vnd betet zu Gott. <sup>34</sup>Als aber das Heer Timothei sahe / das Judas hinter jnen war / flohen sie / vnd wurden hart geschlagen / das aus jnen diesen tag bey acht Tausent tod blieben. <sup>35</sup>Darnach zog Judas gen Maspha / stürmet vnd eröbert sie / vnd lies alle Mansbilde drinnen tödten / vnd plündert vnd verbrennet die Stad. <sup>36</sup>Darnach gewan er Casbon / Mageth / Bosor / vnd die andern stedte in Galaad.

8000. Heiden erschlagen.

Stedte in Galaad eröbert.

**A**ber Timotheus brachte widerumd ein gros Heer zusammen / vnd lagert sich gegen Raphon jenseid der Bach. <sup>38</sup>Da schickt Judas Kundschafter hin vnd lies besehen / wie starck die Feinde weren / vnd wie sie legen. Diese sagten jm wider / das seer eine grosse Menge were / aus allen Heiden vmb her / <sup>39</sup>Das sie auch Kriegsknechte aus Arabia bey sich hetten / den sie Solt müsten geben / Vnd das sich das Heer jenseid der Bach gelagert hette / vnd weren gerüst zur Schlacht. Darumb zog Judas aus wider sie. <sup>40</sup>Vnd Timotheus sprach zu seinen Heubtleuten / Wenn Judas an die Bach kompt / vnd so mutig ist / das er erüber ziehen thar / So können wir jm nicht widerstehen / sondern er wird vns schlagen. <sup>41</sup>Wenn er sich aber fürchtet / vnd thar nicht vber die Bach herüber / So wollen wir vber das Wasser / vnd jn angreifen vnd schlagen.

RAPHON.



<sup>42</sup>DA nu Judas an die Bach kam / stellet er die Priester an das Wasser / vnd gebot jnen / Sie solten alles Volck hinüber treiben / das sie die Feinde hülffen schlahen / vnd niemand solt da hinden bleiben.

<sup>43</sup>Da nu also Judas vnd sein Heer erstlich vber das Wasser kamen / flohen die Feinde / vnd liessen jre Were fallen / vnd kamen in einen Tempel in der stad Carnaim. <sup>44</sup>Aber Judas eröbert die Stad / vnd verbrennet den Tempel vnd alle die darin waren / Vnd Carnaim ward zerstöret / vnd kunde sich nicht schützen fur Juda.

CARNAIM  
eröbert vnd  
zerstöret etc.

**D**Arnach lies Judas alles volck Jsrael / das in Galaad war / klein vnd gros / Weib vnd Kind / zusammen komen / das es mit in Judea zöge. <sup>46</sup>Vnd auff dem wege kamen sie zu einer grossen festen stad Ephron / die an der Strassen lag / da man durch must vnd nicht neben hin ziehen kund.

EPHRON.

<sup>47</sup>Nu wolten die Leute zu Ephron Judam nicht durch lassen / <sup>48</sup>sondern machten sich in die Stad / vnd hielten die Thor zu. <sup>49</sup>Aber Judas sendet zu jnen / sagte jnen frieden zu / vnd bat freundlich / <sup>50</sup>das man sie durch lies / Denn jnen solt kein schade von den seinen geschehen / Er begert nichts / denn allein durch zu ziehen / Aber die von Ephron wolten sie nicht einlassen.

EPHRON  
eröbert / ge-  
plündert vnd  
zerstöret.

<sup>51</sup>DA lies Judas ausruffen im gantzen Heer / das das Kriegsuolck eine Ordnung machen solt / vnd den Sturm anlauffen / ein jeder Hauff an seinem ort / Also stürmeten sie die Stad den gantzen tag vnd die gantze nacht / vnd eröberten sie. <sup>52</sup>Vnd Judas lies erstechen alle Mansbilde drinnen / plündert vnd zerstöret sie / Vnd zoch durch / vber die todten Körper hin. Vnd kamen vber den Jordan auff das Blachfeld. <sup>53</sup>Vnd Judas treib das Volck fort / das sich da hinden seumet / vnd tröset sie die gantze Reise aus / bis er sie ins land Judea bracht. <sup>54</sup>Da zogen sie auff den Berg Sion mit grossen freuden / vnd opfferten Brandopffer / Das jnen Gott Sieg

gegeben / vnd sie mit freuden wider heim bracht hatte. || 213 a

**D**Jeweil aber Judas vnd Jonathas in Galaad war / vnd Simon jr bruder in Galilea fur Ptolemis / <sup>56</sup>Vnd Joseph der son Zacharie vnd Azaria / die Heubtleute / höreten von jrem Sieg vnd grossen Thaten / sprachen sie / <sup>57</sup>Wir wollen auch Ehre einlegen / vnd die Heiden vmb vns her angreifen. <sup>58</sup>Vnd geboten jrem Kriegsuolck / das sie solten

JAMNIA.

auff sein / vnd zogen gegen Jamnia. <sup>59</sup>Da zog wider sie eraus Gorgias mit seinem Heer / <sup>60</sup>vnd schlug den Joseph vnd Azariam in die flucht / vnd jaget sie bis ins land Juda / Vnd Jsrael verlor den tag viel Volcks / nemlich / bey zwey tausent Man. <sup>61</sup>Darumb / das sie Jude vnd seines Bruders befelh nicht gehorcht hatten / vnd sich aus eigener vermessenheit vnterstanden / einen Rhum zu erlangen / <sup>62</sup>So sie doch nicht die Leute waren / denen Gott verliehen hatte / das Jsrael durch sie geholffen würde. <sup>63</sup>Aber Judas vnd seine Brüder worden gros geacht bey gantzem Jsrael / vnd bey allen Heiden / <sup>64</sup>Vnd wo man sie nennet / worden sie gepreiset.

JOSEPH VND  
AZARIA GE-  
SCHLAGEN VON  
GORGIA.

2000. AUS JS-  
RAEL ERSCHLAGEN.

HEBRON  
ERÖBERT.

VND Judas zoge aus mit seinen Brüdern wider die kinder Esau / gegen mittag / vnd eröbert Hebron / vnd die flecken umbher / vnd verbrand jre Mauren vnd Thürne. <sup>66</sup>Vnd keret vmb in der Heiden land / gen Samaria / <sup>67</sup>Da sind viel Priester vmbkomen / welche auch zu kün waren / vnd die Feinde on rat vnd befelh angriffen. <sup>68</sup>Darnach zog Judas gegen Asdod in der Heiden land / vnd reis die Götzenaltar ein / vnd verbrennet die Götzen / vnd plünderte die Stedte / Vnd kam wider heim ins land Juda.

ASDOD.

## VI.

ELIMAIS.

DA ABER DER KÖNIG ANTIOCHUS HER OBEN IM Königreich hin vnd her reisete / Höret er von der berümbten stad Elimais in Persia / das viel gold vnd silber / vnd gros Reichthum da war / <sup>2</sup>vnd das im Tempel gros gut / vnd die gülden Kleider / Harnisch vnd Schilt waren / die der son Philippi / Alexander der König aus Macedonia / dahin gegeben hatte. <sup>3</sup>Darumb kam Antiochus fur die Stad / sie zu eröbern vnd zuplündern / Aber die in der Stad / waren verwarnet / <sup>4</sup>Darumb waren sie auff / sich zu wehren. Vnd Antiochus kundte nichts schaffen / sondern muste wider abziehen / vnd keret vmb gegen Babylon mit grossem vnmuth.

ANTIOCHUS.

BABYLON.

DA kam jm Botschafft / Das sein Heer / das er ins land Juda gesand hatte / geschlagen were / <sup>6</sup>vnd das Lysias hatte fliehen müssen / Vnd das die Jüden in seinem Lager gros gut / vnd viel Wapen gewonnen / damit sie sich ernach besser gerüst hetten / vnd mechtiger worden weren / <sup>7</sup>Vnd hetten den Grewel aus dem Tempel zu Jerusalem geworf-

ANTIOCHUS  
SCHAFET NICHTS  
FÜR ELIMAIS /  
DIE ER GEDACHT  
ZU ERÖBERN VND  
ZU PLÜNDERN.

ANTIOCHUS  
wird für gros-  
sem leid vnd  
kumer kranck  
vnd stirbt  
drüber etc.

fen vnd das Heiligthum wider mit festen Mauren  
bewaret / wie zuuor / dazu auch Bethzura befestiget.

<sup>8</sup>Da Antiochus solchs höret / erschrack er seer / vnd  
ward hoch betrübet / legt sich nider / vnd ward für  
leid kranck / das sein Furnemen nicht geraten war /  
<sup>9</sup>vnd bleib lang in dieser Stad / Denn der kumer  
ward je lenger je grösser vnd macht jn so schwach /  
das er sahe / das er sterben muste.

<sup>10</sup>Darumb foddert er seine Freunde zu sich / vnd  
sprach zu jnen / Jch kan keinen Schloff mehr haben /  
für grossem kumer vnd hertzeleid / das ich habe.

<sup>11</sup>Ah wie hat sichs so gar mit mir vmbkeret / So  
lang ich regiert habe / hab ich freude vnd Sieg ge-  
habt / vnd bin bey den meinen auch lieb vnd werd  
gewesen. <sup>12</sup>Aber nu bin ich so hertzlich betrübet /

Vnd gedencck an das Vbel / das ich zu Jerusalem  
gethan habe / Da ich alle gülden vnd silbern Gefess  
aus dem Tempel wegfüret / vnd lies vnschuldige  
Leute in Judea tödten. <sup>13</sup>Daher kompt mir jtz  
alles vnglück / vnd mus in einem frembden Lande  
von dieser trawrigkeit sterben. <sup>14</sup>Vnd er foddert

PHILIPPUS.

einen seiner freunde / Philippum / den verordenet  
er zum Heubtman vber das gantze Königreich / || 213b  
<sup>15</sup>vnd gab jm die Kron / Mantel vnd Ring / Vnd be-  
fahl jm seinen Son den jungen Antiochum auff zu-  
zihen / vnd in das Königreich ein zusetzen. <sup>16</sup>Dar-  
nach starb Antiochus in der selbigen stad / im hun-  
dert neun vnd vierzigsten jar.

ANTIOCHUS  
Eupator / von  
Lysia zu König  
gemacht / an  
seins Vaters  
stat.

**D**A nu Lysias höret / das der König tod war /  
macht er zu König / den son Antiochi des  
Edlen / den jungen Antiochum / welches Zucht-  
meister er gewesen war / vnd nennet jn Eupator.

**N**och innen hatten / dem volck Jsrael im Heilig-  
thum viel schaden / Denn sie hatten eine gute  
Festung. <sup>19</sup>Darumb nam Judas für / sie zube-  
legern / damit er sie vertilgen möchte. <sup>20</sup>Vnd das

volck kam zusammen / im hundert vnd funffzigsten  
jar / vnd brachten dafür allerley Kriegsrüstung vnd  
Geschütz. <sup>21</sup>Vnd etliche Heiden kamen aus der  
Burg / das sie zum könige zögen / hülffe zu suchen.  
Zu diesen thaten sich viel Abtrünnige aus Jsrael /  
die zogen mit jnen zum Könige / vnd sprachen /  
<sup>22</sup>Warumb wiltu nicht straffen / vnd vnser Brüder  
rechen? <sup>23</sup>Denn wir wolten deinen Vater vn-  
terthan vnd seinen Geboten gehorsam sein / <sup>24</sup>Da  
fiel vnser Volck von vns abe / vnd wo sie vnser

150. j. 11.

einen ergriffen / tödten sie jn / vnd teilten vnser Erbe vnter sich / <sup>25</sup>vnd plagten nicht allein vns / sondern trieben solchs im gantzen Lande. <sup>26</sup>Vnd jtz belegern sie die Burg zu Jerusalem sie zu eröbern / vnd haben das Heiligthum vnd Bethzura befestiget. <sup>27</sup>Wo du nicht eilen wirst / jnen zu wehren / werden sie stercker werden vnd mehr schaden thun / vnd wirst sie nicht mehr bezwingen können.

**D**A der König solchs höret / ergrimmet er seer / vnd lies zusammen foddern seine Fürsten vnd Heubtleute vber das Fusuolck / vnd vber die Reisingen / <sup>29</sup>Vnd nam frembde Knechte an aus den Insulen / <sup>30</sup>vnd bracht zusammen hundert tausent Man zu fuss / zwenzig tausent zu Ross / vnd zween vnd dreissig Elephanten / zum Krieg gewehnet. <sup>31</sup>Dis Heer zog durch Jdumea / Vnd da sie ans Land kamen / belagerten sie Bethzura / vnd machten daur mancherley Kriegsrüstung zum Sturme. Aber die Jüden fielen er aus / vnd verbrenneten diese Werck / vnd stritten ritterlich.

ANTIOCHUS  
bringt ein  
grosse menge  
zu fuss vnd zu  
ross zusammen /  
die Jüden zu  
vberziehen.

BETHZURA  
belagert.

**V**ND Judas zog ab von der burg Sion / vnd kam mit dem Heer gen Bethzachara / gegen des königes lager. <sup>33</sup>Da war der König morgens früe auff / vor tag / vnd füret das Heer an die strasse fur Bethzachara / vnd lies die Schlachtordnung machen / vnd drometen / <sup>34</sup>vnd die Elephanten mit roten Wein vnd Maulbeersafft besprützen / sie an zu bringen vnd zu erzürnen. <sup>35</sup>Vnd teilten die Elephanten in die Hauffen / also / das ja zu einem Elephanten / tausent Man zu fuss / in eisern Helm vnd Harnisch / vnd funffhundert Pferd verordenet wurden / <sup>36</sup>Diese warteten also auff den Elephanten / das sie nicht von jm wichen / vnd wo hin man den Elephanten wendet / da musten sie auch hin. <sup>37</sup>Vnd trug ein jeder Elephant / einen hültzern Thurn / darinn waren ja zween vnd dreissig Krieger / vnd der Mor / so die Bestien regiert. <sup>38</sup>Den vbrigen reisingen Zeug ordenet er auff beiden seiten / das Fusuolck zu bewaren / das es nicht zertrennet würde.

BETHZACHARA.

<sup>39</sup>VND da die Sonn auffgieng / vnd scheinete auff die gülden Schilte / leuchtet das gantze Gebirge daon / als were es eitel fewr. <sup>40</sup>Vnd des Königes Heer zog ein teil auff dem Gebirge / ein teil herunter im Blachfeld in guter Ordnung vnd vorsichtiglich. <sup>41</sup>Vnd wer sie höret / der entsetzt sich fur

dem grausamen gethöne / vnd der grossen Menge vnd gethümel / das sie mit dem Harnisch vnd eisen machten / Denn es war seer ein gros vnd wolgerüst volck. <sup>42</sup>Vnd Judas zog auch gegen jnen in seiner Ordnung sich zu wehren / vnd schlug sechs hundert tod aus des Königes Heer.

ELEASAR.

**V**ND einer genant Eleasar / der son Saura / mercket einen Elephanten / der war höher vnd besser gerüst / denn die andern / vnd dacht der König were || darauff / <sup>44</sup>Vnd waget sich / das er das volck || <sup>214a</sup> Jsrael errettet / vnd einen ewigen namen erlanget. <sup>45</sup>Lieff mit grosser künheit hinzu / drang durch die Feinde / vnd tödtet jrer viel auff beiden seiten / <sup>46</sup>Vnd machet sich vnter den Elephanten / vnd stach jn / das der Elephant vmbfiel auff jn / vnd starb / vnd schlug jn auch tod. <sup>47</sup>Dieweil aber die Jüden sahen / das des Königs Heer eine solche grosse Macht war / wichen sie beseits / vnd liessen die Feinde auff dis mal von sich. <sup>48</sup>Darumb zog des königs Heer fort gen Jerusalem / vnd kam in Judea.

**A**ber die auff Bethzura kundten Hungers halben nicht lenger darin bleiben / Denn es war das siebend jar / darin man die Felder musste feiren lassen / Vnd sie erlangten geleit vom Könige das sie sicher eraus möchten gehen. <sup>50</sup>Da nam der könig Bethzura ein / vnd leget Kriegsuolck darein / Diese Festung zu bewaren. <sup>51</sup>Vnd zog fort gegen Sion / vnd belagert das Heiligthum eine lange zeit / vnd richtet da gegen auff allerley Geschütz. <sup>52</sup>Es wehret sich aber das volck Jsrael im Heiligthum viel tage / vnd machten auch Geschütz vnd Kriegsrüstung wider die Feinde. <sup>53</sup>Es hatte aber auch nicht zu essen dieweil es das siebende jar war / Vnd die frembden Jüden / so aus der Heiden lender in Judea vmb sicherheit willen gefurt waren / hatten den Vorrat allen verzeret / <sup>54</sup>Vnd worden der Heiligen seer wenig / denn sie starben Hungers / Darumb mussten sie von einander ziehen / vnd sich in andere Stedte teilen.

BETHIZURA  
eingenomen  
vnd besetzt  
vom könig  
etc.

Heiligthum  
belagert vom  
Könige etc.

LYSIAS.

**M**Itler zeit vernam Lysias / das Philippus / dem des königs vater Antiochus den jungen König vnd das Reich bey leben befohlen hatte / <sup>56</sup>wider komen war aus Persen vnd Meden / mit dem Kriegsuolck / das der König dahin gefurt hatte / vnd das sich Philippus des Regiments vnterstund / <sup>57</sup>Darumb eilet er weg aus Judea wider ins Königreich / vnd sprach zum Könige vnd zun Heubtleuten /

PHILIPPUS.  
Sup. 6.

Wir leiden hie not / vnd haben nichts zu essen vnd verlieren viel Leute / vnd dis Ort ist seer fest / So wir doch daheim nötiger Sachen zu thun haben / frieden im Königreich zu erhalten. <sup>58</sup>Lasst vns frieden mit diesem Volck machen / <sup>59</sup>vnd zulassen / Das sie jr Gesetz halten / wie zuor / Denn sie zürnen vnd streiten allein darumb / das wir jnen jr Gesetz abthun wollen. <sup>60</sup>Diese meinung gefiel dem König vnd den Fürsten wol.

VND der König schicket zu jnen / einen Frieden mit jnen auff zurichten / <sup>61</sup>Da sie aber eraus kamen aus jrer Festunge / zog der König hin ein. <sup>62</sup>Vnd da er sahe / das so fest war / hielt er seinen Eid nicht / sondern gebot die Mauren vmb her wider einzureissen. <sup>63</sup>Darnach zog er eilend weg gen Antiochia / Da vernam er / das sich Philippus da auffgeworffen hatte fur einen König / Mit dem streit er / vnd eröbert die Stad widerumb.

PHILIPPUS  
wirfft sich zum  
König auff etc.

## VII.

**J**M HUNDERT VND EIN VND FUNFFZIGSTEN JAR / kam Demetrius Seleuci son von Rom widerumb in sein Königreich / vnd nam eine Stad ein am Meer mit wenig Volcks / vnd regiert da als ein König. <sup>2</sup>Vnd da er in die Heubtstad Antiochia kam / fieng das Krieguolck Antiochum vnd Lysiam / die selben Demetrio zu vberantworten. <sup>3</sup>Da aber solchs Demetrio angezeigt ward / gebot er / man solt sie nicht fur seine augen komen lassen / <sup>4</sup>Darumb tödtet sie das Krieguolck.

DEMETRIUS.

ANTIOCHUS  
vnd Lysias  
vom Krieguolck  
gefangen  
vnd getödet.

**D**A nu Demetrius das Reich innen hatte / <sup>5</sup>kamen zu jm viel Gottlose vnd abtrünnige Leute aus Jsrael / vnd war der furnemeste vnter jnen Alcimus / der were gerne Hoherpriester worden. <sup>6</sup>Diese verklagten Judam vnd jr eigen Volck / vnd sprachen / Judas vnd seine Brüder haben alle / so dir wolten gehorsam sein / vmbbracht / oder aus vnserm Lande veriaget. <sup>7</sup>Darumb sende jemand dahin / dem du vertrawest / vnd las besehen / wie sie vns / vnd des Königs land verderbet haben / vnd las sie vnd allen jren Anhang straffen. ||

ALCIMUS.

JUDAS  
verklagt fur  
Demetrio.

|| 214 b

<sup>8</sup>Darumb macht der König Bacchiden seinen freund / der im Reich gewaltig war / vnd dem der König viel vertrawet / zum Heubtman vber das ganze land disseid des Euphratis / <sup>9</sup>vnd schickte mit jm den abtrünnigen Alcimum den er zum Hohenpriester gemacht hatte / vnd befahl jm das

BACCHIDEN.

ALCIMUS  
Hohepriester  
vom K. Demetrio  
gemacht.

volck Jsrael zu straffen. <sup>10</sup>Vnd sie zogen ins land Juda mit einem grossen Heer / vnd schickten Botschafft zu Juda vnd seinen Brüdern / vom Frieden zu handeln / Vnd stellten sich / als wolten sie frieden mit jnen halten / <sup>11</sup>Aber es war eitel betrug. Darumb gleubet jnen Judas nicht / Denn er sahe / das sie wol gerüstet waren vnd ein gros Heer mit sich füreten.

**A**ber viel Priester kamen zu Alcimo vnd Bacchide / vnd viel von den Fromen in Jsrael / <sup>13</sup>die versahen sich guts zu Alcimo / vnd begereten frieden / <sup>14</sup>vnd sprachen / Alcimus ist ein Priester aus dem geschlechte Aaron / er wird vns kein vntrew beweisen. <sup>15</sup>Vnd Alcimus saget jnen Frieden zu / vnd that einen Eid / vnd sprach / Wir wolten euch vnd ewre Freunde nicht beleidigen. <sup>16</sup>Da sie jm also gleubten / Lies er sechzig aus jnen fahen / vnd tödtet sie alle auff einen tag / wie die Schrift spricht / <sup>17</sup>Das fleisch deiner Heiligen haben sie den Thieren gegeben / Sie haben Blut vergossen vmb Jerusalem vmbher / wie wasser / Vnd war niemand der sie begrub. <sup>18</sup>Darumb kam eine seer grosse furcht vnd schrecken in das Volck / welches klaget / das weder glaube noch trewe in Alcimo were / Denn er hielt seinen Eid nicht.

Psal. 79.

ALCIMUS  
handlet als ein  
verzweiuelter  
Bösewicht etc.

BACCHIDES.

**V**ND Bacchides zog weg von Jerusalem / vnd belegert Bethzecha / Vnd sendet aus vnd lies viel fahen / so zuuor sich an jn ergeben / vnd von wegen der vntrew wider von jm flohen / vnd lies jr viel tödten / die warff er in eine grosse Gruben. <sup>20</sup>Darnach befalh Bacchides das land Alcimo / vnd lies Kriegsvolck bey jm / vnd er zog wider zum König. <sup>21</sup>Vnd Alcimus vnterstund sich mit gewalt Hoherpriester zu werden / <sup>22</sup>vnd henget an sich alle Abtrünnigen in Jsrael / vnd bracht das land Juda mit gewalt vnter sich / vnd plaget das volck Jsrael seer hart.

BETHZECHA.

ALCIMI  
practiken vnd  
Tyranny.

JUDAS  
straffet die Ab-  
trünnigen etc.

**D**A nu Judas sahe / das Alcimus vnd die Abtrünnigen aus Jsrael viel grosser schaden in Jsrael thaten / <sup>24</sup>zog er abermal vmbher durch das gantze land Juda / vnd straffet die Abtrünnigen / vnd wehrete jnen das sie nicht mehr also im Lande hin vnd her ziehen thursten.

ALCIMUS  
verklagt Ju-  
dam bey De-  
metrio hefftiger  
denn zuuor.

**D**A aber Alcimus sahe / das Judas vnd sein Volck wider gewaltig war / vnd das er jnen nicht widerstehen kund / zog er wider zum König / vnd verklagte sie hart. <sup>26</sup>Darumb sendet der König

einen grossen fürsten Nicanor dahin der dem volck Jsrael seer gram war / vnd gebot jm / das volck Jsrael gantz zuuertilgen.

<sup>27</sup>VND Nicanor zog mit einem grossen Heer gen Jerusalem / vnd schickte Boten zu Juda vnd seinen Brüdern betrieglich / die sich stellen solten / als wolt er Frieden mit jnen halten / vnd sprechen / <sup>28</sup>Wir wollen frieden mit einander halten / ich vnd jr / vnd wil mit wenig Volck komen friedlich / das ich dich anspreche. <sup>29</sup>Also kam Nicanor zu Juda / vnd sie empfiengen vnd sprachen einander friedlich an / Aber es war bestellet / das man den Judam da fahen solt. <sup>30</sup>Dis ward Juda verkundschaft / das Nicanor darumb zu jm komen were / jn mit diesem betrug zu fahen / Darumb hütet er sich fur jm / vnd wolt nicht mehr zu jm komen.

NICANOR  
von Demetrio  
gesand / die  
Jüden gantz  
zueruerten.

**V**ND da Nicanor merckt / das sein furnemen war offenbar worden / zog er wider Juda / vnd that eine Schlacht mit jm bey Caphar Salama. <sup>32</sup>Da verlor Nicanor fünff tausent Man / vnd sein Heer muste fliehen auff Davids burg. <sup>33</sup>Darnach kam Nicanor auch zum Heiligthum auff den berg Sion / vnd die Priester vnd die Eltesten giengen eraus / jn friedlich zu empfangen / vnd jm zuzeigen / das sie fur den König grosse Opffer theten. <sup>34</sup>Aber Nicanor verspottet sie mit jrem Gottesdienst / vnd lestert vnd entheiliget die Opffer / || <sup>35</sup>Vnd schwur einen Eid / vnd sprach / Werdet jr mir Judam vnd sein Heer nicht vberantworten in meine hand / So wil ich dieses Haus verbrennen / so bald ich glücklich widerumb hercome / Vnd zog weg mit grossem grimme.

NICANOR  
schweret / Er  
wolle den  
Tempel ver-  
brennen.

<sup>36</sup>Aber die Priester giengen hinein / vnd tratten fur den Altar im Tempel vnd weineten / vnd sprachen / <sup>37</sup>Ah HERR / dieweil du dieses Haus erwelet hast / das man dich da anruffen / vnd von dir predigen sol / <sup>38</sup>So bitten wir / du wollest an diesem Nicanor vnd seinem Heer rach vben / Vnd daran gedencken / das sie dein Heiligthum vnd dich gelestert haben / vnd wollest sie aus dem Lande verjagen vnd vertilgen.

**V**ND Nicanor zog von Jerusalem weg / vnd lagert sich bey Bethoron / Da kam noch ein Heer aus Syria zu jm / jm zu helfen. <sup>40</sup>Aber Judas lagert sich gegen jm bey Adasar mit drey tausent Man / vnd betet zu Gott / vnd sprach also. <sup>41</sup>HERR Gott / Da dich die Boten des königes Sennaherib lester-

JUDAS  
Gebet.

Nicanor  
verleuret  
5000. Man.

|| 215 a

4. Reg. 19.



ten / schicktest du einen Engel / der schlug tod /  
hundert vnd fünff vnd achzig tausent man. <sup>42</sup>Also  
schlag diese vnser Feinde heute vor vnsern augen /  
vnd richt diesen Nicanor nach seiner grossen misse-  
that / Das ander Leute erkennen / Das du jn darumb  
gestrafft hast / das er dein Heiligthum gelestert hat.

(ADAR)  
Jst der monat  
Februarius /  
nach dem  
Mond gerech-  
net.

<sup>43</sup>VND am dreizehenden tag des monats Adar /  
thaten sie eine Schlacht mit einander / vnd Nicanor  
kam zum aller ersten vmb. <sup>44</sup>Vnd da sein Heer  
solchs sahe / worffen sie die Woffen von sich vnd  
flohen. <sup>45</sup>Aber Judas jaget jnen nach eine Tagreise  
von Adasar bis gen Gaza / vnd lies drometen /  
<sup>46</sup>das das Volck aus allen Flecken vmbher auff  
dem Lande eraus zu jm lieffe / vnd hülffe die Feinde  
schlagen / vnd kamen zu Juda vnd hielten sich wi-  
der zu jm. Also ward das Heer Nicanoris geschla-  
gen / vnd kam niemand dauon. <sup>47</sup>Vnd Judas plün-  
dert sie / vnd füret den Raub mit sich weg.

NICANOR  
kompt vmb.

NICANORS  
Heer geschla-  
gen.

DEm Nicanor aber lies er den Kopff abhauen /  
vnd die rechte Hand / die er zum Eid ausgereckt  
hatte / da er lestert / vnd dem Heiligthum drewet /  
vnd lies beide Kopff vnd Hand mit füren / vnd zu  
Jerusalem auffhengen. <sup>48</sup>Da ward das Volck wider  
seer frölich / vnd feireten diesen Tag mit grossen  
freuden. <sup>49</sup>Vnd verordneten / das man jerlich die-  
sen tag / nemlich / den dreizehenden tag des mon-  
den Adar feiren solte. <sup>50</sup>Also ward wider Friede  
im lande Juda eine kleine zeit.

2. Mac. 15.

## VIII.

DER RÖMER  
macht / vnd  
gut Regiment.

ES HÖRET ABER JUDAS VON DEN RÖMERN / DAS SIE  
seer mechtig weren / vnd frembde Völcker gerne  
in schutz nemen / die Hülffe bey jnen suchten / vnd  
das sie trewe vnd glauben hielten. <sup>1</sup>Denn er höret /  
wie ehrliche Thaten sie gethan wider die Gallos /  
welche sie bezwungen vnd vnter sich gebracht  
hatten. <sup>2</sup>Auch welche grosse Krieg sie in Hispania  
gefurt hatten / vnd die Bergwerck eröbert / da man  
gold vnd silber grebet / vnd das sie viel Lender fern  
von Rom mit grosser vernunfft vnd ernst gewon-  
netten / vnd erhielten. <sup>3</sup>Das sie auch viel ge-  
waltige Könige die jnen in jr Land mit macht ge-  
zogen sind / geschlagen vnd veriagt hetten / vnd  
jre Königreich vnter sich bracht. <sup>4</sup>Vnd das sie new-  
lich den König von Kithim / Philippum / vnd er-  
nach seinen son Persen / vberwunden hetten.

Dan. 11.

<sup>6</sup>Auch von dem grossen Antiocho dem König in Asia / der wider die Römer gezogen war / mit hundert vnd zwenzig Elephanten mit grossem reisigen Zeug vnd Wagen / Aber die Römer hatten sein Heer geschlagen / <sup>7</sup>vnd jn gezwungen / das er vmb Friede bitten must. Vnd haben jm vnd seinen Erben nach jm / ein grosse schatzung auffgelegt / die sie jerlich den Römern geben musten / Dazu must er den Römern Geisel schicken. <sup>8</sup>Sie namen jm auch Jonien / Asien vnd Lydien / die edlesten Lender / vnd gaben sie dem Könige Eumeni. <sup>9</sup>Es setzten sich || auch die Griechen mit grosser macht wider sie / <sup>10</sup>Aber sie schickten einen Heubtman wider die Griechen der schlug sie / vnd nam das Land ein / vnd lies in Stedten die mauren niederreissen / das sie musten frieden halten vnd gehorsam sein. <sup>11</sup>Solchen ernst erzeigeten sie gegen allen jren Feinden / das sie alle die jenigen bezwungen / die sich wider sie setzten.

|| 21 5 b

**A**ber mit den Freunden vnd Bundgenossen / Ahielten sie guten Frieden / vnd hielten glauben / vnd waren mechtig vnd gefurcht in allen Landen. <sup>13</sup>Wem sie hulffen / der ward geschützt vnd erhalten bey seinem Königreich / Welchen sie aber straffen wolten / der ward von Land vnd Leute verjaget / Vnd worden seer mechtig. <sup>14</sup>Vnd war solche Tugend bey jnen / das sich keiner zu König machte / Es war auch kein König da / <sup>15</sup>Sondern der Rat / das waren drey hundert vnd zwenzig Man / die regierten wol. <sup>16</sup>Vnd jerlich welet man einen Heubtman / der in allen jren Landen zugebieten hatte / Dem musten sie alle gehorsam sein / Vnd war keine hoffart / neid noch zwitracht bey jnen.

RAT ZU ROM.

**V**ND Judas welet Eupoleum / den son Johannis / des sons Jacob / vnd Jason / Eleasars son / vnd sendet sie gen Rom / mit den Römern freundschaft vnd einen Bund zu machen / <sup>18</sup>das sie jnen hulffen / Das das königreich Jsrael nicht vnterdrückt würde von den Griechen. <sup>19</sup>Diese zogen gen Rom einen weiten weg / vnd kamen fur den Rat / vnd sprachen also / <sup>20</sup>Judas Maccabeus / vnd seine Brüder / vnd das Jüdische volck haben vns zu euch gesand / einen Frieden vnd Bund mit euch zu machen / das jr vns in Schutz nemen wolt / als Freunde vnd Bundgenossen. <sup>21</sup>Das gefiel den Römern / <sup>22</sup>Vnd liessen den Bund auff messing Tafel schreiben / welche sie gen Jerusalem schick-

JUDAS  
sendet Eupo-  
leum vnd  
Jasonem gen  
Rom / mit den  
Römern ein  
Bund auffzu-  
richten.

ten / zu einem Gedechtnis des auffgerichteten Friedens vnd Bundes / Vnd lautet also.

BUND  
Zwischen den  
Römern vnd  
Jüden auff-  
gericht.

**G**ott gebe den Römern vnd den Jüden glück vnd Frieden zu Land vnd zu Wasser / vnd behüte sie fur Krieg vnd Feinden ewiglich. <sup>24</sup>Wo aber die Römer Krieg haben würden zu Rom / oder in jren Landen vnd Gebieten / <sup>25</sup>So sollen die Jüden den Römern getrewlich hülfte thun / darnach es die not foddert / <sup>26</sup>vnd sollen der Römer Feinden nicht speis / waffen / geld / schiff vnd ander ding zuschicken. Dieses foddern die Römer von den Jüden / Vnd sollen die Jüden solche stück trewlich halten / on allen betrug vnd auszug. <sup>27</sup>Da gegen auch / So die Jüden Krieg haben würden / sollen jnen die Römer getrewlich helfen / darnach es die not foddert / <sup>28</sup>vnd sollen der Jüden Feinde nicht speis / waffen / geld / schiff oder ander ding zu schicken / Das sagen die Römer zu / vnd wollen solchen Bund trewlich vnd on betrug halten. <sup>29</sup>Also ist der Bund zwischen den Römern vnd den Jüden auffgericht.

SO aber ernach dieser oder jener Teil bedechten mehr stück dazu zusetzen / oder etwas zu endern vnd dauon zuthun / das sol jeder Teil macht haben. Vnd was sie dazu setzen / oder dauon thun werden / sol alles stet vnd feste gehalten werden.

DER RÖMER  
schrift an  
Demetrium.

**D**AS auch der könig Demetrius an den Jüden gewalt vbet / dauon haben wir jm geschrieben / also / Warumb plagestu vnser Freunde vnd Bundgenossen? <sup>32</sup>Wo sie weiter vber dich klagen werden / So müssen wir sie schützen / vnd wollen dich zu Land vnd Wasser angreifen.

## IX.

**M**JTLER ZEIT DA DEMETRIUS VERNAM / DAS Nicanor mit seinem Heer geschlagen vnd umbkomen war / sendet er widerumb in Judeam diese zween / Bacchiden vnd Alcimium / vnd mit jnen sein best Kriegsuolck / das in Schlachten pflegte auff der rechten seiten zu stehen. <sup>2</sup>Diese zogen gegen Galgala / vnd belagerten vnd eröberten Masloth in Arbela / vnd tödten da viel Leute. ||

GALGALA.  
|| 216a  
152. jar.

**D**arnach im hundert vnd zwey vnd funffzigsten jar / im ersten monden zogen sie gen Jerusalem / <sup>4</sup>vnd von dannen gen Berea / mit zwenzig tausent Man zu fuss / vnd zwey tausent zu ross. <sup>5</sup>Vnd Judas lagert sich bey Laisa mit drey tausent

BACCHIDES.  
ALCIMUS.

Man. <sup>6</sup>Da aber sein Volck sahe / das die Feinde eine solche grosse Macht hatten / erschracken sie / vnd flohen dauon / Das nicht mehr bey Juda blieben / denn acht hundert Man.

<sup>7</sup>DA Judas sahe / das sein Heer nicht bey einander bleib / vnd doch die Feinde auff jn drungen / ward jm bang. Vnd da er sahe / das er nicht raum hatte sein Volck zu trösten / vnd wider zusammen zu bringen / <sup>8</sup>sprach er in dieser angst zu den vbrigen / Auff / vnd lasst vns versuchen / ob wir die Feinde angreifen vnd schlagen möchten. <sup>9</sup>Aber sie wolten nicht / vnd wereten jm / vnd sprachen / Es ist nicht möglich / das wir etwas schaffen / Sondern lasst vns auff dis mal weichen / vnd wider abziehen / vnd vnser Brüder / die von vns gelauffen sind / wider zusammen bringen / Denn wollen wir widerumb an die Feinde ziehen / vnd sie angreifen / Jtzt ist vnser viel zu wenig. <sup>10</sup>Aber Judas sprach / Das sey ferne / das wir fliehen solten / Jst vnser zeit komen / So wollen wir ritterlich sterben / vmb vnser Brüder willen / vnd vnser ehre nicht lassen zu schanden werden.

**V**ND die Feinde waren auff / vnd machten jre Ordnung also / Jm vorzug waren die Schützen / vnd die besten Krieger stunden vorn an der spitzen. Der reisig Zeug war geteilet in zween Hauffen / auff jede seiten einen / <sup>12</sup>Der Heubtman Bacchides war auff der rechten seiten / Mit dieser Ordnung zogen sie daher / mit grossem geschrey vnd Drometen. <sup>13</sup>Da lies Judas auch drometen vnd zog an sie / vnd that eine Schlacht von Morgen an bis auff den Abend / das die Erde bebet von dem grossen getümel.

<sup>14</sup>DA nu Judas sahe / das auff der rechten seiten Bacchides selbs / sampt der grossen macht / war / Da greiff er daselbs an / er vnd die andern / die jr Leben wageten / vnd erschreckten sie / <sup>15</sup>Vnd schlugen den selbigen Hauffen auff der rechten seiten in die Flucht / vnd jageten jnen nach / bis an den Berg bey Asdod. <sup>16</sup>Da aber die auff der linken seiten / solchs sahen / das Judas jenen nachjaget / eilten sie dem Juda auch nach. <sup>17</sup>Da must sich Judas gegen diese keren / vnd wehret sich lang / vnd geschach da eine harte Schlacht / das viel verwundet wurden vnd vmbkamen auff beiden seiten / <sup>18</sup>Bis Judas auch zuletzt vmbkam / Da flohen die vbrigen. <sup>19</sup>Vnd Jonathas vnd Simon

JUDAS  
kompt vmb etc.

namen den Leichnam jres bruders Jude / vnd begruben jn in seiner Veter grabe. <sup>20</sup>Vnd alles volck Jsrael trawret vmb Juda lange zeit / vnd klaget jn seer / vnd sprachen / <sup>21</sup>Ah das der Held vmbkomen ist / der Jsrael geschützet vnd errettet hatte.

<sup>22</sup>DJS ist die Historia von Juda / Er hat aber sonst noch viel mehr grosser Thaten gethan / welche vmb der menge willen nicht alle beschrieben sind.

BACCHIDES.

Trübsal vnd  
jamer in  
Jsrael.

**N**Ach dem tod Juda worden die gottlosen vnd Nabtrünnige Leute wider gewaltig im gantzen land Jsrael. <sup>24</sup>Vnd zu dieser zeit war grosser Hunger im Lande / das sich alles Volck Bacchidi ergab. <sup>25</sup>Da erwelete Bacchides gottlose Menner / die machte er zu Amptleuten / <sup>26</sup>vnd lies allenthalben des Juda anhang vnd Freunde suchen vnd fur sich bringen / das er sich an jnen rechet / vnd seinen mutwillen an jnen vbete. <sup>27</sup>Vnd war in Jsrael solch trübsal vnd jamer / des gleichen nicht gewesen ist / sint das man keine Propheten gehabt hat.

JONATHAS  
zum Fürsten  
erwelet an Ju-  
das seins  
Bruders stat.

**D**ARumb kam des Juda anhang zusammen / vnd sprachen zu Jonatha / <sup>29</sup>Nach deines bruders Jude tod / haben wir niemand mehr seines gleichen / der vns schütze wider vnser Feinde vnd Bacchiden / die vns verfolgen. <sup>30</sup>Darumb welen wir dich an seine stat / zum Fürsten vnd Heubtman / || diesen Krieg zufüren. <sup>31</sup>Also ward Jonathas jr Fürst / vnd regiert an seins Bruders stat. <sup>32</sup>Da solchs Bacchides innen ward / lies er jn suchen / das er jn vmbrecht. <sup>33</sup>Als aber Jonathas vnd Simon sein bruder solchs merckten / flohen sie vnd alle so bey jnen waren / in die wüste Thecoe / vnd schlugen ein Lager am see Aspar. <sup>34</sup>Solchs vernam Bacchides / vnd machet sich auff vnd zog wider sie.

|| 216b

JOHANNES  
Jonathe Bruder  
von den kin-  
dern Jambri  
gefangen vnd  
getödtet.

**N**V hatte Jonathas seinen bruder Johannem einen Heubtman zu seinen Freunden den Nabatheern gesand / sie zu bitten / Das sie jre habe vnd güter in jre Stad nemen vnd bewaren wolten. <sup>36</sup>Aber die kinder Jambri zogen aus Madaba / vnd vberfielen den Johannem vnd fiengen jn / vnd namen alles das er mit sich füret / vnd brachtens in jre Stad.

**D**Arnach ward Jonathe vnd Simon seinem bruder verkundschaft / Das die kinder Jambri eine grosse Hochzeit anrichten / vnd würden die Braut holen von Nadabath mit grosser Pracht / Denn sie war eines Fürsten tochter aus Canaan.

<sup>38</sup>Nu gedachten Jonathas vnd Simon / das diese jren bruder Johannem getödtet hatten / Darumb zogen sie hin auff / vnd versteckten sich neben den Berg / vnd laureten auff die kinder Jambri. <sup>39</sup>Da nu der Breutigam daher zog mit seinen Freunden / vnd mit viel Volcks vnd Gütern / mit Bancken vnd Pfeiffen / vnd köstlichem Geschmuck / <sup>40</sup>Da fielen Jonathas vnd Simon aus dem Gebirg eraus / vnd griffen sie an / vnd schlugen viel tod / das die vbrigen ins Gebirg entrinnen musten / vnd raubten alle jre Güter. <sup>41</sup>Da ward aus der Hochzeit ein Hertzleid / vnd aus dem pfeiffen ward ein heulen / <sup>42</sup>Also recheten diese den mord an jrem Bruder begangen / vnd kereten wider vmb vnd zogen an den Jordan.

JONATHAS  
vnd Simon  
rechen den  
Mord jrs Bru-  
ders Johannes  
etc.

**N**<sup>V</sup> kam Bacchides auch an Jordan mit einem grossen Heer am Sabbath. <sup>44</sup>Da sprach Jonathas zu seinem volck / Auff / vnd rüestet euch zur Schlacht / denn jtz künd jr nicht still hie ligen / wie zuuor / <sup>45</sup>Denn die Feinde sind da / vnd wir müssen vns wehren / dieweil wir doch nicht entrinnen können / Denn wir haben Feinde vor vns vnd hinder vns / So ist der Jordan auff einer seiten / auff der andern sind Lachen vnd Gebirg / <sup>46</sup>Darumb solt jr schreien gen Himel / das jr von den Feinden errettet werdet. <sup>47</sup>Vnd sie grieffen an / vnd Jonathas schlug nach Bacchide / Aber Bacchides weich zurück. <sup>48</sup>Da sprang Jonathas vnd sein Volck in Jordan / vnd kamen vber das wasser / Vnd Bacchidis Volck war nicht so küne / das sie sich ins wasser begeben hetten. <sup>49</sup>Vnd sind auff diesen tag vmbkommen aus dem Heer Bacchidis tausent Man.

BACCHIDES.

**D**arumb zog Bacchides wider abe vnd kam gen Jerusalem / vnd fieng an die Stedte im Lande zu befestigen / Er lies Thor vnd hohe Mauren bawen vmb Jericho / Amao / Bethoron / Bethel / Thamnata / Phara / Topo / <sup>51</sup>vnd leget Kriegsuolck darein / in die besetzung / die Jsrael solten plagen. <sup>52</sup>Der gleichen lies er befestigen / Bethzura / Gaza / vnd die Burg zu Jerusalem / vnd leget auch Kriegsuolck darein / vnd versorget sie mit speis. <sup>53</sup>Vnd nam der furnemesten Leute kinder zu Geisel / vnd behielt sie auff der Burg zu Jerusalem.

BACCHIDES.

**J**M hundert drey vnd funfftzigsten jar / im andern monden / gebot Alcimus auch die inwendigsten mauren des Vorhoffs / die nehesten fur dem Tempel / welche die heiligen Propheten hatten bawen lassen / einzureissen. <sup>55</sup>Vnd da man solchs an-

ALCIMUS  
von Gott  
gestrafft etc.

1000. Man  
erschlagen.

153. jar.

fieng / straffet Gott den Alcimum / das das angefangen Werck wider verhindert ward / Denn der Schlag rüret jn / das er nicht mehr reden kund / oder etwas ordnen vnd schaffen von seinen Sachen / <sup>56</sup>vnd starb also mit grossem schmerzen. <sup>57</sup>Da aber Bacchides sahe / das Alcimus tod war / zog er wider weg zum Könige / Da ward friede vnd ruge im Lande zwey jar.

Friede im  
Land .2. jar.

**A**ber die Abtrünnigen im Lande hielten Rat / vnd sprachen / Jonathas vnd sein Anhang sitzen still / vnd haben frieden vnd sind sicher / Lasst vns Bacchidem wider foddern / der künd sie jtz in einer nacht alle fahen. <sup>59</sup>Also zogen || sie zu Bacchide / vnd sagten jm jren Rat. <sup>60</sup>Da machte sich Bacchides auff / mit einem grossen Heer / vnd schickte Briue heimlich zu seinem Anhang im lande Juda / das sie Jonathan vnd alle so bey jm waren / fahen solten. Aber dieser anschlag ward Jonatha verkundschaft / Darumb schafften sie nichts / <sup>61</sup>Sondern Jonathas fieng bey funffzig / die furnemesten des abtrünnigen vnd gottlosen Hauffens / vnd lies sie tödten.

|| 217a

50. Abtrünnige  
von Jonatha  
gefangen etc.

**D**ARNach wichen Jonathas vnd Simon vnd jr Volck / in die Wüste in einen zerstöreten flecken Bethbesen / den bawet er widerumb / vnd machte jn fest. <sup>63</sup>Da nu Bacchides solchs vernam / war er auff mit seinem gantzen Heer / vnd lies den Jüden auch auffgeboten / <sup>64</sup>vnd zog fur Bethbesen / vnd belegerts lange / vnd stürmet es vnd machet Geschütz vnd Kriegsrüstung da vor.

BETHBESEN.

<sup>65</sup>Aber Jonathas befalh die Stad seinem bruder Simon / vnd er zog mit einem Hauffen eraus / <sup>66</sup>vnd schlug Odaren vnd desselbigen Bruder / vnd die kinder Phaseron in jren Hütten. Dieweil es jm aber also glückt / lieffen mehr Leute zu jm / das er stercker ward. <sup>67</sup>Mitler zeit fiel Simon auch aus der Stad in der Feinde lager / vnd verbrennet die Kriegsrüstung / <sup>68</sup>vnd schlug den Bacchiden in die flucht. Vnd Bacchides hermet sich seer / das sein anschlag vnd zug vergeblich war / <sup>69</sup>Vnd ergrimmet seer vber die abtrünnigen Jüden / die jm geraten hatten / wider in das Land zu komen / vnd lies jr viel tödten / Vnd rüstet sich wider weg in sein Land zu ziehen.

SIMON  
schlegt  
Bacchiden in  
die flucht etc.

BACCHIDES  
lesst viel der  
Abtrünnigen  
Jüden tödten.

**D**A Jonathas solchs vernam / schickt er Boten zu jm / einen Frieden mit jm zu machen / vnd bat jn / das er den Raub vnd die Gefangen wider ledig

geben wolt. <sup>71</sup>Das williget Bacchides gern / vnd that solchs / wie Jonathas begert / vnd schwur jm einen Eid / Das er jn sein lebenslang nicht mehr beleidigen wolte. <sup>72</sup>Vnd gab jm den Raub vnd die Gefangenen aus Juda wider ledig / vnd keret vmb vnd zog in sein Land / vnd kam nicht wider in das land Juda. <sup>75</sup>Also ward wider frieden in Jsrael / vnd Jonathas wonet zu Machmas / vnd regiert da vber das Volck / vnd vertilget die Abtrünnigen aus Jsrael.

## X.

FRIEDE  
in Jsrael.

160. jar.

**J**M HUNDERT VND SECHZIGSTEN JAR / KAM ALEXANDER Antiochi des edlen son / vnd nam die Stad Ptolemais ein / vnd regiert da. <sup>2</sup>Da aber Demetrius solchs vernam / bracht er ein gros Heer zusammen vnd zog wider Alexandrum / jn zu veriagen. <sup>3</sup>Darumb schreib Demetrius an den Jonathan / vnd sagt jm zu / Er wolt Frieden mit jm halten / vnd wolt jm alles Gutes thun. <sup>4</sup>Denn er dachte / Es ist besser / das ich jn zuuor an mich bringe / ehe denn er sich zu Alexandro schlahe / wider mich / <sup>5</sup>darumb / Das ich seinen Bruder vmbbracht habe / da zu jm vnd seinem Volck viel leids gethan habe.

ALEXANDER  
Antiochi des  
edlen Son.

<sup>6</sup>VND Demetrius schreib an Jonathan vnd erlaubet jm / Kriegsuolck an zunemen vnd zuhalten / vnd Kriegrüstung zu machen / vnd das er sein Bundgenos sein solt / Vnd befalh / das man die Geisel auff der burg / dem Jonathe wider ledig geben solt. <sup>7</sup>Darumb kam Jonathas gen Jerusalem / vnd lies diese Briue fur allem volck vnd fur denen in der Burg lesen.

DEMETRIJ  
Schrift an  
Jonathan.

<sup>8</sup>DA sie nu höreten / das jm der König erleubte / Kriegsuolck anzunemen vnd Kriegrüstung zu machen / vnd das jn der König fur ein Bundgenossen hielt / furchten sie sich seer fur jm / <sup>9</sup>Vnd gaben jm die Geisel ledig / Vnd Jonathas gab sie jren Eltern wider. <sup>10</sup>Also fieng Jonathas an zu Jerusalem zuwonnen / vnd die Stad wider zubawen vnd zubessern / <sup>11</sup>vnd lies die Mauren wider auffrichten / vnd den berg Sion wider befestigen / mit guten starcken mauren von eitel Werckstücken / <sup>12</sup>Also ward Jerusalem widerumb fest gebawet. <sup>13</sup>Vnd || die Heiden in den flecken / die Bacchides hatte lassen fest machen / flohen dauon weg in jr Land / Allein Bethzura behielten sie innen / vnd dahin lieffen die Abtrünnigen / Denn daselbs hatten sie jren auffenthalt.

| 217b

BETHZURA.



**D**A nu Alexander vernam / das Demetrius bey Jonatha freundschaftt suchte / vnd höret die löblichen Thaten / die Jonathas vnd sein Bruder gethan hatten / sprach er / <sup>16</sup>Des redlichen Mans gleichen findet man nicht / darumb wollen wir jm schreiben / das er vnser Freund vnd Bundgenos werde / <sup>17</sup>Vnd schreib jm also.

ALEXANDRI  
schrift an  
Jonathan.

<sup>18</sup>Der König Alexander / entbeut seinem Bruder Jonathe seinen Grus. <sup>19</sup>Wir hören dich preisen für einen trefflichen Man / vnd werd / das du vnser Freund seiest. <sup>20</sup>Darumb setzen wir dich zum Hohenpriester vber dein Volck / vnd solt des Königs Freund heissen / Vnd schicken dir hiemit ein Purpur vnd gülden Krone. Darumb woltest dich trewlich zu vns halten vnd vnser Freund bleiben.

<sup>21</sup>Also zog Jonathas an / das priesterliche Kleid / im hundert vnd sechzigsten jar jm siebenden monden / am Lauberfest / Vnd bracht ein Heer zusammen / vnd lies viel Kriegsrüstung machen.

160. jar.

**D**A aber Demetrius solchs vernam / ward er seer betrübet / <sup>23</sup>das Alexander die Jüden von jm abwendet zu sich / vnd dadurch stercker ward / vnd bedacht / <sup>24</sup>Er wolt jnen auch freundlich schreiben / vnd ehre vnd gut verheissen / das sie jm hülffe zusagten / <sup>25</sup>vnd schreib jnen also.

DEMETRIJ  
schrift an die  
Jüden.

Der könig Demetrius / entbeut den Jüden seinen grus. <sup>26</sup>Wir haben gern gehört / vnd ist vns eine grosse freude / das jr nicht von vns abfallet zu vnsern Feinden / sondern haltet mit allen trewen an vns. <sup>27</sup>Darumb bitten wir / Jr wolt also forthin trewlich an mir halten / vnd euch nicht von mir wenden lassen. <sup>28</sup>Diese ewer trewe wollen wir vergelten / vnd euch viel Bürden erlassen / vnd mehr Freiheit geben vnd gnaden thun. <sup>29</sup>Vnd erlas jtz allen Jüden den Schos / den Zins vom saltz / die Cronsteur / den dritten Scheffel vom getreid / die helfft die mir vom Obs gebürt. <sup>30</sup>Von diesen Bürden sol nu forthin das land Juda / vnd die drey Vogteien / so dazu gehören / in landen Samaria vnd Galilea / gefreiet sein allezeit / <sup>31</sup>Vnd Jerusalem sol heilig vnd frey sein von allen Bürden / Schos vnd Zehend.

<sup>32</sup>JCH wil auch die Burg zu Jerusalem widerumb reumen lassen / vnd dem Hohenpriester vbergeben / das er sie einneme / vnd Leute darauff lege / wen er wil / sie zu bewaren. <sup>33</sup>Vnd alle gefangene Jü-

den in meinem Königreich / sollen ledig gelassen werden / vnd frey sein / vnd sollen sie vnd jr Vieh vom Schos gefreiet sein.

<sup>34</sup>AVch sollen sie Freiheit haben in alle meinem Königreich / jr Sabbath / Newmond vnd ander bestimmte Fest zuhalten / <sup>35</sup>Vnd drey tag vor vnd nach dem Fest / von jederman vnuerhindert sein an jrem Gottesdienst.

<sup>36</sup>VND man sol dreissig tausent Man in Judea welen / den wil ich Sold geben / wie meinem andern Kriegsuolck / vnd sie sollen in die feste Stedte des königs verordnet werden. <sup>37</sup>Vnd aus jnen sollen gewelet werden etliche / die der König in seinen höchsten Hendlern / als vertrawete Rete gebrauchen wird. Die Jüden sollen auch nicht frembde / sondern eigene Heubtleute haben / aus jnen gewelet / das sie jre Gesetz halten mögen / wie im lande Juda.

<sup>38</sup>VND die drey Vogteien im lande Samaria vnd Galilea / so zu Judea gehören / sollen niemand vnterthen sein / denn allein dem Hohenpriester / Das man wisse / das er allein Herr darüber sey. <sup>39</sup>Die stad Ptolemais vnd die Landschaft so dazu gehört / gebe ich dem Tempel zu Jerusalem / zum kosten der auff das Opfer gehet.

<sup>40</sup>JCH wil auch jerlich funffzehen tausent sekel Silbers von meinem eigen Einkomen verschaffen / zum gebew des Tempels / <sup>41</sup>Vnd was ich von alters her / || aus meinen Emptern schuldig gewest / zum Tempel zu geben / das sol jnen forthin gereicht werden. <sup>42</sup>Vnd die fünff tausent sekel Silbers / welche meine Amptleute von des Tempels einkomen entwendet haben / sollen den Priestern widerumb jerlich folgen.

<sup>43</sup>ES sol der Tempel auch diese Freiheit haben / Wer in meinem gantzen Königreich eine straffe verwirckt hat / vnd fliehet in den Tempel / der sol da sicher sein / mit Leib vnd mit Gut.

<sup>44</sup>ZVm gebew vnd besserung des Tempels vnd der mauren vnd thürn zu Jerusalem / <sup>45</sup>vnd sonst im Lande / wil der König den Kosten auch legen von seinem eigen Einkomen.

**D**A man aber diesen Brieff Jonathe vnd dem Volck las / wolten sie jm nicht trawen / vnd namens nicht an / Denn sie wusten wol / welch vntrew vnd grausame Tyranny er zuor gegen Jsrael geübt hatte. <sup>47</sup>Vnd beschlossen / dem Alexandro hülffe zu thun / der zuor freundschaft

bey jnen gesucht hatte / vnd frieden zugesaget / Die-  
sem theten sie hülffe sein lebenslang.

<sup>48</sup>DA nu Alexander vnd Demetrius wider ein-  
ander zogen / <sup>49</sup>vnd angriffen / da flohe Deme-  
trius Heer / Vnd Alexander eilet jm nach / <sup>50</sup>vnd  
thaten eine grausame Schlacht vom morgen an bis  
an den abend / Vnd Demetrius ward denselben tag  
erschlagen.

DEMETRIUS  
erschlagen.

**D**Arnach sendet Alexander Boten zu Ptole-  
mo dem köninge in Egypto / mit dieser werbung.  
<sup>52</sup>Nach dem ich wider in mein Reich komen bin /  
vnd sitze auff dem königlichen Thron / vnd hab  
das Regiment wider an mich bracht / vnd hab  
Demetrium veragt / vnd mein Erbland wider er-  
öbert / <sup>53</sup>Begere ich Freundschaft mit dir zu ma-  
chen / vnd bitte dich / du wollest mir deine Tocht-  
er zur Ehe geben / <sup>54</sup>So wil ich mich gegen dir als  
dein Eiden halten / vnd danckbar sein / vnd jr ein  
Königliche Leibzucht verordnen. <sup>55</sup>Darauff ant-  
wortet Ptolemeus / vnd wündschet Alexandro  
glück / Das er wider in sein Vaterland komen war /  
vnd sein Königreich eröbert / <sup>56</sup>vnd sagt jm zu /  
das zuthun / wie er begert hatte. Vnd begerte / er  
wolt zu jm gen Ptolemis komen / da wolten sie  
einander selbs ansprechen / vnd den Heyrat vol-  
ziehen.

ALEXANDER  
lesst werben  
vmb Cleopa-  
tra / des köni-  
gs  
Ptolemai  
Tochter etc.

CLEOPATRA  
Alexandro ver-  
mehlet.

**J**M hundert vnd zwey vnd sechzigsten jar / zog 162. jar.  
Ptolemeus mit seiner tochter Cleopatra aus Egly-  
pto / vnd kamen gen Ptolemis / <sup>58</sup>Dahin kam auch  
der köning Alexander. Vnd Cleopatra ward dem  
Alexandro vermehlet / vnd die Hochzeit ward mit  
grossem königlichem Pracht gehalten.

**V**Nd der köning Alexander schreib Jonathe / vnd  
foddert jn zu sich. <sup>60</sup>Da kam Jonathas mit gros-  
ser Herrligkeit gen Ptolemis zu beiden Königen /  
vnd schencket jnen vnd jren Freunden köstliche  
Gaben von gold vnd silber / vnd fand gnad bey  
jnen.

**V**ND etliche Abtrünnige aus Jsrael kamen dahin /  
den Jonathan zu verklagen / Aber der König  
wolt sie nicht hören. <sup>62</sup>Sondern befalh / das Jona-  
thas seine Kleider ablegen / vnd ein Purpur an-  
ziehen solt / Welches also geschach. <sup>63</sup>Da setzet jn  
der König neben sich / vnd befalh seinen Fürsten /  
das sie mit jm in der Stad vmbher ziehen solten /  
vnd ausruffen lassen / das jn niemand verklagen  
solt / oder sonst beleidigen. <sup>64</sup>Da aber seine Ver-

kleger sahen / das jn der König so hoch ehret / das er jn hatte ein Purpur heissen anziehen / vnd solchs von jm ausruffen lies / flohen sie alle dauon. <sup>65</sup>Vnd der König that jm grosse Ehre / vnd lies jn schreiben vnter seine furnemeste Freunde / vnd machet jn zum Heubtman vnd zum nehesten Rat. <sup>66</sup>Darnach zog Jonathas widerumb gen Jerusalem mit freuden / vnd in gutem frieden.

165. jar.

**J**M hundert vnd fünff vnd sechzigsten jar / kam der könig Demetrius / des vorigen Demetrij son aus Creta / in sein Erbkönigreich. <sup>68</sup>Da erschrack Alexander seer / vnd leget sich gen Antiochien.

DEMETRIUS  
des vorigen  
Demetrij Son.

|| 218 b

<sup>69</sup>Aber Demetrius henget || den Apollonium an sich / den Heubtman in Nidersyria / Der bracht jm ein Kriegsulck zusamen / vnd lagert sich zu Jamnia. Vnd sendet zu Jonatha dem Hohenpriester / vnd lies jm sagen / <sup>70</sup>Niemand thut vns widerstand denn du allein / vnd machest / das man mich verachtet. Du trotzest wol im Gebirg / <sup>71</sup>Aber wiltu eine redliche That thun / so ziehe herunter in das Blachfeld / vnd las vns mit einander versuchen. <sup>72</sup>Wenn du fragen wirst / wie starck wir sind / ich vnd die andern so mir zuziehen vnd helffen / So wird man dir sagen / Jr werdet nicht bleiben können fur diesen Leuten / von welchen ewre Veter zwey mal in ewrem eigen Lande geschlagen sind. <sup>73</sup>Viel weniger kanstu im Blachfeld fur solchem grossen Volck zu Ross vnd zu Fuss bestehen / da keine Berge vnd Felsen sind / dahin man fliehen künde.

APOLLONIUS.

**D**A Jonathas solch rhümen höret / erzürnet er / vnd welet zehen tausent Man / vnd zog aus von Jerusalem / vnd sein bruder Simon kam zu jm / jm zu helffen / vnd lagerten sich fur Joppe. <sup>75</sup>Aber die in der stad Joppe liessen jn nicht ein / Denn Apollonius hatte Volck darein gelegt / in die besetzung / Darumb stürmet sie Jonathas. <sup>76</sup>Da erschracken die in der stad / vnd thaten die thor auff / Also eröbert Jonathas die stad Joppe.

JONATHAS  
rüstet sich  
wider Apollo-  
nium des  
Demetrij  
Heubtman.JOPPE  
eröbert.

**D**A Apollonius dis vernam / leget er sich fur Joppe mit drey tausent Reisigen / vnd mit einem grossen Fusuolck / vnd stellet sich / als wolt er weg gen Asdod ziehen / Das er Jonathan eraus locket auff das Blachfeld / denn er hatte einen grossen reisigen Zeuge / des tröstet er sich. <sup>78</sup>Jonathas eilet jm nach gen Asdod / vnd zog daher fursichtiglich in seiner Ordnung gerüst zur schlacht. <sup>79</sup>Aber Apollonius hatte hindersich im Lager heimlich

tausent Reisigen gelassen. <sup>80</sup>Nu mercket Jonathas / das Leute hinder jm heimlich versteckt waren / Darumb / da sie an sein Volck kamen / hielt Jonathas in seiner Ordnung. <sup>81</sup>Da schossen die Reisigen den gantzen tag / von morgen an bis auff den abend / auff das Volck bis jre pferde müde worden.

<sup>82</sup>DARNach nam Simon sein Heer vnd greiff die Feinde an. Da flohen die Reisigen / denn sie waren müde / <sup>83</sup>vnd wurden zerstrewet hin vnd her im felde / vnd flohen gen Asdod / vnd eilten in den Tempel des Götzen Dagon / jr leben da zureten.

<sup>84</sup>Aber Jonathas plündert die stad Asdod vnd die Flecken vmbher / vnd zündet sie an. Er verbrennet auch den Götzentempel mit allen so darein geflohen waren / <sup>85</sup>Vnd die Summa der erschlagenen vnd verbrenneten zusammen war bey acht tausent Man. <sup>86</sup>Darnach zog Jonathas mit dem Heer fur Ascalon / Da giengen jm die Bürger aus der Stad eraus entgegen / vnd ergaben sich vnd empfiengen jn mit grosser pracht. <sup>87</sup>Also zog Jonathas wider gen Jerusalem mit seinem Heer vnd Raube.

ASDOD  
geplündert.

8000. erschla-  
gen.

ALEXANDER.

VND da Alexander solches höret / ehret er Jonathan noch höher / <sup>89</sup>vnd sendet jm einen gülden Gürtel / wie man allein eins Königs gebornen Freunden gibt. Dazu schencket er jm Accaron das dazu gehört zum Eigenthum.

## XI.

PTOLEMEUS  
vnterstehet  
sich das Reich  
Alexandri seins  
Eidens mit  
betrug an sich  
zu bringen.

VND DER KÖNIG IN EGYPTO BRACHT VOLCK ZUSAMEN / so viel des sands am Meer ist / vnd viel Schiff / vnd vnterstund sich das reich Alexandri mit betrug an sich zu bringen / das er beide Königreich hette. <sup>2</sup>Darumb zog er in Syrien mit diesem schein / als keme er wie ein Freund / Da that man jm alle Stedte auff / vnd zogen jm entgegen / vnd empfiengen jn herrlich / Wie denn Alexander befohlen hatte / die weil dieser sein Schweher war.

<sup>3</sup>ABer in welche Stad Ptolemeus kam / Da lies er einen hauffen Kriegsvolck darin zur besetzung.

<sup>4</sup>Vnd da er gen Asdod kam / zeigten sie jm / wie Jonathas den Tempel Dagon / dazu die Stad verbrent vnd verwüestet hatte / || vnd wie die todten Leichnam hin vnd her zerstrewet lagen / vnd Hügel auffgeworffen waren am wege / darunter man die Erschlagenen mit hauffen begraben hatte.

<sup>5</sup>Vnd sagten dem Könige / das Jonathas diesen

|| 219 a

schaden gethan hette / Damit sie jm einen vngnedigen König machten / Aber der König schweig still dazu. <sup>6</sup>Vnd Jonathas zog auch dem König entgegen / gen Joppe / Da sprachen sie einander an / vnd blieben vber nacht da bey einander. <sup>7</sup>Vnd Jonathas geleitet den König bis an das wasser / genant Eleutherus / Darnach zog er wider heim gen Jerusalem.

**V**ND der könig Ptolemeus nam die Stedte ein / bis gen Seleucia am meer / Vnd vnterstand sich Alexandrum zu vertreiben. <sup>9</sup>Vnd schickt Boten zu Demetrio / das er zu jm komen solt / einen Bund mit jm zu machen / So wolt er jm seine Tochter geben / die Alexander hatte / vnd wolt jm helfen das er König würde / <sup>10</sup>Vnd sprach / Es hette jn gerewen / das er Alexandro die Tochter gegeben hette / <sup>11</sup>Vnd gab Alexandro schuld / er hette jm nach dem Leben vnd Königreich getracht. <sup>12</sup>Er erzeiget auch seinen hass öffentlich / vnd wendet sich von Alexandro / vnd nam jm die Tochter / vnd gab sie Demetrio. <sup>13</sup>Vnd da Ptolemeus gen Antiochia kam / setzet er beide Kron auff / des reichs Egypti / vnd des reichs Asie.

PTOLEMEUS  
nimpt Cleopatra  
wider Alexandro  
wider / vnd  
gibt sie  
Demetrio.

**A**ber der könig Alexander war da zumal in Cilicia / denn etliche Stedte waren daselbst von jm abgefallen. <sup>15</sup>Da er nu von Ptolemeo höret / zog er wider jn mit jm zu kriegen / Aber Ptolemeus war starck gerüst / vnd zog jm entgegen vnd veriaget jn. <sup>16</sup>Vnd Alexander flohe in Arabien / das er da sicher were / Aber der könig Ptolemeus war seer mechtig / <sup>17</sup>Darumb lies Zabdiel der Araber / seinem gast dem Alexander den Kopff abhawen / vnd schickt jn dem könige Ptolemeo. <sup>18</sup>Vnd Ptolemeus starb am dritten tag hernach / Da worden die Krieger / so Ptolemeus in die Stedte gelegt hatte / auch vmbbracht vom Volck in stedten. <sup>19</sup>Also nam Demetrius das Reich ein / im hundert vnd sieben vnd sechzigsten jar.

ALEXANDER  
von Ptolemeo /  
seinem Schweher  
veriaget /  
vnd in Arabia  
von Zabdiel  
entheubt.

DEMETRIUS  
König nach  
Alex. tod.

**Z**V dieser zeit bracht Jonathas sein Volck im zlande Juda zusammen / die Burg zu Jerusalem wider zu eröbern / vnd lies Bolwerck vnd Geschütz da fur auffrichten. <sup>21</sup>Da zogen etliche Abtrünnige zum könige Demetrio / vnd verklagten den Jonathan / vnd sagten / das er die Burg beleget hette. <sup>22</sup>Da erzürnet der König seer / vnd zog eilend gen Ptolemais / vnd schreib Jonathe / das er die Burg nicht belegern solt / Vnd solt eilend zu jm gen

JONATHAS  
verklagt bey  
Demetrio.

PTOLEMEUS  
tod.

167. jar.

Ptolemis komen / Da wolt er mit jm von etlichen Sachen reden.

DEMETRIUS  
erzeigt sich  
freundlich  
gegen Jona-  
than.

<sup>23</sup>DA aber Jonathe diese Botschafft kam / lies er nicht abe von der Belegerung / vnd welet etliche Eltesten in Jsrael vnd Priester / die mit jm ziehen solten / vnd macht sich auff vnd waget sein Leben. <sup>24</sup>Vnd nam viel köstlicher Kleinot mit sich / von gold / silber vnd kleider / vnd zogen gen Ptolemis zum Könige / vnd fand gnade bey jm. <sup>25</sup>Da jn nu die Abtrünnigen seines Volcks verklagten / <sup>26</sup>hielt jn der König ehrlich / wie er zuor gehalten war / vnd that jm grosse Ehre fur allen seinen Fürsten / <sup>27</sup>Vnd bestetiget jn in seinem Hohenpriesteramt / vnd in allen andern ehren / die er bisher gehabt hatte / vnd hielt jn fur seinen furnemesten Freund.

**J**onathas bat auch den König / das er gantzem Judea / vnd den dreien Vogteien in Samaria vnd Galilea / den Schos erlassen wolt / vnd erbot sich / vmb diese Freiheit zugeben / drey hundert Centner golds. <sup>29</sup>Das williget der König / vnd gab Jonathe Briue darüber / Die lauten also.

(Centner)  
Heisset talen-  
tum / vnd drey  
hundert talen-  
ta / machet  
hundert vnd  
achzig tausent  
kronen.

<sup>30</sup>Der König Demetrius entbeut seinem Bruder Jonathe / vnd dem Jüdischen volck / seinen Grus. <sup>31</sup>Wir senden euch eine abschrift / des Brieffs / den wir an vnsern Vater den Lasthenen ewert halben geschrieben haben / das jr solchs wissen mögt.

LASTHENES.

<sup>32</sup>Der könig Demetrius / entbeut Lastheni seinem Vater / seinen Grus. <sup>33</sup>Wir || gedencken vnsern Freunden vnd trewen Bundgenossen den Jüden guts zuthun / Von wegen jrer trewe vnd freundschaft gegen vns. <sup>34</sup>Darumb so bestetigen wir / das die Priester zu Jerusalem / das gantz Judea vnd die drey Stedte / Lyda vnd Ramatha vnd jre zu gehör inne haben sollen. <sup>35</sup>Wir erlassen jnen auch alles / das sie zuor dem Könige haben jerlich geben müssen / Getreid / Obs / Zehend / Schos / Saltzzins / Cronsteur. <sup>36</sup>Von diesen allen sollen sie forthin gefreiet sein / vnd solche Freiheit sol jnen fest vnd stet gehalten werden. <sup>37</sup>Dieses Brieffs abschrift sol man Jonathe geben / das mans auff den heiligen Berg stelle / als an einen ehrlichen vnd öffentlichen ort.

|| 219 b

**D**A nu der könig Demetrius sahe / das im gantzen Königreich frieden war / vnd sich niemand mehr wider jn setzt / Da lies er das Kriegsuolck von sich das im Königreich daheim ware / ein jeden wider in seine Stad. Aber das frembde Kriegs-

uolck / das er in den Jnseln hin vnd her angenomen hatte / behielt er bey sich / Darumb ward jm das einlendische Volck seer gram.

**D**A aber Tryphon ein Heubtman / der etwa des Alexandri Freund gewesen war / sahe / das das Kriegsuolck einen hass wider den könig Demetrium gefasset hatte / zog er zu dem Araber Emalkuel / der den jungen Antiochum / den son Alexandri erzoge. <sup>40</sup>Bey diesem hielt er an / das er jm den Knaben geben solt / so wolt er jn widerumb in seines vaters Reich einsetzen / Vnd sagt dem Araber / wie vnd warumb das Kriegsuolck den könig Demetrium hasseten / Vnd bleib also eine zeit lang bey dem Araber.

TRYPHON.

EMALKUEL.

**M**Itler zeit schreib Jonathas dem könig Demetrio / vnd bat jn / er wolt denen / so auff der Burg lagen / gebieten zuweichen / vnd jm die Burg zureumen vnd einzugeben / Denn sie thaten Jsrael viel schaden. <sup>42</sup>Da schreib Demetrius dem Jonathe also / Nicht allein dieses so du begerest / sondern viel mehr ehre vnd gutes wil ich dir vnd deinem volck thun / so bald ich kan. <sup>43</sup>Aber jtz bin ich in grosser fahr / Darumb thu so wol an mir / vnd schicke mir hülffe / Denn alle mein Kriegsuolck ist von mir abgefallen / vnd setzet sich wider mich. <sup>44</sup>Darumb schicket jm Jonathas drey tausent guter Krieger / die kamen gen Antiochia zum Könige / vnd der König ward jrer zukunfft seer erfrewet.

JONATHE  
schriff an  
Demetrium.

**N**V richtet das Volck in der Stad eine Auffrhr / bey hundert vnd zwenzig tausent Man / vnd wolten den König todschlahen. <sup>46</sup>Aber der König flohe in seine Burg / Da nam das Volck die gassen ein / vnd wolten die Burg stürmen. <sup>47</sup>Darumb foddert der König die Jüden / jn zu schützen. Da lieffen die Jüden alle dem Könige zu / vnd theilten sich in die gassen / <sup>48</sup>vnd erschlugen den selbigen tag / hundert tausent Man / vnd zündten die Stad an / vnd plünderten sie / Also retten sie den König.

Auffrhr er-  
reget wider  
Demetrium.

<sup>49</sup>DA nu das Volck in der Stad sahe / das die Jüden der stad mechtig waren worden / verzagten sie / vnd schrien zum Könige / vnd baten vmb frieden / <sup>50</sup>das die Jüden auffhörten das Volck zu tödten / vnd die Stad nicht gantz wüste machten. <sup>51</sup>Da ward frieden / vnd legten die Jüden jre Waffnen von sich / vnd worden hoch geehret vom Könige / vnd gerhümet im gantzen Reich / Vnd zogen



wider heim gen Jerusalem / vnd brachten gros Gut mit sich / das sie im Krieg gewonnen hatten.

**D**A nu Demetrius wider sicher war / vnd das Reich mit rügen innen hatte / <sup>53</sup>hielt er Jonathe der ding keines / die er jm verheissen hatte / vnd wendet sich gantz von jm / vnd war jm vndanckbar fur seine Wolthat / vnd erzeiget jm alle vntrewe.

ANTIOCHUS  
Alexandri son.

**N**icht lang ernach kam Tryphon widerumb mit dem jungen Antiocho / Dieser Antiochus ward König / vnd setzet die Kron auff / <sup>55</sup>Vnd kam zu jm alles Kriegs volck / welchs Demetrius geurlaubet hatte. Da sie nu mit De||metrio stritten / schlugen sie jn in die flucht / vnd verjagten jn. <sup>56</sup>Vnd Tryphon nam die Elephanten / vnd gewan Antiochien. <sup>57</sup>Vnd der jung Antiochus schreib Jonathe / vnd bestetiget jn in seinem Hohenprister ampt / vnd williget / Das er die vier Stedte besitzen vnd behalten solt / vnd des Königs Freund sein. <sup>58</sup>Vnd sendet jm güldene Gefess / vnd erleubet jm gold zu Tisch zu brauchen / vnd Purpur vnd einen gülden Gürtel zu tragen. <sup>59</sup>Vnd Simon den bruder Jonathe machet er zum Heubtman vbers land / von Tyro an bis an Egypten.

|| 220a  
DEMETRIUS  
VERJAGT.

Freundliche  
Schrift  
Antiochi an  
Jonathan.

**D**A Jonathas auszog vber den Euphraten / vnd in die Stedte vmb herkam / Da zog jm zu alles Kriegsvolck in Syria / jm zu helfen. Vnd da er fur Ascalon kam / giengen jm die Bürger entgegen / vnd empfiengen jn ehrlich / vnd ergaben sich. <sup>61</sup>Darnach zog er fur Gaza / Aber die von Gaza wolten jn nicht einlassen / Darumb belagerte er die Stad / vnd verbrand die Vorstedte vmbher / vnd plündert sie. <sup>62</sup>Da baten die von Gaza vmb frieden / vnd Jonathas macht einen frieden mit jnen / vnd nam etlich jre Kinder zu Geisel / vnd schicket sie gen Jerusalem / Er aber zog fort durchs Land bis gen Damasco.

ASCALON.  
GAZA.

DEMETRIJ  
Heubtleute.

**D**A er aber höret / das des königs Demetrij Heubtleute mit einem grossen Heer in Kedes in Galilea komen waren / die Land einzunemen / die jm der König ingethan hatte / <sup>64</sup>da zog er wider sie / Vnd lies seinen bruder Simon im Lande / <sup>65</sup>Der zog fur Bethzura / vnd belagert es lange zeit / so hart / das sie nicht eraus fallen thursten. <sup>66</sup>Darumb baten sie vmb frieden / vnd Simon machet Frieden mit jnen / vnd lies sie frey abziehen / vnd nam die Stad ein / vnd leget Kriegsvolck darein / in die Besetzung.

BETHZURA  
ERÖBET.

<sup>67</sup>ABER Jonathas zog mit seinem Heer an den see Genesara / vnd war morgens früe auff / vnd kam in das blachfeld Hazar / <sup>68</sup>Da zogen die Heiden gegen jm im Blachfeld / vnd hatten einen Hauffen versteckt im Gebirge. <sup>69</sup>Da nu Jonathas den andern Hauffen angreiff / fiel der versteckte hauff eraus aus dem Gebirge / vnd greiff auch an. <sup>70</sup>Da flohe das gantze heer Jonathe / vnd bleib niemand / denn allein die Heubtleute / Matathia der son Absolomi / vnd Judas der son Calphi. <sup>71</sup>Da zerreis Jonathas seine Kleider vnd strewet erden auff sein Heubt / vnd bettet / <sup>72</sup>Vnd rennet die Feinde widerumb an / vnd schlug sie in die flucht. <sup>73</sup>Da nu sein Volck / das zuor geflohen war / solchs sahe / kereten sie widerumb / Jonathe zuhelffen / vnd jagten den Feinden nach / bis gen Kedes in jr Lager / vnd sie machten da auch ein Lager / <sup>74</sup>Vnd sind diesen tag vmbkommen bey drey tausent Heiden. Darnach zog Jonathas wider gen Jerusalem.

3000. Heiden  
vmbkommen.

## XII.

Sup. 8.

**D**A ABER JONATHAS SAHE / DAS ER NU RAUM GEWONNEN hatte / welet er etliche / die er gen Rom sendet / den Bund mit den Römern zuvernewen vnd widerumb aufzurichten. <sup>2</sup>Er schreib auch den von Sparta / vnd an andere Ort mehr. <sup>3</sup>Da nu die Boten gen Rom kamen / giengen sie fur den Rat / vnd sprachen / Jonathas der Hohepriester / vnd das Jüdische volck haben vns gesand / den Bund / so zwischen vns etwa gemacht ist / widerumb zu vernewen. <sup>4</sup>Vnd die Römer gaben jnen Briue vnd Geleit / das sie sicher widerumb heim zögen.

BUND MIT  
den Römern  
vernewet.

**V**ND also schreib Jonathas denen von Sparta. <sup>6</sup>Jonathas der Hohepriester / vnd die Eltesten des volcks / vnd die Priester / vnd das Jüdische volck / entbieten jren Brüdern / den von Sparta / jren Grus.

JONATHE  
schrift an die  
von Sparta.

<sup>7</sup>VOr etlichen jaren hat ewer könig Arcus an vnsern Hohenpriester Oniam geschrieben / Das jr vnser Brüder seid / wie denn der selbig Brieff laut / <sup>8</sup>Vnd Omias empfieng ewern Boten ehrlich / vnd nam die Freundschaft vnd den Bund an / dauon im Brieff geschrieben war. <sup>9</sup>Wiewol wir nu jtz nicht frembder hülfte bedürffen / vnd trost haben an Gottes wort / das wir teglich lesen. || <sup>10</sup>Doch gleichwol senden wir Botschaft zu euch / die Bruderschaft vnd Freundschaft zwisschen vns zu vernewen vnd

AREUS.

|| 220 b

zubestetigen / das wir der selben nicht vergessen / Denn es ist nu eine lange zeit / das jr zu vns geschickt habt. <sup>11</sup>Darumb wisset / Das wir alle zeit an Feiertagen vnd allen andern tagen / so man opffert in vnserm Gebet vnd Opffer ewer gedencken / wie sichs denn gebürt / der Brüder zu gedencken. <sup>12</sup>Vnd ewre ehre vnd wolfart ist vns eine freude.

<sup>13</sup>Aber wir haben mitler zeit grosse not gelidden / vnd schwere Krieg gehabt mit den Königen vmbher. <sup>14</sup>Wir haben aber euch vnd andere vnser Freunde vnd Bundgenossen nicht bemühen wollen in diesen vnsern Kriegen / <sup>15</sup>Denn wir haben hülffe von Himel gehabt / vnd Gott hat vns geschützt wider vnser Feinde / vnd die feinde vnterdrückt. <sup>16</sup>Dieweil wir aber jtz diese vnser Boten / Numenium den son Antiochi / vnd Antipatrum den son Jasonis zun Römern senden / die freundschaft vnd Bündnis mit jnen widerumb zu vernewen / <sup>17</sup>Haben wir jnen dabey befolhen / Das sie auch zu euch zihen sollen / vnd euch vnsern Grus sagen / vnd diesen Brieff vberantworten / vnser Bruderschaft zu vernewen / <sup>18</sup>vnd bitten vmb antwort.

AREUS BRIEFF  
an Oniam.

(AREUS)  
Arens ist der dritte König zu Sparta gewesen vor dem letzten / vnd hatte grosse kriege gefurt mit den königen aus Macedonia / vnd glück gehabt / Vnd den von Athen geholffen wider Antigonum / vnd hat erreicht die zeit Antiochi Magni. Kurtz nach diesem Areo ist Sparta vnter die Römer komen.

**D**JS aber ist die abschrift des brieues / welchen Arens der könig zu Sparta vns etwa gesand hatte. <sup>20</sup>Arens der könig zu Sparta / Entbeut Onie dem Hohenpriester seinen Grus. <sup>21</sup>Wir finden in vnsern alten schriftten / Das die von Sparta vnd Jüden brüder sind (Die weil beide Völcker von Abraham her komen) <sup>22</sup>Nach dem wir nu solchs wissen / Bitten wir / jr wollet vns schreiben / wie es euch gehet. <sup>23</sup>Vnd so es euch gefelt / So sol vnser Vieh / Hab vnd Gut / vnd was wir vermögen / sein / als were es ewer eigen / vnd das ewer sol sein / als were es vnser eigen. Dis haben wir befolhen euch anzuzeigen.

**D**Arnach höret Jonathas / das Demetrij Heubtleute widerumb mit grösser Macht denn zuoor / kamen / vnd wolten jn vberziehen / <sup>25</sup>Darumb zog er aus von Jerusalem wider sie in das land Hemath / Denn er wolt nicht harren / das sie jm zuoor in sein Land fielen. <sup>26</sup>Da er nu Kundschaffer in der Feinde lager sendet / kamen sie vnd sagten / das die Feinde beschlossen hetten / diese nacht jn zu vberfallen. <sup>27</sup>Darumb gebot Jonathas seinem Heer abends / das sie wachen vnd die gantze nacht im Harnisch vnd gerüst sein solten / Vnd verordenet Leute vmb Lager vmbher in die Schiltwache.

DEMETRIJ  
Heubtleute.

<sup>28</sup>DA aber die Feinde sahen / das Jonathas zur Schlacht gerüst war / kam sie eine furcht an / das sie auffbrachen / vnd wegzogen / Vnd das man ja solchs nicht mercken solt / liessen sie viel fewr im Lager hin vnd her machen. <sup>29</sup>Darumb dachte Jonathas nicht das sie wegzögen / bis morgens früe / Denn er sahe die fewr hin vnd her im Lager. <sup>30</sup>Morgens aber jaget er jnen nach / vnd kundte sie nicht ereilen / Denn sie waren bereit vber das wasser Eleutherum. <sup>31</sup>Da keret sich Jonathas gegen Arabern / welche heissen Zabdei / schlug vnd plündert sie / <sup>32</sup>vnd keret sich wider gen Damasco / vnd verheert das Land alles vmbher. <sup>33</sup>Simon aber zog gen Ascalon / vnd in die festen Stedte dabey / Darnach keret er sich gen Joppe / <sup>34</sup>Denn er vernam / das sie sich wolten des Demetrij Heubtleuten ergeben / Darumb kam er zuuor / vnd nam Joppe ein / vnd leget Kriegsuoelck darein / die Stad zu bewaren.

**D**ARNach kam Jonathas wider heim / vnd hielt Rat mit den Eltesten im volck / Das man etliche Stedte befestigen solt in Judea / <sup>36</sup>vnd die mauren zu Jerusalem höher machen / vnd zwisschen der Burg vnd der Stad eine hohe Maur bawen / das die Stad von der Burg abgesondert würde / Das die auff der Burg nicht in die Stad eraus fallen kündten / vnd das man jnen nichts zu füren vnd verkeuffen möchte. ||

<sup>37</sup>DA nu das Volck zusammen kam vnd anfieng zu bawen / die weil die maur vber dem Bach gegen morgen / verfallen war / baweten sie das selbige stück wider / das da heisset Caphnatha. <sup>38</sup>Vnd Simon bawete die burg Adida zu Sephela / vnd machet sie fest / vnd bewaret sie mit einem starcken Thor.

**N**V hatte Tryphon fur / das Königreich Asia an sich zu bringen / vnd die Kron auffzusetzen / vnd den jungen Antiochum den König zu tödten. <sup>40</sup>Dieweil er aber besorget / Jonathas würde es wehren / vnd wider jn ziehen / trachtet er auch darnach / wie er Jonathan fahen vnd vmb bringen möchte / Darumb zog er gen Bethsan. <sup>41</sup>Da kam Jonathas auch dahin mit vierzig tausent Man wol gerüst. <sup>42</sup>Da aber Tryphon sahe / das Jonathas eine grosse Macht bey sich hatte / fürchte er sich / vnd durfft nichts öffentlich wider jn furnemen / <sup>43</sup>Sondern empfieng jn herrlich / vnd befahl jn seinen Freunden ehrlich zuhalten / vnd gab jm

TRYPHON  
handelt felsch-  
lich vnd be-  
trieglich etc.

Geschenke / Vnd gebot seinem Heer / das sie Jonathe gehorsam sein solten / wie jm selbs.

<sup>44</sup>VND sprach zu Jonatha / Warumb machestu dem volck solche mühe / so wir doch keinen Krieg haben? <sup>45</sup>Las sie wider heim zihen / Allein wele dir wenig Leute / die bey dir bleiben / vnd zeug mit mir gen Ptolemais / Diese stad wil ich dir eingeben / vnd die andern feste Stedte / vnd wil dir alles Kriegsuolck vnd Amptleute befehlen / Denn ich mus widerumb wegziehen / Auch bin ich allein derhalben jtz herkommen / Darumb wollest mit mir zihen. <sup>46</sup>Jonathas gleubet jm / vnd lies sein Volck von sich heim zihen / ins land Juda / <sup>47</sup>vnd behielt allein drey tausent bey sich / Da von schickt er zwey tausent in Galileam / das eine tausent aber zog mit jm.

TRYPHON  
nimpt Jonathan  
gefangen.

<sup>48</sup>DA nu Jonathas in die stad Ptolemais kam / lies Tryphon die Thor zuschliessen / vnd nam Jonathan gefangen / vnd lies seine Leute erstechen. <sup>49</sup>Vnd schicket Fusuolck vnd Reisige in Galileam / auff weite feld / das ander Kriegsvolck Jonathe auch vmb zu bringen. <sup>50</sup>Da sie aber vernamen / das Jonathas gefangen vnd vmbkomen war / sampt seinen Leuten / vermaneten sie einander vnd rüsteten sich zur Schlacht / vnd zogen getrost gegen den Feinden. <sup>51</sup>Da aber die Feinde sahen / das jnen jr Leben gelten solt / dieweil sich diese wehren wolten / <sup>52</sup>kereten sie widerumb / vnd zogen weg.

DA zog das Volck auch widerumb heim ins land Juda / mit frieden / Vnd klaget den Jonathan vnd die andern / die mit jm vmbkomen waren / vnd gantz Jsrael trawrete seer vmb Jonatha. <sup>53</sup>Vnd alle Heiden vmbher fiengen an das Volck zu pochen vnd zu plagen / vnd sprachen / <sup>54</sup>Sie haben kein Heubt vnd keinen Schutz mehr / Nu wollen wir sie vberziehen / vnd ausrotten / vnd jren namen auff Erden vertilgen.

### XIII.

DA NU SIMON HÖRET / DAS TRYPHON EIN GROS Heer bey einander hatte / das land Juda zu vberziehen vnd zu verderben / <sup>2</sup>vnd sahe / das dem Volck seer bang vnd angst war / Kam er gen Jerusalem <sup>3</sup>vnd tröstet das Volck / vnd sprach / Jr wisset / welche schwere Kriege ich vnd meine Brüder vnd mein Vater fur das Gesetz vnd Heiligthum gefüret haben / vnd habt die Not gesehen /

dar in gantz Jsrael gewesen ist / <sup>4</sup>in welcher / vmb Jsrael willen / alle meine Brüder vmbkomen sind / vnd lebet keiner mehr / denn ich. <sup>5</sup>Nu begere ich meins Lebens nicht zu schonen / in dieser trübsal / Denn ich bin nicht besser denn meine Brüder / vnd begere es nicht besser zuhaben / denn sie / <sup>6</sup>Sondern wil mein Volck / vnser Heiligthum / vnd vnser Weiber vnd Kinder / rechen / Denn alle Heiden vmbher sind auff vns ergrimmet / vnd rotten sich zusammen / vns zuuertilgen.

<sup>7</sup>VON diesem trost kriegt das Volck wider ein hertz / vnd fasset einen mut / <sup>8</sup>Vnd antworten darauff / vnd schrien / Du solt vnser Heubtman sein / an Judas || vnd Jonathas deiner Brüder stat / vnsern Krieg zu füren / <sup>9</sup>Vnd wir wollen dir gehorsam sein in allem das du vns heissest. <sup>10</sup>Da foddert Simon das Kriegsvolck zusammen / Auch schaffet er / Das man eilend die mauren zu Jerusalem aus bawen must / das die Stad gantz vmbher wol beweret vnd fest were. <sup>11</sup>Vnd schickt Jonathan den son Absalomi mit einem Heer gen Joppen. Vnd Jonathas treib die Feinde aus Joppe / vnd behielt die Stad inne.

SIMON  
zum Heubt-  
man erwelet an  
Jonathas stat  
etc.

**D**A zog Tryphon von Ptolemais aus mit grosser Macht / ein zufallen ins land Juda / vnd füret Jonathan gefangen mit sich. <sup>13</sup>Aber Simon zog gegen jm / vnd lagert sich forn am blachfeld / bey Addus. <sup>14</sup>Da aber Tryphon vernam / das Simon an seines bruders Jonathas stat Heubtman worden war / vnd gedecht sich mit jm zu schlahen / Da sendet er Boten zu Simon / vnd lies jm sagen / <sup>15</sup>Jch hab Jonathan von wegen einer summa gelds / die er dem König schuldig blieben ist aus den Emptern / behalten. <sup>16</sup>Wiltu mir nu hundert Centner schicken / vnd seine zween Söne zu Geisel geben / das er nicht von vns abfalle / vnd sich darnach wider vns setze / wenn er los worden ist / So wil ich dir jn ledig geben.

TRYPHON.

<sup>17</sup>W Jewol aber Simon wol mercket / das eitel betrug war / schaffet er dennoch / das dem Tryphon das Gelt vnd die Kinder geschickt wurden / das das Volck nicht vber jn klagte / <sup>18</sup>Jonathas hette derhalben müssen vmbkomen / das er jn nicht hette lösen wollen / <sup>19</sup>Drumb schicket er dem Tryphon die kinder sampt den hundert Centnern. Aber Tryphon hielt nicht glauben / vnd wolt Jonathan nicht ledig geben. <sup>20</sup>Darüber zog auch Tryphon fort /

(Centner)  
Hundert  
talenta /  
machen sechzig  
tausent Kro-  
nen.

das er ins Land keme / vnd möcht einen schaden thun / vnd zog neben dem Lande daher auff der strassen die gen Ador gehet. Aber Simon war jm mit seinem Heer stets auff der seiten / vnd wo er erein fallen wolt / da wehret jm Simon.

**E**S schickten auch die auff der Burg einen Boten zu Tryphon / Das er durch die wüste zu jnen zihen solt / ehe sichs Simon versehe / vnd solt jnen Speise zufüren lassen. <sup>22</sup>Darumb wolt Tryphon mit seinem gantzen reisigen Zeug eilend auff sein / vnd zu jnen komen. Aber in der selbigen nacht fiel ein seer tieffer Schnee / der verhindert jn / das er nicht kam. Darnach zog er in Galaad / <sup>23</sup>vnd bey Baschama lies er Jonathas mit seinen Sönen tödten / die worden da begraben. <sup>24</sup>Darnach zog Tryphon widerumb in sein Land weg.

JONATHAS  
mit zweien  
Sönen ge-  
tödet.

**D**A schicket Simon dahin / vnd lies seines bruders Leichnam holen / vnd leget jn in seines Vaters grabe zu Modin. <sup>26</sup>Vnd gantz Jsrael trawret kleglich vmb Jonatha lange zeit. <sup>27</sup>Vnd Simon lies ein hohes Grab von gehawen Steinen machen seinem Vater vnd seinen Brüdern / <sup>28</sup>vnd darauff setzen sieben Seulen / eine neben der andern / dem Vater / der Mutter / vnd den vier Brüdern / <sup>29</sup>vnd lies grosse Pfeiler vmbher bawen / daran er jren Harnisch hengeret zum ewigen Gedechtnis / Vnd vber dem Harnisch lies er gehawene Schiff setzen / die man auff dem Meer sehen kundte. <sup>30</sup>Dis Grab zu Modin / stehet noch auff diesen tag.

TRYPHON  
tödet An-  
tiochum vnd  
wirfft sich zum  
König auff.

**A**BER Tryphon füret den jungen Antiochum betrieglich hin vnd her im Lande / bis das er jn heimlich tödte. <sup>32</sup>Darnach setzet er selbs die Kron auff / vnd ward König in Asia / vnd plaget das land Juda hart.

**A**BER Simon bawet vnd befestiget viel Stedte im Lande Juda / mit dicken Mauren vnd hohen Thürnen / vnd starcken Thoren / vnd schaffet speise in die feste Stedte. <sup>34</sup>Vnd schicket Boten zu dem könige Demetrio / vnd bat vmb erlassung der Last die jm Tryphon auffgelegt hatte / Denn Tryphon treib eitel raub vnd mord im Lande. <sup>35</sup>Darauff antwort Demetrius / vnd sprach / also.

DEMETRIJ  
Schrift an  
Simon.

**D**ER könig Demetrius / Entbeut dem Hohenpriester Simon / vnd den Eltesten / vnd dem Jüdischen volck / seinen Grus.

<sup>37</sup>DJe gülden Kron sampt den Palmen / die jr mir geschickt habt / || haben wir empfangen / Vnd ¶ 222 a

sind bereit einen guten Frieden mit euch zu machen / vnd den Amptleuten zu schreiben / Das sie euch erlassen alle Last / die wir euch zuuor zu erlassen zugesagt haben. <sup>38</sup>Vnd was wir euch verheissen haben / das sol trewlich / stet vnd fest gehalten werden. Alle Festung / die jr gebawet habt / solt jr behalten vnd inne haben / <sup>39</sup>Vnd vergeben euch / was jr mitler zeit wider vns gethan habt. Die Cronstewr / vnd andere Schoss / so Jerusalem hat geben müssen / erlassen wir euch / <sup>40</sup>Vnd welche vns dienen wollen / die wollen wir annehmen / Vnd sol zwisschen vns guter Friede vnd einigkeit sein.

70. jar.

**J**M hundert vnd siebenzigsten jar / ward Israel erst wider frey von den Heiden / <sup>42</sup>vnd fieng an zu schreiben in jren Brieuuen vnd Geschichten / also / Jm ersten jar Simonis / des Hohenpriesters vnd Fürsten der Jüden.

ISRAEL  
wird frey von  
der Heiden  
Tyranny.

**Z**V dieser zeit belagert Simon die stad Gaza / vnd richtet auff da vor Bollwerg vnd Geschütz / vnd stürmet die Stad / vnd eröbert einen Thurn / <sup>44</sup>Vnd dieselbigen so auff den thurn kamen / sprungen in die Stad. Da erschrack das Volck in der Stad vnd verzaget gantz / <sup>45</sup>vnd lieffen mit Weib vnd Kinder auff die mauren / vnd zerrissen jre Kleider / vnd schrien laut / vnd baten gnade / vnd sprachen / <sup>46</sup>Straffe vns nicht nach vnser bosheit / sondern sey vns gnedig / So wollen wir gerne gehorsam sein. <sup>47</sup>Dieses jamert Simon / das er sie nicht tödtet. Aber er gebot jnen weg zu ziehen aus der Stad / vnd lies die Heuser wider reinigen / darinn sie Götzen gestellet hatten. <sup>48</sup>Darnach zog er hinein in die Stad / vnd lies alle Grewel wegthun vnd ausrotten / vnd setzt Leute hinein die Gottes gesetz hielten. Vnd machet die Stad fest / vnd bawet jm selbs ein Haus darein.

**V**ND die auff der Burg zu Jerusalem waren belagert / das niemand aus oder einkomen / vnd da weder keuffen noch verkeuffen kundte / vnd lidden so grossen Hunger / das viel hungers sterben musten / <sup>50</sup>Darumb rufften sie zu Simon / vnd baten vmb Frieden / vnd ergaben sich. Da that jnen Simon gnade / vnd lies sie leben / Aber sie musten aus der Burg weg. Vnd Simon lies die Burg wider reinigen von allen Greweln / <sup>51</sup>vnd nam sie ein am drey vnd zwenzigsten tag des andern monden / im hundert vnd ein vnd siebenzigsten

SIMON  
lest die Burg  
reinigen etc.

71. jar.



(Jar)  
Antiochus nam  
die Burg ein /  
im hundert  
fünff vnd vier-  
zigsten jar.  
Also haben sie  
die Heiden  
inne gehabt  
bey fünff vnd  
zwenzig jar /  
bis auff hundert  
vnd ein  
vnd siebenzigst  
jar.

jar. Vnd zog drein mit Lobgesang / vnd Palmen-  
zweigen vnd allerley Seitenspiel / vnd danckten  
Gott / Das sie dieser grossen tyranney aus Jsrael  
waren los worden. <sup>52</sup>Vnd gebot / das man diesen  
tag jerlich mit freuden begehen solt. <sup>53</sup>Vnd auff  
dem Berge bawet er mauren / vmb den Tempel  
vmbher vnter der Burg / vnd machet jn noch  
fester / vnd wonet droben / er vnd die so er bey  
sich hatte. <sup>54</sup>Vnd dieweil er sahe / das sein son  
Johannes / ein tüchtiger Man war / macht er jn  
zum Heubtman vber alles Kriegsuoelck / vnd lies  
jn zu Gaza wonen.

JOHANNES  
Simonis son  
etc.

## XIII.

DEMETRIUS.

(ARSACES)  
Von dieser zeit  
an sind nu in  
Orient die  
Parthen mech-  
tig worden /  
Vnd die Gre-  
ken haben  
diese Land ver-  
loren / Denn  
Arsaces war  
ein Parthus.

**J**M HUNDERT VND ZWEY VND SIEBENZIGSTEN JAR /  
rüstet sich der könig Demetrius / vnd zog in  
Meden vmb hülffe wider den Tryphon. <sup>2</sup>Da aber  
Arsaces der könig in Persen vnd Meden vernam /  
das jm Demetrius ins Königreich gezogen war /  
schicket er einen Heubtman aus wider jn / vnd  
befalh / das er jn fahen vnd lebendig zu jm bringen  
solt. <sup>3</sup>Dieser Heubtman schlug des Demetriij  
volck vnd fieng jn / vnd bracht jn seinem König  
dem Arsaci. Da hielt jn Arsaces gefenglich / vnd  
lies jn bewaren.

172. jar.

**D**A kam das land Juda zu ruge / vnd bleib guter  
Friede / so lange Simon lebet. Vnd Simon  
regiert seer wol / vnd that dem Lande viel guts /  
das sie jn gerne zum Herrn hatten sein leben lang.  
<sup>5</sup>Auch eröbert er mit grossen ehren die stad Joppe /  
vnd die Anfurt dabey / von dannen er auff's Meer  
in die Jsulen schiffen kundte. <sup>6</sup>Vnd gewan seinem  
volck mehr Land / vnd || machet die Grentze  
weiter / Vnd erlediget viel / die zuuor vnterdrückt  
vnd gefangen waren. <sup>7</sup>Er hatte Gaza innen vnd  
Bethzura / vnd die Burg zu Jerusalem / vnd hat  
sie wider gereiniget / vnd dorfft sich niemand  
wider jn setzen. <sup>8</sup>Jederman bawet sein Feld in  
gutem frieden / vnd das Land war fruchtbar / vnd  
die Bewme trugen wol. <sup>9</sup>Die Eltesten sassen im  
Regiment vnuerhindert / vnd hielten gute Ord-  
nung / vnd die Bürger besserten sich seer an jrer  
Narung / vnd schaffeten waffen vnd vorrat zum  
Krieg.

|| 222 b

<sup>10</sup>Simon schaffete auch in Stedten Vorrat von  
Korn / das sie zur Not gnugsam versorget weren /  
vnd war berümbt in aller Welt. <sup>11</sup>Er hielt frieden

im Lande / das eitel freude in Jsrael war / <sup>12</sup>vnd ein jeder besas seinen Weinberg vnd seinen Garten mit frieden / vnd dorfft sich nichts besorgen / Denn niemand dorfft sie vberziehen. <sup>13</sup>Vnd die Könige in Syria kundten jnen die zeit nicht mehr schaden thun. <sup>14</sup>Vnd er hielt Recht im Lande / vnd schützet die Armen vnter seinem Volck wider gewalt / vnd straffet alles vnrecht / vnd vertilget die Gottlosen. <sup>15</sup>Das Heiligthum richtet er auch widerumb herrlich an / vnd lies mehr heilig Getrete darein machen.

**V**ND DA MAN ZU ROM VND ZU SPARTA HÖRET / wie Jonathas vmbkomen war / war es jederman leid. <sup>17</sup>Da aber die Römer hörten / das Simon sein bruder Hoherpriester war / vnd das Land innen hatte / vnd die Feinde veriaget hette / <sup>18</sup>Verneweten sie den Bund / den sie zuuor mit Juda vnd Jonatha seinen Brüdern gemacht hatten / vnd schrieben jn auff messinge Tafel / vnd schickens jm. <sup>19</sup>Diese schrifft lase man zu Jerusalem / fur dem Volck.

RÖMER  
verneweten den  
Bund mit  
Simon.

**A**Vch schrieben die von Sparta an Simon / also.

SCHRIFT DER  
von Sparta an  
Simon.

DER rat vnd Bürger zu Sparta / Enbieten dem Hohenpriester Simon / vnd den Eltesten / vnd den Priestern / vnd dem Jüdischen volck / jren Brüdern / jren Grus.

<sup>21</sup>EWre Boten sind zu vns komen / vnd haben vns angesprochen / vnd erzelet / das jr ewre Feinde gedempfft habt / mit grossen ehren / vnd nu guten frieden habt / Das ist vns eine grosse freude. <sup>22</sup>Wir haben auch in vnser öffentlich Stadbuch schreiben lassen / was sie erworben haben / also. Der Jüden boten / Numenius der son Antiochi / vnd Antipater der son Jasonis / sind zu vns komen / zu vernewen die Freundschaft zwischen den Jüden vnd vns. <sup>23</sup>Vnd wir haben beschlossen / Das man diese Boten ehrlich empfahren solt / vnd jre rede in vnser Stadbuch schreiben lassen / zu ewiger Gedechtnis. Diese antwort schrieben sie dem Hohenpriester Simon.

**D**Arnach sendet Simon den Numenium widerumb gen Rom / einen grossen gülden Schild dahin zu bringen / tausent pfund schwer / vnd den Bund zu vernewen. <sup>25</sup>Da nu die Römer die Botschaft hörten / sprachen sie / Wir sollen billich dem Simon vnd seinen Kindern eine ehre

(Pfund)  
Tausent  
mine / machen  
zehen tausent  
Kronen.

thun / <sup>26</sup>Denn er vnd seine Brüder haben sich ritterlich gehalten / vnd Jsrael geschützt / vnd die Feinde vertrieben. Darumb willigeten die Römer / das die Jüden solten frey sein / vnd dieses liessen sie auff messinge Tafel schreiben / das mans an die Pfeiler auff dem berge Sion anheften solt.

**D**iese folgende Schrift hat man gestellet am Dachzehenden tag des monden Elul / Im hundert vnd zwey vnd siebenzigsten jar / im dritten jar des Hohenpriesters Simon / <sup>28</sup>zu Saramel in der grossen versamlunge der Eltesten / der Priester vnd des Volcks aus dem gantzen lande Juda.

Jederman sey kund vnd offenbar / Das in den grossen schweren Kriegen die in vnserm Lande gewesen sind / <sup>29</sup>Simon der son Matathie / aus dem geschlecht Jarib / vnd seine Brüder jr leben gewaget haben / vnd den Feinden jres volcks widerstand gethan / Das das Heiligthum vnd Gottes gesetz nicht vertilget würde / vnd jrem volck grosse Ehre erlanget haben. <sup>30</sup>Denn Jonathas || brachte das Volck wider zusammen / vnd fasset das Regiment / vnd ward Hoherpriester. Da er aber ernach starb / <sup>31</sup>da kamen die Feinde wider / vnd wolten das Land verderben / vnd das Heiligthum verwüsten. <sup>32</sup>Da machet sich Simon auff / vnd füret den Krieg wider vnser Feinde / vnd schafft vnserm Heer waffen / vnd gab jnen Sold von seinem eigen geld vnd gut / <sup>33</sup>vnd befestiget die Stedte im lande Juda / vnd Bethzura an der Grentze / darauff die Feinde zuvor jre waffen vnd Kriegsrüstung hatten / vnd leget Jüden darein / in die besetzung. <sup>34</sup>Er befestiget auch Joppen gegen dem Meer / vnd Gaza gegen Asdod / Denn Gaza war zuuor der Feinde festung gewesen / Aber Simon eröberts / vnd setzet Jüden darein / vnd macht ein gut Regiment daselbs.

**D**eweil nu das Volck die grosse trewe Simonis erfaren hatte / vnd wuste die wolthat die er dem Volck that / welet jn das volck zu jrem Fürsten vnd Hohenpriester / von wegen seiner fromkeit / vnd trewe / die er dem gantzen volck erzeiget / vnd in alle weg vleis ankeret / seinem volck guts zuthun. <sup>36</sup>Denn zu seiner zeit gab Gott glück / durch seine hende / Das die Heiden aus vnserm Lande vnd von Jerusalem / vnd aus der Burg / vertrieben worden / darauff sie sich enthielten / vnd fielen heraus / vnd verwüsten das

(ELUL.)  
Ist der monat  
Augustus.

172. jar.

|| 223a

SIMON  
erwelet zum  
Fürsten.

Heiligthum / vnd verstöreten den reinen Gottesdienst. <sup>37</sup>Aber Simon eröbert die Burg / vnd leget Jüden darein / die stad Jerusalem vnd das Land zu schützen / vnd bawet die mauren zu Jerusalem höher.

**V**ND der könig Demetrius bestetiget jn im Hohenpriesteramt / <sup>39</sup>vnd hielt jn fur seinen Freund / vnd that jm grosse ehre. <sup>40</sup>Denn er vernam / das die Römer der Jüden Botschafft ehrlich gehort hatten / vnd hatten einen Bund mit jnen gemacht / vnd sie in jren Schutz genomen. <sup>41</sup>Vnd das das Jüdische volck vnd jre Priester gewilliget hatten / Das Simon jr Fürst vnd Hoherpriester sein solt / fur vnd fur / so lang / bis jnen Gott den rechten Propheten erwecket. <sup>42</sup>Das er auch Heubtman sein solte / vnd solt das Heiligthum bewaren / vnd Amptleute setzen im Lande / vnd alle Kriegsrüstung / vnd Festungen in seiner gewalt haben. <sup>43</sup>Vnd sol jm jederman gehorsam sein / vnd alle gebot sollen in seinem namen ausgehen / vnd sol tragen Purpur vnd gülden stück. <sup>44</sup>Dieses alles sol trewlich vnd fest gehalten werden vom gantzen Volck vnd allen Priestern / vnd sol sich niemand da wider setzen. Es sol auch niemand macht haben / das Volck zu samen zu foddern im Lande / oder Purpur vnd gülden Gürtel tragen / denn er allein. <sup>45</sup>Wer aber da wider handeln oder sich vntersehen würde / diese Ordnung zu zerrütten oder abe zuthun / der sol im Bann sein.

DEMETRIUS.

<sup>46</sup>Also gelobet das gantze volck dem Simon gehorsam zu sein. <sup>47</sup>Vnd Simon williget darein / vnd ward Hoherpriester vnd Fürst der Jüden. <sup>48</sup>Vnd das Volck befah / Das man diese Schrifft auff messinge Tafeln schreiben solt / vnd solt dieselbigen auff hengen auff dem Vmbgang am Tempel / an einen öffentlichen Ort / <sup>49</sup>vnd eine Abschrift in den Schatzkasten legen / Das sie Simon vnd alle seine Nachkomen allzeit zu finden wüsten.

(Antiochus)  
Dieser Antiochus heisset mit dem zunnamen Gryphus / vnd hat hernach auch mit den Jüden gekriegt. Aber wenig ausgericht.

## XV.

**E**S SCHREIB AUCH DER KÖNIG ANTIOCHUS DEMETRIJ SON AUS DEN Jnseln an Simon vnd das Jüdische volck / also.

ANTIOCHUS  
Demetrij son.

<sup>2</sup>DER könig Antiochus / Entbeut dem Hohenpriester Simon vnd dem Jüdischen volck seinen Grus.

<sup>3</sup>Nach dem mir etliche Auffrörer mein Erb-  
 königreich genomen haben / <sup>4</sup>gedenck ich es wider  
 ein zunemen / vnd wider auff die rechten Erbe zu  
 bringen. Vnd habe darumb frembd Kriegsuolck  
 angenommen / vnd Schiffe machen lassen / vnd wil  
 in das Königreich zihen / das ich die Auffrörer  
 straffe / die grossen schaden in meinem König-  
 reich thun / vnd viel Stedte wüst gellmacht haben. || 223 b  
<sup>5</sup>Darumb erlas ich dir alles / so dir die Könige zu-  
 uor erlassen haben. <sup>6</sup>Vnd gebe dir gewalt eigene  
 Müntze in deinem Lande zu schlahen / <sup>7</sup>vnd Jeru-  
 salem vnd das Heiligthum sollen frey sein. Du solt  
 auch behalten alle Festunge / die du gebawet / vnd  
 bisher innen gehabt hast / vnd alle Kriegsrüstung  
 die du gemacht hast. <sup>8</sup>Vnd erlasse dir alles / so  
 man dem Könige schuldig ist / oder sonst dem  
 Könige gebürt / von dieser zeit an / fur vnd fur.  
<sup>9</sup>Vnd so wir vnser Königreich wider eröbern /  
 wollen wir dir vnd deinem Volck / vnd den Tem-  
 pel / noch grösser Ehre thun / das jr im gantzen  
 Königreich solt gerhümet werden.

TRYPHON  
 flichet fur  
 Antiocho.

**J**M hundert vnd vier vnd siebenzigsten jar kam  
 Antiochus wider in sein Erbland / Vnd alles  
 Kriegsuolck fiel abe von Tryphon zu jm / vnd  
 bleib seer wenig bey Tryphon. <sup>11</sup>Da jm nu der  
 könig Antiochus nachzog / flohe er gen Dora ans  
 Meer / <sup>12</sup>Denn er sahe / das es mit jm aus war /  
 vnd das das Kriegsuolck vom jm abfiel. <sup>13</sup>Aber  
 Antiochus zog jm nach gen Dora / mit hundert vnd  
 zwenzig tausent Man zu fuss / vnd acht tausent  
 zuross / <sup>14</sup>vnd belagert die Stad zu land vnd zu  
 wasser / das niemand aus oder ein kund.

**V**Mb diese zeit kamen von Rom Numenius vnd  
 die andern so mit jm gesand waren / vnd brach-  
 ten Briue an die Könige vnd Herrschafften / wel-  
 che also lauten.

DER RÖMER  
 Briue an die  
 Könige etc.

<sup>16</sup>L. Vcius Consul zu Rom / Entbeut dem könig  
 Ptolemeo seinen Grus.

<sup>17</sup>SJmon der Hohepriester vnd das Jüdische  
 volck / haben Boten zu vns gesand / die Freund-  
 schafft vnd Bündnis zwisschen vns zu vernewen /  
<sup>18</sup>Vnd haben vns dabey einen gülden Schild von  
 tausent pfunden geschickt. <sup>19</sup>Darumb schreiben  
 wir an die Könige vnd andere Herrschafften / Das  
 sie nichts wider die Jüden thun sollen / vnd sie  
 vnd jre Stedte vnd Land nicht vberziehen. Das sie  
 auch niemand wider sie helfen sollen / <sup>20</sup>Denn

wir haben den Schild von jnen angenommen. <sup>21</sup>Wo auch etlich vngheorsam aus jrem Lande zu euch geflohen weren / So wollet die selbigen dem Hohenpriester Simon zustellen / das er sie nach seinem Gesetze straffe.

<sup>22</sup>Also haben wir auch geschrieben an den könig Demetrium / an Attalum / an Aretan / an Arsacem / <sup>23</sup>vnd in alle Lande / auch Sampsaci / vnd den zu Sparta / gen Delo / Mindo / Sicyon / Caria / Samos / Pamphylia / Lycia / Halicarnasso / Rhodis / Faselis / Co / Side / Gortyna / Gnido / Cypro / vnd Cyrene. <sup>24</sup>Vnd dieser Briue abschrift haben wir gesand dem Hohenpriester Simon / vnd dem Jüdischen volck.

**M**Itler zeit bracht Antiochus noch ein ander Heer fur Dora / die stad herter zu belegern / vnd machet Kriegsrüstung dafur / vnd stürmet die stad hefftig / das Tryphon darin verschlossen war / vnd kund weder ein noch aus komen. <sup>26</sup>Vnd Simon schickt dem Antiocho zu hülffe zwey tausent Man / gut ausserlesen Volck / vnd viel gold vnd silber / vnd Woffen. <sup>27</sup>Aber Antiochus nam solches nicht an / vnd hielt nicht was er zuuor gesagt hatte / vnd wendet sich gantz von Simon.

**V**ND sendet seiner Freunde einen genant Athenobium / zu jm / das er mit jm handeln solte / vnd also sagen / Jr habt eingenomen Joppe / vnd Gaza / vnd die Burg zu Jerusalem / welchs alles zu meinem Königreich gehöret / <sup>29</sup>vnd das Land vmbher verheeret / vnd grossen schaden in meinem Königreich gethan / vnd mir mein Erbland genommen. <sup>30</sup>Darumb foddere ich diese Stedte wider von euch / die jr mir genommen habt / vnd allen Schos der Stedte / welche jr innen habt / ausser dem lande Juda. <sup>31</sup>Wo jr mir aber solches nicht wider zustellen wolt / So gebet mir fur die Stedte / fünff hundert Centner silbers / vnd fur den schaden vnd Schos auch fünff hundert Centner. Wo jr aber dieses auch nicht gedencket zuthun / so wollen wir euch vberziehen.

ATHENOBIVS.

**D**A nu Athenobius des Königes freund gen Jerusalem kam / vnd sahe das || herrliche wesen Simonis / vnd den Pracht mit gold und silber wie er sonst gerüst war / wunderts jn seer / vnd hielt jm fur / was jm der König befolhen hatte. <sup>33</sup>Darauff gab jm Simon diese antwort / Das Land das wir wider eröbert haben / ist vnser veterlich Erbe /

(Centner) Alles zuhauff gerechnet / macht sechs Thonnen golds.

vnd gehört sonst niemand. Vnser Feinde habens aber ein zeitlang mit gewalt vnd vnrecht inne gehabt / <sup>34</sup>Darumb haben wir jtz das vnser wider zu vns bracht / vnd niemand das seine genomen. <sup>35</sup>Das du aber klagest darüber / das wir Joppe vnd Gaza eingenomen haben / ist diese vrsache / Man thut daraus vnserm Lande vnd vnserm Volck grossen schaden. Doch wollen wir dafür bezalen / hundert Centner. Darauff gab Athenobius keine Antwort / <sup>36</sup>sondern zürnet vnd zog wider dauon zum Könige / vnd saget jm Simonis antwort / vnd von seiner herrligkeit / vnd was er gesehen hatte / Da ergrimmet der König seer.

(Centner)  
Hundert  
talenta /  
machen sechzig  
tausent Kro-  
nen.

TRYPHON  
fliehet für  
Antiocho.

**T**Ryphon aber macht sich dauon auff dem Wasser / vnd flohe gen Orthosia. <sup>38</sup>Da macht der König Cendebeum zum Heubtman / vber das Land am meer / vnd lies jm ein Kriegsuolck zu ross vnd zu fuss. <sup>39</sup>Vnd befalh jm / Das er sich lagern solte an der grentze Judea / vnd solt da befestigen die stad Cedron / vnd eine Festung bawen am Gebirge / vnd solt den Jüden ins Land fallen. Aber der König jaget dem Tryphon nach jn zu fahen. <sup>40</sup>Da nu Cendebeus gen Jamnia kam / greiff er die Jüden an / verheeret jr Land / vnd lies viel volcks vmbbringen / vnd fieng viel Leute / vnd füret sie weg. Vnd bawet die stad Cedron / <sup>41</sup>vnd leget ein Kriegsuolck darein / das sie da an der Grentze solten eraus fallen / vnd die Strassen wüst machen / wie der König befolhen hatte.

CENDEBEUS.

CEDRON.

## XVI.

JOHANNES  
SIMONIS SOH.

**D**ARUMB ZOG JOHANNES VON GAZA HINAUFF ZU seinem vater Simon vnd zeigt jm an / das jnen Cendebeus ins Land gefallen were / vnd hette schaden gethan.

SIMON  
ermanet seine  
Söne.

**D**A foddert Simon seine zween eltesten Söne für sich / Judam vnd Johannem / vnd sprach zu jnen. Jch vnd meine Brüder vnd meins Vaters haus / haben von Jugent auff bis zu dieser zeit Kriege gefürt / wider die Feinde des volcks Jsrael / vnd Gott hat vns glück gegeben / das Jsrael off durch vnser hende errettet ist. <sup>3</sup>Dieweil ich aber nu alt vnd schwach bin / So solt jr an mein vnd meiner Brüder stat tretten / vnd solt ausziehen / vnd für ewer Volck streiten / Gott wolle euch von Himel helffen / vnd bey euch sein.

VND er lies im Lande wehlen zwenzig tausent Man / vnd etliche Reisigen / Mit diesem Hauffen / zogen Johannes vnd Judas wider Cendebeum / vnd lagen vber nacht zu Modin. <sup>5</sup>Morgens aber da sie von Modin ins Blachfeld kamen / zog ein gros Heer zu ross vnd fuss gegen jnen daher / Nu war ein Bach zwischen beiden Heern. <sup>6</sup>Da zog Johannes an den Bach / vnd keret sich gegen den Feinden. Da er aber sahe / das das Volck eine schew hatte / sich in das wasser zubegeben / da wagt er sich erstlich hinein / vnd kam vber das wasser / Da der Hauffe dieses sahe / folgten sie jm nach.

<sup>7</sup>Darnach machet Johannes seine ordnung zur Schlacht / vnd ordnet die reisigen neben das fussuoelck / Aber die Feinde hatten viel einen mechtigern reisigen Zeug. <sup>8</sup>Da aber Johannes drometen lies / mit der Priester posaunen / vnd die Feinde angreiff / Da gab Cendebeus die flucht / sampt seinem Heer / vnd worden viel verwundet vnd erstochen / Die vbrigen aber flohen in einen festen Flecken. <sup>9</sup>Jn dieser Schlacht / ward Judas Johannes bruder auch verwundet. Aber Johannes jaget den Feinden nach / bis an die festung Cedron / <sup>10</sup>Vnd die Feinde flohen auff die Festungen / auff dem lande bey Azod. Da verbrennet Johannes die selbigen Festungen / das den Feinden bey zwey tausent Man vmbkamen. Darnach zog Johannes wider heim ins land Juda. ||

CENDEBEUS  
in die flucht  
geschlagen etc.

2000. Heiden  
erschlagen.

|| 224 b

ES war aber ein Heubtman vber das land Jeriho / mit namen Ptolemeus / der son Abobi / der war seer reich / <sup>12</sup>Vnd der Hohepriester Simon hatte jm eine Tochter gegeben. <sup>13</sup>Darumb war er stoltz / vnd trachtet darnach / das er Herr im lande wüerde / vnd vnterstund sich den Simon vnd seine Söne mit listen vmbzubringen.

PTOLEMEUS  
Simonis Eiden.

<sup>14</sup>DA nu Simon vmbher zog im lande Juda / die Regiment zu besehen vnd zubestellen / vnd gen Jericho kam mit zween Sönen / Matathia vnd Juda / im hundert vnd sieben vnd siebenzigsten jar / im eilfften monden / welcher heisst Sabat / <sup>15</sup>Da empfienge sie der son Abobi in seine Burg / welche heisst Doch / vnd richtet jnen ein herrlich Mahl zu / Aber es war eitel betrug / Denn heimlich versteckt er Kriegsuolck darein. <sup>16</sup>Vnd da Simon vnd seine Söne frölich waren / vnd wol getruncken hatten / macht sich Ptolemeus auff mit seinen Knechten /

(SABAT)  
Ist der monat  
Januarus.

177. jrr.



SIMON  
mit 2 Söhnen  
todgeschlagen  
von seinem  
Eiden etc.

vnd namen jre Waffen / vnd fielen ein zu Simon ob dem Mahl / vnd schlugen jn sampt den zween Söhnen vnd Knechten tod. <sup>17</sup>Diese schendliche vntrew that Ptolemeus in Jsrael / vnd thet jm solche bosheit fur seine wolthat.

**D**Arnach schreib er solchs dem könig Antiocho / vnd bat / das er jm Kriegsvolck zu hülffe schicken wolt / das Land vnd die Stedte mit aller nützung einzunemen. <sup>19</sup>Er sendet auch einen Hauffen gen Gaza / den Johannem vmb zu bringen / Vnd schreib an die Heubtleute / das sie zu jm komen solten / so wolt er jnen grossen Sold vnd Geschenke geben. <sup>20</sup>Auch schicket er Kriegsvolck / Jerusalem vnd das Heiligthum einzunemen.

<sup>21</sup>Aber ein Bot kam zuuor gen Gaza / Der saget Johanni / das sein Vater vnd seine Brüder vmbkomen waren / vnd das bestellet were / das man jn auch vmbbringen solte. <sup>22</sup>Da Johannes solchs höret / entsatzt er sich seer / vnd lies die Leute fahen / die geschickt waren jn vmbzubringen. Vnd da er befand / das sie jn wolten ermordet haben / lies er sie tödten.

<sup>23</sup>WAS aber Johannes ernach weiter gethan hat / vnd die Kriege / die er gefurt hat / vnd wie er regiert vnd gebawet hat / <sup>24</sup>Das ist alles beschrieben in einem eigen Buch / von der zeit seines Regiments / so lange er nach seinem Vater Hoherpriester gewesen ist.

Ende des ersten Buchs Maccabeorum.

#### VORREDE AUFF DAS ANDER BUCH MACCABEORUM.

**D**JS HEISST VND SOL SEIN DAS ANDER BUCH Maccabeorum / wie der Titel anzeigt. Aber das kan nicht recht sein / weil es etliche Geschicht 5 meldet / die vor des ersten Buchs geschichten geschehen sind / vnd nicht weiter kompt / denn auff den Judam Maccabeum das ist / bis in das vij. capit. des ersten buchs. Das es billicher das erst / denn das ander solt heissen. Man wolt es denn heissen / 10 Ein anders Buch / vnd nicht das ander buch Maccabeorum / Alium vel Alienum scilicet / non secundum.

## Vorrede.

ABer wir lassens so mit hin gehen / vmb der  
schönen Geschicht willen / der sieben Marterer  
Maccabeorum / vnd jrer Mutter / vnd anderer  
mehr stücken. Es sihet aber / als sey es nicht ein  
5 Meister gewest / sondern zusammen geflickt aus  
vielen Büchern. ||

225 a

**H**At auch einen harten Knoten im xij. cap. an  
dem Rasias / der sich selbs erwürgete / welchs  
auch S. Augustinus vnd die alten Veter anfiht.  
10 Denn solch Exempel taug nicht / vnd ist nicht zu  
loben / Obs gleich geduldet / vnd wol ausgelegt  
mag werden. So beschreibts auch den tod Antiochi  
im ersten cap. gar anders / denn das erste Buch  
thut.  
15 **S**Vmma / So billich das erste Buch solt in die  
zal der heiligen Schrift genomen sein / So billich ist  
dis ander Buch eraus geworffen / ob wol etwas  
gutes darinnen stehet. Es sey aber alles dem from-  
men Leser befolhen vnd heimgestellt zu vrteilen  
20 vnd erkennen.

## DAS ANDER BUCH DER MACCABEER.

### I.

**W**JR JÜDEN: EWRE BRÜDER / SO ZU JERUSALEM /  
vnd durch das gantze Jüdischeland sind /  
Wünschen euch Jüden / vnsern Brüdern / so in  
Egypten sind / Glück vnd heil.

<sup>2</sup>Gott segene euch / vnd gedencke an seinen  
Bund / den er Abraham / Jsaac vnd Jacob seinen  
trewen Knechten zugesagt hat. <sup>3</sup>Vnd gebe euch  
ein rechtschaffen hertz / Das jr in seinem Gesetze  
fest vnd bestendig bleibet / <sup>4</sup>vnd verleihe euch /  
das jr vleissig seid in seinen Geboten / vnd tröste  
euch / <sup>5</sup>Er erhöre ewr Gebet vnd sey euch gnedig /  
vnd las euch nicht in der not. <sup>6</sup>Also bitten wir  
stets fur euch.

**W**Jr haben an euch geschrieben in vnser hö-  
hesten not / Da Jason vnd sein Anhang von  
dem heiligen Land / vnd von dem Königreich  
abtrünnig ward / <sup>8</sup>vnd verbrenten vnser thor /  
vnd vergossen das vnschuldige blut. Da beteten  
wir / vnd der HERR erhöret vns / vnd wir opffer-  
ten jm Semelmehl / vnd zündten die Lampen an /  
vnd legten die Schawbrot auff. <sup>9</sup>Vnd begeren /  
das jr jtz wolt die Kirchweihe mit vns halten / des

JASON.

K. DEMETRIUS.

monden Casleu. Datum im hundert vnd neun vnd sechzigsten jar / zu der zeit des königs Demetrij.

CASLEU.  
169. jar.

**W**Jr zu Jerusalem vnd im gantzen Judea / sampt den Eltesten / vnd Johannes / Wündschen Aristobulo des königs Ptolemei Schulmeister / der von dem priesterlichen Stamme ist / vnd den andern Jüden so in Egypto sind / Glück vnd heil.

ANTIOCHI  
des Wüterichen  
tod wird hie  
anders be-  
schrieben denn  
j. Maccab. 6.  
vnd  
2. Maccab. 9.

<sup>11</sup>WJr dancken Gott billich / Das er vns aus so grosser not erlöset hat / die wir vns gegen so einem mechtigen König wehren musten. <sup>12</sup>Denn Gott hat vnser Feinde aus der heiligen Stad weggetrieben / <sup>13</sup>bis gen Persien / Daselbs ward der König mit seinem vnüberwindlichem Heer im Tempel Nane erwürget / aus list der Priester Nane. <sup>14</sup>Denn da Antiochus dahin kam / sampt seinen Freunden / zur Göttin Diana / als wolt er sie freien / vnd alles geld aus dem Tempel zur Morgengabe nemen / <sup>15</sup>Vnd da es die Priester der Nane erfur trugen / vnd er mit etlichen in die Capellen gegangen war / schlossen sie die Kirchen hinder jm zu / <sup>16</sup>vnd worffen jn vnd alle die mit jm waren / mit steinen zu tod / || Darnach hieben sie jn zustücken / vnd worffen sie heraus. <sup>17</sup>Gott hab jmer lob / das er die Gottlosen so hat weggericht.

|| 225 b

<sup>18</sup>Dem nach / weil wir auff den fünf vnd zwanzigsten tag des monden Casleu gedencken die reinigung des Tempels zubegehen / haben wirs euch wollen anzeigen / Das jr auch mit vns dasselb Fest begeheth. Wie man begeheth den tag / daran Nehemias das Fewr gefunden hat / da er den Tempel vnd den Altar bawet vnd wider opfferte.

**D**enn da vnser Veter in Persien weggefurt worden / haben die Priester das fewr vom Altar in eine tieffe trocken Gruben versteckt vnd erhalten / das es niemand erfür. <sup>20</sup>Als nu nach etlichen jaren Nehemias / nach dem willen Gottes / vom Könige heim gesand ward / schickt er derselben Priester Nachkomen / die das Fewr verborgen hatten / das sie es wider sucheten. Aber wie sie vns berichtet haben / haben sie kein Fewr / sondern ein dickes wasser funden / <sup>21</sup>Dasselb hat er sie heissen schepffen vnd bringen. Da es nu alles zum Opffer zugerüstet war / hat Nehemias befolhen / Sie solten das wasser vber das holtz vnd das Opffer / das auff dem holtz lage / giessen. <sup>22</sup>Als sie dasselb gethan hatten / vnd die Sonne wol herauff komen war /

vnd die wolcken vergangen / da zund sich ein grosses Fewr an / Des verwunderten sie sich alle. <sup>23</sup>Da fiengen die Priester vnd das Volck an zu beten / bis das Opffer verbrand war. Vnd Jonathas sang vor / Die andern aber sprachen jm nach mit Nehemia.

**D**JS aber war das gebet Nehemie / HERR vnser NEHEMIE. Gebet. Gott / der du alle ding geschaffen hast / vnd bist schrecklich / starck vnd gerecht / vnd barmhertzig / vnd allein der rechte König vnd Gesalbete / <sup>25</sup>Der du allein alle Gaben gibst / der du allein gerecht / allmechtig vnd ewig bist / Der du Jsrael erlösest aus allem vbel / Der du vnser Veter erwelet / vnd sie geheiliget hast / <sup>26</sup>Nim das Opffer an fur das gantze volck Jsrael / vnd beware vnd heilige dein Erbe. <sup>27</sup>Bringe vns zurstrewete wider zusammen / Erlöse die / so den Heiden dienen müssen / vnd sihe vns verachte an / da fur jederman einen grawen hat / Das doch die Heiden erfahren / das du vnser Gott seiest. <sup>28</sup>Straffe die vns vnterdrücken / vnd mit grossem pochen vns alle schande anlegen / <sup>29</sup>Pflantze dein Volck wider an deinem heiligen Ort / wie Moses gesagt hat.

<sup>30</sup>Darnach sungen die Priester Lobgesang dazu / bis das Opffer verzeret ward. <sup>31</sup>Darnach hies Nehemias das vbrige wasser auff die grossen stein giessen / <sup>32</sup>Da gieng auch eine flamme auff / Aber sie ward verzeret von der flamme des fewrs auff dem Altar. <sup>33</sup>Dis ist balde lautbar worden / vnd vor den König der Persen komen / Wie man an dem Ort / da man das fewr versteckt hatte / Wasser gefunden / vnd dasselb die Opffer angezündet hette. <sup>34</sup>Da versuchets der König auch / vnd lies den Ort aussondern vnd befrieden / <sup>35</sup>vnd gab viel Gelds dazu? <sup>36</sup>Vnd des Nehemias gesellen nenneten den ort / Nechpar / Auff Deudsch / NECHPAR. Reinigung / Etliche heissen jn auch Nephtar.

## II.

**M**AN FINDET AUCH IN DEN SCHRIFFTEN / DAS Jeremias der Prophet / die / so weggeführt waren / geheissen habe / Das sie das Fewr solten mit nemen / wie oben angezeigt / <sup>2</sup>vnd jnen das Gesetz mit gegeben / vnd befohlen habe / Das sie ja des HERRN Gebot nicht vergessen / vnd sich nicht liessen verführen / wenn sie die gülden vnd silbern Götzen / vnd jren schmuck sehen. <sup>3</sup>Vnd habe jnen der gleichen viel mehr befohlen / das

sie das Gesetze nicht aus jrem hertzen wolten lassen. <sup>4</sup>So stund das auch in der selben Schrift / Das der Prophet / nach göttlichem Befehl sie geheissen habe / Das sie die Hütten des Zeugnis vnd die Laden solten mit nemen.

<sup>5</sup>ALS sie nu an den Berg kamen / da Moses auff Deut. 34.  
gewesen / vnd des HERRN || Erbland gesehen || 226a  
hatte / fand Jeremias eine Hülen / darein versteckt er die Hütten vnd die Laden / vnd den Altar des Reuchopffers / vnd verschlos das Loch. <sup>6</sup>Aber etliche die auch mit giengen / wolten das Loch mercken vnd zeichnen / Sie kundtens aber nicht finden. <sup>7</sup>Da das Jeremias erfur / straffet er sie / vnd sprach / Diese stet sol kein Mensch finden noch wissen / Bis der HERR sein Volck wider zu hauff bringen / vnd jnen gnedig sein wird / <sup>8</sup>Denn wird jnen der HERR wol offenbaren. Vnd man wird denn des HERRN Herrlichkeit sehen in einer Wolcken / wie er zu Moses zeiten erschein / vnd wie Salomo bat / das er die Stet wolt heiligen.

<sup>9</sup>VND Jeremias erzelet jnen auch / wie Salomo 3. Reg. 7.  
geopffert hatte / da die Kirche geweiht vnd der 2. Par. 6.  
Tempel fertig ward. <sup>10</sup>Auch wie Moses den HERrn gebeten / vnd das fewr vom Himel das Opfer verzeret hatte. Also bat Salomon / vnd das Fewr verzeret auch das Brandopffer. <sup>11</sup>Vnd wie Moses gesagt hatte / Das sein Opfer sey vom Fewr verzeret worden / vnd nicht geessen / <sup>12</sup>Also hat Salomo auch acht tage geopffert.

<sup>13</sup>DAs alles findet man in den Schrifften / die zu Nehemias zeiten geschriben sind. Vnd gleich wie er der Könige / Propheten / vnd Dauids Bücher / vnd die Brieue der Könige von den Opffern wider zusammen gesucht / vnd eine Librerey zugericht hat. <sup>14</sup>Also hat Judas auch gethan / vnd was fur Bücher / weil Kriege im Lande gewesen sind / verfallen / wider zusammen bracht. <sup>15</sup>Vnd wir haben sie hie / wolt jr sie nu lesen / so lassets bey vns holen.

<sup>16</sup>DJE Weil wir nu solchs Fest begehen wollen / haben wirs euch wollen schreiben / Denn es gebürt euch / das jrs auch haltet. <sup>17</sup>Wir hoffen aber zu Gott / Das der HERR / der seinem Volck hilfft / vnd das Erbe vns wider gibt / nemlich / das Reich vnd das Priestertum / <sup>18</sup>wie ers im Gesetze / verheissen hat / werde sich vnser balde erbarmen / Vnd werde vns aus der weiten Welt / an dem heiligen Ort / wider zusammen bringen / <sup>19</sup>wie er vns

bereit aus grossem vnglück errettet / vnd den Ort gereiniget hat.

**D**JE HISTORIEN ABER VON JUDA DEM MACCABEEER JUDAS.  
 vnd seinen Brüdern / vnd von der reinigung des Hohenpriesters / vnd wie man den Altar geweiht hat / <sup>21</sup>Vnd von dem Krieg wider den Antiochum den Edlen / vnd seinen son Eupator / <sup>22</sup>Vnd von den Zeichen von Himel / die denen / so das Judenthum / redlich beschützet haben geoffenbaret sind / Das jr so ein kleiner Hauffe / das gantze Land geplündert / vnd eine grosse menge der Heiden in die flucht geschlagen / vnd jnen nachgeeilet haben / <sup>23</sup>Vnd weiter von dem Tempel / wie man jn widerbawet / wie man schon allenthalben dauon weis / vnd die Stad jre Freiheit wider erlangt habe / Das alle ander Gesetz auff gehalten / vnd allein des HERRN gehalten sol werden / welcher vns jtz wol wil vnd gnedig ist / <sup>24</sup>Dis vnd anders mehr / das Jason in fünff Büchern verzeichnet / gedencken JASON.  
 wir hie auff das kürtzezt zusammen zu ziehen.

<sup>25</sup>DEnn wir sehen / wie die zaal in einander geworffen ist / Das es schwer wil sein / die Historien / weil sie also auff einem hauffen ligen / recht zu fassen. <sup>26</sup>Darumb haben wirs also machen wollen / das mans gerne lese / vnd leichter behalten könne / vnd jederman müge nützlich sein. <sup>27</sup>Vnd zwar / wir mercken / das vns eben schwer wil werden / das wir vns der mühe vnterstanden haben / Denn es gehöret viel erbeit vnd grosser vleis dazu. <sup>28</sup>Gleich wie es on erbeit nicht zugehet / der eine Malzeit zurichten vnd den Gesten gütlich thun wil. Dennoch wollen wir dasselb nicht ansehen / vnd diese mühe / den andern damit zu dienen gern auff vns nemen.

<sup>29</sup>JN den Historien an jnen selbs / wollen wir nichts endern / sondern bleiben lassen / wie sie vor hin geschrieben sind / On das wirs kürtzer wollen zusammen ziehen. <sup>30</sup>Vnd gleich wie ein Zimmerman / wenn er ein newes Haus bawet / || nicht weiter denckt / denn das ers also mache / das es einen bestand habe / Wie man es aber malen vnd schmücken sol / da lesst er einen andern fur sorgen. <sup>31</sup>Also wollen wir auch thun / vnd den / der zum ersten die Historien geschrieben hat / dafur sorgen lassen / wie ers alles geredt / vnd alle stücke mit vleis durch erbeitet habe / <sup>32</sup>Wir aber wollen nicht mehr thun denn auffs kürtzezt die Summa fassen. <sup>33</sup>Vnd wol-

len nu zu der Historien greiffen / vnd dis also zum eingang gesagt haben / Das nicht die Vorrede grösser werde / denn die gantze Historia.

## III.

**A**Ls man nu wider in gutem Frieden zu Jerusalem wonete / vnd das Gesetze fein im schwang gieng / weil der Hohepriester Onias so from war / vnd so vleissig darüber hielt / <sup>2</sup>Wurden auch die Könige beweget / die Stad zu ehren / vnd schickten herrliche Geschenke in den Tempel /

**S**ELUCUS. <sup>3</sup>Also das Seleucus der könig in Asia / aus seinen Emptern verordnen lies / allen Kosten / so man zum Opfer bedurfft.

**S**IMON. **N**V war dazumal ein Vogt des Tempels / der Jnf. 4. Hies Simon / ein Benjamiter / der war dem Hohenpriester feind / das er jm seins mutwillens in der Stad nicht gestatten wolt. <sup>5</sup>Weil jm aber Onias zu mechtig war / zog er zu Appollonio / des Thrasei son / dem Heubtman in Nidersyria vnd Phenice / <sup>6</sup>vnd sagt jm / Wie der Gotteskasten zu Jerusalem / vber die massen reich von Gelt were / vnd seer viel vberig / das man nicht bedürfft zum Opfer / vnd der König möcht es wol zu sich nemen. <sup>7</sup>Da nu Appollonius zum Könige kam / sagt er jm an / was jm Simon vom gelde angezeigt hatte. Da verordnet der König Heliodorum seinen Kemerer / vnd gab jm befelh / er solt dasselb Geld bringen. <sup>8</sup>Der macht sich bald auff / vnd wendet fur er müste Rente einnemen in Nidersyria vnd Phenice / Seine meinung aber war / das er des Königs befelh wolt ausrichten.

**H**ELIODORUS. **A**Ls Heliodorus nu gen Jerusalem kam / vnd der Hohepriester jn freundlich empfangen hatte / Erzelet er jm / was jn sein Herr bericht / vnd warum er da were / Vnd fraget / ob es also were / oder nicht? <sup>10</sup>Da antwortet jm der Hohepriester / Es ist ein teil hinder vns gelegt zu trewer hand / das Widwen vnd Waisen gehört / <sup>11</sup>Das ander ist des Tobias Hircani / welchs ein trefflicher Man war. Vnd hellt sich gar nicht also / wie der Verrheter Simon gesagt hat / Denn es sind nicht mehr denn vier hundert Centner silbers / vnd zwey hundert Centner golds. <sup>12</sup>So were es ein grosser freuel / das man es so hin wegneme / vnd die so das jre vertrauet haben dem heiligen Tempel / der in aller welt so hoch gehret vnd gefreiet ist / solt vmb das jre betriegten.

<sup>13</sup>Aber Heliodorus bestund auff dem befelch des Königs / Er müste es zu sich nemen / <sup>14</sup>vnd kam auff einen bestimpten tag in den Tempel / vnd wolts besehen. Da erhob sich ein grosser jamer durch die gantze Stad / <sup>15</sup>Die Priester lagen in jrem heiligen Schmuck fur dem Altar / vnd riefen Gott im Himmel an / derselbs geboten hat / Das man die Beylage nicht sol veruntrewen / Das er den Leuten das jre / so sie an den Ort zu trewen henden beygelegt hatten / wolt erhalten. <sup>16</sup>Der Hohepriester aber stellet sich so jemerlich / das jn niemand / on grosses mitleiden / ansehen kunde / Denn man sahe es jm an / weil er sich so im angesicht entferebet hatte / das er in grossen engsten war / <sup>17</sup>Denn er war so gar erschrocken / das er aller zitterte / Daraus man leichtlich spüren kunde wie vbel jm zu sinn war. <sup>18</sup>Die Leute aber hin vnd wider in Heusern lieffen zusammen / vnd beteten mit einander / weil sie sahen / das der Tempel in verachtung solt komen. <sup>19</sup>Vnd die Weiber legten Secke an / lieffen auff den gassen vmb / Vnd die Jungfrauen / so sonst nicht vnter die Leute giengen / lieffen vnter die thor vnd auff die mauren / Etliche lagen in den fenstern / <sup>20</sup>vnd huben alle jre hende auff gen Himmel / || vnd beteten. <sup>21</sup>Es war beides erberlich / das das Volck vnter einander so gar erschrocken / vnd der Hohepriester so engstig war.

**W**eil sie also den allmechtigen Gott anriefen / Das er das Gut deren / so es dahin beygelegt hatten / erhalten wolte / <sup>23</sup>Gedachte Heliodorus sein furnemen auszurichten. Vnd da er bey dem Gotteskasten stehet / mit Kriegsknechten / <sup>24</sup>That der allmechtige Gott ein gros Zeichen / Das er vnd so vmb jn waren / sich fur der macht Gottes entsetzten / vnd in ein grosse furcht vnd schrecken fielen. <sup>25</sup>Denn sie sahen ein Pferd / das wol geschmückt war / darauff sas ein schrecklicher Reuter / das rennet mit aller macht auff den Heliodorum zu / vnd sties jn mit den fördern zweien füssen / Vnd der Reuter auff dem Pferd / hatte einen gantzen gülden Harnisch an. <sup>26</sup>Sie sahen auch zween junge Gesellen / die starck vnd schön waren / vnd seer wol gekleidet / Die stunden dem Heliodoro zu beiden seiten / vnd schlugen getrost auff jn / <sup>27</sup>das er fur onmacht zur erden sanck / vnd jm das gesicht vergieng. <sup>28</sup>Da namen sie jn / der newlich mit grosser pracht / vnd alle seinen Kriegsknechten in die

HELIODORUS  
von Gott  
gestraffet.



Schatzkamer gegangen war / vnd trugen jn auff einem Stuel dauon / Vnd seine gewalt halff jn gar nichts <sup>29</sup>(Das man offentlich die Krafft des HERRN mercken muste) Vnd er lag also fur tod / vnd redet kein wort. <sup>30</sup>Die Jüden aber lobten Gott / das er seinen Tempel so geehret hatte. Vnd der Tempel / der zuuor vol furcht vnd schrecken gewest war / ward vol freuden vnd wonne / nach diesem Zeichen des allmechtigen Gottes.

ONIAS  
bittet für  
Heliodo.

**A**ber etliche des Heliodori Freunde / kamen vnd baten Oniam / das er doch den HERRN bitten wolt / das er dem Heliodoro / der jtz in letzten zügen lag / das leben wolt schencken. <sup>32</sup>Weil sich aber der Hohepriester besorget / Der König würde einen argwan auff die Jüden haben / als hetten sie dem Heliodoro etwas gethan / opffert er fur jn / das er gesund würde. <sup>33</sup>Vnd weil er betet / erschienen die zween jungen Gesellen wider / in jrer vorigen kleidung / vnd sagten zum Heliodoro / Dancke dem Hohenpriester Onia vleissig / Denn vmb seinen willen / hat dir der HERR das leben geschencket / <sup>34</sup>Vnd verkündige allenthalben die grosse Krafft des HERRN / weil du von Himel herab gesteupt bist. Vnd da sie dis geredt hatten / verschwunden sie.

<sup>35</sup>Heliodorus aber opfferte dem HERRN / vnd gelobete jm viel / das er jm das Leben widergeben hatte / vnd danckete dem Onia. Vnd reisete darnach wider zum Könige / <sup>36</sup>vnd sagte jderman / wie er mit seinen augen die werck des höchsten Gottes gesehen hette. <sup>37</sup>Als jn aber der König fragte / Wen er meinete / den er gen Jerusalem schicken kündte / der etwas ausrichtet. Antwortet jm Heliodorus / <sup>38</sup>Wenn du einen Feind hast / oder einen / der dich aus dem Reich gedencket zu stossen / den schicke hin / Wenn derselb also gesteupt wird / wie ich / vnd mit dem Leben dauon kompt / so magstu jn wol wider annemen / <sup>39</sup>Denn es ist Gott krefftiglich an dem Ort / vnd der seine Wohnung im Himel hat / sihet darauff / vnd rettet jn / Vnd die jn beschedigen wollen / straffet er / vnd schlegt sie zu tod. <sup>40</sup>Dis sey gnug von der Schatzkamer vnd Heliodoro.

### III.

SIMON.

**S**IMON ABER DER DEN SCHATZ VND SEIN VATER-  
land so verraten hatte / redet dem Onia vbel nach / wie er solch vnglück gestiftet hette / das

Sup. 3.

Heliodoro widerfaren war / <sup>2</sup>Vnd gab jm schuld / das er trachtet Herr im Lande zu werden / So er doch der Stad alles guts thet / vnd sein Volck mit trewen meinete / vnd feste hielt vber Gottes gebot. <sup>3</sup>Da nu der hass vnd neid so gros war / das des Simons anhang etliche drob erwürgeten / <sup>4</sup>vnd Onias sahe / Das viel vnrats aus solcher vneinigkeith komen würde / weil Appollonius der Heubtman in Nider-syria also wüet / vnd des Simon mutwillen sterckete / Macht er sich auff zum Könige // <sup>5</sup>nicht sein Volck zu verklagen / sondern Landen vnd Leuten zu gut / <sup>6</sup>Denn er sahe / wenn der König nicht würde dazu thun / so were es nicht möglich / in die lenge friede zu erhalten / noch Simonis mutwillen zu stewren.

APOLLONIUS.

|| 227b

SELEUCUS,  
Jason. Inf. 5.

**D**A aber Seleucus gestorben war / vnd das Regiment auff Antiochum den Edlen kam / stund Jason des Onias bruder nach dem Hohenpriesterampt / <sup>8</sup>vnd verhies dem Könige / wenn ers zu wegen brechte / drey hundert vnd sechzig Centner silbers / vnd von anderm einkomen / achzig Centner / <sup>9</sup>Vnd vber das verhies er jm auch sonst zu verschreiben hundert vnd funffzig Centner / wenn man jm zulassen wolt / das er Spielheuser da anrichten möchte / vnd die zu Jerusalem nach der Antiocher weise ziehen.

ANTIOCHUS  
Ëpiphanes.

**D**A solches der König willigt / vnd Jason das Priesterthum kriegte / gewenete er also bald seine Leute auff der Heiden sitten / <sup>11</sup>vnd die guten löblichen Sitten / von den alten Königen geordnet / thet er gar abe durch Johannem des Eupolemi vater / welcher gen Rom geschickt war / mit den Römern einen Bund zu machen / Vnd tilgte die alten ehrlichen Gesetz ab / vnd richtete andere vn-ehrliche Weise an. <sup>12</sup>Vnter der Burg bawete er ein Spielhaus / vnd verordnete / das sich die stercksten jungen Gesellen darin vben musten. <sup>13</sup>Vnd das heidnische Wesen nam also vberhand / <sup>14</sup>Das die Priester des Opffers noch des Tempels nicht mehr achteten / Sondern lieffen in das Spielhaus / vnd sahen / wie man den Pallen schlug / vnd ander spiel treib / <sup>15</sup>Vnd liessen also jrer Veter sitten faren / vnd hielten die Heidnische fur köstlich. <sup>16</sup>Sie mustens auch wol bezalen / Denn Gott schickte vber sie eben die / welchen sie solche Spiel wolten nach thun / Das sie sie musten straffen / <sup>17</sup>Denn es ist mit Gottes wort nicht zu schertzen es findet sich doch zu letzt.

Mercke lieber Leser / wie diese Bösewichter / Jason / Menelaus etc. das Hohepriesterampt an sich bringen / vnd jm fürstehen etc.

JASON.

**D**A man nu das grosse Spiel zu Tyro hielt / vnd der König selbs dabey war / <sup>19</sup>schickte der böswicht Jason etliche Antiochener / als weren sie von Jerusalem / das sie das Spiel auch besehen / Vnd schickte bey jnen drey hundert Drachmas / das man dem Herculi dauon opfferte. Die aber / den solchs befolhen war / sahen / das es sich nicht schicken würde / woltens derhalb da zu nicht brauchen / sondern an etwas anders wenden / <sup>20</sup>Darumb ob ers gleich zu des Hercules opffer gesendet hatte / bestelleten sie doch Schiffrüstung dafur.

PTOLEMEUS  
Philometor.  
ANTIOCHUS  
kompt gen  
Jerusalem /  
vnd wird herr-  
lich empfangen  
von Jason etc.

**N**Ach dem aber Ptolemeus Philometor der junge König in Egypten / seinen ersten Reichstag ausgeschrieben hatte / Da schicket Antiochus den Appollonium des Mneistei son / auff den selbigen Reichstag in Egypten. Da er aber vernam / das man jn nicht haben wolt zum Furmünden / zog er wider zu rück / vnd gedacht / wie er sein Reich in frieden erhalten möchte / Vnd kam gen Joppen / vnd von dannen gen Jerusalem / <sup>22</sup>vnd ward von Jason vnd der gantzen Stad herrlich empfangen / vnd eingeleitet mit Fackeln vnd grossem Triumph / Darnach reiseite er wider in Phenicen.

MENELAUS  
Simonis Bruder.

**A**ber nach dreien jaren schickte Jason Menelaum / des obgedachten Simonis bruder / das er dem Könige geld brechte / vnd jn etlicher nötiger Sachen halb erinnerte. <sup>24</sup>Vnd da er bey dem Könige in gnaden kam / heuchlete er jm / vnd brachte das Hohepriesterthum an sich / vnd gab dem Könige drey hundert Centner silbers mehr denn Jason. <sup>25</sup>Vnd kam also mit des Königes befelh wider gen Jerusalem / Vnd handlete nicht / wie ein Hoherpriester / sondern wie ein wütiger Tyran / vnd wie ein grausam wildes Thier.

JASON.

<sup>26</sup>**A**Lso ward Jason / der seinen Bruder von seinem Ampt abgestossen hatte / wider durch einen andern dauongestossen / vnd must in der Amoriterland fliehen / <sup>27</sup>vnd Menelaus behielt das Regiment. Da er aber das geld / das er dem Könige versprochen hatte / nicht kunde ausrichten / da es Sostratus der Heubtman in der Burg / von jm foddert / <sup>28</sup>wie jm der König befolhen hatte / Lies sie der König beide fur sich laden / <sup>29</sup>vnd satzt den Menelaum abe / vnd verordnet desselben bruder Lysimachum an seine stat / vnd Sostratum setzet er zum Amptman in Cypern. ||

SOSTRATUS.

LYSIMACHUS.

|| 228a

**D**es nu also bestellet war / richteten die Tharser vnd Malloter eine Auffrhur an / darumb / das sie der König seinem Kebsweibe geschenckt hatte. <sup>31</sup>Da machte sich der König eilends auff / das er den Auffrhur stillete / vnd lies hinder jm den Fürsten Andronicum zum Stadhalter. <sup>32</sup>Da das Menelaus innen ward / gedachte er / das er gelegenheit hette / das er widerumb zu seinem alten Stand komen kündte / Vnd stal etliche gülden Kleinot aus dem Tempel / vnd schenckets dem Andronico / vnd verkauffet etlichs gen Tyro / vnd in andere vmbliegende Stedte.

ANDRONICUS.  
MENELAUS.

**D**A das Onias erfur / begabe er sich an einen befreieten ort zu Daphne / das fur Antiochia ligt / vnd straffet jn / <sup>34</sup>Aber Menelaus kam zu Andronico allein / vnd ermanet jn / Das er Oniam fahen solt. Das thet er / vnd gieng zu jm / vnd beredet jn mit listen / gab jm auch seine Hand / vnd den Eid darauff / das er aus der Freiheit zu jm kam / Denn er wuste / das sich Onias guts zu jm versahe / Vnd da er jn also vberredet hatte / erstach er jn wider alles Recht. <sup>35</sup>Das thet nicht allein den Jüden wehe / sondern verdros auch viel Heiden / das er den fromen Man so vmbgebracht hatte.

ONIAS  
von Andronico  
erstochen.

**D**A nu der König alle sachen in Cilicia verrichtet hatte / vnd wider heim reisete / lieffen jn die Jüden in allen Stedten an / vnd auch etliche Heiden / vnd klagten jm / Das Onias vnschuldiglich ermordet were. <sup>37</sup>Vnd Antiochus bekümmert sich hertzlich darumb / vnd jamerte jn / das der frome erbar Man so jemerlich war vmbkomen. <sup>38</sup>Vnd ergrimmet vber den Andronicum / vnd lies jm das Purpurkleid / sampt dem andern Schmuck abziehen / vnd jn also in der gantzen Stad vmbher führen / vnd zu letzt richten an dem Ort / da er Oniam erstochen hatte. Also hat jn Gott nach seinem verdienst wider gestraffet.

ANTIOCHUS  
lesst Andro-  
richten.

**A**Ls aber Lysimachus / aus rat seines bruders Menelai / viel aus dem Tempel gestolen hatte / vnd das geschrey vnter die Leute komen war / samlete sich die Gemeine wider Lysimachum / da der gülden Kleinot schon viel hin wegkomen waren. <sup>40</sup>Da sich nu die Gemeine gesamlet / vnd seer zornig war / rüstet Lysimachus drey tausent Man / vnd wolt sich mit gewalt schützen / Vnd setzet vber sie einen alten listigen Heubtman. <sup>41</sup>Da dis die Bürger sahen / namen etliche steine / etliche

LYSIMACHUS.

starcke stangen / etliche worffen sie mit asschen  
vnter die augen / <sup>42</sup>Das jr also viel wund worden /  
vnd etliche gar zu bodem geschlagen / die andern  
alle dauon lieffen / Vnd den Kirchenreuber fingen  
sie bey der Schatzkamer.

**D**Arnach namen sie jn mit Recht fur / <sup>44</sup>Vnd weil  
der König gen Tyro komen war / liessen jr drey /  
des Rats gesandten / den Handel fur jn gelangen /  
das er darin solt Vrteil sprechen. <sup>45</sup>Als aber Mene-  
laus vberweiset ward / verhies er dem Ptolemeo viel  
geldes / wenn er jn beim König möcht ausbitten.  
<sup>46</sup>Da gieng Ptolemeus allein zum König in seinen  
Saal / da er sich inne kület / vnd beredet den König /  
<sup>47</sup>Das er Menelaum / der alles vnglück angericht  
hatte / los lies / Vnd die armen Leute zum tod ver-  
urteilt / Die doch auch bey Tattern vnschuldig  
erfunden vnd erkennet weren worden. <sup>48</sup>Also  
wurden die / so des volcks vnd des Tempels sachen  
auff das trewlichst gehandelt hatten / vnschuldig-  
lich erwürget. <sup>49</sup>Das thet etlichen zu Tyro weh /  
vnd liessen sie ehrlich zur erden bestatten. <sup>50</sup>Mene-  
laus aber bleib beim Ampt aus hülffe etlicher Ge-  
waltigen am Hofe / die sein genossen / vnd ward je  
lenger je erger / vnd leget den Bürgern alles vn-  
glück an.

MENELAUS.  
PTOLEMEUS.

## V.

**V**MB DIESELBIGE ZEIT / ZOG ANTIOCHUS ZUM Dan. 11.  
Vandern mal in Egypten. <sup>2</sup>Man sahe aber durch  
die gantze Stad / vierzig tage nach einander in der  
lufft / Reuter in güldem Harnisch / mit langen  
spiessen in einer Schlachtordnung / <sup>3</sup>Vnd man  
sahe / wie sie mit einander traffen / vnd mit den || 228b  
schilden vnd spiessen sich wehreten / vnd wie sie  
die schwert zuckten / vnd auff einander schossen /  
vnd wie der gülden Zeug schimmert / vnd wie sie  
mancherley Harnisch hatten. <sup>4</sup>Da betet jederman /  
das es ja nichts böses bedeuten solt.

**A**ber es kam ein erlogen geschrey aus / wie  
Antiochus solt tod sein. Da nam Jason bey  
tausent Man zu sich / vnd greiff vnuerschens die  
Stad an. Vnd als er die mauren mit den seinen er-  
stiegen / vnd die Stad eröbert hatte / <sup>6</sup>flohe Mene-  
laus auff die Burg. Jason aber würget seine Bürger  
jemerlich / vnd gedachte nicht / weil es jm so glük-  
ket wider seine Freunde / das es sein grosses vn-  
glücke were / Sondern lies sich düncken / er sieget

JASON.  
MENELAUS.

wider seine Feinde / vnd sieget wider seine Bürger. <sup>7</sup>Er kundte aber gleichwol das Regiment nicht eröbern / sondern krieget seinen Lohn / wie er verdienet hatte / vnd flohe mit schanden wider in der Amoriter land. <sup>8</sup>Da ward er zu letz verklaget fur Areta der Araber könig / Das er von einer Stad in die ander fliehen muste / vnd nirgent sicher war. Vnd jederman war jm feind / als einem / der von seinem Gesetz abtrünnig war / Auch verflucht jn jederman / als einen Verrheter vnd Feind seines Vaterlandes / Vnd ist also in Egypten verstoßen worden. <sup>9</sup>Vnd wie er viel Leute aus jrem Vaterland vertrieben hatte / So muste er auch selbs im elend sterben / zu Lacedemon / da er verhoffte einen aufenthalt zu finden / weil sie mit einander gefreund waren. <sup>10</sup>Aber wie er viel vnbegraben hin geworffen hat / so ist er auch hin gestorben / das niemand vmb jn leid getragen. Vnd hat nicht allein nicht glück gehabt / das er seinem Vaterland were begraben worden / Sondern hat auch in der frembde kein Grab haben mögen.

ARETA.

**A**Ls dem Könige solches furkam / gedacht er Agantz Judea würde von jm abfallen. Vnd zog in einem grim aus Egypten / vnd nam Jerusalem mit gewalt ein / <sup>12</sup>vnd hies die Kriegsknechte erschlahen / on alle barmhertzigkeit / was sie funden / auff der Gassen vnd in Heusern. <sup>13</sup>Da würgt man durcheinander jung vnd alt / Man vnd Weib / Kinder vnd Jungfrawen / ja auch die Kinder in der wiegen / <sup>14</sup>Das also in dreien tagen achzig tausent vmb kamen / vierzig tausent gefangen / vnd bey achzig tausent verkaufft wurden.

JERUSALEM  
eingenomen  
durch Antiochum / den  
Wüterich.

**A**Ber Antiochus lies jm an diesem nicht genügen / Sondern greiff auch die heiligste Stet auff Erden an / Vnd Menelaus der Verrheter / fürete jn hin ein. <sup>16</sup>Da raubet er mit seinen verfluchten henden / die heiligen Gefess / Vnd alles was die andern Könige zum Tempel gegeben hatten / zum schmuck vnd zierde / Das raffet er mit seinen sündigen Henden hinweg <sup>17</sup>vnd vberhube sich seer / vnd sahe nicht / Das der HERR solchs verhenget / vber die so in der Stad waren / vmb jrer sunden willen.

MENELAUS.

Das war die vrsache / das Gott die heilige Stete / so schendlich zurichten lies / <sup>18</sup>Sonst solts dem Antiocho eben gangen sein / wie dem Heliodoro / der vom könige Seleuco gesand war / die Schatzkammer zu besichtigen / vnd ward wol drob zer-

HELIODORUS.

Dan. 11.

Sup. 3.

schlagen / das er muste von seinem freueln furnemen abstehen. <sup>19</sup>Denn Gott hat das Volck nicht auserwelet / vmb der Stete willen / sondern die Stete vmb des Volcks willen. <sup>20</sup>Darumb muste sich der heilige Tempel auch mit leiden / da das Volck gestrafft ward / wie er auch widerumb des volcks genos. Denn wie der Tempel von den Feinden eingenomen ward / da der HERR zürnet / Also ist er wider zu ehren vnd zu recht komen / da der HERR jnen wider gnedig ward.

**D**ie Summa aber alles was Antiochus aus dem Tempel geraubet hat / sind achtzehen hundert Centner silbers / die nam er mit sich / vnd zog flugs gen Antiochia / mit einem solchen stoltz vnd hofart / das er gedacht / Er wolt nu die Erden machen / das man darauff schiffte / wie auff dem Meer / Vnd das Meer / das man darauff wandelet / wie auff der Erden / <sup>22</sup>Vnd lies hinter jm zu Jerusalem etliche Amptleute / böse Buben / Philippum aus Phrygia / der || noch erger vnd wilder war / denn sein Herr. || 229 a  
<sup>23</sup>Zu Garizim Andronicum / vnd neben den beiden / Menelaum / welcher vber die andern alle war / das er sein eigen Volck so plaget.

PHILIPPUS.

ANDRONICUS.  
MENELAUS.  
APOLLONIUS.

Grosser kleglicher jamer zu Jerusalem etc.

**W**eil aber Antiochus den Jüden so gar feind war / schickte er jnen den schendlichen Buben Appollonium / mit zwey vnd zwenzig tausent Man ins Land / vnd gebot jm / Er solt alle erwachsene Menner erwürgen / Die Weiber aber vnd das junge Volck / verkeuffen. <sup>25</sup>Als er nu fur Jerusalem kam / stellet er sich friedlich / bis auff den Sabbath tag / da die Jüden an feiren / Da gebot er flugs seinen Leuten / sie solten sich rüsten. <sup>26</sup>Als nu jederman zulieff / vnd sehen wolte / was da werden würde / Lies er sie alle erstechen / vnd kam also mit dem ganzen Zeug in die Stad / vnd erschlug eine grosse Menge.

JUDAS  
Maccabeus.

**A**ber Judas Maccabeus machte sich dauon mit Aneun Brüdern in die wildnis vnd das gebirge / Vnd enthielt sich da / mit allen / so sich zu jm geschlagen hatten / von den Kreutern / Das er nicht muste vnter den vnreinen Heiden leben.

## VI.

TEMPEL  
verunreiniget  
etc.

**N**ICHT LANGE DARNACH / SANDTE DER KÖNIG Neinen alten Man von Antiochia / das er die Jüden zwingen solte / Das sie von jrer veter Gesetz abfielen / vnd Gottes gesetz nicht mehr hielten /

<sup>2</sup>Vnd das er den Tempel zu Jerusalem solt verunreinigen / vnd jn heissen des Jouis Olimpij Kirchen / vnd den Tempel zu Garizim / des Jouis Xenij Kirchen / dieweil frembde Leute da selbs woneten. <sup>3</sup>Aber solch wüste wesen thet jederman seer wehe / <sup>4</sup>Denn die Heiden schwelgeten vnd prasseten im Tempel / Vnd trieben allerley vnzucht mit den Weibern an der heiligen Stet / vnd trugen viel hin ein / das sich nicht gebüret.

<sup>5</sup>Man opffert auff dem Altar verbotene Opffer im Gesetz / <sup>6</sup>vnd hielt weder Sabbath noch andere gewöhnliche Feier / Vnd durfft sich gar niemand mercken lassen / das er ein Jüde were / <sup>7</sup>Sondern man treib sie mit gewalt / alle monden zum Opffer / wenn des Königs geburtstag war. Wenn man aber des Bacchi Fest begieng / da zwang man die Jüden / Das sie in Krentzen von Ephaw / dem Baccho zu ehren / einher gehen musten.

Fest Bacchi.

<sup>8</sup>Man hatte auch aus des Ptolemei angeben / ein Gebot lassen ausgehen / an die Stedte der Heiden / die vmb Jerusalem waren / Das sie die Jüden allenthalben zum Opffer zwingen solten. <sup>9</sup>Vnd so etliche darauff bestunden / das sie es nicht mit den Heiden halten wolten / Die solt man flugs erstechen / Da sahe man einen grossen jamer.

Exempel von  
zwo Frawen.

**Z**WO FRAWEN WURDEN FÜR GEFURT / DAS SIE JRE SÖNE beschnitten hatten / Den band man die Kindlin an die brust / vnd fürete sie herumb durch die gantze Stad / vnd wurffen sie zuletzt vber die maur hinab. <sup>11</sup>Etliche hatten sich in der nehe verkrochen in die Löcher / das sie den Sabbath halten möchten / Die selbigen / als es Philippo angezeigt ward / verbrennet man / Denn sie wolten sich nicht wehren / das sie sich am Sabbath nicht vergrieffen.

PHILIPPUS.

**J**SICH nicht ergere vber diesem jamer / Sondern gedенcke / das jnen die straffe nicht zum verderben / sondern zur warnung widerfaren sey. <sup>13</sup>Denn das ist eine grosse gnade / Das Gott den Sündern stewart / das sie nicht fortfaren / vnd ist bald hinder jnen her mit der straffe. <sup>14</sup>Denn vnser HERR Gott sihet vns nicht so lang zu / als den andern Heiden / die er lesst hingehen / bis sie jre mas der sunden erfüllet haben / das er sie darnach straffe / Sondern wehret vns / das wirs nicht zu viel machen / vnd er zu letzt sich nicht an vns rechen müsse. <sup>15</sup>Derhalben hat er seine barmhertzigkeit noch nie von

Gott ist mit  
der straffe hin-  
der seim Volck  
bald her etc.



vns gar genomen. Vnd ob er vns mit einem || Vn-  
 glück gezüchtiget hat / hat er dennoch sein Volck || 229b  
 nicht gar verlassen. <sup>16</sup>Dis habe ich zu einer er-  
 manung hie sagen wollen / <sup>17</sup>Nu wollen wir wider  
 auff die Historien komen.

ELEASAR.

**E**S WAR DER FURNEMESTEN SCHRIFTGELERTEN  
 Einer Eleasar / ein betagter vnd doch seer schö-  
 ner Man / Dem selben sperreten sie mit gewalt den  
 mund auff / das er solt schweinen Fleisch essen.  
<sup>19</sup>Aber er wolt lieber ehrlich sterben / denn so  
 schendlich leben / vnd leid es gedültig. <sup>20</sup>Vnd da  
 er zur Marter gieng / straffet er die / so verboten  
 Fleisch assen / aus liebe des zeitlichen Lebens.  
<sup>21</sup>Die nu verordnet waren / das sie die Leute zu  
 schweinen Fleisch / wider das Gesetz dringen sol-  
 ten / Weil sie jn so ein lange zeit gekennet hatten /  
 namen sie jn auff einen Ort / vnd sagten / Sie wolten  
 jm fleisch bringen / das er wol essen dürffte / Er  
 solt sich aber stellen / als were es geopffert schwei-  
 nen Fleisch / vnd solts dem König zu lieb essen /  
<sup>22</sup>Das er also beim Leben bliebe / vnd der alten  
 kundschafft genösse.

<sup>23</sup>Aber er bedachte sich also / Wie es denn seinem  
 grossen Alter vnd eis grawen Kopff / auch seinem  
 guten wandel / den er von Jugent auffgefüret hatte /  
 vnd dem heiligen göttlichen Gesetz / gemes war /  
 vnd sagt dürre heraus / Schickt mich jmer vnter die  
 erden hin ins Grabe. <sup>24</sup>Denn es wil meinem Alter  
 vbel anstehen / das ich auch so heuchle / Das die  
 Jugent gedencken mus / Eleasar / der nu neuntzig  
 jar alt ist / sey auch zum Heiden worden. <sup>25</sup>Vnd  
 sie also durch meine heucheley verfüret werden /  
 das ich mich so fur den Leuten stelle vnd mein  
 leben / so eine kleine zeit / die ich noch zu leben  
 habe / also friste / das were mir eine ewige schande.  
<sup>26</sup>Vnd zwar was habe ich dauon / wenn ich schon  
 jtz der Menschen straffe also entflühe / weil ich  
 Gottes hende / ich sey lebendig oder tod / nicht  
 entfliehen mag? <sup>27</sup>Darumb wil ich jtz frölich  
 sterben / wie es mir altem Man wolanstehet / <sup>28</sup>vnd  
 der Jugent ein gut Exempel hinder mir lassen /  
 Das sie willig vnd getrost / vmb das herrliche /  
 heilige Gesetze willen sterben.

**D**A er diese wort also geredt hatte / bracht man  
 jn an die Marter. Die jn aber füreten vnd jm  
 zuuor freundlich gewesen waren / ergrimmeten  
 vber jn / vmb solcher wort willen / Denn sie meine-

ten / Er hets aus eim trotz gesagt. <sup>30</sup>Als sie jn aber geschlagen hatten / das er jtz sterben solt / seufftzet er / vnd sprach / Der HERR / dem nichts verborgen ist / der weis es das ich die schlege vnd grossen schmerzen / den ich an meinem Leibe trage / wol hette mögen vmbgehen / wo ich gewolt hette / Aber der Seele nach / leide ichs gerne vmb Gottes willen. <sup>31</sup>Vnd ist also verschieden / vnd hat mit seinem Tod ein tröstlich Exempel hinder sich gelassen / das nicht allein die Jugent / sondern jederman zur tugent ermanen sol.

## VII.

**ES** WURDEN AUCH SIEBEN BRÜDER SAMPT JRE R Mutter gefangen / vnd mit Geisseln vnd Riemen gesteuft / vnd gedrungen vom Könige / Das sie solten schweinen Fleisch essen / das jnen im Gesetz verboten war.

<sup>2</sup>DA SAGT DER ELTEST VNTER JNEN ALSO / WAS 1. wiltu viel fragen / vnd von vns wissen / Wir wollen ehe sterben / denn etwas wider vnser veterlich Gesetz handeln. <sup>3</sup>Da ergrimmet der König vnd gebot / Man solt eilends Pfannen vnd Kessel vber das fewr setzen. <sup>4</sup>Da man das gethan hatte / gebot er / Man solt dem Eltesten die Zunge ausschneiden / vnd Hende vnd Füsse abhauen / Das die andern Brüder vnd die Mutter solten zusehen. <sup>5</sup>Als er nu so zustümpelt war / lies er jn zum Fewr füren / vnd in der Pfannen braten. Vnd da die lohe allenthalben in die Pfannen schlug / ermaneten sie sich vnternander / || sampt der Mutter / Das sie vnuerzagt stürben / vnd sprachen / <sup>6</sup>Gott der HERR wird das Recht ansehen vnd vns gnedig sein / wie Moses zeuget in seinem Gesang / Vnd er ist seinen Knechten gnedig.

|| 230a

Deut. 32.

**A**LS DER ERSTE SO VERSCHIEDEN WAR / FÜRET 11. Aman den Andern auch hin / das sie jren mutwillen mit jm trieben / Vnd zogen jm haut vnd har ab / Vnd frageten jn / Ob er Sewfleisch essen wolt / oder den gantzen Leib mit allen Gliedern martern lassen? <sup>8</sup>Er aber antwortet auff seine sprach / vnd sagte / Jch wils nicht thun. <sup>9</sup>Da namen sie jn vnd marterten jn / wie den ersten. Als er nu jtz in den letzten Zügen lag / sprach er / Du verfluchter Mensch / du nimpst mir wol das zeitliche Leben / Aber der HERR aller Welt / wird vns / die wir vmb seines Gesetz willen sterben / aufferwecken zu einem ewigen Leben.

- III. **D**ARNACH NAMEN SIE DEN DRITTEN / VND TRIEBEN auch jren mutwillen mit jm. Vnd da sie es von jm fodderten / recket er die Zunge frey heraus / vnd strecket die Hende dar / vnd sprach getrost / <sup>11</sup>Diese Gliedmassen hat mir Gott von Himel geben / Darumb wil ich sie gerne faren lassen / vmb seines Gesetzes willen / Denn ich hoffe / er werde mirs wol wiedergeben. <sup>12</sup>Der König aber vnd seine Diener verwunderten sich das der Jüngling so freidig war / vnd die Mutter so gar nichts achtet.
- III. **D**A DIESER AUCH TOD WAR / PEINIGETEN SIE DEN Vierden auch / vnd geisselten jn. <sup>14</sup>Da er aber jtz sterben wolt / sprach er / Das ist ein grosser Trost / das wir hoffen / wenn vns die Menschen erwürgen / das vns Gott wird wider aufferwecken / Du aber wirst nicht aufferwecket werden zum Leben.
- V. **D**ARNACH NAMEN SIE DEN FÜNFFTEN / VND geisselten jn auch. Der sahe Antiochum an / vnd sprach zu jm / <sup>16</sup>Du bist ein Mensch vnd must sterben / Weil du aber gewaltig auff Erden bist / so thustu was du wilt. Das soltu aber nicht in sinn nemen / das vns Gott gar verlassen habe / <sup>17</sup>Verzeuch eine kleine weile / So soltu erfahren / wie mechtig Gott ist / der dich vnd dein Geschlecht plagen wird.
- VI. **N**ACH DIESEM FÜRETEN SIE DEN SECHSTEN AUCH Nerzu / Derselbige saget auch da er jtz sterben solt / Du wirst mich nicht so betriegen / Denn wir haben dis leiden wol verdient / Darumb das wir vns an vnserm Gott versündigt haben / vnd er handelt schrecklich mit vns / <sup>19</sup>Aber es wird dir nicht so hingehen / das du also wider Got tobest.
- E**S war aber ein grosses Wunder an der Mutter / vnd ist ein Exempel / das wol werd ist / das mans von jr schreibe / Denn sie sahe jre Söne alle sieben auff einen tag nach einander martern / vnd leide es mit grosser gedult / vmb der Hoffnung willen / die sie zu Gott hatte. <sup>21</sup>Da durch ward sie so mutig / das sie einen Son nach dem andern auff jre sprach tröstet / vnd fasset ein menlich Hertz / vnd sprach zu jnen / <sup>22</sup>Jch bin ja ewre Mutter / vnd habe euch geborn / Aber den odem vnd das Leben habe ich euch nicht gegeben / noch ewre Gliedmas also gemacht. <sup>23</sup>Darumb so wird der / der die Welt vnd alle Menschen geschaffen

hat / euch den Odem vnd das Leben gnediglich  
widergeben / wie jrs jtzt vmb seines Gesetz willen  
waget vnd faren lasset.

**D**A ANTIUCHUS DIS HÖRET / MEINET ER / SIE VER- VII.  
dachtet vnd schmehet jn auff jre sprach / Vnd  
nam den jüngsten Son fur sich / der noch vbrig  
war / vnd vermanet jn mit guten worten / vnd  
geredet jm mit einem Eide / wenn er von seinem  
veterlichen Gesetze abtreten wolt / So solt er  
einen gnedigen Herrn an jm haben / vnd wolt jn  
Reich vnd einen Herrn aus jm machen.

**D**A er sich aber nicht bereden wolt lassen / lies  
der König die Mutter fur sich komen / vnd  
vermanet sie / Sie wolte doch den Son da hin be-  
reden / das er bey dem Leben erhalten würde.

<sup>26</sup>Da er sie mit viel worten gebeten hatte / sagt sie  
jm zu sie wolt es thun / <sup>27</sup>Aber sie spottet nur des  
Tyrannen / Denn sie gieng zum Sone / vnd redet  
heimlich auff jre Sprache mit jm / vnd sprach.

<sup>28</sup>Du mein || liebes Kind / das ich neun Monden  
vnter meinem Herten getragen / vnd bey drey  
jaren geseuet / vnd mit grosser mühe auff-  
erzogen habe / Erbarme dich doch vber mich.  
Sihe an Himel vnd Erden / vnd alles was darin ist /  
Dis hat Gott alles aus nichts gemacht / vnd wir  
Menschen sind auch so gemacht. <sup>29</sup>Darumb fürchte  
dich nicht fur dem Hencker / Sondern stirb gerne /  
wie deine Brüder / das dich der gnedige Gott /  
sampt deinen Brüdern / wider lebendig mache /  
vnd mir widergebe.

<sup>30</sup>DA die Mutter noch mit dem Son also redet /  
sprach der Jüngling / Worauff harret jr? Gedenckt  
nur nicht / das ich dem Tyrannen hierin gehorsam  
sein wil / Sondern ich wil das Gesetze halten / das  
vnsern Vetern durch Mosen gegeben ist. <sup>31</sup>Du  
aber / der du den Jüden alles leid anlegest / solt  
vnserm HERRN Gott nicht entlauffen. <sup>32</sup>Wir lei-  
den vmb vnser Sünde willen / das ist war / <sup>33</sup>Vnd  
ob wol der lebendige Gott / eine weil vber vns  
zornig ist / vnd vns straffet vnd züchtigt / So wird  
er doch seinen Knechten widerumb gnedig wer-  
den. <sup>34</sup>Aber du gottloser verfluchter Mensch /  
vberhebe dich deiner Gewalt nicht zu seer / vnd  
trotze nicht auff die eitel hoffnung / das du die  
kinder Gottes verfolgest / <sup>35</sup>Denn du bist dem  
Gericht des allmechtigen Gottes / der alle ding  
sihet / noch nicht entlauffen.

<sup>36</sup>MEine Brüder / die eine kleine zeit sich haben martern lassen / die warten jtz des ewigen Lebens / nach der verheissung Gottes. Du aber solt nach dem vrteil Gottes gestrafft werden / wie du mit deinem hohmut verdienet hast. <sup>37</sup>Jch wil mein Leib vnd Leben / vmb meiner veter Gesetz willen / dahin geben / wie meine Brüder / vnd zu Gott schreien / das er balde seinem Volck gnedig werde. Du aber wirst noch selbs bekennen müssen / durch grosse marter vnd qual / Das er allein der rechte Gott sey. <sup>38</sup>Aber Gottes zorn wird an mir vnd meinen Brüdern wenden / welcher billich vber vnser gantzes Volck gangen ist.

<sup>39</sup>DA dis der König höret / ward er tol vnd töricht / vnd lies jn noch herter martern / denn die andern / Denn es verdros jn / das sie sein noch dazu spotteten. <sup>40</sup>Also ist dieser auch fein dahin gestorben / vnd hat allen seinen Trost auff Gott gestellt. <sup>41</sup>Zum letzten ward die Mutter auch hin gerichtet. <sup>42</sup>Dis sey gnug von dem heidnischen Opfer / vnd der grausamen Marter.

MUTTER  
auff's letzt  
gericht.

## VIII.

JUDE  
Maccabei / vnd  
seines Hauffen /  
Gebet.

**A**BER JUDAS MACCABEUS VND SEINE GESELLEN Agiengen heimlich hin vnd wider in die Flecken / vnd rieffen zu hauff jre Freundschaft vnd was sonst bey der Jüden glauben blieben war / das er bey sechs tausent Man zu hauff bracht. <sup>2</sup>Vnd sie rufften Gott an / das er das arme Volck / welchs von jederman geplagt war / ansehen wolt / vnd sich erbarmen vber den Tempel / welchen die gottlosen Menschen entheiliget hatten / <sup>3</sup>vnd vber die verderbte Stad / die gar wüste ward. Vnd das er doch das vnschuldige Blut / so zu jm ruffet / hören / <sup>4</sup>vnd der vnschuldigen Kindlin / so wider alles Recht erstochen wurden / gedencken wolt / vnd die lesterung seines Namens rechen.

**V**ND Maccabeus mit seinem Hauffen plagte die Heiden wol / Denn der HERR lies von seinem zorn / vnd ward jnen wider gnedig. <sup>6</sup>Er vberfiel vnuersehens Stedte vnd Flecken / vnd stecket sie an / Vnd nam ein die bequemsten Ort / vnd thet den Feinden grossen schaden. <sup>7</sup>Am meisten aber treib er das bey nacht / Das man weit vnd breit von seinen Thaten saget.

PHILIPPUS.

**D**A aber Philippus sahe / das er je lenger je ster- Sup. 6.  
cker ward / weil es jm so glücket / Schreib er

an Ptolemeum den Heubtman in Nidersyria vnd Phenice vmb hülffe / Denn es lag dem Könige viel daran. <sup>9</sup>Da schickte Ptolemeus seinen besten Freund den Nicanor des Patrocli son / mit zwenzig tausent Man / das er die Jüden gar ausrotten solt / Vnd gab jm einen Heubtman zu / mit namen Gorgias / welcher ein erfarnen Krieger war. <sup>10</sup>Nicanor aber gedacht / er wolt aus den gefangenen Jüden das Geld lösen / das der König den Römern jerlich geben muste / nemlich zwey tausent Centner. <sup>11</sup>Darumb schicket er als bald in die Stedte am Meer hin vnd wider / vnd lies ausruffen / wie er die Jüden verkeuffen wolt / neunzig Jüden vmb einen Centner / Denn er gedacht nicht / das jm die straffe von Gott so nahe were.

PTOLEMEUS.

NICANOR.

GORGIAS.

**D**A nu Judas höret von dem Zug / der Nicanor furhatte / hielt er es seinen Jüden fur / die bey jm waren / wie ein Heer komen würde. <sup>13</sup>Welche nu verzaget waren / vnd hatten das vertrauen nicht zu Gott / das er straffen würde / die lieffen dauon vnd flohen. <sup>14</sup>Die andern aber verkaufften alles was sie hatten / vnd baten den HERRN / das er sie ja erlösen wolte / Welche der Nicanor verkaufft hatte / ehe er sie gefangen hatte. <sup>15</sup>Vnd wolt ers nicht vmb jren willen thun / Das ers doch thet / vmb des Bunds willen / den er mit jren Vetern gemacht hatte / vnd vmb seines herrlichen grossen Namens willen / darnach sie genennet sind.

<sup>16</sup>ALS nu Maccabeus seine Leute zuhauff gebracht hatte / bey sechs tausent / vermanet er sie zum ersten / Das sie sich nicht entsetzen solten fur den Feinden / noch sich fürchten fur der grossen menge der Heiden / die sie wider Recht vnd vnbilllich plageten / <sup>17</sup>Sonderlich sich dapffer wehren / vnd gedencken an die schmach / die sie der heiligen Stete angelegt / vnd wie sie die Stad verhönet vnd geplaget / vnd das Gesetze abgethan hetten. <sup>18</sup>Sie verlassen sich (sprach er) auff jren Harnisch / vnd sind vol trotzes / Aber wir verlassen vns auff den allmechtigen Gott / welcher kan in einem augenblick / nicht allein die / so jtz wider vns ziehen / sondern die gantze welt zu bodem schlagen.

JUDAS  
ermanet vnd  
stercket die  
seinen.

<sup>19</sup>ER erzelet jnen aber auch alle Historien / wie Gott so oft gnediglich jren Vetern geholffen hette. Wie Senacherib mit hundert vnd fünff vnd achzig tausent Man in einer nacht vmbkomen were. <sup>20</sup>Wie

SENACHERIB.

Inf. 9.

|| 23 1 a

Psal. 20.

4. Reg. 19.

es in der Schlacht zu Babylon wider die Galater gegangen ist / wie sie alle in grosse not komen sind / acht tausent Jüden / vnd vier tausent Macedonier. Wie die Macedonier aus furcht still gehalten / vnd die acht tausent Jüden / allein mit der hülffe Gottes / hundert vnd zwenzig tausent Man erschlagen / vnd gros Gut dadurch erlanget haben.

**D**A er jnen mit solchen worten ein Hertz gemacht hatte / das sie vmb des Gesetzs vnd jres Vaterlands willen gerne sterben wolten / <sup>22</sup>machtet er vier Hauffen / vnd ordnet seine Brüder vorn an die Spitzen / das sie es füren solten / nemlich / Simon / Joseph vnd Jonathas / vnd gab einem jeden funffzehen hundert Man zu. <sup>23</sup>Darnach lies er Eleazarum das heilige Buch lesen / vnd gab jnen ein Zeichen / das jnen Gott helfen würde / Vnd zog also forn an der Spitzen fur den andern her / vnd traff mit dem Nicanor. <sup>24</sup>Aber der allmechtige Gott stund jnen bey / das sie das gantze Heer in die flucht schlugen / vnd viel wund macheten / vnd bey neun tausent erschlugen. <sup>25</sup>Vnd jagten denen nach / die da komen waren / das sie die Jüden keuffen wolten / vnd namen jnen das Geld. <sup>26</sup>Doch musten sie gleichwol wider vmbkeren / denn es war der abend vor dem Sabbath / Das war die vrsache / das sie auffhöreten jenen nach zu eilen.

<sup>27</sup>Darnach plünderten sie / vnd namen den Harnisch vnd Wehre / vnd hielten den Sabbath / vnd lobten vnd preiseten Gott / der sie auff den tag erhalten / vnd wider angefangen hatte / seine gnade zu erzeigen. <sup>28</sup>Nach dem Sabbath theilten sie den Raub aus vnter die Armen / Widwen vnd Waisen / vnd das vbrige behielten sie / fur sich vnd jre Kinder. <sup>29</sup>Vnd sie hielten ein gemeinGebet / das der barmhertzig Gott wolt seinen zorn gar von jnen abwenden.

**D**arnach thaten sie viel schlachten mit Timotheo vnd Bacchide / vnd erschlugen vber zwenzig tausent Man / vnd eröberten die Festungen / vnd theilten den Raub gleich vnter sich / vnd vnter die vertriebenen Waisen / Widwen vnd Alten. <sup>31</sup>Vnd da sie geplündert hatten / brachten sie die Waffen auff die Festungen / vnd füreten auch grossen Raub gen Jerusalem / <sup>32</sup>vnd brachten vmb einen Heubtman bey Timotheo / einen gottlosen Man / der die Jüden seer geplaget hatte.

NICANORS  
Heer in die  
Flucht ge-  
schlagen etc.

9000. Heiden  
erschlagen.

TIMOTHEUS,  
BAECHIDES.

20000. Heiden  
erschlagen.

|| 231b

## IX.

**V**MB DIESELBE ZEIT MUSTE ANTIOCHUS MIT SCHAN-  
den aus Persen abziehen / <sup>2</sup>Denn als er gen  
Persepolin gezogen war / vnd hatte sich da vnter-  
standen die Kirche zu plündern / vnd die Stad ein-  
zunemen / waren die Bürger auff / vnd wereten  
sich / vnd trieben den Antiochum zurück / das er  
mit schanden muste abziehen. <sup>3</sup>Als er nu zu Ecba-  
thana war / kam es fur jn / wie es Nicanori vnd  
Timotheo gegangen were. <sup>4</sup>Da ergrimmet er /  
vnd gedachte die schmach an den Jüden zu rechen /  
Vnd fuhr tag vnd nacht / das er ja bald hin keme /  
Denn es treib jn Gottes zorn / das er so frech ge-  
redt hatte / Als bald er gen Jerusalem keme / so  
wolt er aus der Stad eine Todtengruben machen.

ANTIOCHUS  
mus mit schan-  
den aus Persen  
ziehen.

EKBATHANA.

**D**Arumb straffet jn der allmechtige HERR / der  
Gott Jsrael / mit einer heimlichen Plage / die  
niemand heilen kundte. Denn als bald er solchs  
geredt hatte / kam jn ein solchs reissen im Leib  
an / vnd so ein grosses krimmen in den Dermen /  
das man jm nicht helfen kund. <sup>6</sup>Vnd zwar / es  
geschach jm eben recht / darumb / das er ander  
Leute mit mancherley vnd vor vnerhöreter Marter  
geplaget hatte. <sup>7</sup>Noch lies er von seinem trotz  
nicht ab / Sondern ward noch wütiger / vnd brante  
fur bosheit wider die Jüden / vnd eilte / vnd im  
rennen fiel er von dem Wagen so hart / das jn in  
allen seinen Gliedern reis. <sup>8</sup>Da muste der (so zuuor  
sich fur grosser hoffart düncken lies / Er wolte  
dem Meer gebieten / vnd die Berge auff einander  
setzen) von einem einigen Fall / sich in einer Senff-  
ten tragen lassen / Das frey jederman an jm sahe  
die gewalt Gottes.

GOTTES  
straffe vber  
Antiochum etc.

Sup. 4.

<sup>9</sup>ES wuchsen auch Maden aus dem verfluchten  
Leibe / vnd verfaulet mit grossem schmerzten /  
Das gantze stück von seinem Leibe fielen / Vnd  
stanck so vbel / das niemand fur dem stanck bleiben  
kundte. <sup>10</sup>Vnd der sich vor düncken lies / er rürete  
an den Himel / den kundte niemand tragen / vmb  
des vnleidlichen stancks willen. <sup>11</sup>Da must er von  
seinem hohmut ablassen / vnd sich erkennen / weil  
er von Gott so angegriffen war / vnd die schmerzten  
jmer grösser wurden.

**V**ND da er zu letzt den Stanck selbs nicht mehr  
verleiden kundte / da sprach er / Es ist ja recht /  
das man sich fur Gott demütige / vnd das ein



sterblicher Mensch nicht so vermessen sey / das er sich düncken lasse / er sey Gott gleich. <sup>13</sup>Vnd der Bösewicht hub an / vnd betet zu dem HERRN / der sich nu nicht mehr vber jn erbarmen wolt / <sup>14</sup>Vnd verhies / Das er die heilige Stad / die er zu vor gedacht zuuertilgen / vnd eine Todtengruben draus zu machen / frey wolte lassen. <sup>15</sup>Vnd die Jüden die er zuor nicht werd geacht / das sie solten begraben werden / sondern den Vogeln vnd Thieren zu fressen geben wolt / die wolte er frey lassen / wie die Bürger zu Athen. <sup>16</sup>Vnd den heiligen Tempel / den er zuor beraubet hatte / wolt er mit allerley Schmuck wider zieren / vnd viel mehr heiliges Gerets da hin geben / weder zuor da gewest were. Vnd was jerlich auff die Opfer gienge / das wolte er von seinen eigen Renten reichen. <sup>17</sup>Da zu wolte er selbs ein Jüde werden / vnd an allen Orten die gewalt Gottes preisen vnd verkündigen.

ATHEN.

**D**A aber die Kranckheit nicht wolt nachlassen / Denn es war Gottes gerechter zorn zu hart vber jn komen / verzweiuelt er an seinem Leben vnd schreib diese demütige schrift an die Jüden / wie folget.

ANTIOCHUS  
schrift an die  
Jüden etc.

<sup>19</sup>ANTiochus der König vnd Fürst / Entbeut den fromen Jüden seinen Grus. ||

|| 232.1

<sup>20</sup>SO jr sampt ewren Kindern frisch vnd gesund seid / vnd gehet euch wol / Des danckete ich Gott / <sup>21</sup>Jch aber bin seer kranck.

**D**Je weil ich gern wolte einen gemeinen Frieden erhalten / wie es denn die not foddert / nach dem ich auff der reise aus Persen kranck bin wor-



den / dencke ich gnediglich an ewre trew vnd freundschaft / <sup>22</sup>wiewol ich hoffe / das es sol besser mit mir werden. <sup>23</sup>Vnd nach dem mein Vater / als er in die öbern Lender zoch / macht er einen König nach jm / <sup>24</sup>Damit man wüste (wo sich etwa ein vnfal zutrüge / oder sonst vnfriede würde) wer Herr sein solte / vnd das Reich nicht zurüttet würde. <sup>25</sup>Also auch ich / weil ich sehe / das die vmbliegende Fürsten nach meinem Königreich trachten / wo mirs vbel gienge / Hab ich meinen son Antiochum zum Könige gemacht / welchen ich euch oft trewlich befolhen habe / wenn ich in die öbern Lender gezogen bin / Den selben befelh ich euch jtz auch. <sup>26</sup>Derhalben vermane vnd bitte ich euch / vmb aller Wolthat willen / so ich allen in gemein / vnd in sonderheit gegen einem jglichen erzeigt habe / Das jr mir vnd meinem Son fort an freundlich vnd trewlich sein wollet / <sup>27</sup>Denn ich versehe michs zu jm / Er werde sich gnediglich vnd freundlich gegen euch halten / vnd meiner weise folgen.

ANTIOCHUS  
Eupator.

1. Mac. 6.  
Sup. 1.

<sup>28</sup>ALSO starb der Mörder vnd Gotteslesterer Antiochus in grossem schmerzten / wie er andern Leuten gethan hatte / in einem frembden Lande / vnd in der Wildnis / eines jemerlichen todes. <sup>29</sup>Vnd Philippus der mit jm auffgezogen war bestattet jn zur erden / Vnd weil er sich fur des Antiochi son besorget / flohe er in Egypten zum könig Ptoleleo Philometor.

ANTIOCHI  
jemerlicher  
tod.

### X.

ALSO GAB GOTT DEM MACCABEO VND SEINEM HAUFFEN den mut / das sie den Tempel vnd die Stad wider einnamen / <sup>2</sup>Vnd zerstöreten die andern Altar vnd Kirchen / so die Heiden hin vnd wider auff den Gassen hatten auffgerichtet. <sup>3</sup>Vnd nach dem sie den Tempel gereiniget hatten / machten sie einen andern Altar / vnd namen Fewrstein vnd schlugen Feuer auff / vnd opfferten wider / welchs in zweien jaren vnd sechs monden nicht geschehen war / vnd opfferten Reuchweg / vnd zündten die Lampen an / vnd legten die Schawbrot auff. <sup>4</sup>Da nu solchs alles || geschehen war / fielen sie auff jr angesicht nider fur den HERRN vnd beteten / Das er sie ja nicht mehr in solchen jamer wolt komen lassen. Sondern ob sie sich mehr an jm versündigen würden / Das er sie gne-

JUDAS SIMPT  
Jerusalem  
wider ein vnd  
reinet den  
Tempel etc.

2. jar 6. mon-  
den etc.

|| 2 32 b

diglich straffen / vnd nicht in der Gotteslesterer / der grausamen Heiden / hende geben wolt.

<sup>5</sup>VND Gott schicket es also / das auff den tag der Tempel gereinigt ward auff welchen jn die Heiden verunreiniget hatten / nemlich / auff den fünff vnd zwenzigsten tag des monden Casleu. <sup>6</sup>Vnd sie hielten mit freuden acht tag Feier / wie ein Fest der Lauberhütten. Vnd gedachten daran / das sie vor einer kleinen zeit / jr Lauberhüttenfest in der wildnis vnd in der hülen / wie die wilden Thier / gehalten hatten. <sup>7</sup>Vnd trugen Meien vnd grüne Zweige / vnd Palmen / vnd lobeten Gott / der jnen den Sieg gegeben hatte / seinen Tempel zu reinigen. <sup>8</sup>Sie liessen auch ein Gebot ausgehen durch das gantze Jüdenthum / Das man diesen tag jerlich feiren sol. <sup>9</sup>Also hat Antiochus der Edle ein ende.

ANTIOCHUS  
Eupator.  
LYSIAS.  
PTOLEMEUS  
Macron.

**N**V FOLGET VON DEM ANTIOCHO EUPATOR / DES gottlosen Antiochi son / was fur Krieg vnter jm fur vnd fur gewesen sind. <sup>11</sup>Da Eupator König ward / setzt er Lysiam / der vor Heubtman in Phenice vnd Coelosyria war / zum obersten Fürsten. <sup>12</sup>Aber Ptolemeus Macron / der die Jüden gern bey recht geschützt hette / weil sie bis her so viel gewalt vnd vnrechts erlidden hatten / erbeitet dahin / das man sie solt mit frieden lassen. <sup>13</sup>Derhalben verklagten jn seine Freunde bey dem Eupator / vnd hiessen jn öffentlich einen Verrheter / darumb / das er die Jnsel Cypren / welche jm Philometor befolhen hatte / Antiocho dem Edlen auffgegeben hatte / vnd must ein geringer ampt haben / Da gremet er sich so seer / das er sich selbs mit gifft vmbbracht.

GORGIAS.  
EDOMITER.

<sup>14</sup>DA nu Gorgias vber die selben ort Heubtman ward / nam er Kriegsknecht an / vnd legte sich sonderlich wider die Jüden. <sup>15</sup>Desselben gleichen vnterstunden sich auch die Edomiter / wo sie vermochten / trieben sie die Jüden aus den Festen vnd gelegenen Flecken / vnd namen zu sich die abtrünnigen Jüden aus Jerusalem veriaht.

MACCABEUS  
vnd sein  
Hauffen  
schreien zu  
Gott vmb  
hülffe / vnd  
greiffen die  
Feinde an etc.

**D**A machte sich Maccabeus vnd sein Hauff zusammen / vnd beteten / Das jnen Gott wolte beystehen. <sup>17</sup>Vnd fielen den Edomitern in die festen Flecken / vnd eröberten sie mit gewalt / vnd erwürgeten alles was sich auff den mauren zur gegenwehr stellet / vnd was sie sonst ankamen / bis in die zwenzig tausent. <sup>18</sup>Es entrunnen jnen aber auff zween starcke Thürme bey neun tausent

20000. Heiden  
erschlagen.

ten / die sich wider den Sturm gerüset hatten.  
 19Da verordnet Maccabeus den Simon / Joseph  
 vnd Zacheum / vnd lies jnen so viel Leute / das  
 sie starck gnug waren zum sturm / Er aber zoch  
 fort fur ander Stedte. 20Aber der hauff bey Simon /  
 lies sich die / so auff dem Thurm waren / mit Geld  
 bewegen / vnd namen fünff vnd dreissig tausent  
 Gülden von jnen / vnd liessen sie dauon komen.  
 21Da es nu Maccabeus erfur / brachte er die Heubt-  
 leute zusammen / vnd klagte sie an / Das sie jre  
 Brüder vmbs Geld verkaufft / vnd die Feinde  
 dauon hetten komen lassen / 22vnd lies sie tödten  
 als Verrheter / vnd stürmet als bald die zween  
 Thürme. 23Vnd es glückt jm / vnd erwürgt in  
 den zweien Festungen mehr denn zwenzig tausent  
 Man.

20 000. erwürgt.

**T**imotheus aber / welchen die Jüden zuor  
 geschlagen hatten / rüstete sich mit viel frembdem  
 Volck / vnd samlete einen grossen reisigen Zeug  
 aus Asien / Vnd kam der meinunge das er die Jü-  
 den gantz vertilgen wolt. 25Vnd da er ans Land  
 kam / betet Maccabeus vnd sein Hauff zum  
 HERRN / 26vnd streweten asschen auff jre Heub-  
 ter / vnd legten Secke an / vnd fielen nider fur den  
 Altar / vnd baten / Das jnen Gott gnedig / vnd  
 jren Feinden vngnedig sein wolte / Vnd sich wider  
 die setzen / so sich wider jn setzten / Wie im Gesetz  
 geschrieben stehet.

TIMOTHEUS.

MACCABEUS  
 vnd sein  
 Hauffe beten  
 etc.

27DA sie nu also gebetet hatten / namen sie jre  
 Wehre / vnd zogen einen gullten weg fur die Stad  
 hin aus / bis sie zu den Feinden kamen. 28Vnd als  
 bald die Sonne auffgieng / trafen sie an einander /  
 wiewol es ein vngleicher Zeug war / Denn die  
 Jüden hatten eine freidige zuuersicht zum HERRN  
 (welche ein gewis zeichen des Siegs ist) Jene aber  
 hattens angefangen aus eitel trotz vnd vermessen-  
 heit.

|| 233a

**A**LS nu die Schlacht am hefftigsten war / er-  
 schienen den Feinden vom Himel / fünff herr-  
 licher Menner auff Pferden mit gülden Zeumen /  
 die fur den Jüden her zogen / 30vnd Zween hielten  
 neben dem Maccabeo / vnd beschützeten jn mit  
 jrer Wehre / das jn niemand verwunden kunde /  
 Vnd schossen Pfeil vnd Donnerstral in die Feinde /  
 Das sie geblendet vnd flüchtig wurden / 31Vnd  
 wurden geschlagen / zwenzig tausent vnd funff  
 hundert zu fuss / vnd sechs hundert Reisige.

20000. vnd  
 500. zu fuss  
 vnd 600. zu  
 ross erschlagen.

TIMOTHEUS.

**T**imotheus aber entflohe gen Gazara in einen festen Flecken / welchen der Heubtman Chereas inne hatte. <sup>33</sup>Da lagert sich Maccabeus vnd sein Hauffe da fur vier tage. <sup>34</sup>Aber die in dem Flecken / verliessen sich darauff / das er so hoch lag / vnd lesterten vnd schmeheten vber die masse seer. <sup>35</sup>Aber am fünfften tage / ergrimmeten zwenzig junge Man / vmb der lesterung willen / vnd lieffen menlich mit einem Sturm an die maur / vnd erwürgeten im grimmen was jnen entgegen kam. <sup>36</sup>Den folgten die andern / vnd erstiegen den Flecken / vnd zundten die Thürm an / vnd verbrandten die Gotteslesterer. <sup>37</sup>Etliche hieben die thür auff / das der gantze Hauffe hin ein kundte / vnd eröberten also die Stad / vnd erschlugen den Timotheum / der sich in einem Pful versteckt hatte / vnd den Cheream seinen bruder / vnd Apollophanem. <sup>38</sup>Als sie solchs alles ausgerichtet hatten / preiseten sie den HERRN mit Lobgesang / der Jsrael so grosse Wolthat erzeiget / vnd jnen den Sieg gegeben hatte.

TIMOTHEUS

Chereas  
Apollophanes /  
erschlagen.

## XI.

LYSIAS RÜSTET  
sich starck  
wider die  
Jüden.

**D**A NU LYSIAS DES KÖNIGS VORMÜNDE VND Vetter vnd oberster Rat / dis alles erfure / thet es jm seer wehe / <sup>2</sup>Vnd brachte zusammen achzig tausent Man / vnd den gantzen reisigen Zeug / vnd zog wider die Jüden / der meinung / Das er Heiden in die Stad setzen / <sup>3</sup>vnd den Tempel zu seinem jerlichen nutz brauchen wolt / wie ander Heidenkirchen / vnd das Priesterthum jerlich verleihen. <sup>4</sup>Er gedachte aber nicht / das Gott noch mechtiger were / Sondern trotzet auff den grossen Hauffen / den er zu Ross vnd Fuss hatte / vnd auff die achzig Elephanten. <sup>5</sup>Als er nu in Judeam kam / lagerte er sich fur einen flecken Bethzura genant / der von Jerusalem bey fünff Feldwegs lag in einem Gebirge.

BETHZURA.

MACCABEUS  
vnd sein  
Hauffe  
greiffen die  
Feinde erstlich  
mit dem  
Gebet an etc.

**D**A aber Maccabeus vnd die seinen höreten / das er den Flecken stürmet / baten sie vnd der gantze Hauff mit süfftzen vnd threnen / den HERRN / Das er einen guten Engel senden wolte / der Jsrael hülffe. <sup>7</sup>Vnd Maccabeus war der erste der sich rüstet / vnd vermanet die andern / Das sie sich mit jm wogen vnd jren Brüdern helfen woltten / <sup>8</sup>Vnd zogen also mit einander aus. Als bald sie aber fur die stad Jerusalem hin aus kamen / Er-

schien jnen Einer zu Ross in einem weissen kleide / vnd güldenem Harnisch / vnd zoch fur jnen her. <sup>9</sup>Da lobten sie alle den barmhertigen Gott / vnd wurden keck / das sie jre Feinde schlagen wolten / wenn sie gleich die wildesten Thier weren / vnd hetten eiserne mauren fur sich. <sup>10</sup>Mit einem solchen mut reisete der gantze Zeug fort / sampt jrem Gehülffen / den jnen der barmhertige Gott von Himel gesand hatte / <sup>11</sup>Vnd grieffen jre Feinde an / wie die Lewen / vnd erschlugen jr eilff tausent zu fuss / vnd sechzehen hundert zu Ross. <sup>12</sup>Vnd trieben die andern alle in die Flucht / das der meiste hauff / so dauon kam / wund war. Vnd Lysias selbs flohe auch schendlich / vnd entran. <sup>13</sup>Es war aber Lysias ein vernünfftiger Man. ||

11000. Heiden  
zu Fuss  
1600. zu Ros  
erschlagen.

JUDAS  
siegte wider  
Lysian.

|| 233 b  
1. Mac. 6.

**D**A er nu die Schlacht / die er verloren hatte / bey sich selbs bedachte / vnd sahe / Das das Jüdische volck vnüberwindlich war / weil jnen Gott der allmechtige so beystünde / schicket er zu jnen / vnd bot jnen Friede an / <sup>14</sup>Vnd verhies jnen daneben / er wolte den König dahin vermügen / das er jr guter Freund würde. <sup>15</sup>Maccabeus lies es jm wolgefallen / denn er sahe / das es das beste war. Vnd der König verwilliget in den vertrag / den Lysias mit Maccabeo vnd den Jüden gemacht hatte.

Friede auff-  
gericht mit  
den Jüden etc.

<sup>16</sup>VND den Brieff den Lysias den Jüden zuschreib / lautet also. Lysias / Entbeut den Jüden seinen Grus.

**J**ohannes vnd Absolom ewre Gesandten / haben einen Brieff gebracht / vnd gebeten vmb die Sach / derhalben sie gesand waren. <sup>18</sup>Was nu dem König anzuzeigen gewesen ist / hab ich gethan / Vnd er hat alles was nützlich ist / gewilliget. <sup>19</sup>Werdet jr nu trew vnd glauben halten / So wil ich auch hinfurt mich beveleissigen / Das ich ewer bestes schaffe. <sup>20</sup>Vnd von jeglichem Artickel in sonderheit / haben ewre vnd meine Gesandten befeh / euch weiter zu vnterrichten / Hie mit Gott befolhen. <sup>21</sup>Datum im cxlvij. jare / am xxiiij. tage des monden Dioscori.

LYSIAS BRIEFF  
an die Jüden.

<sup>22</sup>DES Königes Brieff lautet also. König Antiochus / Entbeut seinem Bruder Lysia seinen Grus.

**N**Ach dem vnser Vater von hinnen geschieden / vnd ein Gott worden ist / Jst vns nichts liebers / denn das Friede in vnserm Reich sey / da mit

ANTIOCHUS  
Eupator brieff  
an Lysiam.

148. jar.

jederman des seinen warten könne. <sup>24</sup>Nu hören wir / Das die Jüden nicht haben wollen willigen in die verenderung jres Gottesdiensts auff Heidnische Weise / sondern wollen bey jrem Glauben bleiben Vnd bitten derhalben / das man sie da bey wolle bleiben lassen. <sup>25</sup>Weil wir es nu fur gut ansehen / das dis Volck auch im Frieden lebe / vnd stille sey / So ist vnser meinung / Das man jnen jren Tempel wider eingebe / vnd sie bey jrem Regiment vnd wesen / wie es jre Vorfaren gehalten / bleiben lasse. <sup>26</sup>Darumb woltestu etliche zu jnen senden / vnd Friede mit jnen auffrichten / Auff das sie / wenn sie vnser meinung wissen / sicher seien / vnd jrs thuns on alle sorg warten mügen.

ANTIOCHI  
brieff an die  
Jüden.

<sup>27</sup>DES KÖNIGS BRIEFF AN DIE JÜDEN / LAUTET ALSO.

**D**ER kö nig Antiochus / Entbeut dem Rat vnd der Gemeine der Jüden seinen Grus. <sup>28</sup>Wenn es euch allen wolgienge / das höreten wir gerne / Vns gehet es noch wol. <sup>29</sup>Es hat vns Menelaus bericht / wie jr begert in vnser Land zu reisen / vnd ewr Gewerbe bey vns zu treiben. <sup>30</sup>Darumb alle die Jüden / so zwisschen hie vnd dem dreissigsten tag des Aprilis reisen werden / sollen frey sicher Geleit haben / <sup>31</sup>sich zu halten mit essen vnd anderm nach jrem Gesetz / wie vor. Es sol auch keinem kein leid widerfaren / vmb des willen / so bis an her wider vns gethan ist. <sup>32</sup>Des zum zeugnis hab ich Menelaum zu euch senden wollen / euch da von weiter zu berichten. <sup>33</sup>Hie mit Gott befolhen / Jm cxlviii. jar / am xv. tage des Aprilis. <sup>34</sup>ES schrieben auch die Römer den Jüden / wie folget.

148. jar.

DER RÖMER  
brieff an die  
Jüden.

Q. Mutius / T. Manlius / der Römer Botschafften / Entbieten den Jüden jren Grus.

**A**Lles was euch Lysias des Königs vetter / nachgelassen hat / willigen wir auch. <sup>36</sup>Weil er aber fur gut ansihet / Das man etliche Artickel an den König gelangen lasse / So beratschlahet euch vnternander / vnd sendet auff das förderlichst jemand zu vns / das wir vns mit einander vereinigen / Denn wir ziehen jtz gen Antiochien. <sup>37</sup>Darumb fördert euch / vnd sendet etliche / das wir wissen / was jr gesinnet seid. <sup>38</sup>Hie mit Gott befolhen.

## XII.

|| 234a

148. jar.

**J**M HUNDERT VND ACHT VND VIERZIGSTEN JAR /  
 Jam funffzehenden tage Aprilis / <sup>1</sup>da dieser Ver-  
 trag also beschlossen war / zoch Lysias zum Kö-  
 nige / Die Jüden aber warteten jres Ackerbawes.  
<sup>2</sup>Aber die Heubtleute an den selben örten / Timo-  
 theus vnd Apollonius des edlen Apollonij son /  
 vnd Hieronymus vnd Demophon / sampt dem Ni-  
 canor dem Heubtman in Cypern / liessen jnen kei-  
 nen fried noch ruge.

TIMOTHEUS.  
 APOLLONIUS.  
 HIERONY.  
 DEMOPHON.  
 NICANOR.

Verrheterliche  
 that der zu  
 Joppe etc.

**V**ND DIE ZU JOPPE VBETEN EINE VERRHETERLICHE  
 that / Denn sie beredeten die Jüden / so bey  
 jnen woneten / Das sie mit jren Weibern vnd Kin-  
 dern in die Schiff / so von jnen bestellet waren /  
 treten wolten / als werens gute Freunde mit jnen.  
<sup>4</sup>Da nu die Jüden solchs theten / wie es in der Stad  
 beschlossen war / vnd besorgten sich nichts vn-  
 friedlichs / vnd sie auff das Meer kamen / erseufften  
 sie sie alle / in die zwey hundert Person.

**A**LS nu Judas höret / wie grewlich man mit sei-  
 nen Brüdern gehandelt hatte / Gebot er seinen  
 Leuten auff / <sup>6</sup>vnd ruffet zu Gott dem gerechten  
 Richter / Vnd zoch wider die / so seine Brüder er-  
 mordet hatten / vnd zündet bey nacht den Port an /  
 vnd verbrand die Schiff alle / Vnd was fur Leute im  
 Port waren / erwürget er mit dem schwert. <sup>7</sup>Weil  
 aber die stad verschlossen war / zoch er ab / in der  
 meinung / das er bald widerkomen / vnd die Stad  
 schleiffen wolt.

JUDAS RUFFET  
 Gott an etc.

JAMNIA.

**E**S WARD JM AUCH ANGEZEIGT / WIE DIE ZU JAMNIA  
 Egleich solchs wider die Jüden so bey jnen wone-  
 ten / furhatten. <sup>9</sup>Darumb fiel er auch bey nacht zu  
 jnen ein / vnd verbrandte jnen den Port vnd alle  
 Schiff / Das man das fewr zu Jerusalem sahe / welchs  
 doch zwey hundert vnd vierzig Feldwegs dauon  
 lag.

**D**Arnach zoch er neun Feldwegs fort / wider den  
 Timotheum / Da stiessen bey fünff tausent  
 Araber / vnd funff hundert Reuter auff jn / <sup>11</sup>vnd  
 schlugen sich mit jm / vnd thaten eine grosse  
 Schlacht / Vnd Judas mit seinem Hauffen / durch  
 göttliche Hülffe / behielt den sieg. Vnd weil die  
 Araber darnider lagen / baten sie jn vmb friede / vnd  
 verhiessen jm / sie wolten jm vieh geben / vnd  
 auch sonst hülffe thun. <sup>12</sup>Judas gedachte / wie es  
 denn auch war ware / sie möchten jm auch wol nüt

JUDAS SIEGET  
 wider die  
 Araber / vnd  
 machet frieden  
 mit jnen.



sein / vnd sagt jnen frieden zu. Vnd da sie es an einander gelobt hatten / zogen sie wider heim.

JUDAS  
ruffet Gott an.

**E**R fiel auch in eine Stad / die mit Brücken wol bewaret / vnd mit einer Maur beschlossen war / da mancherley Volcks innen wonet / vnd hies Caspin.  
<sup>14</sup>Aber die in der Stad verliessen sich auff jre feste mauren / vnd grossen Vorrat von speise / vnd fragten nicht viel nach Juda vnd den seinen / Ja sie spotteten jr noch dazu / vnd lesterten vnd fluchten jnen vbel. <sup>15</sup>Da ruffet Judas vnd sein Hauffe zu dem mechtigen HERRN aller Welt / der zu Josua zeiten / on alle Kriegsrüstung / so man zum Sturm brauchet / Jericho in einander geworffen hatte. <sup>16</sup>Vnd lieffen mit einem grim an die maurn / vnd eröberten also die Stad / vnd würgeten vnseglich viel Menschen / Das der Teich / der da bey lag / vnd wol zwey Feldwegs weit war / sahe wie eitel Blut.

CASPIN  
eröbert.

Jud. 6.

**D**Arnach zogen sie weiter / sieben hundert vnd funffzig Feldwegs / vnd kamen gen Tharah zu den Jüden / die man Tubianer heisset. <sup>18</sup>Aber sie funden Timotheum nicht / Denn er hatte sich da von gemacht / vnd nichts da ausgericht / On das er einen Flecken starck besetzt hatte. <sup>19</sup>Da machten sich zween Heubtmänner aus des Maccabei hauffen auff / nemlich / Dositheus vnd Sosipater / vnd brachten sie alle vmb / die Timotheus in der besetzung gelassen hatte / mehr denn zehen tausent starck.

THARAIL.

DOSITHEUS.  
SOSIPATER.

10000. erschlagen.

**M**accabeus aber ordnet sein Volck / vnd theilts in Metliche Hauffen / vnd zoch wider Timotheum / welcher hundert vnd zwenzig tausent Fusknecht / vnd funffzehen hundert Reisigen bey sich hatte. <sup>21</sup>Da nu Timotheus erfure / das Judas wider jn zöge / schickt er Weib vnd Kind / vnd was nicht in || Krieg tochte / in einen flecken Carnion / welchs im engen Gebirge lag / das mans nicht belegern kundte. <sup>22</sup>Als er aber den ersten Hauffen des Maccabei ansichtig ward / kam die Feinde ein furcht vnd schrecken an / Weil der wider sie war / vnd sich sehen lies / der alle ding sihet / Vnd huben an zu fliehen / einer da / der ander dort hin aus / das sie sich selbs vnter einander beschedigten vnd verwundten. <sup>23</sup>Judas aber druckt nach / vnd schlug die Gottlosen / vnd bracht jr in die dreissig tausent vmb.

TIMOTHEUS  
starck gerüstet.

|| 234b  
CARNION.

30000. Heiden erschlagen.

<sup>24</sup>VND Timotheus kam dem Dositheo vnd Sosipatro in die hende / vnd bat sie seer / Das sie jn

nicht tödten / Denn er hette viel jre Veter vnd Brüder / die auch sterben müsten / wo er getödtet würde. <sup>25</sup>Da er sich nu verbürgete hatte / das er auff einem bestimpten tag sie vnbeschedigt jnen vberantworten wolt / liessen sie jn / vmb jrer Brüder willen / ledig. <sup>26</sup>Darnach zoch Maccabeus gen Carnion vnd Atargation / vnd erwürgete bey fünff vnd zwenzig tausent Menschen.

25 000. erschlagen.

EPHRON

**N**Ach diesem Zug vnd Schlacht / reisete Judas wider die feste stad Ephron in welcher Lysias vnd sonst viel Volcks war. Die junge Manschafft aber die vor der Stad stund / wehret sich tapffer / denn sie hatten Geschütz vnd wehre gnug. <sup>28</sup>Da rieffen sie zu dem HERRN der mit gewalt der Feinde stercke zu bricht / vnd eröberten die Stad / vnd erwürgeten fünff vnd zwenzig tausent Menschen.

25 000. erschlagen.

**D**Arnach zogen sie von dannen / wider der Schythen stad / die sechs hundert Feldwegs von Jerusalem ligt. <sup>30</sup>Weil aber die Jüden / so bey den Schythen woneten / jnen zeugnis gaben / Das sie jnen alle Freundschaft in den schweren zeiten bewiesen hetten / stellten sie sich auch freundlich gegen sie / <sup>31</sup>vnd danckten jnen darumb / Vnd baten sie / sie wolten weiter gegen jre Leute so gutwillig sein. Vnd zogen also wider gen Jerusalem / vnd kamen eben auff die Pffingsten wider heim.

**N**Ach Pffingsten aber zogen sie wider Gorgiam der Edomiter Heubtman / <sup>33</sup>der begegnet jnen mit drey tausent Fusknechten / vnd vier hundert Reisigen. <sup>34</sup>Vnd da es an die Schlacht gieng / kamen wenig Jüden vmb. <sup>35</sup>Vnd Dositheus / ein starcker Reuter / aus des Bacenoris hauffe / erhasschet Gorgiam vnd hielt jn beim mantel / vnd furete jn mit gewalt / vnd wolt jn lebendig fangen. Aber ein Reuter aus Thracien rennet auff jn zu / vnd hieb jm den Arm ab / das der Gorgias dauon entran gen Moresa.

GORGIAS DER  
Edomiter  
Heubtman.

<sup>36</sup>DA nu des Gorgias Hauffe lenger sich wehret / vnd not furhanden war / Ruffet Judas zum HERRN / das er jnen helfen / vnd fur sie streiten wolt / <sup>37</sup>vnd schrey seine Leute an auff Ebreisch / vnd fieng einen Gesang an / Da wandte sich Gorgias volck vnuersehens in die flucht. <sup>38</sup>Vnd Judas zoch mit seinem Volck in die stad Odollam / Vnd weil es noch in der Pffingstwochen war / reinigeten sie sich nach dem Gesetze / vnd hielten den Sabbath daselbs.

JUDAS RUFFET  
zum HERRN.

**A**M andern tage darnach / kamen sie zu Juda / das sie jre Todten holeten / wie man pflegt / vnd bey jre Veter begruben. <sup>40</sup>Da sie nu auszogen / funden sie bey einem jeden Erschlagenen vnter dem hembde Kleinot von den Götzen aus Jamnea / welchs den Jüden im Gesetz verboten ist. Da ward es offenbar fur jederman / warumb diese erschlagen weren. <sup>41</sup>Da danckten sie Gott dem gerechten Richter / der das heimliche so an tag gebracht hatte / <sup>42</sup>vnd baten jn / Er wolt ja vmb dieser sunde willen / sie nicht alle vertilgen. Vnd der Held Judas vermanet den Hauffen tröstlich / das sie sich forthin fur sunden bewaren wolten / Weil sie fur jren augen sehen / Das diese vmb jrer sunde willen erschlagen weren.

**D**Arnach hies er sie eine Stewer zusamen legen / zwey tausent Drachmas silbers / Die schicket er gen Jerusalem / zum Sündopffer / Vnd thet wol vnd fein dran / das er von der Aufferstehung eine erinnerung thet. <sup>44</sup>Denn || wo er nicht gehoffet hette / das die / so erschlagen waren / würden auff-  
erstehen / were es vergeblich vnd eine torheit ge-  
west / fur die Todten zu bitten. <sup>45</sup>Weil er aber be-  
dacht / das die / so im rechten glauben sterben / freude vnd seligkeit zu hoffen haben / ist es eine gute vnd heilige meinung gewest. <sup>46</sup>Darumb hat er auch fur diese Todten gebeten / das jnen die sünde vergeben würde. || 235 a

## XIII.

ANTIOCHUS  
Eupator zieht  
mit einer  
grossen macht  
wider Judeam.

**J**M HUNDERT VND NEUN VND VIERZIGSTEN JAR / <sup>149. Jar.</sup>  
kam es fur Juda vnd die seinen / Das Antiochus Eupator mit einer grossen macht wider Judeam zöge / <sup>2</sup>vnd Lysias sein Vormünd vnd oberster Rat mit jm / vnd hetten hundert vnd zehen tausent Griechischer Fusknecht / vnd fünff tausent vnd drey hundert zu Ross / vnd zwey vnd zwenzig Elephanten / vnd drey hundert Wagen mit eisern zacken. <sup>3</sup>Darüber schlug sich Menelaus auch zu jnen / vnd vermanet Antiochum mit grosser heucheley / zum verderben seines Vaterlands / das er dadurch das Hohepriesterampt erlangete.

**A**ber der König aller könye / erweckt des Antiochi mut / das er den abtrünnigen Schalck strafet / Denn Lysias zeigt jm an / wie er ein vrsach were aller dieser vnruge / Darumb lies er jn gen Berea füren / vnd nach jrer Landsweise / am selben

Ort tödten. <sup>5</sup>Denn es war ein Thurn da / fünffzig  
ellen hoch / vol asschen / vnd auff der asschen  
stund ein vmbauffend vnd schuckeld Rad / <sup>6</sup>dar-  
auff redert man die Gottslesterer vnd grossen  
Vbelthetter. <sup>7</sup>Eins solchen tods muste der ab-  
trünrige Menelaus auch sterben / vnd nicht be-  
graben werden / <sup>8</sup>vnd geschach jm recht / Denn  
weil er sich so oft an des HERRN Altar / da das  
heilige Fewr vnd asschen war / versündigt hatte /  
hat er auch auff der asschen müssen getödtet wer-  
den.

MENELAUS  
geredet.

**D**Er König aber war seer ergrimmet auff die  
Jüden / vnd gedachts ja so gewlich zu machen  
mit jnen / als sein Vater gemacht hatte. <sup>10</sup>Solchs  
erfure Judas / vnd gebot dem gantzen Volck / Sie  
solten tag vnd nacht den HERRN anrufen / Das  
er jnen jtz / wie oftmals vor / wider die helffen  
wolte / die sie des Gesetzs / des Vaterlands vnd des  
heiligen Tempels berauben wolten / <sup>11</sup>Vnd das er  
das Volck / das sich kaum ein wenig erholet hatte /  
nicht wolte in der verfluchten Heiden hende geben.  
<sup>12</sup>Da sie nu solchs einhellig miteinander theten /  
vnd baten den barmhertigen Gott mit weinen vnd  
fasten vnd lagen drey gantze tage auff der erden /  
Tröstete sie Judas / vnd hies sie zu jm komen.  
<sup>13</sup>Vnd da er vnd die Eltesten bey samen waren / be-  
ratschlagt er mit jnen / Er wolte / ehe der König  
mit seinem Heer in Judeam keme / vnd die Stad  
einne / jm entgegen ziehen / vnd die Sache mit  
Gottes hülffe enden. <sup>14</sup>Vnd befah sich also Gott /  
vnd vermanet sein Volck / Das sie wolten getrost  
bis in tod streiten / zu erhalten das Gesetz / den  
Tempel / die Stad / das Vaterland / vnd Regiment.

JUDAS  
vermanet die  
seinen zum  
Gebet etc.

JUDAS  
tröstet vnd  
ermanet seinen  
Hauften.

<sup>15</sup>Vnd er lagert sich bey Modin / vnd gab diese  
wort jnen zur Losung / Gott gibt Sieg. Darnach  
macht er sich bey nacht auff mit den besten Kriegs-  
knechten / vnd fiel dem Könige in sein Lager / vnd  
erschlug bey vier tausent Man / vnd den fördersten  
Elephanten / sampt allen die im Thürmlin waren /  
<sup>16</sup>Da mit brachten sie ein gros schrecken vnd furcht  
in das gantze Lager / Vnd zogen ehrlich vnd glück-  
lich dauon / <sup>17</sup>am morgen da der tag anbrach /  
Denn Gott war jr helffer gewest.

4000. Heiden  
erschlagen.

<sup>18</sup>D<sup>E</sup>r König aber als er versucht hatte / das die  
Jüden so freidig weren / wendet sich / vnd zoch  
durch vnwegsamer Ort / <sup>19</sup>vnd füret sein Volck fur  
die festung Bethzura der Jüden / die nicht besetzt

BETHZURA.

war. Aber er ward da auch in die flucht geschlagen /  
vnd richtet nichts aus / vnd nam schaden / <sup>20</sup>Denn  
Judas schicket alle notdurfft in die Festunge. ||

|| 235 b

RODOCUS.

**E**S war aber einer vnter den Jüden Rodocus / der  
verriet den Feinden alle heimligkeit / Aber man  
verkundschaft jn / vnd fieng jn / vnd jagten jn  
dauon.

PHILIPPUS.

**D**arnach ward der König anders zu rat / vnd  
machtet frieden mit den zu Bethzura / vnd zoch  
dauon / vnd schlug sich mit Juda / vnd verlor die  
Schlacht. <sup>23</sup>Vnd weil er erfahren hatte / das Philippus  
abgefallen war / den er hinder sich zu Antiochia  
zum Stadhalter gelassen hatte / erschrack er seer.  
Vnd lies mit den Jüden handeln / vnd vertrug sich  
mit jnen / vnd schwur den Vertrag zu halten / vnd  
war also jr Freund. Vnd opffert vnd ehret den  
Tempel / vnd hielt sich freundlich gegen die Stad /  
<sup>24</sup>vnd nam Maccabeum an zum Freund / vnd macht  
jn zum Heubtman von Ptolemaide an bis an die  
Gerrener.

<sup>25</sup>Als aber der König gen Ptolemais kam / sahen  
die Ptolemaier den Vertrag nicht gerne / Denn sie  
besorgten sich / man würde jnen nicht glauben  
halten gleich wie sie nicht hatten glauben gehalten.  
<sup>26</sup>Da trat Lysias öffentlich auff / vnd entschuldigt  
den König / vnd beredet sie / das sie zu frieden wa-  
ren / vnd stillt sie / das sie sich alles guts zu jnen  
versehen solten / Darnach reiset er wider zurück  
gen Antiochia. So ists mit dieses Königs reise / vnd  
wider heimzuge / gangen.

## XIII.

DEMETRIUS  
Seleuci son.

**N**ACH DREIEN JAREN DARNACH / VERNAM JUDAS  
vnd die seinen / Das Demetrius Seleuci son /  
zu Tripoli mit grossem Volck vnd viel Schiffen an-  
kommen / <sup>2</sup>vnd das Land eingenomen / vnd Antio-  
chum / sampt Lysian des selben Vormünden er-  
schlagen hatte. <sup>3</sup>Alcimus aber / der zuuor Hoher-  
priester gewest / vnd schendlich abgefallen war /  
zur zeit der verfolgung / Vnd nu dacht / Das er  
weder beim leben bleiben / noch wider zum Hohen-  
priester ampt komen möchte / <sup>4</sup>der zoch zum  
könige Demetrio / im hundert vnd ein vnd funff-  
zigsten jar / vnd bracht jm eine güldene Kron vnd  
Palmen vnd Olezweige / die in den Tempel ge-  
höreten / <sup>5</sup>Vnd den ersten tag verzog er / bis er  
seine zeit ersahe / die jm hülffe zu seiner wütere-  
y.

ALCIMUS.

151. Jar.

**D**A jn nu Demetrius in den Rat foddern / vnd fragen lies / Wie es vmb die Jüden stünde / vnd was sie furhetten? <sup>6</sup>Antwort er also / Die Jüden die sich die Fromen nennen / welcher Heubtman ist Judas Maccabeus / erregen jmerdar Krieg vnd Auffrhur / vnd lassen dem Reich keinen Frieden. <sup>7</sup>Haben auch mich meiner veterlichen herrligkeit / nemlich / des Priesterthums / beraubet / Darumb bin ich hie her komen / <sup>8</sup>Zum ersten / dem Könige zu gut / vnd das ichs trewlich meine. Zum andern / das ich auch meinem Volck gern wolt ratschaffen / Denn mit solcher vnordnung wird vnser gantzes Geschlecht vntergehen. <sup>9</sup>Darumb wolte der König in die sachen sehen / vnd nach seiner berümbten gütigkeit / dem Lande vnd vnserm gantzen Geschlecht in dieser sachen raten vnd helfen / <sup>10</sup>Denn weil Judas lebet / ist es nicht müglich / das friede im Lande werde.

ALCIMUS  
verklagt Judam  
vnd sein Volck.

<sup>11</sup>DA er solchs geredt hatte / ergrimmeten die andern auch wider den Judam / Vnd verhetzten den Demetrium wider jn / <sup>12</sup>Das er als bald Nicanor den Heubtman vber den Elephanten zeug foddert / vnd jn zum Heubtman wider die Jüden verordnet. <sup>13</sup>Vnd befahl jm / das er Judam vmbbringen / vnd seinen Hauffen zutrennen / vnd Alcimum zum Hohenpriester einsetzen solt. <sup>14</sup>Da schlugen sich zum Nicanor alle die Heiden / so Judas aus dem Lande veriaget hatte / vnd hoffeten der Jüden vn- glück solt jr glück sein.

NICANOR  
zum Heubt-  
man wider  
Judam ver-  
ordnet.

**A**LS nu Judas vnd die seinen höreten / Das Nicanor wider sie zöge / vnd die Heiden allenthalben sich mit hauffen zu jm schlugen / Bestreweten sie sich mit asschen / vnd riefen Gott an / der sein Volck von der Welt her erhalten / vnd seinem Heufflin offenbarlich geholffen hatte. <sup>16</sup>Da jnen nu jr Heubtman gebot / machten sie sich auff / vnd stiessen auff die Feinde beim flecken Dessa. <sup>17</sup>Simon aber Judas bruder greiff Nicanor an / vnd Nicanor wer schier geschlagen / weil jn die Feinde angriffen / ehe ehr jr gewar ward. <sup>18</sup>Da nu Nicanor höret / das Judas solche küne Leute bey sich hette / die Leib vnd gut getrost wagten fur jr Vaterland / furcht er sich / vnd wolt keine Schlacht mit jnen thun / <sup>19</sup>Sondern sandte zu jm Possidonium / Theodotum vnd Mathathiam / frieden mit jm zu machen. <sup>20</sup>Da sie nu lang drob beratschlagten vnd jr Heubtman dem Volck alle sache furhielt / vnd

JUDAS  
vnd die seinen  
ruffen Gott an.

DESSA.

POSSIDONIUS.  
THEODOTUS.  
MATHATHIAS.

sie der sache einig waren / bewilligten sie in den Vertrag / <sup>21</sup>Vnd stimmten einen tag / da die beide allein zu hauff komen solten.

Friede gemacht etc.

DA nu der tag kam / setzet man jglichem einen Stuel. <sup>22</sup>Vnd Judas verordnet etliche in jrem Harnisch / nicht fern dauon / Das die Feinde nicht vnuersehens jm einen tück beweiseten / vnd redten mit einander jre notdurfft. <sup>23</sup>Vnd Nicanor bleib eine zeitlang zu Jerusalem / vnd nam nichts fur wider sie / vnd lies sein Kriegsvolck abziehen / <sup>24</sup>vnd hielt den Judam ehrlich fur den Leuten / vnd that sich freundlich zu jm. <sup>25</sup>Vermanete jn auch / Das er ein Weib nemen vnd Kinder zeugen solt / Also nam Judas ein Weib / vnd hatte guten friede / vnd wartet seiner narung.

ALCIMUS  
verklagt  
Nicanor.

DA nu Alcimus sahe / das diese Zween eins mit einander waren / vnd frieden gemacht hatten / zoch er wider vmb zum Demetrio / vnd verklagte den Nicanor / das er vntrew worden were / Denn er hette Judam / des Königs feind / an seine stat zum Hohenpriester gemacht / <sup>27</sup>Da ward der König / durch des Bösewichts lügen / bewegt / vnd seer zornig / vnd schreib dem Nicanor / Das jm gar nichts gefiele / das er einen frieden mit den Jüden gemacht hette / Vnd gebot jm / er solte eilends den Maccabeum fahen / vnd gen Antiochiam schicken.

<sup>28</sup>ALs nu solcher befelh dem Nicanor zukam / ward er betrübt / vnd war vbel zufrieden / das er nicht solt glauben halten / So doch Judas nichts verschuldet hette. <sup>29</sup>Aber doch weil er wider den König nicht thun thurste / gedacht er jn mit list zu fahen. <sup>30</sup>Da aber Maccabeus mercket / das er sich vnfreundlicher gegen jm stellet weder zuor / vnd lies sich wol düncken / es bedeutet nichts guts / nam er etliche zu sich / vnd verbargen sich fur jm.

ALS aber Nicanor sahe / das jm Maccabeus klüglich zuor komen war / gieng er hinauff zu dem schönen heiligen Tempel / vnd gebot den Priestern so da opfferten / sie solten jm den Man her aus geben. <sup>32</sup>Da sie aber hoch vnd tewr schwuren / sie wüsten nicht wo er were / Recket er seine rechte Hand gegen dem Tempel / <sup>33</sup>vnd schwur / Werdet jr mir den Judam nicht gebunden vberantworten / So wil ich dis Gotteshaus schleiffen / vnd den Altar umbreissen / vnd dem Bacho eine schöne Kirche

1. Mac. 7.

NICANOR.  
schweret / Er  
wölle den  
Tempel  
schleiffen.

an die stat setzen / <sup>34</sup>Vnd da er dis geredt hatte /  
gieng er daon.

DJe Priester aber reckten jre Hende auff gen  
Himmel / vnd rieffen den an / der allezeit vnser Volck  
beschützt hat / <sup>35</sup>vnd sprachen / HERR wiewol du  
keines dings darffest / Hat es dir dennoch wolge-  
fallen / das dein Tempel / darin du wonest / vnter  
vns sein solt. <sup>36</sup>Darumb du heiliger Gott / dem  
allein gehöret alles was Heilig ist / beware fort an  
dein Haus / welches wir newlich gereinigt haben /  
Das es nicht wider verunreiniget werde / Vnd  
stopffe die bösen Meuler.

Der Priester  
Gebet für den  
Tempel etc.

**E**S ward aber Nicanori angezeigt einer aus den  
Eltesten zu Jerusalem mit namen Rhazis / das  
er ein Man were / der das veterlich Gesetz lieb /  
vnd allenthalben ein gut lob / vnd solche gunst  
vnter seinen Bürgern hette / das jn jederman der  
Juden vater hies. <sup>38</sup>Auch war er vor dieser zeit  
darumb verklagt vnd verfolgt gewest / vnd hatte  
Leib vnd Leben manlich gewagt / vber der Juden  
glauben. <sup>39</sup>Da nu Nicanor sich erzeigen wolt / wie  
bitter feind er || den Juden were / sandte er vber  
fünff hundert Kriegsknechte / die jn solten fahen /  
<sup>40</sup>Denn er meinete / wenn er jn gefangen hette / er  
würde jnen einen grossen schaden zuwenden.  
<sup>41</sup>Da sie aber an dem Thurn / darin er war / das  
Thor stürmeten / vnd fewr bringen hiessen / vnd  
das Thor anzündten / Vnd er merckte / das er ge-  
fangen were / wolt er sich selbs erstechen / <sup>42</sup>Denn  
er wolt lieber ehrlich sterben / denn den Gottlosen  
in die hende komen / vnd von jnen schendlich ge-  
hönet werden. Aber in der angst traff er sich nicht  
recht.

NICANOR.  
RHAZIS.

<sup>43</sup>DA sie nu mit hauffen zu jm einfielen / entlieff  
er auff die mauren / vnd stürztzt sich manlich hin ab  
vnter die Leute. <sup>44</sup>Sie wichen jm aber / das er raum  
hette / Vnd er fiel auff die lenden / <sup>45</sup>Er lebet aber  
gleich wol noch. Vnd macht sich in eim grimmen  
auff / wie wol er seer blutet / vnd die Wunden jm  
weh thaten / vnd lieff durch das Volck / vnd trat  
auff einen hohen felsen. <sup>46</sup>Vnd da er gar verblutet  
hatte / nam er noch die Dermer aus dem Leibe /  
vnd warff sie vnter die Kriegsknechte / Vnd rieff zu  
Gott / der vber leben vnd geist HERR ist. Er wolte  
jm dis alles widergeben / Vnd starb also.

(Selbs)  
Dis stück ver-  
dampt S. Au-  
gustinus bil-  
lich / Darumb  
auch dis Buch  
nichts hat ge-  
golten bey den  
alten Vetern /  
Wie wol auch  
sonst viel  
Jüdentzens  
drinnen ist.



## XV.

NICANOR.

**D**A ABER NICANOR HÖRET / DAS JUDAS MIT DEN  
 seinen in Samarien sich enthielt / gedachte er /  
 er wolte sie des Sabbaths on alle fahr angreifen.  
 2Vnd da jn die Jüden / so er genötigt hatte mit zu  
 ziehen / vermaneten / Er wolte sie nicht so jemer-  
 lich vmbringen / sondern des heiligen tages dran  
 verschonen / den Gott selbs geehret vnd geheiligt  
 hette / 3Fraget sie der Ertzbösewicht / Der den  
 Sabbath geboten hat / ist der HERR im Himel?  
 4Vnd da sie jm antworten / Ja / es ist der lebendige  
 HERR / Er ist der HERR im Himel / der den sieben-  
 den tag zu feiren geboten hat. 5Sprach er drauff /  
 So bin ich der Herr auff Erden / vnd gebiete euch /  
 Jr solt euch rüsten / vnd des Königs befelh ausrichten  
 / 6Aber er kundte sein furnemen gleichwol  
 nicht erhalten. Vnd Nicanor rhümet vnd trotzet /  
 vnd war gewis / das er wolt grosse ehre einlegen  
 wider den Judam.

JUDAS  
 ermanet vnd  
 tröstet die  
 seinen.

**A**BER Maccabeus hatte eine stete zuuersicht vnd  
 hoffnung / der HERR würde jm beystehen.  
 8Vnd tröstet die / so vmb jn waren / Sie wolten sich  
 fur den Heiden / so wider sie zögen / nichts fürchten  
 / Sondern gedencken an die Hülffe / die jnen  
 vormals oft von Himel herab geschehen were /  
 Vnd jtz auch auff den künfftigen Sieg vnd Hülffe /  
 die jnen der HERR schicken würde / hoffen. 9Also  
 tröstet er sie aus dem Gesetz vnd den Propheten /  
 vnd erinnert sie der glükseligen Schlachten / die  
 sie vor gethan hatten / vnd macht jnen also ein  
 Hertz. 10Vnd da er sie also ermanet hatte / erzelet  
 er jnen auch / wie die Heiden sich verwirckt hetten /  
 vnd wider jr Eides pflicht theten / 11Vnd rüset sie  
 also nicht mit trotz auff spies oder schilt / sondern  
 mit trost auff Gottes wort.

**E**R saget jnen auch ein Gesicht / das gleublich  
 war / das er gesehen hatte / dauon alle einen mut  
 kriegten / 12Vnd das war dis Gesicht. Onias der  
 Hohepriester / ein trefflicher / ehrlicher / gütiger /  
 wolberedter Man / der sich von Jugent auff aller  
 Tugent gevlissen hatte / der recket seine Hende aus /  
 vnd betet fur das gantze Volck der Jüden. 13Dar-  
 nach erschein jm ein ander alter herrlicher Man / in  
 köstlichen Kleidern / vnd in einer gantzen herr-  
 lichen Gestalt. 14Vnd Onias sprach zu Juda / Die-  
 ser ist Jeremias der Prophet Gottes / der deine

Sup. 3.

Brüder seer lieb hat / vnd betet stets fur das Volck /  
vnd die heilige Stad. <sup>15</sup>Darnach gab Jeremias mit  
seinen henden dem Juda ein gülden Schwert /  
<sup>16</sup>vnd sprach zu jm / Nim hin das heilige Schwert /  
das dir Gott schencket / Damit soltu die Feinde  
schlahen.

<sup>17</sup>DA sie nu Judas mit solchen schönen worten /  
die einem ein hertz vnd mut machen / getröstet  
hatte / Beschlossen sie / sie wolten kein Leger  
machen / sondern stracks an die Feinde ziehen / vnd  
sie menlich angreifen / vnd der sache ein ende ||  
machen / Denn es stund die Stad / der Gottesdienst  
vnd der Tempel in fahr. <sup>18</sup>Vnd zwar / Weiber vnd  
Kinder / Brüder vnd Freunde fahr achteten sie  
nicht so hoch / Sondern jr höheste sorge war für  
den heiligen Tempel / <sup>19</sup>Vnd die in der Stad blie-  
ben / waren in grosser sorge fur jr Kriegsvolck.

**D**A es nu gelten solt zum treffen / vnd die Feinde  
sich versamlet vnd jre Ordnung gemacht / vnd  
die Elephanten an jr Ort verordnet / vnd den reisi-  
gen Zeug zu beiden seiten angehangen hatten /  
<sup>21</sup>Vnd Maccabeus die Feinde sahe / vnd jr mancher-  
ley Rüstung / vnd die schrecklichen Thier / Recket  
er seine hende gen Himel / vnd bat den wunderbar-  
lichen Gott / der alles sihet / Denn er wuste wol /  
das der Sieg nicht keme durch Harnisch / sondern  
Gott gebe jn / wem ers gönnet / <sup>22</sup>Vnd betet also.

**H**ERR / du hast deinen Engel zur zeit Ezechie /  
der Jüden könig / gesand / vnd derselb er-  
schlug in des Senacheribs Lager hundert vnd fünff  
vnd achzig tausent man. <sup>23</sup>So schicke nu auch  
(Du HERR im Himel) einen guten Engel fur vns  
her / die Feinde zu erschrecken / <sup>24</sup>Las die er-  
schrecken fur deinem starcken Arm / die mit  
Gotteslesterung wider dein heiliges Volck ziehen /  
Vnd damit höret Judas auff.

MACCAB.  
Gebet.

<sup>25</sup>ALso zog Nicanor vnd sein Hauff her mit dro-  
meten vnd grossem geschrey. <sup>26</sup>Judas aber vnd  
die seinen griffen die Feinde an mit dem Gebet / vnd  
ruffen zu Gott / Vnd mit den Henden schlugen sie /  
<sup>27</sup>mit dem Hertzen aber schrien sie zu Gott / Vnd  
erschlugen in die fünff vnd dreissig tausent Man /  
Vnd freweten sich seer / das sich Gott so gnedig  
erzeigt hatte.

NICANOR.

**D**A nu die Schlacht volendet war / vnd wider  
Dabzogen / kenneten sie Nicanor am Harnisch /  
das er auch erschlagen war / <sup>29</sup>Da erhob sich ein

|| 237a

35000. Heiden  
erschlagen.

NICANOR  
erschlagen.

gros geschrey vnd jauchzen / vnd lobten Gott auff jre sprach. <sup>30</sup>Vnd Judas / der leib vnd gut fur sein Volck dargestreckt / vnd von jugent auff seim Volck viel guts gethan hatte / gebot / Man solt dem Nicanor den Kopff vnd die Hand sampt der Schulter abhawen / vnd mit gen Jerusalem füren. <sup>31</sup>Als er nu hin kam / rieß er sein Volck zu hauff / vnd stellet die Priester fur den Altar / vnd schicket nach den Feinden auff die Burg / <sup>32</sup>vnd zeigt des Nicanors kopff / vnd des Lesterers hand / welche er gegen das heilige haus des Allmechtigen ausgereckt / vnd sich hoch vermessen hatte. <sup>33</sup>Er schneit auch dem Gottlosen Nicanor die Zungen ab / vnd hies sie zustücken fur die Vogel zuhawen. Vnd die Hand / damit er die vnsinnigkeit geübt hatte / gegen dem Tempel vber auffhengen.

<sup>34</sup>VND das gantze Volck lobte Gott im Himel / vnd sprachen / Gelobt sey der / der seine Stad bewaret hat / das sie nicht ist verunreinigt worden. <sup>35</sup>Vnd er steckt des Nicanors Kopff auff / das es jederman aus der Burg sehen kundte / zu eim öffentlichen Zeichen / das jnen der HERR geholffen hatte. <sup>36</sup>Es ward auch eintrechtig von allen beschlossen / Man solt den tag nicht vergessen / <sup>37</sup>sondern feiren / nemlich / den dreizehenden tag des zwelfften monden / der Adar auff Syrisch heisst / ADAR. einen tag vor des Mardochei fest.

**S**O wil ich nu hie mit jtz dis Buch beschliessen / Nach dem Nicanor vmbkomen / vnd die Jüden die Stad wider eröbert haben. <sup>39</sup>Vnd hette ichs lieblich gemacht / das wolte ich gerne / Jsts aber zu geringe / so habe ich doch gethan / so viel ich vermocht. <sup>40</sup>Denn alle zeit wein oder wasser trincken ist nicht lustig / Sondern zu weilen wein / zu weilen wasser trincken / das ist lustig. Also ist auch lustig / so man mancherley lieset / Das sey das ende.

Ende des Andern Buchs der Maccab.

VORREDE AUFF DIE STÜCKE  
ESTHER UND DANIEL.

**H**JE FOLGEN ETLICHE STÜCKE: SO WIR IM PRO-  
pheten Daniel vnd im buch Esther nicht haben  
5 wöllen verdeutschen / Denn wir haben solche  
Kornblumen (weil sie im Ebreischen / Daniel vnd  
Esther nicht stehen) ausgeraufft / Vnd doch / das  
sie nicht verdörben / hie in sonderliche Würtz-  
gertlin oder Bete gesetzt / weil dennoch viel guts /  
10 vnd sonderlich der Lobgesang / Benedicite drin-  
nen funden wird.

Aber der text Susanna / des Bel / Abacuc / vnd  
Drachens / sihet auch schönen geistlichen Getich-  
ten gleich / wie Judith vnd Tobias / Denn die namen  
15 lauten auch dazu. Als Susanna / heisst eine Rosen /  
Das ist / ein schön from Land vnd Volck / oder  
Armer Hauffe vnter den Dörnern. Daniel / heist ein  
Richter / vnd so fort an. Ist alles leichtlich zu deu-  
ten auff eine Polickey / Oeconomy oder fromen  
20 Hauffen der Gleubigen / es sey vmb die Geschicht  
wie es kan.

SUSANNA.  
DANIEL.

STÜCKE IN ESTHER.

**S**O LAUET ABER DER BRIEFF: DER GROSSE KÖNIG  
Artaxerxes von India bis an Morenland / ent-  
beut den hundert vnd sieben vnd zwenzig Fürsten /  
sampt den Vnterthanen / seinen Grus.

Dis stück  
möcht gelesen  
werden nach  
dem 3. Cap. im  
buch Esther.

**W**Jewol ich ein mechtiger König bin / vnd der  
grössest Herr auff Erden / hab ich doch mich  
meiner gewalt nicht wöllen vberheben / Sondern  
mich gevlissen / gnediglich vnd sanfft zu regieren /  
vnd den lieben Friede / des sich jederman frewet  
zu halten / Da mit ein jglicher rügglich leben vnd  
werben möcht. <sup>3</sup>Demnach hielt ich mit meinen  
Fürsten rat / wie solchs geschehen möchte. Da  
zeigt mir an Haman mein klügster / liebster vnd  
trewester Rat / der nach dem König der höhest ist /  
Wie ein Volck sey / das in allen Landen zerstreuet /  
sonderlich Gesetze halte / wider aller Lande vnd  
Leute weise / vnd stets der Könige gebot verachte /  
da durch sie Friede vnd einigkeit im Reich verhin-  
dern.

HAMAN.

<sup>4</sup>DA wir nu vernamen / Das sich ein einiges  
Volck / wider alle Welt sperrete / vnd jr eigen Weise  
hielte / vnd vnsern Geboten vngehorsam were /

Stücke in Esther.

Dadurch sie gros schaden theten / vnd Friede vnd einigkeit in vnserm Reich zerstöreten / Befolhen wir / das / welche Haman der oberst Fürst vnd der höhest nach dem Könige / vnser Vater / anzeigen wird / mit Weib vnd Kind / durch jrer Feinde schwert / on alle barmhertzigkeit vmbbracht / vnd niemand verschonet werde / Vnd das auff den vierzehenden tag Adar des zwelfften monden in diesem jare / Auff das die Vngehorsamen alle auff einen tag erschlagen werden / vnd ein bestendiger Friede in vnserm Reich bleiben müge.

Dis stück mag man lesen nach dem ende des 4. Cap. vor dem 5. Cap.

MARDOCHEUS Gebet.

VND MARDOCHEUS BETET ZUM HERRN / VND erzelet seine Wunderwerck / vnd sprach / HERR Gott / du bist der allmechtige König / Es stehet alles in deiner macht / vnd deinem willen kan niemand widerstehen / wenn du Jsrael helfen wilt. <sup>2</sup>Du hast Himel || vnd Erden gemacht / vnd alles was drinnen ist / <sup>3</sup>Du bist aller HERR / vnd niemand kan dir widerstehen. <sup>4</sup>Du weissest alle ding / vnd hast gesehen / Das ich aus keinem trotz noch hoffart den stoltzen Haman nicht habe anbeten wöllen / Denn ich were bereit / Jsrael zu gut / auch seine füsse williglich zu küssen / Sondern habs gethan aus furcht / das ich nicht die Ehre / so meinem Gotte gebüret / einem Menschen gebe / vnd niemand anders anbetete / denn meinen Gott.

<sup>5</sup>VND nu HERR / Du König vnd Gott Abraham / erbarm dich vber dein Volck / Denn vnser Feinde wöllen vns vertilgen / vnd dein Erbe / das du von anfang gehabt hast / ausrotten. <sup>6</sup>Verachte dein Heufflin nicht / das du aus Egypten erlöset hast. <sup>7</sup>Erhöre mein Gebet vnd sey gnedig deinem Volck / vnd wende vnser trawren in freude / Auff das wir leben / vnd deinen Namen preisen / Vnd las den mund nicht vertilgen / dere / so dich loben. <sup>8</sup>Vnd das gantz Jsrael rieff aus allen krefften zum HERRN / Denn sie waren in todes nöten.

VND die Königin Esther keret sich auch zum HERRN / insolchem Todeskampff / <sup>2</sup>vnd leget jre köstliche Kleider ab / vnd zog Trawrkleider an / vnd fur das edle Wasser vnd Balsam / strewet sie asschen vnd staub auff jr Heubt / vnd demüiget jren Leib mit fasten / vnd an allen örtern / da sie zuor frölich gewest war / raufft sie jr Har aus / <sup>3</sup>vnd betet zu dem Gott Jsrael / vnd sprach.

ESTHER GEBET.

<sup>4</sup>HERR / Der du allein vnser König bist / hilff mir elenden / Jch hab keinen andern Helffer / denn

Stücke in Esther.

dich / vnd die not ist fur augen. <sup>5</sup>Jch hab von meinem Vater gehöret / HERR / das du Jsrael aus allen Heiden gesondert / vnd vnser Veter / von alters her / zum ewigen Erbe angenommen / vnd jnen gehalten / was du geredt hast. <sup>6</sup>Wir haben fur dir gesündigt / Darumb hastu vns vbergeben in vnser Feinde hende. HERR / Du bist gerecht / Denn wir haben jre Götter geehret.

<sup>7</sup>ABer nu lassen sie jnen nicht dran benügen / das sie vns in grossem zwang halten / Sondern jren Sieg schreiben sie zu der macht jrer Götzen / vnd wollen deine Verheissung zu nicht machen / vnd dein Erbe ausrotten / vnd den Mund dere / so dich loben / verstopffen / vnd die Ehre deines Tempels vnd Altars vertilgen. Vnd den Heiden das maul auffthun / zu preisen die macht der Götzen / vnd ewiglich zu rühmen einen sterblichen König. <sup>8</sup>HERR gib nicht dein Scepter denen / die nichts sind / das sie nicht vnser jamers spotten / Sondern wende jr furnemen vber sie vnd zeichne den / der das wider vns anrichtet.

<sup>9</sup>GEDenck an vns HERR / vnd erzeige dich in vnser not / Vnd stercke mich HERR / du König aller Götter vnd Herrschafften. Lere mich wie ich reden sol fur dem Lewen / vnd wende sein hertz / das er vnserm Feinde gram werde / Auff das er selbs / sampt seinem Anhang vmbkome. <sup>10</sup>Vnd errette vns durch deine Hand / vnd hilff mir deiner Magd / die kein ander hülffe hat / denn dich HERR alleine / der du alle ding weissest / <sup>11</sup>Vnd erkennest / das ich keine freude habe an der Ehre / die ich bey den Gottlosen habe / auch keine lust an der heidnischen vnd frembden Heyrat. Du weissest das ichs thun mus vnd nicht achte den herrlichen Schmuck / den ich auff meinem Heubte trage / wenn ich prangen mus / Sondern halts wie ein vnrein tuch / vnd trags nicht ausser dem geprenge. Auch hab ich nie mit Haman gessen / noch freude gehabt am königlichen Tissh / noch getruncken vom Opferwein. Vnd deine Magd hat sich nie gefrewet / sint ich bin hieher gebracht / bis auff diese zeit / <sup>12</sup>On dein allein HERR / du Gott Abraham. Erhöre die stim der verlassenen / du starcker Gott vber alle / Vnd errette vns von der Gottlosen hand / vnd erlöse mich aus meinen nöten. ||

**V**ND AM DRITTEN TAGE / LEGET SIE JRE TEGLICHE Kleider ab / vnd zog jren königlichen Schmuck

Dis stück mag eine glosa sein / des anfangs im 5. cap.

## Stücke in Esther.

an / <sup>2</sup>vnd war seer schöne / vnd rieff Gott den Heiland an / der alles sihet. Vnd nam zwo Megde mit sich / vnd lehnet sich zierlich auff die eine / Die ander aber folget jr / vnd trug jr den schwantz am Rocke / <sup>3</sup>Vnd jr angesicht war seer schön / lieblich vnd frölich gestalt / Aber jr hertz war vol angst vnd sorge.

<sup>4</sup>VND da sie durch alle Thüre hinein kam / trat sie gegen den König da er sas auff seinem königlichen Stuel / in seinen königlichen Kleidern / die von Gold vnd Edelsteinen waren / vnd war schrecklich anzusehen. <sup>5</sup>Da er nu die augen auffhub / vnd sahe sie zorniglich an / Erblasset die Königin / vnd sanck in eine onmacht / vnd legt das Heubt auff die Magd.

<sup>6</sup>DA wandelt Gott dem Könige sein hertz zur güte / vnd jm ward bange / fur sie / vnd sprang von seinem Stuel / vnd umbfieng sie mit seinen armen / bis sie wider zu sich kam / vnd sprach sie freundlich an / Was ist dir Esther? Jch bin dein bruder / Fürcht dich nicht / Du solt nicht sterben / Denn dis verbot trifft alle ander an / Aber dich nicht / <sup>7</sup>Trit erzu. <sup>8</sup>Vnd er hub den gülden Scepter auff / vnd legt jn auff jre Achseln / vnd küsset sie / vnd sprach / Sage her.

<sup>9</sup>VND sie antwortet / Da ich dich ansahe / daucht mich / ich sehe einen engel Gottes / Darumb erschrack ich fur deiner grossen Maiestet / <sup>10</sup>Denn du bist seer schrecklich / vnd deine gestalt ist gantz herrlich. <sup>11</sup>Vnd als sie so redet / sanck sie aber mal in eine onmacht / vnd fiel darnider. <sup>12</sup>Der König aber erschrack sampt seinen Dienern / vnd tröseten sie.

Dis stück mag man lesen nach dem ende des 8. Cap. vor dem 9. Cap. BRIEFF DER Purim.

**J**M VIERDEN JAR DES KÖNIGS PTOLEMEI VND CLEOPATRE / brachten Dositheus (welcher sich fur einen Priester aus dem stam Leui ausgab) vnd Ptolemeus sein Son / diesen brieff der Purim / vnd sagten / Das Lysimachus ein Son Ptolemei den selbigen verdolmetscht hette zu Jerusalem.

DOSITHEUS.  
PTOLEMEUS.

**A**Rtaxerxes der grosse König / von India bis in Morenland / Embeut den hundert vnd sieben vnd zwenzig Fürsten / sampt den Vnterthanen seinen Grus.

<sup>2</sup>WJr befinden / das viel sind / welche der Fürsten gnade misbrauchen / vnd von den ehren / so jnen widerferet / stoltz vnd böse werden. Also das sie nicht allein die Vnterthanen pochen / <sup>a</sup>sondern

Stücke in Esther.

auch gedencken die Herrn selbs / von denen sie erhöret sind / vnter die füsse zu treten. <sup>3</sup>Vnd thun nicht allein wider natürliche billigkeit / durch vndanckbarkeit / Sondern sind durch hoffart so verblendet / das sie auch meinen / Gott (der auff die Fromen sihet) straffe solche vntrewe nicht. <sup>4</sup>Sie betriegen auch frome Fürsten / auff das sie vnschuldig blut vergiessen / Vnd die jnen / so trewlich vnd redlich dienen in alles vnglück bringen möchten. <sup>5</sup>Welcher Exempel man findet / nicht allein in den alten Geschichten / Sondern auch noch teglich erferet / wie viel solch vntrewe Rete vnglück stifften. <sup>6</sup>Weil vns denn gebürt darauff zusehen / Das hinfurt friede im Reich bleibe / <sup>7</sup>Müssen wir nach gelegenheit der sachen / zu weilen / die Gebot endern / wo wirs anders finden / denn wir bericht waren / vnd nicht zugeschwinde faren.

<sup>a</sup> Also hat ein Marggraue zu Meissen gesagt / Ein Fürst dürfft sich nicht so seer fürchten für denen / so fern von jm weren / als für denen / so jm auff dem fuss nachgehen. Denn die selben wolten jm gerne auff den kopff treten.

**N**Ach dem nu Haman / der son Hamadathi aus Macedonia / vnd nicht der Persen geblüt / auch nicht vnser gütigen art / sondern bey vns ein Gast ist / Dem wir (wie wir pflegen gegen alle Nation) alle gnade erzeigt / vnd also erhöht haben / Das wir jn vnsern Vater nenneten / vnd von jederman / als der Nehest nach dem Könige / geehret ward / Ist er so stoltz worden / Das er sich vnterstanden hat / vns vmb vnser Königreich vnd Leben zu bringen. Denn || er hat Mardocheum (der durch seine trew vnd wolthat vnser leben errettet hat) vnd vnser vnschuldige Gemalh die königin Esther / sampt jrem gantzen Volck / felschlich vnd bösllich verklaget / das sie alle solten vmbbracht werden. Vnd als denn / wenn die hinweg weren / die vns bewaren / hat er gedacht / vns auch zu erwürgen / vnd der Persen reich an die Macedonier zu bringen.

HAMAN.

<sup>10</sup>Wjr befinden aber / Das die Jüden / welche der veriagte Bube / wolt tödten lassen / vnschuldig sind / gute Gesetz haben / vnd Kinder des höchsten / grössersten vnd ewigen Gottes sind / der vnsern Vorfaren vnd vns dis Reich gegeben hat / vnd noch erhelt. <sup>11</sup>Darumb solt jr euch nicht halten nach dem Brieffe / welchen Haman ausbracht hat / <sup>12</sup>Denn vmb solcher That willen ist er mit alle seinem Geschlecht für dem thor zu Susan an den Galgen gehengt / Vnd hat jm also Gott bald vergolten / wie ers verdienet hat.

**A**Ber dis Gebot / das wir euch jtz zuschicken / solt jr in allen Stedten verkündigen / Das die



Stücke in Esther.

Jüden mögen / jr Gesetze frey halten. <sup>14</sup>Vnd wo man jnen gewalt thun wolt / am dreizehenden tage des zwelfften monden / der da heisset Adar / Da

ADAR.

solt jr sie schützen / das sie sich an jenen rechen mögen / Denn den selbigen tag / hat jnen der allmechtige Gott zur freuden gemacht / daran sie / das ausserwelete Volck / solten vmbkomen sein. <sup>15</sup>Darumb solt auch jr / neben andern Feiertagen / diesen tag feiren / in allen freuden / Auff das es vns wolgehe / vnd allen / so den Persen trew sind / Vnd ein Exempel sey / wie vntrew gestrafft werde. <sup>16</sup>Welchs Land aber oder Stad / dis Gebot nicht halten wird / die sol mit schwert vnd fewr vertilget werden / also / das weder Mensch noch Thier / noch Vogel hinfort drinnen wonen könne.

Dis stücke mag man lesen zu erst oder zu letzt / Denn der Trawm ist gewest für der Geschicht / vnd die deutung nach der geschicht.

**J**M ANDERN JAR DES GROSSEN KÖNIGS ARTAXERNES / am ersten tage des monden Nisan / hatte Mardocheus einen Trawm / der ein Jüde war / ein son Jairi / des sons Semei / des sons Kis / vom stam BenJamin / vnd wonet in der stad Susan / ein ehrlicher Man / vnd am königlichen Hofe wolgehalten / <sup>2</sup>Er war aber der Gefangener einer / so NebucadNezar der könig zu Babel weggeführt hatte von Jerusalem mit dem könige Jechania dem könige Juda / Vnd das war sein Trawm.

NISAN.

TRAWM  
Mardochei.

**E**S erhub sich ein geschrey vnd Getümel / Donner vnd Erdbeben / vnd ein schrecken auff Erden. Vnd sihe / da waren zween grosse Drachen / die giengen gegen einander zu streiten. <sup>4</sup>Vnd das geschrey war so gros / das alle Lender sich auffmachten / zu streiten wider ein heilig Volck. <sup>5</sup>Vnd es war ein tag / grosser finsternis / trübsal vnd angst / vnd war ein gros jamer vnd schrecken auff Erden. <sup>6</sup>Vnd das heilige Volck war hoch betrübt / vnd furchten sich für jrem vnglück / vnd hatten sich jres Lebens erwegen / <sup>7</sup>Vnd sie schrien zu Gott. Vnd nach solchem geschrey / ergos sich ein gros Wasserstrom aus einem kleinen Brun / <sup>8</sup>vnd die Sonne gieng auff / vnd ward helle / vnd die Elenden gewonnen / vnd brachten vmb die Stoltzen.

<sup>9</sup>ALS nu Mardocheus erwacht / nach dem Trawm / dacht er / was Gott damit meint / vnd behielt den Trawm in seinem hertzen / vnd dacht jm nach / bis in die nacht / vnd hette gern gewust / was er bedeutet. <sup>1</sup>Vnd Mardocheus sprach / Gott hat alles geschickt / <sup>2</sup>Jch dencke an meinen Trawm / vnd es ist eben ergangen wie mir getrewmet hat.

## Stücke in Esther.

239b

**D**ER kleine Brun / der ein gros Wasserstrom ward / da die Sonne schein vnd helle ward / das ist Esther / welche der König zum Gemahl genommen / vnd zur Königin gemacht hat. <sup>4</sup>Die zween Drachen sind / Jch vnd Haman / <sup>5</sup>Der eine bedeut die Heiden / so zusammen kamen / vnd den namen der Jüden austilgen wolten. <sup>6</sup>Der ander bedeut mein volck Jsrael / welchs zum HERRN rieß / vnd der HERR halff seinem Volck / vnd erlöset vns von || diesem vnglück. Er thut grosse Zeichen vnd Wunder vnter den Heiden / Denn er hat allezeit vnterscheid gehalten / zwischen seinem Volck vnd den Heiden. Vnd wenn das stündlin komen ist / das die Heiden am stöltzesten / vnd wir am schwächsten gewesen sind / vnd das Gott hat richten sollen / So hat er an sein Volck gedacht / vnd seinem Erbe den Sieg gegeben.

<sup>7</sup>VND diese tage sol man halten im monden Adar / auff den vierzehenden vnd funffzehenden tag / desselben monden / in allen freuden / vnd mit hohem vleis / wenn das Volck zusammen kompt / Vnd sol ewiglich also gehalten werden im volck Jsrael.

Ende der Stücke in Esther.

## HISTORIA VON DER SUSANNA VND DANIEL.

**E**S WAR EIN MAN ZU BABYLON / MIT NAMEN Joiakim / <sup>2</sup>der hatte ein Weib / die hies Susanna / eine tochter Helkia / die war seer schöne vnd dazu gottfürchtig / <sup>3</sup>Denn sie hatte frome Eltern / die sie vnterweiset hatten nach dem gesetz Mose. <sup>4</sup>Vnd jr man Joiakim war seer reich / vnd hatte einen schönen Garten an seinem hause. Vnd die Jüden kamen stets bey jm zusammen / weil er der furnemeste Man war vnter jnen allen.

**E**S worden aber im selbigen jar zween Eltesten aus dem volck zu Richtern gesetzt / das waren solche Leute von welchen der HERR gesagt hatte / Jre Richter vben alle bosheit zu Babylon / <sup>6</sup>Die selbigen kamen teglich zu Joiakim / vnd wer eine Sache hatte / muste daselbs fur sie komen.

<sup>7</sup>VND wenn das Volck hinweg war / vmb den mittag / pflegt die Susanna in jres Mans garten zu

## Historia von Susanna.

gehen. <sup>8</sup>Vnd das die Eltesten sahen teglich darein gehen / wurden sie gegen jr entzünd mit böser lust / <sup>9</sup>vnd wurden drüber zu Narren / vnd worffen die augen so gar auff sie / Das sie nicht kondten gen Himmel sehen / vnd gedachten weder an Gottes wort noch straffe.

<sup>10</sup>S Je waren aber beide zu gleich gegen jr entbrand / <sup>11</sup>vnd schemets sich einer dem andern zu offenbaren / vnd jglicher hette gern mit jr gebulet / <sup>12</sup>Vnd warteten teglich mit vleis auff sie / das sie sie nur sehen möchten. Es sprach aber einer zum andern / <sup>13</sup>Ey las vns heim gehen / Denn es ist nu zeit essens. <sup>14</sup>Vnd wenn sie von einander gegangen waren / keret darnach jglicher widerumb / vnd kamen zugleich wider zusammen. Da nu einer den andern fragte / Bekandten sie beide jre böse lust / Darnach wurden sie mit einander eins / darauff zu warten / wenn sie das Weib möchten allein finden.

**V**nd da sie einen bequemen tag bestimpt hatten / auff sie zu lauren / Kam die Susanna mit den zweo Megden / wie jre gewonheit war in den garten sich zu wasschen / Denn es war seer heis. <sup>16</sup>Vnd es war kein Mensch im Garten / on diese zween Eltesten / die sich heimlich versteckt hatten / vnd auff sie laurten. <sup>17</sup>Vnd sie sprach zu jren Megden / Holet mir Balsam vnd Seiffen / vnd schliesset den Garten zu / das ich mich wassche. <sup>18</sup>Vnd die Megde thaten wie sie || befolhen hatte / vnd schlossen den Garten zu / vnd giengen hin aus zur hinder thür / das sie jr brechten / was sie haben wolt / Vnd wurden der Menner nicht gewar / denn sie hatten sich versteckt.

|| 24c



## Historia von Susanna.

**D**A nu die Megde hinaus waren / kamen die zween Eltesten erfur / vnd lieffen zu jr / vnd sprachen / <sup>20</sup>Sihe der Garten ist zugeschlossen / vnd niemand sihet vns / vnd sind entbrand in deiner liebe / Darumb so thu vnsern willen. <sup>21</sup>Wiltu aber nicht / So wöllen wir auff dich bekennen / Das wir einen jungen Gesellen allein bey dir funden haben / vnd das du deine Megde darumb habst hinaus geschickt.

<sup>22</sup>DA erseuffzet Susanna / vnd sprach / Ah wie bin ich in so grossen engsten / Denn wo ich solchs thu / So bin ich des tods / Thu ichs aber nicht / so kome ich nicht aus ewren henden. <sup>23</sup>Doch wil ich lieber vnschuldig in der Menschen hende komen / denn wider den HERRN sündigen. <sup>24</sup>Vnd fieng an laut zu schreien / Aber die Eltesten schrien auch vber sie / <sup>25</sup>Vnd der eine lieff hin zu der thür des Garten / vnd that sie auff. <sup>26</sup>Da nu das Gesinde solch geschrey hörete / lieffen sie her aus in Garten zur hinder thür / zu sehen was jr widerfahren were. <sup>27</sup>Vnd die Eltesten fiengen an von jr zu sagen / Das sich die knechte jrent halben schemeten / Denn des gleichen war zuuor nie von Susanna gehöret worden.

**V**Nd des andern tages / da das Volck in Joiakim jres Mannes hause zusamen kame / Da kamen auch die zween Eltesten / vol falscher list wider Susanna / das sie jr zum Tod hülffen / <sup>29</sup>Vnd sprachen zu allem Volck / Schickt hin / vnd lasset Susanna / die tochter Helkie / Joiakims weib / her holen. <sup>30</sup>Vnd da sie gefoddert war / kam sie mit jren Eltern vnd Kindern / vnd jrer gantzen Freundschaft. <sup>31</sup>Sie war aber seer zart vnd schöne / <sup>32</sup>Darumb hiessen diese Böswicht jr den Schleier wegriessen / damit sie verhüllet war / auff das sie sich ergetzten an jrer schönheit / <sup>33</sup>Vnd alle die bey jr stunden / vnd die sie kenneten / weineten vmb sie.

<sup>34</sup>VNd die zween Eltesten tratten auff mitten vnter dem Volck / vnd legten die hende auff jr Heubt / <sup>35</sup>Sie aber weinete / vnd hub die augen auff gen Himel / Denn jr hertz hatte ein vertrauen zu dem HERRN. <sup>36</sup>Vnd die Eltesten fiengen an vnd sprachen / Da wir beide allein in dem Garten vmbher giengen / kam sie || hinein mit zwo Megden / vnd schlos den Garten zu / vnd schickte die megde von jr / <sup>37</sup>Da kam ein junger Gesel zu jr /

## Historia von Susanna.

der sich versteckt hatte / vnd legt sich zu jr. <sup>38</sup>Da wir aber in einem winckel im Garten solche schande sahen / lieffen wir eilend hin zu / vnd funden sie bey einander / <sup>39</sup>Aber des Gesellen kundten wir nicht mechtig werden / Denn er war vns zu starck / vnd sties die thür auff / vnd sprang dauon. <sup>40</sup>Sie aber ergriffen wir / vnd fragten / Wer der junge Gesel were? Aber sie wolt es vns nicht sagen / Solchs zeugen wir.

SUSANNA  
Gebet.

<sup>41</sup>VND das Volck gleubte den zween / als Richtern vnd Obersten im Volck / vnd verurteilten die Susanna zum tode. <sup>42</sup>Sie aber schrey mit lauter stimme vnd sprach / HERR ewiger Gott / der du kennest alle heimlichkeit / vnd weisst alle ding zuor / ehe sie geschehen / <sup>43</sup>Du weisst / das diese falsch Zeugnis wider mich gegeben haben. Vnd nu sihe / Jch mus sterben / so ich doch solchs vnschuldig bin / das sie bösllich vber mich gelugen haben / <sup>44</sup>Vnd Gott erhöret jr ruffen.

DANIEL.

**V**ND DA MAN SIE HIN ZUM TODE FÜRET / ERWECKET Gott den Geist eines jungen Knabens / der hies Daniel / Der fieng an laut zu ruffen / <sup>46</sup>Jch wil vnschuldig sein an diesem blut. <sup>47</sup>Vnd alles Volck wendet sich vmb zu jm / vnd fraget jn / Was er mit solchen worten meinete? <sup>48</sup>Er aber trat vnter sie / vnd sprach / Seid jr von Jsrael / solche Narren / das jr eine tochter Jsrael verdampft / ehe jr die Sache erforschet vnd gewis werdet? <sup>49</sup>Keret wider vmb fürs Gericht / Denn diese haben falsch Zeugnis wider sie geredt / <sup>50</sup>Vnd alles Volck keret eilend wider vmb.

Jm Griechischen stehet vnter einem Schino / das heist latine I.entiscus / Vnd ist der baum dauon das Gumi fleusst / so man Mastich nennet / Weil aber der baum vns Deutschen nicht bekand / hat man einen andern dafür nemen müssen.

**V**ND die Eltesten sprachen zu Daniel / Setze dich her zu vns / vnd berichte vns / weil dich Gott zu solchem Richteramt foddert. <sup>51</sup>Vnd Daniel sprach zu jnen / Thut sie von einander / so wil ich jglichen sonderlich verhören. <sup>52</sup>Vnd da sie von einander gethan waren / foddert er den einen / vnd sprach zu jm / Du böser alter Schalck / jtzt treffen dich deine sünde / die du vor hin getrieben hast / <sup>53</sup>da du vnrecht Vrteil sprachest / vnd die Vnschuldigen verdampftest / Aber die Schuldigen los sprachest. So doch der HERR geboten hat / Du solt die Fromen vnd vnschuldigen nicht töden. <sup>54</sup>Hastu nu diese gesehen / so sage an / Vnter welchem Bawm hastu sie bey einander funden? Er aber antwortet / vnter einer Linden. <sup>55</sup>Da sprach Daniel / O recht / Der Engel des HERRN wird dich finden / vnd zu-

## Historia von Susanna.

scheitern / Denn mit deiner lügen bringestu dich selbs vmb dein Leben.

**V**ND da dieser hinweg war / Hies er den andern auch fur sich komen / vnd sprach zu jm / Du Canaans art / vnd nicht Juda / Die schöne hat dich bethöret / vnd die böse lust hat dein hertz verkeret. <sup>57</sup>Also habt jr den töchtern Jsrael mit gefaren / vnd sie haben aus furcht müssen ewren willen thun / Aber diese tochter Juda / hat nicht in ewr bosheit gewilliget. <sup>58</sup>Nu sage an / Vnter welchem baum hastu sie bey einander ergriffen? Er aber antwortet / Vnter einer Eichen. <sup>59</sup>Da sprach Daniel / O recht / Der Engel des HERRN wird dich zeichen / vnd wird dich zurhawen / Denn mit deiner lügen bringestu dich selbs vmb dein leben.

**D**A fieng alles Volck an mit Lauter stim zu ruffen / vnd preiseten Gott / Der da hilffet denen / so auff jn hoffen vnd vertrauen. <sup>61</sup>Vnd tratten auff wider die zween Eltesten / weil sie Daniel aus jren eigen worten vberweiset hatte / das sie falsche Zeugen weren / <sup>62</sup>Vnd thaten jnen nach dem gesetz Mose / wie sie sich an jrem Nehesten verschuldet hatten / vnd tödteten sie. Also ward des selben tages das vnschuldig blut errettet. <sup>63</sup>Aber Helkia sampt seinem Weibe / lobten Gott vmb Susanna jre Tochter / mit Joiakim jrem Man vnd der gantzen Freundschaft / das nichts vnehrluchs an jr erfunden ward. <sup>64</sup>Vnd Daniel ward gros fur dem Volck / von dem tage an / vnd hernach fur vnd fur. ||

VON DEM BEL ZU BABEL.

CYRUS. **N**ACH DEM TOD ASTYAGIS / KAM DAS KÖNIG-  
reich an Cyrum aus Persia / Vnd Daniel war  
stets vmb den König / vnd ehrlicher gehalten / denn  
alle Freunde des Königes.

BEL. **N**V hatten die zu Babylon einen Abgott / der  
hies Bel / Dem musste man teglich opffern  
zwelf malter Weitzen / vnd vierzig Schafe / vnd  
drey eimer Weins. <sup>3</sup>Vnd der König dienet dem  
Abgott selbs / vnd gieng teglich hin ab den selben  
anzubeten / Aber Daniel betet seinen Gott an.

<sup>4</sup>VND der König sprach zu jm / Warumb betestu  
nicht auch den Bel an? Er aber sprach / Jch diene  
nicht den Götzen / die mit henden gemacht sind /  
Sondern dem lebendigen Gott / der Himel vnd  
Erden gemacht hat / vnd ein HERR ist vber alles  
was da lebet. <sup>5</sup>Da sprach der König zu jm / Heltestu  
denn den Bel nicht fur einen lebendigen Gott?  
Sihestu nicht wie viel er teglich isset vnd trincket?  
<sup>6</sup>Aber Daniel lachet vnd sprach / Herr König / las  
dich nicht verführen / Denn dieser Bel ist inwendig  
nichts denn leimen / vnd auswendig eherne / vnd  
hat noch nie nichts gessen.

**D**A ward der König zornig / vnd lies allen seinen  
Priestern ruffen / vnd sprach zu jnen / Werdet  
jr mir nicht sagen / wer dis Opffer verzeret / so  
müset jr sterben. <sup>8</sup>Könnet jr aber beweisen / das  
der Bel solchs verzere / So mus Daniel sterben /  
Denn er hat den Bel gelestert. Vnd Daniel sprach /  
Ja Herr könig / es geschehe also / wie du geredt  
hast.

<sup>9</sup>ES waren aber jr siebenzig Priester des Bel / on  
jre Weiber vnd Kinder / Vnd der König gieng mit  
Daniel in den Tempel des Bel. <sup>10</sup>Da sprachen die  
Priester desselben / Sihe / wir wöllen hinaus gehen /  
vnd du Herr könig solt die Speise vnd den Tranck  
selbs dar setzen / vnd die Thür nach dir zuschlies-  
sen vnd mit deinem eigen Ringe versiegeln. <sup>11</sup>Vnd  
wenn du morgens früe wider komest / vnd findest /  
das der Bel nicht alles verzeret habe / So wöllen  
wir gerne sterben / Oder Daniel mus getödtet wer-  
den / der solchs auff vns gelogen hat. <sup>12</sup>Sie  
verliessen sich aber darauff / das sie hatten einen heim-  
lichen Gang vnter dem Tisch gemacht / durch den  
selben giengen sie alle zeit hinein / vnd verzereten  
was da war.

## Von dem Bel zu Babel.

**D**A nu die Priester hinaus waren / lies der König dem Bel die Speise fürsetzen / Aber Daniel befahl seinen knechten / das sie Asschen holeten / vnd lies die selbige streuen durch den gantzen Tempel / für dem Könige. Darnach giengen sie hinaus / vnd schlossen die Thür zu / vnd versiegelten sie mit des Königes ringe / vnd giengen dauon.

<sup>14</sup>DJe Priester aber giengen des nachts hinein / nach jrer gewonheit / mit jren Weibern vnd Kindern / frassen vnd sofften alles was da war. <sup>15</sup>Vnd des morgens seer früe / war der König auff vnd Daniel mit jm. <sup>16</sup>Vnd der König sprach / Ist das Siegel vnuerseert? <sup>17</sup>Er aber antwortet / Ja Herr könig. Vnd so bald die thür auffgethan war / sahe der König auff den Tisssch / vnd rieff mit lauter stim / Bel / Du bist ein grosser Gott / vnd ist nicht betrug mit dir. <sup>18</sup>Aber Daniel lachtet / vnd hielt den König / das er nicht hinein gieng / vnd sprach / Sihe / auff den boden / vnd merck / wes sind diese fustapffen. <sup>19</sup>Der König sprach / Jch sehe wol fustapffen Mener vnd Weiber vnd Kinder. <sup>20</sup>Da ward der König zornig / vnd lies die Priester fahen mit jren Weibern vnd Kindern / Vnd sie musten jm zeigen die heimlichen Genge / dadurch sie waren aus vnd eingegangen / vnd verzeret hatten was auff dem Tisch war. <sup>21</sup>Vnd der König lies sie tödten / Vnd gab Daniel den Bel in seine gewalt / Derselb zustöret jn vnd seinen Tempel. ||

241 b

## VOM DRACHEN ZU BABEL.

**E**S WAR AUCH EIN GROSSER DRACH DASELBS / DEN die zu Babel anbeteten. <sup>23</sup>Vnd der König sprach zu Daniel / Wie / wiltu von dem auch sagen / das er nichts denn ein eherner Götze sey? Sihe er lebet ja / Denn er isset vnd trincket / Vnd kanst nicht sagen / das er nicht ein lebendiger Gott sey / Darumb so bete jn an. <sup>24</sup>Aber Daniel antwortet / Jch wil den HERRN meinen Gott anbeten / Denn der selbige ist der lebendige Gott. <sup>25</sup>Du aber Herr könig / erleube mir / so wil ich diesen Drachen vmbbringen / on einig schwert oder stangen. Vnd der König sprach / Ja / es sey dir erleubt. <sup>26</sup>Da nam Daniel pech / fettes vnd har / vnd kochet es vnter einander / vnd macht Küchlin daraus / vnd warffs



## Von dem Drachen zu Babel.

dem Drachen ins maul / Vnd der Drache barst davon mitten entzwey. Vnd Daniel sprach / Sihe / das sind ewr Götter.

**D**A nu die zu Babel solchs höreten / verdros sie des seer / vnd machten eine Auffrur wider den König / vnd sprachen. Vnser König ist ein Jude worden / Denn er hat den Bel zurstöret / vnd den Drachen getödtet / vnd die Priester vmbbracht. <sup>28</sup>Vnd sie tratten für den König / vnd sprachen / Gib vns den Daniel her / Wo nicht / So wöllen wir dich vnd dein gantzes haus vmbbringen. <sup>29</sup>Da nu der König sahe das sie mit gewalt auff jn drungen / muste er jnen den Daniel vbergeben. <sup>30</sup>Vnd sie worffen jn zun Lewen in den Graben / darin lag er sechs tage lang.

DANIEL IN  
der Lewen  
graben  
geworffen.

<sup>31</sup>VND es waren sieben Lewen im Graben / den gab man teglich zween Menschen / vnd zwey Schaf. Aber diese tage gab man jnen nichts / auff das sie Daniel fressen solten.

HABACUC.

**E**S war aber ein Prophet Habacuc in Judea / der hatte einen Brey gekocht / vnd Brot eingebrocket in eine tieffe Schüssel / vnd gieng damit auffs feld / das ers den Schnittern brechte. <sup>33</sup>Vnd der Engel des HERRN sprach zu Habacuc / Du must das Essen das du tregst / dem Daniel bringen gen Babel / in der Lewengraben. <sup>34</sup>Vnd Habacuc antwortet / HERR / Jch hab die stad Babel nie gesehen / vnd weis nicht wo der Graben ist.

<sup>35</sup>DA fasset jn her Engel oben bey dem Schopff / vnd füret jn wie ein starcker wind gen Babel an den Graben. <sup>36</sup>Vnd Habacuc rüffet / vnd sprach / Daniel / Daniel / Nim hin das essen / das dir Gott gesand hat. <sup>37</sup>Vnd Daniel sprach / HERR Gott / du gedenckest ja noch an mich / vnd verlesset die nicht / die dich anruffen / vnd dich lieben. <sup>38</sup>Vnd er stund auff / vnd ass. Aber der Engel Gottes bracht Habacuc von stund an wider an seinen Ort.

<sup>39</sup>VND der König kam am siebenden tage / Daniel zu klagen. Vnd da er zum Graben kam / vnd hinein schawet / sihe / da sas Daniel mitten vnter den Lewen. <sup>40</sup>Vnd der König rieff laut / vnd sprach / O HERR / du Gott Daniels / Du bist ein grosser Gott / vnd ist sonst kein Gott / denn du. <sup>41</sup>Vnd er lies jn aus dem Graben nemen. Aber die andern / so jm zum tode wolten bracht haben / lies er in den Graben werffen / Vnd worden so bald für seinen augen von den Lewen verschlungen. ||

|| 2.42 a

## DAS GEBET ASARIE: DANI.II.J.

AUS DEM GRIECHISCHEN.

VND ASSARIA STUND MITTEN IM GLÜENDEN  
Ofen / vnd that seinen Mund auff / betet vnd  
sprach.

Gelobt seiestu HERR / der Gott vnser Veter /  
vnd dein Name müsse gepreiset vnd geehret  
werden ewiglich. <sup>3</sup>Denn du bist Gerecht in allem  
das du vns gethan hast / Alle deine Wercke sind  
rechtschaffen / vnd was du thust / das ist recht / vnd  
alle deine Gerichte / sind vnstrefflich. <sup>4</sup>Du thust  
vns recht / das du vns gestraffet hast / mit solcher  
straffe / die du vber vns hast gehen lassen / vnd vber  
Jerusalem die heilige Stad vnser Veter / Ja du thust  
recht vnd wol daran / vmb vnser sünde willen.

<sup>5</sup>Denn wir haben gesündigt vnd vbel gethan /  
Damit das wir von dir gewichen sind / vnd allent-  
halben wider dich gethan haben / <sup>6</sup>Vnd deinen  
Geboten nicht gehorchet noch jr geachtet / das  
wir darnach theten / wie du vns befolhen hast / auff  
das es vns wolgienge. <sup>7</sup>Darumb hastu recht ge-  
than / das du solches alles vber vns hast gehen  
lassen / <sup>8</sup>vnd vns gegeben in die hende vnser  
Feinde der gottlosen bösen Leute / vnd dem vn-  
gerechten grausamsten Könige auff Erden.

<sup>9</sup>VND wir thüren vnsern mund nicht auffthun /  
so sind wir zu schanden vnd zu spot worden fur  
deinen Knechten / vnd fur allen die dich fürchten.  
<sup>10</sup>Aber doch verstosse vns nicht gar / vmb deines  
heiligen Namens willen / vnd verwirff deinen Bund  
nicht / <sup>11</sup>vnd nim deine Barmhertzigkeit nicht von  
vns / vmb Abrahams deines geliebten Friends  
willen / vnd deines knechts Jsaac vnd Jsrael deines  
Heiligen / <sup>12</sup>welchen du verheissen hast / jren  
Samen zu mehren / wie die Stern am Himel / vnd  
wie den sand am Meer.

<sup>13</sup>Denn wir sind geringer worden / denn alle  
Heiden / vnd sind jtz die verachtetsten auff Erden /  
vmb vnser sünden willen / <sup>14</sup>das wir nu keinen  
Fürsten / Propheten noch Lerer mehr haben / vnd  
weder Brandopffer noch teglich Opfer / noch  
Speisopffer / noch Reuchwerg / Vnd haben keine  
Stete / da wir fur dir opffern / vnd gnade finden  
möchten. <sup>15</sup>Sondern mit betrübtem hertzen vnd  
zurschlagenem Geist komen wir fur dich / <sup>16</sup>als  
brechten wir Brandopffer von Widdern vnd Rin-

## Das Gebet Asarie.

dern / vnd viel tausent fetter Schafe. Also woltestu vnser opffer heuten fur dir gelten vnd angemem sein lassen / Denn du lessest nicht zu schanden werden / die so auff dich hoffen.

<sup>17</sup>ALso komen wir nu mit gantzem hertzen / vnd suchen dein Angesicht mit furcht. <sup>18</sup>Darumb las vns nicht zu schanden werden / Sondern thu vns HERR nach deiner Gnade / vnd nach deiner grossen Barmhertzigkeit / <sup>19</sup>vnd errette vns nach deinen Wunderthaten / vnd gib deinem Namen die Ehre / <sup>20</sup>Das sich schemen müssen alle / die deinen Knechten leid thun / vnd zuschanden werden fur deiner grossen macht vnd gewalt / das jre macht zurstöret werde / <sup>21</sup>Damit sie erfahren / das du bist der HERR / der einige Gott / herrlich auff dem Erdboden.

**V**ND die Diener des Königes / die sie in den Ofen geworffen hatten / höreten nicht auff / vnd worffen jmer zu schwefel vnd pech vnd werg / vnd dürre reiser / <sup>23</sup>Das die Loh oben aus dem Ofen schlug / bey neun vnd vierzig ellen hoch / <sup>24</sup>vnd frass vmb sich / vnd verbrante die Chaldeer / die es erreichte fur dem ofen. <sup>25</sup>Aber der Engel des HERRN trat mit denen / die bey Asaria waren in den Ofen / <sup>26</sup>vnd sties die Loh vom fewr aus dem Ofen / vnd machets im ofen / wie einen kühlen thaw / Das das Fewr sie gar nicht anrürte / noch schmerzete oder beschedigte. ||

|| 242 b

### DER GESANG DER DREIEN MENNER im Fewr. Dani. iij. aus dem Griechischen.

**D**A fiengen diese Drey mit einander an zu singen / Preiseten vnd lobeten Gott in dem Ofen / vnd sprachen.

<sup>28</sup>GElobet seistu HERR / der Gott vnser Veter / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

<sup>29</sup>GElobet seiy dein herrlicher vnd heiliger Name / Vnd müsse gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

<sup>30</sup>GElobt seiestu in deinem heiligen / herrlichen Tempel / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

<sup>31</sup>GElobet seiestu der du sitztest auff dem Cherubim / vnd sihest in die Tieffe / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

Gesang der dreien Menner  
im Fewr Dani. iij. aus dem Griechischen.

<sup>32</sup>GElobet seiestu auff deinem herrlichen königlichen Stuel / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

<sup>33</sup>GElobet seistu in der Festen des Himels / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

**E**S loben den HERRN alle seine Werck / Vnd müssen jn preisen vnd rhümen ewiglich.

<sup>35</sup>JR Himel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>36</sup>LOBet den HERRN jr Engel des HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>37</sup>ALLe Wasser droben am Himel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>38</sup>ALLe Heerscharen des HERRN / lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>39</sup>SOnn vnd Mond lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>40</sup>ALLe Sternen am Himel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>41</sup>REgen vnd Thaw lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>42</sup>ALLe Winde lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>43</sup>FEwr vnd Hitze lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>44</sup>SChlossen vnd Hagel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>45</sup>TAg vnd Nacht lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>46</sup>LJecht vnd Finsternis lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>47</sup>FJ s vnd Frost lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>48</sup>REiffen vnd Schnee lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>49</sup>BLitz vnd Wolcken lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

**D**Je Erde lobe den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>51</sup>BERge vnd Hügel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>52</sup>ALles was aus der Erden wechst lobe den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

<sup>53</sup>JR Brunnen lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Gesang der dreier Menner.

**M**Eer vnd Wasserströme lobet den HERRN /  
Preiset vnd rühmet jn ewiglich.

<sup>55</sup>Walfische vnd alles was sich reget im Wasser  
lobet den HERRN / Preiset vnd rühmet jn ewig-  
lich.

**A**Lle Vögel vnter dem Himel lobet den HERRN /  
Preiset vnd rühmet jn ewiglich.

<sup>57</sup>Alle wilde Thier vnd Vieh lobet den HERRN /  
Preiset vnd rühmet jn ewiglich. ||

|| 243 a

**J**R Menschenkinder lobet den HERRN / Preiset  
vnd rühmet jn ewiglich.

<sup>59</sup>Jrael lobe den HERRN / Preise vnd rühme  
jn ewiglich.

<sup>60</sup>JR Priester des HERRN lobet den HERRN /  
Preiset vnd rühmet jn ewiglich.

<sup>61</sup>JR Knechte des HERRN lobet den HERRN /  
Preiset vnd rühmet jn ewiglich.

<sup>62</sup>JR Geister vnd Seelen der Gerechten lobet den  
HERRN / Preiset vnd rühmet jn ewiglich.

<sup>63</sup>JR Heiligen / so elend vnd betrübt sind / lobet  
den HERRN / Preiset vnd rühmet jn ewiglich.

**A**Nania / Azaria vnd Misael lobet den HERRN /  
Preiset vnd rühmet jn ewiglich.

Denn er hat vns erlöset aus der Hellen / Vnd hat  
vns geholffen von dem Tode.

VND hat vns errettet aus dem glüenden Ofen /  
Vnd hat vns mitten im Fewr erhalten.

<sup>65</sup>DAncket dem HERRN / denn er ist Freund-  
lich / Vnd seine Güte wehret ewiglich.

<sup>66</sup>Alle die den HERRN fürchten / lobet den  
Gott aller Götter / Preiset jn vnd rühmet / das seine  
Güte ewiglich wehret.

DAS GEBET MANASSE / DES KÖNIGES  
Juda / Da er gefangen war zu Babel.

**H**ERR ALLMECHTIGER GOTT VNSER VETER /  
ABRAHAM / JSAAC VND JACOB / VND JRES GE-  
rechten Samens / <sup>2</sup>Der du Himel vnd Erden / vnd  
alles was drinnen ist / gemacht hast. <sup>3</sup>Vnd hast  
das Meer versiegelt mit deinem Gebot vnd hast die  
Tieffe verschlossen vnd versiegelt / <sup>4</sup>zu ehren dei-  
nem schrecklichen vnd herrlichen Namen / Das  
jederman mus fur dir erschrecken / vnd sich fürch-  
ten fur deiner grossen macht / <sup>5</sup>Denn vntreglich  
ist dein Zorn / den du drewest den Sündern / <sup>6</sup>Aber  
die Barmhertzigkeit / so du verheissest / ist vmmes-  
sig vnd vnausforschlich. <sup>7</sup>Denn du bist der HERR /

## Das Gebet Manasse.

der allerhöhest vber den gantzen Erdboden / von grosser gedult / vnd seer gnedig / vnd straffest die Leute nicht gerne / Vnd hast nach deiner Güte verheissen / Busse zur vergebung der sünden.

<sup>8</sup>Aber weil du bist ein Gott der gerechten / hastu die Busse nicht gesetzt den gerechten Abraham / Jsaac vnd Jacob / welche nicht wider dich gesündigt haben / <sup>9</sup>Jch aber habe gesündigt / vnd meiner Sünde ist mehr denn des sands am Meer / vnd bin gekrümmt in schweren eisern Banden / vnd habe keine ruge / <sup>10</sup>Darumb / das ich deinen zorn erweckt habe / vnd gros vbel fur dir gethan / damit / das ich solche Grewel vnd so viel Ergernis angerichtet habe.

<sup>11</sup>Darumb beuge ich nu die knie meines Herten / vnd bitte dich HERR vmb gnade. <sup>12</sup>Ah HERR. Jch habe gesündigt / Ja ich habe gesündigt / vnd erkenne meine Missethat / <sup>13</sup>Jch bitte vnd flehe / vergib mir / o HERR vergib mirs / <sup>14</sup>Las mich nicht in meinen Sünden verderben / vnd las die Straffe nicht ewiglich auff mir bleiben. <sup>15</sup>Sondern woltest mir vnwürdigem helffen / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / So wil ich mein Leben lang dich loben. <sup>16</sup>Denn dich lobet alles Himels Herr / vnd dich sol man preisen jmer vnd ewiglich / AMEN.

VORREDE AUFF DAS NEWTE TESTAMENT.

Alt Testament. **G**LEICH WIE DAS ALTE TESTAMENT IST EIN BUCH /  
darinnen Gottes gesetz vnd Gebot / da neben  
die Geschichte / beide dere / die die selbigen gehalten  
vnd nicht gehalten haben / geschrieben sind. 5

New Testament. Also ist das neue Testament ein Buch / darinnen das  
Euangelium vnd Gottes verheissung / da neben  
auch Geschichte / beide dere / die daran glauben  
vnd nicht glauben / geschrieben sind.

Euangelium. **D**ENN Euangelium ist ein Griechisch wort / vnd 10  
heisset auff Deudsch / gute Botschafft / gute Mehre /  
gute Newezeitung / gut Geschrey / dauon man singet  
/ saget vnd frölich ist Als da Dauid den grossen  
Goliath vberwand / kam ein gut Geschrey vnd  
tröstliche Newezeitung vnter das Jüdische volck / 15  
Das jr grewlicher Feind erschlagen / vnd sie erlöset /  
zu freude vnd friede gestellet weren / Dauon sie  
sungen vnd sprungen / vnd frölich waren.

Also ist das Euangelium Gottes vnd new Testa- 20  
ment / ein gute Mehre vnd Geschrey / in alle Welt  
erschollen / durch die Apostel / von einem rechten  
Dauid / der mit der Sünde / Tod und Teufel ge-  
stritten / vnd vberwunden habe / Vnd damit alle  
die / so in Sünden gefangen / mit dem Tode ge-  
plaget / vom Teufel vberweldiget gewesen / On jr 25  
verdienst / erlöset / gerecht / lebendig vnd selig  
gemacht hat / vnd da mit zu friede gestellet / vnd  
Gott wider heimbracht. Dauon sie singen / dancken /  
Gott loben vnd frölich sind ewiglich / So sie das  
anders feste glauben / vnd im glauben bestendig 30  
bleiben.

Euangelium vnd new Testament ist ein ding. **S**OLCH geschrey vnd tröstliche Mehre / oder  
Euangelische vnd göttliche Newezeitung / heisst  
auch ein new Testament / darumb / Das gleich wie 35  
ein Testament ist / wenn ein sterbender Man sein  
Gut bescheidet / nach seinem tode den benannten  
Erben aus zu teilen. Also hat auch Christus vor  
seinem sterben befolhen vnd bescheiden / solchs  
Euangelium nach seinem Tode auszuruffen in alle  
Welt. Vnd damit allen / die da glauben / zu eigen 40  
gegeben alles sein Gut / Das ist / sein Leben / da-  
mit er den Tod verschlungen / seine Gerechtigkeit /  
damit er die Sünde vertilget / vnd seine Seligkeit /  
damit er die ewige Verdammis vberwunden hat.  
Nu kan je der arme Mensch / in Sünden / Tod vnd 45  
zur Helle verstricket / nichts tröstlichers hören /

Vorrede.

denn solche thewre / liebliche Botschafft von Christo / Vnd mus sein hertz von gründ lachen vnd frölich darüber werden / wo ers gleubet / das war sey.

5 **N**V hat Gott solchen glauben zu stercken / dieses sein Euangelium vnd Testament / vielfeltig im alten Testament / durch die Propheten verheissen / Wie S. Paulus sagt Rom. j. Jch bin ausgesondert zu predigen das Euangelium Gottes / welchs er zuuor  
10 verheissen hat durch seine Propheten / in der heiligen Schrift / von seinem Son / der jm geboren ist von dem samen Dauid etc.

Euangelium durch die Propheten verheissen.

VND das wir der etliche anzeigen / Hat ers am ersten verheissen / da er saget zu der Schlangen /  
Gen. 3. 15 Gen. iij. Ich wil Feindschafft setzen zwischen Dir vnd dem Weibe / vnd zwischen deinem Samen vnd jrem Samen / Der selb sol dir den Kopff zutretten / Vnd du wirst jn in die Versen stechen. Christus ist der Same dieses Weibes / der dem Teufel sein  
20 Kopff / das ist / Sünde / Tod / Helle / vnd alle seine Krafft zutretten hat / Denn on diesen Samen kan kein Mensch der Sünde / dem Tod / noch der Hellen entrinnen.

Christus des Weibs same.

Schlangen Kopff.

Gen. 22. JTem / Gen. xxij. verhies ers Abraham / Durch  
25 deinen Samen / sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Christus ist der Same Abrahe / spricht S. Paulus Gal. iij. Der hat alle Welt gesegnet / durchs Euangelium. Denn wo Christus nicht ist / da ist noch der Fluch / der vber Adam vnd  
30 seine Kinder fiel / da er gesündigtet hatte / das sie alle zumal der Sünde / des Tods / vnd der Hellen schuldig vnd eigen sein müssen. Wider den Fluch / segnet nu das Euangelium alle Welt / da mit / das es rüffet öffentlich / Wer an diesen Samen Abrahe  
35 gleubet / sol gesegnet / das ist / von Sünde / Tod vnd Helle los sein / vnd gerecht / lebendig vnd selig bleiben ewiglich. Wie Christus selbs sagt / Johan. xj. Wer an mich gleubet / der wird nimer mehr sterben.

Christus hat alle Welt gesegnet.

2. Reg. 7. 40 JTem / So verhies ers Dauid ij. Sam. vij. da er saget / Jch wil erwecken || deinen Samen nach dir / Der sol meinem Namen ein Haus bawen. Vnd ich wil den Stuel seines Königreichs bestetigen ewiglich. Ich wil sein Vater sein / vnd er sol mein Son  
45 sein etc. Das ist das reich Christi / dauon das Euangelium lautet / ein ewiges Reich / ein Reich des Lebens / der Seligkeit vnd Gerechtigkeit / dar ein

Reich Christi ein reich des lebens etc.



Vorrede.

komen aus dem Gefengnis der Sünde vnd Todes /  
alle die da gleuben.

SOLcher verheissung des Euangelij / sind viel  
mehr auch in den andern Propheten. Als Micheas. v. Mich. 5.  
Vnd du Bethlehem Ephrata / die du klein bist / 5  
gegen den tausenten in Juda / Aus dir sol mir  
komen / der in Jsrael Herr sey.

JTem / Hosee am xiiij. Jch wil sie erlösen aus der Hosee 13.  
Hellen / vnd vom Tod erretten. Tod ich wil dir  
ein Giftt sein / Helle ich wil dir eine Pestilentz sein. 10

Euangelium.

**S**O ist nu das Euangelium nichts anders / denn  
Seine Predigt von Christo / Gottes vnd Davids  
Son / warem Gott vnd Mensch / der fur vns mit  
seinem sterben vnd aufferstehen / aller menschen  
Sünde / Tod vnd Helle vberwunden hat / die an jn 15  
gleuben. Das also das Euangelium eine kurtze vnd  
lange Rede mag sein / vnd einer kurtz / der ander  
lang beschreiben mag. Der beschreibets lang / der  
viel werck vnd wort Christi beschreibet / Als die  
vier Euangelisten thun. Der beschreibets aber 20  
kurtz / der nicht von Christus wercken / sondern  
kürtzlich anzeigt / wie er durch sein sterben vnd  
aufferstehen / Sünde / Tod vnd Helle vberwunden  
habe / denen / die an jn gleuben / Wie S. Petrus vnd  
Paulus. 25

Aus Christo  
sol man nicht  
Mosen machen  
etc.  
Euange. fod-  
dert nicht  
vnsrer werck /  
sondern den  
glauben etc.

**D**ARumb sihe nu drauff / Das du nicht aus Christo  
einen Mosen machest / noch aus dem Euangelio  
ein Gesetz oder Lerebuch / wie bis her geschehen  
ist / vnd etliche Vorrede auch S. Hieronymi sich  
hören lassen. Denn das Euangelium foddert eigent- 30  
lich nicht vnsrer werck / das wir da mit from vnd  
selig werden / Ja es verdampft solche werck / Son-  
dern es foddert den glauben an Christo / Das der-  
selbige fur vns / Sünde / Tod vnd Helle vberwunden  
hat / vnd also vns nicht durch vnsrer werck / son- 35  
dern durch sein eigen werck / sterben vnd leiden /  
from / lebendig vnd selig machet / Das wir vns sei-  
nes sterbens vnd Siegs mügen annemen / als hetten  
wirs selbs gethan.

Gesetz vnd  
Gebot im  
Euangelio.

**D**AS aber Christus im Euangelio / dazu S. Petrus 40  
vnd Paulus viel Gebot vnd Lere geben / vnd  
das Gesetz auslegen / Sol man gleich rechnen allen  
andern wercken vnd wolthaten Christi. Vnd  
gleich wie seine werck vnd Geschichte wissen / ist  
noch nicht das rechte Euangelium wissen / Denn 45  
da mit weistu noch nicht / das er die Sünde / Tod  
vnd Teufel vberwunden hat. Also ist auch das noch

## Vorrede.

nicht das Euangelium wissen / wenn du solche Lere  
vnd Gebot weisest / Sondern wenn die stim  
kompt / die da sagt / Christus sey dein eigen mit  
leben / leren / wercken / sterben / aufferstehen /  
5 vnd alles was er ist / hat / thut vnd vermag.

Euangelium  
wissen.

ALso sehen wir auch / Das er nicht dringet / son-  
dern freundlich locket / vnd spricht / Selig sind die  
Armen etc. Vnd die Apostel brauchen des worts /

Christus locket  
freundlich.

Jch ermane / Jch flehe / Jch bitte / Das man allent-  
halben sihet / wie das Euangelium / nicht ein Ge-  
setzbuch ist / sondern eigentlich eine Predigt von  
den wolthaten Christi / vns erzeiget vnd zu eigen  
gegeben / so wir glauben. Moses aber in seinen  
Büchern treibet / dringet / drewet / schlecht vnd  
15 straffet greulich / denn er ist ein Gesetzschreiber  
vnd Treiber.

Euangelium.

Moses treibet.

DA her kompts auch / das einem Gleubigen kein  
Gesetz gegeben ist / da durch er gerecht werde fur  
Gott / wie S. Paulus sagt / j. Timoth. j. Darumb das  
20 er durch den glauben gerecht / lebendig vnd selig  
ist. Vnd ist jm nicht mehr not / denn das er solchen  
glauben mit wercken beweiße. Ja wo der glaube ist /  
kan er sich nicht halten / er beweiset sich / bricht er  
aus durch gute werck / bekennet vnd leret solch  
25 Euangelium fur den Leuten / vnd waget sein leben  
dran. Vnd alles was er lebet vnd thut / das richtet  
er zu des Nehesten nutz / jm zu helffen. Nicht alleine  
auch zu solcher gnade zu komen / Sondern auch  
mit leib / gut vnd ehre / wie er sihet / das jm Chri-  
30 stus gethan hat / vnd folget also dem exempel  
Christi nach.

Glaube ist  
nicht müßig.

DAS meint auch Christus / da er zur letze kein  
ander Gebot gab / denn die Liebe / Daran man er-  
kennen solte / wer seine Jünger weren / vnd recht-  
35 schaffene gleubigen. Denn wo die werck vnd liebe  
nicht er aus bricht / da ist der glaube nicht recht /  
da hafftet das Euangelium noch nicht / vnd ist  
Christus nicht recht erkandt. Sihe / nu richte dich  
also / in die Bücher des newen Testaments das du  
40 sie auff diese zu lesen wissest. ||

244 b

## DIE BÜCHER DES NEWEN TESTAMENTS.

- j. Euangelium S. Matheus.
  - ij. Euangelium S. Marcus.
  - iiij. Euangelium S. Lucas.
  - iiiij. Euangelium S. Johannis.
  - v. Der Aposteln Geschicht / beschrieben von S. Lucas.
  - vj. Epistel S. Paul an die Römer.
  - vij. Die j. Epistel S. Paul an die Corinther.
  - viiiij. Die ij. Epistel S. Paul an die Corinther.
  - ix. Epistel S. Paul an die Galater.
  - x. Epistel S. Paul an die Epheser.
  - xj. Epistel S. Paul an die Philipper.
  - xiiij. Epistel S. Paul an die Colosser.
  - xiiij. Die j. Epistel S. Paul an die Thessalonicher.
  - xiiiij. Die ij. Epistel S. Paul an die Thessalonicher.
  - xv. Die j. Epistel S. Paul an Timotheum.
  - xvj. Die ij. Epistel S. Paul an Timotheum.
  - xvij. Epistel S. Paul an Titum.
  - xviiij. Epistel S. Paul an Philemon.
  - xix. Die j. Epistel S. Peters.
  - xx. Die ij. Epistel S. Peters.
  - xxj. Die j. Epistel S. Johannis.
  - xxiiij. Die ij. Epistel S. Johannis.
  - xxiiij. Die iiij. Epistel S. Johannis.
    - Die Epistel an die Ebreer.
    - Die Epistel Jacobi.
    - Die Epistel Jude.
    - Die Offenbarung Johannis. ||
- || 245 a



Luc. 3.

**D**IS IST DAS BUCH VON DER GEBURT JHESU Christi / Der da ist ein son Dauids / des sons Abraham.

**A** Braham zeugete Jsaac.

Isaac zeugete Jacob.

Jacob zeugete Juda vnd seine Brüder.

<sup>3</sup>Juda zeugete Pharez vnd Saram / von der Thamar.

Pharez zeugete Hezron.

Hezron zeugete Ram.

<sup>4</sup>Ram zeugete Aminadab.

Aminadab zeugete Nahasson.

Nahasson zeugete Salma.

<sup>5</sup>Salma zeugete Boas / von der Rahab.

Boas zeugete Obed / von der Ruth.

Obed zeugete Jesse.

<sup>6</sup>Jesse zeugete den könig Dauid.

2. Reg. 12.

**D**ER könig Dauid zeugete Salomon / von dem weib des Vrie.

<sup>7</sup>Salomo zeugete Roboam.

Roboam zeugete Abia.

Abia <sup>a</sup>zeugete Assa.

<sup>8</sup>Assa zeugete Josaphat.

Josaphat zeugete Joram.

Joram zeugete Osia.

<sup>9</sup>Osia zeugete Jotham.

Jotham zeugete Achas.

Achas zeugete Ezechia.

<sup>10</sup>Ezechia zeugete Manasse.

Manasse zeugete Amon.

ABRAHAM vnd Dauid werden fürnemlich angezogen / Darumb / Das den selbigen Christus sonderlich verheissen ist.

<sup>a</sup> S. Matheus lesst etliche Gelied aussen / vnd füret Christus geschlecht von Salomon nach dem Gesetz. Aber S. Lucas füret es nach der natur von Nathan Salomons bruder. Denn das Gesetz nennet auch die Kinder so von Brüdern aus nachgelassenem Weib geboren sind. Deut. 25.

Amon zeugete Josia. ||

<sup>11</sup>Josia zeugete Jechonia vnd seine Brüder / vmb die zeit des Babylonischen gefengnis.

|| 245 b

4. Reg. 25.  
2. Par. 36.

**N**Ach der Babylonischen gefengnis / zeugete Jechonia Sealthiel.

1. Esra. 2.

Sealthiel zeugete Zorobabel.

<sup>13</sup>Zorobabel zeugete Abiud.

Abiud zeugete Eliachim.

Eliachim zeugete Asor.

<sup>14</sup>Asor zeugete Zadoch.

Zadoch zeugete Achin.

Achin zeugete Eliud.

<sup>15</sup>Eliud zeugete Eleasar.

Eleasar zeugete Mathan.

Mathan zeugete Jacob.

<sup>16</sup>Jacob zeugete Joseph / den man Marie / Von welcher ist geborn Jhesus / der da heisst Christus.

<sup>17</sup>ALLe Gelied von Abraham bis auff Daud sind vierzeh gelied. Von Daud bis auff die Babylonischen gefengnis / sind vierzeh gelied. Von der Babylonischen gefengnis bis auff Christum sind vierzeh gelied.

**D**IE GEBURT CHRISTI WAR ABER ALSO GETHAN.

Luc. 2.

Als Maria seine Mutter dem Joseph vertraut war / ehe er sie heim holet / erfand sich / das sie schwanger war von dem heiligen Geist. <sup>19</sup>Joseph aber jr Man war from / vnd wolt sie nicht <sup>a</sup>rügen / Gedacht aber sie heimlich zu verlassen.

<sup>20</sup>Jn dem er aber also gedachte / sihe / da erschein jm ein Engel des HERRN im trawm / vnd sprach / Joseph du son Daud / fürchte dich nicht / Mariam dein gemalh zu dir zu nemen / Denn das in jr geborn ist / das ist von dem heiligen Geist. <sup>21</sup>VND SIE WIRD EINEN SON GEBEREN / DES NAMEN SOLTU JHESUS HEISSEN / DENN ER WIRD SEIN VOLCK SELIG MACHEN VON JREN SÜNDEN.

Luc. 1.

<sup>22</sup>DAS ist aber alles geschehen / Auff das erfüllet würde / das der HERR durch den Propheten gesagt hat / der da spricht / <sup>23</sup>SIHE / EINE JUNGFRAW WIRD SCHWANGER SEIN / VND EINEN SON GEBERN / VND SIE WERDEN SEINEN NAMEN EMANUEL HEISSEN / DAS IST VERDOLMETSCHET / GOTT MIT VNS.

Jesa. 7.

<sup>24</sup>DA nu Joseph vom schlaff erwachte / thet er / wie jm des HERRN Engel befolhen hatte / vnd nam sein Gemalh zu sich / <sup>25</sup>Vnd erkennt sie nicht / <sup>b</sup>bis sie jren ersten Son gebar / Vnd hies seinen Namen Jhesus.

a  
(Rügen)  
Das ist / Er wolt sie nicht zu schanden machen für den Leuten / als er wol macht hatte nach dem Gesetze. Vnd rhümet also S. Mattheus Josephs frömmkeit / Das er sich auch seines Rechten / vmb liebe willen / verzihen hat.

b  
(Bis)  
Sol nicht verstanden werden / Das Joseph Mariam hernach erkennt hab / Sondern es ist eine weise zureden in der Schrift.

Als Gen. 8.  
Der Rab sey nicht wider komen / bis die Erde trocken / Wil die Schrift nicht das der Rab ernach komen sey. Also auch hic / folget nicht / das Joseph Mariam her nach erkennt habe.

## II.

**D**A JHESUS GEBORN WAR ZU BETHLEHEM / IM Jüdischenlande zur zeit des königes Herodis / Sihe / da kamen die <sup>c</sup>Weisen vom Morgenland gen Jerusalem / vnd sprachen / <sup>2</sup>Wo ist der newgeborne König der Jüden? Wir haben seinen Sternen gesehen im Morgenland / vnd sind komen jn an zu beten.

<sup>3</sup>DA das der könig Herodes hörte / erschrack er / vnd mit jm das ganze Jerusalem / <sup>4</sup>Vnd lies versamen alle Hohepriester vnd Schrifftgelerten vnter dem Volck / vnd erforschte von jnen / Wo Christus solt geborn werden? <sup>5</sup>Vnd sie sagten jm / Zu Bethlehem im Jüdischenlande / Denn also stehet geschrieben durch den Propheten. <sup>6</sup>VND DU BETHLEHEM IM JÜDISCHENLANDE / BIST MIT <sup>d</sup>NICHTE DIE KLEINEST VNTER DEN FÜRSTEN JUDA. DENN AUS DIR SOL MIR KOMEN / DER HERTZOG / DER VBER MEIN VOLCK JSRAEL EIN HERR SEY.

<sup>7</sup>DA berieff Herodes die Weisen heimlich / vnd erlernet mit vleis von jnen / Wenn der Stern erschienen were? <sup>8</sup>Vnd weisete sie gen Bethlehem / vnd || sprach / Ziehet hin / vnd forschet vleissig nach dem Kindlin / Vnd wenn jrs findet / saget mirs wider / Das ich auch kome / vnd es anbete.

<sup>9</sup>ALS sie nu den König gehört hatten / zogen sie hin. Vnd sihe / der Stern den sie im Morgenland gesehen hatten / gieng fur jnen hin / Bis das er kam / vnd stund oben vber / da das Kindlin war. <sup>10</sup>Da sie den Stern sahen / wurden sie hoch erfrewet / <sup>11</sup>Vnd giengen in das Haus / vnd funden das Kindlin mit Maria seiner mutter / vnd fielen nider / vnd betten es an / Vnd theten jre Schetze auff / vnd schenckten jm Gold / Weyrauch vnd Myrrhen. <sup>12</sup>Vnd Gott befalh jnen im trawm das sie sich nicht solten wider zu Herodes lencken / Vnd zogen durch einen andern weg wider in jr Land.

**D**A sie aber hin weg gezogen waren / Sihe / da Erschein der Engel des HERRN dem Joseph im trawm / vnd sprach / Stehe auff / vnd nim das Kindlin vnd seine Mutter zu dir / vnd fleuch in Egyptenland / vnd bleib alda / bis ich dir sage. Denn es ist fur handen / das Herodes das Kindlin süche / das selb vmb zu bringen. <sup>14</sup>Vnd er stund auff / vnd nam das Kindlin vnd seine Mutter zu sich / bey der nacht / vnd entweich in Egyptenland / <sup>15</sup>vnd bleib

<sup>c</sup>  
(Weisen)  
Die S. Mattheus  
Magos nennet /  
sind Natur-  
kündige vnd  
Priester  
gewesen.

<sup>d</sup>  
(Mit nichte)  
Bethlehem war  
klein an zu  
sehen / Dar-  
umb auch  
Micheas sie  
klein nennet.  
Aber der  
Euangelist hat  
(mit nichte)  
hinzu gethan /  
darumb / das  
sie jtzund er-  
höhet war / da  
Christus  
geborn ward.

Mich. 5.  
Joh. 7.

|| 246a

alda / bis nach dem tod Herodis. Auff das erfüllet würde / das der HERR durch den Propheten gesagt hat / der da spricht / AUS EGYPTEN HAB ICH MEINEN SON GERUFFEN.

Osee 11.  
Num. 23.

**D**A Herodes nu sahe / Das er von den Weisen betrogen war / ward er seer zornig / Vnd schicket aus / vnd lies alle Kinder zu Bethlehem tödten / vnd an jren gantzen Grentzen / die da zwey jerig vnd drunter waren / Nach der zeit / die er mit vleis von den Weisen erlernt hatte. <sup>17</sup>Da ist erfüllet das gesagt ist von dem Propheten Jeremia / der da spricht / <sup>18</sup>AUFF DEM GEBIRGE HAT MAN EIN GESCHREY GEHÖRET / VIEL KLAGENS / WEINENS VND HEULENS. RAHEL BEWEINET JRE KINDER / VND WOLT SICH NICHT TRÖSTEN LASSEN / DENN ES WAR <sup>a</sup>AUS MIT JNEN.

Jere. 31.

a  
(Aus mit jnen)  
Diesen Spruch hat S. Mattheus sonderlich angezogen / Das er durch jn anzeige / wie es sich alle zeit vmb die Christenheit helt / Denn es lesst sich alle weg für der Welt ansehen / als sey es aus mit der Christenheit. Doch werden sie wider alle macht der Helle / wunderbarlich durch Gott erhalten. Vnd man sihet hie in diesen Kindern / wie ein recht Christlich wesen im leiden stehe.  
b  
Dis solt den Jüden ein gewis zeichen sein / das Messias keme / wenn sie einen predigen hörten / nicht zu Jerusalem im

**D**A aber Herodes gestorben war / sihe / da erschien der Engel des HERRN Joseph im trawm / in Egyptenland / <sup>20</sup>vnd sprach / Stehe auff / vnd nim das Kindlin vnd seine Mutter zu dir / vnd zeuch hin / in das land Jsrael / Sie sind gestorben / die dem Kinde nach dem leben stunden. <sup>21</sup>Vnd er stund auff / vnd nam das Kindlin vnd seine Mutter zu sich / vnd kam in das land Jsrael. <sup>22</sup>Da er aber hörte / das Archelaus im Jüdischen lande König war / an stat seines vaters Herodis / furcht er sich da hin zu komen / Vnd im Trawm empfieng er befelh von Gott / vnd zoch in die örter des Galileischen lands / vnd kam / vnd wonet in der Stad / die da heisst Nazareth. Auff das erfüllet würde / das da gesagt ist durch die Propheten / ER SOL NAZARENUS HEISSEN.

Jesa. 11.  
Jud. 13.

### III.

**Z**V DER ZEIT KAM JOHANNES DER TEUFFER / VND prediget in der wüsten des Jüdischen lands / vnd sprach / <sup>2</sup>Thut busse / das Himelreich ist nahe herbey komen. <sup>3</sup>Vnd er ist der / von dem der Prophet Jsaias gesagt hat / vnd gesprochen / ES IST EINE STIMME EINES PREDIGERS IN DER <sup>b</sup>WÜSTEN / BEREITET DEM HERRN DEN WEG / VND MACHET RICHTIG SEINE STEIGE. <sup>4</sup>Er aber Johannes hatte ein Kleid von Kameelharen / vnd einen leddern Gürtel vmb seine lenden / Seine speise aber war Hewschrecken vnd wild Honig.

L. Luc. 9.  
Joh. 16.

Jesa. 40.  
Mar. 1.

**D**A gieng zu jm hinaus die stad Jerusalem / vnd das gantze Jüdische land / vnd alle Lender an

dem Jordan / <sup>6</sup>vnd liessen sich teuffen von jm im Jordan / vnd bekanten jre sünde. <sup>7</sup>Als er nu viel Phariseer vnd Saduceer sahe zu seiner Tauffe komen / sprach er zu jnen / Jr Otter gezichte / Wer hat denn euch geweyset / das jr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? <sup>8</sup>Sehet zu / || thut recht-schaffene frucht der busse. <sup>9</sup>Dencket nur nicht / das jr bey euch wolt sagen / Wir haben Abraham zum vater. Jch sage euch / Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen Kinder zu erwecken. <sup>10</sup>Es ist schon die Axt den Bewmen an die wurtzel gelegt / Darumb welcher Bawm nicht gute Frucht bringet / wird abgehawen / vnd ins fewr geworffen.

<sup>11</sup>Jch teuffe euch mit Wasser zur busse / Der aber nach mir kompt / ist stercker denn ich / Dem ich auch nicht gnugsam bin / seine Schuch zutragen / Der wird euch mit dem heiligen Geist vnd mit Fewr teuffen. <sup>12</sup>Vnd er hat seine Worffschaffeln in der hand / Er wird seine Tenne fegen / vnd den Weitzen in seine Schewnen samlen / Aber die Sprew wird er verbrennen mit ewigem Fewr.

**Z**V der zeit kam Jhesus aus Galilea an den Jordan zu Johanne / das er sich von jm teuffen liesse. <sup>14</sup>Aber Johannes wehret jm / vnd sprach / Jch bedarff wol / das ich von dir getaufft werde / vnd du komest zu mir? <sup>15</sup>Jhesus aber antwort / vnd sprach zu jm / Las jtz also sein / also gebürt es vns / alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lies ers jm zu.

<sup>16</sup>VND da Jhesus getaufft war / steig er bald her auff aus dem Wasser / Vnd sihe / da thet sich der Himel auff vber jm / Vnd Johannes sahe den Geist Gottes / gleich als eine Taube her ab faren / vnd vber jn komen. <sup>17</sup>Vnd sihe / eine stimme vom Himel her ab sprach / DIS IST MEIN LIEBER SON / AN WELCHEM ICH WOLGEFALLEN HABE.

## IIII.

**D**A WARD JHESUS VOM GEIST IN DIE WÜSTEN gefürt / Auff das er von dem Teuffel versucht würde. <sup>2</sup>Vnd da er vierzig tag vnd vierzig nacht gefastet hatte / hungert jn. <sup>3</sup>Vnd der Versucher trat zu jm / vnd sprach / Bistu Gottes son / so sprich / das diese stein brot werden. <sup>4</sup>Vnd er antwortet / vnd sprach / Es stehet geschrieben / DER MENSCH LEBET NICHT VOM BROT ALLEINE / SONDERN VON EINEM JGLICHEN WORT / DAS DURCH DEN MUND GOTTES GEHET.

Tempel noch Schulen / sondern in der Wüsten / der also predigte / Der HERR kompt / Wie denn Johannes gethan hat.

(Alle Gerechtigkeit.)  
Alle gerechtigkeit wird erfüllet / wenn wir vns aller vnsere gerechtigkeit vnd ehre verzeihen / Das Gott allein fur den gehalten werde / der gerecht sey / vnd gerecht mache die Gleubigen. Dis thut Johannes / so er sich seiner gerechtigkeit eussert / vnd wil von Christo / als ein Sünder / getaufft vnd gerechtfertiget werden. Dis thut auch Christus / so er sich seiner gerechtigkeit vnd ehre nicht annimpt / sondern lesset sich teuffen vnd tödten / als ein ander Sünder.

|| 246 b

Jnfr. 7.  
Luc. 3.Marc. 1.  
Luc. 3.  
Joha. 13.1.Marc. 1.  
Luc. 3.Johan. 1.  
Matt. 17.  
Luc. 3-9.  
2. Pet. 1.Marc. 1.  
Luc. 4.

Deut. 8.



<sup>5</sup>DA füret jn der Teufel mit sich / in die heilige  
Stad / vnd stellet jn auff die zinnen des Tempels /  
<sup>6</sup>vnd sprach zu jm / Bistu Gottes son / so las dich  
hinab / Denn es stehet geschrieben / Er wird seinen  
Engeln vber dir befelh thun / vnd sie werden dich  
auff den henden tragen / Auff das du deinen fuss  
nicht an einen stein stössest. <sup>7</sup>Da sprach Jhesus zu  
jm / Widerumb stehet auch geschrieben / **DU SOLT** Psal. 91.  
**GOTT DEINEN HERRN NICHT VERSUCHEN.** Deut. 6.

<sup>8</sup>WJderumb füret jn der Teufel mit sich / auff  
einen seer hohen Berg / vnd zeigt jm alle Reich  
der Welt / vnd jre Herrligkeit / <sup>9</sup>Vnd sprach zum  
jm / Das alles wil ich dir geben / So du niederfellest /  
vnd mich anbetest. <sup>10</sup>Da sprach Jhesus zu jm / Heb  
dich weg von mir Satan / Denn es stehet geschrie-  
ben / **DU SOLT ANBETEN GOTT DEINEN HERRN /** Deut. 6.  
**VND JM ALLEIN DIENEN.** <sup>11</sup>DA VERLIES JN DER  
TEUFEL / Vnd sihe / da tratten die Engel zu jm vnd  
dieneten jm.

**D**A nu Jhesus höret / Das Johannes vberant-  
wortet war / zoch er in das Galileischeland /  
<sup>13</sup>vnd verlies die stad Nazareth / kam vnd wonete  
zu Capernaum / die da ligt am Meer / an der grenzte  
Zabulon vnd Nephtholim / <sup>14</sup>Auff das erfüllet  
würde / das da gesagt ist durch den Propheten  
Jsaiam / der da spricht / <sup>15</sup>Das land Zabulon / vnd  
das land Nephtholim / am wege des meers / jenseid  
des Jordans / vnd die heidnisch Galilea. <sup>16</sup>Das  
Volck das im finsternis sass / hat ein grosses Liecht  
gesehen / vnd die da sassen / am ort vnd schatten  
des tods / den ist ein Liecht auffgangen. <sup>17</sup>Von  
der zeit an / fieng Jhesus zu predigen / vnd sagen /  
Thut busse / Das Himelreich ist nahe her bey  
komen. ||

**A**LS nu Jhesus an dem Galileischen meer gieng /  
sah er zween Brüdere / Simon / der da heisst  
Petrus / vnd Andrean seinen bruder / die worffen  
jre netze ins meer / denn sie waren Fischer / <sup>19</sup>Vnd  
er sprach zu jnen / Folget mir nach / Jch wil euch  
zu menschen Fischer machen. <sup>20</sup>Bald verliessen  
sie jre netze / vnd folgeten jm nach. <sup>21</sup>Vnd da er  
von dannen furbas gieng / sahe er zween andere  
Brüder / Jacobum den son Zebedei / vnd Johann  
seinen bruder / im schiff mit jrem vater Zebedeo /  
das sie jre netze flickten / Vnd er rieß jnen. <sup>22</sup>Bald  
verliessen sie das schiff vnd jren Vater / vnd folge-  
ten jm nach.

|| 247 a

*Vocatio Petri  
Andree, Iacobi  
et Iohannis.*

Luc. 5.

Luc. 6.

VND Jhesus gieng vmb her im gantzen Galileischenlande / lerete in jren Schulen / vnd prediget das Euangelium von dem Reich / vnd heilet allerley Seuche vnd Kranckheit im volck. <sup>24</sup>Vnd sein gerucht erschal in das gantz Syrienland. Vnd sie brachten zu jm allerley Krancken mit mancherley seuchen vnd qual behafft / die Besessenen / die

Luc. 6.

Monsüchtigen vnd die Gichtbrüchigen / Vnd er machte sie alle gesund. <sup>25</sup>Vnd es folgte jm nach viel Volcks aus Galilea / aus den zehen Stedten / von Jerusalem / aus dem Jüdischenlande / vnd von jenseid des Jordans.

## V.

DA <sup>a</sup>ER ABER DAS VOLCK SAHE / GIENG ER AUFF Deinen Berg / vnd satzte sich / vnd seine Jünger tratten zu jm / <sup>2</sup>vnd er that seinen Mund auff leret sie / vnd sprach. <sup>3</sup>Selig sind / die da geistlich arm sind / Denn das Himelreich ist jr. <sup>4</sup>Selig sind / die da leide tragen / Denn sie sollen getröstet werden. <sup>5</sup>Selig sind die Senfftmütigen / Denn sie werden das <sup>b</sup>Erdreich besitzen. <sup>6</sup>Selig sind die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit / Denn sie sollen sat werden. <sup>7</sup>Selig sind die Barmhertzigigen / Denn sie werden barmhertzigkeit erlangen. <sup>8</sup>Selig sind die reines hertzen sind / Denn sie werden Gott schawen. <sup>9</sup>Selig sind die <sup>c</sup>Friedfertigen / Denn sie werden Gottes kinder heissen. <sup>10</sup>Selig sind / die vmb Gerechtigkeit willen verfolget werden / Denn das Himelreich ist jr. <sup>11</sup>Selig seid jr / wenn euch die Menschen vmb Meinen willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley vbels wider euch / so sie daran liegen. <sup>12</sup>Seid frölich vnd getrost / Es wird euch im Himel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten / die vor euch gewesen sind.

Mar. 9.

Luc. 14.

JR seid <sup>d</sup>das Saltz der Erden. Wo nu das Saltz Jthum wird / wo mit sol man saltzen? Es ist zu nicht hin furt nütze / denn das man es hin aus schütte / vnd las die Leute zutretten. <sup>14</sup>Jr seid das Liecht der Welt. Es mag die Stad die auff einem Berge ligt / nicht verborgen sein. <sup>15</sup>Man zündet auch nicht ein Liecht an / vnd setzt es vnter einen Scheffel / sondern auff einen Leuchter / So leuchtet es denn allen / die im Hause sind. <sup>16</sup>Also lasst ewer Liecht leuchten fur den Leuten / Das sie ewre gute Werck sehen / vnd ewren Vater im Himel preisen.

Mar. 4.

Luc. 8. 11.

<sup>a</sup> In diesem Capitel redet Christus nicht von dem Ampt oder Regiment weltlicher Oberkeit / sondern leret seine Christen ein recht leben fur Gott im geist.

<sup>b</sup> (Besitzen) Die Welt vermeinet die Erden zu besitzen / vnd das jre zu schutzen / wenn sie gewalt vbet. Aber Christus leret / Das man die Erden mit senfftmütigkeit besitze.

<sup>c</sup> Die Friedfertigen sind mehr denn Friedsamem / nemlich / die den friede machen / fordern vnd erhalten vnter andern. Wie Christus vns bey Gott hat friede gemacht.

<sup>d</sup> Wenn die Lerer auffhören Gottes wort zu lernen / müssen sie von menschen gesetzet vberfallen vnd zu tretten werden.

f  
(Kleinst  
heissen)  
Das ist / nichts  
sein vnd ver-  
worfen wer-  
den.  
g  
(Gros heissen)  
Das ist / gros  
vnd ausser-  
lesen sein.  
h  
(Der Phariseer)  
Der Phariseer  
fromkeit / ste-  
het allein in  
eusserlichen  
wercken vnd  
schein.  
Christus aber  
foddert des  
hertzen from-  
keit.  
(Racha)  
Racha be-  
greift alle zor-  
nige zeichen.  
Etliche meinen  
es kome her  
vom  
Ebreischen /  
Rik / id est /  
vanum et  
nihil / das  
nirgend zu  
taug. Aber  
Narr ist her-  
ter / der auch  
shedlich nicht  
allein vntüch-  
tig ist.  
a  
(Wilfertig)  
Gleich wie der  
schuldig ist zu-  
uersünen / der  
dem andern  
leide gethan  
hat. Also ist  
der schuldig  
zuuergeben  
vnd gutwillig  
zu sein / dem  
leid geschehen  
ist / das kein  
zorn bleibe  
auff beiden  
seiten.

**J**R solt nicht wehnen / das ich komen bin / das Ge-  
setz oder die Propheten auffzulösen / Ich bin nicht  
komen auffzulösen / sondern zu erfüllen. <sup>18</sup>Denn  
ich sage euch warlich / Bis das Himel vnd Erde  
zurgehe / wird nicht zurgehen der kleinst Buch-  
stab / noch ein Tütel vom Gesetze / bis das es alles  
geschehe. <sup>19</sup>Wer nu eines von diesen kleinsten  
Geboten <sup>e</sup>aufflöset / vnd leret die Leute also / Der  
wird der <sup>f</sup>kleinst heissen im Himelreich. Wer es  
aber thut vnd leret / Der wird <sup>g</sup>gros heissen im  
Himelreich.

<sup>20</sup>Denn ich sage euch / Es sey denn ewer Ge-  
rechtigkeit besser / denn der Schriftgelerten vnd  
<sup>h</sup>Phariseer / So werdet jr nicht in das Himelreich  
komen.

**J**R habt gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du  
solt nicht tödten / Wer aber tödtet / Der sol des  
Gerichts schuldig sein. <sup>22</sup>Jch aber sage euch / Wer  
mit seinem Bruder zörnet / Der ist des Gerichts  
schuldig / Wer aber zu seinem bruder || sagt / ||  
Racha / der ist des Rats schuldig. Wer aber sagt /  
du Narr / der ist des hellischen Fewrs schuldig.

<sup>23</sup>DARumb / wenn du deine Gabe auff den Altar  
opferst / vnd wirst alda eindencken / Das dein  
Bruder etwas wider dich habe / <sup>24</sup>So las alda fur  
dem Altar deine Gabe / vnd gehe zuor hin / vnd  
versüne dich mit deinem Bruder / vnd als denn  
kom vnd opffer deine Gabe. <sup>25</sup>Sey <sup>a</sup>wilfertig dein-  
em Widersacher bald / die weil du noch bey jm  
auff dem wege bist / Auff das dich der Widersacher  
nicht der mal eins vberantworte dem Richter / vnd  
der Richter vberantworte dich dem Diener / vnd  
werdest in den Kercker geworffen. <sup>26</sup>Jch sage dir  
warlich / Du wirst nicht von dannen eras komen /  
bis du auch den letzten heller bezallest.

**J**R habt gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du  
solt nicht ehebrechen / <sup>28</sup>Jch aber sage euch /  
Wer ein Weib ansihet jr zu begeren / Der hat schon  
mit jr die ehe gebrochen in seinem hertzen.

<sup>29</sup>ERgert dich aber dein rechts Auge / So <sup>b</sup>reis  
es aus / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser / das eins  
deiner Gelied verderbe / vnd nicht der gantze Leib  
in die Helle geworffen werde. <sup>30</sup>Ergert dich deine  
rechte Hand / So haw sie abe / vnd wirff sie von dir.  
Es ist dir besser / das eins deiner Gelied verderbe /  
vnd nicht der gantze Leib in die Helle geworffen  
werde.

Luc. 16.

<sup>c</sup>  
(Aufflöset)  
Also thut der  
Papisten hauff  
sagen diese  
Gebot  
Christi seien  
nicht Gebot  
sondern Rete.

Exo. 20.  
Leui. 24.

|| 247b

Luc. 12.

Exo. 20.

Jnfr. 18.  
Mar. 9.

Deut. 24.  
Matt. 19.  
Mar. 10.  
Luc. 16.

<sup>31</sup>ES ist auch gesagt / Wer sich von seinem Weibe scheidet / der sol jr geben einen Scheidbrieff. <sup>32</sup>Jch aber sage euch / Wer sich von seinem Weibe scheidet / (Fs sey denn vmb ehebruch) der macht / das sie die Ehe bricht / Vnd wer ein Abgescheidete freiet / der bricht die Ehe.

<sup>b</sup>  
(Reis)  
Geistlich ausreissen ist hie geboten / das ist / wenn der Augen lust getödtet wird im hertzen / vnd abgethan.

Leui. 19.

JR habt weiter gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du solt keinen falschen Eid thun / vnd solt Gott deinen Eid halten. <sup>34</sup>Jch aber sage euch / Das jr aller ding nicht <sup>c</sup>schweren solt / weder bey dem Himel / denn er ist Gottes stuel. <sup>35</sup>Noch bey der Erden / denn sie ist seiner Füsse schemel / Noch bey Jerusalem denn sie ist eines grossen Königes stad. <sup>36</sup>Auch soltu nicht bey deinem Heubt schweren / Denn du vermagst nicht ein einigs Har weis vnd schwartz zu machen. <sup>37</sup>Ewer rede aber sey Ja / ja / Nein / nein / Was drüber ist / das ist vom vbel.

<sup>c</sup>  
(Schweren)  
Alles schweren vnd eiden ist hie verboten / das der Mensch von jm selber thut. Wens aber die liebe / gebot / not / nutz des Nehesten oder Gottes ehre föddert / ist es wolgethan.

Exo. 21.  
Leui. 24.  
Deut. 19.  
Luc. 6.

JR habt gehört / das da gesagt ist / Auge vmb Auge / Zan vmb zan. <sup>39</sup>Jch aber sage euch / Das jr <sup>d</sup>nicht widerstreben solt dem vbel / Sondern so dir jemand einen streich gibt auff deinen rechten Backen / dem biete den andern auch dar. <sup>40</sup>Vnd so jemand mit dir rechten wil / vnd deinen Rock nemen / dem las auch den Mantel / <sup>41</sup>Vnd so dich jemand nötiget eine Meile / so gehe mit jm zwo. <sup>42</sup>Gib dem der dich bittet / vnd wende dich nicht von dem / der dir abborgen wil.

Gleich wie auch der zorn verboten ist / vnd doch löblich / wenn er aus liebe vnd zu Gottes ehre erfodert wird.

Leui. 19. 26.

JR habt gehört / das gesagt ist / Du solt deinen Nehesten lieben / Vnd deinen Feind hassen. <sup>44</sup>Jch aber sage euch / Liebet ewre Feinde. Segenet die euch fluchen. Thut wol denen die euch hassen. Bittet fur die / so euch beleidigen vnd verfolgen. <sup>45</sup>Auff das jr Kinder seid ewrs Vaters im Himel / Denn er lesst seine Sonne auff gehen vber die Bösen vnd vber die Guten / vnd lesst regenen vber Gerechte vnd Vngerechte. <sup>46</sup>Denn so jr liebet / die euch lieben / Was werdet jr fur Lohn haben? Thun nicht das selb auch die <sup>e</sup>Zölner? <sup>47</sup>Vnd so jr euch nur zu ewern Brüdern freundlich thut / Was thut jr sonderlichs? Thun nicht die Zölner auch also? <sup>48</sup>Darumb solt jr volkomen sein / gleich wie ewer Vater im Himel volkomen ist.

<sup>d</sup>  
(Nicht widerstreben)  
Das ist / Niemand sol sich selbs rechnen. Aber die Oberkeit des schwerts sol solchs thun / Rom. 13.

<sup>e</sup>  
(Zölner)  
Heissen latinisch Publicani / vnd sind gewesen / die der Römer rendte vnd zol bestanden hatten / vnd waren gemeinlich gottlose Heiden / dahin von den Römern gesetzt.

## VI.

HABT ACHT AUFF EWER ALMOSEN / DAS JR DIE Nicht gebt fur den Leuten / das jr von jnen gesehen werdet / Jr habt anders keinen Lohn bey

ewerm Vater im Himel. <sup>2</sup>Wenn du nu Almosen gibst / soltu nicht lassen fur dir posaunen / wie die Heuchler thun / in den Schulen vnd auff den gassen / Auff das sie von den Leuten gepreiset werden / || Warlich ich sage euch / sie haben jren Lohn || 248 a dahin. <sup>3</sup>Wenn du aber Almosen gibst / So las deine lincke hand nicht wissen / was die rechte thut / <sup>4</sup>Auff das dein Almosen verborgen sey / vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich.

**V**ND WENN DU BETEST / SOLTU NICHT SEIN WIE BETEN. die Heuchler / die da gerne stehen vnd beten in den Schulen / vnd an den ecken vnd auff den Gassen / Auff das sie von den Leuten gesehen werden. Warlich ich sage euch / sie haben jren lohn da hin. <sup>6</sup>Wenn aber du betest / So gehe in dein Kemerlin / vnd schleus die thür zu / vnd bete zu deinem Vater im verborgen / vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich. <sup>7</sup>Vnd wenn jr betet / solt jr nicht viel plappern / wie die Heiden / Denn sie meinen / sie werden erhöret / wenn sie viel wort machen. <sup>8</sup>Darumb solt jr euch jnen nicht gleichen / Ewer Vater weis / was jr bedürffet / ehe denn jr jn bittet. <sup>9</sup>Darumb solt jr also beten.

**V**NSER VATER IN DEM HIMEL. DEIN NAME WERDE LUC. 11. GEHEILIGET. <sup>10</sup>DEIN REICH KOME. DEIN WILLE GESCHEHE / AUFF ERDEN / WIE IM HIMEL. <sup>11</sup>VNSER TEGLICH BROT GIB VNS HEUTE. <sup>12</sup>VND VERGIB VNS VNSERE SCHULDE / WIE WIR VNSERN SCHÜLDIGERN VERGEBEN. <sup>13</sup>VND FÜREVNS NICHT IN VERSUCHUNG. MAR. 11. SONDERN ERLÖSE VNS VON DEM VBEL. DENN DEIN IST DAS REICH / VND DIE KRAFFT / VND DIE HERRLIGKEIT IN EWIGKEIT AMEN. <sup>14</sup>Denn so jr den Menschen jre feile vergebet / So wird euch ewer himlischer Vater auch vergeben. <sup>15</sup>Wo jr aber den Menschen jre feile nicht vergebet / So wird euch ewer Vater ewre feile auch nicht vergeben.

**W**ENN jr fastet / solt jr nicht sawr sehen / wie die FASTEN. Heuchler / Denn sie verstellen jre angesicht / Auff das sie fur den Leuten scheinen mit jrem fasten. Warlich ich sage euch / sie haben jren Lohn da hin. <sup>17</sup>Wenn du aber fastest / so salbe dein heubt / vnd wasche dein angesicht / <sup>18</sup>Auff das du nicht scheinest fur den Leuten mit deinem fasten / Sondern fur deinem Vater / welcher verborgen ist / vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich.

LUC. 12.  
SCHETZE  
samlen.

**J**R solt euch nicht Schetze samlen auff Erden / Da sie die Motten vnd der Rost fressen / vnd da die Diebe nach graben vnd stelen. <sup>20</sup>Samlet euch aber Schetze im Himel / da sie weder motten noch rost fressen / vnd da die Diebe nicht nach graben / noch stelen / <sup>21</sup>DENN WO EWER SCHATZ IST / DA IST AUCH EWER HERTZ.

LUC. 11.

<sup>22</sup>DAS Auge ist des leibs Liecht. Wenn dein auge einfeltig ist / so wird dein gantzer Leib liecht sein. <sup>23</sup>Wenn aber dein Auge ein Schalck ist / so wird dein gantzer Leib finster sein. Wenn aber das liecht / das in dir ist / finsternis ist / Wie gros wird denn die finsternis selber sein?

LUC. 16.

**N**JEMAND KAN ZWEIEN HERRN DIENEN / ENTWEDER er wird einen hassen / vnd den andern lieben / Oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Jr künd nicht Gott dienen / vnd dem Mamm. <sup>25</sup>Darumb sage ich euch / Sorget nicht für ewer Leben / was jr essen vnd trincken werdet / Auch nicht für ewren Leib / was jr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise? vnd der Leib mehr denn die Kleidung? <sup>26</sup>Sehet die Vogel vnter dem Himel an / Sie seen nicht / sie erndten nicht / sie samlen nicht in die Schewnen / Vnd ewer himlischer Vater neeret sie doch. Seid jr denn nicht viel mehr denn sie? <sup>27</sup>Wer ist vnter euch / der seiner Lenge eine elle zusetzen müge / ob er gleich darumb sorget?

LUC. 12.

<sup>28</sup>VND warumb sorget jr für die Kleidung? Schawet die Lilien auff dem felde / wie sie wachsen / Sie erbeiten nicht / auch spinnen sie nicht. <sup>29</sup>Jch sage euch / Das auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist / als der selbigen eins. <sup>30</sup>So denn Gott das Gras auff dem felde also kleidet / das doch || heute stehet / vnd morgen in den ofen geworffen wird / Solt er das nicht viel mehr euch thun / o jr Kleingleubigen?

|| 248b

<sup>31</sup>DARUMB solt jr nicht sorgen / vnd sagen / Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Wo mit werden wir vns kleiden? <sup>32</sup>Nach solchem allen trachten die Heiden / Denn ewer himlischer Vater weis / das jr des alles bedürfft. <sup>33</sup>TRACHTET AM ERSTEN NACH DEM REICH GOTTES / VND NACH SEINER GERECHTIGKEIT / SO WIRD EUCH SOLCHES ALLES ZUFALLEN. <sup>34</sup>Darumb sorget nicht für den andern morgen / Denn der morgend tag wird für das seine sorgen. Es ist gnug / das ein jglicher tag sein <sup>a</sup>eigen Plage habe.

<sup>a</sup>  
(Eigen plage)  
Das ist / tegliche erbeit.  
Vnd wil / es sey gnug / das wir teglich erbeiten / sollen nicht weiter sorgen.  
Richten gehört Gott zu / Darumb wer richtet on Gottes befelh / der nimpt Gott seine Ehre / Vnd dis ist der Balcke.

## VII.

**R**ICHTET NICHT / AUFF DAS JR NICHT GERICHTET werdet. <sup>2</sup>Denn mit welcherley Gerichte jr richtet / werdet jr gerichtet werden / Vnd mit welcherley Mas jr messet / wird euch gemessen werden. <sup>3</sup>Was sihestu aber den Splitter in deines Bruders auge / vnd wirst nicht gewar des Balcken in deinem auge? <sup>4</sup>Oder wie tharstu sagen zu deinem Bruder / Halt / Jch wil dir den Splitter aus deinem auge ziehen / vnd sihe / ein Balcke ist in deinem auge. <sup>5</sup>Du Heuchler / zeuch am ersten den Balcken aus deinem auge / Darnach besihe / wie du den Splitter aus deines Bruders auge ziehest.

Luc. 6.  
Rom. 2.

Mar. 4.

(Heilighum)  
Das Heilighum ist Gotteswort da durch alle ding geheiligt werden.

b  
Hunde sind / die das wort verfolgen.  
c  
Sew sind / die ersoffen in fleischlicher lust / das wort nicht achten.

**J**R solt das Heilighum nicht den <sup>b</sup>Hunden geben / Vnd ewre Perlen solt jr nicht fur die <sup>c</sup>Sew werffen / Auff das sie die selbigen nicht zutretten mit jren Füssen / Vnd sich wenden / vnd euch zureissen.

**B**ITTET / SO WIRD EUCH GEGEBEN / SUCHET / SO werdet jr finden / Klopffet an so wird euch auffgethan. <sup>8</sup>Denn wer da bittet / der empfeheth / Vnd wer da suchet / der findet / Vnd wer da anklopfft / dem wird auffgethan. <sup>9</sup>Welcher ist vnter euch Menschen / so jn sein Son bittet vmb Brot / Der jm einen Stein biete? <sup>10</sup>Oder so er jn bittet vmb einen Fisch / Der jm eine Schlange biete? <sup>11</sup>So denn jr / die jr doch arg seid / künd dennoch ewren Kindern gute gabe geben / Wie viel mehr wird ewer Vater im Himel gutes geben / denen die jn bitten?

**A**LIES NU / DAS JR WÖLLET / DAS EUCH DIE LEUTE Athun sollen / Das thut jr jnen / Das ist das Gesetz vnd die Propheten.

Luc. 6.

**G**Ehet ein durch die enge Pforten / Denn die Pforte ist weit / vnd der weg ist breit / der zur Verdammnis abfüret / Vnd jr sind viel / die drauff wandeln. <sup>14</sup>Vnd die Pforte ist enge / vnd der weg ist schmalh / der zum Leben füret / Vnd wenig ist jr / die jn finden.

Luc. 13.

**S**Ehet euch fur / fur den falschen Propheten / die in Schafskleidern zu euch komen / Inwendig aber sind sie reissende Wolffe / <sup>16</sup>An jren Früchten solt jr sie erkennen. Kan man auch Drauben lesen von den Dornen? Oder Feigen von den Disteln? <sup>17</sup>Also ein jglicher guter Bawm / bringet gute Früchte / Aber ein fauler Bawm / bringet arge Früchte. <sup>18</sup>Ein guter Bawm kan nicht arge Früchte bringen / Vnd ein fauler Bawm / kan nicht

Luc. 6.

Matth. 3.  
Luc. 3.

gute Früchte bringen. <sup>19</sup>Ein jglicher Bawm / der nicht gute fruchte bringet / wird abgehawen / vnd jns Fewr geworffen. <sup>20</sup>Darumb an jren fruchten solt jr sie erkennen.

<sup>21</sup>ES werden nicht alle / die zu mir sagen / HErr / HErr / in das Himelreich komen / Sondern die den willen thun meines Vaters im Himel. <sup>22</sup>Es werden viel zu mir sagen an jenem tage / HErr / HErr / haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan? <sup>23</sup>Denn werde ich jnen bekennen / Jch habe euch noch nie erkand / Weichet alle von mir jr Vbeltheter.

Psal. 6.

Luc. 6.

|| 269a

**D**ARUMB / wer diese meine Rede höret / vnd <sup>d</sup>thut sie / den vergleiche ich einem klugen Man / der sein Haus auff einen Felsen bawet. <sup>25</sup>Danu ein Platzregen || fiel / vnd ein Gewesser kam / vnd webeten die Winde / vnd stiessen an das Haus / vnd webeten die Winde / vnd stiessen an das Haus / da fiel es doch nicht / Denn es war auff einen Felsen gegründet. <sup>26</sup>Vnd wer diese meine Rede höret / vnd thut sie nicht / Der ist einem tōrchten Man gleich / der sein Haus auff den Sand bawet. <sup>27</sup>Danu ein Platzregen fiel / vnd kam ein Gewesser / vnd webeten die Winde / vnd stiessen an das Haus / da fiel es / vnd thet einen grossen fall.

<sup>28</sup>VND es begab sich / Da Jhesus diese Rede volendet hatte / Entsatze sich das Volck / vber seiner Lere. <sup>29</sup>Denn er prediget gewaltig / Vnd nicht wie die Schriftgelernten.

#### VIII.

Marc. 1.  
Luc. 5.

**D**A ER ABER VOM BERGE HER AB GIENG / FOLGETE jm viel Volcks nach. <sup>2</sup>Vnd sihe ein Aussetzger kam / vnd betet jn an / vnd sprach / HErr <sup>a</sup>so du wilt / kanstu mich wol reinigen. <sup>3</sup>Vnd Jhesus strecket seine Hand aus / rüret jn an / vnd sprach / Jch wils thun / sey gereinigt / Vnd als bald ward er von seinem aussatz rein. <sup>4</sup>Vnd Jhesus sprach zu jm / Sihe zu / sags niemand / Sondern gehe hin / vnd zeige dich dem Priester / Vnd opffere die gabe / die Moses befohlen hat / zu einem zeugnis vber sie.

Luci. 14.

Luc. 7.

**D**A aber Jhesus eingieng zu Capernaum / trat ein Heubtman zu jm / der bat jn / <sup>6</sup>vnd sprach / HErr / mein Knecht ligt zu Hause / vnd ist Gichtbrüchig / vnd hat grosse qual. <sup>7</sup>Jhesus sprach zu jm / Jch wil komen / vnd jn gesund machen. <sup>8</sup>Der

d  
(Thun) Hie  
fodder  
Christus auch  
den glauben /  
Denn wo nicht  
glaube ist /  
thut man die  
Gebot nicht /  
Rom. 3.  
Vnd alle gute  
werck / nach  
dem schein on  
glauben ge-  
sehen sind  
sünde. Dage-  
gen auch wo  
glaube ist /  
müssen rechte  
gute werck  
folgen. Das  
heisset Chri-  
stus (thun) von  
reinem hertzen  
thun. Der  
glaub aber rei-  
niget das  
hertz Ac. 15.  
Vnd solche  
frömkheit stehet  
fest wider alle  
winde / das ist /  
alle macht der  
Hellen. Denn  
sie ist auff den  
fels Christum /  
durch den  
glauben / ge-  
bawet. Gute-  
werck on glau-  
ben / sind der  
tōrchten jung-  
frawen Lam-  
pen on öle.  
a  
(So du wilt)  
Der glaube  
weis nicht /  
vertrawet aber  
auff Gottes  
gnade.



Heubtman antwortet / vnd sprach / HErr ich bin nicht werd / das du vnter mein Dach gehest / Sondern sprich nur ein Wort so wird mein Knecht gesund. <sup>9</sup>Denn ich bin ein Mensch / da zu der Oberkeit vnterthan / vnd hab vnter mir Kriegsknechte / Noch <sup>b</sup>wenn ich sage zu einem / Gehe hin / so gehet er. Vnd zum andern / Kom her / so kompt er / Vnd zu meinem Knecht / Thu das / so thut ers.

<sup>10</sup>DA das Jhesus höret / verwundert er sich / vnd sprach zu denen die jm nach folgerten / Warlich ich sage euch / solchen glauben hab ich in Jsrael nicht funden. <sup>11</sup>Aber ich sage euch / viel werden komen vom <sup>c</sup>Morgen vnd vom Abend / vnd mit Abraham vnd Jsaac vnd Jacob im Himelreich sitzen / <sup>12</sup>Aber die Kinder des reichs werden ausgestossen in das finsternis hinaus / Da wird sein heulen vnd zeen klappen. <sup>13</sup>Vnd Jhesus sprach zu dem Heubtman / Gehe hin / Dir geschehe wie du geglaubt hast. Vnd sein Knecht ward gesund zu der selbigen stunde.

**V**ND Jhesus kam in Peters haus / vnd sahe / Das seine Schwiger lag vnd hatte das <sup>d</sup>Fieber / <sup>15</sup>Da greiff er jre hand an / Vnd das Fieber verlies sie. Vnd sie stund auff / vnd dienete jnen.

**A**M abend aber brachten sie viel Besessene zu jm / Vnd er treib die Geister aus mit worten / vnd machte allerley Krancken gesund / <sup>17</sup>Auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten Jsaia / der da spricht / ER HAT VNSER SCHWACHEIT AUFF SICH GENOMEN / VND VNSER SEUCHE HAT ER GETRAGEN.

**V**ND da Jhesus viel Volcks vmb sich sahe / hies er hinüber jenseid des Meers faren. <sup>19</sup>Vnd es trat zu jm ein Schrifftgelerten / der sprach zu jm / Meister / ich wil dir folgen / <sup>e</sup>wo du hin gehest. <sup>20</sup>Jhesus sagt zu jm / Die Füchse haben Gruben / vnd die Vögel vnter dem Himel haben Nester / Aber des Menschen son hat nicht / da er sein heubt hin lege.

<sup>21</sup>VND ein ander vnter seinen Jüngern sprach zu jm / HErr / Erleube mir / das ich hin gehe / vnd zuuor meinen Vater begrabe. <sup>22</sup>Aber Jhesus sprach zu jm / Folge du mir / vnd las die Todten jre todten <sup>f</sup>begraben.

**V**ND er trat in das Schiff / vnd seine Jünger folgten jm / <sup>23</sup>Vnd sihe / da erhob sich ein gros vngestüm im Meer / also / das auch das Schifflin mit ||

b  
(Wenn ich sage)  
Das ist / sind  
meine wort so  
mechtig / Wie  
viel mechtiger  
sind denn  
deine wort?

c  
(Vom morgen)  
Das ist / Die  
Heiden wer-  
den ange-  
nommen / Dar-  
umb das sie  
glauben wer-  
den / Die  
Jüden vnd  
Werckheiligen  
verworfen /  
Rom. 9.

d  
(Fieber)  
Das ist / Den  
Ritten auff  
Deusch /  
Fiber ist  
Latinisch.

e  
(Wo du hin)  
Etlliche wöllen  
Christo nicht  
folgen / sie  
seien denn ge-  
wis / wo hin.  
Darumb ver-  
wirffet Christus  
diesen als der  
nicht trawen /  
sondern zuuor  
der sach gewis  
sein wil.

f  
(Begraben)  
Etlliche wenden  
gute werck  
fur / das sie  
nicht folgen  
oder glauben  
wöllen. Aber  
die deutet  
Christus todte  
vnd verlorne  
gute Werck.

Marc. 1.  
I.uc. 4.

Marc. 1.  
I.uc. 4.

Jsa. 53.

Marc. 4.

Marc. 4.  
I.uc. 8.

|| 249b

Wellen bedeckt ward / Vnd er schlief. <sup>25</sup>Vnd die Jünger tratten zu jm / vnd weckten jn auff / vnd sprachen / HErr / hilff vns / wir verderben. <sup>26</sup>Da sagt er zu jnen / Jr Kleingleubigen / Warumb seid jr so furchtsam? Vnd stund auff vnd bedrawete den Wind vnd das Meer / Da ward es gantz stille. <sup>27</sup>Die Menschen aber verwunderten sich / vnd sprachen / Was ist das fur ein Man / das jm Wind vnd Meer gehorsam ist?

Marc. 2.  
Luc. 5.

**V**ND er kam jenseid des Meers / in die gegend der Gergesener / Da lieffen jm entgegen zween Bessene / die kamen aus den Todtengrebern / vnd waren seer grimmig / also / das niemand dieselbigen strasse wandeln kund. <sup>29</sup>Vnd sihe / sie schrien / vnd sprachen / Ah Jhesu du son Gottes / was haben wir mit dir zu thun? Bistu her komen / vns zu quelen / ehe denn es zeit ist? <sup>30</sup>Es war aber ferne von jnen eine grosse herd sew an der weide. <sup>31</sup>Da baten jn die Teufel / vnd sprachen / Wiltu vns austreiben / so erleube vns in die herd Sew zu faren. <sup>32</sup>Vnd er sprach / faret hin. Da furen sie aus / vnd füren in die herd Sew / Vnd sihe / die gantze Herd sew störtzet sich mit einem sturm ins Meer / vnd ersoffen im wasser. <sup>33</sup>Vnd die Hirten flohen / vnd giengen hin in die Stad / vnd sagten das alles / vnd wie es mit den Besessenen ergangen war. <sup>34</sup>Vnd sihe / da gieng die gantze Stad er aus Jhesu entgegen. Vnd da sie jn sahen / baten sie jn / Das er von jrer Grentze weichen wolte.

## IX.

Marc. 2.  
Luc. 5.

**D**A TRAT ER IN DAS SCHIFF / VND FUHR WIDER herüber / vnd kam in seine <sup>b</sup>Stad. <sup>2</sup>Vnd sihe / da brachten sie zu jm einen <sup>c</sup>Gichtbrüchigen / der lag auff einem Bette. Da nu Jhesus jren Glauben sahe / sprach er zu dem Gichtbrüchigen / Sey getrost / mein Son / Deine sünde sind dir vergeben.

<sup>b</sup>  
(Seine Stad)  
Capernaum.  
<sup>c</sup>  
(Gichtbrüchig)  
Der kleine oder  
halbe Schlag /  
die Gicht.

<sup>3</sup>Vnd sihe / etliche vnter den Schrifftgelerten sprachen bey sich selbs / Dieser lestert Gott. <sup>4</sup>Da aber Jhesus jre gedancken sahe / sprach er / Warumb denckt jr so arges in ewren hertzen? <sup>5</sup>Welchs ist leichter zu sagen? Dir sind deine sünde vergeben? Oder zu sagen / stehe auff / vnd wandle? <sup>6</sup>Auff das jr aber wisset / Das des menschen Son macht habe auff Erden / die sünde zu vergeben / sprach er zu dem Gichtbrüchigen / Stehe auff / heb dein Bette auff / vnd gehe heim. <sup>7</sup>Vnd er stund

d  
(Nicht die  
Fromen)  
Das ist / Alle  
Menschen /  
Denn niemand  
ist From /  
Rom. 3. Phari-  
seer halten sich  
für from / sinds  
aber nicht. Vnd  
j. Tim. j. spricht  
Paulus / Chri-  
stus sey in die  
welt komen die  
Sünder selig zu  
machen.

e  
(Leide tragen)  
Es ist zweier-  
ley leiden /  
Eins aus eige-  
ner wal ange-  
nommen / Als  
der Münche  
regeln etc.  
Wie Baals  
Priester sich  
selbs stachen.  
3. Reg. 18.  
Solchs leiden  
helt alle welt /  
vnd hielten die  
Phariseer /  
auch Johannes  
Jünger / für  
gros / Aber  
Gott veracht  
es. Das ander  
leiden / von  
Gott on vnser  
wahl zuge-  
schickt. Dis  
williglich lei-  
den / ist recht  
vnd Gott ge-  
fellig. Darumb  
spricht Chri-  
stus / seine  
Jüngere fasten  
nicht / dieweil  
der Breutigam  
noch bey jnen  
ist / Die weil  
jnen Gott noch  
nicht hat leiden  
zugeschickt /  
vnd Christus  
noch bey jnen

auff / vnd gieng heim. <sup>8</sup>Da das Volck das sahe / ver-  
wundert es sich / vnd preisete Gott / der solche  
macht den Menschen gegeben hat.

**V**ND da Jhesus von dannen gieng / sahe er einen  
Menschen am Zol sitzen / der hies Matheus /  
vnd sprach zu jm / Folge mir. Vnd er stund auff vnd  
folgte jm. <sup>10</sup>Vnd es begab sich / da er zu tisch sass  
im Hause / Sihe / da kamen viel Zölner vnd Sünder /  
vnd sassen zu tische mit Jhesu vnd seinen Jün-  
gern. <sup>11</sup>Da das die Phariseer sahen / sprachen sie zu  
seinen Jüngern / Warumb isset ewer Meister mit  
den Zölner vnd Sündern? <sup>12</sup>Da das Jhesus höret  
sprach er zu jnen / **DIE STARCKEN DÜRFFEN DES** (Sec. 6.  
**ARTZTES NICHT / SONDERN DIE KRANCKEN.** <sup>13</sup>Ge-  
het aber hin / vnd lernet / was das sey (Ich habe wol-  
gefallen an Barmhertzigkeit / vnd nicht am Opffer)  
Ich bin komen die Sünder zur busse zu ruffen / vnd  
nicht die Fromen.

**J**N des kamen die Jünger Johannes zu jm / vnd  
sprachen / Warumb fasten wir vnd die Phariseer  
so viel / vnd deine Jünger fasten nicht? <sup>15</sup>Jhesus  
sprach zu jnen / Wie können die Hochzeitleute  
leide tragen / so lange der Breutigam bey jnen ist?  
Es wird aber die zeit komen / das der Breutigam von  
jnen genomen wird / als denn werden sie fasten.  
<sup>16</sup>Niemand flickt ein alt Kleid mit einem Lappen  
von newem Tuch / Denn der Lappe reisset doch wi-  
der vom Kleid / Vnd der riss wird erger. <sup>17</sup>Man fas-  
set auch nicht Most in alte Schleuche / Anders die  
schleuche zureissen / vnd der most wird verschütt /  
vnd die schleuche || komen vmb. Sondern man fas-  
set Most in newe schleuche / so werden sie beide mit  
einander behalten. || 250a

**D**A er solchs mit jnen redet / Sihe / da kam der  
Obersten einer / vnd fiel für jn nider / vnd  
sprach / Herr / Meine Tochter ist jtz gestorben /  
Aber kom vnd lege deine hand auff sie / so wird sie  
lebendig. <sup>19</sup>Jhesus stund auff / vnd folget jm nach /  
vnd seine Jünger.

**V**ND sihe / ein Weib / das zwelff jar den Blutgang  
gehabt / trat von hinden zu jm / vnd rüret seines  
Kleides sawm an / <sup>21</sup>Denn sie sprach bey jr selbs /  
Möcht ich nur sein Kleid anrüren / so würde ich  
gesund. <sup>22</sup>Da wendet sich Jhesus vmb / vnd sahe  
sie / vnd sprach / Sey getrost meine Tochter / Dein  
glaube hat dir geholffen. Vnd das Weib ward ge-  
sund zu der selbigen stunde.

Marc. 2.  
Luc. 5.

Mar. 5.  
Luc. 8.

(Pfeiffer)  
Die man zu der  
Leichen brau-  
chete / Wie  
man bey vns  
beletet vnd  
besinget die  
Todten / Be-  
deut / das der  
Tod durch das  
Gesetze bezeu-  
get vnd gefület  
wird.

<sup>23</sup>VND als er in des Obersten haus kam / vnd sahe die Pfeiffer / vnd das getümele des Volcks / <sup>24</sup>sprach er zu jnen / Weichet / Denn das Meidlin ist nicht tod / sondern es schlefft. Vnd sie verlachten jn. <sup>25</sup>Als aber das Volck ausgetrieben war / gieng er hinein / vnd ergreiff sie bey der hand. Da stund das Meidlin auff. <sup>26</sup>Vnd dis gerücht erschall in das selbige gantze Land.

**V**NND da Jhesus von dannen furbas gieng / folgten jm zween Blinden nach die schrien vnd sprachen / Ah du son Dauid / erbarm dich vnser. <sup>28</sup>Vnd da er heim kam / tratten die Blinden zu jm. Vnd Jhesus sprach zu jnen / Gleubt jr / das ich euch solchs thun kan? Da sprachen sie zu jm / HERR ja. <sup>29</sup>Da rürete er jre augen an / vnd sprach / Euch geschehe nach ewerem Glauben. <sup>30</sup>Vnd jre augen wurden geöffnet. Vnd Jhesus bedrawet sie / vnd sprach / Sehet zu / das es niemand erfare / <sup>31</sup>Aber sie giengen aus / vnd machten jn rüchtbar im selbigen gantzen Lande.

**D**A nu diese waren hinaus komen / Sihe / da brachten sie zu jm einen Menschen der war Stum vnd Besessen / <sup>33</sup>Vnd da der Taufel war ausgetrieben / redet der stumme. Vnd das Volck verwundert sich / vnd sprach / Solches ist noch nie in Jsrael ersehen worden. <sup>34</sup>Aber die Phariseer sprachen / Er treibt die Teufel aus durch der Teufel obersten.

**V**NND Jhesus gieng umbher in alle Stedte vnd Merckte / leret in jren Schulen / vnd prediget das Euangelium von dem Reich / Vnd heilete allerley Seuche vnd allerley Kranckheit im volcke. <sup>36</sup>Vnd da er das Volck sahe / jamert jn desselbigen / Denn sie waren verschmacht vnd zurstrewet wie die Schafe / die keinen Hirten haben. <sup>37</sup>Da sprach er zu seinen Jüngern / Die Erndte ist gros / Aber wenig sind der Erbeiter. <sup>38</sup>Darumb bittet den HERRN der Erndte / Das er Erbeiter in seine erndte sende.

## X.

**V**NND ER RIEFF SEINE ZWELFF JÜNGERE ZU SICH / vnd gab jnen macht / vber die vnsubern Geister / Das sie die selbigen austrieben / vnd heileten allerley Seuche vnd allerley Kranckheit.

<sup>2</sup>DJe namen aber der zwelff Apostel sind diese / Der erst / Simon / genant Petrus / vnd Andreas sein

war / vnd sie schützet / er-richten sie jnen kein leiden / denn es ist nichts vor Gott. Sie musten aber fasten vnd leiden da Christus tod war. Damit verwirfft Christus der Heuchler leiden vnd fasten / aus eigener wal angenommen. Item wo sich Christus freundlich erzeiget als ein breutigam / da mus freude sein / wo er sich aber anders erzeiget / da mus trawren sein.  
f  
(Niemand flicket)  
Das ist / Man könne diese neue Lere nicht mit alten fleischlichen Hertzen begreifen / Vnd wo man sie fleischlichen Leuten predige werde es nur erger. Wie man jtz sihet / das so man geistliche Freiheit leret / masset sich das fleisch der Freiheit an / zu seinem mutwillen.

Marc. 6.  
Luc. 13.

Luc. 10.

Marc. 6.  
Luc. 9.

Marc. 3.  
Luc. 6.  
Act. 1.

(I. ebbeus)  
Jst der frome  
Judas.

bruder / Jacobus Zebedei son / vnd Johannes sein  
bruder / <sup>3</sup>Philippus vnd Bartholomeus / Thomas  
vnd Mattheus der Zölner / Jacobus Alphei son /  
Lebbeus mit dem zunamen Thaddeus / <sup>4</sup>Simon  
von Cana / Vnd Judas Jscharioth / welcher jn veriet.

**D**Jese zwelffe sandte Jhesus / gebot jnen / vnd Mar. 6.  
Luc. 9.  
sprach / Gehet nicht auff der Heiden strassen /  
vnd ziehet nicht in der Samariter stedte / <sup>6</sup>Sondern  
gehet hin zu den verloren Schafen / aus dem hause  
Jsrael. <sup>7</sup>Gehet aber vnd predigt / vnd sprecht /  
Das Himelreich ist nahe her bey komen. <sup>8</sup>Machet  
die Krancken gesund / Reiniget die Aussetzigen /  
Wecket die Todten auff / Treibet die Teufel aus /  
Vmb sonst habt jrs empfangen / vmb sonst gebet  
es auch. ||

|| 250b

(Haben)  
Das heisst hie  
haben / wie die  
Geitzigen den  
Mammon  
haben / welche  
mit dem  
hertzen daran  
hangen / vnd  
sorgen /  
welchs hindert  
das Predig-  
ampt. Aber zur  
not vnd brauch  
hatte Christus  
selbs Gelt /  
Beutel vnd  
Brotkörbe.  
(Schüttelt)  
Also gar nichts  
solt jr von  
jnen nemen /  
das jr auch  
jren staub von  
schuhen  
schüttelt / Das  
sie erkennen /  
das jr nicht  
ewren nutz /  
sondern jre  
seligkeit ge-  
sucht habt.

<sup>9</sup>JR solt nicht Gold / noch Silber / noch Ertz in  
ewren Gürteln haben / <sup>10</sup>auch keine Taschen zur  
wegfart / auch nicht zween Röcke / keinen Schuch /  
auch keinen Stecken. Denn ein Erbeiter ist seiner  
Speise werd.

**W**O jr aber in eine Stad oder Marck gehet / da  
erkündigt euch / Ob jemand darinnen sey /  
der es werd ist / Vnd bey dem selben bleibet / bis jr  
von dannen ziehet. <sup>12</sup>Wo jr aber in ein Haus gehet /  
so grüset dasselbige / <sup>13</sup>Vnd so es dasselbig Haus  
werd ist / wird ewer Friede auff sie komen. Jst es  
aber nicht werd / So wird sich ewer Friede wider zu  
euch wenden. Luc. 10.

<sup>14</sup>VND wo euch jemand nicht annemen wird / Act. 13.  
noch ewer Rede hören / So gehet eraus / von dem  
selben Hause oder Stad / vnd schüttelt den staub  
von ewren Füßen. <sup>15</sup>Warlich / Jch sage euch / dem  
Lande der Sodomer vnd Gomorrer wird es treg-  
licher ergehen am jüngsten Gericht / denn solcher  
Stad.

**S**He / Jch sende euch wie Schafe / mitten vnter Luc. 10.  
die Wolffe. Darumb seid klug / wie die Schlan-  
gen / vnd on falsch / wie die Tauben. <sup>17</sup>Hüttet euch  
aber fur den Menschen / Denn sie werden euch  
vberantworten fur jre Ratheuser / vnd werden euch  
geisseln in jren Schulen. <sup>18</sup>Vnd man wird euch fur  
Fürsten vnd Könige füren / vmb meinen willen /  
Zum zeugnis vber sie vnd vber die Heiden.

<sup>19</sup>Wenn sie euch nu vberantworten werden / So  
sorget nicht / wie oder was jr reden solt / Denn es  
sol euch zu der stunde gegeben werden / was jr  
reden solt. <sup>20</sup>Denn jr seid es nicht die da reden /

Sondern ewers Vaters geist ist es / der durch euch redet.

<sup>21</sup>ES wird aber ein Bruder den andern zum tod vberantworten / vnd der Vater den Son / vnd die Kinder werden sich empören wider jre Eltern / vnd jnen zum tode helffen / <sup>22</sup>Vnd müsset gehasset werden von jederman / vmb meines Namens willen. Wer aber bis an das ende beharret / der wird selig.

<sup>23</sup>Wenn sie euch aber in einer Stad verfolgen / So fliehet in eine andere. Warlich / Jch sage euch / Jr werdet die stedte Jsrael nicht ausrichten / bis des Menschen Son komet.

<sup>24</sup>Der Jünger ist nicht vber seinen Meister / noch der Knecht vber den Herrn. <sup>25</sup>Es ist dem Jünger gnug / das er sey wie sein Meister / vnd der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebub geheissen / Wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also heissen? <sup>26</sup>Darumb fürchtet euch nicht fur jnen.

ES ist nichts verborgen / das nicht offenbar werde / Vnd ist nichts heimlich / das man nicht wissen werde. <sup>27</sup>Was ich euch sage im finsternis / das redet im liecht / Vnd was jr höret in das ohre / Das predigt auff den Dechern.

**V**ND fürchtet euch nicht fur denen / die den Leib tödten / vnd die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber viel mehr fur dem / der Leib vnd Seele verderben mag / in die Helle. <sup>29</sup>Kaufft man nicht zween Sperlinge vmb einen pfennig? Noch felt der selbigen keiner auff die erden / on ewrn Vater. <sup>30</sup>Nu aber sind auch ewre hare auff dem Heubt alle gezelet. <sup>31</sup>Darumb fürchtet euch nicht / Jr seid besser denn viel Sperlinge.

<sup>32</sup>Darumb / Wer mich bekennet fur den Menschen / Den wil ich bekennen fur meinem himlischen Vater. <sup>33</sup>Wer mich aber verleugnet fur den Menschen / Den wil ich auch verleugnen fur meinem himlischen Vater.

**J**R solt nicht wehnen / Das ich komen sey / Friede zu senden auff Erden / Jch bin nicht komen Friede zu senden / Sondern das Schwert. <sup>35</sup>Denn ich bin komen / den Menschen zu erregen wider seinen Vater / vnd die Tochter wider jre Mutter / vnd die Schnur wider jre Schwiger. <sup>36</sup>Vnd des menschen Feinde werden seine eigen Hausgenossen sein.

<sup>37</sup>Wer Vater vnd Mutter mehr liebet / denn Mich / Der ist mein nicht werd. Vnd wer Son vnd

(Nicht ausrichten)  
Als wolt er sprechen / Jch weis wol das sie euch verfolgen werden / Denn dis Volek wird das Euangelium verfolgen / vnd nicht bekeret werden / bis zum ende der welt.

Joh. 15.

Luc. 6.  
Joh. 15. 15.Marc. 4.  
Luc. 8. 12.

Luc. 12.

Marc. 8.  
Luc. 9. 12.

Luc. 12.

Mich. 7.

Luc. 14.

Tochter mehr liebet / denn Mich / Der ist mein nicht werd. || <sup>38</sup>Vnd wer nicht sein Creutz auff sich nimpt / vnd folget mir nach / Der ist mein nicht werd. <sup>39</sup>Wer sein Leben findet / der wirds verlieren / Vnd wer sein Leben verleurt vmb meinen willen / der wirds finden.

|| 25 1 a

Luc. 17.

Joh. 12.

**W**Er euch auffnimpt / der nimpt Mich auff / Vnd wer Mich auffnimpt / der nimpt Den auff / der Mich gesand hat. <sup>41</sup>Wer einen Propheten auffnimpt / in eines Propheten namen / Der wird eines Propheten lohn empfaen. Wer einen Gerechten auffnimpt / in eines Gerechten namen / Der wird eines gerechten lohn empfaen. <sup>42</sup>Vnd wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers trenckt / in eines Jünger namen / Warlich ich sage euch / Es wird jm nicht vnbelohnet bleiben.

Marc. 9.

Luc. 10.

Joh. 13.

## XI.

**V**ND ES BEGAB SICH / DA JHESUS SOLCH GEBOT zu seinen zwelff Jüngern vollendet hatte / gieng er von dannen furbas / zu leren vnd zu predigen in jren Stedten.

**D**A aber Johannes im Gefengnis die werck Christi hörete / Sandte er seiner Jünger zween / <sup>3</sup>vnd lies jm sagen / Bistu der da komen sol / Oder sollen wir eines andern warten? <sup>4</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Gehet hin / vnd saget Johanni wider / was jr sehet vnd höret / <sup>5</sup>Die Blinden sehen / vnd die Lammen gehen / die Aussetzigen werden rein / vnd die Tauben hören / die Todten stehen auff / Vnd den Armen wird das Euangelium geprediget. <sup>6</sup>Vnd selig ist / der sich nicht an Mir ergert.

Luc. 7.

Jesa. 35.

<sup>7</sup>DA die hin giengen / Fieng Jhesus an zu reden / zu dem Volck von Johanne / Was seid jr hin aus gegangen in die Wüsten zu sehen? Woltet jr ein Rhor sehen / das der wind hin vnd her webd? <sup>8</sup>Oder was seid jr hin aus gegangen zusehen? Woltet jr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Sihe / die da weiche Kleider tragen / sind in der Könige heuser. <sup>9</sup>Oder was seid jr hin aus gegangen zusehen? Woltet jr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch / der auch mehr ist / denn ein Prophet. <sup>10</sup>Denn dieser ists / von dem geschrieben stehet / Sihe / Jch sende meinen Engel fur Dir her / der deinen weg fur dir bereiten sol.

Mal. 3.

- Luc. 16. <sup>11</sup>WARlich / Jch sage euch / vnter allen die von Weibern geborn sind / ist nicht auffkomen / der Grösser sey / denn Johannes der Teuffer. Der aber der Kleinest ist im Himelreich / ist Grösser denn er. <sup>12</sup>Aber von den tagen Johannis des Teuffers / bis hie her / <sup>13</sup>leidet das Himelreich gewalt / vnd die gewalt thun / die reissen es zu sich. <sup>14</sup>Denn alle Propheten vnd das Gesetz haben geweissaget / bis auff Johannes. <sup>15</sup>Vnd so jrs wolt annehmen / Er ist Elias / der da sol zukünftig sein. <sup>16</sup>Wer ohren hat zu hören / der höre.
- Luc. 7. **W**Em sol ich aber dis Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlin gleich / die an dem Marckt sitzen / vnd ruffen gegen jre Gesellen / <sup>17</sup>vnd sprechen / Wir haben euch gepffiffen / Vnd jr woltet nicht tantzen / Wir haben euch geklaget / Vnd jr woltet nicht weinen. <sup>18</sup>Johannes ist komen / ass nicht / vnd tranck nicht / So sagen sie / Er hat den Teufel. <sup>19</sup>Des menschen Son ist komen / isset vnd trincket / So sagen sie / Sihe / wie ist der Mensch ein Fresser / vnd ein Weineseuffer / der Zölner vnd der Sünder geselle? Vnd die Weisheit mus sich rechtfertigen lassen / von jren Kindern.
- Luc. 10. **D**A fieng er an die Stedte zu schelten / in welchen <sup>20</sup>am meisten seiner Thaten geschehen waren / vnd hatten sich doch nicht gebessert. <sup>21</sup>Wehe dir Chorazin / Weh dir Bethsaida / Weren solche Thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind / Sie hetten vorzeiten im Sack vnd in der Asschen busse gethan. <sup>22</sup>Doch ich sage euch / Es wird Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am jüngsten Gerichte / denn Euch. <sup>23</sup>Vnd du Capernaum / die du bist erhaben / bis an den Himel / Du wirst bis in die Helle hin vnter gestossen werden. Denn || so zu Sodoma die Thaten geschehen weren / die bey dir geschehen sind / Sie stünde noch heutiges tages. <sup>24</sup>Doch / Jch sage euch / Es wird der Sodomor lande treglicher ergehen am jüngsten Gerichte / denn dir.
- Luc. 10. **Z**V der selbigen zeit antwortet Jhesus / vnd sprach / Jch preise dich Vater vnd HERR Himels vnd der Erden / Das du solchs den Weisen vnd Klugen verborgen hast / Vnd hast es den Vnmündigen offenbaret. <sup>25</sup>Ja Vater / Denn es ist also wolgefellig gewesen fur dir. <sup>26</sup>Alle ding sind mir vbergeben von meinem Vater. VND NIEMAND KENNET DEN SON / DENN NUR DER VATER / VND NIE-
- (Der Kleinest) Christus.  
a  
(Leidet das Himelreich) Die Gewissen / wenn sie das Euangelium vernemen / dringen sie hinzu / das jnen niemand weren kan.  
(Solchs) Das Euangelium vnd Glauben.



MAND KENNET DEN VATER / DENN NUR DER SON /  
VND WEM ES DER SON WIL OFFENBAREN.

**K**OMPT HER ZU MIR / ALLE DIE JR MÜHESELIG VND  
beladen seid / Jch wil euch erquicken. <sup>29</sup>Nemet  
auff euch mein Joch / vnd lernet von mir / Denn /  
ich bin Senfftütig / vnd von hertzen Demütig /  
So werdet jr Ruge finden fur ewre Seele. <sup>30</sup>Denn  
mein Joch ist sanfft / vnd meine Last ist leicht.

(Mein Joch)  
Das Creutz ist  
gar ein leichte  
Last / denen /  
die das Euan-  
gelium  
schmecken vnd  
fülen.

## XII.

**Z**V DER ZEIT / GIENG JHESUS DURCH DIE SAAT Marc. 2.  
Luc. 6.  
am Sabbath / vnd seine Jünger waren hungerig /  
fiengen an Ehren auszureuffen / vnd assen. <sup>2</sup>Da  
das die Phariseer sahen / sprachen sie zu jm / Sihe /  
Deine Jüngere thun das sich nicht zimpt am Sab-  
bath zuthun.

<sup>3</sup>ER aber sprach zu jnen / Habt jr nicht gelesen /  
was Daud thet / da jn vnd die mit jm waren / hun- 1. Reg. 21.  
gerte? <sup>4</sup>Wie er in das Gottes haus gieng / vnd ass  
die Schawbrot / die jm doch nicht zimpten zu essen /  
noch denen die mit jm waren / sondern allein den  
Priestern. <sup>5</sup>Oder habt jr nicht gelesen im Gesetz /  
wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sab-  
bath brechen / vnd sind doch on schuld? <sup>6</sup>Jch sage  
aber euch / Das hie der ist / der auch grösser ist denn  
der Tempel. <sup>7</sup>Wenn jr aber wüestet / was das sey  
(JCH HABE WOLGEFALLEN AN DER BARMHERZIG- 1. Sec. 6.  
KEIT / VND NICHT AM OPFFER) hettet jr die Vn-  
schuldigen nicht verdampt. <sup>8</sup>Des menschen Son  
ist ein HErr / auch vber den Sabbath.

**V**ND Er gieng von dannen furbas / vnd kam in Marc. 3.  
Luc. 6.  
jre Schule. <sup>10</sup>Vnd sihe / da war ein Mensch / der  
hatte ein verdorrete hand / Vnd sie frageten jn / vnd  
sprachen / Jsts auch recht am Sabbath heilen? Auff  
das sie eine sache zu jm hetten. <sup>11</sup>Aber er sprach  
zu jnen / Welcher ist vnter euch / so er ein Schaf hat /  
das jm am Sabbath in eine Gruben fellet / Der es  
nicht ergreiffe vnd auffhebe? <sup>12</sup>Wie viel besser ist  
nu ein Mensch / denn ein Schaf? Darumb mag man  
wol am Sabbath gutes thun. <sup>13</sup>Da sprach er zu dem  
Menschen / Strecke deine hand aus / vnd er strecket  
sie aus / Vnd sie ward jm wider gesund / gleich wie  
die andere.

**D**A giengen die Phariseer hin aus / vnd hielten  
einen Rat vber jn / wie sie jn vmbbrechten. Marc. 3.  
<sup>15</sup>Aber da Jhesus das erfur / weich er von dannen /  
Vnd jm folgete viel volcks nach / Vnd er heilete sie

(Vber den  
Sabbath)  
Wer an  
Christum  
gleubet / ist  
vber alle Ge-  
setze / vnd  
wird nicht be-  
schuldiget vom  
Gesetz.

Jsa. 42. alle / <sup>16</sup>vnd bedrawete sie / das sie jn nicht melde-  
ten. <sup>17</sup>Auff das erfüllet würde das gesagt ist durch  
den Propheten Jsaïam / der da spricht / <sup>18</sup>SIHE /  
DAS IST MEIN KNECHT / DEN ICH ERWELET HABE /  
VND MEIN LIEBSTER / AN DEM MEINE SEELE WOL-  
GEFALLEN HAT. Jch wil meinen Geist auff jn legen /  
Vnd er sol den Heiden das Gericht verkündigen.  
<sup>19</sup>Er wird nicht zancken noch schreien / vnd man  
wird sein geschrey nicht hören auff den Gassen.  
<sup>20</sup>Das zustossen Rhor wird er nicht zubrechen /  
Vnd das glümende Tocht wird er nicht auslesschen /  
Bis das er ausfüre das Gericht zum sieg / <sup>21</sup>Vnd  
die Heiden werden auff seinen Namen hoffen.

Luc. 11. **D**A ward ein Besessener zu jm bracht / der war  
Blind vnd Stum / Vnd er heilet jn / Also / das  
der blinde vnd stumme / beide redet vnd sahe.  
|| 252a <sup>23</sup>Vnd || alles Volck entsatzte sich / vnd sprach / Ist  
dieser nicht Davids son? <sup>24</sup>Aber die Phariseer / da  
sie es höreten / sprachen sie / Er treibt die Teufel  
nicht anders aus / denn durch Beelzebub / der Teu-  
fel obersten.

<sup>25</sup>JHesus vernam aber jre gedanken / vnd  
sprach zu jnen / Ein jglich Reich so es mit jm selbs  
vneins wird / das wird wüste. Vnd ein jgliche Stad  
oder Haus / so es mit jm selbs vneins wird / mags  
nicht bestehen. <sup>26</sup>So denn ein Satan den andern  
austreibt / so mus er mit jm selbs vneins sein / Wie  
mag denn sein Reich bestehen? <sup>27</sup>So ich aber die  
Teufel durch Beelzebub austreib / Durch wen treiben  
sie ewre Kinder aus? Darumb werden sie ewre  
Richter sein. <sup>28</sup>So ich aber die Teufel durch den  
geist Gottes austreibe / So ist je das reich Gottes  
zu euch komen.

<sup>29</sup>Oder / wie kan jemand in eines starcken haus  
gehen / vnd jm seinen Hausrat rauben / Es sey denn /  
das er zuuor den Starcken binde / vnd als denn jm  
sein Haus beraube? <sup>30</sup>Wer nicht mit mir ist / Der  
ist wider mich / Vnd wer nicht mit mir samlet / Der  
verstrewet. <sup>31</sup>Darumb sage ich euch / Alle sünde  
vnd Lesterung wird den Menschen vergeben / Aber  
die Lesterung wider den Geist / wird den Menschen  
nicht vergeben. <sup>32</sup>Vnd wer etwas redet wider des  
menschen Son / dem wird es vergeben. Aber wer  
etwas redet wider den heiligen Geist / dem wirds  
nicht vergeben / weder in dieser noch in jener Welt.

<sup>33</sup>SEtzet entweder einen guten Bawn / so wird  
die Frucht gut / Oder setzet einen faulen Bawn /

(Noch in jener)  
Das hie Mat-  
theus spricht  
(weder in die-  
ser noch in  
jener welt)  
saget Marcus  
also / Er ist  
schuldig einer  
ewigen schuld.

so wird die frucht faul. Denn an der Frucht erkennen man den Bawm. <sup>34</sup>Jr Ottern gezichte / wie kund jr gutes reden / die weil jr böse seid? Wes das Hertz vol ist / des gehet der Mund vber. <sup>35</sup>Ein gut Mensch / bringet guts erfür / aus seinem guten schatz des hertzen / Vnd ein böser Mensch / bringet böses erfür / aus seinem bösen schatz. <sup>36</sup>Jch sage euch aber / Das die Menschen müssen rechen-schafft geben am jüngsten Gericht / von einem jglichen vnnützen wort / das sie geredt haben. <sup>37</sup>Aus deinen Worten wirstu gerechtfertiget werden / Vnd aus deinen Worten wirstu verdampt werden.

**D**A antworten etliche vnter den Schriftgelerten Marc. 8.  
Luc. 11. vnd Phariseern / vnd sprachen / Meister / Wir wolten gerne ein Zeichen von dir sehen. <sup>39</sup>Vnd er antwortet / vnd sprach zu jnen / Die böse vnd ehebrechersche Art / suchet ein Zeichen / Vnd es wird jr kein Zeichen gegeben werden / Denn das Zeichen des Propheten Jonas. <sup>40</sup>Denn gleich wie Jonas war drey tage vnd drey nacht in des Wal-fisches bauch / Also wird des menschen Son drey tage vnd drey nacht mitten in der Erden sein. Jon. 2. <sup>41</sup>Die Leute von Ninie werden aufftreten am jüngsten Gerichte / mit diesem Geschlechte / vnd werden es verdamnen / Denn sie thetten Busse nach der predigt Jonas / Vnd sihe / Hie ist mehr denn Jonas. Jon. 3. <sup>42</sup>Die Königin von Mittag wird aufftreten am jüngsten Gerichte mit diesem Geschlecht / vnd wird es verdamnen / Denn sie kam vom ende der erden / Salomonis weisheit zu hören / Vnd sihe / Hie ist mehr denn Salomon. 3. Reg. 10.

**W**ENN der vnsauber Geist von dem Menschen Luc. 11. ausgefahren ist / so durchwandelt er dürre Ste-te / suchet ruge / vnd findet sie nicht. <sup>44</sup>Da spricht er denn / Jch wil wider vmb keren in mein Haus / daraus ich gegangen bin. Vnd wenn er kompt / so findet ers müssig / gekeret vnd geschmückt. <sup>45</sup>So gehet er hin / vnd nimpt zu sich sieben ander Geister / die erger sind / denn er selbs / Vnd wenn sie hinein komen / wonen sie alda / Vnd wird mit dem selben Menschen hernach erger / denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen Geschlecht gehen.

**D**A er noch also zu dem volck redet / Sihe / da Marc. 3.  
Luc. 8. stunden seine Mutter und seine Brüder draus-sen / die wolten mit jm reden. <sup>47</sup>Da sprach einer zu

jm / Sihe / Deine Mutter vnd deine Brüder stehen draussen / vnd wöllen mit dir reden. <sup>48</sup>Er antwortet aber / vnd sprach zu dem / der es jm ansaget / Wer ist meine Mutter? vnd wer sind meine Brüder? <sup>49</sup>Vnd recket die hand aus vber seine || Jünger / vnd sprach / Sihe da / das ist meine Mutter vnd meine Brüder. <sup>50</sup>Denn wer den willen thut meines Vaters im Himel / der selbige ist mein Bruder / Schwester vnd Mutter.

|| 2 c 2 b

## XIII.

Mar. 4.  
Luc. 8.

**A**N DEM SELBIGEN TAGE GIENG JHESUS AUS DEM Hause / vnd satzte sich an das Meer. <sup>2</sup>Vnd es versamlet sich viel Volcks zu jm / also / das er in das Schiff trat / vnd sas / vnd alles Volck stund am vfer. <sup>3</sup>Vnd er redet zu jnen mancherley / durch Gleichnisse / vnd sprach / Sihe / es gieng ein Seeman aus zu seen. <sup>4</sup>Vnd in dem er seet / fiel etlichs an den Weg / Da kamen die Vögel vnd frassens auff. <sup>5</sup>Etlichs fiel in das Steinichte / da es nicht viel Erden hatte / vnd gieng bald auff / darumb / das es nicht tieffe erden hatte. <sup>6</sup>Als aber die Sonne auffgieng / verwelcket es / vnd dieweil es nicht Wurtzel hatte / ward es dürr. <sup>7</sup>Etlichs fiel vnter die Dörnen / Vnd die dörnen wuchsen auff / vnd erstickens. <sup>8</sup>Etlichs fiel auff ein gut Land / vnd trug Frucht / Etlichs hundertfelig / etlichs sechzigfelig / etlichs dreissigfelig. <sup>9</sup>Wer ohren hat zu hören / der höre.

Mar. 4.  
Luc. 8.

**V**ND die Jünger tratten zu jm / vnd sprachen / Warumb redestu zu jnen durch Gleichnisse? <sup>11</sup>Er antwortet / vnd sprach / Euch ists gegeben / das jr das Geheimnis des Himelreichs vernemet / Diesen aber ists nicht gegeben. <sup>12</sup>Denn wer da hat / dem wird gegeben / das er die fülle habe / Wer aber nicht hat / Von dem wird auch genomen / das er hat. <sup>13</sup>Darumb rede ich zu jnen durch Gleichnisse / Denn mit sehenden Augen / sehen sie nicht / vnd mit hörenden Ohren / hören sie nicht / denn sie verstehen es nicht. <sup>14</sup>Vnd vber jnen wird die weissagung Jsaie erfüllet / die da sagt / Mit den Ohren werdet jr hören / vnd werdet es nicht verstehen / vnd mit sehenden Augen werdet jr sehen / vnd werdet es nicht vernemen. <sup>15</sup>Denn dieses volcks Hertz ist verstockt / vnd jre Ohren hören vbel / vnd jre Augen schlummern / Auff das sie nicht der mal eins mit den Augen sehen / vnd mit

Mat. 25.

(Wer da hat)  
Wo das wort  
Gottes ver-  
standen wird /  
da mehret es  
sich / vnd bes-  
sert den Men-  
schen. Wo es  
aber nicht ver-  
standen wird /  
da nimpt es  
ab / vnd ergert  
den Menschen.

Jesa. 6.

Joh. 12.

den Ohren hören / vnd mit dem Hertzen verstehen /  
vnd sich bekeren / das ich jnen hülffe.

**A**ber selig sind ewer Augen / das sie sehen / vnd  
ewer Ohren / das sie hören. <sup>17</sup>Warlich ich sage  
euch / Viel Propheten vnd Gerechten haben begert  
zu sehen / das jr sehet / vnd habens nicht gese-  
hen / Vnd zu hören / das jr höret / vnd habens  
nicht gehöret. Luc. 10.

**S**O höret nu jr diese Gleichnis von dem Seeman. Luc. 10.  
<sup>19</sup>Wenn jemand das wort von dem Reich höret /  
vnd nicht verstehet / So kompt der Arge / vnd  
reisset es hin / was da geseet ist in sein hertz / Vnd  
der ists / der an dem Wege geseet ist. <sup>20</sup>Der aber  
auff das Steinichte geseet ist / der ists / Wenn je-  
mand das Wort höret / vnd das selbige bald auff-  
nimpt mit freuden / <sup>21</sup>Aber er hat nicht würtzeln  
in jm / sondern er ist wetterwendisch / Wenn sich  
trübsal vnd verfolgung erhebt vmb des Wortes  
willen / So ergert er sich balde. <sup>22</sup>Der aber vnter  
die Dörnen geseet ist / der ists / Wenn jemand das  
Wort höret / Vnd die sorge dieser Welt / vnd be-  
trug des Reichthums / ersticket das Wort / vnd  
bringet nicht Frucht. <sup>23</sup>Der aber in das gute Land  
geseet ist / der ists / Wenn jemand das Wort höret  
vnd verstehet es / vnd denn auch Frucht bringet /  
Vnd etlicher tregt hundertfeltig / etlicher aber  
sechzigfeltig / etlicher dreissigfeltig.

**E**R leget jnen ein ander Gleichnis fur / vnd  
sprach. Das Himelreich ist gleich einem Men-  
schen / der guten Samen auff seinen Acker seet.  
<sup>25</sup>Da aber die Leute schliefen / kam sein Feind /  
vnd seete Vnkraut zwisschen den Weitzen / vnd  
gieng dauon. <sup>26</sup>Da nu das Kraut wuchs / vnd  
Frucht bracht / Da fand sich auch das Vnkraut.  
<sup>27</sup>Da tratten die Knechte zu dem Hausvater / vnd  
sprachen / Herr / hastu nicht guten Samen auff  
deinen acker geseet? Wo her hat er denn das  
Vnkraut? <sup>28</sup>Er sprach zu jnen / Das hat der Feind  
gethan. || Da sprachen die knechte / Wiltu denn / || 253a  
das wir hin gehen / vnd es ausgetten? <sup>29</sup>Er sprach /  
Nein / Auff das jr nicht zu gleich den Weitzen mit  
ausreuffet / so jr das Vnkraut ausgettet. <sup>30</sup>Lasset  
beides mit einander wachsen / bis zu der Erndte.  
Vnd vmb der erndte zeit / wil ich zu den Schnit-  
tern sagen / Samlet zuuor das Vnkraut / vnd bindet  
es in Bündlin / das man es verbrenne / Aber den  
Weitzen samlet mir in meine Schewren.

Marc. 4.  
Luc. 13.

**E**In ander Gleichnis leget er jnen fur / vnd sprach. Das Himelreich ist gleich einem Senffkorn / das ein Mensch nam / vnd seet auff seinen Acker / <sup>32</sup>Welches das kleinst ist vnter allem Samen / Wenn es aber erwechst / so ist es das grösset vnter dem Kol / vnd wird ein Bawm / das die Vögel vnter dem Himel komen / vnd wonen vnter seinen zweigen.

(Senffkorn)  
Kein verachter  
wort ist / denn  
das Euange-  
lium / vnd  
doch kein  
krefftigere /  
denn es  
machet ge-  
recht / die / so  
dran gleuben.  
Gesetz vnd  
werck thun es  
nicht.  
(Sawrteig)  
Jst auch das  
wort das den  
Menschen ver-  
newet.

Gen. 18.

**E**In ander Gleichnis redet er zu jnen. Das Himelreich ist einem Sawrteig gleich / den ein Weib nam / vnd vermendet jn vnter drey scheffel Melhs / bis das es gar durchsewrt ward.

<sup>34</sup>SOLchs alles redet Jhesus durch Gleichnis zu dem Volck / vnd on gleichnisse redet er nicht zu jnen. <sup>35</sup>Auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht / **JCH WIL MEINEN MUND AUFFTHUN IN GLEICHNISSEN / VND WIL AUSSPRECHEN DIE HEIMLIGKEIT VON ANFANG DER WELT.**

Psal. 78.

**D**A lies Jhesus das Volck von sich / vnd kam heim. Vnd seine Jungere tratten zu jm / vnd sprachen / Deute vns die Gleichnisse vom Vnkraut auff dem acker. <sup>37</sup>Er antwort / vnd sprach zu jnen / Des menschen Son ists / der da guten Samen seet. <sup>38</sup>Der Acker ist die Welt. Der gute Same / sind die kinder des Reichs. Das Vnkraut / sind die kinder der bosheit. <sup>39</sup>Der Feind der sie seet / ist der Teufel. Die Erndte / ist das ende der Welt. Die Schnitter / sind die Engel. <sup>40</sup>Gleich wie man nu das Vnkraut ausgettet vnd mit fewr verbrennet / So wirds auch am ende dieser Welt gehen. <sup>41</sup>Des menschen Son wird seine Engel senden / Vnd sie werden samlen aus seinem Reich alle Ergernisse / vnd die da vnrecht thun / <sup>42</sup>Vnd werden sie in den Fewr ofen werffen / Da wird sein heulen vnd zeekappen. <sup>43</sup>Denn werden die Gerechten leuchten / wie die Sonne in jres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören / der höre.

**A**Bermal ist gleich das Himelreich einem verborgen <sup>a</sup>Schatz im Acker / welchen ein Mensch fand / vnd verbarg jn / Vnd gieng hin fur freuden vber dem selbigen / vnd verkaufft alles was er hatte / vnd kaufte den Acker.

<sup>a</sup>(Schatz)  
Der verborgen  
Schatz ist das  
Euangelium /  
das vns gnade  
vnd gerechtigkeit  
gibt on  
vnsere verdienst / Dar-  
umb wenn  
mans findet  
macht es  
freude / das  
ist / ein gut  
frölich Ge-  
wissen / welchs  
man mit keinen  
wercken zu  
wegen bringen  
kan. Dis  
Euangelium ist  
auch die  
Perlen.

**A**Bermal ist gleich das Himelreich einem Kauffman / der gute Perlen suchte. <sup>46</sup>Vnd da er eine köstliche Perlen fand / gieng er hin / vnd verkauffte alles was er hatte / vnd kaufte die selbigen.

**A**ber mal ist gleich das Himelreich einem Netze /  
das ins Meer geworffen ist / da mit man allerley  
Gattung fehet. <sup>48</sup>Wenn es aber vol ist / so ziehen  
sie es eraus an das Vfer / sitzen vnd lesen die guten  
in ein Gefes zusammen / Aber die faulen werffen sie  
weg. <sup>49</sup>Also wird es auch am ende der Welt  
gehen / Die Engel werden ausgehen / Vnd die  
Bösen von den Gerechten scheiden / <sup>50</sup>vnd werden  
sie in den Fewr ofen werffen / Da wird heulen vnd  
zeenklappen sein.

(Zum Himel-  
reich gelert)  
Jst das Himel-  
reich fordern /  
andere leren /  
vnd zum Him-  
mel bringen.

a  
(Newes)  
Das Euange-  
lium.

b  
(Altes)  
Das Gesetz.

<sup>51</sup>VND Jhesus sprach zu jnen / Habt jr das alles  
verstanden? Sie sprachen / Ja HErr. <sup>52</sup>Da sprach  
er / Darumb ein jglicher Schriftgelerter zum  
Himelreich gelert / ist gleich einem Hausuater /  
der aus seinem schatz / <sup>a</sup>Newes vnd <sup>b</sup>Altes erfür  
treget.

**V**nd es begab sich / da Jhesus diese Gleichnisse  
volendet hatte / Gieng er von dannen / <sup>54</sup>vnd  
kam in sein Vaterland / vnd leret sie in jren Schu-  
len / also auch / das sie sich entsatzten / vnd sprach-  
en / Wo her kompt diesem solche Weisheit vnd  
Thatten? <sup>55</sup>Jst er nicht eines Zimmermans son?  
Heisst nicht seine mutter Maria? Vnd seine brü-  
dere / Jacob vnd Joses / vnd Simon / vnd Judas /  
<sup>56</sup>vnd seine Schwestern sind sie nicht alle bey vns?  
Wo her kompt jm || denn das alles? <sup>57</sup>Vnd erger-  
ten sich an jm. Jhesus aber sprach zu jnen / EIN  
PROPHET GILT NIRGEND WENIGER / DENN IN SEINEM  
VATERLAND VND IN SEINEM HAUSE. <sup>58</sup>Vnd er that  
dasselbs nicht viel Zeichen / Vmb jres vnglaubens  
willen.

Marc. 6.  
Luc. 4.

|| 253 b  
Joh. 4.

### XIII.

**Z**V DER ZEIT KAM DAS GERÜCHTE VON JHESU FÜR  
den vierfürsten Herodes / <sup>2</sup>Vnd er sprach zu  
seinen Knechten / Dieser ist Johannes der Teuffer.  
Er ist von den todten auferstanden / darumb thut  
er solche Thatten. <sup>3</sup>Denn Herodes hatte Johannem  
gegriffen / gebunden vnd in das Gefengnis gelegt /  
von wegen der Herodias / seines bruders Philippus  
weib. <sup>4</sup>Denn Johannes hatte zu jm gesagt / Es ist  
nicht recht / das du sie habest. <sup>5</sup>Vnd er hette jn  
gerne getödtet / Furchte sich aber fur dem Volck /  
Denn sie hielten jn fur einen Propheten.

Mar. 6.  
Luc. 3. 9.

**D**A aber Herodes seinen Jarstag begieng / Da  
tanzte die Tochter der Herodias fur jnen. Das  
gefiel Herodes wol / <sup>7</sup>Darumb verhies er jr mit

(Vierfürsten)  
Judea mit jrer  
zugehör war in  
vier Herr-  
schafften ge-  
teilt. Daher  
man die Herrn  
Tetrarchas /  
das ist / Vier-  
fürsten nennet.

einem Eide / er wolt jr geben / was sie foddern würde. <sup>8</sup>Vnd als sie zuuor von jrer Mutter zugerichtet war / sprach sie. Gib mir her auff eine Schüssel das heubt Johannis des Teuffers. <sup>9</sup>Vnd der König ward trawrig / Doch vmb des Eides willen / vnd dere die mit jm zu Tisch sassen / befalh ers jr zu geben. <sup>10</sup>Vnd schicket hin / vnd entheubtet Johannes im gefengnis. <sup>11</sup>Vnd sein Heubt ward her getragen in einer Schüsseln / vnd dem Meidlin gegeben / vnd sie bracht es jrer Mutter. <sup>12</sup>Da kamen seine Jünger / vnd namen seinen Leib vnd begruben jn / Vnd kamen vnd verkündigten das Jhesu.

Mar. 6.  
Luc. 9.  
Joh. 6.

**D**A das Jhesus hörete / weich er von dannen auff einem Schiff in eine wüsten alleine. Vnd da das Volck das hörete / folgte es jm nach zu fuss aus den Stedten. <sup>14</sup>Vnd Jhesus gieng erfür / vnd sahe das grosse Volck / vnd es jamerte jn der selbigen / vnd heilete jre Krancken.

**A**M abend aber traten seine Jünger zu jm / vnd Asprachen / Dis ist eine wüste / vnd die nacht fellet da her / Las das Volck von dir / das sie hin in die Merckte gehen / vnd jnen Speise keuffen. <sup>16</sup>Aber Jhesus sprach zu jnen / Es ist nicht not / das sie hin gehen / Gebt jr jnen zu essen. <sup>17</sup>Sie sprachen / Wir haben hie nichts / denn fünff Brot vnd zween Fische. <sup>18</sup>Vnd er sprach / Bringet mir sie her. <sup>19</sup>Vnd er hies das Volck sich lagern / auff das Gras. Vnd nam die fünff Brot / vnd die zween Fisch / sahe auff gen Himel / vnd dancket / vnd brachs / vnd gab die Brot den Jüngern / vnd die Jünger gaben sie dem Volck. <sup>20</sup>Vnd sie assen alle / vnd wurden sat / Vnd huben auff was vberig bleib von Brocken / zwelff Körbe vol. <sup>21</sup>Die aber gessen hatten / der waren bey fünff tausent Man / on Weiber vnd Kinder.

Marc. 6.  
Joh. 6.

**V**ND als bald treib Jhesus seine Jünger / das sie in das Schiff tratten / vnd fur jm herüber füren / Bis er das Volck von sich liesse. <sup>23</sup>Vnd da er das Volck von sich gelassen hatte / steig er auff einen Berg alleine das er betet. Vnd am abend war er alleine daselbs. <sup>24</sup>Vnd das Schiff war schon mitten auff dem Meer vnd leid not von den Wellen / Denn der wind war jnen wider. <sup>25</sup>Aber in der vierden Nachtwache kam Jhesus zu jnen / vnd gieng auff dem Meer. <sup>26</sup>Vnd da jn die Jünger sahen auff dem Meer gehen / erschracken sie / vnd sprachen /

Die nacht teilet man vorzeiten in vier Wache / der jgliche drey stunden hatte.



Es ist ein Gespenst / vnd schrien fur furcht. <sup>27</sup>Aber als bald redete Jhesus mit jnen / vnd sprach / Seid getrost / JCH BINS / FÜRCHTET EUCH NICHT.

**P**etrus aber antwortet jm / vnd sprach / HErr bistu es / so heis mich zu dir komen auff dem Wasser. <sup>29</sup>Vnd er sprach / Kom her. Vnd Petrus trat aus dem Schiff / vnd gieng auff dem Wasser / das er zu Jhesu keme. <sup>30</sup>Er sahe aber einen starcken Wind / da erschrack er / vnd hub an zu sincken / schrey vnd sprach / HErr / hilff mir. <sup>31</sup>Jhesus aber recket bald die Hand aus / vnd ergreiff jn / vnd || <sup>254a</sup> sprach zu jm / O du Kleingleubiger / warumb zweiueltestu? <sup>32</sup>Vnd sie tratten in das Schiff / vnd der Wind leget sich. <sup>33</sup>Die aber im Schiff waren / kamen vnd fielen fur jn nider / vnd sprachen / Du bist warlich Gottes son.

**V**ND sie schifften hinüber / vnd kamen in das land Genzareth. <sup>35</sup>Vnd da die Leute am selbigen Ort sein gewar worden / schickten sie aus in das gantze Land vmb her / vnd brachten allerley Vngesunden zu jm / <sup>36</sup>vnd baten jn / Das sie nur seines Kleids saum anrüreten. Vnd alle die da anrüreten / wurden gesund.

## XV.

**D**A KAMEN ZU JM DIE SCHRIFTGELERTEN VND <sup>Mar. 7.</sup> Phariseer von Jerusalem / vnd sprachen / <sup>2</sup>Warumb vbertreten deine Jünger der eltesten Aufsetze? Sie wasschen jre Hende nicht / wenn sie Brot essen. <sup>3</sup>Er antwortet / vnd sprach zu jnen / Warumb vbertretet denn jr Gottes gebot / vmb ewer Aufsetze willen? <sup>4</sup>Gott hat geboten / Du solt Vater vnd Mutter ehren. Wer aber vater vnd mutter fluchet / Der sol des Tods sterben. <sup>5</sup>Aber jr leret / Wer zum Vater oder zur Mutter spricht (<sup>a</sup>wenn ichs opffere / so ists dir viel nützer) der thut wol / <sup>6</sup>Da mit geschicht es / das niemand hinfurt seinen Vater oder seine Mutter ehret / Vnd habt also Gottes gebot auffgehoben vmb ewer Aufsetze willen. <sup>7</sup>Jr Heuchler / Es hat wol Jsaias von euch geweissaget / vnd gesprochen / <sup>8</sup>DIS VOLCK NAHET <sup>Jesa. 29.</sup> SICH ZU MIR MIT SEINEM MUNDE / VND EHRET MICH MIT SEINEN LIPPEN / ABER JR HERTZ IST FERNE VON MIR / <sup>9</sup>Aber vergeblich dienen sie mir / die weil sie leren solche Lere / die nichts den menschen Gebot sind.

a  
(Alj sic)  
Sol dir das nutzen / das ich opffern mus?  
(Nützet)  
Das ist / Gott wird dir viel anders dafur bescheren.

EXO. 20.  
Leui. 19.  
Deut. 5.

VNDER rieß das Volck zu sich / vnd sprach zu jm / Höret zu / vnd vernemets. <sup>11</sup>Was zum munde eingehet / das verunreiniget den Menschen nicht / Sondern was zum munde ausgehet / das verunreiniget den Menschen. <sup>12</sup>Da tratten seine Jünger zu jm / vnd sprachen / Weistu auch / das sich die Phariseer ergerten / da sie das wort höreten? <sup>13</sup>Aber er antwortet vnd sprach / ALLE PFLANTZEN DIE MEIN HIMLISCHER VATER NICHT PFLANTZET / DIE WERDEN AUSGEREUT. <sup>14</sup>Lasset sie faren / Sie sind blind / vnd Blindeleiter. Wenn aber ein Blinder den anderen leitet / so fallen sie beide in die Gruben.

(Alle Pflantzen) Alle lere vnd werck die Gott nicht wircket im Menschen / sind sünde. Vnd hie sihet man / wie gar nichts der Frey wille vermag.

Luc. 6.

DA antwortet Petrus / vnd sprach zu jm / Deute vns diese Gleichnis. <sup>16</sup>Vnd Jhesus sprach zu jnen / Seid jr denn auch noch vnerstendig? <sup>17</sup>Mercket jr noch nicht? Das / alles was zum munde eingehet / das gehet in den Bauch / vnd wird durch den natürlichen Gang ausgeworffen. <sup>18</sup>Was aber zum munde eraus gehet / das kompt aus dem Herten / vnd das verunreiniget den Menschen. <sup>19</sup>Denn aus dem herten komen arge Gedancken / Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey / falsche Gezeugnis / Lesterung. <sup>20</sup>Das sind die stück / die den Menschen verunreinigen. Aber mit vngewaschenen Henden essen / verunreiniget den Menschen nicht.

Mar. 7.

VND Jhesus gieng aus von dannen / vnd entweich in die gegend Tyro vnd Sidon / <sup>22</sup>Vnd sihe / ein Cananeisch weib gieng aus derselbigen grentze vnd schrey jm nach vnd sprach / AH HErr / don son Dauid / erbarm dich mein / Meine Tochter wird vom Teufel vbel geplaget. <sup>23</sup>Vnd er antwortet jr kein wort. Da traten zu jm seine Jünger / baten jn / vnd sprachen / Las sie doch von dir / denn sie schreiet vns nach. <sup>24</sup>Er antwortet aber / vnd sprach / Jch bin nicht gesand / denn nur zu den verloren Schafen / von dem hause Jsrael. <sup>25</sup>Sie kam aber / vnd fiel fur jm nider / vnd sprach / HErr hilf mir. <sup>26</sup>Aber er antwortet vnd sprach / Es ist nicht fein / das man den Kindern jr Brot neme / vnd werff es fur die Hunde. <sup>27</sup>Sie sprach / Ja HErr / Aber doch essen die Hündlin von den brossamlen / die von jrer Herrn tisch fallen. <sup>28</sup>Da antwortet Jhesus / vnd || sprach zu jr / O weib / Dein glaube ist gros / Dir geschehe wie du wilt. Vnd jre Tochter ward gesund zu der selbigen stunde.

Mar. 7.

|| 254b

Mat. 8.

VND Jhesus gieng von dannen furbas / vnd kam an das Galileische meer / vnd gieng auff einen Berg / vnd satzte sich alda. <sup>30</sup>Vnd es kam zu jm viel Volcks / die hatten mit sich Lamem / Blinden / Stummen / Krüpler / vnd viel andere / vnd wurffen sie Jhesu fur die füsse / vnd er heilet sie / <sup>31</sup>Das sich das Volck verwunderte / da sie sahen / das die Stummen redeten / die Krüpler gesund waren / die Lamem giengen / die Blinden sahen / Vnd preiseten den Gott Jsrael.

VND Jhesus rieß seine Jünger zu sich / vnd sprach / Es jamert mich des Volcks / Denn sie nu wol drey tage bey mir beharren / vnd haben nichts zu essen / Vnd ich wil sie nicht vngessen von mir lassen / Auff das sie nicht verschmachten auff dem wege. <sup>33</sup>Da sprachen zu jm seine Jüngere / Wo her mügen wir so viel Brots nemen in der wüsten / das wir so viel Volcks settigen? <sup>34</sup>Vnd Jhesus sprach zu jnen / Wie viel Brots habt jr? Sie sprachen / sieben / vnd ein wenig Fischlin. <sup>35</sup>Vnd er hies das Volck sich lagern auff die erden / <sup>36</sup>Vnd nam die sieben Brot / vnd die Fische / dancket / brach sie / vnd gab sie seinen Jüngern / Vnd die Jünger gaben sie dem Volck. <sup>37</sup>Vnd sie assen alle / vnd worden sat / Vnd huben auff / was vberbleib von Brocken / sieben Körbe vol. <sup>38</sup>Vnd die da gessen hatten / der war vier tausent Man / ausgenommen weiber vnd kinder. <sup>39</sup>Vnd da er das Volck hatte von sich gelassen / trat er in ein Schiff / vnd kam in die grentze Magdala.

## XVI.

DA TRATTEN DIE PHARISEER VND SADUCÆER ZU Jm / die versuchten jn / vnd fodderten / Das er sie ein Zeichen vom Himel sehen liesse. <sup>2</sup>Aber er antwortet vnd sprach / Des abends spricht jr / Es wird ein schöner tag werden / denn der Himel ist rot / <sup>3</sup>Vnd des morgens spricht jr / Es wird heute vngewitter sein / denn der Himel ist rot vnd trübe. Jr Heuchler / Des Himel gestalt könnet jr vrteilen / Könnet jr denn nicht auch die Zeichen dieser zeit vrteilen? <sup>4</sup>Diese böse vnd ehebrecherische Art süchet ein Zeichen / vnd sol jr kein zeichen gegeben werden / denn das zeichen des Propheten Jonas. Vnd er lies sie / vnd gieng dauon.

VND da seine Jünger waren hinüber gefaren / hatten sie vergessen Brot mit sich zu nemen.

(Zeichen)  
Die Zeichen  
meinet Christus  
seine Wunder-  
thaten / die  
verkündigtet  
waren / das sie  
geschehen sol-  
ten zu Christus  
zeiten /  
Jesa. 35.

Mar. 8.  
Sup. 12.  
Luc. 11. 12.  
Jon. 2.

Mar. 8.  
Luc. 12.

<sup>6</sup>Jhesus aber sprach zu jnen / Sehet zu / vnd hütet euch fur dem Sawerteig der Phariseer vnd Saduceer. <sup>7</sup>Da dachten sie bey sich selbs / vnd sprachen / Das wirds sein / das wir nicht haben Brot mit vns genommen. <sup>8</sup>Da das Jhesus vernam / sprach er zu jnen / Jr Kleingleubigen / was bekümmert jr euch doch / das jr nicht habt Brot mit euch genommen? <sup>9</sup>Verne- met jr noch nichts? Gedencket jr nicht an die fünff Brot / vnter die fünff tausent / vnd wie viel Körbe jr da auffhubt? <sup>10</sup>Auch nicht an die sieben Brot / vnter die vier tausent / vnd wie viel Körbe jr da auffhubt? <sup>11</sup>Wie verstehet jr denn nicht / Das ich euch nicht sage vom brot / wenn ich sage / Hütet euch fur dem sawerteig der Phariseer vnd Saduceer? <sup>12</sup>Da verstunden sie / das er nicht gesagt hatte / Das sie sich hüten solten fur dem sawerteig des Brots / sondern fur der lere der Phariseer vnd Saduceer.

Mar. 8.

**D**A KAM JHESUS IN DIE GEGEND DER STAD Cesarea Philippi / vnd fraget seine Jünger / vnd sprach / Wer sagen die Leute / das des menschen Son sey? <sup>14</sup>Sie sprachen / Etliche sagen / du seiest Johannes der Teuffer / Die andern / du seiest Elias / Etliche / du seiest Jeremias / oder der Propheten einer. <sup>15</sup>Er sprach zu jnen / Wer saget denn jr / das ich sey? <sup>16</sup>Da antwortet Simon Petrus / vnd sprach / Du bist Christus / des lebendigen Gottes Son. <sup>17</sup>Vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu jm / Selig bistu Simon Jonas son / Denn fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbart / Sondern mein Vater im Himel. <sup>18</sup>Vnd ich sage dir auch / Du bist Petrus / vnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Gemeine / Vnd die Pforten <sup>a</sup>der Hellen sollen sie nicht vberweldigen. <sup>19</sup>Vnd wil dir des Himelreichs schlüssel geben / Alles was du auff Erden binden wirst / Sol auch im Himel gebunden sein / Vnd alles was du auff Erden lösen wirst / Sol auch im Himel los sein. <sup>20</sup>Da verbot er seinen Jüngern / Das sie niemand sagen solten / das er Jhesus / der Christ were.

|| 2 55 a

Mat. 18.

Mar. 8.

Luc. 9. 18.

**V**ON der zeit an / fieng Jhesus an / vnd zeigt seinen Jüngern / Wie er müste hin gen Jerusalem gehen / vnd viel leiden / von den Eltesten vnd Hohenpriestern vnd Schriftgelerten / vnd getödtet werden / Vnd am dritten tage auferstehen. <sup>22</sup>Vnd Petrus nam jn zu sich / fur jn an / vnd sprach / HErr / Schone dein selbs / Das widerfare dir nur

(Petrus)  
Cepha Syrisch /  
Petrus Grie-  
chisch / heisset  
auff Deudsch  
ein Fels. Vnd  
alle Christen  
sind Petri /  
vmb der be-  
kenntnis willen /  
die hie Petrus  
thut / Welche  
ist der Fels /  
darauff Petrus  
vnd alle Petri  
gebawet sind.  
Gemein ist die  
bekentnis /  
also auch der  
name.

<sup>a</sup>  
(Helle pforten)  
Die Helle  
pforten sind  
aller gewalt  
wider die  
Christen / als  
da sind / tod /  
helle / welt-  
liche weisheit  
vnd gewalt.

nicht. <sup>23</sup>Aber er wand sich vmb vnd sprach zu Petro / Heb dich Satan von mir / Du bist mir ergerlich / denn du meinest nicht was Göttlich / sondern was menschlich ist.

**D**A sprach Jhesus zu seinen Jüngern / Wil mir jemand nachfolgen / der verleugne sich selbs / vnd neme sein Creutz auff sich vnd folge Mir. <sup>25</sup>Denn wer sein Leben erhalten wil / Der wirds verlieren. Wer aber sein Leben verleuret / vmb meinen willen / Der wirds finden. <sup>25</sup>Was hülfss den Menschen / so er die gantze Welt gewünne / Vnd neme doch schaden an seiner Seele? Oder was kan der Mensch geben / damit er seine Seele wider löse? <sup>27</sup>Denn es wird je geschehen / das des menschen Son kome in der Herrligkeit seines Vaters / mit seinen Engeln / Vnd als denn wird er einem jglichen vergelten nach seinen wercken. <sup>28</sup>Wahrlich ich sage euch / Es stehen etlich hie / die nicht schmecken werden den tod / Bis das sie des menschen Son komen sehen in seinem Reich.

Sup. 10.  
Mar. 8.  
Luc. 9.  
Joh. 12.

(Den tod)  
Das ist / Wer  
an Mich gleu-  
bet / wird den  
tod nicht  
sehen /  
Joh. 8. 11. 12.

## XVII.

**V**ND NACH SECHS TAGEN / NAM JHESUS ZU SICH Petrum vnd Jacobum vnd Johannem seinen Bruder / vnd füret sie beiseits auff einen hohen Berg / <sup>2</sup>vnd ward verkleret fur jnen. Vnd sein Angesichte leuchtet wie die Sonne / vnd seine Kleider wurden weis als ein Liecht. <sup>3</sup>Vnd sihe / da erschienen jnen Moses vnd Elias / die redten mit jm. <sup>4</sup>Petrus aber antwortet / vnd sprach zu Jhesu / HErr / Hie ist gut sein / Wiltu / so wöllen wir drey Hütten machen / Dir eine / Mosi eine / vnd Elias eine. <sup>5</sup>Da er noch also redete / sihe / da vberschattet sie eine liechte Wolcken. Vnd sihe / eine stimme aus der wolcken sprach / **DIS IST MEIN LIEBER SON / AN WELCHEM ICH WOLGEFALLEN HABE / DEN SOLT JR HÖREN.**

Mar. 9.  
Luc. 9.

<sup>6</sup>DA das die Jünger höreten / fielen sie auff jr Angesichte / vnd erschracken seer. <sup>7</sup>Jhesus aber trat zu jnen / rüret sie an / vnd sprach / Stehet auff / vnd fürchtet euch nicht. <sup>8</sup>Da sie aber jre augen auffhuben / sahen sie niemand / denn Jhesum alleine. <sup>9</sup>Vnd da sie vom Berge herab giengen / gebot jnen Jhesus / vnd sprach / Jr solt dis Gesicht niemand sagen / Bis des menschen Son von den Todten aufferstand ist.

**V**Nd seine Jünger fragten jn / vnd sprachen / Was sagen denn die Schriftgelerten / Elias müsse zuuor komen? <sup>11</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Elias sol ja zuuor komen / vnd alles zu recht bringen. <sup>12</sup>Doch ich sage euch / Es ist Elias schon komen / Vnd sie haben jn nicht erkand / sondern haben an jm gethan / was sie wolten. Also wird auch des menschen Son leiden müssen von jnen. <sup>13</sup>Da verstunden die Jünger / das er von Johanne dem Teuffer zu jnen gerecht hatte.

Mar. 9.  
Luc. 9.  
|| 255 b

**V**ND da sie zu dem Volck kamen / trat zu jm ein Mensch / vnd fiel jm zu füssen / <sup>15</sup>vnd sprach / HErr / erbarm dich vber meinen Son / Denn er ist || Monsüchtig / vnd hat ein schweres leiden / Er felt oft ins fewr / vnd oft ins wasser / <sup>16</sup>Vnd ich hab jn zu deinen Jüngern bracht / vnd sie kundten jm nicht helffen. <sup>17</sup>Jhesus aber antwortet / vnd sprach / O du vngleubige vnd verkerte Art / Wie lange sol ich bey euch sein? wie lange sol ich euch dulden? Bringet mir jn hierher. <sup>18</sup>Vnd Jhesus bedrawete jn / Vnd der Teufel fur aus von jm / vnd der Knabe ward gesund zu der selbigen stunde.

Luc. 17.

**D**A traten zu jm seine Jünger besonders / vnd sprachen / Warumb kundten wir jn nicht austreiben? <sup>20</sup>Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Vmb ewers vnglaubens willen. Denn ich sage euch warlich / So jr glauben habt / als ein Senffkorn / so müget jr sagen zu diesem Berge / Heb dich von hinnen dort hin / So wird er sich heben / Vnd euch wird nichts vnmöglich sein. <sup>21</sup>Aber diese Art feret nicht aus / denn durch beten vnd fasten.

Mar. 9.  
Luc. 9.

**D**A sie aber jr wesen hatten in Galilea / sprach Jhesus zu jnen / Es ist zukünfftig / Das des menschen Son vberantwortet werde in der Menschen hende / <sup>23</sup>vnd sie werden jn tödten / Vnd am dritten tage wird er aufferstehen. Vnd sie wurden seer betrübt.

**D**A sie nu gen Capernaum kamen / giengen zu Petro die den Zinsgrosschen einamen / vnd sprachen / Pfl egt ewer Meister nicht den Zinsgrosschen zu geben? <sup>25</sup>Er sprach / Ja. Vnd als er heim kam / kam jm Jhesus zuuor / vnd sprach / Was dünckt dich Simon? Von wem nemen die Könige auff erden den zol oder zinse? von jren Kindern / oder von Frembden? <sup>26</sup>Da sprach zu jm Petrus / von den frembden. Jhesus sprach zu

a  
(Frey)  
Wiewol Christus Frey war / gab er doch den zins seinem Nehesten zu willen. Also ist ein Christen seiner halben alles dings frey / vnd gibt sich doch seinem Nehesten willig zu dienst.

b  
(STATER)  
Ist ein Lot / wenn es silber ist / so macht es ein halben gülden.

jm / So sind die Kinder <sup>a</sup>frey. <sup>27</sup>Auff das aber wir sie nicht ergern / so gehe hin an das Meer / vnd wirff den angel / Vnd den ersten Fisch der auffferet / den nim / vnd wenn du seinen Mund auffthust / wirstu einen <sup>b</sup>Stater finden / Den selbigen nim vnd gib jn fur mich vnd dich.

## XVIII.

**Z**V DER SELBIGEN STUNDE TRATTEN DIE JÜNGER Mar. 9.  
I.uc. 9.  
zu Jhesu / vnd sprachen / Wer ist doch der Grösset im Himelreich? <sup>2</sup>Jhesus rieß ein Kind zu sich / vnd stellet das mitten vnter sie / <sup>3</sup>vnd sprach / Warlich ich sage euch / Es sey denn / das jr euch vmbkeret / vnd werdet wie die Kinder / so werdet Mar. 9.  
jr nicht ins Himelreich komen. <sup>4</sup>Wer nu sich selbs nidriget / wie das Kind / der ist der grösset im Himelreich. <sup>5</sup>Vnd wer ein solches Kind auffnimpt / in meinem Namen / der nimpt mich auff. <sup>6</sup>Wer I.uc. 17.  
aber ergert dieser Geringsten einen / die an mich gleuben / Dem were besser / das ein Mülstein an seinen Hals gehenget würde / vnd erseufft würde im Meer / da es am tieffesten ist.

<sup>7</sup>WEh der Welt / der ergernis halben. Es mus ja ergernis komen / Doch weh dem Menschen / durch welchen ergernis kompt. <sup>8</sup>So aber deine Hand / oder dein Fus dich ergert / so hawe jn abe / vnd wirff jn von dir. Es ist dir besser / das du zum Leben lam oder ein kröpel eingehest / Denn das du zwo hende oder zween Füsse habest / vnd werdest in das ewige Fewr geworffen. <sup>9</sup>Vnd so dich dein Auge ergert / reis es aus / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser das du eineugig zum Leben eingehest / denn das du zwey Augen habest / vnd werdest in das hellische Fewr geworffen.

<sup>10</sup>SEhet zu / das jr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet / Denn ich sage euch / Jre Engel im Himel sehen alle zeit das Angesichte meines Vaters im Himel. <sup>11</sup>Denn des menschen Son ist I.uc. 19.  
komen / selig zu machen / das verloren ist.

<sup>12</sup>WAs düncket euch? Wenn irgend ein Mensch I.u. 15.  
hundert Schafe hette / vnd eins vnter den selbigen sich verirret? Leset er nicht die neun vnd neunzig auff den Bergen / gehet hin / vnd suchet das verirrete? <sup>13</sup>Vnd so sichs begibt / das || ers findet / Warlich sage ich euch / er frewet sich darüber / mehr denn vber die neun vnd neunzig / die nicht verirret sind. <sup>14</sup>Also auch ists fur ewrem Vater im || 256.a

Himmel nicht der wille / Das jemand von diesen Kleinen verloren werde.

L.uc. 17.  
L.eu. 19.

**S**Vndiget aber dein Bruder an dir / so gehe hin / Vnd straffe jn zwischen dir vnd jm alleine. <sup>16</sup>Höret er dich / so hastu deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht / so nim noch einen oder zween zu dir / Auff das alle Sache bestehe / auff zweier oder dreier Zeugen munde. <sup>17</sup>Höret er die nicht / so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht / So halt jn als einen Heiden vnd Zölner. <sup>18</sup>Warlich ich sage euch / Was jr auff Erden binden werdet / Sol auch im Himmel gebunden sein. Vnd was jr auff Erden lösen werdet / Sol auch im Himmel los sein. <sup>19</sup>Weiter sage ich euch / Wo Zween vnter euch eines werden auff erden / warumb es ist / das sie bitten wollen / Das sol jnen widerfahren / von meinem Vater im Himmel. <sup>20</sup>Denn wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen / Da bin Jch mitten vnter jnen.

(Meinem Namen)  
Aus meinem Befehl / vnd mir zu Ehren / so gehets auch alles wol aus.

L.uc. 17.

**D**A trat Petrus zu jm / vnd sprach / HErr / Wie oft mus ich denn meinem Bruder / der an mir sündiget / vergeben? Jsts g nug siebenmal? <sup>22</sup>Jhesus sprach zu jm / Jch sage dir nicht siebenmal / sondern siebenzig mal sieben mal.

**D**A Rumb ist das Himmelreich gleich einem Könige / der mit seinen Knechten rechnen wolt. <sup>24</sup>Vnd als er anfieng zu rechnen / Kam jm einer fur / der war jm zehen tausent Pfund schuldig. <sup>25</sup>Da ers nu nicht hatte zu bezalen / hies der Herr verkeuffen jn vnd sein Weib / vnd seine Kinder / vnd alles was er hatte / vnd bezalen. <sup>26</sup>Da fiel der Knecht nider / vnd betet jn an / vnd sprach / Herr / Habe gedult mit mir / ich wil dirs alles bezalen. <sup>27</sup>Da jamert den Herrn des selbigen Knechts / vnd lies jn los / vnd die Schuld erlies er jm auch.

<sup>28</sup>DA gieng der selbe Knecht hinaus / vnd fand einen seiner Mitknechte / der war jm hundert Grosschen schuldig / Vnd er greiff jn an / vnd würet jn / vnd sprach / Bezale mir was du mir schuldig bist. <sup>29</sup>Da fiel sein Mitknecht nider / vnd bat jn / vnd sprach / Hab gedult mit mir / ich wil dirs alles bezalen. <sup>30</sup>Er wolt aber nicht / sondern gieng hin / vnd warff jn ins Gefengnis / bis das er bezalet / was er schuldig war.

<sup>31</sup>DA aber seine Mitknechte solchs sahen / worden sie seer betrübt / vnd kamen / vnd brachten fur jren Herrn alles das sich begeben hatte. <sup>32</sup>Da



foddert jn sein Herr fur sich / vnd sprach zu jm / Du Schalckknecht / Alle diese Schuld habe ich dir erlassen / die weil du mich batest. <sup>33</sup>Soltestu denn dich nicht auch erbarmen vber deinen Mitknecht / wie ich mich vber dich erbarmet habe? <sup>34</sup>Vnd sein Herr ward zornig / vnd vberantwortet jn den Peinigern / bis das er bezalet alles was er jm schuldig war. <sup>35</sup>Also wird euch mein himlischer Vater auch thun / So jr nicht vergebet von ewrem hertzen / ein jglicher seinem Bruder seine Feile.

## XIX.

**V**ND ES BEGAB SICH / DA JHESUS DIESE REDE VOLendet hatte / erhüb er sich aus Galilea / vnd kam in die grentze des Jüdischenlands / jenseid des Jordans / <sup>2</sup>vnd folgete jm viel Volcks nach / vnd er heilete sie daselbst.

**D**A tratten zu jm die Phariseer / vnd versuchten jn / vnd sprachen zu jm / Jsts auch recht / Das sich ein Man scheidet von seinem Weibe / vmb jrgend eine vrsache? <sup>4</sup>Er antwortet aber vnd sprach zu jnen / Habt jr nicht gelesen / Das / der im anfang den Menschen gemacht hat / der macht / das ein Man vnd Weib sein solt? <sup>5</sup>Vnd sprach / **DARUMB WIRD EIN MENSCH VATER VND MUTTER LASSEN / VND AN SEINEM WEIBE HANGEN / VND WERDEN DIE ZWEY EIN FLEISCH SEIN /** <sup>6</sup>So sind sie nu nicht Zwey / sondern ein Fleisch. Was nu Gott zusammen gefüget hat / das sol der Mensch nicht scheiden. Gen. 1. 2.   
 || 256b

<sup>7</sup>DA sprachen sie / Warumb hat denn Moses geboten / einen Scheidebrieff zu geben / vnd sich von jr zu scheiden? <sup>8</sup>Er sprach zu jnen / Moses hat euch erleubt zu scheiden von ewern Weibern / von ewers hertzen hartigkeit wegen / Von anbegin aber ists nicht also gewesen. <sup>9</sup>Jch sage aber euch / Wer sich von seinem Weibe scheidet (Es sey denn vmb der Hurerey willen) vnd freiet ein andere / Der bricht die Ehe. Vnd wer die Abgescheidete freiet / der bricht auch die Ehe. Deut. 24.   
 Sup. 5.   
 Mar. 10.   
 Luc. 16.

(Hartigkeit)  
Etliche Gesetz  
leren / etliche  
wären / Jene  
lernen das beste /  
diese wären  
dem bösen / das  
nicht erger  
werde. Darumb  
lassen sie viel  
des bösen nach /  
Gleich wie das  
weltliche  
schwert auch  
thut.

<sup>10</sup>DA sprachen die Jünger zu jm / Stehet die sache eines Mannes mit seinem Weibe also / so ists nicht gut ehelich werden. <sup>11</sup>Er sprach aber zu jnen / Das wort fasset nicht jederman / sondern denen es gegeben ist. <sup>12</sup>Denn es sind etliche Verschnitten / die sind aus Mutterleibe also geborn / Vnd sind etliche Verschnitten / die von Menschen

verschnitten sind / Vnd sind etliche verschnitten / die sich selbs verschnitten haben / vmb des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag der fasse es.

Mar. 10.  
Luc. 18.

**D**A wurden Kindlin zu jm gebracht / Das er die Hende auff sie leget / vnd betet. Die Jünger aber furen sie an. <sup>14</sup>Aber Jhesus sprach / Lasset die Kindlin / vnd weret jnen nicht zu mir zu komen / Denn solcher ist das Himmelreich. <sup>15</sup>Vnd leget die Hende auff sie / vnd zog von dannen.

Mar. 10.  
Luc. 18.

**V**ND sihe / Einer trat zu jm / vnd sprach / Guter meister / Was sol ich guts thun / Das ich das ewige Leben müge haben? <sup>17</sup>Er aber sprach zu jm / Was heissestu mich gut? Niemand ist gut / denn der einige Gott. Wiltu aber zum Leben eingehen / so halt die Gebot. <sup>18</sup>Da sprach er zu jm / Welche? Jhesus aber sprach / Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stelen. Du solt nicht falsch gezeugnis geben. <sup>19</sup>Ehre Vater vnd Mutter. Vnd du solt deinen Nehesten lieben / als dich selbs. <sup>20</sup>Da sprach der Jüngling zu jm / Das habe ich alles gehalten von meiner Jugent auff / Was feilet mir noch? <sup>21</sup>Jhesus sprach zu jm / Wiltu <sup>a</sup>volkomen sein / So gehe hin / verkeuffe was du hast / vnd gibs den Armen / so wirstu einen schatz im Himel haben / vnd kom vnd folge mir nach. <sup>22</sup>Da der Jüngling das wort höret / gieng er betrübt von jm / Denn er hatte viel Güter.

**J**HESUS aber sprach zu seinen Jüngern / Warlich / Ich sage euch / Ein Reicher wird schwerlich ins Himmelreich komen. <sup>24</sup>Vnd weiter sage ich euch / Es ist leichter / das ein Kamel durch ein Nadel öhre gehe / Denn das ein Reicher ins reich Gottes come. <sup>25</sup>Da das seine Jünger höreten / entsatzten sie sich seer / vnd sprachen / Je / Wer kan denn selig werden? <sup>26</sup>Jhesus aber sahe sie an / vnd sprach zu jnen / Bey den Menschen ist vmmüglich / Aber bey Gott sind alle ding möglich.

Mar. 10.  
Luc. 18.

**D**A antwortet Petrus vnd sprach zu jm / Sihe wir haben alles verlassen vnd sind dir nachgefolget / Was wird vns dafür? <sup>28</sup>Jhesus aber sprach zu jnen / Warlich ich sage euch / Das jr die jr mir seid nachgefolget / in der Widergeburt / da des menschlichen Son wird sitzen auff dem stuel seiner Herrlichkeit / werdet jr auch sitzen auff zwelff Stuelen / vnd richten die zwelff geschlechter Jsrael. <sup>29</sup>Vnd wer verlesset Heuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder

(Sich selbs)  
Das dritte verschnitten muss geistlich sein / nemlich / willige Keuschheit / Sonst were es einerley mit dem andern / das leiblich geschicht.

(Mich gut)  
Gleich wie Christus spricht Joh. 7. Meine Lere ist nicht mein. Also auch hie / Ich bin nicht gut / Denn er redet von sich selbs nach der Menschheit / durch welche er vns jmer zu Gott furet.

<sup>a</sup>  
(Volkomen)  
Volkomenheit ist eigentlich Gottes gebot halten. Darumb ist klar / das dieser Jüngling die gebot im grunde nicht gehalten hat / wie er doch meinet. Das zeigt jm Christus damit / das er die rechten werck der gebot jm furhelt / vnd vrteilt / das kein Reicher selig werde / der dieser Jüngling auch einer ist. Nu werden je die selig die Gottes gebot halten.

Kinder / oder Ecker / vmb meines Namens willen /  
 Der wirds hunderfeltig nemen / Vnd das ewige  
 Leben ererben. <sup>30</sup>Aber viel die da sind die ersten /  
 werden die letzten / Vnd die letzten / werden die  
 ersten sein.

## XX.

**D**AS HIMELREICH IST GLEICH EINEM HAUSVATER / || 257a  
 der am morgen ausgieng / Erbeiter zu mieten /  
 in seinen Weinberg. <sup>2</sup>Vnd da er mit den Erbeitern  
 eins ward / vmb einen Grosschen zum Taglohn /  
 sandte er sie in seinen Weinberg. <sup>3</sup>Vnd gieng aus  
 vmb die dritte stunde / vnd sahe andere an dem  
 Marckte müssig stehen / <sup>4</sup>vnd sprach zu jnen /  
 Gehet jr auch hin in den Weinberg / Jch wil euch  
 geben / was recht ist. <sup>5</sup>Vnd sie giengen hin. Aber-  
 mal gieng er aus / vmb die sechste vnd neunde  
 stunde / vnd thet gleich also. <sup>6</sup>Vmb die eilffte stund  
 aber gieng er aus / vnd fand andere müssig stehen /  
 vnd sprach zu jnen / Was stehet jr hie den gantzen  
 tag müssig? <sup>7</sup>Sie sprachen zu jm / Es hat vns nie-  
 mand gedinget. Er sprach zu jnen / Gehet jr auch  
 hin in den Weinberg / Vnd was recht sein wird / sol  
 euch werden.

<sup>8</sup>DA es nu abend ward / sprach der Herr des  
 Weinbergs zu seinem Schaffner / ruffe den Erbei-  
 tern / vnd gib jnen den Lohn / Vnd heb an / an den  
 letzten / bis zu den ersten. <sup>9</sup>Da kamen die vmb die  
 eilffte stunde gedinget waren / vnd empfieng ein  
 jglicher seinen Grosschen. <sup>10</sup>Da aber die ersten  
 kamen / meineten sie / sie würden mehr empfa-  
 hen / Vnd sie empfiengen auch ein jglicher seinen Gros-  
 schen. <sup>11</sup>Vnd da sie den empfiengen / murreten sie  
 wider den Hausvater / <sup>12</sup>vnd sprachen / Diese  
 letzten haben nur eine stunde geerbeitet / Vnd du  
 hast sie vns gleich gemacht / da wir des tages Last  
 vnd die Hitze getragen haben.

<sup>13</sup>ER antwortet aber / vnd saget zu einem vnter  
 jnen / Mein Freund / ich thu dir nicht vnrecht / Bistu  
 nicht mit mir eins worden vmb einen Grosschen?

<sup>14</sup>Nim was dein ist / vnd gehe hin. Jch wil aber die-  
 sem letzten geben / gleich wie dir. <sup>15</sup>Oder habe ich  
 nicht macht zu thun / was ich wil / mit dem meinen?  
 Sihstu darumb scheel / Das ich so Gütig bin?

<sup>16</sup>Also werden die letzten die ersten / Vnd die ersten  
 die letzten sein. Denn viel sind beruffen / Aber  
 wenig sind auserwelet. Sup. 19.

Mar. 10.  
Luc. 18.

**V**Nd er zoch hin auff gen Jerusalem / vnd nam zu sich die zwelff Jünger besonders auff dem wege / vnd sprach zu jnen / <sup>18</sup>Sihe / wir ziehen hinauff gen Jerusalem / Vnd des menschen Son wird den Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten vberantwortet werden / Vnd sie werden jn verdammen zum tode / <sup>19</sup>vnd werden jn vberantworten den Heiden / zu verspotten / vnd zu geisseln / vnd zu creutzigen / Vnd am dritten tage wird er wider auffstehen.

Mar. 10.

**D**A trat zu jm die Mutter der kinder Zebedei / mit jren Sönen / fiel fur jm nider / vnd bat etwas von jm. <sup>21</sup>Vnd er sprach zu jr / Was wiltu / Sie sprach zu jm / Las diese meine zween Söne sitzen in deinem Reich / einen zu deiner Rechten / vnd den andern zu deiner Lincken. <sup>22</sup>Aber Jhesus antwortet / vnd sprach / Jr wisset nicht / was jr bittet. Könnet jr den Kelch trincken / den ich trincken werde / vnd euch teuffen lassen / mit der Tauff / da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu jm / Ja / wol. <sup>23</sup>Vnd er sprach zu jnen / Meinen Kelch solt jr zwar trincken / vnd mit der Tauffe / da ich mit getaufft werde / solt jr getaufft werden. Aber das sitzen zu meiner Rechten vnd Lincken zu geben / stehet mir nicht zu / Sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

(Den Kelch)  
Das ist leiden.  
Das Fleisch  
aber wil jmer  
ehe herrlich  
werden / denn  
es gecreutziget  
wird / ehe er-  
höhet denn es  
ernidrigt wird.

Mar. 10.  
Luc. 22.

**D**A das die Zehen höreten / wurden sie vnwillig vber die zween Brüder / <sup>25</sup>Aber Jhesus rief jnen zu sich / vnd sprach / Jr wisset / das die weltliche Fürsten herrschen / vnd die Vberherrn haben gewalt. <sup>26</sup>So sol es nicht sein vnter euch / Sondern / so jemand wil vnter euch gewaltig sein / der sey ewer Diener. <sup>27</sup>Vnd wer da wil der Fürnemest sein / der sey ewer Knecht. <sup>28</sup>Gleich wie des menschen Son ist nicht komen / das er jm dienen lasse / Sondern das er diene / vnd gebe sein Leben zu einer Erlösung fur viele.

Mar. 10.  
Luc. 18.

**V**ND da sie von Jericho auszogen / folgte jm viel Volcks nach. <sup>30</sup>Vnd sihe / zween Blinden sassan am wege / Vnd da sie höreten / das Jhesus fur vber gieng / schrien sie / vnd sprachen / Ah HErr / du Son Daud / || Erbarm dich vnser. <sup>31</sup>Aber das Volck bedrawet sie / das sie schweigen solten. Aber sie schrien viel mehr / vnd sprachen / Ah HErr / du Son Daud / Erbarm dich vnser. <sup>32</sup>Jhesus aber stund stille / vnd rief jnen / vnd sprach / Was wolt jr / das ich euch thun sol? <sup>33</sup>Sie sprachen zu jm / HErr / das vnser augen auffge-

|| 257b

than werden. <sup>34</sup>Vnd es jamerte Jhesum / vnd rüret jre Augen an / Vnd als bald wurden jre augen wider sehend / Vnd sie folgten jm nach.

## XXI.

**D**A SIE NU NAHE BEY JERUSALEM KAMEN GEN Bethphage / an den Öleberg / Sandte Jhesus seine Jünger zween / <sup>2</sup>vnd sprach zu jnen / Gehet hin in den Flecken / der fur euch ligt / Vnd balde werdet jr eine Eselin finden angebunden / vnd ein Füllen bey jr / Löset sie auff / vnd füret sie zu mir. <sup>3</sup>Vnd so euch jemand etwas wird sagen / so sprecht / Der HErr bedarff jr / so bald wird er sie euch lassen. <sup>4</sup>Das geschach aber alles / Auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht / <sup>5</sup>SAGET DER TOCHTER ZION / SIHE / Mar. 11.  
Luc. 19.  
Joh. 12.

DEIN KÖNIG KOMPT ZU DIR SENFFTMÜTIG / VND REIT AUFF EINEM ESEL / VND AUFF EINEM FÜLLEN DER LASTBAREN ESELIN. Zach. 9.

<sup>6</sup>DJe Jünger giengen hin / vnd theten wie jnen Jhesus befolhen hatte / <sup>7</sup>vnd brachten die Eselin vnd das Füllen / Vnd legten jre Kleider drauff / vnd satzten jn drauff. <sup>8</sup>Aber viel Volcks breitet die Kleider auff den weg. Die andern hieben Zweige von den Bewmen / vnd streweten sie auff den weg. <sup>9</sup>Das Volck aber das vorgieng vnd nachfolget / schrey vnd sprach / HOSIANNA DEM SON DAUID / Psal. 118.

(HOSIANNA)  
Hosianna heisset auf  
Deutsch / Ah hilf / oder / Ah gib glück vnd heil.

**V**ND als er zu Jerusalem einzoch / erreget sich die gantze Stad / vnd sprach / Wer ist der? <sup>11</sup>Das volck aber sprach / Das ist der Jhesus der Prophet von Nazareth aus Galilea. Mar. 11.  
Luc. 19.

**V**ND Jhesus gieng zum tempel Gottes hin ein / vnd treib eraus alle Verkeuffer vnd Keuffer im Tempel. Vnd sties vmb der Wechsler tische / vnd die stüele der Taubenkremer. <sup>13</sup>Vnd sprach zu jnen / ES STEHET GESCHRIEBEN / MEIN HAUS SOL EIN BETHAUS HEISSEN / Jr aber habt eine Mördergruben draus gemacht. <sup>14</sup>Vnd es giengen zu jm Blinden vnd Lamen im Tempel / vnd er heilete sie. <sup>15</sup>Da aber die Hohenpriester vnd Schriftgelehrten sahen die Wunder / die er thet / vnd die Kinder im Tempel schreien vnd sagen / Hosianna dem son Dauid / wurden sie entrüstet / <sup>16</sup>vnd sprachen zu jm / Hörestu auch was diese sagen? Jhesus sprach Jesa. 56.

- Psal. 8. zu jnen / Ja / Habt jr nie gelesen / Aus DEM MUNDE DER VNMÜNDIGEN VND SEUGLINGEN HASTU LOB ZUGERICHT? <sup>17</sup>Vnd er lies sie da / vnd gieng zur Stad hinaus gen Bethanien / vnd bleib daselbst.
- Mar. 11. **A**LS er aber des morgens wider in die Stad gieng / Hungerte jn. <sup>19</sup>Vnd er sahe einen Feigenbawm an dem wege / vnd gieng hinzu / vnd fand nichts dran / denn alleine Bletter / Vnd sprach zu jm / Nu wachse auff dir hin furt nimer mehr keine Frucht. Vnd der Feigenbawm verdorret als balde. <sup>20</sup>Vnd da das die Jünger sahen / verwunderten sie sich / vnd sprachen / Wie ist der Feigenbawm so bald verdorret? <sup>21</sup>Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Warlich ich sage euch / so jr glauben habt / vnd nicht zweiuelt / So werdet jr nicht allein solchs mit dem Feigenbawm thun / Sondern so jr werdet sagen zu diesem Berge / Heb dich auff / vnd wirff dich ins Meer / so wirts geschehen. <sup>22</sup>VND ALLES WAS JR BITTET IM GEBET / SO JR GLEUBET / SO WERDET JRS EMPFAHEN.
- Sup. 7. **V**ND als er in den Tempel kam / tratten zu jm / als er leret / die Hohenpriester vnd die Eltesten im Volck / vnd sprachen / Aus waser macht thustu das? Vnd wer hat dir die macht gegeben? <sup>24</sup>Jhesus aber antwortet / vnd || sprach zu jnen / Jch wil euch auch ein wort fragen / So jr mir das saget / wil ich euch sagen / aus waser macht ich das thu. <sup>25</sup>Wo her war die tauffe Johannis? War sie vom Himel / oder von den Menschen? Da gedachten sie bey sich selbs / vnd sprachen / Sagen wir / sie sey vom Himel gewesen / So wird er zu vns sagen / Warumb gleubet jr jm denn nicht? <sup>26</sup>Sagen wir aber / sie sey von Menschen gewesen / So müssen wir vns fur dem Volck fürchten / Denn sie hielten alle Johannes fur einen Propheten. <sup>27</sup>Vnd sie antworten Jhesu / vnd sprachen / Wir wissens nicht. Da sprach er zu jnen / So sage ich euch auch nicht / Aus waser macht ich das thu.
- Mar. 12. **W**AS düncket euch aber? Es hatte ein Man Luc. 15. zween Söne / vnd gieng zu dem Ersten / vnd sprach / Mein son / gehe hin / vnd erbeite heute in meinem Weinberge. <sup>29</sup>Er antwortet aber / vnd sprach / Jch wils nicht thun / Darnach rewet es jn / vnd gieng hin. <sup>30</sup>Vnd er gieng zum andern / vnd sprach gleich also. Er antwortet aber vnd sprach / Herr / ja / Vnd gieng nicht hin. <sup>31</sup>Welcher vnter den zweien hat des Vaters willen gethan? Sie sprachen

(Ehe)

Viel müglicher  
ists / das Huren  
vnd Buben  
selig werden /  
denn hoffertige  
Heiligen /  
Denn jene  
müssen zu letzt  
jre sünde fülen  
etc. Diese  
sterben in jrer  
eigen heilig-  
keit / wo sie  
nicht wunder-  
lich bekeret  
werden.

zu jm / Der erste. Jhesus sprach zu jnen / Warlich ich sage euch / Die Zölner vnd Huren mügen wol ehe ins Himelreich komen / denn jr. <sup>32</sup>Johannes kam zu euch / vnd leret euch den rechten weg / Vnd jr gleubet jm nicht / Aber die Zölner vnd Huren gleubten jm. Vnd ob jrs wol sahet / thatet jr dennoch nicht Busse / das jr jm darnach auch gegleubt hettet.

**H**Oret ein ander Gleichnis. Es war ein Hausvater / der pflantzet einen Weinberg / vnd füret einen Zaun drumb / vnd grub eine Kelter drinnen / vnd bawet einen Thurn / vnd thet jn den Weingartnern aus / vnd zog vber land. <sup>34</sup>Da nu er bey kam die zeit der Früchte / sandte er seine Knechte zu den Weingartnern / das sie seine Früchte empfiengen. <sup>35</sup>Da namen die Weingartner seine Knechte / Einen steupten sie / Den andern tödten sie / Den dritten steinigeten sie. <sup>36</sup>Abermal sandte er andere Knechte / mehr denn der ersten waren / Vnd sie theten jnen gleich also.

<sup>37</sup>Darnach sandte er seinen Son zu jnen / vnd sprach / Sie werden sich fur meinem Son schewen.

<sup>38</sup>Da aber die Weingartner den Sonsahen / sprachen sie vnternander / Das ist der Erbe / kompt / Lasst vns jn tödten / vnd sein Erbgut an vns bringen.

<sup>39</sup>Vnd sie namen jn / vnd stiessen jn zum Weinberge hinaus / vnd tödten jn. <sup>40</sup>Wenn nu der Herr des Weinberges komen wird / was wird er diesen Weingartnern thun? <sup>41</sup>Sie sprachen zu jm / Er wird die Bösewicht vbel vmbbringen / vnd seinen Weinberg andern Weingartnern austhun / die jm die Früchte zu rechter zeit geben.

**J**HESUS sprach zu jnen / Habt jr nie gelesen in der Schrift / DER STEIN DEN DIE BAWLEUTE VERWORFFEN HABEN / DER IST ZUM ECKSTEIN WORDEN. Von dem HERRN ist das geschehen / Vnd es ist wunderbarlich fur vnsern augen. <sup>43</sup>Darumb sage ich euch / Das reich Gottes wird von euch genomen / vnd den Heiden gegeben werden / die seine Früchte bringen. <sup>44</sup>Vnd wer auff diesen Stein fellet / Der wird zurschellen. Auff welchen aber Er fellet / den wird er zumalmen. <sup>45</sup>Vnd da die Hohenpriester vnd Pharisee seine Gleichnisse hörten / vernamen sie / das er von jnen redet. <sup>46</sup>Vnd sie trachten darnach / wie sie jn griffen / Aber sie furchten sich fur dem volck / Denn es hielt jn fur einen Propheten.

Mar. 12.  
Luc. 20.  
Jesa. 5.  
Jerc. 2.

Psal. 118.

(Fellet)

Es mus sich  
alles an Christo  
stossen /  
Etliche zur  
besserung /  
etliche zur  
ergerung.

## XXII.

Luc. 14.

|| 258b

VND JHESUS ANTWORTET VND REDET ABERMAL durch Gleichnisse zu jnen / vnd sprach. <sup>2</sup>Das Himelreich ist gleich einem Könige / der seinem Son hochzeit machte / <sup>3</sup>Vnd sandte seine Knechte aus / das sie den Gesten zur hochzeit ruffeten / Vnd sie wolten nicht komen. <sup>4</sup>Abermal sandte er andere Knechte aus / vnd sprach / Saget || den Gesten / Sihe / meine Malzeit habe ich bereitet / meine Ochsen vnd mein Mastvieh ist geschlachtet / vnd alles bereit / Kompt zur hochzeit. <sup>5</sup>Aber sie verachteten das / Vnd giengen hin / Einer auff seinen Acker / Der ander zu seiner Hantierung. <sup>6</sup>Etliche aber griffen seine Knechte / höneten vnd tödten sie. <sup>7</sup>Da das der König höret / ward er zornig / vnd schickete seine Heere aus vnd brachte diese Mürder vmb / vnd zündet jre Stad an.

<sup>8</sup>DA sprach er zu seinen Knechten / Die hochzeit ist zwar bereit / Aber die Geste warens nicht werd. <sup>9</sup>Darumb gehet hin auff die Strassen / vnd ladet zur Hochzeit / wen jr findet. <sup>10</sup>Vnd die Knechte giengen aus auff die Strassen / vnd brachten zusammen wen sie funden / Böse vnd Gute / Vnd die tische wurden alle vol. <sup>11</sup>Da gieng der König hinein / die Geste zu besehen / Vnd sahe alda einen Menschen / der hatte kein hochzeitlich Kleid an / <sup>12</sup>Vnd sprach zu jm / Freund / Wie bistu her ein komen / vnd hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummet. <sup>13</sup>Da sprach der König zu seinen Dienern / Bindet jm hende vnd füsse / vnd werffet jn in das Finsternis hinaus / Da wird sein heulen vnd zeeneklappen. <sup>14</sup>Denn viel sind beruffen / Aber wenig sind aus erwelet.

(Hochzeitlich Kleid)  
Jst der glaube /  
Denn dis  
Euangelium  
verwirfft die  
Werckheiligen  
vnd nimpt an  
die Gleubigen.

Mar. 12.  
Luc. 20.

DA giengen die Phariseer hin / vnd hielten einen Rat / wie sie jn fiengen in seiner Rede. <sup>16</sup>Vnd sandten zu jm jre Jünger / sampt Herodis Diener / vnd sprachen / Meister / Wir wissen das du warhafftig bist / vnd lerest den weg Gottes recht / vnd du fragest nach niemand / Denn du achtetest nicht das ansehen der Menschen. <sup>17</sup>Darumb sage vns / was dünckt dich? Jsts recht das man dem Keiser zins gebe / oder nicht? <sup>18</sup>Da nu Jhesus marckte jre schalckheit / sprach er / Jr Heuchler / was versuchet jr mich? <sup>19</sup>Weiset mir die Zinsenmünzte. Vnd sie reichten jm einen Grosschen dar. <sup>20</sup>Vnd er sprach zu jnen / Wes ist das Bilde vnd die vber-



schrift? <sup>21</sup>Sie sprachen zu jm / Des Keisers. Da sprach er zu jnen / So gebet dem Keiser / was des Keisers ist / vnd Gotte / was Gottes ist. <sup>22</sup>Da sie das höreten / verwunderten sie sich / vnd liessen jn / vnd giengen dauon.

**A**N dem selbigentage tratten zu jm die Saduceer / die da halten / es sey kein Aufferstehen / vnd frageten jn / <sup>24</sup>vnd sprachen / Meister / Moses hat gesagt / So einer stirbt / vnd hat nicht Kinder / so sol sein Bruder sein weib freien / vnd seinem Bruder Samen erwecken. <sup>25</sup>Nu sind bey vns gewesen sieben Brüder / Der erste freiet / vnd starb / Vnd die weil er nicht samen hatte / lies er sein weib seinem bruder / <sup>26</sup>Des selben gleichen / der ander / vnd der dritte / bis an den siebenden / <sup>27</sup>Zu letzt nach allen starb auch das weib. <sup>28</sup>Nu in der Aufferstehung / welches Weib wird sie sein / vnter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

Mar. 12.  
Luc. 20.  
Deut. 25.

<sup>29</sup>Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Jr jrret / vnd wisset die Schrift nicht / noch die krafft Gottes. <sup>30</sup>Jn der Aufferstehung werden sie weder freien / noch sich freien lassen / Sondern sie sind gleich wie die engel Gottes im Himel. <sup>31</sup>Habt jr aber nicht gelesen vnder der Todten aufferstehung / das euch gesagt ist von Gott / da er spricht / <sup>32</sup>JCH BIN DER GOTT ABRAHAM / VND DER GOTT JSAAC / VND DER GOTT JACOB? Gott aber ist nicht ein Gott der Todten / sondern der Lebendigen. <sup>33</sup>Vnd da solchs das Volck höret / entsatzten sie sich vber seiner Lere.

Exo. 3.

**D**A aber die Phariseer höreten / das er den Saduceern das maul gestopfft hatte / versamleten sie sich / <sup>35</sup>Vnd einer vnter jnen ein Schriftgelerter / versucht jn / vnd sprach / <sup>36</sup>Meister / welches ist das furnemest Gebot im Gesetz? <sup>37</sup>Jhesus aber sprach zu jm / Du solt lieben Gott deinen HERRN / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüte / <sup>38</sup>Dis ist das furnemest vnd gröste Gebot. <sup>39</sup>Das ander ist dem gleich / Du solt deinen Nehesten lieben / als dich selbs. <sup>40</sup>Jn diesen zweien Geboten hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

Deut. 6.

<sup>41</sup>DA nu die Phariseer bey einander waren / Fraget sie Jhesus / <sup>42</sup>vnd sprach / Wie dünckt euch vmb Christo? Wes son ist er? Sie sprachen / Dauids. <sup>43</sup>Er sprach zu jnen / Wie nennet jn denn Dauid im Geist einen Herrn? da er sagt / || <sup>44</sup>DER || <sup>259a</sup>

Psal. 110.

HERR HAT GESAGT ZU MEINEM HERRN / SETZE DICH  
ZU MEINER RECHTEN / BIS DAS ICH LEGE DEINE  
FEINDE ZUM SCHEMEL DEINER FÜSSE. <sup>45</sup>So nu  
Dauid jn einen Herrn nennet / wie ist er denn sein  
Son? <sup>46</sup>Vnd niemand kund jm ein wort antworten /  
vnd thurst auch niemand von dem tage an hinfurt  
jn fragen.

## XXIII.

L.uc. 11.

**D**A REDETE JHESUS ZU DEM VOLCK / VND ZU  
seinen Jüngern / <sup>2</sup>vnd sprach / Auff Moses  
stuel sitzen die Schriftgelerten vnd Phariseer /  
<sup>3</sup>Alles nu was sie euch sagen / das jr halten sollet /  
das haltet vnd thuts / Aber nach jren wercken solt  
jr nicht thun / Sie sagens wol / vnd thuns nicht.  
<sup>4</sup>Sie binden aber schwere vnd vntregliche Bürden /  
vnd legen sie den Menschen auff den hals / Aber sie  
wöllen die selben nicht mit einem finger regen.  
<sup>5</sup>Alle jre werck aber thun sie / das sie von den Leu-  
ten gesehen werden. Sie machen jre Denckzedel  
breit / vnd die Seume an jren Kleidern gros. <sup>6</sup>Sie  
sitzen gerne oben an vber Tissch / vnd in den  
Schulen / vnd habens gerne / das sie begrüset  
werden auff dem Marckt / vnd von den menschen  
Rabbi genant werden.

(Auff Moses  
stuel sitzen)  
Wenn man  
anders vnd  
mehr denn  
Moses gesetz  
leret / so sitzet  
man nicht auff  
Moses stuel /  
darumb ver-  
wirfft er auch  
hernach jre  
werck vnd  
menschen lere.

Mar. 10.

<sup>8</sup>Aber jr solt euch nicht Rabbi nennen lassen /  
Denn einer ist ewer Meister / Christus / Jr aber seid  
alle brüder. <sup>9</sup>Vnd solt niemand Vater heissen auff  
erden / Denn einer ist ewer Vater / der im Himel  
ist. <sup>10</sup>Vnd jr solt euch nicht lassen Meister nennen /  
Denn einer ist ewer Meister / Christus / <sup>11</sup>Der  
grösset vnter euch / sol ewer diener sein / <sup>12</sup>Denn  
wer sich selbs erhöhet / der wird ernidriget / Vnd  
wer sich selbs ernidriget / der wird erhöhet.

L.u. 14. 18.

Mar. 12.

L.uc. 20.

**W**Eh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr  
Heuchler / die jr das Himelreich zuschliesset  
fur den Menschen / Jr kompt nicht hinein / vnd die  
hinein wöllen / lasset jr nicht hin ein gehen.

(Zuschliesset)  
Die schlüssel  
sind die gewalt  
zuleren das  
Himelreich /  
Das lereten sie  
nicht / sondern  
mit menschen-  
leren hinderten  
sie / die da  
gerne die rechte  
lere gehöret  
hätten.

**W**Eh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr  
Heuchler / die jr der Widwen heuser fresset /  
vnd wendet lang Gebet fur / Darumb werdet jr  
deste mehr verdammis empfaen.

**W**Eh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr  
Heuchler / Die jr Land vnd Wasser umbzie-  
het / das jr einen Jüdenossen machet / Vnd wenn  
ers worden ist / machet jr aus jm ein Kind der hel-  
len / zveifeltg mehr denn jr seid.

**W**Eh euch verblente Leiter / die jr sagt / Wer da schweret bey dem Tempel / das ist nichts / Wer aber schweret bey dem golde am Tempel / der ist schuldig. <sup>17</sup>Jr Narren vnd Blinden / Was ist grösser? das gold oder der Tempel / der das gold heiliget? <sup>18</sup>Wer da schweret bey dem Altar / das ist nichts / Wer aber schweret bey dem Opfer / das droben ist / der ist schuldig. <sup>19</sup>Jr Narren vnd Blinden / Was ist grösser? das Opfer / oder der Altar / der das opffer heiliget? <sup>20</sup>Darumb / wer da schweret bey dem Altar / der schweret bey dem selben / vnd bey allem das droben ist. <sup>21</sup>Vnd wer da schweret bey dem Tempel / der schweret bey dem selbigen / vnd bey dem / der drinnen wonet. <sup>22</sup>Vnd wer da schweret bey dem Himmel / der schweret bey dem stuel Gottes / vnd bey dem / der drauff sitzet.

**W**Eh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / Die jr verzeendet die Mintz / Till / vnd Kümel / vnd lasset dahinden das schwerest im Gesetz / nemlich / Das Gerichte / die Barmhertzigkeit vnd den Glauben / Dis solt man thun / vnd jenes nicht lassen. <sup>24</sup>Jr verblente Leiter / Die jr <sup>a</sup>Mucken seiget / vnd Kamel verschluckt.

Luc. 11.

**W**Eh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / die jr die Becher vnd Schüssel auswendig reinlich haltet / Inwendig aber ists vol raubes vnd <sup>b</sup>frasses. <sup>26</sup>Du blinder Phariseer / reinige zumersten das inwendige am Becher vnd Schüssel / auff das auch das auswendige rein werde. ||

|| 259b

**W**Eh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / Die jr gleich seid wie die vberünchte Greber / welch auswendig hübsch scheinen / Aber inwendig sind sie voller Todtenbein / vnd alles vnflats. <sup>28</sup>Also auch jr / von aussen scheinnet jr fur den Menschen from / Aber inwendig seid jr voller heucheley vnd vntugent.

**W**Eh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / Die jr der Propheten greber bawet / vnd schmücket der Gerechten greber / <sup>30</sup>vnd sprecht / Weren wir zu vnser Veter zeiten gewesen / so wolten wir nicht teilhaftig sein mit jnen / an der Propheten blut. <sup>31</sup>So gebt jr zwar vber euch selbs zeugnis / das jr Kinder seid / dere / die die Propheeten getödtet haben. <sup>32</sup>Wolan / erfüllet auch jr das mas ewer Veter. <sup>33</sup>Jr schlangen / jr ottern Gezichte / Wie wolt jr der Hellischen verdammis entrinnen?

a  
(Seiget)  
Das ist / jr  
machet enge  
Gewissen in  
geringen stük-  
ken / vnd achtet  
nicht der gros-  
sen stücke.

b  
(Frasses)  
Wil sagen / Wie  
sie alles zu sich  
gerissen vnd im  
sause gelebt  
haben / nichts  
darnach ge-  
fraget / wo Gott  
oder die Seelen  
blieben / Die  
Schüssel vnd  
becher sind  
schön / Aber  
die Speise vnd  
Tranck drin-  
nen / ist Raub  
vnd Fras.

Luc. 11.

**D**Arumb / sihe / Jch sende zu euch Propheten vnd Weisen vnd Schriftgelerten / Vnd der selbigen werdet jr etliche tödten vnd creutzigen / vnd etliche werdet jr geisseln in ewren Schulen / vnd werdet sie verfolgen von einer Stad zu der andern. <sup>35</sup>Auff das vber euch kome / alle das gerechte Blut / das vergossen ist auff Erden / von dem blut an des gerechten Abels / bis auffs blut Zacharias Barachie son / welchen jr getödtet habt zwischen dem Tempel vnd Altar. <sup>36</sup>Warlich ich sage euch / das solches alles wird vber dis Geschlecht komen.

2. Par. 24.

<sup>37</sup>Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Propheten / vnd steinigest die zu dir gesand sind / Wie oft habe ich deine Kinder versamlen wöllen / wie eine Henne versamlet jre Küchlin / vnter jre flügel / Vnd jr habt nicht gewolt? <sup>38</sup>Sihe / ewer Haus sol euch wüst gelassen werden. <sup>39</sup>Denn ich sage euch / Jr werdet mich von jtz an nicht sehen / bis jr sprecht / Gelobt sey der da kompt im Namen des HERRN.

Dieser Barachias hat zween namen / Denn 2. Pat. xxiiij. wird er Joiada genent. Wie denn der brauch ist zweier namen in der Schrift vnd allenthalben.

## XXIII.

Mar. 13.

Luc. 21.

**V**ND JHESUS GIENG HIN WEG VON DEM TEMPEL / vnd seine Jünger traten zu jm / das sie jm zeigten des Tempels gebew. <sup>2</sup>Jhesus aber sprach zu jnen / Sehet jr nicht das alles? Warlich ich sage euch / Es wird hie nicht ein Stein auff dem andern bleiben / der nicht zubrochen werde.

**V**ND als er auff dem Oleberge sass / tratten zu jm seine Jünger besonders / vnd sprachen / Sage vns / wenn wird das geschehen? Vnd welchs wird das Zeichen sein deiner zukunfft vnd der Welt ende? <sup>4</sup>Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Schet zu / das euch nicht jemand verführe / <sup>5</sup>Denn es werden viel komen vnter meinem Namen / vnd sagen / Jch bin Christus / vnd werden viel verführen.

Luc. 19.

<sup>6</sup>Jr werdet hören Kriege vnd geschrey von kriegem / Schet zu / vnd erschreckt nicht / Das mus zum ersten alles geschehen / Aber es ist noch nicht das ende da. <sup>7</sup>Denn es wird sich empören ein Volck vber das ander / vnd ein Königreich vber das ander / vnd werden sein Pestilenz vnd Thewre zeit / vnd Erdbeben hin vnd wider / <sup>8</sup>Da wird sich allererst die Not anheben.

<sup>9</sup>Als denn werden sie euch vberantworten in trübsal / vnd werden euch tödten / Vnd jr müsset

gehasset werden / vmb meines Namens willen / von allen Völckern. <sup>10</sup>Denn werden sich viel ergern / vnd werden sich vnternander verrhaten / vnd werden sich vnternander hassen. <sup>11</sup>Vnd es werden sich viel falscher Propheten erheben / vnd werden viel verführen. <sup>12</sup>Vnd dieweil die Vngerechtigkeit wird vber hand nemen / wird die Liebe in vielen erkalteten. <sup>13</sup>Wer aber beharret bis ans Ende / der wird selig. <sup>14</sup>Vnd es wird geprediget werden das Euangelium vom Reich / in der gantzen Welt / Zu einem zeugnis vber alle Völcker / Vnd denn wird das ende komen. ||

**W**ENN jr nu sehen werdet den Grewel der verwüstunge / dauon gesagt ist durch den Propheten Daniel / das er stehet an der heiligen Stet / Wer das lieset / der mercke drauff. <sup>16</sup>Als denn fliehe auff die Berge / wer im Jüdischenlande ist / <sup>17</sup>Vnd wer auff dem Dach ist / der steige nicht ernider etwas aus seinem Hause zu holen / <sup>18</sup>Vnd wer auff dem felde ist / der kere nicht vmb / seine Kleider zu holen. <sup>19</sup>Weh aber den Schwangern vnd Seugern zu der zeit. <sup>20</sup>Bittet aber / das ewre flucht nicht geschehe <sup>a</sup>im Winter / oder am Sabbath. <sup>21</sup>Denn es wird als denn ein gros Trübsal sein / als nicht gewesen ist von anfang der Welt / bis her / vnd als auch nicht werden wird. <sup>22</sup>Vnd wo diese tage nicht würden verkürtzt / So würde kein Mensch selig / Aber vmb der Ausserweleten willen / werden die tage verkürtzt.

**S**O als denn jemand zu euch wird sagen / <sup>b</sup>sihe / <sup>c</sup>Hie ist Christus / oder da / so solt jrs nicht glauben. <sup>24</sup>Denn es werden falsche Christi vnd falsche Propheten auffstehen / vnd grosse Zeichen vnd Wunder thun / Das verführet werden in den jrthum (wo es möglich were) auch die Ausserweleten. <sup>25</sup>Sihe / ich habs euch zuuor gesagt. <sup>26</sup>Darumb / wenn sie zu euch sagen werden / <sup>c</sup>Sihe / er ist in der Wüsten / so gehet nicht hinaus / <sup>c</sup>Sihe / er ist in der Kamer / so glaubt nicht. <sup>27</sup>Denn gleich wie der Blitz ausgehet vom auffgang / vnd scheint bis zum nidergang / Also wird auch sein die Zukunfft des menschen Sons. <sup>c28</sup>Wo aber ein Ass ist / da samlen sich die Adler.

**B**ALD aber nach dem trübsal der selbigen zeit / <sup>d</sup>werden Sonn und Mond den schein verlieren / vnd die Sterne werden vom Himel fallen / vnd die kreffte der Himel werden sich bewegen. <sup>30</sup>Vnd als

a  
(Im Winter)  
Das ist auff  
sprichworts  
weise geredt /  
also viel ge-  
sagt / Sehet das  
jr zu rechter  
zeit fliehet /  
Denn im Win-  
ter ist nicht gut  
wandern. Vnd  
des Sabbaths /  
war es den  
Jüden ver-  
boten.

b  
(Sihe / hie ist)  
Das sind die  
Secten vnd  
Orden / die ein  
gut Leben an  
eusserlichen  
dingen oder  
mit wercken  
suchen / Son-  
derlich sind  
jtzt die kam-  
mern / alle  
geistliche  
Klöstern. Die  
Wüsten aber  
sind die Wal-  
farten vnd  
Feldstiffe.

c  
(Wo ein Ass ist)  
Das ist ein  
sprichwort /  
vnd wil sagen  
so viel / Wir  
werden vns  
wol zusammen  
finden  
Wo ich bin /  
werdet jr auch  
sein. Gleich  
wie Ass vnd  
Adler sich wol  
zusammen fin-  
den / vnd darff  
kein Ort son-  
derlich an-  
zeigen.

|| 260a

Dani. 9.  
(Grewel)  
Dieser Grewel  
fur Gott / mus  
ein schön  
eusserlich an-  
sehen der  
heiligkeit fur  
der Welt  
haben / da mit  
die rechte  
heiligkeit ver-  
wüset wird.  
Wie des Bapsts  
regiment / vnd  
vor zeiten der  
Jüden vnd  
Heiden ab-  
götterey waren.

Mar. 13.  
Luc. 17.

Luc. 21.

denn wird erscheinen das zeichen des menschen Sons im Himel. Vnd als denn werden heulen alle Geschlechter auff erden / vnd werden sehen komen des menschen Son in den wolcken des Himels / mit grosser Krafft vnd Herrligkeit. <sup>31</sup>Vnd er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen / vnd sie werden samlen seine Ausserweleten von den vier Winden / von einem ende des Himels zu dem andern.

Mar. 13.  
Luc. 21.

<sup>32</sup>AN dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis / Wenn sein zweig itzt safftig wird / vnd bletter gewinnet / So wisset jr / das der Somer nahe ist. <sup>33</sup>Also auch / wenn jr das alles sehet / so wisset / das es nahe fur der thür ist. <sup>34</sup>Warlich / Jch sage euch / Dis Geschlecht wird nicht vergehen / bis das dieses alles <sup>d</sup>geschehe. <sup>35</sup>Himel vnd Erden werden vergehen / Aber meine Wort werden nicht vergehen.

d  
(Geschehe)  
Das ist / Es  
wird solchs  
alles anfahren  
zu geschehen /  
noch bey dieser  
zeit / weil jr  
lebet.

Luc. 17.

**V**ON dem Tage aber / vnd von der Stund weis niemand / auch die Engel nicht im Himel / Sondern allein mein Vater. <sup>37</sup>Gleich aber wie es zu der zeit Noe war / Also wird auch sein die zukunfft des menschen Sons. <sup>38</sup>Denn gleich wie sie waren in den tagen / vor der Sindflut / Sie assen / sie truncken / freieten / vnd liessen sich freien / Bis an den tag / da Noe zu der Archen eingieng / <sup>39</sup>vnd sie achtens nicht / Bis die Sindflut kam / vnd nam sie alle dahin. Also wird auch sein die Zukunfft des menschen Sons. <sup>40</sup>Denn werden Zween auff dem felde sein / Einer wird angenommen / Vnd der ander wird verlassen werden. <sup>41</sup>Zwo werden malen auff der müle / Eine wird angenommen / Vnd die ander wird verlassen werden.

Mar. 13.

Luc. 12.

<sup>42</sup>DARumb wachet / Denn jr wisset nicht / welche stunde ewer HErr komen wird. <sup>43</sup>Das solt jr aber wissen / Wenn ein Hausuater wüste / welche stunde der Dieb komen wolt / So würde er ja wachen / vnd nicht in sein haus brechen lassen. <sup>44</sup>Darumb seid jr auch bereit / Denn des menschen Son wird komen zu einer stunde / da jr nicht meinert.

**W**ELcher ist aber nu ein trewer vnd kluger Knecht / den der Herr gesetzt hat vber sein Gesinde / das er jnen zu rechter zeit Speise gebe? <sup>46</sup>Selig ist der Knecht / wenn sein Herr kompt / vnd findet jn also thun. <sup>47</sup>Warlich ich sage euch / Er wird jn vber alle seine Güter setzen. ||

|| 260b

<sup>48</sup>SO aber jener / der böse Knecht / wird in seinem hertzen sagen / Mein Herr kompt noch lange nicht / <sup>49</sup>Vnd fehet an zu schlagen seine Mitknechte / isset vnd trincket mit den Trunckenen. <sup>50</sup>So wird der Herr des selben Knechts komen / an dem tage / des er sich nicht versihet / vnd zu der stunde / die er nicht meinet / <sup>51</sup>vnd wird jn zuscheitern / Vnd wird jm seinen Lohn geben / mit den Heuchlern / Da wird sein heulen vnd zeenklappen.

## XXV.

(Jre Lampen)  
Die Lampen on öle / sind die guten werck on glauben / die müssen alle verlesschen. Das Olegefess aber ist der glaube im gewissen auff Gottes gnade / der thut gute werck / die bestehen. Wie aber hie das Ole keine der andern gibt / Also mus ein jglicher für sich selbs gleuben. (Centner)  
Die Centner sind das befolhen Gottes wort / wer das wol treibt / der hat sein viel / vnd leret viel andere. Wer es lesst ligen / der hat sein wenig / Denn an jm selbs ists einerley wort / Aber es schafft durch etliche mehr denn durch andere / Darumb ists jtz fünf / jtz zween Centner genennet.

**D**ENN WIRD DAS HIMELREICH GLEICH SEIN zehen Jungfrawen / die jre Lampen namen / vnd giengen aus dem Breutgam entgegen. <sup>2</sup>Aber fünf vnter jnen waren töricht / vnd fünf waren klug. <sup>3</sup>Die törichten namen jre Lampen / Aber sie namen nicht Ole mit sich. <sup>5</sup>Die klugen aber namen Ole in jren gefessen sampt jren Lampen. Da nu der Breutgam verzog / worden sie alle schlefferig / vnd entschlieffen.

<sup>6</sup>ZVr Mitternacht aber ward ein geschrey / Sihe / der Breutgam kompt / gehet aus jm entgegen. <sup>7</sup>Da stunden diese Jungfrawen alle auff / vnd schmückten jre Lampen. <sup>8</sup>Die törichten aber sprachen zu den klugen / Gebt vns von ewrem Ole / Denn vnser Lampen verlesschen. <sup>9</sup>Da antworten die Klugen / vnd sprachen / Nicht also / auff das nicht vns vnd euch gebreche / Gehet aber hin zu den Kremern / vnd keuffet für euch selbs. <sup>10</sup>Vnd da sie hin giengen zukeuffen / kam der Breutgam / vnd welche bereit waren / giengen mit jm hin ein zur Hochzeit / Vnd die thür ward verschlossen. <sup>11</sup>Zu letzt kamen auch die andern Jungfrawen / vnd sprachen / HErr / HErr / thu vns auff. <sup>12</sup>Er antwortet aber / vnd sprach / Warlich ich sage euch / Jch kenne ewer nicht. <sup>13</sup>Darumb wachet / Denn jr wisset weder tag noch stund in welcher des menschen Son komen wird.

**G**leich wie ein Mensch der vber land zog / gruffete seinen Knechten / vnd thet jnen seine güter ein / <sup>15</sup>Vnd einem gab er fünf Centner / dem andern zween / dem dritten einen / Einem jedern nach seinem vermögen / vnd zog bald hinweg. <sup>16</sup>Da gieng der hin / der fünf Centner empfangen hatte / vnd handelte mit den selbigen / vnd gewan andere fünf Centner. <sup>17</sup>Desgleichen auch der zween

Mar. 13.  
Luc. 19.

Centner empfangen hatte / gewan auch zween andere. <sup>18</sup>Der aber einen empfangen hatte / gieng hin / vnd machte eine Grube in die erden / vnd verbarg seines Herrn geld.

<sup>19</sup>Vber eine lange zeit / kam der Herr dieser Knechte / vnd hielt rechenschafft mit jnen. <sup>20</sup>Da trat er zu / der fünff Centner empfangen hatte / vnd legete ander fünff Centner dar / vnd sprach / Herr / Du hast mir fünff Centner gethan / Sihe da / ich habe da mit andere fünff Centner gewonnen. <sup>21</sup>Da sprach sein Herr zu jm / Ey du fromer vnd getrewer Knecht / Du bist vber wenigem getrew gewesen / Jch wil dich vber viel setzen / Gehe ein zu deines Herrn freude. <sup>22</sup>Da trat auch er zu / der zween Centner empfangen hatte / vnd sprach / Herr / Du hast mir zween Centner gethan / Sihe da / ich hab mit denselben zween ander gewonnen. <sup>23</sup>Sein Herr sprach zu jm / Ey du fromer vnd getrewer Knecht / Du bist vber wenigem getrew gewesen / Jch wil dich vber viel setzen / Gehe ein zu deines Herrn freude.

<sup>24</sup>DA trat auch er zu / der einen Centner empfangen hatte / vnd sprach / Herr / Jch wuste / das du ein harter Man bist / Du schneittest / wo du nicht geseet hast / vnd samlest / da du nicht gestrawet hast / <sup>25</sup>Vnd furchte mich / gieng hin / vnd verbarg deinen Centner in die erden / Sihe / da hastu das deine. <sup>26</sup>Sein Herr aber antwortet / vnd sprach zu jm / Du Schalck vnd fauler Knecht / wustestu das ich schneitte / da ich nicht geseet habe / vnd samle / da ich nicht gestrawet habe / <sup>27</sup>So soltestu mein geld zu den Wechslern gethan haben / vnd wenn ich komen were / hette ich das meine zu mir genomen mit wucher. <sup>28</sup>Darumb nemet von jm den Centner / vnd gebets dem / der zehen Centner hat. <sup>29</sup>Denn wer da || hat / dem wird gegeben werden / vnd wird die fülle haben / Wer aber nicht hat / Dem wird auch das er hat genomen werden. <sup>30</sup>Vnd den vnnützen Knecht werfft in die finsternis hin aus / Da wird sein heulen vnd zeenklappen.

**W**ENN ABER DES MENSCHEN SON KOMEN WIRD / in seiner Herrligkeit / vnd alle heilige Engel mit jm / Denn wird er sitzen auff dem stuel seiner Herrligkeit / <sup>32</sup>vnd werden fur jm alle Völcker versamlet werden / Vnd er wird sie von einander scheiden / gleich als ein Hirte die Schafe von den

|| 261 a

Sup. 13.  
Mar. 4.  
Luc. 19.



Böcken scheidet / <sup>33</sup>vnd wird die Schafe zu seiner Rechten stellen / vnd die Böcke zur Lincken. <sup>34</sup>Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten / Kompt her jr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der welt. <sup>35</sup>Denn ich bin Hungerig gewesen / vnd jr habt mich gespeiset. Jch bin Durstig gewesen / vnd jr habt mich getrencket. Jch bin ein Gast gewesen / vnd jr habt mich beherberget. <sup>36</sup>Jch bin Nacket gewesen / vnd jr habt mich bekleidet. Jch bin Kranck gewesen / vnd jr habt mich besucht. Jch bin Gefangen gewesen / vnd jr seid zu mir komen.

<sup>37</sup>Denn werden jm die Gerechten antworten / vnd sagen / HErr / Wenn haben wir dich hungerig gesehen / vnd haben dich gespeiset? Oder durstig / vnd haben dich getrenckt? <sup>38</sup>Wenn haben wir dich einen Gast gesehen / vnd beherberget? Oder nacket / vnd haben dich bekleidet? <sup>39</sup>Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen / vnd sind zu dir komen? <sup>40</sup>Vnd der König wird antworten / vnd sagen zu jnen / Warlich ich sage euch / Was jr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern / Das habt jr mir gethan.

**D**enn wird er auch sagen zu denen zur Lincken / Gehet hin von mir / jr Verfluchten / in das ewige Fewr / das bereitet ist dem Teufel vnd seinen Engeln. <sup>42</sup>Jch bin Hungerig gewesen / Vnd jr habt mich nicht gepseiset. Jch bin Durstig gewesen / vnd jr habt mich nicht getrencket. <sup>43</sup>Jch bin ein Gast gewesen / vnd jr habt mich nicht beherberget. Jch bin Nacket gewesen / vnd jr habt mich nicht bekleidet. Jch bin Kranck vnd Gefangen gewesen / vnd jr habt mich nicht besucht.

<sup>44</sup>DA werden sie jm auch antworten vnd sagen / HErr / Wenn haben wir dich gesehen / hungerig / oder durstig / oder einen gast / oder nacket / oder kranck oder gefangen / Vnd haben dir nicht gedienet? <sup>45</sup>Denn wird er jnen antworten / vnd sagen / Warlich ich sage euch / Was jr nicht gethan habt einem vnter diesen Geringsten / das habt jr mir auch nicht gethan. <sup>46</sup>Vnd sie werden in die ewige Pein gehen / Aber die Gerechten in das ewige Leben.

## XXVI.

**V**ND ES BEGAB SICH / DA JHESUS ALLE DIESE Mar. 14.  
Rede volendet hatte / sprach er zu seinen Jün- Luc. 22.

gern / <sup>2</sup>Jr wisset / das nach zween tagen Ostern wird / Vnd des menschen Son wird vberantwortet werden / das er gecreuziget werde.

Joh. 12.

**D**A versamleten sich die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten / vnd die Eltesten im volck / in den Pallast des Hohenpriesters / der da hies Caiphas / <sup>4</sup>vnd hielten rat / wie sie Jhesum mit listen griffen vnd tödten. <sup>5</sup>Sie sprachen aber / Ja nicht auff das Fest / auff das nicht ein Auffrhr werde im Volck.

Mar. 14.  
Joh. 12.

**D**A nu Jhesus war zu Bethanien / im hause Simonis des Aussetzigen / <sup>7</sup>trat zu jm ein Weib / das hatte ein glas mit köstlichem Wasser / vnd gos es auff sein Heubt / da er zu tisch sass. <sup>8</sup>Da das seine Jünger sahen / wurden sie vnwillig / vnd sprachen / Wo zu dienet dieser vnrat? <sup>9</sup>Dieses wasser hette mocht tewr verkaufft / vnd den Armen gegeben werden. <sup>10</sup>Da das Jhesus merckte / sprach er zu jnen / Was bekümmert jr das weib? Sie hat ein <sup>a</sup>gut werck an mir gethan / <sup>11</sup>Jr habt alle zeit Armen bey euch / Mich aber habt jr nicht alle zeit. <sup>12</sup>Das sie dis wasser hat auff meinen Leib gegossen / hat sie gethan / das || man mich begraben wird. <sup>13</sup>Warlich / Jch sage euch / Wo dis Euangelium geprediget wird in der gantzen Welt / da wird man auch sagen zu jrem Gedechtnis / was sie gethan hat.

|| 261 b

Mar. 14.  
Luc. 22.

**D**A gieng hin der Zwelffen einer / mit namen Judas Jscharioth / zu den Hohenpriestern / <sup>15</sup>vnd sprach / Was wolt jr mir geben / Jch wil jn euch verrhaten? Vnd sie boten jm dreissig Silberling. <sup>16</sup>Vnd von dem an / suchet er gelegenheit / das er jn verrhiete.

I.  
ALTE  
Osterlamb.

**A**BER AM ERSTEN TAGE DER SÜSSENBROT / TRAT-  
Aten die Jünger zu Jhesu / vnd sprachen zu jm / Wo wiltu / das wir dir bereiten das Osterlamb zu essen? <sup>18</sup>Er sprach / Gehet hin in die Stad / zu einem / vnd sprecht zu jm / Der Meister lesst dir sagen / meine zeit ist hie / ich wil bey dir die Ostern halten / mit meinen Jüngern. <sup>19</sup>Vnd die Jünger thaten / wie jnen Jhesus befolhen hatte / vnd bereiteten das Osterlamb.

<sup>20</sup>VND am abend satzte er sich zu tisch mit den Zwelffen. <sup>21</sup>Vnd da sie assen / sprach er / Warlich ich sage euch / Einer vnter euch wird mich verrhaten. <sup>22</sup>Vnd sie wurden seer betrübt / vnd huben an / ein jglicher vnter jnen / vnd sagten zu jm / HErr / bin ichs? <sup>23</sup>Er antwortet / vnd sprach /

(Gut werck)  
Da sihet man /  
das der glaube  
allein das  
werck gut  
machtet / Denn  
alle vernunft  
hette dis werck  
verdampft /  
wie auch die  
Apostel selbs  
theten. Denn  
die werck sind  
die besten / die  
man nicht  
weis / wie gut  
sie sind.  
(Begraben)  
Lasst es doch  
gehen / Es ist  
die Letzte die  
sie mir gibt /  
Denn ich sol  
doch sterben.

Der mit der hand mit mir in die Schüssel tauchet /  
 der wird mich verrhaten. <sup>24</sup>Des menschen Son  
 gehet zwar da hin / wie von jm geschrieben stehet /  
 Doch weh dem Menschen / durch welchen des  
 menschen Son verrahten wird / Es were jm besser /  
 das der selbige Mensch noch nie geborn were.  
<sup>25</sup>Da antwortet Judas / der jn verrhiet / vnd sprach /  
 Bin ichs Rabbi? Er sprach zu jm / Du sagests.

ABENDMAL  
 des HErrn.

**D**A SIE ABER ASSEN / NAM JHESUS DAS BROT /  
 DANCKET / VND BRACHS VND GABS DEN JÜN-  
 GERN / VND SPRACH / NEMET / ESSET / DAS IST MEIN  
 LEIB. <sup>27</sup>VND ER NAM DEN KELCH / VND DANCKET /  
 GAB JNEN DEN / VND SPRACH / TRINCKET ALLE  
 DRAUS / <sup>28</sup>DAS IST MEIN BLUT DES NEWEN TESTA-  
 MENTS / WELCHS VERGOSSEN WIRD FUR VIEL / ZUR  
 VERGEBUNG DER SÜNDEN. <sup>29</sup>Jch sage euch / Jch  
 werde von nu an nicht mehr von diesem gewechs  
 des weinstocks trincken / bis an den tag / da ichs  
 newe trincken werde mit euch in meines Vaters  
 Reich.

Mar. 14.  
 I. uc. 22.  
 1. Cor. 11.

(Trincken)  
 Das ist / wir  
 werden hinfurt  
 keinen leib-  
 lichen wandel  
 mit einander  
 haben / vnd  
 das sol das  
 Valette sein.

**V**ND DA SIE DEN LOBGESANG GESPROCHEN HAT-  
 ten / giengen sie hinaus an den Oleberg. <sup>31</sup>Da  
 sprach Jhesus zu jnen / Jn dieser nacht werdet jr  
 euch alle ergern an mir. Denn es stehet geschrie-  
 ben / JCH WERDE DEN HIRTEN SCHLAHEN / VND DIE  
 SCHAFE DER HERDE WERDEN SICH ZERSTREWEN.  
<sup>32</sup>Wenn ich aber aufferstehe / wil ich fur euch hin  
 gehen in Galileam. <sup>33</sup>Petrus aber antwortet / vnd  
 sprach zu jm / Wenn sie auch alle sich an dir erger-  
 ten / So wil ich doch mich nimer mehr ergern.  
<sup>34</sup>Jhesus sprach zu jm / Warlich ich sage dir / Jn  
 dieser nacht / ehe der Hane krehet / wirstu mich  
 drey mal verleugnen. <sup>35</sup>Petrus sprach zu jm / Vnd  
 wenn ich mit dir sterben müste / So wil ich dich  
 nicht verleugnen. Des gleichen sagten auch alle  
 Jünger.

II.  
 OLEBERG  
 Zach. 13.

**D**A kam Jhesus mit jnen / zu eim Hofe / der hies  
 Gethsemane / vnd sprach zu seinen Jüngern /  
 Setzet euch hie / bis das ich dort hin gehe / vnd  
 bete. <sup>37</sup>Vnd nam zu sich Petrum / vnd die zween  
 söne Zebedei / Vnd fieng an zu trawren vnd zu  
 zagen. <sup>38</sup>Da sprach Jhesus zu jnen / <sup>a</sup>Meine Seele  
 ist betrübet bis an den Tod / Bleibet hie / vnd  
 wachet mit mir. <sup>39</sup>Vnd gieng hin ein wenig / fiel  
 nider auff sein Angesichte / vnd betet / vnd  
 sprach / MEIN VATER / JSTS MÜGLICH / SO GEHE  
 DIESER KELCH VON MIR / DOCH NICHT WIE JCH

a  
 Geistlich leiden  
 Christi im  
 Garten.

WIL / SONDERN WIE DU WILT / <sup>40</sup>Vnd er kam zu seinen Jüngern / vnd fand sie schlaffend / vnd sprach zu Petro. Können jr denn nicht eine stunde mit mir wachen? <sup>41</sup>Wachet vnd betet / Das jr nicht in anfechtung fallet. Der Geist ist willig / Aber das Fleisch ist schwach.

<sup>42</sup>ZVm andern mal gieng er aber hin / betet / vnd sprach / Mein Vater / Jsts nicht möglich / das dieser Kelch von mir gehe / Jch trincke jn denn / so geschehe || dein wille. <sup>43</sup>Vnd er kam vnd fand sie aber schlaffend / Vnd jre augen waren vol schlaffs. <sup>44</sup>Vnd er lies sie / vnd gieng aber mal hin / vnd betet zum dritten mal vnd redet die selbigen wort. <sup>45</sup>Da kam er zu seinen Jüngern / vnd sprach zu jnen / Ah wolt jr nu schlaffen vnd rügen? Sihe / die stunde ist hie / das des menschen Son in der Sünder hende vberantwortet wird. <sup>46</sup>Stehet auff / lasst vns gehen / Sihe / er ist da / der mich verrhet.

**V**ND als er noch redet / Sihe / da kam Judas der Zwelffen einer / vnd mit jm eine grosse Schar / mit Schwertern vnd mit Stangen / von den Hohenpriestern vnd Eltesten des Volcks. <sup>48</sup>Vnd der Verrheter hatte jnen ein Zeichen gegeben / vnd gesagt / Welchen ich küssen werde / der ists / den greiffet. <sup>49</sup>Vnd als bald trat er zu Jhesu / vnd sprach / Gegrüsset seistu Rabbi / vnd küsset jn. <sup>50</sup>Jhesus aber sprach zu jm / Mein Freund / Warum bistu komen? <sup>b</sup>Da tratten sie hin zu / vnd legten die hende an Jhesum / vnd griffen jn.

**V**ND sihe / Einer aus denen / die mit Jhesu waren / recket die hand aus / vnd zoch sein Schwert aus / vnd schlug des Hohenpriesters Knecht / vnd hieb jm ein Ohr ab. <sup>52</sup>Da sprach Jhesus zu jm / Stecke dein Schwert an seinen ort / Denn wer das Schwert <sup>c</sup>nimpt / Der sol durchs Schwert <sup>d</sup>vmbkomen. <sup>53</sup>Oder meinstu / das ich nicht kündte meinen Vater bitten / das er mir zuschickte mehr denn zwelff <sup>e</sup>legion Engel? <sup>54</sup>Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es mus also gehen.

<sup>55</sup>ZV der stunde sprach Jhesus zu der Scharen / Jr seid ausgegangen / als zu einem Mörder / mit Schwertern vnd mit stangen / mich zu fahen / Bin ich doch teglich gegessen bey euch / vnd habe geleret im Tempel / vnd jr habt mich nicht gegriffen. <sup>56</sup>Aber das ist alles geschehen / das erfüllet würden die Schrift der Propheten. Da verliessen jn alle Jünger / vnd flohen.

(Gegrüsset)  
Das ist böse  
Deutsch. Wir  
grüssen also  
auff deutsch /  
Guten abend /  
glück zu etc.

<sup>c</sup>  
(Nimpt)  
Das Schwert  
nemen / die es  
on ördenliche  
Gewalt  
brauchen.

<sup>d</sup>  
(Vmbkomen)  
Das ist / Er ist  
in des Schwerts  
vrteil gefallen /  
ob wol zu wei-  
len des  
schwerts Ge-  
weldigen vmb  
seiner busse  
oder ander vr-  
sach solchs  
vrteil nicht vol-  
füren. Also  
bestetiget  
Christus das  
schwert.

<sup>e</sup>  
(Legion)  
Legion ist ein  
zal von sechs  
tausent on-  
gefehr.

|| 262a

Mar. 14.  
Luc. 22.  
Joh. 18.

b  
Leiblich leiden  
Christi im  
Garten.

**D**IE ABER JHESUM GEGRIFFEN HATTEN FÜRETEN  
 jn zu dem Hohenpriester Caiphaz / Da hin die  
 Schriftgelerten vnd Eltesten sich versamlet hat-  
 ten. <sup>58</sup>Petrus aber folgete jm nach von ferns / bis  
 in den Pallast des Hohenpriesters / vnd gieng hin  
 ein / vnd satzte sich bey die Knechte / Auff das er  
 sehe / wo es hinaus wolte. <sup>59</sup>Die Hohenpriester  
 aber vnd Eltesten / vnd der gantze Rat / suchten  
 falsche Zeugnis wider Jhesum / Auff das sie jn  
 tödten / <sup>60</sup>vnd funden keins / Vnd wiewol viel  
 falscher Zeugen erzu traten / funden sie doch keins.  
 Zu letzt traten erzu zween falsche Zeugen / <sup>61</sup>vnd  
 sprachen / Er hat gesagt / Jch kan den tempel  
 Gottes abbrechen / vnd in dreien tagen den selben  
 bawen.

III.  
 CAIPHAS  
 Hause.

**V**ND der Hohepriester stund auff / vnd sprach  
 zu jm / Antwortestu nichts zu dem / das diese  
 wider dich zeugen? <sup>63</sup>Aber Jhesus schweig stille.  
 Vnd der Hohepriester antwortet / vnd sprach zu  
 jm / Jch beschwere dich bey dem lebendigen  
 Gott / das du vns sagest / Ob du seiest Christus /  
 der son Gottes? <sup>64</sup>Jhesus sprach / Du sagests.  
 Doch sage ich euch / von nu an wirds geschehen /  
 das jr sehen werdet des menschen Son sitzen zur  
 Rechten der Krafft / vnd komen in den wolcken  
 des Himels. <sup>65</sup>Da zureis der Hohepriester seine  
 kleider / vnd sprach / Er hat Gott gelestert / Was  
 dürffen wir weiter zeugnis? Sihe / jtz hab jr seine  
 Gotteslesterung gehört / <sup>66</sup>Was dünckt euch? Sie  
 antworten vnd sprachen / Er ist des todes schuldig.  
<sup>67</sup>Da speieten sie aus in sein Angesichte / vnd schlu-  
 gen jn mit feusten / Etliche aber schlugen jn ins  
 Angesichte / <sup>68</sup>vnd sprachen / Weissage vns  
 Christe / wer ists / der dich schlug?

**P**ETRUS aber sass draussen im Pallast / Vnd es  
 trat zu jm eine Magd / vnd sprach / Vnd du  
 warest auch mit dem Jhesu aus Galilea. <sup>70</sup>Er leug-  
 net aber fur jnen allen / vnd sprach / Jch weis nicht  
 was du sagest. <sup>71</sup>Als er aber zur thür hinaus gieng /  
 sahe jn ein andere / vnd sprach zu denen / die da  
 waren. Dieser war auch mit dem Jhesu von Naza-  
 reth. <sup>72</sup>Vnd er leugnet abermal / vnd schwur da zu /  
 Jch kenne des Menschen nicht. <sup>73</sup>Vnd vber eine  
 kleine weile / traten hin zu / die da stunden / vnd  
 sprachen zu Petro / Warlich / du bist auch einer  
 von denen / || Denn deine sprache verrhet dich. || <sup>262b</sup>  
<sup>74</sup>Da hub er an / sich zuerfluchen vnd schweren /

Mar. 14.  
 Luc. 22.  
 Joh. 18.

PETRUS  
 verleugnet  
 Christum etc.

Jch kenne des Menschen nicht. Vnd als bald krehet der Hane. <sup>75</sup>Da dachte Petrus an die wort Jhesu / da er zu jm sagte / Ehe der Hane krehen wird / Wirstu mich drey mal verleugnen. Vnd gieng heraus / vnd weinet bitterlich.

## XXVII.

Mar. 15.  
Luc. 23.  
Joh. 18.

**D**ES MORGENS ABER HIELTEN ALLE HOHEPRIESTER vnd die Eltesten des volcks einen Rat vber Jhesum / Das sie jn tödten. <sup>2</sup>Vnd bunden jn / füreten jn hin / vnd vberantworten jn dem Landpfleger Pontio Pilato.

IIII.  
CHRISTUS  
fur Pilatum  
geführt.

**D**A das sahe Judas / der jn verrhaten hatte / das der verdampft war zum tode / Gerewet es jn / vnd bracht erwidert die dreissig Silberling den Hohenpriestern vnd den Eltesten / <sup>4</sup>vnd sprach / Jch habe vbel gethan / das ich vnschuldig Blut verrhaten habe. <sup>5</sup>Sie sprachen / Was gehet vns das an? Da sihe du zu. Vnd er warff die Silberlinge in den Tempel / Hub sich dauon / gieng hin vnd erhenget sich selbs.

<sup>6</sup>Aber die Hohenpriester namen die Silberlinge / vnd sprachen / Es taug nicht das wir sie in Gottes kasten legen / Denn es ist Blutgeld. <sup>7</sup>Sie hielten aber einen Rat / vnd keufften einen Töpffers acker darumb / zum begrebnis der Pilger / <sup>8</sup>Da her ist der selbige Acker genennet der Blutacker / bis auff den heutigen tag. <sup>9</sup>Da ist erfüllet / das gesagt ist

Zach. 11.

durch den Propheten Jeremias / da er spricht / SIE HABEN GENOMMEN DREISSIG SILBERLINGE / DA MIT BEZALET WARD DER VERKAUFFTE / WELCHEN SIE KAUFFTEN VON DEN KINDERN JSRAEL / <sup>10</sup>VND HABEN SIE GEGEBEN VMB EINEN TÖPFFERS ACKER / ALS MIR DER HERR BEFOLHEN HAT.

a  
(Sonderlichen)  
Mattheus wil  
sagen / Das  
Pilatus den  
ergsten Mör-  
der habe wöl-  
len furschlag-  
gen / Da mit  
die Jüden nicht  
fur jn bitten  
kündten. Aber  
sie hetten ehe  
den Teufel  
selbs los ge-  
beten / ehe sie  
Gottes Son  
hetten los  
lassen sein. Sic  
et hodie agitur  
et semper.

Mar. 15.  
Luc. 23.  
Joh. 18.

**J**HESUS aber stund fur dem Landpfleger / Vnd der Landpfleger fragete jn / vnd sprach / Bistu der Jüden König? Jhesus aber sprach zu jm / Du sagests. <sup>12</sup>Vnd da er verklagt ward von den Hohenpriestern vnd Eltesten / antwortet er nichts. <sup>13</sup>Da sprach Pilatus zu jm / Hörestu nicht / wie hart sie dich verklagen? <sup>14</sup>Vnd er antwortet jm nicht auff ein wort / Also / das sie auch der Landpfleger seer vewunderte.

**A**Vff das Feste aber hatte der Landpfleger gewonet / dem Volck einen Gefangen los zu geben / welche sie wolten / <sup>16</sup>Er hatte aber zu der zeit einen Gefangen / einen <sup>a</sup>sonderlichen fur

b  
 (Christus)  
 Pilatus redet  
 hönisch zu den  
 Jüden / vnd  
 spricht / Jr  
 sagt / dieser sey  
 Christus / das  
 ist / König  
 (wie jrs nen-  
 net) Jch sehe  
 aber das er ein  
 arm / vnschül-  
 diger Mensch  
 ist. Sic et  
 Mar. 15.  
 (Er sey  
 Christus)  
 Johannes deu-  
 tet diese wort  
 also. Sol ich  
 ewren König  
 creutzigen?

andern / der hies Barrabas. <sup>17</sup>Vnd da sie ver-  
 samlet waren / sprach Pilatus zu jnen / Welchen  
 wolt jr / das ich euch los gebe / Barrabam / oder  
 Jhesum / von dem gesagt wird / Er sey <sup>b</sup>Christus?  
<sup>18</sup>Denn er wuste wol / das sie jn aus neid vberant-  
 wortet hatten.

**V**ND da er auff dem Richtstuel sass / schickte sein  
 Weib zu jm / vnd lies jm sagen / Habe du nichts  
 zuschaffen mit diesem Gerechten / Jch habe heute  
 viel erlitten im trawm / von seinet wegen.

<sup>20</sup>Aber die Hohenpriester vnd Eltesten vberre-  
 deten das volck / Das sie vmb Barrabas bitten sol-  
 ten / vnd Jhesum vmbbrechten. <sup>21</sup>Da antwortet  
 nu der Landpfleger / vnd sprach zu jnen / Welchen  
 wolt jr vnter diesen zweien / den ich euch sol los  
 geben? Sie sprachen / Barrabam. <sup>22</sup>Pilatus sprach  
 zu jnen / Was sol ich denn machen mit Jhesu / von  
 dem gesagt wird / Er sey Christus? Sie sprachen  
 alles / Las jn creutzigen. <sup>23</sup>Der Landpfleger sagete /  
 Was hat er denn vbels gethan? Sie schrien aber  
 noch mehr / vnd sprachen / Las jn creutzigen.

<sup>24</sup>DA aber Pilatus sahe / das er nichts schaffet /  
 sondern das viel ein grösser Getümel ward / nam  
 er Wasser / vnd wusche die Hent fur dem Volck /  
 vnd sprach / Jch bin vnschuldig an dem blut dieses  
 Gerechten / sehet jr zu. <sup>25</sup>Da antwortet das ganze  
 Volck / vnd sprach / Sein Blut kome vber vns vnd  
 vber vnser Kinder. <sup>26</sup>Da gab er jnen Barrabam  
 los / Aber Jhesum lies er geisseln / vnd vberant-  
 wortet jn / das er gecreutzigt würde. ||

|| 263 a  
 Mar. 15.  
 Joh. 19.

**D**A namen die Kriegsknecht des Landpflegers  
 Jhesum zu sich in das Richthaus / vnd samleten  
 vber jn die ganze Schar. <sup>28</sup>Vnd zogen jn aus /  
 vnd legten jm einen Purpur mantel an / <sup>29</sup>nd  
 flochten eine dörnen Krone / vnd satzten sie auff  
 sein Heubt / vnd ein Rhor in seine rechte hand /  
 Vnd beugeten die Knie fur jm / vnd spotteten jn /  
 vnd sprachen / Gegrüsset seiestu Jüden König.  
<sup>30</sup>Vnd speieten jn an / vnd namen das Rhor / vnd  
 schlugen da mit sein Heubt.

**V**ND DA SIE JN VERSPOTTET HATTEN / ZOGEN SIE  
 jm den Mantel aus vnd zogen jm seine Kleider  
 an / Vnd füreten jn hin / das sie in creutzigten.

V.  
 LEIDEN  
 Christi am  
 Creutz.

<sup>32</sup>VND in dem sie hin aus giengen / funden sie  
 einen Menschen von Kyrene / mit namen Simon /  
 den zwungen sie / das er jm sein Creutz trug. <sup>33</sup>Vnd  
 da sie an die Stet kamen / mit namen Golgatha /

das ist verdeuschet / Scheddelstet / <sup>34</sup>gaben sie im Essig zu trincken mit Gallen vermischet / Vnd da ers schmecket wolt er nicht trincken.

**D**A sie jn aber gecreuziget hatten / teilten sie seine Kleider / vnd worffen das Los darumb / Auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / SIE HABEN MEINE KLEIDER VNTER SICH GETEILET / VND VBER MEIN GEWAND HABEN SIE DAS LOS GEWORFFEN. <sup>36</sup>Vnd sie sassen alda / vnd hüteten sein. <sup>37</sup>Vnd oben zu seinen Heubten hefften sie die vrsach seines todes / beschrieben / nemlich / DIS IST JHESUS DER JÜDEN KÖNIG. <sup>38</sup>Vnd da wurden zween Mörder mit jm gecreuziget / Einer zur Rechten / vnd einer zur Lincken.

**D**Je aber fur vber giengen / lesterten jn / vnd schüttelten jre Köpffe / <sup>40</sup>vnd sprachen / Der du den tempel Gottes zubrichest / vnd bawest jn in dreien tagen / Hilff dir selber / Bistu Gottes son / so steig erab vom creutz. <sup>41</sup>Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein / sampt den Schrifftgelerten / vnd Eltesten / vnd sprachen / <sup>42</sup>Andern hat er geholffen / vnd kan jm selber nicht helfen / Jst er der könig Israel / So steige er nu vom creutz / so wöllen wir jm gleuben. <sup>43</sup>Er hat Gott vertrauet / der erlöse jn nu / lüstets jn / Denn er hat gesagt / Jch bin Gottes Son. <sup>44</sup>Desgleichen schmeheten jn auch die Mörder / die mit jm gecreuziget waren.

**V**ND von der sechsten stunde an / ward ein Finsternis vber das gantze Land bis zu der neunenden stunde. <sup>46</sup>Vnd vmb die neunde stunde schrey Jhesus laut / vnd sprach / ELI / ELI / LAMA ASABTHANI? DAS IST / MEIN GOTT / MEIN GOTT / WARUMB HASTU MICH VERLASSEN? <sup>47</sup>Etliche aber die da stunden / da sie das höreten / sprachen sie / Der rüffet dem Elias. <sup>48</sup>Vnd bald lieff einer vnter jnen / nam einen Schwam / vnd füillet jn mit Essig / vnd steckt jn auff ein Rhor / vnd trencket jn. <sup>49</sup>Die andern aber sprachen / Halt / las sehen / Ob Elias kome vnd jm helffe. <sup>50</sup>Aber Jhesus schrey abermal laut / vnd verschied.

**V**ND sihe da / Der Furhang im Tempel zureis in zwey stück / von oben an / bis vnten aus. <sup>52</sup>Vnd die Erde erbebete / Vnd die Felsen zurissen / Vnd die Greber theten sich auff / vnd stunden auff viel Leibe der Heiligen die da schlieffen / <sup>53</sup>vnd giengen aus den grebern / nach seiner Auffer-

(SCHEDEL-  
STET)

Heisst / da man die Vbeltheter richtet als der Galge / Rabenstein etc. Darumb das viel Todtenköpffe da ligen.

Psal. 22.

Psal. 22.

Hie wendet sichs / vnd wird gar ein new wesen etc. *Iuxta illud, Et erit requies eius gloria.*



stehung / vnd kamen in die heilige Stad vnd erschienen vielen.

**A**ber der Heubtmann / vnd die bey jm waren vnd bewareten Jhesum / da sie sahen das Erdbeben / vnd was da geschach / erschracken sie seer / vnd sprachen / Warlich dieser ist Gottes son gewesen.

<sup>55</sup>VND es waren viel Weiber da / die von ferns zusahen / die da Jhesu waren nachgefolget aus Galilea / vnd hatten jm gedienet / <sup>56</sup>Vnter welchen war Maria Magdalena / vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joses / vnd die mutter der kinder Zebedei.

**A**M ABEND ABER / KAM EIN REICHER MAN VON Arimathia / der hies Joseph / welcher auch ein Jünger Jhesu war / <sup>58</sup>Der gieng zu Pilato / vnd bat jm vmb den leib Jhesu. Da befalß Pilatus / man solt jm jn geben. <sup>59</sup>Vnd Joseph || nam den Leib / vnd wickete jn in ein rein Linwand / <sup>60</sup>vnd legete jn in sein eigen new Grab / welches er hatte lassen in einen Fels hawen / vnd weltzet einen grossen stein fur die thür des Grabes / vnd gieng dauon. <sup>61</sup>Es war aber alda Maria Magdalena / vnd die ander Maria / die satzten sich gegen das Grab.

VI.  
CHRISTUS  
begraben.

|| 263, b

(Abend)  
Die Schrift fehet den tag an / am vergangen abend vnd des selben abends ende / ist der morgen hernach. Also spricht hie S. Matheus / Christus sey am morgen auffstanden / der des abends ende / vnd anbruch des ersten Feiertages war. Denn sie zeleten die sechs tage nach dem hohen Osterfeste alle heilig / vnd fiengen an / am nehesten nach dem hohen Osterfeste.

**D**Es andern tages / der da folget nach dem Rustage / Kamen die Hohenpriester vnd Phariseer semptlich zu Pilato / <sup>63</sup>vnd sprachen / Herr / wir haben gedacht / das dieser Verführer sprach / da er noch lebet / Jch wil nach dreien tagen aufferstehen. <sup>64</sup>Darumb befilhe / das man das Grab verware / bis an den dritten tag / Auff das nicht seine Jünger komen / vnd stelen jn / vnd sagen zum Volck / er ist auffstanden von den Todten / Vnd werde der letzte betrug erger denn der erste. <sup>65</sup>Pilatus sprach zu jnen / Da habt jr die Hüter / gehet hin / vnd verwaret / wie jr wisset. <sup>66</sup>Sie giengen hin / vnd verwareten das grab mit Hütern / vnd versiegelten den Stein.

### XXVIII.

**A**M ABEND ABER DES SABBATHS / WELCHER AN- bricht am morgen des ersten Feiertages der Sabbathen / kam Maria Magdalena / vnd die ander Maria / das Grab zu besehen. <sup>2</sup>Vnd sihe / es geschach ein gros Erdbeben. Denn der Engel des HERRN kam vom Himel her ab / trat hin zu / vnd waltzet den Stein von der Thür / vnd satzte sich

Mar. 16.  
Luc. 24.  
Joh. 20.

drauff / <sup>3</sup>Vnd seine gestalt war wie der blitz / vnd sein Kleid weis als der schnee. <sup>4</sup>Die Hüter aber erschracken fur furcht / vnd wurden als weren sie tod.

<sup>5</sup>Aber der Engel antwortet / vnd sprach zu den Weibern / Fürchtet euch nicht / Jch weis / das jr Jhesum den gecreutzigten suchet / <sup>6</sup>Er ist nicht hie / Er ist aufferstand / wie er gesagt hat. Kompt her / vnd sehet die stet / da der HERR gelegen hat. <sup>7</sup>Vnd gehet eilend hin / vnd saget es seinen Jüngern / das er aufferstand sey von den Todten / Vnd sihe / Er wird fur euch hin gehen in Galileam / Da werdet jr jn sehen / sihe / ich habs euch gesagt.

**V**ND sie giengen eilend zum Grabe hin aus mit furcht vnd grosser freude / vnd lieffen / das sie es seinen Jüngern verkündigeten. Vnd da sie giengen seinen Jüngern zu verkündigen / <sup>9</sup>Sihe / da begegnet jnen Jhesus / vnd sprach / Seid gegrüset. Vnd sie tratten zu jm / vnd griffen an seine Füsse / vnd fielen fur jm nider. <sup>10</sup>Da sprach Jhesus zu jnen / Fürchtet euch nicht / gehet hin / vnd verkündiget es meinen Brüdern / Da sie gehen in Galileam / daselbs werden sie mich sehen.

**D**A sie aber hin giengen / Sihe / da kamen etliche von den Hüttern in die Stad / vnd verkündigeten den Hohenpriestern / alles was geschehen war. <sup>12</sup>Vnd sie kamen zusammen mit den Eltesten / vnd hielten einen Rat / vnd gaben den Kriegsknechten Gelds gnug / <sup>13</sup>vnd sprachen / Saget / seine Jünger kamen des nachts / vnd stollen jn / die weil wir schliefen. <sup>14</sup>Vnd wo es würde auskomen bey dem Landpfleger / wöllen wir jn stillen / vnd schaffen das jr sicher seid. <sup>15</sup>Vnd sie namen das Geld / vnd theten wie sie geleret waren. Solchs ist eine gemeine rede worden bey den Jüden / bis auff den heutigen tag.

**A**ber die eilff Jünger giengen in Galilea / auff einen Berg / da hin Jhesus jnen bescheiden hatte. <sup>17</sup>Vnd da sie jn sahen / fielen sie fur jm nider / Etliche aber zweuelten. <sup>18</sup>Vnd Jhesus trat zu jnen / redet mit jnen / vnd sprach **MIR IST GEGEBEN ALLE GEWALT IM HIMEL VND ERDEN.** <sup>19</sup>**DARUMB GEHET HIN / VND LERET ALLE VÖLCKER / VND TEUFFET SIE / IM NAMEN DES VATERS / VND DES SONS / VND DES HEILIGEN GEISTS /** <sup>20</sup>**VND LERET SIE HALTEN ALLES WAS ICH EUCH BEFOLHEN HABE. VND SIHE / JCH BIN BEY EUCH ALLE TAGE / BIS AN DER WELT ENDE. ||**

EUANGELIUM S. MARCUS.

I.



**D**IS IST DER ANFANG DES EUANGELI / VON JHESU Christo / dem Son Gottes / <sup>2</sup>als geschrieben steht in den Propheten. SIHE / JCH SENDE MEINEN ENGEL FUR DIR HER / DER DA BEREITE DEINEN WEG FUR DIR. <sup>3</sup>ES IST EINE STIMME EINES PREDIGERS IN DER WÜSTEN / BEREITET DEN WEG DES HERRN / MACHET SEINE STEIGE RICHTIG.

Mal. 3.

Jesa. 40

Joh. 1.

<sup>4</sup>Johannes der war in der Wüsten / teuffet vnd prediget von der Tauffe der busse / zur Vergebung der sünde. <sup>5</sup>Vnd es gieng zu jm hin aus das gantze Jüdischeland / vnd die von Jerusalem / vnd liessen sich alle von jm teuffen im Jordan / vnd bekenneten jre Sünde.

Mat. 3.

Luc. 3.

<sup>6</sup>Johannes aber war bekleidet mit Kameelharen / vnd mit einem leddern Gürtel vmb seine Lenden / vnd ass Hewschrecken vnd Wildhonig. <sup>7</sup>Vnd Prediget / vnd sprach / Es kompt einer nach mir / der ist stercker denn ich / Dem ich nicht gnugsam bin / das ich mich fur jm bücke / vnd die riemen seiner Schuch auflöse. <sup>8</sup>Jch teuffe euch mit Wasser / Aber er wird euch mit dem heiligen Geist teuffen.

Joh. 1.

**V**ND es begab sich zu der selbigen zeit / das Jhesus aus Galilea von Nazareth kam / vnd lies sich teuffen von Johanne im Jordan. <sup>10</sup>Vnd als bald steig er aus dem wasser / vnd sahe / das sich der Himel auffthat. Vnd den Geist / gleich wie ein Taube herab komen auff jn. <sup>11</sup>Vnd da geschach eine stimme vom Himel / DU BIST MEIN LIEBER SON / AN DEM ICH WOLGEFALLEN HABE.

Mat. 3.

Luc. 3.

Joh. 1.

Mat. 4.  
Luc. 4.

**V**ND bald treib jn der Geist in die Wüsten /  
13vnd war alda in der Wüsten vierzig tage / Vnd  
ward versucht von dem Satan / vnd war bey den  
Thieren / Vnd die Engel dieneten jm. ||

|| 264b  
Matt. 4.  
Luc. 4.

**N**ACH dem aber Johannes vberantwortet ward /  
Nkam Jhesus in Galilea / vnd prediget das Euan-  
gelium vom reich Gottes / 15vnd sprach / DIE ZEIT  
IST ERFÜLLET / VND DAS REICH GOTTES IST ERBEY KO-  
MEN / THUTBUSSE / VNDGLEUBT AN DAS EUANGELIUM.

Matt. 4.  
Luc. 5.

**D**A er aber an dem Galileischen meer gieng /  
Sah er Simon vnd Andreas seinen bruder /  
das sie jre netze ins Meer worffen / denn sie waren  
Fischer. 17Vnd Jhesus sprach zu jnen / Folget mir  
nach / Jch wil euch zu Menschen fischer machen.  
18Also bald verliessen sie jre netze vnd folgten jm  
nach. 19Vnd da er von dannen ein wenig furbas  
gieng / sahe er Jacobum den son Zebedei / vnd  
Johannem seinen bruder / das sie die netze im  
schiff flickten / Vnd bald rieff er jnen. 20Vnd sie  
liessen jren vater Zebedeum im schiff mit den Tag-  
lönern / vnd folgten jm nach.

Luc. 4.  
Matt. 7.

**V**ND sie giengen gen Capernaum / vnd bald an  
den Sabbathen gieng er in die Schulen / vnd  
lerete. 22Vnd sie entsatzten sich vber seiner lere /  
Denn er leret gewaltiglich / vnd nicht wie die  
Schriftgelehrten.

(Gewaltiglich)  
Das ist / seine  
predigt war als  
eines der es mit  
erst meinet /  
Vnd was er  
sagte / das  
hatte ein ge-  
walt / vnd  
lebet / als hette  
es hende vnd  
füsse. Nicht  
wie die Lum-  
penprediger /  
die da her  
speien vnd  
geifern / das  
man drüber  
vnlust vnd  
grewel ge-  
winnet.

**V**ND es war in jrer Schule ein Mensch / besessen  
mit einem vnsaubern Geist / der schrey / 24vnd  
sprach / Halt / was haben wir mit dir zuschaffen  
Jhesu von Nazareth? Du bist komen vns zu zuer-  
derben / Jch weis wer du bist / der heilige Gottes.  
25Vnd Jhesus bedrawete jn / vnd sprach / ver-  
stumme / vnd fare aus von jm. 26Vnd der vnsauber  
Geist reis jn / vnd schrey laut / vnd fuhr aus von  
jm. 27Vnd sie entsatzten sich alle / also / das sie  
vnternander sich befragten / vnd sprachen / Was  
ist das? Was ist das fur eine newe Lere? Er gebeut  
mit gewalt den vnsaubern Geistern / vnd sie ge-  
horchen jm. 28Vnd sein Gerücht erschal bald  
vmbher / in die grentze Galilee.

Matt. 8.  
Luc. 4.

**V**ND sie giengen bald aus der Schulen / vnd  
kamen in das haus Simonis vnd Andreas mit  
Jacoben vnd Johannem. 30Vnd die schwiger Simo-  
nis lag vnd hatte das Fieber / vnd als bald sagten  
sie jm von jr. 31Vnd er trat zu jr / vnd richtet sie  
auff / vnd hielt sie bey der hand / vnd das Fieber  
verlies sie bald / Vnd sie dienet jnen.

**A**M abend aber da die Sonne vntergangen war / brachten sie zu jm allerley Krancken vnd Bessene / <sup>33</sup>Vnd die gantze Stad versamlet sich fur der thür. <sup>34</sup>Vnd er halff vielen Krancken / die mit mancherley seuchen beladen waren / vnd treib viel Teufel aus / vnd lies die Teufel nicht reden / denn sie kenneten jn.

**V**ND des morgens vor tage stund er auff / vnd gieng hinaus. Vnd Jhesus gieng in eine wüste Stete / vnd betet daselbs. <sup>36</sup>Vnd Petrus mit denen die bey jm waren / eileten jm nach / <sup>37</sup>Vnd da sie jn funden / sprachen sie zu jm / Jederman suchet dich. <sup>38</sup>Vnd er sprach zu jnen / Lasst vns in die neheste Stedte gehen / das ich daselbs auch predige / Denn dazu bin ich komen. <sup>39</sup>Vnd er predigete in jren Schulen / in ganz Galilea / Vnd treib die Teufel aus. Luc. 4.

**V**ND es kam zu jm ein Aussetziger / der bat jn / kniet fur jm / vnd sprach zu jm / Wiltu / so kanstu mich wol reinigen. <sup>41</sup>Vnd es jamerte Jhesum / Vnd recket die Hand aus / rüret jn an / vnd sprach / Jch wils thun / sey gereiniget. <sup>42</sup>Vnd als er so sprach / gieng der Aussatz als bald von jm / vnd er ward rein. <sup>43</sup>Vnd Jhesus bedrawet jn / vnd treib jn als balde von sich / <sup>44</sup>vnd sprach zu jm / Sihe zu / das du niemand nichts sagest / Sondern gehe hin / vnd zeige dich dem Priester / vnd opffere fur deine Reinigung / was Moses geboten hat / zum zeugnis vber sie. <sup>45</sup>Er aber / da er hin aus kam / hub er an / vnd saget viel dauon / vnd machet die Geschicht ruchtbar / Also / das er hinfurt nicht mehr kund öffentlich in der Stad gehen / sondern er war haussen in den wüsten örtern / Vnd sie kamen zu jm von allen Enden. || Mat. 8.  
Luc. 5.  
  
I. eui. 14.  
  
|| 265 a

## II.

**V**ND VBER ETLICHE TAGE / GIENG ER WIDERUMB gen Capernaum / Vnd es ward ruchtbar / das er im hause war / <sup>2</sup>Vnd als bald versamleten sich viel / also / das sie nicht raum hatten / auch haussen fur der thür / vnd er sagt jnen das wort. Mat. 9.  
Luc. 5.

**V**ND es kamen etliche zu jm / Die brachten einen Gichtbrüchigen / von vieren getragen. <sup>4</sup>Vnd da sie nicht kundten bey jn komen / fur dem Volck / deckten sie das Dach auff / da er war / vnd grubens auff vnd liessen das Bette ernider / da der Gichtbrüchige innen lag. <sup>5</sup>Da aber Jhesus jren Glauben

sahe / sprach er zu dem Gichtbrüchigen / Mein son / deine sünde sind dir vergeben.

<sup>6</sup>ES waren aber etliche Schriftgelerten / die sassen alda / vnd gedachten in jrem hertzen / <sup>7</sup>Wie redet dieser solche Gotteslesterung? Wer kan sünde vergeben / denn allein Gott? <sup>8</sup>Vnd Jhesus erkennet bald in seinem Geist / das sie also gedachten bey sich selbs / vnd sprach zu jnen / Was gedendet jr solchs in ewren hertzen? <sup>9</sup>Welchs ist leichter / zu dem Gichtbrüchigen zu sagen / Dir sind deine sünde vergeben? Oder / stehe auff / nim dein Bette / vnd wandle? <sup>10</sup>Auff das jr aber wisset / Das des menschen Son macht hat / zuuergeden die sünde auff Erden / sprach er zu dem Gichtbrüchigen / <sup>11</sup>Jch sage dir / stehe auff / nim dein Bette / vnd gehe heim. <sup>12</sup>Vnd als bald stund er auff / nam sein Bette / vnd gieng hin aus fur allen / Also / das sie sich alle entsetzten / vnd preiseten Gott / vnd sprachen / Wir haben solchs noch nie gesehen.

**V**ND er gieng widerumb hin aus an das Meer / vnd alles Volck kam zu jm / Vnd er leret sie. <sup>14</sup>Vnd da Jhesus fur vber gieng / sahe er Leui / den son Alpei am Zol sitzen / vnd sprach zu jm / Folge mir nach. Vnd er stund auff / vnd folgete jm nach. <sup>15</sup>Vnd es begab sich / da er zu Tisch sass in seinem Hause / satzten sich viel Zölner vnd Sünder zu tisch mit Jhesu vnd seinen Jüngern / Denn jrer war viel / die jm nachfolgeten. <sup>16</sup>Vnd die Schriftgelerten vnd Phariseer / da sie sahen / das er mit den Zöllnern vnd Sündern ass / sprachen sie zu seinen Jüngern / Warumb isset vnd trincket er mit den Zöllnern vnd Sündern? <sup>17</sup>Da das Jhesus höret / sprach er zu jnen. **DIE STARCKEN DÜRFEN KEINES ARTZTES / SONDERN DIE KRANCKEN. JCH BIN KOMEN ZU RUFFEN DEN SÜNDERN ZUR BUSSE / VND NICHT DEN GERECHTEN.**

1. Tim. 1.

Mat. 9.

L. uc. 5.

**V**ND die Jünger Johannis vnd der Phariseer fasteten viel / Vnd es kamen etliche / die sprachen zu jm / Warumb fasten die Jünger Johannis vnd der Phariseer / vnd eine Jünger fasten nicht? <sup>19</sup>Vnd Jhesus sprach zu jnen / Wie können die Hochzeitleute fasten / die weil der Breutigam bey jnen ist? Also lange der Breutigam bey jnen ist / können sie nicht fasten. <sup>20</sup>Es wird aber die zeit komen / das der Breutigam von jnen genomen wird / Denn werden sie fasten.

<sup>21</sup>NJemand flicket einen lappen von newem Tuch / an ein alt Kleid / Denn der neue Lappe reisset doch vom alten / vnd der Riss wird erger. <sup>22</sup>Vnd niemand fasset Most in alte Schleuche / Anders zureisset der Most die schleuche / vnd der Wein wird verschüttet / vnd die schleuche komen vmb / Sondern man sol Most in newe schleuche fassen.

**V**ND es begab sich / da er wandelte am Sabbath Mat. 12.  
Luc. 6. durch die saat / vnd seine Jünger fiengen an / in dem sie giengen / Ehren aus zu rauffen. <sup>24</sup>Vnd die Phariseer sprachen zu jm / Sihe zu / was thun deine Jünger am Sabbath / das nicht recht ist? <sup>25</sup>Vnd er sprach zu jnen / Habt jr nie gelesen / was Dauid thet / da es jm not war / vnd jn hungerte sampt denen / die bey jm waren? <sup>26</sup>Wie er gieng in das haus Gottes / zur zeit <sup>a</sup>Abiathar des Hohenpriesters / vnd ass || die Schawbrot / die niemand thurste essen / denn die Priester / Vnd er gab sie auch denen / die bey jm waren. <sup>27</sup>Vnd er sprach zu jnen / DER SABBATH IST VMB DES MENSCHEN WILLEN GEMACHT / VND NICHT DER MENSCH VMB DES SABBATHS WILLEN. <sup>28</sup>SO IST DES MENSCHEN SON EIN HERR / AUCH DES SABBATHS. 1. Reg. 21.  
|| 265 b

a  
Abiathar ist  
Ahimelechs  
son / darumb  
saget die  
Schrift / es sey  
vnter Ahi-  
melech gesche-  
hen / das sie zu  
einer zeit  
Priester waren.  
(Schawbrot)  
Das heisst  
Ebreisch /  
panis facierum /  
brot das jmer  
fur augen sein  
sol / wie das  
Gottes wort  
jmer fur vn-  
serm hertzen  
tag vnd nacht  
sein sol /  
Psal. 23.  
Parasti in con-  
spectu meo  
mensam.

## III.

**V**ND ER GIENG ABERMAL IN DIE SCHULE / VND Mat. 12.  
Luc. 6. es war da ein Mensch / der hatte eine verdorrete Hand. <sup>2</sup>Vnd sie hielten auff jn / ob er auch am Sabbath jn heilen würde / Auff das sie eine sache zu jm hetten. <sup>3</sup>Vnd er sprach zu dem Menschen mit der verdorreten hand / Trit erfur. <sup>4</sup>Vnd er sprach zu jnen / Sol man am Sabbath gutes thun / oder böses thun? Das Leben erhalten oder tödten? Sie aber schwigen stille. <sup>5</sup>Vnd er sahe sie vmbher an mit zorn / vnd war betrübet vber jrem verstockten Hertzen / vnd sprach zu dem Menschen / Strecke deine hand aus. Vnd er strackte sie aus / Vnd die hand ward jm gesund wie die ander.

**V**ND die Phariseer giengen hin aus / vnd hielten Luc. 6. als bald einen Rat mit Herodis diener / vber jn / wie sie jn vmbbrechten. <sup>7</sup>Aber Jhesus entweich mit seinen Jüngern an das Meer / Vnd viel Volcks folgte jm nach aus Galilea / vnd aus Judea / <sup>8</sup>vnd von Jerusalem / vnd aus Idumea / vnd von jenseid des Jordans / vnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen / eine grosse menge / die seine Thaten höre-

ten / vnd kamen zu jm. <sup>9</sup>Vnd er sprach zu seinen Jüngern / Das sie jm ein Schifflin hielten / vmb des Volcks willen / das sie jn nicht drängen. <sup>10</sup>Denn er heilete jrer viel / also / das sie jn vberfielen / alle die geplaget waren / auff das sie jn anrüreten. <sup>11</sup>Vnd wenn jn die vnsaubern Geister sahen / fielen sie fur jm nider / schrien / vnd sprachen / Du bist Gottes son. <sup>12</sup>Vnd er bedrawete sie hart / das sie jn nicht offenbar machten.

Mat. 10.  
Luc. 6. 9.

**V**ND er gieng auff einen Berg / vnd rieß zu sich / welche er wolte / vnd die giengen hin zu jm. <sup>14</sup>Vnd er ordenete die Zwelffe / das sie bey jm sein solten / vnd das er sie aussendte zu predigen / <sup>15</sup>Vnd das sie macht hetten / die Seuche zu heilen / vnd die Teufel aus zu treiben. <sup>16</sup>Vnd gab Simon den namen Petrus / <sup>17</sup>vnd Jacoben den son Zebedei vnd Johannes den bruder Jacobi / vnd gab jnen den namen <sup>a</sup>Bnehargem / das ist gesagt / Donnerskinder / <sup>18</sup>vnd Andream / vnd Philippum / vnd Bartholomeum / vnd Mattheum / vnd Thomam / vnd Jacobum Alpei son / vnd Thadeum / vnd Simon von Cana / <sup>19</sup>vnd Judas Jscharioth / der in verrhiet.

**V**ND sie kamen zu hause / Vnd da kam abermal das Volck zusamen / also das sie nicht raum hatten zu essen. <sup>21</sup>Vnd da es höreten die vmb jn waren / giengen sie hinaus / vnd wolten jn halten / Denn sie sprachen / Er wird von <sup>b</sup>sinnen komen.

Mat. 12.  
Luc. 11.

**D**Je Schriftgelerten aber die von Jerusalem abher komen waren / sprachen / Er hat den <sup>c</sup>Beelzebub / vnd durch den obersten Teufel / treibt er den Teufel aus. <sup>23</sup>Vnd er rieß sie zusamen / vnd sprach zu jnen in gleichnissen / Wie kan ein Satan den andern austreiben? <sup>24</sup>Wenn ein Reich mit jm selbs vnternander vneins wird / mag es nicht bestehen. <sup>25</sup>Vnd wenn ein Haus mit jm selbs vnternander vneins wird / mag es nicht bestehen. <sup>26</sup>Setzet sich nu der Satan widersich selbs / vnd ist mit jm selbs vneins / So kan er nicht bestehen / sondern es ist aus mit jm. <sup>27</sup>Es kan niemand einem Starcken in sein Haus fallen / vnd seinen Hausrat rauben / Es sey denn / das er zuor den Starcken binde / vnd als denn sein Haus beraube.

Mat. 12.  
Luc. 11.

<sup>28</sup>WArlich / Jch sage euch / Alle sünde werden vergeben den Menschenkindern / auch die Gotteslesterung / damit sie Gott lestern. <sup>29</sup>Wer aber den heiligen || Geist lestert / der hat keine vergebung ewiglich / Sondern ist schuldig des ewigen Ge-

|| 266 a

<sup>a</sup>  
BNEHARGEM  
Das ist / Kinder des donners / Bedeut / das Johannes sonderlich das rechte Euangelium schreiben solt / Welchs ist eine gewaltige predigt / die alles erschreckt / bricht / vnd vmbkeret / vnd die Erde fruchtbar macht.

<sup>b</sup>  
(Von sinnen)  
Sie furchten / Er thet jm zu viel mit erbeiten / wie man spricht / Du wirst den Kopff toll machen.

<sup>c</sup>  
(BEELZEBUB)  
Jst so viel / als ein Ertzfliege / humel oder Fliegen König. Denn also lesset sich der Teufel durch die seinen verachten / als die grossen Heiligen.



richts. <sup>30</sup>Denn sie sagten / Er hat einen vnsaubern Geist.

**V**ND es kam seine Mutter / vnd seine Brüder / Mat. 12. Luc. 8.  
vnd stunden haussen / schickten zu jm / vnd liessen jm ruffen <sup>32</sup>(vnd das Volck sass vmb jn) Vnd sie sprachen zu jm / Sihe / deine Mutter vnd deine Brüder draussen / fragen nach dir. <sup>33</sup>Vnd er antwortet jnen / vnd sprach / Wer ist meine Mutter vnd meine Brüder? <sup>34</sup>Vnd er sahe rings vmb sich auff die Jünger / die vmb jn im kreise sassen / vnd sprach / Sihe / das ist meine Mutter / vnd meine Brüdere. <sup>35</sup>Denn wer Gottes willen thut / der ist mein Bruder vnd mein Schwester vnd meine Mutter.

## III.

**V**ND ER FIENG ABER MAL AN ZU LEREN AM Mat. 13. Luc. 8.  
Meer / Vnd es versamlet sich viel Volcks zu jm / also / das er muste in ein Schiff treten / vnd auff dem wasser sitzen / Vnd alles Volck stund auff dem lande am Meer / <sup>2</sup>Vnd er prediget jnen lang durch Gleichnisse / Vnd in seiner predigt sprach er zu jnen / <sup>3</sup>Höret zu. Sihe / es gieng ein Seeman aus zu seen / <sup>4</sup>Vnd es begab sich / in dem er seet / fiel etlichs an den Weg / da kamen die Vogel vnter dem Himel vnd frassens auff. <sup>5</sup>Etlichs fiel in das Steinichte / da es nicht viel erden hatte / vnd gieng bald auff / darumb / das es nicht tieffe erden hatte / <sup>6</sup>Da nu die Sonne auffgieng / verwelcket es / vnd die weil es nicht Wurtzel hatte / verdorret es. <sup>7</sup>Vnd etlichs fiel vnter die Dörnen / vnd die dornen wuchsen empor / vnd ersticketens / vnd es bracht keine Frucht. <sup>8</sup>Vnd etlichs fiel auff ein gut Land / vnd bracht Frucht / die da zunam vnd wuchs / Vnd etlichs trug dreissigfelig / vnd etlichs sechzigfelig / vnd etlichs hundertfelig. <sup>9</sup>Vnd er sprach zu jnen / Wer ohren hat zu hören / der höre.

**V**ND da er allein war fragten jn vmb diese Mat. 13. Jesa. 6.  
Gleichnisse die vmb jn waren / sampt den Zwelffen. <sup>10</sup>Vnd er sprach zu jnen / Euch ists gegeben das Geheimnis des reichs Gottes zu wissen / Denen aber draussen widerferet es alles durch Gleichnisse / <sup>12</sup>Auff das sie es mit sehenden Augen sehen / vnd doch nicht erkennen / vnd mit hörenden Ohren hören / vnd doch nicht verstehen / Auff das sie sich nicht der mal eins bekeren / vnd jre

sünde jnen vergeben werden. <sup>13</sup>Vnd er sprach zu jnen / Verstehet jr diese gleichnissen nicht? Wie wolt jr denn die andern alle verstehen?

<sup>14</sup>Der Seeman seet das Wort. <sup>15</sup>Diese sinds aber die an dem Wege sind / Wo das Wort geseet wird / vnd sie es gehört haben / So kompt als bald der Satan / vnd nimpt weg das Wort / das in jr hertz geseet war. <sup>16</sup>Also auch / die sinds / die auff's Steinichte geseet sind / Wenn sie das Wort gehört haben / nemen sie es bald mit freuden auff / <sup>17</sup>vnd haben keine wurtzel in jnen / sondern sind wetterwendisch / Wenn sich trübsal oder verfolgung vmb's worts willen erhebt / so ergern sie sich als bald. <sup>18</sup>Vnd diese sinds / die vnter die Dörnen geseet sind / Die das wort hören / <sup>19</sup>vnd die sorge dieser Welt / vnd der betriegliche Reichthum / vnd viel ander Lüste / gehen hinein / vnd ersticken das wort / vnd bleibet on Frucht. <sup>20</sup>Vnd diese sinds / die auff ein gut Land geseet sind / Die das wort hören / vnd nemens an / vnd bringen Frucht / Etlicher dreissigfeltig / vnd etlicher sechzigfeltig / vnd etlicher hundertfeltig.

Mat. 5.  
Luc. 8. 11.

**V**ND er sprach zu jnen / Zündet man auch ein Liecht an / das mans vnter einen Scheffel / oder vnter einen Tisch setze? Mit nichte / Sondern das mans auff einen Leuchter setze. <sup>22</sup>Denn es ist nichts verborgen / das nicht offenbar werde / Vnd ist nichts heimlich's / das nicht erfür kome. <sup>23</sup>Wer ohren hat zu hören / der höre. <sup>24</sup>Vnd sprach zu jnen / Sehet zu / was jr höret / Mit welcherley Mass jr messet / wird man euch wider messen / vnd man wird noch zugeben euch / die jr dis höret. <sup>25</sup>Denn wer da hat / dem wird gegeben / Vnd wer nicht hat / von dem wird man nemen / auch das er hat. ||

Mat. 10.  
Luc. 8.

Mat. 7. 13. 25.  
Luc. 6. 8. 19.

|| 266b

Mat. 13.

Luc. 8.

**V**ND er sprach / Das reich Gottes hat sich also / als wenn ein Mensch samen auff's land wirfft / <sup>27</sup>vnd schlefft / vnd stehet auff / nacht vnd tag / Vnd der Same gehet auff vnd wechset / das ers nicht weis <sup>28</sup>(Denn die Erde bringet von jr selbs zum ersten das Gras / darnach die Ehren / darnach den vollen Weitzen in den ehren) <sup>29</sup>Wenn sie aber die frucht bracht hat / So schicket er bald die Sichel hin / denn die Erndte ist da.

Mat. 13.  
Luc. 8.

**V**ND er sprach / Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen? vnd durch Welch Gleichnis wollen wir es furbilden? <sup>31</sup>Gleich wie ein Senffkorn / wenn das geseet wird auff's land / so ists das kleinst vnter

allen samen auff Erden / <sup>32</sup>Vnd wenn es geseet ist / so nimpt es zu vnd wird grösser denn alle Kolkreuter / vnd gewinnet grosse zweige / Also / das die Vogel vnter dem Himmel vnter seinem schatten wonnen können. <sup>33</sup>Vnd durch viele solche Gleichnisse saget er jnen das wort / nach dem sie es hören kundten / <sup>34</sup>vnd on Gleichnis redet er nichts zu jnen. Aber in sonderheit leget ers seinen Jüngern alles aus.

**V**ND AN DEM SELBIGEN TAGE DES ABENDS / Mat. 8.  
I.uc. 8.  
sprach er zu jnen / Lasst vns hin vber faren. <sup>36</sup>Vnd sie liessen das Volck gehen / vnd namen jn / wie er im Schiff war / vnd es waren mehr schiff bey jm. <sup>37</sup>Vnd es erhüb sich ein grosser Windwürbel / vnd warff die Wellen in das schiff / also / das das schiff vol ward. <sup>38</sup>Vnd er war hinden auff dem schiff / vnd schlieff auff einem Küssen. Vnd sie wecketen jn auff / vnd sprachen zu jm / Meister / fragestu nichts darnach / das wir verderben? <sup>39</sup>Vnd er stund auff / vnd bedrawete den wind / vnd sprach zu dem meer / Schweig vnd verstumme. Vnd der wind leget sich / vnd ward eine grosse stille. <sup>40</sup>Vnd er sprach zu jnen / Wie seid jr so furchtsam? Wie das jr keinen glauben habt? <sup>41</sup>Vnd sie furchten sich seer / vnd sprachen vnternander / Wer ist der? Denn Wind vnd Meer sind jm gehorsam.

## V.

**V**ND SIE KAMEN JENSEID DES MEERS / IN DIE Mat. 8.  
I.uc. 8.  
gend der Gadarener. <sup>2</sup>Vnd als er aus dem schiff trat / lieff jm als bald entgegen aus den grebern / ein besessen Mensch / mit einem vnsaubern Geist / <sup>3</sup>der seine woung in den grebern hatte / Vnd niemand kund jn binden / auch nicht mit Ketten / <sup>4</sup>Denn er war oft mit Fesseln vnd Ketten gebunden gewesen / vnd hatte die ketten abgerissen / vnd die fessel zurieben / vnd niemand kund jn zemen. <sup>5</sup>Vnd er war alle zeit / beide tag vnd nacht / auff den Bergen vnd in den Grebern / schrey vnd schlug sich mit steinen.  
<sup>6</sup>DA er aber Jhesum sahe von ferns / lieff er zu / vnd fiel für jm nider / schrey laut vnd sprach / <sup>7</sup>Was hab ich mit dir zu thun / o Jhesu / du Son Gottes des Allerhöhesten? Jch beschwere dich bey Gott / das du mich nicht quelest. <sup>8</sup>Er aber sprach zu jm / fare aus / du vnsauber Geist / von dem Menschen. <sup>9</sup>Vnd er fragte jn / Wie heissestu? Vnd

er antwortet / vnd sprach / Legion heisse ich /  
Denn vnser ist viel. <sup>10</sup>Vnd er bat jn seer / das er  
sie nicht aus der selben Gegend triebe.

<sup>11</sup>VND es war daselbs an den Bergen eine grosse  
herd Sew an der weide / <sup>12</sup>Vnd die Teufel baten jn  
alle / vnd sprachen / Las vns in die Sew faren /  
<sup>13</sup>Vnd als bald erleubet jnen Jhesus. Da furen die  
vnsaubern Geiste aus / vnd furen in die Sewe / Vnd  
die herd stürzte sich mit einem sturm ins meer / Jr  
war aber bey zwey tausent / vnd ersoffen im meer.  
<sup>14</sup>Vnd die Sewhirten flohen / vnd verkündigten das  
in der Stad vnd auff dem Lande. Vnd sie giengen  
hinaus / zusehen was da geschehen war / <sup>15</sup>vnd  
kamen zu Jhesu / vnd sahen den / so von den  
Teufeln besessen war / das er sass vnd war beklei-  
det / vnd vernünftig / vnd furchten sich. <sup>16</sup>Vnd  
die es gesehen hatten / sagten jnen / was dem Be-  
sessenen widerfahren war / vnd von den Sewen.  
<sup>17</sup>Vnd sie fiengen an / vnd baten jn / das er aus jrer  
Gegendzöge. ||

<sup>18</sup>VND da er in das schiff trat / bat jn der Be-  
sessene / Das er möcht bey jm sein. <sup>19</sup>Aber Jhesus  
lies es jm nicht zu / Sondern sprach zu jm / Gehe  
hin in dein haus / vnd zu den deinen / vnd verkün-  
dige jnen / wie grosse wolthat dir der HErr gethan /  
vnd sich deiner erbarmet hat. <sup>20</sup>Vnd er gieng hin /  
vnd fieng an auszuruffen in den zehen Stedten /  
wie grosse Wolthat jm Jhesus gethan hatte / Vnd  
jedenman verwundert sich.

**V**ND da Jhesus wider herüber fuhr im schiff /  
versamlet sich viel Volcks zu jm / vnd war an  
dem meer. <sup>22</sup>Vnd sihe / Da kam der Obersten  
einer von der Schule / mit namen Jairus / Vnd da  
er jn sahe / fiel er jm zu füssen / <sup>23</sup>vnd bat jn seer /  
vnd sprach / Meine Tochter ist in den letzten  
zügen / Du woltest komen / vnd deine Hand auff  
sie legen / das sie gesund werde / vnd lebe. <sup>24</sup>Vnd  
er gieng hin mit jm. Vnd es folget jm viel volcks  
nach / Vnd sie drungen jn.

**V**ND da war ein Weib / das hatte den Blutgang  
zwelff jar gehabt / <sup>26</sup>vnd viel erlidden von vie-  
len Ertzten / vnd hatte alle jr Gut drob verzeret /  
Vnd halff sie nichts / sondern viel mehr ward es  
erger mit jr. <sup>27</sup>Da die von Jhesu hörete / kam sie  
im Volck von hinden zu / vnd rürete sein kleid an /  
<sup>28</sup>Denn sie sprach / Wenn ich nur sein Kleid möcht  
anrüren / So würde ich gesund. <sup>29</sup>Vnd als bald

|| 267 a

Mat. 9.  
Luc. 8.

vertrucket der brun jres bluts / Vnd sie fület am Leibe / das sie von jrer Plage war gesund worden.

<sup>30</sup>VND Jhesus fület als bald an jm selbs die Krafft / die von jm ausgangen war / Vnd wandte sich vmb zum Volck / vnd sprach / Wer hat meine Kleider angerüret? <sup>31</sup>Vnd die Jünger sprachen zu jm / Du sihest / das dich das Volck dringet / vnd sprichst / Wer hat mich angerüret? <sup>32</sup>Vnd er sahe sich vmb / nach der die das gethan hatte. <sup>33</sup>Das Weib aber furchte sich / vnd zittert (denn sie wuste was an jr geschehen war) kam vnd fiel fur jm nider / vnd saget jm die gantze warheit. <sup>34</sup>Er sprach aber zu jr / Mein tochter / Dein glaube hat dich gesund gemacht / Gehe hin mit frieden / vnd sey gesund von deiner Plage.

**D**A er noch also redet / kamen etliche vom Gesinde des Obersten der schule / vnd sprachen / Deine Tochter ist gestorben / Was mühestu weiter den Meister? <sup>36</sup>Jhesus aber höret bald die Rede / die da gesagt ward / vnd sprach zu dem Obersten der schule / Fürchte dich nicht / Gleube nur. <sup>37</sup>Vnd lies niemand jm nachfolgen / denn Petrum vnd Jacobum vnd Johannem den bruder Jacobi.

<sup>38</sup>VND er kam in das haus des Obersten der schule / vnd sahe das getümel / vnd die da seer weineten vnd heuleten. <sup>39</sup>Vnd er gieng hin ein / vnd sprach zu jnen / Was tummelt vnd weinet jr? Das Kind ist nicht gestorben / sondern es schlefft. Vnd sie verlachten jn. <sup>40</sup>Vnd er treib sie alle aus / vnd nam mit sich den Vater des Kindes / vnd die Mutter / vnd die bey jm waren / vnd gieng hin ein / da das Kind lag / <sup>41</sup>Vnd ergreiff das Kind bey der hand / vnd sprach zu jr / Talitha kumi / das ist verdolmetscht / Meidlin / Jch sage dir stehe auff. <sup>42</sup>Vnd als bald stund das Meidlin auff / vnd wandelte / Es war aber zwelff jar alt. Vnd sie entsatzten sich vber die mass. <sup>43</sup>Vnd er verbot jnen hart / das es niemand wissen solte. Vnd saget / sie solten jr zu essen geben.

## VI.

**V**ND ER GIENG AUS VON DANNEN / VND KAM IN sein Vaterland / vnd seine Jünger folgeten jm nach. <sup>2</sup>Vnd da der Sabbath kam / hube er an zu leren in jrer Schule. Vnd viel die es höreten / verwunderten sich seiner Lere / vnd sprachen / Wo her kompt dem solchs? vnd was weisheit ists / die jm

Mat. 13.  
Luc. 4.

gegeben ist / vnd solche Thaten / die durch seine Hende geschehen? <sup>3</sup>Jst er nicht der Zimmerman / Marie son / vnd der bruder Jacobi vnd Joses vnd Jude vnd Simonis? Sind nicht auch seine || Schwestern alhie bey vns? Vnd sie ergerten sich an jm. <sup>4</sup>Jhesus aber sprach zu jnen / EIN PROPHET GILT NIRGENT WENIGER / DENN IM VATERLAND / VND DAHEIM BEY DEN SEINEN. <sup>5</sup>Vnd er kund alda nicht ein einige That thun / On wenig Siechen leget er die Hende auff / vnd heilet sie / <sup>6</sup>Vnd er verwunderte sich jres vnglaubens / Vnd er gieng vmbher in die Flecken im kreis / vnd lerete.

VND er berieff die Zwelffe / vnd hub an / vnd sandte sie / ja zween vnd zween / vnd gab jnen macht vber die vnsaubern Geister. <sup>8</sup>Vnd gebot jnen Das sie nichts bey sich trügen auff dem wege / Denn allein einen Stab / keine Tasche / kein Brot / kein Geld im gürtel / <sup>9</sup>Sondern weren geschucht / vnd das sie nicht zween Röcke anzögen. <sup>10</sup>Vnd sprach zu jnen / Wo jr in ein Haus gehen werdet / da bleibet innen / bis jr von dannen ziehet. <sup>11</sup>Vnd welche euch nicht auffnemen noch hören / Da gehet von dannen heraus / vnd schüttelt den staub abe von ewren Füßen / zu einem gezeugnis vber sie. Jch sage euch warlich / Es wird Sodomen vnd Gomorren am jüngsten Gerichte treglicher ergehen / Denn solcher Stad. <sup>12</sup>Vnd sie giengen aus / vnd predigeten / Man solte Busse thun / <sup>13</sup>Vnd trieben viel Teufel aus / vnd salbeten viel Siechen mit Ole / vnd machten sie gesund.

VND ES KAM FUR DEN KÖNIG HERODES (DENN sein Name war nu bekand) vnd er sprach / Johannes der Teuffer ist von den Todten auffstanden / darumb thut er solche Thaten. <sup>15</sup>Etliche aber sprachen / Er ist Elias / Etliche aber / Er ist ein Prophet / oder einer von den Propheten. <sup>16</sup>Da es aber Herodes höret / sprach er / Es ist Johannes den ich entheubtet habe / der ist von den Todten auffstanden.

<sup>17</sup>ER aber Herodes hatte ausgesand / vnd Johannes gegriffen / vnd ins Gefengnis gelegt / Vmb Herodias willen / seines bruders Philippus weib / Denn er hatte sie gefreiet. <sup>18</sup>Johannes aber sprach zu Herode / Es ist nicht recht / das du deines bruders Weib habest. <sup>19</sup>Herodias aber stellet jm nach / vnd wolt jn tödten / vnd kund nicht. <sup>20</sup>Herodes aber furchte Johannem / Denn er wuste / das er

Dis öle machte die Krancken gesund. Aus welchem hernach ein Sacrament ertichtet ist / fur die sterbenden. Welches viel besser möchte Magdalena salbe heissen / da sie Christum auch also zum Grabe salbete / Matt. 26.

|| 267b

Joh. 4.

Mat. 14.  
Luc. 9.

ein fromer vnd heiliger Man war / Vnd verwaret jn / vnd gehorchet jm in vielen Sachen / vnd höret jn gerne.

**V**ND es kam ein gelegener tag / Das Herodes auff Mat. 14. Luc. 9. seinen Jartag / ein Abendmal gab / den Obersten vnd Heubtleuten vnd Furnemesten in Galilea. <sup>22</sup>Da trat hin ein die tochter der Herodias / vnd tantzete / Vnd gefiel wol dem Herode / vnd denen die am tisch sassen. Da sprach der König zum meidlin / Bitte von mir was du wilt / ich wil dirs geben. <sup>23</sup>Vnd schwur jr einen Eid / was du wirst von mir bitten / wil ich dir geben / bis an die helffte meines Königreichs. <sup>24</sup>Sie gieng hin aus / vnd sprach zu jrer mutter / Was sol ich bitten? Die sprach / Das heubt Johannis des Teuffers. <sup>25</sup>Vnd sie gieng bald hin ein mit eile zum Könige / bat vnd sprach / Jch wil / das du mir gebest / jtz so bald / auff eine Schüssel / das heubt Johannis des Teuffers.

<sup>26</sup>DER König war betrübt / Doch vmb des Eides willen / vnd dere die am tische sassen / wolt er sie nicht lassen ein Feilbitte thun. <sup>27</sup>Vnd bald schickte hin der König den Hencker / vnd hies sein heubt her bringen. Der gieng hin / vnd entheubte jn im Gefengnis / <sup>28</sup>Vnd trug her sein Heubt auff einer schüsseln / vnd gabs dem Meidlin / vnd das meidlin gabs jrer Mutter. <sup>29</sup>Vnd da das seine Jünger höreten / kamen sie / vnd namen seinen Leib / vnd legten jn in ein Grab.

**V**ND die Apostel kamen zu Jhesu zusammen / vnd Mat. 14. Luc. 9. verkündigten jm das alles / Vnd was sie gethan vnd gelernt hatten. <sup>31</sup>Vnd er sprach zu jnen / Lasset vns besonders in eine Wüsten gehen / Vnd ruget ein wenig / Denn jrer war viel / die abe vnd zu giengen / vnd hatten nicht zeit gnug zu essen. <sup>32</sup>Vnd er fuhr da in einem Schiff zu einer Wüste besonders. <sup>33</sup>Vnd das Volck sahe sie wegfaren / vnd viel kandten jn / vnd lieffen daselbs hin mit einander zu fusse / || aus allen Stedten / vnd kamen || 268a Mat. 9. jnen zuuor / vnd kamen zu jm. <sup>34</sup>Vnd Jhesus gieng heraus / vnd sahe das grosse Volck / Vnd es jamerte jn derselben / Denn sie waren wie die Schafe / die keinen Hirten haben. Vnd fieng an eine lange Predigt.

**D**A nu der tag fast dahin war / tratten seine Jünger zu jm / vnd sprachen / Es ist wüste hie / vnd der tag ist nu dahin / Mat. 14. Luc. 9. Joh. 6. <sup>36</sup>Las sie von dir / Das sie hin gehen vmbher in die Dörffer vnd Merckte / vnd

keuffen jnen Brot / Denn sie haben nicht zu essen. <sup>37</sup>Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Gebet jr jnen zu essen. Vnd sie sprachen zu jm / Sollen wir denn hin gehen / vnd zwey hundert pfennig werd Brot keuffen / vnd jnen zu essen geben? <sup>38</sup>Er aber sprach zu jnen / Wie viel Brot habt jr? Gehet hin vnd sehet. Vnd da sie es erkundet hatten / sprachen sie / Fünffe / vnd zween Fisch.

<sup>39</sup>VND er gebot jnen / das sie sich alle lagerten bey tisch vollen / auff das grüne Gras. <sup>40</sup>Vnd sie satzten sich / nach Schichten / ja hundert vnd hundert / funffzig vnd funffzig. <sup>41</sup>Vnd er nam die funff Brot / vnd zween Fisch / vnd sahe auff gen Himel / vnd dancket / Vnd brach die Brot / vnd gab sie den Jüngern / das sie jnen furlegten / Vnd die zween Fisch theilet er vnter sie alle. <sup>42</sup>Vnd sie assen alle / vnd wurden sat. <sup>43</sup>Vnd sie huben auff die Brocken / zwelff Körbe vol / vnd von den Fischen. <sup>44</sup>Vnd die da gessen hatten / der war funff tausent Man.

Zehen Tisch in die lenge / vnd funff in die breite.

Mat. 14.

**V**NND als bald treib er seine Jünger / das sie in das Schiff tratten / vnd vor jm hin vber führen gen Bethsaida / bis das er das Volck von sich liesse. <sup>46</sup>Vnd da er sie von sich geschaffet hatte / gieng er hin auff einen Berg zu beten. <sup>47</sup>Vnd am abend war das schiff mitten auff dem Meer / vnd er auff dem lande alleine. <sup>48</sup>Vnd er sahe / das sie not lidden im rudern / Denn der Wind war jnen entgegen. Vmb die vierde Wache der nacht / kam er zu jnen / vnd wandelte auff dem meer / <sup>49</sup>Vnd er wolt fur jnen vbergehen. Vnd da sie jn sahen auff dem Meer wandeln / meineten sie / es were ein Gespenst / vnd schrien / <sup>50</sup>Denn sie sahen jn alle / vnd erschracken. Aber als bald redet er mit jnen / vnd sprach zu jnen / Seid getrost / Jch bins. Fürchtet euch nicht. <sup>51</sup>Vnd trat zu jnen ins schiff / vnd der Wind leget sich. Vnd sie entsatzen vnd verwunderten sich vber die mass / <sup>52</sup>Denn sie waren nichts verstendiger worden vber den Broten / vnd jr hertz war verstarret.

(Nichts verstendiger) Das ist / aus solchem Exempel solten sie starck im glauben worden sein / das sie nicht sich für einem Gespenste fürchten müsten.

**V**NND da sie hin vber gefaren waren / kamen sie in das land Genesareth / vnd führen an. <sup>54</sup>Vnd da sie aus dem Schiff tratten / als bald kandten sie jn / <sup>55</sup>Vnd lieffen alle in die vmbliegenden Lender / vnd huben an die Krancken vmbher zuführen auff Betten / wo sie höreten das er war. <sup>56</sup>Vnd wo er in die Merckte oder Stedte / oder Dörffer eingieng / da legten sie die Krancken auff den marckt / vnd baten



jn / Das sie nur den Saum seines Kleides anrühren  
möchten / Vnd alle die jn anrüreten / worden ge-  
sund.

## VII.

**V**ND ES KAMEN ZU JM DIE PHARISEER / VND ET- Matt. 15.  
liche von den Schriftgelerten / die von Jerusa-  
lem komen waren. <sup>2</sup>Vnd da sie sahen etliche seiner  
Jünger mit gemeinen / das ist / mit vngewasschen  
henden das brot essen / versprachen sie es. <sup>3</sup>Denn  
die Phariseer vnd alle Jüden essen nicht / sie  
wasschen denn die hende manchmal / Halten also  
die auffsetze der Eltesten / <sup>4</sup>Vnd wenn sie vom  
Marckt komen / essen sie nicht / sie wasschen sich  
denn. Vnd des dings ist viel / das sie zu halten haben  
angenomen von Trinckgefessen / vnd Krügen /  
vnd ehren Gefessen / vnd Tisch zu wasschen.

<sup>5</sup>DA fragten jn nu die Phariseer vnd Schriftge-  
lerten / Warumb wandeln deine Jünger nicht nach  
den auffsetzen der Eltesten / sondern essen das  
Brot mit vngewasschenen henden? <sup>6</sup>Er aber ant-  
wortet / vnd sprach zu jnen / Wol || fein hat von || 268 b  
euch Heuchlern Jsaias geweissaget / wie geschrie-  
ben stehet / **DIS VOLCK EHRET MICH MIT DEN LIP-  
PEN / ABER JR HERTZ IST FERNE VON MIR.** <sup>7</sup>Vergeb-  
lich aber ists / das sie mir dienen / dieweil sie leren  
solche Lere / die nichts ist denn menschen Gebot.  
<sup>8</sup>Jr verlasset Gottes gebot / vnd haltet der menschen  
Auffsetze / von Krügen vnd Trinckgefessen zu  
wasschen / vnd des gleichen thut jr viel.

<sup>9</sup>VND er sprach zu jnen / Wol fein habt jr Got-  
tes gebot auffgehoben auff das jr ewer Auffsetze  
haltet. <sup>10</sup>Denn Moses hat gesagt / Du solt deinen  
Vater vnd deine Mutter ehren / vnd wer vater oder  
mutter fluchet / der sol des tods sterben. <sup>11</sup>Jr aber  
leret / Wenn einer spricht zum Vater oder Mutter  
(Corban / das ist / Wenn ichs opffere / so ist dirs viel  
nützer) der thut wol. <sup>12</sup>Vnd so lasst jr hinfurt jn  
nichts thun seinem Vater oder seiner Mutter / <sup>13</sup>vnd  
hebt auff Gottes wort durch ewer auffsetze die jr  
auffgesetzt habt. Vnd des gleichen thut jr viel.

**V**ND er rief zu jm das gantze Volck / vnd sprach Matt. 15.  
zu jnen / Höret mir alle zu / vnd vernemets.  
<sup>15</sup>Es ist nichts ausser dem Menschen / das jn künde  
gemein machen / so es in jn gehet / Sondern das von  
jm ausgehet / das ists / das den Menschen gemein  
macht. <sup>16</sup>Hat jemand ohren zu hören der höre.

(GEMEIN)  
Heilig nennet  
das Gesetz /  
was aus ge-  
sondert war zu  
Gottesdienst /  
Dagegen ge-  
mein / was vn-  
rein vnd vn-  
tüchtig zu  
Gottesdienst  
war.

(CORBAN)  
Heisset ein  
opffer / vnd ist  
kurtz gesagt /  
so viel / Lieber  
Vater / ich  
gebe dirs  
gerne. Aber es  
ist Corban /  
Ich lege es  
besser an / das  
ichs Gott  
gebe / denn  
dir / Vnd hilfft  
dich auch  
besser.

Exod. 20.  
Leui. 20.  
Deut. 5.  
Matt. 15.

<sup>17</sup>VND da er von dem Volck ins haus kam /  
Fragten jn seine Jünger vmb diese Gleichnis.  
<sup>18</sup>Vnd er sprach zu jnen / Seid jr denn auch so vn-  
uerstendig? Vernemet jr noch nicht / Das alles was  
ausen ist / vnd in den Menschen gehet / das kan jn  
nicht gemein machen? <sup>19</sup>Denn es gehet nicht in  
sein Hertze / sondern in den Bauch / vnd gehet aus  
durch den natürlichen Gang / der alle speise aus-  
feget. <sup>20</sup>Vnd er sprach / Was aus dem Menschen  
gehet / das macht den menschen gemein. <sup>21</sup>Denn  
von innen aus dem hertzen der Menschen / gehen  
heraus / böse gedancken / ehebruch / hurerey /  
mord / <sup>22</sup>dieberey / geitz / schalckheit / list / vn-  
zucht / schalcksauge / Gotteslesterung / hoffart /  
vnuernunft. <sup>23</sup>Alle diese böse stück gehen von  
innen heraus / vnd machen den Menschen gemein.

Matt. 15.

**V**NND er stund auff vnd gieng von dannen / in die  
grentze Tyri vnd Sidon vnd gieng in ein Haus /  
vnd wolt es niemand wissen lassen / Vnd kund  
doch nicht verborgen sein. <sup>25</sup>Denn ein Weib hatte  
von jm gehört / welcher Töchterlin einen vnsau-  
bern Geist hatte / vnd sie kam / vnd fiel nider zu  
seinen füßen <sup>26</sup>(vnd es war ein Griechisch weib  
aus Syrophenice) Vnd sie bat jn / das er den Teufel  
von jrer Tochter austriebe. / <sup>27</sup>Jhesus aber sprach  
zu jr / Las zuuor die Kinder sat werden. Es ist nicht  
fein / das man der Kinder brot neme / vnd werffs  
für die Hunde. <sup>28</sup>Sie antwortet aber / vnd sprach  
zu jm / Ja HErr / Aber doch essen die Hündlin vnter  
dem tisch / von den brosamten der Kinder. <sup>29</sup>Vnd  
er sprach zu jr / Vmb des worts willen / so gehe hin /  
der Teufel ist von deiner Tochter ausgefahren.  
<sup>30</sup>Vnd sie gieng hin in jr Haus / vnd fand / das der  
Teufel war ausgefahren / vnd die Tochter auff dem  
bette ligend.

(Vnuernunft)  
Das ist / grob-  
heit vnd vnbe-  
scheidenheit  
gegen dem  
Nehesten. Als  
die da bawer-  
kündig vnd  
stoltziglich  
ander ver-  
achten.

**V**NND da er wider ausgieng von den grentzen  
Tyri vnd Sidon / kam er an das Galileische meer /  
mitten vnter die grentze der zehen Stedte. <sup>32</sup>Vnd  
sie brachten zu jm einen Tauben / der Stum war /  
vnd sie baten jn / das er die Hand auff jn legte.  
<sup>33</sup>Vnd er nam jn von dem Volck besonders / vnd  
legete jm die Finger in die Ohren / vnd spützet /  
vnd rüret seine Zunge / <sup>34</sup>vnd sahe auff gen Himel /  
seufftzet / vnd sprach zu jm / Hephethath das ist /  
thu dich auff. <sup>35</sup>Vnd als bald thaten sich seine  
Ohren auff / vnd das band seiner Zungen ward los /  
vnd redet recht. <sup>36</sup>Vnd er verbot jnen / sie soltens

niemand sagen. Je mehr er aber verbot je mehr sie es ausbreiteten / <sup>37</sup>vnd wunderten sich vber die mass / vnd sprachen / Er hats alles wol gemacht / Die Tauben macht er hörend / vnd die Sprachlosen redend.

## VIII.

**Z**V DER ZEIT / DA VIEL VOLCKS DA WAR / VND || 269 a  
Mat. 15.  
hatten nicht zu essen / rieß Jhesus seine Jünger zu sich / vnd sprach zu jnen / <sup>2</sup>Mich jamert des volcks / Denn sie haben nu drey tage bey mir beharret / vnd haben nichts zu essen / <sup>3</sup>Vnd wenn ich sie vngessen von mir heim liesse gehen / würden sie auff dem wege verschmachten / Denn etliche waren von ferne komen.

<sup>4</sup>Seine Jünger antworten jm / Woher nemen wir Brot hie in der wüsten / das wir sie settigen? <sup>5</sup>Vnd er fragte sie / Wie viel habt jr Brots? Sie sprachen / Sieben. <sup>6</sup>Vnd er gebot dem volck / das sie sich auff die erden lagerten. Vnd er nam die sieben Brot / vnd dancket / Vnd brach sie / vnd gab sie seinen Jüngern / das sie die selbigen furlegten. Vnd sie legten dem Volck fur. <sup>7</sup>Vnd hatten ein wenig Fischlin / Vnd er danckt / vnd hies die selbigen auch furtragen. <sup>8</sup>Sie assen aber vnd wurden sat / Vnd huben die vbrigen Brocken auff / sieben Körbe. <sup>9</sup>Vnd jrer war bey vier tausent / die da gessen hatten. Vnd er lies sie von sich.

**V**ND als bald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern / vnd kam in die gegend Dalmanutha. Mat. 16.  
L.uc. 12.  
<sup>11</sup>Vnd die Phariseer giengen heraus / vnd fiengen an sich mit jm zubefragen / versuchten jn / vnd begerten an jm ein Zeichen vom Himel. <sup>12</sup>Vnd er seuffzet in seinem Geist / vnd sprach / Was suchet doch dis Geschlechte zeichen? Warlich / Jch sage euch / Es wird diesem Geschlecht kein zeichen geben. <sup>13</sup>Vnd er lies sie / vnd trat widerumb in das schiff / vnd fur herüber.

**V**ND sie hatten vergessen Brot mit sich zunemen / Mat. 16.  
vnd hatten nicht mehr mit sich im schiff denn ein Brot. <sup>15</sup>Vnd er gebot jnen / vnd sprach / Schawet zu / vnd sehet euch fur / fur dem Sawerteig der Phariseer / vnd fur dem sawerteig Herodis. <sup>16</sup>Vnd sie gedachten hin vnd wider / vnd sprachen vnternander / Das ists / das wir nicht Brot haben. <sup>17</sup>Vnd Jhesus vernam das / vnd sprach zu jnen / Was bekümmert jr euch doch / das jr nicht brot

habt? Vernemet jr noch nichts / vnd seid noch nicht verständig? Habt jr noch ein verstarret Hertz in euch? <sup>18</sup>Habt augen vnd sehet nicht / vnd habt ohren vnd höret nicht. Vnd dencket nicht dran / <sup>19</sup>Da ich fünff brot brach vnter fünff tausent / Wie viel Körbe vol brocken hubt jr da auff? Sie sprachen / zwelffe. <sup>20</sup>Da ich aber die sieben brach vnter die vier tausent / Wie viel Körbe vol brocken hubt jr da auff? Sie sprachen / sieben. <sup>21</sup>Vnd er sprach zu jnen / Wie vernemet jr denn nichts.

**V**ND er kam gen Bethsaida / vnd sie brachten zu jm einen Blinden / vnd baten jn / das er jn anrüret. <sup>23</sup>Vnd er nam den Blinden bey der hand / vnd füret jn hin aus fur den Flecken / vnd spützet in seine augen / vnd legete seine Hand auff jn / vnd fraget jn / Ob er ichtes sehe? <sup>24</sup>Vnd er sahe auff / vnd sprach / Jch sehe menschen gehen / als sehe ich <sup>a</sup>Bewme. <sup>25</sup>Darnach leget er aber mal die Hende auff seine augen / vnd <sup>b</sup>hies jn abermal sehen / Vnd er ward wider zu rechte bracht / das er alles scharff sehen kundte. <sup>26</sup>Vnd er schicket jn heim vnd sprach / Gehe nicht hin ein in den Flecken / vnd sage es auch niemand drinnen.

<sup>a</sup>  
(Bewme)  
Er sihet noch dunckel wie man von ferne Menschen für Bewme oder Stimme ansihet. Also ist auch vnser anfang / Christum zu erkennen schwach / wird aber jmer stercker vnd gewisser. (Hies jn abermal sehen) Das ist / Er sprach / Wie sihestu nu?

Mat. 16.  
Luc. 9.

**V**ND JHESUS GIENG AUS / VND SEINE JÜNGER IN die merckte der stad Cesaree Philippi / Vnd auff dem wege fraget er seine Jünger / vnd sprach zu jnen / Wer sagen die Leute / das ich sey? <sup>28</sup>Sie antworten / Sie sagen Du seiest Johannes der Teuffer. Etliche sagen du seiest Elias. Etliche du seiest der Propheten einer. <sup>29</sup>Vnd er sprach zu jnen / Jr aber / wer saget jr / das ich sey? Da antwortet Petrus / vnd sprach zu jm / **DU BIST CHRISTUS.** <sup>30</sup>Vnd er bedrawet sie / das sie niemand von jm sagen solten.

Mat. 16.  
Luc. 9.  
Joh. 12.

**V**ND HUB AN SIE ZU LEREN / DES MENSCHEN SON mus viel leiden / vnd verworffen werden von den Eltesten vnd Hohenpriestern vnd Schriftgelerten / || vnd getödtet werden / Vnd vber drey tage aufferstehen. <sup>32</sup>Vnd er redet das wort frey offenbar. Vnd Petrus nam jn zu sich / fieng an jm zu weren. <sup>33</sup>Er aber wand sich vmb / vnd sahe seine Jünger an / vnd bedrawet Petrum / vnd sprach / Gehe hinder mich du Satan / Denn du meinest nicht das Göttlich / sondern das menschlich ist.

|| 269b

Mat. 10.

**V**ND ER RIEFF ZU SICH DEM VOLCK SAMPT SEINEN Jüngern / vnd sprach zu jnen / Wer mir wil nachfolgen / der verleugne sich selbs / vnd neme sein

Creutz auff sich / vnd folge mir nach. <sup>35</sup>Denn wer sein Leben wil behalten / der wirds verlieren / Vnd wer sein Leben verleuret / vmb meinen vnd des Euangelij willen / der wirds behalten. <sup>36</sup>Was hülffs den Menschen / wenn er die gantze Welt gewünne / vnd neme an seiner Seelen schaden? <sup>37</sup>Oder was kan der Mensch geben / da mit er seine Seele löse? <sup>38</sup>Wer sich aber mein vnd meiner wort schemet / vnter diesem ehebrecherischen vnd sündigem Geschlecht / Des wird sich auch des menschen Son schemen / wenn er komen wird in der Herrligkeit seines Vaters / mit den heiligen Engeln. <sup>1</sup>Vnd er sprach zu jnen / Warlich ich sage euch / Es stehen etliche hie / die werden den tod nicht schmecken / Bis das sie sehen das Reich Gottes mit Krafft komen.

## IX.

**V**ND NACH SECHS TAGEN / NAM JHESUS ZU SICH Mat. 17.  
Luc. 9. Petrum / Jacobum vnd Johannem / vnd füret sie auff einen hohen Berg besonders alleine / vnd verkleret sich fur jnen. <sup>3</sup>Vnd seine Kleider wurden helle vnd seer weis / wie der Schnee / das sie kein Ferber auff erden kan so weis machen. <sup>4</sup>Vnd es erschein jnen Elias mit Mose / vnd hatten eine redemit Jhesu. <sup>5</sup>Vnd Petrus antwortet / vnd sprach zu Jhesu / Rabbi / hie ist gut sein / Lasset vns drey Hütten machen / Dir eine / Mosi eine / vnd Elias eine. <sup>6</sup>Er wuste aber nicht was er redet / denn sie waren verstörtzt. <sup>7</sup>Vnd es kam eine Wolcken / die vberschattet sie. Vnd eine stimme fiel aus der wolcken / vnd sprach / **DAS IST MEIN LIEBER SON / DEN SOLT JR HÖREN.** <sup>8</sup>Vnd bald darnach sahen sie vmb sich / vnd sahen niemand mehr / denn allein Jhesum bey jnen. <sup>9</sup>Da sie aber vom berge erab giengen / verbot jnen Jhesus / das sie niemand sagen solten / was sie gesehen hatten / Bis des menschen Son aufferstünde von den Todten. <sup>10</sup>Vnd sie behielten das wort bey sich / Vnd befragten sich vnternander / Was ist doch das aufferstehen von den Todten?

<sup>11</sup>VND sie fragten jn / vnd sprachen / Sagen doch die Schriftgelerten / das Elias mus vor komen? Mal. 3. <sup>12</sup>Er antwortet aber / vnd sprach zu jnen / Elias sol ja zuuor komen / vnd alles wider zu recht bringen / Dazu des menschen Son sol viel leiden vnd verachtet werden / Wie denn geschrieben stehet. <sup>13</sup>Aber ich sage euch / Elias ist komen / Vnd sie

haben an jm gethan / was sie wolten / nach dem  
von jm geschrieben stehet.

Mat. 17.  
Luc. 9.

**V**ND er kam zu seinen Jüngern / vnd sahe viel  
volcks vmb sie / vnd Schrifftgelerten / die sich  
mit jnen befrageten. <sup>15</sup>Vnd als bald da alles Volck  
jn sahe / entsatzten sie sich / lieffen zu / vnd grüsse-  
ten jn. <sup>16</sup>Vnd er fragete die Schrifftgelerten / Was  
befraget jr euch mit jnen? <sup>17</sup>Einer aber aus dem  
Volck antwortet / vnd sprach / Meister / Jch habe  
meinen Son her bracht zu dir / der hat einen sprach-  
losen Geist / <sup>18</sup>vnd wo er jn erwisschet / so reisset  
er jn / vnd schewmet vnd knirsschet mit den  
zeenen / vnd verdorret. Jch habe mit deinen Jün-  
gern geredt / das sie jn austrieben / vnd sie könnens  
nicht.

<sup>19</sup>Er antwortet jm aber / vnd sprach / O du  
vngleubiges Geschlecht / wie lange sol ich bey  
euch sein? wie lange sol ich mich mit euch leiden?  
Bringet jn her zu mir. <sup>20</sup>Vnd sie brachten jn her zu  
jm. Vnd als bald da jn der Geist sahe / reis er jn /  
vnd fiel auff die erden / vnd waltzet sich vnd  
schewmet. <sup>21</sup>Vnd er fraget || seinen Vater / Wie  
lange ists / das jm widerfahren ist? Er sprach / Von  
kind auff / <sup>22</sup>vnd oft hat er jn in fewr vnd wasser  
geworffen / das er jn vmbbrechte. Kanstu aber was /  
so erbarm dich vnser / vnd hilff vns. <sup>23</sup>Jhesus aber  
sprach zu jm / Wenn du kündest gleuben / ALLE  
DING SIND MÜGLICH DEM DER DA GLEUBET. <sup>24</sup>Vnd  
als bald schrey des kindes Vater mit threnen / vnd  
sprach / JCH GLEUBE / LIEBER HERR HILFF MEINEM  
VNGLAUBEN.

|| 270A

<sup>25</sup>DA nu Jhesu sahe / das das Volck zulieff /  
bedrawet er den vnsaubern Geist / vnd sprach zu  
jm / Du sprachloser vnd tauber Geist / Jch gebiete  
dir / das du von jm ausfares / vnd fares hinfurt  
nicht in jn. <sup>26</sup>Da schrey er / vnd reis jn seer / vnd  
fur aus / Vnd er ward als were er tod / Das auch  
viel sagten / er ist tod. <sup>27</sup>Jhesus aber ergreiff jn bey  
der hand / vnd richtet jn auff / Vnd er stund auff.  
<sup>28</sup>Vnd da er heim kam / Frageten jn seine Jünger  
besonders / Warumb kundten wir jn nicht austrei-  
ben? <sup>29</sup>Vnd er sprach / Diese Art kan mit nichte  
aus faren / denn durch beten vnd fasten.

Mat. 17.  
Luc. 9.

**V**ND sie giengen von dannen hinweg / vnd wan-  
delten durch Galileam / vnd er wolte nicht / das  
es jemand wissen solt. <sup>31</sup>Er leret aber seine Jünger /  
vnd sprach zu jnen / Des menschen Son wird vber-

antwortet werden in der Menschen hende / vnd sie werden jn tödten / Vnd wenn er getödtet ist / so wird er am dritten tage auffstehen. <sup>32</sup>Sie aber vernamen das wort nicht / vnd furchten sich jn zu fragen.

**V**ND er kam gen Capernaum / Vnd da er daheim war / fraget er sie / Was handelt jr mit einander auff dem wege? <sup>34</sup>Sie aber schwigen / Denn sie hatten mit einander auff dem wege gehandelt / welcher der grösser were? <sup>35</sup>Vnd er satzte sich vnd rieß den Zwelffen / vnd sprach zu jnen / So jemand wil der Erste sein / der sol der Letzte sein für allen / vnd aller Knecht. <sup>36</sup>Vnd er nam ein Kindlin / vnd stellet es mitten vnter sie / vnd hertzete dasselbige / vnd sprach zu jnen / <sup>37</sup>Wer ein solches Kindlin in meinem Namen auffnimpt / Der nimpt Mich auff / Vnd wer mich auffnimpt / der nimpt nicht mich auff / sondern Den / der mich gesand hat.

Mat. 18.  
Luc. 9.

Mat. 10.

**J**ohannes aber antwortet jm / vnd sprach / Meister / Wir sahen einen / der treib Teufel in deinem Namen aus / welcher vns nicht nachfolget / Vnd wir verbottens jm / darumb das er vns nicht nachfolget. <sup>39</sup>Jhesus aber sprach / Jr solts jm nicht verbieten / Denn es ist niemand der eine That thue in meinem Namen / vnd müge bald vbel von mir reden. <sup>40</sup>Wer nicht wider vns ist / der ist für vns. <sup>41</sup>Wer aber euch trencket mit einem Becher wassers / in meinem Namen / darumb das jr Christum angehöret / Warlich / Jch sage euch / Es wird jm nicht vnuergolten bleiben. <sup>42</sup>Vnd wer der Kleinen einen ergert / die an Mich gleuben / dem were es besser / das jm ein Mülstein an seinen Hals gehenget würde / vnd ins Meer geworffen würde.

Luc. 9.

Mat. 18.  
Luc. 17.

**S**o dich aber deine Hand ergert / So hawe sie Sabe / Es ist dir besser / das du ein Kröpel zum Leben eingehest / Denn das du zwo Hende habest / vnd faarest in die Helle / in das ewige fewr / <sup>44</sup>Da jr Wurm nicht stirbt / vnd jr Fewr nicht verlesscht. <sup>45</sup>Ergert dich dein fus / So hawe jn abe / Es ist dir besser / das du Lam zum Leben eingehest / Denn das du zween füsse habest / vnd werdest in die Helle geworffen / in das ewige fewr / <sup>46</sup>Da jr Wurm nicht stirbt vnd jr Fewr nicht verlesscht. <sup>47</sup>Ergert dich dein Auge / so wirffs von dir / Es ist dir besser / das du Eineugig in das reich Gottes gehest / Denn das du zwey Augen habest / vnd werdest in das Helli-

Jesa. 66.

sche fewr geworffen / <sup>48</sup>Da jr Wurm nicht stirbet /  
vnd jr Fewr nicht verlesscht.

Mat. 5.  
Luc. 14.

**E**S mus alles mit Fewr <sup>a</sup>gesaltzen werden / vnd  
alles Opffer wird mit Saltz gesaltzt. <sup>50</sup>Das saltz  
ist gut / So aber das saltz thum wird / wo mit wird  
man würtzen? Habt saltz bey euch / vnd habt  
Friede vnternander. ||

|| 270b

## X.

Mat. 19.

**V**ND ER MACHT SICH AUFF / VND KAM VON DAN-  
nen an die Orter des Jüdischenlands / jenseid  
des Jordans / vnd das Volck gieng abermal mit  
hauffen zu jm / Vnd wie seine gewonheit war /  
leret er sie abermal. <sup>2</sup>Vnd die Phariseer traten zu  
jm / vnd fragten jn / Ob ein Man sich scheiden  
müge von seinem Weibe? vnd versuchten jn da  
mit. <sup>3</sup>Er antwortet aber / vnd sprach / Was hat  
euch Moses geboten? <sup>4</sup>Sie sprachen / Moses hat  
zugelassen einen Scheidbrieff zu schreiben / vnd  
sich zu scheiden. <sup>5</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach  
zu jnen / Vmb ewers Hertzen hartigkeit willen hat  
er euch solch Gebot geschrieben / <sup>6</sup>ABER VON  
ANFANG DER CREATUR / HAT SIE GOTT GESCHAF-  
TEN EIN MENLIN VND FREWLIN. <sup>7</sup>DARUMB WIRD  
DER MENSCH SEINEN VATER VND MUTTER LASSEN /  
VND WIRD SEINEM WEIBE ANHANGEN / <sup>8</sup>Vnd wer-  
den sein die Zwey ein Fleisch / So sind sie nu nicht  
zwey / sondern ein Fleisch. <sup>9</sup>Was denn Gott zu-  
samengefügt hat / sol der Mensch nicht scheiden.

Deut. 24.

Gen. 1. 2.  
Ephe. 5.

<sup>10</sup>VND daheim frageten jn abermal seine Jün-  
ger vmb dasselbig. <sup>11</sup>Vnd er sprach zu jnen /  
Wer sich scheidet von seinem Weibe / vnd freiet  
ein andere / der bricht die Ehe an jr. <sup>12</sup>Vnd so  
sich ein Weib scheidet von jrem Manne / vnd freiet  
einen andern / die bricht jre Ehe.

Mat. 19.  
Luc. 18.

**V**ND sie brachten Kindlin zu jm / das er sie an-  
rürere / Die Jünger aber furen die an / die sie  
trugen. <sup>14</sup>Da es aber Jhesus sahe / ward er vnwil-  
lig / vnd sprach zu jnen / Lasst die Kindlin zu mir  
komen / vnd weret jnen nicht / Denn solcher ist  
das reich Gottes. <sup>15</sup>Warlich / Jch sage euch / Wer  
das reich Gottes nicht empfehet / als ein Kindlin /  
Der wird nicht hin ein komen. <sup>16</sup>Vnd er hertzet  
sie / vnd leget die hende auff sie / vnd segenet sie.

Mat. 19.  
Luc. 18.

**V**ND DA ER HIN AUS GANGEN WAR AUFF DEN  
weg / lieff einer forne für / kniet für jn / vnd  
fraget jn / Guter meister / was sol ich thun / das

a  
(Gesaltzen  
werden)  
Im alten  
Testament  
wird alles  
Opffer ge-  
saltzen / vnd  
von allem  
opffer ward  
etwas verbrant  
mit fewr. Das  
zeucht  
Christus hie  
an / vnd leget  
es geistlich  
aus / nemlich /  
das durchs  
Euangelium /  
als durch ein  
fewr vnd saltz  
der alte  
mensch ge-  
creutziget /  
verzeret / vnd  
worgesaltzen  
wird. Denn  
vnsrer leib ist  
das rechte  
Opffer.  
Rom. 12.  
Wo aber das  
Saltz thum  
wird / vnd das  
Euangelium  
mit menschen-  
lere verderbet /  
da ist kein  
würzen mehr  
des alten  
Menschen / da  
wachsen denn  
maden. Saltz  
beisset aber /  
darumb ist not  
gedult vnd  
friede haben im  
saltz.



ich das ewige Leben ererbe? <sup>18</sup>Aber Jhesus sprach zu jm / Was heissestu mich gut? Niemand ist gut / denn der einige Gott. <sup>19</sup>Du weissest je die Gebot wol / Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stelen. Du solt nicht falsch gezeugnis reden. Du solt niemand teuschen. Ehre deinen Vater vnd Mutter. <sup>20</sup>Er antwortet aber / vnd sprach zu jm / Meister / das hab ich alles gehalten von meiner Jugend auff. <sup>21</sup>Vnd Jhesus sahe jn an / vnd liebet jn / vnd sprach zu jm / Eines feilet dir / Gehe hin / verkeuffe alles was du hast / vnd gibs den Armen / so wirstu einen Schatz im Himel haben / Vnd kom / folge mir nach / Vnd nim das Creutz auff dich. <sup>22</sup>Er aber ward vnmuts vber der rede / vnd gieng trawrig daon / Denn er hatte viel Güter.

Exo. 20.  
Deut. 5.

(Eines)  
Das ist / Es feilet dir gantz vnd gar / Denn du wilt from sein / vnd doch dein Gut nicht lassen vmb meinen willen / noch mit mir leiden. Darumb ist Mammon gewislich dein Gott / vnd hast jn lieber denn mich.

<sup>23</sup>VND Jhesus sahe vmb sich / vnd sprach zu seinen Jüngern / Wie schwerlich werden die Reichen in das reich Gottes komen. <sup>24</sup>Die Jünger aber entsatzten sich vber seiner rede. Aber Jhesus antwortet widerumb vnd sprach zu jnen / Lieben kinder / Wie schwerlich ists / das die / so jr vertragen auff Reichthum setzen / ins reich Gottes komen. <sup>25</sup>Es ist leichter / das ein Kameel durch ein Naddelöhre gehe / Denn das ein Reicher ins reich Gottes kome. <sup>26</sup>Sie entsatzten sich aber noch viel mehr / vnd sprachen vnternander / Wer kan denn selig werden? <sup>27</sup>Jhesus aber sahe sie an / vnd sprach / Bey den Menschen ists vnmüglich / Aber nicht bey Gott / Denn alle ding sind müglich bey Gott.

Mat. 19.  
Luc. 18.

**D**A saget Petrus zu jm / Sihe / wir haben alles verlassen / vnd sind dir nachgefolget. <sup>29</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach / Warlich / Jch sage euch / Es ist niemand / so er verlesst haus / oder brüder / oder schwester / oder vater / oder mutter / oder weib / oder kinder / oder ecker / Vmb meinen willen / vnd vmb des Euangelij willen / <sup>30</sup>Der nicht hundertfeltig empfahe / Jtzt in dieser zeit / heuser vnd brüder / vnd schwester vnd mütter / vnd kinder / vnd ecker / mit <sup>a</sup>verfolgungen / ||

|| 271 a

Vnd in der zukünftigen Welt das ewige Leben. <sup>31</sup>Viel aber werden die letzten sein / die die ersten sind / Vnd die ersten sein / die die letzten sind. **S**IE waren aber auff dem wege / vnd giengen Shinauff gen Jerusalem / Vnd Jhesus gieng fur jnen / vnd sie entsatzten sich / folgten jm nach /

Mat. 20.

a  
(Verfolgung)  
Wer gleubt / der mus verfolgung leiden / vnd alles dran setzen. Dennoch hat er gnug / wo er hin kompt / findet er vatter / mutter / brüder / güter / mehr denn er je verlassen kund.

Mat. 20.  
Luc. 18.

vnd furchten sich. Vnd Jhesus nam abermal zu sich die Zwelffe vnd saget jnen / was jm widerfaren würde. <sup>33</sup>Sihe / wir gehen hinauff gen Jerusalem / Vnd des menschen Son wird vberantwortet werden den Hohenpriestern vnd Schrifftgelehrten / Vnd sie werden jn verdamen zum Tode / vnd vberantworten den Heiden / <sup>34</sup>die werden jn verspotten vnd geisseln / vnd verspeien / vnd tödten / vnd am dritten tage wird er auffstehen.

Mat. 20.

**D**A giengen zu jm Jacobus vnd Johannes die Söne Zebedei vnd sprachen / Meister / wir wollen / das du vns thuest / was wir dich bitten werden. <sup>36</sup>Er sprach zu jnen / Was wolt jr / das ich euch thue? <sup>37</sup>Sie sprachen zu jm / Gib vns / das wir sitzen / einer zu deiner Rechten / vnd einer zu deiner Lincken / in deiner Herrligkeit. <sup>38</sup>Jhesus aber sprach zu jnen / Jr wisset nicht was jr bittet. Kund jr den Kelch trincken / den ich trincke / vnd euch teuffen lassen mit der Tauffe / da ich mit getaufft werde? <sup>39</sup>Sie sprachen zu jm / Ja wir können es wol. Jhesus aber sprach zu jnen / Zwar jr werdet den Kelch trincken / den ich trincke / vnd getaufft werden mit der Tauffe / da ich mit getaufft werde / <sup>40</sup>Zu sitzen aber zu meiner Rechten vnd zu meiner Lincken / stehet mir nicht zu euch zu geben / sondern welchen es bereitet ist.

Mat. 20.  
Luc. 22.

**V**ND da das die Zehen höreten / wurden sie vnwillig vber Jacobum vnd Johannem. <sup>42</sup>Aber Jhesus rieff jnen / vnd sprach zu jnen / Jr wisset / das die weltliche Fürsten herrschen / vnd die Mechtigen vnter jnen / haben gewalt. <sup>43</sup>Aber also sol es vnter euch nicht sein / Sondern welcher wil gros werden vnter euch / der sol ewer Diener sein / <sup>44</sup>Vnd welcher vnter euch wil der Fürnemest werden / der sol ewer aller Knecht sein. <sup>45</sup>Denn auch des menschen Son ist nicht komen / das er jm dienen lasse / Sondern das er diene / vnd gebe sein Leben zu bezalung fur viele.

Mat. 20.  
Luc. 18.

**V**ND sie kamen gen Jericho / Vnd da er aus Jericho gieng / er vnd seine Jünger / vnd ein gros Volck / Da sass ein blinder Bartimeus Timeison / am wege vnd bittet. <sup>47</sup>Vnd da er höret / das es Jhesus von Nazareth war / fieng er an zu schreien / vnd sagen / Jhesu du son Dauid / Erbarm dich mein. <sup>48</sup>Vnd viel bedraweten jn / Er solte stille schweigen. Er aber schrey viel mehr / Du Son Dauid / Erbarm dich mein. <sup>49</sup>Vnd Jhesus

stund stille / vnd lies jm ruffen. Vnd sie riefen dem Blinden / vnd sprachen zu jm / Sey getrost / stehe auff / er ruffet dir. <sup>50</sup>Vnd er warff sein Kleid von sich stund auff / vnd kam zu Jhesu. <sup>51</sup>Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Was wiltu / das ich dir thun sol? Der Blinde sprach zu jm / Rabboni / das ich sehend werde. <sup>52</sup>Jhesus aber sprach zu jm / Gehe hin / Dein glaube hat dir geholffen / Vnd als bald ward er sehend / vnd folgete jm nach / auff dem wege.

## XI.

**V**ND DA SIE NAHE ZU JERUSALEM KAMEN / GEN Matt. 21.  
Luc. 19.  
Bethphage vnd Bethanien an den öleberg / Sandte er seiner Jünger zween / <sup>2</sup>vnd sprach zu jnen / Gehet hin in den Flecken / der fur euch ligt / Vnd als bald wenn jr hin ein kompt / werdet jr finden ein Füllen angebunden / auff welchem nie kein Mensch gesessen ist / Löset es ab / vnd füret es her. <sup>3</sup>Vnd so jemand zu euch sagen wird / Warumb thut jr das? So sprechet Der HErr darff sein / so wird ers bald her senden. <sup>4</sup>Sie giengen hin / vnd funden das Füllen gebunden an der thür / aussen auff dem Wegscheid / vnd lösetens ab. <sup>5</sup>Vnd etliche die da stunden / sprachen zu jnen / Was machet jr / das jr das Füllen ablöset? <sup>6</sup>Sie sagten aber zu jnen / wie jnen Jhesus gebotten hatte / vnd die liessens zu. || || 271 b

<sup>7</sup>VND sie füreten das Füllen zu Jhesu / vnd Joh. 12.  
legten jre Kleider drauff / Vnd er satzte sich drauff. <sup>8</sup>Viel aber breiteten jre Kleider auff den weg. Etliche hieben meien von den Bewmen / vnd streweten sie auff den weg. <sup>9</sup>Vnd die forne vor giengen / vnd die hernach folgten / schrien vnd sprachen / HOSIANNA / GELOBET SEY DER DA KOMPT IN DEM NAMEN DES HERRN / <sup>10</sup>Gelobet sey das Reich vnsers vaters Daud / das da kompt in dem Namen des HERRN / Hosianna in der höhe. <sup>11</sup>Vnd der HErr gieng ein zu Jerusalem / vnd in den Tempel / vnd er besahe alles / Vnd am abend gieng er hin aus gen Bethanien mit den Zwelffen.

**V**ND des andern tages / da sie von Bethanien Matt. 21.  
giengen / hungerte jn. <sup>13</sup>Vnd sahe einen Feigenbawm von ferne / der bletter hatte / Da trat er hinzu / Ob er etwas drauff fünde. Vnd da er hinzu kam / fand er nichts denn nur Bletter / Denn es war noch nicht zeit / das Feigen sein solten. <sup>14</sup>Vnd Jhesus

antwortet vnd sprach zu jm / Nu esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Vnd seine Jünger höreten das.

Matt. 21.  
Luc. 19.

**V**ND sie kamen gen Jerusalem / vnd Jhesus gieng in den Tempel / fieng an vnd treib aus die Verkeuffer vnd Keuffer in dem Tempel / vnd die tische der Wechsler / vnd die stüle der Taubenkremer sties er vmb / <sup>16</sup>vnd lies nicht zu / das jemand etwas durch den Tempel trüge / <sup>17</sup>Vnd er leret / vnd sprach zu jnen / Stehet nicht geschrieben. MEIN HAUS SOL HEISSEN EIN BETHAUS ALLEN VÖLCKERN / JR ABER HABT EINE MÖRDERGRUBEN DARAUS GEMACHT. <sup>18</sup>Vnd es kam fur die Schriftgelerten vnd Hohenpriester / Vnd sie trachten wie sie jn vmbbrechten / Sie furchten sich aber fur jm / Denn alles Volck verwundert sich seiner lere. <sup>19</sup>Vnd des abends gieng er hin aus fur die Stad.

Jesa. 56.

Matt. 21.

**V**ND am morgen giengen sie fur vber / vnd sahen den Feigenbawm / das er verdorret war / bis auf die wurtzel. <sup>21</sup>Vnd Petrus gedachte dran vnd sprach zu jm / Rabbi / Sihe der Feigenbawm / den du verflucht hast / ist verdorret. <sup>22</sup>Jhesus antwortet vnd sprach zu jnen / Habt glauben an Gott / <sup>23</sup>Warlich / Jch sage euch / Wer zu diesem Berge spreche / Heb dich vnd wirff dich ins Meer / vnd zweuelte nicht in seinem hertzen / Sondern gleubte / das es geschehen würde / was er saget / So wirds jm geschehen / was er saget. <sup>24</sup>Darumb sage ich euch / ALLES WAS JR BITTET IN EWREM GEBET / GLEUBET NUR / DAS JRS EMPFAHEN WERDET / SO WIRDS EUCH WERDEN. <sup>25/26</sup>Vnd wenn jr stehet vnd betet / so vergebet / wo jr etwas wider jemand habt / Auff das auch ewer Vater im Himel euch vergebe ewre Feile.

Matt. 6.

Matt. 21.  
Luc. 20.

**V**ND sie kamen abermal gen Jerusalem / Vnd da er in den Tempel gieng / kamen zu jm die Hohenpriester vnd Schriftgelerten vnd die Eltesten / <sup>28</sup>vnd sprachen zu jm / Aus waser macht thustu das? vnd wer hat dir die macht gegeben / das du solchs thust? <sup>29</sup>Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Jch wil euch auch ein wort fragen / Antwortet mir / so wil ich euch sagen / Aus waser macht ich das thu. <sup>30</sup>Die tauffe Johannis / war sie vom Himel / oder von Menschen? Antwortet mir. <sup>31</sup>Vnd sie gedachten bey sich selbs / vnd sprachen / <sup>32</sup>Sagen wir / sie war vom Himel / So wird er sagen / Warumb habt jr denn jm nicht

gegleubet? Sagen wir aber / sie war von Menschen /  
so fürchten wir vns fur dem volck / Denn sie hiel-  
ten alle / das Johannes ein rechter Prophet were.  
<sup>33</sup>Vnd sie antworten / vnd sprachen zu Jhesu / Wir  
wissens nicht. Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach  
zu jnen / So sage ich euch auch nicht / aus waser  
macht ich solchs thue.

## XII.

|| 272 a

**V**ND ER FIENG AN ZU JNEN DURCH GLEICHNISSE zu reden. Ein Mensch pflanzet einen Weinberg / vnd füret einen Zaun drum / vnd grub eine Kelter / vnd bawet einen Thurn / vnd thet jn aus den Weingartnern / vnd zoch vber Land. <sup>2</sup>Vnd sandte einen Knecht / da die zeit kam zu den Weingartnern / Das er von den Weingartnern neme von der Frucht des weinberges. <sup>3</sup>Sie namen jn aber vnd steupten jn / vnd liessen jn leer von sich. <sup>4</sup>Abermal sandte er zu jnen einen andern Knecht / Dem selben zeworffen sie den Kopff mit steinen / vnd liessen jn geschmecht von sich. <sup>5</sup>Abermal sandte er einen andern / Denselben tödten sie / vnd viel andere / Etliche steupten sie / etliche tödten sie.

Matt. 21.  
Luc. 20.  
Jesai. 5.  
Jere. 2.

**D**A hatte er noch einen einigen Son / der war jm lieb / Den sandte er zum letzten auch zu jnen / vnd sprach / Sie werden sich fur meinem son schewen. <sup>7</sup>Aber die selben Weingartner sprachen vnternander / Dis ist der Erbe / Kompt lasst vns jn tödten / so wird das Erbe vnser sein. <sup>8</sup>Vnd sie namen jn vnd tödten jn / vnd wurffen jn her aus fur den Weinberg. <sup>9</sup>Was wird nu der Herr des weinberges thun? Er wird komen / vnd die Weingartner umbbringen / vnd den Weinberg andern geben. <sup>10</sup>Habt jr auch nicht gelesen diese Schrift?

**D**ER STEIN / DEN DIE BAWLEUTE VERWORFFEN HABEN / DER IST EIN ECKSTEIN WORDEN. <sup>11</sup>Von dem HERRN ist das geschehen / vnd es ist wunderbarlich fur vnsern augen. <sup>12</sup>Vnd sie trachten darnach / wie sie jn grieffen / vnd fürchten sich doch fur dem Volck / Denn sie vernamen / das er auff sie diese Gleichnisse geredt hatte / Vnd sie liessen jn / vnd giengen daon.

Psal. 118.  
Jesa. 28.  
Act. 4.  
Rom. 9.  
1. Pet. 2.

**V**ND sie sandten zu jm etliche von den Phariseern vnd Herodis dienern / das sie jn fiengen in worten. <sup>14</sup>Vnd sie kamen vnd sprachen zu jm / Meister wir wissen / das du warhaftig bist / vnd

Mat. 22.  
Luc. 20.

fragest nach niemand / Denn du achtest nicht das ansehen der Menschen / sondern du lerest den weg Gottes recht / Jsts recht / Das man dem Keiser zins gebe / oder nicht? sollen wir jn geben / oder nicht geben? <sup>15</sup>Er aber mercket jre heucheley / vnd sprach zu jnen / Was versucht jr mich? Bringet mir einen Grosschen / das ich jn sehe. <sup>16</sup>Vnd sie brachten jm. Da sprach er / Wes ist das Bilde vnd die vberschrift? Sie sprachen zu jm / Des Keisers. <sup>17</sup>Da antwortet Jhesus / vnd sprach zu jnen / So gebet dem Keiser / was des keisers ist / Vnd Gotte / was Gottes ist. Vnd sie verwunderten sich sein.

Rom. 13.

Mat. 22.

Luc. 20.

Deut. 25.

**D**A tratten die Saduceer zu jm / die da halten / Es sey keine Aufferstehung / die fragten jn / vnd sprachen / <sup>19</sup>Meister / Moses hat vns geschrieben / Wenn jemands Bruder stirbt / vnd lesst ein Weib / vnd lesst keine Kinder / So sol sein Bruder desselbigen weib nemen / vnd seinem bruder samen erwecken. <sup>20</sup>Nu sind sieben Brüder gewesen / Der erste nam ein weib / der starb / vnd lies keinen Samen. <sup>21</sup>Vnd der ander nam sie / Vnd starb / vnd lies auch nicht samen. Der dritte desselbigen gleichen / <sup>22</sup>vnd namen sie alle sieben / vnd liessen nicht samen. Zu letzt nach allen / starb das Weib auch. <sup>23</sup>Nu in der Aufferstehung / wenn sie aufferstehen / welchs weib wird sie sein vnter jnen / Denn sieben haben sie zum weibe gehabt?

<sup>24</sup>**D**A antwortet Jhesus vnd sprach zu jnen / Jsts nicht also? Jr jrret / Darumb das jr nichts wisset von der Schrift / noch von der krafft Gottes. <sup>25</sup>Wenn sie von den Todten aufferstehen werden / so werden sie nicht freien / noch sich freien lassen / sondern sie sind wie die Engel im Himel. <sup>26</sup>Aber von den Todten / das sie aufferstehen werden / Habt jr nicht gelesen im buch Mosi / bey dem pusch wie Gott zu jm saget / vnd sprach / **JCH BIN DER GOTT ABRAHAM / VND DER GOTT JSAAC / VND DER GOTT JACOB** <sup>27</sup>**GOTT ABER IST NICHT DER TODTEN / SONDERN DER LEBENDIGEN GOTT.** Darumb jrret jr seer. ||

Exod. 3.

|| 272 b

Matt. 22.

**V**ND es trat zu jm der Schriftgelerten einer / der jnen zugehöret hatte / wie sie sich mit einander befrageten / vnd sahe das er jnen fein geantwortet hatte / vnd fraget jn / Welchs ist das furnemest Gebot fur allen? <sup>29</sup>Jhesus aber antwortet jm / Das furnemest Gebot fur allen geboten ist das / **HÖRE**

JSRAEL / DER HERR VNSER GOTT IST EIN EINIGER GOTT / <sup>30</sup>VND DU SOLT GOTT DEINEN HERRN LIEBEN / VON GANTZEM HERTZEN / VON GANTZER SEELE / VON GANTZEM GEMÜTE VND VON ALLEN DEINEN KREFFTEN / Das ist das furnemeste Gebot. <sup>31</sup>Vnd das ander ist jm gleich / Du solt deinen Nehesten lieben / als dich selbs. Es ist kein ander grösser Gebot / denn diese.

Luc. 10.  
Deut. 6.

Luc. 10. 19.  
Rom. 13.  
Gal. 5.

<sup>32</sup>VND der Schriftgelerter sprach zu jm / Meister / du hast warlich recht geredt / Denn es ist ein Gott / vnd ist kein ander ausser jm / <sup>33</sup>Vnd denselbigen lieben von gantzem hertzen / von gantzem gemüte / von gantzer seele / vnd von allen krefftten / Vnd lieben seinen Nehesten als sich selbs / das ist mehr denn Brandopffer vnd alle Opfer. <sup>34</sup>Da Jhesus aber sahe / das er vernünftiglich antwortet / sprach er zu jm / Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Vnd es thurste jn niemand weiter fragen.

**V**ND Jhesus antwortet / vnd sprach / da er leret im Tempel / Wie sagen die Schriftgelerten / Christus sey Dauids son? <sup>36</sup>Er aber Daudid spricht / durch den heiligen Geist / DER HERR HAT GESAGT ZU MEINEM HERRN / SETZE DICH ZU MEINER RECHTEN / BIS DAS ICH LEGE DEINE FEINDE ZUM SCHEMEL DEINER FÜSSE. <sup>37</sup>Da heisst jn ja Daudid seinen Herrn / wo her ist er denn sein Son? Vnd viel Volcks höret jn gerne.

Mat. 22.  
Luc. 20.  
Psal. 110.

**V**ND er leret sie / vnd sprach zu jnen / Sehet euch fur / fur den Schriftgelerten die in langen Kleidern gehen / vnd lassen sich gerne auff dem Marckte grüssen / <sup>39</sup>vnd sitzen gerne oben an in den Schulen / vnd vber tisch im Abendmal / <sup>40</sup>Sie fressen der Widwen heuser / vnd wenden langes Gebet fur / Dieselben werden deste mehr verdammis empfangen.

Matt. 23.  
Luc. 11. 20.

**V**ND Jhesus setzet sich gegen den Gotteskasten / vnd schawet / wie das volck Geld einlegte in den Gotteskasten / Vnd viel Reichen legten viel ein. <sup>42</sup>Vnd es kam eine arme Widwe / vnd legte zwey Scherfflin ein / die machen einen Heller. <sup>43</sup>Vnd er rieff seine Jünger zu sich / vnd sprach zu jnen / Warlich / Jch sage euch / diese arme Widwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt / denn alle die eingelegt haben. <sup>44</sup>Denn sie haben alle von jrem vbrigen eingelegt / Diese aber hat von jrem armut alles was sie hat / jre gantze Narung eingelegt.

Luc. 21.

## XIII.

Mat. 24.  
Luc. 21.

**V**ND DA ER AUS DEM TEMPEL GIENG / SPRACH ZU jm seiner Jünger einer / Meister / sihe / welche steine / vnd welch ein Baw ist das? <sup>2</sup>Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Sihestu wol allen diesen grossen baw? Nicht ein Stein wird auff dem andern bleiben / der nicht zubrochen werde.

Luc. 19.

**V**ND da er auff dem Oleberge sass gegen dem Tempel / fragten jn besonders Petrus vnd Jacobus vnd Johannes vnd Andreas / <sup>4</sup>Sage vns / Wenn wird das alles geschehen? Vnd was wird das Zeichen sein / wenn das alles sol volendet werden? <sup>5</sup>Jhesus antwortet jnen / vnd fieng an zu sagen / Sehet zu / das euch nicht jemand verführe / <sup>6</sup>Denn es werden viel komen vnter meinem Namen / vnd sagen / Jch bin Christus / Vnd werden viel verführen.

<sup>7</sup>Wenn jr aber hören werdet von Kriegen / vnd kriegs geschrey / So fürchtet euch nicht / denn es mus also geschehen / Aber das ende ist noch nicht da. <sup>8</sup>Es wird sich ein Volck vber das ander empören / vnd ein Königreich vber das ander. Vnd werden geschehen Erdbeben hin vnd wider / vnd wird sein Thewrezeit vnd schrecken / Das ist der Not anfang. ||

|| 273.a  
Mat. 10.  
Luc. 21.  
Mat. 24.

**J**r aber sehet euch fur / Denn sie werden euch vberantworten fur die Ratheuser vnd Schulen / Vnd jr müsset gesteupet werden / vnd fur Fürsten vnd Könige müsset jr gefüret werden / vmb meinen willen / zu einem zeugnis vber sie. <sup>10</sup>VND DAS EUANGELIUM MUS ZUOR GEPREDIGET WERDEN / VNTER ALLE VÖLCKER.

<sup>11</sup>Wenn sie euch nu führen vnd vberantworten werden / So sorget nicht was jr reden solt / vnd bedencket auch nicht zuuor / Sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird / das redet / Denn jr seids nicht die da reden / sondern der heilige Geist. <sup>12</sup>Es wird aber vberantworten ein Bruder den andern zum tode / vnd der Vater den Son / vnd die Kinder werden sich empören wider die Eltern / vnd werden sie helfen tödten. <sup>13</sup>Vnd werdet gehasset sein von jederman / vmb meines Namens willen. WER ABER BEHARRET BIS AN DAS ENDE / DER WIRD SELIG.

Mat. 24.  
Luc. 21.  
Dan. 9.

**W**enn jr aber sehen werdet den Grewel der verwüstung / von dem der Prophet Daniel ge-



sagt hat / das er stehet / da er nicht sol (Wer es lieset / der verneme es) Als denn wer in Judea ist / der fliehe auff die Berge. <sup>15</sup>Vnd wer auff dem Dache ist / der steige nicht ernider ins Haus / vnd kome nicht drein etwas zu holen aus seinem hause. <sup>16</sup>Vnd wer auff dem Felde ist / der wende sich nicht vmb / seine Kleider zu holen. <sup>17</sup>Weh aber den Schwangern vnd Seugern zu der zeit. <sup>18</sup>Bittet aber / das ewre Flucht nicht geschehe im winter. <sup>19</sup>Denn in diesen tagen werden solche Trübsal sein / als sie nie gewesen sind bis her / vom anfang der Creaturen / die Gott geschaffen hat / vnd als auch nicht werden wird. <sup>20</sup>Vnd so der HERR diese tage nicht verkürtzt hette / würde kein Mensch selig / Aber vmb der Ausserweleten willen / die er ausserwelet hat / hat er diese tage verkürtzt.

**W**ENN nu jemand zu der zeit wird zu euch sagen / Mat. 24.  
L.uc. 17. Sihe / Hie ist Christus / sihe / da ist er / So gleubet nicht. <sup>22</sup>Denn es werden sich erheben falsche Christi / vnd falsche Propheten / die Zeichen vnd Wunder thun / Das sie auch die Ausserweleten verführen / so es müglich were. <sup>23</sup>Jr aber sehet euch für / Sihe / Jch habs euch alles zuuor gesagt.

**A**BER zu der zeit / nach diesem trübsal / werden Mat. 24.  
L.uc. 21. Sonne vnd Mond jren schein verlieren / <sup>25</sup>vnd die Sterne werden vom Himel fallen / vnd die Kreffte der Himel werden sich bewegen. <sup>26</sup>Vnd denn werden sie sehen des menschen Son komen in den wolcken / mit grosser Krafft vnd Herrlichkeit. <sup>27</sup>Vnd denn wird er seine Engel senden / vnd wird versamlen seine Ausserweleten / von den vier Winden / von dem ende der Erden / bis zum ende der Himel.

<sup>28</sup>AN dem Feigenbawm lernet ein Gleichnis / Wenn jtzet seine Zweige safftig werden / vnd Bletter gewinnet / So wisset jr / das der Sommer nahe ist. <sup>29</sup>Also auch / wenn jr sehet / das solchs geschicht / So wisset / das es nahe fur der thür ist. <sup>30</sup>Warlich / Jch sage euch / Dis geschlecht wird nicht vergehen / bis das dis alles geschehe. <sup>31</sup>HIMEL VND ERDEN WERDEN VERGEHEN / MEINE WORT ABER WERDEN NICHT VERGEHEN. <sup>32</sup>Von dem Tage aber vnd der stunde weis niemand / auch die Engel nicht im Himel / auch der Son nicht / sondern allein der Vater.

**S**EHET zu / wachet vnd betet / Denn jr wisset nicht / Mat. 25.  
L.uc. 19. wenn es zeit ist. <sup>34</sup>Gleich als ein Mensch / der vber Land zoch / vnd lies sein Haus / vnd gab seinen

Knechten macht / einem jglichen sein werck / vnd gebot dem Thurhüter / er solt wachen. <sup>35</sup>So wachtet nu / Denn jr wisset nicht / wenn der Herr des hauses kompt / Ob er kompt am Abend / oder zu Mitternacht oder vmb den Hanenschrey / oder des Morgens / <sup>36</sup>Auff das er nicht schnelle kome / vnd finde euch schlaffend. <sup>37</sup>Was ich abereuch sage / das sage ich allen / Wachtet.

## XIII.

|| 273 b  
Mat. 26.  
Luc. 22.

**V**ND NACH ZWEEN TAGEN WAR OSTERN / VND DIE tage der Süssenbrot. Vnd die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten suchten / wie sie jn mit listen grieffen / vnd tödten. <sup>2</sup>Sie sprachen aber / Ja nicht auff das Fest / Das nicht ein Auffrur im Volck werde.

Joh. 12.

**V**ND da er zu Bethanien war in Simonis des Aussetzigen hause / vnd sas zu tisch / Da kam ein Weib / die hatte ein glas mit vngefelschtem vnd köstlichem Nardenwasser / vnd sie zubrach das glas / vnd gos es auff sein Heubt. <sup>4</sup>Da waren etliche / die wurden vnwillig / vnd sprachen / Was sol doch dieser vnrat? <sup>5</sup>Man künd das Wasser mehr denn vmb drey hundert Grosschen verkaufft haben / vnd dasselb den Armen geben. Vnd murreten vber sie.

Dieser  
grosschen  
einer / würde  
bey vns  
machen / fast  
dreissig  
Meissnische  
lawenpfennig  
oder drithalben  
vnsrer  
grosschen.

<sup>6</sup>JHesus aber sprach / Lasset sie mit frieden / was bekümmert jr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan. <sup>7</sup>Jr habt alle zeit Armen bey euch / vnd wenn jr wolt könnet jr jnen guts thun / Mich aber habt jr nicht allezeit. <sup>8</sup>Sie hat gethan / was sie kund / Sie ist zuuorkomen meinen Leichnam zusalben zu meinem begrebnis. <sup>9</sup>Warlich ich sage euch / wo dis Euangelium geprediget wird in aller Welt / Da wird man auch das sagen zu jrem Gedechnis / das sie jtz gethan hat.

Mat. 26.  
Luc. 22.

**V**ND Judas Jscharioth / einer von den Zwelffen / gieng hin zu den Hohenpriestern / das er jn verriete. <sup>11</sup>Da sie das höreten / wurden sie fro / vnd verhiessen jm das Geld zu geben. Vnd er suchete / wie er jn glich verriete.

I.  
ALTE:  
●sterlamb.

**V**ND AM ERSTEN TAGE DER SÜSSENBROT / DA MAN das Osterlamb opfferte / sprachen seine Jünger zu jm / Wo wiltu / das wir hin gehen vnd bereiten / das du das Osterlamb essest? <sup>13</sup>Vnd er sandte seiner Jünger zween / vnd sprach zu jnen / Gehet hin in die Stad / vnd es wird euch ein Mensch begegen / der tregt einen Krug mit wasser / folget jm nach /

<sup>14</sup>Vnd wo er ingehet / da sprechet zu dem Hauswirt / Der Meister lesset dir sagen / Wo ist das Gasthaus / darinne ich das Osterlamb esse mit meinen Jüngern? <sup>15</sup>Vnd er wird euch einen grossen Saal zeigen / der gepflastert vnd bereit ist / Daselbs richtet fur vns zu. <sup>16</sup>Vnd die Jünger giengen aus / vnd kamen in die Stad / vnd fundens / wie er jnen gesagt hatte / Vnd bereiteten das Osterlamb.

<sup>17</sup>AM abend aber kam er mit den Zwelffen. <sup>18</sup>Vnd als sie zu tische sassen vnd assen / sprach Jhesus / Warlich / Jch sage euch / Einer vnter euch / der mit mir isset / wird mich verrhaten. <sup>19</sup>Vnd sie wurden trawrig / vnd sagten zu jm / einer nach dem andern / Bin ichs? Vnd der ander / Bin ichs? <sup>20</sup>Er antwortet / vnd sprach zu jnen / Einer aus den Zwelffen / der mit mir in die Schüssel tauchet. <sup>21</sup>Zwar des menschen Son gehet hin / wie von jm geschrieben stehet. Weh aber dem Menschen / durch welchen des menschen Son verrhaten wird / Es were dem selben Menschen besser / das er nie geboren were.

Mat. 26.  
1. Luc. 22.

ABENDMAL  
des HERRN.

**V**ND IN DEM SIE ASSEN / NAM JHESUS DAS BROT / DANCKET / VND BRACHS / VND GABS JNEN / VND SPRACH / NEMET / ESSET / DAS IST MEIN LEIB. <sup>23</sup>VND NAM DEN KELCH / VND DANCKET / VND GAB JNEN DEN / VND SIE TRUNCKEN ALLE DRAUS / <sup>24</sup>VND ER SPRACH ZU JNEN / DAS IST MEIN BLUT / DES NEWEN TESTAMENTS / DAS FUR VIELE VERGOSSEN WIRD. <sup>25</sup>Warlich / Jch sage euch / das ich hinfurt nicht trincken werde vom gewechse des Weinstocks / bis auff den tag / da ichs neue trincke / in dem reich Gottes.

1. Cor. 11.

II.  
OLEBERG.

**V**ND DA SIE DEN LOBGESANG GESPROCHEN HATTEN / giengen sie hin aus an den Oleberg. <sup>27</sup>Vnd Jhesus sprach zu jnen / Jr werdet euch in dieser nacht alle an mir ergern / Denn es stehet geschrieben / JCH WERDE DEN HIRTEN SCHLAHEN / VND DIE SCHAFE WERDEN SICH ZURSTREWEN. <sup>28</sup>Aber nach dem ich auferstehe / wil ich fur euch hin gehen in Galilean. <sup>29</sup>Petrus aber saget zu jm / Vnd wenn sie sich alle ergerten / So wolte doch ich mich nicht ergern. <sup>30</sup>Vnd Jhesus sprach zu || jm / Warlich ich sage dir / Heute / in dieser nacht / ehe denn der Hane zweymal krehet / wirstu mich drey mal verleugnen. <sup>31</sup>Er aber redete noch weiter / Ja wenn ich mit dir auch sterben müste / wolt ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

Mat. 26.  
1. Luc. 22.

Zach. 13.

|| 274a  
Joh. 18.

**V**ND sie kamen zu dem Hofe / mit namen Gethsemane / Vnd er sprach zu seinen Jüngern / setzet euch hie bis ich hingehe / vnd bete. <sup>33</sup>Vnd nam zu sich Petrum vnd Jacobum vnd Johannem / Vnd fieng an zu zittern vnd zu zagen / <sup>34</sup>vnd sprach zu jnen / Meine Seele ist betrübt / bis an den tod / Enthaltet euch hie vnd wachet. <sup>35</sup>Vnd gieng ein wenig furbas / fiel auff die erden / vnd betet / Das / so es möglich were / die stunde fur vbergienge / <sup>36</sup>vnd sprach / ABBA / MEIN VATER / ES IST DIR ALLES MÜGLICH / VBERHEBE MICH DIESES KELCHS. DOCH NICHT WAS ICH WIL / SONDERN WAS DU WILT. <sup>37</sup>Vnd kam vnd fand sie schlaffend. Vnd sprach zu Petro / Simon schleffestu? Vermöchtestu nicht eine stunde zu wachen? <sup>38</sup>Wachet vnd betet / das jr nicht in versuchung fallet. Der Geist ist willig / Aber das fleisch ist schwach.

<sup>39</sup>VND gieng wider hin / vnd betet / vnd sprach die selbigen wort. <sup>40</sup>Vnd kam wider / vnd fand sie abermal schlaffend / Denn jr augen waren vol schlaffs vnd wusten nicht / was sie jm antworten. <sup>41</sup>Vnd er kam zum dritten mal / vnd sprach zu jnen / Ah wolt jr nu schlaffen vnd rugen? Es ist gnug. Die stunde ist komen / Sihe / des menschen Son wird vberantwortet in der Sünder hende / <sup>42</sup>Stehet auff / lasst vns gehen. Sihe / der mich verrhet / ist nahe.

**V**ND als bald / da er noch redet / kam er zu Judas der Zwelffen einer / vnd eine grosse Schar mit jm / mit schwerten vnd mit stangen / von den Hohenpriestern vnd Schrifftgelehrten vnd Eltesten. <sup>44</sup>Vnd der Verrhete hatte jnen ein Zeichen gegeben / vnd gesagt / Welchen ich küssen werde / der ists / den greiffet / vnd füret jn gewis. <sup>45</sup>Vnd da er kam / trat er bald zu jm / vnd sprach zu jm / Rabbi / Rabbi / vnd küsset in. <sup>46</sup>Die aber legten jre hende an jn / vnd grieffen jn.

**E**Jner aber von denen / die da bey stunden / zoch sein Schwert aus / vnd schlug des Hohenpriesters knecht / vnd hieb jm ein Ohre ab. <sup>48</sup>Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Jr seid ausgegangen / als zu einem Mörder / mit schwerten vnd mit stangen / mich zu fahen / <sup>49</sup>Jch bin teglich bey euch im Tempel gewesen / vnd habe geletet / vnd jr habt mich nicht gegriffen / Aber auff das die Schrifft erfüllet werde.

<sup>50</sup>VND die Jünger verliessen jn alle / vnd flohen / <sup>51</sup>Vnd es war ein Jüngling / der folgete jm nach /

GEISTLICH  
leiden Christi  
im Garten.

LEIBLICH  
leiden Christi  
im Garten.

Mat. 26.  
Luc. 22.

Mat. 26.  
Luc. 22.  
Job. 18.

der war mit Linwand bekleidet auff der blossen haut / vnd die Jünglinge grieffen jn. <sup>52</sup>Er aber lies den Linwand faren / vnd flohe blos von jnen.

III.  
CAIPHAS.

**V**ND SIE FÜRETEN JHESUM ZU DEM HOHENPRIESTER / da hin zusammen komen waren alle Hohepriester vnd Eltesten vnd Schriftgelerten. <sup>54</sup>Petrus aber folgete jm nach von fernen / bis hin ein in des Hohenpriesters Pallast / Vnd er war da / vnd sas bey den Knechten / vnd wermete sich bey dem liecht.

Mat. 26.  
Luc. 22.  
Joh. 18.

**A**Suchten Zeugnis wider Jhesum / auff das sie jn zum Tode brechten / Vnd funden nichts. <sup>56</sup>Viel gaben falsch Zeugnis wider jn / Aber jr Zeugnis stimmete nicht vber ein. <sup>57</sup>Vnd etliche stunden auff / vnd gaben falsch Zeugnis wider jn / vnd sprachen / <sup>58</sup>Wir haben gehört das er sagt / Jch wil den Tempel / der mit henden gemacht ist / abbrechen / vnd in dreien tagen einen andern bawen / der nicht mit henden gemacht sey. <sup>59</sup>Aber jr zeugnis stimmete noch nicht vber ein.

Joh. 2.

<sup>60</sup>VND der Hohepriester stund auff vnter sie / vnd fragete Jhesum / vnd sprach Antwortestu nichts zu dem / das diese wider dich zeugen? <sup>61</sup>Er aber schweig stille / vnd antwortet nichts. Da fragete jn der Hohepriester abermal / vnd || sprach zu jm / Bistu Christus der Son des Hochgelobten? <sup>62</sup>Jhesus aber sprach Jch bins / Vnd jr werdet sehen des menschen Son sitzen zur rechten Hand der Krafft / vnd komen mit des Himels wolcken. <sup>63</sup>Da zureis der Hohepriester seinen Rock vnd sprach / was dürffen wir weiter Zeugen? <sup>64</sup>Jr habt gehört die Gotteslesterung. Was düncket euch? Sie aber verdampften jn alle / das er des Todes schuldig were. <sup>65</sup>Da fiengen an etliche jn zu verspeien / vnd verdecken sein Angesichte / vnd mit feusten schlagen / vnd zu jm sagen / Weissage vns / Vnd die Knechte schlugen jn ins Angesichte.

|| 274b

**V**ND Petrus war da nidden im Pallast / Da kam des Hohenpriesters Megde eine / <sup>67</sup>vnd da sie sahe Petrum sich wermen / schawet sie jn an / vnd sprach / Vnd du warest auch mit Jhesu von Nazareth. <sup>68</sup>Er leugnet aber vnd sprach / Jch kenne jn nicht / weis auch nicht was du sagest. Vnd er gieng hinaus in den Vorhoff / vnd der Han krehet. <sup>69</sup>Vnd die Magd sahe jn / vnd hub aber mal an zu sagen denen die da bey stunden / Dieser ist der einer. <sup>70</sup>Vnd er leugnet abermal. Vnd nach einer kleinen

Mat. 26.  
Luc. 22.  
Joh. 18.

weile sprachen abermal zu Petro / die da bey stunden / Warlich du bist der einer / Denn du bist ein Galileer / vnd deine Sprache lautet gleich also. <sup>71</sup>Er aber fieng an sich zu verfluchen vnd schweren / Ich kenne des Menschen nicht / von dem jr saget. <sup>72</sup>Vnd der Han krehet zum andernmal / Da gedachte Petrus an das wort / das Jhesus zu jm sagte / Ehe der Hane zweymal krehet / wirstu mich drey mal verleugnen. Vnd er hub an zu weinen.

## XV.

Mat. 27.  
Luc. 23.  
Joh. 18.

**V**ND BALD AM MORGEN / HIELTEN DIE HOHENPRIESTER einen Rat mit den Eltesten vnd Schriftgelerten / da zu der gantze Rat / Vnd bunden Jhesum / vnd füreten jn hin / vnd vberantworten jn Pilato. <sup>2</sup>Vnd Pilatus fraget jn / Bistu ein König der Jüden? Er antwortet aber / vnd sprach zu jm / Du sagests. <sup>3</sup>Vnd die Hohenpriester beschuldigten jn hart. <sup>4</sup>Pilatus aber fragte jn abermal / vnd sprach / Antwortestu nichts? Sihe / Wie hart sie dich verklagen. <sup>5</sup>Jhesus aber antwortet nichts mehr also / das sich auch Pilatus verwunderte.

**E**R pflegte aber jnen auff das Osterfest einen Gefangen los zu geben / welchen sie begerten. <sup>7</sup>Es war aber einer / genant Barrabas / gefangen mit den Auffrührischen / die im auffhur einen Mord begangen hatten. <sup>8</sup>Vnd das Volck gieng hin auff / vnd bat / das er thet / wie er pfeget. <sup>9</sup>Pilatus aber antwortet jnen / Wolt jr / das ich euch den König der Jüden los gebe? <sup>10</sup>Denn er wuste / das jn die Hohenpriester aus Neid vberantwortet hatten. <sup>11</sup>Aber die Hohenpriester reizeten das volck / Das er jnen viel lieber den Barrabam los gebe. <sup>12</sup>Pilatus aber antwortet widerumb / vnd sprach zu jnen / Was wolt jr denn / das ich thue / dem / den jr schuldiget / Er sey ein König der Jüden? <sup>13</sup>Sie schrien abermal / Creutzige jn. <sup>14</sup>Pilatus aber sprach zu jnen / Was hat er vbels gethan? Aber sie schrien noch viel mehr / Creutzige jn. <sup>15</sup>Pilatus aber gedachte dem Volck gnug zu thun / vnd gab jnen Barrabam los / Vnd vberantwortet jnen Jhesum / das er gezeisset vnd gecreutziget würde.

**D**IE Kriegsknechte aber füreten jn hin ein in das Richthaus / vnd riefen zusammen die gantze Schar. <sup>17</sup>Vnd zogen jm ein Purpur an / vnd flochten eine dörne Krone / vnd setzten sie jm auff / <sup>18</sup>vnd fiengen an jn zgrüssen / Gegrüset seiestu

III.  
CHRISTUS  
Pilato vber-  
antwortet.

(König)  
Hönisch redet  
Pilatus / Als  
solt er sagen /  
Klaget jr das  
dieser armer  
Mensch König  
sey / so seid jr  
toll vnd  
törricht. Vt sup.  
Matth. 27.  
Qui dicitur  
Christus.

Mat. 27.  
Luc. 23.  
Joh. 18.

der Jüden König. <sup>19</sup>Vnd schlugen jm das Heubt mit dem Rhor / vnd verspeieten jn / vnd fielen auff die Knie / vnd beteten jn an.

V.  
LEIDEN  
Christi am  
Creutz.

**V**ND DA SIE JN VERSPOTTET HATTEN / ZOGEN SIE jm die Purpur aus / vnd zogen jm seine eigene Kleider an / vnd füreten jn aus / das sie jn creutzigten. ||

|| 275 a

<sup>21</sup>VND zwungen einen / der fur vbergieng / mit namen Simon von Kyrene / der vom felde kam (der ein vater war Alexandri vnd Ruffi) das er jm das Creutz trüge. <sup>22</sup>Vnd sie brachten jn an die stet Gulgatha / das ist verdolmetscht / Scheddelstet / <sup>23</sup>Vnd sie gaben jm Myrrhen im Wein zu trincken / vnd nams nicht zu sich.

**V**ND da sie jn gecreuziget hatten / teilten sie seine Kleider / vnd worffen das Los drumb / welcher was vberkeme. <sup>25</sup>Vnd es war vmb die dritte stunde / da sie jn creutzigten. <sup>26</sup>Vnd es war oben vber jn geschrieben / was man jm schuld gab / nemlich / EIN KÖNIG DER JÜDEN. <sup>27</sup>Vnd sie creutzigten mit jm zween Mörder / einen zu seiner rechten / vnd einen zur lincken. <sup>28</sup>Da ward die Schrift erfüllet die da sagt / ER IST VNTER DIE VBELTHETER GERECHNET.

Jesa. 53.

(Dritte stunde)  
Das ist / Sie fiengen an zu handeln das er gecreuzigt würde / Aber vmb die sechste stunde ist er gecreuziget / wie die andern Euangelisten schreiben. Es meinen aber etliche / der Text sey hie durch die Schreiber verdruckt / das an stat des buchstaben ç (welcher im Griechischen sechs bedeut) sey der buchstabe γ gesetzt (welcher drey bedeut) weil sie einander nicht fast vngleich sind.

**V**ND die fur vbergiengen / lesterten jn / vnd schüttelten jre Heubte / vnd sprachen / Pfu dich / wie fein zubrichestu den Tempel / vnd bawest jn in dreien tagen. <sup>30</sup>Hilff dir nu selber / vnd steige er ab vom creutze. <sup>31</sup>Desselbigen gleichen die Hohenpriester verspotteten jn vnternander / sampt den Schriftgelerten vnd sprachen / Er hat andern geholffen / vnd kan jm selber nicht helfen. <sup>32</sup>Jst er Christus / vnd König in Jsrael / so steige er nu vom Creutze / das wir sehen vnd gleuben. Vnd die mit jm gecreuziget waren / schmeheten jn auch.

Mat. 27.  
Luc. 23.

**V**ND nach der sechsten stunde / ward ein Finsternis vber das gantze Land bis vmb die neunde stunde. <sup>34</sup>Vnd vmb die neunde stunde / rieß Jhesus laut / vnd sprach / ELI / ELI / LAMA ASABTHANI? Das ist verdolmetscht / MEIN GOTT / MEIN GOTT / WARUMB HASTU MICH VERLASSEN? <sup>35</sup>Vnd etliche die da bey stunden / da sie das höreten / sprachen sie / Sihe er ruffet dem Elias. <sup>36</sup>Da lieff einer / vnd füllet einen Schwam mit Essig / vnd stecket jn auff ein Rhor / vnd trencket jn / vnd sprach / Halt / lasst sehen / Ob Elias kome / vnd jn er ab neme / <sup>37</sup>Aber Jhesus schrey laut / vnd verschied.

Psal. 22.

Mat. 27.  
Mat. 25.  
Joh. 19.

VND der Furhang im Tempel zu reis in zwey  
stück / von oben an / bis vnten aus. <sup>39</sup>Der  
Heubtman aber der da bey stund gegen jm vber /  
vnd sahe / das er mit solchem geschrey verschied /  
sprach er / Warlich dieser Mensch ist Gottes Son  
gewesen.

VND es waren auch Weiber da / die von ferne  
solches schaweten. Vnter welchen war Maria  
Magdalena / vnd Maria des kleinen Jacobs vnd  
Joses mutter / vnd Salome / <sup>41</sup>Die jm auch nach-  
gefolget / da er in Galilea war / vnd gedienet hat-  
ten / vnd viel andere / die mit jm hin auff gen Jeru-  
salem gegangen waren.

VND AM ABEND / DIEWEIL ES DER RÜSTAG WAR /  
welcher ist der Vorsabbath / <sup>43</sup>kam Joseph von  
Arimathia / ein erbarer Ratsherr / welcher auch auff  
das reich Gottes wartet. Der wagts / vnd gieng hin  
ein zu Pilato / vnd bat vmb den leichnam Jhesu.  
<sup>44</sup>Pilatus aber verwunderte sich / das er schon tod  
war. Vnd rieß dem Heubtman / vnd fraget jn / Ob  
er lengest gestorben were? <sup>45</sup>Vnd als ers erkundet  
von dem Heubtman / gab er Joseph den Leichnam.  
<sup>46</sup>Vnd er kaufte eine Linwad / vnd nam jn abe /  
vnd wickelt jn in die Linwad / vnd legte jn in ein  
Grab / das war in einen Fels gehawen / Vnd waltzet  
einen Stein fur des grabs thür. <sup>47</sup>Aber Maria  
Magdalena / vnd Maria Joses schaweten zu / wo er  
hin gelegt ward.

VI.  
CHRISTUS  
begraben.

## XVI.

Mat. 28.  
Luc. 24.  
Joh. 20.

VND DA DER SABBATH VERGANGEN WAR / KAUFF-  
ten Maria Magdalena / vnd Maria Jacobi vnd  
Salome specerey / auff das sie kemen / vnd salbeten  
jn. <sup>2</sup>Vnd sie kamen zum Grabe an einem Sab-  
bather seer früe / da die Sonne auffgieng. <sup>3</sup>Vnd sie  
sprachen vnternander / Wer waltzet vns den stein  
von des Grabs thür? <sup>4</sup>Vnd sie || sahen dahin / vnd  
wurden gewar / das der Stein abgeweltzet war /  
Denn er war seer gros.

<sup>5</sup>VND sie giengen hin ein in das Grab / vnd sahen  
einen Jüngling zur rechten hand sitzen / der hatte  
ein lang weis Kleid an / vnd sie entsatzten sich.  
<sup>6</sup>Er aber sprach zu jnen / Entsetzet euch nicht. Ir  
suchet Jhesum von Nazareth den gecreutzigten /  
Er ist aufferstande / vnd ist nicht hie / Sihe da /  
die Stete / da sie jn hin legten. <sup>7</sup>Gehet aber hin /  
vnd sagts seinen Jüngern / vnd Petro / Das er fur

|| 275 b



euch hingehen wird in Galilea / Da werdet jr jn sehen / wie er euch gesagt hat. <sup>8</sup>Vnd sie giengen schnelle eraus / vnd flohen von dem Grabe / Denn es war sie zittern vnd entsetzen ankomen / Vnd sagten niemand nichts / Denn sie furchten sich.

**J**Hesus aber / da er aufferstande war / früe am ersten tage der Sabbather / erschein er am ersten der Maria Magdalene / Von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte. <sup>10</sup>Vnd sie gieng hin / vnd verkündigets denen / die mit jm gewesen waren / die da leide trugen vnd weineten. <sup>11</sup>Vnd dieselbigen / da sie höreten / das er lebete / vnd were jr erschienen / gleubten sie nicht. <sup>12</sup>Darnach / da Zween aus jnen wandelten / offenbart er sich vnter einer andern gestalt / da sie auff's Feld giengen. <sup>13</sup>Vnd die selbigen giengen auch hin / vnd verkündigeten das den andern / Den gleubten sie auch nicht.

**Z**V letzt / da die Eilffe zu tisch sassen / offenbart er sich / Vnd schalt jren vnglauben / vnd jres hertzen hertigkeit / Das sie nicht gegleubt hatten / denen / die jn gesehen hatten aufferstande. <sup>15</sup>Vnd sprach zu jnen / **GEHET HIN IN ALLE WELT / VND PREDIGET DAS EUANGELIUM ALLER CREATUREN.** <sup>16</sup>**WER DA GLEUBET VND GETAUFFT WIRD / DER WIRD SELIG WERDEN / WER ABER NICHT GLEUBET / DER WIRD VERDAMPT WERDEN.**

Luc. 24.

<sup>17</sup>Die Zeichen aber / die da folgen werden / denen / die da gleuben / sind die / Jn meinem Namen werden sie Teufel austreiben. Mit newen Zungen reden. <sup>18</sup>Schlangen vertreiben. Vnd so sie etwas tödlichs trincken / wirds jnen nicht schaden. Auff die Kranken werden sie die Hende legen / so wirds besser mit jnen werden.

<sup>19</sup>VND der HErR / nach dem er mit jnen geredt hatte / ward er auffgehoben gen Himmel / Vnd sitzet zur rechten hand Gottes. <sup>20</sup>Sie aber giengen aus / vnd predigten an allen Ortern / Vnd der HErR wirkte mit jnen / vnd bekreffiget das Wort / durch mitfolgende Zeichen. ||

|| 276a



**S**JNTEMAL SICHS VIEL VNTERWUNDEN HABEN / zu  
Stellen die Rede von den Geschichten / so vnter  
vns ergangen sind / <sup>2</sup>Wie vns das gegeben haben /  
die es von anfang selbs gesehen / vnd Diener des  
Worts gewesen sind / <sup>3</sup>Habe ichs auch fur gut an-  
gesehen / nach dem ichs alles von anbeginne er-  
kundet habe / Das ichs zu dir / mein guter Theo-  
phile / mit vleis ordentlichen schriebe / <sup>4</sup>Auff das  
du gewissen grund erfarest der Lere / welcher du  
vnterrichtet bist.

1. Par. 24.

**Z**V DER ZEIT HERODIS DES KÖNIGES JÜDEE /  
Zwar ein Priester von der ordnung Abia / mit  
namen Zacharias / vnd sein Weib von den töchtern  
Aaron / welche hies Elisabeth. <sup>6</sup>Sie waren aber  
alle beide from fur Gott / vnd giengen in allen Ge-  
boten vnd Satzungen des HERRN vntadelich /  
<sup>7</sup>vnd sie hatten kein Kind / Denn Elisabeth war  
vnfruchtbar / vnd waren beide wol betaget.

<sup>8</sup>VND es begab sich / da er Priestersampt pfeget  
fur Gote / zur zeit seiner Ordnung / <sup>9</sup>nach gewon-  
heit des Priesterthums / vnd an jm war / das er  
reuchern solt / gieng er in den Tempel des HERRN /  
<sup>10</sup>Vnd die gantze menge des Volcks war haussen  
vnd betet / vnter der stunde des Reuchens.

**E**S erschein jm aber der Engel des HERRN / vnd  
stund zur rechtenhand am Reuchaltar. <sup>12</sup>Vnd  
als Zacharias jn sahe erschrack er / vnd es kam jn  
eine furcht an. <sup>13</sup>Aber der Engel sprach zu jm /  
Fürchte dich nicht Zacharia / Denn dein gebet ist

erhöret. Vnd dein weib Elisabeth wird dir einen Son geben / des namen soltu Johannes heissen / <sup>14</sup>vnd du wirst des freude vnd wonne haben / Vnd viel werden sich seiner Geburt frewen. <sup>15</sup>Denn er wird gros sein fur dem HERRN / Wein vnd starck Getrencke wird er nicht trincken. Vnd wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist / <sup>16</sup>Vnd er || wird der Kinder von Jsrael viel zu Gott jrem HERRN bekeren. <sup>17</sup>Vnd er wird fur Jm her gehen / im geist vnd krafft Elias / zu bekeren die hertzen der Veter zu den Kindern / vnd die Vngleubigen zu der klugheit der Gerechten / zu zurichten dem HERRN ein bereit Volck.

|| 276b

Mal. 3.

<sup>18</sup>VND Zacharias sprach zu dem Engel / Wo bey sol ich das erkennen? Denn ich bin alt / vnd mein Weib ist betaget. <sup>19</sup>Der Engel antwortet / vnd sprach zu jm / Jch bin Gabriel / der fur Gott stehet / vnd bin gesand mit dir zu reden / das ich dir solchs verkündigte. <sup>20</sup>Vnd sihe / Du wirst erstummen vnd nicht reden können / bis auff den tag / da dis geschehen wird / Darumb das du meinen worten nicht geleubet hast / welche sollen erfüllet werden zu jrer zeit.

**V**ND das Volck wartet auff Zacharias / vnd verwunderte sich / das er so lange im Tempel verzog. <sup>22</sup>Vnd da er eraus gieng / kundte er nicht mit jnen reden. Vnd sie merckten das er ein Gesichte gesehen hatte im Tempel. Vnd er wincket jnen / vnd bleib stumme. <sup>23</sup>Vnd es begab sich / da die zeit seines Ampts aus war / gieng er heim in sein Haus. <sup>24</sup>Vnd nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger / vnd verbarg sich fünff monden / vnd sprach / <sup>25</sup>Also hat mir der HERR gethan / in den tagen / da er mich angesehen hat / Das er meine schmach vnter den Menschen von mir neme.

**V**ND im sechsten mond / ward der engel Gabriel gesand von Gott / in eine stad in Galilea / die heisst Nazareth / <sup>28</sup>Zu einer Jungfrawen / die trawet war einem Manne / mit namen Joseph / vom hause Daud / vnd die Jungfraw hies Maria. <sup>28</sup>Vnd der Engel kam zu jr hin ein / vnd sprach / Gegrüsset seistu holdselige / der HERR ist mit dir / du Gebenedeiete vnter den Weibern.

<sup>29</sup>DA sie aber jn sahe / erschrack sie vber seiner rede / vnd gedachte / welch ein grus ist das? <sup>30</sup>Vnd der Engel sprach zu jr / Fürchte dich nicht Maria / Du hast gnade bey Gott funden. <sup>31</sup>SIHE / DU WIRST

(Gebenedeiete)  
Das ist auff  
deutsch / Du  
Hochgelobte.  
(Gnade  
funden)  
Das ist / du  
hast einen  
gnedigen Gott.

SCHWANGER WERDEN IM LEIBE / VND EINEN SON  
 GEBEREN / DES NAMEN SOLTU JHESUS HEISSEN.  
<sup>32</sup>DER WIRD GROS / VND EIN SON DES HÖHESTEN  
 GENENNET WERDEN. VND GOTT DER HERR WIRD  
 JM DEN STUEL SEINES VATERS DAUID GEBEN / <sup>33</sup>VND  
 ER WIRD EIN KÖNIG SEIN VBER DAS HAUS JACOB  
 EWIGLICH / VND SEINES KÖNIGREICHS WIRD KEIN  
 ENDE SEIN.

<sup>34</sup>Da sprach Maria zu dem Engel / Wie sol das  
 zugehen? sintemal ich von keinem Manne weis.

<sup>35</sup>Der Engel antwortet / vnd sprach zu jr / DER  
 HEILIGE GEIST WIRD VBER DICH KOMEN / VND DIE  
 KRAFFT DES HÖHESTEN WIRD DICH VBERSCHATTEN.  
 DARUMBAUCH DAS HEILIGE / DAS VON DIR GEBOREN  
 WIRD / WIRD GOTTES SON GENENNET WERDEN.

<sup>36</sup>Vnd sihe / Elisabeth deine gefreundete / ist auch  
 schwanger mit einem Son / in jrem alter / vnd  
 gehet itzt im sechsten mond / die im geschrey ist /  
 das sie vnfruchtbar sey / <sup>37</sup>DENN BEY GOTT IST  
 KEIN DING VMÜGLICH. <sup>38</sup>Maria aber sprach Sihe /  
 Jch bin des HERRN magd / mir geschehe wie du  
 gesagt hast. Vnd der Engel schied von jr.

**M**aria aber stund auff in den tagen / vnd gieng  
 auff das Gebirge endelich / zu der stad Jude /  
<sup>40</sup>vnd kam in das haus Zacharias / vnd grüset  
 Elisabeth. <sup>41</sup>Vnd es begab sich / als Elisabeth  
 den grus Maria höret / hüpfet das Kind in jrem  
 leibe. Vnd Elisabeth ward des heiligen Geists vol /  
<sup>42</sup>vnd rieß laut / vnd sprach / <sup>a</sup>Gebenedeiet bistu  
 vntr den Weibern / vnd gebenedeiet ist die Frucht  
 deines Leibes. <sup>43</sup>Vnd wo her kompt mir das / das  
 die Mutter meines HERRN zu mir kompt? <sup>44</sup>Sihe /  
 da ich die stimme deines Grusses hörete / hüpfet  
 mit freuden das Kind in meinem Leibe. <sup>45</sup>Vnd o  
 selig bistu / die du gegleubt hast / Denn es wird  
 volendet werden / was dir gesagt ist von dem  
 HERRN. <sup>46</sup>Vnd Maria sprach. ||

<sup>a</sup>  
 Auff Deutsch  
 also / Gelobet  
 bistu etc.

**M**EINE SEELE ERHEBT DEN HERRN.

<sup>47</sup>VND MEIN GEIST FREWET SICH GOTTES  
 MEINES HEILANDES.

<sup>48</sup>DENNER HAT SEINEELENDE MAGD ANGESEHEN /  
 SIHE / VON NU AN WERDEN MICH SELIG PREISEN  
 ALLE KINDS KIND.

<sup>49</sup>DENN ER HAT GROSSE DING AN MIR GETHAN /  
 DER DA MECHTIG IST / VND DES NAMEN HEILIG IST.

<sup>50</sup>VND SEINE BARMHERZIGKEIT WERET JMER  
 FÜR VND FÜR / BEY DENEN DIE JN FÜRCHTEN.

<sup>51</sup>ER VBET GEWALT MIT SEINEM ARM / VND ZURSTREWET DIE HOFFERTIG SIND IN JRES HERTZEN SINN.

<sup>52</sup>ER STÖSSET DIE GEWALTIGEN VOM STUEL / VND ERHEBT DIE ELENDE.

<sup>53</sup>DIE HUNGERIGEN FÜLLET ER MIT GÜTTERN / VND LESST DIE REICHEN LEER.

<sup>54</sup>ER DENCKET DER BARMHERTZIGKEIT / VND HILFFT SEINEM DIENER JSRAEL AUFF.

<sup>55</sup>WIE ER GEREDT HAT VNERN VETERN / ABRAHAM VND SEINEM SAMEN EWIGLICH.

<sup>56</sup>VND Maria bleib bey jr bey dreien monden / Darnach keret sie widerumb heim.

VND Elisabeth kam jre zeit / das sie geben solt / Vnd sie gebar einen Son. <sup>58</sup>Vnd jre Nachbarn vnd Gefreundeten höreten / das der HERR grosse barmhertzigkeit an jr gethan hatte / vnd freweten sich mit jr. <sup>59</sup>Vnd es begab sich am achten tage / kamen sie zu beschneiden das Kindlin / vnd hiessen jn nach seinem vater / Zacharias. <sup>60</sup>Aber seine Mutter antwortet / vnd sprach / Mit nichten / sondern er sol Johannes heissen. <sup>61</sup>Vnd sie sprachen zu jr / Jst doch niemand in deiner Freundschaft / der also heisse.

<sup>62</sup>VND sie wincketen seinem Vater / wie er jn wolt heissen lassen. <sup>63</sup>Vnd er fodderte ein Teffelin / schreib vnd sprach / Er heisst Johannes. Vnd sie verwunderten sich alle. <sup>64</sup>Vnd als bald ward sein Mund vnd seine Zunge auffgethan / vnd redete / vnd lobete Gott. <sup>65</sup>Vnd es kam eine furcht vber alle Nachbarn / Vnd dis Geschicht ward alles rüchtbar auff dem gantzen Jüdischen gebirge / <sup>66</sup>Vnd alle die es höreten / namens zu hertzen / vnd sprachen / Was meinestu / wil aus dem Kindlin werden? Denn die Hand des HEERRN war mit jm.

<sup>67</sup>VND sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes vol / weissaget / vnd sprach.

GLOBET SEY DER HERR DER GOTT JSRAEL / DENN ER HAT BESUCHT VND ERLÖSET SEIN VOLCK.

<sup>69</sup>VND HAT VNS AUFFGERICHT EIN HORN DES HEILS / JN DEM HAUSE SEINES DIENERS DAUID.

<sup>70</sup>ALS ER VORZEITEN GEREDT HAT / DURCH DEN MUND SEINER HEILIGEN PROPHETEN.

<sup>71</sup>DAS ER VNS ERRETTET VON VNERN FEINDEN / VND VON DER HAND ALLER DIE VNS HASSEN.

<sup>72</sup>VND DIE BARMHERTZIGKEIT ERZEIGETE VNSERN VETERN / VND GEDECHTE AN SEINEN HEILIGEN BUND.

<sup>73</sup>VND AN DEN EID / DEN ER GESCHWOREN HAT VNSERM VATER ABRAHAM / VNS ZU GEBEN.

<sup>74</sup>DAS WIR ERLÖSET AUS DER HAND VNSER FEINDE / JM DIENETEN ON FURCHT VNSER LEBELANG.

<sup>75</sup>JN HEILIGKEIT VND GERECHTIGKEIT / DIE JM GEFELLIG IST. ||

VND DU KINDLIN WIRST EIN PROPHET DES HÖHESTEN HEISSEN / DU WIRST FÜR DEM HERRN HER GEHEN / DAS DU SEINEN WEG BEREITEST.

<sup>77</sup>VND ERKENNTNIS DES HEILS GEBEST SEINEM VOLCK / DIE DA IST IN VERGEBUNG JRRER SÜNDE.

<sup>78</sup>DURCH DIE HERTZLICHE BARMHERTZIGKEIT VNSERS GOTTES / DURCH WELCHE VNS BESUCHT HAT DER <sup>a</sup>AUFFGANG AUS DER HÖHE.

<sup>79</sup>AUFF DAS ER ERSCHEINE / DENEN / DIE DA SITZEN IM FINSTERNIS VND SCHATTEN DES TODES / VND RICHTE VNSERE FÜSSE AUFF DEN WEG DES FRIEDES.

<sup>80</sup>VND das Kindlin wuchs vnd war starck im geist / Vnd war in der Wüsten / bis das er solt erfür treten für das volck Jsrael.

(Erkenntnis des Heils) Das sie wissen sollen / wie sie selig werden müssen. Nicht durch die werck des Gesetzes / sondern durch vergebung der sünden etc.

<sup>a</sup> (Auffgang) Christus nach der Gottheit / ist der Auffgang in der höhe vom Vater.

## II.

ES BEGAB SICH ABER ZU DER ZEIT / DAS EIN Gebot von dem Keiser Augusto ausgieng / Das alle Welt geschetzt würde. <sup>2</sup>Vnd diese Schatzung war die allererste / vnd geschach zur zeit / da Kyrenius Landpfleger in Syrien war. <sup>3</sup>Vnd jederman gieng / das er sich schetzen liesse / in ein jglicher in seine Stad.

<sup>4</sup>Da machet sich auff auch Joseph / aus Galilea / aus der stad Nazareth / in das Jüdischeland / zur stad Dauid / die da heisst Bethlehem / Darumb das er von dem Hause vnd geschlechte Dauid war /

<sup>5</sup>Auff das er sich schetzen liesse mit Maria seinem vertrauerten Weibe / die war schwanger. <sup>6</sup>Vnd als sie daselbst waren / kam die zeit / das sie gebären solte. <sup>7</sup>Vnd sie gebar jren ersten Son / vnd wickelt jn in Windeln / vnd leget jn in eine Krippen / Denn sie hatten sonst keinen raum in der Herberge.

<sup>8</sup>VND es waren Hirten in der selbigen gegend auff dem felde / bey den Hürten / die hüteten des

(Geschetzt) Schetzen ist hie / das ein jglicher hat müssen ein Ort des gülden geben von jglichem Heubt.

|| 277b

Mat. 1.

nachts jrer Herde. <sup>9</sup>Vnd sihe / des HERRN Engel trat zu jnen / vnd die Klarheit des HERRN leuchtet vmb sie / Vnd sie furchten sich seer. <sup>10</sup>Vnd der Engel sprach zu jnen. FÜRCHTET EUCH NICHT / SIHE / JCH VERKÜNDIGE EUCH GROSSE FREUDE / DIE ALLEM VOLCK WIDERFAREN WIRD / <sup>11</sup>DENN EUCH IST HEUTE DER HEILAND GEBÖRN / WELCHER IST CHRISTUS DER HERR / in der stad Dauid. <sup>12</sup>Vnd das habt zum Zeichen / Jr werdet finden das Kind in windeln gewickelt / vnd in einer Krippen ligen. <sup>13</sup>Vnd als bald ward da bey dem Engel die menge der himelischen Herrscharen / die lobten Gott / vnd sprachen / <sup>14</sup>EHRE SEY GOTT IN DER HÖHE / VND FRIEDE AUFF ERDEN / VND DEN MENSCHEN EIN WOLGEFALLEN.

(Wolgefallen)  
Das die menschen dauon lust vnd liebe haben werden / gegen Gott vnd vnterinander. Vnd das selb mit danck annehmen / vnd darüber alles mit freuden lassen vnd leiden.

**V**ND da die Engel von jnen gen Himel furen / sprachen die Hirten vnterinander / Lasst vns nu gehen gen Bethlehem / vnd die Geschicht sehen / die da geschehen ist / die vns der HERR kund gethan hat. <sup>16</sup>Vnd sie kamen eilend / vnd funden beide Mariam vnd Joseph / dazu das Kind in der krippen ligen. <sup>17</sup>Da sie es aber gesehen hatten / breiteten sie das wort aus / welchs zu jnen von diesem Kind gesagt war. <sup>18</sup>Vnd alle / fur die es kam / wunderten sich der Rede / die jnen die Hirten gesagt hatten. <sup>19</sup>Maria aber behielt alle diese wort / vnd beweget sie in jrem hertzen. <sup>20</sup>Vnd die Hirten kereten widerumb / preiseten vnd lobten Gott vmb alles / das sie gehöret vnd gesehen hatten / wie denn zu jnen gesagt war.

**V**ND da acht tage vmb waren / das das Kind beschnitten würde / Da ward sein Name genennet Jhesus / welcher genennet war von dem Engel / ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.

Matt. 1.

**V**ND da die tage jrer reinigung nach dem gesetz Mosi kamen / brachten sie Jn gen Jerusalem / Auff das sie jn darstellten dem HERRN / <sup>23</sup>wie denn geschrieben stehet in dem Gesetz des HERRN / Allerley Menlin / || das zum ersten die Mutter bricht / sol dem HERRN geheiligt heissen / <sup>24</sup>Vnd das sie geben das Opfer / nach dem gesagt ist im Gesetz des HERRN / ein par Dorteltauben / oder zwei Jungetauben.

|| 278a

Exo. 13.

I. cui. 12.

<sup>25</sup>Vnd sihe / ein Mensch war zu Jerusalem / mit namen Simeon / vnd derselb Mensch war frum vnd gottfürchtig / vnd wartet auff den trost Jsrael / vnd

der heilige Geist war in jm. <sup>26</sup>Vnd jm war ein antwort worden von dem heiligen Geist / Er solt den Tod nicht sehen / er hette denn zuuor den Christ des HEERRN gesehen. <sup>27</sup>Vnd kam aus anregen des Geistes in den Tempel.

VND da die Eltern das Kind Jhesum in den Tempel brachten / das sie fur jn theten / wie man pfleget nach dem Gesetz / <sup>28</sup>Da nam er jn auff seine arm / vnd lobte Gott / vnd sprach.

**H**ERR / NU LESSESTU DEINEN DIENER IM FRIEDE (Friede faren)  
FAREN / WIE DU GESAGT HAST. Das ist / Nu

<sup>30</sup>DENN MEINE AUGEN HABEN DEINEN HEILAND GEGEHEN. wil ich frölich sterben.

<sup>31</sup>WELCHEN DU BEREITET HAST / FUR ALLEN VÖLCKERN.

<sup>32</sup>EIN LIECHT ZU ERLEUCHTEN DIE HEIDEN / VND ZUM PREIS DEINES VOLCKS JSRAEL.

**V**ND sein Vater vnd Mutter wunderten sich des / das von jm geredt ward. <sup>34</sup>Vnd Simeon segenet sie / vnd sprach zu Maria seiner mutter / Sihe / Dieser wird gesetzt zu einem Fall vnd Aufferstehen vieler in Jsrael / VND zu einem Zeichen dem widersprochen wird. <sup>35</sup>Vnd es wird ein Schwert durch deine Seele dringen / Auff das vieler Hertzen gedanken offenbar werden.

<sup>36</sup>VND es war eine Prophetin Hanna / eine tochter Phanuel / vom geschlecht Aser. Die war wol betaget / vnd hatte gelebt sieben jar mit jrem Manne / nach jrer Jungfrawschafft. <sup>37</sup>Vnd war nu eine Woche Widwe / bey vier vnd achzig jaren / Die kam nimer vom Tempel / dienet Gott mit fasten vnd beten tag vnd nacht. <sup>38</sup>Dieselbige trat auch hin zu / zu der selbigen stunde / vnd preisete den HErrn / vnd redete von jm / zu allen / die da auff die erlösung zu Jerusalem warteten.

<sup>39</sup>VND da sie alles volendet hatten / nach dem gesetz des HEERRN / kereten sie wider in Galilcam / zu jrer stad Nazareth. <sup>40</sup>Aber das Kind wuchs / vnd ward starck im Geist / voller weisheit / vnd Gottes gnade war bey jm.

**V**ND seine Eltern giengen alle jar gen Jerusalem / auff das Osterfest. <sup>42</sup>Vnd da er zwelf jar alt war / giengen sie hin auff gen Jerusalem / nach gewonheit des Festes. <sup>43</sup>Vnd da die tage volendet waren / vnd sie wider zu hause giengen / bleib das kind Jhesus zu Jerusalem / vnd seine Eltern wustens nicht. <sup>44</sup>Sie meineten aber / er were



vnter den Geferten / vnd kamen eine tagereise /  
vnd suchten jn vnter den Gefreundeten vnd Be-  
kandten. <sup>45</sup>Vnd da sie jn nicht funden / giengen  
sie widerumb gen Jerusalem / vnd suchten jn.  
<sup>46</sup>Vnd es begab sich nach dreien tagen / funden  
sie jn im Tempel sitzen / mitten vnter den Lernern /  
das er jnen zuhörete / vnd sie fragete. <sup>47</sup>Vnd alle  
die jm zuhöreten / verwunderten sich seines ver-  
stands vnd seiner antwort. <sup>48</sup>Vnd da sie jn sahen /  
entsatzten sie sich.

VND seine Mutter sprach zu jm / Mein son /  
warumb hastu vns das gethan? Sihe / dein Vater  
vnd Jch haben dich mit schmerzen gesucht.  
<sup>49</sup>Vnd er sprach zu jnen / Was ists / das jr mich  
gesucht habt? Wisset jr nicht / das ich sein mus  
in dem / das meines Vaters ist? <sup>50</sup>Vnd sie ver-  
stunden das wort nicht / das er mit jnen redet.  
<sup>51</sup>Vnd er gieng mit jnen hin ab / vnd kam gen  
Nazareth / vnd war jnen vnterthan. Vnd seine  
Mutter behielt alle diese wort in jrem hertzen.  
<sup>52</sup>Vnd Jhesus nam zu / an weisheit / alter vnd  
gnade / bey Gott vnd den Menschen.

## III.

**J**N DEM FUNFFZEHNEN JAR DES KEISERTHUMS || 278 b  
Keisers Tyberij / da Pontius Pilatus Landpfleger  
in Judea war / vnd Herodes ein Vierfürst in  
Galilea / vnd sein bruder Philippus ein Vierfürst  
in Jtorea vnd in der gegend Trachonitis / vnd  
Lisantias ein Vierfürst zu Abilene / <sup>2</sup>Da Hannas  
vnd Caiphas Hohepriester waren / Da geschach  
der befehls Gottes zu Johannes Zacharias son / in  
der wüsten.

<sup>3</sup>VND er kam in alle gegend vmb den Jordan / Matt. 3.  
Mar. 1.  
vnd prediget die Tauffe der busse / zur vergebung  
der sünde / <sup>4</sup>Wie geschrieben stehet in dem Buch  
der rede Jesaias des Propheten / der da sagt / Es IST  
EINE STIMME EINES PREDIGERS IN DER WÜSTEN / Jesa. 42.  
BEREITET DEN WEG DES HERRN / VND MACHET  
SEINE STEIGE RICHTIG. <sup>5</sup>Alle Tal sollen vol wer-  
den / vnd alle Berge vnd Hügel sollen ernidriget  
werden / Vnd was krum ist / sol richtig werden /  
vnd was vneben ist / sol schlechter weg werden.  
<sup>6</sup>Vnd alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen.

**D**A sprach er zu dem Volck / das hin aus gieng /  
das es sich von jm teuffen liesse / Jr Ottern

gezichte / Wer hat denn euch geweiset / das jr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? <sup>8</sup>Sehet zu / thut rechtschaffene frucht der Busse / Vnd nemet euch nicht fur zusagen / Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch / Gott kan dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. <sup>9</sup>Es ist schon die Axt den Bewmen an die wurtzel gelegt. Welcher Bawm nicht gute früchte bringet / wird abgehawen / vnd in das Feuer geworffen.

**V**ND das Volck fraget jn / vnd sprach / Was sollen wir denn thun? <sup>11</sup>Er antwortet / vnd sprach zu jnen / Wer zween Röcke hat / der gebe dem / der keinen hat / Vnd wer Speise hat / thue auch also.

**E**S kamen auch die Zölner / das sie sich teuffen liessen / vnd sprachen zu jm / Meister / Was sollen denn wir thun? <sup>13</sup>Er sprach zu jnen / Fodert nicht mehr / denn gesetzt ist.

**D**A fragten jn auch die Kriegsleute / vnd sprachen / Was sollen denn wir thun? Vnd er sprach zu jnen / Thut niemand gewalt noch vnrecht / vnd lasset euch benügen an ewrem Solde.

**A**LS aber das Volck im wahn war / vnd dachten Alle in jren hertzen von Johanne / Ob er vielleicht Christus were / <sup>16</sup>antwortet Johannes / vnd sprach zu allen. Jch teuffe euch mit wasser / Es kompt aber ein Stercker nach mir / dem ich nicht gnugsam bin / das ich die riemen seiner Schuch auflöse / Der wird euch mit dem heiligen Geist vnd mit Feuer teuffen. <sup>17</sup>Jn desselbigen Hand ist die Wurffschauffel / vnd er wird seine Tennen fegen / Vnd wird den Weitzen in seine Schewren samlen / Vnd die Sprew wird er mit ewigem Feuer verbrennen. <sup>18</sup>Vnd viel anders mehr vermanet vnd verkündiget er dem Volck.

**H**ERODES aber der Vierfürst / da er von jm gestrafft ward / vmb Herodias willen / seines Bruders weib / vnd vmb alles vbels willen / das Herodes thet / <sup>20</sup>Vber das alles / legt er Johannes gefangen.

**V**ND es begab sich / da sich alles Volck teuffen lies / vnd Jhesus auch getaufft war / vnd betet / Das sich der Himel auffthet / <sup>22</sup>vnd der heilige Geist fuhr ernidder / in leiblicher gestalt auff Jn / wie eine Taube / Vnd eine stimme kam aus dem Himel / die sprach / **DU BIST MEIN LIEBER SON / AN DEM ICH WOLGEFALLEN HABE.**

(Gewalt)  
Gewalt ist  
öffentlicher  
freuel. Vn-  
recht / wenn  
man mit  
bösen tücken /  
dem andern  
sein Recht  
verdrückt /  
vnd seine  
sache verkeret.

Matt. 3.  
Mar. 1.  
Joh. 1.

Matt. 14.  
Mar. 6.

Matt. 3.  
Mar. 1.  
Joh. 1.

<sup>23</sup>VND Jhesus gieng in das dreissigst jar / Vnd Matth. 1.  
ward gehalten fur einen son Joseph / welcher  
war ein son Eli.

<sup>24</sup>Der war ein son Mathath.

Der war ein son Leui.

Der war ein son Melchi.

Der war ein son Janna.

Der war ein son Joseph.

<sup>25</sup>Der war ein son Mathathias. ||

|| 279a

Der war ein son Amos.

Der war ein son Nahum.

Der war ein son Esli.

Der war ein son Nange.

<sup>26</sup>Der war ein son Maath.

Der war ein son Mathathias.

Der war ein son Semei.

Der war ein son Josech.

Der war ein Son Juda.

<sup>27</sup>Der war ein son Johanna.

Der war ein son Resia.

Der war ein son Zorobabel.

Der war ein son Salathiel.

Der war ein son Neri.

<sup>28</sup>Der war ein son Melchi.

Der war ein son Addi.

Der war ein son Kosam.

Der war ein son Elmadam.

Der war ein son Her.

<sup>29</sup>Der war ein son Jeso.

Der war ein son Eliezer.

Der war ein son Jorem.

Der war ein son Mattha.

Der war ein son Leui.

<sup>30</sup>Der war ein son Simeon.

Der war ein son Juda.

Der war ein son Joseph.

Der war ein son Jonam.

Der war ein son Eliakim.

<sup>31</sup>Der war ein son Melea.

Der war ein son Menam.

Der war ein son Mathathan.

Der war ein son Nathan.

Der war ein son Daud.

<sup>32</sup>Der war ein son Jesse.

Der war ein son Obed.

Der war ein son Boos.

Der war ein son Salmon.

Von diesen  
schreiben Philo  
vnd Josephus /  
der Mattheus  
etlich aussen  
lesst.

Der war ein son Nahasson.  
<sup>33</sup>Der war ein son Aminadab.  
 Der war ein son Aram.  
 Der war ein son Esrom.  
 Der war ein son Phares.  
 Der war ein son Juda.  
<sup>34</sup>Der war ein son Jacob.  
 Der war ein son Jsaac.  
 Der war ein son Abraham.  
 Der war ein son Thara.  
 Der war ein son Nachor.  
<sup>35</sup>Der war ein son Saruch.  
 Der war ein son Ragahu.  
 Der war ein son Phaleg.  
 Der war ein son Eber.  
 Der war ein son Sala.  
<sup>36</sup>Der war ein son Cainan.  
 Der war ein son Arphachsad.  
 Der war ein son Sem.  
 Der war ein Son Noe.  
 Der war ein son Lamech.  
<sup>37</sup>Der war ein son Mathusala.  
 Der war ein son Enoch.  
 Der war ein son Jared.  
 Der war ein son Maleleel.  
 Der war ein son Cainan.  
<sup>38</sup>Der war ein son Enos.  
 Der war ein son Seth.  
 Der war ein son Adam.  
 DER WAR GOTTES.

## III.

Matt. 4.  
 Mar. 1.

**J**HESUS ABER / VOL HEILIGES GEISTES / KAM WIDER  
 von dem Jordan / vnd ward vom Geist in die  
 wüsten gefüret / <sup>2</sup>Vnd ward vierzig tage lang von  
 dem Teufel versucht / Vnd er ass nichts in densel-  
 bigen tagen / Vnd da dieselbigen ein ende hatten /  
 hungerte jn darnach. <sup>3</sup>Der Teufel aber sprach zu  
 jm / Bistu Gottes Son / so sprich zu dem Stein /  
 das er Brot werde. <sup>4</sup>Vnd Jhesus antwortet / vnd  
 sprach zu jm / Es stehet geschrieben / DER  
 MENSCH LEBT NICHT ALLEIN VOM BROT / SONDERN  
 VON EINEM JGLICHEN WORT GOTTES.

Deut. 8.

<sup>5</sup>Vnd der Teufel füret jn auff einen hohen Berg /  
 vnd weiset jm alle Reich der gantzen Welt / in  
 einem augenblick / <sup>6</sup>vnd sprach zu jm / Diese  
 macht wil ich dir alle geben / vnd jre Herrlichkeit /

Denn sie ist mir vbergeben / vnd ich gebe sie  
welchem ich wil / <sup>7</sup>So du nu mich wilt anbeten /  
so sol es alles dein sein. <sup>8</sup>Jhesus antwortet jm /  
vnd sprach / Heb dich von mir weg Satan / Es  
stehet geschrieben / DU SOLT GOTT DEINEN  
HERRN ANBETEN / VND JM ALLEIN DIENEN. Deut. 6.

<sup>9</sup>VND er füret jn gen Jerusalem / vnd stellet jn  
auff des Tempels zinnen / || vnd sprach zu jm / || <sup>279b</sup>  
Bistu Gottes Son / so las dich von hinnen hin-  
unter. <sup>10</sup>Denn es stehet geschrieben / Er wird  
befelhen seinen Engeln von dir / Das sie dich  
bewaren / <sup>11</sup>vnd auff den Henden tragen / Auff das  
du nicht etwa deinen Fus an einen stein stössest.  
<sup>12</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Es  
ist gesaget / DU SOLT GOTT DEINEN HERRN  
NICHT VERSUCHEN. <sup>13</sup>Vnd da der Teufel alle ver-  
suchung volendet hatte / weich er von jm eine  
zeit lang. Psal. 91.

<sup>14</sup>VND Jhesus kam wider in des Geistes krafft  
in Galilean / Vnd das gerüchte erschal von jm  
durch alle vmbliegende Ort. <sup>15</sup>Vnd er lerete in jren  
Schulen / vnd ward von jederman gepreiset.

**V**ND ER KAM GEN NAZARETH / DA ER ERZOGEN  
war / vnd gieng in die Schule nach seiner ge-  
wonheit am Sabbath tage / vnd stund auff / vnd  
wolt lesen. <sup>17</sup>Da ward jm das buch des Propheten  
Jsaias gereicht. Vnd da er das Buch rumb warff /  
fand er den Ort / da geschrieben stehet / <sup>18</sup>DER  
GEIST DES HERRN IST BEY MIR / DERHALBEN ER  
MICH GESALBET HAT / VND GESAND ZU VERKÜN-  
DIGEN DAS EUANGELIUM DEN ARMEN / ZU HEILEN  
DIE ZUSTOSSEN HERTZEN / zu predigen den Ge-  
fangen / das sie los sein sollen / vnd den Blinden  
das gesicht / vnd den Zuschlagenen / das sie frey  
vnd ledig sein sollen / <sup>19</sup>Vnd zu predigen das  
angenehme Jar des HERRN. Jesa. 61.

<sup>20</sup>VND als er das buch zuthet / gab ers dem  
Diener / vnd satzte sich. Vnd aller augen die in  
der Schulen waren / sahen auff jn. <sup>21</sup>Vnd er fieng  
an zu sagen zu jnen / Heute ist diese Schrift er-  
füllet fur ewern ohren. <sup>22</sup>Vnd sie gaben alle zeug-  
nis von jm / vnd wunderten sich der holdseligen  
Wort / die aus seinem Munde giengen / vnd spra-  
chen / Ist das nicht Josephs son? <sup>23</sup>Vnd er sprach  
zu jnen / Jr werdet freilich zu mir sagen dis Sprich-  
wort / Artzt hilf dir selber. Denn wie gros ding  
haben wir gehört zu Capernaum geschehen? Thu  
Matt. 13.  
Mar. 9.

(Josephs son)  
Wie gehets zu /  
das Josephs  
son so lernen  
vnd reden kan /  
der arme  
Zimmer-  
knecht?

Joh. 4. auch also hie in deinem Vaterlande. <sup>24</sup>Er sprach aber / Warlich / Jch sage euch / KEIN PROPHET IST ANGENEM IN SEINEM VATERLANDE.

3. Reg. 17. <sup>25</sup>ABER in der warheit sage ich euch / Es waren viel Widwen in Jsrael zu Elias zeiten / da der Himel verschlossen war drey jar vnd sechs monden / da eine grosse Thewrung war im gantzen Lande / <sup>26</sup>vnd zu der keiner ward Elias gesand / denn allein gen Sarephtha der Sidoner / zu einer Widwe. <sup>27</sup>Vnd viel Aussetzige waren in Jsrael zu des Propheten Eliseus zeiten / Vnd der keiner ward gereinigt / denn alleine Naaman aus Syrien.

4. Reg. 5. <sup>28</sup>VND sie wurden vol zorns alle die in der Schulen waren / da sie das höreten. <sup>29</sup>Vnd stunden auff / vnd stiessen jn zur Stad hin aus / vnd füreten jn auff einen hügel des Berges / dar auff jre Stad gebawet war / das sie jn hin ab stürzten. <sup>30</sup>Aber er gieng mitten durch sie hin weg. <sup>31</sup>Vnd kam gen Capernaum in die stad Galilea / vnd leret sie an den Sabbathen. <sup>32</sup>Vnd sie verwunderten sich seiner Lere / denn seine Rede war gewaltig.

Matt. 7.  
Mar. 1.  
Mar. 1. VND es war ein Mensch in der Schule / besessen mit einem vnsaubern Teufel / Vnd der schrey laut / <sup>34</sup>vnd sprach / Halt / was haben wir mit dir zu schaffen Jhesu von Nazareth? Du bist komen vns zu verderben / Jch weis wer du bist / nemlich / der heilige Gottes. <sup>35</sup>Vnd Jhesus bedrawet jn / vnd sprach / Verstumme / vnd fare aus von jm. Vnd der Teufel warff jn mitten vnter sie / vnd fur von jm aus / vnd thet jm keinen schaden. <sup>36</sup>Vnd es kam eine furcht vber sie alle / vnd redeten mit einander / vnd sprachen / Was ist das fur ein ding? Er gebeut mit macht vnd gewalt den vnsaubern Geisten / vnd sie faren aus. <sup>37</sup>Vnd es erschal sein geschrey in alle Orter des vmblihenden Landes.

Matt. 8.  
Mar. 1. VND er stund auff aus der Schulen / vnd kam in Simonis haus / vnd Simonis schwiger war mit einem harten Fieber behafft. Vnd sie baten jn fur sie / <sup>39</sup>Vnd er trat zu jr / vnd gebot dem Fieber / vnd es verlies sie / Vnd bald stund sie auff / vnd dienete jnen. ||

|| 280a

VND da die Sonne vntergegangen war / alle die so Krancken hatten / mit mancherley Seuchen / brachten sie zu jm. Vnd er leget auff einen jglichen die Hende / vnd machet sie gesund. <sup>41</sup>Es furen auch die Teufel aus von vielen / schrien vnd sprachen / Du bist Christus der Son Gottes. Vnd er

bedrawet sie / vnd lies sie nicht reden / Denn sie wusten / das er Christus war.

**D**A es aber tag ward / gieng er hin aus an eine wüste Stete / Vnd das volck suchte jn / vnd kamen zu jm / vnd hielten jn auff / das er nicht von jnen gienge. <sup>43</sup>Er sprach aber zu jnen / Jch mus auch andern Stedten das Euangelium predigen vom reich Gottes / Denn da zu bin ich gesand. <sup>44</sup>Vnd Mar. 1.

## V.

**E**S BEGAB SICH ABER / DA SICH DAS VOLCK ZU JM Matt. 4.  
drang / zu hören das wort Gottes / Vnd er Mar. 1.  
stund am see Genezareth / <sup>2</sup>vnd sahe zwey schiff  
am see stehen / die Fischer aber waren ausgetreten / vnd wuschen jre Netze / <sup>3</sup>Trat er in der schiff eins / welches Simonis war / vnd bat jn / das ers ein wenig vom lande füret. Vnd er satzte sich / vnd leret das Volck aus dem schiff.

<sup>4</sup>VND als er hatte auffgehört zu reden / sprach er zu Simon / Fare auff die höhe / vnd werffet ewre Netze aus / das jr einen zug thut. <sup>5</sup>Vnd Simon antwortet / vnd sprach zu jm / Meister / wir haben die gantze Nacht geerbeitet / vnd nichts gefangen / Aber auff dein Wort / wil ich das Netze auswerffen. <sup>6</sup>Vnd da sie das theten / beschlossen sie eine grosse menge Fische / vnd jr Netz zureis. <sup>7</sup>Vnd sie wicketen jren Gesellen / die im andern schiff waren / das sie kemen / vnd hülffen jnen ziehen. Vnd sie kamen / vnd fülleten beide Schiff vol / also / das sie suncken.

<sup>8</sup>DA das Simon Petrus sahe / Fiel er Jhesu zu den knien / vnd sprach / HErr / gehe von mir hinaus / Jch bin ein sündiger Mensch. <sup>9</sup>Denn es war jn ein schrecken ankomen / vnd alle die mit jm waren / vber diesem Fischzug / den sie mit einander gethan hatten / <sup>10</sup>Desselbigen gleichen auch Jacobum vnd Johannem / die söne Zebedei / Simonis gesellen. Vnd Jhesus sprach zu Simon / Fürchte dich nicht / Denn von nu an wirstu Menschen fahen. <sup>11</sup>Vnd sie füreten die Schiff zu lande / vnd verliessen alles / vnd folgten jm nach.

**V**ND ES BEGAB SICH / DA ER IN EINER STAD WAR / Matt. 8.  
Sihe / da war ein Man vol aussatzs / Da der Mar. 1.  
Jhesum sahe / fiel er auff sein angesichte / vnd bat jn / vnd sprach / HErr / wiltu / so kanstu mich reinigen. <sup>13</sup>Vnd er strecket die Hand aus / vnd

L. cui. 14.

rüret jn an / vnd sprach / Jch wils thun / Sey gereiniget. Vnd also bald gieng der aussatz von jm. <sup>14</sup>Vnd er gebot jm / das ers niemand sagen solt / Sondern gehe hin / vnd zeige dich dem Priester / vnd opffer fur deine Reinigung / wie Moses geboten hat / jnen zum Zeugnis. <sup>15</sup>Es kam aber die sage von jm je weiter aus / Vnd kam viel Volcks zusammen / das sie höreten / vnd durch jn gesund würden von jren Kranckheiten. <sup>16</sup>Er aber entweich in die Wüsten / vnd betet.

Matt. 9.  
Mar. 2.

**V**ND ES BEGAB SICH AUFF EINEN TAG / DAS ER lerete. Vnd sassen da die Phariseer vnd Schriftgelerten / die da komen waren aus allen Merckten in Galilea vnd Judea / vnd von Jerusalem / Vnd die krafft des HERRN gieng von jm / vnd halff jederman. <sup>18</sup>Vnd sihe / etliche Menner brachten einen Menschen auff einem bette / der war Gichtbrüchig / vnd sie suchten / wie sie jn hin ein brechten / vnd fur jn legten. <sup>19</sup>Vnd da sie fur dem Volck nicht funden / an welchem ort sie jn hin ein brechten / stiegen sie auff das Dach / vnd liessen jn durch die ziegel ernider mit dem Bettlin / mitten vnter sie / fur Jhesum. <sup>20</sup>Vnd da er jren glauben sahe / sprach er zu jm / Mensch / deine sünde sind dir vergeben. ||

|| 280b

<sup>21</sup>VND die Schriftgelerten vnd Phariseer fiengen an zu dencken / vnd sprachen / Wer ist der / das er Gotteslesterung redet? Wer kan sünde vergeben / denn alleine Gott? <sup>22</sup>Da aber Jhesus jre gedancken merckte / antwortet er / vnd sprach zu jnen / Was dencket jr in ewren hertzen? <sup>23</sup>Welchs ist leichter zu sagen / Dir sind deine sünde vergeben / Oder zu sagen / Stehe auff vnd wandle? <sup>24</sup>Auff das jr aber wisset / das des menschen Son macht hat auff Erden / sünde zu vergeben / sprach er zu dem Gichtbrüchigen / Jch sage dir / stehe auff / vnd hebe dein Bettlin auff / vnd gehe heim. <sup>25</sup>Vnd als bald stund er auff / fur jren augen / vnd hub das Bettlin auff / darauff er gelegen war / vnd gieng heim / vnd preisete Gott. <sup>26</sup>Vnd sie entsatzten sich alle / vnd preiseten Gott / vnd wurden vol furcht / vnd sprachen / Wir haben heute seltzame ding gesehen.

Matt. 9.  
Mar. 2.

**V**ND DARNACH GIENG ER AUS / VND SAHE EINEN Zölner / mit namen Leuis / am zol sitzen / vnd sprach zu jm / Folge mir nach. <sup>28</sup>Vnd er verlies alles / stund auff / vnd folget jm nach. <sup>29</sup>Vnd der



Leuis richtet jm ein gros Malh zu in seinem hause /  
Vnd viel Zölner vnd ander sassen mit jm zu tisch.  
<sup>30</sup>Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariseer murreten  
wider seine Jünger / vnd sprachen / Warumb esset  
vnd trincket jr mit den Zöllnern vnd Sündern?  
<sup>31</sup>Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / DIE  
GESUNDEN DÜRFFEN DES ARTZTES NICHT / SONDERN  
DIE KRANCKEN. <sup>32</sup>JCH BIN KOMEN ZU RUFFEN  
DEN SÜNDERN ZUR BUSSE / VND NICHT DEN GE-  
RECHTEN.

**S**Je aber sprachen zu jm / Warumb fasten Johan-  
nes Jünger so oft / vnd beten so viel / Desselbi-  
gen gleichen der Phariseer Jünger / Aber deine  
Jünger essen vnd trincken? <sup>34</sup>Er sprach aber zu  
jnen / Jr müget die Hochzeitleute nicht zu fasten  
treiben / so lange der Breutgam bey jnen ist. <sup>35</sup>Es  
wird aber die zeit komen / das der Breutgam von  
jnen genomen wird / Denn werden sie fasten.

Matth. 9.  
Mar. 2.

<sup>36</sup>VND er saget zu jnen ein Gleichnis / Niemand  
flicket einen lappen vom neuen Kleid / auff ein alt  
kleid / Wo anders / so reisset das neue / vnd der  
lappe vom neuen reimet sich nicht auff das alte.  
<sup>37</sup>Vnd niemand fasset Most in alte Schleuche / Wo  
anders / so zureisset der most die Schleuche / vnd  
wird verschüt / vnd die Schleuche komen vmb.  
<sup>38</sup>Sondern den Most sol man in neue schleuche  
fassen / so werden sie beide behalten. <sup>39</sup>Vnd nie-  
mand ist / der vom Alten trincket / vnd wölle bald  
des Newen / Denn er spricht / der alte ist milder.

Mat. 9.  
Mar. 2.

## VI.

(Affer)  
Gleich wie wir  
den Dinstag  
nennen den  
Affermontag /  
also nenneten  
die Jüden den  
andern tag  
nach dem  
hohen Sab-  
bath / den  
affter Sabbath.  
Wie das aus  
Matth. xxviii.  
wol zunemen  
ist.

**V**NDES BEGAB SICH AUFF EINEN AFFTERSABBATH /  
das er durchs Getreide gieng / vnd seine Jün-  
ger rafften Ehren aus / vnd assen / vnd rieben sie  
mit den henden. <sup>2</sup>Etliche aber der Phariseer sprachen  
zu jnen / Warumb thut jr / das sich nicht  
zimet zu thun auff die Sabbather? <sup>3</sup>Vnd Jhesus  
antwortet / vnd sprach zu jnen / Habt jr nicht das  
gelesen / das Dauid thet / da jn hungerte / vnd die  
mit jm waren? <sup>4</sup>Wie er zum hause Gottes eingieng /  
vnd nam Schawbrot / vnd ass / vnd gab auch  
denen / die mit jm waren / die doch niemand  
thurste essen / on die Priester alleine. <sup>5</sup>Vnd sprach  
zu jnen / DES MENSCHEN SON IST EIN HERR /  
AUCH DES SABBATHS.

Matth. 12.  
Mar. 2.

1. Reg. 21.

**E**S geschach aber auff einen andern Sabbath /  
das er geschach in die Schule / vnd lerete. Vnd da

Matth. 12.  
Mar. 3.

war ein Mensch / des rechte hand war verdorret.  
<sup>7</sup>Aber die Schrifftgelerten vnd Phariseer hielten  
 auff jn / ob er auch heilen würde am Sabbath /  
 Auff das sie eine sache zu jm fünden. <sup>8</sup>Er aber  
 merckete jre gedancken / vnd sprach zu dem Men-  
 schen mit der durren hand / Stehe auff / vnd trit  
 erfür. Vnd er stund auff / vnd trat da hin. <sup>9</sup>Da sprach  
 Jhesus zu jnen / Jch frage euch / Was zimet sich  
 zu thun auff die Sabbather / Gutes oder böses?  
 Das leben erhalten / oder verderben? <sup>10</sup>Vnd er  
 sahe sie alle vmbher an / vnd || sprach zu dem  
 Menschen / Strecke aus deine hand. Vnd er thets /  
 Da ward jm seine hand wider zu recht bracht /  
 gesund wie die ander. <sup>11</sup>Sie aber wurden gantz  
 vnsinnig / vnd beredeten sich mit einander / was  
 sie jm thun wolten.

|| 281a

Mat. 10.  
Mar. 3.

**E**S BEGAB SICH ABER ZU DER ZEIT / DAS ER GIENG  
 auff einen Berg zu beten / vnd er bleib vber  
 nacht in dem gebet zu Gott. <sup>13</sup>Vnd da es tag ward /  
 rieß er seinen Jüngern / vnd erwelet jrer Zwelffe /  
 welche er auch Apostel nennet / <sup>14</sup>Simon / welchen  
 er Petrum nennet / vnd Andrean seinen bruder /  
 Jacobum vnd Johannem / Philippum vnd Bartho-  
 lomeum / <sup>15</sup>Mattheum vnd Thomam / Jacobum  
 Alpei son / Simon genant Zelotes / <sup>16</sup>Judam  
 Jacobs son / vnd Judam Jschariothen den Verrhe-  
 ter.

<sup>17</sup>VND er gieng ernidder mit jnen / vnd trat  
 auff einen Platz im felde / vnd der hauff seiner  
 Jünger / vnd eine grosse menge des Volcks / von  
 allem Jüdischenlande vnd Jerusalem / vnd Tyro  
 von Sidon / am meer gelegen / <sup>18</sup>die da komen  
 waren / jn zu hören / vnd das sie geheilet würden  
 von jren Seuchen / Vnd die von vnsaubern Gei-  
 sten vmbgetrieben wurden / die wurden gesund.  
<sup>19</sup>Vnd alles Volck begeret jn anzurüren / Denn es  
 gieng Krafft von jm / vnd heilet sie alle.

Mat. 5.

**V**ND er hub seine augen auff vber seine Jünger /  
 vnd sprach / Selig seid jr Armen / Denn das  
 reich Gottes ist ewer. <sup>21</sup>Selig seid jr / die jr hie  
 hungert / Denn jr solt sat werden. Selig seid jr /  
 die jr hie weinet / Denn jr werdet lachen. <sup>22</sup>Selig  
 seid jr / so euch die Menschen hassen / vnd euch  
 absondern / vnd schelten euch / vnd verwerffen  
 ewern namen / als einen boshafftigen / vmb des  
 menschen Sons willen. <sup>23</sup>Frewet euch als denn  
 vnd hüpfet / Denn sihe / ewer Lohn ist gros im

Himel. Des gleichen theten jre Veter den Propheten auch. <sup>24</sup>Aber dagegen weh euch Reichen / Denn jr habt ewern trost da hin. <sup>25</sup>Weh euch / die jr vol seid / Denn euch wird hungern. Weh euch / die jr hie lachet / Denn jr werdet weinen vnd heulen. <sup>26</sup>Weh euch / wenn euch jederman wol redet. Des gleichen theten jre Veter den falschen Propheten auch.

<sup>27</sup>ABER ich sage euch / die jr zuhöret / Liebet ewre Feind. Thut denen wol die euch hassen. Mat. 5.

<sup>28</sup>Segenet die / so euch verfluchen. Bittet fur die / so euch beleidigen. <sup>29</sup>Vnd wer dich schlehet auff einen Backen / dem biete den andern auch dar. Vnd wer dir den Mantel nimpt / dem were nicht auch den Rock. <sup>30</sup>Wer dich bittet / dem gib. Vnd wer dir das deine nimpt / da foddere es nicht wider. <sup>31</sup>Vnd WIE JR WOLT / DAS EUCH DIE LEUTE THUN SOLLEN / ALSO THUT JNEN GLEICH AUCH JR. Mat. 7.

<sup>32</sup>VND so jr liebet die euch lieben / was dancks habt jr dauon? Denn die Sünder lieben auch jre Liebhaber. <sup>33</sup>Vnd wenn jr ewren Wolthetern wolthut / was dancks habt jr dauon? Denn die Sünder thun dasselbig auch. <sup>34</sup>Vnd wenn jr leihet / von denen jr hoffet zu nemen / was dancks habt jr dauon? Denn die Sünder leihen den sündern auch / auff das sie gleichs widernemen. <sup>35</sup>Doch aber / Liebet ewre Feinde / Thut wol / vnd leihet / das jr nichts dafur hoffet / So wird ewer Lohn gros sein / vnd werdet Kinder des Allerhöchsten sein / Denn er ist gütig vber die vndanckbarn vnd boshaftigen.

(Feinde)  
Wer seinem Feinde leihet oder wol thut / der leret sich selbs / das er nichts dafur darff hoffen noch gewarten / Das thut aber niemand denn ein Christen.

**D**ARumb seid barmhertzig / wie auch ewr Vater barmhertzig ist. <sup>37</sup>Richtet nicht / So werdet jr auch nicht gerichtet. Verdampt nicht / So werdet jr nicht verdampt. Vergebet / So wird euch vergeben. <sup>38</sup>Gebt / So wird euch gegeben. Ein vol / getrückt / gerüttelt vnd vberflüssig Mas wird man in ewern schos geben. DENN EBEN MIT DEM MAS / DA JR MIT MESSET / WIRD MAN EUCH WIDER MESSEN. Mat. 7.

<sup>39</sup>VND er saget jnen ein Gleichnis / Mag auch ein Blinder einem Blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Gruben fallen? <sup>40</sup>Der Jünger ist nicht vber seinen Meister / Wenn der Jünger ist wie sein Meister / so ist volkomen. <sup>41</sup>Was sihestu aber einen Splitter in deines Bruders auge / vnd des || Balcken in deinem auge wirstu nicht gewar? <sup>42</sup>Oder wie kanstu sagen zu deinem Matt. 15. || 281 b

<sup>a</sup>  
(Jünger)  
Das ist / wens dem Jünger gehet wie dem Meister / so gehets recht.

Bruder / Halt stille bruder / ich wil den Splitter  
aus deinem auge ziehen / vnd du sihest selbst  
den Balcken in deinem auge? Du Heuchler / Zeuch  
zuoer den Balcken aus deinem auge / vnd besihe  
denn / das du den Splitter aus deines Bruders  
auge ziehest.

Mat. 7. 12.

<sup>43</sup>Denn es ist kein guter Bawn / der faule frucht  
trage / vnd kein fauler Bawm / der gute frucht  
trage. <sup>44</sup>Ein jglicher Bawm wird an seiner eigen  
Frucht erkand. Denn man lieset nicht Feigen von  
den Dornen / Auch so lieset man nicht Drauben  
von den Hecken. <sup>45</sup>Ein guter Mensch bringet  
gutes erfur / aus dem guten Schatz seines hertzen /  
Vnd ein boshafftiger Mensch bringet böses erfur /  
aus dem bösen schatz seines hertzen. DENN WES  
DAS HERTZ VOL IST / DES GEHET DER MUND VBER.

Mat. 7.

**W**AS heisst jr mich aber HErr / HErr / Vnd thut  
nicht was ich euch sage? <sup>47</sup>Wer zu mir kompt /  
vnd höret meine rede / vnd thut sie / Den wil ich  
euch zeigen / wem er gleich ist. <sup>48</sup>Er ist gleich  
einem Menschen / der ein Haus bawete / vnd grub  
tieff / vnd legete den grund auff den Fels. Da aber  
Gewesser kam / da reis der Strom zum Hause zu /  
vnd mochts nicht bewegen / Denn es war auff den  
Fels gegründet. <sup>49</sup>Wer aber höret vnd nicht thut /  
Der ist gleich einem Menschen / der ein Haus  
bawete auff die Erden on grund. Vnd der Strom  
reis zu jm zu / vnd es fiel bald / vnd das Haus  
gewan einen grossen Riss.

## VII.

Mat. 8.

**N**ACH DEM ER ABER FUR DEM VOLCK AUSGEREDT  
Nhatte / gieng er gen Capernaum. <sup>2</sup>Vnd eines  
Heubtmans Knecht lag tod kranck / den er werd  
hielt. <sup>3</sup>Da er aber von Jhesu höret / sandte er die  
Eltesten der Jüden zu jm / vnd bat jn / das er keme /  
vnd seinen Knecht gesund machet. <sup>4</sup>Da sie aber  
zu Jhesu kamen / batcn sie jn mit vleis / vnd sprachen  
/ Er ist sein werd / das du jm das erzeigest /  
<sup>5</sup>Denn er hat vnser Volck lieb / vnd die Schule hat  
er vns erbawet. <sup>6</sup>Jhesus aber gieng mit jnen hin.

DA sie aber nu nicht ferne von dem Hause waren  
/ sandte der Heubtman Freunde zu jm / vnd  
lies jm sagen / Ah HErr / bemühe dich nicht / Ich  
bin nicht werd / das du vnter mein Dach gehest /  
<sup>7</sup>Darumb ich auch mich selbs nicht wirdig geach-

tet hab / das ich zu dir keme / Sondern sprich ein wort / so wird mein Knabe gesund. <sup>8</sup>Denn auch ich bin ein Mensch der Oberkeit vnterthan / vnd habe Kriegsknechte vnter mir / vnd spreche zu einem / Gehe hin / so gehet er hin. Vnd zum andern / Kom her / so kompt er. Vnd zu meinem knecht / Thu das / So thut ers. <sup>9</sup>Da aber Jhesus das höret / verwundert er sich sein / vnd wandte sich vmb / vnd sprach zu dem Volck das jm nachfolgete / Ich sage euch / solchen Glauben habe ich in Jsrael nicht funden. <sup>10</sup>Vnd da die Gesandten widerumb zu Hause kamen / funden sie den krancken Knecht gesund.

**V**ND ES BEGAB SICH DARNACH / DAS ER IN EINE Stad / mit namen Nain / gieng / vnd seiner Jünger giengen viel mit jm / vnd viel Volcks. <sup>12</sup>Als er aber nahe an das Stadthor kam / Sihe / da trug man einen Todten heraus der ein einiger Son war seiner Mutter / vnd sie war eine Widwe / Vnd viel Volcks aus der Stad / gieng mit jr. <sup>13</sup>Vnd da sie der HErr sahe / jamerte jn der selbigen / vnd sprach zu jr / Weine nicht. <sup>14</sup>Vnd trat hin zu / vnd rüret den Sack an / Vnd die Treger stunden. Vnd er sprach / Jüngling / Ich sage dir / stehe auff. <sup>15</sup>Vnd der Todte richtet sich auff / vnd fieng an zu reden / Vnd er gab jn seiner Mutter. <sup>16</sup>Vnd es kam sie alle ein furcht an / vnd preiseten Gott / vnd sprachen / Es ist ein grosser Prophet vnter vns auffgestanden / vnd Gott hat sein Volck heim gesucht. <sup>17</sup>Vnd diese Rede von jm erschall in das gantze Jüdischeland / vnd in alle vmbliegende Lender. ||

|| 282a

**V**ND ES VERKÜNDIGETEN JOHANNI SEINE JÜNGER das alles. Vnd er rieß zu sich seiner Jünger zween / <sup>19</sup>vnd sandte sie zu Jhesu / vnd lies jm sagen / Bistu der da komen sol / Oder sollen wir eines andern warten? <sup>20</sup>Da aber die Menner zu jm kamen / sprachen sie / Johannes der Teuffer hat vns zu dir gesand / vnd lesst dir sagen / Bistu der da komen sol / Oder sollen wir eines andern warten? <sup>21</sup>Zu derselbigen stunde aber machte er viel gesund von Seuchen vnd Plagen vnd bösen Geisten / vnd viel Blinden schencket er das gesichte. <sup>22</sup>Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Gehet hin vnd verkündiget Johanni / was jr gesehen vnd gehöret habt / Die Blinden sehen / die Lammen gehen / die Aussetzigen werden rein / die Tauben hören / die Tödten stehen auff / den Armen

Matt. 11.

Jesa. 35.

wird das Euangelium geprediget / <sup>23</sup>VND SELIG IST /  
DER SICH NICHT ERGERT AN MIR.

<sup>24</sup>DA aber die boten Johannis hin giengen / fieng  
Jhesus an zu reden / zu dem Volck / von Johanne.  
Was seid jr hin aus gegangen in die wüsten zu se-  
hen? Woltet jr ein Rhor sehen / das vom winde be-  
weget wird? <sup>25</sup>Oder was seid jr hin aus gegangen  
zu sehen? Woltet jr einen Menschen sehen / in  
weichen Kleidern? Sehet die in herrlichen Kleidern  
vnd lüsten leben / die sind in den königlichen  
Höfen. <sup>26</sup>Oder was seid jr hinaus gegangen zu  
sehen? Woltet jr einen Propheten sehen? Ja ich  
sage euch / der da mehr ist / denn ein Prophet /  
<sup>27</sup>Er ists / von dem geschrieben stehet / *SIHE* / *JCH*  
*SENDE MEINEN ENGEL FÜR DEINEM ANGESICHT HER /*  
*DER DA BEREITEN SOL DEINEN WEG FÜR DIR.* <sup>28</sup>Denn  
ich sage euch / das vnter denen / die von Weibern  
geborn sind / ist kein grösser Prophet / denn Jo-  
hannes der Teuffer. Der aber Kleiner ist im reich  
Gottes / der ist Grösser denn er.

Mal. 3.

<sup>29</sup>VND alles Volck das jn höret / vnd die Zöl-  
ner / gaben Gott recht / vnd liessen sich teuffen mit  
der tauffe Johannis. <sup>30</sup>Aber die Phariseer vnd  
Schriftgelerten verachteten Gottes rat / wider sich  
selbs / vnd liessen sich nicht von jm teuffen.

Matt. 11.

**A**ber der HErr sprach / Wem sol ich die Men-  
schen dieses geschlechts vergleichen? vnd wem  
sind sie gleich? <sup>32</sup>Sie sind gleich den Kindern / die  
auff dem Marckte sitzen / vnd ruffen gegen ander /  
vnd sprechen / Wir haben euch gepiffen / vnd jr  
habt nicht getantzet. Wir haben euch geklaget / vnd  
jr habt nicht geweinet. <sup>33</sup>Denn Johannes der Teuf-  
fer ist komen / vnd ass nicht Brot / vnd tranck  
keinen Wein / So sagt jr / Er hat den Teufel. <sup>34</sup>Des  
menschen Son ist komen / isset vnd trincket / So  
sagt jr / Sihe / der mensch ist ein Fresser vnd Wein-  
seuffer / der Zölner vnd Sünder freund. <sup>35</sup>Vnd die  
Weisheit mus sich rechtfertigen lassen von allen  
jren Kindern.

**E**S BAT IN ABER DER PHARISEER EINER / DAS ER MIT  
jm esse. Vnd er gieng hin ein / in des Phariseers  
haus / vnd setzet sich zu tisch. <sup>37</sup>Vnd sihe / ein  
Weib war in der Stad / die war eine Sünderin. Da  
die vernam / das er zu tische sass in des Phariseers  
hause / bracht sie ein Glas mit Salben / <sup>38</sup>vnd trat  
hinden zu seinen Füßen / vnd weinet / vnd fieng  
an seine Füsse zu netzen mit Threnen / vnd mit den

(Salben)  
Das ist / Mit  
köstlichem  
wasser.

haren jres Heubts zu trucken / vnd küsset seine Füße / vnd salbet sie mit Salben.

<sup>39</sup>DA aber das der Phariseer sahe / der jn geladen hatte / sprach er bey sich selbs / vnd saget / Wenn dieser ein Prophet were / so wüste er / wer vnd welch ein Weib das ist / die jn anrüret / Denn sie ist eine Sünderin. <sup>40</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Simon / Jch habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach / Meister / sage an. <sup>41</sup>Es hatte ein Wücherer zween Schuldener / Einer war schuldig fünff hundert Grosschen / der ander funffzig. <sup>42</sup>Da sie aber nicht hatten zu bezalen / schencket ers beiden. Sage an / Welcher vnter denen wird jn am meisten lieben? <sup>43</sup>Simon antwortet vnd sprach / Jch achte / dem er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu jm / Du hast recht gerichtet. ||

|| 282 b

<sup>44</sup>VND er wandte sich zu dem Weibe / vnd sprach zu Simon / Sihestu dis weib? Jch bin komen in dein Haus / Du hast mir nicht Wasser gegeben / zu meinen Füßen / Diese aber hat meine Füße mit thrennen genetzt / vnd mit den haren jres Heubts getrückt. <sup>45</sup>Du hast mir keinen Kuss gegeben / Diese aber nach dem sie herein komen ist / hat sie nicht abgelassen meine Füße zu küssen. <sup>46</sup>Du hast mein Heubt nicht mit öle gesalbet / Sie aber hat meine Füße mit salben gesalbet. <sup>47</sup>Derhalben sage ich dir / Jr sind viel Sünde vergeben / Denn sie hat viel geliebet / Welchem aber wenig vergeben wird / der liebet wenig.

<sup>48</sup>VND er sprach zu jr / Dir sind deine Sünde vergeben. <sup>49</sup>Da fiengen an die mit jm zu tisch sassen / vnd sprachen bey sich selbs / Wer ist dieser / der auch die sünde vergibt? <sup>50</sup>Er aber sprach zu dem weibe / Dein Glaube hat dir geholffen / Gehe hin mit Frieden.

### VIII.

VND ES BEGAB SICH DARNACH / DAS ER REISETE durch Stedte vnd Merckte / vnd prediget vnd verkündiget das Euangelium vom reich Gottes / vnd die Zwelffe mit jm. <sup>2</sup>Da zu etliche Weiber / die er gesund hatte gemacht von den bösen Geisten / vnd krankheiten / nemlich / Maria die da Magdalena heisset / von welcher waren sieben Teufel ausgefaren / <sup>3</sup>vnd Johanna das weib Chusa des Pflegers Herodis / vnd Susanna / vnd viel andere / die jnen Handreichung theten von jrer Habe.

Mar. 7.

Mat. 13.  
Mar. 4.

**D**A NU VIEL VOLCKS BEY EINANDER WAR / VND  
aus den Stedten zu jm eilten / sprach er durch  
eine Gleichnisse / <sup>5</sup>Es gieng ein Seeman aus zu  
seen seinen Samen / Vnd in dem er seet / fiel etlichs  
an den Weg / vnd ward vertretten / vnd die Vogel  
vnter dem Himel frassens auff. <sup>6</sup>Vnd etlichs fiel auff  
den Fels / vnd da es auffgieng / verdorret es / dar-  
umb / das es nicht safft hatte. <sup>7</sup>Vnd etlichs fiel mit-  
ten vnter die Dornen / vnd die dornen giengen mit  
auff / vnd ersticktens. <sup>8</sup>Vnd etlichs fiel auff ein gut  
Land / vnd es gieng auff / vnd trug hundertfeltige  
frucht. Da er das saget / rieff er / wer ohren hat zu-  
hören / der höre.

**E**S fragten jn aber seine Jünger / vnd sprachen /  
Was diese Gleichnisse were? <sup>10</sup>Er aber sprach /  
Euch ists gegeben zu wissen das Geheimnis des  
reichs Gottes / Den andern aber in Gleichnissen /  
Das sie es nicht sehen / Ob sie es schon sehen / vnd  
nicht verstehen / ob sie es schon hören.

<sup>11</sup>DAS ist aber die Gleichnis. Der Same ist das  
wort Gottes. <sup>12</sup>Die aber an dem Wege sind / das  
sind die es hören / Darnach kompt der Teufel vnd  
nimpt das wort von jrem hertzen / Auff das sie nicht  
glauben / vnd selig werden. <sup>13</sup>Die aber auff dem  
Fels / sind die / Wenn sie es hören / nemen sie das  
wort mit freuden an / vnd die haben nicht wurtzel /  
Eine zeit lang glauben sie / Vnd zu der zeit der an-  
fechtung fallen sie abe. <sup>14</sup>Das aber vnter die Dor-  
nen fiel / sind die / So es hören / vnd gehen hin vnter  
den sorgen / reichthum vnd wollust dieses Lebens /  
vnd ersticken / vnd bringen keine Frucht. <sup>15</sup>Das  
aber auff dem guten Land / sind die das wort hören  
vnd behalten / in einem feinen guten Hertzen vnd  
bringen Frucht in gedult.

Mat. 5.  
Mar. 4.

**N**Jemand aber zündet ein Liecht an / vnd be-  
deckts mit einem Gefess / oder setzts vnter  
eine Banck / Sondern er setzts auff einen Leuchter /  
Auff das / wer hin ein gehet / das liecht sehe.

Mat. 10.

<sup>17</sup>Denn es ist nichts verborgen / das nicht offenbar  
werde / Auch nichts heimlichs / das nicht kund  
werde / vnd an tag kome. <sup>18</sup>So sehet nu drauff / wie  
jr zuhöret. Denn wer da hat / dem wird gegeben /  
Wer aber nicht hat / Von dem wird genomen auch  
das er meinet zu haben.

Mat. 13. 25.  
Mar. 4.

Mat. 12.  
Mar. 3.

**E**S giengen aber hin zu seine Mutter vnd Brüdere /  
vnd kundten fur dem Volck nicht zu jm komen.  
<sup>20</sup>Vnd es ward jm angesagt / Deine Mutter vnd



deine Brüder stehen draussen / vnd wollen dich sehen. <sup>21</sup>Er aber || antwortet / vnd sprach zu jnen / Meine Mutter vnd meine Brüder sind diese / die Gottes wort hören vnd thun. || 283 a

**V**ND ES BEGAB SICH AUFF DER TAGE EINEN / DAS Matt. 8.  
Mar. 4.  
 V er in ein schiff trat / sampt seinen Jüngern / Vnd er sprach zu jnen / Lasset vns vber den See faren. Sie stiessen von lande / <sup>23</sup>vnd da sie schiffeten / entschlieff er. Vnd es kam ein Windwürbel auff den See / vnd die Wellen vberfielen sie / vnd stunden in grosser fahr. <sup>24</sup>Da tratten sie zu jm / vnd wecketen jn auff / vnd sprachen / Meister / Meister / wir verderben. Da stund er auff / vnd bedrawete den wind / vnd die woge des Wassers / Vnd es lies ab / vnd ward eine stille. <sup>25</sup>Er sprach aber zu jnen / Wo ist ewer glaube? Sie furchten sich aber / vnd verwunderten sich / vnd sprachen vnternander / Wer ist dieser? denn er gebeut dem winde vnd dem wasser / vnd sie sind jm gehorsam? <sup>26</sup>Vnd sie schiffen fort / in die gegend der Gadarener / welche ist gegen Galileen vber.

**V**ND als er austrat auff das land / begegnete jm Matt. 8.  
Mar. 5.  
 V ein Man aus der stad / der hatte Teufel von langer zeit her / vnd thet keine Kleider an / vnd bleib in keinem Hause / sondern in den Grebern. <sup>28</sup>Da er aber Jhesum sahe / schrey er / vnd fiel fur jm nider / vnd rieff laut / vnd sprach / Was hab ich mit dir zu schaffen / Jhesu du Son Gottes des allerhöhesten? Jch bitte dich / du woltest mich nicht quelen. <sup>29</sup>Denn er gebot dem vnsaubern Geist / das er von dem Menschen ausfüre / denn er hatte jn lange zeit geplaget. Vnd er war mit Ketten gebunden / vnd mit Fesseln gefangen / vnd zureis die Bande / vnd ward getrieben von dem Teufel in die wüsten.

<sup>30</sup>VND Jhesus fraget jn / vnd sprach / Wie heissestu? Er sprach / Legion / Denn es waren viel Teufel in jn gefaren. <sup>31</sup>Vnd sie baten jn / das er sie nicht hiesse in die Tieffe faren. <sup>32</sup>Es war aber daselbs eine grosse herd Sew / an der weide auff dem Berge / Vnd sie baten jn / das er jnen erleubet in die selbigen zu faren. Vnd er erleubte jnen / <sup>33</sup>Da furen die Teufel aus von den Menschen / vnd furen in die Sew / vnd die Herde stürtzet sich mit einem sturm in den See / vnd ersoffen. <sup>34</sup>Da aber die Hirten sahen / was da geschach / flohen sie / vnd verkündigetens in der Stad vnd in den Dörffern.

**D**A giengen sie hin aus zu sehen / was da geschehen war / vnd kamen zu Jhesu / vnd funden den Menschen / von welchem die Teufel ausgefahren waren / sitzend zu den füßen Jhesu bekleidet / vnd vernünfftig / vnd erschracken. <sup>36</sup>Vnd die es gesehen hatten / verkündigetens jnen / wie der Besessene war gesund worden. <sup>37</sup>Vnd es bat jn die gantze Menge der vmblickenden Lender der Gadarener / das er von jnen gienge / Denn es war sie eine grosse furcht ankomen. Vnd er trat in das Schiff / vnd wandte wider vmb. <sup>38</sup>Es bat jn aber der Man / von dem die Teufel ausgefahren waren / das er bey jm möchte sein. Aber Jhesus lies jn von sich / vnd sprach / <sup>39</sup>Gehe wider heim / vnd sage / wie gros ding dir Gott gethan hat. Vnd er gieng hin / vnd prediget durch die gantze Stad / wie gros ding jm Jhesus gethan hatte.

Matt. 9.  
Mar. 5.

**V**ND es begab sich / da Jhesus widerkam / nam jn das Volck auff / denn sie warteten alle auff jn. <sup>41</sup>Vnd sihe / da kam ein Man / mit namen Jairus / der ein Oberster der Schulen war / vnd fiel Jhesu zu den füßen / vnd bat jn / Das er wolte in sein Haus komen / <sup>42</sup>Denn er hatte ein einge Tochter bey zwelff jaren / die lag in den letzten zügen. Vnd da er hin gieng / drang jn das Volck.

Matt. 9.  
Mar. 5.

**V**ND ein Weib hatte den Blutgang zwelff jar gehabt / die hatte alle jre narung an die Ertzte gewand / vnd kundte von niemand geheilet werden / <sup>44</sup>Die trat hin zu von hinden / vnd rüret seines kleides Sawm an / Vnd also bald bestund jr der Blutgang. <sup>45</sup>Vnd Jhesus sprach / Wer hat mich angerüret? Da sie aber alle leugneten / sprach Petrus vnd die mit jm waren / Meister / das Volck drenget vnd drücket dich / vnd du sprichst / Wer hat mich angerüret? <sup>46</sup>Jhesus aber sprach / Es hat mich jemand angerüret / Denn ich füle / das eine Krafft von mir gegangen ist. <sup>47</sup>Da aber das Weib sahe / das nicht verborgen war / kam sie mit zittern / vnd fiel fur jn / vnd verkündiget fur allem Volck / aus was vrsach sie jn hette angerüret / vnd wie sie were als bald gesund worden. <sup>48</sup>Er aber sprach zu jr / Sey getrost meine Tochter / Dein glaube hat dir geholffen / Gehe hin mit frieden.

|| 283 b

**D**A er noch redet / kam einer vom gesinde des Obersten der Schule / vnd sprach zu jm / Deine Tochter ist gestorben / bemühe den Meister nicht. <sup>50</sup>Da aber Jhesus das hörete / antwortet er jm / vnd

sprach / Fürchte dich nicht / Gleube nur / so wird sie gesund. <sup>51</sup>Da er aber in das Haus kam / lies er niemand hin ein gehen / denn Petrum vnd Jacobum vnd Johannem / vnd des Kindes Vater vnd Mutter. <sup>52</sup>Sie weineten aber alle vnd klageten sie. Er aber sprach / weinet nicht / SIE IST NICHT GESTORBEN SONDERN SIE SCHLEFFT. <sup>53</sup>Vnd sie verlachten jn / wusten wol das sie gestorben war. <sup>54</sup>Er aber treib sie alle hin aus / nam sie bey der hand / vnd rieff / vnd sprach / Kind / stehe auff. <sup>55</sup>Vnd jr Geist kam wider / vnd sie stund also bald auff. Vnd er befahl / Man solt jr zu essen geben. <sup>56</sup>Vnd jre Eltern entsatzten sich. Er aber gebot jnen / das sie niemand sagten was geschehen war.

## IX.

**E**R FODDERT ABER DIE ZWELFFE ZUSAMEN / VND Mat. 10.  
Mar. 6. gab jnen gewalt vnd macht vber alle Teufel / vnd das sie Seuche heilen kundten. <sup>2</sup>Vnd sandte sie aus zu predigen das reich Gottes / vnd zu heilen die Krancken. <sup>3</sup>Vnd sprach zu jnen / Jr solt nichts mit euch nemen auff den weg / weder Stab noch Taschen / noch Brot / noch Geld / Es sol auch einer nicht zween Röcke haben. <sup>4</sup>Vnd wo jr in ein Haus gehet / da bleibet bis jr von dannen ziehet. <sup>5</sup>Vnd welcheuch nicht auffnemen / Da gehet aus von der selben Stad / vnd schüttelt auch ab den staub von ewren Füßen / zu einem zeugnis vber sie. Act. 13. <sup>6</sup>Vnd sie giengen hin aus / vnd durchzogen die Merckte / predigeten das Euangelium / vnd machten gesund an allen Enden.

**E**S kam aber fur Herodes den Vierfürsten alles Mat. 14.  
Mar. 6. was durch jn geschach / Vnd er besorget sich / die weil von etlichen gesagt ward / Johannes ist von den Todten aufferstand / <sup>8</sup>Von etlichen aber / Elias ist erschienen / Von etlichen aber / Es ist der alten Propheten einer aufferstand. <sup>9</sup>Vnd Herodes sprach / Johannem / den habe ich entheubtet / Wer ist aber dieser / von dem ich solchs höre? Vnd begeret jn zu sehen.

**V**ND die Apostel kamen wider / vnd erzeleten jm / wie gros ding sie gethan hatten. Vnd er nam sie zu sich / vnd entweich besonders in eine Wüsten bey der Stad / die da heisset Bethsaida. <sup>11</sup>Da des das Volck innen ward / zog es jm nach. Vnd er lies sie zu sich / vnd saget jnen vom reich Gottes / vnd

machte gesund / die es bedurfften. Aber der tag fieng an sich zu neigen.

Mat. 14.  
Mar. 6.  
Joh. 6.

**D**A tratten zu jm die Zwelffe / vnd sprachen zu jm / Las das Volck von dir / das sie hin gehen in die Merckte vmb her / vnd in die Dörffer / das sie Herberge vnd Speise finden / Denn wir sind hie in der wüsten. <sup>13</sup>Er aber sprach zu jnen / Gebt jr jnen zu essen. Sie sprachen / Wir haben nicht mehr den fünff Brot / vnd zween Fisch. Es sey denn das wir hin gehen sollen / vnd Speise keuffen fur so gros Volck <sup>14</sup>(denn es waren bey fünff tausent Man) Er sprach aber zu seinen Jüngern / Lasset sie sich setzen bey schichten / ja funffzig vnd funffzig. <sup>15</sup>Vnd sie thaten also / vnd satzten sich alle. <sup>16</sup>Da nam er die fünff Brot / vnd zween Fisch / vnd sahe auff gen Himel / vnd dancket drüber / brach sie / vnd gab sie den Jüngern / das sie dem Volck furlegten. <sup>17</sup>Vnd sie assen vnd wurden alle sat. Vnd wurden auffgehoben / das jnen vberbleib von Brocken / zwelff Körbe. ||

|| 28.4.a  
Mat. 16.  
Mar. 8.

**V**ND es begab sich / da er allein war / vnd betet / vnd seine Jünger bey jm / fraget er sie / vnd sprach / Wer sagen die Leute das ich sey? <sup>19</sup>Sie antworten / vnd sprachen / Sie sagen / du seiest Johannes der Teuffer / Etliche aber / Du seiest Elias / Etliche aber / es sey der alten Propheten einer aufferstanden. <sup>20</sup>Er aber sprach zu jnen / Wer saget jr aber das ich sey? Da antwortet Petrus / vnd sprach / **DU BIST DER CHRIST GOTTES.** <sup>21</sup>Vnd er bedrawet sie / vnd gebot / das sie das niemand sagten / <sup>22</sup>Vnd sprach / Denn des menschen Son mus noch viel leiden / vnd verworffen werden von den Eltesten vnd Hohenpriestern / vnd Schrifftgelerten / vnd getödtet werden / Vnd am dritten tage aufferstehen.

Mat. 17.  
Mar. 9.

Mat. 16.  
Mar. 8.

**D**A sprach er zu jnen allen / Wer mir folgen wil / der verleugne sich selbs / vnd neme sein Creutz auff sich teglich / vnd folge mir nach. <sup>24</sup>Denn wer sein Leben erhalten wil / der wird es verlieren / Wer aber sein Leben verleuret vmb Meinen willen / der wirds erhalten. <sup>25</sup>Vnd was nutz hette der Mensch / ob er die gantze Welt gewünne / Vnd verlüre sich selbs / oder beschediget sich selbs? <sup>26</sup>Wer sich aber mein vnd meiner wort schemet / Des wird sich des menschen Son auch schemen / wenn er komen wird in seiner Herrligkeit / vnd seines Vaters vnd der heiligen Engel. <sup>27</sup>Jch sage euch aber

warlich / Das etliche sind von denen / die hie sehen / die den Tod nicht schmecken werden / bis das sie das reich Gottes sehen.

**V**ND es begab sich nach diesen Reden bey acht Mat. 17.  
tagen / das er zu sich nam / Petrum / Johannem Mar. 9.  
vnd Jacobum / vnd gieng auff einen Berg zu beten.  
<sup>29</sup>Vnd da er betet / ward die gestalt seines Ange-  
sichts anders / vnd sein Kleid ward weis vnd glent-  
zet. <sup>30</sup>Vnd sihe / zween Menner redeten mit jm /  
welche waren Moses vnd Elias / <sup>31</sup>die erschienen  
in Klarheit / vnd redeten von dem Ausgang / wel-  
chen er solte erfüllen zu Jerusalem. <sup>32</sup>Petrus aber  
vnd die mit jm waren / waren vol schlaffs. Da sie  
aber auff wachten / sahen sie seine Klarheit / vnd die  
zween Menner bey jm stehen.

(Ausgang)  
Das ist / Was  
er fur ein ende  
nemen würde.

<sup>33</sup>VND es begab sich / da die von jm wichen /  
sprach Petrus zu Jhesu / Meister / hie ist gut sein /  
Lasset vns drey Hütten machen / Dir eine / Mosi  
eine / vnd Elias eine / Vnd wuste nicht was er redet.  
<sup>34</sup>Da er aber solchs redet / kam eine Wölcken / vnd  
vberschattet sie / Vnd sie erschracken / da sie die  
wolcke vberzog. <sup>35</sup>Vnd es fiel eine stimme aus der  
Wolcken / die sprach / **DIESER IST MEIN LIEBER  
SON / DEN SOLT JR HÖREN.** <sup>36</sup>Vnd in dem solche  
stimme geschach / funden sie Jhesum alleine. Vnd  
sie verschwiegen vnd verkündigeten niemand  
nichts in den selbigen tagen / was sie gesehen hatten.

**E**S begab sich aber den tag hernach / da sie von Mat. 17.  
dem Berge kamen / kam jnen entgegen viel Mar. 9.  
Volcks. <sup>38</sup>Vnd sihe / ein Man vnter dem Volck  
rieff / vnd sprach / Meister / ich bitte dich / besihe  
doch meinen Son / Denn er ist mein einiger son.  
<sup>39</sup>Sihe / der Geist ergreiff jn / So schreiet er als bald /  
vnd reisset jn / das er schewmet / vnd mit not wei-  
chet er von jm / wenn er jn gerissen hat / <sup>40</sup>Vnd  
ich habe deine Jünger gebeten / das sie jn austrie-  
ben / vnd sie kundten nicht. <sup>41</sup>Da antwortet Jhe-  
sus / vnd sprach / O du vngleubige vnd verkerte  
Art / wie lange sol ich bey euch sein / vnd euch dul-  
den? Bringe deinen Son her. <sup>42</sup>Vnd da er zu jm  
kam / Reis jn der Teufel / vnd zerret jn. Jhesus aber  
bedrawet den vnsaubern Geist / vnd machet den  
Knaben gesund / vnd gab jn seinem Vater wider.  
<sup>43</sup>Vnd sie entsatzten sich alle vber der herrligkeit  
Gottes.

**D**A sie sich aber alle verwunderten / vber allem Jnf. 18.  
das er thet / sprach er zu seinen Jüngern /

<sup>44</sup>Fasset jr zu ewren ohren diese Rede / Denn des menschen Son mus vberantwortet werden in der Menschen hende. <sup>45</sup>Aber das wort vernamen sie nicht / vnd es war fur jnen verborgen / das sie es nicht begriffen. Vnd sie furchten sich jn zu fragen vmb dasselbige wort. ||

|| 284b

Mat. 18.

Mar. 9.

**E**S kam auch ein gedanken vnter sie / Welcher **E**vnter jnen der Grösset were. <sup>47</sup>Da aber Jhesus den gedanken jres hertzen sahe / ergreiff er ein Kind / vnd stellte es neben sich / <sup>48</sup>vnd sprach zu jnen / Wer das Kind auffnimpt in meinem Namen / der nimpt Mich auff / vnd wer Mich auffnimpt / der nimpt Den auff / der mich gesand hat. Welcher aber der Kleinest ist vnter euch allen / der wird Gros sein.

Mar. 9.

**D**A antwortet Johannes / vnd sprach / Meister / **W**ir sahen einen / der treib die Teufel aus in deinem Namen / vnd wir wereten jm / Denn er folget dir nicht mit vns. <sup>50</sup>Vnd Jhesus sprach zu jm / Weret jm nicht / Denn wernicht wider vns ist / der ist fur vns.

**E**S BEGAB SICH ABER / DA DIE ZEIT ERFÜLLET WAR / das er solt von hinnen genomen werden / wendet er sein Angesichte stracks gen Jerusalem zu wandeln. <sup>52</sup>Vnd er sandte Boten fur jm hin / Die giengen hin / vnd kamen in einen marckt der Samariter / das sie jm Herberge bestelten. <sup>53</sup>Vnd sie namen jn nicht an / darumb das er sein Angesichte gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem. <sup>54</sup>Da aber das seine Jünger / Jacobus vnd Johannes sahen / sprachen sie / **H**Err wiltu / So wollen wir sagen / das feuer vom Himel falle / vnd verzere sie / wie Elias thet? <sup>55</sup>Jhesus aber wandte sich / vnd bedrawet sie / vnd sprach / **W**isset jr nicht / welches Geistes kinder jr seid? <sup>56</sup>**D**ES MENSCHEN SON IST NICHT KOMEN / DER MENSCHEN SEELEN ZUUERDERBEN / SONDERN ZU ERHALTEN.

Hie feheth  
S. Lucas an zu  
beschreiben  
den zug  
Christi gen  
Jerusalem.

4. Reg. 1.

Matt. 8.

**V**ND sie giengen in einen andern Marckt. Es begab sich aber / da sie auff dem wege waren / sprach einer zu jm / **J**ch wil dir folgen / wo du hin gehest. <sup>58</sup>Vnd Jhesus sprach zu jm / Die Füchse haben gruben / vnd die Vogel vnter dem Himel haben nester / Aber des Menschen Son hat nicht / da er sein Heubt hin lege.

Matt. 8.

**V**ND er sprach zu einem andern / Folge mir nach. Der sprach aber / **H**Err / Erleube mir / das ich zuuor hingehe / vnd meinen Vater begrabe. <sup>60</sup>Aber

Jhesus sprach zu jm / Las die Todten jre Todten begraben / Gehe du aber hin vnd verkündige das reich Gottes.

**V**ND ein ander sprach / HErr / Jch wil dir nachfolgen / Aber erleube mir zu vor / das ich einen Abscheid mache mit denen / die in meinem Hause sind. <sup>62</sup>Jhesus sprach zu jm / Wer seine hand an den Pflug leget / vnd sihet zurück / der ist nicht geschickt zum reich Gottes.

## X.

**D**ARNACH SONDERT DER HERR ANDER SIEBENTZIG aus / vnd sandte sie / ja zween vnd zween / fur jm her / in alle Stedte vnd Ort / da er wolt hin komen. <sup>2</sup>Vnd sprach zu jnen / Die Erndte ist gros / der Erbeiter aber ist wenig / Bittet den Herrn der erndten / das er Erbeiter aussende in seine erndte. <sup>3</sup>Gehet hin / sihe / Jch sende euch / Als die Lemmer mitten vnter die Wolffe. <sup>4</sup>Traget keinen Beutel / noch Tasschen / noch Schuch / vnd grüsset niemand auff der strassen.

Matt. 9.

Matt. 10.

Mar. 6.

**W**O jr in ein Haus kompt / da sprecht zu erst / Friede sey in diesem hause / <sup>6</sup>Vnd so da selbst wird ein Kind des friedes sein / so wird ewer Friede auff jm berugen / Wo aber nicht / so wird sich ewer Friede wider zu euch wenden. <sup>7</sup>Jn dem selbigen Hause aber bleibet / esset vnd trincket / was sie haben. DENN EIN ERBEITER IST SEINES LOHNS WERD. Jr solt nicht von einem Hause zum andern gehen.

1. Tim. 5.

**V**ND wo jr in eine Stad kompt / vnd sie euch auffnemen / da esset was euch wird furgetragen / <sup>9</sup>vnd heilet die Krancken / die da selbs sind / Vnd saget jnen / Das reich Gottes ist nahe zu euch komen. <sup>10</sup>Wo jr aber in eine Stad kollmet / da sie euch nicht auffnemen / Da gehet heraus auff jre Gassen / vnd sprecht / <sup>11</sup>Auch den staub / der sich an vns gehenget hat von ewer Stad / schlagen wir abe auff euch / Doch solt jr wissen / das euch das reich Gottes nahe gewesen ist. <sup>12</sup>Jch sage euch / Es wird der Sodoma treglicher ergehen an jenem tage / denn solcher Stad.

Matt. 10.

|| 285 a

**W**Eh dir Chorazin / weh dir Bethsaida / Denn weren solche Thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / die bey euch geschehen sind / sie hetten vorzeiten im Sack vnd in der Asschen gesessen / vnd busse gethan. <sup>14</sup>Doch es wird Tyro vnd Sidon

Matt. 11.

- Matt. 10. treglicher ergehen am Gerichte / denn euch. <sup>15</sup>Vnd du Capernaum / die du bis an den Himel erhaben bist / Du wirst in die Helle hinunter gestossen werden. <sup>16</sup>Wer euch höret / der höret Mich / Vnd wer Euch verachtet / der veracht Mich / Wer aber Mich verachtet / der verachtet Den / der mich gesand hat.
- D**Je Siebenzig aber kamen wider mit freuden / vnd sprachen / HERR / Es sind vns auch die Teufel vnterthan in deinem Namen. <sup>18</sup>Er sprach aber zu jnen / Jch sahe wol den Satanas vom Himel fallen / als einen blitz. <sup>19</sup>Sehet / Jch habe euch macht gegeben / zu tretten auff Schlangen vnd Scorpion / vnd vber alle gewalt des Feindes / vnd nichts wird euch beschedigen. <sup>20</sup>Doch darin frewet euch nicht / das euch die Geister vnterthan sind / Frewet euch aber / das ewre namen im Himel geschrieben sind.
- Mat. 11. **Z**V der stund frewet sich Jhesus im geist / vnd sprach / Jch preise dich Vater vnd HERR Himels vnd der Erden / Das du solchs verborgen hast den Weisen vnd Klugen / Vnd hast es offenbart den Vnmündigen. Ja Vater / also war es wolgefellig fur dir. <sup>22</sup>Es ist mir alles vbergeben von meinem Vater. Vnd niemand weis wer der Son sey / denn nur der Vater / Noch wer der Vater sey / denn nur der Son / vnd welchem es der Son wil offenbaren.
- Joh. 1. **V**ND er wandte sich zu seinen Jüngern / vnd sprach in sonderheit / Selig sind die augen / die da sehen / das jr sehet. <sup>24</sup>Denn ich sage euch / viel Propheten vnd Könige wolten sehen / das jr sehet / vnd habens nicht gesehen / vnd hören das jr höret / vnd habens nicht gehöret.
- Matt. 13. **V**ND sihe / da stund ein Schriftgelerter auff / versucht jn / vnd sprach / Meister / Was mus ich thun / das ich das ewige Leben ererbe? <sup>26</sup>Er aber sprach zu jm / Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie liesestu? <sup>27</sup>Er antwortet / vnd sprach / Du solt Gott deinen HERRN lieben / von gantzem hertzen / von gantzer seele / von allen krefften / vnd von gantzem gemüte / Vnd deinen Nehesten / als dich selbs. <sup>28</sup>Er aber sprach zu jm / Du hast recht geantwortet / Thue das / so wirstu leben.
- Deut. 6. <sup>29</sup>ER aber wolt sich selbs rechtfertigen / vnd sprach zu Jhesu / Wer ist denn mein Nehester? <sup>30</sup>Da antwortet Jhesus / vnd sprach / Es war ein Mensch / der gieng von Jerusalem hin ab gen Jericho / vnd fiel vnter die Mörder / Die zogen jn



aus / vnd schlügen jn / vnd giengen dauon / vnd liessen jn halb tod liegen. <sup>31</sup>Es begab sich aber on gefehr / das ein Priester dieselbige strasse hin ab zoch / vnd da er jn sahe / gieng er fur vber. <sup>32</sup>Des selbigen gleichen auch ein Leuit / da er kam bey die Stet / vnd sahe jn / gieng er fur vber.

<sup>33</sup>E Jn Samariter aber reiset / vnd kam da hin / vnd da er jn sahe / jamerte jn sein / <sup>34</sup>gieng zu jm / verband jm seine Wunden / vnd gos drein Ole vnd Wein / vnd hub jn auff sein Thier vnd füret jn in die Herberge / vnd pfeget sein. <sup>35</sup>Des andern tages reiset er / vnd zoch eraus zween Grosschen / vnd gab sie dem Wirte / vnd sprach zu jm / Pflege sein / Vnd so du was mehr wirst darthun / wil ich dirs bezalen / wenn ich widerkome. <sup>36</sup>Welcher dünckt dich / der vnter diesen dreien der <sup>a</sup>Nehest sey gewesen / dem / der vnter die Mörder gefallen war? <sup>37</sup>Er sprach / Der die barmhertzigkeit an jm that. Da sprach Jhesus zu jm / So gehe hin / vnd thu des gleichen. ||

**E**S begab sich aber / da sie wandelten / gieng er in einen Marckt / da war ein Weib / mit namen Martha / die nam jn auff in jr Haus / <sup>39</sup>Vnd sie hatte eine Schwester / die hies Maria / die satzte sich zu Jhesus füssen / vnd höret seiner Rede zu. <sup>40</sup>Martha aber machet jr viel zu schaffen jm zu dienen / Vnd sie trat hin zu / vnd sprach / HErr / fragestu nicht darnach / das mich meine Schwester lesst alleine dienen? Sage jr doch / das sie es auch angreiffe. <sup>41</sup>Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jr / Martha / Martha / du hast viel sorge vnd mühe. <sup>42</sup>EINES ABER IST NOT. MARIA HAT DAS GUTE THEIL ERWELET / DAS SOL NICHT VON IR GENOMEN WERDEN.

## XI.

**V**ND ES BEGAB SICH / DAS ER WAR AN EINEM ORT / vnd betet. Vnd da er auffgehöret hatte / sprach seiner Jünger einer zu jm / HErr / Lere vns beten / wie auch Johannes seine Jünger lerete. <sup>2</sup>Er aber sprach zu jnen / Wenn jr betet / so sprecht / VNSER VATER IM HIMEL. DEIN NAME WERDE GEHEILIGET. DEIN REICH KOME. DEIN WILLE GESCHEHE / AUFF ERDEN WIE IM HIMEL. <sup>3</sup>GIB VNS VNSER TEGLICH BROT JMERDAR. <sup>4</sup>VND VERGIB VNS VNSER SÜNDE / DENN AUCH WIR VERGEBEN ALLEN DIE VNS SCHÜLDIG SIND. VND FÜRE VNS NICHT IN VERSUCHUNG. SONDERN ERLÖSE VNS VON DEM VBEL.

<sup>a</sup>  
(Nehest)  
Der Nehest ist nicht allein der wol thut / sondern auch der wolthat bedarf / Denn wir sind alle vnternander Nehesten.

|| 285 b

VND er sprach zu jnen / Welcher ist vnter euch / der einen Freund hat / vnd gieng zu jm zu mitternacht / vnd spreche zu jm / Lieber Freund / leihe mir drey brot / <sup>6</sup>Denn es ist mein Freund zu mir komen von der strassen / vnd ich habe nicht das ich jm furlege / <sup>7</sup>Vnder drinnen würdeantworten / vnd sprechen / Mach mir keine vnruhe / die Thür ist schon zugeschlossen / vnd meine Kindlin sind bey mir in der Kamer / ich kan nicht auffstehen / vnd dir geben. <sup>8</sup>Jch sage euch / vnd ob er nicht auffstehet / vnd gibt jm / darumb / das er sein Freund ist / So wird er doch vmb seines vnuerschampten geilens willen auffstehen / vnd jm geben wie viel er bedarff.

Matt. 7.  
Joh. 16.

<sup>9</sup>VND JCH SAGE EUCH AUCH / BITTET SO WIRD EUCH GEGEBEN / SUCHET / SO WERDET JR FINDEN / KLOPPFET AN / SO WIRD EUCH AUFFGETHAN. <sup>10</sup>DENN WER DA BITTET / DER NIMPT / VND WER DA SUCHET / DER FINDET / VND WER DA ANKLOPFET / DEM WIRD AUFFGETHAN. <sup>11</sup>Wo bittet vnter euch ein Son den Vater vmbs brot / Der jm einen Stein dafür biete? Vnd so er vmb einen Fisch bittet / Der jm eine Schlangen fur den fisch biete? <sup>12</sup>Oder so er vmb ein Ey bittet / Der jm einen Scorpion da fur biete? <sup>13</sup>So denn jr die jr arg seid / könnet ewern Kindern gute gaben geben / VIEL MEHR WIRD DER VATER IM HIMEL DEN HEILIGEN GEIST GEBEN / DENEN / DIE JN BITTEN.

Matt. 12.  
Mar. 3.

VND ER TREIB EINEN TEUFEL AUS / DER WAR STUM / Vnd es geschach / da der Teufel ausfur / da redete der Stumme / Vnd das Volck verwunderte sich. <sup>15</sup>Etliche aber vnter jnen sprachen / Er treibt die Teufel aus / durch Beelzebub den obersten der Teufel. <sup>16</sup>Die andern aber versuchten jn / vnd begerten ein Zeichen von jm / vom Himel. <sup>17</sup>Er aber vernam jre gedanken / vnd sprach zu jnen / Ein jglich reich / so es mit jm selbs vneins wird / das wird wüste / Vnd ein Haus fellet vber das ander. <sup>18</sup>Jst denn der Satanas auch mit jm selbs vneins / Wie wil sein Reich bestehen? Die weil jr saget / Jch treibe die Teufel aus durch Beelzebub. <sup>19</sup>So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe / durch wen treiben sie ewre Kinder aus? Darumb werden sie ewre Richter sein. <sup>20</sup>So ich aber durch Gottes finger die Teufel austreibe / So kompt je das reich Gottes zu euch.

<sup>21</sup>WENN ein Starcker gewapneter sein Pallast bewaret / so bleibt das seine mit || frieden. <sup>22</sup>WENN

|| 286 a

aber ein Stercker vber jn kompt / vnd vberwindet jn / So nimpt er jm seinen Harnisch / darauff er sich verlies / vnd teilet den Raub aus. <sup>23</sup>Wer nicht mit mir ist / Der ist wider mich / Vnd wer nicht mit mir samlet / der zurstrewet.

<sup>24</sup>Wenn der vn sauber Geist von dem Menschen ausferet / So durchwandelt er dürre stete / sucht ruge / vnd findet jr nicht. So spricht er / Jch wil wider vmbkeren in mein Haus / daraus ich gegangen bin. <sup>25</sup>Vnd wenn er kompt / So findet ers mit besemen gekeret vnd geschmücket. <sup>26</sup>Denn gehet er hin / vnd nimpt sieben Geister zu sich / die erger sind / denn er selbs / Vnd wenn sie hin ein komen / wonen sie da / Vnd wird hernach mit dem selbigen Menschen erger / denn vorhin.

**V**ND es begab sich / da er solchs redet / Erhob ein Weib im volck die stimme / vnd sprach zu jm / Selig ist der Leib / der dich getragen hat / vnd die Brüste die du gesogen hast. <sup>28</sup>Er aber sprach / JA SELIG SIND / DIE DAS WORT GOTTES HÖREN / VND BEWAREN.

**D**AS Volck aber drang hin zu / Da fieng er an / vnd saget / Dis ist ein arge Art / Sie begeret ein Zeichen / vnd es wird jr kein zeichen gegeben / denn nur das zeichen des Propheten Jonas. <sup>30</sup>Denn wie Jonas ein Zeichen war den Niniuiten / Also wird des menschen Son sein diesem Geschlecht. <sup>31</sup>Die Königin von Mittag wird aufftreten fur dem Gerichte / mit den Leuten dieses Geschlechts / Vnd wird sie verdamnen / Denn sie kam von der Welt ende / zu hören die weisheit Salomonis / Vnd sihe / hie ist mehr denn Salomon. <sup>32</sup>Die Leute von Ninieue werden aufftreten fur dem Gerichte / mit diesem Geschlecht / Vnd werdens verdamnen / Denn sie thetten busse nach der predigt Jonas / Vnd sihe / hie ist mehr denn Jonas.

Jon. 1. 2.

3. Reg. 10.

Jon. 3.

**N**Jemand zündet ein Liecht an / vnd setzt es an einen heimlichen Ort / auch nicht vnter einen Scheffel / sondern auff den Leuchter / auff das / wer hin eingehet das liecht sehe. <sup>34</sup>Das auge ist des leibs liecht / Wenn nu dein Auge einfeltig sein wird / so ist dein gantzer Leib liechte. So aber dein Auge ein schalck sein wird / so ist auch dein leib finster. <sup>35</sup>So schawe drauff / das nicht das liecht in dir finsternis sey. <sup>36</sup>Wenn nu dein Leib gantz liechte ist / das er kein stück vom finsternis hat / so wird er gantz liecht sein / vnd wird dich erleuchten / wie ein heller Blitz.

Mat. 5.

Mat. 4.

Mat. 6.

**D**A ER ABER IN DER REDE WAR / BAT JN EIN  
Phariseer / das er mit jm das Mittagsmalh esse.  
Vnd er gieng hin ein / vnd satzte sich zu tische.  
<sup>38</sup>Da das der Phariseer sahe / verwunderte er sich /  
das er sich nicht vor dem essen gewaschen hette.  
<sup>39</sup>Der HERR aber sprach zu jm / Jr Phariseer haltet  
die Becher vnd Schüssel auswendig reinlich / Aber  
ewer inwendiges ist vol raubs vnd bosheit? <sup>40</sup>Jr  
Narren / meinet jr / das inwendig rein sey / wens  
auswendig rein ist? <sup>41</sup>Doch gebt Almosen von dem  
das da ist / sihe / so ists euch alles rein.

Matt. 23.

**A**BER weh euch Phariseer / das jr verzeendet die  
Mintze vnd Rauten / vnd allerley Kol / Vnd ge-  
het fur dem Gericht vber / vnd fur der liebe Gottes.  
Dis solt man thun / Vnd jenes nicht lassen.

**W**EH euch Phariseer / das jr gerne oben ansitzet  
in den Schulen / Vnd wolt gegrüset sein auff  
dem Marckte.

**W**EH euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr  
Heuchler / Das jr seid wie verdeckte Todten-  
greber / darüber die Leute lauffen / vnd kennen sie  
nicht.

**D**A antwortet einer von den Schriftgelerten / vnd  
sprach zu jm / Meister / mit den worten  
schmehestu vns auch. <sup>46</sup>Er aber sprach / Vnd weh  
auch euch Schriftgelerten / Denn jr beladet die  
Menschen mit vntreglichen Lasten / vnd jr rüret sie  
nicht mit einem finger an. ||

|| 286b

Mat. 23.

**W**EH euch / Denn jr bawet der Propheten gre-  
ber / Ewer veter aber haben sie getödtet /  
<sup>48</sup>So bezeuget jr zwar / vnd bewilliget in ewer  
Veter werck / Denn sie tödten sie / so bawet jr jre  
Greber.

**D**ARUMB spricht die Weisheit Gottes / Jch wil  
Propheten vnd Apostel zu jnen senden / Vnd  
der selbigen werden sie etliche tödten vnd verfol-  
gen / <sup>50</sup>Auff das gefoddert werde von diesem Ge-  
schlecht aller Propheten blut / das vergossen ist /  
sind der Welt grund gelegt ist / <sup>51</sup>von Abels blut  
an / bis auff das blut Zacharie / der vmbkam zwis-  
chen dem Altar vnd Tempel. Ja ich sage euch / Es  
wird gefoddert werden von diesem Geschlechte.

2. Par. 24.

Mat. 23.

**W**EH euch Schriftgelerten / Denn jr den Schlüs-  
sel des erkenntnis habt / Jr kompt nicht hin ein /  
vnd weret denen / die hin ein wöllen.

**D**A er aber solches zu jnen saget / Fiengen an die  
Schriftgelerten vnd Phariseer hart auff jn zu

dringen / vnd jm mit mancherley Fragen den mund zu stopffen / <sup>54</sup>Vnd laureten auff jn / vnd suchten / ob sie etwas erjagen kündten aus seinem munde / Das sie eine sache zu jm hetten.

## XII.

**E**S LIEFF DAS VOLCK ZU VND KAMEN ETLICHE VIEL tausent zusamen / also / das sie sich vnternander tratten. Da fieng er an vnd saget zu seinen Jüngern / zum ersten / Hütet euch fur dem Sawerteig der Phariseer / welchs ist die heucheley. <sup>2</sup>Es ist aber nichts verborgen / das nicht offenbar werde / noch heimlich / das man nicht wissen werde. <sup>3</sup>Darumb was jr im finsternis saget / das wird man im Liecht hören / Was jr redet ins ohr / in den Kamern / das wird man auff den Dechern predigen.

Mat. 16.

Mar. 8.

Matt. 10.

Mar. 4.

**J**CH sage euch aber meinen Freunden / Fürchtet euch nicht fur denen die den Leib tödten / vnd darnach nichts mehr thun können. <sup>5</sup>Jch wil euch aber zeigen / fur welchem jr euch fürchten solt / Fürchtet euch fur Dem / der nach dem er getödtet hat / auch macht hat zu werffen in die Helle / Ja / Jch sage euch / fur dem fürchtet euch. <sup>6</sup>Verkeufft man nicht fünff Sperlinge vmb zween pfennige? Noch ist fur Gott der selbigen nicht eines vergessen. <sup>7</sup>Auch sind die Hare auff ewrem Heubt alle gezelet. Darumb fürchtet euch nicht / Denn jr seid besser / denn viel Sperlinge. <sup>8</sup>Jch sage euch aber / Wer mich bekennet fur den Menschen / Den wird auch des menschen Son bekennen fur den Engeln Gottes. <sup>9</sup>Wer mich aber verleugnet fur den Menschen / Des wird verleugnet werden fur den Engeln Gottes. <sup>10</sup>Vnd wer da redet ein wort wider des menschen Son / dem sol es vergeben werden. Wer aber lestert den heiligen Geist / Dem sol es nicht vergeben werden.

Matt. 10.

Matt. 10.

Mat. 12.

Mar. 3.

**W**ENN sie euch aber füren werden in jre Schulen / vnd fur die Oberkeit vnd fur die Gewaltigen / So sorget nicht / wie oder was jr antworten / oder was jr sagen solt / <sup>12</sup>Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde leren / was jr sagen solt.

Mat. 10.

Mar. 13.

**E**S sprach aber einer aus dem Volck zu jm / Meister / sage meinem Bruder / das er mit mir das Erbe teile. <sup>14</sup>Er aber sprach zu jm / Mensch / wer hat mich zum Richter oder Erbschichter vber euch gesetzt? <sup>15</sup>Vnd sprach zu jnen / Sehet zu / vnd

hütet euch fur dem Geitz / Denn niemand lebet dauon / das er viel Güter hat.

Ecccl. 11.

**V**ND er saget jnen ein Gleichnis / vnd sprach / Es war ein reicher Mensch / des Feld hatte wol getragen / <sup>17</sup>Vnd er gedachte bey jm selbs / vnd sprach / Was sol ich thun? Jch habe nicht da ich meine Früchte hin samle. <sup>18</sup>Vnd sprach / Das wil ich thun / Jch wil meine Schewnen abbrechen / vnd grössere bawen / vnd wil drein samlen / alles was mir gewachsen ist / vnd meine Güter. <sup>19</sup>Vnd wil sagen zu meiner Seelen / Liebe seele / du hast einen grossen Vorrat auff viel jar / Habe nu ruge / iss / trinck / vnd habe guten mut. <sup>20</sup>Aber Gott sprach zu jm / || Du narr / Diese nacht wird man deine Seele von dir foddern / Vnd wes wirds sein / das du bereitet hast? <sup>21</sup>Also gehet es / wer jm Schetze samlet / vnd ist nicht Reich in Gott.

|| 287a

Mat. 6.

**E**ich euch / Sorget nicht fur ewer Leben / was jr essen sollet / Auch nicht fur ewern Leib / was jr anthun sollet. <sup>23</sup>Das Leben ist mehr denn die Speise / vnd der Leib mehr / denn die Kleidung. <sup>24</sup>Nemet war der Raben / die seen nicht / sie erndten auch nicht / sie haben auch keinen Keller noch Schewnen / vnd Gott neeret sie doch. Wie viel aber seid jr besser denn die Vögel?

<sup>25</sup>Welcher ist vnter euch / ob er schon darumb sorget / der da künde eine Elle lang seiner grösse zusetzen? <sup>26</sup>So jr denn das geringste nicht vermöget / Warumb sorget jr fur das ander? <sup>27</sup>Nemet war der Lilien auff dem felde / wie sie wachsen / Sie erbeiten nicht / so spinnen sie nicht. Jch sage euch aber / das auch Salomon / in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen / als der eines.

<sup>28</sup>SO denn das Gras / das heute auff dem felde stehet / vnd morgen in den ofen geworffen wird / Gott also kleidet / Wie viel mehr wird er euch kleiden / jr Kleingleubigen? <sup>29</sup>Darumb auch jr / fraget nicht darnach / was jr essen / oder was jr trincken solt / Vnd faret nicht hoch her / <sup>30</sup>Nach solchem allen trachten die Heiden in der welt. Aber ewer Vater weis wol / das jr des bedürffet. <sup>31</sup>DOCH TRACHTET NACH DEM REICH GOTTES SO WIRD EUCH DAS ALLES ZUFALLEN.

<sup>32</sup>FVRCHTE DICH NICHT DU KLEINE HERD / DENN ES IST EWRS VATERS WOLGEFALLEN / EUCH DAS REICH ZU GEBEN. <sup>33</sup>Verkeuffet was jr habt /

Verkeuffen / verlassen / absagen / has-sen / nicht besitzen / nicht schetze samlen / nichts haben etc. Jst alles gesaget auff die meinung / das mans nicht vber Gott vnd sein wort lieben noch suchen sol / Sondern wie S. Paulus sagt. 1. Cor. 7. Tanquam non habentes.

vnd gebt Almosen. Machet euch Seckel / die nicht veralten / einen Schatz der nimer abnimpt im Himel / Da kein Dieb zu kompt / vnd den keine Motten fressen. <sup>34</sup>DENN WO EWER SCHATZ IST / DA WIRD AUCH EWR HERTZ SEIN.

Mat. 24.

**L**Asset ewre Lenden vmbgürtet sein / vnd ewre Liechter brennen / <sup>35</sup>Vnd seid gleich den Menschen / die auff jren Herrn warten / wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit / Auff das / wenn er kompt / vnd anklopffet / sie jm bald auffthun. <sup>37</sup>Selig sind die Knechte / die der Herr / so er kompt / wachend findet / Warlich / Jch sage euch / er wird sich auffschürtzen / vnd wird sie zu tisch setzen / vnd fur jnen gehen / vnd jnen dienen. <sup>38</sup>Vnd so er kompt in der andern wache / vnd in der dritten wache / vnd wirds also finden / Selig sind diese Knechte. <sup>39</sup>Das solt jr aber wissen / Wenn ein Hausherr wüste / zu welcher stunde der Dieb keme / so wachet er / vnd lies nicht in sein Haus brechen. <sup>40</sup>Darumb seid jr auch bereit / Denn des menschen Son wird komen zu der stunde / da jr nicht meinet.

Mat. 24.

**P**etrus aber sprach zu jm / HERR / sagestu dis Gleichnis zu vns / oder auch zu allen? <sup>42</sup>Der HERR aber sprach / Wie ein gros ding ists vmb einen trewen vnd klugen Haushalter / welchen sein Herr setzet vber sein Gesinde / das er jnen zu rechter zeit jr Gebür gebe? <sup>43</sup>Selig ist der Knecht / welchen sein Herr findet also thun / wenn er kompt / <sup>44</sup>Warlich / Jch sage euch / er wird jn vber alle seine Güter setzen. <sup>45</sup>So aber derselbige Knecht in seinem hertzen sagen wird / Mein Herr verzeucht zu komen / Vnd fehet an zu schlagen Knechte vnd Megde / auch zu essen vnd zu trincken / vnd sich vol zu sauffen / <sup>46</sup>So wird desselben Knechtes Herr komen an dem tage / da er sichs nicht versihet / vnd zu der stunde / die er nicht weis / Vnd wird jn zuscheitern / vnd wird jm seinen Lohn geben / mit den Vngleubigen.

<sup>47</sup>DER Knecht aber / der seines Herrn willen weis / vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem willen gethan / Der wird viel streiche leiden müssen. <sup>48</sup>Der es aber nicht weis / hat doch gethan / das der streiche werd ist / wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist / bey dem wird man viel suchen / Vnd / welchem viel befolhen ist / von dem wird man viel foddern. || || 287b

- Matt. 10. **J**CH bin komen / das ich ein Feuer anzünde auff Erden / Was wolt ich lieber / denn es brennete schon? <sup>50</sup>Aber ich mus mich zuuor teuffen lassen / mit einer Tauffe / Vnd wie ist mir so bange / bis sie volendet werde? <sup>51</sup>Meinet jr / das ich her komen bin Friede zu bringen auff Erden? Jch sage nein / sondern zwitracht. <sup>52</sup>Denn von nu an / werden fünff in einem Hause vneins sein / drey wider zwey / vnd zwey wider drey. <sup>53</sup>Es wird sein der Vater wider den Son / vnd der Son wider den Vater / die Mutter wider die Tochter / vnd die Tochter wider die Mutter / die Schwiger wider die Schnur / vnd die Schnur wider die Schwiger.
- Matt. 16. **E**R sprach aber zu dem Volck / Wenn jr eine Wolcken sehet auffgehen vom Abend / so sprecht jr bald / Es kompt ein Regen / vnd es geschicht also. <sup>55</sup>Vnd wenn jr sehet den Sudwind wehen / so sprecht jr / Es wird heis werden / vnd es geschicht also. <sup>56</sup>Jr Heuchler / Die gestalt der Erden vnd des Himels künd jr prüfen / Wie prüfet jr aber diese zeit nicht? <sup>57</sup>Warumb richtet jr aber nicht an euch selber / was recht ist.
- Mat. 5. **S**O du aber mit deinem Widersacher fur den Fürsten gehest / so thu vleis auff dem wege / das du sein los werdest / Auff das er nicht etwa dich fur den Richter ziehe / vnd der Richter vberantworte dich dem Stockmeister / vnd der Stockmeister werffe dich ins Gefengnis. <sup>59</sup>Jch sage dir / Du wirst von dannen nicht her aus komen / bis du den aller letzten Scherff bezalest.
- (Feuer)  
Er redet nach dem Sprichwort / Jch wil ein Feuer anzünden / das ist / Jch wil einen vnfried anrichten / durchs Euan-gelium etc. Vnd wolt es were schon geschehen. Aber ich mus zuuor mein Leben daran setzen / Vnd mich verlanget darnach.
- Künd jr sehen / wie es an den Creaturn gehet / Warumb sehet jr nicht auch / wo es euch feilet.

## XIII.

**E**S WAREN ABER ZU DER SELBIGEN ZEIT ETLICHE dabey / die verkündigeten jm von den Galileern / welcher blut Pilatus sampt jrem Opffer vermischet hatte. <sup>2</sup>Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Meinet jr / das diese Galileer fur allen Galileern sünder gewesen sind / die weil sie das erliden haben? <sup>3</sup>Jch sage / nein / Sondern so jr euch nicht bessert / werdet jr alle auch also vmbkomen. <sup>4</sup>Oder meinet jr / das die achzehn / auff welche der Thurn in Siloha fiel / vnd erschlug sie / seien schuldig gewesen / fur allen Menschen / die zu Jerusalem wonen? <sup>5</sup>Jch sage / nein / Sondern so jr euch nicht bessert / werdet jr alle auch also vmbkomen.

(Vmbkomen)  
Die Jüden hielten dafür / wem es zeitlich wolgienge / der were fur Gott angeneme. Vnd widerumb wo es jm vbel gienge / so were er ein Sünder.



**E**R saget jnen aber diese Gleichnis / Es hatte einer ein Feigenbawm / der war gepflantz in seinem Weinberge / vnd kam vnd suchte Frucht darauff / vnd fand sie nicht. <sup>7</sup>Da sprach er zu dem Weingartner / Sihe / Jch bin nu drey jar lang / alle jar kommen / vnd habe Frucht gesucht auff diesem Feigenbawm / vnd finde sie nicht / Hawe jn ab / was hindert er das Land? <sup>8</sup>Er aber antwortet / vnd sprach zu jm / Herr / Las jn noch dis jar / bis das ich vmb in grabe / vnd betünge jn / <sup>9</sup>ob er wolte Frucht bringen / Wo nicht / So hawe jn darnach abe.

**V**ND er leret in einer Schule am Sabbath. <sup>11</sup>Vnd sihe / ein Weib war da / das hatte einen Geist der krankheit achzehen jar / vnd sie war krum / vnd kunde nicht wol auffsehen. <sup>12</sup>Da sie aber Jhesus sahe / ruffet er sie zu sich / vnd sprach zu jr / Weib / sey los von deiner krankheit. <sup>13</sup>Vnd leget die Hende auff sie / Vnd also balde richtet sie sich auff / vnd preisete Gott.

<sup>14</sup>DA antwortet der Oberste der Schule / vnd war vnwillig / das Jhesus auff den Sabbath heilete / vnd sprach zu dem Volck / Es sind sechs tage / darinnen man erbeiten sol / Jn den selbigen kompt vnd lasst euch heilen / vnd nicht am Sabbath tage. <sup>15</sup>Da antwortet jm der HErr / vnd sprach / Du Heuchler / Löset nicht ein jglicher vnter euch seinen Ochsen oder Esel von der krippen am Sabbath / vnd füret jn zur trencke? <sup>16</sup>Solt aber nicht gelöset werden am Sabbath diese / die doch Abrahams tochter ist / von diesem Bande / welche Satanas gebunden hatte / nu wol achzehen jar? <sup>17</sup>Vnd als er solchs saget / musten sich schemen alle die jm wider gewesen waren / Vnd alles Volck frewet sich vber allen herrlichen Thaten / die von jm geschahen. ||

|| 288 a

**E**R sprach aber / Wem ist das reich Gottes gleich / vnd wem sol ichs vergleichen? <sup>19</sup>Es ist einem Senffkorn gleich / welchs ein Mensch nam / vnd warffs in seinen Garten / Vnd es wuchs / vnd ward ein grosser Bawm / vnd die Vogel des Himels woneten vnter seinen zweigen.

Mat. 13.  
Mar. 4.

**V**ND abermal sprach er / Wem sol ich das reich Gottes vergleichen? <sup>21</sup>Es ist einem Sawerteige gleich / welchen ein Weib nam / vnd verbarg jn vnter drey scheffel Melhs / bis das es gar sawr ward. <sup>22</sup>Vnd er gieng durch Stedte vnd Merckte / vnd lerete / vnd nam seinen weg gen Jerusalem.

Gen. 18.

- Mat. 7. **E**S sprach aber einer zu jm / HErr / Meinstu /  
das wenig selig werden? Er aber sprach zu jnen /  
<sup>24</sup>Ringet darnach / das jr durch die enge Pforten  
eingehet / Denn viel werden (das sage ich euch)  
darnach trachten / wie sie hin ein komen / vnd  
werdens nicht thun können. <sup>25</sup>Von dem an / wenn  
der Hauswirt auffgestanden ist / vnd die Thür  
verschlossen hat / Da werdet jr denn anfahen  
draussen zu stehen / vnd an die Thür klappen /  
vnd sagen / Herr / Herr / thu vns auff / Vnd er  
wird antworten / vnd zu euch sagen / Jch kenne  
ewer nicht / wo jr her seid.
- Matt. 7. <sup>26</sup>SO werdet jr denn anfahen zu sagen / Wir haben  
fur dir gessen vnd getruncken / vnd auff den Gas-  
sen hastu vns geleret. <sup>27</sup>Vnd er wird sagen / Jch  
sage euch. Jch kenne ewer nicht / wo jr her seid /  
Weichet alle von mir jr Vbeltheter. <sup>28</sup>Da wird  
sein heulen vnd Zeenklappen / wenn jr sehen  
werdet / Abraham vnd Jsaac vnd Jacob / vnd alle  
Propheten im reich Gottes / Euch aber hin aus ge-  
stossen. <sup>29</sup>Vnd es werden komen vom Morgen  
vnd vom Abend / von Mitternacht / vnd vom  
Mittage / die zu tische sitzen werden im reich  
Gottes / <sup>30</sup>Vnd sihe / Es sind letzten / die werden  
die ersten sein / Vnd sind ersten / die werden die  
letzten sein.
- Psal. 6.  
Mat. 8. **A**N dem selbigen tage kamen etliche Phariseer /  
vnd sprachen zu jm / Heb dich hin aus / vnd gehe  
von hinnen / Denn Herodes wil dich tödten. <sup>32</sup>Vnd  
er sprach zu jnen / Gehet hin vnd saget demselben  
Fuchs / Sihe / Jch treibe Teufel aus / vnd mache  
gesund heut vnd morgen / Vnd am dritten tage  
werde ich ein ende nemen. <sup>33</sup>Doch mus ich heute  
vnd morgen / vnd am tage darnach wandeln /  
Denn es thuts nicht / das ein Prophet vmbkome  
ausser Jerusalem.
- Mat. 23. <sup>34</sup>JERusalem / Jerusalem / die du tödttest Pro-  
pheten / vnd steinigest die zu dir gesand werden /  
Wie oft habe ich wollen deine Kinder versamen /  
wie eine Henne jr nest vnter jre flügel / Vnd jr  
habt nicht gewolt? <sup>35</sup>Sehet ewer Haus sol euch  
wüste gelassen werden / Denn ich sage euch / Jr  
werdet mich nicht sehen / bis das es kome / das jr  
sagen werdet / Gelobet ist / der da kompt in dem  
Namen des HERRN.
- Das sind die on  
glauben mit  
wercken sich  
mühen gen  
Himmel zu  
komen.
- (Doch)  
Nicht fliehe ich  
vmb Herodes  
willen / Son-  
dern ich mus  
sonst wandeln /  
mein Ampt  
auszurichten.

## XIII.

**V**ND ES BEGAB SICH / DAS ER KAM IN EIN HAUS  
eines Obersten der Phariseer / auff einen Sab-  
bath / das brot zu essen / Vnd sie hielten auff jn.  
<sup>2</sup>Vnd sihe / da war ein Mensch fur jm / der war  
wassersüchtig. <sup>3</sup>Vnd Jhesus antwortet / vnd sagt  
zu den Schrifftgelerten vnd Phariseern / vnd  
sprach / Jsts auch recht auff den Sabbath heilen?  
<sup>4</sup>Sie aber schwiegen stille. Vnd er greiff jn an / vnd  
heilet jn / vnd lies jn gehen. <sup>5</sup>Vnd antwortet / vnd  
sprach zu jnen / Welcher ist vnter euch / dem sein  
Ochse oder Esel in den Brun fellet / vnd er nicht  
als bald jn her aus zeucht am Sabbath tage? <sup>6</sup>Vnd  
sie kundten jm darauff nicht wider antwort geben.

**E**R sagte aber ein Gleichnis zu den Gesten / da  
er mercket / wie sie erweleten oben an zu sit-  
zen / vnd sprach zu jnen / <sup>8</sup>Wenn du von jemand  
geladen wirst zur Hochzeit / So setze dich nicht  
oben an / Das nicht etwa ein ehrlicher denn du /  
von jm geladen sey / <sup>9</sup>Vnd so denn kompt / der  
dich vnd jn geladen hat spreche zu dir / Weich  
diesem / Vnd du müssest denn mit scham vnten || 288b  
an sitzen. <sup>10</sup>Sondern wenn du geladen wirst / So  
gehe hin / vnd setze dich vnten an / Auff das wenn  
da kompt der dich geladen hat / spreche zu dir /  
Freund / rücke hin auff / Denn wirstu Ehre haben  
fur denen / die mit dir zu Tische sitzen. <sup>11</sup>DENN  
WER SICH SELBS ERHÖHET / DER SOL ERNIDRIGET  
WERDEN / VND WER SICH SELBS ERNIDRIGET / DER  
SOL ERHÖHET WERDEN.

**E**R sprach auch zu dem / der jn geladen hatte /  
Wenn du ein mittags oder abend Malh machest /  
So lade nicht deine Freunde / noch deine Brüder /  
noch deine Gefreundten / noch deine Nachbarn /  
die da Reich sind / Auff das sie dich nicht etwa  
wider laden / vnd dir vergolten werde. <sup>13</sup>Sondern  
wenn du ein Malh machest / so lade die Armen /  
die Krüpel / die Lammen / die Blinden / <sup>14</sup>so bistu  
selig / Denn sie habens dir nicht zu vergelten / Es  
wird dir aber vergolten werden in der auferste-  
hung der Gerechten.

**D**A aber solchs höret einer der mit zu Tisch  
sass / sprach er zu jm / Selig ist / der das Brot  
isset im reich Gottes. <sup>16</sup>Er aber sprach zu jm. Es  
war ein Mensch / der machte ein gros Abendmal /  
vnd lud viel dazu. <sup>17</sup>Vnd sandte seinen Knecht

aus / zur stunde des Abendmals / zu sagen den geladenen / Kompt / denn es ist alles bereit. <sup>18</sup>Vnd sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu jm / Jch habe einen Acker gekauft / vnd mus hin aus gehen / vnd jn besehen / Jch bitte dich entschuldige mich. <sup>19</sup>Vnd der ander sprach / Jch hab fünff joch Ochsen gekauft / vnd ich gehe jtz hin / sie zu besehen / Jch bitte dich entschuldige mich. <sup>20</sup>Vnd der dritte sprach / Jch habe ein Weib genomen / Darumb kan ich nicht komen.

<sup>21</sup>VND der Knecht kam / vnd saget das seinem Herrn wider. Da ward der Hausherr zornig / vnd sprach zu seinem Knechte / Gehe aus bald auff die strassen vnd gassen der Stad / vnd füre die Armen vnd Krüpel vnd Lammen vnd Blinden herein. <sup>22</sup>Vnd der Knecht sprach / Herr / es ist geschehen / was du befolhen hast / Es ist aber noch raum da. <sup>23</sup>Vnd der Herr sprach zu dem Knechte / Gehe aus auff die Landstrassen / vnd an die Zeune / vnd nötige sie her ein zu komen / Auff das mein Haus voll werde. <sup>24</sup>Jch sage euch aber / Das der Menner keiner / die geladen sind / mein Abendmal schmecken wird.

Matt. 10.

**E**S gieng aber viel Volcks mit jm / Vnd er wandte sich / vnd sprach zu jnen / <sup>26</sup>So jemand zu mir kompt vnd hasset nicht seinen Vater / Mutter / Weib / Kind / Brüder / Schwester / auch dazu sein eigen Leben / der kan nicht mein Jünger sein. <sup>27</sup>Vnd wer nicht sein Creutz tregt / vnd mir nachfolget / der kan nicht mein Jünger sein.

<sup>28</sup>WER ist aber vnter euch / der einen Thurn bawen wil / vnd sitzt nicht zuuor / vnd vberschleget die Kost / ob ers habe hinaus zu füren? <sup>29</sup>Auff das nicht / wo er den Grund gelegt hat / vnd kans nicht hin aus füren / alle die es sehen / fahen an sein zu spotten / <sup>30</sup>vnd sagen / Dieser Mensch hub an zu bawen / vnd kans nicht hin aus füren. <sup>31</sup>Oder welcher König wil sich begeben in einen Streit / wider einen andern König / vnd sitzt nicht zuuor vnd ratschlaget / Ob er künde mit zehen tausent begegen / dem / der vber jn kompt mit zwenzig tausent? <sup>32</sup>Wo nicht / so schickt er Botschafft / wenn jener noch ferne ist / vnd bittet vmb Friede. <sup>33</sup>Also auch ein jglicher vnter euch / der nicht absaget allem das er hat / kan nicht mein Jünger sein.

(Absaget)  
Für dem göttlichen Gerichte mag niemand bestehen. Er verzage denn an alle seinem vermügen / vnd suche gnade / vnd bitte vmb hülfte in Christo.

**D**As Saltz ist ein gut ding / Wo aber das Saltz  
thum wird / wo mit wird man würtzen? <sup>35</sup>Es  
ist weder auff das Land / noch in den Mist nütze /  
Sondern man wirts wegwerffen. Wer ohren hat  
zu hören / der höre.

## XV.

**E**S NAHETEN ABER ZU JM ALLERLEY ZÖLNER VND || 289a  
Sünder / das sie jn höreten. <sup>2</sup>Vnd die Phariseer  
vnd Schriftgelerten murreten / vnd sprachen /  
Dieser nimpt die Sünder an / vnd isset mit jnen.  
<sup>3</sup>Er saget aber zu jnen dis Gleichnis / vnd sprach /  
<sup>4</sup>Welcher Mensch ist vnter euch der hundert Schafe  
hat / vnd so er der eines verleuret / der nicht lasse  
die neun vnd neunzig in der Wüsten / vnd hin  
gehe nach dem verlorenen / bis das ers finde? <sup>5</sup>Vnd  
wenn ers funden hat / so leget ers auff seine Achseln  
mit freuden. <sup>6</sup>Vnd wenn er heim kompt / ruffet  
er seinen Freunden vnd Nachbarn / vnd spricht zu  
jnen / Frewet euch mit mir / Denn ich habe mein  
Schaf funden / das verloren war. <sup>7</sup>Jch sage euch /  
Also wird auch freude im Himel sein / vber einen  
Sünder / der busse thut / fur neun vnd neunzig  
Gerechten / die der busse nicht bedürffen.

<sup>8</sup>oder / welch Weib ist / die zehen Grosschen  
hat / so sie der einen verleuret / Die nicht ein Liecht  
anzünde / vnd kere das Haus / vnd suche mit vleis /  
bis das sie jn finde? <sup>9</sup>Vnd wenn sie jn funden hat /  
ruffet sie jren Freundinnen vnd Nachbarinnen / vnd  
spricht / Frewet euch mit mir / Denn ich habe mei-  
nen Grosschen funden / den ich verloren hatte. <sup>10</sup>Al-  
so auch / sage ich euch / wird freude sein fur den  
Engeln Gottes / vber einen Sünder / der busse thut.

**V**ND ER SPRACH / EIN MENSCH HATTE ZWEEN  
Söne / <sup>12</sup>vnd der Jüngste vnter jnen sprach zu  
dem Vater / Gib mir Vater das teil der Güter / das  
mir gehört. Vnd er teilet jnen das gut. <sup>13</sup>Vnd nicht  
lang darnach samlet der jüngste Son alles zusammen /  
vnd zoch ferne vber Land / vnd daselbs bracht er  
sein Gut vmb mit brassen. <sup>14</sup>Da er nu alle das  
seine verzeret hatte / ward eine grosse Thewrung  
durch dasselbige gantze Land / vnd er fieng an zu  
darben. <sup>15</sup>Vnd gieng hin / vnd hendet sich an  
einen Bürger desselbigen Landes / der schicket jn  
auff seinen acker der Sew zu hüten. <sup>16</sup>Vnd er be-  
gerte seinen Bauch zu füllen mit trebern / die die  
Sew assen / vnd niemand gab sie jm.

<sup>17</sup>DA schlug er in sich / vnd sprach / Wie viel Taglöhner hat mein Vater / die Brot die fülle haben / Vnd ich verderbe im Hunger. <sup>18</sup>Jch wil mich auffmachen vnd zu meinem Vater gehen / vnd zu jm sagen / Vater / Jch habe gesündigt in den Himel vnd fur dir / <sup>19</sup>vnd bin fort nicht mehr werd / das ich dein Son heisse / Mache mich als einer deiner Taglöhner. <sup>20</sup>Vnd er machet sich auff / vnd kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war / sahe jn sein Vater / vnd jamert jn / lieff vnd fiel jm vmb seinen Hals / vnd küsset jn. <sup>21</sup>Der Son aber sprach zu jm / Vater / Jch hab gesündigt in den Himel vnd fur dir / Jch bin fort nicht mehr werd / das ich dein Son heisse. <sup>22</sup>Aber der Vater sprach zu seinen Knechten / Bringet das beste Kleid erfür / vnd thut jn an / vnd gebet jm einen Fingerreif an seine hand / vnd Schuch an seine füsse / <sup>23</sup>vnd bringet ein gemestet Kalb her / vnd schlachtets Lasset vns essen vnd frölich sein / <sup>24</sup>Denn dieser mein Son war tod / vnd ist wider lebendig worden / Er war verloren / vnd ist funden worden. Vnd fiengen an frölich zu sein.

**A**ber der elteste Son war auff dem felde / Vnd als er nahe zum Hause kam höret er das Gesenge / vnd den Reigen / <sup>26</sup>vnd rieß zu sich der Knechte einen vnd fraget / was das were? <sup>27</sup>Der aber saget jm / Dein Bruder ist komen / vnd dein Vater hat ein gemestet Kalb geschlachtet / das er jn gesund wider hat. <sup>28</sup>Da ward er zornig / vnd wolt nicht hin ein gehen. Da gieng sein Vater her aus / vnd bat jn. <sup>29</sup>Er antwortet aber / vnd sprach zum Vater / Sihe / so viel jar diene ich dir / vnd habe dein Gebot noch nie vbertreten / vnd du hast mir nie einen Bock gegeben / das ich mit meinen Freunden frölich were. <sup>30</sup>Nu aber dieser dein son komen ist / der sein Gut mit Huren verschlungen hat / hastu jm ein gemestet Kalb geschlachtet. <sup>31</sup>Er aber sprach zu jm / Mein son / Du bist allezeit bey mir / vnd alles was mein ist / das ist dein. <sup>32</sup>Du soltest aber frölich vnd guts muts sein / Denn dieser dein Bruder war tod / vnd ist wider lebendig worden / Er war verloren / vnd ist wider funden. ||

289b

## XVI.

**E**R SPRACH ABER AUCH ZU SEINEN JÜNGERN / Es war ein reicher Man / der hatte einen Haushal-

ter / der ward fur jm berüchtigt / als hette er jm seine Güter vmbbracht. <sup>2</sup>Vnd er foddert jn / vnd sprach zu jm / Wie höre ich das von dir? Thu rechnung von deinem haushalten / Denn du kanst hinfurt nicht Haushalter sein. <sup>3</sup>Der Haushalter sprach bey sich selbs / Was sol ich thun? mein Herr nimpt das Ampt von mir / Graben mag ich nicht / So scheme ich mich zu betteln. <sup>4</sup>Jch weis wol was ich thun wil / wenn ich nu von dem Ampt gesetzt werde / das sie mich in jre Heuser nemen.

<sup>5</sup>VND er rieff zu sich alle Schuldener seines Herrn / vnd sprach zu dem ersten / Wie viel bistu meinem Herrn schuldig? <sup>6</sup>Er sprach / Hundert tunnen öles. Vnd er sprach zu jm / Nim deinen Brieff / setze dich / vnd schreib flugs funffzig. <sup>7</sup>Darnach sprach er zu dem andern / Du aber / wie viel bistu schuldig? Er sprach / Hundert malter weitzen. Vnd er sprach zu jm / Nim deinen Brieff / vnd schreib achzig. <sup>8</sup>Vnd der Herr lobete den vngerechten Haushalter / das er klüglich gethan hatte / Denn die Kinder dieser welt sind klüger / denn die Kinder des Liechtes / in jrem Geschlechte. <sup>9</sup>Vnd ich sage euch auch / Machet euch Freunde mit dem vngerechten Mammon / Auff das / wenn jr nu darbet / sie euch auffnemen in die ewigen Hütten.

(MAMMON)  
Mammon ist  
Ebreisch / vnd  
heisst Reich-  
thum.  
(Vnrecht)  
Mammon  
heisst er vn-  
recht / dar-  
umb / das er  
vnrechtem  
brauch vnter-  
worfen ist.  
Frembd /  
darumb das er  
nicht bleibet /  
wie das geist-  
liche Gut / das  
ewig vnser vnd  
warhafftig ist.  
Trew sein in  
dem Mam-  
mon / ist sein  
göttlich brau-  
chen / zu des  
Nehesten nutz.  
Wer das nicht  
thut / wird viel  
weniger im  
Geistlichen  
trew sein / ja  
er wird keines  
haben.

<sup>10</sup>WER im geringesten trew ist / der ist auch im grossen trew / Vnd wer im geringesten vnrecht ist / der ist auch im grossen vnrecht. <sup>11</sup>So jr nu in dem vnrechten Mammon nicht trew seid / Wer wil euch das warhafftige vertrauen? <sup>12</sup>Vnd so jr dem frembden nicht trew seid / Wer wil euch geben / dasjenige das ewer ist? <sup>13</sup>Kein Hausknecht kan zweien Herrn dienen / Entweder er wird einen hassen / vnd den andern lieben / Oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Jr könnet nicht Gott sampt dem Mammon dienen.

Mat. 6.

<sup>14</sup>DAs alles höreten die Phariseer auch / die waren geitzig / vnd spotteten sein. <sup>15</sup>Vnd er sprach zu jnen / Jr seids / die jr euch selbs rechtfertiget fur den Menschen / Aber Gott kennet ewre hertzen / Denn was hoch ist vnter den Menschen / Das ist ein Grewel fur Gott.

<sup>16</sup>DAs Gesetz vnd die Propheten weissagen bis auff Johannes / Vnd von der zeit an / wird das reich Gottes durchs Euangelium gepredigt / vnd jederman dringet mit gewalt hin ein. <sup>17</sup>Es ist aber

Mat. 11.

Mat. 5. 19.  
Mar. 10.

leichter das Himel vnd Erden vergehen / denn das ein tütel am Gesetz falle. <sup>18</sup>Wer sich scheidet von seinem Weibe / vnd freiet ein ander / der bricht die Ehe / Vnd wer die Abgescheidene von dem Manne freiet / der bricht auch die Ehe.

**E**S WAR ABER EIN REICHER MAN / DER KLEIDET sich mit Purpur vnd köstlichem Linwand / vnd lebet alle tage herrlich vnd in freuden. <sup>20</sup>Es war aber ein Armer / mit namen Lazarus / der lag fur seiner Thür voller Schweren / <sup>21</sup>vnd begeret sich zu settigen von den Brosamen / die von des Reichen tische fielen. Doch kamen die Hunde / vnd lecketen jm seine Schweren. <sup>22</sup>Es begab sich aber / das der Arme starb / vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams schos. Der Reiche aber starb auch / vnd ward begraben.

<sup>23</sup>ALS er nu in der Helle vnd in der qual war / hub er seine Augen auff / vnd sahe Abraham von fernen / vnd Lazarum in seinem Schos / <sup>24</sup>rieff vnd sprach / Vater Abraham / Erbarme dich mein / vnd sende Lazarum / das er das eusserste seines Fingers ins wasser tauche / vnd küle meine Zungen / Denn ich leide pein in dieser flammen. <sup>25</sup>Abraham aber sprach / Gedencke Son / das du dein gutes empfangen hast in deinem Leben / vnd Lazarus da gegen hat böses empfangen / Nu aber wird er getröstet / Vnd du wirst gepeiniget. <sup>26</sup>Vnd vber das alles / ist zwisschen vns vnd euch eine grosse Klufft befestiget / das die da wol- || ten von hinnen hin ab faren zu euch / könden nicht / vnd auch nicht von dannen zu vns herüber faren.

|| 290a

<sup>27</sup>DA sprach er / So bitte ich dich Vater / das du jn sendest in meines Vaters haus / <sup>28</sup>Denn ich habe noch fünff Brüder / das er jnen bezeuge / Auff das sie nicht auch komen an diesen Ort der qual. <sup>29</sup>Abraham sprach zu jm / Sie haben Mosen vnd die Propheten / Las sie die selbigen hören. <sup>30</sup>Er abersprach / Nein / Vater Abraham / sondern wenn einer von den Todten zu jnen gienge / so würden sie busse thun. <sup>31</sup>Er sprach zu jm / Hören sie Mosen vnd die Propheten nicht / so werden sie auch nicht gleuben / ob jemand von den Todten auffstünde.

(Sie haben)  
Hie ist verboten den Poltergeistern vnd erscheinenden Todten zu gleuben.

## XVII.

Mat. 24.  
Mar. 13.

**E**R SPRACH ABER ZU SEINEN JÜNGERN / ES IST vmmüglich das nicht Ergernisse komen. Weh



aber dem / durch welchen sie komen / <sup>2</sup>Es were jm nützer / das man einen Mülstein an seinen Hals hengt / vnd würffe jn ins Meer / denn das er dieser Kleinen einen ergert. <sup>3</sup>Hütet euch. So dein Bruder an dir sündiget / so straffe jn / Vnd so er sich bessert / vergib jm. <sup>4</sup>Vnd wenn er sieben mal des tages an dir sündigen würde / vnd sieben mal des tages widerkeme zu dir / vnd spreche / Es rewet mich / So soltu jm vergeben.

**V**Nd die Apostel sprachen zu dem HErrn / Stercke vns den glauben. <sup>6</sup>Der HErr aber sprach / Wenn jr glauben habt / als ein Senffkorn / vnd saget zu diesem Maulberbawm / reis dich aus / vnd versetze dich ins meer / So wird er euch gehorsam sein.

Mat. 17.  
Mar. 11.

**W**Elcher ist vnter euch / der einen Knecht hat / der jm pfüget / oder das Viehe weidet / wenn er heim kompt vom felde / das er jm sage / Gehe bald hin / vnd setze dich zu tische? <sup>8</sup>Jsts nicht also? das er zu jm saget / Richte zu / das ich zu abend esse / schürtze dich / vnd diene mir / bis ich esse vnd trincke / Darnach soltu auch essen vnd trincken. <sup>9</sup>Dancket er auch dem selbigen Knechte / das er gethan hat / was jm befolhen war? Jch meine es nicht. <sup>10</sup>Also auch jr / Wenn jr alles gethan habt / was euch befolhen ist / so sprecht / Wir sind vnnütz Knechte / wir haben gethan / das wir zu thun schuldig waren.

(Gethan)  
Hie redet  
Christus auff  
das aller ein-  
feltigst von  
eusserlichen  
wercken auff  
menschen  
weise. Denn  
sonst kan fur  
Gott niemand  
thun / so viel  
er schuldig  
ist / der jm an  
wercken nicht  
benügen lesst.

**V**ND es begab sich / da er reisete gen Jerusalem / zoch er mitten durch Samarien vnd Galilean. <sup>12</sup>Vnd als er in einen Marckt kam / begegneten jm zehen aussetzige Menner / die stunden von fernen / <sup>13</sup>vnd erhuben jre stimme / vnd sprachen / Jhesu lieber Meister / Erbarme dich vnser. <sup>14</sup>Vnd da er sie sahe / sprach er zu jnen / Gehet hin / vnd zeigt euch den Priestern. Vnd es geschach / da sie hin giengen / worden sie rein. <sup>15</sup>Einer aber vnter jnen / da er sahe das er gesund worden war / keret er vmb / vnd preiset Gott mit lauter stim / <sup>16</sup>vnd fiel auff sein angesicht / zu seinen Füßen / vnd dancket jm / Vnd das war ein Samariter. <sup>17</sup>Jhesus aber antwortet / vnd sprach / Sind jr nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune? <sup>18</sup>Hat sich sonst keiner funden / der wider vmb keret / vnd gebe Gott die ehre / denn dieser Frembdlinger? <sup>19</sup>Vnd er sprach zu jm / Stehe auff / gehe hin / dein Glaube hat dir geholffen.

**D**A er aber gefragt ward von den Phariseern /  
 Wenn kompt das reich Gottes? Antwortet er  
 jnen / vnd sprach / Das reich Gottes kompt nicht  
 mit eusserlichen Geberden / <sup>21</sup>Man wird auch nicht  
 sagen / Sihe hie / oder da ist es. Denn sehet / Das  
 reich Gottes ist inwendig in euch. <sup>22</sup>Er sprach  
 aber zu den Jüngern / Es wird die zeit komen /  
 Das jr werdet begeren zu sehen einen tag des  
 menschen sons / vnd werdet jn nicht sehen.  
<sup>23</sup>Vnd sie werden zu euch sagen / Sihe hie / sihe  
 da. Gehet nicht hin / vnd folget auch nicht. <sup>24</sup>Denn  
 wie der Blitz oben vom Himel blitzet / vnd leuchtet  
 vber alles das vnter dem Himel ist. || Also wird  
 des menschen son an seinem tage sein. <sup>25</sup>Zuor  
 aber mus er viel leiden / vnd verworffen werden  
 von diesem Geschlechte.

(Eusserlichen)  
 Das ist / Gottes  
 reich stehet  
 nicht in  
 wercken / die  
 an stete / speise  
 kleider / zeit /  
 person gebun-  
 den sind son-  
 dern im glau-  
 ben vnd liebe  
 frey.

Mat. 24.  
 Mar. 13.

|| 290 b

Mat. 24.  
 Gen. 7.

<sup>26</sup>VND wie es geschach zun zeiten Noe / So  
 wirlds auch geschehen in den tagen des menschen  
 sons. <sup>27</sup>Sie assen / sie truncken / sie freiten / sie  
 liessen sich freien / Bis auff den tag / da Noe in die  
 Archa gieng / vnd kam die Sintflut / vnd brachte  
 sie alle vmb. <sup>28</sup>Desselbigen gleichen / wie es ge-  
 schach zun zeiten Lot / Sie assen / sie truncken /  
 sie kauften / sie verkaufften / sie pflantzeten / sie  
 baweten. <sup>29</sup>An dem tage aber / da Lot aus Sodoma  
 gieng / da regnet es Feuer vnd Schwefel vom  
 Himel / vnd brachte sie alle vmb. <sup>30</sup>Auff diese  
 weise wirlds auch gehen an dem tage / wenn des  
 menschen son sol offenbart werden.

Gen. 19.

<sup>31</sup>AN demselbigen tage / wer auff dem Dache  
 ist / vnd sein Hausrat in dem Hause / der steige  
 nicht er nidder / dasselbige zu holen. Desselbigen  
 gleichen / wer auff dem Felde ist / der wende  
 nicht vmb / nach dem / das hinder jm ist. <sup>32</sup>Ge-  
 dencket an des Lots weib. <sup>33</sup>Wer da suchet seine  
 Seele zu erhalten / der wird sie verlieren / Vnd  
 wer sie verlieren wird / der wird jr zum Leben  
 helfen.

Gen. 19.  
 Matt. 10.  
 Mar. 8.  
 Mat. 24.

<sup>34</sup>JCH sage euch / in derselbigen nacht werden  
 zween auff einem Bette ligen Einer wird angenom-  
 men / Der ander wird verlassen werden. <sup>35</sup>Zwo  
 werden malen mit einander / Eine wird angenom-  
 men / Die ander wird verlassen werden. <sup>37</sup>Vnd sie  
 antworten / vnd sprachen zu jm / HErr wo da?  
 Er aber sprach zu jnen / Wo das Ass ist / da samlen  
 sich auch die Adeler.

## XVIII.

**ER** SAGET JNEN ABER EIN GLEICHNIS DAUON /  
 Das man alle zeit beten vnd nicht lass werden  
 solt / <sup>2</sup>Vnd sprach / Es war ein Richter in einer  
 Stad der furchte sich nicht fur Gott / vnd schewet  
 sich fur keinem Menschen. <sup>3</sup>Es war aber eine  
 Widwe in der selbigen Stad / die kam zu jm / vnd  
 sprach / Rette mich von meinem Widersacher /  
<sup>4</sup>Vnd er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er  
 bey sich selbs / Ob ich mich schon fur Gott nicht  
 fürchte / noch fur keinem Menschen schewe / <sup>5</sup>Die-  
 weil aber mir diese Widwe so viel mühe machet /  
 wil ich sie retten / Auff das sie nicht zu letzt kome /  
 vnd vberteube mich.

<sup>6</sup>DA sprach der HErr / Höret hie / was der vnge-  
 rechte Richter saget. <sup>7</sup>SOLT ABER GOTT NICHT  
 AUCH RETTEN SEINE AUSSERWELETEN / DIE ZU JM  
 TAG VND NACHT RUFFEN / VND SOLT GEDULT DRÜ-  
 BER HABEN? <sup>8</sup>JCH SAGE EUCH / ER WIRD SIE ER-  
 RETTEN IN EINER KÜRTZ. DOCH WENN DES MEN-  
 SCHEN SON KOMEN WIRD / MEINESTU DAS ER AUCH  
 WERDE GLAUBEN FINDEN AUFF ERDEN?

**ER** saget aber zu etlichen / die sich selbs ver-  
 emassen / das sie frum weren / Vnd verachteten  
 die andern / ein solch Gleichnis. <sup>10</sup>Es giengen  
 zween Menschen hinauff in den Tempel zu beten /  
 Einer ein Phariseer / der ander ein Zölner. <sup>11</sup>Der  
 Phariseer stund vnd betet bey sich selbs also / Jch  
 dancke dir Gott / Das ich nicht bin wie die andern  
 Leute / Reuber / Vngerechte / Ehebrecher / oder  
 auch wie dieser Zölner / <sup>12</sup>Jch faste zwier in der  
 Wochen / vnd gebe den Zehenden / von allem das  
 ich habe. <sup>13</sup>Vnd der Zölner stund von ferne /  
 wolte auch seine augen nicht auffheben gen Himel /  
 Sondern schlug an seine Brust / vnd sprach / Gott  
 sey mir Sünder gnedig. <sup>14</sup>Jch sage euch / Dieser  
 gieng hinab gerechtfertiget in sein haus / <sup>a</sup>fur  
 jenem. DENN WER SICH SELBS ERHÖHET / DER WIRD  
 ERNIDRIGET WERDEN / VND WER SICH SELBS ER-  
 NIDRIGET / DER WIRD ERHÖHET WERDEN.

**S**Je brachten auch junge Kindlin zu jm / das  
 Er sie solt anrüren. Da es aber die Jünger sahen /  
 bedraweten sie die. <sup>16</sup>Aber Jhesus rieff sie zu sich /  
 vnd sprach / Lasset die Kindin zu mir komen / vnd  
 weret jnen nicht / Denn || solcher ist das reich  
 Gottes. <sup>17</sup>Warlich / Jch sage euch / Wer nicht das

Matth. 19.  
 Mar. 10.

|| 291 a

(Vberteube)  
 Das ist / Das  
 sie mich nicht  
 plage vnd mar-  
 tere / wie man  
 sagt von den  
 Geilern / Wie  
 plaget mich der  
 Mensch so wol.

<sup>a</sup>  
 (Fur jenem)  
 Das ist / Jener  
 ist nicht ge-  
 recht / sondern  
 verdampft  
 heim gangen.  
 Ebraismus est /  
 et negatiue  
 dicitur. Sicut  
 Psal. 118. Es  
 ist gut auff den  
 HERRN ver-  
 trawen / fur  
 dem ver-  
 trawen auff  
 Fürsten / das  
 ist / nicht auff  
 Fürsten. Hoc  
 efficit Ebra  
 litera Mem.  
 Also auch  
 Matth. 21.  
 Huren vnd  
 Buben werden  
 fur euch in  
 Himel komen /  
 Fur euch / das  
 ist / Jr nicht.

reich Gottes nimt als ein Kind / der wird nicht hin ein komen.

Mat. 19.  
Mar. 10.

**V**ND es fraget jn ein Oberster / vnd sprach / Guter meister / Was mus ich thun / das ich das ewige Leben ererbe? <sup>19</sup>Jhesus aber sprach zu jm / Was heissestu mich gut? Niemand ist gut / denn der einige Gott. <sup>26</sup>Du weissest die Gebot wol / Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stelen. Du solt nicht falsch gezeugnis reden. Du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren. <sup>21</sup>Er aber sprach / Das habe ich alles gehalten von meiner Jugent auff. <sup>22</sup>Da Jhesus das höret / sprach er zu jm / Es feilet dir noch eines / Verkeuffe alles was du hast / vnd gibs den Armen / So wirstu einen schatz im Himel haben / Vnd kom / vnd folge mir nach. <sup>23</sup>Da er das höret / ward er trawrig / Denn er war seer reich.

(Eines)  
Das ist / Es  
feilet dir alles /  
vt supra  
Matth. 19.  
Verkeuffen  
aber ist / vt  
supra / Luc. 12.

Exod. 20.

Mat. 19.  
Mar. 10.

<sup>24</sup>DA aber Jhesus sahe / das er trawrig war worden / sprach er / Wie schwerlich werden die Reichen in das reich Gottes komen. <sup>25</sup>Es ist leichter / das ein Kameel gehe durch ein Nadelöre / denn das ein Reicher in das reich Gottes kome. <sup>26</sup>Da sprachen die das höreten / Wer kan denn selig werden? <sup>27</sup>Er aber sprach / Was bey den Menschen vmmöglich ist / das ist bei Gott müglich.

**D**A sprach Petrus / Sihe / wir haben alles verlassen / vnd sind dir nachgefolget. <sup>29</sup>Er sprach zu jnen / Warlich ich sage euch / Es ist niemand / der ein Haus verlesset / oder Eltern / oder Brüder / oder Weib / oder Kind / vmb des reich Gottes willen / <sup>30</sup>der es nicht vielfeltig wider empfahe / in dieser zeit / vnd in der zukünftigen Welt / das ewige Leben.

Mat. 20.  
Mar. 10.

**E**R nam aber zu sich die Zwelffe / vnd sprach zu jnen / Sehet / wir gehen hinauff gen Jerusalem / vnd es wird alles volendet / das geschrieben ist durch die Propheten / von des menschen Son. <sup>32</sup>Denn er wird vberantwortet werden den Heiden / vnd er wird verspottet vnd geschmehet vnd verspeiet werden / <sup>33</sup>vnd sie werden jn geisseln vnd tödten / Vnd am dritten tage wird er wider aufstehen. <sup>34</sup>Sie aber vernamen der keines / Vnd die Rede war jnen verborgen / Vnd wusten nicht / was das gesagt war.

**E**S geschach aber / da er nahe zu Jericho kam / sass ein Blinder am wege / vnd bittelt. <sup>36</sup>Da er aber höret das Volck / das durch hin gieng /

forschet er was das were? <sup>37</sup>Da verkündigeteten sie jm / Jhesus von Nazareth gienge fur vber. <sup>38</sup>Vnd er rieß / vnd sprach / JHESU DU SON DAUID / ERBARMEN DICH MEIN. <sup>39</sup>Die aber forne an giengen / bedraweten jn / er solt schweigen. Er aber schrey viel mehr / Du Son Dauid / erbarme dich mein. <sup>40</sup>Jhesus aber stund stille / vnd hies jn zu sich füren. Da sie jn aber nahe bey jn brachten / fraget er jn <sup>41</sup>vnd sprach / Was wiltu / das ich dir thun sol? Er sprach / HErr / das ich sehen müge. <sup>42</sup>Vnd Jhesus sprach zu jm / Sey sehend / Dein glaube hat dir geholffen / <sup>43</sup>Vnd also bald ward er sehend / vnd folget jm nach vnd preisete Gott. Vnd alles Volck / das solchs sahe / lobet Gott.

## XIX.

συκαίμωρος  
morus est /  
supra cap. 17.  
συκομοραία  
ficus Aegyptia /  
non caprificus /  
a ficu et moro.  
Vide Athe-  
neum lib. 2.

**V**ND ER ZOCH HIN EIN / VND GIENG DURCH Jericho. <sup>2</sup>Vnd sihe / da war ein Man / genant Zacheus / der war ein oberster der Zölner / vnd war reich / <sup>3</sup>Vnd begerte Jhesum zusehen / wer er were / vnd kundte nicht fur dem Volck / Denn er war klein von person. <sup>4</sup>Vnd er lieff fur hin / vnd steig auff einen Maulberbaum / auff das er jn sehe / Denn alda solt er durch komen. <sup>5</sup>Vnd als Jhesus kam an dieselbige stete / sahe er auff / vnd ward sein gewar / vnd sprach zu jm / Zachee / steig eilend ernider / Denn ich mus heute zu deinem Hause einkeren. <sup>6</sup>Vnd er steig eilend ernider / vnd nam jn auff mit freuden. <sup>7</sup>Da sie das sahen / murreten sie alle / das er bey einem Sünder einkeret. ||

|| 291 b

<sup>8</sup>Zacheus aber trat dar / vnd sprach zu dem HErrn / Sihe HErr / die helffte meiner Güter gebe ich den Armen / Vnd so ich jemand betrogen hab / das gebe ich vierfeltig wider. <sup>9</sup>Jhesus aber sprach zu jm / Heute ist diesem hause Heil widerfaren / Sintemal er auch Abrahams son ist. <sup>10</sup>DENN DES MENSCHEN SON IST KOMEN ZU SUCHEN VND SELIG ZU MACHEN / DAS VERLOREN IST.

**D**A sie nu zuhöreten / saget er weiter eine Gleichnis / darumb / das er nahe bey Jerusalem war / vnd sie meineten / Das reich Gottes solt also balde offenbart werden. <sup>12</sup>Vnd sprach / Ein Edeler zoch von ferne in ein Land / das er ein Reich einneme / vnd denn widerkeme. <sup>13</sup>Dieser foddert zehen seiner Knechte / vnd gab jnen zehen Pfund / vnd sprach zu jnen / Handelt / bis das ich widerkome.

Mat. 25.

<sup>14</sup>Seine Bürger aber waren jm feind / vnd schickten Botschafft nach jm / vnd liessen jm sagen / Wir wolen nicht / das dieser vber vns herrsche.

<sup>15</sup>VND es begabs sich / da er widerkam / nach dem er das Reich eingenomen hatte / hies er dieselbigen Knechte foddern / welchen er das Geld gegeben hatte / Das er wüsste / was ein jglicher gehandelt hette. <sup>16</sup>Da trat er zu der Erste vnd sprach / Herr / dein Pfund hat zehen Pfund erworben. <sup>17</sup>Vnd er sprach zu jm / Ey du fromer Knecht / dieweil du bist im geringsten trew gewesen / soltu macht haben vber zehen Stedte. <sup>18</sup>Der ander kam auch / vnd sprach / Herr / dein Pfund hat fünff Pfund getragen. <sup>19</sup>Zu dem sprach er auch / Vnd du solt sein vber fünff Stedte.

<sup>20</sup>VND der dritte kam / vnd sprach / Herr / sihe da / hie ist dein Pfund / welchs ich habe im Schweis- tuch behalten / <sup>21</sup>Jch fürchte mich für dir / Denn du bist ein harter Man / Du nimpst / das du nicht gelegt hast / vnd erndtest / das du nicht geseet hast. <sup>22</sup>Er sprach zu jm / Aus deinem munde richte ich dich / du Schalck / Wustestu / das ich ein harter Man bin / neme das ich nicht gelegt habe / vnd erndte / das ich nicht geseet habe / <sup>23</sup>Warumb hastu denn mein Geld nicht in die Wechselbanck gegeben? Vnd wenn ich komen were / hette ichs mit wucher erfodert.

<sup>24</sup>VND er sprach zu denen / die da bey stunden / Nemet das Pfund von jm / vnd gebets dem / der zehen pfund hat. <sup>25</sup>Vnd sie sprachen zu jm / Herr / hat er doch zehen pfund. <sup>26</sup>Jch sage euch aber / Wer da hat / dem wird gegeben werden / Von dem aber / der nicht hat / wird auch das genomen werden das er hat. <sup>27</sup>Doch jene meine Feinde / die nicht wolten / das ich vber sie herrschen solte / bringet her / vnd erwürget sie für mir. <sup>28</sup>Vnd als er solchs saget / zoch er fort / vnd reisete hinauff gen Jerusalem.

**V**ND ES BEGAB SICH / ALS ER NAHET GEN BETH- phage vnd Bethanien / vnd kam an den Ole- berg / sandte er seiner Jünger zween / <sup>30</sup>vnd sprach / Gehet hin in den Marckt / der gegen euch ligt / Vnd wenn jr hin ein kompt / werdet jr ein Füllen angebunden finden / auff welchem noch nie kein Mensch gesessen ist / Löset es ab / vnd bringets. <sup>31</sup>Vnd so euch jemand fraget / Warumb jrs ablöset? So saget also zu jm / Der HErr darff sein.

Mat. 21.  
Mar. 11.  
Joh. 12.

<sup>32</sup>Vnd die gesandten giengen hin / vnd funden wie er jnen gesagt hatte. <sup>33</sup>Da sie aber das Füllen abgelöseten / sprachen seine Herrn zu jnen / warumb löset jr das Füllen ab? <sup>34</sup>Sie aber sprachen / Der Herr darff sein. <sup>35</sup>Vnd sie brachtens zu Jhesu / vnd worffen jre Kleider auff das Füllen / vnd satzten Jhesum drauff. <sup>36</sup>Da er nu hin zoch / breiteten sie jre Kleider nuff den weg.

<sup>37</sup>VND da er nahe hin zu kam / vnd zoch den Oleberg erab / fieng an der gantze Hauffe seiner Jünger / mit freuden Gott zu loben mit lauter stimme / vber alle Thaten / die sie gesehen hatten / <sup>38</sup>vnd sprachen / Gelobet sey der da kompt ein König in dem Namen des HERRN / Friede sey im Himmel / vnd Ehre in der Höhe. <sup>39</sup>Vnd etliche Phariseer im Volck sprachen zu jm / Meister || <sup>292a</sup> straffe doch deine Jünger. <sup>40</sup>Er antwortet / vnd sprach zu jnen / Jch sage euch / Wo diese werden schweigen / so werden die Steine schreien.

**V**ND als er nahe hinzu kam / sahe er die Stad an / vnd weinet vber sie / <sup>42</sup>vnd sprach / Wenn du es wütest / So würdestu auch bedencken / zu dieser deiner zeit / was zu deinem Friede dienet. Aber nu ists fur deinen augen verborgen. <sup>43</sup>Denn es wird die zeit vber dich komen / das deine Feinde werden vmb dich / vnd deine Kinder mit dir / eine Wagenburg schlagen / dich belegern / vnd an allen örten engsten / <sup>44</sup>Vnd werden dich schleiffen vnd keinen Stein auff dem andern lassen / Darumb / das du nicht erkennet hast die zeit darinnen du heimgesucht bist.

**V**ND er gieng in den Tempel / vnd fieng an auszutreiben die darinnen verkaufften vnd kaufften / <sup>46</sup>vnd sprach zu jnen / Es stehet geschrieben / MEIN HAUS IST EIN BETHAUS / JR ABER HABTS GEMACHT ZUR MÖRDERGRUBEN. <sup>47</sup>Vnd leret teglich im Tempel. Aber die Hohenpriester vnd Schriftgelerten / vnd die Furnemesten im Volck / trachten jm nach / das sie jn vmbrechteten / <sup>48</sup>Vnd funden nicht / wie sie jm thun solten / Denn alles Volck hieng jm an / vnd höret jn.

Matt. 21.  
Mar. 11.

Jesa. 56.

## XX.

**V**ND ES BEGAB SICH DER TAGE EINEN / DA ER DAS Volck leret im Tempel vnd predigt das Euangelium / Da tratten zu jm die Hohenpriester vnd Schriftgelerten mit den Eltesten / <sup>2</sup>vnd sagten zu

Matt. 21.  
Mar. 11.

jm / vnd sprachen / Sage vns / Aus waser macht thustu das? Oder wer hat dir die Macht gegeben?  
<sup>3</sup>Er aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Jch wil euch auch ein wort fragen / saget mirs. <sup>4</sup>Die tauffe Johannis / war sie vom Himel oder von Menschen?  
<sup>5</sup>Sie aber gedachten bey sich selbs / vnd sprachen / Sagen wir vom Himel / so wird er sagen / Warumb habt jr jm denn nicht gegleubt? <sup>6</sup>Sagen wir aber / von Menschen / So wird vns alles Volck steinigen / Denn sie stehen drauff / das Johannes ein Prophet sey. <sup>7</sup>Vnd sie antworten / Sie wüstens nicht / wo sie her were. <sup>8</sup>Vnd Jhesus sprach zu jnen / So sage ich euch auch nicht / Aus waser macht ich das thu.

Mat. 21.  
 Mar. 12.

**E**R fieng aber an zu sagen dem Volck diese Gleichnis / Ein Mensch pflanzet einen Weinberg / vnd thet jn den Weingartnern aus / vnd zoch vber Land eine gute zeit. <sup>10</sup>Vnd zu seiner zeit sandte er einen Knecht zu den Weingartnern / das sie jm geben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingartner steupten jn / vnd liessen jn leer von sich. <sup>11</sup>Vnd vber das / sandte er noch einen andern Knecht. Sie aber steupten denselbigen auch / vnd höneten jn / vnd liessen jn leer von sich. <sup>12</sup>Vnd vber das sandte er den dritten. Sie aber verwundeten den auch / vnd stiessen jn hinaus.

<sup>13</sup>DA sprach der Herr des weinberges / Was sol ich thun? Jch wil meinen lieben Son senden / vielleicht / wenn sie den sehen / werden sie sich schewen. <sup>14</sup>Da aber die Weingartner den Son sahen / dachten sie bey sich selbs / vnd sprachen / Das ist der Erbe / komet / lasset vns jn tödten / das das Erbe vnser sey. <sup>15</sup>Vnd sie stiessen jn hinaus fur den Weinberg / vnd tödten jn. Was wird nu der Herr des weinberges den selbigen thun? <sup>16</sup>Er wird komen / vnd diese Weingartner vmbbringen / vnd seinen Weinberg andern austhun. Da sie das höreten / sprachen sie / Das sey ferne.

Matt. 21.  
 Mar. 12.  
 Psal. 118.

<sup>17</sup>ER aber sahe sie an / vnd sprach / Was ist denn das / das geschrieben stehet / DER STEIN DEN DIE BAWLEUTE VERWORFFEN HABEN / IST ZUM ECKSTEIN WORDEN? <sup>18</sup>WELCHER AUFF DIESEN STEIN FELLET / DER WIRD ZUSCHELLEN / AUFF WELCHEN ABER ER FELLET / DEN WIRD ER ZUMALMEN. <sup>19</sup>Vnd die Hohenpriester vnd Schriftgelerten || trachten darnach / wie sie die Hende an jn legten zu der selbigen stunde / vnd furchten sich fur dem Volck /

|| 292 b



Denn sie vernamen / das er auff sie diese Gleichnis gesagt hatte.

**V**ND sie hielten auff jn / vnd sandten Laurer aus / die sich stellen solten / als weren sie frum / Auff das sie jn in der Rede fiengen / da mit sie jn vber antworten kundten der Oberkeit vnd gewalt des Landpflegers. <sup>21</sup>Vnd sie fragten jn vnd sprach / Meister / wir wissen das du auffrichtig redest / vnd lerest / vnd achtest keines Menschen ansehen / Sondern du lerest den weg Gottes recht. <sup>22</sup>Jsts recht / Das wir dem Keiser den Schos geben oder nicht? <sup>23</sup>Er aber mercket jre liste / vnd sprach zu jnen / Was versucht jr mich? <sup>24</sup>Zeiget mir den Grosschen / Wes bilde vnd vberschrifft hat er? Sie antworten vnd sprachen / des Keisers. <sup>25</sup>Er aber sprach zu jnen / **SO GEBET DEM KEISER / WAS DES KEISERS IST / VND GOTTE / WAS GOTTES IST.** <sup>26</sup>Vnd sie kundten sein wort nicht taddeln fur dem Volck / Vnd verwunderten sich seiner antwort / vnd schwiegen stille.

Mat. 22.  
Mar. 12.

**D**A tratten zu jm etliche Saduceer (welche da halten / es sey kein Aufferstehen) vnd fragten jn / <sup>28</sup>vnd sprachen / Meister / Moses hat vns geschrieben / So jemands Bruder stirbt / der ein Weib hat / vnd stirbet erblos / So sol sein Bruder das Weib nemen / vnd seinem bruder einen Samen erwecken. <sup>29</sup>Nu waren sieben Brüder / Der erste nam ein weib / vnd starb erblos. <sup>30</sup>Vnd der ander nam das weib / vnd starb auch erblos. <sup>31</sup>Vnd der dritte nam sie. Desselbigen gleichen alle sieben / vnd liessen keine Kinder / vnd storben / <sup>32</sup>Zuletzt nach allen / starb auch das Weib. <sup>33</sup>Nu in der Aufferstehung / welches weib wird sie sein vnter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.

Mat. 22.  
Mar. 12.

Deut. 25.

<sup>34</sup>VND Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Die Kinder dieser welt freien vnd lassen sich freien / <sup>35</sup>Welche aber wirdig sein werden / jene welt zu erlangen / vnd die aufferstehung von den Todten / die werden weder freien noch sich freien lassen / <sup>36</sup>Denn sie können hinfurt nicht sterben. Denn sie sind den Engeln gleich vnd Gottes kinder / dieweil sie Kinder sind der aufferstehung. <sup>37</sup>Das aber die Todten aufferstehen / hat auch Moses gedeudet bey dem Pusch / da er den HERRN heisset / **GOTT ABRAHAM VND GOTT JSAAC / VND GOTT JACOB.** <sup>38</sup>**GOTT ABER IST NICHT DER TODTEN / SONDERN DER LEBENDIGEN GOTT / DENN SIE LEBEN JM ALLE.**

Exo. 3.

<sup>39</sup>Da antworten etliche der Schrifftgelerten / vnd sprachen / Meister / du hast recht gesagt. <sup>40</sup>Vnd sie thursten jn fürder nichts mehr fragen.

Mat. 22.  
Mar. 12.  
Psal. 110.

**E**R sprach aber zu jnen / Wie sagen sie / Christus sey Dauids son? <sup>42</sup>Vnd er selbs Dauid spricht im Psalmbuch / **DER HERR HAT GESAGT ZU MEINEM HERRN / SETZE DICH ZU MEINER RECHTEN /** <sup>43</sup>**BIS DAS ICH LEGE DEINE FEINDE ZUM SCHEMEL DEINER FÜSSE.** <sup>44</sup>Dauid nennet jn einen HERRn / wie ist er denn sein Son?

Mat. 23.  
Mar. 12.

**D**A aber alles Volck zuhöret / sprach er zu seinen jüngern / <sup>46</sup>Hütet euch für den Schrifftgelerten / die da wollen einher tretten in langen Kleidern / vnd lassen sich gerne grüssen auff dem Marckte / vnd sitzen gerne oben an in den Schulen / vnd vber tisch. <sup>47</sup>Sie fressen der Widwen heuser / vnd wenden lange Gebet für / Die werden deste schwerer verdammis empfahen.

## XXI.

Mar. 12.

**E**R SAHE ABER AUFF / VND SCHAWETE DIE REICHEN / wie sie jre Opfer einlegten in den Gotteskasten. <sup>2</sup>Er sahe aber auch eine arme Widwe / die legte zwey Scherffin ein. <sup>3</sup>Vnd er sprach / Warlich ich sage euch / diese arme Widwe hat mehr denn sie alle eingelegt. <sup>4</sup>Denn diese alle haben aus jrem vberflus eingelegt / zu dem opffer Gottes / Sie aber hat von jrem armut alle jre Narung / die sie hat / eingelegt. ||

|| 293 a  
Mat. 24.  
Mar. 13.

**V**ND da etliche sagten von dem Tempel / das er geschmückt were von feinen Steinen vnd Kleinoten / sprach er / <sup>6</sup>Es wird die zeit komen / in welcher / des alles das jr sehet / nicht ein stein auff dem andern gelassen wird / der nicht zubrochen werde.

<sup>7</sup>SJe fragten jn aber / vnd sprachen / Meister / wenn sol das werden? vnd welchs ist das Zeichen / wenn das geschehen wird? <sup>8</sup>Er aber sprach / Sehet zu / lasset euch nicht verführen. Denn viel werden komen in meinem Namen / vnd sagen / Jch sey es / Vnd die zeit ist erbey komen / Folget jnen nicht nach. <sup>9</sup>Wenn jr aber hören werdet von Kriegen vnd Empörungen / so entsetzet euch nicht / Denn solchs mus zuuor geschehen / Aber das ende ist noch nicht so bald da. <sup>10</sup>Da sprach er zu jnen. Ein Volck wird sich erheben vber das ander / vnd ein Reich vber das ander / <sup>11</sup>vnd werden geschehen

grosse Erdbebunge hin vnd wider / Thewrzeit vnd Pestilentz / auch werden Schrecknis vnd grosse Zeichen vom Himel geschehen.

**A**ber vor diesem allen werden sie die Hende an euch legen vnd verfolgen / vnd werden euch vberantworten in jre Schulen vnd gefengnisse / vnd fur Könige vnd Fürsten ziehen / vmb meines Namen willen / <sup>13</sup>Das wird euch aber widerfaren zu einem zeugnis. <sup>14</sup>So nemet nu zu hertzen / das jr nicht sorget / wie jr euch verantworten solt / <sup>15</sup>Denn ich wil euch Mund vnd Weisheit geben / welcher nicht sollen widersprechen mügen noch widerstehen / alle ewre Widerwertigen. <sup>17</sup>Jr werdet aber vberantwortet werden von den Eltern / Brüdern / Gefreundten vnd Freunden / vnd sie werden ewer etliche tödten / <sup>17</sup>Vnd jr werdet gehasset sein von jederman / vmb meines Namen willen. <sup>18</sup>Vnd ein Har von ewrem Heubt sol nicht vmbkomen. <sup>19</sup>Fasset ewre Seele mit gedult.

Matt. 10.  
Mar. 13.

(Fasset)

Das ist / Lasst ewr seele nicht vngedültig werden.

**W**enn jr aber sehen werdet Jerusalem beleget mit einem Heer / So mercket / Das erbey komen ist jre verwüstunge. <sup>21</sup>Als denn / wer in Judea ist / der fliehe auff das Gebirge / Vnd wer mitten drinnen ist / der weiche heraus / Vnd wer auff dem Lande ist / der kome nicht hin ein. <sup>22</sup>Denn das sind die tage der Rache / das erfüllet werde alles was geschrieben ist. <sup>23</sup>Weh aber den Schwangern vnd Seugerin in den selbigen tagen. Denn es wird grosse Not auff Erden sein / vnd ein zorn vber dis Volck / <sup>24</sup>vnd sie werden fallen durch des Schwerts scherffe / vnd gefangen gefürt vnter alle Völcker. Vnd Jerusalem wird zu treten werden von den Heiden / bis das der Heiden zeit erfüllet wird.

Mat. 24.  
Mar. 13.

(Heiden zeit)

Jerusalem mus vnter den Heiden sein / bis die Heiden zum glauben bekeret werden / das ist / Bis ans ende der Welt / denn der Tempel wird nicht wider auffkomen.  
Hag. 1.

**V**ND es werden Zeichen geschehen an der Sonnen vnd Mond vnd Sternen / Vnd auff Erden wird den Leuten bange sein / vnd werden zagen / Vnd das Meer vnd die Wasserwogen werden brausen / <sup>26</sup>Vnd die Menschen werden verschmachten / fur furchte vnd fur warten der dinger / die komen sollen auff Erden. Denn auch der Himel kreffte / sich bewegen werden / <sup>27</sup>Vnd als denn werden sie sehen des menschen Son komen in der wolcken / mit grosser krafft vnd herrligkeit. <sup>28</sup>WENN ABER DIESES ANFEHET ZU GESCHEHEN / SO SEHET AUFF / VND HEBT EWER HEUBTER AUFF / DARUMB / DAS SICH EWER ERLÖSUNG NAHET.

Mat. 24.  
Mar. 13.

<sup>29</sup>VND er saget jnen ein Gleichnis / Sehet an den Feigenbawm vnd alle Bewme / <sup>30</sup>wenn sie jtz ausschlahen / so sehet jrs an jnen / vnd mercket das jtz der Sommer nahe ist. <sup>31</sup>Also auch jr / wenn jr dis alles sehet angehen / so wisset / das das reich Gottes nahe ist. <sup>32</sup>Warlich ich sage euch / dis Geschlecht wird nicht vergehen / bis das es alles geschehe / <sup>33</sup>HIMEL VND ERDEN VERGEHEN / ABER MEINE WORT VERGEHEN NICHT.

<sup>34</sup>Aber hütet euch / Das ewre Herten nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen / vnd mit sorgen der Narunge / vnd kome dieser tag schnell vber euch / <sup>35</sup>Denn wie ein Fallstrick wird er komen / vber alle die auff Erden wonen. <sup>36</sup>So seid nu warcker allezeit / vnd betet / Das jr würdig werden müget zu entfliehen diesem allen / das geschehen sol / vnd zu stehen fur des menschen Son. <sup>37</sup>Vnd er leret des tages im Tempel / des nachts aber gieng er hin aus / vnd bleib vber nacht am Oelberge. <sup>38</sup>Vnd alles volck machet sich früe auff zu jm / im Tempel / jn zu hören.

|| 293 b

## XXII.

Mat. 26.  
Mar. 14.  
Joh. 13.

**E**S WAR ABER NAHE DAS FEST DER SÜSSENBROT / das da Ostern heisset. <sup>2</sup>Vnd die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten trachten / wie sie jn tödten / Vnd furchten sich fur dem Volck. <sup>3</sup>Es war aber der Satanas gefaren in den Judas / genant Jscharioth / der da war aus der zal der Zwelffen. <sup>4</sup>Vnd er gieng hin vnd redet mit den Hohenpriestern / vnd mit den Heubtleuten / wie er jn wolte jnen vberantworten. <sup>5</sup>Vnd sie worden fro / vnd gelobten jm Geld zu geben. <sup>6</sup>Vnd er versprach sich / vnd suchte gelegenheit / das er jn vberantwortet on rhumor.

Mat. 26.  
Mar. 14.

**E**S KAM NU DER TAG DER SÜSSENBROT / AUFF WEL-  
Echen man musste opffern das Osterlamb. <sup>8</sup>Vnd er sandte Petrum vnd Johannem / vnd sprach / Gehet hin / bereitet vns das Osterlamb / auff das wirs essen. <sup>9</sup>Sie aber sprachen zu jm / Wo wiltu / das wirs bereiten? <sup>10</sup>Er sprach zu jnen / Sihe / wenn jr hin ein kompt in die Stad / wird euch ein Mensch beegen / der tregt einen Wasserkrug / Folget jm nach in das Haus / da er hin ein gehet / <sup>11</sup>vnd saget zu dem Hausherrn / Der Meister lesst dir sagen / Wo ist die Herberge / darinne ich das

I.  
ALTE  
Osterlamb.

Osterlamb essen müge mit meinen Jüngern? <sup>12</sup>Vnd er wird euch einen grossen gepflasterten Saal zeigen / da selbs bereitet es. <sup>13</sup>Sie giengen hin / vnd funden / wie er jnen gesagt hatte / vnd bereiteten das Osterlamb.

<sup>14</sup>VND da die stunde kam / satzte er sich nider / vnd die zwelff Apostel mit jm / <sup>15</sup>vnd er sprach zu jnen / Mich hat hertzlich verlanget dis Osterlamb mit euch zu essen / ehe denn ich leide. <sup>16</sup>Denn ich sage euch / Das ich hinfurt nicht mehr dauon essen werde / bis das erfüllet werde im reich Gottes. <sup>17</sup>Vnd er nam den Kelch / dancket vnd sprach / Nemet denselbigen / vnd teilet jn vnter euch / <sup>18</sup>Denn ich sage euch / Jch werde nicht trincken von dem gewechse des Weinstocks / bis das reich Gottes come.

(Nicht essen)  
Er zeigt jmer  
an wie er mit  
dem sterben  
vmbgehet.

ABENDMAL  
des Herrn.

**V**ND ER NAM DAS BROT / DANCKET VND BRACHS / VND GABS JNEN / VND SPRACH / DAS IST MEIN LEIB / DER FUR EUCH GEGEBEN WIRD / DAS THUT ZU MEINEM GEDECHTNIS. <sup>20</sup>DESSELBIGEN GLEICHEN AUCH DEN KELCH / NACH DEM ABENDMAL / VND SPRACH / DAS IST DER KELCH / DAS NEWE TESTAMENT IN MEINEM BLUT / DAS FUR EUCH VERGOSSEN WIRD.

Mat. 26.  
Mar. 14.

<sup>21</sup>DOch sihe / die hand meines Verrheters / ist mit mir vber tische. <sup>22</sup>Vnd zwar des menschen Son gehet hin / wie es beschlossen ist / Doch weh dem selbigen Menschen / durch welchen er verrhaten wird. <sup>23</sup>Vnd sie fiengen an zu fragen vnter sich selbs / Welcher es doch were vnter jnen / Der das thun würde?

**E**S erhub sich auch ein Zanck vnter jnen / Welcher vnter jnen solte fur den Grösten gehalten werden. <sup>25</sup>Er aber sprach zu jnen / Die weltlichen Könige herrschen / vnd die Gewaltigen heisset man gnedige Herrn. <sup>26</sup>Jr aber nicht also / Sondern der Grösset vnter euch / sol sein wie der Jüngste / vnd der Furnemest wie ein Diener. <sup>27</sup>Denn welcher ist der grösset? Der zu tische sitzt? oder der da dienet? Jsts nicht also / das der zu tische sitzt? Jch aber bin vnter euch / wie ein Diener. <sup>28</sup>Jr aber seids / die jr beharret habt bey mir / in meinen anfechtungen. <sup>29</sup>Vnd ich wil euch das Reich bescheiden / wie mir mein Vater bescheiden hat / <sup>30</sup>das jr essen vnd trincken solt vber meinem Tische in meinem Reich / vnd sitzen auff Stüelen / vnd richten die zwelff geschlechte Jsrael.

Mat. 20.  
Mar. 10.

Mat. 26.  
Mar. 14.  
|| 294a

**D**ER HErR aber sprach / Simon / Simon / sihe / Der Satanas hat ewer || begert / das er euch möcht sichten / wie den weitzen / <sup>32</sup>Jch aber hab fur dich gebeten / Das dein Glaube nicht auffhöre / Vnd wenn du der mal eins dich bekerest / so stercke deine Brüder. <sup>33</sup>Er sprach aber zu jm / HErR / ich bin bereit mit dir ins Gefengnis vnd in den Tod zugehen. <sup>34</sup>Er aber sprach / Petre / Jch sage dir / Der Han wird heute nicht krehen / ehe denn du drey mal verleugnet hast / das du mich kennest.

**V**ND er sprach zu jnen / So offt ich euch gesand habe on Beutel / on Taschen / vnd on Schuch / habt jr auch je mangel gehabt? Sie sprachen / Nie keinen. <sup>36</sup>Da sprach er zu jnen / Aber nu / wer einen Beutel hat / der neme jn / desselbigen gleichen auch die Tasschen / Wer aber nicht hat / verkeuffe sein Kleid / vnd keuffe ein Schwert. <sup>37</sup>Denn ich sage euch / Es mus noch das auch volendet werden an mir / das geschrieven stehet / **ER IST VNTER DIE VBELTHETER GERECHNET.** Denn was von mir geschrieven ist / das hat ein ende. <sup>38</sup>Sie sprachen aber / HErR / Sihe / hie sind zwey Schwert. Er aber sprach zu jnen / Es ist genug.

Jesa. 53.

Mat. 26.  
Mar. 14.  
Joh. 18.

**V**ND ER GIENG HIN AUS NACH SEINER GEWONHEIT an den Oleberg. Es folgeten jm aber seine Jünger nach an den selbigen Ort. <sup>40</sup>Vnd als er da hin kam / sprach er zu jnen / Betet / auff das jr nicht in anfechtung fallet. <sup>41</sup>Vnd er reis sich von jnen bey einem Steinworff / vnd kniet nider / betet <sup>42</sup>vnd sprach / VATER WILTU / SO NIM DIESEN K<sup>E</sup>LCH VON MIR / DOCH NICHT MEIN / SONDERN DEIN WILLE GESCHEHE. <sup>43</sup>ES ERSCHEIN JM ABER EIN ENGEL VOM HIMEL / VND STERCKET JN. <sup>44</sup>VND ES KAM / DAS ER MIT DEM TODE RANG / VND BETET HEFTIGER. ES WARD ABER SEIN SCHWEIS WIE BLUTSTROPFFEN / DIE FIELEN AUFF DIE ERDEN. <sup>45</sup>Vnd er stund auff von dem Gebet / vnd kam zu seinen Jüngern / vnd fand sie schlaffen fur trawrigkeit / <sup>46</sup>vnd sprach zu jnen / Was schlaffet jr? Stehet auff vnd betet / auff das jr nicht in anfechtung fallet.

(Es ist genug)  
Das ist / Es gilt nicht mehr / mit dem leiblichen Schwert fechten / sondern es gilt hinfurt leiden vmb des Euangelij willen / vnd Creütz tragen. Denn man kan wider den Teufel nicht mit eisen fechten / darumb ist not alles dran zusetzen / vnd nun das geistliche schwert das wort Gottes zuffassen.

II.  
GEISTLICH  
leiden Christi  
im Garten.

Mat. 26.  
Mar. 14.  
Joh. 18.

**D**A er aber noch redet / Sihe / die Schar / vnd einer von den Zwelffen / genant Juda / gieng fur jnen her / vnd nahet sich zu Jhesu / jn zu küssen. <sup>48</sup>Jhesus aber sprach zu jm / Juda / verrhetestu des menschen Son mit einem Kus?

**D**A aber sahen / die vmb jn waren / was da werden wolte / sprachen sie zu jm / HErR sollen wir

(So ferne)  
 Lasset sie jren  
 mutwillen  
 vben / so ferne  
 jnen verhenget  
 wird / Es hat  
 alles seinen  
 Richter / das  
 wir es nicht  
 dürffen selbs  
 rechnen.  
 a  
 (Heubtleuten)  
 Das waren die /  
 so von den  
 Jüden vmb den  
 Tempel be-  
 stellet waren /  
 friede zuhalten  
 fur dem Pöbel.

mit dem Schwert drein schlagen? <sup>50</sup>Vnd einer aus  
 jnen schlug des Hohenpriesters Knecht / vnd hieb  
 jm sein recht Ohr ab. <sup>51</sup>Jhesus aber antwortet /  
 vnd sprach / Lasset sie doch so ferne machen. Vnd  
 er rüret sein Ohr an / vnd heilet jn.

<sup>52</sup>Jhesus aber sprach zu den Hohenpriestern vnd  
 aHeubtleuten des Tempels / vnd den Eltesten / die  
 vber jn komen waren / Jr seid als zu einem Mörder  
 mit schwerten vnd mit stangen ausgegangen. <sup>53</sup>Jch  
 bin teglich bey euch im Tempel gewesen / vnd jr  
 habt keine hand an mich gelegt / Aber dis ist ewer  
 stunde / vnd die macht der finsternis.

**S**JE GRIEFFEN JN ABER VND FÜRETEN JN / VND  
 brachten jn in des Hohenpriesters haus. Petrus  
 aber folgete von fernem. <sup>55</sup>Da zundten sie ein feuer  
 an mitten im Pallast / vnd satzten sich zusamen /  
 Vnd Petrus satzte sich vnter sie. <sup>56</sup>Da sahe jn ein  
 Magd sitzen bey dem liecht / vnd sahe eben auff jn /  
 vnd sprach zu jm / Dieser war auch mit jm. <sup>57</sup>Er  
 aber verleugnet jn / vnd sprach / Weib ich kenne  
 sein nicht. <sup>58</sup>Vnd vber ein kleine weile sahe jn ein  
 ander / vnd sprach / Du bist auch der einer. Petrus  
 aber sprach Mensch / ich bins nicht. <sup>59</sup>Vnd vber  
 eine weile / bey einer stunde / bekrefftigets ein  
 ander / vnd sprach / Warlich / Dieser war auch mit  
 jm / denn er ist ein Galileer. <sup>60</sup>Petrus aber sprach /  
 Mensch / ich weis nicht was du sagest. Vnd als  
 bald / da er noch redet / krehet der Han. <sup>61</sup>Vnd der  
 HErr wandte sich / vnd sahe Petrum an. Vnd Pe-  
 trus gedachte an des HErrn wort / als er zu jm ge-  
 sagt hatte / Ehe denn der Han krehet / wirstu  
 mich drey mal verleugnen / <sup>62</sup>Vnd Petrus gieng  
 hin aus / vnd weinet bitterlich. ||

**D**Je Menner aber / die Jhesum hielten / verspotten  
 jn vnd schlugen jn / <sup>64</sup>verdecketen jn / vnd  
 schlugen jn ins Angesichte / vnd fragten jn / vnd  
 sprachen / Weissage / wer ists / der dich schlug?  
<sup>65</sup>Vnd viel andere Lesterungen sagten sie wider jn.

**V**ND als es tag ward / samleten sich die Eltesten  
 des Volcks / die Hohenpriester vnd Schriftge-  
 lerten / vnd füreten jn hin auff fur jren Rat / <sup>67</sup>vnd  
 sprachen / Bistu Christus? sage es vns. Er sprach  
 aber zu jnen / Sage ichs euch / so gleubet jrs nicht /  
<sup>68</sup>Frage ich aber / so antwortet jr nicht / vnd lasset  
 mich doch nicht los. <sup>69</sup>Darumb von nu an wird des  
 menschen Son sitzen zur rechten Hand der krafft  
 Gottes. <sup>70</sup>Da sprachen sie alle / Bistu denn Gottes

Mat. 27.  
 Mar. 14.  
 Joh. 18.

III.  
 JHESUS  
 in Caiphass  
 Haus  
 gebracht.

|| 294b  
 Mat. 26.  
 Mar. 14.  
 Joh. 18.

Son? Er sprach zu jnen / Jr sagets / denn ich bins.  
 71 Sie aber sprachen / Was dürffen wir weiter Zeugnis? wir habens selbs gehört aus seinem munde.

## XXIII.

Mat. 27.  
 Mar. 15.  
 Joh. 19.

**V**ND DER GANTZE HAUFFE STUND AUFF / VND  
 füreten jn fur Pilatum. 2Vnd fiengen an jn zu  
 verklagen / vnd sprachen / Diesen finden wir / das  
 er das Volck abwendet / vnd verbeut den Schos  
 dem Keiser zu geben / Vnd spricht / Er sey Christus  
 ein König. 3Pilatus aber fraget jn / vnd sprach /  
 Bistu der Jüden König? Er antwortet jm vnd  
 sprach / Du sagests. 4Pilatus sprach zu den Hohen-  
 priestern vnd zum Volck / Jch finde kein Vrsach  
 an diesem Menschen. 5Sie aber hielten an / vnd  
 sprachen / Er hat das Volck erreget / damit / das er  
 geleret hat hin vnd her im gantzen Jüdischenlande /  
 vnd hat in Galilea angefangen / bis hie her.

III.  
 JHESUS  
 fur Pilatum  
 gefurt.

**D**A aber Pilatus Galilean höret / fraget er / Ob er  
 aus Galilea were? 7Vnd als er vernam / das er  
 vnter Herodes überkeit gehört / vbersandte er jn  
 zu Herodes / welcher in denselbigen tagen auch zu  
 Jerusalem war. 8Da aber Herodes Jhesum sahe /  
 ward er seer fro / Denn er hette jn langest gerne  
 gesehen / Denn er hatte viel von jm gehört / vnd  
 hoffet er würde ein Zeichen von jm sehen. 9Vnd  
 er fraget jn mancherley. Er antwortet jm aber nichts.  
 10Die Hohenpriester aber vnd Schriftgelerten stunden  
 vnd verklageten jn hart. 11Aber Herodes mit  
 seinem Hofegesinde verachtet vnd verspottet jn /  
 leget jm ein weis Kleid an / vnd sandte jn wider zu  
 Pilato. 12Auff den tag wurden Pilatus vnd Herodes  
 freunde mit einander / Denn zuor waren sie ein-  
 ander feind.

**P**ilatus aber rieß die Hohenpriester / vnd die  
 Obersten vnd das Volck zusammen / 14vnd sprach  
 zu jnen / Jr habt diesen Menschen zu mir bracht /  
 als der das Volck abwende / Vnd sihe / Jch hab jn  
 fur euch verhört / vnd finde an dem Menschen  
 der Sache keine / der jr jn beschuldiget / 15Herodes  
 auch nicht / Denn ich habe euch zu jm gesand / vnd  
 sihe / man hat nichts auff jn bracht / das des todes  
 werd sey. 16Darumb wil ich jn züchtigen vnd  
 lassen / 17Denn er musste jnen einen nach gewon-  
 heit des Festes los geben. 18Da schrey der gantze  
 Hauffe / vnd sprach / Hinweg mit diesem / vnd gib  
 vns Barrabam los / 19welcher war vmb einer Auff-



rhur / die in der Stad geschach / vnd vmb eines Mords willen ins Gefengnis geworffen.

<sup>20</sup>DA rieß Pilatus abermal zu jnen / vnd wolte Jhesum los lassen. <sup>21</sup>Sie riefen aber vnd sprachen / Creutzige / creutzige jn. <sup>22</sup>Er aber sprach zum dritten mal zu jnen / was hat denn dieser vbels gethan? Jch finde keine vrsach des todes an jm / Darumb wil ich jn züchtigen vnd los lassen. <sup>23</sup>Aber sie lagen jm an mit grossem geschrey / vnd fodderten / das er gecreutziget würde / Vnd jr vnd der Hohepriester geschrey nam vberhand. <sup>24</sup>Pilatus aber vrtheilt / das jr Bitte geschehe / <sup>25</sup>Vnd lies den los / der vmb Auffrurs vnd Mords willen war ins gefengnis geworffen / vmb welchen sie baten / Aber Jhesum vbergab er jrem willen.

Mat. 27.  
Mar. 15.  
Joh. 19.

**V**ND als sie jn hin fureten / ergrieffen sie einen / Simon von Kyrenen / der kam vom felde / vnd legten das Creutz auff jn / das ers Jhesu nachtrüge. || || 295 a

**E**S folget jm aber nach ein grosser hauffe Volcks vnd Weiber / die klagetn vnd beweineten jn. <sup>28</sup>Jhesus aber wandte sich vmb zu jnen / vnd sprach / Jr töchter von Jerusalem / weinet nicht vber mich / Sondern weinet vber euch selbs / vnd vber ewre Kinder. <sup>29</sup>Denn sihe / Es wird die zeit komen / in welcher man sagen wird / Selig sind die Vnfruchtbar / vnd die Leibe die nicht geborn haben / vnd die Brüste die nicht geseuget haben. <sup>30</sup>Denn werden sie anfahen zu sagen zu den Bergen / Fallet vber vns / vnd zu den Hügeln / decket vns. <sup>31</sup>Denn so man das thut am grünen Holtz / was wil am Dürren werden?

Osee. 10.

V.  
LEIDEN  
Christi  
am Creutz.

**E**S worden aber auch hin gefurt zween ander Vbeltheter / das sie mit jm abgethan würden. <sup>33</sup>Vnd als sie kamen an die stete / die da heisst Scheddelstet / creutzigeten sie jn daselbs / Vnd die Vbeltheter mit jm / einen zur Rechten / vnd einen zur Lincken. <sup>34</sup>Jhesus aber sprach / VATER VERGIB JNEN / DENN SIE WISSEN NICHT WAS SIE THUN. Vnd sie theilten seine Kleider / vnd wurffen das Los drumb. <sup>35</sup>Vnd das Volck stund / vnd sahe zu / Vnd die Obersten sampt jnen / spotteten sein vnd sprachen / Er hat andern geholffen / er helffe jm selber / ist er Christ / der ausserwelete Gottes. <sup>36</sup>Es verspotteten jn auch die Kriegsknechte / tratten zu jm / vnd brachten jm Essig / <sup>37</sup>vnd sprachen / Bistu der Jüden könig / so hilf dir selber. <sup>38</sup>Es war auch oben vber jm geschrieben die Vber-

Mat. 27.  
Mar. 15.  
Joh. 18.

schrift / mit Griechischen / vnd Latinischen / vnd Ebreischen buchstaben / DIS IST DER JÜDEN KÖNIG.

**A**ber der Vbeltheter einer / die da gehenckt waren / lesterte jn vnd sprach / Bistu Christus / so hilf dir selbs / vnd vns. <sup>40</sup>Da antwortet der ander / straffet jn vnd sprach / Vnd du fürchtest dich auch nicht fur Gott? der du doch in gleicher verdammis bist. <sup>41</sup>Vnd zwar wir sind billich drinnen / denn wir empfahen was vnser Thaten werd sind / Dieser aber hat nichts vngeschicktes gehandelt. <sup>42</sup>Vnd sprach zu Jhesu / HERR GEDENCKE AN MICH / WENN DU IN DEIN REICH KOMEST. <sup>43</sup>VND JHESUS SPRACH ZU JM / WARLICH ICH SAGE DIR / HEUTE WIRSTU MIT MIR IM PARADIS SEIN.

Mat. 27.  
Mar. 15.

**V**ND es war vmb die sechste stunde / Vnd es ward ein Finsternis vber das gantz Land / bis an die neunde stund. <sup>45</sup>Vnd die Sonne verlor jren schein / Vnd der Vorhang des Tempels zureis mitten entzwey. <sup>46</sup>Vnd Jhesus rieff laut / vnd sprach / VATER / JCH BEFELH MEINEN GEIST IN DEINE HENDE. Vnd als er das gesaget / verschied er.

Psal. 31.

**D**A aber der Heubtman sahe / was da geschach / Preisete er Gott vnd sprach / Fur war / Dieser ist ein fromer Mensch gewesen. <sup>40</sup>Vnd alles Volck das da bey war / vnd zusahe / da sie sahen / was da geschach / schlugen sich an jre Brust / vnd wandten widerumb. <sup>49</sup>Es stunden aber alle seine Verwandten von fernen vnd die Weiber / die jm aus Galilea waren nachgefolget / vnd sahen das alles.

Mat. 27.  
Mar. 15.  
Joh. 19.

**V**ND SIHE / EIN MAN MIT NAMEN JOSEPH / EIN RATHerr / der war ein guter fromer Man / <sup>51</sup>der hatte nicht bewilliget in jren Rat vnd Handel / der war von Arimathia der stad der Jüden / der auch auff das reich Gottes wartet. <sup>52</sup>Der gieng zu Pilato vnd bat vmb den leib Jhesu / <sup>53</sup>Vnd nam jn ab / wickelt jn in Linwad / vnd leget jn in ein gehawen Grab / darinnen niemand je gelegen war. <sup>54</sup>Vnd es war der Rüsttag / vnd der Sabbath brach an. <sup>55</sup>Es folgten aber die Weiber nach / die mit jm komen waren aus Galilea / vnd beschaweten das Grab / vnd wie sein Leib gelegt ward. <sup>56</sup>Sie kereten aber vmb / vnd bereiteten Specerey vnd Salben / vnd den Sabbath vber waren sie stille nach dem Gesetz.

VI.  
CHRISTUS  
begraben.

## XXIII.

**A**BER AN DER SABBATHER EINEM SEER FRÜE / || 295 b  
 A kamen sie zum Grabe vnd trugen die Specerey / Mat. 28.  
 die sie bereitet hatten / vnd etlich mit jnen. Mar. 16.  
<sup>2</sup>Sie funden aber den Stein abgeweltzet von dem Grabe / Joh. 20.  
<sup>3</sup>vnd giengen hin ein / vnd funden den Leib des  
 HERRN Jhesu nicht. <sup>4</sup>Vnd da sie darumb beküm-  
 mert waren / Sihe / da tratten bey sie zween Männer  
 mit glentzenden Kleidern. <sup>5</sup>Vnd sie erschracken  
 vnd schlugen jre Angesichte nidder zu der erden.  
 Da sprachen die zu jnen / Was suchet jr den Lebendigen  
 bey den Todten? <sup>6</sup>Er ist nicht hie / Er ist  
 aufferstand. Gedencket dran / wie er euch saget /  
 da er noch in Galilea war / <sup>7</sup>vnd sprach / Des mens-  
 chen Son mus vberantwortet werden in die hende  
 der Sünder / vnd gecreutziget werden / Vnd am  
 dritten tage aufferstehen. <sup>8</sup>Vnd sie gedachten an  
 seine wort.

**V**ND sie giengen wider vom Grabe / vnd ver-  
 kündigeteten das alles den Eilffen vnd den andern  
 allen. <sup>10</sup>Es war aber Maria Magdalena vnd Jo-  
 hanna / vnd Maria Jacobi / vnd andere mit jnen / die  
 solches den Aposteln sageten. <sup>11</sup>Vnd es dauchte  
 sie jre wort eben als werens Merlin / vnd gleubten  
 jnen nicht. <sup>12</sup>Petrus aber stund auff / vnd lieff zum  
 Grabe / vnd bücket sich hin ein / vnd sahe die leinen  
 Tücher alleine ligen / vnd gieng dauon / Vnd es  
 nam jn wunder / wie es zugienge.

**V**ND SIHE / ZWEEN AUS JNEN GIENGEN AN DEMSEL-  
 bigen tage in einen Flecken der war von Jerusa-  
 lem sechzig Feldwegs weit / des namen heisst Em-  
 mahus / <sup>14</sup>Vnd sie redeten mit ein ander von allen  
 diesen Geschichten. <sup>15</sup>Vnd es geschach / da sie so  
 redeten vnd befragten sich mit einander / nahet  
 Jhesus zu jnen / vnd wandelte mit jnen / <sup>16</sup>Aber jre  
 augen wurden gehalten / das sie jn nicht kandten.  
<sup>17</sup>Er sprach aber zu jnen / Was sind das fur rede / die  
 jr zwischen euch handelt vnter wegen / vnd seid  
 trawrig?

<sup>18</sup>**D**A antwortet einer mit namen Cleophas / vnd  
 sprach zu jm / Bistu allein vnter den Frembdlingen  
 zu Jerusalem / der nicht wisse / was in diesen tagen  
 drinnen geschehen ist? <sup>19</sup>Vnd er sprach zu jnen /  
 Welchs? Sie aber sprachen zu jm / Das / von Jhesu  
 von Nazareth / welcher war ein Prophet / mechtig  
 von Thaten vnd Worten / fur Gott vnd allem

Forste est  
 Ebraice He-  
 maos / Schlös-  
 lin / Feste /  
 Burg.

Volck / <sup>20</sup>wie jn vnser Hohenpriester vnd Obersten vberantwortet haben / zum verdammis des Todes / vnd gecreuziget. <sup>21</sup>Wir aber hoffeten / er solte Jsrael erlösen. Vnd vber das alles / ist heute der dritte tag / das solchs geschehen ist. <sup>22</sup>Auch haben vns erschreckt etliche Weiber der vnsern / die sind früe bey dem Grabe gewesen / <sup>23</sup>haben seinen Leib nicht funden / Komen vnd sagen / sie haben ein gesichte der Engel gesehen / welche sagen / er lebe. <sup>24</sup>Vnd etliche vnter vns giengen hin zum Grabe / vnd fundens also / wie die Weiber sagten / Aber jn funden sie nicht.

<sup>25</sup>VND er sprach zu jnen / O jr Thoren vnd treges hertzen / zu gleuben alle dem / das die Propheten geredt haben / <sup>26</sup>MUSTE NICHT CHRISTUS SOLCHES LEIDEN / VND ZU SEINER HERRLIGKEIT EINGEHEN? <sup>27</sup>Vnd fieng an von Mose vnd allen Propheten / vnd leget jnen alle Schrift aus / die von jm gesagt waren.

<sup>28</sup>VND sie kamen nahe zum Flecken / da sie hin giengen. Vnd er stellet sich / als wolt er fürder gehen / <sup>29</sup>Vnd sie nötigten jn / vnd sprachen / Bleib bey vns / Denn es wil abend werden / vnd der tag hat sich geneiget. Vnd er gieng hin ein bey jnen zu bleiben. <sup>30</sup>Vnd es geschach / da er mit jnen zu tische sass / Nam er das Brot / dancket / brachs / vnd gabs jnen. <sup>31</sup>Da worden jre augen geöffnet / vnd erckneten jn. Vnd er verschwand für jnen.

<sup>32</sup>VND sie sprachen vnternander / Brandte nicht vnser Hertze in vns / da er mit vns redet auff dem wege / als er vns die Schrift öffnet. <sup>33</sup>Vnd sie stunden auff zu der selbigen stunde / kereten wider gen Jerusalem / vnd funden die Eilffe versamlet / vnd die bey jnen waren / <sup>34</sup>welche sprachen / Der HERR ist war||haftig auferstanden / vnd Simoni erschienen. <sup>35</sup>Vnd sie erzeleten jnen / was auff dem wege geschehen war / vnd wie er von jnen erkand were / an dem / da er das Brot brach.

**D**A sie aber dauon redten / trat er selbs / Jhesus / mitten vnter sie / vnd sprach zu jnen / Friede sey mit euch. <sup>37</sup>Sie erschracken aber vnd furchten sich / meineten / sie sehen einen Geist. <sup>38</sup>Vnd er sprach zu jnen / Was seid jr so erschrocken? vnd warumb komen solche gedancken in ewer hertz? <sup>39</sup>Sehet meine Hende vnd meine Füsse / Jch bins selber / Fület mich vnd sehet / Denn ein Geist hat nicht fleisch vnd bein / wie jr sehet / das ich habe.

<sup>40</sup>Vnd da er das saget / zeigt er jnen Hende vnd Füsse. <sup>41</sup>Da sie aber noch nicht gleubeten fur freuden / vnd sich verwunderten / sprach er zu jnen / Habt jr hie etwas zu essen? <sup>42</sup>Vnd sie legten jm fur ein stück vom gebraten Fisch vnd Honigseims / <sup>43</sup>vnd er nams vnd ass fur jnen.

**E**R aber sprach zu jnen / Das sind die Rede / die ich zu euch saget / da ich noch bey euch war / Denn es mus alles erfüllet werden / was von mir geschrieben ist im gesetz Mosi / in den Propheten / vnd in Psalmen. <sup>45</sup>Da öffenet er jnen das verstantnis / das sie die Schrifft verstunden / <sup>46</sup>vnd sprach zu jnen / ALSO ISTS GESCHRIEBEN / VND ALSO MUSTE CHRISTUS LEIDEN / VND AUFFERSTEHEN / VON DEN TODTEN AM DRITTEN TAGE / <sup>47</sup>VND PREDIGEN LASSEN IN SEINEM NAMEN / BUSSE VND VERGEBUNG DER SÜNDE / VNTER ALLEN VÖLCKERN / VND ANHEBEN ZU JERUSALEM. <sup>48</sup>Jr aber seid des alles Zeugen. <sup>49</sup>Vnd sihe / Jch wil auff euch senden die Verheissung meines Vaters. Jr aber solt in der stad Jerusalem bleiben / bis das jr angethan werdet mit Krafft aus der Höhe.

<sup>50</sup>ER füret sie aber hinaus bis gen Bethania / vnd hub die Hende auff / vnd segenet sie. <sup>51</sup>Vnd es geschach da er sie segenet / schied er von jnen / vnd fuhr auff gen Himel. <sup>52</sup>Sie aber beteten jn an / vnd kereten wider gen Jerusalem mit grosser freude / <sup>53</sup>vnd waren allwege im Tempel / preiseten vnd lobeten Gott. ||

|| 296b

EUANGELIUM S. JOHANNIS.

I.



Gen. 1.

**J**M ANFANG WAR DAS WORT / VND DAS WORT WAR BEY GOTT / VND GOTT WAR DAS WORT. <sup>2</sup>DAS SELBIGE WAR IM ANFANG BEY GOTT. <sup>3</sup>Alle ding sind durch dasselbige gemacht / vnd on dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. <sup>4</sup>In jm war das Leben / vnd das Leben war das Liecht der Menschen / <sup>5</sup>vnd das Liecht scheint in der Finsternis / vnd die Finsternis habens nicht begriffen.

Matt. 3.  
Mar. 1.  
Luc. 3.

**E**S ward ein Mensch von Gott gesand / der hies Johannes. <sup>7</sup>Derselbige kam zum zeugnis / das er von dem Liecht zeugete / auff das sie alle durch jn glaubten. <sup>8</sup>Er war nicht das Liecht / sondern das er zeugete von dem Liecht. <sup>9</sup>Das war das wahrhaftige Liecht / welchs <sup>a</sup>alle Menschen erleuchtet / die in diese Welt komen. <sup>10</sup>Es war in der Welt / vnd die Welt ist durch dasselbige gemacht / vnd die Welt kandte es nicht.

<sup>11</sup>ER kam in sein eigenthum / Vnd die seinen namen jn nicht auff. <sup>12</sup>WIE VIEL JN ABER AUFNAMEN / DENEN GAB ER MACHT / GOTTES KINDER ZU WERDEN / DIE AN SEINEN NAMEN GLEUBEN / <sup>13</sup>WELCHE NICHT VON DEM GEBLÜT / NOCH VON DEM WILLEN DES FLEISCHES / NOCH VON DEM WILLEN EINES MANNES / SONDERN VON GOTT GEBOREN SIND. <sup>14</sup>VND DAS WORT WARD FLEISCH / VND WONET VNTER VNS / VND WIR SAHEN SEINE HERRLICHKEIT / EINE HERRLICHKEIT / ALS DES EINGEBOREN SONS VOM VATER / VOLLER GNADE VND WARHEIT.

<sup>a</sup>  
(Alle Menschen)  
Das ist / Christus ist das Liecht der welt / derselbige erleuchtet durchs Euangelium alle Menschen. Denn es wird allen Creaturen gepredigt vnd allen furgetragen / die Menschen sind vnd werden.

Matt. 1.  
Luc. 2.

b  
 (Gnade vmb  
 gnade)  
 Vnser gnade  
 ist vns gege-  
 ben vmb  
 Christus  
 gnade / die jm  
 gegeben ist.  
 Das wir durch  
 jn das Gesetz  
 erfüllen / vnd  
 den Vater er-  
 kennen / damit  
 heucheley auff-  
 höre / vnd wir  
 ware recht-  
 schaffene  
 Menschen  
 werden.

Oder /  
 Bethbara /  
 Jud. 7. vt  
 mysterium  
 consonet.

**J**ohannes zeuget von jm / rüffet vnd spricht /  
 Dieser war es / von dem ich gesagt habe / Nach  
 mir wird komen / der vor mir gewesen ist / denn er  
 war ehe denn ich. <sup>16</sup>VND VON SEINER FÜLLE HABEN  
 WIR ALLE GENOMEN / <sup>b</sup>GNADE VMB GNADE / <sup>17</sup>DENN  
 DAS GESETZ IST DURCH MOSEN GEGEBEN / DIE GNA-  
 DE VND || WARHEIT IST DURCH JHESUM CHRIST WOR-  
 DEN. <sup>18</sup>NIEMAND HAT GOTT JE GESEHEN / DER EIN-  
 GEBORNE SON / DER IN DES VATERS SCHOS IST / DER  
 HAT ES VNS VERKÜNDIGET. || 297a

**V**ND dis ist das zeugnis Johannis / Da die Jüden  
 sandten von Jerusalem Priester vnd Leuiten /  
 das sie jn fragten / Wer bistu? <sup>20</sup>Vnd er bekandte  
 vnd leugnet nicht / vnd er bekandte / Jch bin nicht  
 Christus. <sup>21</sup>Vnd sie fragten jn / Was denn? Bistu  
 Elias? Er sprach / ich bins nicht. Bistu ein Prophet?  
 Vnd er antwortet / Nein. <sup>22</sup>Da sprachen sie zu jm /  
 Was bistu denn? Das wir antwort geben / denen /  
 die vns gesand haben. Was sagestu von dir selbs?  
<sup>23</sup>Er sprach / JCH BIN EINE STIMME EINES PREDIGERS  
 IN DER WÜSTEN / RICHTET DEN WEG DES HERRN /  
 WIE DER PROPHET JSAIAS GESAGT HAT. | Iesa. 40.

<sup>24</sup>VND die gesand waren / die waren von den  
 Phariseern. <sup>25</sup>Vnd fragten jn / vnd sprachen zu jm /  
 Warumb teuffestu denn / so du nicht Christus bist /  
 noch Elias / noch ein Prophet? <sup>26</sup>Johannes an-  
 wortet jnen / vnd sprach / Jch teuffe mit wasser /  
 Aber er ist mitten vnter euch getretten / den jr  
 nicht kennet. <sup>27</sup>Der ists / der nach mir komen wird /  
 welcher vor mir gewesen ist / Des ich nicht werd  
 bin / das ich seine Schuchriemen auflöse. <sup>28</sup>Dis  
 geschach zu Betharaba jenseid des Jordans / da  
 Johannes teuffet.

**D**ES andern tages / sihet Johannes Jhesum zu jm  
 komen / vnd spricht / SIHE / DAS IST GOTTES  
 LAMB / WELCHS DER WELT SÜNDE TREGT. <sup>30</sup>Dieser  
 ists / von dem ich euch gesagt habe / Nach mir  
 kompt ein Man / welcher vor mir gewesen ist /  
 denn er war ehe denn ich / <sup>31</sup>vnd ich kandte jn  
 nicht / Sondern auff das er offēbar würde in Jsrael /  
 darumb bin ich komen zu teuffen mit Wasser.

<sup>32</sup>VND Johannes zeugete / vnd sprach / Jch sahe  
 das der Geist er ab fuhr wie eine Taube / vom Him-  
 mel / vnd bleib auff jm / <sup>33</sup>vnd ich kandte jn nicht.  
 Aber der mich sandte zu teuffen mit Wasser / der  
 selbige sprach zu mir / Vber welchem du sehen  
 wirst den Geist erab faren / vnd auff jm bleiben /  
 Math. 3.  
 Mar. 1.  
 Luc. 3.

derselbige ists / der mit dem heiligen Geist teuffet.  
<sup>34</sup>Vnd ich sahe es / vnd zeugete / Das dieser ist Gottes son.

**D**ES andern tags stund abermal Johannes / vnd zween seiner Jünger. <sup>36</sup>Vnd als er sahe Jhesum wandeln / sprach er / SIHE / DAS IST GOTTES LAMB. <sup>37</sup>Vnd zween seiner Jünger höreten jn reden / vnd folgten Jhesu nach. <sup>38</sup>Jhesus aber wandte sich vmb / vnd sahe sie nach folgen / vnd sprach zu jnen / Was suchet jr? Sie aber sprachen zu jm / Rabbi (das ist verdolmetscht / Meister) Wo bistu zur herberge? <sup>39</sup>Er sprach zu jnen / Kompt vnd sehets. Sie kamen vnd sahen / vnd blieben denselbigen tag bey jm. Es war aber vmb die zehende stunde.

<sup>40</sup>EJner aus den Zween / die von Johanne höreten / vnd Jhesu nachfolgten / war Andreas der bruder Simonis Petri. <sup>41</sup>Derselbige findet am ersten seinen bruder Simon / vnd spricht zu jm / Wir haben den Messias funden (welches ist verdolmetscht / der Gesalbete) <sup>42</sup>Vnd füret jn zu Jhesu. Da jn Jhesus sahe / sprach er / Du bist Simon Jonas son / du solt Kephas heissen / das wird verdolmetscht / ein fels.

(MESSIAS)  
 Christus Griechisch / Gesalbeter deudsch / vnd Messias Ebreisch / ist ein ding.

**D**ES andern tages / wolte Jhesus wider in Galilean ziehen / vnd findet Philippum / vnd spricht zu jm / Folge mir nach. <sup>44</sup>Philippus aber war von Bethsaida aus der stad Andreas vnd Peters. <sup>45</sup>Philippus findet Nathanael / vnd spricht zu jm / Wir haben den funden / von welchem Moses im Gesetz vnd die Propheten geschrieben haben / Jhesum Josephs son von Nazareth. <sup>46</sup>Vnd Nathanael sprach zu jm / Was kan von Nazareth gutes komen? Philippus spricht zu jm / Kom / vnd sihe es.

<sup>47</sup>JHesus sahe Nathanael zu sich komen / vnd spricht von jm / Sihe / ein rechter Jsraeliter / in welchem kein falsch ist. <sup>48</sup>Nathanael spricht zu jm / Wo her || kennestu mich? Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Ehe denn dir Philippus rieff / da du vnter dem Feigenbawm warest / sahe ich dich. <sup>49</sup>Nathanael antwortet vnd spricht zu jm / Rabbi / Du bist Gottes son / du bist der König von Jsrael. <sup>50</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Du gleubest weil ich dir gesagt habe / das ich dich gesehen habe vnter dem Feigenbawm / Du wirst noch grössers denn das sehen. <sup>51</sup>Vnd spricht zu jm / WARLICH WARLICH / SAGE ICH EUCH / VON NU AN WERDET JR

|| 297b

Gen. 28.



DEN HIMEL OFFEN SEHEN / VND DIE ENGEL GOTTES  
HINAUFF VND ERAB FAREN / AUFF DES MENSCHEN  
SON.

## II.

VND AM DRITTEN TAGE WARD EINE HOCHZEIT ZU  
Cana in Galilea / vnd die mutter Jhesu war da.  
2Jhesus aber vnd seine Jünger wurden auch auff  
die Hochzeit geladen. 3Vnd da es an Wein gebrach /  
spricht die mutter Jhesu zu jm / Sie haben nicht  
wein. 4Jhesus spricht zu jr / Weib was habe ich mit  
dir zuschaffen? Meine stunde ist noch nicht komen.  
5Seine mutter spricht zu den Dienern / Was er euch  
saget das thut. 6Es waren aber alda sechs steinern  
Wasserkrüge gesetzt nach der weise der Jüdischen  
reinigung / vnd gieng in je einen / zwey oder drey  
Mas.

(Forte)  
Was gehet es  
mich vnd dich  
an.

(Mass)  
Metreta im  
Griechischen /  
Zwo Metreten  
machen bey  
vns schier ein  
Eimer weins.

7JHESUS apricht zu jnen / Füllet die Wasser-  
krüge mit wasser. Vnd sie fülleten sie bis oben an.  
8Vnd er spricht zu jnen / Schepffet nu / vnd bringets  
dem Speisemeister. Vnd sie brachtens. 9Als aber  
der Speisemeister kostet den Wein / der wasser  
gewesen war / vnd wuste nicht von wannen er kam /  
die Diener aber wustens / die das Wasser geschepfft  
hatten / rüffet der Speisemeister dem Breutgam /  
10vnd spricht zu jm / Jederman gibt zum ersten  
guten Wein / vnd wenn sie truncken worden sind /  
als denn den geringern / Du hast den guten Wein  
bisher behalten. 11Das ist das erste Zeichen das  
Jhesus thet / geschehen zu Cana in Galilea / vnd  
offenbarte seine Herrligkeit. Vnd seine Jünger  
glaubten an jn.

DArnach zoch er hinab gen Capernaum / Er /  
seine Mutter / seine Brüder vnd seine Jünger /  
vnd bleib nicht lange daselbs. 13Vnd der Jüden  
Ostern waren nahe / vnd Jhesus zoch hinauff gen  
Jerusalem / 14Vnd fand im Tempel sitzen / die da  
Ochssen / Schaf / vnd Tauben veil hatten / vnd die  
Wechsler. 15Vnd er machte eine Geissel aus striken  
/ vnd treib sie alle zum Tempel hinaus / sampt  
den Schafen vnd Ochssen / vnd verschutte den  
Wechslern das geld / vnd sties die tische vmb.  
16Vnd sprach zu denen / die die Tauben veil hatten /  
Traget das von dannen / VND MACHET NICHT MEI-  
NES VATERS HAUS ZUM KAUFFHAUSE. 17Seine Jün-  
ger aber gedachten dran / das geschrieben stehet /  
DER EIUER VMB DEIN HAUS HAT MICH FRESSEN.

Psal. 69.

<sup>18</sup>DA antworten nu die Jüden / vnd sprachen zu jm / Was zeigstu vns fur ein Zeichen / das du solches thun mügest? <sup>19</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Brechet diesen Tempel / vnd am dritten tage wil ich jn auffrichten. <sup>20</sup>Da sprachen die Jüden / Dieser Tempel ist in sechs vnd vierzig jaren erbawet / Vnd du wil jn in dreien tagen auffrichten? <sup>21</sup>Er aber redet von dem Tempel seines Leibes. <sup>22</sup>Da er nu auffstanden war von den Todten / gedachten seine Jünger dran / das er dis gesagt hatte / vnd glaubten der Schrift / vnd der rede / die Jhesus gesagt hatte.

**A**Ls er aber zu Jerusalem war / in den Ostern auff dem Fest / glaubten viel an seinen Namen / da sie die Zeichen sahen / die er thet. <sup>24</sup>Aber Jhesus vertrauet sich jnen nicht / Denn er kandte sie alle / <sup>25</sup>vnd bedurffte nicht / das jemand zeugnis gebe von einem Menschen / Denn er wuste wol was im Menschen war. ||

298 a

## III.

**E**S WAR ABER EIN MENSCH / VNTER DEN PHARISEERN / mit namen Nicodemus ein Oberster vnter den Jüden. <sup>2</sup>Der kam zu Jhesu bey der nacht / vnd sprach zu jm / Meister / Wir wissen / das du bist ein Lerer von Gott komen / Denn niemand kan die Zeichen thun / die du thust / Es sey denn Gott mit jm.

<sup>3</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Warlich / warlich / Jch sage dir / Es sey denn / das jemand von newen geborn werde / kan er das reich Gottes nicht sehen. <sup>4</sup>Nicodemus spricht zu jm / Wie kan ein Mensch geboren werden / wenn er alt ist? Kan er auch widerumb in seiner Mutterleib gehen / vnd geborn werden? <sup>5</sup>Jhesus antwortet / **WARLICH / WARLICH / JCH SAGE DIR / ES SEY DENN / DAS JEMAND GEBORN WERDE / AUS DEM WASSER VND GEIST / SO KAN ER NICHT IN DAS REICH GOTTES KOMEN /** <sup>6</sup>**WAS VOM FLEISCH GEBORN WIRD / DAS IST FLEISCH / VND WAS VOM GEIST GEBORN WIRD / DAS IST GEIST.**

<sup>7</sup>**LAS** dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / Jr müsset von newen geborn werden. <sup>8</sup>Der Wind bleset wo er wil / vnd du horest sein sausen wol / Aber du weist nicht von wannen er kompt / vnd wo hin er feret. Also ist ein jglicher / der aus dem Geist geborn ist. <sup>9</sup>Nicodemus antwortet / vnd

Vernunft / natur / frey-wille etc. weis nichts von Gottes gnaden vnd werken / ja sie schewet es / schweige / das sie es begeren solt  
Wie dieser Text klerlich beweiset.

(Bleset)  
Die zwey stück hören zusammen / Wort vnd Geist / gleich wie im winde die zwey stück mit einander sind sausen vnd wehen.

sprach zu jm / Wie mag solchs zugehen? <sup>10</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Bistu ein Meister in Jsrael / vnd weissest das nicht? <sup>11</sup>Warlich warlich / ich sage dir / Wir reden / das wir wissen / vnd zeugen / das wir gesehen haben / Vnd jr nemet vnser zeugnis nicht an. <sup>12</sup>Gleubt jr nicht / wenn ich euch von jrdischen dingen sage / Wie würdet jr gleuben / wenn ich euch von Himelischen dingen sagen würde.

<sup>13</sup>VND NIEMAND FERET GEN HIMEL / DENN DER Num. 21. vom Himel ernider komen ist / nemlich / des menschen Son / der im Himel ist. <sup>14</sup>Vnd wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / Also mus des menschen Son erhöhet werden / <sup>15</sup>Auff das Alle die an jn gleuben / nicht verloren werden / Sondern das ewige Leben haben.

**A**LSO HAT GOTT DIE WELT GELIEBET / DAS ER SEINEN EINGEBOREN SON GAB / AUFF DAS ALLE DIE AN JN GLEUBEN / NICHT VERLOREN WERDEN / SONDERN DAS EWIGE LEBEN HABEN. <sup>17</sup>DENN GOTT HAT SEINEN SON NICHT GESAND IN DIE WELT / DAS ER DIE WELT RICHTE / SONDERN DAS DIE WELT DURCH JN SELIG WERDE. <sup>18</sup>WER AN JN GLEUBET / DER WIRD NICHT GERICHTET / WER ABER NICHT GLEUBET / DER IST SCHON GERICHTET / DENN ER GLEUBET NICHT AN DEN NAMEN DES EINGEBOREN SON GOTTES.

<sup>19</sup>DAS ist aber das Gerichte / Das das Liecht in die Welt komen ist / Vnd die Menschen liebeten die Finsternis mehr denn das Liecht / Denn jre werck waren böse. <sup>20</sup>Wer arges thut / Der hasset das Liecht / vnd kompt nicht an das liecht / Auff das seine Werck nicht gestraffet werden. <sup>21</sup>Wer aber die warheit thut / der kompt an das Liecht / das seine werck offenbar werden / Denn sie sind in Gott gethan.

**D**ARNACH kam Jhesus vnd seine Jünger in das Jüdischeland / vnd hatte daselbs sein wesen mit jnen / vnd teuffet. <sup>23</sup>Johannes aber teuffet auch noch zu Enon / nahe bey Salim / denn es war viel wassers daselbs / Vnd sie kamen dahin / vnd liessen sich teuffen / <sup>24</sup>Denn Johannes war noch nicht ins Gefengnis gelegt.

**D**A erhub sich eine Frage vnter den Jüngern Johannis sampt den Jüden / vber die Reinigung. <sup>26</sup>Vnd kamen zu Johannes / vnd sprachen zu jm / Meister / der bey dir war jenseid dem Jordan / von

|| 298 b

dem du zeugetest / Sihe / der teuffet / vnd jederman  
kompt zu jm. ||

Sup. 1.

**J**ohannes antwortet / vnd sprach / Ein Mensch  
kan nichts nemen / es werde jm denn gegeben  
vom Himel. <sup>28</sup>Jr selbs seid meine Zeugen / das  
ich gesagt habe / Jch sey nicht Christus / sondern  
fur jm her gesand. <sup>29</sup>Wer die Braut hat / der ist  
der Breutgam / der Freund aber des Breutgams  
stehet vnd höret jm zu / vnd frewet sich hoch vber  
des Breutgams stimme / Die selbige meine Freude  
ist nu erfüllet / <sup>30</sup>Er mus wachsen / Jch aber mus  
abnemen.

<sup>31</sup>DER von Oben her kompt / ist vber alle / Wer  
von der Erden ist / der ist von der erden / vnd redet  
von der erden. Der vom Himel kompt der ist vber  
alle / <sup>32</sup>vnd zeuget was er gesehen vnd gehört  
hat / Vnd sein Zeugnis nimpt niemand an. <sup>33</sup>Wer  
es aber annimpt / der versiegelts / das Gott war-  
haftig sey. <sup>34</sup>Denn welchen Gott gesand hat / der  
redet Gottes wort / Denn Gott gibt den Geist  
nicht <sup>b</sup>nach dem mass. <sup>35</sup>DER VATER HAT DEN SON  
LIEB / VND HAT JM ALLES IN SEINE HAND GEGE-  
BEN. <sup>36</sup>WER AN DEN SON GLEUBET / DER HAT DAS  
EWIGE LEBEN / WER DEM SON NICHT GLEUBET /  
DER WIRD DAS LEBEN NICHT SEHEN / SONDERN  
DER ZORN GOTTES BLEIBT VBER JM.

(Versiegelts)  
Das ist / Er  
empfindet als  
ein siegel in sein  
Hertz gedruckt  
/ nemlich / den  
glauben wie  
Gott warhaftig  
sey / vnd be-  
kennets vnd  
zeugets auch .  
cusserlich. Als  
er saget cap. vij.  
Wer des Vaters  
willen thut / der  
erkennt ob  
diese Lere aus  
Gott sey etc.

<sup>b</sup>  
(Nach dem mas)  
Ob wol des  
Geistes gaben  
vnd werck nach  
dem mass aus-  
geteilet wer-  
den / Rom. 12.  
vnd j. Cor. 12.  
Doch der Geist  
selbs ist in allen  
Christen reich-  
lich vnd on  
mass ausgos-  
sen / das er alle  
sunde vnd tod  
verschlinget  
vber die mass.  
Tit. 3.

## III.

**D**A NU DER HERR INNEN WARD / DAS FUR DIE  
Phariseer komen war / wie Jhesus mehr Jün-  
ger machet / vnd teuffet / denn Johannes <sup>2</sup>(wie-  
wol Jhesus selber nicht teuffet / sondern seine  
Jünger) <sup>3</sup>verlies er das land Judea / vnd zoch  
wider in Galilean / <sup>4</sup>Er muste aber durch Sama-  
rian reisen.

Gen. 48.

**D**A kam er in eine stad Samarie / die heisset  
Sichar / nahe bey dem Dörfflin / das Jacob  
seinem son Joseph gab / <sup>6</sup>Es war aber daselbs  
Jacobs brun. Da nu Jhesus müde war von der  
Reise / satzte er sich also auff den brun / Vnd es  
war vmb die sechste stunde. <sup>7</sup>Da kompt ein Weib  
von Samaria wasser zu schepffen. Jhesus spricht  
zu jr / Gib mir trincken. <sup>8</sup>Denn seine Jünger waren  
in die Stad gegangen / das sie Speise keufften.  
<sup>9</sup>Spricht nu das Samaritisch weib zu jm / Wie  
bittestu von mir trincken / so du ein Jüde bist /  
vnd ich ein Samaritisch weib? Denn die Jüden

haben keine gemeinschaft mit den Samaritern.  
<sup>10</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jr / WENN DU ERKENNETEST DIE GABE GOTTES / VND WER DER IST / DER ZU DIR SAGET / GIB MIR TRINCKEN / DU BETEST JN / VND ER GEBE DIR LEBENDIGES WASSER.

<sup>11</sup>SPricht zu jm das weib / Herr / hastu doch nichts / da mit du schepffest / vnd der Brun ist tieff / Wo her hastu denn lebendig wasser? <sup>12</sup>Bistu mehr denn vnser Vater Jacob / der vns diesen Brun gegeben hat? vnd er hat draus getruncken / vnd seine Kinder vnd sein Vieh. <sup>13</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jr / Wer dis wasser trincket / Den wird wider dürsten. <sup>14</sup>WER ABER DES WASSERS TRINCKEN WIRD / DAS ICH JM GEBE / DEN WIRD EWIGLICH NICHT DÜRSTEN / Sondern das wasser / das ich jm geben werde / das wird in jm ein Brun des wassers werden / das in das ewige Leben quillet.

<sup>15</sup>SPricht das weib zu jm / Herr / Gib mir dasselbige wasser / auff das mich nicht dürste / das ich nicht her komen müsse zu schepffen. <sup>16</sup>Jhesus spricht zu jr / Gehe hin / ruffe deinem Manne / vnd kom her. <sup>17</sup>Das weib antwortet / vnd sprach zu jm / Jch habe keinen Man. Jhesus spricht zu jr / Du hast recht gesagt / Jch habe keinen man / <sup>18</sup>Fünff Menner hastu gehabt / vnd den du nu hast / der ist nicht dein man / Da hastu recht gesagt.

<sup>19</sup>DAs weib spricht zu jm / Herr / ich sehe / das du ein Prophet bist. <sup>20</sup>Vnser Vater haben auff diesem Berge angebetet / vnd jr saget / Zu Jerusalem sey die Stete / da man anbeten solle. <sup>21</sup>Jhesus spricht zu jr / Weib / gleube mir / Es kompt die zeit / das jr weder auff diesem Berge / noch zu Jerusalem werdet den Vater an||beten. <sup>22</sup>Jr wisset nicht / was jr anbetet / Wir wissen aber / was wir anbeten / DENN DAS HEIL KOMPT VON DEN JÜDEN. <sup>23</sup>ABER ES KOMPT DIE ZEIT / VND IST SCHON JTZT / DAS DIE WARHAFTIGEN ANBETER WERDEN DEN VATER ANBETEN / IM GEIST VND IN DER WARHEIT / Denn der Vater wil auch haben / die jn also anbeten. <sup>24</sup>Gott ist ein Geist / vnd die jn anbeten / die müssen jn im Geist vnd in der Warheit anbeten.

<sup>25</sup>SPricht das Weib zu jm / Jch weis / das Messias kompt / der da Christus heist / Wenn derselbige komen wird / so wird ers vns alles verkündigen.  
<sup>26</sup>Jhesus spricht zu jr / Jch bins / der mit dir redet.

|| 299.a

27Vnd vber dem kamen seine Jünger / vnd es nam sie wunder / das er mit dem Weibe redet. Doch sprach niemand / was fragestu / oder was redestu mit jr? 28Da lies das Weib jren Krug stehen / vnd gieng hin in die Stad / vnd spricht zu den Leuten / 29Komet / sehet einen Menschen / der mir gesagt hat / alles was ich gethan habe / Ob er nicht Christus sey? 30Da giengen sie aus der Stad / vnd kamen zu jm.

(Mit jr)  
Mit einer Samaritin vnd Heidin.

**J**N des aber ermaneten jn die Jünger / vnd sprachen / Rabbi / iss. 32Er aber sprach zu jnen / Jch habe eine Speise zu essen / da wisset jr nicht von. 33Da sprachen die Jünger vnternander / Hat jm jemand zu essen gebracht? 34Jhesus spricht zu jnen / MEINE SPEISE IST DIE / DAS ICH THU DEN WILLEN DES DER MICH GESAND HAT / VND VOLLENDE SEINE WERCK. 35Saget jr nicht selber / Es sind noch vier monden / so kompt die Erndte? Sihe / Jch sage euch / hebet ewre augen auff / vnd sehet in das Feld / Denn es ist schon weis zur Erndte. 36Vnd wer da schneit der empfehet Lohn / vnd samlet Frucht zum ewigen Leben / Auff das sich mit einander frewen / der da seet und der da schneit. 37Denn hie ist der Spruch war / Dieser seet / Der ander schneit. 38Jch habe euch gesand zu schneiten / das jr nicht habt geerbeitet / Ander haben geerbeitet / vnd jr seid in jre Erbeit komen.

(Eine Speise)  
Seine Speise ist des Vaters wilenthun. Des Vaters willen aber ist / das durch sein leiden das Euangelium in alle welt geprediget würde. Das war nu furhanden / Gleich wie da zumal die Erndte nahe war.

**E**S gleubten aber an jn viel der Samariter / aus der selbigen Stad / vmb des Weibes rede willen / welchs da zeugete / Er hat mir gesagt / alles was ich gethan habe. 40Als nu die Samariter zu jm kamen / baten sie jn / das er bey jnen bliebe / Vnd er bleib zween tage da. 41Vnd viel mehr gleubeten vmb seines Worts willen / 42vnd sprachen zum weibe / Wir gleuben nu fort nicht vmb deiner Rede willen / Wir haben selber gehöret vnd erkennen / DAS DIESER IST WARLICH CHRISTUS / DER WELT HEILAND.

(Ander)  
Die Propheten haben geseet 1. Pet. 1. Sie habens nicht jnen selbs / sondern vns / dargethan.

**A**ber nach zween tagen / zoch er aus von danen / vnd zoch in Galilean / 44Denn er selber Jhesus zeugete / Das ein Prophet da heim nichts gilt. 45Da er nu in Galilean kam / namen jn die Galileer auff / die gesehen hatten / alles was er zu Jerusalem auff's Fest gethan hatte / Denn sie waren auch zum Fest komen. 46Vnd Jhesus kam abermal gen Cana in Galilea / das er das wasser hatte zu wein gemacht.

Mat. 13.  
Mar. 6.  
L. uc. 4.

VND es war ein Königischer / des Son lag krank zu Capernaum. Dieser höret / das Jhesus kam aus Judea in Galilean / vnd gieng hin zu jm / vnd bat jn / Das er hinab keme vnd hülffe seinem Son / Denn er war tod krank. <sup>48</sup>Vnd Jhesus sprach zu jm / Wenn jr nicht Zeichen vnd Wunder sehet / so gleubet jr nicht. <sup>49</sup>Der Königische sprach zu jm / HErr / kom hinab / ehe denn mein Kind stirbt. <sup>50</sup>Jhesus spricht zu jm / Gehe hin / Dein Son lebet. Der Mensch gleubete dem wort / das Jhesus zu jm saget / vnd gieng hin.

<sup>51</sup>VND in dem er hin ab gieng / begegneten jm seine Knechte / verkündigeten jm / vnd sprachen / Dein Kind lebet. <sup>52</sup>Da forschet er von jnen die stunde / in welcher es besser mit jm worden war. Vnd sie sprachen zu jm / Gestern vmb die siebende stunde verlies jn das Fieber. <sup>53</sup>Da mercket der Vater / das vmb die stunde were / in welcher Jhesus zu jm gesagt hatte / Dein Son lebet / Vnd er gleubet mit seinem gantzen Hause. <sup>54</sup>Das ist nu das ander Zeichen / das Jhesus thet / da er aus Judea in Galilean kam. ||

|| 299 b

## V.

DARNACH WAR EIN FEST DER JÜDEN / VND Jhesus zoch hin auff gen Jerusalem. <sup>2</sup>Es ist aber zu Jerusalem bey dem Schafhause ein Teich der heisset auff Ebreisch Bethhesda / vnd hat fünff Halle / <sup>3</sup>Jn welchen lagen viel Krancken / Blinden / Lamten / Dürren / die warteten / wenn sich das Wasser beweget / <sup>4</sup>Denn ein Engel fuhr er ab zu seiner zeit in den Teich / vnd beweget das wasser. Welcher nu der erste / nach dem das wasser beweget war / hin ein steig / der ward gesund / mit welcherley Seuche er behafftet war.

ES war aber ein Mensch daselbs / acht vnd dreissig jar krank gelegen. <sup>6</sup>Da Jhesus denselbigen sahe ligen / vnd vernam / das er so lang gelegen war / spricht er zu jm / Wiltu gesund werden? <sup>7</sup>Der Krancke antwortet jm / Herr / ich habe keinen Menschen / wenn das Wasser sich beweget / der mich in den Teich lasse / Vnd wenn ich kome / so steigt ein ander fur mir hin ein. <sup>8</sup>Jhesus spricht zu jm / Stehe auff / nim dein Bette / vnd gehe hin. <sup>9</sup>Vnd also ward der Mensch gesund / vnd nam sein Bette / vnd gieng hin. Es war aber desselbigen tages der Sabbath.

(BETHHESDA)

Das heisst auff Deusch so viel als ein Spital / darin man den armen Leuten wol thut / Ab Hesed / id est / Eleemosyna / misericordia / welches bey dem Teich war / da die Opfferschafe behalten wurden / vnd die Krancken daselbs solcher Wolthat im Teiche warteten.

<sup>10</sup>DA sprachen die Jüden zu dem der gesund war worden / Es ist heute Sabbath / Es zimpt dir nicht das Bette zu tragen. <sup>11</sup>Er antwortet jnen / Der mich gesund machet / der sprach zu mir / Nim dein Bette / vnd gehe hin. <sup>12</sup>Da fragten sie jn / Wer ist der Mensch / der zu dir gesagt hat / Nim dein bette / vnd gehe hin? <sup>13</sup>Der aber gesund war worden / wuste nicht wer er war / Denn Jhesus war gewichen / da so viel Volcks an dem Ort war.

<sup>14</sup>DARNACH fand jn Jhesus im Tempel / vnd sprach zu jm / Sihe zu / du bist gesund worden / Sündige fort nicht mehr / das dir nicht etwas ergers widerfare. <sup>15</sup>Der Mensch gieng hin / vnd verkündigets den Jüden / Es sey Jhesus / der jn gesund gemacht habe. <sup>16</sup>Darumb verfolgten die Jüden Jhesum / vnd suchten jn zu tödten / Das er solchs gethan hatte auff den Sabbath. <sup>17</sup>Jhesus aber antwortet jnen / MEIN VATER WIRCKET BIS HER / VND ICH WIRCKE AUCH. <sup>18</sup>Darumb trachteten jm die Jüden nu viel mehr nach / das sie jn tödten / Das er nicht allein den Sabbath brach / sondern saget auch / Gott sey sein Vater / vnd machet sich selbs Gotte gleich.

(Wircket)  
Das ist / Mein  
Vater helt den  
Sabbath nicht /  
darumb halt ich  
jn auch nicht /  
sondern wircke  
imer das / wie  
mein Vater.

**D**A antwortet Jhesus / vnd sprach zu jnen / Warlich / warlich / Jch sage euch / Der son kan nichts von jm selber thun / denn was er sihet den Vater thun / Denn was derselbige thut / das thut gleich auch der Son. <sup>20</sup>Der Vater aber hat den Son lieb / vnd zeigt jm alles was er thut / vnd wird jm noch grösser Werck zeigen / das jr euch verwundern werdet. <sup>21</sup>Denn wie der Vater die Todten aufferweckt / vnd machet sie lebendig / Also auch der Son machet lebendig welche er wil. <sup>22</sup>Denn der Vater richtet niemand / sondern alles Gerichte hat er dem Son gegeben / <sup>23</sup>Auff das sie alle den Son ehren / wie sie den Vater ehren. Wer den Son nicht ehret / Der ehret den Vater nicht / der jn gesand hat. <sup>24</sup>WARLICH / WARLICH / SAGE ICH EUCH / WER MEIN WORT HÖRET / VND GLEUBET DEM / DER MICH GESAND HAT / DER HAT DAS EWIGE LEBEN / VND KOMPT NICHT IN DAS GERICHTE / SONDERN ER IST VOM TODE ZUM LEBEN HIN DURCH GEDRUGEN.

<sup>25</sup>WARlich / warlich / Jch sage euch / Es kompt die stunde / vnd ist schon itzt / das die Todten werden die stimme des Sons Gottes hören / vnd die sie hören werden / die werden leben. <sup>26</sup>Denn



a  
 (Des menschen  
 Son ist)  
 Das Gerichte  
 mus öffentlich  
 fur allen Men-  
 schen gehalten  
 werden / Dar-  
 umb mus der  
 Richter auch  
 Mensch sein /  
 den man sehen  
 könne / Vnd  
 doch auch  
 Gott / weil er  
 Gottes Richt-  
 stuel besitzen  
 sol.

wie der Vater das Leben hat in jm selber / Also hat er dem Son gegeben / das Leben zu haben in jm selber / <sup>27</sup>vnd hat jm macht gegeben / auch das Gerichte zu halten / darumb / das er <sup>a</sup>des menschen Son ist. <sup>28</sup>Verwundert euch des nicht / Denn es kompt die stunde / in welcher alle die in den Grebern sind / werden seine Stimme hören / <sup>29</sup>Vnd werden erfül|gehen / die da Guts gethan haben / zur auferstehung des Lebens / Die aber Vbels gethan haben / zur auferstehung des Gerichts.

Dan. 12.  
 || 300a

<sup>30</sup>JCH kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre / so richte ich / vnd mein Gerichte ist recht / Denn ich suche nicht meinen willen / sondern des Vaters willen / der mich gesand hat. <sup>31</sup>So ich von mir selbs zeuge / so ist mein Zeugnis nicht war. <sup>32</sup>Ein ander ists / der von mir zeuget / vnd ich weis / das das Zeugnis war ist / das er von mir zeuget.

<sup>33</sup>JR schicket zu Johanne / vnd er zeugete von der warheit. <sup>34</sup>Jch aber neme nicht Zeugnis von Menschen / Sondern solchs sage ich / auff das jr selig werdet. <sup>35</sup>Er war ein brennend vnd scheinend Licht / Jr aber woltet eine kleine weile frölich sein von seinem Liechte. <sup>36</sup>Jch aber habe ein grösser Zeugnis / denn Johannis zeugnis. Denn die Wercke die mir der Vater gegeben hat / das ich sie volende / dieselbigen werck / die ich thu / zeugen von mir / das mich der Vater gesand habe. <sup>37</sup>Vnd der Vater der mich gesand hat / derselbige hat von mir gezeuget. Jr habt nie / weder seine Stimme gehöret / noch seine Gestalt gesehen / <sup>38</sup>Vnd sein Wort habt jr nicht in euch wonend / Denn jr gleubet dem nicht / den er gesand hat.

<sup>39</sup>SVchet in der Schrift / Denn jr meinet / jr habt das ewige Leben drinnen / Vnd sie ists / die von mir zeuget / <sup>40</sup>Vnd jr wolt nicht zu mir komen / das jr das Leben haben möchtet. <sup>41</sup>Jch neme nicht Ehre von Menschen / <sup>42</sup>Aber ich kenne euch / das jr nicht Gottes liebe in euch habt. <sup>43</sup>Jch bin komen in meines Vaters namen / vnd jr nemet mich nicht an / So ein ander wird in seinem eigen namen komen / den werdet jr annemen. <sup>44</sup>Wie könnet jr gleuben / die jr ehre von einander nemet? Vnd die Ehre / die von Gott alleine ist / süchet jr nicht.

<sup>45</sup>JR solt nicht meinen / das ich euch fur dem Vater verklagen werde / Es ist einer / der euch

verklaget / der Moses / auff welchen jr hoffet.  
<sup>46</sup>Wenn jr Mosi gleubtet / so gleubtet jr auch mir /  
 Denn er hat von mir geschriben. <sup>47</sup>So jr aber  
 seinen Schrifften nicht gleubet / Wie werdet jr  
 meinen worten gleuben?

## VI.

**D**ARNACH FUHR JHESUS WEG VBER DAS MEER  
 an der stad Tiberias in Galilea / <sup>2</sup>vnd es zoch  
 jm viel Volcks nach / darumb das sie Zeichen  
 sahen / die er an den Krancken thet. <sup>3</sup>Jhesus aber  
 gieng hin auff / auff einen Berg / vnd satzte sich  
 daselbs mit seinen Jüngern. <sup>4</sup>Es war aber nahe die  
 Ostern der Jüden Fest.

Matt. 14.  
 Mar. 6.  
 I.uc. 9.

**D**A hub Jhesus seine augen auff / vnd sihet / das  
 viel Volcks zu jm kompt / vnd spricht zu Phi-  
 lippo / Wo keuffen wir Brot / das diese essen?  
<sup>6</sup>Das saget er aber jn zuuersuchen / Denn er wuste  
 wol / was er thun wolte. <sup>7</sup>Philippus antwortet jm /  
 Zwey hundert pfennig werd Brots ist nicht gnug  
 vnter sie / das ein jglicher ein wenig neme. <sup>8</sup>Spricht  
 zu jm einer seiner Jünger / Andreas der bruder  
 Simonis Petri / <sup>9</sup>Es ist ein Knabe hie / der hat  
 fünff gersten Brot / vnd zween Fische / Aber was  
 ist das vnter so viele? <sup>10</sup>Jhesus aber sprach /  
 Schaffet das sich das Volck lagere. Es war aber  
 viel Gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünff  
 tausent Man. <sup>11</sup>Jhesus aber nam die Brot / dancket /  
 vnd gab sie den Jüngern / Die Jünger aber denen /  
 die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen  
 auch von den Fischen / wie viel er wolte.

<sup>12</sup>DA sie aber sat waren / sprach er zu seinen  
 Jüngern / Samlet die vbrigen Brocken / das nichts  
 vmbkome. <sup>13</sup>Da samleten sie / vnd fülleten zwelff  
 Körbe mit Brocken / von den fünff gersten Brot /  
 die vberblieben / denen / die gespeiset worden.  
<sup>14</sup>Da nu die Menschen das Zeichen sahen / das  
 Jhesus that / sprachen sie / Das ist warlich der  
 Prophet / der in die Welt komen sol. <sup>15</sup>Da Jhesus  
 nu mercket / das sie komen würden / vnd jn  
 haschen / das sie jn zum Könige machten / entweich  
 er abermal / auff den Berg / er selbs alleine. ||

|| 300 b

**A**M abend aber / giengen die Jünger hinab an  
 das Meer / <sup>17</sup>vnd traten in das Schiff / vnd  
 kamen vber das Meer / gen Capernaum / vnd es  
 war schon finster worden / Vnd Jhesus war nicht  
 zu jnen komen. <sup>18</sup>Vnd das Meer erhob sich von

einem großen Winde. <sup>19</sup>Da sie nu gerudert hatten bey fünff vnd zwenzig oder dreissig Feldwegs / sahen sie Jhesum auff dem Meere daher gehen / vnd nahe bey das schiff komen / Vnd sie fürchten sich. <sup>20</sup>Er aber sprach zu jnen / Jch bins / Fürchtet euch nicht. <sup>21</sup>Da wolten sie jn in das Schiff nemen / vnd also bald war das schiff am lande / da sie hin furen.

**D**Es andern tages / sahe das Volck / das disseid des Meers stund / das kein ander schiff daselbs war / denn das einige / darein seine Jünger getretten waren / Vnd das Jhesus nicht mit seinen Jüngern in das schiff getretten war / sondern alleine seine Jünger waren weggefahren. <sup>23</sup>Es kamen aber ander schiffe von Tiberias nahe zu der Stete / da sie das Brot gessen hatten / durch des HERRN danck-sagung. <sup>24</sup>Da nu das Volck sahe / das Jhesus nicht da war / noch seine Jünger / traten sie auch in die schiffe / vnd kamen gen Capernaum vnd suchten Jhesum. <sup>25</sup>Vnd da sie jn funden jenseid des Meers / sprachen sie zu jm / Rabbi / wenn bistu her komen?

**J**HESUS antwortet jnen / vnd sprach / Warlich / Jwarlich ich sage euch / Jr suchet mich / nicht darumb / das jr Zeichen gesehen habt / sondern das jr von dem Brot gessen habt / vnd seid sat worden. <sup>27</sup>Wircket speise / nicht die vergenglich ist / sondern die da bleibet in das ewige Leben / welche euch des menschen Son geben wird / Denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.

<sup>28</sup>DA sprachen sie zu jm / Was sollen wir thun / das wir Gottes wercke wircken? <sup>29</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / DAS IST GOTTES WERCK / DAS JR AN DEN GLEUBET / DEN ER GESAND HAT. <sup>30</sup>Da sprachen sie zu jm / Was thustu für ein Zeichen / auff das wir sehen vnd gleuben dir? Was wirckestu? <sup>31</sup>Vnser Vater haben Manna gessen in der Wüsten / wie geschrieben stehet / Er gab jnen Brot vom Himmel zu essen. <sup>32</sup>Da sprach

Psal. 78.

Jhesus zu jnen / Warlich / warlich / ich sage euch / Moses hat euch nicht Brot vom Himmel gegeben / Sondern mein Vater gibt euch das rechte Brot vom Himmel. <sup>33</sup>Denn dis ist das brot Gottes / das vom Himmel kompt / vnd gibt der Welt das Leben. <sup>34</sup>DA sprachen sie zu jm / HERR / gib vns allewege solch brot. <sup>35</sup>Jhesus aber sprach zu jnen / JCH BIN DAS BROT DES LEBENS / WER ZU MIR

(Wircket speise)  
Gehet mit solcher Speise vmb.  
(Versiegelt)  
Das ist / mit dem heiligen Geist begabt vnd zugericht / das er allein für allen / zum Meister vnd Helfer furgestellt vnd dargegeben ist / als nach dem sich alles richten vnd halten sol.

KOMPT / DEN WIRD NICHT HUNGERN / VND WER AN MICH GLEUBET / DEN WIRD NIMER MEHR DÜRSTEN. <sup>36</sup>Aber ich habs euch gesagt / das jr mich gesehen habt / vnd gleubet doch nicht. <sup>37</sup>Alles was mir mein Vater gibt / das kompt zu mir / Vnd wer zu mir kompt / den werde ich nicht hin aus stossen. <sup>38</sup>Denn ich bin vom Himel komen / nicht das ich meinen willen thu / sondern des / der mich gesand hat. <sup>39</sup>DAS IST ABER DER WILLE DES VATERS / DER MICH GESAND HAT / DAS ICH NICHTS VERLIERE VON ALLEM / DAS ER MIR GEGEBEN HAT / SONDERN DAS ICHS AUFFERWECKE AM JÜNGSTENTAGE. <sup>40</sup>DAS IST ABER DER WILLE DES DER MICH GESAND HAT / DAS / WER DEN SON SIHET / VND GLEUBET AN JN / HABE DAS EWIGE LEBEN / VND ICH WERDE JN AUFFERWECKEN AM JÜNGSTENTAGE.

**D**A murreten die Jüden darüber / das er sagte / Jch bin das Brot / das vom Himel komen ist / <sup>42</sup>Vnd sprachen / Ist dieser nicht Jhesus Josephs son / des Vater vnd Mutter wir kennen? Wie spricht er denn / Jch bin vom Himel komen?

**J**Hesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Murret nicht vnternander. <sup>44</sup>Es kan niemand zu mir komen / es sey denn / das jn ziehe der Vater / der mich gesand hat / vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngstentage. <sup>45</sup>Es stehet geschrieben in den Propheten / SIE WERDEN ALLE VON GOTT GELERET SEIN. Wer es nu höret vom Vater / vnd lernets / der kompt zu mir. <sup>46</sup>Nicht / das jemand den Vater habe ge-||sehen / on der vom Vater ist / der hat den Vater gesehen. <sup>47</sup>Warlich / warlich / Jch sage euch / WER AN MICH GLEUBET / DER HAT DAS EWIGE LEBEN. <sup>48</sup>JCH BIN DAS BROT DES LEBENS. <sup>49</sup>Ewer Veter haben Manna gessen in der wüsten / vnd sind gestorben. <sup>50</sup>Dis ist das Brot das vom Himel kompt / auff das / wer dauon isset / nicht sterbe. <sup>51</sup>Jch bin das lebendige Brot / vom Himel komen / Wer von diesem Brot essen wird / der wird leben in ewigkeit. Vnd das Brot / das ich geben werde / ist mein Fleisch welchs ich geben werde / fur das Leben der Welt.

<sup>52</sup>DA zancketen die Jüden vnternander / vnd sprachen / Wie kan dieser vns sein Fleisch zu essen geben? <sup>53</sup>Jhesus sprach zu jnen / Warlich / warlich / Jch sage euch / Werdet jr nicht essen das Fleisch des menschen Sons / vnd trincken sein Blut / so habt jr kein Leben in euch. <sup>54</sup>Wer mein Fleisch

Dis Capitel redet nicht vom Sacrament des brots vnd weins / Sondern vom geistlichen essen / das ist / gleuben / das Christus Gott vnd mensch sein Blut fur vns vergossen hat.

Jesa. 54.

|| 301 a  
Joh. 1.  
Exod. 16.

isset / vnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / Vnd ich werde jn am Jüngsten tage auff-erwecken. <sup>55</sup>Denn mein Fleisch ist die rechte Speise / vnd mein Blut ist der rechte Tranck. <sup>56</sup>Wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der bleibt in mir / vnd ich in jm. <sup>57</sup>Wie mich gesand hat der lebendige Vater / vnd ich lebe vmb des Vaters willen / Also / wer mich isset / der selbige wird auch leben vmb meinen willen. <sup>58</sup>Dis ist das Brot / das vom Himel komen ist. Nicht wie ewer Veter haben Manna gessen / vnd sind gestorben / Wer dis Brot isset / der wird leben in ewigkeit.

**S**olchs saget er in der Schule da er lerete / zu Capernaum. <sup>60</sup>Viel nu seiner Jünger / die das höreten / sprachen / Das ist eine harte Rede / Wer kan sie hören? <sup>61</sup>Da Jhesus aber bey sich selbs mercket / das seine Jünger darüber murreten / sprach er zu jnen / Ergert euch das? <sup>62</sup>Wie / wenn jr denn sehen werdet des menschen Son auffaren da hin / da er vor war? <sup>63</sup>DER GEIST ISTS / DER DA LEBENDIG MACHT / DAS FLEISCH IST KEIN NÜTZE. DIE WORT DIE ICH REDE / DIE SIND GEIST VND SIND LEBEN. <sup>64</sup>Aber es sind etliche vnter euch / die gleuben nicht. Denn Jhesus wuste von anfang wol / welche nicht gleubend waren / vnd welcher jr verrhaten würde. <sup>65</sup>Vnd er sprach. Darumb hab ich euch gesaget / Niemand kan zu mir komen / Es sey jm denn von meinem Vater gegeben.

<sup>66</sup>VON dem an giengen seiner Jünger viel hinder sich / vnd wandelten fort nicht mehr mit jm. <sup>67</sup>Da sprach Jhesus zu den Zwelffen / Wolt jr auch weg gehen? <sup>68</sup>Da antwortet jm Simon Petrus / HERR / wo hin sollen wir gehen? DU HAST WORT DES EWIGEN LEBENS. <sup>69</sup>VND WIR HABEN GEGLEUBET VND ERKAND / DAS DU BIST CHRISTUS / DER SON DES LEBENDIGEN GOTTES. <sup>70</sup>Jhesus antwortet jm / Hab ich nicht euch Zwelffe erwelet / Vnd ewer einer ist ein Teufel / <sup>71</sup>Er redet aber von dem Juda Simon Jscharioth / der selbige verrhiet jn hernach / vnd war der Zwelffen einer.

## VII.

**D**ARNACH ZOCH JHESUS VMBHER IN GALILEA / Denn er wolte nicht in Judea vmbher ziehen / Darumb / das jm die Jüden nach dem Leben stellten. <sup>2</sup>Es war aber nahe der Jüden Fest der

(Wie)  
Ergert euch das  
ich jtz rede  
auff Erden /  
Was wil denn  
werden / wenn  
ich vom Himel  
regieren werde /  
vnd die wort  
volführen vnd  
drein greiffen  
werde?

Laubrust. <sup>3</sup>Da sprachen seine Brüder zu jm /  
 Mache dich auff von dannen / vnd gehe in Judean /  
 auff das auch deine Jünger sehen / die werck die du  
 thust. <sup>4</sup>Niemand thut etwas im verborgen / vnd  
 wil doch frey offenbar sein / Thustu solchs / so  
 offenbare dich fur der Welt. <sup>5</sup>Denn auch seine  
 Brüder glaubten nicht an jn.

<sup>6</sup>DA spricht Jhesus zu jnen / Meine zeit ist noch  
 nicht hie / Ewer zeit aber ist allewege. <sup>7</sup>Die Welt  
 kan euch nicht hassen / Mich aber hasset sie / Denn  
 ich zeuge von jr / Das jre werck böse sind. <sup>8</sup>Gehet  
 jr hin auff / auff dieses Fest / Jch wil noch nicht  
 hinauff gehen auff dieses Fest / denn meine zeit  
 ist noch nicht erfüllet. <sup>9</sup>Da er aber das zu jnen  
 gesaget / bleib er in Galilea. <sup>10</sup>Als aber seine Brü-  
 der waren hin auff gegangen / Da gieng er auch  
 hin auff zu dem Fest / nicht || offenbarlich / sondern  
 gleich heimlich. <sup>11</sup>Da suchten jn die Jüden am  
 Fest / vnd sprachen / Wo ist der? <sup>12</sup>Vnd es war ein  
 gros gemümel von jm vnter dem volck. Etliche  
 sprachen / Er ist frum / Die andern aber sprachen /  
 Nein / sondern er verführet das Volck. <sup>13</sup>Niemand  
 aber redet frey von jm / vmb der furcht willen fur  
 den Jüden.

**A**ber mitten im Fest / gieng Jhesus hin auff in  
 den Tempel vnd leret. <sup>15</sup>Vnd die Jüden ver-  
 wunderten sich / vnd sprachen / Wie kan dieser die  
 Schrift / so er sie doch nicht gelernet hat? <sup>16</sup>Jhesus  
 antwortet jnen / vnd sprach / Meine Lere ist  
 nicht mein / sondern des der mich gesand hat.  
<sup>17</sup>So jemand wil des willen thun / der wird innen  
 werden / ob diese Lere von Gott sey / oder ob ich  
 von mir selbs rede. <sup>18</sup>Wer von jm selbs redet / Der  
 suchet seine eigen ehre / Wer aber suchet die Ehre  
 des / der jn gesand hat / der ist warhafftig / vnd ist  
 keine vngerechtigkeit an jm.

<sup>19</sup>HAt euch nicht Moses das Gesetze gegeben /  
 vnd niemand vnter euch thut das Gesetze? Warumb  
 suchet jr mich zu tödten? <sup>20</sup>Das Volck antwortet /  
 vnd sprach / Du hast den Teufel / wer suchet dich  
 zu tödten? <sup>21</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach / Ein  
 einiges werck hab ich gethan / vnd es wundert  
 euch alle. <sup>22</sup>Moses hat euch darumb gegeben die  
 Beschneitung / nicht das sie von Mose kompt /  
 sondern von den Vetern / Noch beschneitet jr  
 den Menschen am Sabbath. <sup>23</sup>So ein Mensch die  
 Beschneitung annimt am Sabbath / auff das nicht

(Thut)  
 Volbringt /  
 helt / Rom. 2.  
 Das dem Gesetz  
 vmmöglich war  
 etc.

(Sabbath)  
 Sabbath hal-  
 ten / ist Moses  
 gesetz. Be-  
 schneiden / ist  
 der Veter ge-  
 setz / Die sind  
 ja wider ein-  
 ander / wenn  
 jemand auff  
 den Sabbath  
 sich beschnei-  
 ten lesset / vnd  
 eines mus dem  
 andern wei-  
 chen. Darumb  
 stehet des Ge-  
 setzes erfüllung  
 ja nicht auff  
 dem Buch-  
 staben / son-  
 dern im Geist.

das gesetzte Mose gebrochen werde / Zürnet jr denn vber mich / das ich den gantzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? <sup>24</sup>Richtet nicht nach dem ansehen / sondern richtet ein recht Gerichte.

**D**A sprachen etliche von Jerusalem / Ist das nicht der / den sie suchten zu tödten? <sup>26</sup>Vnd sihe zu / er redet frey / vnd sie sagen jm nichts. Erkennen vnser Obersten nu gewis / das er gewis Christus sey? <sup>27</sup>Doch wir wissen von wannen dieser ist / Wenn aber Christus komen wird / so wird niemand wissen von wannen er ist.

<sup>28</sup>DA rieß Jhesus im Tempel / leret vnd sprach / Ja jr kennet mich / vnd wisset von wannen ich bin / Vnd von mir selbs bin ich nicht komen / sondern es ist ein Warhafftiger / der mich gesand hat / welchen jr nicht kennet. <sup>29</sup>Jch kenne jn aber / denn ich bin von jm / vnd er hat mich gesand. <sup>30</sup>Da suchten sie jn zu greiffen / Aber niemand leget die hand an jn / Denn seine stunde war noch nicht komen. <sup>31</sup>Aber viel vom Volck glaubten an jn / vnd sprachen / Wenn Christus komen wird / wird er auch mehr Zeichen thun / denn dieser thut?

**V**ND es kam fur die Phariseer / das das Volck solchs von jm mummelte. Da sandten die Phariseer vnd Hohenpriester Knechte aus / das sie jn grieffen. <sup>33</sup>Da sprach Jhesus zu jnen / Jch bin noch eine kleine zeit bey euch / vnd denn gehe ich hin zu dem / der mich gesand hat. <sup>34</sup>J werdet mich suchen / vnd nicht finden / vnd da ich bin / könnet jr nich hin komen. <sup>35</sup>Da sprachen die Jüden vnterinander / Wo wil dieser hin gehen / das wir jn nicht finden sollen? Wil er vnter die Griechen gehen die hin vnd her zerstreuet ligen / vnd die Griechen leren? <sup>36</sup>Was ist das fur eine Rede / das er saget / Jr werdet mich suchen / vnd nicht finden / vnd / Wo ich bin / da könnet jr nicht hin komen?

**A**ber am letzten tage des Festes / der am herrlichsten war / trat Jhesus auff / rieß vnd sprach / WEN DA DÜRSTET / DER KOME ZU MIR / VND TRINCKE.

<sup>38</sup>WER AN MICH GLEUBET / WIE DIE SCHRIFT Jesa. 44. SAGET / VON DES LEIBE WERDEN STRÖME DES LEBENDIGEN WASSERS FLIESSEN. <sup>39</sup>Das saget er aber von dem Geist / welchen empfaen solten / die an jn glaubten / Denn der heilige Geist war noch nicht da / denn Jhesus war noch nicht verkeret. <sup>40</sup>Viel nu vom Volck / die diese rede höre-

ten / sprachen / Dieser ist ein rechter Prophet.  
<sup>41</sup>Die andern sprachen / Er ist Christus. Etliche  
 aber sprachen / Sol Christus aus Galilea komen?  
<sup>42</sup>Spricht nicht die Schrift / von dem samem  
 Daud / vnd aus dem flecken Bethlehem / da  
 Daud war / solle || Christus komen? <sup>43</sup>Also ward  
 eine zwitracht vnter dem volck vber jm. <sup>44</sup>Es  
 wolten aber etliche jn greiffen / Aber niemand  
 leget die hand an jn.

Mich. 5.

|| 302a

**D**Je Knechte kamen zu den Hohenpriestern vnd  
 Phariseern / vnd sie sprachen zu jnen / Warumb  
 habt jr jn nicht gebracht? <sup>46</sup>Die Knechte ant-  
 worten / Es hat nie kein Mensch also geredt / wie  
 dieser Mensch. <sup>47</sup>Da antworten jnen die Phari-  
 seer / Seid jr auch verführet? <sup>48</sup>Gleubet auch jrgend  
 ein Oberster oder Phariseer an jn? <sup>49</sup>Sondern das  
 Volck / das nichts vom Gesetz weis / ist verflucht.  
<sup>50</sup>Spricht zu jnen Nicodemus / der bey der nacht  
 zu jm kam / welcher einer vnter jnen war / <sup>51</sup>Rich-  
 tet vnser Gesetz auch einen Menschen / ehe man  
 jn verhöret / vnd erkenne / was er thut? <sup>52</sup>Sie ant-  
 worten vnd sprachen zu jm / Bistu auch ein Gali-  
 leer? Forsche vnd sihe / Aus Galilea stehet kein  
 Prophet auff. <sup>53</sup>Vnd ein jglicher gieng also heim.

## VIII.

**J**HESUS ABER GIENG AN DEN OLEBERG / <sup>2</sup>VND  
 früe morgens kam er wider in den Tempel / vnd  
 alles Volck kam zu jm / Vnd er satzte sich / vnd  
 leret sie.

**A**ber die Schriftgelerten vnd Phariseer brachten  
 ein Weib zu jm / im Ehebruch begriffen / vnd  
 stellten sie ins mittel dar / <sup>4</sup>vnd sprachen zu jm /  
 Meister / Dis Weib ist begriffen auff frischer that  
 im Ehebruch. <sup>5</sup>Moses aber hat vns im Gesetz  
 geboten / solche zu steinigen. Was sagestu? <sup>6</sup>Da  
 sprachen sie aber / jn zuersuchen / auff das sie  
 eine sache zu jm hetten.

I.eu. 20

**A**BER Jhesus bücket sich nider / vnd schreib mit  
 dem Finger auff die erden. <sup>7</sup>Als sie nu anhielten  
 jn zu fragen / richtet er sich auff / vnd sprach zu  
 jnen / Wer vnter euch on sunde ist / der werffe  
 den ersten stein auff sie. <sup>8</sup>Vnd bücket sich wider  
 nider / vnd schreib auff die erden. <sup>9</sup>Da sie aber das  
 höreten / giengen sie hinaus / einer nach dem  
 andern / von den Eltesten an / vnd Jhesus ward  
 gelassen alleine / vnd das Weib im mittel stehend.



<sup>10</sup>Jhesus aber richtet sich auff / vnd da er niemand sahe / denn das weib / sprach er zu jr / Weib / wo sind sie / deine Verkleger? Hat dich niemand verdampft? <sup>11</sup>Sie aber sprach / Herr / niemand. Jhesus aber sprach / So verdamne ich dich auch nicht. Gehe hin / vnd sündige fort nicht mehr.

**D**A redet Jhesus abermal zu jnen / vnd sprach / **JCH BIN DAS LIECHT DER WELT / WER MIR NACHFOLGET / DER WIRD NICHT WANDELN IM FINSTERNIS / SONDERN WIRD DAS LIECHT DES LEBENS HABEN.** <sup>13</sup>Da sprachen die Phariseer zu jm / Du zeugest von dir selbs / dein zeugnis ist nicht war. <sup>14</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / So ich von mir selbs zeugen würde / so ist mein zeugnis war / Denn ich weis von wannen ich komen bin / vnd wo ich hin gehe / Jr aber wisset nicht / von wannen ich kome / vnd wo ich hin gehe. <sup>15</sup>Jr richtet nach dem fleisch / Jch richte niemands. <sup>16</sup>So ich aber richte / so ist mein Gerichte recht / Denn ich bin nicht alleine / sondern Jch vnd der Vater der mich gesand hat. <sup>17</sup>Auch stehet in ewrem Gesetze geschrieben / Das zweier Menschen zeugnis war sey. <sup>18</sup>Jch bins der ich von mir selbs zeuge / vnd der Vater der mich gesand hat / zeuget auch von mir. <sup>19</sup>Da sprachen sie zu jm / Wo ist dein Vater? Jhesus antwortet / Jr kennet weder mich noch meinen Vater. Wenn jr mich kennet / so kennet jr auch meinen Vater. <sup>20</sup>Diese wort redet Jhesus an dem Gotteskasten / da er leret im Tempel. Vnd niemand greiff in / Denn seine stunde war noch nicht komen.

Deut. 19.

**D**A sprach Jhesus abermal zu jnen / Jch gehe hin weg / vnd jr werdet mich suchen / Vnd in ewer sunde sterben. Wo ich hin gehe / da könnet jr nicht hin komen. <sup>22</sup>Da sprachen die Jüden / Wil er sich denn selbs tödten / das er spricht / Wo hin ich gehe / da künd jr nicht hin komen? <sup>23</sup>Vnd er sprach zu jnen / || Jr seid von vnten her / Jch bin von oben herab. Jr seid von dieser welt / Jch bin nicht von dieser welt. <sup>24</sup>So hab ich euch gesagt / Das jr sterben werdet in ewren sünden / Denn so jr nicht gleubet / das Jchs sey / So werdet jr sterben in ewren sünden.

|| 302 b

(Erstlich)  
Das ist / Jch bin  
ewer Prediger.  
Wenn jr das zu  
erst gleubet /  
so werdet jr  
wol erfahren /  
wer ich sey /  
vnd sonst nicht.

<sup>25</sup>**D**A sprachen sie zu jm / Wer bistu denn? Vnd Jhesus sprach zu jnen / Erstlich der / der ich mit euch rede. <sup>26</sup>Jch habe viel von euch zu reden vnd zu richten / Aber der mich gesand hat / ist war-

hafftig / vnd was ich von jm gehört habe / das rede ich fur der welt. <sup>27</sup>Sie vernamen aber nicht / das er jnen von dem Vater sagete. <sup>28</sup>Da sprach Jhesus zu jnen / Wenn jr des menschen Son erhöhen werdet / denn werdet jr erkennen das ichs sey / vnd nichts von mir selber thu / Sondern / wie mich mein Vatergeleret hat / so rede ich. <sup>29</sup>Vnd der mich gesand hat / ist mit mir. Der Vater lesset mich nicht alleine / Denn ich thue allezeit was jm gefellet. <sup>30</sup>Da er solchs redet / gleubten viel an jn.

**D**A sprach nu Jhesus zu den Jüden / die an jn gleubten / So jr bleiben werdet an meiner Rede / so seid jr meine rechte Jünger / <sup>32</sup>vnd werdet die warheit erkennen / vnd die Warheit wird euch frey machen. <sup>33</sup>Da antworten sie jm / Wir sind Abrahams samen / sind nie kein mal jemandes Knecht gewesen / Wie sprichstu denn / Jr solt frey werden? <sup>34</sup>Jhesus antwortet jnen / vnd sprach / Warlich / warlich / Jch sage euch / WER SÜNDE THUT / DER IST DER SÜNDE KNECHT / <sup>35</sup>DER KNECHT ABER BLEIBET NICHT EWIGLICH IM HAUSE / DER SON BLEIBET EWIGLICH. <sup>36</sup>SO EUCH NU DER SON FREY MACHET / SO SEID JR RECHT FREY. <sup>37</sup>Jch weis wol / das jr Abrahams samen seid / Aber jr suchet mich zu tödten / Denn meine Rede fehet nicht vnter euch. <sup>38</sup>Jch rede was ich von meinem Vater gesehen habe / So thut jr / was jr von ewrem Vater gesehen habt.

<sup>39</sup>Je antworten / vnd sprachen zu jm / Abraham ist vnser Vater. Spricht Jhesus zu jnen / Wenn jr Abrahams kinder weret / so thetet jr Abrahams werck. <sup>40</sup>Nu aber suchet jr mich zu tödten / einen solchen Menschen / der ich euch die Warheit gesagt habe / die ich von Gott gehöret habe / Das hat Abraham nicht gethan. <sup>41</sup>Jr thut ewers Vaters werck. Da sprachen sie / Wir sind nicht vnehelich geborn / Wir haben einen Vater / Gott. <sup>42</sup>Jhesus sprach zu jnen / Were Gott ewer Vater / so liebetet jr mich. Denn ich bin ausgegangen vnd kome von Gott / Denn ich bin nicht von mir selber komen / sondern er hat mich gesand. <sup>43</sup>Warumb kennet jr denn meine Sprache nicht? Denn jr künd ja meine wort nicht hören.

<sup>44</sup>Jr seid von dem Vater dem Teufel / vnd nach ewers Vaters lust wolt jr thun. Derselbige ist ein Mörder von anfang / vnd ist nicht bestanden in der Warheit / Denn die warheit ist nicht in jm. Wenn er

die Lügen redet / so redet er von seinem eigen /  
Denn er ist ein Lügener vnd ein Vater derselbigen.  
45Jch aber / weil ich die warheit sage / so gleubet jr  
mir nicht.

**W**elcher vnter euch kan mich einer sünde zei-  
hen? So ich euch aber die warheit sage / War-  
umb gleubet jr mir nicht? 47Wer von Gott ist / der  
höret Gottes wort. Darumb höret jr nicht / denn  
jr seid nicht von Gott. 48Da antworten die Jüden /  
vnd sprachen zu jm / Sagen wir nicht recht / das du  
ein Samariter bist / vnd hast den Teufel? 49Jhesus  
antwortet / Jch habe keinen Teufel / Sondern ich  
ehre meinen Vater / vnd jr vnehret mich. 50Jch  
suche nicht meine Ehre / Es ist aber einer / der sie  
suchet / vnd richtet.

51WARLICH / WARLICH / JCH SAGE EUCH / SO JE-  
MAND MEIN WORT WIRD HALTEN / DER WIRD DEN  
TOD NICHT SEHEN EWIGLICH. 52Da sprachen die  
Jüden zu jm / Nu erkennen wir das du den Teufel  
hast. Abraham ist gestorben / vnd die Propheten /  
vnd du sprichst / So jemand mein Wort helt / der  
wird den Tod nicht schmecken ewiglich. 53Bistu  
mehr denn vnser vater Abraham? welcher gestor-  
ben ist / vnd die Propheten sind gestorben. Was  
machstu aus dir selbs?

54Jhesus antwortet / So ich mich selber ehre / so  
ist meine Ehre nichts. || Es ist aber mein Vater / der || 303a  
mich ehret / welchen jr sprecht / Er sey ewer Gott /  
55Vnd kennet jn nicht / Jch aber kenne jn. Vnd so  
ich würde sagen / Jch kenne sein nicht / so würde  
ich ein Lügener / gleich wie jr seid. Aber ich kenne  
jn / vnd halte sein wort. 56Abraham ewer Vater  
ward fro / das er meinen tag sehen solt / vnd er sahe  
jn / vnd frewet sich. 57Da sprachen die Jüden zu jm /  
Du bist noch nicht funffzig jar alt / vnd hast Abra-  
ham gesehen? 58Jhesus sprach zu jnen / Warlich /  
warlich ich sage euch / Ehe denn Abraham ward /  
bin ich. 59Da huben sie steine auff / das sie auff jn  
würffen. Aber Jhesus verbarg sich / vnd gieng zum  
Tempel hinaus.

## IX.

**V**ND JHESUS GIENG FUR VBER / VND SAHE EINEN  
der Blind geboren war / 2Vnd seine Jünger  
frageten jn / vnd sprachen / Meister / wer hat ge-  
sundiget? Diëser / oder seine Eltern / das er ist  
blind geboren? 3Jhesus antwortet / Es hat weder

(Mein wort)  
Das ist vom  
wort des  
glaubens oder  
Euangelium  
gesagt.

(Abraham)  
Alle Heiligen  
von der Welt  
anfang haben  
denselbigen  
glauben an  
Christum ge-  
habt / den wir  
haben / vnd  
sind rechte  
Christen.

dieser gesündigt / noch seine Eltern / sondern das die werck Gottes offenbar würden an jm. <sup>4</sup>Jch mus wircken die werck / des / der mich gesand hat / so lange es tag ist / Es kompt die nacht / da niemands wircken kan. <sup>5</sup>Dieweil ich bin in der Welt / bin ich das Liecht der Welt. <sup>6</sup>Da er solches gesaget / spützet er auff die Erden / vnd machet einen Kot aus dem Speichel / vnd schmiret den kot auff des blinden Augen / <sup>7</sup>vnd sprach zu jm / Gehe hin zu dem teich Siloha (das ist verdolmetscht / gesand) vnd wassche dich. Da gieng er hin / vnd wusch sich / vnd kam sehend.

**D**Je Nachbarn vnd die jn zuuor gesehen hatten das ein Bettler war / sprachen / Jst dieser nicht / der da sass vnd bettelt? <sup>9</sup>Etliche sprachen / er ists / Etliche aber / er ist jm ehlich. Er selbs aber sprach / Jch bins. <sup>10</sup>Da sprachen sie zu jm / Wie sind deine augen auffgethan? <sup>11</sup>Er antwortet / vnd sprach / Der Mensch / der Jhesus heisset / machet einen Kot / vnd schmiret meine Augen / vnd sprach / Gehe hin zu dem teich Siloha / vnd wassche dich. Jch gieng hin / vnd wusch mich / vnd ward sehend. <sup>12</sup>Da sprachen sie zu jm / Wo ist derselbige? Er sprach / Jch weis nicht.

(Bettler)  
Etliche Text  
haben hie also /  
Das er blind  
war.

<sup>13</sup>DA füreten sie jn zu den Phariseern / der weiland blind war <sup>14</sup>(Es war aber Sabbath / da Jhesus den Kot machet / vnd seine augen öffenet) <sup>15</sup>Da fragten sie jn abermal / auch die Phariseer / wie er were sehend worden? Er aber sprach zu jnen / Kot leget er mir auff die Augen / vnd ich wusch mich / vnd bin nu sehend. <sup>16</sup>Da sprachen etliche der Phariseer / Der Mensch ist nicht von Gott / die weil er den Sabbath nicht helt. Die andern aber sprachen / Wie kan ein sündiger Mensch solche zeichen thun? Vnd es ward eine zwitracht vnter jnen. <sup>17</sup>Sie sprachen wider zu dem Blinden / Was sagestu von jm / das er hat deine augen auffgethan? Er aber sprach / Er ist ein Prophet.

**D**Je Jüden glebten nicht von jm / das er Blind gewesen / vnd sehend worden were / Bis das sie rieffen den Eltern des / der sehend war worden / <sup>19</sup>fragten sie vnd sprachen / Jst das ewer Son / welchen jr saget / er sey blind geboren? Wie ist er denn nu sehend? <sup>20</sup>Seine Eltern antworten jnen / vnd sprachen / Wir wissen / das dieser vnser Son ist / vnd das er blind geborn ist / <sup>21</sup>Wie er aber nu sehend ist / wissen wir nicht / Oder wer jm hat

seine Augen auffgethan wissen wir auch nicht / Er ist alt genug / fraget jn / lasset jn selbs für sich reden. <sup>22</sup>Solchs sagten seine Eltern / denn sie fürchten sich für den Jüden / Denn die Jüden hatten sich schon vereinigt / So jemand jn für Christum bekennete / das derselbige in Bann gethan würde. <sup>23</sup>Darumb sprachen seine Eltern / Er ist alt genug / fraget jn.

<sup>24</sup>DA riefen sie zum andern mal dem Menschen / der blind gewesen war / vnd sprachen zu jm / gib Gott die ehre / Wir wissen das dieser Mensch ein Sünder ist. <sup>25</sup>Er antwortet / vnd sprach / Ist er ein Sünder / das weis ich nicht / Eines weis ich wol / das ich blind war / vnd bin nu sehend. <sup>26</sup>Da sprachen sie wider zu jm / Wa thet er dir? Wie thet er deine Augen auff? <sup>27</sup>Er antwortet jnen / Jch habts euch jtz gesagt / habt jrs nicht gehöret? was wolt jrs abermal hören? Wolt jr auch seine Jünger werden? <sup>28</sup>Da fluchten sie jm / vnd sprachen / Du bist sein Jünger / Wir aber sind Moses Jünger. <sup>29</sup>Wir wissen / das Gott mit Mose geredt hat / Diesen aber wissen wir nicht von wannen er ist.

<sup>30</sup>DER Mensch antwortet / vnd sprach zu jnen / Das ist ein wunderlich ding das jr nicht wisset / von wannen er sey / vnd er hat meine Augen auffgethan. <sup>31</sup>Wir wissen aber / das Gott die Sünder nicht höret / Sondern so jemand Gott fürchtig ist / vnd thut seinen willen / den höret er. <sup>32</sup>Von der Welt an ists nicht erhöret / das jemand einem gebornen Blinden die augen auffgethan habe. <sup>33</sup>Were dieser nicht von Gott / er kündte nichts thun. <sup>34</sup>Sie antworten / vnd sprachen zu jm / Du bist gantz in sünden geboren / vnd lerest vns / Vnd stiessen jn hin aus.

**E**S kam für Jhesum / das sie jn ausgestossen hatten / Vnd da er jn fand / sprach er zu jm / Gleubstu an den Son Gottes? <sup>36</sup>Er antwortet / vnd sprach / HErr welcher ists? auffdas ich an jn gleube. <sup>37</sup>Jhesus sprach zu jm / Du hast jn gesehen / vnd der mit dir redet / der ists. <sup>38</sup>Er aber sprach / HErr / Jch gleube / Vnd betet jn an.

<sup>39</sup>VND Jhesus sprach / Jch bin zum Gerichte auff diese Welt komen / Auff das die da nicht sehen / sehend werden / Vnd die da sehen / blind werden. <sup>40</sup>Vnd solches höreten etliche der Phariseer / die bey jm waren / vnd sprachen zu jm / Sind wir denn auch blind? <sup>41</sup>Jhesus sprach zu jnen / Weret jr blind / so hettet jr keine sünde / Nu jr aber sprecht / Wir sind sehend / bleibet ewre Sünde.

## X.

**W**ARLICH / WARLICH / JCH SAGE EUCH / WER nicht zur Thür hin ein gehet in den Schafstal / sondern steigt anderswo hin ein / Der ist ein Dieb vnd ein Mörder. <sup>2</sup>Der aber zur Thür hin eingehet / der ist ein Hirte der Schafe. <sup>3</sup>Demselbigen thut der Thurhüter auff / vnd die Schafe hören seine stimme. Vnd er ruffet seinen schafen mit namen / vnd füret sie aus. <sup>4</sup>Vnd wenn er seine schafe hat ausgelassen / gehet er fur jnen hin / vnd die schafe folgen jm nach / Denn sie kennen seine stimme. <sup>5</sup>Einem Frembden aber folgen sie nicht nach / sondern fliehen von jm / Denn sie kennen der Frembden stimme nicht. <sup>6</sup>Diesen Spruch saget Jhesus zu jnen / Sie vernamen aber nicht / was es war / das er zu jnen saget.

<sup>7</sup>DA sprach Jhesus wider zu jnen / Warlich / warlich / Jch sage euch / Jch bin die Thür zu den Schafen. <sup>8</sup>Alle die vor mir komen sind / die sind Diebe vnd Mörder gewesen / Aber die Schafe haben jnen nicht gehorchet. <sup>9</sup>Jch bin die Thür / So jemand durch mich eingehet der wird selig werden / vnd wird ein vnd aus gehen / vnd weide finden. <sup>10</sup>Ein Dieb kompt nicht / denn das er stele / würge / vnd vmbringe. <sup>11</sup>Jch bin komen / das sie das Leben vnd volle genüge haben sollen.

**J**ch bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte lesset sein Leben fur die Schafe. Ein Miedling / der nicht Hirte ist / des die Schafe nicht eigen sind / sihet den Wolff komen / vnd verlesset die Schafe / vnd fleucht / vnd der Wolff erhaschet vnd zerstreuet die Schafe. <sup>13</sup>Der Miedling aber fleucht / denn er ist ein Miedling / vnd achtet der Schafe nicht. <sup>14</sup>Jch bin ein guter Hirte / vnd erkenne die meinen / vnd bin bekand den meinen. <sup>15</sup>Wie mich mein Vater kennet / vnd ich kenne den Vater / vnd ich lasse mein Leben fur die Schafe. <sup>16</sup>Vnd ich habe noch andere Schafe / die sind nicht aus diesem Stalle / Vnd die selben mus ich her füren / vnd sie werden meine stimme hören / Vnd wird eine Herd vnd ein Hirte werden. ||

<sup>17</sup>DARumb liebet mich mein Vater / das ich mein Leben lasse / auff das ichs wider neme. <sup>18</sup>Niemand nimpt es von mir / sondern ich lasse es von mir selber / Jch habe es macht zulassen / vnd habe es macht wider zu nemen. Solch Gebot habe ich emp-

fangen von meinem Vater. <sup>19</sup>Da ward aber eine  
zwittracht vnter den Jüden / vber diesen worten.  
<sup>20</sup>Viel vnter jnen sprachen / Er hat den Teufel /  
vnd ist vnsinnig / was höret jr jm zu? <sup>21</sup>Die andern

sprachen / Das sind nicht wort eines Besessenen /  
Kan der Teufel auch der Blinden augen auffthun?

**E**S ward aber Kirchweihe zu Jerusalem / vnd war

ewinter / <sup>23</sup>Vnd Jhesus wandelte im Tempel in  
der halle Salomonis. <sup>24</sup>Da vmbringeten jn die

Jüden / vnd sprachen zu jm / Wie lange heltestu  
vnsere seelen auff? Bistu Christ / so sage es vns frey

her aus. <sup>25</sup>Jhesus antwortet jnen / Jch habe es euch  
gesagt / vnd jr gleubet nicht. Die Werck die ich thu

in meines Vaters namen / die zeugen von mir /  
<sup>26</sup>Aber jr gleubet nicht / denn jr seid meiner Schafe

nicht / als ich euch gesagt habe. <sup>27</sup>Denn meine  
Schafe hören meine stimme / vnd ich kenne sie /

vnd sie folgen mir / <sup>28</sup>Vnd ich gebe jnen das ewige  
Leben / vnd sie werden nimer mehr umbkomen /

vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.  
<sup>29</sup>Der Vater / der mir sie gegeben hat ist grösser

denn alles / vnd niemand kan sie aus meines Vaters  
hand reißen. <sup>30</sup>Jch vnd der Vater sind eines.

<sup>31</sup>DA huben die Jüden abermal steine auff / das  
sie jn steinigeten. <sup>32</sup>Jhesus antwortet jnen / Viel

guter werck habe ich euch erzeiget von meinem  
Vater / Vmb welchs wercks vnter denselbigen

steiniget jr mich? <sup>33</sup>Die Jüden antworten jm / vnd  
sprachen / Vmb des guten wercks willen steinigen

wir dich nicht / Sondern vmb der Gotteslesterung  
willen / vnd / Das du ein Mensch bist / vnd machest

dich selbs einen Gott. <sup>34</sup>Jhesus antwortet jnen /  
Stehet nicht geschrieben in ewrem Gesetz / Jch hab

gesagt / Jr seid Götter? <sup>35</sup>So jr die Götter nennet /  
zu welchen das wort Gottes geschach / vnd die

Schrift kan doch nicht gebrochen werden /  
<sup>36</sup>Sprecht jr denn zu dem / den der Vater geheiliget

vnd in die welt gesand hat / Du lesterst Gott? Dar-  
umb / das ich sage / Jch bin Gottes Son? <sup>37</sup>Thu ich

nicht die werck meines Vaters / so gleubet mir  
nicht / <sup>38</sup>Thu ich sie aber / gleubet doch den wer-

cken / wolt jr mir nicht glauben / Auff das jr er-  
kennet vnd gleubet / das der Vater in mir ist / vnd

ich in jm.  
<sup>39</sup>S Je suchten aber mal jn zu greiffen / Aber er

entgieng jnen / aus jren henden / <sup>40</sup>vnd zoch hin  
wider jenseid des Jordans / an den Ort / da Johan-

(Wie lange)  
Das reden sie  
aus falschem  
hertzen / Das  
sie jn verklagen  
vnd umbbrin-  
gen möchten /  
wo er sich  
Christum be-  
kennete / wider  
das verbot.

nes vorhin getaufft hatte / vnd bleib alda. <sup>41</sup>Vnd viel kamen zu jm / vnd sprachen / Johannes thet kein Zeichen. Aber alles was Johannes von diesem gesagt hat / das ist war / <sup>42</sup>Vnd gleubten alda viel an jn.

## XI.

**E**S LAG ABER EINER KRANCK / MIT NAMEN LAZARUS / von Bethania / in dem flecken Maria vnd jrer schwestern Martha. <sup>2</sup>Maria aber war / die den HERRN gesalbet hatte mit salben / vnd seine Fusse getrucket mit jrem har / Derselbigen bruder Lazarus war kranck. <sup>3</sup>Da sandten seine Schwestern zu jm / vnd liessen jm sagen / HERR / sihe / den du lieb hast / der ligt kranck.

**D**A Jhesus das höret / sprach er / Die kranckheit ist nicht zum tode / sondern zur ehre Gottes / das der Son Gottes da durch geehret werde. <sup>5</sup>Jhesus aber hatte Martham lieb / vnd jre Schwester vnd Lazarum. <sup>6</sup>Als er nu höret / das er kranck war / bleib er zween tage an dem Ort / da er war. <sup>7</sup>Darnach spricht er zu seinen Jüngern / Lasst vns wider in Judeam ziehen. <sup>8</sup>Seine Jünger sprachen zu jm / Meister / Jenes mal wolten die Jüden dich steinigen / vnd du wilt wider da hin ziehen? <sup>9</sup>Jhesus antwortet / Sind nicht des tages zwelff stunde? Wer des tages wandelt / der stösset sich nicht / denn er sihet das Liecht dieser welt. <sup>10</sup>Wer aber des nachts wandelt / Der stösset sich / denn es ist kein Liecht in jm. ||

304b

<sup>11</sup>SOLchs saget er / vnd darnach spricht er zu jnen / Lazarus vnser Freund schlefft / Aber ich gehe hin / das ich jn auffwecke. <sup>12</sup>Da sprachen seine Jünger / HERR / schlefft er / so wirds besser mit jm. <sup>13</sup>Jhesus aber saget von seinem tode / Sie meineten aber / er redet vom leiblichen schlaff. <sup>14</sup>Da sagts jnen Jhesus frey heraus / Lazarus ist gestorben / <sup>15</sup>vnd ich bin fro vmb ewren willen / das ich nicht da gewesen bin / auff das jr gleubet / Aber lasset vns zu jm ziehen. <sup>16</sup>Da sprach Thomas / der genennet ist Zwilling / zu den Jüngern / Lasst vns mit ziehen / das wir mit jm sterben.

**D**A kam Jhesus / vnd fand jn / das er schon vier tage im Grabe gelegen war. <sup>18</sup>Bethania aber war nahe bey Jerusalem / bey funffzehen Feldweges. <sup>19</sup>Vnd viel Jüden waren zu Martha vnd Maria komen / sie zutrösten vber jren Bruder.



<sup>20</sup>ALs Martha nu höret / das Jhesus kompt / gehet sie jm entgegen / Maria aber bleib da heime sitzen. <sup>21</sup>Da sprach Martha zu Jhesu / HErr / werestu hie gewesen / mein Bruder were nicht gestorben. <sup>22</sup>Aber ich weis auch noch / das was du bittest von Gott / das wird dir Gott geben. <sup>23</sup>Jhesus spricht zu jr / Dein Bruder sol aufferstehen. <sup>24</sup>Martha spricht zu jm / Jch weis wol / das er aufferstehen wird in der Aufferstehung am Jüngsten tage. <sup>25</sup>Jhesus spricht zu jr / JCH BIN DIE AUFFERSTEHUNG VND DAS LEBEN / WER AN MICH GLEUBET / DER WIRD LEBEN / OB ER GLEICH STÜRBE / <sup>26</sup>VND WER DA LEBET VND GLEUBET AN MICH / DER WIRD NIMER MEHR STERBEN. Gleubestu das? <sup>27</sup>Sie spricht zu jm / HErr / ja / Jch gleube / das du bist Christus der Son Gottes / der in die Welt komen ist. **V**ND da sie das gesagt hatte / gieng sie hin / vnd rieß jrer schwester Maria heimlich / vnd sprach / Der Meister ist da / vnd ruffet dir. <sup>29</sup>Die selbige / als sie das höret / stund sie eilend auff / vnd kam zu jm / <sup>30</sup>Denn Jhesus war noch nicht in den Flecken komen / sondern war noch an dem ort / da jm Martha war entgegen komen. <sup>31</sup>Die Jüden / die bey jr im Hause waren vnd trösteten sie / da sie sahen Mariam / das sie eilend auffstund vnd hin aus gieng / folgten sie jr nach / vnd sprachen / Sie gehet hin zum Grabe / das sie daselbs weine.

<sup>32</sup>ALs nu Maria kam da Jhesus war / vnd sahe jn / fiel sie zu seinen füßen / vnd sprach zu jm / HErr / werestu hie gewesen / mein Bruder were nicht gestorben. <sup>33</sup>Als Jhesus sie sahe weinen / vnd die Jüden auch weinen / die mit jr kamen / ergrimmet er im Geist / vnd betrübt sich selbs / <sup>34</sup>vnd sprach / Wo habt jr jn hin gelegt? Sie sprachen zu jm / HErr / kom vnd sihe es. <sup>35</sup>Vnd Jhesu giengen die augen vber. <sup>36</sup>Da sprachen die Jüden / Sihe / wie hat er jn so lieb gehabt. <sup>37</sup>Etliche aber vnter jnen sprachen / Kundte / der dem Blinden die augen auffgethan hat / nicht verschaffen / das auch dieser nicht stürbe? <sup>38</sup>Jhesus aber ergrimmet abermal in jm selbs / vnd kam zum Grabe / Es war aber eine Klufft / vnd ein stein darauff gelegt.

<sup>39</sup>Jhesus sprach / Hebt den stein abe. Spricht zu jm Martha / die schwester des Verstorben / HErr / er stinckt schon / denn er ist vier tage gelegen. <sup>40</sup>Jhesus spricht zu jr / Hab ich dir nicht gesagt / So du gleuben würdest / du soltest die herrligkeit

Gottes sehen. <sup>41</sup>Da huben sie den stein ab / da der Verstorbene lag. Jhesus aber hub seine Augen empor / vnd sprach / VATER / ICH DANCKE DIR / DAS DU MICH ERHÖRET HAST. <sup>42</sup>DOCH ICH WEIS / DAS DU MICH ALLEZEIT HÖREST / SONDERN VMB DES VOLCKS WILLEN / DAS VMB HER STEHET / SAGE ICHS / DAS SIE GLEUBEN / DU HABEST MICH GESAND.

<sup>43</sup>DA er das gesagt hatte / rieß er mit lauter stimme / Lazare kom her aus. <sup>44</sup>Vnd der Verstorbene kam her aus / gebunden mit Grabtücher an füssen vnd henden / vnd sein angesicht verhüllet mit einem Schweistuch. Jhesus spricht zu jnen / Löset jn auff / vnd lasset jn gehen. <sup>45</sup>Viel nu der Jüden / die zu Maria komen waren / vnd sahen was Jhesus thet / gleubten an jn. <sup>46</sup>Etliche aber von jnen giengen hin zu den Phariseern / vnd sagten jnen / was Jhesus gethan hatte. ||

A versamleten die Hohenpriester vnd die Phariseer einen Rat / vnd spracheñ / Was thun wir? Dieser Mensch thut viel Zeichen. <sup>48</sup>Lassen wir jn also / so werden sie alle an jn gleuben / So komen denn die Römer / vnd nemen vns Land vnd Leute. <sup>49</sup>Einer aber vnter jnen / Caiphas / der desselben jars Hoherpriester war / sprach zu jnen / Jr wisset nichts / <sup>50</sup>bedencket auch nichts. Es ist vns besser / ein Mensch sterbe fur das Volck / denn das das gantze Volck verderbe. <sup>51</sup>Solchs aber redet er nicht von sich selbs / sondern dieweil er desselbigen jars Hoherpriester war / weissaget er / Denn Jhesus solte sterben fur das Volck / <sup>52</sup>vnd nicht fur das volck alleine / Sondern / das er die kinder Gottes / die zustrewet waren / zusammen brechte. <sup>53</sup>Von dem tage an ratschlugen sie / wie sie jn tödten.

HESus aber wandelte nicht mehr frey vnter den Jüden / sondern gieng von dannen / in eine Gegend / nahe bey der wüsten / in eine Stad / genant Ephrem vnd hatte sein wesen daselbs mit seinen Jüngern. <sup>55</sup>Es war aber nahe die Ostern der Jüden / Vnd es giengen viel hinauff gen Jerusalem / aus der Gegend / vor den Ostern / das sie sich reinigten. <sup>56</sup>Da stunden sie vnd fragten nach Jhesu / vnd redten mit einander im Tempel / Was düncket euch / das er nicht kompt auff das Fest? <sup>57</sup>Es hatten aber die Hohenpriester vnd Phariseer lassen ein Gebot ausgehen / So jemand wüste / wo er were / das ers anzeiget / das sie jn griffen.

## XII.

**S**ECHS TAGE VOR DEN OSTERN KAM JHESUS GEN Mat. 26.  
Mar. 14.  
Bethania / da Lazarus war der verstorbene /  
welchen Jhesus aufferwecket hatte von den todten.  
<sup>2</sup>Daselbs machten sie jm ein Abendmal / vnd  
Martha dienete / Lazarus aber war der einer die mit  
jm zu tische sassen.

<sup>3</sup>DA nam Maria ein pfund Salben / von vnge-  
felschster köstlicher Narden / vnd salbete die füsse  
Jhesu / vnd trücket mit jrem hare seine Füße / das  
Haus aber ward vol vom geruch der Salben. <sup>4</sup>Da  
sprach seiner Jünger einer / Judas Simonis son  
Jschariothes / der jn hernach verrhiet / <sup>5</sup>Warumb  
ist diese Salbe nicht verkaufft vmb drey hundert  
Grosschen / vnd den Armen gegeben? <sup>6</sup>Das  
saget er aber nicht / das er nach den Armen fraget /  
sondern er war ein Dieb / vnd hatte den Beutel / vnd  
trug was gegeben ward. <sup>7</sup>Da sprach Jhesus / Las  
sie mit frieden / solchs hat sie behalten / zum tage  
meiner Begrebnis. <sup>8</sup>Denn Armen habt jr allezeit  
bey euch / Mich aber habt jr nicht alle zeit.

**D**A erfur viel volcks der Jüden / das er daselbs  
war / vnd kamen / nicht vmb Jhesus willen  
allein / sondern das sie auch Lazarum sehen / wel-  
chen er von den Todten erweckt hatte. <sup>10</sup>Aber die  
Hohenpriester trachten darnach / das sie auch Laza-  
rum tödten / <sup>11</sup>Denn vmb seinen willen giengen  
viel Jüden hin / vnd gleubten an Jhesum.

**D**ES andern tages / viel Volcks das auffs Fest Matt. 21.  
Mar. 11.  
Luc. 19.  
komen war / da es höret / das Jhesus kompt gen  
Jerusalem / <sup>13</sup>namen sie Palmen zweige / vnd gien-  
gen hin aus jm entgegen / vnd schrien / Hosianna /  
GELOBET SEY / DER DA KOMPT IN DEM NAMEN DES  
HERRN / EIN KÖNIG VON JSRAEL. <sup>14</sup>Jhesus aber  
vberkam ein Eselin / vnd reit drauff / Wie denn ge-  
schrieben stehet / <sup>15</sup>FÜRCHTE DICH NICHT DU TOCH-  
TER ZION / SIHE / DEIN KÖNIG KOMPT REITENDE  
AUFF EINEM ESELSFÜLLEN. Psal. 118.  
Zach. 9.  
<sup>16</sup>Solchs aber verstun-  
den seine Jünger zuuor nicht / sondern da Jhesus  
verkleret ward / da dachten sie dran / das solchs  
war von jm geschrieben / vnd solchs jm gethan  
hatten.

<sup>17</sup>DAS Volck aber das mit jm war / da er Laza-  
rum aus dem Grabe rieff / vnd von den Todden  
aufferwecket / rhümete die that. <sup>18</sup>Darumb gieng  
jm auch das Volck entgegen / das sie höreten / er

Ein grossch hat  
zu der zeit fast  
30. lawen  
pfennig vnser  
Meisnisschen  
müntze ge-  
golten.

|| 305b

hette solches Zeichen gethan. <sup>19</sup>Die Phari||seer aber sprachen vnternander / Jr sehet / das jr nichts ausrichtet / sihe / alle Welt leufft jm nach.

**E**S waren aber etliche Griechen vnter denen / die hin auff komen waren / das sie anbeteten auff das Fest. <sup>21</sup>Die tratten zu Philippo / der von Bethsaida aus Galilea war / baten jn / vnd sprachen / Herr / wir wolten Jhesum gerne sehen. <sup>22</sup>Philippus kompt vnd sagets Andreas / vnd Philippus vnd Andreas sagtens weiter Jhesu. <sup>23</sup>Jhesus aber antwortet jnen / vnd sprach / Die zeit ist komen / das des menschen Son verkleret werde. <sup>24</sup>Warlich / warlich / Jch sage euch / Es sey denn / das das Weizenkorn in die erden falle / vnd ersterbe / so bleibts alleine. Wo es aber erstirbet / so bringets viel Früchte. <sup>25</sup>Wer sein Leben lieb hat / der wirds verlieren. Vnd wer sein Leben auff dieser Welt hasset / der wirds erhalten zum ewigen leben. <sup>26</sup>Wer mir dienen wil / der folge mir nach / Vnd wo ich bin / da sol mein Diener auch sein. Vnd wer mir dienen wird / den wird mein Vater ehren.

<sup>27</sup>JTzt ist meine Seele betrübet. Vnd was sol ich sagen? Vater hilf mir aus dieser stunde. Doch darumb bin ich in diese stunde komen. <sup>28</sup>Vater verklere deinen Namen. Da kam eine stimme vom Himel / Jch hab jn verkleret / vnd wil jn abermal verklern. <sup>29</sup>Da sprach das volck das da bey stunde / vnd zuhöret / Es donnerte. Die andern sprachen / Es redte ein Engel mit jm. <sup>30</sup>Jhesus antwortet vnd sprach / Diese stimme ist nicht vmb meinert willen geschehen / sondern vmb ewren willen.

<sup>31</sup>JTzt gehet das Gerichte vber die Welt / Nu wird der Fürst dieser welt ausgestossen werden. <sup>32</sup>Vnd ich / wenn ich erhöhet werde / von der erden / so wil ich sie alle zu mir ziehen. <sup>33</sup>Das saget er aber / zu deuten / welchs todes er sterben würde. <sup>34</sup>Da antwortet jm das volck / Wir haben gehöret im Gesetz / das Christus ewiglich bleibe / vnd wie sagestu denn / Des menschen Son mus erhöhet werden? Wer ist dieser menschen Son? <sup>35</sup>Da sprach Jhesus zu jnen / Es ist das Liecht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt die weil jr das Liecht habt / das euch die Finsternisse nicht vberfallen. Wer im finsternis wandelt / der weis nicht wo er hin gehet. <sup>36</sup>GLEUBET AN DAS LIECHT / DIE WEIL JRS HABT / AUFF DAS JR DES LIECHTES KINDER SEID.

Mat. 16.  
Mar. 8.  
Luc. 9.

Psal. 117.

Solchs redet Jhesus / vnd gieng weg / vnd verbarg sich fur jnen. Vnd ob er wol solche Zeichen fur jnen thet / gleubten sie doch nicht an jn / <sup>38</sup>Auff das erfüllet würde der Spruch des Propheten Jsaia / den er saget / HERR / WER GLEUBET VNSERM PREDIGEN / VND WEM IST DER ARM DES HERRN OFFENBARET? <sup>39</sup>Darumb kundten sie nicht gleuben / Denn Jsaias saget abermal / <sup>40</sup>Er hat jre Augen verblindet / vnd jr Hertz verstocket / das sie mit den augen nicht sehen / noch mit dem hertzen vernemen / vnd sich bekeren / vnd ich jnen hülffe. <sup>41</sup>Solchs saget Jsaias / da er seine Herrlichkeit sahe / vnd redete von jm. <sup>42</sup>Doch der Obersten gleubten viel an jn / Aber vmb der Phariseer willen bekanden sie es nicht / das sie nicht in den Bann gethan würden. <sup>43</sup>Denn sie hatten lieber die ehre bey den Menschen / denn die ehre bey Gott.

Jesa. 53.

Jesa. 6.

Jhesus aber rieß / vnd sprach / Wer an mich gleubet / der gleubet nicht an mich / sondern an den / der mich gesand hat. <sup>45</sup>Vnd wer mich sihet / der sihet den / der mich gesand hat. <sup>46</sup>Jch bin komen in die Welt ein Liecht / auff das / wer an Mich gleubet / nicht im finsternis bleibe. <sup>47</sup>Vnd wer meine Wort höret / Vnd gleubet nicht / den werde ich nicht richten / Denn ich bin nicht komen / das ich die Welt richte / sondern das ich die welt selig mache. <sup>48</sup>Wer mich verachtet / vnd nimpt meine wort nicht auff / Der hat schon der jn richtet / das wort / welches ich geredt habe / das wird jn richten am Jüngsten tage. <sup>49</sup>Denn ich habe nicht von mir selber geredt / sondern der Vater der mich gesand hat / der hat mir ein Gebot gegeben / was ich thun vnd reden sol. <sup>50</sup>VND ICH WEIS / DAS SEIN GEBOT / IST DAS EWIGE LEBEN. Darumb das ich rede / das rede ich also / wie mir der Vater gesagt hat. ||

Joh. 5.

|| 306a

## XIII.

VOR DEM FEST ABER DER OSTERN / DA JHESUS erkennt das seine zeit komen war / das er aus dieser Welt gienge zum Vater / wie er hatte geliebet die seinen / die in der welt waren / so liebet er sie ans ende. <sup>2</sup>Vnd nach dem Abendessen / Da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Jscharioth ins Hertz gegeben / das er jn verrhiete / <sup>3</sup>wuste Jhesus / das jm der Vater hatte alles in seine Hende gegeben / vnd / das er von Gott komen war /

vnd zu Gott gieng / <sup>4</sup>Stund er vom Abendmal auff /  
 leget seine Kleider ab / vnd nam einen Schurtz /  
 vnd vmbgurtet sich. <sup>5</sup>Darnach gos er Wasser in  
 ein Becken / hub an den Jüngern die Füße zu  
 Wasschen / vnd trucknet sie mit dem Schurtze / da-  
 mit er vmbgürtet war.

**D**A kam er zu Simon Petro. Vnd derselbige  
 sprach zu jm / HErr / soltestu mir meine Füße  
 wasschen? <sup>7</sup>Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm /  
 Was ich thu / das weissestu jtz nicht / Du wirst  
 aber hernach erfahren. <sup>8</sup>Da sprach Petrus zu jm /  
 Nimer mehr soltu mir die Füße wasschen. Jhesus  
 antwortet jm / Werde ich dich nicht waschen / so  
 hastu kein Teil mit mir. <sup>9</sup>Spricht zu jm Simon  
 Petrus / HErr / nicht die Füße alleine / sondern  
 auch die Hende / vnd das Heubt. <sup>10</sup>Spricht Jhesus  
 zu jm / Wer gewasschen ist / der darff nicht / denn  
 die Füße wasschen / sondern er ist gantz rein. Vnd  
 jr seid rein / Aber nicht alle. <sup>11</sup>Denn er wuste sei-  
 nen Verrheter wol / darumb sprach er / Jr seid  
 nicht alle rein.

<sup>12</sup>DA er nu jre Füße gewasschen hatte / nam er  
 seine Kleider / vnd satzte sich wider nider / vnd  
 sprach aber mal zu jnen / Wisset jr / was ich euch  
 gethan habe? <sup>13</sup>Jr heisset mich Meister vnd HErr /  
 vnd saget recht dran / Denn ich bins auch. <sup>14</sup>So nu  
 ich ewr HErr vnd Meister / euch die füße ge-  
 wasschen habe / So solt jr auch euch vnternander  
 die füße wasschen. <sup>15</sup>Ein Beyspiel habe ich euch  
 gegeben / das jr thut / wie ich euch gethan habe.  
<sup>16</sup>Warlich / warlich / Jch sage euch / Der Knecht  
 ist nicht grösser denn sein Herr / noch der Apostel  
 grösser / denn der jn gesand hat.

Apostel heisst  
 ein Gesandter /  
 oder Bote.

<sup>17</sup>SO jr solchs wisset / selig seid jr / so jrs thut.  
<sup>18</sup>Nicht sage ich von euch allen / Jch weis welche  
 ich erwelet habe. Sondern das die Schrifft erfüllet  
 werde / DER MEIN BROT ISSET / DER TRIT MICH MIT  
 FÜSSEN. <sup>19</sup>Jtz sage ichs euch / ehe denn es ge-  
 schicht / auff das wenn es geschehen ist / das jr  
 gleubet / das ichs bin. <sup>20</sup>Warlich / warlich / Jch  
 sage euch / Wer auffnimpt so ich jemand senden  
 werde / der nimpt mich auff. Wer aber mich auff-  
 nimpt / der nimpt den auff der mich gesand hat.

**D**A solchs Jhesus gesagt hatte / ward er betrübet  
 im Geist / vnd zeugete / vnd sprach / Warlich /  
 warlich / Jch sage euch / Einer vnter euch wird  
 mich verrhaten. <sup>22</sup>Da sahen sich die Jünger vnter-

Psal. 41.

Matt. 10.  
 Luc. 10.

Matt. 26.  
 Mar. 14.  
 Luc. 22.

inander an / vnd ward jnen bange / von welchem er redete. <sup>23</sup>Es war aber einer vnter seinen Jüngern / der zu tische sass an der brust Jhesu / welchen Jhesus lieb hatte. <sup>24</sup>Dem wincket Simon Petrus / das er forschen solte / Wer es were / von dem er saget? <sup>25</sup>Denn der selbige lag an der brust Jhesu / vnd sprach zu jm / HErr / wer ists? <sup>26</sup>Jhesus antwortet / Der ists / dem ich den Bissen eintauche vnd gebe. Vnd er tauchte den Bissen ein / vnd gab jn Juda Simonis Jscharioth. <sup>27</sup>Vnd nach dem Bissen / fuhr der Sathan in jn.

DA sprach Jhesus zu jm / Was du thust / das thu balde. <sup>28</sup>Dasselbige aber wuste niemand vber dem tische / wo zu ers jm sagete. <sup>29</sup>Etliche meineten / dieweil Judas den Beutel hatte / Jhesus spreche zu jm / Keuffe / was vns not ist / auff das Fest / oder das er den Armen etwas gebe. <sup>30</sup>Da er nu den bissen genomen hatte / gieng er so balde hin aus. Vnd es war nacht. <sup>31</sup>Da er aber hin aus gegangen war / spricht Jhesus / Nu ist des menschen Son verkleret / vnd || Gott ist verkleret in jm. <sup>32</sup>Jst Gott

|| 306 b

**L**Jeben Kindlin / Jch bin noch eine kleine weile bey euch. Jr werdet mich suchen / vnd wie ich zu den Jüden saget / Wo ich hin gehe / da künd jr nicht hin komen. VND SAGE EUCH NU / <sup>34</sup>EIN NEW GEBOT GEBE ICH EUCH / DAS JR EUCH VNTERNANDER LIEBET / WIE ICH EUCH GELIEBET HABE / AUFF DAS AUCH JR EINANDER LIEB HABET. <sup>35</sup>DA BEY WIRD JEDERMAN ERKENNEN / DAS JR MEINE JÜNGER SEID / SO JR LIEBE VNTERNANDER HABT. <sup>36</sup>Spricht Simon Petrus zu jm / HErr / wo gehestu hin? Jhesus antwortet jm / Da ich hin gehe / kanstu mir dis mal nicht folgen / Aber du wirst mir hernachmals folgen. <sup>37</sup>Petrus spricht zu jm / HErr / warumb kan ich dir dis mal nicht folgen? Jch wil mein Leben fur dich lassen. <sup>38</sup>Jhesus antwortet jm / Soltestu dein Leben fur mich lassen? Warlich / warlich / Jch sage dir / Der Han wird nicht krehen / bis du mich drey mal habest verleugnet.

## XIII.

**V**ND ER SPRACH ZU SEINEN JÜNGERN / EWER hertz erschrecke nicht. Gleubet jr an Gott / so gleubet jr auch an mich. <sup>2</sup>Jn meines Vaters hause sind viel Wohnungen. Wens nicht so were / so wolt

(New Gebot)  
Jch wil euch nicht beschweren mit vielen Gesetzen / wie Moses im alten Testament. Sondern das sollen alle Gesetz im neuen Testament sein / Das jr euch liebet vnternander. Darumb ists ein New vnd des neuen Testaments gebot / von allen Alten ausgesondert.

ich zu euch sagen / Jch gehe hin / euch die Stete zubereiten. <sup>3</sup>Vnd ob ich hin gienge euch die Stete zubereiten / wil ich doch wider komen / vnd euch zu mir nemen / Auff das jr seid wo ich bin / <sup>4</sup>Vnd wo ich hin gehe / das wisset jr / vnd den weg wisset jr auch.

<sup>5</sup>SPricht zu jm Thomas / HErr / wir wissen nicht wo du hin gehest / vnd wie können wir den weg wissen? <sup>6</sup>Jhesus spricht zu jm / JCH BIN DER WEG / VND DIE WARHEIT / VND DAS LEBEN. NIEMAND KOMPT ZUM VATER / DENN DURCH MICH. <sup>7</sup>Wenn jr mich kennet / so kennet jr auch meinen Vater. Vnd von nu an kennet jr jn / vnd habt jn gesehen.

<sup>8</sup>SPricht zu jm Philippus / HErr / zeige vns den Vater / so genüget vns. <sup>9</sup>Jhesus spricht zu jm / So lang bin ich bey euch / vnd du kennest mich nicht? PHILIPPE / WER MICH SIHET / DER SIHET DEN VATER / WIE SPRICHSTU DENN / ZEIGE VNS DEN VATER? <sup>10</sup>Gleubestu nicht / das ich im Vater / vnd der Vater in mir ist? Die wort die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir selbs. Der Vater aber der in mir wonet / derselbig thut die Werck. <sup>11</sup>Gleubet mir / das ich im Vater / vnd der Vater in mir ist. Wo nicht so gleubet mir doch vmb der Werck willen.

<sup>12</sup>WARlich / warlich / Jch sage euch / Wer an mich gleubet / der wird die werck auch thun / die ich thu / vnd wird grössere denn diese thun / Denn ich gehe zum Vater. <sup>13</sup>VND WAS JR BITTEN WERDET IN MEINEM NAMEN / DAS WIL JCH THUN / Auff das der Vater geehret werde in dem Sone. <sup>14</sup>Was jr bitten werdet in meinem Namen / das wil ich thun.

**L**ebet jr mich / so haltet meine Gebot. <sup>16</sup>Vnd ich wil den Vater bitten / vnd er sol euch einen andern Tröster geben / das er bey euch bleibe ewiglich / <sup>17</sup>den Geist der warheit / welchen die Welt nicht kan empfangen / Denn sie sihet jn nicht / vnd kennet jn nicht. Jr aber kennet jn / denn er bleibt bey euch vnd wird in euch sein. <sup>19</sup>JCH WIL EUCH NICHT WAISEN LASSEN / JCH KOMME ZU EUCH. Es ist noch vmb ein kleines / so wird mich die Welt nicht mehr sehen / Jr aber solt mich sehen / DENN ICH LEBE / VND JR SOLT AUCH LEBEN. <sup>20</sup>An dem selbigen tage werdet jr erkennen / das ich in meinem Vater bin / vnd jr in mir / vnd ich in euch.

<sup>21</sup>WER meine Gebot hat / vnd helt sie / der ists / der mich liebet. Wer mich aber liebet / der wird von meinem Vater geliebet werden / vnd ich werde jn

(Tröster)  
Paracletus heisset ein Aduocat / Fürsprecher oder Beystand für Gericht / der den Schuldigen tröstet / sterckt vnd hilft. Also thut der heilige Geist auch vns im Gewissen für Gottes gericht / wider die Sünde vnd des Teufels anklage.



(Was ists)  
Wie gehet das  
zu? Was sol das  
sein?

lieben / vnd mich jm offenbaren. <sup>22</sup>Spricht zu jm Judas / nicht der Jscharioth / HErr / was ists / das du vns wilt dich offenbaren / vnd nicht der welt? <sup>23</sup>Jhesus || antwortet / vnd sprach zu jm / Wer mich liebet / der wird meine wort halten / Vnd mein Vater wird jn lieben / vnd wir werden zu jm komen / vnd Wohnung bey jm machen. <sup>24</sup>Wer aber mich nicht liebet / Der helt meine wort nicht. Vnd das wort das jr höret / ist nicht mein / Sondern des Vaters / der mich gesand hat. || 307a

<sup>25</sup>Solchs hab ich zu euch geredt / weil ich bey euch gewesen bin. <sup>26</sup>Aber der Tröster der heilige Geist / welchen mein Vater senden wird in meinem Namen / der selbige wirds euch alles leren / vnd euch erinnern alles des / das ich euch gesagt habe.

<sup>27</sup>Den Friede lasse ich euch / meinen Friede gebe ich euch. Nicht gebe ich euch wie die welt gibt. Ewer hertze erschrecke nicht / vnd fürchte sich nicht. <sup>28</sup>Jr habt gehöret / das ich euch gesagt habe / Jch gehe hin / vnd kome wider zu euch. Hettet jr mich lieb / so würdet jr euch frewen / das ich gesagt habe / Jch gehe zum Vater / Denn der Vater ist grösser denn ich. <sup>29</sup>Vnd nu hab ichs euch gesagt / ehe denn es geschicht / auff das / wenn es nu geschehen wird / das jr gleubet.

<sup>30</sup>Jch werde fort mehr nicht viel mit euch reden / Denn es kompt der Fürste dieser Welt / vnd hat nichts an mir. <sup>31</sup>Aber das die Welt erkenne / das ich den Vater liebe / vnd ich also thue / wie mir der Vater geboten hat. Stehet auff / vnd lasset vns von hinnen gehen.

(Also thue)  
Die Welt mus  
lernen / das  
allein Christus  
fur vns den  
willen des  
Vaters thut /  
Rom. 5. Per  
vnius inobe-  
dientiam pec-  
catores / Per  
vnius obedien-  
tiam iusti multi  
etc.

## XV.

**J**CH BIN EIN RECHTER WEINSTOCK / VND MEIN Vater ein Weingärtner. <sup>2</sup>Einen jglichen Reben an mir / der nicht Frucht bringet / wird er wegnehmen / Vnd einen jglichen der da Frucht bringet / wird er reinigen / das er mehr frucht bringe. <sup>3</sup>Jr seid jtz rein / vmb des Worts willen / das ich zu euch geredt habe. <sup>4</sup>Bleibt in mir / vnd ich in euch. Gleich wie der Rebe kan keine Frucht bringen von jm selber / er bleibe denn am Weinstock / Also auch jr nicht / jr bleibet denn an mir.

<sup>5</sup>Jch bin der Weinstock / Jr seid die Reben / Wer in mir bleibet / vnd ich in jm / der bringet viel frucht / DENN ON MICH KÜND JR NICHTS THUN. <sup>6</sup>Wer nicht in mir bleibet / Der wird weggeworffen /

wie ein Rebe / vnd verdorret / Vnd man samlet sie /  
vnd wirfft sie ins feuer / vnd mus brennen. <sup>7</sup>So JR  
IN MIR BLEIBET / VND MEINE WORT IN EUCH BLEIBEN /  
WERDET JR BITTEN WAS JR WOLT / VND ES WIRD EUCH  
WIDERFAREN. <sup>8</sup>DARINNEN WIRD MEIN VATER GE-  
EHRET / DAS JR VIEL FRUCHT BRINGET / VND WERDET  
MEINE JÜNGER.

**G**leich wie mich mein Vater liebet / also liebe  
Gich euch auch. Bleibet in meiner liebe. <sup>10</sup>So jr  
mein Gebot haltet / so bleibet jr in meiner liebe /  
Gleich wie ich meines Vaters gebot halte / vnd blei-  
be in seiner liebe. <sup>11</sup>Solchs rede ich zu euch / auff  
das meine Freude in euch bleibe / vnd ewer freude  
volkomen werde. <sup>12</sup>DAS IST MEIN GEBOT / DAS JR  
EUCH VNTERNANDER LIEBET / GLEICH WIE ICH EUCH  
LIEBE. <sup>13</sup>Niemand hat grösser Liebe denn die / das  
er sein Leben lesset / fur seine Freunde. <sup>14</sup>Jr seid  
meine Freunde / so jr thut was ich euch gebiete.  
<sup>15</sup>Jch sage hinfurt nicht / das jr Knechte seid / Denn  
ein Knecht weis nicht / was sein Herr thut. Euch  
aber habe ich gesagt / das jr Freunde seid / Denn  
alles was ich habe von meinem Vater gehöret / hab  
ich euch kund gethan.

<sup>16</sup>JR habt mich nicht erwelet / Sondern ich habe  
euch erwelet / vnd gesetzt / Das jr hin gehet vnd  
Frucht bringet / vnd ewre Frucht bleibe / Auff das /  
so jr den Vater bittet in meinem Namen / das ers  
euch gebe.

**D**As gebiet ich euch / das jr euch vnternander  
liebet. <sup>18</sup>So euch die welt hasset / So wisset /  
das sie mich vor euch gehasset hat. <sup>19</sup>Weret jr von  
der welt / So hette die welt das jre lieb. Die weil jr  
aber nicht von der welt seid / sondern ich habe euch  
von der welt erwelet / Darumb hasset euch die  
welt. || <sup>20</sup>Gedencket an mein wort / das ich euch ge-  
sagt habe / Der Knecht ist nicht grösser denn sein  
Herr. Haben sie mich verfolgt / Sie werden euch  
auch verfolgen. Haben sie mein wort gehalten / So  
werden sie ewers auch halten. <sup>21</sup>Aber das alles wer-  
den sie euch thun / vmb meines Namen willen /  
Denn sie kennen Den nicht / der mich gesand hat.

<sup>22</sup>WENN ich nicht komen were / vnd hette es jnen  
gesaget / so hetten sie keine sünde. Nu aber können  
sie nichts furwenden / jre sünde zu entschuldigen.  
<sup>23</sup>Wer mich hasset / Der hasset auch meinen Vater.  
<sup>24</sup>Hette ich nicht die werck gethan vnter jnen / die  
kein ander gethan hat / so hetten sie keine sünde.

(In meiner  
liebe)  
Das jr fület wie  
lieb ich euch  
habe. Das ge-  
schicht / wo jr  
in mir bleibt /  
vnd haltet  
meine wort /  
wie vbel es  
auch gehet.

(Keine sünde)  
Das ist gesaget  
auff die weise /  
wie Ezech. 18.  
sagt das ein  
jglicher vmb  
seiner eigen  
sünde willen  
sterben wird.  
Denn durch  
Christum ist die  
Erbsünde auff-  
gehoben / vnd  
verdampft nach  
Christus zu-  
kunfft nie-  
mand / On wer  
sie nicht lassen /  
das ist / wer  
nicht glauben  
wil.

Nu aber haben sie es gesehen / Vnd hassen doch beide mich vnd meinen Vater. <sup>23</sup>Doch das erfüllet werde der Spruch in jrem Gesetze geschrieben / SIE HASSEN MICH ON VRsache.

Psal. 35.

<sup>26</sup>WENN ABER DER TRÖSTER KOMEN WIRD / WELCHEN ich euch senden werde vom Vater / der Geist der warheit / der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von mir. <sup>27</sup>Vnd jr werdet auch zeugen / Denn jr seid von anfang bey mir gewesen.

XVI.

**S**OLCHS HAB ICH ZU EUCH GEREDT / DAS JR EUCH nicht ergert. <sup>2</sup>Sie werden euch in den Bann thun. Es kompt aber die zeit / das / wer euch tödtet / wird meinen / er thu Gott einen Dienst dran. <sup>3</sup>Vnd solchs werden sie euch darumb thun / das sie weder meinen Vater noch mich erkennen. <sup>4</sup>Aber solchs habe ich zu euch geredt / auff das / wenn die zeit komen wird / das jr dran gedencket / das ichs euch gesagt habe. Solchs aber habe ich euch von anfang nicht gesagt / denn ich war bey euch.

Mat. 20. 24.  
Mar. 13.  
Luc. 22.

**N**V ABER GEHE ICH HIN ZU DEM / DER MICH GESand hat / vnd niemand vnter euch fraget mich / wo gehestu hin? <sup>6</sup>Sondern die weil ich solches zu euch geredt habe / ist ewer Hertz vol trawrens worden. <sup>7</sup>Aber ich sage euch die warheit / Es ist euch gut / das ich hin gehe. Denn so ich nicht hin gehe / so kompt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe / wil ich jn zu euch senden. <sup>8</sup>Vnd wenn der selbige kompt / der wird die Welt straffen / vmb die Sünde / vmb die Gerechtigkeit / vnd vmb das Gerichte. <sup>9</sup>Vmb die Sünde / das sie nicht gleuben an mich. <sup>10</sup>Vmb die Gerechtigkeit aber / Das ich zum Vater gehe / vnd jr mich fort nicht sehet. <sup>11</sup>Vmb das Gerichte / das der Fürst dieser welt gerichtet ist.

(Vmb die sünde)  
Welt / Natur /  
Vernunft etc.  
weis nicht / das  
vnglaub sünde /  
vnd glaube ge-  
rechtigkeit sey /  
vnd Gottes  
gerichte ver-  
damne alles /  
was sie vnd der  
Teufel wider  
die Christen  
vrteilen / vnter  
dem schein  
Göttlichs  
diensts vnd  
Namens. Dar-  
umb straffet  
der heilige  
Geist im  
Euangelio / Es  
sey alles sünde /  
was nicht  
glaube ist.

<sup>12</sup>JCH habe euch noch viel zu sagen / Aber jr könnets jtz nicht tragen. <sup>13</sup>Wenn aber jener / der Geist der warheit komen wird / der wird euch in alle warheit leiten. Denn er wird nicht von jm selber reden / sondern was er hören wird / das wird er reden / vnd was zukünftig ist / wird er euch verkündigen. <sup>14</sup>Derselbige wird mich verkleren / denn von dem meinem wird ers nemen / vnd euch verkündigen. <sup>15</sup>Alles was der Vater hat / das ist mein / Darumb hab ich gesagt / Er wirts von dem meinem nemen / vnd euch verkündigen.

**V**BER EIN KLEINES / SO WERDET JR MICH NICHT  
sehen / vnd aber vber ein kleines / so werdet jr  
mich sehen / denn ich gehe zum Vater. <sup>17</sup>Da sprachen  
etliche vnter seinen Jüngern vnternander /  
Was ist das / das er saget zu vns / Vber ein kleines /  
so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein  
kleines / so werdet jr mich sehen / Vnd das ich zum  
Vater gehe? <sup>18</sup>Da sprachen sie / Was ist das / das  
er saget / Vber ein kleines? Wir wissen nicht / was  
er redet. <sup>19</sup>Da mercket Jhesus / das sie jn fragen  
wolten / vnd sprach zu jnen / Dauon fraget jr  
vnternander / das ich gesagt hab / Vber ein kleines /  
so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein  
kleines / so werdet jr mich sehen. <sup>20</sup>Warlich / war-  
lich / ich sage euch / Jr werdet weinen vnd heulen /  
Aber die welt wird sich frewen / Jr aber werdet  
trawrig sein / Doch ewer trawrigkeit sol in freude  
verkeret werden.

<sup>21</sup>EJn Weib wenn sie gebirt / so hat sie trawrig-  
keit / Denn jre stunde ist ko-||men. Wenn sie aber  
das Kind geboren hat / dencket sie nicht mehr an  
die angst / vmb der freude willen / das der Mensch  
zur welt geboren ist. <sup>22</sup>Vnd jr habt auch nu traw-  
rigkeit / Aber ich wil euch wider sehen / vnd ewer  
Hertz sol sich frewen / vnd ewer freude sol nie-  
mand von euch nemen. <sup>23</sup>Vnd an dem selbigen  
tage werdet jr mich nichts fragen.

**W**ARLICH / WARLICH / JCH SAGE EUCH / SO JR  
DEN VATER ETWAS BITTEN WERDET IN MEINEM  
NAMEN / SO WIRD ERS EUCH GEBEN. <sup>24</sup>Bisher habt  
jr nichts gebeten / in meinem Namen. Bittet / so  
werdet jr nemen / das ewre freude volkomen sey.  
<sup>25</sup>Solchs hab ich zu euch durch Sprichwort geredt.  
Es kompt aber die zeit / das ich nicht mehr durch  
Sprichwort mit euch reden werde / sondern euch  
frey heraus verkündigen von meinem Vater. <sup>26</sup>An  
dem selbigen tage werdet jr bitten in meinem Na-  
men. Vnd ich sage euch nicht / das ich den Vater  
fur euch bitten wil / <sup>27</sup>Denn er selbs der Vater hat  
euch lieb / darumb / das jr mich liebet / vnd gleubet  
das ich von Gott ausgegangen bin. <sup>28</sup>Jch bin vom  
Vater ausgegangen vnd komen in die welt / Wider-  
umb verlasse ich die welt / vnd gehe zum Vater.

<sup>29</sup>SPprechen zu jm seine Jünger / Sihe / nu redestu  
frey heraus / vnd sagest kein Sprichwort. <sup>30</sup>Nu  
wissen wir / das du alle ding weissest / vnd be-  
darffest nicht / das dich jemand frage / Darumb

(Jemand frage)  
Das ist / Man  
darff dich nicht  
fragen / Denn  
du kompst zu-  
uor mit Ant-  
wort / als der  
das hertze vnd  
alles heimlich  
sihet.

glauben wir / das du von Gott ausgegangen bist.  
<sup>31</sup>Jhesus antwortet jnen / Jtzt gleubet jr. <sup>32</sup>Sihe /  
 es kompt die stunde / vnd ist schon komen / Das  
 jr zurstrewet werdet ein jglicher in das seine vnd  
 mich alleine lasset. Aber ich bin nicht alleine /  
 Denn der Vater ist bey mir. <sup>33</sup>Solchs habe ich mit  
 euch geredt / DAS JR IN MIR FRIEDE HABET. JN DER  
 WELT HABET JR ANGST / ABER SEID GETROST / JCH  
 HABE DIE WELT VBERWUNDEN.

## XVII.

**S**OLCHS REDET JHESUS / VND HUB SEINE AUGEN  
 auff gen Himel / vnd sprach / Vater die stunde ist  
 hie / das du deinen Son verklerest / Auff das dich  
 dein Son auch verklere. <sup>2</sup>Gleich wie du jm Macht  
 hast gegeben vber alles Fleisch / Auff das er das  
 ewige Leben gebe / allen die du jm gegeben hast.  
<sup>3</sup>DAS IST ABER DAS EWIGE LEBEN / DAS SIE DICH /  
 DAS DU ALLEINE WARER GOTT BIST / VND DEN DU  
 GESAND HAST / JHESUM CHRIST / ERKENNEN.

<sup>4</sup>JCH habe dich verkleret auff Erden / vnd vol-  
 endet das werck / das du mir gegeben hast / das ich  
 thun solt. <sup>5</sup>Vnd nu verklere mich du Vater / bey  
 dir selbs / mit der Klarheit / die ich bey dir hatte /  
 ehe die Welt war. <sup>6</sup>Jch habe deinen Namen offen-  
 baret den Menschen / die du mir von der Welt ge-  
 geben hast. Sie waren dein / vnd du hast sie mir  
 gegeben / vnd sie haben dein Wort behalten. <sup>7</sup>Nu  
 wissen sie / das alles was du mir gegeben hast / sey  
 von dir. <sup>8</sup>Denn die wort die du mir gegeben hast /  
 hab ich jnen gegeben / vnd sie habens angenommen /  
 vnd erkand warhafftig / Das ich von dir aus gegang-  
 en bin / vnd glauben / das du mich gesand hast.

<sup>9</sup>JCH bitte fur sie / vnd bitte <sup>a</sup>nicht fur die Welt /  
 sondern fur die du mir gegeben hast / denn sie sind  
 dein. <sup>10</sup>Vnd alles was mein ist / das ist dein / vnd  
 was dein ist / das ist mein / vnd ich bin in jnen ver-  
 kleret. <sup>11</sup>Vnd ich bin nicht mehr in der welt / Sie  
 aber sind in der welt / vnd ich kome zu dir. Heiliger  
 Vater / erhalt sie in deinem Namen / die du mir ge-  
 geben hast / das sie eines seien / gleich wie wir.  
<sup>12</sup>Die weil ich bey jnen war in der welt / erhielt ich  
 sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast /  
 die habe ich bewaret / vnd ist keiner von jnen ver-  
 loren / On das verlorne Kind / Das die Schrift er-  
 füllet würde.

<sup>a</sup>  
 (Nicht fur die  
 Welt)  
 Das ist / Jch  
 bitte nicht / das  
 du der welt vnd  
 vngleubigen  
 furnemen vnd  
 thun / dir lasset  
 gefallen. Gleich  
 wie Moses  
 Num. 16. bittet.  
 Das Gott solt  
 des Korah  
 opffer nicht  
 annemen. Vnd  
 Psal. Non  
 miserearis  
 omnibus ope-  
 rantibus ini-  
 quitatem. Sonst  
 sol man fur die  
 welt bitten / das  
 sie bekeret  
 werde.

|| 308b

<sup>13</sup>NV aber kome ich zu dir / vnd rede solches in der welt / Auff das sie in jnen haben meine Freude volkomen. <sup>14</sup>Jch hab jnen gegeben dein wort / Vnd die welt hasset sie / Denn sie sind nicht von der welt / wie denn auch ich nicht von der || welt bin. <sup>15</sup>Jch bitte nicht / das du sie von der welt nimest / sondern das du sie bewarest fur dem vbel. <sup>16</sup>Sie sind nicht von der welt / gleich wie ich auch nicht von der welt bin. <sup>17</sup>Heilige sie in deiner Warheit. Dein wort ist die Warheit. <sup>18</sup>Gleich wie du mich gesand hast in die welt / so sende ich sie auch in die welt. <sup>19</sup>Jch heilige mich selbs fur sie / auff das auch sie geheiligt seien in der Warheit.

**J**CH BITTE ABER NICHT ALLEINE FUR SIE / SONDERN JAUCH FUR DIE / SO DURCH JR WORT AN MICH GLEUBEN WERDEN / <sup>21</sup>AUFF DAS SIE ALLE EINES SEIEN / GLEICH WIE DU VATER IN MIR / VND ICH IN DIR / das auch sie in vns eines seien / Auff das die welt gleube / du habest mich gesand. <sup>22</sup>Vnd ich hab jnen gegeben die Herrligkeit / die du mir gegeben hast / das sie eines seien / gleich wie wir eines sind. <sup>23</sup>Jch jn jnen / vnd du in mir / auff das sie volkomen seien / in eines / Vnd die Welt erkenne / das du mich gesand hast / vnd liebtest sie / gleich wie du mich liebtest.

<sup>24</sup>Vater / Jch wil / das / wo ich bin / auch die bey mir seien / die du mir gegeben hast / Das sie meine Herrligkeit sehen / die du mir gegeben hast / Denn du hast mich geliebet / ehe denn die welt gegründet ward. <sup>25</sup>Gerechter Vater / die welt kennet dich nicht / Jch aber kenne dich / vnd diese erkennen / das du mich gesand hast. <sup>26</sup>Vnd ich habe jnen deinen Namen kund gethan / vnd wil jnen kund thun / Auff das die Liebe / da mit du mich liebtest / sey in jnen / vnd ich in jnen.

## XVIII.

Mat. 26.  
Mar. 14.  
Luc. 22.

**D**A JHESUS SOLCHES GEREDT HATTE / GIENG ER I. Hinaus mit seinen Jüngern vber den bach Kidron / da war ein Garte / dar ein gieng Jhesus vnd seine Jünger. <sup>2</sup>Judas aber der jn verrhiet / wuste den ort auch / Denn Jhesus versamlet sich offte dselbs mit seinen Jüngern. <sup>3</sup>Da nu Judas zu sich hatte genomen die Schar / vnd der Hohenpriester vnd Phariseer diener / kompt er da hin / mit fackeln / lampen / vnd mit waffen.

GARTF.

**A**LS nu Jhesus wuste / alles was jm begegenn  
Asolte / gieng er hin aus / vnd sprach zu jnen /  
Wen suchet jr? <sup>5</sup>Sie antworten jm / Jhesum von  
Nazareth. Jhesus spricht zu jnen / Jch bins. Judas  
aber der jn verrhiet / stund auch bey jnen. <sup>6</sup>Als nu  
Jhesus zu jnen sprach / Jch bins / wichen sie zu  
rücke / vnd fielen zu boden. <sup>7</sup>Da fraget er sie aber-  
mal / Wen suchet jr? Sie aber sprachen / Jhesum  
von Nazareth. <sup>8</sup>Jhesus antwortet / Jch habs euch  
gesagt / das ichs sey / Süchet jr denn mich / so lasset  
diese gehen. <sup>9</sup>Auff das das wort erfüllet würde /  
welchs er saget / Jch habe der keinen verloren / die

Joh. 17.

**D**A hatte Simon Petrus ein Schwert / vnd zoch es  
aus / vnd schlug nach des Hohenpriesters  
Knechte / vnd hieb jm sein rechte Ohr ab. Vnd der  
Knecht hies Malchus. <sup>11</sup>Da sprach Jhesus zu  
Petro / stecke dein Schwert in die scheide. Sol ich  
den Kelch nicht trincken / den mir mein Vater ge-  
geben hat?

**D**IE SCHAR ABER VND DER OBERHEUBTMAN / VND  
die Diener der Jüden namen Jhesum / vnd bun-  
den jn / <sup>13</sup>vnd füreten jn auff's erste zu Hannas / der  
war Caiphas Schweher / welcher des jars Hoher-  
priester war. <sup>14</sup>Es war aber Caiphas / der den Jü-  
den riet / Es were gut / das ein Mensch würde vmb-  
bracht fur das Volck.<sup>a</sup>

Sup. 11.  
Mat. 26.  
Mar. 14.  
L. uc. 22.

**S**imon Petrus aber folgte Jhesu nach / vnd ein  
ander Jünger. Derselbige Jünger war dem Ho-  
henpriester bekand / vnd gieng mit Jhesu hin ein  
in des Hohenpriesters Pallast. <sup>16</sup>Petrus aber stund  
draussen fur der thür. Da gieng der ander Jünger /  
der dem Hohenpriester bekand war / hin aus / vnd  
redet mit der Thurhüterin / vnd füret Petrum hin  
ein. <sup>17</sup>Da sprach die Magd die Thurhüterin zu  
Petro / Bistu nicht auch dieses menschen Jünger  
einer? Er sprach / Jch bins nicht. <sup>18</sup>Es stunden aber  
die Knechte vnd Diener / vnd hatten ein Kol-||fewer  
gemacht / denn es war kalt / vnd wermeten sich.  
Petrus aber stund bey jnen / vnd wermet sich.

|| 309a

**A**ber der Hohepriester fraget Jhesum vmb seine  
Jünger vnd vmb seine Lere. <sup>20</sup>Jhesus antwor-  
tet jm / Jch habe frey öffentlich geredt fur der welt /  
Jch habe allezeit geleret in der Schule vnd in dem  
Tempel / da alle Jüden zusammen komen / vnd habe  
nichts im verborgen geredt. <sup>21</sup>Was fragestu mich  
darumb? Frage die darumb / die gehöret haben /

H.  
JHESUS GEFURT  
zu Hannas etc.a  
Hie solt stehen  
der Vers. Vnd  
Hannas sandte  
jn gebunden zu  
dem Hohen-  
priester Cai-  
phas. Jnfra. A.  
Jst von dem  
Schreiber ver-  
setzt im vmb-  
werffen des  
blats / wie off  
geschicht.

was ich zu jnen geredt habe / Sihe / dieselbigen wissen was ich gesagt habe. <sup>22</sup>Als er aber solchs redet / gab der Diener einer / die da bey stunden / Jhesu einen Backen streich / vnd sprach / Soltu dem Hohenpriester also antworten? <sup>23</sup>Jhesus antwortet / Hab ich vbel geredt / so beweiße es / das böse sey / Habe ich aber recht geredt / was schlechstu mich? <sup>24</sup>Vnd Hannas sandte jn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

<sup>25</sup>SJmon Petrus aber stund vnd wermet sich. Da sprachen sie zu jm / Bistu nicht seiner Jünger einer? Er verleugnet aber / vnd sprach / ich bins nicht. <sup>26</sup>Spricht des Hohenpriesters Knecht einer / ein gefreundter des / dem Petrus das Ohr abgehawen hatte / Sahe ich dich nicht im Garten bey jm? <sup>27</sup>Da verleugnet Petrus abermal / Vnd also balde krehet der Han.

**D**A FÜRETEN SIE JHESUM VON CAIPHA FÜR DAS RICHTHAUS. Vnd es war früe / Vnd sie giengen nicht in das Richthaus / auff das sie nicht vnrein würden / sondern Ostern essen möchten. <sup>29</sup>Da gieng Pilatus zu jnen heraus / vnd sprach / Was bringet jr für Klage wider diesen Menschen? <sup>30</sup>Sie antworten / vnd sprachen zu jm / Were dieser nicht ein Vbeltheter / wir hetten dir jn nicht vberantwortet. <sup>31</sup>Da sprach Pilatus zu jnen / So nemet jr jn hin / vnd richtet jn nach ewrem Gesetz. Da sprachen die Jüden zu jm / Wir thüren niemand tödten / <sup>32</sup>Auff das erfüllet würde das wort Jhesu / welchs er saget / da er deutet / welchs Todts er sterben würde.

<sup>33</sup>DA gieng Pilatus wider hin ein ins Richthaus / vnd rieß Jhesu / vnd sprach zu jm / Bistu der Jüden König? <sup>34</sup>Jhesus antwortet / Redestu das von dir selbs / Oder habens dir andere von mir gesagt? <sup>35</sup>Pilatus antwortet / Bin ich ein Jude? Dein Volck vnd die Hohenpriester / haben dich mir vberantwortet / Was hastu gethan? <sup>36</sup>Jhesus antwortet / Mein Reich ist nicht von dieser welt / Were mein Reich von dieser welt / meine Diener würden drob kempffen / das ich den Jüden nicht vberantwortet würde. Aber nu ist mein Reich nicht von dannen. <sup>37</sup>Da sprach Pilatus zu jm / So bistu dennoch ein König? Jhesus antwortet / Du sagsts / Jch bin ein König. Jch bin dazu geboren / vnd in die welt komen / das ich die Warheit zeugen sol. Wer aus der warheit ist / der höret meine stimme. <sup>38</sup>Spricht Pilatus zu jm / Was ist warheit.

(Diesen)  
Es ist wunder  
was jr wider  
solchen from-  
men / berümb-  
ten Man / kla-  
gen können.

(Was ist  
warheit)  
Ironia est.  
Wiltu von war-  
heit reden / so  
bistu verloren.

III.  
JHESUS FÜR  
das Richthaus  
geführt etc.

Mat. 27.  
Mar. 15.  
Luc. 23.



VND da er das gesaget / gieng er wider hin aus zu den Jüden / vnd spricht zu jnen / Jch finde keine Schuld an jm. <sup>39</sup>Jr habt aber eine gewonheit / das ich euch einen auff Ostern los gebe / Wolt jr nu / das ich euch der Jüden König los gebe? <sup>40</sup>Da schrien sie wider alle sämpt / vnd sprachen / Nicht diesen / sondern Barrabam / Barrabas aber war ein Mörder.

## XIX.

DA NAM PILATUS JHESUM VND GEISSELTE JN. <sup>2</sup>Vnd die Kriegsknechte flochten eine Krone von dornen / vnd setzten sie auff sein Heubt / vnd legten jm ein Purpurkleid an / <sup>3</sup>vnd sprachen / Sey gegrüsset lieber Jüden König. Vnd gaben jm Backenstreich. <sup>4</sup>Da gieng Pilatus wider heraus / vnd sprach zu jnen / Sehet / ich füre jn her aus zu euch / das jr erkennet / das ich keine schuld an jm finde. <sup>5</sup>Also gieng Jhesus heraus / vnd trug eine dörnen Krone vnd Purpurkleid. Vnd er spricht zu jnen / Sehet / welch ein Mensch. <sup>6</sup>Da jn die Hohenpriester vnd die Diener sahen / schrien sie / vnd sprachen / Creutzige / creutzige. Pilatus spricht zu jnen / Nempt jr jn || hin / vnd creutziget / Denn ich finde keine schuld an jm. <sup>7</sup>Die Jüden antworten jm / Wir haben ein Gesetze / vnd nach dem Gesetze sol er sterben / Denn er hat sich selbs zu Gottes Son gemacht.

Mat. 27.  
Mar. 15.  
L.uc. 23.

|| 309b  
L.eu. 24.  
Joh. 5.

<sup>8</sup>DA Pilatus das wort höret / furcht er sich noch mehr. <sup>9</sup>Vnd gieng wider hin ein in das Richthaus / vnd spricht zu Jhesu / Von wannen bistu? Aber Jhesus gab jm kein antwort. <sup>10</sup>Da sprach Pilatus zu jm / Redestu nicht mit mir? Weisstu nicht / das ich macht habe dich zu creutzigen / vnd macht habe dich los zu geben? <sup>11</sup>Jhesus antwortet / Du hettest keine macht vber mich / wenn sie dir nicht were von oben erab gegeben. Darumb / der mich dir vberantwortet hat / der hats grösser sünde. <sup>12</sup>Von dem an trachtet Pilatus / wie er jn los liesse. Die Jüden aber schrien / vnd sprachen / Lesstu diesen los / so bistu des Keisers freund nicht / Denn wer sich zum Könige machet / der ist wider den Keiser.

DA Pilatus das wort höret / füret er Jhesum heraus / vnd satzte sich auff den Richtstuel / an der Stete / die da heisst Hohpfister / auff Ebreisch aber Gabbatha. <sup>14</sup>Es war aber der

Mat. 27.  
Mar. 15.  
L.uc. 23.

Rüstag in Ostern / vmb die sechste stunde / Vnd er spricht zu den Jüden / Sehet / das ist ewer König. <sup>15</sup>Sie schrien aber / Weg / weg mit dem / Creutzige jn. Spricht Pilatus zu jnen / Sol ich ewern König creutzigen? Die Hohenpriester antworten / Wir haben keinen König / denn den Keiser. <sup>16</sup>Da vberantwortet er jnen / das er gecreutziget würde.

**S**IE NAMEN ABER JHESUM / VND FÜRETEN JN HIN. <sup>17</sup>Vnd er trug sein Creutze / vnd gieng hin aus zur Stete die da heisset Scheddelstet / welche heisset auff Ebreisch Golgatha / <sup>18</sup>Alda creutziget sie jn / Vnd mit jm Zween ander / zu beiden seiten / Jhesum aber mitten inne.

III.  
JHESUS  
gecreutziget.

<sup>19</sup>Pilatus aber schreib eine Vberschrift / vnd setzte sie auff das Creutze / vnd war geschrieben / JHESUS VON NAZARETH DER JÜDEN KÖNIG. <sup>20</sup>Diese Vberschrift lasen viel Jüden / denn die stete war nahe bey der Stad / das Jhesus gecreutziget ist. Vnd es war geschrieben auff Ebreisch / Griechisch / vnd Latinische sprach. <sup>21</sup>Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato / Schreib nicht der Jüden König / Sondern das er gesaget habe / Jch bin der Jüden König. <sup>22</sup>Pilatus antwortet / Was ich geschrieben hab / das hab ich geschrieben.

**D**ie Kriegsknechte aber / da sie Jhesum gecreutziget hatten / namen sie seine Kleider / vnd machten vier Teil / einem jglichen Kriegsknechte ein teil / da zu auch den Rock. Der Rock aber war vngenehet / von oben an gewircket / durch vnd durch. <sup>24</sup>Da sprachen sie vnternander / Lasset vns den nicht zuteilen / sondern darumb lossen / wes er sein sol. Auff das erfüllet würde die Schrift / die da saget. SIE HABEN MEINE KLEIDER VNTER SICH GETEILET / VND HABEN VBER MEINEN ROCK DAS LOS GEWORFFEN. Solchs theten die Kriegsknechte.

**E**S stund aber bey dem creutze Jhesu seine Mutter / vnd seiner mütter schwester / Maria Cleophas weib / vnd Maria Magdalene. <sup>26</sup>Da nu Jhesus seine Mutter sahe / vnd den Jünger da bey stehen / den er lieb hatte / spricht er zu seiner Mutter / WEIB / SIHE / DAS IST DEIN SON. <sup>27</sup>DARNACH SPRICHT ER ZU DEM JÜNGER / SIHE / DAS IST DEINE MUTTER. Vnd von der stund an / nam sie der Jünger zu sich.

Psal. 22.

**D**ARNACH als Jhesus wuste / das schon alles volbracht war / das die Schrifft erfüllet würde / spricht er / MICH DÜRSTET. <sup>29</sup>Da stund ein Gefesse vol Essiges. Sie aber fülleten einen schwam mit essig / vnd legeten in vmb einen Jsopen / vnd hielten es jm dar zum munde. <sup>30</sup>Da nu Jhesus den Essig genomen hatte / sprach er / ES IST VOLBRACHT. Vnd neiget das Heubt vnd verschied.

Psal. 69.

**D**Je Jüden aber / dieweil es der Rüsttag war / das nicht die Leichnam am Creutze blieben den Sabbath vber (Denn desselbigen Sabbaths tag war gros) baten sie Pilatum / das jre Gebeine gebrochen vnd sie abgenommen würden. <sup>32</sup>Da kamen die Kriegsknechte vnd brachen dem Ersten die Beine / vnd dem Andern / der mit jm gecreuziget war. <sup>33</sup>Als sie aber zu Jhesu kamen / da sie || sahen / das er schon gestorben war / brachen sie jm die Beine nicht / <sup>34</sup>Sondern der Kriegsknechte einer öfnet seine Seite mit einem spehr / VND ALS BALD GIENG BLUT VND WASSER HER AUS. <sup>35</sup>Vnd der das gesehen hat / der hat es bezeuget / vnd sein Zeugnis ist war. Vnd derselbige weis / das er die warheit sagt / Auff das auch jr gleubet. <sup>36</sup>Denn solchs ist geschehen / das die Schrifft erfüllet würde / JR SOLT JM KEIN BEIN ZUBRECHEN. <sup>37</sup>Vnd aber mal spricht ein ander Schrifft / SIE WERDEN SEHEN / IN WELCHEN SIE GESTOCHEN HABEN.

|| 310a

Exod. 12.

Zach. 12.

**D**ARNACH BAT PILATUM JOSEPH VON ARIMATHIA / V. der ein Jünger Jhesu war / doch heimlich / aus JHESUS furcht fur den Jüden / das er möchte abnemen den begraben. leichnam Jhesu. Vnd Pilatus erleubet es. <sup>39</sup>Es kam aber auch Nicodemus / der vormals bey der Joh. 3. nacht zu Jhesu komen war / vnd brachte Myrrhen vnd Aloen vnternander / bey hundert pfunden. <sup>40</sup>Da namen sie den leichnam Jhesu / vnd bunden jn in leinen Tücher mit Specereien / wie die Jüden pflegen zu begraben. <sup>41</sup>Es war aber an der Stete / da er gecreuziget ward / ein Garte / vnd im garten ein new Grab / in welches niemand je gelegt war. <sup>42</sup>Da selbs hin legten sie Jhesum / vmb des Rüstages willen der Jüden / die weil das Grab nahe war.

## XX.

**A**N DER SABBATHER EINEM / KOMPT MARIA Mat. 28. Magdalena früe / da es noch finster war / zum Mar. 16. Grabe / vnd sihet / das der stein vom grabe hin weg Luc. 24.

war. <sup>2</sup>Da leufft sie / vnd kompt zu Simon Petro vnd zu dem andern Jünger / welchen Jhesus lieb hatte / vnd spricht zu jnen / Sie haben den HErren weggenommen aus dem Grabe / vnd wir wissen nicht / wo sie jn hin gelegt haben.

**D**A gieng Petrus vnd der ander Jünger hin aus / vnd kamen zum Grabe. <sup>4</sup>Es lieffen aber die Zween mit einander / vnd der ander Jünger lieff zuuor / schneller denn Petrus / vnd kam am ersten zum grabe / <sup>5</sup>Kucket hin ein / vnd sihet die Leinen geleyet / Er gieng aber nicht hin ein. <sup>6</sup>Da kam Simon Petrus / jm nach / vnd gieng hin ein in das Grab / vnd sihet die Leinen geleyet / <sup>7</sup>vnd das Schweistuch / das Jhesu vmb das heubt gebunden war / nicht bey die Leinen geleyet / sondern be- seits eingewickelt an einen sondern ort. <sup>8</sup>Da gieng auch der ander Jünger hin ein / der am ersten zum Grabe kam / vnd sahe / vnd gleubets. <sup>9</sup>Denn sie wusten die Schrift noch nicht / das er von den Todten auferstehen müste. <sup>10</sup>Da giengen die Jün- ger wider zusammen.

(Gleubets)  
Das er were  
weg genommen /  
Wie Magdalena  
zu jnen gesagt  
hatte.

**M**ARIA aber stund fur dem Grabe / vnd weinet Mdraussen. Als sie nu weinet / kucket sie in das Grab / <sup>12</sup>vnd sihet zween Engel in weissen Klei- dern sitzen / Einen zun heubten / vnd den andern zun füssen / da sie den leichnam Jhesu hin gelegt hatten. <sup>13</sup>Vnd dieselbigen sprachen zu jr / Weib / was weinestu? Sie spricht zu jnen / Sie haben meinen Herrn weggenommen / vnd ich weis nicht / wo sie jn hin gelegt haben.

**V**ND als sie das saget / wandte sie sich zu rücke / vnd sihet Jhesum stehen / vnd weis nicht das es Jhesus ist. <sup>15</sup>Spricht Jhesus zu jr / Weib / was weinestu? wen suchestu? Sie meinet es sey der Gartner / vnd spricht zu jm / Herr / hastu jn weg- getragen? so sage mir / wo hastu jn hin geleyet? so wil ich jn holen. <sup>16</sup>Spricht Jhesus zu jr / Maria. Da wandte sie sich vmb / vnd spricht zu jm / Rabuni / das heisset Meister. <sup>17</sup>Spricht Jhesus zu jr / Rüre mich <sup>a</sup>nicht an / denn ich bin noch nicht auffgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern / vnd sage jnen / **JCH FARE AUFF ZU MEINEM VATER / VND ZU EWREM VATER / ZU MEINEM GOTT / VND ZU EWREM GOTT.** <sup>18</sup>Maria Magdalena kompt vnd verkündiget den Jüngern / Jch hab den HErren gesehen / vnd solchs hat er zu mir gesagt. ||

<sup>a</sup>  
(Nicht auff-  
gefahren)  
Weil sie noch  
nicht gleubet /  
das er Gott  
war / wolte er  
sich nicht lassen  
anrüren / denn  
anrüren bedeut  
glauben. Vnd  
S. Johannes  
sonderlich fur  
andern Euan-  
gelisten auff die  
geistlichen  
deutungen acht  
hat / So doch  
S. Mat. am 28.  
schreibet / Er  
habe sich lassen  
die Weiber an-  
rüren.

**A**M abend aber desselbigen Sabbaths / da die Jünger versamlet vnd die thür verschlossen waren / aus furcht fur den Jüden / kam Jhesus / vnd trat mitten ein / vnd spricht zu jnen / Friede sey mit euch. <sup>Luc. 24.</sup> <sup>20</sup>Vnd als er das saget / zeiget er jnen die Hende / vnd seine Seite. Da wurden die Jünger fro / das sie den HErren sahen. <sup>21</sup>Da sprach Jhesus abermal zu jnen. FRIEDE SEY MIT EUCH. GLEICH WIE MICH DER VATER GESAND HAT / SO SENDE ICH EUCH. <sup>22</sup>VND DA ER DAS SAGET / BLIES ER SIE AN / VND SPRICHT ZU JNEN / NEMET HIN DEN HEILIGEN GEIST / <sup>23</sup>WELCHEN JR DIE SÜNDE ERLASSET / DEN SIND SIE ERLASSEN / VND WELCHEN JR SIE BEHALTET / DEN SIND SIE BEHALTEN.

<sup>24</sup>Thomas aber der Zwelffen einer / der da heisset Zwilling / war nicht bey jnen / das Jhesus kam. <sup>25</sup>Da sagten die andern Jünger zu jm / Wir haben den HErren gesehen. Er aber sprach zu jnen / Es sey denn / das ich in seinen Henden sehe die Negelmal / vnd lege meinen Finger in die Negelmal / vnd lege meine Hand in seine Seiten / wil ichs nicht gleuben.

**V**ND vber acht tage / waren aber mal seine Jünger drinnen / vnd Thomas mit jnen. Kompt Jhesus / da die thür verschlossen waren / vnd tritt mitten ein / vnd spricht / FRIEDE SEY MIT EUCH. <sup>27</sup>Darnach spricht er zu Thoma / Reiche deinen Finger her / vnd sihe meine Hende / vnd reiche deine Hand her / vnd lege sie in meine Seiten / vnd sey nicht vngleubig / sondern gleubig. <sup>28</sup>Thomas antwortet / vnd sprach zu jm / MEIN HErR VND MEIN GOTT. <sup>29</sup>Spricht Jhesus zu jm / Dieweil du mich gesehen hast Thoma / so gleubestu / SELIG SIND / DIE NICHT SEHEN / VND DOCH GLEUBEN.

<sup>30</sup>AVch viel andere Zeichen thet Jhesus fur seinen Jüngern / die nicht geschrieben sind in diesem Buch. <sup>31</sup>Diese aber sind geschrieben / Das jr gleubet / Jhesus sey Christ / der Son Gottes / Vnd das jr durch den glauben das Leben habet / in seinem Namen.

## XXI.

**D**ARNACH OFFENBARET SICH JHESUS ABERMAL an dem meer bey Tyberias. Er offenbaret sich aber also. <sup>2</sup>Es war bey einander Simon Petrus vnd Thomas / der da heisset Zwilling / vnd Nathanael von CanaGalilea / vnd die söne Zebedei / vnd an-

dere zween seiner Jünger. <sup>3</sup>Spricht Simon Petrus zu jnen / Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu jm / So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hin aus / vnd tratten in das Schiff also bald / Vnd in derselbigen nacht fiengen sie nichts.

**D**A es aber itzt morgen war / stund Jhesus am vfer / Aber die Jünger wusten nicht / das es Jhesus war. <sup>5</sup>Spricht Jhesus zu jnen / Kinder habt jr nichts zu essen? Sie antworteten jm / Nein. <sup>6</sup>Er aber sprach zu jnen / Werffet das netze zur rechten des schiffs / so werdet jr finden. Da wurffen sie / vnd kundens nicht mehr ziehen / fur der menge der Fische. <sup>7</sup>Da spricht der Jünger / welchen Jhesus lieb hatte / zu Petro / Es ist der HErr. Da Simon Petrus höret / das der HErr war / gürtet er das Hembd vmb sich / denn er war nacket / vnd warff sich ins meer. <sup>8</sup>Die andern Jünger aber kamen auff dem schiffe / denn sie waren nicht ferne vom lande / sondern bey zwey hundert ellen / vnd zogen das Netze mit den Fischen.

<sup>9</sup>ALS sie nun austratten auff das land / sahen sie Kolen geleet / vnd Fisch drauff / vnd Brot. <sup>10</sup>Spricht Jhesus zu jnen / Bringet her von den Fischen / die jr itzt gefangen habt. <sup>11</sup>Simon Petrus steig hin ein / vnd zoch das Netze auff das land / vol grosser Fische / hundert vnd drey vnd funffzist. Vnd wiewol jr so viel waren / zureis doch das Netze nicht. <sup>12</sup>Spricht Jhesus zu jnen / Kompt / vnd haltet das mal. Niemand aber vnter den Jüngern thurste jn fragen / Wer bistu? Denn sie wusten das der HErr war. <sup>13</sup>Da kompt Jhesus vnd || nimpt das Brot / vnd gibts jnen / Desselbigen gleichen auch Fisch. <sup>14</sup>Das ist nu das dritte mal / das Jhesus offenbaret ist seinen Jüngern / nach dem er von den Todten auferstanden ist.

**D**A sie nu das Mal gehalten hatten / spricht Jhesus zu Simon Petro / Simon Johanna / hastu mich lieber / denn mich diese haben? Er spricht zu jm / ja HErr / du weissest / das ich dich lieb habe. Spricht er zu jm / Weide meine Lemmer. <sup>16</sup>Spricht er aber zum andern mal zu jm / Simon Johanna / hastu mich lieb? Er spricht zu jm / Ja HErr / du weissest / das ich dich lieb habe. Spricht er zu jm / Weide meine schafe. <sup>17</sup>Spricht er zum dritten mal zu jm / Simon Johanna / hastu mich lieb? Petrus ward trawrig / das er zum dritten mal zu jm saget / hastu mich lieb / vnd sprach zu jm /

HErr / du weisst alle ding / Du weissest / das ich dich lieb habe. Spricht Jhesus zu jm / Weide meine Schafe.

<sup>18</sup>WARlich / warlich / Jch sage dir / Da du jünger warest / gürtestu dich selbs / vnd wandelst wo du hin woltest / Wenn du aber alt wirst / wirstu deine Hende ausstrecken / Vnd ein ander wird dich gürtē / vnd füren / wo du nicht hin wilt. <sup>19</sup>Das saget er aber zu deuten / mit welchem Tode er Gott preisen würde.

**D**A er aber das gesaget / spricht er zu jm / Folge mir nach. <sup>20</sup>Petrus aber wandte sich vmb / vnd sahe den Jünger folgen / welchen Jhesus lieb hatte / der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen war / vnd gesaget hatte / HErr / wer ists / der dich verrhet? <sup>21</sup>Da Petrus diesen sahe / spricht er zu Jhesu / HErr / was sol aber dieser? <sup>22</sup>Jhesus spricht zu jm / So ich wil das er bleibe / bis ich kome / was gehet es dich an? Folge du mir nach. <sup>23</sup>Da gieng eine rede aus vnter den Brüdern / Dieser Jünger stirbt nicht. Vnd Jhesus sprach nicht zu jm / Er stirbet nicht / Sondern / so ich wil / das er bleibe / bis ich kome / was gehet es dich an? <sup>24</sup>Dis ist der Jünger / der von diesen dingen zeuget / vnd hat dis geschrieben / Vnd wir wissen / das sein Zeugnis warhafftig ist.

<sup>25</sup>ES sind auch viel ander ding / die Jhesus gethan hat / Welche / so sie solten eins nach dem andern geschrieben werden / achte ich / die Welt würde die Bücher nicht begreifen / die zu beschreiben weren.

VORREDE AUFF  
DER  
APOSTEL. GESCHICHTE.

5 **D**JS BUCH SOL MAN LESEN: VND ANSEHEN / NICHT  
wie wir etwan gethan haben / Als hette S. Lucas  
darin allein die eigen persönliche werck oder ge-  
schichte der Aposteln geschrieben / zum Exempel  
guter wercke / oder gutes lebens. Wie auch  
S. Augustin vnd viel andere / dis fur das beste  
10 Exempel darinnen angesehen haben / Das die  
Apostel haben mit den Christen alle Güter gemein  
gehabt etc. welches doch nicht lang wehret / vnd  
zeitlich auffhören muste. Sondern darauff sol man  
mercken / Das S. Lucas mit diesem Buch / die  
15 gantze Christenheit leret / bis an der Welt ende /  
das rechte Heubtstück Christlicher lere / nemlich /  
Wie wir alle müssen gerecht werden / allein durch  
den glauben an Jhesu Christo / on alles zuthun des  
Gesetzes / oder Hülffe vnser werck.  
20 Solchs stück ist seine furnemeste meinung vnd  
vrsache dieses Buchs zuschreiben. Darumb treibt  
er auch so gewaltiglich / Nicht allein die predigt  
der Apo-||steln vom glauben an Christum / wie  
beide Heiden vnd Jüden / da durch haben müssen  
25 gerecht werden / on alle verdienst vnd werck. Son-  
dern auch die Exempel vnd Geschicht solcher lere /  
Wie die Heiden / so wol als die Jüden / allein durchs  
Euangelium / on Gesetz sind gerecht worden / Vnd  
wie S. Petrus zeuget am x. vnd xv. Cap. Gott in  
30 solchem stücke / kein vnterscheid gehalten habe  
vnter Jüden vnd Heiden / Sondern gleich wie er  
den Heiden / so on Gesetz lebeten / den heiligen  
Geist gab durchs Euangelium / Also hab er den-  
selbigen auch den Jüden durchs Euangelium vnd  
35 nicht durchs Gesetz / oder vmb jrer werck vnd ver-  
dienst willen gegeben. Setzt also in diesem Buch  
bey einander / beide die Lere vom glauben / vnd  
auch die Exempel des glaubens.  
40 **D**ARUMB dis Buch / wol möcht heissen eine  
Glose vber die Episteln S. Pauli / Denn das  
S. Paulus leret vnd treibet mit worten vnd sprü-  
chen aus der Schrift / Das zeigt hie S. Lucas an /  
vnd beweiset es mit Exempeln vnd Geschichten /  
das es also ergangen sey / vnd also ergehen müsse /  
45 wie S. Paulus leret / nemlich / Das kein Gesetz /

Was S. Lucas  
in der Apostel  
Geschichte fur-  
nemlich leret.

Jüden vnd  
Heiden werden  
on Gesetz ge-  
recht etc.

Dis Buch ist ein  
glose vber  
S. Pauli  
Episteln.



Vorrede.

SOLA FIDES  
iustificat.

kein werck / die Menschen gerecht mache / Sondern allein der Glaube an Christum. Vnd findest hie in diesem Buch einen schönen spiegel / darin du sehen magst / das es war sey / Sola fides iustificat / Allein der Glaub macht gerecht / Denn da sind des stückes / alle Exempel vnd Geschichte drinnen / gewisse vnd tröstliche Zeugen / die dir nicht liegen noch feilen. 5

PAULUS.  
CORNELIUS.  
SERGIUS.

Denn da sihe an / wie S. Paulus selbs ist bekeret. Jtem / wie der Heide Cornelius wird bekeret durch S. Peters wort / Wie der Engel jm zuuor sagete / Petrus würde jm predigen / da durch er solte selig werden. Jtem / der Landuogt Sergius / vnd alle Stedte / da S. Paulus vnd Barnabas predigten. Sihe an das erste Concilium der Aposteln zu Jerusalem / am xv. Cap. Sihe an alle predigt S. Petri / Pauli / Stephani vnd Philippi / So wirstu finden / Das es alles da hin gehet / Das wir allein durch den glauben Christi / on Gesetz vnd werck / müssen zur gnade komen / vnd gerecht werden. Vnd man kan mit diesem Buch nach dieser weise / den Widersachern das maul gar meisterlich vnd gewaltiglich stopffen / welche vns auff's Gesetz vnd vnser Werck weisen / vnd jren törichten vnuerstand offenbaren fur aller welt. 10  
15  
20

Durch den  
glauben Christi  
on Gesetz vnd  
wercke müssen  
wir gerecht  
werden.

DArumb spricht auch Lucas / das solche Exempel des glaubens / auch die fromen Jüden (so gleubig worden waren) fast verstürtzt machten / Vnd die andern vngleubigen Jüden / toll vnd töricht drüber wurden. Welchs doch kein wunder war / weil sie im Gesetz auffgezogen / vnd desselbigen von Abraham her gewonet waren / Vnd verdrieslich sein muste / das die Heiden / so on Gesetz vnd Gott waren / solten jnen gleich sein in der gnade Gottes. 25  
30  
35

Wie Gottes  
gnade vnd  
Christi erkent-  
nis zu vns  
Heiden komē  
sey.

**A**Ber das vnser Leute / die wir alle Heiden sind / solchen Artickel so lestern vnd verfolgen / das ist zehen mal erger / So wir doch hie sehen / vnd nicht leugnen können / das Gottes gnade vnd Christus erkentnis / auff vnser Vorfaren komen sey / on Gesetz vnd verdienst / ja in grewlichen Abgöttereien vnd lastern. Aber sie werden auch eben so viel mit jrem lestern vnd verfolgen dran gewinnen / als die Jüden mit jrem wüeten vnd toben daran gewonnen haben. Denn der zuuor den Jüden solchs gedrawet hatte / vnd durch Mosen lassen singen / Jch wil euch erzürnen vber 40  
45

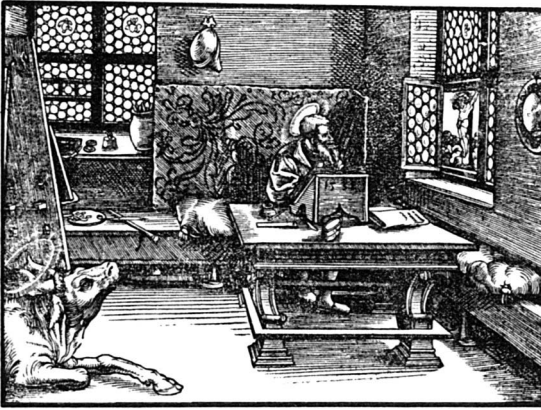
## Vorrede.

dem / das nicht mein Volck ist / vnd vber einem  
vnwissenden Volck euch toll machen. Vnd Osee.  
ij. Cap. Jch wil mein Volck nennen /das nicht mein  
volck ist (Das ist / so on Gesetz vnd Werck lebet)  
5 vnd hats jnen gehalten. Eben der selbig drewet  
solchs auch vnsern Lesterern / vnd (wie er schon  
wol angefangen) wird es jnen gewislich halten.  
Das gleuben sie aber nicht / bis sie es (wie die  
Jüden) erfahren / AMEN. ||

312 a

DAS ANDER THEIL DES EUANGELIJ  
S. LUCAS  
VON DER APOSTEL GESCHICHTE.

I.



**D**IE ERSTE REDE HAB ICH ZWAR GETHAN /  
lieber Theophile / von alle dem / das Jhesus  
anfieng / beide zu thun vnd zuleren / <sup>2</sup>Bis an den  
tag / da er auffgenommen ward / Nach dem er den  
Aposteln (welche er hatte erwelet) durch den heiligen  
Geist / befelth gethan hatte / <sup>3</sup>Welchen er  
sich nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte /  
durch mancherley erweisung / vnd lies sich sehen  
vnter jnen vierzig tage lang / vnd redet mit jnen  
vom reich Gottes. <sup>4</sup>Vnd als er sie versamlet hatte /  
befalh er jnen / Das sie nicht von Jerusalem  
wichen / sondern warteten auff die Verheisung des  
Vaters / welche jr habt gehöret (sprach er) von mir /  
<sup>5</sup>Denn Johannes hat mit wasser getaufft / Jr aber  
solt mit dem heiligem Geiste getaufft werden / nicht  
lange nach diesen tagen.

(Gethan)  
Befolhen hatte /  
was er befehlen  
wolte / nem-  
lich / Das sie  
soltten seine  
Apostel sein /  
vnd aller Welt  
predigen.

**D**IE aber so zusammen komen waren / fragten jn /  
vnd sprachen / HERR / wirstu auff diese zeit  
wider auffrichten das reich Jsrael? <sup>7</sup>Er sprach aber  
zu jnen / Es gebürt euch nicht zu wissen zeit oder  
stunde / welche der Vater seiner macht furbehalten  
hat / <sup>8</sup>Sondern jr werdet die krafft des heiligen  
Geistes empfahren / welcher auff euch komen wird /  
Vnd werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem / vnd  
in gantz Judea vnd Samaria / vnd bis an das ende  
der Erden.

(Meine)  
Nicht Moses  
zeugen / son-  
dern allein der  
gnaden in  
Christo.

<sup>9</sup>Vnd da er solchs gesagt / ward er auffgehoben zusehens / vnd eine Wolcke nam jn auff fur jren augen weg. <sup>10</sup>Vnd als sie jm nach sahen gen Himel farend / sihe / da stunden bey jnen zween Menner in weissen Kleidern / <sup>11</sup>welche auch sagten / Jr menner von Galilea / was stehet jr / vnd sehet gen Himel? Dieser || Jhesus / welcher von euch ist auffgenommen gen Himel / wird komen / wie jr in gesehen habt / gen Himel faren.

CHRISTUS  
Himelfart.

|| 312b

<sup>12</sup>DA wandten sie vmb gen Jerusalem / von dem Berge / der da heisset der Oleberg / welcher ist nahe bey Jerusalem / vnd ligt ein Sabbather weg dauon. <sup>13</sup>Vnd als sie hin ein kamen / stiegen sie auff den Söller / da denn sich enthielten Petrus vnd Jacobus / Johannes vnd Andreas / Philippus vnd Thomas / Bartholomeus / vnd Mattheus / Jacobus Alpei son / vnd Simon Zelotes / vnd Judas Jacobi. <sup>14</sup>Diese alle waren stets bey einander einmütig mit beten vnd flehen / sampt den Weibern / vnd Maria der mutter Jhesu / vnd seinen Brüdern.

VND IN DEN TAGEN / TRAT AUFF PETRUS VNTER die Jünger / vnd sprach (Es war aber die Schare der namen zu hauffe bey hundert vnd zwenzig) <sup>16</sup>Jr Menner vnd Brüder / Es muste die Schrift erfüllet werden / welche zuor gesagt hat der heilige Geist / durch den mund Dauid / von Juda / der ein Furgenger war / dere / die Jhesum fiengen / <sup>17</sup>denn er war mit vns gezelet / vnd hatte dis Ampt mit vns vberkomen. <sup>18</sup>Dieser hat erworben den Acker vmb den vngerechten Lohn / vnd sich erhenckt / vnd ist mitten entzwey geborsten / vnd alle sein Eingeweide ausgeschüt. <sup>19</sup>Vnd es ist kund worden allen / die zu Jerusalem wonen / also / das derselbige acker genennet wird auff jre Sprache / Hakeldama / das ist / ein Blutacker. <sup>20</sup>Denn es stehet geschrieben im Psalmbuch / JRE BEHAUSUNG MÜSSE WÜSTE WERDEN / VND SEY NIEMAND DER DRINNEN WONE. VND / SEIN BISTUM EMPFAHE EIN ANDER.

JUDAS  
erhengt etc.

Mat. 27.

Psal. 69. 109.

<sup>21</sup>SO mus nu einer vnter diesen Mennern / die bey vns gewesen sind / die gantze zeit vber / welche der HErr Jhesus vnter vns ist aus vnd eingegangen / <sup>22</sup>von der tauffe Johannis an / bis auff den tag / da er von vns genomen ist / ein Zeuge seiner aufferstehung mit vns werden. <sup>23</sup>Vnd sie stellten Zween / Joseph genant Barsabas / mit dem zunamen Just / vnd Mathian / <sup>24</sup>Betteten vnd spra-

MATTHIAS  
zum Apostel  
erwelet.

chen / HERR / aller hertzen Kündiger / zeige an /  
welchen du erwelet hast vnter diesen Zween /  
25Das einer empfahe diesen Dienst vnd Apostel-  
ampt / dauon Judas abgewichen ist / das er hin-  
gienge an seinen ort. 26Vnd sie worffen das Los  
vber sie / vnd das Los fiel auff Matthian / Vnd er  
ward zugeordenet zu den eilff Aposteln.

## II.

H. GEIST  
gesand am  
Pffingstag.

**V**ND ALS DER TAG DER PFINGSTEN ERFÜLLET  
war / waren sie alle einmütig bey einander.  
2Vnd es geschach schnelle ein Brausen vom Himel /  
als eines gewaltigen Windes / vnd erfüllet das gantze  
Haus / da sie sassen. 3Vnd man sahe an jnen die  
Zungen zerteilet / als weren sie fewrig / Vnd er  
satzte sich auff einen jglichen vnter jnen / 4vnd  
wurden alle vol des heiligen Geists / Vnd fiengen  
an zu predigen mit andern Zungen / nach dem der  
Geist jnen gab aus zusprechen.

**E**S waren aber Jüden zu Jerusalem wonend / die  
waren gottfürchtige Menner / aus allerley  
Volck / das vnter dem Himel ist. 6Da nu diese  
stimme geschach / kam die Menge zusammen / vnd  
wurden verstörtzt / Denn es höret ein jglicher /  
das sie mit seiner Sprache reden. 7Sie entsatzten  
sich aber alle / verwunderten sich / vnd sprachen  
vnternander / Sihe / sind nicht diese alle / die da  
reden / aus Galilea? 8Wie hören wir denn / ein  
jglicher seine Sprache / darinnen wir geboren sind?  
9Parther vnd Meder / vnd Elamiter / vnd die wir  
wonen in Mesopotamia / vnd in Judea / vnd  
Cappadocia / Ponto vnd Asia / 10Phrygia vnd  
Pamphylia / Egypten / vnd an den enden der  
Lybien bey Kyrenen / vnd Auslender von Rom /  
11Jüden vnd Jüdegenossen / Kreter vnd Araber /  
Wir hören sie mit vnsern Zungen / die grossen  
Thaten Gottes reden. 12Sie entsatzten sich alle /  
vnd wurden jrre / vnd sprachen einer zu dem  
andern / Was || wil das werden? 13Die andern || 313a  
aber hattens jren spot / vnd sprachen / Sie sind  
vol süßes Weins.

S. PETERS  
predigt am  
Pffingstag etc.

**D**A trat Petrus auff mit den Eilffen / hub auff  
seine stimme / vnd redte zu jnen / Jr Jüden /  
lieben Menner / vnd alle die jr zu Jerusalem  
wonet / Das sey euch kund gethan / vnd lasset  
meine wort zu ewren ohren eingehen. 15Denn  
diese sind nicht truncken / wie jr wehnet / sinte-

Joel. 2.

mal es ist die dritte stund am tage. <sup>16</sup>Sondern das  
ists / das durch den Propheten Joel zuor gesagt  
ist / <sup>17</sup>Vnd es sol geschehen in den letzten tagen /  
spricht Gott / JCH WIL AUSGIESSEN VON MEINEM  
GEIST AUFF ALLES FLEISCH / VND EWRE SÖNE VND  
EWRE TÖCHTER SOLLEN WEISSAGEN / VND EWRE  
JÜNGLICHE SOLLEN GESICHTE SEHEN / VND EWRE  
ELTESTEN SOLLEN TREWME HABEN. <sup>18</sup>Vnd auff  
meine Knechte vnd auff meine Megde wil ich in  
den selbigen tagen von meinem Geist ausgiessen /  
vnd sie sollen weissagen. <sup>19</sup>Vnd ich wil Wunder  
thun oben im Himel / vnd Zeichen vnten auff Er-  
den / Blut und Fewr / vnd Rauchdampff. <sup>20</sup>Die  
Sonne sol sich verkeren in Finsternis / vnd der  
Mond in Blut / ehe denn der grosse vnd offenber-  
liche Tag des HERRN kompt. <sup>21</sup>Vnd sol gesche-  
hen / WER DEN NAMEN DES HERRN ANRUFFEN  
WIRD / SOL SELIG WERDEN.

(Alles Fleisch)  
Beide in vnd  
ausser dem  
Gesetz / Denn  
in Christo sind  
sie alle gleich  
on alle werck  
vnd verdienst /  
zur gnaden be-  
ruffen.

**J**R Menner von Jsrael höret diese wort / Jhesum  
von Nazareth / den Man von Gott vnter euch mit  
Thaten vnd Wunder vnd Zeichen beweiset / welche  
Gott durch jn that vnter euch (wie denn auch jr  
selbs wisset) <sup>23</sup>Denselbigen (nach dem er aus be-  
dachtem rat vnd vorsehung Gottes ergeben war)  
habt jr genomen durch die hende der Vngerechten  
/ vnd jn angehefftet vnd erwürget. <sup>24</sup>Den hat  
Gott auferwecket / vnd aufgelöset die schmerzen  
des Todes / nach dem es vmmöglich war / das er  
solt von jm gehalten werden. <sup>25</sup>Denn David  
spricht von jm / JCH HABE DEN HERRN ALLEZEIT  
FURGESETZT FUR MEIN ANGESICHTE / DENN ER IST  
AN MEINER RECHTEN / AUFF DAS ICH NICHT BE-  
WEGT WERDE. <sup>26</sup>Darumb ist mein Hertz frölich /  
vnd meine Zunge frewet sich / denn auch mein  
Fleisch wird rügen in der hoffnung. <sup>27</sup>Denn du  
wirst meine Seele nicht in der Helle lassen / Auch  
nicht zugeben / das dein Heiliger die Verwesung  
sehe. <sup>28</sup>Du hast mir kund gethan die wege des  
Lebens / Du wirst mich erfüllen mit Freuden fur  
deinem Angesichte.

Psal. 16.

3. Reg. 2.  
Jnf. 13.

<sup>29</sup>JR Menner / lieben Brüder / Lasset mich frey  
reden zu euch von dem Ertzvater David / Er ist  
gestorben vnd begraben / vnd sein Grab ist bey  
vns / bis auff diesen tag. <sup>30</sup>Als er nu ein Prophet  
war / vnd wuste / das jm Gott verheissen hatte mit  
einem Eide / das die Frucht seiner lenden solte auff  
seinem Stuel sitzen / <sup>31</sup>Hat ers zuor gesehen /

Psal. 132.

vnd geredt von der aufferstehung Christi / Das seine Seele nicht in der Hellen gelassen ist / vnd sein Fleisch die verwesung nicht gesehen hat.

<sup>32</sup>DJesen Jhesum hat Gott aufferweckt / Des sind wir alle Zeugen. <sup>33</sup>Nu er durch die rechten Gottes erhöhet ist / vnd empfangen hat die Verheissung des heiligen Geists vom Vater / hat er ausgegossen / dis / das jr sehet vnd höret. <sup>34</sup>Denn Daud ist nicht gen Himel gefaren / Er spricht aber / DER HERR HAT GESAGT ZU MEINEM HERRN / SETZE DICH ZU MEINER RECHTEN. <sup>35</sup>BIS DAS ICH DEINE FEINDE LEGE ZUM SCHEMEL DEINER FÜSSE. <sup>36</sup>SO WISSE NU DAS GANTZE HAUS JSRAEL GEWIS / DAS GOTT DIESEN JHESUM / DEN JR GECREUTZIGET HABT / ZU EINEM HERRN VND CHRIST GEMACHT HAT.

Psal. 110.

**D**A sie aber das höreten giengs jnen durchs hertze / vnd sprachen zu Petro vnd zu den andern Aposteln / Jr Menner / lieben Brüder / Was sollen wir thun? <sup>38</sup>Petrus sprach zu jnen / Thut busse / vnd lasse sich ein jglicher teuffen auff den namen Jhesu Christi / zur vergebung der sünde / So werdet jr empfahen die Gabe des heiligen Geists. <sup>39</sup>Denn ewer vnd ewer Kinder ist diese Verheissung / vnd aller die ferne sind / welche Gott vnser HERR erzu ruffen || wird. <sup>40</sup>Auch mit viel andern Worten bezeuget er / vnd ermanet / vnd sprach / Lasset euch helffen von diesen vnartigen Leuten. <sup>41</sup>Die nu sein Wort gerne annamen / liesen sich teuffen / Vnd wurden hin zu gethan an dem tage / bey drey tausent Seelen.

**S**ie blieben aber bestendig in der Aposteln lere / vnd in der Gemeinschaft vnd im Brobrechen / vnd im Gebet. <sup>43</sup>Es kam auch alle Seelen furcht an. Vnd geschahen viel Wunder vnd Zeichen durch die Apostel. <sup>44</sup>Alle aber die gleubig waren worden / waren bey einander / vnd hielten alle ding gemein. <sup>45</sup>Jre Güter vnd Habe verkaufften sie / vnd theilten sie aus vnter alle / nach dem jederman not war. <sup>46</sup>Vnd sie waren teglich vnd stets bey einander einmütig im Tempel / vnd brachen das brot hin vnd her in Heusern / <sup>47</sup>namen die Speise / vnd lobeten Gott / mit freuden vnd einfeltigem hertzen / vnd hatten genade bey dem gantzen Volck. Der HERR aber that hin zu teglich / die da selig wurden / zu der Gemeine.

|| 313b

(Busse)  
Sihe / diese  
werden durchs  
Wort on werck  
from / Vnd  
müssen da jr  
vorige heilig-  
keit büssen.

**P**ETRUS ABER VND JOHANNES GIENGEN MIT EIN-  
 ander hin auff in den Tempel vmb die neunde  
 stunde / da man pflegt zu beten. <sup>2</sup>Vnd es war ein  
 Man / Lam von Mutterleibe / der lies sich tragen /  
 Vnd sie satzten jn teglich fur des Tempels thür /  
 die da heisset die Schöne / das er bettelte das Almo-  
 sen von denen / die in den Tempel giengen. <sup>3</sup>Da  
 er nu sahe Petrum vnd Johannem / das sie wolten  
 zum Tempel hin ein gehen / bat er vmb ein Almo-  
 sen. <sup>4</sup>Petrus aber sahe jn an mit Johanne / vnd  
 sprach / Sihe vns an. <sup>5</sup>Vnd er sahe sie an / wartet /  
 das er etwas von jnen empfienge. <sup>6</sup>Petrus aber  
 sprach / Silber vnd gold habe ich nicht / was ich  
 aber habe / das gebe ich dir. Im namen Jhesu  
 Christi von Nazareth / stehe auff / vnd wandle.  
<sup>7</sup>Vnd greiff jn bey der rechten Hand / vnd richtet  
 jn auff. Also balde stunden seine Schenkel vnd  
 Knöchel feste / <sup>8</sup>sprang auff / kund gehen vnd  
 stehen / vnd gieng mit jnen in den Tempel / wan-  
 delte vnd sprang / vnd lobete Gott.

LAMER GESUND  
 gemacht etc.

<sup>9</sup>VND es sahe jn alles Volck wandeln vnd Gott  
 loben. <sup>10</sup>Sie kanden jn auch / das ers war / der  
 vmb das Almosen gesessen hatte fur der schönen  
 thür des Tempels. Vnd sie wurden vol wunderns  
 vnd entsetzens / vber dem / das jm widerfahren war.  
<sup>11</sup>Als aber dieser Lamer / der nu gesund war / sich  
 zu Petro vnd Johanne hielt / lieff alles Volck zu  
 jnen in die Halle / die da heisset Salomonis / vnd  
 wunderten sich.

**A**Ls Petrus das sahe / antwortet er dem Volck /  
 Jr Menner von Jsrael / was wundert jr euch  
 darüber? Oder was sehet jr auff vns / als hetten wir  
 diesen wandeln gemacht / durch vnser eigen krafft  
 oder verdienst? <sup>13</sup>Der Gott Abraham vnd Jsaac  
 vnd Jacob / der Gott vnser Veter / hat sein Kind  
 Jhesum verkleret / Welchen jr vberantwortet vnd  
 verleugnet habt fur Pilato / Da derselbige vrtheilet  
 jn los zu lassen. <sup>14</sup>Jr aber verleugnetet den Heiligen  
 vnd Gerechten / vnd batet / das man euch den  
 Mörder schencket / <sup>15</sup>Aber den Fürsten des Lebens  
 habt jr getödtet. Den hat Gott aufferwecket von  
 den toden / Des sind wir Zeugen. <sup>16</sup>Vnd durch  
 den glauben an seinen Namen / hat er an Diesem /  
 den jr sehet vnd kennet / bestetiget seinen Namen /  
 vnd der glaube <sup>b</sup>durch jn / hat diesem gegeben  
 diese gesundheit fur ewren augen.

S. PETERS  
 predigt.  
 (Verdienst)  
 Heiligkeit oder  
 würdigkeit.  
 (Fürsten)  
 Der das Heubt  
 vnd der Erst  
 ist / so von Tod-  
 ten auffer-  
 weckt / vnd  
 durch den wir  
 alle lebendig  
 werden.  
 b  
 (Durch jn)  
 Denn durch  
 Christum glu-  
 ben wir an  
 Gott.



<sup>17</sup>NV lieben Brüder / Jch weis / das jrs durch vnwissenheit gethan habt / wie auch ewer Obersten. <sup>18</sup>GOTT ABER / WAS ER DURCH DEN MUND ALLER SEINER PROPHETEN ZUOR VERKÜNDIGET HAT / WIE CHRISTUS LEIDEN SOLT / HATS ALSO ERFÜLLET. <sup>19</sup>So thut nu Busse vnd bekeret euch / das ewer sünde vertilget werden / <sup>20</sup>Auff das da kome die zeit der Erquickung / fur dem Angesichte des HERRN / wenn er senden wird / Den / der euch itzt zuor geprediget wird / Jhesum Christ / <sup>21</sup>welcher mus den Himel einnemen / bis auff die zeit / da er wider bracht werde / alles / || was Gott geredt hat / durch den mund aller seiner heiligen Propheten / von der Welt an. 1. Cor. 2.

c  
Erquickung /  
vnd nicht zum  
schrecken /  
oder schande.

<sup>22</sup>DENN Moses hat gesagt zu den Vetern / EINEN PROPHETEN WIRD EUCH DER HERR EWER GOTT ERWECKEN / AUS EWREN BRÜDERN / GLEICH WIE MICH / DEN SOLT JR HÖREN IN ALLEM / DAS ER ZU EUCH SAGEN WIRD. <sup>23</sup>Vnd es wird geschehen / welche Seele den selbigen Propheten nicht hören wird / Die sol vertilget werden aus dem Volck. <sup>24</sup>Vnd alle Propheten von Samuel an vnd hernach / wie viel jr geredt haben / die haben von diesen Tagen verkündiget. Deut. 18.

a  
(Bunds)  
Er schweiget /  
des Bunds  
Mosi / vnd des  
Gesetzes / Vnd  
nennet den  
Bund Abrahe /  
welcher war ein  
Bund der gna-  
den vnd nicht  
der werck.

<sup>25</sup>JR seid der Propheten vnd des <sup>a</sup>Bunds kinder / welchen Gott gemacht hat mit ewren Vetern / da er sprach zu Abraham / DURCH DEINEN SAMEN SOLLEN GESEGENET WERDEN ALLE VÖLCKER AUFF ERDEN. <sup>26</sup>Euch zu fodderst hat Gott aufferweckt sein Kind Jhesum / vnd hat jn zu euch gesand / euch zu segenen / Das ein jglicher sich bekere von seiner bosheit. Gen. 12. 22.

(Bosheit)  
Ausserdem  
glauben heisset  
er alle Heilig-  
keit / eitel bos-  
heit / Denn er  
redet zu allen  
Jüden / beide  
fromen vnd  
bösen.  
PETRUS VND  
Johannes  
ingesetzt etc.

### III.

**A**LS SIE ABER ZUM VOLCK REDETEN / TRATTEN ZU Jnen die Priester / vnd der Heubtman des Tempels / vnd die Saduceer <sup>2</sup>(die verdros / das sie das Volck lereten / vnd verkündigeten an Jhesu die Aufferstehung von den todten) <sup>3</sup>vnd legeten die Hende an sie / vnd setzten sie ein bis auff morgen / denn es war jtz abend. <sup>4</sup>Aber viel vnter denen / die dem wort zuhöreten / wurden gleubig / vnd ward die zal der Menner bey fünff tausent.

**A**LS nu kam auff den morgen / versamleten sich Jre Obersten vnd Eltesten vnd Schriftgelerten gen Jerusalem / <sup>6</sup>Hannas der Hohepriester vnd Caiphas vnd Johannes vnd Alexander / vnd wie Jnf. 5.

HANNAS.

viel jr waren vom Hohenpriester geschlechte /  
 7 vnd stelleten sie fur sich / vnd fragten sie / Aus  
 welcher gewalt oder in welchem namen habt jr das  
 gethan?

<sup>8</sup>PEtrus vol des heiligen Geists / sprach zu jnen /  
 Jr Obersten des volcks / vnd jr Eltesten von Jsrael /  
<sup>9</sup>So wir heute werden gerichtet vber dieser wolthat /  
 an dem krancken Menschen / durch welche er ist  
 gesund worden / <sup>10</sup>So sey euch vnd allem Volck  
 von Jsrael kund gethan / Das in dem namen Jhesu  
 Christi von Nazareth / welchen jr gecreuziget  
 habt / Den Gott von den Todten aufferwecket hat /  
 stehet dieser alhie fur euch gesund. <sup>11</sup>DAS IST DER  
 STEIN / VON EUCH BAWLEUTEN VERWORFFEN / DER  
 ZUM ECKSTEIN WORDEN IST. <sup>12</sup>VND IST IN KEINEM  
 ANDERN HEIL / IST AUCH KEIN ANDER NAME DEN  
 MENSCHEN GEGEBEN / DARINNEN WIR SOLLEN SELIG  
 WERDEN.

**S**Je sahen aber an die freidigkeit Petri vnd Johan-  
 nis / vnd verwunderten sich / Denn sie waren  
 gewis / das es vngelerte Leute vnd Leien waren /  
 vnd kandten sie auch wol / das sie mit Jhesu ge-  
 wesen waren. <sup>14</sup>Sie sahen aber den Menschen / der  
 gesund war worden / bey jnen stehen / vnd hatten  
 nichts da wider zu reden. <sup>15</sup>Da hiessen sie sie hin  
 aus gehen aus dem Rat / vnd handelten mit einan-  
 der / vnd sprachen / <sup>16</sup>Was wollen wir diesen Men-  
 schen thun? Denn das Zeichen durch sie geschehen/  
 ist kund / offenbar allen / die zu Jerusalem wonen /  
 vnd wir könnens nicht leugnen. <sup>17</sup>Aber / auff das  
 es nicht weiter einreise vnter das Volck / Lasset  
 vns ernstlich sie bedrawen / Das sie hinfurt keinem  
 Menschen von diesem Namen sagen. <sup>18</sup>Vnd rieffen  
 jnen / vnd geboten jnen / Das sie sich aller dinge  
 nicht hören liessen / noch lereten in dem Namen  
 Jhesu.

<sup>19</sup>PEtrus aber vnd Johannes antworten / vnd  
 sprachen zu jnen / Richtet jr selbs / obs fur Gott  
 recht sey / das wir euch mehr gehorchen denn Gott.  
<sup>20</sup>Wir könnens ja nicht lassen / das wir nicht reden  
 solten / was wir gesehen vnd gehöret haben.  
<sup>21</sup>Aber sie draweten jnen / vnd liessen sie gehen /  
 vnd funden nicht / wie sie sie peinigeten / vmb des  
 Volcks willen / Denn sie lobeten alle Gott / vber ||  
 dem / das geschehen war. <sup>22</sup>Denn der Mensch war  
 vber vierzig jar alt / an welchem dis Zeichen der  
 gesundheit geschehen war.

VERANTWOR-  
 tung vnd be-  
 kenntnis  
 S. Peters etc.

(Kein ander  
 Name)  
 Das heisset der  
 werck ge-  
 rechtigkeit rein  
 vnd fein auff-  
 gehaben.

Psal. 118.

|| 314b

GEBET DER  
Aposteln.

VND ALS MAN SIE HATTE LASSEN GEHEN / KAMEN sie zu den jren / vnd verkündigeten jnen / was die Hohenpriester vnd Eltesten zu jnen gesagt hatten. <sup>24</sup>Da sie das höreten / huben sie jre stimme auff einmütiglich zu Gott / vnd sprachen / HERR / der du bist der Gott / der Himmel vnd Erden / vnd das Meer / vnd alles was drinnen ist / gemacht hat / <sup>25</sup>Der du durch den mund Dauids / deines Knechts gesagt hast / WARUMB EMPÖREN SICH DIE HEIDEN / VND DIE VÖLCKER NEMEN FÜR / DAS VMB SONST IST? <sup>26</sup>DIE KÖNIGE DER ERDEN TREITEN ZUSAMEN / VND DIE FÜRSTEN VERSAMLEN SICH ZU HAUFFE / WIDER DEN HERRN VND WIDER SEINEN CHRIST.

Psal. 2.

<sup>27</sup>WARlich ja / sie haben sich versamlet vber dein heiliges Kind Jhseu / welchen du gesalbet hast / Herodes vnd Pontius Pilatus / mit den Heiden vnd dem volck Jsrael / <sup>28</sup>zu thun / was deine Hand vnd dein Rat zuuor bedacht hat / das geschehen solt. <sup>29</sup>Vnd nu HERR sihe an jr drewen / vnd gib deinen Knechten mit allerley freidigkeit zu reden dein Wort / <sup>30</sup>vnd strecke deine Hand aus / das Gesundheit vnd Zeichen vnd Wunder geschehen / durch den Namen deines heiligen Kindes Jhesu. <sup>31</sup>Vnd da sie gebetet hatten / beweget sich die Stete / da sie versamlet waren / vnd wurden alle des heiligen Geistes vol / vnd redeten das wort Gottes mit freidigkeit.

DER menge aber der Gleubigen war ein Hertz vnd eine Seele. Auch keiner sagete von seinen Gütern / das sie sein weren / sondern es war jnen alles gemein. <sup>33</sup>Vnd mit grosser krafft gaben die Apostel zeugnis von der aufferstehung des HERRN Jhesu / vnd war grosse gnade bey jnen allen. <sup>34</sup>Es war auch keiner vnter jnen / der mangel hatte / Denn wie viel jr waren / die da Ecker oder Heuser hatten / verkaufften sie das selb / vnd brachten das Geld des verkaufften Guts / <sup>35</sup>vnd legetens zu der Apostel fusse / Vnd man gab einem jglichen / was jm not war.

(Krafft)  
Mit grossem  
mut / seer keck-  
lich vnd freidig.

BARNABAS.

Joses aber mit dem zunamen von den Aposteln Jgenant Barnabas (das heisset ein Son des trosts) vom geschlecht ein Ieuit aus Cypern / <sup>37</sup>der hatte einen Acker / vnd verkauffte jn / vnd brachte das Gelt / vnd legets zu der Apostel fusse.

## V.

**E**IN MAN ABER MIT NAMEN ANANIAS / SAMPT SEINEM weib Saphira / verkauffte seine Güter /  
<sup>2</sup>vnd entwandte etwas vom Gelde / mit wissen seines Weibs / vnd brachte eins teils / vnd legetz zu der Apostel füsse. <sup>3</sup>Petrus aber sprach / Anania / Warumb hat der Satan dein Hertz erfüllet / das du dem heiligen Geist lügest / vnd entwendest etwas vom gelde des Ackers? <sup>4</sup>Hettestu jn doch wol mögen behalten / da du jn hattest / Vnd da er verkaufft war / war es auch in deiner gewalt. Warumb hastu denn solchs in deinem hertzen furgenomen? Du hast nicht Menschen / sondern Gotte gelogen. <sup>5</sup>Da Ananias aber diese wort höret / fiel er nider / vnd gab den geist auff. Vnd es kam eine grosse furcht vber alle / die dis höreten. <sup>6</sup>Es stunden aber die Jünglinge auff / vnd theten jn beseit / vnd trugen jn hin aus vnd begruben jn.

ANANIAS  
 Dis stück gilt den falschen Geistlichen / so der Kirchen güter besitzen aus geitz / vnd nichts dafür thun.

**V**ND es begab sich vber eine weile / bey dreien stunden / kam sein Weib hinein / vnd wuste nicht / was geschehen war. <sup>8</sup>Aber Petrus antwortet jr / Sage mir / Habt jr den Acker so thewer verkaufft? Sie sprach / Ja so thewer. <sup>9</sup>Petrus aber sprach zu jr / Warumb seid jr denn eins worden / zu versuchen den Geist des HErrn? Sihe / die füsse / dere / die deinen Man begraben haben / sind fur der thür / vnd werden dich hin aus tragen. <sup>10</sup>Vnd als bald fiel sie zu seinen füssen / vnd gab den geist auff. Da kamen die Jünglinge / vnd funden sie tod /|| trugen sie hin aus / vnd begruben sie bey jren Man. <sup>11</sup>Vnd es kam eine grosse furcht vber die gantze Gemeine / vnd vber alle die solchs höreten.

SAPHIRA  
 Ananie Weib.

**E**S geschahen aber viel Zeichen vnd Wunder im Volck / durch der Apostel hende. Vnd waren alle in der halle Salomonis einmütiglich. <sup>13</sup>Der andern aber thurste sich keiner zu jnen thun / sondern das Volck hielt gros von jnen. <sup>14</sup>Es wurden aber je mehr zugethan / die da gleubeten an den HErrn / eine menge der Menner vnd der Weiber / <sup>15</sup>Also / das sie die krancken auff die gassen her aus trugen / vnd legeten sie auff betten vnd baren / Auff das wenn Petrus keme / das sein Schatte jrer etliche vberschattet. <sup>16</sup>Es kamen auch erzu viel von den vmbliegenden Stedten gen Jerusalem / vnd brachten die Krancken vnd die von vnsaubern Geistern gepeiniget waren / vnd wurden alle gesund.

a  
Nota / Hannas  
ist ein Saduceer / der dis jar  
Hoherpriester  
ist / Sup. 4.

**E**S STUND ABER AUFF DER <sup>a</sup>HOHEPRIESTER VND  
Alle die mit jm waren (welchs ist die Secte der  
Saduceer) Vnd wurden vol eiuers / <sup>18</sup>Vnd legten  
die hende an die Apostel / vnd worffen sie in das  
gemeine Gefengnis. <sup>19</sup>Aber der Engel des HERRN  
that in der nacht die thür des Gefengnis auff / vnd  
füret sie her aus / vnd sprach / <sup>20</sup>Gehet hin vnd  
trettet auff / vnd redet im Tempel zum Volck alle  
wort dieses Lebens. <sup>21</sup>Da sie das gehört hatten /  
giengen sie früe in den Tempel vnd lereten.

APOSTEL  
ins Gefengnis  
geworffen etc

Der Hohepriester aber kam vnd die mit jm waren / vnd riefen zusammen den Rat vnd alle Eltesten der kinder von Jsrael / vnd sandten hin zum Gefengnis / sie zu holen. <sup>22</sup>Die Diener aber kamen dar / vnd funden sie nicht im Gefengnis / Kamen wider vnd verkündigeten / <sup>23</sup>vnd sprachen / Das Gefengnis funden wir verschlossen mit allem vreis / vnd die Hüter haussen stehen für den thüren / Aber da wir auffthaten / funden wir niemand drinnen. <sup>24</sup>Da diese rede höreten die Hohepriester vnd der Heubtman des Tempels / vnd andere Hohepriester / wurden sie vber jnen betreten / was doch das werden wolte. <sup>25</sup>Da kam einer dar / der verkündiget jnen / sihe / die Menner / die jr ins Gefengnis geworffen habt / sind im Tempel / stehen vnd leren das Volck.

**D**A gieng hin der Heubtman mit den Dienern / vnd holeten sie / nicht mit gewalt / Denn sie furchten sich für dem Volck / das sie nicht gesteinet würden. <sup>27</sup>Vnd als sie sie brachten / stellten sie sie für den Rat. Vnd der Hohepriester fraget sie / <sup>28</sup>vnd sprach / Haben wir euch nicht mit ernst geboten / Das jr nicht soltet leren in diesem Namen? Vnd sehet / jr habt Jerusalem erfüllet mit ewer lere / vnd wolt dieses Menschen blut vber vns führen.

PETRUS.

**P**etrus aber antwortet vnd die Apostel / vnd sprachen / MAN MUS GOTT MEHR GEHORCHEN / DENN DEN MENSCHEN. <sup>30</sup>Der Gott vnser Vater hat Jhesum auff erweckt / welchen jr erwürgt habt / vnd an das Holtz gehangen. <sup>31</sup>Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten vnd Heiland / zu geben Jsrael busse vnd vergebung der sunde. <sup>32</sup>Vnd wir sind seine Zeugen vber diese wort / vnd der heilige Geist / welchen Gott gegeben hat / denen / die jm gehorchen. <sup>33</sup>Da sie das höreten / giengs jnen durchs hertz / vnd dachten sie zu tödten.

**D**A stund aber auff im Rat ein Phariseer mit namen Gamaliel / ein Schriftgelerter / wol gehalten fur allem Volck / vnd hies die Apostel ein wenig hin aus thun / <sup>35</sup>vnd sprach zu jnen / Jr Menner von Jsrael / nemet ewer selbs war an diesen Menschen / was jr thun sollet. <sup>36</sup>Vor diesen tagen stund auff Theudas / vnd gab fur / er were etwas / Vnd hiengen an jm eine zal Menner bey vier hundert / Der ist erschlagen / vnd alle die jm zu fielen / sind zurstrewet vnd zu nicht worden. <sup>37</sup>Darnach stund auff Judas aus Galilea / in den tagen der Schetzung / vnd machet viel Volcks abfellig jm nach / Vnd der ist auch vmbkomen / vnd alle die jm zu fielen / sind zurstrewet.

GAMALIELIS  
Rat.

THEUDAS.

JUDAS AUS  
Galilea.

<sup>38</sup>VND nu sage ich euch / Lasset ab von diesen Menschen / vnd lasset sie faren. Ist der Rat oder das werck aus den Menschen / So wirds vntergehen. <sup>39</sup>Jsts|| aber aus Gott / so können jrs nicht dempffen / Auff das jr nicht erfunden werdet / als die wider Gott streiten wollen. <sup>40</sup>Da fielen sie jm zu. Vnd rieffen den Aposteln / steupten sie / vnd geboten jnen / Sie solten nicht reden in dem Namen Jhesu / Vnd liessen sie gehen. <sup>41</sup>Sie giengen aber frölich von des Rats angesichte / Das sie wirdig gewesen waren / vmb seines Namen willen schmach leiden / <sup>42</sup>Vnd höreten nicht auff alle tage im Tempel / vnd hin vnd her in Heusern zu leren / vnd zu predigen das Euangelium von Jhesu Christo.

315b

## VI.

**J**N DEN TAGEN ABER / DA DER JÜNGER VIEL WORDEN / Erhub sich ein murmel vnter den Griechen / wider die Ebreer / darumb / das jre Widwen vbersehen wurden in der teglichen Handreichung. <sup>2</sup>Da rieffen die Zwelffe die menge der Jünger zu samen / vnd sprachen / Es taug nicht / das wir das wort Gottes vnterlassen / vnd zu Tische dienen. <sup>3</sup>Darumb / jr lieben Brüder / sehet vnter euch nach sieben Männern / die ein gut gerücht haben / vnd vol heiliges Geists vnd weisheit sind / welche wir bestellen mügen zu dieser Notdurfft. <sup>4</sup>Wir aber wollen anhalten am Gebet / vnd am ampt des Worts.

<sup>5</sup>VND die rede gefiel der gantzen Menge wol / vnd erweleten Stephanum / einen Man vol glaubens vnd heiliges Geists / vnd Philippum / vnd Prochorum / vnd Nicanor / vnd Timon / vnd Parmenam / vnd Nicolaum den Jüdegenossen von

STEPHANUS  
samt andern  
erwelet etc.

Antiochia. <sup>6</sup>Diese stellten sie für die Apostel / vnd betten vnd legten die Hände auff sie. <sup>7</sup>Vnd das wort Gottes nam zu / vnd die zal der Jünger ward seer gros zu Jerusalem / Es wurden auch viel Priester dem glauben gehorsam.

**S**tephanus aber vol glaubens vnd krefftten / that Wunder vnd grosse Zeichen vnter dem Volck. <sup>9</sup>Da stunden etliche auff von der Schule / die da heisset der Libertiner / vnd der Cyrener / vnd der Alexanderer / vnd derer / die aus Cilicia vnd Asia waren / vnd befragten sich mit Stephano / <sup>10</sup>Vnd sie vermochten nicht wider zustehen der weisheit vnd dem Geiste der da redete.

<sup>11</sup>DA richten sie zu etliche Menner / die sprachen / Wir haben jn gehöret Lesterwort reden wider Mosen / vnd wider Gott. <sup>12</sup>Vnd bewegten das Volck / vnd die Eltesten vnd die Schriftgelerten vnd tratten erzu vnd rissen jn hin / vnd fürten jn für den Rat / <sup>13</sup>Vnd stellten falsche Zeugen dar / die sprachen / Dieser Mensch höret nicht auff zu reden Lesterwort wider diese heilige Stete vnd Gesetz. <sup>14</sup>Denn wir haben jn hören sagen / Jhesus von Nazareth wird diese Stete zustören / vnd endern die Sitten die vns Moses gegeben hat. <sup>15</sup>Vnd sie sahen auff jn alle die im Rat sassen / vnd sahen sein angesichte / wie eines Engels angesichte.

## VII.

STEPHANI  
verantwortung  
vnd predigt.

**D**A SPRACH DER HOHEPRIESTER / JST DEM ALSO?  
<sup>2</sup>Er aber sprach / Lieben Brüder vnd Vetter höret zu. Gott der Herrlichkeit erschein vnserm vater Abraham / da er noch in Mesopotamia war / Gen. 12.  
che er wonete in Haram / <sup>3</sup>vnd sprach zu jm / Gehe aus deinem lande vnd von deiner Freundschaft / vnd zeuch in ein Land / das ich dir zeigen wil. <sup>4</sup>Da gieng er aus der Chaldeerlande / vnd wonet in Haram. Vnd von dannen / da sein Vater gestorben war / brachte er jn herüber in dis Land / da jr nu inne wonet. <sup>5</sup>Vnd gab jm kein Erbteil drinnen / auch nicht eines fusses breit / Vnd verhies jm / Er wolte es geben jm zu besitzen vnd seinem Samen nach jm / da er noch kein Kind hatte.

<sup>6</sup>ABer Gott sprach also / Dein Same wird ein Frembdling sein in einem frembden Lande / vnd sie werden jn Dienstbar machen / vnd vbel handeln vier || hundert jar. <sup>7</sup>Vnd das Volck dem sie dienen Gen. 15.  
|| 316a  
werden / wil ich richten / sprach Gott. Vnd darnach

- Gen. 17. 21.  
25. 29. 30.  
werden sie ausziehen / vnd mir dienen an dieser Stete. <sup>8</sup>Vnd gab jm den Bund der beschneitung / Vnd er zeugete Jsaac / vnd beschneit jn am achten tage / Vnd Jsaac den Jacob / Vnd Jacob die zwelff Ertzveter.
- Gen. 37.  
**V**ND die Ertzueter neideten Joseph / vnd ver- JOSEPH  
verkauft etc.  
kauften jn in Egypten. Aber Gott war mit jm / <sup>10</sup>vnd errettet jn aus alle seinem trübsal / Vnd gab jm gnade vnd weisheit fur dem könige Pharao in Egypten / der satzte jn zum Fürsten vber Egypten vnd vber sein gantzes Haus.
- Gen. 41. 42.  
**E**S kam aber eine thewre zeit vber das gantze land THEWRUNG.  
Egypten vnd Canaan / vnd ein grösser trübsal / vnd vnser Veter funden nicht futterung. <sup>12</sup>Jacob aber höret / das in Egypten getreide were / Vnd sandte vnser Veter aus auff's erste mal / <sup>13</sup>Vnd zum andern mal ward Joseph erkennet von seinen Brüdern / vnd ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. <sup>14</sup>Joseph aber sandte aus vnd lies holen seinen vater Jacob / vnd seine gantze Freundschaft / fünff vnd siebenzig seelen. <sup>15</sup>Vnd Jacob zoch hin ab in Egypten vnd starb / er vnd vnser Veter. <sup>16</sup>Vnd sind erüber bracht in Sichem / vnd gelegt in das Grab / das Abraham gekauft hatte vmb's geld von den kindern Hemor zu Sichem.
- Gen. 45.  
46. 49. 50.  
**D**A NU SICH DIE ZEIT DER VERHEISSUNG NAHET / die Gott Abraham geschworen hatte / wuchs das Volck vnd mehret sich in Egypten / <sup>18</sup>Bis das ein ander König auff kam / der nichts wuste von Joseph. <sup>19</sup>Dieser treib hinderlist mit vnserm Geschlechte / vnd handelt vnser Veter vbel / Vnd schaffet / Das man die jungen Kindlin hin werffen muste / das sie nicht lebendig blieben.
- Gen. 23.  
**Z**V der zeit ward Moses geborn / vnd war ein MOSES  
GEBORN.  
fein Kind fur Gott / vnd ward drey monden erneeret in seines Vaters hause. <sup>21</sup>Als er aber hin geworffen ward / Nam jn die tochter Pharaonis auff / vnd zoch jn auff zu einem Son. <sup>22</sup>Vnd Moses ward geleret in aller weisheit der Egypter / vnd war mechtig in wercken vnd worten.
- EXO. 1.  
**D**A er aber vierzig jar alt ward / gedacht er / zubesehen seine Brüder / die kinder von Jsrael. <sup>24</sup>Vnd sahe einen vnrecht leiden / Da vberhalff er / vnd rechte den / dem leide geschach / vnd erschlug den Egypter. <sup>25</sup>Er meint aber / seine Brüder soltens vernemen / das Gott durch seine hand jnen Heil gebe / Aber sie vernamens nicht. <sup>26</sup>Vnd am
- EXO. 2.  
<sup>23</sup>DA er aber vierzig jar alt ward / gedacht er / zubesehen seine Brüder / die kinder von Jsrael. <sup>24</sup>Vnd sahe einen vnrecht leiden / Da vberhalff er / vnd rechte den / dem leide geschach / vnd erschlug den Egypter. <sup>25</sup>Er meint aber / seine Brüder soltens vernemen / das Gott durch seine hand jnen Heil gebe / Aber sie vernamens nicht. <sup>26</sup>Vnd am



andern tage kam er zu jnen / da sie sich mit einander haderten / vnd handelt mit jnen / das sie Friede hetten / vnd sprach / Lieben Menner / jr seid Brüder / warumb thut einer dem andern vnrecht? <sup>27</sup>Der aber seinem Nehesten vnrecht that / sties jn von sich / vnd sprach / Wer hat dich vber vns gesetzt zum Obersten vnd Richter? <sup>28</sup>Wiltu mich auch tödten / wie du gestern den Egypter tödtest? <sup>29</sup>Moses aber floh vber dieser rede / vnd ward ein Frembdling im lande Madian / Da selbs zeugete er zween Söne.

ENGEL DES  
HERRN Mose  
erschienen etc.

**V**ND vber vierzig jar / erschein jm in der wüsten auff dem berge Sina der Engel des HERRN / in einer fewrflammen im Pusch. <sup>31</sup>Da es aber Moses sahe / wundert er sich des Gesichtes. Als er aber hin zu gieng zu schawen / geschach die stimme des HERRN zu jm / <sup>32</sup>JCH BIN DER GOTT DEINER VETER / DER GOTT ABRAHAM / VND DER GOTT JSAAC / VND DER GOTT JACOB. Moses aber ward zittern / vnd thurste nicht anschawen. <sup>33</sup>Aber der HERR sprach zu jm / Zeuch die schuch aus von deinen füssen / Denn die Stete / da du stehest / ist heilig Land. <sup>34</sup>Jch habe wol gesehen das leiden meines Volcks / das in Egypten ist / vnd hab jr seufftzen gehört / vnd bin herab komen / sie zu erretten. Vnd nu kom her / Jch wil dich in Egypten senden.

Exo. 3.

Mat. 22.  
Ebr. 12.

<sup>35</sup>DJesen Mosen / welchen sie verleugneten / vnd sprachen / Wer hat dich zum Obersten vnd Richter gesetzt? den sandte Gott zu einem Obersten vnd Erlöser / durch die hand des Engels / der jm erschein im Pusch. <sup>36</sup>Dieser füret sie aus / vnd thet Wunder vnd Zeichen in Egypten / im Rotenmeer / vnd in der wüsten || vierzig jar. <sup>37</sup>Dis ist Moses / der zu den kindern von Jsrael gesagt hat / EINEN PROPHETEN WIRD EUCH DER HERR EWER GOTT ERWECKEN AUS EWREN BRÜDERN / GLEICH WIE MICH / DEN SOLT JR HÖREN.

Exo. 2.

Exod. 14.

|| 316b

Deut. 18.

<sup>38</sup>DJeser ists / der in der Gemeine / in der wüsten / mit dem Engel war / der mit jm redet auff dem berg Sina vnd mit vnsern Vetern. Dieser empfieng das lebendige wort vns zu geben. <sup>39</sup>Welchem nicht wolten gehorsam werden ewre Veter / sondern stiessen jn von sich / vnd wandten sich vmb mit jren hertzen gen Egypten / <sup>40</sup>vnd sprachen zu Aaron / Mache vns Götter / die fur vns hin gehen / Denn wir wissen nicht / was diesem Mosi / der vns

Ex. 19. 20.

Exod. 32.

aus dem lande Egypten gefüret hat / widerfaren ist. <sup>41</sup>Vnd machten ein Kalb zu der zeit / vnd opffer-ten dem Götzenopffer / vnd freweten sich der werck jrer hende.

Amos. 5. <sup>42</sup>ABer Gott wandte sich / vnd gab sie da hin / da sie dienen des Himels heer / Wie denn geschrie-ben stehet in dem buch der Propheten / HABT JR VOM HAUSE JSRAEL / DIE VIERZIG JAR IN DER WÜ-  
STEN MIR AUCH JE OPFFER VND VIEH GEOPFFERT?

<sup>43</sup>Vnd jr namet die hütten Moloch an / vnd das gestirne ewers Gottes Remphan / die Bilde die jr gemacht hattet / sie an zu beten. Vnd ich wil euch wegwerffen jenseid Babylonien.

MOLOCH.  
REMPHAN.

Exod. 25.  
Ebre. 8.

**E**S hatten vnser Veter die Hütten des zeugnis in der wüsten / wie er jnen das verordenet hatte / da er zu Mose redte / Das er sie machen solt nach dem Furbilde / das er gesehen hatte. <sup>45</sup>Welche vnser Veter auch annamen / vnd brachten sie mit Josue in das Land / das die Heiden inne hatten / welche Gott aussties fur dem angesichte vnser Veter. Bis zur zeit Dauid / <sup>46</sup>der fand gnade bey Gott / vnd bat / das er eine Hütten finden möcht dem Gott Jacob. <sup>47</sup>Salomon aber bawet jm ein Haus. <sup>48</sup>Aber der Allerhöheste wonet nicht in Tempeln / die mit henden gemacht sind / Wie der Prophet spricht / <sup>49</sup>DER HIMEL IST MEIN STUEL / VND DIE ERDE MEINER FÜSSE SCHEMEL. WAS WOLT JR MIR DENN FUR EIN HAUS BAWEN? spricht der HERR / Oder welchs ist die Stete meiner ruge?

Josu. 3.

Psal. 132.

3. Reg. 6.

DAUID.

Jesa. 66.

<sup>50</sup>Hat nicht meine Hand das alles gemacht?

**J**R halstarrigen vnd vnbeschnitten an Hertzen vnd Ohren / jr widerstebet alle zeit dem heiligen Geist / wie ewre Veter / also auch jr. <sup>52</sup>Welchen Prophe-ten haben ewre Veter nicht verfolget? Vnd sie ge-  
rödtet / die da zuuor verkündigten die zukunfft dieses Gerechten / welches jr nu Verrheter vnd Mörder worden seid / <sup>53</sup>Jr habt das Gesetz empfangen / durch der Engel gescheffte / Vnd habts nicht gehalten.

<sup>54</sup>DÄ sie solches höreten / Giengs jnen durchs hertz / vnd bissen die zeene zusammen vber jn. <sup>55</sup>Als er aber vol heiliges Geistes war / sahe er auff gen Himmel / vnd sahe die herrlichkeit Gottes / vnd Jhesum stehen zur rechten Gottes / vnd sprach / Sihe / ich sehe den Himmel offen vnd des menschen Son zur rechten Gottes stehen. <sup>56</sup>Sie schrien aber laut / vnd hielten jre ohren zu / vnd stürmeten einmütiglich

zu jm ein / stiessen jn zur Stad hinaus / vnd steinigeten jn. <sup>57</sup>Vnd die Zeugen legten ab jre Kleider / zu den füssen eines Jünglings / der hies Saulus. <sup>58</sup>Vnd steinigeten Stephanum / der anrieff vnd sprach / HErr Jhesu / nim meinen Geist auff. <sup>59</sup>Er kniet aber nider vnd schrey laut / HErr behalt jnen diese sünde nicht. Vnd als er das gesagt / entschlief er.

STEPHANUS  
bittet für seine  
Feinde die jn  
steinigen.

## VIII.

SAULUS.

**S**AULUS ABER HATTE WOLGEFALLEN AN SEINEM Stode. Es erhob sich aber zu der zeit eine Verfolgung vber die Gemeine zu Jerusalem / vnd sie zurstreweten sich alle in die lender Judea vnd Samaria / on die Apostel. <sup>2</sup>Es beschicketen aber Stephanum gottfürchtige Menner / vnd hielten eine grosse Klage vber jn. <sup>3</sup>Saulus aber zustöret die Gemeine / gieng hin vnd her in die Heuser / vnd zoch erfür Man vnd Weiber / vnd vberantwortet sie ins Gefengnis. ||

|| 317A

PHILIPPUS  
prediget  
Christum in  
Samaria.

**D**IE nu zurstrewet waren / giengen vmb / vnd predigeten das wort. <sup>5</sup>Philippus aber kam hin ab in eine stad in Samaria / vnd prediget jnen von Christo. <sup>6</sup>Das Volck aber höret einmütiglich vnd vleissig zu / was Philippus sagt / vnd sahen die Zeichen die er thet. <sup>7</sup>Denn die vnsaubern Geister furen aus vielen Besessenen mit grossem geschrey / Auch viel Gichtbrüchige vnd Lammen wurden gesund gemacht. <sup>8</sup>Vnd ward eine grosse freude in derselbigen Stad.

SIMON DER  
Zeuberer etc.

**E**S war aber ein Man mit namen Simon / der zuuor in derselbigen Stad Zeuberey treib / vnd bezauberte das Samarische volck / vnd gab für / Er were etwas grosses / <sup>10</sup>Vnd sie sahen alle auff jn / beide klein vnd gros / vnd sprachen / Der ist die krafft Gottes / die da gros ist. <sup>11</sup>Sie sahen aber darumb auff jn / das er sie lange zeit mit seiner Zeuberey bezaubert hatte. <sup>12</sup>Da sie aber Philippus predigten glaubten / von dem reich Gottes / vnd von dem namen Jhesu Christi / liessen sich teuffen beide Menner vnd Weiber. <sup>13</sup>Da ward auch der Simon glaubig / vnd lies sich teuffen / vnd hielt sich zu Philippo. Vnd als er sahe die Zeichen vnd Thatten / die da geschahen / verwundert er sich.

PETRUS VND  
Johannes in  
Samariam  
gesandetc.

**D**A aber die Apostel höreten zu Jerusalem / das Samaria das wort Gottes angenommen hatte / sandten sie zu jnen Petrum vnd Johannem. <sup>15</sup>Wel-

che / da sie hin ab kamen / beteten sie vber sie / das sie den heiligen Geist empfiengen. <sup>16</sup>Denn er war noch auff keinen gefallen / Sondern waren allein getauft in dem namen Christi Jhesu. <sup>17</sup>Da legten sie die Hende auff sie / vnd sie empfiengen den heiligen Geist.

**D**A aber Simon sahe / das der heilige Geist gegeben ward / wenn die Apostel die Hende aufflegten / Bor er jnen Gelt an / <sup>19</sup>vnd sprach / Gebt mir auch die macht / das / so ich jemand die hende aufflege / derselbige den heiligen Geist empfahe. <sup>20</sup>Petrus aber sprach zu jm / Das du verdampt werdest mit deinem gelde / Das du meinst / <sup>b</sup>Gottes gabe werde durch geld erlanget. <sup>21</sup>Du wirst weder teil noch anfal haben an diesem wort / Denn dein hertz ist nicht rechtschaffen fur Gott. <sup>22</sup>Darumb thu Busse fur diese deine bosheit / vnd bitte Gott / Ob dir vergeben werden möchte der tuck deines hertzen. <sup>23</sup>Denn ich sehe / das du bist vol bitter galle / vnd verknüpfft mit vngerechtigkeit. <sup>24</sup>Da antwortet Simon / vnd sprach / Bittet jr den HErrn fur mich / das der keines vber mich kome / dauon jr gesagt habt. <sup>25</sup>Sie aber / da sie bezeuget vnd geredt hatten das wort des HErrn / wandten sie widerumb gen Jersalem / vnd predigten das Euangelium vielen Samarischen flecken.

**A**BER DER ENGEL DES HERRN REDET ZU PHILIPPO / vnd sprach / Stehe auff vnd gehe gegen mittag / auff die strassen die von Jerusalem gehet hin ab gen Gaza / die da wüste ist. <sup>27</sup>Vnd er stund auff vnd gieng hin. Vnd sihe / ein Man aus Morenland ein Kemerer vnd gewaltiger der Königin Candakes in Morenland / welcher war vber alle jre Schatzkamer / der war komen gen Jerusalem anzubeten / <sup>28</sup>Vnd zoch wider heim / vnd sass auff seinem wagen / vnd las den Propheten Jsaia.

<sup>29</sup>DER Geist aber sprach zu Philippo / Gehe hin zu / vnd mache dich bey diesen wagen. <sup>30</sup>Da lieff Philippus hinzu vnd höret / das er den Propheten Jsaia las / vnd sprach / Verstehestu auch was du liessest? <sup>31</sup>Er aber sprach / Wie kan ich / so mich nicht jemand anleitet? Vnd ermanet Philippum / das er auftrete / vnd setzte sich bey jn. <sup>32</sup>Der inhalt aber der Schrift / die er las / war dieser / ER IST WIE EIN SCHAFF ZUR SCHLACHTUNG GEFÜRET / VND STILL WIE EIN LAMB FUR SEINEM SCHERER / Also hat er nicht auffgethan seinen Mund. <sup>33</sup>Jn seiner nidrig-

b  
At Papatus  
omnia vendit  
pecunia.

Deut. 29.

KEMERER AUS  
Morenland.

Jesa. 53.

(Lebens lenge)  
Das ist / wie  
lange er regie-  
ren sol / das ist  
ewiglich.  
PHILIPPUS  
prediget dem  
Kemerer das  
Euangelium  
etc.

keit ist sein Gerichte erhaben. Wer wird aber sei-  
nes Lebens lenge ausreden? Denn sein Leben ist  
von der erden weggenommen. <sup>34</sup>Da antwortet der  
Kemerer Philippo / vnd sprach / Jch bitte dich /  
von wem redet der Prophet solches? Von jm selber /  
oder || von jemand anders? <sup>35</sup>Philippus aber that || 317b  
seinen mund auff / vnd fieng von dieser Schrift an /  
vnd prediget jm das Euangelium Jhesu.

<sup>36</sup>VND als sie zogen der strassen nach / kamen  
sie an ein wasser. Vnd der Kemerer sprach / Sihe /  
da ist wasser / Was hinderts / das ich mich teuffen  
lasse? <sup>37</sup>Philippus aber sprach / Gleubestu von  
gantzem hertzen / So mag's wol sein. Er antwortet /  
vnd sprach / JCH GLEUBE / DAS JHESUS CHRISTUS  
GOTTES SON IST. <sup>38</sup>Vnd er hies den wagen halten /  
vnd stiegen hin ab in das wasser / beide Philippus  
vnd der Kemerer / vnd er teuffet jn. <sup>39</sup>Da sie aber  
her auff stiegen aus dem Wasser / rücket der geist  
des HERRN Philippum hin weg / vnd der Kemerer  
sahe jn nicht mehr. Er zoch aber seine strasse frö-  
lich. <sup>40</sup>Philippus aber ward funden zu Asdod / vnd  
wandelt vmbher / vnd prediget allen Stedten das  
Euangelium / bis das er kam gen Cesarien.

## IX.

(Schnaubete)  
War hefftig /  
stürmisch / vnd  
sprüete.

PAULUS  
Bekering.

a  
Paulus sine  
operibus voca-  
tus.

b  
Paulus vocatus  
et illuminatus /  
tamen ad  
Ananiam mitti-  
tur / vt testes  
habeat etc.

**S**AULUS ABER SCHNAUBETE NOCH MIT DREWEN VND Gal. 1.  
Smorden / wider die Jünger des HERRN / Vnd Jnf. 22.  
gieng zum Hohenpriester / <sup>2</sup>vnd bat jn vmb  
Briue gen Damascon an die Schulen / Auff das /  
so er etliche dieses weges fünde / Menner vnd Wei-  
ber / er sie gebunden fürete gen Jerusalem. <sup>3</sup>Vnd  
da er auff dem wege war / vnd nahe bey Damascon  
kam / vmbleuchtet jn plötzlich ein Liecht vom Him-  
mel / <sup>4</sup>vnd fiel auff die erden / vnd höret ein Stim-  
me / die sprach zu jm / Saul / Saul / was verfolgestu  
mich? <sup>5</sup>Er aber sprach / HERR / Wer bistu? Der  
HERR sprach / Jch bin Jhesus / den du <sup>a</sup>verfolgest?  
Es wird dir schwer werden wider den Stachel  
lecken. <sup>6</sup>Vnd er sprach mit zittern vnd zagen /  
HERR / was wilt du das ich thun sol? Der HERR  
sprach zu jm / Stehe auff / <sup>b</sup>vnd gehe in die Stad /  
da wird man dir sagen / was du thun solt.

<sup>7</sup>DJe Menner aber / die seine Geferten waren /  
stunden vnd waren erstarrt / Denn sie höreten  
seine stimme vnd sahen niemands. <sup>8</sup>Saulus aber  
richtet sich auff von der erden / vnd als er seine  
augen auffthat / sahe er niemands. Sie namen jn

aber bey der hand / vnd füreten jn gen Damasco /  
 9 vnd war drey tage nicht sehend / vnd ass nicht vnd  
 tranck nicht.

**E**S war aber ein Jünger zu Damasco mit namen  
 Ananias / Zu dem sprach der HErr im gesichte /  
 Anania. Vnd er sprach / Hie bin ich HErr. <sup>11</sup>Der  
 HErr sprach zu jm / Stehe auff / vnd gehe hin in die  
 Gassen / die da heisset die Richtige / vnd frage in  
 dem hause Juda nach Saulo mit namen von Tar-  
 sen / denn sihe er betet. <sup>12</sup>Vnd hat gesehen im  
 Gesichte einen Man / mit namen Ananias / zu jm  
 hin ein komen / vnd die hand auff jn legen / das er  
 wider <sup>c</sup>sehend werde. <sup>13</sup>Ananias aber antwortet /  
 HErr / Jch hab von vielen gehöret von diesem  
 Manne / wie viel vbels er deinen Heiligen gethan  
 hat zu Jerusalem / <sup>14</sup>Vnd er hat allhie macht von  
 den Hohenpriestern / zu binden alle die deinen  
 Namen anrufen.

ANANIAS.

<sup>c</sup>  
 Non ergo mitti  
 tur / vt vocetur  
 sed sanetur.

<sup>15</sup>DER HErr sprach zu jm / Gehe hin / Denn die-  
 ser ist mir ein ausserwelt Rüstzeug / das er meinen  
 Namen trage fur den Heiden / vnd fur den Köni-  
 gen / vnd fur den kindern von Jsrael / <sup>16</sup>Jch wil jm  
 zeigen / wie viel er leiden mus vmb meines Namen  
 willen. <sup>17</sup>Vnd Ananias gieng hin vnd kam in das  
 Haus / vnd leget die hende auff jn / vnd sprach /  
 Lieber bruder Saul / Der HErr hat mich gesand /  
 der dir erschienen ist auff dem wege / da du her  
 kamest / Das du wider sehend / vnd mit dem heili-  
 gen Geist erfüllet werdest. <sup>18</sup>Vnd also bald fiel es  
 von seinen augen / wie Schupen / vnd ward wider  
 sehend. <sup>19</sup>Vnd stund auff / lies sich teuffen. / vnd  
 nam Speise zu sich / vnd stercket sich.

**S**AVlus aber war etliche tage bey den Jüngern zu  
 Damasco / <sup>20</sup>vnd als bald prediget er Christum  
 in den Schulen / Das derselbige Gottes Son sey.  
<sup>21</sup>Sie entsatzten sich aber alle die es höreten / vnd  
 sprachen / Jst || das nicht der zu Jerusalem ver-  
 störet alle / die diesen Namen anrufen / vnd dar-  
 umb her komen / das er sie gebunden füre zu den  
 Hohenpriestern? <sup>22</sup>Paulus aber ward je mehr krefft-  
 tiger / vnd treib die Jüden ein / die zu Damasco  
 woneten / vnd bewerts / Das dieser ist der Christ.

SAULUS  
 predigt  
 Christum bald  
 nach seiner  
 Bekerung.

**V**ND nach viel tagen hielten die Jüden einen Rat  
 zusammen / das sie jn tödten. <sup>24</sup>Aber es ward  
 Saulo kund gethan / das sie jm nachstellten. Sie  
 hüteten aber tag vnd nacht an den Thoren / das sie  
 jn tödten. <sup>25</sup>Da namen jn die Jünger bey der nacht /

SAULO STELLEN  
 die Jüden nach  
 etc.

|| 318 a

2. Cor. 11.

vnd theten jn durch die mauren / vnd liessen jn in einem Korbe hin ab.

**D**er aber Saulus gen Jerusalem kam / versuchte er sich bey die Jünger zu machen / Vnd sie furchten sich alle fur jm / gleubeten nicht / das er ein Jünger were. <sup>b27</sup>Barnabas aber nam jn zu sich / vnd füret jn zu den Aposteln / vnd erzelet jnen / Wie er auff der strassen den HErren gesehen / vnd er mit jm geredt / vnd wie er zu Damasco den namen Jhesu frey geprediget hette. <sup>28</sup>Vnd er war bey jnen / vnd gieng aus vnd ein zu Jerusalem / vnd prediget den Namen des HErren Jhesu frey. <sup>29</sup>Er redet auch vnd befraget sich mit den Griechen / Aber sie stellten jm nach / das sie jn tödten. <sup>30</sup>Da das die Brüder erfuren / geleiten sie jn gen Cesarien / vnd schickten jn gen Tarsen.

<sup>31</sup>SO hatte nu die Gemeine friede durch gantz Judea vnd Galilea vnd Samaria / vnd bawete sich / vnd wandelte in der furcht des HErren / vnd ward erfüllet mit trost des heiligen Geistes.

PETRUS.

**E**S GESCHACH ABER / DA PETRUS DURCHZOCH Gallenthalben / das er auch zu den Heiligen kam / die zu Lydda woneten. <sup>33</sup>Da selbs fand er einen Man mit namen Eneas / acht jar lang auff dem Bette gelegen / der war Gichtbrüchig. <sup>34</sup>Vnd Petrus sprach zu jm / Enea / Jhesus Christus mache dich gesund / Stehe auff / vnd bette dir selber. Vnd also bald stund er auff. <sup>35</sup>Vnd es sahen jn alle die zu Lydda vnd zu Saronia woneten / die <sup>c</sup>bekereeten sich zu dem HErren.

ENCAS.

(Jüngerin)  
Erst ist sie  
gleubig vnd  
eine Jüngerin /  
Darnach thut  
sie viel guts.

**Z**V Joppe aber war ein Jüngerin / mit namen Tabea / welchs verdolmetscht heisset ein Rehe / Die war vol guter werck vnd Almosen die sie thet. <sup>37</sup>Es begab sich aber zu der selbigen zeit / das sie krank ward / vnd starb. Da wusschen sie dieselbige / vnd legten sie auff den Söller. <sup>38</sup>Nu aber Lydda nahe bey Joppen ist / Da die Jünger höreten / das Petrus daselbs war / sandten sie zu jm / vnd ermaneten jn / Das er sichs nicht liesse verdrissen zu jnen zu komen.

<sup>39</sup>Petrus aber stund auff vnd kam mit jnen. Vnd als er dar komen war / füreten sie jn hin auff auff den Söller / vnd tratten vmb jn alle Widwen / weineten vnd zeigten jm die Röcke vnd Kleider / welche die Rehe machte / weil sie bey jnen war. <sup>40</sup>Vnd da Petrus sie alle hin aus getrieben hatte / kniet er nider / betet / vnd wandte sich zu dem

c  
Verbo / sine  
lege et operi-  
bus.

Leichnam / vnd sprach / Tabea / stehe auff. Vnd sie that jre augen auff / vnd da sie Petrum sahe / satzte sie sich wider. <sup>41</sup>Er aber gab jr die hand / vnd richtet sie auff / Vnd rief den Heiligen vnd den Widwen vnd stellet sie lebendig dar. <sup>42</sup>Vnd es ward kund durch gantz Joppen / vnd viel <sup>d</sup>wurden gleubig an den HErrn. <sup>43</sup>Vnd es geschach / das er lange zeit zu Joppe bleib / bey einem Simon der ein Gerber war.

TAF. A.

d  
Verbo / sine  
lege et operi-  
bus.

## X.

**E**S WAR ABER EIN MAN ZU CESARIEN / MIT NAMEN <sup>e</sup>Cornelius / ein Heubtman von der schar / die da heisst / die Welsche / <sup>2</sup>Gottselig vnd Gottfürchtig / sampt seinem gantzen Hause / vnd gab dem Volck viel Almosen / vnd betet jmer zu Gott. <sup>3</sup>Der sahe in einem Gesichte offenbarlich / vmb die neunde stunde am tage / einen Engel Gottes zu jm eingehen / der sprach zu jm / Corneli. <sup>4</sup>Er aber sahe jn an / erschrack / vnd sprach / Herr / was ists? Er aber sprach zu jm / Dein gebet vnd dein almosen || sind hin auff komen ins gedechtnis fur Gott. <sup>5</sup>Vnd nu sende Menner gen Joppen / vnd las foddern Simon / mit dem zunamen Petrus / <sup>6</sup>welcher ist zur herberge bey einem gerber Simon / des haus am meer ligt / Der wird dir sagen / was du thun solt. <sup>7</sup>Vnd da der Engel / der mit Cornelio redet / hinweg gegangen war / rief er zween seiner Hausknechte vnd einem gottfürchtigen Kriegsknecht / von denen die auff jn warteten / <sup>8</sup>vnd erzelet es jnen alles / vnd sandte sie gen Joppen.

318b

e  
Sihe dieser  
Cornelius ist  
ein Heide vnd  
vnbeschnitten  
vnd on Gesetz /  
Vnd hat doch  
deskünfftigen  
Christi glauben  
der jn leret  
gute werck  
thun / ob er wol  
ein Krieger ist.  
Vnd wird  
erleucht zum  
glauben des  
erschiene  
Christi.

**D**ES andern tages / da diese auff dem wege waren / vnd nahe zur stad kamen / steig Petrus hin auff den Söller zu beten / vmb die sechste stund. <sup>10</sup>Vnd als er hungerig ward / wolte er anbeissen. Da sie jm aber zu bereiteten / ward er entzückt / <sup>11</sup>Vnd sahe den Himel auffgethan / vnd ernidder faren zu jm ein Gefesse / wie ein gros leinen Tuch an vier zipffel gebunden / vnd ward nidder gelassen auff die Erden / <sup>12</sup>Darinnen waren allerley vierfüssige Thier der erden / vnd wilde Thier / vnd Gewürme / vnd Vogel des Himels. <sup>13</sup>Vnd geschach eine stimme zu jm / Stehe auff Petre / schlachte vnd iss. <sup>14</sup>Petrus aber sprach / O nein HErr / denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Vnreines gesen. <sup>15</sup>Vnd die stimme sprach zum andern mal zu jm / Was Gott gereinigt hat / das mache du nicht

PETRUS  
entrückt etc.



gemein. Vnd das geschach zu drey malen. <sup>16</sup>Vnd das Gefesse ward wider auffgenommen gen Himel.

**A**LS aber Petrus sich in jm selbs bekümmert / Was das Gesichte were das er gesehen hatte / Sihe / da fragten die Menner von Cornelio gesand / nach dem hause Simonis / vnd stunden an der thür / <sup>18</sup>rieffen vnd forscheten / Ob Simon mit dem zunamen Petrus alda zur herberg were? <sup>19</sup>In dem aber Petrus sich besinnet vber dem Gesichte / sprach der Geist zu jm / sihe / die Menner suchen dich. <sup>20</sup>Aber stehe auff / steig hin ab vnd zeuch mit jnen / vnd zweiuel nichts / denn ich habe sie gesand. <sup>21</sup>Da steig Petrus hin ab zu den Mennern / die von Cornelio zu jm gesand waren / vnd sprach / Sihe / ich bins / den jr suchet. Was ist die sache / darumb jr hie seid? <sup>22</sup>Sie aber sprachen / Cornelius der Heubtman / ein frumer vnd gottfürchtiger Man / vnd gutes gerüchts bey dem gantzen Volck der Jüden / hat einen befelh empfangen vom heiligen Engel / Das er dich solte foddern lassen in sein Haus / vnd wort von dir hören. <sup>23</sup>Da rieß er jnen hin ein vnd herberget sie.

PETRUS WIRD  
gefoddert zu  
Cornelio.

**D**ES andern tages zoch Petrus aus mit jnen / vnd etliche Brüder von Joppen giengen mit jm. <sup>24</sup>Vnd des andern tages kamen sie ein gen Cesarien. Cornelius aber wartet auff sie / vnd rieß zusammen seine Verwandten vnd Freunde. <sup>25</sup>Vnd als Petrus hin ein kam / gieng jm Cornelius entgegen / vnd fiel zu seinen füßen / vnd betet jn an. <sup>26</sup>Petrus aber richtet jn auff / vnd sprach / Stehe auff / ich bin auch ein Mensch. <sup>27</sup>Vnd als er sich mit jm besprochen hatte / gieng er hin ein / vnd fand jr viel / die zusammen komen waren. <sup>28</sup>Vnd er sprach zu jnen / Jr wisset / wie es ein vngewonet ding ist einem Jüdischen man / sich zu thun oder komen zu einem Frembdlinge. Aber Gott hat mir gezeiget / keinen Menschen gemein oder vnrein zu heissen / <sup>29</sup>Darumb habe ich mich nicht gewegert zu komen / als ich bin her gefoddert. So frage ich euch nu / Warumb jr mich habt lassen foddern?

<sup>30</sup>Cornelius sprach / Jch habe vier tage gefastet bis an diese stunde / vnd vmb die neunde stunde betet ich in meinem hause / Vnd sihe / da trat ein Man fur mir in einem hellen Kleid / <sup>31</sup>vnd sprach / Corneli / dein Gebet ist erhöret / vnd deiner Almosen ist gedacht worden fur Gott. <sup>32</sup>So sende nu gen Joppen / vnd las her ruffen einen Simon / mit

dem zunamen Petrus (welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon / an dem meer) der wird dir / wenn er kompt / sagen. <sup>33</sup>Da sandte ich von stund an zu dir / Vnd du hast wol gethan / das du komen bist. Nu sind wir alle hie gegenwertig fur Gott / zu hören alles / was dir von Gott befolhen ist. ||

319.a

**P**etrus aber that seinen Mund auff / vnd sprach / Nu erfare ich mit der warheit / das Gott die Person nicht ansihet / <sup>35</sup>Sondern in allerley Volck / wer jn fürchtet vnd recht thut / der ist jm angenehme.

PETRUS  
prediget  
Cornelio.

<sup>36</sup>JR wisset wol von der predigt / die Gott zu den kindern Jsrael gesand hat vnd verkündigen lassen den Friede / durch Jhesum Christum (welcher ist ein HErr vber alles) <sup>37</sup>Die durchs gantze Jüdischeland geschehen ist / vnd angangen in Galilea nach der tauffe / die Johannes predigte / <sup>38</sup>Wie Gott den selbigen Jhesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geiste vnd krafft / Der vmbher gezogen ist / vnd hat wolgethan vnd gesund gemacht alle / die vom Teufel vberweldiget waren / denn Gott war mit jm. <sup>39</sup>Vnd wir sind Zeugen alles / das er gethan hat im Jüdischenlande vnd zu Jerusalem. Den haben sie getödtet / vnd an ein Holtz gehangen.

<sup>40</sup>Denselbigen hat Gott aufferwecket am dritten tage / vnd jn lassen offenbar werden / <sup>41</sup>Nicht allem Volck / Sondern vns / den vorerweleten Zeugen von Gott / die wir mit jm gessen vnd getruncken haben / nach dem er aufferstande ist von den Todten. <sup>42</sup>Vnd er hat vns geboten / zu predigen dem Volck / vnd zeugen / Das Er ist verordenet von Gott ein Richter der Lebendigen vnd der Todten. <sup>43</sup>VON DIESEM ZEUGEN ALLE PROPHETEN / DAS DURCH SEINEN NAMEN / ALLE DIE AN JN GLEUBEN / VERGEBUNG DER SÜNDE EMPFAHEN SOLLEN.

**D**A Petrus noch diese wort redet / fiel der heilige Geist auff alle die dem Wort zuhöreten. <sup>45</sup>Vnd die gleubigen aus der Beschneitung / die mit Petro komen waren / entsatzten sich / Das auch auff die Heiden die gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward / <sup>46</sup>Denn sie höreten / das sie mit Zungen redeten vnd Gott hoch preiseten. Da antwortet Petrus / <sup>47</sup>Mag auch jemand das wasser weren / das diese nicht getaufft werden / die den heiligen Geist empfangen haben / gleich wie auch wir? <sup>48</sup>Vnd befahl sie zu teuffen in dem Namen des HErrn. Da baten sie jn / das er etliche tage da bliebe.

## XI.

**E**S KAM ABER FÜR DIE APOSTEL VND BRÜDER / DIE  
 Ein dem Jüdischenlande waren / das auch die  
 Heiden hetten Gottes wort angenommen. <sup>2</sup>Vnd da  
 Petrus hin auff kam gen Jerusalem / zanckten mit  
 jm / die aus der Beschneitung waren / <sup>3</sup>vnd sprachen  
 / Du bist eingegangen zu den Mennern / die  
 Vorhaut haben / vnd hast mit jnen gessen.

<sup>4</sup>PEtrus aber hub an / vnd erzelets jnen nach ein-  
 ander her / vnd sprach / <sup>5</sup>Jch war in der stad Joppe  
 im gebete / vnd war entzückt / Vnd sahe ein Ge-  
 sichte / nemlich / Ein Gefesse ernider faren / wie  
 ein gros leinen Tuch mit vier zipffel / vnd niderge-  
 lassen vom Himel / vnd kam bis zu mir. <sup>6</sup>Darein  
 sahe ich / vnd ward gewar / vnd sahe vierfüssige  
 Thier der erden / vnd wilde Thier / vnd Gewürme /  
 vnd Vogel des Himels. <sup>7</sup>Jch höret aber eine  
 stimme / die sprach zu mir / Stehe auff Petre /  
 schlachte vnd iss. <sup>8</sup>Jch aber sprach / O nein  
 HErr / denn es ist nie kein gemeines noch vnreines  
 in meinen mund gegangen. <sup>9</sup>Aber die stimme ant-  
 wortet mir zum andern mal vom Himel / Was Gott  
 gereiniget hat / das mache du nicht gemein. <sup>10</sup>Das  
 geschach aber drey mal / vnd ward alles wider hin  
 auff gen Himel gezogen.

<sup>11</sup>VND sihe / von stund an stunden drey Men-  
 ner für dem Hause / darinnen ich war / gesand von  
 Cesarien zu mir. <sup>12</sup>Der Geist aber sprach zu mir /  
 ich solte mit jnen gehen / vnd nicht zweiueln. Es  
 kamen aber mit mir diese sechs Brüder / vnd wir  
 giengen in des Mannes haus. <sup>13</sup>Vnd er verkündiget  
 vns / wie er gesehen hette einen Engel in seinem  
 hause stehen / der zu jm gesprochen hette / Sende  
 Männer gen Joppen / vnd las foddern den Simon  
 mit dem zunamen Petrum / <sup>14</sup>Der wird dir wort  
 sagen / dadurch du selig werdest / vnd dein || gant-  
 zes Haus? <sup>15</sup>Jn dem aber ich anfieng zu reden / fiel  
 der heilige Geist auff sie / gleich wie auff vns am  
 ersten anfang. <sup>16</sup>Da dachte ich an das wort des  
 HErrn / als er saget / Johannes hat mit wasser ge-  
 tauft / Jr aber sollet mit dem heiligen Geist ge-  
 tauft werden. <sup>17</sup>So nu Gott jnen gleiche gaben ge-  
 geben hat / wie auch vns / die da gleuben an den  
 HErrn Jhesum Christ / Wer war ich / das ich künd  
 Gotte weren? <sup>18</sup>Da sie das höreten / schwiegen sie  
 stille / vnd lobeten Gott vnd sprachen / So hat Gott  
 auch den Heiden busse gegeben zum Leben?

|| 319b

(Gleich)  
 On vnterscheid  
 der verdienst  
 vnd on Gesetz

**D**IE aber zurstrewet waren in dem trübsal / so sich vber Stephano erhub / giengen vmbher / bis gen Phenicen vnd Cypern vnd Antiochia / vnd redten das wort zu niemand / denn allein zu den Jüden. <sup>20</sup>Es waren aber etliche vnter jnen / Männer von Cypern vnd Cyrenen / die kamen gen Antiochia / vnd redeten auch zu den Griechen / vnd predigeten das Euangelium vom HERRN Jhesu. <sup>21</sup>Vnd die Hand des HERRN war mit jnen / vnd ein grosse zal ward gleubig / vnd bekeret sich zu dem HERRN.

(Bekeret)  
On Gesetz  
komen sie zu  
Christo.

**E**S kam aber diese rede von jnen / fur die ohren der Gemeine zu Jerusalem / Vnd sie sandten Barnabam / das er hin gienge / bis gen Antiochia. <sup>23</sup>Welcher da er hin komen war / vnd sahe die gnade Gottes / ward er fro / vnd ermanet sie alle / Das sie mit festem hertzen an dem HERRN bleiben wolten / <sup>24</sup>Denn er war ein fromer Man / vol heiliges Geists vnd glaubens. Vnd es ward ein gros Volck dem HERRN zugethan. <sup>25</sup>Barnabas aber zog aus gen Tarsen / Saulum wider zu suchen / <sup>26</sup>Vnd da er jn fand / füret er jn gen Antiochia. Vnd sie blieben bey der Gemeine ein gantz jar / vnd lereten viel Volcks / Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden.

BARNABAS.

**J**N den selbigen tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Antiochia / <sup>28</sup>Vnd einer vnter jnen / mit namen Agabus / stund auff / vnd deutet durch den Geist eine grosse Thewrung / die da komen solt vber den gantzen / kreis der Erden / welche geschach vnter dem Keiser Claudio. <sup>29</sup>Aber vnter den Jüngern beschlos ein jglicher / nach dem er vermochte / zu senden eine Handreichung den Brüdern / die in Judea woneten / <sup>30</sup>Wie sie denn auch theten / vnd schickten zu den Eltesten / durch die hand Barnabe vnd Sauli.

CHRISTEN.

AGABUS.  
THEWRUNG  
Zur zeit des  
Keisers Claudij.

## XII.

HERODES  
tödtet Jacobum  
vnd  
fehert Petrum.

**V**MB DIESELBIGE ZEIT LEGET DER KÖNIG HERODES die hende an etliche von der Gemeine zu peinigen. <sup>2</sup>Er tödtet aber Jacobum Johannes bruder / mit dem schwert. <sup>3</sup>Vnd da er sahe / das den Jüden gefiel / fur er fort / vnd fieng Petrum auch. Es waren aber eben die tage der Süssenbrot. <sup>4</sup>Da er jn nu greiff / leget er jn ins Gefengnis / vnd vberantwortet jn vier vierteiln Kriegsknechten / jn zu bewaren / vnd gedacht jn nach den Ostern dem

(Viertel)  
Ein hauffe  
Knechte ward  
in vier teil  
geteilet / da ja  
ein teil muste  
das vierde teil  
der nacht  
wachen / eins  
vmb's ander.

GEMEINE  
betet fur  
Petrum.

a  
(On auffhören)  
Hielt an am  
Geber / lies  
nicht ab / wie  
ein recht  
Gebet sein sol

Volck fur zu stellen. <sup>5</sup>Vnd Petrus ward zwar im Gefengnis gehalten / Aber die Gemeine betet <sup>a</sup>on auffhören fur jn zu Gott. <sup>6</sup>Vnd da jn Herodes wolt furstellen / in der selbigen nacht / schlieff Petrus zwischen zween Kriegsknechten / gebunden mit zwo Ketten / vnd die Hüter fur der thür hüteten des Gefengnis.

**V**ND sihe / der Engel des HErrn kam daher / vnd ein Licht schein in dem Gemach / vnd schlug Petrum an die seiten / vnd wecket jn auff / vnd sprach / Stehe behends auff. Vnd die Ketten fielen jm von seinen Henden. <sup>8</sup>Vnd der Engel sprach zu jm / Gürt dich vnd thu deine Schuch an. Vnd er that also. Vnd er sprach zu jm / Wirff deinen Mantel vmb dich / vnd folge mir nach. <sup>9</sup>Vnd er gieng hinaus / vnd folgt jm / Vnd wuste nicht / das jm warhafftig solches geschehe durch den Engel / sondern es dauchte jn / er sehe ein Gesichte. <sup>10</sup>Sie giengen aber durch die erste vnd ander Hut / vnd kamen zu der eisern thür / welche zur Stad füret / die that sich jnen von jr selber auff. Vnd || tratten || 201 hin aus / vnd giengen hin / eine Gasse lang / vnd also bald schied der Engel von jm. <sup>11</sup>Vnd da Petrus zu jm selber kam / sprach er / Nu weis ich warhafftig / das der HErr seinen Engel gesand hat / vnd mich errettet aus der Hand Herodis / von allem warten des Jüdischen Volcks.

**V**ND als er sich besinnet / kam er fur das haus Maria der mutter Johannis / der mit dem zunamen Marcus hies / da viel bey einander waren vnd beteten. <sup>13</sup>Als aber Petrus an die thür klopfet des thores / trat erfur ein Magd zu horchen / mit namen Rode. <sup>14</sup>Vnd als sie Petrus stimme erkandte / that sie das thor nicht auff fur freuden / lief aber hin ein / vnd verkündigets jnen / Petrus stünde fur dem thor. <sup>15</sup>Sie aber sprachen zu jr / Du bist vn-sinnig. Sie aber bestunde drauff / es were also. Sie sprachen / Es ist sein Engel. <sup>16</sup>Petrus aber klopfet weiter an. Da sie aber auffthaten / sahen sie jn / vnd entsatzten sich. <sup>17</sup>Er aber wincket jnen mit der hand zu schweigen / Vnd erzelet jnen / wie jn der HErr hatte aus dem Gefengnis gefüret / vnd sprach / Verkündiget dis Jacobo vnd den Brüdern. Vnd gieng hin aus / vnd zog an einen andern Ort.

**D**A es aber tag ward / ward nicht eine kleine bekümmernis vnter den Kriegsknechten / wie es doch mit Petro gangen were. <sup>19</sup>Herodes aber

*Hi credunt  
Angelos esse  
ministros  
hominum.*

da er jn foddert vnd nicht fand / lies er die Hüter rechtfertigen / vnd hies sie weg führen. Vnd zog von Judea hinab gen Cesarien / vnd hielt alda sein wesen. <sup>20</sup>Denn er gedacht wider die von Tyro vnd Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmütiglich zu jm / vnd vberredten des Königes kerner Blastum / vnd baten vmb friede / darumb / das jre Lande sich neeren musten von des Königes land.

**A**ber auff einen bestimmten tag / thet Herodes das königliche Kleid an / satzte sich auff den Richtstuel / vnd that eine rede zu jnen. <sup>22</sup>Das Volck aber rieff zu / Das ist Gottes stimme / vnd nicht eines Menschen. <sup>23</sup>Als bald schlug jn der Engel des HERRN / darumb / das er die ehre nicht Gott gab / Vnd ward gefressen von den Würmen / vnd gab den Geist auff.

<sup>24</sup>Das wort Gottes aber wuchs vnd mehret sich. <sup>25</sup>Barnabas aber vnd Saulus kamen wider gen Jerusalem / vnd vberantworten die Handreichung / vnd namen mit sich Johannem / mit dem zunamen Marcus.

## XIII.

**E**S WAREN ABER ZU ANTIOCHIA IN DER GEMEINE Propheten vnd Lerer / nemlich / Barnabas / vnd Simon genant Niger / vnd Lucius von Cyrenen / vnd Manahan mit Herodes dem Vierfürsten erzogen / vnd Saulus. <sup>2</sup>Da sie aber dem HERRN dienten vnd fasteten / sprach der heilige Geist / Sondert mir aus Barnabam vnd Saulum / zu dem werck / da zu ich sie beruffen habe. <sup>3</sup>Da fasteten sie vnd beteten / vnd legeten die Hende auff sie / vnd liessen sie gehen. <sup>4</sup>Vnd wie sie ausgesand waren vom heiligen Geist / kamen sie gen Seleucia / vnd von dannen schifften sie gen Cypern. <sup>5</sup>Vnd da sie in die stad Salamin kamen / verkündigten sie das wort Gottes in der Jüden schulen. Sie hatten aber auch Johannem zum Diener.

**V**ND da sie die Jnseln durchzogen bis zu der stad Paphos / funden sie einen Zeuberer vnd falschen Propheten / einen Jüden / der hies <sup>a</sup>Bar-Jehu / <sup>7</sup>der war Sergio Paulo dem Landuogt / einem verstendigen Man / Derselbige rieff zu sich Barnabam vnd Saulum / vnd begerte das wort Gottes zu hören. <sup>8</sup>Da stund jnen wider der Zeuberer <sup>b</sup>Elimas (Denn also wird sein name gedeutet) vnd trachtet / das er den Landuogt vom glauben wendet.

<sup>a</sup>  
(BAR JEHU)  
Das ist auff deutsch / ein Son Gottes / Denn die Ebreische sprache nennet Gott / Jehu / das ist der name Tetragramma- ton dauon die Jüden viel wunders tichten. Also wird dieser Zeuberer auch desselbigen namen gebraucht haben / wie jtz die Zeuberer des Creutzes vnd andere heilige wort vnd zeichen brauchen.

<sup>b</sup>  
(ELIMAS)  
Laut auff Ebreisch fast als habe er sich Eli Messia / das ist / Gottes könig / genennet / oder ein gesalbeter Gottes. Denn die Jüden / vnd sonderlich solche Leute pflegen hohe Göttliche namen zu führen.

BARNABAS  
Saulus

SERGIUS.

<sup>9</sup>Saulus aber / der auch Paulus heisset / vol heiligen Geistes / sahe jn an / <sup>10</sup>vnd sprach / O du Kind des Teufels / vol aller list vnd aller schalckheit / vnd Feind aller gerechtigkeit / Du hörest nicht auff abzuwenden die rechten wege des HERRN. <sup>11</sup>Vnd nu sihe / die Hand des HERRN kompt vber dich / vnd solt blind || sein / vnd die Sonne ein zeit lang nicht || 320b sehen. Vnd von stund an fiel auff jn tuncelheit vnd finsternis / vnd gieng vmbher vnd suchte Handleiter. <sup>12</sup>Als der Landuogt das Geschichte sahe / gleubet er / vnd verwunderte sich der lere des HERRN.

(Landuogt)  
Der ist ja auch  
on Gesetz vnd  
verdienst / ein  
Christen vnd  
heilig / so er  
doch ein  
Heide / vnd  
weltlicher Herr  
ist.

**D**A ABER PAULUS VND DIE VMB JN WAREN VON Papho schifften / kamen sie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber weich von jnen vnd zoch wider gen Jerusalem. <sup>14</sup>Sie aber zogen durch von Pergen / vnd kamen gen Antiochian / im lande Pisidia / vnd giengen in die Schule am Sabbather tage / vnd satzten sich. <sup>15</sup>Nach der Lektion aber des Gesetzes vnd der Propheten / sandten die Obersten der Schule zu jnen / vnd liessen jnen sagen / Lieben Brüder / wolt jr etwas reden vnd das Volck ermanen / so saget an.

PAULUS  
predigt zu  
Antiochia in  
Pisidia etc.

**D**A stund Paulus auff / vnd wincket mit der hand / vnd sprach / Jr Menner von Jsrael / vnd die jr Gott fürchtet / höret zu. <sup>17</sup>Der Gott dieses Volcks hat erwelet vnser Veter / vnd erhöhet das Volck / da sie Frembdlinge waren im lande Egypti / vnd mit einem hohen Arm füret er sie aus dem selbigen / Exod. 13. <sup>18</sup>vnd bey vierzig jaren lang duldet er jre weise in der wüsten. <sup>19</sup>Vnd vertilget sieben Völcker in dem lande Canaan / vnd teilet vnter sie nach dem Los Josu. 13. jener Lande. <sup>20</sup>Darnach gab er jnen Richter bey drey hundert vnd funffzig jar lang / bis auff den Propheten Samuel. <sup>21</sup>Vnd von da an baten sie vmb einen König / Vnd Gott gab jnen Saul / den son Kis / einen Man aus dem geschlechte Ben Jamin vierzig jar lang.

(Drey hundert)  
Etliche Text  
haben vier  
hundert / Aber  
die Historien  
vnd rechnung  
der jar leidens  
nicht. Ist des  
Schreibers  
jrthum / der  
vier fur drey  
geschrieben  
hat / welchs  
leicht ist  
geschehen im  
Griechischen.

<sup>22</sup>VND da er denselbigen wegthet / Richtet er auff vber sie Daudid zum Könige / von welchem er 1. Reg. 8. zeugete / Jch hab funden Daudid den son Jesse / einen Man nach meinem hertzen / der sol thun allen meinen willen. <sup>23</sup>Aus dieses Samen hat Gott / wie er verheissen hat / gezeugt Jhesum dem volck Jsrael zum Heiland. <sup>24</sup>Als denn Johannes zuor dem volck Jsrael prediget die tauffe der Busse / 1. Reg. 16. ehe denn er anfieng. <sup>25</sup>Als aber Johannes seinen

Mat. 3.  
Mar. 1.  
Joh. 1.

Lauff erfüllet / sprach er / Ich bin nicht der / da fur jr mich haltet / Aber sihe / Er komet nach mir / Des ich nicht werd bin / das ich jm die schuhe seiner Füsse auflöse.

**J**R Menner / lieben Brüder / jr kinder des geschlechtes Abraham / vnd die vnter euch Gott fürchten / Euch ist das wort dieses Heils gesand. <sup>27</sup>Denn die zu Jerusalem wonen vnd jre Obersten / die weil sie Diesen nicht kenneten / noch die stimme der Propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie dieselben mit jrem vrteilen erfüllet. <sup>28</sup>Vnd wiewol sie keine Vrsache des todes an jm funden / baten sie doch Pilatum jn zu tödten. <sup>29</sup>Vnd als sie alles volendet hatten / was von jm geschrieben ist / namen sie jn von dem Holtz / vnd legten jn in ein Grab. <sup>30</sup>Aber Gott hat jn aufferweckt von den Todten / <sup>31</sup>vnd er ist erschienen viel tage / denen / die mit jm hin auff von Galilea gen Jerusalem gegangen waren / welche sind seine Zeugen an das Volck.

(Kenneten)  
Da sihe / das man wol kan viel von Christo plaudern vnd dennoch denselben tödten.

Psal. 2.  
Jesa. 55.

<sup>32</sup>VND wir auch verkündigen euch die Verheissung / die zu vnsern Vetern geschehen ist / <sup>33</sup>Das dieselbige Gott / vns / jren Kindern erfüllet hat / Jn dem das er Jhesum aufferwecket hat. Wie denn im ersten Psalm geschrieben stehet / DU BIST MEIN SON / HEUTE HABE ICH DICH GEZEUGET. <sup>34</sup>Das er jn aber hat von den Todten aufferweckt / das er fort nicht mehr sol verwesen / spricht er also / JCH WIL EUCH DIE GNADE DAUID VERHEISSEN / TREW- LICH HALTEN. <sup>35</sup>DARUMB SPRICHT ER AUCH AM ANDERN ORT / DU WIRST ES NICHT ZUGEBEN / DAS DEIN HEILIGER DIE VERWESUNG SEHE. <sup>36</sup>Denn Dauid / da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes / ist er entschlaffen / vnd zu seinen Vetern gethan / Vnd hat die verwesung gesehen. <sup>37</sup>Den aber Gott aufferweckt hat / der hat die verwesung nicht gesehen.

Psal. 16.

<sup>38</sup>SO sey es nu euch / kund lieben Brüder / Das euch verkündiget wird vergebung der Sünde durch Diesen / vnd von dem allem / durch welches jr nicht kundtet im gesetz Mosi gerecht werden. <sup>39</sup>Wer aber an Diesen gleubet / der ist gerecht. <sup>40</sup>Sehet nu zu / das nicht vber euch kome / das in den Propheten gesagt ist / <sup>41</sup>Sehet jr Verechter vnd verwundert euch / vnd werdet zu nichte / Denn ich thue || ein werck zu ewren zeiten / welchs jr nicht gleuben werdet / so es euch jemand erzelen wird.

Aba. 1.

|| 321a



**D**A aber die Jüden aus der Schule giengen / baten die Heiden das sie zwischen Sabbaths / jnen die wort sageten. <sup>43</sup>Vnd als die Gemeine der Schule von einander giengen / folgten Paulo vnd Barnaba nach viel Jüden vnd gottfürchtige Jüden / Sie aber sagten jnen / vnd vermaneten sie / Das sie bleiben solten in der gnade Gottes.

**A**M folgenden Sabbath aber kam zusammen fast die gantze Stad / das wort Gottes zu hören. <sup>45</sup>Da aber die Jüden das Volck sahen / wurden sie vol neides / vnd widersprachen dem / das von Paulo gesagt ward / widersprachen vnd lesterten. <sup>46</sup>Paulus aber vnd Barnabas sprachen frey öffentlich / Euch muste zu erst das wort Gottes gesagt werden / Nu jr es aber von euch stosset / vnd achtet euch selbs nicht werd des ewigen Lebens / Sihe / so wenden wir vns zu den Heiden. <sup>47</sup>Denn also hat vns der HERR geboten / **JCH HABE DICH DEN HEIDEN ZUM LIECHT GESETZT / DAS DU DAS HEIL SEIEST BIS AN DAS ENDE DER ERDEN.**

Jesa. 49.

<sup>48</sup>**DA** es aber die Heiden höreten / wurden sie fro / vnd preiseten das wort des HERRN / vnd wurden <sup>b</sup>gleubig / wie viel jrer zum ewigen Leben verordnet waren. <sup>49</sup>Vnd das wort des HERRN ward ausgebreitet durch die gantze Gegend. <sup>50</sup>Aber die Jüden bewegten die andechtigen vnd erbarnten Weiber / vnd der stad Obersten / vnd erweckten eine verfolgung vber Paulum vnd Barnaban / vnd stiessen sie zu jren Grentzen hinaus. <sup>51</sup>Sie aber schüttelten den staub von jren Füßen vber sie / vnd kamen gen Jconion. <sup>52</sup>Die Jünger aber wurden vol freuden vnd heiligen Geists.

Matt. 10.

b  
Verbo / sine  
lege et operi-  
bus hi con-  
uertuntur.

## XIII.

**E**S GESCHACH ABER ZU JCONION / DAS SIE ZUSAMMEN kamen / vnd predigten in der Jüdenschulen / also / das ein grosse menge der Jüden vnd der Griechen gleubig ward. <sup>2</sup>Die vngleubigen Jüden aber erweckten vnd entrüsten die seelen der Heiden wider die Brüder. <sup>3</sup>So hatten sie nu jr wesen daselbs eine lange zeit / vnd lereten frey im HERRN / welcher bezeugete das Wort seiner gnade / vnd lies Zeichen vnd Wunder geschehen durch jre hende. <sup>4</sup>Die menge aber der Stad spaltet sich / Etliche hieltens mit den Jüden / Vnd etliche mit den Aposteln.

**D**A sich aber ein Sturm erhub der Heiden vnd der Jüden vnd jrer Obersten / sie zu schmehen vnd zu steinigen / <sup>6</sup>wurden sie des innen / vnd entflohen in die Stedte des landes Lycaonia / gen Lystran vnd Derben / vnd in die gegend vmbher / <sup>7</sup>vnd predigten daselbs das Euangelium.

**V**ND es war ein Man zu Lystra / der muste sitzen / Denn er hatte böse füsse / vnd war Lam von Mutterleibe / der noch nie gewandelt hatte / <sup>9</sup>der höret Paulum reden. Vnd als er jn ansah / vnd mercket / das er gleubete / jm möchte geholffen werden / <sup>10</sup>sprach er mit lauter stimme / Stehe auffrichtig auff deine Füße. Vnd er sprang auff vnd wandelte. <sup>11</sup>Da aber das Volck sahe / was Paulus gethan hatte / Huben sie jre stimme auff / vnd sprachen auff Lycaonisch / Die Götter sind den Menschen gleich worden / vnd zu vns ernider komen. <sup>12</sup>Vnd nenneten Barnabam / Jupiter / vnd Paulum / Mercurius / dieweil er das wort furet. <sup>13</sup>Der Priester aber Jupiters / der fur jrer Stad war / brachte Ochsen vnd Krentze fur das thor / vnd wolte opffern sampt dem Volck.

LAMER GESUND  
gemacht etc.

<sup>14</sup>DA das die Apostel Barnabas vnd Paulus hörten / zurissen sie jre Kleider vnd sprungen vnter das Volck / schrien <sup>15</sup>vnd sprachen / Jr Menner / was machet jr da? Wir sind auch sterbliche Menschen / gleich wie jr / vnd predigen euch das Euangelium / Das jr euch bekeren solt / von diesen falschen / zu dem lebendigen Gott / welcher gemacht hat Himmel vnd Erden / vnd das Meer / vnd alles was drinnen ist / <sup>16</sup>Der in vergangen zeiten hat lassen alle Heiden wandeln || jre eigen wege. <sup>17</sup>Vnd zwar hat er sich selbs nicht vnbezeuget gelassen / hat vns viel Guts gethan / vnd vom Himmel regen vnd fruchtbare zeitung gegeben / vnser Herten erfüllet mit Speise vnd Freuden. <sup>18</sup>Vnd da sie das sageten / stillten sie kaum das Volck / das sie jnen nicht opfferten.

PREDIGT  
S. Pauli vnd  
Barnabe zu  
Lystra etc.

**E**S kamen aber da hin Jüden von Antiochia vnd Jconion / vnd vberredeten das Volck / vnd steinigten Paulum / vnd schleiffen jn zur Stad hinaus / meineten / er were gestorben. <sup>20</sup>Da jn aber die Jünger vmbringeten / stund er auff vnd gieng in die Stad. Vnd auff den andern tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben / <sup>21</sup>vnd predigten derselbigen Stad das Euangelium vnd vnterweiseten jrer viel. Vnd zogen wider gen Lystran vnd Jconion

PAULUS  
gesteinigt.

APOSTELAMPT.

vnd Antiochian / <sup>22</sup>stercketen die seele der Jünger / vnd ermaneten sie / Das sie im glauben blieben / vnd / DAS WIR DURCH VIEL TRÜBSAL MÜSSEN IN DAS REICH GOTTES GEHEN. <sup>23</sup>Vnd sie ordenten jnen hin vnd her Eltesten in den Gemeinen / beteten vnd fasteten / vnd befolhen sie dem HErrn / an den sie gleubig worden waren.

**V**ND zogen durch Pisidian / vnd kamen in Pamphylian / <sup>25</sup>vnd redten das wort zu Pergen / vnd zogen hin ab gen Attalian / <sup>26</sup>vnd von dannen schifften sie gen Antiochian / von dannen sie verordnet waren / durch die gnade Gottes / zu dem werck / das sie hatten ausgericht. <sup>27</sup>Da sie aber dar kamen / versamleten sie die Gemeine / vnd verkündigeten / wie viel Gott mit jnen gethan hatte / vnd wie er den Heiden hette die thür des glaubens auff gethan. <sup>28</sup>Sie hatten aber jr wesen alda nicht eine kleine zeit / bey den Jüngern.

## XV.

**V**ND ETLICHE KAMEN ER AB VON JUDEA / VND lereten die Brüder / Wo jr euch nicht beschneiten lasset nach der weise Mosi / So künd jr nicht selig werden. <sup>2</sup>Da sich nu ein Auffrhr erhüb / vnd Paulus vnd Barnabas nicht ein geringen zanck mit jnen hatten / ordenten sie / Das Paulus vnd Barnabas / vnd etliche ander aus jnen hin auff zögen / gen Jerusalem zu den Aposteln vnd Eltesten / vmb dieser Frage willen. <sup>3</sup>Vnd sie wurden von der Gemeine geleitet / vnd zogen durch Phenicen vnd Samarian / vnd erzeleten den wandel der Heiden / vnd machten grosse freude allen Brüdern.

<sup>4</sup>DA sie aber dar kamen gen Jerusalem / wurden sie empfangen von der Gemeine / vnd von den Aposteln / vnd von den Eltesten / vnd sie verkündigeten / wie viel Gott mit jnen gethan hatte. <sup>5</sup>Da tratten auff etliche von der Phariseer secten / die gleubig waren worden / vnd sprachen / Man mus sie beschneiten / vnd gebieten zu halten das gesetz Mosi. <sup>6</sup>Aber die Apostel vnd die Eltesten kamen zusamen / diese rede zu besehen.

PETRUS.

**D**A man sich aber lange gezancket hatte / stund Petrus auff / vnd sprach zu jnen / Jr Menner / lieben Brüder / Jr wisset / das Gott lang vor dieser zeit / vnter vns erwelet hat / das durch meinen mund / die Heiden das wort des Euangelij höreten vnd gleubten. <sup>8</sup>Vnd Gott der Hertz kündiger

zeugete vber sie / vnd gab jnen den heiligen Geist / gleich auch wie vns / <sup>9</sup>vnd macht kein vnterscheid zwischen vns vnd jnen / VND REINIGETE JRE HERTZEN DURCH DEN GLAUBEN. <sup>10</sup>Was versucht jr denn nu Gott / mit aufflegen des Jochs auff der Jünger helse / welches weder vnser Veter / noch wir haben mügen tragen? <sup>11</sup>SONDERN WIR GLEUBEN / DURCH DIE GNADE DES HERRN JHESU CHRISTI SELIG ZU WERDEN / GLEICHERWEISE WIE AUCH SIE. <sup>12</sup>Da schweig die gantze Menge stille / Vnd höreten zu Paulo vnd Barnaba / die da erzeleten / wie grosse Zeichen vnd Wunder Gott durch sie gethan hatte / vnter den <sup>a</sup>Heiden.

(Kein vnterscheid)  
Das heisset on Gesetz vnd verdienst selig worden.

**D**Arnach als sie geschwigen waren / antwortet Jacobus vnd sprach / Jr Menner / lieben Brüder / höret mir zu / <sup>14</sup>Simon hat erzelet wie auff erst / Gott heimgesucht hat / vnd angenommen ein Volck aus den Heiden / zu || seinem Namen. <sup>15</sup>Vnd da stimmen mit der Propheten rede / als geschriben stehet / <sup>16</sup>Darnach wil ich widerkomen / vnd wil widerbawen die hütte Daud / die zurfallen ist / vnd jre Lücken wil ich widerbawen / vnd wil sie auffrichten / <sup>17</sup>Auff das / was vbrig ist von Menschen / nach dem HERRN frage / DAZU ALLE HEIDEN / VBER WELCHE MEIN NAME GENENNET IST / SPRICHT DER HERR / DER DAS ALLES THUT. <sup>18</sup>Gott sind alle seine werck bewust von der Welt her. <sup>19</sup>Darumb beschliesse ich / Das man denen / so aus den Heiden zu Gott sich bekeren / nicht vnruhe mache / <sup>20</sup>Sondern schreibe jnen / Das sie sich enthalten von vnsauberkeit der Abgötter / vnd von Hurerey / vnd vom Ersticktem / vnd vom Blut. <sup>21</sup>Denn Moses hat von langen zeiten her in allen Stedten / die jn predigen / vnd wird alle Sabbather tag in den Schulen gelesen.

<sup>a</sup>  
(Heiden)  
Die doch vnbeschnitten vnd on Gesetz waren.  
JACOBUS.

**V**nd es dauchte gut die Apostel vnd Eltesten sampft der gantzen Gemeine / aus jnen Menner erwelen vnd senden gen Antiochian / mit Paulo vnd Barnaba / nemlich / Judam mit dem zunamen Barsabas / vnd Silan / welche menner Lerer waren vnter den Brüdern / <sup>23</sup>Vnd sie gaben Schrift in jre hand / also.

(Name)  
Das ist / Die mit meinem Namen genennet werden / als ein volck Gottes / ein Gemeine Christi / ein Diener des HERRN.

**W**JR die Apostel vnd Eltesten vnd Brüdere / Wündschen heil / den Brüdern aus den Heiden / die zu Antiochia vnd Syria / vnd Cilicia sind. <sup>24</sup>Dieweil wir gehöret haben / Das etliche von den vnsern sind ausgegangen / vnd haben euch mit

|| 522 a

AMOS. 9.

(Merck)  
Das der heilige  
Geist / die  
Werck vnd  
Gesetzelerer  
nicht sendet /  
Sondern  
nennet sie  
Verwirrer vnd  
Betrüber der  
Christen.

leren jrre gemacht / vnd ewre Seelen zurüttet / vnd sagen / Jr solt euch beschneiden lassen / vnd das Gesetze halten / welchen wir nichts befolhen haben. <sup>25</sup>Hat es vns gut gedaucht einmütiglich versamlet / Menner erwelen / vnd zu euch senden / mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo / <sup>26</sup>welche Menschen jre seele dar gegeben haben fur den Namen vnser HERRn Jhesu Christi. <sup>27</sup>So haben wir gesand Judan vnd Silan / welche auch mit worten das selbige verkündigen werden. <sup>28</sup>Denn es gefelt dem heiligen Geiste vnd vns / euch keine Beschwe- rung mehr auff zu legen / denn nur diese nötige stück / <sup>29</sup>Das jr euch enthaltet vom Götzenopffer vnd vom Blut / vnd vom Erstickten / vnd von Hurerey / Von welchen / so jr euch enthaltet / thut jr recht / Gehabt euch wol.

(Trosts)  
Vom Gesetz  
frey zu sein.

**D**A diese abgefertiget waren / kamen sie gen Antiochian / vnd versamleten die menge / vnd vberantworten den Brieff. <sup>31</sup>Da sie den lasen / wurden sie des trostes fro. <sup>32</sup>Judas aber vnd Silas / die auch Propheten waren / ermaneten die Brüder mit vielen reden / vnd stercketen sie. <sup>33</sup>Vnd da sie ver- zogen eine zeit lang / wurden sie von den Brüdern mit frieden abgefertiget zu den Aposteln. <sup>34</sup>Es ge- fiel aber Sila / das er da bliebe. <sup>35</sup>Paulus aber vnd Barnabas hatten jr wesen zu Antiochia / lereten vnd predigeten des HERRn wort / sampt vielen andern.

**N**Ach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barna- ba / Las vns widerumb ziehen / vnd vnser Brüder besehen durch alle Stedte / in welchen wir des HERRn wort verkündiget haben / wie sie sich halten. <sup>37</sup>Barnabas aber gab rat / Das sie mit sich nemen Johannem / mit dem zunamen Marcus. <sup>38</sup>Paulus aber achtet es billich / das sie nicht mit sich nemen einen solchen / der von jnen gewichen war in Pamphylia / vnd war nicht mit jnen gezogen zu dem werck. <sup>39</sup>Vnd sie kamen scharff an einander / also / das sie von einander zogen / vnd Barna- bas zu sich nam Marcum / vnd schiffte in Cypren / <sup>40</sup>Paulus aber welet Silan / vnd zoch hin / der gnade Gottes befolhen / von den Brüdern. <sup>41</sup>Er zoch aber durch Syrien vnd Cilician / vnd sterckte die Gemeine.

(Jünger)  
On Gesetz vnd  
vnbeschnitten /  
ein rechter  
Heide / doch  
ein Christen.

## XVI.

**E**R KAM ABER GEN DERBEN VND LYSTRAN. VND  
sihe / ein Jünger war da selbs / mit namen

322 b

Timotheus / eines Jüdischen weibes Son / die war gleubig / aber eines Griechischen vaters. <sup>2</sup>Der hatte ein gut gerüchte bey den Brüdern / vnter den Lystranern vnd zu Jconion. <sup>3</sup>Diesen wolte Paulus lassen mit sich ziehen / vnd nam vnd || beschneit jn vmb der Jüden willen / die an demselbigen ort waren / Denn sie wusten alle / das sein Vater war ein Grieche gewesen. <sup>4</sup>Als sie aber durch die Stedte zogen / vberantworten sie jnen zu halten den Spruch / welcher von den Aposteln vnd Eltesten zu Jerusalem beschlossen war. <sup>5</sup>Da wurden die Gemeinen im glauben befestiget / vnd namen zu an der zal teglich.

TIMOTHEUS  
von Paulo  
beschnitten.  
(Spruch)  
Von der frei-  
heit vom  
Gesetz. Act. 15

**D**A sie aber durch Phrygian vnd das land Galatian zogen / ward jnen geweret von dem heiligen Geiste zu reden das wort in Asia. <sup>7</sup>Als sie aber kamen an Mysian / versuchten sie durch Bithynian zu reisen / vnd der Geist lies jnen nicht zu. <sup>8</sup>Da sie aber fur Mysian vberzogen / kamen sie hin haben Troada / <sup>9</sup>Vnd Paulo erschein ein Gesichte bey der nacht / Das war ein Man aus Macedonia / der stund vnd bat jn / vnd sprach / Kom ernider in Macedonian / vnd hilf vns. <sup>10</sup>Als er aber das Gesichte gesehen hatte / da trachten wir also bald zu reisen in Macedonian / gewis / das vns der HERR da hin beruffen hette / jnen das Euangelium zu predigen.

PAULO  
erscheinet ein  
Gesichte.

**D**A furen wir aus von Troada / vnd stracks lauffs kamen wir gen Samothracian / Des andern tages gen Neapolin / <sup>12</sup>vnd von dannen gen Philippis / welche ist die Heubtstad des landes Macedonia / vnd eine Freiestad. Wir hatten aber in dieser Stad vnser wesen etliche tage. <sup>13</sup>Des tages der Sabbather giengen wir hin aus fur die Stad / an das wasser / da man pfeget zu beten / vnd satzten vns / vnd redeten zu den Weibern / die da zusammen kamen. <sup>14</sup>Vnd ein gottfürchtig Weib mit namen Lydia eine Purpurkremerin / aus der stad der Thyatirer / hörete zu / welcher that der HERR das hertz auff / das sie drauff acht hatte / was von Paulo geredt ward. <sup>15</sup>Als sie aber vnd jr Haus getaufft ward / ermanet sie vns / vnd sprach / So jr mich achtet / das ich gleubig bin an den HERRn / so kompt in mein Haus vnd bleibet alda. Vnd sie zwang vns.

PHILIPPI.

LYDIA.

**E**S geschach aber / da wir zu dem Gebet giengen / Das eine Magd vns begegnet / die hatte einen Warsagergeist / vnd trug jren Herrn viel Genies

MAGD MIT  
dem Warsager  
geist etc.

zu mit warsagen. <sup>17</sup>Dieselbige folgete allenthalben Paulo vnd vns nach / schrey vnd sprach / Diese Menschen sind knechte Gottes des Allerhöhesten / die euch den weg der seligkeit verkündigen / <sup>18</sup>Solchs that sie manchen tag. Paulo aber that das wehe / vnd wandte sich vmb / vnd sprach zu dem Geiste / Ich gebiete dir in dem namen Jhesu Christi / das du von jr ausarest. Vnd er fur aus zu derselbigen stunde.

**D**A aber jre Herrn sahen / das die hoffnung jres Genies war ausgefahren / namen sie Paulum vnd Silan / zogen sie auff den Marckt fur die Obersten <sup>20</sup>vnd füreten sie zu den Heubtleuten / vnd sprachen / Diese Menschen machen vnser Stad jrre / vnd sind Jüden / <sup>21</sup>vnd verkündigen eine Weise / welche vns nicht zimet an zunemen / noch zu thun / weil wir Römer sind. <sup>22</sup>Vnd das Volck ward erregt wider sie / vnd die Heubtleute liessen jnen die Kleider abreissen / vnd hiessen sie steupen. <sup>23</sup>Vnd da sie wol gesteupet hatten / worffen sie sie ins Gefengnis / vnd geboten dem Kerckermeister / das er sie wol bewarete. <sup>24</sup>Der nam solch gebot an / vnd warff sie in das innerste Gefengnis / vnd leget jre füsse in den Stock.

PAULUS VND  
Silas gesteupet  
vnd in Kercker  
geworffen.

**V**Mb die mitternacht aber beteten Paulus vnd Silas / vnd lobeten Gott. Vnd es höreten sie die Gefangenen. <sup>26</sup>Schnel aber ward ein grosses Erdbeben / also / das sich bewegeten die grundfeste des Gefengnis. Vnd von stund an wurden alle Thüren auffgethan / vnd aller Bande los. <sup>27</sup>Als aber der Kerckermeister aus dem schlaffe fuhr / vnd sahe die thüren des Gefengnis auff gethan / zoch er das Schwert aus / vnd wolte sich selbs erwürgen / Denn er meinet / die Gefangenen weren entflohen. <sup>28</sup>Paulus aber rieß laut / vnd sprach / Thu dir nichts vbels / denn wir sind alle hie.

Dieser Man  
wird ja auch  
on werck  
vnd Gesetz  
frum / durch  
den glauben.

<sup>29</sup>ER foddert aber ein Liecht vnd sprang hin ein / vnd ward zittern vnd fiel Paulo vnd Sila zun füssen / <sup>30</sup>vnd füret sie her aus / vnd sprach / Lieben Herrn / was sol ich thun / das ich selig werde? <sup>31</sup>Sie sprachen / **GLEUBE AN DEN HERRN || JHESUM / SO** <sup>32</sup>Vnd sagten jm das wort des HERRN / vnd allen die in seinem Hause waren. <sup>33</sup>Vnd er nam sie zu sich / in der selbigen stunde der nacht / vnd wusch jnen die Strimen abe / Vnd er lies sich teuffen / vnd alle die seinen also balde. <sup>34</sup>Vnd füret sie in sein Haus / vnd setzet jnen

|| 323a

einen Tisch / vnd frewet sich mit seinem gantzen Hause / das er an Gott gleubig worden war.

**V**ND da es tag ward / sandten die Heubtleute Staddiener / vnd sprachen / Las die Menschen gehen. <sup>36</sup>Vnd der Kerckermeister verkündigete diese rede Paulo / Die Heubtleute haben her gesand / das jr los sein solt / Nu ziehet aus vnd gehet hin mit frieden. <sup>37</sup>Paulus aber sprach zu jnen / Sie haben vns on recht vnd vrteil / öffentlich gesteupe / die wir doch Römer sind / vnd in das Gefengnis geworffen / vnd solten vns nu heimlich ausstossen. Nicht also / sondern lasset sie selbs komen / vnd vns hin aus füren. <sup>38</sup>Die Staddiener verkündigeten diese wort den Heubtleuten. Vnd sie furchten sich / da sie höreten / das sie Römer weren / <sup>39</sup>Vnd kamen vnd ermaneten sie / vnd füreten sie her aus / vnd baten sie / das sie auszögen aus der Stad. <sup>40</sup>Da giengen sie aus dem Gefengnis / vnd giengen zu der Lydia / Vnd da sie die Brüder gesehen hatten vnd getröstet / zogen sie aus.

LYDIA.

## XVII.

**D**A SIE ABER DURCH AMPHIPOLIN VND APPOLLONIAN reiseten / kamen sie gen Thessalonich / da war eine Jüdenschule. <sup>2</sup>Nach dem nu Paulus gewonet war / gieng er zu jnen hin ein / vnd redet mit jnen auff drey Sabbathen aus der Schrift / <sup>3</sup>thet sie jnen auff / vnd legets jnen fur / Das Christus muste leiden vnd aufferstehen von den Todten / vnd / Das dieser Jhesus / den ich (spracher) euch verkündige / ist der Christ. <sup>4</sup>Vnd etliche vnter jnen fielen jm zu / vnd geselleten sich zu Paulo vnd Sila / Auch der gottfürchtigen Griechen eine grosse menge / da zu der furnemesten Weiber nicht wenig.

**A**BER die halstarrigen Jüden neideten / vnd namen zu sich etliche boshafftige Menner Pöbelvolcks / machten eine Rotte / vnd richteten eine Auffrhur in der Stad an / vnd traten fur das haus Jasonis / vnd suchten sie zu füren vnter das gemeine Volck. <sup>6</sup>Da sie aber sie nicht funden / schleiffeten sie den Jason vnd etliche Brüder fur die Obersten der Stad / vnd schrien / Diese / die den gantzen Weltkreis erregen / sind auch her komen / <sup>7</sup>die herberget Jason. Vnd diese alle handeln wider des Keisers gebot / sagen / ein ander sey der König / nemlich Jhesus. <sup>8</sup>Sie bewegeten aber das Volck / vnd die Obersten der stad / die solches höreten.

JASON.



<sup>9</sup>Vnd da sie verantwortung von Jason vnd den andern empfangen hatten / liessen sie sie los.

BERRHOEN.

**D**Je Brüder aber fertigten sie also balde ab bey der nacht Paulum vnd Silan / gen Berrhoen. Da sie dar kamen / giengen sie in die Jüdenschule / <sup>11</sup>Denn sie waren / die edlesten vnter denen zu Thessalonich / Die namen das wort auff gantz williglich / vnd forscheten teglich in der Schrift / Ob sichs also hielte. <sup>12</sup>So gleubten nu viel aus jnen / auch der griechischen erbarn Weiber vnd Menner nicht wenig.

**A**Ls aber die Jüden von Thessalonich erfuren / Adas auch zu Berrhoen das wort Gottes von Paulo verkündigt würde / kamen sie vnd bewegten auch alda das Volck. <sup>14</sup>Aber da fertigten die brüder Paulum also balde ab / das er gieng bis an das meer / Silas aber vnd Timotheus blieben da. <sup>15</sup>Die aber Paulum geleiten / füreten jn bis gen Athene / Vnd als sie befelß empfiengen an den Silan vnd Timotheum / das sie auffschierste zu jm kommen / zogen sie hin.

SILAS.

TIMOTHEUS.

ATHENE.

**D**A aber Paulus jrer zu Athene wartet / Ergrimmet sein Geist in jm / da er sahe die Stad so gar abgöttisch. <sup>17</sup>Vnd er redet zwar zu den Jüden vnd Gottfürchtigen in der Schule / auch auff dem Marckte alle tage / zu denen / die sich erzu funden. <sup>18</sup>Etliche aber der Epicurer vnd Stoiker Philosophi zanckten mit jm / Vnd etliche sprachen / was wil dieser Lotterbube sagen? Etliche aber / Es sihet als wolte er newe Götter verkündigen. Dasmachet / Er hatte das Euangelium von Jhesu vnd von der Aufferstehung jnen verkündigt. <sup>19</sup>Sie namen jn aber / vnd füreten jn auff den Richtsplatz / vnd sprachen / Können wir auch erfahren / was das für eine newe Lere sey / die du lereest? <sup>20</sup>Denn du bringest etwas newes für vnser ohren / So wolten wir gerne wissen / was das sey. <sup>21</sup>Die Athener aber alle / auch die Auslender vnd Geste / waren gericht auff nichts anders / denn etwas newes zu sagen oder zu hören.

|| 323 b

<sup>22</sup>PAulus aber stund mitten auff dem Richtsplatz / vnd sprach / Jr Menner von Athene / Jch sehe euch / das jr in allen stücken allzu Abergleubig seid. <sup>23</sup>Jch bin her durch gegangen / vnd hab gesehen ewre Gottesdienste / Vnd fand einen Altar / dar auff war geschrieben / DEM VNBKANTEN GOTT. Nu verkündige ich euch den selbigen / dem jr vnwissend Gottesdienst thut.

SPERMIOLOGOS  
im Griechischen  
heissen Lotterbuben /  
Tyriackskremer /  
Freiheten / vnd  
des gesindes das  
mit vnnützem  
gewesch hin vnd  
wider im Lande  
sich neeret.

**G**ott der die Welt gemacht hat / vnd alles was drinnen ist / Sintemal er ein HERR ist Himels vnd der Erden / wonet er nicht in Tempeln mit henden gemacht / <sup>25</sup>Sein wird auch nicht von Menschen henden gepflegt / als der jemens bedürffe / So er selber jederman Leben vnd Adem allenthalben gibt. <sup>26</sup>Vnd hat gemacht / das von einem Blut aller Menschen geschlecht auff dem gantzen Erdboden wonen / Vnd hat Ziel gesetzt zuuor versehen / wie lang vnd weit sie wonen sollen / <sup>27</sup>Das sie den HERRn suchen solten / ob sie doch jn fülen vnd finden möchten. Vnd zwar / Er ist nicht ferne von einem jglichen vnter vns / <sup>28</sup>DENN IN JM LEBEN / WEBEN / VND SIND WIR. Als auch etliche Poeten bey euch gesagt haben / Wir sind seines Geschlechts. <sup>29</sup>So wir denn göttlichs Geschlechts sind / Sollen wir nicht meinen / die Gottheit sey gleich den gülden / silbern / steinern / Bilden / durch menschliche gedanken gemacht.

PREDIGT  
S. Pauli  
zu Athene.

ARATUS.

(Geschlechts)  
Das ist / wir  
sind von jm  
her komen als  
vom Vater  
oder Schepffer.

<sup>30</sup>VND zwar hat Gott die zeit der vnwissenheit vbersehen / Nu aber gebeut er allen Menschen / an allen Enden / busse zu thun / <sup>31</sup>Darumb / das er einen tag gesetzt hat / auff welchen er richten wil den kreis des Erdboden / mit gerechtigkeit / Durch einen Man / in welchem ers beschlossen hat / vnd jederman furhelt den glauben / nach dem er jn hat von den Todten aufferweckt.

**D**A sie höreten die aufferstehung der Todten / Da hattens etliche jren spot / Etliche aber sprachen / Wir wollen dich dauon weiter hören. <sup>33</sup>Also gieng Paulus von jnen. <sup>34</sup>Etliche Menner aber hiengen jm an / vnd wurden gleubig / Vnter welchen war Dionysius / einer aus dem Rat / vnd ein weib mit namen Damaris / vnd andere mit jnen.

(Gleubig)  
On Gesetz  
vnd werck /  
Denn sie  
waren ja  
Heiden.

## XVIII.

**D**ARNACH SCHIED PAULUS VON ATHENE / VND kam gen Corinthen / <sup>2</sup>vnd fand einen Jüden mit namen Aquila / der geburt aus Ponto / welcher war newlich aus welschelande komen sampt seinem weib Priscilla / darumb / das der Keiser Claudius geboten hatte allen Jüden / zuweichen aus Rom. <sup>3</sup>Zu den selbigen gieng er ein / vnd dieweil er gleichs Handwercks war / bleib er bey jnen vnd arbeitet / Sie waren aber des handwercks Teppichmacher. <sup>4</sup>Vnd er leret in der Schule auff alle Sabbather / vnd beredet beide Jüden vnd Griechen.

CORINTHIUS.

CLAUDIUS.

PAULUS EIN  
Teppich-  
macher.

DIONYSIUS.  
DAMARIS.

AQUILA.  
PRISCILLA.

**D**A aber Silas vnd Timotheus aus Macedonia kamen / drang Paulum der Geist zu bezeugen den Jüden / Jhesum / das er der Christ sey. <sup>6</sup>Da sie aber widerstrebeten vnd lesterten / schüttelt er die Kleider aus / vnd sprach zu jnen / Ewer Blut sey vber ewer heubt / Jch gehe von nu an rein zu den Heiden. <sup>7</sup>Vnd macht sich von dannen / vnd kam in ein Haus eines mit || namen Just der gottfürchtig war / vnd desselbigen Haus war zu nehest an der Schule. <sup>8</sup>Crispus aber der Oberste der Schulen gleubte an den HErrn / mit seinem gantzen Hause. Vnd viel Corinther / die zuhöreten / wurden gleubig / vnd liessen sich teuffen.

|| § 24 a  
JUSTUS.  
CRISPUS.

(Corinther)  
Die komen  
auch on Gesetz  
vnd werck.

**E**S sprach aber der HErr durch ein Gesichte in Eder nacht zu Paulo / Fürchte dich nicht / sondern rede / vnd schweige nicht / <sup>10</sup>Denn ich bin mit dir / vnd niemand sol sich vntersehen dir zu schaden / Denn ich habe ein gros Volck in dieser Stad. <sup>11</sup>Er sas aber daselbs ein jar vnd sechs monden / vnd leret sie das wort Gottes.

GALLION.

**D**A aber Gallion Landuogt war in Achaia / empöreten sich die Jüden einmütiglich wider Paulum / vnd füreten jn fur den Richtstuel / <sup>13</sup>vnd sprachen / Dieser vberredet die Leute Gotte zu dienen / dem Gesetze zu wider. <sup>14</sup>Da aber Paulus wolte den mund auffthun / sprach Gallion zu den Jüden / Wenn es ein freuel oder schalckheit were / lieben Jüden / so höret ich euch billich / <sup>15</sup>Weil es aber ein Frage ist von der lere / vnd von den worten / vnd von dem Gesetze vnter euch / So sehet jr selber zu / ich gedencke darüber nicht Richter zu sein. <sup>16</sup>Vnd treib sie von dem Richtstuel. <sup>17</sup>Da ergriffen alle Geiechen Sosthenen den Obersten der Schulen / vnd schlugen jn fur dem Richtstuel / Vnd Gallion nam sichs nichts an.

SOSTHENES.

**P**AVLUS aber bleib noch lange daselbs / Darnach machet er seinen abschied mit den Brüdern / vnd wolt in Syrien schiffen / vnd mit jm Priscilla vnd Aquila. Vnd er beschor sein Heubt zu Kenchrea / Denn er hatte ein Gelübde. <sup>19</sup>Vnd kam hin ab gen Ephesum / vnd lies sie daselbs / Er aber gieng in die Schule vnd redet mit den Jüden. <sup>20</sup>Sie baten jn aber / das er lenger zeit bey jnen bliebe. Vnd er verwilliget nicht / <sup>21</sup>sondern machet seinen abschied mit jnen / vnd sprach / Jch mus aller ding das künfftig Fest zu Jerusalem halten / wils Gott / so wil ich zu euch komen. Vnd fuhr weg von

Num. 6.

Epheso / <sup>22</sup>vnd kam gen Cesarien / vnd gieng hin auff vnd grüset die Gemeine. Vnd zoch hin ab gen Antiochian / <sup>23</sup>vnd verzog etliche zeit. Vnd reiset aus / vnd durchwandelte nach einander das Galatischland vnd Phrygian / vnd sterckete alle Jünger.

**E**S kam aber gen Ephesum ein Jüde / mit namen Appollo / der geburt von Alexandria / ein beredter Man / vnd mechtig in der Schrift. <sup>25</sup>Dieser war vnterweiset den weg des HERRn / vnd redet mit brünstigem geist / vnd lerete mit vleis von dem HERRn / vnd wuste allein von der tauffe Johannis. <sup>26</sup>Dieser fieng an frey zu predigen / in der Schule. Da jn aber Aquila vnd Priscilla höreten / namen sie jn zu sich / vnd legten jm den weg Gottes noch vleissiger aus. <sup>27</sup>Da er aber wolte in Achaiam reisen / schrieben die Brüder / vnd vermaneten die Jünger / das sie jn auffnahmen. Vnd als er dar komen war / halff er viel denen / die gleubig waren worden durch die gnade. <sup>28</sup>Denn er vberwand die Jüden bestendiglich / vnd erweisete öffentlich durch die Schrift / Das Jhesus der Christ sey.

APPOLLO.

AQUILA.  
PRISCILLA.  
(Schrieben)  
Das man den  
Schleichern  
nicht sol  
gleuben / on  
Bricue.

## XIX.

**E**S GESCHACH ABER / DA APPOLLO ZU CORINTHEN war / das Paulus durchwandelt die öbern Lender / vnd kam gen Epheso vnd fand etliche Jünger / <sup>2</sup>zu den sprach er / Habt jr den heiligen Geist empfangen / da jr gleubig worden seid? Sie sprachen zu jm / Wir haben auch nie gehört / ob ein heiliger Geist sey. <sup>3</sup>Vnd er sprach zu jnen / Wor auff seid jr denn getaufft? Sie sprachen / Auff Johannes tauffe. <sup>4</sup>Paulus aber sprach / Johannes hat getaufft mit der tauffe der Busse / vnd saget dem volck / das sie solten gleuben an den / der nach jm komen solte / das ist / an Jhesum / das der Christus sey. <sup>5</sup>Da sie das höreten / liessen sie sich teuffen auff den namen des HERRn Jhesu. <sup>6</sup>Vnd da Paulus die hende auff sie leget / kam der heilige Geist auff sie / vnd redeten mit Zungen vnd weissageten. <sup>7</sup>Vnd alle der Menner war bey zwelffen.

EPHESUS.

**E**R gieng aber in die Schule / vnd predigte frey edrey monden lang / leret vnd beredet sie von dem reich Gottes. <sup>9</sup>Da aber etliche verstockt waren / vnd nicht gleubten / vnd vbel redeten von dem wege fur der Menge / Weich er von jnen / vnd sondert abe die Jünger / vnd redet teglich in der Schulen eines / der hies Tyrannus. <sup>10</sup>Vnd dasselbi-

PAULUS  
prediget zwey  
jar zu Epheso  
etc.

3 24 b

TYRANNUS.

ge geschach zwey jar lang / also / das alle die in Asia woneten / das wort des HErrn Jhesu höreten / beide Jüden vnd Griechen. <sup>11</sup>Vnd Gott wircket nicht geringe Thaten durch die hende Pauli / <sup>12</sup>also / das sie auch von seiner Haut die Schweistüchlin vnd Koller vber die Krancken hielten / vnd die Seuche von jnen wichen / vnd die bösen Geister von jnen ausfuren.

**E**S vnterwunden sich aber etliche der vmbblaffen-  
den Jüden / die da Beschwerer waren / den Namen des HErrn Jhesu zu nennen vber die da böse Geister hatten / vnd sprachen / Wir beschweren euch bey Jhesu / den Paulus prediget. <sup>14</sup>Es waren jr aber sieben Söne eines Jüden Skeua des Hohenpriesters / die solchs theten. <sup>15</sup>Aber der böse Geist antwortet / vnd sprach / Jhesum kenne ich wol / vnd Paulum weis ich wol / Wer seid jr aber? <sup>16</sup>Vnd der Mensch / in dem der böse Geist war / sprang auff sie / vnd ward jr mechtig / vnd warff sie vnter sich / also / das sie nacket vnd verwundet aus dem selbigen Hause entflohen. <sup>17</sup>Dasselbige aber ward kund allen die zu Epheso woneten / beide Jüden vnd Griechen / vnd fiel eine furcht vber sie alle / Vnd der Name des HErrn Jhesu ward hoch gelobet.

**E**S kamen auch viel dere / die gläubig waren worden / vnd bekandten vnd verkündigeten / was sie ausgerichtet hatten. <sup>19</sup>Viel aber die da furwitzige Kunst getrieben hatten / brachten die Bücher zusammen vnd verbranten sie öffentlich / vnd vberrechneten was sie werd waren / vnd funden des geldes <sup>a</sup>funffzig tausent Grosschen. <sup>20</sup>Also mechtig wuchs das wort des HErrn / vnd nam vber hand.

**D**A das ausgerichtet war / satzte jm Paulus fur im geiste / durch Macedonian vnd Achaian zu reisen / vnd gen Jerusalem zu wandeln / vnd sprach / Nach dem / wenn ich daselbs gewesen bin / mus ich auch Rom sehen. <sup>22</sup>Vnd sandte Zween die jm dienen / Timotheum / vnd Erastum in Macedonian / Er aber verzog eine weile in Asia.

**E**S erhob sich aber vmb dieselbige zeit nicht eine kleine Bewegung vber diesem wege. <sup>24</sup>Denn einer mit namen Demetrius ein Goldschmid / der machet der Diana silberne Tempel / vnd wendet denen vom Handwercke nicht geringen gewinst zu. <sup>25</sup>Dieselbigen versamlet er / vnd die Beyerbeiter desselbigen Handwercks / vnd sprach. Lieben Menner / jr wisset / das wir grossen zugang von

(Ausgericht)  
Mit predigen /  
lernen vnd  
andern Früchten  
des  
Euangelij.

a

Das machet  
vber sechsthalb  
tausent gülden.  
Ein grosse  
gilt 30 Lawen-  
pfennig.

DEMETRIUS.

diesem Handel haben / <sup>26</sup>Vnd jr sehet vnd höret / das nicht allein zu Epheso / sondern auch fast in gantz Asia / dieser Paulus viel Volcks abfellig machet / vberredet / vnd spricht / Es sind nicht Götter / welche von henden gemacht sind. <sup>27</sup>Aber es wil nicht allein vnserm Handel dahin geraten / das er nichts gelte / Sondern auch der tempel der grossen Göttin Diana wird fur nichts geachtet / vnd wird dazu jre Maiestet vntergehen / welcher doch gantz Asia vnd der Weltkreis Gottesdienst erzeiget.

<sup>28</sup>Als sie das höreten / wurden sie vol zorns / schrien vnd sprachen / Gros ist die Diana der Epheser. <sup>29</sup>Vnd die gantze Stad ward vol getümel / Sie stürmeten aber einmütiglich zu dem Schawplatz / vnd ergrieffen Gaium vnd Aristarchum aus Macedonia Paulus geferten. <sup>30</sup>Da aber Paulus wolt vnter das Volck gehen / liessens jm die Jünger nicht zu. <sup>31</sup>Auch etliche der Obersten in Asia die Paulus gute Freunde waren / sandten zu jm / vnd ermaneten jn / das er sich nicht gebe auff den Schawplatz. <sup>32</sup>Etliche schrien sonst / etliche ein anders / Vnd || war die Gemeine jrre / vnd das mehrer teil wuste nicht / warumb sie zu samen komen waren. <sup>33</sup>Etliche aber vom Volck zogen Alexandrum erfür / da jn die Jüden erfur stiessen. Alexander aber wincket mit der Hand / vnd wolt sich fur dem Volck verantworten. <sup>34</sup>Da sie aber innen wurden / das er ein Jüde war / erhob sich eine stimme von allen / vnd schrien bey zwo stunden / Gros ist die Diana der Epheser.

**D**A aber der Cantzler das Volck gestillet hatte / sprach er / Jr Menner von Epheso / welcher Mensch ist / der nicht wisse / das die stad Ephesus sey eine Pflegerin der grossen Göttin Diana / vnd des himlichen Bildes? <sup>36</sup>Weil nu das vnwidersprechlich ist / So solt jr ja stille sein / vnd nichts vnbedechtiges handeln. <sup>37</sup>Jr habt diese Menschen her gefüret / die weder Kirchenreuber noch Lesterrer ewer Göttin sind. <sup>38</sup>Hat aber Demetrius vnd die mit jm sind vom Handwerck / zu jemand einen Anspruch / So helt man Gericht / vnd sind Landuögte da / lasset sie sich vnternander verklagen. <sup>39</sup>Wolt jr aber etwas anders handeln / so mag man es ausrichten in einer ördentlichen Gemeine. <sup>40</sup>Denn wir stehen in der fahr / das wir vmb diese heutigen Empörung verklaget möchten werden /

GAIUS.  
ARISTARCHUS.

|| 325 a

vnd doch keine sache furhanden ist / da mit wir vns solcher Auffrhur entschuldigen möchten. Vnd da er solches gesaget / lies er die Gemeine gehen.

## XX.

**D**A NU DIE EMPÖRUNGE AUFFGEHÖRET / RIEFF Paulus die Jünger zu sich / vnd segenet sie / vnd gieng aus zu reisen in Macedonian. <sup>2</sup>Vnd da er die selbigen Lender durchzoch / vnd sie ermanet hatte mit vielen worten / kam er in Griechenland / vnd verzog alda drey monden. <sup>3</sup>Da aber jm die Jüden nachstellten / als er in Syrien wolt faren / ward er zu rat / wider vmb zu wenden durch Macedonian. <sup>4</sup>Es zogen aber mit jm bis in Asia / Sopater von Berrhoen / von Thessalonica aber Aristarchus vnd Secundus / vnd Gaius von Derben / vnd Timotheus / Aus Asia aber Tychicus vnd Trophimus. <sup>5</sup>Diese giengen vor an vnd harreten vnsrer zu Troada / <sup>6</sup>Wir aber schiffeten nach den Ostertagen von Philippen bis an den fünfften tag / vnd kamen zu jnen gen Troada / vnd hatten da vnsrer wesen sieben tage.

SOPATER.  
ARISTARCHUS.  
SECUNDUS.  
GAIUS.  
TIMOTHEUS.  
TYCHICUS.  
TROPHIMUS.

**A**Vff einen Sabbath aber / da die Jünger zusammen kamen / das Brot zu brechen / prediget jnen Paulus / vnd wolte des andern tages ausreisen / vnd verzoch das wort bis zu mitternacht. <sup>8</sup>Vnd es waren viel Fackeln auff dem Söller / da sie versamlet waren. <sup>9</sup>Es sas aber ein Jüngling / mit namen Eutichus / in einem fenster / vnd sanck in einen tieffen Schlaf / die weil Paulus redet / vnd ward tod auffgehaben. <sup>10</sup>Paulus aber gieng hinab / vnd fiel auff jn / vmbfieng jn / vnd sprach / Machet kein getümel / denn seine Seele ist in jm. <sup>11</sup>Da gieng er hin auff / vnd brach das Brot vnd beis an / vnd redet viel mit jnen / bis der tag anbrach / vnd also zoch er aus. <sup>12</sup>Sie brachten aber den Knaben lebendig / vnd wurden nicht wenig getröstet.

EUTICHUS  
vom tod  
erwecket etc.

**W**Jr aber zogen vor an auff dem Schiff / vnd furen gen Asson / vnd wolten daselbs Paulum zu vns nemen / Denn er hatte es also befolhen vnd er wolte zu fusse gehen. <sup>14</sup>Als er nu zu vns schlug zu Asson / namen wir jn zu vns / vnd kamen gen Mitylenen. <sup>15</sup>Vnd von dannen schiffen wir / vnd kamen des andern tages hin gegen Chion. Vnd des folgenden tages stiessen wir an Samon / vnd blieben in Trogilion. Vnd des nehesten tages kamen wir gen Mileto / <sup>16</sup>Denn Paulus hatte beschlossen /

fur Epheso vber zu schiffen / das er nicht müste in Asia zeit zubringen / Denn er eilet / auff den Pfings-tag zu Jerusalem zu sein / so es jm möglich were.

**A**ber von Mileto sandte er gen Ephesum / vnd

ERMANUNG  
Pauli an die  
Eltesten etc.

<sup>18</sup>Als aber die zu jm kamen / sprach er zu jnen / Jr wisset || von dem ersten tage an / da ich bin in Asiam komen / wie ich alle zeit bin bey euch gewesen / <sup>19</sup>vnd dem HErrn gedienet / mit aller demut / vnd mit viel threnen vnd anfechtungen / die mir sind widerfaren / von den Jüden / so mir nachstellten / <sup>20</sup>wie ich nichts verhalten habe / das da nützlich ist / das ich euch nicht verkündiget hette / vnd euchgeleret öffentlich vnd sonderlich / <sup>21</sup>Vnd hab bezeuget / beide den Jüden vnd Griechen / die Busse zu Gott / vnd den Glauben an vnsern HErrn Jhesu.

<sup>22</sup>VND nu sihe / Jch im Geiste gebunden / fahre hin gen Jerusalem / weis nicht was mir daselbs begegnen wird / <sup>23</sup>On das der heilige Geist / in allen Stedten bezeuget / vnd spricht / Bande vnd trübsal warten mein daselbs. <sup>24</sup>Aber ich achte der keines / Jch halte mein Leben auch nicht selbs thewr / Auff das ich volende meinen Lauff mit freuden / vnd das Ampt / das ich empfangen habe von dem HErrn Jhesu / zu bezeugen das Euangelium von der gnade Gottes. <sup>25</sup>Vnd nu sihe / Jch weis / das jr mein Angesichte nicht mehr sehen werdet / alle die / durch welche ich gezogen bin / vnd geprediget habe das reich Gottes. <sup>26</sup>Darumb zeuge ich euch an diesem heutigen tage / Das ich rein bin von aller Blut / <sup>27</sup>Denn ich habe euch nichts verhalten / das ich nicht verkündiget hette / alle den rat Gottes.

**S**O habt nu acht auff euch selbs / vnd auff die gantze Herd / vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischouen / zu weiden die gemeine Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat. <sup>29</sup>Denn das weis ich das nach meinem Abschied werden vnter euch komen grewliche Wolffe / die der Herde nicht verschonen werden. <sup>30</sup>Auch aus euch selbs werden auffstehen Menner / die da verkerete Lere reden / die Jünger an sich zu ziehen. <sup>31</sup>Darumb seid wacker vnd dencket dar an / das ich nicht abgelassen habe / drey jar / tag vnd nacht / einen jglichen mit threnen zuermanen.

<sup>32</sup>VND nu / lieben Brüder / Jch befelb euch Gott vnd dem Wort seiner gnaden / der da mechtig ist /



euch zu erbawen vnd zugeben das Erbe vnter allen die geheiligt werden. <sup>33</sup>Jch habe ewer keines Silber noch Gold noch Kleid begert / <sup>34</sup>Denn jr wisset selber / das mir diese Hende zu meiner Notdurfft / vnd derer / die mit mir gewesen sind / gedienet haben. <sup>35</sup>Jch habs euch alles gezeiget / Das man also erbeiten müsse / vnd die Schwachen aufnehmen / Vnd gedencken an das wort des HERRN Jhesu / das er gesagt hat / Geben ist seliger denn nemen.

<sup>36</sup>VND als er solchs gesagt / kniet er nider / vnd betet mit jnen allen. <sup>37</sup>Es ward aber viel weinens vnter jnen allen / vnd fielen Paulo vmb den Hals vnd küsseten jn / <sup>38</sup>Am allermeist betrübt vber dem wort das er sagete / Sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Vnd geleiten jn in das Schiff.

## XXI.

**A**LS NU GESCHACH / DAS WIR VON JNEN GEWAND / Ada hin furen / kamen wir stracks lauffs gen Co / vnd am folgenden tage gen Rodis / von dannen gen Patara. <sup>2</sup>Vnd als wir ein Schiff funden / das in Phenicen fuhr / tratten wir drein / vnd fuhren hin. <sup>3</sup>Als wir aber Cypem ansichtig wurden / liessen wir sie zur lincken hand / vnd schiffen in Syrien / vnd kamen an zu Tyro / Denn daselbs solt das Schiff die wahre niderlegen.

<sup>4</sup>VND als wir Jünger funden / blieben wir daselbs sieben tage. Die sagten Paulo durch den Geist / er solte nicht hin auff gen Jerusalem ziehen. <sup>5</sup>Vnd geschach / da wir die tage zubracht hatten / zogen wir aus / vnd wandelten. Vnd sie geleiten vns alle / mit Weib vnd Kinden / bis hin aus fur die Stad / vnd knieten nider am vfer / vnd beteten. <sup>6</sup>Vnd als wir einander gesegneten / tratten wir ins schiff / Jene aber wandten sich wider zu dem jnen. <sup>7</sup>Wir aber volzogen die Schiffart von Tyro / vnd kamen gen Ptolemaida / vnd grüseten die Brüder / vnd blieben einen tag bey jnen. ||

|| 326a

**D**ES andern tages zogen wir aus / die wir vmb Paulo waren / vnd kamen gen Cesarien. Vnd giengen in das haus Philippi des Euangelisten / der einer von den sieben war / vnd blieben bey jm. <sup>9</sup>Derselbige hatte vier Töchter / die waren Jungfrauen vnd weissageten. <sup>10</sup>Vnd als wir mehr tage da blieben / reiset her ab ein Prophet aus Judea mit

Sup. 6.

TYRUS.

PHILIPPUS.

Sup. 11.

namen Agabus / vnd kam zu vns. <sup>11</sup>Der nam den gürtel Pauli / vnd band seine hende vnd füsse / vnd sprach / Das saget der heilige Geist / Den Man / des der Gürtel ist / werden die Jüden also binden zu Jerusalem / vnd vberantworten in der Heiden hende. <sup>12</sup>Als wir aber solchs höreten / baten wir jn vnd die desselbigen orts waren / das er nicht hin auff gen Jerusalem zöge. <sup>13</sup>Paulus aber antwortet / Was machet jr / das jr weinet / vnd brechet mir mein Hertz? Denn ich bin bereit / nicht allein mich zu binden lassen / sondern auch zu sterben zu Jerusalem / vmb des Namen willen des HErrn Jhesu. <sup>14</sup>Da er aber sich nicht vberreden lies / schwiegen wir / vnd sprachen / Des HErrn wille geschehe.

AGABUS.

**V**ND nach denselbigen tagen / entledigten wir vns / vnd zogen hin auff gen Jerusalem. <sup>16</sup>Es kamen aber mit vns auch etliche Jünger von Cesarien / vnd füreten vns zu einem / mit namen Mnason aus Cypren / der ein alter Jünger war / bey dem wir herbergen solten. <sup>17</sup>Da wir nu gen Jerusalem kamen / namen vns die Brüder gerne auff.

(Entledigten)  
Das ist / Wir  
legten vnser  
Geretlin ab /  
vnd liessens  
da / Das wir  
deste fertiger  
gehen kundten.

**D**ES andern tages aber gieng Paulus mit vns ein zu Jacobo / vnd kamen die Eltesten alle da hin. <sup>19</sup>Vnd als er sie gegrüset hatte / erzelete er eines nach dem andern / was Gott gethan hatte vnter den Heiden / durch sein Ampt. <sup>20</sup>Da sie aber das höreten / lobeten sie den HErrn / vnd sprachen zu jm / Bruder / Du sihest / wie viel tausent Jüden sind / die gleubig worden sind / vnd sind alle Eiuerer vber dem Gesetz. <sup>21</sup>Sie sind aber bericht worden wider dich / Das du lerest von Mose abfallen alle Jüden / die vnter den Heiden sind / vnd sagest / Sie sollen jre Kinder nicht beschneiden / auch nicht nach desselbigen weise wandeln. <sup>22</sup>Was ist denn nu? Aller dinge mus die Menge zusamen komen / Denn es wird fur sie komen / das du komen bist / <sup>23</sup>So thu nu das / das wir dir sagen.

Num. 6.

**W**JR haben vier Menner / die haben ein Gelübd auff sich / Dieselbigen nim zu dir / vnd las dich reinigen mit jnen / vnd wage die Kost an sie / das sie jr Heubt bescheren / Vnd alle vernemen / das nicht sey / wes sie wider dich berichtet sind / Sondern das du auch ein her gehest vnd haltest das Gesetz. <sup>25</sup>Denn den Gleubigen aus den Heiden / haben wir geschrieben / vnd beschlossen / das sie der keines halten sollen / Denn nur sich bewaren fur dem Götzenopffer / fur Blut / fur Ersticktem / vnd

Act. 15.

fur Hurerey. <sup>26</sup>Da nam Paulus die Menner zu sich / vnd lies sich des andern tages sampt jnen reinigen / vnd gieng in den Tempel / vnd lies sich sehen / wie er aushielte die tage der Reinigung / Bis das fur einen iglichen vnter jnen das Opffer geopffert ward.

**A**LS aber die sieben tage solten volendet werden / Jnf. 24.  
sahen jn die Jüden aus Asia im Tempel / Vnd erregeten das gantze Volck / legten die hende an jn / vnd schrien / <sup>28</sup>Jr Menner von Jsrael / helfft / Dis ist der Mensch / der alle Menschen an allen Enden leret wider dis Volck / wider das Gesetz / vnd wider diese Stete / Auch dazu hat er die Griechen in den Tempel gefüret / vnd diese heilige Stete gemein gemacht. <sup>29</sup>Denn sie hatten mit jm in der Stad Trophimum den Epheser gesehen / denselbigen meinten sie / Paulus hette jn in den Tempel gefüret. <sup>30</sup>Vnd die gantze Stad ward bewegt / vnd ward ein zulauff des Volcks. Sie griffen aber Paulum / vnd zogen jn zum Tempel hinaus / vnd als bald wurden die Thür zugeschlossen.

**D**A sie jn aber tödten wolten / kam das geschrey hin auff fur den übersten Heubtman der Schar / wie das gantze Jerusalem sich empöret. <sup>32</sup>Der nam von stund an die Kriegsknechte vnd Heubtleute zu sich / vnd lieff vnter sie. Da sie aber den Heubtman vnd die Kriegsknechte sahen / hörten sie auff Paulum zu || schlagen. <sup>33</sup>Als aber der Heubtman nahe her zu kam / nam er jn an / vnd hies jn binden mit zwo Ketten / Vnd fraget / Wer er were / vnd was er gethan hette? <sup>34</sup>Einer aber rieff dis / der ander das / im Volck. Da er aber nichts gewis erfahren kund / vmb des getüfels willen / hies er jn in das Lager führen. <sup>35</sup>Vnd als er an die stufen kam / musten jn die Kriegsknecht tragen / fur gewalt des Volcks / <sup>36</sup>Denn es folgete viel Volcks nach vnd schrey / Weg mit jm. || 326 b

<sup>37</sup>ALS aber Paulus jtz zu dem Lager eingefüret ward / sprach er zu dem Heubtman / Thar ich mit dir reden? Er aber sprach / Kanstu Griechisch? <sup>38</sup>Bistu nicht der Egypter / der vor diesen tagen ein Auffrur gemacht hat / vnd füretest in die Wüsten hin aus vier tausent Meuchelmörder? <sup>39</sup>Paulus aber sprach / Jch bin ein Jüdischer man von Tarsen / ein Bürger einer namhaftigen Stad in Cilicia. Jch bitte dich / erleube mir zu reden zu dem Volck. <sup>40</sup>Als er aber jm erleubet / trat Paulus auff die stufen / vnd wincket dem Volck / mit der hand. Da

ZETER-  
GESCHREY  
der Jüden  
vber Paulum.

nu eine grosse stille ward / redet er zu jnen auff  
Ebreisch / vnd sprach.

## XXII.

**J**R MENNER / LIEBEN BRÜDER VND VETER / HÖRET  
mein verantworten an euch. <sup>2</sup>Da sie aber höre-  
ten / das er auff Ebreisch zu jnen redet / wurden sie  
noch stiller. Vnd er sprach / <sup>3</sup>Jch bin ein Jüdischer  
man / geborn zu Tarsen in Cilicia / vnd erzogen in  
dieser Stad zu den füssen Gamalielis / geleret mit  
allem vleis im veterlichen Gesetz / Vnd war ein  
Eiuerer vmb Gott / gleich wie jr alle seid heutiges  
tages / <sup>4</sup>vnd hab diesen Weg verfolgt bis an den  
tod. Jch band sie / vnd vberantwortet sie ins Ge-  
fengnis / beide Man vnd Weib / <sup>5</sup>Wie mir auch der  
Hohepriester / vnd der gantze hauffe der Eltesten  
zeugnis gibt / von welchen ich Briue nam an die  
Brüder / vnd reiset gen Damascon / das ich / die da  
selbs waren / gebunden fürete gen Jerusalem / das  
sie gepeiniget würden.

Act. 9. 26.

**E**S geschach aber / da ich hin zoch / vnd nahe bey  
Damascon kam / vmb den mittag / vmblicket  
mich schnel ein gros Liecht vom Himel / <sup>7</sup>Vnd ich  
fiel zum Erdboden / vnd höret eine stimme / die  
sprach zu mir / Saul Saul / was verfolgestu mich?  
<sup>8</sup>Jch antwortet aber / Herr / wer bistu? Vnd er  
sprach zu mir / JCH BIN JHESUS VON NAZARETH /  
DEN DU VERFOLGEST. <sup>9</sup>Die aber mit mir waren /  
sahen das Liecht / vnd erschracken / die stimme  
aber des / der mit mir redet / höreten sie nicht.  
<sup>10</sup>Jch sprach aber / HErr was sol ich thun? Der  
HErr aber sprach zu mir / Stehe auff vnd gehe in  
Damascon / da wird man dir sagen von allem / das  
dir zu thun verordnet ist. <sup>11</sup>Als ich aber fur klar-  
heit dieses Liechtes nicht sehen kund / ward ich bey  
der hand geleitet von denen die mit mir waren / vnd  
kam gen Damascon.

ANANIAS.

**E**S war aber ein Gottfürchtiger man / nach dem  
Gesetz / Ananias / der ein gut gerüchte hatte bey  
allen Jüden / die da selbs woneten / <sup>13</sup>der kam zu  
mir / vnd trat bey mich / vnd sprach zu mir / Saul /  
lieber Bruder / sihe auff. Vnd ich sahe jn an zu der  
selbigen stunde. <sup>14</sup>Er aber sprach / Gott vnser  
Veter hat dich verordnet / das du seinen willen er-  
kennen soltest / vnd sehen den Gerechten / vnd  
hören die stimme aus seinem munde / <sup>15</sup>Denn du  
wirst sein Zeuge zu allen Menschen sein / des das

du gesehen vnd gehöret hast. <sup>16</sup>Vnd nu / was verzeuchstu? Stehe auff vnd las dich teuffen / vnd abwaschen deine sünde / Vnd ruffe an den Namen des HErrn.

**E**S geschach aber / da ich wider gen Jerusalem kam vnd betet im Tempel / das ich entzücket ward / vnd sahe jn. <sup>18</sup>Da sprach er zu mir / Eile vnd mache dich behend von Jerusalem hin aus / Denn sie werden nicht auffnemen dein Zeugnis von mir. <sup>19</sup>Vnd ich sprach / HErr sie wissen selbs / Das ich gefangen legte / vnd steupte die / so an dich gleubten / in den Schulen hin vnd wider / <sup>20</sup>Vnd da das Blut Stephani deines Zeugen vergossen ward / stund ich auch da ne||ben / vnd hatte wolgefallen || 327a an seinem Tode / vnd erwartet denen die Kleider / die jn tödten. <sup>21</sup>Vnd er sprach zu mir / Gehe hin / denn ich wil dich ferne vnter die Heiden senden.

**S**ie höreten aber jm zu / bis auff dis wort / vnd Shuben jre stimme auff / vnd sprachen / Hin weg mit solchem von der erden / Denn es ist nicht billich / das er leben sol. <sup>23</sup>Da sie aber schrien / vnd jre Kleider abworffen / vnd den staub in die luft worffen / <sup>24</sup>Hies jn der Heubtman in das Lager furen / vnd saget / das man jn steupen vnd erfragen solt / Das er erfüre / vmb welcher vrsach willen sie also vber jn rieffen. <sup>25</sup>Als er jn aber mit Riemen anband / sprach Paulus zu dem Vnterheubtman / der da bey stund / Jsts auch recht bey euch / einen Römischen menschen / on vrteil vnd recht geiseln? <sup>26</sup>Da das der Vnterheubtman höret / gieng er zu dem Oberheubtman / vnd verkündiget jm / vnd sprach Was wiltu machen? dieser Mensch ist Römisch.

<sup>27</sup>DA kam zu jm der Oberheubtman / vnd sprach zu jm / Sage mir / bistu Römisch? Er aber sprach / Ja. <sup>28</sup>Vnd der Oberheubtman antwortet / Jch habe dis Bürgerrecht mit grosser Summa zu wegen gebracht. Paulus aber sprach / Jch aber bin auch Römisch geboren. <sup>29</sup>Da tratten also balde von jm ab / die jn erfragen solten. Vnd der öberste Heubtman furchte sich / da er vernam / das er Römisch war / vnd er jn gebunden hatte. <sup>30</sup>Des andern tags wolt er gewis erkunden / warumb er verklaget würde von den Jüden / vnd löset jn von den Banden / vnd hies die Hohenpriester vnd jren gantzen Rat komen / vnd füret Paulum erfür / vnd stellet jn vnter sie.

## XXIII.

**P**AULUS ABER SAHE DEN RAT AN / VND SPRACH /  
 Jr Menner / lieben Brüder / Jch habe mit allem  
 guten Gewissen gewandelt fur Gott bis auff diesen  
 tag. <sup>2</sup>Der Hohepriester aber Ananias befalh denen  
 die vmb jn stunden / das sie jn auff's maul schlügen.  
<sup>3</sup>Da sprach Paulus zu jm / Gott wird dich schlagen /  
 du getünchte wand. Sitzestu vnd richtest mich nach  
 dem Gesetze / vnd heisest mich schlagen wider das  
 Gesetze? <sup>4</sup>Die aber vmb her stunden / sprachen /  
 Schiltestu den Hohenpriester Gottes? <sup>5</sup>Vnd Paulus  
 sprach / I. lieben Brüder / ich wust es nicht / das er der  
 Höhepriester ist / Denn es stehet geschrieben / DEM  
 OBERSTEN DEINES VOLCKS SOLTU NICHT FLUCHEN.

ANANIAS.

Exo. 22.

**A**LS aber Paulus wuste / das ein teil Saduceer  
 war / vnd das ander teil Phariseer / rieß er im  
 Rat / Jr menner / lieben Brüder / Jch bin ein Phari-  
 seer vnd eines Phariseers son / Jch werde angeklag-  
 et vmb der hoffnung vnd auferstehung willen der  
 Todten. <sup>8</sup>Da er aber das saget / ward ein Auffrhur  
 vnter den Phariseern vnd Saduceern / vnd die  
 menge zurspaltet sich. <sup>8</sup>Denn die Saduceer sagen /  
 es sey keine Auferstehung / noch Engel / noch  
 Geist / die Phariseer aber bekennens beides. <sup>9</sup>Es  
 ward aber ein gros geschrey / Vnd die Schrift-  
 gelerten der Phariseer teil stunden auff / stritten vnd  
 sprachen / Wir finden nichts arges an diesem Men-  
 schen. Hat aber ein Geist oder ein Engel mit jm ge-  
 redt / so können wir mit Gott nicht streitten. <sup>10</sup>Da  
 aber die Auffrhur gros ward / besorget sich der  
 überste Heubtman / sie möchten Paulum zureissen /  
 vnd hies das Kriegsuolck hin ab gehen / vnd jn  
 von jnen reissen / vnd in das Lager führen.

SADUCEER.

PHARISEER.

Phil. 3.

Mat. 22.

**D**ES andern tages aber in der nacht / stund der  
 Herr bey jm / vnd sprach / Sey getrost Paule /  
 Denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast /  
 Also mustu auch zu Rom zeugen.

**D**A es aber tag ward / schlügen sich etliche Jüden  
 zusammen / vnd verbanneten sich / weder zu  
 essen noch zu trincken / bis das sie Paulum ge-  
 tödtet hetten. <sup>13</sup>Jrer aber waren mehr denn vierzig /  
 die solchen bund machten / <sup>14</sup>Die || tratten zu den  
 Hohenpriestern vnd Eltesten / vnd sprachen / wir  
 haben vns hart verbannet / nichts an zu beissen /  
 bis wir Paulum getödtet haben. <sup>15</sup>So thut nu kund  
 dem Oberheubtman / vnd dem Rat / das er jn mor-

|| 327b

gens zu euch füre / als woltet jr jn bas verhören /  
Wir aber sind bereit jn zu tödten / ehe denn er fur  
euch kompt.

**D**A aber Paulus schwester Son den Anschlag  
höret / kam er dar / vnd gieng in das Lager /  
vnd verkündigets Paulo. <sup>17</sup>Paulus aber rieff zu sich  
einen von den Vnterheubtleuten / vnd sprach /  
Diesen Jüngling füre hin zu dem Obernheubtman /  
denn er hat jm etwas zu sagen. <sup>18</sup>Der nam jn an /  
vnd füret jn zum Obernheubtman / vnd sprach /  
Der gebunden Paulus rieff mir zu sich / vnd bat  
mich / diesen Jüngling zu dir zufüren / der dir et-  
was zu sagen habe. <sup>19</sup>Da nam jn der Oberheubt-  
man bey der hand / vnd weich an einen sondern  
Ort / vnd fraget jn / Was ists / das du mir zu sagen  
hast? <sup>20</sup>Er aber sprach / Die Jüden sind eins wor-  
den / dich zu bitten / das du morgen Paulum fur den  
Rat bringen lassest / als wolten sie jn bas verhören.  
<sup>21</sup>Du aber trawe jnen nicht / Denn es halten auff jn  
mehr denn vierzig Menner vnter jnen / die haben  
sich verbannet / weder zu essen noch zu trincken /  
bis sie Paulum tödten / Vnd sind itzt bereit / vnd  
warten auff deine verheissung.

**D**A lies der Oberheubtman den Jüngling von  
sich / vnd gebot jm / das er niemand sagete /  
das er jm solchs eröffnet hette. <sup>23</sup>Vnd rieff zu sich  
zween Vnterheubtleuten / vnd sprach / Rüstet zway  
hundert Kriegsknecht / das sie gen Cesarien ziehen /  
vnd siebenzig Reuter / vnd zway hundert Schüt-  
zen / auff die dritte stund der nacht / <sup>24</sup>vnd die  
Thiere richtet zu / das sie Paulum drauff setzen /  
vnd bringen jn bewaret zu Felix dem Landpfleger /  
<sup>25</sup>Vnd schreib einen Brieff / der hielt also.

**C**Laudius Lysias / Dem theweren Landpfleger  
Felix / Freude zuoor. <sup>27</sup>Diesen Man hatten die  
Jüden gegriffen / vnd wolten jn getödtet haben. Da  
kam ich mit dem Kriegsuolck da zu / vnd reis jn  
von jnen / vnd erfur das er ein Römer ist. <sup>28</sup>Da  
ich aber mich wolte erkündigen der Vrsache /  
darumb sie jn beschuldigeten / füret ich jn in jren  
Rat. <sup>29</sup>Da befand ich / das er beschuldiget ward  
von den Fragen jres Gesetzes / Aber keine anklage  
hatte / des Todes oder der bande werd. <sup>30</sup>Vnd da  
fur mich kam / Das etliche Jüden auff jn hielten /  
sandte ich jn von stund an zu dir / vnd entbot den  
Klegern auch / das sie fur dir sagten / was sie wider  
jn hetten. Gehab dich wol.

FELIX.

**D**Je Kriegsknechte / wie jnen befohlen war /  
 namen Paulum / vnd füreten jn hin bey der  
 nacht gen Antipatriden. <sup>32</sup>Des andern tages aber  
 liessen sie die Reuter mit jm ziehen / vnd wandten  
 widerumb zum Lager. <sup>33</sup>Da die gen Cesarien  
 kamen / vberantworten sie den Brieff dem Land-  
 pfleger / vnd stellten jm Paulum auch dar. <sup>34</sup>Da  
 der Landpfleger den Brieff las / fraget er / Aus wel-  
 chem Lande er were? Vnd da er erkundet / das er  
 aus Cilicia were / sprach er / <sup>35</sup>Jch wil dich ver-  
 hören / wenn deine Verkleger auch da sind. Vnd  
 hies jn verwaren in dem richthause Herodis.

## XXIII.

**V**BER FÜNFF TAGE ZOCH HIN AB DER HOHEPRIE-  
 ster Ananias mit den Eltesten / vnd mit dem  
 Redener Tertullo / die erschienen fur dem Land-  
 pfleger wider Paulum. <sup>3</sup>Da er aber beruffen ward /  
 fieng an Tertullus zu verklagen / vnd sprach /  
<sup>3</sup>Das wir in grossem Friede leben vnter dir vnd viel  
 redlicher Thatten diesem Volck widerfaren / durch  
 deine fursichtigkeit / aller thewerster Felix / das  
 nemen wir an / alle wege vnd allenthalben / mit  
 aller danckbarkeit. <sup>4</sup>Auff das ich aber dich nicht  
 zu lange auffhalte / bitte ich dich / du woltest vns  
 kürztlich hören / nach deiner Gelindigkeit. ||

328a

WJr haben diesen Man funden / schedlich / vnd  
 der Auffrhur erreget allen Jüden auff dem gantzen  
 Erdboden / vnd einen furnemesten der Secten der  
 Nazarener / <sup>6</sup>der auch versucht hat den Tempel zu  
 entweihen / Welchen wir auch griffen / vnd wolten  
 jn gerichtet haben nach vnserm Gesetz. <sup>7</sup>Aber  
 Lysias der Heubtman vnterkam das / vnd füret jn  
 mit grosser gewalt aus vnsern henden / <sup>8</sup>vnd hies  
 seine Verkleger zu dir komen. Von welchem du  
 kanst / so du es erforschen wilt / dich des alles er-  
 kündigen / vmb was wir jn verklagen. <sup>9</sup>Die Jüden  
 aber redeten auch dazu / vnd sprachen / Es hielte  
 sich also.

TERTULLUS  
verklagt  
Paulum etc.

**P**Aulus aber / da jm der Landpfleger wincket zu  
 reden / antwortet. Die weil ich weis / das du in  
 diesem Volck / nu viel jar ein Richter bist / wil ich  
 vnerschrocken mich verantworten / <sup>11</sup>Denn du  
 kanst erkennen / das nicht mehr denn zwelff tage  
 sind / das ich bin hin auff gen Jerusalem komen an  
 zubeten / <sup>12</sup>Auch haben sie mich nicht funden im  
 Tempel mit jemand reden / oder eine Auffrhur

PAULUS  
verantwortet  
sich.



machen im Volck / noch in den Schulen / noch in den Stedten / <sup>13</sup>Sie können mir auch nicht beybringen / des sie mich verklagen.

<sup>14</sup>Das bekenne ich aber dir / Das ich nach diesem wege / den sie eine Secten heissen / diene ich also dem Gott meiner Veter / das ich glaube allem / was geschrieben stehet im Gesetze vnd in den Propheten / <sup>15</sup>Vnd habe die hoffnung zu Gott / auff welche auch sie selbs warten / nemlich / Das zukünfftig sey die Aufferstehung der Todten / beide der Gerechten vnd Vngerechten. <sup>16</sup>In dem selbigen aber vber ich mich zu haben vnuerletzt Gewissen allenthalben / beide gegen Gott vnd den Menschen.

<sup>17</sup>Aber nach vielen jaren bin ich komen / vnd hab eine Almosen bracht meinem Volck vnd Opfer / <sup>18</sup>Darüber funden sie mich / das ich mich reinigen lies im Tempel / on alle rumor vnd getümel. <sup>19</sup>Das waren aber etliche Jüden aus Asia / welche solten hie sein fur dir / vnd mich verklagen / so sie etwas zu mir hetten / <sup>20</sup>Oder las diese selbs sagen / ob sie etwas vnrechts an mir funden haben / die weil ich stehe fur dem Rat / <sup>21</sup>On vmb das einigen worts willen / da ich vnter jnen stund vnd rieff / Vber der aufferstehung der Todten werde ich von euch heute angeklaget.

Sup. 21.

**D**A aber Felix solchs höret / zoch er sie auff / Denn er wuste fast wol vmb diesen weg / vnd sprach / Wenn Lysias der Heubtman her ab kompt / so wil ich mich ewres dinges erkündigen. <sup>23</sup>Er befalh aber dem Vnterheubtman Paulum zu behalten / vnd lassen ruge haben / vnd niemand von den seinen weren / jm zu dienen oder zu jm zu komen.

**N**Ach etlichen tagen aber / kam Felix mit seinem Weibe Drusilla / die eine Jüdin war / vnd fodert Paulum / vnd höret jn von dem glauben an Christo. <sup>25</sup>Da aber Paulus redet von der Gerechtigkeit / vnd von der Keuscheit / vnd von dem zukünfftigen Gerichte / erschrack Felix / vnd antwortet / Gehe hin auff dis mal / wenn ich gelegene zeit hab / wil ich dir her lassen ruffen. <sup>26</sup>Er hoffet aber da neben / das jm von Paulo solte Geld gegeben werden / das er jn los gebe / Darumb er jn auch oft foddern lies / vnd besprach sich mit jm. <sup>27</sup>Da aber zwey jar vmbwaren / kam Portius Festus an Felix stat. Felix aber wolte den Jüden eine wolthat erzeigen / vnd lies Paulum hinder sich gefangen.

FELIX.  
DRUSILLA.

## XXV.

DA NU FESTUS INS LAND KOMEN WAR / ZOCH ER  
 vber drey tage hin auff von Cesarien gen Jerusa-  
 lem. <sup>2</sup>Da erschienen fur jm die Hohenpriester /  
 vnd die Furnemesten der Jüden wider Paulum /  
 vnd ermaneten jn <sup>3</sup>vnd baten vmb gunst wider jn /  
 Das er jn foddern lies gen Jerusalem / vnd stellten  
 jm nach / da sie jn vnterwegen vmbbrechten. <sup>4</sup>Da  
 antwortet Festus / Paulus würde ja behalten zu Cesari-  
 en / Aber er würde in kurtz wider da hin ziehen.  
<sup>5</sup>Welche nu vnter euch (sprach || er) können / die  
 lasset mit hin ab ziehen / vnd den Man verklagen  
 so etwas an jm ist.

328b

DA er aber bey jnen mehr denn zehen tage ge-  
 wesen war / zoch er hin ab gen Cesarea / Vnd  
 des andern tages satzt er sich auff den Richtstuel /  
 vnd hies Paulum holen. <sup>7</sup>Da der selbige aber dar  
 kam / Tratten vmb her die Jüden / die von Jerusa-  
 lem her ab komen waren / vnd brachten auff viel  
 vnd schwere Klage wider Paulum / welche sie nicht  
 mochten beweisen / <sup>8</sup>Die weil er sich verantwor-  
 tet / Jch hab weder an der Jüden Gesetz / noch an  
 dem Tempel / noch am Keiser mich versündigt.

<sup>9</sup>Festus aber wolte den Jüden eine gunst erzei-  
 gen / vnd antwortet Paulo / vnd sprach / Wiltu  
 hin auff gen Jerusalem / vnd daselbs vber diesem  
 dich fur mir richten lassen? <sup>10</sup>Paulus aber sprach /  
 Jch stehe fur des Keisers gerichte / da sol ich mich  
 lassen richten. Den Jüden habe ich kein leid gethan /  
 wie auch du auff's beste weisest. <sup>11</sup>Habe ich aber  
 jemand leide gethan / vnd des Todes werd gehan-  
 delt / so wegere ich mich nicht zu sterben / Jst aber  
 der keines nicht / des sie mich verklagen / so kan  
 mich jnen niemand ergeben. Jch beruffe mich auff  
 den Keiser. <sup>12</sup>Da besprach sich Festus mit dem Rat /  
 vnd antwortet / Auff den Keiser hastu dich be-  
 ruffen / zum Keiser soltu ziehen.

ABER NACH ETLICHEN TAGEN / KAMEN DER KÖNIG  
 Agrippas vnd Bernice gen Cesarien / Festum  
 zu empfangen. <sup>14</sup>Vnd da sie viel tage daselbs ge-  
 wesen waren / leget Festus dem Könige den Han-  
 del von Paulo fur / vnd sprach / Es ist ein Man von  
 Felix hinder gelassen gefangen / <sup>15</sup>vmb welches  
 willen die Hohenpriester vnd Eltesten der Jüden  
 fur mir erschienen / da ich zu Jerusalem war / vnd  
 baten / ich solte jn richten lassen. <sup>16</sup>Welchen ich

AGRIPPAS.

antwortet / Es ist der Römer weise nicht / das ein Mensch ergeben werde vmb zubringen / ehe denn der Verklagte habe seine Kleger gegenwertig / vnd raum empfahe / sich der Anklage zu verantworten.

<sup>17</sup>DA sie aber her zusammen kamen / machet ich keinen auffschub / vnd hielt des andern tages Gerichte / vnd hies den Man furbringen. <sup>18</sup>Von welchem / da die Verkleger aufftratten / brachten sie der vrsache keine auff / der ich mich versahe. <sup>19</sup>Sie hatten aber etliche Fragen wider jn / von jrem Aberglauben / vnd von einem verstorbenen Jhesu / von welchem Paulus sagete / er lebete. <sup>21</sup>Da ich aber mich der Frage nicht verstund / sprach ich / Ob er wolte gen Jerusalem reisen / vnd da selbs sich darüber lassen richten. <sup>21</sup>Da aber Paulus sich berieff / das er auff Keisers erkenntnis behalten würde / hies ich jn behalten / bis das ich jn zum Keiser sende. <sup>22</sup>Agrippas aber sprach zu Festo / Jch möchte den Menschen auch gerne hören. Er aber sprach / Morgen soltu jn hören.

**V**ND am andern tage / da Agrippas vnd Bernice kamen mit grossem geprenge / vnd giengen in das Richthaus mit den Heubtleuten vnd furnemesten Menner der stad / Vnd da es Festus hies / ward Paulus bracht. <sup>24</sup>Vnd Festus sprach / Lieber könig Agrippa / vnd alle jr Menner / die jr mit vns hie seid / Da sehet jr den / vmb welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat / beide zu Jerusalem vnd auch hie / vnd schreien / Er solle nicht lenger leben. <sup>25</sup>Jch aber da ich vernam / das er nichts gethan hatte das des Todes werd sey / vnd er auch selber sich auff den Keiser berieff / hab ich beschlossen / jn zu senden. <sup>26</sup>Von welchem ich nichts gewisses habe / das ich dem Herrn schreibe. Darumb habe ich jn lassen er für bringen fur euch / Allermeist aber fur dich / könig Agryppa / auff das ich nach geschehener erforschung haben müge / was ich schreibe. <sup>27</sup>Denn es düncket mich vngeschickt ding sein / einem Gefangnen zu schicken / vnd kein Vrsache wider jn anzeigen.

## XXVI.

|| 329a

AGRIPPAS.

**A**GRIPPAS ABER SPRACH ZU PAULO / ES IST DIR Arleubet fur dich zu reden. Da verantwortet sich Paulus / vnd recket die hand aus / <sup>2</sup>Es ist mir seer lieb / lieber könig Agrippa / das ich mich heute fur dir verantworten sol / alles des ich von den

Wie spöttlich  
vnd verechtlich  
redet der stoltze  
Heide von  
Christo vnd  
vnserm  
glauben.

Jüden beschuldiget werde / <sup>3</sup>Allermeist / weil du weisest / alle Sitten vnd Fragen der Jüden / Darumb bitte ich dich / woltest mich gedültiglich hören.

**Z**War mein Leben von Jugent auff / wie das von Anfang vnter diesem volck zu Jerusalem zu bracht ist / wissen alle Jüden / <sup>5</sup>die mich vor hin gekand haben / wenn sie wolten bezeugen / Denn ich bin ein Phariseer gewest / welche ist die strengste Secten vnsers Gottesdiensts. <sup>6</sup>Vnd nu stehe ich / vnd werde angeklagt vber der hoffnung an die Verheissunge / so geschehen ist von Gott zu vnsern Vetern / <sup>7</sup>zu welcher hoffen die zwelff Geschlecht der vnsern zu komen / mit Gottesdienst tag vnd nacht emsiglich. Dieser hoffnung halben / werde ich / lieber könig Agryppa / von den Jüden beschuldiget. <sup>8</sup>Warumb wird das fur vngleublich bey euch gerichtet / Das Gott Todten auffweckt?

PHARISEER  
SECTE.

Act. 22.  
Act. 9.

**Z**War ich meinete auch bey mir selbs / ich müsste viel zu wider thun dem namen Jhesu von Nazareth / <sup>10</sup>Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan hab / Da ich viel Heiligen in das Gefengnis verschlos / Darüber ich macht von den Hohenpriestern empfieng / vnd wenn sie erwürget wurden / half ich das Vrteil sprechen. <sup>11</sup>Vnd durch alle Schulen peiniget ich sie ofte / vnd zwang sie zu lestern / vnd war vber aus vnsinnig auff sie / Verfolget sie auch bis in die frembden Stedte. <sup>12</sup>Vber welchem / da ich auch gen Damascum reiset / mit macht vnd befelh von den Hohenpriestern / <sup>13</sup>miten am tage / lieber König / sahe ich auff dem wege / das ein Liecht vom Himel / heller denn der Sonnen glantz / mich vnd die mit mir reiseten umbleuchtet.

<sup>14</sup>DA wir aber alle zur erden nider fielen / höret ich eine stimme reden zu mir / die sprach auff Ebreisch / Saul / Saul / was verfolgestu mich? Es wird dir schwer sein / wider den Stachel zu lecken. <sup>15</sup>Jch aber sprach / HERR / wer bistu? Er sprach / JCH BIN JHESUS DEN DU VERFOLGEST. Aber stehe auff / vnd tritt auff deine füsse / <sup>16</sup>Denn dazu bin ich dir erschienen / Das ich dich ordene zum Diener vnd Zeugen / des / das du gesehen hast / vnd das ich dir noch wil erscheinen lassen / <sup>17</sup>Vnd wil dich erretten von dem Volck / vnd von den Heiden / vnter welche ich dich jzt sende / <sup>18</sup>auff zuthun jre

Augen / Das sie sich bekeren von der Finsternis zu dem Liecht / vnd von der gewalt des Satans zu Gott / Zu empfangen vergebung der sünde / vnd das Erbe / sampt denen / die geheiligt werden durch den glauben an mich.

<sup>19</sup>DAher / lieber könig Agryppa / war ich der himlischen Erscheinung nicht vngleubig / <sup>20</sup>sondern verkündiget / zu erst / denen zu Damasco / vnd zu Jerusalem vnd in alle gegend Jüdisches landes / auch den Heiden / Das sie Busse theten / vnd sich bekereten zu Gott / vnd theten rechtschaffen werck der Busse. <sup>21</sup>Vmb des willen haben mich die Jüden im Tempel gegriffen / Vnd vnterstunden mich zu tödten. <sup>22</sup>Aber durch hülffe Gottes ist mir gelungen / vnd stehe bis auff diesen tag / Vnd zeuge / beide dem kleinen vnd grossen / vnd sage nichts ausser dem / das die Propheten gesagt haben / das es geschehen solt / vnd Moses / <sup>23</sup>Das Christus solt leiden / vnd der Erste sein aus der Auffstehung von den Todten / vnd verkündigen ein Liecht dem Volck vnd den Heiden. 1. Cor. 15.

FESTUS.

**D**A er aber solchs zur Verantwortung gab / sprach Festus mit lauter stimme / Paule / du rasest / Die grosse kunst machet dich rasend. <sup>25</sup>Er aber sprach / Mein thewr Feste / ich rase nicht / sondern ich rede ware vnd vernünfftige wort. <sup>26</sup>Denn der König weis solchs wol / zu welchem ich freidig rede / denn ich achte / jm sey der keines nicht verborgen. Denn solchs ist nicht im winckel geschehen. <sup>27</sup>Gleubestu könig Agrippa den Propheten? Jch weis das du gleubest. <sup>28</sup>Agrippas aber sprach zu Paulo / Es feilet nicht viel / du vberredest mich / das ich ein || Christen würde. <sup>29</sup>Paulus aber sprach / || 329b  
Jch wünschet fur Gott / es feilet an viel oder an wenig / das nicht alleine du / sondern alle die mich heute hören / solche würden / wie ich bin / Ausgenommen diese Band.

<sup>30</sup>VND da er das gesaget / stund der König auff vnd der Landpfleger / vnd Bernice / vnd die mit jnen sassen / <sup>31</sup>vnd entwichen beseits / redeten mit einander / vnd sprachen / Dieser Mensch hat nichts gethan / das des Todes oder der bande werd sey. <sup>32</sup>Agryppas aber sprach zu Festo / Dieser Mensch hette künden los gegeben werden / wenn er sich nicht auff den Keiser beruffen hette.

## XXVII.

**D**A ES ABER BESCHLOSSEN WAR / DAS WIR IN Welschland schiffen solten / vbergaben sie Paulum vnd etliche ander Gefangene / dem Vnterheubtman / mit namen Julio / von der Keiserschen JULIUS. schar. <sup>2</sup>Da wir aber in ein Adramitisch schiff traten / das wir an Asian hin schiffen solten / fuhren wir von lande / Vnd war mit vns Aristarchus aus ARISTARCHUS. Macedonia von Thessalonich / <sup>3</sup>vnd kamen des andern tages an zu Sidon. Vnd Julius hielt sich freundlich gegen Paulum / erleubet jm zu seinen guten Freunden zu gehen / vnd seiner pflegen.

<sup>4</sup>VND von dannen stiessen wir ab / vnd schiffen vnter Cypern hin / darumb das vns die winde entgegen waren / <sup>5</sup>vnd schiffen auff dem meer fur Cilicia vnd Pamphylia vber / vnd kamen gen Myra in Lycia / <sup>6</sup>Vnd da selbs fand der Vnterheubtman ein schiff von Alexandria / das schiffet in Welschland / vnd lud vns drauff. <sup>7</sup>Da wir aber langsam schiffen / vnd in viel tagen kaum gegen Gnidum kamen (Den der wind wehrete vns) schiffen wir vnter Creta hin / nach der stad Salmone / <sup>8</sup>vnd zogen kaum fur vber / da kamen wir an eine Stete / die heisset Gutfurt / da bey war nahe die stad Lasea.

**D**A nu viel zeit vergangen war / vnd nu mehr fehrlich war zu schiffen / darumb / das auch die Fasten schon fur vber war / Vermanet sie Paulus / <sup>10</sup>vnd sprach zu jnen / Lieben Menner / Jch sehe / das die Schiffart wil mit beleidigung vnd grossen schaden ergehen / nicht allein der last vnd des schiffes / sondern auch vnsers Lebens. <sup>11</sup>Aber der Vnterheubtman gleubet dem Schiffherrn vnd dem Schiffman mehr / denn dem das Paulus saget. <sup>12</sup>Vnd da die Anfurt vngelegen war zu wintern / bestunden jr das mehrer teil auff dem Rat / von dannen zu faren / ob sie kündten komen gen Phenica zu wintern / welches ist eine Anfurt an Creta / gegen dem wind Sudwest vnd Nordwest. <sup>13</sup>Da aber der Sudwind webd / vnd sie meineten / sie hetten nu jr furnemen / erhuben sie sich gen Asson / vnd fuhren an Creta hin.

<sup>14</sup>NJcht lange aber darnach / erhub sich wider jr furnemen eine Windsbraut die man nennet Nordost. <sup>15</sup>Vnd da das Schiff ergriffen ward / vnd kund sich nicht wider den Wind richten / gaben wirs dahin / vnd schwebeten also. <sup>16</sup>Wir kamen aber an

Syrtes sind  
wirbel an  
sandigen  
örtern / forne  
an Africa.

eine Insulen / die heisset Clauda / Da kundten wir kaumet einen Kahn ergreifen / <sup>17</sup>Den huben wir auff / vnd brauchten der hülffe / vnd bunden in vnten an das schiff / Denn wir furchten / es möchte in die Syrten fallen / vnd liessen das Gefesse hin vnter / vnd fuhren also. <sup>18</sup>Vnd da wir gros Vngewitter erlitten hatten / da theten sie des nehesten tages einen auswurf. <sup>19</sup>Vnd am dritten tage / wurffen wir mit vnsern henden aus die Bereitschafft im Schiffe. <sup>20</sup>Da aber in vielen tagen weder Sonne noch Gestirn erschein / vnd nicht ein klein Vngewitter vns wider war / war alle hoffnung vnser Lebens dahin.

**V**ND da man lange nicht gessen hatte / trat Paulus ins mittel vnter sie / vnd sprach / Lieben Menner / man solt mir gehorchet / vnd nicht von Creta aufgebrochen haben / vnd vns dieses leides vnd schadens vberhebt haben. <sup>22</sup>Vnd nu ermane ich euch / das jr vnuerzagt seid / Denn keines Leben aus vns wird umbkomen / on das schiff <sup>23</sup>Denn diese nacht ist bey mir gestanden || der Engel Gottes / des ich bin / vnd dem ich diene / <sup>24</sup>vnd sprach / Fürchte dich nicht Paule / Du must fur den Keiser gestellet werden / Vnd sihe / Gott hat dir geschenckt alle die mit dir schiffen. <sup>25</sup>Darumb / lieben Menner / seid vnuerzagt / Denn ich gleube Gott / es wird also geschehen / wie mir gesagt ist. <sup>26</sup>Wir müssen aber anfahren an eine Insulen.

**D**A aber die vierzehende nacht kam / vnd wir in Adria furen vmb die mitternacht / wehneten die Schifflente / sie kemen etwa an ein Land. <sup>28</sup>Vnd sie senckten den Bleywurf ein / vnd funden zwenzig Klaffter tieff / Vnd vber ein wenig von dannen / senckten sie aber mal / vnd funden funffzehen Klaffter. <sup>29</sup>Da furchten sie sich / sie würden an harte Orte anstossen / vnd worffen hinden vom schiffe vier Ancker / vnd wüdscheten das tag würde. <sup>30</sup>Da aber die Schifflente die Flucht suchten aus dem schiffe / vnd den Kahn niederliessen in das meer / vnd gaben fur / sie wolten die Ancker forne aus dem schiffe lassen / <sup>31</sup>Sprach Paulus zu dem Vnterheubtman vnd zu den Kriegsknechten / Wenn diese nicht im schiffe bleiben / so künd jr nicht beim leben bleiben. <sup>32</sup>Da hieben die Kriegsknechte die stricke ab von dem Kahn / vnd liessen in fallen.

VND da es anfieng liecht zu werden / ermanet sie Paulus alle / das sie Speise nemen / vnd sprach / Es ist heute der vierzehende tag / das jr wartet vnd vngeessen blieben seid / vnd habt nichts zu euch genomen. <sup>34</sup>Darumb ermane ich euch speise zu nemen / euch zu laben / Denn es wird ewer keinem ein har von dem Heubt entfallen. <sup>35</sup>Vnd da er das gesaget / nam er das Brot / dancket Gott fur jnen allen / vnd brachs / vnd fieng an zu essen. <sup>36</sup>Da wurden sie alle guts muts / vnd namen auch speise. <sup>37</sup>Vnser waren aber alle zusammen im schiff / zwey hundert vnd sechs vnd siebenzig Seelen. <sup>38</sup>Vnd da sie sat wurden / erleichterten sie das Schiff / vnd worffen das Getreide in das Meer.

DA es aber tag ward / kandten sie das Land nicht. Eines Anfurts aber wurden sie gewar / der hatte ein vfer / da hin an wolten sie das Schiff treiben / wo es möglich were. <sup>40</sup>Vnd da sie die Ancker aufgehoben liessen sie sich dem Meer / vnd löseten die Ruderband auff // vnd richteten den Segelbawm nach dem winde / vnd trachten nach dem vfer. <sup>41</sup>Vnd da wir furen an einen Ort / der auff beiden seiten Meer hatte / sties sich das schiff an / vnd das forder teil bleib feste stehen vnbeweglich / Aber das hinder teil zubrach / von der gewalt der wellen.

<sup>42</sup>Die Kriegsknechte aber hatten einen rat / die Gefangenen zu tödten / das nicht jemand / so er ausschwümme entflöhe. <sup>43</sup>Aber der Vnterheubtman wolte Paulum erhalten / vnd weret jrem furnemen / Vnd hies die da schwimmen kündten / sich zu erst in das Meer lassen vnd entgehen an das Land / <sup>44</sup>Die andern aber etliche auff den bretern / etliche auff dem / das vom schiffe war. Vnd also geschach es / das sie alle erhalten / zu lande kamen.

## XXVIII.

VND DA WIR AUSKAMEN / ERFUREN WIR / DAS die Insulen Melite hies. <sup>2</sup>Die Leutlin aber erzeigten vns nicht geringe freundschaft / Zündeten ein fewr an / vnd namen vns alle auff / vmb des Regens / der vber vns komen war / vnd vmb der kelte willen.

DA aber Paulus einen hauffen Reiser zusammen raffelt / vnd legt es auff's fewr / kam ein Otter von der hitze / vnd fuhr Paulo an seine Hand. <sup>4</sup>Da aber die Leutlin sahen / das Thier an seiner Hand



hangen / sprachen sie vnternander / Dieser Mensch  
mus ein Mörder sein / welchen die rache nicht  
leben lesset / ob er gleich dem Meer entgangen ist.  
<sup>5</sup>Er aber schlenckert das Thier ins fewr / vnd jm  
widerfur nichts vbels. <sup>6</sup>Sie aber warteten / wenn er  
schwellen würde oder tod nider fallen. Da sie aber  
lange warteten / vnd sahen / das jm nichts vnge-  
hewres widerfur / verwandten sie sich / vnd spra-  
chen / Er were ein Gott. ||

|| 330b

PUBLIUS.

**A**N denselbigen örtern aber hatte der Oberste in  
Ader Jnsulen / mit namen Publius / ein Fur-  
werck / der nam vns auff / vnd herberget vns drey  
tage freundlich. <sup>8</sup>Es geschach aber / das der vater  
Publij am Fieber vnd an der Rhure lag. Zu dem  
gieng Paulus hin ein vnd betet / vnd leget die hand  
auff jn / vnd machet jn gesund. <sup>9</sup>Da das geschach /  
kamen auch die andern in der Jnsulen erzu / die  
Kranckheit hatten / vnd liessen sich gesund  
machen / <sup>10</sup>Vnd sie theten vns grosse Ehre / Vnd  
da wir auszogen / luden sie auff / was vns not war.

(Zwilling)  
Die nu ein  
Gestirn am  
Himmel heissen /  
wurden bey  
den Heiden  
gehalten fur  
Götter die den  
Schiffleuten  
gnedig weren /  
vnd heissen  
Castor vnd  
Pollux.

**N**Ach dreien monden aber schifften wir aus in  
Neinem Schiffe von Alexandria / welchs in der  
Jnsulen gewintert hatte / vnd hatte ein Panir der  
Zwilling. <sup>12</sup>Vnd da wir gen Syracusa kamen / blie-  
ben wir drey tage da. <sup>13</sup>Vnd da wir vmbschifften /  
kamen wir gen Region / vnd nach einem tage / da  
der Sudwind sich erhub / kamen wir des andern  
tages gen Puteolen / <sup>14</sup>Da funden wir Brüdere /  
vnd wurden von jnen gebeten / das wir sieben  
tage da blieben. Vnd also kamen wir gen Rom.  
<sup>15</sup>Vnd von dannen / da die Brüder von vns höre-  
ten / giengen sie aus vns entgegen / bis gen Appifer  
vnd Tretabern. Da die Paulus sahe / dancket er  
Gott / vnd gewan eine zuuersicht. <sup>16</sup>Da wir aber  
gen Rom kamen / vberantwortet der Vnterheubt-  
man die Gefangenen dem obersten Heubtman.  
Aber Paulo ward erleubet zu bleiben / wo er wolt  
mit einem Kriegsknechte / der sein hütet.

**E**S geschach aber nach dreien tagen / das Paulus  
zusamen rieß die Fürnemesten der Jüden. Da  
dieselbigen zusamen kamen / sprach er zu jnen / Jr  
männer / lieben Brüder / Jch hab nichts gethan  
wider vnser Volck / noch wider veterliche Sitten /  
Vnd bin doch gefangen aus Jerusalem vbergeben  
in der Römer hende / <sup>18</sup>Welche / da sie mich ver-  
höret hatten / wolten sie mich los geben / die weil  
keine vrsach des Todes an mir war. <sup>19</sup>Da aber die

Jüden dawider redeten / ward ich genötiget / mich auff den Keiser zu beruffen / nicht als hette ich mein Volck etwas zuuerklagen. <sup>20</sup>Vmb der vrsache willen / habe ich euch gebeten / das ich euch sehen vnd ansprechen möchte. Denn vmb der Hoffnung willen Jsraelis bin ich mit dieser Ketten vmbgeben.

**S**Je aber sprachen zu jm / Wir haben weder schrift empfangen aus Judea deinert halben / noch kein Bruder ist komen / der von dir etwas arges verkündiget oder gesaget habe. <sup>22</sup>Doch wollen wir von dir hören / was du heltest / Denn von dieser Secten ist vns kund / Das jr wird an allen enden widersprochen. <sup>23</sup>Vnd da sie jm einen tag bestimpten / kamen viel zu jm in die Herberge / welchen er ausleget vnd bezeuget das reich Gottes / vnd prediget jnen von Jhesu / aus dem gesetze Mosi / vnd aus den Propheten / von früe morgen an bis an den abend. <sup>24</sup>Vnd etliche fielen zu dem / das er saget / Etliche aber gleubten nicht.

**D**A sie aber vnternander mishellig waren / giengen sie weg / als Paulus ein wort redet / Das wol der heilige Geist gesaget hat durch den Propheten Jsaiam zu vnsern Vetern / <sup>26</sup>vnd gesprochen / Gehe hin zu diesem Volck / vnd sprich / **MIT DEN OHREN WERDET JRS HÖREN / VND NICHT VERSTEHEN / VND MIT AUGEN WERDET JRS SEHEN / VND NICHT ERKENNEN.** <sup>27</sup>Denn das Hertz dieses Volcks ist verstocket / vnd sie hören schwerlich mit Ohren / vnd schlummern mit jren Augen / auff das sie nicht der mal eines sehen mit den Augen vnd hören mit den ohren / vnd verstendig werden im hertzen / vnd sich bekeren / das ich jnen hülffe. <sup>28</sup>So sey es euch kund gethan / Das den Heiden gesand ist dis heil Gottes / Vnd sie werdens hören. <sup>29</sup>Vnd da er solchs redet / giengen die Jüden hin / vnd hatten viel Fragens vnter jnen selbs.

<sup>30</sup>PAulus aber bleib zwey jar in seinem eigen Gedinge / vnd nam auff alle die zu jm einkamen / <sup>31</sup>prediget das reich Gottes / vnd lerete von dem HERN Jhesu / mit aller Freidigkeit vnuerbotten.

Jesa. 6.

|| 331a

Ende der Apostel Geschichte.

VORREDE AUFF DIE EPISTEL  
S. PAUL: AN DIE RÖMER.

Epistel zun  
Römern ist das  
heubtstücke  
des neuen  
Testaments.

**D**IESE EPISTEL IST DAS RECHTE HEUBTSTÜCKE  
des neuen Testaments / vnd das allerlauterste  
Euangelium / Welche wol widrig vnd werd ist / 5  
das sie ein Christen mensch nicht allein von wort  
zu wort auswendig wisse / Sondern teglich damit  
vmbege / als mit teglichem Brot der Seelen /  
Denn sie niemer kan zu viel vnd zu wol gelesen oder  
betrachtet werden / vnd je mehr sie gehandelt 10  
wird / je köstlicher sie wird / vnd bas schmecket.  
Darumb ich auch meinen Dienst dazu thun wil /  
vnd durch diese Vorrede einen Eingang dazu be-  
reiten / so viel mir Gott verliehen hat / Damit sie  
deste bas von jederman verstanden werde / Denn 15  
sie bisher mit glosen vnd mancherley geschwetz  
vbel verfinstert ist / die doch an jr selbs ein helles  
Liecht ist / fast genugsam / die gantze Schrifft  
zuerleuchten.

AVffs erste / müssen wir der Sprache kündig 20  
werden / vnd wissen was S. Paulus meinet / durch  
diese wort / Gesetz / Sünde / Gnade / Glaube / Ge-  
rechtigkeit / Fleisch / Geist / vnd der gleichen /  
Sonst ist kein lesen nütz dar an.

GESETZ.

**D**AS WORTLIN / GESETZ / MUSTU HIE NICHT VER- 25  
stehen menschlicher weise / das eine Lere sey /  
was fur werck zuthun oder zulassen sind / Wie es  
mit menschen Gesetzen zugehet / da man dem ge-  
setz mit wercken gnugthut / obs hertz schon nicht  
da ist. Gott richtet nach des hertzen grund / Dar- 30  
umb foddert auch sein Gesetz des hertzen grund /  
vnd lesset jm an wercken nicht benügen / Sondern  
straffet viel mehr die werck on hertzen grund ge-  
than / als heucheley vnd lügen. Da her alle Men-  
schen lügener heissen / Psal. cxvj. darumb / das 35  
keiner aus hertzen grund Gottes gesetz helt noch  
halten kan / Denn jederman findet bey sich selbs  
vnlust zum guten vnd lust zum bösen. Wo nu  
nicht ist freie lust zum guten / da ist des hertzen  
grund nicht am gesetz Gottes / Da ist denn gewis- 40  
lich auch sünde vnd zorn verdienet bey Gott / ob  
gleich auswendig viel guter werck vnd erbars  
Leben scheinen.

Gottes Gesetz  
foddert des  
Hertzen grund.

Psal. 116.

DAher schlusst S. Paulus am ij. Cap. Das die 45  
Jüden alle Sünder sind / vnd spricht / Das alleine  
die thetter des Gesetzes gerecht sind bey Gott. Wil

Rom. 2.

45

## Vorrede.

da mit / das niemand mit wercken des Gesetzes  
thetter ist / Sondern sagt viel mehr zu jnen also /  
Du lerest / man solle nicht ehebrechen / vnd du  
brichest die ehe. Jtem / worinnen du einen andern  
5 richtest / darinnen verdammestu dich selbs / weil du  
eben das selbige thust / das du richtest. Als solt er  
sagen / Du lebest eusserlich fein in des Gesetzes  
wercken / vnd richtest die nicht also leben / vnd  
weissest jederman zu leren / Den Splitter sihest in  
10 der andern auge / Aber des Balcken in deinem  
auge wirstu nicht gewar.

Denn ob du wol auswendig das Gesetz mit  
wercken heltest / aus furcht der straffe / oder liebe  
des lohns / So thustu doch alles / on freie lust vnd  
15 liebe zum Gesetz / sondern mit vnlust vnd zwang /  
woltest lieber anders thun / wenn das Gesetze  
nicht were. Daraus denn sich schleusst / das du  
von hertzen grund dem Gesetze feind bist. Was ist  
denn / das du andere lerest nicht stelen / so du im  
20 hertzen selbs ein Dieb bist / vnd eusserlich gerne  
werest / wenn du thürstest? Wiewol auch das  
eusserliche werck die lenge nicht nachbleibet / bey  
solchen heuchlern. Also lerestu andere / Aber dich  
selbs nicht / weissest auch selbs nicht / was du  
25 lerest / hast auch das Gesetz noch nie recht  
verstanden. Ja da zu mehret das Gesetz die sünde /  
wie er saget am. v.Cap. Darumb / das jm der  
Mensch nur feinder wird / je mehr es foddert /  
des er keines kan.

Rom. 5.

Rom. 7.

30 DArumb spricht er am. vij.Cap. Das Gesetz ist  
geistlich. Was ist das? Wenn das Gesetz leiblich  
were / so geschehe jm mit wercken genug / Nu es  
aber geistlich ist / thut jm niemand genug / es gehe  
denn von hertzen grund / alles was du thust. Aber  
35 ein solchs hertz gibt niemand / denn Gottes geist /  
der machet den Menschen dem Gesetz gleich / das  
er lust zum Gesetz gewinnet von hertzen / vnd hin-  
furt nicht aus furcht noch zwang / sondern aus  
freiem hertzen alles thut. || Also ist das Gesetz  
40 geistlich / das mit solchem geistlichen hertzen wil  
geliebet vnd erfüllet sein / vnd foddert einen sol-  
chen geist. Wo der nicht im hertzen ist / da bleibet  
sünde / vnlust / feindschafft wider das Gesetz / das  
doch gut / gerecht vnd heilig ist.

|| 331 b

45 **S**O gewehne dich nu der Rede / Das viel ein ander  
ding ist / Des Gesetzes werck thun / vnd das  
Gesetz erfüllen. Des Gesetzes werck ist alles / das

Des Gesetzes  
werck thun  
vnd das Gesetz  
erfüllen / ist  
zweierley.

## Vorrede.

	der mensch thut oder thun kan am Gesetz / aus seinem freien willen vnd eigen krefften. Weil aber vnter vnd neben solchen wercken bleibet im hertzen vnlust vnd zwang zum Gesetz / sind solche werck alle verloren / vnd kein nütze. Das meint S. Paulus am. iij. Cap. da er spricht / Durch Gesetzes werck wird fur Gott kein Mensch gerecht. Da her sihestu nu / das die Schulzencker vnd Sophisten verführer sind / wenn sie leren mit wercken sich zur gnade bereiten. Wie kan sich mit wercken zum guten bereiten / der kein gut werck / on vnlust vnd vnwillen im hertzen thut? Wie sol das werck Gottes gelüsten / das aus einem vnlustigen vnd widerwilligen hertzen gehet.	5 Rom. 3. 10
SOPHISTEN.		
Das Gesetze erfüllen.	ABER das Gesetz erfüllen ist / mit lust vnd liebe seine werck thun / vnd frey on des Gesetzes zwang göttlich vnd wol leben / als were kein Gesetze oder straffe. Solche lust aber freier liebe / gibt der heilige Geist ins hertz / Wie er spricht im. v. Cap. Der Geist aber wird nicht denn allein / in / mit / vnd durch den glauben an Jhesum Christ / gegeben / wie er in der Vorrede saget. So kompt der glaube nicht / on alleine durch Gottes wort oder Euangelium / das Christum prediget / wie er ist Gottes Son vnd Mensch / gestorben vnd auffgestanden vmb vnsern willen / Wie er am. iij. iij. vnd x. Cap. saget.	15 Rom. 5. 20
Glaube kompt durchs Euangelium.		
Glaube macht allein gerecht.	DÄher kompts / Das allein der Glaube gerecht machet / vnd das Gesetz erfüllet / Denn er bringet den Geist aus Christus verdienst. Der Geist aber machet ein lüstig vnd frey hertz / wie das Gesetz foddert / So gehen denn die guten werck aus dem Glauben selber. Das meint er am. iij. Cap. nach dem er des Gesetzes werck verworffen hatte / das es lautet / als wolt er das Gesetz auffheben durch den Glauben / Nein (spricht er) wir richten das Gesetz an / durch den Glauben / das ist / wir erfüllens durch den glauben.	25 Rom. 3. 4. 30 Rom. 5. 35
Gesetz wird durch den glauben auffgerichtet.		
SÜNDE.	SÜNDE HEISSET IN DER SCHRIFFT / NICHT ALLEIN das eusserliche werck am Leibe / Sondern alle das Gescheffte das sich mit reget vnd weget zu dem eusserlichen werck / nemlich / des hertzen grund mit allen krefften. Also / das das wörtlin / Thun / sol heissen / wenn der Mensch gantz dahin fellt vnd feret in die sünde. Denn es geschicht auch kein eusserlich werck der sünde / der Mensch fahre denn gantz mit leib vnd seele hin an. Vnd sonder-	40 45
THUN.		

## Vorrede.

- lich sihet die Schrifft ins hertz / vnd auff die wurtzel  
vnd heubtquelle aller sünde / welche ist der Vn-  
glaube im grunde des hertzen. Also / das / wie der  
Glaube alleine gerecht macht / vnd den Geist vnd  
5 lust bringet / zu guten eusserlichen wercken / Also  
sündigt alleine der vnglaube vnd bringet das  
Fleisch auff / vnd lust zu bösen eusserlichen wer-  
cken / wie Adam vnd Heua geschach im Paradis /  
Gen. 3.
- 10 DAher Christus alleine den vnglauben sünde  
nennet / da er spricht Johan. xvj. Der Geist wird  
Joh. 16. die Welt straffen vmb die Sünde / das sie nicht  
glauben an mich. Darumb auch / ehe denn gute  
oder böse werck geschehen / als die guten oder  
15 bösen Früchte / mus zuuor im hertzen da sein  
Glaube oder Vnglaube / als die wurtzel / safft vnd  
heubtkraft aller sünde. Welchs in der Schrifft auch  
darumb der Schlangenkopff vnd des alten Tra-  
chenheubt heisset / den des Weibes same Christus  
20 zuretten mus / wie Adam verheissen ward / Gene.  
am .iij.
- G**NADE VND GABE SIND DES VNTERSCHEIDS / DAS  
Gnade eigentlich heisset / Gottes hulde oder  
gunst / die er zu vns treget bey sich selbs / aus wel-  
25 cher er geneiget wird / Christum vnd den Geist mit  
seinen Gaben in vns zu giessen / Wie das aus dem  
Rom. 5. .v. Cap. klar wird / da er spricht / Gnade vnd Gabe  
in Christo etc. Ob nu wol die Gaben vnd der Geist  
in vns teglich zunemen / vnd noch nicht volkomen  
30 sind / das also noch böse lüste vnd sünde in vns  
vberbleiben / welche wider den Geist streiten / wie  
er saget Rom.vij. vnd Gal.v. Vnd wie Gen.i.ij.  
Rom. 7. verkündigt ist der hadder zwischen des weibes  
Gal. 5. Samen vnd der Schlangen samen / So thut doch  
Gen. 3. die Gnade so viel / das wir gantz vnd fur vol ge-  
recht fur Gott gerechnet werden. Denn seine gnade  
teilet vnd stücket sich nicht / wie die Gaben thun /  
sondern nimpt vns gantz vnd gar auff in die hulde /  
|| 332 a vmb Christus vnsers || Fürsprechers vnd Mitlers  
40 willen / vnd vmb das in vns die Gaben angefangen  
sind.
- 5 Also verstehestu denn das. vij. Cap. da sich  
S. Paulus noch einen Sünder schilt. Vnd doch im  
Rom. 7.8 .viij. spricht / Es sey nichts verdamlichs an denen /  
45 die in Christo sind / der vnuolkommenen Gaben vnd  
des Geistes halben. Vmb des vngetödtten Fleisches  
willen / sind wir noch Sünder / Aber weil wir an

Vnglaube  
Heubtquelle  
aller sünde.

Christus nennet  
allein den  
vnglauben  
sünde.

Schlangen-  
kopff / etc.

GNADE.  
GABE.

Böse lust vnd  
sünde in den  
Heiligen  
vberig etc.

Christen sind  
Gerecht vnd  
doch Sünder.

Vorrede.

Christo glauben / vnd des Geistes anfang haben /  
 ist vns Gott so günstig vnd gnedig / das er solche  
 sünde nicht achten noch richten wil / Sondern  
 nach dem glauben in Christo mit vns fahren / bis  
 die sünde getödtet werde. 5

GLAUBE.

**G**LAUBE IST NICHT DER MENSCHLICHE WAHN VND  
 trawm / den etliche fur glauben halten. Vnd  
 wenn sie sehen / das keine besserung des Lebens  
 noch gute werck folgen / vnd doch vom glauben  
 viel hören vnd reden können / fallen sie in den 10  
 jrthum / vnd sprechen / Der glaube sey nicht gnug /  
 Man müsse werck thun / sol man frum vnd selig  
 werden. Das macht wenn sie das Euangelium  
 hören / so fallen sie da her / vnd machen jnen aus  
 eigen krefftten einen gedanken / im hertzen / der 15  
 spricht / Jch glaube / das halten sie denn fur einen  
 rechten glauben. Aber wie es ein menschlich ge-  
 ticht vnd gedanken ist / den des hertzen grund  
 nimer erferet / Also thut er auch nichts / vnd folget  
 keine besserung her nach. 20

Krafft vnd  
 geschefte des  
 glaubens.

Aber Glaube ist ein Göttlich werck in vns / das  
 vns wandelt vnd new gebirt aus Gott / Joha. j. Joh.  
 Vnd tödtet den alten Adam / macht vns gantz  
 ander Menschen von hertzen / mut / sinn / vnd allen  
 krefftten / vnd bringet den heiligen Geist mit sich. 25  
 O es ist ein lebendig / schefftig / thettig / mechtig  
 ding vmb den glauben / Das vmmüglich ist / das  
 er nicht on vnterlas solte guts wircken. Er fraget  
 auch nicht / ob gute werck zu thun sind / sondern  
 ehe man fraget / hat er sie gethan / vnd ist jmer im 30  
 thun. Wer aber nicht solche werck thut / der ist  
 ein glaubloser Mensch / tappet vnd sihet vmb sich  
 nach dem glauben vnd guten wercken / vnd weis  
 weder was glaube oder gute werck sind / weschet  
 vnd schwatzet doch viel wort vom glauben vnd 35  
 guten wercken.

Glaube vnd  
 Werck sind  
 vngescheiden.

Glaube ist ein lebendige / erwegene zuuersicht  
 auff Gottes gnade / so gewis / das er tausent mal  
 drüber stürbe. Vnd solche zuuersicht vnd erkent-  
 nis göttlicher gnade / macht frölich / trotzig vnd 40  
 lüstig gegen Gott vnd alle Creaturn / welchs der  
 heilige Geist thut im glauben. Da her on zwang  
 willig vnd lüstig wird jederman guts zu thun /  
 jederman zu dienen / allerley zu leiden / Gott zu  
 liebe vnd zu lob / der jm solche gnade erzeiget hat. 45  
 Also / das vmmüglich ist / werck vom glauben  
 scheiden / Ja so vmmüglich / als brennen vnd leuch-

## Vorrede.

ten / vom fewr mag gescheiden werden. Darumb  
 sihe dich fur / fur deinen eigen falschen gedanken /  
 vnd vnnützen Schwetzer / die vom glauben vnd  
 guten wercken klug sein wöllen zu vrteilen / vnd  
 5 sind die grösten Narren. Bitte Gott / das er den  
 Glauben in dir wircke / sonst bleibestu wol ewig-  
 lich on Glauben / du tichtest vnd thust / was du  
 wilt oder kanst.

10 **G**ERECHTIGKEIT IST NU SOLCHER GLAUBE / VND  
 heisset Gottes gerechtigkeit / oder die fur  
 Gott gilt / darumb / das sie Gott gibt / vnd rechen-  
 fur gerechtigkeit / vmb Christus willen vnsern  
 Mittler / vnd macht den Menschen / das er jeder-  
 man gibt was er schuldig ist. Denn durch den  
 15 glauben wird der Mensch on sünde / vnd gewinnet  
 lust zu gottes geboten / Da mit gibt er Gott seine  
 Ehre / vnd bezalet jn / was er jm schuldig ist. Aber  
 den Menschen dienet er williglich / wo mit er kan /  
 vnd bezalet da mit auch jederman. Solche gerech-  
 20 tigkeit kan Natur / Freierwille / vnd vnser Krefte  
 nicht zu wegen bringen / Denn wie niemand jm  
 selber kan den glauben geben / So kan er auch  
 den vnglauben nicht wegnehmen / Wie wil er denn  
 eine einige kleinste sünde / wegnehmen? Darumb  
 25 ists alles falsch / heucheley vnd sünde / was ausser  
 dem glauben oder in vnglauben geschicht / Rom.  
 xiiij. es gleisse wie gut es mag.

GERECHTIG-  
KEIT GOTTS.

Rom. 14.

30 **F**LEISCH VND GEIST MUSTU HIE NICHT ALSO VER-  
 stehen / Das Fleisch alleine sey / was die  
 vnkeuscheit betreffe / vnd Geist was das innerliche  
 im hertzen betreffe. Sondern Fleisch heisset Pau-  
 35 lus / wie Christus. Joh. iij. alles was aus Fleisch ge-  
 boren ist / denn gantzen Menschen / mit leib vnd  
 seele / mit vernunft vnd allen sinnen / Darumb /  
 das es alles an jm nach dem fleisch trachtet. Also /  
 das du auch den Fleischlich wissest zu heissen / der  
 on Gnade / von hohen geistlichen sachen viel  
 tichtet / leret vnd schwetzet. Wie du das aus den  
 wercken des fleisches / Gal. v. wol kanst lernen / da  
 40 er auch Ketzerey vnd hass / fleisches || werck heisset.  
 Vnd Rom. viij. spricht er / Das durchs Fleisch das  
 Gesetz geschwecht wird / welchs nicht von vn-  
 keuscheit / sondern von allen sünden / allermeist  
 45 aber vom vnglauben gesagt ist / der das allergeist-  
 lichste Laster ist.

FLEISCH.  
GEIST.

Joh. 3.

Fleischlich  
mensch.

Gal. 5.

|| 3 2 b

Rom. 8.

Geistlich  
mensch.

WJderumb auch / den Geistlich heisset / der mit  
 den aller eusserlichsten wercken vmbgehet / als



## Vorrede.

FLEISCH.  
GEIST.

Christus / da er der Jünger füsse wusch / vnd Petrus / da er das Schiff füret vnd fischet. Also / das Fleisch sey ein Mensch / der inwendig vnd auswendig lebet vnd wircket / das zu des Fleisches nutz vnd zeitlichem Leben / dienet. Geist sey der inwendig vnd auswendig lebet vnd wircket / das zu dem Geist vnd zu künfftigem leben dienet. 5

On solchen verstand dieser wörter / wirstu diese Epistel S. Pauli / noch kein Buch der heiligen Schrift nimermher verstehen. Darumb hüte dich für allen Lernern / die anders diese wort brauchen / sie seien auch / wer sie wöllen / obs gleich Hieronymus / Augustinus / Ambrosius / Origenes / vnd jrs gleichen / vnd noch höher weren. Nu wöllen wir zur Epistel greiffen. 10 15

Ampt eines  
Euangelischen  
Predigers.

**D**JEWEL EINEM EUANGELISCHEN PREDIGER GEbürt / am ersten durch offenbarung des Gesetzes vnd der Sünden / alles zu straffen / vnd zu sünden machen / das nicht aus dem Geist vnd glauben an Christo gelebt wird / Da mit die Menschen zu jrem eigen erkentnis vnd jamer gefüret werden / da sie demütig werden / vnd hülfte begeren. So thut S. Paulus auch / vnd feheth an jm. j. Cap. vnd straffet die groben sünde vnd vnglauben / die öffentlich sind am tage / als der Heiden sünde waren / vnd noch sind / die on Gottes gnade leben / vnd spricht / Es werde offenbaret durchs Euangelium Gottes zorn von Himel / vber alle Menschen / vmb jres Gottlosen wesens vnd vngerechtigkeit willen. Denn ob sie gleich wissen vnd teglich erkennen / das ein Gott sey / So ist doch die Natur an jr selbs / ausser der gnaden / so böse / das sie jm weder dancket / noch jn ehret. Sondern verblendet sich selbs / vnd fellet on vnterlas in erger wesen / Bis das sie noch Abgöttereien / auch die schentlichsten Sünden / mit allen Lastern wircket / vnuerschamt / vnd da zu vngestrafet lesst an den andern. 20 25 30 35

II.  
Art der  
Heuchler.

**A**M. IJ. CAP. STRECKET ER SOLCHE STRAFFE WEIter auch auff die / so eusserlich frum scheinen oder heimlich sündigen / Als die Jüden waren / vnd noch alle Heuchler sind / die on lust vnd liebe wol leben / vnd im hertzen Gottes gesetzte feind sind / vnd doch ander Leute gerne vrteilen. Wie aller Gleisner art ist / das sie sich selbs rein achten / vnd doch vol Geitzes / hasses / hoffart / vnd alles vnflats stecken / Matth. xxiiij. Die sinds eben / die Gottes gütigkeit verachten / vnd nach jrer Hartig- 45 Mat. 23.

Vorrede.

keit den zorn vber sich heuffen. Also / das S. Paulus /  
als ein rechter Gesetz verklerer / niemand on sünde  
bleiben lesset / Sondern allen den zorn Gottes ver-  
kündiget / die aus natur oder freiem willen wollen  
5 wol leben / vnd lesst sie nichts besser sein / denn  
die öffentlichen Sünder / ja er spricht / sie seien  
hartmütige vnd vnbusfertige.

S. Paulus lesset  
niemand on  
sünde bleiben.

**A**M. IIJ. WIRFFT ER SIE ALLE BEIDE IN EINEN  
Ahauffen / vnd spricht / Einer sey wie der ander /  
10 alle zu mal Sünder fur Gott. On das die Jüden  
Gottes wort gehabt / wiewol viel nicht dran ge-  
gleubt haben / Doch da mit Gottes glaube vnd war-  
heit nicht aus ist. Vnd füret zufellig ein den Spruch  
aus dem. Ij. Psal. Das Gott gerecht bleibt in seinen  
15 worten. Darnach kompt er wider darauff / vnd be-  
weist auch durch Schrift / das sie alle Sunder  
sind / vnd durch Gesetzes werck niemand gerecht  
werde / Sondern das Gesetz nur die sünde zu er-  
kennen gegeben sey.

III.  
Jüden vnd  
Heiden alle  
Sünder.

20 **D**ARNACH FEHET ER AN / vnd leret den rechten weg /  
wie man müsse frum vnd selig werden / vnd  
spricht / Sie sind alle Sünder vnd on Gottes rhum /  
Müssen aber on verdienst gerecht werden / durch  
den Glauben an Christum / der vns solchs ver-  
25 dienet hat / durch sein Blut / vnd vns ein Gnadestuel  
worden von Gott / der vns alle vorige sünde ver-  
gibt. Da mit er bewaise / das seine Gerechtigkeit /  
die er gibt im glauben / alleine vns helffe / die zu  
der zeit durchs Euangelium offenbaret / vnd zuuor  
30 durchs Gesetz vnd die Propheten bezeuget ist. Also  
wird das Gesetz / durch den glauben auffgerichtet /  
ob wol des Gesetzes werck da mit werden nider-  
gelegt / sampt jrem rhum.

Wie man fur  
Gott gerecht  
vnd selig wird.

**A**M IIIJ. ALS NU DURCH DIE ERSTEN DREY CAP. DIE  
35 sünde offenbaret / vnd der weg des glaubens  
zur Gerechtigkeit geleret ist / Fehet er an zu be-  
gennen etlichen Einreden vnd Ansprüchen. Vnd  
nimpt am ersten den fur / den gemeiniglich || thun /  
alle die vom Glauben hören / wie er on werck ge-  
40 recht macht / vnd sprechen / Sol man denn nu  
keine gute werck thun? Also helt er hie jm selbs  
fur den Abraham / vnd spricht / Was hat denn  
Abraham mit seinen wercken gethan? Jsts alles  
umb sonst gewesen? Waren seine werck kein nüt?z?  
45 Vnd schlusset / Das Abraham on alle werck / allein  
durch den glauben gerecht worden sey / So gar das  
er auch vor dem werck seiner Beschneitung durch

IIII.

Abraham ist  
allein durch  
den glauben  
gerecht worden  
etc.

## Vorrede.

die Schrifft allein seines glaubens halben gerecht  
 gepreiset werde / Gen. xv. Hat aber das werck der Gen. 15.  
 Beschneitung zu seiner gerechtigkeit nichts ge-  
 than / das doch Gott jm gebot / vnd ein gut werck  
 des gehorsams war / So wird gewislich auch kein  
 5  
 ander gut werck zur gerechtigkeit etwas thun. Son-  
 dern wie die Beschneitung Abrahe ein eusserlich  
 Zeichen war / da mit er seine gerechtigkeit im  
 glauben beweisete / Also sind alle gute werck nur  
 eusserliche zeichen / die aus dem glauben folgen /  
 10  
 vnd beweisen / als die guten Früchte / das der  
 Mensch schon fur Gott inwendig gerecht sey.

DA mit bestetiget nu S. Paulus als mit einem  
 krefftigen Exempel aus der Schrifft seine vorige  
 lere im iij. Cap. vom glauben. Vnd füret dazu noch 15  
 einen Zeugen / Daud aus dem xxxij. Psalm / der  
 auch sagt / Das der Mensch on werck gerecht  
 werde / Wiewol er nicht on werck bleibet / wenn  
 er gerecht worden ist. Darnach breitet er das Ex-  
 20  
 empel aus / wider alle ander werck des Gesetzes /  
 vnd schleust das die Jüden nicht mügen Abrahams  
 Erben sein / alleine des Geblüts halben / viel weni-  
 ger des Gesetzes werck halben / Sondern müssen  
 Abrahams glauben erben / wollen sie rechte Er-  
 25  
 ben sein. Sintemal Abraham vor dem Gesetze /  
 beide Mosi vnd der Beschneitung / durch den  
 glauben ist gerecht worden / vnd ein Vater ge-  
 nennet aller gleubigen. Da zu auch das Gesetz viel  
 mehr zorn wircke denn gnade / die weil es niemand  
 mit liebe vnd lust thut / Das viel mehr vngnade 30  
 denn gnade durch des Gesetzes werck kompt.  
 Darumb mus allein der glaube die gnade Abrahe  
 verheissen / erlangen. Denn auch solche Exempel  
 vmb vnsern willen geschrieben sind / das wir auch  
 35  
 sollen gleuben.

V. **A**M V. KOMPT ER AUFF DIE FRÜCHTE VND WERCK  
 Frucht ond werck des glaubens  
 Ades Glaubens / als da sind Friede / Freude /  
 Liebe gegen Gott vnd jederman / dazu sicherheit /  
 trotz / freidigkeit / mut vnd hoffnung in trübsal  
 vnd leiden. Denn solches alles folget / wo der 40  
 Glaube recht ist / vmb des vberschwenglichen  
 gutes willen / das vns Gott in Christo erzeiget /  
 das er jn fur vns hat sterben lassen / ehe wir jn  
 darumb bitten kundten / ja da wir noch Feinde  
 waren. Also haben wir denn / das der glaube on 45  
 alle werck gerecht machet / Vnd doch nicht daraus  
 folget / das man darumb kein gut werck thun solle /

## Vorrede.

Sondern das die rechtschaffene werck nicht aussen  
bleiben / Von welchen die Werckheiligen nichts  
wissen / vnd tichten jnen selbs eigene werck / dar-  
innen weder friede / freude / sicherheit / liebe /  
5 hoffnung / trotz / noch keines rechten Christlichen  
wercks vnd glaubens art ist.

**D**Arnach thut er einen lustigen Ausbruch vnd  
Spaciergang / vnd erzelet / wo beide Sünde  
vnd Gerechtigkeit / Tod vnd Leben her komen.  
10 Vnd helt die zween fein gegenander / Adam vnd  
Christum. Wil also sagen / Darumb muste Christus  
komen / ein ander Adam / der seine Gerechtigkeit  
auff vns erbete / durch ein new geistliche Geburt  
im glauben / Gleich wie jener Adam auff vns ge-  
15 erbet hat die sünde / durch die alte fleischliche  
Geburt.

**D**A mit wird aber kund vnd bestetiget / Das jm  
niemand kan selbs aus sünden zur gerechtigkeit  
mit wercken helfen / so wenig er kan weren / das  
20 er leiblich geboren wird. Das wird auch da mit  
beweiset / das das göttliche Gesetz / das doch  
billich helfen solte / so etwas helfen solte zur ge-  
rechtigkeit / nicht allein on hülffe komen ist / son-  
dern hat auch die sünde gemehret / darumb / das die  
25 böse Natur jm deste feinder wird / vnd jre lust deste  
lieber büssen wil / je mehr jr das Gesetz wehret.  
Das also das Gesetz Christum noch nötiger machet /  
vnd mehr gnade foddert / die der Natur helffe.

**A**M VJ. NIMPT ER DAS SONDERLICHE WERCK DES  
30 Aglaubens fur sich / den streit des Geistes mit  
dem Fleisch / vollend zu tödten die vbrigen sünde  
vnd lüste / die nach der Gerechtigkeit vberblieben.  
Vnd leret vns / Das wir durch den glauben nicht  
also gefreiet sind von sünden / das wir müssig /  
35 faul vnd sicher sein solten / als were keine sünde  
mehr da. Es ist sünde da. Aber sie wird nicht zur  
verdammis gerechnet / vmbs glaubens willen / der  
mit jr streittet. Darumb haben wir mit vns selbs  
gnug zu schaffen vnser leben lang / da wir vnsern  
40 Leib zemen / seine lüste tödten / vnd seine Glied-  
mas zwingen / das sie dem Geist gehorsam seien  
vnd nicht den lüsten. Da mit wir dem Tod vnd  
aufferstehen Christi gleich sein / vnd || vnser Tauffe  
volbringen (die auch den Tod der sünden vnd new  
45 Leben der gnaden bedeutet) Bis das wir gar rein  
von sünden / auch leiblich mit Christo aufferstehen /  
vnd ewiglich leben.

Werckheiligen  
wissen nichts  
von den recht-  
schaffenen  
wercken / so  
dem glauben  
folgen.

Wie Adam auff  
vns geerbet hat  
die sünde / Also  
erbet Chri-  
stus auff vns  
seine gerecht-  
tigkeit.

Niemand kan  
jm selbs aus  
der sünde  
helffen.

Gesetz mehret  
die Sünde.

VI.  
Streit des  
Geistes mit  
dem Fleisch.

Glaube fichtet  
on unterlas  
wider die sünd.

Deutung  
der Tauffe.

## Vorrede.

- VNd des können wir thun / spricht er / weil wir in der Gnaden vnd nicht in dem Gesetz sind. Welchs er selbs ausleget / das on Gesetz sein / sey nicht so viel gesagt / das man keine Gesetze habe / vnd müge thun / was jederman gelüset / Sondern vnter dem Gesetz sein / ist / wenn wir on gnade / mit Gesetzes wercken vmbgeben / Als denn herrschet gewislich die sünde durchs Gesetze / sintemal niemand dem Gesetz hold ist von natur / Dasselbige ist aber grosse sünde. Die gnade machet vns aber das Gesetze lieblich / So ist denn keine sünde mehr da / vnd das Gesetz nicht mehr wider vns / sondern eines mit vns.
- On Gesetz sein. 5
- Vnter dem Gesetz sein. 5
- Freiheit von sünden vnd Gesetz etc. 10
- Dasselbige aber ist die rechte Freheit von der Sünden vnd vom Gesetze / von welcher er bis ans ende dieses Cap. schreibet / Das es sey eine Freiheit nur guts zuthun mit lust / vnd wol leben on zwang des Gesetzes. Darumb ist die Freiheit ein geistlich freiheit / die nicht das Gesetze auffhebet / sondern darreichet / was vom Gesetz gefoddert wird / nemlich lust vnd liebe / da mit das Gesetz gestillet wird / vnd nicht mehr zu treiben vnd zu foddern hat. Gleich als wenn du einem Lehenhern schuldig werest / vnd kündest nicht bezalen. Von dem möchtestu zweierley weise los werden / Ein mal / das er nichts von dir neme / vnd sein Register zurisse. Das ander mal / das ein frum Man fur dich bezalete / vnd gebe dir / da mit du seinem Register gnugthetest. Auff diese weise hat vns Christus vom Gesetz frey gemacht / Darumb ists nicht eine wilde fleischliche Freiheit / die nichts thun solle / Sondern die viel vnd allerley thut / vnd von des Gesetzes foddern vnd schuld ledig ist. 15
- VII. Gleichnis vom ehelichen leben. 20
- A**M VIJ. BESTETIGET ER SOLCHS MIT EINEM Gleichnis des ehelichen lebens. Als wenn ein man stirbet / so ist die Fraw auch ledig / vnd ist also eins des andern los vnd abe. Nicht also / das die Frawe nicht müge oder solle einen andern Man nemen / Sondern viel mehr / das sie nu aller erst recht frey ist / einen andern zunemen / Das sie vor hin nicht kundte thun / ehe sie jenes Mannes ab war. Also ist vnser gewissen verbunden dem Gesetz / vnter dem sündlichen alten Menschen / Wenn der getödtet wird durch den Geist / so ist das Gewissen frey / vnd eines des andern los. Nicht das das Gewissen solle nichts thun / sondern nu aller erst recht an Christo / dem andern Manne hangen / vnd Frucht bringen des Lebens. 25
- 30
- 35
- 40
- 45

Vorrede.

**D**arnach streichet er weiter aus die art der Sünde vnd des Gesetzes / wie durch das Gesetz die sünde sich nu recht reget vnd gewaltig wird. Denn der alte Mensch wird dem Gesetz nur deste feinder /  
5 weil er nicht kan bezalen / das vom Gesetz gefoddert wird. Denn sünde ist seine natur / vnd kan von jm selbs nicht anders / darumb ist das Gesetz sein tod / vnd alle seine marter. Nicht das das Gesetz böse sey / sondern das die böse natur nicht  
10 leiden kan das gute / das es gutes von jm foddere. Gleich wie ein Krancker nicht leiden kan / das man von jm foddere lauffen vnd springen / vnd andere wercke eines Gesunden.

Die Sünde reget sich durchs Gesetz vnd wird gewaltiger etc.

Ampt des Gesetzes wens recht erkand wird.

**D**arumb schleusst S. Paulus hie / das / wo das  
15 Gesetz recht erkennet vnd auffß beste gefasset wird / da thut es nicht mehr / denn es erinnert vns vnser sünde / vnd tödtet vns durch die selbige / vnd machet vns schuldig des ewigen zorns. Wie das alles fein sich leret vnd erferet im Gewissen /  
20 wens mit dem Gesetz recht troffen wird. Also / das man mus etwas anders haben / vnd mehr denn das Gesetz / den Menschen frum vnd selig machen. Welche aber das Gesetz nicht recht erkennen / die sind blind / gehen mit vermessenheit da hin / meinen jm mit wercken gnug zu thun / Denn sie wissen  
25 nicht wie viel das Gesetz foddert / nemlich / ein frey / willig / lustig hertz. Darumb sehen sie Mosi nicht recht vnter augen / das Tuch ist jnen da fur gelegt vnd zugedecket.

Heuchler erkennen nicht des Gesetzes krafft.

**D**arnach zeigt er / wie Geist vnd Fleisch miteinander streiten in einem Menschen. Vnd setzt sich selbs zu einem Exempel / Das wir lernen / das werck (die sünde in vns selbs zu tödten) recht erkennen. Er nennet aber beide den Geist vnd  
35 das Fleisch ein gesetzte / darumb / das gleich wie des göttlichen Gesetzes art ist / das es treibet vnd foddert. Also treibet vnd foddert vnd wütet auch das Fleisch wider den Geist / vnd wil seine lust haben. Widerumb treibt vnd foddert der Geist wider das  
40 Fleisch / vnd wil seine lust haben. Dieser zanck weret in vns / so lange wir leben / In einem mehr / im andern weniger darnach der Geist oder Fleisch || stercker wird. Vnd ist doch der gantze Mensch selbs alles beides / Geist vnd Fleisch der mit jm selbs  
45 streitet / bis er gantz geistlich werde.

Kampff des Geists vnd Fleisches in den Heiligen.

S. Paulus nennet Geist vnd Fleisch ein Gesetz.

334a

**A**M VII. TRÖSTET ER SOLCHE STREITTER / DAS SIE solch Fleisch nicht verdamne. Vnd zeigt

VIII. Art Fleisches vnd Geists.

Vorrede.

weiter an / was Fleisches vnd Geistes art sey / vnd wie der Geist kompt aus Christo / der vns seinen heiligen Geist gegeben hat / der vns geistlich machet / vnd das Fleisch dempffet. Vnd vns sichert / das wir dennoch Gottes Kinder sind / wie hart auch die Sünde in vns wüet / So lange wir dem Geiste folgen / vnd der Sünde widerstreben sie zu tödten. 5

Das fleisch vnd sünde wird geteubt durchs Creutz.

Weil aber nichts so gut ist / das Fleisch zu teuben / als Creutz vnd leiden / tröstet er vns im leiden / durch beystand des Geistes / der liebe / vnd aller Creaturen / nemlich / das beide der Geist in vns seufftzt / vnd die Creatur sich mit vns sehnet / das wir des Fleisches vnd der Sünde los werden. Also sehen wir / das diese drey Cap. 6. 7. 8. auff das einige werck des glaubens treiben / das da heisset / den alten Adam tödten / vnd das Fleisch zwingen. 10 15

Lere von der ewigen Ver-sehung Gottes.

**A**M IX. X. VND XJ. CAP. LERET ER VON DER EWIGEN versehung Gottes / Da her es vrsprünglich fleusset / wer gleuben oder nicht gleuben sol / von sünden los / oder nicht los werden kan / Da mit es je gar aus vnsern henden genomen vnd alleine in Gottes hand gestellet sey / das wir frum werden. Vnd das ist auch auffs allerhöhest not / Denn wir sind so schwach vnd vngewis / das / wenn es bey vns stünde / würde freilich nicht ein Mensch selig / der Teufel würde sie gewislich alle vberweldigen. Aber nu Gott gewis ist / das jm sein versehen nicht feilet / noch jemand jm weren kan? haben wir noch hoffnung wider die Sünde. 20 25

**A**Ber hie ist den freuelen vnd hochfarenden Ge- stern ein mal zustecken / die jren verstand am ersten hie her füren / vnd oben anheben / zuuor den abgrund göttlicher Versehung zu forschen / vnd vergeblich da mit sich beküern / ob sie versehen sind. Die müssen sich denn selbs störtzen / das sie entweder verzagen / oder sich in die freie schantz schlagen. 30 35

Wie von der Versehung zu leren sey

**D**V aber folge dieser Epistel in jrer ordnung / Beküere dich zuuor mit Christo vnd dem Euan-gelio / das du deine Sünde vnd seine Gnade erkennest. Darnach mit der sünden streittest / Wie hie das j. ij. iij. iiij. v. vj. vij. viij. Cap. geleret haben. Darnach wenn du in das viij. komen bist / vnter das Creutz vnd leiden / das wird dich recht leren die Versehung im ix. x. xj. Cap. wie tröstlich sie sey. Denn on leiden / Creutz vnd Todsnöten / kan man die Versehung nicht on schaden vnd heimlichen 40 45

Vorrede.

zorn wider Gott handeln. Darumb mus Adam zuuor wol tod sein / ehe er dis ding leide / vnd den starcken wein trincke. Darumb sihe dich fur / das du nicht wein trinckest / wenn du noch ein  
5 Seugling bist / Ein jgliche Lere hat jre masse / zeit vnd alter.

**A**M XIJ. LERET ER DEN RECHTEN GOTTESDIENST /  
vnd machet alle Christen zu Pfaffen / das sie  
opffern sollen / Nicht Geld noch Vieh / wie im Ge-  
10 setz / sondern jre eigene Leibe / mit tödtung der lüste. Darnach beschreibet er den eusserlichen wandel der Christen / im geistlichen Regiment / wie sie leren / predigen / regieren / dienen / geben / leiden / lieben / leben vnd thun sollen / gegen Freund /  
15 Feind / vnd jederman. Das sind die werck die ein Christen thut / Denn wie gesagt ist / Glaube feiret nicht.

**A**M XIIJ. LERET ER DAS WELTLICH REGIMENT  
Aehren vnd gehorsam sein / Welches darumb  
20 eingesetzt ist / obs wol die Leute nicht frum machet fur Gott / so schaffets doch so viel / das die Frumen eusserlich friede vnd schutz haben / vnd die Bösen on furcht oder mit friede vnd ruge nicht können frey vbels thun. Darumb es zu ehren ist auch den  
25 Frumen / ob sie wol sein nicht dürffen. Endlich aber fasset er alles in die Liebe / vnd beschleusst es in das Exempel Christi / wie der vns gethan hat / das wir auch also thun / vnd jm nachfolgen.

**A**M XIIIJ. LERET ER DIE SCHWACHEN GEWISSEN  
30 im glauben seuberlich füren / vnd jr schonen / Das man der Christen freiheit nicht brauche zu schaden / sondern zur forderung der Schwachen. Denn wo man das nicht thut / da folget zwitracht vnd verachtung des Euangelij / daran doch alle not  
35 ligt. Das es besser ist / den Schwachgleubigen ein wenig weichen / bis sie stercker werden / denn das aller dinge die lere des Euangelij solt vntergehen. Vnd ist solchs werck ein sonderlich werck der Liebe / das wol auch itzt von nöten ist / da man mit  
40 Fleisch essen vnd ander Freiheit / frech vnd rauch / on alle not / die schwachen Gewissen zurüttelt / ehe sie die warheit erkennen. ||

**A**M. XV. SETZT ER CHRISTUM ZUM EXEMPEL / DAS  
45 wir auch die andern Schwachen dulden / als die sonst gebrechlich sind in öffentlichen sünden / oder von vnlustigen Sitten / welche man nicht mus hin werffen / sondern tragen / bis sie auch besser

XII.  
Opffer der Christen / die alle Priester sind.

XIII.  
Warumb das Weltlich Regiment eingesetzt sey.

XIIIJ.  
Wie man mit den schwachen Gewissen vmbgehen sol.

XV.  
Die gebrechlich sind sol man tragen.



Vorrede.

werden. Denn also hat Christus mit vns gethan /  
 vnd thut noch teglich / das er gar viel vntugent /  
 vnd böser sitten / neben aller vnuolkomenheit / an  
 vns treget / vnd hilfft on vnterlas. Darnach zum  
 beschlus / bittet er fur sie / lobet sie / vnd befihlet 5  
 sie Gott. Vnd zeigt sein Ampt vnd prediget an.  
 Vnd bittet sie gar seuberlich vmb Steure an die  
 Armen zu Jerusalem. Vnd ist eitel liebe / dauon er  
 redet / vnd damit er vmbgehet.

XVI.  
 Warnung fur  
 menschenlere.  
 Canones vnd  
 Decretales.

**D**AS LETZTE CAP. IST EIN GRUS CAP. ABER DAR- 10  
 unter vermischet er gar eine edle warnung fur  
 Menschenleren / die da neben der Euangelischen  
 lere einfallen / vnd ergernis anrichten. Gerade als  
 hette er gewislich ersehen / das aus Rom vnd durch  
 die Römer komen solten / die verfürischen / erger- 15  
 lichen Canones vnd Decretales / vnd das gantze  
 geschwürm vnd gewürm menschlicher Gesetzen  
 vnd geboten / die jtz alle Welt erseuffet / Vnd diese  
 Epistel vnd alle heilige Schrifft sampt dem Geist  
 vnd Glauben vertilget haben / das nichts mehr da 20  
 blieben ist / denn der Abgott / Bauch / des Diener  
 sie hie S. Paulus schilt. Gott erlöse vns von jnen /  
 AMEN.

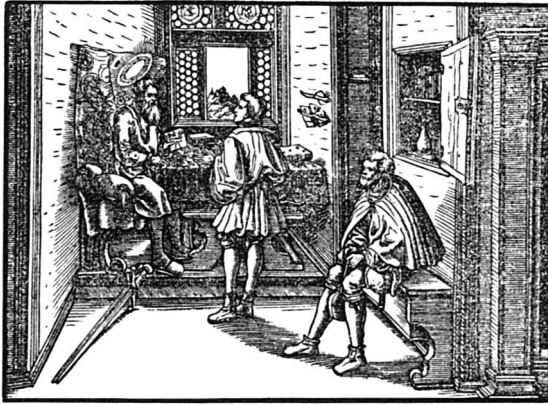
Was ein Christ  
 wissen sol / ist  
 reichlich in  
 dieser Epistel  
 verfasst.

**A**lso finden wir in dieser Epistel auff's aller- 25  
 reichlichste / was ein Christen wissen sol / nem-  
 lich / was Gesetz / Euangelium / Sünde / Straffe /  
 Gnade / Glaube / Gerechtigkeit / Christus / Gott /  
 gute Werck / Liebe / Hoffnung / Creutz sey. Vnd  
 wie wir vns gegen jederman / er sey frum oder  
 sündler / starck oder schwach / Freund oder Feind / 30  
 vnd gegen vns selber / halten sollen. Da zu das alles  
 mit Schrifften trefflich gegründet / mit Exempeln  
 sein selbs vnd der Propheten beweiset / das nichts  
 mehr hie zu wünschen ist. Darumb es auch schein- 35  
 et / als habe S. Paulus in dieser Epistel wollen ein  
 mal in die kürtze verfassen / die gantze Christliche  
 vnd Euangelische lere / vnd einen Eingang berei-  
 ten in das gantze alte Testament. Denn on zweiuell /  
 wer diese Epistel wol im hertzen hat / der hat des  
 alten Testaments liecht vnd krafft bey sich. Darumb 40  
 lasse sie ein jglicher Christen jm gemein vnd stetig  
 in vbung sein. Da gebe Gott seine Gnade zu /  
 AMEN. ||

|| 333a

DIE EPISTEL S. PAULI :  
AN DIE ROMER.

I.



VNTER-  
SCHRIFFT.

**P**AULUS EIN KNECHT JHESU CHRISTI / BERUFFEN  
zum Apostel / ausgesondert zu predigen das  
Euangelium Gottes / <sup>2</sup>Welchs er zuuor verheissen  
hat / durch seine Propheten / in der heiligen  
Schrift / <sup>3</sup>von seinem Son / der geboren ist von  
dem samen Daud nach dem Fleisch / <sup>4</sup>vnd krefftig-  
lich erweist ein Son Gottes / nach dem Geist / der  
da heiliget / Sint der zeit er auffstanden ist von den  
Todten / nemlich / Jhesus Christ vnser HERR /  
<sup>5</sup>Durch welchen wir haben empfangen Gnade vnd  
Apostelamt vnter alle Heiden / den gehorsam des  
Glaubens auff zurichten / vnter seinem Namen /  
<sup>6</sup>Welcher jr zum teil auch seid / die da beruffen sind  
von Jhesu Christo.

(Nach dem  
geist)

Der geist Got-  
tes ist gegeben  
nach Christus  
auffahrt / von  
da an heiliget  
er die Christen  
vnd verkeret  
Christum in  
aller welt  
das er Gottes  
son sey mit  
aller macht / in  
worten / wun-  
dern / vnd  
zeichen.

VBERSCHRIFFT.

<sup>7</sup>Al.len die zu Rom sind / den liebsten Gottes /  
vnd beruffenen Heiligen.

GRUS.

GNÄde sey mit euch vnd Friede / von Gott  
vnserm Vater / vnd dem HERRN Jhesu Christo.

EHRBIETUNG.

**A**Vffs erst / Dancke ich meinem Gott / durch  
Jhesum Christ / ewer aller halben / Das man  
von ewrem glauben in aller Welt saget. <sup>9</sup>Denn  
Gott ist mein Zeuge (welchem ich diene in meinem  
Geist / am Euangelio von seinem Son) Das ich on  
vnterlas ewer gedencke / <sup>10</sup>vnd alle zeit in meinem  
gebet flehe / Ob sichs ein mal zutragen wolt / das  
ich zu euch keme / durch Gottes willen. <sup>11</sup>Denn  
mich verlanget euch zu sehen / Auff das ich euch

## Die Epistel

mitteile etwas geistlicher Gabe / euch zu stercken  
<sup>12</sup>(Das ist) Das ich sampt euch getröstet würde /  
durch ewren vnd meinen glauben / den wir vnter-  
einander haben.

a  
(Aus glauben)  
Aus dem an-  
gefangen  
schwachen  
glauben / fort  
in den starcken.  
Denn der  
Glaube feiret  
nicht.

b  
(Offenbart)  
Es wird vom  
Himel offen-  
bart / (sonst  
wüste alle Welt  
dauon nichts)  
das kein  
Mensch from  
sey fur Gott /  
sondern alle  
sampt / Gott-  
los / sünder /  
vngerecht / das  
ist / Kinder des  
zorns / Vt  
Infra Cap. 3  
Non est iustus  
etc. Vnd wenn  
sie schon von  
Gott etwas  
wissen oder  
hören sind sie  
doch so böse /  
das sie jm we-  
der dancken  
noch dienen.  
Da her sie auch  
müssen zur  
straffe in aller-  
ley Laster  
fallen etc.

c  
(Tichten) Wo  
nicht glaube  
ist / da fellet  
die Vernunft  
von einem auff  
ander / bis sie  
gar verblendet  
wird in jrem  
tichten / Wie  
denn allen wei-  
sen vnd spit-  
zigen Köpfen  
geschicht.

<sup>13</sup>JCH wil euch aber nicht verhalten / lieben  
Brüder / das ich mir oft habe || furgesetzt / zu euch || 335 b  
zu komen / Bin aber verhindert bis her / Das ich  
auch vnter euch Frucht schaffete / gleich wie vnter  
andern Heiden. <sup>14</sup>Jch bin ein Schuldener / beide  
der Griechen vnd der Vngriechen / beide der Wei-  
sen vnd der Vnweisen / <sup>15</sup>Darumb / so viel an mir  
ist / bin ich geneiget / auch euch zu Rom das  
Euangelium zu predigen. <sup>16</sup>DENN ICH SCHEME  
MICH DES EUANGELIJ VON CHRISTO NICHT / DENN  
ES IST EINE KRAFFT GOTTES / DIE DA SELIG MACHET /  
ALLE / DIE DARAN GLEUBEN / DIE JÜDEN FURNEM-  
LICH VND AUCH DIE GRIECHEN. <sup>17</sup>SINTEMAL DAR-  
INNEN OFFENBARET WIRD DIE GERECHTIGKEIT /  
DIE FUR GOTT GILT / WELCHE KOMPT <sup>a</sup>AUS GLAU-  
BEN IN GLAUBEN / WIE DENN GESCHRIEBEN STEHET /  
DER GERECHTE WIRD SEINES GLAUBENS LEBEN.

Ab. 2.

**D**ENN GOTTES ZORN VOM HIMEL WIRD <sup>b</sup>OFFEN-  
bart vber alles gottloses wesen vnd vngerech-  
tigkeit der Menschen / die die Warheit in vngerech-  
tigkeit auffhalten. <sup>19</sup>Denn das man weis / das Gott  
sey / ist jnen offenbar / Denn Gott hat es jnen offen-  
bart / <sup>20</sup>damit / das Gottes vnsichtbares wesen /  
das ist / seine ewige Krafft vnd Gottheit / wird er-  
sehen / so man des warnimpt / an den Wercken /  
nemlich / an der schepffung der welt. Also / das sie  
keine entschuldigung haben / <sup>21</sup>Die weil sie  
wusten / das ein Gott ist / vnd haben jn nicht ge-  
preiset als einen Gott / noch gedancket / Sondern  
sind in jrem <sup>c</sup>Tichten eitel worden / vnd jr vnuer-  
stendiges Hertz ist verfinstert. <sup>22</sup>Da sie sich fur  
Weise hielten / Sind sie zu Narren worden / <sup>23</sup>Vnd  
haben verwandelt die Herrligkeit des vnuergeng-  
lichen Gottes / in ein Bilde gleich dem vergeng-  
lichen Menschen / vnd der Vogel / vnd der vier-  
füßigen vnd der kriechenden Thiere.

**D**arumb hat sie auch Gott dahin gegeben in  
jrer Herten gelüste / in vnreinigkeit / zu schen-  
den jre eigene Leibe an jnen selbs. <sup>25</sup>Die Gottes  
<sup>d</sup>warheit haben verwandelt in die Lügen / vnd ha-  
ben geehret vnd gedienet dem Geschepffe mehr  
denn dem Schepffer / der da gelobet ist in ewigkeit /  
Amen. <sup>26</sup>Darumb hat sie Gott auch dahin gegeben

d  
(Gottes war-  
heit) Das ist /  
aus dem rech-  
ten Gott haben  
sie Götzen  
gemacht.

in schendliche lüste / Denn jre Weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den vnnatürlichen. <sup>27</sup>Desselbigen gleichen auch die Man haben verlassen den naturlichen brauch des Weibes / vnd sind an einander erhitzet in jren Lüsten / vnd haben Man mit Man schande gewircket / vnd den Lohn jres jrthumbes (wie es denn sein solte) an jnen selbs empfangen.

<sup>28</sup>VND gleich wie sie nicht geacht haben / das sie Gott erckneten / hat sie Gott auch da hin gegeben in verkereten sinn / zu thun / das nicht taug / <sup>29</sup>Vol alles Vngerechten / Hurerey / Schalckheit / Geitzes / Bosheit / vol Hasses / Mordes / Hadders / Lists / Gifftig / Ohrenbleser / <sup>30</sup>Verleumbder / <sup>e</sup>Gottes verechter / Freueler / Hoffertig / <sup>f</sup>Rhumretig / <sup>g</sup>Schedliche / den Eltern vngehorsam / <sup>h</sup><sup>31</sup>Vnuernünfftige / Trewlose / <sup>i</sup>Störrig / <sup>k</sup>Vnuersünlich / Vnbarmhertzig. <sup>32</sup>Die Gottes gerechtigkeit wissen (das die solchs thun / des Todes würdig sind) Thun sie es nicht allein / sondern haben auch gefallen an denen / die es thun.

## II.

**D**ARUMB / O MENSCH / KANSTU DICH NICHT Dentschuldigen / wer du bist / der da richtest. Denn worinne du einen andern richtest / verdamstu dich selbs / Sintemal du eben dasselbige thust / das du richtest. <sup>2</sup>Denn wir wissen / das Gottes vrteil ist recht vber die / so solchs thun. <sup>3</sup>Denckestu aber / o Mensch / der du richtest die / so solches thun / vnd thust auch dasselbige / das du dem vrteil Gottes entrinnen werdest? <sup>4</sup>Oder verachtestu den reichthum seiner güte / gedult vnd <sup>1</sup>langmütigkeit? Weisest du nicht / das dich Gottes güte zur Busse leitet?

<sup>5</sup>DV aber nach deinem verstockten vnd vnbusfertigen Hertzen / heuffest || dir selbst den zorn auff den tag des zorns vnd der offenbarung des gerechten gerichtes Gottes / <sup>6</sup>WELCHER GEBEN WIRD EINEM JGLICHEN NACH SEINEN WERCKEN / <sup>7</sup>nemlich / Preis vnd ehre / vnd vnuergenglichs wesen / denen / die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen Leben / <sup>8</sup>Aber denen / die da zenckisch sind / vnd der warheit nicht gehorchen / gehorchen aber dem vngerechten / Vngnade vnd zorn / <sup>9</sup>trübsal vnd angst / vber alle Seelen der

**h**  
(Vnuernünfftig) Das man heisst / Ein groben man / Hans vnuernünfft mit dem Kopff hin durch etc.  
**i**  
(Störrig)  
Vnbrüderlich / Wülfisch / Hündisch / die weder lust noch lieb zu weiber / Kinder / Brüder / schwester ja Eltern haben.  
**k**  
(Vnuersünlich)  
Die nicht vergeben können / nicht zuersünnen sind.  
**l**  
(Langmütigkeit) Auff latinisch tardus jra / vnd ist dem Ebreischen nachgeredt / Arich Appaim. Vnd ist eine Tugent eigentlich die langsam zürnet vnd straffet das vnrecht. Aber Gedult ist / die das vbel treget an gut / leib vnd ehre / ob es gleich mit recht geschehe. Güte ist die leibliche wolthat vnternander / vnd freundliches wesen.

**e**  
(Gottes verechter) Sind die rechten Epicurer / die da leben / als sey kein Gott.  
**f**  
(Rhumretig)  
Die viel rühmen / vnd gerühmet wollen sein / als weren sie etwas sonderlichs / vnd sinds doch nicht.

**g**  
(Schedliche)  
Die tag vnd nacht trachten andern Leuten schaden vnd leid zuthun / sind auch geschick vnd geschwind / solche practiken zu finden.

|| 336a

Menschen / die da böses thun / fürnemlich der  
Jüden vnd auch der Griechen. <sup>10</sup>Preis aber / vnd  
ehre vnd friede / allen denen / die da gutes thun /  
fürnemlich den Jüden vnd auch den Griechen.

<sup>11</sup>DENN ES IST KEIN ANSEHEN DER PERSON FÜR  
Gott / <sup>12</sup>Welche on Gesetz gesündigt haben / Die  
werden auch on Gesetz verloren werden / Vnd  
welche am Gesetz gesündigt haben / die werden  
durchs Gesetz verurteilt werden. <sup>13</sup>Sintemal für  
Gott nicht die das Gesetz hören / gerecht sind /  
Sondern die das Gesetze thun / werden gerecht  
sein. <sup>14</sup>Denn so die Heiden / die das Gesetz nicht  
haben / vnd doch von natur thun des Gesetzes  
werck / dieselbigen / dieweil sie das Gesetze nicht  
haben / sind sie jnen selbs ein Gesetz / <sup>15</sup>damit /  
das sie beweisen / des Gesetzes werck sey beschrie-  
ben in jrem hertzen / Sintemal jr Gewissen sie be-  
zeuget / da zu auch die gedancken / die sich vnter-  
einander verklagen oder entschuldigen / <sup>16</sup>auff den  
tag / da Gott das verborgen der Menschen / durch  
Jhesum Christ / richten wird / lauts meines  
Euangelij.

**S**he aber zu / Du heissest ein Jüde / vnd ver-  
lessest dich auffs Gesetz / vnd rhüest dich Got-  
tes / <sup>18</sup>vnd weissest seinen willen / Vnd weil du  
aus dem Gesetze vnterrichtet bist / prüfestu was  
das beste zu thun sey / <sup>19</sup>vnd vermissest dich zu  
sein ein Leiter der blinden / ein Liecht dere / die  
im finsternis sind / <sup>20</sup>ein Züchtiger der törichten /  
ein Lerer der einfeltigen / hast die forme / was zu  
wissen vnd recht ist im Gesetz. <sup>21</sup>Nu lerestu an-  
dere / Vnd lereest dich selber nicht / Du predigest /  
man solle nicht stelen / Vnd du stilest / <sup>22</sup>Du  
sprichst / man solle nicht ehebrechen / Vnd du  
brichest die ehe / Dir grewelt für den Götzen / Vnd  
<sup>a</sup>raubest Gott was sein ist / <sup>23</sup>Du rhüest dich  
des Gesetzes / Vnd schendet Gott durch vbertret-  
tung des Gesetzes. <sup>24</sup>DENN EWRENT HALBEN WIRD  
GOTTES NAMEN GELESTERT VNTER DEN HEIDEN /  
ALS GESCHRIEBEN STEHET.

**D**ie Beschneitung ist wol nutz / wenn du das  
Gesetz heltest. Heltestu aber das Gesetz nicht /  
so ist deine Beschneitung schon ein Vorhaut wor-  
den. <sup>26</sup>So nu die <sup>b</sup>Vorhaut das recht im Gesetz  
helt / meinestu nicht / das seine Vorhaut werde  
für eine Beschneitung gerechnet? <sup>27</sup>Vnd wird also  
das von natur eine Vorhaut ist / vnd das Gesetz

(Von natur)  
Das natürliche  
Gesetz ist /  
Was du wilt  
dir gethan vnd  
vberhaben sein  
von einem an-  
dern / das thu  
vnd vberhebe  
du auch einen  
andern. Dar-  
innen das  
gantz Gesetz  
Mosi begriffen  
ist / wie Chri-  
stus sagt /  
Math. 7. An  
welchem Ge-  
setz die Hei-  
den auch nicht  
mehr denn das  
eusserliche  
werck thun /  
wie die Jüden  
an Moses Ge-  
setz. Vnd das  
verklagen vnd  
entschuldigen  
ist / das eine  
sünde grösser  
ist / denn die  
andere / wider  
das Gesetz.  
a  
(Raubest)  
Du bist ein  
Gottesdieb /  
Denn Gottes  
ist die Ehre die  
nemen jm alle  
Werckheiligen.  
b  
(Vorhaut)  
So heisset Pau-  
lus die Heiden /  
darumb / das  
sie vnbeschnit-  
ten sind.  
Geist heisset /  
was Gott im  
menschen vber  
die natur wir-  
cket. Buchstab  
heisset / alles  
thun der natur  
on Geist.

Jesa. 52.  
Ezech. 36.

volbringet / dich richten / der du vnter dem Buchstaben vnd Beschneitung bist / vnd das Gesetz vbertrittest. <sup>28</sup>Denn das ist nicht ein Jüde / der auswendig ein Jüde ist / Auch ist das nicht eine Beschneitung / die auswendig im fleisch geschicht / <sup>29</sup>Sondern das ist ein Jüde / der inwendig verborgen ist / vnd die Beschneitung des hertzen ist eine Beschneitung / die im Geist vnd nicht im Buchstaben geschicht / Welches lob ist nicht aus den Menschen / sondern aus Gott.

<sup>a</sup> (Herrlicher wird)  
 Daud spricht  
 Dir allein habe ich gesündigt vnd vbel fur dir gethan /  
 Auff das du gerecht seiest / in deinen worten / vnd vberwindest wenn du gerichtet wirst etc. Das lauret / als solte man sünde thun / auff das Gott gerecht sey / wie hie S. Paulus auch anzeiget / Vnd ist doch nicht also. Sondern wir sollen die sünde erkennen / die vns Gott schuld gibt / auff das er also in seinem Gesetze warhafftig vnd gerecht bekennt werde. Aber vber diesem erkenntnis zancken die Werckheiligen mit Gott vnd wollen jre werck nicht sünde sein lassen / vnd mus also Gott jr Lügener vnd in seinen worten gerichtet sein. So wil nu S. Paulus / Das nicht die sünde Gott preisen (Sonst were es besser sündigen denn gutes thun) sondern der sünden bekenntnis preiset Gott vnd seine gnade. Also

## III.

**W**AS HABEN DENN DIE JÜDEN VORTEILS? ODER was nützet die Beschneitung? <sup>2</sup>Zwar fast viel. Zum ersten / Jnen ist vertrauet / was Gott geredt hat. <sup>3</sup>Das aber etliche nicht glauben an dasselbige / was ligt daran? Solt jrer vnglaube Gottes glaube auffheben? <sup>4</sup>Das sey ferne. Es bleibe viel mehr also / **DAS GOTT SEY WARHAFFTIG / VND ALLE MENSCHEN FALSCH. WIE GESCHRIEBEN STEHET / AUFF DAS DU GERECHT SEIEST IN DEINEN WORTEN / VND VBERWINDEST / WENN DU GERICHTET WIRST.**

<sup>5</sup>Jsts aber also / das vnser vngerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset / was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch vngerecht / das er darüber zürnet? || (Jch rede also auff Menschen weise) <sup>6</sup>Das sey ferne. Wie köndte sonst Gott die welt richten? <sup>7</sup>Denn so die warheit Gottes durch meine Lügen / <sup>a</sup>herrlicher wird zu seinem preis / Warumb solt ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden? <sup>8</sup>Vnd nicht viel mehr also thun (wie wir gelestert werden / vnd wie etliche sprechen / das wir sagen sollen) Lasset vns vbel thun / auff das gutes daraus kome? Welcher verdammnis ist gantz recht.

**W**AS sagen wir denn nu? Haben wir einen vorteil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiset / das beide Jüden vnd Griechen alle vnter der sünde sind / <sup>10</sup>Wie denn geschrieben stehet / Da ist nicht der gerecht sey / auch nicht einer / <sup>11</sup>da ist nicht der verstendig sey / da ist nicht / der nach Gott frage. <sup>12</sup>Sie sind alle abgewichen / vnd alle sampt vntüchtig worden / Da ist nicht der gutes thu / auch nicht einer. <sup>13</sup>Jr Schlund ist ein offen grab / mit jren Zungen handeln sie trüglich / Otterngiff ist vnter jren Lippen. <sup>14</sup>Jr mund ist

(Falsch)  
 Gott helt gewis / Wer aber auff Menschen trawet / der feilet.  
 Psal. 116.  
 Psal. 51.

|| 336b

Psal. 14.

Psal. 5.

Psal. 140.

Psal. 10.

bleibt Gott  
warhafftig / vnd  
alle Menschen  
lügenhafftig /  
die solches  
nicht bekennen  
wollen / vnd jr  
vnglaube  
macht Gottes  
glaube nicht zu  
nicht / Denn er  
gewinnet doch /  
vnd bleibet  
warhafftig.

vol fluchens vnd bitterkeit / <sup>15</sup>Jr füsse sind eilend  
blut zuergiessen. <sup>16</sup>Jn jren wegen ist eitel vnfall  
vnd hertzleid / <sup>17</sup>vnd den weg des Friedes wissen  
sie nicht / <sup>18</sup>Es ist keine furcht Gottes fur jren  
augen.

Pron. 1.  
Jesa. 59.  
Psal. 36.

<sup>19</sup>WJr wissen aber das / was das Gesetz saget /  
das saget es denen / die vnter dem Gesetz sind /  
Auff das aller Mund verstopffet werde / vnd alle  
welt Gott schuldig sey / <sup>20</sup>DARUMB / DAS KEIN  
FLEISCH DURCH DES GESETZES WERCK FUR JM  
GERECHT SEIN MAG. DENN DURCH DAS GESETZE  
KOMPT ERKENTNIS DER SÜNDE.

**N**V ABER IST ON ZUTHUN DES GESETZES / DIE  
Gerechtigkeit / die fur Gott gilt / offenbaret  
vnd bezeuget / durch das Gesetz vnd die Prophe-  
ten. <sup>22</sup>Jch sage aber von solcher gerechtigkeit fur  
Gott / die da kompt durch den glauben an Jhesum  
Christ / zu allen vnd auff alle / die da gleuben.

<sup>23</sup>Denn es ist hie kein vnterscheid / <sup>b</sup>Sie sind  
allzumal Sünder / vnd mangeln des Rhumes / den  
sie an Gott haben sollen / <sup>24</sup>VND WERDEN ON VER-  
DIENST GERECHT AUS SEINER GNADE / DURCH DIE  
ERLÖSUNG / SO DURCH CHRISTO JHESU GESCHEHEN  
IST / <sup>25</sup>WELCHEN GOTT HAT FURGESTELLET ZU  
EINEM GNADENSTUEL / DURCH DEN Glauben IN  
SEINEM BLUT / DA MIT ER DIE GERECHTIGKEIT /  
DIE FUR JM GILT / DARBIETE / IN DEM / DAS ER  
SVNDE VERGJBT / <sup>c</sup>WELCHE BIS AN HER BLIE-  
BEN WAR / VNTER GÖTTLICHER GEDULT / <sup>26</sup>AUFF  
DAS ER ZU DIESEN ZEITEN DARBÖTE DIE GERECH-  
TIGKEIT / DIE FUR JM GILT / AUFF DAS ER ALLEIN  
GERECHT SEY / VNG GERECHT MACHE DEN / DER DA  
IST DES GLAUBENS AN JHESU.

c  
(Bis anher)  
Die sünde  
kunte weder  
Gesetz noch  
kein gut werck  
wegnehmen / Es  
musste Christus  
vnd die Ver-  
gebung thun.

**W**O bleibt nu der Rhum? Er ist aus / Durch  
welch Gesetz? durch der werck gesetz? Nicht  
also / Sondern durch des glaubens gesetz. <sup>28</sup>So  
HALTEN WIR ES NU / DAS DER MENSCH GERECHT  
WERDE / ON DES GESETZES WERCK / ALLEINE DURCH  
DEN GLAUBEN. <sup>29</sup>Oder ist Gott alleine der Jüden  
Gott? Jst er nicht auch der Heiden Gott? Ja frei-  
lich auch der Heiden Gott. <sup>30</sup>Sintemal es ist ein  
einiger Gott / der da gerecht machet die Beschnei-  
tung aus dem glauben / vnd die Vorhaut durch den  
glauben. <sup>31</sup>Wie? Heben wir denn das Gesetz auff /  
durch den glauben? Das sey ferne / sondern wir  
<sup>d</sup>richten das Gesetz auff.

d  
(Richten auff)  
Der Glaube  
erfüllet alle  
Gesetze / die  
werck erfüllen  
kein titel des  
Gesetzes.

b  
Merck dis / da  
er saget (Sie  
sind alle sün-  
der etc.) Jst  
das Heubt-  
stück vnd der  
Mittelplatz die-  
ser Epist. vnd  
der gantzen  
Schrift / nem-  
lich / Das alles  
sünde ist / was  
nicht durch das  
blut Christi  
erlöset / im  
glauben ge-  
recht wird.  
Darumb fasse  
diesen Text  
wol / denn hie  
ligt darnider  
aller werck  
verdienst vnd  
rhum / wie er  
selbs hie saget /  
vnd bleibet  
allein lauter  
Gottes gnade  
vnd ehre.

## III.

WAS SAGEN WIR DENN VNSERM VATER Abraham / das er funden habe nach dem fleisch? <sup>2</sup>Das sagen wir / Jst Abraham durch die Werck gerecht / so hat er wol rhum / Aber nicht fur Gott. <sup>3</sup>Was saget aber die schrift? ABRAHAM HAT GOTT GEGLEUBET / VND DAS IST JM ZUR GERECHTIGKEIT GERECHNET.

<sup>4</sup>DEM aber / der mit wercken umbgehet / wird der Lohn nicht aus gnade zugerechnet / sondern aus pflicht. <sup>5</sup>DEM ABER / DER NICHT MIT WERCKEN UMBGEHET / GLEUBET ABER AN DEN / DER DIE GOTTLOSEN GERECHT MACHT / DEM WIRD SEIN GLAUBE GERECHNET ZUR GERECHTIGKEIT. ||

<sup>6</sup>Nach welcher weise auch Daudid sagt / Das die seligkeit sey allein des Menschen / welchem Gott zurechnet die gerechtigkeit / on zuthun der werck / da er spricht / <sup>7</sup>SELIG SIND DIE / WELCHEN JRE VNGERECHTIGKEIT VERGEBEN SIND / VND WELCHEN JRE SÜNDE BEDECKET SIND <sup>8</sup>SELIG IST DER MAN / WELCHEM GOTT KEINE SÜNDE ZURECHNET.

<sup>9</sup>NV diese seligkeit / gehet sie vber die beschneitung / oder vber die Vorhaut? Wir müssen je sagen / das Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet. <sup>10</sup>Wie ist er jm denn zugerechnet? Jn der Beschneitung / oder in der Vorhaut? ON ZWEIUEL NICHT IN DER BESCHNEITUNG / SONDERN IN DER VORHAUT. <sup>11</sup>Das zeichen aber in der Beschneitung empfieng er zum Siegel der gerechtigkeit des glaubens / welchen er noch in der Vorhaut hatte / Auff das er würde ein Vater aller / die da glauben in der Vorhaut / das den selbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit / <sup>12</sup>Vnd würde auch ein Vater der beschneitung / Nicht alleine dere / die von der Beschneitung sind / Sondern auch dere / die wandeln in den fusstapffen des glaubens / welcher war in der Vorhaut vnsers vaters Abrahams.

<sup>13</sup>Denn die verheissung / Das er solte sein der welt Erbe / ist nicht geschehen Abraham oder seinem Samen durchs Gesetz / sondern durch die gerechtigkeit des glaubens. <sup>14</sup>Denn wo die vom Gesetz Erben sind / So ist der Glaube nichts / vnd die Verheissung ist abe. <sup>15</sup>Sintemal das Gesetz richtet nur zorn an. Denn wo das Gesetz nicht ist / da ist auch keine vbertretung. <sup>16</sup>DERHALBEN MUS

Hie erweist er mit zweien Exempeln / das verdienst nichts sey / sondern allein Gottes gnade.

Denn Abraham gleubet vnd ward gelobet für gerecht / ehe denn er beschnitten ward / Gen xv. Das je die Gnade vor dem werck sein müsse.

|| 337a

Psal. 32.



(Allem Samen)  
Beide der  
Jüden vnd  
Heiden / Denn  
die glaubigen  
Heiden sind so  
wol Abrahams  
samen / als die  
Jüden.

DIE GERECHTIGKEIT DURCH DEN GLAUBEN KOMEN /  
AUFF DAS SIE SEY AUS GNADEN / VND DIE VER-  
HEISSUNG FEST BLEIBE / ALLEM SAMEN / Nicht dem  
alleine / der vnter dem Gesetz ist / sondern auch  
dem / der des glaubens Abraham ist / welcher ist  
vnsrer aller Vater. <sup>17</sup>Wie geschriben stehet / JCH  
HABE DICH GESETZT ZUM VATER VIELER HEIDEN / Gen. 17.  
FUR GOTT / DEM DU GLEUBET HAST / DER DA LEBEN-  
DIG MACHET DIE TODTEN / VND RUFFET DEM DAS  
NICHT IST / DAS ES SEY.

Wer Gott gleu-  
bet der gibt  
jm seine Ehre /  
als das er war-  
hafftig / all-  
mechtig /  
weise / gut sey.  
Also erfüllet  
der glaube die  
ersten drey  
Gebot / vnd  
macht den  
Menschen ge-  
recht fur Gott /  
Das ist denn  
der rechte  
Gottesdienst.

<sup>18</sup>VND der hat gegleubet auff Hoffnung / da  
nichts zu hoffen war / Auff das er würde ein Vater  
vieler Heiden. Wie denn zu jm gesagt ist / ALSO Gen. 15.  
SOL DEIN SAME SEIN. <sup>19</sup>Vnd er ward nicht schwach  
im glauben / sahe auch nicht an seinen eigen Leib /  
welcher schon erstorben war / weil er fast hundert  
jerg war / Auch nicht den erstorben Leib der Sara.  
<sup>20</sup>Denn er zweiuelt nicht an der verheissung Gottes  
durch vnglauben / Sondern ward stark im glau-  
ben / vnd gab Gott die Ehre / <sup>21</sup>vnd wuste auff  
allergewissest / das / was Gott verheisset das kan  
er auch thun. <sup>22</sup>Darumb ists jm auch zur Gerech-  
tigkeit gerechnet.

**D**AS ist aber nicht geschriben allein vmb seinen  
Willen / das jm zugerechnet ist / <sup>24</sup>Sondern  
auch vmb vnsern Willen / welchen es sol zuge-  
rechnet werden / So wir glauben an den / der vnsern  
HErrn Jhesum aufferwecket hat / von den Todten /  
<sup>25</sup>WELCHER IST VMB VNSER SÜNDE WILLEN DA HIN  
GEGEBEN / VND VMB VNSER GERECHTIGKEIT WIL-  
LEN AUFFERWECKET.

## V.

(Erfarung)  
Erfarung ist /  
wenn einer wol  
versucht ist /  
vnd kan dauon  
reden / als einer  
der dabey  
gewesen ist.

**N**V WIR DENN SIND GERECHT WORDEN DURCH  
den glauben / So haben wir Friede mit Gott /  
durch vnsern HErrn Jhesu Christ / <sup>2</sup>Durch wel-  
chen wir auch einen Zugang haben im glauben / zu  
dieser gnade / darinnen wir stehen / vnd rhümen  
vns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit /  
die Gott geben sol. <sup>3</sup>Nicht allein aber das / Son-  
dern wir rhümen vns auch der Trübsal / die weil  
wir wissen / Das trübsal gedult bringet / <sup>4</sup>Gedult  
aber bringet erfahrung / Erfahrung aber bringet hoff-  
nung <sup>5</sup>HOFFNUNG ABER LESST NICHT ZU SCHANDEN  
WERDEN. Denn die liebe Gottes ist ausgegossen in  
vnser hertz durch den heiligen Geist / welcher vns  
gegeben ist.

6DENN auch Christus / da wir noch schwach waren nach der zeit / ist fur vns Gottlosen gestorben. 7Nu stirbet kaum jemand vmb des Rechtes willen. Vmb etwas Gutes willen thürste vielleicht jemand sterben. 8Darumb preiset || Gott seine Liebe gegen vns / das Christus fur vns gestorben ist / da wir noch Sünder waren. 9So werden wir je viel mehr durch jn behalten werden fur dem zorn / nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind.

10DENN so wir Gott versünet sind / durch den Tod seines Sons / Da wir noch Feinde waren / Viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben / so wir nu versünet sind? 11Nicht allein aber das / sondern wir rhümen vns auch Gottes / durch vnsern HERRN Jhesum Christ / durch welchen wir nu die Versünung empfangen haben.

**D**ERHALBEN / WIE DURCH EINEN MENSCHEN DIE Sünde ist komen in die Welt / vnd der Tod durch die sünde / vnd ist also der Tod zu allen Menschen durch gedrunge / die weil sie alle gesündigt haben. 13Denn die Sünde war wol in der Welt / bis auff das Gesetz / Aber wo kein Gesetz ist / da achtet man der sünde nicht. 14Sondern der Tod herrschete von Adam an bis auff Mosen / auch vber die / die nicht gesündigt haben / mit gleicher vbertretung / wie Adam / welcher ist ein Bilde / des / der zukünftig war.

**A**BER NICHT HELT SICHS MIT DER GABE / WIE MIT Ader Sünde. Denn so an eines sünde viel gestorben sind / So ist viel mehr Gottes gnade vnd gabe vielen reichlich widerfaren / durch Jhesum Christ / der der einige Mensch / in gnaden war.

16VND nicht ist die Gabe alleine vber eine sünde / wie durch des einigen Sünders einige sünde / alles Verderben. Denn das vrteil ist komen aus einer sünde zur verdammis / Die Gabe aber hilfft / auch aus vielen sünden zur gerechtigkeit. 17Denn so vmb des einigen sünde willen der Tod geherrschet hat durch den einen / Viel mehr werden die / so da empfangen die fülle der Gnade vnd der Gaben zur gerechtigkeit herrschen im Leben / durch einen Jhesu Christ.

<sup>a</sup>18WJe nu durch eines Sünde die verdammis vber alle Menschen komen ist / Also ist auch durch eines Gerechtigkeit die rechtfertigung des Lebens vber alle Menschen komen. 19Denn gleich wie durch eines Menschen vngehorsam viel Sünder worden

(Gottes)  
Das Gott vnser sey / vnd wir sein seien / vnd alle Güter gemein von jm vnd mit jm haben / in aller zuuersicht.

(Bilde)  
Wie Adam vns mit frembder sünde / on vnser schuld verderbet hat. Also hat vns Christus mit frembder Gnade / on vnser verdienst / selig gemacht.

(Durch einen)  
Merck / das er hie von der Erbsünde redet / welche komen ist aus Adams vngehorsam / Da her alles sundlich ist / was an vns ist.

<sup>a</sup>  
Wie Adams sünde vnser eigen worden ist. Also ist Christus gerechtigkeit vnser eigen worden.

|| 337b

SÜNDE.

GNADE.  
Joh. 1.

sind / Also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechten.

**D**AS Gesetz aber ist neben ein komen / auff das die Sünde mechtiger würde. GESETZ. Wo aber die Sünde mechtig worden ist / Da ist doch die Gnade viel mechtiger worden / <sup>2</sup>Auff das gleich wie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode / Also auch herrsche die Gnade durch die gerechtigkeit zum ewigen Leben / durch Jhesum Christ.

## VI.

**W**AS WOLLEN WIR HIE ZU SAGEN? SOLLEN WIR denn in der Sünde beharren / auff das die Gnade deste mechtiger werde? <sup>2</sup>Das sey ferne. Wie solten wir in sünden wollen leben / der wir abgestorben sind? <sup>3</sup>Wisset jr nicht / Das alle / die wir in Jhesum Christ getaufft sind / die sind in seinen Tod getaufft? <sup>4</sup>So sind wir je mit jm begraben durch die Tauffe in den Tod / Auff das / gleich wie Christus ist auferweckt von den Todten / durch die Herrligkeit des Vaters / Also sollen auch wir in einem newen Leben wandeln. <sup>5</sup>So wir aber sampt jm gepflantzet werden zu gleichem Tode / So werden wir auch der Aufferstehung gleich sein / <sup>6</sup>Die weil wir wissen / Das vnser alter Mensch sampt jm gecreuziget ist / Auff das der sündliche Leib auffhöre / das wir hinfurt der sünde nicht dienen. <sup>7</sup>Denn wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der sünden.

<sup>8</sup>SJnd wir aber mit Christo gestorben / so glauben wir / das wir auch mit jm leben werden. <sup>9</sup>Vnd wissen / Das Christus von den den Todten erwecket / hinfurt nicht stirbet / der Tod wird hinfurt vber jr nicht herrschen. <sup>10</sup>Denn das || er gestorben ist / das er der Sünde gestorben / zu einem mal / Das er aber lebet / das lebet er Gotte. <sup>11</sup>Also auch jr / haltet euch da fur / das jr der Sünde gestorben seid / vnd lebet Gotte / in Christo Jhesu vnserm HERRN. || 338a

**S**O lasset nu die Sünde nicht herrschen in ewrem sterblichen Leibe / jm gehorsam zu leisten in seinen <sup>a</sup>lüssen. <sup>13</sup>Auch begehbet nicht der sünden ewre Glieder zu Waffen der vngerechtigkeit / Sondern begehbet euch selbs Gotte / als die da aus den Todten lebendig sind / vnd ewre glieder Gotte zu Waffen der gerechtigkeit. <sup>14</sup>DENN DIE SÜNDE WIRD NICHT HERRSCHEN KÖNNEN VBER EUCH / SINTE-

(Jn seinen tod)  
Das wir auch  
(wie er) sterben /  
Denn wir sterben der  
sünde nicht gar abe / das  
Fleisch sterbe  
denn auch leiblich.

<sup>a</sup>  
Mercke / die Heiligen haben noch böse lüste im fleisch / den sie nicht folgen. So lange die gnade regiert / bleibet das Gewissen frey vnd zwingt die sünde im fleisch. Aber on gnade regiert sie / vnd das Gesetz verdampft das Gewissen.

MAL JR NICHT VNTER DEM GESETZE SEID / SONDERN  
VNTER DER GNADE.

**W**Je nu? Sollen wir sündigen / die weil wir  
nicht vnter dem Gesetz / sondern vnter der  
Gnade sind? Das sey ferne. <sup>16</sup>Wisset jr nicht / wel-  
chen jr euch begeben zu Knechten / in gehorsam /  
des Knechte seid jr / dem jr gehorsam seid / Es sey  
der Sünde zum Tode / Oder dem Gehorsam zur  
Gerechtigkeit? <sup>17</sup>Gott sey aber gedancket / Das  
jr Knechte der Sünde gewesen seid / Aber nu ge-  
horsam worden von hertzen / dem Furbilde der  
Iere / welchem jr ergeben seid. <sup>18</sup>Denn nu jr frey  
worden seid von der Sünde / seid jr Knechte wor-  
den der Gerechtigkeit.

<sup>19</sup>JCH mus menschlich dauon reden / vmb der  
schwacheit willen ewers Fleisches. Gleich wie jr  
ewre Glieder begeben habet zu dienste der Vnrei-  
nigkeit / vnd von einer Vngerechtigkeit zu der  
andern / Also begeben auch nu ewre Glieder zu  
dienste der Gerechtigkeit / das sie heilig werden.  
<sup>20</sup>Denn da jr der Sünde Knechte wartet / da wartet  
jr frey von der Gerechtigkeit / <sup>21</sup>Was hattet jr nu  
zu der zeit fur Frucht? welchs jr euch jtzet schemet /  
Denn das ende desselbigen / ist der Tod. <sup>22</sup>Nu  
jr aber seid von der Sünde frey / vnd Gottes  
Knechte worden / habt jr ewre Frucht / das jr  
heilig werdet / Das ende aber das ewige Leben.  
<sup>23</sup>Denn der Tod ist der Sünden sold / Aber die  
gabe Gottes ist das ewige Leben / in Christo Jhesu  
vnserm HErrn.

## VII.

**W**JSSET JR NICHT / LIEBEN BRÜDER (DENN ICH  
rede mit denen / die das Gesetz / wissen) das  
das Gesetz herrschet vber den Menschen / so lange  
er lebet? <sup>2</sup>Denn ein Weib / das vnter dem Manne  
ist / die weil der Man lebet / ist sie verbunden an  
das Gesetz / So aber der Man stirbet / so ist sie los  
vom Gesetz / das den man betrifft. <sup>3</sup>Wo sie nu bey  
einem andern Manne ist / weil der man lebet /  
wird sie eine Ehebrecherin geheissen. So aber der  
Man stirbet / ist sie frey vom Gesetz / das sie nicht  
eine Ehebrecherin ist / wo sie bey einem andern  
Manne ist.

<sup>4</sup>ALSo auch / meine Brüder / Jr seid getödtet  
dem Gesetz / durch den leib Christi / das jr bey  
einem andern seid / nemlich bey dem / der von den

(Dem Gesetz)  
Der alte  
Mensch hat  
das Gewissen  
mit sünden zu  
eigen / wie ein  
Man sein Weib.  
Aber wenn der  
alt Mensch  
stirbt durch die  
Gnade / wird  
das Gewissen  
frey von sün-  
den / das jm  
auch das Ge-  
setz nicht mehr  
die sünd auff-  
rücken vnd  
den alten Men-  
schen vnter-  
thenig machen  
kan.

Todten auferwecket ist / auff das wir Gott frucht bringen. <sup>5</sup>Denn da wir im Fleisch waren / da waren die sündlichen Lüste (welche durchs Gesetz sich erregeten) krefftig in vnsern Gliedern / dem Tode frucht zubringen. <sup>6</sup>Nu aber sind wir vom Gesetz los / vnd jm abgestorben / das vns gefangen hielt / Also / das wir dienen sollen im newen wesen des Geistes / vnd nicht im alten wesen des Buchstabens.

**W**As wollen wir denn nu sagen? Jst das Gesetz sünde? Das sey ferne. Aber die sünde erkantete ich nicht / on durchs Gesetz. Denn ich wuste nichts von der Lust / wo das Gesetz nicht hette gesagt / Las dich nicht gelüsten. <sup>8</sup>Da nam aber die Sünde vrsach am Gebot / vnd erreget in mir allerley Lust. Denn on das Gesetz war die Sünde tod. <sup>9</sup>Jch aber lebete etwa on Gesetze. Da aber das Gebot kam / ward die Sünde wider lebendig / <sup>10</sup>Jch aber starb. Vnd es befand sich / das das Gebot mir zum Tode reichet / das mir doch zum Leben gegeben war. <sup>11</sup>Denn die Sünde nam vrsache am Gebot / vnd betrog mich / || vnd tödtet mich durch dasselbige Gebot. <sup>12</sup>Das Gesetz ist je heilig / vnd das Gebot heilig / recht vnd gut. || 338b

(Thun)Thun heisset hie nicht das werck volnbringen / sondern die lüste fülen / das sie sich regen. Volnbringen aber ist / on lust leben gantz rein / das geschicht nicht in diesem Leben.

b  
(Inwendig) Inwendiger mensch / heisst hie der geist aus gnaden geboren / welcher in den Heiligen streitet wider den eusserlichen / das ist / vernunfft / sinn vnd alles / was natur am Menschen ist.

**J**St denn / das da gut ist / mir ein Tod worden? Das sey ferne. Aber die Sünde / auff das sie erscheine / wie sie sünde ist / hat sie mir durch das gute den Tod gewircket / Auff das die Sünde würde vber aus sündig / durchs Gebot. <sup>14</sup>Denn wir wissen / das das Gesetz geistlich ist / Jch bin aber fleischlich / vnter die Sünde verkaufft. <sup>15</sup>Denn ich weis nicht / was ich thu / Denn ich thu nicht das ich wil / sondern das ich hasse / das thu ich. <sup>16</sup>So ich aber das thu / das ich nicht wil / so willige ich / das das Gesetz gut sey. <sup>17</sup>So thu nu ich dasselbige nicht / sondern die sünde / die in mir wonet. <sup>18</sup>Denn ich weis / das in mir / das ist / in meinem Fleische wonet nichts guts. Wollen habe ich wol / Aber volnbringen das gute finde ich nicht. <sup>19</sup>Denn das Gute das ich wil / das thu ich nicht / Sondern das Böse / das ich nicht wil / das thu ich. <sup>20</sup>So ich aber thu / das ich nicht wil / so thu ich dasselbige nicht / sondern die Sünde / die in mir wonet.

<sup>21</sup>SO finde ich mir nu ein Gesetz / der ich wil das gute thun / das mir das böse anhanget. <sup>22</sup>Denn ich habe lust an Gottes gesetz / nach dem <sup>b</sup>inwendigen Menschen. <sup>23</sup>Jch sehe aber ein ander Gesetz in

meinen Gliedern / das da widerstreitet dem Gesetz  
in meinem gemüte / vnd nimpt mich gefangen in  
der Sünden gesetz / welches ist in meinen gliedern.  
24 Jch elender Mensch / wer wird mich erlösen von  
dem leibe <sup>c</sup>dieses todes? 25 Jch dancke Gott durch  
Jhesum Christ vnsern HErrn. So diene ich nu mit  
dem gemüte dem gesetz Gottes / Aber mit dem  
fleische dem Gesetze der sünden.

## VIII.

**S**O IST NU NICHTS <sup>d</sup>VERDAMLICHS AN DENEN / DIE  
in Christo Jhesu sind / die nicht nach dem  
Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist. 2 Denn  
das gesetz des Geistes / der da lebendig machet in  
Christo Jhesu / hat mich frey gemacht von dem  
Gesetz der sünden vnd des todes. 3 Denn das  
dem Gesetz vmmöglich war (Sintemal es durch das  
Fleisch geschwechet ward) DAS THAT GOTT / VND  
SANDTE SEINEN SON IN DER GESTALT DES SÜND-  
LICHEN FLEISCHES / VND VERDAMPTE DIE SÜNDE  
IM FLEISCH DURCH SÜNDE / 4 Auff das die gerechtig-  
keit vom Gesetz erfoddert / in vns erfüllet würde /  
Die wir nu nicht nach dem Fleische wandeln / son-  
dern nach dem Geist.

5 Denn die da fleischlich sind / die sind fleischlich  
gesinnet / Die aber geistlich sind / die sind geistlich  
gesinnet. 6 Aber <sup>e</sup>fleischlich gesinnet sein / ist der  
Tod / Vnd geistlich gesinnet sein / ist leben vnd  
friede. 7 Denn fleischlich gesinnet sein / ist eine  
Feindschafft wider Gott / Sintemal es dem gesetz  
Gottes nicht vnterthan ist / denn er vermag es  
auch nicht. 8 Die aber fleischlich sind / mügen  
Gotte nicht gefallen. 9 Jr aber seid nicht fleischlich /  
sondern geistlich / So anders Gottes geist in euch  
wonet. Wer aber Christus geist nicht hat / Der ist  
nicht sein. 10 So aber Christus in euch ist / So ist der  
Leib zwar tod vmb der Sünde willen / Der Geist  
aber ist das Leben / vmb der Gerechtigkeit willen.  
11 So nu der Geist / des / der Jhesum von den  
Toten aufferwecket hat / in euch wonet / So wird  
auch derselbige der Christum von den Toten  
aufferwecket hat / ewre sterbliche Leibe lebendig  
machen / vmb des willen / das sein Geist in euch  
wonet.

**S**O sind wir nu / lieben Brüder / Schuldener /  
nicht dem Fleisch / das wir nach dem Fleisch  
leben / 13 Denn wo jr nach dem Fleisch lebet / so

c  
(Dieses todes)  
Tod heisset er  
hie den jamer  
vnd die mühe  
in dem streit  
mit der sünde.  
Wie Exo. 8.  
Pharao spricht /  
Nim diesen  
Tod (das waren  
die Hew-  
schrecken/  
von mir.  
d  
(Verdamlich)  
Ob wol noch  
sünde im  
fleisch wüetet so  
verdampft es  
doch nicht /  
Darumb / das  
der Geist ge-  
recht ist / vnd  
da wider strei-  
tet. Wo der-  
selbige nicht  
ist / da wird  
das Gesetz  
durchs Fleisch  
geschwecht  
vnd vbertret-  
ten / Das  
vmmöglich  
ist / das dem  
Menschen das  
Gesetz helfen  
solte / denn  
nur zur sünde  
vnd tode. Dar-  
umb sandte  
Gott seinen  
Son / vnd lud  
auff jn vnser  
sünde / vnd  
halff vns also  
das Gesetz  
erfüllen /  
durch seinen  
Geist.

e  
Fleischlich  
gesinnet sein  
ist / Das man  
nichts nach  
Gott fraget /  
oder sein  
nicht achtet /  
vnd nichts  
dauon ver-  
stehet.

werdet jr sterben müssen. Wo jr aber durch den Geist des fleisches Gescheffte tödtet / so werdet jr leben. <sup>14</sup>Denn welche der geist Gottes treibet / die sind Gottes kinder. <sup>15</sup>Denn jr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen / das jr euch aber mal fürchten müstet / Sondern jr habt einen kindlichen Geist empfangen / Durch welchen wir ruffen / Abba lieber vater. <sup>16</sup>Derselbige Geist gibt zeugnis vnserm geist / das wir Gotteskinder sind. <sup>17</sup>Sind wir denn Kinder / so sind wir || auch Erben / nemlich / Gottes erben / vnd miterben Christi / So wir anders mit leiden / Auff das wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

|| 339a

**D**ENN ICH HALTE ES DAFUR / DAS DIESER ZEIT leiden der Herrlichkeit nicht werd sey / die an vns sol offenbaret werden. <sup>19</sup>Denn das engstliche harren der Creatur wartet auff die offenbarung der kinder Gottes. <sup>20</sup>Sintemal die Creatur vnterworffen ist der Eitelkeit / on jren willen / Sondern vmb des willen / der sie vnterworffen hat auff die Hoffnung. <sup>21</sup>Denn auch die Creatur frey werden wird von dem Dienst des vergenglichen wesens / zu der herrlichen Freiheit der kinder Gottes. <sup>22</sup>Denn wir wissen / das alle Creatur sehnet sich mit vns / vnd engstet sich noch jmer dar.

(Engstet)  
Wie ein Weib  
in Kindsnöten.

<sup>23</sup>Nicht alleine aber sie / Sondern auch wir selbs / die wir haben des Geistes erstling / sehnen vns auch bey vns selbs / nach der Kindschafft / vnd warten auff vnser Leibes erlösung. <sup>24</sup>Denn wir sind wol selig / Doch in der hoffnung. Die Hoffnung aber / die man sihet / ist nicht hoffnung / Denn wie kan man des hoffen / das man sihet? <sup>25</sup>So wir aber des hoffen / das wir nicht sehen / So warten wir sein durch gedult.

<sup>26</sup>Desselbigen gleichen auch der Geist hilft vnser schwachheit auff. Denn wir wissen nicht / was wir beten sollen / wie sichs gebürt / Sondern der Geist selbs vertritt vns auffs beste / mit vnaussprechlichem seufftzen. <sup>27</sup>Der aber die hertzen forschet / der weis / was des Geistes sinn sey / Denn er vertritt die Heiligen nach dem das Gott gefellet. <sup>28</sup>Wir wissen aber / das denen / die Gott lieben / alle ding zum besten dienen / die nach dem Fursatz beruffen sind. <sup>29</sup>Denn welche er zuor versehen hat / die hat er auch verordnet / das sie gleich sein solten dem Ebenbilde seines Sons / Auff das derselbige der Erstgeborne sey vnter vielen Brüdern. <sup>30</sup>Wel-

che er aber verordnet hat / die hat er auch beruffen.  
Welche er aber beruffen hat / die hat er auch gerecht  
gemacht. Welche er aber hat gerecht gemacht /  
die hat er auch herrlich gemacht.

**W**AS wollen wir denn weiter sagen? JST GOTT  
FUR VNS / WER MAG WIDER VNS SEIN? <sup>32</sup>WEL-  
CHER AUCH SEINES EIGEN SONS NICHT HAT VER-  
SCHONET / SONDERN HAT JN FUR VNS ALLE DA HIN  
GEGEBEN / WIE SOLT ER VNS MIT JM NICHT ALLES  
SCHENCKEN? <sup>33</sup>WER WIL DIE AUSSERWELETEN GOT-  
TES BESCHÜLDIGEN? GOTT IST HIE / DER DA GE-  
RECHT MACHET. <sup>34</sup>WER WIL VERDAMNEN? CHRIS-  
TUS IST HIE / DER GESTORBEN IST / JA VIEL MEHR /  
DER AUCH AUFFERWECKET IST / WELCHER IST ZUR  
RECHTEN GOTTES / VND VERTRIT VNS.

<sup>35</sup>Wer wil vns scheiden von der liebe Gottes?  
Trübsal oder angst? oder verfolgung? oder hun-  
ger? oder blöße? oder ferligkeit? oder schwert?

Psal. 44.

<sup>36</sup>Wie geschrieben stehet / Vmb deinen willen  
werden wir getödtet den gantzen tag / Wir sind  
geachtet fur Schlachtschafe. <sup>37</sup>Aber in dem allen  
vberwinden wir weit / vmb des willen / der vns  
geliebet hat. <sup>38</sup>Denn ich bin gewis / Das weder  
Tod noch Leben / weder Engel noch Fürsten-  
thum / noch gewalt / weder gegenwertiges noch  
zukünfftiges / <sup>39</sup>weder hohes noch tieffes noch  
keine andere Creatur / mag vns scheiden von der  
liebe Gottes / die in Christo Jhesu ist vnserm  
HERrn.

### IX.

**J**CH SAGE DIE WARHEIT IN CHRISTO / VND LIEGE  
nicht / Des mir zeugnis gibt mein gewissen / in  
dem heiligen Geist / <sup>2</sup>Das ich grosse traurigkeit  
vnd schmerzen on vnterlas in meinem hertzen  
habe. <sup>3</sup>Jch habe gewündschet verbannet zu sein  
von Christo / fur meine Brüder / die meine Ge-  
freundte sind nach dem Fleisch / <sup>4</sup>die da sind von  
Jsrael / Welchen gehört die Kindschafft / vnd die  
Herrligkeit / vnd der Bund / vnd das Gesetz / vnd  
der Gottesdienst / vnd die Verheissung / <sup>5</sup>welcher  
auch sind die Veter / aus welchen Christus her  
kompt nach dem Fleische / DER DA IST GOTT VBER  
ALLES / GELOBET IN EWIGKEIT / AMEN. ||

|| 339b

**A**ber nicht sage ich solchs / das Gottes wort  
Adarumb aus sey. Denn es sind nicht alle Jsraeli-  
ter die von Jsrael sind / <sup>7</sup>auch nicht alle die Abra-



hams samen sind / sind darumb auch Kinder /  
SONDERN IN JSAAC SOL DIR DER SAMEN GENENNET Gen. 21.  
SEIN. <sup>8</sup>Das ist / Nicht sind das Gotteskinder / die

nach dem Fleisch kinder sind / Sondern die Kinder  
der Verheissung werden für Samen gerechnet.  
<sup>9</sup>Denn dis ist ein wort der Verheissung / da er  
spricht / VMB DIESE ZEIT WIL ICH KOMEN / VND Gen. 18.  
SARA SOL EINEN SON HABEN.

**N**icht allein aber ists mit dem also / sondern  
Nauch da Rebecca von dem einigen Jsaac  
vnserm Vater schwanger ward / <sup>11</sup>ehe die Kinder  
geboren waren vnd weder guts noch böses gethan  
hatten / Auff das der fursatz Gottes bestünde / nach  
der wale / ward zu jr gesagt / <sup>12</sup>Nicht aus ver-  
dienst der werck / sondern aus gnade des Be-  
ruffers / also / DER GRÖSSEST SOL DIENSTBAR WER-  
DEN DEM KLEINEN / Gen. 25.

<sup>13</sup>WIE DENN GESCHRIEBEN  
STEHET / JACOB HABE ICH GELIEBET / ABER ESAU  
HABE ICH GEHASSET. Mal. 1.

**W**AS wollen wir denn hie sagen? Jst denn Gott  
vngerecht? Das sey ferne. <sup>15</sup>Denn er spricht  
zu Mose / WELCHEM ICH GNEDIG BIN / DEM BIN Exo. 33.  
ICH GNEDIG / VND WELCHES ICH MICH ERBARME /  
DES ERBARME ICH MICH. <sup>16</sup>So ligt es nu nicht an

jemanden wollen oder lauffen / sondern an Gottes  
erbarmen. <sup>17</sup>Denn die Schrift sagt zum Pharao /  
EBEN DARUMB HAB ICH DICH ERWECKT / DAS ICH Exo. 9.  
AN DIR MEINE MACHT ERZEIGE / AUFF DAS MEIN  
NAME VERKÜNDIGET WERDE IN ALLEN LANDEN.  
<sup>18</sup>So erbarmet er sich nu / welches er wil / Vnd ver-  
stocket welchen er wil.

**S**O sagestu zu mir. Was schuldiget er denn vns?  
Wer kan seinem willen widerstehen? <sup>20</sup>Ja lieber  
Mensch / wer bistu denn / das du mit Gott rechten  
wilt? Spricht auch ein Werck zu seinem Meister /  
Warumb machstu mich also? <sup>21</sup>Hat nicht ein  
Töpffer macht / aus einem Klumpen zu machen / ein  
Fas zu ehren / vnd das ander zu vnehren? <sup>22</sup>Der-  
halben da Gott wolte zorn erzeigen / vnd kund  
thun seine Macht / Hat er mit grosser gedult ge-  
tragen die Gefesse des zorns / die da zugerichtet  
sind zur verdammis / <sup>23</sup>Auff das er kundthete den  
reichthum seiner Herrligkeit / an den Gefessen der  
barmhertzigkeit / die er bereitet hat zur Herrlig-  
keit.

**W**elche er beruffen hat / nemlich vns / Nicht  
alleine aus den Jüden / sondern auch aus

Osec. 2. den Heiden. <sup>25</sup>Wie er denn auch durch Osee spricht / JCH WIL DAS MEIN VOLCK HEISSEN / DAS NICHT MEIN VOLCK WAR / VND MEINE LIEBE / DIE NICHT DIE LIEBE WAR. <sup>26</sup>VND SOL GESCHEHEN / AN DEM ORT / DA ZU JNEN GESAGT WARD / JR SEID NICHT MEIN VOLCK / SOLLEN SIE KINDER DES LEBENDIGEN GOTTES GENENNET WERDEN.

Jesa. 10. <sup>27</sup>JSAIAS ABER SCHREITET FUR JSRAEL / WENN DIE ZAL DER KINDER VON JSRAEL WÜRDE SEIN / WIE DER SAND AM MEER / SO WIRD DOCH DAS VBRIGE SELIG WERDEN. <sup>28</sup>Denn es wird ein verderben vnd steuren geschehen zur Gerechtigkeit / Vnd der HERR wird dasselbige steuren thun auff

Jesa. 1. Erden. <sup>29</sup>Vnd wie Jsaias dauor sagt / Wenn vns nicht der HERR Zebaoth hette lassen Samen vberbleiben / So weren wir / wie Sodoma worden / vnd gleich wie Gomorra.

**W**AS wollen wir nu hie sagen? Das wollen wir sagen. Die Heiden / die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden / haben die Gerechtigkeit erlanget / Jch sage aber von der Gerechtigkeit / die aus dem glauben kompt. <sup>31</sup>Jsrael aber hat dem Gesetz der gerechtigkeit nachgestanden / vnd hat das Gesetz der gerechtigkeit nicht vberkomen. <sup>32</sup>Warumb das? Darumb / das sie es nicht aus dem glauben / sondern als aus den wercken des Gesetzes süchen. Denn sie haben sich gestossen an den Stein des anlauffens / <sup>33</sup>Wie geschrieben stehet / SIHE DA / JCH LEGE IN ZION EINEN STEIN DES ANLAUFFENS / VND EINEN FELS DER ERGERNIS / VND WER AN JN GLEUBET / DER SOL NICHT ZU SCHANDEN WERDEN.

(Steuern)  
Ob wol das mehrer teil da hin fellet / vnd vngleubig bleibet / wird er sie doch nicht alle lassen also fallen / sondern die vbrigen erhalten / vnd durch sie / sein Wort vnd gnade deste reichlicher ausbreiten / da durch sie gerecht vnd herrlich werden.

(Anlauffens)  
Christus macht on werck gerecht / dem glauben sie nicht / Also stossen sie sich an jm vnd ergern sich.

## X.

|| 340a **L**EBEN BRÜDER / MEINES HERTZEN WUNDSCH IST / vnd flehe auch Gott fur Jsrael / das sie selig werden. <sup>2</sup>Denn ich gebe jnen des zeugnis / das sie eiuern vmb Gott / Aber mit vnuerstand. <sup>3</sup>Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht / die fur Gott gilt / vnd trachten jre eigene Gerechtigkeit aufzurichten / vnd sind also der gerechtigkeit die fur Gott gilt / nicht vnterthan. <sup>4</sup>DENN CHRISTUS IST DES GESETZES ENDE / WER AN DEN GLEUBET / DER IST GERECHT.

(Darinnen leben)  
Das ist / Er meidet durch eusserliche werck die eusserliche straffe des Gesetzes. Aber das ist nichts fur Gott.

Leu. 18. <sup>5</sup>MOses schreibt wol von der gerechtigkeit / die aus dem Gesetz kompt / WELCHER MENSCH DITHT / DER WIRD DRINNEN LEBEN. <sup>6</sup>ABER DIE

a

Wer nicht  
glaubt das  
Christus ge-  
storben vnd  
aufferstanden  
ist / vns von  
sünden gerecht  
zu machen /  
der pricht /  
Wer ist gen  
Himmel gefaren /  
vnd in die  
Tieffe gefaren?  
Das thun aber  
die so mit  
wercken vnd  
nicht mit glau-  
ben wollen  
gerecht wer-  
den / ob sie  
wol mit dem  
munde auch  
also sagen /  
aber nicht im  
hertzen. Em-  
phasis est in  
verbo / im  
hertzen.

GERECHTIGKEIT AUS DEM GLAUBEN / SPRICHT ALSO /  
SPRICH NICHT IN DEINEM HERTZEN / WER WIL HIN Deut. 30.  
AUFF <sup>a</sup>GEN HIMEL FAREN (DAS IST NICHT ANDERS /  
DENN CHRISTUM HER AB HOLEN) <sup>7</sup>ODER / WER WIL  
HIN AB IN DIE TIEFFE FAREN? (DAS IST NICHT  
ANDERS / DENN CHRISTUM VON DEN TOTTEN  
HOLEN) <sup>8</sup>ABER WAS SAGT SIE? DAS WORT IST DIR  
NAHE / NEMLICH IN DEINEM MUNDE / VND IN DEI-  
NEM HERTZEN. DIS IST DAS WORT VOM GLAUBEN /  
DAS WIR PREDIGEN.

<sup>9</sup>Denn so du mit deinem munde bekennest  
Jhesum / das Er der HERR sey / vnd glaubest in  
deinem hertzen / das Jn Gott von den Todten  
aufferwecket hat / so wirstu selig. <sup>10</sup>Denn so man  
von Hertzen glaubet / so wird man gerecht / Vnd  
so man mit dem Munde bekennet / so wird man  
selig. <sup>11</sup>Denn die Schrifft spricht / WER AN JN  
GLEUBET / WIRD NICHT ZU SCHANDEN WERDEN. <sup>12</sup>Es  
ist hie kein vnterscheid vnter Jüden vnd Griechen /  
Es ist aller zu mal ein HERR / reich vber alle / die  
jn anrufen. <sup>13</sup>DENN WER DEN NAMEN DES HERRN Joel. 2.  
WIRD ANRUFFEN / SOL SELIG WERDEN.

<sup>14</sup>Wie sollen sie aber anrufen / an den sie nicht  
glauben? Wie sollen sie aber glauben / von dem sie  
nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören von  
Prediger? <sup>15</sup>Wie sollen sie aber predigen / wo sie  
nicht gesand werden? Wie denn geschrieben stehet /  
Wie lieblich sind die Füße dere / die den Friede verkündigen /  
die das Gute verkündigen. <sup>16</sup>Aber sie  
sind nicht alle dem Euangelio gehorsam. Denn  
Jsaias spricht / HERR / WER GLEUBET VNSEM  
PREDIGEN? <sup>17</sup>SO KOMPT DER GLAUBE AUS DER  
PREDIGT / DAS PREDIGEN ABER DURCH DAS WORT  
GOTTES. <sup>18</sup>JCH SAGE ABER / HABEN SIE ES NICHT  
Gehört? ZWAR ES IST JE IN ALLE LAND AUSGEGAN-  
GEN JREER SCHALL / VND IN ALLE WELT JRE WORT. Psal. 19.

<sup>19</sup>JCh sage aber / Hat es Jsrael nicht erkand?  
Der erste Moses spricht / JCH WIL EUCH EIUERN  
MACHEN VBER DEM / DAS NICHT MEIN VOLCK IST /  
VND VBER EINEM VNUERSTENDIGEN VOLCK WIL ICH  
EUCH ERZÜRNNEN. <sup>20</sup>Jsaias aber darff wol so sagen /  
JCH BIN ERFÜNDEN VON DENEN / DIE MICH NICHT  
GESUCHT HABEN / vnd bin erschienen denen / die  
nicht nach mir gefragt haben. <sup>21</sup>Zu Jsrael aber  
spricht er / Den gantzen tag habe ich meine Hende  
ausgestreckt / zu dem Volck / das jm nicht sagen  
lesset / vnd widerspricht. Jesa. 65.

## XI.

**S**O SAGE ICH NU / HAT DENN GOTT SEIN VOLCK  
verstossen? Das sey ferne. Denn ich bin auch ein  
Jsraeliter / von dem samem Abraham / aus dem  
geschlecht Ben Jamin. <sup>2</sup>Gott hat sein Volck nicht  
verstossen / welchs er zuvor versehen hat.

(Versehen)  
Es ist nicht  
alles Gottes  
volck / was  
Gottes volck  
heisset / dar-  
umb wird es  
auch nicht alles  
verstossen / ob  
das mehrer teil  
auch ver-  
stossen wird.

3. Reg. 19.

Oder wisset jr nicht / was die schrift sagt von  
Elia? Wie er tritt fur Gott wider Jsrael / vnd spricht /  
<sup>3</sup>HERR / SIE HABEN DEINE PROPHETEN GETÖDTET /  
VND HABEN DEINE ALTAR AUSGEGRABEN / VND ICH  
BIN ALLEIN VBERBLIEBEN / vnd sie stehen mir nach  
meinem Leben. <sup>4</sup>Aber was sagt jm das göttliche  
antwort? Jch hab mir lassen vberbleiben sieben  
tausent Man / die nicht haben jre knie gebeugt  
fur dem Baal. <sup>5</sup>Also gehets auch jtz zu dieser  
zeit / mit diesen Verbliebenen / nach der Walh  
der gnaden. <sup>6</sup>Jsts aber aus gnaden / so ists nicht  
aus verdienst der werck / Sonst würde gnade nicht  
gnade sein. Jsts aber aus verdienst der werck / so  
ist die gnade nichts / Sonst were verdienst nicht  
verdienst. ||

|| 340 b

Jesa. 6.

<sup>7</sup>WJe denn nu? Das Jsrael sucht / das erlanget er  
nicht / die Walh aber erlanget es / Die andern sind  
verstockt. <sup>8</sup>Wie geschrieben stehet / GOTT HAT  
JNEN GEGEBEN EINEN ERBITTERTEN GEIST / AUGEN  
DAS SIE NICHT SEHEN / VND OHREN DAS SIE NICHT  
HÖREN / BIS AUFF DEN HEUTIGEN TAG. <sup>9</sup>Vnd Dauid  
spricht / Las jren Tisch zu einem Strick werden /  
vnd zu einer Berückung / vnd zum Ergernis / vnd  
jnen zur Vergeltung. <sup>10</sup>Verblende jre Augen / das  
sie nicht sehen / vnd beuge jren Rücken alle zeit.

Die Walh /  
Das ist / die  
erwelet sind  
im volck  
Gottes.

Psal. 69.

**S**O sage ich nu / Sind sie darumb angelauffen /  
das sie fallen solten? Das sey ferne. Sondern  
aus jrem Fall ist den Heiden das heil widerfahren /  
Auff das sie denen nach eiuern solten. <sup>12</sup>Denn so  
jrer Fall der Welt reichthum ist / vnd jr Schade ist  
der Heiden reichthum / Wie viel mehr wenn jr  
zal vol würde. <sup>13</sup>Mit euch Heiden rede ich / Denn  
die weil ich der Heiden Apostel bin / wil ich mein  
Ampt preisen / <sup>14</sup>Ob ich möchte die / so mein  
Fleisch sind / zu eiuern reitzen / vnd jrer etliche  
selig machen. <sup>15</sup>Denn so jrer verlust der Welt ver-  
sünung ist / Was were das anders / denn das Leben  
von den Todten nemen? <sup>16</sup>Jst der Anbruch heilig /  
so ist auch der Teig heilig / Vnd so die Wurtzel  
heilig ist / so sind auch die Zweige heilig.

(Nemen)  
Von den  
Todten das  
leben holen /  
ist nichts / Wie  
solt denn der  
Heiden Leben  
da her komen /  
das die Jüden  
gefallen vnd  
tod sind? Viel  
mehr sollen die  
todten Jüden  
von der Hei-  
den Exempel  
zum Leben  
geritzt wer-  
den / vt sup.  
Vt illos emu-  
lentur etc.

**O**B aber nu etliche von den Zweigen zubrochen sind / Vnd du / da du ein wil der Olbawm warest / bist vnter sie gefropffet / vnd teilhafftig worden der wurtzel vnd des saffts im Olbawm / <sup>18</sup>So rhüme dich nicht wider die Zweige. Rhümeſtu dich aber wider sie / So soltu wissen / das du die wurtzel nicht tregest / sondern die wurtzel treget dich. <sup>19</sup>So sprichstu / die Zweige sind zubrochen / das ich hin ein gefropffet würde. <sup>20</sup>Ist wol geredt. Sie sind zubrochen / vmb jres vnghaubens willen / Du stehest aber durch den glauben. Sey nicht stoltz / sondern fürchte dich / <sup>21</sup>Hat Gott der natürlichen Zweige nicht verschonet / Das er vielleicht dein auch nicht verschone.

<sup>22</sup>**D**Arumb schaw die güte vnd den ernst Gottes / Den ernst an denen / die gefallen sind / Die güte aber an dir / So ferne du an der güte bleibest / Sonst wirstu auch abgehawen werden. <sup>23</sup>Vnd jene / so sie nicht bleiben in dem vnghauben / werden sie eingefropffet werden / Gott kan sie wol wider einpfropffen. <sup>24</sup>Denn so du aus dem Olbawm der von natur wilde war / bist ausgehawen / vnd wider die natur / in den guten Olbawm gefropffet / Wie viel mehr werden die natürlichen eingefropffet / in jren eigen Olbawm?

**J**CH wil euch nicht verhalten / lieben Brüder / dieses Geheimnis / auff das jr nicht stoltz seid. Blindheit ist Jsrael eins teils widerfaren / So lange / bis die fülle der Heiden eingegangen sey / <sup>26</sup>vnd also das gantze Jsrael selig werde. Wie geschrieben stehet / **ES WIRD KOMEN AUS ZION / DER DA ERLÖSE /** Jesa. 59.  
**VND ABWENDE DAS GOTTLOSE WESEN VON JACOB.**  
<sup>27</sup>**VND DIS IST MEIN TESTAMENT MIT JNEN / WENN ICH JRE SÜNDE WERDE WEGNEMEN.** <sup>28</sup>Nach dem Euangelio halte ich sie für Feinde / vmb ewren willen / Aber nach der Walh habe ich sie lieb / vmb der Veter willen.

<sup>29</sup>**G**ottes gaben vnd berufung / mögen jn nicht gerewen. <sup>30</sup>Denn gleicher weise / wie auch jr weiland nicht habt gegleubet an Gott / Nu aber habt jr barmhertzigkeit vberkomen / vber jrem vnghauben / <sup>31</sup>Also auch jene haben jtz nicht wolt gleuben an die barmhertzigkeit / die euch widerfaren ist / Auff das sie auch barmhertzigkeit vberkomen. <sup>32</sup>**DENN GOTT HATS ALLES BESCHLOSSEN** Gal. 3.  
**VNTER DEM VNGLAUBEN / AUFF DAS ER SICH ALLER ERBARME.**

(Gerewen)  
 Das ist / Sie sind vnwanckelbar / vnd er endert sie nicht.  
 (Beschlossen)  
 Merck diesen Heüßspruch / der alle werck vnd menschliche Gerechtigkeit verdampft / vnd allein Gottes barmhertzigkeit hebet / durch den glauben zu erlangen.

Iesa. 40.

**O**WELCH EIN TIEFFE DES REICHTHUMS / BEIDE  
 der weisheit vnd erkenntnis Gottes / Wie gar  
 vnbegreiflich sind seine gerichte / vnd vnerforsch-  
 lich seine wege. <sup>34</sup>Denn wer hat des HERRN  
 sinn erkand? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen?  
<sup>35</sup>Oder wer hat jm was zuuor gegeben / das jm  
 werde wider vergolten? <sup>36</sup>Denn von jm / vnd  
 durch jn / vnd in jm / sind alle ding / Jm sey Ehre  
 in ewigkeit / AMEN. ||

|| 341 a

## XII.

**J**CH ERMANE EUCH / LIEBEN BRÜDER / DURCH DIE  
 Barmhertzigkeit Gottes / Das jre ewre Leibe be-  
 gebet zum Opffer / das da lebendig / heilig / vnd  
 Gott wolgefellig sey / welchs sey ewer vernünftiger  
 Gottesdienst. <sup>2</sup>Vnd stellet euch nicht dieser  
 Welt gleich / sondern verendert euch durch ver-  
 newerung ewers sinnes / Auff das jr prüfen möget /  
 welchs da sey der gute / der wolgefellige / vnd der  
 vollkomene Gottes wille.

(Vernünftig)  
 S. Paulus  
 heisset hie alle  
 Opffer / W'erck /  
 Gottesdienst /  
 vnuernünftig /  
 wenn sie on  
 glauben vnd  
 Gottes erkent-  
 nis geschehen.

1. Cor. 12.

**D**ENN ich sage durch die Gnade / die mir ge-  
 geben ist / jederman vnter euch / Das niemand  
 weiter von jm halte / denn sichs gebürt zu halten /  
 Sondern das er von jm messiglich halte / ein jglicher  
 nach dem Gott ausgeteilet hat / das mas des  
 glaubens. <sup>4</sup>Denn gleicher weise als wir in einem  
 Leibe viel Glieder haben / aber alle glieder nicht  
 einerley Geschafft haben / <sup>5</sup>Also sind wir viele ein  
 Leib in Christo / Aber vnternander ist einer des  
 andern Glied / <sup>6</sup>Vnd haben mancherley Gaben  
 nach der gnade / die vns gegeben ist. <sup>7</sup>Hat jemand  
 Weissagung / so sey sie dem glauben <sup>a</sup>ehnlich. Hat  
 jemand ein Ampt / so warte er des ampts. <sup>b</sup>Leret  
 jemand / so warte er der lere. <sup>8</sup>Ermanet jemand /  
 so warte er des ermanens. Gibt jemand / so gebe  
 er einfeltiglich. Regieret jemand / so sey er sorg-  
 feltig. Vbet jemand Barmhertzigkeit / so thu ers  
 mit lust.

<sup>a</sup>  
 (Ehnlich)  
 Alle Weissag-  
 ung die auff  
 werck / vnd  
 nicht lauter  
 auff Christum  
 füret / als den  
 einigen Trost /  
 wie köstlich sie  
 ist / so ist sie  
 doch dem glau-  
 ben nicht ehn-  
 lich / Als da  
 sind die offen-  
 barung der  
 Poltergeister /  
 die Messen /  
 Walfarten /  
 fasten vnd  
 Heiligen dienst  
 suchen

**D**IE Liebe sey nicht falsch. Hasset das arge / Han-  
 get dem guten an. <sup>9</sup>Die brüderliche Liebe  
 vnternander sey hertzlich. Einer kome dem andern  
 mit Ehrerbietung zuuor. <sup>11</sup>Seid nicht trege / was  
 jr thun solt. Seid brünstig im geiste. Schicket euch  
 in die zeit. <sup>12</sup>Seid frölich in hoffnung / Gedültig  
 in trübsal / Haltet an am gebet. <sup>13</sup>Nemet euch der  
 Heiligen notdurfft an. Herberget gerne. <sup>14</sup>Sege-  
 net die euch verfolgen / Segenet vnd fluchet nicht.

<sup>b</sup>  
 (I.eret) Man  
 leret die es  
 nicht wissen  
 vnd ermanet  
 die es zuuor  
 wissen.

<sup>15</sup>Frewet euch mit den Frölichen / vnd weinet mit den Weinenden. <sup>16</sup>Habt einerley sinn vnternander. Trachtet nicht nach hohen dingen / sondern haltet euch herunter zu den Nidrigen. <sup>17</sup>Haltet euch nicht selbs fur Klug.

Vergeltet niemand böses mit bösem. Vleissiget euch der ehrbarkeit gegen jederman / <sup>18</sup>Jst es möglich / so viel an euch ist / so habt mit allen Menschen friede. <sup>19</sup>Rechet euch selber nicht / meine Liebesten / sondern gebet raum dem zorn (Gottes) Denn es stehet geschrieben / DIE RACHE IST MEIN / JCH WIL VERGELTEN / SPRICHT DER HERR. <sup>20</sup>So nu deinen Feind hungert / so speise jn / Dürstet jn / so trencke jn / Wenn du das thust / so wirstu fewrige <sup>c</sup>Kolen auff sein Heubt samlen. <sup>21</sup>Las dich nicht das böse vberwinden / Sondern vberwinde das böse mit gutem.

Deut. 32.

Pron. 21.

## XIII.

JEDERMAN SEY VNTERTHAN DER OBERKEIT / DIE Gewalt vber jn hat. Denn es ist keine Oberkeit / on von Gott / Wo aber Oberkeit ist / die ist von Gott verordnet. <sup>2</sup>Wer sich nu wider die Oberkeit setzet / Der widerstebet Gottes ordnung / Die aber widerstreben / werden vber sich ein Vrteil empfaen. <sup>3</sup>Denn die Gewaltigen sind nicht den guten wercken / Sondern den bösen zu fürchten. Wiltu dich aber nicht fürchten fur der Oberkeit / so thue gutes / so wirstu lob von derselbigen haben / <sup>4</sup>Denn sie ist Gottes Dienerin / dir zu gut. Thustu aber böses / so fürchte dich / Denn sie tregt das Schwert nicht vmb sonst / Sie ist Gottes Dienerin / eine Racherin zur straffe vber den / der böses thut. <sup>5</sup>So seid nu aus not vnterthan / nicht alleine vmb der straffe willen / Sondern auch vmb des <sup>d</sup>Gewissens willen. <sup>6</sup>Derhalben müsset jr auch <sup>e</sup>Schos geben / Denn sie sind Gottes diener / die solchen schutz sollen hand haben.

SO gebet nu jederman / was jr schuldig seid / <sup>S</sup>Schos / dem der schos gebürt / || Zol / dem der zol gebürt / Furcht / dem die furcht gebürt / Ehre / dem die ehre gebürt. <sup>8</sup>Seid niemand nichts schuldig / denn das jr euch vnternander liebet / Denn wer den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet. <sup>9</sup>Denn das da gesagt ist / Du solt nicht ehebrechen / Du solt nicht tödten / Du solt nicht stelen / Du solt nicht falsch gezeugnis geben / Dich sol nichts ge-

|| 341 b

Exod. 20.

c  
(Kolen)  
Fewer auff das  
Heubt legen  
ist / das der  
Feind durch  
Wolthat / vber  
sich selbs er-  
zürnet / das er  
vns so vbel  
gethan hat.

d  
(Gewissen)  
Weltliche  
gewalt ist vmb  
zeitliches Frie-  
des willen /  
darumb ist das  
Gewissen aus  
pflichtiger liebe  
schuldig / der-  
selbigen vnter-  
than zu sein.  
e  
(Schos geben)  
Sehet wie gut  
es ist / schos  
geben / vnd  
gehorschen / das  
jr damit helffet  
die Frumen  
schützen / vnd  
die Bösen  
straffen / Dar-  
umb lassets  
euch nicht  
verdrissen.

I.eu. 19.

lügen. Vnd so ein anders Gebot mehr ist / das wird in diesem wort verfasst / DU SOLT DEINEN NEHESTEN LIEBEN / ALS DICH SELBS. <sup>10</sup>Die Liebe thut dem Nehesten nichts böses. So ist nu die Liebe des Gesetzes erfüllung.

**V**ND weil wir solches wissen / nemlich die zeit / das die stunde da ist / auff zu stehen vom Schloff (Sintemal vnser Heil jtz neher ist / denn da wirs gleubten) <sup>12</sup>Die nacht ist vergangen / der Tag aber her bey komen. So lasset vns ablegen die werck der Finsternis / vnd anlegen die waffen des Liechtes. <sup>13</sup>Lasset vns ehrbarlich wandeln / als am tage / Nicht in fressen vnd sauffen / nicht in kamern vnd vnzucht / nicht in hadder vnd neid / <sup>14</sup>Sondern ziehet an den HERRN Jhesu Christ. Vnd <sup>b</sup>wartet des Leibes / Doch also / das er nicht geil werde.

b  
(Wartet)  
Das ist /  
martert den  
Leib nicht vber  
macht mit  
vntreglicher  
Heiligkeit /  
wachens /  
fastens / fri-  
rens / wie die  
Heuchler thun.

## XIII.

**D**EN SCHWACHEN IM GLAUBEN NEMET AUFF / vnd <sup>c</sup>verwirret die gewissen nicht. <sup>2</sup>Einer gleubet / er möge allerley essen / Welcher aber schwach ist / der isset Kraut. <sup>3</sup>Welcher isset / der verachte den nicht / der da nicht isset / Vnd welcher nicht isset / der richte den nicht / der da isset / Denn Gott hat jn auffgenommen. <sup>4</sup>Wer bistu / das du einen frembden Knecht richtest? Er stehet oder fellet seinem HERRN / Er mag aber wol auffgerichtet werden / Denn Gott kan jn wol auffrichten.

c  
(Verwirret)  
Zweierley  
Christen sind /  
Etliche stark im glauben /  
Etliche

<sup>5</sup>E Jner helt einen Tag fur den andern / Der ander aber helt alle tage gleich. Ein jglicher sey in seiner meinung gewis. <sup>6</sup>Welcher auff die tage helt / der thuts dem HERRN / Vnd welcher nichts drauff helt / der thuts auch dem HERRN. Welcher isset / der isset dem HERRN / denn er dancket Gott / Welcher nicht isset / der isset dem HERRN nicht / vnd dancket Gott. <sup>7</sup>Denn vnser keiner lebet jm selber / vnd keiner stirbet jm selber. <sup>8</sup>Leben wir / so leben wir dem HERRN / Sterben wir / so sterben wir dem HERRN. Darumb / wir leben oder sterben / so sind wir des HERRN. <sup>9</sup>DENN DAZU IST CHRISTUS AUCH GESTORBEN VND AUFFERSTANDEN / VND WIDER LEBENDIG WORDEN / DAS ER VBER TODTE VND LEBENDIGE HERR SEY.

schwach. Jene verachten die schwachen allzufrech / Diese ergern sich an den starcken allzu leichtlich. So sollen sie nu beide sich nach der Liebe richten / das keiner den andern beleidige noch richte / sondern thun vnd lassen / wie es dem andern nutz vnd not ist.

**D**V aber / was richtestu deinen Bruder? Oder du ander / was verachtestu deinen Bruder? Wir werden alle fur den richtstuel Christi dargestellt werden / <sup>11</sup>Nach dem geschrieben stehet / So

(Gewis) Das ist / Er wancke vnd zweuele nicht in seinem Gewissen / sondern sey sicher / das fur Gott keine sünde sey / Er esse oder esse nicht.



(Mir) So mus  
Christus rech-  
ter Gott sein /  
weil solches  
sol fur seinem  
Richtstuel  
geschehen.

(Gemein) Ist  
eben so viel /  
als vnrein / Als  
das da nicht  
geweiht oder  
geheiligt ist.

(Schatz) Das  
Euangelium  
ist vnser  
Schatz / Das  
derselbige ver-  
lestert wird /  
machen die /  
so der Christ-  
lichen freiheit  
freh brau-  
chen / den  
Schwachen  
zum ergernis.

(Aus dem  
glauben)  
Mercke / Dis  
ist ein gemei-  
ner Heubt-  
spruch wider  
alle werck / on  
glauben ge-  
than. Vnd  
hüte dich fur  
falscher glosen /  
so hie ertichtet  
sind von vielen  
Lerern.

WAR ALS ICH LEBE / SPRICHT DER HERR / MIR  
SOLLEN ALLE KNIE GEBEUGET WERDEN / VND ALLE  
ZUNGEN SOLLEN GOTT BEKENNEN. <sup>12</sup>So wird nu  
ein jglicher fur sich selbs Gotte rechenschaft ge-  
ben. <sup>13</sup>Darumb lasset vns nicht mehr einer den  
andern richten / sondern das richtet viel mehr / das  
niemand seinem Bruder einen anstos oder ergernis  
darstelle.

**J**CH weis vnd bins gewis / in dem HERRn Jhesu /  
das nichts gemein ist an jm selbs / On der es  
rechnet fur gemein / dem selbigen ist's gemein.  
<sup>15</sup>So aber dein Bruder vber deiner Speise betrübet  
wird / so wandelstu schon nicht nach der liebe.  
Lieber / verderbe den nicht mit deiner Speise /  
vmb welches willen Christus gestorben ist. <sup>16</sup>Dar-  
umb schaffet / Das ewer Schatz nicht verlestert  
werde. <sup>17</sup>DENN DAS REICH GOTTES IST NICHT  
ESSEN VND TRINCKEN / SONDERN GERECHTIGKEIT  
VND FRIEDE / VND FREUDE IN DEM HEILIGEN  
GEISTE / <sup>18</sup>Wer darinnen Christo dienet / der ist  
Gott gefellig / vnd den Menschen werd.

<sup>19</sup>DARUMB lasset vns dem nachstreben / das zum  
Friede dienet / vnd was zur Besserung vnternander  
dienet. <sup>20</sup>Lieber / verstöre nicht vmb der Speise  
willen Gottes werck. Es ist zwar alles rein / Aber  
es ist nicht gut / dem / der es isset mit einem anstos  
seines Gewissens. <sup>21</sup>Es ist viel besser / du esest  
kein Fleisch / || vnd trinckest keinen wein / oder  
das / dar an sich dein Bruder stösset / oder ergert  
oder schwach wird. <sup>22</sup>Hastu den glauben / So habe  
jn bey dir selbs / fur Gott. Selig ist der jm selbs  
kein Gewissen machet / in dem / das er annimpt.  
<sup>23</sup>Wer aber darüber zweiuelt / vnd isset doch / Der  
ist verdampft / Denn es gehet nicht aus dem glau-  
ben. WAS ABER NICHT AUS DEM GLAUBEN GEHET /  
DAS IST SÜNDE.

## XV.

**W**JR ABER / DIE WIR STARCK SIND / SOLLEN  
der <sup>a</sup>Schwachen gebrechlichkeit tragen / vnd  
nicht gefallen an vns selber haben. <sup>2</sup>Es stelle sich  
aber ein jglicher vnter vns also / das er seinem  
Nehesten gefalle / zum gut zur besserung. <sup>3</sup>Denn  
auch Christus nicht an jm selber gefallen hatte /  
Sondern / wie geschrieben stehet / DIE SCHMACHE  
DERE / DIE DICH SCHMEHEN / SIND VBER MICH GE-  
FALLEN. <sup>4</sup>Was aber vor hin geschrieben ist / das

Jesa. 45.

|| 342 a

<sup>a</sup>  
(Schwachen)  
Dis Ca. redet  
von den Gebrechlichen am  
leben / Als die  
in öffentliche  
sünde oder  
feil fallen.  
Das man die  
auch tragen  
vnd nicht ver-  
werffen sol /  
bis sie stercker  
werden /  
Gleich wie das  
vorige Cap.  
die schwachen  
Gewissen leret  
zu handeln.

Psal. 69.

ist vns zur Lere geschrieben / Auff das wir durch gedult vnd trost der Schrift hoffnung haben.

<sup>3</sup>Gott aber der Gedult vnd des Trostes / gebe euch / das jr einerley gesinnet seid vnternander / nach Jhesu Christ / <sup>6</sup>Auff das jr einmütiglich / mit einem munde lobet Gott vnd den Vater vnsers HErrn Jhesu Christi. <sup>7</sup>Darumb nemet euch vnternander auff / Gleich wie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes lobe.

**J**ch sage aber / <sup>b</sup>Das Jhesus Christus sey ein <sup>c</sup>Diener gewesen der Beschneitung / vmb der warheit willen Gottes / zu bestetigen die verheissung den Vetern geschehen / <sup>9</sup>Das die Heiden aber Gott loben / vmb der Barmhertzigkeit willen / Wie geschrieben stehet / **DARUMB WIL ICH DICH LOBEN VNTER DEN HEIDEN / VND DEINEM NAMEN SINGEN.** <sup>10</sup>VND ABERMAL SPRICHT ER / **FREWET EUCH JR HEIDEN MIT SEINEM VOLCK.** <sup>11</sup>VND ABERMAL / **LOBET DEN HERRN ALLE HEIDEN / VND PREISET JN ALLE VÖLCKER.** <sup>12</sup>VND ABERMAL SPRICHT JSAIAS / **ES WIRD SEIN DIE WURTZEL JESSE / VND DER AUFFERSTEHEN WIRD ZU HERRSCHEN VBER DIE HEIDEN / AUFF DEN WERDEN DIE HEIDEN HOFFEN.** <sup>13</sup>Gott aber der Hoffnung / erfülle euch mit aller freude vnd friede / im Glauben / Das jr völlige hoffnung habt / durch die krafft des heiligen Geistes.

**J**CH weis aber fast wol von euch / lieben Brüder / das jr selber vol gütigkeit seid / erfüllet mit aller Erkenntnis / das jr euch vnternander könnet ermanen. <sup>15</sup>Jch habs aber dennoch gewagt / vnd euch etwas wollen schreiben / lieben Brüder / euch zu erinnern / vmb der gnade willen / die mir von Gott gegeben ist / <sup>16</sup>Das ich sol ein Diener Christi vnter die Heiden / zu opffern das Euangelium Gottes / Auff das die Heiden ein Opffer werden / Gott angenehme / geheiliget durch den heiligen Geist.

<sup>17</sup>DARUMB kan ich mich rühmen / in Jhesu Christ / das ich Gott <sup>d</sup>diene. <sup>18</sup>Denn ich thürste nicht etwas reden / wo dasselbige Christus nicht durch mich wirckete / die Heiden zum gehorsam zu bringen / durch wort vnd werck / <sup>19</sup>durch krafft der Zeichen vnd Wunder / vnd durch krafft des geistes Gottes / Also / das ich von Jerusalem an vnd vmbher bis an Illyricum / alles mit dem Euangelio Christi erfüllet habe. <sup>20</sup>Vnd mich sonderlich geuliesen / das Euangelium zu predigen /

b  
Summa  
summarum  
dieser Epistel.  
Beide Jüden  
vnd Heiden  
sollen selig  
werden etc.

c  
(Diener)  
Das ist /  
Apostel /  
Prediger /  
Bote / zu den  
Jüden / vnd  
nicht zu den  
Heiden per-  
sönlich gesand.

Das ist / Ob  
jr meines  
schreibens  
nicht bedürffet/  
so treibet mich  
doch mein  
Ampt / das  
ich von Gottes  
gnade habe /  
euch vnd  
jederman zu  
lernen vnd  
ermanen.

Psal. 18.

Deut. 32.

Psal. 117.

Jesa. 11.

d  
Das ist / das  
ich sein  
Priester bin.

(Nicht bekand)  
Weil jr zuoor  
geleret seid /  
hab ich deste  
weniger geeilet  
zu euch / weil  
sonst raum  
war / da  
Christus noch  
nicht gepre-  
digt war.

wo Christus name nicht bekand war / Auff das ich  
nicht auff einen frembden grund bawete / <sup>21</sup>Son-  
dern wie geschrieven stehet / WELCHEN NICHT IST  
VON JM VERKÜNDIGET / DIE SOLLENS SEHEN / VND  
WELCHE NICHT GEHÖRET HABEN / SOLLENS VER-  
STEHEN. Jesa. 52.

<sup>22</sup>Das ist auch die Sache / darumb ich viel mal  
verhindert bin zu euch zu komen. <sup>23</sup>Nu ich aber  
nicht mehr raum habe in diesen Lendern / habe  
aber verlangen zu euch zu komen / von vielen  
jaren her / <sup>24</sup>wenn ich reisen werde in Hispanian /  
wil ich zu euch komen. Denn ich hoffe das ich da  
durch reisen vnd euch sehen werde / vnd von euch  
dort hin geleitet werden müge / So doch / das ich  
zuoor mich ein wenig mit euch ergetze. ||

|| 342 b

Merck die  
Apostolische  
art / wie höff-  
lich vnd  
seuberlich  
suchet S. Pau-  
lus diese  
stewre bey den  
Römern.

**N**V aber fare ich hin gen Jerusalem / den Heili-  
gen zu dienst. <sup>26</sup>Denn die aus Macedonia / vnd  
Achaia haben williglich eine gemeine Stewer zu-  
samen gelegt / den armen Heiligen zu Jerusalem /  
<sup>27</sup>Sie habens williglich gethan / vnd sind auch jre  
Schuldener. Denn so die Heiden sind jrer geist-  
lichen Güter teilhaftig worden / Jsts billich das  
sie jnen auch in leiblichen Gütern dienst beweisen.  
<sup>28</sup>Wenn ich nu solches ausgerichtet / vnd jnen diese  
Frucht versigelt habe / wil ich durch euch in  
Hispanian ziehen. <sup>29</sup>Jch weis aber / wenn ich zu  
euch kome / das ich mit vollem segen des Euan-  
gelij Christi komen werde.

(Versiegelt)  
Das ist / trew-  
lich vnd wol  
verwaret  
vberantwortet.

**J**ch ermane euch aber / lieben Brüder durch  
Jvnsern HErrn Jhesu Christ vnd durch die liebe  
des Geistes / Das jr mir helffet kempffen / mit  
beten fur mich zu Gott / <sup>31</sup>Auff das ich erretet  
werde von den Vngleubigen in Judea / Vnd das  
mein Dienst / den ich gen Jerusalem thu / an-  
geneme werde den Heiligen / <sup>32</sup>Auff das ich mit  
freuden zu euch kome / durch den willen Gottes /  
vnd mich mit euch erquicke. <sup>33</sup>Der Gott aber des  
Friedes sey mit euch allen / AMEN.

## XVI.

**J**CH BEFELH EUCH VNSE SCHWESTER PHEBEN /  
welche ist am dienste der Gemeine zu Kenchrea /  
<sup>2</sup>Das jr sie auffnemet in dem HErrn / wie sichs  
zimet den Heiligen / Vnd thut jr beystand in allem  
Gescheffte / darinnen sie ewer bedarff / Denn sie  
hat auch vielen beystand gethan / auch mir selbs.

**G**rüsset die Priscan vnd den Aquilan / meine gehülffen in Christo Jhesu / <sup>4</sup>welche haben fur mein Leben jre helse dargegeben / Welchen nicht allein ich dancke / sondern alle Gemeine vnter den Heiden / <sup>5</sup>Auch grüsset die Gemeine in jrem Hause. Grüsset Epenetum / meinen liebsten / welcher ist der Erstling vnter den aus Achaia in Christo. <sup>6</sup>Grüsset Mariam / welche viel mühe vnd erbeit mit vns gehabt hat. <sup>7</sup>Grüsset den Andronicum vnd den Junian meine gefreundte / vnd meine Mitgefangene / welche sind berümpfte Apostel / vnd fur mir gewesen in Christo. <sup>8</sup>Grüsset Amplian meinen lieben in dem HErren. <sup>9</sup>Grüsset Vrbän vnsern Gehülffen in Christo / vnd Stachyn meinen lieben. <sup>10</sup>Grüsset Apellen den bewerten in Christo. Grüsset die da sind von Aristobuli gesinde. <sup>11</sup>Grüsset Herodionem meinen gefreundten. Grüsset die da sind von Narcissus gesinde / in dem HErren. <sup>12</sup>Grüsset die Tryphena / vnd die Tryphosa welche in dem HErren geerbeitet haben. Grüsset die Persida meine liebe / welche in dem HErren viel geerbeitet hat. <sup>13</sup>Grüsset Ruffum den ausserweleten in dem HErren / vnd seine vnd meine Mutter. <sup>14</sup>Grüsset Asyncritum vnd Phlegonten / Herman / Patroban / Hermen / vnd die Brüder bey jnen. <sup>15</sup>Grüsset Philologum vnd die Julian / Nereum vnd seine Schwester / vnd Olympan / vnd alle Heiligen bey jnen. <sup>16</sup>Grüsset euch vnternander mit dem heiligen Kus. Es grüssen euch die gemeinen Christi.

**J**CH ermane aber euch / lieben Brüder / Das jr auffsehet / auff die da Zurtrennung vnd Ergernis anrichten / neben der Lere / die jr gelernet habt / vnd weicht von denselbigen. <sup>18</sup>Denn solche dienen nicht dem HErren Jhesu Christo / sondern jrem Bauche / Vnd durch süsse wort vnd prechtige Rede / verführen sie die vnschuldigen Hertzen. <sup>19</sup>Denn ewer gehorsam ist vnter jederman auskommen. Derhalben frewe ich mich vber euch. Ich wil aber / das jr weise seid auffß gute / aber einfeltig auffß böse. <sup>20</sup>Aber der Gott des friedes zutrette den Satan vnter ewre Füße in kürtzen. Die gnade vnser HErren Jhesu Christi sey mit euch.

Das ist wider  
allerley  
Menschenlere  
gesagt.

TIMOTHEUS.

**E**S grüssen euch Timotheus mein gehülffe / vnd Lucius / vnd Jason / vnd Sosipater / meine gefreundten. <sup>22</sup>Jch Tertius grüsse euch / der ich diesen Brieff geschrieben habe / in dem HErren.

## Die Epistel

<sup>23</sup>Es grüßet euch Gaius / mein vnd der gantzen  
Gemeine wirt. Es grüßet euch Erastus der stad  
Rendmeister / vnd || Quartus der Bruder. <sup>24</sup>Die || 343 a  
Gnade vnsers HErrn Jhesu Christi sey mit euch  
allen / AMEN.

<sup>25</sup>DEm aber / der euch stercken kan / lauts meines  
Euangelij vnd predigt von Jhesu Christ / Durch  
welche das Geheimnis offenbaret ist / das von der  
Welt her verschwiegen gewesen ist / <sup>26</sup>Nu aber  
offenbaret / auch kund gemacht durch der Prophe-  
ten schrift / aus befelh des ewigen Gottes / den  
gehorsam des glaubens aufzurichten / vnter allen  
Heiden / <sup>27</sup>Demselbigen Gott / der alleine weise  
ist / sey Ehre / durch Jhesu Christ / in ewigkeit /  
AMEN.

An die Römer.

Gesand von Corintho / durch Pheben /  
die am Dienst war der gemeine zu Kenchrea.

VORREDE AUFF DIE ERSTE EPISTEL:  
AN DIE CORINTHER.

JN DIESER EPISTEL VERMANET S. PAULUS DIE  
 5 Corinthen / Das sie sollen eintrechtig sein im  
 Glauben / vnd in der Lere / Vnd darauff sehen /  
 das sie das Heubstück / nemlich (Das Christus  
 vnser Heil ist) wol lernen / An welchem sich alle  
 vernunfft vnd weisheit stösset.

Heubstücke  
Christlicher  
Lere.

10 Denn gleich wie jtz zu vnser zeit / so das  
 Euangelium an tag komen ist / finden sich der  
 tollen Heiligen viel (welche man Rottengeister /  
 Schwermer vnd Ketzler heisst) die alle zu früe klug  
 vnd gelert worden sind / vnd können fur grosser  
 kunst vnd weisheit / sich mit niemand gleich oder  
 15 eintrechtig halten / Einer wil hie naus / der ander  
 dort naus / Als were es grosse schande / wo nicht  
 ein jeglicher ein sonderlichs furneme / vnd seine  
 eigen weisheit auffwürffe. Welche niemand wider-  
 umb kan zu Narren machen / So sie doch im grunde  
 20 gar nichts von der rechten Heubtsachen wissen  
 noch verstehen / ob sie gleich mit dem maul viel  
 dauon plaudern.

ALso giengs S. Paulo auch / da er seine Corin-  
 25 thener hatte den Christlichen glauben vnd die Freiheit  
 vom Gesetz gelert / Funden sich auch die tolln  
 Heiligen vnd vnzeitige Klüglinge / zutrenneten  
 die eintrectige Lere / vnd machten spaltung vnter  
 den Gleubigen. Einer wolt Paulisch / der ander  
 Apollisch / einer Petrisch / der ander Christlich  
 30 sein. Einer wolt die Beschneitung haben / der  
 ander nicht. Einer wolt die Ehe / der ander nicht.  
 Einer wolt Götzenopffer essen / der ander nicht.  
 Etliche wolten leiblich frey sein. Etliche Weiber  
 wolten in haren gehen / vnd der gleichen. Bis sie  
 35 da hin gerieten / das einer der Freiheit misbrauchet /  
 vnd nam seine Stiffmutter zur ehe. Vnd etliche  
 nichts von der Todten aufferstehung hielten. Et-  
 liche nicht viel vom Sacrament. Vnd gieng wüst  
 vnd gantz vnördig zu / das jeglicher wolt Meister  
 40 sein vnd leren / vnd mit dem Euangelio / Sacrament /  
 Glauben / machen / was jn gut daucht. Vnd liessen  
 die weil das Heubstück fein faren vnd ligen / Das  
 Christus vnser Heil / Gerechtigkeit / Erlösung ist /  
 als hetten sie es lengest an den schuhen zurissen.  
 45 Wie denn solch stück nicht kan auff der ban blei-  
 ben / wo man beginnet zu klügeln vnd weise zu sein.

Was S. Paulo  
begegnet ist.

Rotten vnd  
Ergernisse bey  
den Corinthern.

## Vorrede.

- ALler dinge wie es jtz auch vns gehet / Nach dem wir den Deutschen das Euangelium eröffnet haben / von Gottes gnaden / Da wil auch ein jglicher der beste Meister sein / vnd den heiligen Geist allein haben. Gerade als were das Euangelium darumb gepredigt / das wir vnser klugheit vnd vernunfft darinnen erzei||gen vnd rhum suchen solten. || 3,43 b  
 Das diese Corinther wol mügen sein ein Exempel oder Beyspiel vnsern Leuten zu dieser zeit / welche auch wol ein solche Epistel bedürfften. Es mus aber also sein / vnd sol dem Euangelio so gehen / Das tolle Heiligen vnd vnzeitige Klüglinge / Rotten vnd Ergernis anrichten / Auff das die bewerten (wie hie S. Paul auch saget) offenbar werden. 10
- D**ARUMB STRAFFET VND VERDAMPT S. PAULUS 15  
 Solche schedliche weisheit gar ernstlich. Vnd machet solche nasenweise Heiligen wider zu Narren / spricht schlecht / das sie nichts wissen von Christo / noch von dem Geist vnd gaben Gottes / vns in Christo gegeben / vnd sollen noch anheben zu lernen / Es müssen geistliche Leute sein / die es verstehen sollen. Weise sein wollen vnd klugheit fergeben im Euangelio / sey eben das rechte ergernis vnd hindernis / Christum vnd Gott zu erkennen / Rotten vnd zwitracht anzurichten / da mag die kluge vernunfft vnd weisheit wol zu dienen / das eitel tolle Heiligen vnd wilde Christen werden. Aber vnsern HERRN Christum mügen sie nimer mehr erkennen / sie werden denn widerumb zu Narren / vnd lassen sich demütiglich durchs einfeltige wort Gottes leren vnd füren. Solchs treibt er durch die ersten vier Capitel. 20
- V. JM. v. Straffet er die grosse Vnzucht des / der seine Stiffmutter genomen hatte / vnd wil jn in Bann thun / vnd dem Teufel geben. Zeiget da mit an ein rechte weise des Bannes zu brauchen / Das er mit bewilligung der gleubigen Gemeine gefellet sol werden / vber die öffentliche laster / Wie auch Christus Matth. am xvij. leret. 25
- VI. JM. vj. Straffet er das haddern vnd zancken fur Gerichte / sonderlich / fur den Heiden vnd vngleubigen. Vnd leret / das sie vnthernander selbs sollen die Sachen schlichten / oder vnrecht leiden. 30
- VII. JM. vij. Gibt er vntrricht von der Keuscheit vnd ehelichem Stande. Lobet die keuscheit vnd Jungfrawschafft / das sie nütze seien / des Euangelij deste bas zu warten. Wie Christus auch leret 35

## Vorrede.

Matth. xix. von den Keuschen / die vmb's Euange-  
lien oder Himmelreich willen Keusch sind. Aber  
Paulus wil sie vngenötiget vnd vngezwungen / vnd  
on fahr grösser sünde gehalten haben / Sonst sey  
5 besser freien / denn keuscheit / die in stetiger brunst  
steckt.

JM viij. bis auff's zwelffte / Handelt er mancher- VIII.  
ley weise / Wie man die schwachen Gewissen führen IX.  
vnd halten sol / in eusserlichen sachen / Als da X.  
10 sind / essen / trincken / kleider / Sacrament haben. XI.

Vnd weret allenthalben / das die Starcken nicht ver-  
achten sollen die Schwachen / Sintemal er selbs / ob  
er wol ein Apostel sey / dennoch viel sich enthal-  
ten hab / da er wol recht hette. Da zu sich die  
15 Starcken wol fürchten mögen / die weil vor zeiten  
in Jsrael so viel vntergangen sind / die doch alle  
sampt durch Wunderwerck aus Egypten gefüret  
sind. Vnd machet daneben etliche ausleufft heil-  
samer Lere.

JM xij. bis auff's xiiij. Handelt er / wie mancherley XII.  
gaben Gottes sind / vnter welchem doch die Liebe XIII.  
das beste sey / Das sie nicht sich erheben / sondern  
dienen sollen vnternander einmütig / die weil es ist  
ein Gott / ein HErr / ein Geist / vnd alles ein / wie  
25 mancherley es auch sey.

JM xiiij. Leret er die Prediger / Propheten vnd XIII.  
Senger / das sie ördentlich jrer Gaben brauchen /  
vnd nur zur Besserung / nicht zu eigener Ehre / jre  
predigen kunst vnd verstand furgeben.

JM xv. Straffet er die so von der Aufferstehung XV.  
des fleisches vnrecht geleret vnd gegleubet hatten.

JM letzten / Vermanet er sie zu brüderlicher XVI.  
Hülffe / in zeitlicher Narung / den Dürfftigen. ||



DIE ERSTE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE CORINTHER.

I.



VNTERSCHRIFT

PAULUS BERUFFEN ZUM APOSTEL JHESU CHRISTI /  
Durch den willen Gottes / vnd bruder Sosthenes.

SOSTHENES.

VBERSCHRIFT.

<sup>2</sup>DER gemeine Gottes zu Corinthen / den geheiligten in Christo Jhesu / den beruffenen Heiligen /  
Sampt allen denen / die anrufen den Namen vnsers HERRn Jhesu Christi / an allen jren vnd vnsern Orten.

GRUS.

<sup>3</sup>GNade sey mit euch vnd Friede / Von Gott vnserm Vater / vnd dem HERRn Jhesu Christo.

Jch dancke meinem Gott alle zeit ewer halben /  
Jfur die gnade Gottes / die euch gegeben ist in Christo Jhesu / <sup>5</sup>Das jr seid durch jn an allen stücken reich gemacht / an aller Lere / vnd in aller Erkenntnis. <sup>6</sup>Wie denn die predigt von Christo in euch krefftig worden ist / <sup>7</sup>Also / das jr keinen mangel habt an jrgent einer Gaben / Vnd wartet nur auff die offenbarung vnsers HERRn Jhesu Christi / <sup>8</sup>welcher auch wird euch fest behalten bis ans ende / Das jr vnstrefflich seid auff den tag vnsers HERRn Jhesu Christi. <sup>9</sup>Denn Gott ist trew / durch welchen jr beruffen seid zur gemeinschaft seines Sons Jhesu Christi vnsers HERRn.

(Gemeinschaft)  
Das ist / Jr seid Miterben vnd Mitgenossen aller güter Christi.

JCH ERMANE EUCH ABER / LIEBEN BRÜDER / DURCH Jden Namen vnsers HERRn Jhesu Christi / das jr allzumal einerley Rede füret / vnd lasset nicht Spaltung vnter euch sein / Sondern <sup>b</sup>haltet fest an einander in einem sinne / vnd in einerley meinung. <sup>11</sup>Denn mir ist furkomen / lieben Brüder / durch

<sup>b</sup>  
Das jr euch nicht lasset trennen.

die aus Cloes gesinde / von euch / Das Zanck vnter euch sey. <sup>12</sup>Jch sage aber dauon / Das vnter euch einer spricht / Jch bin Paulisch / Der ander / Jch bin Apollisch / || Der dritte / Jch bin Kephisch / Der vierde / Jch bin Christisch. <sup>13</sup>Wie? Jst Christus nu zertrennet? Jst denn Paulus fur euch gecreutziget? Oder seid jr in Paulus namen getaufft?

<sup>14</sup>JCH dancke Gott / das ich niemand vnter euch getaufft habe / on Chrispum vnd Gaium / <sup>15</sup>Das nicht jemand sagen möge / Jch hette auff meinen namen getaufft. <sup>16</sup>Jch habe aber auch getaufft des Stephana hausgesinde / Darnach weis ich nicht / ob ich etliche ander getaufft habe. <sup>17</sup>Denn Christus hat mich nicht gesand zu teuffen / sondern das Euangelium zu predigen / Nicht mit klugen worten / Auff das nicht das Creutz Christi zunicht werde. <sup>18</sup>Denn das wort vom Creutz ist eine torheit / denen / die verloren werden / Vns aber / die wir selig werden / ists eine Gotteskraft. <sup>19</sup>Denn es stehet geschrieben / JCH WIL VMBBRINGEN DIE WEISHEIT DER WEISEN / VND DEN VERSTAND DER VERSTENDIGEN / WIL ICH VERWERFFEN. <sup>20</sup>Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelerten? Wo sind die Welt weisen? Hat nicht Gott die weisheit dieser Welt zur torheit gemacht?

<sup>21</sup>Denn die weil die Welt / durch jre weisheit / Gott in seiner weisheit nicht erkandte / Gefiel es Gott wol / durch törichte Predigte selig zu machen / die / so dar an gleuben. <sup>22</sup>Sintemal die Jüden Zeichen foddern / vnd die Griechen nach Weisheit fragen. <sup>23</sup>Wir aber predigen den gecreutzigten Christ / Den Jüden eine Ergernis / Vnd den Griechen eine Torheit / <sup>24</sup>Denen aber die beruffen sind / beide Jüden vnd Griechen / predigen wir Christum / göttliche Krafft vnd göttliche Weisheit. <sup>25</sup>Denn die göttliche Torheit ist weiser denn die Menschen sind / vnd die göttliche Schwachheit ist stercker denn die Menschen sind.

<sup>26</sup>SEhet an / lieben Brüder / ewren beruff / Nicht viel Weisen nach dem fleisch / nicht viel Gewaltige / nicht viel Edle sind beruffen / <sup>27</sup>Sondern was Töricht fur der welt / das hat Gott erwelet / Das er die Weisen zuschanden machet. Vnd was Schwach ist fur der welt / das hat Gott erwelet / Das er zuschanden machet was Starck ist / <sup>28</sup>Vnd das Vnedle fur der welt / vnd das verachte hat Gott erwelet / vnd das da nichts ist / Das er zunicht

Göttliche torheit vnd schwachheit ist das Euangelium / das fur den Klugen nerrisch / fur den Heiligen ketzerisch / Aber fur den Christen mechtig vnd weise ist.

|| 344b

Jesa. 29.

Jesa. 33.

machtet / was etwas ist / <sup>29</sup>Auff das sich fur jm kein Fleisch rhüme. <sup>30</sup>Von welchem auch jr her kompt in Christo Jhesu / WELCHER VNS GEMACHT IST VON GOTT ZUR WEISHEIT / VND ZUR GERECHTIGKEIT / VND ZUR HEILIGUNG / VND ZUR ERLÖSUNG. <sup>31</sup>AUFF DAS (WIE GESCHRIEBEN STEHET) WER SICH Jere. 9. RHÜMET / DER RHÜME SICH DES HERRN.

## II.

VND ICH LIEBEN BRÜDER / DA ICH ZU EUCH kam / kam ich nicht mit hohen worten oder hoher weisheit / euch zu verkündigen die göttliche predigt. <sup>2</sup>Denn ich hielt mich nicht dafür / das ich etwas wüste vnter euch / On allein Jhesum Christum / den gecreutzigten. <sup>3</sup>Vnd ich war bey euch / mit schwachheit / vnd mit furcht / vnd mit grossem zittern / <sup>4</sup>Vnd mein wort vnd meine predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher weisheit / Sondern in beweisung des Geists vnd der krafft / <sup>5</sup>Auff das ewer glaube bestehe / nicht auff Menschen weisheit / sondern auff Gottes krafft. Gal. 6.

(Bestehe)  
Darumb können Menschen-  
lere nicht ein  
grund des  
Gewissens oder  
Glaubens sein.

<sup>6</sup>DA wir aber von reden / das ist dennoch weisheit / bey den Volkomen / Nicht eine weisheit dieser Welt / auch nicht der Obersten dieser welt / welche vergehen / <sup>7</sup>Sondern wir reden von der heimlichen verborgenen weisheit Gottes / welche Gott verordnet hat vor der welt / zu vnser herrligkeit / <sup>8</sup>Welche keiner von den Obersten dieser welt erkand hat / Denn wo sie die erkand hetten / hetten sie den HERRN der Herrligkeit nicht gecreuziget. <sup>9</sup>Sondern wie geschrieben stehet / DAS KEIN AUGE GESEHEN HAT / VND KEIN OHRE GEHÖRET HAT / VND IN KEINES MENSCHEN HERTZ KOMEN IST / DAS GOTT BEREITET HAT / DENEN / DIE JN LIEBEN. 1 esa. 64.

(Verborgenen)  
Denn es ligt  
vnter der tor-  
heit vnd dem  
Creutz ver-  
borgnen / vnd  
scheinet nicht  
in ehren vnd  
reichthum.

<sup>10</sup>VNs aber hat es Gott offenbaret durch seinen Geist / Denn der Geist erforschet alle ding / auch die tieffe der Gottheit. <sup>11</sup>Denn welcher Mensch weis / was im menschen ist / on der geist des menschen / der in jm ist? Also auch / niemand weis / was in Gott ist / on der geist Gottes. <sup>12</sup>Wir aber haben nicht empfangen den Geist der welt / sondern den Geist aus Gott / das wir wissen können / was vns von Gott gegeben ist / <sup>13</sup>Welchs wir auch reden / nicht mit worten / welche menschliche weisheit lernen kan / Sondern mit worten / die der

|| 345 a

Jesa. 40.

heilige Geist leret / vnd richten geistliche sachen geistlich. <sup>14</sup>Der natürliche Mensch aber vernimpt nichts vom geist Gottes / Es ist jm eine torheit / vnd kan es nicht erkennen / Denn es mus geistlich gerichtet sein. <sup>15</sup>Der Geistliche aber <sup>a</sup>richtet alles / vnd wird von niemand gerichtet. <sup>16</sup>DENN WER HAT DES HERRN SINN ERKAND? ODER WER WIL JN VNTERWEISEN? Wir aber haben Christus sinn.

(Natürliche)  
Der naturliche  
Mensch ist /  
wie er außer  
der gnaden ist /  
mit aller vernunft / kunst /  
sinnen vnd vermügen /  
auch auff  
beste geschickt.

## III.

VND ICH / LIEBEN BRÜDER / KUND NICHT MIT euch reden / als mit Geistlichen / sondern als mit Fleischlichen / wie mit jungen Kindern in Christo. <sup>2</sup>Milch hab ich euch zu trincken gegeben / vnd nicht speise / Denn jr kundtet noch nicht / Auch künd jr noch itzt nicht / <sup>3</sup>die weil jr noch fleischlich seid. Denn sintemal eiuer vnd zanck vnd zwitteracht vnter euch sind / Seid jr denn nicht fleischliche / vnd wandelt nach menschlicher weise? <sup>4</sup>Denn so einer saget / Jch bin Paulisch / Der ander aber / Jch bin Apollisch / seid jr denn nicht fleischlich?

<sup>a</sup>  
(Richter)  
Verstehet /  
fület / findet /  
ist gewis /  
etc. welchs  
die Vernunft  
nicht vermag /  
weis auch  
nichts / was  
glaube oder  
Euangelium  
ist.

<sup>5</sup>WER ist nu Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie / durch welche jr seid gleubig worden / vnd dasselbige / wie der Herr einem jglichen gegeben hat. <sup>6</sup>Jch habe gepflantzet / Apollo hat begossen / Aber Gott hat das gedeien gegeben. <sup>7</sup>So ist nu weder der da pflantzet / noch der da beegusset etwas / sondern Gott der das gedeien gibt. <sup>8</sup>Der aber pflantzet / vnd der da beegusset / ist einer wie der ander. Ein jglicher aber wird seinen Lohn empfaen / nach seiner erbeit. <sup>9</sup>Denn wir sind Gottes gehülffen / Jr seid Gottes ackerwerck / vnd Gottes gebew. <sup>10</sup>Jch von Gttes gnaden / die mir gegeben ist / hab den Grund gelegt / als ein weiser Bawmeister / Ein ander bawet darauff. Ein jglicher aber sehe zu / wie er darauff bawe.

Hic hat  
S. Paulus das  
Bapstum vnd  
alle Secten  
verdampft.

<sup>11</sup>EJnen andern Grund kan zwar niemand legen / ausser dem / der gelegt ist / welcher ist Jhesus Christ. <sup>12</sup>So aber jemand auff diesen Grund bawet / Gold / silber / edelsteine / Holtz / hew / stoppeln / <sup>13</sup>So wird eines jglichen werck offenbar werden / Der tag wirds klar machen / Denn es wird durchs feuer offenbar werden / vnd welcherley eines jglichen werck sey / wird das feur beweren. <sup>14</sup>Wird jemand's werck bleiben / das er dar auff gebawet hat / so wird er Lohn empfaen. <sup>15</sup>Wird aber

(Gold / silber)  
Das ist von  
predigen vnd  
lerengesagt /  
die zu des  
glaubens besse-  
rung oder  
geringerung  
geleret werden.  
Nu bestehet  
keine lere im  
sterben / Jüng-  
sten tag vnd  
allen nöten /  
es wird verzeret / Es sey  
denn lauter  
Gottes wort /  
Das befindet  
sich alles im  
Gewissen wol.

jemand's werck verbrennen / So wird ers schaden  
leiden / Er selbs aber wird selig werden / So doch /  
als durchs feuer.

<sup>16</sup>WJssset jr nicht / das jr Gottes tempel seid / vnd 2. Cor. 6.  
der geist Gottes in euch wonet? <sup>17</sup>So jemand den  
tempel Gottes verderbet / Den wird Gott verderben.  
Denn der tempel Gottes ist heilig / der seid jr.  
<sup>18</sup>Niemand betrieage sich selbs. Welcher sich  
vnter euch düncket Weise sein / der werde ein Narr  
in dieser welt / das er möge weise sein. <sup>19</sup>Denn  
dieser welt weisheit ist torheit bey Gott. Denn es  
stehet geschrieben / DIE WEISEN ERHASCHET ER Job. 5.  
IN JRER KLUGHEIT. <sup>20</sup>VND ABER MAL / DER HERR Psal. 94.  
WEIS DER WEISEN GEDANCKEN / DAS SIE EITEL  
SIND. <sup>21</sup>Darumb rhüme sie niemand eines Menschen.  
Es ist <sup>b</sup>alles ewer / <sup>22</sup>es sey Paulus oder  
Apollo / es sey Kephass oder die Welt / es sey das  
Leben oder der Tod / es sey das gegenwertige  
oder das zukünfftige / alles ist ewr / <sup>23</sup>Jr aber seid  
Christi / Christus ist aber Gottes.

b  
(Alles ewer)  
Darumb hat  
kein Mensch  
macht vber  
die Christen  
gesetz zu  
machen / die  
Gewissen zu  
binden.

## III.

**D**A FUR HALTE VNS JEDERMAN / NEMLICH FUR || 345 b  
Christus Diener / vnd Haushalter vber Gottes  
geheimnis. <sup>2</sup>Nu suchet man nicht mehr an den  
Haushaltern / denn das sie trew erfunden werden.  
<sup>3</sup>Mir aber ists ein geringes / das ich von euch ge-  
richtet werde / oder von einem menschlichen Tage /  
Auch richte ich mich selbs nicht. <sup>4</sup>Jch bin wol  
nichts mir bewust / Aber darinne bin ich nicht  
gerechtfertiget / Der HERR ists aber / der mich  
richtet. <sup>5</sup>Darumb richtet nicht vor der zeit / bis  
der HERR kome / welcher auch wird ans liecht  
bringen / was im finstern verborgen ist / vnd den  
rat der hertzen offenbaren / Als denn wird einem  
jglichen von Gott lob widerfaren.

(Geheimnis)  
Das ist das  
Euangelium /  
darinnen die  
Göttlichen  
güter verborgen  
vns  
furge tragen  
werden.

**S**olches aber / lieben Brüder / habe ich auff mich  
vnd Apollo gedeutet / vmb ewern willen / Das jr  
an vns lernet / das niemand höher von sich halte /  
denn jtz geschrieben ist / Auff das sich nicht einer  
wider den andern vmb jemand's willen aufblase.  
<sup>7</sup>Denn wer hat dich furgezogen? Was hastu aber /  
das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen  
hast / was rhümestu dich denn / als der es nicht  
empfangen hette? <sup>8</sup>Jr seid schon Sat worden / Jr  
seid schon <sup>a</sup>Reich worden / Jr herrschet on vns /

a  
(Reich)  
Ironia / Er  
spottet jr / vnd  
meinet das  
widerspiel.

Vnd wolte Gott jr herrschet / Auff das auch wir mit euch herrschen möchten.

**J**CH halte aber / Gott habe vns Apostel fur die Jallergeringsten dargestellt / als dem Tode vbergeben. Denn wir sind ein Schawspiel worden der Welt / vnd den Engeln / vnd den Menschen. <sup>10</sup>Wir sind Narren vmb Christus willen / Jr aber seid klug in Christo. Wir schwach / Jr aber starck. Jr herrlich / Wir aber verachtet. <sup>11</sup>Bis auff diese stund leiden wir hunger vnd durst / vnd sind nacket / vnd werden geschlagen / vnd haben keine gewisse Stete / <sup>12</sup>vnd erbeiten vnd wircken mit vnsern eigen henden. Man schilt vns / so segen wir / Man verfolget vns / So dulden wirs / Man lestert vns / So flehen wir / <sup>13</sup>Wir sind stets als ein <sup>b</sup>Fluch der welt / vnd ein Fegopffer aller Leute.

<sup>14</sup>Nicht schreibe ich solches / das ich euch bescheime / Sondern ich vermane euch / als meine lieben Kinder. <sup>15</sup>Denn ob jr gleich zehen tausent Zuchtmeister hettet / in Christo / So habt jr doch nicht viel Veter / Denn ich habe euch gezeuget in Christo Jhesu / durchs Euangelium. <sup>16</sup>Darumb ermane ich euch / seid meine Nachfolger. <sup>17</sup>Aus derselben vrsache habe ich Timotheum zu euch gesand / welcher ist mein lieber vnd getrewer Son in dem HERRN / das er euch erinnere meiner Wege / die da in Christo sind / Gleich wie ich an allen enden / in allen Gemeinen lere.

**E**S blehen sich etliche auff / als würde ich nicht zu euch komen. <sup>19</sup>Jch wil aber gar kürztlich zu euch komen / so der HERR wil / vnd erlernen / nicht die wort der aufgeblasenen / sondern die kraft. <sup>20</sup>Denn das reich Gottes stehet nicht in worten / sondern in kraft. <sup>21</sup>Was wolt jr? Sol ich mit der Ruten zu euch komen oder mit Liebe vnd sanfft-mütigem Geist?

## V.

**E**S GEHET EIN GEMEIN GESCHREY / DAS HUREREY Vnter euch ist / vnd eine solche hurerey / da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen / Das einer seines Vaters weib habe. <sup>2</sup>Vnd jr seid aufgeblasen / vnd habt nicht viel mehr leide getragen / Auff das / der das werck gethan hat / von euch gethan würde. <sup>3</sup>Jch zwar / als der ich mit dem Leibe nicht da bin / doch mit dem Geist gegenwertig / habe schon als gegenwertig beschlossen /

b  
(Fluch / Fegopffer) Fluch auff Griechisch / Katharma / Fegopffer / Peripsema / Latinisch piaculum / hies ein Mensch / der ein solche böse that begangen hatte / das man meint / Gott würde Land vnd Leute darumb verfluchen vnd verderben. Darumb wenn sie denselbigen abtheten / meineten sie / sie hetten den Fluch weggethan / vnd das Land gereinigt. Solcher Fluch war der Prophet Jonas / da er ins Meer geworffen ward / Zu weilen namen sie auch einen vnschuldigen menschen / wenn so grosse Plage im Lande war / vnd meineten / sie fegeten das Land von solcher Plage mit solchem Tod oder Opffer / wurffen in ins meer / vnd sprachen / Du seiest vnser Fegopffer / das wir genesen vnd erlöset werden. Also

TIMOTHEUS.

meinet die  
welt / das die  
Apostel vnd  
des Euangelij  
Prediger / die  
ergesten vnd  
schedlichsten  
Leute auff  
Erden seien /  
Wenn sie der  
los were / so  
sünde es wol  
vnd weren  
alles vnglücks  
vnd Fluchs  
los / hetten  
da mit Gott  
grossen Dienst  
gethan /  
Joh. xvj.

(Newer teig)  
Es ist noch  
vbrige sünde  
in den Heili-  
gen / die aus  
zufegen ist /  
Darumb  
spricht er / Jr  
seid vnge-  
seurt / das ist  
heilig. Aber  
schaffet / das jr  
alles aus feget  
vnd gantz  
rein / ein gantz  
newer Teig  
werdet.

(Welt reumen)  
Wer nicht vnter  
bösen Leuten  
sein wolte / der  
musste die  
gantze Welt  
meiden. Dar-  
umb wil er /  
Das man böse  
Christen mei-  
den solle / das  
sie nicht den  
namen füren /  
oder sich bes-  
sern müssen.  
Denn die Vn-  
christen haben  
den namen  
nicht.

vber den / der solchs also gethan hat / <sup>4</sup>in dem  
Namen vnsers HErrn Jhesu Christi / in ewer ver-  
samlung mit meinem Geist / vnd mit der kraft  
vnsers HErrn Jhesu Christi / <sup>5</sup>jn zu vbergeben  
dem Satan / zum verderben des Fleisches / Auff das  
der Geist selig werde am tage des HErrn Jhesu. || <sup>346a</sup>

<sup>6</sup>EWer rhum ist nicht fein. Wisset jr nicht das  
ein wenig Sawrteig den gantzen Teig versauert?  
<sup>7</sup>Darumb feget den alten Sawrteig aus / Auff das jr  
ein newer Teig seid / gleich wie jr vnge-sewert  
seid. DENN WIR HABEN AUCH EIN OSTERLAMB /  
DAS IST CHRISTUS / FUR VNS GEOPFFERT. <sup>8</sup>Darumb  
lasset vns Ostern halten / nicht im alten Saurteig /  
auch nicht im Saurteig der bosheit vnd schalckheit  
Sondern in dem Süsteig der lauterkeit vnd der  
warheit.

**J**CH habe euch geschrieben / in dem Brieue / Das  
jr nichts solt zuschaffen haben mit den Hurern /  
<sup>10</sup>Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser  
welt / oder von den Geitzigen / oder von den  
Reubern / oder von den Abgöttischen / Sonst  
müset jr die welt reumen. <sup>11</sup>Nu aber habe ich euch  
geschrieben / jr solt nichts mit jnen zu schaffen  
haben / nemlich / So jemand ist / der sich lesset  
einen bruder nennen / vnd ist ein Hurer / oder ein  
Geitziger / oder ein Abgöttischer / oder ein Leste-  
rer / oder ein Trunckenbold / oder ein Reuber /  
Mit dem selbigen solt jr auch nicht essen. <sup>12</sup>Denn  
was gehen mich die draussen an / das ich sie solt  
richten? Richtet jr nicht / die da hinnen sind?  
<sup>13</sup>Gott aber wird die draussen sind / richten. Thut  
von euch selbs hin aus / wer da böse ist.

## VI.

**W**JE THAR JEMAND VNTER EUCH / SO ER EINEN  
Handel hat mit einem andern / haddern fur  
den Vnrechten / vnd nicht fur den Heiligen? <sup>2</sup>Wis-  
set jr nicht / das die Heiligen die welt richten wer-  
den? So denn nu die Welt sol von euch gerichtet  
werden / Sied jr denn nicht gut gnug / geringer  
sachen zu richten? <sup>3</sup>Wisset jr nicht / das wir vber  
die Engel richten werden? Wie viel mehr vber die  
zeitliche Güter. <sup>4</sup>Jr aber / wenn jr vber zeitlichen  
gütern sachen habt / So nemet jr die / so bey der  
Gemeine <sup>b</sup>veracht sind / vnd setzet sie zu Richter.

<sup>5</sup>EVch zur schande mus ich das sagen. Jst so  
gar kein Weiser vnter euch? oder doch nicht einer /

<sup>b</sup>  
(Veracht)  
Das sind die  
Heiden / die  
man nicht lesst  
mit den Chri-  
sten zu Christ-  
lichen sachen /  
als Sacrament  
etc.

der da künde richten zwischen Bruder vnd bruder?  
 6Sondern ein Bruder mit dem andern haddert /  
 Da zu fur den vngleubigen. 7Es ist schon ein Feil  
 vnter euch / das jr mit einander rechtet. Warumb  
 lasset jr euch nicht viel lieber vnrecht thun? War-  
 umb lasset jr euch nicht viel lieber verfortheilen?  
 8Sondern jr thut vnrecht / vnd verfortheilet / vnd  
 solches an den Brüdern.

9WJsset jr nicht / Das die vngerechten werden  
 das reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht  
 verführen / Weder die Hurer / noch die Abgötti-  
 schen / noch die Ehebrecher / noch die Weichlin-  
 gen / noch die Knabenschender / 10noch die Diebe /  
 noch die Geitzigen / noch die Trunckenbold / noch  
 die Lesterer / noch die Reuber / werden das reich  
 Gottes ererben. 11Vnd solche sind ewr etlich ge-  
 wesen / Aber jr seid abgewaschen / jr seid geheiliget  
 / jr seid gerecht worden / durch den namen des  
 HErrn Jhesu / vnd durch den geist vnsers Gottes.

JCH hab es alles macht / Es fromet aber nicht  
 Jalles. Jch hab es alles macht / Es sol mich aber  
 nichts gefangen nemen. 13Die Speise dem bauche /  
 vnd der Bauch der speise / Aber Gott wird diesen  
 vnd jene hinrichten. Der Leib aber nicht der Hure-  
 rey / sondern dem HErrn / vnd der HErr dem leibe.  
 14Gott aber hat den HErrn aufferwecket / vnd wird  
 vns auch auff erwecken / durch seine krafft. 15Wis-  
 set jr nicht / das ewre leibe Christi glieder sind?  
 Solt ich nu die glieder Christi nemen / vnd Huren-  
 glieder draus machen? Das sey ferne. 16Oder  
 wisset jr nicht / das / wer an der Huren hanget /  
 der ist ein Leib mit jr? Denn sie werden (spricht er)  
 zwey in einem Fleische sein. 17Wer aber dem  
 HErrn anhanget / der ist ein Geist mit jm.

18FLiehet die Hurerey. Alle sünde die der Mensch  
 thut / sind ausser seinem Leibe / Wer aber huret /  
 der sündigt an seinem eigen Leibe. 19Oder wisset  
 jr nicht das ewer leib ein Tempel des heiligen Gei-  
 stes ist / der in euch ist / welchen jr || habt von Gott /  
 vnd seid nicht ewer selbs? 20Denn jr seid thewer  
 erkaufft. Darumb so preiset Gott an ewrem Leibe /  
 vnd in ewrem geist / welche sind Gottes.

c  
 Wie jene ein  
 Fleisch sind.

Gen. 2.

2. Cor. 6.  
 || 346b

## VII.

VON DEM JR ABER MIR GESCHRIEBEN HABT / ANT-  
 worte ich / Es ist dem Menschen gut / das er  
 kein weib berüre / 2Aber vmb der Hurerey willen /



habe ein jglicher sein eigen Weib / vnd eine jgliche haben jren eigen Man. <sup>3</sup>Der Man leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft / Desselbigen gleichen das Weib dem Manne. <sup>4</sup>Das Weib ist jres Leibs nicht mechtig / sondern der Man. Desselbigen gleichen / der Man ist seines Leibs nicht mechtig / sondern das Weib. <sup>5</sup>Entziehe sich nicht eins dem andern / Es sey denn aus beider bewilligung / eine zeitlang / das jr zum fasten vnd beten musse habt / Vnd komet widerumb zusamen / auff das euch der Satan nicht versühe / vmb ewer vnkeuscheit willen.

**S**olchs sage ich aber aus vergunst / vnd nicht aus Gebot. <sup>7</sup>Jch wolte aber lieber / alle Menschen weren wie ich bin. Aber ein jglicher hat seine eigene gabe von Gott / Einer sonst / der ander so. <sup>8</sup>Jch sage zwar den Ledigen vnd Widwen / Es ist jnen gut / wenn sie auch bleiben wie ich. <sup>9</sup>So sie aber sich nicht enthalten / so las sie freien / Es ist besser freien / denn brunst leiden.

**D**En Ehelichen aber gebiete / nicht ich / sondern der Herr / Das das Weib sich nicht scheidet von dem Manne. <sup>11</sup>So sie sich aber scheidet / das sie on Ehe bleibe / oder sich mit dem Manne <sup>c</sup>versühe / Vnd das der Man das Weib nicht von sich lasse.

<sup>12</sup>Den andern aber / sage ich / nicht der Herr / So ein Bruder ein vngleubig Weib hat / vnd dieselbige lesset es jr gefallen / bey jm zu wonen / der scheidet sich nicht von jr. <sup>13</sup>Vnd so ein Weib einen vngleubigen Man hat / vnd er lesset es jm gefallen / bey jr zu wonen / die scheidet sich nicht von jm. <sup>14</sup>Denn der vngleubige Man ist geheiligt durchs Weib / Vnd das vngleubige Weib wird geheiligt durch den man / Sonst weren ewre Kinder vnrein / nu aber sind sie heilig. <sup>15</sup>So aber der Vngleubige sich scheidet / so las jn sich scheiden / Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen fellen / Jm friede aber hat vns Gott beruffen. <sup>16</sup>Was weissestu aber / du Weib / ob du den Man werdest selig machen? Oder du Man / was weissestu ob du das Weib werdest selig machen? <sup>17</sup>Doch wie einem jglichen Gott hat ausgeteilet.

E JN jglicher / wie jn der Herr beruffen hat / also wandle er / vnd also schaffe ichs in allen Gemeinen. <sup>18</sup>Jst jemand beschnitten beruffen / der zeuge keine Vorhaut. Jst jemand beruffen in der <sup>a</sup>Vorhaut / der

<sup>c</sup>  
(Versühe)  
Kein vrsach  
scheidet Man  
vnd Weib on  
der Ehebruch /  
Matth. 19.  
Darumb in  
andern zorns  
sachen / müssen  
sie entweder  
eines werden /  
Oder on Ehe  
bleiben / wo  
sie sich darüber  
scheiden.  
(Geheiliget)  
Geich wie den  
reinen ist alles  
rein / Tit. j.  
Also ist einem  
Christen ein  
vnchristlich  
Gemalh auch  
rein / das er von  
sünde bey jm  
sein mag / vnd  
die Kinder  
nicht zu ver-  
werffen / als  
vnrein / die er  
nicht leiden  
solle oder  
müge. Denn  
Ehe vnd Kin-  
der sorge blei-  
bet recht / es  
sey Heidnisch  
oder Christisch.

<sup>a</sup>  
(Vorhaut)  
Das ist / Nie-  
mand dringe  
darauff / das  
Vorhaut oder  
Beschnaitung  
not sey / son-  
dern lasse es  
beides on not  
vnd frey sein  
jeder man.

lasse sich nicht beschneiden. <sup>19</sup>Die Beschneitung ist nichts / vnd die Vorhaut ist nichts / Sondern Gottes gebot halten. <sup>20</sup>Ein jglicher bleibe in dem ruff / darinnen er beruffen ist. <sup>21</sup>Bistu ein Knecht beruffen / Sorge dir nicht / Doch kanstu Frey werden / so brauche des viel lieber. <sup>22</sup>Denn wer ein Knecht beruffen ist in dem HErrn / der ist ein Gefreiter des HErrn. Desselbigen gleichen / wer ein Freier beruffen ist / der ist ein knecht Christi. <sup>23</sup>Jr seid thewer erkaufft / werdet nicht der Menschen knechte. <sup>24</sup>Ein jglicher / lieben Brüder / worinnen er beruffen ist darinnen bleibe er bey Gott.

VON den Jungfrawen aber / hab ich kein gebot des HErrn / Jch sage aber meine meinung / als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem HErrn / trew zu sein. <sup>26</sup>So meine ich nu / solchs sey gut / vmb der gegenwertigen Not willen / das es dem Menschen gut sey / also zu sein. <sup>27</sup>Bistu an ein Weib gebunden / so suche nicht los zu werden / Bistu aber los vom Weibe / so suche kein weib. <sup>28</sup>So du aber freiest / sündigestu nicht / Vnd so eine Jungfraw freiet / sündigt sie nicht. Doch werden solche leibliche Trübsal haben. Jch verschonet aber ewr gerne.

<sup>29</sup>DAS sage ich aber / lieben Brüder / die zeit ist kurtz / Weiter ist das die meillnung / Die da Weiber haben / das sie seien / als hetten sie keine / Vnd die da weinen / als weineten sie nicht / <sup>30</sup>Vnd die sich frewen / als freweten sie sich nicht / Vnd die da keuffen / als besessen sie es nicht / <sup>31</sup>Vnd die dieser Welt brauchen / das sie derselbigen nicht missbrauchen / Denn das wesen in dieser Welt vergehet.

<sup>32</sup>JCH wolte aber / das jr on sorge weret. Wer ledig ist / der sorget was den HErrn angehört / wie er dem HErrn gefalle. <sup>33</sup>Wer aber freiet / der sorget was die Welt angehört / wie er dem Weibe gefalle. Es ist ein vnterscheid / zwischen eim Weibe vnd eine Jungfraw. <sup>34</sup>Welche nicht freiet / die sorget was den HErrn angehört / das sie heilig sey / beide am Leibe vnd auch am Geist. Die aber freiet / die sorget was die Welt angehört / wie sie dem Manne gefalle. <sup>35</sup>Solchs aber sage ich zu ewrem nutz / nicht das ich euch einen Strick an den hals werffe / Sondern dazu / das es fein ist / vnd jr stets vnd vnuerhindert dem HErrn dienen könnnet.

(Strick)  
Paulus wil niemand die Ehe verbieten / wie jtz durch Gesetz vnd Gelübd geschieht bey Pfaffen / Mönchen vnd Nonnen.

|| 347a

(Nutz)  
Das jr erwelet hierin / was euch das beste ist.

<sup>36</sup>SO aber jemand sich lesset düncken / Es wölle sich nicht schicken mit seiner Jungfrawen / weil sie eben wol manbar ist / vnd es wil nicht anders sein / So thue er was er wil / er sündiget nicht / er lasse sie freien. <sup>37</sup>Wenn einer aber jm fest furnimpt / weil er vngezwungen ist / vnd seinen freien willen hat / vnd beschleusst solches in seinem hertzen / seine Jungfraw also bleiben zu lassen / der thut wol. <sup>38</sup>Endlich / welcher verheiratet / der thut wol / Welcher aber nicht verheiratet / der thut <sup>b</sup>besser.

(Freien willen)  
Das ist / Das sie  
dar ein willige.  
Vngezwungen  
ist er / denn es  
zwinget jn Got-  
tes gebot nicht  
dazu.

b  
(Besser)  
Nicht das er fur  
Gott damit  
höher werde /  
fur welchem  
allein der  
glaube hebet /  
sondern wie er  
droben sagt  
das er bas Got-  
tes warten kan  
in diesem  
Leben.  
(Bleser)  
Hie fehert er an  
die Liebe zu  
preisen gegen  
den Schwach-  
gleubigen.

<sup>39</sup>EJn Weib ist gebunden an das Gesetz / so lange Rom. 7.  
jr Man lebet / So aber jr man entschlefft / ist sie frey / sich zu verheiraten / welchem sie wil / allein / das es in dem HErren geschehe. <sup>40</sup>Seliger ist sie aber / wo sie also bleibet / nach meiner meinung / Jch halte aber / ich habe auch den geist Gottes.

## VIII.

VON DEM GÖTZENOPFFER ABER WISSEN WIR / Er spottet jr.  
Denn wir haben alle das wissen. Das wissen bleset auff / Aber die liebe bessert. <sup>2</sup>So aber sich jemand düncken lesst / er wisse etwas / der weis noch nichts / wie er wissen sol. <sup>3</sup>So aber jemand Gott liebet / derselbige ist von jm erkand. <sup>4</sup>So wissen wir nu von der speise des Götzenopffers / das ein Götz nichts in der welt sey / Vnd das kein ander Gott sey / on der einige. <sup>5</sup>Vnd wiewol es sind die Götter genennet werden / se sey im Himel oder auff Erden (Sintemal es sind viel Götter vnd viel Herrn) <sup>6</sup>So haben wir doch nur einen Gott / den Vater / von welchem alle ding sind / vnd wir jn jm / vnd einen HErren Jhesu Christ / durch welchen alle ding sind / vnd wir durch jn.

<sup>7</sup>ES hat aber nicht jederman das wissen / Denn etliche machen jnen noch ein gewissen vber dem Götzen / vnd essens fur Götzenopffer / Da mit wird jr Gewissen / weil es so schwach ist / beflecket. <sup>8</sup>Aber die Speise fordert vns fur Gott nicht. Essen wir / so werden wir darumb nicht besser sein / Essen wir nicht / so werden wir darumb nichts weniger sein.

<sup>9</sup>SEhet aber zu / das diese ewre Freiheit nicht gerate zu einem anstos der Schwachen. <sup>10</sup>Denn so dich (der du das Erkenntnis hast) jemand sehe zu Tische sitzen im Götzenhause / wird nicht sein Gewissen / die weil er schwach ist / verursacht / das

Götzenopffer zu essen? <sup>11</sup>Vnd wird also vber deinem Erkenntnis der schwache Bruder vmbkommen / vmb welches willen doch Christus gestorben ist. <sup>12</sup>Wenn jr aber also sündiget an den Brüdern / vnd schlahet jr schwaches Gewissen / so sündiget jr an Christo. <sup>13</sup>Darumb / so die Speise meinen Bruder ergert / wolte ich nimer mehr Fleisch essen / auff das ich meinen Bruder nicht ergerte.

## IX.

|| 347b

**B**IN ICH NICHT EIN APOSTEL? BIN ICH NICHT Brey? Hab ich nicht vnsern HErren Jhesum Christum gesehen? Seid nicht jr mein werck in dem HErren? <sup>2</sup>Bin ich andern nicht ein Apostel / so bin ich doch ewer Apostel / Denn das Siegel meines Apostelampts seid jr / in dem HErren. <sup>3</sup>Wenn man mich fraget / so antworte ich also / <sup>4</sup>Haben wir nicht macht zu essen vnd zu trincken? <sup>5</sup>Haben wir nicht auch macht / eine Schwester zum Weibe mit vmbher zu füren? wie die andern Apostel / vnd des HErren Brüder vnd Kephass? <sup>6</sup>Oder haben alleine ich vnd Barnabas nicht macht solchs zu thun?

<sup>7</sup>Welcher reiset jemals auff seinen eignen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg / vnd isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Herd vnd isset nicht von der milch der Herden? <sup>8</sup>Rede ich aber solches auff Menschen weise? Saget nicht solches das Gesetz auch? <sup>9</sup>Denn im gesetz Mosis stehet geschrieben / **DU SOLT DEM OCHSEN NICHT DAS MAUL VERBINDEN / DER DA DRESCHET.** Sorget Gott fur die oxsen? <sup>10</sup>Oder saget ers nicht aller dinge vmb vnser willen? Denn es ist ja vmb vnsern willen geschrieben / Denn der da pflüget / sol auff hoffnung pflügen / vnd der da dreschet / sol auff hoffnung dreschen / das er seiner hoffnung teilhaftig werde.

<sup>11</sup>SO wir euch das Geistliche seen / Jsts ein gross ding / ob wir ewer Leibliches erndten? <sup>12</sup>So aber andere dieser macht an euch teilhaftig sind / Warum nicht viel mehr wir? Aber wir haben solcher macht nicht gebraucht / sondern wir vertragen allerley / das wir nicht dem Euangelio Christi eine hindernis machen. <sup>13</sup>Wisset jr nicht / das die da opffern / essen vom Opffer? Vnd die des Altars pflegen / geniessen des altars? <sup>14</sup>Also hat auch der HErren befohlen / Das die das Euangelium verkündi-

(Sorget)  
Gott sorget fur alle ding / Aber er sorget nicht / das fur die Oxsen geschrieben werde / denn sie können nicht lesen. (Nicht gebraucht)  
Sibe der Apostel verschonet so fast der schwachheit an den andern / das er auch alles des sich enthellet / da er macht / als ein Apostel / da zu auch der andern Apostel exempel / dazu hat.

Deut. 25.

Matt. 10.

gen / sollen sich vom Euangelio neeren. <sup>15</sup>Jch aber habe der keines gebraucht.

JCH schreibe auch nicht darumb dauon / das mit mir also solte gehalten werden / Es were mir lieber ich stürbe / denn das mir jemand meinen Rhum solte zunicht machen. <sup>16</sup>Denn das ich das Euangelium predige / darff ich mich nicht rühmen / denn ich mus es thun / Vnd wehe mir / wenn ich das Euangelium nicht predigete. <sup>17</sup>Thu ichs gerne / so wird mir gelohnet / Thu ichs aber vngerne / so ist mir das Ampt doch befolhen. <sup>18</sup>Was ist denn nu mein Lohn? Nemlich / das ich predige das Euangelium Christi / vnd thu dasselbige frey vmb sonst / auff das ich nicht meiner Freiheit misbrauche am Euangelio.

(Was ist mein lohn)  
S. Paulus wil nicht rühmen sein predigen / denn das ist er schuldig / Sondern das er vmb sonst predige on Sold / das helt er fur ein sonderlich lohn vnd rhum.

<sup>19</sup>Denn wiewol ich frey bin von jederman / hab ich doch mich selbs jederman zum Knechte gemacht / auff das ich jrer viel gewinne. <sup>20</sup>Den Jüden bin ich worden als ein Jude / auff das ich die Jüden gewinne. Denen die vnter dem Gesetz sind / bin ich worden als vnter dem Gesetz / auff das ich die so vnter dem Gesetz sind gewinne. <sup>21</sup>Denen die on Gesetz sind / bin ich als on Gesetz worden / (So ich doch nicht on Gesetz bin fur Gott / sondern bin in dem gesetz Christi) Auff das ich die / so on Gesetz sind / gewinne. <sup>22</sup>Den Schwachen bin ich worden als ein Schwacher / auff das ich die schwachen gewinne. Jch bin jederman allerley worden / auff das ich allenthalben ja etliche selig mache. <sup>23</sup>Solches aber thu ich vmb des Euangelij willen / auff das ich sein theilhaftig werde.

b  
(Auffs vngewisse)  
Gleich wie ein Kempffer / der zurseiten neben ausleufft / des Ziels mus feilen / vnd der da fichtet vnd Feilstreiche thut / der schlehet vergeblich in die lufft. Also gehet es allen / die fast viel gute werck on glauben thun Denn sie sind vngewis / wie sie mit Gott dran sind / darumb sind es eitel Feilleuffe / Feilstreiche vnd Feilwerck.

**W**Jsset jr nicht / das die / so in den Schrancken lauffen / die lauffen alle / Aber einer erlanget das Kleinod. Lauffet nu also / das jr es ergreiffet. <sup>25</sup>Ein jglicher aber der da kempffet / enthalt sich alles dinges / Jene also / das sie eine vergengliche Krone empfahren / Wir aber eine vnuergengliche. <sup>26</sup>Jch lauffe aber also / nicht als <sup>b</sup>auffs vngewisse. Jch fechte also / nicht als der in die Lufft streichet / <sup>27</sup>Sondern ich beteube meinen Leib / vnd zeme jn / Das ich nicht den andern predige / vnd selbs verwerfflich werde.

## X.

**J**CH WIL EUCH ABER / LIEBEN BRÜDER / NICHT || 348 a  
verhalten / Das vnser Veter sind alle vnter der Wolcken gewesen / <sup>2</sup>Vnd sind alle durchs Meer

Exod. 17. gegangen / vnd sind alle vnter Mosen getaufft / mit der Wolcken / vnd mit dem Meer / <sup>3</sup>Vnd haben alle einerley geistliche Speise gessen / <sup>4</sup>vnd haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken / Sie truncken aber von dem geistlichen Fels / der mit folget / welcher war Christus. <sup>5</sup>Aber an jr vielen hatte Gott keinen wolgefallen / Denn sie sind niedergeschlagen in der Wüsten.

Exod. 32. <sup>6</sup>DAS ist aber vns zum Furbilde geschehen / das wir nicht vns gelüsten lassen des Bösen / Gleich wie jene gelüsted hat. <sup>7</sup>Werdet auch nicht Abgöttische / Gleich wie jener etliche worden / Als geschrieben stehet / DAS VOLCK SATZTE SICH NIDER ZU ESSEN VND ZU TRINCKEN / VND STUND AUFF ZU SPIELEN. <sup>8</sup>Auch lasset vns nicht Hurerey treiben /

Num. 25. Wie etliche vnter jnen hurerey trieben / Vnd fielen auff einen tag drey vnd zwenzig tausent. <sup>9</sup>Lasset vns aber auch Christum nicht versuchen /

Num. 21. Wie etliche von jnen jn versuchten / Vnd wurden von den Schlangen vmbbracht. <sup>10</sup>Murret auch nicht / Gleich wie jener etliche murreten / Vnd wurden vmbbracht durch den Verderber.

Num. 14. <sup>11</sup>SOLches alles widerfur jnen / zum Furbilde / Es ist aber geschrieben / vns zur warnung / auff welche das ende der Welt komen ist. <sup>12</sup>Darumb / wer sich lesset düncken / Er stehe / Mag wol zusehen / das er nicht falle. <sup>13</sup>Es hat euch noch keine / denn menschliche Versuchung betreten. Aber Gott ist getrew / der euch nicht lesset versuchen / vber ewer vermögen / Sondern machet / das die Versuchung so ein ende gewinne / das jrs künd ertragen. <sup>14</sup>Darumb meine Liebesten fliehet von dem Götzendienst.

Darumb verachte keiner den andern wie starck oder schwach er sey / Wer weis wie lange er selbs bleibet.

**A**LS mit den Klugen rede ich / richtet jr / was Aich sage / <sup>16</sup>Der gesegnete Kelch / welchen wir segenen / Jst der nicht die gemeinschaft des bluts Christi? Das Brot das wir brechen / Jst das nicht die gemeinschaft des leibes Christi? <sup>17</sup>Denn ein Brot ists / so sind wir viel ein Leib / die weil wir alle eines Brots teilhaftig sind. <sup>18</sup>Sehet an den Jsrael nach dem Fleisch / welche die Opfer essen / Sind die nicht in der gemeinschaft des Altars?

<sup>19</sup>WAs sol ich denn nu sagen? Sol ich sagen / das der Götze etwas sey? Oder das das Götzenopfer etwas sey? <sup>20</sup>Aber ich sage / das die Heiden / was sie opffern / das opffern sie den Teufeln / vnd nicht Gotte. Nu wil ich nicht / das jr in der Teufel ge-

meinschafft sein solt. <sup>21</sup>Jr künd nicht zu gleich trincken des HErrn kelch / vnd der Teufel kelch. Jr künd nicht zu gleich teilhaftig sein des HErrn tisches / vnd der Teufels tisches. <sup>22</sup>Oder wollen wir den HErrn trotzen? Sind wir stercker denn er? <sup>23</sup>Jch hab es zwar alles macht / Aber es fromet nicht alles / Jch hab es alles macht / Aber es bessert nicht alles. <sup>24</sup>Niemand suche was sein ist / sondern ein jglicher was des andern ist.

<sup>25</sup>ALles was feil ist auff dem Fleischmarckt / das esset / vnd forschet nichts / Auff das jr des Gewissens verschonet. <sup>26</sup>DENN DIE ERDE IST DES HERRN / VND WAS DRINNEN IST. <sup>27</sup>So aber jemand von den Vngleubigen euch ladet / vnd jr wolt hin gehen / So esset alles was euch furgetragen wird / vnd forschet nicht / auff das jr des gewissens verschonet. <sup>28</sup>Wo aber jemand würde zu euch sagen / das ist Götzenopffer / So esset nicht / vmb das sie willen / der es anzeigt / auff das jr des gewissens verschonet (Die Erde ist des HERRN vnd was drinnen ist) <sup>29</sup>Jch sage aber vom gewissen / nicht dein selbs / sondern des andern. Denn warum sollte ich meine Freiheit lassen vrteilen / von eines andern gewissen? <sup>30</sup>Denn so ichs mit danck-sagung genieße / Was sollte ich denn verlestert werden vber dem da fur ich dancke?

<sup>31</sup>Jr esset nu oder trincket / oder was jr thut / so thut es alles zu Gottes ehre. <sup>32</sup>Seid nicht ergerlich weder den Jüden / noch den Griechen / noch der gemeine Gottes. <sup>33</sup>Gleich wie ich auch jederman in allerley mich gefellig mache / vnd || süche nicht was mir / sondern was vielen fromet / das sie selig werden. <sup>1</sup>Seid meine Nachfolger / gleich wie ich Christi.

## XI.

**J**CH LOBE EUCH / LIEBEN BRÜDER / DAS JR AN mich gedencket in allen stücken / vnd haltet die Weise / gleich wie ich euch gegeben habe. <sup>3</sup>Jch lasse euch aber wissen / Das Christus ist eines jglichen Mannes heubt / Der Man aber ist des Weibes heubt / Gott aber ist Christus heubt. <sup>4</sup>Ein jglicher Man / der da betet oder weissaget / vnd hat etwas auff dem Heubt / der schendet sein heubt. <sup>5</sup>Ein Weib aber / das da betet oder weissaget mit vnbdecktem Heubt die schendet jr heubt / Denn es ist eben so viel / als were sie beschoren. <sup>6</sup>Wil sie

(Des HErrn)  
Christus ist  
HErr vnd frey /  
Also auch alle  
Christen in  
allen dingen.

(Lassen  
vrteilen)  
Er mag mich  
vrteilen / aber  
mein Gewissen  
sol darumb  
vngeurteilt  
vnd vngefan-  
gen sein / ob  
ich jm eusser-  
lich weiche zu  
dienst.

Psal. 24.

|| 348 b

sich bedecken / so schneite man jr auch das Har  
 abe. Nu es aber vbel stehet / das ein Weib ver-  
 schnitten Har habe / oder beschoren sey / So lasset  
 sie das Heubt bedecken.

<sup>7</sup>Der Man aber sol das Heubt nicht bedecken /  
 sintemal er ist Gottes bilde vnd ehre / Das Weib  
 aber ist des mannes ehre. <sup>8</sup>Denn der Man ist nicht  
 vom weibe / sondern das Weib ist vom manne.  
<sup>9</sup>Vnd der Man ist nicht geschaffen vmb des weibes  
 willen / sondern das Weib vmb des mannes willen.  
<sup>10</sup>Darumb sol das weib eine Macht auff dem Heubt  
 haben / vmb der Engel willen. <sup>11</sup>Doch ist weder  
 der Man on das Weib / noch das weib on den man /  
 in dem HERRN. <sup>12</sup>Denn wie das weib von dem  
 manne / Also kompt auch der man durchs weib /  
 Aber alles von Gott.

<sup>13</sup>Rjchet bey euch selbs / Obs wol stehet / das  
 ein weib vnbedeckt fur Gott bete. <sup>14</sup>Oder leret  
 euch auch nicht die Natur / das einem Man eine  
 vnehre ist / so er lange har zeuget / <sup>15</sup>Vnd dem  
 weib eine ehre / so sie lange har zeuget? Das har  
 ist jr zur decke gegeben. <sup>16</sup>Jst aber jemand vnter  
 euch / der lust zu zancken hat / der wisse / das wir  
 solche weise nicht haben / Die gemeinen Gottes  
 auch nicht.

**J**CH mus aber dis befelhen / Jch kans nicht loben /  
 das jr nicht auff besser weise / sondern auff erger  
 weise / zusammen komet. <sup>18</sup>Zum ersten / wenn jr zu-  
 sammen kompt in der Gemeine / höre ich / Es seien  
 Spaltung vnter euch / vnd zum teil gleube ichs.  
<sup>19</sup>Denn es müssen Rotten vnter euch sein / Auff das  
 die / so rechtschaffen sind / offenbar vnter euch  
 werden. <sup>20</sup>Wenn jr nu zusammen komet / so helt  
 man da nicht des HERRN Abendmal. <sup>21</sup>Denn so  
 man das Abendmal halten sol / nimpt ein jglicher  
 sein eigens vor hin / Vnd einer ist hungerig / der  
 ander ist truncken. <sup>22</sup>Habt jr aber nicht Heuser /  
 da jr essen vnd trincken müget? Oder verachtet jr  
 die gemeine Gottes / vnd beschemet die so da  
 nichts haben? Was sol ich euch sagen? Sol ich euch  
 loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

**J**CH HABE ES VON DEM HERRN EMPFANGEN / DAS  
 ICH EUCH GEBEN HABE / DENN DER HERR  
 JHESUS / IN DER NACHT DA ER VERRHATEN WARD /  
 NAM ER DAS BROT / <sup>24</sup>DANCKET / VND BRACHS /  
 VND SPRACH / NEMET / ESSET / DAS IST MEIN LEIB /  
 DER FUR EUCH GEBROCHEN WIRD / SOLCHS THUT ZU

(Macht)  
 Das ist der  
 schleier oder  
 decke / dabey  
 man mercke /  
 das sie vnter  
 des Mannes  
 macht sey /  
 Gen. 3.

Gen. 2.

Mat. 26.  
Mar. 14.  
Luc. 22.



MEINEM GEDECHTNIS. <sup>25</sup>DESSELBIGEN GLEICHEN  
AUCH DEN KELCH / NACH DEM ABENDMAL / VND  
SPRACH / DIESER KELCH IST DAS NEWE TESTAMENT  
IN MEINEM BLUT / SOLCHS THUT / SO OFFT JRS  
TRINCKET / ZU MEINEM GEDECHTNIS.

<sup>27</sup>Denn so oft jr von diesem Brot esset / vnd  
von diesem Kelch trincket / solt jr des HErren tod  
verkündigen / bis das er kompt. <sup>27</sup>Welcher nu  
vnwirdig von diesem Brot isset / oder von dem  
Kelch des HErren trincket / der ist schuldig an dem  
Leib vnd Blut des HErren. <sup>28</sup>Der Mensch <sup>a</sup>prüfe  
aber sich selbs / vnd also esse er von diesem Brot /  
vnd trincke von diesem Kelch. <sup>29</sup>Denn welcher  
vnwirdig isset vnd trincket / der isset vnd trincket  
im selber das Gerichte / da mit das er nicht <sup>b</sup>vnter-  
scheidet den Leib des HErren.

<sup>30</sup>Darumb sind auch also viel Schwachen vnd  
Kranken vnter euch / vnd ein gut teil schlaffen.

<sup>31</sup>Denn so wir vns selber richteten / so würden wir  
nicht ge||richtet. <sup>32</sup>Wenn wir aber gerichtet wer-  
den / so werden wir von dem HErren gezüchtigt /

Auff das wir nicht sampt der Welt verdampt wer-  
den. <sup>33</sup>Darumb / meine lieben Brüder / wenn jr  
zusamen komet zu essen / so harre einer des andern.

<sup>34</sup>Hungert aber jemand / der esse da heimen / Auff  
das jr nicht zum Gerichte zusammen kompt. Das  
ander wil ich ordenen / wenn ich kome.

## XII.

VON DEN GEISTLICHEN GABEN ABER / WIL ICH  
EUCH / LIEBEN BRÜDER / NICHT verhalten. <sup>2</sup>Jr  
wisset das jr Heiden seid gewesen / vnd hin gegang-  
en / zu den stummen Götzen / wie jr geführt wur-  
det. <sup>3</sup>Darumb thu ich euch kund / Das niemand  
Jhesum verfluchet / der durch den geist Gottes  
redet. Vnd niemand kan Jhesum einen HErren  
heissen / on durch den heiligen Geist.

<sup>4</sup>ES sind <sup>c</sup>mancherley Gaben / aber es ist ein  
Geist. <sup>5</sup>Vnd es sind mancherley Empter / aber es  
ist ein HErre. <sup>6</sup>Vnd es sind mancherley Krefften /  
aber es ist ein Gott / der da wircket alles in allen.  
<sup>7</sup>In einem jglichen erzeigen sich die gaben des  
Geists / zum gemeinen nutz. <sup>8</sup>Einem wird ge-  
geben durch den Geist zu reden von der Weisheit /  
Dem andern wird gegeben zu reden von der Er-  
kenntnis / nach dem selbigen Geist. <sup>9</sup>Einem andern

a  
(Prüfe)  
Das ist / Ein  
jglicher sehe  
zu / wie er  
glaube in die-  
sem Abend-  
mal / was vnd  
wo zu ers  
empfahe.  
b  
(Nicht vnter-  
scheidet)  
Der Christus  
Leichnam  
handelt vnd da  
mit vmb gehet  
als achtet ers  
nicht mehr /  
denn ander  
Speise.

(Das jr Heiden)  
Das ist / da jr  
Heiden waret /  
wustet jr  
nichts / weder  
von Christo /  
noch von dem  
heiligen Geist.  
Nun aber soltet  
jr des Geistes  
gaben wissen /  
on welchen  
niemand Chri-  
stum erkennet /  
sondern viel  
mehr verflucht.

|| 349a

<sup>c</sup>(Mancherley)  
Es ist in allen  
Christen ein  
Geist / weis-  
heit / erkenntnis /  
glaube / krafft  
etc. Aber sol-  
ches gegen  
ander vben vnd  
beweisen / ist  
nicht jeder-  
mans / Son-  
dern / von weis-  
heit reden / die  
da leren Gott  
erkennen. Von  
erkenntnis  
reden / die da  
lernen eusserlich  
wesen vnd  
Christliche  
Feiheit. Glaube  
beweisen die jn  
öffentlich be-  
kennen mit  
worten vnd  
wercken / als  
die Marterer.  
Geister vnter-  
scheiden die da  
prüfen die Pro-  
pheeien vnd  
I.eren.

der Glaube / in dem selbigen Geist. Einem andern die Gabe gesund zu machen / in dem selbigen Geist. <sup>10</sup>Einem andern Wunder zu thun. Einem andern Weissagung. Einem andern Geister zu vnterscheiden. Einem andern mancherley sprachen. Einem andern die sprachen auszulegen. <sup>11</sup>Dis aber alles wircket derselbige einige Geist / vnd theilet einem jglichen seines zu / nach dem er wil.

**D**enn gleich wie ein Leib ist / vnd hat doch viel Glieder / alle glieder aber eines Leibes / wie wol jr viel sind / sind sie doch ein leib / Also auch Christus. <sup>13</sup>Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft / wir seien Jüden oder Griechen / Knechte oder Freien / Vnd sind alle zu einem Geist <sup>d</sup>getrencket. <sup>14</sup>Denn auch der Leib ist nicht ein glied / sondern viele. <sup>15</sup>So aber der Fus spreche / Jch bin kein Hand / darumb bin ich des leibes glied nicht / Solt er vmb des willen nicht des leibes glied sein? <sup>16</sup>Vnd so das Ohre sprech / Jch bin kein Auge / darumb bin ich nicht des leibes glied / Solt es vmb des willen nicht des leibes glied sein? <sup>17</sup>Wenn der gantze leib Auge were / Wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehöre were / Wo bliebe der geruch? <sup>18</sup>Nu aber hat Gott die glieder gesetzt / ein jgliches sonderlich am Leibe / wie er gewolt hat. <sup>19</sup>So aber alle glieder ein glied weren / wo bliebe der Leib? <sup>20</sup>Nu aber sind der glieder viel / aber der Leib ist einer.

<sup>21</sup>ES kan das Auge nicht sagen zu der Hand / Jch darff dein nicht. Oder widerumb das Heubt zu den Füßen / Jch darffewer nicht. <sup>22</sup>Sondern viel mehr / die glieder des Leibes / die vns düncken die schwechsten sein / sind die nötigsten / <sup>23</sup>vnd die vns düncken die vnehrlichsten sein / denselbigen legen wir am meisten Ehre an. Vnd die vns vbel anstehen / die schmücket man am meisten / <sup>24</sup>Denn die vns wol anstehen / die bedürffens nicht. Aber Gott hat den Leib also vermengen / vnd dem dürfftigen Glied am meisten Ehre gegeben / <sup>25</sup>Auff das nicht eine spaltung im Leibe sey / sondern die glieder fur einander gleich sorgen. <sup>26</sup>Vnd so ein glied leidet / So leiden alle glieder mit / Vnd so ein glied wird herrlich gehalten / So frewen sich alle glieder mit.

**J**R seid aber der Leib Christi vnd Glieder / ein jglicher nach seinem teil. <sup>28</sup>Vnd Gott hat gesetzt in der Gemeine / auffs erst die Apostel / auffs

<sup>d</sup>  
(Getrencket)  
Wir trincken  
einerley Sacra-  
ment das wir  
auch einerley  
Geist empfa-  
hen / gleich wie  
wir einerley  
Taufe empfa-  
hen / das wir  
ein Leib seien.

ander die Propheten / auff dritte die Lerer / darnach die Wundertheter / darnach die Gaben gesund zu machen / Helffer / Regierer / mancherley Sprachen. <sup>29</sup>Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lerer? Sind sie alle Wundertheter? <sup>30</sup>Haben sie alle Gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley || Sprachen? Können sie alle auslegen? <sup>31</sup>Strebt aber nach den besten Gaben / Vnd ich wil euch noch einen köstlichern weg zeigen. || 349 b

a  
(Allen glauben)  
Wiewol allein  
der Glaube ge-  
recht machet /  
als S. Paulus  
allenthalben  
treibet / Doch  
wo die Liebe  
nicht folget /  
were der glaube  
gewislich nicht  
recht / ob er  
gleich Wunder  
thete.

b  
(Vngeberdig)  
Wie die zornigen  
störri gen /  
vngedültigen  
Köpffe thun.

c  
(Nicht müde)  
Das ist / Sie  
lesst nicht abe  
guts zu thun /  
man thue jr lieb  
oder leid /  
Sondern helt  
fest an mit wol-  
thun / vnd wird  
nicht anders.

d  
(Stückwerck)  
Wiewol wir im  
glauben alles  
haben / vnd er-  
kennen was  
Gott ist / vnd  
vns gibt / So  
ist doch das-  
selbige erken-  
nen noch stück-  
werck / vnd vn-  
uolkomen  
gegen der zu-  
künfftigen  
klarheit.

## XIII.

WENN ICH MIT MENSCHEN VND MIT ENGEL zungen redet / vnd hette der Liebe nicht / So were ich ein donend Ertz oder eine klingende Schelle. <sup>2</sup>Vnd wenn ich weissagen kündte / vnd wüste alle Geheimnis / vnd alle Erkenntnis / vnd hette <sup>a</sup>allen Glauben / also / das ich Berge versetzte / vnd hette der Liebe nicht / So were ich nichts. <sup>3</sup>Vnd wenn ich alle meine Habe den Armen gebe / vnd liesse meinen Leib brennen / vnd hette der Liebe nicht / So were mirs nichts nütze.

<sup>4</sup>Die Liebe ist langmütig vnd freundlich / die liebe euert nicht / die liebe treibt nicht mutwillen / sie blehet sich nicht / <sup>5</sup>sie stellet nicht <sup>b</sup>vngeberdig / sie süchet nicht das jr / sie lesset sich nicht erbittern / sie tracht nicht nach schaden / <sup>6</sup>sie frewet sich nicht der vngerechtigkeit / sie frewet sich aber der warheit / <sup>7</sup>Sie vertreget alles / sie gleubet alles / sie hoffet alles / sie duldet alles. <sup>8</sup>Die Liebe wird <sup>c</sup>nicht müde / Es müssen auffhören die Weissagungen / vnd auffhören die Sprachen / vnd das Erkenntnis wird auch auffhören.

<sup>9</sup>Denn vnser wissen ist <sup>d</sup>stückwerck / vnd vnser Weissagen ist stückwerck. <sup>10</sup>Wenn aber komen wird das volkomen / so wird das stückwerck auffhören. <sup>11</sup>Da ich ein Kind war / da redet ich wie ein kind / vnd war klug wie ein kind / vnd hatte kindische anschlege. Da ich aber ein Man ward / that ich abe was kindisch war. <sup>12</sup>Wir sehen jtz durch einen Spiegel in einem tunckeln wort / Denn aber von angesicht zu angesichte. Jtzt erkenne ichs stücksweise / Denn aber werde ich erkennen gleich wie ich erkennet bin. <sup>13</sup>Nu aber bleibt Glaube / Hoffnung / Liebe / diese drey / Aber die Liebe ist <sup>e</sup>die grösset vnter jnen.

e  
(Die grösset)  
Liebe macht  
nicht gerecht /  
sondern der  
glaube / Ro. j.  
Weil aber glau-  
be vnd hoff-  
nung gegen  
Gott handeln  
vnd nur gutes  
empfahen / da-  
zu auffhören  
müssen / Die  
Liebe aber  
gegen dem  
Nehsten  
handelt / vnd  
nur gutes thut /  
da zu ewig blei-  
bet / ist sie  
grösser / das ist  
weiter / thet-  
tiger vnd war-  
haftiger.

## XIII.

STREBET NACH DER LIEBE / VLEISSIGET EUCH DER  
 Geistlichen Gaben / Am meisten aber / das jr  
 weissagen möget. <sup>2</sup>Denn der mit der Zungen  
 redet / der redet nicht den Menschen / sondern  
 Gotte / Denn jm höret niemand zu / Jm geist aber  
 redet er die geheimnis. <sup>3</sup>Wer aber weissaget / der  
 redet den Menschen zur besserung / vnd zur er-  
 manung / vnd zur tröstung. <sup>4</sup>Wer mit der <sup>f</sup>Zun-  
 gen redet / der bessert sich selbs / Wer aber weis-  
 saget / der bessert die Gemeine. <sup>5</sup>Jch wolt / das  
 jr alle mit Zungen reden kündtet / Aber viel mehr /  
 das jr weissaget. Denn der da weissaget / ist grö-  
 ser denn der mit Zungen redet / Es sey denn / das  
 ers auch auslege / das die Gemeine dauon gebessert  
 werde.

<sup>6</sup>NV aber / lieben Brüder / wenn ich zu euch  
 keme / vnd redet mit Zungen / was were ich euch  
 nütze? so ich nicht mit euch redet / entweder durch  
 Offenbarung / oder durch Erkenntnis / oder durch  
 Weissagung / oder durch Lere? <sup>7</sup>Helt sichs doch  
 auch also in den dingen / die da lauten / vnd doch  
 nicht leben. Es sey eine Pfeiffe oder eine Harffe /  
 wenn sie nicht vnterschiedliche stimme von sich  
 geben / wie kan man wissen / was gepfffen oder ge-  
 harffet ist? <sup>8</sup>Vnd so die Posaune einen vndeut-  
 lichen dohn gibt / Wer wil sich zum streit rüsten?  
<sup>9</sup>Also auch jr / wenn jr mit Zungen redet / so jr  
 nicht eine deutliche rede gebet / Wie kan man  
 wissen / was geredt ist? Denn jr werdet in den wind  
 reden.

<sup>10</sup>ZWar es ist mancherley art der stimme in der  
 Welt / vnd der selbigen ist doch keine vndeutlich.

<sup>11</sup>So ich nu nicht weis der stimme deutunge / werde  
 ich Vndeutsch sein dem / der da redet / vnd der da  
 redet / wird mit Vndeutsch sein. <sup>12</sup>Also auch jr /

sintemal jr euch vleissiget der geistlichen Gaben  
 trachtet darnach / das jr die Gemeine bessert / auff  
 das jr alles reichlich habt. <sup>13</sup>Darumb / welcher mit  
 Zungen redet / der bete also / das ers auch auslege.

<sup>14</sup>So ich aber mit Zungen || bete / so betet mein  
 Geist / Aber mein Sinn bringet niemand frucht.

<sup>15</sup>Wie sol es aber denn sein? nemlich / also / Jch  
 wil beten mit dem Geist / vnd wil beten auch im  
 Sinn. Jch wil Psalmen singen im geist / vnd wil  
 auch Psalmen singen <sup>a</sup>mit dem sinn.

<sup>f</sup> (Zungen redet)  
 Mit zungen  
 reden ist Psal-  
 men oder Pro-  
 pheten in der  
 Gemeine lesen  
 oder singen /  
 vnd sie nicht  
 auslegen wie-  
 wol sie der  
 Leser verste-  
 het. Weissagen  
 ist den sinn von  
 Gott nemen /  
 vnd andern  
 geben mögen.  
 Auslegen / ist  
 den sinn andern  
 furgeben. Also  
 meinet S. Pau-  
 lus / mit zungen  
 reden / bessert  
 die Gemeine  
 nicht / Weissa-  
 gen aber vnd  
 auslegen bes-  
 sert die Ge-  
 meine. Jm  
 Geist / heisset  
 bey jm selber.

<sup>a</sup> (Mit dem sinn)  
 Mit dem sinn  
 reden / ist eben  
 so viel / als aus-  
 legen vnd den  
 sinn den andern  
 verklaren.  
 Aber im Geist  
 reden / ist den  
 sinn selbs ver-  
 stehen / vnd  
 nicht auslegen.

<sup>16</sup>WENN du aber segnest im geist / Wie sol der / so an stat des Leien stehet / Amen sagen / auff deine Dancksagung / sintemal er nicht weis / was du sages? <sup>17</sup>Du dancksages wol fein / Aber der ander wird nicht dauon gebessert. <sup>18</sup>Jch dancke meinem Gott / das ich mehr mit Zungen rede / denn jr alle. <sup>19</sup>Aber ich wil in der Gemeine lieber fünff wort reden / mit meinem<sup>b</sup>Sinn / auff das ich auch andere vnterweyse / denn sonst zehen tausent wort mit zungen.

b  
(Sinn)  
Das ist / Den  
sinn mit predi-  
gen auslegen.

**L**ieben Brüder / werdet nicht Kinder an dem verstantnis / sondern an der bosheit seid kinder / an dem verstantnis aber seid volkomen. <sup>21</sup>Jm Gesetz stehet geschrieben / JCH WIL MIT ANDERN ZUNGEN VND MIT ANDERN LIPPEN REDEN ZU DIESEM VOLCK / VND SIE WERDEN MICH AUCH ALSO NICHT HÖREN / SPRICHT DER HERR. <sup>22</sup>Darumb / so sind die zungen zum Zeichen / nicht den gleubigen / sondern den vngleubigen / Die weissagung aber nicht den vngleubigen / sondern den gleubigen.

Jesa. 28.

c  
(Zum zeichen)  
Durch man-  
cherley zungen  
werden die vn-  
gleubigen zum  
glauben be-  
keret / wie  
durch andere  
zeichen vnd  
wunder. Aber  
durch weissa-  
gung werden  
die gleubigen  
gebessert vnd  
gestercket / als  
durch zeichen /  
daran sie jren  
glauben prüfen  
vnd erfahren /  
das er recht sey.

<sup>23</sup>WENN nu die gantze Gemeine zusamen keme an einen ort / vnd redeten alle mit Zungen / Es kemen aber hin ein Leien oder Vngleubige / würden sie nicht sagen / Jr weret vnsinnig? <sup>24</sup>So sie aber alle weissageten / vnd keme denn ein Vngleubiger oder Leie hin ein / der würde von denselbigen allen gestraffet / vnd von allen gerichtet / <sup>25</sup>Vnd also würde das verborgen seines Hertzen offenbar / vnd er würde also fallen auff sein angesichte / Gott anbeten / vnd bekennen / das Gott warhaftig in euch sey.

**W**ie ist jm denn nu / lieben Brüder? Wenn jr zusamen komet / so hat ein jglicher Psalmen / er hat eine lere / er hat Zungen / er hat offenbarung / er hat Auslegung / Lasset es alles geschehen zu besserung. <sup>27</sup>So jemand mit der Zungen redet / oder zween / oder auffs meiste drey / eins vms ander / so lege es einer aus. <sup>28</sup>Jst er aber nicht ein Ausleger / so schweige er vnter der Gemeine / rede aber jm selber vnd Gotte. <sup>29</sup>Die Weissager aber lasset reden / zween oder drey / vnd die andern lasset richten. <sup>30</sup>So aber eine Offenbarung geschicht einem andern der da sitzt / so schweige der erste. <sup>31</sup>Jr kündet wol alle weissagen / einer nach dem andern / Auff das sie alle lernen / vnd alle ermanet werden / <sup>32</sup>Vnd die Geister der Propheten

sind den Propheten vnterthan. <sup>33</sup>Denn Gott ist nicht ein Gott der vnordnung / sondern des Friedes / <sup>34</sup>wie in allen gemeinen der Heiligen.

**E**Wer Weiber lasset schweigen vnter der Gemeine / Denn es sol jnen nicht zugelassen werden / das sie reden / sondern vntherthan sein / Wie auch das Gesetz saget. <sup>35</sup>Wollen sie aber etwas lernen / so lasset sie da heim jre Menner fragen. Es stehet den Weibern vbel an / vnter der Gemeine reden. <sup>36</sup>Oder ist das wort Gottes von euch akomen? Oder ists allein zu euch komen? <sup>37</sup>So sich jemand lesst düncken / er sey ein Prophet / oder geistlich / der erkenne / was ich euch schreibe / Denn es sind des HERRn gebot. <sup>38</sup>Ist aber jemand vnwissend / Der sey vnwissend. <sup>39</sup>Darumb lieben Brüder / vleissiget euch des weissagen / vnd weret nicht mit Zungen zu reden. <sup>4</sup>Lassets alles ehrlich vnd ördentlich zugehen.

## XV.

**I**CH ERINNERE EUCH ABER / LIEBEN BRÜDER / DES Euangelij / das ich euch verkündiget hab / Welchs jr auch angenommen habt / in welchem jr auch stehet / <sup>2</sup>durch welches jr auch selig werdet / Welcher gestalt ich es euch verkündiget habe / so jrs behalten habt / Es were denn / das jrs vmb sonst gegeben hettet. <sup>3</sup>Denn ich habe euch zu forderst gegeben / welches ich auch empfangen habe / **DAS CHRISTS GESTORBEN SEY / FÜR VNSER SÜNDE /** <sup>d</sup>NACH DER SCHRIFFT / <sup>4</sup>VND DAS ER BEGRABEN SEY / VND DAS ER || AUFFERSTANDEN SEY AM DRITTEN TAGE NACH DER SCHRIFFT. <sup>5</sup>Vnd das er gesehen worden ist von Cephaz / Darnach von den Zwelffen. <sup>6</sup>Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünffhundert Brüdern auff ein mal / der noch viel leben / etliche aber sind entschlaffen. <sup>7</sup>Darnach ist er gesehen worden von Jacobo / Darnach von allen Aposteln.

<sup>8</sup>AM letzten nach allen / ist er auch von mir / als einer vnzeitigen Geburt / gesehen worden. <sup>9</sup>Denn ich bin der geringste vnter den Aposteln / als der ich nicht werd bin / das ich ein Apostel heisse / Darumb das ich die gemeine Gottes verfolge habe. <sup>10</sup>Aber von Gottes gnaden bin ich / das ich bin / vnd seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen / Sondern ich habe viel mehr gearbeitet / denn sie alle / Nicht aber ich / sondern Gottes

(Vnterthan)  
Etliche meinen  
weil sie den  
verstand vnd  
des Geists  
gaben haben /  
sollen sie nie-  
mand weichen  
noch schwei-  
gen / daraus  
denn Secten  
vnd zwitracht  
folgen. Aber  
S. Paulus  
spricht hie / Sie  
sollen vnd mü-  
gen wol wei-  
chen / Sintemal  
die gaben des  
Geistes in jrer  
macht stehen /  
jr nicht zu brau-  
chen wider die  
einigkeit / das  
sie nicht sagen  
dürffen / Der  
Geist treibe  
vnd zwingte sie.

d  
(Nach der  
Schrift)  
Denn für der  
vernunft aus-  
ser der Schrift  
ist alles thör-  
lich zu hören.

1. Tim. 2.  
Gen. 3.

|| 350b

gnade / die in mir ist. <sup>11</sup> Es sey nu ich oder jene / also predigen wir / vnd also habt jr gegleubet.

**S**ONder aber Christus geprediget wird / das er sey von den Todten auferstanden / Wie sagen denn etliche vnter euch / Die auferstehung der Todten sey nichts? <sup>13</sup> Ist aber die auferstehung der Todten nichts / So ist auch Christus nicht auferstanden. <sup>14</sup> Ist aber Christus nicht auferstanden / So ist vnser Predigt vergeblich / So ist auch ewer glaube vergeblich. <sup>15</sup> Wir würden auch erfunden falsche Zeugen Gottes / das wir wider Gott gezeuget hetten / Er hette Christum auferwecket / den er nicht aufferweckt hette / Sintemal die Todten nicht auferstehen. <sup>16</sup> Denn so die Todten nicht auferstehen / So ist Christus auch nicht auferstanden. <sup>17</sup> Ist Christus aber nicht auferstanden / So ist ewer glaube eitel / So seid jr noch in ewren sünden / <sup>18</sup> So sind auch die / so in Christo entschlaffen sind verloren / <sup>19</sup> Hoffen wir allein in diesem Leben auff Christum / So sind wir die elendesten vnter allen Menschen.

<sup>20</sup> NV aber ist Christus auferstanden von den Todten / vnd der Erstling worden vnter denen / die da schlaffen. <sup>21</sup> Sintemal durch einen Menschen der Tod / Vnd durch einen Menschen die auferstehung der Todten kompt. <sup>22</sup> Denn gleich wie sie in Adam alle sterben / Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. <sup>23</sup> Ein jglicher aber in seiner ordnung / Der erstling Christus / darnach die Christum angehören / wenn er komen wird. <sup>24</sup> Darnach das ende / wenn er das reich Gott vnd dem Vater vberantworten wird / Wenn er auffhaben wird alle Herrschafft / vnd alle Oberkeit vnd Gewalt. <sup>25</sup> ER MUS ABER HERRSCHEN / BIS DAS ER ALLE SEINE FEINDE VNTER SEINE FÜSSELEGE. <sup>26</sup> DER LETZTE FEIND / DER AUFFGEHABEN WIRD / IST DER TOD / <sup>27</sup> DENN ER HAT JM ALLES VNTER SEINE FÜSSE GETHAN. Wenn er aber saget / das es alles vnterthan sey / ists offenbar / das ausgenommen ist / der jm alles vnterthan hat. <sup>28</sup> Wenn aber alles jm vnterthan sein wird / als denn wird auch der Son selbs vnterthan sein / dem / der jm alles vnterthan hat / Auff das Gott sey alles in allen.

**W**AS machen sonst / die sich teuffen lassen vber den Todten / So aller dinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich teuffen vber den Todten? <sup>30</sup> Vnd was stehen wir alle stunde in der

Psal. 110.  
Psal. 8.

(Vber den Todten)  
Die auferstehung zu bestercken / liesen sich die Christen teuffen / vber den Todten greubern / vnd deuten auff dieselbigen / Das eben dieselbigen würden auferstehen.

fahr? <sup>31</sup>Bey vnserm rhum / den ich habe in Christo  
 Jhesu vnserm HERRN / Jch sterbe teglich. <sup>32</sup>Hab ich  
 menschlicher meinung zu Epheso mit den wilden  
 Thieren gefochten? Was hilfft michs / so die Todten  
 nicht aufferstehen? Lasset vns essen vnd trincken /  
 Denn morgen sind wir tod. <sup>33</sup>Lasset euch nicht  
 verführen / **BÖSE GESCHWETZE VERDERBEN GUTE**

(Geschwetze)  
 Das ist / böse  
 Gesellschaft /  
 da oft gar  
 ergerliche wort  
 gefallen / wider  
 den Glauben /  
 vnd verderben  
 gute Gewissen.

**M**Ochte aber jemand sagen / Wie werden die  
 Todten aufferstehen? vnd mit welcherley Leibe  
 werden sie komen? <sup>36</sup>Du Narr / das du seest / wird  
 nicht lebendig / es sterbe denn. <sup>37</sup>Vnd das du seest /  
 ist ja nicht der Leib / der werden sol / Sondern ein  
 blos Korn / nemlich / Weitzen oder der andern  
 eines. <sup>38</sup>Gott aber gibt jm einen Leib / wie er wil /  
 vnd einem jglichen von dem Samen seinen eigen  
 Leib. ||

<sup>39</sup>NJcht ist alles Fleisch einerley fleisch / Son-  
 dern ein ander fleisch ist der Menschen / ein anders  
 des Viehs / ein anders der Fische / ein anders der  
 Vogel. <sup>40</sup>Vnd es sind himlische Körper vnd jrdische  
 Körper. Aber eine ander Herrligkeit haben die Him-  
 lischen / vnd eine ander die Jrdischen. <sup>41</sup>Ein ander  
 klarheit hat die Sonne / ein ander klarheit hat der  
 Mond / ein ander klarheit haben die Sterne / Denn  
 ein Stern vbertrifft den andern / nach der klarheit.  
<sup>42</sup>Also auch die aufferstehung der Todten.

ES wird geseet verweslich / Vnd wird aufferstehen  
 vnuerweslich. <sup>43</sup>Es wird geseet in vnehre /  
 Vnd wird aufferstehen in herrligkeit. Es wird ge-  
 seet in schwachheit / vnd wird aufferstehen in krafft.  
<sup>44</sup>Es wird geseet ein natürlicher Leib / Vnd wird  
 aufferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen  
 natürlichen Leib / so hat man auch einen geistlichen  
 Leib / <sup>45</sup>Wie es geschrieben stehet / **DER ERSTE**  
**MENSCH ADAM IST GEMACHT INS NATÜRLICHE**  
**LEBEN / VND DER LETZTE ADAM INS GEISTLICHE**  
**LEBEN.** <sup>46</sup>Aber der geistliche Leib ist nicht der  
 erste / Sondern der natürliche / darnach der geistliche.  
<sup>47</sup>Der erste Mensch ist von der erden vnd  
 jrdisch / Der ander Mensch ist der HERR vom  
 Himel. <sup>48</sup>Welcherley der irdische ist / solcherley  
 sind auch die jrdischen / Vnd welcherley der Him-  
 lische ist / Solcherley sind auch die himlischen.  
<sup>49</sup>Vnd wie wir getragen haben das Bilde des Jrdi-

Natürlicher  
 Leib ist / der  
 isset / trincket /  
 schlefft /  
 dewet / zu vnd  
 abnimpt / Kin-  
 der zeuget etc.  
 Geistlich / der  
 solches keines  
 darff / vnd doch  
 ein warer Leib  
 vom Geist  
 lebendig ist wie  
 man aus Gen. 2.  
 verstehen kan.

Jesa. 2 2.  
 POETA  
 Menander.

|| 351 a

Gen. 2.



schen / Also werden wir auch tragen das Bilde des Himlischen. <sup>50</sup>Dauon sage ich aber / lieben Brüder / Das fleisch vnd blut nicht können das reich Gottes ererben / Auch wird das verwesliche nicht erben das vnuerwesliche.

**S**he / Jch sage euch ein Geheimnis. Wir werden nicht alle entschlaffen / Wir werden aber alle verwandelt werden / <sup>52</sup>vnd dasselb plötzlich in einem Augenblick / zur zeit der letzten Posaunen. Denn es wird die Posaune schallen / vnd die Todten werden aufferstehen vnuerweslich / Vnd wir werden verwandelt werden. <sup>53</sup>Denn dis verwesliche mus anziehen das vnuerwesliche / vnd dis sterbliche mus anziehen die vnsterblichkeit.

<sup>54</sup>**W**enn aber dis verweslich wird anziehen das vnuerwesliche / vnd dis sterbliche wird anziehen die vnsterblichkeit / Denn wird erfüllet werden das wort / das geschrieben stehet / <sup>55</sup>**D**ER TOD IST Jesa. 25. **V**ERSCHLUNGEN IN DEM SIEG. TOD / **W**O IST DEINE STACHEL? **H**ELLE / **W**O IST DEIN SIEG? <sup>56</sup>**A**BER DER STACHEL DES TODTES IST DIE SÜNDE. DIE KRAFFT ABER DER SÜNDE IST DAS GESETZ. <sup>57</sup>**G**OTT ABER SEY DANCK / DER VNS DEN SIEG GEGEBEN HAT / **D**URCH VNSEHN **H**ERRN **J**HESUM **C**HRISTUM.

<sup>58</sup>**D**arumb / meine lieben Brüder / seid feste / vnbeweglich / vnd nemet jmer zu in dem werck des **H**ERRN / Sintemal jr wisset / das ewer Erbeit nicht vergeblich ist / in dem **H**ERRN.

## XVI.

**V**ON DER STEWRE ABER / DIE DEN HEILIGEN GESCHICHT / Wie ich den Gemeinen in Galatia befolhen habe / Also thut auch jr. <sup>2</sup>Auff ja der Sabbather einen / lege bey sich selbs ein jglicher vnter euch / vnd samle was jn gut dünckt / Auff das nicht / wenn ich kome / denn allererst die Stewre zusamlen sey. <sup>3</sup>Wenn ich aber darkomen bin / welche jr durch Briue da fur anseheth / die wil ich senden / das sie hin bringen ewre Wolthat gen Jerusalem. <sup>4</sup>So es aber werd ist / das ich auch hin reise / sollen sie mit mir reisen.

<sup>5</sup>Jch wil aber zu euch komen / wenn ich durch Macedonian ziehe / Denn durch Macedonian werde ich ziehen / <sup>6</sup>Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben oder auch wintern / Auff das jr mich geleitet / wo ich hin ziehen werde. <sup>7</sup>Jch wil euch jtz nicht sehen im fur vberziehen / Denn ich hoffe

a  
Das ist / Der  
Tod ligt dar-  
nider vnd hat  
nu keine macht  
mehr / Sondern  
das Leben ligt  
oben / vnd  
spricht / Hie  
gewonnen /  
Wo bistu nu  
Tod etc.

ich wölle etliche zeit bey euch bleiben / so es der  
HErr zulesset. <sup>8</sup>Jch werde aber zu Epheso blei-  
ben / bis auff Pffingsten / <sup>9</sup>Denn mir ist eine grosse  
<sup>b</sup>Thür auffgethan / vnd sie sind vleissig / vnd sind  
viel Widerwertiger da. ||

|| 351b

TIMOTHEUS.

**S**O Timotheus kompt / So sehet zu / das er on  
Sfurcht bey euch sey / denn er treibet auch das  
werck des HErrn / wie ich. <sup>11</sup>Das jn nu nicht  
jemand verachte / Geleitet jn aber im friede / das  
er zu mir kome / Denn ich warte sein mit den  
Brüdern.

APOLLO.

**V**On Apollo dem Bruder aber (wisset) das ich  
jn seer viel ermanet habe / das er zu euch keme  
mit den Brüdern / Vnd es war aller dinge sein wille  
nicht / das er jtz keme / Er wird aber komen / wenn  
es jm gelegen sein wird.

**W**Achet / stehet im glauben / seid menlich / vnd  
seid starck / <sup>14</sup>Alle ewer ding lasset in der  
Liebe geschehen. <sup>15</sup>Jch ermane euch aber / lieben  
Brüder / Jr kennet das haus Stephana / das sie sind  
die Erstlinge in Achaia / vnd haben sich selbs ver-  
ordnet / zum dienst den Heiligen / <sup>16</sup>Auff das auch  
jr solchen vnterthan seiet / vnd allen die mitwir-  
cken vnd erbeiten. <sup>17</sup>Jch frewe mich vber der zu-  
kunfft Stephana vnd Fortunati / vnd Achaici /  
Denn wo ich ewer mangel hatte / das haben sie  
erstattet / <sup>18</sup>Sie haben erquickt meinen vnd ewern  
geist / Erkennet / die solche sind.

STEPHANA.

FORTUNATUS.

ACHAICUS.

**E**S grüssen euch die Gemeinen in Asia. Es grüs-  
set euch seer in dem HErrn Aquilas vnd Priscil-  
la / sampt der gemeine in jrem Hause. <sup>20</sup>Es grüssen  
euch alle Brüder. Grüsset euch vnternander mit  
dem heiligen Kus. <sup>21</sup>Jch Paulus grüsse euch mit  
meiner Hand. <sup>22</sup>So jemand den HErrn Jhesu  
Christ nicht lieb hat / der sey <sup>a</sup>Anathema Maharam  
Motha. <sup>23</sup>Die gnade des HErrn Jhesu Christi sey  
mit euch. <sup>24</sup>Meine liebe sey mit euch allen in  
Christo Jhesu / AMEN.

AQUILAS

PRISCILLA

<sup>b</sup>  
(Thür)  
Grosse thür  
auffgethan /  
meinet er das  
viel Zuhörer da  
sind / als gehe  
das Euange-  
lium mit gewalt  
zum Thor ein /  
vnd sie vleissig  
am Euangelio  
hangen / so es  
zu Jerusalem  
kaum ein Fen-  
ster oder Riss  
fand.

<sup>a</sup>  
Bann auff  
deutsch / Ana-  
thema / auff  
Griechisch /  
Maharam / auff  
Ebreisch / ist  
ein ding. Moth  
aber heisset tod.  
Wil nu S. Pau-  
lus sagen / Wer  
Christum nicht  
liebet / der ist  
verbannet zum  
tode. Vide  
Leu. 6.

Die erste Epistel an die Corinther.  
Gesand von Philippen / durch Stephanum vnd  
Fortunatum / vnd Achaicum vnd Timotheum.

VORREDE AUFF DIE ANDER EPISTEL  
AN DIE CORINTHER.

- J**N DER ERSTEN EPISTEL HAT S. PAULUS DIE CORINTHER hart gestraffet in vielen stücken / vnd scharffen Wein in die Wunden gegossen / vnd sie erschrecket. Nu aber ein Apostel sol ein tröstlicher Prediger sein / die erschrocken vnd blöden Gewissen auffzurichten / mehr denn zu schrecken / Darumb lobet er sie nu widerumb in dieser Epistel / vnd guesset auch Ole in die Wunden / vnd thut sich wunder freundlich zu jnen / Vnd heisset den Sünder mit liebe wider auffnehmen.
- I. II. JM j. vnd ij. Cap. Zeiget er seine Liebe gegen sie / Wie er alles geredt / gethan vnd gelitten habe zu jrem nutz vnd heil / Das sie ja sich alles besten zu jm versehen sollen. 15
- III. DArnach preiset er das euangelische Ampt / IIII. welchs das höchste vnd tröstlichste werck ist / zu V. nutz vnd heil der Gewissen. Vnd zeigt wie das selbige edler sey / denn des Gesetzesampt / Vnd wie dasselbige verfolget wird / vnd doch zunimpt / an den Gleubigen / vnd eine Hoffnung machet durchs Creutz der ewigen Herrligkeit. Aber mit dem allen rüret er die falschen Apostel / welche das Gesetz wider das Euangelium trieben / vnd eitel eusserliche Heiligkeit (das ist Heucheley) lereten / vnd liessen die inwendige schande des vnglaubens stehen. Das thut er am iij. iiij. vnd v. Capitel. 20
- VI. VII. JM vj. vnd vij. Ermanet er sie / Das sie solcher || 352a Predigt folge thun / mit werck|len vnd leiden. Vnd beschleusst es mit jrem Lobe / Das er sie reitze fort zu faren. 25
- VIII. IX. JM viij. vnd ix. Ermanet er sie / das sie auch mit zeitlicher narung / Stewer vnd Hülffe theten den heiligen zu Jerusalem / in der thewren zeit / welche von anfang jre Güter alle hatten vbergeben / Act. iij. 35
- X. XI. XII. JM x. xj. xij. Hat er mit den falschen Aposteln zuschaffen. XIII. 40
- JM xij. Drewet er denen / die gesündigtet hatten / vnd sich nicht besserten. 40

DIE ANDER EPISTEL:  
AN DIE CORINTHER.

I.

TIMOtheus.

PAULUS EIN APOSTEL JHESU CHRISTI / DURCH  
den willen Gottes / vnd bruder Timotheus.

DER gemeine Gottes zu Corinthen / sampt allen  
Heiligen in gantz Achaia.

<sup>2</sup>GNade sey mit euch / vnd Friede / Von Gott  
vnserm Vater / vnd dem HERN Jhesu Christo.

GElobet sey Gott vnd der Vater vnser HERN  
Jhesu Christi / der Vater der barmhertzigkeit /  
vnd Gott alles Trostes / <sup>4</sup>der vns tröstet in alle  
vnserm trübsal / Das wir auch trösten können / die  
da sind in allerley trübsal / mit dem trost / da mit  
wir getröstet werden von Gott. <sup>5</sup>Denn gleich wie  
wir des leidens Christi viel haben / Also werden  
wir auch reichlich getröstet durch Christum. <sup>6</sup>Wir  
haben aber trübsal oder trost / so geschicht es euch  
zu gute. Jsts trübsal / so geschicht es euch zu trost  
vnd heil (Welches heil beweiset sich / so jr leidet  
mit gedult / der massen wie wir leiden) Jsts trost /  
so geschicht es euch auch zu trost vnd heil. <sup>7</sup>Vnd  
stehet vnser hoffnung feste fur euch / die weil wir  
wissen / das / wie jr des Leidens teilhaftig seid /  
so werdet jr auch des Trostes teilhaftig sein.

Psal. 94.

DENN wir wollen euch nicht verhalten / lieben  
Brüder / vnsern Trübsal / der vns in Asia wider-  
faren ist / da wir vber die masse beschweret waren  
vnd vber macht / also / das wir vns auch des  
Lebens erwegen / <sup>9</sup>vnd bey vns beschlossen hat-  
ten / wir müsten sterben. Das geschach aber dar-  
umb / Das wir vnser vertrauen nicht auff vns selbs  
stellen / sondern auff Gott / der die Todten aufer-  
wecket / <sup>10</sup>Welcher vns von solchem Todte er-  
löset hat / vnd noch teglich erlöset / Vnd hoffen  
auff jn / er werde vns auch hinfurt erlösen / <sup>11</sup>durch  
hülffe ewer Furbit fur vns / Auff das vber vns / fur  
die Gabe / die vns gegeben ist / durch viel Personen/  
viel Dancks geschehe.

<sup>12</sup>DENN vnser Rhum ist der / nemlich / das zeug-  
nis vnser Gewissens / Das wir in einfeltigkeit vnd  
Göttlicher lauterkeit / nicht in fleischlicher weis-  
heit / sondern in der gnade Gottes auff der Welt  
gewandelt haben / allermeist aber bey euch. <sup>13</sup>Denn  
wir schreiben euch nichts anders / denn das jr leset /  
vnd auch befindet. Jch hoffe aber / jr werdet vns

auch bis ans ende also befinden / gleich wie jr vns zum teil befunden habt. <sup>14</sup>Denn wir sind ewer Rhum / gleich wie auch jr vnser Rhum seid / auff des HErrn Jhesu tag. <sup>15</sup>Vnd auff solch vertrauen / gedachte ich jenes mal zu euch zu komen / Auff das jr abermal eine wolthat empfienget / <sup>16</sup>vnd ich durch euch in Macedoniam reisete / vnd widerumb aus Macedonia zu euch keme / vnd von euch geleitet würde in Judeam. ||

|| 352b

<sup>17</sup>HAB ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet / da ich solchs gedachte? Oder sind meine anschlege fleischlich? Nicht also / sondern bey mir ist ja / Ja / vnd nein ist Nein. <sup>18</sup>Aber O ein trewer Gott / das vnser wort an euch nicht ja vnd nein gewesen ist. <sup>19</sup>Denn der Son Gottes Jhesus Christus / der vnter euch durch vns geprediget ist / durch mich vnd Siluanum vnd Timotheum / der war nicht ja vnd nein / sondern es war ja in jm. <sup>20</sup>Denn alle Gottes verheissung sind Ja in jm / vnd sind Amen in jm / Gotte zu loben / durch vns. <sup>21</sup>Gott ists aber / der vns befestiget sampt euch in Christum / vnd vns gesalbet <sup>22</sup>vnd versiegelt / vnd in vnser hertzen das Pfand / den Geist gegeben hat.

SILUANUS.  
TIMOTHEUS.

(Amen)  
Das ist / Gewis  
vnd warhafftig.

## II.

<sup>a</sup>  
(Mich)  
Das ist / Er hat mich nicht vber euch betrübet / sondern euch / Denn was ich betrübet gewest bin / das ist nicht vmb meinen willen / sondern vmb ewer willen geschehen.  
(Jst gnug)  
Hieredeter von dem / den er droben in der 1. Epist. Ca. 5. straffet / vnd dem Teufel wolt geben / Befilhet / man sol jn wider annemen / nach der geschehen straffe.

**J**CH RUFFE ABER GOTT AN ZUM ZEUGEN / AUFF meine Seele / das ich ewer verschonet habe / in dem / das ich nicht wider gen Corinthen komen bin. <sup>24</sup>Nicht das wir Herrn sein vber ewren glauben / sondern wir sind Gehülffen ewrer freude / denn jr stehet im glauben. <sup>1</sup>Jch dacht aber solches bey mir / Das ich nicht aber mal in trawrigkeit zu euch keme. <sup>2</sup>Denn so ich euch traurig mache / Wer ist / der mich frölich mache / On der da von mir betrübet wird? <sup>3</sup>Vnd das selbige habe ich euch geschrieben / Das ich nicht / wenn ich keme / traurig sein müste / vber welchen ich mich billich sol freuen / Sintemal ich mich des zu euch allen verseehe / Das meine freude / ewr aller freude sey. <sup>4</sup>Denn ich schreib euch in grosser trübsal vnd angst des hertzen / mit viel threnen / Nicht das jr solt betrübet werden / sondern auff das jr die Liebe erkennet / welche ich habe / sonderlich zu euch.

<sup>5</sup>SO aber jemand ein Betrübniß hat angericht / Der hat nicht <sup>a</sup>mich betrübet / on zum teil / auff das ich nicht euch alle beschwere. <sup>6</sup>Es ist aber gnug / das der selbige von vielen also gestraffet

1. Cor. 5.

ist / <sup>7</sup>Das jr nu fort jm deste mehr vergebet vnd tröstet / Auff das er nicht in allzu grosser traurigkeit versincke. <sup>8</sup>Darumb ermane ich euch / das jr die Liebe an jm beweiset. <sup>9</sup>Denn darumb habe ich euch auch geschrieben / Das ich erkennete / ob jr rechtschaffen seid / gehorsam zu sein in allen stücken. <sup>10</sup>Welchem aber jr etwas vergebet / dem vergebe ich auch. Denn auch ich / so ich etwas vergebe jemande / das vergebe ich vmb ewren willen an Christus stat / <sup>11</sup>Auff das wir nicht vberfortheilet werden vom Satan / Denn vns ist nicht vnbestwust / was er im sinn hat.

**D**A ich aber gen Troada kam / zu predigen das Euangelium Christi / vnd mir eine Thür auffgethan war / in dem HERRN / hatte ich keine ruge in meinem Geist / da ich Titum meinen bruder nicht fand / Sondern ich macht meinen abschied mit jnen / vnd fuhr aus in Macedoniam. <sup>14</sup>Aber Gott sey gedancket / der vns allezeit Sieg gibt in Christo / vnd offenbaret den geruch seiner Erkenntnis / durch vns / an allen Orten. <sup>15</sup>Denn wir sind Gotte ein guter geruch Christi / beide vnter denen die selig werden / vnd vnter denen die verloren werden / <sup>16</sup>Diesen ein geruch des tods zum tode / Jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Vnd wer ist hie zu tüchtig? <sup>17</sup>Denn wir sind nicht / wie etlicher viel / die das wort Gottes verfelschen / Sondern als aus lauterkeit / vnd als aus Gott fur Gott / reden wir in Christo.

(Verfelschen)  
Vmb des  
Bauchs vnd  
Geitzs willen  
wie ein Kretz-  
mer den wein  
felschet.

## III.

**H**EBEN WIR DENN ABERMAL AN / VNS SELBS ZU preisen? Oder bedürffen wir / wie etliche / der Lobebriue an euch / oder Lobebriue von euch? <sup>2</sup>Jr seid vnser Brieff in vnser Hertz geschrieben / der erkand vnd gelesen wird von allen Menschen / <sup>3</sup>die jr offenbar worden seid / das jr ein brieff Christi seid / durchs Predigampt zubereitet / vnd durch vns geschrieben / Nicht mit tinten / sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes / Nicht in steinern Taffeln / sondern in fleischern Taffeln || des hertzen. <sup>4</sup>Ein solch vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott / <sup>5</sup>Nicht das wir tüchtig sind von vns selber / etwas zu dencken / als von vns selber / Sondern das wir tüchtig sind / ist von Gott / <sup>6</sup>welcher auch vns tüchtig gemacht hat / das Ampt zu führen des newen Testaments / Nicht des <sup>a</sup>Buch-

<sup>a</sup>  
(Buchstaben)  
Buchstaben  
lernen ist / das  
blos Gesetz vnd  
werck lernen /  
on der gnade  
Gottes erkent-  
nis da durch  
wird alles ver-  
dampt / vnd des  
Todes schuldig  
erkand / was  
der Mensch ist  
vnd thut / Denn  
er kan on Got-  
tes gnade nichts  
gutes thun.

TITUS.

|| 353 a

(Vertrauen)  
Das wir euch  
zum Briue be-  
reitet haben.

b  
(Geist)  
Geist leren ist /  
die gnade on  
Gesetz vnd  
verdient leren /  
dadurch wird  
der Mensch  
lebendig vnd  
selig.

stabens / sondern des Geistes. DENN DER BUCH-  
STABEN TÖDTET / ABER DER <sup>b</sup>GEIST MACHET LEBEN-  
DIG.

<sup>7</sup>SO aber das Ampt / das durch die Buchstaben  
rödtet / vnd in die Steine ist gebildet / Klarheit  
hatte / also / das die kinder Jsrael nicht kundten  
ansehen das angesichte Mosi / vmb der klarheit  
willen seines angesichtes / die doch auffhöret /  
<sup>8</sup>Wie solte nicht viel mehr / das den  
Geist gibt / Klarheit haben? <sup>9</sup>Denn so das Ampt /  
das die Verdammis prediget / klarheit hat / viel mehr  
hat das Ampt das die Gerechtigkeit prediget / vber-  
schwengliche klarheit. <sup>10</sup>Denn auch jenes teil /  
das verkleret war / ist nicht fur klarheit zu achten /  
Gegen dieser vberschwenglichen klarheit. <sup>11</sup>Denn  
so das klarheit hatte / das da auffhöret / Viel mehr  
wird das klarheit haben / das da bleibet.

Exod. 34.

c  
(Decke)  
die decke Mosi  
ist / den buch-  
staben vnd  
seine lere nicht  
erkennen. Das  
auffgedeckt  
Angesichte des  
HErrn / ist  
klar erkentnis  
der gnaden vnd  
des geists der  
vns frey  
machtet vom  
Gesetz / buch-  
staben vnd  
seinen  
wercken / das  
jre klarheit  
vnd werck  
müssen auff-  
hören.

<sup>12</sup>Jeweil wir nu solche hoffnung haben / brau-  
chen wir grosser Freidigkeit / <sup>13</sup>vnd thun nicht  
wie Moses / der die <sup>c</sup>Decke fur sein Angesichte  
hieng / das die kinder Jsrael nicht ansehen kundten  
das ende des / der auffhöret / <sup>14</sup>sondern jre sinne  
sind verstocket. Denn bis auff den heutigen tag  
bleibet die selige Decke vnauffgedeket / vber dem  
alten Testament / wenn sie es lesen / welche in  
Christo auffhöret. <sup>15</sup>Aber bis auff den heutigen  
tag / wenn Moses gelesen wird / henget die Decke  
fur jrem hertzen. <sup>16</sup>Wenn <sup>d</sup>es aber sich bekerete  
zu dem HErrn / so würde die Decke abgethan /  
<sup>17</sup>Denn DER HEERR IST DER GEIST / WO ABER DER  
GEIST DES HEERRN IST / DA IST DIE FREIHEIT. <sup>18</sup>Nu  
aber <sup>e</sup>spiegelt sich in vns allen des HErrn klarheit /  
mit auffgedecktem Angesichte / vnd wir werden  
verkleret in dasselbige Bilde / von einer klarheit  
zu der andern / als vom Geist des HErrn.

d  
(Es)  
Das hertz.

e  
(Spiegelt)  
Wie der spiegel  
ein bilde fehet /  
Also fehet  
vnsrer hertz die  
erkentnis  
Christi.

### III.

f  
(Heimliche  
schande) Er  
sticht die  
falschen  
Apostel /  
welche eusser-  
lich schön  
gleissen / Aber  
inwendig sind  
sie vol vnffats /  
Matth. 23.

**D**ARUMB / DIEWEIL WIR EINSOLCH AMPT HABEN /  
Nach dem vns barmhertzigkeit widerfaren ist /  
So werden wir nicht müde / <sup>2</sup>sondern meiden auch  
heimliche Schande / vnd gehen nicht mit schalck-  
heit vmb / felschen auch nicht Gottes wort / Son-  
dern mit offenbarung der warheit / vnd beweisen  
vns wol gegen aller Menschen gewissen / fur Gott.  
<sup>3</sup>JSt nu vnsrer Euangelium verdeckt / So ists in  
denen / die verloren werden / verdeckt / <sup>4</sup>bey

welchen der  $\text{g}$  Gott dieser welt der vngleubigen sinn verblendet hat / das sie nicht sehen das helle Liecht des Euangelij von der klarheit Christi / welcher ist das Ebenbilde Gottes. <sup>5</sup>Denn wir predigen nicht vns selbs sondern Jhesum Christ / Das er sey der HErr / Wir aber ewre Knechte vmb Jhesus willen. <sup>6</sup>Denn Gott / der da hies das Liecht aus der finsternis erfur leuchten / Der hat einen hellen schein in vnser hertzen gegeben / das durch vns <sup>h</sup>entstunde die erleuchtung von der erkenntnis der klarheit Gottes / in dem <sup>i</sup>angesichte Jhesu Christi.

<sup>7</sup>WJr haben aber solchen Schatz in jrdischen Gefessen / auff das die vberschwengliche krafft / sey Gottes / vnd nicht von vns. <sup>8</sup>Wir haben allenthalben trübsal / Aber wir engsten vns nicht. Vns ist bange / Aber wir verzagen nicht. <sup>9</sup>Wir leiden verfolgung / Aber wir werden nicht verlassen. Wir werden vntergedrückt / Aber wir komen nicht vmb. <sup>10</sup>Vnd tragen vmb alle zeit das sterben des HErrn Jhesum hat aufferweckt / wird vns auch das Leben des HErrn Jhesu an vnserm Leibe offenbar werde.

<sup>11</sup>Denn wir / die wir leben / werden jmerdar in den Tod gegeben / vmb Jhesus willen / Auff das auch das Leben Jhesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleische. <sup>12</sup>Darumb so ist nu der Tod mechtig in vns / Aber das Leben in || euch. <sup>13</sup>Die weil wir aber denselbigen Geist des glaubens haben / nach dem geschrieben stehet / Jch glaube / darumb rede ich. So gleuben wir auch / darumb so reden wir auch / <sup>14</sup>vnd wissen / Das der / so den HErrn Jhesum hat aufferweckt / wird vns auch aufferwecken / durch Jhesum / vnd wird vns darstellen sampt euch. <sup>15</sup>Denn es geschicht alles vmb ewern willen / Auff das die vberschwengliche gnade / durch vieler dancksagen / Gott reichlich preise.

<sup>16</sup>DARumb werden wir nicht müde / sondern ob vnser eusserlicher Mensch verweset / So wird doch der innerliche von tage zu tage vernewert. <sup>17</sup>Denn vnser Trübsal / die zeitlich vnd leichte ist / schafft eine ewige vnd vber alle mas wichtige Herrlichkeit / <sup>18</sup>vns / die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vnsichtbare. Denn was sichtbar ist / das ist zeitlich / Was aber vnsichtbar ist / das ist ewig.

<sup>g</sup>  
(Gott)  
Der Teufel  
ist der welt  
Fürst vnd  
Gott / denn  
sie dienet jm /  
vnd ist vnter  
jm.  
<sup>h</sup>  
(Entstunde)  
Das ist / Wir  
sollen leuchten  
vnd predigen /  
wie man Gottes  
gnade er-  
kennen sol /  
in Christo vns  
erzeiget. An-  
dere mügen  
werck vnd  
gesetz leuchten  
etc.  
<sup>i</sup>  
(Angesichte)  
Erkenntnis  
Christi nicht  
das ange-  
sichte Mosi /  
welches ist  
erkenntnis des  
Gesetzes. Denn  
durch Chri-  
stum erkennen  
wir Gott /  
Joh. 6.

Col. 1.  
Ebre. 1.

Gen. 1.

|| 353 b

Psal. 116.



## V.

a  
 (Faren schon)  
 Das ist / wir  
 Tyrannisieren  
 noch treiben  
 die Leute nicht  
 mit bannen  
 vnd ander  
 freuelen  
 Regimenten /  
 denn wir  
 fürchten Gott.  
 Sondern leren  
 sie seuberlich /  
 das wir nie-  
 mand auff-  
 stützig  
 machen.  
 b  
 (Thun wir  
 zuuel)  
 Das ist / Ob  
 wir gleich  
 scharff mit den  
 Leuten faren /  
 so dienen wir  
 doch Gott  
 dran. Thun  
 wir aber seuberlich vnd  
 messig mit  
 jnen / so thun  
 wirs den Leuten  
 zu dienst /  
 das allenthalben  
 recht  
 vnd wol  
 gethan ist.  
 c  
 (Nach dem  
 fleisch)  
 Christum nicht  
 mehr erkennen  
 nach dem  
 Fleisch / ist  
 nichts fleischlich  
 an jm  
 suchen / oder  
 gewarten / wie  
 die Jünger  
 theten für  
 dem leiden /  
 Sondern an  
 seinem wort  
 benügen /  
 darinnen sie  
 eitel geistlich  
 vnd ewiges  
 Gut haben.

**W**JR WISSEN ABER / SO VNSER JRDISCH HAUS  
 dieser Hütten zubrochen wird / das wir einen  
 Baw haben von Gott erbawet / ein Haus / nicht  
 mit henden gemacht / das ewig ist im Himel. <sup>2</sup>Vnd  
 vber demselbigen sehnen wir vns auch / nach vnser  
 Behausung / die vom Himel ist / Vnd vns verlan-  
 get / das wir da mit vberkleidet werden / <sup>3</sup>So doch  
 wo wir bekleidet / vnd nicht blos erfunden werden.  
<sup>4</sup>Denn dieweil wir in der Hütten sind / sehnen wir  
 vns vnd sind beschweret / Sintemal wir wolten  
 lieber nicht entkleidet / sondern vberkleidet wer-  
 den / Auff das das sterbliche würde verschlungen  
 von dem Leben. <sup>5</sup>Der vns aber zu demselbigen  
 bereitet / das ist Gott / der vns das pfand / den  
 Geist / gegeben hat.

<sup>6</sup>W Jr sind aber getrost alle zeit / vnd wissen / das /  
 dieweil wir im Leibe wonen / so wallen wir dem  
 HErren / <sup>7</sup>Denn wir wandeln im glauben / vnd nicht  
 im schawen. <sup>8</sup>Wir sind aber getrost / vnd haben  
 viel mehr lust ausser dem Leibe zu wallen / vnd da  
 heimen zu sein bey dem HErren. <sup>9</sup>Darumb vleissig-  
 gen wir vns auch / wir sind da heim oder wallen /  
 das wir jm wolgefallen. <sup>10</sup>Denn wir müssen alle  
 offenbar werden für dem richtstuel Christi / Auff  
 das ein jglicher empfahe nach dem er gehandelt  
 hat / bey Leibes leben / es sey gut oder böse.

**D**ieweil wir denn wissen / das der HErre zu fürch-  
 ten ist / <sup>a</sup>faren wir schon mit den Leuten / aber  
 Gott sind wir offenbar. Jch hoffe aber / das wir  
 auch in ewrem Gewissen offenbar sind. <sup>12</sup>Das wir  
 vns nicht abermal loben / sondern euch eine vrsache  
 geben zu rühmen von vns / Auff das jr habt zu  
 rühmen wider die / so sich nach dem ansehen  
 rühmen / vnd nicht nach dem hertzen. <sup>13</sup>Denn  
<sup>b</sup>thun wir zu viel / so thun wirs Gotte / Sind wir  
 messig / so sind wir euch messig. <sup>14</sup>Denn die liebe  
 Christi dringet vns also / Sintemal wir halten / das  
 so einer für alle gestorben ist / so sind sie alle ge-  
 storben / <sup>15</sup>Vnd er ist darumb für sie alle gestorben  
 / Auff das die / so da leben / hin fort nicht jnen  
 selbs leben / sondern dem / der für sie gestorben  
 vnd auffstanden ist.

<sup>16</sup>DARUMB von nu an / kennen wir niemand nach  
 dem Fleisch. Vnd ob wir auch Christum gekand  
 haben nach dem fleisch / so kennen wir jn doch jtz

Gal. 6.

nicht mehr. <sup>17</sup>Darumb ist jemand in Christo / so ist er eine newe Creatur / Das alte ist vergangen / sihe / es ist alles new worden. <sup>18</sup>Aber das alles von Gott / der vns mit jm selber versönet hat / durch Jhesum Christ / vnd das ampt gegeben / das die Versöning prediget. <sup>19</sup>Denn Gott war in Christo / vnd versönet die Welt mit jm selber / vnd rechnet jnen jre sünde nicht zu / vnd hat vnter vns auff gerichtet das Wort von der versöning.

<sup>20</sup>So sind wir nu Botschafften an Christus stat / Denn Gott vermanet durch vns. So bitten wir nu an Christus stat / Lasset euch versönen mit Gott / <sup>21</sup>DENN ER HAT DENEN / DER VON KEINER SÜNDE WUSTE / FUR VNS ZUR SÜNDE GEMACHT / AUFF DAS WIR WÜRDEN IN JM DIE GERECHTIGKEIT / DIE FUR GOTT GILT. ||

|| 354a

## VI.

**W**JR ERMANEN ABER EUCH ALS MITHELFFER / das jr nicht vergeblich die gnade Gottes empfahet. <sup>2</sup>Denn er spricht / JCH HABE DICH IN DER ANGENEMEN ZEIT ERHÖRET / VND HABE DIR AM TAGE DES HEILS GEHOLFFEN. Sehet / jtz ist die angenehme zeit / jtz ist der tag des Heils. <sup>3</sup>Lasset vns aber niemand jrgent eine Ergernis geben / Auff das vnser Ampt nicht verlestert werde / <sup>4</sup>Sondern in allen dingen lasset vns beweisen / als die diener Gottes.

JN grosser gedult / in trübsaln / in nöten / in engsten / <sup>5</sup>in schlegen / in gefengnissen / in auffrhuren / in erbeit / in wachen / in fasten / <sup>6</sup>in keuscheit / in erkenntnis / in langmut / in freundlichkeit / in dem heiligen Geist / in vngeferbeter liebe / <sup>7</sup>in dem wort der warheit / in der krafft Gottes / durch waffen der Gerechtigkeit / zur rechten vnd zur lincken / <sup>8</sup>durch ehre vnd schande / durch böse gerüchte / vnd gute gerüchte. Als die verführer / vnd doch warhafftig. <sup>9</sup>Als die vnbekandten / vnd doch bekand. Als die sterbenden / vnd sihe / wir leben. Als die gezüchtigen / vnd doch nicht ertödtet. <sup>10</sup>Als die traurigen / aber alle zeit frölich. Als die armen aber die doch viel reich machen. Als die nichts inne haben / vnd doch alles haben.

**O**Jr Corinther / vnser Mund hat sich zu euch auffgethan / vnser Hertz ist getrost. <sup>12</sup>Vnser halben dürfft jr euch nicht engsten / Das jr euch aber engstet / das thut jr aus hertlicher meinung. <sup>13</sup>Jch

(Engsten)  
Aus der  
vorigen Epistel  
waren die  
Corinther erschreckt / vnd  
hermeten sich /  
das sie den  
Apostel beleidiget hatten.  
Nu tröstet er  
sie / vnd  
spricht / Sein  
hertz vnd  
mund sey  
frölich vnd  
ausgebreitet /  
Darumb sollen  
sie sich nicht  
engsten noch  
hermen / als  
sey er vber sie  
vnlustig. Das  
sie sich aber  
drob hermen  
sey an jm kein  
vrsach / sondern  
als frome  
Kinder hermen  
sie sich /  
aus gutem  
hertzen / da  
es auch nicht  
not ist.

rede mit euch / als mit meinen Kindern / das jr euch auch also gegen mir stellet / vnd seiet auch getrost.

<sup>14</sup>Zehet nicht am frembden Joch mit den vngleubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit fur genies mit der Vngerechtigkeit? Was hat das Licht fur gemeinschaft mit dem Finsternis? <sup>15</sup>Wie stimpt Christus mit Belial? Oder was fur ein teil hat der Gleubige mit dem Vngleubigen? <sup>16</sup>Was hat der Tempel Gottes fur ein gleiche mit dem Götzen? Jr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes / wie denn Gott spricht / **JCH WIL IN JNEN WONEN / VND IN JNEN WANDELN / VND WIL JR GOTT SEIN / VND SIE SOLLEN MEIN VOLCK SEIN.** <sup>17</sup>Darumb gehet aus von jnen vnd sondert euch abe / spricht der HERR / vnd rüret kein vnreines an / So wil ich euch annemen / <sup>18</sup>vnd ewer Vater sein / vnd jr solt meine Söne vnd Töchter sein / spricht der allmechtige HERR.

I. eu. 26.

Jesa. 52.

## VII.

**D**JEWIL WIR NU SOLCHE VERHEISSUNG HABEN / meine Liebesten / So lasset vns von aller befleckung des fleischs vnd des geistes vns reinigen vnd fort faren mit der Heiligung / in der furcht Gottes. <sup>2</sup>Fasset vns / wir haben niemand leid gethan / wir haben niemand verletzt / wir haben niemand verforteilet. <sup>3</sup>Nicht sage ich solches / euch zu verdamnen / Denn ich habe droben zuuor gesagt / das jr in vnserm hertzen seid / mit zu sterben vnd mit zu leben. <sup>4</sup>Jch rede mit grosser freidigkeit zu euch / Jch rhüme viel von euch / Jch bin erfüllet mit trost / Jch bin vberschwenglich in freuden / in alle vnserm trübsal.

**D**Enn da wir in Macedoniam kamen / hatte vnser Fleisch keine ruge / sondern allenthalben waren wir in trübsal / Auswendig streit / inwendig furcht. <sup>6</sup>Aber Gott der die geringen tröstet / der tröstet vns durch die zukunfft Titi. <sup>7</sup>Nicht allein aber durch seine zukunfft / sondern auch durch den trost / damit er getröstet war an euch / vnd verkündiget vns ewer verlangen / ewer weinen / ewern euer vmb mich / also / das ich mich noch mehr frewete.

TITUS.

<sup>8</sup>Denn das ich euch durch den Brieff hab trawrig gemacht / rewet mich nicht. Vnd obs mich rewete / so ich aber sehe / das der Brieff vielleicht eine weile

(Geistes)  
Das ist der  
lere vnd  
glaubens be-  
fleckung / wie  
die falschen  
Apostel  
lereten.

|| 354b

euch betrübt hat / <sup>9</sup>so frewe ich mich doch nu / Nicht dauon / das jr seid betrübt || worden / sondern das jr betrübt seid worden zur rewe. Denn jr seid göttlich betrübet worden / das jr von vns ja keinen schaden jrgent inne nemet. <sup>10</sup>Denn die göttliche trawrigkeit wircket zur seligkeit eine Rewe / die niemand gerewet / Die trawrigkeit aber der welt wircket den tod.

<sup>11</sup>SJhe / Dasselbige das jr göttlich seid betrübet worden / welchen vleis hat es in euch gewircket / da zu verantwortung / zorn / furcht / verlangen / eiuer / rache. Jr habt euch beweiset in allen stücken / das jr rein seid an der that. <sup>12</sup>Darumb ob ich euch geschrieben habe / so ists doch nicht geschehen vmb des willen / der beleidiget hat / auch nicht vmb des willen / der beleidiget ist / Sondern vmb des willen / das ewer vleis gegen vns offenbar würde bey euch / fur Gott.

<sup>13</sup>Derhalben sind wir getröstet worden / das jr getröstet seid. Vberschwenglicher aber haben wir vns noch mehr gefrewet / vber der freude Titi / Denn sein Geist ist erquicket an euch allen. <sup>14</sup>Denn was ich fur jm von euch gerhümet habe bin ich nicht zuschanden worden / Sondern gleich wie alles war ist / das ich mit euch geredt habe / Also ist auch vnser rhum bey Tito war worden. <sup>15</sup>Vnd er ist vber aus hertzlich wol an euch / wenn er gedencet an ewer aller gehorsam / wie jr jn mit furcht vnd zittern habt auffgenommen. <sup>16</sup>Jch frewe mich / das ich mich zu euch <sup>a</sup>alles versehen thar.

<sup>a</sup>  
Jch kans mit  
euch nicht  
verderben.

## VIII.

**J**CH THU EUCH KUND / LIEBEN BRÜDER / DIE Jgnade Gottes / die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist / <sup>2</sup>Denn jre freude war da vberschwenglich / da sie durch viel trübsal beweret wurden / Vnd wie wol sie seer Arm waren / haben sie doch reichlich gegeben in aller einfeltigkeit. <sup>3</sup>Denn nach allem vermügen (das zeuge ich) vnd vber vermügen / waren sie selbs willig / <sup>4</sup>vnd fleheten vns mit vielem ermanen / das wir auffnehmen die Wolthat vnd gemeinschaft der Handreichung / die da geschicht den Heiligen / <sup>5</sup>Vnd nicht wie wir hoffeten / sondern ergaben sich selbs / zu erst dem HErrn / vnd darnach vns / durch den willen Gottes / <sup>6</sup>Das wir musten Titum ermanen /

TITUS.

auff das er / wie er zuor hatte angefangen / also auch vnter euch solche Wolthat ausrichtet.

<sup>7</sup>Aber gleich wie jr in allen stücken reich seid / im glauben vnd im wort / vnd in der erkenntnis / vnd in allerley vleis / vnd in ewer liebe zu vns / Also schaffet / das jr auch in dieser Wolthat reich seid. <sup>8</sup>Nicht sage ich / das ich etwas gebiete / Sondern dieweil andere so vleissig sind / versuche ich auch ewre Liebe / ob sie rechter art sey. <sup>9</sup>DENN JR WISSET DIE GNADE VNSERS HERRN JHESU CHRISTI / DAS / OB ER WOL REICH IST / WARD ER DOCH ARM VMB EWREN WILLEN / AUFF DAS JR DURCH SEIN ARMUT REICH WÜRDET.

(Angefangen)  
Jr seid die  
Ersten gewe-  
sen / die es  
wolten vnd  
auch thaten.

<sup>10</sup>VND mein wolmeinen hierinnen gebe ich / Denn solches ist euch nützlich / die jr angefangen habt fur dem jare her / nicht alleine das thun / sondern auch das wollen. <sup>11</sup>Nu aber volbringet auch das thun / Auff das / gleich wie da ist ein geneiget gemüte zu wollen / so sey auch da ein geneiget gemüte zu thun / von dem das jr habt. <sup>12</sup>Denn so einer willig ist / so ist er angenehme / nach dem er hat / nicht nach dem er nicht hat. <sup>13</sup>Nicht geschicht das der meinung / Das die andern ruge haben / vnd jr trübsal / sondern das es gleich sey. <sup>14</sup>So diene ewer vberflus jrem mangel / diese (thewer) zeit lang / Auff das auch jrer vberschwang hernach diene ewrem mangel / Vnd geschehe das gleich ist / <sup>15</sup>wie geschrieben stehet / DER VIEL SAMLET / HATTE NICHT VBERFLUS / VND DER WENIG SAMLET / HATTE NICHT MANGEL.

Exod. 16.

<sup>16</sup>GOTT sey aber danck / der solchen vleis an euch gegeben hat / in das hertz Titi / <sup>17</sup>Denn er nam zwar die ermanung an / Aber diewel er so seer vleissig war / ist er von jm selber zu euch gereiset? <sup>18</sup>Wir haben aber einen Bruder mit jm gesand / der das lob hat am Euangelio / durch alle Gemeinen. <sup>19</sup>Nicht allein aber das / || sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen / zum Geferten vnsrer fart / in dieser Wolthat / welche durch vns ausgericht wird / dem HERRN zu ehren / vnd (zum preis) ewers guten willens. <sup>20</sup>Vnd verhüten das / das vns nicht jemand vbel nachreden muge / solcher reichen Stewre halben / die durch vns ausgericht wird / <sup>21</sup>Vnd sehen drauff / das es redlich zugehe / Nicht alleine fur dem HERRN / sondern auch fur den Menschen.

TITUS.

|| 355 a

TITUS.

<sup>22</sup>AVch haben wir mit jm gesand vnsern Bruder / den wir oft gespüret haben in vielen stücken / das er vleissig sey / nu aber viel vleissiger. <sup>23</sup>Vnd wir sind grosser zuuersicht zu euch / es sey Titus halben (welcher mein Geselle vnd Gehülffe vnter euch ist) Oder vnser Brüder halben (welche Apostel sind der Gemeinen / vnd eine ehre Christi) <sup>24</sup>Erzeiget nu die beweisung ewer Liebe vnd vnser rhumes von euch / an diesen / auch öffentlich fur den Gemeinen.

## IX.

**D**ENN VON SOLCHER STEWRE / DIE DEN HEILIGEN geschicht / ist mir nicht not euch zu schreiben. <sup>2</sup>Denn ich weis ewren guten willen / daon ich rhüme bey den aus Macedonia (vnd sage) Achaia ist vor dem jar bereit gewesen / Vnd ewer Exempel hat viel gereizet. <sup>3</sup>Jch hab aber diese Brüder darumb gesand / das nicht vnser Rhum von euch zu nichte würde / in dem stücke / Vnd das jr bereitet seid / gleich wie ich von euch gesagt habe. <sup>4</sup>Auff das nicht / so die aus Macedonia mit mir kernen / vnd euch vnbereit fünden / wir (wil nicht sagen jr) zu schanden würden / mit solchem rhümen.

<sup>5</sup>Jch habe es aber fur nötig angesehen / die Brüder zu ermanen / das sie zu vor anzögen zu euch / zuuerfertigen diesen zuor verheissenen Segen / das er bereitet sey / Also / das es sey ein Segen / vnd nicht ein Geitz. <sup>6</sup>Jch meine aber das / Wer da kerglich seet / der wird auch kerglich erndten / vnd wer da seet im Segen / der wird auch erndten im Segen. <sup>7</sup>Ein jglicher nach seinem wilkör / nicht mit vnwillen oder aus zwang / **DENN EINEN FRÖLICHEN GEBER HAT GOTT LIEB.**

<sup>8</sup>Gott aber kan machen / das allerley gnade vnter euch reichlich sey / das jr in allen dingen volle genüge habt / vnd reich seid zu allerley guten wercken / <sup>9</sup>Wie geschrieben stehet / **ER HAT AUGESTREWET VND GEGEBEN DEN ARMEN / SEINE GERECHTIGKEIT BLEIBET IN EWIGKEIT** <sup>10</sup>(Der aber samen reichet dem Seeman / Der wird je auch das Brot reichen zur speise / vnd wird vermehren ewren Samen / vnd wachsen lassen / das gevechse ewer gerechtigkeit) <sup>11</sup>das jr reich seid in allen dingen / mit aller einfeltigkeit / welche wircket durch vns dancksagung Gotte.

(Geitz)  
Das ist / kargheit vnd wenig geben.

(Einfeltigkeit)  
Das die wolthat nicht vmb geniesses / lohns oder ehre willen / sondern aus blosser freier liebe vnd lust geschicht.

Psal. 112.

<sup>12</sup>Denn die handreichung dieser Stewre erfüllet nicht allein den mangel der Heiligen / Sondern ist auch vberschwenglich darinne / das: viele Gotte dancken / fur diesen vnsern trewen Dienst / <sup>13</sup>vnd preisen Gott / vber ewrem vntherthenigen bekentnis des Euangelij Christi / vnd vber ewer einfeltigen Stewre an sie vnd an alle / <sup>14</sup>vnd vber jrem Gebet fur euch / Welche verlanget nach euch / vmb der vberschwenglichen gnade Gottes willen in euch. <sup>15</sup>GOTT ABER SEY DANCK / FUR SEINE VNAUSSPRECHLICHE GABE.

## X.

**J**CH ABER PAULUS / ERMANE EUCH / DURCH DIE sanfftmutigkeit vnd lindigkeit Christi / der ich gegenwertig vnter euch geringe bin / im abwesen aber bin ich thürstig gegen euch. <sup>2</sup>Jch bitte aber / das mir nicht not sey / gegenwertig thürstig zu handeln / vnd der künheit zu brauchen / die man mir zumisset / gegen etliche / die vns schetzen / als wandelten wir fleischlicher weise. <sup>3</sup>Denn ob wir wol im Fleisch wandeln / so streitten wir doch nicht fleischlicher weise. <sup>4</sup>Denn die waffen vnser Ritterschafft sind nicht fleischlich / sondern mechtig fur Gott / zu verstören die Befestungen / || <sup>5</sup>da mit wir verstören die Anschlege / vnd alle Höhe / die sich erhebet wider das erkentnis Gottes / vnd nemen gefangen alle Vernunfft / vnter den gehorsam Christi / <sup>6</sup>Vnd sind bereit zu rechen allen vngehorsam / wenn ewer gehorsam erfüllet ist. <sup>7</sup>Richtet jr nach dem ansehen?

|| 355 b

Verlesset sich jemand darauff / das er Christum angehöre / Der dencke solches auch widerumb bey jm / das / gleich wie er Christum angehoret / also gehören wir auch Christum an. <sup>8</sup>Vnd so ich auch etwas weiter mich rhümete von vnser Gewalt / welche vns der HErr gegeben hat / euch zu bessern / vnd nicht zu verderben / wolte ich nicht zu schanden werden. <sup>9</sup>(Das sage ich aber) Das jr nicht euch düncken lasset / als hette ich euch wolt schrecken mit Brieu. <sup>10</sup>Denn die Brieue (sprechen sie) sind schwere vnd starck / Aber die gegenwertigkeit des Leibes ist schwach / vnd die Rede verachtlich. <sup>11</sup>Wer ein solcher ist / Der dencke das / wie wir sind mit worten in den Brieu. im abwesen / So thüren wir auch wol sein mit der that gegenwertig.

Inf. 13.

<sup>12</sup>Denn wir thüren vns nicht vnter die rechen oder zelen / so sich selbs loben. Aber dieweil sie sich bey sich selbs messen / vnd halten allein von sich selbs / verstehen sie nichts. <sup>13</sup>Wir aber rhümen vns nicht vber das ziel / sondern nur nach dem ziel der Regel / da mit vns Gott abgemessen hat das ziel / zu gelangen auch bis an euch. <sup>14</sup>Denn wir faren nicht zu weit / als hetten wir nicht gelanget bis an euch / Denn wir sind je bis auch zu euch komen mit dem Euangelio Christi / <sup>15</sup>vnd rhümen vns nicht vbers ziel in frembder erbeit. Vnd haben hoffnung / wenn nu ewer glaupe in euch gewechset / das wir vnser Regel nach / wollen weiter komen / <sup>16</sup>vnd das Euangelium auch predigen / denen / die jenseid euch wonen / vnd vns nicht rhümen in dem / das mit frembder Regel bereitet ist.

(Faren)  
Wir wolten  
vns nicht zu  
weit rhümen /  
wo wir nicht  
bis an euch  
komen weren /  
Wie jene thun /  
vnd rhümen  
sich frembder  
erbeit / die  
vnser ist.

## XI.

**W**ER SICH ABER RHÜMET / DER RHÜME SICH DES HERRN. <sup>18</sup>Denn darumb ist einer nicht tüchtig / das er sich selbs lobet / Sondern das jn der HERR lobet. <sup>1</sup>Wolte Gott / jr hieltet mir ein wenig torheit zu gut / Doch jr haltet mirs wol zu gut / <sup>2</sup>Denn ich eiure vber euch mit göttlichem eiure. Denn ich habe euch vertrawet einem Manne / das ich eine reine Jungfraw Christo zubrechte. <sup>3</sup>Jch fürchte aber / das nicht wie die Schlange Heua verfühete mit jrer schalckheit / Also auch ewre sinne verrücket werden von der einfeltigkeit in Christo.

Gen. 3.

<sup>4</sup>Denn so der da zu euch kompt / einen andern Jhesum predigete / den wir nicht geprediget haben / Oder jr einen andern Geist empfienget / den jr nicht empfangen habt / Oder ein ander Euangelium / das jr nicht angenommen habt / So vertrüget jrs billich. <sup>5</sup>Denn ich achte / Jch sey nicht weniger / denn die hohen Apostel sind. <sup>6</sup>Vnd ob ich Alber bin mit reden / So bin ich doch nicht alber in dem erkenntnis. Doch ich bin bey euch allenthalben wol bekand.

**O**der hab ich gesündigt / das ich mich ernidriget habe / auff das jr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Euangelium vmb sonst verkündigt / <sup>8</sup>vnd habe andere Gemeine beraubet / vnd Sold von jnen genomen / das ich euch predigete. <sup>9</sup>Vnd da ich bey euch war gegenwertig / vnd mangel hatte / war ich niemand beschwerlich / Denn meinen mangel erstatten die Brüder / die aus Mace-



donia kamen / Vnd hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich gehalten / vnd wil auch noch mich also halten.

(Gestopffet)  
Wie ein  
lauffend  
wasser / Also  
sol mein  
Rhum auch  
lauffen / vnd  
vngestopfft  
fort gehen.

<sup>10</sup>SO gewis die warheit Christi in mir ist / so sol mir dieser Rhum in den lendern Achaia nicht gestopfft werden. <sup>11</sup>Warumb das? Das ich euch nicht solte lieb haben? Gott weis es. <sup>12</sup>Was ich aber thue vnd thun wil / das thue ich darumb / Das ich die vrsache abhawe / denen / die vrsache suchen / das sie rhümen möchten / sie seien wie wir. <sup>13</sup>Denn solche falsche Apostel vnd trügliche Erbeiter / verstellen sich zu Christus Apostel. <sup>14</sup>Vnd das ist auch kein wunder / Denn er || selbs || 356a der Satan / verstelltet sich zum engel des Liechtes. <sup>15</sup>Darumb ist es nicht ein grosses / ob sich auch seine Diener verstellen / als Prediger der gerechtigkeit / welcher ende sein wird nach jren wercken.

**J**CH sage aber mal / das nicht jemand wehne / ich sey töricht / Wo aber nicht / So nemet mich an als einen Törichten / das ich mich auch ein wenig rhüme. <sup>17</sup>Was ich jtz rede / das rede ich nicht als im HErrn / sondern als in der torheit / die weil wir in das rhümen komen sind. <sup>18</sup>Sintemal / viel sich rhümen nach dem fleisch / wil ich mich auch rhümen. <sup>19</sup>Denn jr vertragenet gerne die Narren / die weil jr Klug seid / <sup>20</sup>Jr vertragenet / so euch jemand zu Knechte machet / So euch jemand schindet / So euch jemand nimpt / So jemand euch trotzet / So euch jemand in das angesichte streicht. <sup>21</sup>Das sage ich nach der vnehre / als weren wir schwach worden.

(Nach der  
vnehre)  
Das ist / wir  
wollen vns itzt  
stellen als die  
Schwachen /  
die jr tragen  
müset / das  
vns doch eine  
schande ist /  
Sintemal wir  
euch tragen  
sollen.

**W**Or auff nu jemand küene ist (Jch rede in torheit) dar auff bin ich auch küene. <sup>22</sup>Sie sind Ebreer / Jch auch. Sie sind Jsraeliter / Jch auch. Sie sind Abrahams samen / Jch auch. <sup>23</sup>Sie sind diener Christi / Jch rede törlich / ich bin wol mehr. Jch habe mehr geerbeitet / Jch habe mehr schlege erlidden / Jch bin offter gefangen / Offt in todes nöten gewest. <sup>24</sup>Von den Jüden habe ich fünff mal empfangen viertzig Streich / weniger eines. <sup>25</sup>Jch bin drey mal gesteupe / Einmal gesteiniget / Drey mal habe ich Schiffbruch erlidden / Tag vnd nacht hab ich zu bracht in der tieffe des meers / <sup>26</sup>Jch hab oft gereiset. Jch bin in ferligkeit gewesen zu wasser / Jn ferligkeit vnter den Mördern / Jn ferligkeit vnter den Jüden / Jn ferligkeit vnter den Heiden / Jn ferligkeit in den Stedten / Jn ferligkeit in den

wüsten / Jn ferligkeit auff dem meer / Jn ferligkeit vnter den falschen Brüdern. <sup>27</sup>Jn mühe vnd erbeit / Jn viel wachen / Jn hunger vnd durst / Jn viel fasten / Jn frost vnd blösse.

<sup>28</sup>ON was sich sonst zutregt / nemlich / das ich teglich werde angelauffen / vnd trage sorge fur alle Gemeinen. <sup>29</sup>Wer ist schwach / vnd ich werde nicht schwach? Wer wird geergert / vnd ich brenne nicht? <sup>30</sup>So ich mich je rhümen sol / wil ich mich meiner schwachheit rhümen. <sup>31</sup>Gott vnd der Vater vnsers HErren Jhesu Christi / welcher sey gelobet in ewigkeit / weis / das ich nicht liege. <sup>32</sup>Zu Damasco der Landpflieger des königes Aretha / verwarete die Stad der Damascer / vnd wolte mich greiffen / <sup>33</sup>Vnd ich ward in einem Korbe zum fenster aus durch die maure nidder gelassen / vnd entran aus seinen henden.

## XII.

**E**S IST MIR JA DAS RHÜMEN NICHTS NÜTZE / DOCH wil ich komen auff die Gesichte vnd Offenbarung des HErren. <sup>2</sup>Jch kenne einen Menschen in Christo / vor vierzehnen jaren / Jst er in dem Leibe gewesen / so weis ichs nicht / Oder ist er ausser dem Leibe gewesen / so weis ichs auch nicht / Gott weis es / Derselbige ward entzucket / bis in den dritten Himel. <sup>3</sup>Vnd ich kenne denselbigen Menschen / Ob er in dem Leibe oder ausser dem Leibe gewesen ist / weis ich nicht / Gott weis es / <sup>4</sup>Er ward entzucket in das Paradis / vnd höret vnaussprechliche wort / welche kein Mensch sagen kan. <sup>5</sup>Dauon wil ich mich rhümen / Von mir selbs aber wil ich mich nichts rhümen / on meiner schwachheit. <sup>6</sup>Vnd so ich mich rhümen wolte / thet ich darumb nicht törlich / denn ich wolte die warheit sagen. Jch enthalte mich aber des / auff das nicht jemand mich höher achte / denn er an mir sihet oder von mir höret.

<sup>7</sup>VND auff das ich mich nicht der hohen offenbarung vberhebe / Jst mir gegeben ein <sup>a</sup>Pfal ins Fleisch / nemlich / des Satanas engel / der mich mit Feusten schlahe / auff das ich mich nicht vberhebe. <sup>8</sup>Dafür ich drey mal dem HErren geflehet habe / das er von mir wiche / <sup>9</sup>Vnd er hat zu mir gesagt / LAS DIR AN MEINER GNADE GENÜGEN / DENN <sup>b</sup>MEINE KRAFFT IST IN DEN SCHWACHEN MECHTIG. Dar||vmb wil ich mich am allerliebsten

(Schwach)  
Mit den Schwachen im glauben / thet vnd lies er viel / des er wol anders macht hatte / Wie er .j. Corin 9. vnd 12. saget. Vnd brandte (das ist) Es verdros jn hart / wenn man die Schwachen ergerte.

<sup>a</sup> (Pfal)  
Heisst hie nicht des Fleisches anfechtung zur vnkeuscheit / Sondern grosse plage vnd schrecken vom Teufel. Denn Pfal ist / da man die Leute angespiesset / gecreutziget / oder gehenckt hat.

<sup>b</sup> (Meine krafft)  
Mit diesem wort tröstet Christus alle / die in schwachheit oder leiden sind. Denn er kan seine stercke in vns nicht beweisen / wir sein denn schwach vnd leiden.

Act. 9.

|| 356b

rhümen meiner schwacheit / auff das die krafft  
Christi bey mir wone. <sup>10</sup>Darumb bin ich guts  
muts / in schwacheiten / in schmachten / in nöten /  
in verfolgungen / in engsten / vmb Christus willen.  
Denn wenn ich schwach bin / so bin ich starck.

**J**CH bin ein Narr worden vber dem rhümen / Da-  
zu habt jr mich gezwungen. Denn ich solte von  
euch gelobet werden / Sintemal ich nichts weniger  
bin / denn die hohen Apostel sind / Wiewol ich  
nichts bin / <sup>12</sup>Denn es sind ja eines Apostels zeichen  
vnter euch geschehen / mit aller gedult / mit Zei-  
chen vnd mit Wunder / vnd mit Thaten. <sup>13</sup>Wel-  
ches ists / darinne jr geringer seid / denn die andern  
Gemeinen? On das ich selbs euch nicht hab be-  
schweret / Vergebet mir diese sünde. <sup>14</sup>Sihe / Jch  
bin bereit zum drittenmal zu euch zu komen / vnd  
wil euch nicht beschweren. Denn ich suche nicht  
das ewre / sondern euch. Denn es sollen nicht die  
Kinder den Eltern schetze samlen / sondern die  
Eltern den Kindern.

<sup>15</sup>JCH aber wil fast gerne darlegen / vnd dar-  
gelegt werden fur ewre Seele / wiewol ich euch  
fast seer liebe / vnd doch wenig geliebet werde.

<sup>16</sup>Aber las also sein / das ich euch nicht habe be-  
schweret / Sondern dieweil ich tückisch war / hab  
ich euch mit hinderlist gefangen. <sup>17</sup>Hab ich aber  
auch jemand vberfortheilet / durch der etlichen / die  
ich zu euch gesand habe? <sup>18</sup>Jch habe Titum erma-  
net / vnd mit jm gesand einen Bruder / Hat euch  
auch Titus vberfortheilet? Haben wir nicht in einem  
Geist gewandelt? Haben wir nicht in einerley Fus-  
stapffen gegangen? <sup>19</sup>Lasset jr euch abermal  
düncken / wir verantworten vns? Wir reden in  
Christo / fur Gott.

TITUS.

Aber das alles geschicht / meine Liebsten / euch  
zur besserung / <sup>20</sup>Denn ich fürchte / wenn ich  
kome / das ich euch nicht finde / wie ich wil / Vnd  
jr mich auch nicht findet / wie jr wolt / Das nicht  
hadder / neid / zorn / zanck / afterreden / ohren-  
blasen / auffblehen / auffrur da sey. <sup>21</sup>Das ich  
nicht abermal kome / vnd mich mein Gott demü-  
tige bey euch / vnd müsse leid tragen vber viele /  
die zuuor gesündigtet vnd nicht busse gethan ha-  
ben / fur die vnreinigkeit vnd hurerey / vnd vn-  
zucht / die sie getrieben haben.

## XIII.

Deut. 19.  
Mat. 18.

**K**OMME ICH ZUM DRITTEN MAL ZU EUCH / SO SOL IN  
Kzweier oder dreier mund bestehen allerley  
sache. <sup>2</sup>Jch habs euch zuuor gesagt / vnd sage es  
euch zuuor / als gegenwertig / zum andermal /  
vnd schreibe es nu im abwesen / denen die zuuor  
gesündigt haben / vnd den andern allen / wenn  
ich abermal kome / so wil ich nicht schonen.  
<sup>3</sup>Sintemal jr suchet / das jr ein mal gewar werdet /  
des / der in mir redet / nemlich Christus / welcher  
vnter euch nicht schwach ist / sondern ist mechtig  
vnter euch. <sup>4</sup>Vnd ob er wol gecreuziget ist in  
der schwachheit / So lebet er doch in der krafft Got-  
tes. Vnd ob wir auch schwach sind in jm / So leben  
wir doch mit jm in der krafft Gottes / vnter euch.

<sup>5</sup>VERSUCHET euch selbs / ob jr im glauben seid /  
Prüfet euch selbs. Oder erkennet jr euch selbs  
nicht / das Jhesus Christus in euch ist? Es sey denn /  
das jr vntüchtig seid. <sup>6</sup>Jch hoffe aber / jr erkennet /  
das wir nicht vntüchtig sind. <sup>7</sup>Jch bitte aber Gott /  
das jr nichts vbels thut / Nicht auff das wir tüchtig  
gesehen werden / Sondern auff das jr das gute  
thut / vnd wir wie die vntüchtigen seien. <sup>8</sup>Denn  
wir können nichts wider die warheit / sondern fur  
die warheit. <sup>9</sup>Wir frewen vns aber / wenn wir  
schwach sind / vnd jr mechtig seid / vnd das sel-  
bige wüdschen wir auch / nemlich / ewer vol-  
kommenheit. <sup>10</sup>Derhalben ich auch solchs abwesend  
schreibe / Auff das ich nicht / wenn ich gegenwertig  
bin / scherffe brauchen müsse / Nach der macht /  
welche mir der HErr zu bessern / vnd nicht zu ver-  
derben / gegeben hat. ||

<sup>11</sup>ZV letzt / lieben Brüder / Frewet euch / Seid  
volkomen / Tröstet euch. Habt einerley sinn. Seid  
friedsam / So wird Gott der Liebe vnd des Friedes  
mit euch sein. <sup>12</sup>Grüsset euch vnternander / mit  
dem heiligen Kus. Es grüssen euch alle Heiligen.  
<sup>13</sup>Die gnade vnsers HErrn Jhesu Christi / vnd die  
liebe Gottes / vnd die gemeinschaft des heiligen  
Geistes sey mit euch allen / AMEN.

(Leben mit jm)  
Das ist / Kome  
ich so wil ich  
wol beweisen /  
das ich lebe  
in Christo / Ob  
ewer etliche  
mich gleich  
fur nichts  
halten.

Sup. 10.

|| 357a

Die ander an die Corinther.  
Gesand von Philippen in Macedonia / Durch Titum  
vnd Lucam.

VORREDE AUFF DIE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE GALATER.

**D**IE GALATER WAREN DURCH S. PAULUM ZU DEM  
rechten Christen glauben / vnd ins Euangelium 5  
von dem Gesetz gebracht. Aber nach seinem ab-  
schied kamen die falschen Apostel / die der rechten  
Apostel Jünger waren / vnd wandten die Galater  
wider vmb / das sie glaubten / Sie müsten durch  
des Gesetzes werck selig werden / Vnd theten  
sunde / wo sie nicht des Gesetzes werck hielten / 10  
Wie Act. xv. auch etliche zu Jerusalem hohe Leute  
furgaben.

DJesen zu entgegen / hebet S. Paulus sein Ampt  
hoch / vnd wil sich nichts weniger gehalten haben /  
denn ein ander Apostel. Vnd rhümet allein von 15  
Gott seine Lere vnd Ampt / Auff das er den rhum  
der falschen Apostel / die sich mit der rechten  
Apostel werck vnd namen behulffen / dempffte /  
Vnd spricht / Es sey nicht recht wens gleich ein  
Engel anders prediget / oder er selbs / Schweige 20  
denn / wenn es der Apostel Jünger / oder sie selbs  
anders lereten.

I. II. DAs thut er im j. vnd ij. Cap. Vnd schleusst / Das  
on Verdienst / on Werck / on Gesetz / Sondern  
allein durch Christum / jederman mus gerecht wer- 25  
den.

III. IIII. JM iij. vnd iiij. Cap. Beweret er das alles mit  
Schriften / Exempeln vnd Gleichnissen. Vnd zei-  
get / wie das Gesetz viel mehr sünde vnd ver- 30  
fluchung bringe / denn gerechtigkeit / Welche  
allein aus gnaden von Gott verheissen / durch Chri-  
stum on Gesetz erfüllet / vnd vns gegeben ist.

V. VI. JM v. vnd vj. leret er die werck der Liebe / die  
dem Glauben folgen sollen.

DIE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE GALATER.

I.



**P**AULUS EIN APOSTEL: NICHT VON MENSCHEN /  
Pauch nicht durch Menschen / Sondern durch  
Jhesum Christ / vnd Gott den Vater / Der jn auff-  
erwecket hat von den Todten / <sup>2</sup>Vnd alle Brüder /  
die bey mir sind.

Den Gemeinen in Galatia.

<sup>3</sup>GNade sey mit euch / vnd Friede von Gott  
dem Vater / vnd vnserm HErrn Jhesu Christ /  
<sup>4</sup>DER SICH SELBS FÜR VNSER SÜNDE GEGEBEN HAT /  
DAS ER VNS ERRETTET VON DIESER GEGENWERTIGEN  
ARGEN WELT / Nach dem willen Gottes / vnd  
vnser Vaters / <sup>5</sup>Welchem sey Ehre von ewigkeit  
zu ewigkeit / Amen.

Sihe / wie er  
alle wort  
richtet wider  
die eigen  
Gerechtigkeit.

**M**ich wundert / Das jr euch so bald abwenden  
lasset / von dem der euch beruffen hat in die  
gnade Christi / auff ein ander Euangelium. <sup>7</sup>So  
doch kein anders ist / On das etliche sind / die  
euch verwirren / vnd wollen das Euangelium  
Christi verkeren. <sup>8</sup>Aber so auch wir / oder ein  
Engel vom Himmel euch würde Euangelium pre-  
digen / anders denn das wir euch geprediget ha-  
ben / Der sey verflucht. <sup>9</sup>Wie wir jtzt gesagt ha-  
ben / so sagen wir auch aber mal / So jemand euch  
Euangelium prediget / anders denn das jr empfan-  
gen habt / Der sey verflucht. <sup>10</sup>Predige ich denn  
jtzt Menschen oder Gott zu dienst? Oder gedenck  
ich Menschen gefellig zu sein? Wenn ich den Men-

schen noch gefellig were / So were ich Christus Knecht nicht.

**J**CH thu euch aber kund / lieben Brüder / das das Euangelium / das von mir geprediget ist / nicht menschlich ist / <sup>12</sup>Denn ich hab es von keinem Menschen empfangen / noch gelernet / Sondern durch die offenbarung Jhesu || Christi. <sup>13</sup>Denn jr habt je wol gehöret meinen wandel weiland im Jüdenthum / Wie ich vber die masse die gemeine Gottes verfolgete vnd verstörete sie / <sup>14</sup>vnd nam zu im Jüdenthum / vber viel meines Gleichen / in meinem Geschlecht / vnd eiuert vber die masse vmb das veterliche Gesetz. || 338a

<sup>15</sup>DA es aber Gotte wolgefiel / der mich von meiner Mutterleibe hat ausgesondert / vnd beruffen durch seine gnade / <sup>16</sup>Das er seinen Son offenbaret in mir / das ich jn durchs Euangelium verkündigen solte vnter den Heiden. Also bald fur ich zu / vnd besprach mich nicht darüber mit Fleisch vnd Blut / <sup>17</sup>Kam auch nicht gen Jerusalem / zu denen / die vor mir Apostel waren / Sondern zoch hin in Arabiam / vnd kam widerumb gen Damascon. <sup>18</sup>Darnach vber drey jar / kam ich gen Jerusalem / Petrum zu schawen / vnd bleib funffzehen tage bey jm. <sup>19</sup>Der andern Apostel aber sahe ich keinen / on Jacobum des HErren bruder. <sup>20</sup>Was ich euch aber schreibe / Sihe / Gott weis / ich liege nicht.

<sup>21</sup>DArnach kam ich in die lender Syria vnd Cilicia. <sup>22</sup>Jch war aber vnbekand von angesichte / den Christlichen gemeinen in Judea. <sup>23</sup>Sie hatten aber alleine gehöret / Das / der vns weiland verfolgete / der prediget jtz den glauben / welchen er weiland verstörete / <sup>24</sup>Vnd preiseten Gott vber mir.

## II.

**D**ARNACH VBER VIERZEHEN JAR / ZOCH ICH ABER- BARNABAS.  
TITUS.  
mal hin auff gen Jerusalem mit Barnaba / vnd nam Titum auch mit mir. <sup>2</sup>Jch zoch aber hinauff / aus einer Offenbarung / vnd besprach mich mit jnen vber dem Euangelio / das ich predige vnter den Heiden / Besonders aber mit denen / die das ansehen hatten / Auff das ich nicht vergeblich lieffe oder gelauffen hette. <sup>3</sup>Aber es ward auch Titus nicht gezwungen / sich zu beschneiden / der mit mir war / ob er wol ein Grieche war. <sup>4</sup>Denn da etliche falsche Brüder / sich mit eingedrungen /

vnd neben eingeschlichen waren / zu verkundschafften vnser Freiheit / die wir haben in Christo Jhesu / das sie vns gefangen nemen / <sup>5</sup>Wichen wir denselbigen nicht eine stunde / vnterthan zu sein / Auff das die warheit des Euangelij bey euch bestünde.

(Eine stunde)  
Denn es dazumal sie dauchte vrsach sein / den Halsstarrigen zu weichen / das sie sich nicht ergerten.

<sup>6</sup>VON denen aber / die das Ansehen hatten / <sup>a</sup>welcherley sie weiland gewesen sind / da ligt mir nichts an. Denn Gott achtet das ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die / so das ansehen hatten / nichts anders geleret. <sup>7</sup>Sondern widerumb / da sie sahen / das mir vertrauet war das Euangelium an die <sup>b</sup>Vorhaut / Gleich wie Petro das Euangelium an die Beschneitung / <sup>8</sup>(Denn der mit Petro krefftig ist gewesen zum Apostelamt vnter die Beschneitung / Der ist mit mir auch krefftig gewesen vnter die Heiden) <sup>9</sup>vnd erkantden die gnade / die mir gegeben war / Jacobus vnd Kephas vnd Johannes / die fur Seulen angesehen waren / Gaben sie mir vnd Barnaba die rechte Hand / vnd wurden mit vns eins / Das wir vnter die Heiden / sie aber vnter die Beschneitung predigeten / <sup>10</sup>Allein das wir der Armen gedachten / welches ich auch vleissig bin gewesen zu thun.

<sup>a</sup>  
(Welcherley)  
Die falschen Apostel zogen an / das die zwelff Apostel mit Christo selbs gewandelt hatten darumb sie mehr denn Paulus gülten. Das widerleget S. Paul. vnd spricht / Es liege daran nicht / wie gross oder herrlich sie seien / Es ist im Euangelio ein Prediger wie der ander.

**D**A aber Petrus gen Antiochan kam / widerstund dich jm vnter augen / Denn es war Klage vber jm komen. <sup>12</sup>Denn zuuor ehe etliche von Jacobo kamen / ass er mit den Heiden. Da sie aber kamen / entzoch er sich / vnd sondert sich / Darumb das er die von der Beschneitung furchte. <sup>13</sup>Vnd heuchelten mit jm die andern Jüden / also / das auch Barnabas verführet ward / mit jnen zu heucheln.

<sup>b</sup>  
(Vorhaut)  
Die Heiden heisset er Vorhaut / darumb das sie nicht beschnitten sind.

<sup>14</sup>Aber da ich sahe / das sie nicht richtig wandelten / nach der warheit des Euangelij / sprach ich zu Petro fur allen öffentlich / So du / der du ein Jude bist / Heidnisch lebest / vnd nicht Jüdisch / Warumb zwingestu denn die Heiden Jüdisch zu leben? <sup>15</sup>Wiewol wir von Natur Jüden / vnd nicht Sünder aus || den Heiden sind / <sup>16</sup>Doch weil wir wissen / das der Mensch durch des Gesetzes werck nicht gerecht wird / **SONDERN DURCH DEN GLAUBEN AN JHESUM CHRIST / SO GLEUBEN WIR AUCH AN CHRISTUM JHESUM /** Auff das wir gerecht werden durch den glauben an Christum / Vnd nicht durch des Gesetzes werck / Denn durch des Gesetzes werck wird kein Fleisch gerecht.

|| 358b  
Rom. 3.



(Sündendiener)  
 Wer durch  
 werck wil  
 from werden /  
 der thut eben  
 als macht vns  
 Christus durch  
 seinen dienst  
 amt / predi-  
 gen / vnd  
 leiden aller  
 erst zu Sün-  
 der / die durchs  
 gesetze müsten  
 from werden /  
 Das ist  
 Christum ver-  
 leugnet/ge-  
 creutziget /  
 verlestert /  
 vnd die sünde  
 widerbawet /  
 die zuuor  
 durchs glau-  
 bens predigt  
 abgethan war.  
 a  
 (Dem Gesetz)  
 Durch den  
 glauben / der  
 ein geistlich /  
 lebendig  
 Gesetz ist /  
 sind wir dem  
 Gesetze des  
 buchstabens  
 gestorben /  
 das wir jm  
 nicht mehr  
 schuldig sind /  
 Rom. 7.

<sup>17</sup>Solten wir aber / die da suchen durch Christum  
 gerecht zu werden / auch noch selbs Sünder erfun-  
 den werden / So were Christus ein Sündendiener.  
 Das sey ferne. <sup>18</sup>Wenn ich aber das / so ich zu-  
 brochen habe / widerumb bawe / So mache ich  
 mich selbs zu einem Vbertreter. <sup>19</sup>Jch bin aber  
 durchs <sup>a</sup>Gesetz dem gesetz gestorben / auff das ich  
 Gotte lebe / Jch bin mit Christo gecreutziget.  
<sup>20</sup>Jch lebe aber / doch nu nicht ich / sondern  
 Christus lebet in mir. Denn was ich jtz lebe im  
 Fleisch / das lebe ich in dem glauben des Sons  
 Gottes / DER MICH GELIEBET HAT / VND SICH  
 SELBS FÜR MICH DARGEgeben. <sup>21</sup>Jch werffe nicht  
 weg die gnade Gottes. Denn so durch das Gesetz  
 die gerechtigkeit kompt / So ist Christus vergebl-  
 lich gestorben.

## III.

**O**JR VNUERSTENDIGEN GALATER / WER HAT EUCH  
 bezaubert / das jr der warheit nicht gehorchet?  
 Welchen Christus Jhesus für die augen gemalt  
 war / vnd jtz vnter euch gecreutziget ist. <sup>2</sup>Das  
 wil ich alleine von euch lernen / Habt jr den Geist  
 empfangen / durch des Gesetzes werck / Oder durch  
 die predigt vom glauben? <sup>3</sup>Seid jr so vnuersten-  
 dig? Im Geist habt jr angefangen / Wolt jrs denn  
 nu im Fleisch volenden? <sup>4</sup>Habt jr denn so viel vmb  
 sonst erlitten? Jsts anders vmb sonst. <sup>5</sup>Der euch  
 nu den Geist reichet / vnd thut solche Thatten  
 vnter euch / Thut ers durch des Gesetzes werck?  
 Oder durch die predigt vom glauben?

<sup>6</sup>GLEICH WIE ABRAHAM HAT GOTT GEGLEUBET / Gen. 15.  
 vnd es ist jm gerechnet zur gerechtigkeit. <sup>7</sup>So er-  
 kennet jr ja nu / Das die des Glaubens sind / das  
 sind Abrahams kinder.

<sup>8</sup>DJe Schrift aber hat es zuuor ersehen / Das  
 Gott die Heiden durch den glauben gerecht macht.  
 Darumb verkündiget sie dem Abraham / JN DIR Gen. 12.  
 SOLLEN ALLE HEIDEN GESEGENET WERDEN. <sup>9</sup>Also  
 werden nu / die des glaubens sind / gesegenet mit  
 dem gleubigen Abraham. <sup>10</sup>Denn die mit des Ge-  
 setzes wercken vmbgehen / die sind vnter dem  
 Fluch. Denn es stehet geschrieben / VERFLUCHT Deut. 27.  
 SEY JEDERMAN / DER NICHT BLEIBT IN ALLE DEM / DAS  
 GESCHRIEBEN STEHET IN DEM BUCH DES GESETZES /  
 DAS ERS THUE.

11DAs aber durchs Gesetz niemand gerecht wird  
 fur Gott / ist offenbar / DENN DER GERECHTE  
 WIRD SEINES GLAUBENS LEBEN. 12Das Gesetz aber  
 ist nicht des glaubens / Sondern der Mensch der es  
 thut / wird dadurch leben / 13CHRISTUS ABER HAT  
 VNS ERLÖSET VON DEM FLUCH DES GESETZES / DA  
 ER WARD EIN FLUCH FUR VNS (DENN ES STEHET  
 GESCHRIEBEN / VERFLUCHT IST JEDERMAN DER AM  
 HOLTZ HANGET) 14Auff das der segen Abrahe vn-  
 ter die Heiden keme / in Christo Jhesu / vnd wir  
 also den verheissen Geist empfangen / durch den  
 Glauben.

**L**eben Brüder / Jch wil nach menschlicher weise  
 reden. Verachtet man doch eines Menschen  
 testament nicht (wenn es bestetiget ist) vnd thut  
 auch nichts dazu. 16Nu ist je die Verheissung  
 Abrahe vnd seinem Samen zugesagt. Er spricht  
 nicht / durch die Samen / als durch viele / sondern  
 als durch einen / DURCH DEINEN SAMEN / WELCHER  
 IST CHRISTUS. 17Jch sage aber dauon / Das Testa-  
 ment / das von Gott zuor bestetiget ist auff  
 Christum / wird nicht auffgehoben / das die Ver-  
 heissung solte durchs Gesetz auffhören / welches  
 gegeben ist vber vierhundert vnd dreissig jar her-  
 nach. 18Denn so das Erbe durch das Gesetz er-  
 worben würde / So würde es nicht durch Verheis-  
 sungen gegeben / Gott aber hats Abraham durch  
 Verheissung frey geschenckt. ||

**W**As sol denn das Gesetz? Es ist dazu komen  
 vmb der Sünde willen / Bis der Samen keme /  
 dem die Verheissung geschehen ist / Vnd ist ge-  
 stellet von den Engeln / durch die hand des <sup>a</sup>Mit-  
 lers. 20Ein mitler aber ist nicht eines einigen mit-  
 ler / Gott aber ist einig. 21Wie? Jst denn das Ge-  
 setz wider Gottes verheissen? Das sey ferne. Wenn  
 aber ein Gesetz gegeben were das da kündte leben-  
 dig machen / So keme die Gerechtigkeit warhafftig  
 aus dem Gesetze. 22ABER DIE SCHRIFFT HAT ES  
 ALLES BESCHLOSSEN VNTER DIE SÜNDE / AUFF DAS  
 DIE VERHEISSUNG KEME / DURCH DEN GLAUBEN AN  
 JHESUM CHRISTUM / GEGEBEN DENEN / DIE DA  
 GLEUBEN.

23EHe denn aber der glaube kam / wurden wir  
 vnter dem Gesetz verwaret vnd verschlossen /  
 auff den glauben / der da solte offenbart werden.  
 24Also ist das Gesetz vnser Zuchtmeister gewesen  
 auff Christum / das wir durch den glauben gerecht

(Was sol)  
 Gott hat  
 Abraham das  
 Erbe / das ist /  
 Gerechtigkeit  
 vnd ewiges  
 Leben aus  
 gnade zu-  
 gesagt / was  
 hülfst denn das  
 Gesetz? Ant-  
 wort. Das  
 Gesetz offen-  
 baret vnd  
 mehret die  
 sünde / so es  
 viel foddert /  
 das wir nicht  
 vermögen.  
 Vnd offenbaret  
 sie darumb /  
 das wir er-  
 kennen / das  
 Gott aus  
 gnaden gerecht  
 mache / wenn  
 das Gesetz  
 allein gnug  
 were / frum  
 zu machen /  
 was dürfften  
 wir der ver-  
 heissen gnade?  
 a  
 (Milters)Mosi /  
 welcher Mitler  
 zwischen Gott  
 vnd dem  
 Volck war.  
 Es hette aber  
 keines Milters  
 bedurfft / so  
 das volck  
 hette das  
 gesetz hören  
 mögen /  
 Exo. 20. vnd  
 Deu. 5. So sie  
 es nu nicht  
 hören mögen /  
 Wie mag sie  
 das Gesetz  
 frum machen?  
 Gott aber ist  
 einig / das ist /  
 Er ist alleine /  
 vnd hat seines  
 gleichen nicht /  
 Darumb on

Mitler nicht  
mit jm zu  
handeln ist /  
als auch Hiob  
sagt.

würden. <sup>25</sup>Nu aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem Zuchtmeister. <sup>26</sup>DENN JR SEID ALLE GOTTES KINDER / DURCH DEN GLAUBEN AN CHRISTO JHESU. <sup>27</sup>DENN WIE VIEL EWER GETAUFFT SIND / DIE HABEN CHRISTUM ANGEZOGEN. <sup>28</sup>Hie ist kein Jüde noch Grieche / hie ist kein Knecht noch Freier / hie ist kein Man noch Weib / Denn jr seid allzumal einer in Christo Jhesu. <sup>29</sup>Seid jr aber Christi / so seid jr ja Abrahams samen / vnd nach der verheissunge Erben.

## III.

**J**CH SAGE ABER / SO LANGE DER ERBE EIN KIND ist / so ist vnter jm vnd einem Knechte kein vnterscheid / ob er wol ein Herr ist aller güter / <sup>2</sup>Sondern er ist vnter den Fürmüden vnd Pflegern / bis auff die bestimpte zeit vom Vater. <sup>3</sup>Also auch wir / da wir Kinder waren / waren wir gefangen vnter den eusserlichen Satzungen. <sup>4</sup>DA ABER DIE ZEIT ERFÜLLET WARD / SANDTE GOTT SEINEN SON / GEBORN VON EINEM WEIBE / VND VNTER DAS GESETZ GETHAN / <sup>5</sup>AUFF DAS ER DIE / SO VNTER DEM

Rom. 8.

GESETZ WAREN / ERLÖSET / Das wir die Kindschafft empfiengen. <sup>6</sup>Weil jr denn Kinder seid / hat Gott gesand den geist seines Sons in ewre herten / der schreiet / Abba / lieber Vater. <sup>7</sup>Also ist nu hie kein Knecht mehr / sondern eitel Kinder / Sinds aber Kinder / so sinds auch Erben Gottes / durch Christum. **A**ber zu der zeit / da jr Gott nicht erkandtet / Adienet jr denen / die von natur nicht Götter sind. <sup>9</sup>Nu jr aber Gott erkand habt (Ja viel mehr von Gott erkand seid) Wie wendet jr euch denn vmb / wider zu den schwachen vnd dürfftigen Satzungen / welchen jr von newes an dienen wolt? <sup>10</sup>Jr haltet Tage vnd Monden / vnd Feste vnd Jarzeit / <sup>11</sup>Jch fürchte ewer / das ich nicht vieleicht vmb sonst habe an euch geerbeitet. <sup>12</sup>Seid doch wie ich / denn ich bin wie jr.

L. Jeben Brüder (Jch bitte euch) Jr habt mir kein Leid gethan. <sup>13</sup>Denn jr wisset / das ich euch in schwachheit nach dem fleisch / das Euangelium geprediget habe / zum ersten mal / <sup>14</sup>vnd meine anfechtungen / die ich leide nach dem fleisch / habt jr nicht verachtet noch verschmecht / Sondern als einen Engel Gottes namet jr mich auff / ja als Christum Jhesum. <sup>15</sup>Wie waret jr dazu mal so

selig? Jch bin ewer Zeuge / das / wenn es möglich  
gewesen were / jr hettet ewer Augen ausgerissen /  
vnd mir gegeben. <sup>16</sup>Bin ich denn also ewer Feind  
worden / das ich euch die warheit furhalte?

<sup>17</sup>SJe eiuern vmb euch nicht fein / Sondern sie  
wollen euch von mir abfellig machen / das jr vmb  
sie solt eiuern. <sup>18</sup>Eiuern ist gut / wens jmerdar  
geschicht vmb das Gute / vnd nicht allein wenn ich  
gegenwertig bey euch bin. <sup>19</sup>Meine lieben Kin-  
der / welche ich abermal mit engsten gebere / bis  
das Christus in euch eine gestalt gewinne. <sup>20</sup>Jch  
wolt aber / das ich jtz bey euch were / vnd meine  
stimme wandeln kündte / Denn ich bin jrre an  
euch. ||

|| 359b

Gen. 16. 21.

**S**Aget mir / die jr vnter dem Gesetz sein wolt /  
Habt jr das Gesetz nicht gehört? <sup>22</sup>Denn es  
stehet geschrieben / DAS ABRAHAM ZWENE SÖNE  
HATTE / EINEN VON DER MAGD / DEN ANDERN  
VON DER FREIEN. <sup>23</sup>Aber der von der Magd war /  
ist nach dem Fleisch geboren / Der aber von der  
Freien / ist durch die Verheissung geboren / <sup>24</sup>Die  
wort bedeuten etwas. Denn das sind die zwey  
Testament / Eins von dem berge Sina / das zur  
Knechtschafft gebirt / welches ist die Agar /  
<sup>25</sup>Denn Agar heisset in Arabia der berg Sina /  
vnd langet bis gen Jerusalem / das zu dieser zeit  
ist / vnd ist dienstbar mit seinen Kindern.

Jesa. 54.

<sup>26</sup>ABer das Jerusalem / das droben ist / das ist  
die Freie / die ist vnser aller Mutter. <sup>27</sup>Denn es  
stehet geschrieben / SEY FRÖLICH DU VNFRUCHT-  
BARE / DIE DU NICHT GEBIEREST / VND BRICH ERFÜR  
VND RUFFE / DIE DU NICHT SCHWANGER BIST / Denn  
die Einsame hat viel mehr Kinder / Denn die den  
Man hat. <sup>28</sup>Wir aber / lieben Brüder / sind Jsaac  
nach / der verheissunge Kinder. <sup>29</sup>Aber gleich wie  
zu der zeit / der nach dem Fleisch geboren war /  
verfolgete denen / der nach dem Geist geborn  
war / Also gehet es jtz auch. <sup>30</sup>Aber was spricht  
die Schrift. STOS DIE MAGD HIN AUS MIT JREM  
SON / DENN DER MAGD SON SOL NICHT ERBEN MIT  
DEM SON DER FREIEN. <sup>31</sup>So sind wir nu / lieben  
Brüder / nicht der magd Kinder / Sondern der  
Freien.

Rom. 9.

Gen. 21.

V.

**S**O BESTEHET NU IN DER FREIHEIT / DA MIT VNS  
Christus befreiet hat / Vnd lasset euch nicht  
widerumb in das knechtische Joch fangen. <sup>2</sup>Sihe

(Schuldig)  
Denn on  
glauben ist  
kein hertz  
rein / On  
hertzen reinig-  
keit ist kein  
werck recht  
vnd rein.

ich Paulus sage euch / Wo jr euch beschneiden  
lasset / So ist euch Christus kein nütz. <sup>3</sup>Jch zeuge  
abermal einem jederman / der sich beschneiden  
lesset / Das er noch das gantze Gesetze schuldig  
ist zu thun. <sup>4</sup>Jr habt Christum verloren / die jr  
durch das Gesetz gerecht werden wolt / vnd seid  
von der Gnade gefallen. <sup>5</sup>WIR ABER WARTEN IM  
GEIST / DURCH DEN GLAUBEN / DER GERECHTIG-  
KEIT DER MAN HOFFEN MUS. <sup>6</sup>Denn in Christo  
Jhesu gilt weder Beschneitung noch Vorhaut et-  
was / Sondern der Glaube der durch die Liebe  
thetig ist.

<sup>7</sup>JR lieffet fein / Wer hat euch aufgehalten / der  
Warheit nicht zu gehorchen? <sup>8</sup>Solch vberreden /  
ist nicht von dem / der euch beruffen hat. <sup>9</sup>EIN  
WENIG SAWRTEIG VERSAWRET DEN GANTZEN TEIG.  
<sup>10</sup>Jch versehe mich zu euch in dem HERRN / jr  
werdet nichts anders gesinnet sein. Wer euch aber  
jrre machet / Der wird sein Vrteil tragen / er sey  
wer er wolle. <sup>11</sup>Jch aber / lieben Brüder / so ich  
die beschneitung noch predige / Warumb leide ich  
denn verfolgung? So hette das ergernis des Creutzes  
aufgehört. <sup>12</sup>Wolte Gott / das sie auch ausgerot-  
tet würden / die euch verstören.

(Raum gebet)  
Das thun die  
jenen / die da  
sagen / die weil  
der glaube alles  
thut / so wollen  
wir nichts  
gutes thun /  
vnd auff den  
glauben vns  
verlassen.

<sup>13</sup>JR aber / lieben Brüder / seid zur Freiheit be-  
ruffen / Allein sehet zu / das jr durch die Freiheit  
dem Fleisch nicht raum gebet / Sondern durch die  
Liebe diene einer dem andern. <sup>14</sup>Denn alle Gesetz  
werden in einem wort erfüllet / in dem / LIEBE  
DEINEN NEHESTEN ALS DICH SELBS. <sup>15</sup>So jr euch  
aber vnternander beisset vnd fresset / So sehet zu /  
das jr nicht vnternander verzeret werdet.

**J**CH sage aber / Wandelt im Geist / so werdet jr  
die lüste des Fleisches nicht volnbringen. <sup>17</sup>Denn  
das Fleisch gelüftet wider den Geist / Vnd den  
Geist wider das Fleisch / Dieselbige sind wider-  
einander / das jr nicht thut was jr wollet. <sup>18</sup>Regieret  
euch aber der Geist / So seid jr nicht vnter dem  
Gesetze. <sup>19</sup>Offenbar sind aber die werck des Flei-  
sches / als da sind Ehebruch / Hurerey / Vn-  
reinigkeit / Vnzucht / <sup>20</sup>Abgötterey / Zeuberey /  
Feindschafft / Hadder / Neid / Zorn / Zanck / Zwi-  
tracht / Rotten / Hass / Mord / <sup>21</sup>Sauffen / Fressen /  
vnd der gleichen. Von welchen ich euch hab zu-  
uor gesagt / vnd sage noch zuuor / Das die solches  
thun / werden das reich Gottes nicht erben. <sup>22</sup>Die  
Frucht aber des Geistes ist / Liebe / Freude /

360a

Friede / Gedult / Freundlichkeit / Gütigkeit / ||  
 Glaube / Sanfftmüt / Keuscheit / <sup>23</sup>Wider solche  
 ist das Gesetz nicht. <sup>24</sup>Welche aber Christum an-  
 gehören / die creutzigen jr Fleisch sampt den lüsten  
 vnd begirden.

## VI.

**S**O WIR IM GEIST LEBEN / SO LASSET VNS AUCH IM  
 Geist wandeln. <sup>26</sup>Lasset vns nicht eiteler Ehre  
 geitzig sein / vnternander zu entrüsten vnd zu  
 hassen. <sup>1</sup>Lieben Brüder / So ein Mensch etwa von  
 einem Feil vbereilet würde / So helfft jm wider zu  
 recht / mit sanfftmütigem Geist / die jr geistlich  
 seid / Vnd sihe auff dich selbs / Das du nicht auch  
 versuchet werdest. <sup>2</sup>Einer trage des andern Last /  
 so werdet jr das gesetz Christi erfüllen. <sup>3</sup>So aber  
 sich jemand lesst düncken / er sey etwas / so er  
 doch nichts ist / der betruget sich selbs. <sup>4</sup>Ein  
 jglicher aber prüfe sein selbs werck / vnd als denn  
 wird er an jm selber Rhum haben / vnd nicht an  
 einem andern. <sup>5</sup>Denn ein jglicher wird seine Last  
 tragen.

**D**ER aber vnterrichtet wird mit dem Wort / der  
 teile mit allerley Gutes / dem / der jn vnter-  
 richtet. <sup>7</sup>Jrret euch nicht / Gott lesst sich nicht  
 spotten. Denn was der Mensch seet / das wird er  
 erndten. Wer auff sein Fleisch seet / der wird von  
 dem fleisch das Verderben erndten. <sup>8</sup>Wer aber  
 auff den Geist seet / der wird von dem Geist das  
 ewige Leben erndten. <sup>9</sup>Lasset vns aber gutes  
 thun / vnd nicht müde werden / Denn zu seiner  
 zeit werden wir auch erndten / on auffhören. <sup>10</sup>Als  
 wir nu zeit haben / so lasset vns gutes thun / an  
 jederman / Allermeist aber an des glaubens Ge-  
 nossen.

**S**Ehet / mit wie vielen worten hab ich euch ge-  
 schrieben mit eigener hand. <sup>12</sup>Die sich wöllen  
 angenehme machen nach dem Fleisch / die zwingen  
 euch zu beschneiden / allein das sie nicht mit dem  
 Creutz Christi verfolget werden. <sup>13</sup>Denn auch sie  
 selbs / die sich beschneiden lassen / halten Gesetz  
 nicht / Sondern sie wöllen / das jr euch beschnei-  
 ten lasset / Auff das sie sich von ewrem Fleisch  
 rhümen mügen. <sup>14</sup>Es sey aber ferne von mir /  
 rhümen / denn allein von dem Creutz vnsers  
 HErrn Jhesu Christi / Durch welchen mir die  
 Welt gecreutziget ist / vnd ich der welt. <sup>16</sup>DENN

(Nicht an  
 einem andern)  
 Falsche Lerer  
 suchen nicht  
 wie sie frum  
 werden / son-  
 dern das sie  
 nur viel rhum  
 bey andern  
 haben vnd  
 stehet jr ding  
 allein auff  
 frembdem  
 zufal vnd an-  
 hang / denn  
 sie sind ehr-  
 gilig vnd nicht  
 rechtschaffen.

a  
 (Regel)  
 Diese Regel ist  
 nicht der  
 Menschenlere /  
 sondern das  
 Euangelium  
 vnd der Glaube  
 in Christo. Vnd  
 die Malzeichen  
 sind nicht die  
 Narben an  
 Christus leib /  
 sondern aller-  
 ley leiden das  
 wir am Leibe  
 vmb Christus  
 willen tragen.

IN CHRISTO JHESU GILT WEDER BESCHNEITUNG  
 NOCH VORHAUT ETWAS / SONDERN EINE NEWE  
 CREATUR. Vnd wie viel nach dieser <sup>a</sup>Regel einher  
 gehen / vber die sey Friede vnd Barmhertzigkeit /  
 vnd vber den Jsrael Gottes. <sup>17</sup>Hinfurt mache mir  
 niemand weiter mühe / Denn ich trage die Mal-  
 zeichen des HErrn Jhesu an meinem Leibe. <sup>18</sup>Die  
 Gnade vnsers HErrn Jhesu Christi sey mit ewerm  
 Geist / lieben Brüder / AMEN.

An die Galater / Gesand von Rom.

|| 360b

VORREDE AUFF DIE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE EPHESEER.

**I**N DIESER EPISTEL LERET S. PAULUS AUFFS ERST / I. II. III.  
Was das Euangelium sey / Wie es allein von Gott  
5 in ewigkeit versehen / vnd durch Christum ver-  
dientet vnd ausgegangen ist / Das alle die daran  
glauben / gerecht / frum / lebendig / selig / vnd  
vom Gesetz / Sünde vnd Tod frey werden. Das  
thut er durch die drey ersten Capitel.  
10 DArnach leret er meiden die Nebenlere vnd IIII.  
Menschengebot / Auff das wir an einem Heubt  
blieben / gewis / rechtschaffen vnd völlig werden  
in Christo allein / An welchem wirs gar haben / das  
wir ausser jm nichts dürffen. Das thut er im  
15 iiij. Cap.  
FOrt an leret er den Glauben vben vnd beweisen V. VI.  
mit guten wercken / vnd sünde meiden. Vnd  
mit geistlichen Waffen streiten wider den Teufen /  
Damit wir durchs Creutz in Hoffnung bestehen  
20 mügen.

DIE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE EPHESEER.

I.

**P**AULUS EIN APOSTEL JHESU CHRISTI / DURCH  
den willen Gottes.

DEn Heiligen zu Epheso / vnd gleubigen an  
Christo Jhesu.

<sup>2</sup>GNade sey mit euch vnd Friede / von Gott  
vnserm Vater / vnd dem HErrn Jhesu Christo.

**G**ELOBET SEY GOTT VND DER VATER VNTERS  
GHerrn Jhesu Christi / der vns gesegenet hat  
mit allerley geistlichem Segen / in himlischen Gü-  
tern / durch Christum / <sup>4</sup>Wie er vns denn erwelet  
hat durch denselbigen ehe der welt Grund gelegt  
war / Das wir solten sein heilig vnd vnstrefflich fur  
jm in der liebe. <sup>5</sup>Vnd hat vns verordnet zur Kind-  
schafft gegen Jm selbs / durch Jhesum Christ /  
nach dem wolgefallen seines willens / <sup>6</sup>Zu lob  
seiner herrlichen gnade / durch welche er vns hat  
anagem gemacht / in dem Geliebten.

<sup>7</sup>AN WELCHEM WIR HABEN DIE ERLÖSUNG / DURCH  
sein Blut / nemlich / die Vergebung der sünde /  
Nach den reichthum seiner Gnade / <sup>8</sup>welche vns  
reichlich widerfaren ist / durch allerley weisheit



vnd klugheit / <sup>9</sup>Vnd hat vns wissen lassen das Geheimnis seines willens / nach seinem wolgefallen / Vnd hat dasselbige erfür gebracht durch jn / <sup>10</sup>das es geprediget würde / da die zeit erfüllet war / Auff das alle ding zusammen <sup>b</sup>verfasst würde / in Christo / beide das im Himel vnd auch auff Erden ist / durch jn selbs. <sup>11</sup>Durch welchen wir auch zum Erbteil komen sind / die wir zuuor verordnet sind / nach dem Fursatz / des / der alle ding wircket / nach dem Rat seines willens / <sup>12</sup>Auff das wir etwas seien zu lob seiner Herrligkeit / die wir zuuor auff Christo hoffen. ||

|| 361 a

<sup>13</sup>DVrch welchen auch jr gehöret habt das Wort der warheit / nemlich / das Euangelium von ewer seligkeit / Durch welchen jr auch / da jr gleubetet versiegelt worden seid mit dem heiligen Geist der verheissung / <sup>14</sup>welcher ist das pfand vnsers Erbes / zu vnser erlösung / das wir sein Eigenthum würden / zu lob seiner Herrligkeit.

**D**arumb auch ich / nach dem ich gehöret hab von dem glauben bey euch / an den HErren Jhesum / vnd von ewer lieb zu allen Heiligen / <sup>16</sup>Höre ich nicht auff zu dancken fur euch / vnd gedенcke ewer in meinem gebet / <sup>17</sup>Das der Gott vnsers HErren Jhesu Christi / der Vater der herrligkeit / gebe euch den Geist der weisheit vnd der offenbarung / zu seines selbs erkenntnis / <sup>18</sup>vnd erleuchtete Augen ewers verstentnis / Das jr erkennen müget / welche da sey die hoffnung ewres Beruffs / vnd welcher sey der reichthum seines herrlichen Erbes / an seinen Heiligen / <sup>19</sup>vnd welche da sey die vberschwengliche grösse seiner Krafft an vns / die wir gleuben nach der wirkung seiner mechtigen Stercke / <sup>20</sup>welche er gewircket hat in Christo / da er jn von den Todten auffwecket hat / vnd gesetzt zu seiner Rechten / im Himel / <sup>21</sup>vber alle Fürstenthum / Gewalt / Macht / Herrschafft / vnd alles was genant mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in der zukünftigen. <sup>22</sup>Vnd hat alle ding vnter seine Füsse gethan / vnd hat Jn gesetzt zum Heubt der Gemeine vber alles / <sup>23</sup>welche da ist sein Leib / nemlich die fülle / des der alles in allen <sup>a</sup>erfüllet.

## II.

**V**ND AUCH EUCH / DA JR TOD WARET / DURCH Vbertretung vnd Sünde / <sup>2</sup>in welchen jr wei-

b  
(Verfasst)  
Gott wil  
Christo alle  
ding vnter-  
than vnd fur  
einen HErren  
vnd Heubt  
gehalten  
haben /  
Psalm 8. Also /  
das / wer den  
nicht hat /  
sol keinen  
Gott haben.

(Vber alles)  
Christus ist ein  
solch Heubt  
der Gemeine /  
das er gleich  
wol vber alles  
ein HErre ist /  
vber Teufel /  
welt etc.

a  
(Erfüllet)  
Christus ist  
vnd wircket  
alle werck in  
allen Creatu-  
ren. Darumb  
ist sein alle  
Creatur vol.  
Also ist auch  
seine gemeine  
Christenheit  
seine fülle /  
das sie sampt  
jm ein gantzer  
Leib vnd  
völliger hauffe  
ist.

land gewandelt habt / nach dem lauff dieser Welt /  
vnd nach dem Fürsten / der in der lufft herrschet /  
nemlich / nach dem Geist / der zu dieser zeit sein  
werck hat in den Kindern des vnghlaubens / <sup>3</sup>Vnter  
welchem wir auch alle weiland vnsern wandeln  
gehabt haben / in den lüsten vnseres Fleisches / vnd  
thaten den willen des fleisches / vnd der vernunft /  
VND WAREN AUCH KINDER DES ZORNS VON NATUR /  
GLEICH WIE AUCH DIE ANDERN.

<sup>4</sup>ABER GOTT / DER DA REICH IST VON BARM-  
hertzigkeit / durch seine grosse Liebe / da mit er  
vns geliebet hat / <sup>5</sup>Da wir tod waren in den sünden /  
hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Denn  
aus gnade seid jr selig worden) <sup>6</sup>vnd hat vns  
sampt jm aufferwecket / vnd sampt jm in das him-  
lische wesen gesetzt / in Christo Jhesu / <sup>7</sup>Auff das  
er erzeigete in den zukünftigen zeiten den vber-  
schenglichen Reichthum seiner gnade / durch  
seine güte vber vns in Christo Jhesu. <sup>8</sup>DENN AUS  
GNADE SEID JR SELIG WORDEN / DURCH DEN GLAU-  
BEN / VND DASSELBIGE NICHT AUS EUCH / GOTTES  
GABT IST ES / <sup>9</sup>NICHT AUS DEN WERCKEN / AUFF  
DAS SICH NICHT JEMAND RHÜME. <sup>10</sup>Denn wir sind  
sein werck / geschaffen in Christo Jhesu / zu guten  
wercken / zu welchen Gott vns zuuor bereitet hat /  
das wir darinnen wandeln sollen.

**D**Arumb gedencket dran / das jr / die jr wei-  
land nach dem fleisch Heiden gewesen seid /  
vnd die Vorhaut genennet wurdet / von denen /  
die genennet sind die Beschneitung nach dem  
fleisch / die mit der hand geschicht / <sup>12</sup>Das jr zu  
derselbigen zeit wartet on Christo / frembde vnd  
ausser der bürgerschaft Jsrael / vnd frembde von  
den Testamenten der verheissung / Da her jr  
keine Hoffnung hattet / vnd waret on Gott in der  
welt.

<sup>13</sup>NV ABER / DIE JR IN CHRISTO JHESU SEID / VND  
weiland ferne gewesen / seid nu nahe worden /  
durch das blut Christi. <sup>14</sup>Denn er ist vnser Friede /  
der aus beiden Eines hat gemacht / vnd hat abge-  
brochen den Zaun der da zwischen war / In dem /  
das er durch sein Fleisch wegnam die Feindschaft /  
<sup>15</sup>nemlich / <sup>b</sup>das Gesetz / so in geboten gestellet  
war / Auff das er aus Zweien einen neuen Men-  
schen in jm selber schaffete / vnd Friede machte /  
<sup>16</sup>vnd das er Beide versönete mit Gott in einem  
Leibe / durch das Creutz / Vnd hat die Feindschaft

b  
(Das Gesetz)  
Das Gesetz  
war die Feind-  
schaft zwis-  
schen Heiden  
vnd Jüden /  
Denn da durch  
wolten die  
Jüden besser  
sein. Nu aber  
on Gesetz  
allzumal /  
durch Christum  
den Geist  
haben / hat  
solche Feind-  
schaft ein  
ende / vnd ist  
einer wie der  
ander.

getödtet / || durch sich selbs. <sup>17</sup>Vnd ist komen / || <sup>361b</sup> hat verkündigt im Euangelio den Friede / euch die jr ferne waret / vnd denen die nahe waren / <sup>18</sup>Denn durch Jn haben wir den Zugang alle beide / in einem Geiste / zum Vater.

<sup>19</sup>SO seid jr nu nicht mehr Geste / vnd Fremdlinge / Sondern Bürger mit den Heiligen / vnd Gottes Hausgenossen / <sup>20</sup>erbawet auff den grund der Apostel vnd Propheten / da Jhesus Christus der Eckstein ist / <sup>21</sup>Auff welchen / der gantze Baw in einander gefüget / wechst / zu einem heiligen Tempel / in dem HErrn / <sup>22</sup>Auff welchen auch jr mit erbawet werdet / zu einer behausung Gottes / im Geist.

## III.

**D**ERHALBEN ICH PAULUS DER GEFANGENER Christi Jhesu / fur euch Heiden / <sup>2</sup>nach dem jr gehöret habt von dem Ampt der gnade Gottes / die mir an euch gegeben ist / <sup>3</sup>Das mir ist kund worden dieses Geheimnis / durch offenbarung / wie ich droben auff's kürtze geschrieben habe / <sup>4</sup>Daran jr / so jrs leset / mercken künd meinen verstand an dem geheimnis Christi / <sup>5</sup>welchs nicht kund gethan ist / in den vorigen zeiten den Menschen kindern / als es nu offenbart ist seinen heiligen Aposteln vnd Propheten / durch den Geist / <sup>6</sup>nemlich / Das die Heiden miterben seien / vnd mit eingeleibet vnd mitgenossen seiner Verheissung in Christo / Durch das Euangelium / <sup>7</sup>des ich ein Diener worden bin / nach der gabe aus der gnade Gottes / die mir nach seiner mechtigen Krafft gegeben ist.

<sup>8</sup>MJr dem allergerinsten vnter allen Heiligen / ist gegeben diese gnade / vnter die Heiden zu verkündigen den vnauforschlichen Reichthum Christi / <sup>9</sup>vnd zu erleuchten jederman / welche da sey die Gemeinschaft des Geheimnis / das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist / der alle ding geschaffen hat / durch Jhesum Christ / <sup>10</sup>Auff das jtz kund würde / <sup>a</sup>den Fürstenthümen / vnd Herrschaffen in dem Himel / an der Gemeine / die manchfeltige weisheit Gottes / <sup>11</sup>nach dem Fursatz von der Welt her / welche er beweiset hat in Christo Jhesu vnserm HErrn / <sup>12</sup>Durch welchen wir haben freidigkeit vnd zugang in aller zuuersicht / durch den glauben an jn.

<sup>a</sup>  
(Den Fürstenthümen) Die Engel im Himel / ob sie wol vol Gottes sind / so erfahren sie doch teglich an der Christenheit neue gnaden vnd Gaben / die Gott teglich ausgibt. Wie auch Christus Luc. 15. spricht / Das sich die Engel frewen vber einen Sünder der busse thut.

c  
 (Die breite)  
 Die liebe  
 beweiset das  
 der Glaube  
 rechtschaffen  
 sey. Derselbige  
 begreiffet /  
 denn das nichts  
 so breit / lang /  
 tieff / hoch sey /  
 da Christus  
 nicht macht  
 habe vnd  
 helfen künde /  
 Vnd fürchtet  
 sich nicht  
 weder für  
 sunde / tod  
 noch helle /  
 es sey breit /  
 lang / tieff etc.  
 Wie Psal. 139.  
 auch sagt  
 Quo ibo a  
 spiritu tuo?

**D**Arumb bitte ich / das jr nicht müde werdet /  
 vmb meiner trübsaln willen / die ich für euch  
 leide / welche euch eine Ehre sind. <sup>14</sup>Derhalb  
 beuge ich meine Knie / gegen dem Vater vnser  
 HErrn Jhesu Christi / <sup>15</sup>der der rechte Vater ist  
 vber alles was da <sup>b</sup>Kinder heisset / im Himel vnd  
 auff Erden / <sup>16</sup>Das er euch Krafft gebe / nach dem  
 reichthum seiner Herrligkeit / starck zu werden  
 durch seinen Geist / an dem inwendigen Men-  
 schen / <sup>17</sup>vnd Christum zu wonen durch den glau-  
 ben in ewren hertzen / vnd durch die Liebe ein-  
 gewurtzelt vnd gegründet werden / <sup>18</sup>Auff das jr  
 begreifen möget mit allen Heiligen / welches da  
 sey die <sup>c</sup>breite / vnd die lenge / vnd die tieffe / vnd  
 die höhe / <sup>19</sup>Auch erkennen das Christum <sup>d</sup>lieb-  
 haben / viel besser ist / denn alles wissen / Auff das  
 jr erfüllet werdet mit allerley <sup>e</sup>Gottes fülle.

<sup>20</sup>Dem aber / der vberschwenglich thun kan /  
 vber alles / das wir bitten oder verstehen / nach  
 der Krafft / die da in vns wircket / <sup>21</sup>Dem sey Ehre  
 in der Gemeine / die in Christo Jhesu ist / zu aller  
 zeit / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

## III.

**S**ORMANE NU EUCH ICH GEFANGENER IN DEM  
 SHErrn / Das jr wandelt / wie sichs gebürt ewrem  
 Beruff / darinnen jr beruffen seid / <sup>2</sup>mit aller demut  
 vnd sanfftmüt / mit gedult / Vnd vertraget einer  
 dem andern in der Liebe / <sup>3</sup>Vnd seid vleissig zu  
 halten die einigkeit im Geist / durch das band des  
 friedes. <sup>4</sup>Ein Leib vnd ein Geist / Wie jr auch be-  
 ruffen seid / auff einerley Hoffnung ewers beruffs.  
<sup>5</sup>Ein HErr / || ein Glaube / ein Tauffe / <sup>6</sup>ein Gott  
 vnd Vater (vnser) aller / der da ist vber euch alle /  
 vnd durch euch allen / vnd in euch allen.

**E**jnem jglichen aber vnter vns ist gegeben die  
 Gnade / nach dem mass der gabe Christi. <sup>8</sup>Dar-  
 umb spricht er / ER IST AUFFGEFAREN IN DIE  
 HÖHE / VND HAT DAS GEFENGNIS GEFANGEN GE-  
 FÜRET / VND HAT DEN MENSCHEN GABEN GEGEBEN.  
<sup>9</sup>Das er aber auffgefaren ist / was ists? <sup>10</sup>Denn  
 da er zuor ist hinunter gefaren in die vntersten  
 Orter der erden. Der hinunter gefaren ist / das ist  
 derselbige / der auffgefaren ist vber alle Himel /  
 Auff das er <sup>a</sup>alles erfüllet.

<sup>11</sup>VND er hat etliche zu Apostel gesetzt / etliche  
 aber zu Propheten / etliche zu Euangelisten / etliche

b  
 (Kinder)  
 Es sind auch  
 alle Engel /  
 alle Christen /  
 ja auch aller  
 Menschen  
 kinder / Gottes  
 kinder / Denn  
 er sie alle ge-  
 schaffen hat.  
 d  
 (Lieb haben)  
 Viel ein grösser  
 ding ists  
 Christum  
 liebhaben /  
 denn viel  
 predigen  
 können  
 j. Cor. 3.  
 Wissen blehet  
 auff / lieben  
 bessert / Jtem  
 So jemand  
 Gott liebet /  
 der ist von jm  
 erkand /  
 Joh. 21. Petre  
 amas me etc.

e  
 (Gottes fülle)  
 Das Gott  
 alleine in euch  
 regiere vnd  
 wircke / vnd jr  
 sein vol seid.

a  
 (Alles erfüllen)  
 Das er alles in  
 allen dingen  
 wircke vnd on  
 jn nichts ge-  
 than / gerecht  
 noch gedacht  
 werde.

|| 362 a

Psal. 68.  
 (Das gefengnis)  
 Das ist / die  
 Sünde / Tod  
 vnd Gewissen /  
 das sie vns  
 nicht fahen  
 noch halten  
 mögen.

b  
(Zugericht)  
Das ist / wol-  
gerüst / vnd  
allenthalben  
versorget vnd  
zubereit / das  
nichts feile zum  
Ampt der  
Christenheit  
etc.

c  
(Schalckheit)  
Das ist / Wie  
die Spitzbuben  
mit dem  
würffel vmb  
gehen / Also  
gehen die mit  
der Schrift  
vmb / die  
Menschenlere  
für geben.

zu Hirten vnd Lerer / <sup>12</sup>das die Heiligen <sup>b</sup>zuge-  
richtet werden zum werck des Ampts / da durch  
der leib Christi erbawet werde / <sup>13</sup>Bis das wir  
alle hinan komen / zu einerley glauben vnd er-  
kenntnis des Sons Gottes / vnd ein volkomen  
Man werden / der da sey in der masse des volkomen-  
nen alters Christi / <sup>14</sup>Auff das wir nicht mehr Kin-  
der seien / vnd vns wegen vnd wigen lassen / von  
allerley wind der Lere / durch schalckheit <sup>c</sup>der  
Menschen vnd teuscherey / da mit sie vns erschleichen zu verführen.

<sup>15</sup>Lasset vns aber rechtschaffen sein in der  
Liebe / vnd wachsen in allen stücken / an den /  
der das Heubt ist / Christus / <sup>16</sup>aus welchem der  
gantze Leib zusammen gefüget / vnd ein Glied am  
andern hanget / durch alle Gelencke / da durch  
eins dem andern Handreichung thut / nach dem  
werck eines jglichen Gliedes / in seiner masse /  
vnd machet / das der Leib wechset zu sein selbs  
besserung / vnd das alles in der Liebe.

**S**O sage ich nu / vnd zeuge in dem HErrn / das jr  
nicht mehr wandelt wie die andern Heiden wandeln /  
in der eitelkeit jres sinnes / <sup>18</sup>welcher ver-  
stand verfinstert ist / vnd sind entfrembdt von  
dem Leben / das aus Gott ist / durch die vnwissen-  
heit / so in jnen ist / durch die Blindheit jres  
hertzen / <sup>19</sup>welche Ruchlos sind / vnd ergeben  
sich der Vnzucht / vnd treiben allerley Vnreinig-  
keit sampt dem Geitz. <sup>20</sup>Jr aber habt Christum  
nicht also gelernet / <sup>21</sup>so jr anders von jm gehört  
habt / vnd in jmgeleret seid / wie in Jhesu ein  
rechtschaffen wesen ist.

**S**O leget nu von euch ab / nach dem vorigen  
wandel / den alten Menschen / der durch Lüste  
im jrthum sich verderbet. <sup>23</sup>Ernewert euch aber  
im geist ewers gemüts / <sup>24</sup>vnd ziehet den newen  
Menschen an / der nach Gott geschaffen ist / in  
rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit.  
<sup>25</sup>Darumb leget die Lügen ab / vnd redet die War-  
heit ein jglicher mit seinem Nehesten / sintemal wir  
vnternander Glieder sind. <sup>26</sup>Zürnet / vnd sündiget  
nicht / Lasset die Sonne nicht vber ewrem Zorn  
vntergehen. <sup>27</sup>Gebet auch nicht raum dem Lest-  
erer. <sup>28</sup>Wer gestolen hat / der stele nicht mehr /  
Sondern erbeite / vnd schaffe mit den henden  
etwas gutes / Auff das er habe zu geben dem  
Dürfftigen.

Psal. 4.

<sup>29</sup>LAsset kein faul Geschwetz aus ewrem munde gehen / sondern was nützlich zur besserung ist / da es not thut / das es holdselig sey zu hören. <sup>30</sup>Vnd betrübet nicht den heiligen geist Gottes / damit jr versiegelt seid / auff den tag der erlösung. <sup>31</sup>Alle bitterkeit vnd grim / vnd zorn / vnd geschrey / vnd lesterung sey ferne von euch / sampt aller bosheit. <sup>32</sup>Seid aber vnternander freundlich / hertzlich / vnd vergebet einer dem andern / Gleich wie Gott euch vergeben hat / in Christo.

## V.

**S**O SEID NU GOTTES NACHFOLGER / ALS DIE LIEBEN Kinder / <sup>2</sup>vnd wandelt in der Liebe / Gleich wie Christus vns hat geliebet / vnd sich selbs dar gegeben fur vns / zur Gabe vnd Opfer / Gott zu einem süßen geruch. <sup>3</sup>Hurerey aber vnd alle Vnreinigkeit oder Geitz / lasset nicht von euch gesagt werden / wie den Heiligen zustehet / <sup>4</sup>Auch schandbare wort vnd Narrenteiding / oder Schertz / welche euch nicht zimen / Sondern viel mehr Dancksagung. <sup>5</sup>Denn das solt jr wissen / das kein Hurer oder Vnreiner oder Geitziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem reich Christi vnd Gottes.

<sup>6</sup>LAsset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten / Denn vmb dieser willen kompt der zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens. <sup>7</sup>Darumb seid nicht jre Mitgenossen. <sup>8</sup>Denn jr waret weiland Finsternis / Nu aber seid jr ein Liecht in dem HErrn. <sup>9</sup>Wandelt wie die Kinder des Liechts / Die frucht des Geistes ist allerley gütigkeit vnd gerechtigkeit vnd warheit / <sup>10</sup>Vnd prüfet / was da sey wolgefellig dem HErrn. <sup>11</sup>Vnd habt nicht gemeinschaft mit den vnfruchtbarren Wercken der finsternis / straffet sie aber viel mehr. <sup>12</sup>Denn was heimlich von jnen geschicht / das ist auch schendlich zu sagen. <sup>13</sup>Das alles aber wird offenbar / wens vom Liecht gestraffet wird / Denn alles was offenbar wird / das ist liecht. <sup>14</sup>Darumb spricht er / WACHE AUFF DER DU SCHLEFFEST / VND STEHE AUFF VON DEN TOTTEN / SO WIRD DICH CHRISTUS ERLEUCHTEN.

**S**O sehet nu zu / wie jr fursichtiglich wandelt / Nicht als die vnweisen / sondern als die weisen / <sup>16</sup>Vnd schicket euch in die zeit / Denn es ist <sup>a</sup>böse zeit. <sup>17</sup>Darumb werdet nicht vnuerstendig / son-

<sup>a</sup>  
(Böse zeit)  
Es begegen  
einem Christen  
so mancherley  
hindernis vnd  
vrsach nützlich  
Geschefft zu  
verseumen /  
das er schier /  
wie ein Gefan-  
gener sich los  
reissen / vnd  
die zeit gleich  
stelen / vnd  
etwa auch  
thwer lösen  
mus mit  
vngunst etc.  
Wie man  
spricht / Amici  
fures temporis.

|| 362 b

Jesa. 60.

dern verstendig / was da sey des HERRN wille.  
 18Vnd sauffet euch nicht vol Weins / daraus ein  
 b vnordig wesen folget / Sondern werdet vol Gei-  
 stes / 19Vnd redet vnternander von Psalmen vnd  
 Lobsenge vnd geistlichen Liedern / singet vnd  
 Truncken-  
 bold / wilde /  
 freche vnuer-  
 schampte / vnd  
 aller ding  
 vngezogen  
 sind / mit  
 Worten /  
 schreien /  
 geberden / vnd  
 der gleichen.  
 20Vnd saget  
 Danck alle zeit fur alles / Gott vnd dem Vater /  
 in dem namen vnsers HERRN Jhesu Christi.  
 21Vnd seid vnternander vnterthan / in der furcht  
 Gottes.

**D**ie Weiber seien vnterthan jren Mennern / als  
 dem HERRN / 23Denn der Man ist des Weibes  
 heubt / Gleich wie auch Christus das Heubt ist der  
 Gemeine / vnd er ist seines leibes Heiland. 24Aber  
 wie nu die Gemeine ist Christo vnterthan / Also  
 auch die Weiber jren Mennern in allen dingen.

**J**R Menner / liebet ewre Weiber / Gleich wie Chri-  
 stus geliebet hat die Gemeine / vnd hat sich selbs  
 fur sie gegeben / 26Auff das er sie heiligt / Vnd hat  
 sie gereinigt durch das Wasserbad im wort / 27auff  
 das er sie jm selbs darstellt eine Gemeine die herr-  
 lich sey / die nicht hab einen Flecken oder Runtzel /  
 oder des etwas / sondern das sie heilig sey vnd  
 vnstrefflich. 28Also sollen auch die Menner jre  
 Weiber lieben / als jre eigene Leibe. Wer sein Weib  
 liebet / der liebet sich selbs. 29Denn niemand hat  
 jemal sein eigen Fleisch gehasset / sondern er  
 neeret es / vnd pfleget sein / Gleich wie auch der  
 HERR die Gemeine / 30Denn wir sind glieder seines  
 Leibes / von seinem Fleisch vnd von seinem Ge-  
 beine. 31Vmb des willen wird ein Mensch ver-  
 lassen Vater vnd Mutter / vnd seinem Weib an-  
 hangen / vnd werden zwey ein Fleisch sein. 32Das  
 c Geheimnis ist gros / Jch sage aber von Christo  
 vnd der Gemeine. 33Doch auch jr / ja ein jglicher  
 habe lieb sein Weib als sich selbs / Das Weib aber  
 fürchte den Man.

Gen. 2.

## VI.

**J**R KINDER SEID GEHORSAM EWREN ELTERN / IN  
 dem HERRN / Denn das ist billich. 2Ehre Vater  
 vnd Mutter / Das ist das erste gebot / das Ver-  
 heissung hat / 3AUFF DAS DIRS WOLGEHE / VND  
 LANGE LEBEST AUFF ERDEN.

Coloss. 3.  
Exod. 20.

4VND jr Veter reizet ewre Kinder nicht zu  
 Zorn / Sondern ziehet sie auff in der zucht vnd  
 vermanung zu dem HERRN.

**J**R Knechte seid gehorsam ewren leiblichen  
Herrn / mit furchte vnd zittern / in einfeltigkeit  
ewers hertzen / als Christo / <sup>6</sup>Nicht mit dienst  
allein fur augen / als den Menschen zugefallen /  
sondern als die knechte Christi. Das jr solchen  
willen Gottes thut von hertzen / mit gutem willen /  
<sup>7</sup>Lasset euch düncken / das jr || dem HErrn die-  
net / vnd nicht den Menschen / <sup>8</sup>Vnd wisset / was  
ein jglicher gutes thun wird / das wird er von dem  
HErrn empfahen / er sey ein Knecht oder ein  
Freier.

363a

**V**ND jr Herrn thut auch dasselbige gegen jnen /  
vnd lasset das drewen / Vnd wisset / das auch  
ewer HErr im Himel ist / vnd ist bey jm kein an-  
sehen der Person.

**Z**V LETZT / MEINE BRÜDER / SEID STARCK IN DEM  
HErrn / vnd in der macht seiner stercke. <sup>11</sup>Zie-  
het an den harnisch Gottes / Das jr bestehen künd  
gegen die listigen anlauff des Teufels. <sup>12</sup>Denn wir  
haben nicht mit Fleisch vnd Blut zu kempffen / Son-  
dern mit Fürsten vnd Gewaltigen / nemlich / mit  
den Herrn der Welt / die in der finsternis dieser Welt  
herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem  
Himel. <sup>13</sup>Vmb des willen / so ergreiffet den Har-  
nisch Gottes / auff das jr / wenn das böse stündlin  
kompt / widerstand thun / vnd alles wol ausrich-  
ten / vnd das Feld behalten / müget.

**S**O stehet nu / vmbgürtet ewre Lenden mit War-  
heit / vnd angezogen mit dem Krebs der ge-  
rechtigkeit / <sup>15</sup>vnd an Beinen gestiffelt / als fertig  
zu <sup>b</sup>treiben das Euangelium des Friedes / da mit jr  
bereit seiet. <sup>16</sup>Vor allen dingen aber / ergreiffet  
den Schild des glaubens / mit welchem jr aus-  
lesschen künd alle fewrige Pfeile des Bösewichtes.  
<sup>17</sup>Vnd nemet den Helm des heils / Vnd das Schwert  
des geistes / welches ist das wort Gottes. <sup>18</sup>Vnd  
betet stets in allem anligen mit bitten vnd flehen /  
im geist / Vnd wachet dazu mit allem anhalten vnd  
flehen / fur alle Heiligen / <sup>19</sup>vnd fur mich / Auff  
das mir gegeben werde das wort / mit freidigem  
auffthun meines mundes / Das ich möge kund  
machen das geheimnis des Euangelij / <sup>20</sup>welches  
Bote ich bin in der Ketten / Auff das ich darinnen  
freidig handeln möge / vnd reden wie sichs gebürt.

b  
Das ist predi-  
gen / bekennen  
vnd alles thun  
was zum  
Euangelio  
gehört

<sup>21</sup>Auff das aber jr auch wisset wie es vmb mich  
stehet / vnd was ich schaffe / wirts euch alles kund  
thun Tychicus / mein lieber Bruder vnd getrewer



Diener in dem HErrn / <sup>22</sup>Welchen ich gesand habe  
zu euch / vmb desselbigen willen / das jr erfaret /  
wie es vmb mich stehet / Vnd das er ewre hertzen  
tröste. <sup>23</sup>Friede sey den Brüdern / vnd liebe mit  
glauben / von Gott dem Vater / vnd dem HErrn  
Jhesu Christo. <sup>24</sup>Gnade sey mit allen / die da lieb  
haben vnsern HErrn Jhesum Christ vnuerruckt /  
AMEN.

Geschrieben von Rom an die Epheser /  
Durch Tychicum. ||

|| 363 b

VORREDE AUFF DIE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE PHILIPPER.

**I**N DIESER EPISTEL LOBET VND ERMANET S. PAULUS die Philipper / Das sie bleiben vnd fort faren  
5 sollen im rechten Glauben / vnd zu nemen / in der Liebe. Dieweil aber dem Glauben allezeit schaden thun die falschen Apostel vnd Wercklerer / warnet er sie fur den selbigen. Vnd zeigt jnen an mancherley Prediger / etliche gute / etliche böse / Auch sich  
10 selbs vnd seine Jünger Timotheum vnd Epaphroditum. Das thut er im j. ij. Cap.

JM ij. verwirfft er die glaublose vnd menschliche Gerechtigkeit / so durch die falschen Apostel gelernt vnd gehalten wird. Setzt sich selbs zum Exempel /  
15 der in solcher Gerechtigkeit herrlich geleet habe / Vnd doch nu nichts dauon halte / vmb Christus gerechtigkeit willen / Denn jene machet nur den Bauch zum Gott / vnd Feinde des creutzes Christi.

20 JM iiij. Ermanet er sie zum friede vnd gutem eusserlichen wandel gegenander. Vnd dancket jnen fur jr Geschenck / das sie jm gesand haben.

DIE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE PHILIPPER.

I.

**P**AULUS VND TIMOTHEUS: KNECHTE JHESU CHRISTI. TIMOTHEUS.

Allen Heiligen in Christo Jhesu zu Philippen / sampt den Bischouen vnd Dienern.

<sup>2</sup>GNade sey mit euch vnd Friede / von Gott vnserm Vater / vnd dem HERN Jhesu Christo.

**J**CH dancke meinem Gott / so oft ich ewer gedенcke <sup>4</sup>(welchs ich alle zeit thue / in alle meinem Gebet fur euch alle / vnd thu das gebet mit freuden)  
<sup>5</sup>vber ewer gemeinschaft am Euangelio / vom ersten tage an bisher / <sup>6</sup>Vnd bin desselbigen in guter zuuersicht / das / der in euch angefangen hat das gute werck / der wirds auch volführen bis an den tag Jhesu Christi / <sup>7</sup>Wie es denn mir billich ist / das ich der massen von euch allen halte / darumb das ich euch in meinem hertzen habe / in diesem mei-

nem Gefengnis / darin ich das Euangelium verant-  
worte vnd bekreffte / als die jr alle mit mir der  
gnade teilhaftig seid.

<sup>8</sup>Denn Gott ist mein Zeuge / wie mich nach  
euch allen verlangt von hertzen grund in Jhesu  
Christo / <sup>9</sup>Vnd daselbs vmb bete ich / das ewre  
Liebe je mehr vnd mehr reich werde / in allerley  
Erkenntnis vnd Erfahrung / <sup>10</sup>das jr prüfen müget /  
was das Beste sey / Auff das jr seid lauter vnd vn-  
stössig bis auff den tag Christi / <sup>11</sup>erfüllet mit  
Früchten der gerechtigkeit / die durch Jhesum  
Christum geschehen (in euch) zu ehre vnd lobe  
Gottes. ||

|| 364a

**J**CH lasse euch aber wissen / lieben Brüder / das  
wie es vmb mich stehet / das ist nur mehr zur  
forderung des Euangelij geraten / <sup>13</sup>Also / das  
meine Band offenbar worden sind in Christo / in  
dem gantzen Richthause / vnd bey den andern  
allen / <sup>14</sup>Vnd viel Brüder in dem HErrn / aus  
meinen Banden zuersicht gewonnen / deste dür-  
stiger worden sind / das wort zu reden on schew.  
<sup>15</sup>Etliche zwar predigen Christum / auch vmb hass  
vnd hadders willen / Etliche aber aus guter mei-  
nung. <sup>16</sup>Jene verkündigen Christum aus zanck vnd  
nicht lauter / Denn sie meinen / sie wollen ein  
trübsal zuwenden meinen banden / <sup>17</sup>Diese aber  
aus liebe / Denn sie wissen / das ich zur verant-  
wortung des Euangelij hie liege.

<sup>18</sup>WAS ist jm aber denn? das nur Christus ver-  
kündiget werde allerley weise / es geschehe zu-  
falles / oder rechter weise / So frewe ich mich doch  
darinne / vnd wil mich auch frewen. <sup>19</sup>Denn ich  
weis / das mir dasselbige gelinget zur seligkeit /  
durch ewer gebet / vnd durch handreichung des  
geistes Jhesu Christi / <sup>20</sup>Wie ich endlich warte vnd  
hoffe / das ich in keinerley stück zu schanden  
werde / sondern das mit aller freidigkeit / gleich  
wie sonst alle zeit / also auch jtz / Christus hoch  
gepreiset werde an meinem Leibe / es sey durch  
leben oder durch tod / <sup>21</sup>DENN CHRISTUS IST MEIN  
LEBEN / VND STERBEN IST MEIN GEWIN.

<sup>22</sup>SJntemal aber im Fleisch leben / dienet mehr  
Frucht zuschaffen / So weis ich nicht / welchs ich  
erwelen sol. <sup>23</sup>Denn es ligt mir beides hart an / Jch  
habe lust abzuschneiden / vnd bey Christo zu sein /  
welchs auch viel besser were / <sup>24</sup>Aber es ist nöt-  
licher im Fleisch bleiben / vmb ewren willen. <sup>25</sup>Vnd

in guter zuversicht weis ich / das ich bleiben vnd bey euch allen sein werde / euch zur forderung vnd zur freude des glaubens / <sup>26</sup>Auff das jr euch seer rühmen müget / in Christo Jhesu / an mir / durch meine zukunfft wider zu euch.

**W**andelt nur würdiglich dem Euangelio Christi / auff das / ob ich kome vnd sehe euch / oder abwesend von euch höre / das jr stehet in einem Geist vnd einer Seele / vnd sampt vns kempffet fur den glauben des Euangelij. <sup>28</sup>Vnd euch in keinem weg erschrecken lasset von den Widersachern / welchs ist ein anzeigen jnen der Verdammnis / Euch aber der seligkeit / vnd dasselbige von Gott. <sup>29</sup>Denn euch ist gegeben / vmb Christus willen / zu thun / das jr nicht allein an jn gleubet / sondern auch vmb seinen willen leidet / <sup>30</sup>Vnd habet den selbigen Kampff / welchen jr an mir gesehen habt / vnd nu von mir höret.

## II.

**J**ST NU BEY EUCH ERMANUNG IN CHRISTO / Jst trost der liebe / Jst gemeinschaft des geistes / Jst hertzliche liebe vnd barmhertzigkeit / <sup>2</sup>So erfüllet meine freude / Das jr eines sinnes seid / gleiche Liebe habt / einmütig vnd einhellig seid / <sup>3</sup>Nichts thut durch zanck oder eitel ehre / Sondern durch demut achtet euch vnternander einer den andern höher / denn sich selbs / <sup>4</sup>Vnd ein jglicher sehe nicht auff das seine / sondern auff das des andern ist.

<sup>5</sup>EJN JGLICHER SEY GESINNET / WIE JHESUS CHRISTUS auch war / <sup>6</sup>Welcher / ob er wol in göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen Raub / Gotte gleich sein / <sup>7</sup>Sondern eussert sich selbs / vnd nam Knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / vnd an geberden als ein Mensch erfunden / <sup>9</sup>Ernidriget sich selbs / vnd ward gehorsam bis zum Tode / ja zum tode am Creutz. Darumb hat jn auch Gott erhöht / vnd hat jm einen Namen gegeben / der vber alle namen ist / <sup>10</sup>Das in dem namen Jhesu sich beugen sollen / alle der Knie / die im Himel vnd auff Erden vnd vnter der Erden sind / <sup>11</sup>vnd alle Zungen bekennen sollen / Das Jhesus Christus der HErr sey / zur ehre Gottes des Vaters.

**A**lso meine Liebesten / wie jr alle zeit seid gehorsam gewesen / Nicht allein in meiner gegen-

wertigkeit / sondern auch nu viel mehr in meinem abwesen / schaffet / das jr selig werdet mit furcht vnd zittern. <sup>13</sup>Denn Gott ists / der in euch wircket / beide das wollen vnd das thun / nach seinem wolgefallen. || 364 b

(On zweuel)  
Das sie nicht murren wider Gott / in vngedult / auch nicht wancken im glauben.

<sup>14</sup>THut alles on murmeling vnd on zweuel / <sup>15</sup>Auff das jr seid on tadel / vnd lauter / vnd Gottes kinder / vnstrefflich / mitten vnter dem vnslachtigem vnd verkereten Geschlecht / **VNTER WELCHEM JR SCHEINET ALS LIECHTER IN DER WELT /** <sup>16</sup>DA MIT / DAS JR HALTET OB DEM WORT DES LEBENS / Mir zu einem rhum an dem tage Christi / als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich geerbeitet habe. <sup>17</sup>Vnd ob ich geopffert werde / vber dem Opfer vnd Gottesdienst ewers glaubens / so frewe ich mich / vnd frewe mich mit euch allen. <sup>18</sup>Desselbigen solt jr euch auch frewen / vnd solt euch mit mir frewen.

(Geopffert werde)  
Das ist / Ob ich sterben müsse vber dem / das ich euch zu Gottes diener vnd Opfer gemacht hab durchs Euangelium vnd glauben / So sol michs nicht dauren / sondern wils mit freuden thun / Vnd jr solt mir das selb auch mit freuden gönnen.

**J**CH hoffe aber in dem HERN Jhesu / das ich Timotheum balde werde zu euch senden / Das ich auch erquicket werde / wenn ich erfare / wie es vmb euch stehet. <sup>20</sup>Denn ich habe keinen / der so gar meines sinnes sey / der so hertzlich fur euch sorget. <sup>21</sup>Denn sie suchen alle das jre / nicht das Christi Jhesu ist. <sup>22</sup>Jr aber wisset / das er rechtschaffen ist / Denn wie ein Kind dem Vater / hat er mit mir gedienet am Euangelio / <sup>23</sup>Denselbigen hoffe ich / werde ich senden von stund an / wenn ich erfahren habe / wie es vmb mich stehet / <sup>24</sup>Jch vertraue aber in dem HERN / das auch ich selbs schier komen werde.

TIMOtheus.

**J**CH hats aber fur nötig angesehen / den bruder Epaphroditum zu euch zu senden / der mein Gehülffe vnd Mitstreiter / vnd ewer Apostel / vnd meiner notdurfft Diener ist. <sup>26</sup>Sintemal er nach euch allen verlangen hatte / vnd war hoch bekümmert / darumb das jr gehöret hattet / das er krank war gewesen. <sup>27</sup>Vnd er war zwar tod krank / Aber Gott hat sich vber jn erbarmet / Nicht allein aber vber jn / sondern auch vber mich / Auff das ich nicht eine trawrigkeit vber die ander hette. <sup>28</sup>Jch habe jn aber deste eilender gesand / Auff das jr in sehet / vnd wider frölich werdet / vnd ich auch der trawrigkeit weniger habe. <sup>29</sup>So nemet jn nu auff in dem HERN / mit allen freuden / Vnd häbt solche in ehren / <sup>30</sup>Denn vmb des wercks Christi willen / ist er dem Tode so nahe komen / da er sein Leben

EPAPHRODITUS.

geringe bedachte / auff das er mir dienete an ewer stat.

## III.

**W**EITER / LIEBEN BRÜDER / FREWET EUCH IN dem HErrn. Das ich euch jmer einerley schreibe / verdreusst mich nicht / vnd machet euch deste gewisser. <sup>2</sup>Sehet auff die Hunde / sehet auff die bösen Erbeiter / sehet auff die Zurschneitung. <sup>3</sup>Denn wir sind die Beschneitung / die wir Gotte im geist dienen / vnd rühmen vns von Christo Jhesu / vnd verlassen vns nicht auff Fleisch / <sup>4</sup>wiewol ich auch habe / das ich mich Fleisches rühmen möchte. So ein ander sich düncken lesset / er müge sich Fleisches rühmen / Jch viel mehr / <sup>5</sup>Der ich am achten tag beschnitten bin / einer aus dem volck von Jsrael / des geschlechts Benjamin / ein Ebreer aus den Ebreern / vnd nach dem Gesetz ein Phariseer / <sup>6</sup>nach dem euer ein Verfolger der Gemeine / nach der gerechtigkeit im Gesetz gewesen vnstrefflich.

(Zurschneitung)  
Er nennet die falschen Prediger die zur-schneitung darumb / das sie die Beschneitung als nötig zur seligkeit lereten / damit die hertzen von dem glauben abgeschnitten werden.

<sup>7</sup>Aber was mir gewin war / Das hab ich / vmb Christus willen fur Schaden geachtet. <sup>8</sup>Denn ich achte alles fur Schaden / gegen der vberschwenglichen erkenntnis Christi Jhesu meines HErrn / vmb welches willen ich alles habe fur Schaden gerechnet / vnd acht es fur Dreck / auff das ich Christum gewinne / <sup>9</sup>vnd in jm erfunden werde / das ich nicht habe meine Gerechtigkeit / die aus dem Gesetz / sondern die durch den glauben an Christo kompt / nemlich / die Gerechtigkeit / die von Gott dem glauben zugerechnet wird / <sup>10</sup>zu erkennen In vnd die krafft seiner Aufferstehung / vnd die gemeinschaft seiner Leiden / das ich seinem Tode ehlich werde / <sup>11</sup>da mit ich entgegen kome / zur auferstehung der Todten. ||

365 a

<sup>12</sup>Nicht das ichs schon ergriffen habe / oder schon volkomen sey / Jch jage jm aber nach / ob ichs auch ergreifen möchte / nach dem ich von Christo Jhesu ergriffen bin. <sup>13</sup>Meine Brüder / Jch schetze mich selbs noch nicht / das ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich / Jch vergesse was da hinten ist / vnd strecke mich zu dem / das da fornen ist / <sup>14</sup>vnd jage nach dem furgesteckten Ziel / nach dem Kleinod / welches furhelt die himlische be-ruffunge Gottes in Christo Jhesu. <sup>15</sup>Wie viel nu vnser volkomen sind / die lasset vns also gesinnet

Das ist / Christus hat mich beruffen vnd also zu seiner Gnade bracht / Dem-selben wolt ich gern gnugthun vnd auch ergreifen.

(Einer Regel)  
Das solch  
offenbarung  
nicht wider  
den glauben /  
vnd geistliche  
einigkeit sey.

sein / Vnd solt jr sonst etwas halten / das lasset  
euch Gott offenbaren. <sup>16</sup>Doch so ferne / das wir  
nach einer Regel / dar ein wir komen sind / wan-  
deln / vnd gleich gesinnet seien.

**F**olget mir / lieben Brüder / vnd sehet auff die /  
die also wandeln / wie jr vns habt zum Furbilde.  
<sup>18</sup>Denn viel wandeln / von welchen ich euch offt  
gesagt habe / Nu aber sage ich auch mit weinen /  
Die Feinde des creutzes Christi / <sup>19</sup>welcher Ende  
ist das verdammis / welchen der Bauch jr Gott ist /  
vnd jre Ehre zu schanden wird / Dere / die jrdisch  
gesinnet sind. <sup>20</sup>Vnser wandel aber ist im Himel /  
von dannen wir auch warten des Heilands Jhesu  
Christi des HErrn / <sup>21</sup>Welcher vnsern nichtigen  
Leib verkleren wird / das er ehlich werde seinem  
verklerten Leibe / Nach der wirkunge / da er mit  
kan auch alle ding jm vnterthenig machen.

## III.

**A**lso / MEINE LIEBEN VND GEWÜNSCHTE BRÜ-  
der / meine Freude vnd meine Krone / be-  
stehet also in dem HErrn / jr lieben. <sup>2</sup>Die Euodian  
ermene ich / vnd die Syntichen ermene ich / Das  
sie eines sinnes seien in dem HErrn. <sup>3</sup>Ja ich bitte  
auch dich / mein trewer Geselle / stehe jnen bey /  
die sampt mir vber dem Euangelio gekempffet  
haben / mit Clemen vnd den andern meinen Ge-  
hülffen / welcher namen sind in dem Buch des  
lebens.

(Getrewer  
geselle)  
Das ist / mein  
sonderlicher  
trewer Geselle  
fur andern der  
es von hertzen  
meinet / wie  
ich im  
Euangelio zu  
predigen. Jch  
acht aber / er  
meinet den  
furnemesten  
Bischoff zu  
Philippen.

**F**REWET EUCH IN DEM HErrn ALLWEGE / VND  
abermal / sage ich / frewet euch. <sup>5</sup>Ewer Lindig-  
keit lasset kund sein allen Menschen. Der HErr ist  
nahe. <sup>6</sup>Sorget nichts / Sondern in allen dingen  
lasset ewre Bitte im Gebet vnd Flehen / mit  
Dancksagung fur Gott kund werden. <sup>7</sup>Vnd der  
friede Gottes / welcher höher ist / denn alle ver-  
nunfft / beware ewre hertzen vnd sinne in Christo  
Jhesu.

**W**Eiter / lieben Brüder / was warhafftig ist / was  
erbar / was gerecht / was keusch / was lieblich /  
was wol lautet / Jst etwa eine tugent / ist etwa ein  
lob / dem dencket nach / <sup>9</sup>Welchs jr auch gelernet  
vnd empfangen vnd gehöret vnd gesehen habt an  
mir / das thut / So wird der HErr des Friedes mit  
euch sein.

**J**CH bin aber höchlich erfrewet / in dem HErrn /  
das jr wider wacker worden seid / fur mich zu

sorgen / wiewol jr allweg gesorget habt / Aber die zeit hats nicht wollen leiden. <sup>11</sup>Nicht sage ich das des mangels halben / Denn ich habe gelernet / bey welchen ich bin / mir genügen lassen. <sup>12</sup>Jch kan nidrig sein / vnd kan hoch sein / Jch bin in allen dingen vnd bey allen geschickt / beide sat sein vnd hungern / beide vberig haben vnd mangel leiden. <sup>13</sup>JCH VERMAG ALLES / DURCH DEN / DER MICH MECHTIG MACHT / CHRISTUS. <sup>14</sup>Doch jr habt wolgethan / das jr euch meines trübsals angenommen habt.

<sup>15</sup>JR aber von Philippen wisset / Das von anfang des Euangelij / da ich auszoch aus Macedonia / keine Gemeine mit mir geteilet hat / nach der Rechnung der ausgab vnd einam / denn jr alleine / <sup>16</sup>Denn gen Thessalonich sandtet jr zu meiner Notdurfft / ein mal / vnd darnach aber ein mal. <sup>17</sup>Nicht das ich das Geschencke suche / Sondern ich suche die Frucht / das sie vberflüssig in ewr rechnung sey / <sup>18</sup>Denn ich habe alles vnd habe vberflüssig. Jch bin erfüllet // da ich empfieng durch Epaphroditum / das von euch kam ein süsser geruch / ein angemem Opfer / Gotte gefellig. <sup>19</sup>Mein Gott aber erfülle alle ewre Notdurfft / nach seinem Reichthum / in der herrligkeit in Christo Jhesu.

<sup>20</sup>DEM Gott aber vnd vnserm Vater / sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen. <sup>21</sup>Grüsset alle Heiligen in Christo Jhesu. Es grüssen euch die Brüder / die bey mir sind. <sup>22</sup>Es grüssen euch alle Heiligen / sonderlich aber die von des Keisers hause. <sup>23</sup>Die gnade vnser HERRN Jhesu Christi sey mit euch allen / AMEN.

Geschrieben von Rom / Durch Epaphroditum.



VORREDE AUFF DIE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE COLOSSER.

**G**LEICH WIE DIE EPISTEL AN DIE GALATER SICH  
artet vnd geraten ist nach der Epistel an die  
Römer / vnd eben dasselbige mit kurzem Begriff 5  
fasset / das die an die Römer weiter vnd reicher  
ausfüret. Also artet sich diese an die Colosser nach  
der an die Epheser / vnd fasset auch mit kurzem  
Begriff denselbigen Jnhalt.

AVffs erste / Lobet vnd wündschet der Apostel 10  
den Colossern / das sie im Glauben bleiben vnd  
zunemen. Vnd streichet aus / was das Euangelium  
vnd der Glaube sey / nemlich / eine Weisheit die  
Christum einen HERN vnd Gott erkenne / fur  
vns gecreuziget / Die von der welt her verborgen 15  
vnd nu durch sein Ampt erfur bracht sey. Das ist  
das j. Cap.

JM ij. Cap. Warnet er sie fur Menschenleren / die  
alle zeit dem Glauben entgegen sind / vnd malet  
dieselbigen also eben abe / als sie nirgent in der 20  
Schrift ab gemalet sind / vnd taddelt sie meister-  
lich.

JM iij. Ermanet er sie / das sie im lautern Glau-  
ben fruchtbar seien / mit allerley guten Wercken  
gegen einander. Vnd beschreibet allerley Stenden 25  
jr eigen werck.

JM iiij. befilhet er sich in jr Gebet / Vnd grüset  
vnd stercket sie. || || 366a

DIE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE COLOSSER.

I.

PAULUS EIN APOSTEL JHESU CHRISTI / DURCH DEN  
willen Gottes / vnd bruder Timotheus.

TIMOTHEUS.

<sup>2</sup>Den Heiligen zu Colossen / vnd den gleubigen  
brüdern in Christo.

GNade sey mit euch vnd Friede von Gott  
vnserm Vater / vnd dem HErrn Jhesu Christo.

WJr dancken Gott vnd dem Vater vnser  
HErrn Jhesu Christi / vnd beten alle zeit fur  
euch / <sup>4</sup>nach dem wir gehöret haben / von ewrem  
Glauben an Christum Jhesum / vnd von der Liebe  
zu allen Heiligen / <sup>5</sup>vmb der Hoffnung willen /  
die euch beygelegt ist im Himel / Von welcher jr  
zuor gehöret habt durch das Wort der warheit /  
im Euangelio / <sup>6</sup>Das zu euch komen ist / wie auch  
in alle Welt / vnd ist fruchtbar / wie auch in euch /  
von dem tage an / da jrs gehöret habt / vnd erkand  
die gnade Gottes in der warheit. <sup>7</sup>Wie jr denn ge-  
lernet habt von Epaphra vnserm lieben Mitdiener /  
welcher ist ein trewer diener Christi / fur euch /  
<sup>8</sup>der vns auch eröffnet hat ewre Liebe im geist.

EPAPHRAS.

<sup>9</sup>Derhalben auch wir / von dem tage an / da wirs  
gehöret haben / hören wir nicht auff / fur euch zu  
beten / vnd bitten / Das jr erfüllet werdet mit er-  
kenntnis seines willens / in allerley geistlicher weis-  
heit vnd verstand / <sup>10</sup>Das jr wandelt wirdiglich  
dem HErrn / zu allem gefallen / Vnd fruchtbar seid  
in allen guten wercken / <sup>11</sup>Vnd wachset in der er-  
kenntnis Gottes / vnd gestercket werdet mit aller  
Krafft nach seiner herrlicher macht / in aller gedult  
vnd langmütigkeit / mit freuden / <sup>12</sup>Vnd danck-  
saget dem Vater / der vns tüchtig gemacht hat zu  
dem ertheil der Heiligen im Liecht / <sup>13</sup>Welcher vns  
errettet hat von der Oberkeit der finsternis / vnd  
hat vns versetzt in das Reich seines lieben Sones /  
<sup>14</sup>An welchem wir haben die Erlösung / durch sein  
Blut / nemlich / die vergebung der sunde.

<sup>15</sup>WELCHER IST DAS EBENBILDE DES VNSICHT-  
baren Gottes / der Erstgeborner vor allen Creatu-  
ren / <sup>16</sup>Denn durch Jn ist alles geschaffen / das im  
Himel vnd auff Erden ist / das sichtbare vnd vn-  
sichtbare / beide die Thronen vnd Herrschafften /  
vnd Fürstenthümen / vnd Oberkeiten / Es ist alles  
durch jn vnd zu jm geschaffen / <sup>17</sup>vnd Er ist vor

allen / vnd es bestehet alles in jm. <sup>18</sup>Vnd er ist das heubt des Leibes / nemlich / der Gemeine / welcher ist der Anfang vnd der Erstgeborner von den Todten / Auff das er in allen dingen den Furgang habe / <sup>19</sup>DENN ES IST DAS WOLGEGEFALEN GEWESSEN / DAS IN JM ALLE FÜLLE WONEN SOLTE / <sup>20</sup>VND ALLES DURCH JN VERSÖNET WÜRDE ZU JM SELBS / es sey auff Erden oder im Himel / Damit das er Friede machet durch das Blut an seinem Creutz / durch sich selbs.

**V**ND euch die jr weiland Frembde vnd Feinde waret / durch die vernunft in bösen wercken / <sup>22</sup>Nu aber hat er euch versönet mit dem Leibe seines Fleisches / durch den Tod / Auff das er euch darstellet heilig vnd vnstrefflich vnd on tadel fur jm selbs / <sup>23</sup>So jr anders bleibet im glauben / gegründet vnd feste vnd vnbeweglich von der hoffnung des Euangelij / welches jr gehört habt / Welchs gepredigt ist vnter alle Creatur / die vnter dem Himel ist / welches ich Paulus diener worden bin.

<sup>24</sup>NV frewe ich mich in meinem Leiden / das ich fur euch leide / vnd erstatte || an meinem Fleisch / was noch mangelt an trübsaln in Christo / fur seinen Leib / welcher ist die Gemeine / <sup>25</sup>welcher ich ein Diener worden bin / nach dem göttlichen Predigamt / das mir gegeben ist vnter euch / Das ich das wort Gottes reichlich predigen sol / <sup>26</sup>nemlich / das Geheimnis / das verborgen gewesen ist von der Welt her / vnd von den zeiten her / Nu aber offenbart ist seinen Heiligen / <sup>27</sup>welchen Gott gewolt hat kund thun / welcher da sey der herrliche Reichthum dieses Geheimnis vnter den Heiden (welches ist Christus in euch) der da ist die Hoffnung der herrlichkeit / <sup>28</sup>den wir verkündigen / Vnd vermanen alle Menschen / vnd leren alle menschen mit aller weisheit / Auff das wir darstellen einen jglichen Menschen volkomen in Christo Jhesu / <sup>29</sup>Daran ich auch erbeite vnd ringe / nach der wirkung des / der in mir krefftiglich wircket.

## II.

**J**CH LASSE EUCH ABER WISSEN / WELCH EINEN Kampff ich habe vmb euch vnd vmb die zu Laodicea / vnd alle die meine Person im fleisch nicht gesehen haben / <sup>2</sup>Auff das jre Hertzen ermanet vnd zusammen gefasset werden / in der liebe / zu allem reichthum des gewissen verstandes / zu

erkennen das geheimnis Gottes vnd des Vaters vnd Christi / <sup>3</sup>JN WELCHEM VERBORGEN LIGEN ALLE SCHEITZE DER WEISHEIT VND DES ERKENNTNIS.

**J**CH sage aber dauon / Das euch niemand betriege mit vernünftigen Reden. <sup>5</sup>Denn ob ich wol nach dem Fleisch nicht da bin / so bin ich aber im Geist bey euch / frewe mich vnd sehe ewre ordnung / vnd ewren festen glauben an Christum. <sup>6</sup>Wie jr nu angenommen habt den HErn Christum Jhesum / so wandelt in jm / <sup>7</sup>vnd seid gewurtzelt vnd erbawet in jm / vnd seid feste im glauben / wie jrgeleret seid / vnd seid in dem selbigen reichlich danckbar.

(Reden)  
Die der vernunft gemes vnd eben sind / als die lere von wercken etc.

<sup>8</sup>SEhet zu / das euch niemand beraube durch die Philosophia vnd lose verführung / nach der Menschenlere / vnd nach der welt Satzungen / vnd nicht nach Christo / <sup>9</sup>DENN IN JM WONET DIE GANTZE FÜLLE DER GOTTHEIT LEIBHAFTIG / <sup>10</sup>VND JR SEID VOLKOMEN IN JM / WELCHER IST DAS HEUBT ALLER FÜRSTENTHUM VND OBERKEIT / <sup>11</sup>Jn welchem jr auch beschnitten seid / mit der Beschneitung on hende / durch ablegung des sündlichen Leibes im fleisch / nemlich / mit der beschneitung Christi / <sup>12</sup>in dem / das jr mit jm begraben seid durch die Tauffe.

(Volkomen)  
Das ist / jr habts gantz vnd gar / wenn jr Christum habt / dürfft nichts weiter suchen.

JN welchem jr auch seid auferstanden / durch den glauben / den Gott wircket / welcher jn auferweckt hat von den Todten. <sup>13</sup>Vnd hat euch auch mit jm lebendig gemacht / Da jr tod waret in den sunden / vnd in der Vorhaut ewers fleisches / VND HAT VNS GESCHENCKT ALLE SUNDE / <sup>14</sup>VND AUSGETILGET DIE HANDSCHRIFT SO WIDER VNS WAR / WELCHE DURCH SATZUNG ENTSTUND VND VNS ENTGEGEN WAR / vnd hat sie aus dem mittel gethan / vnd an das Creutz geheftet / <sup>15</sup>Vnd hat ausgezogen die Fürstenthum vnd die Gewaltigen / vnd sie schaw getragen öffentlich / vnd einen Triumph aus jnen gemacht / durch Sich selbs.

(Handschrift)  
Nichts ist so hart wider vns / als vnser eigen Gewissen damit wir als mit eigener Handschrift vberzeuget werden / wenn das Gesetz vns die sunde offenbaret / damit wir solche Handschrift geschrieben haben. Aber Christus erlöset vns von solchem allen / durch sein Creutz / vnd vertreibt auch den Teufel mit der sunde.

**S**O lasset nu niemand euch gewissen machen vber Speise oder vber Tranck oder vber bestimpten Feiertagen / oder Newmonden / oder Sabbather / <sup>17</sup>Welches ist der Schatten von dem das zukünftig war / Aber der körper selbs ist in Christo. <sup>18</sup>lasset euch niemand das Ziel verrücken der nach eigener wahl einher gehet / in demut vnd geistligkeit der Engel / Des er nie keins gesehen hat / vnd ist on sache auffgeblasen in seinem fleischlichen sinn /

<sup>19</sup>Vnd helt sich nicht an dem Heubt / aus welchem der gantze Leib / durch gelenck vnd fugen handreichung empfehlet / vnd an einander sich enthelth / vnd also wechst zur Göttlichen grösse.

<sup>20</sup>SO jr denn nu abgestorben seid mit Christo den Satzungen der welt / was lasset jr euch denn fangen mit satzungen / als lebetet jr noch in der welt? (die da sagen) Du solt das nicht angreifen / Du solt das nicht kosten / Du || solt das nicht anrühren / || 367a  
<sup>22</sup>Welches sich doch alles vnter handen verzehret / vnd ist Menschen gebot vnd lere / <sup>23</sup>Welche haben einen schein der weisheit / durch selb erwelete Geistlichkeit vnd Demut / vnd dadurch / das sie des Leibes nicht verschonen / vnd dem Fleisch nicht seine Ehre thun / zu seiner notdurfft.

## III.

(Ehre)  
 Gott wil den leib geehret haben. das ist / er sol sein futter / kleider etc. zur notdurfft haben / vnd nicht mit vntreglichem fasten / erbeit oder vnmüglicher keuscheit verderbt werden / wie der Menschen lere thun.

**S**EID JR NU MIT CHRISTO AUFFERSTANDEN / So suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der rechten Gottes / <sup>2</sup>Trachtet nach dem das droben ist / nicht nach dem das auff Erden ist. <sup>3</sup>Denn jr seid gestorben / vnd ewer Leben ist verborgen mit Christo / in Gott. <sup>4</sup>Wenn aber Christus ewer Leben sich offenbaren wird / denn werdet jr auch offenbar werden mit jm / in der Herrlichkeit.

**S**O tödtet nu ewre Glieder / die auff Erden sind / Hurerey / Vnreinigkeit / schendliche Brunst / böse Lust / vnd den Geitz (welcher ist Abgötterey) <sup>6</sup>Vmb welcher willen kompt der zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens / <sup>7</sup>Jn welchen auch jr weiland gewandelt habt / da jr drinnen lebetet. <sup>8</sup>Nu aber leget alles ab von euch / Den Zorn / Grim / Bosheit / Lesterung / Schandbare wort aus ewrem munde / <sup>9</sup>Lieget nicht vnternander. Ziehet den alten Menschen mit seinen wercken aus / <sup>10</sup>Vnd ziehet den Newen an / der da vernewert wird zu der erkenntnis / nach dem Ebenbilde des / der jn geschaffen hat / <sup>11</sup>Da nicht ist Grieche / Jüde / Beschneitung / Vorhaut / Vngrieche / Schyta / Knecht / Freier / Sondern alles vnd in allen Christus.

<sup>12</sup>SO ziehet nu an / als die ausserweleten Gottes Heiligen vnd geliebten / hertzliches Erbarmen / Freundlichkeit / Demut / Sanfftmüt / Gedult / <sup>13</sup>Vnd vertrage einer den andern / vnd vergebet euch vnternander / so jemand Klage hat wider den andern / Gleich wie Christus euch vergeben hat / also

auch jr. <sup>14</sup>Vber alles aber ziehet an die Liebe / die da ist das Band der volkomenheit / <sup>15</sup>Vnd der friede Gottes <sup>a</sup>regiere in ewren hertzen / zu welchem jr auch beruffen seid / in einem Leibe / Vnd seid danckbar.

<sup>16</sup>Lasset das wort Christi vnter euch reichlich wonen / in aller weisheit. Leret vnd vermanet euch selbs / mit Psalmen vnd Lobsengen / vnd geistlichen lieblichen Liedern / vnd singet dem HERRN in ewrem hertzen. <sup>17</sup>Vnd alles was jr thut / mit Worten oder mit wercken / Das thut alles in dem namen des HERRN Jhesu / Vnd dancket Gott vnd dem Vater durch jn.

**J**R Weiber / seid vnterthan ewern Mennern in dem HERRN / wie sichs gebürt. <sup>19</sup>Jr Menner / liebet ewre Weiber / vnd seid nicht Bitter gegen sie. <sup>20</sup>Jr Kinder seid gehorsam den Eltern in allen dingen / Denn das ist dem HERRN gefellig. <sup>21</sup>Jr Veter / erbittert ewre Kinder nicht / Auff das sie nicht schew werden.

**J**R Knechte / seid gehorsam in allen dingen ewren lieblichen Herrn / Nicht mit dienst fur augen / als den Menschen zugefallen / sondern mit einfeltigkeit des hertzen / vnd mit Gottes furcht. <sup>23</sup>Alles was jr thut / das thut von hertzen / als dem HERRN / vnd nicht den Menschen / <sup>24</sup>Vnd wisset / das jr von dem HERRN empfahen werdet die vergeltung des Erbes / Denn jr dienet dem HERRN Christo. <sup>25</sup>Wer aber vnrecht thut / Der wird empfahen / was er vnrecht gethan that / Vnd gilt kein ansehen der Person. <sup>1</sup>Jr Herr / was recht vnd gleich ist / das beweiset den Knechten / Vnd wisset / das jr auch einen HERRN im Himel habt.

## III.

|| 367b

**H**ALTET AN AM GEBET / VND WACHET IN DEM selbigen mit Dancksagung / <sup>3</sup>Vnd betet zu gleich auch fur vns / Auff das Gott vns die thür des Worts auffthue / zu reden das geheimnis Christi / Darumb ich auch gebunden bin / <sup>4</sup>auff das ich das selbige offenbare / wie ich sol reden. <sup>5</sup>Wandelt weislich gegen die draussen sind / Vnd schicket euch in die zeit. <sup>6</sup>Ewer Rede sey allezeit lieblich / vnd mit saltz gewürtzet / Das jr wisset / wie jr einem jglichen antworten sollet.

**W**Je es vmb mich stehet / wird euch alles kund thun / Tychicus / der liebe Bruder vnd ge-

a  
(Regiere)  
Das ist Er sey  
Meister vnd  
erhalte euch in  
allen anfechtungen / Das jr  
nicht murret  
wider Gott /  
sondern auff  
Gott trotzen  
müget. In  
mundo  
pressuram in  
me pacem etc.

(Lieblichen)  
Das ist / Tröstlichen  
holdseligen  
gnadenreichen  
etc.

(Lieblich)  
Tröstlich /  
vt sup.

TYCHICUS.

trewer Diener vnd Mitknecht in dem HErrn.  
<sup>8</sup>Welchen ich habe darumb zu euch gesand / Das  
 er erfare / wie es sich mit euch helt / vnd das er  
 ewre hertzen ermane / <sup>9</sup>sampt Onesimo dem ge-  
 trewen vnd lieben Bruder / welcher von den ewren  
 ist / Alles wie es hie zustehet / werden sie euch  
 kund thun.

ONESIMUS.

**E**S grüsseteuch Aristarchus mein Mitgefangener /  
 vnd Marcus der neff Barnabe / von welchem jr  
 etlich Befelh empfangen habt. So er zu euch kompt /  
 nemet jn auff / <sup>11</sup>vnd Jesus der da heisst Just / die  
 aus der Beschneitung sind. Diese sind allein meine  
 Gehülffen am reich Gottes / die mir ein trost wor-  
 den sind. <sup>12</sup>Es grüsset euch Epaphras / der von  
 den ewren ist / ein knecht Christi / vnd allezeit  
 ringet fur euch mit gebeten / Auff das jr bestehet /  
 volkomen vnd erfüllet mit allem willen Gottes /  
<sup>13</sup>Jch gebe jm zeugnis / das er grossen vleis hat vmb  
 euch / vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli.  
<sup>14</sup>Es grüsset euch Lucas der artzt der geliebete / vnd  
 Demas.

ARISTARCHUS.

MARC.

JESUS.

EPAPHRAS.

LUCAS.

DEMAS.

<sup>15</sup>GRüsset die Brüder zu Laodicea / vnd den  
 Nymphan / vnd die Gemeine in seinem hause.  
<sup>16</sup>Vnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist / so  
 schaffet / das sie auch in der Gemeine zu Laodicia  
 gelesen werde / vnd das jr die an die von Laodicea  
 leset. <sup>17</sup>Vnd saget dem Archippo / Sihe auff das  
 Ampt / das du empfangen hast / in dem HErrn /  
 das du dasselbige ausrichtest. <sup>18</sup>Mein grus mit  
 meiner Paulus hand. Gedencket meiner Bande. Die  
 gnade sey mit euch / AMEN.

NYMPHAS.

ARCHIPPUS.

Geschrieben von Rom / Durch Tychicum  
 vnd Onesimum.

VORREDE AUFF DIE ERSTE EPISTEL  
S. PAULI: AN DIE THESSALONICHER.

**D**IESE EPISTEL SCHREIBT S. PAULUS AUS SONDER-  
licher liebe vnd Apostolischer sorge. Denn er  
5 lobet sie durch die ersten zwey Cap. wie sie das  
Euangelium haben von jm mit solchem ernst an-  
genommen / Das sie auch durch leiden vnd verfolg-  
ung drinnen bestanden / vnd allen Gemeinen  
allenthalben ein schön Exempel des glaubens wor-  
10 den sind / Vnd gleich Christo vnd seinen Aposteln /  
von den Jüden jren eigen Gefreundten / verfolgung  
erlidden haben / Wie er selbs auch bey jnen erlidden  
hatte / jnen zum Exempel / vnd ein heilig Leben  
bey jnen gefüret. Dauon dancket er Gott / das  
15 solche Frucht bey jnen sein Euangelium geschaf-  
fet hatte.

368 a

JM iij. Zeiget er seinen vleis vnd sorge / das  
solche seine arbeit vnd jr löblicher || anfang / nicht  
durch den Teufel vnd seine Aposteln / mit Men-  
schenleren verstöret würden. Darumb habe er  
20 zuuor Timotheum zu jnen gesand / solches zu er-  
kunden / Vnd dancket Gott / das sichs noch recht  
bey jnen funden hat / vnd wündschet jnen das zu-  
nemen.

JM iiij. Ermanet er sie / Das sie sich für sünden  
hüten / vnd gutes vnternander thun. Dazu ant-  
wortet er jnen auff eine Frage / die sie an jnen durch  
Timotheum hatten getragen / von der Todten  
25 aufferstehung / Ob sie alle zu gleich / oder nach  
30 einander werden aufferstehen.

JM v. Schreibet er vom Jüngstentage / wie der-  
selbige komen solle behends vnd schnell. Vnd gibt  
jnen etliche gute Ordnung für / die andern zu re-  
gieren. Vnd wie sie sich gegen der andern Leben  
35 vnd Lernen / halten sollen.



DIE ERSTE EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE THESSALONICHER.

I.

SILUANUS.  
TIMOTHEUS.

**P**AULUS VND SILUANUS VND TIMOTHEUS.  
PDER Gemeinen zu Thessalonich / in Gott dem  
Vater / vnd dem HERRn Jhesu Christo.

GNade sey mit euch vnd Friede von Gott vnserm  
Vater / vnd dem HERRn Jhesu Christo.

**W**JR dancken Gott allezeit fur euch alle / vnd  
gedencken ewer in vnserm Gebet / on vnter-  
las / <sup>3</sup>Vnd dencken an ewer werck im glauben / vnd  
an ewer erbeit in der Liebe / vnd an ewr gedult in  
der Hoffnung / welche ist vnser HERR Jhesus Chri-  
stus fur Gott vnd vnserm Vater. <sup>4</sup>Denn lieben Brü-  
der / von Gott geliebet / wir wissen / wie jr ausser-  
welet seid / <sup>5</sup>das vnser Euangelium ist bey euch  
gewesen / nicht allein im wort / sondern beide  
in der Krafft vnd in dem heiligen Geist / vnd in  
grosser gewisheit / Wie jr wisset / welcherley wir  
gewesen sind vnter euch / vmb ewren willen.

<sup>6</sup>VND jr seid vnser Nachfolger worden vnd des  
HERRn / vnd habt das Wort auffgenommen vnter  
vielen trübsaln mit freuden im heiligen Geist /  
<sup>7</sup>Also / das jr worden seid ein Furbilde allen gleubi-  
gen in Macedonia vnd Achaia. <sup>8</sup>Denn von euch ist  
auserschollen das wort des HERRn / nicht allein in  
Macedonia vnd Achaia / sondern an allen Orten  
ist auch ewer glaube an Gott ausgebrochen / also /  
das nicht not ist / euch etwas zusagen. <sup>9</sup>Denn sie  
selbs verkündigen von euch / was fur einen Ein-  
gang wir zu euch gehabt haben / vnd wie jr be-  
keret seid zu Gott / von den Abgöttern / Zu dienen  
dem lebendigen vnd waren Gott / <sup>10</sup>vnd zu warten  
seines Sons vom Himel / welchen er aufferwecket  
hat von den Todten / Jhesum / Der vns von dem  
zukünfftigen Zorn erlöset hat.

II.

**D**ENN AUCH JR WISSET / LIEBEN BRÜDER / VON || 368 b  
vnserm Eingange zu euch / das er nicht ver-  
geblich gewesen ist / <sup>2</sup>Sondern als wir zuuor ge-  
lidden hatten / vnd geschmecht gewesen waren zu Act. 16.  
Philippen / (wie jr wisset) waren wir dennoch frei-  
dig in vnserm Gott / bey euch zusagen das Euan-  
gelium Gottes / mit grossen kempffen. <sup>3</sup>Denn  
vnser Ermanung ist nicht gewesen zu jrthum / noch

zu vnreinigkeit / noch mit list / <sup>4</sup>Sondern wie wir von Gott bewerd sind / das vns das Euangelium vertrauet ist zu predigen / Also reden wir / Nicht als wolten wir den Menschen gefallen / sondern Gotte / der vnser hertz prüfet.

<sup>5</sup>Denn wir nie mit Schmeichelworten sind vmbgangen (wie jr wisset) noch dem Geitz gestellet / Gott ist des zeuge / <sup>6</sup>Haben auch nicht Ehre gesucht von den Leuten / weder von euch / noch von andern / <sup>7</sup>Hetten euch auch mögen schweer sein / als Christi Apostel. Sondern wir sind mütterlich gewesen / bey euch / Gleich wie eine amme jrer Kinder pfeget / <sup>8</sup>Also hatten wir Hertenlust an euch / vnd waren willig euch mit zuteilen / nicht allein das Euangelium Gottes / sondern auch vnser Leben / darumb / das wir euch lieb haben gewonnen.

2. Thes. 3.  
Act. 20.

**J**R seid wol eindechtig / lieben Brüder / vnser Arbeit vnd vnser mühe / Denn tag vnd nacht erbeiten wir / das wir niemand vnter euch beschwerlich weren / vnd predigeten vnter euch das Euangelium Gottes. <sup>10</sup>Des seid jr Zeuge vnd Gott / wie heilig vnd gerecht vnd vnstreflich wir bey euch (die jr gleubig waret) gewesen sind. <sup>11</sup>Wie jr denn wisset / das wir / als ein Vater seine Kinder / einen jglichen vnter euch ermanet vnd getröstet / <sup>12</sup>vnd bezeuget haben / Das jr wandeln soltet würdiglich fur Gott / der euch beruffen hat zu seinem Reich vnd zu seiner Herrlichkeit.

**D**Arumb auch wir on vnterlas Gotte dancken / das jr / da jr empfienget von vns das Wort göttlicher predigt / namet jrs auff / nicht als Menschenwort / sondern (wie es denn warhafftig ist) als Gottes wort / welcher auch wircket in euch / die jr gleubet. <sup>14</sup>Denn jr seid Nachfolger worden / lieben Brüder / der gemeine Gottes in Judea / in Christo Jhesu / Das jr eben das selbige erliden habt von ewern Blutfreunden / das jene von den Jüden / <sup>15</sup>Welche auch den HErn Jhesum getödtet haben / vnd jre eigen Propheten / vnd haben vns verfolget / vnd gefallen Gotte nicht / vnd sind allen Menschen wider / <sup>16</sup>wehren vns zu sagen den Heiden / damit sie selig würden / Auff das sie jre sünde erfüllen allwege / Denn der Zorn ist schon endlich vber sie komen.

**W**JR aber / lieben Brüder / nach dem wir ewer eine weil beraubt gewesen sind / nach dem

angesichte / nicht nach dem hertzen / haben wir deste mehr geeilet / ewer angesicht zu sehen / mit grossem verlangen. <sup>18</sup>Darumb haben wir wollen zu euch komen (Jch Paulus) zwey mal / vnd Sathanas hat vns verhindert. <sup>19</sup>Denn wer ist vnser Hoffnung oder Freude / oder Kron des rhums? Seid nicht auch jrs fur vnserm HErrn Jhesu Christo / zu seiner zukunfft? <sup>20</sup>Jr seid ja vnser ehre vnd freude.

## III.

**D**ARUMB HABEN WIRS NICHT WEITER WOLLEN vertragen / vnd haben vns lassen wolgefallen / das wir zu Athene alleine gelassen würden / <sup>2</sup>Vnd haben Timotheum gesand / vnsern bruder vnd diener Gottes / vnd vnsern gehülffen im Euangelio Christi / euch zu stercken vnd zu ermanen in ewrem glauben / <sup>3</sup>Das nicht jemand weich würde in diesen trübsaln. Denn jr wisset / das wir da zu gesetzt sind / <sup>4</sup>Vnd da wir bey euch waren / sagten wirs euch zuuor / Wir würden trübsaln haben müssen / wie denn auch geschehen ist / vnd jr wisset. <sup>5</sup>Darumb ichs auch nicht lenger vertragen / hab ich ausgesand / das ich erfüre ewren glauben / Auff das || nicht euch vielleicht versucht hette der Versucher / vnd vnser erbeit vergeblich würde.

Act. 17.  
TIMOTHEUS.

(Gesetzt)  
Das ist / Es  
wil nicht  
anders sein.

|| 369a

**N**IV aber / so Timotheus zu vns von euch komen ist / vnd vns verkündiget hat ewren glauben vnd liebe / vnd das jr vnser gedencket allezeit zum besten / vnd verlanget nach vns zu sehen / wie denn auch vns nach euch. <sup>7</sup>Da sind wir / lieben Brüder / getröstet worden an euch / in allem vnsern trübsal vnd not / durch ewren glauben. <sup>8</sup>Denn nu sind wir lebendig / dieweil jr stehet in dem HErrn. <sup>9</sup>Denn was fur einen Danck können wir Gott vergelten vmb euch / fur alle diese freude / die wir haben von euch fur vnserm Gott? <sup>10</sup>Wir bitten tag vnd nacht fast seer / das wir sehen mügen ewer angesichte / vnd erstatten / so etwas mangelt an ewrem glauben.

<sup>11</sup>ER aber / Gott vnser Vater / vnd vnser HErr Jhesus Christus / schicke vnsern weg zu euch. <sup>12</sup>Euch aber vermehre der HErr vnd lasse die liebe völlig werden vnternander / vnd gegen jederman (wie denn auch wir sind gegen euch) <sup>13</sup>das ewre hertzen gesterckt vnd vnstrefflich seien / in der heiligkeit fur Gott vnd vnsern Vater / auff die zu-

kunfft vnsers HErrn Jhesu Christi sampt allen  
seinen Heiligen.

## III.

**W**EITER / LIEBEN BRÜDER / BITTEN WIR EUCH /  
vnd ermanen in dem HErrn Jhesu / Nach dem  
jr von vns empfangen habt / wie jr sollet wandeln  
vnd Gotte gefallen / das jr jmer völliger werdet.  
<sup>2</sup>Denn jr wisset / welche Gebot wir euch gegeben  
haben / durch den HErrn Jhesum. <sup>3</sup>Denn das ist  
der wille Gottes / ewer Heiligung / das jr meidet  
die Hurerey / <sup>4</sup>vnd ein jglicher vnter euch wisse  
sein Fas zubehalten / in heiligung vnd ehren /  
<sup>5</sup>nicht in der lust seuche / wie die Heiden / die von  
Gott nichts wissen. <sup>6</sup>Vnd das niemand zu weit  
greiffe noch verforteile seinen Bruder im Handel /  
Denn der HErr ist der Recher vber das alles / wie  
wir euch zu vor gesagt vnd bezeuget haben. <sup>7</sup>Denn  
Gott hat vns nicht beruffen zur vnreinigkeit / son-  
dern zur heiligung. <sup>8</sup>Wer nu verachtet / Der ver-  
achtet nicht Menschen / sondern Gott / der seinen  
heiligen Geist gegeben hat in euch.

**V**ON der brüderlichen Liebe aber / ist nicht not  
euch zu schreiben. Denn jr seid selbs von Gott  
geleret / euch vnternander zu lieben / <sup>10</sup>vnd das  
thut jr auch an allen Brüdern / die in gantz Mace-  
donia sind. Wir ermanen euch aber / lieben Brü-  
der / das jr noch völliger werdet / <sup>11</sup>Vnd ringet  
darnach / das jr stille seid / vnd das ewre schaffet /  
Vnd erbeitet mit ewren eigen henden / wie wir  
euch geboten haben / <sup>12</sup>Auff das jr erbarlich wand-  
elt gegen die / die draussen sind / vnd jrer keines  
bedürffet.

**W**Jr wollen euch aber / lieben Brüder / nicht  
verhalten von denen die da Schlaffen / Auff  
das jr nicht trawrig seid / wie die andern / die keine  
hoffnung haben. <sup>14</sup>Denn so wir gleuben / das  
Jhesus gestorben vnd auffgestanden ist / Also wird  
Gott auch / die da entschlaffen sind durch Jhesum /  
mit jm führen.

<sup>15</sup>Denn das sagen wir euch / als ein wort des  
HErrn / Das wir / die wir leben vnd vberbleiben  
in der zukunfft des HErrn / werden denen nicht  
vorkomen die da schlaffen. <sup>16</sup>Denn er selbs der  
HErr wird mit einem Feldgeschrey vnd stimme des  
Ertzengels / vnd mit der posaunen Gottes ernidder  
komen vom Himel / Vnd die Todten in Christo

(Jrer keines)  
Das ist /  
Neeret euch  
selber vnd ligt  
nicht den Leu-  
ten auff dem  
Halse / wie die  
faulen Bettel-  
münche /  
widerteuffer /  
Landleuffer /  
Denn solche  
sind vnnütze  
Leute / vnd  
ergern die  
vngleubigen.

werden aufferstehen zu erst. <sup>17</sup>Darnach wir / die wir leben vnd vberbleiben / werden zu gleich mit denselbigem hin gerückt werden in den wolcken / dem HErrn entgegen in der lufft / vnd werden also bey dem HErrn sein alle zeit. <sup>18</sup>So tröstet euch mit diesen worten vnternander. ||

|| 369 b

## V.

**V**ON DEN ZEITEN ABER VND STUNDEN / LIEBEN Brüder / ist nicht not euch zu schreiben / <sup>2</sup>Denn jr selbs wisset gewis / das der tag des HErrn wird komen / wie ein Dieb in der nacht. <sup>3</sup>Denn wenn sie werden sagen / Es ist friede / Es hat keine fahr / So wird sie das verderben snel vberfallen / Gleich wie der schmerz ein schwanger Weib / vnd werden nicht entpflihen.

<sup>4</sup>Jr aber / lieben Brüder / seid nicht in der finsternis / das euch der tag wie ein Dieb ergreiffe / <sup>5</sup>Jr seid allzumal Kinder des liechtes vnd Kinder des tages / Wir sind nicht von der nacht noch von der finsternis. <sup>6</sup>So lasset vns nu nicht schlaffen / wie die andern / sondern lasset vns wachen vnd nüchtern sein. <sup>7</sup>Denn die da schlaffen / die schlaffen des nachtes / vnd die da truncken sind / die sind des nachts truncken. <sup>8</sup>Wir aber die wir des tages sind / sollen nüchtern sein / Angethan mit dem Krebs des glaubens vnd der Liebe / vnd mit dem Helm der Hoffnung zur seligkeit. <sup>9</sup>Denn Gott hat vns nicht gesetzt zum zorn / sondern die seligkeit zu besitzen / Durch vnsern HErrn Jhesum Christ / <sup>10</sup>der fur vns gestorben ist / Auff das / wir wachen oder schlaffen / zu gleich mit jm leben sollen. <sup>11</sup>Darumb ermanet euch vnternander / vnd bawet einer den andern / wie jr denn thut.

**W**Ir bitten aber euch / lieben Brüder / das jr erkennet die an euch erbeiten vnd euch furstehen in dem HErrn / vnd euch vermanen / <sup>13</sup>Habt sie deste lieber / vmb jres wercks willen / vnd seid <sup>a</sup>friedsam mit jnen. <sup>14</sup>Wir ermanen aber euch / lieben Brüder / vermanet die Vngezogen / Tröstet die Kleinmütigen / Traget die Schwachen / Seid gedültig gegen jederman. <sup>15</sup>Sehet zu / das niemand böses mit bösem jemand vergelte / Sondern allezeit jaget dem guten nach / beide vnternander vnd gegen jederman. <sup>16</sup>Seid allezeit frölich / <sup>17</sup>Betet on vnterlas / <sup>18</sup>Seid danckbar in allen dingen / Denn das ist der wille Gottes / in Christo Jhesu / an euch.

a  
(Friedsam)  
Beleidiget sie nicht / vrtheilet vnd murret nicht wider sie / Meistert noch vberklügelt sie nicht.

<sup>19</sup>Den Geist <sup>b</sup>dempffet nicht. <sup>20</sup>Die Weissagung verachtet nicht. <sup>21</sup>Prüfet aber alles / vnd das Gute behaltet. <sup>22</sup>Meidet allen bösen schein. <sup>23</sup>Er aber der Gott des Friedes / heilige euch durch vnd durch / vnd ewer Geist <sup>c</sup>gantz sampt der Seele vnd Leib / müsse behalten werden vnstrefflich auff die zukunfft vnsers HERRN Jhesu Christi. <sup>24</sup>Gewrew ist Er / der euch ruffet / welcher wirds auch thun. <sup>25</sup>Lieben Brüder / betet fur vns. <sup>26</sup>Grüset alle Brüder mit dem heiligen Kus. <sup>27</sup>Jch beschwere euch bey dem HERRN / das jr diese Epistel lesen lasset allen heiligen Brüdern. <sup>28</sup>Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit euch / AMEN

b  
(Dempffet)  
Wiewol die  
Geister sich  
sollen richten  
lassen von der  
Gemeine  
j. Cor. 4. So  
sol man sie  
doch auch  
widerumb  
nicht vnerkand  
dempffen oder  
verstossen /  
sondern ver-  
hören vnd  
prüfen. Also  
die Weissagung  
auch / vnd alle  
lere.

An die Thessalonicher die Erste /  
geschrieben von Athene. ||

370a

VORREDE AUFF DIE ANDER EPISTEL  
S. PAULI: AN DIE THESSALO.

c  
(Gantz)  
Das ist / in  
allen stücken /  
als im glauben /  
liebe / hoffnung /  
wort / wercken  
etc.

JN DER ERSTEN EPISTEL HATTE S. PAULUS DEN  
Thessalonichern eine Frage auffgelöset / vom  
5 Jüngstentage / wie derselbige schnell / als ein Dieb  
in der nacht komen wird. Wie es nu pfeget zu  
komen / das jmer eine Frage die ander gebirt / aus  
falschem verstand / verstunden die Thessalonicher /  
der Jungste tag were schon furhanden. Darauf  
10 schreibet er diese Epistel / vnd verkleret sich selbs.  
JM j. Cap. Tröstet er sie mit der ewigen Beloh-  
nung jres Glaubens vnd gedult in allerley leiden /  
Vnd mit der straffe jrer Verfolger / in ewiger pein.  
JM ij. Leret er / Wie vor dem Jüngstentage /  
15 das Römische Reich zuor mus vntergehen / vnd  
der Endechrist sich fur Gott auffwerffen in der  
Christenheit / vnd mit falschen Leren vnd Zeichen  
die vngleubige Welt verfüren / Bis das Christus  
kome vnd verstöre jn durch seine herrliche Zu-  
20 kunfft / vnd mit einer geistlichen Predigt zuor  
tödtete.  
JM iij. Thut er etliche Ermanung / vnd sonder-  
lich / Das sie die Müssigen / die sich nicht mit  
eigener Hand ernieren / straffen / Vnd wo sie nicht  
25 sich bessern / meiden sollen / Welchs gar hart  
wider den jtzigigen geistlichen Stand lautet.

DIE ANDER EPISTEL S. PAULI:  
AN DIE THESSALONICHER.

I.

SILUANUS.  
TIMOTHEUS.

**P**AULUS VND SILUANUS VND TIMOTHEUS.  
DER Gemeinen zu Thessalonich / in Gott  
vnserm Vater / vnd dem HERRN Jhesu Christo.

<sup>2</sup>GNade sey mit euch vnd Friede von Gott vn-  
serm Vater / vnd dem HERRN Jhesu Christo.

**W**Jr sollen Gott dancken allezeit vmb euch /  
lieben Brüder / wie es billich ist / Denn ewer  
Glaube wechset seer / vnd die Liebe eines jglichen  
vnter euch allen nimpt zu gegen ander / <sup>4</sup>Also /  
das wir vns ewer rhümen vnter den gemeinen  
Gottes / von ewer gedult vnd glauben / in allen  
ewren verfolgungen vnd trübsaln / die jr duldet.

<sup>5</sup>Welchs anzeigt / das Gott recht richten wird /  
vnd jr wirdig werdet zum reich Gottes / vber  
welchem jr auch leidet. <sup>6</sup>Nach dem es recht ist  
bey Gott zuergelten trübsal / denen / die euch  
trübsal anlegen / <sup>7</sup>Euch aber die jr trübsal leidet /  
ruge mit vns / Wenn nu der HERR Jhesus wird  
offenbart werden vom Himel / sampt den Engeln  
seiner krafft / <sup>8</sup>vnd mit Feuerflammen / rach zu-  
geben || vber die / so Gott nicht erkennen / vnd || 370b  
vber die / so nicht gehorsam sind dem Euangelio  
vnser HERRN Jhesu Christi. <sup>9</sup>Welche werden  
Pein leiden / das ewige verderben von dem an-  
gesichte des HERRN / vnd von seiner herrlichen  
Macht / <sup>10</sup>wenn er komen wird / das er herrlich  
erscheine mit seinen Heiligen / vnd wunderbar mit  
allen Gleubigen / Denn vnser zeugnis an euch von  
demselbigen Tage habt jr gegleubet.

<sup>11</sup>VND derhalben beten wir auch allezeit fur  
euch / Das vnser Gott euch wirdig mache des Be-  
ruffs / vnd erfülle alles wolgefallen der güte / vnd  
das werck des Glaubens in der krafft / <sup>12</sup>Auff das  
an euch gepreiset werde der Name vnser HERRN  
Jhesu Christi / vnd jr an jm / nach der gnade Got-  
tes / vnd des HERRN Jhesu Christi.

II.

**A**BER DER ZUKUNFFT HALBEN VNSERS HERRN  
Jhesu Christi / vnd vnser Versammlung zu jm /  
bitten wir euch / lieben Brüder / <sup>2</sup>Das jr euch nicht  
balde bewegen lasset von ewrem sinn / noch er-

schrecken / weder durch Geist / noch durch Wort /  
 noch durch Brieue / als von vns gesand / Das der  
 tag Christi furhanden sey. <sup>3</sup>Lasset euch niemand  
 verführen in keinerley weise / Denn er kompt nicht /  
 Es sey denn / das zuor der Abfalle kome / vnd  
 offenbaret werde der Mensch der sunden / vnd  
 das Kind des verderbens / <sup>4</sup>Der da ist ein Wider-  
 wertiger / vnd sich vberhebet vber alles das Gott  
 oder Gottesdienst heisset / Also / das er sich setzt  
 in den tempel Gottes / als ein Gott / vnd gibt sich  
 fur / er sey Gott.

(Setzt in  
 Tempel)

Das sitzen / ist  
 das Regiment  
 in der Christen-  
 heit des  
 Widerchrists /  
 damit er macht /  
 das sein gebot  
 vber Gottes  
 gebot vnd  
 dienst gehalten  
 wird. Vnd der  
 abfal ist / das  
 man vom  
 glauben auff  
 Menschenlere  
 tritt Wie auch  
 j. Tim. iij.  
 stehet.

<sup>5</sup>Gedencket jr nicht dran / das ich euch solches  
 sagte / da ich noch bey euch war? <sup>6</sup>Vnd was es  
 noch auffhelt / wisset jr / das er offenbaret werde  
 zu seiner zeit. <sup>7</sup>Denn es reget sich schon bereit die  
 bosheit heimlich / On das der es jtz auff helt / mus  
 hinweg gethan werden / <sup>8</sup>vnd als denn wird der  
 Boshafftige offenbaret werden / **WELCHEN DER  
 HERR VMBBRINGEN WIRD MIT DEM GEIST SEINES  
 MUNDES / VND WIRD SEIN EIN ENDE MACHEN /  
 DURCH DIE ERSCHENUNG SEINER ZUKUNFFT /** <sup>9</sup>des /  
 welches zukunfft geschicht nach der wirkung des  
 Satans / mit allerley lügenhafftigen Krefften vnd  
 Zeichen vnd Wundern / <sup>10</sup>vnd mit allerley ver-  
 führung zur vngerechtigkeit / vnter denen die ver-  
 loren werden. Dapur / das sie die liebe zur warheit  
 nicht haben angenommen / das sie selig würden /  
<sup>11</sup>Darumb wird jnen Gott krefftige jrthum senden /  
 das sie glauben der Lügen / <sup>12</sup>Auff das gerichtet  
 werden alle die der warheit nicht glauben / son-  
 dern haben lust an der vngerechtigkeit.

Jesa. 11.

**W**Jr aber sollen Gott dancken alle zeit vmb  
 euch / geliebte Brüder von dem HErrn / das  
 euch Gott erwelet hat von anfang zur seligkeit /  
 in der heiligung des geistes / vnd im glauben der  
 warheit / <sup>14</sup>Darein er euch beruffen hat / durch  
 vnser Euangelium / zum herrlichen eigentum  
 vnser HErrn Jhesu Christi.

<sup>15</sup>SO stehet nu / lieben Brüder / vnd haltet an den  
 Satzungen / die jr geleret seid / es sey durch vnser  
 wort oder Epistel. <sup>16</sup>Er aber vnser HErr Jhesus  
 Christus / vnd Gott / vnd vnser Vater / Der vns  
 hat geliebet / vnd gegeben einen ewigen Trost vnd  
 eine gute Hoffnung / durch gnade / <sup>17</sup>der erman-  
 ewre hertzen / vnd stercke euch in allerley lere vnd  
 gutem werck.



## III.

**W**EJTER / LIEBEN BRÜDER / BETET FÜR VNS /  
 das das wort des HERRn lauffe / vnd gepreiset  
 werde / wie bey euch / <sup>2</sup>Vnd das wir erlöset wer-  
 den von den vnartigen vnd argen Menschen. Denn  
 der glaube ist nicht jedermans ding / <sup>3</sup>Aber der  
 HERR ist trew / der wird euch stercken vnd be-  
 waren für dem argen. <sup>4</sup>Wir versehen vns || aber || 371 a  
 zu euch in dem HERRn / das jr thut vnd thun wer-  
 det / was wir euch gebieten. <sup>5</sup>Der HERR aber  
 richte ewre hertzen zu der liebe Gottes / vnd zu  
 der gedult Christi.

(Vnartigen)  
 Das sind die  
 wilden / störrigen / wunder-  
 lichen / Ketz-  
 rischen köpffe.

**W**Jr gebieten euch aber / lieben brüder / in dem  
 Namen vnsers HERRn Jhesu Christi / das jr  
 euch entziehet von allem Bruder / der da vnördig  
 wandelt / vnd nicht nach der satzung / die er von  
 vns empfangen hat. <sup>7</sup>Denn jr wisset / wie jr vns  
 solt nachfolgen / Denn wir sind nicht vnordig  
 vnter euch gewesen / <sup>8</sup>haben auch nicht vmb sonst  
 das Brot genomen von jemand / Sondern mit er-  
 beit vnd mühe tag vnd nacht haben wir gewircket / 1. Thes. 3.  
Act. 20.  
 das wir nicht jemand vnter euch beschwerlich  
 weren. <sup>9</sup>Nicht darumb / das wir des nicht macht  
 haben / Sondern das wir vns selbs zum Furbilde  
 euch geben / vns nachzufolgen. <sup>10</sup>Vnd da wir bey  
 euch waren / geboten wir euch solchs / Das / so  
 jemand nicht wil erbeiten / der sol auch nicht essen.  
<sup>11</sup>Denn wir hören / das etliche vnter euch wand-  
 eln vnördig / vnd erbeiten nichts / sondern trei-  
 ben Furwitz. <sup>12</sup>Solchen aber gebieten wir vnd er-  
 manen sie / durch vnsern HERRn Jhesum Christ /  
 das sie mit stillem wesen erbeiten / vnd jr eigen  
 Brot essen. <sup>13</sup>Jr aber / lieben Brüder / werdet nicht  
 verdrossen guts zu thun.

<sup>14</sup>SO aber jemand nicht gehorsam ist vnserm  
 wort / den zeichent an durch einen Brieff / vnd habt  
 nichts mit jm zuschaffen / Auff das er schamrot  
 werde / <sup>15</sup>Doch haltet jn nicht als einen Feind /  
 sondern vermanet jn als einen Bruder.

<sup>16</sup>ER aber / der HERR des Friedes / gebe euch  
 friede allenthalben vnd auff allerley weise. Der  
 HERR sey mit euch allen. <sup>17</sup>Der grus mit meiner  
 hand Pauli / Das ist das zeichen in allen Brieuen /  
 Also schreibe ich. <sup>18</sup>Die Gnade vnsers HERRn  
 Jhesu Christi sey mit euch allen / AMEN.

Geschrieben von Athene.

VORREDE AUFF DIE ERSTE EPISTEL.  
S. PAULI: AN TIMOTHEUM.

DIESE EPISTEL SCHREIBET S. PAULUS ZUM FUR-  
bilde allen Bischouen / was die leren / vnd wie  
5 sie die Christenheit in allerley Stenden regieren sol-  
len / Auff das nicht not sey aus eigen Menschen  
dünckel / die Christen zu regieren.

JM j. Cap. Befilhet er / das ein Bischoff halte vber 1.  
dem rechten glauben vnd liebe / Vnd den falschen  
10 Gesetzpredigern widerstehe / die neben Christo  
vnd dem Euangelio / auch die werck des Gesetzes  
treiben wolten. Vnd fasset in eine kurtze Summa  
die gantze Christliche lere / Wo zu das Gesetze  
diene / vnd was das Euangelium sey? Setzt sich  
15 selbs zum tröstlichen Exempel allen Sündern vnd  
betrübten Gewissen.

JM ij. Befilhet er / zu beten fur alle Stende. Vnd 11.  
gebeut / das die Weiber nicht predigen / auch nicht  
köstlichen Geschmuck tragen / Sondern den Men-  
20 nern gehorsam sollen sein.

JM iij. Beschreibet er / was fur Person die Bi- 111.  
schoue oder Priester vnd jre Weiber sein sollen /  
Jtem die Kirchendiener vnd jre Weiber. Vnd lo-  
bets / so jemand begert ein Bischoff solcher weise  
71 b 25 zu sein. ||

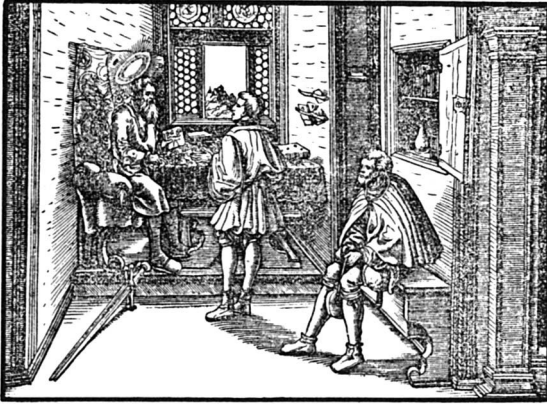
JM iiij. Verkündiget er den falschen Bischoff 1111.  
vnd geistlichen Stand, der dem vorgesagten ent-  
gegen ist / da solche Person nicht sein werden /  
sondern die Ehe vnd Speise verbieten / vnd gantz  
30 das widerspiel mit Menschleren treiben solten /  
des Bildes / das er angezeigt hat.

JM v. Befilhet er / wie die Widwen vnd Junge- v.  
weiber sollen bestellet werden / vnd welche Wid-  
wen man von der gemeine Stewre neeren solle.  
35 Auch wie man frume vnd trefliche Bischoue oder  
Priester / in ehren halten / oder straffen solle.

JM vj. Ermanet er die Bischoue / Das sie dem v1.  
lautern Euangelio anhangen / dasselbige mit pre-  
digen vnd leben treiben / Der vnnützen furwitzigen  
40 Fragen sich entschlahen / die nur zu welt-  
lichem rhum vnd Reichthum zu suchen / auffge-  
worfen werden.

DIE ERSTE EPISTEL S. PAULI:  
AN TIMOTHEUM.

I.



**P**AULUS EIN APOSTEL JHESU CHRISTI / NACH DEM  
befelh Gottes vnsers Heilandes / vnd des HErrn  
Jhesu Christi / der vnser Hoffnung ist.

<sup>2</sup>TJmotheo meinem rechtschaffen Son im Glau-  
ben.

GNade / Barmhertzigkeit / Friede von Gott vn-  
serm Vater / vnd vnserm HErrn Jhesu Christo.

**W**Je ich dich ermanet habe / das du zu Epheso  
bliebtest / da ich in Macedonian zoch / vnd  
gebötest etlichen / Das sie nicht anders lereten /  
<sup>4</sup>auch || nicht acht hetten auff die Fabeln vnd der || 372 a  
geschlecht Register / die kein ende haben / vnd  
bringen fragen auff / mehr denn besserung zu Gott  
im glauben. <sup>5</sup>Denn die Heubtsumma des gebotes  
ist / Liebe von reinem hertzen / vnd von gutem  
gewissen / vnd von vngeferbtem glauben. <sup>6</sup>Wel-  
cher haben etliche gefeilet / vnd sind vmbgewand  
zu vnnützem Geschwetz / <sup>7</sup>Wollen der schrift  
Meister sein / vnd verstehen nicht was sie sagen /  
oder was sie setzen.

<sup>8</sup>WJR wissen aber / das das Gesetz gut ist / so Rom. 7.  
sein jemand recht brauchet / <sup>9</sup>vnd weis solches /  
Das dem Gerechten kein gesetz gegeben ist / Son-  
dern den Vngerechten vnd Vngehorsamen / den  
Gottlosen vnd Sündern / den Vnheiligen vnd Vn-  
geistlichen / den Vtermördern vnd Muttermör-  
dern / den Todschlegern / <sup>10</sup>den Hurern / den  
Knabenschendern / den Menschendieben / den Lü-

genern / den Meineidigen / vnd so etwas mehr der heilsamen Lere wider ist / <sup>11</sup>nach dem herrlichen Euangelio des seligen Gottes / welches mir vertrauet ist.

**V**ND ich dancke vnserm HErrn Christo Jhesu / der mich starck gemacht vnd trew geachtet hat / vnd gesetzt in das Ampt / <sup>13</sup>Der ich zuuor war ein Lesterer vnd ein Verfolger vnd ein Schmeher / Aber mir ist Barmhertzigkeit widerfahren / Denn ich habs vnwissend gethan / im vnglauben. <sup>14</sup>Es ist aber deste reicher gewesen die Gnade vnser HErrn / sampt dem Glauben vnd der Liebe / die in Christo Jhesu ist.

Mat. 9.  
Mar. 2.

<sup>15</sup>DENN DAS IST JE GEWISLICH WAR / VND EIN THEWER WERDES WORT / DAS CHRISTUS JHESUS KOMEN IST IN DIE WELT / DIE SÜNDER SELIG ZU MACHEN / VNTER WELCHEN ICH DER FURNEMEST BIN. <sup>16</sup>ABER DARUMB IST MIR BARMHERTZIGKEIT WIDERFAREN / AUFF DAS AN MIR FURNEMLICH JHESUS CHRISTUS ERZEIGETE ALLE GEDULT / ZUM EXEMPEL DENEN / DIE AN JN GLEUBEN SOLTEN / ZUM EWIGEN LEBEN. <sup>17</sup>Aber Gott dem ewigem Könige / dem vnuergenglichen vnd vnsichtbarn vnd allein weisen / sey Ehre vnd Preis in ewigkeit / Amen.

**D**Js Gebot befelh ich dir / mein Son Timothee / nach den vorigen Weissagungen vber dir / Das du in denselbigen eine gute Ritterschafft vbest / <sup>19</sup>vnd habest den glauben vnd gut Gewissen / welche etliche von sich gestossen / vnd am glauben Schiffbruch erlitten haben / <sup>20</sup>Vnter welchem ist Hymeneus vnd Alexander / welche ich habe dem Satana gegeben / das sie gezüchtiget werden nicht mehr zu lestern.

HYMENEUS.  
ALEXAN.

(Dis Gebot)  
Das ist / von Christo zu predigen / wie er hie sagt / Das er in die welt komen sey etc.  
(Weissagung)  
Das ist / Die lere / die du zuuor empfangen hast / welche in den Propheten geschrieben stehet.

## II.

**S**ORMANE ICH NU / DAS MAN FUR ALLEN DINGEN zu erst thue / Bitte / Gebet / Furbit vnd Dancksagung / fur alle Menschen / <sup>2</sup>fur die Könige vnd fur alle Oberkeit / Auff das wir ein gerüglich vnd stilles Leben füren mögen / in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit. <sup>3</sup>Denn solches ist gut / dazu auch angenehme fur Gott vnserm Heiland / <sup>4</sup>Welcher wil / das allen Menschen geholfen werde / vnd zur erkenntnis der warheit komen. <sup>5</sup>DENN ES IST EIN GOTT VND EIN MITLER ZWISCHEN GOTT VND DEN MENSCHEN / NEMLICH / DER MENSCH CHRISTUS JHESUS / <sup>6</sup>DER SICH SELBS GEGEBEN HAT FUR ALLE /

2. Tim. 3.

ZUR ERLÖSUNG / DAS SOLCHES ZU SEINER ZEIT GEPREDIGET WÜRDE. <sup>7</sup>Dazu ich gesetzt bin ein Prediger vnd Apostel (Jch sage die warheit in Christo / vnd liege nicht) ein Lerer der Heiden / im glauben vnd in der warheit.

**S**O wil ich nu / Das die Menner beten an allen **S**orten / vnd auffheben heilige Hende / on zorn vnd zweuel. <sup>9</sup>Desselbigen gleichen die Weiber / das sie in zierlichem kleide / mit scham vnd zucht sich schmücken / nicht mit zöpffen oder gold / oder perlen / oder köstlichem Gewand / <sup>10</sup>Sondern wie sich zimet den Weibern / die da Gottseligkeit beweisen / durch gute werck. <sup>11</sup>Ein Weib lerne in der stille / mit aller vnterthenigkeit. <sup>12</sup>Einem Weibe aber gestatte ich nicht || das sie lere / auch nicht / das sie des Mannes Herr sey sondern stille sey. <sup>13</sup>Denn Adam ist am ersten gemacht / darnach Heua. <sup>14</sup>Vnd Adam ward nicht verführet / das Weib aber ward verführet / vnd hat die Vbertretung eingefüret. <sup>15</sup>SIE WIRD ABER SELIG WERDEN DURCH KINDER ZEUGEN / SO SIE BLEIBEN IM GLAUBEN / VND IN DER LIEBE / VND IN DER HEILIGUNG / SAMPT DER ZUCHT.

1. Pet. 3.

1. Cor. 14.

|| 372 b

Gen. 1. 3.

## III.

**D**AS IST JE GEWISLICH WAR. SO JEMAND EIN Bischoffs ampt begert / der begert ein köstlich werck. <sup>2</sup>Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich sein / Eines weibes Man / nüchtern / messig / sittig / gastfrey / Lerhafftig / <sup>3</sup>nicht ein Weineseuffer / nicht bochen / nicht vnehrliche Hantierung treiben / Sondern gelinde / nicht Hadderhafftig / nicht geitzig / <sup>4</sup>Der seinem eigen Hause wol furstehe / Der gehorsame Kinder habe mit aller erbarkeit <sup>5</sup>(So aber jemand seinem eigen Hause nicht weis furzustehen / wie wird er die gemeine Gottes versorgen?) <sup>6</sup>Nicht ein Newling / Auff das er sich nicht aufblase / vnd dem Lesterer ins vrteil falle. <sup>7</sup>Er mus aber auch ein gut zeugnis haben / von denen die draussen sind / Auff das er nicht falle dem Lesterer in die schmach vnd strick.

Tit. 1.

**D**esselbigen gleichen / die Diener sollen erbar sein / nicht Zweyzüngig / nicht Weineseuffer / nicht vnehrliche Hantierung treiben / <sup>9</sup>Die das geheimnis des glaubens in reinem Gewissen haben. <sup>10</sup>Vnd dieselbigen lasse man zuuor versuchen / darnach lasse man sie dienen / wenn sie vnstrefflich sind.

(Zweuel)

Das sie nicht murren wider Gott noch zweueln an seiner Gnade im gewissen / Phil. 2.

(Bleiben)

Man lese bleibet / oder bleiben / gilt gleich viel / Denn es ist von Weibern in gemein geredt / nicht von Kindern dazu wie etliche sich hie on vrsach martern.

**D**esselbigen gleichen jre Weiber sollen erbar  
sein / nicht Lesterinne / nüchtern / trew in allen  
dingen. <sup>12</sup>Die Diener las einen jglichen sein eines  
weibs Man / die jren Kindern wol furstehen / vnd  
jren eigen Heusern. <sup>13</sup>Welche aber wol dienen /  
die erwerben jnen selbs eine gute stuffen / vnd eine  
grosse freidigkeit im Glauben / in Christo Jhesu.

Olches schreibe ich dir / vnd hoffe auff's schirst  
zu dir zu komen. <sup>15</sup>So ich aber verzöge / Das  
du wissest / wie du wandeln solt in dem hause Got-  
tes / welchs ist die gemeine des lebendigen Gottes /  
ein Pfeiler vnd Grundfeste der warheit. <sup>16</sup>Vnd  
kündlich gros ist das gottselige geheimnis / Gott  
ist offenbaret im Fleisch / gerechtfertiget im Geist /  
erschienen den Engeln / geprediget den Heiden /  
gegleubet von der Welt / auffgenommen in die Herr-  
lichkeit.

(Im Geist)  
Der heilige  
Geist preiset  
Christum im  
Euangelio vnd  
Glauben /  
Welchen sonst  
alle Welt ver-  
dampt vnd  
lestert.

## III.

**D**ER GEIST ABER SAGET DEUTLICH / DAS IN DEN  
letzten Zeiten / werden etliche von dem Glauben  
abtretten / vnd anhangen den verfürischen Gei-  
stern / vnd leren der Teufel / <sup>2</sup>Durch die / so in  
gleisnerey Lügenreder sind / vnd Brandmal in jrem  
Gewissen haben / <sup>3</sup>vnd verbieten Ehelich zu wer-  
den / vnd zu meiden die Speise / die Gott geschaffen  
hat / zu nemen mit Dancksagung / den gleubigen  
vnd denen die die warheit erkennen / <sup>4</sup>Denn alle  
Creatur Gottes ist gut / vnd nichts verwerfflich /  
das mit Dancksagung empfangen wird / <sup>5</sup>Denn es  
wird geheiligt durch das Gottes vnd gebet.

<sup>6</sup>WENN du den Brüdern solchs furheltest / so  
wirstu ein guter Diener Jhesu Christi sein / auff-  
gezogen in den worten des glaubens vnd der guten  
Lere / bey welcher du jmerdar gewesen bist. <sup>7</sup>Der  
vngeistlichen aber vnd altuetteschen Fabeln ent-  
schlahe dich / Vbe dich selbs aber an der Gottselig-  
keit. <sup>8</sup>Denn die leibliche vbung ist wenig nütz /  
Aber die Gottseligkeit ist zu allen dingen nütz /  
vnd hat die Verheissung / dieses vnd des zukünftigen  
Lebens. <sup>9</sup>Das ist je gewislich war / vnd ein  
thewer werdes wort. <sup>10</sup>Denn dahin erbeiten wir  
auch / vnd werden geschmecht / Das wir auff den  
lebendigen Gott gehoffet haben / welcher ist der  
Heiland aller Menschen / sonderlich aber der gleu-  
bigen. <sup>11</sup>Solchs gebeut vnd lere. ||

<sup>12</sup>NJemand verachte deine Jugent / Sondern sey  
ein Furbilde den Gleubigen im wort / im wandel /

a  
Etliche haben  
nicht Gott.

2. Tim. 3.  
2. Pet. 3.

2. Tim. 2.  
Tit. 1.

|| 573 a

in der liebe / im geist / im glauben / in der keuscheit.  
<sup>13</sup>Halt an mit lesen / mit ermanen / mit leren / bis  
 ich kome. <sup>14</sup>Las nicht aus der acht die Gabe / die  
 dir gegeben ist durch die Weissagung / mit hand-  
 aufflegung <sup>a</sup>der Eltesten. <sup>15</sup>Solches warte / damit  
 gehe vmb / auff das dein zunemen in allen dingen /  
 offenbar sey. <sup>16</sup>Hab acht auff dich selbs vnd auff  
 die lere / beharre in diesen stücken. Denn wo du  
 solches thust / wirstu dich selbs selig machen / vnd  
 die dich hören.

2. Tim. 2.

a  
 Jd est / Der  
 Priester / oder  
 Priester-  
 schaff.

## V.

**E**JNEN ALTEN SCHELTE NICHT / SONDERN ERMANE  
 Ein als einen vater / die Jungen als die Brüdere /  
<sup>2</sup>die alten Weiber als die Mütter / die Jungen als  
 die Schwestern / mit aller keuscheit.

**E**Hre die Widwen / welche rechte widwen sind.  
<sup>4</sup>So aber eine Widwe kinder oder Neffen hat /  
 solche las zuoor lernen jre eigene Heuser göttlich  
 regieren / vnd den Eltern gleiches vergelten / Denn  
 das ist wolgethan vnd angenehme fur Gott. <sup>5</sup>Das  
 ist aber eine rechte Widwe / die einsam ist / die jre  
 hoffnung auff Gott stellet / vnd bleibt am gebet  
 vnd flehen tag vnd nacht. <sup>6</sup>Welche aber in wol-  
 lüsten lebet / Die ist lebendig tod. <sup>7</sup>Solches gebeut /  
 auff das sie vntadelich seien. <sup>8</sup>So aber jemand die  
 seinen / sonderlich seine Hausgenossen / nicht ver-  
 sorget / der hat den glauben verleugnet / vnd ist  
 erger denn ein Heide.

(Einsam)  
 Das ist / Die  
 niemand zu  
 versorgen hat /  
 vnd allein ist.

<sup>9</sup>Las keine Widwe erwelet werden vnter sechzig  
 jaren / vnd die da gewesen sey eines Mannes weib /  
<sup>10</sup>vnd die ein zeugnis habe guter werck / So sie  
 Kinder auffgezogen hat / So sie Gastfrey gewesen  
 ist / So sie der Heiligen füsse gewasschen hat / So  
 sie den Trübseligen handreichung gethan hat / So  
 sie allem guten werck nachkomen ist. <sup>11</sup>Der jungen  
 Widwen aber entslahe dich / Denn wenn sie  
<sup>a</sup>geil worden sind wider Christum / so wollen sie  
 freien / <sup>12</sup>Vnd haben jr vrteil / Das sie den ersten  
 Glauben verbrochen haben. <sup>13</sup>Daneben sind sie  
 faul / vnd lernen vmbblaffen durch die Heuser / Nicht  
 allein aber sind sie faul / sondern auch schwetzig  
 vnd furwitzig / vnd reden das nicht sein sol.

a  
 (Geil)  
 Als die das  
 futter sticht /  
 weil sie von  
 dem gemeinen  
 Almosen  
 wolleben /  
 müssig gehen  
 vnd faul  
 werden.

<sup>14</sup>SO wil ich nu / das die jungen Widwen freien /  
 Kinder zeugen / haushalten / dem Widersacher  
 keine vrsache geben zu schelten / <sup>15</sup>Denn es sind  
 schon etliche vmbgewand / dem Satan nach. <sup>16</sup>So

aber ein gleubiger oder gleubiginne Widwen hat / der versorge dieselbigen / vnd lasse die gemeine nicht beschweret werden / Auff das die so rechte Widwen sind / mügen gnug haben.

**D**Je Eltesten die wol furstehen / die halt man zwifacher Ehren werd / sonderlich die da erbeiten im wort / vnd in der lere. <sup>18</sup>Denn es spricht die Schrift / **Du SOLT NICHT DEM OCHSEN DAS MAUL VERBINDEN DER DA DRESCHET. VND / EIN ERBEITER IST SEINES LOHNS WERD.** <sup>19</sup>Wider einen Eltesten nim keine Klage auff / ausser zweien oder dreien Zeugen. <sup>20</sup>Die da sündigen / die straffe fur allen / Auff das sich auch die andern fürchten.

<sup>21</sup>JCH bezeuge fur Gott / vnd dem HERRN Jhesu Christo vnd den ausserweleten Engeln / Das du solches haltest / on eigen <sup>b</sup>gutdünckel / vnd nichts thuest nach gunst. <sup>22</sup>Die Hende lege niemand balde auff / Make dich auch nicht teilhaftig frembder sünden. Halt dich selber keusch. <sup>23</sup>Trinck nicht mehr wasser / sondern brauche ein wenig weins / vmb deines Magens willen / vnd das du oft krank bist.

<sup>24</sup>ETlicher Menschen sünde sind offenbar / das man sie vorhin richten kan. Etlicher aber werden hernach <sup>c</sup>offenbar. <sup>25</sup>Desselbigen gleichen auch etlicher gute werck sind zuor offenbar / vnd die andern bleiben auch nicht verborgen.

## VI.

**D**JE KNECHTE / SO VNTER DEM JOCH SIND / Sollen jre Herrn aller ehren werd halten / Auff das nicht der name Gottes vnd die Lere verlestert werde. <sup>2</sup>Welche aber gleubige Herrn haben / sollen die selbigen nicht verachten (mit dem schein) das sie brüder sind / sondern sollen viel mehr dienstbar sein / dieweil sie gleubig vnd geliebt / vnd der wolthat teilhaftig sind. Solches lere vnd ermane.

**S**o jemand anders leret / vnd bleibet nicht bey den Sheilsamen worten vnsers HERRN Jhesu Christi / vnd bey der lere von der Gottseligkeit / <sup>4</sup>Der ist verdüstert / vnd weis nichts / Sondern ist <sup>a</sup>seuchtig in Fragen vnd Wortkriegen / aus welchen entspringet / Neid / Hadder / Lesterung / böse Argwahn / <sup>5</sup>Schulgezencke / solcher Menschen / die zurütte sinne haben / vnd der warheit beraubt sind / Die da meinen / Gottseligkeit sey ein <sup>b</sup>Gewerbe. Thue dich von solchen.

<sup>b</sup>  
(Gutdünckel)  
Das du keiner sachen noch person zu lieb nachgebest oder vberhelffest / wider solche lere vnd ordnung. Als wenn einer seiner eignen sachen oder dünckel / taten / oder einer Person vberhelffen wil / wider das Recht.

<sup>c</sup>  
(Offenbar)  
Etlicher Ketzter vnd böser Leute wesen ist so offenbar / das sie niemand mit heuchlen betriegen können. Etliche betriegen eine weile. Aber zu letzt kompts doch an tag. Also widerumb / etliche leren vnd leben Göttlich das offenbar ist vnd bessert jederman. Etlicher aber reden vnd thun / lesst man nicht gut sein / bis die zeit hernach offenbar macht / das es gut gewesen sey.

<sup>a</sup>  
(Seuchtig)  
Lügen ist allezeit siech / vnd darff viel flickens vnd glosierens.

Deut. 25.  
1. Cor. 9.  
Mat. 10.  
1. uc. 10.

|| 373 b

(Verdüstert)  
Attonitus / der in seinen gedancken ersoffen gehet / vnd niemand achtet.

2. Tim. 1.

<sup>b</sup>  
(Gewerbe)  
Ein Hendelchen damit man Ehre oder Gut möge suchen / vnd nicht Gott dienen allein.



**ES** IST ABER EIN GROSSER GEWIN / WER GOTTS  
SELIG IST / VND LESSET JM GENÜGEN. <sup>7</sup>DENN  
WIR HABEN NICHTS IN DIE WELT BRACHT / DARUMB Hiob. 1.  
OFFENBAR IST / WIR WERDEN AUCH NICHTS HIN AUS  
BRINGEN / <sup>8</sup>WENN WIR ABER NARUNG VND KLEI-  
DER HABEN / SO LASSET VNS BENÜGEN. <sup>9</sup>Denn die  
da Reich werden wollen / die fallen in versuchung  
vnd stricke / vnd viel törichter vnd schedlicher  
Lüste / welche versencken die Menschen ins ver-  
derben vnd verdammis. <sup>10</sup>Denn Geitz ist eine  
wurtzel alles vbels / Welches hat etliche gelüestet /  
vnd sind vom glauben jrre gegangen / vnd machen  
jnen selbs viel Schmerzen.

(Schmerzen)  
Nemlich / mit  
sorgen vnd  
engsten vnd  
vnrüge / tag  
vnd nacht /  
vmb das Gut /  
das sie des  
nimer fro  
werden. Wie  
auch Christus  
den reichthum  
dornen ver-  
gleichet / vmb  
solches  
stechens vnd  
sorgens  
willen /  
Matth. 13.

**A**ber du Gottes mensch fleuch solches / Jage  
Aber nach der gerechtigkeit / der gottseligkeit /  
dem glauben / der liebe / der Gedult / der sanfft-  
mut. <sup>12</sup>Kempffe den guten Kampff des glaubens / er-  
greiffe das ewige Leben / Dazu du auch beruffen bist /  
vnd bekandhaste ingutbekenntnis / fur vielen Zeugen.

<sup>13</sup>JCH gebiete dir fur Gott / der alle ding leben-  
dig machet / vnd fur Christo Jhesu / der vnter Pon-  
tio Pilato bezeuget hat ein gut Bekenntnis / <sup>14</sup>Das  
du haltest das Gebot on flecken / vnuertadelich /  
bis auff die Erscheinung vnsers HERN Jhesu  
Christi / <sup>15</sup>welche wird zeigen zu seiner zeit / der  
selige vnd allein gewaltiger / der König aller Kö-  
nige / vnd HERR aller Herrn / <sup>16</sup>der allein vn-  
sterblichkeit hat / Der da wonet in einem Licht /  
da niemand zu komen kan / welchen kein Mensch  
gesehen hat / noch sehen kan / Dem sey Ehre vnd  
ewiges Reich / Amen.

**D**EN Reichen von dieser Welt / gebeut / Das sie  
nicht stoltz seien / auch nicht hoffen auff den  
vngewissen Reichthum / Sondern auff den leben-  
digen Gott / der vns dargibt reichlich allerley zu  
geniessen / <sup>18</sup>Das sie gutes thun / Reich werden  
an guten wercken / gerne geben / behülflich seien /  
<sup>19</sup>schatzsamen jnen selbs einen guten grund auff  
zukünftige / das sie ergreifen das ewige Leben.

<sup>20</sup>O Timothee / beware das dir vertrauet ist /  
Vnd meide die vngeistliche lose geschwetz / vnd  
das Gezenck der falsch berümpften Kunst / <sup>21</sup>wel-  
che etliche furgeben vnd feilen des glaubens. Die  
Gnade sey mit dir / AMEN.

Geschrieben von Laodicea / die da ist ein  
Heubtstad des Landes Phrygia Pacatiana.

|| 374a

VORREDE AUFF DIE ANDER EPISTEL  
S. PAULI: AN TIMOTHEUM.

DIESE EPISTEL IST EIN LETZE BRIEFF / DARIN  
S. Paulus Timotheum ermanet / Das er fort  
5 fare / wie er angefangen habe / das Euangelium zu  
treiben. Das auch wol not ist / Sintemal viel sind  
die abfallen / Dazu falsche Geister vnd Lerer sich  
allenthalben erregen / darumb einem Bischoue zu-  
stehet / jmer zu wachen vnd erbeiten an dem  
10 Euangelio.

JN sonderheit aber verkündiget er im iij. vnd  
iiij. Cap. die ferliche zeit / am ende der Welt /  
darinne das falsche geistliche Leben alle Welt ver-  
führen sol / mit eusserlichem Schein / darunter  
15 allerley bosheit vnd vntugent jr wesen habe. Wie  
wir leider jtz sehen an vnsern Geistlichen diese  
Prophecey S. Pauli allzu reichlich erfüllet werden.

DIE ANDER EPISTEL S. PAULI:  
AN TIMOTHEUM.

I.

PAULUS EIN APOSTEL JHESU CHRISTI / Durch den  
willen Gottes / Nach der Verheissung des le-  
bens / in Christo Jhesu.

<sup>2</sup>MEinem lieben Son Timotheo.

GNade / Barmhertzigkeit / Friede von Gott dem  
Vater / vnd Christo Jhesu vnserm HErrn.

<sup>3</sup>JCH dancke Gotte / dem ich diene von meinen  
Voreltern her / in reinem Gewissen / das ich on  
vnterlas dein gedencke in meinem Gebet / tag vnd  
nacht / <sup>4</sup>vnd mich verlanget dich zu sehen (wenn  
ich dencke an deine threnen) auff das ich mit freu-  
den erfüllet würde / <sup>5</sup>Vnd erinnere mich des vn-  
geferbeten glaubens in dir / welcher zuor gewonet  
hat in deiner Gros Mutter Loide / vnd in deiner  
Mutter Eunike / Bin aber gewis / das auch in dir.

<sup>6</sup>VMb welcher sache willen ich dich erinnere /  
Das du erweckest die gabe Gottes / die in dir ist /  
durch die aufflegung meiner Hende. <sup>7</sup>Denn Gott  
hat vns nicht gegeben den Geist der furcht / son-  
dern der kraft vnd der liebe vnd der zucht. <sup>8</sup>Dar-  
umb so scheme dich nicht des zeugnis vnser  
HErrn / noch meiner der ich sein Gebundener  
bin / Sondern leide dich mit dem Euangelio / wie

(Zucht)  
Das wörtlin  
zucht das  
Paulus oft  
braucht / heist  
das wir zu  
deutsch sagen /  
messig / fein  
seuberlich /  
vernünftig  
faren von  
geberden.

Rom. 8.  
Jnf. 2.

ich / nach der krafft Gottes / <sup>9</sup>DER VNS HAT SELIG Tit. 3.  
 GEMACHT / VND BERUFFEN MIT EINEM HEILIGEN  
 RUFF / NICHT NACH VNSERN WERCKEN / SONDERN  
 NACH SEINEM FURSATZ VND GNADE / die vns gege-  
 ben ist in Christo Jhesu / vor der zeit der welt /  
<sup>10</sup>Jtzt aber offenbart durch die erscheinung vnsers  
 Heilandes Jhesu Christi / Der dem Tod die macht  
 hat genomen / vnd das Leben vnd ein vnuergeng-  
 lich wesen ans Liecht bracht / durch das Euange-  
 lium / <sup>11</sup>Zu welchem ich gesetzt bin ein Prediger  
 vnd Apostel vnd Lerer der Heiden / <sup>12</sup>Vmb wel-  
 cher sache willen ich solches leide / || Aber ich || 374b  
 scheme michs nicht. Denn ich wis / an welchen  
 ich gleube / vnd bin gewis / das er kan mir meine  
 Beylage bewaren / bis an jenen tag.

<sup>13</sup>Halt an dem Furbilde der heilsamen wort / die 1. Tim. 6.  
 du von mir gehort hast / vom glauben vnd von der  
 Liebe in Christo Jhesu. <sup>14</sup>Diesen guten Beylag  
 beware durch den heiligen Geist / der in vns  
 wonet.

**D**AS weissestu / das sich verkert haben von mir Jnf. 4.  
 alle die in Asia sind / vnter welchem ist Phy- PHYGEL.  
 gellus vnd Hermogenes. <sup>16</sup>Der HERR gebe barm- HERMO.  
 hertzigkeit / dem hause Onesiphori / Denn er hat ONESIPHORUS.  
 mich oft erquicket / vnd hat sich meiner Ketten  
 nicht geschemet / <sup>17</sup>Sondern da er zu Rom war /  
 suchte er mich auff's vleissigst / vnd fand mich.  
<sup>18</sup>Der HERR gebe jm das er finde barmhertzigkeit  
 bey dem HERRN / an jenem tage. Vnd wie viel er  
 mir zu Epheso gedienet hat / weissestu am besten.

## II.

**S**O SEY NU STARCK / MEIN SON / DURCH DIE GNADE  
 in Christo Jhesu / <sup>2</sup>Vnd was du von mir gehöret  
 hast durch viel Zeugen / das befilh trewen Men-  
 schen / die da tüchtig sind auch andere zu leren.  
<sup>3</sup>Leide dich als ein guter Streiter Jhesu Christi.  
<sup>4</sup>Kein Kriegsman flicht sich in Hendel der narung /  
 Auff das er gefalle dem / der jn angenommen hat.  
<sup>5</sup>Vnd so jemand auch kempffet / wird er doch nicht  
 gekrönet / er kempffe denn recht. <sup>6</sup>Es sol aber der  
 Ackerman / der den acker bawet / der Früchte am  
 ersten geniessen. Mercke / was ich sage / <sup>7</sup>Der  
 HERR aber wird dir in allen dingen verstand geben.  
**H**alt in gedechtnis Jhesum Christum / der auff- Sup. 1.  
 Herstanden ist von den Todten / aus dem samen  
 Dauid / nach meinem Euangelio / <sup>9</sup>vber welchem

ich mich leide / bis an die Bande / als ein Vbeltheter /  
Aber Gottes wort ist nicht gebunden. <sup>10</sup>Darumb  
dulde ichs alles vmb der Ausserweleten willen /  
auff das auch sie die seligkeit erlangen in Christo  
Jhesu / mit ewiger Herrlichkeit.

<sup>11</sup>Das ist je gewislich war / Sterben wir mit / so  
werden wir mit leben / <sup>12</sup>Dulden wir / so werden  
wir mit herrschen / Verleugnen wir / so wird er  
vns auch verleugnen / <sup>13</sup>Glueben wir nicht / so  
bleibet er trewe / Er kan sich selbs nicht leugnen.  
<sup>14</sup>Solchs erinnere sie / vnd bezeuge fur dem HERN /  
Das sie nicht vmb wort zancken / welches nichts  
nütze ist / denn zuuerkeren die da zuhören.

**B**eulessige dich Gotte zuerzeigen einen recht-  
schaffen vnd vnstreflichen Erbeiter / der da  
recht teile das Wort der warheit. <sup>16</sup>Des vngeist-  
lichen losen geschwetzes entschlahe dich / Denn  
es hilft viel zum vngöttlichen wesen / <sup>17</sup>Vnd jr  
wort frisset vmb sich wie der Krebs / Vnter wel-  
chen ist Hymeneus vnd Philetus / <sup>18</sup>welche der  
Warheit gefeilet haben / vnd sagen / Die aufferste-  
hung sey schon geschehen / Vnd haben etlicher  
glauben verkeret.

<sup>19</sup>Aber der feste grund Gottes bestehet / vnd hat  
diesen Siegel / der HERN kennet die seinen / vnd  
es trette ab von vngerechtigkeit / wer den namen  
Christi anennet. <sup>20</sup>In einem grossen Hause aber  
sind nicht allein güldene vnd silberne gefesse /  
sondern auch hültzerne vnd jrdische / Vnd et-  
liche zu ehren / etliche aber zu vnehren. <sup>21</sup>So nu  
jemand sich reiniget von solchen Leuten / der  
wird ein geheiligt Fas sein / zu den ehren / dem  
Hausherrn breuchlich / vnd zu allem guten werck  
bereitet.

**F**LEuch die lüste der jugent / Jage aber nach der  
gerechtigkeit / dem glauben / der Liebe / dem  
Friede / mit allen die den HERN anrufen von rei-  
nem hertzen. <sup>23</sup>Aber der törichten vnd vnnützen  
Fragen entschlahe dich / Denn du weissest / das  
sie nur zanck geben. <sup>24</sup>Ein Knecht aber des  
HERN sol nicht zenckisch sein / sondern freund-  
lich gegen jederman / Lerhafftig / der die Bösen  
tragen kan <sup>25</sup>mit sanfftmüt / vnd straffe die Wider-  
spenstigen / Ob jnen Gott der || mal eins busse  
gebe / die Warheit zu erkennen / <sup>26</sup>vnd wider  
nüchtern würden aus des Teufels strick / von dem  
sie gefangen sind / zu seinem willen.

(Teile)  
Das er nicht  
das Gesetz vnd  
Euangelium in  
einander  
menge / son-  
dern treibe das  
Gesetz / wider  
die rohen /  
harten / bösen /  
vnd werff sie  
vnter das welt-  
liche Recht  
oder in ban.  
Aber die blö-  
den / betrüb-  
ten / fromen /  
tröste er mit  
dem Euangelio.  
a  
(Nennet)  
Das ist / Pre-  
diget / rhümet /  
anruffet.

b  
Quae nec  
valent ad  
disciplinam  
nec doctrinam.

Tit. 1.  
1. Tim. 6.

HYME.  
PHILET.

Tit. 1.

|| 375 a

## III.

**D**AS SOLTU ABER WISSEN / DAS IN DEN LETZTEN 1. Tim. 4.  
2. Pet. 3.  
 tagen werden gewliche zeit komen. <sup>2</sup>Denn es  
 werden Menschen sein / die von sich selbs halten /  
 Geitzig / Rhumretig / Hoffertig / Lesterer / den  
 Eltern vngehorsam / Vndanckbar / Vngeistlich /  
<sup>3</sup>Störrig / Vnuersönlich / Schender / Vnkeusch /  
 Wilde / Vngütig / <sup>4</sup>Verrheter / Freueler / Auffge-  
 blasen / Die mehr lieben wollust denn Gott / <sup>5</sup>Die  
 da haben den schein eines Gottseligen wesens /  
 Aber seine krafft verleugnen sie / Vnd solche meide.  
<sup>6</sup>Aus denselbigen sind / die hin vnd her in die Heu-  
 ser schleichen / vnd füren die Weiblin gefangen /  
 die mit sünden beladen sind / vnd mit mancherley  
 lüsten faren / <sup>7</sup>Lernen jmerdar / vnd können nimer  
 zur erkentnis der warheit komen.

<sup>8</sup>GLEicher weise aber / wie Jannes vnd Jambres Exod. 7.  
Jannes.  
Jambres.  
 Mosi widerstunden / Also widerstehen auch diese  
 der warheit / Es sind Menschen von zurrütten sin-  
 nen / vntüchtig zum glauben / <sup>9</sup>Aber sie werdens  
 die lenge nicht treiben / Denn jre Torheit wird  
 offenbar werden jderman / Gleich wie auch jener  
 war.

**D**V aber hast erfahren meine lere / meine weise /  
 meine meinung / meinen glauben / meine lang-  
 mut / meine liebe / meine gedult / <sup>11</sup>meine verfol-  
 gung / meine leiden / welche mir widerfaren sind  
 zu Antiochia / zu Jconio / zu Lystran / welche ver-  
 folgung ich da ertrug / Vnd aus allen hat mich der  
 HErr erlöset. <sup>12</sup>VND ALLE / DIE GOTTSSELIG LEBEN  
 WOLLEN IN CHRISTO JHESU / MÜSSEN VERFOLGUNG  
 LEIDEN. <sup>13</sup>Mit den bösen Menschen aber vnd ver-  
 fürischen / wirts je lenger je erger / verführen vnd  
 werden verführet.

<sup>14</sup>DV aber / bleibe in dem das du gelernet hast /  
 vnd dir vertrawet ist / Sintemal du weissest / von  
 wem du gelernet habst / <sup>15</sup>Vnd weil du von kind  
 auff die heilige Schrifft weissest / kan dich dieselbige  
 vnterweisen zur seligkeit / durch den glauben an  
 Christo Jhesu. <sup>16</sup>DENN ALLE SCHRIFT VON GOTT 2. Pet. 1.  
 EINGEGEBEN / IST NÜTZ ZUR LERE / ZUR STRAFFE /  
 ZUR BESSERUNG / ZUR ZÜCHTIGUNG IN DER GERECH-  
 TIGKEIT / <sup>17</sup>Das ein Mensch Gottes / sey volko-  
 men / zu allem guten werck geschickt.

## III.

Act. 10.

**S**O BEZEUGE ICH NU FÜR GOTT VND DEM HERRN  
 Jhesu Christo / der da zukünftig ist zu richten  
 die Lebendigen vnd die Todten / mit seiner Er-  
 scheinung vnd mit seinem Reich / <sup>2</sup>Predige das  
 wort / halt an / es sey zu rechter zeit / oder zur  
 vnzeit / straffe / drawe / ermane / mit aller gedult  
 vnd lere. <sup>3</sup>Denn es wird eine zeit sein / da sie die  
 heilsame Lere nicht leiden werden / Sondern nach  
 jren eigen Lüsten werden sie jnen selbs Lerer auff-  
 laden / nach dem jnen die Ohren jücken / <sup>4</sup>Vnd  
 werden die ohren von der Warheit wenden / vnd  
 sich zu den Fabeln keren.

2. Thes. 2.

**D**V aber sey nüchtern allenthalben / Leide dich /  
 thu das werck eines Euangelischen Predigers /  
 richte dein Ampt redlich aus. <sup>6</sup>Denn ich werde  
 schon geopffert / vnd die zeit meines abscheidens  
 ist furhanden. <sup>7</sup>Jch hab einen guten Kampf ge-  
 kempffet / Jch hab den Laufft volendet / ich hab  
 glauben gehalten. <sup>8</sup>Hinfurt ist mir beygelegt die  
 Kron der gerechtigkeit / welche mir der HERR  
 an jenem tage / der gerechte Richter / geben wird /  
 Nicht mir aber allein / sondern auch allen die seine  
 Erscheinung lieb haben.

DEMAS.  
 CRESCEN.  
 TITUS.  
 LUCAS.  
 MARCUS.  
 TYCHL.

**V**Leissige dich / das du bald zu mir komest.  
<sup>10</sup>Denn Demas hat mich verlassen / vnd diese  
 welt lieb gewonnen / vnd ist gen Thessalonich ge-  
 zogen / Crescens in Galatian / Titus in Dalmatian.  
<sup>11</sup>Lucas ist allein bey mir. Marcum nim zu dir / vnd  
 bringe jn mit dir / denn er ist mir nützlich zum  
 Dienst. <sup>12</sup>Tychicum habe ich gen Ephesum ge-  
 sand. <sup>13</sup>Den Mantel / den ich zu Troada lies bey  
 Carpo / || bringe mit / wenn du komest / vnd die  
 Bücher / sonderlich aber das Pergamen. <sup>14</sup>Alex-  
 ander der Schmid hat mir viel böses beweiset / Der  
 HERR bezale jm nach seinen wercken / <sup>15</sup>Für wel-  
 chem hüte du dich auch / Denn er hat vnsern worten  
 seer widerstanden.

|| 375 b

ALEXAN.

**J**n meiner ersten Verantwortung stund niemand  
 bey mir / Sondern sie verliessen mich alle / Es  
 sey jnen nicht zugerechnet. <sup>17</sup>Der HERR aber stund  
 mir bey / vnd stercket mich / Auff das durch mich  
 die Predigt bestetigt würde / vnd alle Heiden höre-  
 ten / Vnd ich bin erlöset von des Lewens rachen.  
<sup>18</sup>Der HERR aber wird mich erlösen von allem  
 Vbel / vnd aushelffen zu seinem himlischen Reich /

Welchem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit /  
Amen.

<sup>19</sup>Grüsse Priscan vnd Aquilan / vnd das haus  
Onesiphori. <sup>20</sup>Erastus bleib zu Corintho. Trophi-  
mum aber lies ich zu Mileto kranck. <sup>21</sup>Thue vleis /  
das du vor dem winter komest. Es grüset dich  
Eubulus vnd Pudens / vnd Linus vnd Claudia / vnd  
alle Brüder. <sup>22</sup>Der HErr Jhesus Christus sey mit  
deinem geiste. Die gnade sey mit euch / AMEN.

PRISCA.  
AQUILA.  
ONESI.  
ERASTUS.  
TROPHI.  
EUBULU.  
PUDENS.  
LINUS.  
CLAUDIA.

Geschrieben von Rom die ander Epistel an Timo-  
theum / Da Paulus zum andern mal für dem Keiser  
Nero ward dargestellt.

VORREDE AUFF DIE EPISTEL S. PAULI:  
AN TITUM.

**D**JS IST EINE KURTZE EPISTEL ABER EIN AUSBUND  
Christlicher lere / darinnen allerley so meister-  
lich verfasset ist / das einem Christen not ist zu 5  
wissen / vnd zu leben.

AVffs erst / Leret was ein Bischoff oder Pfarherr  
für ein Man sein sol / nemlich / der frum vnd ge-  
lert sey / das Euangelium zu predigen / vnd die  
falschen Lerer der werck vnd Menschengesetze 10  
zuuertilgen / Welche allezeit wider den Glauben  
streiten / vnd die Gewissen von der Christlichen  
freiheit verfüren / in das gefengnis jrer Menschen-  
werck / als solten sie für Gott frum machen / die  
doch kein nütz sind. 15

JM ij. Cap. Leret allerley Stende / Alt / Jung /  
Frawen / Männer / Herrn vnd Knecht / wie sie sich  
halten sollen / als die Christus durch sein sterben  
erworben hat / zum Eigenthum.

JM iij. Leret er die weltlichen Herrschaften zu 20  
ehren / vnd jnen gehorchen. Vnd zeucht abermal  
an die Gnade / die vns Christus erworben hat / Da  
mit niemand dencke / das es gnug sey / gehorsam  
sein der Herrschafft / sintemal alle vnser gerechtig-  
keit nichts ist für Gott. Vnd befiehlt die halstarrigen 25  
vnd Ketzler zu meiden. ||

|| 376 a

# DIE EPISTEL S. PAULI: AN TITUM.

## I.

**P**AULUS EIN KNECHT GOTTES / ABER EIN APOSTEL  
Jhesu Christi / Nach dem Glauben der ausser-  
weleten Gottes / vnd der erkenntnis der Warheit zur  
Gottseligkeit / <sup>2</sup>in der Hoffnung des ewigen Le-  
bens / welches verheissen hat / der nicht leuget /  
Gott / vor den zeiten der welt / <sup>3</sup>Hat aber offen-  
baret zu seiner zeit / sein wort durch die predigt /  
die mir vertrawet ist / nach dem befelh Gottes  
vnsers Heilandes.

<sup>4</sup>TJto meinem rechtschaffen Son / nach vnser  
beider Glaube.

GNade / Barmhertzigkeit / Friede von Gott  
dem Vater / vnd dem HErren Jhesu Christo / vn-  
serm Heiland.

**D**Erhalten lies ich dich in Creta / Das du soltest  
vollend anrichten / da ichs gelassen habe / vnd  
besetzen die Stedte hin vnd her mit Eltesten / wie  
ich dir befohlen habe. <sup>6</sup>Wo einer ist vntadelich /  
eines weibes man / Der gleubige Kinder habe /  
nicht berüchtiget / das sie Schwelger vnd vngheor-  
sam sind. <sup>7</sup>Denn ein Bischoff sol vntadelich  
sein / als ein Haushalter Gottes / Nicht eigensin-  
nig / nicht zornig / nicht ein Weinseuffer / nicht  
bochen / nicht vnehrliche Hantierung treiben /  
<sup>8</sup>Sondern gastfrey / gütig / <sup>a</sup>züchtig / gerecht /  
heilig / keusch / <sup>9</sup>Vnd halte ob dem wort / das  
gewis ist / vnd leren kan / Auff das er mechtig sey  
zu ermanen / durch die heilsame Lere / vnd zu  
straffen die Widersprecher.

**D**enn es sind viel frechen / vnd vnnütze Schwet-  
zer vnd Verführer / sonderlich die aus der Be-  
schneitung / <sup>11</sup>welchen man mus das maul stopf-  
fen / Die da gantze Heuser verkeren / vnd leren  
das nicht taug / vmb schendliches Gewins willen.  
<sup>12</sup>Es hat einer aus jnen gesagt / jrer eigen Prophet /  
Die Creter sind jmer Lügener / böse Thier / vnd  
faule Beuche / <sup>13</sup>Dis zeugnis ist war.

VMb der sache willen straffe sie scharff / Auff  
das sie gesund seien im Glauben / <sup>14</sup>vnd nicht  
achten auff die Jüdischen Fabeln / vnd Menschen  
gebot / welche sich von der warheit abwenden.  
<sup>15</sup>Den reinen ists alles rein / Den vnreinen aber  
vnd vngleubigen ist nichts rein / Sondern vnrein  
ist beide jr Sin vnd Gewissen. <sup>16</sup>Sie sagen / sie

(Eigensinnig)  
Der seinen  
eigen Kopff  
hat / niemand  
weicht / man  
mus jm wei-  
chen / Wie man  
spricht / Mit  
dem kopff hin-  
durch.

a  
(Züchtig)  
Vernünftig /  
messig etc.

1. Tim. 3.

Epimenides.



erkennen Gott / Aber mit den wercken verleugnen sie es / Sintemal sie sind / an welchen Gott gewel hat / vnd gehorchen nicht / vnd sind zu allem guten Werck vntüchtig.

## II.

**D**V ABER REDE / WIE SICHS ZIMET NACH DER 1. Tim. 6.  
 heilsamen Lere. <sup>2</sup>Den Alten / das sie nüchtern seien / erbar / züchtig / gesund im Glauben / in der Liebe in der Gedult. <sup>3</sup>Den alten Weibern desselbigen gleichen / Das sie sich stellen / wie den Heiligen zimet / nicht Lesterin seien / nicht Weinsufferin / gute Lererin / <sup>4</sup>Das sie die jungen Weiber leren züchtig sein / jre Menner lieben / Kinder lieben / <sup>5</sup>sittig sein / keusch / heuslich / gütig / jren Mennern vnterthan / Auff das nicht das wort Gottes verlestert werde. <sup>6</sup>Desselbigen gleichen die jungen Menner ermane / das sie züchtig seien.

**A**llenthalben aber stelle dich selbs zum Fur- || 376 b  
 bilde guter werck / mit vnuerfalschter lere / mit erbarkeit / <sup>8</sup>mit heilsamem vnd vntadellichem wort / Auff das der Widerwertige sich scheme / vnd nichts habe / das er von vns müge böses sagen. <sup>9</sup>Den Knechten / das sie jren HErren vnterthenig seien / in allen dingen zugefallen thun / Nicht widerbellen / <sup>10</sup>nicht veruntrewen / sondern alle gute trew erzeigen / Auff das sie die lere Gottes vnsers Heilandes zieren in allen stücken.

**D**ENN ES IST ERSCHIENEN DIE HEILSAME GNADE Gottes allen Menschen / <sup>12</sup>vnd züchtiget vns / Das wir sollen verleugnen / das vngöttliche wesen / vnd die weltlichen lüsten / Vnd züchtig / gerecht vnd Gottselig leben in dieser welt / <sup>13</sup>VND WARTEN AUFF DIE SELIGE HOFFNUNG VND ERSCHINUNG DER HERRLICHKEIT DES GROSSEN GOTTES / VND VNSERS HEILANDES JHESU CHRISTI / <sup>14</sup>Der sich selbs fur vns gegeben hat / Auff das er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit / vnd reiniget jm selbs ein Volck zum Eigenthum / das vleisig were zu guten wercken. <sup>15</sup>Solches rede vnd ermane / vnd straffe mit gantzem ernst. Las dich niemand verachten.

## III.

**E**RINNERE SIE / DAS SIE DEN FÜRSTEN VND DER OBERKEIT vnterthan vnd gehorsam seien / Zu allem guten werck bereit seien. <sup>2</sup>Niemand lestern /

b  
 (Züchtig)  
 Allenthalben  
 wo hie zucht  
 oder züchtig  
 stehet / da vernim / das sie sollen vernünftig / messig vnd fein sich halten / Denn ich thar des worts vernünftig nicht brauchen.

(Züchtig)  
 Das ist / messig / vernünftig etc.

(Ernst)  
 Das ist / Das sie wissen / Es sey Gottes gebot / vnd kein schertz / Er wolle es ernstlich haben.

nicht haddern / Gelinde seien / alle sanfftmütigkeit  
beweisen / gegen allen Menschen. <sup>3</sup>Denn wir  
waren auch weiland vnweise / vngehorsam / jrige /  
dienend den lüsten vnd mancherley wollüsten /  
vnd wandelten in bosheit vnd neid / vnd hasseten  
vns vnternander.

**D**A ABER ERSCHEIN DIE FREUNDLIGKEIT VND  
Leutseligkeit Gottes vnser Heilandes / <sup>5</sup>Nicht  
vmb der werck willen der Gerechtigkeit / die wir  
gethan hatten / Sondern nach seiner Barmhertzig-  
keit / machet er vns selig / Durch das Bad der  
widergeburt / vnd ernewerung des heiligen Gei-  
stes / <sup>6</sup>Welchen er ausgegossen hat vber vns reich-  
lich / durch Jhesum Christ vnsern Heiland / <sup>7</sup>Auff  
das wir durch desselbigen Gnade / gerecht vnd  
Erben seien des ewigen Lebens / nach der hoff-  
nung / <sup>8</sup>Das ist je gewislich war.

Solchs wil ich / das du <sup>b</sup>fest lereest / Auff das die /  
so an Gott gleubig sind worden / in ein Stand  
guter werck funden werden. Solchs ist gut vnd  
nütz den Menschen. <sup>c9</sup>Der törichten Fragen aber /  
der Geschlechtregister / des zanckes vnd streites  
vber dem Gesetz / entschlah dich / Denn sie sind  
vnnütz vnd eitel. <sup>10</sup>Einen ketzerischen Menschen  
meide / wenn er ein mal vnd abermal ermanet ist /  
<sup>11</sup>Vnd wisse / Das ein solcher verkeret ist / vnd  
sündigt / als der sich selbs verurteilt hat.

<sup>12</sup>WENN ich zu dir senden werde Arteman oder  
Tychicum / so kom eilend zu mir gen Nicopolin /  
Denn da selbs hab ich beschlossen / den winter zu  
bleiben. <sup>13</sup>Zenan den Schrifftgelerten vnd Apollon  
fertige ab mit vleis / auff das jnen nichts gebreche.

<sup>14</sup>Lasse aber auch die vnsern lernen / Das sie im  
Stand guter werck sich finden lassen / wo man  
jr bedarff / Auff das sie nicht vnfruchtbar seien.

<sup>15</sup>Es grüssen dich alle die mit mir sind. Grüsse alle  
die vns lieben im glauben. Die Gnade sey mit euch  
allen / AMEN.

Geschrieben von Nicopoli in Macedonia. ||

(Gelinde)  
Das sind die  
alle ding zum  
besten keren  
vnd deuten  
oder annehmen.

b  
(Fest)  
Das die leute  
mercken vnd  
glauben das es  
gewis vnd ernst  
sey / was du  
lereest / vnd  
nicht vnnötig /  
faul / oder fur  
zweuel halten /  
Als werens  
mehrlin oder  
lose teidinge.  
Wie Christus  
Math. 7. auch  
gewaltiglich  
leret / nicht wie  
die Pharisser  
etc.

c  
Das man sie  
brauchen  
könne in  
Eimptern / die  
nicht vnnütze  
Leute sind / die  
zu nichte tügen  
als Mönche /  
Messcknechte  
etc.

1. Tim. 1.  
2. Tim. 2.

ARTE.  
TYCHIC.  
ZENAN.  
APOLLON.

|| 377a

VORREDE AUFF DIE EPISTEL S. PAULI :  
AN PHILEMON.

**D**IESE EPISTEL ZEIGET EIN MEISTERLICH LIEB-  
lich Exempel Christlicher liebe. Denn da sehen  
wir / wie S. Paul sich des armen Onesimi annimpt / 5  
vnd jn gegen seinem Herrn vertrit / mit allem das  
er vermag / Vnd stellet sich nicht anders / denn als  
sey er selbs Onesimus / der sich versündigt habe.

DOch thut er das nicht mit gewalt oder zwang /  
als er wol recht hette / Sondern eussert sich seines 10  
Rechten / damit er zwinget / das Philemon sich  
seines Rechten auch verzeihen mus. Eben wie vns  
Christus gethan hat gegen Gott dem Vater / Also  
thut auch S. Paul fur Onesimo gegen Philemon.  
Denn Christus hat sich auch seines Rechten ge- 15  
eussert / vnd mit liebe vnd demut den Vater vber-  
wunden / das er seinen Zorn / vnd Recht hat  
müssen legen / vnd vns zu gnaden nemen / vmb  
Christus willen / der also ernstlich vns vertrit / vnd  
sich vnser so hertzlich annimpt / Denn wir sind 20  
alle seine Onesimi / so wirs gleuben.

DIE EPISTEL S. PAULI :  
AN PHILEMON.

**P**AULUS DER GEBUNDENEN CHRISTI JHESU / VND TIMOTHEUS.  
Timotheus der Bruder.

PHilemoni dem Lieben vnd vnserm Gehülffen /  
2vnd Appia der lieben / vnd Archippo vnserm ARCHIPPUS.  
streitgenossen / vnd der gemeine in deinem Hause.

3GNade sey mit euch vnd Friede / von Gott  
vnserm Vater / vnd dem HERRn Jhesu Christo.

**J**CH dancke meinem Gott / vnd gedencke dein  
Jallezeit in meinem Gebet / 5Nach dem ich höre  
von der Liebe vnd dem Glauben / welche du hast  
an den HERRn Jhesum / vnd gegen alle Heiligen /  
6Das dein glaube den wir mit einander haben / in  
dir krefftig werde / Durch erkenntnis alle des Gu-  
ten / das jr habt / in Christo Jhesu.

7WJr haben aber grosse freude vnd trost an  
deiner liebe / Denn die hertzen der Heiligen sind  
erquicket durch dich / lieber Bruder. 8Darumb /  
wiewol ich habe grosse freidigkeit / in Christo /  
dir zu gebieten / was dir zimet / 9So wil ich doch  
vmb der Liebe willen nur vermanen / der ich ein

## An Philemon.

solcher bin / nemlich / ein alter Paulus / Nu aber auch ein Gebundener Jhesu Christi.

ONESIMUS.

<sup>10</sup>SO ermane ich dich vmb meines Sons willen Onesimi / den ich gezeuget habe in meinen Banden / <sup>11</sup>welcher weiland dir vnnütze / Nu aber mir vnd dir wol nütze ist / den habe ich widergesand. <sup>12</sup>Du aber wollest jn / das ist / mein eigen Hertz annemen / <sup>13</sup>Denn ich wolte jn bey mir behalten / das er mir an deiner stat dienet / in den Banden des Euangelij / <sup>14</sup>Aber on deinen willen wolte ich nichts thun / Auff das dein guts nicht were genötiget / sondern freiwillig.

Onesimos  
Griechisch /  
heisset nütze  
auff Deudsch.  
Dahin laut  
S. Paul / da er  
spricht / Er ist  
mir vnd dir  
nüt / das ist /  
ein Onesimus.

|| 377b

<sup>15</sup>V Jeleicht aber ist er darumb eine zeitlang von dir komen / das du jn ewig || wider hettest / <sup>16</sup>Nu nicht mehr als einen Knecht / sondern mehr denn einen Knecht / einen lieben Bruder / sonderlich mir / wie viel mehr aber dir / beide nach dem Fleisch vnd in dem HERRN? <sup>17</sup>So du nu mich heltest fur deinen Gesellen / so woltestu jn / als mich selbs / annemen. <sup>18</sup>So er aber dir etwas schaden gethan hat / oder schuldig ist / das rechne mir zu. <sup>19</sup>Jch Paulus hab es geschrieben mit meiner Hand / ich wils bezalen / Jch schweig / das du dich selbs mir schuldig bist. <sup>20</sup>Ja lieber Bruder / gönne mir / das ich mich an dir ergetze / in dem HERRN / Erquicke mein hertz in dem HERRN.

<sup>21</sup>Jch hab aus zuuersicht deines gehorsams dir geschrieben / Denn ich weis du wirst mehr thun / denn ich sage. <sup>22</sup>Daneben / bereite mir die Herberge / Denn ich hoffe / das ich durch ewer Gebet euch geschencket werde. <sup>23</sup>Es grüset dich Epaphras mein Mitgefänger in Christo Jhesu / <sup>24</sup>Marcus / Aristarchus / Demas / Lucas / meine gehülffen. <sup>25</sup>Die Gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit ewerem Geist / AMEN.

EPAPHRAS.

MARC.

ARISTARCHUS.

DEMAS.

LUCAS.

Geschrieben von Rom / Durch Onesimum.

VORREDE AUFF DIE ERSTE EPISTEL  
S. PETERS.

**D**IESE EPISTEL HAT S. PETER ZU DEN BEKERETEN  
Heiden geschrieben / vnd ermanet sie im Glauben bestendig zu sein / vnd zu zunemen / durch  
5 allerley leiden vnd gute werck.

JM .j. Cap. Stercket er jren Glauben / durch Göttliche verheissung vnd krafft der zukünftigen Seligkeit. Vnd zeiget an / wie dieselbige nicht von vns verdient / sondern zuuor durch die Propheten  
10 verkündiget sey. Darumb sollen sie nu im newen wesen heilig leben / vnd des alten vergessen / Als die newgeborn sind / durch das lebendige ewige wort Gottes.

JM .ij. Leret er das Heubt vnd den Eckstein  
15 Christum erkennen / vnd das sie / als rechtschaffene Priester / sich selbs Gott opffern / wie Christus sich geopffert hat. Vnd hebet an allerley Stende zu vnerrichten / Am ersten / leret er in der gemein  
20 hin / der weltlichen Herrschafft vnterthan sein. Darnach sonderlich / die Knechte jren eigen Herrn vnterworffen sein / vnd vnrecht von jnen leiden / vmb Christus willen / Der fur vns auch vnrecht / erlidden hat.

JM .iij. Leret er die Weiber gehorsam sein /  
25 auch den vngleubigen mennern / vnd sich heiliglich zieren. Jtem die Menner / das sie jre Weiber dulden vnd vertragen. Vnd darnach in gemein / vnternander demütig / gedültig / vnd freundlich  
30 sein / Wie Christus fur vnser sünde gewesen ist.

JM .iiii. Leret er das Fleisch zwingen / mit  
nüchterkeit / wachen / messigkeit / beten / vnd mit  
Christus leiden trösten vnd stercken. Vnd vnterweiset das geistliche Regiment / wie man allein  
35 Gottes wort vnd werck treiben sol / vnd ein jglicher dem andern mit seiner Gaben dienstbar sein. Vnd nicht wundern / sondern frölich sein / Ob wir leiden müssen vmb Christus Namen willen.

JM v. Ermanet er die Bischoue vnd Priester / wie  
sie leben vnd das Volck weiden sollen. Vnd warnet  
40 vns fur dem Teufel / das er on vnterlas vns nachgehe allenthalben. ||

|| 378 a

DIE ERSTE EPISTEL S. PETERS.

I.



PETRUS EIN APOSTEL JHESU CHRISTI.

DEN ERWELETEN FREMBDLINGEN HIN VND HER /  
in Ponto / Galatia / Capadotia / Asia / vnd By-  
thinia / <sup>2</sup>nach der vorsehung Gottes des Vaters /  
durch die heiligung des Geistes / zum gehorsam  
vnd zur besprengung des bluts Jhesu Christi.

Gott gebe euch viel Gnade vnd Friede.

Gelobet sey Gott vnd der Vater vnsers HERRn  
Jhesu Christi / der vns nach seiner grossen  
Barmhertzigkeit widergeboren hat / zu einer leben-  
digen Hoffnung / durch die aufferstehung Jhesu  
Christi / von den Todten / <sup>4</sup>zu eim vnuergeng-  
lichem vnd vnbeflecktem vnd vnuerwelcklichem  
Erbe / das behalten wird im Himel / <sup>5</sup>euch / die jr  
aus Gottes macht / durch den Glauben bewaret  
werdet zur Seligkeit / welche zubereit ist / das sie  
offenbar werde zu der letzten zeit / <sup>6</sup>Jn welcher  
jr euch frewen werdet / die jr jtz eine kleine zeit  
(wo es sein sol) trawrig seid in mancherley anfech-  
tungen / <sup>7</sup>Auff das ewer Glaube rechtschaffen vnd  
viel köstlicher erfunden werde / denn das vergeng-  
liche Gold (das durchs feuer beweret wird) Zu  
lobe / preis vnd ehren / wenn nu offenbaret wird  
Jhesus Christus / <sup>8</sup>Welchen jr nicht gesehen / vnd  
doch lieb habr / vnd nu an jn gleubet / wiewol jr jn  
nicht sehet / So werdet jr euch frewen mit vnaus-  
sprechlicher vnd herrlicher freuden / <sup>9</sup>Vnd das  
ende ewers Glaubens dauon bringen / nemlich der  
seelen Seligkeit.

(Vnuergeng-  
lich)

Da kein furcht  
noch sorg ist /  
das sie ein ende  
neme. Vnbe-  
fleckt / die mit  
keiner trawrig-  
keit oder vn-  
lust ver-  
mischet ist.  
Vnuerwelck-  
lich / Der man  
nimer müde  
noch vberdrü-  
sig wird / Son-  
derman ewig rein  
vnd frisch  
bleibt / welt-  
liche Freude ist  
das Wider-  
spiel.

<sup>10</sup>NACH WELCHER SELIGKEIT HABEN GESUCHT  
vnd geforschet die Propheten / die von der zu- Dan. 9.  
künftigen Gnade auff euch geweissaget haben /  
<sup>11</sup>Vnd haben geforschet / auff welche vnd welcher-  
ley zeit deutet der geist Christi / der in jnen || war / || 378b  
vnd zuor bezeuget hat die Leiden / die in Christo  
sind / vnd die Herrligkeit darnach / <sup>12</sup>welchen es  
offenbaret ist / Denn sie habens nicht jnen selbs /  
sondern vns dar gethan / Welchs euch nu verkün-  
diget ist / durch die / so euch das Euangelium verkün-  
diget haben / durch den heiligen Geist vom  
Himmel gesand / welchs auch die Engel gelüestet zu  
schawen.

**D**Arumb so begürtet die Lenden ewers gemütes /  
seid nüchtern vnd setzet ewer Hoffnung gantz  
auff die Gnade / die euch angeboten wird / durch  
die offenbarung Jhesu Christi / <sup>14</sup>als gehorsame  
Kinder / Vnd stellet euch nicht / gleich wie vor  
hin / da jr in vnwissenheit nach den Lüsten lebetet /  
<sup>15</sup>Sondern nach dem / der euch beruffen hat vnd  
Heilig ist / seid auch jr heilig / in allem ewrem  
wandel / <sup>16</sup>Denn es stehet geschrieben / JR SOLT  
HEILIG SEIN / DENN ICH BIN HEILIG.

I. eu. 10.

<sup>17</sup>VND sintemal jr den zum Vater anruffet / der  
on ansehen der Person richtet / nach eines jglichen  
werck / So füret ewren wandel / so lange jr hie  
waltet / mit furchten. <sup>18</sup>Vnd wisset / das jr nicht  
mit vergenglichem silber oder gold / erlöset seid /  
von ewrem eiteln wandel / nach veterlicher weise /  
<sup>19</sup>Sondern mit dem thewren blut Christi / als eines  
vnschuldigen vnd vnbefleckten Lammes / <sup>20</sup>Der  
zwar zuor versehen ist / ehe der Welt grund ge-  
legt ward / Aber offenbaret zu den letzten zeiten /  
vmb ewer willen / <sup>21</sup>die jr durch jn gleubet an  
Gott / Der jn aufferwecket hat von den Todten /  
vnd jm die Herrligkeit gegeben / Auff das jr glau-  
ben vnd hoffnung zu Gott haben möchtet.

<sup>22</sup>VND machet keusch ewre Seelen im gehorsam  
der warheit / durch den Geist / zu vngeferbter  
Bruderliebe / vnd habt euch vnternander brünstig  
lieb / aus reinem hertzen / <sup>23</sup>als die da widerumb  
geborn sind / Nicht aus vergenglichem / sondern  
aus vnuergenglichem Samen / nemlich / aus dem  
lebendigen wort Gottes / das da ewiglich bleibet.

<sup>24</sup>DENN ALLES FLEISCH IST WIE GRAS / VND ALLE Jesa. 40.  
HERRLIGKEIT DER MENSCHEN / WIE DES GRASES  
BLUMEN / Das gras ist verdorret / vnd die blume

abgefallen. <sup>25</sup>ABER DES HERRN WORT BLEIBET IN EWIGKEIT / Das ist aber das Wort / welches vnter euch verkündigt ist.

## II.

**S**O LEGET NU AB ALLE BOSHEIT VND ALLEN BE-  
Strug / vnd heucheley vnd neid / vnd alles after-  
reden / <sup>2</sup>Vnd seid girig nach der vernünftigen  
lautern Milch / als die jtz gebornen Kindlin / Auff  
das jr durch die selbigen zunemet. <sup>3</sup>So jr anders  
geschmacket habt / das der HERr freundlich ist /  
<sup>4</sup>Zu welchem jr komen seid / als zu dem lebendigen  
Stein / Der von den Menschen verworffen / Aber  
bey Gott ist er ausserwelet vnd köstlich. <sup>5</sup>Vnd  
auch jr / als die lebendige Steine / bawet euch zum  
geistlichen Hause / vnd zum heiligen Priester-  
thum / zu oppfern geistliche Opffer / die Gott an-  
genem sind / durch Jhesum Christum.

(Vernünftigen)  
Das ist / geist-  
liche milch /  
welche ist das  
Euangelium so  
mans mit dem  
Glauben fasset /  
nicht mit  
fleischlichem  
sinn / Denn da  
mit wirds  
falsch vnd vn-  
reine milch.

Matt. 21.

Jesa. 28.  
Psal. 118.

Jesa. 8.

Exod. 19.

Osee. 2.  
Rom. 9.

<sup>6</sup>DARUMB STEHET IN DER SCHRIFFT / SIHE DA /  
JCH LEGE EINEN AUSSERWELETEN KÖSTLICHEN  
ECKSTEIN IN ZION / VND WER AN JN GLEUBET /  
DER SOL NICHT ZUSCHANDEN WERDEN. <sup>7</sup>Euch nu /  
die jr gleubet / ist er köstlich / Den vngleubigen  
aber / ist der Stein / den die Bawleute verworffen  
haben / vnd zum Eckstein worden ist / <sup>8</sup>ein Stein  
des an stossens vnd ein Fels des ergernis / Die sich  
stossen an dem wort / vnd gleuben nicht dran /  
darauff sie gesetzt sind.

<sup>9</sup>JR ABER SEID DAS AUSSERWELETE GESCHLECHT /  
das königliche Priesterthum / das heilige Volck /  
das volck des Eigenthums / Das jr verkündigen  
solt die Tugend des / der euch beruffen hat von der  
Finsternis / zu seinem wunderbaren Liecht. <sup>10</sup>DIE  
JR WEILAND NICHT EIN VOLCK WARET / NU ABER  
GOTTES VOLCK SEID / VND WEILAND NICHT IN  
GNADEN WARET / NU ABER IN GNADEN SEID.

**L**Jeben Brüder / Jch ermane euch / als die  
Frembdlingen vnd Bilgerin / enthaltet euch von  
fleischlichen Lüsten / welche wider die Seelen  
streiten / || <sup>12</sup>Vnd füret einen guten wandel vnter  
den Heiden / Auff das die / so von euch afterreden /  
als von Vbtelthetern / ewre gute werck sehen /  
vnd Gott preisen / wens nu an den tag komen  
wird.

(An tag)  
Es bleibet zu  
letzt kein Tu-  
gent noch vn-  
tugend verbor-  
gen j. Tim. 5.  
Es ist nichts  
heimlichs / das  
nicht offenbar  
werde /  
Mat. 10.

Rom. 13.  
Tit. 3.

**S**Eid vnterthan aller menschlicher Ordnung / vmb  
des HERRn willen / Es sey dem Könige als dem  
Obersten / <sup>14</sup>oder den Heubtleuten als den ge-



sandten von jm / Zur rache vber die Vbeltheter / vnd zu lobe den Frumen. <sup>15</sup>Denn das ist der wille Gottes / das jr mit wolthun verstopffet die vnwissenheit der törichten Menschen / <sup>16</sup>Als die Freien / vnd nicht als hettet jr die Freiheit zum deckel der bosheit / sondern als die knechte Gottes. <sup>17</sup>Thut ehre jederman. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König.

**J**R Knechte seid vnterthan mit aller furchte den Herren / nicht allein den gütigen vnd gelinden / sondern auch den wunderlichen. <sup>19</sup>Denn das ist gnade / so jemand vmb des Gewissens willen zu Gott / das vbel vertret / vnd leidet das vnrecht. <sup>20</sup>Denn was ist das fur ein Rhum / so jr vmb misse that willen streiche leidet? Aber wenn jr vmb Wolthat willen leidet vnd erduldet / das ist gnade bey Gott.

<sup>21</sup>Denn dazu seid jr beruffen / Sintemal auch Christus gelidten hat fur vns / vnd vns ein Furbilde gelassen / Das jr solt nachfolgen seinen fustapffen. <sup>22</sup>WELCHER KEINE SUNDE GETHAN HAT / Jesa. 53. <sup>23</sup>Welcher nicht widerschalt / da er gescholten ward / nicht drewet / da er leid / Er stellet es aber dem heim / der da recht richtet / <sup>24</sup>Welcher vnser sunde selbs geopffert hat / an seinem Leibe / auff dem Holtz / auff das wir der Sünde abgestorben / der Gerechtigkeit leben / **DURCH WELCHES WUNDEN JR SEID HEIL WORDEN** / Jesa. 53. <sup>25</sup>DENN JR WARET WIE DIE JRRENDE SCHAFE / Aber jr seid nu bekeret / zu dem Hirten vnd Bischoue ewer Seelen.

## III.

**D**ESSELBIGEN GLEICHEN / SOLLEN DIE WEIBER Eph. 5. Coloss. 3. <sup>1</sup>iren Mennern vnterthan sein / Auff das auch die / so nicht gleuben an das wort / durch der Weiber wandel / on wort / gewonnen werden / <sup>2</sup>wenn sie ansehen ewren keuschen Wandel / in der furcht / <sup>3</sup>Welcher Geschmuck sol nicht auswendig sein / mit harflechten vnd gold vmbhengen / oder Kleider anlegen / <sup>4</sup>Sondern der verborgen Mensch des hertzen <sup>a</sup>vnuerückt / mit sanfftem vnd stillem Geiste / Das ist köstlich fur Gott. <sup>5</sup>Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt / die jre hoffnung auff Gott satzten / vnd jren Mennern vnterthan waren / <sup>6</sup>wie

<sup>a</sup>  
(Vnuerrückt)  
Das sie rein vnd  
rechtschaffen  
im Glauben  
scien.

- Gen. 18. die Sara Abraham gehorsam war / vnd hies jn Herr / welcher Töchter jr worden seid / So jr wolthut / vnd nicht so <sup>b</sup>schüchter seid.
- D**isselbigen gleichen jr Menner / wonet bey jnen mit vernunft / Vnd gebt dem weibischen / als dem schwechsten <sup>c</sup>Werkzeuge / seine Ehre / als auch Miterben der gnade des Lebens / Auff das ewere Gebet nicht verhindert werden.
- Rom. 1. **E**ndlich aber / seid allesampt gleich gesinnet / Ertileidig / brüderlich / barmhertzig / freundlich. <sup>9</sup>Vergeltet nicht böses mit bösem / oder scheltwort mit scheltwort / sondern da gegen seget / Vnd wisset das jr dazu beruffen seid / das jr den Segen beerbet. <sup>10</sup>DENN WER LEBEN WIL VND GUTE TAGE SEHEN / DER SCHWEIGE SEINE ZUNGE / DAS SIE NICHTS BÖSES REDE / VND SEINE LIPPEN / DAS SIE NICHT TRIEGEN. <sup>11</sup>Er wende sich vom bösen / vnd thue gutes / Er suche Friede vnd jage jm nach. <sup>12</sup>Denn die augen des HERRN sehen auff die Gerechten / vnd seine ohren auff jr gebet. Das angesichte aber des HERRN sihet auff die da böses thun.
- <sup>13</sup>VND wer ist / der euch schaden kündte / so jr dem guten nachkomet? <sup>14</sup>Vnd ob jr auch leidet vmb Gerechtigkeit willen / so seid jr doch selig. Fürchtet euch || aber fur jrem trotzten nicht / vnd erschreckt nicht / <sup>15</sup>HEILIGET ABER GOTT DEN HERRN IN EWREM HERTZEN. Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung jederman / der grund foddert der Hoffnung / die in euch ist / <sup>16</sup>vnd das mit sanftmütigkeit vnd furcht / Vnd habt ein gut gewissen / Auff das sie / so von euch affterreden / als von Vbelthetern / zuschanden werden / das sie geschmecht haben ewern guten wandel in Christo.
- <sup>17</sup>Denn es ist besser / so es Gottes wille ist / das jr von Wolthat wegen leidet / denn von Vbelthat wegen. <sup>18</sup>Sintemal auch Christus ein mal fur vnser sünde gelidten hat / der Gerechte fur die Vngerechten / Auff das er vns Gotte opfferte / Vnd ist getödtet nach dem Fleisch / Aber lebendig gemacht nach dem Geist.
- J**N demselbigen / ist er auch hin gegangen / vnd hat geprediget den Geistern im gefengnis / <sup>20</sup>die etwa nicht gleubten / da Gott eins mals harret / vnd gedult hatte zu den zeiten Noe / da man die Archa zurüstet / in welcher wenig / das ist / acht Seelen behalten wurden / durchs wasser. <sup>21</sup>Welchs nu
- b (Schüchter)  
Weiber sind natürlich  
schüchter / vnd erschrecken leicht. Sie sollen aber feste sein / vnd ob sich ein leiden erhöhe nicht so weibisch erschrecken.
- c (Werkzeug)  
Alle Christen sind Gottes werckzeug. Aber das weib ist beide am leibvndammut schwächer denn der man / darumb sein mit vernunft zu schonen ist / das nicht vneinigheit sich erhebe / da durch denn alle Gebet verhindert werden.
- || 379b  
Jesa. 8.
- Gen. 8.

(Bund)  
Stipulatio / das  
Gott sich vns  
mit gnaden  
verpflicht vnd  
wirs annemen.

auch vns selig macht / in der Tauffe / die durch  
jenes bedeutet ist / Nicht das abthun des vnflats am  
fleisch / Sondern der Bund eines guten Gewissens  
mit Gott / durch die aufferstehung Jhesu Christi /  
22welcher ist zur rechten Gottes in den Himel ge-  
fahren / vnd sind jm vnterthan die Engel / vnd die  
Gewaltigen / vnd die Krefften.

## III.

**W**EIL NU CHRISTUS IM FLEISCH FÜR VNS GELID-  
den hat / So wapent euch auch mit demselbi-  
gen sinn / Denn wer am Fleisch leidet / der höret  
auff von sunden / 2das er hinfurt / was noch hin-  
derstelliger zeit im fleisch ist / nicht der Menschen  
lüsten / sondern dem willen Gottes lebe. 3Denn es  
ist gnug / das wir die vergangen zeit des Lebens  
zubracht haben nach Heidnischem willen / da wir  
wandelten in vnzucht / lüsten / trunckenheit /  
fresserey / seufferey / vnd grewlichen Abgötter-  
reien.

5DAs befrembdet sie / das jr nicht mit jnen  
lauffet / in dasselbige wüste vnordig wesen / vnd  
lestern / 5Welche werden rechenschafft geben  
dem / der bereit ist zu richten die Lebendigen vnd  
die Todten. 6Denn dazu ist auch den Todten das  
Euangelium verkündiget / auff das sie gerichtet  
werden nach dem Menschen am fleisch / aber im  
geist Gotte leben. 7Es ist aber nahe komen das  
ende aller dinge.

Act. 10.

a  
(Decket)  
Wer seinen  
Nehesten lie-  
bet / der lesset  
sich nicht er-  
zürnen / son-  
dern vertreget  
alles / wie viel  
an jm gesundi-  
get wird. Das  
heisst hie der  
sunde menge  
decken /  
j. Corin. 13.  
Die liebe ver-  
treget alles.

**S**O seid nu messig vnd nüchtern zum Gebet. Für  
Sallen dingen aber habt vnternander eine brün-  
stige Liebe / Denn die Liebe adeckt auch der sun-  
den menge. 9Seid gastfrey vnternander on mur-  
meln. 10Vnd dienet einander / ein jglicher mit der  
gabe / die er empfangen hat / als die guten Haus-  
halter der mancherley gnaden Gottes. 11So jemand  
redet / das ers rede als Gottes wort. So jemand ein  
Ampt hat / das ers thu als aus dem vermügen /  
das Gott darreicht / Auff das in allen dingen Gott  
gepreiset werde / durch Jhesum Christ / Welchem  
sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit /  
Amen.

Pro. 10.

b  
(Hitze)  
Das ist verfol-  
gung / die vns  
bewerd / wie  
fewer das Gold.

**J**R lieben / Lasset euch die bhitze so euch bege-  
net nicht befrembden (die euch widerferet / das  
jr versucht werdet) als widerfüre euch etwas  
seltzams / 13sondern frewet euch / das jr mit

Christo leidet / Auff das jr auch zur zeit der offenbarung seiner Herrligkeit freude vnd wonne haben möget. <sup>14</sup>Selig seid jr / wenn jr geschmecht werdet vber dem namen Christi / Denn der Geist / der ein geist der herrligkeit vnd Gottes ist / ruget auff euch. Bey jnen ist er verlestert / Aber bey euch ist er gepreiset.

<sup>15</sup>N Jemand aber vnter euch leide als ein Mörder oder Dieb / oder Vbeltheter / oder der in ein frembd Ampt greiffet. <sup>16</sup>Leidet er aber als ein Christen / so scheme er sich nicht / er ehre aber Gott in solchem fall. <sup>17</sup>Denn es ist zeit / das an||fah das Gerichte an dem hause Gottes. So aber zu erst an vns / Was wils fur ein ende werden mit denen / die dem Euangelio Gottes nicht gleuben? <sup>18</sup>Vnd so der Gerechte kaum erhalten wird / Wo wil der Gottlose vnd Sünder erscheinen. <sup>19</sup>Darumb / welche da leiden nach Gottes willen / die sollen jm jre Seelen befehlen / als dem trewen Schepffer in guten wercken.

## V.

**D**IE ELTESTEN / SO VNTER EUCH SIND / ERMANE Dich / der Mittelteste vnd Zeuge der leiden die in Christo sind / vnd teilhaftig der Herrligkeit / die offenbart werden sol / <sup>2</sup>Weidet die herde Christi / so euch befohlen ist / vnd sehet wol zu / Nicht gezwungen / sondern williglich / Nicht vmb schendliches Gewins willen / sondern von hertzen grund / <sup>3</sup>Nicht als die vbers Volck herrschen / sondern werdet Furbilde der Herde. <sup>4</sup>So werdet jr (wenn erscheinen wird der Ertzhirte) die vnerwelckliche Krone der ehren empfahen.

<sup>5</sup>DEsselbigen gleichen / jr Jungen seid vnterthan den Eltesten. Alle sampt seid vnternander vntherthan / vnd haltet <sup>2</sup>fest an der Demut / DENN GOTT WIDERSTEHET DEN HOFFERTIGEN / ABER DEN DEMÜTIGEN GIBT ER GNADE. <sup>6</sup>So demütiget euch nu vnter die gewaltige hand Gottes / das er euch erhöhe zu seiner zeit. <sup>7</sup>ALLE EWER SORGE WERFFET AUFF JN / DENN ER SORGET FUR EUCH.

**S**eid nüchtern vnd wachet / Denn ewer widersacher der Teuffel gehet vmb her / wie ein brüllender Lewe / vnd suchet / welchen er verschlinde. <sup>9</sup>Dem widerstehet feste im glauben / Vnd wisset / das eben dieselbigen Leiden vber ewer Brüder in der Welt gehen.

<sup>c</sup>  
(Frembd Ampt)  
Das laster treibet der Teufel allermeist in den falschen Christen / die wollen jmer viel zuschaffen haben vnd regieren / da jnen nichts befohlen ist. Wie die Bisschoue vnd Geistlichen thun / regieren die welt. Jtem die Auffrührischen vnd furwitzigen Prediger schedliche vnd ferliche Leute.

(Vbers volck)  
Cleros heisset ein Los oder auch ein Teil / so einem jglichen durchs Los zugeteilet wird. Also heisst hie Petrus das Pfarrvolck oder Kirchspiel ein Los / das ist ein Teil / das seinem Pfarrherr befohlen ist.

<sup>a</sup>  
(Fest)  
Das die demut gegen einander verknüpffet vnd in einander geflochten sey / das sie der Teufel mit keiner list noch krafft trennen müge.

<sup>10</sup>DER Gott aber aller Gnade / der vns beruffen  
 hat zu seiner ewigen Herrligkeit / in Christo Jhesu /  
 Derselbige wird euch / die jr eine kleine zeit leidet /  
 vorbereiten / stercken / krefftigen / gründen.  
<sup>11</sup>Demselbigen sey Ehre vnd Macht von ewigkeit  
 zu ewigkeit / AMEN.

**D**VRch ewern trewen bruder Siluanum (als ich  
 dachte) hab ich euch ein wenig geschrieben / zu  
 ermanen vnd zu bezeugen / Das das die rechte  
 gnade Gottes ist / darinnen jr stehet. <sup>13</sup>Es grüssen  
 euch die sampt euch ausserwelet sind zu Babylo-  
 nia / vnd mein son Marcus. <sup>14</sup>Grüsset euch vnter-  
 nander mit dem Kus der liebe. Friede sey mit allen /  
 die in Christo Jhesu sind / AMEN. ||

|| 380b

VORREDE AUFF DIE ANDER EPISTEL  
S. PETERS.

DIESE EPISTEL IST WIDER DIE GESCHRIEBEN / SO  
da meinen / Der Christliche glaube möge on  
5 werck sein. Darumb ermanet er sie / Das sie durch  
gute werck sich prüfen / vnd des Glaubens gewis  
werden / Gleich wie man an den Früchten die  
Bewme erkennet.

Vnd fehet darnach an / wider die Menschenlere  
10 das Euangelium zu preisen / Das man dasselbige  
allein solle hören / vnd keine Menschenlere / Denn  
als er spricht / Es ist noch nie kein Prophecey von  
Menschen willen geschehen.

DARUMB warnet er am ij. Cap. fur den falschen  
15 Lernern zukünftig / die mit wercken vmbgehen /  
vnd da durch Christum verleugnen / Vnd drewet  
denselbigen hart / mit dreien gewlichen Exem-  
peln. Vnd malet sie so eben abe / mit irem Geitz /  
Hohmut / Freuel / Hurerey / Heucheley / das mans  
20 greiffen mus / das er den heutigen geistlichen Stand  
meine / der alle Welt mit seinem Geitz verschlun-  
gen / vnd ein frey / fleischlich / weltlich leben freue-  
lich füret.

JM iij. Zeiget er / Das der Jüngste tag balde  
25 komen werde / vnd obs fur den Menschen tausent  
jar düncket sein / ists doch fur Gott / als ein tag. Vnd  
beschreibet / wie es zugehen werde am Jüngsten  
tage / das alles mit Fewr verzeret werden sol. Er  
weissaget aber auch / das zu selbigen zeit / die  
30 Leute gantz spöttisch sein / vnd nichts vom Glau-  
ben halten werden / wie die Epicurer.

SVMMA / Das j. Cap. zeigt / wie die Christenheit  
stehen solt / zur zeit des reinen Euangelij. Das  
ij. Cap. zeigt / wie sie zur zeit des Bapsts vnd  
35 Menschenlere stehen würde. Daß iij. wie hernach  
die Leute beide Euangelium vnd alle Lere verach-  
ten / vnd nichts gleuben werden / Vnd das gehet  
jtz im vollen schwang / bis Christus kome.

## DIE ANDER EPISTEL S. PETERS.

### I.

**S**JMON PETRUS: EIN KNECHT VND APOSTEL JHESU Christi.

DEnen / die mit vns eben denselbigen tewren Glauben vberkomen haben / In der gerechtigkeit / die vnser Gott gibt / vnd der Heiland Jhesus Christ.

<sup>2</sup>Gott gebe euch viel Gnade vnd Friede / Durch das erkenntnis Gottes vnd Jhesu Christi vnser HErrn.

**N**Ach dem allerley seiner göttlichen Krafft (was zum Leben vnd Göttlichem wandel dienet) vns geschenckt ist / durch die Erkenntnis des / der vns beruffen hat / durch seine Herrlichkeit vnd Tugent / <sup>4</sup>durch welche vns die tewre vnd aller grössesten Verheissung geschenckt sind / nemlich / Das jr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen Natur / So jr fliehet die vergengliche Lust der welt. ||

|| 381:

<sup>5</sup>SO wendet allen ewren vleis daran / vnd reichet dar in ewrem glauben Tugent / vnd in der tugent Bescheidenheit / <sup>6</sup>vnd in der bescheidenheit Messigkeit / vnd in der messigkeit Gedult / vnd in der gedult Gottseligkeit / <sup>7</sup>vnd in der gottseligkeit brüderliche Liebe / vnd in der brüderlichen liebe gemeine Liebe / <sup>8</sup>Denn wo solches reichlich bey euch ist / wirts euch nicht faul noch vnfruchtbar sein lassen / in der erkenntnis vnser HErrn Jhesu Christi. <sup>9</sup>Welcher aber solchs nicht hat / der ist Blind vnd tappet mit der hand / vnd vergisset der Reinigung seiner vorigen sünde.

<sup>10</sup>DArumb / lieben Brüder / thut deste mehr vleis / ewern Beruff vnd Erwelung fest zu machen. Denn wo jr solchs thut / werdet jr nicht straucheln / <sup>11</sup>vnd also wird euch reichlich dargereicht werden / der Eingang zu dem ewigen Reich vnser HErrn vnd Heilandes Jhesu Christi.

**D**Arumb wil ichs nicht lassen / euch alle zeit solches zu erinnern / Wiewol jrs wisset vnd gestercket seid / in der gegenwertigen warheit. <sup>13</sup>Denn ich achte es billich sein / so lange ich in dieser Hütten bin / euch zu erwecken vnd erinnern / <sup>14</sup>Denn ich weis / das ich meine Hütten bald ablegen mus / Wie mir denn auch vnser HErr Jhesus Christus eröffnet hat. <sup>15</sup>Jch wil aber vleis thun das

jr allenthalben habt nach meinem abschied / solches in gedechtnis zu halten.

<sup>16</sup>DEnn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget / da wir euch kund gethan haben die Krafft vnd zukunfft vnser HERRN Jhesu Christi. Sondern wir haben seine Herrligkeit selber gesehen / <sup>17</sup>da er empfieng von Gott dem Vater ehre vnd preis / durch eine stimme / die zu jm geschach von der grossen Herrligkeit / der massen / DIS IST MEIN LIEBER SON / AN DEM ICH WOLGEFALLEN HABE. <sup>18</sup>Vnd diese stimme haben wir gehöret vom Himel bracht / da wir mit jm waren / auff dem heiligen Berge.

Matt. 17.  
Mar. 9.  
Luc. 9.

<sup>19</sup>WJr haben ein festes Prophetisch wort / Vnd jr thut wol / das jr drauffachtet / als auff ein Liecht / das da scheint in einem tuncckeln ort / Bis der Tag anbreche / vnd der Morgenstern auffgehe in ewren hertzen. <sup>20</sup>Vnd das solt jr fur das erste wissen / Das keine Weissagung in der Schrift geschicht aus eigener auslegung. <sup>21</sup>Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem willen erfur bracht / Sondern die heiligen menschen Gottes haben geredt / getrieben von dem heiligen Geist.

## II.

**E**S WAREN ABER AUCH FALSCH E PROPHETEN VNTER Edem Volck / Wie auch vnter euch sein werden falsche Lerer / Die neben einfüren werden verderbliche Secten / vnd verleugnen den HERRN der sie erkaufft hat / Vnd werden vber sich selbs füren ein schnel verdammis / <sup>2</sup>Vnd viel werden nachfolgen jrem verderben. Durch welche wird der weg der Warheit verlestert werden / <sup>3</sup>vnd durch Geitz mit ertichten Worten werden sie an euch hantieren / Von welchen das Vrteil von langes her nicht seumig ist / vnd jr verdammis schlefft nicht.

**D**ENN so Gott der Engel / die gesündiget haben / nicht verschonet hat / Sondern hat sie mit Ketten der finsternis zur Helle verstossen / vnd vbergeben das sie zum gericht behalten werden. <sup>5</sup>Vnd hat nicht verschonet der vorigen Welt / Sondern bewarete Noe den Prediger der gerechtigkeit selb achte / Vnd fürete die Sindflut vber die welt der Gottlosen. <sup>6</sup>Vnd hat die stede Sodoma vnd Gomorra zu asschen gemacht / vmbkeret / vnd verdampft / Da mit ein exempel gesetzt den Gottlosen / die hernach komen würden. <sup>7</sup>Vnd hat er-

Gen. 7.

Gen. 19.



löset den gerechten Lot / welchem die schendlichen  
Leute alles leid theten / mit jrem vnzüchtigen  
wandel / <sup>8</sup>Denn dieweil er gerecht war / vnd vn-  
ter jnen wonet / das ers || sehen vnd hören muste / || 381 b  
queleten sie die gerechte Seele von tag zu tage / mit  
jren vnrechten wercken. <sup>9</sup>Der HERR weis die  
Gottseligen aus der versuchung zu erlösen / Die  
Vngerechten aber behalten zum tage des Gerichtes  
zu peinigen.

**A**ltermeist aber die / so da wandeln nach dem  
Fleisch / in der vnreinen Lust / Vnd die Herr-  
schafften verachten / thürstig / eigensinnig / nicht  
erzittern die Maiesteten zu lestern. <sup>11</sup>So doch die  
Engel / die grösser stercke vnd macht haben / nicht  
ertragen das lesterliche Gericht wider sich vom  
HErrn. <sup>12</sup>Aber sie sind wie die vnuernünftigen  
Thier / die von natur dazu geborn sind / das sie  
gefangen vnd geschlacht werden / Lestern da sie  
nichts von wissen / vnd werden in jrem verderb-  
lichen wesen vmbkomen / <sup>13</sup>vnd den Lohn der  
vngerechtigkeit dauon bringen.

(Almosen)  
Die Stift vnd  
Prebenden /  
dafur sie nichts  
thun / spotten  
ewer da zu.  
Denn Euty-  
phontes /  
heissen  
proprie / qui  
pro ludo et  
delirijs habent.  
Die der Leute /  
als der Narren  
spotten zu jrem  
schaden /  
Wollen dazu  
jre sünde  
vngestraftet  
haben.  
a  
(Vnzucht)  
Wie der Bapst  
durchs Ehe  
verbieten / die  
Welt erfüllet  
hat mit allem  
mutwilligem  
Leben vnd  
grewlichen  
fleischlichen  
Sünden.

SJe achtens fur wollust / das zeitliche wolleben /  
Sie sind schande vnd laster / Prangen von ewren  
almosen / Brassen mit dem ewern / <sup>14</sup>Haben augen  
vol Ehebruchs / Lassen jnen die sünde nicht weren /  
Locken an sich die leichtfertigen Seelen / Haben  
ein hertz durchtrieben mit geitz / verfluchte Leute /  
<sup>15</sup>verlassen den richtigen weg / vnd gehen jrre / vnd  
folgen nach dem wege Balaam des sons Bosor /  
welchem geliebete der Lohn der vngerechtigkeit /  
<sup>16</sup>Hatte aber eine straffe seiner vbertretung / nem-  
lich / Das stumme lastbar Thier redet mit Menschen  
stimme / vnd wehret des Propheten torheit.

BALAAAM.  
NUMI. 22.

<sup>17</sup>Das sind Brunnen on wasser / vnd Wolcken  
vom windwirbel vmbgetrieben / welchen behal-  
ten ist ein tunckel finsternis in ewigkeit. <sup>18</sup>Denn  
sie reden Stoltze wort / da nichts hinder ist / Vnd  
reitzen durch <sup>a</sup>vnzucht zur fleischlichen Lust / die  
jenigen / die recht entrunnen waren / vnd nu im  
jrthum wandeln / <sup>19</sup>Vnd verheissen jnen Freiheit /  
so sie selbs Knechte des verderbens sind. Denn  
von welchem jemand vberwunden ist des Knecht  
ist er worden. <sup>20</sup>Denn so sie entflohen sind dem  
vnflat der Welt / durch die erkenntnis des HErrn  
vnd Heilandes Jhesu Christi / werden aber wider-  
umb in die selbigen geflochten vnd vberwunden /  
Jst mit jnen das letzte erger worden denn das

erste. <sup>21</sup>Denn es were jnen besser / das sie den weg der Gerechtigkeit nicht erkennen hetten / Denn das sie jn erkennen / vnd sich keren von dem heiligen Gebot / des jnen gegeben ist. <sup>22</sup>Es ist jnen widerfahren das ware Sprichwort / DER HUND FRISSET WIDER WAS ER GESPEIET HAT. VND / DIE SAW WALTZET SICH NACH DER SCHWEMME WIDER IM KOT.

Pro. 26.

## III.

**D**JS IST DIE ANDER EPISTEL / DIE ICH EUCH schreibe / jr lieben / Jn welcher ich erwecke vnd erinnere ewern lautern sinn / <sup>2</sup>Das jr gedlencket an die wort / die euch zuuor gesagt sind von den heiligen Propheten / vnd an vnser Gebot / die wir sind Apostel des HErnn vnd Heilandes.

**V**ND wisset das auffs erst / Das in den letzten tagen komen werden / Spötter / die nach jren eigen Lüsten wandeln / <sup>4</sup>vnd sagen / Wo ist die verheissung seiner Zukunfft? Denn nach dem die Veter entschlaffen sind / bleibet es alles / wie es von anfang der Creaturn gewesen ist. <sup>5</sup>Aber mutwillens wollen sie nicht wissen / Das der Himel vorzeiten auch war / da zu die Erde aus wasser vnd im wasser bestanden / durch Gottes wort / <sup>6</sup>Dennoch ward zu der zeit / die Welt durch <sup>b</sup>dieselbigen mit der Sündflut verderbet. <sup>7</sup>Also auch der Himel jtzund vnd die Erde / werden durch sein Wort gesparet / das sie zum Fewr behalten werden / am tage des gerichtis vnd verdammis der gottlosen Menschen.

Gen. 1.

Gen. 7.

Spötter sind vnser Epicurer vnd Saduceer / die weder dis noch das glauben / Leben nach jrem gefallen dahin. Oder / wie Petrus saget / nach jren eigen lusten / Thun was sie wollen / vnd gar wol gelüestet / Wie wir fur augen sehen.

<sup>b</sup>  
(Dieselbigen) Wort vnd wasser.

<sup>8</sup>Ejnes aber sey euch vnuerhalten / jr lieben / Das ein tag fur dem HErnn ist wie tausent jar / vnd tausent jar wie ein tag. <sup>9</sup>Der HERR verzeuhet nicht die Verheissung / wie es etliche fur einen verzug achten / Sondern er hat ge||dult mit vns / Vnd wil nicht / das jemand verloren werde / sondern das sich jederman zur Busse kere.

|| 382 a

1. Thes. 5.

**E**S wird aber des HErnn tag komen / als ein Dieb Ein der nacht / Jn welchem die Himel zergehen werden / mit grossem krachen / Die Element aber werden fur hitze schmelzen / Vnd die Erde vnd die werck die drinnen sind / werden verbrennen.

<sup>11</sup>SO nu das alles sol zurgehen / wie solt jr denn geschickt sein / mit heiligem wandel vnd Gottseligem wesen? <sup>12</sup>das jr wartet vnd eilet zu der Zukunfft des tages des HErnn / Jn welchem der

Himmel vom fewr zugehen vnd die Element fur hitze zerschmelzen werden. <sup>13</sup>WIR WARTEN ABER Jesa. 65. EINES NEWEN HIMELS / VND EINER NEWEN ERDEN / NACH SEINER VERHEISSUNG / JN WELCHEN GE-RECHTIGKEIT WONET.

**D**Arumb / meine lieben / die weil jr dar auff warten sollet / So thut vleis / das jr fur jm vn-  
befleckt vnd vnstrefflich im Friede erfunden wer-  
det. <sup>15</sup>Vnd die gedult vnsers HErrn / achtet fur ewer Seligkeit. Als auch vnser lieber bruder Pau-  
lus / nach der weisheit / die jm gegeben ist / euch PAULUS.  
geschrieben hat / <sup>16</sup>Wie er auch in allen Brieu-  
en dauon redet / Jn welchen sind etliche ding schwer  
zuerstehen / welche verwirren die Vngelerigen  
vnd Leichtfertigen / wie auch die andern Schrif-  
ten / zu jrem eigen verdammis.

<sup>17</sup>JR aber / meine Lieben / weil jr das zuor  
wisset / So verwaret euch / das jr nicht durch jr-  
thum der ruchlosen Leute / sampt jnen verfuert  
werden / vnd entfallet aus ewer eigen Festung.  
<sup>18</sup>Wachset aber in der gnade vnd erkenntnis vnsers  
HErrn vnd Heilandes Jhesu Christi. Demselbigen  
sey Ehre / nu vnd zu ewigen zeiten / AMEN.

VORREDE AUFF DIE DREY EPISTELN:  
S. JOHANNIS.

**D**IESE ERSTE EPISTEL S. JOHANNIS / IST EINE  
Drehtschaffene Apostolische Epistel / vnd solt  
5 billich bald nach seinem Euangelio folgen. Denn  
gleich wie er im Euangelio den glauben treibet /  
Also begegnet er in der Epistel denen / die sich  
des glaubens rhümeten on werck. Vnd leret manch-  
feltig / Wie die werck nicht aussen bleiben / wo der  
10 glaube ist. Bleiben sie aber aussen / so ist der glaube  
nicht rechtschaffen / sondern lügen vnd finsternis.  
Er thut aber dasselbige nicht mit treiben auff  
Gesetz / wie Jacobus Epistel thut / sondern mit  
reitzen / Das wir auch lieben sollen / wie Gott vns  
15 geliebet hat.

ER schreibet aber auch drinnen hart wider die  
Cerinther / vnd wider den geist des Widerchrists /  
Der da zumal schon anfieng Christum zuuerleug-  
nen / das er ins Fleisch komen sey / Welchs nu  
20 aller erst recht im schwang gehet. Denn ob man  
wol jtz nicht leugnet mit dem munde öffentlich /  
das Christus ins Fleisch komen sey / So leugnen sie  
es doch mit dem Hertzen / mit der Lere vnd Le-  
ben. Denn wer durch sein werck vnd thun wil  
25 frum vnd selig werden / der thut eben so viel / als  
der Christum verleugnet / Sintemal Christus dar-  
umb ins Fleisch komen ist / das er vns on vnser  
werck / allein durch sein Blut frum vnd selig  
machete.

CERINTHER.

382 b  
30 ALso streitet die Epistel wider beide Teil /  
Wider die / so gar on werck sein || wollen im Glauben.  
Vnd wider die / so mit wercken wollen frum  
werden. Vnd behelt vns auff rechter Mittelstrasse /  
Das wir durch den glauben frum vnd der sünde  
35 los werden / Vnd darnach auch / wenn wir nu  
frum sind / gute Werck vnd Liebe / vmb Gottes  
willen vben / frey on alles gesuch.

**D**IE andern zwo Episteln sind nicht Lere-  
episteln / sondern Exempel der liebe / vnd des  
40 glaubens / Vnd haben auch einen rechten Aposto-  
lischen geist.

# DIE ERSTE EPISTEL S. JOHANNIS.

## I.



**D**AS DA VON ANFANG WAR: DAS WIR GEHÖRET haben / das wir gesehen haben mit vnsern augen / das wir beschawet haben / vnd vnser Hende betastet haben / vom Wort des lebens / <sup>2</sup>Vnd das Leben ist erschienen / vnd wir haben gesehen / vnd zeugen vnd verkündigen euch das Leben / das ewig ist / welches war bey dem Vater / vnd ist vns erschienen. <sup>3</sup>Was wir gesehen vnd gehöret haben / das verkündigen wir euch / Auff das auch jr mit vns Gemeinschaft habt / vnd vnser gemeinschaft sey mit dem Vater vnd mit seinem Son Jhesu Christo. <sup>4</sup>Vnd solches schreiben wir euch / auff das ewer Freude völlig sey.

<sup>5</sup>VND das ist die verkündigung / die wir von jm gehöret haben / vnd euch verkündigen / Das Gott ein Licht ist / vnd in jm ist kein Finsternis. <sup>6</sup>So wir sagen / das wir Gemeinschaft mit jm haben / vnd wandeln im finsternis / So liegen wir / vnd thun nicht die warheit. <sup>7</sup>So wir aber im Licht wandeln / wie er im licht ist / So haben wir gemeinschaft vnternander / VND DAS BLUT JHESU CHRISTI SEINES SONS / MACHET VNS REIN VON ALLER SÜNDE. <sup>8</sup>So wir sagen / Wir haben keine sünde / So verführen wir vns selbs / vnd die warheit ist nicht in vns. <sup>9</sup>So wir aber vnser sünde bekennen / so ist er trew vnd gerecht / das er vns die sünde vergibt / vnd reiniget vns von aller vntugent. <sup>10</sup>So

|| 383:

wir sagen / wir haben nicht gesündigt / So machen wir jn zum Lügner / vnd sein wort ist nicht in vns.

## II.

Rom. 3. 8.

**M**EINE KINDLIN / SOLCHS SCHREIBE ICH EUCH / MAUFF DAS JR NICHT SÜNDIGET. VND OB JEMAND SÜNDIGET / SO HABEN WIR EINEN FURSPRECHER BEY DEM VATER / JHESUM CHRIST / DER GERECHT IST / <sup>2</sup>Vnd derselbige ist die versönung fur vnser sünde / Nicht allein aber fur die vnser / sondern auch fur der gantzen Welt. <sup>3</sup>Vnd an dem mercken wir / das wir jn kennen / so wir seine Gebot halten. <sup>4</sup>Wer da saget / Jch kenne jn / Vnd helt seine Gebot nicht / der ist ein Lügner vnd in solchem ist keine warheit. <sup>5</sup>Wer aber sein wort helt / in solchem ist warlich die liebe Gottes vollkommen / Daran erkennen wir / das wir in jm sind. <sup>6</sup>Wer da saget / das er in jm bleibet / der sol auch wandeln / gleich wie er gewandelt hat.

<sup>7</sup>BRüder / Jch schreibe euch nicht ein new Gebot / sondern das alte Gebot / das jr habt von anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort / das jr von anfang gehöret habt. <sup>8</sup>Widerumb / ein new Gebot schreib ich euch / das da warhafftig ist bey jm vnd bey euch / Denn die finsternis ist vergangen / vnd das ware Liecht scheineth jtz. <sup>9</sup>Wer da saget er sey im Liecht / vnd hasset seinen Bruder / der ist noch im Finsternis. <sup>10</sup>Wer seinen Bruder liebet / der bleibet im Liecht / vnd ist kein Ergeris bey jm. <sup>11</sup>Wer aber seinen Bruder hasset / Der ist im finsternis / vnd wandelt im finsternis / vnd weis nicht wo er hin gehet / Denn die finsternis haben seine augen verblendet.

<sup>12</sup>J. Jeben Kindlin / Jch schreibe euch / das euch die sünde vergeben werden / durch seinen Namen. <sup>13</sup>Jch schreibe euch Vetern / denn jr kennet den / der von anfang ist. Jch schreibe euch Jünglingen / denn jr habt den Bösewicht vberwunden. <sup>14</sup>Jch schreibe euch Kindern / denn jr kennet den Vater. Jch habe euch Vetern geschrieben / das jr den kennet / der von anfang ist. Jch habe euch Jünglingen geschrieben / das jr starck seid / vnd das wort Gottes bey euch bleibet / vnd den Bösewicht vberwunden habt.

<sup>15</sup>HABt nicht lieb die Welt / noch was in der welt ist. So jemand die Welt lieb hat / in dem ist

Fleisches lust  
ist Hurerey.  
Augenlust ist  
Geitz vnd  
reichthum.  
Hoffertig  
leben / ist  
ehrigkeit /  
gewalt / lob /  
vnd oben aus  
faren.

<sup>a</sup>  
Widerchrist  
ist / den man  
heisset  
Endechrist.

nicht die liebe des Vaters. <sup>16</sup>Denn alles was in der Welt ist / (nemlich des Fleisches lust / vnd der Augen lust / vnd hoffertiges Leben) ist nicht vom Vater / sondern von der welt. <sup>17</sup>Vnd die Welt vergehet mit jrer lust. Wer aber den willen Gottes thut / der bleibet in ewigkeit.

**K**Jnder es ist die letzte stund / vnd wie jr gehöret / **K**habt / das der <sup>a</sup>Widerchrist kompt / Vnd nu sind viel Widerchristen worden / Da her erkennen wir / das die letzte stunde ist. <sup>19</sup>Sie sind von vns ausgegangen / Aber sie waren nicht von vns / Denn wo sie von vns gewesen weren / so weren sie ja bey vns blieben / Aber auff das sie offenbar würden / das sie nicht alle von vns sind.

<sup>20</sup>VND jr habt die Salbung von dem der Heilig ist / vnd wisset alles. <sup>21</sup>Jch hab euch nicht geschrieben / als wüset jr die Wahrheit nicht / Sondern jr wisset sie / vnd wisset / das keine Lügen aus der Wahrheit kompt. <sup>22</sup>Wer ist ein Lügner / on der da leugnet / das Jhesus der Christ sey? Das ist der Widerchrist / der den Vater vnd den Son leugnet. <sup>23</sup>Wer den Son leugnet / Der hat auch den Vater nicht. <sup>24</sup>Was jr nu gehöret habt von anfang / das bleibe bey euch. So bey euch bleibet / was jr von anfang gehöret habt / so werdet jr auch bey dem Son vnd || Vater bleiben. <sup>25</sup>Vnd das ist die Verheissung / die er vns verheissen hat / Das ewige Leben. || 383b

<sup>26</sup>SOlchs hab ich euch geschrieben von denen / die euch verführen / <sup>27</sup>Vnd die Salbung die jr von jm empfangen habt / bleibet bey euch / Vnd dürffet nicht / das euch jemand lere / Sondern wie euch die Salbung allerley leret / so ists war / vnd ist keine lügen. Vnd wie sie euchgeleret hat / so bleibet bey demselbigen. <sup>28</sup>Vnd nu Kindlin / bleibet bey jm / Auff das wenn er offenbaret wird / das wir Freidigkeit haben / vnd nicht zuschanden werden für jm / in seiner Zukunfft. <sup>29</sup>So jr wisset das er gerecht ist / So erkennet auch / das / wer recht thut / der ist von jm geborn.

## III.

**S**EHET / WELCH EINE LIEBE HAT VNS DER VATER Serzeiget / das wir Gotteskinder sollen heissen. Darumb kennet euch die Welt nicht / Denn sie kennen jn nicht. <sup>2</sup>Meine lieben / wir sind nu Gottes kinder / vnd ist noch nicht erschienen / was wir

sein werden. Wir wissen aber wenn es erscheinen wird / das wir jm gleich sein werden / Denn wir werden jn sehen / wie er ist. <sup>3</sup>Vnd ein jglicher der solche hoffnung hat zu jm / der reiniget sich / gleich wie er auch rein ist. <sup>4</sup>Wer sunde thut / Der thut auch vnrecht / vnd die sünde ist das vnrecht. <sup>5</sup>Vnd jr wisset / das er ist erschienen / auff das er vnser sünde wegneme / vnd ist keine sunde in jm. <sup>6</sup>Wer in jm bleibt / der sündiget nicht / Wer da sundiget / Der hat jn nicht gesehen noch erkand.

<sup>7</sup>Kjndlin / Lasset euch niemand verführen. Wer recht thut / der ist gerecht / gleich wie er Gerecht ist. <sup>8</sup>Wer sunde thut / der ist vom Teufel / denn der Teufel sündiget von anfang. **DAZU IST ERSCHEINEN DER SON GOTTES / DAS ER DIE WERCK DES TEUFELS ZURSTÖRE.** <sup>9</sup>Wer aus Gott geborn ist / der thut nicht sunde / denn sein Same bleibt bey jm / vnd kan nicht sündigen / denn er ist von Gott geborn. <sup>10</sup>Daran wirts offenbar / welche die kinder Gottes / vnd die kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut / Der ist nicht von Gott / vnd wer nicht seinen Bruder lieb hat.

**D**enn das ist die Botschafft / die jr gehöret habt von anfang / Das wir vns vnternander lieben sollen. <sup>12</sup>Nicht wie Cain / der von dem Argen war vnd erwürgt seinen Bruder. Vnd warumb erwürgt er jn? Das seine Werck böse waren / vnd seines Bruders gerecht. <sup>13</sup>Verwundert euch nicht / meine Brüder / ob euch die welt hasset. <sup>14</sup>Wir wissen / das wir aus dem Tode in das Leben komen sind / Denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet / der bleibt im Tode / <sup>15</sup>Wer seinen Bruder hasset / der ist ein Todschleger / Vnd jr wisset / das ein Todschleger hat nicht das ewige Leben bey jm bleibend.

<sup>16</sup>DARAN haben wir erkand die Liebe / das er sein Leben fur vns gelassen hat / Vnd wir sollen auch das Leben fur die Brüder lassen. <sup>17</sup>Wenn aber jemand dieser welt Güter hat / vnd sihet seinen Bruder darben / vnd schleusst sein Hertz fur jm zu / Wie bleibet die liebe Gottes bey jm? <sup>18</sup>Meine Kindlin / Lasst vns nicht lieben mit worten / noch mit der zungen / Sondern mit der that vnd mit der warheit.

**D**ARAN erkennen wir / das wir aus der warheit sind / vnd können vnser hertz fur jm stillen /

Joh. 8.

Gen. 4.

Joh. 15.  
Matt. 5.



<sup>20</sup>das / so vns vnser Hertz verdampft / das Gott grösser ist / denn vnser hertz / vnd erkennet alle ding. <sup>21</sup>Jr lieben / so vns vnser Hertz nicht verdampft / So haben wir eine freidigkeit zu Gott / <sup>22</sup>vnd was wir bitten / werden wir von jm nemen / Denn wir halten seine Gebot / vnd thun was fur jm gefellig ist. <sup>23</sup>Vnd das ist sein Gebot / DAS WIR GLEUBEN AN DEN NAMEN SEINES SONS JHESU CHRISTI / VND LIEBEN VNS VNTERNANDER / WIE ER VNS EIN GEBOT GEGEBEN HAT. <sup>24</sup>Vnd wer seine Gebot helt / der bleibet in jm / vnd er in jm. Vnd daran erkennen wir / das er in vns bleibet / an dem Geist / den er vns gegeben hat. ||

|| 384 a

## III.

**J**R LIEBEN / GLEUBET NICHT EINEM JGLICHEN Geist / sondern prüfet die Geister / ob sie von Gott sind / Denn es sind viel falscher Propheten ausgegangen in die Welt. <sup>2</sup>Daran solt jr den geist Gottes erkennen. Ein jglicher Geist / der da bekennet / das Jhesus Christus ist in das Fleisch komen / der ist von Gott. <sup>3</sup>Vnd ein jglicher Geist / der da nicht bekennet / Das Jhesus Christus ist in das Fleisch komen / der ist nicht von Gott. Vnd das ist der geist des Widerchrists / von welchem jr habt gehört / das er komen werde / Vnd ist jtz schon in der Welt.

<sup>4</sup>KJndlin / Jr seid von Gott / vnd habt jene vberwunden / Denn der in euch ist / ist grösser / denn der in der Welt ist. <sup>5</sup>Sie sind von der welt / darumb reden sie von der welt / vnd die welt höret sie. <sup>6</sup>Wir sind von Gott / vnd wer Gott erkennet / der höret vns. Welcher nicht von Gott ist / Der höret vns nicht / Daran erkennen wir den Geist der warheit / vnd der Geist des jrthumbes.

**J**R lieben / Lasset vns vnternander liebhaben / Denn die Liebe ist von Gott vnd wer lieb hat / der ist von Gott geboren / vnd kennet Gott. <sup>8</sup>Wer nicht lieb hat / der kennet Gott nicht / denn Gott ist die liebe. <sup>9</sup>DARAN IST ERSCHIEHEN DIE LIEBE GOTTES GEGEN VNS / DAS GOTT SEINEN EINGEBORNEN SON GESAND HAT IN DIE WELT / DAS WIR DURCH JN LEBEN SOLLEN. <sup>10</sup>Darinne stehet die Liebe / Nicht das wir Gott geliebet haben / sondern das er vns geliebet hat / vnd gesand seinen Son zur versönung fur vnser sünde.

<sup>11</sup>JR lieben / Hat vns Gott also geliebet / So sollen wir vns auch vnternander lieben. <sup>12</sup>Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir vns vnternander lieben / so bleibet Gott in vns / vnd seine Liebe ist völlig in vns. <sup>13</sup>Daran erkennen wir / das wir in jm bleiben / vnd er in vns / Das er vns von seinem Geist gegeben hat. <sup>14</sup>Vnd wir haben gesehen vnd zeugen / das der Vater den Son gesand hat zum Heiland der welt. <sup>15</sup>Welcher nu bekennet / Das Jhesus Gottes Son ist / in dem bleibet Gott / vnd er in Gott. <sup>16</sup>Vnd wir haben erkand vnd ge-  
gleubet die Liebe / die Gott zu vns hat.

Gott ist die Liebe / vnd wer in der Liebe bleibet / der bleibet in Gott / vnd Gott in jm. <sup>17</sup>Daran ist die Liebe völlig bey vns / auff das wir eine freidigkeit haben am tage des gericht / Denn gleich wie er ist / so sind auch wir in dieser Welt. <sup>18</sup>Furcht ist nicht in der Liebe / sondern die völlige Liebe treibet die furcht aus / Denn die furcht hat pein / Wer sich aber fürchtet der ist nicht völlig in der Liebe.

<sup>19</sup>LAsset vns jn lieben / denn er hat vns erst geliebet. <sup>20</sup>So jemand spricht / Jch liebe Gott / Vnd hasset seinen Bruder / der ist ein Lügenger. Denn wer seinen Bruder nicht liebet / den er sihet / Wie kan er Gott lieben / den er nicht sihet? <sup>21</sup>Vnd dis Gebot haben wir von jm / Das / wer Gott liebet / das der auch seinen Bruder liebe.

## V.

**W**ER DA GLEUBET / DAS JHESUS SEY DER CHRIST / der ist von Gott geboren. Vnd wer da liebet den / der jn geborn hat / der liebet auch den / der von jm geborn ist. <sup>2</sup>Daran erkennen wir / das wir Gottes kinder lieben / wenn wir Gott lieben / vnd seine Gebot halten. <sup>3</sup>Denn das ist die liebe zu Gotte / das wir seine Gebot halten / vnd seine Gebot sind nicht schwer.

<sup>4</sup>Denn alles was von Gott geborn ist / vberwindet die Welt / vnd vnser Glaube ist der Sieg / der die welt vberwunden hat. <sup>5</sup>Wer ist aber der die Welt vberwindet / on der da gleubet / Das Jhesus Gottes Son ist? <sup>6</sup>Dieser ists / der da kompt / mit Wasser vnd blut / Jhesus Christus / Nicht mit wasser alleine / || sondern mit wasser vnd blut. Vnd der Geist ists / der da zeuget / das Geist war-

(Geist ist  
Warheit) Wo  
der Geist ist /  
da ist kein  
heucheley /  
sondern es ist  
alles recht-  
schaffen vnd  
warhafftig mit  
jm / was er  
redet / thut /  
lebet. Wo nicht  
Geist ist / da  
ist heucheley  
vnd lügen.

a  
(Die drey sind  
bey samen)  
Das ist / wo  
eins ist / da  
ist auch das  
ander. Denn  
Christus Blut /  
die Tauffe /  
vnd der heilige  
Geist bezeugen / bekennen  
vnd predigen  
das Fuangelium fur der  
welt vnd in  
eines iglichen  
Gewissen / der  
da gleubet /  
Denn er fület /  
das er durchs  
Wasser vnd  
Geist / mit  
Christus Blut  
erworben /  
gerecht vnd  
selig wird.

heit ist. <sup>7</sup>Denn drey sind die da zeugen auff Erden / Der Geist vnd das Wasser / vnd das Blut / <sup>8</sup>vnd <sup>a</sup>die drey sind beysamen.

<sup>9</sup>SO wir der Menschen zeugnis annemen / So ist Gottes zeugnis grösser / Denn Gottes zeugnis ist das / das er gezeuget hat von seinem Son. <sup>10</sup>Wer da gleubet an den Son Gottes / der hat solchs zeugnis bey jm. Wer Gotte nicht gleubet / der macht jn zum Lügener / denn er gleubet nicht dem Zeugnis / das Gott zeuget von seinem Son. <sup>11</sup>Vnd das ist das zeugnis / das vns Gott das ewige Leben hat gegeben / vnd solchs Leben ist in seinem Son. <sup>12</sup>Wer den Son Gottes hat / der hat das Leben / Wer den Son Gottes nicht hat / Der hat das Leben nicht.

<sup>13</sup>SOLchs hab ich euch geschrieben / die jr gleubet an den namen des Sons Gottes / auff das jr wisset / das jr das ewige Leben habt / vnd das jr gleubet an den namen des Sons Gottes. <sup>14</sup>Vnd das ist die Freidigkeit / die wir haben zu jm / das / so wir etwas bitten / nach seinem willen / so höret er vns. <sup>15</sup>Vnd so wir wissen / das er vns höret / was wir bitten / So wissen wir / das wir die bitte haben / die wir von jm gebeten haben.

**S**O jemand sihet seinen Bruder sündigen eine sünde / nicht zum tode / der mag bitten / so wird er geben das Leben / denen die da sundigen / nicht zum tode. Es ist eine <sup>b</sup>Sünde zum tode / da fur sage ich nicht / das jemand bitte. <sup>17</sup>Alle vntugent ist sünde / Vnd es ist etliche Sünde nicht zum tode.

<sup>18</sup>WJr wissen / das / wer von Gott geboren ist / der sundiget nicht / Sondern / wer von Gott geboren ist / der bewaret sich / vnd der Arge wird jn nicht antasten. <sup>19</sup>Wir wissen / das wir von Gott sind / Vnd die gantze Welt ligt im argen. <sup>20</sup>Wir wissen aber / das der Son Gottes komen ist / vnd hat vns einen sinn gegeben / das wir erkennen den Warhafftigen / vnd sind in dem Warhafftigen / in seinem Son Jhesu Christo. **DIESER IST DER WARHAFFTIGE GOTT / VND DAS EWIGE LEBEN.** <sup>21</sup>**KINDLIN / HÜTET EUCH FUR DEN ABGÖTTERN / AMEN.** || 385 a

b  
(Sünde zum  
tod) Das ist /  
die sünde in  
den heiligen  
Geist / Dauon  
lies Matth. 12.

DIE ANDER EPISTEL S. JOHANNIS.

**D**ER ELTESTER. DER AUSSERWELETEN FRAWEN  
vnd jren Kindern / die ich lieb habe / in der  
warheit / Vnd nicht alleine ich / sondern auch alle /  
die die warheit erkand haben / <sup>2</sup>vmb der warheit  
willen / die in vns bleibet / vnd bey vns sein wird  
in ewigkeit.

<sup>3</sup>GNade / Barmhertzigkeit / Friede / von Gott  
dem Vater / vnd von dem HErrn Jhesu Christo /  
dem Son des Vaters / in der warheit / vnd in der  
liebe / sey mit vns.

**J**CH bin seer erfrewet / das ich funden habe vnter  
deinen Kindern / die in der warheit wandeln /  
Wie denn wir ein Gebot vom Vater empfangen  
haben. <sup>5</sup>Vnd nu bitte ich dich / Fraw / nicht als  
ein new Gebot schreibe ich dir / sondern das wir  
gehabt haben von anfang / Das wir vns vnternander  
lieben. <sup>6</sup>Vnd das ist die Liebe / das wir wandeln  
nach seinem Gebot.

Das ist das Gebot / wie jr gehöret habt von an-  
fang / auff das jr daselbs innen wandelt / <sup>7</sup>Denn  
viel Verfärer sind in die Welt komen / die nicht  
bekennen Jhesum Christ / das er in das Fleisch  
komen ist / Dieser ist der Verfärer vnd Wider-  
christ. <sup>8</sup>Sehet euch fur / das wir nicht verlieren /  
was wir ererbeitet haben / Sondern vollen Lohn  
empfahen. <sup>9</sup>Wer vbertrit / vnd bleibet nicht in der  
lere Christi / Der hat keinen Gott. Wer in der lere  
Christi bleibet / Der hat beide den Vater vnd den  
Son.

(Keinen Gott)  
Merck / das  
ausser dem  
glauben  
Christi / ver-  
loren ist aller  
Gottesdienst  
in aller welt.

<sup>10</sup>SO jemand zu euch kompt / vnd bringet diese  
Lere nicht / Den nemet nicht zu Hause / vnd  
grüset jn auch nicht / <sup>11</sup>Denn wer jn grüset / der  
macht sich theilhaftig seiner bösen wercke. <sup>12</sup>Jch  
hatte euch viel zu schreiben / Aber ich wolte nicht  
mit briueu vnd tinten / Sondern ich hoffe zu euch  
zu komen / vnd mündlich mit euch zu reden / Auff  
das vnser Freude volkomen sey. <sup>13</sup>Es grüssen dich  
die Kinder deiner Schwester der ausserweleten /  
Amen.

DIE DRITTE EPISTEL S. JOHANNIS.

**D**ER ELTESTER: GAIO DEM LIEBEN / DEN ICH  
 lieb habe in der warheit. <sup>2</sup>Mein lieber / Jch  
 wüdsche in allen stücken / das dirs wolgehe vnd  
 gesund seiest / wie es denn deiner Seele wolgethet.  
<sup>3</sup>Jch bin aber seer erfrewet / da die Brüder kamen /  
 vnd zeugeten von deiner warheit / wie denn du  
 wandelst / in der warheit. <sup>4</sup>Jch habe keine grösser  
 freude / denn die / das ich höre meine Kinder in  
 der warheit wandeln.

<sup>5</sup>MEin lieber / Du thust trewlich / was du thust  
 an den Brüdern vnd Gesten / <sup>6</sup>die von deiner  
 Liebe gezeuget haben / fur der Gemeine / vnd du  
 hast wolgethan / das du sie abgefertiget hast wir-  
 diglich / fur Gott. <sup>7</sup>Denn vmb seines Namen wil-  
 len sind sie ausgezogen / vnd haben von den Hei-  
 den nichts genomen. <sup>8</sup>So sollen wir nu solche auff-  
 nemen / auff das wir der warheit Gehülffen wer-  
 den. ||

|| 385 a  
 DIOTREPHES.

**J**CH habe der Gemeine geschrieben / Aber Dio-  
 trephes / der vnter jnen wil hoch gehalten sein /  
 nimpt vns nicht an. <sup>10</sup>Darumb wenn ich kome /  
 wil ich jn erinnern seiner werck / die er thut / Vnd  
 plaudert mit bösen Worten wider vns / vnd lesset  
 jm an dem nicht benögen. Er selbs nimpt die Brü-  
 der nicht an / vnd weret denen / die es thun wollen /  
 vnd stösset sie aus der Gemeine.

<sup>11</sup>MEin lieber / Folge nicht nach dem bösen /  
 sondern dem guten. Wer gutes thut / der ist von  
 Gott / Wer böses thut / Der sihet Gott nicht.

**D**emetrius hat zeugnis von jederman / vnd von  
 der warheit selbs / Vnd wir zeugen auch / vnd  
 jr wisset / das vnser zeugnis war ist. <sup>13</sup>Jch hatte  
 viel zuschreiben / Aber ich wolte nicht mit tinten  
 vnd feddern zu dir schreiben. <sup>14</sup>Jch hoffe aber dich  
 balde zu sehen / So wollen wir mündlich mit ein-  
 ander reden. <sup>15</sup>Friede sey mit dir. Es grüssen dich  
 die Freunde. Grüsset die Freunde mit namen.

DEMETRIUS.

VORREDE AUFF DIE EPISTEL:  
AN DIE EBREER.

**B**ISHER HABEN WIR DIE RECHTEN GEWISSEN  
5 Biheubtbücher des newen Testaments gehabt.  
Diese vier nachfolgende aber / haben vor zeiten  
ein ander ansehen gehabt. Vnd auffs erst / Das diese  
Epistel an die Ebreer / nicht S. Paul / noch einiges  
Apostels sey / beweiset sich da bey / das im ij. Cap.  
stehet also / Diese Lere ist durch die / so es selbs  
10 von dem HErren gehört haben / auff vns komen vnd  
blieben. Da mit wird es klar / das er von den  
Aposteln redet / als ein Jünger / auff den solche Lere  
von den Aposteln komen sey / vielleicht lange her-  
nach. Denn S. Paulus Gal. j. mechtiglich bezeuget /  
15 Er habe sein Euangelium von keinem Menschen /  
noch durch Menschen / sondern von Gott selber.

Vber das / hat sie einen harten Knoten / das sie  
am vj. vnd x. Cap. stracks verneinet vnd versaget  
die Busse den Sündern / nach der Tauffe. Vnd am  
20 xij. spricht / Esau habe Busse gesucht / vnd doch  
nicht funden. Welchs / wie es lautet / scheineth /  
wider alle Euangelia vnd Epistel S. Pauli sein. Vnd  
wiewol man mag eine Glose darauff machen / So  
lauten doch die wort so klar / das ich nicht weis /  
25 obs gnug sey. Mich düncket / es sey eine Epistel  
von vielen stücken zusamen gesetzt / vnd nicht  
einerley ordentlich handele.

**W**IE dem allem / so ists je eine ausbündige feine  
30 Epistel / die vom Priesterthum Christi mei-  
sterlich vnd gründlich aus der Schrift redet / Dazu  
das alte Testament fein vnd reichlich ausleget. Das  
es offenbar ist / sie sey eines trefflichen gelerten  
Mannes / der ein Jünger der Apostel gewesen / viel  
von jnen gelernet / vnd fast im glauben erfahren /  
vnd in der Schrift geübt ist. Vnd ob er wol nicht  
35 den Grund legt des glaubens / wie er selbs zeuget /  
Cap. vj. welchs der Apostel ampt ist / So bawet er  
doch fein drauff / Gold / Silber / Edelsteine / wie  
S. Paulus. j. Cor iij. sagt. Derhalben vns nicht hin-  
40 dern sol / ob vielleicht etwa Holtz / Stro oder Hew /  
mit vnter gemenget werde / sondern solche feine  
lere mit allen ehren auffnemen. On das man sie den  
Apostolischen Episteln nicht aller dinge gleichen  
mag.

45 WEr sie aber geschrieben habe / ist vnbeuust /  
wil auch wol vnbeuust bleiben noch eine weile /

## Die Epistel

Da ligt auch nichts an. Vnd sol benügen an der  
Lere / die er so bestendiglich aus vnd in der  
Schrift gründet / Vnd geleich einen rechten fei-  
nen griff vnd mas zeigt / die Schrift zu lesen vnd  
handeln. ||

|| 386a

### DIE EPISTEL AN DIE EBREER.

#### I.

**N**ACH DEM VOR ZEITEN GOTT MANCHMAL / VND  
mancherley weise geredt hat zu den Vetern  
durch die Propheten / <sup>2</sup>Hat er am letzten in diesen  
tagen zu vns geredt / durch den Son / welchen er  
gesetzt hat / zum Erben vber alles / Durch welchen  
er auch die Welt gemacht hat / <sup>3</sup>Welcher / sintemal  
er ist der Glantz seiner Herrligkeit / vnd das Eben-  
bilde seines wesens / vnd tregt alle ding mit seinem  
krefftigen Wort / vnd hat gemacht die Reinigung  
vnser sünde / durch Sich selbs / Hat er sich gesetzt  
zu der Rechten der Maiestet / in der Höhe / <sup>4</sup>so  
viel besser worden denn die Engel / so gar viel  
einen höhern Namen er fur jnen ererbet hat.

<sup>5</sup>Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt /  
Du bist mein Son / HEUTE HABE ICH DICH GEZEU-  
GET? VND ABERMAL / JCH WERDE SEIN VATER  
SEIN / VND ER WIRD MEIN SON SEIN. <sup>6</sup>Vnd abermal /  
Da er einfüret den Erstgeborenen in die Welt /  
spricht er / Vnd es sollen in alle Gottes Engel an-  
beten. <sup>7</sup>Von den Engeln spricht er zwar / Er  
macht seine Engel geister / vnd seine Diener feuer-  
flammen. <sup>8</sup>Aber von dem Son / Gott / dein stuel  
weret von ewigkeit zu ewigkeit / das Scepter deines  
Reichs ist ein richtiges Scepter. <sup>9</sup>Du hast gelieber  
die Gerechtigkeit / vnd gehasset die vngerechtig-  
keit / Darumb hat dich / o Gott / gesalbet dein  
Gott / mit dem Ole der freuden / vber deine Ge-  
nossen.

Psal. 2.

Psal. 89.

Psal. 97.

Psal. 104.

Psal. 45.

<sup>10</sup>VND DU HERR HAST VON ANFANG DIE ERDE  
gegründet / Vnd die Himel sind deiner Hende  
werck. <sup>11</sup>Die selbigen werden vergehen / Du aber  
wirst bleiben / Vnd sie werden alle vralten / wie  
ein Kleid / <sup>12</sup>vnd wie ein Gewand wirstu sie wan-  
deln / vnd sie werden sich verwandeln. Du aber  
bist der selbige / vnd deine jar werden nicht auff-  
hören. <sup>13</sup>Zu welchem Engel aber hat er jemals ge-

Psal. 102.

Psal. 110. sagt / Setze dich zu meiner Rechten / Bis ich lege deine Feinde zum schemel deiner füsse? <sup>14</sup>Sind sie nicht alle zu mal dienstbare Geister / ausgesand zum Dienst / vmb der willen / die ererben sollen die Seligkeit?

## II.

EXO. 20. **D**ARUMB SOLLEN WIR DESTE MEHR WARNEMEN / des worts / das wir hören / das wir nicht da hin fahren. <sup>2</sup>Denn so das wort fest worden ist / das durch die Engel geredt ist / vnd ein jgliche vbertretung / vnd vngehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn / <sup>3</sup>Wie wollen wir entfliehen / so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche / nach dem sie erstlich geprediget ist durch den HERRN / ist sie auff vns komen / durch die / so es gehört haben / <sup>4</sup>Vnd Gott hat jr Zeugnis gegeben / mit Zeichen / Wunder / vnd mancherley Krefften / vnd mit austeilung des heiligen Geistes / nach seinem willen.

(Faren)  
Wie ein Schiff  
für der Anfart  
weg scheusst  
ins verderben.

PSAL. 8. **D**ENN er hat nicht den Engeln vnterthan die zukünftige Welt / da von wir reden. <sup>6</sup>Es bezeuget aber einer an einem Ort / vnd spricht / WAS IST DER MENSCH / DAS DU SEIN GEDENCKEST? VND DES MENSCHEN SON / DAS DU JN HEIMSUCHEST? <sup>7</sup>Du hast jn eine kleine zeit der Engel <sup>a</sup>mangeln lassen / Mit preis vnd ehren hastu jn gekrönet / vnd hast jn gesetzt vber die werck deiner Hende / <sup>8</sup>Alles hastu vnterthan zu seinen Füßen. In dem / das er jm alles hat vnterthan / hat er || nichts gelassen / das jm nicht vnterthan sey. Jtzt aber sehen wir noch nicht / das jm alles vnterthan sey. <sup>9</sup>Den aber / der eine kleine zeit der Engel gemangelt hat / sehen wir / das es Jhesus ist / durch leiden des tods gekrönet mit preis vnd ehren / Auff das er von Gottes gnaden für alle den Tod schmecket.

a  
(Mangeln)  
Ebreisch lautet  
dieser Vers  
also / Du hast  
jn eine kleine  
zeit Gottes  
mangeln  
lassen / Das  
ist / du hast jn  
verlassen drey  
tage seines  
leidens / als  
were kein Gott  
bey jm / Wo  
aber Gott nicht  
ist / da ist  
auch kein  
Engel / noch  
kein göttliche  
Hülffe / wie  
vorhin da er  
gros wunder-  
werck that.

|| 86b  
PSAL. 22. <sup>10</sup>DENN es zimet dem / vmb des willen alle ding sind / vnd durch den alle ding sind / der da viel Kinder hat zur Herrligkeit gefüret / Das er den Herzogen / jrer seligkeit durch leiden volkomen machte. <sup>11</sup>Sintemal sie alle von einem komen / beide der da heiliget / vnd die da geheiliget werden. Darumb schemet er sich auch nicht / sie Brüder zu heissen / <sup>12</sup>Vnd spricht / JCH WIL VERKÜNDIGEN DEINEN NAMEN MEINEN BRÜDERN / VND MITTEN IN DER GEMEINE DIR LOB SINGEN. <sup>13</sup>Vnd abermal / Jch wil mein vertrauen auff jn setzen. Vnd aber-

PSAL. 18.



mal / Sihe da / Jch vnd die Kinder / welche mir Jesa. 8.  
Gott gegeben hat.

<sup>14</sup>Nach dem nu die Kinder fleisch vnd blut haben / Jst ers gleichermasse teilhaftig worden / Auff das er durch den Tod die macht neme / dem / der des Todes gewalt hatte / das ist / dem Teufel /  
<sup>15</sup>Vnd erlösete die / so durch furcht des Todtes / in gantzem leben Knechte sein musten. <sup>16</sup>Denn er nimpt nirgent die Engel an sich / sondern den samen Abrahe nimpt er an sich. <sup>17</sup>Daher must er aller ding seinen Brüdern gleich werden / Auff das er barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherpriester fur Gott / zu versönen die sünde des Volcks. <sup>18</sup>Denn darinnen er gelitten hat vnd versucht ist / kan er helfen / denen die versucht werden.

## III.

**D**ERHALBEN / JR HEILIGEN BRÜDER / DIE JR MIT beruffen seid / durch den himlischen Beruff / nemet war des Apostels vnd Hohenpriesters den wir bekennen / Christi Jhesu / <sup>2</sup>der da trew ist / dem / der jn gemacht hat (wie auch Moses) in seinem gantzen Hause. <sup>3</sup>Dieser aber ist grösser ehren werd / denn Moses / Nach dem / der eine grösser ehre am Hause hat / der es bereitet / denn das haus. <sup>4</sup>Denn ein jglich Haus wird von jemand bereitet / Der aber alles bereitet / das ist Gott. <sup>5</sup>Vnd Moses zwar war trew in seinem gantzen Hause / als ein Knecht / zum zeugnis des / das gesagt solt werden / <sup>6</sup>Christus aber als ein Son vber sein Haus / welches haus sind wir / so wir anders das vertrauen vnd den rhum der hoffnung / bis ans ende feste behalten.

**D**arumb wie der heilige Geist spricht / Heute / Psal. 95.  
so jr hören werdet seine stimme / <sup>8</sup>so verstockt ewre hertzen nicht / Als geschach / in der verbitterung / am tage der versuchung / in der Wüsten / <sup>9</sup>da mich ewer Veter versuchten / Sie prüfeten mich vnd sahen meine werck / vierzig jar lang. <sup>10</sup>Darumb ich entrüestet ward / vber dis Geschlechte / vnd sprach / Jmerdar jrren sie mit dem hertzen / Aber sie wusten meine wege nicht. <sup>11</sup>Das ich auch schwur in meinem zorn / Sie solten zu meiner Ruge nicht komen. <sup>12</sup>Sehet zu / lieben Brüder / Das nicht jemand vnter euch ein arges vngeleubiges Hertz habe / das da abtrette von dem

lebendigen Gotte / <sup>13</sup>Sondern ermanet euch selbs / alle tage / so lange es Heute heisset / das nicht jemand vnter euch verstocket werde / durch betrug der sünde.

<sup>14</sup>Denn wir sind Christus teilhaftig worden / So wir anders das angefangen wesen / bis ans ende feste behalten. <sup>15</sup>So lange gesagt wird / Heute / so jr seine stimme hören werdet / so verstocket ewre Hertzen nicht / Wie in der verbitterung geschach. <sup>16</sup>Denn etliche da sie höreten / richteten eine verbitterung an / Aber nicht alle / die von Egypten ausgiengen durch Mosen. <sup>17</sup>Vber welche aber ward er entrüstet vierzig jar lang? Jsts nicht also / das vber die / so da sündigeten / dere Leibe in der wüsten verfielen? <sup>18</sup>Welchen schwur er aber / Das sie nicht zu seiner Ruge komen solten / denn den Vngleubigen? <sup>19</sup>Vnd wir sehen / das sie nicht haben kund hin ein komen / vmb des vnglaubens willen. ||

|| 387a

## III.

**S**O LASSET VNS NU FÜRCHTEN / DAS WIR DIE VERHEISSUNG / einzukomen zu seiner Ruge / nicht verseumen / vnd vnser keiner da hinden bleibe. <sup>2</sup>Denn es ist vns auch verkündiget / gleich wie jenen. Aber das wort der prediger halff jene nichts / da nicht gleubeten / die so es höreten. <sup>3</sup>Denn wir / die wir gleuben / gehen in die Ruge / wie er spricht / Das ich schwur in meinem zorn / Sie solten zu meiner Ruge nicht komen.

VND zwar / da die werck von anbegin der Welt waren gemacht / <sup>4</sup>sprach er an einem Ort / von dem siebenden tag also / VND GOTT RUGET AM SIEBENDEN TAGE VON ALLEN SEINEN WERCKEN. <sup>5</sup>Vnd hie an diesem ort abermal / Sie sollen nicht komen zu meiner Ruge.

<sup>6</sup>NACH dem es nu noch furhanden ist / das etliche sollen zu derselbigen komen / Vnd die / denen es zu erst verkündiget ist / sind nicht dazu komen / vmb des vnglaubens willen. <sup>7</sup>Bestimpt er abermal einen tag / nach solcher langer zeit vnd saget / durch Daud / Heute / wie gesagt ist / Heute / so jr seine stimme hören werdet / so verstocket ewre hertzen nicht. <sup>8</sup>Denn so Josue sie hette zu Ruge bracht / würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. <sup>9</sup>Darumb ist noch eine Ruge furhanden dem volck Gottes. <sup>10</sup>Denn wer zu sei-

Gen. 2.

Psal. 95.

ner Ruge komen ist / der ruget auch von seinen wercken / gleich wie Gott von seinen.

**S**O lasset vns nu vleis thun ein zukomen zu dieser Ruge / auff das nicht jemand falle in dasselbige Exempel des vnghaubens. <sup>12</sup>Denn das wort Gottes ist lebendig vnd krefftig / vnd scherffer / denn kein zweischneidig Schwert / Vnd durch dringet / bis das scheidet seele vnd geist / auch marck vnd bein / vnd ist ein Richter der gedancken vnd sinnen des hertzen / <sup>13</sup>vnd ist keine Creatur fur jm vnsichtbar / Es ist aber alles blos vnd entdeckt fur seinen augen / Von dem reden wir.

## V.

**D**JEWEIL WIR DENN EINEN GROSSEN HOHEN-priester haben / Jhesum den Son Gottes / der gen Himel gefaren ist / So lasset vns halten an dem bekenntnis. <sup>15</sup>Denn wir haben nicht einen Hohepriester / der nicht künde mitleiden haben mit vnser schwachheit / Sondern der versucht ist allenthalben / gleich wie wir / Doch / on sünde. <sup>16</sup>Darumb lasset vns hinzu treten / mit freidigkeit zu dem Gnadestuel / Auff das wir barmhertzigkeit empfaen / vnd gnade finden / auff die zeit / wenn vns Hülffe not sein wird.

**D**ENN ein jglicher Hoherpriester / der aus dem Menschen genomen wird / der wird gesetzt fur die Menschen gegen Gott / auff das er opffere Gaben vnd Opffer fur die sünde / <sup>2</sup>Der da künde mitleiden vber die da vnwissend sind vnd jrren / nach dem er auch selbs vmbgeben ist mit schwachheit. <sup>3</sup>Darumb mus er auch / gleich wie fur das Volck / also auch fur sich selbs opffern / fur die sünde. <sup>4</sup>Vnd niemand nimpt jm selbs die ehre / sondern der auch beruffen sey von Gott / gleich wie der Aaron.

<sup>5</sup>ALso auch Christus hat sich nicht selbs in die Ehre gesetzt / das er Hoherpriester würde / Sondern der zu jm gesagt hat / **DU BIST MEIN SON / HEUTE HABE ICH DICH GEZEUGET.** <sup>6</sup>Wie er auch am andern ort spricht / **Du bist ein Priester in ewigkeit / nach der ordnung Melchisedech.** <sup>7</sup>Vnd er hat am tage seines fleisches Gebet vnd flehen mit starckem geschrey vnd threnen geopffert / zu dem / der jm von dem Tode kunde aushelffen / Vnd ist auch erhöret / darumb das er Gott in ehren hatte. <sup>8</sup>Vnd wiewol er Gottes Son war / hat er doch an

Psal. 2.

Psal. 110.

387b

dem / das er leid / gehorsam gelernet. <sup>9</sup>Vnd da er ist volendet / ist er worden allen die jm gellhorsam sind / eine ursache zur ewigen Seligkeit / <sup>10</sup>genant von Gott ein Hoherpriester / nach der ordnung Melchisedech.

<sup>11</sup>DAuon hetten wir wol viel zu reden / Aber es ist schwer / weil jr so vnuerstendig seid. <sup>12</sup>Vnd die jr soltet lengest Meister sein / bedürffet jr widerumb das man euch die erste buchstaben der Göttlichen wort lere / vnd das man euch <sup>a</sup>Milch gebe / vnd nicht starcke Speise. <sup>13</sup>Denn wem man noch milch geben mus / der ist vnerefahren in dem wort der Gerechtigkeit / denn er ist ein junges Kind. <sup>14</sup>Den volkomen aber gehört starcke Speise / die durch gewonheit haben geübete sinnen / zum vnterscheid des guten vnd des bösen.

(Vnuerstendig)  
Grob vnd  
vngeschickt /  
die es nicht  
hören noch  
vernemen  
können / Ob  
sie wol lange  
gelernet  
haben.

a  
Milch heisset  
er des Gesetzes  
lere / Als da  
ist die kinder  
zucht. Aber  
Petrus heisst  
das Euange-  
lium Milch /  
Als des neuen  
Testaments  
Kinderspeise.

## VI.

**D**ARUMB WOLLEN WIR DIE LERE VOM ANFANG Christlichen lebens jtz lassen / vnd zur volkomenheit faren / Nicht abermal Grund legen von Busse der todten wercke / vom glauben an Gott / <sup>2</sup>von der Tauffe / von der Lere / von Henden aufflegen / von der Todten aufferstehung / vnd vom ewigen Gerichte. <sup>3</sup>Vnd das wollen wir thun / so es Gott anders zulesset.

<sup>4</sup>Denn es ist vmmüglich / das die / so ein mal erleuchtet sind / vnd geschmeckt haben die himlische Gaben / vnd teilhaftig worden sind des heiligen Geistes / <sup>5</sup>vnd geschmeckt haben das gütige wort Gottes / vnd die kreffte der zukünftigen Welt / <sup>6</sup>wo sie abfallen (vnd widerumb jnen selbs den Son Gottes creutzigen / vnd fur spot halten) das sie solten widerumb ernewert werden zur Busse. <sup>7</sup>Denn die Erde die den Regen trincket / der oft vber sie kompt / vnd bequeme Kraut tregget / denen die sie bawen / empfehet segen von Gott / <sup>8</sup>Welche aber dornen vnd disteln tregget / die ist vntüchtig / vnd dem Fluch nahe / welche man zu letzt verbrennet.

**W**Jr versehen vns aber / jr liebsten / bessers zu euch / vnd das die Seligkeit neher sey / ob wir wol also reden. <sup>10</sup>Denn Gott ist nicht vngerecht / das er vergesse ewres wercks vnd erbeit der Liebe / die jr beweiset habt an seinem Namen / da jr den Heiligen dienetet / vnd noch dienet. <sup>11</sup>Wir begern aber / Das ewer jglicher denselbigen vleis /

beweise / die Hoffnung feste zu halten bis ans ende /  
<sup>12</sup>Das jr nicht wanckel werdet / sondern Nachfolger  
 dere / die durch den glauben vnd gedult ererben  
 die Verheissungen.

<sup>13</sup>Denn als Gott Abraham verhies / da er bey  
 keinem Grössern zu schweren hatte / schwur er  
 bey sich selbs / <sup>14</sup>vnd sprach / WARLICH / JCH WIL  
 DICH SEGENEN VND VERMEHREN. <sup>15</sup>Vnd also trug  
 er gedult / vnd erlanget die Verheissung. <sup>16</sup>Die  
 Menschen schweren wol bey einem Grössern /  
 denn sie sind / vnd der Eid macht ein ende alles  
 hadders / da bey es feste bleibt vnter jnen.

<sup>17</sup>Aber Gott / da er wolte den Erben der Ver-  
 heissung vberschwenglich beweisen / das sein Rat  
 nicht wancket / hat er einen Eid dazu gethan / Gen. 22.  
<sup>18</sup>Auff das wir durch zwey stück / die nicht wancken  
 (Denn es ist vmmüglich / das Gott liege) einen  
 starcken Trost haben / die wir zuflucht haben /  
 vnd halten an der angebotenen Hoffnung / <sup>19</sup>welche  
 wir haben als einen sichern vnd festen ancker vnser  
 Seele / der auch hinein gehet in das inwendige des  
 Vorhangs / <sup>20</sup>dahin der Vorlauffer fur vns einge-  
 gangen / Jhesus / ein Hoherpriester worden in  
 ewigkeit / nach der ordnung <sup>b</sup>Melchisedech.

## VII.

**D**JESER MELCHISEDECH ABER WAR EIN KÖNIG Gen. 14.  
 zu Salem / ein Priester Gottes des Allerhöch-  
 sten / Der Abraham entgegen gieng / da er von  
 der Könige schlacht wider kam / vnd segenet jn /  
<sup>2</sup>Welchem auch Abraham gab den Zehenden aller  
 güter. Auff's erst / wird er verdolmetscht / ein Kö-  
 nig der gerechtigkeit / Darnach aber / ist er auch || || § 88 a  
 ein könig Salem / das ist / ein König des friedes /  
<sup>3</sup>On Vater / on Mutter / on Geschlecht / vnd hat  
 weder anfang der tage noch ende des Lebens / Er  
 ist aber vergleicht dem Son Gottes / vnd bleibt  
 Priester in ewigkeit.

<sup>4</sup>Schawet aber / wie gros ist der / dem auch  
 Abraham der Patriarch den Zehenden gibt von der  
 eröberten Beute. <sup>5</sup>Zwar die kinder Leui / da sie  
 das Priesterthum empfangen / haben sie ein gebot /  
 den Zehenden vom Volck / das ist / von jren Brü-  
 dern / zunemen / nach dem Gesetz / wiewol auch  
 dieselbigen aus den lenden Abrahe komen sind.  
<sup>6</sup>Aber der / des Geschlecht nicht genennet wird  
 vnter jnen / der nam den Zehenden von Abraham /

b  
 MELCHISEDECH  
 heisset auff  
 Deusch ein  
 König der  
 gerechtigkeit /  
 Melchisalem  
 heisset ein  
 König des  
 Friedes / Denn  
 Christus gibt  
 Gerechtigkeit  
 vnd Friede  
 vnd sein Reich  
 ist Gerechtig-  
 keit vnd friede  
 fur Gott /  
 durch den  
 Glauben /  
 Rom. 1. vnd. 5.

vnd segnete den / der die Verheissung hatte. <sup>7</sup>Nu ists on alles widersprechen also / das das geringer von dem bessern gesegnet wird. <sup>8</sup>Vnd hie nemen den Zehenden die sterbenden Menschen / Aber dort bezeuget er / das er lebe. <sup>9</sup>Vnd das ich also sage / Es ist auch Leui / der den Zehenden nimpt / verzehendet durch Abraham / <sup>10</sup>Denn er war je noch in den Lenden des Vaters / da jm Melchisedech entgegen gieng.

Psal. 110. <sup>11</sup>JSt nu die Volkomenheit durch das Leuitische Priesterthum geschehen / (Denn vnter demselbigen hat das Volck das Gesetz empfangen) Was ist denn weiter not zu sagen / Das ein ander Priester auffkomen solle / Nach der ordnung Melchisedech / Vnd nicht nach der ordnung Aaron? <sup>12</sup>Denn wo das Priesterthum verendert wird / damus auch das Gesetz verendert werden. <sup>13</sup>Denn von dem solchs gesagt ist / der ist von einem andern Geschlecht / aus welchem nie keiner des Altars gepflegt hat. <sup>14</sup>Denn es ist ja offenbar / das von Juda auffgegangen ist vnser HErr / Zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom Priesterthum.

Psal. 110. <sup>15</sup>VND es ist noch klerlicher / So nach der weise Melchisedech ein ander Priester auffkomt / <sup>16</sup>welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist / sondern nach der krafft des vndlichen lebens. <sup>17</sup>Denn er bezeuget / Du bist ein Priester ewiglich / nach der ordnung Melchisedech. <sup>18</sup>Denn da mit wird das vorige Gesetz auffgehoben (Darumb das es zu schwach vnd nicht nütz war / <sup>19</sup>Denn das Gesetz kundte nichts volkomen machen) Vnd wird eingefüret eine bessere Hoffnung / durch welche wir zu Gott nahen.

Psal. 110. <sup>20</sup>VND dazu / das viel ist / Nicht on Eid / Denn jene sind on eid Priester worden / <sup>21</sup>Dieser aber mit dem Eid / durch den / der zu jm spricht / DER HERR HAT GESCHWOREN / VND WIRD JN NICHT GEREWEN / DU BIST EIN PRIESTER IN EWIGKEIT / NACH DER ORDNUNG MELCHISEDECH. <sup>22</sup>Also gar viel eines bessern Testaments Ausrichter ist Jhesus worden.

Rom. 8. <sup>23</sup>VND jener sind viel / die Priester wurden / darumb das sie der Tod nicht bleiben lies. <sup>24</sup>Dieser aber / darumb das er bleibet ewiglich / hat er ein vnueränglich Priesterthum / <sup>25</sup>Daher er auch selig machen kan jmerdar / die durch jn zu Gott komen / vnd lebet jmerdar / vnd bittet fur sie.

<sup>26</sup>Denn einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da were Heilig / vnschuldig / vnbe-  
fleckt / von den Sündern abgesondert / vnd höher  
denn der Himel ist / <sup>27</sup>Dem nicht teglich not were /  
wie jenen Hohenpriestern / zu erst fur eigene sünde  
Opffer zu thun / darnach fur des Volcks sünde /  
Denn das hat er gethan ein mal / da er sich selbs  
opffert. <sup>28</sup>Denn das Gesetz macht Menschen zu  
Hohenpriestern / die da schwacheit haben / Dis  
wort aber des Eides / das nach dem Gesetz gesagt  
ist / setzet den Son ewig vnd volkomen.

## VIII.

**D**AS IST NU DIE SUMMA / DAUON WIR REDEN /  
Wir haben einen solchen Hohenpriester / der  
da sitzet zu der Rechten auff dem stuel der Maiestet  
im Himel / <sup>2</sup>vnd ist ein Pfleger der heiligen Güter /  
vnd der warhafftigen Hütten / welche Gott auff-  
gerichtet hat / vnd kein Mensch. <sup>3</sup>Denn ein jglicher  
Hoherpriester wird eingesetzt zu || opffern gaben || <sup>388 b</sup>  
vnd opffer / Darumb mus auch dieser etwas haben /  
das er opffere. <sup>4</sup>Wenn er nu auff Erden were / so  
were er nicht Priester / Dieweil da Priester sind /  
die nach dem Gesetz die gaben opffern / <sup>5</sup>Welche  
dienen dem Furbilde / vnd dem Schatten der him-  
lischen Güter / Wie das göttliche antwort zu Mose  
sprach / da er solte die Hütten volenden / Schawe <sup>Exo. 25.</sup>  
zu / sprach er / Das du machest alles nach dem  
Bilde / das dir auff dem Berge gezeiget ist.

<sup>6</sup>NV aber hat er ein besser Ampt erlanget / als  
der eines bessern Testaments Mitler ist / welches  
auch auff bessern Verheissungen stehet. <sup>7</sup>Denn so  
jenes das Erste / vntadelich gewesen were / würde  
nicht raum zu einem andern gesucht. <sup>8</sup>Denn er  
taddelt sie vnd saget / SIHE / ES KOMEN DIE TAGE / <sup>Jere. 31.</sup>  
SPRICHT DER HERR / DAS ICH VBER DAS HAUS  
JSRAEL / VND VBER DAS HAUS JUDA / EIN NEW  
TESTAMENT MACHEN WIL / <sup>9</sup>Nicht nach dem Testa-  
ment / das ich gemacht hab mit jren Vetern an dem  
tage / da ich jre hand ergreiff / sie aus zufüren aus  
Egyptenlande / Denn sie sind nicht blieben in mein-  
em Testament / So hab ich jr auch nicht wollen  
achten / spricht der HERR.

<sup>10</sup>Denn das ist das Testament / das ich machen  
wil dem hause Jsrael nach diesen tagen / spricht  
der HERR / JCH WIL GEBEN MEIN GESETZ IN JREN  
SINN / VND IN JR HERTZ WIL ICH ES SCHREIBEN /

VND WIL JR GOTT SEIN / VND SIE SOLLEN MEIN  
VOLCK SEIN / <sup>11</sup>Vnd sol nicht leren jemand seinen  
Nehesten / noch jemand seinen Bruder / vnd sagen /  
Erkenne den HERRN / Denn sie sollen mich alle  
kennen / von dem kleinsten an bis zu dem grösse-  
sten / <sup>12</sup>Denn ich wil gnedig sein jrer vntugent vnd  
jren sünden / vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht  
mehr gedencken. <sup>13</sup>In dem er saget / Ein neues /  
machtet er das erste alt / Was aber alt vnd vberiaert  
ist / das ist nahe bey seinem ende.

## IX.

**E**S HATTE ZWAR AUCH DAS ERSTE SEINE RECHTE  
VND Gottesdienst / vnd eusserliche Heiligkeit.  
<sup>2</sup>Denn es war da auff gericht das forder teil der  
Hütten / darinnen war der Leuchter / vnd der  
Tisch / vnd die Schawbrot / Vnd diese heisset die  
Heilige. <sup>3</sup>Hinder dem andern Furhang aber war  
die Hütte / die da heisset / die Allerheiligeste /  
<sup>4</sup>Die hatte das gülden Reuchfas / vnd die lade des  
Testaments / allenthalben mit gold vberzogen / in  
welcher war die güldene gelte / die das Himelbrot  
hatte / vnd die rute Aaron / die gegrünet hatte / vnd  
die tafeln des Testaments. <sup>5</sup>Oben drüber aber  
waren die Cherubim der herrligkeit / die vber-  
schatteten den Gnadenstuel / Von welchem jtz  
nicht zusagen ist in sonderheit.

<sup>6</sup>DA nu solches also zugericht war / giengen  
die Priester allezeit in die fördersten Hütten / vnd  
richteten aus den Gottesdienst. <sup>7</sup>In die ander aber /  
gieng nur ein mal im jar / alleine der Hohepriester /  
nicht on Blut / das er opfferte fur sein selbs vnd des  
Volcks vnwissenheit. <sup>8</sup>Da mit der heilige Geist  
deudet / Das noch nicht offenbart were der weg zur  
Heiligkeit / so lange die erste Hütte stunde / <sup>9</sup>wel-  
che muste zurselbigen zeit ein Furbilde sein / In  
welcher Gaben vnd Opffer geopffert wurden / vnd  
kundten nicht volkomen machen nach dem gewis-  
sen / den / der da Gottesdienst thut / <sup>10</sup>allein mit  
Speise vnd Tranck / vnd mancherley Tauffe vnd  
eusserlicher Heiligkeit / Die bis auff die zeit der  
besserung sind auffgelegt.

**C**HRISTUS ABER IST KOMEN / DAS ER SEY EIN HOHER-  
Priester der zukünftigen Güter / durch eine  
grössere vnd volkommene Hütten / die nicht mit  
der hand gemacht ist / das ist / die nicht also ge-  
bawet ist. <sup>12</sup>Auch nicht durch der Böcke oder Kel-

Exo. 40.

Leui. 16.



ber blut / Sondern er ist durch sein eigen Blut / ein mal in das Heilige eingegangen / vnd hat eine ewige Erlösung erfunden.

<sup>13</sup>Denn so der Ochsen vnd der Böcke blut / vnd die aschen von der Kue gesprengt heiligt die Vnreinen / zu der leiblichen reinigkeit / <sup>14</sup>Wie viel mehr wird || das blut Christi / der Sich selbs on allen wandel / durch den heiligen Geist / Gotte geopffert hat / vnser gewissen reinigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen Gott? <sup>15</sup>Vnd darumb ist er auch ein Mitler des newen Testaments / Auff das durch den Tod / so geschehen ist zur Erlösung von den vbertretungen (Die vntr dem ersten Testament waren) die / so beruffen sind / das verheissen ewige Erbe empfaen.

Num. 19.

|| 389a

<sup>16</sup>Denn wo ein Testament ist / da mus der Tod geschehen / des der das Testament machet / <sup>17</sup>Denn ein Testament wird fest durch den Tod / Anders hat es noch nicht macht / wenn der noch lebet / der es gemacht hat. <sup>18</sup>Daher auch das erste / nicht on Blut gestiftet ward / <sup>19</sup>Denn / als Moses ausgeredt hatte / von allen geboten / nach dem Gesetz / zu allem Volck / nam er Kelber vnd Bocksblut / mit Wasser vnd Purpurwolle vnd Jsopen / vnd besprenget das Buch vnd alles Volck / <sup>20</sup>vnd sprach / Das ist das blut des Testaments / das Gott euch geboten hat. <sup>21</sup>Vnd die Hütten vnd alles Gerete des Gottesdiensts / besprenget er des selbigen gleichen mit Blut. <sup>22</sup>Vnd wird fast alles mit Blut gereinigt / nach dem Gesetz / vnd on Blut vergiessen geschicht keine vergebung.

Exod. 24.

<sup>23</sup>SO musten nu der himlischen dingen Furbilder / mit solchem gereinigt werden / Aber sie selbs die himlischen / müssen besser Opffer haben / denn jene waren. <sup>24</sup>Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige / so mit henden gemacht ist (welchs ist ein Gegenbilde der rechtschaffenen) Sondern in den Himel selbs / nu zu erscheinen fur dem angesichte Gottes / fur vns. <sup>25</sup>Auch nicht das er sich oftmal opffere / Gleich wie der Hohepriester gehet alle jar in das Heilige / mit frembdem Blut / <sup>26</sup>Sonst hatte er oft müssen leiden von anfang der Welt her. Nu aber am ende der Welt / ist er ein mal erschienen durch sein eigen Opffer / die sünde aufzuheben.

<sup>27</sup>VND wie den Menschen ist gesetzt / ein mal zu sterben / darnach aber das Gerichte / <sup>28</sup>Also ist

Christus ein mal geopffert / weg zu nemen vieler sünde / Zum andern mal aber wird er on sünde erscheinen / denen die auff jn warten / zur Seligkeit.

## X.

**D**ENN DAS GESETZ HAT DEN SCHATTEN VON DEN zukünftigen Gütern / nicht das wesen der güter selbs / Alle jar mus man opffern jmer einerley Opffer / vnd kan nicht / die da opffern / vollkommen machen. <sup>2</sup>Sonst hette das opffern auffgehöret / wo die / so am Gottesdienst sind / kein gewissen mehr hetten von den sünden / wenn sie ein mal gereiniget weren. <sup>3</sup>Sondern es geschicht nur durch dieselbigen ein Gedechtnis der sünde alle jar / <sup>4</sup>Denn es ist vmmöglich / durch Ochsen vnd Bocksblut sünde wegnemen.

Psal. 40.

**D**Arumb / da er in die Welt kompt / spricht er / <sup>5</sup>Opffer vnd Gaben hastu nicht gewolt / Den Leib aber hastu mir zubereit / <sup>6</sup>Brandopffer / vnd Sündopffer gefallen dir nicht. <sup>7</sup>Da sprach ich / Sihe ich kome / Jm Buch stehet furnemlich von mir geschrieben / **DAS ICH THUN SOL GOTT DEINEN WILLEN.** <sup>8</sup>Droben als er gesagt hatte / Opffer vnd Gaben / Brandopffer / vnd Sündopffer hastu nicht gewolt / sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem Gesetz geopffert werden) <sup>9</sup>Da sprach er / Sihe / Jch kome zuthun Gott deinen willen / Da hebet er das erste auff / Das er das ander einsetze / <sup>10</sup>JN WELCHEM WILLEN WIR SIND GEHEILIGET / EIN MAL GESCHEHEN / DURCH DAS OPFFER DES LEIBES JHESU CHRISTI.

Psal. 110.

<sup>11</sup>VND ein jglicher Priester ist eingesetzt / das er alle tage Gottesdienst pflege / vnd offtmals einerley Opffer thue / welche nimermehr künden die sünde ab nemen. <sup>12</sup>Dieser aber / da er hat ein Opffer fur die sünde geopffert / das ewiglich gilt / Sitzt er nu zur rechten Gottes / <sup>13</sup>vnd wartet hinfurt / Bis das seine Feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden. <sup>14</sup>DENN MIT EINEM OPFFER HAT ER IN EWIGKEIT VOLENDET DIE GEHEILIGET WERDEN. ||

|| 389 b

Jerc. 31.

<sup>15</sup>ES bezeuget vns aber des auch der heilige Geist / Denn nach dem er zuvor gesagt hatte / <sup>16</sup>DAS IST DAS TESTAMENT / DAS ICH JNEN MACHEN WIL / NACH DIESEN TAGEN / SPRICHT DER HERR / Jch wil mein Gesetz in jr Hertz geben / vnd in jre Sinne wil ich es schreiben / <sup>17</sup>Vnd jrer sünde

vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedenden. <sup>18</sup>Wo aber derselbigen vergebung ist / da ist nicht mehr Opffer fur die sünde.

**S**O wir denn nu haben / lieben Brüder / die freidigkeit zum eingang / in das Heilige / durch das blut Jhesu / <sup>20</sup>welchen er vns zubereitet hat / zum newen vnd lebendigen wege / durch den Vorhang / das ist durch sein Fleisch / <sup>21</sup>vnd haben einen Hohenpriester vber das haus Gottes / <sup>22</sup>So lasset vns hinzu gehen / mit warhaftigem hertzen / in völligem Glauben / besprenget in vnsern Hertzen / vnd los von dem bösen Gewissen / vnd gewasschen am Leibe / mit reinem wasser / <sup>23</sup>Vnd lasset vns halten an der Bekentnis der hoffnung / vnd nicht wancken / Denn er ist trew / der sie verheissen hat / <sup>24</sup>Vnd lasset vns vnternander vnser selbs warnemen / mit reitzen zur Liebe vnd guten Wercken / <sup>25</sup>vnd nicht verlassen vnser Versammlung / wie etliche pflegen / Sondern vnternander ermanen / Vnd das so viel mehr / so viel jr sehet / das sich der tag nahet.

<sup>26</sup>Denn so wir mutwillig sündigen / nach dem wir die erkenntnis der Warheit empfangen haben / Haben wir fürder kein ander Opffer mehr fur die sünde / <sup>27</sup>Sondern ein schrecklich warten des Gerichtes vnd des feuer eiuers / der die Widerwertigen verzeren wird. <sup>28</sup>Wenn jemand das gesetz Mosi bricht / der mus sterben on barmhertzigkeit / durch zween oder drey Zeugen. <sup>29</sup>Wie viel meiner jr erger straff wird er verdienen / Der den Son Gottes mit füssen tritt / vnd das blut des Testaments vnrein achtet / durch welches er geheiligt ist / vnd den Geist der gnaden schmehet? <sup>30</sup>Denn wir wissen den / der da saget / **DIE RACHE IST MEIN / JCH WIL VERGELTEN / SPRICHT DER HERR.** Vnd abermal / Der HERR wird sein Volck richten. <sup>31</sup>Schrecklich ists / in die Hende des lebendigen Gottes zu fallen.

Deut. 17.

Deut. 32.

**G**Edencket aber an die vorigen tage / in welchen jr erleuchtet / erduldet habt einen grossen Kampff des leidens / <sup>33</sup>Zum teil selbs / durch schmach vnd trübsal ein Schawspiel worden / Zum teil / gemeinschaft gehabt mit denen / den es also gehet. <sup>34</sup>Denn jr habt mit meinen Banden mitleiden gehabt / vnd den Raub ewer güter mit freuden erduldet / Als die jr wisset / das jr bey euch selbs eine bessere vnd bleibende Habe im Himel habt.

- <sup>a35</sup>Werffet ewer vertrauen nicht weg / welchs eine grosse Belohnung hat. <sup>36</sup>Gedult aber ist euch not / auff das jr den willen Gottes thut / vnd die Verheissung empfahet. <sup>37</sup>Denn noch vber eine kleine weile / So wird komen / der da komen sol / vnd nicht verziehen. <sup>38</sup>Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber <sup>b</sup>weichen wird / an dem wird meine Seele kein gefallen haben. <sup>39</sup>Wir aber sind nicht von denen / die da <sup>b</sup>weichen vnd verdampft werden / Sondern von denen / die da glauben vnd die Seele erretten.
- XI.
- E**S IST ABER DER GLAUBE / EINE GEWISSE ZUERSICHT / des / das man hoffet / Vnd nicht zweiueln an dem / das man nicht sihet. <sup>2</sup>Durch den haben die Alten zeugnis vberkomen. <sup>3</sup>Durch den Glauben mercken wir / das die Welt durch Gottes wort <sup>c</sup>fertig ist / Das alles das man sihet / <sup>d</sup>aus nichte worden ist.
- <sup>4</sup>DVrch den glauben hat Abel Gott ein grösser Opfer gethan / denn Kain / Durch welchen er zeugnis vberkomen hat / das er gerecht sey / da Gott zeugete von seiner Gabe / Vnd durch denselbigen redet er noch / wiewol er gestorben ist.
- <sup>5</sup>DVrch den glauben ward Enoch weggenommen / das er den Tod nicht || sehe / vnd ward nicht erfunden / darumb das jn Gott wegnam / Denn vor seinem wegnemen / hat er zeugnis gehabt / das er Gott gefallen habe. <sup>6</sup>Aber on glauben ists <sup>d</sup>vmmöglich / Gott gefallen / Denn wer zu Gott komen wil / der mus glauben / das er sey / vnd denen / die jn suchen / ein Vergelter sein werde.
- <sup>7</sup>DVrch den glauben hat Noe Gott geehret / vnd die Archa zubereitet / zum heil seines Hauses / Da er ein göttlichen Befelh empfieng von dem / das man noch nicht sahe / Durch welchen er verdampft die Welt / Vnd hat ererbet die Gerechtigkeit / die durch den glauben kompt.
- D**Vrch den Glauben ward gehorsam Abraham / da er beruffen ward / aus zugehen in das land / das er ererben solte / Vnd gieng aus / vnd wuste nicht wo er hin keme.
- <sup>9</sup>DVrch den glauben ist er ein Frembdling gewesen in dem verheissen Lande / als in einem frembden / vnd wonet in Hütten mit Jsaac vnd Jacob / den Miterben derselbigen Verheissunge.

a  
Schlahets  
nicht in den  
wind.

b  
(Weichen)  
Der nicht  
halten wil /  
noch der  
streich war-  
ten / sondern  
zeucht zu  
rücke / vnd  
schleicht  
daun.

c  
(Fertig)  
Das ist / Sie  
ist in schwang  
gebracht das  
sie gehet vnd  
stehet nach  
Gottes wort  
on vnterlas /  
vngehendert  
vnd on auff-  
hören.

d  
(Aus nichte)  
Das hie stehet /  
Jnuisibilibus /  
heissen wir /  
Nichts / vnd  
ist auch noch  
nichts / bis es  
geschicht.

NOE.

ABRAHAM.

<sup>10</sup>Denn er wartet auff eine Stad / die einen grund hat / welcher Bawmeister vnd Schepffer Gott ist.

SARA.

<sup>11</sup>DVrch den glauben empfieng auch Sara krafft / das sie schwanger ward vnd gebar vber die zeit jres Alters / Denn sie achtet jn trew / der es verheissen hatte. <sup>12</sup>Darumb sind auch von einem / wiewol erstorbens Leibes / viel geboren / wie die Stern am Himel / vnd wie der Sand am rande des Meeres / der vnzelich ist. Gen. 21.

<sup>13</sup>DJese alle sind gestorben im glauben / vnd haben die Verheissung nicht empfangen / Sondern sie von fernem gesehen / vnd sich der vertröset / vnd wol benügen lassen / vnd bekand / das sie Geste vnd Frembdlinge auff Erden sind. <sup>14</sup>Denn die solchs sagen / die geben zuuerstehen / das sie ein Vaterland suchen. <sup>15</sup>Vnd zwar / wo sie das gemeinet hetten / von welchem sie waren ausgezogen / hatten sie ja zeit wider vmb zukeren. <sup>16</sup>Nu aber begeren sie eines bessern / nemlich eines Himlischen. Darumb schemet sich Gott jr nicht zu heissen jr Gott / Denn er hat jnen eine Stad zubereit. Exo. 3.

JSAAC.

<sup>17</sup>DVrch den glauben opfferte Abraham den Jsaac / da er versucht ward / vnd gab dahin den Eingebornen / da er schon die Verheissung empfangen hatte / <sup>18</sup>Von welchem gesagt ward / JN JSAAC WIRD DIR DEIN SAME GEHEISSEN WERDEN / <sup>19</sup>Vnd dachte / Gott kan auch wol von den Todten erwecken / Daher er auch jn zum Furbilde wider nam. Gen. 22.

JACOB.  
ESAU.

<sup>20</sup>DVrch den glauben segenete Jsaac von den zukünftigen dingen den Jacob vnd Esau. <sup>21</sup>Durch den glauben segnete Jacob / da er starb beide söne Josephs / Vnd neiget sich gegen seines Scepters spitzen. Gen. 27. Gen. 48.

JOSEPH.

<sup>22</sup>DVrch den glauben redet Joseph / vom Auszug der kinder Jsrael / da er starb / Vnd thet befell von seinen Gebeinen. Gen. 50.

MOSES.

**D**Vrch den glauben ward Moses / da er geboren war / drey monden verborgen von seinen Eltern / Darumb das sie sahen / wie er ein schön Kind war / vnd furchten sich nicht fur des Königes gebot. Exod. 2.

<sup>24</sup>DVrch den glauben wolt Moses / da er gros ward / nicht mehr ein Son heissen der tochter Pharaos / <sup>25</sup>Vnd erwelet viel lieber mit dem volck Gottes vngemach zu leiden / Denn die zeitliche

Ergetzung der sünden zu haben / <sup>26</sup>Vnd achtet die schmach Christi fur grösser reichthum / Denn die schetze Egypti / Denn er sahe an die Belohnung.

<sup>27</sup>DVrch den glauben verlies er Egypten / vnd furchte nicht des Königes grim / Denn er hielt sich an den / den er nicht sahe / als sehe er jn.

Exod. 12.

<sup>28</sup>DVrch den glauben hielt er die Ostern vnd das Blutgiessen / Auff das der die Erstengeburt würgete / sie nicht treffe.

Exod. 14.

<sup>29</sup>DVrch den glauben giengen sie durchs Rote-meer / als durch trocken land / Welches die Egypter auch versuchten / vnd ersoffen.

Josu. 6.

<sup>30</sup>DVrch den glauben fielen die mauren Jericho / da sie sieben tage vmbher gegangen waren. ||

|| 390b

Josu. 2.

<sup>31</sup>DVrch den glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den vngleubigen / da sie die Kundschaffer freundlich auffnam.

RAHAB.

**V**ND was sol ich mehr sagen? Die zeit würde mir zukurtz / wenn ich solte erzelen von Gedeon / vnd Barac / vnd Samson / vnd Jephthahe / vnd Daud / vnd Samuel / vnd den Propheten / <sup>33</sup>welche haben durch den glauben Königreiche bezwungen / Gerechtigkeit gewircket / die Verheissung erlangt / der Lewen rachen verstopffet / <sup>34</sup>des Fewers kraft ausgelesscht / des Schwerts scherffe entrunden / Sind krefftig worden aus der Schwachheit / Sind starck worden im streit / Haben der frembden Heer darnider gelegt. <sup>35</sup>Die Weiber haben jre Todten von der Aufferstehung wider genommen.

(Schwachheit)  
Jm leiden sind sie krefftiger worden  
2. Cor. 12.  
Meine Kraft wird in schwachheit starck.

DJe andern aber sind zurschlagen / vnd haben keine Erlösung angenommen / Auff das sie die Aufferstehung / die besser ist / erlangeten. <sup>36</sup>Etlliche haben spot vnd geisseln erliden / dazu band vnd gefengnis. <sup>37</sup>Sie sind gesteiniget / zuhackt / zustoichen / durchs Schwert getödtet. Sie sind vmbher gegangen in peltzen vnd ziegen Fellen / mit mangel / mit trübsal / mit vngemach / <sup>38</sup>Der die welt nicht werd war / Vnd sind im Elend gegangen / in den Wüsten / auff den Bergen / in den Klüfften vnd Löchern der erden.

<sup>39</sup>DJese alle haben durch den Glauben zeugnis vberkomen / vnd nicht empfangen die Verheissung / <sup>40</sup>Darumb / das Gott etwas bessers fur vns zuuor versehen hat / das sie nicht on vns volendet würden.

## XII.

**D**ARUMB AUCH WIR / DIEWEIL WIR SOLCHEN  
 Dhauffen Zeugen vmb vns haben / Lasset vns  
 ablegen die Sünde / so vns jmer anklebt vnd trege  
 macht / Vnd lasset vns lauffen durch gedult / in  
 dem Kampff / der vns verordnet ist / <sup>2</sup>Vnd auff-  
 sehen auff Jhesum / den Anfenger vnd Volender  
 des glaubens / Welcher / da er wol hette mügen  
 freude haben / erduldet er das Creutz / vnd achtet  
 der schande nicht / Vnd ist gesessen zur Rechten  
 auff dem stuel Gottes. <sup>3</sup>Gedencket an den / der ein  
 solchs widersprechen von den Sündern wider sich  
 erduldet hat / Das jr nicht in ewrem mut mat  
 werdet / vnd ablasset. <sup>4</sup>Denn jr habt noch nicht  
 bis auffs Blut widerstanden / vber dem kempffen  
 wider die sünde / <sup>5</sup>Vnd habt bereit vergessen des  
 Trosts / der zu euch redet / als zu den Kindern.  
 MEIN SON / **ACHTE NICHT GERINGE DIE ZÜCHTI-**  
**GUNG DES HERRN** / vnd verzage nicht wenn du Pro. 3.  
 von jm gestrafft wirst / <sup>6</sup>Denn welchen der HERR  
 lieb hat / den züchtigt er / Er steupt aber einen  
 jglichen Son / den er auffnimpt.

<sup>7</sup>SO jr die Züchtigung erduldet / so erbeut sich  
 euch Gott als Kindern. Denn wo ist ein Son / den  
 der Vater nicht züchtigt? <sup>8</sup>Seid jr aber on züch-  
 tigung / welcher sie alle teilhaftig worden / So  
 seid jr Bastarte vnd nicht Kinder. <sup>9</sup>Auch so wir  
 haben vnser leibliche Veter zu Züchtigern gehabt /  
 vnd sie geschewet / Solten wir denn nicht viel mehr  
 vntherthan sein dem geistlichen Vater / das wir  
 leben? <sup>10</sup>Vnd jene zwar haben vns gezüchtigt /  
 wenig tage nach jrem düncken / Dieser aber zu  
 nutz / auff das wir seine Heiligung erlangen. <sup>11</sup>Alle  
 Züchtigung aber / wenn sie da ist / dünckt sie vns  
 nicht freude / sondern trawrigkeit sein. Aber dar-  
 nach wird sie geben eine friedsame Frucht der  
 gerechtigkeit / denen / die da durch geübt sind.

**D**ARUMB richtet wider auff die lessigen Hende  
 vnd die müden Knie / <sup>13</sup>vnd thut gewissen  
 tritt mit ewren fussen / Das nicht jemand strauchele  
 wie ein Lamer / sondern viel mehr gesund werde.  
<sup>14</sup>Jaget nach dem Friede gegen jederman / vnd der  
 Heiligung / on welche wird niemand den HERN  
 sehen / <sup>15</sup>Vnd sehet drauff / das nicht jemand Got-  
 tes gnade verseume. Das nicht etwa eine bitter Deut. 29.  
 wurtzel auffwache / vnd vnfriede anrichte / vnd

|| 391a  
Ge. 25. 26

viel durch dieselbige verunreiniget werden. <sup>16</sup>Das nicht jemand sey ein Hurer oder ein Gottlo||ser wie Esau / der vmb einer Speise willen / seine Erstgeburt verkauffte / <sup>17</sup>Wisset aber / das er hernach / da er den Segen ererben wolte / verworffen ist / Denn er fand keinen raum zur Busse / wiewol er sie mit threnen suchte.

Exod. 19.

<sup>18</sup>Denn jr seid nicht komen zu dem Berge / den man anrüren kundte / vnd mit Fewr brandte / noch zu dem tunckel vnd finsternis vnd vngewitter / <sup>19</sup>noch zu dem hall der Posaunen / Vnd zur stimme der wort / welcher sich wegerten / die sie höreten / das jnen das wort ja nicht gesagt würde / <sup>20</sup>Denn sie mochtens nicht ertragen / was da gesagt ward. Vnd wenn ein Thier den Berg anrürte / solte es gesteiniget / oder mit einem Geschos erschossen werden. <sup>21</sup>Vnd also erschrecklich war das Gesichte / das Moses sprach / Jch bin erschrocken vnd zittere.

Gen. 4.

<sup>22</sup>Sondern jr seid komen zu dem berge Zion / vnd zu der Stad des lebendigen Gottes / zu dem himlischen Jerusalem / vnd zu der menge vieler tausent Engele / <sup>23</sup>vnd zu der gemeine der Erstgeborenen / die im Himel angeschrieben sind / vnd zu Gott dem Richter vber alle / vnd zu den Geistern der volkommenen Gerechten / <sup>24</sup>vnd zu dem Mittler des neuen Testaments Jhesu / vnd zu dem Blut vnd der Besprengunge / das da besser redet / denn Habels.

Hag. 2.

**S**Ehet zu / das jr euch des nicht wegert / der da redet. Denn so jene nicht entflohen sind / die sich wegerten / da er auff Erden redet / Viel weniger wir / so wir vns des wegern / der vom Himel redet / <sup>26</sup>welches stimme zu der zeit die Erde bewegt. Nu aber verheisset er / vnd spricht / NOCH EIN MAL WIL ICH BEWEGEN / NICHT ALLEINE DIE ERDEN / SONDERN AUCH DEN HIMEL. <sup>27</sup>Aber solchs / noch ein mal / zeigt an / Das das bewegliche sol verendert werden / als <sup>a</sup>das gemacht ist / Auff das da bleibe das vnbewegliche. <sup>28</sup>Darumb die weil wir empfaen ein vnbeweglich Reich / haben wir gnade / durch welche wir sollen Gotte dienen / jm zugefallen / mit zucht vnd furcht / <sup>29</sup>DENN VNSER GOTT IST EIN VERZEREND FEWR.

<sup>a</sup> Scilicet mit henden / Er meint die Hütten Mose.

Deut. 4.

### XIII.

**B**LEIBET FEST IN DER BRÜDERLICHEN LIEBE. <sup>2</sup>Gastfrey zu sein vergesst nicht / Denn durch



dasselbige haben etliche / on jr wissen / Engel beherget. <sup>3</sup>Gedencket der Gebundenen / als die Mitgebundene / vnd dere / die trübsal leiden / als die jr auch noch im Leibe lebet. <sup>4</sup>Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen / vnd das Ehebette vnbefleckt. Die Hurer aber vnd die Ehebrecher wird Gott richten. <sup>5</sup>Der wandel sey on Geitz / vnd lasset euch benügen an dem das da ist / Denn er hat gesagt / JCH WIL DICH NICHT VERLASSEN NOCH VERSEUMEN. <sup>6</sup>ALSO / DAS WIR THÜREN SAGEN / DER HERR IST MEIN HELFFER / vnd wil mich nicht fürchten / was solt mir ein Mensch thun? <sup>7</sup>Gedencket an ewer Lerer / die euch das wort Gottes gesagt haben / Welcher ende schawet an / vnd folget jrem Glauben nach.

Gen. 18. 19.

Josu. 1.

Psal. 118.  
vnd 56.

**J**HESUS CHRISTUS / GESTERN VND HEUTE / VND derselbe auch in ewigkeit. <sup>9</sup>Lasset euch nicht mit mancherley vnd frembden Leren vmbtreiben. Denn es ist köstlich ding / das das Hertz feste werde / Welchs geschicht durch Gnade / nicht durch Speisen / dauon keinen nutz haben / so damit vmbgehen. <sup>10</sup>Wir haben einen Altar / dauon nicht macht haben zu essen / die der Hütten pflegen. <sup>11</sup>Denn welcher Thierer blut getragen wird / durch den Hohenpriester in das Heilige fur die sünde / derselbigen Leichnam werden verbrand ausser dem Lager. <sup>12</sup>Darumb auch Jhesus / auff das er heilige das Volck durch sein eigen Blut / hat er gelidden aussen fur dem Thor. <sup>13</sup>So lasset vns nu zu jm hin aus gehen / ausser dem Lager / vnd seine schmach tragen. <sup>14</sup>Denn wir haben hie kein bleibende Stad / sondern die zukünftige suchen wir.

Num. 18.

<sup>15</sup>SO lasset vns nu opffern / durch jn / das Lobeopffer / Gotte allezeit / das ist / die Frucht der lippen / die seinen Namen bekennen. <sup>16</sup>Wol zu thun vnd mit zu teilen vergesset nicht / Denn solche Opffer gefallen Gott wol. <sup>17</sup>Gehorchet ewren Lerern / vnd folget jnen / Denn sie wachen vber ewre Seelen / als die da rechnen||schafft dafur geben sollen / Auff das sie das mit freuden thun / vnd nicht mit seufftzen / Denn das ist euch nicht gut. <sup>8</sup>Betet fur vns.

|| 391b

VNser trost ist der / das wir ein gut Gewissen haben / vnd vleissigen vns guten wandel zufüren bey allen. <sup>19</sup>Jch ermane aber zum vberflus / solchs zuthun / auff das ich auffschierst wider zu euch kome.

(Speisen)  
Das ist / mit  
Menschen-  
gesetze / die  
von Speise vnd  
kleider leren /  
nicht vom  
Glauben.  
b  
(Vmbgehen)  
Das ist / Gott  
damit dienen  
wollen.

<sup>20</sup>Gott aber des Friedes / der von den Todten ausgefüret hat den grossen Hirten der schafe / durch das blut des ewigen Testaments / vnsern HERRn Jhesum / <sup>21</sup>Der mache euch fertig in allem guten werck zu thun seinen willen / vnd schaffe in euch / was fur jm gefellig ist / durch Jhesum Christ / Welchem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

TIMOTHEUS.

<sup>22</sup>JCH ermane euch aber / lieben Brüder / haltet das Wort der ermanung zu gute / denn ich hab euch kurtz geschrieben. <sup>23</sup>Wisset / das der bruder Timotheus wider ledig ist / mit welchem / so er bald kompt / wil ich euch sehen. <sup>24</sup>Grüsset alle ewer Lerer / vnd alle Heiligen. Es grüssen euch die Brüder aus Jtalia. <sup>25</sup>Die Gnade sey mit euch allen / AMEN.

Geschrieben aus Jtalia / Durch Timotheum.

VORREDE AUFF DIE EPISTEIN  
S. JACOBI VND JUDE.

DIESE EPISTEL S. JACOBI WIEWOL SIE VON DEN  
Alten verworffen ist / lobe ich / vnd halte sie  
doch fur gut / Darumb / das sie gar kein Menschen- 5  
lere setzt / vnd Gottes gesetz hart treibet. Aber /  
das ich meine meinung drauff stelle / doch on jedermans  
nachteil / Achte ich sie fur keines Apostels  
schrift / Vnd ist das meine vrsache.

AVffs erste / Das sie stracks wider S. Paulum vnd 10  
alle andere Schrift / den wercken die Gerechtigkeit  
gibt / vnd spricht / Abraham sey aus seinen wer-  
cken gerecht worden / da er seinen Son opffert. So  
doch S. Paulus Rom. iijj. da gegen leret / Das  
Abraham on werck sey gerecht worden / allein 15  
durch seinen glauben / Vnd beweiset das mit Mose  
Gen. xv. ehe denn er seinen Son opffert. Ob nu  
dieser Epistel wol möchte geholffen / vnd solcher  
Gerechtigkeit der werck eine glose funden werden /  
kan man doch sie darinne nicht schützen / das sie 20  
den spruch Mose Gen. xv. (welcher allein von  
Abrahams glauben / vnd nicht von seinen wercken  
sagt / wie jn S. Paulus / Rom. iijj. füret) doch auff  
die werck zeucht / Darumb dieser mangel schleusst /  
das sie keines Apostels sey. 25

AVffs ander / das sie wil Christenleute leren /  
vnd gedenckt nicht ein mal in solcher langer lere /  
des leidens / der aufferstehung / des geistes Christi.  
Er nennet Christum etlich mal / Aber er leret nichts  
von jm / sondern sagt von gemeinem glauben an 30  
Gott. Denn das Ampt eines rechten Apostels ist /  
das er von Christus leiden vnd aufferstehung vnd  
Ampt predige / vnd lege desselbigen glaubens  
grund / Wie er selbs sagt Johan .xv. Jr werdet von  
mir zeugen. Vnd darinne stimmen alle rechtschaf- 35  
fene heilige Bücher vber eins / das sie alle sampt  
Christum predigen vnd treiben. Auch ist das der  
rechte Prüfestein alle Bücher zu||taddeln/wenn man || 39 2 a  
sihet / ob sie Christum treiben oder nicht / Sintemal  
alle schrift Christum zeigt / Rom iij. Vnd S. Pau- 40  
lus nichts denn Christum wissen wil j. Corin. ij.  
Was Christum nicht leret / das ist noch nicht  
Apostolisch / wens gleich S. Petrus oder Paulus  
leret. Widerumb / was Christum prediget / das  
were Apostolisch / wens gleich Judas / Hannas / 45  
Pilatus / vnd Herodes thet.

AMPT EINS  
Apostels.

## Vorrede.

Aber dieser Jacobus thut nicht mehr / denn  
treibet zu dem Gesetz vnd seinen wercken / vnd  
wirfft so vnördig eins ins ander / Das mich  
düncket / es sey jr gent ein gut frum Man gewesen /  
5 der etliche Sprüche von der Aposteln Jünger ge-  
fasst / vnd also auffs Papir geworffen hat. Oder ist  
vielleicht aus seiner predigt von einem andern be-  
schrieben. Er nennet das Gesetz / ein gesetz der  
freiheit / So es doch S. Paulus ein Gesetz der  
10 knechtschafft / des zorns / des tods / vnd der  
sünde nennet.

Vber das / füret er die sprüche S. Petri / Die  
Liebe bedeckt der sünde menge. Jtem / Demüti-  
get euch vnter die hand Gottes. Jtem / S. Paulus  
15 spruch Gala. v. Den Geist gelüset wider den hass.  
So doch S. Jacobus zeitlich von Herodes zu Jeru-  
salem vor S. Peter getödtet war / Das wol scheint /  
wie er lengest nach S. Peter vnd Paul gewesen sey.

Svmma / Er hat wollen denen wehren / die auff  
20 den glauben on werck sich verliessen / vnd ist der  
sachen zu schwach gewesen / Wil es mit dem Gesetz  
treiben ausrichten / das die Apostel mit reitzen zur  
Liebe ausrichten. Darumb kan ich jn nicht vnter  
die rechten Heubtbücher setzen / Wil aber damit  
25 niemand wehren / das er jn setze vnd hebe / wie es  
jn gelüset / Denn viel guter Sprüche sonst darinne  
sind.

**D**Je Epistel aber S. Judas / kan niemand leugnen /  
das sie ein auszug oder abschrift ist S. Peters  
30 ander Epistel / so der selbigen alle wort fast gleich  
sind. Auch so redet er von den Aposteln / als ein  
Jünger lengest hernach. Vnd füret auch Sprüche  
vnd Geschicht die in der Schrift nirgent stehen /  
welchs auch die alten Veter beweget hat / diese  
35 Epistel aus der Heubtschrift zu werffen. Da zu so  
ist der Apostel Judas in Griechische sprache nicht  
komen / sondern in Persenland / als man sagt /  
Das er ja nicht Griechisch geschrieben hat. Dar-  
umb / ob ich sie wol preise / ists doch eine vnnötige  
40 Epistel / vnter die Heubtbücher zu rechen / die des  
glaubens Grund legen sollen. ||

DIE EPISTEL S. JACOBI.

I.

JACOBUS EIN KNECHT GOTTES / VND DES HERRN  
Jhesu Christi.

Den zwelff Geschlechtern / die da sind hin vnd  
her. Freude zuuor.

Meine lieben Brüder / Achtet es eitel freude /  
wenn jr in mancherley Anfechtung fallet /  
Vnd wisset / das ewer Glaube / so er rechtschaffen  
ist / Gedult wircket. <sup>4</sup>Die Gedult aber sol feste  
bleiben / bis ans ende / Auff das jr seid volkomen  
vnd gantz / vnd keinen mangel habet.

<sup>5</sup>SO aber jemand vnter euch Weisheit mangel /  
der bitte von Gott / der da gibt einfeitlich jeder-  
man / vnd rücket niemand auff / So wird sie jm  
gegeben werden. <sup>6</sup>Er bitte aber im Glauben / vnd  
zweiuel nicht / Denn wer da zweiuel / der ist gleich  
wie die Meeres woge / die vom winde getrieben  
vnd gewebd / wird. <sup>7</sup>Solcher Mensch dencke  
nicht / das er etwas von dem HERRN empfahen  
werde. <sup>8</sup>Ein Zweiueler ist vnbestendig in allen  
seinen wegen.

Mat. 7. 12.  
Joh. 16.

(Zweiueler)  
Der im  
Glauben nicht  
fest ist / hebt  
viel vnd  
mancherley  
an / vnd  
bleibt doch  
nicht drauff /  
2. Tim. 3.  
Lernen jmer-  
dar vnd komen  
doch nimer  
zum erkenntnis  
der Wahrheit.

<sup>9</sup>EIn Bruder aber der nidrig ist / rhüme sich  
seiner höhe / <sup>10</sup>vnd der da reich ist / rhüme sich  
seiner nidrigkeit / Denn wie ein Blume des grasses  
wird er vergehen. <sup>11</sup>Die Sonne gehet auff mit der  
hitze / vnd das Gras verwelcket / vnd die Blume  
felt abe / vnd sein schöne gestalt verdirbet / Also  
wird der Reiche in seiner Habe verwelcken.

<sup>12</sup>SElig ist der Man / der die anfechtung erduldet /  
Denn nach dem er beweret ist / wird er die Krone  
des Lebens empfahen / welche Gott verheissen hat  
denen / die jn liebhaben. <sup>13</sup>Niemand sage / wenn  
er versucht wird / das er Gott versucht werde /  
Denn Gott ist nicht ein Versucher zum bösen /  
er versuchet niemand. <sup>14</sup>Sondern ein jglicher wird  
versucht / wenn er von seiner eigen Lust gereizet  
vnd gelocket wird / <sup>15</sup>Darnach wenn die Lust  
empfangen hat / gebiert sie die Sünde / die sünde  
aber wenn sie volendet ist / gebiert sie den Tod.

JRret nicht / lieben Brüder / <sup>17</sup>Alle gute Gabe / vnd  
alle volkomene gabe kompt von oben herab / von  
dem Vater des liechts / Bey welchem ist keine  
verenderung noch wechsel des Liechts vnd Fin-  
sternis. <sup>18</sup>Er hat vns gezeuget nach seinem willen /  
durch das wort der Wahrheit / Auff das wir weren

Erstlinge seiner Creaturen. <sup>19</sup>Darumb / lieben Brüder / ein jglicher Mensch sey schnell zu hören / Langsam aber zu reden / vnd langsam zum zorn / <sup>20</sup>Denn des Menschen zorn thut nicht was fur Gott recht ist.

<sup>21</sup>DARumb so leget abe alle Vnsauberkeit vnd alle Bosheit / vnd nempt das Wort an mit sanfftmut / das in euch gepflantzet ist / welches kan ewer Seele selig machen. <sup>22</sup>Seid aber Theter des worts vnd nicht Hörer allein / damit jr euch selbs betriaget. <sup>23</sup>Denn so jemand ist ein Hörer des worts / vnd nicht ein Theter / Der ist gleich einem Man / der sein leiblich Angesichte im Spiegel beschawet / <sup>24</sup>Denn nach dem er sich beschawet hat / gehet er von stund an dauon / vnd vergisset wie er gestalt war. <sup>25</sup>Wer aber durchschawet in das volkomen Gesetz der freiheit / vnd darinnen beharret / vnd ist nicht ein vergeslicher Hörer / sondern ein Theter / Derselbige wird selig sein in seiner that.

<sup>26</sup>SO aber sich jemand vnter euch lesset düncken / er diene Gott / vnd helt seine Zungen nicht im zaum / sondern verführet sein Hertz / Des Gottesdienst ist eitel. <sup>27</sup>Ein reiner vnd vnbefleckter Gottesdienst fur Gott dem Vater / ist der / die Waisen vnd Widwen in jrem trübsal besuchen / Vnd sich von der Welt vnbefleckt behalten. ||

593 a

## II.

**L**JBEN BRÜDER / HALTS NICHT DA FUR / DAS DER glaube an Jhesum Christ vnsern HERRN der herrligkeit / ansehung der Person leide. <sup>2</sup>Denn so in ewer versamlunge keme ein Man mit einem gülden Ringe / vnd mit einem herrlichen Kleide / Es keme aber auch ein Armer in einem vnsaubern Kleide / <sup>3</sup>vnd jr sehet auff den / der das herrliche Kleid treget / vnd sprecht zu jm / Setze du dich her auffs beste / Vnd sprecht zu dem Armen / Stehe du dort / oder setze dich her zu meinen füßen / <sup>4</sup>Vnd bedenckt es nicht recht / sondern jr werdet Richter / vnd macht bösen vnterscheid.

<sup>5</sup>HOREt zu meine lieben Brüder / Hat nicht Gott erwelet die Armen auff dieser Welt / die am glauben Reich sind / vnd Erben des Reichs / welches er verheissen hat / denen / die jn lieb haben? <sup>6</sup>Jr aber habt dem Armen vnehre gethan. Sind nicht die Reichen die / die gewalt an euch vben / vnd ziehen

euch fur Gerichte? <sup>7</sup>Verlestern sie nicht den guten Namen / dauon jr genennet seid?

<sup>8</sup>SO jr das königliche Gesetz volendet / nach der Schrift / Liebe deinen Nehesten / als dich selbs / L. eui. 19.  
so thut jr wol. <sup>9</sup>So jr aber die Person ansehet / thut jr sünde / vnd werdet gestrafft vom Gesetz / als die Vbertreter. <sup>10</sup>Denn so jemand das gantze Gesetz helt / vnd sündiget an einem / Der ists gantz schuldig. <sup>11</sup>Denn der da gesagt hat / Du solt nicht ehebrechen / Der hat auch gesagt / Du solt nicht tödten. So du nu nicht ehebrichst / Tödtest aber / bistu ein Vbertreter des Gesetzes. <sup>12</sup>Also redet vnd also thut / als die da sollen durchs Gesetz der freiheit gerichtet werden. <sup>13</sup>Es wird aber ein vn-barmhertzig Gericht vber den gehen / der nicht Barmhertzigkeit gethan hat. Vnd die Barmhertzigkeit rühmet sich wider das Gerichte.

**W**As hilffts / lieben Brüder / so jemand sagt / Er habe den Glauben / vnd hat doch die Werck nicht? Kan auch der glaube jn selig machen? <sup>15</sup>So aber ein Bruder oder Schwester blos were / vnd mangel hette der teglichen Narunge / <sup>16</sup>vnd jemand vnter euch spreche zu jnen / Gott berate euch / wermet euch vnd settiget euch / gebet jnen aber nichts / was des Leibs notdurfft ist / Was hülfße sie das? <sup>17</sup>Also auch der glaube / wenn er nicht werck hat / ist er tod an jm selber.

<sup>18</sup>Aber es möchte jemand sagen / Du hast den glauben / vnd ich habe die werck / Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken / So wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. <sup>19</sup>Du gleubest / das ein einiger Gott ist? Du thust wol dran / Die Teufel gleubens auch vnd zittern.

<sup>20</sup>Wiltu aber wissen / du eiteler Mensch / das der glaube on werck tod sey? <sup>21</sup>Jst nicht abraham vnser Vater durch die werck gerecht worden / da er seinen Son Jsaac auff dem altar opffert? Gen. 22. <sup>22</sup>Da sihestu / das der glaube mit gewircket hat an seinen wercken / vnd durch die werck ist der glaube vollkommen worden. <sup>23</sup>Vnd ist die Schrift erfüllet / die da spricht / Abraham hat Gott gegleubet / vnd ist jm zur Gerechtigkeit gerechnet / vnd ist ein freund Gottes geheissen. <sup>24</sup>So sehet jr nu / Das der Mensch durch die werck gerecht wird / nicht durch den glauben alleine. Josu. 2. <sup>25</sup>Desselbigen gleichen die Hure Ébre. 11. Rahab / Jst sie nicht durch die werck gerecht wor-

den / da sie die Boten auffnam / vnd lies sie in einen andern weg hinaus? <sup>26</sup>Denn gleich wie der Leib on Geist tod ist / also auch der glaube on werck ist tod.

## III.

**L**JEBEN BRÜDER / VNTERWINDE SICH NICHT Jederman Lerer zu sein / Vnd wisset / das wir deste mehr vrteil empfahen werden. <sup>2</sup>Denn wir feilen alle manchfeltiglich. Wer aber auch in keinem wort feilet / der ist ein vollkommener Man / vnd kan auch den gantzen Leib im zaum || halten. <sup>3</sup>Sihe / die Pferde halten wir in zeumen / das sie vns gehorchen / vnd lencken den gantzen leib. <sup>4</sup>Sihe / die Schiffe / ob sie wol so gros sind / vnd von starcken winden getrieben werden / werden sie doch gelenckt mit einem kleinen Ruder / wo der hin wil / der es regieret. <sup>5</sup>Also ist auch die Zunge ein klein glied / vnd richtet gros ding an. Sihe / ein klein Feuer / welch ein wald zündets an? <sup>6</sup>Vnd die Zunge ist auch ein Feuer / eine Welt vol vn-gerechtigkeit. Also ist die Zunge vnter vnsern gliedern / vnd befleckt den gantzen Leib vnd zündet an allen vnsern wandel / wenn sie von der Helle entzündet ist.

<sup>7</sup>Denn alle natur / der Thier vnd der Vogel / vnd der Schlangen vnd der Meerwunder / werden gezemet / vnd sind gezemet von der menschlichen Natur. <sup>8</sup>Aber die Zungen kan kein Mensch zemen / das vnzügige vbel / vol tödlicher gifft. <sup>9</sup>Durch sie loben wir Gott den Vater / vnd durch sie fluchen wir den Menschen / nach dem bilde Gottes gemacht. <sup>10</sup>Aus einem munde gehet loben vnd fluchen. Es sol nicht / lieben Brüder / also sein. <sup>11</sup>Quillet auch ein Brun aus einem loch / süsse vnd bitter? <sup>12</sup>Kan auch / lieben Brüder / ein Feigenbawm öle / oder ein Weinstock feigen tragen? Also kan auch ein Brun nicht saltzig vnd süsse Wasser geben.

<sup>13</sup>WER ist weise vnd klug vnter euch? der erzeige mit seinem guten wandel seine werck / in der sanfftmut vnd weisheit. <sup>14</sup>Habt jr aber bitteren neid vnd zanck in ewern hertzen / So rhümet euch nicht / vnd lieget nicht wider die Warheit. <sup>15</sup>Denn das ist nicht die weisheit / die von oben her ab kompt / Sondern jrdisch / menschlich vnd teufelisch. <sup>16</sup>Denn wo neid vnd zanck ist / da ist vnordnung



vnd eitel böse ding. <sup>17</sup>Die Weisheit aber von oben her / ist auff erst keusch / darnach friedsam / gelinde / lesst jr sagen / vol barmhertzigkeit vnd guter fruchte / vnparteisch / on heucheley. <sup>18</sup>Die frucht aber der Gerechtigkeit wird geseet im friede / denen / die den friede halten.

## III.

Das ist nicht die weise / gut zu erwerben vnd reich werden / so einer den andern hasset neidet vnd vnternander schindet / streitet / geitzet / vnd teuschet etc.

(Reichlich) Mit neiden / geitzen / kriegen / triegen vnternander / werdet jr nicht erlangen / das jr begert / Sondern folget dem Geist / so werdet jr alle gnade vnd vol auff haben.

**W**O HER KOMPT STREIT VND KRIEG VNTER EUCH? Kompts nicht daher / aus ewren wollüsten / die da streiten in ewren Gliedern? <sup>2</sup>Jr seid begirig vnd erlangts damit nicht / Jr hasset vnd neidet / vnd gewinnet damit nichts / Jr streitet vnd krieget / jr habt nicht / darumb das jr nicht bittet. <sup>3</sup>Jr bittet vnd krieget nicht / darumb das jr vbel bittet / nemlich da hin / das jrs mit ewren wollüsten verzehret.

<sup>4</sup>JR Ehebrecher vnd Ehebrecherin / wisset jr nicht / das der Welt freundschaft Gottes feindschaft ist? Wer der welt Freund sein wil / der wird Gottes feind sein. <sup>5</sup>Oder lasset jr euch düncken / die Schrift sage vmb sonst / Den Geist / der in euch wonet / gelüstet wider den Hass / <sup>6</sup>vnd gibt reichlich gnade. <sup>7</sup>So seid nu Gott vnterthenig / Widerstehet dem Teuffel / so fleuhet er von euch. <sup>8</sup>Nahet euch zu Gott / so nahet er sich zu euch. Reiniget die hende jr Sünder / vnd machet ewr hertzen keusch jr Wanckelmütigen. <sup>9</sup>Seid elend / vnd traget leide / vnd weinet / Ewer lachen verkere sich in weinen / vnd ewer freude in trawrigkeit. <sup>10</sup>Demütiget euch fur Gott / so wird er euch erhöhen.

Gal. 5.

<sup>11</sup>AFfterredet nicht vnternander / lieben Brüder / Wer seinem Bruder afterredet / vnd verteilet seinen Bruder / Der afterredet dem Gesetz / vnd vrteilet das Gesetz. Vrteilestu aber das Gesetz / so bistu nicht ein Theter des Gesetzes / sondern ein Richter. <sup>12</sup>Es ist ein einiger Gesetzgeber / der kan selig machen vnd verdamnen. Wer bistu / der du einen andern vrteilest?

**W**Olan / die jr nu saget / Heute oder morgen wöllen wir gehen / in die oder die Stad / vnd wöllen ein jar da ligen vnd hantieren vnd gewinnen / <sup>14</sup>Die jr nicht wisset / was morgen sein wird. Denn was ist ewer Leben? Ein dampff ists / der eine kleine zeit weret / darnach aber verschwindet er. <sup>15</sup>Da fur jr sagen soltet / So der HERR wil / vnd wir leben / wollen wir dis oder das || thun. || 394a

<sup>16</sup>Nu aber rhümet jr euch in ewrem hohmut / Aller solcher rhum ist böse. <sup>17</sup>Denn wer da weis guts zu thun / vnd thuts nicht / dem ists sünde.

## V.

**W**OLAN / NU JR REICHEN / WEINET VND HEULET  
vber ewer elend / das vber euch komen wird.

<sup>2</sup>Ewer reichthum ist verfaulet / ewer kleider sind mottenfressig worden / <sup>3</sup>Ewr gold vnd silber ist verrostet vnd jrer rost wird euch zum zeugnis sein / vnd wird ewer Fleisch fressen / wie ein Fewr. Jr habt euch Schetze gesamlet an den letzten tagen. <sup>4</sup>Sihe / der Erbeiter lohn / die ewer Land eingeerntet haben / vnd von euch abgebrochen ist / das schreiet / vnd das ruffen der Erndter ist komen fur die ohren des HERRN Sabbaoth? <sup>5</sup>Jr habt wol gelebet auff Erden / vnd ewer wollust gehabt vnd ewer hertzen geweidet / als auff einen Schlachttag. <sup>6</sup>Jr habt verurteilt den Gerechten /

(Schlachtetag)  
Wie man zür hochzeit oder auff ein Fest schlachtet.  
Lu. 15.

**S**O seid nu gedultig / lieben Brüder / bis auff die zukunfft des HERRN. Sihe ein Ackerman wartet auff die köstliche frucht der Erden / vnd ist gedültig darüber / bis er empfahe den Morgenregen / vnd Abendregen. <sup>8</sup>Seid jr auch gedültig / vnd stercket ewre hertzen / Denn die zukunfft des HERRN ist nahe. <sup>9</sup>Seufftzet nicht widernandern / lieben Brüder / auff das jr nicht verdampft werdet. Sihe / der Richter ist fur der thür. <sup>10</sup>Nemet / meine lieben Brüder / zum Exempel des leidens vnd der gedult / die Propheten / die zu euch geredt haben in dem namen des HERRN. <sup>11</sup>Sihe / wir preisen selig / die erduldet haben. Die gedult Hiob habt jr gehört / vnd das ende des HERRN habt jr gesehen / Denn der HERR ist barmhertzig vnd ein Erbarmer.

Schlachtet ein gemest kalb  
Mat. 21. Mein Ochsen vnd Mastvieh ist geschlachtet.

Mat. 5.

**F**Vr allen dingen aber / meine Brüder / schweret nicht / weder bey dem Himel / noch bey der Erden / noch mit keinem andern Eid. Es sey aber ewer wort / Ja / das ja ist / vnd Nein / das nein ist / auff das jr nicht in heucheley fallet. <sup>13</sup>Leidet jemand vnter euch / der bete. Ist jemand gutes muts? der singe Psalmen. <sup>14</sup>Ist jemand Kranck? der ruffe zu sich die Eltesten von der Gemeine / vnd lasse sie vber sich beten vnd salben mit Ole / in dem namen des HERRN / <sup>15</sup>vnd das Gebet des glaubens wird dem Krancken helfen / vnd der HERR wird jn auffrich-

Mar. 6.

ten / vnd so er hat sünde gethan / werden sie jm vergeben sein.

**B**Ekenne einer dem andern seine sünde / vnd betet fur einander / das jr gesund werdet. Des Gerechten gebet vermag viel / wenn es ernstlich ist. <sup>17</sup>Elias war ein Mensch gleich wie wir / vnd er betet ein Gebet / das es nicht regen solte / Vnd es regent nicht auff Erden drey jar / vnd sechs monden. <sup>18</sup>Vnd er betet abermal / vnd der Himel gab den Regen / vnd die Erde brachte jre Frucht.

<sup>19</sup>Lieben Brüder / so jemand vnter euch jrren würde von der warheit / vnd jemand bekeret jn / <sup>20</sup>Der sol wissen / das / wer den sündler bekeret hat von dem jrthum seines wegcs / der hat einer Seele vom Tode geholffen / Vnd wird bedecken die menge der sünden. ||

ELIAS.

Luc. 4.  
3. Reg. 17.

|| 394b

DIE EPISTEL S. JUDAS.

**J**V DAS EIN KNECHT JHESU CHRISTI / ABER EIN  
bruder Jacobi.

Den Beruffenen / die da geheiligt sind in Gott  
dem Vater / vnd bahalten in Jhesu Christo.

<sup>2</sup>Gott gebe euch viel Barmhertzigkeit vnd  
Friede vnd Liebe.

**J**R lieben / Nach dem ich furhatte euch zu schrie-  
ben von vnser aller Heil / hielt ichs fur nötig /  
euch mit schrifftten zu ermanen / Das jr ob dem  
Glauben kempffet / der ein mal den Heiligen fur-  
gegeben ist. <sup>4</sup>Denn es sind etliche Menschen neben  
eingeschlichen / von denen vorzeiten geschriben  
ist / zu solcher straffe / Die sind Gottlose / vnd  
ziehen die Gnade vnser Gottes auff mutwillen / vnd  
verleugnen Gott / vnd vnsern HERRN Jhesum  
Christ / den einigen Herrscher.

2. Pet. 2.

**J**CH wil euch aber erinnern / das jr wisset auff ein  
mal dis / Das der HERR / da er dem Volck aus  
Egypten halff / Zum andern mal bracht er vmb /  
die da nicht gleubeten. <sup>6</sup>Auch die Engel / die jre  
Furstenthum nicht behielten / sondern verliessen  
jre Behausung / hat er behalten zum Gerichte des  
grossen tages / mit ewigen banden im Finsternis.  
<sup>7</sup>Wie auch Sodoma vnd Gomorra vnd die vmblie-  
gende Stedte / die gleicher weise wie diese / aus-  
gehuret haben / vnd nach einem ander Fleisch ge-  
gangen sind / zum Exempel gesetzt sind / vnd  
leiden / des ewigen Fewrs pein.

Num. 14.

2. Pet. 2.

Gen. 19.

(Andern)  
Das ist / die  
vnnatürliche  
weise in  
fleischlichen  
sünden.  
Gen. 19.

<sup>8</sup>DEsselbigen gleichen / sind auch diese Trew-  
mer / die das Fleisch beflecken / die Herrschaften  
aber verachten / vnd die Maiesteten lestern.

<sup>9</sup>Michael aber der Ertzengel / da er mit dem Teufel  
zanckte / vnd mit jm redet vber dem leichnam  
Mose / thurste er das Vrteil der lesterung nicht  
fellen / sondern sprach / Der HERR straffe dich.

<sup>10</sup>Diese aber lestern / da sie nichts von wissen / Was  
sie aber natürlich erkennen / darinnen verderben  
sie / wie die vnuernünftigen Thier.

Gen. 4.

Num. 24.

Num. 16.

<sup>11</sup>WEh jnen / denn sie gehen den weg Kain /  
vnd fallen in den jrthum des Balaams / vmb genies  
willen / vnd komen vmb in der auffrhur Kore.

<sup>12</sup>Diese Vnfläter brassen von ewrem Almosen on  
schew / weiden sich selbs / Sie sind wolcken on  
wasser von dem winde vmbgetrieben / Kale vn-  
fruchtbare Bewme / zwey mal erstorben / vnd aus-

Die Epistel S. Judas.

gewurtzelt / <sup>13</sup>Wilde wellen des meers / die jre  
eigen schande ausscheumen / Jrrige Sterne / wel-  
chen behalten ist das Tunckel der finsternis in  
ewigkeit.

**E**S hat aber auch von solchen geweissaget Enoch  
der siebende von Adam / vnd gesprochen / Sihe /  
Der HERR kompt mit viel tausent Heiligen /  
<sup>15</sup>gerichte zu halten vber alle / vnd zu straffen alle  
jre Gottlosen / vmb alle werck jres Gottlosen  
wandels / da mit sie gottlos gewesen sind / vnd vmb  
alle das harte / das die gottlosen Sünder wider jn  
geredt haben. <sup>16</sup>Diese murmeln / vnd klagen  
jmerdar / Die nach jren lüsten wandeln / Vnd jr  
mund redet stoltze wort / Vnd achten das ansehen  
der Person vmbs nutz willen.

(Klagen)  
Es gehet nimer  
wie sie wollen /  
wissen alle  
ding zurichten /  
taddeln / vnd  
ist jnen nichts  
gut gnug /  
sie wissens alles  
besser.

2. Pet. 2.

**J**R aber / meine Lieben / erinnert euch der wort  
die zuuor gesagt sind von den Aposteln vnser  
HErrn Jhesu Christi / <sup>18</sup>da sie euch sageten / Das  
zu der letzten zeit / werden Spötter sein / die nach  
jren eigen Lüsten des gottlosen wesens wandeln.  
<sup>19</sup>Diese sind die da Rotten machen / fleischliche /  
die da keinen Geist haben.

2. Tim. 3.

2. Pet. 3.

<sup>20</sup>JR aber / meine Lieben / Erbawet euch auff  
ewren allerheiligsten glauben / durch den heiligen  
Geist / vnd betet / <sup>21</sup>vnd behaltet euch in der liebe  
Gottes / Vnd wartet auff die barmhertzigkeit vnser  
HErrn Jhesu Christi / zum ewigen Leben. <sup>22</sup>Vnd  
haltet diesen vnterscheid / das jr euch etlicher er-  
barmet / || <sup>23</sup>etliche aber mit furcht selig machet / || <sup>395 a</sup>  
vnd rücket sie aus dem Fewr / Vnd hasset den  
befleckten Rock des fleisches.

(Etliche)  
Das ist /  
etliche tröstet /  
etliche straffe  
doch mit  
furcht / nicht  
mit freuel /  
auff das jr sie  
aus der fahr  
des ewigen  
fewrs vnd ver-  
damnis rücket.

|| 395 a

<sup>24</sup>DEm aber / der euch kan behüten on feil / vnd  
stellen fur das Angesichte seiner herrligkeit / vn-  
strefflich mit freuden / <sup>25</sup>Dem Gott / der allein  
weise ist / vnserm Heiland / sey Ehre vnd Maiester  
vnd Gewalt vnd Macht / nu vnd zu aller ewigkeit /  
AMEN.

VORREDE AUFF DIE OFFENBARUNG  
S. JOHANNIS.

**M**ANCHERLEY WEISSAGUNG FINDET MAN IN DER  
Christenheit. Etliche weissaget also / das sie  
5 der Propheten schrift auslegt / Dauon Paulus  
j. Cor. xij. xiiij. vnd an mehr orten sagt. Diese ist  
die nötigste / vnd man mus sie teglich haben / als  
die das wort Gottes leret / den grund der Christen-  
heit legt / vnd den glauben verteidigt / Vnd sum-  
10 ma / die das Predigamt regieret / erhelt / bestellt  
vnd ausricht.

Mancherley  
weissagung.

I. ETliche weissagt von künftigen dingen / die  
nicht zuor in der Schrift stehen / vnd diese ist  
dreierley. Die erste thuts mit ausgedrückten worten /  
15 on Bilde vnd Figuren / wie Moses / Dauid /  
vnd der gleichen Propheten mehr / von Christo  
weissagen. Vnd wie Christus vnd die Apostel /  
von dem Endechrist vnd falschen Lernern / etc.

Weissagung  
von künftigen  
dingen ist  
dreierley.

II. DJe andere thuts mit Bilden / Aber doch setzt  
20 da neben auch die auslegung mit ausgedrückten  
worten / Wie Joseph die trewme auslegt / Vnd  
Daniel beide Trewme vnd Bilder auslegt.

III. DJe dritte / die es on wort oder auslegung / mit  
blossen Bilden vnd Figuren thut / wie dis Buch  
25 der Offenbarung / vnd vieler heiligen Leute /  
Trewme / Gesichte vnd Bilder / welche sie vom  
heiligen Geist haben. Wie Act. ij. Petrus aus Joel  
predigt / Ewre Söne vnd Töchter sollen weissagen /  
vnd ewre Jüngling sollen Gesichte sehen / vnd  
30 ewre Eltesten sollen Trewme trewmen. Vnd so  
lange solche Weissagunge vngedeut bleibet / vnd  
kein gewisse auslegung kriegt / ists eine verborgen  
stumme Weissagung / vnd noch nicht zu  
jrem nutz vnd frucht komen / den sie der Christen-  
35 heit geben sol.

WJe denn auch diesem Buch bisher gegangen.  
Es haben wol viel sich dran versucht / Aber bis  
auff den heutigen tag / nichts gewisses auffbracht /  
Etliche viel vngeschickts dinges / aus jrem Kopff  
40 hin ein gebrewet. Vmb solcher vngewissen aus-  
legung vnd verborgen Verstands willen / haben  
wirs bisher auch lassen liegen / sonderlich weil es  
auch bey etlichen alten Vetern geachtet / das nicht  
S. Johannis des Apostels sey / Wie in libro iij. Histo.  
45 Ecclesi. Cap. xxv. stehet / Jn welchem zweiuell  
wirs fur vns auch noch lassen bleiben. Damit doch

Offenbarung  
Johannis.

Vorrede.

niemand gewehret sein sol / das ers halte für  
S. Johannes des Apostels / oder wie er wil.

**W**Eil wir aber dennoch gerne die deutung oder  
Auslegung gewis hetten / wollen wir den and- 5  
ern vnd höhern Geistern vrsachen nach zu-  
dencken geben / vnd vnser gedancken auch an tag  
geben / nemlich also. Weil es sol eine Offenbarung  
sein künfftiger Geschicht / vnd sonderlich künfft-  
iger trübsaln vnd vnfal der Christenheit / Achten  
wir / das solte der neheste vnd gewisseste griff 10  
sein / die Auslegung zu finden / So man die ergan-  
gen Geschicht vnd vnfelle in der Christenheit bis-  
her ergangen / aus den Historien neme / vnd die-  
selbigen gegen diese Bilde hielte / vnd also auff  
die wort vergliche. Wo sichs als denn fein würde 15  
mit einander reimen vnd eintreffen / So kündte  
man drauff fussen / als auff eine gewisse / oder zum  
wenigsten als auff eine vnuerwerfliche Ausle-  
gung. ||

|| 395 t

Inhalt der  
ersten dreien  
Cap.

**D**EMNACH / HALTEN WIR / WIE DER TEXT ZWAR 1. 2. 3.  
selbs sagt / das die ersten drey Cap. so von den  
sieben Gemeinen / vnd jren Engeln in Asia reden /  
nichts anders wöllen / denn einfeltiglich anzeigen /  
Wie dieselbigen dazu mal gestanden sind / Vnd  
vermanet werden / das sie bleiben vnd zunemen / 25  
oder sich bessern sollen. Vber das lernen wir  
draus / durch das wort / Engel / hernach in andern  
Bilden oder Geschichten / verstehen / Bischoue  
vnd Lerer in der Christenheit / Etliche gut als die  
heiligen Veter vnd Bischoue / Etliche böse / als 30  
die Ketzler vnd falsche Bischoue / welcher doch  
mehr in diesem Buch stehen / denn jener.

ENGEL.

24. Eltesten.

**J**M .IIIIJ. VND .V. CAP. WIRD FURGEBILDET DIE 4. 5.  
Jgantzte Christenheit / die solch zukünfftig Trüb-  
sal vnd Plagen leiden sol. Da sind .xxiiii. Eltesten 35  
für Gotte (Das sind alle Bischoue vnd Lerer ein-  
trechtig) mit dem Glauben gekrönet / die Christum  
das lamb Gottes mit den Harffen loben (das ist)  
predigen / vnd mit Reuchfassen dienen / das ist /  
im beten sich vben. Das alles zu trost / der Christen 40  
/ Das sie wissen sollen / die Christenheit /  
solle dennoch bleiben in künfftigen Plagen.

Vier plagen /  
so folgen vber  
die Verrechter  
Gottes worts.

**J**M .VJ. GEHEN AN DIE KÜNFFTIGEN TRÜBSALN / 6.  
vnd erstlich / die leiblichen trübsaln / Als da sind  
verfolgung von der weltlichen Oberkeit / welche 45  
ist der gekrönete Reuter mit dem Bogen auff dem  
weissen Ros. Jtem / Krieg vnd Blut / welche ist

Vorrede.

der Reuter mit dem schwert / auffm roten Ros.  
 Jtem / Thewrezeit vnd hunger / welche ist der  
 Reuter mit dem Bogen auff dem schwartzen Ros.  
 Jtem / Pestilentz vnd Drüse / welche ist der Reu-  
 5 ter im Todsbilde auff dem fahlen Ros. Denn diese  
 vier plagen folgen gewis allezeit / vber die vn-  
 danckbarn vnd verechter des worts Gottes / neben  
 andern mehr verstörung vnd enderung der Ober-  
 keiten / bis an Jüngstentag. Wie am ende des  
 10 vj. Cap. gezeiget wird / Vnd die Seelen der Mar-  
 terer solchs auch treiben / mit jrem geschrey.

7. 8.

**J**M .VIJ. VND .VIIJ. CA. GEHET AN DIE OFFENBARUNG  
 von geistlichen Trübsaln / das sind mancherley  
 Ketzerey. Vnd wird aber mal vorher ein trostbilde  
 15 gestellet / da der Engel die Christen zeichnet vnd  
 den vier bösen Engeln wehret. Auff das man aber  
 mal gewis sey / Die Christenheit werde auch vnter  
 den Ketzern frume Engel vnd das reine wort  
 haben. Wie auch der Engel mit dem Reuchfas /  
 20 das ist / mit dem Gebet zeiget. Solche gute Engel  
 sind die heigen Veter / Als Spiridon / Athanasius /  
 Hilarius / vnd das Concilium Nicenum / vnd der  
 gleichen.

Geistliche  
 trübsaln der  
 Christenheit.

GUTE ENGEL.

**D**Er erste böse Engel ist / Tatianus mit seinen  
 25 ENcratiten / welche die Ehe verboten. Jtem /  
 aus wercken frum sein wolten / wie die Jüden /  
 Denn die lere von Werckheiligkeit muste die erste  
 sein wider das Euangelium / bleibt auch wol die  
 letzte / On das sie jmer neue Lerer vnd andern  
 30 namen kriegt / als Pelagianer etc.

TATIANUS.  
 Lere von  
 wercken etc.

**D**Er ander ist / Martion mit seinen Kataphry-  
 35 gen / Manicheis / Montanis etc. Die jre Gei-  
 sterey rhümen / vber alle Schrift / vnd faren wie  
 dieser brennend Berg / zwischen Himel vnd Erden.  
 Als bey vns der Müntzer vnd die Schwermer.

MARTION.

**D**Er dritte ist / Origenes / der durch die Philoso-  
 40 phia vnd vernunft die Schrift verbittert vnd  
 verderbet hat / Wie bey vns die Hohenschulen bis  
 her gethan.

ORIGENES.

**D**Er vierde ist / Nouatus mit seinen Katharen /  
 45 welche die Busse versagten / vnd fur andern  
 die reinsten sein wolten. Der art waren die Dona-  
 tisten hernach auch. Vnser Geistlichen aber / sind  
 schier alle vierley. Die Gelerten / so die Historien  
 wissen / werden dis wol aus zurechen wissen /  
 Denn es were zu lang alles zu erzelen vnd be-  
 weisen.

NOUATUS.  
 DONATISTEN.



Vorrede.

**J**M IX. X. HEBT SICH DER RECHTE JAMER / DENN BISHER / die leibliche vnd geistliche trübsaln / fast ein schertz gewesen sind / gegen diese künfftigen Plagen. Wie auch der Engel am ende des viij. Cap. selbs anzeigt / Es sollen drey Weh komen / welche Weh sollen die andern drey / das ist / der fünfft / sechst / siebend Engel ausrichten / vnd da mit der Welt ein ende. Hie komen beide geistliche vnd leibliche Verfolgung zusamen / Derselbigen sollen drey sein / Die erste gros / die ander noch grösser / die dritte am allergrössesten.

**SO** ist nu das erste weh / der fünffte Engel / Arius der grosse Ketzler / vnd seine Gesellen / Der die Christenheit so greulich geplagt hat in aller Welt / das wol der Text hie sagt / Die fromen Leute weren lieber gestorben / denn solchs gesehen / vnd haben doch solchs müssen sehen vnd nicht sterben. Ja er spricht / der Engel aus der Hellen / genant Verderber / sey jr König / Als wolten sie sagen / Der Teufel reite sie selbs. Denn sie nicht allein geistlich / sondern auch leiblich mit dem Schwert die rechten Christen verfolget haben. Liese die Geschicht von den Arianern / so wirstu diese Figur vnd wort wol verstehen. ||

**DAS** ander Weh / ist der sechste Engel / der schendliche Mahmeth mit seinen Gesellen den Saracenen / welche mit Leren vnd mit dem Schwert der Christenheit grosse Plage angelegt haben. Neben vnd mit demselbigen Engel / da mit solch Weh deste grösser sey / kompt dazu der starcke Engel mit dem Regenbogen vnd bitterm Buche / das ist / Das heilige Bapstum mit seinem grossen geistlichen schein / Die messen vnd fassen den Tempel mit jren Gesetzen / stossen den Chor hinaus / vnd richten eine Laruenkirche oder eusserliche Heiligkeit an.

**J**M XI. XIJ. WERDEN ZWISCHEN SOLCHEN BÖSEN WEHEN vnd Plagen / zwey Trostbilde gestellet / Eins von den zweien Predigern / Vnd eins von der schwangern Frawen / die ein Kneblin / on des Drachen danck gebirt. Da mit angezeigt wird / Das dennoch etliche frume Lerer vnd Christen bleiben sollen / beide vnter den zwey vorigen Wehen / vnd dem dritten künfftigen Wehe. Vnd lauffen nu die letzten zwey Wehe mit einander / vnd greiffen zu gleich die Christenheit zur Letzte

Geistliche vnd  
Leibliche  
Verfolgung  
etc.

ARIUS.

BAPSTUM.

IJ. TROSTBILDE.

9. 10.

5

10

Das j. Weh.

15

20

|| 396a

Das 2. Weh

30

35

11. 12

40

45

## Vorrede.

an / vnd der Teufel da mit endlich dem Fass den boden ausstösset.

13.  
Das 3. Weh

5 **S**O kompt nu im xij. Cap. (auff die Posaunen des letzten vnter den sieben Engel / der im anfang des xij. Cap. bleset) desselbigen siebenden Engels geschefft / das dritte Wehe / nemlich / Das bepstliche Keiserthum vnd keiserliche Bapstum. Hie krieget das Bapstumb auch das weltlich Schwert in seine gewalt / vnd regiert nu nicht allein mit dem  
10 Buch im andern Wehe / sondern auch mit dem Schwert im dritten Wehe / wie sie denn rühmen / Das der Bapst beide geistliche vnd weltliche Schwert in seiner macht habe.

Bepstlich  
Keiserthum /  
vnd Keiserlich  
Bapstum.

15 **H**Je sind nu die zwey Thier / Eins / ist das Keiserthum / Das ander mit den zweien Hörnern / das Bapstum / welchs nu auch ein weltlich Reich worden ist / Doch mit dem schein des namens Christi. Denn der Bapst hat das gefallen Römisch reich / wider auffgerichtet / vnd von den Griechen  
20 zu den Deutschen bracht / Vnd ist doch mehr ein Bilde vom Römischen reich / denn des Reichs körper selbs / wie es gewesen ist. Dennoch gibt er solchem bilde Geist vnd Leben / das es dennoch seine Stende / Rechte / Glieder vnd Empter hat /  
25 vnd gehet etlicher masse im schwang. Das ist das Bilde / das wund gewesen / vnd wider heil worden ist.

1J. THIER.

30 **W**As aber fur grewel / wehe vnd schaden solch keiserlich Bapstum gethan hab / ist jtz nicht zu erzelen. Denn erstlich ist die Welt durch sein Buch vol worden aller Abgötterey / mit Klöstern / Stifften / Heiligen / Walfarten / Fegfewr / Ablas / Vnehe / vnd vnzeliche mehr stücke der Menschenlere vnd werck etc. Zum andern / wer kan erzelen /  
35 wie viel blut / mord / krieg vnd jamer / die Bepste haben angericht / beide mit selbs kriegten vnd mit reitzen die Keiser / Könige / Fürsten vnternander.

Was fur Grewel  
vnd vnrat das  
Keiserlich  
Bapstum an-  
gerichtet hat.

40 **H**Je gehet nu vnd leufft des Teuffels letzter zorn mit einander im schwang / Dort gegen morgen / das ander Wehe / Mahmeth vnd die Sarcener / Hie gen abend Bapstum vnd Keiserthum mit dem dritten Wehe. Zu welchen als zur zugabe der Türcke / Gog vnd Magog auch kompt / wie  
45 im xx. Cap. folgen wird. Vnd also die Christenheit in aller Welt vnd zu allen seiten mit falschen Leren vnd Kriegen / mit Buch vnd Schwert / auff's allergewlichst vnd jemerlichst geplagt wird / Das ist

GOG.  
MAGOG.

## Vorrede.

die Grundsuppe vnd die endliche Plage. Darauf folgen nu fast eitel Trostbilde / vom ende solcher aller weh vnd gewel.

**J**M XIIIJ. CAP. FEHET AN CHRISTUS ZU ERST MIT DEM 14.  
Geist seines Mundes zu tödten (wie S. Paulus 2. Thes. 2.  
sagt) seinen Endechrist / Vnd kompt der Engel mit  
dem Euangelio wider das bitter Buch des starcken  
Engels. Vnd stehen nu widerumb Heiligen / auch  
Jungfrauen vmb das Lamb her / vnd predigen  
recht. Auff welch Euangelium folget des andern 10  
Engels stimme / Das die stad Babylon fallen sol /  
vnd das geistlich Bapstum vntergehen.

BABYLON.

Weiter folget / Das die Erndte gehalten wird /  
Vnd die / so am Bapstum wider das Euangelium  
beharren / ausser der stad Christi / in die Kelter 15  
göttlichs zorns geworffen werden. Das ist / durchs  
Euangelium werden sie / als von der Christenheit  
abgesondert / verurteilt zum zorn Gottes. Welcher  
ist viel / vnd die Kelter gibt viel Bluts. Oder vie-  
leicht mag noch wol etwa eine redliche straffe vnd 20  
vrteil furhanden sein / vber vnser Sünde / die aus  
der massen vnd vber reiff sind.

**D**ARNACH IM XV. VND XVJ. CA. KOMEN DIE SIEBEN 15. 16.  
Engel mit den sieben Schalen / Da nimpt das  
Euangelium zu / vnd stürmet das Bapstum an allen 25  
enden / durch viel gelerte frume Prediger / vnd  
wird des Thieres stuel / des Bapsts gewalt || finster ||  
vnselig vnd veracht. Aber sie werden alle zornig /  
vnd weren sich getrost / Denn es gehen drey  
Frösche / drey vnsauber Geister aus des Thieres 30  
maul / reitzen da mit die Könige vnd Fürsten wider  
das Euangelium. Aber es hilft nicht / jr streit ge-  
schicht doch zu Harmageddon. Die Frösche sind  
die Sophisten / als Faber / Eck / Emser etc. die viel  
gecken wider das Euangelium / vnd schaffen doch 35  
nichts / vnd bleiben Frösche.

FRÖSCHE.

**J**M XVIJ. WIRD DAS KEISERLICHE BAPSTUM / VND DAS 17.  
Jbepstliche Keiserthum / gantz von anfang bis ans  
ende in ein Bilde gefasset / vnd gleich in eine  
Summa furgestellet / wie es nichts sey (Denn das 40  
alt Römisch reich ist lengest da hin) vnd sey doch  
(Denn es sind ja etliche Lender / vnd da zu die  
Stad Rom auch noch da) Solch Bilde wird hie fur-  
gestellt / Gleich wie man einen Vbeltheter öffent-  
lich fur Gericht stellet / das er verurteilt werden 45  
sol. Auff das man wisse / wie dis Thier sol nu bald  
auch verdampft / vnd wie S. Paulus saget / durch

## Vorrede.

die erscheinung der zukunfft vnser HERN zer-  
 störet werden. Welchs fahen an / wie er im Text  
 sagt / auch des Bapstums Schutzherrn / Die es also  
 jtz schützen / das die Geistlichen gar schier nacket  
 5 sitzen werden.

BAPSTUMS  
Schutzherrn.

18.

**J**M XVIIJ. GEHET NU AN SOLCHE VERSTÖRUNG / VND  
 gehet die herrliche grosse pracht zu boden / vnd  
 hören auff die Stifftreuber / vnd Pfründendiebe /  
 die Cortisanen. Denn auch Rom darumb hat müs-  
 10 sen geplündert / vnd durch jren eigen Schutzherrn  
 gestürmet werden / zum anfang der endlichen  
 verstörung.

ROM  
geplündert.

19.

**N**OCH LASSEN SIE NICHT AB / SÜCHEN / TRÖSTEN /  
 rüsten / vnd wehren sich / Vnd wie er hie sagt  
 15 im xix. Cap. Nu sie mit der Schrift vnd Büchern  
 nicht mehr können / vnd die Frösche ausgeeckt  
 haben / Greiffen sie mit ernst dazu / vnd wollens  
 mit gewalt ausfüren / Samlen Könige vnd Fürsten  
 zum streit. Aber sie lauffen an / Denn der auff dem  
 20 weissen Rosse / der Gottes wort heisset / der ge-  
 winnet / Bis das beide Thier vnd Prophet / er-  
 griffen / in die Helle geworffen werden.

20.

**J**N DES NU SOLCHS ALLES GEHET / KOMPT IM XX. CAP.  
 auch her zu der Letzetrack / Gog vnd Magog /  
 25 der Türcke / die roten Jüden / welche der Satan /  
 so vor tausent jaren gefangen gewest ist / vnd nach  
 tausent jaren wider los worden / bringet. Aber sie  
 sollen mit jm auch bald in den fewrigen Pful. Denn  
 wir achten / das dis Bilde / als ein sonderlichs von  
 30 den vorigen / vmb der Türcken willen gestellet  
 sey. Vnd die tausent jar anzufahen sind / vmb die  
 zeit / da dis Buch geschriben ist / vnd zur selbigen  
 zeit auch der Teufel gebunden sey. Doch mus die  
 Rechnung nicht so gnaw / alle minuten treffen.  
 35 Auff die Türcken folget nu flugs das Jüngste ge-  
 richt am ende dis Cap. wie Dan. vij. auch zeigt.

GOG.  
MAGOG.

Anfang der  
tausent jar.

21.

**Z**V LETZT / AM XXI. WIRD DER ENDLICHE TROST  
 gebildet / Das die heilige Stad sol vollend be-  
 40 reit / vnd als eine Braut zur ewigen Hochzeit ge-  
 füret werden. Das Christus alleine HERR sey / Vnd  
 alle Gottlosen verdampft / sampt dem Teufel in die  
 Helle faren.

**N**ACH DIESER AUSLEGUNG / KÖNNEN WIR DIS  
 Buch vns nütz machen / vnd wol brauchen.  
 45 Erstlich zur tröstung / Das wir wissen / wie das  
 kein Gewalt noch Lügen / keine Weisheit noch  
 Heiligkeit / kein Trübsal noch Leid / werden die

Die Christen-  
heit behelt  
endlich den  
Sieg etc.

Vorrede.

Christenheit vnterdrücken / Sondern sie sol endlich den Sieg behalten vnd obliegen.

Ergernis an der Christenheit.

ZVm andern / Zur warnung / wider das grosse fehrlliche manchfeltige Ergernis / so sich begibt an der Christenheit. Denn dieweil so mechtig gewalt vnd schein / solte wider die Christenheit fechten / vnd sie so gar on alle gestalt vnter so viel trübsaln / Ketzereien / vnd andern gebrechen verborgen sein / Jst der vernunfft vnd natur vnmüglich die Christenheit zu erkennen / Sondern fellt da hin / vnd ergert sich an jr / Heisst das Christliche Kirche / welchs doch der Christlichen Kirchen ergeste Feinde sind. Vnd widerumb heisst das verdampfte Ketzter / die doch die rechte Christliche Kirche sind. Wie bis her / vnter dem Bapstum / Mahmet / ja bey allen Ketzern geschehen ist. Vnd verlieren also diesen Artickel / Jch glaube eine heilige Christliche Kirche.

Vnrecht vrteil der Vernunfft von der Christlichen Kirchen.

GLEich wie auch jtz etliche Klüglinge thun / weil sie Ketzerey / zwitracht / vnd mancherley mangel sehen / das viel falscher / viel loser Christen sind / vrteilen sie flugs vnd frey / Es seien keine Christen da. Denn sie haben gehöret / das Christen sollen ein heilig / friedsam / eintrechtig / freundlich / tugentreich Volck sein / || Dem nach meinen sie / es solle kein ergernis / keine Ketzerey / kein mangel / sondern eitel friede vnd tugent da sein.

Mit waserley augen die Christenheit anzusehen sey.

DJese solten dis Buch lesen / vnd lernen die Christenheit mit andern augen / denn mit der Vernunfft ansehen. Denn dis Buch (meine ich) zeige ja gnug grewlicher vngewhre Thiere / schewsliche / feindselige Engel / wüste vnd schreckliche Plagen. Jch wil der andern grossen gebrechen vnd mangel schweigen / welche doch allzumal sind in der Christenheit vnd vnter den Christen gewest / Das freilich alle Vernunfft vnter solchem wesen / die Christenheit hat müssen verlieren. Wir sehen ja hie klerlich / was grausamer ergernis vnd mangel / vor vnsern zeiten gewest sind / Da man doch meinert / die Christenheit hab am besten gestanden / Das vnser zeit ein gülden jar gegen jene wol zu rechnen were. Meinstu nicht / die Heiden haben sich auch daran geergert / vnd die Christen fur mutwillige / lose / zenckische Leute gehalten?

Jch glaube eine heilige Christliche Kirche etc.

ES ist dis stücke (Jch glaube eine heilige Christliche Kirche) eben so wol ein Artickel des glaubens / als die andern. Darumb kan sie keine Vernunfft /

Vorrede.

wenn sie gleich alle Brillen auff setzt / erkennen /  
Der Teuffel kan sie wol zudecken / mit ergernissen  
vnd Rotten / das du dich müssest dran ergern. So  
kan sie Gott auch mit gebrechen vnd allerley man-  
5 gel verbergen / das du must darüber zum Narren  
werden / vnd ein falsch vrteil vber sie fassen. Sie  
wil nicht ersehen / sondern ergleubt sein / Glaube  
aber ist von dem / das man nicht sihet / Ebre. xj.  
Vnd sie singet mit jrem HErren auch das Lied / Selig  
10 ist / der sich nicht ergert an mir. Es ist ein Christ  
auch wol jm selbs verborgen / das er seine Heilig-  
keit vnd Tugent nicht sihet / sondern eitel vntugent  
vnd vnheiligkeit sihet er an sich. Vnd du grober  
Klügling / woltest die Christenheit mit deiner blinden  
15 vernunft vnd vnsaubern Augen sehen.

SVmma / vnser Heiligkeit ist im Himel / da  
Christus ist / vnd nicht in der welt fur den augen /  
wie ein Kram auff dem marckt. Darumb las Ergern-  
nis / Rotten / Ketzerey / vnd gebrechen sein vnd  
20 schaffen / was sie mögen. So allein das wort des  
Euangelij bey vns rein bleibt / vnd wirs lieb vnd  
werd haben / So sollen wir nicht zweiueln / Christus  
sey bey vnd mit vns / wens gleich auff's ergeste  
gehet / Wie wir hie sehen in diesem Buch / das  
25 Christus durch vnd vber alle Plagen / Thiere / böse  
Engel / dennoch bey vnd mit seinen Heiligen ist /  
vnd endlich obligt. ||

GLAUBE.

Heiligkeit  
der Christen.

DIE OFFENBARUNG S. JOHANNIS  
DES THEOLOGEN.

I.



A.

**D**IS IST DIE OFFENBARUNG JHESU CHRISTI / DIE  
jm Gott gegeben hat / seinen Knechten zu  
zeigen / was in der kürtz geschehen sol / Vnd hat  
sie gedeutet / vnd gesand durch seinen Engel / zu  
seinem knecht Johannes / <sup>2</sup>der bezeuget hat das  
wort Gottes / vnd das zeugnis von Jhesu Christo  
was er gesehen hat. <sup>3</sup>Selig ist / der da lieset / vnd  
die da hören die wort der Weissagung / vnd behal-  
ten was darinnen geschrieben ist / denn die zeit ist  
nahe.

**J**OHANNES / Den sieben Gemeinen in Asia. Gnade  
sey mit euch vnd Friede / von dem der da ist /  
vnd der da war / vnd der da kompt / vnd von den  
sieben Geistern / die da sind vor seinem Stuel /  
<sup>5</sup>vnd von Jhesu Christo / welcher ist der trewe  
Zeuge vnd Erstgeborner von den Todten / vnd  
ein Fürst der könige auff erden. Der vns geliebet  
hat vnd gewaschen von den sünden / mit seinem  
Blut / <sup>6</sup>vnd hat vns zu Königen vnd Priestern ge-  
macht / fur Gott vnd seinem Vater / Demselbigen  
sey Ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit /  
Amen. <sup>7</sup>Sihe er kompt mit den wolcken / vnd es  
werden jn sehen alle Augen / vnd die jn gestochen  
haben / vnd werden heulen alle die Geschlecht der  
Erden / Ja / Amen. <sup>8</sup>Jch bin das A vnd das O /  
der anfang vnd das ende / spricht der HErr / der  
da ist / vnd der da war / vnd der da kompt / der  
Allmechtige.

**J**CH Johannes / der auch ewer Bruder vnd Mitgenos am trübsal ist / vnd am Reich / vnd an der gedult Jhesu Christi / war in der Insulen die heisst Pathmos / vmb des wort Gottes willen / vnd des zeugnis Jhesu Christi. <sup>10</sup>Jch war im geist an des HErrn tag / vnd hörete hinder mir eine || grosse stim / als einer Posaunen / <sup>11</sup>die sprach / Jch bin das A vnd das O / der Erst vnd der Letzt. Vnd was du sihest / dasschreibe in ein Buch / vnd sende es zu den gemeinen in Asia / gen Ephesum / vnd gen Smyrnen / vnd gen Pergamum / vnd gen Thyatiras / vnd gen Sardis / vnd gen Philadelphian / vnd gen Laodicean.

PATHMOS.

|| 398 a

**A.** **V**ND ich wand mich vmb / zu sehen nach der stim / die mit mir redet. Vnd als ich mich wand / sahe ich sieben gülden Leuchter / <sup>13</sup>vnd mitten vnter den sieben Leuchtern einen / der war eines menschen Son gleich / der war angethan mit einem Kittel / vnd begürtet vmb die brust mit einem gülden Gürtel. <sup>14</sup>Sein Heubt aber vnd sein Har war weis / wie weisse wolle / als der schnee. Vnd seine Augen wie ein feuerflamme / <sup>15</sup>vnd seine Füsse gleich wie messing / das im ofen glüet. Vnd seine Stim wie gros wasser rausschen / <sup>16</sup>vnd hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand. Vnd aus seinem Munde gieng ein scharff zweischneidig Schwert / vnd sein Angesichte leuchtet wie die helle Sonne.

<sup>17</sup>VND als ich jn sahe / fiel ich zu seinen Füßen als ein Todter. Vnd er leget seine rechte Hand auff mich / vnd sprach zu mir / Fürchte dich nicht / Jch bin der Erst vnd der Letzt / <sup>18</sup>vnd der Lebendige / Jch war tod / vnd sihe / Jch bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit / vnd habe die Schlüssel der Helle vnd des Tods. <sup>19</sup>Schreib / was du gesehen hast / vnd was da ist / vnd was geschehen sol darnach. <sup>20</sup>Das Geheimnis der sieben Sternen / die du gesehen hast in meiner rechten Hand / vnd die sieben gülden Leuchter. Die sieben Sterne / sind Engel der sieben gemeinen / vnd die sieben Leuchter / die du gesehen hast / sind sieben gemeine.

STERNE.  
LEUCHTER.

## II.

**I.** **V**ND DEM ENGEL DER GEMEINE ZU EPHESO schreibe. Das saget / der da helt die sieben Sterne in seiner Rechten / der da wandelt mitten vnter den sieben güldenen Leuchtern. <sup>2</sup>Jch weis



deine werck vnd deine erbeit vnd deine gedult / vnd das du die Bösen nicht tragen kanst / vnd hast versucht die / so da sagen / sie seien Apostel vnd sinds nicht / vnd hast sie Lügener erfunden / <sup>3</sup>vnd vertregest / vnd hast gedult / vnd vmb meines Namens willen erbeitestu / vnd bist nicht müde worden. <sup>4</sup>Aber ich habe wider dich / das du die erste liebe verlessest: <sup>5</sup>Gedencke / wo von du gefallen bist / vnd thu Busse / vnd thu die ersten werck. Wo aber nicht / werde ich dir komen balde / vnd deinen Leuchter wegstossen von seiner stet / wo du nicht Busse thust. <sup>6</sup>Aber das hastu / das du die werck der Nicolaiten hassest / welche ich auch hasse. <sup>7</sup>Wer Ohren hat der höre / was der Geist der gemeinen sagt. Wer vberwindet / dem wil ich zu essen geben von dem holtz des Lebens / das im Paradis Gottes ist.

NICOLAITEN.

**V**ND dem Engel der gemeinen zu Smyrnen <sup>11</sup>.  
 schreibe / Das saget der Erste vnd der Letzt / der tod war / vnd ist lebendig worden. <sup>9</sup>Jch weis deine werck vnd deine trübsal / vnd deine armut (du bist aber reich) vnd die lesterung von denen / die da sagen / Sie sind Jüden / vnd sinds nicht / sondern sind des Satans schule. <sup>10</sup>Fürchte dich fur der keinem / das du leiden wirst. Sihe / der Teufel wird etliche von euch ins Gefengnis werffen / auff das jr versucht werdet / vnd werdet trübsal haben zehen tage. Sey getrew bis an den Tod / So wil ich dir die Krone des lebens geben. <sup>11</sup>Wer ohren hat der höre / was der Geist den gemeinen sagt. Wer vberwindet / dem sol kein leid geschehen von dem andern Tode.

**V**ND dem Engel der gemeinen zu Pergamon <sup>111</sup>.  
 schreibe / Das sagt / der da hat das scharffe zweischneidige Schwert. <sup>13</sup>Jch weis was du thust vnd wo du wonest / da des Satans stuel ist / vnd heltest an meinem Namen / vnd hast meinen glauben nicht verleugnet. Vnd in meinen tagen ist Antipas mein trewer Zeuge bey euch getödtet / da der Satan wonet. <sup>14</sup>Aber ich habe ein kleines || wider dich / das || 398 b  
 du daselbst hast / die an der lere Balaam halten / Numb. 22. 25.  
 welcher lerete durch den Balac ein Ergernis auffrichten fur den kindern Jsrael / zu essen der Götzenopffer / vnd Hurerey treiben. <sup>15</sup>Also hastu auch / die an der lere der Nicolaiten halten / das hasse ich. <sup>16</sup>Thue Busse / Wo aber nicht / So werde ich dir balde komen / vnd mit jnen kriegem / durch das Schwert meines mundes. <sup>17</sup>Wer ohren hat /

ANTIPAS.

BALAAM.

BALAC.

NICOLAITEN.

der höre / was der Geist den gemeinen saget. Wer vberwindet / dem wil ich zu essen geben von dem verborgen Manna / vnd wil jm geben ein gut Zeugnis / vnd mit dem zeugnis einen newen Nameñ geschrieben / welchen niemand kennet / denn der jñ empfehet.

III.

VND dem Engel der gemeinen zu Thyatira schreibe / Das saget der son Gottes / der Augen hat wie die Feuerflammen / vnd seine Füße gleich wie messing. <sup>19</sup>Jch weis deine werck / vnd deine liebe / vnd deinen dienst / vnd deinen glauben / vnd deine gedult / vnd das du je lenger je mehr thust. <sup>20</sup>Aber ich habe ein kleines wider dich / das du lessest das weib Jesabel / die da spricht sie sey eine Prophetin / lere vnd verführen meine Knechte / Hurerey treiben / vnd Götzenopffer essen. <sup>21</sup>Vnd ich hab jr zeit gegeben / das sie solt Busse thun fur jre Hurerey / vnd sie thut nicht busse. <sup>22</sup>Sihe / ich werffe sie in ein Bette / vnd die mit jr die Ehe gebrochen haben / in grosse trübsal / wo sie nicht busse thun fur jre werck / <sup>23</sup>vnd jre Kinder wil ich zu tod schlagen. Vnd sollen erkennen alle Gemeinen / das ich bin / der die nieren vnd hertzen erforschet / Vnd werde geben einem jglichen vnter euch nach ewern wercken.

JESABEL.

<sup>24</sup>EVch aber sage ich vnd den andern / die zu Thyatira sind / die nicht haben solche lere / vnd die nicht erkand haben die tieffe des Satans (als sie sagen) ich wil nicht auff euch werffen eine andere last / <sup>25</sup>Doch was jr habt / das haltet bis das ich kome. <sup>26</sup>Vnd wer da vberwindet / vnd helt meine werck / bis ans ende / dem wil ich macht geben vber die Heiden / <sup>27</sup>vnd er sol sie weiden mit einer eisern Ruten / vnd wie eines Töpfers gefes / sol er sie zuschmeissen / <sup>28</sup>wie ich von meinem Vater empfangen hab / vnd wil jm geben den Morgenstern. <sup>29</sup>Wer ohren hat / der höre / was der Geist den gemeinen sagt.

Psal. 2.

## III.

V.

VND DEM ENGEL DER GEMEINEN ZU SARDEN schreibe / Das saget / der die Geister Gottes hat / vnd die sieben Sterne. Jch weis deine werck / Denn du hast den namen / das du lebest / vnd bist tod. <sup>2</sup>Sey wacker / vnd stercke das andere / das sterben wil / Denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden fur Gott. <sup>3</sup>So gedencke nu / wie du emp-

fangen vnd gehöret hast / vnd halts / vnd thu busse. So du nicht wirst wachen / werde ich vber dich komen / wie ein Dieb / vnd wirst nicht wissen welche stunde ich vber dich komen werde. <sup>4</sup>Du hast auch wenig namen zu Sarden / die nicht jre Kleider besuddelt haben / Vnd sie werden mit mir wandeln in weissen Kleidern / denn sie sinds werd. <sup>5</sup>Wer vberwindet / der sol mit weissen Kleidern angelegt werden / Vnd ich werde seinen namen nicht austilgen aus dem buch des Lebens / vnd ich wil seinen namen bekennen fur meinem Vater / vnd fur seinen Engeln. <sup>6</sup>Wer ohren hat / der höre / was der Geist den gemeinen saget.

**V**ND dem Engel der gemeinen zu Philadelphia <sup>v1.</sup>  
 schreibe / Das saget der Heilige / der Warhafftige / der da hat den schlüssel Dauid / der auffthut / <sup>Jesa. 22.</sup>  
 vnd niemand zuschlesset / der zuschlesset / vnd niemand auffthut. <sup>8</sup>Jch weis deine werck. Sihe / Jch habe fur dir gegeben eine offene thür / vnd niemand kan sie zuschliessen / denn du hast eine kleine krafft / vnd hast mein wort behalten / vnd hast meinen Namen nicht verleugnet. <sup>9</sup>Sihe / Jch werde geben aus Satanas schule / die da sagen / sie sind Jüden / vnd sinds nicht / sondern liegen. Sihe / Jch wil sie machen / das sie komen sollen / vnd anbeten zu deinen füßen / vnd erkennen / das ich dich geliebt habe. || <sup>|| 399a</sup>

<sup>10</sup>DJe weil du hast behalten das wort meiner Gedult / wil ich auch dich behalten fur der stunde der versuchung / die komen wird vber der gantzen Weltkreis / zu versuchen / die da wonen auff Erden. <sup>11</sup>Sihe / Jch kome bald / halt was du hast / das niemand deine Krone neme. <sup>12</sup>Wer vberwindet / den wil ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes / vnd sol nicht mehr hin aus gehen. Vnd wil auffjn schreiben den Namen meines Gottes / vnd den namen des newen Jerusalem / der stad meines Gottes / die von Himmel her nider kompt / von meinem Gott / vnd meinen Namen den newen. <sup>13</sup>Wer ohren hat / der höre / was der Geist den gemeinen saget.

**V**ND dem Engel der gemeinen zu Laodicea <sup>v11.</sup>  
 schreibe / Das saget / Amen / Der trewe vnd warhafftiger Zeuge / der anfang der creatur Gottes. <sup>15</sup>Jch weis deine werck / das du weder kalt noch warm bist / Ah das du kald oder warm werest. <sup>16</sup>Weil du aber law bist / vnd weder kalt noch

warm / werde ich dich ausspeien aus meinem munde. <sup>17</sup>Du sprichst / Jch bin reich / vnd habe gar sat / vnd darff nichts / Vnd weissest nicht / das du bist elend vnd jemerlich / arm / blind vnd blos. <sup>18</sup>Jch rate dir / das du Gold von mir keuffest / das mit fewr durchleutert ist / das du reich werdest / vnd weisse Kleider / das du dich anthust vnd nicht offenbaret werde die schande deiner blösse / vnd salbe deine Augen mit augensalbe / das du sehen mügest.

Pro. 3.  
Ebr. 12.

<sup>19</sup>Welche ich lieb habe / die straffe vnd züchtige ich. So sey nu vleissig / vnd thu busse. <sup>20</sup>Sihe / Jch stehe fur der Thür / vnd klopffe an / So jemand meine Stim hören wird / vnd die thür auffthun / zu dem werde ich eingehen / vnd das Abendmal mit jm halten / vnd er mit mir. <sup>21</sup>Wer vberwindet / dem wil ich geben / mit mir auff meinem Stuel zu sitzen / wie ich vberwunden habe / vnd bin gessen / mit meinem Vater auff seinem Stuel. <sup>22</sup>Wer ohren hat / der höre / was der Geist den gemeinen saget.

## III.

B.



**D**ARNACH SAHE ICH / VND SIHE / EINE THÜR ward auffgethan im Himel / vnd die erste stim / die ich gehöret hatte mit mir reden / als eine Posannen / die sprach / Steig her / Jch wil dir zeigen / was nach diesem geschehen sol. ||

|| 399b  
B.

<sup>2</sup>VND also bald war ich im Geist / vnd sihe / ein Stuel ward gesetzt im Himel / vnd auff dem stuel sass einer. <sup>3</sup>Vnd der da sass / war gleich anzusehen / wie der stein Jaspis vnd Sardis / vnd ein Regen-

Dis Bilde ist die Christenheit auff Erden / in jrer gestalt vnd friedlichem wesen / die solch zukünftige Plagen leiden sol / vnd dennoch bleiben.

bogen war vmb den stuel / gleich anzusehen / wie ein Smaragd. <sup>4</sup>Vnd vmb den stuel waren vier vnd zwenzig stüele / vnd auff den stüelen sassen vier vnd zwenzig Eltesten / mit weissen Kleidern angethan / vnd hatten auff jren Heubten güldene Krone. <sup>5</sup>Vnd von dem stuel giengen aus / blitz / donner / vnd stimme / vnd sieben fackeln mit feuer brandten fur dem stuel / welchs sind die sieben geister Gottes. <sup>6</sup>Vnd fur dem stuel war ein glesern Meer / gleich dem Christal / Vnd mitten im stuel / vnd vmb den stuel vier Thier / vol augen fornen vnd hinden.

<sup>7</sup>VND das erste Thier war gleich einem Lewen / Ezech. 1. vnd das ander thier war gleich einem Kalbe / vnd das dritte hatte ein andlitz wie ein Mensch / vnd das vierde thier gleich einem fliegenden Adeler. <sup>8</sup>Vnd ein jglichs der vier thieren hatte sechs Flügel vmb her / vnd waren inwendig vol Augen / vnd hatten keine ruge tag vnd nacht / vnd sprachen / Heilig / heilig / heilig ist der Gott der HERR / der Jesa. 6. Allmechtige / der da war / vnd der da ist / vnd der da kompt.

<sup>9</sup>VND da die Thiere gaben preise vnd ehre vnd danck dem / der da auff dem stuel sass / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit / <sup>10</sup>Fielen die vier vnd zwenzig Eltesten fur den / der auff dem stuel sass / vnd beteten an den / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd worffen jre Kronen fur den stuel / vnd sprachen / <sup>11</sup>HERR du bist wirdig zu nemen preis vnd ehre vnd krafft / Denn du hast alle ding geschaffen / vnd durch deinen willen haben sie das wesen / vnd sind geschaffen.

## V.

Dis Buch hat die zukünftige Geschicht in sich / die durch Christum geoffenbaret werden.

**V**ND ICH SAHE IN DER RECHTEN HAND DES / DER auff dem stuel sass / ein Buch geschriben inwendig vnd auswendig versiegelt mit sieben Siegel. <sup>2</sup>Vnd ich sahe einen starcken Engel predigen mit grosser stim / Wer ist wirdig das Buch auffzuthun / vnd seine siegel zubrechen? <sup>3</sup>Vnd niemand im Himel noch auff Erden / noch vnter der erden / kund das Buch auffthun vnd drein sehen. <sup>4</sup>Vnd ich weinet seer / das niemand wirdig erfunden ward das Buch auff zuthun vnd zu lesen / noch drein zusehen. <sup>5</sup>Vnd einer von den Eltesten spricht zu mir / Weine nicht / Sihe / es hat vberwunden der Lewe / der da ist vom geschlecht Juda / die wurtzel

Dauid / auff zuthun das Buch vnd zubrechen seine sieben Siegel.

<sup>6</sup>VND ich sahe / vnd sihe / mitten im stuel vnd der vier Thieren / vnd mitten vnter den Eltesten stund ein Lamb / wie es erwürget were / vnd hatte sieben Hörner vnd sieben Augen / welchs sind die sieben geister Gottes gesand in alle Land. <sup>7</sup>Vnd es kam vnd nam das Buch aus der rechten Hand des der auff dem stuel sass. <sup>8</sup>Vnd da es das Buch nam / Da fielen die vier Thier / vnd die vier vnd zwenzig Eltesten fur das Lamb / vnd hatten ein jglicher Harffen vnd gülden schalen vol Reuchwergs / welchs sind die gebet der Heiligen / <sup>9</sup>vnd sungen ein Newlied / vnd sprachen / Du bist würdig zu nemen das Buch vnd auff zuthun seine siegel / Denn du bist erwürget / vnd hast vns erkaufft mit deinem Blut / aus allerley Geschlecht vnd Zungen vnd Volck vnd Heiden / <sup>10</sup>vnd hast vns vnserm Gotte zu Königen vnd Priestern gemacht / vnd wir werden Könige sein auff erden.

Sup. 1.

<sup>11</sup>VND ich sahe / vnd höret eine stimme vieler Engel vmb den stuel / vnd vmb die Thier / vnd vmb die Eltesten her / vnd jr zal war viel tausent mal tausent / <sup>12</sup>vnd sprachen mit grosser stim / Das Lamb das erwürget ist / ist würdig zu nemen krafft vnd reichthum / vnd weisheit vnd stercke / vnd ehre vnd preis vnd lob. <sup>13</sup>Vnd alle Creatur / die im Himel ist vnd auff Erden / vnd vnter der erden vnd im Meer / vnd alles was drinnen ist / höret ich sagen zu dem / der auff || dem stuel sass / vnd zu dem Lamb / Lob vnd ehre vnd preis / gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. <sup>14</sup>Vnd die vier Thier sprachen / Amen. Vnd die vier vnd zwenzig Eltesten fielen nider / vnd beteten an den der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

|| 4001

## VI.

C.

**V**ND ICH SAHE / DAS DAS LAMB DER SIEGEL EINES auffthat / Vnd ich höret der vier Thierer eines sagen / als mit einer donnerstim / Kom vnd sihe zu. <sup>2</sup>Vnd ich sahe / Vnd sihe / ein weis Pferd / vnd der drauff sass / hatte einen Bogen / vnd jm ward gegeben eine Krone / vnd er zoch aus zu vberwinden / vnd das er sieget.

Dis ist die erste Plage / die verfolgung der Tyrannen.

**V**ND da es das ander Siegel auffthet / höret ich das ander Thier sagen / Kom vnd sihe zu. <sup>4</sup>Vnd es gieng er aus ein ander Pferd / das war rot /

Dis ist die 2. Plage / krieg vnd blut.



C.

vnd dem der drauff sass / ward gegeben den Friede zunemen von der Erden / vnd das sie sich vnter- nander erwürgeten / Vnd jm ward ein gros Schwert gegeben.

Dis ist die  
3. Plage /  
Thewrung.

(CHENIX)  
Dis mass  
Chenix genant /  
helt bei vns  
eine Kanne  
oder zwey  
Nössel / das  
ist eine halbe  
Metze. Vnd ein  
Grosche helt  
dreissig lawen-  
pfennig.

Die 4. Plage /  
Pestilentz und  
sterben.

Hie tröstet er  
die Christen,  
injrem leiden.

**V**ND da es das dritte Siegel auffthet / höret ich das dritte Thier sagen / Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe / vnd sihe / ein schwarz Pferd / vnd der drauff sass / hatte eine Woge in seiner hand. <sup>6</sup>Vnd ich höret eine stim vnter den vier Thieren sagen / Ein mass Weitzen vmb einen grosschen / vnd drey mass Gersten vmb einen grosschen / vnd dem Ole vnd Wein thu kein leid.

**V**ND da es das vierde Siegel auffthet / höret ich die stim des vierden Thiers sagen / Kom vnd sihe zu. <sup>8</sup>Vnd sihe / vnd ich sahe ein falh Pferd / vnd der drauff sass / des name hies Tod / vnd die Helle folgete jm nach. Vnd jnen ward macht gegeben zu tödten / das vierde teil auff der Erden / mit dem Schwert vnd Hunger / vnd mit dem Tod / vnd durch die Thiere auff Erden.

**V**ND DA ES DAS FÜNFFTE SIEGEL AUFFTHET / SAHE **D.** ich vnter dem Altar die Seelen / dere die erwür- get waren vmb des wort Gottes willen / vnd vmb des Zeugnis willen / das sie hatten. <sup>10</sup>Vnd sie schrien mit grosser stim / vnd sprachen / HERR du heiliger vnd warhaftiger / wie lange richtestu vnd rechest nicht vnser Blut an denen / die auff der Erden wonen? <sup>11</sup>Vnd jnen wurden || gegeben / || 400b einem jglichen ein weis Kleid / vnd ward zu jnen gesagt / Das sie rugeten noch eine kleine zeit / Bis das vollend dazu kemen jre Mitknechte vnd Brü-

D.



der / die auch sollen noch ertödtet werden / gleich  
wie sie.

E.



E.

**V**ND ICH SAHE / DAS ES DAS SECHSTE SIEGEL  
auffthet / vnd sihe / da ward ein grosses Erd-  
beben / vnd die Sonne ward schwartz wie ein harin  
Sack / vnd der Mond ward wie Blut / <sup>13</sup>vnd die  
Sterne des Himels fielen auff die Erden / Gleich  
wie ein Feigenbawm seine feigen abwirfft / wenn  
er von grossen wind bewegt wird. <sup>14</sup>Vnd der Him-  
mel entweich / wie ein eingewickelt Buch / vnd  
alle Berge vnd Jnsulen wurden bewegt aus jren  
orten / <sup>15</sup>Vnd die Könige auff erden / vnd die  
Obersten / vnd die Reichen / vnd die Heubtleute /  
vnd die Gewaltigen / vnd alle Knechte vnd alle  
Freien / verborgen sich in den Klüfften vnd Felsen  
an den Bergen / <sup>16</sup>vnd sprachen zu den bergen vnd

Dis sind aller-  
ley Plagen /  
so mit auffhur  
vnd zwittracht  
sich Land vnd  
Leute verend-  
ern bis an  
Jüngsten tag.

|| 401 a



felsen / Fallet auff vns / vnd verberget vns fur dem Angesichte des / der auff dem stuel sitzt / vnd fur dem zorn des Lambs / <sup>17</sup>Denn es ist komen der grosse tag seines zorns / vnd wer kan bestehen?

## VII.



F.

Hie gehen an die geistlichen Trübsaln vnd Plagen / die Ketzereien. Vnd zuuor tröstet er die Christen / das sie sollen gezeichnet vnd behütet werden.

**V**ND DARNACH SAHE ICH VIER ENGEL STEHEN <sup>F.</sup> auff den vier ecken der Erden / die hielten die vier Winde der erden / Auff das kein wind vber die Erde bliese / noch vber das Meer / noch vber einigen Bawm. <sup>2</sup>Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen von der Sonnen auffgang / der hatte das Siegel des lebendigen Gottes / vnd schrey mit grosser stimme zu den vier Engeln / welchen gegeben ist zu beschedigen die Erden / vnd das Meer / <sup>3</sup>vnd er sprach / Beschediget die Erde nicht / noch das Meer / noch die Bewme / Bis das wir versiegeln die Knechte vnsers Gottes an jren stirnen.

<sup>4</sup>VND ich hörere die zal dere / die versiegelt wurden / hundert vnd vier vnd vierzig tausent / die versiegelt waren von allen Geschlechten der kinder Jsrael.

<sup>5</sup>Von dem geschlechte Juda zwelff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Ruben / zwelff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Gad / zwelff tausent versiegelt.

<sup>6</sup>Von dem geschlechte Aser / zwelff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Nephthali / zwelff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Manasse / zwelff tausent versiegelt.

<sup>7</sup>Von dem Geschlechte Simeon / zwelff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Leui / zwelff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Jsaschar / zwelff tausent versiegelt.

<sup>8</sup>Von dem geschlechte Zebulon / zwelff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Joseph / zwelff tausent versiegelt.

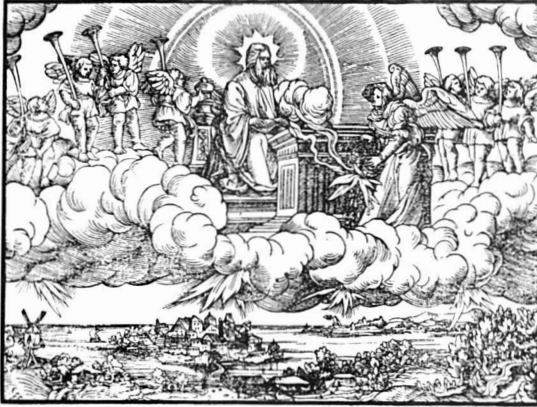
Von dem geschlechte BenJamin / zwelff tausent versiegelt. ||

401 b

**D**ARNach sahe ich / Vnd sihe / eine grosse Schar / welche niemand zelen kund / aus allen Heiden vnd Völkern vnd Sprachen / fur dem Stuel stehend vnd fur dem Lamb / angethan mit weissem Kleide / vnd Palmen in jren Henden / <sup>10</sup>schrien mit grosser stimme / vnd sprachen / Heil sey dem / der auff dem stuel sitzt / vnserm Gott vnd dem Lamb. <sup>11</sup>Vnd alle Engel stunden vmb den stuel / vnd vmb die Eltesten / vnd vmb die vier Thier / vnd fielen fur dem stuel auff jr angesicht / vnd beteten Gott an / <sup>12</sup>vnd sprachen / Amen. Lob vnd ehre / vnd weisheit / vnd danck / vnd preis / vnd krafft / vnd stercke sey vnserm Gott / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

<sup>13</sup>VNd es antwortet der Eltesten einer / vnd sprach zu mir / Wer sind diese mit dem weissen Kleide angethan? Vnd wo her sind sie komen? <sup>14</sup>Vnd ich sprach zu jm / Herr / du weissests. Vnd er sprach zu mir / Diese sinds / die komen sind aus grossem trübsal / vnd haben jre Kleider gewaschen / vnd haben jre kleider helle gemacht im blut des Lambs / <sup>15</sup>Darumb sind sie fur dem stuel Gottes / vnd dienen jm tag vnd nacht in seinem Tempel. Vnd der auff dem stuel sitzt / wird vber jnen wonen / <sup>16</sup>Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten / es wird auch nicht auff sie fallen die Sonne / oder jrgent eine hitze / <sup>17</sup>Denn das Lamb mitten im stuel wird sie weiden / vnd leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen / vnd Gott wird abwasschen alle threnen von jren augen.

## VIII.



G.

Da komen die  
sieben Ketzler  
nach einander /  
Vnd gehet aber  
fürher / trost  
des Gebets  
etc.

**V**ND DA ES DAS SIEBEND SIEGEL AUFFTHET / G.  
ward eine stille in dem Himmel / bey einer halben  
stund. <sup>2</sup>Vnd ich sahe sieben Engel / die da tratten  
für Gott / vnd jnen wurden sieben Posaunen ge-  
geben. <sup>3</sup>Vnd ein ander Engel kam vnd trat bey den  
Altar / vnd hatte ein gülden Reuchfas / vnd jm  
ward viel Reuchwergs gegeben / das er gebe zum  
gebet aller Heiligen / auff den gülden Altar für dem  
stuel. <sup>4</sup>Vnd der rauch des Reuchwergs vom geber  
der Heiligen gieng auff von der hand des Engels  
für Gott. <sup>5</sup>Vnd der Engel nam das Reuchfas / vnd  
füllet es mit feuer vom Altar / vnd schüttets auff  
die erden. Vnd da geschahen stimmen / vnd donner  
vnd blitzen vnd erdbebung. ||

|| 402 a



H.

H.  
TATIANUS.

VND DIE SIEBEN ENGEL MIT DEN SIEBEN POSAUNEN hatten sich gerüset zu posaunen. <sup>7</sup>Vnd der erste Engel posaunete / vnd es ward ein Hagel vnd feuer mit blut gemenget / vnd fiel auff die Erden / vnd das dritte teil der Bewme verbrandte / vnd alles grüne Gras verbrandte.

Das ist Tatianus vnd die Eneerite / welche die Ehe verboten vnd werckheiligen waren / wie hernach mals die Pelagianer.

I.

I.  
MARTION.

VND DER ANDER ENGEL POSAUNETE / VND ES FUHR wie ein grosser Berg mit feuer brennend ins Meer. <sup>9</sup>Vnd das dritte teil des Meers ward Blut / vnd das dritte teil der lebendigen Creaturen im meer storben / vnd das dritte teil der Schiff wurden verderbet.

DAS IST Martion / Manicheus mit seinen Cataphrygen.

K.

K.  
ORIGENES.

VND DER DRITTE ENGEL POSAUNETE / VND ES FIEL ein grosser Stern vom Himmel der brandte wie eine Fackel / vnd fiel auff das dritte teil der Wasserströme / vnd vber die Wasserbrünne / <sup>11</sup>vnd der

DAS IST Origenes.

|| 402b

name des Sterns heisst Wermut. Vnd das dritte teil ward wermut / vnd viel Menschen starben von den Wassern / das sie waren so bitter worden.



L.

NOUATUS.  
Das ist  
Nouatus vnd  
die Cathari /  
Die die Busse  
leugnen / vnd  
sonderliche  
Heiligen sind  
für andern.

VND DER VIERDE ENGEL POSAUNETE / VND ES ward geschlagen das dritte teil der Sonnen / vnd das dritte teil des Monden / vnd das dritte teil der Sternen / das jr dritte teil verfinstert ward / vnd der tag das dritte teil nicht schein / vnd die nacht desselbigen gleichen. <sup>13</sup>Vnd ich sahe / vnd höret einen Engel fliegen mitten durch den Himmel / vnd sagen mit grosser stimme / Weh / weh / weh / denen die auff Erden wonen / für den andern stimmen der Posaunen der dreier Engel / die noch posaunen sollen. ||

L.

|| 403 a

## IX.



M.

M.

**V**ND DER FÜNFFTE ENGEL POSAUNETE / VND ICH sahe einen Stern fallen vom Himel auff die Erden / vnd jm ward der Schlüssel zum brunnen des Abgrunds gegeben. <sup>2</sup>Vnd er thet den brun des Abgrunds auff / vnd es gieng auff ein rauch aus dem Brunnen / wie ein rauch eines grossen ofen / Vnd es ward verfinstert die Sonne / vnd die Lufft von dem rauch des brunnen. <sup>3</sup>Vnd aus dem rauch kamen Hewschrecken auff die Erden / Vnd jnen ward macht gegeben / wie die Scorpion auff erden macht haben. <sup>4</sup>Vnd es ward zu jnen gesagt / das sie nicht beleidigeten das Gras auff erden / noch kein grünes / noch keinen bawm / Sondern allein die Menschen / die nicht haben das siegel Gottes an jren stirnen. <sup>5</sup>Vnd es ward jnen gegeben / das sie sie nicht tödten / sondern sie queleten fünff Monden lang / Vnd jr qual war / wie ein qual vom Scorpion / wenn er einen Menschen hewet. <sup>6</sup>Vnd in den selbigen tagen werden die menschen den Tod suchen / vnd nicht finden / werden begeren zu sterben / vnd der Tod wird von jnen fliehen.

Das erste Weh / Das ist der grosse Ketzler Arius / der Christum nicht gleubet / das er Gott sey.

<sup>7</sup>VND die Hewschrecken sind gleich den rossen / die zum Kriege bereit sind / vnd auff jrem heubt wie Kronen dem golde gleich / vnd jr andlitz gleich der Menschen andlitz / <sup>8</sup>Vnd hatten har wie Weiberhar / vnd jre zeene waren wie der Lewen / <sup>9</sup>Vnd hatten Pantzer wie eisern pantzer / vnd das rasseln jrer flügel / wie das rasseln an den wagen vieler Ross / die in Krieg lauffen / <sup>10</sup>Vnd hatten Schwentze / gleich den Scorpion / vnd es waren Stachel an jren schwentzen / Vnd jre macht war zu beleidigen die Menschen fünff monden lang. <sup>11</sup>Vnd hatten vber sich einen König / einen Engel aus dem abgrund / des name heisst auff Ebreisch Abaddon / vnd auff Griechisch hat er den namen Apollyon. <sup>12</sup>Ein Weh ist dahin / Sihe / es komen noch zwey Weh nach dem.

ABADDON  
Apollyon /  
Verderber.

N.

MAHOMET.

**V**ND DER SECHSTE ENGEL POSAUNETE / VND ICH höret eine stim aus den vier ecken des gülden Altars fur Gott / <sup>14</sup>die sprach zu dem sechsten Engel der die posaune hatte / Löse auff die vier Engel gebunden an dem grossen Wasserstrom Euphrates. <sup>15</sup>Vnd es wurden die vier Engel los / die bereit waren auff eine stunde / vnd auff einen tag / vnd auff einen monden / vnd auff ein jar / das sie tödten / das dritte teil der Menschen. <sup>16</sup>Vnd die zal des reisigen Zeuges war viel tausent mal

Das ander Weh / Das ist der Mahometh mit den Saraccnen.

|| 403 b



tausent / Vnd ich höret jre zal. <sup>17</sup>Vnd also sahe ich die Ross im gesichte / vnd die drauff sassen / das sie hatten fewrige vnd gele vnd schwefeliche Pantzer / Vnd die Heubte der rosse / wie die heubt der Lewen / vnd aus jrem Munde gieng fewr vnd rauch vnd schwefel. <sup>18</sup>Von diesen dreien ward erdötet das dritte teil der Menschen / von dem fewr / vnd rauch / vnd schwefel / der aus jrem munde gieng / <sup>19</sup>Denn jre macht war in jrem munde. Vnd jre Schwentze waren den Schlangen gleich / vnd hatten Heubter / vnd mit denselbigen theten sie schaden.

<sup>20</sup>VND blieben noch Leute / die nicht getödtet wurden von diesen Plagen / noch busse thaten fur die werck jrer Hende / das sie nicht anbeten die Teufel / vnd güldene / silberne / eherne / steinern vnd hültzern Götzen / welche weder sehen / noch hören / noch wandeln könden / <sup>21</sup>Die auch nicht busse theten fur jre Mörde / Zeuberey / Hurerey vnd Dieberey.

## X.

Das ist der Römisch Bapst im geistlichen wesen.

VND ICH SAHE EINEN ANDERN STARCKEN ENGEL. <sup>1</sup> vom Himel herab komen / der war mit einer Wolcken bekleidet / vnd ein Regenbogen auff seinem Heubt / vnd sein Andlitz / wie die Sonne / vnd seine Füsse wie die Fewrpfeiler. <sup>2</sup>Vnd er hatte in seiner Hand ein Büchlin auff gethan / vnd er setz seinen rechten fus auff das Meer / vnd den lincken auff die Erden / <sup>3</sup>vnd er schrey mit grosser stimme / wie ein Lewe brüllet. Vnd da er schrey / redeten sieben Donner jre stimme. <sup>4</sup>Vnd da die

O.



sieben Donner jre stimme geredt hatten / wolt ich sie schreiben. Da höret ich eine stim vom Himel sagen zu mir / Versiegel was die sieben Donner geredt haben / dieselbigen schreibe nicht.

<sup>5</sup>VND der Engel / den ich sahe stehen auff dem Meer / vnd auff der Erden / hub seine Hand auff gen Himel / <sup>6</sup>vnd schwur bey dem Lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit / der den Himel geschaffen hat / vnd was darinnen ist / vnd die Erde / vnd was darinnen ist / vnd das Meer / vnd was darinnen ist / Das hin furt <sup>a</sup>keine zeit mehr sein sol / <sup>7</sup>Sondern in den tagen der stimme des siebenden || Engels / wenn er posauen wird / So sol volendet werden das geheimnis Gottes / wie er hat verkündiget seinen Knechten vnd Propheten.

|| 4c4.a

a  
(Keine zeit)  
Alles sol vnter den Bapst / was selig wil werden / Ausser dem Bapstum ist kein Christen / Er wil das Heupt allein sein.

P.





Merck / das  
Menschenlere  
eusserlich süsse  
sind / vnd wol  
gefallen / Aber  
das Gewissen  
verderben sie /  
Psalm 5. vnd 10.

**V**ND ich höret eine stim vom Himel abermal mit mir reden / vnd sagen Gehe hin / nim das offene Büchlin von der hand des Engels / der auff dem Meer / vnd auff der Erden stehet. <sup>9</sup>Vnd ich gieng hin zum Engel / vnd sprach zu jm / Gib mir das Büchlin. Vnd er sprach zu mir / Nim hin vnd verschlings / vnd es wird dich im Bauch krimmen / Aber in deinem Munde wirds süsse sein wie honig. <sup>10</sup>Vnd ich nam das Büchlin von der hand des Engels / vnd verschlangs / vnd es war süsse in meinem Munde / wie honig / Vnd da ichs gessen hatte / krimmet michs im Bauch. <sup>11</sup>Vnd er sprach zu mir / Du must aber mal weissagen den Völckern / vnd Heiden / vnd Sprachen / vnd vielen Königen.

|| 404 b

Hie fassen sie  
die Christen-  
heit mit sol-  
chen Gesetzen  
eusserlich.

**V**ND ES WARD MIR EIN RHOR GEGEBEN EINEM Stecken gleich / vnd sprach / Stehe auff / vnd miss den Tempel Gottes / vnd den Altar / vnd die darinnen anbeten. <sup>2</sup>Aber den innern Chor des Tempels wirff hinaus / vnd miss jn nicht / Denn er ist den Heiden gegeben / Vnd die heilige Stad werden sie zutretten zween vnd vierzig monden.

P.

## XI.

Das sind alle  
rechte frume  
Prediger die  
das wort rein  
erhalten / Zu  
trost den  
Christen.

**V**ND ICH WIL MEINE ZWEEN ZEUGEN GEBEN / vnd sie sollen weissagen tausent zwey hundert vnd sechzig tage / angethan mit Secken. <sup>4</sup>Diese sind zween Olebewme vnd zwo Fackeln / stehend fur dem Gott der erden. <sup>5</sup>Vnd so jemand sie wil beleidigen / So gehet das Fewr aus jrem Munde / vnd verzeret jre Feinde / vnd so jemand sie wil beleidigen / der mus also getödtet werden. <sup>6</sup>Diese haben macht den Himel zuverschliessen / das es nicht regene in den tagen jrer Weissagung / vnd haben macht vber das Wasser / zu wandeln in Blut / vnd zuschlahen die Erde mit allerley Plage / so oft sie wollen.

(THIER)  
Der weltliche  
Bapst / Infra  
Cap. 12.

**V**ND wenn sie jr Zeugnis geendet haben / So wird das Thier / das aus dem Abgrund aufsteiget / mit jnen einen Streit halten / vnd wird sie vberwinden / vnd wird sie tödten. <sup>8</sup>Vnd jre Leichnam werden ligen auff der gassen der grossen Stad / die da heisst geistlich / die Sodoma vnd Egypten / da vnser HERR gecreuziget ist. <sup>9</sup>Vnd es werden jre Leichnametliche von den Völckern / vnd Geschlechten / vnd Sprachen / drey tage vnd einen halben sehen / vnd werden jre Leichnam nicht lassen in greber legen. <sup>10</sup>Vnd die auff Erden

wonen / werden sich frewen vber jnen / vnd woleben / vnd Geschenck vnternander senden / Denn diese zween Propheten queleten die auff Erden woneten.

<sup>11</sup>VND nach dreien tagen vnd einem halben / fuhr in sie der geist des Lebens von Gott / vnd sie tratten auff jre füsse / Vnd eine grosse furcht fiel vber die sie sahen. <sup>12</sup>Vnd sie höreten eine grosse stim vom Himel zu jnen sagen / Steiget herauff. Vnd sie stiegen auff in den Himel / in einer Wolcken / vnd es sahen sie jre Feinde. <sup>13</sup>Vnd zu derselben stund ward ein gros Erdbeben / vnd das zehende teil der Stad fiel / vnd wurden ertödtet in der Erdbebung sieben tausent namen der Menschen / vnd die andern erschracken / vnd gaben ehre dem Gott des Himels. <sup>14</sup>Das ander Weh ist dahin / Sihe / das dritte Weh kompt schnel.

## XII.

VND DER SIEBEND ENGEL POSAUNET / VND ES wurden grosse stimme im Himel / die sprachen / Es sind die Reiche der Welt vnsers HERRN vnd seines Christus worden / vnd er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. <sup>16</sup>Vnd die vier vnd zwenzig Eltesten / die fur Gott auff jren stüelen sassen / fielen auff jre Angesicht / vnd beteten Gott an / <sup>17</sup>vnd sprachen / Wir dancken dir HERR allmechtiger Gott / der du bist / vnd warest / vnd künfftig bist / das du hast angenommen deine grosse Krafft vnd herrschest. <sup>18</sup>Vnd die Heiden sind zornig worden / Vnd es ist komen dein zorn / vnd die zeit der Todten / zu richten vnd zu geben den Lohn deinen knechten den Propheten / vnd den Heiligen / vnd denen / die deinen Namen fürchten / den kleinen vnd grossen / Vnd zu verderben die die Erden verderbet haben.

Hie kompt der weltlich Bapst / Aber zuuor tröstet er abermal die Christen / fur solch ein Grewel.

<sup>19</sup>VND der Tempel Gottes ward auffgethan im Himel / vnd die Archa seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen / Vnd es geschahen Blitzen vnd Stimmen / vnd Donner / vnd Erdbeben / vnd ein grosser Hagel. ||

VND ES ERSCHEIN EIN GROS ZEICHEN IM HIMEL / Ein Weib mit der Sonnen bekleidet / vnd der Mond vnter jren Füßen / vnd auff jrem Heubt eine Krone von zwelff sternem. <sup>2</sup>Vnd sie war schwanger / vnd schrey / vnd war in Kindesnöten / vnd hatte grosse qual zur Geburt.

|| 405 a

Q.



Q.

VND es erschein ein ander Zeichen im Himel /  
 vnd sihe ein grosser roter Drach / der hatte  
 sieben Heubter vnd zehen Hörner / vnd auff seinen  
 Heubten sieben Kronen / <sup>4</sup>vnd sein Schwantz zoch  
 den dritten teil der Sternen / vnd warff sie auff die  
 erden. Vnd der Drach trat fur das Weib / die geben  
 solt / auff das / wenn sie geboren hette / er jr  
 Kind fresse. <sup>5</sup>Vnd sie gebar einen Son ein Kneblin /  
 der alle Heiden solt weiden mit der eisern Ruten /  
 Vnd jr Kind ward entrückt zu Gott vnd seinem  
 Stuel / <sup>6</sup>Vnd das Weib entflohe in die Wüsten / da  
 sie hat einen Ort bereit von Gott / das sie daselbs  
 erneeret würde / tausent / zwey hundert / vnd  
 sechzig tage.

MICHAEL.

VND es erhob sich ein streit im Himel / Michael  
 vnd seine Engel stritten mit dem Drachen /  
 Vnd der Drach streit vnd seine Engel / <sup>8</sup>vnd siege-  
 ten nicht / Auch ward jre Stete nicht mehr funden  
 im Himel. <sup>9</sup>Vnd es ward ausgeworffen der gros  
 Drach / die alte Schlange / die da heisst der Teufel  
 vnd Satanas / der die gantze Welt verführet / vnd  
 ward geworffen auff die Erden vnd seine Engel  
 wurden auch da hin geworffen.

<sup>10</sup>VND ich höret eine grosse stimme / die sprach  
 im Himel / Nu ist das Heil vnd die Krafft / vnd das  
 Reich / vnd die Macht vnsers Gottes / seines  
 Christus worden / weil der verworffen ist / der sie  
 verklaget tag vnd nacht fur Gott. <sup>11</sup>Vnd sie haben  
 jn vberwunden durch des Lambs blut / vnd durch  
 das wort jrer Zeugnis / vnd haben jr Leben nicht  
 geliebet / bis an den tod. <sup>12</sup>Darumb frewet euch  
 jr Himel / vnd die darinnen wonen. Weh denen /

die auff Erden wonen / vnd auff dem Meer / Denn der Teufel kompt zu euch hinab / vnd hat einen grossen zorn / vnd weis / das er wenig zeit hat.

VND da der Drache sahe / das er verworffen war auff die Erden / verfolget er das Weib / die das Kneblin geboren hatte. <sup>14</sup>Vnd es wurden dem Weibe zween Flügel gegeben / wie eines grossen Adellers / das sie in die Wüsten flöge / an jren Ort / da sie erneeret würde eine zeit / vnd zwo zeit / vnd eine halbe zeit / fur dem angesichte der Schlangen. <sup>15</sup>Vnd die Schlange schos nach dem Weibe // aus jrem Munde ein wasser / wie ein Strom / das er sie erseuffet. <sup>16</sup>Aber die Erde halff dem Weibe / vnd thet jren mund auff vnd verschlang den strom / den der Drach aus seinem munde schos. <sup>17</sup>Vnd der Drach ward zornig vber das Weib / vnd gieng hin zu streiten / mit den Vbrigen von jrem Samen / die da Gottes gebot halten / vnd haben das zeugniss Jhesu Christi.

|| 405 b

## XIII.

R.

Der Bapst des Reichs Gott vnd Schepfer.



R.

VND ICH TRAT AN DEN SAND DES MEERS / VND sahe ein Thier aus dem Meer steigen / das hatte sieben Heubter vnd zehen Hörner / vnd auff seinen Hörnern sieben Kronen / vnd auff seinen Heubten namen der Lesterung. <sup>2</sup>Vnd das Thier / das ich sahe / war gleich einem Pardel / vnd seine füsse als Beeren füsse / vnd sein Mund eines Lewen mund. Vnd der Drach gab jm seine Krafft / vnd seinen Stuel / vnd grosse Macht. <sup>3</sup>Vnd ich sahe seiner Heubt eines / als were es tödlich wund / vnd seine tödliche Wunde ward heil. Vnd der gantze Erdboden verwundert sich des Thieres / <sup>4</sup>vnd beteten

Das dritte Weh / Der Bepstliche gewel im weltlichen wesen.

*Imperium Romanum, desertum à Graecis, translatum ad Germanos, per Papam.*

den Drachen an / der dem Thier die Macht gab / vnd beteten das Thier an / vnd sprachen / Wer ist dem Thier gleich? vnd wer kan mit jm kriegen.

<sup>5</sup>VND es ward jm gegeben ein Mund zu reden grosse ding vnd Lesterung / vnd ward jm gegeben / das es mit jm weret zween vnd vierzig monden lang. <sup>6</sup>Vnd es that seinen Mund auff zur Lesterung gegen Gott / zu lestern seinen Namen / vnd seine Hütten / vnd die im Himel wonen. <sup>7</sup>Vnd ward jm gegeben zu streiten mit den Heiligen / vnd sie zu vberwinden. Vnd jm ward gegeben macht vber alle Geschlecht / vnd Sprachen / vnd Heiden / <sup>8</sup>Vnd alle die auff Erden wonen / beten es an / der namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lambs / Das erwürget ist / von anfang der Welt. <sup>9</sup>Hat jemand Ohren / der höre. <sup>10</sup>So jemand in das Gefengnis füret / der wird in das gefengnis gehen / So jemand mit dem Schwert tödtet / der mus mit dem schwert getödtet werden. Hie ist gedult vnd glaube der Heiligen.

Ebre. 13.

**V**NND ich sahe ein ander Thier auffsteigen von der Erden / vnd hatte zwey Hörner / gleich wie das Lamb / vnd redet wie der Drache. <sup>12</sup>Vnd es thut || alle macht des ersten Thiers fur jm / vnd es machet das die Erde / vnd die drauff wonen / anbeten das erste Thier / welches tödlich wunde heil worden war. <sup>13</sup>Vnd thut grosse Zeichen / das es auch machet Fewr vom Himel fallen fur den Menschen / <sup>14</sup>Vnd verführet die auff Erden wonen / vmb der Zeichen willen / die jm gegeben sind zuthun fur dem Thier / Vnd saget denen / die auff Erden wonen / das sie dem Thier ein Bilde machen sollen / das die wunde vom Schwert hatte / vnd lebendig worden war.

|| 406a

<sup>15</sup>VND es ward jm gegeben / das es dem bilde des Thiers den Geist gab / das des Thiers bilde redet / vnd das es machte / das / welche nicht des Thiers bilde anbeten / ertödtet werden. <sup>16</sup>Vnd machte alle sampt / die kleinen vnd grossen / die Reichen vnd Armen / die Freien vnd Knechte / das es jnen ein Malzeichen gab an jre rechte hand / oder an jre stirn / <sup>17</sup>das niemand keuffen oder verkeuffen kan / er habe denn das Malzeichen oder den namen des Thiers / oder die zal seines namens. <sup>18</sup>Hie ist Weisheit. Wer verstand hat / der vberlege die zal des Thiers / denn es ist eines Menschen zal / Vnd seine zal ist sechs hundert vnd sechs vnd sechzig.

Das Thier ist das Römisch Reich / vnd thet solchs / da es noch Heidnisch war.

Der Bapst richtet das Reich wider an.

Geist vnd reden ist / das es schefflig ist / vnd nicht ein tod Bilde / sondern hat seine Rechte vnd Empter im schwange gehend. Das sind sechs-hundert vnd sechs vnd sechzig jar. So lange stehet das weltliche Bapstum.

## XIII.



S.

**V**ND ICH SAHE / EIN LAMB STEHEN AUFF DEM  
 berg Zion / vnd mit jm hundert vnd vier  
 vnd vierzig tausent / die hatten den Namen seines Va-  
 ters geschrieben an jrer stirn. <sup>2</sup>Vnd höret eine  
 stim vom Himel / als eines grossen Wassers / vnd  
 wie eine stimme eines grossen Donners / vnd die  
 stimme / die ich höret / war als der Harffenspieler /  
 die auff jren harffen spielen. <sup>3</sup>Vnd sungen / wie  
 ein new Lied / fur dem stuel / vnd fur den vier  
 Thieren vnd Eltesten / Vnd niemand kund das  
 Lied lernen / On die hundert vnd die vier vnd vier-  
 zigtausent / die erkaufft sind von der Erden. <sup>4</sup>Diese  
 sinds / die mit Weibern nicht befleckt sind / denn  
 sie sind Jungfrawen / vnd folgen dem Lamb nach /  
 wo es hin gehet. Diese sind erkaufft aus den Men-  
 schen / zu erstlingen Gotte vnd dem Lamb / <sup>5</sup>vnd  
 in jrem Munde ist kein falsches funden / Denn sie  
 sind vnstrefflich fur dem stuel Gottes. ||

Hie tröset er  
 die Christen /  
 das solch  
 Weh vnd  
 grewel sol  
 durchs Euan-  
 gelium ge-  
 stürztet  
 werden.

|| 406b

**V**ND ich sahe einen Engel fliegen mitten durch  
 den Himel / der hatte ein ewig Euangelium / zu  
 verkündigen denen / die auff Erden sitzen vnd  
 wonen / vnd allen Heiden / vnd Geschlechten /  
 vnd Sprachen / vnd Völckern / <sup>7</sup>vnd sprach mit  
 grosser stimme / Fürchtet Gott / vnd gebet jm die  
 Ehre / Denn die zeit seines Gerichts ist komen /  
 vnd betet an / den / der gemacht hat Himel vnd  
 Erden / vnd Meer vnd die Wasserbrunnen.

**V**ND ein ander Engel folget nach / der sprach /  
 Sie ist gefallen / sie ist gefallen / Babylon / die  
 grosse Stad / Denn sie hat mit dem Wein jrer Hu-  
 rerey getrencker alle Heiden.

**V**ND der dritte Engel folget diesem nach / vnd sprach mit grosser stimme / So jemand das Thier anbetet vnd sein Bilde / vnd nimpt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand / <sup>10</sup>Der wird von dem Wein des zorns Gottes trincken / der eingeschencket vnd lauter ist in seines zorns Kelch / vnd wird gequelet werden mit fewr vnd schwefel fur den heiligen Engeln / vnd fur dem Lamb. <sup>11</sup>Vnd der rauch jrer qual wird auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit / Vnd sie haben keine ruge tag vnd nacht / die das Thier haben angebetet vnd sein Bilde / vnd so jemand hat das Malzeichen seines namens angenommen. <sup>12</sup>Hie ist gedult der Heiligen. Hie sind / die da halten die gebot vnd den glauben an Jhesu.

**V**ND ich höret eine stim vom Himel zu mir sagen / Schreibe / Selig sind die Todten / die in dem HEERN sterben von nu an. Ja / der Geist spricht / das sie rugen von jrer erbeit / Denn ire werck folgen jnen nach.



T.

Ein furbilde  
des Gerichts.

**V**ND ICH SAHE / VND SIHE / EINE WEISSE WOLCKE / T. vnd auff der wolcken sitzen einen / der gleich war eines menschen Son / der hatte eine güldene Krone auff seinem Heubt / vnd in seiner Hand eine scharffe Sichel. <sup>15</sup>Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel / vnd schrey mit grosser stimme zu dem / der auff der Wolcken sass / Schlag an mit deiner Sichel vnd erndte / Denn die zeit zu erndten ist komen / denn die Erndte der erden ist dürre worden. <sup>16</sup>Vnd der auff der Wolcken sass /

schlug an mit seiner Sichel an die Erde / vnd die erde ward geerndtet.

**V**Nd ein ander Engel gieng aus dem Tempel im Himel / der hatte eine scharffe Hippen. <sup>18</sup>Vnd ein ander Engel gieng aus dem Altar / der hatte macht || vber das fewr / Vnd rieff mit grossem geschrey zu dem / der die scharffe Hippen hatte / vnd sprach / Schlag an mit deiner scharffen Hippen / vnd schneite die Drauben auff erden / denn jre Beer sind reiff. <sup>19</sup>Vnd der Engel schlug an mit seiner Hippen an die erden / vnd schneit die Reben der erden / vnd warff sie in die grosse Kelter des zorns Gottes. <sup>20</sup>Vnd die Kelter ward ausser der Stad gekeltert / vnd das Blut gieng von der Kelter bis an die zeume der Pferde / durch tausent sechshundert feldwegs.

407.1

## XV.

**V**ND ICH SAHE EIN ANDER ZEICHEN IM HIMEL / das war gros vnd wundersam / Sieben Engel / die hatten die letzten sieben Plagen / denn mit den selbigen ist volendet der zorn Gottes. <sup>2</sup>Vnd sahe / als ein glesern Meer mit fewr gemenget / vnd die den Sieg behalten hatten an dem Thier vnd seinem Bilde / vnd seinem Malzeichen / vnd seines Namens zal / das sie stunden an dem glesern Meer / vnd hatten Gottes harffen / <sup>3</sup>vnd sungen das lied Mosi / des knechtes Gottes / vnd das lied des Lambs / vnd sprachen / Gros vnd wundersam sind deine Werck / HERR allmechtiger Gott / gerecht vnd warhafftig sind deine wege / du König der Heiligen. <sup>4</sup>Wer sol dich nicht fürchten / HERR / vnd deinen Namen preisen? Denn du bist alleine heilig / Denn alle Heiden werden komen vnd anbeten fur dir / denn deine vrteil sind offenbar worden.

Das sind alle Prediger / so das Euangelium helfen treiben.

**D**Arnach sahe ich / vnd sihe / da ward auffgethan der Tempel der Hütten des zeugnis im Himel / <sup>6</sup>vnd giengen aus dem Tempel die sieben Engel / die die sieben Plagen hatten / angethan mit reinem hellem Linwad / vnd vmbgürtet jre Brüste mit güldenen Gürteln. <sup>7</sup>Vnd eines der vier Thier gab den sieben Engeln sieben güldene Schalen von zorns Gottes / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. <sup>8</sup>Vnd der Tempel ward vol rauchs fur der herrlichkeit Gottes vnd fur seiner krafft / Vnd nie-



mand kund in den Tempel gehen / bis das die sieben Plagen der sieben Engel volendet wurden.

## XVI.

**V**ND ICH HÖRET EINE GROSSE STIMME AUS DEM <sup>1.</sup> Tempel / die sprach zu den sieben Engeln / Gehet hin / vnd giesset aus die Schalen des zorns Gottes auff die Erden.

**V**ND der Erste gieng hin / vnd gos seine Schale <sup>1.</sup> aus auff die Erde / Vnd es ward ein böse vnd arg Drüse an den Menschen / die das Malzeichen des Thiers hatten / vnd die sein Bilde anbeteten.

**V**ND der ander Engel gos aus seine Schale ins <sup>2.</sup> Meer / Vnd es ward Blut als eines Todten / vnd alle lebendige Seele starb in dem Meer.

**V**ND der dritte Engel gos aus seine Schale in die <sup>3.</sup> Wasserströme / vnd in die Wasserbrünnen / vnd es ward Blut. <sup>5</sup>Vnd ich höret den Engel sagen / HERR / du bist gerecht / der da ist / vnd der da war / vnd heilig / das du solches geurtheilet hast. <sup>6</sup>Denn sie haben das blut der Heiligen vnd der Propheten vergossen / vnd Blut hastu jnen zu trincken gegeben / denn sie sinds werd. <sup>7</sup>Vnd ich höret einen andern Engel aus dem Altar sagen / Ja / HERR allmechtiger Gott / deine gerichte sind warhafftig vnd gerecht.

**V**ND der vierde Engel gos aus seine Schale in <sup>4.</sup> die Sonne / vnd ward jm gegeben / den Menschen heis zu machen mit fewr. <sup>9</sup>Vnd den Menschen ward heis fur grosser hitze / vnd lesterten den namen Gottes / der macht hat vber diese Plagen / vnd thaten nicht Busse / jm die Ehre zu geben.

**V**ND der fünffte Engel gos aus seine Schale / auff <sup>5.</sup> den stuel des Thiers / Vnd sein Reich ward verfinstert / vnd sie zu bitten jre zungen fur schmerzen || <sup>11</sup>vnd lesterten Gott im Himel fur jrem schmerzen / vnd fur jren Drüsen / vnd theten nicht Busse fur jre werck. || <sup>407b</sup>

**V**ND der sechste Engel gos aus seine Schale auff <sup>6.</sup> den grossen wasserstrom Euphrates / Vnd das wasser vertrocknet / auff das bereitet würde der weg den Königen von auffgang der Sonnen. <sup>13</sup>Vnd ich sahe aus dem munde des Drachens / vnd aus dem munde des Thiers / vnd aus dem munde des falschen Propheten / drey vnreine Geister gehen / gleich den Fröschen. <sup>14</sup>Vnd sind geister der Teu-

(FRÖSCHE)  
Die Frösche  
sind die Plauderer / so itzt  
den Fürsten  
heuchlen / vnd  
wider das  
Euangelium  
gehen / vnd  
doch nichts  
ausrichten etc.



fel / die thun Zeichen / vnd gehen aus zu den Königen auff Erden / vnd auff den gantzen Kreis der welt / sie zu versamlen in den Streit / auff jenen grossen tag Gottes des allmechtigen. <sup>15</sup>Sihe / ich kome / als ein Dieb / Selig ist der da wachet / vnd helt seine Kleider / das er nicht blos wandelet / vnd man nicht seine schande sehe. <sup>16</sup>Vnd er hat sie versamlet an einen Ort / der da heisst auff Ebreisch Harmagedon.

7.

**V**ND der siebend Engel gos aus seine Schale in die Luft / Vnd es gieng aus eine stim vom Himel aus dem Stuel / die sprach / Es ist geschehen. <sup>18</sup>Vnd es wurden Stimme / vnd Donner / vnd Blitzen / vnd ward eine grosse Erdbebung / das solche nicht gewesen ist / sint der zeit Menschen auff Erden gewesen sind / solche Erdbebung also gros. <sup>19</sup>Vnd aus der grossen Stad wurden drey teil / vnd die Stedte der Heiden fielen. Vnd Babylon der grossen ward gedacht fur Gott / jr zu geben den Kelch des weins von seinem grimmigen zorn. <sup>20</sup>Vnd alle Insulen entflohen / vnd keine Berge wurden funden. <sup>21</sup>Vnd ein grosser Hagel / als ein Centner / fiel vom Himel auff die Menschen / vnd die Menschen lesterten Gott vber der Plage des hagels / Denn seine plage ist seer gros.

(HARMAGEDON)  
Auff deutsch  
verdampfte  
Krieger / ver-  
fluchte  
rüstung / oder  
unglückselige  
Kriegesleute /  
ab Herem et  
Gad.

## XVII.

N.

**V**ND ES KAM EINER VON DEN SIEBEN ENGELN / die die sieben Schalen hatten / redet mit mir / vnd sprach zu mir / Kum / Ich wil dir zeigen das Vrteil der grossen Huren / die da auff vielen Wassern sitzt / <sup>2</sup>Mit welcher gehuret haben die Könige

Hic zeigt er  
die Römische  
Kirche in jrer  
gestalt vnd  
wesen / die  
verclamt sol  
werden.



N.

auff Erden / vnd die da wonen auff Erden truncken worden sind / von dem Wein jrer Hurerey. <sup>3</sup>Vnd er bracht mich im Geist in die wüsten. Vnd ich sahe das Weib sitzen auff einem rosinfarben Thier / das war vol Namen der lesterung / vnd hatte zehen Hörner. <sup>4</sup>Vnd das Weib war bekleidet mit Scharlacken vnd Rosinfarb / vnd vbergüldet mit Gold vnd Edelsteinen vnd Perlen / vnd hatte einen gülden Becher in der Hand / vol Grewels vnd vn-sauberkeit jrer Hurerey. <sup>5</sup>Vnd an jrer Stirn geschriben den Namen / Das Geheimnis / Die grosse Babylon / die Mutter der hurerey vnd aller gewel auff Erden. <sup>6</sup>Vnd ich sahe das Weib truncken von dem Blut der Heiligen / vnd von dem blut der zeugen Jhesu. Vnd ich verwundert mich seer / da ich sie sahe.

|| 408a

(Geheimnis)  
Das ist / die  
geistlichte  
grosse Babylon  
etc.

Das Römisch Reich ist / vnd ist doch nicht / Denn es ist nicht das gantze / sondern ist nach seinem Fall durch den Bapst wider außbracht.

<sup>a</sup>  
Fünffte / gegen  
Morgen in  
Griechenland.

<sup>b</sup>  
(Einer) Das  
ist / Deusch-  
land.

**V**ND der Engel sprach zu mir / Warumb wunderstu dich? Ich wil dir sagen das Geheimnis von dem Weibe / vnd von dem Thier das sie tregt / vnd hat sieben Heubter / vnd zehen Hörner. <sup>8</sup>Das Thier / das du gesehen hast / ist gewesen / vnd ist nicht / vnd wird wider komen aus dem Abgrund / vnd wird faren ins Verdamnis / Vnd werden sich verwundern / die auff Erden wonen / der namen nicht geschriben stehen in dem buch des Lebens von anfang der Welt / wenn sie sehen das Thier / das es gewesen ist / vnd nicht ist / wiewol es doch ist. <sup>9</sup>Vnd hie ist der sinn / da Weisheit zugehöret.

Sup. 12.

DJe sieben Heubter sind sieben Berge / auff welchen das Weib siset / vnd sind sieben Könige. <sup>a10</sup>Fünff sind gefallen / vnd <sup>b</sup>einer ist / vnd der ander

ist noch nicht komen / Vnd wenn er kompt / mus er eine kleine zeit bleiben. <sup>c</sup>11Vnd das Thier / Das ist itzt  
<sup>d</sup>das gewesen ist / vnd nicht ist / das ist der achte / Hispania.  
vnd ist von den sieben / vnd feret in das verdamn-  
nis. <sup>e</sup>12Vnd die zehen Hörner / die du gesehen / Roma oder  
hast das sind zehen Könige / die das Reich noch Welschland.  
nicht empfangen haben / Aber wie Könige werden / (Zehen  
sie eine zeit macht empfaen mit dem Thier. Könige)  
<sup>e</sup>13Diese haben eine meinung / vnd werden jre krafft Das sind die  
vnd macht geben dem Thier. <sup>f</sup>14Diese werden streiten andern  
mit dem Lamb / Vnd das Lamb wird sie vber- Könige / Als  
winden / Denn es ist der HErr aller Herrn / vnd Hungern /  
der König aller Könige / vnd mit jm die Beruffene Behem / Poln /  
vnd Ausserweleten vnd gleubigen. Frankreich.

**V**ND er sprach zu mir / Die Wasser / die du gesehen hast / da die Hure sitzt / sind Völcker vnd Scharen / vnd Heiden / vnd Sprachen. <sup>e</sup>16Vnd die zehen Hörner / die du gesehen hast / auff dem Thier / die werden die Hure hassen / vnd werden sie wüst machen / vnd blos / vnd werden jr Fleisch essen / vnd werlden sie mit Fewr verbrennen. <sup>f</sup>17Denn Gott hats jnen gegeben in jr hertz / zu thun seine meinung / vnd zu thun einerley meinung / vnd zu geben jr Reich dem Thier / bis das vollendet werden die wort Gottes. <sup>f</sup>18Vnd das Weib / das du gesehen hast / ist die grosse Stad / die das Reich hat vber die Könige auff Erden.

|| 408 b

## XVIII.

Y.



Das ist das  
freuden  
geschrey vber  
den gefallen  
Bapst.

Y.  
BAPST.

**V**ND DARNACH SAHE ICH EINEN ANDERN ENGEL. nider faren vom Himel / der hatte eine grosse macht / vnd die Erde ward erleuchtet von seiner

klarheit. <sup>2</sup>Vnd schrey aus macht mit grosser stimme / vnd sprach / Sie ist gefallen / sie ist gefallen / Babylon die grosse / vnd eine Behausung der Teuffel worden / vnd ein Beheltnis aller vnreiner Geister / vnd ein Beheltnis aller vnreiner feindseliger Vogel / <sup>3</sup>Denn von dem Wein des zorns jrer Hurerey / haben alle Heiden getruncken / vnd die Könige auff Erden haben mit jr Hurerey getrieben / vnd jre Kauffleute sind reich worden von jrer grossen wollust.

(Wollust)  
mutwillen.

**V**ND ich höret ein ander stim vom Himel / die sprach / GEHET AUS VON JR / MEIN VOLCK / DAS JR NICHT TEILHAFFTIG WERDET JRER SÜNDEN / Auff das jr nicht empfahet etwas von jrer Plagen. <sup>5</sup>Denn jrer Sünde reichen bis in den Himel / vnd Gott denckt an jren Freuel. <sup>6</sup>Bezalet sie / wie sie euch bezalet hat / Vnd machts jr zwiueltig / nach jren wercken. Vnd mit welchem Kelch sie euch eingeschenckt hat / schencket jr zwiueltig ein. <sup>7</sup>Wie viel sie sich herrlich gemacht / vnd jren mutwillen gehabt hat / So viel schenckt jr qual vnd leid ein / Denn sie spricht in jrem hertzen / Jch sitze vnd bin eine Königin / vnd werde keine Widwe sein / vnd leid werde ich nicht sehen. <sup>8</sup>Darumb werden jre Plagen auff einen tag komen / der Tod / Leid / vnd Hunger / mit Fewr wird sie verbrand werden / Denn starck ist Gott der HERR / der sie richten wird.

**V**ND es werden sie beweinen vnd sich vber sie beklagen die Könige auff Erden / die mit jr gehuret vnd mutwillen getrieben haben / wenn sie sehen werden den rauch von jrem Brand / <sup>10</sup>vnd werden von ferne stehen fur furcht jrer qual / vnd sprechen / Weh / weh / die grosse stad Babylon / die starcke Stad / auff eine stunde ist dein Gericht komen. <sup>11</sup>Vnd die Kauffleute auff Erden wer||den weinen vnd leid tragen bey sich selbs / das jre Wahr niemand mehr keuffen wird / <sup>12</sup>die wahr des Golds / vnd Silbers / vnd Edelgesteins / vnd die Perlen / vnd Seiden / vnd Purpur / vnd Scharlacken / vnd allerley Thinenholtz / vnd allerley Gefess von Elffenbein / vnd allerley Gefes von köstlichem Holtz / vnd von Ertz / vnd von Eisen / <sup>13</sup>vnd Cinnamet / vnd Thimian / vnd Salben / vnd Weyrauch / vnd Wein / vnd Ole / vnd Semlen / vnd Weitzen / vnd Vieh / vnd Schafe / vnd Pferd / vnd Wagen / vnd Leichnam / vnd seelen der Menschen.

|| 409 a

<sup>14</sup>VND das Obs / da deine Seele lust an hatte / ist von dir gewichen / vnd alles was völlig vnd herrlich war / ist von dir gewichen / vnd du wirst solchs nicht mehr finden. <sup>15</sup>Die Kauffleute solcher wahr / die von jr sind Reich worden / werden von ferne stehen fur furcht jrer qual / weinen vnd klagen / <sup>16</sup>vnd sagen / Weh / weh / die grosse Stad / die bekleidet war mit Seiden vnd Purpur / vnd Scharlacken / vnd vbergüldet war mit Gold / vnd Edelgestein / vnd Perlen / <sup>17</sup>Denn in einer stunde ist verwüestet solcher Reichthum.

VND alle Schiffherrn / vnd der Hauffe / die auff den Schiffen hantieren vnd Schifflente / die auff dem Meer hantieren / stunden von ferne / <sup>18</sup>vnd schrien / da sie den rauch von jrem Brande sahen / vnd sprachen / Wer ist gleich der grossen Stad? <sup>19</sup>Vnd sie wurffen staub auff jre Heubter / vnd schrien / weineten vnd klagten / vnd sprachen / Weh / weh / die grosse stad / in welcher Reich worden sind alle die da Schiff im Meer hatten von jrer Wahr / denn in einer stunde ist sie verwüestet.

**F**REWE DICH VBER SIE HIMEL / VND JR HEILIGEN Apostel vnd Propheten / Denn Gott hat ewer vrteil an jr gerichtet. <sup>21</sup>Vnd ein starcker Engel hub einen grossen Stein auff / als einen Mülstein / warff jn ins Meer / vnd sprach / Also wird mit einem Sturm verworffen die grosse stad Babylon / vnd nicht mehr erfunden werden. <sup>22</sup>Vnd die stimme der Senger vnd Seitenspieler / Pfeiffer vnd Posauer sol nicht mehr in dir gehöret werden / vnd kein Handwercksman einiges Handwercks sol mehr in dir erfunden werden / vnd die stim der Müllen sol nicht mehr in dir gehöret werden / <sup>23</sup>vnd die stim des Breutigams vnd der Braut sol nicht mehr in dir gehöret werden / Denn deine Kauffleute waren Fürsten auff erden / Denn durch deine Zeuberey sind verirret worden alle Heiden / <sup>24</sup>vnd das blut der Propheten vnd der Heiligen ist in jr erfunden worden / vnd aller derer die auff Erden erwürget sind.

## XIX.

**D**ARNACH HÖRET ICH EINE STIM GROSSER Scharren im Himel / die sprachen / Haleluia. Heil vnd Preis / Ehre vnd Krafft sey Gott vnserm HERRN / <sup>2</sup>Denn warhafftig vnd gerecht sind seine Gerichte / das er die grosse Hure verurtheilet

hat / welche die Erden mit jrer Hurerey verderbet /  
 vnd hat das blut seiner Knechte von jrer Hand ge-  
 rochen. <sup>3</sup>Vnd sprachen zum andern mal / Haleluia.  
 Vnd der Rauch gehet auff ewiglich / <sup>4</sup>Vnd die  
 vier vnd zwenzig Eltesten vnd die vier Thier fielen  
 nider / vnd betten an Gott / der auff dem Stuel  
 sass / vnd sprachen / Amen / Haleluia. <sup>5</sup>Vnd eine  
 stim gieng von dem Stuel / Lobet vnsern Gott  
 alle seine Knechte / vnd die jn fürchten / beide  
 klein vnd gros.

<sup>6</sup>VND ich höret eine stim einer grossen Schar /  
 vnd als eine stim grosser Wasser / vnd als eine stim  
 starcker Donner die sprachen / Haleluia. Denn der  
 allmechtige Gott hat das Reich eingenomen / <sup>7</sup>Las-  
 set vns frewen vnd frölich sein / vnd jm die Ehre  
 geben / denn die Hochzeit des Lambs ist komen /  
 vnd sein Weib hat sich bereitet. <sup>8</sup>Vnd es ward jr  
 gegeben / sich anzuthun mit reiner vnd schöner  
 Seiden (Die seide aber ist die gerechtigkeit der  
 Heiligen) <sup>9</sup>Vnd er sprach zu mir / Selig sind die  
 zum abendmal des Lambs beruffen sind. Vnd er  
 sprach zu mir / Dis sind warhafftige wort Gottes.  
<sup>10</sup>Vnd ich fiel fur jn zu seinen füssen || jn anzubeten. || 409b  
 Vnd er sprach zu mir / Sihe zu / thu es nicht / Ich  
 bin dein Mitknecht vnd deiner Brüder / vnd dere /  
 die das zeugnis Jhesu haben / Bete Gott an (Das  
 zeugnis aber Jhesu ist der Geist der Weissagung.)



Z.

Das wort  
 Gottes sigt ob  
 wider die  
 Schutzherrn  
 des Bapsts /  
 vnd hilfft kein  
 wehren.

**V**ND ICH SAHE DEN HIMEL AUFFGETHAN / VND Z.  
 sihe / ein weis Pferd / vnd der darauff sass / hies  
 Trew vnd Warhafftig / vnd richtet vnd streitet mit  
 Gerechtigkeit. <sup>12</sup>Vnd seine Augen sind wie ein

Fewrflamme / vnd auff seinem Heubt viel Kronen /  
vnd hatte einen Namen geschrieben / den niemand  
wuste / denn er selbs. <sup>13</sup>Vnd war angethan mit  
einem Kleide / das mit Blut besprenget war / vnd  
sein Name heisst Gottes wort. <sup>14</sup>Vnd jm folgete  
nach das Heer im Himmel auff weissen Pferden /  
angethan mit weisser vnd reiner Seiden. <sup>15</sup>Vnd  
aus seinem Munde gieng ein scharff schwert / das  
er damit die Heiden schläge / Vnd er wird sie  
regieren mit der eisern Ruten / Vnd er tritt die  
Kelter des weins des grimmigen zorns des allmech-  
tigen Gottes / <sup>16</sup>Vnd hat einen Namen geschrieben  
auff seinem Kleid / vnd auff seiner hüfften / also /  
EIN KÖNIG ALLER KÖNIGE / VND EIN HERR ALLER  
HERRN.

<sup>17</sup>VND ich sahe einen Engel in der Sonnen  
stehen / vnd er schrey mit grosser stimme / vnd  
sprach zu allen Vogel / die vnter dem Himmel  
fliegen / Kompt / vnd versamlet euch zu dem  
Abendmal des grossen Gottes / <sup>18</sup>das jr esset das  
fleisch der Könige vnd der Heubtleute / vnd das  
fleisch der Starcken / vnd der Pferde / vnd dere /  
die drauff sitzen / vnd das fleisch aller Freien  
vnd Knechten / beide der kleinen vnd der grossen.

VND ich sahe das Thier / vnd die Könige auff  
Erden / vnd jre Heer versamlet / streit zu halten  
mit dem / der auff dem Pferde sass / vnd mit  
seinem Heer. <sup>20</sup>Vnd das Thier ward gegriffen /  
vnd mit jm der falsche Prophet / der die Zeichen  
thet fur jm / durch welche er verführet / die das  
Malzeichen des Thiers namen / vnd die das bilde  
des Thiers anbeten. Lebendig wurden diese beide  
in den feurigen Pful geworffen / der mit Schwefel  
brandte / <sup>21</sup>Vnd die andern wurden erwürget mit  
dem Schwert des / der auff dem Pferde sass / das aus  
seinem Munde gieng / Vnd alle Vogel wurden sat  
von jrem Fleisch.

Die tausent jar  
müssen an-  
fahen / da dis  
Buch ist ge-  
macht / Denn  
der Türck ist  
aller erst nach  
tausent jaren  
komen / Indes  
sind die Chri-  
sten blieben /  
vnd haben  
regiert / on  
des Teuffels  
danck. Aber  
nu wil der  
Türck dem  
Bapst zu hülffe  
komen / vnd  
die Christen  
ausrotten / weil  
nichts helfen  
wil.

| 410a

## XX.

A.A.

VND ICH SAHE EINEN ENGEL VOM HIMEL FAREN /  
der hatte den schlüssel zum Abgrund / vnd eine  
grosse Ketten in seiner hand. <sup>2</sup>Vnd ergreiff den  
Drachen / die alte Schlange / welche ist der Teufel  
vnd der Satan / vnd band jn tausent jar / <sup>3</sup>vnd  
warff jn in den Abgrund / vnd verschlos jn vnd  
versiegelt oben darauff / das er nicht mehr verführen  
solt die Heiden / bis das vollendet wurden tausent





AA.

jar / vnd darnach mus er los werden eine kleine zeit.

**V**ND ich sahe Stüele / vnd sie satzten sich darauff / vnd jnen ward gegeben das Gericht / vnd die Seelen der entheubten vmb des zeugnis Jhesu / vnd vmb des worts Gottes willen / Vnd die nicht angebetet hatten das Thier noch sein Bilde / vnd nicht genomen hatten sein Malzeichen an jre Stirn / vnd auff jre Hand / diese lebten vnd regierten mit Christo tausent jar. <sup>5</sup>Die andern Toden aber wurden nicht wider lebendig / bis das tausent jar volendet wurden. Dis ist die erste Aufferstehung. <sup>6</sup>Selig ist der vnd heilig / der teil hat an der ersten aufferstehung / Vber solche / hat der ander Tod keine macht / Sondern sie werden Priester Gottes vnd Christi sein / vnd mit jm regieren tausent jar.

**V**ND WENN TAUSENT JAR VOLENDET SIND / WIRD <sup>BB.</sup> der Satanas los werden aus seinem Gefengnis / <sup>8</sup>vnd wird ausgehen zu verführen die Heiden in den vier örtern der Erden / den Gog vnd Magog / sie zu versamen in einem streit / welcher zal ist / wie der sand am Meer. <sup>9</sup>Vnd sie traten auff die breite der Erden / vnd vmbringeten das Heerlager der Heiligen / vnd die geliebte Stad. Vnd es fiel das feur von Gott aus dem Himel / vnd verzeret sie / <sup>10</sup>Vnd der Teufel der sie verführet / ward geworffen in den feurigen Pful vnd schwefel / da das Thier vnd der falsche Prophet war / vnd werden gequetet werden tag vnd nacht / von ewigkeit / zu ewigkeit.

GOG.  
MAGOG.

GOG.  
Das sind die  
Türcken / die  
von den  
Tattern her-  
kommen / vnd  
die roten  
Juden heissen.

<sup>11</sup>VND ich sahe einen grossen weissen Stuel / vnd den der drauff sass / fur welches Angesicht

BB.



flohe die Erde vnd der Himel / vnd jnen ward keine Stete erfunden. <sup>12</sup>Vnd ich sahe die Todten beide gros vnd klein stehen fur Gott / vnd die Bücher wurden auffgethan / Vnd ein ander Buch ward auffgethan / welchs ist des Lebens / vnd die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern / nach jren wercken. <sup>13</sup>Vnd das Meer gab die Todten die darinnen|| waren / vnd der Tod vnd die Helle gaben die Todten die darinnen waren / vnd sie wurden gerichtet / ein jglicher nach seinen wercken. <sup>14</sup>Vnd der Tod vnd die Helle wurden geworffen in den feurigen Pful. Das ist der ander Tod. <sup>15</sup>Vnd so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens / Der ward geworffen in den feurigen Pful.

| 410b

XXI.

CC.



**V**ND ICH SAHE EINEN NEWEN HIMEL / VND EINE CC.  
 neue Erden / Denn der erste Himel vnd die  
 Erste Erden vergieng / vnd das Meer ist nicht  
 mehr. <sup>2</sup>Vnd ich Johannes sahe die heilige Stad / das  
 neue Jerusalem / von Gott aus dem Himel her ab  
 faren / zubereit / als eine || geschmückte Braut jrem || <sup>411a</sup>  
 Man. <sup>3</sup>Vnd höret eine grosse stim von dem Stuel /  
 die sprach / Sihe da / eine hütte Gottes bey den  
 Menschen / vnd er wird bey jnen wonen / vnd sie  
 werden sein Volck sein / vnd er selb Gott mit  
 jnen / wird jr Gott sein. <sup>4</sup>Vnd Gott wird ab-  
 wisschen alle threnen von jren augen / vnd der  
 Tod wird nicht mehr sein / noch leid / noch ge-  
 schrey / noch schmerzen wird mehr sein / Denn  
 das erste ist vergangen. <sup>5</sup>Vnd der auff dem Stuel  
 sass / sprach / Sihe / Jch machs alles new. Vnd er  
 spricht zu mir / Schreibe / denn diese wort sind  
 warhaftig vnd gewis.

<sup>6</sup>VND er sprach zu mir / Es ist geschehen. Jch  
 bin das A vnd das O / der anfang vnd das ende.  
 Jch wil dem Durstigen geben von dem Brun des  
 lebendigen Wassers vmb sonst. <sup>7</sup>Wer vberwindet /  
 der wirds alles ererben / vnd ich werde sein Gott  
 sein / vnd er wird mein Son sein. <sup>8</sup>Den verzag-  
 ten aber / vnd vngleubigen / vnd greulichen / vnd  
 Todschlegern / vnd Hurern / vnd Zeuberern / vnd  
 Abgöttischen / vnd allen Lügern / der teil wird  
 sein in dem Pful / der mit feur vnd schwefel  
 brennet / welches ist der ander Tod.

**V**ND es kam zu mir einer von den sieben Engeln /  
 welche die sieben Schalen vol hatten der letzten  
 sieben Plagen / vnd redet mit mir / vnd sprach /  
 Kom / ich wil dir das Weib zeigen / die Braut des  
 Lambs. <sup>10</sup>Vnd füret mich hin im geist auff einen  
 grossen vnd hohen Berg / vnd zeigt mir die grosse  
 Stad / das heilige Jerusalem / hernider faren aus  
 dem Himel von Gott / <sup>11</sup>vnd hatte die herrlichkeit  
 Gottes / vnd jr Liecht war gleich dem allerredsten  
 Stein / einem hellen Jaspis. <sup>12</sup>Vnd hatte grosse vnd  
 hohe Mauren / vnd hatte zwelff Thor / vnd auff  
 den thoren zwelff Engele / vnd namen geschrie-  
 ben / welche sind die zwelff Geschlechter der kinder  
 Jsrael. <sup>13</sup>Vom Morgen drey thor / von Mitter-  
 nacht drey thor / vom Mittag drey thor / vom  
 Abend drey thor. <sup>14</sup>Vnd die maur der Stad hatte  
 zwelff Gründe / vnd in den selbigen die Namen  
 der zwelff Apostel des Lambs.

<sup>15</sup>VND der mit mir redet / hatte ein gülden Rhor / das er die Stad messen solt / vnd jre Thor vnd Mauren. <sup>16</sup>Vnd die Stad ligt vierecket / Vnd jre lenge ist so gros als die breite. Vnd er mas die Stad mit dem Rhor / auff zwelff tausent Feldwegs / Die lenge vnd die breite / vnd die höhe der Stad sind gleich. <sup>17</sup>Vnd er mas jre Mauren / hundert vnd vier und vierzig Ellen / nach der mas eines Menschen / die der Engel hat. <sup>18</sup>Vnd der Baw jrer mauren / war von Jaspis / vnd die Stad von lauter Gold / gleich dem reinem Glase. <sup>19</sup>Vnd die Gründe der mauren vnd der Stad waren geschmücket mit allerley Eddel gesteine. Der erste Grund war ein Jaspis / der ander war ein Saphir / der dritte ein Calcedonier / der vierde ein Smaragd / <sup>20</sup>der fünffte ein Sardonich / der sechste ein Sardis / der siebend ein Chrysolit / der achte ein Beril / der neunde ein Topasier / der zehend ein Chrysopras / der eilffte ein Hyacinth / der zwelffte ein Ametist.

(Hundert vnd vier vnd vierzig ellen)  
Das ist die dicke der mauren.

<sup>21</sup>VND die zwelff Thor waren zwelff Perlen / vnd ein jglich thor war von einer Perlen / vnd die Gassen der Stad waren lauter Gold / als ein durchscheinend Glas. <sup>22</sup>Vnd ich sahe keinen Tempel darinnen / Denn der HERR der allmechtige Gott ist jr Tempel / vnd das Lamb. <sup>23</sup>Vnd die Stad darff keiner Sonnen noch des Monden / das sie jr scheine / Denn die herrligkeit Gottes erleuchtet sie / vnd jre Leuchte ist das Lamb. <sup>24</sup>Vnd die Heiden / die da selig werden / wandeln in dem selbigen Liecht / vnd die Könige auff Erden werden jre Herrligkeit in die selbigen bringen. <sup>25</sup>Vnd jre thor werden nicht verschlossen des tages / denn da wird keine Nacht sein. <sup>26/27</sup>Vnd wird nicht hin ein gehen jrgend ein Gemeines / vnd das da gewelthut vnd lügen / Sondern die geschriben sind in dem lebendigen Buch des Lambs.

## XXII.

411 b

**V**ND ER ZEIGET MIR EINEN LAUTERN STROM DES lebendigen Wassers / klar wie ein Christal / der gieng von dem stuel Gottes / vnd des Lambs / <sup>2</sup>mitten auff jrer gassen. Vnd auff beiden seiten des stroms stund holtz des Lebens / das trug zwelfferley Früchte / vnd brachte seine Früchte alle Monden / vnd die Bletter des holtzs dienen zu der gesundheit der Heiden. <sup>3</sup>Vnd wird kein Verbantes mehr sein / vnd der stuel Gottes vnd des Lambs wird

darinnen sein / vnd seine Knechte werden jm dienen <sup>4</sup>vnd sehen sein Angesicht / vnd sein Name wird an jren stirnen sein. <sup>5</sup>Vnd wird keine nacht da sein / vnd nicht bedürffen einer Leuchten / oder des liechts der Sonnen / Denn Gott der HERR wird sie erleuchten / vnd sie werden regiern von ewigkeit zu ewigkeit.

**V**ND er sprach zu mir / Diese wort sind gewis vnd warhafftig / Vnd Gott der HERR der heiligen Propheten / hat seinen Engel gesand zu zeigen seinen Knechten / was bald geschehen mus. <sup>7</sup>Sihe / ich kome balde. Selig ist der da helt die wort der Weissagung in diesem Buch. <sup>8</sup>Vnd ich bin Johannes / der solchs gesehen vnd gehört hat. Vnd da ichs gehöret vnd gesahe / fiel ich nider an zu beten zu den füssen des Engels / der mir solchs zeigt. <sup>9</sup>Vnd er spricht zu mir / Sihe zu / thu es nicht / Denn ich bin dein Mitknecht / vnd deiner Brüder der Propheten / vnd dere die da halten / die wort dieses Buchs / Bete Gott an.

<sup>10</sup>VND er spricht zu mir / Versiegele nicht die wort der Weissagung in diesem Buch / denn die zeit ist nahe. <sup>11</sup>Wer Böse ist / der sey jmer hin böse / vnd wer vnrein ist / der sey jmer hin vnrein. Aber wer frum ist / der sey jmer hin frum / vnd wer heilig ist / der sey jmer hin heilig. <sup>12</sup>Vnd sihe / ich kome balde / vnd mein Lohn mit mir / zu geben einem jglichen / wie seine werck sein werden. <sup>13</sup>Jch bin das A vnd das O / der anfang vnd das ende / der erst vnd der letzte. <sup>14</sup>Selig sind die seine Gebot halten / auff das jre macht sey an dem holtz des Lebens / vnd zu den Thoren eingehen in die Stad. <sup>15</sup>Denn haussen sind die Hunde / vnd Zeuberer / vnd die Hurer / vnd Todschleger / vnd die Abgöttischen / vnd alle die lieb haben vnd thun die Lügen.

<sup>16</sup>JCH Jhesus habe gesand meinen Engel / solchs euch zu zeugen an die Gemeinen / Jch bin die wurtzel des geschlechts Dauid / ein heller Morgenstern. <sup>17</sup>Vnd der Geist vnd die Braut sprechen / Kom. Vnd wer es höret der spreche / Kom. Vnd wen dürstet / der kome / Vnd wer da wil / der neme das wasser des Lebens vmb sonst.

<sup>18</sup>JCH bezeuge aber alle / die da hören die wort der Weissagung in diesem Buch / So jemand dazu setzt / So wird Gott zusetzen auff jn die Plagen / die in diesem Buch geschrieben stehet. <sup>19</sup>Vnd so

jemand dauon thut von den worten des Buchs  
dieser Weissagung / So wird Gott abthun sein teil  
vom Buch des Lebens / vnd von der heiligen Stad /  
Vnd von dem / das in diesem Buch geschrieben  
stehet. <sup>20</sup>Es spricht der solchs zeuget / Ja / Jch  
kome bald / Amen / Ja kom HErr Jhesu. <sup>21</sup>Die  
Gnade vnsers HErrn Jhesu Christi / sey mit euch  
allen. Amen. ||

4123

DEM CHRISTLICHEN LESER.

**W**ER WENIG JAR ZURÜCK GEDENCKT / DER MUS  
 bekennen / Das kein Buch so vnbekand ge-  
 wesen vnd weniger gelesen sey / denn eben die  
 heilige Bibel / (was die vrsach sey / ist hie nicht zeit 5  
 zu sagen) welche doch billich allen Christen / son-  
 derlich aber den Pfarherrn vnd Seelsorgern / so die  
 andern leren vnd regieren / nur wol bekand ge-  
 west solt sein. Nu aber etliche jar her / sint die lere  
 des heiligen Euangelij / durch Gottes gnade wider 10  
 an tag komen / wird sie von vielen fromen Chri-  
 sten (die falschen lesen sie auch / Aber zu jrem  
 eignen verdammis) mit grossem ernst / vleis vnd  
 verstand gelesen / nicht on sonderliche lust / freude  
 vnd trost jrs Gewissens. Welches ein gewis anzei- 15  
 gung ist / das der frölich vnd selig tag vnser Erlösung  
 nicht fern mus sein. Denn auch Christus zeuget /  
 Das kurtz vor dem ende der Welt das Euangelium  
 sol geprediget werden. Vnd der Engel spricht zu  
 Daniel / Dan. 12. Das in der letzten zeit / vber sein 20  
 Schrifft / die so lang verborgen vnd versiegelt solt  
 bleiben / viel komen werden / vnd grossen ver-  
 stand drin finden.

**A**Vff das nu auch die Leien / so die Bibel lesen /  
 sich in dis heilig Buch / darin die göttlich 25  
 Maiestet selbs redet von den höchsten vnd grösten  
 sachen etc. sich deste leichter richten können / das-  
 selbe mit mehr nutz vnd verstand zu lesen / Jst  
 vmb derselben willen / vber die grosse mühe vnd  
 vleis / die Bibel von newes an durch aus zu vber- 30  
 sehen vnd bessern / durch den Ehrwird. Hochgeler.  
 Herrn D. Mart. etc. auch diese erbeit furgenomen /  
 Das erstlich von anfang der Bibel bis ans ende die  
 furnemesten Sprüche / darin Christus verheissen  
 ist / vnd im newen Testament angezogen werden / 35  
 mit grösser schrifft gedruckt sind / das sie der  
 Leser leicht vnd bald finden könne.

DArnach so oft eine neue Historien / Straffe  
 oder Trostpredigt / Ermanung / Wunderzeichen  
 etc. angehet / Jst am anfang derselben / ein grosser 40  
 Buchstab gesetzt. Jtem wo sichs hat wollen  
 schicken / sind oben am blat / oder am Rand zur sei-  
 ten / die namen der Patriarchen / Propheten / Köni-  
 gen / Fürsten / Lender / Stedte etc. beide der Jüden  
 vnd Heiden gezeichnet / Auff das der vngeübte Le- 45  
 ser bald finden könne / was er begert zu wissen etc.

ZVm dritten sind die zweierley Buchstaben / der  
ABC vnd der ABC gestalt / gesetzt / dem vnerfahren  
Leser vnterscheid anzuzeigen / Das wo dieser  
ABC stehen / die Schrifft rede von gnade / trost etc.

5 Die andern ABC von zorn / straffe etc.

**A**Vch ist sonst müglicher vleis / so viel an mir  
gewest / angewand / das doch ein mal eine  
deutsche Bibel möchte ausgehen / da gar nichts  
drin versehen / noch etwas hernach zu corrigirn /  
10 were. Aber wie michs ansihet / wils schier vmmüg-  
lich sein / Vrsach / Es gehörrn mehr Personen / nicht  
eine allein / zu solcher erbeit / wenn dieselben zu-  
samen theten / vnd ein jede trewlich vnd vleissig  
ausrichte / was jr zustehet / so würde es angehen /  
15 Sonst ist hierin ein Man / kein man / Bleibt derhalb  
jmer etwas zu corrigirn / das versehen oder verkert  
ist.

ALs in der Bibel / mit gespalten Columnen / vor  
diesem werck gedruckt / vnd ausgangen im anfang  
20 des xliij. jars stehet 2. Pet. 2. in der 15. zeil des  
2. parag. DIE SCHENDLICHEN LÜSTE ist falsch / sol  
heissen / DIE SCHENDLICHEN LEUTE.

Jtem im jtzigen Druck Gen. 4. bald im anfang /  
hat vor der Text also gelaut / JCH HABE KRIEGT DEN  
25 MAN DES HERRN. Dieselben wort hat der Herr  
Doctor nicht on sonderlich bedencken vnd vrsach /  
jtz so verdeuscht / JCH HABE DEN MAN / DEN  
HERRN / Hat dazu ein Scholion in margine / wie  
du sehen kanst / daneben gesetzt / den sinn vnd  
30 meinung derselben wort anzuzeigen / Jtem weiter  
bericht dauon gethan / im Büchlin von den letzten  
worten Dauids. Gleichwol dis alles vnangesehen /  
ist einer drüber komen / hats wollen bessern / vnd  
nach seinem gutdüncken aus / den HERRN (des  
35 HERRN / wie vor gestanden) gemacht.

**E**S sind auch etliche Sprüche in dem jtzigen  
Druck anders verdolmetscht weder in den vori-  
gen. Als im nehern Druck mit gespalten Colum-  
nen. 2. Sam. 7. parag. 5. versu xj. vnd 12. stehet /  
40 AH HERR HERR / ERZEIGSTU DICH ALSO GEGEN  
EINEM MENSCHEN? Jst in diesem druck also ver-  
dolmetscht / DAS IST EINE WEISE EINES MENSCHEN /  
DER GOTT DER HERR IST.

Scholion / Das ist / du redest mit mir von sol-  
45 chem ewigen Reich / da niemand kan König sein /  
er mus Gott vnd Mensch sein / weil er mein Son /  
vnd doch fur vnd fur sol König sein / welchs allein



Gott gehöret. Dauon weiter im Büchlin von den letzten Worten Daudis.

Ephe. 3. parag. 3. versu 7. stehet / VBER ALLES WAS VATER HEISSET / Jst in diesem Druck so gegeben / VBER ALLES WAS DA KINDER HEISST. Vide Scholion. 5

Jm selben cap. vnd parag. am ende stehet / AUCH ERKENNEN DIE LIEBE CHRISTI / DIE DOCH ALLE ERKENNTNIS VBERTRIFFT. Jst jtz so verdeuscht / AUCH ERKENNEN DAS CHRISTUM LIEBHABEN / VIEL BESSER IST DENN ALLES WISSEN. Vide Scholion. 10

Ephe. 6. para. Zu letzt lieben Brüder etc. AUFF DAS JR WIDERSTEHEN KÜND etc. Jst jtz so verdeuscht / AUFF DAS JR / WENN DAS BÖSE STÜNDLIN KOMPT / WIDERSTAND THUN / VND ALLES WOL AUSRICHTEN / VND DAS FELD BEHALTEN / MÜGET. || 15

Jm folgenden parag. versu. 4. GESTIFFELT AN FÜSSEN etc. Laut jtz also / VND AN BEINEN GESTIFFELT / ALS FERTIG ZU TREIBEN DAS EUANGELIUM DES FRIEDES. Vide Scholion. 20

Dis zeige ich guter meinung an / den Leser / so der Bibel eine hat / vor dieser zeit ausgangen / zu erinnern / das er erstlich diese / vnd vielleicht andere (doch als ich hoffe nicht viel) errata / selber endere vnd bessere. Darnach weil in diesem Druck der Herr Doctor etliche Sprüche klerer vnd deutlicher verdeuscht hat den zuuor / hab ich dieselben / so viel jr sind / nach ein ander gesetzt / das / wer da wil / sein Bibel nach diesem Druck corrigirn mag / Denn es ja nicht in eins jglichen vermügen ist / alle Drück zu keuffen. Befelh dich Gottes gnade vnd Schutz. 25 30

Jn der Bibel mit gespalten columnen / Apoca. 21. parag. 2. versu viij. Liese also / Den verzagten aber vnd vngleubigen / vnd gewlichen etc. 35

JOHANNIS XIJ.  
GLEUBET AN DAS LIECHT DIEWEIL JRS HABT /  
AUFF DAS JR DES LIECHTES KINDER SEID.

M. Georg. Rörer.

GEDRUCKT ZU WITTEMBERG:  
DURCH HANS LUFFT.

M. D. XLV.



Alleenvertegenwoordiging voor Nederland:  
Uitgeverij Ambo b. v., Bilthoven, Holland.

Auf den Vorsatzblättern  
ist in Faksimile-Druck je eine Seite  
aus Luthers eigenhändigem Übersetzungsmanuskript  
(Psalm 1,1 bis 2,2 und Hiob 41,2-22) wiedergegeben.  
Vgl. dazu Anhang unten S. 145\*.

1. Auflage 1. bis 22. Tausend November 1972

2. Auflage 23. bis 42. Tausend

Alle Rechte vorbehalten

© Verlag Rogner & Bernhard GmbH., München

Typographie

Karlheinz Wehner und Karl Gebhardt, Passau

Einband: Atelier Noth + Hauer, Berlin

Satz in der

10 und 8 Punkt Mono-Foto-Garamond mit Kursiv

durch die Passavia Druckerei AG Passau

Belichtung durch W. Tutte, Salzweg bei Passau

und Passavia Druckerei AG Passau

Papier von der Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen

Druck und Bindearbeiten

durch die Passavia Druckerei AG Passau

und die Druckerei Ludwig Auer, Donauwörth

Printed in Germany, Februar 1973

ISBN 3 9208 0283 7 (Leinen)

und 3 9208 0284 5 (Leder)





